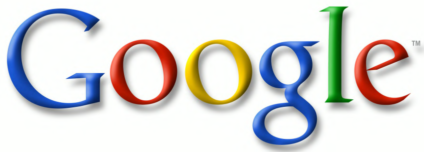

Google

WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

[Heinrich August]

FORTSETZUNG VON ERHARD'S REGESTA HISTORIÆ WESTFALIÆ.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

DRITTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Münster von 1201—1300.

Unter besonderer Mitwirkung des Dr. Ludwig Perger bearbeitet von

Dr. Roger Wilmans,

Königlichem Staats-Archivar und Geheimen Archiv-Rathe.

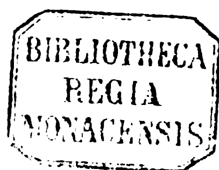
Als Anhang:

INDEX GEOGRAPHICUS von Dr. Ernst Friedlaender.

Münster,

gedruckt und in Commission bei Friedrich Regensberg.

1859 — 1871.



Die Fortsetzung der «Regesta historiæ Westfaliæ», welche der Archivrath Dr. Erhard *in zwei Bänden bis zum Ausgange des zwölften Jahrhunderts geführt hatte, erlitt durch den am* 25. *Juni* 1851 *erfolgten Tod dieses für das Unternehmen unausgesetzt thätigen Mannes eine von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens lebhaft bedauerte Unterbrechung. Die Schwierigkeit der Fortsetzung lag zum Theil in dem Mangel an Disponibilität des archivalischen Materials; zum Theil aber, wie die Protokolle der Versammlungen des Vereins darthun, darin, eine Einigung über den Plan zu erzielen, nach welchem die folgenden Bände zu bearbeiten seien. In den ersten Bänden sind nämlich die Regesten, ohne Rücksicht auf die verschiedenen Landestheile und Spezialarchive, allein nach der chronologischen Folge geordnet. Für die folgenden Jahrhunderte konnte wegen der grossen Zahl der Urkunden diese Grundlage, unbeschadet der Übersichtlichkeit und Brauchbarkeit des Werkes, nicht beibehalten werden. In der Versammlung vom* 21. *October* 1852 *entwickelte sodann Herr Dr.* Junkmann *seine Ansicht dahin, dass für das urkundliche Material des dreizehnten Jahrhunderts, um welches es sich zunächst handelte, eine Scheidung nach den fünf Diöcesen, in welche Westfalen früher getheilt war und denen ziemlich genau die bestehende Eintheilung des Landes entspreche, geboten erscheine; dass demgemäss die Urkunden des Bisthums* Münster *und seiner Enclaven aus dem dreizehnten Jahrhundert eine besondere Abtheilung bilden müssten, und mit den Documenten der Bisthümer* Paderborn, Minden, Osnabrück *und des westfälischen Antheils der Erzdiöcese* Köln *in ähnlicher Weise zu verfahren sei. Dieser Vorschlag wurde von beiden Abtheilungen des Vereins angenommen. Als darauf Herr Dr.* Wilmans *zum Provinzial-Archivar hierselbst ernannt war, ging derselbe auf den vorgelegten Plan alsbald ein und übernahm die Weiterführung des Werkes bereitwilligst. Über die bei der Anordnung des urkundlichen Materials befolgten spezielleren Grundsätze verweisen wir auf den Vorbericht des Herrn Dr.* Wilmans *und fühlen uns gedrungen, demselben für die Ausdauer und Umsicht, womit er seit seinem Amtsantritte das Unternehmen gefördert hat, unsern wärmsten Dank auszusprechen.*

Indem wir also das erste Heft des dritten Bandes hiemit der Öffentlichkeit übergeben, bemerken wir noch, dass das im Manuscripte schon längere Zeit abgeschlossene Register zn den beiden vorhergehenden Bänden möglichst bald nachfolgen wird.

Münster, *den* 12. *Januar* 1859.

Der Vorstand des Vereins für Geschichte und
Alterthumskunde Westfalens.

Vorbericht.

Bei Veröffentlichung der ersten Lieferung des von mir bearbeiteten Westfälischen Urkunden-Buchs glaube ich die Verpflichtung zu haben, über die Ziele, welche diese Arbeit sich gestellt, ihren Gang und die Hülfsmittel, auf denen sie beruht, hier einiges Nähere mitzutheilen.

Berufen dem Archiv-Rath Dr. Erhard im Amte nachzufolgen, nahm ich sogleich auch Veranlassung, bei dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens die Fortsetzung der «Regesta» wieder in Anregung zu bringen. Wie dieser in seiner Gesammtheit das lebhafteste Interesse für Wiederaufnahme der Arbeiten an den Tag legte, so fand das Unternehmen auch bei dem Curator des Vereins, dem K. Ober-Präsidenten von Westfalen, Herrn Staats-Minister von Düesberg Excellenz und bei dem Director der Staats-Archive, Herrn Geheimen Ober-Archiv-Rath von Lancizolle die wohlwollendste, alle Freunde der vaterländischen Geschichte zum ehrerbietigsten Danke verpflichtende Unterstützung und Förderung. Da ich nach reiflicher Überlegung dem von Herrn Professor Dr. Junkmann aufgestellten und vom Verein genehmigten Plan in Betreff einer veränderten Herausgabe der Urkunden, mich in jeder Weise nur anschliessen konnte, so war es möglich, wenige Monate nachdem der Verein in seiner Sitzung vom 15. Mai 1854 meine weitern Vorschläge gebilligt, mit den Vorarbeiten zu beginnen. Demgemäss wird also die Gesammtheit des für die Geschichte Westfalens während des XIII. Jahrhunderts vorhandenen urkundlichen Stoffs den III. Band bilden, dieser aber in fünf selbstständige mit A. B. C. D. E. bezeichnete Abtheilungen [1]) zerfallen, welche die betreffenden Urkunden der Bisthümer Münster, Paderborn, Minden, der Westfälischen Landestheile des Erzbisthums Cöln und des Bisthums Osnabrück umfassen werden, wobei es einer weiteren Feststellung vorbehalten bleibt, ob es rathsam erscheinen möchte, später noch eine sechste Abtheilung, III. F., erscheinen zu lassen, welche neben den eventuellen Nachträgen auch eine chronologisch geordnete Übersicht über alle in den fünf ersten Abtheilungen gedruckten Urkunden in Regestenform zu geben bestimmt wäre.

Die Trennung des Gesammtstoffs nach Diöcesen hatte aber noch eine andere Abweichung vom ursprünglichen Plane Erhards zur Folge; es erwies sich zweckmässiger, die bisherige Scheidung in Regesta und Codex diplomaticus zu beseitigen und beide zu einem Ganzen zu vereinen. Aus

---

[1]) In welcher Abtheilung eine Urkunde abzudrucken war, liess ich in der Regel von ihrer archivalischen Proveniens abhängen. Ebenso wie in der vorliegenden Abtheilung sich viele von den Bischöfen von Paderborn und Osnabrück ausgestellte, die Verhältnisse des Bisthums Münster betreffende Documente finden, so werden auch die folgenden noch manche Urkunden der Münsterschen Bischöfe enthalten.

diesem Grunde musste auch der Titel Regesta und Codex diplomaticus aufgegeben, und durch den jetzigen entsprechenderen ersetzt werden. Hierdurch erhält das Werk, wie ich glaube, eine grössere Einheit; auch wird dem Leser die Mühe erspart, das Buch an zwei Stellen zugleich aufgeschlagen zu halten. — Mit dem jeder Urkunde vorangesetzten kurzen Regest habe ich dann, Erhard's Beispiele folgend, den Nachweis über die Bücher, worin dieselbe sich schon gedruckt findet, verbunden, ausserdem aber durch ein * angezeigt, wenn eine Urkunde meines Wissens bisher ungedruckt war. Endlich glaubte ich auch noch einem Übelstande abhelfen zu müssen, der vom archivalischen Standpunkte aus sich mir bemerkbar gemacht hatte. Da nämlich Erhard in den meisten Fällen es für überflüssig erachtet hat, die archivalische Provenienz der von ihm vollständig edirten oder nur regestirten Urkunden anzugeben, so ist es oft mit Schwierigkeiten verbunden, wenn man das Original einsehen will, sogleich den speciellen Archivfonds der betreffenden Urkunde aufzufinden. Diese sind nun hier beseitigt. In das Regest vor jeder Urkunde ist der Nachweis ihrer archivalischen Quelle aufgenommen und angegeben, ob dieselbe im Originale oder nur in einer mehr oder weniger älteren Abschrift vorliegt, in welchem Specialarchiv und unter welcher Nummer daselbst sich das Original vorfindet und zugleich in welchen Bänden der Handschriftensammlung des Provinzial-Archivs davon Abschriften erhalten sind [1]). Ist keine archivalische Quelle vorhanden, so habe ich auf das Buch Bezug genommen, in welchem die Urkunde gedruckt vorliegt. Diese Einrichtung gewährt auch, wie mir scheint, den Nutzen, dass man leicht übersehen kann, wieviel von den von den früheren Bearbeitern der Westfälischen Geschichte benutzten Urkunden noch jetzt erhalten sind.

In einer andern wichtigen Frage aber bin ich dem Plane meines Vorgängers treu geblieben. Erhard hat sich bekanntlich nicht begnügt, einzelne merkwürdige Urkunden abdrucken zu lassen; ihm gebührt vielmehr das grosse Verdienst, den ganzen urkundlichen Stoff der Geschichte Westfalens bis zum J. 1200, so weit er ihm erreichbar war, umfasst und wissenschaftlich verarbeitet zu haben. Dieser Gesichtspunkt ist nun in Bezug auf das XIII. Jahrhundert [2]) unter Genehmigung des Vereins und in Übereinstimmung mit den höhern Orts kundgegebenen Ansichten hier ebenfalls beibehalten und dahin erweitert worden, dass sämmtliche mir irgendwie zugängliche, die Geschichte Westfalens betreffende Urkunden aus den Jahren 1201 bis 1300 abgedruckt werden sollen. Allerdings wächst der Stoff hierdurch ungemein an; die erste Abtheilung wird nach einer approximativen Schätzung ungefähr 1400 Urkunden enthalten und das Bisthum Paderborn eine nicht geringere Zahl gewähren. Aber dadurch, dass bei den weniger bedeutenden, namentlich bei den späteren Urkunden die herkömmlichen Eingangs- und Schlussformeln, sobald sie kein geschichtliches Datum oder kein für die Anschauungsweise ihrer Zeit charakteristisches Moment darbieten, von mir weggelassen und nur der eigentlich geschichtliche Kern, die Thatsache die bekundet wird und die bei dieser Bekundung gegenwärtigen Zeugen, gedruckt werden sollen, dürfte schon ein Bedeutendes an Raum erspart werden. Ausserdem aber möchte die hohe Bedeutung welche das XIII. Jahrhundert für die innere Geschichte Deutschlands hat, die Bildung der landesherrlichen Territorien unter geistlichen und weltlichen Fürsten, der Übergang der Dienstmannschaften unter allmälig sich feststellenden Territorialnamen in landsässigen Adel, das Emporkommen der Städte und die Entfaltung der verschiedenen Formen ihres reichen

[1]) Ein dieser Vorrede beigefügtes Blatt enthält Näheres über das Alter und den Werth der benutzten Handschriften.
[2]) Für die Geschichte des XIV. und XV. Jahrhunderts werden andere Grundsätze maassgebend sein.

und mannichfaltigen Lebens, die Entwicklung des Rechts so wie besonders die Entstehung und Ausbildung der nur unserem Westfalen eigenthümlichen Freigerichte, — alles dieses, meine ich, möchte es rechtfertigen, wenn hier das ganze in Betreff der Geschichte Westfalens von 1201—1300 vorhandene urkundliche Material gedruckt erscheint, und mein Streben überhaupt dahin ging, die älteren Werke [1]) überflüssig zu machen und dem Forscher, welchem Gebiete der Geschichte unserer Provinz seine Studien sich auch zuwenden mögen, für den genannten Zeitraum den Gesammtstoff in einem Werke vereint zu geben.

Bei dem ungemeinen Umfange dieses Materials lag aber für mich die Unmöglichkeit auf der Hand, neben den amtlichen Arbeiten und der von dem Directorium der Staats-Archive anbefohlenen Reorganisation des Provinzial-Archivs, dasselbe allein zu bewältigen. In dieser Beziehung kann ich die Bereitwilligkeit unseres Vereins, der unter Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten die Mittel zur Remuneration eines Hülfsarbeiters gewährte, ebenso wie der obersten Archivbehörden, welche aus dem Extraordinarium der Archivverwaltung hierzu geneigtest einen Zuschuss bewilligten, nicht dankbar genug anerkennen. Als einen nicht minder glücklichen Umstand muss ich es bezeichnen, dass unsere Wahl auf den Herrn Dr. Ludwig Perger fiel. Dieser junge Gelehrte, der auch neuerdings in seinen zwei Schriften über «Otto von Ritberg Bischof von Münster» und «die Münsterischen Erbämter» sich als einen gründlichen Forscher bewährte, hat durch die auf die Abschriften verwendete Sorgfalt und Treue sich ein grosses Verdienst um die erste und einen bedeutenden Theil der zweiten Abtheilung dieses Buchs erworben [2]). In Betreff der hier vorliegenden ersten Hälfte der ersten Abtheilung muss ich seiner auch sonst mir gewährten vielfachen Unterstützung und seines für das Gedeihen des Unternehmens überhaupt an den Tag gelegten lebendigen Interesses anerkennend gedenken; ebenso wenig darf ich aber auch unterlassen, meinem Collegen, dem Herrn von Hatzfeld, für manche uns erwiesene Hülfsleistung, namentlich in Bezug auf die vorkommenden Siegel, meinen herzlichen Dank öffentlich auszusprechen. — Dr. Perger's Abschriften habe ich zunächst bei der Bearbeitung der einzelnen Urkunden, und sodann noch einmal bei der Correctur der Druckbogen möglichst genau mit den Originalen verglichen und deren Orthographie beibehalten, die Interpunction aber des bessern Verständnisses wegen der heutigen Weise gemäss eingerichtet.

Was nun die diplomatischen Hülfsmittel, die uns bei unserer Arbeit zu Gebote standen, betrifft, so lieferten natürlich die Originale und Copienbücher des Provinzial-Archivs den bei weitem grössten Beitrag. Auch hier wiederum habe ich Veranlassung, die Liberalität und Fürsorge der obersten Archivverwaltung hervorzuheben, indem auf deren Antrag Se. Majestät geruht hat, die Rückgabe von gegen 232 Documenten zu befehlen, die vor 30 Jahren unserem Institute entfremdet und dem Geheimen Staats-Archiv in Berlin überwiesen worden waren, so dass sie jetzt wieder dem Archiv der Provinz einverleibt sind, auf deren geschichtlichem Boden sie erwuchsen, und wir hierdurch in den Stand gesetzt wurden, eine nicht

---

1) Nach einem Beschluss unseres Vereins werden, wenn sonst keine andere Gründe zum Wiederabdruck vorliegen, nur die von Möser, Seibertz und Lacomblet, so wie die in unserer Zeitschrift publicirten Urkunden in ihrem vollständigen Tenor hier nicht wiederholt.

2) Gleichzeitig hat Dr. Perger auch die Materialien zu einem Index für die zwei ersten von Erhard bearbeiteten Bände gesammelt. Nachdem ich diese einer Durcharbeitung unterzogen, hat der Druck dieses Index jetzt begonnen, der, wie ich hoffe, den für die Geschichte Westfalens bis zum J. 1200 vorhandenen urkundlichen Stoff der Art geordnet geben wird, dass der Forscher mit leichter Mühe alle für die Geschichte der Territorien, der geistlichen und weltlichen Corporationen, der edlen und der Ministerial-Familien vorhandenen urkundlichen Data, unter Angabe der Jahre, in welchen die einzelnen Würdenträger erscheinen, sich zusammenstellen kann.

unerhebliche Zahl Münsterischer Urkunden des XIII. Jahrhunderts direct aus dem Original zu geben. Auch andere nicht in diese Kathegorie fallende Archivalien, darunter die berühmte «Freckenhorster Heberolle», ein «registrum redituum ecclesiæ Herfordensis» aus dem Anfang des XI. Jahrhunderts, die «vita Waltgeri», vor Allem aber 181 Ravensberger Urkunden, wovon 32 dem XIII. Jahrhundert angehören, die bei der Auseinandersetzung zwischen dem Kur-Brandenburgischen und Pfalz-Neuburgischen Hause im J. 1669 nach Berlin gekommen waren, hat Herr von Lancizolle unserm Provinzial-Archiv, trotzdem es keinen Anspruch darauf zu erheben berechtigt war, überwiesen und dadurch aufs Neue das hohe Interesse bethätigt, welches ihn immer für Erhaltung der historischen Denkmale unserer Provinz und für Erweiterung und Bereicherung unseres Archivs beseelt hat.

Eine nicht unbedeutende Zahl von Kloster-Archiven war bei der Zerstückelung des Fürstenthums Münster in den Besitz verschiedener Fürstlicher Häuser gelangt und darin seitdem verblieben. Dass wir auch diese, wenigstens zum grössern Theil, für das Urkunden-Buch ausbeuten konnten, verdanken wir der Verwendung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten. Insbesondere aber hat die hohe Bereitwilligkeit, womit Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Salm-Horstmar die betreffenden Documente der Klöster Asbeck, Borghorst, Langenhorst, Marienborn, Metelen und Varlar uns zur Benutzung mittheilen liess, die Urkunden der ersten Abtheilung um ungefähr 150 vermehrt. — Einige werthvolle Beiträge flossen uns ausserdem aus den Archiven des Herrn Fürsten von Rheina-Wolbeck, des Herrn Grafen von Landsberg-Gemen, und der Freiherrn von Droste-Hülshoff und von Korff, so wie der Städte Münster und Bielefeld zu. Endlich theilte Herr Professor Dr. Julius Ficker in Innsbruck uns aufs Bereitwilligste ein ihm gehöriges Copiar des Magdalenen-Hospitals hierselbst zur Benutzung für das Urkundenbuch mit, und liessen die Herren Capläne Rump in Osnabrück und Kiskemper in Stromberg uns einige wichtige ungedruckte Documente des XIII. Jahrhunderts zukommen. Diesen Allen spreche ich für das unserm Unternehmen bewiesene Interesse hierdurch meinen besten Dank aus und wünsche, dass ihr Vorgang recht zahlreiche Nachfolge erwecke und insbesondere die Herren Geistlichen es sich angelegen sein lassen, die ihnen zugänglichen Urkunden des hier in Betracht kommenden Zeitraums, namentlich aus den für mich unerreichbaren städtischen und pfarrkirchlichen Archiven mir abschriftlich mitzutheilen. Denn ein Werk wie das vorliegende beruht ja wesentlich auf der lebendigen Mitwirkung aller derer, die für die vaterländische Geschichte noch Sinn und Empfänglichkeit haben.

Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, dass für die nächsten Jahre der Druck, falls nicht äussere Verhältnisse störend eingreifen, seinen ununterbrochenen Fortgang haben wird. Mögen denn die competenten Gelehrten der Probe, die wir von unsern Arbeiten und Bestrebungen in vorliegendem Hefte bieten, ihr Wohlwollen und ihre Nachsicht nicht versagen.

Münster im Januar 1859.

Dr. R. Wilmans.

Verzeichniss der benutzten Handschriften [1].

Msc. I. 1. Der erste Theil des grossen Copiars des Dom-Capitels zu Münster, auch „liber Distinctionum" genannt, im Jahre 1362 von den mit Neuordnung des Dom-Capitularischen Archivs beauftragten Priestern Hinricus de Kemenaden und Nicolaus Bastun verfasst, grösstes Folioformat, Pergament, enthält gegen 900 Urkundenabschriften.

» I. 7. Liber Rotgeri, um dieselbe Zeit geschrieben: Güter, Gerechtsame und Statuten des Dom-Capitels. Pergament.

» I. 8. Register der Güter und Renten des Dom-Capitels, sæc. XV. ineunt. Pergament.

» I. 61. S. S. 31te Fasc.

» I. 69. Copiar des Collegiatstiftes zu St. Mauritz vor Münster, um 1492 von dem Scholaster des Stifts, Bernhard Tegeder, zusammengestellt; ausser 700 Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1142—1496 enthält dies Buch noch eine reichhaltige Sammlung anderer Nachrichten, Necrologien, Güterverzeichnisse etc. Pergament u. Papier.

» I. 70. Die ersten 18 Blätter eines Copiars des St. Ludgeristiftes in Münster, aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts; ausserdem liegen noch Bruchstücke mehrerer älterer Güterverzeichnisse derselben Kirche bei, die aber theilweise von Moder zerstört sind. Pergament.

» I. 71. Copiar des St. Martinistiftes zu Münster, in dem J. 1435 von dessen Canonicus Johannes Emeshus begonnen und später bis 1503 fortgesetzt. Pergament.

» I. 74. 75. 76. Desgl. der Deutsch-Ordens-Commende St. Georg zu Münster in den J. 1733—1738 von den Minoriten Bernhard von der Beck und Aegidius Boymanns verfasst. Papier.

» I. 81. Desgl. des Cistercienser Nonnen-Klosters St. Aegidii zu Münster, sæc. XVII. exeunt. Papier.

» I. 94. Desgl. des Stifts Freckenhorst, in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts zusammengestellt, enthält nur 14 Urkunden des XIII. Jahrhunderts. Papier.

» I. 99. Desgl. des Klosters Liesborn, 1488 von dem Kornschreiber des Klosters Johann Iserenloen begonnen. Papier.

» I. 101. Desgl. desselben Klosters aus der Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Papier [2].

» I. 106. Desgl. des Klosters Marienfeld, sæc. XIV. med Pergament. Quarto. Sehr reichhaltig, mit vielen spätern Nachträgen.

» I. 108. Desgl. des Cistercienser Nonnenklosters Rengering 1612 begonnen. Papier. Fol.

» I. 109. S. S. 38te Fasc.

» VII. 1315. Neuere Abschrift des jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin beruhenden goldenen Buchs von Freckenhorst. Papier. Fol.

---

[1]) Ich bemerke im Allgemeinen, dass nur die erste und siebente Sammlung der Handschriften des Prov. Archivs (Msc. I. u. VII.) Copiare von antiquarischem Werthe, die übrigen aber die Urkundenabschriften enthalten, die Kindlinger (II), Niesert (III), Wilkens (IV), Meyer (V) und Erhard (VI) zusammengestellt haben, unter welchen sich indessen häufig auch Bruchstüke aus älteren Copiarien finden.

[2]) Bis hieher sämmtlich in Folio.

Msc. VII. 2202. Notariell beglaubigtes Repertorium des Archivs der Johanniter-Commende zu Steinfurt aus dem Jahre 1720. Papier. Fol.

» VII. 2303. Sammlung von Abschriften meist sæc. XV. der auf die Besitzungen und Rechte der Münsterschen Kirche in Ostfriesland bezüglichen Urkunden. Papier. Quarto.

» VII. 5713. Transsumpt der Päpstlichen Bestätigungs-Urkunden für den Deutschen Orden, auf Veranlassung des Deutschmeisters Eberhard von Saunsheim (Seinsheim) 1424 angefertigt und notariell beglaubigt. Pergament. Gross Fol.

Ausserdem konnten wir noch benutzen:

1. Ein Copiar des Cistercienser-Nonnenklosters Marienborn zu Coesfeld, 1310 geschrieben. Pergament. Fol. Jetzt im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

2. Desgl. der Kreuzherrnkirche Bentlage, sæc. XV. med. Papier. Fol. Im Fürstl. Rheina-Wolbeck'schen Archive.

3. Desgl. des Magdalenen-Hospitals zu Münster, aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Papier. Quarto. Im Besitze des Herrn Prof. Dr. Julius Ficker in Innsbruck.

1.

Adolf, Erzbischof zu Cöln, bestätigt einen von dem Stifte Kappenberg mit dem Grafen Otto von Zütphen wegen der Zehentlöse des Hofes Heile geschlossenen Vertrag. 1200 (1201) *Jan.* 4. *Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; gedr. Niesert U.-S. II. p.* 302.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Adolphus divina favente clementia sanctę Coloniensis ecclesię archyepiscopus. Ecclesiis Dei prospicere, suscepti nos ratio monet officii, et adcrescentium cotidie scandalorum multitudo. Inde est quod ad omnium tam posterorum quam modernorum noticiam transmittere curavimus, qualiter comes Otto de Sutfenne, decimam super curtim Heile in Westfalia a nobis in beneficio habens, eam cuidam Siberto concessit, eandemque de Siberti manu receptam, possidet Everhardus de Bucheim, ministerialis recolendę memorię comitis Friderici de Altena germani nostri. Quem Everhardum rogaverunt fratres de Capenberg, iam dictę curtis possessores, ut ipse constitutam ex diebus antiquis redemptionem renovaret, videlicet ut pro totius pensione decimę tam maioris quam minoris, sex solidos Tremoniensis monetę eadem curtis annuatim persolvat, quibus acceptis, tam ipse Everhardus quam eius futurus heres nichil amplius requirat. Adquievit Everhardus, et in presentia domini sui comitis Friderici, fratrum Capenbergensium advocati, manipulorum collectionem exfestucavit, et conventionem iam dictam Herimanno venerando abbati et eius fratribus stabilivit, consentiente et annuente comite Ottone de Sutfenne, et prenominato Siberto. Cuius etiam decimę redemptio in synodo Heringe pronunciata et confirmata est. Nec hiis contenti, adierunt nos fratres de Capenberg, petentes predictam conventionem nostrarum cautione litterarum roborari. Quibus nos tamquam specialiter dilectis clementer annuentes, prefatam decimę redemptionem, videlicet VI. sol., auctoritate nostri firmamus officii, interdicentes et sub anathemate prohibentes, ne aliquis umquam decimator manipulos fratrum in Heile contingere, seu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere presumat, sed decima eorum tam maior quam minor in ea redemptionis summa, et in ea permaneat constitutionis forma, que a diebus antiquis usque ad hec nostra tempora immobiliter perdurasse cognoscitur, nullusque eis molestus sit, plus aliquid exigendo. In cuius rei confirmationem, presentem paginam sigilli nostri impressione iussimus insigniri, cui si quis contraire, et hec quę a nobis statuta sunt cassare presumpserit, Dei omnipotentis et beati Petri offensam incurrat, et nisi resipuerit, perpetua anathemati subiaceat.

Testes sunt: Domnus Herimannus venerabilis Monasteriensis episcopus, Engelbertus prepositus S. Georgii in Colonia, Theodericus prepositus in insula S. Suiberti, Thitmarus decanus in Trimonia, Wernerus Lisbernensis abbas, Arnoldus comes de Altena, Adolphus comitis Friderici filius de Altena, Ludolphus dapifer et frater eius Lubertus; ministeriales Everhardus Hane et Lambertus frater eius, Theodericus de Mettere et Arnoldus frater eius, Lambertus de Hûvele, Adolphus Colve, Everbernus cognomento magnus, Theodericus Turco, Theodericus de Westwich. Testis etiam est Hartlivus sacerdos de Heringe.

Datum Trimonię per manum Godefridi capellarii, II. Non. Januarii, Anno dominicę incarnationis M°.CC°. [1]) Indictione III[a].

Das mit rothen und grünen Fäden angehängte Siegel ist erhalten.

---

[1]) 1201 nach unserer Rechnung.

2.

Hermann II., Bischof von Münster, bewilligt auf Bitten der Äbtissin Ida der St. Marienkirche zu Münster (Ueberwasser), que per incendium [1]) aliaque perplurima mala iam heu quasi in lapsu fuerat, *die Wiedereinlöse des grossen und kleinen Zehnten in Ethelincthorpe.* presentibus — Herimanno preposito maiore, Heinrico maiore decano, Herimanno preposito S. Martini, Winemaro canonico; Godefrido de Sconebecke et filio eius Friderico, Herimanno de Monasterio, Frederico de Herlon. Acta — a. d. i. M°.CC°.I°. presidente Romane sedi Innocentio pontificatus sui quarto, duobus regibus electis in imperio Romano, neutro vero stabilito, presulatus nostri anno XXVIII° [2]) Ind. IIIa. — *Orig. Klost. Ueberwasser Urk.* 16., *Abschr. Msc. II,* 12. *p.* 2., *gedr. Kindl. Beitr. III. Urk. p.* 113, *Niesert U.-S. II. p.* 310. —

Das zur Hälfte erhaltene in rothem Wachs schön ausgeprägte elliptische Siegel hängt an starken rothseidnen Schnüren.

3.

Bischof Hermann II. verleiht der villa Bocholte Weichbildsrechte. 1201. *Münster. — Nach Nünning Monum. Monast. dec. I. p.* 260. *u. Wigand Arch. II,* 340.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quia ea, que in tempore geruntur, naturam temporis imitantia cum eo labuntur, scripto perpetuare perennique memorie duximus commendare ea maxime que ecclesie nostre honori conducunt et utilitati. Noverint igitur tam moderni quam futuri, quod ville nostre Epenebocholte id iuris, quod vulgo w i c b i l e d e dicitur, perpetua donatione concessimus. Verum quia hoc sine consensu Suederi de Dingede, cuius comitie predicta subiacebat villa, minime fieri debuit, hanc cum eo fecimus transactionem, ut predicto iuri suo in ipsa villa renunciaret et pro eo in recompensationem iudicium civile recipiat, quale est aliarum civitatum nostrarum, Monasterii, Coesfelde et ceterarum. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa perseverent, presentem paginam scribi et sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec publice presentibus et cognoscentibus Hermanno maiore preposito, Henrico maiore decano, Woltero de Hustede, preposito sancti Martini, Godefrido, Volmaro, Everhardo canonicis; laicis vero Wernero de Elen, Henrico de Reggede, Bernhardo Weren et Gerlago Bitter, Remberto de Stochem aliisque compluribus ecclesie nostre ministerialibus. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo primo, Romane sedi presidente Innocentio pontificatus sui anno quarto, duobus electis in imperio, neutro vero stabilito, presulatus nostri anno vicesimo octavo. Datum Monasterii.

---

[1]) Im J. 1197. Vgl. Erhard R. 2385. Aus dem dort erwähnten im 12. Jahrhundert niedergeschriebenen Evangelien-Codex des Kl Ueberwasser I. E. 6. Anhang f. 33, der jetzt wieder im Besitz des K. Studienfonds-Archivs ist, theilen wir die darin von gleichzeitiger Hand niedergeschriebene Notiz hier zuerst vollständig mit:

Anno ab incarnatione Domini M°. C°. XC°. VII°., indictione XVa, presidente Romane sedi domno Celestino papa, imperante Heinrico magno imperatore VI., cum esset nimia siccitas æris, Nonas Mai ignis de nocte consurgens universam pene Monasteriensem civitatem, tam ecclesias quam domos cum multa diversarum rerum copia hominumque magna multitudine consumpsit, excepto S. Lutgeri monasterio et Servatii capella. Quam cladem tanta inundatio imbrium secuta est, ut populus nimis afflictus divinam hanc esse ultionem iam non dubitaret.

[2]) So steht in der Urkunde.

4.

Bernhard von Lippe, Abt in Lievland, bekundet, dass Giselbert von Warendorp sich die Vogtei über die Häuser in Mellage und den Mansen Lamberts, welche er früher, da er noch nicht in den geistlichen Stand getreten war, dem Kloster Marienfeld geschenkt habe, angemasst, jetzt aber vor dem Bischofe H(ermann) von Münster dieselbe resignirt habe. TT. abbas de Lisbern, Hermannus de Rudenberc — — Acta — a. M⁰.CC⁰.I⁰. apud Stromberc — Regnante piissimo Romanorum rege domino Phylippo." *Original Kl. Marienfeld U. 13., Abschr. Msc. I, 106. f. 8., gedr. Kindl. Münst. Beitr. II. Urk. p.* 267.

Auf dem mit Hanfschnüren angehängten kleinen, elliptischen, aber nicht vorzüglich erhaltenen, Siegel sieht man einen aufrecht stehenden Geistlichen, in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend. Die Umschrift ist undeutlich, und nur am Schlusse LIVON . . mit Sicherheit zu erkennen.

5.

Thetburgis zu Wiedenbrück verpachtet den Zehnten des Hauses Langenhart im Kirchspiel Gütersloh 1201. — *Orig. Klost. Marienfeld U.* 12; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 148, *II,* 11. *p.* 132.

Quod gerendum inspirat homini divina ratio, sic debet fieri ratum et stabile, ne possit processu temporis aliquorum calumpnia revocari. Sciant ergo tam presentes quam posteri, quod ego Thetburgis uxor Temmonis in Widenbruge, cum consensu Gerhardi Osnabrugensis episcopi et comitis Hermanni et cum compromissione filiorum meorum Heinrici, Herimanni et Temmonis, quandam decimam, que est in parrochia Gutterslo, de quadam domo Langenhart, Hermanno cultori eiusdem domus et suis heredibus totaliter contuli, tali tamen interpactione, ut quovis anno tres inde solidos persolvant, et si in die statuto, scilicet Egidii, non persolverint, nichil aliud nisi iuxta sententiam trium solidorum tenentur decano vadiare. Ut autem ista res semper integra et inconcussa permaneret, a sigillo domni episcopi Osnabrugensis et decani in Widenbruge accepit munimentum, sub cuius banno in generali sinodo tam in Widenbruge quam in Gutterslo attestante est confirmatum. Huius rei sunt testes Hermannus Monasteriensis episcopus, Otto comes in Benethem; Lambertus cappellanus episcopi, Conradus pincerna, Albertus de Affekke et familia Monasteriensis episcopi, Winricus capellanus, Engelbertus camerarius et familia Osnabrugensis episcopi, Daniel decanus in Widenbruge, sacerdotes Frethericus, Teodericus de Hersebroke, Reinherus de Rethe, Andreas capellanus in Widenbruge, Symon, Burchardus de Sunninchusen; laici vero Eilardus gogravius, Sifridus Ruffus, Wilhelmus de Boderike, Conradus Grubo, Ecbertus teloniarius, Ecbertus Holde, Arnoldus de Bettincthorpe, Giselbertus sutor, Wilbrandus mercator, Thegenhardus et alii cives in Widenbruge, Gerlacus sacerdos in Guttersloh, Conradus de Avenstrot, Gerlagus Hathewig, Herman de Sirsberge, Theodericus villicus, Rodolfus, Leveke, et tota parrochia in Gutterslo. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo primo, indictione quarta.

Die noch anhängenden Siegel des Dechanten von Widenbrück und des Bischofs von Osnabrück sind nicht zum Besten erhalten.

6.

Innocenz III. dankt dem Bischof von Münster für seine Anhänglichkeit an König Otto IV. und ermahnt ihn, auch ferner demselben anzuhangen [1]. *Anagni* 1201. *November (vgl. Böhmer Reg. Imp* 1198—1254 *p.* 300.) *Aus Baluze Epp. Inn. III. — Registr. Imperii I. ep.* 59. *p.* 714.

Gratum gerimus et acceptum et tue devotionis constantiam in Domino commendamus, quod carissimo in Christo filio nostro illustri regi Ottoni in Romanorum imperatorem electo, quem nos recepimus iam in

[1] Diese Ermahnung hatte, was den Bischof von Münster betraf, keinen Erfolg. Er hielt sich, wie die Datirung seiner Urkunden beweist, nach wie vor neutral.

regem et ad coronam imperii congruo tempore disposuimus evocare, fideliter et constanter adheres et ei auxilium tribuis et favorem. Super hoc ergo devotionem tuam prosequentes actionibus gratiarum, fraternitatem tuam monemus et exhortamur attentius et per apostolica tibi scripta mandamus, quatenus eidem regi, non obstante iuramento si quod duci Suevi ratione regni forsitan prestitisti, cum nos illud eo reprobato decreverimus non servandum, viriliter et potenter assistas et universos consanguineos et amicos tuos ad eius fidelitatem inducas, ita quod ex hoc gratiam nostram plenius merearis; sciturus quod sicuti prius quam ipsum acceperimus in regem, gratum reputavimus et acceptum, si quis ei fideliter adhereret. De cetero, presertim in viris ecclesiasticis, non dimitteremus inultum, si quis se ipsi duceret opponendum. Non autem te moveant maledicta quorundam etc. [1])

In derselben Weise schrieb der Papst noch: episcopis Pateburnensi, — Osenbruchensi, — Mindensi; — — comiti de Tikenburc — — Hermanno de Lippe — — comiti de Techeburg (*ita*) — — comiti de Arnesberc.

7.

* *Die Klöster Kappenberg und Averndorp bei Wesel werden von dem Zolle zu Neuss befreit.* 1193—1205 [2]. *Abschrift ex libro copiali s. XIII. in Msc. II,* 45. *p.* 38.

Adolphus, Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, fidelibus suis thelonealiis in Nussia, qui vel nunc theloneum ibidem tenent, vel pro tempore tenebunt, graciam suam et omne bonum. Scire vos volumus, quod nos antecessorum nostrorum vestigia sequentes, ob perpetuam nostri memoriam, ecclesie Capenbergensi et Wiselensi liberaliter concessimus, quatinus apud Nussiam de vino et de victualibus et de rebus suis, quascunque duxerint, nullum persolvant theloneum vel aliquam faciant dationem. Quocirca universis et singulis vobis, qui has litteras videritis, sub obtentu gracie nostre districte precipimus, ut hanc nostre liberalitatis concessionem predictis ecclesiis firmiter et diligenter observetis et de vino aut aliis victualibus seu quibuscumque rebus eorum nullum theloneum vel aliquam exactionem faciatis, sed eos absque omni gravamine et molestia liberos transire permittatis.

8.

* *Adolf, Erzbischof von Cöln, bekundet die Ueberlassung eines Zehnten an das Kloster Kappenberg seitens Ludolfs von Velmede.* 1193—1205. *Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 34 *aus dem Originale.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolphus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archyepiscopus. Quia in eo loco et officio positi sumus, ut omnium in commune ecclesiarum paci et quieti prospicere debeamus, maxime tamen affectum pietatis illis tenemur impendere, qui se ipsos abnegantes et crucem Domini portantes per omnia mandatis se dominicis subdidere. Inde est, quod ad noticiam tam presentis, quam generationis, que ventura est, fideli literarum custodia transmittimus, quod nostro assensu et largitione, cuius manus est primaria, Ludolphus de Velmede, adiunctis sibi fratrum suorum manibus Arnoldi et Egezen, decimam maiorem et minorem, quam super curtim ecclesie de Capenberg in eadem villa sitam et super agrum qui dicitur Rodlant et duos mansos prefate curti additos beneficii tytulo possidebat, eiusdem ecclesie in perpetuum firma donatione remisit. Que etiam donatio manu dominorum, per quos eiusdem decime beneficium transfusum fuit, videlicet Henrici de Limburg, Bernhardi de Litberg, Reimberti de

---

[1]) Der Schluss dieses Briefes gleichlautend mit dem an den Erzbischof von Cöln gerichteten, l. c. p. 711, enthält die Versicherung des Papstes, dass er die Freiheit der deutschen Königswahl nicht antasten wolle.

[2]) Diese und die folgende Urkunde konnte nur nach der Regierungszeit Erzb. Adolfs datirt werden.

Elnere, facta et confirmata est. Ut autem huius donationis predicto Ludolpho digna recompensatio fieret, et nil ipse vel posteritatis eius heres umquam super collectionem tam maioris quam minoris decime attemptaret, a iam dicta ecclesia domum quandam cum suis reditibus, novem agris sequestratis et supradicte curti subiectis, in beneficio accepit, tali conditione preposita et laudata, ut qui post ipsum legitimus heres succederet, V marcas ecclesie componeret et eandem domum loco defuncti perciperet. Igitur ob spem eterne retributionis et petitionem dilecti nostri Hermanni abbatis et fratrum de Capenberg, predicte conventionis contitudinem [1]) auctoritate pontificali et banno apostolorum Petri et Pauli roboramus et presentis scripture suffragio et sigilli nostri velut speculi impressione communimus, anatematizantes omnem hominem, qui contra hoc venire et dolo vel arte temptaverit infringere. Testes fuerunt: Herimannus Capenbergensis abbas, Rotgerus cellerarius, Hedolphus, Winricus fratres laici, Arnoldus de Westwic et frater eius Theodericus, Lambertus de Wickede, Everhardus Hane et alii quam plures.

9.

* *Hermann, Bischof zu Münster, bestätigt die Stiftung einer Kapelle zu Borken.* 1201 — 1203 [2]*). Orig. Fr. Münster* 31 b.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ex collate nobis dignitatis officio poscimur et ex bone voluntatis debito trahimur et invitamur, quatinus siquidem a nobis vel ab aliis nostro in tempore rationabiliter gesta fuerint et ordinata, future posteritatis memorie committamus, et ut eo pietatis studio quo gesta sunt inviolabiliter observet, eidem imprimamus. Noverint igitur presentes et futuri, quod elemosina et devotio fidelium in uilla Burken aream quandam comparauit, et ad honorem beati Ludgeri confessoris atque prothopresulis Monasteriensis episcopii in eadem area capellam edificavit. Que cum divinorum et cotidiani sacerdotis pluribus annis careret obsequio, pius ecclesie nostre filius Bernardus Werenzo eam dotavit, et perpetuum sacerdotem elegit et instituit, cuius electionis et institutionis ius et arbitrium sibi et suis heredibus in perpetuum concessimus. Dotavit inquam manso in Holthusen, decima VII. solidorum in Recnen, tribus sol. in Mitwic ad luminaria, XII. denariis in Bulleren ad vinum et oblatas. Nos igitur bene geste rei consummationis manum imponere devoti, divine remunerationis intuitu et predicti fidelis nostri B. aliorumque fidelium interventu, iam dictam capellam dedicavimus, et a matrice ecclesia cum consensu et beneplacito pastoris et decani Heinrici emancipatam, omnino libertavimus, ita tamen quod sacerdos filialis ecclesie, matricis ecclesie sacerdoti vice capellani omni quidem tempore, sed in precipuis sollemnitatibus precipue deserviat. Is habeat secundam missam ceterasque obventiones quas capellani habere solent, sine mercede et mensa et expensa maioris sacerdotis. Huius facti testes fuerunt viri honesti clerici et laici: Herimannus maior prepositus, Heinricus maior decanus, Heinricus ipse pastor ecclesie, Gerlagus canonicus, Arnoldus, Lambertus, Gervasius capellani nostri. Laici vero: Godefridus de Gemene et frater eius Gozwinus, Alhardus de Heden, Tidericus de Amerunge, Israhel de Gemene, Bernardus Werenzo et frater eius Gerlagus, Johannes de Dulmene et frater eius Heinricus, aliique quamplures.

Das Siegel, welches mit rothen und grünen seidenen Fäden angehängt war, ist verloren gegangen.

---

[1]) So hat Kindlingers Abschrift; ich vermuthe, dass constitutionem oder contestationem im Original gestanden.

[2]) Die Urkunde gehört zwischen die Jahre 1201 und 1203, weil in jenem der Domdechant Heinrich zuerst urkundlich vorkommt, und in letzterem der Bischof starb.

10.

* *Schiedsrichterliche Beilegung eines Streits zwischen dem Kl. Marienfeld und dem Ritter Rotger über die Villa Harsewinkel.* 1201—1211 [1]. *Juni* 18. *Or. Kl. Marienfeld U.* 15.

Florentius in campo beatę Marię abbas universis fidelibus in Christo salutem. Cum nostram iurisdictionem in Hoswincle sibi Rotgerus miles iniustę et indebitę usurparet, ville scilicet et silvarum inibi atque campi beatę Marię, sed et de cambitione qualibet quatuor sibi dandos denarios et beddemundos de nostris sibi concessos diceret hominibus, hec omnia sibi firmiter asserens collata quoad viveret, nos vero contrarium probare et vellemus et possemus, ne inter nos et ipsum perpetue grassarentur inimicicie, utrimque compromisimus in arbitrorum manus, quia illorum consilio sine retractatione pareremus. Erant autem arbitri in parte nostra Giselbertus, prior noster, Bernardus de Lippa, frater noster, ex parte altera Daniel, decanus de Widenbrukke, Sifridus Rufus. Horum igitur consilio nostram tali ordine terminavimus controversiam: Rotgerus illis iubentibus iurisdictionem ville et silvarum de utrorumque commarcanorum terminis et IIIIor nummos de cambitione ac beddemundos in nostras manus integraliter resignavit, et confitens et recognoscens nil in omnibus sibi iuris competere; nos vero ad mandatum eorundem arbitrorum iurisdictionem et ville et silvarum, sed non predictos nummos neque beddemundos, iterum tali pacto Rotgero concessimus, ut quando voluerimus illas recipere et nobis vacare, ipse nullatenus valeat nec debeat contradicere. Testes sunt predicti arbitri Giselbertus prior, Bernardus de Lippa, Daniel decanus, Sifridus Rufus, Ekkehardus de Mattenhem, Bernardus de Emese, Albertus plebanus de Hoswincle èt noster conventus. Factum est hoc intra monasterium nostrum in domo infirmorum exteriori, die natali sanctorum martirum Marci et Marcelliani.

An einem Pergamentstreifen hängt ein fast rundes, wohlerhaltenes Siegel mit der Umschrift: SIGILL. ABB. DE CAMPO SCE MARIE.

11.

* *Hermann, Bischof zu Münster, verleiht dem St. Aegidii-Kloster die Elemosyn-Präbende aus dem bischöflichen Hofe zu Wernen.* 1201. (1202) *Jan.* 1. *Münster. Orig K. Aegidii U.* 4; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 302.

In nomine sancte et individue trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Officii nostri ordo exposcit, et rationi consentaneum esse videtur, ut ea que ad honorem Dei bono zelo aguntur in memoriam posterorum scriptis commendentur. Hac sana opinione provocati notum esse volumus omnibus tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod nos paupertati et inopie ecclesie sancti Aegidii, ut iustum est et pium, condolentes, prebendam elemosinarum nobis vacantem, quam antecessores nostri et nos sepe locare consueveramus in pauperibus Christi et successores ipsorum quasi iure hereditario iam possidere voluerunt, propter antiquam consuetudinem ad tale malum evitandum cum consilio et consensu ecclesie nostre maioris eidem ecclesie sancti Egidii in Monasterio in perpetuum libere contulimus, videlicet decem moltos ordei de curte nostra Wernen ipsi ecclesie annuatim persolvendos. Viris ydoneis presentibus et huius rei testibus, quorum nomina hec sunt: Herimannus in Monasterio maior prepositus, Heinricus maior decanus, Herimannus ecclesie sancti Martini prepositus, Volmarus, Bruno ecclesie nostre maioris canonici, et alii quam plures ecclesie nostre canonici. Ut autem hec donatio rationabiliter facta rata inconvulsaque permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione roboravimus. Si quis autem hoc factum temere infringere attemptaverit, eterne dampnationi et excommunicationi subiaceat. Acta sunt hec ab incarnatione

---

[1]) Nach der Regierungszeit des Abts Florenz datirt.

D. a. M°. CC° I° [1]), indictione quarta, Romane sedi Innocentio presidente, presulatus quoque anno XX°. VI°, duobus electis in imperio, neutro vero stabilito. Datum Monasterii in domo Herimanni ecclesie sancti Martini prepositi in circumcisione Domini.

An der Urkunde hängt noch mit einem Pergamentstreifen befestigt das wohlerhaltene, elliptische in gelbem Wachs ausgeprägte grosse Siegel des Bischofs mit der Umschrift: HERIMAN. DEI GRATIA MONAST || ERIENSIS EPISCOPUS SECUNDUS.

12.

B. Hermann II. setzt den aus der curtis Hunynchof zu entrichtenden Zehnten fest. 1202. *Transsumpt des J.* 1429 *in Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive (Varlar), gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 175.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Hermannus Mimigardevordensis episcopus notum esse volumus tam presentibus quam futuri temporis hominibus, quia nostro permissu et Brunsteni de Bilrebeke assensu, qui decimam curtis, que dicitur Hunynchof, in parrochia Cosveldensi a nobis tenet in beneficio, iam dicta curtis stabilem redimende decime sue annuatim optinet pactionem in hunc videlicet modum, ut in festo Nycolai quinque maltos siliginis decimalis mensure nostre in Loen singulis annis persolvat, et nostra auctoritate atque sigilli nostri impressione sub anathemate corroboramus, ne imposterum hanc pactionem quis infringat. Testes sunt hii: Hermannus maioris ecclesie prepositus, Wernerus abbas de Lysberen, Jordanus abbas in Varlar, Lambertus capellanus; ministeriales Rotgherus de Bilrebeke et frater eius Johannes et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo, indictione quarta, concurrente septima.

13.

Hermann II., Bischof v. Münster, schenkt dem Kloster Marienfeld den Zehnten von einem einzelnen Hause in Erthburch zunächst zum Baue der Kirche und gibt demselben das Recht den Zehnten in Meppedeslo für 18 *Mark wiedereinzulösen.* Acta — anno — M°.CC°.II°, Innocentio Romane sedi predidente, duobus regibus in imperio electis, neutro vero stabilito. TT. Herimannus ecclesie nostre maioris prepositus, Henricus maior decanus — Albertus dapifer, Conradus pincerna. *Orig. Kl. Marienfeld U.* 16, *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 12., *gedr. Kindl. M. Beitr. III. U.* 115.

14.

Simon, Graf von Tekeneburc, befreit auf Bitten seiner Verwandten, der Äbtissinn Uda von Metelen, drei Häuser — Ringerinchof, domus Wezelini claudicantis et domus Heinrici fratris ipsius — *welche dieselbe dem Kleideramte überwiesen hatte, von den Vogteiabgaben, um dadurch die Erpressungen, wozu ihn die Umstände getrieben, zu sühnen.* Acta — anno — M°.CC°.II°. in diebus domni Ottonis Romanorum regis augusti, ind. IV. presentibus liberis et ministerialibus, quorum hec nomina sunt. *Für die ausgefallenen Namen der Zeugen ist viel leerer Raum gelassen. Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive (Meteln), gedr. Nies. U.-S. IV. p.* 221.

---

[1]) 1202 nach unserer Rechnung.

15.

* *Hermann II., Bischof v. Münster, bestätigt die obigen von Uda, Äbtissin zu Metelen, getroffenen Anordnungen. 1202. Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quotiens id petitur, quod ad animarum salutem, et ad servorum Dei honestam utilitatem pertinere dinoscitur, peticio talis ad porrigendum idonea et ad exaudiendum videtur ex omni parte ratione munita. Sciant itaque fideles futuri et presentes, quod domna Uoda Metelensium venerabilis abbatissa domui sue, quam favente Domino de bono in melius ut creditur commutavit, non minus in temporalium necessitate quam conversationis sanctitate studuit providere. Ad indumenta itaque sororum suarum reditus quarundam domorum, quas ecclesia illa in suis usibus ante non habuerat, licet patronatus iure possederat, predicta abbatissa provida sollicitudine ordinavit, et ne quis in posterum ordinationem illam mutare aut ad alios usus quantalibet occasione urgente presumat transferre, nostra auctoritate et ecclesiastici rigoris interminatione confirmari postulavit; hoc etiam sue studio devotionis adiecit, ut quocumque anni tempore anniversarium eius celebrari contigerit, ad memoriam ipsius suscitandam et sororum fragilitatem exhilarandam de eisdem reditibus VI solidi ad refectorium et IIII[or] solidi ad elemosinas pauperum singulis annis impendantur. Et ut hec possint expeditius procurari, placuit eosdem reditus separatim ab aliis congregari et in manus unius vel duarum sororum commendari, talium videlicet quarum fides magis eluceat et studium communi utilitati operosius intendat. Hec fecit, hec pie devotionis fervore ordinavit et nostre auctoritatis banno confirmari memorabilis abbatissa postulavit. Et nos votis eius gratanter annuentes excommunicamus et terribilis anathematis gladio ferimus omnem, quicumque bona illa rapaciter invadere vel hanc bone fidei constitutionem presumpserit inmutare. Domus autem hec sunt: Reingerinchof [1]) cum omnibus attinentiis preter molendinum, quod ad usus abbatisse est retentum, domus Meinburgis, domus Heinrici [2]), domus Thitmari infra villam Metelon iuxta magnam dotem constituta, domus in Folkincthorp cum omni utilitate. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°II°. presentibus eis, quorum nomina hec sunt: Hermannus abbas Kapenbergensis, Amelungus prior in Asbec, Hartungus pastor et decanus in Metelon, tres eiusdem loci sacerdotes Hermannus, Heinricus, Johannes et Alvericus dapifer et totus eiusdem loci conventus feliciter. AMEN.

Das Siegel ist beschädigt.

16.

* *Hermann II., Bischof zu Münster, bekundet einen Vergleich zwischen dem Kapitel des alten Domes und Brunsten von Aldenburg, wegen des Hauses Strunkinchus im Kirchspiel Ueberwasser. 1202. — Abschr. s XIV. Msc. I, 61. fol. 28; hieraus Msc. III, 35. IV, 2. p. 247. 13. p. 23.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Omnem disceptationis causam et totius dissensionis materiam ex impositi nominis officio et bone voluntatis debito quantum possumus tollere debemus, maxime in hiis que ecclesiis Dei expediunt, et que tempore nostro rationabiliter ordinata contigerunt. Noverint igitur presentis et future etatis fideles, quod cum Brunstenus miles de Aldenborch ius sibi diceret in dote ecclesie sancti Pauli in Monasterio, que Strunkinchus, dicitur in parochia sancte Marie in Monasterio sita, prudentum viro-

---

1) zu Wettringen, nach einer jüngern Notiz auf der Rückseite der Urkunde.

2) über die Worte „domus Meinburgis — Heinrici" hat eine jüngere Hand geschrieben: „non longe a curti in villa Ostenthorp."

rum consilio et utriusque partis beneplacito, ipsa causa arbitrio cui nos supersedimus tandem submissa est, arbitrantibus ex parte ecclesie Godefrido de Lon, Gerlago de Dingede, maioris ecclesie canonicis, et Wicboldo sancti Pauli canonico, ex altera vero parte arbitrantibus Hermanno de Monasterio, Henrico de Lon, Tetmaro de Rene. Qui hoc invenerunt et statuerunt in arbitrio, quatinus Brunstenus viginti marcas in continenti et octo solidos annuatim in festo sancti Martini predicte persolveret ecclesie, et in festo apostolorum Petri et Pauli quatuor denarios sancto Mauricio, duos denarios hospitali in Monasterio. Sub hac annue pensionis condicione Brunsteno et fratri suo Thome et legitimo proli sue, si quam habiturus esset, domum illam porrexit iam dicte conventus ecclesie, ea tamen lege et condicione, quod dotem illam et attinentia sibi nec ipse nec heres eius venderet vel inbeneficiaret vel inpignoraret vel exponeret vel aliquo modo ad aliam transferens personam ab ecclesia alienaret. Quod si ipse vel heres eius hoc facere presumeret, quidquid iuris in antedictis bonis haberet omnino perderet, et ipsa bona ad ecclesiam suam libere redirent. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis M°. CC° II°, indictione quarta, presentibus viris providis et honestis: Herimanno maiore preposito, Ludgero sancti Pauli decano, et ipsis sex arbitris ante prenominatis. Johanne et Theoderico sancti Pauli canonicis; laycis vero: Godefrido de Schonebeke et filio suo Frederico, Henrico de Emesbroke, aliisque clericis et laicis quampluribus.

17.

B. Hermann II. von Münster ordnet die Verfassung des Klosters Langenhorst. Original und Transsumpt des J. 1271 im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive; gedr. bei Niesert U.-S. IV, 177.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Monasteriensis ecclesię episcopus secundus. Ad honorem celestis architecti materiales ecclesias construere, famulantes Deo personas congruenter ordinare, stipendia quoque corporeis necessitatibus oportuna procurare, multorum devota studia ferbuerunt, ac salutari mercimonio temporalibus eterna compararae desideraverunt et non sunt fraudati a desiderio suo. Sed quoniam longe minoris est oneris colligere non habita, quam tueri conquisita et facilius acquirere quam conservare: nos qui ex iniuncte amministrationis officio de vivis et electis lapidibus curam tenemur gerere, ad roborandam religionem, per quam spiritale surgit edificium, in domibus Deo dicatis vigilantiori studio debemus intendere et ea, que ad ipsius trahunt perniciem provide sollicitudinis sarculo eradicare. Sciant itaque fideles Christi presentes et futuri, quod super dispositionem cenobii in Langenhorst, quod dilectus noster bone recordationis Franco [1]) decanus in suo patrimonio fundavit, pia gestantes viscera, ipsius et aliorum bone discretionis virorum precibus et consilio primum hoc invenimus ordinandum, ut numerus sororum in loco illo super XXIIIIor nulla umquam occasione supercrescat. Id quoque necessario duximus disponendum, ut quoniam feminina fragilitas absque fortiori amminiculo non potest sustentari, de aliquo loco religiosorum fratrum due idonee atque probate assumantur persone, quarum una discretior sororibus et loco ita preficiatur, ut confessiones audiat et ecclesiastica officia in oratorio disponat, de ceteris autem, que inter sorores agenda occurrunt, nunquam nisi vocatus se intromittat; reliquorum vero nullus nisi duplici testimonio deintus aut de foris ad sorores locuturus accedat. Et quia locum illum ob favorem et

---

[1]) Nach Kindlinger's Handschriften Msc. II, 12. p. 80 schliessen wir hieran folgendes:

Epitaphium lapidis Langenhorstensis.

Anno Domini m cc.III.
Nobilis hic Franco signato militat anno,
Corpore non segni capit inde stipendia regni,
Ecclesie Christi viscera præbet et isti
Credita distribuit, unde beatus erit.

dilectionem prefati fundatoris contra omne gravamen volumus usque qua munire, hoc etiam levamen indulsimus, ut nullus colonus eiusdem claustri, qui infra bannum Matelensis parrochie commoratur, observatione sinodi adstringatur, nisi forte de criminali accusatus innocentiam suam iure ecclesiastico debeat demonstrare. Ceterum quoniam omnis quantumvis exigua potestas impatiens est consortis, stipendia et reditus sororum a fratribus placuit dispertiri, ut in domo Dei unius moris cum consensu sine litigio possint ambulare. Septem itaque curtes sorores sibi habeant assignatas, quarum prima est curtis ibidem adiacens, que dicitur antiqua, et secunda, que dicitur nova, tercia in Elshof, IIII^a in Weterinc, quinta in Wilmunsberg, VI^a in Harhem cum manso eidem adherente et decimis utriusque, VII^a in Uffenhem que domus Heinrici dicitur, talentum decime in Tinge, mansum in Snedwinghele, unum in Stroden, unum in Bilke, unum in Weteringe, unum in Ostendorp circa Ohtopo, unum in Brinko, unum in Sutherwic, dimidia pars domus in loco, qui Welle dicitur; preterea tocius obventionis, que de equis silvestribus, molendinis aut apibus, reliquiis mortuorum aut locationibus domorum poterit provenire, duas partes sorores habeant, tertiam fratres tollant. Fratrum portio hec est Curtis in Uffenhem cum duobus mansis adiacentibus, decima in Wetering et Bilke, mansus et pratum in Dipenbroc aliud pratum in Ohtope, Holthus et domus Alardi et omnis fructus agrorum, qui in ulteriori parte fluminis poterunt elaborari, citeriores vero ad maiorem et antiquiorem pertineant conventum. Hac [1]) etiam eadem pagina testificamur, quod duarum ecclesiarum bannos, scilicet de Ochtupo et Weteringa, prefato cenobio et eius cultoribus religiosis contulimus perpetuo possidendos, consensu Walteri de Husteden, qui eisdem bannis ante fuerat a nobis inbeneficiatus. Acta sunt dominice incarnationis anno m^o. CC^o III°, pontificatus nostri XX° VIII°. Testium nomina hec sunt: Hermannus maior prepositus, Hermannus sancti Mauricii prepositus, Heinricus maior decanus, Heinricus scolasticus, Winemarus canonicus, Wicbaldus senior sancti Pauli canonicus, Ludolphus sacerdos et alii plures feliciter. AMEN.

Das anhängende Siegel in weissem Wachs hat die schon beschriebene Gestalt.

18.

** Hermanns, Bischof zu Münster, Urkunde über die Schenkung des Gutes Sicenhus, durch Wecelin, Vogt von Werden, an das Stift Kappenberg.* 1203. — *Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg, Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 39., *II,* 12. *p.* 138.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quoniam huius temporis venditiones et donationes, quantumcunque legitimas, iuniorum cavillatio malignantium et nodum in scirpo querentium, revocare plerumque nititur et irritare, habundantem cautelam ubicunque possumus opponere debemus, et nostri temporis facta probabilia, maxime ęcclesiis Dei pertinentia et expedientia, ex impositi nominis officio confirmare tenemur. Hinc est quod ęcclesiam Capenbergensem, pro beati Johannis apostoli et evangelistę prerogativa et venerabilis abbatis Herimanni reverentia, et loci honestate et personarum religione, speciali quadam amplexantes dilectione, eam honorare, fovere et promovere, meritis suis exigentibus, optimam et singularem habemus voluntatem. Noverit igitur etas hodierna et successorum generatio futura, quod ęcclesia Capenbergensis, ad augendum numerum personarum Deo servientium, et elemosinarum, aliarumque piarum largitionum vere virtutis et caritatis intuitu cottidie faciendarum, numerum prediorum et reddituum pio studio devota est adaugere. Cuius devotioni et pietati devotam gerentes voluntatem, predium quoddam quod Sicenhus dicitur, iuxta curtim suam Bardinchove situm, Wecelino advocato de Werdina cum heredum suorum consensu legitime resignante, cum molendino, agris et silvis, pratis et pascuis, mancipiis et omnibus attinentiis suis, legitima et perpetua donatione eidem contulimus ęcclesię. Eodem affectu et eadem benignitate, ab omni advocatię gravamine, ipsi claustro eam

[1]) Das Folgende bis zum Schlusse ist in etwas jüngerer und kleinerer Schrift geschrieben.

conferentes, memoratum predium libertavimus, banni nostri districtione tutavimus, scripto nostro quę gesta sunt memorię commendavimus, et sigilli nostri appensione communivimus. Acta sunt hęc publice in ipso cenobio Capenbergensi. Anno dominicę incarnationis M°. CC°. III°. Indictione V^a^. Anno pontificatus domini Innocentii pp. IIII°. nostri pontificatus XX°. VIIII°. Presentibus viris pluribus et honestis: Herimanno ipsius loci abbate, Hugone priore, Rotgero cellerario, Andrea camerario; laicis: Heinrico burgravio de Rechede, Gerhardo de Funne, Cunrado de Burc, Ludolfo de Boine et fratre eius Luberto, Werenberto de Werdina, Wecelino de Hethe, Israhele de Sendene et fratre eius Alexandro, Everhardo Fridach. Hanc autem donationem tam iustam tamque per omnia legitimam quicunque servaverit et approbaverit et ratam tenuerit, cum hiis qui ad dextris erunt in vitam colligatur ęternam, qui vero refragari presumpserit, cum hiis qui a sinistris erunt, nisi resipiscat, supplicio deputetur ęterno. AMEN.

Das Siegel, mit dem bei den späteren Urkunden dieses Bischofs gewöhnlichen übereinstimmend, ist mit rothen und grünen Fäden angehängt.

19.

* *Hermann, Bischof zu Münster, gibt dem Kloster Liesborn, für das dem Grafen Symon von Tekeneburg zu Lehen gegebene Gut Walewic, Zehenten zu Gefflen, Hesnen und Len.* 1203. *Or. Kl. Liesborn U.* 29. *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 16'., *I,* 101. *f.* 17. *u. IV,* 13. *p.* 136'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Dei gratia sanctę Monasteriensis ęcclesię epischopus in perpetuum. Quotiens necessitati vel utilitati eorum qui monasteriis et divino ministerio deputati sunt, pie et iuste ex dispensatione nobis credita providemus, nostrę nos saluti consulere et obsequium prestare Deo nullo modo dubitamus. Unde quia quoddam predium Walewic dictum, quod a Cunrado pincerna nostro centum marcis redemptum ab abbate et cenobio Lisbernensi, ipsis perpetuo concessimus habendum, postmodum gravi urgente necessitate et periculo tam ęcclesię nostrę quam provincię totius, Symoni comiti de Tekeneburg iure feodali assignavimus, considerantes non solum prefati cenobii dispendium, sed et nostrum in hoc facto periculum, dampnum omnino reformare lesis, honestum et salubre iudicavimus. Contulimus itaquo Lisbernensi ęcclesię, pro predio Walewic, decimam in Gefflen unius talenti, in Hesnen XVII solidorum, in Len trium solidorum et sex denariorum, ita tamen ut si postmodum prefatum predium recuperatum fuerit, vel centum marcę redditę, ęcclesia quod suum est recipiens, dictas decimas remittat. Ut autem hęc nostra donatio et ordinatio rata et inconvulsa perpetuo maneat, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri inpressione cautum duximus roborari. Quam si quis adnichilare vel infringere adtemptaverit, beati Petri auctoritate et nostra perpetuo anathemate maledictus divinę ultioni nisi resipuerit subiaceat. Testes huius facti: Herimannus maior in Monasterio prepositus, Heinricus maior decanus, Heinricus de Tremonia canonicus; laici: Waltherus de Ludinchusen, Cunradus pincerna, Albertus dapifer, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. CC°. III°. Indictione VI^a^. anno pontificatus domini Innocentii papę V°.

Das mit schmalen geflochtenen Schnüren angehängte, gut erhaltene Siegel hat die schon öfter beschriebene Gestalt.

20.

B. Hermann II. von Münster eignet der Äbtissin Ida und dem Kloster S. Mariä in Münster die Zehenten im Kirchspiel (Dren-) Stenvord zu, welche Gerlach Bitter von ihm zu Lehen getragen und für eine Abfindungssumme an die Äbtissin verkauft hat. Acta sunt hec publice Monasterii apud S. Mauritium anno d. i. MCCIII, presidente Romane sedi Innocentio, duobus electis in imperio, neutro vero stabilito, pontificatus nostri anno XXXI. TT H. maior prepositus, H. s. Martini prepositus, G(erlacus) de Dinghele ——, magister

Emerius, Gervasius canonicus S. Mauritii, S. et B. fratres de Dinghete, — — Giselbertus camerarius. Datum per manus Gervasii. — *Or. Kl. Überwasser U. 17; Abschr. Msc. II, 13. p. 40; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 121; Niesert U.-S. II. p. 313.*

An einem Pergamentstreifen hängt das schon öfter beschriebene Siegel des Bischofs.

21.

Hermann, Bischof zu Münster, verpfändet den Zoll aus der Stadt Münster an den Dompropst. 1203. — *Aus dem grossen Kopialbuche des Domkapitels zu Münster. Msc. I, 1. p. 72; eine hiernach gefertigte Abschrift Fürstth. Münster U. 31c; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 119 u. Nies. U.-B. I. p. 276.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Herimannus Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Quoniam ea que in contractibus fieri solent et ad descisionem questionum prudenter ordinantur, facile ab hominum memoria labuntur, nisi scripto fideliter commendentur, presenti pagina notum facimus existentibus et futuris, quod teloneum Monasteriensis civitatis multis retro temporibus laycis inbeneficiatum et nunquam episcopalibus redditibus expeditum, a Swedero de Dingede sub certa pecunia absolvimus et in quieta possessione multis annis et absque omni cavillatione tenuimus. Procedente vero tempore variis expensis in edificatione castrorum, sicut urgebat necessitas, onerati, idem teloneum, quod propriis denariis absolvimus, maiori preposito Monasteriensi pro septuaginta marcis obligavimus et in beneficio concessimus, ita tamen, quod si successorum nostrorum aliquis prenominatam summam maiori preposito reddiderit, teloneum pretaxatum sine ulla ambiguitate recipiat. Ut autem talis obligatio rata et inconvulsa maneat, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione muniri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. tercio, indictione sexta. Testes: Hinricus maior decanus, Hermannus prepositus sancti Martini, Hinricus subcustos, Volmarus canonicus, Remboldus cantor, Thomas visitator, Hinricus agnellus; ministeriales Detmarus pincerna, Johannes de Beveren, Tanghelmus, Hugo, Conradus pincerna, Albertus dapifer, Engelbertus Balke, Conradus Tatko.

22.

IX. Jun. (1203) †. Hermannus huius sedis episcopus, qui canonicos S. Ludgeri et S. Martini instituit, Landeke et Novum Castrum similiter construxit et multa multorum allodia emit. — *Necrolog. eccles. cathedr. Monast., transcriptum s. XV. in Msc. I, 10. f. 294; übereinstimmend mit dem Necr. Liesborn. Excerpt. Msc. II, 203. p. 29. Die Necrologia Transaquense u. Marienfeldense Msc. II, 76. p. 335 setzen seinen Tod auf den 8. Juni.*

23.

* *B. Bernard III. von Paderborn bestätigt die Übertragung gewisser Güter seines Domcapitels an das Kloster Marienfeld. O. J. 1203—1215* [1]*. Or. Kl. Marienfeld Urk. 18. Abschr. Msc. II, 106. f. 136.*

B. Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem et sinceram in Domino caritatem. Nosse dilectionem vestram volumus tam presentium quam futurorum, quod bona ecclesie nostre in villa Rachtenhosen sita, custodie pertinentia, que decem et octo denarios solvebant annuatim, dilectus in Christo frater noster C. custos de consensu nostro et capituli nostri fratri-

---

[1] Nach Ausweis der Zeugenunterschrift des Dompropstes und des Domdechanten zwischen den angegebenen Jahren verfasst.

bus de Waddenhart concessit, ita ut ipsi annuatim tempore autumpni, cum Orlinchusen synodus celebratur, in cuius ecclesie parrochia hec bona sita sunt, nomine pensionis duos solidos et dimidium inde persolvant, et ita ab omni alio servitio sive exactione liberi sint hoc ipso. Ne quis autem huic facto valeat in posterum aliquatenus obviare, presentem inde paginam conscribi fecimus et tam nostro quam capituli nostri sigillo muniri. Testes huius rei sunt Lambertus prepositus, Thidericus decanus, C. custos prenominatus, C. scolasticus, Wulframus et capitulum universum.

Beide Siegel fehlen.

24.

König Philipp gibt dem Erzbischof Adolf von Cöln und seinen Nachfolgern das von Erzbischof Philipp an K. Friedrich I. als Reichsgut abgetretene Kloster Salfeld zurück, — verum tamen sub hac conditionis forma, quod abbatiæ in Herfurden et Vreden imperio cedant. *Aachen* 1204 *Jan.* 12. *Nach Lacomblet II. p.* 8. *n.* 2.

25.

Innocentius III. . . . abbati de Werden [1] Coloniensis diœceseos, et . . . Bunnensi [2], et . . . sancti Cuniberti [3] prepositis, Coloniensibus, electionem episcopi Monasteriensis examinandam comittit. 1204. *Laterani Mai* 28. — *Gedruckt in Bréquigny u. La Porte du Theil diplomata, chartæ etc. Paris.* 1791 *p.* 498. — *Nach einer hieraus im Geh. Staats-Archiv gefertigten und vom Geh. Archiv-Rath Dr. Friedländer gefälligst mit dem Druck verglichenen Abschrift.*

Ex literis venerabilis fratris nostri G(uidonis) Prænestini episcopi, apostolicæ sedis legati, et dilectorum filiorum . . . præpositi . . . decani, et maioris, ut asseritur, partis canonicorum Monasteriensis ecclesiæ, ac quorumdam abbatum, accepimus, quod, cum bonæ memoriæ . . . . Monasteriensis episcopus, in commissæ sibi administrationis officio dies suos feliciter consummasset, canonici eiusdem ecclesiæ ad electionem de substituendo pontifice faciendam statuto termino convenerunt, quorum pars quædam dilectum filium, . . . [4]) Bremensem, altera vero Claholtensem præpositum [5]) nominavit, unde fuit ex parte ipsius Bremensis præpositi ad eiusdem legati audientiam appellatum. Partibus igitur in eius præsentia constitutis, electores prædicti Bremensis præpositi, suum ei præsentantes electum, proponere curaverunt, quod . . . . præpositus, et . . . . decanus, cum ceteris ecclesiæ suæ prælatis, ac duplo maior et sanior pars capituli Monasteriensis, abbatibus totius episcopatus consentientibus, in capitulo ipsum elegerant unanimiter in pastorem. Quia ergo Bremensis præpositus fuerat a maiori parte capituli, utpote a duplo, immo multo pluribus, et a prælatis ecclesiæ, scilicet præposito maiore, decano, cantore, custode, — parti alteri nullo consentiente prælato — et antiquioribus ecclesiæ, quoniam electores ipsius omnibus alterius partis electoribus, uno excepto, erant in introitu et stallo priores, a saniori quoque parte capituli, quia consilio abbatum totius episcopatus in anima sua hoc consulentium, et iudicio conscientiæ suæ respicientium ad solam utilitatem

---

[1]) Heribert II. von Büren. — [2]) Bruno vgl. Lacombl. II. Nris. 6, 9, 13. — [3]) Dietrich. ibid. 9, 13. — [4]) Otto von Oldenburg, der das Bisthum behielt. — [5]) Friedrich, der 1212 als Zeuge eine Urkunde seines frühern Gegners, des B. Otto's I., unterschreibt, infra Nro. 60. Ausserdem ist noch das zu vergleichen, was der unter den J. 1223—27 regestirte Brief des Abts von Prémontré hierüber beibringt: „Sane accidit olim, quod generosus quidam de illustri prosapia ortus Fridericus nomine in Clarholtensi ecclesia — in prelatum est promotus, cui cum non sufficeret professionis suæ paupertas, cœpit in brevi aspirare ad Monasteriensem ecclesiam quæ vacabat. Cum autem a quibusdam, qui adversabantur ei et merito, fuisset turpiter cum suae tenuitatis confusione repulsus, data iterum occasione, quia non potuit esse episcopus, voluit esse abbas mitratus de ordine nigrorum Monachorum electus a quibusdam seditiosis in Corbeiensi Monasterio in Westphalia, quod pastore carebat.“

Monasteriensis ecclesiæ, et a ieiunis in loco congruo, bono per omnia zelo, remota omni affectione consanguinitatis et familiaritatis, electus; et quia dictus Claholtensis præpositus electus non fuerat a prælatis, immo pauci canonici, multa ei familiaritate ac consanguinitate coniuncti, post prandium loco indebito, videlicet extra civitatem, post appellationem ad prædictum legatum interpositam, eundem perperam nominarunt: postulabant instantius Bremensis præpositi electores, ut alterius partis electione cassata, electionem eorum dictus legatus auctoritate apostolica confirmaret. Præterea, dilecti filii, nuntii eiusdem Bremensis præpositi coram nobis asseveravere constanter, quod idem Claholtensis præpositus de legitimo non fuerat matrimoni procreatus [1]), et hoc erat in suis partibus manifestum. Licet autem ab altera parte, primitus in eiusdem legati præsentia constituta, fuisset propositum [2]), quandam inter ministeriales et canonicos compromissionem fuisse illicite celebratam, et quod canonici, qui ius in electione habebant, contempti fuerant, nec etiam advocati consensus et quorumdam aliorum nobilium et virorum religiosorum, prout fieri debuit, fuerat requisitus, et quod ministeriales et cives Monasterienses portas civitatis suæ serari ac turres muniri fecerunt præsidiis, cum deberet electio celebrari, quare pars eadem cum quibusdam nobilibus coacta fuit ad locum alium se transferre, ac processit in electionem ibidem, nihil tamen pro electione sua, vel pro suo allegabat electo, sed instanter inducias postulabat; ad quod pars respondit adversa, quod ei iam fuerant induciæ decem et octo septimanarum indultæ, quapropter super induciis, quas petebat, eius erat petitio reprobanda; præsertim, cum ex viduatione pastoris magnum Monasteriensi ecclesiæ periculum immineret. Prædictus vero episcopus, auditis, quæ in eius præsentia fuerant allegata, quia propter ardua negotia, quæ ipsi fuerant a nobis iniuncta, idem non poterat negotium terminare, ne partes fatigarentur inanibus laboribus et expensis, eisdem iniunxit, ut dominica qua cantatur Invocavit [3]), proximo præterita, nostro se conspectui præsentarent. Nos ergo, licet nuntii prædicti Bremensis præpositi cum literis eiusdem legati nostro se conspectui præsentarint, quia tamen pro parte altera nullus comparuit responsalis, et ideo de præmissis nobis non potuit fieri plena fides, discretioni vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus, veritate plenius inquisita, electionem, quam de persona idonea inveneritis canonice celebratam, sublato appellationis obstaculo, confirmetis, reliqua penitus reprobata; contradictores censura ecclesiastica compescentes. Si vero utraque fuerit electio reprobanda, cassetis utramque, facientes eidem ecclesiæ infra quindecim dies de persona idonea per electionem canonicam provideri. Quam si forte infra idem tempus Monasterienses canonici neglexerint celebrare, vos, auctoritate nostra suffulti, virum idoneum præficiatis eidem ecclesiæ in pastorem. Ita, quod si vobis [4]) constiterit dictum Claholtensem præpositum fuisse illegitime natum, — cum in Lateranensi concilio sit statutum, ut nullus in episcopum eligatur, nisi qui iam ætatis annum tricesimum egerit, et de legitimo sit matrimonio natus, et qui etiam vita et scientia commendabilis demonstretur, et clerici, qui contra formam istam quemquam elegerint, et eligendi tunc potestate privatos, et ab ecclesiasticis beneficiis triennio noverint se suspensos, — ante omnia electionem illam non tam irritandam quam irritam indicetis, clericos, qui eum eligere præsumpserunt, pœna prædicta, sublato appellationis obstaculo, punientes. Unde si nova forsan occurreret electio celebranda, illis exclusis, qui ad electionem contra statutum Lateranensis concilii processerunt, ceteris iniungatis, ut iuxta præscriptam formam electionem non differant celebrare. Quod si non omnes, etc. duo vestrum etc. Datum Laterani V. Kal. Junii [5]).

---

1) Zu der obigen Stelle im erwähnten Briefe des Abts von Prémontré hat dessen erster Herausgeber, Hugo, in den Sacræ Antiquit. Monum. 1725 fol. p. 16. am Rande bemerkt: „de stirpe comitum Tecleaburgensium". — 2) „praepositum" die Abschrift. — 3) 14. März 1204. — 4) „nobis" die Abschrift. — 5) Auch Engelbert der Heilige, später Erzbischof von Cöln, soll damals von einer Partei zum Bischof von Münster erwählt worden sein. Vita S. Engelb. ap. Böhmer fontes II, 297: „Electus est deinde in episcopum Monasteriensem, sed eundem episcopatum suscipere non adquievit, adolescentie sue forte pertimescens". Vgl. Ficker, Eng. d. H. p. 34.

26.

Bischof Otto I. weiht 1204 das Oratorium zu Witt-Werum in den Gröningenschen Omlanden[1] *ein, woraus später das Prämonstratenser Kloster Floridus Hortus erwuchs. — Emonis*[2] *abbatis primi in Werum chronicon ap. Matthæum, Analecta. nov. ed. II. p. 4.*

27.

* *Hermann, Dompropst zu Münster, eignet den von Hermann von Hulethe resignirten Zehnten in Lingerike dem Altar SS. Mariæ et Catharinæ im südlichen Thurm des Doms zu. 1204. Or. Fr. Münster U. 32.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Herimannus Dei gratia maior Monasteriensis ecclesie prepositus. Noverit tam presentis quam future etatis fidelium universitas, quod quidam confrater noster, Hinricus Tremoniensis, ut se fructibus devote operationis ministrorum Christi insereret, quo illos qualicumque minuto in gazophilatium domini illato cum provida temporalium amministratione sustentaret, quendam ministerialem nostrum maioris preposilure, Herimannum de Hulethe, sancti laboris instantia et pecunie sue donatione et rationabili emptione induxit, quod quandam decimam, quam de manu nostra et maiori prepositura tenuit in feodo nobis liberaliter resignavit. Est autem decima de manso deserto in Lingerike[3], quem Lubertus de Beveren tenet in beneficio ab ecclesia Vrekenhorst. Nos autem sperantes retributionem nos accepturos ab eo qui nullum bonum irremuneratum relinquit, iam dictam decimam contulimus pleno animo et devota voluntate altari sancte Marie et beate Katerine sub turri australi in maiori ecclesia. Ut autem hec perpetuam firmitatem et debitam eternitatem sortiantur, sigilli nostri impressione presentem paginam corroboravimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. IIII°, indictione septima, presidente Romane sedi Innocentio III°, regnante Romanorum rege Ottone. Et quia multum habet persuasionis vox viva, adhibiti sunt testes: Hinricus maior decanus, Reimboldus cantor, Anselmus, Lubertus canonici; laici: Waltherus de Ludenchusen, Herimannus de Northwalde, Arnoldus Vitulus, frater suus Rehtgerus. Et quia instabili rerum statui varii succedunt casus, notum esse volumus, quod iam dicti Herimanni filius Hegelmarus, cum tamen non esset conditionis paterne, modico tempore interlapso, ad presentiam nostram accessit et resignationem prememorate decime a patre suo factam, gratam habuit et ratam, sub testimonio dapiferi nostri Hugonis, Gerhardi servi iam dicti militis Herimanni, Thitmari pincerne, Arnoldi Vituli et fratris sui Redgeri, Johannis de Bilrebike.

Das auf der Urkunde aufgedruckte Siegel ist fast gänzlich zerstört.

---

[1]) Diese gehörten ebenfalls zum Friesischen Theil der Münsterschen Diöcese. Vgl. Matth. Anal. II. p. 3 n. Bemerkenswerth ist in dieser Beziehung noch was Emo l. c. p. 5 von sich selbst sagt: „et sic de manu archidiaconi de more Monasteriensis ecclesiae recepit curam animarum," und wie Magister Oliver in einem Briefe an die iudices Frisiae a. d. J. 1223 die Verschiedenheit der Diöcesanverhältnisse Frieslands hervorhebt l. c. p. 65: „negotium crucis — vobis tam in Groninga, quam per totam Frisiam Monasteriensis dioecesis committimus in absentia nostra."

[2]) Ueber Emo's Autorschaft gibt sein zweiter Nachfolger Menco, l. c. p. 111, Kunde. Man vergleiche übrigens das z. J. 1209 Beigebrachte.

[3]) im Kirchspiele Handorf, nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde.

28.

* *Otto I., B. v. Münster, bestätigt die unter dem Namen Vorhure an den Pfarrer zu Herbern zu entrichtende Abgabe aus Wickincdorp. 1204—1218 [1]. Abschrift Kindlingers aus dem Original Msc. II, 45. p. 45.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse volumus Christi fidelibus universis tam futuris quam presentibus, quod de agris Herburnensis ecclesie in Wickincdorp, qui Capenbergensium agris interiacent et Hurland vocantur, dominus Sibodo sicut Albertus prepositus et pastor in Herburne et eius vicarius Burchardus ita ordinaverunt et statuerunt, sed et litteris, quas vidimus, confirmaverunt, ut in mutatione sacerdotis in posterum quicumque sacerdos morte intercedente alteri successerit in ecclesia Herburne, in primo introitu suo semel tantum ab hominibus Capenbergensium sex denarios recipiat pro iure, quod dicitur Vorhure, ipsique homines predictos agros quieto possideant cum censu sex denariorum, quos annuatim persolvent. Nos itaque tam Capenbergensium quam Herburnensium paci et utilitati congaudentes simulque precavere volentes, ne aliquod litigium aut dubium inde inposterum oriatur, predictam ordinationem litteris nostris et sigilli nostri impressione roboramus, pontificali auctoritate statuentes et sub anathematis interpositione precipientes, ut hanc pacis formam a viris discretis inventam, a nobis approbatam, nemo umquam ausu temerario immutare aut infringere presumat, ne ęternę maledictionis vindictam incurrat.

Das Siegel fand Kindlinger noch unversehrt.

29.

* *B. Otto I. bedroht die, welche das Kloster Hohenholte beschädigen oder kränken würden, mit geistlichen und weltlichen Strafen. O. J. 1204—1218 [2]. Or. Kl. Honholte U. 12.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus has litteras inspecturis vel audituris salutem in Domino. Cum ad promocionem et profectum ecclesie filiarum nostrarum in Christo de Alta Silva teneamur ex debito, ipsamque volentes indempnem per omnia conservari, monemus attencius et rogamus et immo districte sub pena excommunicationis inhibemus, ne quis ipsam in officinis, in domibus infra septa claustri edificatis vel in hominibus inibi commorantibus, sine verbo nostro inquietare vel molestare presumat. Alioquin ipsos, qui contra mandatum et inhibicionem nostram adversus iam dictam ecclesiam aliquid animadversionis attemptare presumpserint, tam in spiritualibus quam in temporalibus debito modo puniemus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

30.

* *B. Otto I. bestätigt dem Kl. Marienfeld die Kapelle in Isselhorst. 1204—1218 [3]. Or. Kl. Marienfeld U. 17. Abschr. Msc. I, 106. f. 118'.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus cunctis, qui Christiano vocabulo censentur, quod nomine profitentur [4]) rerum veritate probare. Noverit universitas, que [5]) presens scriptum viderit vel audierit, quia cum pie memorie Herimannus episcopus capellam in Hislehorst campo sancte Marie laudabili liberalitate contulisset, nos nostra successione pietatis factum non solum ratum esse voluimus, verum etiam nostra donatione prosecuti sumus. Ne igitur in posterum aliqui animo malignandi, quod ex pietate factum est,

---

[1]) Nach der Regierungszeit Bischof Otto's datirt.

[2]) Der Aussteller könnte auch B. Otto II. (1248—1259) sein. Doch scheint mehr für unsere Annahme zu sprechen.

[3]) Auch hier könnte es zweifelhaft sein, ob Otto I. oder II. der Aussteller ist. — [4]) profuturi in der Urkunde. — [5]) „que" schreiben wir statt des im Orig. stehenden „qui".

turbare presumant, presentem cedulam nostri impressione sigilli fecimus communiri. Regnante Domino nostro Jehsu Christo et nobis pro hoc opere retributionem in vita eterna reddente, qui vivit in secula. AMEN.

Das anhängende Siegel ist fast ganz zerstört.

31.

Otto I., B. v. Münster, überweist einen Zehnten, worauf Wulfhard antiquus villicus verzichtet, dem Altare SS. Mariæ et Katharinæ im südlichen Thurme des Doms. 1205. Or. Fr. Münster Urk. 33.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Otto divina dispensatione Monasteriensis ecclesie episcopus. Quoniam universa mortalium facta cum mundo, cui labenti inherent, in defitientibus lapsibus defitiunt et lapsus sui proprietate memoriam hominum effugiunt, statuit humane circumspectionis sagacitas contractus suos publicis instrumentorum gestis inserere, per que notitiam sui tamquam presentialiter gesti indubitata cognitione representarent. Noverit igitur tam presentis quam future etatis fidelium universitas, quod ad pie devotionis instantiam et rationabilis emptionis titulum cuiusdam confratris nostri Henrici Tremoniensis, dominus Wulfhardus, dictus antiquus villicus, resignavit in manus nostras decimam unam VIIII solidorum et VI denariorum excepta minuta decima que est in Ascheberge, ambobus filiis suis militibus hanc resignationem collaudantibus et confitentibus se nichil iuris in iam dicta decima habere. Nos autem sperantes in retributione iustorum partem accepturos ab eo qui non est estimator meritorum sed largitor omnium bonorum, contulimus plena devotione et fideli animo prememoratam decimam altari sancte Marie et beate Katerine in maiori ecclesia sub turri australi per manus Hermanni maioris prepositi, Henrici maioris decani, Hermanni prepositi sancti Martini, Waltheri de Husteden. Ut autem hec inviolatam firmitatem optineant, sigilli nostri impressione communivimus. Facta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinto, indictione VIIII, presidente Romane sedi Innocentio tertio, regnante rege Ottone. Ut autem hec pagina debite circumspectionis suffragio roboretur, testes inseruntur, sub quorum presentia et noticia hec acta sunt: prenominati canonici maioris ecclesie; laici Johannes dapifer noster, Ricwinus Everdinclo, Albertus quondam dapifer, Gerhardus albus, Conradus medicus, Hermannus dispensator panis nostri, Walravenus. Hec [1]) est decima in villa Ascheberge: curia domini Godescalci III solidos, Radwini domus XVIII denarios et minutam decimam, Wicberti domus XVIII denarios et minutam decimam, domus vidue in then Lo VI denarios, curia Westhof domini Haroldi III solidos.

Der obere Theil des auf der Urkunde aufliegenden elliptischen, schön geschnittenen Siegels ist zerfallen.

32.

Otto I., Bischof von Münster, erneuert die von seinem Vorgänger, dem Bischofe Hermann, in Bezug auf das Kloster Langenhorst gegebenen urkundlichen Bestimmungen (cfr. Erhard Reg. n. 2050), gibt dem Convente das Recht den Vogt selbst zu wählen, und bestätigt demselben verschiedene Zehnten und das Archidiaconat über die Kirchen in Octopo und Weteringe. Acta — — anno M°. CC°. V°, ordinationis nostre primo, in diebus domini Innocentii pontificis Romani. *Ohne Zeugen. Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive; gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 181

Das Siegel ist abgefallen.

33.

Otto I., Bischof von Münster, bestätigt auf Bitten der Canonicer zum h. Mauritius bei Münster die Einrichtung, dass aus ihrer Mitte ein Cellerar zur Verwaltung der Präbenden bestellt werden solle, womit

[1]) Den Schluss der Urkunde von hier ab, hat eine etwas jüngere Hand hinzugefügt.

Hermann, Propst des Domes zu Münster und zu St. Mauritz, früher einen Laien beauftragt hatte. Acta — anno M°.CC°.V°, præsidente S. Romane ecclesie sanctissimo papa Innocentio, episcopatus nostri anno primo, præsentibus — — Henrico maiore decano, Hermanno S. Martini præposito, Henrico de Tremonia, Gerlaco de Dynghede — — canonicis; laicis vero Otberto Esenkynckenstenhus, Bertoldo de Ennynger, Wernhero de Oldenborch, Arnoldo de Thulle, Gerlaco de Walstede. *Abschr. sæc. XVI. Msc. I, 69. fol. 158, eine neuere III. f. 42.; gedr. Wilkens Gesch. d. St. Münster p. 104.*

34.

Erneuerte Ausfertigung einer Stiftung Otto's, zweiten Propstes zu Kappenberg; gedr. Erhard Regg. II. Cod. 311. Hierbei ist nachzuholen, dass auf der Rückseite der Urkunde — Fr. Münster U. 31d — von gleichzeitiger Hand vermerkt steht: Ragot de Hutendorpe IX denarios, Brunstorpe IV denarios, curtis Sorbeke IV de agro ubi quondam domus erat.

35.

Abt Florenz zu Marienfeld bekundet den durch Königsbann bestätigten Ankauf eines Guts in Siresbrugke. 1205. — *Orig. Kl. Marienfeld U. 18a. Abschr. Msc. II, 11. p. 106. gedr. Kindl. Münst. Beitr. III. p. 123.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Florentius abbas campi beate Marie. Universis fidelibus notum esse volumus, quod nos predium in Siresbrugke comparavimus precio XXti marcarum et unius marce a quodam Hermanno, qui illud hereditario iure possidebat, consentientibus et compromittentibus in eandem venditionem coheredibus eius, ad quos post ipsius mortem predictum predium devolvi debuisset, si ipse sine legitimis filiis moreretur. Hii autem fratres illius sunt Robertus, Godefridus et soror eorum Emeza. Sed et pro filiis eius fideiusserunt socer ipsius Thetboldus de Ostenvelde et Gerlagus de Gerboldinktorpe, quod videlicet a memoratis illius filiis ecclesia nostra de predicto predio in futurum molestiam non sustineat. Confirmatus est ergo hic contractus regio banno in loco, qui vocatur Herebrugke, ab Ekkehardo comite anno incarnationis dominice M°.CC°.V°, indictione VIIa, Innocentii pape tercii anno VIII°, presentibus viris nobilibus: Reinhero de Stormethe et Ottone de Odeslo; et scabinis Aldago de Holthusen, Ermenrico de Wasigen et Wiggero de Locseten. De hoc autem ipso predio statuimus nos et fratres nostri dare annuatim sorori et familiari nostre domine Drutburgi de Hersebroke duo molcia siliginis mensure maioris de Widenbrugke, sed et duos porcos, quorum singuli valeant VIII nummos. Promisimus etiam eidem sorori nostre, quod si status monasterii sui in aliud mutatus eam ibidem manere non sinat, certam ei in predicto predio et stabilem quoad vixerit et voluerit concedamus habitationem, in omnibus quibus opus habuerit et potuerimus, ei futuri auxilio.

Das anhangende Siegel in weissem Wachs stellt einen sitzenden Abt dar, in der Rechten den Stab, in der Linken ein offenes Buch empor haltend, mit der Umschrift: SIGILLUM ABB. DE CAMPO SCE MARIE.

36.

P. Innocenz III. schreibt an den Erzbischof Bruno, den Domdechanten und den Scholaster zu St. Gereon in Cöln: — miramur admodum nec immerito commovemur, quod v. fr. noster Monasteriensis episcopus, de cuius meritis virtutis exempla deberent ad alios derivari, iuramentum quod præstitit charissimo in Christo filio nostro, illustri regi Ottoni in Romanorum imperatorem electo, quod ei potenter et patenter deberet adesse, dissimulare videtur . . . . Volentes igitur quod ab eodem episcopo temere presumptum est, in melius emendari, mandamus quatenus eundem episcopum, prætermissis quibuscunque obligationibus impietatis, ad servandum iuramentum præfato regi exhibitum sollicitis monitis inducere studeatis. Quod si ad

commonitionem vestram idem episcopus quod præmissum est adimplere forte noluerit, vos eum ad id per districtionem ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, compellatis. *Registr. Inn. III. de negotio imperii ep.* 135 *ap. Bal. I,* 746. *Vgl. Böhmer Reg. J.* 1198—1254 *p.* 312, *der diesen Brief in die zweite Hälfte Februars* 1206 *setzt. In ähnlicher Weise schrieb der Papst dann noch an dieselben in Betreff Otto's Bruder, Gerhard's, Bischof von Osnabrück. Bal. l. c.*

37.

B. Otto I. *v. Münster söhnt sich unter Vermittlung seines Bruders Gerhard, B. v. Osnabrück, mit Ludolf von Steinfurt aus.* 1206. *Or. Fr. Münster U.* 35. *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 131; *II,* 15. *p.* 93; *gedr. Kindl. M. Beitr. III. p.* 125.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, in vero salutari salutem. Nostra interest, ut que coram nobis laudabiliter aguntur, ea scripto memoriali commendemus. Innotescat ergo tam presentibus quam posteris, quod Odelhildis matrona nobilis de Ascenberhg preponens terrenis celestia, transitoriis eterna, ob eius reverentiam qui est eternus, omne ius et dominium proprietatis in Ascenberhg cum omnibus suis pertinentiis, quod ad ipsam ex morte fratrum suorum iure successionis pervenit, integraliter et liberaliter ecclesie donavit sancti Pauli Monasteriensis, et sicut pie donatum est, ut sic provide cautum sit, ecclesie in posterum eandem donationem in comecia regia, sub qua proprietas de Ascenberhg sita est, per Rembertum de Stochem tunc temporis regium bannum tenentem, auctoritate regia legitime fecit confirmari. Quod intelligens dominus Ludolfus de Stenvorde forte dolens maiorem se sibi esse vicinum, cum quibusdam prefate matrone consanguineis, sicut audivimus, procuravit, quod idem consanguinei predictam donationem cum de iure non possent, de facto tamen ceperunt impugnare, super quo domino L. de Stenvorde graves exstitimus, turbationem dicte donationis ei imponentes. Processu vero temporis dominus Gerhardus frater noster Osenbrungensis episcopus inter nos et dictum L. de Stenvord se ad bonum pacis interponens, nos ad concordiam revocavit sub hac forma, quod nos comitem Heinricum de Sladen ab impeticione dictorum bonorum cessare faciemus nostris sumptibus, dominus Ludolfus autem omnium aliorum consanguineorum querelam super dictis bonis, prece vel precio vel quomodolibet aliter poterit, prorsus exstinguet. Pro his ergo laboribus et expensis forte faciendis, recepit a nobis in feodo duas curtes in Ascenberhge cum suis mancipiis, cultoribus tamen; vasalli vero et ministeriales et bona eorum et omnia alia mobilia et immobilia ad dictam proprietatem pertinentia ubicumque sita, vacantia vel non vacantia, precipue Hizeleskerke quod est infeodatum, ad ecclesiam Monasteriensem tanquam ad dominam totius proprietatis, liberum habebunt respectum, utpote ad ea pertinentia. Acta sunt hec in domo maioris prepositi Monasteriensis, anno dominice incarnationis M°. CC°. VI°, presente episcopo Osenbrungensi Gerhardo, preposito maiore Monasteriensi, Ludgero decano sancti Pauli, Henrico burgravio, Bernhardo de Menhuvele, Bernhardo Werencen, Johanne de Dulmania et Heinrico fratre suo, Thiderico dapifero, Giselberto de Warenthorpe, Reimberto de Stochem, Ludolfo de Lere, Bernhardo de Asbike, Hermanno de Monasterio et aliis quam pluribus. Item eodem die reconciliati sunt dominus L. de Stenvorde et Heinricus de Gemenic.

Vom Siegel sind nur kleine Bruchstücke vorhanden.

38.

Otto I., Bischof v. Münster, befreit den Hof des Domherrn Heinrich von Sapperothe von der Lehnshörigkeit zur bischöflichen Curie. 1206. *Orig. Fr. Münst. Urk.* 36. *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 262.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum sit universis tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod nos ad preces dilecti atque fidelis nostri Henrici de

Sapperothe canonici maioris ecclesie in Monasterio aream suam, quam a predecessoribus nostris pie recordationis Ludewico et Hermanno episcopis in benefitio tenuerat, eam videlicet que aree Wolfhardi quondam villici proxima est, consilio atque consensu maioris capituli et ministerialium ecclesie, a iure et dominio episcopalis curie et nostra potestate penitus exemptam emunem fecimus, atque ipsam eidem Henrico et successoribus eius maioris ecclesie canonicis, cum omni iure quo cetere claustrales aree gaudere dinoscuntur, perpetuo possidendam donavimus. Verum quia facta mortalium temporalem sequuntur motum et humanam facile memoriam effugiunt, ut hoc nostre donationis factum, tam sollempne quam honestum et rationabile, a posteris nostris ratum et inconvulsum perpetuo servetur, presentem paginam huius facti testimonialem conscribi fecimus et sigillo nostro firmari. Actum a. d. i. millesimo ducentesimo sexto, indictione nona. Testes huius rei sunt: Remboldus maior prepositus, Henricus maior decanus, Gerlagus, Hermannus prepositus sancti Martini et universum capitulum; laici: Hermannus de Monasterio, Gerlagus Bitter, Temo de Berlo, Bernhardus de Pikenbroke, Arnoldus de Honthorpe et alii quam plures.

Das Siegel in weissem Wachse ist ziemlich erhalten; die Umschrift aber nicht mehr zu lesen.

39.

* *B. Otto I. überträgt dem Kl. Asbeck einen Zehnten.* 1206. *Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Interest nostre sollicitudinis nostreque provisionis, ut ea que a nobis rite geruntur et recte statuuntur, indelebilem accipiant [1]) firmitatem, illa presertim que ad ecclesias et ecclesiasticas spectant personas, quas laicorum cavillatio frequenter vexare solet et iniusta contradictione gravare. Noverint igitur presentes et futuri, quod Albertus de Wederden decimam quinque solidorum, quorum tres solvit domus in Poppenbeke, duos vero domus in Snekkendorpe in parrochia Bilrebeke sita, nobis cum heredum suorum consensu legitime resignavit, quam nos ecclesie Asbeke in perpetuum possidendam contulimus anno dominice incarnationis M°.CC°.VI, presentibus Bernardo Werenze, Johanne de Dulmene et fratre eius Heinrico, Tiderico dapifero, Reinberto de Stocheim aliisque quam pluribus. Quod quia ratum teneri volumus, sigillo nostro communivimus.

40.

* *B. Otto I. überträgt dem Kloster Asbeck einen andern Zehnten.* 1206. *Nienborg. Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Scimus quidem et sane recognoscimus, quod ex officio et nomine nobis imposito, in lege Domini ambulare, testimonia eius scrutari et in toto corde eum exquirere debemus, sed curis et negotiis nos trahentibus, raro divine specule vacamus, nec aciem mentis in altum dirigimus, secularium negotiorum nos hebetante caligine. Proinde personas ecclesiasticas orationi et contemplationi dicatas divinoque servicio mancipatas diligere, fovere, defendere et omnimode promovere propensiori cura tenemur, quatinus sua perfectione nostrum iuvent inperfectum. et optime partis, quam elegerunt, orationibus suis nos efficiant participes Noverint itaque presentis et future etatis fideles, quod quidam libertus noster, Boio nomine, ad ecclesiam Borken habens respectum, decimam IIII^or moltios parve mensure solventem, que IIII^or solidorum appellatione solet censeri, in Westenborken sitam et colligendam, in manus nostras eo quo debuit modo libere et absolute

---

1) „accipiunt" hat das Original.

resignavit, nosque eandem decimam ecclesie Asbeke, quam nostri precessores specialiter semper dilexerunt, quam et nos singulariter diligere et promovere optimam voluntatem habemus, ea qua debuimus sollemnitate, in perpetuum possidendam contulimus. Et ut hoc factum nostrum ratum permaneat et illibatum perseveret, banni nostri confirmatione, literarum nostrarum attestatione et sigilli nostri appensione communimus et inviolabiliter observari sub anathemate precipimus. Acta sunt hec publice in Novo Castro nostro, anno dominice incarnationis M°. CC°. VI°, presentibus viris pluribus et honestis: Ludgero sancti Pauli in Monasterio decano, Francone eiusdem ecclesie priore, Hermanno de Monasterio, Luberto de Beveren, Remberto de Stocheim, Bernardo de Asbeke, Bernardo Heione, Giselberto Speculo, Heinrico de Capella, Bernero de Elendesdorpe aliisque quam pluribus.

41.

Godfrid, Graf von Arnsberg, überträgt dem Kl. Marienfeld, zunächst für den Bau der Kirche, ein Haus in Urincthorp. 1206. —*Orig. Klost. Marienfeld U.* 19a; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 132, *II,* 11. *p.* 151.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Boni propositi voluntatem sancti operis sequi debet exhibitio. Notum sit igitur tam presenti, quam omni que futurá est generationi, quod ego Godefridus comes Arnesbergensis divina ammonitus inspiratione, pro mea et omnium parentum meorum animabus, domum meam sitam in Urincthorp cenobio campi sancte Marie libera donatione perpetuo possidendam cum omnibus attinentiis suis contradidi, ut videlicet ad structuram ecclesie eiusdem loci, quamdiu edificationi necessarium fuerit, integraliter deserviat, deinde ad prebendam fratrum inibi Deo famulantium redditus eiusdem domus perpetualiter proveniant. Quia vero Albertus de Rokinchusen, ministerialis noster, supradictam domum iure feodali possidebat, acceptis XXVIItem marcis a fratribus predicti cenobii, presentie nostre se exhibuit, et multis astantibus tam spiritualibus quam secularibus viris, quicquid iuris in iam dicta domo habebat, cum omni integritate cum heredibus suis nobis libere resignavit. Ut igitur hec nostra donatio stabilis in perpetuum perseveret, presentem cedulam conscribi et sigilli nostri inpressione roborari fecimus, testibus etiam subnotatis, qui sunt hii: Otto Monasteriensis episcopus, Gerhardus Osnabruggensis episcopus, Wernherus Lesbernensis abbas, Schethensis abbas, Arnoldus abbas de Weddinchusen, Godescalcus de Patberg, Hermannus burchgravius de Stronberg, Henricus burcgravius de Arnesberg, Rodolfus de Ervete, Wilhelmus de Widenbrugge, Rotgerus de Burbenne et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°. CC° VI°.

Das nur fragmentarisch erhaltene, an Schnüren befestigte, Siegel zeigt den Arnsberger Adler.

42.

* *B. Otto I. überträgt dem Kl. Marienfeld das Haus Broke im Kirchspiel Herzveld.* 1206. *Or. Kl. Marienfeld U.* 20. *Abschr. Msc. I,* 106. *fol.* 71'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Personas et loca religioni dicata specialius diligere ac paternius confovere tenemur, quia nimirum Deo inibi famulantes sua oratione suaque perfectione nostrum frequenter iuvant inperfectum, qui cotidie secularium occupatione rerum a celestium abstrahimur speculatione, nec aciem mentis in altum vacamus dirigere. Noverint igitur presentis et future etatis fideles, quod domum quandam, Broke videlicet, in parrochia Hertvelde sitam cum omnibus attinentiis suis, ecclesie campi sancte Marie in perpetuum possidendam contradidimus, Olrico de Stromberge gogravio, qui eam primo loco a nobis in beneficio, et Ludolfo de Hertvelde, filio Heinrici, qui eam ab Olrico secundo loco in beneficio tenuit, cum prolis sue et heredum suorum consensu et beneplacito legitime eandem domum resignantibus, anno dominice incarnationis M°. CC°. VI°, presentibus

viris pluribus et honestis: Heinrico maiore decano, Heinrico scolastico, Erdago sancti Mauritii preposito, Ludgero sancti Pauli decano; laicis vero: Reinberto de Stochem, Tiderico dapifero, Hartwico de Rumpeshorst, Bernardo de Sutbeke et fratre suo Wecelino aliisque pluribus. Et ut hec rata permaneant et illibata, sigilli nostri appensione et banni nostri communimus impositione.

Die Figur des Bischofs ist in dem anhängenden elliptischen Siegel wohl erhalten, die Umschrift aber fast ganz zerstört.

43.

* *Propst Erdag zu St Mauriz bekundet, dass dem Kloster Marienfeld die Zehntlöse von zwei Häusern in Rehe zustehe. Ohne J.; aber nicht früher als 1206, wo Erdag zuerst auftritt (siehe oben Nr. 42), zu setzen. Or. Kl. Marienfeld U. 19. Abschr. Msc. I, 106. f. 12.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Erdagus Dei gratia sancti Mauricii in Monasterio prepositus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus Christi fidelibus hoc scriptum percipientibus in perpetuum. Cum res gesta litteris mandatur, calumpniarum occasio prevenitur. Noverint igitur tam futuri quam presentes, quod fructus decime illius, quam in beneficio tenuit ab ecclesia nostra Bertoldus de Eniggere super duas domos in Rehe, fratres [1]) de campo sancte Marie talem ab antiquo semper habuerint redemptionem, quod videlicet una ipsarum domorum XIIII denarios annuatim, et altera totidem, sed et cum obventionibus minutis, exsolvit. Unde ne certa hec redemptio per heredum calumpniam fortassis incerta reddatur, sed immutabilis ac rata permaneat, nos ecclesie nostre pariter et supra dictis fratribus cavere cupientes, presentem paginam nostri impressione sigilli communire, ipso consentiente Bertoldo, dignum duximus et salubre.

Das runde, an einem Pergamentstreifen hangende, Siegel stellt den h. Mauriz in ganzer Figur dar, mit der Umschrift: SANCTUS MAURICIUS.

44.

* *K. Otto IV., Pfalzgraf Heinrich und Graf Wilhelm schenken dem Kl. Marienfeld einen bei Stabellage gelegenen Berg. 1207. Orig. Kl. Marienfeld U. 21. Abschr. Msc. I, 106. p. 116'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus comes sacri palatii universis, quorum inspectioni presens scriptum oblatum fuerit, perpetuam pacem in eo, qui est pax vera. Cum precedentium patrum Christianam religionem profitentium dictis pariter et exemplis provocemur, ut per bona temporalia, que transeunt, mercemur eterna que nunquam veterascunt, necesse nobis est, ut eorum vestigiis maiori devotione innitamur, qui in hoc mundo plus ceteris aliquid possidere videmur. Sciat igitur presens etas et noverit futura, quod dominus O. imperator Romanus et Ego, necnon et frater noster comes Willemmus montem quendam situm iuxta Stabellage, qui ad nos hereditaria successione devolutus est, quem dominus Bernardus de Lippia et filius suus Hermannus nobis resignaverunt, quia illum cum ceteris bonis in beneficio tenuerunt, prompta devotione et pari consensu cenobio campi sancte Marie perpetualiter possidendum intuitu remunerationis eterne donavimus. De reliquo ut hec nostre liberalitatis donatio in posterum a nullo possit cassari, sed stabilis et rata in perpetuum iam dicto cenobio permaneat, litteris eam fecimus mandari et sigilli nostri inpressione muniri cum subscriptione testium, quorum nomina sunt hec: Bernnardus de Lippia, Teodericus cellarius, Gunzelinus dapifer domini imperatoris, Stefanus capellanus ipsius, Jordanis dapifer noster, Wernherus dapifer fratris nostri comitis Willemmi, et aliorum quamplurimorum. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. CC°. VII°.

Auf dem nur fragmentarisch erhaltenen Reitersiegel ist von der Umschrift noch zu erkennen: ... NRI ... DUX SA ... PALAT ...

---

[1]) So schreiben wir für „fratrum" des Originals.

45.

* *B. Otto I. verleiht den Zehnten von fünf Häusern in Handorf an das Kl. Freckenhorst.* 1207. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 7. *Abschr. Msc. I,* 94. *p.* 212.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum omnia que a nobis rite statuuntur, firmitatem iure debeant obtinere et perpetuitatem, illa presertim decet eternari et futurorum memorie commendari, que proficiunt utilitati ecclesiarum et necessitati succurunt personarum Deo ibi servientium. Noverint igitur presentis etatis et future posteritatis fideles, quod miles quidam, Fredericus videlicet de Erlo, decimam quinque domorum in Hondorpe, quam a nobis in beneficio tenuit, cum heredum suorum compromissione et consensu nobis legitime resignavit, et nos eandem decimam ecclesie Frekenhorst, quam diligere et promovere pronam habemus voluntatem, perpetua donatione contulimus in manus domne Gertrudis eiusdem ecclesie abbatisse. Preterea decimam duorum solidorum duarum domorum, quarum altera in Butelincdorpe, reliqua in Vosheim sita est, ad petitionem Landolfi sancti Jacobi in Monasterio sacerdotis, iam dicte contulimus ecclesie. Quod quia ratum teneri volumus et inviolatum observari sub anathemate precipimus, litterarum nostrarum testificatione et sigilli nostri communimus appensione. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.VII°. presentibus pluribus: Ludgero sancti Pauli decano, Rodolfo, Arnoldo in Frekenhorst canonicis, Bernardo notario; laicis vero: Heinrico de Bunesdorpe, Hermanno de Ulede, Lugero de Monasterio, Wicboldo de Balehornen aliisque quam pluribus.

Das an weissen Schnüren anhangende Siegel ist mit Ausnahme der Inschrift wohl erhalten.

46.

* *B. Otto I. schenkt dem Kl. Liesborn den ihm von Ertmar von Stromberg resignirten Zehnten in Duleberge. A. in castro Stromberge* 1207. — *Abschr. sæc. XIV. Msc. I,* 70. *f.* 35, *hieraus II,* 33. *p.* 88, *IV,* 3. *p.* 151, 13. *p.* 24.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Tanta est hodie hominum malicia, [tantaque] iuniorum cavillatio, ut omnes modos et vias experi[antur], quibus rationabilia vel sua vel antecessorum suorum facta [refraga]ri nituntur et irritare, maxime in ecclesiis et per[soni]s ecclesiasticis, quas imbelles et inermes [1]), ut aliquid ab eis extorqueant, unde omne genus cautele eorum cavillationibus vix sufficit opponi. Noverint itaque presentis etatis et future successionis fideles, quod Ertmarus de Stromberge [2]) decimam triginta solidorum in parochia Duleberge sitam, quam a nobis iure feodali quod vulgo burglen dicitur, in beneficio tenuit, nobis cum heredum suorum consensu legittime resignavit. Et nos eandem decimam cum omni integritate sua ecclesie Lesbern, que semper nobis devota exstitit et obsequiosa, que est potissima et primogenita Monasteriensis ecclesie filia, habundantissimo affectu in perpetuum possidendam contulimus. Sed ne maiori ecclesie in castro Stromberge ex hac donatione in aliquo derogaretur, et minori fide et obsequio idem E. nobis et castro teneretur, cautum est usquequaque et provisum, ita videlicet, quod iam dictus E. partem prediorum suorum, scilicet domum Menninhusen, domum Berglere, domum Ulede, domum Cohus dimidiam, molendinum Aldendorpe, cum omnibus attinenciis eorum, cum heredum suorum voluntario consensu, scilicet uxoris sue filiorum suorum et filiarum suarum, nobis et ecclesie nostre donavit et a nobis in feodum recepit, vice bonorum Lesbernensi ecclesie collatorum. Siquid vero de his bonis compertum fuerit esse beneficium et vero proprium predium, idem

---

1) Hier fehlt „sciunt“ oder ein ähnliches Wort in der Handschrift.

2) Derselbe erscheint unter U. 61 neben „Omarus de Stromberge“ als Zeuge.

Ertmarus equipollentia competenti ecclesie nostre recompensabit. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa perseverent, litterarum nostrarum atestatione et sigilli nostri communimus appensione. Acta sunt hec publice in castro Stromberge, anno dominice incarnationis M.CC.VII, presentibus viris plurimis et honestis: Ludgero sancti Pauli decano, Gehardo de Lesbern . . . . . [1])

47.

** B. Otto I. bekundet die Stiftung einer Memorie zu Liesborn.* 1208. — *Or. Kl. Liesborn U.* 30. *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 41. *I,* 101. *f.* 16. *IV,* 10. *p.* 31.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Iusta desideria electorum effectui mancipare et studia eorum bona promovere et ad consummationis finem perducere, equum est et salutare. Sane cum quis facto laudabili in memoria eterna esse desiderat, ut illa apud homines non pereat, sed scripto commendata exemplo suo proximum edificet et a generatione in generationem perseveret, pronam sicut decet habemus voluntatem. Presentem igitur etatem et successuram scire cupimus posteritatem, quod Gerhardus Lesbernensis cellerarius obsequii sui sedulitate et officii sui strenuitate specialiter ab ecclesia sua diligi meruit et honorari, ita ut cum abbatis sui Werneri licentia et fratrum suorum beneplacito a Conrado de Hukelhem mansum in Willenberge VI solidos gravis monete solventem, debita cautione adhibita, compararet et indelebilem recordationem sui ex eo propagaret, hac usus ordinatione, ut idem mansus curti Halekenbrugge attineat, et quicunque in villa villicus, in omni obitus die anniversario predicti G., ad refectionem fratrum VI solidos ex illo persolvat. Quod quia ratum teneri volumus et illibatum, eundem mansum predicte ecclesie contulimus et scripti nostri cautione munimus a. D. M°. CC°. VIII°, indictione . . . . Presentes fuerunt abbas Lesbernensis Wernerus, capellanus suus Olricus, Bernardus noster notarius, Omarus et Olricus de Stromberge, Albertus de Avekke et alii plures.

Das anhangende bischöfliche Siegel ist ziemlich gut erhalten.

48.

Die Commissare B. Otto's I. entscheiden 1208 *Febr.* 25. *den Streit zwischen Emo dem Gründer des Klosters Witt-Werum und Reyndo dem Abt des benachbarten Klosters Feldwerth.* — *Emonis chronicon ap. Matth. Anal. II. p.* 7. *Vgl. Menconis chron. ib. p.* 115.

49.

Der Edle Bernhard von Horstmar beschwört in die Seele König Otto's IV. die von diesem dem Herzog Ludwig von Baiern ertheilte Bestätigung des Herzogthums Baiern. Frankfurt 1208 *November* 15. *Aus Böhmer Regg. Imp.* 1198—1254 *p.* 40.

50.

Antwortschreiben König Johann's von England an die Anhänger Kaiser Otto's IV. unter den geistlichen und weltlichen Fürsten Deutschlands — unter diesen auch an den Bischof von Münster — auf ihren durch

[1]) Hier bricht das Copiar ab, das auch Kindlinger nicht vollständiger vorlag. Doch musste damals dieses letzte Blatt des Copiars noch nicht so zerstört wie heute gewesen sein, so dass wir aus K. die eingeklammerten Stellen ergänzen konnten. — Nach dem, diesem Copiar angehängten, Heberegister des 14. Jahrhunderts erstand das Ludgeristift zu Münster später diesen Zehnten vom Kloster Liesborn.

den Herzog Heinrich von Sachsen überbrachten Brief. 1209 *März* 24. *London.* — *Sudendorf Welfen Urkunden p.* 75. *Vgl. Böhmer Regg. J.* 1198—1254 *p.* 368.

51.

* *B. Otto von Münster bestätigt dem Kloster Kappenberg die von den BB. Werner und Hermann gemachten Schenkungen in Alen, Werne und Burc.* 1209. *Capenberg.* — *Or. Fürst. Münst. U.* 37. *Abschr. Msc. II,* 45 *p* 41.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quoniam generatio preterit et generatio advenit, notum facimus cunctis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod sancte recordationis comites Godefridus et Otto consanguinei nostri, cum pro salute animarum suarum seculo renuntiarent, centum et quinque ministeriales valde conmendabiles, cum possessionibus quibus inbeneficiati erant, cum uxoribus et parvulis omnique posteritatis spe, sancto Paulo apostolo contulerunt castrum Capenberg in claustrum convertentes, et militiam secularem in militiam spiritualis exercitii conmutantes. Dehinc post aliquot annorum curricula, cum cenobium Capenbergense in religione proficere viderent, desiderante ac rogante pie memorie domino Wernero ecclesie Monasteriensis episcopo, magister Otto Capenbergensis cenobii prepositus, et dominus Otto eiusdem loci fundator, consensu omnium fratrum, ipsam ecclesiam Capenbergensem, eatenus ab omni subiectionis iure liberam, utpote de libero et amplo patrimonio fundatam, prenominate Monasteriensi ecclesie in filiam concesserunt, ea utique spe, ut tam ipse venerandus episcopus, quam eius successores et omnis Monasteriensis ecclesia fratres de Capenberg affectuosius ac propensius diligerent. Proinde iam dictus episcopus ne videretur ingratus, quod eius desiderio satisfactum fuerat, duas ecclesias Alen et Wernen, pro anima sua et pro animabus predecessorum suorum et maioris ecclesię canonicorum, provida deliberatione iam dictis fratribus contulit ad amministrationem vestium, quarum penuria laborabant. Quas ecclesias idem fratres usque ad hec presulatus nostri tempora inconcusse et quiete possederunt, pro eo quod omnes domini Werneri successores videlicet Fridericus, Ludewicus, Herimannus, venerabiles episcopi, fratribus de Capenberg favorabiles ac clementes exstiterunt, memores bonorum, que supradicti comites sancto Paulo contulerunt. Quocirca prefatas ecclesias Alen et Wernen earumque decanias ab antecessoribus nostris ecclesie Capenbergensi collatas, et tam ipsorum quam etiam Romanorum pontificum auctoritate confirmatas, sed et ecclesiam Burc, a predecessore nostro domino Herimanno fratribus eisdem collatam, nos quoque auctoritate nostri firmamus offitii, paginam hanc sigillo nostro munientes, omnemque hominem qui hiis contraire et hęc temere cassare temptaverit, excommunicationis sententia in virtute sancti spiritus obligantes. In quo facto nos antecessorum nostrorum vestigiis inherere et Capenbergensium comitum, de quorum consanguinitatis linea descendimus, nos benignę memores esse intimamus, simulque Capenbergensium fratrum orationibus adiuvari preoptamus. Huius rei testes sunt: Herimannus Capenbergensis abbas, Wernerus Lisbernensis abbas aliique prelati, videlicet Jordanus Varlarensis, Fridericus Claholtensis, Herimannus Scheidensis, magister Bernardus Bremensis, Ulricus de Engere.

Datum in Capenberg, anno d. i. M°.CC°.VIIII°, indictione XII[a] [1]).

Das ziemlich gut erhaltene Siegel hängt an einem Pergamentstreifen.

---

[1]) In den Kindlingerschen Handschriften, Msc. II, 12. p. 107 findet sich ein von einer Hand s. XVII geschriebener Auszug ex libro privilegiorum Capenbergensium eingebunden, welcher den Anfang und den Schluss vorstehender Urkunde enthält, dem dann eine Aufzeichnung in Betreff der Rechte des Kappenberger Propstes und Stifts hinzugefügt ist. Da dieselben vielleicht bei dieser Gelegenheit von dem in Kappenberg verweilenden Bischof Otto festgestellt worden sind, so lassen wir sie hier folgen:

Si obierit aliquis canonicus in Capenberg, debet intimari domino decano et tunc peragetur memoria eius, sicut monialium Transaquam et de sancto Egidio cum moriuntur.

52.

Otto I., Bischof von Münster, gibt dem Kloster Kappenberg — animo retinentes, quod eiusdem cenobii fundatores consanguinei nostri fuerunt — *zu Händen des Cellerars Rotger einen Zehnten zu Wetmare auf Resignation des Johann von Dülmene und dessen Sohnes Godfried.* Testes: Walterus de Ludinghusen, Christianus de Wiskelo, Cesarius de Nortlunen — — Datum Cappenberg anno D. MCCIX. *Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 44; *gedr. Niesert U.-S. II,* 318.

53.

* *Des Abtes Hermann und des Klosters zu Kappenberg Constitution wegen verschiedener daselbst gestifteter Memorien, insbesondere der Bischof Werners, und der Verwendung der davon herrührenden Einkünfte.* 1209. — *Orig. Fr. Münster U.* 38; *Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 91.

Herimannus Dei gratia Capenbergensis abbas, Theodericus prior, Volcnandus supprior, Ruthgerus cellerarius ceterique fratres eiusdem loci, omnibus suis successoribus in perpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus, statuisse nos communi consilio, ut anniversarius domni Werneri Monasteriensis episcopi cum sollempni servitio celebretur, dante camerario tres solidos, sacerdote de Wernen tres, sacerdote de Alen tres, sacerdote de Burc duos, cellerario triticum et vinum ministrante. Sciendum quoque, quod frater noster Deo devotus sacerdos sancti Jacobi in civitate Monasteriensi, Landolphus nomine, reditus quatuor solidorum de domo quadam in Werle in festo S. Margaretæ solvendos comparavit, hac deliberatione, ut in festo S. Jacobi solitæ fratrum refectioni piscium coëmptio superaddatur, atque ex hoc caritatis obsequio memoria eius apud nos in benedictione habeatur. Eadem spe eodemque devotionis ardore, canonicus Sosaciensis Erpo nomine octo solidorum reditus de quadam domo in Werle annuatim in festo S. Margaretæ solvendos comparavit, ea provisione, ut in octava assumptionis S. Mariæ ad servitium conventus expendantur, quatenus mater misericordiæ apud filium suum pro ipso intercedat. Præterea sciendum quod Ludewicus, Monasteriensium civium unus, calicem deauratum ecclesiæ Capenbergensi dedit, insuper et reditus octo solidorum de dimidia domo in Werle annuatim provenientes, quorum solidorum quatuor in festo S. Margaretæ, quatuor in hieme festo S. Johannis evangelistæ solvuntur, nobis contulit, ea provisione, ut cum ipse Ludewicus ex hac luce migraverit, in eius anniversario septem solidi ad servitium fratrum expendantur, et tam ipsius quam fratris nostri Ludgeri sacerdotis germani sui, sed et patris ac matris eorum, videlicet Ludewici et Bertradis, memoria vigiliarum ac missarum officiis agatur. Hos septem solidos prior ac supprior recipiant et curam domus habeant, et duodecim denarios qui supersunt de anno in annum in sequestro reponant, propter timorem incendii et propter diversos casus, ut cum summa excreverit, possit domus de hac pecunia restaurari. Ut igitur iam dicta servitia communi consilio statuta fuisse nemo ambigat, nec ea posterorum quisquam temerario ausu mutare vel infringere præsumat,

---

Item canonici maioris ecclesie promovebunt.... Capenbergenses in causis suis sicut canonicos proprios.

Item in synodis duabus sedebunt prepositus Capenbergensis et Varlarensis iuxta dominum episcopum et decanum, et si quid acquisierit decanus, dividet cum illis duobus.

Item prepositus Capenbergensis debet habere vocem meliorem episcopi Monasteriensis, sed non in contradictionem; debet etiam electum presentare domino archiepiscopo Coloniensi cum literis capituli, in quantum concorditer electus, quod ab ipso confirmetur.

Item in vigilia dedicationis et ipso die dedicationis, si prepositus Capenbergensis cum duobus suis capellanis est in choro, tunc dabitur ei et suis capellanis presentia et cuilibet tantum sicut uni canonico; sic etiam in festo Petri et Pauli.

paginam hanc sigillo ecclesiæ nostræ munire curavimus, anathemate ferientes omnem hominem, qui hæc cassare iniqua præsumptione temptaverit. Idem per omnia dicendum ac perpetuo observandum de anniversario Radolphi de Sosacia et uxoris suæ Gerthrudis, qui octo marcas dederunt ad comparandos reditus. Sex solidi Monasteriensis monetæ, quos solvit domus quædam in Ostwich, in anniversario eorum ad ministerium conventus expendentur. Actum anno dominicæ incarnationis M°. CC°. VIIII°, indictione XII, epacta XXIII, concurrente III.

Das Siegel ist von den später in zweifacher Art vorkommenden Siegeln desselben Klosters ganz verschieden. Es enthält bloss die Bildnisse der beiden Patronen, nämlich der heiligen Maria mit dem Christuskinde, und des Evangelisten Johannes, welcher in der linken Hand ein Buch hält, beide in mehr als halber Figur; mit der Umschrift: SIGILLUM CAPENBERGENSIS ECCLESIE.

54.

* *Desselben Abtes und Conventes Constitution wegen ähnlicher Gegenstände. Ohne J.* [1] — *Or. Fr. Münster U.* 39.

Herimannus Dei misericordia abbas in Capenberg, Theodericus prior, Volcnandus supprior, Rotgerus cellerarius cæterique eiusdem loci fratres, omnibus suis successoribus in perpetuum. Notum vobis esse cupimus, quod frater Robertus habens domum in civitate Monasteriensi, hoc in sua conversione rogavit et optinuit, ut eiusdem domus suæ census, videlicet septem solidi, ad servitium fratrum pertineant, ita ut in die Palmarum annuatim inde conventui ministretur. Sciendum quoque et diligenter memorie commendandum, quod Gerthrudis vidua Gerwini militis de Rinkenrode, convocato conventu nostro, hoc rogavit scribi, quod ipsa in anniversario mariti sui annuatim novem solidos persolvat, quorum sex ad servitium fratrum pertineant, tres custodis ecclesiæ usibus deputentur, ut circa memoriam defuncti crescat nostræ devotionis affectus.

Das Siegel ist wie bei der vorhergehenden Urkunde, nur etwas beschädigt.

55.

* *Bischof Otto I. schenkt den Zehnten in Heithen der Ägidiikirche zu Münster.* 1209. — *Or. Kl. Ägidii U.* 5.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit in perpetuum. Cum ex officio ministerii nostri cunctis Christi fidelibus caritatis opus et pie devotionis exemplum perhibere teneamur, notum esse volumus, quod ad honorem Dei et ad sustentationem novelle congregationis, ecclesie sancti Egidii in Monasterio decimam quandam in parrochia Heithen quam Hildebrandus de Holthusen possederat, libere ad manus nostras devolutam, cum universis suis proventibus pro affectu contulimus. Universitatem vestram etiam latere nolumus, quod prefate ecclesie provisores a Hermanno de Sungere et Hermanno de Burcken et Godescalco tres decimas consensu nostro ementes, ad emendationem prebendarum iam dicte congregationis comparaverunt. Harum vero trium decimarum una, Hermanni videlicet de Sungere, locata est in villa que dicitur Horn, altera vero, Hermanni scilicet de Burcken, locata est super mansum qui dicitur Coninckeshove, tercia vero, quam Godescalcus habuit, posita est in villa Verdincthorpe super tres mansos. Ne igitur facti nostri sollempnis ordinatio et predictarum decimarum emptiones et venditiones processu temporis simul evanescant cum tempore, ne quis etiam ea malignandi occasione retractare presumat, utile duximus scripto commendari et sigilli nostri impressione roborari. Acta sunt hec publice anno verbi incarnati M° CC° nono, indictione XIII[a], presidente Romane sedi Innocentio papa, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore

---

[1]) Die mit der vorhergehenden Urkunde übereinstimmenden Aussteller berechtigen zur Annahme des J. 1209 auch für diese.

Ottone, anno presulatus nostri sexto, presentibus viris honestissimis tam clericis quam laicis quorum nomina hec sunt: Reiboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Wolmarus maior custos, Egelmarus Frisie prepositus, Lugerus maioris ecclesie canonicus; comes Burchardus, Bernhardus Werenzo, Heinricus Norendin, Rembertus de Stochem, Florentius iudex, Godefridus de Hesnen, Heinricus de Lon, Luthewicus Juvenis, Theodericus de Curethe et alii quamplures.

An einem Pergamentstreifen hängt das beschädigte Siegel des Bischofs.

56.

* *B. Otto I. überträgt den Zehnten Sameren der Ägidiikirche zu Münster. Ohne J.* [1]*. — Or. Kl. Ägidii U.* 7.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus decano et plebano in Scuttorpe salutem. Significamus vobis, quod Nicolaus de Benethem decimam Sameren, quam a domino Bernhardo de Horstmaria tenuit, cum consensu domini B. de Horstmaria in manus nostras resignavit, et nos illam decimam, cum omnibus proventibus quibus dictus Nicolaus eam possederat, ecclesie beati Egidii in Monasterio contulimus. Unde vobis mandamus, quod factum nostrum parrochianis vestris et omnibus ad sinodum vestram accedentibus significetis firmum observari, auctoritate nostra precipientes dicte ecclesie exhiberi omne ius, quod Nicolao in illa decima erat recognitum.

Das Siegel ist nur zum kleinen Theile erhalten.

57.

B. Otto I. schenkt der neu begründeten Congregation an der Ägidiikirche zu Münster mehrere Zehnten. 1209. — *Or. Kl. Ägidii U.* 6. *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 300; *hieraus gedr. Niesert U.-S. II,* 315.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos hoc scriptum pervenerit in perpetuum. Cum ex officio ministerii nostri cunctis Christi fidelibus caritatis opus et pie devotionis exemplum perhibere teneamur, notum esse volumus, quod ad honorem Dei et ad sustentationem novelle congregationis ecclesie sancti Egidii in Monasterio decimam Sameren, que est in parrochia Scuttorpe, quam Bernhardus de Horstmaria in manus nostras resignavit, cum universis suis proventibus pio affectu contulimus eidem ecclesie. Universitatem vestram etiam latere nolumus, quod prefate ecclesie provisores ab Arnoldo de Theidem decimam in Neithen et Geisteren cum suis attinentiis consensu nostro ementes, ad emendationem prebendarum iam dicte congregationis comparaverunt. Nichilominus scire debetis, quod Menricus de Dulmene decimam in parrochia Ludinchusen, que annuatim reddit duos solidos et unum parvum modium pise, in manus nostras resignavit, quas etiam ecclesie beati Egidii in Monasterio cum universis proventibus pio affectu contulimus, prius in manus nostras resignatas. Ne igitur facti nostri sollempnis ordinatio processu temporis simul evanescat cum tempore, ne quis etiam eam malignandi occasione retractare presumat, presentem paginam huius facti testimonialem conscribi fecimus et sigilli nostri impressione roborari. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.nono, regnante Romanorum imperatore Ottone, presidente Romane sedi Innocentio, presulatus nostri anno VI°. Testes: Reinboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Volmarus maior custos, Egelmarus Frisie prepositus, Lutgerus maioris ecclesie canonicus; comes Burchardus, Bernardus Werence, Heinricus Norendin, Renbertus de Stochem, Florentius iudex, Godefridus de Hesnen, Heinricus de Lon, Ludewicus Juvenis, Thidiricus de Curethe et alii puam plures.

Das Siegel des Bischofs ist wohl erhalten und führt die Umschrift: OTTO DEI GRATIA MONASTERIENSIS EPC.

---

[1]) Dass diese Urkunde ins J. 1209 gehört, lässt sich aus der nächstfolgenden U. vermuthen.

58.

B. Otto I. bestätigt das von Emo plebanus in Husdinge und von Emo de Romerswert gegründete Prämonstratenserkloster (Witt-Werum). Acta — — a. D. i. MCCIX. pridie Kalendas Aprilis (März 31.), feria (tertia) pascalis ebdomadæ, ind. XII, epactæ XII. concur. III. — *Emonis (des frühern plebanus in Husdinge, spätern Abts in Werum) chronicon ap. Matth. Anal. II. p. 8* [1].

59.

* *Der Freie Godfried übergibt sich mit Frau und Sohn der Ägidiikirche zu Münster zu eigen.* 1209. — *Or. Kl. Ägidii U.* 8.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ermengardis divina favente gratia abbatissa ecclesie sancti Egidii in Monasterio universis in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quia humane memorie plerumque insidiatur oblivio, soletque temporum abolere vetustas quod scriptis commendare hominum negligit improvidentia, cautum duximus factum nostrum presentibus litterulis inscribere, ut debita in posterum gaudeat firmitate. Venerunt ad nos Robertus et Sueneheldis, uxor eius, nec non Godefridus filius utriusque, qui cum essent omnes liberi, iure servili ecclesie nostre se mancipaverunt, eo videlicet pacto, ut domum nostram, que sita est super Geist, eis et eorum successoribus ad tercium manipulum daremus excolendam, et ipsi quoad viverent neque censum neque pensionem aliquam preter manipulum redderent, successores vero eorum et censum debitum et IIII^or porcos sub estimatione IIII^or solidorum annuatim exsolverent, relicta nobis optione, utrum eorum vellemus acceptare. Accepto igitur ab eis sacramento fidelitatis eos in mancipia ecclesie nostre recepimus, et domum dictam sub prefata eis conditione concessimus, rem gestam litteris signantes et impressione sigilli nostri munientes, idoneis testibus adhibitis tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec: Lutderus, Grisantus, sacerdotes; laici: Temmo de Berle et frater eius Arnoldus, Suetherus de Lare, Bertrammus de Holen, Bertrammus de duabus curiis. Acta sunt hec a. d. i. M^o. CC^o. nono, indictione XIII^a, presidente Romane sedi sanctissimo papa Innocentio, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Ottone feliciter [2].

Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel des Klosters hat sehr gelitten.

60.

Vergleich zwischen der Äbtissin Ida von Überwasser und den Kindern eines verstorbenen Dienstmannen wegen der Erbfolge. 1209. — *Cyrographirtes Original Kl. Überwasser U.* 18; *gedr. Kindl. Beitr. II. U. p.* 243 *nach der correspondirenden etwas abweichenden Ausfertigung.*

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Quoniam ea, que rationabiliter fiunt, quandoque vetustate temporum vel alio casu sinistro oblivioni traduntur, scriptorum auctoritate et testium approbatione roborantur, ne queant iniuste alterari. Defuncto L. milite, qui fuit ministerialis ecclesie [3]) Marie in Monasteriensi civitate, orta est controversia [4]) de bonis, que tenuit de abbatissa tam de feodo quam de villicatione, inter venerabilem abbatissam Idam et pueros predicti L. militis, quos reliquit, filium videlicet et filiam, quia de familia non erant beate Marie. Sed ad instantiam multorum et precum cognatorum hec

---

[1]) Emo von Romerswert starb 1215 l. c. p. 21, der Abt Emo aber 1237, cfr. Menconis abbatis tertii in Werum chron. l. c p. 129.

[2]) Auf der Rückseite der Urkunde steht: „De domo quadam super Gest, nunc de hoff tor Lynden, et nosmet colimus."

[3]) „beate Marie" Kindl. — [4]) „o. e. c." aus Kindl.

intervenit compositio. Pueri prefati L. militis H. et E. dederunt abbatisse XII marcas Monasteriensium denariorum; Ida vero venerabilis abbatissa villicationem in Everswinkele, curtim videlicet que dicitur Westhof, contulit filie quia maior erat natu, fideiussione data quod a festo Martini per annum ad ecclesiam beate Marie transibit per concambium, et si infra tempus dictum concambium non fuerit celebratum, fideiussores Bernhardus, Lutgerus et Wezelinus de Suhtbeke, Johannes de Emesbroke, Rolandus de Vugtharpe, Godefridus clericus intrabunt civitatem non exituri usque quo fiat concambium. Quod si aliquis fideiussorum decesserit, alius substituatur. Si vero fidem violaverint, ad abbatissam bona redeant, donec promissum exsolvant. Ceterum filius prefati L. feodum patris recepit, fidelitatem loco ministerialis facturus. Qui si decedat, filia que debet esse de familia ecclesie, fratri succedat in feodo. Econverso si filia sine herede decesserit, filius ducat ministerialem ecclesie, vel fidem abbatisse faciat, quod ducat et villicationem recipiat. Appositum est etiam quod [1]) si uterque puerorum sine herede decesserit, fideiussores tam feodum quam villicationem tenebunt, donec XII marcas inde recipiant et ab eis [2]) exigendum est servitium. Que ordinatio ut rata permaneat, presentem super hoc scedulam conscribi et auctoritate tam maioris ecclesie quam nostri sigilli communiri feci. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.VIIII°, presidente apostolice sedi papa Innocentio, rege Ottone regnante, vivente Monasteriense episcopo Ottone, tam clericis quam laicis presentibus quorum nomina sunt hec: Fredericus prepositus, Rotcherus, Jordanus, Bernhardus de Thekincbroke, Brunstenus, Themo de Berlen, Winandus [3]).

An leinenen Fäden hängt nur das Siegel des Klosters. Es ist verschieden von dem ältern, von Erhard cod. 369 beschriebenen des J. 1173, und stellt in ganzer Figur die auf einer Bank sitzende heilige Jungfrau, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse und einer Lilie in der Rechten, beide Köpfe von einem Heiligenschein umgeben, vor. Von der sehr zerstörten Umschrift lässt sich noch erkennen: SIG . . . IN . . . . NASTERIO. Für das Siegel des Domkapitels befindet sich keine Oeffnung in der Urkunde.

61.

B. Otto I. schenkt dem Kloster Liesborn den Zehnten in der Villa Lutterbeke. 1210. — *Orig. Kl. Liesborn U.* 31; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 26'. *I,* 101: *f.* 16'. *IV,* 10. *p.* 32; *gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 184.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Sollicitudo cure pastoralis et dispensatio domus Dei nobis credita suadet et urget, ut secundum apostolum operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. Quapropter Lisbernensi cenobio ad cultum Dei ordinato, intuitu caritatis, interventu etiam Werneri prefati cenobii abbatis, decimam XV fere solidorum in villa Lutterbeke perpetuo concessimus habendam. Partem huius decime, X scilicet solidos, Hermannus de Rudenberge, vir nobilis et castri nostri Strœmberge burgravius, iure feodali de manu nostra, et ab eius manu Ulricus, gogravius de Strœmberge, eodem iure tenuerat; reliquum vero huius decime, V solidos preter IIII denarios, prefatus Ulricus a nobis habebat. Recompensatione itaque ordinata de patrimonio suo Ulricus iam dictus molendinum in Evinhusen cum suis attinentiis in proprietatem ecclesie nostre contulit, et hoc a nobis burgravius et ab ipso gogravius in beneficio recepit pro resignata nobis decima. Contuleramus etiam prius eidem cenobio decimam domus in Holthusen et VII solidos decimarum in Steinhorst et eius vicinia, a Johanne de Dulmen prius habitos et nobis libere resignatos. Ut igitur hee nostre donationes et ordinationes rate et inconvulse perpetuo maneant hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri decrevimus impressione roborari, anathemate debito violatores huius privilegii innodantes. Testes huius contractus: Wernerus abbas, Ulricus prior, Hermannus de Rutenberge, Christianus de Heppen, Conradus pincerna, Erthmarus, Omarus et Ulricus frater eius, Philippus dapifer, castellani de Strœmberge; ministeriales: Rein-

---

[1]) „quod si puerorum uterque predictorum sine herede moriantur“ Kindl. — [2]) „et ab eis tam de feodo quam de villicatione“ Kindl. — [3]) „Wernherus, Unrum“ fügt die Kindl. Ausfertigung hinzu.

bertus de Stochem, Willehardus de Hesler, Wenemarus de Hahusen et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.X°, regnante imperatore Ottone, anno consecrationis eius I°, anno domni pape Innocentii XIII°, pontificatus autem nostri VII°.

Das anhangende Siegel ist ziemlich gut erhalten.

62.

Adolf, Graf von Altena, eignet dem Kloster Kappenberg das demselben von den Erben des verstorbenen Ministerialen Wiricus verkaufte Haus zu Langeren zu. 1210 April 7. — Original im Gräflichen Archive zu Kappenberg; Absch. Msc. II, 45. p. 101; gedruckt Nies. U.-S. II. p. 467.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Adolphus per Dei gratiam comes de Altena, omnibus successoribus meis, cunctisque fidelibus, ad quos heę litterę pervenerint, salutem in Domino. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod Adelheidis uxor Wirici defuncti ministerialis nostri, et duę eius filię ac legitimę heredes Aleidis et Gerthrudis, acceptis a Willehelmo custode Capenbergensi XXti IIIIor marcis, venerunt ad nos, cum essemus Capenberg, et voluntarię nobis resignaverunt domum in Langeren, quam a nobis in beneficio habuerunt, ea conditione ut eam Capenbergensi ecclesie donaremus. Nos itaque ad peticionem domini Herimanni abbatis Capenbergensis et fratrum illorum, quos specialiter diligimus, pro salute quoque animę patris nostri Friderici comitis de Altena, qui ibidem sepultus resurrectionis diem exspectat, obtulimus super altare, ego et mater mea Alveradis et uxor mea Luthgardis, Deo et beatę MARIĘ semper virgini, sanctoque Johanni apostolo, iam dictam domum in Langeren, ut eam Capenbergensis ecclesia allodii iure perpetuo possideat, cum omnibus utilitatibus et appendiciis suis, reservato tamen nobis advocatię respectu. Affuit dominus Herimannus abbas et conventus, et excommunicavit omnem hominem, qui donationem hanc temere cassare presumpserit. Ut ergo in hiis, quę rationabiliter facta sunt, nullum calumpniator locum inveniat, paginam hanc sigillo nostro muniri precepimus, subnotatis testibus, quorum ista sunt nomina: Ludolphus dapifer de Boinen, et Lubertus frater eius, Lubertus de Heringe, Albero de Aslen, Everhardus de Wickede, Adolphus filius dapiferi, Everhardus Alberonis filius, Fridericus Scheker, Walbret de Bugge, Albertus Rep de Brehten, Theodericus Vullespit, Everhardus Hane, Engelbertus Balke maritus Adelheidis et alii quam plures. Acta sunt hęc VII° Idus Aprilis, quarta feria ante Palmas, anno dominice incarnationis M°.CC° X°, eo anno quo dominus OTTO Romę imperator ordinatus est, indictione XIIIa, concurrente IIIIa.

Das mit einer aus gelben wollenen Fäden geflochtenen Schnur angehängte Siegel ist zwar zerstört, doch sieht man aus den Resten noch, dass es ein Reitersiegel, und zwar von den späteren Siegeln dieses Grafen (vgl. zum J. 1220 und 1245) verschieden war, indem der Kopf des Pferdes nach der rechten, bei den späteren aber nach der linken Seite (des Lesers) hingewandt ist.

63.

B. Otto I. gestattet der Äbtissin Jutta zu Nottuln, die von ihrem Bruder Adolf (von Holte) erkaufte Vogtei über ihr Stift von den Bischöfen von Münster zu Lehn zu tragen. 1211. Ex copia s. XVI. gedr. bei Niesert U.-B. I. p. 366.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Monasteriensis episcopus universis fidelibus posteris ac presentibus. Pax vobis a Domino et eterna salus. Sicut eos, qui sanctam libertatem ecclesie unigeniti quesitam sanguine sua irrumpunt ferocitate, vasa ire et perditionis esse con-

fidimus, ita nimirum, si quis ad eius liberationem inflammatus [1]) spiritum consilii et fortitudinis arripuerit, felicem omnino et vas electum ac benedictionis memoria dignum certissime speramus. Quamobrem ad notitiam tam moderne quam future generationi scribendo transmittimus, quod domina Jutta in Nutlon venerabilis abbatissa multis advocatorum insolentiis vexata et fere quasi in servitutem redacta, salutari tamen zelo accensa advocatiam ecclesie sue a proprio fratre suo Adolfo nomine, qui eam a nobis feodali iure possedit, data pecunia, quanta inter eos in pacto convenerat, integraliter redemit, et tam sibi quam omnibus abbatissis post eam ibi futuris a nobis ac successoribus nostris in feodo tenendam impetravit, ea videlicet conditione, ut si defuncto Rogero, qui tunc eandem advocatiam secundario habebat, et heredibus eius de medio sublatis, iam dictum feodum vacaverit, abbatissa nec ista nec futura alicui in ratum concedat, sed alternatim quem voluerit instituat, sicut ei visum fuerit, pro sua utilitate tenendum aut importunitate mutandum. Quod pactum si transgressa fuerit sanguinis aut muneris amore seu etiam quacunque interventione, expiret, quo gaudebat, privilegium, et conferendi potestas revertatur ad episcopum. Verum quoniam advocatie illius quicunque possessor Monasteriensi episcopo feodalis obsequii fuerat debitor, ob illius recognitionem nec non et huius contractus recordationem statutum et ab utraque parte est compromissum, ut abbatissa quolibet anno det episcopo Monasteriensi sex aureos valentes dimidiam marcam Monasteriensis monete, tres in vigilia pasche, tres in vigilia nativitatis Domini persolvendos. Ut igitur hoc memorabile factum nec temporis etate deleatur, nec cuiuslibet malignitate infringatur, hanc paginam nostro nomine scriptam et sigillo signatam perpetuo memoriali placuit conservare. Ceterum quoniam divina miseratio nullum quamlibet exiguum benefactum suo fraudat precio, sacro illius loci conventui suademus in Domino, ut memoriam Jutte abbatisse semper habeat secutura posteritas, cuius fuit ad profectum ecclesie tam fervens et sincera voluntas, licet tenuis fuerit et angusta facultas. Et quia sine nostre benignitatis annuentia non potuit fieri, pro nostris quoque excessibus apud eum curent deprecari, cui proprium est parcere semper et misereri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XI°, indictione XIII, presidente sancte Romane ecclesie pontificio Innocentio papa tertio pontificatus sui anno XIII, regnante invictissimo Romanorum imperatore Ottone, presulatus nostri anno IX; presentibus viris honestis tam clericis quam laicis, quorum nomina hec sunt: Wernerus abbas de Lesbern, Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Egelmarus Frisie prepositus, Volmarus maior custos, Hermannus scolasticus, Winemarus maioris ecclesie canonicus, Gerlagus de Dingethe canonicus, Bernardus de Horstmar, Adolphus frater abbatisse eiusdem, Bernhardus Werenzo, Henricus Norendin, Rembertus [2]) de Stochem, Theodericus dapifer, Wilhelmus Scoke et alii quam plures.

64.

* *Bischof Friedrich von Halberstadt überträgt an B. Otto I. von Münster und seine Nachfolger den Zehnten von dem Weinberg in Desborgh. 1211. — Abschr. Msc. I, 1. p. 71.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam contingit plerumque aut longi temporis evolutione aut malorum hominum temeritate factis rationabilibus derogari, ideo tale robur eis et monimentum duximus adhibere, ut et facti memoria in longum vigeat et omnis tergiversatio posterorum penitus conquiescat. Ea propter notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis dominus et predilectus amicus noster Otto Monasteriensis episcopus vineam quandam de Desborgh in bonis ecclesie sue excolere proponeret, intelligens decimam eiusdem vinee nobis nostrisque successoribus pertinere, cum attentione petivit a nobis, quatenus eandem sibi conferre vellemus. Nos igitur qui in omnibus, quibus

---

[1]) So lese ich statt „inflammatur" des Drucks. — [2]) „Rembericus" hat der Druck.

unquam poterimus, ipsum et ipsius ecclesiam propter eum semper intendimus honorare, petitioni sue ob vinculum mutue dilectionis, quo ecclesia Monasteriensis et nostra de cetero debent adinvicem quasi federe indissolubili colligari, de conventia fratrum nostrorum duximus annuendum, decimam antedictam sibi suisque successoribus liberaliter conferentes. Huius rei testes sunt: Wernerus maior prepositus, Burchardus decanus, Almarus sancti Pauli prepositus, Bertoldus de Lucowe, Bernardus de Saltwidele, Hinricus kamerarius, totumque maioris ecclesie capitulum; layci nobiles: Conradus burggravius de Arneburgh, de Susly et Wernerus, Hugoldus de Scherenbeke; ministeriales Ghevehardus dapifer noster, Anno de Eilenstide, Tydericus marscalcus noster, Hinricus Brunos et alii quam plures. Acta sunt hec a. i. d. M°.CC°.XI°, indictione XIII, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio huius nominis tercio, regnante serenissimo domino Ottone Romanorum imperatore et semper augusto, ordinationis nostre anno primo in nomine Domini amen. Ne igitur super hiis aliquod in posterum ambiguum habeatur, hanc cartulam ad veritatis evidentiam inde conscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

65.

Bischof Otto I. erhebt die neugegründete Kirche zu Marahusum zu einer Pfarrkirche, indem er ihr totam villam in Marahusum et totam hemmercam illius villæ cum agris attinentibus et eorum inhabitatoribus *zur Parochie anweisst und ihr auferlegt, der* ecclesia matrix in Beftlo *(Westfriesland), deren Pfarrer Meynold ist*, tres libras Groningensium *jährlich zu zahlen.* Acta — a. — MCCXI, ind. XIV; pridie Idus Septembris. TT. Aldbertus abbas s. Bernardi, Liutgerus decanus, magister Wicboldus, Ernestus Gerlenga et Alfricus de Rottum. Datum Loppeshem per manum Rolandi scriptoris. — *Orig. Fr. Münster U.* 40. *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 184, *IV.* 2. *p.* 215. *IV,* 13. *p.* 26; *gedr. Niesert U.-B. I. p.* 397.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

66.

* *B. Otto I. schenkt dem Kl. Liesborn das Gut Ulingthorpe.* 1212. — *Or. Kl. Liesborn U.* 32. *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 15'. *I,* 101. *f.* 17'. *IV,* 10. *p.* 33.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quotiens utilitati vel necessitati pauperum Christi et eorum qui divino ministerio deputati sunt operam damus, obsequium nos prestare Deo nullo modo dubitamus, quod, ut memoria dignum, a devotis Christi fidelibus ad bonorum exemplum abscondere non debemus. Notum itaque esse volumus tam presentibus quam futuris, nos predium quoddam, Ulingthorpe dictum, quod a nobis Godefridus de Hesne in beneficio tenebat, ab ipso et ab eius filio, feodali scilicet herede, libere resignatum, cenobio Lesbernensi perpetuo habendum contulimus. Ut autem hec nostra sollempnis donatio rata et inconvulsa perpetuo maneat, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione cautum duximus roborari, anathemate debito secundum censuram ecclesiasticam hec infringere temptantem innodantes. Testes vero huius nostri facti sunt qui presentes fuerunt: Fridericus prepositus de Claholte, eiusdem ecclesie custos Everwinus, Folmarus sacerdos, Gervasius canonicus sancti Mauritii; laici: Theodericus Calf et suus frater Wolterus, Hugo de Pikenbroc, Winemarus de Ahus et alii quam plures Acta sunt hec anno dominice incarnationis [1]) M°.CC°.XII°, presidente Romane ecclesie summo pontifice Innocentio papa tercio pontificatus sui anno XIIII°, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto Ottone ordinationis sue anno secundo.

Das Siegel ist abgefallen.

---

1) Das Folgende ist von anderer, wenn auch gleichzeitiger, Hand hinzugefügt.

67.

Otto's I., Bischofs zu Münster, Bestätigung eines, zwischen dem Dompropst und Kapitel geschlossenen, Vergleiches, wonach die Obedienzen nur Canonicis emancipatis zugetheilt werden sollen. 1212. — *Orig. in zwei Ausfertigungen Fr. Münster U.* 41, 42; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 431; *gedr. Niesert U.-B. I,* 277; *Wilkens Gesch. der Stadt Münster p.* 107.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus salutem. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod orta dissensione inter Remboldum maiorem prepositum et canonicos ecclesie nostre maioris pro eo, quod idem canonici quatuor obedientias, videlicet Kelinchof, Holthusen, Kesammet, Aldenhof, que predicto preposito vacabant, dicebant, preposito nec sibi licere tenere, nec canonico in scolis constituto conferre, pro bono pacis mediantibus viris discretis, ita inter se convenerunt, quod prepositus per inquisitam sententiam infirmavit collationem suam, quam fecerat nepoti suo Stephano infra scolas constituto in duabus predictarum obedientiarum, scilicet Holthusen, Kesammet, et idem Stephanus sponte easdem obedientias in manus prepositi resignavit, decanus etiam maior eandem collationem per sententiam irritavit. Insuper recognovit prepositus, nec illas obedientias nec aliquas sibi licere de iure tenere, vel canonico non emancipato conferre, sed solis canonicis emancipatis et stationariis, et ita promisit se in posterum servaturum; canonici autem e contrario de sua benivolentia optionem dederunt preposito, ut de predictis obedientiis unam quam vellet in uno de canonicis emancipatis et stationariis locaret, et reliquas tres suis usibus nomine sue persone, quoad viveret, retineret. Hanc igitur compositionem utrobique approbatam, et utriusque partis sigillo munitam, de voluntate et petitione ipsorum etiam sigilli nostri impressione munitam confirmamus, precipientes sub anathematis vinculo, ne cui hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere. Acta sunt hec verbi incarnati anno M°.CC°.XII°, indictione XV[a], presedente Romane sedi sanctissimo papa Innocentio III°, pontificatus nostri anno X°.

Von den drei angehängten Siegeln hängt das des Bischofs in der Mitte, das des Domkapitels zur Rechten, und das des Propstes zur Linken. Das Siegel des Bischofs ist elliptisch, und stellt den Bischof sitzend vor, im Ornate, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; die Umschrift ist nicht ganz mehr zu lesen. Das Siegel des Domkapitels ist das gewöhnliche grössere, mit dem Brustbilde des heiligen Paulus. Das des Propstes ist ebenfalls elliptisch, aber bedeutend kleiner als die beiden vorigen; es zeigt einen aufrechtstehenden Mann in geistlicher Kleidung, in der linken Hand ein Buch haltend; mit der Umschrift: REIBOLD⁹. DI. GRA . . . IN MONASTERIO.

68.

Otto's I., Bischofs zu Münster, Privilegium für den Pfarrer zu Alen wegen der Fischerei daselbst, als Ersatz seines, bei der Befestigung dieses Ortes, erlittenen Schadens. 1212. — *Orig. Fr. Münster U.* 43. *Abschr. Msc II,* 10. *p.* 79. *II,* 45. *p.* 42; *gedr. Kindl. Beitr. III. U.* 136.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Monasteriensis episcopus. Licet ex officio nobis iniuncto omnibus ecclesiis maxime in nostra dyocesi constitutis debitores simus, religiosis tamen et divino cultui mancipatis in aliqua necessitate deesse non debemus, ut apud Deum pro nobis ipsorum oratio purior sit semper et frequentior. Ad universorum igitur noticiam volumus pervenire, quod beate memorie antecessor meus, dominus Herimannus episcopus ipse suo tempore, et ego meo, villam in Alen, ut fossatis et aliis munitionibus firmaretur, effecimus. Ubi fodientes dum foderent, plebano ville eiusdem in agris et piscinis non modicum dampnum intulerunt; unde dolens antecessor meus statuit et scripto confirmavit, ut sacerdos Alensis, pro recompensatione dampni sui, ipse solus perpetuum habeat ius piscandi, presertim in terminis illis, ubi eius piscine et agri sunt transfossi. Ego quoque, pia antecessoris mei sequens vestigia, et ecclesie Alensis indempnitati libenter consulens, que ipse statuit et confirmavit, ego quoque statuo et confirmo,

videlicet ut plebanus, pro reconpensatione dampni sui, perpetuum habeat ius solus piscandi in supradictis terminis, nullusque ei molestus sit contradicendo vel impediendo. Quod qui facere presumpserit, et hanc ordinationem cassare temptaverit, plebanum in piscatura sua inpediendo vel vexando, nisi cito resipiscat, perpetuo anathemate ipsum anathematizamus, tradentes eum Sathane. Testes: Liutgerus maioris ecclesie canonicus, Gerhardus cappellanus, Rolandus notarius, Ludolphus de Wernen, et frater eius Alexander, Arnoldus clericus, Hermannus de Sindene et fratres eius Israel, Heribordus, Alexander. Datum anno dominice incarnationis M°. CC°. XII°, pontificatus vero nostri VIII°.

Das Siegel ist verloren gegangen.

69.

B. Otto I. tauscht mit dem Domcapitel verschiedene Zehnten und Güter aus. 1212. *Roxel.— Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 71; *gedr. Niesert U.-S. II,* 320.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum res gesta scripto commendatur, universe calumpnie materia prevenitur, ut nulla litis occasio successoribus relinquatur. Hinc est, quod factum nostrum rationabile et honestum necessarium duximus scripto commendari. Sciant ergo tam presentes quam posteri, quod decimam totius ville Bymalte, preterea super tres domos Hersedorpe, que solvit XXX et VIII molt ordei et siliginis pro redimendis manipulis, minutam decimam et tres solidos que pertinebant servitio mense nostre de curte Buren, unde pauper unus plenarie est vestiendus, dedimus fratribus maioris ecclesie Monasteriensis, quia bonam et utilem mense nostre recepimus commutationem, scilicet bona Heythe cum omnibus attinentiis, que sunt ex illa parte Haren, et hoc cum communi consensu totius ecclesie ordinavimus. Preterea dedimus ad eandem commutationem de servitio mense nostre Bekehem, Bethelwic V solidos, Weris VI solidos; de servitio mense nostre Alen de curte que vocatur Dudinc XXX denarios, Hoonhovele XXX denarios, de Rothem VI denarios, insuper Adekenhovele III solidos, Bothorst II solidos, Thorasne XVIII denarios, Gotferdewic XII denarios. Ut igitur hec commutatio firma maneat et immutabilis, presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri impressione fecimus roborari. Acta sunt hec Rokeslere sollempniter cum consensu priorum, canonicorum et ministerialium ecclesie, qui omnes ad vocationem nostram ibi convenerant, et cum consensu eorum, qui tunc ibi presentes non fuerant, postea requisito. Anno verbi incarnati M°. CC°. XII°, indictione quintadecima, presidente sancte Romane ecclesie summo pontifice (Innocentio) anno (decimo) tertio, tempore controversie, que fuit inter regem Fredericum et Ottonem, presulatus nostri anno nono; presentibus viris honestis tam laicis quam clericis, quorum nomina subscripta continentur: Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Volmarus maior custos, Gotfrydus sancti Lutgeri prepositus, Egelmarus prepositus Frysie, Hermannus scolasticus, Gerlacus de Dingede, Wenemarus de Sylvolden, Wolterus de Husteden, Bruno de Asbeke, Franko de Tremonia, Lubertus de Benthem, Bernardus cantor, Ludolfus de Holte, Nicolaus, Gerlacus, Hermannus, Ludoldus, Olricus, Tydericus, Ludgerus, Hermannus, Hinricus, canonici maioris ecclesie Monasteriensis; ministeriales vero: Wolterus de Ludynchus, Bernardus Werentze, Hinricus Norendin, Lubertus de Beveren, Hermannus de Monasterio, Fredericus de Sconenbeke, Gotfrydus burggravius de Rechede, Bernardus Paschedag, Rembertus de Stochem, Gerlacus Bitter, Ernestus de Beveren, Gyselbertus de Warendorpe et alii quam plures.

70.

* *B. Otto I. überträgt dem Kloster S. Ägidii in Münster verschiedene Zehnten.* 1213. — *Orig. Kl. Ägidii U.* 10; *Abschr. Msc. I,* 81 *p.* 296.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum iuxta apostoli exhortationem dicentis: „Attendite vobis et universo gregi, in quo posuit vos Deus pastores et episco-

pos animarum"! ovium nobis, Domino disponente, creditarum necessitatibus moneamur vigilanter intendere, circa eas tamen sollertiori cura nobis vigilandum est, que se intra ovile Domini loco secretiore recipientes, ad sancte contemplationis otium transtulerunt. Unde universis tam futuri quam presentis evi fidelibus notum esse cupimus, quod nos decimas in presenti pagina subscriptas, quas laici de manu nostra iure feodali tenuerant, per pecuniam cenobii sancti Egidii in Monasterio de manibus laicorum redemptas et ab ipsis laicis ex consensu heredum suorum cum omni qua oportuit iuris et facti sollempnitate in manu nostra resignatas, eidem cenobio in redemptionem peccatorum nostrorum et alimoniam sanctimonialium ibidem Deo deservientium contulimus iure perpetuo possidendas. Ad amputandas igitur tam nostri temporis quam future posteritatis calumnias, non solum loca decimarum, sed et eorum nomina, qui de manu nostra ipsas tenuerant, annotari fecimus et annotata sigillo nostro muniri. Decime, quas resignavit Gerhardus Cranschinkel, hee sunt: in villa Burchvehtlere decima curie, que pertinet ecclesie Werdinensi, cum decimis trium mansorum eidem curie pertinentium; in villa Gelincthorpe decima domus Sintrammi de Hagen et decima mansi que pertinet ecclesie in Liesbern, item decima de domo Henrici de Aldenthisteden et ibidem decima de manso Gernandi; in parrochia Alen decima de domo Wickeri in Kotherincthorp. Item decima IIIIor solidorum, quam resignavit Brunstenus de Billerbeke sub duabus domibus in Winincthorp. Item decima, quam resignavit Godescalcus de Bischopinchof de tribus domibus Godefridi, Thiderici et Ludolfi in Verdincthorp. Item decima, quam resignavit Bernhardus Werenzo de domo Hankesbeke, que pertinet ipsi cenobio sancti Egidii Item decime, quas resignavit Renbertus de Stochem, quas Giselbertus Kivit ab ipso tenuerat, que sunt sub parrochia Thetten in villa Isincthorp decima V solidorum, sub parrochia Rene de domo Henrici in Clancthorp decima III solidorum, in villa Treschusen de domo Brunonis et domo Sweneheldis et de aliis quibusdam agris decima IIIIor solidorum, sub parrochia Scutthorp in villa Samere domus Adolfi de Holenborne et minoris domus Iwani de Holenborne, de domo Johannis et domo Immonis, que pertinent Alardo de Thrivorde. Item de domo Lamberti de Busche, que pertinet Buchorst, item de domo Henrici Herscapinc et de domo Hathewardi de Brinke. Acta igitur sunt hec a. i. d. M°.CC°.XIII°, indictione prima, presidente Romane sedi domino Innocencio papa III, anno pontificatus eius XV°. Testes huius rei sunt: Renboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Wernherus abbas Lesbernensis, Volcmarus maior custos et sancti Pauli prepositus, Bernhardus cantor, magister Bernhardus Bremensis et Lutderus maioris ecclesie canonici in Monasterio. De nobilibus et ministerialibus ecclesie eiusdem: Bernherus de Elen et frater eius Godefridus, Henricus de Rechethe, Johannes de Dulmene, Bernardus Werenzo, Hermannus de Monasterio, Thidericus dapifer, Renbertus de Stochem, Ludolfus de Lere, Florentius iudex, Henricus de Lon, Winemarus de Ahus et alii quam plures.

An einem Pergamentstreifen hängt das grosse elliptische Siegel des Bischofs.

71.

* *B. Otto I. bekundet, dass der Edle von Elen die curia Overshem an die St. Mauritzkirche bei Münster verkauft habe.* 1213. — *Abschr. Msc. I,* 69. *f.* 190'; *hieraus copirt Msc. IV,* 3. *p.* 43.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentis membrane inspectoribus salutem in vero salutari. Quoniam ea, que geruntur in tempore, sepe memorie lapsu temporis elabuntur, ad firmandum memorie lubricitatem literarum solet apicibus perhennari. Volentes itaque, quantum in nobis est, benignorum tranquillitati prospicere et malignantium nisibus obviare, cunctis fidelibus presenti scripto nostro duximus exponendum, quod vir nobilis [1]) de Elen curiam Overshem cum manso sibi annexo, ab omnimoda advocati [2]) cuiuslibet liberam et immunem potestate, ecclesie sancti Mauritii in Monasterio vendidit, et ven-

[1]) Bernherus. — [2]) Am Rande des Copiars steht: „Modo tamen sub advocatia domini Stenfordensis et olim ab ecclesia permissa. Igitur constat ipsum dominum Stenfordensem electione ecclesie et ordinatione episcoporum advocatiam ecclesie tenere."

ditam, sicut consuetum est, solemniter resignavit. Hunc igitur contractum tam rationabiliter et publice celebratum, ab omnibus inconvulsum et inviolatum cupientes existere, sigilli nostri munimine roboramus sub anathematis nihilominus interminatione districtissime prohibentes, ne quis ecclesiam prelibatam super iam dicta curia aliquatenus molestare presumat. Quod si dyabolica persuasione seductus quispiam attemtaverit, sciat se in extremo et inevitabili iudicio mucronem ultionis divine non evadere, et ut duplici contritione conteratur, temporalis etiam pene flagellum, quod meruit, non evadet. Huius rei testes sunt: clerici Engelbertus decanus sancti Mauricii, Ortungus, Emerius, Conradus canonici eiusdem ecclesie; layci: Alhardus ... [1]) et filius eius Goswinus, Godefridus burgravius de Reggete, Franco de Sconebecke, Albertus de Wytterten, Bernardus de Pykenbroke, Swetherus de Danhusen et alii quam plures. Hec autem acta sunt a. D. M°. CC°. XIII°, presidente sancte Romane sedi Innocentio.

72.

Otto I., Bischof von Münster, bestätigt — pro reverentia domini Franconis — *die Rechte, Privilegien und Besitzungen des von diesem (Franco von Wetteringen) gestifteten Klosters Langenhorst. O J. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive, gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 186. *Auf der Rückseite des Originals steht von etwas späterer Hand:* Confirmatio privilegiorum cenobii in Langenhorst per dominum Ottonem episcopum Monasteriensem, qui fuit anno D. MCCXIII.

Das Siegel war abgefallen.

73.

Otto I., Bischof von Münster, überträgt an das Kloster Langenhorst einen ihm von seinem Dienstmann Erpo von Benethem resignirten Zehnten zu On (Ohne im Bentheim'schen). — Original im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive; gedr. Niesert Urkunden-Sammlung IV. p. 187. — Acta sunt hec dominice incarnationis anno MCCXIII, indictione XIIII^a^, anno episcopatus nostri XI°, presentibus viris honestis tam laicis, quam clericis, quorum nomina sunt subscripta: Wilbrandus prepositus de Aldenborg, Ludgerus canonicus maioris ecclesie, Ludbertus custos S. Martini, Rolandus notarius; Erpo de Benethem, Ludbertus de Beveren, Ludolfus de Lere, Bernhardus de Sudbeke, Albertus de Witherden, Rodcherus de Osterwic, Hadwercus de Sudwic, Wescelus de Cosfeld et alii quam plures.

74.

B. Otto I. setzt die Rechte und Freiheiten der Wedem- (Pfarr-) Höfe zu Alen und Werne, und der auf ihrem Grunde wohnenden Personen fest. — TT. Gerhardus capellanus noster, Rolandus notarius, Hartlevus de Hamme, Livoldus miles. — — Actum a. — MCCXIII. — *Zwei notariell beglaubigte Abschriften ss. XV und XVII in Msc. II,* 39. *p.* 54 *u.* 23; *gedr. Kindlinger Beitr. II. U. p.* 248.

75.

Balduin Graf von Bentheim und Bernard von Horstmar Zeugen einer Urkunde K. Otto's IV. Nymwegen. 1213. *Januar* 13. *Mieris Charterboek I,* 156; *Böhmer R. J. p.* 61.

---

[1]) Lücke im Copiar.

76.

P. Innocenz III. schreibt an den Bischof (Otto I) von Münster: Ab eo, qui neminem, vult perire — tibi audivimus et credimus esse inspiratum, ut venerabili fratri nostro Estiensi episcopo (Theoderico) — cooperator accedens cum eo portare proposueris coram gentibus et regibus nomen Dei et dare salutis scientiam plebi suæ, *ermahnt ihn auf Gott vertrauend das Werk zu beginnen und nimmt seine Kirche und Person unter apostolischen Schutz.* — Dat. Laterani 3. Kal. Novemb. Pont. anno 16. (1213 Octob. 30). — *Baluz. epp. Inn. III. tom. II. p.* 808. *Vgl. Schaten ad an.* 1213.

77.

Item ipso anno (1213) Otto Monasteriensis episcopus Coloniam veniens a quibusdam fautoribus imperatoris (Ottonis IV.) capitur et Werdene missus iussu ipsius vinculis mancipatur. Quapropter civitas a Sifrido [1]) sedis Romane legato excommunicatur, divinaque officia in ecclesiis celebrari prohibentur. — *Godefr. Colon. ap. Bœhmer fontt. II,* 351. *Nach der Reihenfolge, in der dies hier erzählt wird, ist zu vermuthen, dass B. Otto's I. Gefangennehmung erst im Spätherbste des genannten Jahres erfolgte.*

78.

Kauf- und Tauschvertrag zwischen den Klöstern Marienfeld und Hersebrock. 1213. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 22. *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 5.; *gedr. von Ledebur, Archiv VII,* 136.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Giselbertus dictus abbas totusque conventus in campo sancte Marie Cisterciensis ordinis cunctis Christi fidelibus Deum timere et a veritatis semita non declinare. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod Floria abbatissa de Hersebrock pro decima cuiusdam mansi qui vocatur Lambræctheshove, sicut alie eiusdem loci abbatisse, pensionem singulis annis a nobis VIItem modios siliginis et VII denarios accipere consuevit. Postea pensionem illam volentes in aliis bonis nostris domine abbatisse reconpensare, tali modo, suo conventu et suis consiliariis consentientibus, cum ea convenimus, quod ipsa pro pensione memorata gratanter acceptavit XIIIIcim agros sitos in Widenbrucge iuxta sanctum Vitum, qui solvunt annuatim octo modios ordei ad maiorem mensuram de Widenbrugge, et in domo Skiplage III modios siliginis ad minorem mensuram et in Berehorne I, insuper duas areas in Widenbruge solventes annuatim VIII denarios. Agrorum eciam concambium eacum fecimus, undecim ex illa parte aque, que dicitur Luttere, nostros agros ei viciniores dantes pro XIIIIcim agris ex ista parte aque nobis propinquioribus. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, invicem sigillorum nostrorum tam de Hersebroch quam de campo sancte Marie communiri curavimus instrumentis. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°.CC°.XIII°. in iuditio Widenbruge, stabilita coram iuris litteratis et laicis, coram iudicibus, scabinis et civibus. Interfuit et vidit iudex Bennicho, Godescalcus sacerdos, Egbertus sacerdos, Fridericus miles de Burbenne, Rodolphus abbatisse dispensator, Egbertus Holde et alii plures Insuper in iuditio Hersebroch, cui presedit advocatus, ista stabilita sunt secundario, Hamekone advocato ecclesie de Hersebroche iam dictum concambium resignante et recipiente, et Eckehardo advocato ecclesie campi sancte Marie resignante et recipiente, presente et consentiente Egberto cellerario nostro, coram multis astantibus, coram Ecberto sacerdote in Hersebroch, Giselberto advocato in Warendorp, Ulrico, Lutfrido militibus de Stronberg, Rodolpho dispensatore abbatisse, Meinrico villico de Wichern, Egberto precone, Heinrico fratre suo et aliis quam pluribus.

Die zwei Siegel des Abts von Marienfeld und der Aebtissin von Hersebrock hangen an gewöhnlichen Fäden an.

---

[1]) Erzbischof von Mainz.

79.

Graf Adolf von Altena befreit das zu St. Aegidii gehörige Gut Kalveswinkele von allen Diensten und Abgaben. Die hierüber vom Erzb. Adolf von Cöln vor 1205 erlassene Urkunde wird im J. 1213 ausgefertigt. — Or. Kl. Aegidii U. 9; lückenhafte Abschrift Msc. I, 81. p. 115; hieraus gedr. Niesert U.-S. II, 323.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit universis tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod dilectus consanguineus noster, Adolfus comes de Altena, zelo karitatis accensus, suam patrisque sui et matris sue memoriam in cenobio beati Egidii in Monasterio perpetuam facere cupiens, predium in Kalveswinkele, eidem cenobio iure proprietatis pertinens et in cometia prefati consanguinei nostri constitutum, ab omni onere pensionis sive alterius cuiuslibet servitii, quod ei ratione cometie prestare consueverat, in presentia nostra cum multa hylaritate et omnimoda devotione perpetuo exemptum et per omnia liberum atque absolutum dimisit. Ne autem hoc, quod tante pietatis intuitu factum esse dinoscitur, ab aliquo successorum eius in posterum irritari valeat, nos etiam remunerationis divine intuitu eo quod in presentia nostra id actum fuerit prefato cenobio plenius consulere volentes, presentem paginam ob perpetuam huius facti memoriam conscribi fecimus, nostroque et ipsius comitis nec non et comitis Fritherici consanguinei nostri de Altena sigillis iussimus roborari [1]). Anno incarnationis dominice M.CC.XIII°, indictione prima. Testes huius rei sunt: Adolfus archiepiscopus Coloniensis, prepositus maior Coloniensis, comes Fridericus, dominus Ludolfus dapifer, Lupertus frater eius, dominus Hermannus de Altena, Everhardus Gallus, Heinricus frater comitis, Albero de Aslen et alii quam plures, qui audierunt et viderunt.

Das erste und das dritte Siegel ist abgefallen; das mittlere, ein Reitersiegel des Grafen Adolph v. Altena, mit zwei leinenen Schnüren an der Urkunde befestigt, ist ziemlich gut erhalten und von seiner Umschrift noch zu lesen SIGILL . . COMITIS ADOLFI DE ALTENA.

80.

* *Graf Adolf von der Mark schenkt dem Kloster Marienfeld ein Grundstück.* 1213. — *Or. Kl. Marienfeld U. 21a. Abschr. Msc. I, 106. f. 71.*

Comes Adolphus de Marcha omnibus presens scriptum intuentibus terrenis celestia mercari. Magna est circa nos divine miserationis dignatio, quia, cum nostra terrena et transitoria illis, qui sua pro Christi amore contempserunt et se ipsius famulatui mancipaverunt, eo precipiente, largimur [2]), eterna bona et semper mansura, ipso nos remunerante, in futuro recipiemus. Inde est, quod tam presenti quam future generationi notum esse volumus, quod nos divina inspiratione incitati et exemplo precedentium bonis operibus inherentium provocati, intuitu mercedis eterne et pro remedio animarum parentum nostrorum, aliquid de nostro in gazofilatium Domini mittere cupientes, monasterio campi beate Marie et fratribus ibi Deo in perpetuum servientibus fundum quendam consitum arbusculis et frutectis, qui domui eorum que dicitur Broke adiacet, quem Albertus dapifer domini Hermanni de Lippia in manus nostras exfestucavit, quia feodum ipsius erat, devota et prompta liberalitate donavimus. Ut igitur hec nostra donatio iam dicto cenobio inconvulsa et rata permaneat et nullus animo malignandi ei violentus et iniuriosus existat, non

---

[1]) Bis hieher reicht die erste ältere, vor 1205, wo Erzb. Adolf abgesetzt wurde, schreibende Hand. Mit „Anno incarnationis", welche beiden Worte auf einer radirten Stelle stehen, tritt eine zweite Hand und eine etwas dunklere Tinte ein, von der also auch die Datirung vom J. 1213, die Niesert Anstoss gegeben, herrührt. Wir haben hier also wiederum ein Beispiel von der spätern Datirung einer früher gegebenen Urkunde. Ueber den Grafen Adolf von Altena, der in der folgenden Urkunde sich „de Marcha" nennt, ist Lacombl. II, XXXIV. zu vergleichen.

[2]) „lagimur" im Original.

solum iam nominatam donationem, sed etiam alia bona prefati cenobii gladio materiali Domino nos iuvante semper defensabimus; unde etiam cedulam hanc ad robur et firmamentum sigilli nostri impressione communivimus. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°. CC°. XIII°.

Der Pergamentstreifen, welcher das nur fragmentarisch erhaltene Siegel trägt, ist in der Mitte der Urkunde durchgezogen, so dass das Siegel auf der Rückseite der Urkunde hängt.

81.

Erzbischof Sigfrid von Mainz belegt die Münsterschen Bürger und Ministerialen wegen ihrer Anhänglichkeit an K. Otto IV. und des an Bischof Otto begangenen Verraths mit dem Interdict. Boppard 1214 März 28. — Aus Innocentii III. epp. Handschr. d. Berlin. Kön. Bibl., membr. Sæc. XIII. latini in octav. N. 50 ep. 35, welche das Geh. Staats-Archiv zu Berlin gütigst für uns verglich. Nach der Abschrift in Strunck's Not. crit. ad Schaten gedr. Jung hist. Benthemiensis. Cod. dipl. p. 39. Vergl. Reg. Imp. 1198—1254 p. 370 Nr. 41.

S(iffridus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus Apostolice sedis legatus, dilectis in Christo preposito, decano et Waltero de Hust(ede) canonico Monasteriensi, G(iselberto) de Campo S. Marie Cisterciensis ordinis abbati [1]), de Varle et de Capp(enberg) prepositis salutem in Domino. Mirari cogimur et dolere, quod cum Otto quondam imperator de causis iustissimis ab imperiali sit dignitate deiectus, et principes universi serenissimum dominum nostrum F(ridericum), illustrem regem Sicilie, communiter et concorditer in Romanorum [2]) imperatorem elegerint, et electio ipsa utpote iustissima sit a summo pontifice approbata: cives et ministeriales Monasterienses, in contemptum ecclesie Romane ac principum, obedientie iugo excusso, Deum homini postponentes, non solum iudicio reprobo in sue salutis pernitiem pertinaciter adherere presumunt, verum etiam venerabilem fr. nostrum O(ttonem) suum episcopum nuper, cum a dicto [3]) pestilente Ottone impugnaretur hostiliter, turpissime deserentes, etiam in proditionem ipsius non sunt veriti machinari. Licet igitur universi prefati Ottonis quondam imperatoris fautores dudum excommunicationis vinculo sint innodati, quia tamen in eos, qui tenatius adherentes eidem negotium ecclesie magis impedire nituntur, ecclesiastica severitas est amplius aggravanda: nos de consilio principum et aliorum prudentum, predictam excommunicationis sententiam in ipsius O(ttonis) fautores, et specialiter in cives et ministeriales Monasterienses, et in eorum nichilominus familias utriusque sexus, senes et iuvenes, sollempniter auctoritate legationis, qua fungimur, duximus innovandam. Ipsam quoque civitatem et omnia loca, in quibus vel ministeriales vel cives ipsi morantur, subponimus interdicto, inhibentes in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, nequis in locis eisdem aut alias, aliquo predictorum presente, divina officia celebrare aut aliqua sacramenta ecclesiastica ministrare presumat, tribus duntaxat exceptis, quos universitas cleri Monasteriensis ad hoc duxerit eligendos, qui semel in ebdomada, die non festo, nemine prorsus nisi uno ministro presente, clausis ianuis, voce submissa, que extra ecclesiam non possit audiri, sine omni pulsatione campanarum occulte, pro innovanda Eucharistia celebrabunt. Nullius quoque defuncti corpus infra civitatem predictam aut locis aliis interdictis aliquatenus tumuletur: sed siquis catholicus in aliquo loco ipsorum decesserit, deferatur ad alium in aliquo cimiterio tumulandus. Siqui autem infantes fuerint baptizandi, ad S. Mauritium deferantur, et baptizentur ibidem, nullo prorsus patrino de laicis personis eorundem locorum admisso. Adhec nequis omnino catholicus cum excommunicatis eisdem aliqua mercimonia contrahat, penitus inhibemus. Quocirca vobis, preposite, decane, Waltere [4]), Monasteriensibus, auctoritate legationis, qua fungimur, in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatinus prelibatam sententiam infra civitatem predictam, vobis autem, abbas [5]) et prepositi [6]), sub eadem districtione, ut in locis ministerialium

---

[1]) Fehlt in der Berl Handschr. — [2]) „Roman . . .“ ib. — [3]) „an . ˜. o“ ib. — [4]) „val . . .“ ib. — [5]) „abbates“ ib. — [6]) „preposite“ ib.

de verbo ad verbum, expresse, fideliter, et sollempniter publicetis, et faciatis ab omnibus firmiter observari. Alioquin v(enerabili) fratri nostro G(erhardo) Osnabrugensi episcopo nos auctoritatem dedisse noveritis et mandatum, ut negligentiam digna puniens animadversione, vos ad executionem nostri mandati censura ecclesiastica compellere non postponat. Datum Boppardie V...[1]) Kl. Apr. pontificatus nostri anno XIII°.

82.

** K. Otto IV. befreit die Stifter Kappenberg und Averndorp bei Wesel von dem bei Kaiserswerth zu zahlenden Zoll. 12. Mai (1214 [2]). — Abschr. Msc. II, 11. p. 4.*

Dei gratia Otto Romanorum imperator semper augustus. Notum facimus universis, quod nos pro reverentia Dei et sancte matris eius ecclesias in protectione nostra positas, videlicet Cappenbergensem et Wisele, ab omni telonio tam Werde, quam alibi exemimus. Quod ut ad presens et imposterum permaneat inviolatum, hanc paginam super eodem conscriptam sigilli nostri testimonio fecimus roborari. Datum apud Loen IV. Idus Maii.

83.

Bernhard von Horstmar, Anhänger K. Otto's IV., geräth in der Schlacht bei Bouvines in Französische Gefangenschaft. 1214 Juli 27. — Vgl. Böhmer Reg. Imp. l. c. p. 63

84.

Der Edle Widekind, Vogt von Rethe, und seine Mutter Lutrudis schenken ihre in Engern und Westfalen belegenen Güter dem Kl. Marienfeld. 1214. — Or. Kl. Marienfeld U. 23. Abschr. Msc. I, 106 f. 6.; II, 11 p. 133; gedr. Nisert U.-S. IV, 224.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus monasterio campi beate Marie in perpetuum. Mirabilis Deus in sanctis suis; mirabiliter immo potius misericorditer operari cognoscitur etiam in non sanctis, dum videlicet aufert a potentibus huius seculi cor lapideum et dat eis cor carneum, ut per aspirationem spiritualis desiderii vertantur et inpii iam non sint, qui erant pietatis inopes et perversi. Ecce enim quidam vir nobilis, advocatus de Rethe, Widekindus et mater eius Deo devota Lutrudis, gratia sancti spiritus divinitus inspirati pariter obtulerunt monasterio campi sancte Marie universa, quecunque proprietatis iure possederant infra terminos Angarie et Westfalie vel ubicunque locorum, tam in prediis quam mancipiis, libere possessis vel infeodatis, nichil hesitantes secundum veritatem evangelii in eterna gloria cuncta sibi centuplicata restitui. Ut autem rata permaneret tante devotionis oblatio, opus erat amplioris certitudinis argumento. Quapropter predictus Widekindus et mater sua Lutrudis partem prediorum stabilierunt ad bancos iuxta Widenbrugge, et partem iuxta Mattenhem sub banno Lamberti comitis, utrobique scabinorum astipulante consensu. Predia autem inbeneficiata, quorum confirmationi intendimus, hec sunt: Tekkinctorppe, Bulte molendinum et mansus adiacens, Cattenstrot, Bereholte duo mansi, mansus Bellethe, domus iuxta Emese, Vurthen, Aleke, Poppincsyle, Judikenhuvelen cum tribus areis, Bruninchusen, Uvendorpe, Katteslere, ibidem mansus, quem habet Godefridus de Hesnen,

---

[1]) „VII." der Druck.

[2]) Dies Jahr vermuthe ich nach dem Itinerar des Kaisers bei Böhmer Reg. Imp. 1198—1254 p. 63. — Aehnliche vom Kaiser Otto IV. ertheilte Befreiungen vom Kaiserswerther Zoll sehe man ibidem p. 53 Nr. 128, p. 61 Nr. 179, p. 62 Nr. 183 und Lacomblet II. p. 5 not. wodurch man versucht werden könnte, diese Urkunde ins J. 1213 zu setzen.

Polem, Berseten, Terehart, Theoderici Bulvercorsne, mansus dimidius quem habet Bertramus de Holendiggen, Locseten, Lovisen, quod Syfridus de Pekenhorst, idem Syfridus habet VII molcia parve mensure in Pekenhorst, Ostelinchusen, Honhorst, mansus in Belen, Rebe mansus, tres mansi iuxta Ruram, Gronehorst, Herthe, Jesken, Conradi de Brunwandinchusen, Bobincdorpe, Osthus, mansus in Vechtorpe, mansus in Wellere, Vechtlo, Hohorst, vidue Winandi Rise, Dagehusen, Conradi Grubo, domus in Gesthuvele Rabodonis, domus iuxta Lyppenburg que est Ostwich, quam habet Bernhardus de Weslere, et XVIII denarii de alia area, Thorphorn, Cuneingesbrede, mansus in Gunderekesele, mansus in Jesken, Alberti Sosatiensis. Hinc est quod nos, prout nostri offitii ratio requirit, prefato monasterio cavere cupientes, eisdem prediis feodalibus, que et cum aliis eiusdem ecclesie bonis sub protectione domini pape esse noscuntur, custodiam adhibemus, auctoritate Dei et nostra terribiliter excommunicantes eos, qui aliquid horum aut cambitione, aut venditione, aut ullo prorsus alienationis modo ab ecclesia transferre presumpserint absque consensu et beneplacito abbatis loci ipsius atque conventus, vel qui beate Marie campum in bonis memoratis ausi fuerint quomodolibet inquietare. Hanc itaque testimonialem paginam inde conscriptam auctoritate beatorum Petri et Pauli apostolorum sub anathematis interminatione firmissime roboramus, sigilli nostri testimonium inprimendo. Huius rei testes sunt: Herimannus maior prepositus, Heinricus maior decanus, Heinricus de Thormunde. Arnoldus capellanus, Bernardus notarius, Theodericus dapifer, Albertus de Aveke et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XIIII°, indictione II.

Das Siegel ist sehr verletzt.

85.

* *B. Otto I. überträgt dem Kloster Marienfeld einen ihm vom Grafen Friedrich von Altena resignirten Zehnten. Werden* (1214) *Octob.* 29. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 24. *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 72; *II,* 11. *p.* 107.

Dilecto domino suo O(ttoni) Monasteriensi episcopo F(ridericus) comes de Altena salutem et debite fidelitatis obsequium. Resignavit nobis dominus W. decimam quandam, quam a nobis tenuit et nos vobis resignamus eandem, rogantes quatenus intuitu Dei illam ecclesie beate Marie in Wadenhar(t) conferre curetis.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus dilectis in Christo omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, in Domino salutem. Notum vobis facimus, quod ecclesie in campo sancte Marie contulimus quandam decimam super domum Broke in parrochia Herdfelde, quam nobis resignavit comes Fridericus de Altena, quia illam resignavit Wigerus de Hesne et sui heredes in manus prefati comitis pro tribus marcis et VIII ulnis lanei panni. Datum Werdene in castro, diebus nostre captivitatis, quarto calendas Novembris.

Die erste Urkunde ist an der zweiten mit einem Faden befestigt, und hat ihr Siegel verloren; an der letztern aber ist davon ein gut ausgeprägtes Bruchstück erhalten.

86.

* *Landolf, Priester zu St Jacob in Münster, stiftet mit einem Zehnten eine Memorie für sich am Überwasserkloster.* 1214. — *Orig. Überw. U.* 19. *Abschr. Msc. II,* 13 *p.* 51.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Ida divina miseratione abbatissa cenobii sancte Marie in Monasterio in perpetuum. Quoniam in actibus humanis solidum aliquid vel stabile vix potest inveniri, sed ipsa, que sub tempore fiunt, cum tempore defluunt et a memoria tolluntur, oportet in necessariis rerum contractibus ad scripturarum suffragia convolare, utpote quarum solo amminiculo rememoratur antiquitas et lubrica reparatur memoria. Ea propter universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus notum esse cupimus, quod Landolfus, spiritualis frater noster et omnis laboris nostri particeps in

Domino, sacerdos beati Jacobi in Monasterio. spiritu caritatis accensus pro reverentia patroni sui, cuius historiam perpetuo cantandam suscepimus, et pro salute anime sue redemit conventui nostro pro IIIIor marcis et dimidia decimam, tres solidos Monasteriensium denariorum et duos modios tritici de Alen et Warenthorp solventem, in parrochia Veleren iacentem. Scilicet de domo Wilhardi ultra piscinam solvuntur XII denarii et modius tritici mensure de Alen, de domo Winemari liberi de Kukelhem solvuntur XVIII denarii et modius tritici magne mensure de Warenthorp, de domo Wecelini de Kukelhem solvuntur sex denarii. Quos quidem decimales reditus nomine feodi tenuit Heinricus de Spredelo de manu nostra, et eos cum uxore sua Engela spontaneus nobis coram multis resignavit et communionem orationum animabus patris et matris sue apud conventum nostrum obtinuit. Nos itaque utilitati nostri monasterii providentes attentius, sententia dictante obtinuimus, hanc resignationem sic rationabiliter factam nulla cavillatione posse retractari, et nobis quibus vellemus liberum esse arbitrium conferendi. Unde ad peticionem prenominati Landolfi, felicis memorie, ceterorumque, qui huic intererant contractui, in manus Gertrudis de Rokeslare, tunc priorisse, ad usus tocius nostri conventus prescriptos reditus inviolabiliter tradidimus adicientes, ut predicta pensio priorisse nostre in festo beati Gereonis annuatim, secundum ipsorum electionem qui illam solvere tenentur decimam, presentetur, et medietas in vigilia sancti Jacobi ad emptionem piscium conventui nostro habeatur, nec propterea quicquam de cotidiana prebenda subtrahatur; reliqua pars in anniversario domni Bernhardi de Stenvorde, beate memorie Monasteriensis quondam maioris prepositi, in similes usus sororibus nostris usque ad obitum ipsius Landolfi convertatur, et postmodum idem Landolfus inde memorialis in perpetuum habeatur. Hoc etiam non pretermittendum, quod sepe dictam decimam prenominatus Heinricus Johanni militi fideli nostro vice nostra fungenti resignavit, qui warandiam nomine nostro conventui ecclesie nostre in synodo Veleren porrexit, prefato Landolfo et Ecberto de Veleren sacerdotibus ibi vicem sororum nostrarum quia presentes esse non poterant gerentibus, iudicio presidente Wigmanno presbitero de Thistede. Thetmaro sacerdote de Ulethe sententiam iuste collationis in audientia parrochianorum dictante, ipso etiam Wigmanno renunciationem eandem munimine banni confirmante. Ne autem hec ordinatio, pie concepta et rationabiliter perfecta, vel a nobis vel ab aliquibus aliis nobis succedentibus aliquo pravo ingenio valeat irritari aut in questionem dubitationis deduci, presentis cyrographi paginam conscribi et nostro sigillo fecimus communiri, apud maiorem ecclesiam in Monasterio illud obtinentes, ut et sigillum ipsius ad cautelam maioris firmamenti cum nostro sigillo sit appositum. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XIIII°, Innocentio apostolicam sedem gubernante, Frederico Romanum imperium regente, Ottone Monasteriensem episcopatum tenente, presentibus honestis viris tam clericis quam laicis, quorum nomina hec sunt: Lutgerus maioris ecclesie canonicus, Herewicus sancti Lutgeri decanus, Rotgerus sancte Marie plebanus, Florentius et Amelungus fratres de Berle, et Themo filius Florentii, Jordanus, Johannes, Burchardus de Boclo, Everhardus de Elmenhorst, Brunstenus pincerna. Affuit etiam Gertrudis tunc priorissa, Heilewigis de Randenrode, Hildeburgis custos, Alheidis de Beveren, Hildegundis de Rechete, Alheidis de Ludinchusen, Berta de Stalburg cum reliquis sororibus tocius nostri conventus.

Die an dicken rothseidenen Schnüren hangenden Siegel des Domcapitels und des Ueberwasserklosters sind sehr beschädigt; das letztere stellt eine sitzende weibliche Figur dar, eine Lilie in der Rechten haltend.

87.

Bernhard III, Bischof von Paderborn, verleiht dem Kloster Marienfeld den ihm als Bischof zustehenden Zehnten aus den Neubruchländereien der curtis Urincthorp im Kirchspiele Thornburg gegen eine Rente von zwei Denarien an den Altar des h. Liborius. — TT. Lambertus maior prepositus, Theodericus decanus, Conradus custos, Vulframmus cantor, Johannes cellerarius, Volquinus de Swalenberg canonici et capitulum Paderburnense. Acta s. h. a. d. i. M°.CC°.XV°, ind. III. — *Orig. Kl. Marienfeld U. 25; Abschr. Msc. I, 106 f. 132; gedr. v. Ledebur Arch. VI. p. 164.*

An einer Schnur von Flachs hängt das zum Theil beschädigte Siegel des Bischofs.

88.

** Das Kl. Marienfeld erwirbt verschiedene Zehnten vom Bischof von Paderborn.* 1215. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 26. *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 118; *II,* 48. *p.* 213.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Bernhardus tercius, Dei gratia Patherburnensis episcopus, universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Honori et utilitati studere volentes eius qui capelle sancte Dei genitricis Marie in Patherburn deservit, dampnis tam ipsius quam successorum suorum qui eidem capelle in posterum deservient curavimus providere. Unde notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod dominus Giselbertus abbas et collegium de campo sancte Marie decimam in Byllygissen, altari sancte Marie in Patherburn pertinentem, tam in annona quam in minuta decima, in usus ecclesie sue in perpetuum compararunt in hunc modum, quod inter kalendas et idus Maii decem et octo solidos nummorum, gravis monete et in Patherburna currentium, sacerdoti altare prememorate capelle de nostris vel successorum nostrorum manibus tenenti darent annuatim, ut reconpensatio iam dicte decime ante novam messem, ut dictum est, quolibet anno persolvatur, etiamsi quocumque casu ipsi decime in aliqua parte deperiret. Si vero aliquo casu gravis moneta ceciderit prius quam solvantur, tunc ad illam valentiam reddatur pecunia, quam nunc habet. Ad hec nos decimam unius mansi in eadem villa siti, que quondam curti nostre Barinch pertinuerat, adiecimus ad luminarium supradicte capelle supplementum, ita videlicet, ut tam de decima mansi istius quam predictarum domorum summa decem et octo solidorum persolvatur. Nos vero, ne quod provide factum est inter nos et prefatum collegium, aliquo casu per successores nostros posset in irritum revocari, scripto presenti utriusque nostrum sigillo insignito, illud censuimus perpetuandum, et testium subscriptione roborandum, quorum nomina sunt hec: Conrat custos, Vulfram, Craht, Folbrat maioris ecclesie canonici, Marcwart, Tetmar de cripta, Conrat minister pretaxate capelle, Regenbode presbiteri; Heinric dapifer, Johan Clenode, Conrat camerarius et plures alii. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XV°, indictione tercia, pontificatus nostri anno XI°. Huic ordinationi, cum fieret, affuerunt presentes ex parte cenobii supradicti: Giselbertus abbas, Johannes prior, Egbertus cellerarius, Everhardus hospitalis, Rodolfus custos, Burchart conversus, reliqui quoque fratres, et Hillebrant de Bilewelde.

Die an Schnüren von Flachs anhangenden Siegel des Bischofs und des Klosters sind ziemlich gut erhalten.

89.

A. d. M°.CC°.XV° — Otto itaque imperator, Colonie diu cum uxore commoratus [1] et ab omnibus derelictus, cum nullas preces pro absolutione episcopi (Monasteriensis Ottonis), quem Werdene captum tenebat, admitteret, Adolfus comes de Monte ipsum castrum quo tenebatur obsedit. Quod dum per plurimos dies impugnaret et parum proficeret, tandem per fossores maximas cavationes per fundamentum turris faciens, ipsos defensores castri in desperationem induxit. Qui necessitate compulsi episcopum cum ipso castro tradiderunt, liberum recessum cum suis omnibus ab eodem impetrantes. Quod factum est in vigilia B. Jacobi apostoli (Jul. 24). — *Godefr. Colon. ap. Bœhmer Fontes II,* 351.

90.

B. Otto I. Zeuge einer Urkunde König Friedrichs II. Aachen 1215 *Juli* 29. — *Nach Bœhmer Reg. Imp.* 1198—1254 *p.* 84.

---

[1]) Vgl. Bœhmer Reg. Imp. 1198—1254 p. 63.

91.

B. Otto I. belehnt die Äbtissin von Nottuln, Jutta von Holte, mit der Vogtei über ihr Kloster, nachdem auch der Untervogt Rogerus de Nutlo abgefunden worden 1215. — *Or. Kl. Nottuln U.* 8; *hieraus Abschr. Msc. IV,* 1. *f.* 198'; *gedr. Niesert U.-S. II,* 326 *aus der Abschrift s. XVI. einer andern Ausfertigung.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Quoniam hominum memoria fragilis est et rerum turbe non sufficit, inde est, quod ea, que geruntur in tempore, ne forsan fugiant cum tempore, consuevit prudentum [1]) industria scripture testimonio perpetuare. Sciant ergo tam presentes quam posteri, quod domna Jutta, venerabilis abbatissa in Nutlo, consuetis advocatorum insolentiis defatigata et variis eorundem iniuriis iam penitus oppressa, tandem per multas expensas et incommoda apud fratrem carnalem Adolfum virum nobilem de Holthe, qui advocatiam iam dicti monasterii de nobis tenebat, promovit [2]), quod et eam acceptis quinquaginta marcis nobis ille resignavit, et nos [3]) eandem in feodum ipsi porreximus abbatisse, ita quod sicut ipsa sic et succedentes ei abbatisse de nobis et successoribus nostris ipsam in perpetuum teneant advocatiam, et in huiusmodi feodi recognitionem sex aureos dimidiam marcam Monasteriensis monete valentes, tres videlicet in pascha et tres in nativitate Domini, persolvat annuatim quecunque tunc temporis presidens abbatissa, nec ulli umquam hominum in feodum ipsam advocatiam porrigat; et si aliter factum fuerit, ipso iure sit irritum, et abbatissa sic faciens sua privetur nichilominus dignitate. Ad negotia tamen agenda aliquem vice advocati assumat pro loco et tempore tenendum, cum placuerit et mutandum. Liberata igitur, sicut predictum est, a prefato Adolfo advocatia, restabat [4]) tamen adhuc secundarius quidam advocatus, nomine Rogerus dictus de Nutlo, qui prius a iam dicto Adolfo eadem advocatia fuerat infeodatus, qui et illam tamquam suum feodum sequendo a prenominata recepit abbatissa; qui tamen et postmodum, contra id quod speratum fuerat, a solitis advocatorum iniuriis se non minus quam ante subtraxit, ita ut etiam ipsam abbatissam in ducentis marcis et amplius dampnificaret, cum eius insolentiis ipsa non consentire, sed potius secundum iusticiam quantumvis ordinate contradicere videretur. Et sic etiam ab his molestiis minime poterat liberari, donec eidem secundario advocato, prudentum usa consilio, pro pace redimenda et ut omnem materiam dictarum iniuriarum tolleret, pro advocatia similiter ab ipso liberanda marcas eidem contulit sexaginta, et sic idem in manus ipsius abbatisse, a qua eam tenuit, advocatiam [5]) resignavit, apud eam et omnes ei succedentes abbatissas semper et libere quemadmodum prediximus permansuram. Ut autem huius rei series et in ea factum nostrum non veniat in oblivionem nec aliqua malignantis ingenii posteritas valeat immutare, tam nostri et ecclesie nostre quam prememorate abbatisse et eius monasterii sigilli appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Otto [6]) Monasteriensis ecclesie episcopus, Ludolfus de Holthe canonicus maioris ecclesie, Rolandus sancti Pauli canonicus, Lutbertus sancti Martini canonicus; nobiles Otto comes de Dale, Gerhardus de Lon et filius suus Hermannus, Theodericus de Salthesberge; ministeriales ecclesie Godefridus burgravius de Rechethe, Bernhardus Paschedag [7]), Heinricus Norendinus, Theodericus dapifer et filius suus Albertus, Godefridus de Sconenbeke, Rembertus de Stochem, Albertus de Witherthen, Conradus de Ludinchusen, Gerhardus Brune, Wezelinus de Cusvelde, Hathewercus de Suhtwic, Bernhardus de Thethen, Godescalcus de Westherothe, Eggehardus de Buleren et ceteri [8]) quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC° XV°, indictione III., anno autem domni Innocentii pape XVIII°.

Die Siegel sind nicht erhalten.

Abweichungen der Abschrift Nieserts: [1]) „presentium." — [2]) „permovit." — [3]) „nos cum consensu capituli nostri eandem." — [4]) „restabat — advocatus" fehlen. — [5]) „advocatiam uxore et liberis suis consentientibus resignavit." — [6]) Statt „Otto — ecclesie" werden noch als Zeugen angeführt: „Hermannus decanus, Remboldus prepositus S. Ludgeri, Walterus de Hustede, Winemarus de Silfwalde, Gerlagus de Tingethe, Lutgerus, Franco de Tremonia, Lutbertus de Binnethem, Heinricus S. Martini decanus et totum capitulum maioris ecclesie, Rolandus etc." — [7]) fehlt. — [8]) „alii."

92.

B. Otto I. überlässt dem Kl. Kappenberg ein demselben benachbartes Haus. 1215 November. — Abschr. ex Chartul. Kappenberg. Sæc. XIII. Msc. II, 45. p. 205; gedr. Kindl. Volmestein II, 110.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum omnium subiectorum paci et saluti providere teneamur, maxime tamen eorum quieti prospicere cupimus, qui a seculari tumultu segregati divinis laudibus vacare noscuntur. Inde est, quod omnibus hanc paginam inspecturis significandum duximus, quod quidam Gerhardus cognomento Birboem, habens domum claustro Capenberg adiacentem, conventione facta, acquievit centum et sex marcas accipere suoque dominio resignare, ut ecclesie Capenberg cederet in possessionem. Venit ergo Capenberg advocatus ecclesie comes Adolphus, ubi cum ambo fratres nobiles de Wettere adessent, videlicet Fridericus et dominus Bruno, processit Gherhardus cum uxore sua Mettelde et filio maiore Rutghero et fratribus suis Machario et Cunrado, et presentibus preposito et fratribus loci, in presentia advocati totiusque multitudinis domino suo Brunoni predictam domum resignavit et exfestucavit, facientibus hoc idem uxore et filio et fratribus prefatis et hoc confirmantibus et collaudantibus in manu advocati. Quam domum dominus Bruno, adiuncta sibi manu fratris sui, tribus amicis claustri concessit interim, donec ad manum nostram ei pateret accessus. Non enim copia nostri poterat tunc haberi [1]). Hoc itaque ordine domino Brunone precedente et fratre suo Friderico simulque prefato Gerhardo, prepositus et fratres, advocatus et eius sequaces intraverunt, sicut moris est, ac possederunt domum cunctaque domui attinentia, applaudentibus cunctis, nemine reclamante. Huic rei interfuerunt Wilhelmus sacerdos de Lunen, Gerardus nobilis de Altena, Ludolphus dapifer, Herimannus (de) Stockhem, Herimannus de Burc, Alexander de Minnchusen, Alexander de Werna, Ludolphus de Werdena, Sifridus Hirt, Gerlacus Scafdorp; porro de Senden, Herimannus, Israhel, Alexander, Rutgerus Wale et alii multi. Post aliquot dies filia Gerardi, Gertrudis, et iunior filius Wennemarus eandem domum resignaverunt in facie conventus et advocati. Post hec cum essemus apud Sulsen [2]), venit dominus Fridericus de Wettere et predictam domum nobis resignavit, nosque eam statim ecclesie Capenbergensi dedimus per manum fratris Rutgeri cellerarii et fratris Aaron. Aderant ibi: germanus frater noster Gerhardus Osnaburgensis episcopus, Wilbrandus cognatus noster, magister Bernardus, Gerhardus et Rolandus capellanus, comes Adolphus de Altena, Herimannus de Lippia, Ludolphus de Stenvorde et Rodolphus filius eius, Ludolphus dapifer et filii sui Adolphus et Ludolphus, Rembertus de Stockhem, Ludolphus de Lere, Everhardus villicus de Werne, Heinricus Fransois et alii multi. Postea in placito Lunensi ipsam domum resignavit nobis dominus Bruno iam dicti Friderici frater, nosque eam iterata dacione Capenbergensi ecclesie donavimus, proprietatis titulo possidendam, tradentes eam per manum Theoderici prioris et Rutgeri cellerarii. Aderant ibi: comes Godefridus de Arnesberg, comes Adolphus de Monte, comes Adolphus de Altena et Ludolphus dapifer et alii multi. Fecimus hoc propter fratrum dilectionem et propter benignam in perpetuum nostri recordationem. Sciendum preterea, quod sepedicta domus pro decima tam maiore quam minore villico curtis nostre in Nortlunen triginta denarios persolvet, et tempore glandium duos porcos impinguabit. Ut itaque hec omnia rata semper et inconvulsa permaneant, hanc testimonii nostri paginam sigilli nostri impressione roborare curavimus, omnem hominem, qui hec cassare temeraria presumptione temptaverit, nisi velociter resipuerit, eterna excommunicatione et maledictione in virtute sancti Spiritus obligamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XV. quando dominus Innocentius generale concilium Rome celebravit [3]), cui interfuit Andreas prepositus [4]).

---

[1]) Der Bischof sass damals zu Kaiserswerth gefangen. — [2]) Bauerschaft im Kirchspiel Olfen. — [3]) 1215 Novemb. 11—30. — [4]) scil. Capenbergensis. — Kindling. bemerkt Msc. II, 45 l. c. „Rubrica harum litterarum fuit: De domo in Lemeschlucht."

93.

* *Heribert, Abt zu Werden, eignet ein Haus zu Bikenkhusen an das Stift Kappenberg, wofür Graf Adolf von Altena dem Stifte Werden andere Güter zu Lehen aufträgt.* 1215. — *Orig. in dem Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 102.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heribertus Dei gratia abbas ęcclesię sancti Ludgeri in Werdena. Notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod miles Joachim nomine, cum haberet a nobis in beneficio domum in Bikenkhusen, vendidit eam fratribus de Capenberg pro XX[ti] sex marcis. Sed cum esset domus eadem de allodio Sancti Ludgeri, adiit nos advocatus noster comes Adolphus de Altena, petens eiusdem domus proprietatem sibi conferri, daturus eam ecclesię Capenbergensi. Quod et factum est, resignante eam iam dicto milite Joachim, et consentientibus capituli nostri fratribus et familia nostra tam ministerialium quam nobilium. Ne autem ecclesia nostra aliquid detrimenti ex hoc sustineret, dominus comes de suo allodio bonam ei fecit recompensationem, eandemque a nobis in beneficio recepit, videlicet in villa Hartzappe duos mansos et mansionarios. Et quoniam huiusmodi commutatio, ne in oblivionem veniat, scripto indiget declarari, placuit nobis cartam hanc conscribi, et tam nostro quam etiam domini comitis sigillo consignari, subnotatis testibus, quorum ista sunt nomina: Heinricus frater meus abbas sancti Panthaleonis in Colonia, Gerhardus prepositus in Werdena, Godefridus prior, Theodericus plebanus de nova ecclesia; Herimannus nobilis de Altena, Werembertus et Gerlacus de Werdena, Dithmarus Heket, Heinricus de Rudenschede, Gerlacus Bůle, Reinoldus de Rudenschede, Heinricus Prime, Thomas de Ermenschede, Herimannus de Roscote, Herimannus de Eppendinkhove, Albertus de Hurde, Albero de Asle. Auctoritate igitur Dei et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, et domini Innocentii papę, nec non et Coloniensis archiepiscopi, omni homini sub anathemate interdicimus, ne quis vel nostram ecclesiam, vel fratres de Capenberg super hac re inquietare ullo tempore presumat. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.CC°.XV°, indictione IIII[a], concurrente IIII[a], epacta nulla.

Die beiden, mit breiten geflochtenen Schnüren angehängten, Siegel sind sehr zerstört. Das des Grafen war ein rechts (d. h. nach der rechten Seite des Lesers) sehendes Reitersiegel.

94.

* *Adolf, Graf von Schauenburg, schenkt sein Erbgut in Remese dem Kl. Marienfeld.* 1215—1224 [1]. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 27; *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 8'.

Ego Adolfus comes de Shownburg et filius meus A. notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, ad quos scriptum prêsens devenerit, quod nos patrimonium nostrum in Remese ecclesie de campo sancte Marie in liberam contulimus proprietatem. Ne igitur hoc factum in dubium veniat et contentionem, hanc paginam super eo conscribi iussimus et sigillo nostro roborari.

An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Grafen mit der Umschrift: SIGILL. ADHOL. COMITIS DE SCOWBURG. Von dem Rande gehen Zacken in das innere, sonst leere Schild.

95.

* *B. Otto I. schenkt eine Rente von acht Denaren an das Kloster zu Kappenberg.* 1216. — *Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 43.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Lambertus de Ulflo, cum haberet octo denarios in beneficio a burchravio

---

[1]) Das Datum nach Wippermann Regest. Schaumburg. p. 56.

de Rechede Godefrido de exusto manso apud Cohus, accessit ad eundem Godefridum et ei eosdem denarios voluntarie resignavit pro eo, ut ecclesie Capenbergensi cederent in possessionem. Similiter burchravius ad manum nostram accessit, et iam dictum beneficium nobis resignavit. Nos itaque (a) fratribus Capenbergensibus premoniti et rogati, iam dictos octo denarios infirmitorio laicorum fratrum deputavimus, ut hoc solatium a nobis (recipi)entes misericordiam Dei pro nostra salute exorent. Ne ergo hec in oblivionem veniant, presentis pagine attestationem sigilli nostri impressione roboravimus, excommunicantes omnem hominem, qui ecclesie Capenbergensi litem vel calumpniam pro hac suscitaverit causa. Testes: Cunradus filius Lamberti de Ulflo, Cunradus de Burc, Bernardus de Pikenbruch, Volcwinus Scokke, Everhardus Fridach, Alexander de Senden et alii quam plures. Actum anno verbi incarnati M°.CC°.XVI°, quando fuit generale concilium [1]) Rome, presidente beato papa Innocentio. Frater Gerhardus Wale prescriptum beneficium novem solidis comparavit.

96.

* *B. Otto I. überweiset dem Stift zu Freckenhorst einen Zehnten zu Eine.* 1216. — *Nach Wattenbach's Abschrift des goldenen Buchs von Freckenhorst Msc. VII,* 1315.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum omnia, que a nobis rite statuuntur, firmitatem iure debeant obtinere et perpetuitatem, illa presertim decet eternari et futurorum memorie commendari, que utilitati ecclesiarum et necessitati succurrunt personarum Deo ibidem servientium. Noverint igitur presentis etatis et future posteritatis fideles, quod miles quidam videlicet Brunstenus de Bilreke [2]) et frater suus nomine Albertus decimam in parrochia Enen iacentem, quam a nobis coniuncta manu tenuerunt, cum heredum suorum conpromissione et consensu nobis legitime resignaverunt. Et nos eandem decimam nobis vacantem cum omni integritate proventuum conventui in Vrekenhorst et canonicis eiusdem ecclesie, quam diligere et promovere pronam habemus voluntatem, perpetua donatione contulimus. Quod quia ratum teneri volumus et inviolatum observari sub anathemate precipimus, litterarum nostrarum testimonio et sigilli nostri communimus appensione. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°.CC°.XVI°.

97.

* *Papst Honorius III. bestätigt der Äbtissin Jutta von Nutlon die ihr von Simon von Tecklenburg übertragenen Zehnten.* 1216 *Decemb.* 16. — *Or. Kl. Nottuln U.* 9; *Abschr. Msc. IV,* 1. *f.* 219.

Honorius episcopus servus servorum Dei dilecte in Christo filie Jutte abbatisse monasterii in Nutlo salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecta in Domino filia, tuis iustis precibus inclinati, decimas, quas nobilis vir Simon comes de Tekeneburh et quidam alii longis retroactis temporibus tenuerunt, de assensu diœcesani episcopi et capituli sui monasterio tuo collatas, sicut eas iuste possides et quiete ac in ipsius episcopi autentico continetur, tibi et per te prefato monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XVII kalendas Januarii, pontificatus nostri anno primo.

Die Bleibulle des Papstes ist erhalten.

---

[1]) Das Concil wurde schon am 30. November 1215 geschlossen. — [2]) Wohl „Bilrebeke".

98.

Papst Honorius III. bestätigt Juttæ abbatissæ monasterii in Nutlo — advocatiam monasterii tui, quam nobilis vir Adolfus de Holt et Rotgerus de Nutlo — episcopi et — capituli Monasteriensis ecclesie consensu tibi vice tui monasterii resignarunt. — — Datum Romæ apud S. Petrum XVII. (Kal) Jan. pontificatus nostri anno primo. 1216 Decemb. 16. — *Gedr. aus einer Copie s. XVI. Niesert U.-S. II,* 330.

99.

* *B. Adolf von Osnabrück bekundet einen zwischen dem Kl. Marienfeld und dem Edlen Bernard von Ösede abgeschlossenen Vertrag.* 1216. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 28. *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 18'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis, quorum noticie scriptum presens oblatum fuerit, inperpetuum. Geste rei noticia litterarum solet eternari memoria, quatinus calumpniam sepe venientem cautela preveniat et actio priorum iugiter in suo iure persistat. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod vir nobilis Bernardus de Osethe, cum teneretur ecclesie campi beate Marie in XX marcis, cambivit de domo predii sui in Hoyle duas domos a cenobio Osethe, unam videlicet in Elbedeslo, et alteram in Honlo, quas pro eodem debito cum omnibus ipsarum pertinentiis prefate contradidit ecclesie perpetuo iure possidendas, de voluntate et beneplacito conventus in Osethe, Bernardi quoque prioris loci eiusdem et Gode priorisse favente consensu. Unde ne in bonis domini Bernardi in restaurum acceptis aliquid contradictionis in posterum sustineat ecclesia de Osethe, quam defensare tenemur, presentem paginam, que huius rei seriem immutabili veritate loquatur, nostro et eiusdem pariter ecclesie communivimus instrumentis, terribiliter excommunicando eos, qui unam aut alteram Dei ecclesiam, quas eadem in eodem negotio tutela defendit, presumpserint aliquatenus molestare. Actum est hoc anno incarnationis Domini M°.CC°.XVI°, indictione IIIIa.

Das an einer rothen wollenen Schnur anhängende Siegel des Bischofs ist wohl erhalten, das des Klosters Oesede aber abgefallen.

100.

Engelbert, Erzbischof v. Cöln, und A(dolf), Bischof von Osnabrück, bestimmen die Rechte der Hörigen des Klosters Marienfeld in der Stadt Wiedenbrück. Ohne Z. u. J. 1216—1224 [1]. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 29; *gedr. in Ficker's Engelbert d. Heilige, Beilage Nr.* 23 *p.* 336, *der die Urkunde ins J.* 1221 *setzt.*

Von den beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln des Erzbischofs und des Bischofs ist das erstere beschädigt.

101.

* *B. Adolf v. Osnabrück bekundet die Übertragung eines Zehnten an das Kl. Marienfeld* 1216—1224. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 30; *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 13.

A. Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus hec legentibus in vero salutari salutem. Volumus innotescere presentibus et futuris, quod Gerhardus de Kelveren mansum in Rehey, quem in beneficio tenuit de manu ecclesie in campo sancte Marie, pro octo marcis et dimidia eidem ecclesie resignavit, cum consensu filiorum suorum Johannis et Josep et collaudatione heredum suorum. Que res ut stabilis et incon-

---

[1]) Die Zeit der Ausstellung konnte hier und bei den folgenden Urkunden nur nach der Regierung des Bischofs von Osnabrück bestimmt werden.

vulsa permaneat, quia coram nobis actitata est, nostri habet cyrographi firmamentum, adhibito eciam aliorum testimonio, quorum hec sunt nomina: Hugo dapifer, Everhardus de Varendorpen, Wescelus de Sledesen, Josep de Haleteren et aliorum quam plurimorum tam civium nostrorum, quam ministerialium.

Das anhängende Siegel des Bischofs ist zum Theil zerstört.

102.

* *B. Adolf von Osnabrück bekundet die Übertragung eines Zehnten an das Kl. Marienfeld.* 1216—1224. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 31; *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 156; *II,* 11 *p.* 95.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus, Dei gratia Osnaburgensis episcopus, omnibus, ad quorum noticiam presens notula pervenerit, in perpetuum. Volumus innotescere tam futuris quam presentibus, quod Udo de Braken, ministerialis noster, decimam in Berchvolde super domum domini Ludgeri de Erpincgen, quam tenuit de manu ecclesie nostre, contulit donatione perpetua ecclesie campi beate Marie pro remedio anime fratris sui, relinquens arbitrio ipsius ecclesie aut accipere solutionem, videlicet XII denarios annuatim, aut fructus, id est decimum manipulum decime designate. Huius itaque donationis testes sunt: Otto prepositus maior, Wicboldus decanus, Olricus scolasticus Osnaburgenses et alii.

Das Siegel wie an der vorhergehenden Urkunde.

103.

Adolf, Bischof von Osnabrück, bekundet dass Helenbert von Manen seine Güter in Lohus dem Kloster Marienfeld verkauft und den Verzicht zuerst mit einem seiner Söhne in foro civili quod in Teutonico dicitur Vriethinc, *sodann mit seinen beiden andern Söhnen vor ihm in Osnabrück geleistet habe.* 1216—1224. — TT Otto maior prepositus, Wigboldus decanus et canonici quam plures. Item Hugo Bare, Weszelus gogravius et ministeriales quam plures Osnaburgenses. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 32; *Abschr. I,* 106 *f.* 70; *gedr. Kindl. M. B. III. U. p.* 144.

Das anhangende Siegel des Bischofs ist wohl erhalten.

104.

König Friedrich II. ermahnt den B. Adolf von Osnabrück, den Grafen (Hermann) von Ravensberg, im Besitz der Zölle und der Münze zu Vechte und Haselünne nicht zu stören. 1216—1220 [1]. — *Abschr. Msc. I,* 1 *p.* 10; *daraus II,* 2 *p.* 32; *gedr. von Ledebur Vlotho p.* 117.

F. Dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Cicilie, A. Osenburgensi episcopo gratiam suam et omne bonum. Constitutus in presentia nostra O. filius comitis de Ravensberghe, ex parte patris sui nobis querela monstravit, quod eum iniuste graves super theoloniis suis et monetis in Vechte et in Lunne positis, que ab antecessoribus nostris tenuit et de manu nostra de novo recepit. Quare tue discretioni regia mandamus potestate, quatenus nominatum comitem dicta bona sua pacifice permittas possidere; quia vero [2] ad omnia, que adversus ipsum proponere decreveris, eum coram nobis, prout iustum fuerit, tibi respondere faciemus.

---

[1]) Bischof Adolph v. Osnabrück regierte 1216—1224; im Jahre 1220 aber wurde Friedrich II. zum Kaiser gekrönt. Vergl. v. Ledebur l. c. p. 23. — [2]) So steht im Domcopiar.

105.

B. Otto I. vergleicht sich mit seinem Domcapitel wegen der Einkünfte aus acht bischöflichen Amthöfen. 1217. — *Or. Fr. Münster U.* 44; *Abschrift Msc. I,* 1. *p.* 267; *II,* 2. *p.* 39; 15. *p.* 197; *gedr. Niesert U.-B. II,* 351; *U.-S. II,* 337.

O(tto) Dei gratia Monasteriensis episcopus dilectis in Christo filiis maioris ecclesie in Monasterio canonicis in perpetuum. Quoniam fragilis est memoria et rerum turbe non sufficit, quoniam etiam quorundam inprobitas ea, que rite gesta sunt, inpugnare non erubescit, opus est ut litterarum monumentis memorie fragilitas adiuvetur, pravorumque hominum cavillationibus obvietur. Quamobrem notum esse cupimus omnibus presentis cyrographi paginam audientibus, quod inter nos et dilectos confratres nostros maioris ecclesie canonicos questio quedam aliquanto agitata est tempore, scilicet pro quibusdam servitiis sive oblationibus, quas ipsi sibi dari debere constanter asserebant de octo nostris quas infra nominabimus curiis; nobis autem e contrario dicentibus, quod cum certi redditus in curiis nostris non invenirentur adhuc usquequaque assignati, nos eis super hiis que requirebant, non debere teneri. Que questio sicut iidem aiebant inde videbatur sumpsisse originem, quod cum venerabilis frater et antecessor noster pie memorie Lodewicus episcopus de manibus officiatorum curias suas ad liberam proprie dispensationis et ordinationis potestatem revocasset, redditus, unde canonicis fuerat serviendum, cum redditibus episcopalis mense ita sunt permixti et confusi et forte infeodati, ut procedente tempore maius et maius sui iuris canonici sentirent detrimentum. Verum quia nos ex veridica multorum relatione intelleximus et veraciter comperimus, quod de curiis nostris inferius exprimendis, quamvis certi redditus ad hoc assignati non possent in omnibus curiis inveniri, predictas tamen oblationes indubitanter debere persolvi, duasque memorias duorum episcoporum novissime defunctorum, qui se specialiter non fecissent memoriales, inde debere observari, nimis impium reputavimus et iniquum, si canonici in hoc casu suam iusticiam et episcopi salubriter sibi statutam perderent memoriam. Bonorum igitur et prudentum virorum consilio canonicis ius suum recognoscentes, servicia sive oblationes eis debitas deinceps sine diminutione secundum tenorem donationis ab antecessore nostro bone recordationis Wernhero episcopo eis facte iuxta formam subtus appositam in perpetuum esse dandas statuimus, scriptoque presenti cum appositione sigilli nostri confirmavimus, quemlibet contra hoc statutum nostrum venientem fidelium communione privantes, ei vero, qui pie servaverit et iuste, communionem sanctorum in eterna beatitudine optantes. Curie hee sunt: Lon, Halteren, Dulmene, Billerbike, Warendorp, Bikehem, Alen, Werhem. Quarum priores quatuor in circumcisione Domini, posteriores vero quatuor in epyphania Domini singule dabunt XX panes albos, quales ex quatuor decimalibus modiis tritici possunt pistrari; dabunt etiam singule singulos porcos quales sunt qui dicuntur hove versinge, et singule dabunt etiam singulas dimidias urnas mellis et singula molcia bracii et hoc ad usus dominorum; et ceram de melle extractam preter unam unius libre candelam, que poni consuevit cum aliis candelis inde provenientibus ad designationem annorum pontificatus cuiuslibet pro tempore episcopi. Dabunt preterea singule curie prefatis temporibus XXXta panes siligineos, quales ex quatuor decimalibus modiis possunt componi, et XV caseos sive allecia sexaginta ad usus quorundam officiatorum episcopi et pauperum citra aquam et trans aquam, qui dicuntur spentbrothere [1]) et campanariorum maioris ecclesie et aliorum pauperum.

Testes huius rei sunt Bernhardus Werenzo, Thiodericus dapifer et filii eius Albertus et Heinricus, Winemarus de Ahus, Lutbertus custos sancti Martini, Engelbertus villicus de Lon, Wilbrandus de Billerbike, Heinricus de Dulmene, Thiodericus de Bikehem et alii quam plures villici nostri. Hii cum quibusdam aliis primum intererant huiusmodi ordinationi coram nobis. Deinde autem cum publicaretur consilium, testes aderant Reimboldus maior prepositus, abbas Lesbernensis Wernherus, et prepositus Varlerensis, Gerlagus

---

1) Von „spenden“.

de Dingethe senior, Walterus de Hustide, Winemarus de Silfwolde, Volmarus custos et prepositus sancti Pauli, Godefridus prepositus sancti Ludgeri, Franco de Tremonia, Bernhardus cantor, Egelmarus prepositus in Frisia, magister Bernhardus Bremensis, Bruno de Asbike, Lutbertus et Ludegerus et alii fere omnes illius temporis canonici. Sunt autem hec acta anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione quinta, domino Honorio tertio Romane sedi feliciter presidente.

Das Siegel ist jetzt nicht mehr erhalten.

106.

* *B. Otto I. verleiht gewisse Zehnten der Capelle SS. Marie et Katerine im Südthurme des Doms zu Münster.* 1217. — *Orig. Fürst. Münster U.* 45.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse cupimus tam generationi omni que ventura est, quam presentis evi fidelibus universis, quod Godefridus de Claholte, ministerialis ecclesie nostre, pro quadam sorore sua marito locanda in arto constitutus, decimam quinque domorum in parrochia Lieren et unius domus in parrochia Horstmare, quam a nobis iure feodali tenebat, acceptatis in presentia nostra et nostro assensu XIX marcis, quas munufideles magistri Heinrici [1]) bone memorie, Gerlagus de Dingethe, Woltherus de Hustede, et Bernardus cantor de testamento ipsius erogaverunt, in manu nostra voluntarie resignavit. Nos igitur non solum ad devotionem, verum etiam ad retributionis eterne mercedem respectum habentes, eandem decimam de manu laici redemptam, et ad usus ecclesiasticos redituram, capelle beate Dei genitricis Marie et sancte Katerine sub turri australi maioris ecclesie, per sententiam tam cleri quam ministerialium, tradidimus iure perpetuo possidendam. Quia vero in rebus humanis nichil invenitur adeo rationabiliter statutum, quin ad id laboret calumpnia dissolvendum, Lutgero de Sutbeke, Rolando de Vehtorpe et Hermanno de Veltceten cum ipso G. spondentibus, ita cautum est, ut si quid contradictionis a fratribus G. super hoc contractu emerserit, ipsi teneantur expedire et de dampnis datis ecclesie respondere, nisi ad ratihabitionem fratres illos in presentia nostra sive capituli nostri aut alias, ubi necessitas postulaverit, possint inducere. Sub hac forma decimam predictam manufideles prenominati cum Hermanno maiore decano nomine capituli, ad usus sepedicte capelle et sacerdotis ibi deservientis, cum consueta sententiarum sollempnitate de manu nostra receperunt. Placuit autem ad evidentiorem huius rei noticiam domos ipsas decimales propriis nominibus designare. In parrochia Liere in ipsa villa de curte abbatisse in Borchorst II sol. VIII modios pise et VIII tritici per dimidiam mensuram Monasteriensem. Ostendorpe de curte Ludolfi IIII^or sol. et VI den. De domo que dicitur Alst XVIII denarios. Ten hus XII denarios. De Halteren X denar. Item de domo predicta que dicitur Alst II malt. avene cum minuta decima. In parrochia Horstmare, Scagehornen, de domo Heinrici Kluppel VI denar. Hec decima de manu Godefridi sepedicti laici redempta et per manus nostras ad usus ecclesie reversa est. Preter hanc in parrochia Rene decimam trium domorum, videlicet de domo Scirlo XX denar., de domo Dutenhem II sol., de manso in Clancdorpe II malt siliginis et minutam decimam, per eosdem scolastici manufideles et de testamento memorato ab Erpone milite de Rene nostro assensu redemptam, et in manu nostra cum debita, quemadmodum supradictum est, sollempnitate resignatam capelle iam sepedicte contulimus iure perpetuo, ratam habentes et presenti scripto confirmantes ordinationem venerabilis predecessoris nostri domni Hermanni episcopi, eam videlicet, ut maior decanus et duo fratres decano proximi potestatem habeant in eadem capella, cum vacaverit, eligendi sacerdotem, qui secundum suas conscientias idoneus sit atque sufficiens in ea divinum explere officium, et in choro cum fratribus in memoriam scolastici, nomine perpetui vicarii, prout ultimam ipsius scolastici intelleximus fuisse voluntatem, studeat vigilanter deservire, eo excepto, quod secundum annotationem matricule ab onere misse et officii manebit exemptus. Ut autem hec rata permaneant atque inconvulsa, presentem paginam super hiis conscribi feci-

[1]) Des Domscholasters, wie die Folge ergibt.

mus et impressione sigilli nostri confirmari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione V^a^, anno domni Honorii pape I°, nostri vero presulatus anno XII°. Testes huius rei sunt de maiori conventu: Herimannus decanus, Gerlagus, Woltherus, Bruno, Franco, Lutbertus, Bernardus cantor, Ludolfus, Egelmarus prepositus, Ludolfus, Lutgerus, Hermannus, Hinricus, Alexander; Lutbertus custos sancti Martini; de ministerialibus: Hermannus de Monasterio, Frethericus de Sconenbeke, Renbertus de Stochem, Albertus de Witherden, Ludolfus de Liere, Florentius iudex, Hinricus camerarius, Godefridus villicus et alii quam plures [1]). Adhuc dandi sunt XII denarii in parrochia Sendenen de domo to then Uphus, dandi in festo Martini.

Das anhangende Siegel hat sehr gelitten.

107.

** Der Bischof von Münster bekundet die durch Conrad dapifer von Stromberg geschehene Verpfändung eines Zehnten an das Domcapitel zu Münster.* 1217. — *Abschr. Msc. I, 1. p.* 296.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Quoniam secundum tempora labentia labitur et hominum memoria, humana consuevit sollertia varios hominum contractus comprehendere scriptura, ne forte ea que desiderant firmitatem, in ignorantiam veniant et oblivionem. Eapropter ego Monasteriensis episcopus notum esse volo omnibus Christi fidelibus, quod Conradus dapifer de Strombergbe, me ipso quidem et uxore sua et filia ac marito filie ipsius consentientibus, decimam in Gestlen in parrochia Bekehem, quam a me in feodo tenuit, canonicis maioris ecclesie Monasteriensis pro XL^a^ marcis impigneravit, circa perceptionem fructuum eiusdem decime ante solutionem prefate pecunie nullum eis gravamen illaturus aut nocumentum. Que res ne forte in dubium venire possit aut oblivionem, presentem paginam presentibus scriptis et appensione mei sigilli corroborari, testesque feci subscribi, quorum nomina sunt hec: Remboldus maior prepositus Monasteriensis, Hermannus decanus, Volmarus custos et cet. Sunt autem hec acta a. d. i. M°.CC°.XVII°, indictione V^a^ [1]), domino Honorio tertio Romane sedi fideliter presidente.

108.

B. Otto I. vergleicht sich mit seinem Domcapitel wegen einer Schuldforderung. 1217. — *Abschr. Msc. I, 1. p. 71; gedr. Niesert U.-B. I,* 279.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse volumus universis, quod cum inter nos et dilectos in Christo canonicos maioris ecclesie in Monasterio super quibusdam debitis questio verteretur, tandem eorum querimoniam quinquaginta marcarum compensatione sopivimus. Quas cum propter instantem nostre peregrinationis executionem et necessarias vie impensas tunc solvere non possemus, in proventibus tertii anni post iter arreptum nobis prout aliis tunc Jherosolimam proficiscentibus indulti, in curia nostra Warendorp et suis attinentiis, sive revertamur, sive non, sublata cavillatione qualibet sumendas assignavimus. Ut autem hec nostre ordinationis pagina maneat inconvulsa, eam sigilli munimine roboramus. Huius rei testes sunt: Remboldus maior prepositus, Volmarus maior custos, God(efridus) prepositus sancti Ludgeri, Wenemarus, Bruno, Lubbertus, Wolterus, abbas de Lesberen, prepositus de Varlere, Bernardus Werense, et alii quamplures maioris ecclesie canonici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, presidente sancte Romane sedi Honorio papa, pontificatus sui anno primo.

---

[1]) Das Folgende ist von einer andern, wie es scheint etwas jüngeren, Hand hinzugefügt.

[1]) So corrigire ich statt „a. M°.CC°.XII°, indict. XV a" des Copiars.

109.

** B. Otto I. bestätigt eine Übereinkunft wegen eines Hofes in Roxel. 1217. — Abschr. Msc. I, 1. p. 373.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Ne laudabilia temporis nostre negotia futurorum valeat retractare calumpnia, salubriter provisum est, ut ea, que a nobis memoria digna geruntur, fideli literarum testimonio adiuventur. Unde notum facimus tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod nos ob petitionem dilecti ac familiaris nostri Godefridi, prepositi sancti Lutgheri, super decima curtis sue in Rûkeslare cum consensu fratrum sancti Martini concessimus et approbavimus fieri pactionem. Villicus curtis iam dicte, pro redemptione maioris decime, quatuor solidos Monasteriensium denariorum, et pro redemptione minoris decime, sex denarios predictis fratribus in festo beati Bartolomei apostoli annuatim persolvet, quos ipsi sine omni contradictione recipient, et sic curtis illa ab omni exactione decimali libera prorsus et immunis permanebit. Ut autem hoc ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam huius rei testimonialem conscribi fecimus et sigillo nostro confirmari. Actum a. inc. d. M°.CC°.XVII°, indictione quinta. Testes sunt Hermannus maior decanus, Heinricus decanus sancti Martini et cet.

110.

B. Otto I. verleiht seinem Domcapitel einen Zehnten zu Lembeck. 1217. — Abschr. Msc. I, 1. p. 243; gedr. Niesert U.-S. VII, 435.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto, divina miseratione Monasteriensis ecclesie humilis minister, omnibus Christi fidelibus salutem in vero salutari. Si quid humane memorie per lapsum deperit temporis, scripture suffragio reparatur. Huius rationis intuitu presentem paginam nostri sigilli robore munitam conscribi fecimus, ut eius inspectione tam presentibus quam futuris declarescat, quod Gerlacus Bitter, nostre ecclesie ministerialis, super decima Rothe in parrochia Lembeke cum canonicis maioris ecclesie in Monasterio contraxit, et acceptis XX marcis ab eisdem canonicis prefatam decimam libere et absolute, suis heredibus consentientibus, in nostras manus resignavit. Nos vero, ut nostri interest iuris, predictorum canonicorum honestatem et profectum per omnia promoventes, pretaxatam decimam, nullo contradicente, capitulo predicto contulimus. Volentes igitur hunc contractum legitime celebratum inconvulsum inperpetuum perdurare, si qui huius contraxionis violatores extiterint, anathematis vinculo innodamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione V[a], presidente sancte Romane ecclesie Honorio papa, pontificatus sui anno primo, testibus presentibus: Volmaro sancti Pauli preposito, Godefrido preposito sancti Lutgheri, preposito Claoltensi, magistro Bernhardo Bremensi, Brunone de Asbeke, Luberto, Francone; Ottone comite de Tekeneburg, Bernardo Werencen et Hermanno filio eius, Hermanno de Monasterio, Luberto de Beveren et fratre eius Alberone, Frederico de Sconenbeke et Godefrido fratre eius, Thiderico dapifero et filiis suis Alberto et Henrico, Luberto de Alen, Johanne de Bilrebeke, Brunone de Stochem, Conrado dapifero et aliis quampluribus.

111.

Bischof Otto I. bestätigt die durch B. Hermann II. an der St. Martinikirche zu Münster errichteten fünf Präbenden. Münster 1217. — Abschr. Msc. I, 71. p. 7; IV, 4. p. 163; gedr. Niesert U.-S. II. p. 331.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto miseratione divina Monasteriensis ecclesie episcopus. Dignum est et omni rationi consentaneum, ut quotienscunque ecclesia Dei utilibus proficere dicernitur

incrementis, ipsi autenticis scriptorum munimentis per debite cautionis subsidium propensius congruit provideri, ne sinistra calumpniantium interpretatione bene gesta irritari attemptentur, vel tractu temporis oblivionis cecitas memoriam hominum valeat offuscare. Proinde notum fieri cupimus universis tam presentis quam future etatis Christi fidelibus, quod nos solius divine retributionis intuitu ecclesie sancti Martini in Monasterio constitute providere volentes, institutionem quinque prebendarum, quam felicis recordationis antecessor noster Hermannus episcopus pro remedio anime sue ordinavit ibidem, presentium auctoritate dignum duximus confirmandam, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis institucionem prememoratam ab eodem antecessore nostro adeo rationabiliter ordinatam et a nobis rite approbatam, ac sicut premissum est, legitime confirmatam ullatenus infringere presumat. Et quia volumus omnem ambiguitatis scrupulum super redditibus earundem quinque prebendarum, ad donationem tantum nostram vel successorum nostrorum spectantium, precise amputare, maturiori communicato prudentum consilio placuit, redditus unicuique prebende deputatos, scripto presentis pagine expressius declarari.

Redditus itaque prime prebende, que Henrico decano sancti Martini et successoribus eius in decania est deputata, sunt quatuor marche Monasteriensis monete, que a festo sancti Laurentii per circulum anni usque in subsequens festum Laurentii collecte, primo loco decano sancti Martini ministrande, accipientur, tam diu donec aliquis Christi fidelis pie deuotionis obtentu in melius duxerit de hiis commutandum. Huic etiam prebende annexi sunt quidam agri quos a quodam Bertramo laico XII marchis comparavit. Preterea eidem prebende decani (annexus est) bannus ecclesie in Bulleren, quem bannum prefatus antecessor noster decanie sancti Martini dinoscitur perpetuo assignasse.

Redditus secunde prebende sunt quinque moltia tritici et quinque moltia bracii, que decem moltia de molendino de Bracht secundum mensuram Monasteriensis civitatis sunt persolvenda. Hoc utique loco annotandum placuit, quod episcopus Hermannus iam dictum molendinum in Bracht denariis suis emens, de obventionibus eiusdem, ecclesie sancti Martini prefata decem moltia iuxta formam premissam perpetuo assignare curavit.

Tertie prebende redditus sunt quatuor marche Monasteriensis monete, quas prepositus sancti Martini de ecclesia in Sendene in die sancti Martini tenetur ministrare. Hic siquidem exprimi decrevimus, quod prepositus sancti Martini de preficiendo vicario ecclesie in Sendene liberam nomine prepositure, ex antecessoris nostri ordinatione, sortitur facultatem.

Quarte vero prebende redditus sunt quatuor marche Monasteriensis monete, quas prepositus sancti Martini de decima in Mykilincbike cum omni integritate collecta est daturus.

Quinte autem predende redditus sunt quatuor marche Monasteriensis monete, que de theloneo Monasteriensis civitatis in festo s. Laurentii et in festo s. Ludgeri secundum equam partitionem sunt dimidiatim ministrande. Hoc quoque scripto pagine presentis inserere studuimus, quod episcopus Hermannus XXX[a] iam annis elapsis dictum theloneum a Suedero de Thingethe ministeriali ecclesie nostre, qui ipsum theloneum in feodum tenebat, quinquaginta marcis Coloniensis monete redimens, de obventionibus eiusdem IIII marchas secundum modum prescriptum ecclesie sancti Martini libere et sine cuiusquam contradictione conferebat [1]).

Ceterum collationem archidyaconatus, quem sepedictus antecessor preposito sancti Martini assignavit, et quem idem prepositus nomine prepositure sancti Martini, vel tanquam preposituram eiusdem loci de manu nostra vel successorum nostrorum recipere tenetur, ecclesie sancti Martini nostre auctoritatis munimine confirmamus, determinantes, preposituram sancti Martini nulli prorsus esse porrigendam, nisi tali, qui prius canoniam et prebendam in maiori Monasteriensi ecclesia fuerit adeptus. Ecclesiarum, ad quas iam dictus archidyaconatus seu prepositura sancti Martini protenditur, nomina sunt hec: Enyngerlo, Oesteren, Oestenvelde, Veleren, Thistede, Wardeslo, Hertvelde, Lyppurc, Unkinctorp, Thuleberghe, Hesnen, Huvele, Bochem.

---

[1]) Vgl. Urkunde v. J. 1203 oben Nro. 21.

Acta sunt hec Monasterii anno dominice incarnationis M°. CC°. XVII°, indictione Va, presidente Romane sedi reverentissimo papa Honorio tertio, regnante glorioso Romanorum rege Frederico, anno pontificatus nostri XIIII°. Testes autem huius rei clerici sunt: Ludgerus, Lutbertus, maioris ecclesie canonici, Heinricus decanus sancti Martini et maioris ecclesie canonicus, Engelbertus decanus, Lutwinus scolasticus sancti Mauritii, Johannes decanus, Albertus custos sancti Pauli, Herewicus decanus, Lutbertus scolasticus sancti Ludgeri, Lutbertus custos, Johannes, Ludolfus, Albertus, Andreas, Mathias, canonici sancti Martini; laici: Albero de Sindenen, Thiodericus Terninc, Fredericus de Sconenbike, Florentius iudex in Monasterio et frater suus Amelungus, Crahto de Hornen, Bernhardus de Rokeslere.

112.

* *B Otto I. bekundet die Erwerbung eines Zehnten durch das Martini-Stift zu Münster.* 1217. — *Msc. I, 71. p. 8; IV, 4. p. 177.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Rerum temporalium variabilem cursum humanique generis labilem memoriam considerantes, quedam a nobis gesta, antecessorum nostrorum virorum prudentum exemplo, posteritatis transmittere volentes noticie, presenti scripto ea commendare dignum duximus. Presentis utique diei in tantum excrevit malicia, ut nonnulli ea que ad pacem et concordiam bono zelo ordinantur, ingeniosa perversitate infringere atque ad errorem revocare moliantur. Proinde notum facimus tam presentis quam futuri temporis nationibus, quod Henricus sancti Martini decanus, Lutbertus custos totumque eiusdem ecclesie capitulum decimam, que est in parrochia Greven in villis Bocholt et Bunestorpe, a Suedero de Veltseten, fratribus ipsius videlicet Hermanno milite et Bertoldo presentibus et consentientibus, sexaginta marchis ad usus ecclesie sancti Martini comparaverunt. Et prenominati fratres, scilicet Suederus, Hermannus et Bertoldus, decimam prefatam sine conditione, omni contradictione cessante, in manus nostras resignarunt. Nos itaque decimam eandem ecclesie sancti Martini liberaliter contulimus, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis super eadem decima ecclesiam sancti Martini infestare presumat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M° CC°. XVII°, indictione Va, presidente Romane sedi domno papa Honorio III, regnante Romanorum rege Frederico, anno pontificatus nostri XIIII. Testes autem huius rei sunt: Hermannus maioris ecclesie decanus, Heinricus sancti Martini decanus, Lutbertus, Olricus canonici maioris ecclesie; Lutbertus custos, Johannes, Ludolfus sancti Martini canonici, Gerhardus capellanus, Rolandus scriptor, magister Bernhardus, Thiodericus de Winterswic, Godefridus de Sconenbike, Giselbertus de Warentorpe, Ludolfus de Lere, Florentius iudex in Monasterio et frater eius Amelungus, Lutgerus Bever.

113.

* *B. Otto bewilligt dem Ägidii-Kloster die Mahlfreiheit auf der Mühle des Bispinghofes.* 1217, *Juni* 29. — *Orig. Kl. Ägidii U. 11.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Quamvis in officiis caritatis omnibus teneamur obnoxii, illis tamen quodam debito specialitatis astringimur, qui non solum sua, verum etiam se ipsos abnegantes, Domino elegerunt in religionis habitu militare. Pensata igitur prerogativa devotionis et ordinis dilectarum in Christo filiarum, sanctimonialium monasterii sancti Egidii in Monasterio Cisterciensis ordinis, in quibus tamquam in principalibus membris suis Christus alitur et vestitur, ipsis ne penitus essent nostre consolationis immunes, in molendino curie nostre Monasteriensis, que episcopalis dicitur, liberam et perpetuam molendi contulimus facultatem. Sed quia ea que geruntur in tempore, sepe memorie lapsu tem-

poris elabuntur, nos presentem paginam lubricitati humane memorie suffragantem sigilli nostri decrevimus impressione muniri. Huius rei testes sunt: Reimboldus maioris ecclesie, Volmarus sancti Pauli, Erdagus sancti Mauricii prepositi, Lutbertus maioris ecclesie canonicus; Lutbertus de Beveren, Florentius iudex, Hermannus de Vrendestorp, Bertoldus decimator, milites. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XVII° in die sanctorum apostolorum Petri et Pauli, presidente Romane sedi reverentissimo papa Honorio tercio, pontificatus sui anno primo, regnante victoriosissimo Romanorum rege Frederico.

Das anhangende Siegel des Bischofs ist beschädigt.

114.

* *Landolf, Priester zum h. Jacobus in Münster, stiftet für sich und für den verstorbenen Dompropst Bernhard eine Memorie im Ägidii-Kloster.* 1217. — *Or. Kl. Ägidii U.* 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus notum esse cupimus, quod Landolfus spiritualis frater noster, omnis laboris nostri particeps in Domino, presbiter sancti Jacobi in Monasterio, spiritu caritatis accensus, pro reverentia patroni sui, cuius historiam perpetuo cantandam suscepimus, et pro memoria anime domini sui Bernhardi pie recordationis Monasteriensis quondam prepositi, et pro salute proprie anime contulit conventui nostro, scilicet sancti Egidii, triginta solidos Monasteriensium denariorum ad sublevamen nostre necessitatis. In quorum recompensationem, communi assensu Lutgeri presbyteri fundatoris nostre ecclesie, Crisanti tunc prepositi, Ermengardis secunde abbatisse, tociusque nostri capituli assignavimus eidem Landolfo reditus viginti quatuor denariorum decimalium solvendorum Elverthe de manso quondam Walthero de Ludinchusen pertinente. Quos quidem decimales denarios prenominatus L. ad consolationem nostri collegii abbatisse nostre annuatim presentandos, et ad emptionem vini, albi panis vel piscium in die beati Jacobi reservandos inviolabiliter instituit, hoc adiciens, ne propterea de cotidianis ferculis quicquam subtrahatur. Hec donatio stabilita est in audientia totius nostri conventus et omnibus nobis approbantibus sic ordinata, ut nullus prepositus, vel abbatissa, vel quisquam fidelis successure posteritatis in alium diem vel usum debeat commutare. Si quis vero ausu temerario, quod Deus avertat, hanc ordinationem sic pie conceptam et rationabiliter confirmatam infringere vel cassare presumpserit, anathematis vinculo subiaceat, donec resipiscat. Ne tamen fratris nostri L. tam laudabilis devotio a celebri labatur memoria, statuimus, ut hoc scriptum, ecclesie nostre et ipsius L. sigillo roboratum, singulis annis in vigilia sancti Jacobi in capitulo nostro relegatur, ut idem L. a nobis successuris in perpetuum memorialis habeatur. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XVII°, Honorio apostolicam sedem gubernante, Frederico Romanorum imperium regente, Ottone Monasteriensem episcopatum tenente.

An rothseidenen Schnüren hängen die Siegel des Klosters S. Aegidii und des Priesters Landolf, von welchen das erstere sehr gelitten hat. Das zweite stellt einen Heiligen dar, mit der Umschrift: LANDOLF. DEI GRATIA PR. S. JACOBI.

115.

* *Hermann, Graf in Ravensberg, bekundet die Übertragung einer curtis in Alsteden an das Ägidii-Kloster zu Münster.* 1217. — *Or. Kl. Ägidii U.* 12a; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 181; *III,* 34. *p.* 35; *IV,* 4. *p.* 147.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Hermannus, comes in Ravenesberg, omnibus tam futuris quam presentibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt, perpetuam decet optinere firmitatem. Proinde presenti scripto declaramus, quod nobilis vir de Ardeia, Jonathas, quondam curtim suam in Alsteden nobis tradidit in proprietatem eandemque a nobis in feodo recepit, hac conditione, ut si vellet alio allodio suo, valente centum marcas, proprietatem dicte curtis a nobis liberare,

id sine contradictione sustineremus. Procedente tempore, dictus Jonathas apud Sûsatum coram domino Engelberto, Coloniensi electo et confirmato, pro curti in Alsteden curtim in Sunebornen iuxta Tremoniam sitam in manus nostras contradidit, eandemque prorsus eadem condicione qua prius aliam tenuerat a nobis in feodo recepit, et nos iuri, quod in curti de Alsteden habebamus, liberaliter et absolute heredum nostrorum consensu renunciavimus; antedictus vero Jonathas conventui monialium sancti Egidii in Monasterio, suorum heredum legitimo consensu, curtim in Alsteden cum omnibus suis appendiciis vendens, ecclesiam dictam in possessionem curtis eiusdem cum debita misit solempnitate. Nos autem nostris heredibus consentientibus huic contractui fidelem dantes operam et consensum, ecclesie pretaxate meruimus fraternitatem. Ut igitur nulla inposterum ecclesie sepius nominate a nostris aut dicti nobilis viri heredibus questio moveatur, sed curtim prelibatam, quam emptionis iuste titulo comparavit, quiete et sine cuiusquam contradictionis scrupulo possideat in perpetuum, rem bene gestam presenti scripto editam sigillo domini Engelberti Coloniensis archielecti petivimus insigniri et nostro sigillo communivimus. Testes huius rei sunt: clerici Conradus maioris ecclesie in Colonia decanus, prepositus sanctorum apostolorum, Hinricus de Asnida, domini Coloniensis electi capellanus, Peregrinus notarius; laici, nobiles: Henricus Niger de Arnesberg, Hermannus de Rudenberg, Bertoldus de Buren, Thetmarus frater suus; ministeriales: Hermannus scultetus in Sûsat, Thimo do Sûsat, Thidericus frater suus, Henricus de Meppe et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione quinta [1]).

An Schnüren von Flachsfäden hängen Erzbischof Engelberts Electensiegel, welches besser erhalten ist, als das Dalheimer, wonach Ficker in seinem Engelbert d. H. es hat abbilden lassen, und das Siegel Hermanns mit den Ravensbergischen Sparren und der Umschrift: SIGILLUM COMITIS HERIMANNI IN RAVENSBERG.

116.

** B. Otto I. bekundet die Resignation eines Zehnten für das Kl. Kappenberg. Kappenberg 1217, März 26. — Abschr. aus dem Original Msc. II, 45. p. 43.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Ludgerus cognomento Hever, adiuncta sibi manu filii et heredis sui Willehelmi, decimam, quam a nobis in beneficio habuit super domum fratrum Capenbergensium in Langeren, resignavit nobis voluntarie pro eo, ut eam ecclesię Capenbergensi daremus. Unde nos fratrum eorumdem circa nos devotionem attendentes, propter spem in cęlis repositam, pręfate domus decimam tam maiorem quam minorem ecclesię Capenbergensi perpetua concessione donavimus. Sed et hoc sciendum, quod pro hac resignatione eidem Ludgero datę sunt sex marcę et dimidia. Quia vero idem beneficium ad Novum Castrum pertinebat, bonam recompensationem fecit Ludgerus eandemque de manu nostra recepit, videlicet mansum qui vocatur antiqua domus et est in parrochia Aldenberg. Hanc igitur decimam iustis modis acquisitam simulque omnem decimationem super totam villam Wethmare, quam possident fratres Capenbergenses, pontificali eis auctoritate confirmavimus etc. Decimę autem a Ludgero resignatę testes hii sunt: Wilbrandus cognatus noster, Rûlandus notarius, Bertoldus marscalcus, Ludolphus de Lere, Winemarus de Ahusen, Ludolphus de Werne, Everhardus villicus de Werne, Ruthardus de Linclere, Sifridus Hirt, Godescalcus et alii quam plurimi. Acta sunt hęc cum sollempnitatem paschalem in Capenberg celebraremus, anno dominicę incarnationis M°.CC°.XVII°, qui est primus annus pontificatus domini pape Honorii, nostri autem presulatus annus XV.

---

[1]) Am Rande des Copiars Msc. I, 81. p. 181 steht geschrieben: „Domus in Alsteden nunc Bodinck in parrochia Notteln".

117.

B. Otto bekundet einen Gütertausch zwischen dem Grafen Otto von Dale und dem Kl. Kappenberg und die Übertragung eines Waldes an dasselbe seitens des Grafen Godfrid von Arnsberg. Kappenberg 1217. — *Ex copiario s. XIII; Abschr. Msc. II, 45. p.* 206; *gedr. Niesert U.-S. II,* 342.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum facimus universis, quod Otto comes de Dale mansum quendam in Aldenburc situm, pro optinenda fraternitate ecclesie Capenbergensis, ipse inquam et mater eius comitissa Regenwiz et uxor eius Richardis comitissa, cum omni usufructu ex ipsorum hereditate liberam et legitimam resignaverunt possessionem, astante comite Adolpho de Altena, qui eundem mansum in ius et potestatem advocatie, quam administrat, legitime suscepit. Predictum autem mansum ecclesia Capenbergensis ad comitem de Dale redire permisit, commutatione quadam facta, ut pro manso ei dimisso silva quedam iuxta Cohus terminis fratrum inclusa in perpetuam ecclesie possessionem transiret, hoc sane proviso, ut, si aliquis successorum eiusdem comitis vel aliquis quicunque seu iuste seu iniuste silvam iam dictam repetere vel quolibet modo impedire temptaverit, mansus prefatus libere cum omni usufructu redeat ad ipsam ecclesiam, cuius, sicut dictum est, ipse mansus a predicto comite liquide resignatus legitima proprietas esse dinoscitur. Que donatio seu commutatio ut rata et inconvulsa permaneat, paginam hanc sigillo nostro munire curavimus. Testes sunt: Adolphus comes de Altena, Volcwinus Souke, Alexander miles, Israhel frater eius de Sendene, Herimannus de Vorste, Hecel, Mathias, Bernardus de Bramlare, Gerhardus de Hagenbeke, Gerardus Ledersack; hii fuerunt vel de familia comitis de Dale vel ministeriales eius. Aderant etiam fratres de Capenberg et alii viri honesti. Confirmavimus quoque fratribus Capenbergensibus silvam [1]) claustro adiacentem, quam a comite de Arnesberg Godefrido eiusque coniuge Elizabeth acquisierunt emptione pariter et commutatione. Cuius rei testes fuerunt: Herimannus abbas Sceidensis, Arnoldus comes de Altena, Hinricus niger de Arnesbergh, Herimannus de Rodenberg, Everhardus de Ardei, Bertoldus de Buren, Conradus de Hachne, et hii nobiles; porro ministeriales: Rodolphus de Burbenne, Wilhelmus de Olen, Albertus de Meninchusen, Alexander frater eius, Rotherus de Sendene et Herimannus, Everhardus Sluc de Werle, Gerardus Platere, Bertoldus Busse, Theodericus de Brumelinchusen, Hinricus de Wicke et tres fratres eius Swicker, Goswinus, Lodewicus, Wiricus iudex in Werle, Cono de Hemden, Hugo de Mutenhem, Hinricus de Rechede, Hinricus de Dulmene, Wecelo Vridach, Ludolphus de Boine, Lubertus frater eius, Lambertus de Hovele et alii quam plures. Hinricus quoque frater comitis Godefridi veniens Capenberg concambium hoc in presentia conventus approbavit, et super altare offerens confirmavit et hoc litteris mandari precepit. Preterea quasdam insulas in littore sitas, quas per concambium acquisitas proprietario iure possident, fratribus Capenbergensibus pontificali auctoritate confirmamus, excommunicantes omnem hominem, qui has donationes seu commutationes cassare iniqua presumptione temptaverit. Cui concambio interfuerunt comes Adolphus de Altena, Lubbertus de Heringe, Rutgerus cellerarius et alii quam plures. Datum in Capenberg anno gratie M°.CC°.XVII° [2]).

---

[1]) „in Hellincsunderen," fügt das Register des Copiars hinzu.

[2]) Kindlinger bemerkt dabei noch Folgendes: „Der Brief des Grafen Otto von Dale existirt noch zum Theil (im Kappenbergischen Archive), ist aber grösstentheils verbrannt. Sein Siegel, in weisses Wachs gedruckt, ist rund, und stellet einen geharnischten Ritter zu Pferde vor, der unter dem rechten Arm eine Fahne, und mit der linken Hand den Schild hält; auf der Fahne sowohl als im Schilde sind seine Wappen zu sehen, welche Klauen oder Bärentatzen vorstellen. Die Umschrift ist: „SIGILLUM OTTONIS † COMITIS DE DALE". Das Siegel hängt an sehr weiss gebleichten linnenen Fäden, die in eine breite Schnur geflochten sind. Was in den übrig gebliebenen Stücken noch zu lesen, ist eins mit der vorstehenden Urkunde, z. B.

mansum quendam . . . . nos et mater nostra . . . . ex nostra hereditate in liberam et legitimam res . . . . de Marka qui eundem mansum . . . . Predictum autem mansum etc."

118.

B. Otto I. bekundet die auf dem allgemeinen Landtage zu Roxel erfolgte Resignation eines Hauses an das Kl. Kappenberg. 1217. — *Abschr. ex orig. Msc. II, 45. p. 44; hieraus gedr. Kindl. Beitr. III. U. p.* 139.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ottò Dei gratia Monasteriensis episcopus notum facimus tam futuris quam presentibus, quod cum essemus Rokeslar in generali ministerialium conventu, processit Suederus de Varnhuvele, et adiuncta sibi manu fratris et coheredis sui Hugonis, resignavit nobis voluntarie domum Hecelinchus, in parochia Wesheim sitam, cum omnibus appendiciis suis pro eo, ut eam ecclesie Capenbergensi daremus. Nos itaque conventum illum paterno affectu diligentes, ipsam domum ecclesie Capenbergensi donavimus pro salute anime nostre proprietatis titulo perpetuo possidendam, tradentes eam per manum Andree prepositi, Rutgeri cellerarii, Bernhardi sacerdotis, fratris Ulrici. Pro hac resignatione fratres Capenbergenses dederunt adolescentibus illis tres domos in Smidinckincdorp iure concambii possidendas, quas de manu nostra receperunt; insuper et sexaginta marcas eis super addiderunt. Predictam ergo domum iustis modis acquisitam ecclesie Capenbergensi pontificali auctoritate confirmamus, statuentes insuper et precipientes, ut manipulos ad ipsam domum pertinentes nullus decimatorum attingat, sed contenti sint redemptione, nec aliquid amplius requirant; quod etiam de omnibus agris in curtim Cappelhof pertinentibus volumus et iubemus observari, videlicet ne redemptionis limites excedendo fratrum Capenbergensium pacem perturbent. Quocirca paginam hanc sigilli nostri iussimus impressione consignari, excommunicantes omnem hominem, qui hanc donationem cassare vel infirmare, et fratribus Deo famulantibus litem vel calumpniam suscitare presumpserit. Huius rei testes sunt: Wilbrandus cognatus noster, Herimannus maior decanus, Volmarus prepositus sancti Pauli, magister Bernardus Bremensis, Lubertus de Benethem, canonici Monasterienses, Rolandus notarius; porro ministeriales: Godefridus burggravius de Rechede, Heinricus Norendinus, Herimannus Werenzo, Rembertus de Stochem, Helmicus et Everhardus de Bedemerswic, Albertus de Widerne, Heinricus de Sunderhus, Everhardus de Wernen villicus, Crispinianus de Wischelo, Everhardus de Burc, Ludolphus et Alexander fratres de Wernen, Ludolphus de Lere, Gerwinus Zapel, item de Sendene Herimannus et Rutherus, et alii quam plurimi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, epacta XIª, indictione Vª, concurrente VIª.

119.

Hermann, Graf in Ravensberg, und seine Söhne Otto, Hermann und Ludwig befehlen ihren Amtleuten (scoltetis et reliquis officialibus apud Borzhem et Lare aut in Emisgo), *das Kloster Kappenberg in der Fischerei auf der Ems in ihrem Gebiete* (in terminis nostris) *zu schützen.* — Actum a. D. i. MCCXVII, epacta XI, indict. V, concurr. VI. — *Abschrift Kindlinger's ex orig. Msc. II, 45. p. 82; gedr. in seinen Beitr. III. U.* 138.

120.

* *B. Otto I. schenkt ein Drittheil der Opfergaben zu Diestedde dem Kl. Liesborn.* 1217. — *Or. Kl. Liesborn U.* 33; *Abschr. Msc. I, 99. f. 57; I, 101. f. 18; IV, 10. p. 34.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod in diebus pontificatus nostri, cum in ecclesia diocesis nostre, que Thistede dicitur, ex devotione fidelium ob venerationem beati Nicolai fructus oblationum cepisset augeri, questione mota inter plebanum et parrochianos de habendo sacrificio, secundum ius canonum trifaria divisio facta est, ut scilicet pars una nobis, altera plebano, tertia vero ad restaurationem

vel emendationem prefate ecclesie consilio parrochianorum proveniret. Nos igitur nostram partem de novo, ut dictum est, ex nostra sollicitudine ad nos devolutam, cenobio Lisbernensi perpetuo concessimus habendam, in memoriam videlicet nostri et antecessoris nostri episcopi Herimanni, ob meritum etiam et obsequium circa nos Wernheri abbatis tunc eiusdem cenobii. Ut autem hec nostra donatio rata et inconvulsa perpetuo maneat, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri cautum duximus impressione roborari. Auctoritate etiam Jehsu Christi in beato Petro omnibus ecclesie pastoribus collata, quemlibet id factum irritare temptantem anathematis vinculo, quoadusque resipiscat, innodamus. Acta sunt hec anno verbi incarnati M°.CC°.XVII°, indictione V^a, anno domini Honorii Pape I°. Testes huius rei sunt: Renboldus maior prepositus, Volmarus sancti Pauli prepositus, Godefridus prepositus sancti Lutgeri et alii maioris ecclesie canonici, Wincmarus, Woltherus, Bruno, Lutbertus, Bernardus cantor, magister Bernardus, Lutgerus, Olricus, Heinricus decanus sancti Martini, Alexander et alii de capitulo quam plures.

Das Siegel des Bischofs ist sehr beschädigt.

121.

B. Otto I. nimmt Theil an dem von deutschen Fürsten im J. 1217 *unternommenen Kreuzzug* [1]*, schlägt mit Andreas, König von Ungarn, und Herzog Leopold von Östreich den Landweg ein und zieht am* 3. *November aus Accon aus. — Bœhmer Reg. Imp.* 1198—1254 *p.* 371.

122.

B. Otto I. stirbt bei Cæsarea, den 6. *März* 1218. *— Necrol. eccl. cathedr. Monaster. sæc. XIII. exeunt. Msc. I,* 9: II. Non. Mart. Hec sunt nomina defunctorum: Otto peregrinus terre sancte, Monasteriensis episcopus, memorialis, pro quo dabitur marca de decima in Horstorpe hiis qui intersunt vigiliis, unde dabuntur 8 den. campanariis pro candela et ad thus. — *Das Necrolog. Transaquense führt seinen Tod zum* 9. *März an. — Wir merken bei dieser Gelegenheit an, dass* Swederus de Dingede *diesen Kreuzzug mitmachte, und durch eine* in obsidione Damiathe anno incarnationis Christi MCCXVIII, indictione VII *ausgestellte Urkunde (ap. Matth. Analecta V,* 682*) gewisse, in der Utrechter Diöcese gelegene Güter, wegen der* graves expensas, quas faciunt fratres domus Theutonicorum in Jerusalem tum in infirmis, tum in militibus contra insultus Saracenorum sustentandis, *diesen letztern schenkte.*

123.

Heinrich von Volmarstein überlässt dem Kl. Kappenberg den Zehnten von dessen Hofe in Mengede. 1218. *— Or. im Gr. Archiv zu Kappenberg; gedr. Kindl. Volmestein II. p.* 115.

Ego Heinricus de Volmunsteine notum facio omnibus hanc inspecturis cartam sigillo meo consignatam, quod ego, acceptis quinque marcis, talem feci conventionem cum fratribus de Capenberg, ut pro tota decima curtis eorum in Mengede, quam ego de manu domini archyepiscopi Coloniensis in beneficio habui, secundum antiquam constitutionem quatuor solidos et tres modios tritici annuatim persolverent. Conven-

---

[1]) Rottendorf's Chronicon Marienfeldense Msc. II, 87. p. 318 hat unter den „Incidentia" eine, wie ich glaube, bisher unbekannte Nachricht, die aber zum J. 1218 gesetzt ist, doch nach dem Datum augenscheinlich zum J. 1217 gehört, da feria VI. ante pentecostem im J. 1218 der 1. Juni wäre. Sie lautet: „In provincia Coloniensi et Monasteriensi diœcesi mense Maio VI. feria ante pentecostem (Mai 12.), cum ibi predicaretur crux contra gentiles, triplex forma crucis apparuit in aëre, una candida versus aquilonem, alia versus meridiem eiusdem coloris, tertia medio colore colorata habens crucis patibulum et figuram hominis in eo suspensi cum infixione clavorum".

tionem hanc cum assensu Everhardi fratris mei et heredum meorum perpetuis temporibus permansuram, fratribus de Capenberg confirmavi, presente advocato eorum comite Adolpho, ita videlicet, ut manipuli iam dictę curtis intacti maneant, et de nutrimentis animalium nulla sit exactio. Quam etiam conventionem dominus Engelbertus Coloniensis archyepiscopus ad petitionem Capenbergensis prepositi Andreę cum bona voluntate approbavit et ratam perpetuo haberi decrevit in multorum presentia. Aderant ibi: dominus Theodericus maior Coloniensis prepositus, mox futurus Monasteriensis episcopus, Cunradus maior decanus, Heinricus prepositus ad sanctum Severinum, Lubertus decanus ad Gradus; Fridericus comes de Isenberg, Otto comes de Tekeneburg, Jonathas nobilis de Ardeia, Heinricus Niger de Arnesberg, Bertoldus de Buren. Testes quoque sunt: Everhardus frater meus de Volmunsteine, Heinricus de altero castro, Gozwinus Knode, Ludolphus de Boine et filii eius Adolphus et Ludolphus, Albero de Aslen, Heinricus Franzois, et alii quam plures.

Anno dominicę incarnationis M°.CC°.XVIII°, indictione tercia, concurrente VI[a], epacta vigesima secunda.

Das angehängte grosse birnförmige Siegel unterscheidet sich von dem späteren Volmensteinischen Wappen dadurch, dass die drei sehr erhaben gearbeiteten Figuren desselben nicht Blätter, sondern Eicheln zu sein scheinen, und mit den gegen einander gerichteten Enden nicht verbunden sind, sondern einen leeren Raum zwischen sich lassen; die Umschrift heisst: SIGILLUM HINRICI DE VOLMUTSTENE †.

124.

Engelbert, Erzbischof zu Cöln, bestätigt als Lehnsherr die durch die vorhergehende Urkunde erfolgte Ablösung des Zehnten zu Mengede. 1218. — Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II, 45. p. 36; gedr. Kindl. Volmestein II. p. 121.

† In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Quoniam earum rerum que geruntur ab hominibus memoria sepe perit, prudens et fidelis antiquitas sanum adinvenit modum, per quem testium mortalitati consuleretur, quatinus in locum hominum deficientium, fides immortalium per scripturam succederet instrumentorum. Eapropter notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod ecclesia in Capenberg curtim habens in parrochia Mengedhe, summopere et sollertia qua debuit laboravit, quatinus reditus eiusdem curtis et iusticiam in quieta optineret possessione. Igitur quia Heinricus de Volmentsteine decimam predicte curtis de manu nostra legitimo tenet feodo, placuit venerabili viro Andree iamdicte ecclesie preposito, quatinus, propter pacem et fructuosum ecclesie sue commodum, summam denariorum, quam diu pro redemptione decime solverant, potius quam decimationem manipulorum in agro solverent. Hoc itaque tali pacto et conventione, que subscripta est, celebratum est, quod videlicet eidem H. de Volmentsteine quatuor solidi denariorum singulis annis de curti eadem sicut prius solvantur, et curtis eadem libera permaneat ab omni decimatione tam minore quam maiore, et suo libere gaudeat iure. Hoc itaque ut firmum et stabile permaneat, ecclesia in Capenberg quinque marcas denariorum eidem H. dedit, et ipse pactum tale pleno et benivolo heredum suorum consensu ecclesie cautione qua debuit confirmavit. Ut autem pactum tale inter ecclesiam de Capenberg et H. de Volmensteine, sicut supradictum est, sua sollempnitate celebratum, ratum sit et inconvulsum, precipimus auctoritate Dei omnipotentis et beati Petri apostolorum principis et nostra, quo ecclesia suis in predicta curti bonis libera et quieta in suo iure fruatur possessione in perpetuum. Testes hii sunt: Theodericus maior prepositus in Colonia, Cunradus maior decanus, Heinricus prepositus ad sanctum Severinum, Lutbertus decanus ad Gradus; Adulfus comes de Altena, Fredhericus comes in Isenberg, Otto comes in Tekeneburg, Herimannus comes de Ravenesberg; nobiles: Jonathas de Ardheia, Heinricus Niger in Arnesberg, Bertoldus de Buren, Everhardus frater Heinrici de Volmentsteine, Heinricus de altero castro; ministeriales: Gozwinus Knode, Ludolfus de Boine et filii

eius Adolfus et Ludolfus, Lutbertus de Boine, Albero de Aslen, Heinricus Franczois et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVIII°, indictione tercia.

Das grosse elliptische, mit weissen und blauen Fäden angehängte Siegel zeigt den Erzbischof auf einem niedrigen, in Thierköpfe und -füsse auslaufenden Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend, mit der Umschrift: ENGILBERTUS DI. GRA. SANCTE COLONIENSIS ECCLESIE MINISTER †.

125.

Erzbischof Engelberts weitere Bestätigung der vorgedachten Ablösung. Mit denselben Zeugen. Datum anno dominicę incarnationis M°.CC°.XVIII°, indictione tercia, concurrente VIa, epacta XXIIa. — *Orig. im Gräfl. Archiv zu Kappenberg; Abschr. Msc. II, 45. p. 37; gedr. Kindlinger Volmestein II, p.* 118.

Das Siegel wie an der vorhergehenden Urkunde, doch weniger gut erhalten.

126.

Andreas, Propst zu Kappenberg, bekundet den Verkauf und die Übergabe einer Hove zu Motteheim an das Stift Kappenberg. 1218—1233 [1]. — *Orig. im Gr. Archiv zu Kappenberg; Abschr. Msc. II, 45. p. 83; hieraus gedruckt Kindlinger Beitr. III. p.* 165.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Andreas per misericordiam Dei prepositus Capenbergensis. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod cum essemus apud Horne in conventu liberorum, venerunt duo germani fratres, Ezcekin et Heinricus, acceptis primo ab ecclesiastico Hugone quatuordecim marcis, et postmodum apud Werne in caminata novem solidis et decem et octo denariis, et adiuncta sibi manu filiorum et filiarum suarum, trium etiam sororum et coheredum suarum, Wendelburgis, Wendelgardis, Gerthrudis, et filiorum earundem, Heinrici, item Heinrici, Herimanni, et filie Giseltrudis, mansum et aream in Motteheim cum agris et appendiciis suis que allodii iure possederunt ecclesie Kapenbergensi perpetuo possidendum dederunt, presente et annuente atque confirmante domino Gerwino liberorum comite, consentiente quoque matre eius Gerthrude et uxore ipsius Sophya. Aderat ibi Ludolphus dapifer, et donationem hanc in ius advocatie comitis Adolphi recepit. Sciendum etiam quod eidem Gerwino comiti, ut ratam haberet hanc donationem, ab ecclesiastico Hugone de Werne due marce sunt date. Ut ergo ista, que in multorum presentia facta sunt, rata semper et inconvulsa permaneant, duobus sigillis, nostro et advocati comitis Adolphi consignare placuit, omnęmque hominem qui hec iniqua presumptione cassare temptaverit, excommunicationis vinculo obligavimus, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Lubertus vrone, Bruno de Wesle, Gerhardus de Brucdorp, Eilardus de Eckincdorp, Ezcekin de Acwic, Dithardus de Vorsthuvele, Heinricus ibidem, Hameco de Sutdorp, Wernerus de Hagene, Herimannus ibidem, et hec nomina liberorum. Aderant quoque: Hugo ecclesiasticus, Phylippus cellerarius, Rutherus pater prępositi, Everhardus villicus, Herimannus de Stocheim, Arnoldus frater eius, Alexander miles, Ludolphus de Werdena, Rodolphus Rogge, Rutgerus Kokerstoch, Heinricus Pugil, Hugo de Bruke, Suetherus de Varnhuvele, Gerhardus faber, Heinricus sutor, Rutgerus de Holte, Adolphus caupo, et alii quamplures.

Beide Siegel sind mit weissen Fäden angehängt. Das Siegel des Propstes ist kreisförmig, ohngefähr von zwei Zoll im Durchmesser, und zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen mit unbedecktem Haupte, die rechte Hand flach ausgestreckt, in der linken ein geschlossenes Buch haltend, mit der Umschrift: SIGILLUM PREPOI. CAPNBGNSIS †. Das Siegel des Grafen ist ein kreisförmiges, grosses, übrigens ganz einfaches, aber gut gearbeitetes Reitersiegel, mit der Umschrift: † SIGILLUM COMITIS ADOLFI DE MARCHA. — Die Schrift der Urkunde hat eine sehr antike, an das zwölfte Jahrhundert erinnernde Haltung, für das ae das geschwänzte e.

---

[1]) Nach den Regierungsjahren des Propstes Andreas datirt.

127.

* *Papst Honorius III. bestätigt die an dem St. Martini-Stifte von Bischof Hermann gestifteten Canonikate.* 1218 *Mai* 12. *Rom. — Aus Ferdinand von Fürstenberg, Bischofs von Münster und Paderborn, Abschrift* [1] *von Innocenz III. Registrum super negotio imperii und den Regesta Honorii III. fol.* 254, *jetzt im Besitz Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin von Esterhazy-Plettenberg zu Nordkirchen.*

O. epo. Monasteriensi [2]. Cum a nobis petitur *etc. usque* effectum. Significasti siquidem nobis, (quod) bone memorie H. Monasteriensis episcopus, predecessor tuus, olim in ecclesia S. Martini in Monasterio ad ipsius ordinationem spectante de communi consensu capituli sui quinque prebendas in eadem ecclesia statuit canonicis secularibus assignandas, preficiens eisdem prepositum qui de omnibus rebus ecclesie utiliter disponendi liberam habeat facultatem. Quare nobis ex parte tua extitit humiliter supplicatum, ut sicut hec per prefatum predecessorem tuum sunt provide instituta et per te postmodum approbata, prout in ipsius et tuis literis plenius continetur, apostolico dignaremur munimine roborare. Nos igitur tuis precibus inclinati, predicta omnia sicut canonice ac provide acta sunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *etc.* nostre confirmationis infringere vel ei *etc. usque* contraire. Si quis autem *etc.* Datum Rome apud S. Petrum IV. Idus Maii, (pont. nostri) anno secundo.

128.

* *P. Honorius III. bestätigt dem Kl. Liesborn das ihm von B. Otto I. geschenkte Opfergeld zu Diestedde.* 1218 *Mai* 14. *Rom. — Orig. Kl. Liesborn U.* 34; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 2; 101. *f.* 7'.

Honorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis abbati et conventui Lesbernensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, redditus, quos venerabilis frater noster O. Monasteriensis episcopus in ecclesia de Thisteden vobis de assensu capituli sui liberali contulit pietate, sicut eos iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II. Idus Maii, pontificatus nostri anno secundo.

An rothen und gelben seidenen Schnüren hängt die Bleibulle des Papstes.

129.

* *P. Honorius III. bestätigt dem Martini-Stift in Münster die im Jahre* 1217 *erworbenen Zehnten.* 1218 *Mai* 14. *Rom. — Abschr. Msc. I,* 71. *p.* 12; *IV,* 4. *p.* 154.

Honorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis, decano et capitulo sancti Martini Monasteriensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter,

---

[1]) welche er als geheimer Kammerherr P. Alexander's VII., wohl bald nach dem J. 1655 zu Rom anfertigen liess, und woraus er an Baluze das Registrum super neg. imp. zur Herausgabe in den epist. Innocentii III. mittheilte. Siehe Baluze's Vorrede.

[2]) Es ist auffallend, dass der Papst am 12. Mai den am 6. oder 9. März d. J. erfolgten Tod Bischof Otto's noch nicht erfahren haben sollte. Aber auch in der folgenden Urkunde erwähnt er seiner noch als eines Lebenden.

dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimas de Bocholte et de Brunestorpe [1]), vobis a venerabili fratre nostro Ottone Monasteriensi episcopo de assensu capituli sui pia liberalitate collatas, sicut eas iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II. Idus Maii, pontificatus nostri anno secundo.

130.

* *Papst Honorius giebt dem Propst zu Münster und den Decanen am Dom und zu St Ludger Auftrag, gewisse Unordnungen zu beseitigen, welche in der Diöcese Utrecht eingerissen sind.* 1218 *Juli* 5. *Im Lateran. — Aus Bischof Ferdinand's II. von Fürstenberg Abschr. der Regesta Honorii III. f.* 279.

. . maioris ecclesie et S. Ludgeri decanis et . . preposito Monasteriensi. Venerabilis frater noster episcopus Traiectensis exposuit coram nobis, quod cum canonici et alii clerici Traiectensibus ecclesiis pro animarum suarum salute legant aliqua bona sua, ipsorum cognati et alii Traiectensis diocesis huiusmodi legata impedire presumunt in animarum suarum periculum et ecclesiarum preiudicium et gravamen. Cum igitur servari debeant decedentium legitime voluntates, nos districtius inhibentes, nequis ecclesias ipsas super iis temere molestare presumat . . . . mandamus, quatenus siqui eas contra prohibitionem nostram indebite molestare presumpserint, vos presumptionem eorum . . . . sicut iustum fuerit, compescatis. Quod si non omnes *etc.*, duo vestrum *etc.* Datum Laterani III. Non. Julii (pont. n.) anno secundo.

131.

* *Wernher, Abt zu Liesborn, verleiht den Brüdern daselbst die durch den Tod des Ritters Bertold heimgefallenen Lehngüter.* 1218. — *Orig. Kl. Liesborn U.* 35; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 83; 101. *f.* 18; *IV,* 7 *p.* 105.

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. Wernherus Dei gratia Lisbernensis cenobii abbas in perpetuum. Quia secundum Salemonem generatio preterit et generatio advenit et preteritorum memoria apud posteros non erit, nos ad id cavendum quantum in nobis est, factum nostrum quod dignum memoria reputavimus, posterorum scientie litteris insinuare decrevimus. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod quedam bona in Aden et Uphusen et Vhetleren sita, cum ea vacare contingeret moriente Bertoldo milite sine herede feodali, qui ipsa bona iure feodi a nobis tenebat, cum ea infeodare iterato nostre esset potestatis, nos intuitu superne retributionis et ut habundantius haberemur in memoria et oratione fratrum nostrorum presentium et futurorum, ipsorum stipendio prefata assignavimus in eum usum, ut cellerarius ipsorum omni tempore regularis cene pulmentum triticeum cum butyro ipsis exinde amministret, ligna vero silve in Aden cum glandibus hospitali nostro in usus pauperum cedent. Ut igitur hec nostra ordinatio rata perpetuo maneat, hanc paginam inde conscribi et sigillo nostro cum domni Hermanni de Lippia advocati nostri sigillo inpresso cautum duximus roborari. Testes huius facti: Albertus prior, Christianus, Franco, Willelmus, Godescalcus, Bernardus, Burchardus, Godefridus, Hinricus, Hermannus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XVIII°, regnante Fretherico Romanorum rege glorioso, anno regni eius V^to^.

Die an Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Abts und Hermanns von Lippe — die Lippesche Rose auf einem Herzschilde, von dessen Umschrift noch die Buchstaben: HERMANN . . . D . . . PPI. zu erkennen — sind nicht zum Besten erhalten.

---

[1]) In der betreffenden Urk. v. 1217, oben Nro. 112 steht „Bunestorpe".

132.

** B. Adolf von Osnabrück bezeugt, dass er Wigand von Givetenhorst aus dem Ministerialverhältnisse entlassen, und derselbe Herzebrokescher Ministerial geworden.* 1218 *Juni* 28. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 34; *Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 105; 77. *p.* 180.

Adolphus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus ad quos hoc scriptum pervenerit salutem et in Domino caritatem. Innotescere cupimus universitati fidelium tam futurorum quam presencium, quod nos cum multa precum nostrarum difficultate necnon et domini Rotgeri de Givetenhorst et amicorum eius instantia, a venerabili domina Floria abbatissa in Hersebroke optinuimus, quod filium domini R. iam dicti, Wigandum nomine, adhuc parvulum, ab ecclesia nostra, cui iure ministerialium prius tenebatur, ex consensu tam nostro et totius ecclesie nostre libertatum in ministerialem ecclesie sue recepit. Postmodum vero rogatu nostro et aliorum qui aderant obtentum est, quod iam sepe dictus R., bonis que ab ecclesia in Hersebroke iure feodali tenebat resignatis, statim in eodem loco de manu domine abbatisse F. iam dicte ipse et filius suus W simul una manu in feodo receperunt, et Athelheithis uxor domini R. mater prefati pueri W. recepit eodem tempore coram nobis in eisdem prediis usufructum, dictante sentencia quod bona nominari deberent. Que nominata sic scilicet sunt: Givetenhorst, Bul, Bekesterren, decima Remesethe, sex modii siliginis sub manso Worthen, unus mansus Cliven, tria molcia avene Tuttinchove. Nos igitur accepta sententia, quod quicquid ministeriales filiarum ecclesie nostre, scilicet prepositure beati Johannis, beati Clementis in Iburig et cenobii Hersebroke, super rebus suis feodalibus coram nobis ordinaverint, illibatum debeat a quolibet permanere, confirmatum eciam est coram nobis per sententiam et firmissime cautum, quod nec pater R. sine consensu filii sui W., nec filius sine consensu patris sui posset aliquod dispendium vel distractionem facere, nec ipsa abbatissa ius feodale cuiquam concedere sine consensu utriusque in prediis nominatis. Ne igitur rerum gestarum veritas transeat eamque prorsus ignoret posteritas, et ut omnis ambiguitas recidatur, presens scriptum sigillo nostro et sigillo F. dicte abbatisse decrevimus corroborare. Hec sunt nomina huius rei testimonium perhibentium: Gerhardus decanus maior, Lentfridus custos, Olricus scolasticus, Sigebodo, Florentius canonici maioris ecclesie, Sigenandus decanus sancti Johannis, Israhel canonicus sancti Johannis; et hii laici: Hugo Ursus, Wecelus gogravius, Wernherus de Holtceten, Wulfhelmus, Alfgrimmus, Ecbertus sacerdos in Hersebroke, Henricus Zuenkelin, Rodolfus Clavier, Teodericus agrestis, Wickerus servus abbatisse. Acta sunt hec anno gratie M° CC°.XVIII°, IIII°. kalendas Julii.

Nur das Siegel der Aebtissin ist erhalten.

133.

Nach den Zusätzen der jüngern Marienfelder Umarbeitung der Münsterschen Bischofschronik, ed. Ficker p. 30, *wird Dietrich von Isenberg, Dompropst zu Köln, am* 22. *Juli zum Bischofe erwählt. Dass diese Wahl in das J.* 1218 *fällt, ergiebt seine Urkunde für Kl. Asbeck vom* 5. *April* 1221, *welche noch seinem dritten Pontificatsjahre angehört, während eine andere zu demselben Jahr schon den* annus pontificatus quartus *führt.*

134.

** Dietrich, Erwählter von Münster, überträgt dem Kloster Langenhorst einen Zehnten.* (1218) *Metelen.* — *Abschr. Msc. III,* 40. *f.* 6.

Th. Dei gratia Monasteriensis electus dilectis in Christo fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit in vero salutari salutem. Quoniam nostra interest, ecclesias nobis commissas sollicite promovere et maxime

religiosorum monasteria, ut sicut in religione sic et in rerum crescant multiplicatione, inde notum vobis esse cupimus, quod cum Rotcherus de Ochtepe, miles, quandam decimam super quadam domuncula, que Hollet nuncupatur, in manus nostras resignasset, nos moniti pietatis intuitu monasterio in Langenhorst contulimus perpetuo possidendam. Ut igitur hoc factum nostrum perpetuum maneat et inconvulsum, in scripti nostri commendatione et sigilli nostri impressione stabilire decrevimus. Facta sunt hec Metelen, presentibus nostris honestis clericis et laicis [1], quorum nomina sunt hec: dominus Johannes canonicus Monasteriensis capellanus noster, Andreas pastor in Ebenburen et capellanus abbatisse, Rolandus canonicus sancti Pauli, Henricus Norandinus, Hadewercus de Buclo et alii quam plures.

135.

* *B. Dietrich III. setzt den Johann von Rodenberg wieder als Amtmann des alten Doms zu Bocholte ein. O. J. (1218—1226.) — Abschr. Msc. I, 61. f. 19'; III,* 35.

Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus II. [2]) notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Johannes de Rodenberge transactioni, cui fide et iuramento se adstrinxerat, facte et conscripte temporibus domini O. bone memorie antecessoris nostri, non stetisset, et per hoc a peticione bonorum et officii in Bocholte [3]) in perpetuum cecidisset, ut tum sancti Pauli prepositus ad convincendam omnium amicorum suorum super hoc petencium instantiam, et ut ex hoc nostrum plenius favorem consequeretur et auxilium, predictum Johannem officio suo restituit, ipso cum uxore sua in hanc formam consentiente, ut transactioni ante habite ita superadderentur. Quodsi die statuto prebendam fratribus sancti Pauli non persolvat, ad emendam preposito teneatur, que vulgo vadium nuncupatur. Quam emendam cum prebenda fratrum si infra octo dies solvere neglexerit, ab officio, quod sententiali diffinitione perdidit et fide data et iuramento prestito devovit, si predicta negligeret, penitus esset alienus. Insuper si mansionariorum vel eorum, qui losiungeren [4]) vocantur, concambiis vel matrimoniis contrahendis, vel alicui obvencioni, sine prepositi vel suorum nuntiorum presentia, se immiscuerit, vel peticionem fecerit, vel officium aut in toto aut in parte alicui obligaverit, predicte pene subiaceat et ab officio sit extorris. Quod si aliquo modorum predictorum ipsum officium deperdere contigerit, Engelbertus de Stockem et Rotgerus de Ochtepe, milites, a Johanne dati fideiussores, ad mandatum prepositi Monasterium veniant, inde non exituri, donec pensionem illius anni persolvant, quod in manus prepositi, fide data, et in manus duorum militum, Bernardi et Willibrandi de Hiltorpe, more militari promiserunt. Quidquid autem in bonis illo anno sive in obventionibus relictum fuerit, predictis cedet fideiussoribus. Si autem dictus Johannes bonis iuxta formam predictam deperditis se ingesserit, eadem a qua nunc absolutus est excommunicatione incontinenti denuntiandus. Testes hii sunt: Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Lugerus maioris ecclesie canonicus, Albertus, Everhardus, Johannes, Rolandus sancti Pauli canonici; dictus de Altena, Hermannus de Monasterio, Lubertus de Beveren, Bernardus et Willibrandus de Hiltorpe et alii quam plures.

---

[1]) So ist wohl statt „honestis", wie die Abschrift hat, zu lesen.

[2]) Die Erwähnung Bischof Otto's I., 1203—1218, setzt es ausser Zweifel, dass II ein Schreibfehler für III ist.

[3]) Wahrscheinlich eins mit der „curtis to Bocklo", von der ein Güterverzeichniss des alten Doms aus d. J. 1526, Msc. I, 61. f. 79' sagt: „cum duoderim mansis ab ecclesia et prepositura reperitur alienata absque bonorum immobilium aliorum quorumcunque restauro", und darauf die früher hieraus geflossenen Einkünfte in Uebereinstimmung mit dem ältesten liber reddituum des neuen Doms, Msc. I, 8. Nro. XXIII; gedr. Niesert U.-S. VII, 570, und mit dem liber Rotgeri Msc. I, 7. p. 61 anführt. Es ist zu bemerken, dass diese letztere Quelle die Form „Bocholte" gebraucht.

[4]) Sonst auch lateinisch „solivagi" genannt.

136.

Bei der im J. 1362 erfolgten Registrirung und Neuordnung des domcapitularischen Archivs zu Münster lagen den damit beauftragten Priestern Heinrich von Kemnaden und Nicolaus Bastun auch processus longi contra occupatores fossatorum urbis Monasteriensis et attestationes *aus der Regierungszeit B. Dietrichs III. 1218—1226 vor; welche aber zu weitläuftig waren, um abgeschrieben werden zu können, weshalb jene sich mit der Bemerkung begnügten: es ginge aus diesen Verhandlungen hervor,* quod illa distancia *(welche die Häuser der Bürger von der den Domplatz umgebenden Mauer trennte)* debet esse XVI pedum et quod nichilominus ita fuisset ordinatum inter cives et canonicos per Thidericum episcopum. *Diese Urkunden sind jetzt verloren.*

137.

* *C(unegundis)* [1] *Äbtissin zu Freckenhorst bekundet die, durch Vermittelung des Domdechants H. zu Münster geschehene Beilegung eines Streites zwischen der Äbtissin G(ertrudis) von Metelen und dem Dechant F. von Freckenhorst wegen der Zehnten aus der* curtis in Enen *(Eine) und den dazu gehörenden Mansen.* 1219 *Octob.* 30. — *Zeugen F. Dechant, H. Pfarrer, Hartwin Priester, Bruno und Arnold Canoniker zu Freckenhorst und Lutbert Priester zu Enen. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive (Kl. Metelen). Vergl. Nr.* 138.

138.

* *B. Dietrich III. bestätigt auch seinerseits den obigen Vergleich.* 1219. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in Domino. Rerum mundanarum motus mutabilis et mentium humanarum status instabilis providentie necessitatem indicunt, et in quolibet pacto vel contractu cautele habundantiam monent adhiberi. Sciat igitur tam presens etas quam successura posteritas, quod cum controversia verteretur inter Gertrudem venerabilem abbatissam de Metelen et Fridericum decanum de Vrekenhorst super decimis curtis de Enen et mansis eius, de quibus decanus predictus decimationem manipulorum petebat, et abbatissa prefata quandam summam annone que nomine decimarum de eisdem bonis ex antiquo solvebatur offerebat, per studium et laborem decani Monasteriensis Hermanni, de coniventia nostri ac consilio ecclesie nostre, approbatione quoque ecclesie de Vrekenhorst, cui quondam felicis memorie predecessor noster Otto Monasteriensis episcopus easdem decimas assignarat, sub tali forma in perpetuum sopita est supra memorata controversia, videlicet, ut propter favorem, qui debetur intuitu religionis utrique cenobiorum predictorum, decanus Fridericus predictus et ecclesia de Vrekenhorst contenti sint summa annone, quam abbatissa de Metelen nomine decimarum solvendam asserebat, hanc scilicet per mensuram decimalem: de ipsa curte in Enen duo malcia siliginis, de domo Wernardi totidem maltia siliginis, de alio manso eiusdem curtis unum maltium siliginis et decimas minutas. Ut igitur in posterum amputetur omnis occasio controversiarum inter eadem cenobia, tale ius solvendarum decimarum de predicta curte de Enen et mansis eius auctoritate nostra confirmamus ecclesie Metelensi, dantes super hoc presentem paginam sigilli nostri appensione communitam, sigillo quoque ecclesie de Vrekenhorst approbationem protestantis. Datum anno verbi incarnati millesimo ducentesimo XIX, indictione sexta. Testes huius rei sunt: canonici maioris ecclesie

---

[1]) Nach Kindlinger Msc. II, 44. p. 226 eine Edle von Lippe.

Monasteriensis Renboldus maior prepositus, Hermannus decanus, Wolmarus sancti Pauli prepositus, Ludolfus prepositus Frisie, Wolterus de Hustheden, Franco, Gerlagus, Ludolfus de Beveren, Hermannus de Hustheden; laici vero: Bernardus Werenzo, Godefridus de Schonebecke, Albertus dapifer, Bernardus de Asbecke, Theodericus de Rammesberge et alii quam plures. Presentes eciam fuerunt canonici de Vrekenhorst, videlicet Fridericus decanus, Heinricus plebanus, Hartwinus sacerdos, Bruno sacerdos, Arnoldus, Lubertus sacerdos de Enen et alii quam plures. Acta sunt hec presidente domino Honorio sacrosancte Romane sedis summo pontifici, pontificatus sui anno tercio, regnante Friderico Romanorum rege imperatoris Henrici filio.

Das Siegel ist nicht erhalten.

139.

* *B. Dietrich III. bestätigt die Erwerbung gewisser Zehnten durch das Martini-Stift zu Münster.* 1219. — *Abschr. Msc. I, 71. p. 45; hieraus Copie ib. IV, 4. p. 166.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quum mundo inherentes cum ipso sine aliqua momenti interpositione cum omnibus nostris labimur, actiones nostre sorte sui defectus memoriam et noticiam hominum effugiunt. Proinde universitati fidelium tam presentis quam future etatis notum esse volumus, quod Godefridus miles de Sconenbeke decimam in parochia Greven sitam, quam a comite Ottone de Tekeneborch in feodo tenebat, et ipse comes eandem a nobis, canonicis sancti Martini in Monasterio auctoritate nostra quinquaginta marcis vendidit. Decima autem hec est: Wenekinctorpe in duabus domibus manipulos et decimam minutam; Winkele in duabus domibus, que cum minuta decima dant manipulos; Gronovere in curia, que dat duodecim denarios et duodecim modios siliginis de quibusdam agris adiacentibus, qui dicuntur hurlant, que domus eidem curie adiacentes minutam decimam et manipulos solvunt. Una domus in Nethe cum manipulis minutam dat decimam. Predictam siquidem decimam Otto comes prefatus a Godefrido de Schonenbeke et uxore sua similiter et pueris suis resignatam sibi, nobis libere resignavit, et nos ecclesie sancti Martini contulimus eandem. Super quo facto ne litis occasio generetur suo successori, predictus miles Godefridus decimam sancti Pauli quam a nobis in feodo tenebat nobis resignavit, et comiti pro sua commutatione facta eandem porreximus. Hec vero decima est in Greven et in parrochia Sorbeke, continens in redditibus XVIII solidos et IIII denarios et VII moltia siliginis tribus parvis modiis minus; in Herbeden curia de Cappenberch manipulos. Ne igitur malignatoris calumpnia tale factum in posterum possit irrumpere, presentem paginam nostri comitisque Ottonis de Tekeneburch sigilli munimine firmiter roborari cautum duximus. Acta sunt hec publice viris honestis presentibus: maiore preposito Remboldo, Hermanno maiore decano, preposito Volmaro, preposito Godefrido, Heinrico sancti Martini decano, Alberto, Johanne maioris ecclesie canonicis et omnibus sancti Martini canonicis: Luberto, Johanne, Ludolpho, Alberto, Andrea, Mathia; laicis: comite de Tekeneburch, Adolpho de Holte, burcgravio de Stromberch, burcgravio de Rechede, Luberto de Beveren, Frederico et Godefrido de Sconenbeke, Crachtone de Hornen, Amelungo de Berle, Wynemaro de Ahus, Godefrido de curia episcopi, Bertoldo Teghederinc, Conrado de Brugterbeke, Bernardo de Bramhov, Theoderico de Hornen. Datum Monasterii anno incarnationis Domni M°.CC°.XVIIII°, indictione VII, presidente Romane sedi Honorio III, regnante rege Frederico, pontificatus nostri anno secundo.

140.

Theoderich Bischof von Münster überträgt dem Kloster Kappenberg eine ihm von seinem Burgmann Godfried in Rechede, dessen Frau Wicburgis und dessen Söhnen Johann, Heinrich, Godfried und Hermann resignirte Rente aus der Mühle in Lünen und sechs Denare in Ubbekencdorpe. — Actum anno gratie MCCXVIIII

pont. nostri anno secundo. Testes: Remboldus maioris ecclesie prepositus, Herimannus eiusdem eccles. decanus, Volmarus prepositus sancti Pauli, Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Godefridus frater noster, maioris ecclesie canonicus, Lubertus canonicus s. Martini; ministeriales: Bernardus, Fridericus de Rechede, Bernardus Werenzo, Albertus dapifer, Alexander de Werne, Everhardus de Werne, Christianus de Wiskelo et Gerhardus filius eius, Heinricus de Poppenhusne, Israhel de Sendene et alii quam plures. — *Abschrift aus dem Orig. zu Kappenberg Msc. II, 45. p. 46; gedr. Kindl. Volmestein II, 124.*

141.

* *B. Bernhard III. von Paderborn bekundet die Übertragung gewisser Besitzungen in Kachtenhusen an das Kl. Marienfeld.* 1219. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 35; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 136.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia episcopus, Gerhardus prepositus, Johannes decanus et capitulum ecclesie Patherburnensis universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit oblatum, perpetuam in Domino salutem. Scire cupimus omnem hominem Deum et Dei iusticiam diligentem, quod Volradus ecclesie nostre custos quedam bona in Kachtenhusen sita et custodie Patherburnensi pertinentia, ecclesie in campo sancte Marie dimisit cum omni integritate, agris, silvis et pascuis, ad annuam trium solidorum gravis monete et Patherburnensis pensionem, custodi ecclesie Patherburnensis annuatim exinde solvendorum in ecclesia Orlinchusen in sinodo autumnali. Et dictus V. statuit, quod fratres cenobii prefati ad nullum aliud obsequium aliquo iure essent conpellendi, nisi forte de mera liberalitate et pie devotionis affectu duxerint ultro faciendum. Communicato igitur consilio conventus et nostro, prememoratus V. super facto suo petivit a nobis et capitulo confirmationem, quatinus semper maneat ratum quod veritatis habet amminiculum. Nos ergo ne aliqua in posterum a quovis hominum suboriri possit calumpnia, que attemptet hoc factum infirmare, fecimus hoc conscribi et sigilli nostri munimine confirmare. Quicunque igitur hanc confirmationem mutare presumpserit in posterum, cum Dathan et Abiron in viscera terre vivus introeat et in die tremendi iudicii coram omni carne condignas penas exsolvat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XIX°, indictione VII^{a}. Testes huius rei sunt: Adolfus episcopus, Wicboldus, Olricus, Johannes, Gerhardus maioris ecclesie canonici, Sygenandus decanus sancti Johannis Osnabrugensis, Heinricus prepositus sancti Andree, Lambraht, Wulfram cellerarius, Volcwin de Sualen(berg), Kraht, Themari, Heinric, Herman Bole, Johannes scolasticus, Volbrach, Hugo, Heinric, Ludolf, Vollant, Widekint, Bruno, Conradus sacerdos et plures alii.

An Schnüren von Flachs waren drei Siegel befestigt, wovon die der Bischöfe von Paderborn und Osnabrück noch erhalten sind.

142.

Das Kl. Marienfeld tauscht Güter in Rehe ein. 1219. — *Orig Kl. Marienfeld* 36; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 13; *gedr. v. Ledebur Arch. VII,* 137.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Winricus abbas et conventus in campo sancte Marie omnibus hoc percipientibus in perpetuum. Noverint tam futuri quam presentes, quod nos a Meinhardo de Modelere prediolum suum, quod dicitur hurlant, quia conterminum est domui nostre in Rehe et in terminis agriculture nostre, in concambium accepimus, restituentes ei duo pro uno, scilicet Lindingsele et Culinedorpe. Que commutatio facta est coram iuditio in Widenbrugge, ubi iam dictus Meinhardus cum filio suo comparuit, testesque huius rei procuravit. Qui sunt Fredericus de Burbenne, Willehelmus de Nehem, Amilius et Eggehardus frater eius, Rotcherus de Gevetenhorst, Heinricus gogravius, Heinricus de Selehorst, Hermannus Holcete. Insuper stabilitum est hoc Ulethen, ubi idem Meinardus cum uxore ac filiabus suis

se exhibuit, qui insimul omnes secundum consuetudinem iuris civilis id ipsum hurlant nostre ecclesie resiguarunt. Testes vero qui tunc affuerunt hii sunt: Joseph sacerdos de Ulethen, Simon miles, Eilhardus Skillinc, Heinricus de Selehorst et alii plures. Actum anno gracie M°.CC°.XVIIII°.

Die anhängenden Siegel des Klosters Marienfeld und der Stadt Wiedenbrück sind ziemlich gut erhalten.

143.

Das Kloster Marienfeld kauft ein Haus in Northorne. 1219. — Or. Kl. Marienfeld U. 37; Abschr. Msc. I 106. f. 159; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 142.

Liborius abbas et conventus in campo sancte Marie. Noverint presentes ac posteri, quod Cunradus filius Cunradi cognomento Grube et uxor eius cum collaudatione Ricberti, Herimanni et Rodolphi fratrum suorum et aliorum coheredum ipsius vendiderunt nobis domum in Northorne pro XVII marcis denariorum; cuius domus proprietatem dominus Jonathas de Ardheie, de cuius manu eam tenuerunt predicti fratres, ecclesie nostre in campo sancte Marie resignatam contulit cum consensu trium filiorum suorum. Quod factum celebratum est in wiske iuxta Widenbrug, et sub regio banno stabilitum coram Theoderico qui dicitur Kage tunc comite, presentibus quoque nobilibus comite Conrado de Norincgen et filio ipsius Jonathe. Ut autem hec emptio inter ecclesiam campi sancte Marie et Cunradum facta et donatio domini Jonathe rata sit semper et inviolabilis perseveret, dominus episcopus Osnaburgensis, in cuius episcopatu hec actitata sunt et ubi domus eadem sita est, dominus Herimannus de Lippia et ipse dominus Jonathas singuli sui cyrographi apposuere munimen Acta sunt hec anno M°.CC°.XVIIII° incarnationis Domini. Astiterunt huius rei testes Wicgerus de Locseten, Godescalcus de Wolde, Heinricus preco de Quenehorne, Aldach de Holthusen, Godescalcus de Hethe, Herimannus de Hethe, Cůnradus de Hethe et alii plures. Interfuerunt etiam huic negotio Everhardus, Arnoldus monachi nostri. Testes etiam huius rei sunt: Theodericus prepositus, Marquardus prior, Arnoldus supprior, Lutgerus custos Scheidhensis ecclesie.

Angehängt waren drei Siegel, von denen das Siegel Hermanns von Lippe, gleich dem bei der Urk. von 1218, oben Nro. 131, und das Bischof Adolfs von Osnabrück noch erhalten sind; über der Stelle, wo die Siegel hingen, hat dieselbe Hand, welche die Urkunde schrieb, die Aussteller auf der Rückseite bemerkt, doch das jetzt fehlende Siegel des Jonathas von Ardei verzeichnet als „Jonathe de Skildece.“ Vgl. Seibertz Dynasten p. 314.

144.

** Burchard, Ministerial der Herforder Kirche, belehnt mit seinem Allod vier Marienfelder Leute. 1219—1226 [1]. — Or. Kl. Marienfeld U. 39.*

In nomine Domini amen. Winricus abbas et conventus campi beate Marie. Noverint Christi fideles, quod Burchardus Hervordensis ecclesie ministerialis, tribus acceptis marcis, inbeneficiavit de allodio suo, quod est Gerewordincdorpe, quatuor homines ecclesie nostre, videlicet Ludolfum, Hardwicum, Godefridum et Thethardum, qui facto hominio prediolum illud, suum benefitium, inpignoraverunt ecclesie nostre pro XXXa marcis. Quod inquam pignus susceperunt nomine ecclesie milites, qui et consules civitatis Hervordensis, scilicet Heinricus gogravius, Thetmarus Bose, Arnoldus pincerna et Johannes de Paderbornen. Huius itaque rei testes sunt: Bertramus sacerdos, Fredericus, Herimannus, Gozwinus, Johannes clerici; item Everhardus burmester, Syfridus monetarius, Heinricus Judeus, Gerhardus de Bernbeke, Heinricus de Somersele, Conradus de Bekesete, Nicolaus Rasche, Arnoldus de Lenincger, Bernardus Mese cives consules;

---

[1]) In welchen Jahren Winric dem Kloster Marienfeld vorstand.

item Johannes iudex, Cunradus de area, Heinricus Husman, Thethardus de Gunninchusen, Engelbertus, Amelungus, Burchardus, Vrumoldus, Widekindus, Hildebrandus, Theodericus. Aderant etiam Johannes de Verden, Winemarus, Godefridus, Gerhardus de Sunninchusen, Hermannus, Vrumoldus milites et alii quam plures.

145.

** Hermann, Gograf von Herford, schenkt dem Kloster Marienfeld eine Rente von einem Malter Salz. 1219—1229 [1]. — Or. Kl. Marienfeld 33; Abschr. Msc. I, 106. f. 137'.*

Bernardus de Lippia Selonensis episcopus et Gertrudis abbatissa de Hervordia omnibus hoc percipientibus salutem in salutis autore. Ex presenti pagina sigillis nostris insignita testamur de facto Herimanni gogravii de Hervordia, qui Deo inspirante contulit annuatim ecclesie campi sancte Marie molcium salis Hervordensis mensure pro se et remedio suorum, cum quorum scilicet collaudatione fecit hanc donationem. Qui sunt uxor sua Godeste, pueri sui et frater suus Heinricus. Huius itaque proprietatem resignavit per nuntium suum Lutbertum in iuditio Uflen, ubi presedit Conradus iudex cognomento Ungnathe. Affuerunt quoque Tecele, Johan Scardemule, Heinric Pas et iam dictus Lutbertus et alii plures.

Die Siegel sind nicht mehr erhalten.

146.

B. Dietrich III. Zeuge einer Urkunde König Friedrich's II. d. d. Frankfurt 1220 April 19. Vgl. Böhmer Reg. Imp. 1198—1254 p. 106. Nro. 333.

147.

König Friedrichs II. Gnadenbrief für die geistlichen Fürsten Deutschlands, 1220 April 26. Frankfurt. — Aus Pertz Monum. Leg. II, 236 [2].

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus secundus Dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie omnibus in perpetuum. Digna recolentes animadversione, quanta efficacia et fide dilecti fideles nostri, principes ecclesiastici, nobis hactenus astiterunt ad culmen imperii nos promovendo, promotos in ipso firmando, et demum filium nostrum Heinricum in regem sibi et dominum benivole atque concorditer eligendo, censuimus, eos, per quos promoti sumus, semper promovendos, et per quos firmati sumus, una cum ipsorum ecclesiis semper fore nostra defensione contra noxia queque firmandos.

Igitur quia in eorum gravamina quedam consuetudines et, ut verius dicamus abusiones, ex longa perturbacione imperii, que per Dei graciam nunc quievit et quiescit, inoleverant, in novis theloneis, in monetis, que se invicem ex similitudinibus imaginum destruere consueverant, in guerris advocatorum, et aliis malis, quorum non est numerus, statutis quibusdam eisdem abusionibus obviavimus.

1. Primo promittentes, quod nunquam deinceps in morte cuiusquam principis ecclesiastici reliquias suas fisco vendicabimus; inhibentes etiam, ne laicus quisquam aliquo pretextu sibi eas vendicet, sed cedant

---

[1]) Nach Kösters Note zu Kleinsorgen K. G. II, 85 ward Bernhard von Lippe 1219 zum Bischof geweiht und starb ungefähr 1229. Vgl. Schaten A. P. ad a. 1219. Napiersky, Rigaischer Alman. für 1858, setzt aber seinen Tod in's Jahr 1225. Uebrigens war Gertrud Bernhard's Tochter.

[2]) Wir haben geglaubt, dies für die Geschichte Deutschlands überhaupt wichtige Actenstück nicht bloss deshalb hier übernehmen zu müssen, weil Dietrich von Münster der einzige westfälische Bischof unter den Zeugen ist, sondern weil auch die Landeshoheit der Bischöfe von Münster wesentlich wohl mit auf den hier gewährten Rechten und Freiheiten beruht.

successori, si antecessor intestatus decesserit; cuius testamentum, si quid inde fecerit, volumus esse ratum. (Si quis vero contra hanc constitutionem reliquias sibi vendicare presumpserit, proscriptus et exlex habeatur, et feodo sive beneficio, si quod habet, permaneat destitutus.)

2. Item nova thelonea et novas monetas in ipsorum territoriis sive iurisdictionibus, eis inconsultis seu nolentibus, non statuemus de cetero, sed antiqua thelonea et iura monetarum eorum ecclesiis concessa, inconvulsa et firma conservabimus et tuebimur; nec ipsi ea infringemus nec ab aliis ledi permittemus modis aliquibus, utpote monete turbari et vilificari similitudinibus ymaginum, quod penitus prohibemus.

3. Item homines, quocumque genere servitutis ipsis attinentes, quacunque causa se ab eorum obsequiis alienaverint, in nostris civitatibus non recipiemus in eorum preiudicium; et idem ab ipsis inter se, eisque a laycis omnibus, inviolabiliter volumus observari.

4. Item statuimus, ne quis ecclesiam aliquam in bonis suis dampnificet occasione advocati eorundem bonorum; set si dampnificaverit, dampnum in duplo restituat et centum marcas argenti camere nostre solvat.

5. Item si aliquis eorum vasallum suum, qui eum forte offendit, iure feodali convenerit, et sic feodum evicerit, illud suis usibus tuebimur; et si ipse feodum de bona et liberali sua voluntate nobis conferre voluerit, recipiemus, amore vel odio non obstante. Quocunque autem modo, sive etiam ex morte infeodati, principi ecclesiastico feodum aliquod vacare contigerit, illud auctoritate propria, immo violentia, nullatenus invademus, nisi de bona voluntate liberalique concessione sua poterimus obtinere; sed cum effectu suis usibus studebimus defensare.

6. Item, sicut iustum est, excommunicatos eorum, dum tamen ab ipsis viva voce, vel per litteras eorum, vel per honestos nuntios fide dignos nobis denunciati fuerint, vitabimus, et nisi prius absolvantur, non concedemus eis personam standi in iudicio: sic distinguentes, quod excommunicatio non eximat eos a respondendo impetentibus, set sine advocatis, perimat autem in eis ius et potestatem ferendi sentencias et testimonia et alios impetendi.

7. Et quia gladius materialis constitutus est in subsidium spiritalis gladii, excommunicationem, si excommunicatos in ea ultra sex septimanas perstitisse, predictorum modorum aliquo nobis constiterit, nostra proscriptio subsequetur, non revocanda, nisi prius excommunicatio revocetur.

8. Sic utique, aliisque modis omnibus, iusto videlicet et efficaci iudicio, ipsis prodesse atque preesse firmiter compromisimus, et ipsi versa vice fide data promiserunt, quod contra omnem hominem, qui tali nostro iudicio ipsis exhibendo violenter restiterit, nobis pro viribus suis efficaciter assistant.

9. Item constituimus, ut nulla edificia, castra videlicet seu civitates, in fundis ecclesiarum, vel occasione advocacie, vel alio quoquam pretextu, construantur; et si qua forte sunt constructa contra voluntatem eorum, quibus fundi attinent, destruantur regia potestate.

10. Item inhibemus, ad imitationem avi nostri felicis memorie imperatoris Friderici, ne quis officialium nostrorum in civitatibus eorundem principum iurisdictionem aliquam, sive in theloneis, sive in monetis, seu in aliis officiis quibuscunque sibi vendicet; nisi per octo dies ante curiam nostram ibidem publice indictam, et per octo dies post eam finitam. Nec etiam per eosdem dies in aliquo excedere presumant iurisdictionem principis et consuetudines civitatis. Quocienscunque autem ad aliquam civitatum eorum accesserimus sine nomine publice curie, nichil in ea iuris habeant; set princeps et dominus eius plena in ea gaudeat potestate. Sane quanto fidem ampliorem predictorum principum circa nos intelleximus, tanto excellentius eorum profectibus semper intendimus inspicere.

11. Et quoniam acta hominum oblivio, inimica memorie, per longam temporum evolucionem sepelire solet, diligencia vigilantiori adhibita, hec nostre gracie beneficia ecclesiis impensa perpetuari volumus, statuentes, ut heredes nostri et successores imperio ea rata conservent, et exequantur, et faciant in subsidium ecclesiarum a laycis universaliter observari.

Et ut futuris innotescant et a presentium non excidant memoria sive noticia, ea fecimus huic pagine annotari et paginam subnotatione nominum eorum, qui interfuerunt, principum videlicet, et sigilli nostri munimine insigniri. Testes hii sunt: Sifridus Maguntinus archiepiscopus, Theodericus Treverensis archi-

episcopus, Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Cuonradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius, Eckbertus Babenbergensis episcopus, Cuonradus Ratisponensis episcopus, Hartwicus Eistetensis episcopus, Heinricus Wormatiensis episcopus, Otto Traiectensis episcopus, Theodericus Monasteriensis episcopus [1]), Hugo Leodiensis episcopus, Engelhardus Nuvenburgensis episcopus, Heinricus Basiliensis episcopus, H . . . . . Havelbergensis episcopus et alii quam plures. (Signum domini Friderici secundi Romanorum regis invictissimi et regis Sicilie.)

Ego Chuonradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domini Sifridi Maguntini archiepiscopi et tocius Germanie archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°, indictione nona, regnante domino Friderico secundo Romanorum et Sicilie rege glorioso, anno regni eius in Germania octavo, in Sicilia vero vigesimo tertio.

Data apud Frankenfort sexto kalendas Maii, indictione prescripta.

148.

Anno eodem (1220) d. Theodericus episcopus tertius intravit partes Frisiæ. Qui cum multis veniens, multis eguit et dixit ad se pertinere questum synodalem negotiorum illius anni, cuius ipse tenetur facere visitationem, et sic transivit etiam Emesgoviam, qui bello concertaverant diuturno, et suasum est illi, ut pro bono pacis se interponeret et non audierunt eum. — *Emonis chron. l. c. p.* 57. *Vergl. Eggeric Beninga's hist. van Oostfriesland ap. Matth. IV,* 107. *zu demselben Jahre, der aber nur im Allgemeinen erzählt, dass der Bischof nach Friesland gekommen,* umb den twist, so under den Adel lange jahren gestaen, frundlich by tho leggen, *dass aber seine Bemühungen fruchtlos gewesen wären.*

149.

* *Conrad (von Diepholz), Bischof von Minden, bekundet eine von ihm und seinem Bruder, dem Burggrafen Hermann, an das Aegidii-Kloster in Münster gemachte Schenkung.* 1220 *Juli* 26. — *Or. Kl. Ägidii U.* 13; *Abschr. Msc. I,* 81 *p.* 4.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Cůnradus Dei gratia Mindensis episcopus universis hanc paginam inspecturis et ecclesie sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Quoniam nostris temporibus multorum protervitas insidiatur ecclesiis et eis nititur obviare calumpniis, pernecessarium est eis circa huiusmodi provideri. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod ego Cůnradus Mindensis episcopus, et frater meus Hermannus burggravius, et filii sui Wernherus prepositus sancti Martini et canonicus ecclesie maioris in Minda et Cunradus, cum omni posteritate aliorum heredum suorum et nostrorum, bona nostra in Sungere, que ratione hominii dicti heredes nostri tenuerunt in feodo ab ecclesia Mindensi, dedimus in concambio eidem ecclesie Mindensi pro aliis bonis in Wettere, omni eo iure, quo nos ea tunc temporis possederamus, extunc in perpetuum possidenda; et ipsa in Wettere, que antea fuerant ecclesie nostre Mindensis, pro qua vice versa bona in Sungere in recompensationem recepit, donavimus et addiximus et appropriavimus ecclesie beati Egidii in Monasterio cum omni utilitate et integritate ipsorum bonorum, ut ecclesia beati Egidii semper ea libere possideat et secure. Sicut igitur Mindensis ecclesia predicto concambio, ita nos quoque et heredes nostri facte donationi nostre irrevocabiliter prebuimus assensum in publico. Ne qua vero ecclesiastica secularisve persona hoc factum revocare vel irritare audeat, banno nostro et ecclesie nostre roborare curavimus et ob maiorem cautelam huic scripto nostro sygillum nostrum

---

[1]) Die Anwesenheit B. Dietrichs „in sollempni curia Frankevort" wird auch noch durch eine Urkunde des Bischofs von Metz und Speier bestätigt bei Lacombl. II, 92.

simulque capituli nostri maioris fecimus adhiberi. Testes huius rei sunt: maior prepositus Heinricus, decanus Heinricus, Otto custos, Heinricus de Basthorpe, Eckehardus, Godefridus scolasticus, Waltherus de Schowenborh, Wernherus maior canonicus et prepositus sancti Martini, Hermannus sacerdos sancti Egidii in Monasterio; Thitmarus wichgravius, Volcmarus de Bornichusen, Reimboldus de Basthorpe, Fridericus de Ernissen, Thidericus de Bikehim et alii quam plures. Actum publice anno incarnati verbi M°.CC°.XX°, indictione VIII, concurrente III, VII° kal. Augusti, pontificatus nostri anno septimo.

An Pergamentstreifen hängen noch Bruchstücke der beiden Siegel.

150.

R(eimboldus) Dompropst zu Münster und Pastor der Kirche zu Billerbeck setzt die Einkünfte des zweiten Geistlichen an dieser Kirche fest. Acta — a. d. i. MCCXX. ind. XV. presidente d. Honorio Romane sedi, regnante Friderico Romanorum regi, Tyderico episcopo secundo [1]) gubernante Monasteriensem ecclesiam, anno eius tertio. TT. Bernhardus cellerarius, Brunstenus gogravius, Albertus frater eius, Johannes de Bilrebike, Johannes de Tuschusen, Suederus de Bilrebike, Hermannus Lobbe, Rothgerus de Thunen et a. q. pl. — *Or. Fr. Münster U. 46; Abschr. Msc. I, 1. p. 364; hieraus gedr. Niesert U.-B. I,* 398.

Von dem anhängenden Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

151.

Adolf, Graf von Altena, und Friedrich, Graf von Isenberg, eignen dem Stifte Kappenberg ein Haus zu Butsneppe. 1220. — *Original im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II, 45. p. 103; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 145.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolphus per Dei gratiam comes de Altena, eiusque patruelis Fridericus comes de Isenberg, omnibus suis successoribus in perpetuum. Notum facimus universis, quod cum essemus Lunen, accessit ad nos Godefridus burchgravius de Rechede, et mansum in Butsneppe duos solidos annuatim solventem, quem a nobis ipse in beneficio habuit, nos autem de manu archiepiscopi, fratribus Kapenbergensibus se contulisse indicavit. Pro quo aliam domum in Lullisheim sitam de suo proprio nobis dedit, octo modios siliginis maioris mensure Monasteriensis persolventem, quam a nobis in beneficio recepit. Placuit concambium hoc domino Coloniensi archiepiscopo Engelberto, placuit et nobis, ideoque ut ratum semper et inconvulsum permaneat, et fratres Capenbergenses domum in Butsneppe sibi oportunam proprietario iure possideant, cartam hanc sigillis nostris iussimus consignari. Aderant ibi dominus Coloniensis archiepiscopus, dominus Monasteriensis, dominus Osnabruggensis, cum magnatibus terre et copiosa tam nobilium quam ministerialium multitudine.

Actum anno gratie M°.CC°.XX°, indictione VIIIª, concurrente IIIª, epacta XIIIIª.

Die beiden Siegel sind mit dicken grünen Schnüren angehängt. Das erste derselben, ein Reitersiegel, auf welchem Pferd und Reiter nach der rechten Seite (des Lesers) sehen, ist so zerstört, dass eine vollständige Beschreibung nicht gegeben werden kann; doch ist aus den Ueberresten der Umschrift noch der Name FRIDERICUS herauszubringen. Das andere, ebenfalls ein Reitersiegel, und zwar von ungemein sauberer Arbeit, Pferd und Reiter aber nach der linken Seite sehend und im Schilde des Letzteren ein geschachter Balken mit darüber hervorsehendem wachsenden Löwen, ist zwar auch sehr beschädigt, besonders ist ein Theil der Umschrift weggebrochen; doch ist sie aus den noch vorhandenen Resten zu ergänzen: † SIGILLUM COMITIS ADOLFI DE ALTENA.

---

[1]) Richtiger „tercio"; ebenso wie es vorher „indictione VIII." hätte heissen müssen. Doch weisst die Original-Urkunde wirklich beide Fehler auf.

152.

* *Graf Otto von Tekeneburg bekundet eine an das Kl. Marienfeld gemachte Schenkung.* 1220. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 38.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Otto comes Dei gratia de Tekeneburg universis pagine presentis inspectoribus apud Deum et homines semper prosperari. Calumpnie occasio prevenitur, quando actio litteris commendatur. Noverint tam futuri quam presentes, quod Conradus de Brochterbeke, ministerialis noster, mansum quendam situm in Bergethe, II° molcia siliginis solventem, cum omni proventu, consenciente Conrado filio Conradi iam dicti, ecclesie de campo beate virginis absolute erogavit; Alheidis quoque uxor ipsius et filius suus Heinricus eidem ecclesie alium quendam mansum in Varenberge similiter cum omni utilitate, exclusa omni contradictione, contulerunt. Igitur ut hoc pie recordationis factum stabile semper et inconvulsum permaneat, nostri cyrographi apposuimus firmamentum. Testes etiam, qui huic donationi interfuerunt, placuit nobis scripto mandare, qui sunt: Godefridus de Ahus, Thomas de Hulevelde, Lutbertus de Linge, Godescalcus Buddo, Bernardus de Bramhorne, Arnoldus Scrape. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XX°.

Das ältere Siegel der Grafen von Tekeneburg, eine Burgmauer darstellend, hängt an.

153.

* *B. Dietrich bestätigt die Anordnungen Abt Werners von Liesborn, besonders in Betreff des Hospitals.* 1221. — *Or. Kl. Liesborn U.* 36; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 78; *I,* 101. *f.* 29; *II,* 203. *p.* 43; *IV,* 10. *p.* 35.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Th(idericus) Dei gratia Monasteriensis episcopus fratribus Lesbernensis cenobii et omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo qui est salus omnium. Ordinationem, quam Wernerus abbas Lesbernensis de rebus sua diligentia conquisitis immobilibus, sive mobilibus infra monasterium, et maxime circa hospitale pauperum instituit, ratam et inconvulsam haberi perpetuo censemus. Et ne quis in contrarium ordinet vel disponat, sub pena excommunicationis districte prohibemus, privilegio insuper et confirmationi, quod super eisdem pauperum rebus idem abbas a domino Innocentio papa obtinuit, devote subscribimus, auctoritati tante consentientes. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°. CC°. XXI°, regnante Frederico Romanorum imperatore, consecrationis sue anno primo, pontificatus nostri anno III°.

Das Siegel ist nicht erhalten.

154.

B. Dietrich III. legt die Streitigkeiten des Klosters Asbeck mit Bernard (von Lecden) und Heinrich von Keppeln bei. 1221 *April* 5. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive; gedr. Niesert U-S. IV. p.* 190.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus in perpetuum. Litterarum custodia pactionum servat memoriam et res, que rite geste fuerint, per eam manent inconcusse. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod suborta questione super curte in Lecden et eius attinenciis inter priorissam et conventum in Asbeke ex una parte, et Bernardum, R. B. S. et R. et Lubertum fratres ex alia, tandem de prudentum virorum consilio bonum pacis et concordie inter eos convenit in hunc modum. Priorissa et conventus eisdem fratribus assignarunt XXV marcas ea condicione, quod pro se et universis eorum heredibus omni iuri, quod ipsi in predicta curte et suis attinenciis habebant vel habere videbantur, penitus renunciantes, eandem curtim cum omni utilitate et integritate eorum

que attinere dinoscuntur, supradicto cenobio et conventui in Asbeke libere et absolute relinquerent, data fide promittentes, quod omnem actionem sive dampnum extinguerent et resarcirent, quod per eos et heredes eorum in posterum occasione prenominate curtis et super suis attinenciis posset suboriri. Preterea cum Heinricus de Keppele decimam V malciorum quarundam domorum in parrochia Burken, videlicet in Westeburken, in questionem deduxisset, tandem bonorum virorum agente consilio, idem H. pro se et pro cunctis heredibus suis supradicte ecclesie et conventui illam decimam liberam resignavit, omni iuri renuncians, quod habere videbatur in eadem. Nos igitur de consensu et peticione utriusque partis, ne in posterum huius composicionis requirens tytulum suboriri possit calumpnia, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXI°, regnante domno nostro Romano imperatore et semper augusto Frederico, pontificatus nostri anno III°. Testes sunt hii: maior prepositus Remboldus, Bruno maioris ecclesie in Monasterio canonicus, Ludolfus advocatus de Stenvorde, Otto comes de Dale, Rudolfus comes de Gore, Johannes de Ahus, Conradus comes de Lon et filius eius Hermannus, Alhardus de Heythen, Arnoldus de Thydden, Alardus de Osterwic, Arnoldus frater suus, Albero de Syndene, Herman de Velen, Otto de Horstmare, Heinricus Norandin, Albertus de Wytherthem, Conradus burgravius de Stromberg, Helmicus de Bedemerswic, Wescelus de Cosvelde, Hathewerc de Sutherwic, Brunstenus de Bilrebeke, Johannes de Tushusen, Theodericus de Ramesberg, Heinricus de Gemeneg et alii quam plures. Datum per manus Alberti notarii nostri nonas Aprilis.

An gelb- und rothseidenen Fäden hängt das nicht mehr vollständig erhaltene Siegel des Bischofs.

155.

P. Honorius III. verbietet allen geistlichen Obrigkeiten kirchliche Strafen über die dem päpstlichen Stuhl unmittelbar unterworfenen deutschen Ordensbrüder zu verhängen. Rom im Lateran 16. Januar 1221. — Abschr. Msc. VII, 5713. p. 4 Nro. 3; I, 74 p. 157; aus letzterem Copie IV, 2. p. 364.

Honorius episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis, et dilectis filiis abbatibus, prioribus, archidiaconis, decanis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilecti filii, fratres hospitalis s. Marie Teutonicorum Hierosolimitani, nullum habeant episcopum vel prelatum preter Romanum pontificem, et speciali prerogativa gaudeant libertatis, non decet vos in eos vel clericos aut ecclesias eorum, in quibus partem ecclesiasticam non habetis, absque mandato nostro excommunicationis vel interdicti sententias promulgare, sed si quando vos vel subditos vestros iidem fratres iniuste gravaverint, per vos aut nuncios vestros id Romano pontifici significare debetis, ac per ipsum de memoratis fratribus iusticiam obtinere. Inde est, quod universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus in predictos fratres et ecclesias eorum, in quibus auctoritatem nequaquam habetis, sententiam excommunicationis vel interdicti promulgare nullatenus presumatis, nec eos aliqua indebita vexatione gravetis, sed erga ipsos vos taliter habeatis, quod non habeant adversus vos materiam querulandi, scituri, quod si mandatum nostrum neglexeritis in hac parte, dimittere non poterimus, quin eisdem fratribus in sua iustitia, si apud nos querelam interim deposuerint, efficaciter providere curemus. Datum Lateran. XVII. Cal. Februarii, pontificatus nostri anno quinto [1]).

---

[1]) Ich kann nicht sagen, ob diese Urkunde sonst schon gedruckt ist. Ueber die Sache selbst ist noch Voigt Geschichte des deutschen Ritterordens in Deutschland p. 353, und Böhmer Reg. Imp. 1198—1294 p. 119 Nro. 463 zu vergleichen.

156.

B. Dietrich III. schenkt dem Domcapitel einen Zehnten in Nichtern. 1220 [1]) *Febr.* 24. *Münster.* — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 242; *II,* 7. *p.* 27; *gedr. Niesert U.-S. VII. p.* 437.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Th(eodericus) Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis in vero salutari salutem. Quoniam generatio preterit et generatio advenit, necesse est ut ea, que variis contractibus apud homines rite geruntur, ne in oblivionem veniant et ignorantiam, in scripta redigantur et sue firmitatis robur sortiantur. . . Proinde ad noticiam omnium pervenire desideramus, quod Hermannus Werenze noster ministerialis, uxore sua et filio suo nec non heredibus suis consentientibus, decimam quandam in villa Nychtertunc quarundam domorum, videlicet domus vidue Welinchof, domus Hisceli in Bordinccamp, domus Arnoldi Ghelinc, in manus nostras cum minuta decima libere resignavit, et eandem consilio prudentum virorum ecclesie maiori contulimus, ratum habituri quidquid ad usus prebendarum super memorata decima ecclesia ordinaverit. Ut igitur eadem donatio maneat perpetua, presentem paginam exinde fecimus conscribi, et sigilli nostri appensione corroborari, testibus ydoneis presentibus, quorum nomina sunt hec: Remboldus maior prepositus, Herimannus decanus, Volmarus sancti Pauli prepositus, Godefridus sancti Lutgheri prepositus, Albertus maioris ecclesie canonicus, Ludolphus de Beveren, Lubertus sancti Martini canonicus, Herimannus de Monasterio, Albertus dapifer, Johannes pincerna, Albertus marscalcus, Winemarus magister coquine et alii quamplures . . . Acta sunt hec apud Monasteriensem ecclesiam anno gratie M^{o}.CC^{o}.XX°, VI. kalend. Marcii [2]).

157.

* *B. Dietrich III. schenkt der Domkirche einen Zehnten.* 1221. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 248.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tertius. etc. Noverit ergo tam presencium quam futurorum fidelis animadversio, quod cum Conradus de Ludinchusen et frater suus Bernardus decimam curtis in Horstorpe, cum aliis domorum quarundam decimis, nec non et uxor eius usufructum in manus nostras legitime resignassent, nos, considerato domini Frederici maioris ecclesie canonici pio ac salubri desiderio, qui memoratam decimam emptionis comparavit titulo, erga fratres supradictos, proprietatem eiusdem decime cum omni proventuum integritate ad instantiam domini Frederici perpetua donatione maiori contulimus ecclesie. Est autem decima in hiis locis sita: in Horstorpe, recipiet ecclesia IIII^{or} solidos IIII^{or} denariis minus, et sex modios tritici, IIII$_{or}$ denarios pro lino et minutam decimam; Ghestbeke XVI denarios, IIII^{or} modios tritici et minutam decimam; de Gore XII denarios, unum malcium ordei, II modios tritici, II denarios pro lino et minutam decimam; de Borcligthorpe XII den., IIII^{or} modios tritici et minutam decimam, de eadem villa XX modios avene; Wyringthorpe III solidos, VIII° modios tritici, I malt ordei, II denarios pro lino et minutam decimam; de domo abbatisse XII denarios unum modium tritici; due domos Smelinctorpe III solidos et VIII° modios tritici; Trindelcampe II solidos, IIII^{or} modios tritici, II denarios pro lino et minutam decimam, item XV denarios, III modios tritici II denarios pro lino et minutam decimam; Worthen II solidos, II denarios pro lino et minutam deci-

---

1) 1221 nach unserer Rechnung.

2) Die Abschrift im grossen Domcopiar Msc. I, 1. p. 242 hat zwar deutlich MCCXXVI kal. Marcii. Doch ist ersichtlich hierin ein Fehler. Denn der 1. März 1226 entspricht nach unserer Rechnung dem 1. März 1227, und an diesem Tage war B. Dietrich schon längst abgesetzt, wenn nicht schon todt. Wir nehmen also an, dass in der jetzt verlornen Originalurkunde gestanden MCCXX, VI. kal. Martii, und der Abschreiber die Zahl VI. fälschlich zu 1220, statt auf kal. Marcii bezogen habe, wie dies nicht selten vorkommt.

mam; Evekinchof II solidos, IIII[or] denarios pro lino et minutam decimam; Smythekinthorpe XII denarios; item Nortkerken de domo, que dicitur Lo, XII denarios. Ne autem super hac donatione nostra quisquam imposterum questionem movere, aut factum nostrum in aliqua parte valeat calumpniari, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus roborari, statuentes, ut si quis hanc donationem rationabiliter factam attemptaverit irritare, pene subiaceat excommunicationis. Acta sunt hec anno gratie M[o] CC[o].XXI[o] pontificatus nostri anno IIII[to]. Testes huius rei sunt totum Monasteriensis ecclesie maioris capitulum.

158.

* *B. Dietrich III. schenkt dem Martini-Stift zur Verbesserung der Präbenden einen Zehnten.* 1221. — *Or. Fr. Münster U.* 47.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei miseratione Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presentis scripti cyrographum inspecturis vel audituris salutem in vero salutari. Quoniam fragilis est memoria hominum et brevis est vita mortalium, precautum est et salubriter constitutum, ut per apyces litterarum adiuvetur memoria, et eorum que in preterito tempore gesta sunt noticia ad posteros transmittatur. Proinde omnes tam presentis quam future etatis homines scire volumus, quod Bernardus miles de Gest et eius uxor Alheidis, acceptis triginta sex marcis a capitulo sancti Martini in Monasterio, quandam decimam tam minutam quam aliam cum omni integritate in manus Hermanni de Monasterio, a quo in pheodo tenebant eandem, de consensu heredum suorum libere resignarunt, cuius videlicet decime redditus ad maiorem noticiam inferius sunt expressi. In parrochia Vlethe, Amenhorst, Godefridus septem denarios; item Receke octo denarios et unum modium tritici; item Hermannus duodecim denarios et duos modios tritici; item Radbertus tredecim denarios, Wigardus decem et septem denarios et duos modios tritici; item Hermannus quatuor denarios. In Berchlere Wernerus duodecim denarios et duos modios tritici. In Elynchusen Hermannus duodecim denarios et duos modios tritici; item Conradus duodecim denarios et duos modios tritici. In Ketelynchusen quatuor denarios sub domo Everhardi de Velhernen; item sub domo Wesceli de Quernhem quatuor denarios, item de domo Winandi de Dychkenberge decem denarios et duos modios tritici. In parrochia Stromberge, Clesphem sex denarios; in Bodenbeke quatuordecim denarios; Odynbroke Thethart duodecim denarios. In parrochia Bekehem, in Sunneinchusen, Dos [1]) sex denarios et unum modium tritici; Hohus decem denarios et duos modios tritici; in Mackenberge Eicbragt quatuor denarios et duos modios tritici; item Teymo duodecim denarios et duos modios tritici; in Erdelwic Henricus octo denarios et duos modios tritici; item Gernandus sex denarios et unum modium tritici. In parrochia Velhern, in Gunnenwic, Wernerus octo denarios et duos modios tritici. In parrochia Hertvelde, in Keteslere, tres domus et due case solvunt quatuor solidos et minutam decimam. Idem vero Hermannus de consensu uxoris eius Mehtheldis et filiorum, acceptis ab eodem capitulo octo marcis, quia de manu nostra in pheodo tenebat decimam, cum omni integritate in manus nostras coram clericis et ministerialibus libere resignavit eandem. Nos itaque, cum, dictante sentencia tam cleri quam ministerialium, memoratam decimam haberemus liberam et de ea secundum beneplacitum nostrum possemus facere quod vellemus, ecclesie beati Martini et fratribus ibidem Deo deservientibus in adiutorium prebendarum suarum liberaliter contulimus, sperantes nos de laboribus et orationibus eorum apud Deum propensius adiuvari. Ne igitur aliquis hominum prave voluntatis et inimicus veritatis, instigante diabolo, que sic pie ordinata sunt, ausu temerario temptet infringere vel presumat, nos presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CC XXI, presidente sacrosancte Ro-

[1]) So die Urkunde; vielleicht „dos ecclesie".

mane ecclesie summo pontifice Honorio papa tertio, regnante Romano imperatore Friderico. Testes huius rei sunt: Hermannus maior decanus, Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Fredericus et Albertus maioris ecclesie canonici, Lambertus sancti Mauricii canonicus, Lubertus custos sancti Martini, Johannes, Ludolfus, Andreas canonici sancti Martini; laici: Godefridus de Sconembeke, Albertus dapifer, Thetmarus Falco, Winemarus de Hahus, Bertoldus Longus, Crahto de Horne, Suederus.

Das an rothseidenen Schnüren früher angehängte Siegel ist abgefallen.

159.

* *Hermann von Lippe schenkt den Hof Sporke dem Kloster Liesborn.* 1221. — *Or. Kl. Liesborn U.* 38; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 35'; *I,* 101. *f.* 19; *hieraus Copie Msc. IV,* 10. *p.* 36.

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus advocatus de Lippia. Noverint universi, quorum scire interest, quod curtem quandam, Sporke dictam, in parrochia Lisbernensi sitam, quam Albertus miles de Lippia, ministerialis noster et aliquando dapifer, de manu comitis Adolfi de Marcha iure feodali tenebat, per concambium cuiusdam nostre curtis, que Hosthoven dicitur, in villa Weris, ad proprietatem nostram devolutam, idem miles iure, quo prius, de manu nostra cepit habere. Conventione autem postmodum facta cum fratribus Lisbernensis cenobii de certa pecunia, curtem iam dictam, videlicet Sporke, cum fratre suo Heinrico et eius filiis, qui aliquid iuris per successionem in ea habere videbatur, in manus nostras libere resignavit. Cuius curtis proprietatem, spe retributionis eterne, peticione etiam iam dicti militis, cum filio nostro Bernhardo cenobio Lisbernensi perpetuo contulimus possidendam, iure tamen advocatie in eadem nobis obtento. Ut autem hec nostra donatio, una cum concambio supradicto, rata et inconvulsa permaneat, paginam hanc inde conscriptam inpressione sigilli nostri et prefati comitis cautum duximus roborari, annotatis testibus, qui tam concambio quam donationi interfuerunt, quorum hec sunt nomina: Burchardus abbas Lisbernensis, Wilhelmus prior, Hienricus, Hermannus, Wicboldus, Hermannus prepositus in Stophenberg; laici: Johannes de Ervethe, Achilles, Hildigerus Svelinc et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXI°, regnante Fretherico Romanorum augusto, anno imperii eius primo, indictione nona.

An Pergamentstreifen hängen das schadhafte Reitersiegel Graf Adolfs von Mark und das ziemlich wohl erhaltene Siegel Hermanns von Lippe mit der fünfblättrigen Rose auf einem Herzschilde, von dessen Umschrift noch zu lesen ist: SIGILLUM HERMANNI DE . . . .

160.

* *Päpstliche Commissare entscheiden einen Streit zwischen den Klöstern Liesborn und Rastede* [1]. 1221. — *Orig. Kl. Liesborn U.* 40; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 33'.

In nomine Domini amen. O(tto) Dei gratia maior prepositus, W(icboldus) maior decanus et H(einricus) de Capelle canonicus Osnaburgenses omnibus presens scriptum intuentibus salutem in eo, qui est omnium salus. Noverint universi presens scriptum intuentes, quod, delegato nobis iudicio a domino Honorio papa III° super causa que inter abbatem Rasterdensem et eius conventum ex una parte, et abbatem Lisbernensem et eius conventum ex altera vertebatur super domo quadam et area que vulgo Ad quercum appellatur, quam abbas Rasterdensis ad ius et proprietatem sui claustri pertinere asseruit, ex nostri debito officii partes ad bonum pacis adeo sumus exhortati, quod ipsas tandem ad hoc induximus, quod libero consensu et compromisso in Bernardum maiorem decanum Bremensem, Burcardum celerarium Lisbernensem, Sigebodonem,

---

[1] im Oldenburgischen, O. S. B.

Johannem, Giselbertum et Gerardum canonicos maioris ecclesie Osnaburgensis, utpote in arbitros, compromiserunt et translatum in ipsos arbitrium pena XXti marcarum hinc inde vallaverunt. Ipsi vero, tractatu diligenti prehabito, nostra cooperante sollicitudine, sunt sic arbitrati, quod bona prelibata, que Ad quercum nuncupantur, abbas Rasterdensis et eius conventus abbati Lisbernensi et eius cenobio tum in proprietate tum in omni iure recognosceret perpetuo possidenda, et ipse abbas Lisbernensis et eius collegium versa vice abbati Rasterdensi et eius conventui pro tali recognicione XIIIcim marcas numeraret. Statuerunt etiam idem arbitri, quod coram nunciis Lisbernensis ecclesie Rastede transmissis omnes et singuli de conventu Rasterdensi, ipsorum abbate presente, ipsi contractui sive facte recognicioni liberum et expressum debent adhibere consensum, et ratihabitionem expressi consensus singulorum subscripcionibus de conventu debent roborare et sigillo ecclesie sive abbatis sui consignare. Ne ergo memoriis hominum labentibus revocetur in dubium, quod arbitrio ipsorum noscitur diffinitum, presens scriptum consignacione sigillorum nostrorum duximus muniendum. Huius autem rei testes: Albertus, Florencius, Herimannus, Arnoldus, scolasticus magister Jacobus, Gerardus maioris ecclesie Osnaburgensis canonici et alii quam plures. Actum in maiori ecclesia Osnaburgensi, anno pontificatus domini Honorii pape III. quinto.

Von den drei angehängten Siegeln sind nur zwei fragmentarisch erhalten.

161.

* *Meinricus, Abt von Rastede, macht vorstehende Entscheidung bekannt.* 1221. — *Or. Kl. Liesborn U.* 39; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 2' *u.* 34; *I,* 101. *f.* 39; *II,* 203. *p.* 43; *eine minder ausführliche Ausfertigung Liesborn U.* 37.

✝ In nomine sancte Trinitatis. Meinricus Dei gratia Rasterdensis [1]) abbas. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Hethenricus miles de Horne [2]) a nobis domum quandam, que vulgo Ad quercum dicitur, in feodo tenebat. Hanc domum cum suis attinentiis voluit ipse vendere Lisbernensi cenobio, et super hoc nostram licentiam postulavit, offerens nobis in recompensationem eiusdem domus duos mansos, quos ad suam proprietatem spectare asserebat. Nos vero eius precibus annuentes, ei huius rei licentiam tribuimus ea conditione, si dictos duos mansos nobis et nostre ecclesie in recompensationem assignaret Talis igitur occasione nostre licencie sibi indulte ipse certam summam pecunie a Lisbernensi sumpsit monasterio, corporalem possessionem predicte domus in idem monasterium transferens, sed ipse duos illos mansos, sicut nobis promiserat, nobis minime persolvit. Unde nos Lisbernensem abbatem traximus in causam coram iudicibus a sæde apostolica delegatis, videlicet Ottone maiori preposito, Wicboldo maiori decano et Heinrico de Capelle canonico Osnaburgensibus, ad quorum exhortacionem tandem in viros venerabiles Bernhardum maiorem decanum Bremensem, Burchardum cellerarium Lisbernensem, Sibodonem, Johannem, Giselbertum, Gerhardum canonicos maioris ecclesie Osnaburgensis tamquam in arbitros cum parte adversa compromisimus, arbitrium pena XX marcarum vallantes. Qui diligenti discussione premissa de consilio supradictorum iudicum sub hac forma arbitrium promulgarunt: «Nos arbitri statuimus quod bona prelibata etc.[3]) Quia igitur hoc ipsum arbitrium ratum habere volumus, placuit ipsum presenti pagine adnotari et sigilli nostri munimine roborari; universis [4]) fratribus ecclesie nostre subscribentibus huic transactioni, quorum hec sunt nomina: Dudo prepositus in Melegarde, Ecbertus prior, Wernherus, Sierus, Bertoldus, Heinricus, Hartmannus et Gerungus sacerdotes, Magnus et Theodericus diaconi.

Das Siegel des Abts von Rastede ist U. 37 ziemlich, U. 39 nur zur Hälfte erhalten.

---

1) „Radestadensis" U. 37. — 2) „Horn" ib. — 3) Wie in der vorhergehenden Urk. bis „pape III quinto". — 4) Das Folgende bis zum Schlusse fehlt U. 37.

162.

Engelbert, Erzbischof von Cöln, bekundet, dass vor seinem Gerichte Graf Volquin von Swalenberch auf seine unrechtmässigen Ansprüche an das Gut Stapellage zu Gunsten des Klosters Marienfeld verzichtet habe. Acta — anno d. i. MCCXXII, indict. IX, pont. anno quarto. — *Aber die Indiction, wie die Zeugen, welche sämmtlich auch in der nachfolgenden Urkunde erscheinen, weisen auf das Jahr 1221. — Orig. Kl. Marienfeld U.* 50; *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 117; *gedruckt bei Ficker Engelb. d. H. p.* 333.

Die meist beschädigten Siegel des Erzbischofs, des Dompropstes, des Grafen Godfried von Arnsberg und Hermanns von Lippe sind an grünseidenen Schnüren befestigt.

163.

Engelbert, Erzbischof von Cöln, spricht dem Kloster Marienfeld das Gut Stapellage zu, auf Grund einer von dem Kardinal Johann de Monte Celio und dem Erzbischof Adolf ausgestellten Urkunde [1], nach welcher die Schenkung des Gutes seitens des Edlen Widekind von Waldegge, Vogtes von Redhe, und seiner Brüder Herimann, Volquin und Heinrich [2] von Schwalenberg an das Kloster in aller Form Rechtens erfolgt ist, und weiset die vom Grafen Volquin, Heinrichs Sohne, erhobenen Ansprüche zurück. — Testes: Bernardus Paderburnensis, Cunradus maioris ecclesie in Colonia prepositus, Heinricus abbas Helwordishusensis, Albertus abbas Paderburnensis; Godefridus comes de Arnsberg, Adolfus comes de Dassele, Adolfus comes de Marka, Otto comes de Eversteine, Herimannus de Lippia et Bernardus filius eius, Bernardus de Osedhe, Bertoldus de Bůrin, Godescalcus de Padberg, Wernerus de Brakele, Herimannus de Růdenberg et Conradus filius eius, Rutgerus de Burbenne, Herimannus scultetus Susaciensis, Heinricus marscalcus, Everhardus de Ervethe, Widekindus de Nuwenburg, Hellenbertus de Manen, Bertoldus de Hildenshem et a. q. pl. Acta — — a. d. i. M°.CC°.XXI°, ind. IX, pont. nostri anno IIII°. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 40; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 116; *gedr. auszugsweise bei Schaten s. a.* 1221; *vollständig bei Ficker Engelb. d. H. p.* 334.

An grünseidenen Schnüren hingen vier Siegel, wovon die des Erzbischofs und des Dompropstes erhalten, die Volquin's von Schwalenberg und Hermanns von Waldeck abgefallen sind.

164.

* *Otto, Graf von Ravensberg, verkauft den Zehnten in Herthe und das Gut Hindenevelde dem Kloster Marienfeld.* 1221. *Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U.* 40*b*; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 10; *II,* 77 *p.* 207.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia comes de Ravensberg omnibus hec legentibus in perpetuum. Ne inutiliter pertranseat utilitas actionum, provide commendatur res gesta fidei scripturarum. Manifestum igitur atque indubitatum esse cupio, quod in recompensationem decime in Herthe, quam de manu Osnaburgensis ecclesie in beneficio tenui, dimisi in perpetuum ipsi ecclesie predium meum

---

[1]) Siehe Erhard Cod. Nr. 556 v. J. 1196.

[2]) Was Engelbert hier sagt: „eo non obstante quod unus predictorum fratrum Heinricus nomine contra ius violentiam machinatus est in possessione predicti predii“ erhält seine weitere Bestätigung durch einen Brief P. Innocenz III. an die Aebte von Lockum und Amelungsborn, so wie an den Dompropst von Minden vom 10. April 1206 (dat. Romae ap. S. Petrum IV Idus April. pont. nostri anno nono), worin er anführt, dass Heinrich von Swalenberg auch später, trotz des dem Legaten Johann de Monte Celio geleisteten Eides (siehe die Note 1. citirte Urkunde), dennoch fortgefahren habe, den Abt von Marienfeld im Besitz von Stapellage zu beunruhigen. Deswegen trägt der Papst den genannten Prälaten auf, die Angelegenheit noch einmal zu untersuchen und „appellatione postposita“ zu entscheiden. Von diesem Briefe findet sich eine im J. 1630 gefertigte lückenhafte Abschrift in Rottendorf's Handschrift des Chron. Marienfeldense Msc. II, 87 p. 316.

Orbeke cum collaudatione fratris mei Lodewici et ministerialium meorum, accedente etiam consensu domini Vromoldi de Brametske, qui ipsum predium de manu mea possedit, quatinus transferrem libere et absolute decimam prefatam ad cenobium in campo sancte Marie perpetuo iure possidendam, cui ipsam ego simul cum fratre meo supra memorato vendidi sub testimonio una cum predio, quod Hindenevelde nominatur. Ut igitur in oblivionem non veniat, quod dignum est memoria, et ut obstruatur omnis aditus molientium iniqua, utile duxi factum hoc pagine presenti mandare ipsamque testimonio domini Osnaburgensis, meo meique fratris communire sigillo. Huius rei testes sunt: Otto maior prepositus, Wicboldus decanus, Olricus scolasticus, Lodewicus custos, Heinricus de Kappele et Sybodo canonici; gogravius Wescelus, Everhardus de Varendorpe, Udo de Bracel, Amelungus dapifer et Liborius pincerna et alii quam plures. Acta sunt hec in Osnaburg a. i. D. M°.CC°.XXI°, indictione VIIII^a^.

An rothseidenen Schnüren hängen die herzförmigen Siegel des Grafen Otto und seines Br. Ludwig, mit den verschiedenartig schraffirten Ravensbergischen Sparren; mit einer weisswollenen Schnur ist dann an dritter Stelle das künstlerisch schön ausgearbeitete Siegel Bisch. Adolfs befestigt.

165.

* *Erzbischof Engelbert von Cöln bekundet obige Erwerbungen des Klosters Marienfeld.* 1221. — *Or. Kl. Marienfeld* 49; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 7.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, in perpetuum. Ut ea, que coram nobis rationabiliter geruntur, debitum robur obtineant et firmamentum, notum facimus presentibus et futuris, quod Winricus abbas et conventus in campo sancte Marie, Cysterciensis ordinis, domum Hindenevelde et decimam in Herden a viris nobilibus Ottone et Lůdewico comitibus de Ravensberg centum et X marcis iusto titulo emptionis compararunt, ipsi autem comites memorata bona in manus nostras et prefati monasterii abbatis, multis viris honestis presentibus, quorum nomina subscripta sunt, absolute et libere resignarunt. Nos igitur cum viros religiosos in sui iuris conservatione fovere et defensare teneamur, prenotatę ecclesię indempnitati precavere volentes, ne super prelibatis bonis a prefatorum comitum heredibus in posterum questio possit suboriri, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione et eorundem comitum sigillis fecimus communiri, sub anathemate districtius inhibentes, ne quis ausu temerario ipsam in sepedictis bonis molestare presumat. Huius rei testes sunt: Adolfus Osnaburgensis et Cůnradus Mindensis episcopi, Godefridus de Arnisberg, Adolfus de Marca et Burchardus de Aldenburg comites, Hermannus sculletus Susaciensis et Gozwinus frater suus, Everhardus de Varendorp, Hugo Bere, Johannes de Wede et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXI°, indictione nona, pontificatus nostri anno IIII°.

Das Siegel des Erzbischofs hängt an einer grünseidenen, das des Grafen Otto an einer rothseidenen, und das des Grafen Ludwig an einer weisswollenen Schnur.

166.

* *B. Adolf von Osnabrück bekundet den Verkauf von Gütern in Rehe an das Kl. Marienfeld.* 1221. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 41; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 12'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum sit tam future quam presentis etatis fidelibus, quod Gerlagus miles cognominatus Hadvig bona sua in Rehe, solventia annuatim duo moltia siliginis maioris mensure de Widen-

brugge et unum porcum tempore glandium [1]), que de manu ecclesie campi sancte Marie Cisterciensis ordinis tenuerat iure feodali, multo tempore cum ceteris bonis eiusdem cenobii sitis in parrogia Guterslo inconcusse possedit. Quo mortuo, uxor eius Bertradis et filii eius Rotgerus et Winandus cum Heinrico marito filie Bertradis, bona eadem in Rehe et quicquid iuris in eis habere videbantur racione hereditarie successionis, vendiderunt prefato cenobio pro duodecim marcis uno fertone minus, et in manus domini Winrici abbatis usufructum et titulum iuris feodalis ipsa Bertradis cum filiis et heredibus suis funditus resignavit. Postmodum vero dominus abbas cetera bona in Guterslo sita, in mancipiis, in domibus, in agris, in silvis et pascuis, que quoad viveret prefatus Gerlagus possederat, Bertradi vidue tantum ad usufructum, recepto filiorum ipsius hominio, benigne concessit. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo I°, indictione nona, coram hominibus ecclesie campi sancte Marie, videlicet Heinrico milite de Silva, Hermanno et Egkehardo de Mattenhem, Randulfo de Bulte. Helingerus etiam filius Arnoldi, Gozwinus de Rethe, Heinricus de Warendorpe super ripam, Nithungus de Silehorst, Egbertus Redhenc, Jordanis de Warensile loco hominum ecclesie electi et assumpti, qui et se ipsos in testimonium offerebant, huic venditioni cum aliis interfuerunt, constanter promittentes, quod se nequaquam subtraherent, cum ipsorum pro ecclesia testimonium requireretur. Nos igitur ut aditum obstruamus malignantium et molientium iniqua, presentem paginam nostri auctoritate cyrographi dignum duximus roborare.

An einer leinenen Schnur hängt das oben beschriebene Siegel des Bischofs Adolf.

167.

Bernhard, Bischof von Selburg [2]) bestätigt seine und Widekind von Rethe's Schenkungen an das Kloster Marienfeld. 1221. — Or. Kl. Marienfeld U. 47, durch Brand sehr zerstört, ib. U. 48 ein Transsumpt vom J. 1648; Abschr. Msc. I, 106. f. 5; gedr. Kindl. B. III. U. p. 147.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus Dei gratia Selonensis episcopus omnibus catholicam fidem profitentibus in perpetuum. Quia totius boni emulus hostis antiquus adversus ecclesiam Dei non desinit, quantum valet, malignari, quosdam ad hoc suscitando quos habet vasa iniquitatis, Deo auctore satagendum est, qualiter obviari possit parti inique tam rationis titulo quam auctoritatis. Quapropter fidelium universitati tam futurorum quam presentium volumus innotescere, quod nos cum Widekindo advocato de Rethe cognato nostro spiritu consilii salubriter instructi ad dotationem novelle plantationis campi videlicet beate Marie, quem auctoritate domini pape et consensu episcopi Monasteriensis Hermanni fundavimus, assignare bona quedam cum ipsorum attinentiis dignum duximus et salutare, quatinus boni imitatores odore pietatis attracti similiter facerent, et ecclesia Dei suis proficeret incrementis. Que nostra donatio licet in aliis privilegiis immobilem habeat firmitatem, tamen ut fortius obstruatur frequens aditus malignantium, non ociosum reputavimus hoc factum recapitulare, et de nostro cyrographo et filiorum nostrorum adhibere munimen habundans atque cautelam. Sunt autem hec bona: Provestinchof, Silehorst, Ripen, Bulte, Honlo, Lochus, Cawelle, Gerwordincktorpe; insuper et Broke et Hindenevelde simul cum decima Herthe, que de elemosina nostra in Lippia prefata ecclesia conquisivit. Ut igitur ecclesie Dei tuta sit in perpetuum sua hec oblatio, presentem paginam conscribi nostrique appensione sigilli et filiorum nostrorum fecimus communiri, auctoritate domni pape et nostra terribiliter excommunicantes eos, qui beate Marie campum in hiis precipue oblatis calumpniari presumpserint vel aliquatenus inquietare. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXI°, indictione nona. Preterea adiciendum curavimus, ut fieret annuatim me-

---

[1]) So schreiben wir statt „glandinum", des Originals.

[2]) Dessen Leben kürzlich Dr. Napiersky in dem Rigaischen Almanach für 1858 in dankenswerther Weise beschrieben hat.

moria fidelis Widikindi advocati, Conradi vicedomini et nostri more exequiali, et fratres die exequiarum suam perciperent consolationem; insuper et memoria Helewigis et filiorum eius, quorum hec sunt nomina Gerhardus, Otto, Bernhardus, Theodericus, Hermannus.

Die von Kindlinger p. 149 beschriebenen Siegel sind jetzt nicht mehr erhalten.

168.

* *Gr. Otto von Tecklenburg überträgt ein Haus in Westmattenhem dem Kl. Marienfeld.* 1221. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 43; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 6′; *IV,* 10 *p.* 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia comes de Tekeneburg omnibus Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Ne testibus morte sublatis deficerent actiones, prudenter ab antiquo provisum est, ut in locum testium morte deficientium succedat perpetua fides instrumentorum. Quapropter notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos in presentia ministerialium nostrorum et aliorum, qui subscripti sunt, proprietatem domus in Westmattenhem, quam de manu nostra tenuit quondam in feodo vir nobilis Adolfus de Holto, contulimus ecclesie campi beate Marie, in honore virginis eiusdem et gratia nostre salutis in vita eterna. Quia vero Heinricus miles, cognomento Dunker, domum eandem feodali iure possedit, quam de manu ipsius Adolfi tenuerat, acceptis a prefata ecclesia XXVI marcis, resignavit libere in manus iam dicti Adolfi et hoc in castro Rethe, stantibus ibidem uxore sua, filiis et filiabus et fratre ipsius Godefrido nondum uxorato, qui et insimul resignaverunt, quicquid in bonis ipsis hereditario iure videbantur habere, sub testimonio plurium, quorum hec sunt nomina: Adolfus comes de Scoenborg, Adolfus nobilis de Holto et Everhardus capellanus de Rethe; item Albero marscalcus, Machorius de Ketteslare, Ekbertus de Battenhorst, Lambertus Hale milites; et Georgius de marka Brandeneburg, Nicolaus de Withe, Johannes de Lagen servi. Similiter quoque prefatus Adolfus de Holto domum ipsam resignavit nobis una cum uxore sua ac liberis universis. Preterea propter processum rei memorie commendandum, adiciendum reputavimus non inutile, quod videlicet dominus Wicboldus, frater domini Adolfi de Holto, hoc factum fratris sui inpedire et cassare volens, illam domum inpetiit ac suo iuri vendicavit. Qui tandem ab amicis suis commonitus, conquievit acceptisque tribus marcis ab ecclesia prefata sue renuntiavit actioni, et omnem scrupulum gravaminis, quod vulgo dicitur ansprake, coram nobis pro se ac suis heredibus resignavit in castro nostro Tekeneburg et hoc sub testimonio Conradi de Brochterbeke, Theoderici de Horne, Hermanni de Gent, Godescalci Budde militum et aliorum. Ut igitur hec donatio nostra stabilis semper et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione et fidelium testium subscriptione communivimus quorum hec sunt nomina: Theodericus de Horne, Hermannus de Gent, Bernhardus de Bramhorne, Theithardus de Aspelencampe, Stephanus Sconewedder, Heinricus Werence, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XXI°, indictione IXa.

An einer wollenen Schnur hängt das Burgsiegel des Gr. von Tekeneburg.

169.

* *Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Kl. Marienfeld den Hof zu Rupenlo. Ohne Iahr, aber vermuthlich* 1221. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 45; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 62′; *IV,* 10 *p.* 9.

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg. Quod proprietatem curtis in Rupenlo obtulerimus cenobio campi beate Marie, quam videlicet curtem dominus Adolfus de Holte feodali iure tenuit quondam a nobis

et in manus nostras resignavit, testimonium fidele perhibemus et fratribus eiusdem cenobii plenariam prestamus, ubicunque opus habuerint warandiam [1]).

Das Siegel des Grafen ist nicht mehr erhalten.

170.

* *Hermann von Lippe tauscht mehre in der Nähe seiner Burg Rethe belegene Häuser von dem Kl. Marienfeld ein. 1221 April 25. — Orig. Kl. Marienfeld U. 42; Abschr. Msc. I, 106. f. 70'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus de Lippia omnibus, ad quorum noticiam scriptum presens pervenerit, in vero salutari salutem. Memoria hominum fragilis et ad turbas rerum non sufficiens contra oblivionis incommodum utile habet remedium, dum ad privilegiorum recurrit presidium. Quoniam ergo vicinitas possessionum multiplicare solet utilitatem vectigalium, nos nostris et ecclesie campi sancte Marie commoditatibus provide consulere cupientes, tres domos, videlicet Garthus, Waterhus et Sculenburg, castro nostro Rethe vicinius adiacentes, in concambio suscepimus a prefato monasterio, restituentes ei domum nostram in Bersen et medietatem decime in Bersen, quam de manu eiusdem ecclesie tenuerat in feodo Hermannus de Popingsile, quam et nos cum heredum nostrorum consensu ipsi ecclesie liberam fecimus ab omni iure feodali, datis XX marcis domino Hermanno iam predicto. Ad cuius facti confirmationem dominus Winricus abbas accessit nobiscum Rethe, ubi Hermannus de Popingsile cum uxore, liberis et heredibus suis medietatem pretaxate decime in manus abbatis eiusdem cum debita sollempnitate ecclesie resignavit, quam cum ipso ad manum ecclesie suscepimus, simul cum Heinrico dapifero et fratre ipsius Alberto. Preterea illud non frustra adiciendum decrevimus, quod iam sepe dictus Hermannus de Popingsile promisit coram nobis et castellanis nostris Rethe sub obtentu bonorum, que habet de manu ecclesie, hoc se ratum habere semper cum omni heredum suorum posteritate, adiciens in presenti cautionem specialiter pro filio suo plenam etatem adhuc non habente. Ab eadem etiam ecclesia sub domino Giselberto abbate suscepimus in concambium proprietatem curie in Popingsile, restituendo ei domum nostram in Bennigthorpe, cum collaudatione Ode uxoris nostre, filii nostri Bernardi et heredum nostrorum accedente consensu. Ut igitur stabilis perseveret in perpetuum huius cambitionis vicissitudo, presentem inde paginam conscribi et eam sigillo domini Theoderici episcopi Monasteriensis et nostro fecimus communiri. Quicumque ergo ausu temerario huic facto contraire presumpserit, cum Dathan et Abiron sue temeritatis inveniat portionem. Acta sunt hec atque stabilita anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo vicesimo primo, VII° kalendas Maii, indictione XVIa (!), cum tamen prius ad novem annos ecclesia prefata possederit Bennigthorpe et Bersen. Testes autem huius rei sunt: Everhardus capellanus noster, Heinricus dapifer et frater ipsius Albertus, Albero marscalcus, Rotbertus de Kerthorpe, Hermannus de Popingsile, Bruno de Sutherlage, Arnoldus Rise, Achilles aliique plures qui facto huic interfuerunt.

An rothseidenen Schnüren hangen das grosse Siegel B. Dietrichs, welches gut erhalten und künstlerisch merkwürdig ist, und das Siegel Hermanns von Lippe, welches gelitten hat.

171.

Hermann von Lippe bekundet den Verkauf von Gütern seitens des Edlen Reinher von Stormede an das Kl. Marienfeld. 1221. — Or. Kl. Marienfeld U. 40a; Abschr. Msc. I, 106. f. 131; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 150.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Universis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum innotuerit Herimannus de Lippia in Domino salutem. Multis occuritur incommodis et magnis, quando negocia man-

[1]) Ausser dieser Urk. findet sich abschriftlich Msc. I, 106. f. 23' noch eine andere desselben Grafen, worin er dem Kloster „proprietatem domus in Rupelo sicut proprietatem curie in Vorne" überlässt, gleichfalls o. J. u. Z.

dantur testibus atque litteris. Noverint igitur tam posteri quam moderni, de bonis in Lintberge et de manso in Dorenberge pertinentibus ecclesie campi sancte Marie sic esse processum: Reinherus nobilis de Stormede bona eadem et mansum ipsum vendidit pro LXX marcis domino Giselberto abbati et fratribus eius, et in foro, quod vulgo dicitur vriething, apud Mattenhem coram comite Eggehardo tunc presidente resignavit funditus proprietatem bonorum in manus ecclesie predicte, collaudantibus uxore filiis et filiabus Reinheri et fratre eius Rabodone et filio Rabodonis Alberto cum heredibus ipsorum. Ad cuius facti confirmationem, procurante Reinhero, scabini secundum consuetudinem iuris civilis miserunt fratres campi sancte Marie sollempniter in possessionem. Astiterunt huius rei testes: Albertus decanus de Hoswinkele, Conradus comes de Noringen, Willelmus de Dulberg, Otto de Odeslao nobiles; Heinricus dapifer et frater eius Albertus, Bruno de Suderlage, Heinricus de Weslare, Wiggerus de Locsethen, Heinfridus de Remese, Aldag de Holthusen et scabini de Belen scilicet Gerhardus, Wescelus et Gerhardus. Porro filio Roberti Colcevac Rodolfo agente contra supradictos pro eisdem bonis tamquam pro iure hereditario fratres, cui Reinherus nichil recognovit, ecclesia prefata talem sopivit actionem datis quinque marcis ad consilium nostrum et matris Rodolfi et Willelmi vitrici ipsius, et resignavit Rodolfus actionem suam in manus episcopi Osnaburgensis Adolfi et Winrici abbatis, in presentia prepositi de Clareholte Luggeri et nostra et filii nostri Bernardi, astantibus etiam Alberone marscalco, Everhardo de Ervethe, Arnoldo Rise et aliis. Nos igitur in testimonium huius facti presenti pagine nostri cyrographi apposuimus firmamentum. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XXI°, quando scilicet hec peracta sunt et stabilita sub domino Winrico abbate.

An leinenen Schnüren hängt das oben beschriebene Siegel Hermanns von Lippe.

172.

* *Baldwin, Graf in Bentheim, überträgt seiner Schwester, der Äbtissin Gertrud von Metelen, ein Haus.*
1221. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Baldwinus comes in Benthem. Propter multifarias temporum et etatum mutationes declaramus tam posteris quam modernis, quod nos dilecte sorori nostre Gertrudi abbatisse in Metelen domum quandam in Selen de nostro, cum hominibus ad eam pertinentibus, libere reliquimus patrimonio, nisi forte nos vel heredes nostri, datis ipsi in recompensationem eiusdem domus viginti marcis, eam in posterum recipere vellemus. Hanc autem domum sive pecuniam de redemptione domus pretaxatam, soror eadem nostra multa circa ecclesiam fervens karitate sibi commissam conventui suo, nobis plenum prebentibus consensum ob remedium animarum nostrarum, contulit perpetualiter, exclusa penitus et contradicta cuiuslibet advocati potestate et insolentia. Datum Benthem anno gratie M°.CC°.XXI°. Testes sunt: Fredericus dapifer, Nikolaus, Bernardus Corvus, Magenus, Bertoldus presbiter et alii plures de Benethem; de Metelen, Hartungus presbiter, Wernerus de Hewen, Gozcalcus de Hek, Rutgerus pincerna et alii viri probi et honesti.

Das Siegel ist sehr beschädigt.

173.

Die Stadt Münster theilt um das Jahr 1221 an Bielefeld ihre Statuten mit. — Diese transsumirt eine Urkunde des Grafen Otto's IV. von Ravensberg für Bielefeld vom 16. Juli 1326, an welchem Tage er dieser Stadt auch den gleichfalls unten folgenden Freiheitsbrief seines Vaters Otto's III. vom 18. Mai 1287 bestätigte.

Die nachfolgenden von den Schöffen zu Münster der Stadt Bielefeld zugefertigten Statuten werden sowohl von Kamptz Preuss. Provinzial- und statutarische Rechte II. p. 384 u. 501, als auch von Niesert U.-S. III. p. 99 und Gengler

deutsche Stadt-Rechte des Mittelalters p. 23 u. 304, dem Jahr 1326 zugeschrieben. Ich glaube indessen, dass ihre Ausfertigung schon um das Jahr 1221 erfolgt ist und dies zwar aus folgenden Gründen. Zunächst sagt Otto III., Graf von Ravensberg, in seiner Bestätigungs-Urkunde v. Jahre 1287 „quod nos - - civitatem nostram Bilevelde *ab antecessoribus sive a progenitoribus nostris* esse recognoscimus libertatam", und unterscheidet, wie mir scheint, hierbei ein doppeltes Moment: einmal die Begabung Bielefelds mit Stadtrecht durch seinen antecessor und dessen Confirmation durch seinen progenitor. Dies wird durch die Geschichte der Grafen von Ravensberg weiter bestätigt. Graf Hermann starb zwischen den Jahren 1218 und 1220; ihm succedirten seine beiden Söhne Otto II. und Ludwig (vgl. v. Ledebur Vlotho p. 23). Bielefeld ist nach einer Urkunde K. Heinrichs VII. noch 1224 in Graf Otto's II. Besitz, wurde von ihm aber in dem Theilungsvertrage von 1226 seinem Bruder Ludwig überlassen, welche beide Urkunden wir unter den betreffenden Jahren geben werden. Ludwigs Sohn aber ist der Graf Otto III., welcher 1287 die in Rede stehende Bestätigungs-Urkunde ertheilte. Hieraus folgt nun, dass Bielefeld sein Stadtrecht schon vom Grafen Otto II., dem antecessor Otto's III., während der Jahre 1220—1226 erhalten, und dass später Otto's III. progenitor, Ludwig, zwischen 1226 u. 1249 es zum ersten Male bestätigt hat. Wenn dann Otto III. weiter sagt: „Item *ius civile* civitatis Monasteriensis, quod etiam prenominata civitas nostra habuit *a dictis antecessoribus nostris* — confirmavimus et confirmamus," so erhellt daraus, dass bei der ersten Ertheilung des Stadtrechts Bielefeld sogleich auch die Münsterschen Statuten mit überkam. Demnach müsste dies vor dem Jahre 1226 erfolgt sein. Nach Ausweis der Statuten selbst ist diese „lex municipalis" der Stadt Münster „communi consensu scabinorum civitatis illius" und in Gegenwart von 12 namentlich angeführten Münsterschen Schöffen niedergeschrieben worden. Von diesen kann ich drei positiv aus andern Urkunden nachweisen. Unter den in diesem Bande gedruckten Documenten erscheint nämlich Hinricus de Lon in den Jahren 1209, 1213 u. 1231, Thidericus Wurethe in den Jahren 1231 u. 1240, und Bernhardus de Molendino in dem J. 1227 als Zeuge. Ausserdem möchte ich den Hinricus Stepekole für identisch halten mit einem Zeugen unter einer Urkunde, worin Bischof Dietrich III. im J. 1222 dem „oppidum Bocholte" das Münstersche Stadtrecht ertheilt (siehe unten Nr. 174), wo aber Wigand Archiv II, 341 Hinrico Scepetulo, Nünning dagegen Mon. p. 262 Hinrico Frepetulo druckt, wenn überhaupt diese Formen nicht alle zu verwerfen, und anzunehmen ist, dass hiermit jener Hinricus Speculum gemeint sei, der in einer Urkunde des Kl. Aegidii v. J. 1227 erscheint. Aehnlich möchte es sich mit dem Schöffen Crathindhorn verhalten, und hierin der Crahto de Hornen, wie ihn Münstersche Urkunden der Jahre 1217, 1219, 1222 u. 1223 nachweisen, nicht zu verkennen sein. In Bezug auf die Namen einiger anderen Schöffen ist noch das nicht zu übersehen, dass wir zwar nicht einen Helger super Campo, wohl aber einen Wecelus super Campo zum Jahre 1232, und den einfachen Namen Helger z. J. 1223, so wie zu dem Engelbertus Hofrogge einen Cesarius Hofrege z. J. 1232 nachweisen können, in welcher letztern Urkunde (Ueberwasser Nro. 23) auch ein Hermannus de Molendino auftritt.

Liefern nun die Unterschriften der Schöffen den Beweis, dass diese Statuten zwischen den Jahren 1209 und 1240 von Münster an Bielefeld mitgetheilt worden sind, so wird, um die Zeit, wann dies geschehen, noch bestimmter festzusetzen, es sich fragen, wann Bielefeld zuerst als eine autonome städtische Corporation auftritt. Und hier ist ein Vergleich zwischen der Herforder Kirche und den Grafen Otto II. und Ludwig von Ravensberg aus dem J. 1221, wovon das Provinzial-Archiv das Original (Fürst-Abtei Herford, Urk. Anhang Nro. 1478) besitzt, und welchen v. Ledebur Vlotho p. 120 hieraus hat abdrucken lassen, von entscheidender Wichtigkeit. Wenn es nämlich hierin heisst: „*Cives* de Bylevelde iurabunt, quod deinceps nulla inquietatione vel ministeriales vel cives Hervordenses super dampnis, que in destructione *oppidi* acceperunt, gravabunt et quod non recipent aliquos homines ecclesie in concives sine licencia domine abbatisse et ecclesie", so erhellt deutlich daraus, dass schon im J. 1221 die Gesammtzahl der Bielefelder Bürger eine moralische Person, eine Corporation gebildet haben muss, da sie hier schwört, früher, vielleicht in der Zeit empfangene Unbill, wo Bielefeld ein „oppidum" war und keine Stadtrechte hatte, an den Herfordern nicht zu rächen, auch die Leute der Herforder Kirche nicht ohne deren Genehmigung in ihr Bürgerrecht aufzunehmen. Ausserdem aber erscheint diese letztere Bestimmung um so bezeichnender, als ja auch diese Statuten hier mit den Worten beginnen: „Cives non recipiunt aliquem in concivium suum qui habet dominum contradicentem."

Hiernach ist es klar, dass wir in dem 1326 von Otto IV. den Bielefeldern bestätigten Münsterschen Stadtrecht nur eine Erneuerung eines schon früher verliehenen Privilegs besitzen, und nicht annehmen können, dass erst 1326 die Statuten von Münster an Bielefeld mitgetheilt worden sind. Das Document von 1326 transsumirt also nur ein früheres, nach unserer Ansicht um 1221 erlassenes. Und dies wird dadurch zur Gewissheit erhoben, dass die Münsterschen Schöffen im Eingange der Urkunde sagen: „et quod communi consensu scabinorum civitatis illius (Monasteriensis) hec lex municipalis huic pagine inscripta sit, dicte civitatis declarat *sigilli appensio*". Wären die Münsterschen Statuten erst 1326 nach Bielefeld gekommen, so müsste dies das Original und mit dem Siegel der Stadt Münster versehen sein. Dies ist aber nicht der Fall. Ebenso wie Otto IV. am 16. Juli 1326 den Bielefeldern die städtische Freiheit erneuerte, indem er die Bestätigungs-Urkunde Otto's III. v. J. 1287 vollständig in sein Privileg einrücken liess, ebenso verfuhr er an demselben Tage mit den um 1221 niedergeschriebenen Statuten.

Dass wir diese Statuten hier nach dem Original von 1326 bekannt machen können, verdanken wir dem Wohlwollen des Magistrats der Stadt Bielefeld und der Güte des Professors am dortigen Gymnasio, Herrn Hinzpeter, der dies auch für deutsche Rechtsgeschichte wichtige Document mir persönlich nach Münster überbrachte. — Eine beglaubigte Abschrift des 16. Jahrhunderts besitzt das Prov. Archiv in den „Allerhand Handlungen der Gr. Ravensberg, lib. sextus. Msc. VII, 3101. E. fol. 128; ausserdem eine aus dem Druck von 1685 geflossene und mit dem Original von dem Archivar Herrn Haarland verglichene Copie Msc. VII, 2042. vi. Nr. 69. Gedruckt sind die Statuten im „Jus statutarium civitatis Bilefeldensis, oder Bielefeldisches Stadtrecht. Bielefeld 1685. pag. 101. 4°.", welches ich nicht kenne, aus dem aber der Abdruck bei v. Kamptz p. 501—504 geflossen ist, dessen Paragrapheneintheilung ich übernommen habe, und bei Niesert U.-S. III. p. 99 sq.

Die Bestätigungs-Urkunde Graf Otto's IV. in Betreff des von seinem Vater Otto III. 1287 gegebenen Freiheitsbriefes konnten wir aus einer dem J. 1326 gleichzeitigen Abschrift auf Pergament geben, die Msc. VII, 3101. l. c. eingebunden ist, und hiermit die von Haarland collationirte Abschrift l. c. Nro. 68 vergleichen.

Universis ac singulis presencium continenciam inspecturis vel audituris pateat evidenter, quod nos Otto comes de Ravensbergh, Bernhardus prepositus ecclesie Schildesensis eius frater, Margareta comitissa ad preces scabinorum et civium nostrorum in Bilvelde privilegia ipsis abolim a progenitoribus nostris data, cum ex vetustate perierint, de consensu heredum nostrorum sub sigillis nostris iuxta formam subscriptam presentibus duximus innovanda:

Otto, Dei gracia comes de Ravensberge, omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem et cognoscere veritatem. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, necesse est, ut actus hominum temporales litterali testimonio confirmentur. Noverint igitur universi, quod nos comes prenominatus civitatem nostram Bilevelde ab antecessoribus sive a progenitoribus nostris esse recognoscimus libertatam, hanc vero libertatem, fratre nostro domino Lodewico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis et Scildecensis preposito et uxore nostra domina Hadewige comitissa ac omnibus heredibus nostris consencientibus, ratificavimus et ratificamus per presentes literas perpetuo duraturam. Item ius civile civitatis Monasteriensis, quod eciam prenominata civitas nostra habuit a dictis antecessoribus nostris, cum connivencia heredum nostrorum confirmavimus et confirmamus firmiter in hiis scriptis, volentes ut eadem civitas nostra Bilevelde et omnes eiusdem civitatis cives sive burgenses semper regantur et gaudeant dicto iure. Hoc insuper expresso: si aliquis vel aliqui de prefatis civibus excessum commiserit vel commiserint, seu indignationem nostram aut heredum nostrorum incurrerit vel incurrerint, ita quod ipsi vel ipsis a nobis sive ab heredibus nostris pro aliquo forefacto culpa inponatur, contra illum seu illos personaliter vel per officiales nostros coram iudicio vel consulibus sepe dicte civitatis nostre secundum iuris sententias procedemus, prorsus civibus Bileveldensibus iniuram vel violenciam aliquas nullatenus inferendo. Ut autem omnia supradicta a nobis et ab omnibus heredibus ac successoribus nostris inviolabiliter observentur, presentem paginam inde conscriptam civitati nostre Bilevelde et universis civibus ibidem dedimus, sigillis videlicet nostro et fratris nostri domini Lodewici prepositi ac uxoris nostre domine Hadewigis comitisse, necnon filii nostri domini Hermanni Tungariensis prepositi roboratam. Datum et actum Bilevelde anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo XV. kalendas Junii.

Innovatio huiusmodi facta est in crastino divisionis apostolorum anno incarnationis dominice millesimo tricentesimo vicesimo sexto.

(L. S.) (L. S.) (L. S.)

Hoc civile ius exercetur in civitate Monasteriensi, et quod communi consensu scabinorum civitatis illius hec lex municipalis huic pagine inscripta sit, dicte civitatis declarat sigilli appensio.

1. Cives non recipiunt aliquem in concivium suum, qui habet dominum contradicentem. 2. Si recipitur, vadiabit quatuor solidos, et unum solidum dabit incontinenti. 3. Vadium in hunc modum relaxatur, si dederit eodem die duos solidos ante occasum solis. 4. Si non dederit, per XIIII dies dabit IIII solidos plenarie. 5. Si aliquo fuerat obligatus gravamine antequam reciperetur, de hoc non tenetur eum eximere civitas. 6. Sed si quid postea ei gravaminis subrepserit, in hoc ei tenetur assistere consilio et auxilio. 7. Si vero infra annum et VI septimanas dominus suus superveniens eum de servitute iuste convicerit,

sine restitutione denariorum, quos dederat, a concivio alienari debet 8. Civis infirmus, quamdiu potest levare manum suam, poterit dare res suas, cui vult, preter hereditatem que dicitur herwede; similiter mulier preter illa que dicuntur rathe. 9. In sede nupciarum dant sponsus et sponsa mutuò res suas, nisi velint interponere differenciam. 10. De herwede et de rathe licet dari VI denarios ad sepulturam defuncti, si non habet alias res. 11. Si moritur mulier habens filias, senior debet partiri, et iunior eliget. 12. Mulieris rathe cedent eius sororibus equaliter, si non habet heredem et si unius sint conditionis. 13. De herwede datur optimus equus, qui viri proprius fuit, galea vel pileum ferreum, gladius, sella, calcaria, frenum, francisca vel lancea; lorica non dabitur; omnes vestes formate dantur. 14. Ad rathe dantur hec: optimum lectisternium; melius post optimum retinebit vir; si tantum I habet, retinebit; pulvinaria, cussina, mensalia, linteamina; sed de quibuslibet retinebit id, quod melius sit post optimum; aurum sanum; fractum non datur; omnes vestes incise; omne linnum concussum; pannus textus non datur; fila non texta dantur; arca vel curva cista et scrinium super sinum [1]. 15. Qui dat herwede vel rathe, in arbitrio suo est, si incontinenti exponat triplici iuramento vel per XIIII dies; medio tempore nil demet, sed attinencia addere potest. 16. Si advenit iudex et cives, habebunt urnam vini vel VI denarios. 17. Si moritur extraneus, res sue servabuntur annum et diem; finito termino accipiet dominus ville. 18. Si quis occiderit, decollabitur; qui vulneraverit acuto ferro ad debilitatem, manus ei truncabitur; si non ad debilitatem, vadiabit LX solidos. 19. Si quis fecerit huiusmodi cum patino [2], simili vindicta punietur. 20. Qui fecerit sanguinis effusionem sine acutis armis, vadiabit VII solidos, aut decoriabitur et radetur. 21. Si contigerit in taberna et non in platea, si componunt inter se, iudex non habet satisfactionem. 22. Qui facit iurgia coram iudice sine viciosis verbis, vadiabit tres solidos. 23. Qui facit extra iudicium, vadiabit III solidos; tercia pars cedet iudici, tercia civibus, tercia actori. 24. Qui faciunt iurgia extra civitatem, si non componunt inter se, dabunt civitati VI solidos. 25. Si componunt, qui intersunt habebunt III solidos, et civitas III. 26. Qui citatus non venit ad iudicium, vadiabit sex denarios; pro illis pignus accipietur. 27. Similiter sequenti die; si duabus vicibus citatus non venit, si domi presens est, iudex et civitas facient eum adduci. 28. Si hospes fecerit civem citari pro debitis que nominaverit, si non venit, iudex sequenti die ei solvet de rebus debitoris, quas actor ostenderit. 29. Si forensis homo [3]) incusatur a cive pro debitis, habebit inducias XIIII dies, si ponit fideiussorum inhabitantem et e contrario preter fideiussionem. 29a. Nullus trahet suum civem in iudicium die forensi; si fecerit vadiabit II solidos. 30. Qui suum civem alibi traxerit in iudicium, vadiabit II solidos. 31. Quicunque de culpa sui civis gravatus fuerit, ipsum eximere debet. 32. Qui defecerit in probatione pro debitis, vadiabit II solidos et alius solutus est. 33. Si hospes defecerit in probatione pro debitis vel duello, vadiabit marcam. 34. Si quis extraneus voluerit civem in servitutem redigere, primo certificabit iudicem de marca, quam dabit si defecerit in probatione. 35. Si extraneus accommodaverit civi pecuniam, civis convictus a concivibus solvet vel sui heredes. 36. Si quis interrogatus coram domino nostro de sententia, petivit inducias ad presenciam duorum scabinorum absentium, habebit XIIII dies; tunc autem dabit, vel alius interrogatus dabit secunda die. 37. Qui facit tumultum coram domino nostro vel coram iudice, vadiabit sex denarios. Qui proclamavit ad arma, non vulneratus, et non blaveus, et non spoliatus, vadiabit VII solidos, aut decoriabitur et radetur. 38. Si civis requisierit iudicio res suas furtivas, nullam portionem habebit iudicium. 39. Si hospes requisierit iudicio res suas furtivas, iudex habebit terciam partem, hospes faciet estimacionem et iudex eliget. 40. Qui non venerit ad indictum colloquium, vadicabit V denarios. 41. Qui potest duobus civibus probare priorem possessionem in pignore, debet potius obtinere, quam posterior possit infringere. 42. Quicunque prior conqueritur de debitis super [4]) wicbelde, ipsi primitus iudicabitur, et postea aliis, quamdiu sunt ibi res.

---

[1]) Das häufig mit Goldstickereien geschmückte Brusttuch, vulgo: Borstlappen. — [2]) Holzschuh. — [3]) d. i. derjenige, der der Gerichtsbarkeit eines Orts, wo er weder wohnt noch Bürgerrecht hat, in Betreff der unbeweglichen Güter, welche er dort besitzt, unterworfen ist. — [4]) „vel in" von derselben Hand darüber geschrieben.

43. Posterior compellit priorem iudicio, ut accipiat debitum suum de wicbilethe infra XIIII dies, deinde aliis iudicabitur. 44. Si quis obtinuerit sentenciis, quod debet ostendere res, de quibus debitor suus ei possit solvere, non licet ei ostendere super vestes suas et sue uxoris et eius suppellectilem, si habet wicbelethe vel alias res. 45. Quicunque suum wicbilede possidet annum quiete, si voluerit probare possessionem simplici iuramento, admittetur, nisi testibus infringatur. 46 Si quis alterius wicbilethe occupaverit iniuste, quod [1]) sudes in eo locaverit, ideo idem LX solidos vadiabit convictus. 47. Nullus civis tractus in iudicium pro debitis, ponet fideiussorem suo civi, nisi a principio posuerit. 48. Hospes citatus si non venerit in iudicium, vadiabit LX solidos; si profugus est, et peremptorie citabitur. 49. Qui telonium deportaverit, LX solidos vadiabit, vel septima manu se expurgabit. 50. Quicunque processerit in probationibus, quas facturus est, nichil dabit iudici nec preconi. 51. De qualibet area, quotquot edificia in ea construuntur, amplior pensio non requiretur, nisi que de sola area fuerat primitus constituta. 52. Qui annum habitaverat in wicbilethe, nullo eum in servitutem redigente, libertati debet addici. 53. Si quis scabinum inculpabilem viciose tractaverit, vadiabit iudici III solidos et cuilibet scabino tres. 54. Si discordia oritur inter cives, scabini possunt suo consilio componere sine iudice, si questio non pervenerit ad ipsum. 55. Quicquid lucratur iudicium et civitas, medietas cedet iudici et medietas ad usus civitatis. 56. Si civis obligaverit res hospitis, si eo die non venerit responsurus ad iudicium, res sue obligate erunt XIIII diebus. 57. Si fur aut alius homo res commiserit alicui servandas, si dixerit servator se habere in pignore, quod iuramento probaverit hoc obtinebit, si non veniunt res ad presentiam iudicis. 58. Si vir moritur subito, uxor habebit medietatem hereditatis sue et pueri medietatem. 59. Quilibet puerorum accipiet hereditatem alterius, et matri cedet hereditas puerorum. 60. Preterea legem, quam habet civitas Monasteriensis, plenarie habebit Bilevelde.

Nomina scabinorum, in quorum presentia scripta sunt hec: Hinricus de Lon, Johannes Alfharding, Hinricus Stepekole, Crathindhorn, Thidericus Wurethe, Ludolf de Borken, Hinric Salmenhovet, Helger super Campo, Regemunt, Bernhardus de Molandino, Engelbertus Hofrogge, Arnoldus de Borken et ceteri aderant scabini.

Et nos Otto comes de Ravensberghe, Bernhardus prepositus ecclesie Schildecensis eius frater, Margareta comitissa pro nobis et heredibus nostris premissa omnia sub sigillis nostris appensis presentibus approbamus et irrefragabili confirmatione ad preces civium nostrorum in Bilevelde innovavimus. Anno Domini millesimo CCC^mo vicesimo sexto, in crastino divisionis apostolorum.

An Schnüren aus rothen und gelben seidenen Fäden hängen noch die ziemlich gut erhaltenen Siegel des Grafen Otto, welches dem bei Lamey p. 80. abgebildeten entspricht, und der Gräfin Margaretha: in einer sechsblätterigen Rose steht eine weibliche Figur, auf der Linken einen Falken; ihr zur Seite hängen zwei Wappenschilder, zur Rechten mit den Ravensbergischen Sparren, zur Linken mit dem Bergischen Löwen; zu ihren Füssen zwei Hunde, wovon der rechts an sie heranspringt.

174.

B. Dietrich III. verleiht dem oppidum Bocholte das Münstersche Stadtrecht. 1221 [2]) Januar 17. Münster. — Hier gedruckt nach Nünning Monum. p. 262 und Wigand Arch. II, 341.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodoricus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus tertius. Universa negotia mandata litteris et testium veritati, ex eorum memoria immobile trahunt firmamentum, et per eam universa calumnie prevenitur materia. Ex nostre itaque dignitatis officio et regimine

---

[1]) „quot" die U.

[2]) 1222 nach unserer Rechnung.

nobis commisso fideliter et viriliter ad hoc intendere debemus, ut ecclesiam nostram in statu tranquillitatis conservemus, et procellis ipsam movere volentibus, provido consilio priorum ecclesie nostre et ministerialium, murum immobilem pro possibilitate nostra illis opponamus, incrementum etiam ipsius tam in spiritualibus quam in temporalibus fideliter procurantes. Ad universorum igitur tam presentium quam futurorum Christi fidelium notitiam pervenire volumus, quod oppidum nostrum in Bocholte intra terminum episcopatus situm, cum iugibus et quotidianis insultibus hostium esset expositum, vidimus, quod sine nostro solatio subsistere non posset. Unde moti piis civium predicti oppidi precibus, favorem nostrum, quoniam eosdem sincere diligimus, circa ipsos in tantum inclinavimus, ut oppidum iam dictum cum habitatoribus ipsius aliqua speciali prerogativa extolleremus. Placuit ergo nobis et ex liberalitate nostra eisdem indulsimus, ut simili eodemque iure in omnibus et per omnia gaudeant et regantur, quo civitas Monasteriensis cum suis habitatoribus infra ambitum civitatis uti consuevit et gubernari. Si autem super eodem iure cives predicti oppidi ad aliquod dubium deducantur, Monasterium accedant, solutionem sue dubietatis a iudice nostro et a scabinis illius loci et burgensibus accepturi. Ut autem hoc factum rationabile et honestum ratum maneat et inconvulsum, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo primo, regnante gloriosissimo domino Friderico Romanorum imperatore et semper augusto, pontificatus nostri anno quarto, coram viris honestis: Renboldo maiore preposito, Volmaro sancti Pauli preposito, Hermanno maiore decano, Godefrido preposito sancti Ludgeri, Ludolpho preposito Frisie, Ludgero quondam sancti Pauli decano; coram ministerialibus: Hermanno de Monasterio, Suetero de Dingeth et filio eius Suetero, Godefrido burggravio de Rechete [1]), Luberto de Beveren, Bernardo Paschali Die [2]), Alberto dapifero; coram scabinis: Suetero, Wernero, Bertholdo decimatore, Tiderico Corvo, Tiderico de Lecden, Hinrico Alebrandinch, Hinrico Stepeculo [3]) et aliis quam pluribus. Datum Monasterii, decimo sexto kalendas Februarii, per manus notarii nostri Alberonis.

175.

** B. Dietrich III. überträgt gewisse Zehnten in Seppenrade und Verthincthorpe an das Ägidii-Kloster zu Münster. 1222. — Or. Kl. Ägidii U. 14; Abschr. Msc. I, 81 p. 287.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tercius. Quoniam generatio preterit et generatio advenit, necesse est, ut ea, que apud homines rite geruntur, ne oblivioni subiaceant et ignorancie, litterarum eternitate subsidium sue firmitudinis sortiantur. Noverit igitur tam presencium quam futurorum fidelis animadversio, quod Remboldus Monasteriensis ecclesie maior prepositus, tenuitatem ecclesie beati Egidii infra civitatem nostram fundate pio ac paterno respiciens affectu, decimam in Sepperothe sitam pro sublevanda ecclesie memorate indigentia suis comparavit expensis a domino Lamberto de Ulflon, quam idem L. de manu domini Gerlagi vulgo Bitter appellati tenebat in feodo. Postmodum vero dominus Gerlagus eandem decimam, qua fuit inbeneficiatus a nobis, consensu et compromissione suorum heredum in manus nostras resignavit legitime, prememorata tamen decima in manus domini G. iam sepe dicti prius ab eodem L. consensu et compromissione suorum heredum legitime resignata. Nos autem ecclesie beati Egidii, cuius incremento semper intendere pronum habemus desiderium, prememorate decime proprietatem cum omni integritate proventuum perpetua donatione contulimus. Preterea proprietatem decime in Verthincthorpe a domino Wilhelmo de Quenethorpe ab eadem ecclesia quadraginta et sex marcis ęmpte, consensu eciam et compromissione suorum heredum legitime in manus no-

---

1) „Rechethus" Wigand l. c. — 2) Diese von Wigand's Quelle gegebene Form ist nur eine Uebersetzung des auch sonst vorkommenden Namens „Paschedag". Nünning liest: „Paschalini". — 3) Nünning hat „Frepetulo", Wigand „Scepetulo".

stras resignate, cum omni integritate iam dicte contulimus ecclesie. Ne autem hoc factum rationabiliter ordinatum apud posteros in dubium transire valeat vel in contentionem, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, sub anathemate precipientes, ne aliquis huic ordinationi rationabiliter facte ausu temerario presumat contraire. Acta sunt hec a. ab inc. D. millesimo. CC°. XX°. II°, presidente Romane sedi domino Honorio papa tercio, pontificatus nostri anno quarto. Testes huius rei sunt: clerici Remboldus maior prepositus, Godefridus sancti Johannis prepositus, Bernardus cellerarius, Fredericus, Monasteriensis ecclesie maioris canonici; comes de Benethem, Hermannus de Monasterio, Lutbertus de Beveren, Nicolaus de Benethem, Johannes de Billerbeke, Thidericus de Ramesberg, Thimarus Falco, Amelungus de Berne et alii quam plures.

Das an gelben und rothen seidenen Schnüren anhängende Siegel des Bischofs hat gelitten.

176.

* *B. Dietrich III. schlichtet einen Streit zwischen dem Johannitermeister zu Steinfurt und Israel von Senden über den Zehnten der curtis in Kappenhagen.* 1222. — *Abschr. Msc. II,* 13. *p.* 231; *vgl. Niesert Urk.-Samml. V. p.* 16.

Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Universis — — notum esse volumus tam posteris quam presentibus, quod magister domus S. Johannis in Stenvorde et Israel miles de Senden pro decima curtis in Kappenhagen coram nobis litigantes, nos arbitros super hac causa statuerint. Nos igitur de consensu utriusque partis statuimus, ut dicta curtis pro decima antiquam annuatim redderet pensionem. Et ut hoc factum ratum habeatur, hoc scripto et sigilli nostri appensione confirmavimus. Testes autem huius rei sunt: decanus, prepositus, Godefridus decanus sancti Martini, dominus Godefridus de Altena, dominus Lubertus, dominus Rembertus, dominus Johannes de Huvele, magister Albertus et alii quam plures canonici Monasterienses. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXII°.

177.

Bischof Dietrich III. bestätigt dem Pfarrer zu Werne den Sterbfall von Allen, welche auf dem Kirchengute wohnen, und befreit dasselbe von aller weltlichen Gerichtsbarkeit. Testes — — Engelbertus Osnabrugensis ecclesie maior prepositus, Andreas Cappenbergensis prepositus, Hermannus, Albero capellani, Hugo ecclesiasticus, Bernardus cellerarius, Ludolfus de Steinvorde, Christianus de Wiskelo, Gerhardus filius eius, Israhel de Sendene et alii quam plures. Actum a. d. i. M°. CC°. XXII°, ind. X°, concurr. VI^{a}, regnante glorioso Romanorum imperatore Friderico secundo. — *Abschr. des XV. Jahrh., Msc. II,* 39. *p.* 53; *gedr. Kindlinger Beitr. II. U. p.* 230, *mit der falschen Jahreszahl* 1223.

178.

* *Das Domcapitel zu Münster bekundet die Beilegung eines Streites wegen des Guts Clavinchusen.* 1222. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 268.

In nomine Domini Amen. Remboldus Dei gratia maior prepositus, H. decanus totumque capitulum maioris ecclesie Monasteriensis omnibus hoc scriptum inspecturis vel audituris salutem in eo, qui est vera salus. Literarum custodia pactionum servat memoriam, et res per eam permanet inconcussa. Ad universorum ergo notitiam volumus pervenire, quod cum inter L. de Benethem obedientiarium obedientie que dicitur Somersele ex una parte, et Petronillam quondam uxorem Luberti de Boynen et filium eius Lubertum ex altera parte, super manso qui dicitur Clawinchusen et eius attinentiis lis suborta fuisset, tandem

bonorum virorum mediante consilio bonum pacis et concordie intervenit in hunc modum. Supradicta domina et puer eius proprietatem dicti mansi recognoscentes, ipsum, quoadusque vixerint, quiete possidebunt, ea tamen conditione, quod ab obedientiario eundem mansum teneant et eidem singulis annis proxima die Martini sine omni difficultate octo solidos Monasteriensis monete exinde persolvant. Procedente vero tempore, si iam dictam et eius puerum sine herede de medio tolli contigerit, idem mansus ad dominum Ludolfum dapiferum et eius pueros transibit, ita tamen quod ab obedientiario illum recipiant, et eandem, que dicta est, ipsi solvant pensionem. Ne autem inposterum aliqua suboriri possit calumpnia huius compositionis requirens titulum, presentem paginam exinde de consensu utriusque partis conscriptam sigilli nostri impressione voluimus communiri. Acta sunt hec a. d. i. M°. CC°. XXII°, presidente sancte Romane ecclesie summo pontifice Honorio papa tertio, regnante Romanorum imperatore Frederico. Testes autem sunt hii: Hermannus maior decanus, Volmarus sancti Pauli prepositus, Olricus de Drolshaghe, Hermannus de Borchorst, Johannes de Hůvele, Fredericus de Vreckenhorst, Cratho de Horne, Themmo iudex, Cratho et Amelunghus fratres de Berlere, Ludolfus de Boynen et alii quam plures.

179.

* *Die Basilica des Marienfelder Klosters wird eingeweiht.* 1222. *September* 4. — *Chron. Marienfeldense sæc. XVI. ineditum Msc. VII,* 1305. *p.* 3; *hieraus: Rottendorf's Chr. Marienf. Msc. II,* 87. *p.* 319 *und Kösters ib.* 76. *p.* 288 *Vgl. Schaten ad ann.* 1222.

Tempore suo (Winrici abbatis) basilica nostra consummata est et convenerunt reverendi et nobiles secundum carnem, sed devotione nobiliores in Christo patres Theodericus de Winsenborch (*leg.* Isenborch) Monasteriensis, Adolphus Ossnabrugensis, Conradus Myndensis et Bernardus Selonensis ecclesiarum episcopi ad dedicationem ecclesie nostre. Inter quos domnus Theodericus erat principalis quia diocesaneus. Ipse dedicavit ecclesiam et summum altare, Adolphus Ossnabrugensis episcopus dedicavit omnia altaria circa chorum in sinistra parte, Conradus quippe Myndensis episcopus omnia altaria in dextera parte dedicavit. Sane Bernhardus de Lippia Selonensis dedicavit altare S. Crucis in choro conversorum et omnia altaria reliqua. Facta est hec sollennis dedicatio in nomine sancte et individue Trinitatis ad venerationem perpetuam virginis Marie anno gracie MCCXXII pridie Nonas Septembris.

180.

* *B. Dietrich schenkt der St. Ludgeri-Kirche in Münster einen Zehnten.* 1223. — *Abschr. Msc. I,* 70 *p.* 5. *II,* 13. *p.* 89. *IV,* 3. *p.* 148.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Th(eodericus) Dei gratia Monasteriensis ecclesie minister humilis, omnibus tam futuri quam presentis evi fidelibus salutem in eo, qui est universorum salus. Quoniam homines cum omnibus diebus vite sue sicut umbra transeunt et plerumque ea, que ab ipsis et coram ipsis aguntur quanquam laudabiliter, lapsu temporis a sede memorie de facili labuntur, nisi fuerint aliquo pie recordacionis munimine roborata, hinc est, quod ad omnium noticiam venire cupimus, quod Bernhardus de Cappenbergh decimam in Suneborne super domos Frederici, Ludgeri, Levoldi, et tugurium quoddam, quod est ante pontem, quam de manu nostra in feodo habuit, acceptis a capitulo sancti Ludgeri XVIII marcis et dimidiam, in manus nostras libere et absolute resignavit. Cum vero decimam iam dictam in manu nostra vacantem haberemus, considerantes novellam prefate ecclesie plantacionem esse, nosque et omnes rigacioni eiusdem ad uberius momentum intendentes divina remuneratione et subsidiis beati Ludgeri, verum etiam communione oracionum, que ibi fiunt non carituros, ipsam eidem contulimus ad prebendam fratrum augendam. Decima vero trium domorum manipulos et minutam decimam solvit, tugurium

tantum minutam. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, scripti nostri attestacione et sigilli impressione roboravimus. Si quis autem in posterum tam rationabile factum irritare presumpserit, auctoritate Dei et apostolorum Petri et Pauli et nostra anathematizatus, cum Chore et Dathan temporaliter pereat, et in die ventilacionis extreme, nisi cessaverit, a summo iudice cum reprobis audiat: «Ite maledicti» *et cetera.* Testes sunt: R. maior prepositus, V. sancti Pauli prepositus, G. sancti Ludgeri prepositus, B. celerarius, Al. notarius, H. decanus ecclesie cum suis fratribus; laici: G. castellanus de Rechethe, H. de Monasterio, L. de Beveren et filius suus, A. dapifer, Amelungus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIII°, presidente sedi apostolice papa Honorio venerabili, regnante Romanorum glorioso (imperatore) Frederico, pontificatus nostri anno V.

181.

* *B. Dietrich III. schenkt der St. Martini-Kirche zu Münster einen Zehnten.* 1223 *Mai. — Abschr. Msc. I, 71. p. 2; IV, 4. p. 153.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus tertius omnibus in perpetuum. Ex iniuncto nobis pontificatus officio, commissarum ecclesiarum profectibus ea nos sollicitudine convenit intendere, ut in spiritualibus proficiant et in temporalibus valeant ampliari; et ut in hiis, que ad profectum earundem rite gesta fuerint, illarum plenius caveatur incommodis, non minimum est necesse, quod ea per scripture seriem ad hominum noticiam decenter transmittantur. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod Gerhardus de Rene et eius uxor cum suis pueris quandam decimam tam minutam quam aliam, quam de nobis in feodo tenebant, de consensu heredum suorum cum omni integritate coram clericis et laicis in manus nostras libere resignarunt. Huius videlicet decime redditus ad maiorem noticiam inferius sunt expressi: Domus Luberti in Holenbeke duo maltia avene et XII denarios, et minutam decimam et dimidium remel lini. Domus Godefridi in Hachlinchus XVIII denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Elvericus in Pedincthorpe XVIII modios avene et IX denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Lubertus Albus in Ennincthorpe XVIII modios avene et IX denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Werno eius vicinus XVIII modios avene et IX denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Willelmus in Brucgehus VI denarios et VI modios siliginis et minutam decimam et dimidium remel lini. Hermannus Bennekinc XVIII denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Lambertus Suetherinc XII denarios. Lentfridus Ludgerinc XII denarios. Ethelgerinchus in Scetbroke XV denarios et minutam decimam et dimidium remel lini. Nos itaque, cum dictante sententia tam cleri quam ministerialium memoratam decimam haberemus liberam, et de ea secundum beneplacitum possemus facere quod vellemus, ecclesie beati Martini et fratribus ibidem Deo deservientibus in subsidium prebendarum suarum liberaliter contulimus in perpetuum possidendam, sperantes nos de laboribus et orationibus eorum apud Deum propensius adiuvari. Ne igitur aliquis hominum prave voluntatis et inimicus veritatis, instigante dyabolo, que sic pie ordinata sunt, ausu temerario temptet infringere vel presumat, nos presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC° XXIII°, presidente sacrosancte Romane ecclesie summo pontifice Honorio papa III., regnante Romanorum imperatore Frederico, coram testibus subnotatis, quorum nomina sunt hec: Lubertus custos sancti Martini, Ludolfus, Albertus, Andreas, Mathias, Johannes, Buniko, Hermannus, Albero. Laici: dominus Adolfus de Holte, Bertoldus Thegethere, Crahto de Hornen, Crahto de Sendenen, Hermannus incisor, Gerhardus Stevenine, Henricus Alebrandinc, Wernerus de Dulmania, Helgerus, Macharius et alii quamplures. Datum per manus Alberti notarii nostri, consecrationis nostre anno quarto, in mense scilicet Maio.

182.

* *B. Dietrich III. schenkt dem Kl. Liesborn einen Zehnten.* 1223. — *Or. Kl. Liesborn* 41. *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 28; *I,* 101. *f.* 19'; *II,* 203. *p.* 35; *IV,* 10. *p.* 35.

† In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod decimam quandam IIII^or solidorum et duorum denariorum, quorum tres solidi in Aleken de domo Godefridi et septem denarii in Gutinge de domo Hethenrici, itemque VII^em denarii in eadem villa de domo Hildegardis persolvuntur, quam quidam ministerialis noster Waltherus nomine de manu nostra in beneficio tenebat, libere nobis ab ipso resignatam, spe retribucionis eterne, consensu capituli nostri, Lisbernensi ecclesie perpetuo contulimus possidendam. Ut igitur hec nostra donacio rata permaneat et inconvulsa, hanc inde paginam conscriptam sigilli nostri inpressione cautum duximus roborari, auctoritate etiam Jehsu Christi et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra quemlibet hec infringere adtemptantem perpetuo anathemate innodamus. Nomina etiam testium, qui huic donacioni interfuerunt, adnotare curavimus, quorum hec sunt nomina: Reinfridus et Godefridus nostri capellani; laici: Boamundus, Albertus marscalcus, Waltherus, Albertus de Holnorst et Godefridus frater eius, Godefridus de Aleken et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXIII°, pontificatus domini Honorii anno VII°.

Das an Pergamentstreifen hangende Siegel des Bischofs ist nur fragmentarisch erhalten.

183.

* *B. Dietrich III. bekundet, dass Otto, Graf von Tecklenburg, das seinem Vater Simon von Bischof Hermann unrechtmässig übertragene Gut Walewic, zu Gunsten des Kl. Liesborn in seine Hände resignirt habe.* 1223. — *Or. Kl. Liesborn Urk.* 43; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus cenobio et conventui Lesbernensi in perpetuum. Noverint universi tam futuri quam presentis evi fideles, quod sicut nos veridica priorum ecclesie nostre aliorumque quam plurium relatione didicimus, predium Walewic, quod ville nostre Bekehem vicinum est, olim Conradus pincerna de manu venerabilis predecessoris nostri Hermanni episcopi tenuerat in feodo, quod postmodum eodem Conrado cum voluntario heredum suorum consensu in manus ipsius episcopi resignante, idem episcopus abbati et conventui Lesbernensis cenobii iure proprietatis perpetuo possidendum cum omnibus suis attinentiis sub multorum testimonio legitime donando contradidit, advocatiam vero eiusdem predii, provido atque prudenti usus consilio, sibi et successoribus suis ad suos usus perpetuo tenendam reservavit. Sed deinde tempore divisionis imperii, vir nobilis comes Symon de Tekeneburch idem predium minis multiplicibus et terroribus gwerrarum a prefato episcopo extortum in feodo accepit [1]). Super quo cum Wernerus, predicti cenobii abbas, sub iudicibus a sede apostolica delegatis diu laborasset, nostris tandem temporibus, successore suo Burchardo abbate contra filium memorati comitis, Ottonem videlicet comitem de Tekeneburch consanguineum nostrum, sub iudicibus delegatis similiter laborante, nos super gravibus expensis et enormi dampno eiusdem cenobii paterna moti pietate, presertim cum in grave nimis et manifestum periculum animarum consanguinei nostri iam dicti et patris eiusdem cenobium ipsum violenter et iniuste gravaretur, partes nostras ad bonum pacis interponere curavimus, ut et nos secundum paterne sollicitudinis nostre affectuosum laborem cum predecessore nostro in retributione iustorum propriam a Domino accipiamus mercedem. Ad nostre igitur commonitionis atque

---

[1]) Vgl. Erhard Cod. 580.

laboris instantiam, tam comes Otto predictus, quam Hermannus Werenzo qui predium sepedictum ab ipso comite receperat in feodum, acceptis a Burchardo abbate in transactione sexaginta marcis, iure si quod nomine feodi in predio illo videbantur habuisse, totaliter et voluntarie cum resignatione in manu nostra facta renuntiaverunt, tali pacto interveniente, quod Hermannus Werenzo de predio suo, secundum estimationem competentem, in compensationem predii supradicti conferret ecclesie nostre iure proprietatis; quod quidem collatum comes idem de manu nostra sive successorum nostrorum, et Hermannus de manu comitis tenebit in feodo et hoc ordine ipsorum heredes legitimi tenebunt in posterum. Erant adhuc duo fratres Redgerus Covot et Wenemarus in eodem predio ius sibi dicentes, qui similiter iuri, si quod habere se existimabant, totaliter et voluntarie renuntiaverunt, tali transactione mediante, quod Burchardus abbas, eo quod plus malignis timoris quam benignis amoris solet exhiberi, ut tam ipse quam sui successores in predio sepe memorato pacem possint habere perpetuam, de virorum prudentum consilio et fratrum suorum consensu mansum quendam in Uphusen, quem uxor Redgeri de manu abbatis quoad viveret tenere debebat, cum decima V solidorum in villa Kuddincthorp Redgero concessit in feodo, superadditis eidem octo marcis. Redgerus vero Wenemaro fratri suo dabit XII marcas, et sic ipse Redgerus et sui heredes legitimi mansum illum et decimam predictam de manu abbatis tenebunt iure feodali. Cum ergo de iure cenobii pretaxati hiis et aliis modis nobis legitime constaret, volentes in hiis, que nostre auctoritatis beneficio, maxime circa loca religiosorum, memoria digna geruntur, insidiosis obviare calumpniis futurorum, prescriptam antecessoris nostri donationem tam piam quam rationabilem, consilio atque consensu priorum ac capituli atque ministerialium ecclesie nostre, ratam omnino et gratam habere decrevimus, presenti scripto et impressione sigilli nostri confirmantes eandem. Sed et hoc auctoritate Dei omnipotentis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et nostra irrevocabiliter statuentes, ut siquis contra factum predecessoris et nostre ratihabitionis confirmationem ausu temerario venire presumpserit, abbatem et conventum cenobii Lesbernensis super predio Walewic in posterum molestando, vinculo excommunicationis usque ad condignam satisfactionem se noverit innodatum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXIII°, presidente Romane sedi domino Honorio papa III°, pontificatus eius anno VII°, regnante domino Frederico rege Sicilie et Romanorum imperatore. Testes huius rei sunt: Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Wenemarus scolasticus, Volmarus maior custos, Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Engelbertus maior Osnaburgensis prepositus, Bernardus cantor, Franco de Tremonia, Ludolfus de Holte prepositus Frisie, Nicolaus, Gerlagus, Ludolfus de Beveren, Olricus, Bernardus cellerarius, Johannes Werenzo, Franco de Horne, Fredericus de Vrekenhorst; Otto comes de Tekeneburg, Hermannus de Lippa, Conradus burcgravius de Stromberg; ministeriales ecclesie: Henricus Norendin, Godefridus burcgravius de Regchede, Hermannus de Monasterio, Gerlagus Bitter, Lutbertus de Beveren, Bernhardus Paschedag, Albertus dapifer, Hermannus Werenzo et frater eius Gerlagus, Wernerus de Rethe, Amelungus de Berlere, Temmo iudex, Ludgerus et Bernardus fratres de Suthbeke, Albertus de Holenhorst et alii quam plures.

Das an rothseidenen Schnüren hängende Siegel des Bischofs ist nicht vollständig erhalten.

184.

* *Otto, Graf von Tecklenburg, bekundet auch seinerseits obige Resignation.* 1223. — *Or. Kl. Liesborn U.* 42; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 17; *I,* 101. *f.* 20; *II,* 203. *p.* 36; *IV,* 10. *p.* 7.

Otto Dei gratia comes de Tekeneburch ecclesie Lisbernensi in perpetuum. Tenore scripti presentis notum facimus fidelibus universis, quod nos, ad exhortacionem venerabilis domini ac consanguinei nostri Theoderici Monasteriensis episcopi, predium in Walewic ville Bechehem e vicino adiacens, quia pater noster bone memorie illud a domino Heremanno eiusdem loci quondam episcopo, tempore divisionis imperii, in manifestam cenobii Lisbernensis iniuriam, cui predium idem iure pertinebat proprietatis, in feodum receperat, post multas et longas abbatis Wernheri ac cenobii predicti querimonias, tandem ad instanciam do-

mini Burchardi abbatis eiusdem loci suique conventus in manus domini Th. prefati episcopi cum omni iure, si quod nomine feodi videbamur habere, totaliter resignavimus, Heremanno eciam Werenzone, cui nos predium idem de facto, licet de iure non possemus, concesseramus in feodum, iuri suo, si quod habere videbatur, in manus nostras voluntarie renunciante secundum formam transactionis, quam sepe dictus dominus Th. episcopus conscribi fecit et sigillo suo confirmari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°.XX°.III°, cum omni ea, qua oportuit, sollempnitate, sub multorum presentia, qui tamde clero Monasteriensi, quam de nobilibus atque ministerialibus in scripto illo autentico domini Th. Monasteriensis episcopi repperiuntur annotati.

Das an Pergamentstreifen hängende Burgsiegel des Grafen ist ziemlich gut erhalten.

185.

** B. Dietrich III. bekundet einen mit dem Kl. Marienfeld eingegangenen Tausch.* 1223 *September* 4. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 51; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 13'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus tertius dilectis in Christo abbati et conventui in campo sancte Marie in perpetuum. Quoniam feneratur Domino qui pauperi miseretur, nobis nimirum quos divina providentia ad hoc in eminenti constituit, ut subiectis nostris prodesse magis quam preesse debeamus, misericordie operibus sollerter invigilandum est maxime erga eos, qui a seculo abstracti, voluntarie paupertati et miserie substrati, tanto nostrum adiuvare poterunt imperfectum, quanto ei, qui summe perfectus est, perfectionis studio famulantur. Proinde universis tam future quam presentis etatis fidelibus notum esse volumus, quod, sicut ex iniuncta nobis pastorali sollicitudine debitores nos esse recognoscimus, commissarum ecclesiarum commodis et utilitatibus providere necnon et indempnitatibus earundem, quantum in nobis est, cavere cupientes, decimam in Matthenhem, ad episcopalem mensam specialiter spectantem, ab omni debito, quo ad nos et ad ecclesiam nostram pertinebat, liberam penitus et solutam, priorum totiusque capituli necnon et ministerialium nostrorum mediante consilio et consensu, ad honorem Dei et beate virginis monasterio in campo sancte Marie cum omni integritate proventuum contradidimus in perpetuum possidendam simul et fratribus ibidem Deo deservientibus profuturam. Verum ne nos et ecclesia nostra et successores nostri per hanc donationem nostram in aliquo defraudati videamur, domum in Hokenbeke cum duobus tuguriis et mansum quendam adiacentem cum omnibus attinentiis eorundem, videlicet que iam dictum monasterium longo tempore quiete possederat, in restaurum et recompensationem eiusdem decime, titulo pragarie quod in vulgari pragaringe dicitur, ab eodem monasterio nobis contradita acceptantes accepimus et omnes proventus, uti nunc exinde proveniunt sive inposterum poterunt provenire, mense episcopali assignavimus loco et in commutationem decime memorate. Quia vero modicum vel nichil prodest conferre aliquid ecclesiis, nisi etiam precaveatur, ne auferatur a malignis, ad tutelam et custodiam huius facti superponimus et adicimus bannum Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli summique pontificis et nostrum, ut quicumque huic permutationi contraire presumpserit, sciat se maledictionem Dei omnipotentis incurrisse, ita ut in districti examinis die cum Pilato accipiat portionem. Ad maiorem ergo huius facti evidentiam robur et munimen, et ut omnis calumpnie de medio tollatur materia, presentem paginam exinde conscriptam, consentientibus prioribus et capitulo maioris ecclesie, tam nostri quam ecclesie sigilli impressione voluimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIII°, indictione XI[a], presidente sacrosancte Romane sedi domino Honorio papa III°, regnante Frederico Romanorum imperatore et semper augusto, coram testibus, quorum nomina sunt hec: Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Volmarus prepositus, Godefridus prepositus, Ludolfus prepositus, Winemarus scolasticus, Lubertus, Franco, Gerlacus, Olricus decanus, Ludolfus, Nicolaus, Johannes, Fredericus decanus, Bernardus cellerarius, canonici maioris ecclesie, Engelbertus Osnabrugensis ecclesie maior prepositus; Otto comes de Tekeneburch, Fredericus

comes de Ysemberch, Henricus Norendinus, Lubertus de Beveren, Hermannus de Monasterio, Bernardus Paschedach, burgravius de Rechethe, Hermannus de Dulmania, Johannes pincerna, Suetherus de Diggethe, Hermannus Werence, Albertus dapifer, Albertus marscalcus, Suetherus de Monasterio ministeriales; Lubertus custos sancti Martini. Datum per manus Alberti notarii nostri II Nonas Septembris.

Die beiden an rothen Schnüren hängenden Siegel des Bischofs und des Dom-Capitels sind gut erhalten.

186.

* *B. Dietrich III. bekundet dem Kl. Marienfeld, dass von dessen Hause in Bennigdorp seinem Hofe in Beckum eine Zehentlöse von zwei Solidis gezahlt werde.* 1223. — *Or. Kl. Marienfeld Urk.* 56; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 70'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus monasterio campi sancte Marie in perpetuum. Quia malorum radix, cupiditas, quid vendicet non distinguit, et alienum tamquam proprium invadit, sagaciter adinventum est, ut ad obstruendum omnem aditum iniqua molientium, litteris atque testibus fulciantur actiones. Noverit ergo tam futurorum quam presentium fidelium universitas, quod domus ecclesie in campo sancte Marie que est Bennigdorp curie nostre in Bekehem duos duntaxat solidos ad redemptionem decime, que vulgo dicitur lose, pro pensione semper exsolvit. Unde ne ignorantia huius rei eiusdem curie provisoribus occasio sit exactionis inique, et ne sub pretextu fidei, qua domino suo episcopo et curie tenentur, in villicatione sua infideliter agere contra prefatam ecclesiam inpune presumant,. hanc pensionis formam, que ab antiquo semper fuit, relinquimus in scripto pro conservatione pacis et equitatis, sub anathematis exterminatione prohibendo, ne aliquis aliquam omnino rem preter duos tantum solidos a domo in Bennigdorp ratione pensionis exquirat. Datum est hoc memoriale anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIII°, indictione XI^a, presentibus Reimboldo maiore preposito, Herimanno decano, Winemaro scolastico, Godefrido sancti Ludgeri preposito, Lutberto sancti Martini canonico, magistro Alberto; Winemaro et Ludberto ministerialibus Monasteriensibus.

Das Siegel ist verloren gegangen.

187.

* *B. Dietrich III. bekundet den Ankauf eines Gutes in Drop seitens des Kl. Marienfeld.* 1223. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 54; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 10'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus, ad quos presencium litterarum apices pervenerint, in perpetuum. Quoniam plerumque solet in ambiguis rebus calumpnie malum suboriri, maxime ubi ex fide instrumentorum certitudo rei non habetur, sagaciter adinventum est, ut posteritatis noticie scripto transmittantur actiones. Ex amministratione itaque divinitus nobis commissa, qua ecclesiarum utilitatibus tenemur propensius intendere, universis tam future quam presentis etatis fidelibus innotescere volumus, quod ecclesia campi sancte Marie comparavit a domino Gerhardo de Kelveren et Johanne ac Joseph filiis eius necdum uxoratis predium in Drop simul cum decima et attinentiis ipsius pro XLVI marcis et dimidia, quod ab ecclesia Vrekenhorst, a qua id ipsum iam dicti Gerardus, Johannes et Joseph feodali iure tenuerant, sufficienti commutatione et indempni cambivit, restituens in recompensationem tres domos, videlicet Berseten, Locsaten et Alvinskerken. Porro cum decima ipsius predii Claholtensi pertineret ecclesie, nec ad fratres campi beate Marie posset absque titulo pragarie legitime transferri, Ludgerus Claholtensis prepositus cambiri permisit eandem, acceptoque hinc inde restauro competenti, id est a Gerardo et filiis eius prefatis medietate decime domus ipsorum in Hottinchusen, tribus vero modiis siliginis Widenbruggensis mensure a fratribus de campo sancte Marie in grangia eorum in

Wadenhart, decimam ipsam in manus nostras una cum Everwino priore suo libere resignavit. Quam nos eisdem fratribus, domino Winrico abbate suscipiente eam ad manus ecclesie sue, porreximus perpetuo iure possidendam. Ne igitur in dubium veniat de modo coemptionis, cambitionis et confirmationis facte rationabiliter in predio prelibato, coemptionis quidem in civitate Osnaburgensi, cambitionis apud Vrekenhorst, confirmationis vero in Vuchtorpe, presentem paginam sicut nostri annexione sigilli roboravimus, ita et prepositi Claholtensis atque ecclesie in Vrekenhorst signari fecimus instrumentis, auctoritate Dei et nostra omnem excommunicantes calumpniatorem, ut cum reprobis portionem inveniat, quisquis inprobe contra hoc factum venire presumpserit. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC° XXIII°, indictione XIa. Huius rei testes sunt: dominus Adolfus Osnaburgensis episcopus, Otto prepositus, Wicboldus decanus, Ludewicus custos, Gerhardus canonicus Osnaburgenses; Everhardus quoque de Varendorp, Amelungus dapifer, Liborius pincerna, Udo de Braclo et Hugo Bare ministeriales, qui intererant emptioni. Item priores de Vrekenhorst, scilicet Fredericus decanus, Heinricus plebanus, Bruno, Hardwinus canonici; Hermannus etiam cognomento Thruthenhagen, Ludolfus frater eius, Adolfus, Lambertus, Godescalcus de Wolde eiusdem ecclesie ministeriales, qui concambio interfuerunt. Item dominus Osnaburgenses prefatus, Suetherus abbas de Yburg, Otto comes de Ravenesberg, Volmarus sancti Pauli in Monasterio prepositus et Franco canonicus, necnon et Ludbertus de Beveren ministerialis noster, Vromoldus de Brametske, Vulfem de Blakendorp, Gerardus Sasse et alii quam plures, qui affuerunt quando hec confirmata sunt coram nobis sollempniter atque stabilita.

Das Siegel des Bischofs, an grünseidenen Schnüren hängend, ist schön ausgeprägt und wohl erhalten; dagegen hat das des Stifts Freckenhorst, den heil. Bonifacius darstellend, sehr gelitten; das dritte ist verloren gegangen.

188.

* *B. Adolf von Osnabrück legt einen Streit zwischen dem Kl. Marienfeld und dem Kirchspiel St. Vit bei.* 1223. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 52.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Adolfus Dei gratia Osnabrugensis episcopus omnibus ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, in perpetuum. Paci et indempnitati consulitur, ubi actio litteris ac testibus fulcitur. Cum igitur inter ecclesiam campi sancte Marie et parrochiam sancti Viti quiddam esset in contradictione positum super quadam pensione, de agris sub domo in Clespen capelle sancti Viti pertinentibus proveniente, fratribus predicti cenobii asserentibus, quod alternis annis II° modii avene et III pulli dandi essent et hec quantitas pensionis semper ab antiquo fuisset, Reinoldo autem plebano sancti Viti cum parrochianis suis contradicente, tandem pro bono pacis de consilio nostro et domni Winrici abbatis et aliorum decretum est, ut de supradictis agris detur amodo per singulos annos pensio pretaxata, que nec amplietur nec minuatur quocunque archidiacono succedente vel plebano. Nos ergo hoc factum hoc mediante scripto noticie futurorum transmittentes, huius rei testes signavimus, qui sunt: Winricus abbas, Reinoldus sacerdos sancti Viti; Eggehardus de Hovestat, scultetus Benneke, Rutgerus de Rennincdorp, Heinricus de Rumpensile, Arnoldus de Rothinclo, Heinricus Cruse, Richardus de Rothinclo et pene tota parrochia sancti Viti. Datum est hoc memoriale anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIII°, indictione XIa.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

189.

* *B. Adolf von Osnabrück bekundet die Zehntlöse eines Hauses in Selhorst.* 1223. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 53; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 148.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia Osnabrugensis episcopus omnibus hoc audientibus in perpetuum. Omnis actio privilegiorum subnixa testimoniis omnem auferre debet scrupulum

dubietatis et contradictionis. Noverit igitur tam futura quam presens generatio, quod decima, quam in benefitio tenet a nobis domina Cunegund de Widenbrugge super domum in Selehorst, que est fratrum in campo sancte Marie, talem ab antiquo semper habuerit redemptionem, videlicet ut villicus domus eiusdem tres solidos ei, ad cuius manum decima ipsa devoluta fuerit, annuatim exsolvat. Ut igitur hec certa redemptio, que vulgo dicitur lose, per heredum aut successorum calumpniam non fiat incerta, licet ex prescriptione longissimi temporis firma sit, nichilominus tamen et nostra roboratur auctoritate, accedente consensu supradicte matrone, ad cuius voluntatem et ecclesie campi sancte Marie presentem paginam nostri signavimus inpressione sigilli anno inc. D. M°. CC°. XXIII°.

Das ziemlich gut erhaltene Siegel des Bischofs hängt an gelben und grünen Schnüren.

190.

Bernard (von Lippe), Bischof von Selburg, schenkt dem Kl. Marienfeld zum Seelengedächtniss seines Vaters Hermann und seiner Verwandten ein Haus in Ripen. 1223. — Gedruckt ex copia sæc. XIII. bei Kindlinger M. B. II. U. 268.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus, Dei gratia Selonensis episcopus, omnibus, quibus hoc scriptum oblatum fuerit in perpetuum. Contra perfidiam calumpniatorum utilis est fides instrumentorum. Volumus igitur innotescere tam posteris quam modernis, quod nos domum in Ripen, quam Herimannus pater noster accepit in restaurum dampni sui, scilicet pro incendio domus quam in Hilgenekerken, que et iure hereditario nos contingebat, habuit, donatione libera contulimus campo sancte Marie ad usum hominum pro remedio anime eiusdem patris nostri affiniumque nostrorum. Verum ne post mortem nostram quispiam ius sibi dicat in hoc predio, tanquam de manu ecclesie Patherbornensis aut aliunde ipsum tenuerit in feodo, utile duximus, hanc nostram donationem, que non ex feodi sed iure allodii descendit, coram domino Bernardo Paderbornensi episcopo, in cuius diocesi predium illud situm est, publicare pro habundanti cautela et presenti scripto confirmare, quamvis eiusdem predii donatio aliorumque bonorum in alio contineatur instrumento cum heredum nostrorum subscriptione. Datum est hoc memoriale anno dominice incarnationis M°. CC°. XXIII°, indictione XI^{a}.

191.

Johann, Dechant zu Engern, verkauft dem Kl. Marienfeld Ländereien in Urincdorpe. 1223. — Or. Kl. Marienfeld U. 55; Abschr. Msc. I, 106. f. 132; gedr. in v. Ledebur's Archiv VI, 2. p. 166.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Johannes Dei gratia decanus et conventus in Angaria monasterio campi sancte Marie in perpetuum. Quoniam antiquus adversarius per antichristos suos recta omnia pervertere indefessus ac pervigil elaborat, necessarium esse constat, ut murum veritatis et iusticie illius machinationibus Deo autore prudentia piorum circumspecta opponat. Propter quod fidelium universitati notum facimus, quod nos agros quosdam in Urincdorpe, qui intermixti sunt agris ecclesie in campo sancte Marie, de quibus et ipsa ecclesia duos solidos annuatim exsolvere consueverat, vendidimus eiusdem cenobii fratribus pro novem marcis et dimidia, tali accedente conditione et pacto, ut omnem auferamus scrupulum omnemque tollamus calumpniam, que evenerit tum de advocatia, tum de quovis gravamine, quod vulgo dicitur ansprake, si necesse fuerit. Quam eis cautelam tanto facimus confidenter, quanto constat, quod idem agri sunt quedam libera bona et exempta ab omni iure vel obligatione, sicut warandiam damus de ipsis. Nos igitur, ut hoc factum sit in memoria et preveniatur occasio malignandi, presentem paginam sigillo ecclesie nostre communivimus, subscriptis testibus, quorum hec sunt nomina: Johannes decanus, Helmicus custos, Luthertus, Cunradus, Johannes cellerarius, Godescalcus, Wernerus, Herimannus,

canonici; Gerardus de Uffen, Heinricus de Stenbike, Heinricus de Wolde et Wigmannus de Ascken milites. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰.CC⁰.XXIII⁰, indictione XI[a].

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

192.

Graf Godfried von Arnsberg schenkt dem Kloster Marienfeld zwei Häuser. 1223. — Or. Kl. Marienfeld U. 50[a]; Abschr. Msc. I, 106. f. 158; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 152.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Quoniam ea que temporaliter fiunt, veloci fuga cum tempore pertranseunt, et ex fraudis plantario nova cotidie falsitatis excrescit soboles ac super terram multiplicatur, necesse est semper, ut cautione necessaria futuris obvietur casibus, quatinus et veritas intemerata conservetur, et ordinatio piorum firma consistat. Notum sit igitur tam future quam presenti fidelium generationi, quod ego Godefridus comes Arnesbergensis pro mea meorumque parentum animabus bona mea, videlicet unam domum in Guterslo et alteram in Hemmincsele, cenobio campi beate Marie libera donatione perpetuo possidenda cum omnibus pertinentiis contradidi, uxoris mee Agnetis, Godefridi filii mei aliorumque heredum meorum favente consensu. Quia vero Fredericus de Burbenne, ministerialis noster, eadem bona feodali iure possidebat, acceptis LV[a] marcis a fratribus predicti cenobii, presentie nostre se exhibuit, et in facie tam spiritualium quam secularium, qui suis exprimentur nominibus, quicquid iuris in prefatis bonis habebat, cum omni integritate, hoc est cum familiis, agris, pratis, aquis, pascuis, et omnibus attinentiis de suorum voluntate heredum, scilicet Elisabeth uxoris eius, Rodolfi filii sui, Hathewigis filie ipsius et Rutcheri fratris sui, michi libere resignavit; et ego cum eadem nichilominus integritate proprietatem bonorum eorundem prefato cenobio alacri devotione perpetualiter assignavi. Preterea, ut facto huic amplioris certitudinis accederet argumentum, placuit, ut hoc secundum legem scabinorum banno regio firmaretur, quod et cum debita sollempnitate factum in loco qui dicitur Santvort, sub iurisdictione Otberti comitis bannum tunc regium administrantis, ubi dominus Hermannus de Lippia et Reinherus de Stormethe, nobiles, bona hec ad manum ecclesie susceperunt. Ut igitur hec mea donatio memorialis habeatur perpetuaque vigeat stabilitate, presentem feci paginam conscribi et sigilli mei meeque uxoris annexione muniri, testibus etiam subnotatis, qui sunt: Thomas prepositus Sosatiensis, Radolfus canonicus, Waltherus advocatus, Gervasius dapifer, Helmicus de Werlo, Gerardus Clot, Wilhelmus de Ehem, et frater eius Hermannus, Gerhardus de Ruthen, Giselherus de Mesehem, Hermannus Bursit, Theodericus de Vronhusen, Conradus et Conradus de Anlagen, Rodolfus de Horne, Arnoldus de Drolshagen, Helmicus et Hermannus villicus, qui omnes interfuerunt huic actioni in Susato. Item Heinricus Niger, Theodericus de Odigge, Johannes et Conradus filii eiusdem Theoderici, Pylegrimus de Ballathe, Hermannus, Rodolfus, Antonius fratres, et Giselbertus Ketelhot, qui omnes aderant in castro Arnesberg una cum uxore et filia Frederici absolute resignantibus et suam partem, quam hereditaria successione in bonis premissis videbantur habere. Item Otbertus iudex, Gerhardus vrone, Heinricus Vrieman, Godescalcus de Hethe, Eggehardus, Elvericus, Heringerus, Heinricus, Fredericus de Hovestat, Ricwinus, Fredericus filii Frederici, Anselmus, Ernestus, Sifridus, Alexander, Ludgerus, Gervasius, Theithardus de Letherdeslo, Thetmarus de Bovesvelde, Johannes de Picsithel et alii quam plures, quibus presentibus et approbantibus hec rite ac sollempniter stabilita sunt in supradicto loco Santvort, ubi et dominus Hermannus de Lippia extitit ecclesie procurator. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰.CC⁰.XXIII⁰, indictione XI[a], presidente Romane sedi domno Honorio summo pontifice, regnante Frederico Romanorum imperatore.

Die Siegel des Grafen und der Gräfin, die an dicken wollenen Schnüren hängen, sind noch ganz so, wie sie Kindlinger l. c. beschrieben, und entsprechen den Siegeln, welche Seibertz U.-B. I. Tab. I. Nro. 4 u. 5 abgebildet hat.

193.

B. Dietrich III. befreit nach dem Ankauf der Vogtei über die Kirche in Werne, deren Hörige von allen unrechtmässig von den Vögten geforderten Diensten und Abgaben. Werne 1223 Septemb. 16. — Abschr. sæc. XV in Msc. II, 39. p. 55; hieraus gedr. Niesert U.-S. II. p. 347.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quoniam predecessorum nostrorum exempla sequentes ecclesiam Capenbergensem paterno et speciali affectu diligimus, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum advocatiam super ecclesiam Werne et super familiam nostram in Gamene et Werne a Hermanno milite de Dulmene, ministeriali nostro, pro viginti duabus marcis emissemus, ad petitionem dilecti nostri Andree prepositi et conventus de Capenberg, homines ecclesie Wernensi specialiter attinentes et homines eiusdem ecclesie mansos specialiter colentes, ab omni servitio et exactione, quam advocati ecclesiarum iniuste solent exigere, pro remedio anime nostre perpetuo exeminus, salvo tamen iure, quod nos ex parte advocatie contingit, videlicet ut quilibet mansionarius prefate ecclesie unum modium avene maioris mensure pro redemptione hospitii annuatim nobis in festo beati Martini persolvat, et tribus vicibus in anno iudicio advocatie quod vulgo vogetdinc appellatur occurrat. Quia igitur tempora periculosa sunt, ne inposterum aliquis advocatus sive subadvocatus aut cuiuslibet alterius officii dignitatisve persona donationem istam, quam specialiter hominibus Wernensis ecclesie perpetuo donavimus, iurisdictionis sue titulo aut exactionibus infringere vel immutare presumat, scripti huius testimonium sigillo nostro communivimus, omnemque hominem, qui hec ausu temerario cassare temptaverit, auctoritate Dei omnipotentis et beate Marie semper Virginis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, Johannis Baptiste, Christofori martiris egregii ac nostra, anathematis vinculo innodamus. Huius donationis ac confirmationis testes sunt: Andreas prepositus, Arnoldus prior, Bernhardus cellerarius, Hugo ecclesiasticus, magister Heinricus canonicus ecclesie sancti Severini in Colonia; Adolphus de Holte, Wilhelmus germani, fratres nostri, Albertus marscalcus noster, Winimarus magister coquine, Chrispinianus de Wiskelo, Arnoldus gener suus, Hermannus de Stochem, Fridericus miles, Arnoldus clericus fratres germani, Allexander miles de Grevinckhove, Walterus de Heringe, Hermannus Vossekin de novo ponte, Hermannus miles qui dicitur Pugyl, Suetherus de Warnhuvele, Engelbertus miles de Herenburne, Harmodus de Westerwinkele, Ruthardus de Linclere, Theodericus filius eius, Helmicus miles de Linclere, Adolphus et Heinricus frater eius cognomento Selingerdus, Emelricus de Bruke et alter Emelricus filius Hugonis de Brinke, et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXIII°, epacta vigesima octava, concurrente sexta, indictione duodecima, regnante glorioso Romanorum imperatore et semper augusto Friderico secundo, apostolice sedi presidente beatissimo papa Honorio. Datum apud villam Werne in domo ecclesiastici, in vigilia sancti Lamberti Leodiensis episcopi et martiris, anno pontificatus nostri sexto. —

194.

* *B. Dietrich III. bestätigt dem Kloster Kappenberg seine Besitzungen Kappenberg 1223 Decemb. 16. — Or. Fr. Münster U. 48; Abschr. Msc. II, 45. p. 46.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Dispensationis nobis credite debitum considerante, ecclesias nobis commissas manutenere ac defendere et pro posse nostro ampliare summopere intendimus. Unde notum esse volumus tam presentis quam futuri evi fidelibus, quod dum nobilissimi comites Godefridus et Otto germani fratres seculo renuntiarent, et castrum Capenberg in claustrum commutarent, tam ministeriales quam alias possessiones plurimas conferentes beato Paulo apostolo, Monasteriensem ecclesiam honorare et ampliare studuerunt. Nos igitur predecessorum nostrorum vestigiis inherentes, ipsorum edocti exemplo, ecclesiam Kapenbergensem paterno ac singulari

affectu diligimus, utpote antecessoribus nostris et nobis ipsis maxime ac singulariter devotam, ipsamque promovendi et fratrum inibi Deo servientium paci et utilitati consulendi piam habemus voluntatem. Quapropter cunctas possessiones, sive ab episcopis Monasteriensibus, seu aliorum fidelium devotione collatas, quas inpresentiarum prefata ecclesia Capenbergensis possidet, aut in futurum, Domino largiente, adipisci poterit, una cum ecclesiis Alen et Werne earumque decaniis et ecclesia in Burch, ipsi ecclesie Capenbergensi perpetuo confirmamus. Ne igitur ulla in posterum ecclesiastica secularisve persona huic nostre confirmationi ausu temerario contraire aut fratribus Capenbergensibus litem vel calumpniam suscitare presumat, presentem paginam sigillo nostro quasi veritatis speculo signantes, auctoritate Dei omnipotentis et omnium sanctorum ac nostra districte inhibemus, et omnem eius temeratorem perpetui anathematis vinculo innodatum, nisi resipuerit, eterne maledictioni subicimus. Huius confirmationis testes sunt: Remboldus prepositus maioris ecclesie in Monasterio, Volmarus prepositus sancti Pauli, Godefridus prepositus sancti Ludgeri, Ulricus decanus sancti Martini, Godefridus et Albero capellani; Godefridus burcgravius de Rechede, Crispinianus de Wiskelo, Alexander miles de Werne, Everhardus sculthetus et alii quam plures. Datum Capenberg XVII° kal. Januarii, anno d. i. M°.CC°.XXIII°, indictione XI[a], concurrente VI[a], epacta XXVIII[a], regnante Frederico secundo glorioso Romanorum imperatore.

Das Siegel in gelbem Wachse ist vollständig erhalten.

195.

* *Lutger, Propst von Clarholz, bekundet, dass er an Rembold, Dompropst zu Münster, einen Zehnten verkauft habe.* 1223. — *Abschr. Msc. I, 1. p. 445.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Lutgerus Claholtensis ecclesie dictus prepositus universis Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, imperpetuum. Quum earum rerum, que geruntur ab hominibus, memoria sepe perit, prudens et fidelis antiquitas sanum adinvenit modum, per quem mortalitati testium consuleret, quatenus in locum testium, qui morte deficiunt, succedat perpetuitas instrumentorum. Ea propter notum sit omnibus Christi fidelibus, quod communi consilio et benivolo totius nostre ecclesie consensu pro XXV marcis vendidimus domino Remboldo, maioris ecclesie in Monasterio venerabili preposito, decimam quandam quinque domorum in villa, que dicitur Heslethe, in parrochia Buren, quam decimam ecclesia nostra iusto possessionis titulo in quieta per plurimos annos possessione possedit sine alicuius hominis impetitione. Ut igitur hoc factum nostrum ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam sigilli nostri cautione roboravimus, et omnem quam potuimus cautelam adhibere curavimus, auctoritate Dei omnipotentis et beati Laurentii patroni nostri precipientes, ne quis nostrorum successorum aut aliquis de nostra ecclesia predictam decimam aut repetere presumat aut impetere, ne eciam aliquis hominum dominum Remboldum prepositum aut illum, cui forte ipse decimam contulerit, in eadem decima violenter aut iniuriose audeat molestare. Quod si quis fecerit, omnipotentis Dei offensam incurrat. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XXIII°, indictione XI[a], regnante domino Frederico Romanorum imperatore glorioso, presidente in sede Monasteriensis ecclesie domino Thiderico venerabili episcopo. Testes huius rei sunt: Hermannus de Borchorst, Olricus de Drolshagene canonici maioris ecclesie et cet.

196.

Gervasius, Abt von Premontré, meldet dem P. Honorius III., dass Friedrich, Propst zu Clarholz [1], *der früher schon vergeblich um den Bischofsstuhl in Münster sich beworben, später durch einige aufrührerische*

---

[1]) Vergl. oben Nro. 25.

Mönche sich habe zum Abt des erledigten Klosters Corvei wählen lassen. Deswegen von den Delegaten des Papstes und dem General-Capitel zu Premontré mit der Excommunication belegt, und von letzterem seiner Würde als Propst zu Clarholz entsetzt, höre er auch jetzt nicht auf, seinen Nachfolger in dieser Würde (Lutger) und sämmtliche Mönche in Clarholz durch die Söldlinge seiner Verwandten verfolgen zu lassen. — Cum igitur, *fährt Gervasius fort,* his omnibus obviari non possit, secundum quod meretur, nisi per materialem gladium, in quo dominus Monasteriensis episcopus maiorem, quam aliquis alius, habere dignoscitur potestatem, supplico Sanctitati vestræ, ut vel scribatis ipsi Monasteriensi episcopo, ut coerceat malefactores predictos, vel quod magis desidero, Osnaburgensi episcopo, ut ipsum Monasteriensem ad hoc vestra auctoritate compellat, ita quod sæpedictus apostata vel ordinis sui obediat institutis, vel transferat se ad alios religiosos, qui sunt excellentiores Premonstratensibus, quibus eligat obedire. — *Aus Hugo's Sacræ Antiquitatis monumenta historica etc. Stivagii 1725. Tom. I. p. 16; gedr. bei Jung, Hist. Benth. Cod. dipl. p. 11. — Da während der Regierungszeit Honorius III., 1216—1227, die Abtei Corvei nur einmal, 1223, erledigt wurde, so scheint dieser Brief zwischen die Jahre 1223—1227 zu fallen.*

197.

Graf Baldwin von Bentheim stiftet, durch Schenkung seiner Güter in Esterwege an die Johanniter, eine Memorie für sich in ihrem Orden. 1223. — Hier nach dem einer Abschrift entnommenen Druck bei Niesert U.-S. V.p.14.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Baldewinus Dei gratia comes de Benethem universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus notum esse desideramus, quod nos bona nostra in Hesterwede cum omnibus attinentiis sancto Johanni legitime donavimus, saluti anime nostre parentumque nostrorum in tali donatione providentes, ut a fratribus hospitalis Jherosolimitani nostri parentumque nostrorum perpetuo memoria habeatur. Ne igitur hec donatio nostra ab aliquo successorum nostrorum possit irritari, in testimonium rei geste fratribus hospitalis Jherosolimitani paginam presentem inscribi et sigilli nostri impressione fecimus roborari, ita ut herodiarius [1]) noster in expensis eiusdem domus a nativitate domine nostre usque ad festum Martini procuretur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIII°, presidente apostolice sedi domino papa Honorio, regnante Friderico Romanorum imperatore glorioso. Testes sunt nobiles viri: dominus Symon, dominus Alardus cum fratribus suis Gerhardo et Bernardo; Fridericus dapifer, Elardus, Nicholaus de Vrelestorpe, Bernardus de Menhuvele, Willehelmus de Walle, Bernardus Cervus, Willehelmus Cinco, Nycholaus de Turri, Hartradus Lupus, Hermannus de Vrelestorpe, Johannes Maurus, Erpo, Hugerich et alii quam plures castellani in Benethem.

198.

König Heinrich (VII.) belehnt die edle Frau Sophia, Gemahlin des Grafen Otto von Ravensberg, mit der Grafschaft im Emsgau, und mit mehren Gütern und Rechten, wie sie der Graf Otto von dem König und seinen Vorgängern zu Lehn getragen [2]). 1224 September 20. bei Herford. — Hier gedruckt nach dem Orig. im Geh. Staats-Archiv zu Berlin; Abschr. im Prov. Archiv zu Münster, Fr. Münster U. 49; Msc. I, 1. p. 9; VII, 2303; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 158; Niesert U.-B. II, 420.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus. Omnibus hoc scriptum intuentibus gratiam suam et omne bonum. Temporum et annorum incessabili revo-

---

1) Jägermeister, von herodius, Reiher, französich héron.

2) Der erst 1245 starb. Vgl. v. Ledebur Vlotho p. 29.

lutione et eorum crebrescente numero, facta quelibet labili mortalium elongantur a memoria, nisi stabilita litterarum artificiali fulciantur firmamento. Unde princi(pi)bus summe necessarium est et honestum, quecunque coram ipsis sollempniter fiunt et diffinitive pertractantur, scripto committere, ut omnis dubitatio posterorum utili exstirpatione facilius adnichiletur. Discretioni igitur tam futurorum quam presentium sane providere curantes, manifeste declaramus, quod nos apud Herevordiam constituti et iter nostrum versus Albiam dirigentes, interveniente felicis recordationis [1]) Enkelberto Coloniensi archiepiscopo, dilecto ac fideli nostro, nobili domine Sophie, uxori comitis Ottonis de Ravensberg, feodaliter porreximus comitiam in Emesgonia [2]), curiam in Lage, curiam in Borcen et eis attinentia, monetam in Emethen, thelonium in Emesa, monetam et thelonium in Lunne, in Vegte, in Bilevelde, in Vlotowe et omnia feoda, que predictus comes Otto ab imperio et antecessoribus nostris et nostra manu tenebat et possidebat. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXIIII°, XII° kalendas Octobris. Ne quis vero prefate domine Sophie in hoc facto malignari possit, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium annotatione fecimus communiri. Interfuerunt autem: Enkelbertus archiepiscopus, dux Walravenus et Heinricus filius eius, Gerhardus de Wassenberge, comes Gerhardus de Theiz, comes Adolfus de Altena, comes Godefridus de Arnesberge, Heremannus advocatus Coloniensis et filius eius, dapifer de Woltburg, Gerlagus de Bodinken, Hermannus de Alvetere, Heremannus de Lon, Godeschalcus de Lon, Reinoldus de Resseu, Swetherus de Dinkethen et alii quam plures nobiles et ministeriales.

Das an rothen und gelben seidenen Fäden hängende Siegel des Königs hat sehr gelitten.

199.

Papst Honorius III. befiehlt dem Bischof von Münster, die gegen Emo, Propst des Präm. Klosters zu Witt-Werum in Friesland, ausgesprochene Excommunication innerhalb acht Tagen wieder aufzuheben. Datum Laterani VI. Idus. April. Pont. anno VIII. (1224) *April* 8. — *Emonis chron. ap. Matth. II. p.* 74. *In derselben Angelegenheit erlässt auch der päpstliche Legat Conrad, Bischof von Porto, ein Schreiben an den Bischof von Münster, mit der Weisung, den Propst Herdricus von Skeldwalda, den Gegner Emo's, nicht ferner zu unterstützen.* Datum Tulpeti XII kal. Julii. *(Zülpich* 1224 *Juni* 20*) l. c p.* 74. *Den Streit berichten Emo p.* 67. *sq. und sein Nachfolger Menco ib. p.* 117 *ausführlich Herdricus war* officialis et exactor episcopi Monasteriensis *in Friesland, und hatte sich durch seine Erpressungen verhasst gemacht.* Officialis enim gerens officium — *schreibt Magister Oliverius ibidem p.* 71 — excommunicat et absolvit, ecclesias claudit et aperit pro pretio, et quod abominabilius est, baptismum parvulorum impedire nititur, quibusdam ecclesiis chrisma negando pro unius vel paucorum delicto, ut ita pecunia chrisma redimatur. *In den hierauf folgenden Verhandlungen vor den* consules terræ et iurati de Upstallesbome *sieht B. Dietrich III. sich genöthigt, die gegen Emo ausgesprochene Excommunication zurückzunehmen, wogegen ihm dieser* obedientiam quam aliquis alius abbas vel prepositus Premonstratensis ordinis, salvo iure privilegiorum et ordinis, suo episcopo facit vel fecit *leistet, auch der Streit zwischen Emo u. Herdricus ausgeglichen wird. Die darüber sprechende Urkunde B. Dietrichs wurde ausgestellt:* apud Loppeshem a. d. inc. MCCXXIV 13. kal. Octobris — 19. *September* — presentibus testibus G. de Fermessum decano, P. et A. decanis de Loppeshem; *und vom Bischof und den Pröpsten Emo u. Herdricus untersiegelt. Emonis chron. ap. Matth. II,* 77.

---

[1]) Da Engelbert erst am 7. November des folgenden Jahrs ermordet wurde, so liegt hierin ein Beweis für die spätere Ausfertigung der Urkunde, was dann weiter noch durch den Ausdruck „interfuerunt" bestätigt wird.

[2]) So hat das Original.

200.

** B. Dietrich III. verkündet einen zwischen dem Grafen von Dale und dem Ägidii-Kloster zu Münster erfolgten Gütertausch. 1224. — Or. Kl. Ägidii U. 15.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tercius. Quoniam breves et mali sunt dies, et res inter homines gestas oblivionis evacuat nubes, provisum est salubriter, ut ea que inter homines memoria digna geruntur, fideli litterarum testimonio perennentur, que posterorum, si aliqua suborta fuerit, obvient calumpnie, et res gestas immutabili tueantur veritate. Noverit ergo tam presens etas, quam successiva posteritas, quod infra civitatem nostram ecclesia beati Egidii et comes de Dale permutationem decime cuiusdam et curtis cum uno manso invicem affectantes, prenotata ecclesia decimam in Neithen et Geisteren ad ipsam spectantem, et comes de Dale proprietatem curtis sue in Hereborn et unius mansi Harth cum hominibus manso attinentibus et ceteris omnibus attinenciis suis, in manus nostras voluntarie donaverunt. Nos autem, considerato tam ecclesie beati Egidii quam comitis eiusdem desiderio, nostro eciam in hac parte pio accedente affectu, comiti prefato decimam prememoratam iure feodali cum omni integritate in perpetuum concessimus possidendam, et ecclesie beati Egidii proprietatem curtis, mansi et hominum iam dictorum cum omnibus attinenciis suis perenniter possidendam contulimus et habendam, ita tamen, quod si comes iam sepe dictus aliquo casu vel propter inimicicias, vel ob aliam causam bona, que iure feodali tenet de manu Monasteriensis episcopi, resignet, adhuc eandem decimam in recompensationem proprietatis iam dicte curtis, fide sua non violata, tranquille possideat et quiete; adiecto eciam, quod si comes idem sine liberis decedat, ulteriores heredes decimam prememoratam de manu Monasteriensis episcopi iure recipiant et teneant feodali. Ne igitur hec permutatio rationabiliter facta in posterum aliqua possit infirmari calumpnia, presentem paginam exinde fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec a. ab incarn. D. millesimo CC°.XXIIII°, presidente Romane sedi domino Honorio papa III°, pontificatus nostri anno sexto. Testes huius rei sunt: clerici Remboldus maior prepositus, Volmarus sancti Pauli prepositus, Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Ludolfus Frisie prepositus, Godefridus sancti Johannis prepositus, Fredericus predictorum concanonicus; nobiles: Godefridus de Ahus et Hermannus de Lon; ministeriales: Henricus Norendin, Hermannus Werence, Albertus dapifer, Albertus marscalcus, Johannes pincerna, Engelbertus de Bertelwich et alii quam plures [1]).

Das Siegel des Bischofs ist wohl erhalten; ein anderes, in der Urkunde nicht erwähntes, aber abgefallen.

201.

Rembold, Dompropst zu Münster, bekundet, dass der villicus des Domcapitels, Hermann von Münster, dem Ägidii-Kloster einige Ländereien verpachtet habe. 1224. — Or. Kl. Ägidii U. 16; Abschr. Msc. I, 81. p. 219; gedr. Niesert Urk.-Samml. II, 357.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Remboldus Dei gratia Monasteriensis ecclesie maior prepositus cenobio sancti Egidii in perpetuum. Ut ea que apud homines rationabiliter sunt acta nec oblivionis incommodo, nec aliqua temporum successione a posterorum evanescant memoria, utiliter providendum est, ut res, sicut rite gesta est, literarum firmetur testimonio, ne aliquorum calumpnia eam irritare valeat vel infirmare. Noverit ergo tam presentium quam futurorum caritativa devotio, quod Hermannus de Monasterio, nomine curtis de Brochus ecclesie nostre villicus, quosdam agros eidem curti attinentes et prope Idenbroke iacentes ad excolendum cenobio beati Egidii de consensu nostro et capituli concessit in perpe-

---

1) Auf der Rückseite steht: „Hoff Herbern, alias Sutthoff".

tuum, ea tamen conditione interiecta, quod memoratum cenobium de eisdem agris singulis annis pensionem, videlicet marcam, villico de Brochus persolvat sine contradictione. Quia igitur ea que finaliter et legitime sunt terminata plerumque solent evacuari et minus iuste in irritum deduci, ne sepedictum cenobium per succedentium calumpniam aliqua parte indebite pulsetur molestia, ad predicti facti evidentiam et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam et nostri et capituli sigilli inpressione volumus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXIIII°, presidente sedi Romane domino Honorio papa III°, presente capitulo nostro: Hermanno tunc decano maiori, Wolmaro sancti Pauli preposito, Godefrido sancti Ludgeri preposito, Winemaro scolastico, Bernardo cantore, Francone de Tremonia, Lutberto de Benethem, Ludolfo de Beveren, Bernhardo de Billerbeke cellerario, preposito Godefrido de Altena, Fretherico, et aliis de capitulo nostro tam maioribus quam minoribus [1]).

Angehängt mit rothen Fäden sind: das alte Siegel des Münsterschen Domcapitels mit dem Brustbilde des Apostels Paulus und ein kleineres elliptisches, einen stehenden Geistlichen darstellend, mit der Umschrift: REINBOLD DEI GRATIA MAIOR . . . POSITUS IN MONASTERIO.

202.

B. Dietrich III. überlässt dem Marien-Kloster zu Münster gewisse Zehnten. 1224. — *Or. Kl. Überwasser U* 20; *ib.* 20[a] *eine gleichzeitige Abschr.; gedr. aus letzterer Niesert U.-S. II,* 353.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tertius. Inter cetera que creatori omnium rerum Deo eiusque pie genitrici Marie grata et accepta exhibere desideramus obsequia, non modicum vite eterne speramus esse meritorum, si utilitatibus ecclesiarum, que ex iniuncto nobis amministrationis officio sunt commisse, intendimus, et possessiones ecclesiasticas et decimas ecclesiarum, quas laici dudum ab antecessoribus nostris in animarum suarum grave periculum, sive in feodo, sive quocumque alio titulo detinuerunt actenus obligatas, de manibus ipsorum eripimus, et easdem personis religiosis et ecclesiis Dei relinquimus possidendas. Noverint igitur omnes Christi fideles, quod cum olim Wernerus miles de Havekesbeke et uxor eius Eva decimam trium domorum in Nenen, duarum in Mutthenhem [2]), duarum in Suthwic, et unius in Rudwic, a predecessore nostro domino O. venerabili Monasteriensi episcopo pro viginti quinque marcis detinerent obligatam, et postmodum Sibertus miles de Aslen, maritus ipsius Eve, supramemorati Werneri relicte, eandem decimam de voluntate nostra pro prefata pecunia, scilicet XXV marcis, possideret, nos de totius capituli nostri consensu, voluntate et consilio dilectis in Christo Ide abbatisse et conventui beate Marie in Monasterio transaquam indulsimus, ut sepe dictam decimam redimerent a prefato Siberto et uxore sua Eva pro XXV marcis, insuper nobis superadditis quindecim marcis, quas in structura turris nostre Landecke cum aliis expensis fideliter locavimus. Supradictis vero, Siberto et uxore sua Eva, in facie totius capituli nostri omni iuri, quod in predicta decima habebant vel habere videbantur, renuntiantibus, nos eandem decimam prefato conventui beate Marie pro quadraginta marcis obligavimus redimendam, tali conditione apposita, ut ipse conventus liberam habeat facultatem, vel quod statutam decime ipsius redemptionem, scilicet decem solidos Monasteriensium denariorum et decem malcia siliginis in mensura decimali cum universali minuta decima, annuatim recipiat, vel si maluerit in agris manipulos singulis annis colligat, quoadusque vel a nobis, vel ab aliquo successorum nostrorum supramemorato conventui, XL marce bonorum Monasteriensium denariorum fuerint restitute, proventibus tamen et fructibus eiusdem decime medio tempore perceptis nullo modo in sortem computandis; hoc etiam adiecto, quod si idem conventus suam in posterum rehabere desideraverit pecuniam

---

[1]) Auf der Rückseite der Urkunde steht: „de quibusdam agris iuxta Sendenhorst", dem später hinzugefügt ist: „Idem Broke".

[2]) Nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde in dem Kirchspiel Coesfeld.

libere et absque ulla contradictione eandem decimam, vel ecclesiastice vel seculari persone, pro XL marcis eodem iure, quo eam possidebat, sibi liceat obligare. Auctoritate etiam Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et nostra firmiter statuimus, ut siquis contra hoc factum nostrum in posterum ausu temerario venire presumpserit, abbatissam et conventum beate Marie super sepedicta decima in aliquo molestando, vinculo excommunicationis se noverit innodatum. Ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, presens scriptum sigilli nostri, nec non et ecclesie nostre fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIIII°, presidente sacrosancte Romane sedi domino Honorio papa, regnante domino Frederico Romanorum imperatore augusto, episcopatus nostri anno VII. Huius vero rei testes sunt: Reimboldus maior prepositus, Herimannus maior decanus, Wenemarus scolasticus, Volcmarus sancti Pauli prepositus, Franco, Lubertus, Bernardus cantor, Ludolfus, Bernardus, Nicolaus, Gerlacus, Hermannus, Ludolfus, Bernardus cellerarius, Olricus sancti Martini decanus, Johannes, Hermannus, Alexander, Richertus, Johannes, Fredericus, Rothericus, Albertus, Cesarius, Franco canonici maioris ecclesie; Lubertus de Beveren, Franco de Sconenbeke, Suetherus, Godefridus villicus, Lentfridus de Northwalde, Cesarius scabinus, et alii quam plures [1]).

Angehängt mit rothen und gelben Fäden sind die in rothem Wachs abgedruckten, aber sehr beschädigten Siegel des Bischofs und des Domcapitels.

203.

* *Der Cardinallegat Conrad, Bischof von Porto, bestätigt dem Kloster Marienfeld seine sämmtlichen Besitzungen. O. J.* [2]) (1224) *September 4. Liesborn. — Or. Kl. Marienfeld U.* 46; *Abschr. Msc. 1,* 106. *f. 7'.*

C. miseratione divina Portuensis et sancte Ruffine episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . abbati et conventui sancte Marie in Campo salutem in Christo Jehsu. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis offitio diligere propensius consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter dilecti in Domino filii vestris iustis precibus inclinati personas vestras cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri ac nostra protectione suscipimus, specialiter autem domum, quam titulo emptionis ab Ottone et Lodewico comitibus de Ravensberg acquisivistis, sicut eam iuste possidetis et quiete, auctoritate legationis qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Lisberne pridie nonas Septembris.

Das früher an der Urkunde befindliche Siegel des Legaten ist jetzt verloren.

204.

Winricus, Abt von Marienfeld, kauft einige Äcker von Hugo von Midwic. 1224. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 57; *Abschr. Msc. 1,* 106. *f.* 63'; *gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p.* 156.

In nomine Domini Amen. Winricus abbas et conventus campi sancte Marie. De gestis hominum plerumque calumpnia gravis emergeret, si non litterarum atque testium cautela defenderet. Agnoscant igitur

---

[1]) Auf der Rückseite von U. 20a war bemerkt: „Ennigerlosche Zehenden".

[2]) Der Cardinal war den 7. Juni 1224 in Cöln eingetroffen. Siehe Böhmer Reg. Imp. 1198—1254 p. 329. Nr. 58. u. p. 373, und oben Nro. 199.

tam futuri quam presentes, nos coemisse quosdam agros predio nostro Bersen adiacentes, quos Hugo de Midwic accepto quinque marcarum precio distractos publice resignavit una cum liberis suis in foro qui dicitur vriethinc, videlicet in loco qui vocatur Honhorst, ubi Hardmodus monachus et Rotbertus conversus procuratores eiusdem contractus, qui sub banno regio stabilitus est, eosdem agros ad manum ecclesie susceperunt. Huius itaque rei testes sunt: Wiggerus thincgravius, Godescalcus de Wolde, Hugo de Midwic et Hugo filius eius, Eilhardus de Ponte, Rotgerus Scrage, Hermannus advocatus de Mattenhem, Albertus Vrieman, Menceke de Botelincdorp, Hermannus Liber, Redgerus de Bersen, Gerhardus de Lohus, Hermannus de Ostenvelde, Ricwinus de Ostenvelde et alii quamplures. Actum anno M°. CC°. XXIIII°, indictione XIIa.

Das schon beschriebene abteiliche Siegel ist gut erhalten.

205.

* *Das Stift Herford tauscht mit dem Kloster Marienfeld Güter aus. 1224. — Or. Kl. Marienfeld U. 58; Abschr. Msc. 106. f. 131.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gerthrudis divina favente clemencia Hervordensis abbatissa et universum capitulum eiusdem ecclesie omnibus, quibus hec pagina fuerit presentata, salutem in perpetuum. Cum simus omnes unum corpus in Christo, convenit nos invicem tamquam unius corporis membra mutuis officiis caritatis coherere, et in utilitatibus seu commoditatibus mutuis concordare quasi cor unum et anima una. Inde est, quod cum monasterium de campo sancte Marie contiguum nostris bonis haberet mansum unum in villa Dorenberg, nobis magis commodum et utilem quam ipsi, et nos haberemus alium mansum in villa Remeset, vicinum dicto monasterio et ipsi magis commodum et utilem quam nobis, complacuit venerabili et religioso viro Winrico abbati et fratribus prefati monasterii ex una parte, complacuit et nobis ex altera parte, ut mansus noster cum omni integritate et utilitate transiret in ius et possessionem ipsorum, et versa vice mansus eorum in ius et dominium nostrum legitima commutatione seu cambitione rediret. Quod et factum est, et a domino Volquino de Swalenberg in curia nostra Godesberge banno seu precepto regio confirmatum. Ne autem huius tam amicabilis et utilis commutationis in posterum ulla sit refragatio, placuit utriusque ecclesie scriptis et sigillis hoc factum communiri. Nos igitur de communi totius ecclesie Hervordensis consensu et approbatione predictam cambitionem presenti scripto nostro communivimus, et sigillis tam nostro quam capituli nostri cum subscriptione testium, utpote rationabiliter et iuste factum, roboramus. Testes hii sunt: Hildegundis preposita, Jutta decana, Lutchardis custos, Ida portaria, Johannes, Fridericus, Bertamus, Sifridus et alii plures de conventu; laici: Tetmarus camerarius, Arnoldus pincerna; Heinricus, Johannes fratres, Florentius, Hermannus, Jordanis, Johannes, Godescalcus Lupus, Ernestus villicus de Godesberg et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIIII°, indictione XII. In nomine Domini nostri Jehsu Christi feliciter AMEN.

An Pergamentstreifen hängen die ziemlich gut erhaltenen Siegel der Aebtissin und des Capitels. Das erstere führt die Umschrift: GERTRUDIS DEI GRATIA HERVORDENSIS ABBATISSA und stellt eine auf einem mit Löwenköpfen gezierten Stuhl sitzende Nonne, einen Palmzweig in der Rechten und ein Buch in der Linken, dar. Das Siegel des Kapitels ist rund, ziemlich gross und enthält das Brustbild Maria's mit dem Christuskinde, beide von dem Heiligenschein umgeben und in der künstlerischen Darstellung nicht ohne Werth, mit der Umschrift: SANCTA MARIA MATER DOMINARUM IN HEREVORDE.

206.

** Floria, Äbtissin von Herzebrock, bekundet einen mit dem Abt Winric von Marienfeld geschlossenen Vergleich.* 1224. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 59; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 157'.

In nomine Domini. Amen. Floria abbatissa et conventus in Hersebroke monasterio campi beate Marie in perpetuum. Lites, que odiose sunt, dirimi debent antequam deformius convalescant. Ex hac siquidem consideratione commodius nobis et honestius visum est, ut causa, que vertebatur inter vos et nos super pensione quadam, sopiretur familiariter domi, quam res in iuditium deduceretur. Placuit ergo nobis in hanc compositionis formam convenire, ut scilicet vestre ac nostre ecclesie salvum sit ius suum, hoc est, ut vos nobis VII mensuras siliginis sive skepel de domo Berehorn annuatim exsolvatis, et nos vobis duos modios maiores Widenbruggensis mensure de domo in Hard singulis annis in curiam vestram Sletbrugge offeramus. Huic etiam forme compositionis annexum est, ut generaliter omnis querela de cetero conquiescat que posset alterutrum suscitare. Quod vobis recognoscimus testimonio scripti presentis. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIIII°, in conventu nostro, ubi dominus Winricus aderat cum nuntiis ecclesie sue Arnoldo, Hardmodo, Heinrico monachis et Ecberto sacerdote et Rodolfo procuratore ipsius abbatisse.

Das an Pergamentstreifen anhängende Siegel der Aebtissin ist nicht gut erhalten.

207.

B. Dietrich III. verbietet den Städten und festen Plätzen im Bisthum Münster, Hörige des Klosters Marienfeld aufzunehmen. 1224. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 60; *Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 85; *gedr. Kindlinger Beitr. II. U. p.* 257; *Niesert U.-S. II,* 350.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus, quorum noticie scriptum presens oblatum fuerit, in perpetuum. Eis qui divine speculationi vacant, debemus humanitatis studio semper concurrere, quatinus dum per nos eorum proficit disciplina, per eos crescere incipiat merces nostra. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod nos ex amministratione pontificalis officii, qua tenemur pro ecclesiis Dei vigilare, monasterium campi beate Marie sub nostram suscepimus protectionem, tanto utique artius atque propensius, quanto est evidentius, quem ad beatum Paulum consuevit habere respectum, et ipsius omne solatium a nostra semper ecclesia est dependens. Verum quia ecclesia Dei non solum ab extraneis sed plerumque etiam a suis fraudem perpetitur, ut videlicet astuta quadam tergiversatione se ad alios fines transferant homines ei pertinentes, et domicilio sibi in oppidis procurato, se frangant in libertatem qui proprietatis iure tenentur, eorum inique machinationi provide obviamus, auctoritate Dei et nostra terribiliter excommunicantes eos qui se ultra mensuram sue conditionis extollentes, collum excutiunt a iugo servitutis qua asstricti sunt ecclesie campi sancte Marie, nec non et illos qui tales transfugas colligunt et tenent. Quapropter et signanter inhibemus sub pena excommunicationis, ne apud civitatem Monasteriensem et Warendorpe, Bekehem, Alen, vel apud quecunque munitionis et presidii loca dyocesis nostre refugium habeant litones vel homines prefate ecclesie, vel quomodolibet suscipiantur, quippe cum perfugi sint et eis patrocinari non debeat dolus suus. Super cuius rei confirmatione paginam hanc auctoritate beatorum Petri et Pauli apostolorum firmamus, quam et nostro signavimus instrumento, cum testibus qui sunt: Ludgerus prepositus de Claholte, Burchardus abbas de Lisberne, Ludolfus canonicus Monasteriensis, Godefridus capellanus et Albero notarius. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIIII°.

Das an wollenen Schnüren angehängte Siegel des Bischofs ist wohl erhalten.

208.

** B. Dietrich III. bestätigt dem Kl. Nottuln die diesem von Sibert von Havixbeck geschenkten Zehnten. 1224. — Or. Kl. Nottuln U. 10; Abschr. Msc. IV, 1. f. 221.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tercius. Ad hoc, largiente Domino licet insufficientibus meritis, cathedre Monasteriensis ecclesie presidemus, ut non solum ecclesiis et ecclesiarum ministris in spiritualibus, verum etiam in temporalium rerum necessariis consulere providere et adesse pastorali teneamur sollicitudine, maxime vero hiis, qui sub habitu religionis elegerunt in domo Domini militare. Noverit ergo tam presens etas quam successiva posteritas, quod Sibertus de Havekesbeke anime sue salubriter volens consulere, ob filiam suam Hathewigim in sororem Nutlon receptam et ampliorem dominarum ibidem degentium sustentationem, decimam duarum domorum in Tungerlo consensu et compromissione suorum heredum in manus nostras resignavit legitime. Nos autem, ut nostra omniumque successorum nostrorum pro beata huius decime donatione securius possit letari fidelis devotio, et propter cottidianam ibidem Deo deservientium deprecationem certior peccatorum nostrorum speranda sit remissio, proprietatem decime duarum domorum in Tungerlo cum omni integritate proventuum ecclesie in Nutlon perhenniter possidendam contulimus et habendam. Ne igitur hec donatio rationabiliter facta in posterum aliqua possit infirmari calumpnia, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, sub anathemate precipientes, ne aliquis huic nostre donationi rationabiliter facte presumat ausu temerario contraire. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.XXIIII°, presidente sedi Romane domino Honorio papa tercio, pontificatus nostri anno sexto. Testes huius rei sunt: clerici Godefridus sancti Johannis prepositus in Osnaburg, Ludolfus Frisie prepositus, Franco de Hornen, Lutbertus sancti Martini custos, Vulvoldus et Godefridus tunc sacerdotes in Nutlon; laici: Hermannus Werence, Brunstenus de Billerbeke, Godescalcus et Thithardus de Nutlon, et alii quamplures.

Von dem an gelben seidenen Fäden anhängenden Siegel des Bischofs ist nur ein Theil erhalten.

209.

** B. Dietrich III. überträgt dem Burggrafen Godfried von Rechede einen heimgefallenen Zehnten. 1224. — Abschr. Msc. I, 1. p. 171; II, 7. p. 26.*

Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos Gotfrydo de Rechede burggravio decimam in Bosnippe, quam de morte fratris sui nobis vacare putavimus, libere recognovimus et factum suum, quo eandem decimam Nycolao de Borchorst in feodo concessit, ratum habemus et nostri scripti auctoritate confirmamus, decernentes et firmiter statuentes, ut nullus presentium vel futurorum hominum aliquid de predictis immutare vel infirmare presumat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°.quarto. Huius rei testes sunt: Engelbertus maior prepositus Osnaburgensis, Remboldus maior prepositus Monasteriensis, Bernardus cellerarius, Steffanus, Albertus notarius; Hinricus Norendinus et filii sui, Albertus dapifer, Johannes pincerna, Lubbertus de Beveren, Albertus marscalcus, Brunstenus et frater suus de Sutwyk, Rolandus de Vugtorpe et alii plures.

210.

Bischof Dietrich III., der 1225 April 24. in Friesland ankommt, weiht daselbst am 24. Mai die Kirche des Prämonstr.-Klosters Floridus Hortus zu Witt-Werum ein und erhebt den Propst Emo zum Abt. — Emonis chronicon ap. Matth. II, 81 [1].

---

[1] Bei dieser Gelegenheit theilt Emo den Katalog der Bischöfe von Münster bis zu seiner Zeit (er starb 1237) mit. Da dies

211.

Bischof Dietrich III. ertheilt 1225 Juni 1. zu Fermesum friesischen Clerikern die Ordination, und verlässt Friesland am 4. Juni, nachdem er noch den Streit zwischen dem Propst Herdricus und den sylvani Skeldenses *geschlichtet und diese zur Zahlung von 1600 Mark wegen Verbrennung des Klosters Skeldwalda verurtheilt hatte. — Emonis chron. l. c. p. 82.*

212.

B. Dietrich III. genehmigt, dass der Custos des Doms zu Münster einen Vicar zur Dienstleistung im Chore und an dem Altar des h. Paulus zu ernennen habe. 1225. — Or. Fr. Münster U. 53; Abschr. Msc. I, 1. p. 426; nach letzterem gedr. Niesert U.-S. VII, 261.

In nomine Domini. Amen. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus tam posteris, quam presentibus, quod Volmarus cum esset custos maioris ecclesie in Monasterio, pia devotione cum consensu et approbatione totius capituli ordinavit, ut quicumque sit custos maioris ecclesie, potestatem habeat et autoritatem instituendi vicarium sacerdotem, qui perpetuo in choro deserviat, et divina ministret ad altare sancti Pauli inter duas turres, et eidem vicario sint in stipendium reditus unius marce comparandi de XII marcis quas idem custos ecclesie contulit, insuper marca de pensione mansi in Gummerdinctorpe, quam officialis eiusdem mansi accipere et in proprios usus convertere consueverat, ita tamen, ut ad altare sancti Servatii, quod est in ecclesia beati Pauli veteris monasterii, hanc persolverent pensionem, videlicet tres solidos et III obolos et octo modios siliginis parve mensure. Hunc mansum memoratus custos per mortem dicti officialis sibi vacantem, custodie libere contulit, eo tamen modo, ut quicunque custodie provisor extiterit, sicut supra dictum est, vicario, cuius institutio ad ipsum pertinet ratione premissa, de redditibus eiusdem mansi marcam annuatim persolvat et pensionem que debetur ad altare sancti Servatii pretaxatam. Habeat etiam ius instituendi et destituendi colonos in eodem manso. Pensio mansi hec est, quatuor maltia siliginis et duo maltia ordei dimidie mensure. Nos vero hanc piam ordinationem capituli et custodis approbantes confirmamus, sub pena excommunicationis inhibentes, ne quisquam eam ausu temerario infringere aut cavillare in posterum presumat. Huius rei testes sunt Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Godefridus sancti Lugeri prepositus, Winemarus scolasticus, Bernardus cantor, totumque maioris ecclesie Monasteriensis capitulum. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XXV°, presidente sancte Romane ecclesie domino Honorio papa III°, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, pontificatus nostri anno VIII°.

Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Bischofs ist nicht gut erhalten.

---

* die älteste derartige Aufzeichnung ist, die wir besitzen, und da sie zugleich frei ist von den Fälschungen der spätern Münsterschen Bischofschroniken, so lassen wir sie hier folgen:

Beatus namque Ludgerus primus pontifex fuit Monasteriensis. Successerunt ei Gerfridus, Alfridus, Luibertus, Bartholdus, Wilhelmus, Nithardus, Reynoldus, Hildeboldus, Dodo, Suetherus, Theodoricus primus, Sigefridus, Hermannus primus, Rodbertus, Frithericus primus, Erpo, Burchardus, Theodoricus secundus, Egbertus, Wernerus, Frithericus secundus, Ludovicus, Hermannus secundus, Otto primus, Theodoricus tertius, Ludolphus.

213.

* *Papst Honorius III. ernennt Schiedsrichter zur Entscheidung des Streits zwischen Jutta, Äbtissin von Freckenhorst und dem Münsterschen Domcapitel, wegen der Archidiaconatsverhältnisse Freckenhorst's.*
1225 *April* 9. *u.* 11. *Lateran.* — *Orig. Kl. Freckenhorst U.* 9.

(Andreas) miseratione divina de Kappenberg, (Radolfus) de Holinchusen [1]), Th(omas) de Susat prepositi iudices a sede apostolica delegati domine J(utte) venerabili abbatisse et universo conventui monasterii in Vrekenhorst salutem in Domino cum devote orationis instancia. Noverit karitatis vestre discretio, quod nos mandatum sedis apostolice duplex accepimus, unum quidem super causa inter vos ex una parte et cantorem Monasteriensem ex altera secundum priores quasdam litteras, prout intelleximus, dudum actitata, cuius talis est tenor:

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . de Capemberge . . de Holinchusen et . . de Susat prepositis Coloniensis et Monasteriensis diœcesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius B(ernardus) cantor Monasteriensis nobis significare curavit, quod cum causam, que inter ipsum ex parte una et . . . abbatissam et conventum monasterii in Frikenhorst Monasteriensis diocesis ex altera super archidiaconatu eiusdem loci vertitur, decano maioris ecclesie, preposito sancti Petri et Volquino canonico Patherbrunnensi duxerimus committendam, iidem biennio et amplius iam elapso distulerunt in eius preiuditium terminare. Volentes igitur ut finis litibus imponatur eisdem, nostris damus litteris in preceptis, ut in eodem negotio iuxta priorum continentiam litterarum ratione previa procedentes, causam ipsam infra tres menses post susceptionem earum debito fine decidant. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si dicti iudices preceptum nostrum neglexerint adimplere, vos extunc eandem causam iuxta earundem litterarum tenorem sublato appellationis obstaculo studeatis mediante iustitia terminare. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani III Idus Aprilis, pontificatus nostri anno nono.

Aliud vero mandatum super causa, que vertitur inter vos ex una parte et capitulum maioris ecclesie Monasteriensis ex altera, sub tali quidem forma recepimus:

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . . de Capemberg et . . . de Holinchusen et . . . de Susat prepositis Coloniensis et Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii. Decanus et capitulum Monasteriense suam ad nos querimoniam destinarunt, quod abbatissa et conventus monasterii de Frikenhorst Monasteriensis diocesis super archidiaconatu ecclesie Sancte Crucis eiusdem loci ad ipsos de iure spectante iniuriantur eisdem; ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus convocatis partibus audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili cessante appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani V Idus Aprilis, pontificatus nostri anno nono.

Utriusque igitur auctoritate mandati supplicamus primum ac petimus affectuosa vos exhortatione monentes et quantum in nobis est non solum vobis, domina reverentissima, sed etiam vestre congregationis fratribus et sororibus universis fideliter et in Domino consulentes, quatinus ecclesiam Monasteriensem matrem vestram venerabilem condigno ut decet honore prevenientes, apud illam humiliter rogare que ad pacem sunt et efficaciter quantum in vobis est procurare studeatis. Alioquin vos ad nostram peremptorie citamus presenciam, diem vobis VIII° kal. Octobris proxime venturam apud Sosatum in ecclesia sancti Patrocli prefigentes.

Von den Siegeln ist keines mehr erhalten.

---

1) Oelinghausen.

214.

Dietrich, Bischof von Münster, befiehlt Allen, welche an das Kloster in Vreckenhorst Schweine zu liefern haben, diese Abgabe in natura zu entrichten, indem die Äbtissin Jutta per attestaciones discretorum virorum et privilegia ab antiquo conscripta *die Ablösung mit 8 Denaren als ungerecht dargethan habe. Ohne J.*[1] *u. Z. — Orig. Kl. Freckenhorst U. 8; Abschr. Msc. I, 94. p. 209; gedr. Niesert U.-B. I. p. 368, der diese Urkunde fälschlich auf Bischof Dietrich II. bezieht.*

Vom anhängenden Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

215.

* *B. Dietrich III. vergleicht sich mit dem Kl. Hohenholte wegen der demselben von Ruger von Wallenchorne verkauften Güter. 1225. — Or. Kl. Hohenholte U. 5; Abschr. Msc. II, 23. p. 41.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis episcopus tercius. Ex iniuncto nobis pastorali officio ecclesiarum commissarum profectui tanta sollicitudine ac diligencia nos convenit imminere, ut quantum in nobis esse dinoscitur, annuente bonorum omnium largitore, tam in spiritualibus quam in temporalibus sumere valeant incrementum. Hoc nimirum inducti proposito et respectu ad universorum tam futurorum quam presentium Christi fidelium noticiam cupimus pervenire, quod cum Rugerus de Wallenchorne, quadraginta et sex marcis acceptatis et acceptis a conventu cenobii in Honholte, de heredum suorum voluntate et consensu bona sua cum omnibus attinenciis, nec non et eius uxor usufructum in manus nostras libere et absolute resignassent, considerata eiusdem cenobii indigentia admodum gravi, prelatorum nostrorum et tocius capituli necnon et ministerialium accedente consilio et consensu, eadem bona cum pratis, pascuis, agris cultis et incultis, nemoribus et aquis, simul cum omnibus pertinenciis et proprietate eorundem, iam dicto cenobio et conventui Deo ibidem deservienti contradidimus in perpetuum possidenda. Verum quia predicta bona in loco sita sunt remotiori, cavere volentes commodo conventus et quieti, statuimus de predictorum consilio, ut singulis annis ante natale Domini talentum de villa que dicitur Geskere, et quatuor malcia de ipsa curte in Lon in mensura decimali, que ad mensam nostram pertinebant, ipsius curtis familia conventui ad claustrum suum adducat et assignet sine contradictione. Nos vero in recompensationem eorundem reddituum redditus de supradictis bonis provenientes recipiemus cum omni integritate, quousque nos vel successorum nostrorum aliquis erga conventum titulo emptionis pro sepedictis bonis quadraginta et sex marcas dederimus cenobio memorato, ut sic tandem omnia bona supradicta integraliter ad mensam redeant episcopalem. Ne autem cenobio et conventui in Honholte super hac ordinatione nostra tam pie facta quisquam in posterum questionem movere aut factum nostrum in aliqua parte calumpniari valeat, presentem paginam exinde conscriptam tam nostri quam capituli sigillis voluimus roborari, statuentes, ut quisquis hoc factum nostrum attemptaverit irritare, pene subiaceat excommunicationis. Acta sunt hec a. ab incarn. D. M°.CC°.XXV°, presidente sedi Romane domino Honorio papa III°, pontificatus nostri anno VIII°. Testes huius rei sunt: Remboldus maior prepositus, Hermannus maior decanus, Volmarus sancti Pauli prepositus, Godefridus sancti Ludgeri prepositus, Gerlagus et Cesarius maioris ecclesie canonici; laici: Hermannus de Monasterio, Hermannus Werence, Bernardus Paskedach, Conradus de Ludenchusen et frater suus, Bernardus de Menhuvele et fratres sui, Everhardus de Werne, Hermannus de Porteslare et alii quam plures.

Von dem Siegel des Bischofs ist nur ein kleines Bruchstück, das des Dom-Capitels aber gar nicht erhalten.

---

[1] Die Vorgängerin Jutta's, Cunegundis von Lippe, erscheint urkundlich zuletzt im J. 1219; Jutta selbst tritt in der vorhergehenden Urkunde v. 1225 zuerst auf, Bischof Dietrich aber wird 1226 abgesetzt, so dass vorstehende Urkunde in die Zeit von 1220—1226 gehören wird.

216.

** Graf Otto von Tecklenburg stiftet durch Überlassung der ihm resignirten curtis in Vohren an das Kloster Marienfeld, eine Memorie daselbst für sich und seine Familie. 1225 Lienen. — Or. Kl. Marienfeld U. 61; Abschr. Msc. I, 106. f. 22'; IV, 10. f. 4.*

In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Amen. Otto Dei gratia comes de Tekeneburg universis fidelibus, quorum noticie presentis pagine tenor occurrerit imperpetuum. Quum quecunque seminaverit homo, hec et metet atque de messe premii celestis tanto presumit, quanto boni operis sementem impenderit, fructuosa plane ac felix est negotiatio, transitoria commutare perpetuis et temporalibus eterna mercari. Manifestum itaque et indubitatum esse cupimus apud presentium generationem ac futurorum, quod cum Conradus miles de Brohterbike, acceptis ab abbate Winrico et conventu in campo sancte Marie [2]) sexaginta marcis et decima in Thetten quam una cum filio suo Conrado nondum uxorato ab eodem abbate in feodo suscepit, medietatem bonorum curtis in Vornen, quam a nobili viro Wicboldo de Holte tenebat in feodo, cum consensu uxoris sue et heredum suorum cum omni iure quod in illis bonis habebat resignasset; et idem vir nobilis acceptis XVIcim marcis a iam dicto abbate et conventu de consensu uxoris sue simul et heredum suorum eandem in manus nostras resignasset medietatem in ipso castro nostro Tekeneburg, presentibus Gerhardo advocato de Gravenhorst, Hermanno Haken, Hermanno Budden, Godescalco Budden, Heinrico Budden, Theoderico de Hornen et fratre eius Hugone, Hermanno de Gent, Bernhardo de Bramhorne, Johanne Kyselinc et aliis quam pluribus; insuper cum Luppertus miles de Linge acceptis centum marcis puri argenti aliam partem curtis in Vornen cum bonis attinentibus, que de manu nostra in feodo tenebat, cum integritate totius iuris quod habere dinoscebatur, de consensu uxoris sue et filii sui Conradi in manus nostras libere apud Linen resignasset, et Wicboldo, Willehelmo et Johanne viris nobilibus de Soltesberg nondum uxoratis, acceptatis et acceptis a prefato Lupperto de Linge XIIIcim marcis, omni iuri et actioni quam ratione Wicboldi patris ipsorum habebant sive habere videbantur penitus renunciantibus supradicta bona cum omni integritate in manus nostras apud Greven resignando: nos, bonorum virorum mediante consilio, triginta marcarum servicium a supradictis abbate et conventu accipientes, proprietatem predii nostri, videlicet ipsius curtis Vornen cum novem mansis, uno in Cukenhem, secundo Blotlape, tercio Hethus, quarto Greshorne, quinto Netten, et aliis quatuor ipsi curti adiacentibus, et cum omnibus pertinentiis, litonibus, familiis, agris, pratis, molendino, aquis, silvis, pascuis cultis et incultis, pensionibus et universis attinentibus, ad honorem Dei omnipotentis et beatissime genitricis eius offerendo monasterio campi sancte Marie [2]), ad solatium fratrum ibi Deo deservientium in manus domini nostri Theoderici Monasteriensis episcopi necnon et ipsius abbatis Winrici, collaudantibus uxore nostra Mecthilde comitissa et heredibus nostris, contradidimus imperpetuum habendum et possidendum, quatinus apud fratres eiusdem cenobii nostra vigeat memoria necnon et parentum affiniumque nostrorum. Cum enim secundum ewangelicam promissionem centuplicatum restituitur in futuro quod prompta nunc devotione ac spiritu libertatis offertur, nec inane reputavimus aut infructuosum, si patrimonium hominis terreni fieret patrimonium Christi, et inde faceremus nobis amicos servos Dei, qui nos recipiant in eterna tabernacula, qui nimirum veluti bases superimpositum sibi onus sustinentes eo nostrum adiuvent inperfectum, quo et aliorum fidelium onera ex ipsorum oblationibus in se transferant [3]) et in sortem suam currere eos faciant, dum pro ipsis altissimum interpellant cunctisque benefactoribus suis iugiter vitam eternam exoptant. Ut autem hec nostre devotionis oblatio rationabiliter facta rata maneat et inviolabilem obtineat firmitatem et omni exclusa calumpnia, presentem paginam exinde conscriptam placuit nobis non solum nostro, immo etiam domini nostri Th. episcopi Monasteriensis et capituli maioris sigillo communiri. Acta sunt hec apud Linen a. d. i. M°.CC°.XXV°,

---

[1]) „In nomine — Amen" in grösster Schrift roth. — [2]) „Marie" desgleichen. — [3]) „transferunt" d. U.

presidente Romane sedi domino Honorio papa tercio, imperante domino nostro imperatore Frederico, coram testibus quorum nomina sunt hec: Godefridus prepositus sancti Johannis in Osenbrucge, Philippus Coloniensis ecclesie maioris custos; Fredericus comes de Altena, Willehelmus frater eiusdem comitis, Ludolfus de Stenvorde cum filiis suis; Hermannus de Monasterio, Luppertus de Beveren, Albertus marscalcus, Albertus dapifer, burgravius de Rechethe, Johannes pincerna, ministeriales sancti Pauli; Wicboldus de Holte, Gerhardus de Gravenhorst, Godescalcus Buddo, Bernhardus de Bramhornen, Hermannus de Gent et alii quam plures.

An rothen und weissen Schnüren hängen die Siegel des Bischofs und des Grafen, von denen letzteres, das Burgsiegel, minder, das erstere aber sehr gut erhalten, auch künstlerisch merkwürdig ist, und die Umschrift trägt: THEODERICUS DEI GRATIA MONASTERIENSIS ECCLESIE EPS; ausserdem hängt noch, an rothen Schnüren befestigt, das grosse, gut conservirte Siegel des Dom-Capitels an.

217.

* *Graf Volquin von Schwalenbreg überträgt dem Kl. Marienfeld einen Zehnten.* 1225. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 61 a; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 136'.

In nomine Domini. Amen. Volquinus Dei gratia comes in Sualenberg. Fides instrumentorum obviat perfidie calumpniatorum. Notum itaque esse cupimus presentibus et futuris, quod decimam in Kachtenhusen, quam Conradus de Dasle quondam a nobis, et a Conrado Willelmus de Skildece tenuerat, fratres campi beate Marie redemerunt. Quo facto Willelmus heredibus suis consentientibus resignavit eam Conrado, et Conradus nobis una cum filiis suis. Nos igitur volentes in gazofilatium Domini aliquid offerre, decimam ipsam contulimus ecclesie campi sancte Marie donatione perpetua ita, ut in memoriam huius facti et recognitionem duas annuatim libras cere in vigilia beati Georgii ad luminare martyris eiusdem nobis ecclesia prefata ministret. Et ut ratum hoc semper maneat sigilli nostri et domini Conradi custodis Paderburnensis, in cuius archydiaconatu decima illa sita est, apposuimus munimentum. Huius rei testes sunt: Widekindus de Grevingen, Herimannus de Blankena, Arnoldus Musca, Heinthenricus Plochrat, Herimannus gogravius, Adolfus frater comitis et alii plures. Actum anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo vicesimo quinto, indictione tertia decima.

Das erstere an leinenen Schnüren hängende Siegel ist gut erhalten und hat die Umschrift: S. CONRADI THESAURARII PADERBURNENSIS; am Siegel Volquin's, gross und von runder Gestalt, mit dem Schwalenberger Stern, ist die Umschrift nicht mehr zu erkennen.

218.

* *Dietrich, Propst von Nordhausen, verpachtet den seiner Kirche gehörigen Hof bei Bochold (später curtis in Coninginc genannt) einem gewissen Gerlach.* 1225. *Sept.* 10. — *Transfix Fr. Münster U.*50; *Abschr. Msc. II,* 7. *p.* 56.

Thidericus Dei gratia prepositus Northusensis. Notum esse volumus universis, quod nos curiam nostram et ecclesie nostre in Bukholt Gerlaco et uxori sue ad dies vite ipsorum concessimus possidendam, si nobis et ecclesie debitum quod inde tenentur persolverint fideliter et devote, et curiam predictam et familiam curie attinentem fide debita pertractaverint et affectu, annexa insuper tali conditione, quod si Gerlacus prior uxore decesserit, ipsa nulli viro debet nubere, neque aliquem in predictam curiam introducere, nisi de nostra et speciali gratia nostri capituli valeat optinere. Preterea quicquid de ipsorum amborum statu aut vita ex divina providentia fuerit dispensatum, sepedictam curiam relinquent nobis et ecclesie in animalibus et aliis utensilibus, que mero iure spectant ad ius curie, expeditam. Frideboldus scolasticus et Bertoldus concanonici nostri, missi ex parte totius capituli consenserunt in hoc facto. Presentes

fuerunt: Gozwinus advocatus, Ludolfus Vremdesaim, Macharius, Gevehardus, Helmwicus, ministeriales ecclesie, Lefardus miles et alii quam plures. Datum anno d. i. M°.CC°.XXV°, IIII° Id. Septembris.

Auch das Orig. von 1268, wovon diese Urkunde ein Transfix war, hatte kein Siegel.

219.

* *Der päpstliche Legat Conrad bestätigt dem Kl. Marienfeld den Besitz der von dem Grafen von Ravensberg erkauften curtis in Hindenevelde.* (1226) [1] *Januar 4. Cöln. — Or. Kl. Marienfeld U. 44; Abschr. I, 106. f. 7'.*

C(onradus) miseratione divina Portuensis et sancte Ruffine episcopus apostolice sedis legatus, dilectis in Christo abbati et conventui in campo sancte Marie Cisterciensis ordinis salutem in Domino. Justis petentium desideriis facilem nos decet prebere assensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Christo, vestris iustis precibus inclinati, curtim in Hindenevelde cum attinentiis suis, quam vos iusto tytulo emptionis a nobilibus viris Ottone et Lodewico comitibus de Ravensberg proponitis adeptos, sicut eam rationabiliter possidetis et iuste, vobis eam legationis qua fungimur auctoritate confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli se noverit incursurum. Datum Colonie II. Nonas Januarii.

Das an rothseidenen Schnüren hängende kleine elliptische Siegel stellt einen Bischof im Ornate vor, mit der Umschrift: SIGILLUM CONRADI PORTUENSIS ET SANCTE RUFINE EPISCOPI.

220.

B. Dietrich III. wird wegen seiner Betheiligung an der am 7. November 1225 durch seinen Bruder Friedrich von Isenberg verübten Ermordung Erzbischof Engelberts von Cöln, auf sein Ansuchen, vom päpstlichen Legaten, Cardinalbischof Conrad von Porto, auf den 2. Februar 1226 vor eine Kirchenversammlung zu Lüttich vorgefordert und verlässt Münster am 27. Januar in Begleitung seines Bruders Engelbert, erwählten Bischofs von Osnabrück, und Conrads, Bischof von Minden, so wie der Prälaten seiner Kirche, worunter auch die Äbte dreier Friesischen Klöster (S. Bernardi, Floridi Orti [2]), et de Doccum). *Am ersten Tage erreichten sie die Lippe, am zweiten Duisburg, am dritten Neuss, am vierten die Roer, am fünften Aachen und am sechsten Tage, den 1. Februar, Lüttich. Die am 2. Februar stattfindende Verhandlung nahm durch die Heftigkeit in der Anklage der Cölnischen Ministerialen, und die ebenso heftige Erwiderung der Münsterschen Dienstmannen einen so stürmischen Charakter an; dass die Entscheidung auf den nächsten Tag, 3. Februar, ausgesetzt wurde. Als hier nun die zur Eideshülfe aufgeforderten Bischöfe es ablehnten, den Reinigungseid für die Bischöfe von Osnabrück und Münster zu leisten, verliessen diese die Versammlung, wurden dann vom Amte suspendirt, und nach Rom an den Papst verwiesen; die geistliche Verwaltung der Diöcese Münster aber dem Bischofe von Paderborn, und die weltliche dem Grafen von Geldern übertragen. Am 23. Februar* [3] *traten die suspendirten Bischöfe ihre Reise nach Rom an, und schon am 30. April war in Deutschland die Nachricht von ihrer durch den Papst ausgesprochenen Absetzung verbreitet, die Dietrich III. nicht lange überlebte* (post brevi defunctus est). — *Emonis chron. ap. Matth. II. p.* 83—86.

---

1) Das Jahr ergibt sich aus Böhmer R. J. 1198—1254 p. 375.

2) Abt von Floridus Ortus (Witt-Werum) war Emo, dessen Aufzeichnungen in seinem Chronicon wir hier folgen; diese führen demnach von einem mithandelnden Augenzeugen her.

3) Emo l. c. p. 86 sagt: „Septimo igitur Martii profecti sunt Romam". Da eine solche Datirung aber am Anfang des 13. Jahrhunderts ganz unerhört ist, so vermuthe ich, dass „kal." vor „Martii" ausgefallen ist.

Seinen Tod setzt das Necrol. Marienf. Msc. II, 76. p. 336 *auf den* 22. *Juli* (XI. kal. Aug. Theodericus III. episcopus Monasteriensis), *ebenso wie die Münsterschen Chroniken (Ficker G.-Q. I. p.* 30*), dagegen das Necrologium des Doms Ficker p.* 348 *auf den* 18. *Juli* (Thidericus Monasteriensis episcopus. Hic assignavit novem ecclesias iuxta ordinacionem capituli [1]).

221.

Heinrich, römischer König, bestätigt dem Abte von Werden den Besitz der von ihm [2]) dem Grafen Friedrich von Isenberg, wegen des am Erzbischof Engelbert von Cöln verübten Mordes, abgesprochenen Vogtei über die Höfe Lüdinchusen, Eycholte, Nortkirchen, Seleheym und Wernen. — Datum a. d. i. MCCXXVI. apud Franckenfurt. IX. kal. Mart. Ind. XIV. — *Gedruckt Kremer Beitr. II,* 122. *Eine, angeblich aus dem Orig. geflossene, aber sonst nicht zuverlässige, ältere Abschrift in der Kindlinger'schen Sammlung Msc. II,* 24. *p.* 16. *giebt im Datum* XI. kal. Mart. *und die die Güter betreffende Stelle folgender Gestalt:* advocatias quinque curtium vl. Ludinkhuson, Eyckholte, Forckenbeke, Selheim et Wernon, quas de ecclesia vestra impius Fredericus quondam comes de Ysenberg tenebat in pheodo, ei coram nobis per sententiam abiudicatas, *wobei wir bemerken, dass Forkenbeck allerdings ein alter Besitz der Werdener Kirche war. Vgl. Erhard Reg.* 649.

222.

Graf Otto von Tecklenburg stiftet in dem St. Ägidii-Kloster zu Münster, in welches seine Tochter Oda eingetreten war, eine Familienmemorie durch Schenkung des Hofes Oldenlinge. 1226. — *Or. Kl. Ägidii* 16a*; Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 169*; gedr. Niesert U.-S. II, p.* 360.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia comes de Tekeneburg cenobio sancti Egydii in Monasterio in perpetuum. Quoniam actus hominum humanam facile memoriam effugiunt, salubriter provisum est, ea que inter homines memoria digna geruntur non solum fidelibus litterarum testimoniis, sed aliis etiam tam canonicis quam legalibus roborari munimentis. Unde notum sit universis tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod ego Otto comes de Tekeneburg cum consensu heredum meorum perpetualiter et libere donavi curtem que dicitur Oldenlinge [3]) cum duabus casis adiacentibus, in rebus mobilibus et immobilibus, terris sive agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis atque mancipiis, cenobio sancti Egydii in Monasterio pro dilectione filie mee Ode [4]), quam ibidem monastice religioni perpetuo deservituram Domino desponsavi, ac pro memorata parte predii mei heredem mihi reliqui in remissionem peccatorum meorum. Preterea in prefato cenobio perpetua erit memoria patris mei comitis Symonis et Ode comitisse matris mee, fratris mei comitis Heinrici, et avie nostre Eiliken, mei quoque et uxoris mee Mehthildis, et patris eius comitis Adolphi et matris eius Alheidis. Ut autem hec rata omnino permaneant, presentem paginam huius facti testimonialem conscribi feci et sigillo meo confirmari. Actum anno Domini millesimo CC°.XXVI°. Testes huius rei sunt: sacerdotes Gozwinus capellanus, Heinricus notarius, Arnoldus; laici: Conradus de Brochterbeke, Hermannus de Lancgen, Gerlacus de Menzebroke, Bernardus de Bramhornen, Herimannus de Gent, Johannes Kiselinc, Godescalcus Buddo, Heinricus Kumpan, Herimannus de Lon, Winemarus de Amethe, Bernhardus dapifer, Joannes de Lancgen et alii quam plures castellani.

An einem Pergamentstreifen hängt das Burgsiegel des Grafen.

---

[1]) Die Chronik l. c. giebt diese Nachricht so wieder: „Hic dedit fratribus (dem Dom-Capitel) novem ecclesias ab episcopo conferendas".

[2]) zu Nürnberg 1225 Novemb. 20. und zu Frankfurt im folgenden Monat. Vgl. Ficker, Engelbert d. H. p. 175 u. 176.

[3]) „in Lüdinghaus" nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde.

[4]) Diese Gräfin Oda kommt urkundlich in d. J. 1250—1263 als vierte Aebtissin dieses Stiftes vor.

223.

* *Derselbe setzt den Propst von St. Ägidii in den Besitz von Oldenlinge ein. O. J. — Or. Kl. Ägidii U.* 16b; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 171.

Otto divina permissione comes de Tekeneburg omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Notum sit universis, quod cum consensu heredum curtem nostram in villa Oldenlinge sitam, cum duabus casis adiacentibus, in rebus mobilibus et immobilibus, terris sive agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis atque mancipiis liberaliter et perpetualiter donavimus cenobio beati Egidii in Monasterio in remissionem peccaminum et pro dilectione dilecte filie nostre Ode, quam ibidem monastice religioni perpetuo deservituram Domino desponsavi. Preterea iam dicti loci plebanum et prepositum per nuncios nostros et per literas presentes misimus in possessionem bonorum, volentes, ut universa mancipia memorate curtis eodem iure obsequii et fidelitatis, quo nobis erant astricti, prelibato cenobio sint in perpetuum obligati.

Das Siegel wie oben, aber minder gut erhalten.

224.

* *Das Kl. Quernheim verkauft dem Kl. Freckenhorst den mansus Hegerinclo im Kirchspiele Enniger.* 1226. *— Or. Kl. Freckenhorst Urk.* 10.

In nomine sancte Trinitatis. Jo. Dei gratia prior, G. priorissa totusque ecclesie in Quernhem conventus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Ea que a modernis laudabiliter ordinata geruntur in tempore, ne fluxu temporis a memoria elabantur, in scripta auctentica plerumque redacta perhennantur, sicque ad futurorum scientiam transmittuntur. Inde est, quod hanc paginam conscribentes ex ea constare volumus universis presentibus ac futuris, quod inter nos et ecclesiam de Vrekenhorst, ex parte nostri venditionis, ex altera emptionis super manso Hegerinclo in parochia Eningere sito contractus sollempniter intercessit, et nos pro XXVIIII marcis et dimidia proprietatem et dominium eiusdem mansi liberi et inmunis ab omni onere tam advocati quam aliarum quarumlibet exactionum in dictam ecclesiam de Vrekenhorst transtulimus tocius nostri capituli conniventia accedente. Nichilominus ne hec libertas et emunitas mansi predicti ab aliquo calumpniam sustineat vel infringatur, semper warandiam sumus ex contractus debito prestituri. Quocirca ne quispiam in hac re calumpniari aut aliqualis valeat perturbatio suboriri, hanc paginam in testimonium veritatis confectam sigillo nostro munivimus consignantes. Acta sunt hec presentibus et contractum approbantibus: Heinrico, Hartwino, Brunnone, Volcmaro sacerdotibus et canonicis in Wrekenhorst, Thiethardo, Hecberto, Heverhardo fratribus barbatis et toto conventu de Quernhem nec non et aliis clericis et laicis quam pluribus anno Domini M°.CC°.XXVI°.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

225.

* *Ein Streit zwischen Adolf von Wyc und dem Kl. Kappenberg wegen des Zehnten in Hammenhem wird auf der Synode zu St. Mauriz bei Münster beigelegt.* 1226 *April* 1. *— Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 45.

Engelbertus Dei gratia sancti Mauritii decanus omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui vera est salus. Ne ea que coram nobis rite et legitime sub tempore geruntur, cum tempore in oblivionem labantur, eadem scriptis commendata posterorum notitie condigne transmittuntur. Noverint igitur tam singuli quam universi, ad quos scriptum pervenerit, quod cum Adolphus de Wyc miles coram nobis in

synodo sancti Mauritii a manso in Hammenhem ecclesie Cappenbergensi pertinente et Helmico colono inhabitante et preposito Cappenbergensi, quem idem Helmicus warandum nominavit, manipulos de quibusdam agris predicte domui subiacentibus nomine decime postularet, Bernardus cellerarius de Cappenberg ad illam causam procurator missus cum Everardo et Andrea conversis et villicis in Curethe et Weshem, tactis sacrosanctis evangeliis, iuravit de consensu partis adverse et prout sententia ei dictavit, quod mansus in Hammenhem ecclesie Cappenbergensi pertinens quadraginta annis et amplius in pensione quindecim denarios nomine totius decime, quam dictus Adolphus requirit, et non amplius persolvit. Auditis igitur iuramentis sententialiter apud nos est definitum, quod Adolphus de Wyc et sui sequaces quindecim denariorum [1]) pensione nomine decime de cetero debent esse contenti et mansus ecclesie Cappenbergensis sive colonus in Hammenhem consueta pensione quindecim deberet de cetero gaudere; et hec sententia generaliter apud nos recepta et approbata et nullo iuris remedio relevata transivit in rem iudicatam et dictus Adolphus dictum mansum et colonum inhabitantem ab impetitione sua dimisit penitus absolutum. Quapropter manso in Hammenhem et colono inhabitanti et ecclesie Cappenbergensi fredebannum facientes, sub pena excommunicationis quantum nostre iurisdictionis est prohibemus, nequis dictum mansum sive colonum inhabitantem sive ecclesiam Cappenbergensem in requisitione [2]) predicte decime contra iusticiam gravare vel molestare presumat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri appensione et testium subscriptione presentem paginam munire decrevimus. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXVI°, kal. Aprilis, presentibus testibus subnotatis: Lutwico scholastico sancti Mauritii, Everardo de Wattensceth, Jordano, Helmico et Lamberto de Rinhere, canonicis sancti Mauritii; Bernardo, Everardo et Alberto sancti Lamberti, sancte Marie et sancti Martini plebanis; Winnemaro de Ahus, Gerbodone transaquam, Bernardo de Welinchus, laicis, et tota parochia sancti Mauritii aliisque quam pluribus tam laicis quam clericis.

226.

Adolf, Graf von der Mark, eignet dem Stifte Kappenberg Güter zu Bikenchusen, Elseie und Wethmare zu. 1226. — *Abschr. Msc. II, 45. p. 104; gedr. Kindl. Volmest. II, p. 127; hier nach einer von dem Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg genommenen Abschrift.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolphus Dei gratia comes de Marca. Quoniam tempora periculosa sunt et intentio humani cordis semper prona est ad malum, ea que per nos laudabiliter et honeste gesta sunt omni qua possumus cautione adhibita ita volumus roborare, ne unquam ulli in futurum calumpniandi vel malignandi detur occasio. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Lambertus de Velmede, adiuncta sibi manu matris sue et sororum suarum, curtim in Bikenchusen, quam a nobis tenebat in feodo, in manus nostras resignavit, datis ei a Capenbergensis ecclesie fratribus octoginta marcis gravis monete. Nos vero fideli ministerialium nostrorum usi consilio, de consensu heredum nostrorum iam dictam curtim in Bikenchusen cum pratis, pascuis et nemoribus, et omnibus appendiciis et iusticiis suis, ecclesie Capenbergensi et fratribus ibi Deo servientibus, in manus Andree prepositi, ob benignam nostre recordationis memoriam contulimus pace perpetua possidendam. Decimam vero iam dicte curtis, cuius summa ad triginta denarios excrescit, et quatuor domorum in Elseie manipulos cum minuta decima, eisdem fratribus propter spem in celis positam perpetua possessione concessimus. Cunctis etiam Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, quod Herimannus de Wethmare, domum in Wethmare, quam de manu nostra tenebat in feodo, adiuncta sibi manu filiarum suarum, de consensu heredum ipsarum, in manus nostras resignavit, datis eisdem heredibus ab ecclesie

---

[1]) „denarios" die Abschrift. — [2]) „requisitionem" die Abschrift.

Capenbergensis fratribus sexaginta marcis. Nos igitur eandem ecclesiam specialius in Christo diligentes, predictam domum cum omnibus suis attinentiis, fratribus ibidem Deo famulantibus contradimus perpetuo possidendam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus consignari, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Andreas prepositus, Hugo prior, Rotgerus cellerarius, Bernhardus successor eius, Wilhelmus custos, et Philippus sacerdotes canonici Capenbergensis ecclesie, Volmarus sacerdos de Marca; Ludolphus dapifer et filii eius Adolphus Ludolphus Richardus, Albero de Aslen et filius eius Everhardus, Gerwinus de Rinckenrodhe, Johannes de Huvele, Heinricus Franzois, Adolphus Anlant, Thegenhardus Top, Everhardus de Wickedhe, Walbertus de Boggen, Rodolphus Rogge, Lubbertus de Boine, Waltherus de Heringe, Johannes de Dinchere, Robertus de Sulede, Arnoldus de Westwich, Hugo de Methlere, et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo vigesimo sexto, indictione quartadecima, epacta una, apostolice sedi presidente beatissimo papa Gregorio, imperante Friderico Romanorum rege glorioso.

Das mit grünen Schnüren angehängte grosse Reitersiegel ist sehr beschädigt.

227.

Drei Brüder (von Schildesche?) verzichten, zu Gunsten des Kl. Marienfeld auf alle Ansprüche an den Zehnten in Urincdorp. 1226. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 62; *gedr. v. Ledebur Archiv VI. p.* 167.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Noverint universi Christi fideles, ad quos presentia scripta pervenerint, quod Mauricius clericus, Gerhardus et Basylius laici, fratres eiusdem, voluntarie ad locum nostrum, videlicet campum beate Marie, venerunt et acceptis tribus marcis et dimidia, omni iuri, quod pater eorum habuit vel quod ipsi habuerunt vel heredes eorum habere possent in decima Urincdorpe, in altari beate virginis, astante conventu, publice renuntiarunt, promittentes, quod nec ipsi nec ipsorum successores claustrum nostrum super eadem decima umquam inpeterent. Et quia prefati fratres propria sigilla non habuerunt, ad memoriam istius facti presentia scripta sigillis ecclesie nostre et domini abbatis de Hersvithusen petierunt communiri. Huius rei testes sunt: dominus Albertus abbas de Herswithusen, Wicboldus abbas, Rodolfus prior, Godefridus supprior, Arnoldus cellerarius, Liborius, Conradus, Everhardus, Werneherus cantor, Ludolfus hospitalis, Jacobus portarius fratres in campo beate Marie. Affuit quoque Albertus decanus in Hoswinkel et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXVI°, indictione XIII.

Die Siegel sind nicht mehr vorhanden.

228.

Zwei vom päpstlichen Legaten Conrad von Porto bestellte Richter bekunden obige Verzichtleistung. 1226, *im Dom zu Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U.* 62a; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 131'; *gedr. v. Ledebur Archiv VI. p.* 168.

Wicboldus Dei gratia maioris ecclesie in Osnaburg decanus et Johannes eiusdem ecclesie canonicus dictus de Palborne, iudices a legato sedis apostolice delegati, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui vera salus est omnium. Quoniam humane memorie inbecillitas diutino tractu temporis obumbrari consuevit, statuit consulta discretio, ut facta memorie digna scripturarum auctoritas ab oblivionis nube defendat. Hinc est, quod presentibus significamus et posteris recolendum transmittimus, quod cum ex mandato domini C. Portuensis episcopi apostolice sedis legati super decima Urinchthorp ad instantiam Mauritii clerici abbatem et conventum de campo sancte Marie ad nostram peremptorie citaverimus presentiam, die prefixa partibus coram nobis constitutis, quoniam exhortatio pacis semper debet preire iudicium, ex officio nostro partes ad bonum pacis modis omnibus invitavimus. Unde factum est, quod, ut medio tempore tractatus compositionis posset haberi, diem iudicii prorogavimus, infra quem dictus

Mauritius et Basilius frater suus presentibus multis tam concanonicis nostris quam laicis Osnaburgensibus ad nos iudices accesserunt et coram nobis protestati sunt, quod Gerhardus et Basilius laici, fratres ipsius Mauritii, primo ante contractum matrimonium omni iuri quod habuerant in decima Uriuchthorp renuntiaverant, et ipse Mauritius clericus ad exhortationem nostram, fratrum suorum et aliorum proborum virorum intercessionem, ab inpetitione abbatis et conventus penitus cessando, omni iuri quod in predicta decima Uriuchthorp habere poterat, infra diem qui coram nobis ad tractatum compositionis datus fuerat cum fratribus suis in campo sancte Marie in summo altari similiter renuntiavit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, paginam hanc super hiis conscribi et sigillorum nostrorum inpressionibus fecimus roborari. Ad maiorem etiam cautelam sigillum ecclesie nostre apposuimus. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XXVI° in ecclesia maiori Osnaburgensi, presentibus: Alberto, Hermanno, Gerhardo, Godefrido custode, Conrado, Godefrido, Giselberto, Hermanno et Bertrammo canonicis nostris; Hugone qui dicitur Ursus, Everhardo de Varenthorp, Wolfhelmo, Giselberto de Scagen, Hermanno de Thornhem militibus et quibusdam aliis tam clericis quam laicis.

Die drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind ziemlich gut erhalten.

229.

Theilungsvertrag zwischen den Brüdern Otto und Ludwig, Grafen von Ravensberg. 1226 *Mai* 1. *bei Herford.*
Abschr. des 14. *Jahrhunderts im grossen Dom-Copiar Msc. I,* 1. *p.* 12; *hieraus Copie II,* 2. *p.* 2.
gedruckt [1] *Kindl. Beitr. III. U. p.* 160.

Hec est forma compositionis, que facta est inter fratres comites de Ravensberghe Ottonem et Lodewicum apud Hervordiam in presentia domini Wilbrandi Paderburnensis episcopi et aliorum magnorum virorum, qui subscribentur. Comes Otto dimisit comiti Lodewico ad castrum Ravensbergh ista: advocatiam in Bůrchorst totam preter ea que infra excipientur; ecclesiam in Rysenbeke et omnia que illi attinent et advocatiam illius; advocatiam in Wettere et omne quod illi attinet; duas cometias adiacentes Ravensberghe, unam videlicet in una parte Osnyngi et aliam in altera; item istas duas decimas, in Barghen unam, alteram in Bavenhem; item Bylevelde totum et omnia illa, que sibi attinent in novalibus et in aliis et domum Halderynchen; curiam in Crawynkele; curiam Drevere, curiam Rothen, curiam Burglo et omnia illis attinentia. Illi qui dicuntur einlucke lude et qui consueverint servire Ravensberghe, ubicumque maneant, servient comiti Lodewico. Illi qui consueverint servire Vlotowe, ibi servient, ubicumque maneant. Idem erit de Vechta, idem erit de Vrysenbergh. Sed illi, qui censum dant serviendo allodiis et curiis, maneant dominis, quorum sunt allodia. Omnes illi Frysones, qui manserint in cometiis comitis Lodewici, illos habebit; reliquos omnes habebit comes Otto, qui venerint de sua Frisia ab alia parte. Comes Otto habebit castrum Vlotowe, bona in Volmarinchem et omnia illis attinentia, curiam in Vlotowe et omnia illic attinentia, curiam Halvessnen et omnia illi attinentia, Langenholte et duas domos in Beken; item advocatiam super totam villicationem Volbrachtinchen et omnia illi attinentia et advocatiam super curiam Halteren et omnia illi attinentia; ista duo excepta sunt ab advocatia Burghorst. Per predicta comes Lodewicus separatus est ab omni hereditate patris sui, excepto eo, quod bona propria et hereditaria, que adhuc non sunt divisa, ubicumque fuerint reperta, illa dividet comes Lodewicus et eliget comes Otto. Idem erit de ministerialibus non divisis. Huic compositioni interfuerunt et testes sunt: dominus Wilbrandus Paderburnensis episcopus, comes Hinricus de Aldenburg, dominus Hermannus de Lyppia et Bernardus filius eius, Goscalcus de Loon, Conradus de Wardenbergh, Willekinus de Blankena, Florentius et Wescelus de Quernheym, Herbordus de Spredowe, Fredericus Sniphard, Alexander de Bekesete, Conradus de Gollensteden, Ber-

---

[1] Mit vielen Fehlern und Lücken.

trammus Spryk, Alexander Hoved, Albertus dapifer, Rembertus de Rotynghen, Albero Bune, Helmmericus de Dole, Erhardus et Wernerus fratres de Othelinghe, Helmicus Vrydag, Nycolaus dapifer de Vlotowe, Arnoldus de Vurvere, Hermannus Materunt, Johannes de Paderburne, Detmarus Boso, Arnoldus pincerna, Johannes de Vorde, Hinricus gogravius, Johannes gogravius, Jordanus, Hermannus de Vurwerc, Wydekyndus de Grevene, Swithardus dapifer et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M°.CC°. vicesimo sexto, kalendis Maii, imperante Romanorum imperatore Frederico. Ut autem hec omnia nulli veniant in dubium, de consensu partium conscripta est hec littera et est communita sigillis istorum: domini W. Paderburnensis episcopi, comitis Hinrici de Aldenburgh, Hermanni de Lyppia, comitis Ottonis et comitis Lodewici fratrum de Ravensberghe.

230.

Der Bischof von Paderborn, Wilbrand von Oldenburg, bekundet, dass er in Osnabrück seiner Nichte Sophia, Gemahlin Otto's Grafen von Ravensberg, sämmtliche von dem Stift Paderborn herrührende Lehen ihres Gemahls übertragen habe. 1226. — Abschr. Msc. I, 1. p. 11; II, 1. p. 5; II, 77. p. 199; gedr. Niesert U.-S. II, p. 363.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wilbrandus Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Acta solempniter successu temporis delet oblivio, nisi quoque stabili literarum fulciantur firmamento. Ad notitiam igitur tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos ad petitionem nobilis viri comitis Ottonis de Ravensberghe dilecte nepti nostre Sophie, uxori sue, omnia pheoda, sive dapiferatum, sive magistratum foresti [1]), sive advocatias [2]), sive decimas, sive quecumque alia predia, que idem comes de manu nostra et ecclesia tenet Paderburnensi, apud Osnabruke iure concessimus feodali. Ne quis igitur in posterum dicte domine Sophie super eodem facto nostro calumpniari presumat, presens instrumentum conscribi et fideliter conscriptum sigilli nostri impressione ac testium annotatione fecimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°. vicesimo sexto, indictione quarta decima. Testes huius rei sunt: nobiles Gerhardus comes Gelrye [3]), Hinricus comes de Aldenburg frater noster, Hermannus de Loon, Godfrydus de Helen, Tydericus de Adenoys, Ludolfus de Stenvordia, Godfridus de Ahus, Bernardus de Horstmaria, Bernardus de Osde, Godfrydus de Loon, Conradus de Wardenbergh; ministeriales vero Monasteriensis ecclesie: fratres de Menehovele; ministeriales et omnes consiliarii Osnaburgensis ecclesie; ministeriales vero Paderburnensis ecclesie: Lyppoldus dapifer noster, Hermannus marscalcus noster, Hinricus camerarius noster et alii quam plures.

231.

** Ludolf von Holte, Bischof von Münster, bestätigt seiner Schwester (Jutta) Äbtissin von Nottuln den Besitz der von Godfried von Sconenbeke angekauften curtis Esthorpe (1226—1248). — Or. Kl. Nottuln U. 11. Abschr. Msc. IV, 1. f. 232. 13. f. 138.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus inperpetuum. Ne ea que rite ac legitime geruntur in tempore, deficiente memoria, contingat deficere, consilio sollerti

---

[1]) Nach Schaten ad an. 1321 empfing der Graf von Ravensberg vom Bischof von Paderborn zu Lehen: „satrapiam Sparenbergensem, venationem in sylvis et decimas etc.“

[2]) Ueber das Stift Schildesche; cfr. Schaten ad an. 1244 l. c. p. 46.

[3]) Dem die weltliche Verwaltung des Stifts Münster übertragen war. Siehe oben Nr. 220.

adinvenerunt antecessores nostri, ut facta mortalium tueatur inmutabilis veritas litterarum. Eapropter universis presentibus pariter et futuris, qui legerint hanc litteram vel audierint eam, notum esse volumus, quod Godefridus miles de Sconenbeke, ministerialis ecclesie nostre, acceptatis et acceptis sexaginta marcis a venerabili nobis et dilecta sorore nostra que Nutlon tunc temporis extitit abbatissa, curtim Esthorpe, quam a nobis tenebat in feodo, in manibus nostris cum molendino et universis appenditiis suis et usibus de consensu et compromissione suorum heredum libere resignavit [1]) et absolute renunciaverunt etiam tam ipse quam heredes sui coram nobis omni iuri quod in premissis bonis videbantur habere, sorore nostra petente, ut proprietatem predictorum ipsi et eius ecclesie vellemus in perpetuum assignare. Nos vero ad preces eius favore dignas, quas tamquam rationabiles audire et cum omni sinceritate voluimus adimplere, prenominatam curtim cum molendino et omnibus appenditiis suis et usibus ipsi et eius ecclesie iure proprietatis possidendam perpetuo concessimus et habendam. Igitur ut premissa laudabiliter acta permaneant in evum stabilia, presentem paginam exinde conscribi fecimus sigilli nostri auctoritate perpetua communitam. Acta sunt anno Domini millesimo ducentesimo vicesimo quinto [2]), hiis presentibus: Remboldo maiore preposito, Volmaro sancti Pauli, Godefridro sancti Ludgeri prepositis, Gerlaco de Dingethe, Olrico sancti Martini decano, Frederico de Frekenhorst et magistro Richardo canonicis maioris ecclesie; laicis: domino Hermanno de Lon, Ottone de Horstmare, Henrico Norendino, Alberto de Werderden, Frederico et Francone fratribus de Sconenbeke, Alberto dapifero nostro, Gerardo de Quernhem et aliis quam pluribus fide dignis.

Das bischöfliche Siegel fehlt; das des Dom-Capitels ist fast ganz zerstört.

232.

Unter dem Vorsitze Bischof Ludolfs werden auf der bischöflichen Synode die Rechte der Wachszinsigen festgestellt, 1226—1248, und diese Privilegien im J. 1272 October 11. durch den Domdechanten Friedrich erneut. — Abschr. sæc. XVII. Msc. II, 46. p. 17; gedruckt Kindl. Beitr. II. p. 327 [3]).

Nos Fridericus Dei gratia decanus, totumque capitulum ecclesie Monasteriensis universis presens scriptum visuris volumus esse notum, quod in nostra synodo episcopali presidente pie memorie Ludolpho episcopo nostro, sicut in ipsius literis super hoc confectis continetur, inter cetera extitit sententiatum in hunc modum de cerocensualibus, ita quod iuris est et in omnibus ecclesiis observatur. 1. Quod si vir cerocensualis ducat uxorem sue conditionis, dabit pellem hircinam aut unum solidum, et stat in arbitrio domini sui, quod duxerit eligendum. 2. Si vero duxerit uxorem non sue conditionis, citandus est tribus edictis; et si comparuerit, dabit quinque solidos, et remanebit in iure suo; si vero non comparuerit, iure suo sibi abdicato remanebit perpetuo servilis conditionis illi ecclesie, cuius fuit cerocensualis, et eo defuncto dominus suus tollet hereditatem sicut servi. 3. Item si vir cerocensualis tradit se proprio arbitrio in potestatem, ut sit alicuius servilis conditionis, dominus suus reputet eum pro servo et eo defuncto tollet hereditatem suam, quoniam fraudem fecerat ecclesie sue et a iure suo recesserat ipso facto. 4. Item si aliquis cerocensualis non solverit cerocensum suum per biennium et sit in partibus constitutus, nec propter paupertatem nimiam obmittat, et de hoc convictus fuerit legitime, deinceps remanebit perpetue servilis

---

1) „resingnavit" die Urkunde.

2) In diesem in der Urkunde mit Buchstaben ausgeschriebenen Datum steckt jedenfalls ein Fehler, da noch im Anfang dieses Jahres, 1226, Dietrich III. als Bischof vor dem Concil zu Lüttich erscheint. Wir konnten die Urkunde daher nur nach den Regierungsjahren B. Ludolfs datiren.

3) *Die Abschrift* des 17. Jahrhunderts giebt das Datum folgendermassen: „Datum anno Domini Millesimo etc. LXXVII," was Kindl. beim Abdruck in „MCCCLXXII" aufgelöset hat; jedenfalls mit Unrecht, da die Existenz des Domdechanten *Friedrich* 1268—1274 auch sonst urkundlich constatirt ist, und im J. 1372 Dietrich von Enschede Domdechant war.

conditionis illius ecclesie, cuius fuerit cerocensualis, et eo defuncto dominus suus tollet hereditatem suam, sicut servi. 5. Si vero idem extra patriam fuerit constitutus per triennium sive amplius et ob causam legitimam solvere non poterit cerocensum, et hoc constat, et post reditum suum absque monitione suum solverit cerocensum pro tanto tempore sic neglecto, eius negligentia nullum preiudicium sibi generabit, sed in iure suo ante recessum suum habito remanebit. 6. Item si vir cerocensualis, qui duxerit uxorem non sue conditionis, (decesserit) et non fuerit vir superstes eius consanguineus et eiusdem conditionis, dominus accipit suum herwede; simile est de hereditate; si non est heres consanguineus eiusdem conditionis, dominus accipit suam hereditatem. 7. Similiter si mulier cerocensualis decesserit et non est ei consanguinea eiusdem et legitime conditionis, dominus tollet exuvias que dicuntur gerade; et similiter hereditatem, si residuus non est heres, ut dictum est. 8. Item cerocensualis homo non habens heredem sue conditionis legitimum in lecto egritudinis constitutus, nihil de bonis suis legare, sive alienare poterit, sed totum quod possidet, cedet thesaurario vel plebano, nisi conditionaliter cerocensualis factus fuerit et hoc probari valeat per testes idoneos, vel per privilegium aut publicum instrumentum. In cuius rei signum presentem paginam nostro sigillo ad causas duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo etc. LXXVII°, crastino Gereonis et Victoris.

233.

Bischof Ludolf zieht 1227 Mai 16. nach Friesland, spricht über den Fivelgau wegen der Ermordung des Priesters Herebrand de Ripa das Interdict aus und kehrt gegen den 1. Juli nach Münster zurück. — Emonis chron. ap. Matthæum II, 87. Vgl. das folgende Jahr.

234.

* *B. Ludolf überträgt einen Zehnten, welchen der Schenk Conrad als Burglehn für seine Residenz in Stromberg besass, dem Münsterschen Domcapitel* [1]. 1227. — *Abschr. Msc. I, 1. p. 247.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus miseratione divina Monasteriensis episcopus capitulo maioris ecclesie in Monasterio imperpetuum. Cum ex iniuncto nobis pontificatus officio, commissarum ecclesiarum profectibus invigilare attentius debeamus, tamen ad illius ecclesie profectum et honorem tanto diligentius intendere compellimur, quanto nos in amplioribus eidem debitores, precaventes attentius, ut ea que a nobis circa illam rite gesta fuerint, literarum commendata testimonio per elapsum temporis in oblivionem hominum non possint devenire. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod cum Conradus pincerna decimam Ghestlo pro residentia in castro Stromberghe in feodo castrensi teneret, a capitulo maioris ecclesie acceptis LXX marcis, domo in Sutherwic, cuius proprietas ad dominum Thydericum de Wolfhem pertinebat, in compensationem eiusdem decime sub predicti iuris debito beato Paulo contradita, de consensu heredum suorum prefatam decimam cum omni integritate nobis in manus nostras libere et absolute resignavit, omni iuri renuntians, quod habebat in eadem. Cumque dictante sententia decimam possemus conferre cui vellemus, nos circa profectum ecclesie nostre maioris moti debito affectu, sepedictam

---

[1]) Obige Urkunde wäre mit der des J. 1217 (s. oben Nro. 107), nach welcher Conrad dapifer von Stromberg den Zehnten zu Geistlo an das Domkapitel verpfändet, nur so in Einklang zu bringen, dass man annähme, Conrad wäre zugleich dapifer und pincerna gewesen. Wahrscheinlicher aber ist in jener früheren Urkunde, welche uns nicht im Original, sondern nur in einer auch ausserdem nicht fehlerfreien Abschrift erhalten ist, statt „dapifer de Stromberghe“ zu lesen „pincerna de Stromberghe“. Denn dass der Schenk Conrad ein Burglehen zu Stromberg besass, beweiset z. B. die Urkunde des J. 1197 bei Erhard Cod. Nro. 589 und die Urk. des J. 1210 oben Nro. 61.

L. PERGER.

decimam cum integritate tam grosse decime quam minute, de prelatorum nostrorum consilio et ipsius capituli conniventia accedente, capitulo Monasteriensi in stipendiorum suorum amminiculum contradidimus in perpetuum possidendam et habendam, relicta eis libera facultate disponendi et agendi de ea, prout sibi noverint expedire. Ne autem memorato capitulo successorum nostrorum aliquis aut quisquam alius de supradicta decima questionem movere vel factum nostrum in aliqua parte calumpniari valeat vel irritare, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione voluimus communiri, autoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra statuentes, ut si quis ausu temerario hanc donacionem nostram turbare vel infringere presumpserit, vinculo subiaceat excommunicationis, ita ut in districti examinis die cum Pylato suscipiat portionem. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXVII°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa VIIII°, et regnante gloriosissimo imperatore nostro Frederico, presulatus nostri anno primo et coram testibus subnotatis, quorum nomina sunt hec: Remboldus prepositus, Hermannus decanus, Volmarus custos, Lubertus, Nicolaus canonici maioris ecclesie Monasteriensis; nobiles: comes Adolfus de Marka, Hermannus de Lippia, Bernhardus de Horstmare, Conradus borggravius in Stromberghe; ministeriales: borggravius de Regghede, Lubertus de Beveren, Hermannus Werenzo, Fredericus de Sconenbeke et fratres sui Godefridus et Franko, Albertus dapifer et frater suus Adolfus et alii quam plures tam clerici quam laici.

235.

B. Ludolf gestattet die Ablösung eines Zehnten zu Renenloe. 1227. — *Or. Kl. Ägidii U.* 18; *Abschrift Msc. I,* 81. *p.* 158; *gedr.* [1] *Niesert U.-S. II,* 372.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam memoria deficit in senibus testante Salemone, ad huius defectus recuperationem invenerunt antecessores nostri, ut ea que inter homines memoria digna geruntur, fideli litterarum testimonio perennentur, que futurorum obvient calumpnie et res gestas immutabili tueantur veritate. Noverit ergo tam presens etas quam successiva posteritas, Bertoldum decimatorem et Rothardum iudicem de Cosvelde et Godefridum fratrem suum, Bertoldo decimam de manu nostra super bonis ipsorum in Renenloe tenente [2]), ita inter se convenisse, quod memorati fratres et sui heredes, vel quilibet alius eadem bona tenens, dabunt annuatim Bertoldo iam sepedicto et suis heredibus pro decima memorata certam pecunie solutionem, videlicet duos solidos, et sic denariis annuatim solutis, ab omni impetitione huius decime manebunt immunes. Ne igitur hec ordinatio rationabiliter facta, imposterum possit infirmari, vel aliquo modo irritari, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°. CC°. XXVII°, presidente sedi Romane Honorio papa III°, pontificatus nostri anno I°, presentibus viris honestis: Gerlago de Dingethe sancte Marie decano, in cuius factum est synodo, quod suo testatur sigillo, preposito Volmaro, Hinrico Speculo, Bernhardo Paschali(nc), Gerhardo Brunen, Bernardo fratre suo, Conrado de Ludenchusen, Bernardo fratre suo, Hathewerco de Sutwich et fratre suo, Hinrico de Nutlon scultheto nostro trans amnem, Winemaro magistro coquine, Bernardo de Molendino, et aliis quam pluribus.

An rothseidenen Fäden hängen 1. das erste provisorische Siegel des Bischofs, der ein geschlossenes Buch in der Linken und den Stab in der Rechten hält, mit der Umschrift: S. LUDOLFI EPISCOPI DE MONASTERIO; 2. das Siegel des Dechanten, eine blumenartige Verzierung enthaltend, dessen Umschrift nicht mehr zu erkennen ist.

---

[1]) fehlerhaft. — [2]) „tenentem" die Urkunde.

236.

B. Ludolf bestätigt dem Kl. Hohenholte mehrere von der Familie des Stifters[1] *gemachte Schenkungen.* 1227. *Honholte. — Orig. Kl. Hohenholte U.* 6; *Abschr. Msc. II,* 23. *p.* 40, *unvollständig gedruckt Niesert Urk.-Samml. II,* 374.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Liudolfus divina favente clementia Monasteriensis ęcclesie episcopus. Sacre scripture ammonet eulogium, pietas secundum naturalem iustitiam insita suggerit, ut prelati ecclesiarum domesticis fidei et religiosis personis, quę mundum cum suo flore spernentes se ipsas abnegaverunt et voluntariam pro Deo sustinent paupertatem, et propria largiri debeant et ab aliis bone devotionis hominibus collata, sive que ipse emptione, commutatione vel quocunque rationabili modo adepte sunt, ne per successionem temporum veniant in oblivionem et negglientiam, ecclesiis earum studeant conservare et auctoritate sua corroborare. Noverit igitur et presens etas et secutura fidelium Christi posteritas, quod quedam ęcclesię nostrę ministerialis Adelheidis cellam, quam pater eius Liubertus iam pridem in Honholte fundaverat, ipsa nichilominus consensu filie sue Jutthe et ceterorum legitimorum heredum suorum, precipue mundiburdi sui Liutberti, aliquanta sui portione allodii ampliavit. Molendinum enim et vivarium ibidem situm, et quicquid ex utraque parte rivi preterfluentis habuit in lingnis, infructuosis dumtaxat, pratis et pascuis, mediam quoque portionem quercuum et fagorum cum omnibus cultis et incultis versus austrum, prefate contulit ecclesie in redemptionis precium anime viri sui Gozwini ceterorumque parentum suorum. Postea vero per gratiam Dei et largitionem bonorum hominum re sororum in eodem loco Deo servientium crescente, Herimannus ministerialis ecclesie nostre, divina pietate commonitus, suorum parentum pius eumulator (!) esse devotissime proponens, pro eo quod studium laboris sui ad finem perducere curavit bone actionis, partem de bonis suis iuste conquisitis per manum consortis thori sui, domine Metheldis videlicet, et per manus legittimorum heredum suorum Herimanni, Liudolfi, sepe dicte ecclesie in Honholte, domum videlicet, quę Buremestering vocatur, cum suis incolis Bertoldo et Bertrada, qui eandem domum tunc temporis pro pensione sibi locatam excolebant, et cum universis pertinentiis suis, cum omni utilitate, cultis videlicet et incultis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, montibus et convallibus, silvis et campestribus, coram nobis in predicta ecclesia in Honholte tali conditione legitime contradidit et delegavit titulo proprietatis et iure hereditario perpetuo possidendam, ut eadem non repeteret XIIIcim marcas, pro quibus eandem domum iam dudum cum pensione sua habebat oppingneratam, et IIIIor maltia frumenti, quę ecclesia de curia Bringtorp predicti contraditoris usque ad hec tempora percepit, in usus suorum legitimorum heredum redeant. Nos vero eandem traditionem et delegationem iuste et rationabiliter traditam et delegatam ratam et inconvulsam per omnem temporis revolutionem permanere volentes, presentis privilegii et sigilli nostri auctoritate stabilivimus et banno nostro confirmavimus coram testibus subscriptis, quorum nomina sunt hec: Reinboldus maioris ecclesie prepositus, Herimannus maior eiusdem ecclesie decanus, Godefridus de Lon, Lubekinus, Gerlacus de Diggede, Franco de Tremonia, Ludolfus de Beveren eiusdem ecclesie canonici, Wolmarus prepositus, Arnoldus de Hevekesbeke, Beatus de Aldenberg sacerdotes; laici nobiles: Ludulfus de Stenvorde et eius filii Ludolfus, Bernhardus, Fridericus, Godefridus de Niele; ministeriales: Herimannus Werenzo, Lubertus de Beveren, Bernhardus Paschedag, Godefridus castellanus de Rechede et Herimannus frater eius, Fridericus, Godefridus, Franko de Sconenbeke, Bernhardus, Fridericus, Herimannus de Meinhuvele ceterique quam plures. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XXVII°, coram altari in ecclesia beate Marie virginis in Honholte epacta Ia, concurrente IIIIa, indictione quintadecima, [2]) pontificatus nostri anno primo.

Das Siegel ist abgefallen.

---

[1]) Cfr. Urk. vom J. 1142 u. 1189 bei Erhard Cod. 238 u. 494. — [2]) Das Folgende ist von einer andern Hand geschrieben.

237.

* *B. Ludolf bekundet einen zwischen Andreas von Oldenberghe und dem Colonen des Gutes Themminch abgeschlossenen Vergleich.* 1227. — *Transsumpt d. J.* 1429 *im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive (Kl. Varlar).*

Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam breves et mali sunt dies et res inter homines gestas oblivionis evacuat nubes, salubriter provisum est, ut ea, que inter homines memoria digna geruntur, fideli literarum testimonio perpetuentur, que futurorum, si aliqua suborta fuerit, obvient calumpnie et res gestas immutabili tueantur veritate. Noverit ergo tam presencium quam futurorum fidelis animadversio, Andream de Oldenberghe, decimam in Middelwich super bonis Themmench [1]) appellatis de manu domni Lutberti de Beveren tunc tenentem, et Conradum, eorundem bonorum colonum ecclesie Varlarensi pertinentium, inter se convenisse in hunc modum, quod Conradus iam dictus et sui heredes pro redempcione decime memorate dabunt annuatim Andree tantummodo minutam decimam et duo malcia siliginis dimidie mensure, consensu domni L. de Beveren de cuius manu tenebat decimam in hac parte per omnia accedente. Ne igitur super hac ordinacione coram nobis racionabiliter facta imposterum aliqua suboriri possit calumpnia vel moveri questio, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M°. CC°. XXVII°, pontificatus nostri anno primo, presentibus viris honestis et discretis: Andrea Cappenbergensi preposito, Borchardo de Lesbern et Wicboldo de Wadenhart [2]) abbatibus, Remboldo maiore preposito, Volmaro sancti Pauli preposito, Erdako sancti Mauricii preposito, Hermanno maiore decano; laicis: Ottone de Horstmare, Wicboldo fratre nostro, Lutberto de Beveren, Andrea famulo suo, Frederico de Schonenbeke, Francone fratre suo, Bernardo de Menhuvele et fratribus suis, Godefrido burcgravio de Rechede [3]), Alberto tunc dapifero, Winemaro magistro coquine, Gerardo de Oesterwich, Adolpho de Wich, Frederico tunc Varlarensi preposito et Daniele suo capellano et aliis quam pluribus.

238.

Am 28. *Juli* 1227 *fällt Bernhard, Edler von Horstmar, der an der Spitze der Burgmänner von Bentheim dem Bischof Otto von Utrecht gegen Rudolf von Covorden zu Hülfe gezogen war, in der Schlacht bei Covorden. Vgl. Ficker* [4]) *in der Zeitschr. N. F. IV. p.* 299 *sq. — Das Necrol. Borchorst. Msc. VII,* 1322. *f.* 46. *hat zum* 27. *Juli*: Ludolfus occisus est . . . . Anniversarius multorum occisorum in Cowordia, *was wahrscheinlich auf dieselbe Schlacht zu beziehen ist* [5]).

239.

* *Das Domcapitel zu Münster bekundet den Verkauf eines Zehnten im Kirchspiel Wadersloh.* 1227.— *Or. Kl. Liesborn* [6]) *U.* 44; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 40'; *I,* 101. *f.* 21; *II,* 203. *p.* 36; *IV,* 10. *p.* 37.

In nomine sancte et individue Trinitatis. R. Dei gratia maior prepositus, H. maior decanus et universum capitulum maioris ecclesie Monasteriensis omnibus pagine presentis inspectoribus in vero salutari

---

[1]) Themminch? Bauerschaft im Kirchsp. Holthausen. — [2]) Marienfeld. — [3]) „Rechege" die Urkunde.

[4]) Auf dessen trefflichen Aufsatz wir überhaupt in Bezug auf die Punkte verweisen, wo Bernhard von Horstmar in der Geschichte des deutschen Reiches hervortritt.

[5]) Nur ist es dann um so auffallender, dass dasselbe diesen erlauchten Helden nicht namentlich anführt, als doch sonst darin die Todestage mehrerer älterer, bisher unbekannter Glieder seines Geschlechts sich verzeichnet finden.

[6]) Hierbei wegen seiner Besitzungen im genannten Kirchspiel betheiligt.

salutem. Noverint Christi fideles universi, quod Bernardus cantor ecclesie nostre, qui altare beati Petri, quod est in ecclesia nostra, sine calice, sine libris et indumentis recepit, cum omnes hos defectus neque de ipsius altaris proventibus neque de propriis supplere posset facultatibus, cogebatur tandem decimam domus, que dicitur Bolhus, in parrochia Wardeslo predicto altari pertinentem, tam in manipulis quam in minuta decima, Herimanno colono domus eiusdem sub annua redemptione duorum solidorum gravis monete perpetuo possidendam concedere. In huius autem facti recognitionem cantor ex consilio et unanimi capituli nostri consensu a memorato colono marcam accepit in usus et necessitates eiusdem altaris convertendam. Ut autem predictis cantori atque colono et eorum successoribus hec ordinatio perpetuo rata permaneat, presentem paginam nostri consensus testimonialem conscribi fecimus et universitatis nostre sigillo muniri. Actum anno Domini M°.CC°.XXVII°. Testes sunt: Reimboldus maior prepositus, Herimannus maior decanus, Winemarus scolasticus, Volmarus maior custos, Godefridus prepositus sancti Lutgeri cum ceteris maioris ecclesie canonicis; de conventu Lesbernensis cenobii Burchardus abbas, Wilhelmus prior, Godescalcus camerarius, Heinricus celerarius et alii quam plures.

Das an einem Pergamentstreifen hangende alte domcapitularische Siegel in braunem Wachs ist ziemlich gut erhalten.

240.

* *In dem grossen Dom-Copiar Msc. I, 1. p. 240 findet sich regestirt, aber nicht abgeschrieben, ein* rescriptum Gregorii pape noni ad episcopum Monasteriensem ad procedendum in negotio super fossatis urbis, *das hiernach in der Zeit zwischen 1227—1241 erlassen sein muss. Ob eine andere Urkunde, als* locatio domus thon Lamme super fossato urbis ad decem annos, *ebendaselbst angeführt, derselben Zeit angehört, steht dahin.*

241.

Gottfrieds, Grafen von Arnsberg, Schenkung der curtis Cruthem zu Bochum an das Kloster S. Ägidii zu Münster. 1227. Dortmund. — Or. Kl. Ägidii U. 18a; Abschr. Msc. I, 81. p. 62; IV, 4. p. 261; IV, 5. p. 21. IV, 13. p. 29; gedr. Niesert U.-S. II. p. 368.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Godefridus comes de Arnesberg, notum facio universis tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod curtem que dicitur Cruthem in parrochia Bokhem, iure proprietatis mihi pertinentem, Wicgero milite de Hesnen, qui eam de manu mea tenebat in feodo, cum consensu uxoris et heredum suorum ipsam voluntarie resignante, non solum interventu cuiusdam pecunie, quam in subsidium terre sancte necessariam habui, sed divine pocius remunerationis intuitu, cenobio sancti Egidii in Monasterio, cum coniventia et voluntate uxoris mee Agnetis comitisse, Godefridi quoque filii mei ac ceterorum heredum meorum accedente consensu, perpetuo possidendam donavi. Jus vero proprietatis eiusdem curtis, cum omnibus attinenciis, rebus videlicet mobilibus et immobilibus, terris sive agris cultis et incultis, silvis, pratis ac pascuis atque mancipiis, in manu domini Ludolfi Monasteriensis episcopi resignatum, liberaliter contradidi, quod ipse nomine predicti cenobii ad usus abbatisse et sororum ibidem sub regula monastica Deo deservientium, tamquam pater ac defensor earundem, sue protectioni subiectum recepit. Actum Tremonie, confirmatum ut moris est sub banno regio anno Domini M°.CC°.XXVII°. Testes sunt, de ecclesia Monasteriensi: Volmarus maior custos et prepositus sancti Pauli, Wilhelmus frater episcopi Monasteriensis, Gerlagus de Dingethe, Olricus decanus sancti Martini, magister Richardus; nobiles: Herimannus de Lippia, Bernardus de Horstmare, Adolfus et Wicboldus fratres de Holte; ministeriales: Godefridus burcgravius et Johannes fratres de Rechethe, Bernardus et Fridericus fratres de Menhuvele, Elardus de Benethem, Albertus dapifer, Alexander de Werne, Rotgerus de Burbenne, Albertus dapifer de

Rethe, Gervasius de Bodrike, Gerewinus thincgravius, Richardus, Meinricus, Arnoldus, Johannes de Thinchere et alii quam plures.

Von den beiden angehängten Siegeln ist das eine von länglicher Form, und zeigt einen Adler, mit der Umschrift: SIGILLUM DNI. GODEFREDI COMITIS DE ARNSBERGH. Das andere zeigt einen fliegenden Adler, der in den Krallen ein Thier hält, mit der Umschrift: SIGILL. AGNES. COMITISE de ARNESBERH [1]).

242.

B. Ludolf bekundet obige Schenkung und bestätigt sie zu Nienborg. 1227. — Or. Kl. Ägidii U. 17; Abschr. Msc. 1, 81. p. 64; zum Theil gedruckt [2]) Niesert U.-S. II. p. 370.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus miseratione divina Monasteriensis episcopus cenobio sancti Egidii imperpetuum. Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris notum facimus, quod vir nobilis Godefridus comes de Arnesberg cum coniventia et voluntate uxoris sue, videlicet domine Agnetis comitisse, ac filii sui Godefridi ceterorumque heredum suorum curtem que dicitur Cruthem in parrochia Bokhem iure proprietatis sibi pertinentem, partim interventu cuiusdam pecunie, quam idem in opus peregrinationis terre sancte necessariam habuit, partem in precium redemptionis anime sue cenobio sancti Egidii in Monasterio perpetuo proprietatis iure possidendam contradidit, Wicgero milite de Hesnen ius feodi, quod de manu comitis habebat in eadem, cum sue uxoris et heredum suorum consensu voluntarie resignante. Nos autem curtem eandem hoc modo traditam et predicto cenobio sub banno regio cum omni, qua oportuit, iuris sollempnitate confirmatam, nomine venerabilis abbatisse Syradis et sanctimonialium ibidem sub regula monastica Deo deservientium, manu nostra de manu comitis recepimus cum omnibus suis attinentiis, rebus videlicet mobilibus et immobilibus, terris sive agris, cultis et incultis, silvis, pratis atque pascuis necnon et mancipiis. Ut igitur hec donatio in manu nostra tam sollempniter facta rata omnino atque inconvulsa permaneat, presentem paginam super hac conscribi fecimus et sigillo nostro confirmari, auctoritate Dei omnipotentis ac beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostra sub interminatione anathematis prohibentes, ne umquam aliquis ausu temerario in curte predicta vel attinentiis eiusdem cenobium sepedictum modo aliquo molestare presumat. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXVII°, primo apud Tremoniam, ubi presentes fuerunt de clero Monasteriensi: Volmarus maior custos et prepositus sancti Pauli, Wilhelmus frater episcopi Monasteriensis, Gerlagus de Dingethe, Olricus decanus sancti Martini, magister Richardus; nobiles: Herimannus de Lippia, Bernardus de Horstmare, Adolfus et Wicboldus fratres de Holte; ministeriales: Godefridus burhgravius et Johannes fratres de Rechethe, Bernardus et Frethericus fratres de Menhuvele, Albertus dapifer, Alexander de Wernen, Rotgerus de Burbennen, Albertus dapifer de Rethe, Gervasius de Bodrike, Gerwinus dincgravius, Richardus, Meinricus, Arnoldus, Johannes de Thinchere et alii quam plures. Novissime apud Novum Castrum, ubi presentes fuerunt venerabilis frater noster, dominus Herimannus Corbeiensis abbas, et ceteri fratres nostri, Wilhelmus Osnabrugensis prepositus, Adolfus, Wicboldus nobiles de Holte; ministeriales Bernardus de Asbeke et frater eius Rodolfus, Albertus dapifer, Johannes de Bilrebeke, Giselbertus Kivith et alii de Novo Castro quam plures. — Wicgerus miles memoratus universum ius, quod in curte iam dicta nomine feodi quandoque habuerat, in manu comitis, sicut dictum est, cum consensu uxoris sue et heredum suorum se resignasse protestatus est, atque id ipsum, ne aliquid in posterum oriri posset questionis, denuo in manu nostra modo predicto resignavit.

An rothen und blauen seidenen Fäden hängt das wohl erhaltene Siegel des Bischofs in gelbem Wachs. Er sitzt auf einem Faltstuhl, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken und den Bischofsstab in der Rechten. Statt der sonst aus dem Stuhl zu beiden Seiten hervortretenden Greifen-Köpfe, springen Greife in halber Figur hervor. Der Hintergrund ist schön quadrirt; die Umschrift lautet: LUDOLFUS DEI GRACIA EPISCOPUS MONASTERIENSIS.

---

[1]) Diese Siegel entsprechen den bei Seibertz, U.-B. I. Tafel I. Nr. 4 u. 5 abgebildeten. — [2]) aber fehlerhaft.

243.

** Das Capitel der St. Maurizkirche überträgt einen Zehnten zu Lehen.* 1227. — *Abschr. Msc. I,* 69. *f.* 174; *hieraus IV,* 3. *p.* 11.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Erdacus Dei gratia prepositus, E. decanus totumque sancti Mauritii capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Que geruntur in tempore, ipso ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nos de communi fratrum consensu Woltberto et Willikine uxori sue, necnon et filio suo N. atque aliis heredibus suis, ad instantiam quorundam bonorum virorum, totalem domus sue decimam in Vechtorpe in feodo perpetuo concessimus possidendam, ita tamen quod de area que Dotheslant [1]) nuncupatur in pensione annua septem denarios et septem modios siliginis iuxta mensuram, quam homines eiusdem ville decimales ecclesie nostre dare consueverunt, nobis et successoribus nostris exsolvant annuatim. Ne igitur dictus W. et heredes sui in concessione prefati feodi fraudari possint in posterum, taliter duximus ordinandum, quod, mortuo iam dicto W. et uxore sua una cum filio suo nunc viventibus, heredes prefato feodo tunc succedentes in receptione ipsius feodi tres solidos pro eo quod herwede appellatur assignare tenentur, et nos econverso iam dictum feudum presentibus litteris profitemur sine difficultate qualibet ei porrigere nos debere. Ut ergo hec nostra concessio vel ordinatio perpetuo rata permaneat et inconvulsa consistat, presentes litteras sigillo ecclesie nostre roboratas in memoriam rei facte predicto W. et heredibus suis duximus concedendas. Ad maiorem autem huius rei firmitatem nomina testium qui aderant subscripta inveniuntur: Everhardus sacerdos de Lothere, Wescelus sacerdos et vicarius in Monasterio, frater suus Wolterus, Gerhardus Stindal, Alexander de Warendorpe, Rotcherus de Vechtorpe, Everwinus Bennike, Bernhardus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXVII°.

244.

Wilbrand, Bischof von Paderborn, überträgt dem Kloster Marienfeld den Zehnten in Billinkissen gegen eine Entschädigung. 1227. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 63; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 117'; *II,* 48. *p.* 217; *gedr. v. Ledebur Arch. XII. p.* 377.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Wilbrandus Dei gratia Paderburnensis episcopus, Volradus prepositus, Amelungus decanus, totumque eiusdem ecclesie capitulum universis Christi fidelibus, quibus presentium tenor innotuerit, in perpetuum. Inter ecclesias Dei debite karitatis monimenta hec esse debent, ut vigilanter intendant, quo humanitatis et conpassionis studio uni per aliam sit subveniendum. Nos itaque scientes, quoniam qui pauperi miseretur, Domino feneratur, decimam Billinkissen cum omnibus suis obventionibus, tam grossis quam minutis, principalibus et accessoriis, ad pauperem ecclesiam, videlicet beate Marie campum, benigne transtulimus ad solatium et supplementum pauperum Christi inibi deservientium, quatinus pro huius semine benedictionis reportemus messis tempore manipulos mercedis eterne. Verumtamen quia misericordie ac pietatis opera sic fieri oportet, ut preiudicium non fiat iusticie, que unicuique semper quod suum est tribuit, ac per hoc iam dicta decima, que capelle beate virginis in Paderburna pertinuit, nequaquam absque titulo pragaringe transferri uspiam poterat vel debeat, nos quinquaginta marcis a prefato cenobio acceptis conparavimus bona in Arthe a Gozwino milite de Weten cum collaudatione et consensu fratrum, sororum et aliorum heredum suorum, que bona eidem capelle in re-

---

[1]) „mansus Netelstroit" ist am Rande des aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammenden Copiars bemerkt.

staurum et reconpensationem huius decime assignavimus, ut ita hec permutatio robur firmitatis haberet. Unde ne hoc factum nostrum per calumpniam irritum fiat in posterum aut per oblivionem transseat, presentem paginam, que huius rei seriem immobili veritate loquatur, asscribi fecimus nostrisque eam signaculis conmuniri. Quicumque igitur huic nostre permutationi ausu temerario contraire presumpserit, suam cum Caypha inveniat porcionem. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVII°, indictione XVa. Huius rei testes sunt: Volquinus de Sualenberch, Hermannus Boliko, Johannes scolasticus, Volbertus cellerarius, Hugo, Ludolfus, Widekint camerarius, Hermannus, Conradus thesaurarius, Rabodo, Gerungus, Everhardus, Johannes, nostri concanonici; Lodewicus de Weten sancti Petri canonicus Maguntinus, Thetmarus, Lambertus, Godescalcus, Bertoldus, vicarii; Lyppoldus comes, Conradus frater eius, Henricus camerarius, Johannes Stapel, Herman et Henricus fratres de Oriente, Gozwinus, Thidericus et Hermannus fratres de Weten, Amelungus filius Henrici dapiferi.

An seidenen Fäden von gelber, rother und blauer Farbe hängt das in rothem Wachs abgedruckte Siegel des sitzend dargestellten, ein Buch in der Linken und den Stab in der Rechten haltenden Bischofs mit der Umschrift: WILBRANDUS DEI GRACIA PADERBURNEN. EPISCOPUS.

245.

** B. Ludolf überträgt dem Domcapitel zu Münster einen Zehnten in Seppenrade. 1227. — Abschrift Msc. I, 1. p. 431.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus divina miseratione Monasteriensis ecclesie episcopus maiori preposito et capitulo maioris ecclesie in Monasterio. Licet ex iniuncto pastoralis cure ministerio nobis ecclesiarum, autore Deo, commissarum profectibus invigilare teneamur, maxime tamen hiis ratione multiplici intendere compellimur, que ad capituli nostri commodum conducunt et profectum, precaventes diligentius, ut ea, que predicta occasione a nobis rite gesta fuerint, fidelibus adiuta literarum testimoniis inposterum si necesse fuerit immutabili elucescere valeant veritate. Sciant ergo tam futuri quam presentes, quod cum Lambertus miles de Ulflon, acceptis XXVIII° marcis a maiore preposito et capitulo predicto, de consensu heredum suorum decimam sex domorum in parrochia Sepperode, (quam) partim de Lupoldo filio fratris sui, partim de Johanne de Wisele impheodatus tenebat, sponte resignasset, effecit idem L., quod tam Hermannus de Mervelde ministerialis beati Pauli, ea parte decime quam J. de Wisele de ipso tenuit in pheodo sibi de suorum heredum consensu resignata, quam prefatus L., qui aliam partem de nobis impheodatus tenebat, similiter de consensu heredum suorum omni iuri, quod in ea habere dinoscebantur, sponte renuntiantes, libere et absolute in manus nostras resignarunt decimam memoratam. Cumque dictante sententia iam dictam decimam conferre possemus cui vellemus, ecclesie nostre profectibus intendentes, de consilio et consensu prelatorum nostrorum et totius capituli sepedictam decimam cum omni integritate tam minute quam grosse decime maiori preposito et capitulo maioris ecclesie in Monasterio contradidimus possidendam libere imperpetuum et habendam, relicta eis facultate libera ordinandi de ea, prout sue placeat voluntati. Ut autem imposterum memoratis preposito et capitulo nullus de supradicta decima questionem movere aut hanc donationem nostram aliqua in parte calumpniari valeat vel irritare, ad robur et firmitatem huius facti nostri presentem paginam exinde confectam sigilli nostri impressione volumus communiri, statuentes autoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra, ut quisquis in preiudicium vel dampnum predicti capituli hoc factum nostrum turbare vel irritare presumpserit, pene subiaceat excommunicationis, in districti examinis die accepturus cum Pylato portionem. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVII°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa nono, imperante Frederico Romanorum imperatore et semper augusto, pontificatus nostri anno secundo. Huius rei testes sunt hii: Hermannus decanus et cet.

246.

** B. Ludolf bekundet einen zwischen der Äbtissin Gertrud von Metelen und Dietrich von Dingethen stattgefundenen Gütertausch. 1227. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie epischopus. Quoniam multa, que rationabiliter et iuste ordinantur, non solum successione temporum in oblivionem transeunt, sed etiam quorumdam hominum malicia interdum corrumpuntur, idcirco notum sit omnibus, quod venerabilis abbatissa in Metelen Gertrudis, cum haberet ecclesia eius in parrochia Winterswic quandam domum Linthem nominatam, que propter vicinitatem curie que dicitur Stotelare oppressa fuerat in tantum, quod etiam penitus iam deserta videbatur, de nostro consensu dedit eam in concambium cum hominibus attinentibus domno Tiderico de Dingethen et uxori sue Godelinde filiisque suis Bernardo et Gozcalco, aliam domum cum hominibus ad ipsam pertinentibus ecclesie sue utiliorem recipiens, que vocatur minor Bleckincpole, adiecto quodam campo prope Wintereswic. Ut autem predictum tam de domibus quam hominibus concambium rationabiliter utrobique factum vigorem obtineat et robur perpetuum, nos illud presentis scripti et sigilli nostri auctoritate perpetualiter confirmamus. Actum est istud anno gratie M°.CC°.XXVII°, pontificatus nostri anno secundo, presentibus et consentientibus litonibus universis ecclesie Metelensis in parrochia Winterswic commorantibus, astantibus etiam Florino marscalco nostro a nobis ad hoc transmisso, et Wernero de Hewen qui ex parte abbatisse aderat, et Johanne Leone, Bernardo Hubbone et aliis probis viris et honestis.

Das Siegel ist abgefallen.

247.

Bischof Wilbrand von Paderborn bekundet, dass er den Grafen Otto von Ravensberg mit dem Schenkenamte belehnt und ihm ein früher vom Grafen von Tecklenburg besessenes Lehen in Ibbenbüren übertragen habe. — 1227. Schwalenberg. — Abschr. Msc. I, 1. p. 179; II, 77. p. 199; hieraus gedr. v. Ledebur Arch. III. p. 113.

Wilbrandus Dei gratia Paderburnensis episcopus. Omnibus presentes literas inspecturis in vero salutari salutem. Dignum est, ut affectu pio eorum promotionibus intendamus, quos in nostris et ecclesie nostre angustiis reperimus voluntarios et fideles. Notum igitur esse volumus singulis et universis, quod cum nobilis vir comes Otto de Ravensbergh in nostris adversitatibus nobis et ecclesie nostre gratum impenderit obsequium non modicis laboribus et expensis, et idem ecclesie nostre efficaciter servire valeat infuturum, nos eius precibus inclinati, fideli suo servitio intercedente pro ipso, officium pincernatus, quod nobis de morte nobilis viri Hinrici ducis de Brunswik vacare dinoscitur, et feodum in Ybbenburen, quod propter negglientiam et culpam comitis Ottonis de Tekeneborg [1]) nobis vacat, ipsi comiti de Ravensbergh de mera liberalitate cum eius attinentiis in feodo concedimus, sibi et suis heredibus perpetuo possidenda. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, presentem ei paginam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno gratie M°.CC°. vicesimo septimo apud Sualenbergh. Huius rei testes: Volkynus et Adolfus fratres de Sualenbergh et Goscalcus de Pirremunt viri nobiles, marscalcus, pincerna ecclesie nostre, Hedenricus de Drolshaghen, Gerardus cappellanus et magister Bernardus et alii quam plures.

---

1) Vgl. Schaten ad ann. 1227.

248.

Bischof Otto I. von Osnabrück überträgt der Gräfin Sophie von Ravensberg die Lehen ihres Gemahls als Erblehen. 1227. — *Abschrift Msc. I,* 1. *p.* 10; *II,* 2. *p.* 7; *II,* 77. *p.* 200; *gedruckt* [1] *bei Niesert Urk.-Samml. II. p.* 366.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus notum esse cupimus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos pensata fidelitate et devoto affectu, quem comes Otto de Ravensberghe in negotiis et factis Osnaburgensis ecclesie antecessoribus nostris et nobis constanter exhibuit, omnia bona, que de manu nostra tenuit quocunque iure vel tytulo, uxori sue Sophie non eo iure, quod vulgo lyftucht dicitur, sed in feodo perpetuo indissolubili concessione contulimus possidenda. Ut autem hec stabilia et illibata permaneant, presens scriptum inde datum sigilli nostri appensione robur habere fecimus firmitatis. Testes huius rei sunt: magister Gerardus canonicus in Betlehem, Olricus scolasticus, Gerardus dictus de Foro canonicus Osnaburgensis; layci vero et nobiles: Hermannus de Blankena, Gerardus de Gravenhorst, Hermannus de Harstorpe, Wilhelmus Ruce; ministeriales: Hugo Ursus, Wulfelmus, Udo de Braken, Gerardus Saxo, Everardus de Warendorpe, Hermannus de Slytlo, Tydericus de Horne, Hermannus Uncus, Bernerus de Vorenkampe, Fredericus Sniphart, Herbordus de Spredowe, Wernerus de Othelynghe. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°. vicesimo septimo.

249.

Durch ein am 5. *Mai* 1228 *zu Loppeshem zwischen* Fretherícus de Frekenhorst domini Ludolfi episcopi legatus in Frisia suæ diœcesis *und Th. Abt von Doccum abgeschlossenes Compromiss wird die Geldbusse von* 1000 *Mark Gröningenscher Münze, welche B. Ludolf im vorigen Jahre zu Fermeshem wegen Ermordung des Priesters Herebrand verhängte, um* 300 *Mark ermässigt. Emonis chron. ap. Matthæum II,* 88.

250.

* *B. Ludolf von Münster entscheidet, dass die Erben des Bernhard Paschedag auf die Obedienz Bulleren unter dem Namen der Advocatie keinen Anspruch haben.* 1228. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 351.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus hoc presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Presidentibus nobis in capella nostra, Johannes Werenzo canonicus Monasteriensis coram nobis proposuit, quod cum Bernhardus dictus Passchedagh pro iniuria, quam ei in obedientia Bulleren irrogarat, a preposito et suo coniudice Paderbornensi auctoritate domini pape excommunicationis sententiam incurrisset, et in extremis laboraret, ipse penitens de commisso et de dampnis illatis satisfaciens absolucionis beneficium a suo sacerdote meruit optinere; eo vero mortuo iam dictus Johannes eo, quod ecclesie per omnia satis cautum non fuerat, ipsum prohibuit sepeliri. Accedentes igitur Engelbertus de Gemene, Wilhelmus Rutze et Henricus filius burgravii de Regghethe, mariti filiarum heredum Bernhardi, pro se et uxoribus expresse in hoc consentientibus, sub periculo cause promiserunt presentibus hiis: Gerlaco Bitter, Wernero de Rethe, Hermanno Wernzen, Conrado de Tremonia, Godefrido burgravio et suis fratribus, ut proxima quinta feria post circumcisionem Domini coram nobis comparerent, super iure quod dictus Bernardus se dicebat in obedientia habere diffinitivam sententiam recepturi. Die vero adveniente et ecclesia cum Johanne comparente, nullus predictorum maritorum vel heredum comparuit nec suam absentiam excusavit. Unde nos

[1]) Fehlerhaft und mit willkührlichen Correcturen.

cum lis coram nobis prius legitime fuisset contestata et nobis de causa plene liqueret, sententiando pronuntiavimus, heredes dicti Paschedagh nichil iuris in advocatia Bulleren habere, perpetuum eis silentium imponentes et excommunicantes etiam eos, qui occasione advocatie sibi aliquid iuris autoritate propria in supradicta obedientia presumerent usurpare. Postmodum ut omnis questio tolleretur, Wilhelmus Ruze pro se et uxore sua hoc mandante, que uxor in predicta advocatia heres esse debebat, si dictus Paschedagh aliquid iuris habuisset, omni quod in predictis bonis habere videbatur, coram nobis absolute et simpliciter renuntiavit, repromittens quod nec ecclesie nec Johanni aliquam moveret de cetero questionem, nec eum de cetero aliquatenus molestaret. Acta sunt hec anno d. i. M°.CC°.XXVIII°, presentibus honestis viris tam clericis quam laicis videlicet: Wilhelmo maiore preposito in Osenburghe et cet. . et aliis quam pluribus.

251.

** B. Ludolf verleiht den Klöstern Clarholz und Lette das Recht auf der Ems zu fischen.* 1228. — *Abschrift Msc. II,* 43. *p.* 50; *II,* 85. *p.* 121.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Cum beneficiorum virtus igneam naturam habeat, eo quod vitiorum congeriem transiliens ad alta tendit et transvolat, sana fide credendum, quod ipsa virtus est semper coram eo, qui in altis habitat et humilia respicit in celo et in terra, apud quem nullum bonum manet irremuneratum et qui inter multas hominum negligentias minimi non obliviscitur benefacti. Hinc est, quod, in salutis nostre consilium et anime remedium, canonicis fratribus et sororibus in ecclesiis Claholte et Lette Domino servientibus dedimus licentiam ius et potestatem piscandi omni tempore, quotiescunque libuerit vel necesse fuerit, in fluvio, qui dicitur Amesa a molendino in Huttinghusen usque ad oppidum nostrum, quod dicitur Warendorpe, pro eo, quatenus iidem fratres et sorores nostram et eorum, qui nobis commissi sunt memoriam apud Dominum tanto fidelius agant et pro nostra tanto devotius salute in suis beneficiis et orationibus laborare studeant . . . Testes: Wilhelmus maioris ecclesie in Osnabrugge prepositus, Ludgerus in Clarholte prior, Adam supprior, Bertramus custos, Hermannus Wigandus canonici, Arnoldus cappellanus noster, Bernardus notarius et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo octavo.

252.

Otto, Graf von Dale, eignet ein Gut zu Renenlo dem Kloster St. Ägidii in Münster zu. 1228. *Diepenhem.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 18b; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 159; *gedr. Niesert U S II. p.* 378.

Ego Otto Dei gratia comes de Dale universis ad quos presens scriptum pervenerit notum facio, quod ad preces Godefridi de Cosvelde, qui predium in Renenlo, quod iure proprietatis michi pertinebat, de manu mea tenebat in feodo, eodem Godefrido cum consensu heredum suorum ius feodi in manu mea resignante, uxore mea Richarde cometissa et filio meo Heinrico consentientibus, proprietatem ipsius predii cum omnibus suis attinentiis, accepta super hoc hominum atque ministerialium nostrorum sentencia, cenobio sancti Egidii in Monasterio perpetuo possidendam contradidi, omnem que necessaria erit sollempnitatem sub banno regio adhibiturus. Actum in domo mea Diepenhem, anno gratie M°.CC°.XXVIII°. Testes sunt: Arnoldus Sticke, Hescelus de Bremlere, Matthias de Marclo, Johannes de Wanenlo, Wilhelmus de Vordene, Johannes de Borchorst, Johannes Dalsche, Theboldus de Bethue, Robertus de Burse, et alii quam plures.

Das mit rothseidenen Fäden angehängte kreisförmige Reitersiegel hat die Umschrift: SIGILLUM OTTONIS COMITIS DE DALE.

253.

** Das Kloster Marienfeld tauscht mit dem Capitel zu St. Mauriz Zehnten in Thetten und Ostenvelde aus. 1228. — Aus der Abschrift eines vor Bischof Ludwig von Münster 1356 aufgenommenen Transsumpt's, im Copiar von St. Mauriz Msc. I, 69. f. 532'; hieraus IV, 3. p. 82.*

Wicboldus abbas et conventus beate Marie. Noverint Christi fideles, quibus presentis littere tenor occurrerit, quod ecclesia nostra minutias decime, quam in bonis Thetten habet, dimisit in perpetuum canonicis sancti Mauricii Monasteriensis pro minuciis decime sue, quam in curte nostra Ostenvelde dinoscuntur habere. De quo videlicet facto etiam memoriale apud nos habetur hoc modo: Nos canonici ecclesie sancti Mauricii recognoscimus inter fratres de campo beate Marie et nos id actum esse, quod scilicet minucie illius decime, quam nos in curte eorum Ostenvelde habemus, que [1]) ipsa manipulorum decima dandis ammodo nobis [1]) annuatim duobus solidis omni difficultate cessante redimatur [2]), ipsi quoque minucias decimas, quas in tuguriis domus et predii nostri in Thetten habere dinoscuntur, versa vice iuri nostro contulerunt, ut etiam pro decima manipulorum tria moltia siliginis annuatim eis de ipso predio supradicto persolvantur. Cum itaque etc. Datum a. D. M°.CC°.XXVIII° [3]).

254.

** B. Ludolf genehmigt einen Gütertausch zwischen den Klöstern Marienfeld und Freckenhorst. 1228. Beckum. — Or. Kl. Marienfeld U. 64; Abschr. Msc. I, 106. f. 7.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus abbati et conventui de campo sancte Marie in perpetuum. Quoniam breves et mali sunt dies hominis et facta mortalium oblivionis nube tegi properant, salubriter provisum est et cautum, ut ea que inter presentes memoria digna geruntur, fidelibus litterarum testimoniis adiuventur, que et futurorum audacter increpent calumpniam et res gestas immutabili eloquantur veritate. Noverint igitur universi tam futuri quam presentis evi fideles, quod cum Ricwinus de Ostenvelde et Rodolfus de Asbeke milites domum Menlage iure pheodali, et mater eiusdem Ricwini usumfructum ipsius domus de manu abbatisse in Frekenhorst possiderent et tenerent, tandem nostro et bonorum virorum mediante consilio, prefati Ricwinus et Rodolfus necnon et mater ipsius Ricwini, LVIIII marcis ab abbate et conventu in campo sancte Marie acceptatis et

---

[1]) Das Copiar liest „quam" und „nos". — [2]) Hier fehlt etwa „iuri ipsorum collate sunt".

[3]) Eine in derselben Angelegenheit vom Abt Florenz von Marienfeld 1194—1211 gegebene Urkunde lassen wir hier gleichfalls folgen:

Florentius campi beate Marie abbas omnibus hanc scripturam pro rei presentis agnitione considerantibus. Notum facimus universis, quod cum nostra esset decima in Thetten, ubi domum habebant canonici sancti Mauritii Monasteriensis, placuit communi consensu, ut predicta domus illorum nunquam a nobis aliquo modo gravaretur, quamdiu canonem ab antiquo constitutum pro decima persolvere non negligeret, sed et minute decime tuguriorum, que de ipsa et sub ipsa domo erant constructa, renunciavimus, quod nostrum antecessorem dominum Gotfridum abbatem pro alia ipsorum minuta decima fecisse idem canonici affirmabant; hoc autem ideo fecimus, ut domus nostra in Ostenvelde, de qua illis decima debebatur in antiquo iure, simili pacto, duobus videlicet solidis pro magna et minuta decima annuatim persolvendis, firma stabilitate permaneret.

Wir bemerken, dass der hier genannte Abt Godfried von Marienfeld urkundlich einmal im J. 1193 erscheint (Erhard C. 529), dass sein Nachfolger Florenz aber schon 1194 erwähnt wird (l. c. C. 536).

acceptis, omni iuri quod in prefata domo habuerunt cum suis attinentiis simul et possessionibus precise et absolute renunciarunt. Abbatissa vero memorata de sui conventus consensu et ministerialium suorum consilio, a prefato abbate et suo conventu domo in Pikenhorst ei data et accepta in compensationem antedicte domus Menlage, eandem effestucando proprietatem ipsius cum omnibus suis attinentiis, nobis consentientibus et approbantibus, abbati et conventui in campo sancte Marie reliquit possidendam libere et habendam, prefato contractu ex utraque parte plenius approbato. Ne autem super hoc concambio coram nobis legitime celebrato et peracto questionem quisquam inposterum movere valeat, et hoc aliqua in parte possit calumpniari vel irritare, nostro sigillo et capituli Monasteriensis necnon et abbatis supradicti et abbatisse sigillis presentem paginam exinde conscriptam voluimus communiri. Actum est hoc apud Bekehem anno ab incarnatione Domini M°.CC°.XXVIII°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa nono, presulatus nostri anno tercio. Testes huius rei sunt: Wicboldus abbas prefate ecclesie, Theodericus, Hartmodus monachi prefate ecclesie, Wilhelmus maioris ecclesie in Osnabruge prepositus, Gerlagus Monasteriensis ecclesie canonicus, Arnoldus capellanus, Bernardus notarius; Adolfus et Wicboldus fratres de Holte, Fretherieus, Godefridus, Franco fratres de Sconenbeke, Heinricus burgravius de Rechethe, Lutbertus de Beveren, Albertus dapifer, Johannes pincerna, burgravius de Stromberg, Herimannus advocatus de Bekehem et alii quam plures.

An weissrothen Schnüren hangen die wohlerhaltenen Siegel 1. Bischof Ludolf's, wie oben beschrieben; 2. des Münsterschen Domcapitels; 3. der Abtei Marienfeld, und 4. der Aebtissin von Freckenhorst, oval, eine sitzende Figur mit der Palme in der Rechten und ein Buch in der Linken darstellend, mit der Umschrift: IDA DEI GRA. ABATISSA IN VERCHENHORST.

255.

Der Ritter Anton Werhe überträgt seine Güter an den Edlen Balduin von Steinfurt und erhält sie als Lehen zurück. 1228. — *Hier nach dem Abdruck aus einer Abschrift bei Niesert U.-S. V. p.* 17.

Noveritis universi tam presentes quam posteri, quod ego Antonius dictus Werhe miles et Henricus filius meus bona nostra in Dorepe cum omnibus suis attinentiis resignavimus in manus viri nobilis domini Baldewini domini de Stenvorde ad usus suos et suorum heredum, ac ea recepimus ab eodem iure homagii nobis et nostris heredibus possidenda. Super quo presens fecimus et dedimus instrumentum, et ego Henricus sigillo patris mei sum contentus. Datum apud Vurdorpe, anno Domini M°.CC°.XXVIII°, dominica in adventu Domini.

256.

* *Das Paderborner Domcapitel bescheinigt, vom Kl. Marienfeld* 50 *Mark schwerer Münze für einen Zehnten empfangen zu haben.* 1228. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 65; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 117'; *II,* 43. *p.* 201. *II,* 48. *p.* 218.

Volradus Dei gratia prepositus, Amelungus decanus et capitulum maioris ecclesie Paderburnensis omnibus Christi fidelibus, quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum, notum esse cupimus, quod Conradus ecclesie nostre thesaurarius et suus consanguineus Bertoldus, ad altare sancte Marie in monasterio maiori capellanus, in reconpensationem decime in Byllincgessen site publice professi sunt, se recepisse a monasterio in campo sancte Marie quinquaginta marcas nummorum gravis monete et eas pro bonis in Arthe ad restaurum predicte decime expendisse. Huius rei testes sumus. Actum est hoc anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVIII°.

An einem in der Mitte der Urkunde durchgezogenen Pergamentstreifen war auf der Rückseite der Urkunde das ältere bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts gebräuchliche Siegel des Paderborner Domcapitels in dünnem Wachs aufgeklebt, wovon jetzt noch zwei Bruchstücke erhalten sind.

257.

B. Ludolf schenkt den Canonikern von St. Martin zu Münster sechs Morgen Landes vor dem Neubrückenthor daselbst. 1229. — *Abschr. Msc. I, 71. f. 4; hieraus IV, 4. p. 156; gedr. Wilkens G. d. St. Münster p.* 113.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Ex officio pastoralis cure nobis commisse profectui ecclesiarum Dei nobis subditarum in amministratione divinorum non solum tenemur intendere, verum etiam earundem promotionem in rebus augmentandis diligenti studio procurare. Quare ad notitiam tam presentium quam futurorum Christi fidelium venire desideramus, quod sex iugera porte civitatis Monasteriensis, que Nigebruche dicitur adiacentia, ob spem eterne remunerationis ad honorem Dei et beati Martini ad usus canonicorum S. Martino deservientium ad firmandum in ecclesia sua divinum obsequium libera donatione contulimus, hoc tamen adiecto: quod de iugeribus predictis sicut moris fuit, domini prefati respondeant. Verum quia facta mortalium temporalem sequuntur motum et facile transeunt in oblivionem, nisi fuerint memorie commendata, rem gestam presenti pagine, que rei seriem immutabili veritate eloquatur, placuit annotare et sigilli nostri testimonio confirmare. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIX°, indictione IIa, presidente Romane sedi Gregorio papa, regnante imperatore Frederico et semper augusto, pontificatus nostri anno tertio, viris ydoneis presentibus, quorum nomina sunt hec: Wilhelmus S. Martini prepositus, O(lricus) decanus, Lubertus custos, Mathias scolasticus, Albertus, Godescalcus, Wicboldus eiusdem ecclesie canonici; Nicolaus, Albertus maioris ecclesie canonici, Suetherus iudex, Themo, Bruno, Conradus cives Monasterienses.

258.

B. Ludolf bekundet, dass die Edle Jutta (von Holte) Äbtissin zu Nottuln sowie ihr Caplan Godfried, durch Schenkungen an das Kloster Nottuln, ihre Memorien daselbst gestiftet haben. 1229. *Münster. — Concept oder alte Copie Kl. Nottuln U.* 12; *Abschr. Msc. IV, 1. p. 235; gedr. Wilkens Lebensgesch. der h. Gerburgis p.* 34.

Ludolfus miseratione divina Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus huius scripti paginam inspecturis imperpetuum. Ne ea, que provida deliberatione ac salubri intentione geri dinoscuntur, temporis protractu in oblivionem dilabantur, sano iuris suadente consilio ipsa gesta perpetuis scriptorum munimentis commendantur. Eapropter universis tam presentis etatis, quam future posteritatis Christi fidelibus notum fieri cupimus, quod nobilis femina Jutta abbatissa de Nutlon preter multa et magna, que sue ecclesie dinoscitur impendisse beneficia, a Thiederico milite cognomine Talia quendam mansum, qui dicitur Honstovere, situm in villa Nutlon IIIIor marcis comparavit, cuius mansi agros nove domui sue in ipsa villa Nutlon aggregando adiecit statuens, ut de eadem nova domo deinceps conventui sororum in Nutlon duo malcia ordei secundum minorem mensuram Monasteriensem annuatim dentur, ita ut post obitum suum pro sui agenda memoria in die anniversarii ipsius eadem duo malcia hiisdem sororibus ministrentur. Adiecit insuper in huius consolationis aucmentum, ut dictis sororibus de area prefati mansi eodem tempore duodecim denarii Monasteriensis monete persolvantur. Preterea quamquam Godefridus sacerdos capellanus eiusdem abbatisse pro ipso monasterio in Nutlon hostili incursu et incendio multipliciter perturbato quasi de novo recreando omni studio ac sollicitudine iam pluribus annis invigilaverit, et ex hoc eternum sibi apud Deum meritum cumulaverit in celis, ut, eo tamen de hac luce sublato, ipsius memoria habeatur in terris, suis expensis comparavit in Tungerlon in parrochia Gesgere annuos redditus IIIIor solidorum et sex denariorum Monasteriensis monete, quos supradictis sororibus pro ipsius memoria in die sui anniversarii in perpetuum agenda taliter assignavit, ut in die conceptionis sancte Marie dentur ad consolationem duodecim denarii. Et conventus sollempniter eodem die celebrabit missam de Domina nostra, festum vero sancti Johannis ante por-

tam Latinam [1]) eo cantu et ea sollempnitate per omnia a dicto celebrabitur conventu, qua consuevit dies natalicius [2]) eiusdem sancti Johannis prope nativitatem Domini celebrari. Quo die scilicet sancti Johannis ante portam Latinam duodecim denarii et in ipso die anniversarii sui duo solidi hiisdem sororibus assignentur; sacerdotibus vero missas celebrantibus hiis tribus temporibus sex denarii assignentur. Ut autem hec inconvulsa stabili perpetuitate perseverent, presentem paginam nostri appensione sigilli duximus roborandam, de nostri assensu capituli districte sub pena excommunicationis inbibentes, ne quisquam ausu temerario ea que premisimus audeat infringere aut quoquo modo perturbare. Datum Monasterii anno gratie M°.CC°.XXVIIII°, anno pontificatus nostri tercio, presentibus . . . . . [3]).

259.

Otto, Graf von Dale, bestätigt unter Königsbann im Gerichte vor Münster seine im J. 1228 in Diepenheim erfolgte Übertragung des Guts zu Renelo an das Ägidii-Kloster zu Münster. 1229. — Or. Kl. Ägidii U. 19a; Abschr. Msc. I, 81. p. 161; zum Theil gedr. Niesert U.-S. II. p. 379.

Otto permissione divina comes de Dale, cenobio sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Quum evenire plerumque solet, ut instigante humani generis inimico, laudabilia facta presentium, presertim que ad salutem sunt animarum, dissolvere laboret calumpnia futurorum, necessarium iudicavimus, ea que a nobis memoria digna gesta sunt, fidelibus litterarum testimoniis ad noticiam proferri posterorum. Unde notum esse cupimus universis hoc scriptum sive futuri sive presentis evi tempore inspecturis, quod nos ob spem retributionis eterne, predium nostrum in Renelo, quod Godefridus de Cosvelde de manu nostra tenuerat in feodo, eodem ius feodi cum consensu heredum suorum in manu nostra resignante, cenobio sancti Egidii in Monasterio, cum omnibus attinentiis, benivolo contulimus animo atque devoto. Primo siquidem in domo nostra Depenhem, uxore nostra domina Ricarde comitissa et filio nostro Henrico consentientibus, per sententiam hominum atque ministerialium nostrorum, deinde vero sub banno regio, in loco civitati Monasteriensi vicino, qui dicitur ad horrea, ubi Fridericus miles de Sconenbeke, vice generi sui Alberti militis de Hurthe, iudex presedit, cum omni ea que in illo iudicio exigitur sollempnitate, predium memoratum videlicet in Renelo de manu nostra resignatum et prefato cenobio per sententiam liberorum hominum ut fieri solet contraditum, ac banno regio confirmatum, magister Arnoldus eiusdem cenobii provisor, nomine venerabilis abbatisse Siradis ac sui conventus, iure proprietatis cum omnibus suis, ut dictum est, attinentiis perpetuo possidendum recepit. Actum anno gratie M°.CC°.XXIX°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa IX. anno pontificatus eiusdem II. Testes huius rei sunt nobiles: Godefridus de Elen, Henricus de Depenbroke, Gehardus (!) Pris cum Friderico Sconen [4]); ex his qui dicuntur vimenote: Hermannus Stipel, Everhardus Fridach, Everwinus de Vrekenhorst, Winandus Rise, Sichebode de Smidehusen, Bernardus Dovende, Bernardus de Suneborne, Adolfus de Wic; liberi: Bernardus de Lipelincthorpe, Johannes de Telgeth; ministeriales: Albertus dapifer, Amelungus de Berle, Gerhardus Lethersac, Godefridus villicus, Hermannus incisor, Godefridus de Cosfelde et filius eius Conradus.

Das Siegel wie an der Urkunde von 1228.

260.

** B. Ludolf schenkt den Zehnten zu Cruthem dem Ägidii-Kloster zu Münster. 1229. Münster. — Or. Kl. Ägidii U. 19; Abschr. Msc. I, 81. p. 262.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus cenobio sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Ex iniuncto nobis cure pastoralis officio astringimur, ut ecclesiis, que

---

[1]) 6. Mai. — [2]) 27. December. — [3]) Die Namen der Zeugen sind nicht eingetragen. — [4]) Vielleicht ist „Sconenbeke" zu lesen.

regimini nostro Domino disponente subiecte sunt, hiis presertim, que sub artioris observantia religionis Domino deservire noscuntur, ita sollicitudinis paterne studio providere debeamus, quatinus et sempiternis intendere valeant institutis et temporalibus non destituantur auxiliis. Hinc est, quod universitati fidelium tam futurorum quam presentium notum esse cupimus, quod nos decimam curtis in Cruthem, quam Wernerus miles de Huvele de manu nostra tenebat in feodo, ab eodem in manu nostra resignatam cum uxoris et heredum suorum consensu, cenobio sancti Egidii in Monasterio de consilio virorum prudentum tam de clero quam de ministerialibus ecclesie nostre iure perpetuo possidendam donavimus. Ne autem hoc nostre donationis tam laudabile factum quisquam retractare valeat posterorum, presentem paginam eiusdem facti testimonialem sigilli nostri appensione ac testium fecimus subscriptione muniri. Actum a. gr. M°. CC°. XXIXno in capella nostra Monasterii. Testes sunt de capitulo maioris ecclesie: Wilhelmus Osnaburgensis ecclesie maior prepositus, Godefridus maior decanus, Wolcmarus sancti Pauli prepositus, Arnoldus sancti Egidii plebanus; Wicboldus frater episcopi, fratres de Menhuvele Bernardus et Fredericus, Winemarus de Ahus, et alii quam plures.

Das Siegel fehlt.

261.

* *B. Ludolf überträgt die Decanie zu Havixbeck dem Custos der St. Martini-Kirche zu Münster.* 1229. — *Abschr. Msc. I, 71. p. 15; II, 8. p. 17; IV, 4. p. 150.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ex iniuncto nobis officio pastorali, ecclesiarum commissarum profectui tanta sollicitudine nos convenit imminere, ut quantum in nobis esse dinoscitur, tam in spiritualibus quam in temporalibus sumere valeant incrementum, annuente bonorum omnium largitore. Eapropter notum esse volumus universis pagine presentis inspectoribus, quod cum custodia novelle plantationis sancti Martini nullos ecclesiasticos redditus haberet, et sine emolimento consistere non posset, nos tenuitati predicte custodie pio ac paterno compatientes affectu, decaniam ecclesie in Havekesbeke eidem custodie benigna largitione contulimus in perpetuum possidendam. Ne igitur hec donatio pie ac rationabiliter facta imposterum vel in dubium vel in contentionem transire valeat, vel etiam per succedentium calumpniam infirmari possit, presentem paginam exinde conscribi fecimus, sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXVIIII°, presidente sedi Romane domno Gregorio papa VIIII°, pontificatus nostri anno IIII°, presentibus viris discretis et honestis: Wilhelmo fratre nostro Osnabrugense preposito, Olrico sancti Martini decano, Mathia scolastico, Lutberto custode, Alberto, Thetmaro, Wicboldo, eiusdem ecclesie canonicis, et aliis quam pluribus.

262.

* *Der Cardinallegat Otto bestätigt die obige Übertragung. (1229 [1]) December 18. Rechede. — Abschr. Msc. I, 71. f. 8.*

Otto miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo custodi sancti Martini Monasteriensis salutem in Domino. Justis petentium desideriis

[1]) *Das Jahr ergiebt* sich aus den Untersuchungen Böhmers R. J. p. 377—379. Nach Godefridus Colon. (ap. Böhmer fontes II, 363.) *kehrte* der Legat gegen Ende des J. 1229 aus Dänemark zurück und feierte das Weihnachtsfest zu Cöln; es ist *also anzunehmen*, dass er auf dieser Reise am 18. December in Rechede bei Lüdinghausen war. — Die Paderborner Urkunden *dieser* Zeit (Urk.-Buch III. B.) werden das Itinerar des Legaten noch genauer feststellen; sie ergeben, dass er auf *der Rückkehr* aus Dänemark vom 15. bis 23. September 1229 in Bremen, und am 23. November dess. J. in Münster sich *aufhielt. Schon* von Bremen aus hatte er den Abt Heinrich von Bredelar nebst zwei Predigermönchen mit der geistlichen Visitation der Städte und Diöcesen Münster, Osnabrück, Paderborn und Minden beauftragt.

dignum est nos facilem prebere consensum, et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur custodie novelle plantationis sancti Martini in Monasterio, quam obtines, que adeo fuit tenuis, sicut dicitur, quod per se ipsam sine amminiculo subsistere non valebat, venerabilis pater Monasteriensis episcopus decaniam ecclesie in Havekesbeke Monasteriensis dyocesis duxerit conferendam, sicut in ipsius episcopi literis plenius vidimus contineri, nos collationem ipsam, sicut provide ac rationabiliter facta est, auctoritate legationis, qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rechede XV Cal. Januarii.

263.

Tauschvertrag, wodurch das Stift Möllenbeck die zu dem Hofe zu Apelderbeke gehörige Hove zu Heile an das Stift Kappenberg überlässt, und dafür ein Haus zu Lore erhält. 1229. *August* 15. *Möllenbeck. — Aus dem Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 263; *gedr. Niesert U.-S. II,* 381.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Cunegundis abbatissa in Mulenbeke. Quoniam tempora periculosa sunt, et intentio humani cordis semper prona est ad malum, ea que per nos laudabiliter et honeste gesta sunt, omni qua possumus cautione adhibita sic volumus roborare, ne unquam ulli in futurum calumpniandi vel malignandi detur occasio. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod nos de libera voluntate et unanimi conventus nostri consensu, nec non et Heinrici villici curtis nostre in Apelderbeke et totius familie ad ipsam curtim pertinentis, per manum advocati mansum in Heile ecclesie Capenbergensi contulimus perpetuo possidendum. Ut autem ex hoc facto nichil nobis vel curti nostre possit deperire, Andreas prepositus totusque conventus in Capenberg domum in Lore cum suis appendiciis in concambium et recompensationem contulerunt, que usibus nostris perpetuo deserviet. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus consignari, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Gisla preposita, Aleidis decana, Helenburgis custrix, Fridericus, Herimannus, Heinricus canonici; Rûtherus, Brunsten, Heinricus de Apelderbeke, ministeriales in Mulenbeke, Adolphus comes de Altena, Johannes dapifer, Heinricus Franzois, Heinricus Scucko, Rûbertus de Sulede, Sibertus frater eius, Lambertus de Apelderbeke, Albertus Kage, Alexander et Heribordus de Sendene, Thancmarus de Hamme, Everhardus de Selehorst, Theodericus advocatus in Kapenberg; de familia curtis nostre in Apelderbeke: Elvericus de Heyle, Albertus de Badorp, Theodericus de Berghoven, Albertus, Godefridus de Ardeia, Heinricus, Wigbertus de Curlar . . . . Sifridus, Theodericus vrone de Apelderbeke. Datum Mulenbeke in die assumptionis beate Marie, presente Heinrico villico curtis nostre in Apelderbeke, anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVIIII°, epacta IIIIa, indictione secunda.

Das Siegel ist sehr beschädigt.

264.

* *B. Ludolf bekundet die Verzichtleistung seines Bruders Adolf von Holte auf die curtis Vornen zu Gunsten des Kl. Marienfeld.* 1229. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 66; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 23'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus, ad quorum audientiam hec scripta pervenerint, in perpetuum. Ordinate feliciter prudenti consilio perseverant actiones, si litterarum fuerint et multorum testimonio confirmate. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod cum nobilis vir Adolfus de Holte, frater noster, sibi in curte Vornen [1]) et eius attinentiis ius conpe-

[1]) im Kirchspiele Warendorf.

tere assereret, necnon super eo dilectis in Christo abbati et conventui campi beate Marie movisset questionem, qui eandem curtim emptionis titulo possidebant, tandem idem A. frater noster, amicorum suorum et nostro mediante consilio, de consensu uxoris sue suorumque heredum prefatam curtim cum omnibus attinentiis, quantum ad medietatem illius, quam ad se dicebat pertinere, resignavit, renuntians omnimodis omni iuri, quod ipse suique heredes in medietate iam dicte curtis habebant vel habere videbantur, ita tamen, quod pro recompensatione iuris sui tocius Xcem accepit marcas ab abbate et conventu memorato. Ut autem hoc factum ratum semper et inconvulsum permaneat, presentem paginam exinde conscriptam, de voluntate et consensu sepedicti A. fratris nostri, tam nostri quam sui inpressione sigilli fecimus communiri. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVIIII°, indictione IIa, pontificatus nostri anno IIII°. Huius rei testes sunt: Willelmus maior prepositus Osnaburgensis, Olricus sancti Martini in Monasterio decanus, Lutbertus custos, Albertus, Mathyas canonici ibidem; Wicboldus frater noster, Suetherus iudex, Heinricus de Bermentlo, Winemarus, Fredericus advocatus de Warendorpe, Conradus de Hamelspringe, Fridericus, Widekindus de Lo, Cunradus canonicus Mindensis, Theodericus de Legden, Herimannus incisor, Theodericus de Werthene, Thetmarus de Sosato, Wescelus de Campo, Godefridus villicus et alii quam plures.

An zusammengedrehten linnenen und wollenen Schnüren hängen die wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Ludolf, wie oben beschrieben, und Adolfs von Holte. Letzteres, ein ziemlich grosser herzförmiger Schild, hat die Umschrift: SIGILLUM ADOLFI DE HOLTE und zeigt drei Flügel als Wappenbild.

265.

* *B. Ludolf bekundet die Überlassung einer Getreiderente an das Kl. Marienfeld.* 1229. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 70; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 15'.

In nomine Domini Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus, qui scriptum presens viderint vel audierint, in perpetuum. Ne quod in tempore geritur per elapsum temporis in oblivionem possit hominum devenire, cautum est et utile, vivacis littere testimonium admovere. Notum igitur sit presentibus et futuris, quod Rothardus ministerialis noster pensionem quandam granorum, id est VIII modios siliginis medie mensure Monasteriensis, quam de domo Middelsete habuit, tribus acceptis marcis, dimisit in perpetuum ecclesie campi beate Marie, tum de beneplacito nostro, tum etiam de nostri consensu decani, cui domus ipsa dinoscitur pertinere. Quam videlicet pensionem sic distractam predictus R. una cum liberis suis coram nobis et decano nostro funditus resignavit, et nos ipsam sub multorum testimonio assignavimus ecclesie memorate. Ad cuius manum Willelmus maior in Osnaburg prepositus, Fredericus decanus de Vrekenhorst, vir nobilis Adolfus de Holte frater noster, et Lutbertus de Beveren pensionem suscepere prefatam. Quapropter ut factum hoc ratione et veritate suffultum immobile perseveret, presentem paginam tam nostro, quam decani maioris curavimus communire sigillis. Huius itaque rei testes sunt: Wilhelmus prepositus, Fredericus decanus prenominati, Bertoldus sancti Ludgeri decanus, Albertus decanus de Hoswinkel, Godescalcus plebanus de Grevene, Godefridus capellanus decani, Wicboldus canonicus; item Stephanus et Godefridus de Lon milites, Winandus de Vechtlage, Hermannus Hone, Johannes camerarius et alii quam plures. Actum anno gratie M°.CC°.XXVIIII°, indictione IIa.

Nur das bekannte Siegel Bischof Ludolfs ist jetzt noch zum grösseren Theile erhalten.

266.

* *Gr. Ludwig von Ravensberg überträgt ein Grundstück in Bellethe an das Kl. Marienfeld.* 1229. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 66a; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 11'; *II,* 77. *p.* 209.

In nomine Domini. Lodewicus Dei gratia comes Ravensbergensis. Ne per calumpniam vel oblivionem contingat actiones evacuari, non in vanum cautela solet litterarum atque testium adhiberi. Modernos itaque

ac posteros latere nolumus, quod proprietatem mansi in Bellethe, quem Eggehardus dapifer noster a nobis feodali iure tenebat, cenobio campi sancte Marie in anime nostre remedium contulimus et salutem. Quem videlicet mansum iam dictus E., XVI marcis a prefato acceptis et acceptatis cenobio, nobis una cum heredibus suis publice resignavit et nos eundem eidem ecclesie perpetuo proprium assignavimus coram testibus, quorum hec sunt nomina: Herimannus sacerdos capellanus noster, Eggehardus dapifer, Bernardus filius eius, Lutbertus Ubeke, Volmarus frater dapiferi ministeriales nostri et alii. Hanc igitur paginam testimonialem super hoc facto dedimus anno gratie millesimo ducentesimo vicesimo nono, ita inquam, ut patri ac matri omnibusque consanguineis nostris nostra hec donatio sit fructuosa apud Altissimum. AMEN.

An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene herzförmige Siegel mit den Sparren und der Umschrift: SIGILLUM COMITIS LODWICI DE RAVENSBERC.

267.

* *Gr. Otto von Ravensberg erklärt sich mit obiger Übertragung einverstanden. Ohne J.* [1]. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 69; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 11'; *II,* 77. *p.* 209.

Otto Dei gratia comes de Ravensberg universis presentis pagine inspectoribus salutem in vero salutari. Notum universis facimus tam presentibus quam futuris, quod nos contractum, quem frater noster comes Lothewicus de Ravensberg cum fratribus de campo sancte Marie contraxit de domo in Bellethe [2]) cum suis attinentiis, omni casu contingente, ratum habemus.

Das Siegel ist abgefallen.

268.

* *Das Kl. Marienfeld kauft ein von demselben früher lehnrühriges Gut in Tekkincdorp.* 1229. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 67; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 160'.

In nomine Domini. Abbas et conventus campi beate Marie. Universa negotia, que stare cupiunt in statu solido, fiunt a litterarum testimonio firmiora. Manifestum itaque esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod predium in Tekkincdorp, quo Rutcherum et Winandum fratres ecclesia nostra quondam infeodaverat, idem fratres nondum uxorati, XXXa IIbus marcis acceptis et acceptatis, ecclesie nostre secundum civilis iuris consuetudinem resignarunt. Ad cuius rei maiorem evidentiam posteritatis noticie transmittendam, utile duximus annotare, non solum sub quibus personis sed etiam quibus in locis venditio facta sit et resignatio predii memorati. Est autem hoc resignatum in atrio cenobii nostri in manus Wicboldi abbatis, astantibus Rodolfo priore, Godefrido cantore, Wernero suppriore, Burchardo cellerario, Godefrido camerario et aliis de conventu. Astiterunt etiam: Gerardus miles de Herde et filius eius Winandus, Heinricus de Widenbrugge et Teimo frater eius, Johannes Mychel et frater eius Herimannus, Hermannus Hervest, Arnoldus de Gobelinge. Porro in villa Hoswinkel venditio stabilita est in figura iuditii, Suethero iudice presidente, sub aliorum nichilominus testimonio, quorum hec sunt nomina: Albertus decanus de Hoswinkel, Bernardus Bave, Theodericus Hemelblas, Erdagus, Helmicus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo vicesimo nono, indictione vero secunda, feliciter.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

---

[1]) Wir schliessen diese Urkunde, welche im Copiar auf die vorhergehende folgt, hier an, da sie wahrscheinlich gleichzeitig mit jener gegeben ist.

[2]) Im Orig. steht: „in domo de Bellethe“.

269.

Papst Gregor IX. bestätigt die durch den Bischof von Münster erfolgte Einverleibung der Kirche zu Bocholt in die Domdechanei zu Münster. 1230 April 3. Lateran. — Das Original, jetzt verloren, ist in dem ältern Repertorium der Domdechanei (III. VI. 1.) noch aufgeführt; Abschr. Msc. I, 1. p. 372; II, 7. p. 33; II, 9. p. 27; gedr. Niesert U.-B. I. 100 [1]).

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto filio decano Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut porrecta nobis tua petitio continebat, venerabilis frater noster Monasteriensis episcopus attendens, redditus decanatus tui adeo esse tenues et exiles, quod ex eis non poteras commode sustentari, ecclesiam in Bocholte, capituli sui accedente consensu, decanatui tuo perpetuo assignarit, nos tuis iustis precibus inclinati, quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est ratum habentes, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lateran. III°. nonas Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

270.

Eine ähnliche Bestätigung desselben Papstes in Betreff der mit der Domcantorie verbundenen Kirche zu Albersloh von demselben Datum. — Abschr. Msc. I, 1. p. 373; gedr. Niesert U.-B. I, 101 [2]).

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto filio cantori Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut porrecta nobis tua petitio continebat, venerabilis frater noster episcopus Monasteriensis attendens, redditus cantorie tue adeo esse tenues et exiles, quod ex eis non poteras commode sustentari, ecclesiam in Alberteslon, capituli sui accedente consensu, cantorie tue perpetuo assignavit, nos tuis iustis precibus inclinati quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est ratum habentes, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Lateran. III°. nonas Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

271.

B. Ludolf bekundet den Ankauf eines Guts bei Buldern und die Erwerbung eines Zehnten in Sendenhorst seitens des Klosters Hohenholte. 1230. — Or. Kl. Hohenholte U. 7; Abschr. Msc. II, 23. p. 45; gedr. Kindlinger M. Beitr. III, U. p. 729.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Ex iniuncto nobis pastorali officio ecclesiarum commissarum profectui tanta sollicitudine ac diligentia nos convenit imminere, ut, quantum in nobis esse dinoscitur, annuente bonorum omnium largitore tam in spiritualibus quam in temporalibus sumere valeant incrementum. Noverit igitur tam presens etas quam posterorum Christi fidelium posteritas, quod Ůdela priorissa cenobii nostri in Honholte, cooperante sibi fratre

---

[1]) fälschlich zum J. 1231. — [2]) ebenfalls zum J. 1231.

Wescelino sacerdote, sibi et posteris suis secundum necessitatem animalis hominis, sine qua spiritualis ministerium suum explere nequit, cupientes providere, domum unam prope Bulleren super amnem Loscap sitam tertium manipulum annuatim solventem, a Luberto milite de Sindene et a fratre suo Heinrico cognomento Rost, nec non et a coniuge sua Cristina de consensu ceterorum heredum ipsorum pro XL^{a} marcis emerunt, et eandem domum ab hiis tribus iam nominatis ecclesie sue in Honholte iuste et rationabiliter venditam et legitime contraditam in loco prope Ludenghusen, qui ad sambucam vocatur, coram iudicio liberorum, quod vulgo Friedig [1]) dicitur, Heinrico comite iudicio presidente, cum omni utilitate sua cultis videlicet et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, montibus et convallibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, una cum omnibus suis pertinentiis, datis ibidem XL^{ta} marcis, stabili iure quiete perpetuo possidendam, loco predicti cenobii receperunt nec non et possederunt. Quod rationabile factum idem Lubertus per omnia ratum et incommutabile permanere cupiens, ne ullus locus malignandi contra hoc factum filiis huius seculi nodum in scirpo querentibus patere videatur, coram nobis et ministerialibus ecclesie Monasteriensis Havekesbeke in ecclesia sancti Dyonisii cum omnibus suis pertinentiis, sicut coram liberorum iudicio fecerat, predictam domum prefati cenobii congregationi secundario contradidit et delegavit hereditario iure perpetuo possidendam. Preterea per intervalla temporum ecclesie sue utilitati et commoditati amplius intendentes, decimam quandam in parrochia Sendenhorst XI^{cim} solidos et XII^{cim} tritici modios annuatim persolventem, a domino Conrado de Ludenghusen pro XXVII marcis emerunt et eam nobis a domino Herimanno de Lon libere resignatam apud civitatem Chosvelde coram ministerialibus Monasteriensis ecclesie, cuius beneficium fuit, restauroque a predicto Conrado sufficienti loco decime recepto, eodemque restauro prefato domino Herimanno in beneficium collato, decimam eandem pro remedio anime nostre ad usum ecclesie sororum in Honholte Deo famulantium legitime contradidimus et delegavimus stabili iure perpetuo possidendam. Hanc autem emptionem et traditionem ratam et inconvulsam permanere volentes, presentis privilegii nostri auctoritate stabilivimus, et banno nostro confirmavimus, omnem hominem hoc rationabile factum cassare volentem anatematis vinculo innodantes et eterno supplicio deputantes. Sunt autem huius rei testes: clerici, Fridericus prepositus de Varlare, Wernherus prior eiusdem loci, Ludolfus et Thiemarus maioris ecclesie canonici, Arnoldus noster capellanus, Wescelinus sacerdos; nobiles: Wicboldus de Holto, Ludolfus de Stenvorde, Godefridus de Mele, Wilhelmus Rutzo; ministeriales: Lubertus de Beveron, Conradus de Ludenghusen, Herimannus et Heinricus de Ludenghusen, Brunsteinus de Billerbeke, Bruno de Stocheim, Růdolfus de Novo Castro, Godescalcus, Johannes et Albertus milites de Billerbeke, Israel, Heribordus, Otto, Florinus, Heinricus, Lubertus, Theodericus milites de Sendene, Heinricus de Vitighoven, Theodericus et Winimarus fratres eius, Heinricus de Nutlon; servi: Antonius, Rotgerus, Adam, alter Adam, Meinricus, Bertoldus; liberi: Heinricus comes, Fridericus, Walthardus de Smederig, Herimannus prelocutor, Elvericus de Bekeseten, Arnoldus de Stocheim. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXX°, indictione III, concurrente prima, epacta quarta, pontificatus nostri anno quarto.

Das Siegel fehlt jetzt.

272.

* *Graf Otto von Tecklenburg überlässt dem Bischof Ludolf gewisse ihm von seinem Lehnsmanne Gottschalk Hasenbalch resignirte Zehnten zu Rheine und Salzbergen. (1230 [2]). — Abschr. Msc. III, 40. f. 8.*

Venerabili domino suo L. Monasteriensi (episcopo) Otto Dei gratia comes in Tekeneburg debitum in omnibus sue fidelitatis obsequium. Reverentie vestre dignum duximus significandum, quod Godescalcus dictus Hasenbalch decimam duarum domorum ville, que dicitur Uffenem, Johannis Rufi et Wescelini in Lo in par-

[1]) So das Orig. — [2]) Das Jahr ergiebt sich aus der folgenden Urkunde.

rochia Rene, et domorum alterius ville, que Humenthorp nominatur, scilicet domus Johannis et Volcmari in parrochia Saldesberg, quam a nobis iure feodali tenebat, nobis, presentibus quibusdam castellanis nostris: Johanne dicto Kiseling, Godefrido milite de Aldenthorp et Hermanno milite dicto Brumesthorp, Johanne Stelle diacono notario nostro et aliis quam pluribus, resignavit, ea tamen conditione, ut nos eandem in manus vestras resignaremus, et vos eam vobis a nobis resignatam monialibus Langenhorst Deo deservientibus conferretis. Hac igitur pia habita consideratione, vobis eam de consensu ac voluntate uxoris mee M. ac heredum nostrorum omnium resignamus et petimus, ut intuitu servicii nostri similiter faciatis.

273.

* *Bischof Ludolf überträgt dem Kloster Langenhorst obige ihm vom Grafen Otto von Tecklenburg resignirte Zehnten.* 1230. *Münster. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore, labantur cum processu temporis, poni solent in lingua testium et scripturarum testimonio commendari. Eapropter ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus devenire, quod cum comes Otto de Tekeneburg decimam duarum domorum ville que dicitur Ůffenhem in parrochia Rene, et duarum aliarum domorum ville Humenthorp nominate in parrochia Saltesberg, quam a nobis iure feodali tenebat, de consensu et voluntate uxoris et suorum heredum in manus nostras resignasset legitime, nos ad devotam peticionem priorisse et conventus in Langenhorst inclinati, necnon etiam ut participes simus orationum Christi fidelium in eo loco Deo deservientium, predictam decimam ecclesie in Langenhorst benigna largitione contulimus in perpetuum possidendam. Ut autem hec donatio rationabiliter facta rata permaneat et in posterum infirmari non possit, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari, sub districti anatematis interminatione precipientes, ne quis eam infringere vel ausu temerario eidem presumat contraire. Acta sunt hec Monasterii, anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°, presidente sedi Romane domino Gregorio papa VIIII°, pontificatus nostri anno V°, coram testibus subnotatis: Willehelmo Osnaburgensi preposito, Olrico sancti Martini decano, Luberto custode, Arnoldo et Bernardo capellanis nostris, Wicboldo fratre nostro, Alberto dapifero, Bernardo de Menhůfolo et Hermanno fratre suo, Godefrido, villico Winemaro et aliis quam plurimis.

274.

* *Graf Otto von Tecklenburg bekundet die vor ihm erfolgte Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Langenhorst und den Gebrüdern von Ekkenroth wegen eines Grundstücks in Schöppingen.* 1230. *Tecklenburg. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Otto Dei gratia comes in Tekeneburg omnibus, ad quos presens littera pervenerit salutem. Sciant tam presentis quam futuri evi successores, quod controversia inter cenobium Langenhorst ex una parte et fratres de Ekkenroht Johannem et Nicolaum ex altera, super fundo sive area Tinge in parrochia Scopegen exorta, coram nobis in hunc modum dinoscitur sopita. Johannes pro se et fratre suo iuri, quod habebat in premissa area sive fundo, precise [1]) renunciavit, et provisor prefati cenobii in signum vere concordie et perhennis amicicie eisdem fratribus decem et octo solidos dedit atque persolvit. Promisit eciam idem Johannes, quod frater suus, qui in provincia non fuit, eandem composicionis formam ratam habebit, et tam (pro) ipso quam fratre suo absente, Rodolfus miles dictus Ungenathe una nobiscum memorato

---

[1]) „prescise" das Orig.

provisori et eius pro cenobio manualem prestitimus securitatem. Ne autem factum istud in posterum alicuius possit calumpnia permutare, presens cyrografum cum sigilli nostri munimine confirmando, testes adhibuimus huic compositioni, cum fieret, quorum nomina sunt hec: Johannes miles et frater suus Hermannus de Langen, Conradus miles de Brohterbeke, Johannes miles Kyseliggus, Godescalcus miles Budde et frater suus Heinricus Budde, Hermannus miles Bumestorp, Olricus camerarius et Johannes camerarius et Johannes presencium notator licet humilis, et ceteri quam plures. Actum publice iuxta capellam nostram in Tekeneburg, anno ab incarnacione Domini millesimo ducentesimo tricesimo.

Das Burgsiegel des Grafen ist erhalten.

275.

* *Urkunde des Abtes Burchard von Liesborn über die Verwandlung eines Zehnten in eine Rente.* 1230. — *Or. Kl. Liesborn U.* 45; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 81.

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. Burchardus Dei gratia Lisbernensis abbas. Noverint universi Christi fideles, quod Aleidis vidua uxor quondam Hethenrici de Gütinge [1]), cum de agris cuiusdam mansi, qui Dalenhove dicitur, tres solidos annuatim cellerario nostro persolveret, petiit a nobis, ut pro decima eorundem agrorum, quę decimationi in Bovincthorpe attinebat, XII denariorum pensionem iam dicto cellerario nostro annuatim persolvat, eo quod idem agri aliis agris suis adeo confuse interiacent, quod sine difficultate nequeant ab invicem discerni. Nos igitur petitioni eius cum cellerario nostro annuentes, paginam hanc inde conscriptam sigilli nostri impressione cautum duximus roborari, annotatis testibus, qui hiis interfuerunt, quorum hec sunt nomina: fratres nostri Godescalcus prior, Wilhelmus cellerarius, Hinricus, Hermannus et Hildegerus sacerdotes, Johannes et Herewicus conversi et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°.CC°.XXX°.

Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel stellt einen Geistlichen dar, auf einem mit Löwenköpfen gezierten Stuhl sitzend, den Stab in der Rechten, ein offenes Buch in der Linken; es hat aber sehr gelitten.

276.

Graf Otto von Tecklenburg erklärt, dass ihm an gewissen Gütern des Klosters Metelen keine Vogteirechte zustehen. 1230. *Metelen.* — *Nach dem aus dem Original geflossenen Abdruck bei Niesert U.-S. IV. p.* 228.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto comes Tekeneburgensis. Cum multa, que sollempniter et iuste fiunt, presentis temporis malignitas sepius obnubilare soleat et invertere, nos ad amputandam in facto nostro tocius malignationis occasionem tam posteris nostris quam heredibus cunctisque fidelibus declaramus, quod domum que dicitur Usepe, quam abbatissa Gertrudis et conventus ecclesie Metelensis a Lamberto eiusdem ecclesie ministeriali emerant et que ab antiquo feodum ministeriale semper fuisse dinoscebatur, ad nostram omnino non pertinere advocatiam, immo penitus ab omni iure sive servitio nostro liberam et prorsus alienam esse in perpetuum, libenti animo recognovimus sollempniter; similiter et domum in Haneberge, quam nobilis vir Arnoldus, subadvocatus noster, pro remedio anime sue cum hominibus ad ipsam pertinentibus eidem ecclesie de propria contulit hereditate. Ut autem hec sollempnis recognitio vigorem et robur perpetuum obtineat, ipsam scripto et sigillo nostro munitam firmiter, heredibus et successoribus nostris in monimentum, ecclesie vero prefate in munimentum perhenne corroboravimus. Acta sunt hec apud Metelen anno gratie M°.CC°.XXX°, regnante Frederico secundo imperatore, Ludolfo epi-

---

[1]) Göttingen, Bauerschaft im Kirchspiele Liesborn.

scopo Monasteriensem diocesim amministrante, Gertrudi abbatissa predicta ipsam ecclesiam regente, presentibus et videntibus ex parte ecclesie: priorissa Ermentrudi et conventu dominarum, Everardo archipresbitero, Reinoldo canonico; Amelungo milite villico, Regemundo milite, Hermanno milite, Ludolfo de Hek, Wernero de Heven; ex nostra vero parte: Conrado de Brugterbeke, Gozcalco Budden, Bernardo de Bramhorne, fratribus de Langen, Johanne Keselinc, Thoma et Godefrido de Thetten, Heinrico de Rene et pluribus.

277.

B. Ludolf verleiht dem von ihm gegründeten Kloster Marienborn verschiedene Gerechtsame. 1230. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Klosters fol. 1.; gedr. bei Niesert Kl. Marienborn p. 35.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam ratio nostri exigit officii, rebus ecclesiasticis tam confirmandis quam tuendis sollicitudinis vigilanciam impendere, notum facimus omni generationi, que nunc est et que ventura est, quod nos locum, qui fons beate Marie dicitur, a nobis fundatum et consecratum sanctimonialibus ibidem sub ordine Cisterciensi sponso suo celesti deservientibus consensu Monasteriensis capituli cum omnibus attinentiis presentibus et futuris libere in perpetuum possidendum contulimus. Ut etiam idem locus per nostre caritatis ministerium proficiat, et memorate persone per hoc nostri perpetuo memores existant, inter cetera nostre caritatis, que in ipsas extendimus opera, communi assensu omnium in silva, qua idem cenobium situm est, ius habentium in marca videlicet Ramestorpe [1]), Lembeke, Loveshem [2]), Haltern et Lulleshem [3]) plenam iusticiam condonavimus, ut quantum ad usus suos sufficiat nostra recipiant auctoritate. Concessimus etiam eidem ecclesie, ut si quis in cimiterio a nobis consecrato miles vel clericus, civis vel peregrinus de nostra diocesi propter orationum vicissitudinem, que ibi a servientibus Deo exercentur, sepulturam desideraverit, sepeliatur ibidem. Ne autem hoc nostre devotionis factum temerario ausu in irritum ducere quis presumat, auctoritate Dei et nostra sub pena anathematis prohibemus. Et ut robur perrennitatis hec habeat pagina, ipsam nostri sigilli impressione fecimus communiri. Acta sunt hec a. gr. M°.CC°.XXX°, presidente sedi Romane Gregorio papa VIIII°, pontificatus nostri anno V°, coram honestis et probate fidei viris Wilhelmo Osnaburgensi preposito, Olrico sancti Martini decano, Volmaro sancti Pauli preposito, Francone vicedomino, Arnoldo nostro capellano, Johanne Werencen; laicis: Wicboldo fratre nostro, Gerlago Bittere, Adolfo de Lembeke, Hermanno Werencen, Wilhelmo Rucen, Godefrido de Recgethe burcgravio, Johanne pincerna, Hermanno de Merevelde, Gerhardo Brunen et Bernardo fratre suo, Conrado de Ludenchusen et aliis quam pluribus. Datum per manum Bernardi nostri notarii.

Von dem an grünseidenen Fäden anhängenden Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

278.

B. Ludolf bekundet einige an das Kloster Marienborn gemachte Schenkungen. 1230. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar fol. 1, gedruckt Niesert Kl. Marienborn p. 38.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus in perpetuum. Quoniam memoria deficit in senibus, ad huius recuperationem defectus invenerunt nostri antecessores, ut ea, que in tempore rite geruntur, fideli litterarum testimonio perpetuentur. Noverit ergo tam

---

1) Lipperamstorf. — 2) Im Copiar ist „Halteren" über der Linie hinzugefügt; jetzt Lavesum. — 3) Die Lünsumer Mark.

presens etas quam successiva posteritas, quod hii, quorum nomina subnotari fecimus, novelle plantationi, que fons beate Marie dicitur, in salutem animarum suarum et remissionem peccaminum bona, que subscripta sunt, consensu heredum benigna largitione contulerunt possidenda in perpetuum. Cůnradus de Ludinchusen contulit agros in villa Ethelinctorp [1]) solventes annuatim VIII° mensuras ordei et II tritici; Herimannus Werenze decimam curie Thutine [2]), solventem annuatim II maltia siliginis; H . . . .*) de Wofhem decimam in Dincbenken solventem annuatim III maltia siliginis et tres solidos et minutam decimam trium domorum; Cůnradus de Vielen domum in villa Biswic [3]) solventem annuatim III solidos; Gerlagus de Dingede agros in villa Hagenbeke [4]) solventes XII denarios; Heinricus de Keppele mansum in villa Northwik [5]) solventem XII denarios; Gerhardus Bruno de manso Horne [6]) redditus duorum solidorum; Herimannus de Merevelde predium Burnsteine [7]); Lutgardis de Weseke agros in villa Marcope [8]) solventes V mensuras siliginis. Ut autem hec donatio pie ac rationabiliter facta rata permaneat et inposterum infirmari non possit, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec a. gr. M°. CC°. XXX°, presidente apostolice sedi Gregorio papa VIIII°, pontificatus nostri anno V°, coram honestis et probate fidei viris Olrico sancti Martini decano, Lutberto eiusdem ecclesie canonico, Arnoldo capellano nostro, Bernardo notario; laicis: Wicboldo fratre nostro, Wenemaro cůkenemester, Johanne camerario et aliis quam pluribus.

Das Siegel hat sehr gelitten.

279.

* *Das Dom-Capitel zu Paderborn bestätigt einen Vergleich zwischen dem Kl. Marienfeld und seinem Thesaurar wegen der Einkünfte des Archidiaconats Orlinchusen.* 1230. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 71; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 135'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Volradus Dei gratia prepositus, Amelungus decanus totumque Paderbornensis ecclesie capitulum monasterio campi beate Marie Cysterciensis ordinis in perpetuum. Prudens antiquorum sollertia contra calumpniam et oblivionem utile providit modernis remedium, que litteris atque testibus eternari docuit temporale negotium. Notum itaque sit universis Deum ac Dei iusticiam diligentibus, quod ordinationem, in quam Conradus ecclesie nostre thesaurarius super quibusdam archydiaconatus sui reditibus cum domino Wicboldo abbate campi sancte Marie eiusque conventu convenit, ratam omnimodis habemus et gratam, videlicet, ut de manso in Oderdessen, qui duos hactenus solvebat solidos, tres de cetero custodi ecclesie nostre gravis monete solidi persolvantur, et de usuario, sive quod vulgo dicitur echtwart, in Kachtenhusen, quod IX antea denarios custodi solvebat, XVIII nummi deinceps annis singulis exhibeantur. Preterea pro decima et minutis unius mansi in Billincgessen et tugurio et echtwart, necnon et de aliquot agris in Kachtenhusen ecclesie Orlinchusen pertinentibus VI modii siliginis, VI modii ordei et II° moltia avene dentur annuatim eiusdem ecclesie sacerdoti. Quapropter ut maneat semper inconvulsum quod veritatis habet amminiculum, scilicet ut ecclesia campi beate Marie bona pretaxata secundum prescriptam formam perpetuo possideat, huius seriem ordinationis, cui etiam nostro de consilio Bertoldus pastor in Orlinchusen consensisse dinoscitur, placuit nobis scripto mandare, et tam capituli nostri quam archydiaconi de Orlinchusen communire sigillis, quatinus exceptio litigiosa locum non habeat atque os iniqua molientium obstruatur. Actum est hoc anno gratie M°. CC°. XXX°, indictione III. Huius rei testes sunt: Volquinus de Sualenberch, Thetmarus scolasticus, Hermannus camerarius, Volbertus de Elsen, Hugo, Ludolfus cellararius, Yollandus cantor, Widekindus SS. Petri et Andree apostolorum prepositus, Conradus

---

Zusätze des Copiars: [1]) Asceberge. — [2]) Vulphem. — [3]) Ludinchus. — [4]) in Overkamp, Hervorst. — [5]) Lembeke. — [6]) Reken. — [7]) Dulmene. — [8]) Borken.

*) Im Original zerstört und im Copiar mit den übrigen Worten derselben Linie ausgelassen.

thesaurarius, Rabodo, Gerewinus, Everhardus, Ludolfus canonici; Bertoldus plebanus in Orlinchusen, Everwinus presbiter in Stapelage et quidam alii feliciter.

Beide Siegel sind noch vorhanden; insbesondere ist das des Paderborner Domcapitels, welches hier noch in der älteren Gestalt vorliegt, im Vergleich mit anderen Urkunden wohl erhalten.

280.

Hermann (von Holte) Abt von Corvei belehnt Sophie, die Gemahlin des Grafen Otto von Ravensberg, mit allen Gütern, welche dieser und dessen Vater Hermann von dem Kloster zu Corvei zu Lehn getragen. 1230. — *Abschr. Msc. I, 1 p. 10; II, 2. p. 8; II, 77. p. 201; gedr. Niesert U.-S. II,* 384.

Hermannus Dei gratia Corbiensis abbas omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod nos bona feodalia, que comes Hermannus et comes Otto filius suus ab ecclesia Corbiensi tenuerunt, uxori prefati comitis Ottonis de Ravensberghe comitisse Sophie iure feodali ad instantiam petitionis et mandati domini Henrici regis Romanorum porreximus. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ne inposterum aliquis successorum nostrorum infringere possit, hanc paginam sigillo nostro impressam corroboravimus. Testes huius facti sunt: Adolfus nobilis de Holte, Conradus de Hamespringhe, Goscalcus de Loon, Reinherus portarius Corbiensis, Gerardus sacerdos de Vlotowe, Conradus de Limberg, Conradus de Wynghehem, Wulferus de Lutbyke, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°, prelationis nostre anno septimo.

281.

* *B. Ludolf überträgt dem Ägidii-Kloster ein Haus zu Amelsbüren, welches Bernard von Kappenberg bisher zu Lehen trug.* 1231. *Münster.* — *Orig. Kl. Ägidii U.* 20; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 6.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus miseratione divina Monasteriensis episcopus cenobio sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Etsi nos cure pastoralis offitium universis regimini nostro subiectis debitores constituat, specialius tamen intendere debemus his, qui sub artioris observantia religionis sedulis ac magis devotis Domino famulantur obsequiis. Hinc est, quod nosse cupimus universos tam futuri quam presentis evi fideles, quod Bernardus laicus de Cappenberg, ministerialis ecclesie nostre, cum herede careret, principaliter quidem divine remunerationis intuitu, partim vero interventu pecunie, quadraginta videlicet et quatuor marcarum quas a conventu sancti Egidii in Monasterio receperat, domum in parrochia Amelincburen, que dicitur Hartmanninch, quam a nobis tenebat in feodo, voluntarie in manu nostra resignavit, petens humiliter, quatinus proprietatem eiusdem conventui predicto conferre dignaremur. Quamvis domus eadem, prout ipse publice protestabatur, in quo etiam ministerialium nostrorum sententia concordabat, ab omni consanguineorum impeticione libera nostre vacaret potestati, nos tamen eandem, non tam petitioni supplicantis quam sacri illius conventus desiderio satisfacere cupientes, accedente prelatorum et maioris capituli atque ministerialium consensu, per sententiam ab omnibus approbatam cenobio sepedicto contulimus cum omnibus suis attinentiis, silvis, agris, aquis et pascuis, perpetuo proprietatis iure possidendam. Deinde nobis in capitulo predicti conventus personaliter constitutis, domina Syradis eiusdem loci venerabilis abbatissa domum memoratam de manu nostra, quemadmodum dictum est, cum omni iure suo recepit. Sicque nos magistrum Arnoldum ipsius cenobii provisorem per O. sancti Martini decanum et F. de Vrekenhorst maioris ecclesie canonicos misimus in possessionem eiusdem corporalem. Ne autem hoc factum nostrum ulla futurorum valeat retractare calumpnia, ipsum scripto presenti nostroque et maioris capituli sigillis roboratum memoriis posterorum transmittere curavimus, Dei omnipotentis ac beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostra auctoritate excommunicantes omnem, qui ausu temerario huic nostre dona-

tioni contradicendo conventum supradictum molestare presumpserit. Actum Monasterii primum in capella domus nostre pontificalis, deinde in capitulo sancti Egidii anno gratie M°.CC°.XXXI°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa nono, regnante domino Frederico Romanorum imperatore augusto, Apulie, Sicilie et Jherosolimorum rege gloriosissimo, anno pontificatus nostri V°. Testes huius rei sunt: clerici Reimboldus maior prepositus, Godefridus maior decanus, Enkelbertus quondam Osnabrugensis electus [1]), Bernardus celerarius, Olricus sancti Martini decanus, Stephanus, Fredericus, Albertus, maioris ecclesie canonici, Arnoldus plebanus sancti Egidii, Arnoldus custos sancti Ludgeri et capellanus episcopi; laici: nobiles Adolfus et Wicboldus fratres episcopi; ministeriales: Franco de Sconenbeke, Albertus dapifer et frater suus Adolfus de Wilfhem, Arnoldus de Cothen, Heinricus de Lon, Mathias de Blankervort, Bertoldus decimator, Bruno de Stochem, Lutbertus de Sintraminclo, Boldemarus de Amelincburen, Johannes de Bunestorpe et alii quam plures.

An rothseidenen Schnüren hängen die Siegel des Bischofs und des Domcapitels, wovon das erstere vorzüglich gut erhalten ist.

282.

B. Ludolf verleiht den Bürgern zu Beckum nach Weichbilds-Rechte ein ihm vom Grafen Adolf von der Mark übertragenes Gut. 1231 — Or. Fr. Münster U. 54 [2]), gedr. Niesert U.-S. II, 389.

In nomine Domini. Amen. L(udolfus) Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus etc. Quapropter ad noticiam omnium tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod Henricus dictus Luniger de consensu ac voluntate heredum suorum bona in Modwic, que de manu comitis Adolfi de Marca in pheodo tenuit, civibus nostris in Bekehem pro quinquaginta marcis vendidit, et dictus comes de Marca eadem bona ad petitionem dicti Henrici Luniger ecclesie nostre libere contulit et in manus nostras resignavit. In quorum recompensationem Henricus dictus Luniger proprietatem mansi in Dalebochem dicto comiti de Marca dedit. Nos vero dicta bona in Modwic civibus nostris in Bekehem eo iure contulimus possidenda, quod in vulgo wicbilethe appellatur. Ut autem hec donatio a nobis rationabiliter facta stabilis permaneat et infirmari non possit, presentem paginam conscribi fecimus et nostro et dicti comitis Adolfi de Marca sigillis communiri. Acta sunt anno gracie M°.CC°.XXXI°, presidente sedi Romane Gregorio VIIII°, regnante Fretherico Romanorum imperatore et semper augusto, pontificatus nostri anno sexto, coram honestis et probate fidei viris quorum nomina sunt hec: Gerewinus de Rinkerothe, Thegenardus de Leytnette, Petrus de Wickethe, Adolfus de Boyne, Gotzalcus Torc et suus frater Theodericus, Woltherus de Herincke, Wickerus et Hartlevus de Hamme, Henricus Franzois . . . . frater Adolfus, Lubertus de Boine, Everhardus Umberadene, Johannes de Thinkere, Johannes de Hovele, Johannes de Voswinkele et alii quam plures.

Nur vom Siegel des Bischofs ist ein Bruchstück erhalten.

283.

B. Ludolf überträgt dem Kloster Asbeck gewisse Zehnten in den Kirchspielen Senden und Lüdinghausen. 1231. — Abschr. Msc. I, 61. f. 4; hieraus Copie IV, 2. p. 207; gedr. Niesert U.-S. IV, p. 236.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum salutem. Quia variis causarum tumultibus pastoralis cura cottidie nos implicat, spiritales

---

[1]) Engelbert v. Isenberg 1224 zum Bischofe v. Osnabrück gewählt, aber wegen seiner Theilnahme an der Ermordung Engelberts des Heiligen nicht bestätigt, gelangte erst 1239 auf den bischöflichen Stuhl von Osnabrück.

[2]) Dieselbe ist durch Fäulniss an der rechten Seite sehr zerstört.

quasque ac religiose conversationis personas nostris beneficiis semper gaudemus attollere, quarum indefessis oracionibus velud armis celestibus adversa queque repellere ac summi pastoris graciam speramus obtinere. Noverit ergo tam presens etas quam successiva posteritas, quod decimam, — scilicet [1]) in parrochia Sendene tres domos, videlicet Getinctorpe et Lite, quarum una dicitur domus Marcwardi solvens quatuor solidos et sex denarios et quatuor modios tritici cum minuta decima; domus Elvici decem et octo denarios, unum modium tritici cum minuta decima; mansus Alexandri quatuor denarios; domus Renoldi quindecim denarios et decimam minutam et unum modium tritici, ubi eciam quidam agri sunt hurlant appellati, de quibus dandi sunt undecim denarii; in parrochia Ludinchusen domus Bertelswich vocata solvens sedecim denarios, duos modios tritici cum decima minuta, — qua Siffridus de Edrinchusen a nobis inbeneficiatus extitit, ipso et suis heredibus a cenobio Asbeke acceptatis et acceptis viginti quinque marcis, dilectis in Christo sororibus ibidem Deo deservientibus benigna largicione contulimus in perpetuum habendam, eam camere eiusdem loci ad emendas sororibus vestes lineas de assensu omnium assignantes. Ut igitur hec nostre pietatis largicio devotis Christi pauperibus stabilis semper et inconvulsa permaneat, presentem paginam testimonialem huius facti [2]) conscribi fecimus et sigilli nostri munimine confirmari. Quam si quis quolibet malignandi ingenio cassare presumpserit, cum districti anathematis beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostri ultione ferimus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXI°, pontificatus nostri anno sexto, presentibus viris honestis: clericis Volmaro sancti Pauli preposito, Francone vicedomino, Frederico, Conrado et Conrado canonicis Monasteriensibus; laycis: Arnoldo de Coten, Adolpho fratre dapiferi nostri, Adolpho de Wich, Winemaro et Godefrido sculthelo nostro, Thiderico Vurethen et aliis quam pluribus.

284.

B. Ludolf weiht die Capelle der Burg Dülmen ein und verleiht ihr gewisse pfarrkirchliche Rechte. 1231. — *Abschr. nach einer fehlerhaften Copie Msc. II,* 8. *p.* 6; *gedr. Kindl. Beitr. I. U. p.* 6.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Cum inter capellas [3]) munitionum nostrarum ee ampliori affectu (et) favore teneantur et diligantur que ex antiquitate fundationis maiorem prerogativam cognoscuntur habuisse, notum esse volumus universis hoc scriptum inspecturis et audituris, quod cum capellam Dullmene dedicaremus per nostre ministerium humilitatis, nos ad multam castellanorum instantiam et ob difficultatem veniendi ad matricem ecclesiam, de consensu sacerdotis in ecclesia matrice tunc deservientis, capellano [4]) eiusdem in perpetuum indulsimus, ut parvulos castellanorum infra castrum sive extra prope muros manentium ad baptizandum recipiat et eorum uxores postquam genuerunt eas ecclesie reconciliando introducat. Item antiquas et approbatas capelle consuetudines habemus ratas, videlicet ut capellanus de castellanis et eorum familia infirmorum habeat visitationes. Item si funus de castro sit, oblationes secunde misse in ecclesia matrice cedent capellano in castro nostro deservienti. Si vero funus de parrochia sit, capellanus vocatus de tertia missa quod oblatum fuerit habiturus est. In precipuis etiam solemnitatibus, sicut in aliis, omnes castellani cum sua familia divinis que fiunt in castro intererunt et ecclesiastica sacramenta percipient ibidem. Ut etc. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXI°, pontificatus nostri anno sexto, coram testibus subnotatis: Thoma de Halteren, Arnoldo et Bernardo capellanis nostris, Gerwino de Ramesdorpe et Goswino de Angelmudde; laicis: Adolpho et Wichboldo fratribus nostris, Bernardo de Meinhovele, Bernardo de Mervelde, Hermanno fratre suo, Adolpho de Lembecke et ceteris castellanis et aliis quoque presentibus.

---

[1]) So corrigire ich das „cuius" des Copiars. — [2]) „fieri" das Copiar.
[3]) „capellanus" die Handschrift und der Druck. — [4]) „capelle" desgl.

285.

* *Ludolph, Bischof von Münster, bekundet einen zwischen dem Ritter Alexander von Senden und Stephan Specke abgeschlossenen Vergleich wegen des Zehnten der curtis in Evershem.* Testes: Remboldus maior prepositus, Godfridus maior decanus, Ulricus decanus beati Martini, Lubertus et Bernhardus maioris ecclesie canonici, Franco vicedominus, Wicboldus de Holte, Godefridus burgravius de Rechede, Gerhardus Brune, Conradus de Ludinchusen, Albertus dapifer, Hermannus de Porteslare et alii. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXI°. — *Abschrift aus dem Original Msc. II, 45. p. 47.*

286.

* *Burchard, Abt von Liesborn, bekundet die Beilegung eines Streites wegen der Salinen zu Sassendorf (bei Soest).* 1231. — *Or. Kl Liesborn U. 46; Abschr. Msc. I, 99. f. 27′; I, 101. f. 30.*

† In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Burchardus Dei gratia Lisbernensis abbas. Noverint universi tam presentis quam futuri evi fideles, quod orta controversia inter nos ex parte una, et Helmicum, Johannem et Ricolphum de Sassenthorpe ex altera, super restauratione salinarum, de quibus idem camerario et hospitali nostro annuam solvunt pensionem, tandem mediante consilio prudentum virorum de consensu partium coram iudicio sic ordinatum est, quod Helmicus X solidos camerario nostro, Johannes vero et Richolphus XVIII solidos hospitali nostro, partim in cathedra Petri, partim in festo Othelrici, sicut hactenus persolverunt, de cetero annuatim persolvant, de quibus tres denarii de domo Helmici, XII vero de domo Johannis et Richolphi ratione areę a nobis dabuntur. Quodsi tempore statuto pensionem ipsam solvere neglexerint, conventi super hoc coram iudicio IIII^or solidos iudici et IIII^or nobis aut nuntio nostro in pęnam negligentię component. Sin autem domus ipsę ruinosę factę fuerint vel incendio conflagratę aut alio casu devastatę, quod ruinosum fuerit restaurabunt, casus quoque fortuiti ipsorum cedent periculo, reditibus nostris ex integro nichilominus persolvendis. Huiusmodi igitur ius redituum, neque a nobis nec ab aliquo successorum nostrorum minuendum vel augendum, tam ipsis quam legitimis eorum heredibus indulgemus, quamdiu predictam exinde voluerint aut valuerint persolvere pensionem. Quodsi cuiquam ex eis a pactione predicta recedere placuerit, domos ipsas destitutas non derelinquent, set Helmicus in domo sibi concessa XIIII^cim centenaria plumbi, Johannes vero et Richolphus XXXII centenaria assignabunt. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione cautum duximus roborari. Testes huius facti sunt: fratres nostri Hildegerus sacerdos, Wernherus, Boliko diaconus, Johannes conversus; Moradus de Lo, Moradus filius eius, iudices de Sassenthorpe; Hinricus miles de Reno, Heithenricus miles de Lon, Hermannus frater eius, Ernestus villicus de Herincthorpe et alii quam plures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.CC°.XXXI° †.

Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Abts hat sehr gelitten.

287.

* *Bischof Bernhard IV. von Paderborn überträgt dem Kloster Marienfeld einen Zehnten in Limberg.* 1231. — *Or. Kl. Marienfeld U. 73; Abschr. Msc. I, 106 f. 130′.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus quartus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus omnibus ad quorum noticiam presentia scripta pervenerint in perpetuum. Quoniam humanis plerumque actibus, ubi defuerint testes, attemptat calumpnia novercari, necesse semper est per cyrographi cautionem ab antiquis provisam negotia queque firmari. Itaque tam futuris quam presentibus volumus innotescere, quod decimam in Lintberg, quam iure feodali a nobis dominus Bernardus vir nobilis de Lippia

tenebat, nos ab eodem B. acceptis et acceptatis duabus in Berenholte domibus tituto pragaringe in restaurum, cenobio campi beate Marie Monasteriensis diocesis donatione perpetua contulimus. Verum ne quis fortasse per incuriam aut negligentiam delitescens scrupulus factum hoc valeat in posterum deformare, non frustra adiciendum censuimus, quod videlicet hanc ipsam decimam Arnoldus de Vorenholte de manu domini Bernardi prefati, et Sygewinus de Bavenhusen de manu Arnoldi similiter in feodo habuerant, quam etiam suo uterque domino, id est Sigewinus Arnoldo, Arnoldus domino Bernardo, et dominus Bernardus nobis publice resignarunt. Porro Sygewinus Hervordie in presentia abbatisse, advocati scabinorumque loci eiusdem, Arnoldus autem Sosati in facie testium qui subscripti sunt, heredibus utrorumque consentientibus, dominus Bernardus vero in loco qui dicitur Rede coram nobis decimam prefatam exfestucasse noscuntur. Quapropter ut illibatum semper et fixum perseveret, quod sincere coram nobis ac rationabiliter ordinatum est, presentem paginam, que huius rei seriem immobili veritate loquatur, conscribi, et tam nostro quam domini B. de Lippia, nec non et abbatisse Hervordensis, et comitis Volquini de Sualenberg, scabinorum quoque Hervordensium fecimus communiri sigillis. Quicunque igitur huic nostre permutationi ausu temerario contraire presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et beati Liborii se noverit incurrisse. Huius rei testes sunt: Volradus maior prepositus Paderbornensis, Amelungus decanus, Bernardus nobilis de Osede, Andreas de Etlent, Isherus burgensis Paderburnensis, qui omnes una cum Widekindo sancti Petri preposito astiterunt, ubi videlicet dominus noster Coloniensis archyepiscopus presedit iuditio quod vulgo dicitur botthinc, ubi et facta hinc inde resignatione tam decime quam domorum in manus nostras, ipsius decime proprietatem cenobio assignavimus memorato, quam Wicboldus abbas ad manum ecclesie sue suscepit ibidem; item Sifridus canonicus Hervordensis ecclesie, Heinricus et Johannes fratres gogravii, Johannes dapifer, Arnoldus pincerna et iudex, Johannes de Aldenhervorde, Godescalcus Lupus, Fredericus de Bosco, Jordanis de Molendino, Cunradus dictus Bige, Suithardus dapifer, Heinricus Judeus, Johannes de Libbere, Amelungus, Engelbertus de Bilevelde, Conradus de Bekeseten, Widekindus de Quernhem, Herimannus monetarius, in quorum presentia sepedictus Sygewinus cum uxore pariter et heredibus suis suo, ut dictum est, decimam predictam domino resignavit. Preterea affuerunt Theodericus custos de campo sancte Marie, Burchardus conversus, Johannes iurisperitus cognomento Crisant, Fredericus Boleke, Ecbertus civis Sosatiensis et alii, sub quorum testimonio supradictus Arnoldus suam similiter apud Sosatum fecit resignationem coram domino suo B. nobili de Lippia, quemadmodum est premissum. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXI. indictione IIII^a^ feliciter.

Von den früher angehängt gewesenen zehn Siegeln sind noch fünf erhalten: nämlich 1) des Bischofs, 2) des Domcapitels von Paderborn, 3) der GERTRUDIS DEI GRATIA HERVORDENSIS ABBATISSA, eine Nonne mit einem Palmzweig in der Rechten und einem offenen Buch in der Linken, auf einem mit Löwenköpfen gezierten Sessel darstellend. 4) SIGILLV. COMITIS HERMANI DE SWA . . . . . RG[1]), einen achteckigen Stern enthaltend. 5) SIGILLUM CIVIUM HERVORDENSIUM, eine Stadtmauer mit zwei Fahnen.

288.

* *Bernhard, Edler von Lippe, bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Marienfeld und Balduin von Hertvelde.* 1231. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 74; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 71; *II,* 11. *p.* 109.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus nobilis de Lippia Christi fidelibus ad quorum noticiam presentia scripta pervenerint in perpetuum. Vivax littera vitam quandam et robur inpendit negotiis, ne facile cedant calumpnie aut lubrico etiam oblivionis. Manifestum itaque sit modernis ac posteris, quod cum super bonis in Broke, que a Ludolfo de Hertvelde ecclesia campi beate Marie coemerat, Ludolfi filius, scilicet Boldewinus, ipsam inpeteret ecclesiam, et causa, que hinc inde vertebatur, coram nobis novissime ventilata decisionem ac finem debitum expectaret, nos tandem, autore Deo, virorum prudentum

---

[1]) Den hierin enthaltenen Widerspruch mit der Urkunde kann ich nicht lösen.

consilio mediante, ea que in contradictione posita fuerunt ita complanavimus, ut videlicet iam dictus Boldewinus, quatuor a prefato cenobio marcis acceptis et acceptatis, actioni sue funditus renuntiaret. Quod et factum est coram nobis pariter et iuditio in civitate Lippensi. Insuper data est sententia, ut nullus ex Boldewini fratribus actionem deinceps adversus claustrum habere debeat, ex quo constiterit satisfactum esse Boldewino, qui sibi soli actionem illam competere protestatus est, eo quod ipse solus venditioni bonorum non interfuerit, que memoratus Ludolfus de suorum consensu heredum distracta dinoscitur cum uxore ac filiis cenobio resignasse. Quapropter ut sepe dicta ecclesia, que pro bono pacis ad nostram fecit instantiam quod facere non tenebatur, indempnis esse valeat, presentem paginam, que huius rei seriem immobili veritate loquatur, conscribi et tam nostro quam etiam scabinorum Lippensium fecimus communiri sigillis. Testes autem sunt: Thegenardus prepositus Lippensis, Ludfridus sacerdos et camerarius; Bernardus de Harehusen iudex Lippensis, Hermannus de Ulethen iudex scabinorum, Willelmus Castrun, Achilles, Heinricus de Herevelde et frater eius Gozwinus, Heinricus de Walde milites; item Reinherus, Godefridus, Volbertus Johannes, Rutgerus de Grimelinchusen scabini, Widege, Heinricus de Angaria, Boldewinus Rufus, et universitas scabinorum Lippensium. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo primo, indictione quarta, presidente sedi Monasteriensi domino Ludolfo episcopo, cuius antecessor beate memorie dominus Otto episcopus proprietatem bonorum in Broke sub testimonio capituli Monasteriensis prefato dinoscitur cenobio contulisse [1]).

Das Siegel Bernards ist zerstört; das andere, einen Thurm mit Mauern und darunter die Lippesche Rose darstellend, wohl erhalten. Von der nicht gut ausgeprägten Umschrift lässt sich noch lesen: SIGILLUM BURGENSIUM ..... DE LIPPA.

289.

**Abt Burchard von Liesborn bekundet, dass einer seiner Ministerialen dem Kloster Marienfeld gewisse Güter unter bestimmten Bedingungen resignirt habe.* 1231. — *Or. Marienfeld. U.* 75; *Abschr. Msc. I,* 106 *f.* 147.

In nomine Domini. Burchardus Dei gratia abbas Lesbernensis etc. Agnoscant itaque tam futuri quam presentes, quod Helmicus nostre ministerialis ecclesie cum bona quedam, id est Osthof in Alrebeke, teneret titulo pensionis de manu cenobii in campo sancte Marie, ductus humanitate circa Hathewigem sororem suam, cui providere in temporalibus satagebat, bona eadem cum voluntate ac beneplacito amicorum suorum claustro resignavit eidem, sub tali videlicet conditione, ut aliquis ex hominibus ipsius cenobii daretur in coniugem sorori sue prefate in solatium et iuvamen eiusdem. Quod et factum est tali nihilominus accedente compromissione, ut iunior proles, quam Hathewigis genuerit, si se cum bonis cenobii cenobio appropriare voluerit, successor poterit esse bonorum; si vero noluerit, libere vacant bona eadem cenobio memorato. Igitur ne factum hoc processu temporis evanescat vel in dubium veniat, pagina precavere curavimus sigillata. Huius rei testes sunt: Bernardus nobilis de Lippia, Willelmus Castrun, Arnoldus et Everhardus fratres de Hagen, Heinricus de Hertvelde, Gozwinus frater eius, Albertus de Guttekin, Ernestus de Herincdorp et alii. Actum anno gratie M°.CC°.XXXI°. sub domino Wicboldo abbate.

An Pergamentstreifen hängen die Siegel des Abts von Liesborn und Bernards von Lippe. Letzteres, ein Reitersiegel mit den Rosen auf dem Schilde und der Decke des Pferdes, führt die Umschrift: SIGILLUM BERNHARDI DE LIPPA.

290.

** Graf Godfried von Arnsberg überträgt ein Haus zu Gestelle dem Kloster Marienfeld.* 1231. — *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 142'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis etc. Agnoscant itaque tam futuri quam presentes, quod Rotcherus de Burbenne ministerialis noster, cum a nobis domum

[1]) Cfr. supra Nr. 42.

que est Gestelle in feodo haberet, idem R. acceptatis et acceptis XL[a]. marcis et una ab ecclesia campi sancte Marie Cysterciensis ordinis, domum eandem nobis, Frederico fratre et Rodolfo Frederici filio heredibus quoque suis consentientibus, resignavit. Quam nos una cum Godefrido filio nostro, nostre salutis intuitu, ad honorem beate virginis eidem ecclesie cum omni utilitate, videlicet silvis pascuis agris cultis et incultis, donatione perpetua propriam assignavimus. Insuper ad maiorem evidenciam et cautelam habundanciorem, ut scilicet huic pietatis facto robur firmitatis accederet, placuit ut hec donacio nostra et domini Conradi Osnabrugensis episcopi testimonio gauderet et tocius Widenbrugensis civitatis, ubi plane supradicti Fredericus frater Rotcheri et Rodolfus Frederici filius quicquid iuris in bonis prelibatis habere videbantur, astantibus claustri nunciis Arnoldo celerario et Burchardo camerario, in manus ipsius episcopi resignarunt. Quapropter, ut stabile atque illibatum permaneat quod pie ac racionabiliter actum constat, placuit scripto mandari, scriptumque domini Osnabrugensis et nostro, scabinorum quoque in Widenbrug communiri sigillis. Testes autem sunt: Hinricus frater episcopi, Gisel(bertus?) de Horst, Everhardus de Veleren, Andreas de Boderike, Amilius et Ecbertus fratres, Th. iudex, Hinricus et universitas civium Widenbrugensium, item Goswinus scriptor, Bernardus de Wichlo, Hermannus de Henstede, Gyselerus de Sverte, Otto de Stormede, Pelegrinus de Reste et alii. Actum anno gracie M°.CC°.XXXI., indictione IIII[a].

291.

Graf Otto von Tecklenburg verzichtet zu Gunsten des Klosters Metelen auf die Vogtei des Erbes Haneberge.
1231 *Tecklenburg. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv; gedr. Niesert U. S. IV*, 230.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto comes in Tekeneburg. Futuris malis quia cautum est obviare et venienti occurrere morbo, idcirco tam heredibus quam successoribus nostris omnibusque viris probis atque honestis presenti scripto declaramus, quod venit ad nos nobilis domina Gertrudis, abbatissa Metelensis, suas et conventus sui preces attentas nobis porrigens, ut videlicet mansum quendam in Haneberge, qui tam in edificiis quam in agris diu fuerat pene penitus incultus, ab omni iure quod in ipso ratione advocatie habebamus liberum eis propter Deum omnino dimitteremus, eo quod mansum adiacentem, a domino Arnoldo de Metelen ipsarum prebendis collatum et ab omni nostra advocatia prorsus alienum, predicto manso intenderent copulare et ex utroque domum unam, que ipsarum utilitatibus fructuosius deserviret, extruere. Nos autem propter eum, qui omnium est remunerator bonorum, preces earum clementer exaudientes omni iuri nostro renunciavimus in manso predicto, advocatiam resignantes in manus venerabilis domini Ludolfi Monasteriensis episcopi [1]), quatinus per eum libere conferretur et firmiter confirmaretur prefati mansi advocatia ecclesie Metelensi. Acta sunt hec apud Tekeneburg, anno gratie M°.CC°.XXXI°., regnante secundo Friderico Romanorum imperatore, presente ipsa quam prefati sumus abbatissa, et de ipsius ecclesia: Amelungo villico, Everardo et Reinoldo canonicis et aliis; de nostra vero parte presentibus: Conrado de Brugterbeke, Gozwino capellano, Bernardo de Bramhorne, Gozcalko Budden, Hermanno et Johanne fratribus de Langen, aliisque pluribus castrensibus nostris et ministerialibus.

An rothseidenen Fäden hing das Burgsiegel des Grafen.

---

[1]) Schon seit 1173 trugen die Grafen von Tecklenburg die Vogtei über das Stift Metelen von den Münsterschen Bishöfen zu Leben. Cfr Erhard Cod. Nr. 361.

292.

Dietrich, Graf von Cleve überträgt dem Bischof Ludolf von Münster fünf Höfe, erhält sie als ein auch in weiblicher Linie erbliches Lehen zurück und schliesst mit ihm ein Schutzbündniss. 1231. — *Abschr. Msc. I, 1. p.* 170; *gedr. Niesert U.-B. I, II,* 159.

In nomine Domini. Amen. Domino suo Ludolfo episcopo, prelatis, capitulo et ministerialibus ecclesie Monasteriensis Tydericus comes Clevensis cum suis heredibus salutem. Que geruntur in tempore cum eo transeunt. Unde ne a memoria hominum cadant temporum actiones, cautum est et utile, quod literarum testimonio confirmentur. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod cum nos ecclesie Monasteriensi ampliori affectu et fidelitate constanti vellemus obligari, et dominum nostrum Ludolfum episcopum, prelatos, capitulum simul et ministeriales S. Pauli nostro desiderio et voluntati benevolos invenissemus et consentientes, nos, heredum nostrorum consensu mediante, de quinque nostris curtibus, videlicet Ascheberghe, Galen, Bude, et duabus Hungese sitis, cum earum attinentiis, B. Paulo et domino nostro Ludolfo episcopo ad robur et firmitatem obligationis proprietatem contradidimus perpetuo obtinendam. Idem vero dominus noster L. episcopus, nos cum heredibus nostris sibi et ecclesie Monasteriensi cupiens habere semper obnoxios, prefatas curtes cum suis attinentiis et aliis bonis que de ecclesia tenuimus, accepto a nobis hominio, in feodo nobis contulit semper possidendas, ea tamen adiecta pactione, quod sive filius sive filia nobis heres extiterit, de ipso vel eius successore, facto ei hominio, predicta bona recipiat et habeat semper iure feodali possidenda, cum eodem tamen onere, quo nos ea dinoscimur habuisse. Et ut inter iam dictum dominum nostrum et ecclesiam Monasteriensem, prelatos, capitulum et ministeriales ex una parte, et nos et heredes nostros ex alia mutua fidelitas et firma confederatio semper observetur, bona fide compromisimus utrimque, quod ad propellendum iniurias et violentiam alicui nostrum ab aliquo illatas indebite, alter alteri requisitus ab altero contra quemlibet, preterquam dominum nostrum imperatorem et ecclesiam Coloniensem, patenter et potenter consilio et auxilio assistere non tardabit. Ad huius facti et promissi evidentiam et ad confederationem inter nos confirmandam, presentem paginam exinde conscriptam de consilio et consensu heredum nostrorum, tam nostri, quam filii nostri Tyderici (sigillorum) impressione voluimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°. primo, presidente Romane ecclesie Gregorio papa nono, imperante domino nostro Frederico imperatore, coram testibus subnotatis: domino Engelberto quondam Osnabrugensi electo, Volmaro sancti Pauli preposito, Wilhelmo fratre nostro Osnabrugensi preposito, Francone vicedompno; laycis: Wicboldo et Adolfo fratribus nostris, Ludolfo de Stenvorde, Hermanno de Loon, E. et G. fratribus de Gemene, Swedero de Dingethe, Her(manno) Werentze, G. burggravio de Rechede, C. de Ludinchusen, B. de Asbeke, Francone de Sconenbeke, Luberto de Beveren, Wernhero de Reithe, et aliis quam pluribus.

293.

Erneute Aussöhnung zwischen den Grafen von Tecklenburg und Ravensberg wegen des an dem Grafen Simon von Tecklenburg verübten Mordes. 1231. *Bei Glandorf. — Orig. Fr. Münst. U.* 55; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 106; *gedr. Niesert U.-B. I, II, p.* 245.

Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspicientibus tam presentis quam futuri evi, quod de occisione comitis Symonis de Tekeneburg, quam in ipsum comes Hermannus et filii sui Otto, Hermannus, Lodowicus comites permittente Domino perpetrarunt, inter comites de Tekeneburg Heinricum et Ottonem et iam dictos comites de Ravensberg, mediante domino Adolfo tunc Coloniense Archiepiscopo et aliis honestis viris, plena facta fuit compositio. Que quia a comite O. de Tekeneburg et comitibus O. et L. de Ravensberg minime servata est, aliquamdiu dissenserunt, discordia inter ipsos gravius succrescente.

Placuit tandem annuente Domino ipsis secundum amicorum suorum consilium reconciliari de novo, quod et factum est sub hac forma. Comes Otto de Tekeneburg comites iam dictos absolvit ab hominio quod ei fecerant in prima compositione. Insuper bona ipsorum, que tunc ecclesiis Coloniensi, Bremensi, Paderbornensi resignaverant et ipse postea ab eisdem in feodo tenuit, nunc in manus episcoporum resignavit, ut ab eo alienata in eorum usus liberrime redeant. Patrimonium etiam in Kappele et Bersemburgen, cuius proprietatem ei resignaverant in iudicio quod vrithinc dicitur et ab eo in feodo tenebant, nunc eis coram eodem iudicio resignavit, ut eodem iuris ordine, quo ad ipsum devenerat, ad ipsos cum omnibus suis attinentiis libere reveniret. Generaliter etiam omnia bona propria sive feodalia, quacunque iuris forma in illa priori compositione ad ipsum devenerant, ita simpliciter et precise ad ipsos redierunt, ut comes de Tekeneburg cum tota successione sua nichil de cetero iuris in ipsis vel suis attinentiis possit usurpare. Item mille marcas, quas de prima compositione comites de Ravensberg dare tenebantur, pro quibus etiam, quamdiu date non essent, in penam dilationis dare debebant annuatim centum marcas et decem, ipsis comes de Tekeneburg relaxavit, ut totalis summa pecunie et que pro pena iniuncta ad aliquot annos detenta erat eis dimitteretur, et predia Droleshagen, Baremen, Cappele, Bersemburgen, que ei titulo pignoris pro dicta pecunia obligata erant, totaliter absolvit et dimisit cum suis attinentiis. Preterea ut vera inter ipsos compositio et perhennis concordie et amicitie stabilitas permaneret, omnia instrumenta que comiti de Tekeneburg in prima compositione erant data, sive de hominio quo ei sepe dicti comites tenebantur, sive de proprietate, sive de feodo, sive de quacumque conditione inter eos facta, in manus ipsorum amicabiliter et corde sincerissimo resignavit, ipsis simpliciter renuntiando. E converso autem comites de Ravensberg comitem de Tekeneburg absolverunt a tribus milibus marcarum, que eis coram duce domino Engelberto, quondam Coloniense archiepiscopo, aliquando super dampnis ipsis ab eodem illatis querelantibus per sententiam sunt adiudicate. Preterea quecunque bona comitis de Tekeneburg comes Ot. de Ravensberg ab ecclesiis Traiectense, Paderbornense in malum eius receperat, resignavit eisdem per omnia renuntiando. Adiecerunt etiam comites de Ravensberg, quod, ubicunque sine honoris eorum detrimento fieri potest, comitem de Tekeneburg consilio et auxilio promovebunt et ei dilectionis constantiam et concordie stabilitatem quamdiu vixerint observabunt. Ut autem hec compositio secundum formam conscriptam maius robur obtineret, fidem manualem comes de Tekeneburg et comites de Ravensberg vicissim dederunt et receperunt, et ex utraque parte milites. Ex parte autem comitis de Tekeneburg: Conradus de Brohterbeke, Gozscalcus Buddo, Heinricus Buddo, Hermannus et Johannes fratres de Langen, Johannes Kiselinc, Bernhardus de Bramhornen, Hermannus de Lon, Heinricus de Renen, Thomas de Thetten, Johannes Blizscap, Conradus Scapesculdere. Ex parte comitum de Ravensberg: Herbordus de Spredowe, Johannes de Kappele, Alexander de Bekeseten, Bertrammus Sprik, Johannes de Thinclage, Herbordus Saleudin, Meinfridus de Barchusen, Heinricus Snipel, Godescalcus de Lon, Sifridus de Brinke, Eggehardus dapifer. Preterea ut hec rata et inconvulsa permaneant, comes Ot. de Tekeneburg, comites de Ravensberg, comes Adolfus de Scowenburg, burgravius de Querenvorde, comites de Woldenberge Hermannus et Heinricus, comes Heinricus de Hoie et filius suus presenti pagine sigillorum suorum munimina addiderunt. Idem facient dux de Lymburg, dominus Bernardus de Lippia, dominus Ludolfus de Stenvorde inducti a domno comite de Tekeneburg. Si autem ipsos ad id inducere non potest, impossibilitatem suam iurabit. Testes huius rei sunt: domnus Bernhardus de Osethe, dominus Godescalcus de Lon, dominus Godescalcus de Thefholte, nobiles; dominus Gozwinus, dominus Gerhardus de Risenbeke, domnus Giso canonicus Osnaburgensis, domnus Reimboldus Bose, Gerhardus Cantemerle, clerici; Fredericus Sniphard, Hermannus de Lothere, Amelungus de Linen et frater suus Hermannus, et alii quamplures. Acta apud Glanthorp, anno incarnacionis Domini M°.CC°.XXXI°.

An unserer, dem domcapitularischen Archive zu Münster entstammenden Originalausfertigung hingen ursprünglich nur zwei Siegel, wovon das erstere, das Burgsiegel des Grafen von Tecklenburg, noch ziemlich gut erhalten ist.

294.

of Wilbrand von Utrecht belehnt seinen Verwandten, den Grafen Otto von Ravensberg, mit den Leuten · Kirche, die sich in dessen Landen aufhalten. 1231 August 13. — Abschr. Msc. I, 1. p. 25; II, 2. 13; II, 77. p. 202; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 167 u. Hörigkeit p. 267; Niesert U.-S. II. p. 386.

Wilbrandus Dei gratia Traiectensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. ɑlavit a nobis dilectus gener noster vir nobilis comes Otto de Raveusberghe, ut lytones ecclesie nostre ɔrra ipsius commorantes, quamdiu ibidem manserint, in feodo sibi concedere dignaremur. Nos igitur ɑdentes dicti comitis obsequium nobis exhibitum et de cetero exhibendum, prefatos lytones, quamdiu manserint, in iusto feodo ei concedimus de ministerialium nostrorum consilio et consensu. Ne autem ɔr hiis questio possit oriri comiti memorato, presens scriptum ipsi in testimonium duximus concedendum. ı sunt hec anno Domini M°.CC°. tricesimo primo in die beati Ypoliti.

295.

, Äbtissin des Klosters Überwasser, überlässt dem Münster'schen Bürger Gerhard von Remen achtzehn rgen Landes nach Schulzenrecht. 1231 Decemb. 20. — Or. Kl. Überwasser Urk. 22 [1]; Abschr. Msc. II, 13. p. 18; nach dem Orig. gedr. Niesert U.-S. II, 392; nach einer spätern Copie, Wilkens Münsters Umgebung p. 51.

I(da) Dei gratia Monasteriensis abbatissa omnibus presens scriptum inspicientibus salutem in vero saluri. Quoniam frequenter ea que legitime fiunt propter diuturnitatem temporum a labili mortalium meoria solent aboleri, nisi scripture testimonio fultiantur, ea que a nobis rite acta sunt presenti pagine dumus annotanda. Sane noverint omnes Christi fideles, quod nos quosdam agros ecclesie nostre sitos prope ecclesiam sancti Mauricii, decem et octo videlicet iurnalia vel paulo amplius, Gerhardo de Remen civi Monasteriensi quoad vixerit villicationis nomine concessimus possidendos, Gertrudi vero uxori ipsius usuructum eorundem concessimus agrorum, tali tamen pacto et conditione apposita, ut ipse Gerhardus quoad vixerit annuam pensionem, scilicet quatuordecim modios salis minoris mensure Monasteriensis, in die nativitatis Beate Marie singulis annis ecclesie nostre de eisdem persolvat agris; hoc addito, quod si idem Gerardus sine prole, quam de prefata Gertrude generavit vel generabit, decesserit, idem agri libere nostre vacent ecclesie. Si autem pueros reliquerit de Gertrude natos, quamdiu aliquis illorum supervixerit, agri predicti nullo modo nostre vacare poterunt ecclesie. Senior vero puerorum ipsorum agros prefatos de manu domine abbatisse nostri cenobii recipiet et supradictam pensionem salis singulis annis die statuto persolvet, solutis tamen prius sex solidis Monasteriensis monete pro iure quod vulgo dicitur kurmedhe. Ille vero puer Gerardi si ad matrimonium convolaverit puerosque genuerit, senior ex ipsis, patre defuncto, patri in eodem iure et honere succedat; hoc etiam adiecto, quod iste secundus heres ius, quod habebat in agris supradictis, in morte sua in fratres suos vel sorores transfundere non potest, sed tantum in prolem. Si vero sine prole decesserit, abbatissa ecclesie sancte Marie, que tunc amministrabit pro tempore, liberam de eisdem agris disponendi habebit facultatem. Adiectum est preterea, quod quicunque fuerit ille heres, qui eosdem agros de manu domine abbatisse tenebit, fidelitatem faciet ecclesie nostre et abbatisse prestito corporaliter iuramento, nec ipsi agri inter plures personas debent dividi, sed semper unicus quicunque fuerit heres futurus, agros eosdem possidebit insolidum. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum conscribi et tam sigilli nostri impressione, quam civitatis Monasteriensis fecimus

[1] Von dieser Urkunde ist ein Transsumpt v. J. 1342 im Besitz unseres Vereins.

communiri. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo primo, tertio decimo kalendas Ianuarii. Huius rei testes sunt: Godefridus canonicus sancti Pauli, Everhardus plebanus sancte Marie, Bernardus plebanus sancti Lamberti; Heinricus de Lon senior, Hermannus incisor, Heinricus Alebrandinc, Gerhardus Steveninc, Bernardus de Bocholte et alii quam plures.

Das Siegel der Aebtissin ist verloren; das der Stadt Münster, und zwar das älteste welches wir kennen, hängt wohlerhalten an dunkelblauen leinenen Fäden. Es entspricht in seiner Zeichnung — Thürme und Mauern darstellend — ganz den spätern Siegeln der Stadt und führt die Umschrift: SIGILLVM CIVITATIS MONASTERIENSIS.

296.

B. Ludolf bekundet, dass Friedrich von Warendorf ihm das Gothinc zu Warendorf innerhalb des Grabens resignirt, und er die Vogtei daselbst von drei Rittern erworben habe. 1232. — *Abschrift aus dem Original Msc. II,* 25. *p.* 68; *II,* 10. *p.* 51; *gedruckt aus einer neuern Copie im Archive der Stadt Warendorf, Niesert U.-B. I, II, p.* 509.

L(udolfus) Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hanc cartam inspecturis vel audituris salutem in Domino. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perennari. Ad universorum ergo notitiam cupimus pervenire, quod Fredericus miles de Warenthorpe cum consensu uxoris et heredum suorum iudicium suum infra fossatum Warenthorpe, in vulgari gothinc nuncupatum, quod de nobis tenuit, in manus nostras libere resignavit, et advocatiam suam, quam infra fossatum predictum de manu domini B(ernardi) de Lippia [1]) tenuit, tribus ministerialibus nostris A. dapifero, E. de Wernen et H. de Hakenezge militibus in feodo contulit. Qui eandem nomine ecclesie nostre receperunt, et deinde ipsi eam nobis et ecclesie nostre pro ducentis marcis perpetuo obligarunt, relicto tamen predicto F. omni iure, quod extra fossatum in eisdem, advocatia videlicet et iudicio, habere dinoscitur ex antiquo. Et nos in recompensationem facte resignationis et collationis, de consilio priorum nostrorum totiusque capituli, nobilium nec non ministerialium ecclesie, curtim nostram in Belen cum omni integritate et proventu, sine mansis attinentibus, iure feodali tamdiu eidem possidendam contulimus et habendam, quousque ipsi sive suis heredibus XC marce Monast. monete a nobis vel a successoribus nostris fuerint persolute; et tunc prememorata curtis ad manus nostras sine contradictione qualibet libera redibit. Prefati quoque milites in eo, quod in vulgari herewede nuncupatur, iam dicto F. suisque heredibus, si eos mori contigerit, non erunt adstricti. Nam idem a nobis obtinuit, quod si quem furem vel alium maleficum extra fossatum in advocatia sua vel alio iudicio suo deprendere contingeret, et obsequio iudicii careret, ipsum in opidum nostrum Warenthorpe ductum ad tempus aliquot dierum detineri faceret, et postmodum eum extra in iam dictis iudiciis suis nemine contradicente iudicaret. Preterea aream domus sue suorumque fratrum in Warenthorpe sitam ab omni exactione et quibuslibet vexationibus, quibus alie aree ad ius civile tenentur, de consensu ipsorum civium in Warenthorpe, in perpetuum libertavimus, et nundinas in festo Mathei extra fossatum perpetuo assignavimus eidem. Ut autem hoc factum firmum maneat et inconvulsum, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri impressione volumus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XXXII°, presidente Romane sedi domino Gregorio papa VIIII°, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Frederico, pontificatus nostri anno VI. Testes huius rei sunt hii: Remboldus maior prepositus, G. maior decanus, Franco vicedominus, W. maior prepositus Osenb., B. cellerarius, Richardus, Ludolphus, Stephanus canonici Monast.; Hermannus de Lon, Otto de Horstmare, W. de Holte, B. F. et H. fratres de Meinhovele, Her. de Monasterio, G. de Beveren, borgravius et sui fratres de Reggehde et alii quam plures.

[1]) Die Edlen von Lippe hatten das „ius advocatiæ" über mehrere fürstbischöfliche Kammergüter.

297.

Ida, Äbtissin von Überwasser, verpachtet den Hof Rosenthal [1]. 1232. — *Or. Kl. Überwasser U.* 23; *gedruckt Niesert U.-S. II,* 396.

Ida Dei gratia Monasteriensis abbatissa omnibus etc. Eapropter omnibus presens scriptum inspicientibus volumus innotescere, quod nos quandam aream ecclesie nostre, Rosendale, cum prato adiacenti, Wecelino et Hathewigi uxori ipsius, nomine villicationis, quoadusque ipsi vixerint, concessimus possidendam, eo tamen pacto et conditione apposita, ut ipsi singulis annis nobis et ecclesie nostre annuam pensionem, scilicet XIII solidos Monasteriensis monete, temporibus certis et statutis de eadem area et prato persolvant; VII videlicet solidos in festo Michaelis, reliquos sex solidos in pascha. Si vero ipsi pensionem debitam temporibus statutis persolvere neglexerint, trina ammonitione premissa, cadant ab omni iure quod habebant, vel habere videbantur in eadem area et prato adiacenti; ipsi vero de edificiis superedificatis, que Bernardus pater ipsius Wecelini a conventu ecclesie nostre V marcis quandoque comparavit, pro sua voluntate ordinent et disponant, et ipsa area et pratum libere nobis et nostre vacent ecclesie. Hoc etiam fuit adiectum, ut si ipsi a tali villicatione et pensione recedere et edificia sua voluerint distrahere, prius nobis et ecclesie nostre ipsa edificia pro competenti pretio offerrent comparanda. Preterea fuit adiectum, quod post mortem ipsorum, sive liberos vel heredes reliquerint sive non, ipsa area cum prato adiacenti libere ad nostram redibit ecclesiam, nec aliquis de liberis vel heredibus ipsorum aliquid iuris in eadem area et prato sibi vendicabit vel vendicare poterit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum conscribi, et tam sigillo ecclesie nostre, quam civitatis Monasteriensis fecimus muniri. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XXXII°. Huius rei testes sunt: Everhardus plebanus sancte Marie, Godefridus canonicus sancti Pauli, Arnoldus sacerdos; Godefridus villicus, Winemarus de Ahus, Adolfus de Wic, Suetherus de Bovinclo, Bernardus de Bocholte, Wecelus super Campo, Cesarius Hofrocge, Gerbodo, Johannes Helmordinc, Hinricus de Offerhus, Bertrammus super Campo, Johannes de Greven, Bertrammus de Borc, Gerlagus Sigebodinc, Bernardus filius domine Stephanie, Mengerus, Menardus de Warendorpe, Ludolfus pistor maritus filie sue, Arnoldus de Linge et Cristianus fratres, Hermannus Eppinc, Johannes Eppinc, Hermannus Hathewerkinc, Lutbertus domicellus, Hartlevus carnifex; Nicolaus Gast, Thidericus telonearius, Thidericus et Johannes fratres de Lon, Hermannus de Molendino, Everhardus Eppinc, Otbertus parvus, Wilhelmus de Sconenbecke.

Das Siegel der Stadt hing an rothseidenen, das des Klosters an grünseidenen Fäden. Nur von dem ersteren sind einige Bruchstücke erhalten.

298.

Bischof Ludolf ertheilt 1232 *September* 18 *die Priesterweihe zu Bedum in Friesland.* — *Emonis chron. ap. Matth. II,* 93.

---

[1] In Münster selbst unweit des Klosters Ueberwasser gelegen. Auf diesem Grunde wurde später das Beguinen-Kloster Rosenthal gegründet.

299.

* *B. Ludolf bestätigt eine schiedsrichterliche Entscheidung in Betreff der zwischen dem Propste und dem Decan zu St. Mauriz streitigen Verleihung der Kirche zu Enniger.* 1232. — *Abschr. Msc. I,* 69. *f.* 197; *hieraus III,* 37 *u. IV,* 3. *p.* 7.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum etc. Causa que vertebatur inter Erdacum sancti Mauritii prepositum ex una parte et Engelbertum eiusdem ecclesie decanum ex altera super ecclesia Enenghere tunc vacante, quam Engelbertus decanus ratione decanie petebat ex donatione Hermanni quondam sancti Mauritii prepositi eidem decanie annexam, per hos arbitros, videlicet Hinricum Frisie prepositum et magistrum Albertum, Ludolfum de Beveren et Hermannum de Dydynchove canonicos Monasterienses, presente sancti Mauritii capitulo et consentiente in hunc modum amicabiliter est sopita: Erdacus sancti Mauritii prepositus ecclesiam vacantem ista tantum vice cui vult conferet, ita tamen, quod persona ecclesie unam marcam Monasteriensis monete die Martini Engelberto decano et suis successoribus annuatim inde persolvet. Persona vero ecclesie memorate decedente, predicta ecclesia cum omni usu et utilitate decano iam dicto suisque successoribus debet in perpetuum deservire, quam Engelbertns decanus et sui successores de manu Erdaci prepositi et suorum successorum recipient, et idem prepositus et sui successores Engelberto decano et suis successoribus eam sine qualibet contradictione conferre debent. Nos igitur hoc arbitrium, prout provide ac rationabiliter est factum, auctoritate nostra confirmamus, donationem ecclesie iam dicte ratam habentes. Acta sunt anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo secundo, pontificatus nostri anno septimo.

300.

L(udolf), Bischof von Münster, R(embold), Dompropst, und G(odfried), Domdechant daselbst, bestätigen dem Kloster Marienfeld die Pfarrkirche zu Harsewinkel, welche der Bischof Hermann II. zugleich mit dem Archidiaconate demselben verliehen hatte, indem der Bischof zugleich die vom Abte von Hardehausen als päpstlichem Visitator getroffene Bestimmung gutheisst, wonach die Einkünfte der genannten Kirche zum Nutzen der Armen und Kranken verwendet werden sollen — Datum a. gracie MCCXXXII. VIII. Idus Novem. (6. November), in facie ecclesie nostre. — *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 8; *hieraus copirt Msc. II,* 43. *p.* 132; *gedr. v. Ledebur Archiv IV. p.* 229.

301.

* *B. Ludolf eignet dem Kl. Kappenberg einen Zehnten in Hassel zu.* 1233. — *Abschr. aus dem Orig. Msc. II,* 45. *p.* 48.

Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus . . Notum facimus . . qnod Bernardus de Meinhuvele et Herimannus frater suus cum uxore sua Aleide, de consensu coheredum, decimam in Hasle, quam de domino Johanne de Ahus tenebant in feodo, in manus eius resignaverunt; domum vero, quę Tuenhusen dicitur, quam iure proprietatis possidere videbantur, iam dicto Johanni conferentes eam ab ipso in recompensatione decimę iure feodali receperunt. Hiis igitur rite coram nobis celebratis dominus Johannes de Ahus sepe iam dictam decimam, quia eam de manu nostra tenebat in feodo, nobis resignavit; Bernardus vero et Herimannus cum uxore Aleide et fratre ipsorum Friderico nos instanter rogaverunt, ut iam sepe dictam decimam in Hasle ecclesie Kapenbergensi conferremus. Nos igitur . . . . decimam in Haslen, que ad nos iure defluxit, beatę Marię sanctoque Johanni apostolo patronis in Capenberg in manus dilectorum nostrorum Hugonis prepositi, Bernardi cellerarii, ad usus fratrum ibidem Deo servientium eodem iure

et ea integritate, qua eam predicti fratres de Meinhuvele possidebant, scilicet cum c(ıanipulo-
rum, minutam decimam contulimus perpetuo possidenda . . . . subnotatis testibus quo sunt no-
mina: Willehelmus maior prepositus, Arnoldus capellanus, Bernhardus notarius; nobiles . de Sten-
vorde, Johannes de Ahus, Godefridus de (Gem)en; Lubertus de Beveren, Herimannus Mu , Theimo
iudex, Arnoldus clericus, Herimannus de Mase, Herimannus et Alexander fratres de B ıdescalcus
Hasenbalch, Wernerus de Hubbincdorp et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC °., epacta
VIIa, indictione VIa, concurrente VIa, pontificatus nostri anno VII°.

302.

* *B. Ludolf überträgt dem St. Aegidii-Kloster zu Münster die ihm zu diesem Zweck resign Zehnten von sechs Häusern. 1233. — Orig. Kl. Aegidi U. 21; Abschr. Msc. I, 81. p. 298.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, ıobio sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Notum sit Christi fidelibus universis presentem pagin inspecturis, quod nos ad preces Gerwini militis cognomine Vuncke decimam sex domorum in parrochia rnen, quam idem de manu nostra tenebat in feodo, cum consensu uxoris et heredum suorum in manu ıtra resignatam, de consilio prelatorum et ministerialium ecclesie nostre sentencia, cenobio sancti Egidii ı Monasterio contulimus iure perpetuo possidendam. Et eandem magister Arnoldus predicti cenobii prepo tus de manu nostra nomine venerabilis abbatisse Syradis et sui conventus recepit, sub hac forma annuati ı de singulis sex domibus colligendam: de domo Arnoldi militis, qui dicitur Clericus, in Luna III modios c dei et dimidium, avene autem VIII° modios et dimidium, cum minori decima que dicitur afhoster; de d mo Suetheri militis in Varenhuvele II solidos denariorum; de domo Brunonis Curvi in Lenclere que dicitur U ɔbesbom IIII denarios; de domo in Langeren cuius dominus dicitur Bever VI denarios et minutam decimam; de domo Ludolfi de Wernen in Holthusen VIII° denarios; item in Holthusen de altera domo Ludolfi X denarios et minutam decimam. Ut autem hec paterne nostre liberalitatis donatio predicto cenobio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam facti nostri testimonialem conscribi fecimus et sigilli nostri impressione muniri, auctoritate Dei omnipotentis et nostra excommunicantes omnem, qui ausu temerario contra hoc tam rationabile auctoritatis nostre factum venire presumpserit. Actum anno gratie M°.CC°.XXXIII°. Testes huius rei sunt: Burchardus Lesbernensis abbas, Hinricus plebanus in Bekehem cum sociis suis sacerdotibus, Bernhardus notarius episcopi; burchgravius de Stromberge, Fredericus de Meinhuvele, Albertus dapifer, Albertus de Walenhorst, Everhardus de Wernen, Johannes camerarius et alii quam plures.

An rothseidenen Schnüren hängt das wohlerhaltene Siegel des Bischofs.

303.

* *B. Ludolf bekundet einen zwischen dem Dechanten und dem Custos (Thesaurar) der St. Ludgerikirche zu Münster wegen der Kirche in Hiltrup abgeschlossenen Vergleich. 1233. December 13. Münster. — Abschr. Msc. I, 70. p. 18, hieraus copirt II, 13. p. 91; IV, 3. p. 156.*

In nomine Domini Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus in perpetuum. Nove rint universi, quod cum questio verteretur de ecclesia in Hiltorpe inter Bertoldum decanum sancti Ludge ex una parte et Arnoldum eiusdem ecclesie custodem ex altera, ipso A. asserente quod ecclesia in Hi torpe annexa esset custodie sue, tandem iam dictus B. decanus tam a nobis quam ab aliis commonit coram nobis recognovit, quod iam dicta ecclesia in Hiltorpe annexa esset custodie sancti Ludgeri. Qua idem Bertoldus omne ius quod habere credebatur in ipsa in manus nostras de facto resignavit. Nos igit eam iam dicto Arnoldo custodi libere assignavimus, expressius declarantes, quod ecclesia in Hiltorpe c

stodie sancti Ludgeri in perpetuum sit annexa. Ad huius igitur recognicionis et declaracionis perpetuandam memoriam, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec Monasterii anno dominice incarnationis MCCXXXIII. Idus Decembr., pontificatus nostri anno V°. [1]), coram honestis et probate fidei viris, quorum nomina sunt hec: Godefridus decanus Monasteriensis, Wilhelmus prepositus Osnaburgensis, frater noster, Olricus decanus sancti Martini, magister Richardus, magister Bernhardus canonicus Monasteriensis, Arnoldus decanus sancti Pauli et alii quam plures.

304.

* *B. Ludolf bestätigt die Stiftung einer neuen Präbende an dem St Martini-Stifte zu Münster aus den Einkünften eines zu dem Behuf geschenkten Hauses.* 1233. — *Abschr. Msc. I,* 71. *p.* 5; *hieraus IV,* 4. *p.* 170; *IV,* 13. *p.* 30.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Quare ad noticiam tam presentium quam futurorum Christi fidelium venire desideramus, quod Bernhardus sacerdos de Albratteslo proprietatem piralis [2]) cimiterio sancti Lamberti adiacentis, ob spem eterne remunerationis, ad honorem Dei et sancte Marie, pro parentum et suorum remissione peccaminum, sancto Martino ad firmandum in ecclesia sua divinum obsequium, ut personarum ibidem Deo deservientium numerus augmentetur, prebenda sacerdotis perpetuo ibidem deservientis de redditibus eiusdem vel qui possint inde comparari instituatur, bene compos sui cum bona deliberatione, ut firmius et sanius suum factum videretur, hiis cum libera contulit donatione. Ipsum primo coram multis in ecclesia sancti Martini offerens super altare, coram nobis presentibus multis idipsum confirmavit; hoc tamen adiecto, quod prefatus Bernhardus de predicto pirali secundum sue voluntatis ordinationem sex marchas Monasteriensium denariorum, si voluerit, recipere valebit. etc. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXIII., indictione VI., presidente Romane sedi Gregorio papa, regnante imperatore Frederico et semper augusto, pontificatus nostri anno VIII., viris ydoneis presentibus, clericis quorum nomina sunt hec: Wilhelmus maior in Osenbrugge prepositus, Fredericus decanus in Vrechenhorst Monasteriensis canonicus, Bernhardus de Alen, Bruningus, sancti Pauli canonici; Heinricus Speculum vicarius, Arnoldus sancti Ludgeri custos, Bernhardus episcopi scriptor, Olricus decanus, Lutbertus custos, Mathias scolasticus, Albertus, Godescalcus, Vicboldus canonici sancti Martini; laici: Bernhardus, Ludolfus milites de Asbeke, Albertus dapifer, Godefridus villicus episcopi, Wescelus de Campo, Bruno de Walsteden, Crachto miles, Thimo de Stocheim, Johannes et Hermannus de Greven.

305.

* *Erlass des Bischofs Ludolf von Münster und der Äbte von Hardehausen und Marienfeld als päpstlicher Visitatoren des Klosters Borghorst.* 1233. — *Abschr. Msc. II,* 12. *p.* 71.

Anno gracie millesimo ducentesimo trigesimo tertio, episcopo Monasteriensi Ludolfo de Holte et abbatibus Hersuithehusensi et campi sancte Marie auctoritate Romani pontificis [3]) visitantibus in Burghorst, statutum est: 1) Ut abbatissa nullo die sine divino sit officio et unam de sororibus habeat secum, que ipsam

---

1) So im Copiar statt: „VIII°."

2) Der Schreiber des Copiars erklärt dies Wort durch „vurstede" d. i. Feuerstätte.

3) In demselben Jahre, Januar 19, gebot Papst Gregor IX. dem Bischof von Münster, die Bischöfe von Razeburg, Minden und Lübeck in ihren Kreuzpredigten gegen die Stedinger zu unterstützen. Boehmer R. J. 1198—1254 p. 338.

iuvet in horis diurnis. Rogamus autem abbatissam, ut talem capellanum sibi assumat, qui inter ipsam et conventum iurgia non seminet 2) Item precipimus eidem ut prebendam debitam expedite solvat, nuntium suum cum earum nuntio ad recipiendos redditus debitos mittat. 3) Item si protestati fuerint propter tenuitatem rerum pensiones non esse in bonis, coram vobis hoc iurabunt; si non iuraverint, abbatissa cesset ab administratione, nec fructus aliquos ipsa percipiet coacta per sacramentum, quod prestitit, donec requirat. 4) Item precipimus eidem, ut pensiones debitas dominabus, quas tempore statuto eisdem non persolvit, sine aliqua hesitatione ipsis restituat; alioquin durius contra ipsam agemus. 5. Item precipimus, ut d. Anselmus confessiones dominarum recipiat, qui etiam cum suo collega Rotardo sacerdote, rogatus a quocunque parochiano d. Joannis sacerdotis, speciales missas celebrare potest et memorias agere eorum, quorum[1]) corpora hic non sunt tumulata. 6) Item statuimus, quod sigillum ecclesie in communi cista servetur nec aliquid eo sigillabitur, nisi fiat de communi consilio et abbatisse. 7) Item precipimus, quod domine post completorium confabulationes notabiles cum secularibus non habeant; omnes simul in dormitorio dormiant, nulla deerit, nisi minuta[2]) vel infirma. Semel in hebdomada deessendi licentiam decana dare potest, sepius autem abbatissa. Quecunque autem defuerit sine licentia abbatisse sepius, admonita semel et secundo, si non emendaverit, privetur per suspensionem beneficii sui. Egrediendi licentiam ad octo dies decana dare poterit, prolixiori tempore abbatissa, ubi necessitas fuerit in causa vel utilitas, quam licentiam nequaquam malitiose negabit. 8) Inhibemus generaliter omnibus tam abbatisse quam dominabus vestes nugales[3]), pepla colorata ac deinceps omnia ornamenta pectoralia. Contra quam prohibitionem, siqua in oratorium cum huiusmodi deformitatibus processerit, precipimus sacerdoti tunc celebraturo, ut ipsa presente divinum officium non exequatur. 9) De Joanne sacerdote, qui magnam perturbationem in ecclesia ista suscitavit, statuimus auctoritate domini pape, ut si aliquam de dominarum conventu isto cognoverit carnali commercio vel in domum suam receperit, ipso facto se privatum sciat beneficio suo et officio. Et si postea celebrare presumpserit, velut irregularem ad curiam Romanam ipsum transmittemus. Hoc statuimus de ipso, si per aliquas circumlocutiones confessiones prodiderit, eandem penam ipsum subiturum. Precipimus etiam ipsi districte, ne aliquando contumeliosa verba vel irrisoria quasi in causa auserit dominabus irrogare, ne ipsarum contumeliam ulcisci compellamur; quod et indubitate faciemus. 10) Item statuimus, ut prebenda non detur, nisi presentes sint Anselmus et Rotharius. Precipimus eidem Rothario, ut eam, quam abiuraverat, vitet. 11) Item ille due, que per verba et verbera peccarunt, eam satisfactionem exequantur, que etiam publice recitata fuit; vel que per verba peccavit, quinque sextas ferias sit in aqua et pane; altera, que per verbera, secundum claustralem disciplinam. Ille quoque que in irritum fecerunt votum, sicut statuimus eis, faciant. 12) Item precipimus puellas non recipi nisi a septem annis et supra. 13) Item inhibemus districte, ne secularis femina gravida ad parturiendum intra immunitatem recipiatur. 14) Item statuimus, quod Joannes sacerdos plebanus statim post primam canonicorum missam celebrare procuret. De Joanne sacerdote precedentibus articulis hoc adicimus, quod proinde data in manus nostras (fide) promisit cuncta servaturum. Qui si deinceps recidaverit, nullam a nobis accipiet dispensationem eo quod pridem sacramentum violaverit. 15) Item statuimus, ut quecunque abbatisse contumeliosa verba irrogaverit, veniam coram ipsa petat, quoties illa capitulum intraverit. 16) Item districtissime inhibemus, ne Johannes sacerdos ligna et silvulam conventus pro libitu suo succidat, cui nihil conceditur, nisi ut aliis, ad solam necessitatem. Qui si super hoc coram nobis accusatus fuerit, indubitanter ipsum gravabimus. 17) Sciendum autem, quod tribus septimanis Cunegundis claustralem disciplinam exequatur. 18) Item statuimus, quod sacerdotes Joannis plebani in solemnitatibus ecclesie in Borghorst et presente defuncto[4]) non celebrent suas missas nisi lecto evangelio. 19) Literas ipsas precipimus servari in communi oratorio et ter in anno in conventus capitulo recitari. 20) Et districte precipimus ut nobis significetur, quis vel que huic mandato contrarius existat.

---

1) „tum quorum" die Abschrift. — 2) Die zur Ader gelassen ist. — 3) So vermuthe ich; „rugales" die Abschrift. — 4) Wohl statt „presente funere."

306.

** B. Ludolf bekundet den Ankauf eines bei Gimte gelegenen Hauses durch das Kl. Langenhorst.* 1233. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludulfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Futuris malis quia cautum est obviare et providum venienti occurrere morbo, idcirco tam posteris quam presentibus notum esse volumus et manifestum, quod Arnoldus et Burgardus frater suus, ecclesie nostre ministeriales, domunculam quandam, quam a nobis tenuerunt, solventem XV modios siliginis cum area et agris ad ipsam pertinentibus, sitam iuxta curiam que dicitur Gimmithe, cenobio in Langenhorst cum heredum suorum pleno consensu vendiderunt pro sex marcis Monasteriensis monete, quas eiusdem cenobii sorores totaliter eis persolverunt. Nos igitur divine pietatis intuitu, ad devotas ipsarum preces, pro remedio anime nostre et animarum predecessorum et successorum, eandem liberam prefato cenobio reliquimus, illud firmiter statuentes ad peticionem Hernesti prioris, qui tunc temporis erat, ut dimidietas pensionis illius domus cedat ad usum custodie ad emendum ceram ad servicium Dei, alia dimidietas pensionis ad consolationem dominarum, quod predictus prior huius emptionis auctor fuit; illud quoque adicientes, ne advocatus aliquis quicquam iuris in ipsa sibi vendicare presumat, quia sub nostra et successorum nostrorum defensione illam consistere volumus in perpetuum. Ut autem dicto cenobio rata permaneat hec emptio et irrefragabilem nostra vigorem obtineat constitutio, pagine presenti robur et munimen nostri sigilli apposuimus. Et nequis in contrarium unquam presumpserit, divine ultionis gladium in eum vibramus, et ut in die furoris Domini celum et terra contra eum consurgat, iusti iudicis exsecutioni commendamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis [1]) M°.CC°.XXX°.III., pontificatus nostri anno III°.[2]) Hii sunt testes: abbas de Herswidehus, abbas de campo sancte Marie; canonici maioris ecclesie: Franco vicedomnus, Gerlag, Stephanus, Richardus; ministeriales: Bernardus de Meinhuvelt, Winemarus de Ahus, Bernardus Swartwalt, Theodericus de Hameren, Godescalcus de Hec et quam plures alii.

Das Siegel ist zerstört.

307.

Bischof Ludolf bekundet das Eingeständniss des Edlen Otto von Horstmar, dass er von dem Kloster Varlar aus freiem Entschlusse zu dessen Vogt erwählt worden sei, ohne irgend einen Anspruch auf diese Würde zu haben. 1233. — *Abschr. des* 16. *Jahrh. Fr. Münster U.* 6b; *neuere Copie Msc. II,* 11. *p.* 57; *aus einer andern neuern Abschr. gedr. Niesert U. B. I, I,* 370.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Ludolphus Monasteriensis ecclesie episcopus etc. notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Otto de Horstmare vir nobilis coram nobis et tota ecclesia nostra, presentibus testibus subscriptis, solemniter ac publice protestatus est, quod post mortem Bernhardi de Horstmare patrui sui ecclesia in Varlare, cum liberam haberet facultatem eligendi sibi quem vellet advocatum, sicut ecclesie continet privilegium, ipso petente, cum ius non haberet, bona fide et spe ipsum assumpsit in advocatum, salvo iure suo secundum ecclesie sue privilegium. Cum igitur omnis exactio ultra debitum servitium sit iniusta, propter abundantem cautelam imposterum idem Otto protestatus est, quod nec in adversis neque in prosperis, nec propter ecclesie causam vel necessitatem propriam aliquid iuris habuerit vel habere debeat aut possit faciendi exactionem in familias et bona Varlarensis ecclesie, vel aliquid agendi contra libertates a domino papa et Egberto Monasteriensi episcopo eidem ecclesie in-

---

1) „Domini" fügt die Urkunde noch hinzu. — 2) Wohl statt „VIII".

dultas. Preterea ne per oblivionem vel negligentiam omitteretur aliquid eorum, que possunt facere aut conservare libertatem ecclesie, consilio nostro idem Otto protestatione propria solemniter resignavit, siquid iuris sibi usurpare posset ad faciendum exactiones pecunie vel insoliti servitii in familias et bona predicte ecclesie. Ecclesia igitur unanimi consensu, absoluta libertate et proprio arbitrio iam dicto Ottoni quinquaginta marcas dedit, ne contra ea que in presenti pagina scripta sunt aliquo pacto venire presumat, ut ecclesiam fortius et fidelius defendat, et ne ullo modo ipsam in suis libertatibus perturbare attemptet. Prohibemus itaque authoritate Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Gregorii et nostra sub anathematis vinculo, nequis advocatus, presens vel futurus, aut aliquis hominum presumat Varlarensem ecclesiam in suis disturbare libertatibus; siquis autem fecerit excommunicationis sententie sciat se subiacere, et offensam omnipotentis Dei incurrisse. Ut igitur hec rata et irrefragabiliter firma permaneant, presentem paginam cum dicti Ottonis consensu conscribi et sigillo nostro et sigillis maioris ecclesie et aliorum prelatorum fecimus muniri. Testes huius rei sunt: Remboldus maior prepositus, Ludgerus Claholtensis prepositus, maioris ecclesie canonici: Wenemarus scholasticus, Bernhardus celerarius, Ludolphus de Beveren, Fredericus decanus de Freckenhorst, Gerlachus de Diggede, Richardus, Albertus capellanus, Johannes Werence; Lubertus sancti Martini canonicus, Bernhardus sancti Lamberti plebanus, Henricus Speculum; Conradus nobilis burchgravius in Stromberg; ministeriales Henricus de Capelle, Gerhardus et Bernhardus fratres de Witherten, Winemarus, Hermannus de Fuchtorp, Rudolphus de Asbeck, Amelungus, Godfridus, Henricus de Lon, Godfridus de Hagen, Suetherus de Varnhuvele, Gerhardus de Heppinchove, Henricus de Ekenrote, Macharius de Caminata, Lambertus iudex in Cosfelde, Hermannus de Sindene, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XXXIII°., indictione sexta, presidente in sede apostolica venerabilis memorie domino Gregorio, regnante Frederico imperatore glorioso.

308.

* *B. Ludolf vergleicht einen Streit zwischen dem St. Maurizstifte*[1] *bei Münster und dem Kloster Marienfeld wegen gewisser Zehnten.* 1233. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 76; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 70.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Cum itaque inter ecclesiam sancti Mauricii et cenobium campi beate Marie Cysterciensis ordinis verteretur causa diutius, ad cuius decisionem sepenumero invitati sumus, tandem autore Deo, datis hinc inde arbitris, quod in contradictione positum fuerat ita sopitum est et conplanatum, ut minutam decimam domus in Ostenvelde et II^os solidos annuatim pro redemptione manipulorum ecclesia sancti Mauricii percipiat, acceptatis nichilominus et acceptis VI marcis denariorum a fratribus prefati cenobii, videlicet in restaurum dampni quod Conradus de Brochterbeke occasione decime in Thetten dicitur intulisse. Que tamen decima si tandem ad manum claustri redierit, reddetur claustro pecunie istius medietas, id est tres marce, ac deinceps antiqua de Ostenvelde atque Thetten ordinatio stabit iugiter inter ecclesias memoratas. Preterea canonici sancti Mauricii quinque duntaxat solidis contenti erunt accipiendis annuatim de totali curia in Vorne, quam impetierant ratione seu nomine cuiusdam decime, quam eis pars adversa minime recognovit. Quam utique actionem, sive quod vulgo dicitur ansprake, quia lites odiose sunt, tulimus de medio salva pensione quinque solidorum iam dicta et insuper una marca quam specialiter capitulum sancti Mauricii sic accepit, ut in huius rei testimonium sui appensionem sigilli preberet. Quapropter ut eadem compositionis forma de nostro et arbitrorum consilio diligenter pertractata negligenter non transeat, pagina precavere curavimus

[1]) Die Canoniker von St. Mauriz beurkundeten auch ihrerseits den abgeschlossenen Vergleich in einer nicht datirten Urkunde; Orig. Kl. Marienfeld. U. 10.

sigillata. Testes autem sunt: Godefridus maioris ecclesie decanus, Willelmus frater noster maior in Osnaburg prepositus, Fredericus decanus de Vrekenhorst, Engelbertus sancti Mauricii decanus, Thetmarus scolasticus, Conradus de Stenvorde, Everhardus, Lambertus, Jordanis, Engelbertus eiusdem ecclesie canonici; item Lutbertus de Beveren ministerialis, Bertoldus advocatus, Suetherus miles, Egbertus aurifaber et alii plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXIII°., indictione VI_a feliciter.

Die beiden wohlerhaltenen Siegel des Bischofs und des St. Mauritzstiftes hängen an dicken, aus Wollen- und Leinenfäden zusammengedrehten Schnüren.

309.

Die Edlen von Diepholz übertragen dem Kl. Marienfeld ein Haus in Merle, mit dem Conrad von Brochterbeck bisher belehnt war. 1233. — Or. Kl. Marienfeld U. 78; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. 170.

In nomine Domini. Amen. A voce litterarum ac testium trahunt negotia firmamentum. Notum itaque sit modernis et posteris, quod ego Johannes et ego Cono fratres nobiles de Thefholte proprietatem domus nostre in Merle, quam a nobis dominus Conradus de Brochterbeke in feodo tenuerat, acceptatis marcis duabus et acceptis, contulimus ecclesie campi beate Marie de consensu ac beneplacito tutorum nostrorum, videlicet Rodolfi et Godescalci nobilium, collaudantibus quoque Heinrico de Veltberg et Heinrico de Brochus sororiis nostris nostrisque heredibus universis, qui pariter nobiscum in castro Thefholte coram Gerlago forti de Ek et castellanis domum prelibatam resignavere; quam dominus Wernerus prior ad manum claustri suscepit. Quod factum ad bancos scabinorum in loco qui dicitur Huthe sub regio banno stabilitum est, ubi intuitu parentum nostrorum, quos ecclesia prefata in fraternitatem assumpsit, iterato domum collatam resignavimus, Hildeboldo presidente huiusque rei firmitatem sententialiter exequente. Testes itaque sunt Herimannus de Aspelecampe, Gerardus de Visle, Gerlagus de Ek, Hertgerus de Quernhem, Heinricus de Quernhem, Giselbertus, Thedoldus de Quernhem, Woltherus de Broke, Arnoldus, Alwardus et alii plures. Quia sigillum non habuimus, sigillo tutorum usi sumus. Actum a. M°.CC°.XXXIII°.

An einem Pergamentstreifen hängt ein herzförmiges, in gelbem Wachs abgedrucktes Siegel mit der Umschrift: SIGL. FRA. RODOLFI ET GODESCALCI THEFHOL. Dasselbe ist durch einen Querbalken getheilt und enthält über demselben einen schreitenden Löwen, unterhalb aber drei im Dreieck gestellte Ecksteine.

310.

* *Ritter Conrad von Brochterbeck, in die Bruderschaft des Klosters Marienfeld aufgenommen, stiftet daselbst eine Familienmemorie und macht verschiedene Schenkungen. 1233. — Or. Kl. Marienfeld U. 77.*

In nomine Domini. Rodolfus campi beate Marie dictus abbas omnibus quibus hoc scriptum innotuerit in perpetuum. Contemplatur prudens vite sue novissimum et peccare desistit in eternum. Huius itaque ductu contemplationis Conradus miles de Brochterbeke, postquam se ordini nostro familiarem fecisset interventu fraternitatis plene [1]) quam humiliter apud nos obtinuerat, quid spei quidve devotionis in secretario, cordis habuerit declarare gestiens, altare sancte crucis suis construi fecit impensis, calicem, indumenta, purpuram provide superaddendo, necnon et luminare ipse una cum Alheide uxore sua de duobus mansis tam ad missas altaris eiusdem, quam etiam ad crucem per singulas noctes iugiter deputando, datis nichilominus sex solidis ad ipsius crucis ornatum. Insuper ob perpetuam carorum sui memoriam, quorum nomina katalogus fidelium nostrorum asscripta retinet, X assignavit marcas ad comparanda videlicet bona,

[1]) Nämlich: „plenæ".

que cedant specialiter ad consolationem conventus in recursu anniversarii, hoc est in cathedra Petri, ita quod panis triticeus, potus melior piscesque, salva tamen consueta fratrum pitantia, die ministrentur eodem. Que inquam consolatio ne tenuiter aut semiplene fieret, prefatus Conradus de consensu filii sui Conradi militis domum suam in Merle pro supplemento consolationis adiecit, eandem sue devotionis hostiam tali utique pacto commendans, ut nullatenus nobis liceat mansum hunc piscatorium distrahere aut quomodolibet ab ecclesia nostra alienare. Quod inquam etiam nos in virtute obedientie servari precipientes, paginam presentem tam nostro quam comitis de Tekeneburg et ipsius Conradi confratris nostri fecimus communiri sigillis. Testes autem sunt: Wernerus prior, Godefridus cantor, Wicboldus magister novitiorum, Theodericus supprior, Albertus cellararius, Godefridus custos, Jacobus portarius, Godefridus infirmarius et fratres universi. Datum est hoc memoriale anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo tercio. Feliciter.

Von den früher an der Urkunde befestigten drei Siegeln ist nur das erste, das des Abtes, erhalten.

311.

** Rotger von Givetenhorst entsagt seinen Ansprüchen auf das dem Kl. Marienfeld zugehörige Haus Northorn.* 1233. — *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 159'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina favente clementia Osnabrugensis ecclesie episcopus etc. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod cum Rotcherus de Givetenhorst in domo Northorne pertinente cenobio campi sancte Marie ius sibi iniuste vindicare cepisset, tandem acceptata et accepta una marca, ipse pariter cum filiis suis videlicet Wigando et Gerhardo actionem suam, que vulgo dicitur ansprake, coram nobis in facie ecclesie nostre funditus resignavit, primo inquam Osnabrug cum filio maiore, postmodo vero Widenbrug cum filio iuniore, ânno gracie M°. CC°. XXXIII°. Testes autem sunt: Wilhelmus maior prepositus, Bruno canonicus, Johannes de Kelveren, Thomas de Holtseten, Hermannus de Glosinchem, Gerhardus Sasse, Everhardus de Westerhusen et alii quam plures tam clerici quam laici boni testimonii, Osnabrug in domo nostra et Widenbrug in atrio ecclesie tunc astantes.

312.

** Dem Kloster Marienfeld werden gewisse früher freie Güter als Lehen übergeben. (*1233—1265 [1]*). — Or. Kl. Marienfeld U.* 72.

In nomine Domini. Amen etc. Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Hermannus cognomento Michael proprietatem quorundam agrorum, partim sacionalium, partim pascualium, quos videlicet ex paterna successione iure proprietatis quiete semper et libere usque ad finem vite possederam, consentiente uxore mea et liberis, contuli cenobio campi sancte Marie, hac scilicet condicione, ut eandem proprietatem heredes mei feodali iure ab ecclesia percipiant memorata. Sunt autem hec agrorum nomina, uti vulgariter appellantur: Ostesch VI agri, Overwaterinc VI agri, Givetenroth longus ager, I brede, III agri, iuxta tiliam I ager, item iuxta domum meam magnus ager, Huttinchus V agri, Westvelt I brede, Stercamp II agri, Brincbrede, Ostenhaseleith II agri, inter domum meam et rivum XI agri, Crucewisch, Ostbroc et pratum quod adiacet claustro. Testes sunt: Rodolfus abbas predicti cenobii, in cuius manus hanc proprietatem resignavi, Lutbertus monachus, Hermannus sacerdos filius noster, Gerhardus Duvellescop sororius noster, Hermannus famulus abbatis et alii plures. Ad confirmationem huius rei, quia sigillum non habeo, sum contentus alieno.

Das Siegel der Abtei Marienfeld hängt an einem Pergamentstreifen.

---

[1]) Nach der Regierungszeit Abt Rudolfs datirt.

313.

1234 Februar 6. Franckenvort. Bischof Ludolf Zeuge einer Urkunde König Heinrichs (VII.). — Nach dem bisher nicht gedruckten Originale regestirt bei Bœhmer Reg. Imp. 1198—1254 p. 246.

314.

Bernhard von Lippe leistet zu Gunsten des Kl. Marienfeld Verzicht auf einen von Eberhard von Velleren resignirten Zehnten. (1234 [1]). — Or. Kl. Marienfeld U. 79; Abschr. Msc. I, 106. f. 49; II, 43. p. 161; gedr. in den Mittheilungen des hist. Vereins zu Osnabrück V. p. 109.

Venerabili domino suo Monasteriensis ecclesie episcopo B. de Lippia paratum et voluntarium in omnibus sue possibilitatis obsequium. Vestre significamus honestati, quod dominus Everhardus de Velleren decimam in Belen, quam de manu nostra tenuit, de consensu et voluntate uxoris ac heredum suorum in manus nostras libere resignavit, et nos eandem, cum eam de manu vestra teneamus in pheodo, in manus vestras libere resignamus, dictam resignationem presentibus protestantes. Vestram igitur honestatem affectuose rogamus, quatinus memoratam decimam in Belen ecclesie de campo sancte Marie divine remunerationis intuitu conferatis.

Das Siegel ist abgefallen.

315.

B. Ludolf überträgt dem Kloster Marienfeld den obengenannten Zehnten. 1234 [2]). Februar 24. Münster. — Or. Kl. Marienfeld U. 80; Abschr. Msc. I, 106. f. 48'; gedr. in den Mittheilungen des hist. Vereins zu Osnabrück V. p. 108.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Nobilis vir dominus Bernardus de Lippia de consensu uxoris et heredum suorum decimam in Belen, quam de manu nostra tenuit in pheodo, in manus nostras libere resignavit. Nos autem ad instantiam proborum et honestorum virorum, de consensu prepositi, decani et capituli nostri, memoratam decimam in Belen ecclesie de campo sancte Marie contulimus possidendam in perpetuum et habendam. Ne igitur hec nostra donatio rite facta possit in posterum aliquatenus infirmari, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXIIII°, pontificatus nostri anno VIII°, VI° kalendas Marcii, coram honestis et probate fidei viris tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec: Godefridus prepositus sancti Martini, Gerlagus, Albertus, magister Richardus, Frithericus, canonici maioris ecclesie; laici: Wenemarus, Godefridus villicus, Godescalcus iudex, Johannes camerarius et alii quam plures.

Das Siegel des Bischofs ist fast ganz zerstört.

---

1) Dieses Jahr ergiebt sich aus der folgenden Urkunde.

2) Der Umstand, dass hier der 24. Februar 1234 als noch in das achte Pontificatsjahr Ludolfs fallend gesetzt wird, bedingt die Annahme, dass der Schreiber der Urkunde das Jahr nicht mit dem 25 März, wie sonst in dieser Zeit gewöhnlich, sondern mit dem 1. Januar beginnt, wie dies später für das Bisthum Münster durch ein Statut vom 26. März 1313 (Fr. Münster U. 302, gedr. Niesert U.-S. IV. p. 4.) festgesetzt wurde.

316.

Anno MCCXXXIV — — — quasi divinitus timor et tremor cecidit super Fivilgones propter coniurationem, quam fecerunt instigante Excello (et) quibusdam aliis contra episcopum super rescriptis que impetrabat clerus, et contra interdictum ecclesiarum et contra bannos immoderatos et contra satisfactionem pecuniariam, quam statuerat episcopus pro sacerdotibus occisis iam ante annos quinque, conspirantes et coniurantes, compositionem sacerdotis occisi non excedere 400 marcas et alia quedam coniuratione firmarant in preiudicium canonicarum sanctionum — — —. Ludolfus episcopus Monasteriensis recto utens ordine a domino papa [1]) iudices obtinuit, S. Petri et S. Johannis decanos et custodem Osnaburgensis ecclesie, per quos frequenter commoniti et interdicto ecclesiarum puniti non resipuerunt, sed iustam quandam querelam sibi habere videbantur adversus sacerdotes fornicarios et tabernarios, quos ante humiliationem laicorum corrigere dissimulavit episcopus. — — Anno igitur prefato kalendis Martii *(März 1.)* de beneplacito episcopi soluta est constitutio stulta laicorum renunciantium eidem, precipiente episcopo, ut penitentiam agerent et ex gratia de expensis, quas fecerat, liberi essent. — *Emonis chron. ap Matth. II,* 96. *sq.*

317.

* *Johann von Billerbeck resignirt zu Gunsten des St. Ägidii-Klosters, in das zwei seiner Töchter eingetreten sind, auf ein Grundstück.* 1234. — *Or. Kl. Ägidii U.* 22; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus miseratione divina Monasteriensis episcopus cenobio sancti Egidii in Monasterio inperpetuum. Quia nonnunquam facta presentium dissolvere nititur calumpnia futurorum, fidelibus iuvanda sunt litterarum testimoniis ea precipue que ad subsidium pertinent conservande religionis. Ynde nosse cupimus universos tam futuri quam presentis evi fideles, quod Johannes miles de Billerbeke, ministerialis ecclesie nostre, cum duas filias suas religioni magis quam seculo deservire cupientes collegio sponsarum Christi apud cenobium sancti Egidii in Monasterio cum ea, qua decuit, sollempnitate devotionis aggregasset, ne appareret in conspectu Domini vacuus, mansum in Kanen [2]), quem de manu nostra tenebat in feodo, cum omnibus suis attinentiis, mancipiis videlicet agris silvis et pascuis, uxoris et heredum suorum unanimi consensu, in manu nostra tradidit, predicto cenobio iure proprietatis perpetualiter assignandum. Nos vero mansum eundem per consensum ecclesie et sententiam ministerialium in manu domne Siradis venerabilis abbatisse ac sui conventus, quemadmodum dictum est, assignatum scripto presenti et appensione sigilli nostri cenobio sepe dicto duximus confirmandum, Dei omnipotentis auctoritate nec non et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostra excommunicantes omnem, qui ausu temerario in gravamen et iniuriam iam dicti conventus mansi prenominati invasor aut exactor violentus exstiterit. Actum anno gratie M°.CC°.XXXIIII°, pontificatus nostri anno VIII°. Testes huius donationis et nostre confirmationis sunt: Willehelmus prepositus Osnaburgensis frater episcopi, Gerlagus prepositus Oldensilensis, Olricus decanus sancti Martini, magister Richardus, Bruningus sacerdos, Arnoldus plebanus; Johannes de Billerbeke, Brunstenus de Suthwic, Amelungus de Gore, Wenemarus cocus episcopi, Hermannus de Keppelen, Hinricus de Gemene, Gerhardus de Rammesberg, Johannes de Borchorst et alii quam plures.

Das wohlerhaltene Siegel hängt an rothen seidenen Schnüren.

---

[1]) Gregor IX.

[2]) Auf der Rückseite der Urkunde steht: „De manso Canen, nunc Eschus", dem später hinzugefügt ist: „Eschmann zu Amelenburen".

318.

B. Ludolf verleiht der Stadt Coesfeld das Recht, dass keiner ihrer Bürger ohne seine Bewilligung vor ein anderes Gericht evocirt werden dürfe. 1234. — Orig. im Stadtarchiv zu Coesfeld, hieraus der hier wiederholte Druck bei Niesert U.-B. I. II, p. 480.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam imminute sunt veritates a filiis hominum et posteritas quandoque venire voluit contra facta suorum antecessorum, cautum est salubriter et provisum, ut quicquid inter homines memoria dignum geritur, ad noticiam posterorum voce testium vel literarum testimonio transferatur. Eapropter cum sumopere sit agendum, ut unicuique suo iuri uti liceat et nullus in aliena manus extendere presumat, notum esse volumus universis hanc paginam inspectantibus vel audientibus, nos civibus nostris de Cosvelde perpetua traditione ac voluntaria contulisse, quod per aliquam proclamationem nullus ipsos poterit evocare, nisi prius fuerimus requisiti, vel ibi fuerit delicti evidentia perpetrati. Ut igitur hec libera traditio nostra stabilis in evum permaneat et per succedentium calumpniam infirmari non possit, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXIIII°. pontificatus nostri anno VIII°, coram testibus subnotatis: Alberto dapifero, Bernardo de Wetherten, Lughardo de Damhusen, Machario, Lamberto iudice et aliis quam pluribus.

319.

** Bernard von Lippe bestätigt die von seinem Vater Hermann ausgesprochene Befreiung eines von dem Edlen von Hulevelde dem Kl. Freckenhorst verkauften Guts von der Schirmvogtei. 1234. Juli 31. Münster. — Orig. Kl. Freckenhorst. Nr. 10a.*

Bernardus de Lippia universis in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore labantur cum processu temporis, poni solent in lingua testium et scripturarum testimonio commendari. Eapropter ad noticiam omnium Christi fidelium tam futurorum quam presencium volumus pervenire, quod cum bone memorie pater noster dominus Hermannus de Lippia curtim Dodeslo, quam nobilis vir dominus Godefridus de Hulevelde vendidit ecclesie in Vrekenhorst, in perpetuum libertarit cum omnibus attinenciis suis ab omni iure, quod sibi ex ea, ratione advocatie, competebat sive competere videbatur, nos in hac parte vestigia ipsius sequentes, libertatem factam de predicta curti Dodeslo et eius attinenciis ratam habemus, et ob reverentiam Dei et sancte crucis nec non et pro salute anime dicti patris nostri memoratam curtim cum omnibus attinentiis suis ab omni exactione liberam esse volumus in perpetuum et solutam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant nec in posterum valeant infirmari, presentem paginam exinde conscriptam domini L. Monasteriensis episcopi et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii anno gratie M°. CC°. XXXIIII°. pridie kalendas Augusti, coram honestis et probate fidei viris tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec: Ludolfus de Beveren, Johannes Werenze, Cesarius, magister Richardus, Frethericus de Vrekenhorst, Themarus, Henricus de Rethe, canonici Monasterienses; Hermannus de Lon, Conradus burcgravius de Stromberg, nobiles viri; Lambertus dapifer noster et alii quam plures.

An Schnüren von grünseidenen Fäden hängen die Siegel Ludolf's und Bernard's, von denen das erstere sehr gelitten hat; das andere, etwas besser erhalten, entspricht dem z. J. 1231 beschriebenen.

320.

** B. Ludolf bekundet die Ablösung eines Zehnten von dem Dompropsteilichen Hofe Broke. 1234. — Abschr. Msc. I, 1. p. 445.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Ea propter notum esse volumus universis hanc paginam inspecturis vel audituris, quod questio que super maiori decima vertebatur inter Everhardum militem de Wernen et homines ad cůrtem Broke maioris prepositure[1]) pertinentes, de consensu Remboldi maioris ecclesie prepositi pro amicabili compositione in hunc modum est sopita, videlicet quod predicte domus pro perpetua redemptione maioris decime in assumptione domine nostre dabunt quatuor solidos militi supradicto, Remigii vero triticum solvent cum minuta decima, ita quod domus Hermanni XXIIII^or cratheras et domus Hildegardis XVIII° cratheras tritici memorato militi solvent annuatim. Quibus suo termino solutis super omni questione, que ipsis et suis heredibus in hac parte moveri posset, liberi manebunt et inperpetuum absoluti. Nos igitur ad maiorem huius redemptionis declarationem habendam, presentem paginam exinde conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXIIII°. pontificatus nostri anno nono, coram viris honestis: Remboldo maiore preposito, Bernhardo celerario et cet. et aliis quam pluribus.

321.

** B. Ludolf's Urkunde, dass dem Pfarrer zu Freckenhorst der Zehnte von den Neubruchländereien des Kirchenguts zustehe. 1234. December 10. Münster. — Or. Kl. Freckenhorst U. 11.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. ... ad noticiam omnium ... volumus pervenire, quod cum Henrico plebano de Vrekenhorst questionem movissemus et ipsum traxissemus in causam super decima novalium pertinencium sue doti sitorum in parrochia Vrekenhorst, que in vulgo appellantur marke, idem H. plebanus de Vrekenhorst per sentenciam coram nobis evicit in iure, quod decima dictorum novalium ad dotem suam pertineret et supradicta novalia omnino eodem iure censeri deberent quoad decimam dandam et privilegio gaudere, quo veteres agri pertinentes doti sue. Nos igitur prefatam decimam novalium doti ipsius H. plebani de Vrekenhorst recognoscimus pertinere, sub anathematis vinculo districtius prohibentes, nequis ipsum H. plebanum de Vrekenhorst vel suos successores occasione dicte decime aliquatenus gravare vel molestare presumat. Ad huius itaque recognitionis et facti nostri evidentiam et firmitatem in posterum habendam, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXIIII°., pontificatus nostri anno VIIII°., IIII. Idus Decembris coram honestis et probate fidei viris, quorum nomina sunt hec: Godefridus decanus Monasteriensis, Wilhelmus prepositus Osnabrugensis, Fretherícus de Frekenhorst, magister Richardus, canonici Monasterienses, Arnoldus custos sancti Lutgeri; Adolfus et Wicboldus de Holte fratres nostri, Albertus dapifer et alii quam plures.

Das Siegel des Bischofs hat sehr gelitten.

---

[1]) Das Copiar schreibt: „homines curtem Br. maiori prepositure"

322.

** Herzog Otto von Braunschweig überträgt dem Kl. Marienfeld ein von ihm lehnrühriges, und vom Ritter Arnold von Stemwede angekauftes Gut in Merle. 1234. October 31 Holzminden. — Or. Kl. Marienfeld U. 81.*

Dei gratia O. dux de Bruneswic[1]) omnibus quibus exhibitum fuerit istud scriptum salutem et dilectionem. Que ecclesiis et viris religiosis inpenduntur ad commodum et profectum, nullum est dubium nisi fiant ipsi Deo[2]), qui dantis devotionem pie remunerat et affectum. Notum igitur facimus universis presentibus et futuris, quod cum Arnoldus miles de Stemwede, accedente consensu domine Gisele relicte fratris sui et puerorum eius, mansum unum in Merle, quem a nobis tenebat in pheodo, ecclesie de campo beate Marie vendiderit precio competenti, nos pro remedio anime nostre proprietatem eiusdem mansi predicte ecclesie dedimus et assignavimus quiete semper et libere possidendam. Ut autem hoc factum nulla in posterum calumpnia disturbetur, litteram hanc patentem conscribi et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Actum est hoc apud Holtisminne anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXIIII°. in vigilia omnium sanctorum. Testes sunt: Bernardus de Dorstat, Jordanus dapifer noster, Baldewinus marscalcus, Wernerus prior eiusdem loci et frater Albertus et Crachto prepositus.

Das Siegel war ursprünglich an einem von dem Pergament der Urkunde abgeschnittenen Streifen befestigt, ist aber jetzt abgerissen.

323.

Graf Ludwig von Ravensberg bekundet die Verpfändung des Hofes Thusterbeke seitens Gerhard's von Quernheim an das Kl. Marienfeld. 1234. — Abschr. ex cop. sæc. XIV. Msc. II, 77. p. 210; hieraus gedruckt v. Ledebur Archiv IV. p. 304.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lodewicus comes Ravensbergensis etc. Igitur ex affatu presentium protestamur, quod Gerhardus de Quernhem curiam Thusterbeke, quam a nobis in feodo tenet, ecclesie campi beate Marie pro XXII marcis integraliter et cum omni proventu coram nobis impignoravit, ita videlicet ut maneat obligata, donec prescripta pecunie quantitas restauretur. Quodsi prefatum G., priusquam redeat pecunia, defungi contigerit, vacat nobis hec ipsa curia, quam redimere, si placet, de manu cenobii vice Gerhardi vel relinquere cenobio, donec pecunia persoluta fuerit, liberam habemus facultatem. Hoc autem pignus ad manum ecclesie susceperunt dominus Rodolfus abbas et Arnoldus monachus eius, Lubertus de Thehem, Brunstenus, Wichmannus de Aska, Gerhardus de Buske et Albertus Scone milites nostri, astantibus domino Hermanno capellano, Thetmaro Cinke et aliis. Actum anno gratie M°. CC°. XXXIIII°.

324.

** B. Ludolf überweist dem St. Aegidii-Kloster ein von diesem angekauftes, von ihm lehnrühriges Gehölz. 1235. — Or. Kl. Aegidii U. 23, Abschr. Msc. I, 81. p. 10.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus miseratione divina Monasteriensis episcopus cenobio sancti Egidii in Monasterio in perpetuum. Presentis scripti tenore notum facimus Christi fidelibus universis,

---

[1]) Ich verkenne den Widerspruch nicht, der hierin mit der geschichtlich feststehenden Thatsache liegt, dass Braunschweig erst am 21. August 1235 zum Herzogthum erhoben wurde. Die Urkunde Nr. 327 bringt das Weitere über diese Schenkung.

[2]) So die Urkunde.

quod silvulam quandam domui Hethornen [1]) contiguam, quam Themo miles de Berle ecclesie nostre ministerialis de manu nostra tenebat in feodo, quam etiam frater eiusdem Bernhardus ab ipso iure feodali receperat, idem fratres de familiarium et propinquorum suorum consilio atque unanimi heredum suorum consensu cenobio sancti Egidii in Monasterio XXXV marcis venditam, et cum omni qua oportuit sollempnitate a Bernhardo videlicet in manu Themonis, a Themone vero in manu nostra resignatam, nos per sententiam cleri et ministerialium ecclesie prefato cenobio assignavimus iure proprietatis perpetuo possidendam. Hoc igitur nostre auctoritatis factum ne posterorum quisquam modo quolibet irritare presumat, presenti scripto et sigilli nostri appensione duximus confirmandum. Dei omnipotentis auctoritate ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostra excommunicantes omnem, qui in gravamen cenobii sepe dicti silve memorate dissipator temerarius aut invasor violentus exstiterit. Actum a. ab i. D. M°.CC°.XXXV°. pontificatus nostri anno nono. Huius contractus et nostre confirmationis testes sunt: Godefridus prepositus, Ludolfus sancti Mauritii prepositus, Olricus vicedomnus, Nicolaus, Hermannus canonici, Arnoldus plebanus; Otto de Horstmaria, Conradus de Ludinchusen, Albertus dapifer, Godefridus gogravius de Telget, Crahto, Wezelus, Bernhardus fratres de Suthbeke, Hinricus Alabrant, Tidericus Vuretho, Tidericus de Lecden et alii quam plures.

An einer Schnur von rothseidenen Fäden hängt das gut erhaltene Siegel des Bischofs.

325.

B. Ludolf unterschreibt als Zeuge die Urkunde Kaiser Friedrichs II., durch welche dieser zu Mainz am 21. Aug. 1235 Braunschweig zum Herzogthum erhebt. — Vgl. Böhmer R. J. 1198—1254. p. 162.

326.

* *Das Dom-Capitel zu Münster überträgt dem Aegidii-Kloster eine Mühle gegen eine bestimmte jährliche Abgabe. 1235. — Orig. Kl. Aegidii U. 24.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Remboldus Dei gratia Monasteriensis ecclesie maior prepositus cenobio sancti Egidii in perpetuum. Nosse cupimus universos tam futuri quam presentis evi fideles, quod Everhardus de Sunneborne, prepositure nostre ministerialis, acceptis a cenobio sancti Egidii in Monasterio viginti tribus marcis, molendinum in Sunneborne [2]) piscine nostre adiacens, quod a nobis tenebat in feodo, cum uxoris et heredum suorum consensu in manu nostra cum omnibus suis appertinentiis voluntarie resignavit. Nos vero ad preces eiusdem, de consilio et voluntate domini Ludolfi Monasteriensis ecclesie venerabilis episcopi, assensu quoque Godefridi maioris decani et tocius capituli nostri, molendinum ipsum cenobio memorato in subsidium abbatisse ac sanctimonialium ibidem in Christo collectarum divine remunerationis intuitu concessimus, sub annua videlicet pensione trium moltiorum tritici per nostram mensuram nobis sive successoribus nostris perpetuo solvenda. Ne autem hoc nostri temporis factum ulla valeat retractare calumpnia futurorum, presentem paginam in eius testimonium conscribi et sigillis presentibus domini L. episcopi et maioris ecclesie, nostro quoque fecimus roborari. Actum a. gr. M°.CC°.XXXVto. Testes huius rei sunt: Wilhelmus, Godefridus, Ludolfus prepositi, Olricus vicedominus, Bernhardus cellerarius, Everhardus canonicus, Arnoldus plebanus; laici: Wicboldus de Holte, Albertus dapifer, Bernhardus de Sutbeke, Rodolfus de Asbeke, Bernhardus de Sunneborne, Lutbertus de Dike, Lutbertus kamerarius,

---

[1]) Nach einer Notiz auf der Rückseite in „Amelbüren„

[2]) Nach dem Archivinventar des Aegidii-Kl. Msc. III, 39. Nr. 74 zu Hiltrup gelegen.

Lutbertus de Sunneborne, Everhardus cum uxore sua Berterade et filio suo Godescalco, Engelbertus Helpradinc, Crachto et alii quam plures.

An Schnüren von rothseidenen Fäden hängen die wohlerhaltenen Siegel des Bischofs, des Domcapitels und des Dompropstes. Letzteres stellt einen Geistlichen in ganzer Figur dar, der in der Linken ein Buch, in der aufgehobenen Rechten einen nicht mehr zu erkennenden Gegenstand hält. Von der Umschrift lässt sich noch lesen: R...OLDUS DEI GRATIA ...POSITUS MONASTERIENSIS.

327.

** Graf Ludwig von Ravensberg bekundet, dass auch der Edle Conrad Graf von Wunstorf das Recht, was er als zweiter Lehnsherr an dem Gute Merle besessen, in seiner Burg dem Kl. Marienfeld übertragen habe [1]. 1235. — Or. Kl. Marienfeld U. 82; Abschr. Msc. II, 77. p. 210.*

In nomine Domini. Lodewicus comes Ravensbergensis. Testimonium et vivax littera vivere ac stare fatiunt negotia. Cognoscant itaque tam futuri quam presentes, quod vir nobilis Conradus comes de Vunnesdorp, Hildeboldi filius, spiritu consilii salubriter instructus nostroque preventus hortamento, beneficium suum in Merle, quod iure feodali de manu ducis in Brunswic tenuerat, ipsoque dominum Arnoldum de Stemwide ac fratres ipsius infeodarat, ecclesie campi beate Marie prompta devotione contradidit et pro sua suorumque parentum salute ad altare sancte Marie Magdalene in castro nostro, presentibus domino Rodolfo abbate simul et castellanis, iam dicto cenobio proprium assignavit; ubi videlicet facta resignatione in manus abbatis et ipso abbate una nobiscum hanc oblationem ad manum claustri suscipiente, prefatus comes nostro postulavit humiliter instinctu, sibi suisque parentibus necnon et uxori sue sancte societatis donum impendi, id est fraternitatem, quod est boni totius quod in prefata geritur ecclesia participatio tam in vita quam in morte. Actum anno gratie M°.CC°.XXXV°, coram testibus qui sunt: Gerhardus de Buske, Wigmannus de Aske et Widekindus frater eius, Hildebrandus de Turri, Johannes de Cluvelincdorp, Winemarus Luscus, Reinfridus et frater eius Hardmannus, necnon et dapifer Conradi comitis.

Das an einem Pergamentstreifen hängende herzförmige Siegel des Grafen mit den Sparren hat sehr gelitten.

328.

** B. Conrad von Osnabrück erlässt dem Kl. Marienfeld unter gewissen Bedingungen die Zehntabgabe aus dessen Hause in Specksart [2]. 1235. — Or. Kl. Marienfeld U. 83.*

Conradus miseratione divina Osnabruggensis ecclesie episcopus universis huius pagine inspectoribus salutem in vero salutari. Quoniam omnium prestationes decimarum et proventus earundem in ordinatione episcopi sue diocesis consistunt, presentis pagine attestacione tam futuris quam modernis notificamus, quod nos fratribus cenobii Cisterciensis ordinis de campo sancte Marie, inibi Deo eiusque genitrici et semper virgini Marie deservientibus, decimalis manipuli collectionem domus ipsorum Spechteshart site in parrochia Guterslo relaxamus, ea videlicet condicione ut pro manipulo molcium siliginis per mensuram Widebruggensem et minor decima de eadem domo Spechteshart annuatim ante festum sancti Andree apostoli persolvatur Hermanno Hornete et uxori eius Margarete eorundemque heredibus Ermegardi et Margarete de Widenbruggen qui de manu nostra tenent in feodo decimam pretaxatam. Cum igitur dicti Hermannus et Margareta ipsorumque heredes ab omni actione, quam poterant contra prenominatos fratres de

---

[1] Vergleiche die Marienfelder U. Nro. 81 v. 1234, oben Nro. 322.

[2] Bauerschaft zwischen Wiedenbrück und Gütersloh.

campo sancte Marie auctoritate nostra super manipuli collectione domus sue Spechteshart intentare, benigno et liberali animo renunciarunt, iidem fratres sepius nominatos Hermannum et Margaretam eorumque pueros Ermegardim et Margaretam, necnon Margarete parentes premortuos Ecbertum et Ermegardim, in plenariam receperunt ipsorum fraternitatem, orationum suarum et laborum eisdem participium conferendo. Ut autem prefati fratres deinceps super collectione manipuli domus sue Spechteshart non a quoquam impetantur nec etiam ad ulteriorem decime solutionem compellantur, sed ut acta rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam fecimus annotari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto, presentibus: Arnoldo cantore, Sibodone, Gerhardo de Foro, Conrado de Hastorpe, Gysone thesaurario, Godefrido canonicis maioris ecclesie nostre, Thiderico sacerdote de Guterslo; laicis vero: Lutberto de Norththorpe, Hermanno de Glosinchem et aliis quam pluribus.

An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene Siegel Bischof Conrads von Osnabrück.

329.

* *B. Bernhard IV. von Paderborn bekundet die Beilegung eines Streits wegen gewisser Zehnten in Bilinggessen.* 1235. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 84; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 136; *II,* 48. *p.* 221.

Bernhardus quartus Dei gratia episcopus, V. prepositus et capitulum ecclesie Patherburnensis omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod cum lis inter conversos in Bilinggessen et A. sacerdotem in Horlinchosen super decima unius mansi in Bilincgessen ecclesie Horlinchosen pertinente verteretur, domino C. custode mediante, tandem in hunc modum conquievit, quod prefati conversi XII solidos predicto sacerdoti dederunt in recompensationem exspensarum, quas fecerat idem sacerdos, et de cetero annuatim iam dicte ecclesie in Horlinchosen in usus sacerdotis, qui ibi pro tempore deservit, II malt annone, videlicet VI modios siliginis, VI ordei, unum malt avene, dabunt et ipse nichil amplius occasione decime requiret. Ne igitur per calumpniam alicuius hoc factum in posterum possit revocari, fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Actum est hoc anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX° quinto, indictione octava. Huic rei dum fieret testes aderant: Herman camerarius, Hugo, Conrat custos, Rabodo, Henric de Lipsprinke canonici maioris ecclesie; Gerhart custos, Hildebolt, Conrat canonici sanctorum apostolorum Petri et Andree, Bertolt vicarius, Johan et Ludolf clerici et alii quam plures.

An Pergamentstreifen hängen die ziemlich gut erhaltenen Siegel B. Bernhards IV. und das ältere Siegel des Paderborner Domcapitels, von denen das erstere künstlerisch sehr schön ausgeführt ist.

330.

Die Klosterfrauen zu Marienborn werden dem Cistercienser-Orden einverleibt. 1235. — *Aus dem Copiar des Klosters im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive fol.* 1'; *eben daraus schon früher gedruckt Niesert Marienborn p.* 41.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis frater G. dictus abbas Cistertii salutem in Domino. Universitati vestre notum facimus, quod nos ad speciale mandatum domini pape, quod super hoc recepimus, virgines religiosas de fonte sancte Marie in episcopatu Monasteriensi ordini nostro incorporavimus auctoritate capituli generalis [1) . . . .
In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Actum a. D. M°.CC°.XXXV°.

---

1) Die folgende Linie des Textes war im Copiar ausradirt, und von neuerer Hand darüber geschrieben: „et recepimus in domus Cistercii filiam specialiter, sicut in litera domini pape vidimus contineri".

331.

* *B. Ludolf überträgt gewisse von Conrad von Lüdinghausen resignirte Zehnten dem Kl. Marienborn.* 1235. — *Aus dem Copiar des Klosters Marienborn im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive p.* 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum . . . . . Notum esse volumus universis pagine presentis inspectoribus, quod Conradus miles de Ludinchusen ministerialis ecclesie nostre, felici mercimonio temporalia pro eternis commutando, quasdam decimas, quibus a nobis inbeneficiatus extitit, in manus nostras legitime resignavit, petens humiliter et devote ut Deo et virginibus ad fontem beate Marie Deo dicatis dictas decimas dignaremur conferre. Nos igitur devotioni sue satis fervide grato concurrere volentes assensu, memoratas decimas prefato loco possidendas in perpetuum contulimus et habendas . . . . . Verum quia sepe dicte sunt decime dispartite et in plurimis locis colligende, ad maiorem cautelam de ipsis habendam loca fecimus subnotari. Decima curtis Seperode solvit annuatim V solidos festo Jacobi et IIII modios tritici Martini; Daldorpe una domus duos solidos Alexandri et II modios tritici Martini cum minuta decima; Elverthe [1]) domus Suederi XXX denarios Alexandri, unum moltium siliginis Martini cum minuta decima; item in eadem villa domus Sigeberti XXIII denarios Alexandri; item in villa Godinge [2]) una domus II modios tritici Martini; item Vridincthorpe [3]) XXIX denarios Alexandri; item Assceberge II modios tritici et VIII modios ordei. Idem etiam C. proprietatem domus Horstthorpe cum hominibus, pascuis, silvis, agris cultis et incultis et omnibus attinentiis eidem loco in nostra presentia in perpetuum contulit habendam, que solvit annuatim X denarios, II modios tritici, III modios siliginis, XVIII modios ordei et I moltium avene. Ut autem hec resignatio de consensu et compromissione heredum C. militis facta et tam pia nostre devotionis largitio semper robur habeant et infirmari non possint, presentem paginam exinde conscribi fecimus sigilli nostri appensione roboratam. Acta sunt hec a. gr. M°. CC°. XXXV°, pontificatus anno X, coram testibus subnotatis: Godefrido burcgravio de Recgede, Alberto dapifero nostro, Adolfo de Lembeke, Gerhardo Bonen, Wilhelmo Rucen, Johanne pincerna, Johanne Norendini et fratre suo Bertoldo et aliis quam pluribus.

332.

* *Graf Otto von Tecklenburg schreibt der Stadt Beckum, dass dem Ritter von Westerwinkel kein Recht an den Gütern des Klosters Liesborn zu Walewic zustehe.* 1236 *April* 28. *Lippstadt.* — *Or. Kl. Liesborn U.* 47; *Abschr. Msc. IV,* 10. *p.* 8.

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg iudici, consulibus, necnon viris omnibus in Bekehem constitutis salutem et dilectionis cuiuslibet plenitudinem. Universitatem vestram scire volumus, ad audientiam nostram pervenisse, quod Rabodo miles de Westerwinkele dominum abbatem Lesbernensem et eiusdem ecclesie conventum in bonis quibusdam Walewic impediat et impulset non aliqua iusticia concedente. Unde cum istius rei nos contingat ratio veritatis, vobis intimandum duximus, quod prefato R. in predictis bonis nullam prestamus penitus warandiam, cum nichil iuris in eis nec possit nec debeat obtinere. Item noveritis, quod de bonis iam sepe dictis memorato capitulo plenam prestamus presentibus litteris warandiam; quicunque etiam se per consensum et licentiam abbatis et capituli de sepe dictis bonis intromiserit, siquid super eo gravaminis incurrerit, solutum reddemus penitus et indempnem. Datum Lippie anno Domini M°. CC°. XXXVI° secunda feria ante Walburgis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

Uebergeschrieben: [1]) „Ludin(chusen)". — [2]) „Sendene". — [3]) „Ludinchusen".

333.

** Graf Otto von Geldern macht die Bedingungen eines mit Heinrich von Borkelo abgeschlossenen Kaufvertrags bekannt. 1236 Mai 26. — Or. Herrsch. Borkelo U. 1.*

Otto comes Gelrensis universis hoc scriptum inspecturis in Domino salutem. Notum esse volumus universis, quod si forma emptionis inter nos et dominum Henricum de Burclo secundum consilium proborum virorum, qui ad hoc deputati sunt, fuerit consummata et denarii plene sibi fuerint a nobis persoluti, rata et firma manebunt omnia que in nostro privilegio continentur. Si vero forma inter nos et eum processum non habuerit et denarii sibi soluti non fuerint, bona in dicto privilegio contenta, quousque dictus H. nobis persolverit quinquaginta libras, debemus in pignore totaliter detinere. Datum anno Domini M°.CC°.XXXVI°, septimo kalendas Junii.

Das Siegel ist verloren.

334.

** Das Münstersche Domcapitel bekundet die Beilegung eines Streits zwischen einem Dom-Altaristen und Heinrich von Windeslere. 1236 Juli 21. — Abschr. Msc. I, 1. p. 269.*

R. Dei gratia maior prepositus, G. decanus totumque Monasteriense capitulum etc. ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod cum Johannes sacerdos primi altaris ecclesie nostre et Henricus de Windeslere super manso et suis attinentiis, qui situs est in parrochia Aldenberghe prope Claholte, qui vulgariter dicitur Eghen ther hilghen guth, litigarent, tandem [1]) mediante bonorum virorum consilio talis forma compositionis utraque parte consentiente et approbante intervenit, quod Henricus dedit XII marcas Monasterienses pro iam dictis bonis titulo emptionis sub tali forma, quod ipse sive fratres sui et eorum legitimi heredes recipient a decano maiore presente et suis successoribus iure feodali; hoc etiam adiecto, si ipse sive fratres sui et eorum legitimi successores sine liberis decesserint, bona sepe iam dicta redibunt ad primum altare ecclesie nostre in omnimoda libertate; preterea liberi post mortem parentum non dabunt partem hereditariam decano, que in vulgari dicitur herwede, sed libere recipient a decano dicta bona nomine feodali etc. Acta sunt hec coram delegatis episcopi nostri domini Ludolfi, videlicet Alberto maioris ecclesie et Luberto sancti Pauli canonicis Monasteriensibus, anno gratie M°.CC°.XXXVI°, XII kal. Augusti coram testibus subnotatis: Henrico preposito de Lon, Johanne Werence, Ricberto de Swerte, Arnoldo decano sancti Pauli canonicis Monasteriensibus; nobili de Horstmaria Ottone; Bernhardo de Meynhůvele, Francone de Sconenbeke, Godefrido de Wydelinchove, Henrico de Nutlon, Adolfo de Wych militibus et aliis quam pluribus.

335.

** B. Ludolf von Münster bestätigt dem Kl. Nottuln gewisse Zehnten, die der bischöfliche Richter zu Münster demselben bei Aufnahme seiner Tochter übertragen hatte. 1236. — Orig. Kl. Nottuln U. 13. Abschr. Msc. IV, 1. p. 213.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam facta mortalium temporalem secuntur motum et ea que geruntur in tempore cito transeunt in ob-

---

[1]) „et tandem" das Copiar.

livionem, cautum est salubriter et provisum, ut quicquid inter homines memoria dignum geritur, ad noticiam posterorum vivaci litterarum testimonio transferatur. Eapropter notum esse volumus universis pagine presentis inspectoribus, quod cum ecclesia Nutlon ad preces Godeschalci Hasenbalt, Monasterii eo tempore nostri iudicis, inclinata filiam suam in concanonicam recepisset et sororem, idem postmodum quia memoratam ecclesiam ampliori diligebat affectione, decimas duarum domorum, quibus a nobis inbeneficiatus extitit, in manus nostras de consensu et compromissione suorum heredum legitime resignavit, petens humiliter et devote, ut eas ecclesie Nutlon in perpetuum dignaremur conferre. Una enim earum videlicet curtis de Slethenrothe [1]) tantummodo solvit duos solidos, alia vero domus Overbeke prope Varlarensem [2]) ecclesiam sita solvit annuatim duos modios tritici et XVIII modios ordei et XII denarios, minuta decima nichilominus sine qualibet diminutione persolvenda. Nos igitur petitioni nostri iudicis satis commendabili grato concurrere volentes assensu, prefatas decimas ecclesie prelibate benigna largitione possidendas in perpetuum contulimus et habendas. Ut autem hec donatio rata permaneat et per succedentium calumpniam infirmari non possit, presentem paginam nostri rationabilis facti testimonialem exinde conscribi fecimus et sigilli nostri appensione communiri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXVI°., pontificatus nostri anno XI°., presentibus abbatissa de Nutlon sorore nostra et eius conventu, Godefrido eiusdem ecclesie decano, Wicboldo de Lesbern tunc operis provisori [3]), Everhardo sancti Pauli canonico, Arnoldo et Bernardo capellanis nostris, Winemaro magistro coquine nostre, Thidthardo milite, Wernero cive Monasteriensi, Johanne camerario nostro et aliis quam pluribus.

Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Bischofs hat gelitten.

336.

* *Bischof Ludolf überträgt dem Kloster Honholte ein von Hermann von Laer angekauftes Gut in Poppenbeck und bestätigt demselben alle unter seiner Regierung gemachten Erwerbungen.* 1237. — *Or. Kl. Hohenholte U* 8.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus divina favente clementia Monasteriensis ecclesie episcopus. etc. [4]) Noverit igitur et presens etas et secutura fidelium Christi posteritas, qualiter Alferna priorissa de Honholte et conventus ancillarum Christi eiusdem loci, sibi et posteris suis secundum necessitatem animalis hominis sine qua spiritualis ministerium suum nequit explere cupientes providere, predium quoddam in Poppenbeke [5]) partim emptione partim commutatione a Hermanno de Lare et eius uxore Margareta utrorumque iustis heredibus, Herimanno et Godefrido, pro octoginta marcis emerunt, duo molcia siliginis, unum molcium tritici, unum molcium candide pise, VII moltia ordei, VIII° moltia avene, tres solidos denariorum Monasteriensis monete, porcos IIIIor, anseres IIIIor, pullos VI annuatim persolvens, presentibus et collaudantibus ipsorum liberis et consanguineis. Et hoc predium ab hiis iam prenominatis coram nobis in palatio nostro Monasterii in manus nostras resignatum ecclesie in Honholte delegavimus et tradidimus cum omnibus suis attinentiis et cum omni utilitate sua, videlicet cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus montibus et convallibus silvis et campestribus viis et inviis exitibus et reditibus, stabili iure possidendum perpetuo, tali interposita condicione, ut nulla persona, alta vel humilis, aliquod ius advocatie hereditarium vel feodale in predicto predio vel in cunctis possessionibus eiusdem ecclesie se putet obtinere. Nos vero cum sepedictam ecclesiam pro reverentia beate virginis Marie speciali quadam dilectione honorare, fovere, promovere, prout expedit, optimam ac singularem habeamus voluntatem, ad habundantem cautelam idem predium, mansos sive decimas, que eidem ecclesie tempore nostri episcopatus collate sunt sive per emptionem vel commutationem vel donationem, pagine presenti mandavimus intitulari: domus

---

[1]) „*Sletrothe*" bemerkt eine jüngere Hand auf der Rückseite. — [2]) „Varrarensem" die U. — [3]) Ob Werkmeister an dem damals im Bau begriffenen Dom zu Münster? — [4]) Der Eingang wie oben U. 236. — [5]) Bauersch. im K. Havixbeck.

Bertoldi ultra rivum que solvit unam marcam; domus prope Bulleren que solvit tercium manipulum et duos porcos pascuales; domus Franconis que solvit quinque moltia ordei, tria moltia avene, sex modios pise, sex modios fabe, duos anseres, sex pullos et altera domus Frankonis, que Smerkoten vocatur, equo comparata valente octo marcas, que solvit duo maltia ordei et duo moltia avene; decima in Sendenhorst XXVII marcis comparata, que solvit XII modios tritici et XI solidos; decima in Lare, quam habet ecclesia inpignoratam a Wigboldo que solvit XII modios tritici et XII nummos. Ut autem hee emptiones et traditiones nostris futurisque temporibus rate et inconvulse valeant permanere, banni nostri districtione et sigilli nostri appensione munivimus coram testibus, quorum nomina sunt hec: Remboldus maior prepositus Monasteriensis, Wilhelmus prepositus Osnaburgensis, Liudolfus prepositus sancti Mauricii, Bernhardus cellerarius, Arnoldus capellanus, Bernhardus notarius; Otto de Horstmare, Wigboldus de Holto, Wilhelmus Rusce, Franko de Sconenbeke, Herimannus Werenzo, Bernhardus, Fridericus, Herimannus de Menhovele, Bernhardus de Dheten, Godefridus de Billerbeke et alii quam plures tam laici quam clerici. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC°.XXXVII°., epacta III^{a} concurrente IIII^{a} indictione X^{a}, pontificatus nostri anno XI°., Romane sedi presidente papa Gregorio, Romanorum imperatore glorioso Friderico secundo. Testis est et horum Bertoldus decimator cum suis iustis heredibus Bernhardo et Bertholdo, Johannes camerarius et Gerlacus de Rumpesthort et alii quam plures.

Das anhängende Siegel des Bischofs hat gelitten.

337.

B. Ludolf bekundet, dass gewisse Ministerialen des Kl. Vreden die Vogtei über dessen Güter in Linen demselben verpfändet haben. 1237. *Sept.* 9. — *Hier nach dem Abdruck bei Niesert U.-S. IV,* 438.[1])

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. L. Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus presentem kartulam inspecturis salutem in eo qui salutem in omnibus operatur etc. Notum sit omnibus hoc presens scriptum intuentibus, quod Everhardus de Gukeslo et Engelbertus Nunninc Vrethenensis ecclesie ministeriales in nostra presencia constituti advocatiam in Linen super bonis ecclesie antedicte, quam a domino G. de Gemene in feodo receperunt eidem propter huiusmodi omagium facientes, pro LX marcis iam dicte Vrethenensi ecclesie pignori obligarunt, prefati G. de Gemene consensu plenario accedente. Famuli preterea iam sepius nominati eandem advocatiam, eo tenore quo diximus ecclesie obligatam, non ad propriam, sed ad manum ipsius ecclesie receperunt. Cuius facti seriem ea qua potuimus diligentia fideliter annotatam, ne perversa in posterum alicuius temeritas immutaret, quod omnino sub pena excommunicationis fieri prohibemus, sigilli nostri appensione decrevimus roborandam. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XXXVII°. V. Idus Septembris, pontificatus nostri anno XI°, in loco qui dicitur Rinderbruken (?), presentibus viris nobilibus videlicet: Clevensi comite iuniore Th., L. de Stenvorde, O. de Horstmare, H. de Monte, G. de Helen, G. et S. de Gemene, A. Sticke, R. de Luderinchove; et ministerialibus A. dapifero, Jo. pincerna, burgravio de Reghete et fratre suo, H. de Dulmene, G. Brunne (?), fratribus de Menhuvele, F. de Sconenbeke et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis.

338.

Das Stift Borghorst schenkt dem Kloster St. Ägidii zu Münster 12 *Pfenninge aus dem Hause Hageböcke zu Borghorst.* 1237. — *Nach dem im J.* 1809 *aufgenommenen Archivinventar des Kl. S. Ägidii Msc. III,* 39. *Nr.* 41; *die Urkunde selbst ist weder im Original noch im Copiar erhalten.*

---

[1]) Nach dessen Angabe „ex autographo tabularii coenobii Vredensis" entnommen. Ob und wo das Kl. Vredensche Archiv noch jetzt vorhanden, ist mir bisher zu ermitteln nicht möglich gewesen.

339.

Das Kloster Flechtdorf (im Fürstenthum Waldeck) verkauft dem Grafen Otto von Ravensberg seine in der Nähe der Burg Vechta belegenen Güter Langförden und Oythe. 1237. — Or. Fr. Münster U. 56; Abschr. Msc. I, 1. p. 11; II, 2. p. 14; gedr. Niesert U.-B. I, II. p. 5.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia abbas, Rodolfus prior, Godescalcus custos totumque cenobii in Vlegthorpe capitulum etc. declaramus, quod nos communi cenobii nostri consensu vendidimus comiti Ottoni de Ravenesberche quoddam predium ecclesie nostre suo castro Vecthe adiacens, videlicet ecclesiam et curtem in Lankenvorde et curtem in Oythe cum mansis et mancipiis et omnibus eisdem attinentiis, que plus oneri quam fructui cenobio nostro videbantur, relaxantes omne delictum quod avus vel pater eiusdem comitis vel ipse comes vel aliquis de genere suo vel ex parte sua in eisdem bonis per violentiam vel quamcunque iniustitiam sibi contraxerunt, et a vinculo excommunicationis eos absolvimus et absolvi licentiamus. Pro hoc contractu LXVI marcas recepimus. Sed ut memoriarum fragilitatem et hominum preveniamus malitiam qui bene gesta sepe nituntur convellere, placuit huic presenti pagine inserere et sigillorum nostrorum appensione confirmare. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXVII°, presidente Romane sedi Gregorio, gubernante Romanorum imperium Frederico, regente Coloniensem cathedram Heinrico et Osnaburgensem Conrado. Interfuerunt autem: Ambrosius, Winandus, Lothewicus, Conradus, Herbordus de Spredowe, Bertrammus Spirc, Fredericus Snyphar, Allexander Hoyvet, Bertrammus de Thinclage, Hermannus et Otto fratres de Brochowe, Hermannus de Oythe, Johannes de Lon et alii quamplures.

Von den früher vorhandenen Siegeln ist nur ein Bruchstück vom Siegel des Abts erhalten.

340.

* *Erzbischof Heinrich von Cöln erneuert die Excommunication gegen die, welche das Kloster Liesborn im Besitz des Hofes zu Waltrop [1]) stören würden. 1237 December 1. — Or. Kl. Liesborn U. 48; Msc. I, 99. f. 30'; IV, 10. p. 38.*

H(enricus) Dei gratia sanctę Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo . . preposito et . . . camerario Lippensi salutem in vero salutari. Cum venerabilis in Christo frater noster bone memorie Lodewicus quondam Monasteriensis episcopus curtem in Waltorpe cum suis attinentiis abbati et conventui monasterii in Lesbern pia contulerit liberalitate et omnes turbatores et invasores eiusdem curtis cum suis attinentiis vinculo astrinxerit excommunicationis: nos quod ab eodem episcopo provide factum est super predictis, prout in litteris ipsius super hoc confectis plenius continetur, auctoritate metropolica qua fungimur confirmamus, et dictam excommunicationis sententiam innovando omnes turbatores et invasores dictę curtis cum suis attinentiis excommunicamus. Vobis itaque in virtute obedientię mandamus et sub pęna suspensionis districte precipimus, quatinus singulis dominicis et festivis diebus et quotiescunque requisiti fueritis, omnes qui in silvis, pratis, rivis, pascuis, agris, cultis et incultis et in ceteris pertinentiis dictę curtis ecclesiam Lesbernensem impediverint aut molestaverint aut quoquomodo de ipsis se intromiserint preter consensum abbatis et conventus dicti cenobii, publice et sollempniter usque ad condignam satisfactionem excommunicatos denuncietis. Actum anno gratię M°. CC°. XXXVII°, kalendis Decembris.

Das Siegel ist verloren.

---

1) Im Kreise Recklinghausen.

341.

** *Der Lippesche Droste Alrad verzichtet zu Gunsten des Kl. Marienfeld auf gewisse Abgaben von dessen Hause in Drop. 1237. — Or. Kl. Marienfeld U. 85; Abschr. Msc. I, 106. f. 11.*

Bernardus nobilis de Lippia. Noverint universi, quod Alradus dapifer noster, qui de agris sub domo in Drop exactionis sibi ius usurpaverat, acceptis a cenobio campi sancte Marie marcis duabus promisit, quia neque per se neque per aliquem successorum suorum exactio fiat inperpetuum propter agros eosdem. Quod similiter et nos de nostris quoque successoribus ratum fore decernimus presentium intersigno. Actum anno gratie M°. CC°. XXXVII°, in presentia testium, qui sunt: Alradus dapifer, Herimannus de Ervete, Herimannus de Lippia, Helengerus, Sifridus marscalcus, Heinricus de Wolde, Giselbertus de Horst ministerialis in Osnaburg, Ekbertus de Batenhorst, Rodolfus de Boclo et alii quam plures.

Vom Reitersiegel Bernhard's ist nur ein Bruchstück erhalten.

342.

* *E. Pröpstin zu Essen erklärt ihre Zustimmung zu der von der Äbtissin E(lisabeth) vorgenommenen Schenkung Dodikos eines Hörigen der* curtis Sutherwic *an das Kloster Kappenberg und verzichtet auf denselben zu Händen des Propstes Hugo und des Kellners Bernhard. 1237. — Abschrift aus dem Orig. Msc. II, 45. p. 91.*

343.

* *Das Capitel zum h. Kreuze in Nordhausen sichert dem Gerlach für seinen Sohn die Nachfolge auf dem Gute bei Bocholt zu. 1237 April 21. Nordhausen. — Or. Fr. Münster U. 51; Abschr. Msc. II, 7. p. 57.*

Theodericus Dei gratia prepositus, Marsilius decanus, totumque capitulum ecclesie sancte crucis in Northusen. Omnibus hanc paginam inspecturis. Cum villicationem in Bucholt dilecto nostro Gerlaco contulerimus in hunc modum, ut in ea diebus vite sue serviat quamdiu erga nos et ecclesiam nostram se dignum exhibeat et devotum, nolentes eidem in aliquo graves existere seu molesti, petitioni sue, quam pro Theoderico filio suo fecit, taliter duximus annuendum, ut idem patri suo G. tamquam devotus filius in cunctis que sibi et ecclesie noverit expedire, adesse studeat et prodesse; ita ut, si predictum G. migrare contigerit de hoc mundo, idem Theodericus sibi succedat in officio villicationis serviens nobis et ecclesie debita devotione. Quod si aliter se habuerit in amministratione sui officii, liberum erit nobis et ecclesie alium instituere, qui possit et velit ut iustum est in hoc officio deservire. Datum Northusen anno i. d. M°. CC°. XXXVII°. XI. kal. Maii. Huius rei testes sunt: Marsilius decanus, Frideboldus scolasticus, Paulus custos, canonici Northusenses; laici vero: Johannes, Henricus de Ghimmehusen et alii quam plures.

344.

* *B. Bernhard IV. von Paderborn gestattet dem Kl. Marienfeld die Ausrodung eines Waldes gegen eine jährliche Abgabe von Wachs an den Dom zu Paderborn. 1237 Januar 13. — Or. Kl. Marienfeld U. 86 [1]; Abschr. Msc. I, 106. f. 118.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia Patherburnensis episcopus universis Christi fidelibus huius pagine inspectoribus in perpetuum etc. notum esse cupimus, quod ad fre-

[1] Eine andere Ausfertigung beruht unter den Urkunden des Fürst. Paderborn.

quentem instantiam abbatis et conventus de campo sancte Marie et maxime propter Deum et etiam temporale subsidium benigne annuimus et licentiamus, quod silva sterilis et inutilis pertinens predio curie in Stapelhagen, que dicitur Elmenebroc, ad usus predicti conventus extirpetur hac conditione, quod pro decima, que exinde provenire possit, quatuor libre ceree annuatim in festo Galli custodi maioris ecclesie presententur ad supplementum cereorum qui ponuntur in anniversariis episcoporum nostrorum predecessorum ad eorum tumbas. Ne quis igitur factum nostrum per aliquam calumpniam possit in irritum revocare, presentem paginam huius rei seriem continentem in memoriale sempiternum fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Volrat prepositus, Rabodo decanus, Thetmarus scolasticus, Volbracht de Elsen, Herman camerarius, Conrat custos, magister Johan, Johan de Elsen, Bertolt vicarius, Conrat notarius et alii quam plures. Actum est hoc anno Domini M°.CC°.XXXVII°, indictione decima, anno pontificatus nostri nono, idus Januarii.

Das schön ausgeführte Siegel des Bischofs ist wohl erhalten.

345.

* *Bischof Bernhard IV. von Paderborn bekundet, dass kein Mitglied seines Domcapitels in einer Streitsache gegen das seit Alters her mit Paderborn im brüderlichen Verbande stehende Kloster Liesborn auftreten dürfe.* 1238 *Mai* 28. *Paderborn.* — *Or. Kl. Liesborn U.* 49; *Abschr. Msc. II,* 203. *p.* 37.

B. Dei gratia Paderbornensis episcopus universis litteram presentem inspecturis salutem in eo, a quo est salus omnium. Constitutus coram nobis et senioribus capituli nostri H. prior ecclesie Lesbernensis cum litteris abbatis et conventus sui, sententia capituli nostri petivit certificari, utrum aliquis canonicorum ecclesie nostre maioris in causis laicorum aut alienis contra ecclesiam Lesbernensem valeat advocare, ex quo ex antiquo confratres fuerint et sint, sicut ex utraque parte confitentur. Quod cum per sententiam et consensum presentium declaratum esset coram nobis, hoc nullatenus fieri posse, nos sententiam eandem iuste et rationabiliter latam auctoritate ordinaria prout ad nos pertinet confirmantes, contradictores quoscunque et rebelles excommunicamus. Actum Paderborne anno gratie M°.CC°.XXX° octavo, V°. kalendas Junii.

Das Siegel fehlt.

346.

* *Ludolph, Bischof von Münster, bekundet den Abschluss eines Vergleichs zwischen dem Ritter Ludolph von Werne und Helmicus von Lindern wegen des Zehnten aus einem Hause in Edrinchusen dahin, dass Helmich jährlich* 4 *Solidi entrichte, nämlich* 15 *Denare an den Ritter Ludolph,* 6 *Den. an einen Sifrid und* 27 *D. an Sophie von Bekedhorpe.* — Datum Kapenberg, anno gratie MCCXXXVIII, testibus subnotatis: Hugone preposito, Johanne priore, Bernhardo cellerario Kapenbergensibus; Adolpho comite de Altena, Heriboldo de Brunsberg, Alberto dapifero, Alexandro, Everhardo, Ludolpho, item Ludolpho, Theoderico militibus de Werne, Adolpho, Sifrido, et aliis quam pluribus viris sinodalibus. — *Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 49.

347.

B. Ludolf tauscht von den Brüdern des deutschen Hauses zu Münster gewisse Zehnten gegen andere ein. 1238. — *Transsumirt in einer weitern Urkunde Ludolf's für die St. Georgs-Commende v. J.* 1247 *U.* 3; *Abschrift Msc. I,* 75. *p.* 299; *vgl. I,* 74. *p.* 11; *gedruckt Wilkens Gesch. v. Münster p.* 114 *u. Niesert U.-B. I, I. p.* 338.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum etc. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod cum Hugo miles de Amelingburen deci-

mam quatuor domorum Witelere sitarum, unius domus Bricthorpe cum campo ibidem sito et unius domus prope Wich que vocatur Selebing, Suethero militi de Dingethe, a quo tenebat eam in feodo, de consensu et compromissione suorum heredum omnium libere resignasset et absolute, predictus Suetherus harum decimam domorum, qua a nobis inbeneficiatus extitit, in manibus nostris heredibus suis assensum prebentibus libere resignavit. Pro qua fratres domus Theutonice infra muros Monasterii nunc manentes, qui eamdem decimam a dicto Hugone consecuti fuerant emptionis titulo, devote supplicarunt nobis, ut proprietatem huius decime ipsorum domui vellemus inperpetuum assignare. Nos vero, quia predicti fratres ob sinceritatem dilectionis quam gerebant nobis, decimam quatuor solidorum, que fuit eorum in curti Wilbrandinghove, nobis et ecclesie nostre liberam perpetuo dimiserunt et absolutam, ipsis et ipsorum domui sepedictam decimam iure proprietatis in evum contulimus possidendam. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XXXVIII°.

Eisdem etiam fratribus locum non habentibus, in quo infra muros civitatis Monasteriensis ponerent fundamentum ecclesie in laudem et honorem beate virginis favente Domino consummande; nos ob reverentiam beate virginis in concambium dedimus ipsis partem fundi prope molandinnm nostrum Bischopinghove qui attinebat curti. Pro cuius concambio assignaverunt nobis agrum de manso suo Mikelenbeke iacentem prope Cumpe, in quo seminari possunt sex modii, nobis et successoribus nostris perpetuo proprietatis iure pertinenti. Igitur ut premissa semper permaneant inconvulsa, presentem paginam exinde conscribi voluimus sigillo nostro communitam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVII°, cum presentes erant: Wilhelmus maior prepositus, Godefridus decanus, Hermannus scolasticus, Franco de Horne et magister Fredericus, canonici maioris ecclesie; nobiles vero: comes Conradus de Redberge, dominus Otto de Marca, Wilhelmus Ruze; ministeriales: Godefridus burgravius de Rechethe, Franko de Sconenbeke, Fredericus de Menhuvele, Fredericus advocatus de Warenthorpe, Albertus dapifer et Bernardus filius suus, Henricus et Lambertus de Vreckenorst, Arnoldus Clericus, fratres Norendini, Gerhardus Brune gogravius de Telget et fratres sui, Florekinus de Specke, Otto de Sendene, Hugo de Walshem, Johannes de Gisenberge et alii quamplures fide digni.

Das Siegel des Bischofs, das mit grünen und rothen seidenen Fäden befestigt war, ist jetzt verloren.

348.

Ludolfs, Bischofs zu Münster, Urkunde über die Vertheilung des bischöflichen Haupthofes zu Beckum und des Gutes Modewic. 1238 *November* 1. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. in dem Archive der Stadt Beckum; Copie Msc. II,* 23. *p.* 69; *gedruckt Niesert U.-S. II,* 402.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. declaramus, quod cum nos provida deliberatione perspexissemus, redditus episcopalis mense plurimum ex distractione curtis nostre in Bekehem augmentare posse, agros predicte curtis civibus ibidem ad excolendum duximus locandos. De consilio igitur maturo et assensu priorum capituli et ministerialium ecclesie nostre Monasteriensis, cum villico Johanne ac uxore sua Elizabet, cum pueris eiusdem E. tam ex priore viro quam ex secundo susceptis, ut a curte cum suis attinentiis cederent, convenimus in hanc formam. Idem Jo. villicus et uxor sua cum pueris predictis, curtem, iudicium, molendinum Bekehem et mansum Modewic in manibus nostris spontanee resignabant. In cuius rei conpensationem data ipsis quadam pecunie summa, tam ipsos quam pueros libertati condonavimus, et extunc cum fidelitatis iuramento in ministeriales Monasteriensis ecclesie recepimus, excepta Hadewige filia prioris viri, que libera mansit, in cuius ocum subiit Gerthrudis filia Wicboldi, ius ministerialis habitura. Concessimus insuper villico et uxori sue, in titulum iuris quod wicbilethereth dicitur, de agris curti attinentibus duodecim iugera, quod vulgo morgen sonat, pro libitu villici eligenda, de quibus annuatim duodecim denarii Monasteriensis monete episcopo

in signum dominii solventur. Hii agri post mortem villici et uxoris sue pueros hereditario iure contingent, et medietas agrorum tunc cedet pueris viri prioris, reliqua duobus pueris villici Johannis, qui si sine prole decedant, illa medietas redibit ad pueros priores, et de illis versa vice, nec vacare poterunt agri predicti aliquo de prefatis pueris superstite vel eorum herede. Item assignavimus villice[1]) et filio eius Ecberto, quem villicatio contingere debuerat, duodecim alios agros pro usufructu, quoad vixerit uterque vel alter eorum, retinendos, qui eis mortuis episcopo tunc vacabunt. Donavimus preterea villico et villice duas areas cum omnibus edificiis in fundo curtis, unam ubi domus ipsa stetit, et aliam ad plateam que ab occidente ad forum tendit, quas cum edificiis pueri Johannis habebunt, et si eos sine prole mori contigerit, ad alios pueros devolventur, quatuor denariis annuatim episcopo pro unaquaque area solvendis. Ut autem hec eis et eorum heredibus firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro insigniri. Testium nomina sunt hec: Wilehelmus Monasteriensis prepositus, Godefridus decanus, Bernhardus vicedominus, Hermannus de Didinghoven canonicus, Arnoldus noster capellanus, Bernhardus notarius, Volquinus notarius, Hinricus viceplebanus in Bekehem, Volquinus plebanus in Velheren; Wicboldus de Holte, Otto de Horstmare, Conradus burgravius de Stromberg, Godefridus burgravius de Regchethe, Herimannus de Mervelde, Bernhardus et Fridericus fratres de Menhuvele, Albertus dapifer, Johannes camerarius, Rotgerus de Bekehem, Everhardus de Werne, Albertus de Holnhorst, Hermannus et Bertrammus fratres de Hakenez, Lambertus de Vrekenhorst, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXVIII°. kalend. Novembr., presidente Romane sedi papa Gregorio VIIII°, regnante Friderico imperatore augusto, indictione XIIa, pontificatus nostri anno XIII°.

Das Siegel ist in einen leinenen Ueberzug eingenäht und ganz zerbröckelt.

349.

B. Ludolf gründet, indem er die Äcker des bischöflichen Hofes Telgte nach Weichbildsrecht unter die daselbst wohnenden Ministerialen und Bürger vertheilt, die dortige Burg. 1238. — Abschr. Msc. II, 23. p. 57; hieraus[2]) gedr. Niesert U.-S. II. p. 411.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum etc. notum esse volumus universis hanc paginam inspecturis vel audituris, quod propter bonum et commodum ecclesie nostre, cuius utilitati non negligende debita sollicitudine semper debemus insistere, de consilio prelatorum ac totius capituli nec non et ministerialium ecclesie nostre, agros curtis nostre Telgeth eo iure, quod dicitur wicbilethe, distribuimus inter ministeriales ecclesie nostre ibidem degentes et eiusdem opidi cives, ut novelle munitionis locus sic circa initium sui aliquo modo incrementum sumeret, et inposterum utili propagatione rerum et civium eo facilius dilatari posset, reditibus episcopalibus ex huiusmodi distributione non diminutis in aliqua parte sed potius ampliatis, cum de unoquoque iugere sub debito pensionis annue duo modii dimidie mensure[3]), videlicet siliginis et ordei, successoribus nostris et nobis perpetuo sint solvendi. Areas vero nostras ibidem sitas, quas memorati ministeriales et cives eodem iure tenebunt a nobis, ita locavimus, quod eorum quilibet III pullos et quatuor . . . . subservire debet. Insuper eisdem civibus idem ius, quod opidis nostris Alen et Bekehem est indultum, sine diminutione qualibet indulgemus. De consensu etiam nostro et maioris nostri capituli et voluntate maioris prepositi est (indultum), quod iisdem ministerialibus et civibus archidiaconus in Telgeth, tunc rector ecclesie, omnes areas quas infra idem opidum de predicta tenebant ecclesia, sub ea, qua nostre

---

1) So Erhard's und Kindlinger's Abschriften; „villico" Niesert.

2) Und nicht, wie Niesert will, „ex copia antiqua arch. oppidi Telget".

3) Niederdeutsch „halfspel"; halb Roggen, halb Gerste.

posite sunt, pensione posuerit in perpetuum eodum iure. Igitur ad obviandum calumpnie succedentium et ad maiorem nostri facti firmitatem habendam, presentem paginam exinde conscribi fecimus et nostra et maioris prepositi et decani et ecclesie impressionibus communiri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXVIII°, pontificatus nostri anno tertio decimo, presentibus hiis: Wilhelmo fratre nostro maiore preposito, Godefrido decano, Godefrido S . . . . co Zutphaniensi prepositis, Gerlaco de Oldensele et Ludolpho sancti Mauritii prepositis, Wilhelmo vicedomino, Nicolao, Bernardo cellerario, Johanne Werenceu, Stephano cantore, Hermanno de Oydinchove, Francone de Hornen, magistro Alberto, Johanne de Huvele et aliis multis de capitulo; laicis vero: Wicboldo fratre nostro, Bernardo de Menhuvele, Hermanno de Monasterio, Hermanno iudice de Warenthorpe, Bertramo iudice Monasteriensi, Bernardode Sudbeke gogravio de Telghet et aliis quam pluribus.

350.

B. Ludolf verleiht dem Kl. Hohenholte das Recht sich unter den Münsterschen Ministerialen einen absetzbaren und nicht erblichen Vogt zu wählen. 1238. — *Or. Kl. Hohenholte* 9; *Abschr. Msc. II,* 23. *p.* 39; *gedr. Niesert U.-S. II,* 399.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis — — — duximus declarandum, videlicet quod cum advocatia ecclesie in Honholte vacaret, et ius de instituendo advocato ad nos foret devolutum, accedens ad presentiam nostram Holoferna priorissa eiusdem monasterii in Honholte de consensu conventus sui nobis humiliter supplicavit, ut super eligendo advocato, qui vulgo swerevoget dicitur, sibi et suo conventui liberam et perpetuam daremus potestatem. Cuius petitioni de consilio prelatorum et capituli Monasteriensis prestitimus assensum, sub ea tamen forma, quod priorissa et dictus conventus de consilio nostro advocatum eligant, sed oportet quod persona que eligitur sit ministerialis ecclesie Monasteriensis. Electione autem facta, electus nobis presentari debet, per nos videlicet instituendus et confirmandus, si prospiciatur utilis ecclesie futurus. Qui etiam licet institutione de nobis adepta, si postea negligens et inutilis inveniatur, est statim amovendus, et cedet sine ulla contradictione, eo quod arbitraliter electus neque ius feodale neque ius hereditarium in predicta advocatia habeat vendicare, et extunc priorissa et domine iterum utantur sua electione. Ut autem hoc factum nostrum tam ex parte nostra quam successorum nostrorum memorato conventui firmum maneat et perpetuum, de consensu prepositi, decani et totius capituli Monasteriensis presentem paginam dominabus eiusdem claustri in Honholte tradi fecimus, et nostro sigillo et Monasteriensis ecclesie communitam. Testes huius rei sunt: Hermannus abbas Corbegensis, Wilhelmus maior prepositus, Godefridus decanus, Engelbertus Verdensis prepositus, Godefridus scholasticus, Hinricus de Lon prepositus, Ludolfus prepositus, Stephanus cantor, Bernhardus cellerarius, Johannes Werenzo; laici: Wicboldus de Holte, Franco de Sconenbeke, Albertus dapifer, Andreas de Benetlage, Bertrammus Sceding, Godefridus de Billerbeke, Hermannus de Lare et alii plures. Actum anno Domini millesimo ducentesimo trigesimo octavo, pontificatus nostri anno XIII°.

Die beiden Siegel sind noch ziemlich gut erhalten.

351.

Otto, Graf von Tecklenburg, bekundet mit seiner Gemahlin die Eheberedung zwischen ihrem Sohne Heinrich und Jutta, der Tochter des Grafen Otto von Ravensberg. 1238. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 13; *II,* 2. *p.* 15; *gedr. Niesert U.-B. I. II, p.* 7.

Universis huius scripti inspectoribus Otto Dei gratia comes de Tekeneburgh et M(echtyldis) uxor sua dilecta salutem et eterne vite felicitatem. Cum omnia que sunt in tempore moveantur cum tempore et

transeant, necesse est, ut malorum prava contentio destruatur, acta hominum scripture munimine roborari. Noverint ergo universi, quod nos ex consensu et consilio uxoris nostre et cognatorum et hominum nostrorum et ministerialium promisimus, quod filius noster Hinricus, qui solus erit dominus in Tekeneburgh, filiam comitis O. de Ravensberghe, Juttam scilicet, ducturus est in uxorem sub tali forma: Quod dictus O. comes de Ravensberghe assignabit filie sue comitisse Jutten curiam Cappele cum omnibus bonis attinentibus et cum ministerialibus de Cappele infra Osenbrugghe et Thekeneburgh et Wittevelt manentibus, ita tamen ut dicti ministeriales comitis O. de Ravensbergh sint quamdiu vixerit, nisi forte filium generaret; tunc vero iam dicti ministeriales erunt filie sue et eius mariti. Si vero dictus filius moritur, tunc bona sequuntur filiam suam quousque alium comes O. heredem habeat, qui in vulgari dicitur leverve. Igitur nos assignabimus filio nostro comiti H. curiam Oythe cum omni proventu et utilitate, et illam dictus comes assignabit comitisse J. quando thorum eius introierit, quod in vulgari appellatur morgengave. Preterea ministeriales Oythe manentes dabimus nos filio nostro comiti H., ut ipse eos dicte comitisse assignet ad morgengave. Item comitiam Sygeltra [1]) assignabit filius noster dictus domicelle dicte superius sub tali forma, ut si forte moriatur filius noster comes H. sine herede, quod dicta domicella comitissa J. possidebit sibi assignata pacifice; cum mortua vero fuerit, bona que sibi fuerant assignata redibunt Thekeneburgh et ad iustos heredes illos. Si forte moriatur comitissa J., quod dictus filius noster comes H. possidebit bona sibi assignata pacifice; post mortem vero suam, bona sibi assignata redeant Vlotowe et ad iustos heredes illos. Item si medio tempore moriatur dicta comitissa J. et comes O. de Ravensberghe aliam generaret, illam ducet comes H. filius noster, et sic de singulis quousque comes O. iustum heredem habeat qui in vulgari appellatur leverve. Igitur omnes filie, quas generat comes O. dictus, equaliter possidebunt hereditatem suam, nisi eas moniales faciat. Preterea dictus comes O. et nos habebimus liberum arbitrium faciendi de hereditate nostra quod nobis placitum fuerit. Igitur post mortem comitis O. de Ravensberghe, recipiet filia sua comitissa J. hereditatem suam Vlotowe et omnem hereditatem suam in superiore parte Wyttenvelde cum omnibus ministerialibus attinentibus; uxor [2]) vero sua possidebit Vechtam et Lunne et Vrysenbergh et Frysiam et omnia hiis attinentia cum ministerialibus [3]); item omnia bona, que iacent in inferiore parte Wyttenvelde, possidebit quiete; post mortem vero suam filia sua comitissa J. bona omnia enumerata pacifice possidebit, si comes O. de Ravensbergh iustum alium heredem non habeat. Mechtyldis vero comitissa de Tekeneburgh et uxor nostra curiam Berghe et curiam Damme, curiam Hesepe, curiam Werse cum omnibus attinentiis possidebit; cum vero mortua fuerit, dictas curias possidebit filius eius comes H. supradictus. Item dominus Ludolfus de Stenvorde vir nobilis et Jo. de Ahus vir nobilis promiserunt fide data, quod filius noster comes H. ducet filiam O. comitis de Ravensberghe comitissam Juttam; item dicti nobiles promiserunt fide data, quod comitissa S(ophia) possidebit bona sua que ipsi superius enumerata sunt pacifice. Igitur dicti nobiles promiserunt fide data, quod si comes H. moreretur antequam condormiret comitisse J., ipsa debet remitti virgo comiti O. de Ravensbergh et suis ministerialibus et hoc etiam promiserunt omnes ministeriales nostri et iuraverunt in reliquiis. Igitur comes H. non ducet comitissam Juttam ante XIII. annos, nisi ex voluntate comitis O. fuerit et uxoris sue et ex voluntate nostra et uxoris nostre. Super hiis omnibus, ut compleantur, iuraverunt et promiserunt fide data ministeriales omnes utriusque partis. Acta sunt hec anno domini M°.CC°. tricesimo octavo.

---

[1]) „Sögel", vgl. Diepenbrock, G. d. Amts Meppen p. 156. — [2]) Sophia. — [3]) Man vgl. die Urk. oben Nro. 229.

352.

Vertrag der Edlen Hermann von Lon und Ludolf von Steinfurt in Betreff der Befestigung der ihnen gemeinschaftlich zugefallenen Burg Bredevoord. 1238. Varlar. — Hier gedruckt aus dem Original der Erneuerung von 1247. Fr. Münster U. 72 [1]; Abschr. Msc. I, 1. p. 40; gedr. Niesert U.-B. II. p. 379.

H(ermannus) nobilis de Lon, universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino etc. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quod dominus L(udolfus) nobilis de Stenvorde et ego H. de Lon castrum Bredervorth, iure hereditario ad nos duos eque devolutum, et uterque alteri suam partem castri, ego suam versus aquilonem, ipse vero meam partem alteram inter cognatos et amicos professus et recognoscens manifeste, communi consilio et equis expensis structura muri firmare condiximus. Ad huius rei processum dimidietatem lapidum castri quondam in Lon, exceptis lapidibus turris, ad predicti muri structuram mecum inchoandam sibi benivolus contuli et assignavi. Preterea ne quis nostrorum alterum sine consilio vel consensu alterius in structura prevaleat prefata, suam partem augendo videlicet vel prefirmando, vicissim compromisimus. Item ne etiam alter nostrorum sine consilio vel consensu alterius aliquem sibi advocet amicitias secum contrahendo, qui suspicionem et timorem castri alteri possit generare, similiter compromisimus. Huius rei sunt testes: dominus Hinricus plebanus in Stenvorde, Godefridus de Elen, Symon de Gemene, Gotscalcus de Rene, Rodolfus advocatus de Synderen et A. frater suus, Gotscalcus de Burin, Thidericus et Gotscalcus fratres de Bekelo, Gerhardus Bulzinc, Thidericus de Mizthe, Arnoldus de Willen, Hinricus de Havekesbeke et Hinricus de Lecden milites et alii quam plures. Actum in gymnasio apud claustrum Varlare a. i. d. M°.CC°.XXXVIII°.

Insuper ut hec prehabita promissio inter dominum L. supradictum et me firmior et stabilior permaneret, in castro Stenvorde fide media vicissim adhibita ipsam iterato compromittendo stabilivimus, domino Arnoldo de Synderen, Johanne de Lecden, Waltero dapifero militibus et Johanne capellano presentibus. Ut autem id factum tam a posteris quam presentibus nulla perturbari possit calumpnia, presentem paginam uterque conscribi fecimus et alterius sigilli munimine roborari. A. D. M°.CC°.XLVII°.

Das anhängende Siegel Hermanns von Lon hat gelitten; in dem darin befindlichen Herzschildé sind die drei wagrechten Balken und die drei Vögel des Lon'schen Wappens indessen noch zu erkennen.

353.

** Der Edle Bernhard von Lippe schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Liesborn und dessen Vasallen. 1238. — Or. Kl. Liesborn U. 50; Abschr. Msc. I, 99. f. 35; I, 101. f. 22; II, 203. p. 38.*

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus de Lippia abbati et conventui Lesbernensi in perpetuum. Noverint universi tam futuri quam presentis evi fideles, quod sicut quamplurium veridica relatione didicimus, olim miles quidam Bertoldus nomine curtim in Adene cum duobus mansis, Ophusen videlicet et Vechtlere, de manu Lesbernensis abbatis tenuerat in feodo, quę postmodum eodum B. viam universe carnis ingresso, cum ea vacare contingeret, uxore sua Margareta usum fructum tantum in eis retinente, bonę memorię Wèrnherus tunc temporis Lesbernensis abbas stipendio et prebendę fratrum suorum pia contulit liberalitate. Deinde eadem Margareta cuidam Hinrico de Herevelde nubente, cum occasione falsi privilegii sub nomine iam dicti Wernheri abbatis eadem M. ius feodi in eisdem bonis sibi vendicaret, substantiam rerum una cum marito suo devastando, licet idem W. datum a se privilegium iureiurando diffiteretur testesque inscripti eidem privilegio manifeste contradicerent, Burchardo tandem abbate

---

[1]) ibidem 194 u. 73 liegen noch authentische Transsumpte dieser U. aus d. Jahren 1284 u. 1316 vor.

successore iam dicti W. cum suo conventu contra prefatos Hinricum et Margaretam sub iudicibus a sede apostolica delegatis diucius laborante, post diversas hinc inde apostolicę sedis commissiones Volrado maiore preposito et Volquino sancti Petri canonico Paderbornensi super eadem causa ad instantiam iam dicti monasterii a domino papa delegatis, cum iam dictus H. nichil aliud iuris in eisdem bonis nisi feodum uxoris suę sibi addiceret, lite super principali coram eis contestata, idem iudices, cognitis diligenter hinc inde causę meritis, sententiam pro iam dicto monasterio tulerunt diffinitivam, parti adversę perpetuum super eisdem bonis silentium imponentes, sicut per instrumenta super hoc confecta liquido comprobatur. Prefatis igitur abbate et conventu in corporalem possessionem rerum predictarum auctoritate iudicum suorum inductis et excommunicatis contradictoribus, sepedictis etiam H. et M. quia post inhibitionem iudicum ipsorum se de bonis eisdem intromiserant excommunicatis et publice denunciatis, nos super laboribus et vexatione utrarumque partium condescendentes, maxime cum idem cenobium a progenitoribus nostris iure advocatię nobis attineat, partes nostras ad bonum pacis interponere curavimus. Ad nostrę igitur ammonitionis et laboris instantiam, in Hartwicum plebanum Lesbernensis ecclesię, Achillem iudicem Lippensem, Renherum seniorem, Hermannum de Ulethe, Hinricum de Suelethe, Helmicum Amforam cives Lippenses et Hinricum de Silva militem utpote in arbitros partes utreque compromiserunt, translato in eos arbitrio ex parte monasterii in verbo veritatis, ex altera vero parte iurisiurandi religione et fide militari roborato. Qui prehabito diligenti tractatu nostra cooperante sollicitudine sunt arbitrati, quod iam dicti Hinricus et Margareta uxor eius a molestatione monasterii Lesbernensis super prefatis bonis penitus cessarent, quod de ipsis de cetero se non intromitterent, iureiurando una cum tribus filiis ipsorum et unica filia quos tantum habebant confirmarent, omnique iuri, quod iam dicta Margareta in predictis bonis ratione usus fructus vel alias habere videbatur, cum marito et heredibus ipsorum una cum privilegio supradicto in manus domini Burchardi Lesbernensis abbatis resignando totaliter renunciarent, instrumenta, siqua super sepe memoratis bonis contra prelibatum monasterium de cetero exhiberentur, invalida et nullius esse momenti decernentes, et versa vice abbas et conventus Lesbernensis pro tali resignatione ac recognitione XL^{a} quinque marcas persolverent. Quod et factum est. Nam in crastino Egidii abbatis apud cenobium Capellense arbitrio sollempniter publicato, datis ab abbate et conventu memorato pro summa prefatę pecunię fideiussoribus idoneis, iam dictis Hinrico et Margareta secundum formam pretaxati arbitrii per omnia procedentibus, in presentia nostri et conventus Lesbernensis et quamplurium honestorum virorum sepe dicta M. omni iuri quod in eisdem bonis ratione usus fructus vel alias habere videbatur una cum marito et tribus filiis supradictis in manus dicti abbatis Lesbernensis resignando totaliter et voluntarie renunciavit, quod de ipsis de cetero se nullatenus intromitterent tam matre quam filiis tactis sanctorum reliquiis iureiurando confirmantibus. Sequenti etiam die in presentia consulum et quamplurium civium oppidi Lippensis in domo concilii idem arbitrium, resignationem et bonorum eorundem abiurationem protestantes, privilegium supradictum in manus Lesbernensis abbatis resignarunt, unica ipsorum filia, quam habebant, bona sepius dicta cum resignatione in manus dicti abbatis facta similiter abiurante. Cum igitur de iure monasterii Lesbernensis tam per sententiam iudicum diffinitivam, quam per huiusmodi transactionem ac voluntariam bonorum resignationem, necnon et ipsorum abiurationem nobis constet legitime, volentes in hiis, que nostra cooperante sollicitudine in bono pacis sunt composita, insidiosis futurorum obviare calumpniis, paginam hanc inde conscriptam sigilli nostri et oppidi Lippensis impressione, una cum sigillis de Lippia et de Capellis prepositorum qui huic bonorum resignationi et abiurationi presentes affuerunt, cautum duximus roborari. Testes huius rei sunt: Engelbertus quondam Osnabrugensis electus, Godefridus prepositus sancti Martini in Monasterio frater eius, Hermannus de Thedinchove canonicus Monasteriensis, Lutfridus sacerdos camerarius Lippensis, Hinricus de Molendino sacerdos ibidem, Conradus sacerdos ordinis Premonstratensis cappellanus prepositi Cappellensis; milites: Alradus dapifer de Rethe, Achilles iudex Lippensis, Remfridus de Scorlemere, Hermannus de Bostorpe, Rolandus de Vrekenhorst, Frethericus Boliko, Sifridus de Huffe; cives Lippenses: Johannes et Theodericus magistri consulum, Rotgerus de Grimelinchusen, Johannes mercator et

alii quam plures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.CC°.XXX° octavo, presidente Romanę sedi domno Gregorio papa nono, anno pontificatus eius duodecimo.

Die an der Urkunde hängenden vier Siegel haben gelitten.

354.

Graf Conrad von Rietberg, aus der Familie der Grafen von Arnsberg, bekundet dass Ecbert von Rokinhusen seinen Ansprüchen an Urincdorpe gegen eine Entschädigung entsagt habe. 1238. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 87; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 133; *gedr. v. Ledebur Arch. VI,* 169.

In nomine Domini. Conradus Dei gratia comes Arnesbergensis. Noverint universi, quod Ecbertus de Rokinhusen cum Alberto filio suo suam quam contra cenobium campi sancte Marie habuit actionem, videlicet super manso Urincdorpe, in quo sibi ius quoddam iniuste vendicaverat, duabus marcis acceptis coram nobis nostro in castro Retberg funditus resignavit. Quo facto quesita et data est sententia, ut si iam dictum Ekbertum aut aliquem de suis contra prefatam ecclesiam insolescere contigerit, ipsa ecclesia potius quam pars adversa suam iusticiam probandi liberam habeat facultatem. Actum anno gratie M°.CC°.XXXVIII°. Testes autem sunt: Rodolfus de Bocholte et Hermannus frater ipsius, Otto de Odeslo, Otto de Sendene ministeriales nostri; item Rodolfus abbas, Arnoldus, Wernerus cellararius, Heinricus et Johannes sacerdotes et monachi eiusdem abbatis.

Das Siegel des Grafen ist fast ganz zerstört.

355.

* *Der Villicus von Essen verpachtet einem Coesfelder Bürger ein Gut in Hembrucgen.* 1238. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 11.

Thetmarus iudex et consules Cosveldie omnibus presentia visuris salutem. Presentibus protestamur, quod Hermannus miles de Ringelendorpe villicus in Essende contulit sub pensione XXXIII denariorum mansum in Hembrucgen Wilhelmo filio Liborii [1]) burgensis nostri, Methildi sue uxori et uni puero eorundem, presentibus istis: Gerhardo et Rotgero de Wulfen militibus, Antonio filio Ledersackes et aliis pertinentibus ad villicationem dicti Hermanni. Comparuit autem postea idem Her. coram iudicio Cosveldie et recognovit dictum mansum predictis, videlicet Wilhelmo concivi nostro, Methildi uxori sue et uni puero eorundem, coram nobis in figura iudicii contulisse. Sepe dictus vero W. dedit uxori patrui sui Hildegundi summam unam, ut cessaret ab usufructu, quem habuit in medietate dicti mansi. Acta sunt hec Cosvelde coram istis: Hermanno villico supradicto, Lamberto milite dicto Gretehase, Aszo Divite, Godefrido Spechenne, Thethardo Blesse, Conrado Benninc, patre suo Godefrido, Henrico Huninc, Johanne filio Yde, Johanne de pomerio et aliis, Godefrido Spechenne vicem Thetmari iudicis tunc gerente. Ad tale factum sigillum nostrum presentibus est appensum. A. M°.CC°.XXXVIII°.

356.

* *B. Ludolf bestätigt die Verpfändung eines Zehnten an das Ludgeri-Stift zu Münster.* 1239 *März* 14. — *Abschr. sæc. XIV. Msc. I,* 70. *p.* 8; *hieraus Copie Msc. II,* 13 *p.* 92 *u. IV,* 3. *p.* 165; *Transsumpt des J.* 1516 *St. Ludgeri U.* 2.

L(udolphus) Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Notum sit omnibus tam posteris quam presentibus, quod Hermannus miles de Monasterio noster ministerialis decimam in parrochia Stenvorde, quam in pheodo

---

[1]) „Tiborii" die Handschrift.

de manu nostra tenebat, pro quinquaginta marcarum Monasteriensium coram nobis et ex consensu et auctoritate nostra ecclesie beati Ludgeri in Monasterio pignori obligavit, astante uxore sua legitima et simul cum ipso prefatam decimam in nostris manibus resignante, cuius nos eidem ecclesie in offensam et prestamus et tunc prestitimus warandiam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam ecclesie contulimus antedicte. Testium autem qui presentes fuerunt nomina sunt hec: prepositus Hinricus de Lon, vicedominus, decanus sancti Pauli, decanus et conventus sancti Ludgeri; Albertus dapifer, Brunstenus, Bertrammus iudex, Hinricus de Emesbroc, Hermannus Decanus, Hermannus de Mase milites; Johannes Nicinc [1]), Johannes Dangere, Lubertus Clericus, Egbertus Episcopus, Albertus scabini Monasterienses, camerarius et alii quam plures, tam clerici quam laici. Datum anno Domni M°.CC°.XXXIX°, secundo Ydus Marcii, pontificatus nostri anno tredecimo.

357.

B. Ludolf bestätigt die von seinen Vorgängern der Pfarre zu Werne verliehenen Rechte und Freiheiten. 1239 *März* 22. apud villam Wernen. — *Or. Fr. Münster U.* 57; *Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 49; *gedr. Kindlinger Volmestein II,* 130.

Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quod Herimannus, Otto et Theodericus, Monasterienses episcopi beate memorie, ecclesiasticis Wernensis parrochie scripserunt et confirmaverunt, nos quoque eiusdem Wernensis ecclesie libertati consulentes scribimus et confirmamus, ut neque in transposita dote, neque in domo sacerdotis ullus umquam advocatus vel subadvocatus, seu alterius cuiuslibet dignitatis aut officii persona litem vel calumpniam audeat suscitare, seu aliquam temporalis incommodi exactionem imponere. Eiusdem libertatis esse volumus et sub anathemate precipimus areas eiusdem ecclesie doti specialiter attinentes, ut neque advocatus neque aliquis subadvocatus aut ulla cuiuslibet dignitatis aut officii persona prefatas areas et homines eas inhabitantes, similiter et cerocensuales iurisdictionis sue titulis aut exactionibus gravare presumat, quia non seculari sed ecclesiastico iuri mancipate esse dinoscuntur. Sive igitur sit indigena sive advena, quicumque in iam dictis areis defunctus fuerit, eius hereditas iudicio plebani subiacebit. Si contigerit aliquem de cerocensualibus mori absque herede, hereditatem eius ecclesiasticus accipiet. Idem esse volumus de advenis, qui sine herede moriuntur in cunctis domibus ecclesie Wernensi attinentibus, nichilque iuris advocato vel subadvocato recognoscet. Confirmamus etiam sacerdoti Wernensi duas agrorum nostrorum extremitates in prato ipsius concurrentes, sic tamen ut inde duos annuatim nummos persolvat, unum videlicet in curtim nostram, alterum in mansum nobis attinentem. De agris etiam, qui vulgo dicuntur hurlant, omnem prohibemus exactionem. Hanc itaque paginam sigillo nostro roborantes omnem eius temeratorem, nisi resipuerit, eterno anathemate obligamus. Testes sunt: Hugo prepositus Capenbergensis, Bernhardus cellerarius, Bernhardus ecclesiasticus, Herimannus sacerdos,

---

[1]) Ohne Zweifel derselbe, welchem ein Grundstück in der Nähe des Servatii-Kirchhofes gehörte, worüber uns im Msc. I, 69. f. 156. folgende undatirte Urkunde erhalten ist:

Henricus iudex, Swederus de Borchorst, Themarus de Rene, Ludovicus Juvenis aliique Monasteriensis civitatis consules et cives universis presentibus et future etatis fidelibus in Domino salutem. Vestram scire desideramus noticiam, quod area quedam proxima cimiterio sancti Servatii ab australi parte, integra et indivisa, ducentos et quadraginta habens pedes in longitudine et quinquaginta octo in latitudine, solvit annuatim duos solidos gravis monete sancto Mauritio suoque collegio in purificatione sancte Marie in memoriam Wicburgis et Lutmodis, quam aream tenet Johannes Nizonis, et ipse et quicunque eam tenuerit hoc tempore, hanc solvet pecuniam.

Das Kloster Niessing hat wohl von dieser Familie den Namen.

Albertus custos, Wilhelmus vicedomnus, Bernhardus notarius; Adolphus comes, Gerwinus de Rinkenrodhe, Bernhardus de Menhuvele cum duobus suis fratribus, Adolphus de Boyne cum suis fratribus, Johannes de Wikedhe et Heinricus de Asle sacerdotes, Everhardus iudex et filii sui Ludewicus et Everhardus, Ludolphus filius Alexandri, et alter Ludolphus de Wernen et alii quam plures. Actum anno gratie M°.CC°.XXXVIIII°; datum apud villam Wernen, XI° Kalendas Aprilis.

Das früher an grünen und rothen seidenen Schnüren befestigte Siegel ist verloren.

358.

** B. Ludolf nimmt die Besitzungen des Kl. Metelen in seinen Schutz.* 1239. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. Msc. II,* 12. *p.* 53.

L(udolphus) Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum inspecturis utriusque vite beatitudinem et eterni luminis claritatem. Justis petentium desideriis facilem nos decet prebere consensum et vota que a rationis tramite non discrepant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecte nobis in Christo ac devotissime filie nostre domne G(ertrudis) Methelensis ecclesie abbatisse devotis precibus inclinati, areas quascumque iusto titulo et bona fide ad usus necessarios ecclesie sue Methelensis comparavit aut alias conquisivit vel adhuc forte conquirere poterit, ipsi et suis successoribus scripto nostro confirmamus et sigilli nostri appensione roboramus sub pena excommunicationis districtius inhibentes, nequis hominum aliqua illarum edificando aut alio quocumque alienationis modo ab ecclesia Methelensi abstrahere presumat. Datum anno Domini M°. CC°.XXXIX°.

Das Siegel ist nicht erhalten.

359.

** B. Wilhelm von Minden belehnt Sophie, Gemahlin Otto's Grafen von Ravensberg, und deren Tochter Jutta mit allen Gütern, die dieser von der Mindenschen Kirche besitzt.* 1239. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 11.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wilhelmus Dei gratia Myndensis episcopus ecclesie notum esse cupimus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos, pensata fidelitate et devoto affectu, quem comes Otto de Ravensbergh in negotiis et factis Myndensis ecclesie antecessoribus nostris et nobis constanter exhibuit, omnia bona que de manu nostra tenuit quocunque iure vel tytulo uxori sue Sophie, non eo iure quod vulgo dicitur esse lyftucht, sed in feodo perpetuo indissolubili concessione contulimus possidenda. Ut autem hec stabilia et illibata permaneant, presens scriptum inde datum sigilli nostri appensione robur habere fecimus firmitatis. Igitur noverint universi, quod nos omnia bona que comes O. dictus a nobis tenuit filie sue Jutten eo iure, quo matri eius Sophie prenominate, possidenda contulimus. Testes huius rei sunt: fidelis noster nobilis dominus Gotscalcus de Thyfholthe, dominus Gotscalcus de Loon, Conradus de Thyfhoolthe, Ludolfus Fortis, dominus Conradus de Hamelsprynghe, dominus Bruno de Spenthove, canonicus Myndensis maior, dominus Justatius de Vorneholte, dominus Thymmo et Hermannus fratres de Callenttorp, Arnoldus de Vorneholte, Ludgerus de Werle, Hinricus de Volmerinchusen. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. tricesimo nono.

360.

B. Engelbert's von Osnabrück Urkunde über das Verhältniss der Hörigen des Kl. Marienfeld in seinen Landen. 1239 *Sept.* 4. *Iburg. — Or. Kl. Marienfeld U.* 90; *Abschr. Msc. II,* 11. *p.* 134; *II,* 77. *p.* 184; *gedr. Kindlinger Hörigkeit p.* 267.

E. Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum inspicientibus notum facimus, quod omnes attinentes claustro sancte Marie in Wadenhart taliter in nostra potestate vel civitatibus recipimus, quod dicta ecclesia iure suo in suis litonibus non privetur. Et hoc quod in posterum infringi non possit, sigilli nostri et civitatis nostre Widenbruc munimine roboramus. Datum Iburch anno Domini M°.CC°.XXXIX°, II Nonas Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Nur von dem Siegel des Bischofs ist ein Bruchstück erhalten.

361.

* *Der Prior und der Convent des Kl. Liesborn treffen nach dem Tode ihres Abts verschiedene Anordnungen in Bezug auf die Einkünfte des Klosters und beschwören deren treue Befolgung. (*1239 *bald nach dem* 5. *März.) — Or. Kl. Liesborn U.* 51; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 123.

H(ildegerus) prior et conventus Lesbernensis. Pateat omnibus, quod bone memorie abbate Burchardo viam universe carnis ingresso [1]), de consensu universorum capituli nostri ordinatum est, quod locatio curtis in Hasekenbrugge et molendini in Gutinge et duarum domorum in Herinctorpe, videlicet quam inhabitat Renherus et que fuerat Fretherici fratris Godefridi de Aleken, necnon et domus in Ulinctorpe et domus in Sunninchusen, de cetero pertineant ecclesie nostre cellerario quicunque fuerit. Reditus autem molendini quod vulgo dicitur Bukemule deputati sunt fratribus nostris in ipsorum minutione [2]) cum marca que de molendino eis ex antiquo solvebatur. Pisces autem, qui de molendino proveniunt, frater conversus sive laicus ibi inhabitans cellerario nostro assignabit, ut ipse tam abbati quam hospitibus et conventui inde provideat; frater conversus si ibi defunctus fuerit, quicquid ibi in mobilibus inventum fuerit, abbas nichil nisi de consensu conventus ordinabit. Thidericum villicum in Hasekenbrugge et uxorem eius ac filios, qui officio abbatis pertinent, abbas quicunque fuerit cellerario nostro in concambio dabit recipiens ab eo alios eiusdem estimationis. De domibus, que libere nominantur, que de cetero conquisite vel comparate fuerint, ordinatum est, quod locatio ipsarum cellerario pertineat, nisi frater conversus ibi locetur. De glandibus que proveniunt de curti in Adenen, cellerarius quicunque fuerit duas partes, frater vero conversus illic inhabitans terciam partem percipiet; hospitali autem nostro quatuor porci inde pascentur. Hiis omnibus ita ordinatis, universi fratres nostri in verbo Domini iuraverunt, quod ordinationem istam nunquam infringerent et nec verbo nec facto, occulte vel manifeste, nec consilo nec auxilio nec consensu eam aliquando irritam facere vellent.

Das anhängende merkwürdige Siegel des Convents ist so beschädigt, dass die Figuren der heiligen Cosmas und Damian darin kaum noch zu erkennen sind.

---

1) Nach dem Necrolog. Lisborn., Abschr. Msc. II, 203. p. 27., starb Abt Burchard am 5. März, war aber nach Nro. 345 am 28. Mai 1238 noch am Leben. Da nun die folgende Urkunde v. 1239 schon seinen Nachfolger Godschalk unter den Zeugen anführt, so kann sein Tod nur auf den 5. März 1239 fallen.

2) D. i. wenn die Mönche zur Ader liessen, was in einzelnen Klöstern regelmässig fünf Mal im Jahre geschah. Vgl. Du Cange s. v. minuere.

362.

** Ritter Everhard von Erwitte verkauft einige ihm von den Edlen von Itter übertragene Lehen an das Kl. Liesborn. 1239. — Or. Kl. Liesborn U. 52; Abschr. Msc. I, 99. f. 27; I, 101. f. 30.*

Universis presentem litteram inspecturis Everhardus de Ervethe miles salutem in auctore salutis. Noverint universi, quorum scire interest, quod concremato molendino Lisbernensis ecclesie in Gutinge, cum . . abbas et conventus Lesbernensis in locis inferioribus in quibus antiquitus usum molendini possederant reedificare proponerent, conventione inter me et ipsos facta de certa pecunie summa, quatuor videlicet marcis fertone minus, agros eidem molendino adiacentes versus australem partem Lippie fluminis, quos de manu nobilium virorum Segebodonis et Conradi de Itere a progenitoribus meis loco hominis in feodo tenebam, dictis . . abbati et conventui sine omni prestatione decimarum cum filia mea Sirade adhuc virgine sed in annis pupertatis constituta, que sola ex filiabus meis eadem bona de manu dictorum nobilium susceperat, pro annua pensione IIIIor modiorum avene Lippensis mensure ad omnem usum ipsorum perpetuo tradidi possidendos. Nichilominus etiam partem agrorum que vulgo vorlanch dicitur, quos Johannes de Ervethe consanguineus meus de ecclesia Rastendensi in feodo tenebat, meis agris adiacentem, sub eadem pensione dictis . . abbati et conventui tradidi possidendam, prefato consanguineo meo alios agros eiusdem estimationis mihi attinentes in recompensatione recompensans. Acta sunt anno Domini M°.CC°.XXXIX°, coram testibus ad hoc rogatis, quorum hec sunt nomina: Leonius prepositus Capellensis, Godescalcus abbas Lisbernensis, Hildegerus prior, Hermannus cellerarius, Hinricus, Bertoldus, Wernherus sacerdotes ibidem; Johannes de Ervethe, Themo de Frethehardeskereken, Fretbericus Belike, Hinricus Lepus et alii quam plures. Ad maiorem cautelam litteris presentibus rogavi apponi sigilla de Lippia et de Capellis prepositorum.

Nur das Siegel des Lippstädter Propstes ist, wenn auch sehr beschädigt, erhalten.

363.

** Rudolf Abt und der Convent von Marienfeld bekunden, dass sie dem Kloster (Marien-) Münster für die Benutzung des Hauses in Oderdessen eine Rente von ihrem Hofe Stapellage zahlen würden.* Datum a. inc. MCCXXXVIIII. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 89.

Das Siegel des Abts von Marienfeld hat gelitten.

364.

** Graf Volquin von Schwalenberg befreit gegen eine Geldabgabe dies Haus von den vogteilichen Diensten. 1239. — Or. Kl. Marienfeld U. 87a; Abschr. Msc. I, 106. f. 134; II, 43. p. 165.*

In nomine Domini. Volquinus comes Svalenbergensis. Actiones dum litteris firmantur, calumpniarum occasiones preoccupantur. Notum igitur sit omnibus ad quorum noticiam scriptum presens pervenerit, nos intuitu beate virginis et dilectionis fratrum in campo sancte Marie domum Oderdessen, que iure nobis advocatie deserviebat, ab omni quo tenebatur obsequio prorsus exemisse, videlicet ut perpetuo libera et absoluta permaneat, excepto quod sex solidos diversis temporibus, id est fertonem die Michaelis et fertonem in pascha, porcum etiam die Martini vel duos solidos, inde annuatim volumus exhiberi. Quod inquam ut ratum semper et inconvulsum permaneat, hoc nostri cyrographi dedimus intersignum. Anno gratie M°.CC°.XXXVIIII°. feliciter.

An dem Siegel Volquins — einen achtspitzigen Stern vorstellend — ist die Umschrift fast ganz zerstört.

365.

** Ritter Arnold von Wicbiledhe verpfändet gewisse Güter an das Kl. Marienfeld.* 1239 *Juli* 29. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 88.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Arnoldus miles de Wicbiledhe [1]) omnibus hoc scriptum inspecturis. Noverint universi, quod ego bona mea in Retlache et in Oderrinchesen et domum in Wadenhusen et libera bona in Welpincdhorpe claustralibus de campo sancte Marie inpigneravi pro XXti marcis argenti sub tali conditione, ut si medio tempore proprietatem eorundem bonorum a dominis, ad quos ius patronatus spectat, poterunt adipisci, acceptis ab ipsis claustralibus aliis XXti marcis eadem bona eis possidenda libere teneor resignare, pro quo in memoriam huius facti cum uxore mea et parentibus plene fraternitatis beneficium ab ipsis sum assecutus. Si vero proprietatem obtinere non poterunt, usque ad restitutionem XX marcarum, quas ab eis accepi, prefata bona nichilominus possidebunt. Igitur ne huius contractus noticia in calumpniosam futurorum oblivionem inposterum devolvatur et ut ipsis claustralibus a meis heredibus inviolabilis observetur, datis a me fideiussoribus Conrado scultheto, Alberto Ilsberg, Adolfo Knigkone, Wastmodo de Hastenbike militibus et Johanne de Hosen mundiburdo puerorum meorum, in manus wenerabilis Burchardi Hamelensis decani, Henrici cellerarii, Conradi sculthetì militis contractum presenti cartule commendatum petivi sigillo Hamelensis ecclesie roborari, presentibus et cooperantibus venerabilibus personis: Burchardo decano, Berthogo, Florentio custode, Florentio, Arnoldo, Johanne, Henrico de Paderborn, Hermanno, Ludoldo scolastico, canonicis Hamelensibus; Conrado scultheto, Alberto Ilsberg, Alberto Knigkone, Wastmodo de Hastenbike, Henrico de Wenge, Roberto, Ludolfo de Affordia militibus; Johanne mercatore et filio suo Nicolao, Herboldo, Helmico de Hachemolen, Johanne Stenbuch, Karulo et fratre suo Amelungo, Hermanno iuxta aquam civibus in Hamelen et aliis multis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXXIX°, IV. Kalendas Augusti.

Das Siegel ist abgefallen.

366.

B. Ludolf schreibt in Verbindung mit dem Erzbischof Conrad von Cöln und den Bischöfen Landolf von Worms und Engelbert von Osnabrück, d. d. *Cöln* 1240 *April* 8., *an den Papst Gregor IX., dass sie in dem zwischen ihm und Kaiser Friedrich obwaltenden Zwist, selbst unter Gefahr ihrer Person und ihres Lebens, der Sache der Kirche treu bleiben würden; sie bitten aber zugleich den Papst dringend, jetzt, wo der Kaiser sich der rechtlichen Entscheidung des Streits unterwerfen wolle, den Anträgen des nach Rom entsendeten Deutschordensmeisters Conrad günstiges Gehör zu schenken. — Böhmer R. J.* 1198—1254 *p.* 384, *nach den Mon. Germ. Legg. II. p.* 334.

367.

P. Gregor IX. erlaubt dem Magdalenen-Hospital zu Münster einen eigenen Kapellan und einen besondern Kirchhof zu haben. 1240 *Juni* 5. *Interamni. — Abschrift im Copiar des Hospitals p.* 35; *Msc. II,* 23. *p.* 68; *II,* 38. *p.* 94; *gedr. Niesert U.-S. II,* 418.

Gregorius episcopus servus servorum Dei, venerabili fratri episcopo Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii, magister et fratres hospitalis sancte Marie Magdalene, nobis humiliter

---

[1]) Diese Lippesche Familie kommt in Verbindung mit den Herren von Iggenhausen im Marienfelder Archiv bis in den Anfang des 14. Jahrhunderts vor.

supplicarunt, ut ipsis in capellula sua proprium capellanum, qui eis ecclesiastica exhibeat sacramenta, nec non cimiterium habendi ad opus fratrum et hospitum ibi decedentium licentiam concedere dignaremur. Volentes igitur in hec tibi deferre qui loci diocesanus existis, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus eis, si expedire videtur, postulata concedas, sine iuris preiudicio alieni. Datum Interamni Non. Junii, pontificatus an. XIV.

368.

* *Graf Otto von Tecklenburg schenkt dem Kl. Marienfeld ein Gut zu Sünnighausen.* 1240 *Juli* 23. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 91; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 67.

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg omnibus presens scriptum videntibus salutem in Domino. Sciant presentes et posteri, quod Bruno de Ďelsen ministerialis noster mansum in Sunninghusen, quem de manu nostra tenebat in feodo, nobis eundem cum omnibus attinentiis libere resignavit, et nos propter divinam remunerationem predictum mansum campo sancte Marie contulimus, ut altari sancte Marie in campo serviat in eternum, hec facientes cum consensu mulieris nostre Mehtheldis et filii nostri Heynrici. Anno gratie millesimo CC°.XL°. in die beati Liborii. Affuerunt etiam castellani nostri videntes et audientes, quorum nomina sunt hec: Widekinnus nobilis de Westerwinkele, Hermannus de Lon, Thomas de Thetten, Hermannus de Vrethestorpe, Johannes Stella, Lambertus Buddo et ceteri quam plures.

Mit dem Burgsiegel des Grafen.

369.

* *Die Priorin Aleferna von Hohenholte kauft von Johann von Borchorst einen Acker.* 1240 *August* 3. — *Or. Kl. Hohenholte U.* 10; *Abschr. Msc. II,* 23. *p.* 38.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus divina faciente clementia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. [1]) Noverit igitur tam presens etas, quam futura posteritas, quod ego Aleferna priorissa in Honholte campum qui dicitur Geversch contra dominum Johannem de Burchorst pro V marcis comparavi, quem cum uxore sua et filiis et suis coheredibus in manus domini nostri prefati episcopi resignavit. De cuius manu ego cum meo conventu recepi, istis astantibus et audientibus: domino comite de Tekenenburg, domino Ottone de Horstmare, domino Godefrido de Elen, domino Bernardo et fratribus suis, domino Franconi de Sconenbecke, domino Godefrido de Sconenbeke. Ne autem hec in dubium possint evocari, hanc paginam conscribi feci et sigillo nostro communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XL°, feria sexta post vincula Petri.

Das Siegel des Bischofs hat gelitten.

---

1) Der Eingang dieser noch jetzt im Original vorliegenden und mit dem bischöflichen Siegel versehenen Urkunde: „Sacre scripture — corroborare" findet sich wörtlich in den Urkunden desselben Klosters a. d. J. 1227 u. 1237, oben Nro. 236 und 336, wieder. Dies und die auffallende Erscheinung, dass, obwohl Bischof Ludolf der Aussteller ist, dennoch die Priorin Aleferna darin von sich in der ersten, vom Bischof aber in der dritten Person spricht, berechtigt zur Annahme, dass die Urkunde selbst in Hohenholte nach dem Muster früherer ausgefertigt und später in Münster nur mit dem Siegel des Bischofs versehen worden ist.

370.

* *Ein zwischen dem Kl. Liesborn und der Stadt Lippstadt ausgebrochener Streit kommt zum schiedsrichterlichen Austrag.* 1240 *December* 1. — *Or. Kl. Liesborn U.* 53; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 12'; *I,* 101. *f.* 201.

Notum sit omnibus hanc litteram inspecturis, quod super omni dissensione mota inter . . . abbatem et conventum Lesbernensem ex una parte et universitatem oppidi Lippensis ex altera super agris, pascuis et silvis, in nos Hildegerum priorem, Philippum thesaurarium, Hinricum sacerdotem Lesbernensem, magistrum Mauricium canonicum Paderbornensem, Hinricum plebanum de Bekehem et Hartwicum plebanum Lesbernensem ex parte Lesbernensium, et ex parte Lippensium Godescalcum de Harehusen, Johannem iudicem, Volbertum ante portam, Hinricum de Angaria, Renherum iuniorem et in Thetmarum de Veleren, a partibus tanquam in arbitros extitit compromissum, tali adiecta pęna, quod iudices ad instantiam . . abbatis et conventus Lesbernensis a sede apostolica obtenti, obtenta iurisdictione sua, universitatem Lippensem et ecclesiam Lesbernensem non observantem arbitrium censura ecclesiastica, monitione premissa, possint innodare. Invocata igitur spiritus sancti gratia in hunc modum promulgando pronunciavimus, quod agri et silvę ab orientali via exteriori, que vulgo dicitur Vresenewech, versus plagam occidentalem libere relinquentur ecclesię Lesbernensi nec civitas Lippensis in eosdem agros vel silvas iumenta sua et pecora deinceps impellet nisi post messas segetes, nisi agri fuerint circumsepti et circumfossi. Reliqui autem agri et silvę ex illa parte predictę vię, que dicitur Vresenewech, versus plagam orientalem tam civibus Lippensibus quam ecclesię Lesbernensi ad pascua communia in perpetuum relinquentur. Ligna autem ex utraque parte dicte vię, tam ex orientali parte quam occidentali, ab omni succisione ecclesie Lesbernensi pacificabuntur, ita quod qui inventus fuerit eadem ligna succidere vel succidisse, ecclesię Lesbernensi tres solidos componet. Preterea . . . prepositus . . camerarius et alii sacerdotes Lippenses de altari denunciabunt ex parte nobilis viri Bernhardi domini Lippensis et consulum Lippensium, quod quicunque civium Lippensium agros Lesbernenses relictos colere voluerit iure, quod vulgariter dicitur wicbilethe, vel alii qui sunt extra oppidum ad annos certos, hoc ratum habeant tam dictus dominus B. quam consules Lippenses, nec eos quoquo modo deinceps super his impedient nec ipsorum de his offensam incurrent, et sic deinceps omnis premota questio cessabit. Acta sunt hec coram testibus ad hoc rogatis: Hermanno preposito de Stoufenberg, Leonio preposito Cappellensi, Lutfrido camerario Lippensi, Alrado dapifero Lippensi, Thimmone milite de Vrethehardeskereken, anno Domini M°.CC°. quadragesimo in crastino Andree. Et ad maiorem cautelam hiis rogavimus apponi sigilla . . . abbatis et ecclesie Lesbernensis, domini B. Lippensis, oppidi Lippensis, prepositorum et ecclesiarum Lippensis et Cappellensis.

Von den jetzt noch, aber in sehr üblem Zustande, erhaltenen vier Siegeln lassen sich die Bernhard's von Lippe und der Pröpste zu Lippstadt und Cappeln noch erkennen.

371.

* *Dem Dom-Capitel zu Münster wird ein Zehnten unter der Bedingung übertragen, dass die Geschichte des h. Ludger im Dome jährlich an dessen Gedächtnisstage abgesungen werde.* 1240. — *Or. Fr. Münster U.* 59; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 280.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Weizcelus sacerdos sancti Lutgeri canonicus Monasteriensis, quandam decimam in Sendenen, scilicet de curia de Selekinc III sol. et VI den., de duabus domibus ante curiam VI den., de Vrilincthorpe II sol. cum decima minuta, iuxta Vrilincthorpe de domo que dicitur Wisch VI den. cum decima minuta, erga Warmundum militem pro VIII marcis Monasteriensium denariorum comparavit, quam idem Warmundus coram nobis constitutus in manus domini Bernardi de Menhuvele resignavit. Nos

vero supradictam decimam nobis a iam dicto milite Bernardo resignatam pro reverentia beati Lutgeri, cuius historiam perpetuo cantandam susceperunt, conventui maioris ecclesie Monasteriensis contulimus, ut exinde Deo famulantibus fiat consolatio, ita tamen ut singulis annis in festo beati Lutgeri sex solidos [1]) duobus denariis minus, quos habebit ad oblationes quando missa cantatur, procurator fratribus presentibus presentabit [2]) et sex denarios cum decima minuta habebit procurator. Ut autem hec rata permaneant, presenti cartule inscribi, et inpressionis nostre signaculo iussimus insigniri. Acta sunt hec anno d. i. M°.CC°.XL°. hiis presentibus: Gerlaco preposito, Godefrido preposito, Bernardo vicedomino, Stephano cantore, Johanne Werecen, Francone celerario, Arnoldo, Weizcelo sancti Lutgeri canonicis; Hermanno de Menhuvele, Hermanno de Ludinchusen, Francone de Sconenbeke, Lamberto de Vrekenhorst, Alberto dapifero, Adolfo fratre suo, Johanne kamerario, et aliis quam pluribus [3]).

Das anhängende Siegel hat gelitten.

372.

** B. Ludolf schenkt der Kirche zu Bocholt ein Haus, behält aber sich und seinen Nachfolgern bei ihrem Aufenthalt in jener Stadt dessen Nutzniessung vor. 1240. — Or. Fr. Münster U. 60.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Sciant presentes et posteri non ignorent, quod domum Johannis quondam sacerdotis de Bocholte, nostris denariis comparatam cum area, que curti nostre pertinebat, ecclesie Bocholte et Godefrido eiusdem ecclesie legitimo vicario suisque successoribus possidendam perpetuo contulimus et habendam, tali tamen inposita cautione, quod cum nos vel successores nostros Bocholte personaliter venire contigerit, predicta mansio, quamdiu ibidem fuerimus, nostro et successorum nostrorum commodo sit subiecta; eo insuper adiecto, quod si domum predictam cum aliis edificiis in eadem area erectis aliquo casu labi contigerit vel destrui, edificia postmodum erecta memorate subiaceant cautioni etc. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°.XL°, pontificatus nostri anno quarto decimo, coram testibus subnotatis: Godefrido maioris ecclesie decano, Wilhelmo thesaurario, Gerhardo de Lon et Hermanno de Didinchove nostris concanonicis, Bertoldo sancti Ludgeri decano, magistro Alardo sancti Pauli canonico; Alberto dapifero nostro, Lamberto dapifero nostro de Landecge, Bertrammo iudice Monasteriensi et aliis quampluribus.

Das Siegel ist beschädigt.

373.

Bernhard von Lippe verzichtet auf die Vogteien in Warendorf, Beckum und Ennigerlo unter der Bedingung, dass Münstersche Ministerialen dieselben von ihm zu Lehen empfangen. 1240. — Or. Fr. Münster U. 61; Abschr. Msc. I, 1. p. 74; hieraus gedruckt Niesert U.-B. I, I. 373; II, II. 512.

In nomine Domini. Amen. Bernhardus nobilis vir de Lippia cum heredibus suis omnibus in perpetuum etc. Notum esse volumus universis hanc paginam inspecturis vel audituris, quod nos pro reverentia et dilectione domini nostri Ludolfi Monasteriensis episcopi renuntiavimus omni iuri, quod nobis competebat vel competere videbatur super decima novalium Warenthorpe et advocatia infra idem opidum cum advocatia infra opidum Bikehem et extra, et advocacia ecclesie Enengerlo, predictas advocatias et decimam in manus suas de consensu et compromissione nostrorum heredum legitime resignando, ea tamen conditione de

---

[1]) „solidi" die Urk. — [2]) So die Urk. — [3]) Eine ähnliche Stiftung machte derselbe Priester 1242 in der Aegidii-Kirche.

advocatiis interposita, quod ministeriales Monasteriensis ecclesie, qui ad hoc a domino suo Monasteriensi episcopo fuerint electi, memoratas advocatias numquam nobis vel nostris heredibus vacaturas, hominio nobis facto, de manu nostra ecclesie nomine recipiant et habeant iure feodali perpetuo possidendas, qui nobis vel nostris heredibus non dabunt Herewede quotiens eosdem prefatis advocatiis contingerit infeodari. Igitur ad maiorem super hiis firmitudinem et declarationem habendam presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri appensione voluimus communiri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°. hiis presentibus, quorum nomina subnotari fecimus: Godefrido decano maioris ecclesie Monasteriensis, preposito Heinrico de Suhtvene, decano sancti Lutgeri, capellanis domini Monasteriensis Arnoldo, Bernhardo; Wicboldo de Holte, Ottone de Horstmare, Alberto dapifero, Lamberto dapifero, Hermanno iudice de Warentorpe, Bertrammo iudice Monasteriensi, Gernando de Vuthlinchus, Bernhardo de Suthbike, Rolando et Wiscelo de Vuhtorpe, Godefrido gogravio de Telgeth et fratribus suis, Bertoldo de Brakele, Alrado dapifero nostro, Hermanno de Ervethe, Hermanno de Lippia et aliis quampluribus.

An Pergamentstreifen hängt das Reitersiegel des Ausstellers mit der Umschrift: SIGILLUM BERNHARDI DE LIPPIA. Die Lippesche Rose findet sich sowohl auf dem Schilde des Reiters, wie auf dem Halse und dem Schenkel des Pferdes angebracht.

374.

* *Bernhard von Lippe entlässt Everwin den jüngern von Balhorn aus seiner Diensthörigkeit, um in ein ähnliches Verhältniss zur Äbtissin von Freckenhorst zu treten.* 1240. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 62.

B(ernardus) dictus de Lippa. Universis ad quos presens scriptum pervenerit in Domino salutem. Ad presencium futurorumque noticiam volumus devenire, quod nos Everwinum ministerialem nostrum, filium Everwini de Balehornen, sue reliquimus libertati, quem pater suus predictus Everwinus iurisdictioni abbatisse de Vrekenhorst assignavit, ut ab eadem quedam bona ministeriali iure susciperet possidenda. Ut autem hec firma maneant et inconcussa, presentem paginam munimine sigilli nostri fecimus roborari. Acta sunt hec a. D. M°.CC.XL°. in civitate Monasteriensi, viris idoneis presentibus, quorum nomina sunt hec: Godescalcus sancti Martini canonicus, Hinricus de Wolde, Sifridus de Huffe, Suetherus de Bovinclo, Anselmus de Wolde, Johannes de Lo, Arnoldus de Uthelinchusen.

Das Siegel ist abgefallen.

375.

* *Der Villicus Herewich verpfändet die Einkünfte des Haupthofes Wartenhorst dem Kloster Freckenhorst.* 1240. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 12; *Abschr. Msc. I,* 94. *p.* 40.

Heilewigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst omnibus hanc litteram audituris in Christo Jehsu salutem. Omnibus notum esse volumus et constare, quod dominus Herewicus villicus sub hac forma curtim in Wartenhorst [1]) et omnia attinentia, tam in silvis quam in agris, in mansis et eciam in eorum locationibus, in hereditatibus, in licenciando [2]), in pensionibus, in concambiis et in omnibus aliis proventibus tam minoribus quam eciam maioribus, tam ipse quam uxor sua domina Vrederunis, in manus nostras et tocius conventus assignaverunt; addito iuramento, quod nichil predictorum sine licentia abbatisse et conventus sibi usurparent, et hoc arbitrati sunt, quod si aliquid predictorum violarent, sine spe reabendi predicta curte

---

[1]) Noch heute „Schulze Wartenhorst" im Kirchspiel Everswinkel. — [2]) Zur Antretung eines Besitzes oder einer Erbschaft autorisiren.

cum omnibus attinentibus privarentur. Item arbitrati sunt, quod si nimia paupertate cogente, prenominatum officium vendere compellerentur, de consensu abbatisse et conventus id ordinaretur. Et pro tali assignatione curtis et proventuum abbatissa de suo granario dabit singulis annis domino Herewico et sue uxori IIIIor maltia siliginis et IIIIor ordei et IIIIor avene mensure dimidie; et cum dominus Her. et uxor sua abbatisse et conventui dederint in die Margarete XXXI marcas, absque omni contradictione curtis cum omnibus attinentiis libere in manus eorum redibit. Ordinationi tali interfuerunt: priorissa Helemburgis, domina Methelt de Arnem, domina Odegive, Hartwinus plebanus, Arnoldus canonicus, Ricbodo canonicus, Heinricus subdiaconus; Hermannus et Bertoldus fratres de Veltceten, Ricwinus de Enengerlo, Bruno villicus, Rolandus, Levoldus milites, Arnoldus de Odelinchusen, Luce, Simannus. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XL°.

In dem an leinenen Fäden anhängenden Siegel, welches sehr gelitten hat, hält die Aebtissin einen Krummstab in der Rechten.

376.

* *Derselbe verzichtet auf die Einkünfte aus dem Grunde Witlo. O. J.* [1]. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 14; *Abschr. Msc. I,* 94. *p.* 39.

Heilewigis Dei gratia abbatissa in Vreckenhorst. Sciant omnes hanc litteram inspecturi, quod dominus Herewicus villicus de Warfenhorst et uxor sua Vrederunis cum heredibus eorum iuri suo, quod habuerunt in fundo Wtlo [2]) et in denariis acceptis de lignis eiusdem fundi datis sibi octo marcis resignaverunt. Huic facto interfuerunt Heinricus plebanus, Hartwinus canonicus, Hermannus miles de Indagine et frater suus Bertoldus, Levoldus miles de Grafdorpe, Ludolfus et Adolfus fratres de Walegarden, Anselmus de Leverdincdorp, Bertrammus de Walegarden, Arnoldus filius domini Bertoldi; litones curtis de Wartenhorst: Hameko de Orenbike, Bertolt de Vrilincdorp, Levolt de Tilia, Heinricus Rufus et alii plures.

Das Siegel der Aebtissin ist kleiner als an der vorhergehenden Urkunde; auch hat darin die Aebtissin einen Lorbeerzweig in der Rechten und ein geschlossenes Buch in der Linken.

377.

* *Bernhard von Lippe entschädigt die Äbtissin von Freckenhorst wegen seiner an ihren Eigenhörigen und Gütern verübten Gewaltthätigkeiten. O. J.* 1240—1260 [3]. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 18; *Abschrift Msc. I,* 94. *p.* 81.

Bernhardus dictus de Lippia omnibus hanc litteram inspecturis salutem in vero salutari. Sciant omnes littere presentis auditores, quod cum discordia verteretur inter dominam Heilewigem venerabilem abbatissam in Vrekenhorst et nos pro lesione facta sibi ex parte nostri in domo que dicitur Mersc [4]) et colono eiusdem domus Heilhardo propter captivitatem tandem mortuo, assidente nuncio domini episcopi domino Brunone de Vrekenhorst et mediante discretorum ac proborum virorum consilio, ad reabendam gratiam ipsius abbatisse et ad compescendam querimoniam, quam coram domino Monasteriense episcopo contra nos proposuerat, hanc compositionis formam tandem arbitrati sumus, ut viro competente virum mortuum,

---

[1]) Nach den Zeugen möchte ich vermuthen, dass diese Urkunde einige Jahre später als Nro. 375 abgefasst sei.

[2]) „Witlo" im Repertorium.

[3]) Nach den Regierungsjahren der Aebtissin Heilwigis und Bernards von Lippe datirt.

[4]) Heute „Colon Mersmann" Kirchsp. Freckenhorst.

et aliarum rerum ablatarum dampna XVIII solidis solveremus, preterea domus predicta a iugo advocatie et quilibet colonus ipsius liber ab omni exaccione et eciam hospitum gravamine permaneret. Et ut hec compositio omni prorsus cavillacione careat, litteram hanc conscribi fecimus et sigilli nostri apposicione confirmari.

Das anhängende Reitersiegel Bernhard's ist beschädigt.

378.

B. Ludolf überträgt dem Kloster Kappenberg ein von Otto von Horstmar resignirtes Gut. 1240. — *Abschr. aus dem Originale Msc. II,* 45. *p.* 50; *aus einer andern etwas kürzeren Ausfertigung ib. II,* 11. *p.* 47; *aus ersterer gedruckt Kindlinger Beitr. I. U. p.* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Ut facta patrum felici recordatione transferantur ad filios, notum facimus universis Christi fidelibus, quod Rodolphus adiuncta sibi manu uxoris sue Hildegundis et coheredum suorum domino Ottoni nobili viro de Horstmare mansum qui Vockeschehove dicitur prope Cappelhof situm, quem ab eo tenebat in feodo, resignavit. Dominus vero Otto, vir nobilis, Vlamersheim veniens cum consensu uxoris sue Alheidis iam dictum mansum, quia eum a nobis tenebat in feodo, in manus nostras resignavit rogans et supplicans, ut eum ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos vero, quia ecclesiam Capenbergensem speciali affectu amplectimur, sepe dictum mansum ecclesie Capenbergensi et fratribus ibi Deo militantibus contulimus perpetuo possidendum, quem etiam prefatus dominus Otto, uxore sua annuente, sub sigilli sui testimonio fratribus una nobiscum donavit eisdem. Predictum ergo mansum iustis modis acquisitum ecclesie Capenbergensi pontificali authoritate confirmamus, statuentes insuper et precipientes, ut manipulos ad ipsum mansum pertinentes nullus decimatorum attingat, sed contenti sint redemptione nec aliquid amplius requirant. Quod etiam de omnibus agris in curtim Capelhof pertinentibus volumus et iubemus observari, videlicet, ne redemptionis limites excedendo fratrum Capenbergensium pacem perturbent. Quocirca presentem paginam sigilli nostri impressione iussimus consignari, excommunicantes omnem hominem, qui hanc donationem cassare vel infirmare, et fratribus in loco sepedicto Domino famulantibus litem vel calumpniam suscitare presumpserit. Huius rei testes sunt: Hugo prepositus in Capenberg, Liborius prepositus in Varlare, Bernardus cellerarius; Ludolphus de Stenvordia, Otto de Horstmare, Wicboldus de Holte, Gozwinus, Symon, Engelbertus de Gemene, nobiles; Bernardus de Menhovele, Godefridus de Rechede, Herimannus de Mervelde, Albertus dapifer, Johannes pincerna, Arnoldus Bastun, Johannes et Bernardus, Theodericus de Curethe et filius suus Herimannus, Engelbertus schultetus in Lon, frater Hinricus magister curtis Capelhof et alii quamplures. Datum anno Domini M°.CC°.XL°.

379.

Conrad, Graf von Ritberg, schenkt dem Stifte Kappenberg einen Wald bei dem Grevinchofe, welchen Alexander von Werne resignirt hat. 1240. — *Orig. in dem Gräfl. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II,* 45. *p.* 92; *hieraus gedr. Zeitschr. f. vat. Gesch. u. Alterthumskunde XV. p.* 261.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia comes de Ritberg. Notum facimus universis Christi fidelibus, quod Alexander de Werne et filius suus Ludolphus quoddam nemus in curtim Grevinchove pertinens, quam de manu nostra tenent in feodo, cum consensu uxorum suarum, videlicet Hellenburgis et Gerthrudis, et heredum pro tempore succedentium, nobis resignaverunt, mansum quendam prope Grevinchove situm nobis recompensantes, quem de manu nostra in feodo receperunt, rogantes attentius, quatinus idem nemus ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos vero piis ipsorum precibus annuentes, sepedictum nemus ecclesie Capenbergensi, quam specialiter diligimus, adiuncta manu uxoris nostre

Ode, Fritherici filii nostri et heredum nostrorum pro tempore succedentium [1]), contulimus perpetuo possidendum. Et ne quis in posterum hanc nostre liberalitatis donationem presumat infringere, presentem paginam sigilli nostri testimonio duximus roborandam, testibus subnotatis, quorum hec sunt nomina: Henricus prepositus sancti Severini, Hugo prepositus in Capenberg, Bernhardus cellerarius, Joseph plebanus in Werne; Adolphus comes de Marca, Bertoldus de Buren, Rodolphus de Boclo, Rotgerus de Burbenne, Ecbertus de Rokinchusen, Renfridus de Scurlemere, Godescalcus de Bruchusen, Alexander de Werne, Ludolphus filius suus, Ludolphus cognatus suus, Gerardus de Leten, Otto et Florinus de Sendene et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.

Auf dem angehängten stumpf-parabolischen Siegel zeigt sich ein Adler mit der Umschrift: S. CUNRADI DE ARNSBERG [2]).

380.

* *B. Ludolf bestätigt den herkömmlichen Betrag eines vom Kl. Liesborn an das Kl. Überwasser zu zahlenden Zehnten.* 1240. — *Or. Kl. Liesborn U.* 54; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 118; *I,* 101. *f.* 24; *II,* 203. *p.* 39.

L(udolfus) Dei gratia Monasteriensis episcopus abbati et conventui Lesbernensis monasterii perpetuam in Domino salutem. Cum de curte vestra in Waltorpe curię monacharum sanctę Marię trans aquam in Monasterio, que Elmenhorst dicitur, duo solidi Monasteriensis monetę pro omni decimatione, tam manipulorum quam eorum que dicuntur minutorum, ex antiquo annuatim persolvi consueverunt, nos eandem solutionem sive decimarum redemptionem, sicut provide facta est et hactenus observata, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate ordinaria qua fungimur confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus, ab omni alia prestatione decimarum de dicta curte vestra et universis agris eidem attinentibus vos et ecclesiam vestram tenore presentium absolventes. Datum anno Domini M°.CC°. quadragesimo.

Das Siegel fehlt.

381.

* *Der Ritter Rudolf von Burbenne verkauft gewisse Einkünfte an das Kloster Marienfeld.* 1240. — *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 158.

Fidelium universitati, quibus hanc notulam nosse contigerit, Bernardus vir nobilis de Lippia et Otbertus advocatus in perpetuum. Manifestum esse cupimus, quod Rodolfus miles de Burbenne IIII^or modiorum redditus Widenbrugensis mensure, quos habuisse dinoscitur in domo Holthusen iuxta Emesam, vendidit tribus marcis ecclesie campi beate Marie venditosque cum uxore sua pariter ac liberis ad forum Vriethinc in loco [3]) qui Pratum dicitur resignavit. Quos inquam siliginis proventus Burchardus cellerarius, Arnoldus hospitalarius et Everhardus sacerdos ad manum eiusdem ecclesie susceperunt. Huius rei testes sunt: Godifridus de Hesnen, Gerhardus de Westerhorst, cui prefata domus pertinet, Anselmus de Odelinchusen, Hermannus de Ervete, Hermannus de Letherdeslo, Godifridus dictus Scule milites, et Hermannus cognomento Michel aliique quam plures. Datum est autem hoc memoriale anno Domini M°.CC°.XL°, indictione VI^a. [4]) feliciter.

---

1) Der Zwischensatz, von „adiuncta bis succedentium", fehlt in einer zweiten Ausfertigung dieser Urkunde.

2) Der Stammvater der Grafen von Ritberg, aus dem Geschlechte der Grafen von Arnsberg.

3) So schreiben wir für „locum".

4) Indiction und Jahreszahl stimmen nicht.

382.

B. Ludolf entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Überwasser und dem Magdalenenhospital zu Münster dahin, dass die Brüder und Kranken des Hospitals auf dessen Kirchhof begraben werden sollen. **1240** [1] *Februar* **18.** — *Or. Kl. Überwasser U.* 24; *notarielle Abschrift Fr. Münster U.* 58; *andere Copien Msc. II,* 8. *p.* 27; *II,* 23. *p.* 66; *gedr. Niesert U.-S. II. p.* 415.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus ecclesie s. Marie in Monasterio in perpetuum. Licet ex iniuncto nobis officio pastorali ecclesiarum commissarum nobis nec non et capellarum utilitatibus providere teneamur, cavendum nobis tamen est, ut non sic promotioni alicuius ecclesie insistamus, quod propter commodum unius altera in suo iure deficiat et incommodum dispendiumque nimium debeat sustinere. Noverint ergo universi Christi fideles tam presentes quam futuri, quod cum (ad) mandatum venerabilis patris Prenestini episcopi apostolice sedis legati, quod sub districtione admodum gravi recepimus, super cimiterio pro necessitate fratrum infirmorum in ospitali capelle beate Marie Magdalene decumbentium consecrando et assignando procedere vellemus, venerabilis in Christo domina Ida abbatissa ecclesie S. Marie cum conventu suo nec non ipsius matricis ecclesie pastore ex una parte, et provisor eiusdem ospitalis ex altera, super mandato nobis iniuncto discordantes, tandem rationibus et exceptionibus hinc inde coram nobis propositis et auditis, consilio et ordinationi nostre se precise submiserunt, data fide promittentes, ut quod super lite inter eos mota statueremus, ipsi absque omni fraude et contradictione firmiter observarent. Nos igitur prudentum virorum mediante consilio sic descernendo statuimus: Pauperes in supradicto hospitali recepti et ibi decumbentes et morientes ibidem, nec non et fratres eiusdem hospitalis sive extra sive infra manentes et degentes, fraternitatem habitu, tonsura et signo habentes et fraternitatem eiusdem hospitalis voto et professione in sanitate constituti protestantes, absque omni impedimento matricis ecclesie in cimiterio, quod predicto hospitali iuxta mandatum, quod accepimus, consecrando assignavimus, suam ibi habeant et recipiant sepulturam. Familia vero eiusdem hospitalis utriusque sexus, nisi in sanitate constituti se et sua eidem hospitali in perpetuum ibidem mansuri tradiderint, non in cimiterio hospitalis sepeliantur, sed a matrice ecclesia sacramenta requirant, et si decedere eos contigerit, in cimiterio matricis ecclesie sepulturam habeant. Ceteri autem omnes in quacunque parrochia fuerint manentes, nisi in sanitate constituti habitum tonsuramque habuerint, et signum quod ipsis fratribus hospitalis predicti assignavimus deportaverint, et votum professionemque in ipso hospitali fecerint, non in cimiterio hospitalis sed in cimiterio matricis ecclesie sepeliantur. Supradictis itaque sic per nos ordinatis et statutis, tocius litis materia et omnis discordia super questione predicta de cetero sopita sit et quiescat. Ad huius igitur ordinationis nostre et statuti evidentiam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro et capituli maioris ecclesie, nec non civitatis Monasteriensis sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XL°, XIII Kalendas Martii, pontificatus nostri anno XV, presentibus tam clericis quam laicis, quorum nomina subscripta sunt: Godefridus maior decanus, Godefridus scolasticus, Hinricus tesaurarius, Gerhardus vicedominus, Ludolfus S. Mauritii prepositus, Gerlacus prepositus in Oldensele, Stephanus cantor, Johannes Verence, Hermannus de Husteden, Johannes de Huvele, Rothericus, Albertus, canonici maioris ecclesie, Arnoldus decanus, Everhardus, Alardus, Godefridus, Gerhardus notarius noster, canonici sancti Pauli; Wicboldus decanus sancti Martini, Everhardus sancti Mauritii decanus, Arnoldus capellanus noster, Gerhardus sancti Lamberti, Everhardus sancte Marie plebani; Theodericus Wrethe, Henricus Alebrandincg, Gerhardus de Remen, Johannes Puer, Alexsander provisor supradicti hospitalis et alii quam plures.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind ziemlich gut, das der Stadt Münster aber nicht mehr erhalten.

---

[1] 1241 nach unserer Zeitrechnung.

383.

* *Zwischen B. Ludolf und der Äbtissin von Freckenhorst werden Diensthörige ausgetauscht.* 1241 *Mai* 31, *auf der hohen Ward* [1]. — *Or. Fr. Münster U.* 63.

L. Dei gratia Monasteriensis episcopus. Dilecte in Christo abbatisse de Freckenhorst salutem in Domino. Recognoscimus et hiis nostris litteris publice protestamur, quod Gertrudim filiam Arnoldi de curte prepositi ministerialem ecclesie nostre vobis damus in concambium, ita tamen quod Jutta de Mere ministerialis vestra eodem iure nostre accedat ecclesie. In cuius testimonium litteras vestras penes nos volumus habere. Datum Honwarde anno gratie M°.CC°.XLI°, sabbato in ebdomada Trinitatis.

Das Siegel ist abgefallen.

384.

Erzbischof Conrad von Cöln bekundet, dass der Äbtissin von Vreden allein das weltliche Gericht in der Freiheit Vreden zustehe. 1241 *Juni* 27. — *Hier nach dem aus einer Copie geflossenen Druck bei Niesert U.-S. IV. p.* 193.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius, dilectis in Christo preposito et capitulo in Vreden salutem in Domino. Quoniam iura vestra et ecclesie vestre volumus illesa permanere et eam in observata conservare libertate, presentibus nostris statuimus et ratum volumus imposterum pariter et inconvulsum observari, ut nullus iudicium seculare infra emunitatem ecclesie vestre optineat, excepta ipsius ecclesie abbatissa, vel ille cui ipsa duxerit committendum. Eodem quoque iure aree ille que Garthof et Mulenesch vocantur gaudebunt; quas tamen si ad edificandum opidum per fundos locari contigerit seu fuerit opportunius, volumus sic locari, prout ecclesie vestre expedire videatur profectibus et honori. Ex superhabundanti etiam concedimus, ut cum litones ecclesie vestre pro opportanda pensione sive alterius causa negotii ecclesiam vestram contingentis ad vos accesserint, non possint cogi sub iudice seculari querelantibus respondere. Simile quoque privilegium vobis in vestra familia indulgemus, nisi iudex emunitatis in exhibenda iustitia fuerit negligens vel remissus. Ut hec autem firma permaneant, presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.XLI°, in crastino beatorum Johannis et Pauli.

385.

* *B. Ludolf bekundet, dass Heinrich von Asbeck dem Hospital zu Münster gewisse Zehnten verkauft habe.* 1241. — *Abschrift im Copiar des Magdalenenhospitals p.* 6.

In nomine Domini. Amen. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod Henricus de Asbeke accepta et acceptata pecunia de provisore domus hospitalis in Monasterio decimam Lare de consensu et compromissione suorum heredum vendidit domui predicte, et ipsam in manus Anselmi, a quo eam feodali iure tenebat, coram nobis libere resignavit, utroque coram nobis renunciante omni iuri, quod habebat vel habere videbatur in eadem decima. Que quia in locis pluribus est sita, loca de quibus debet recipi, ad tollendam omnem ambiguitatem fecimus subnotari. Curtis Nynnynghove solvit annuatim quinque solidos, ubi in vigilia Bartholomei decima colligi

---

[1] Eine Meile südlich von Münster.

debet et solvi, eo iure servato, quod villicus predicte curtis nuntios hospitalis cum septem evectionibus in vigilia Bartholomei pro colligenda decima venientes ad duas commestiones, et una nocte in victu et papulo laudabiliter exhibebit [1]) Item mansus Hemmynch de tribus domibus solvit quinque solidos, mansus Burchmannynch triginta denarios; in villa vero Kinctorpe domus vidue que dicitur Arnoldinch decem et octo denarios; eo etiam adiuncto, quod quecunque domus de predictis suo tempore et loco decimam memoratam non dederit, redemptionis beneficio perpetuo carebit. Nos igitur ad preces domus hospitalis ubi Christus alitur et vestitur inclinati, proprietatem premisse decime possidendam et habendam perpetuo contulimus eidem. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XLI°, pontificatus nostri anno XV, coram testibus subnotatis: Wilhelmo in maiorem prepositum electo, Arnoldo cappellano nostro; Ottone de Horstmare, Bernardo et Frederico fratribus de Menhovele, Hermanno de Ludinchusen, Adolpho de Lembecke, Henrico de Wolfhem et aliis quampluribus.

386.

** B. Bernhard IV. von Paderborn bekundet die Resignation eines Zehnten an das Kl. Marienfeld. 1241 Juli 23. — Or. Kl. Marienfeld U. 94; Abschr. Msc. I, 106. f. 134.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus Christi fidelibus, quibus presens scriptum innotuerit in perpetuum. Ne actiones a statu solido labantur, litterarum testimonio solidantur. Hinc est, quod quidam Alexander dictus de Esbechtinchosen decimam quam super duas domos in Oderdessen ecclesie campi sancte Marie habuerat pro septem marcis distractam, cum uxore sua pariter et liberis suo resignavit domino, videlicet Ekberto dicto Vetkinc civi Paderburnensi. Qui Ekbertus una cum heredibus suis eandem Conrado de Alften, a quo tenuerat, acceptis duabus marcis resignavit. Conradus quoque totidem marcis acceptis, ipsam decimam dicte ecclesie cum suis heredibus se resignare promisit. Quorum heredum quia copiam non habebat, sepe dictam decimam pro duodecim marcis inpignoravit. Actum in presentia nostri anno Domini M°.CC°.XL°. primo, in die sancti Liborii, astantibus viris religiosis: Conrado maioris ecclesie custode, Burchardo monacho, Volmaro et Hildebrando conversis. Item affuerunt: Conradus comes de Noringen, Georgius, Henricus camerarius, Ekbertus et alii plures.

Das Siegel Bernhard's IV. ist ziemlich gut erhalten.

387.

** Das Kl. Marienfeld kauft ein Gut in Sünninghausen. 1241 November 11—18. — Or. Kl. Marienfeld U. 95; Abschr. Msc. I, 106. f. 67.*

Johannes iudex et universi consules cum ceteris burgensibus oppidi Lippensis universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Presentium tenore protestamur, quod Bernardus dictus de Rade mansum quendam in Sunninchusen, quem fratribus de campo sancte Marie vendidit, in presentia nostra in manus Werneri custodis eiusdem loci cum omnibus heredibus suis libere resignavit. Ne quis autem in posterum huiusmodi factum valeat irritare, presentem paginam sigillo universitatis oppidi Lippensis procuravimus communiri. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC°.XLI°, infra octavam beati Martini.

Das Siegel von Lippstadt hat gelitten.

---

[1]) „Exhibere i. e. praebere alimenta". Du Cange.

388.

** Zwei Brüder von Hotmar verzichten auf ihre Ansprüche an die Güter in Bersen, die ein dritter Bruder dem Kl. Marienfeld verkauft hatte.* 1241 *Decbr.* 5. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 92; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 64.

In nomine Domini. Conradus Dei gratia comes Arnesbergensis [1]). Ne defluant actiones cum fluxu temporum, robur capiunt a memoria litterarum. Noverint ergo presentes ac posteri, quod cum Aspelanus de Hotmen agros quosdam in Bersen [2]) pro VIII° marcis cenobio campi sancte Marie olim vendidisset, postmodum Arnoldo et Florino fratribus eosdem agros impetentibus, date sunt et ipsorum pariter sororibus V marce, quatinus actioni sue renunciarent. Quod et factum est in loco Hotmen. Procedente autem tempore cum idem Arnoldus eosdem denuo agros impeteret, ammonitus per nos aliosque prudentes conquievit publice protestando, quod nichil iuris in ipsis haberet. Actum anno gratie M°.CC°.XLI°, vigilia sancti Nicolai, in presentia Rodolfi abbatis et Arnoldi camerarii, astantibus etiam nobis cum aliis militibus, qui sunt: Rodolfus, Godefridus, Svetherus, Ekbertus de Rokinchusen et aliis pluribus.

Das Siegel ist abgefallen.

389.

Propst Nicolaus von Varlar überlässt dem Grafen von Bentheim das Grundstück Puppingstede. 1241 *December* 6. — *Hier nach einem im Besitz des Herrn Fürsten von Rheina-Wolbeck beruhenden Copiar des Klosters Bentlage, sæc. XV. p.* 38; *früher gedruckt* [3]) *bei Niesert U.-B. I, II. p.* 125.

Nicolaus Dei potentia prepositus in Vaerlare literis presentibus protestamur, quod ex officio nostro notario damus libertatem faciamus [4]) cum nobile comite de Benthem mansum seu locum dictum de Puppingstede in parrochia Snetwynclo [5]) cum suis iuribus et attinenciis, ut alie [6]) legiones [7]) ibidem, cum una warandia [8]) dicta florum [9]) et tribus minutis dostwart [10]) perpetue possidendum. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.XLI°, in octava beati Andree apostoli.

---

[1]) Der erste Graf von Ritberg. Man s. oben Nro. 379.

[2]) Auf der Rückseite steht: „Beckenzeth in par. Enigerloe".

[3]) Angeblich „ex copia sæc. XV. archivi Teclenburgensis". In dem, dem Provinzial-Archiv einverleibten, Tecklenburger Archiv befindet sich aber diese Copie nicht. Die wörtliche Uebereinstimmung mit unserm Text macht es aber glaublich, dass diese Angabe nur auf einem Gedächtnissfehler Niesert's beruht, und er aus keiner andern Quelle, als der unsrigen, dem oben angeführten Copiar, geschöpft habe. Eben daher stammen auch die von ihm l. c. p. 126 u. 127 gegebenen Urkunden, an welcher letzteren Stelle er aber seine Quelle als Copiar (ex eodem copiario) bezeichnet.

[4]) Diese Stelle ist offenbar corrumpirt; vielleicht möchte „commutandi" zu lesen sein.

[5]) Niesert liest hier u. p. 126: „Suetwinclo"; ich habe weder „Snet" noch „Suetwinclo", noch endlich „Puppingstede" finden können. Nach der weiteren Urkunde von 1249 (1250) lag dieser Ort bei der Nordbroksmark, östlich von Dingden.

[6]) „alii" das Copiar.

[7]) Bauerschaften, in welchem Sinne das Wort auch in der unten folgenden Urkunde des Kl. Nottuln Nro. 32. vom J. 1296 vorkommt: „domum to ther A sitam in legione Tinge, in parrochia Scopingen". Ja eine andere desselben Archivs Nro. 187. v. J. 1659 kennt sogar eine „sublegio Stevern". Ausserdem ist das gegen Ende des 15. Jahrhunderts geschriebene Copiar von St. Mauriz bei Münster zu vergleichen, worin es heisst, Msc. I, 69. f. 92: „Ecrothe et Aldendorp sunt burscapia sive legiones".

[8]) Wohl nur verlesen für „wara", d. i. „portio lignorum", vergl. Erhard C. 320 397. Reg. 2051, in welchem Sinne „warandia" meines Wissens nicht vorkommt.

[9]) „blumware" d. i. „hart Holz".

[10]) „dustware" d. i. „weich Holz". Vergl. Grimm R. A. p. 506.

390.

** B. Ludolf schenkt dem Kl. Liesborn einen ihm von Rotger und Dietrich von Hamern resignirten Zehnten. 1241 December 26. — Or. Kl. Liesborn U. 56; Abschr. Msc. I, 99. f. 30; I, 101. f. 24; II, 203. p. 39; IV, 10. p. 39.*

Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Universitati vestre significandum duximus, quod nos decimam duarum domorum in Walthorpe et unius in Rikelinctorpe, de consensu capituli nostri, abbati et ecclesie Lesbernensi perpetuo possidendam contulimus et habendam, quam Rotgerus et Theodericus fratres de Hameren pro se et suis heredibus legitime in manus nostras resignaverunt. Cuius warandiam memorato abbati et ecclesie sue prestamus, paginam hanc inde conscriptam sigillo beati Pauli et nostro consignantes. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XL°. primo in die Stephani pape. Testes huius rei sunt: Wilhelmus maior prepositus Monasteriensis, Arnoldus sacerdos vicarius noster, Volcwinus plebanus de Veleren, Bernhardus canonicus sancti Pauli; laici: Wicboldus de Holte frater noster, Bernhardus de Menhuvele, Lambertus de Vrekenhorst, Albertus de Holnhorst et alii quam plures.

Beide Siegel sind abgefallen.

391.

** B. Ludolf überträgt dem Kl. Freckenhorst einen ihm von Friedrich, Vogt zu Warendorf, resignirten Zehnten. 1241. — Orig. Kl. Freckenhorst U. 15.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Noverit tam presentium caritativa devotio, quam futurorum fidelis animadversio, quod Fredericus advocatus de Warenthorpe, acceptatis prius et acceptis a venerabili domina Helewigi abbatissa in Vrekenhorst et eius conventu [1]) quinquaginta marcis et octo, decimam Emesehorn, qua a nobis inbeneficiatus extitit, in manus nostras voce et manu cum uxore sua, Bernhardo fratre suo necnon et aliis heredibus suis absolute ac voluntarie resignavit, memoratis videlicet domina abbatissa et eius conventu [1]) devote nobis suplicantibus, ut proprietatem predicte decime ipsis et ecclesie sue dignaremur in perpetuum assignare. Nos autem considerata earum devotione, quas in Domino diligimus sincere, prefatam decimam iure proprietatis eisdem et ecclesie sue possidendam perpetuo contulimus et habendam, sperantes anime nostre inde certa provenire remedia, unde cottidiana [2]) stipendia religiosis locis nostra largitione fuerint ampliata. Igitur ut commodo predicti conventus amplius caveamus et quieti, presentem paginam huius emptionis et nostre largitionis testimonialem conscribi et cere nostre impressione voluimus communiri. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. quadragesimo primo, pontificatus nostri anno XVI°, coram testibus subnotatis: Hartwino plebano, Arnoldo, Volmaro, Ricbodone, Godefrido et Anselmo canonicis in Vrekenhorst et Arnoldo cappellano nostro; laicis: Wilhelmo Ruzen, Alberto dapifero nostro, Hermanno iudice de Warenthorpe, Johanne, Renfrido, Bertoldo, Levoldo, Brunone scultheto, Rolando fratre suo, Ludolfo, Herewico, Frederico et filio suo, Ludolfo de Grafthorpe, Engelberto et aliis quam pluribus.

Das Siegel fehlt.

---

1) „conventui" d. U. — 2) „contidiana" d. U.

392.

* *Erzbischof Conrad von Cöln überträgt die Cölnischen Lehngüter des Gr. Otto von Ravensberg auf dessen Gemahlin Sophia und Tochter Jutta.* 1241, *Hervord. — Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 12.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Universis hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Noverit universitas tam presentium quam futurorum, ad quos presens pagina pervenerit, quod nos omnia bona, que comes Otto vir nobilis de Ravensbergh a nobis tenet et ab ecclesia nostra in feodo, uxori sue comitisse Sophie et filie sue Jutte in feodo contulimus perpetuo possidenda. Ut autem hoc firmum permaneat et inconvulsum, per appensionem bulle nostre confirmamus. Viderunt et audiverunt: Otto de Wyckerode, canonicus Coloniensis, Adolfus nobilis de Lymburgh, Marcwardus nobilis de Swolmeze, Rutgherus nobilis de Wyckerode, Tydericus nobilis de Rothe, Bernardus nobilis de Osethe, Franko pincerna, Johannes kokenmester, Albertus nobilis de Eversten et alii quam plures ministeriales ecclesie Coloniensis et Hervordensis, Bertoldus de Braclo. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLI°, pontificatus nostri anno quarto, in Hervordia.

393.

* *B. Engelbert von Osnabrück tritt dem Kl. Marienfeld seinen Hof in Gütersloh gegen eine Entschädigung in Gütern und in Geld ab.* 1241. — *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 158'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus miseracione divina Osnabrugensis ecclesie episcopus fidelium universitati qui hec legerint vel audierint in perpetuum. Ne instituta nostri temporis prudenti firmata consilio per oblivionis caliginem evanescant, littere vivacis debent indiciis eternari. Communicato itaque capituli nostri prudentumque virorum consilio, pro agris qui dicuntur Scipvelt ecclesie campi beate Marie pertinentibus et insuper pro XX marcis, curiam nostram in Guterslo cum omni integritate ipsius ipsi ecclesie vice restauri et commutatione fideli dimisimus, tali siquidem interveniente promisso, ut si contigerit per nos aut per successorem nostrum hanc nostram permutationem quomodolibet revocari, tunc prefatam ecclesiam XX marcas recipere necnon et totum de ipsis agris emolimentum primum seu primarium, quod vulgo vorehure appellatur, percipere debere iustissimum arbitramur. Actum anno gratie M°.CC°.XLI°, indictione XIIIIª. Huius rei testes sunt: Ludolfus prior, Conradus, Arnoldus camerarius, Theodericus cellerarius, Hinricus monachi, Everhardus decanus in Widenbrug, Theodericus de Islehorst, Lutherus de Guterslo, plebani; item Amelungus dapifer, Gerhardus de Varendorpe, Eggehardus de Dalehove milites, Godefridus etiam iudex de Widenbrug, Johannes scultetus et alii quam plures.

394.

* *Graf Otto von Tecklenburg schenkt mit seiner Gemahlin dem Kl. Marienfeld ein Gut in Sünninghausen. O. J.* (1241 [1])*. — Or. Kl. Marienfeld U.* 93; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 67; *II,* 11. *p.* 99.

Otto Dei gratia comes et Mehtheldis cometissa de Tekeneburg omnibus presentem litteram videntibus salutem in Domino. Scire debent presentes et posteri, quod nos proprietatem mansus unius qui adiacet curie in Sunnenghusen, que (monasterio) campi pertinet sancte Marie, dedimus prefato claustro perpetuo obtinendam. Ut autem nostra donatio rata permaneat, sygilli nostri munimine presentem litteram confirmamus.

Das Siegel fehlt.

---

[1]) Dies Jahr steht auf der Rückseite der Urk. vermerkt.

395.

* *Das Kl. Liesborn erwirbt ein Haus, indem es dem Sohne des Erbauers freie Leibzucht gewährt.* 1241. — *Or. Kl. Liesborn U.* 55; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 81.

G(odescalcus) Dei gratia Lisbernensis abbas, eiusque conventus universis presentem litteram (inspecturis) salutem in auctore salutis. Insinuamus universis scire volentibus, quod conventione facta inter nos et Gerhardum de Gunnewich attinentem ecclesie Clarholtensi super domo, quam idem partim in agris fundi Clarholtensis Gunnewich, partim vero in agris Everhardi militis de Veleren edicaverat, datis a nobis . . . preposito et ecclesie Clarholtensi XII solidis, a dicto vero G. VI solidis, idem prepositus et prefatus G. cum Ricberto filio suo domum eandem nobis manualiter assignando tradiderunt, et nos filium predicti G. Menhardum nomine recepimus in habitu seculari apud nos mansurum, provisuri eidem M., quamdiu apud nos manserit, necessaria vite tam in victu quam in vestitu, tali interposita conditione, ut si forte idem Menhardus a nobis recedere elegerit, aut si nos eodem M. carere in posterum velimus, quinque marcas eidem persolvemus; hoc etiam adiecto, quod cum ipsum M. decedere contingeret, domus iam dicta ecclesie nostre libere remaneret et nec ipsa domus nec quinque marce ecclesie Clarholtensi vel alicui hominum ratione cederet hereditatis. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLI°.

Das Siegel ist nicht erhalten.

396.

Graf Heinrich von Berg bekundet die Bedingungen, unter welchen er Lehnsmann des Bischofs Ludolf und des Stifts Münster geworden. 1241 [1]) *Febr.* 13. — *Or. Fr. Münster* 63a; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 169; *aus diesem gedruckt* [2]) *Niesert U.-B. I. II.* 182.

Hinricus Dei gratia comes de Monte omnibus ad quos presentes pervenerint salutem in Domino. Noverint universi, quod inter venerabilem dominum Ludolfum Monasteriensem episcopum ex parte una, et nos ex altera sic convenit, quod nos acceptis ab ipso in feodo ministerialibus et bonis, que trans Renum ab ipso et ecclesia sua, sive a vasallis sive a ministerialibus tenebantur, et centum insuper libris annuatim a quocunque nobili ecclesie sue vasallo ipsi in toto sive in partibus, excepto castro Ahus cum suis attinentiis, vacaturis, ducentis insuper marcis acceptis ipsi fecimus homagium ea conditione, quod nos et succedentes nobis in comitia de Monte iure homagii ipsi et ecclesie sue in perpetuum esse debeamus obligati, nec ipse vel sui successores a nobis vel successoribus nostris possint aliquatenus diffidari. Quod ut ratum permaneat, nos et filius noster Adolfus data fide promisimus dicto domino episcopo Monasteriensi, protestamur etiam, nos eidem data fide promisisse, quod ipsi et suis successoribus nos et nostri successores contra quoslibet iniuriatores, imperio tamen, duce de Brabant et comite Juliacensi exceptis, potenter et patenter, cum requisiti fuerimus, totis viribus assistemus. Ad maiorem autem huius promissi nostri certitudinem hos dedimus fideiussores: dominum Theodericum primogenitum comitis Clivensis, Burchardum de Broke, Theodericum de Elnere, Adolfum de Sthamhem et filium suum Adolfum, Adolfum de Castro, Adolfum de Pomerio, Adolfum de Vliterth, Engelbertum de Bodelberg, Hinricum de Leithningen, Everhardum de Benrothe, Hinricum de Rinhem, Hinricum de Erkenrothe, Arnoldum de Hartdenberg, Theodericum de Bege, Theodericum de Horst, Rutgerum de Horst, Gerardum de Berensowe, Theodericum Clericum, Hinricum de Goltberge, Theodericum de Foresto, Gumpertum de Castro, Arnoldum de Untterbeke, Godeschalcum Linsepe, qui data fide promiserunt, nos et heredes nostros ea que dicta sunt inviolabiliter observaturos.

---

[1]) 1242 nach unserer Rechnung. — [2]) Mit vielen Fehlern in den Namen der Zeugen.

Idem etiam data fide promiserunt, quod si premissa, quod absit, ipsi vel suis successoribus a nobis vel nostris successoribus non servarentur, domino Monasteriensi episcopo vel suis successoribus assistere contra nos deberent, dolo et fraude exclusis. Ut autem predicta robur firmitatis obtineant, presentem paginam nostro et filii nostri Adolfi sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo XL°. primo, in vigilia Valentini.

Von den zwei anhängenden Reitersiegeln ist die Umschrift nicht mehr zu lesen. Besser erhalten sind die Rücksiegel, beide mit der Umschrift: SECRETUM SIGILLI und dem Wappenschilde des Grafen und seines Sohnes.

397.

** Das Capitel zu St. Mauriz bestimmt die Abgaben eines Wachszinsigen und seines Hauses.* **1242** *April* **24.** *— Abschrift Msc. I,* 69. *f.* 218. *und nochmals f.* 437.

Eggelbertus custos totumque capitulum sancti Mauritii Monasteriensis etc. Vestrę significamus et protestamur universitati, quod Hinricus de domo Gernandynck in Darvelde, uxor eius Alheidis et ipsorum pueri ecclesię nostrę sunt cerocensuales [1]) et de tali iure suo debent ecclesię nostrę fundum [2]) cerę vel duos denarios annuatim. Predictę autem domus pensio pertinens custodię hęc est: sedecim mensurę tritici per mensuram quę dicitur scoltmudde, et unum moltium pisę albę per eandem mensuram. Redemtio vero decimę eiusdem domus pertinens capitulo est hęc: decem et octo mensurę avenę per mensuram forensem, tredecim denarii et obulus et decima minuta. In quorum omnium fidele testimonium et firmitatem perpetuam ipsis presens scriptum sigillis capituli nostri et custodis contulimus insignitum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, in vigilia beati Marci evangelistę.

398.

** Der Edle Wicbold von Holte und dessen Sohn Hermann eignen dem Magdalenen-Hospital zu Münster zwei Häuser in Amelsbüren zu.* **1242** *Juli* 8. *— Abschrift im Copiar des Hospitals p.* 10.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nobilis vir Wicboldus dominus de Holte et Hermannus eius filius omnibus in perpetuum. Sciant presentes et posteri non ignorent, quod Ludolphus miles dictus de Amelincburen duas domos Westendorpe et Bentlaghe sitas in parrochia Amelincburen, quas de manu nostra tenebat in feodo, consentientibus suis heredibus in manus nostras libere resignavit. Nos vero moti pietatis affectu proprietatem predictarum domorum, de voluntate pariter et consensu heredum nostrorum, hospitali sancte Marie Magdalene in Monasterio contulimus perpetuo possidendam. Ne autem huiusmodi donatio maligno alicuius in posterum consilio aliquatenus valeat irritari, presentem literam huius facti testimonialem sigillis nostris et sigillo venerabilis viri Monasteriensis ecclesie prepositi fecimus communiri. Datum et actum a. D. M°.CC°.XLII°. VIII. Idus Julii, presentibus istis quorum nomina subsequuntur: Franco celerarius, prepositus, Hermannus et Wilhelmus canonici Monasterienses, Bertrammus sancti Martini canonicus; Hermannus de Mase et Henricus de Emesbroke milites, Lutbertus civis Monasteriensis qui dicitur Clericus et alii quam plures.

---

1) „cerosensuales“ das Copiar. — 2) Pfund.

399.

Graf Otto von Tecklenburg schenkt der Johanniter-Commende zu Steinfurt den Hof Severding. **1242** *Juli* **25.** — *Abschr. Msc. II,* **13.** *p.* **224**; *hiernach gedr. v. Ledebur Archiv III. p.* **115.**

In nomine sancte ac individue Trinitatis amen. Otto Dei gratia comes de Teckeneburg, Metheldis uxor sua, Heinricus filius eorum et Jutta uxor sua [1]) . . . notum esse cupimus, quod nos in honorem Dei ac beate Marie virginis et heredum nostrorum consensu et ministerialium consilio curtem nostram propriam, que Sewerdinkhof [2]) nuncupatur, hospitali sancti Joannis Jherosolimitani in Stenvorde cum omnibus eidem curti attinentibus libere et proprie condonavimus in perpetuum possidendam, et hoc magistro Rudolfo eiusdem hospitalis procurante. Insuper fide data promisimus, quod si aliquis ex parte iam dicte curtis querimoniam faciendo sepe dictum hospitale infestaverit, illam querimoniam et infestationem totaliter deponemus. Si vero, quod absit, nos in eo deficientes infestationem illam non sedaremus, defectum nostrum supplebit Wedekinus de Westerwinkele, Joannes de Cappelen, Hermannus de Bromestorpe, Everhardus de Brochterbeke milites, Goswinus Keselink, Ludolfus de Brochterbeke, Lutbertus Buddo famuli. Ad quod fide data se obligaverunt. Ne autem huiusmodi donationem aliquis in posterum presumat infringere, presentem paginam inde conscriptam sigillis nostris fecimus roborari. Testes huius facti sunt: Wedekindus de Westerwinkele, Joannes de Cappelen, Heinricus de Lecden, Hermannus de A., Everhardus de Brochterbeke, Hermannus de Bromestorpe milites; Goswinus Keselink, Ludolfus de Brochterbeke, Ludbertus Buddo, Hermannus Buddo, Godefridus de Dame, Giselbertus Rasor et alii quam plures nostri ministeriales. Datum anno Domini M°.CC°.XLII°, ipso die Jacobi apostoli.

400.

B. Ludolf stiftet eine Capelle im bischöflichen Palast [3]) *zu Münster und stattet sie mit Einkünften aus.* **1242** *October* **13.** — *Or. Fr. Münster U.* **63**ᵇ, *ein Transsumpt des* **14.** *Jahrh. ib.* **63**ᵈ; *Abschr. Msc. I,* **1.** *p.* **404**; *gedr. Wilkens G. d. St. Münster p.* **117.**

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus presentem cartulam inspecturis salutem in Domino. Universitatem vestram scire volumus, quod cum altare capelle domus nostre Monasteriensis in honorem beati Mauritii et sociorum eius ac beate Katerine martirum dedicaremus, ad sustentationem Godefridi sacerdotis suorumque successorum pro tempore a Monasteriensi episcopo ibidem statuendorum, contulimus de rebus ad nos personaliter et specialiter pertinentibus scilicet: redditus domus nostre in Berhorst, que Uppenvelde dicitur in parochya Alen site, quam nostra pecunia propria emimus, qui sunt II malt. siliginis, II ordei, II avene, dimidium malt tritici et dimidium leguminum, que dicuntur ovetkorn in mensura Monasteriensi que vocatur dimidia et IIII^or pulli cum ansere. Item de domo Henrici militis de Ludinchusen in meridionali parte ville Scarnhem sita II solidi cum decima minuta. Item de domo Boimundi, que vocatur Emeskehove, I solidus cum decima minuta, que due domus sunt in parochia Sendene. Item de domo Westhusenc ville Jucweghe II solidi. Item de domo Coten nobis pertinente II solidi, que due domus sunt in parochia Rokeslere. Item de domo Wescelenc extra muros sita, que est de parochia S. Marie Mona-

[1]) Hieraus ist ersichtlich, dass Jutta, Tochter Otto's Gr. v. Ravensberg, nicht, wie v. Ledebur Vlotho p. 32. annimmt, erst nach dem am 11. November 1244 erfolgten Tode ihres Schwiegervaters sich mit Heinrich von Tecklenburg vermählt habe.

[2]) „*Sewœdinkhof*“ die Abschr.; welchen Namen Niesert U.-S. V. p. 43. in einer dieselbe Schenkung betreffenden Urkunde des Jahrs 1263 „Scwardinchof“ druckt. Den richtigen Namen ergiebt das 1720 aufgenommene notarielle Repertor der *Johanniter-Commende zu Steinfurt*, Msc. VII, 2202. f. 2. wo diese Urkunde folgender Gestalt registrirt ist: „Donatio des *Hoffs Severding* vom Graffen von Tecklenbourg, cum duobus sigillis“.

[3]) *Auf dem Domhofe* in der Nähe des Spiegelthurms. Vgl. Erhards Gesch. Münsters p. 124.

steriensis I solidus; omnes autem predicti denarii ipso die nativitatis beate Marie in civitate Monasteriensi persolventur. Item decimam agrorum domui nostre in villa Vuflestorp quondam site nunc dirute, pertinentium. Item de domo super Gest, que vocatur Lucenchus parochie S. Lamberti Monasteriensis VI mensuras siliginis et VI ordei medie mensure. Item de curia Ketinctorpe que est in parochia Sorbeke II solidi, qui in festo Martini persolventur. Omnes denarii predicti erunt legalis monete Monasteriensis. Sacerdos autem predicto altari pro tempore deserviens semel in ebdomada pro episcopis Monasteriensibus ceterisque defunctis fidelibus unam missam animarum, ceteris autem diebus singulis singulas missas alias, quas Deus ipsi inspiraverit, celebrabit. Dicto etiam altari singulis noctibus de redditibus predictis in luminaribus providebit. Huius rei testes sunt: Godefridus maior decanus, Henricus S. Pauli prepositus, Hermannus de Didinchove, Otto et Gerhardus de Lon canonici Monasterienses, Arnoldus S. Pauli decanus; Albertus dapifer, Johannes camerarius et alii plures clerici et laici. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri appensione duximus roboranda. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.XLII°, III. Idus Octobris.

Das an roth- und gelbseidenen Fäden anhängende Siegel ist zum grössten Theil zerstört.

401.

* *B. Ludolf bekundet eine behufs der Gedächtnissfeier des h. Ludgerus an das Ägidii-Kloster erfolgte Schenkung.* 1242. — *Or. Kl. Ägidii U.* 26.

Ludolfus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Weizelus [1]) sacerdos sancti Lutgeri canonicus Monasteriensis spiritu karitatis accensus, pro reverentia patroni sui et pro salute anime sue, contulit conventui sancti Egidii IIIIor marcas Monasteriensium denariorum, in quorum reconpensationem prepositus, abbatissa totusque conventus eidem Weizcelo assignavit reditus IIIIor solidorum decimalium, in parrochia Hilthorpe de duabus domibus Winnincthorpe solvendorum. Quos quidem decimales denarios prepositus annuatim abbatisse presentabit et ad emptionem vini, albi panis et piscium in die obitus beati Lutgeri, cuius historiam perpetuo cantandam susceperunt, ipsa reservabit, ut exinde Deo famulantibus pia fiat consolatio, ita tamen, ut nichil de cotidianis ferculis conventui subtrahatur. Ut autem hec rata permaneant et stabilia, presenti cartule inscribi et inpressionis nostre signaculo iussimus insigniri. Si quis vero ausu temerario, quod Deus avertat, hanc ordinationem sic pie conceptam et rationabiliter confirmatam infringere vel cassare, in alium diem vel usum presumpserit commutare, auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra ipsum anatemati subicimus. Acta sunt hec a. d. i. M°.CC.XLII°.

Das Siegel ist abgefallen.

402.

B. Ludolf überweist zwölf früher zur Pfarre Borken gehörige Häuser der Capelle in Burlo. 1242. — *Nach einer vom Reichsfreiherrn von Landsberg-Velen mitgetheilten Abschrift aus dem Gross-Burloschen Lagerbuch f.* 1; *eben daraus schon früher gedruckt Niesert Marienborn p.* 42. *Vergl. Nünning Mon. p.* 203.

In nomine Domini: Amen. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus in perpetuum. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, memoria literarum solent perennari. Sciant ergo presentes et posteri, quod homines quatuordecim domorum capelle in Burloe proxime adiacentium a matrice ecclesia in Borcken per locorum distantiam in tantum, quod ex remotione

[1]) Derselbe, der 1240 am Dom zu Münster und 1246 an dem zu Riga ähnliche Stiftungen machte. Man s. oben Nro. 371.

non solum in visitatione infirmorum facienda fuissent sepius periclitati, verum etiam ex difficultate viarum ad matricem ecclesiam veniendi grave et magnum generaretur eys incommodum, nos igitur de consilio bonorum virorum et ad petitionem domni Goswini de Gemen militis renunciantis omni iuri quod sibi in predicta ecclesia adscripserat et eius attinentiis coram nobis, et consensu pastoris Robaldi mediante, prefatos homines in iure parochiali exemimus, qui astricti matrici ecclesie fuerant, capelle in Burloe assignantes eosdem, eadem tamen pactione interiecta, quod singulis annis synodum in matrice ecclesia observabunt et tres solidos Monasteriensis monete sacerdoti in Borcken ministranti dabunt annuatim in compensationem dampni, si quod ex hoc facto nostro predicte proveniret ecclesie. Ne igitur imposterum aliqua possit oriri huius exemptionis calumnia, hanc paginam nostri sigilli appensione munientes volumus confirmari. Acta sunt hec a. inc. dom. millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, coram testibus subnotatis quorum nomina sunt hec: Remboldus [1]) maior prepositus, Wilhelmus Monasteriensis prepositus et Everhardus decanus maior et alii quam plures.

403.

Ludolf von Steinfurt bestätigt gewisse zum Zwecke von Memorien- und Armenstiftungen von seinem Vater der Johanniter-Commende zu Steinfurt gemachte Schenkungen. 1242. *Steinfurt. — Abschr. Msc. II,* 13. *p.* 226; *nach dem Orig. gedr. Niesert U.-S. V. p.* 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolfus de Steinforde universis presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, scripture solet testimonio roborari. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod nos donationem, quam pie recordationis dominus et pater noster Ludolphus de Steinvorde nostro consensu et amicorum suorum consilio fecit domui hospitali Jherusalemitane in Steinvorde, in decima videlicet Albrahteslo, domo in Wene, domo Clanedorpe et domo Scherehorne, item assignando ecclesie domui bona, que a domino C. [2]) de Volmuntsteine compararat, videlicet curtim Temminc in Westerode, domum Beckeheim, domum Vinhagen, domum Druginc solventem annuatim XX. et I. den., domum Ykinc reddentem de quibusdam agris X. modios ordii, domum Wendelmudinc II. modios avene, domum Gerhardi Relhovet III. mod. ordii et II. avene et domum Halstdorpe cum omnibus suis pertinentiis mobilibus et immobilibus, sub tali pacto, ut pro salute anime sue suorumque progenitorum nec non et successorum suorum XIII pauperes in cibo et potu in predicta domo hospitali bis in die, in ieiuniorum vero diebus semel, in perpetuum reficiantur, coram nostris ratam habentes, innovavimus sub eo conditionis tenore, quatinus sepe dicti XIII. pauperes, secundum quod prehabitum est, omni casu contingente in eadem domo hospitali pascantur in perpetuum. Ut autem hec tam a nobis quam a fratribus prefate domus hospitalis presentibus et posteris firmiter observentur et inviolabiliter custodiantur, presentem cedulam conscribi facientes sigilli nostri testimonio roboravimus. Acta sunt hec in Steinvorde presentibus: Hermanno provisore in Dusburc, Conrado, Arnoldo, Gyselberto, Brunsteino, Petro, Johanne, fratribus domus hospitalis, Hugone plebano in Metelen, Johanne capellano in Steinvorde; Heinrico et Johanne fratribus de Lecden, Waltero dapifero, Rutgero Schrage militibus et aliis quam pluribus, anno gratie M°. CC°. XLII°.

---

1) „Reboldus" das Copiar.

2) So die Abschrift und der Druck.

404.

Der Prior des Johanniter-Ordens in Deutschland gelobt die Ausführung obiger Stiftung. 1242 [1]. — Nach dem aus dem Original geflossenen Abdruck bei Niesert U.-S. V. p. 21.

In nomine sancto et individue Trinitatis. Amen. Frater Rembertus prior domorum et fratrum Jherosolimitani hospitalis per Allemaniam universis fratribus eiusdem professionis, ceterisque Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, scripture solet testimonio probari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nobilis homo pie recordationis dominus Ludolfus de Steinvordia, consilio et consensu filii sui domini L. nobilis viri et ceterorum amicorum suorum, libere contulit domui nostre decimam in Albrahtello, domum in Wene, domum Clandorpe et domum Scherehorne. Item assignavit prefate nostre domui bona, que a domino de Volmuntsteine comparairat, videlicet curtim Temminc in Westerode, domum Beckehem, domum Vinhagen, domum Druging que solvit annuatim XX. et I. den., domum Ikinc reddentem de quibusdam agris X. modios ordei, domum Wendelmudinck II. mod. avene, domum Gerhardi Relhovet III. modios ordei et II. avene, et domum Halstdorpe cum omnibus suis pertinentiis mobilibus et immobilibus, sub tali pacto, ut pro salute anime sue suorumque progenitorum nec non et successorum suorum XIII. pauperes in Christo cibo et potu in predicta domo hospitali bis in die, in ieiuniorum vero diebus semel, in perpetuum reficiantur. Quam donationem dictus dominus L. de Steinvorde vir illustris, nobilium progenitorum suorum imitatus vestigia, coram suis ratam habuit, et innovavit sub eo conditionis tenore, quatenus sepe dicti XIII. pauperes secundum quod prehabitum est, omni casu contingente in eadem domo hospitali pascantur in perpetuum. Ut autem hec a nobis et a fratribus nostris presentibus et posteris firmiter observentur et inviolabiliter custodiantur, presentem cedulam conscribi fecimus et ad perpetuam obligationem sigilli nostri testimonio roboravimus. Acta sunt hec in Steinvordia presentibus: Hermanno provisore in Dusburc, Conrado, Arnoldo, Giselberto, Brunsteino, Petro, Johanne fratribus nostris, Hugone plebano in Metelen, Johanne capellano in Steinvorde; Heinrico et Johanne fratribus de Lecden, Waltero dapifero, Rutgero Schrage militibus et aliis quampluribus. Anno gratie M°.CC°.XLII°.

405.

Graf Gerbert von Stoltenbroke verkauft an den Grafen Otto von Ravensberg den Hof Boclo. 1242. — Abschr. Msc. I, 1. p. 86; II, 2. p. 25; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 172.

Gerebertus Dei gratia comes de Stoltenbroke. Scire cupimus universos Christi fideles, tam presentes [2]) quam futuros, quod nos de consensu et consilio soceri nostri comitis Ottonis de Oldenborgh et de consensu et consilio uxoris nostre S. [3]) cometisse, predium eius quod iure hereditario in partem suam cecidit, scilicet curtem Boclo [4]), comiti Ottoni de Ravensberghe et uxori sue S. [5]) comitisse pro CC et LX[a] marcis vendidimus simpliciter cum omnibus attinentiis et eo iure quo nos possidemus. Preterea uxor nostra iam dicta coram iudicio quod in vulgari dicitur vrydynch, dictam curtem eo iure, quo iustum fuit,

---

[1]) Das Jahr, welches in der Urkunde fehlte, ergänzte Niesert aus einem alten Abdrucke.

[2]) So ist statt „posteros" zu corrigiren.

[3]) „Salome"; siehe Nieberding Gesch. d. Niederstifts Münster p. 216 u. 224.

[4]) Bokel bei Aschendorf; die Ueberschrift im Copiar lautet nämlich: „De emptione curtis in Boclo site in Frysia".

[5]) „Sophia", gleichfalls aus dem Gräfl. Oldenburgischen Hause, aber von der Wildeshausenschen Linie, während der in der Urkunde genannte Otto der eigentlichen Oldenburgischen angehörte.

comiti Ottoni iamdicto et sue uxori erogavit, omni suo iure postposito. Et hec sigilli comitis Ottonis sepe dicti et nostri testimonio roboramus. Testes huius rei sunt: H. et filius suus de Spredowe, Johannes de Scaghen, H. Willekinus, B. Sprik, B. de Dynclaghe, B. de Kelynchusen, A. de Holtdorpe, R. de Lutten, R. de Linen, H. de Vechte et alii quam plures. Actum est a. D. M°. CC°. XLII°.

406.

B. Ludolf bestätigt dem Kl. Marienborn zu Ramsdorf [1]) verschiedene von demselben erworbene Zehnten. **1242.** — *Or. Fr. Münster U.* 63c; *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn; gedr. Niesert U.-B. I. I. p.* 427.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam generatio venit et preterit et motus temporis memoriam actionis preterite inconcussam dimittere non consuevit, contra premissum incommodum vivacibus litterarum testimoniis est utendum. Proinde noverit tam presentium quam futurorum devotio fidelis, quod Hermannus de Scelleren de consensu et promissione uxoris necnon et aliorum heredum suorum decimam Epenbocholte in manus comitis de Tekeneburg, a quo eam tenebat in feodo, et idem comes in manus nostras libere resignavit et absolute, cenobio in Ramesthorpe, quod eandem decimam a dicto Hermanno emptionis titulo conquisierat, devote petente, ut proprietatem huius decime ipsi et ecclesie sue perpetuo dignaremur conferre. Nos autem ad preces predicti cenobii omni devotione commendabiles inclinati, proprietatem memorate decime contulimus ipsi possidendam semper et habendam. De qua preter minutam decimam, sicut est consuetudinis, accipietur redemptio annualis; tamen ab hac redemptione domus prope Cosvelde que dicitur Vugelsang eximitur, ubi et in quadam domuncula ipsi contigua manipulus cum minuta decima colligetur. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XLII°, hiis presentibus: Bernhardo vicedompno et Johanne Werenzen canonicis Monasteriensibus, Rolando plebano de Lare; Ottone nobili viro de Horstmare, Hermanno Werencen, Alberto dapifero nostro, Giselberto et Godefrido fratribus Hermanni de Scelleren et aliis quampluribus. Item idem cenobium erga Gerlacum militem, qui dicitur rufus, emit decimam Marcob et Grutlon sitam cum duobus solidis Loveshem annuatim accipiendis, cuius proprietatem quia largiri potuimus, predicto cenobio in perpetuum largiti sumus, eo quod resignatio huius decime prius nobis facta fuerit per manus Hermanni militis de Monasterio inducti a dicto Gerlaco, quod eandem decimam de manu ipsius G. liberam et absolutam recepit et in manus nostras ipsa voce et manu voluntarie resignavit. Dictus enim Gerlacus hanc decimam de predicto H. iure tenuerat feodali. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XLII°, coram testibus subnotatis: Hermanno de Didinchove canonico Monasteriensi, Wicboldo sancti Martini decano, Arnoldo capellano nostro, Johanne camerario, Hermanno Nafal et aliis quam pluribus.

Das an roth- und grünseidenen Fäden anhängende Siegel hat gelitten.

407.

* *Propst und Capitel zu Xanten entlassen einen Wachszinsigen aus dem Hörigkeitsverhältniss.* **1242.** — *Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p.* 9.

H. Dei gratia prepositus, J. decanus totumque Xanctense capitulum . . . notum esse volumus . . . quod nos Hermannum de Ulede exhibitorem presentium quondam cerocensualem ecclesie nostre liberum et absolutum dimisimus ab omni iure, quo nobis fuit astrictus, et eidem liberum arbitrium concessimus, dandi se ad quemcunque locum voluerit. Et ut hec eidem inconcussa permaneant, presentem paginam ei conscribi fecimus et sigillo nostre ecclesie communiri. Acta sunt a. D. M°. CC°. XLII°.

---

[1]) Um 1244 nach Coesfeld verlegt.

408.

* *B. Ludolf überträgt und bestätigt dem Ägidii-Kloster verschiedene Erwerbungen.* 1242 *Januar* 8, 1243 *und* 1244 [1] *Januar* 14. — *Or. Kl. Ägidii U.* 25; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 15.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod Thidericus miles de Venscote et Gerhardus filius suus, una cum uxore sua Elisabeth et heredibus suis, domum illam Venscote in parrochia Amelincburen sitam cum omnibus attinentiis suis abbatisse et conventui sancti Egidii, LXII marcis ab eis acceptis, nostro mediante consensu vendentes et omni iuri, quod in dictis bonis habebant vel habere videbantur, precise renunciantes, ea in manus nostras resignarunt, eo tamen interiecto medio, quod G. filius dicti Th. de denariis predictis allodium de valore XX marcarum beato Paulo comparabit, quod de nobis et nostris successoribus recipiet et tenebit iure ministeriali. Hiis igitur sic actis, nos paterna moti pietate ad sublevandas necessitates conventus memorati dictam domum cum omnibus pertinentiis suis secundum sententiam coram nobis latam et a ministerialibus ecclesie nostre approbatam, videlicet quod sepe dicta domus nobis sic vacaret, quod de ea facere possemus quod vellemus, beato Egidio conferendo contradidimus abbatisse et conventui Deo ibidem deservientibus habendam inperpetuum et semper eisdem profuturam. Ut igitur nulla inposterum super hac emptione ecclesie sepius nominate ab aliquibus questio aliqua vel calumpnia possit suboriri, presens scriptum exinde confectum de consensu utriusque partis sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XLIIII°, XVIIII° Kal. Febr. coram testibus subnotatis: Hermanno de Didinchove, Wicboldo decano sancti Martini, Arnoldo sacerdote, Hildebrando dyacono, Francone milite de Sconenbeke, Alberto dapifero, Bertrammo iudice, Everhardo milite de Wernen, Hinrico Alebrandinc et aliis quam pluribus.

Ad hec scire volumus presentes et futuros, quod Hinricus miles de Emesbroke, cum uxore sua et heredibus suis, piscinam Warebeke [2] prope civitatem sitam iam dicto conventui pro XVIcim marcis vendidit nostro accedente consensu predicto iure pacifice possidendam. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLIII°, coram testibus subnotatis magistro Berhardo scriptore episcopi, B. plebano sancti Lamberti, Jo. procuratore sanctimonialium, Hinrico Alebrandinc et aliis quam pluribus.

Preterea sciant universi, quod Bertrammus ministerialis ecclesie nostre decimam unius domus Cumpe in parrochia Aldenberge sitam predicto conventui pro IIIIor marcis vendidit, quam [3] de manu Lutberti militis de Beveren tenuit et eandem resignando eidem. Idem Lutbertus eandem decimam in manus nostras libere resignatam, predicto conventui contulimus perpetuo possidendam. Testes huius rei sunt vicedominus Johannes sacerdos dictus Karitas, nobilis vir comes Ludewicus, tres fratres de Minhuvele Ber. F. et Her., Franco miles de Sconenbeke, Albertus dapifer et alii quam plures. Acta sunt hec apud sanctum Mauricium a. d. i. M°.CC°.XLII°, VI Idus Januarii.

Das Siegel, an roth- und gelbseidenen Fäden hängend, ist unter allen von B. Ludolf vorhandenen wohl das am Schönsten erhaltene; die Ausführung der Zeichnung ist wahrhaft künstlerisch zu nennen.

---

1) 1243 und 1245 nach unserer Rechnung. — 2) Auf der Rückseite der Urkunde heisst es: „Warenbeke ubi nunc der Hoppendam". — 3) „quam — possidendam" so wörtlich in der Urk.

409.

* *Der Römische König Conrad IV. gestattet dem Grafen Otto von Ravensberg in Bokel einen Frei-Markt zu errichten.* 1243 *März* 14. *Hagenau* [1]. — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 10; *II,* 2. *p.* 26.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici [2]) filius, Dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jherosolimitani. Universis imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos intuentes grata servitia, que nobis Otto comes de Ravensbergh hactenus exhibuit et in antea exhibere poterit gratiora, talem ei gratiam duximus faciendam, ut auctoritate nostri culminis liberum forum apud Bugklo [3]) constituendi liberam habeat facultatem. Ad huius itaque gratie memoriam in posterum valituram presentes literas fieri et sigillo nostro fecimus roborari. Datum Haginowe a. D. M°. CC°. quadragesimo tertio, mense Martii pridie Ydus.

410.

* *Graf Balduin von Bentheim überträgt dem Kl. Langenhorst gewisse von ihm lehnrührige Güter.* 1243 *Juni* 6. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Balduwinus Dei gratia comes in Benethem universis presens scriptum visuris imperpetuum salutem. Noverint universi Christi fideles tam presentes quam posteri, quod conventus ecclesie in Langenhorst bona, que Rethlage nominantur in vulgo, inter Dyepenbroche et Holleth iacentia, ab Alberto de Gellenbeche cum consensu fratris sui Rotgeri et omnium aliorum heredum suorum pro sex marcis et fertone conparavit sub eo conditionis tenore, quatinus prefatus Albertus antedicta bona pro eo, quod a nobis ipsa tenebat in feodum, ad usus predicti conventus nobis resignaret. Nos vero tali emptione conpleta et resignatione in manus nostras facta memorata bona cum omni integritate iuris ipsorum sepe fato conventui in Langenhorst liberaliter contulimus et benigne, presentibus: Ottone filio nostro, Hecberto dapifero nostro, Heinrico de Silvolden, Johanne de Ulsen militibus, Erph, Engelberto de Buchlo, Meinnoldo et aliis quam pluribus. Ut autem hec collatio a nobis liberaliter facta rata semper maneat et inconvulsa, presens scriptum sigilli nostri testimonio duximus roborandum. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. XL° tercio, in die beati Viti martyris [4]).

Das Reitersiegel, mit den Obolis als Rücksiegel, ist sehr verletzt.

---

[1]) Ebenda finden wir Conrad IV. schon am 11. Februar dieses Jahres. Vgl. Böhmer R. J. 1198—1254. p. 263.

[2]) „Fridericus" das Copiar.

[3]) „in Emeslande", wie die Ueberschrift im Dom-Copiar hinzufügt. Dieser Ort ist ohne Zweifel identisch mit der „curtis Boclo" die Gr. Otto von Ravensberg 1242 vom Grafen Gerbert von Stoltenbroke erkauft hatte; siehe oben Nr. 405. Auch Diepenbrock, Gesch. des Amtes Meppen p. 155. deutet ihn auf Bokel bei Aschendorf.

[4]) Auf einem angenäheten kleinen Pergamentblatt steht noch Folgendes:

Hec sunt illorum nomina qui emptioni inter conventum in Langenhorst et Albertum de Gellenbeke interfuerunt: Gerhardus de Drivorden, Rotgerus, Johannes de Telget, Wernerus, Nycolaus milites, Bertramus, Arnoldus de Einhorst, Arnoldus de Northwich, Eccekinus faber, filii Rotgeri militis, Herewicus de Wene, Thidericus frater suus, Henricus de nova curte, Bernardus, Thidericus de Tylia et alii quam plures.

411.

** Der Edle Bernhard von Lippe befreit einen Diensthörigen des Klosters Freckenhorst von der Entrichtung der vogteilichen Abgaben. 1243 Juni 23. — Or. Kl. Freckenhorst U. 16.*

Bernardus nobilis de Lippa cum suis heredibus etc. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos divina favente gratia Albertum de Dodeslo et uxorem eius cum filiis et filiabus suis, quam diu curtim dictam Dodeslo colunt et inhabitant, et qui secum sunt sub sua familia, ab exactione annuali, ad petitionem domine abbatisse et conventus in Vrekenhorst necnon propter salutem animarum parentum nostrorum defunctorum, absolvimus et fideliter inhibemus, ne prenominatis curti iam dicte inhabitantibus ab aliquo auctoritate nostra derogetur, seu per exactionem a nobis inhibitam molestentur. Si quis vero de filiis vel filiabus suis dictam curtim exiverit, vel matrimonialiter extra curtim contraxerit, libertate pretermissa, sicut ceteri homines advocacie nostre pertinentes, nobis obsequiosus permanebit, ni forte per concambium rite factum discesserit. Preterea adiectum est, quod idem A. pueros suos, qui se ab ecclesia Vrekenhorstensi irrationabiliter alienaverint, sine mora revocabit, nec ultra se ab ecclesia sine consensu abbatisse et advocati alienabunt. Ne autem hec ordinatio, pie concepta et rationabiliter perfecta, a nobis vel a nostris heredibus aliquo pravo ingenio possit irritari vel in questionem dubitationis deduci, presens scriptum sigilli nostri munimine iussimus roborari testibus subnotatis quorum nomina hec sunt: Heinricus capellanus noster, Heinricus et Anselmus de Nemore [1]) fratres, Sifridus de Huffa dapifer, Hermannus de Lederdeslo, Hermannus de Lippa et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIII°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Das Reitersiegel Bernhard's ist nur fragmentarisch erhalten.

412.

B. Bernhard IV. von Paderborn verleiht der Gräfin Sophie von Ravensberg u. Vlotho den Niessbrauch aller von den Bischöfen von Paderborn herrührenden Lehen ihres Gemahls Otto. 1243 September 17. — Abschr. Msc. I, 1. p. 11; hieraus Copie Msc. II, 2. p. 29; II, 77. p. 204; gedr. Z. f. v. G. VII. p. 78.

Bernardus Dei gratia Paderburnensis episcopus. Omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod nos domine comitisse Sophie de Vlothowe usufructum, qui in vulgari dicitur lyftucht in bonis omnibus, que maritus eius comes Otto in iusto feodo a nobis et antecessoribus nostris tenet, publice contulimus. Super quo ipsam bulle nostre et literarum testimonio communimus. Huius rei testes sunt: Hermannus camerarius, Conradus custos, Gerungus, Everardus, Mauritius canonici Paderburnenses; layci vero: B. nobilis de Lyppia, H. nobilis de Sterrenbergh, Georgius, Herbordus pincerna, Hinricus camerarius, Wernerus Stapel, Amelungus, Wernerus de Wevere, Amelungus de Gharden milites et alii quam plures. Datum a. D. M°.CC°.XLIII, pontificatus nostri anno XVI°, in die beati Lamberti martiris.

413.

** B. Ludolf bestätigt dem Magdalenen-Hospital zu Münster einen von Robert von Westerrode gekauften Zehnten. 1243. — Abschr. im Copiar des Hospitals p. 7.*

In nomine Domini. Amen. Ludolphus etc. Notum esse volumus universis pagine presentis inspectoribus, quod cum Robertus de Westerrothe [2]) vendidisset domui hospitalis in Monasterio decimam suam

[1]) „von dem Wolde". — [2]) Bei Greven.

Tilbeke [1]) et eam, uxore sua consentiente, domino Gerhardo Brunen ecclesie nostre ministeriali, a quo ipsam emptionis titulo conquisierat, libere resignasset et absolute, idem Gerhardus eandem decimam, qua a nobis inbeneficiatus extitit, in manus nostras de consensu et compromissione suorum heredum voluntarie resignavit, predicta domo nobis humiliter supplicante, ut ipsi proprietatem prefate decime eternorum intuitu dignaremur in perpetuum assignare. Nos autem indigentie memorate domus paterno affectu cupientes consulere, que quottidiana sollicitudine Christum alere non desinit et vestire, dictam decimam iure proprietatis eidem possidendam perpetuo contulimus et habendam. Igitur ad maiorem nostri facti firmitudinem consequendam, presentem paginam exinde confici et cere nostre impressione volumus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. quadragesimo tertio pontificatus nostri anno XVII. coram testibus subnotatis: Hermanno de Didinghove, Monasteriensi canonico, Volcquino [2]) officiali nostro de Waltbecke, Ludgero sacerdote de Bramesche, Alberto dapifero nostro, Crachtone de Sendene et Swedero de Bovinclo militibus; Gerhardo de Rene, Roberto Leone, Jacobo, Hermanno Nesal et aliis quam pluribus. Hii vero quorum nomina posterius poni fecimus erant presentes, ubi Robertus de Westerrothe sepedictam decimam G. memorato militi resignavit de consensu uxoris sue: Adam miles, Lambertus de Stuteslo, Gerlacus de Wicherden, Godefridus de Asscheberge, Wichmannus de Gansebroke et Thidericus de Kurbeke.

414.

* *Ludolf, Bischof von Münster, schenkt dem Kloster Kappenberg einen ihm von Godschalk gen. Hasenbalg und dessen Frau Holoferna resignirten Zehnten.* TT. Bernhardus vicedominus, Herimannus de Didinchove, Bernhardus notarius, Hugo prepositus, Bernhardus cellerarius; Lambertus de Vrekenhorst, Bertramus iudex, Wernerus de Ubbinctorp et frater suus Bernhardus. Datum a. d. i. MCCXLIII, ind. III^a^, pontificatus nostri anno XVII. — *Abschr. aus dem Orig. Msc. II, 45. p. 51.*

415.

* *B. Ludolf bekundet, dass der Ritter Udo von Lon dem Kl. Ramsdorf die Einkünfte zweier Güter verpfändet habe. 1243 Wolbeck. — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 8.*

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis pagine presentis inspectoribus salutem in Domino. Universitati vestre significandum duximus, quod Udo miles de Lon [3]) et sui heredes assignaverunt et pignori obligaverunt claustro de Ramestorpe [4]) reditus bonorum suorum Elrebroke et Leverikeshem pro XV marcis, quos dictum claustrum ita diu sine qualibet condicione accipiet, quousque memorata pecunia soluta fuerit, quam idem Udo cum filia sua Jutta eidem claustro assignavit, arbitrans coram nobis cum suis heredibus, quod si prenotati reditus suo tempore soluti non fuerint, officialis noster de Dulmene bona intrabit et dictos reditus conquiret estimationem eorum in bonis accipiendo. Datum Woltbeke a. D. M°.CC°.XLIII°.

---

1) Bei Havixbeck. — 2) „Weltquino" das Copiar.

3) Von fast gleichzeitiger Hand ist hinzugefügt: „Juxta Santen".

4) In diesem oder im folgenden Jahre ist das Kloster nach Coesfeld verlegt worden; dies erweist eine Urkunde von 1244, infra Nro. 425. Der letzten Zeit, wo dasselbe in Ramsdorf bestand, gehört folgende Urk. an, abschriftlich vorhanden im Copiar des Kl. Marienborn p. 15; gedr. Niesert, Kl. Marienborn p. 44:

Soror Mechthildis abbatissa in Ramestorp totusque conventus eiusdem ecclesie. Notum sit omnibus presens scriptum legentibus, quod communi consilio Hermanno ius cerocensuale contulimus, ut annis singulis II denarios Monasteriensis monete in assumptione beate virginis nobis persolvat et Mechthildis uxor eius eodem iure teneatur et hoc ratum habemus.

416.

Das Nonnenkloster Marienborn zu Ramsdorf kauft einen vom Burggrafen von Rechede lehnrührigen Zehnten. 1243. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv, Kl. Marienborn; Abschrift im Copiar dieses Klosters; gedr. Niesert Mariënborn p. 46.

In nomine Domini. Amen. L(udolfus) Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Notum esse volumus universis pagine presentis auditoribus, quod Nicolaus miles decimam septem domorum Bozsnippe [1]), quam a Godefrido burcgravio de Regede iure tenuit feodali, vendidit abbatisse de Ramesthorpe et eius ecclesie, predicto burcgravio memoratam decimam de consensu et promissione suorum heredum in manus nostras libere resignante, resignatione tamen eiusdem decime in manus burcgravii per Nicolaum predictum militem legitime prius facta, quam abbatisse prenotate nec non et eius conventui iure proprietatis possidendam perpetuo contulimus et habendam. Igitur ut commodo predicti conventus amplius caveamus et quieti, presentem paginam exinde conscribi fecimus, et cera nostra communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIII°, coram testibus subnotatis: Gozwino et Engelberto fratribus de Gemene, Wilhelmo Rucen, Hermanno et Engelberto fratribus de Dulmene, Alberto dapifero nostro et aliis quam pluribus.

Das an rothseidenen Schnüren angehängte Siegel des Bischofs hat sehr gelitten,

417.

** B. Johann von Minden wiederholt die von seinem Vorgänger [2]) ausgegangene Belehnung des Grafen Otto von Ravensberg, dessen Gemahlin Jutta und Tochter Sophie. 1243. — Abschr. Msc. I, 1. p. 10; hieraus Copie Msc. II, 2. p. 28; II, 77. p. 203.*

Johannes Dei gratia Myndensis episcopus. Universis presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Geste rei notitia propagatur in posteros, cum venit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Notum igitur esse cupimus universis, quod nos inspecto privilegio antecessoris nostri W(ilhelmi) pie memorie, ea bona, que comes Otto de Ravensberghe et Sophia uxor et filia ipsius Jutta ab eo tenuerunt in feodo, iustitia exigente, eisdem et nos porreximus in feodo iugiter possidenda. Ut autem hec ipsis rata permaneant et inconvulsa, presentem conscribi paginam fecimus bulle nostre appensione roboratam. Huius etiam rei testes sunt: Bruno cantor et Geroldus canonicus Myndensis; nobilis vir Wydekindus advocatus de Monte, Justatius de Vornholte, Thethardus de Aspelekampe, Tydericus de Ekesset, Menfridus de Barichusen, Eckericus de Vulmen, Hinricus de Bungherthen, Conradus de Olflon, Bertrammus Spryk, Johannes de Cappele, Hermannus de Calenttorpe et alii quam plures. Acta iuxta Thehem [3]) a. D. M°. CC°.XLIII°, pontificatus nostri anno primo.

418.

** B. Bernhard von Paderborn überträgt dem Kl. Marienfeld den Besitz zweier von ihm lehnrührigen Häuser gegen eine jährliche Abgabe an Wachs. 1243. — Or. Kl. Marienfeld U. 96; Abschr. Msc. I, 106. f. 134.*

In nomine Domini. Bernardus quartus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus abbati et conventui campi beate Marie Cisterciensis ordinis in perpetuum. Littera vivax vivere facit actiones. Itaque ex

---

[1]) „Bosnippe" oder auch „Bergbosnippe", ehemals ein ansehnlicher Hof, der in der jetzigen Bauerschaft Bergbossendorf im Kirchspiel Haltern muss gelegen haben, indem noch mehrere Colonen derselben (wahrscheinlich der hier übertragenen 7 Erbe) an das Stift Marienborn, jetzt an die Fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer ihre Pächte bezahlen. NIESERT.

[2]) Vergl. die Urk. von 1239, oben Nro. 359. — [3]) Wohl „Dehme" bei Minden.

presentium affatu manifestum esse cupimus, quod duas domos decimales in Oderdessen, quas interventu pecunie, videlicet XII marcarum, de manu Alexandri, Egberti et Conradi ac filii eius Johannis de Alfen redemistis, qui easdem a nobis in feodo tenuerant et in manus nostras quicquid iuris in ipsis habuerant resignasse dinoscuntur, nos in usus vestros liberaliter convertimus ac perpetuo iure tradidimus possidendas, ita quod annuatim duas libras cere custodi Paderbornensi procuretis ad anniversarium Rothonis episcopi presentari. Datum Paderborne anno gratie M°.CC°.XLIII°. Huius rei testes sunt: Cunradus custos, magister Mauritius, Albertus capellanus, Godescalcus presbiter, Heinricus camerarius, Godefridus advocatus, Godefridus Putecler, Hildebrandus conversus et alii.

Das Siegel ist fast ganz zerstört.

419.

* *B. Engelbert von Osnabrück bekundet den Betrag der Zehntlöse von einem Marienfelder Hause.* 1243. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 97; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 143.

In nomine Domini. Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus. Contra erroris nubilum et calumpnie machinamentum valet testimoniale monimentum. Noverint itaque tam futuri quam presentes, quod domus in Gestelle pertinens cenobio campi beate Marie Cisterciensis ordinis consuete solvit annis singulis duos solidos pro decima, et XVIII denarios pro minuta decima ecclesie Widenbruggensi. Quam sane pensionis formam archidiaconus et plebanus eiusdem ecclesie, videlicet Heinricus decanus Sosatiensis et Everhardus vicarius, approbarunt. Datum est hoc memoriale anno gratie M°.CC°.XLIII°. Huius rei testes sunt: Arnoldus cantor, Gerhardus de Bure, canonici Osnaburgensis ecclesie, Theodericus cellararius, Wernerus custos et Godefridus monachi.

Das Siegel ist abgefallen.

420.

Kaiser Friedrich II. erlaubt auf Bitten seines Verwandten, des Grafen Otto von Vlotho, dass dessen in Friesland belegenes Reichslehen nach seinem Tode von dessen Frau und Tochter lebenslänglich besessen werde. 1244 *April bei Aquapendente.* — *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 9; *VII,* 2303. *u. II,* 2. *p.* 30; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 11.

Fredericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jherusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod comes Otto de Flotowe dilectus consanguineus et fidelis noster nostre celsitudini supplicavit, quatenus feodum in Frysia situm, quod a nobis et imperio tenet, uxori sue Sophie et filie quam ex ipsa suscepit, fidelibus nostris, si eum ipsis premori contingeret, ad vitam utriusque earum successive tenendum concedere de nostra gratia dignaremur. Nos igitur attendentes puram fidem et immensam devotionem, quam idem comes ad excellentiam nostram et imperium gerit, nec non grata valde et fidelia servitia que culmini nostro exhibet incessanter, suis supplicationibus grato concurrentes assensu idem feodum predictis uxori sue et filie, si eum ipsis premori contingeret, ad vitam utriusque earum successive tenendum de liberalitatis nostre munificentia duximus concedendum, presentis scripti mandantes edicto, quatenus nullus sit qui eas in predicto feodo contra presentis concessionis nostre paginam temere impedire vel molestare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius igitur nostre concessionis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum apud Aquam pendentem, anno dominice incarnationis M°.CC°. quadragesimo quarto, mense Aprile, secunde indictionis.

421.

Schutz- und Freundschafts-Bündniss zwischen den Edlen Otto von Horstmar und Ahaus und Ludolf von Steinfurt. 1244 *April* 10. *Haverbeck* [1]. — *Hier wiederholt nach dem Abdruck bei Jung, histor. Benthemiensis cod. diplom. p.* 58.

In nomine sancte ac individue Trinitatis. Amen. Otto homo nobilis dictus de Horstmare omnibus ad quos presentia pervenerint imperpetuum. Sepe perirent multa negotia, si non scripture testimonio essent roborata. Eapropter universis presentibus et futuris presentem cedulam inspecturis notum esse cupio, quod L. nobilis de Stenvord et ego O. de Horstmare sub hac forma compositionis amicabiliter convenimus et fide data ita adinvicem conspiravimus, quod nullo casu interveniente alter ab altero, auxilio castrorum et hominum, consilio et omni amicitia decetero non debeat separari. Et si Dei interveniente potentia alterum nostrorum forte decedere contigerit, vivens heredi decedentis et heres econverso auxilio, consilio, amicitia in omnibus prehabita, observando, irrefragabiliter adherebit. Si vero uni nostrorum discordiam adversus aliquem contigerit suboriri, cuius alter nostrorum sit amicus, discordiam illam monitis et precibus vel saltim iure mediante cum illo si poterit sedabit; alioquin alter nostrorum alteri semper erit auxilium presliturus. Item si inter nos duos controversiam aliquam incidere contigerit, alter alteri qui excessisse videtur, ut a sua convertatur iniuria, intimabit. Quod si non proderit, suis insinuabit hominibus, ego Stenvord, ipse tam Horstmare quam Ahus. Quibus adinvicem convenientibus, quid controversie inter nos provocatum fuerit, hoc inter se decidere et cassare plenam concessimus potestatem. Alioquin altera pars ad istam, qua equitatem vel iustitiam recognoscit, relicto domino sua in iniuria, communiter auxiliando recurret. Item si inter ministeriales nostros seu homines de Stenvord et de Horstmare, sive Ahus et Stenvord, dissensio aliqua succreverit, duos una parte et duos altera qua discordia est mediatores posuimus, dominum Johannem de Leeden et Walterum dapiferum milites illa parte, dominum Arnoldum Bastun et Bernardum de Horstelo hac parte. Si vero parte altera, scilicet de Ahus, est dissensio, dominum Johannem de Leeden et Walterum dapiferum milites, econverso dominum Albertum de Bramlere et Johannem de Horstelo milites. Quorum potestate, inter quoscumque ministeriales nostros seu homines exoritur dissensio, consistet conpositio et aliis hoc ratum habentibus [2]) ad istorum placitum penitus decidetur. Item si aliquis superveniens cum altero nostrorum conspirare voluerit (et) secum amicitias contrahere, nisi prius alteri intimaverit, cum illo fedus non aliquod acceptabit. Preterea supradictus L. nobilis de Stenvord suos homines michi et meis hominibus, ut magis et certius prehabita confirmentur, fide media adinvicem fecit conpromittere, quorum nomina sunt hec: dominus Gotscalcus de Rene, Henricus de Havekesbeke, Henricus, Johannes et Godefridus fratres de Leeden, Arnoldus de Willen, Johannes de Bekeheim, Henricus Palster, Walterus dapifer, Thomas de Othtope, Rolandus de Lare et Gotvinus de Halle milites. Ego vero econverso ei et suis id ipsum fieri meis feci hominibus, qui sunt: dominus Arnoldus Bastun, Bernardus de Horstelo, Albertus de Bramlere, Johannes de Horstelo, Gerhardus de Udinha, Arnoldus de Warienlo, Giselbertus Dens, Wernerus de Bramlere, Johannes Ursus, Aspelanus de Lare, Aspelanus de Hopingen, Lambertus de Lare et Godefridus de Welefelde milites. Ut autem hec scripta inter nos duos et nostros tam presentes quam futuros firmiter observentur et inviolabiliter custodiantur, alter nostrorum alterius sigilli testimonio roboravit scripture memorie commendata. Actum iuxta Haverenbeke, qua parte fons schaturit, anno gratie M°. CC°. XLIIII°, quarto Ydus Aprilis.

---

[1]) Im Kreise Ahaus, Amt Schöppingen. — [2]) „alii hoc ratum habentes" Jung.

422.

B. Engelbert von Osnabrück bekundet die Zehntlöse eines Hauses in Dissen. 1244 Juni 27. — Or. Kloster Marienfeld U. 102; Abschr. Msc. II, 11. p. 135; II, 77. p. 185; gedr. v. Ledebur, Archiv XII. p. 380.

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus hanc litteram inspecturis in Christo Jehsu notum esse cupimus, quod Eckehardus et Wolbertus fratres de Thitmarigdorpe de domo ipsorum in Dissene, que vocatur trans rivum, pro redemptione decime solvunt domino eiusdem decime duos solidos annuatim; unde ne dicti fratres ad manipulum vel ad redemptionem ampliorem compelli valeant ullo modo, ipsis presentem paginam super hoc confectam sigillo nostro duximus roborandam. Actum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, V Kalendas Julii, episcopatus nostri anno quinto.

Das Siegel des Bischofs ist fast ganz zerstört.

423.

* *Hathewigis (von Volmestein), Äbtissin von Herdicke, verkauft einen Hof im Kirchspiel Wiedenbrück an den Bischof von Osnabrück. 1244 Juli. — Or. Kl. Marienfeld U. 99; Abschr. Msc. I, 106. f. 143'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Hathewigis Dei gratia abbatissa totusque conventus ecclesie sancte Marie in Hirrike [1]) universis Christi fidelibus in perpetuum. Sicut rerum preteritarum aput eos qui presentes sunt, ita presentium aput illos qui futuri sunt nasci solet oblivio. Hinc est, quod tam presentium quam futurorum fidelitati cupimus esse notum, quod nos de maturo et communi consilio totius conventus nostri venerabili domino Engelberto Osnaburgensi episcopo curiam in Ruthinclo, quam ecclesia nostra libere et quiete possederat ab antiquo, cum hominibus et omnibus attinentiis suis infra parrochiam Widenbruggensem titulo venditionis damus et libere dimittimus perpetuo possidendam, ipsum mittentes in possessionem eiusdem curie cum plenaria warandia. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo confectam sigillo nostro et conventus nostri duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIIII° mense Julii, presentibus testibus: Everhardo fratre nostro de Volmutstene, Gozzwino canonico ecclesie nostre, Thithardo, Engelberto, Gerewino qui erant ex parte nostri; ex altera parte: Tiderico de Hornen, Amelungo de Linen, Amelungo de Gore, Rethero, Hermanno advocato de Bekehem, Henrico sacerdote, Elhardo, Pilegrimo.

Die Siegel des Klosters und der Aebtissin von Herdicke sind ziemlich gut erhalten.

424.

* *Dem Kloster Freckenhorst wird das Recht zur Erhebung gewisser Zehnten durch das Synodalgericht zuerkannt. 1244 August 2. — Or. Kl. Freckenhorst U. 17; Abschr. Msc I, 94. p. 150.*

G. Dei gratia Lisbernensis abbas universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Cum inter . . . . abbatissam et conventum de Freckenhorst ex parte una et Hinricum militem de Herevelde ex altera coram nobis iure synodali iudicio presidentibus questio verteretur super collectione manipulorum de universis bonis eiusdem H, Stutinhchusen videlicet et Herevelde, quam dicta . . . abbatissa et conventus iure sibi competere dicebat ratione decime sue in Bovinctorpe, tandem de consensu partium delatum est iuramentum duobus famulis, Everhardo videlicet ministeriali domini B. Lippensis et Hermanno famulo ab-

---

[1]) Herdicke.

batisse de Frekenhorst. Quibus pro intentione dicte . . . abbatisse et conventus iurare paratis, prefatus de Herevelde iuramentum eis remisit, recognoscens coram nobis una cum filio suo Theoderico, ecclesie de Frekenhorst competere collectionem manipulorum de universis bonis suis que habet in Stutinchusen et Herevelde, excepto tantum manso quem a Bernhardo de Gest comparavit, Hartwino sacerdote et Brunone milite de Frekenhorst ex parte iam dicte ecclesie remittentibus eidem H. iniuriam, si quam eidem ecclesie irrogaverat in retentione ipsorum manipulorum. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione una cum sigillis . . prepositi et ecclesie Cappellensis cautum duximus roborari. Testes huius facti sunt: Leonius prepositus Capellensis, Philippus cellerarius Lesbernensis, Hartwinus sacerdos de Frekenhorst, Conradus sacerdos Cappellensis; Bruno miles de Frekenhorst, Sifridus dapifer de Lippia, Achilles miles et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XLIIII°. in die Stephani pape.

Die drei anhängenden Siegel sind sehr beschädigt.

425.

** B. Ludolf überträgt dem Kl. Marienborn in Coesfeld ein von Heinrich von Keppele resignirtes Gut. 1244. — Aus dem Copiar des Kl. Marienborn im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive p. 3.*

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum . . . . Notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Henricus miles de Keppele ministerialis ecclesie nostre curtim Stockinc, qua a nobis inbeneficiatus extitit, de consensu et compromissione heredum suorum voce et manu in manus nostras voluntarie resignavit, quam ad devotas preces predicti militis cum universis appenditiis suis et usibus dilectis in Christo filiabus abbatisse et eius conventui Cosvelde Deo deservientibus iure proprietatis possidendam perpetuo contulimus et habendam. Igitur ut predictis Christi pauperibus, in quantum possumus caveamus commode, presentem paginam etc. . . Acta sunt hec a. D. M°. CC°. XLIIII°, presentibus: concanonicis nostris Bernhardo vicedomino, Stephano cantore, Johanne Werencen, Bernhardo de Asbeke; nobilibus: Ottone de Horstmaria, Gozwino, Symone et Engelberto de Gemene; ministerialibus Bernhardo, Frederico fratribus de Meinhovele, Hermanno Werencen et duobus filiis suis Bernhardo et Svedero, Everhardo de Willen, Everhardo de Damhusen et aliis [1]).

426.

** B. Engelbert von Osnabrück genehmigt den Verkauf gewisser seinem Domcapitel früher angehörenden Einkünfte an das Kl. Marienfeld. 1244. — Or. Kl. Marienfeld U. 101; Abschr. Msc. I, 106. f. 14'.*

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus. Christi fidelibus etc. innotescat, quod Giso maioris ecclesie nostre thesaurarius vendidit cenobio campi beate Marie redditus duodecim denariorum, quos annuatim in bonis Middelseten, que colit Engelbertus, ex parte curtis Grevene pensionario iure percepit. In quorum recompensationem iam dictus G. redditus alios duodecim similiter denariorum in domuncula sita in prato scilicet apud Damme, ubi commodius propter vicinitatem et expeditius id fore iudicavit, provide conquisivit. Que sane pensio sive de bonis Middelseten sive de domo prati in Damme in festo Crispini et Crispiniani rite exsolvitur. Ut autem huiusmodi factum sit ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum anno Domini M°. CC°. XLIIII°, in-

---

[1]) Aus der Zeit wo die Aebtissin Mechthildis dem Kloster Marienborn vorstand, 1244—1258, hat das Copiar p. 14 noch eine kleine undatirte Urkunde erhalten, gedr. bei Niesert, Marienborn p. 46, worin dieselbe bezeugt, dass „Gertrudis de Conighinne commorans in Tholeden in parochia Marleve" sich ihrem Kloster als Wachszinsige übergeben habe.

dictione Iª [1]), presentibus: Gerhardo de Foro, Sifrido de Wildeshusen, Godescalco de Askeberge maioris ecclesie nostre canonicis, necnon et Wescelo de Loniggen et Sigehardo de Sogelen sacerdotibus; laicis vero: Herimanno cognomento Hake, Theoderico de Horne, Giselberto iudice nostro et aliis quam pluribus [2]).

An rothen und weissen Fäden hängt das wohlerhaltene Siegel des Bischofs.

427.

* *Helewigis, Äbtissin von Freckenhorst, überträgt gewisse Äcker bei Keitlinghaus [3]) unter bestimmten Pachtbedingungen dem Kl. Marienfeld. 1244. — Or. Kl. Marienfeld U. 98; Abschr. Msc. 1, 106. f. 56.*

In nomine Domini. Helewigis, Dei gratia in Vrekenhorst abbatissa, omnibus qui legerint hoc vel audierint in perpetuum. Firmitas actionum ex memoria stat litterarum. Innotescat itaque tam futuris quam presentibus, quod agros conducticios domui Ketelinchus adiacentes, sex annuatim solventes denarios, acceptatis et acceptis quatuor solidis, titulo prelocationis, quod vulgo vorehure dicitur, assignavimus cenobio campi beate Marie accedente consensu ecclesie nostre nostrorumque officialium favente coniventia, constante videlicet eadem annua sex denariorum pensione, ut quemadmodum agri iam dicti dicte domui contermini sunt situ, ita et usu perpetualiter ei sint annexi. Huius rei testes sunt: Hardwicus decanus, Godefridus, Burchardus, Heinricus monachi; Bruno scultetus, Herewigus de Wartenhorst, Albertus de Holhorst, et Heinricus filius eius, Omerus de Ostenvelde et alii. Actum anno gratie M°.CC°.XLIIII°.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

428.

Ludolf, Edler von Steinfurt, überträgt den Johanniter-Ordensbrüdern daselbst das ihm und dem bisherigen Lehnsträger abgekaufte Haus Aa. 1244. — Hier nach dem aus dem Original entnommenen Abdruck bei Niesert U.-S. V. p. 24.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolphus de Steinvorde nobilis homo universis Christi fidelibus etc. Notum esse volumus, quod magister Rudolphus, hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Steinvorde provisor, et fratres sui domum in Aa cum omnibus suis attinentiis a nostro ministeriali Hermanno de Aa, qui eam a nobis cum aliis bonis suis tenebat, pro centum marcis compararunt. Nos autem licet huiuscemodi alienationem alias non ferremus gratanter neque sustineremus, tamen propter honestatem et dilectionem prefati magistri R. et fratrum suorum aliorumque precibus sedulis inclinati, predicte emptioni et venditioni pium favorem prebuimus et assensum. Hinc est, quod antedictus Hermannus de Aa, uxor sua Walburgis, filius suus Hermannus et filia sua Hadewigis sepefatam domum in Aa sicut dictum est nobis resignarunt, nos vero et uxor nostra Lisa, liberi nostri Ludolphus, Balduwinus et Aleidis, receptis exinde XL marcis pro proprietate dicte domus, eandem proprietatem et ipsam domum totaliter

---

[1]) So die Urk.; doch muss entweder die Indictionszahl in II, oder die Jahreszahl in 1243 geändert werden.

[2]) Der Schreiber des Copiars fügt l. c. hinzu:

Notandum quod extrema domus in Middelseten, que sita est prope arulam ligneam seu iuxta bancos ubi cruces consistunt, ab antiquo XV denarios exsolverit, ex quibus tres denarii abstracti alias devenerunt. Sed postquam hec pensio ad nos devoluta est, nobis predicta summa scilicet XV denarii indivisa solvetur. Quod recognoscunt eiusdem domus cultores. Hoc inquam ignoravit G. custos, cui semper tres denarii subtrahebantur.

[3]) Im Kirchspiel Oelde.

cum omni integritate attinentium magistro R. et fratribus suis hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Steinvorde habendam in perpetuum contulimus et possidendam etc. Huius facti testes sunt: fratres hospitalis magister Rodolfus, Otbertus et Johannes; Johannes capellanus noster, Hermannus capellanus hospitalis, sacerdotes; Walterus dapifer noster, Johannes et Henricus de Legeden fratres, Johannes de Rechede, Arnoldus de Wulhen, Henricus de Havecchesbecke, Rolandus de Lare, Thomas de Ochtupe, milites ministeriales nostri, et alii quamplures. Acta sunt hec in Steinvorde anno Domini M°.CC°.XL°. quarto.

429.

Gerhard von Randenrode bekundet als Vogt des Hofes Worma, dass Dietrich von Sestorpe seinen Ansprüchen an die zu demselben gehörigen Waldungen entsagt habe. 1244. — *Zwei Transsumpte aus den Jahren* 1282 *u.* 1288 *unter den Siegeln des Abts von Liesborn und des Münsterschen Domcapitels im Archiv des Klosters Überwasser U.* 9 *u.* 25; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 20′; *III,* 10. *p.* 39; *gedr. Nisert U.-S. II,* 159.

Universis presentem literam inspecturis Gerhardus de Randenrode salutem in auctore salutis. Noverint universi, quorum scire interest, quod cum Theodericus miles de Sestorpe super lignis attinentibus curie ecclesiarum Lisbernensis et sancte Marie in Monasterio, que Worma dicitur, in qua ius advocatie nos habemus, dictam curiam plurimum infestaret, tandem post plurimas dicti militis infestationes nobis mediantibus idem Theodericus, accepta a dictis ecclesiis quindecim marcarum summa, omni actioni et iuri, si quod sibi in prefatis lignis competere videbatur, dampnis etiam et iniuriis, si qua occasione dicte dissensionis sustinuisset, una cum uxore sua Aleyde et filio Godefrido nec non et filia sua eiusque marito, coram nobis et aliis viris honestis penitus renuntiavit, firmiter promittens una cum uxore et supradictis heredibus suis, quod super premissis dictam curiam in Worma de cetero nunquam molestabunt. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, paginam hanc inde conscriptam sigillo domini de Heymesberge, nostro et filii nostri Lothewici cautum duximus roborari. Testes huius rei sunt: Lodewicus plebanus in Worma, frater Lutmundus procurator curie ipsius; laici: Hinricus dominus de Heymesberg, Lodewicus filius noster, Lambertus advocatus de Heymesberg, Renherus miles de Palude, Remboldus de Hunztorpe, advocatus Otgerus de Gelinkerke et frater eius Gerhardus de Laken, Philippus de Hunztorpe, Baldwinus de Randenrode, Gerhardus de Hunztorpe, Remboldus Luscus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°, quarto [1].

430.

* *Der Ritter Johann von Erwitte verkauft dem Kl. Marienfeld ein Grundstück.* 1244. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 100; *Abschr. I,* 106. *f.* 8′.

In nomine Domini. Amen. Perpetuantur negocia testibus et scriptura. Itaque tam futuri quam presentes agnoscant, quod ego Johannes miles de Ervete mansi proprietatem in Remeseth trans aquam, ecclesie campi beate Marie tribus acceptis marcis ab ipsa, de consensu Gerlagi militis et aliorum heredum meorum, perpetuo iure possidendam assignavi, super quo presentem paginam sigillo meo communire testesque adhibere curavi, quorum hec sunt nomina: Rodolfus abbas, Alebrandus monachus, nuncii ecclesie iam predicte, Herimannus de Widenbruggen maioris ecclesie Monasteriensis canonicus, Frowinus sacerdos de Ben-

[1]) Auf dem Transsumpt U. 25 stand noch vermerkt: „Cetera lator, cuius verbis ex parte conventus Lysbernensis tamquam veri nuntii per omnia est confidendum." Eine Urk. v. 1386, Ueberw. 137, nennt dies Gut „de hoff tho Leiffart in dem lande van Gulke".

ninchus, Herbertus, Herboldus et Heinricus conversi; item Hermannus de Ervete, Johannes de Berglere, Hermannus Hervest, Rotcherus, Hathwig et alii. Actum anno Domini M°.CC°.XLIIII°.

Das Siegel des Ausstellers, einen aufgerichteten gekrönten Löwen darstellend, hat sehr gelitten. Von der Umschrift ist noch zu lesen: S . . . . . . INI JOHAN . . . MILITI . . . . HE.

431.

Der Edle Bernhard von Lippe trägt dem Bischof Ludolf und dem Stift Münster sein Schloss Rheda und alle seine Besitzungen zwischen dem Osning und der Stadt Münster, innerhalb und ausserhalb dieses Bisthums, zu Lehen auf. 1244 [1]) *Januar* 19. *Rheda. — Orig. Fr. Münster U.* 64; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 26; *gedr. aus ersterem Kindlinger Beitr. II. U. p.* 259; *aus letzterer Niesert U. B. I. II. p.* 184.

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Innotescat universis pagine presentis inspectoribus, quod cum Symon prepositus [2]) Rethe castrum fratris sui Bernhardi nobilis viri de Lippia perfide cepisset, idem B., ut a nobis et ministerialibus ecclesie Monasteriensis ad recuperationem castri sui iuvaretur, nobiscum subnotate vicissitudinis iniit contractum. Ipse et nobilis femina coniux sua Sophia et eorum liberi castrum ipsum Rethe et omnes proprietates suas, quas habebant ex ista parte Osningi usque Monasterium, sitas intra episcopatum Monasteriensem vel extra, beato Paulo et ecclesie Monasteriensi integritaliter ac liberaliter contulerunt, obligatione adiecta, quod de prefato castro et de proprietatibus donatis prestarent ecclesie Monasteriensi et eius episcopo veram et perpetuam warandiam. Nos autem cum aliquibus ecclesie nostre ministerialibus manualiter nomine beati Pauli et sue ecclesie acceptavimus hanc donationem, que propter maiorem sui firmitudinem celebrata fuit ab iisdem coram libero comite Otberto aput pratum iuxta Rethe in loco legitimo banni regalis, qui locus vulgo malstad appellatur, et idem comes Otbertus super ipsa donatione bannum regalem firmavit. Ob predictarum rerum donationem nos et ministeriales nostri de consilio et consensu priorum ecclesie Monasteriensis obligavimus nos prestituros auxilium prefato Bernhardo, coniugi sue et liberis eorum in causis iustis, non solum contra Symonem fratrem eius, sed etiam contra omnes, exceptis imperio, Coloniensi ecclesia, comite Luthewico de Ravensberg et ceteris nostris confederatis amicis, videlicet H. duce de Limburg, H. Seynensi et Th. Clivensi comitibus. In eodem etiam loco castrum Rethe et proprietates donatas eidem B., uxori sue et filio eorum Bernhardo in feodum concessimus; similiter concessimus prefate uxori eius et eorum filio Bernhardo alia bona, que ipse B. prius ab ecclesia tenuerat. Et propter hec idem nobilis vir noster B., militari fide hominum suorum interposita, securitatem nobis fecit et ministerialibus ecclesie nostre, quod ipse et filius suus B. manebunt nostri, successorum nostrorum et ecclesie Monasteriensis perpetui adiutores contra omnes, preter ecclesiam Coloniensem et avunculum suum Ottonem comitem Tekeneburgensem, cui prorsus contra nos et nostram ecclesiam nullum debet adiutorium prestare. Si tamen nos et ecclesiam adiuvare voluerit contra ipsum, id liberum erit ei et salvum. Fuit etiam ex parte nostri et ministerialium nostrorum eidem repromissum, quod si post mortem suam aliquis coniugem eius et eorum filium B. a possessione Lippiensis dominii temptaret exheredare, nos et ministeriales nostri eis fideliter et viriliter debemus assistere contra talem. Supradicta donatio et obligationes hinc inde ei adherentes firmate fuerunt coram eodem comite Otberto sub banno regali, presentibus viris nobilibus et honestis: Luthewico de Ravensberg, Godefrido de Arnesberg, Hinrico de Hoya, Adolpho de Waldecge, Alberto de Waldensteynne comitibus; Bernhardo de Osethe, Wicboldo de Holte et eius filio Her., Conrado burggravio in Stromberg, Rabodone de Westerwinkele et Wilhelmo Rocen viris nobilibus; item Hermanno Werencen, Francone de Sconenbeke, Bernhardo, Friderico et Hermanno fratribus de Menhövele, Hinrico de Reggethe, Gerlaco de Beveren, Alberto dapifero, Omero de

---

[1]) 1245 nach unserer Rechnung. — [2]) von Paderborn, wo er 1247 auch Bischof ward.

Stromberg ministerialibus ecclesie Monasteriensis; Bertoldo et Hermanno militibus de Brakele, Alrado de Bechteresen, Alrado de Bevincthorpe, Hermanno et Johanne de Lippia, Hermanno de Lederdeslo ministerialibus Lippiensibus; Bertoldo de Belinchusen et aliis quam pluribus, anno Domini M°. CC°. XLIIII°, XIIII Kalendas Februarii, in loco supradicto iuxta Rethe.

Das Siegel ist verloren.

432.

* *B. Ludolf überträgt dem Kl. Langenhorst gewisse von diesem angekaufte Renten und Zehnten.* 1245 *Mai* 26. *Wolbeck. — Orig. in doppelter Ausfertigung [1] im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in auctore salutis. Noverint universi quod cum conventus dominarum in Langenhurst ab Arnoldo de Nortwich reditus duorum malciorum siliginis, que annuatim redduntur de domo Hoiet iuxta Benethem, et minutam decimam, item a Johanne Sculen [2] de Beveren [3] tres solidos de domo Weninking [4] in parrochia Lere et XII denarios de curte Conig [5] in parrochia Borchurst [6], qui de dictis domibus redduntur annuatim pro redemptione decime, suis denariis comparasset, Arnoldus et Johannes iam dicti memorata bona nobis resignabant, et nos eadem intuitu divine remunerationis et ob specialem dilectionem, quam ad eundem conventum gerimus, eidem conventui et suo monasterio liberaliter duximus assignare. Ut autem hec nostra assignatio prefato loco rata permaneat et firma, presentem paginam exinde conscriptam iam dicto conventui dari fecimus sigillo nostro communitam. Testes huius rei sunt: Herimannus de Didinchovin [7] canonicus Monasteriensis, Volcwynus thesau(ra)rius sancti Lugeri [8], Wicboldus de Holte [9], Herimannus Hakenez, Lambertus de Vrekinhurst [10], Johannes camerarius, Wernherus de Aldirburch [11], Albertus de Holnhorst et alii quam plures. Datum apud Waltbeke anno Domini M°. CC°. XLV°, in crastino beati Urbani martiris.

An beiden Ausfertigungen waren die Siegel nicht mehr vorhanden.

433.

* *Der Ritter Bernhard Crachtinc verpfändet der zur St. Ludgeri-Kirche gehörigen Kirche in Hiltrup einen Zehnten.* 1245 *Juni* 14. *Münster im bischöflichen Palaste. — Abschrift Msc. I,* 70. *p.* 24; *hieraus Copie II,* 13. *p.* 13; *IV,* 3. *p.* 164.

Ludolphus etc. Innotescat tam presentibus quam futuris, quod Bernhardus miles dictus Crachtinc decimam Kalveswinkele in parrochia Telgith iuxta Berlere, quam a nobili viro comite Lůdewico [12] tenebat in feodo, consentientibus ex parte ipsius videlicet Crachtone milite et Hadewige noverca eiusdem, que usufructum habuerat in eadem, ecclesie sancti Clementis in Hiltorpe ad custodiam ecclesie beati Ludgeri Monasteriensis pertinenti, accepta quadam pecunie summa XXX videlicet marcis Monasteriensium a Volchwino thesaurario ecclesie beati Ludgeri superius memorate, coram nobis titulo pignoris obligavit; promittens nichilominus et Themonem [13] de Berle et Florencium fratrem suum, Themonem [13] de Stochem et Frede-

---

[1]) Die abweichenden Lesarten der zweiten Ausfertigung folgen hier: — [2]) Schulen. — [3]) „de Beveren" fehlt. — [4]) Wenninking. — [5]) Coning. — [6]) Borchorst. — [7]) Hermannus de Didinchove. — [8]) Volquinus thesaurarius sancti Lutgeri. — [9]) Holthe. — [10]) Vrekenhorst. — [11]) Dieser Name fehlt ganz.

[12]) von Ravensberg, der nach dem Tode seines Bruders Otto (1244 November 11.), als Vlotho durch dessen Tochter Jutta an das Tecklenburger Haus gelangte, hiergegen sich erhob und in die Gefangenschaft des Grafen Otto von Tecklenburg gerieth. Der Fehde wurde durch den Vertrag vom 4. Juni 1246, den wir unten geben, ein Ende gemacht. Vergl. v. Ledebur Vlotho p. 33. — [13]) „Themone" d. C.

ricum fratrem ipsius, Nicholaum et Theodericum Selekinch et filium eius fideiussores constituens, quod dicto comite a captivitate qua tentus fuerat absoluto, ipsam obligationem in eius presencia solempniter confirmaret, ita ut comes ipse sepius nominatus obligacioni sic facte consensum expressum adhibeat [1]) et presentem cartulam sigilli sui appensione confirmet. Ipsa vero decima nullo potest vel debet termino preterquam in festo Margarete virginis liberari. Ut autem hec coram nobis et auctoritate nostra rationabiliter ordinata lapsu temporis in oblivionem transire non valeant, presentem paginam super hiis et diligenter conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec in pallacio nostro Monasterii, anno Domini M°.CC°.XLV°, XVIII Kal. Julii, presentibus testibus subnotatis, videlicet: Gerhardo sancti Martini preposito, Berhnhardo vicedomino, magistro Thitmaro, maioris ecclesie canonicis, Bertoldo decano, Volcquino sancti Pauli canonico; Wilhelmo Rucen, Hermanno de Bermetvelde, Francone de Schonenbeke, Alberto dapifero, Lamberto dapifero, Matheo de novo castro, Gerhardo kokenmester, Bernhardo dapifero, Bernhardo decimatore, Hermanno de Mase militibus [2]); Hinrico Alebrando, Lamberto de Tilbeke, Godfrido Villero, Gerwino Diviti, Everhardo de Waltorpe, burgensibus et aliis quam plurimis.

434.

B. Ludolf verleiht den Bürgern von Ahlen an dem dortigen mit ihrer Unterstützung eingelösten Gerichte dasselbe Recht, welches den Bürgern in Münster zusteht. **1245** *Juli* **1.** *Wolbeck. — Or. Fr. Münster U.* **65;** *hieraus gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p.* **173.**

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis etc. Notum esse cupimus, quod cum ab antecessore nostro pie memorie, venerabili Theoderico episcopo, iudicium in Alen Luberto et Alberoni fratribus et militibus fere pro septuaginta marcis Monasteriensium denariorum pignori fuisset obligatum, nos attendentes ex hac obligatione dilectis civibus nostris in Alen multas vexationes parari et de die in diem graves et graviores angarias inferri, et nostrum nichilominus dominium in eodem oppido Alen et in vicinia circumiacente plurimum diminui, de redemptione iudicii sepe cogitavimus, et tandem cum effectu. In qua prefati cives nobis suis denariis pro parte subvenerunt, et nos in compensationem talis subventionis cum tractatu consilii nostri et ministerialium ecclesie Monasteriensis iam dictos et dilectos cives nostros in Alen ac eorum civitatem speciali duximus privilegio decorare, liberaliter ipsis pro iure conferentes, ut quicquid iuris competit civibus Monasteriensibus in iudicio nostro infra muros Monasterienses, idem ius in iudicio nostro Alen competat civibus Alensibus ac eorum civitati infra plancos, eo adiecto, quod idem iudicium absque eorum consensu deinceps impignorari non debet alicui a quo ipsi possint gravari. Ut igitur hoc factum nostrum firmum eis maneat et perpetua stabilitate subsistat, presentem paginam exinde conscribi fecimus, et sigillo nostro communiri, nominibus testium qui illud viderunt et audierunt subnotatis, que sunt: Willehelmus Rucen, Albertus dapifer noster, Hermannus advocatus de Bikehem, Albertus de Holnhorst, Eilhardus Tripel; Volquinus thesaurarius ecclesie sancti Lutgeri, Volquinus notarius noster, Conradus in Waltbike plebanus, et Wiscelus plebanus in Alen; Conradus et Levoldus fratres de Meghlen, Johannes camerarius, Hermannus et Bertrammus fratres de Hakenez, Redierus de Bikehem; item cives in Alen: Joannes Hoierinc, Gerhardus de Foro, Wernherus Pugil, Ecbertus prope cimiterium, Sifridus et Levoldus de Polingen, Rodolfus in Dalstraten, Everwinus de Campo, Arnoldus Hollo et alii quamplures. Datum apud Walbike, anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, octava sancti Joannis baptiste, indictione tercia.

Das an seidenen Fäden von grüner, rother und gelber Farbe hängende Siegel ist sehr beschädigt.

---

[1]) „adhibebat" d. C. — [2]) „milibus" d. C.

435.

** P. Innocenz IV. gebietet den Erzbischöfen von Cöln und Mainz das Kl. Marienfeld in seinen Besitzungen und Rechten zu schützen.* 1245 *Juli* 18. *Lyon.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 107.

Innocentius servus servorum Dei venerabilibus fratribus . . Maguntino et . . . Coloniensi archiepiscopis et eorum suffraganeis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinam et Coloniensem provincias constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiore donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat, et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii . . abbas et conventus monasterii in campo sancte Marie Cistertiensis ordinis Monasteriensis diocesis, tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cotidiano defectu iustitie conquerentes, universitatem vestram litteris petiverunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domus predictorum abbatis et conventus irreverenter invaserint, aut ea iniuste detinuerint que ipsis ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos vel eorum aliquem contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare, vel decimas laborum de possessionibus habitis ante concilium generale, ante quod susceperunt eiusdem ordinis instituta, quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de nutrimentis animalium ipsorum, spretis apostolice sedis privilegiis, extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis, singuli vestrum in diocesibus et ecclesiis vestris excommunicationis sententia percellatis. Si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis abbati et conventui plenarie satisfaciant, et tam laici, quam clerici seculares, qui pro violenta manuum iniectione in ipsos vel ipsorum aliquem anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Datum Lugduni XV. Kal. Augusti, pontificatus nostri anno tertio.

An der Urkunde hängt die Bleibulle des Papstes mit der Inschrift: INNOCENTIUS PP. IIII.

436.

Eodem anno d. papa concessit Maguntino primati et Coloniensi archiepiscopo, ut ab omni clero suorum suffraganeorum perciperent quintam (partem) proventuum omnium ecclesiarum, eo quod ipsi viderentur se periculo pro ecclesia contra imperatorem viriliter opponere. Super quo mota est questio et dissensio non modica, quia nec archiepiscopus Bremensis, nec Traiectensis, nec Monasteriensis nec aliqui episcopi totius Alemannie preter Leodiensem et Osnabrugensem voluerunt in suis diocesibus hanc exactionem admittere. Sed pro relaxatione miserunt ad d papam (Innocentium) supplicationes, qui nec voluit ad plenum revocare, nec etiam sententias a predictis archiepiscopis latas confirmare, sapienter exspectans, ut medio tempore fierent amicabiles compositiones, quod et factum est. Nam et predicti archiepiscopi actionem mitigaverunt et quod eis singuli episcopi ex gratia apposuerunt, gratanter acceptarunt. — *Menconis chron. ap. Matth. II,* 138 [1]).

---

[1]) Menco erzählt dies in unmittelbarem Anschluss an seinen Bericht über Innocenz' IV. Flucht nach Lyon. Da der Papst dort am 2. December 1244 anlangte, so werden die genannten Thatsachen, über welche ich sonst nichts Näheres finden kann, wohl dem J. 1245 angehören.

437.

B. Ludolf verpachtet die Äcker seines Hofes zu Beckum nach Weichbilds-Recht an die dortigen Bürger, nachdem er zuvor den frühern Villicus für Abtretung seiner Rechte entschädigt hat. 1245 *October* 16. *Münster.* — *Orig.* [1] *Fr. Münster U.* 66; *Abschr. Msc. II,* 23. *p.* 72; *gedr. Nünning Monum. Monast. p.* 116.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Universis pagine presentis inspectoribus salutem in auctore salutis. Quoniam propter temporis lapsum et humane vyte brevitatem testimonium vive vocis de bone fidei contractibus quantumcunque solempniter celebratis non semper haberi potest, cautum est ut scriptura posteritati de re gesta memoriam inferat atque fidem. Eapropter presente insinuatione presentibus declarare duximus pariter et futuris, quod nos cum consilio priorum ac ministerialium Monasteriensis ecclesie, consensu capituli accedente, prospecta utilitate in augmentandis episcopalis mense redditibus, curtem Bekehem ac duos mansos Modewich distraximus et agros eis attinentes civibus in Bekehem ad firmam locavimus, concedentes eos perpetuo dictis civibus et eorum successoribus tytulo iuris quod in teutonico wicbeletherecht dicitur sub annua pensione, ut videlicet centum pullos et de unoquoque iugere, quod morghen sonat, unum modium tritici Alensis mensure nobis vel nostris successoribus qui pro tempore fuerint, annuatim exsolvant. Summa de dictis mensuris recta computatione facere debet annuatim in toto triginta molt tritici Alensis mensure. Ab hiis tamen agris excepti et discreti dinoscantur agri, quos villico Johanni uxori eius Elizabeth et pueris dicte Elizabeth pro eorum cessione assignavimus; ut enim liberam haberemus de memorata curte sic disponendi facultatem, prefatos Johannem videlicet villicum, Elizabeth uxorem eius ac pueros dicte Elizabeth a curte et ab uno manso Modewich [2]) cedere fecimus secundum formam cessionis, quam volgariter afzone intelligatis, in privilegio nostro quod ipsis dedimus contentam. Ad cautelam vero, ne aliqui de predictis agris per successionem seu commutationem alienari possint vel deperdi, cum eorundem in Bekehem civium collaudatione adiectum est, ut nullus de ipsorum agrorum tentoribus aliquem ex sepedictis agris alicui hominum vendere aut dimittere possit ita quod firmum sit et stabile, nisi hoc faciat cum consilio et consensu ratmannorum qui pro tempore Bekehem fuerint. Ut autem hec nostra concessio supradictis in Bekehem civibus et eorum successoribus, cessante prorsus omni calumpnia, stabilis permaneat et inconvulsa, presentem paginam exinde conscribi fecimus ac sigillis nostro videlicet et capituli maioris ecclesie Monasteriensis communiri, subnotatis in ea testibus quorum nomina sunt: Willehelmus maioris ecclesie et sancti Mauricii prepositus, Godefridus decanus, Godefridus scolasticus, Stephanus cantor, Bernhardus vicedominus, Franco de Horne, Hermannus de Didinchove et ceteri canonici ecclesie maioris, Heinricus in Bekehem plebanus. Layci vero: nobiles Otto de Horstmare, Wicboldus de Holte, Conradus burgravius de Stromberghe, Willehelmus Ruzho; item ministeriales Hermannus de Merevelde, Godefridus de Rechethe, Bernhardus et Fredericus de Menhovele, Albertus dapifer, Hermannus et Bertrammus fratres de Hakenez, Lambertus de Frekenhorst, Albertus de Holnhorst, Redierus de Bekehem et alii quamplures. Data Monasterii a. ab i. D. millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, septimo decimo Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno XX°, indictione tertia. In Cristi nomine feliciter. Amen.

Die beiden Siegel, in rothem Wachse abgedruckt, haben sehr gelitten.

---

[1]) das an der rechten Seite so zerstört ist, dass der Text nur mit Hülfe einer beiliegenden Abschrift des 15. Jahrhunderts vollständig gegeben werden konnte. — [2]) Cfr. supra Nro. 282.

438.

Der Münster'sche Dompropst giebt als Rector der Kirche zu Beckum, den dortigen Schöffen das Kirchengut nebst andern Besitzungen in Pacht. 1245 *November* 1. — *Or. Fr. Münster U.* 68; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 366; *gedr. Wigand Archiv VI. p.* 263.

In nomine Domini. Amen. Wilhelmus Dei gratia Monasteriensis ecclesie prepositus, rector ecclesie in Bekehem. Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Notum esse cupimus quod nos de consensu et bona voluntate venerabilis domini nostri Ludolphi Monasteriensis episcopi et capituli nostri Monasteriensis dotem in Bekehem et domum sive mansum in Holthem eidem ecclesie pertinentem, — quam antea Conradus de Holthem in willicatione detinuit hereditaria, et cui pro eo quod domum sive mansum predicte ecclesie nostre in Bekehem et nobis liberum dimittebat, et quicquid iuris in ea habuit libere nobis resignavit, quinque iugera de manso eodem in proprietatem contulimus, cuique ius ministerialis beati Stephani in Bekehem una cum suis heredibus recognovimus, — scabinis oppidi in Bekehem in firmam concessimus, ita ut scabini qui fuerint pro tempore nobis sive cuilibet nostro successori in predicta ecclesia Bekehem annuam viginti maltiorum tritici mensure in Bekehem et octuaginta pullorum pensionem dominica post festum beati Martini secundum quod evenerit persolvant perpetuo. Convenit etiam in hac ordinatione, ut quicunque cultor agrorum, unde predictam pensionem scabini persolvent predicti, eodem termino non persolverit, scabinis eisdem duodecim denarios persolvat in penam, et tenebuntur ipsi scabini nostrum sive cuiuslibet successoris nostri nuncium procurare suis expensis donec eadem pensio integre fuerit persoluta. In hac ipsa ordinatione area dotalis in quinque areas minores divisa exstitit, concesso quinque areis iure quod wigbelde dicitur, ita ut de singulis areis in festo beati Jacobi duorum denariorum pensio nobis seu cuilibet successori nostro ab ipsarum habitatoribus, qui eas pro tempore inhabitaverint aut eas possederint, annis singulis persolvatur, et non erit agrorum cultoribus predictorum potestas aliqua quocunque modo vel titulo agros ipsos transferendi in alium sine predictorum licentia et consilio scabinorum. Ut autem hec predicta ordinatio nostra inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi fecimus, et ut scripto fides non desit consensusque domini nostri Monasteriensis episcopi et capituli manifestius valeat comprobari, presentem paginam nostri sigilli appensione munitam domini nostri episcopi et capituli Monasteriensis sigillorum appositione roborari procuravimus et communiri; et ne scabini futuri pro tempore a solutione pensionis predicte se retrahere seu predictam ordinationem aliquatenus valeant inficiari, ipsi predictis omnibus sui oppidi apposuere sigillum. Acta sunt hec a. D. millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, Kal. Novembris [1]), presentibus hiis testibus: Wilhelmo dicto Rutze, Alberto dapifero, Lutberto de Beveren, Theoderico et Hermanno de Wulfhem, Otmaro de Ostenvelde, Frederico Gelinc, Vicboldo de Gerst, Lutgero de Lo, Hermanno de Modewic, Elardo Bruninc, Walthero Bruninc, Henrico Bruninc, Gerardo de Prato, aliisque quam pluribus feliciter. Amen.

Das Siegel des Propstes ist abgefallen, das der Stadt Beckum fast ganz zerstört.

439.

* *B. Ludolf bekundet, dass Heinrich von Emesbroke den Brüdern des Deutschen Hauses eine Wiese innerhalb der Stadt Münster verkauft und dass er mit Bewilligung des Dom-Capitels ein anstossendes Grundstück hinzugefügt habe.* 1245. — *Orig. St. Georg's Commende U.* 1; *Abschr. Msc. I,* 74. *p.* 8; *I,* 75. *p.* 319; *II,* 43. *p.* 87; *III,* 33; *IV,* 2. *p.* 199.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus etc. Notum esse volumus presentibus pariter et futuris, quod Hinricus miles de Emesbroke, ministerialis ecclesie nostre, pratum quod erat infra civitatem Monaste-

---

1) Im Domcopiar ist das Datum Kal. Nov. in XIII. Kal. Nov. corrigirt.

riensem inter fossatum et aquas molendini nostri Biscopinghove situm et piscationem predicto prato annexam, quantum pertinuit ad ipsum, fratribus domus Teutonice pro numerata ab ipsis pecunia de consensu et compromissione suorum heredum vendidit et venditionem huius prati et piscationis coram nobis in presencia multorum publice recognovit, que heredibus suis consencientibus beate Marie et dicte domui iure proprietatis coram nobis possidenda perpetuo contradidit et habenda, matre sua prius renuntiante omnibus iuribus et iu[illegible] quod in eodem prato et eciam piscatione videbatur habere. Huius vero sue matris donationem a predicto milite voce et manu coram nobis rationabiliter factam, una cum Wilhelmo maiore preposito, Wilhelmo Ruzen, Godefrido de Elen, Alberto dapifero nostro et duobus fratribus domus Teutonice videlicet Friderico de Horst et Everwino tunc provisore domus Wehlingthorpe, coadunata manu recepimus ad laudem et honorem beate virginis pro fratribus sepe dicte domus. Eidem etiam domui, capitulo consentiente, particulam quandam adiacentem, que attinebat curti nostre Biscopinghove, sub pensione trium solidorum (contulimus) possidendum in perpetuum, et hii tres solidi, sicut in littera concessionis satis est expressum, dicte curti nostre semper solventur die Martini etc. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLV°, coram prelatis et canonicis ecclesie nostre: Wilhelmo maiore preposito, . . . maiore decano, preposito Gerlacho, Bernhardo vicedomino, Johanne Werence . . . . tunc cellerario, Gerhardo de Lon et magistro Frederico et aliis de capitulo nostro; Wilhelmo Ruzen, Wilhelmo de Isenberg, Godefrido burgravio de Regethe et Hinrico filio suo, Alberto dapifero nostro, Bertrammo iudice Monasteriensi, Lamberto de Vrekenhorst, Gerhardo magistro coquine nostre, Crahtone de Sendene, Themmone de Bernen, Nycholao et Ludolfo de Steinvorde fratribus, Hinrico Alebrandinc, Hinrico Gerbod . . Gerhardo de Rene, Wicboldo fratre Godefridi Ud . . . g, Leone villico nostro et aliis quam pluribus.

Die Siegel des Bischofs und des Dom-Capitels sind sehr beschädigt.

440.

B. Ludolf schenkt dem Priester an der Kapelle des bischöflichen Hauses zu Münster eine Hofstätte am Ende seines Obstgartens. 1245. — *Or. Fr. Münster U.* 69; *Transsumpte und Abschriften ib.* 15. 63a, 69a, 69b; *Msc. I,* 1. *p.* 405; *IV,* 2. *p.* 193; *gedr. Niesert U.-B. I. II.* 452. *u. Wilkens G. d. St. Münster p.* 119.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus huius pagine inspectoribus eternam in Domino salutem. Presentibus protestamur, quod nos Godefrido sacerdoti dicto de Bovinclo, capellam nostram in domo nostra Monasterii a nobis tenenti in beneficio, aream in fine pomerii nostri iuxta pontem ad opus capelle ipsius contulimus ita, ut pro edificiis que idem Godefridus in dicta area gravibus expensis erexit, si forte ipsum vel morte vel alio quocunque modo dictam capellam relinquere contingeret, in predicta domo et area optineat VII marcas, quas successor ipsius absque omni mora persolvet eidem, antequam dictam domum et aream suis possit usibus applicare; pro residuis autem expensis quilibet successor eius debet memoriam, prout dignum est, fideliter observare. Volumus etiam et provide ordinamus, ut quicunque in posterum successor dictam domum et aream habere debuerit, VI marcas de ipsa persolvet, quas ad emendam capelle nostre decernimus ordinari, ut sic dante Domino fructus ipsius et ornamenta valeant ampliari. Ut autem hec stabilia et inconvulsa permaneant, presens scriptum nostrum super hiis editum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XLV°, pontificatus nostri anno XVIII [1]), presentibus viris honorabilibus, quorum nomina subscribuntur: Wilhelmo preposito, Godefrido decano Monasteriensibus, Gerlaco preposito Aldensilensi, Henrico preposito S. Pauli, Bernhardo vicedomino, Stephano cantore, Godefrido celerario Monasteriensibus, Johanne Werenze, Francone de Hornen, Johanne de Hovele, Thitmaro Norendino, Hermanno

---

1) Richtiger XIX oder XX.

de Didinchove, Hinrico de Redhe, Gerhardo de Lon, Bernhardo de Asbeke, magistro Thitmaro, domino Petro, magistro Frederico, Hermanno preposito, Wilhelmo, Hinrico, Cesario, Ecberto, canonicis Monasteriensibus; Alberto dapifero nostro, Johanne camerario nostro, Lamberto de Vrekenhorst.

Das Siegel hat sehr gelitten.

441.

* *Der Bischof von Osnabrück bekundet mit den Bürgern von Wiedenbrück den Betrag der Rente von dortigen, dem Kl. Marienfeld übertragenen Grundstücken.* 1245. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 105.

Engelbertus miseracione divina Osnaburgensis ecclesie episcopus ac civium universitas in Widenbruggen fidelibus qui legerint hec vel audierint in perpetuum. Persistit in statu solido negocium, si testibus et littera sit suffultum. Itaque tam futuris quam presentibus volumus innotescere, quod de area Hermanni cognomento Holtcete ac de ortulo ipsius extra civitatem, collatis ecclesie campi sancte Marie ab ipso Hermanno dum adviveret, necnon et de particulari area episcopi eidem ecclesie legata, XX annuatim denarii solvuntur eo iure quod wigbelethe vulgariter appellatur etc. Actum anno gratie M°. CC°. XLV°, indictione III^a^. Testes autem sunt: Johannes iudex, Amelungus de Gore, Otto de Odeslo, Godefridus iudex, Arnoldus de Berge, Hardmannus, Hildewardus, Conradus Elgerim, Eilbertus, Lutbertus Judeus, Egbertus, Heinricus Pade et alii plures.

Die Siegel des Bischofs von Osnabrück und der Stadt Wiedenbrück sind nur schlecht erhalten.

442.

Ludolf, Edler von Steinfurt, verkauft dem Kl. Marienfeld ein Haus im Kirchspiel Oelde. 1245. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 108; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 51; *gedr. Niesert U.-S. V. p.* 36.

In nomine Domini. Amen etc. Quapropter tam futuri quam presentis evi fidelibus notum sit, quod ego Ludolphus vir nobilis de Stenvorde michi meisque auctore Deo satagens in loginquum salubriter prospicere, domum meam Amenhorst, que in parochia Ulethe sita est, de beneplacito heredum meorum videlicet Lise uxoris mee, Ludolphi et Boldewini filiorum meorum, nec non et ministerialium meorum qui subscripti sunt favente coniventia, cenobio campi beate Marie Monasteriensis diocesis perpetuo iure possidendam contradidi, ipsamque ipsi ecclesie cum mancipiis et omnibus attinenciis post legitimam exfestucationem, acceptis XXX^a^ marcis, propriam assignavi. Presens itaque cyrographum inde confectum contra oblivionis nubilum insultumque calumpnie meo communire utile duxi sigillo. Datum est hoc memoriale anno gratie M°. CC°. XLV°, indictione III^a^. Testes autem sunt: Theodericus et Johannes prefati cenobii sacerdotes, Johannes capellanus noster et notarius; item dominus Heinricus de Havekesbeke, Godescalcus de Rene, Johannes de Legden, Arnoldus de Willen, Heinricus Palsterus, Johannes de Bekehem milites castellani Stenvordie, et Godefridus civis Monasteriensis et alii quam plures feliciter.

Vom Siegel, den Steinfurter Schwan darstellend, ist nur ein Bruchstück erhalten.

443.

* *Adolf, Graf von der Mark, eignet dem Kloster Kappenberg eine bisher der Kirche zu Camen gehörige Hove zu Lereke, mit Vorbehalt einer an diese Kirche zu entrichtenden Rente.* 1245. — *Nach Erhard's Abschrift des Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II,* 45. *p.* 105.

Adolfus Dei gratia comes de Marka. Ut facta patrum felici recordatione transferantur ad filios, notum facimus universis hoc scriptum inspecturis, quod nos, annuente nobiscum Engelberto plebano in Kamene,

mansum in Lereke, ad iam dictam ecclesiam Kamene scilicet pertinentem, ecclesie Kapenbergensi et fratribus ibidem Deo militantibus contulimus perpetuo possidendum. Eo videlicet iure, ut ecclesia iam dicta Kapenberg annuatim persolvat plebano in Kamene et suis in posterum successoribus per vices tres solidos Tremonienses, sex modios bracii, octo modios avene, Unnasger mate. Nulli umquam successorum pensionem que dicitur vorehure persolvet, sed data tantum pensione prelibata cum minutis serviciis, que tredecim denariis et obulo redimi possunt, in perpetuum libere possidebit. Ne vero huic nostre ordinationi calumpniator quis in posterum presumpserit contraire, presentem paginam sigilli nostri impressione, nec non et Engelberti plebani in Kamene et Herimanni decani in Tremonia sigillorum appensione duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Adolfus comes, Otto et Engelbertus filii eius, Hugo prepositus, Bernhardus cellerarius, Bernhardus de Metlere, Herimannus decanus in Tremonia, Engelbertus plebanus in Kamene, Heinricus Francois et filius suus Heinricus, Merbodo miles, Albertus iudex, et alii quamplures. Datum anno gratie M°. CC°. XLV°.

Das Siegel des Grafen ist ein einfaches Reitersiegel, wobei zu bemerken, dass auf dem Schilde, über dem geschachten Balken, ein wachsender Löwe hervorragt, und aus der grösstentheils abgebrochenen Umschrift der Name MARCHA noch zu erkennen ist. Ausserdem hängen noch die Siegel des Pfarrers zu Camen und des Dechanten in Dortmund an.

444.

Adolf, Graf von der Mark, eignet dem Kloster Kappenberg ein ihm von dem Ritter Nicolaus von Stipele resignirtes Haus in Wanemale mit dem Zehnten. Testes: Waltherus nobilis de Dulberg, Adolfus et Richardus fratres de Boinen, Ludbertus de Boinen dapifer, Gerwinus de Rinkenrode, Arnoldus et Theodericus fratres et Adolfus de Altena, Hinricus de Vitinchove, Gerhardus de Letene, Arnoldus de Didenchoven, Arnoldus notarius et alii quam plures. Datum Capenberg anno Domini M°. CC°. XLV°. — *Orig. im Gr. Archiv zu Kappenberg; Abschr. Msc. II, 45. p. 105; gedr. Kindlinger Volmestein II. p.* 139.

Das Siegel ist verloren gegangen.

445.

Heinrich, Edler von Sternberg, überträgt dem Kl. Marienfeld einen Hof in Musing [1]. 1245. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 103; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 133'; *gedr. Zeitschr. IX. p.* 69. *Doch sind die letzten vier Zeilen folgender Gestalt zu verbessern:* Testes autem sunt: Conradus capellanus, Swithardus, Arnoldus de Wicbelethe, Jordanis de Callendorp milites, Helmericus satelles; item Heinricus monachus, Heinricus et Ricbertus conversi et alii quam plures; *und lin.* 11. *von unten statt* dictum potius *zu lesen* Deum potius.

Die Siegel des Bischofs von Osnabrück und des Edlen von Sternberg sind wohlerhalten, und letzteres den Schwalenberger achtstrahligen Stern enthaltend noch durch die Umschrift: SIGILLUM HENRICI COMITIS DE STERRENBE' bemerkenswerth, während derselbe in der Urkunde sich nur „vir nobilis“ nennt.

446.

* *B. Ludolf überträgt dem Ägidii-Kloster ein diesem von Hermann von Lare verkauftes, von ihm lehnrühriges Gut im Kirchspiel Greven.* 1245 [2] *Januar* 17. — *Or. Kl. Ägidii U.* 27; *Abschr. Msc. I,* 81. *p.* 110.

In nomine Domini. Amen. Ludolfus etc. ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod Hermannus miles de Lare una cum uxore sua et heredibus suis curtem Hemberge in par-

---

[1] Kirchsp. Everswinkel. — [2] 1246 nach jetziger Zeitrechnung.

rochia Greven sitam cum omnibus attinentiis suis abbatisse et conventui sancti Egidii, LXXXV marcis ab eis acceptis, nostro mediante consensu vendentes, et omni iuri quod in predicta curte habebant vel habere videbantur precise renuntiantes, eam in manus nostras resignarunt. Hiis igitur sic actis nos paterna moti pietate ad sublevandas necessitates conventus memorati dictam curtem cum omnibus pertinentiis suis secundum sententiam coram nobis latam et a ministerialibus ecclesie nostre approbatam, videlicet quod sepedicta curtis nobis sic vacaret, quod de ea facere possemus quod vellemus, beato Egidio conferendo contradidimus abbatisse et conventui Deo ibidem deservientibus habendam in perpetuum et semper eisdem profuturam etc. Acta sunt hec a. gratie M°.CC°.XL°. quinto, XVI. Kal. Februarii, coram testibus subnotatis: Wicboldo decano sancti Martini, magistro Bernardo, Francone milite de Sconenbeke, Frederico milite de Minhuvele et fratre suo domino Hermanno, Alberto dapifero, Godefrido de Herthe et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist abgefallen.

447.

* *B. Ludolf überträgt einen von seinem Dapifer Albert resignirten Zehnten der St. Ludgeri-Kirche.* 1245 [1]) *Febr.* 15. — *Abschr. Msc. I,* 70. *p.* 29; *hieraus Copie II,* 13. *p.* 95 *u.* 140.; *IV,* 3. *p.* 152.

Ludolphus etc. Innotescat omnibus tam presentibus quam futuris, quod Albertus miles dapifer noster decimam Opwich sitam in parrochia Ramestorpe capitulo ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis XXXIIII marcis vendidit ipsamque in manus nostras ad opus et utilitatem eiusdem ecclesie libere resignavit; quam resignacionem Aleydis uxor sua, Bernhardus miles, Theodericus et tota heredum suorum universitas manu et ore pariter approbarunt. Nos autem solita circa ipsam ecclesiam karitate permoti prefatam decimam decano et capitulo devote contulimus, sibi et fratribus, qui pro tempore fuerint instituti, absque omni offendiculo possidendam. Ut igitur etc. Datum et actum Monasterii in palacio nostro anno incarnationis dominice M°.CC°.XLV°, XV Kal. Marcii, testibus subnotatis: Wilhelmo preposito maiore, Bernhardo vicedomno, Stephano cantore, Gerhardo sancti Martini preposito, Johanne Werenze, Bernhardo de Asbeke, Cesario et Elberto maioris ecclesie canonicis; Theoderico de Billerbeke, Lamberto de Frekenhorst, Bernhardo decimatore, Wilhelmo Ruze militibus, Hinrico de Dheten et aliis quam pluribus.

448.

* *Der Priester Weizelus* [2]) *stiftet an der Domkirche zu Riga das Gedächtnissfest des h. Ludgerus.* 1245 [1]) *März* 24. — *Abschrift Msc. I,* 70. *p.* 13; *hieraus Copie II,* 13. *p.* 93; *IV,* 3. *p.* 185.

A. Dei gratia prepositus totumque Rigensis ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. Noverint universi hoc scriptum intuentes, quod Weizelus sacerdos ecclesie beati Lutgeri, canonicus Monasteriensis, pro salute anime sue et pro reverentia patroni sui nostro conventui octo marcas ad structuram molendini superioris contulit argenti, tali videlicet condicione, ut singulis annis in festo beati Ludgeri episcopi, cuius festum cum historia de eodem composita perpetuo suscepimus, marca argenti de iam dicto molendino conventui persolvatur, ut exinde famulantibus ipso die pia fiat consolacio. Nos vero huic ordinacioni communiter consentientes presens scriptum sigillo nostro roboramus. Si quis autem in posterum ausu teme-

---

1) 1246 nach unserer Rechnung.

2) Derselbe Priester gründete in den Jahren 1240 u. 1242 ähnliche Feste am Dom und in der St. Aegidii-Kirche zu Münster. Vergl. oben Nro. 371 u. 401. Der Handschrift Msc. I. 70. liegt auch das Bruchstück eines alten Necrologs der Ludgeri-Kirche bei, worin zum 27. December verzeichnet ist: „Hoc die dedit Weizcelus sacerdos frater noster XII denarios de orto“.

rario, quod Deus avertat, hanc ordinacionem pie conceptam ac racionabiliter ordinatam adnichilare, vel in alios usus vel diem presumpserit commutare, auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum anathemati subicimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLV°, IX. Kal. Aprilis.

449.

Balduin, Graf in Bentheim, und Otto, dessen erstgeborner Sohn, bekunden, dass sie zur Sühne der Erpressungen, welche sie sich als Vögte des Klosters Witmarschen (cenobii novalis sancte Marie) *haben zu Schulden kommen lassen, demselben die Kirche in Schüttorf mit ihren Besitzungen vorbehaltlich jedoch der Vogtei übertragen haben. O. Z. 1246 April 23. — Abschr. Fr. Münster U. 10c. Msc. II, 12. p. 89; gedr. nach dem Orig. Jung hist. Benth. cod. dipl. p. 61.*

450.

Conföderation der Städte Münster und Osnabrück. 1246 Mai 22. Ladbergen. — Hier wiederholt nach dem aus dem Original im Stadtarchiv zu Coesfeld entnommenen Abdruck bei Niesert U.-S. II. p. 420.

Scabini totaque burgensium ac civium Monasteriensis civitatis universitas cum universis suis adiutoribus, scabini totaque burgensium ac civium Osnabrugensis civitatis universitas cum universis suis adiutoribus omnibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in perpetuum. Cum dignum et perutile sit ea que memorie digna provide ordinantur, ne calumpnia subrepere valeat, iniquitas aut erroris ambigui suboriri possit perplexitas, firmo litterarum robore ac testimonio solidari, notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos propter imminentes terminis nostris necessitates, factis et acceptis invicem iuramentis [1]) ac compromissionibus, perpetua sumus confederatione uniti sub hac forma. Primum est quod si ad aliquas nundinas pervenire nos contigerit, unusquisque cum altero, tanquam de una et eadem simus civitate, tranquillitatem firmabit et pacem. Si unus aliquis nostrorum arrestatus aut occupatus ibi fuerit, nostra non recedet universitas, nisi prius an iuste an iniuste talis taliter gravetur discernamus. Item si convenerimus ad nundinas Monasteriensis diocesis, Monasterienses ibi priores erunt in tentoriis figendis Osnabrugensibus iuxta se imediate admissis; similiter et si ad nundinas Osnabrugensis diocesis declinaverimus, Osnabrugenses in figendis ibi tentoriis preferentur et Monasterienses primi eis erunt. Similiter si quisquam nostrorum alicubi despoliatus fuerit passus iniuriam, ... amici sui ad civitatem suam redibunt et proclamatis armis iniuriatores [2]) sui legitime proscribentur. Et extunc talis proscriptionis sententia scriptis litteris et sigillatis ac expressis ipsorum proscriptorum nominibus singulis civitatibus ac munitionibus adiutorum nostrorum tantocius mittetur firmiter observanda, ita videlicet, ut si quisquam auctorum perpetrate [3]) iniurie in aliquo territorio nostrarum civitatum aut munitionum postmodum deprensus fuerit, ibidem virtute iudicii occupetur, quousque actoris passi iniuriam querimonia legitime decidatur. Item si quisquam prepotentum finium nostrorum, in quem tale ius exequi non potuimus, quempiam nostrum despoliaverit, hoc nobis significato prorsus denegabimus eidem tam victualium quam et aliarum rerum, et omnibus civitatibus et munitionibus iuris contrahendi mutui facultatem. Item si quispiam miles fidei et honoris violator nobis rationabiliter et legitime denuntiatus fuerit, talem fidei et honoris deinceps censentes violatorem, sub obtentu honoris et rerum nostrarum totius mutui comodum denegabimus eidem. Item si inter aliquos de nostris, tranquillitatis inimica, aliqua suborta fuerit discordia, passus opprobrium ad sex septimanas suam prosequetur iniuriam, ut medio tempore utrique [4]) super eo convenientes in iure vel in gratia totius rancoris scrupulum amputemus. Huius itaque prelibate confederationis ac unionis for-

---

In Nieserts Abdruck: 1) „iuramus". — 2) „iuriatores suas". — 3) „perpetue". — 4) „utrumque".

mam, quam ratam firmam et irretractabilem fore decrevimus sub honoris ac bonorum nostrorum obtentu, in perpetuum confirmavimus inviolatam, ita videlicet ut si quisquam nostrorum postmodum extranea oppressus fuerit iniuria, omnes confederati passo iniuriam unanimiter ac fideliter assistemus. Ut autem facte ac dicte huius confederationis nostre rata permaneat ordinatio et inconvulsa, presentem paginam in rei veritatis testimonium nostris ac civitatum adiutorum nostrorum sigillis pariter fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°, XI Kal. Junii, iuxta Latberge, presentibus quam pluribus. Item cum alii ad alios aut in nundinis aut in civitatibus sive alias ubicunque convenerimus, si hostium et insidiarum metus nobis de una civitate evidenter ingruerint, a nostris confederatis in loca tam personis quam rebus nostris tuta conducemur, et istud de communi consensu confederatorum ad prescripta fecimus apponi.

451.

B. Engelbert von Osnabrück vermittelt den Frieden zwischen den Grafen Otto von Tecklenburg und Ludwig von Ravensberg und deren beiderseitigen Verbündeten. 1246 *Juni* 4. *Sundelbeck. — Or. Fr. Münster U.* 70a; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 108 *u. II,* 2. *p.* 19; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 249.

In nomine Domini. Amen. Heč est forma compositionis consummate inter comitem Ottonem de Tekeneburch et Heinricum filium suum et eorum heredes ipsorumque coadiutores, videlicet comitem Heinricum de Aldenburch, comitem Conradum de Redberch, prepositum Ottonem, prepositum Symonem, dominum Ludolfum de Stenvordhe, dominum Ottonem de Horstmaria, Ottonem comitem de Benethem, comitem Bertoldum de Cigenhagen, Godefridum de Gore advocatum de Traiecto et omnes eorum coadiutores tam nobiles quam ministeriales ex parte una, et comitem Ludhewicum de Ravensberch et suos heredes et coadiutores eorum, videlicet dominum Ludolfum Monasteriensem episcopum, comitem Adolfum de Waldecge, comitem Heinricum de Hoya et omnes eorum coadiutores tam nobiles quam ministeriales ex altera. Comes Ludewicus dedit comiti Ottoni de Tekeneburch octingentas marcas pro dampnis ei illatis [1]). Item pro eisdem dampnis comes Ludewicus et sui heredes penitus renunciaverunt castro Vlotowe cum ministerialibus, vasallis, litonibus, bonis propriis et feodalibus et omnibus aliis eidem castro pertinentibus. Insuper renunciaverunt bonis Kappele, ministerialibus, vasallis, litonibus et omnibus aliis bonis ex ista parte Wittenvelde sitis. Item comes Ludewicus et sui heredes, sive filii sive filie, et omnes alii coheredes resignaverunt omnia prelibata bona et renunciaverunt omni iuri et actioni quam videbantur in eis habere, et hoc in iudicio quod vridhinc dicitur in loco Sunnelesbike [2]) inter Osenbrucge et Harst, ita quod dominio de Tekeneburch perpetuo pertinebunt quicunque sit heres. Item opida, castra, vassallos, ministeriales, litones et omnia bona que modo possidet cometissa Sophia sive propria sive feodalia, quamdiu ipsa et filia eius Jutta uxor comitis Heinrici de Tekeneburch vixerint, nec comes Ludewicus nec aliquis suorum heredum debet inpetere. Item si comitissa Jutta heredem filium vel filiam genuerit, omnia bona predicta que possidet mater eius comitissa Sophia cedent illi heredi et heredibus illius heredis. Si vero cometissa Jutta heredem non genuerit vel omnes heredes ab ea geniti cum eorum successoribus mortui fuerint, omnia pretaxata bona que modo possidet cometissa Sophia, videlicet tam cum vasallis, ministerialibus, litonibus, castris, opidis, quam cum omnibus aliis attinenciis ad dominium Ravensberch redibunt. Item comes Ludewicus nunquam debet inpetere bona prelibata nec aliquis suorum heredum. Et Ottonem comitem Tekeneburgensem et comitem Heinricum filium suum, cometissam Sophiam, comitissam Juttam et eorum heredes eorumque coadiutores, videlicet comitem Heinricum de Aldenborch, comitem Conradum de Redberch, prepositum Ottonem, prepositum Symonem, dominum Ludolfum de Stenvordhe, dominum Ottonem de

---

[1]) In diesem Kriege gerieth Graf Ludwig in Gefangenschaft; vgl. oben die U. Nro. 433. vom 14. Juni 1245. — [2]) Sundelbeck.

Horstmaria, comitem Bertoldum de Cigenhagen, comitem Ottonem de Benethem, Godefridum de Gore advocatum Traiectensem non occident nec captivabunt nec eorum castra vel opida expugnabunt. Item comes Ludhewicus et sui heredes non debent contra comitem Ottonem Tekeneburgensem et omnes prenominatos alicui servire vel gwerras movere vel aliquem manutenere. Et ut omnia premissa inviolabiliter observet, iuravit et fide militari data promisit. Item idem et eodem modo iuraverunt decem ministeriales comitis Ludewici cum uxoribus et pueris eorum, videlicet Sifridus de Brinke, Bernhardus de Lodhere, Theodericus Matevrent, Wernherus Todhranc, Hartmannus frater suus, Albertus Ubbekin, Gerhardus Duveleskop, Gerhardus Uveltop, Hermannus de Borchusen, Dhrutbrecht de Berenhusen, quod si comes Ludhewicus vel aliquis suorum heredum aliquid predictorum infregerit, ipsi cum bonis, que de dominio Ravensberch tenent, uxoribus et pueris eorum de voluntate comitis Ludewici et suorum heredum et de proprio arbitrio voluntarie ad dominium Tekeneburgense accedent, ibidem perpetuo permansuri. Item ut hec omnia premissa a comite Ludhewico et suis heredibus inviolabiliter observentur, iuraverunt et fide militari data promiserunt: comes Otto de Aldenburch, comes Heinricus de Hoya, comes Ludolfus de Halramunt, comes Godefridus de Arnesberch, comes Adolfus de Waldecge, comes Heinricus de Dale, dominus Hermannus de Lon, dominus Conradus de Sconenberch, Heinricus de Sterrenberch, Conradus burgravius de Stromberch, dominus Heinricus de Homburch, Swedherus de Ringelenberch, Adolfus de Dasle, Hermannus Werenze, Fridericus advocatus de Warendhorp, Hermannus de Holte, Bernhardus de Osede, Hermannus de Monasterio. Si vero comes L. vel aliquis suorum heredum aliquid predictorum infregerit, fideiussores iam dicti civitatem Monasteriensem vel alium locum tutum, quem eis comes Tekeneburgensis assignaverit, intrabunt, infra primum dimidium annum comiti Tekeneburgensi vel suis heredibus mille marcas daturi, et postea inde non recessuri, nisi de excessibus satisfecerint in amicitia [1]) vel in iure. De excessibus vero qui inter ministeriales et homines utriusque partis oriri poterunt, sex milites arbitri ex una parte et sex ex altera statuentur, qui huiusmodi excessus amicabiliter componant. Quod si facere non poterunt, iudicem eligent coram quo excessum per iustam sententiam terminent. Si vero aliquis defectus fuerit ex parte comitis L. et suorum arbitrorum in casu iam dicto, huiusmodi defectum fideiussores prenominati cum requisiti fuerint supplebunt, ad quod fide data se obligaverunt; et comes Tekeneburgensis per presentem paginam et etiam coram ministerialibus et castrensibus suis protestatus est quod idem faciet. In huius igitur rei testimonium domini Engelberti Osnabrugensis episcopi, coram quo et per quem hec acta sunt, comitis Ottonis de Aldenburch, comitis Heinrici de Hoya, comitis Godefridi de Arnesberg, comitis Adolfi de Waldecge, comitis Ludewici de Ravensberg, Heinrici comitis de Dale et aliorum nobilium sigillis presens est pagina roborata. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL° sexto, secundo Nonas Junii.

Von den ursprünglich angehängten zehn Siegeln sind sechs noch in Bruchstücken vorhanden und darunter die des Bischofs von Osnabrück, Godfrieds von Arnsberg, Adolfs von Waldeck und Conrads von Stromberg noch zu erkennen.

452.

Conrad von Rüdenberg, Burggraf von Stromberg, verkauft in seinem Freigericht Dünninghausen [2]) den Bürgern zu Beckum ein Gut. 1246 Juni 14. — Or. Fr. Münster U. 71; gedr. v. Ledebur Archiv III, 305.

In nomine Domini. Amen. Conradus vir nobilis, burggravius in Stromberg, universis pagine presentis inspectoribus salutem in vero salutari. Cum secundum utriusque iuris statuta singulorum hominum certa debeant esse dominia, ne, si forte quod absit incertos limites possessionum suarum habeant, litibus occasionem prebeant, rationis interesse dinoscitur, ut ad excludendam litium materiam mutui contractus hominum certitudine roborentur. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod cum occasione pecunie

---

1) „amicitiam" die Urkunde. — 2) Südöstlich von Beckum.

nobis necessarie mansum nostrum situm in Elslere civibus in Bekehem optulissemus ad vendendum, ipsi a nobis eum cum agris, areis, pratis, pascuis, novalibus, arbustis, cultis et incultis, aquis stantibus et decurrentibus et cum omnibus attinentiis suis, presentibus et ratum habentibus et suo iuri qualicumque in eo habito vel habendo libere ac integraliter renunciantibus patre nostro domino Hermanno burgravio in Rudenberch et fratre nostro domino Wernhero preposito Mindensi et sorore nostra domina Alheldi abbatissa in Hersebroc et omnibus liberis nostris sive ex prima uxore nostra defuncta sive ex secunda adhuc in carne existente genitis, octoginta marcarum precio compararunt. Et nos predictis civibus repromisimus, quod ab omnium impetitione super manso iam dicto sive heredum nostrorum sive choëredum sive consanguineorum sive affinium nostrorum et eciam a iure dationis decimarum, nisi solummodo a speciali iure dationis duorum solidorum et duorum modiorum tritici Alensis mensure, quod vulgariter dicitur tentlose, ipsos omnimodo quitaremus. Ut autem huius rei geste series in vigore debite firmitatis permaneat, civibus sepedictis presens scriptum sigillis nostri et fratris nostri predicti domini W. Mindensis prepositi et sororis nostre prenominate domine Alh. abbatisse in Hersebroc contulimus roboratum. Acta sunt hec publice in Dunninchusen in nostro vrigedinc a. D. millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, indictione quarta, XVIII Kal. Julii, presentibus hiis testibus quorum nomina sunt hec: Theodericus comes, Hermannus de Dunninchusen, Albertus de Dunninchusen, Everhardus de Dunninchusen, Woltherus de Lutterbeke, Fridericus de Unstede, Bertrammus de Voswinkele, Hinricus de Havichorst, Berenhardus de Beldinchusen milites, Theodericus de Susato Paschadach, Arnoldus Mazzo, Burchardus Mule, Conradus de Avenstrot, Johannes de Hageboke, Everhardus de Oldendistede, Winandus de Tuttinchoven, Redgerus de Bekehem, Elardus de Detinchoven, Hermannus advocatus, Lutbertus de Hesnen, Hermannus iudex, Teodericus subiudex et alii quam plures in nomine Christi feliciter. Amen.

Das Wappenbild im Siegel Conrads, die laufenden Stromberger Vögel, ist noch theilweise zu erkennen. Die beiden anderen Siegel sind nicht mehr vorhanden.

453.

** B. Ludolf wiederholt am 6. Juli 1246 seine frühere [1]) Übertragung des Guts Hemberge an das Ägidii-Kloster zu Münster und bezeugt zugleich den am 22. Juni desselben Jahres erfolgten Ankauf eines Zehnten im Kirchspiel Bösensell durch das genannte Kloster. — Or. Kl. Ägidii U. 28; Abschr. Msc. I, 81. p. 112.*

In nomine Domini. Amen. Lutdolfus etc. ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod Hermannus miles de Lare cum uxore sua et heredibus suis curtem suam Hemberge in parrochia Greven sitam cum omnibus attinenciis suis abbatisse et conventui sancti Egidii, LXXX et quinque marcis [2]) ab eis acceptis, nostro mediante consensu vendentes et omni iuri, quod in dictis bonis habebant vel habere videbantur, precise renunciantes, ea in manus nostras resignarunt, eo tamen interiecto medio, quod H. miles de denariis predictis allodium de valore XXV marcarum beato Paulo conparabit, quod de nobis et nostris successoribus recipiet et tenebit iure ministeriali. Hiis igitur sic actis, nos paterna moti pietate ad sublevandas necessitates conventus memorati dictam curtem cum omnibus pertinenciis suis secundum sententiam coram nobis latam et a ministerialibus ecclesie nostre approbatam, videlicet quod sepe dicta curtis nobis sic vacaret, quod de ea facere possemus quod vellemus, beato Egidio conferendo contradidimus abbatisse et conventui Deo ibidem deservientibus habendam inperpetuum et semper eisdem profuturam. Ut igitur nulla in posterum super hac emptione ecclesie sepius nominate ab aliquibus questio aliqua vel calumpnia possit suboriri, presens scriptum exinde confectum de consensu utriusque partis sigillo

---

[1]) Am 17. Januar dess. J. Siehe oben Nro. 446. — [2]) „marcas" d. U.

nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XLVI°, II Nonas Julii, coram testibus subnotatis: Wilhelmo maiore preposito, Hermanno parvo preposito, Wilhelmo maioris ecclesie canonico, Johanne capellano, Giselberto plebano de Greven; Wicboldo nobili viro de Holte, Francone de Sconebeke, Alberto dapifero, Bertrammo iudice, Godefrido de Coten, Johanne de Vrekenhorst, Bernhardo Tegether, Gerhardo de Ulfle, Gerlaco de Rumpesthorst, villico de curia, Arnoldo de Ripenhorst et aliis quam pluribus. Ad [1]) hec scire volumus presentes et futuros, quod Themo Pininc cum uxore sua et heredibus suis decimam duarum domorum in parrochia Bosensele sitam, quarum una videlicet domus Halstwic solvit decimam manipulum cum minuta decima, alia vero domus Vronthorpe solvit in redemptionem decime quatuor mensuras tritici per dimidiam mensuram et duodecim denarios, iam dicto conventui pro XI marcis vendiderunt, nostro accedente consensu, predicto iure pacifice possidendam. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLVI°, X Kal. Julii, coram testibus subnotatis: Godefrido maioris ecclesie decano, Friderico maioris ecclesie canonico, Gozwino sacerdote de Bosensele, Alberto dapifero, Bernhardo filio Crahtonis et aliis quam pluribus.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

454.

* *B. Ludolf schenkt dem Kloster Nottuln ein Haus in Münster.* — 1246 *Juli* 16. — *Or. Kl. Nottuln U.* 14; *Abschr. Msc. IV,* 1. *f.* 224.

In nomine Domini. Amen. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hoc scriptum legentibus et audientibus in perpetuum. Noverit etas presens et futura, quod nos domum et aream sitam iuxta Garthus [2]), quam Hinricus quondam camerarius pie recordationis Ottonis episcopi predecessoris nostri auctoritate dicti Ottonis possidebat, ab Hinrico dicti Hinrici camerarii filio et a Geva eiusdem camerarii relicta et ab eorum heredibus, data quadam pecunie videlicet viginti et unius marce summa, liberam fecimus et solutam, ita quod predicti omnes libere renunciarunt coram nobis omni iuri, quod eis in predictis domo et area competebat vel competere poterat in futurum. Nos vero propter pium favorem, quem ad religiosa gerimus loca, dictam domum et aream ecclesie beati Martini in Nutlo, dilecte sorori nostre Jutte abbatisse et eius conventui liberaliter contulimus perpetuo sine offensione qualibet possidendam. In cuius facti testimonium presentem paginam exinde conscribi fecimus ac sigillo nostro communiri, subnotatis testibus, videlicet Wilhelmo maiore preposito Monasteriensi, Ottone preposito Bremensi, Hermanno scolastico Monasteriensi, Henrico de Rethe canonico, Arnoldo nostro vicario; Alberto dapifero, Bertrammo iudice Monasteriensi et aliis pluribus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°, crastino divisionis apostolorum, indictione quarta feliciter in Domino.

Das Siegel ist beschädigt.

455.

* *Papst Innocenz IV. nimmt die Besitzungen des Kl. Liesborn in seinen Schutz und bestätigt sie vorbehaltlich der Bestimmungen des allgemeinen Concils in Betreff der Zehnten.* 1246 *Juli* 20. *Lyon.* — *Or. Kl. Liesborn U.* 59; *Abschr. Msc. I,* 101. *f.* 7.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Lisbernensis ordinis sancti Benedicti Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur

---

[1]) Von hier an später nachgetragen. — [2]) „domus in Monasterio IIII“ steht auf der Rückseite.

quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipati cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis [1]) adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, decimas, possessiones domos ac alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni XIII Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno quarto.

An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden hängt die Bleibulle des Papstes.

456.

** Aleithis [2]), Äbtissin von Herzebrock, belehnt das Kloster Marienfeld mit dem von einem ihrer Vasallen angekauften Zehnten zu Meinlage. 1246 in der Weihnachtsoctave. — Or. Kl. Marienfeld U. 109; Abschr. Msc. I, 106. f. 7.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fidelium universitati, quorum noticie notula presentium occurrerit, Aleithis dicta abbatissa in Hersebroke in perpetuum. Suggeritur actionibus vivacitas et firmamentum per testes et memoriam scripturarum. Hinc est quod Wiggerus de Lincge quicquid iuris habebat in proventibus decime, que est super domum Meinlage, distraxit acceptatis et acceptis ab ecclesia campi beate Marie octo marcis, ad cuius ecclesie manum decimam ipsam cum omni integritate susceperunt Heinricus, Everhardus monachi et Gerhardus conversus, factaque resignatione Wiggeri in manus nostras coram testibus ius feodale ad nos pertinens porreximus Johanni laico ministeriali de Paderborne nuncio ecclesie memorate, signanter statuentes, ut quecumque nobis abbatissa successerit non dubitet idem ius feodale porrigere ad nutum abbatis cuiuscunque succedentis. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XLVI° infra octavam natalis Domini, in facie ecclesie nostre, ubi contractus iste finem accepit. Testes autem sunt: Olricus, Engelbertus, magister Ernestus canonici ecclesie sancti Johannis in Osnaburg, Gerhardus de Lechtingen, Gerwardus de Dissenen, Bernhardus Ketelhot milites, item Johannes Ursus et Marquardus civis et alii quam plures feliciter.

Das anhängende Siegel der Aebtissin ist ziemlich gut erhalten.

457.

** B. Ludolf genehmigt, dass auf einem von der Wittwe Godfrieds von Schonebeck angekauften Grundstück am Domplatz zu Münster vier Vicarwohnungen erbaut werden, mit der Bedingung jedoch, dass ihm dieses Grundstück für den Kaufpreis abgetreten werden müsse, wenn er seinen Plan, eine neue Stiftskirche zu bauen, ausführen könne. 1246. — Abschr. Msc. I, 1. p. 386.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus imperpetuum. Ut ea que geruntur in tempore in oblivionem non transeant negligenter vel incaute, noverit tam presens etas, quam successura posteritas, quod Gisla relicta Gotfridi militis de Sconebeke, acceptatis et acceptis

[1]) „possidet" und „poterit" die Urk. — [2]) von Rüdenberg. Vgl. oben Nro. 452.

a nobis quadraginta quatuor marcis, aream quam infra urbem Monasterii de manu nostra feodali iure tenuerat, voce et manu in nostras manus de consensu et compromissione eius heredum, scilicet Mechteldis et ipsius Mechteldis filii, Wesceli videlicet, libere resignavit, cum hiis heredibus renuntians omni iuri, quod in eadem area et edificiis videbatur habere. Nos vero paterno consideravimus affectu, quod vicarii maioris ecclesie, qui consequi non poterant aliquas mansiones in urbe, propter earum defectum non modicum sustinuerunt incommodum. Hanc aream ad quatuor mansiones in ea erigendas in quatuor partes equaliter dividendam, quatuor vicariis videlicet Arnoldo, Wescelo, Godefrido, Hildebrando et eorum successoribus ecclesitatis iure possidendam perpetuo contulimus et habendam, ut sic de gratia nostra locum necessitatibus suis accommodum accepisse se gaudeant, ubi beneficii nostri non immemores post cottidianas defatigationes capita sua reclinent, tali tamen pactione interposita, quod si annuente Domino bonorum omnium largitore in hac area novellam cum institutione canonicorum plantare velimus ecclesesiam, predicti vicarii voluntarie cedent et recedent ab hac area recepturi a nobis pecuniam quam emptionis titulo dederunt pro ipsa. Verum si nostrum affectum in huiusmodi plantatione ad desideratum perducere non poterimus effectum, premissa collatio, quam fecimus consentiente capitulo nostro, stabit in evum, que ab aliqua posteritate nec irritari nec etiam aliquatenus debet infirmari. Super mansionibus etiam, quas dicti quatuor suis laboribus fecerunt et expensis, de consensu ipsorum ita taxavimus, quod cum aliquem eorum contigerit decedere, sicut substitutus premortuo succedit in beneficio, sic mansio premortui cedet etiam substituto, quam relinquet alii vicario maioris ecclesie, si talis non est solvendo; pro ea enim optinenda hic vel ille dabit XII marcas et non amplius, reponendas ubi premortui desiderium fuerit et voluntas; eo superaddito, ut si nullus vicarius maioris ecclesie tante fortune fuerit inventus, ut ipsam possit persolvere, tunc liberum erit et licitum alicui canonicorum maioris ecclesie datis XII marcis eam habere quoad vixerit, quo mortuo cedet vicario cui concessa fuerit facultas eam persolvendi. Memoratis etiam vicariis quatuor eam gratiam impartimur, ut si aliquis eorum vicariam suam quocunque casu contingente resignaverit, nichilominus ad tempora vite sue sua mansione gaudebit, quo decedente mansio redibit ad vicarium maioris ecclesie, quicunque fuerit ille, XII marcas dare volentem. Fossatum etiam extra murum duabus areis muro adherentibus proximum secundum latitudinem ipsarum duarum arearum, dictis duabus areis proximis ex eadem collatione nostra iure eodem perpetuo adherebit. Igitur ne premissa in dubium vel in contentionem transire possint in posterum, presentem paginam exinde conscribi fecimus nostro et ecclesie nostre sigillis communitam . . Acta sunt hec anno D. M°.CC°.XLVI°, pontificatus nostri anno XX°. Huius rei testes sunt: Wilhelmus maior prepositus, Godefridus maior decanus, Bernhardus vicedominus, prepositus Gerlacus etc. et alii quam plures.

458.

* *Die Gebrüder von Amelsbüren erkennen in Folge einer päpstlichen Sentenz das Erbe Bekehus als ein Eigenthum der St. Ludgeri-Kirche an und nehmen es von dieser zu Lehn. 1246 bei St. Mauriz. — Abschr. Msc. I, 70. p. 9; hieraus Copie Msc. II, 13. p. 96.*

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in Christo. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod Magorius et Bruno quondam filii Baldemari [1]) de Amelincburen pro eo quod recognoscere nolebant ecclesie beati Ludgeri Monasteriensis proprietatem domus in parrochia Amelincburen que dicitur Bekehus, que quondam ab ipsorum parentibus beato Ludgero fuerat collata, tracti ad iudicium papale, tandem transactione cum decano et capitulo sancti Ludgeri facta, proprietatem predicte domus coram nobis ecclesie beati Ludgeri recognoverunt et hominio (facto) eandem domum

---

[1]) „Baldemari“ das Copiar.

a manu decani Bertoldi in feodum receperunt hoc tenore, quod quicunque ipsis in eadem domo iure hereditario debet succedere, pro illo iure, quod dicitur herewede in vulgo, dabit ecclesie sancti Ludgeri marcam unam, que cedet fratribus et capitulo. Acta sunt hec apud sanctum Mauricium, presentibus hiis: Wilhelmo preposito, Godefrido decano, Bernhardo vicedomino, magistro Frederico, canonicis maioris ecclesie, E. decano, E. custode et Jordano canonicis sancti Mauricii; Francone de Sconenbeke, Hermanno et Frederico fratribus de Meynhuvele, Bernhardo Thegethere, Bernhardo Crattinc et aliis quam pluribus, anno domini M°. CC°. XLVI°.

459.

* *B. Ludolf verpachtet den Bürgern zu Ahlen drei seiner Tafelgüter in Ester.* 1246. — *Original im Besitz unseres Vereins.*

In nomine Domini. Amen. Ludolphus etc. Sciant presentes et posteri, quod cum consilio capituli et ministerialium ecclesie nostre, prospecta utilitate in augmentandis mense episcopalis redditibus, tres mansos Estenhere distraximus et civibus in Alen concessimus titulo iuris, quod vulgo wibiletherech dicitur, perpetuo excolendos sub ea pensione, ut videlicet annuatim de quolibet iugere, quod morgen sonat, unum schepel siliginis et unum schepel ordei Monasteriensis mensure persolvant, insuper octo malt avene in eadem mensura de agris, qui alternis seri solebant annis. Et de hac pensione et de agris non alienandis nec deperdendis ratmanni Alenses, qui pro tempore fuerint, nobis et nostris qui pro tempore fuerint successoribus respondebunt. Ut autem liberam haberemus de predictis mansis sic disponendi facultatem, advocatum scilicet Lubertum gogravium et colonos scilicet Hinricum, Johannem, Ecbertum et eorum pueros et amicos in amicicia et voluntate ipsorum deposuimus, ita quod, si quid iuris ipsis competebat vel competere poterat in bonis supradictis, in manus nostras libere resignarunt. Ut autem hec nostra concessio firma prefatis civibus permaneat et inconvulsa, presentem exinde paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Testes huius rei sunt: Wilhelmus maior prepositus, Hermannus scolasticus; Lubertus et Albero de Alen, Ruce, Albertus dapifer, Hermannus et Bertrammus de Hakenez, Lambertus de Vrekenhorst, Conradus et Levoldus de Meclen et plures alii. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XLVI°, indictione quarta.

Vom Siegel ist nur ein unbedeutendes Bruchstück erhalten.

460.

* *B. Ludolf überträgt dem Kl. Liesborn gewisse von zwei seiner Vasallen angekaufte Güter, und trifft Bestimmungen hinsichtlich der dazu gehörigen Weide.* 1246. — *Or. Kl. Liesborn U.* 57; *Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 31'; *I,* 101. *f.* 24'; *II,* 203. *p.* 40; *IV,* 10. *p.* 40.

† In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesię episcopus. Noverint universi tam futuri quam presentis ęvi fideles, quod conventione facta inter Albertum de Holnhorst et Godefridum filium fratris sui, ministeriales nostros, ex parte una et ecclesiam Lesbernensem ex altera de certa pecunię summa, universos agros tam cultos quam incultos attinentes bonis ipsorum in Holnhorst, que a nobis in feodo tenent, sitos versus aquilonalem plagam vię tendentis ad oppidum Lippense a rivulo sive torrente illuc defluente, cum fundo lignorum, que vulgo rubus Hermanni dicuntur, et areis casarum dicti Albertus et Godefridus libere in manus nostras resignarunt, consentientibus huic facto pro se et heredibus suis Ermentrude sorore dicti Godefridi et Wilhardo marito eiusdem. Et nos consequenter ad petitionem eorundem agros supradictos . . abbati et conventui Lesbernensi intuitu retributionis eterne perpetuo contulimus possidendos, confirmantes nichilominus hospitali Lesbernensis ecclesie de consensu dictorum Alberti et Godefridi agros, quoscunque antecessores ipsorum eidem hospitali ad usus pauperum contulisse

dinoscuntur. Ordinatum insuper est ab utraque parte et compromissum, quod prefato Godefrido vel quicunque fuerit possessor bonorum in Holnhorst, in eisdem bonis ipsorum nullam de cetero casam construere licebit, abbate et conventu Lesbernensi econtra promittentibus, quod curti in Holnhorst et sex ibidem casariis in pascua ecclesię sue, sicut hactenus, iumenta sua, dummodo non sint aliena, impellere licentiabunt. Et pascua curtis in Holnhorst communia erunt ecclesie Lisbernensi iumentis. Ut etc. Testes huius rei sunt: Johannes prepositus sancti Egidii, Philippus cellerarius Lesbernensis, Volquinus thesaurarius sancti Lutgeri, Johannes sacerdos capellanus noster, magister Volquinus; laici Wicboldus de Holto, Hermannus filius eius, Albertus dapifer noster, Bertrammus iudex in Monasterio, Hermannus iudex in Warenthorpe, Lambertus de Vrekenhorst, Bruno de Vrekenhorst, Bruno de Bovinclo, Conradus de Gedinctorpe et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°. sexto.

Das Siegel des Bischofs hat gelitten.

461.

* *B. Ludolf überweist dem Kl. Marienborn zu Coesfeld gewisse von den Rittern Hermann von Langen und Walther von Holthusen resignirte Zehnten.* 1246 *Wolbeck. — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 4.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus hanc paginam visuris in perpetuum. Modernis ac posteris insinuatione presentium notificare duximus, quod decimam, quam Hermannus miles dictus de Langene a nobis in feodo tenebat, et quam ipse infeodaverat Walthero militi dicto de Holthusen, idem Waltherus coram nobis prefato Hermanno resignavit. Quam ipse Hermannus et uxor eius una cum eorum filio Hermanno nobis absolute resignavit, renuntiantes omni iuri, quod ea vice ipsis in eadem decima competebat vel competere poterat in futurum. Et nos propter Deum et propter pium favorem [1]) qui religiosis debetur personis eandem decimam conventui dominarum sancte Marie in Cosvelde assignavimus et proprietatem contulimus perpetuo possidendam . . . . in bonis et parrochiis subnotatis: in parrochia Havekesbeke de domo Wernheri III solidi annuatim in villa Herkinctorpe; in parrochia Sendene Hundeburedorpe XVIII denarii; in parrochia Ludinchusen Bekedorpe de domo Otberti sex denarii, Smeterinch de domo Friderici sex denarii, unum scepel tritici et decima minuta; in eadem villa de domo Wolthardi XVIII denarii, II scepel tritici et decima minuta, Westorpe de domo Hermanni II solidi; in Holte de domo Ewerwini XXX denarii [2]); Cottorpe de domo Johannis IX denarii, item IX denarii de domo Johannis cognomine Voz; Galgen de domo vidue XII denarii et decima minuta; in parrochia Nortkerken de domo Thiderici Bencing VI denarii et decima minuta; in parrochia Sutkerken de domo Bosinc II solidi et decima minuta. Acta sunt heo Waltbeke a. D. M°.CC°.XLVI°. Hii presentes fuerunt: Bernhardus vicedominus, Elbertus canonicus Monasteriensis, Albertus dapifer, Adolfus filius eius, Bruno de Vrekenhorst, Arnoldus Pape, Conradus de Mechlen, Gerlacus de Rumpeshorst, Arnoldus de Odelinchusen, Isico de Scalde, Florentius de Beveren, Hermannus de Bike, Thetmarus plebanus in Beveren, Johannes camerarius et alii.

462.

* *Übertragung eines dem Ritter Johann zu Billerbeck früher gehörenden Gutes an dasselbe Kloster.* 1246. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; Abschr. im Marienborner Copiar p. 4.*

Ludolfus etc. notum esse volumus . . . . quod Johannes miles in Bilrebeke, ministerialis ecclesie nostre, mansum in Holthusen Bertoldi in Brinke, quo a nobis inbeneficiatus exstitit, de consensu et compromissione

[1]) „fervorem" Codex. — [2]) „denarios" Codex.

suorum heredum, uxoris sue Sophie et filie sue Bertradis et fratris sui Godescalci et filii sororis sue Gerardi et aliorum omnium, voce et manu in manus nostras voluntarie resignavit, quem ad devotas preces predicti militis et aliorum cum universis appendiciis suis et usibus dilectis in Christo filiabus abbatisse ac eius conventui Cosvelde Deo deservientibus iure proprietatis possidendum perpetuo contulimus et habendum . . . . Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLVI°, presentibus: canonicis ecclesie nostre Stephano cantore, Bernhardo de Asbeke, Wicboldo de Holte; ministerialibus: Brunone de Asbeke, Matheo de Novo Castro, Theoderico offitiario, Bernardo gogravio, Alberto dapifero et Tidemanno filio suo, Wolthero de Holthusen, Johanne villico in Bilrebeke, plebano in Bilrebeke Bernhardo et eiusdem loci plebano Liudgero, fratribus Conrado et Rotgero de Hameren, Hermanno dicto Decano in Telgeth, Florekino fratre Themonis iudicis in Monasterio, Jacobo filio domini Conradi de Hameren, Ber(n)hardo filio Alberti de Hellen, et fratre suo Alberto plebano in Osterwic, Suethero in Bilrebeke trans aquam et filio suo Engelberto, Heinrico de Erlo et Liudgero de Erlo, Godefrido de Coten, Johanne filio Lamberti officialis de Vrekenhorst et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

463.

Ludolph, Bischof von Münster, schenkt den Brüdern des Klosters Marienfeld eine an deren Haus (in Münster) stossende Wiese bis zum Hause des Scholasticus Hermann neben der Brücke, und gesteht denselben einen besonderen Durchgang durch den bischöflichen Hof zu. 1246. *O. Z. — Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 22; *gedr. Niesert U.-S. III. p.* 36.

464.

Aleidis, Äbtissin zu Borghorst, bestätigt den Verkauf des von ihrem Kloster lehnrührigen Hauses in Overkamp seitens des Ritters Heinrich von Wilmesberg an die Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1246. — *Abschr. Msc. II,* 13. *p.* 223; *nach dem Orig. gedr. Niesert U.-S. V. p.* 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Aleidis miseratione divina abbatissa totusque conventus ecclesie in Burghorst etc. ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus devenire, quod nos de communi consilio totius conventus et ministerialium nostrorum in Burghorst nec non aliorum prudentum virorum, et maxime quia ecclesie nostre vidimus esse profectuosum, concessimus, quod Henricus miles de Vulmesberg [1]) domum in Overkamp quam a nobis et ab ecclesia nostra loco homagii tenuit, magistro Rodolfo [2]) et fratribus hospitalis Jherosolimitani in Steinvorde cum consensu omnium heredum suorum vendidit, quam nos liberam et absolutam ab omni iure, quod nobis et ecclesie nostre exinde competebat, pure tradidimus eisdem cum omnibus attinentiis spiritualium sive temporalium in perpetuum possidendam, protestando quod nos dicto hospitali et fratribus eiusdem loco et tempore, ubicumque de iure facere tenemur, plenam super hoc warandiam parate erimus exhibere. Jam dictus vero H. miles in restaurum domus Overkamp, predium suum situm Vulmesberge, domum videlicet Uphoven dictam, cum omnibus heredibus suis et consensu fratrum suorum, Hermanni et Bernardi videlicet dictorum Dancevot, et Rabodonis, nobis et ecclesie nostre cum omnibus attinentiis, agris cultis et incultis, viis et inviis, pratis, pascuis, arboribus, silvis, aquarumque decursibus libere resignavit, ac deinde cum manu aggregata uxoris sue Hadwigis et duarum filiarum suarum Evece [3]) et Grete loco homagii sub hac forma recepit, ut si sine herede discesserit, bona iam prefata ad manus nostras libere sint devoluta, potestatem relinquentes eidem, quod licite sexaginta marcas in bonis aliis locare potest, que teneat a nobis respectu bonorum prefatorum. Ne

---

[1]) „Whæsberg" die Abschrift bei Kindlinger — [2]) „Ludolfo" ib. — [3]) „Tuetæ" ib.

autem hanc nostram donationis formam alicuius livoris aculeus aut invidie stimulus valeat obfuscare, sed ut rata semper permaneat et a posteris nostris nec non et a nobis inviolabiliter observetur, eam conscriptam sigillis nobilis viri domini Ludolfi de Steinvorde, coram quo hec legitime facta sunt, et nostro atque ecclesie nostre placuit communire. Acta sunt hec presentibus et collaudantibus: Hildeburga decana, Lysa custode, Hildegunda, Cunegunda, Guda, Jutta de Hostmaria, Jutta de Meschede, Jutta de Reinnen [1]) et altera Jutta de Reinnen, Svenehilde et Agnesa, Johanne plebano, Waltero et Bertoldo canonicis ecclesie nostre; Waltero dapifero in Steinvorde, Arnoldo de Wullen, Johanne de Bechem militibus, Ludolfo de Coredhe ministerialibus in Steinvorde; Johanne de Vulmesberg, Godefrido, militibus; Hermanno de Uppenberge et Hermanno de Holthusen, Lugero de Cuninch, ministerialibus ecclesie nostre in Burghorst, et aliis quampluribus clericis ac laycis. Anno gratie M°.CC°.XL°. sexto.

465.

** Graf Dietrich von Isenberg verkauft dem Magdalenen-Hospital zu Münster drei Häuser im Kirchspiel Amelsbüren. 1246 (1247) März 7. — Abschr. im Copiar des gedachten Hospitals p. 6.*

Innotescat omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego Thidericus comes in Ysenberg tres domos in Westorpe sitas in parrochia Amelincburen hospitali infirmorum in Monasterio sito ad instanciam provisoris eiusdem Alexandri videlicet pro quinquaginta et quatuor marcis vendidi et cum litonibus et quibuslibet aliis attinenciis simpliciter et libere assignavi et hoc de consensu dominorum et patruorum meorum Engelberti episcopi Osnaburgensis, Brunonis eiusdem ecclesie prepositi, Philippi thesaurarii Coloniensis, Adolphi de Holte, Wilhelmi de Ysenberg feci. In cuius rei testimonium et firmitatem omnium nostrum sigilla presenti litere sunt appensa. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°, nonas Marcii.

466.

B. Ludolf genehmigt, dass an die Stelle der Naturallieferungen für die Tafel der Domherren zu Münster von nun an Einkünfte in baarem Gelde treten sollen. 1246 (1247) März 8. Münster. — Or. Fr. Münster U. 70; Abschr. Msc. IV, 13. p. 32; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 280.

Ludolphus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quod nos communicato nobis totius capituli nostri consilio et consensu, presertim cum in eo utilitatem ipsius ecclesie nostre immo et prepositorum commodum qui pro tempore fuerint consistere videremus, de redemptione servitiorum omnium refectorii, que prepositi facere consueverunt, ita duximus ordinandum. Decanus et capitulum eam que a pie memorie Reinboldo quondam preposito dari solita est in denariis redemptionem a domino Wilhelmo nunc preposito et universis eiusdem prepositi successoribus sine questione vel contradictione quantalibet accipient, et hoc tam capitulo quam prepositis perpetuo iure stabit et irrefragabiliter etiam sine aliqua commutatione in posterum permanebit. Idem etiam iuris in redemptione vini, cerevisie, medonis, piscium, caseorum, fabe, esocis [2]) et huiusmodi consimilium optinebit, tribus festivitatibus dumtaxat exceptis, videlicet die sancto Palmarum, cena Domini et vigilia resurrectionis, quibus esocem dari ut antea oportebit, nisi de speciali fratrum licentia redimatur; iure nichilominus piscationis sue et vini, quod mitti et propinari consuevit, similiter et piscium, qui mittuntur in vigilia nativitatis et resurrectionis Domini, dictis fratribus et capitulo per omnia reservato. Ut autem huiuscemodi redemptio sit perpetua fratribus et ecclesie nec inutilis apparere valeat nec dampnosa, idem dominus Wilhelmus

---

[1]) „Renmen" ib. — [2]) Der Hausen.

nunc Monasteriensis ecclesie prepositus pratum quod situm est iuxta montem iam in presenti decano et fratribus libere assignavit; item quinque ortos post mortem eorum qui nunc eos possident, nisi forsan prius gratuito redimi valeant ab eisdem. Ortus autem quem nunc tenet prepositus sibi et suis successoribus remanebit. Item officium magistri pistorum, quod Gerhardus dictus Heime nunc optinet, post mortem ipsius Gerhardi vel spontaneam cessionem cum omni fructu et integritate iam dicto Monasteriensi capitulo assignavit, adiecto nichilominus tali pacto, ut cellerarius, qui pro tempore fuerit, ad exhibendum omnia, que ad dictum pistoris officium tam in denariis quam in annona et lignis et quibuscumque aliis pertinere noscuntur, capitulo specialiter sit adstrictus. Item curiam veterem, quam dominus Stephanus cantor Monasteriensis nunc tenet, post mortem vel spontaneam ipsius Stephani cessionem fratribus et ecclesie similiter assignavit, ita ut per fratres et capitulum quid de ipsa singulis annis ad usus fratrum persolvi possit vel debeat ordinetur, iure conferendi uni de fratribus in capitulo preposito et suis successoribus reservato. Cum autem Wilhelmus iam dictus Monasteriensis prepositus omnia que superius memorantur in nostris manibus, ad quas ius conferendi pertinet ac pertinuit, resignasset, nos ea iuxta formam superius memoratam capitulo nostro contulimus iure perpetuo possidenda, sub pena excommunicationis iam late a nobis sententie prohibentes, nequis contra id quippiam presumat in posterum attemptare. Ut autem hec omnia rata semper et inconvulsa permaneant, presentem paginam diligenter conscribi et sigillis nostro, capituli et prepositi fecimus communiri. Datum et actum Monasterii in capitulo nostro, anno incarnationis Domini M°.CC°.XLVI°, octavo Idus Martii, presensibus testibus subnotatis: Godefrido decano, Gerlaco preposito in Aldensele, Bernhardo vicedomino, Johanne Werence, Henrico preposito veteris monasterii, Stephano cantore, Hermanno scolastico, Johanne de Hovele, Ricberto de Swerthe, Cesario, Francone de Horne, Godefrido de Rechede, Hinrico de Redhe, Ottone de Lon, magistro Thitmaro, Petro, Gerhardo, Brunsteno, Hinrico, magistro Friderico, Elberto, Hermanno, Theoderico de Bissendorpe et aliis quam pluribus fide dignis. —

Nur das Siegel des Dompropstes ist ganz erhalten.

467.

** Der Edle Otto von Horstmar und dessen Gemahlin Aleydis schenken das Haus Huxburg der St. Georgs-Commende zu Münster und machen sich dadurch der Gebete der Brüder des Deutschen Ordens in Westfalen sowohl als auch in Preussen und Livland theilhaftig.* 1246 *(*1247*) März* 18. — *Or. St. Georgs-Commende U.* 2; *Absch. Msc. I,* 76. *p.* 210; *IV,* 4. *p.* 245.

Reverendis in Christo archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prelatis, monachis et canonicis ac universis Christi fidelibus Otto nobilis vir et Aleydis uxor sua dicti de Horstmaria oraciones in Domino. Quoniam, ut liquet omnibus, vite presentis status cursu velocissimo transit et omnia luctuoso et fine miserabili terminabuntur, religiosas personas nobis gaudemus attollere, quarum orationibus speramus summi pastoris gratiam optinere. Proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod domnus Wilhelmus dictus Ruthze domum Hukesburg et silvam adiacentem, sitam videlicet in parrochia Senden, a nobis tenebat in feodo, quam domum fratres uterini dicti Duminge sub eiusdem iuris nomine a prefato milite possederunt. Prefati vero Duminge ius quod habebant in domo memorata voluntarie in manus dicti militis resignarunt. At ipse miles quid iuris sui in sepe dicta domo fuerat nobis rehabendum libere porrigebat. Nos igitur moti pietatis misericordia eandem domum cum suis attinentiis et silvam adiacentem dilectis in Christo fratribus domus Teutonice iure proprietatis possidendam perpetuo contulimus et habendam, ut exinde salutem eterne beatitudinis in tempore oportuno conpletis omnibus consequamur. Gerardus enim dictus Ledersac cum confratre suo Friderico de Horst, ob tante largitionis nostre gratiam, nos una cum filia nostra et avunculo nostro domino Bernardo dicto de Horstmaria omnium orationum, que apud ipsos tam in hiis partibus fiunt cottidie quam transmarinis Prutie et Livonie, participes statuerunt. Ut autem

premissa non infringantur inposterum, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine volumus communiri. Acta sunt hec coram domino L. Monasteriensi episcopo a. D. M°. CC°. XLVI°, XV°. Kalendas Aprilis. Testes fuerunt: domnus Wilhelmus maior prepositus, dominus Wigboldus nobilis de Holthe, Wilhelmus Ruze, Hermannus de Harstorp, Fridericus de Menhuvele, Albertus dapifer, Henricus Rost, Hermannus de Senede, Floreco de Senede, Otto de Senede, Adam de Senede, Wilhelmus de Bullaren milites, Lubertus et fratres sui dicti Duminge.

Nur das Siegel der Aleydis ist und zwar sehr beschädigt erhalten; es stellt eine stehende Frau in ganzer Figur und in jeder Hand einen Wappenschild haltend dar. Die heraldischen Zeichen darin liessen sich wie die Umschrift des Wappens selbst nicht mehr erkennen.

468.

* *Schutzbrief P. Innocenz IV. für das Cistercienser Frauenkloster Marienbuch zu Rengering.* 1247 *April* 17. *Lyon. — Or.*[1] *Kl. Rengering U.* 1; *Abschr. Msc. I,* 108. *f.* 118′.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus . . . abbatisse et conventui monasterii de libro sancte Marie in Reigerinc Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter dilecte in Christo filie vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni XV. Kal. Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Die Bleibulle des Papstes ist erhalten.

469.

* *Simon, erwählter Bischof von Paderborn, bestätigt dem Kl. Liesborn das von seinem Vorgänger Bernhard bewilligte Privileg. (Siehe oben Nro.* 345*).* 1247 *Mai* 14. *O. Z. — Abschr. Msc. I,* 99. *f.* 15.

470.

* *Der Domcantor Stephan zu Münster belehnt den Sohn und den Enkel Godfrieds von Bevern mit den Gütern des alten Hofes bei der Stadt.* 1247 *Mai* 31. *— Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 298.

In nomine Domini. Amen. Stephanus Dei gratia cantor ecclesie Monasteriensis etc. Notum sit universis, quod nos de consilio, autoritate pariter et consensu decani et capituli nostri agros iuxta civitatem sitos curti nostre veteri pertinentes, quos Gotfridus de Beveren a nobis et predecessoribus nostris in feodo tenuit, Godescalco filio eius, uxori sue Volmodi et filio eius Godefrido in feodo concessimus, quoadusque

---

[1]) So beschädigt, dass der Text nur mit Hinzuziehung des Copiars, Msc. 1, 108, hergestellt werden konnte.

omnes vel unus ipsorum vixerit sine questione et contradictione qualibet pacifice possidendos, ita tamen, ut singulis annis nobis, prout solitum fuerat, duo moltia ordei medie mensure de ipsis agris persolvant, ipsis autem decedentibus iidem agri ad curtem veterem cum omni iuris plenitudine revertentur. Si autem nos vel decedere vel curtem ipsam veterem contigerit resignare, dictus Godescalcus, uxor et filius eius Godefridus vel quicunque istorum pro tempore fuerit, dabit marcam successori nostro, qui dictam curtem habuerit, nomine illius quod herwede vulgariter appellatur. Ut etc. Acta sunt hec a. d. i. M°. CC°. XL°. septimo, II. Kal. Junii, presentibus hiis quorum nomina subsecuntur: Otto Bremensis prepositus, Bernhardus de Asbeke et alii quam plures.

471.

B. Ludolf tritt den Brüdern des deutschen Hauses zu Münster zur Erbauung einer Kirche ein Grundstück bei der Mühle auf dem Bispinghofe in Münster ab. 1247. — Siehe oben Nro. 347.

472.

* *B. Ludolf überträgt dem Cistercienser Frauenkloster Marienbuch den ihm von dem bisherigen Besitzer behufs Gründung dieses Klosters resignirten Hof Rengering. 1247 September 28* [1]*. — Or. Kl. Rengering U. 2; Abschr. Msc. I, 108. f. 110'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasterigensis [2]) ecclesie episcopus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo, qui est salus omnium. Quociens aliquid agitur cuius memoria inposterum haberi desideratur, necessarium est, ut id quod agitur scripture testimonio confirmetur, quia ea que aguntur in tempore, si scriptis non fuerint commendata, ex facili ab [3]) hominum memoria labuntur; perutile enim est scripturarum testimonium, quod emergentibus occurrit calumpniis et rerum seriem immutabili declarat veritate. Ideo siquidem ea que coram nobis racionabiliter acta sunt, dignum duximus presenti pagine intitulari. Proinde notum sit universis tam futuris quam presentibus hanc paginam inspecturis, quod Hermanus miles de Regerinc ecclesie nostre ministerialis cum heredum suorum consensu curtim in Regerinc cum omnibus suis attinenciis, videlicet agris silvis pascuis et uno mansu qui dicitur Gerewikeslo, quam a nobis iure feodali tenuerat, in manus nostras liberaliter et absolute resignavit, petens humiliter, quatinus predictam curtem cum omnibus suis attinenciis Deo et beate Marie virgini et conventui Cisterciensis ordinis feminei sexus, qui liber beate Marie dicitur, conferre dignaremur. Nos vero pensato pio desiderio prefati militis Her. de Regerinc et heredum suorum, sepe dictam curtim ad honorem Domini Jehsu, pie genitricis eius virginis Marie et in remedium anime nostre contulimus perpetua donacione in perpetuum habendam et possidendam, ut conventus ordinis Cisterciensis feminei sexus, qui liber beate Marie dicitur, ad predictum locum transeat, residenciam facturus ibidem. Ut autem memoriarum fragilitatem et hominum malignancium preveniamus astuciam, qui bene gesta sepe nituntur pervertere, placuit hoc factum presenti pagine annotare et sigilli nostri testimonio confirmare. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus de Didighove scolasticus maioris ecclesie, dominus Franco canonicus maioris ecclesie, prepositus de Claholte; dominus Albertus dapifer, dominus Johannes camerarius, dominus Bertrammus iudex Monasterigensis, dominus Bernardus de Vinnenberg et dominus Johannes fratres domini Hermanni de Regerinc, dominus Arnoldus miles qui dicitur Clericus, dominus Theodericus marscalcus, dominus Lambertus

1) Hinsichtlich der Schwierigkeiten, welche dies Datum macht, verweise ich auf Nro. 474. — 2) So d. U. — 3) „ob" die Urk.

de Frekenhorst, dominus Johannes de Frekenhorst et alii quam plures. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.XLVII°, IIII° Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno XXII°.

An rothen, weissen und grünen seidenen Fäden hängt das zwar sehr beschädigte, aber doch noch deutlich zu erkennende Siegel Bischof Ludolfs.

473.

** B. Ludolf bekundet, dass die Brüder Hartmann und Albero [1] ihrem Widerspruche gegen die Übertragung des Hofes Rengering an das Kl. Marienbuch entsagt hätten. O. J., aber dem Inhalte nach später als die vorhergehende U. zu setzen. — Or. Kl. Rengering U. 5; Abschr. Msc. I, 108. f. 111'.*

Ludolphus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Quia secundum varietates temporum varietates etiam mutantur animorum, dignum est, ut ea que laudabiliter ordinantur in tempore, ne simul labantur cum tempore, litterarum apicibus muniantur. Notum igitur esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum inter dominum B(runonem) prepositum et dilectas in Christo abbatissam et conventum monasterii de libro sancte Marie in Reggerinc Cysterciensis ordinis Monasteriensis diocesis ex parte una, et Hartmannum militem et Alberonem fratrem suum super curte in Reggerinc et bonis ad ipsam spectantibus, que Hermannus de Reggerinc miles, nostre ministerialis ecclesie, dictis preposito abbatisse et conventui pia liberalitate donarat, ex altera, suborta fuisset materia questionis, memoratis preposito abbatissa et conventu de rapinis, incendiis et dampnis aliis multiplicibus que predicti miles et Albero irrogarant eisdem satisfactionem sibi petentibus exhiberi, amicabilis tandem inita fuit ordinatio et compositio inter partes, talis videlicet, quod prefati prepositus abbatissa et conventus de huiusmodi dampnis eidem militi et fratri suo unanimi consensu ignoscerent et quinque marcas eisdem, iuri si quid in curte ac bonis prefatis habebant renunciantibus, omnino conferrent. Hanc autem ordinationem et composicionem coram nobis et testibus infra scriptis predicti prepositus abbatissa et conventus ac miles et frater suus concorditer acceptarunt. Idem vero miles et Albero preposito antedicto ad habundantem cautelam coram Hermanno milite, iudice nostro in Warenthorpe, et consulibus eiusdem loci de non infringenda renunciatione predicta caucionem iuratoriam prestiterunt. Ut igitur ea inconvulsa permaneant, paginam presentem sigilli nostri munimine fecimus insigniri. Testes autem subscripti annotentur: dominus Gedescalcus [2]) plebanus in Warenthorpe, Willehelmus miles Ruce, Egelmarus miles, Harmannus [2]) miles de Scenkenthorpe, Bernhardus et Johannes milites de Vinnenberge et alii quam plures.

Das an blauen, grünen, rothen und gelben seidenen Fäden befestigte Siegel B. Ludolfs ist zum grössern Theile erhalten.

474.

Ludolf von Holte, Bischof von Münster, stirbt 1247 Juni 10. — Vgl. Menconis chron. l. c. p. 144: Eodem anno (1247) mortuus est Ludolfus Monasteriensis episcopus, vir per omnia pollens ingenio naturali, qui superbiam officialium [3]) ecclesie S. Pauli potenter ac sapienter repressit et bona ecclesie viriliter de manibus eorum liberavit; in omnibus actibus suis fortunatus existens religiosos ac humiles satis dilexit ac efficaciter defendit. Obiit autem episcopatus sui anno XXII. *Über den Tag seines Todes kann kein Zweifel sein. Denn ausser dem Nekrolog des Klosters Borghorst Msc. VII, 1322. p. 37, worin eine Hand aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts den früheren Aufzeichnungen zum 10. Juni* Ludolfus episcopus qui con-

---

[1]) Ohne Zweifel Blutsverwandte des Hermann von Rengering, dessen Brüder sich hier und in der vorhergehenden Urkunde merkwürdigerweise von Vinnenberg nennen. — [2]) So die Urk.

[3]) Der Beamten des Bischofs und des Domcapitels in Friesland.

tulit quinque marcas *mit rother Tinte hinzugefügt hat, setzt auch das mittlere Nekrolog des Doms Msc. I, 10. p. 294 (gedr. bei Ficker M. G.-Q. I. p. 348) und das des Klosters Liesborn (Abschr. Msc. II, 76. p. 347 u. II, 203. p. 29) seinen Tod auf eben diesen Tag, und es ist daher wohl nur ein Versehen, wenn ein späterer Zusatz* [1] *im Domnekrolog* Hic obiit — recuperavit *(Ficker l. c) zwar richtig 1247 als Jahr des Todes nennt, diesen selbst aber einen Tag zu früh, auf Primi und Feliciani, angiebt. Aber das Jahr 1247 ist sicherlich richtig. Wir dürfen dies nicht allein aus Menco's fast gleichzeitigem Bericht folgern, der zu diesem Jahr ausser Ludolfs Tod und Bischof Otto's Wahl, noch die Ankunft des päpstlichen Legaten in Cöln und die Erwählung König Wilhelms erzählt, was urkundlich 1247 erfolgt ist, und dann erst zu den Ereignissen des folgenden Jahrs übergeht, sondern wir haben dafür auch urkundliche Belege. Es liegen nämlich vor: 1) Eine von Ludolfs Nachfolger Otto als* Monasteriensis ecclesie electus *für das Kl. Liesborn ausgestellte und mit dem Electensiegel versehene Originalurkunde a. d. J. 1247 (s. unten). 2) Im Copiar der St. Martinikirche zu Münster Msc. I, 71. p. 71 die Abschrift einer Urkunde Bischof Otto's aus dem J. 1249,* ind. VII, pontificatus anno tertio, *wonach derselbe also jedenfalls schon im J. 1247 sein Amt angetreten haben muss* [2]*. 3) Endlich, was jeden Zweifel beseitigt, hat Bœhmer Reg. Imp. 1246—1313 p. 348 aus Kreuser's Cölner Dombriefen p. 376 eine Urkunde d. d. 1247, October 4.* apud Worinc *(Woringen) registrirt, worin Bischof Otto von Münster in Verbindung mit vielen andern Bischöfen der neuerbauten Kirche des h. Cunibert in Cöln eine bestimmte Indulgenz giebt. Hieraus, in Verbindung mit dem Umstande, dass Papst Innocenz IV. in einem vom 19. November 1247 datirten Briefe dem* episcopo Monasteriensi *für seinen bei Erwählung König Wilhelms bewiesenen Eifer dankt (Mon. Germ. Leges II. 364.), ergiebt sich der beachtenswerthe Umstand, dass Otto von Lippe, wenige Monate nach seiner Wahl zum Bischof von Münster, sogleich auch mit den Gegnern Kaiser Friedrichs II. sich verbündet und am 3. October 1247 zu Neuss, in dessen Nähe Woringen liegt, an der Wahl des Gegenkönigs Wilhelm von Holland sich betheiligt hat.*

Unter diesen Umständen erregt dann aber das Actum der oben Nro. 472 gegebenen Urkunde Bischof Ludolfs: Acta sunt a. 1247, IIII. Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno XXII. *den höchsten Anstoss. Ebenso wie das anhängende Siegel das ächte Bischof Ludolfs ist, so trägt auch die Urkunde das volle Gepräge der Ächtheit. Hätte Bischof Ludolf am 28. September 1247 noch gelebt, so würde allerdings dieser Tag in sein zweiundzwanzigstes Pontificatsjahr gefallen sein, was er nach Menco's Zeugniss auch wirklich angetreten hat. Aber da er an jenem Tage nicht mehr am Leben gewesen sein kann, auch sein Nachfolger schon fünf Tage darauf bei der Wahl des Gegenkönigs thätig erscheint, so weiss man wirklich nicht, was man von der genannten Urkunde des Kl. Rengering halten soll. Man müsste sich denn mit der Annahme helfen, dass die darin bezeugte Thatsache allerdings von Bischof Ludolf ausgegangen — wie denn auch der Erzbischof Conrad von Cöln in einem Diplom vom 27. Mai 1256 (Kl. Rengering U. 8.) der*

---

[1]) In Betreff dieses Zusatzes ist überhaupt festzuhalten, dass er dem Ende des 16. und nicht, wie Ficker l. c. will, dem 15. Jahrhundert angehört. Dies wird sowohl durch den Charakter der Schrift als auch durch den Umstand erwiesen, dass, als in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts das mittlere Nekrolog in einem andern Bande, Msc. I, 11. p. 419 sq., abgeschrieben wurde, dieser Zusatz dem Copisten noch nicht vorgelegen haben muss, indem er nur die älteste Aufzeichnung „Ludolphus — vicariorum" und die Randbemerkung „Ad vigilias — elevatum" in seine Abschrift aufnahm. Hieraus ergiebt sich dann weiter, dass die von diesem Zusatz gegebene Nachricht von Ludolfs Sieg über die Meinhövel und der Errichtung des Festes der victoria S. Pauli — in Betreff dessen ich vergeblich nach einer ältern Bestätigung geforscht habe, — deswegen, weil sie in dem Nekrolog des Doms sich eingetragen findet, keinen Anspruch auf höhere Glaubwürdigkeit hat, sondern meines Erachtens nur aus den sagenhaften Angaben geflossen ist, die die Bischofschronik l. c. p. 32 u. 33 in dieser Beziehung enthält. Während es also sonst feststeht, dass die Bischofschronik ihre ältesten und ächtesten Angaben dem Nekrolog des Doms verdankt, hat hier bei diesem Zusatz aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, wie ich meine, das umgekehrte Verhältniss stattgefunden.

[2]) Siehe unten Nro. 498. Ebenda Nro. 499. hat die im Orig. vorhandene Urk. des Kl. Nottuln gleichfalls zu 1249 den „annus pontificatus tertius".

dem Kloster von Bischof Ludolf verliehenen Privilegien gedenkt, — dass die Beurkundung derselben aber erst unter seinem Nachfolger erfolgt sei und der bischöfliche Notar aus Versehen Ludolfs Regierung in die seines Nachfolgers hineingerückt habe. Aber ich kann hierbei nicht unerwähnt lassen, dass die ältesten Urkunden des Kl. Rengering überhaupt zu mannichfachem Bedenken Veranlassung geben, dass insbesondere der Inhalt des oben unter Nro. 473. abgedruckten Documents sich vollständig in einer 1253 ausgestellten Urkunde (Rengering U. 4) wiedergegeben findet, dass deren Schreiber des Bischofs Ludolf wie eines noch Lebenden erwähnt und sich den Anschein giebt, als wolle er die in jener, mindestens dem J. 1247 angehörenden Urkunde erwähnte Entscheidung vor dem Richter von Warendorf hier zum J. 1253 wirklich im Urtexte geben. — Diese oder ähnliche Zweifel mögen Erhard, Geschichte Münsters p. 125. bewogen haben, nach dem Vorgange von Kock, series epp. Monast. p. 103, den Tod Ludolfs in das Jahr 1248 zu setzen, welchem Beispiele dann Ficker M. G.-Q. I. p. 33 und Mooyer Onomastikon p. 72 gefolgt sind.

475.

Successit ei (Ludolfo) Otto secundus filius Hermanni de Lippia fratris domini Gerardi archiepiscopi Bremensis et domini Ottonis quondam Traiectensis episcopi apud Covordiam a Rodulfo et Threntonibus occisi. — *Menconis chron. l. c. p. 145.*

476.

** Otto II., erwählter Bischof von Münster, bekundet die Verpfändung gewisser Ländereien seines Dienstmannen Godfried von Holnhorst an das Kloster Liesborn. 1247 vor dem 11. November. — Or. Kl. Liesborn U. 58; Abschr. Msc. I, 99. f. 32'; I, 101. fol. 25'; IV, 10. p. 42.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie electus universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Universitati vestre significandum duximus, quod cum Godefridus dictus de Holnhorst, ministerialis noster, pondere debitorum premeretur, . . . abbas et conventus Lesbernensis eius necessitati compatientes, duodecim marcas eidem prestiterunt, recipientes ab ipso in pignore agros domus, quam inhabitabat Gerhardus colonus ipsius, et reditus eiusdem domus, sex videlicet maltia Lippensis mensure, quam domum a nobis in feodo tenet, sub hac forma, ut quantum in oppido Lippensi proximo die fori ante festum Martini predicti solverint reditus, tantum de prefata descendat pecunia. Quod factum nos ratum habentes protestamur, quod nullus vel iure feodali vel titulo emptionis aut quocunque titulo in prefata bona succedet nisi prius XIIcim marce dictis . . abbati et conventui fuerint persolute. Actum anno M°. CC°. XL° septimo.

Das anhängende kleine elliptische Siegel, einen sitzenden Geistlichen mit einem offenen Buche auf dem Schosse darstellend und die Umschrift führend OTTO DEI GR. MONASTERIENSIS ELECTUS, hat sehr gelitten.

477.

** Otto II., erwählter Bischof von Münster, überträgt einen ihm von seinem Bruder Bernhard von Lippe resignirten Zehnten dem Kloster Liesborn. (1247—1248). — Or. Kl. Liesborn U. 60; Abschr. Msc. I, 99. f. 52; I, 101. f. 28'; II, 203. p. 43.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie electus universis presentem litteram inspecturis in Domino salutem. Universitati vestre significandum duximus, nos decimam decem solidorum de sex domibus, videlicet in Muddinchove, Gelinctorpe, Hadikenhuvele et trium in Culinctorpe cum minuta decima quinque domorum . . . abbati et conventui Lesbernensi contulisse perpetuo possidendam. Quam decimam nobilis

vir B. de Lippa frater noster de manu nostra et ab ipso Widego miles ministerialis noster in feodo tenebat. Ipsam ergo decimam dicto Widegone in manus prefati fratris nostri et eodem fratre nostro in nostras manus vicissim resignantibus, nos intuitu retributionis eterne ipsam dictis . . . abbati et conventui petitione iam dicti Widegonis de consensu heredum suorum conferentes, contradictores quoscunque et rebelles excommunicamus. Testes huius rei sunt: Godefridus abbas Lesbernensis, Hildegerus prior, Herebordus cellerarius, Bertoldus et Reginhardus sacerdotes, Hartwicus plebanus eiusdem loci; laici Sifridus dapifer de Lippa, Bruno miles de Vrekenhorst et alii quam plures.

Das anhängende Electensiegel ist nicht zum Besten erhalten.

478.

* *Sophie, die Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg und Vlotho, bittet den Bischof Otto von Münster, die Hospitaliterbrüder (zu Steinfurt) in dem Besitz des ihnen von ihrem Gemahl vermachten Störfangrechtes [1]) nicht zu beunruhigen. O. J. (1247—1259). — Abschr. Msc. II, 13. p. 225.*

Venerabili domino O. Dei gratia Monasteriensi episcopo S. relicta domini O. quondam comitis in Ravensberg cum debita promptitudine quidquid potest obsequii et honoris. Cum intelleximus, quod piscaturam quandam, que storevanc dicitur, usurpetis, quam a domino meo et marito O. bone memorie comite de Ravensberg sibi plenam pleno iure legatam fratres hospitalarii cognoscuntur annis plurimis possedisse, reverentiam vestram rogandam duxi multipliciter et attente, quatenus propter Deum et mee supplicis petitionis intuitu dictos fratres proprietate ac possessione memorate piscature gaudere et uti libere permittatis, ut anima domini mei prefati O. remedio, quod ex talis elemosine collatione speraverat, non frustretur et ipsi fratres ad orandum pro salute nostra Dominum semper esse debeant promptiores.

479.

Die Edlen Hermann von Lon [2]) und Ludolf von Steinfurt bestätigen den i. J. 1238 abgeschlossenen Vergleich in Betreff der Burg Lon. 1247 Steinfurt. — Siehe oben U. 352.

480.

«Donationsbrieff des Issingshoffs zu Ochtrup vom Graffen von Tecklenburg. 1247.» — Angeführt im notariell beglaubigten Repertorium der Urkunden der Johanniter-Commende zu Steinfurt v. J. 1720 Msc. VII, 2202. f. 7.

481.

Das Capitel des alten Doms zu Münster überlässt dem Edlen Ludolf von Steinfurt das Holtinc- und Woltinc-Gericht des Hofes zu Bodo. 1247. Münster. — Hier nach der Abschr. im Copiar des alten Doms, Msc. I, 61. f. 3; früher nach dem Original im Fürstl. Archive zu Steinfurt gedruckt [3]) bei Niesert U. S. V. p. 30.

H. prepositus, B. decanus totumque capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis universis presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari etc. Noverint igitur universi, quod ego prepositus

---

[1]) Auf der Ems. — [2]) Wir bemerken hierbei, dass derselbe am 2. August 1246 dem Grafen Otto von Geldern sein Haus Bredevoort übertragen und von demselben als Lehn zurückempfangen hatte. S. die U. bei Pontanus hist. Gelr. p. 139.

[3]) Mit mehreren, den Sinn entstellenden Lücken.

et capitulum iudicium quod holtinc et woltinc dicitur sive iudicia que ad curtem Boclo pertinent, preter iudicium quod burrichte dicitur, nobili viro Ludolfo et heredibus eius de Stenvorde resignavimus [1]. Ita tamen, quod si mota fuerit ei questio a domino nostro episcopo, quod non credimus, et aliquo iure dicta iudicia ab ipso evicta fuerint, nos iam dicta iudicia in feodo eidem vel aliis quibuscunque voluerit nomine suo porrigemus, recompensatione nobis et ecclesie nostre facta in domo Wighardi de Woltorpe, quam cum dicta domo et eius pertinentiis et hominibus ad eandem pertinentibus nobis libere resignabit; similiter recompensatione nobis facta in decima que est persolvenda die decollationis Johannis Baptiste Oldenberge tempore misse que summa est novem [2] solidi et VI denarii, et minuta decima que est persolvenda de domibus Lamberti militis qui dicitur Dege et Bertoldi de Honholte et Arnoldi qui pertinet ad ecclesiam Horstmarie. Domus vero supradictas in iudicio quod vridinc dicitur dictus dominus L. [illegible]eredes sui infra annum aut ante resignabunt. Similiter supradictam decimam in manus episcopi Monasteriensis, ad quem proprietas pertinet, ut ecclesie nostre porrigat, resignabunt. Adiecto etiam quod dictus nobilis et sui heredes homines curie nostre Boclo pertinentes in nullo captiose gravabunt, nec iudicia supra dicta extra [3] septa curie exercebunt. Ut autem hec rata habeantur sigillum capituli nostri et L. [4] predicti nobilis duximus apponenda. Acta sunt hec in Monasterio, presentibus Hinrico preposito, Bernardo decano, Everharto, Alardo, Godefrido, Johanne custode, sancti Pauli canonicis; laicis vero: Johanne de Lecden, Hinrico de Havekesbeke, Woltero dapifero, Johanne de Bekeheim militibus et aliis quampluribus, anno incarnationis Domini M°. CC°. XLVII°.

482.

Der Edle Bernhard von Lippe überlässt dem Kloster Marienfeld ein ihm und dem Edlen Heinrich von Arnsberg gehöriges Allodialgut in Middelsete. 1247. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 110 *u.* 113; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 16 *und* 16'; *nach U.* 113 *gedr. bei Kindlinger B. III. U. p.* 176.

In nomine Domini. Bernardus vir nobilis de Lippa cunctis pitacii [5] presentis inspectoribus in perpetuum. Volumus innotescere tam futuris quam presentibus, quod mansum in Middelsete, quem Heinricus vir nobilis de Arnesberg nobiscum communiter iure allodii possederat, quem et Wescelus de Grevene distractum quibusdam agris [6] nobis reconpensavit et eosdem in feodo de manu nostra suscepit, appropriavimus ecclesie campi beate Marie cum omni integritate, heredum nostrorum accedente consensu. Quod inquam pagina testimoniali declaramus. Huius rei testes sunt: Sifridus dapifer, Hermannus de Veltceten, Heinricus de Horst, Johannes de Hakenez [7]. Anselmus de Odelinchusen [8], Winandus de Hurde et alii. Actum anno Domini M°. CC°. XLVII°.

Nur an der U. 110 hängt noch das beschädigte Reitersiegel Bernhards.

483.

* *Der Edle Heinrich von Arnsberg vollzieht auch seinerseits die Übertragung des genannten Guts an das Kl. Marienfeld.* — Actum anno Domini M°. CC°. XLVII°. in castro Arnesberg, in presentia Godefridi comitis Arnesbergensis, Conradi burgravii de Stromberg, Jonathe de Hardeie et Gerlagi militum testium

---

[1] „resignamus" das Copiar. — [2] „summa CIX sol." Niesert. — [3] „infra" das Copiar. — [4] „Lamberti" das Copiar.

[5] Soviel wie „epistola brevis". — [6] „prope Vuchtlo" U. 113. — [7] Fehlt U. 113. — [8] U. 113 schliesst folgendermassen: „Anselmus de Odelinchusen. Item Rodolfus de Burbenne, Godefridus Scule et alii quam plures qui aderant, quando videlicet misimus in possessionem fratres cenobii memorati ad forum quod vriethinc vulgo vocatur".

probatorum. Item affuerunt Ambrosius et Everhardus monachi, qui mansum ad manum ecclesie susceperunt. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 111; *Abschr. Msc. I*, 106. *f.* 15'.

Das gut erhaltene Siegel, einen Doppeladler vorstellend, mit der Umschrift SIGILLUM HENRICI NIGRI DE ARNESBERG, entspricht genau der Abbildung bei Seibertz U.-B. I. Tabul. I. Nro. 9.

484.

* *Die Gebrüder Hermann und Johann von Lippe veräussern einen Zehnten an das Kl. Marienfeld mit dem Versprechen, bei ihrem Lehnsherrn, dem Grafen Dietrich von Isenberg, dessen Resignation in die Hände des Bischofs von Münster bewirken zu wollen.* 1247. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 112; *Abschr. Msc. I*, 106. *f.* 72'; *II*, 43. *p.* 196.

In nomine Domini. Fidelibus universis, quibus presentium tenor innotuerit, Lambertus iudex et scabinorum Lippensium universitas in perpetuum. Antiquorum sagax providit sollertia res gestas eternari testibus et scriptura. Itaque liquere cupimus, quod Hermannus de Lippa miles et frater eius Johannes de consensu ac beneplacito heredum suorum fructus decime in Borchvechtelere, quam de manu Theoderici comitis de Isenberg tenuerant, XXXVIª marcis ecclesie campi beate Marie Monasteriensis diocesis vendiderunt. Qui videlicet fratres una cum Hermanno de Ervete atque Hermanno de Letherdeslo data fide militari promiserunt, ut ante nativitatem Domini prefatum Theodericum comitem inducant efficaciter ad resignandum eandem decimam domino Monasteriensi episcopo, de cuius manu ipsam dinoscitur tenuisse. Quod si factum non fuerit, tres ex iam dictis militibus Lippam ingredientur non egressuri priusquam huiusmodi promissum fuerint executi. Sane hanc fidem Bertrammus de Hondorpe, Helengerus Rise et Achilles milites ad manum ecclesie susceperunt. Actum anno Domini M°.CC°.XLVII°, coram nobis in iudicio nostro, quorum astipulatione presens pagina roboratur. Testes autem sunt: Ludfridus prepositus, Bertrammus, Helengerus, Godescalcus de Horhusen, Heinricus Helengeri, Heinricus de Bennighusen, Werenbertus, Erlewinus, Hardwicus de Ulethen, Geremunt qui dicitur Monachus, Johannes de Stederdorpe, Theodericus de Claustro, Hermannus Visce, Bertoldus de Hukelhem et alii quam plures.

Das Siegel der Stadt Lippe ist sehr beschädigt.

485.

* *Der Propst Hugo von Kappenberg bekundet, dass der Ritter Alexander von Grevinghof der Kirche zu Werne einige Äcker geschenkt habe.* 1247. *Werne.* — *Abschr. Msc. II*, 39. *p.* 57.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hugo Dei patientia prepositus in Capenberg omnibus hanc paginam visuris in perpetuum. Presencium tenore literarum protestamur, quod dominus Alexander miles dictus de Grevinckhof bone memorie agros quosdam iuxta Lippiam sitos, dictos Hamme, sibi attinentes pro remedio anime sue et suorum amicorum ecclesie nostre in Werne ad usus perpetuos fratrum nostrorum Deo ibidem servientium perpetualiter deputatos pia largitate donavit. Quam donationem bulle nostre impressione roboramus omnem eius temeratorem eterno anathemate ferientes. Testes horum sunt: frater Henricus de Vrendeberg, Richardus de Boyne, Conradus de Menninchusen, Ludolfus dictus Albus milites, Joseph, Hartmodus, Samuel sacerdotes, Renfridus, Hartbertus de Scollemere et alii quam plures. Datum Werne anno gracie M°.CC°.XLVII°.

486.

P. Innocenz IV. schreibt unter dem 13. März 1248 aus Lyon an den erwählten [1]) Bischof von Münster, dass er dem dortigen Domcapitel erlaubt habe, um dem Mangel an Priestern abzuhelfen, vier neue Domvicarien anzuordnen und ihnen die Einkünfte der zwei zunächst zur Erledigung kommenden Präbenden anzuweisen. Datum Lugduni III. Idus Martii, pontificatus nostri anno quinto. — *Orig. Fr. Münster U. 74a; Abschr. Msc. I, 1. p. 403; gedr. z. J. 1247 Niesert U.-S. VII. p. 264.*

Die Bleibulle des Papstes ist abgefallen.

487.

* *Otto II., erwählter Bischof von Münster, bestätigt den Verkauf der von ihm lehnrührigen Güter Godfrieds von Holnhorst an das Kloster Liesborn. 1248. — Orig. in zwei Ausfertigungen [2]) Kl. Liesborn U. 61; Abschr. Msc. I, 99. f. 32; I, 101. f. 25'; II, 203. p. 41; IV, 10. p. 42.*

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie electus. Universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam ea que in tempore geruntur cum tempore transeunt et cito in oblivionem deveniunt, cautum est et salubriter provisum, ut quicquid inter homines memoria dignum geritur, ad posterorum noticiam vivaci litterarum testimonio transferatur. Noverint igitur tam futuri quam presentis evi fideles, quod conventione facta de certa pecunie summa inter ecclesiam Lesbernensem et Godefridum dictum de Holnhorst, ministerialem nostrum, super bonis in Holnhorst, que idem Godefridus et progenitores sui de manu nostra et antecessorum nostrorum iure tenuerant feodali, predictus Godefridus, cum esset sine uxore et liberis, prelibata bona in Holnhorst cum omnibus pertinentiis suis libere in manus nostras resignavit. Et nos eadem bona ad petitionem ipsius, ob spem retributionis eterne, de consensu capituli nostri . . . abbati et conventui Lesbernensi perpetuo contulimus possidenda, Ermendrude iam dicti Godefridi sorore et Wilhardo de Drevere marito eiusdem huic nostre donationi consentientibus, et cum resignatione in manus nostras facta renunciantibus coram nobis pro se et heredibus suis omni iuri, si quod eis in predictis bonis competere videbatur. Ut igitur hec rata et inconvulsa perpetuo maneant, paginam hanc inde conscriptam impressione sigillorum tam nostri quam beati Pauli cautum [3]) duximus roborari. Auctoritate insuper Jehsu Christi et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra omnem hec infringere attemptantem vinculo excommunicationis quousque resipiscat innodamus, hoc nichilominus statuentes et omnino volentes, ut predicta bona ab omni exactione cuiuscunque advocatie libera per fratrem ecclesie Lesbernensis conversum colantur. Testes huius rei sunt: Rotholphus abbas campi sancte Marie, Alexander prior, Burchardus cellerarius ibidem, Elbertus canonicus maioris ecclesie nostre, magister Arnoldus et magister Fretherícus notarii nostri, Thomas sacerdos capellanus noster; Albertus de Holnhorst de ordine militum Christi [4]); laici: Ludolphus de Wernen, Ambrosius de Aschove, Ricbodo de Walbeke, Johannes came-

---

[1]) Noch am 6. April 1248 heisst Otto „electus Monasteriensis" in einer bei Schaten ad an. 1247 gedruckten Urkunde, wovon im Archiv des Fr. Paderborn das Original vorliegt. Indem Schaten diese folgendergestalt datirte Urkunde: „anno Domini 1247 in crastino dominice qua cantatur Judica, que fuit VIII. Idus Aprilis" unter 1247 setzte, übersah er, worauf Dr. Perger mich aufmerksam machte, dass der Montag nach Judica wohl im J. 1248, aber nicht im J. 1247 auf den 6. April fällt, dass im letztern Jahr vielmehr dies der 18. März sein würde. Damit erledigt sich dann auch Schaten's weitere Deduction, wonach B. Ludolf von Münster schon im J. 1246 gestorben sei. — Wenn der Notar, der jene vom Erzbischof Conrad von Cöln gegebene Urkunde verfasste, den 6. April 1248 nach heutiger Rechnung noch dem J. 1247 zuschreibt, so liegt darin ein Beweis, dass er das Jahr mit Ostern (im J. 1248 den 19. April) anfing.

[2]) Wovon die eine, ursprünglich vom Bischof und dem Domcapitel besiegelte Ausfertigung überall das ę statt des einfachen e der andern hat. — [3]) „impressione sigilli nostri cautum" schreibt die nur vom Bischof untersiegelte Ausfertigung. — [4]) Ein Tempelritter. Ducange s. v. führt die Urkunde eines Procurators dieses Ordens a. d. J. 1190 an, woran das Siegel die Umschrift führt: „Sigillum militum Christi".

rarius noster, Wernherus consanguineus dicti Godefridi et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XL°. octavo.

An beiden Ausfertigungen ist das Electensiegel Bischof Otto's erhalten.

488.

Graf Otto von Bentheim bestätigt den Verkauf eines Hauses an die Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1248 März 26. — Hier nach dem Abdruck bei Niesert U.-S. V. p. 37.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto comes de Benethem etc. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod frater Rodolfus magister domus hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Steinvorde ceterique fratres eiusdem domus a Conrado dicto Hyert milite et uxore sua Uda domum, que dicitur Dichus, cum omnibus suis attinentiis tam hominibus quam terris etc., pro triginta quinque marcis compararunt. Dictus vero Conradus miles et Uda uxor sua eandem domum Dychhusen, sicut dictum est, prefatis fratribus et domui in Steinvorde cum consensu patris sui et Ude matris sue libere et absolute assignarunt, sorores quoque antedicti Conradi militis, Frederunis et Uda, et ipsarum mariti, Everhardus de Bachlo miles et Wilhelmus Schonewethder, cum filiis et filiabus suis ceterisque heredibus suis omni iuri quod eis competebat vel competere poterat in prefata domo Dichhusen coram nobis et nostris ministerialibus et coram genero nostro nobili viro domino Ludolfo de Steinvorde suisque ministerialibus pure et absolute renuntiarunt etc. Data sunt hec anno Domini M°. CC°. XLVIII°, septimo Kal. Aprilis, presentibus Gerhardo et Bernhardo fratribus nobilibus viris de Drivorden, Conrado plebano in Saltesberg, Conrado capellano in Benethem, Everhardo de Quenedorp, Hermanno de Saterslo, Godefrido de Legeden, Heinrico dicto Palster militibus; Lefardo filio Ruten, Gerhardo dicto Anser, Hermanno de Scotthorpe, Reinero dicto Seynare et Eustachio dicto Anser et aliis quam pluribus.

489.

Ein zwischen dem Kloster Varlar und der Stadt Coesfeld ausgebrochener Streit wegen der Beiträge der Klosterhäuser zu den bürgerlichen Lasten wird durch Vergleich beendigt. 1248 April 25. — Zwei gleichlautende Ausfertigungen a) des Propstes Liborius von Varlar für die Stadt, Or. in deren Archiv, copirt von Niesert Msc. III, 28. fol. 1; b) der Stadt für das Kloster, Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; Abschr. Msc. II, 19. p. 205; aus letzterem der Druck bei Niesert U.-S. IV. 195, so wie der nachfolgende.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Thetmarus iudex, scabini, universitasque burgensium in Cosvelt omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Domino eternam. Quoniam questiones in iudicium deducte et legittime decise, ne per oblivionem processu temporis valeant suscitari, perpetuo scripto indigent roborari, ad noticiam omnium hoc scriptum intuentium volumus pervenire, quod nos diversarum causarum diversas questiones inter ecclesiam Varlarensem ex una parte et oppidum nostrum Cosvelt ex altera que iam diutius sunt agitate, — quarum una est de facto domini Hinrici quondam prepositi in Varlar, qui dictam ecclesiam ad solutionem VI solidorum, quotiens fierent exactiones vel tallie in oppido nostro, contradicente maiore parte capituli, minus licite quod conventus allegabat obligavit, altera est, quod dominum Liborium prepositum successorem iam dicti domini H. et capitulum Varlarense ad ratihabitionem eiusdem facti compellere nitebamur, — has videlicet questiones et alias sopivimus sub hac forma. Ecclesia Varlarensis singulis annis dabit civibus oppidi nostri III solidos Monasteriensis monete in pascha, et ecclesia erit ab angariis et perangariis, hoc est ab omni onere personarum et rerum, libera et absoluta, eo excepto, quod inhabitantes duo molendina, si cives fuerint, cum aliis nostris civibus talliis et exactionibus de rebus propriis subiacebunt; si autem conversus fuerit, tantum tenebitur ad vigilandum et fodiendum. Preterea

si molendino necessarium fuerit, ut operam suam utilius et commodius possit exequi, meatus aque per fossatum civitatis consilio scabinorum qui ad presens haberi poterunt circumferetur et emittetur. Ad reparandum vel edificandum ipsum molendinum, et ne maiora dampnum generet ecclesie vel gravamen, predicti scabini dum ad hoc invocati fuerint non habent contradicere, sed emissionem aque incontinenti fideliter procurabunt, prout ecclesie viderint expedire. Area autem que dicitur Pirikincwurth [1]) erit libera. Predictam pensionem trium solidorum dat ecclesia in favorem et dilectionem nostri oppidi, non iure communi; nam iure communi immunis est omnis ecclesia ab omni onere personarum et rerum, quia primo sub lege Mosaica, postea sub tempore gratie firmissime est liberata. Solvit etiam ad cautelam; dicit enim sacra scriptura «plus solet vereri quod specialiter pollicetur quam quod generali sponsione concluditur». Ut autem hec nostra ordinatio habeat firmitatem, presentem paginam sigilli nostre civitatis munimine confirmamus. Huius ordinationis testes sunt: Macharius plebanus sancti Lamberti in Cosvelt, Richardus cellerarius, Woltherus sacerdos; Bernardus de Witherden, Macharius de Caminata, Johannes Cobbinc, Pontianus milites; Thetmarus iudex, Johannes de Pothove [2]), Johannes filius Ide, Johannes de Thelden, Johannes de Graz, Bernardus Flos, Engelbertus de Gronlo, Conradus Bominc, Sigebodo, Ludolfus Gernandi fabri filius, Gerlacus Fullonis, Johannes de Alen et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XLVIII°. Datum in Cosvelt in die sancti Marci ewangeliste.

Das Siegel ist verloren.

490.

* *Graf Otto von Tecklenburg überträgt gegen eine Entschädigung den Deutschen Rittern zu Münster das Haus Goldink. 1248 September 20. — Or. Georgs-Commende U. 4; Abschr. Msc. I, 76. p. 168.*

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg omnibus hoc scriptum visuris salutem. Notum facimus universis quod ad petitionem Thiderici militis de Horne, ministerialis nostri, et in honorem beate virginis proprietatem domus Goldink fratribus domus Teutonice in Monasterio contulimus. Insuper dictus miles proprietatem domus que Thisinkhus dicitur nobis in recompensacionem illius assignavit. In horum testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum a. D. M°. CC°. XLVIII°. vigilia Mathei.

Das Siegel ist abgefallen.

491.

Der Bischof von Münster Zeuge der Urkunde, worin König Wilhelm der Stadt Aachen ihre Rechte und Freiheiten bestätigt. 1248 October 18. Aachen. — Gedr. Quix Gesch. v. Aachen II. p. 117. Über das Datum vergleiche Böhmer R. J. 1246—1313 p. 9.

492.

B. Otto II. vergleicht einen Streit zwischen seinem Bruder Bernhard von Lippe und dem Kl. Liesborn wegen gewisser Äcker, die dieses den Bürgern von Lippstadt nach Weichbildsrecht verliehen hatte. 1248. — Or. Kl. Liesborn U. 63; Abschr. Msc. I, 99. f. 13; I, 101. f. 201.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus. Noverint universi tam futuri quam presentis evi fideles, quod cum cives oppidi Lippensis agros Liesbernensium, attinentes curti ipsorum in Waltorpe et domui

1) So die Urk. *a*; in *b* war dies Wort zerstört.
2) „de Pomerio" die Urk. *a*.

ipsorum in Sutherlage et manso eorum in Nortcapele, qui post motam litem inter ipsos et cives Lippenses libere eis in compositione fuerant relicti, iure quod vulgariter dicitur wicbileth conducere cepissent et nobilis vir B. de Lippia frater noster huiusmodi conductionem agrorum prefatis civibus inhibuisset, dictis abbate et conventu nostrum super huiusmodi impedimento auxilium implorantibus, nos ex officii nostri debito inter prefatam ecclesiam Lesbernensem et fratrem nostrum partes nostras ad bonum pacis interponere curavimus. Ad nostram igitur instantiam inter ipsos taliter ordinatum est, filio suo Bernhardo nichilominus ad hoc consensum adhibente, ut huiusmodi conductionem agrorum sepe dictus frater noster ratam habeat et de pensione eadem sextus tantummodo modius annone eidem fratri nostro assignetur, hoc distincto, ut si predicta pensio quocunque casu interveniente depereat ecclesie Lesbernensi, depereat similiter et fratri nostro, aut si alii aut plures agri in posterum forsan adiecti fuerint ad colendum, nichil amplius de eisdem quam sextum modium predictus frater noster requirat. Denarii autem, qui de singulis iugeribus predictorum agrorum aut in posterum forsitan adiciendorum pro decima dabuntur, integraliter cedent ecclesie Liesbernensi. Unde nos predictos agros Liesbernenses, qui in parrochia ipsorum ad iurisdictionem Liesbernensis . . . . abbatis spectante noviter ad culturam redacti sunt aut in posterum forsan in predicta parrochia de possessionibus eorundem Liesbernensium redigentur, ab omni alia decimarum prestatione tenore presentium reddimus immunes et contradictores quoscunque excommunicamus. Ut igitur hec omnia ecclesie Liesbernensi rata perpetuo maneant et inconvulsa, paginam hanc inde conscriptam inpressione sigillorum tam nostri quam beati Pauli necnon et dicti fratris nostri et uxoris eius Sophie cautum duximus roborari. Testes huius rei sunt: Thomas sacerdos capellanus noster, magister Fredericus notarius noster, Hinricus sacerdos notarius sepedicti fratris nostri; laici: Sifridus dapifer de Rethe, Hinricus dapifer de Valckenberg; castellani de Rethe et de Lipperothe: Alselmus [1]) de Othelinchusen, Rolandus de Frekenhorst, Hermannus de Hervethe, Hermannus de Letherdeslo, Andreas de Scorlemere, Themo de Voswikele [1]), Arnoldus de Provestinchove, Lambertus de Sutherlage et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°. octavo.

Die Siegel des Bischofs [2]), des Domcapitels und Bernhard's v. Lippe sind erhalten, aber beschädigt; das Sophiens von Lippe fehlt.

493.

* *Eine Frauencongregation im Kirchspiel St. Ludgeri zu Münster gründet ihre Memorie in der dortigen Kirche.* 1248. — *Abschr. Msc. I,* 70. *p.* 33; *hieraus copirt Msc. II,* 13. *p.* 112; *IV,* 3. *p.* 184.

Decanus et capitulum sancti Ludgeri Monasterii universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Presenti scripto protestamur et notum facimus universis, quod famule Dei de domo sua [2]), quam in nostra habent parochia in vico platee orientalis, spe divine retributionis et pro

---

[1]) So die Urk. — [2]) Welches er von nun an als ordinirter Bischof führt.

[3]) Eine geistliche Frauencongregation im Kirchspiel St. Ludgeri, die wohl später untergegangen sein mag. In dem Heberegister dieser Kirche aus d. J. 1302 Msc. I, 70. findet sich darüber folgende Notiz: „Infra civitatem, in parochia S. Ludgeri. In orientali platea . . . . item in vico, area sororum duo solidi qui dantur post festum omnium sanctorum, quando agitur memoria eorum". — Kindlinger Msc. II, 13. p. 112. bemerkt bei seiner Abschrift vorstehender Urkunde: „Geht die Congregation in Ringe an". Wohl aber mit Unrecht, wie ein späteres vor dem J. 1365 geschriebenes, l. c. vorliegendes Heberegister ergiebt, wo es zuerst von der ältern Congregation ganz in Uebereinstimmung mit unserer Urkunde heisst: „Item area sororum de veteri domo solvit duos solidos, qui dantur quinto die post omnium sanctorum: quos reditus sorores de dicta veteri domo perpetue dederunt canonicis de domo earum predicta, ut memoria earum die predicto in vigiliis et missa animarum per canonicos peragatur et ut dicte sorores, cum decesserint, in cimiterio canonicorum sepeliantur", dann aber in Bezug auf Ringe hinzugefügt wird: „Item area iuxta cimiterium S. Egidii in parvo vico solvit annuatim VIII solidos, de quibus dantur . . . . XVIII denarii in crastino omnium sanctorum pro memoria omnium

salute animarum suarum fratribus ecclesie beati Ludgeri duo solidos Monasteriensium denariorum singulis annis persolvendos contulerunt, ita quod sive plures sive pauciores, que in hac domo cohabitaverint, predictam pensionem persolvant. Nos vero devotionem considerantes et de benefactis suis vicem eis reddere volentes, ipsas sive omnes que eis pro loco et tempore successerint in plenam nostre fraternitatis suscepimus communionem, hoc modo: si alique de ipsis de cetero viam universe carnis fuerint ingresse, absque fertone qui pro sepultura claustralis cimiterii dari solet a conventu sepeliantur et earum dies octavus sive tricesimus longis vigiliis et missarum solempniis et XV gradibus et sepulchri visitatione, sicut moris est in nostra ecclesia, peragatur, annualis autem earum commemoratio et Gumperti presbyteri et Helenburgis ceterorumque eis benefacientium erit quarto die post festum omnium sanctorum quod est Nonas[1]) Novembris et tunc dandi sunt denarii supradicti, ut exinde hiis qui intersint et misse pro defunctis et vigiliis pia fiat consolatio. Acta sunt hec anno dominicе incarnationis M°.CC°.XLVIII° hiis presentibus: Bertoldo decano, Frederico scolastico, Volcwino thesaurario, Weizelo, Theoderico, Francone, Wicboldo, Heythenrico canonicis, Godefrido sacerdote, Hermanno scolastico[2]), Wolthero dyacono, Hartwico campanario et aliis quam pluribus.

494.

Der Edle Bernhard von Lippe und der Vogt Otbert bekunden, dass der Ritter Rudolf von Burbenne eine Rente von 4 Scheffeln, welche er aus dem Hause Holthusen an der Ems bezog, dem Kloster Marienfeld verkauft und dieselbe ad forum vriethinc in loco qui Pratum dicitur *resignirt habe.* — Datum . . . anno Domini M°.CC°.XLVIII°, indictione VI. *Zeugen:* Godefridus de Hesnen, Gerhardus de Westerhorst, Anselmus de Odelinchusen, Hermannus de Ervete, Hermannus de Letherdeslo, Godefridus dictus Scule milites etc. — *Or. Kl. Marienfeld U. 114; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 177.*

An wollenen Fäden hängt das Reitersiegel Bernhard's, auf welchem die Figur gut erhalten und künstlerisch beachtenswerth ist. Auch die Umschrift: SIGILLUM BERNHARDI DE LIPPIA lässt sich noch erkennen.

495.

* *Tauschvertrag zwischen den Klöstern Marienfeld und Herzebrock.* 1248. — *Or. Kl. Marienfeld U. 115; Abschr. Msc. I, 106. f. 7.*

In nomine Domini. Cunegundis Dei gratia ecclesie Hersebroke abbatissa, Helena priorissa, Cunegundis thesauraria totusque ipsius ecclesie conventus etc. declarandum decrevimus quod clare gestum est et in luce, videlicet permutationem decimarum inter ecclesiam campi beate Marie ac nostram pro commodo utriusque factam, id est nos proprietatem decime que est super domum Meinlage, quam a nobis famulus quidam nomine Johannes ad manum cenobii campi sancte Marie susceperat, assignavimus perpetualiter eidem ecclesie, que versa vice nobis in recompensationem dimisit iure perpetuo decimam campi qui vocatur Abbencamp attinentem scilicet decime Herthe; et hoc de beneplacito atque collaudatione hominum ecclesie utriusque, quorum hec sunt nomina: Theodericus prior, Heinricus monachus magister operis, Johannes conversus de campo sancte Marie, item Eilbertus, Machorius officiales ecclesie nostre. Quod pagine huius indicio protestamur. Actum anno Domini M°.CC°.XLVIII°, indictione VIª, in facie monasterii nostri. Feliciter.

Das anhängende Siegel des Klosters Herzebrock hat gelitten.

---

fidelium animarum et sororum domus in Ringhe . . . . Item dicte sorores et baghine domus in Ringhe comparaverunt redditus dictorum XVIII denariorum in dicta area, ut in crastino omnium sanctorum memoria — sororum in ipsa domo decedentium — peragatur et ut dicte sorores et baghine, cum decesserint, in cimiterio canonicorum sepeliantur". Jedenfalls bestand also doch die Congregation Ringe schon vor dem J. 1365. — [1]) So d. Cop. — [2]) „scolarium" das Copiar.

496.

** Ein von Johann von Hagen an das Kloster Marienfeld verkauftes Grundstück wird von dessen Lehnsherren Arnold von Hagenbeke und Amelung von Lippe dem genannten Kloster übertragen.* 1248. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 116; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 135; *II,* 48. *p.* 209.

In nomine Domini. Rerum fit memoria testibus et scriptura. Itaque cunctis liqueat, quod Johannes de Hagen mansum in Huntincdorpe venditum cenobio campi beate Marie quinque marcis de consensu heredum suorum, videlicet . . uxoris et . . . . filiorum eius, resignavit cum ipsis pariter coram iudicio in Horne. Ad cuius facti comprobationem Johannes iudex eiusdem oppidi cum sigillo concivium suorum accessit Lemego, ubi iam dictus Johannes Arnoldo de Hagenbeke, de cuius manu tenuerat in feodo mansum, resignavit eundem, et Arnoldus similiter domino suo scilicet Amelungo de Lippia et heredibus Amelungi. Qui Amelungus mansi huius proprietatem sex solidis acceptis iam dicto cenobio contradidit, et quia sigillum non habuit, sigillo cognati sui videlicet Bertoldi de Heindeneborch factum suum stabiliri petivit. Insuper prefatus Johannes sex denariorum redditus in manso eodem, quos de manu Bertoldi militis de Ezstincdorpe habuerat, resignavit eidem, quorum proprietatem idem Bertoldus pro quatuor solidis coram iudicio in Lemego ecclesie contulit memorate cum heredibus quoque suis. Nec pretereundum quod Arnoldo de Hagenbeke supradicto tres dati sunt solidi pro resignatione mansi iam dicti. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVIII° in oppidis Lemego et Horne, quorum scilicet pagina presens est communita sigillis. Testes autem sunt: Johannes iudex de Horne, Theodericus Specht et consules ipsius loci; item Hermannus iudex de Lemego, Burchardus de Holte, Reinfridus de Ensincdorpen, Hermannus de Broke, Conradus Bocholt, Godescalcus Wineth, Heinricus de Gummere et alii.

Die Siegel der „oppidanorum in Hornen" und der „burgensium in Lemego", beide mit der Lippeschen Rose geziert, sind ziemlich gut erhalten [1]).

497.

** Ein Kappenberger Mönch übergiebt vier Eigenbehörige, die er sich bei seinem Übertritt ins klösterliche Leben vorbehalten hatte, jetzt seinem Kloster als Wachszinsige.* 1248. — *Or. Fr. Münster U.* 74.

Hugo Dei patiencia prepositus in Capenberg. Notum facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod Thancmarus frater noster quondam civis in Hammone, cum in conversione sua Gerwino dicto Pil militi consanguinitatis gratia conferret domum quandam dictam Lidedencke, mancipia eiusdem domus, videlicet Thitmarum, Hertmarum, Luthgardym, Methildym sibi et uxori sue retinuit, de ipsis quicquid vellet sicut prius habens liberam agendi potestatem. Postea vero idem Th. et uxor sua Wendelburgis pietatis affectu ducti circa predictos Thitmarum, Hertmarum, Luth. et Meth., cum penitus seculo renunciare decrevissent, proprietatis iugo ipsis indulto, eosdem de consensu ipsorum cum omni spe poste-

---

1) Beide Siegel hatte der Schreiber in der Art an die Urkunde befestigt, dass er das am untern Rande leer gebliebene Pergament umfaltete und die Siegelriemen hindurchzog. Um aber dieser Falte mehr Festigkeit zu geben, legte er in dieselbe einen Streifen Pergament von derselben Breite. Dieser Streifen war anscheinend aus einem Copienbuche entnommen und enthielt auf der einen Seite in der Breite geschrieben eine Abschrift von folgendem Briefe:

. . . . episcopus dilecto in Christo fratri W. abbati de campo S. Marie salutem in Domino. Significamus vobis quod Everardus lator presentium Domino inspirante sancte religionis habitui apud vos se subicere ferventer affectat et ab uxore sua de bona voluntate ipsius coram sacerdote suo de licentia nostra est separatus. Unde nos eidem testimonium perhibendo cum ipso et pro ipso supplicamus quatinus iuxta desiderium . . . . .

Der betreffende Abt ist entweder Winricus von 1219—1226 oder Wicboldus von 1226—1231. Die Rückseite des Streifens, in der Länge beschrieben, enthält Bruchstücke von Concepten zu Urkunden, unter andern auch zu der oben gegebenen.

ritatis eorumdem, ecclesie nostre pro animarum suarum remedio cerocensuales contulerunt. Igitur ut hec donatio plenum haberet firmamentum, supradictus G. et Rodolphus de Marboldinchusen, quia et ipse consanguineus erat Thancmari, non solum se nichil iuris in ipsis habere testati sunt, sed insuper omne ius proprietatis, quod ratione consanguinitatis postmodum ad ipsos devolvi posset, pro se suisque heredibus et omni cognatione sua coram nobis liberaliter manumiserunt. Nos autem donationem tam iustam gratanter accipientes, banno nostro sepedictos Th. Hert. Luth. et Meth. communimus, anathematis et excommunicationis vinculo omnem hominem innodantes, qui ipsos aliqua violenta invasione in rebus suis vel personis presumpserit molestare. Huius rei testes sunt: Gerhardus prior, Herimannus supprior, Bernardus celerarius, Bernardus, Gerwinus Pil, Rodolphus de Marboldinchusen, Antonius, Herimannus et alii quam plures de familia nostra. Datum a. D. M°.CC°.XL°. octavo.

Das Siegel des Propstes in braunem Wachse ist gut erhalten; ein zweites, wahrscheinlich das des Conventes, ist abgefallen.

498.

* *Das St. Ludgericapitel entsagt seinem Eigenthumsrechte auf das Haus Bekehus.* 1248 *(*1249*) Januar* 10. — *Abschr. Msc. I,* 70. *p.* 2; *hieraus copirt II,* 13. *p.* 97.

Decanus et capitulum sancti Lutgeri Monasteriensis etc. Notum facimus universis, quod nos iuri proprietatis in domo Bekehus, sita in parrochia Amelincburen, quam nobis et ecclesie nostre Macharius et Bruno filius suus recognoverant et a manu nostra iure receperant feodali, acceptis ab eisdem quindecim marcis, renunciavimus, dictos fratres ab omni fidelitate et iure nobis et ecclesie nostre debita absolventes. Acta sunt hec a. M°.CC°.XLVIII°, festo sancti Pauli primi heremite.

499.

Der Graf Ludwig von Ravensberg schenkt mit seiner Gemahlin Alheidis dem Kloster Marienfeld zum Ersatz für erlittenen Schaden [1] *das Gut Ebbedeslo.* 1249 *vor dem* 15. *Januar* [2]. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 117; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 18'; *II,* 77. *p.* 211; *gedr. Lamey Gesch. der Gr. v. Ravensberg Cod. dipl. p.* 37.

In nomine Domini. Lodevicus Dei gratia comes Ravenesbergensis et Aleidis comitissa uxor ipsius manifestum atque indubitatum esse cupimus modernis ac posteris, quod pro dampno quadraginta marcarum mansum in Ebbedeslo simulque Johannem colonum assignavimus ecclesie campi sancte Marie donatione perpetua de beneplacito heredum nostrorum, propter exigentiam vere iusticie nostrum hoc restaurum scripti presentis intersigno irrefragabili confirmantes. Anno Domini M°.CC°.XLIX°. Testes autem sunt: Rotgerus vicarius in Holthusen, Lutfridus cappellanus, Eggehardus dapifer, Sifridus de Brincke, Wernerus, Hermannus, Theodericus Matevrunt, Albertus Ubbeke, Sifridus Rufus, Wynemarus Wilteman, Gerhardus

---

[1]) Vielleicht in der Ravensberger Fehde des J. 1245. Vgl. oben Nro. 433 u. 451.

[2]) An welchem Tage Graf Ludwig nach dem Zeugniss des Marienfelder Nekrolog's starb, das in Betreff seiner grade die in vorliegender Urkunde gemachte Schenkung anführt, Msc. II, 76. p. 330: „XVIII Kal. Febr. Lodewicus comes qui contulit domum in Ebbedeslo". Dass aber dies Datum nur auf das J. 1249 Bezug haben kann, ergiebt sich sowohl daraus, dass Graf Ludwig noch am 25. März 1248 eine Urkunde Bischof Engelberts von Osnabrück unterschrieb (Lacomblet II. Nro. 324), als auch aus dem Umstande, dass er nach Ausweis der unten folgenden Urk. Nro. 503 den 11. Juli 1249. schon todt war. Auch stellte seine Gemahlin am 30. März dess. J. die unten folgende Urkunde für sich allein aus. — Diese Umstände zusammengenommen ergeben, dass der Schreiber des obigen Documents das Jahr 1249 nicht mit dem 25. März 1249, sondern mit Weihnachten 1248 begonnen hat.

Demon, Heinricus Vinke, et alii quam plures. Astiterunt quoque R. abbas, Th. prior, B. cellararius, Ar. hospitalis, qui mansum eundem a nobis ad manum ecclesie sue suscepisse noscuntur.

Die Siegel des Grafen und der Gräfin sind in sehr beschädigtem Zustande erhalten. Die weibliche Figur auf dem letztern hat zu jeder Seite einen Wappenschild.

500.

* *Papst Innocenz Privileg für die Cistercienserklöster* . . . «auctoritate vobis presentium indulgemus, ut in parrochiis illis, in quibus vobis veteres decime sunt concesse, novalium quoque, de quibus aliquis hactenus non percepit, pro portione qua veteres vos contingunt, percipere valeatis.» Datum Lugduni III. Non. Martii, pontificatus nostri anno sexto (1249 *März* 5. *Lyon*). — *Nach einem Transsumpt d. J.* 1311 *copirt Msc. II,* 11. *p.* 87.

501.

Abt Godfried von Liesborn verpachtet den Bürgern zu Beckum das Gut Walewich nach Weichbildsrecht, aber ohne dass bei Zahlung des Pachtzinses die exactio aut collecta que vulgo dicitur scoth *in Abzug gebracht werden dürfe.* 1248 (1249) *März* 18. *Ohne Zeugen. — Zwei übereinstimmende Ausfertigungen a) des Abts für die Stadt, Or. in deren Archiv, Abschr. Msc. II,* 23. *p.* 75, *gedruckt Wigand Zeitschr. VI. p.* 265; *b) der* consules et universitas oppidi Bekehemensis *Or. Kl. Liesborn U.* 62, *Abschrift Msc. I,* 99. *f.* 19 *und* 67.

An der letztern Urkunde hängt das Siegel der Stadt Beckum, drei Stadtthürme, unter deren mittelstem in einem Medaillon sich das Brustbild des h. Stephan befindet. Von der Umschrift lässt sich noch erkennen: SIG(ILLUM BURGE)NSIUM DE BECHEIM.

502.

* *Alheidis, Gräfin von Ravensberg, erlaubt der Tochter des Villicus in Elslere das Bürgerrecht in Beckum zu gewinnen.* 1249 *März* 30. *Ravensberg. — Or. Fr. Münster U.* 75.

A(leidis) cometissa de Ravensberg omnibus in perpetuum. Noverint omnes quod nos admisimus, ut Alheidis, filia villici de Elslere, iure civitatis Bekehem potiatur. Ad hoc dominus Bernhardus de Lothere dapifer, dominus E. de Bermetlo, dominus Winemarus, dominus H. Matewrent et frater suus, dominus de Briucke, dominus Sifridus Ruffus, dominus W. Tothranc, dominus Al(bertus) Upbekin, Thetmarus Lupus, Lutceleman, Wicelus Ruffus, Everhardus de Barenhusen, Thrutbertus, Sifridus Ruffus, Wicboldus, Salendinus ministeriales nostri et Joh. de Busche et Heinricus Vinke nostri castellani assensum prebuerunt. Et ad omnem premissorum uberiorem firmitudinem presentes litteras sigillo nostro fecimus roborari. Datum in Ravensberg a. D. M°.CC°.XLIX°, feria tercia post diem palmarum.

Das Siegel ist abgefallen.

503.

Der Edle Bernhard von Lippe löst als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Grafen Ludwig von Ravensberg die an einen Münster'schen Bürger verpfändete Vogtei über das Kloster Borghorst gegen ein demselben verkauftes Gut ein. 1249 *Juli* 11. — *Or. Fr. Münster U.* 76; *Abschr. Msc. II,* 77. *p.* 205; *gedr. Niesert U.-B. I. 1. p.* 375.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nobilis vir Bernhardus dominus de Lippia tutor et curator pupillorum illustris viri domini Ludewici quondam comitis in Ravenesbergh, nec non et universi ministeriales eiusdem dominii omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui salus est omnium et

solamen. Presentibus protestamur et notum facimus universis, quod nos de maturo et sollerti consilio, maxime pro absolutione advocatie in Borchorst, que Theoderico dicto Spect civi Monasteriensi et Elizabeth uxori sue pro ducentis marcis fuerat obligata, domum quandam dictam Broderinch, que ad ipsos pupillos proprietatis titulo pertinebat, quam et in possessione sua pacifice tenuerunt, eidem Theoderico ducentis et viginti octo marcis sex solidis minus vendidimus, tam sibi quam uxori sue nec non et heredibus eorundem cum omni iure suo perpetuo possidendam. Promisimus insuper fide data, ut si prenominatus Theodericus vel heredes ipsius aliquam de bonis ipsis habuerint questionem, nos eos per omnia et illesos servabimus et indempnes. Insuper iam dicta bona ipsis per manus nostras tradita coram domino Monasteriensi episcopo et in foro quod vriedinch dicitur, cum sollempnitate que ad hoc pertinet resignavimus et banno utriusque fecimus communiri. Ne autem huiusmodi venditio maligno alicuius inposterum consilio valeat irritari, presentem paginam venerabilis patris et domini Monasteriensis episcopi et capituli nec non et civitatis et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec viris idoneis presentibus, quorum nomina subsequuntur: magister Frithericus et Hermannus de Ravenesbergh canonici ecclesie Monasteriensis, Bernhardus dapifer de Ravenesbergh, Egghehardus de Bermetlo, Sifridus de Brinke, Hinricus Vinke, Wernerus Matefrent, Hermannus Matefrent, Gerlacus de Rumpeshorst, Wennemarus Wilteman, Sifridus de Uffe, Arnoldus de Odelinchusen, Themo de Voswinkele, Winandus Dancevot, Johannes Nicinc, Hermannus de Lederslo, Theodericus Matevrent, Hinricus plebanus de Hoswinkele, Johannes de Busche, Hinricus de Stenbeke, Johannes de Bure, Rotcherus Hadewich, Hermannus de Bilevelde, Thetmarus Lupus, Everhardus de Wattenschethe, Hermannus Herevest, Hermannus Tappe, Constantinus Todranch, Hinricus Rex, Arnoldus de Odelinchusen, Albero de Uffe, Johannes Puer, Wicboldus, Andreas et alii quam plures. Datum quinto Idus Julii, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo nono.

An grünen und rothen seidenen Fäden hängen die meist nicht gut erhaltenen, in der Urkunde angegebenen vier Siegel.

504.

B. Otto II. bewilligt der Stadt Borken einen viertägigen vor und nach Michaelis zu haltenden Jahrmarkt. 1249 September 20. Borken. — Hier nach dem aus dem Original im Stadtarchiv zu Borken geflossenen Abdruck bei Nünning Monum. Mon. p. 235.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis, ad quos presentes littere pervenerint, nostram salutem in Domino. Noverint universi, quod nos ad instantiam scabinorum et concivium in Burecken ponimus liberum et annuale forum singulis annis apud Burecken observandum in vigilia beati Michaelis, ipsa die Michaelis et in crastino Michaelis et in festo beati Remigii. Hinc illos, qui ad predictum forum accesserint, sub nostram protectionem recipientes, prestamus eisdem accedendi et recedendi securum conductum, volentes ut in predicta vigilia beati Michaelis sit forum pecorum apud locum iam prenominatum. Ad huius igitur facti nostri et prenominati fori evidentiam et imposterum firmitatem habendam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Bureken anno Domini M°.CC°.XL° nono.

505.

** Das Hospital zu Venne [1] wird in Bezug auf Taufe und Begräbniss seiner Angehörigen von der Pfarrkirche zu Amelsbüren eximirt. 1249. — Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

Willehelmus Dei gratia sancti Mauricii prepositus et archidyaconus in Amelincburen et Godefridus de Rechethe vicedominus ecclesie Monasteriensis omnibus in perpetuum. Sciant presentes et posteri non

---

[1] Im Kreise Lüdinghausen zwischen Amelsbüren und Ottmarsbocholt.

ignorent, quod nos ducti pietatis affectu et proborum virorum precibus inclinati, de consensu et voluntate Lutberti pastoris in Amelincburen, hospitali beati Johannis, quod situm est in loco qui dicitur Vene in parrochia Amelincburen, auctoritate iuris nostri duximus indulgendum, ut sepultura et baptisterio gaudeat speciali, ea forma, ut sacerdos eidem loco deputatus homines morientes in domibus dicti hospitalis sepelire et parvulos ibidem natos licite valeat baptizare. Ut autem huius concessionis gratia hospitali iam dicto rata maneat et inconvulsa, presentem paginam exinde confectam sigillorum nostrorum et sigilli civitatis Monasteriensis munimine decrevimus roborandam. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XL°. nono.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind ziemlich gut erhalten; von diesen führt das erstere, den h. Paulus darstellend, die Umschrift: S. WILLELMI PREPOSITI MONASTERIENSIS, das zweite aber S. GODEFRIDI DE REGKETHE CANONICI MONASTERIENSIS.

506.

* *B. Otto II. bestätigt dem St. Martinistifte einen von Gerlach von Brochus angekauften Zehnten.* 1249. — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 71; *IV.* 4. *p.* 169.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presentem paginam inspecturis in Domino salutem. Ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum pervenire desideramus, quod Gerlacus de Brochus noster ministerialis et Metheldis uxor sua cum omnibus heredibus suis decimam in Wivelinctorpe, in parrochia Borchorst sitam, ecclesie sancti Martini Monasteriensi viginti sex marchis venditam sine alicuius contradictione in manus nostras sicut iuris erat resignaverunt. Nos vero eiusdem ecclesie diligentes incrementum, eandem decimam perpetuo possidendam liberaliter contulimus eidem. Decima autem hec est: Wivelinctorpe, vidua Uppe then ezche manens in bonis domni Henrici militis de Legden solvet XVI modios albe pise, VIII modios fabarum, IIII modios tritici per modum decimalem et II solidos. Bertrammus manens in bonis Hospitalariorum in Stenvorde VI modios pise albe, III modios fabe, alterum dimidium tritici, IX denarios. Rodolfus manens in bonis domni Rodolfi de Rene tantum reddet quantum Bertrammus. Hermannus manens in bonis domni Winandi Dancevotes sex modios albe pise, sex fabe, duos tritici et unum solidum, et isti omnes reddent minutam decimam. Hii deducent hanc decimam Muset [1]). Ne calumpnia superveniens huic facto preiudicium possit generare, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XLIX°, indictione VII, pontificatus nostri anno tertio, coram pluribus quorum nomina sunt hec: clerici Hermannus scolasticus, Bernhardus de Bilrebeke, magister Fredericus, maioris ecclesie canonici, Wicboldus decanus, Mathias scolasticus, Bernhardus custos, Heinricus, Wernherus, Fredericus sancti Martini canonici; laici: Conradus comes de Redekenberche, Albertus dapifer, Bernhardus filius suus, Fredericus miles de Menhuvele, Lambertus miles de Vreckenhorst, Johannes miles filius suus et alii quamplures.

507.

* *Jutta (von Holte), Äbtissin von Nottuln (und Metelen) überweist dem Kleideramte des Kl. Nottuln verschiedene Einkünfte.* 1249. — *Or. Kl. Nottuln U.* 15; *Abschr. Msc. IV. I. f.* 211.

In nomine Domini. Amen. Jutta Dei gratia in Nutlon abbatissa omnibus .... notum esse volumus, ... quod cum conventus monasterii nostri Nutlon in vestitu sue professioni et sanctimonie apto propter tenuitatem rerum et reddituum sepius sustineret defectum, ad sublevandam ipsius conventus inopiam, pensionem

[1]) Vielleicht verschrieben statt „Munster“.

annone, quam solvit annuatim curtis Esthorpe, cum proventu molendini quod adiacet ipsi curti, et domum Westerrothe, que libera erit et ab omni successione absoluta quamprimum duas sorores adhuc eam ex gratia tenentes decedere contigerit, memorato conventui ad usus vestium pia largitione possidendas perpetuo contulimus et habendas; universis aliis appendiciis et usibus predicte curtis, quam a domno Godefrido milite de Sconenbeke de consensu et compromissione suorum heredum emptionis titulo legittime fuimus assecute, venerabili domno nostro Ludolfo Monasteriensi episcopo proprietatem huius curtis ecclesie nostre largiente, tam nobis quam postmodum nobis succedentibus sine questione qualibet permansuris. Igitur ut premissa permaneant ex hoc et in evum stabilia et ea infirmare non possit posteritas successiva, presentem paginam huius ordinationis testimonialem conscribi fecimus et cera nostra communiri. Venerabilis etiam in Christo pater et domnus noster Otto Monasteriensis ecclesie episcopus ad preces nostras inclinatus annuit benigne, ut ad maiorem huius scripti firmitudinem habendam impressionis sue auctoritas accederet et munimen. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono, pontificatus nostri [1]) anno tercio, hiis presentibus: Godefrido decano in Nutlon, Rudgero plebano de Metelen, Adolfo eiusdem ecclesie canonico; militibus Thedhardo de Nutlon et Thiderico de Windeslere; famulis Johanne de Esthorpe et Bernardo de Rump et aliis quam pluribus.

Die beiden an bunten seidenen Fäden hängenden Siegel sind ziemlich gut erhalten; das des Bischofs Otto entspricht trotz seiner rohen und unkünstlerischen Zeichnung dem seines Vorgängers und trägt die Umschrift: OTTO DEI GRATIA MONASTERIENSIS ECCLESIE EPISCOPUS SECUNDUS. Unter dem Vorsprung, auf dem die Füsse ruhen, ist die Lippesche Rose angebracht. Vgl. Nünning Mon. p. 236. Das vorliegende Exemplar ist mit einem Rücksiegel, der h. Paulus mit dem Schwerte, als Secret versehen. — Das der Aebtissin, eine auf einem mit Greifenköpfen gezierten Sessel sitzende Nonne mit dem Kreuzstab darstellend, ist von ziemlich guter und richtiger Zeichnung. Von der Umschrift JUTTA DEI GRATIA A(BBATISSA IN) NUTLON AC IN METELEN sind die eingeklammerten Buchstaben abgesprungen.

508.

* *B. Otto II. schenkt dem Kl. Rengering den Rodzehnten in der Mark Milte [2]). 1249. Münster. — Or. Kl. Rengering U. 3; Abschrift Msc. I, 108. f. 97'.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. [3]). Proinde notum sit universis tam futuris quam presentibus hanc paginam inspecturis, quod decimam omnium novalium in marchia Millethe ad honorem Domini nostri Jehsu Christi et pie genitricis eius virginis Marie in remedium anime nostre contulimus conventui ad librum sancte Marie in Rengerinc Cysterciensis ordinis feminei sexus. Preterea omnes redditus eiusdem conventus in Rengerinc cum omnibus suis attinentiis et domum in Cramvelde [4]) cum suis attinentiis a predecessore nostro Ludolfo episcopo pie memorie predicto conventui collatos, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato ratificamus et confirmamus omnem temerarium contradictorem vinculo excommunicationis innodantes. Datum Monasterii anno Domini M°. CC°. XLVIIII°.

Das Siegel B. Otto's ist beschädigt.

509.

Der Dompropstei zu Münster — que habito respectu ad dignitatem ipsius tenues et exiles redditus habere videbatur — *wird mit Genehmigung Bischof Otto's die Pfarre zu Telgte unter der Bedingung incorporirt, dass von deren Einkünften jährlich 12 Malter Weizen [5]) zur Vertheilung unter die Domherren*

---

[1]) Nämlich Bischof Otto's. — [2]) Nordwestlich von Warendorf. — [3]) Der Eingang so wie bei U. Nro. 472. — [4]) Die Urkunde Bischof Ludolfs in Bezug auf diese Besitzung ist nicht erhalten. — [5]) „medie mensure.“

kommen. Acta . . anno d. i. MCCXLIX., indictione VII, presidente Romane ecclesie domino Innocentio papa quarto. — *Or. Fr. Münster U.* 77; *Abschr. Msc. I,* 1. *p.* 379; *II,* 7. *p.* 124; *gedr. Niesert U.-B. I, 1. p.* 402.

An bunten seidenen Fäden hängen noch die nicht gut erhaltenen Siegel des Bischofs, des Domcapitels und des Dompropstes.

510.

* *Propst und Convent zu Kappenberg bekunden die Stiftung zweier Memorien.* 1249. — *Or. Fr. Münster U.* 78.

H. Dei gratia prepositus in Capenberg totusque eiusdem loci conventus omnibus hanc paginam inspecturis. Notum esse volumus tam presentium universitati quam futurorum posteritati, quod fidelis noster dominus B. de Metlere sacerdos frater et concanonicus noster, divina spe per affectum preveniente et gratia per affectum subsequente, mansum quendam in Smickinctorpe, ad servicium fratrum ob sui et parentum suorum memoriam fideliter et devote singulis annis recolendam L. marcis Tremoniensis monete comparavit proprii industria laboris fideliter collectis et sollicite conservatis. Procurationem vero huius servicii fratrum consilio et benefactoris consensu ita ordinavimus, observandam sub anathematis vinculo districte precipimus, ut in anniversario et septenario et tricenario ipsius vigilie novem lectionum cum commendatione dicantur. Et in prima consolatione, id est in anniversario, decem solidi pro piscibus emendis et ama vini integraliter et sine diminutione exponantur. Item in memoria septenarii ama vini pro laboris sui remedio propinetur, et in eadem quantitate scilicet ama vini in tricenario fratrum labori subveniatur, singulis annis ipsam ordinationem inconcussam observantes. Scire etiam universitatem vestram dignum duximus, quod dominus Alexander de Sendene in memoriam sui et parentum suorum octo marcas ad consolationis gratiam nobis contulerunt [1]), quas ad compensationem veteris monete in novam comutande adiecimus, unde et in memoria anniversarii ipsorum habituri amam vini ipso die bibendam de predicta domo recipiemus. Ut autem hec rata semper et inconvulsa permaneant, auctoritate Dei et nostra secundum datam formam observari districte precipimus et sigillo ecclesie nostre totius conventus ordinationem roboravimus. Testibus annotatis: Gerhardo priore, B. cellerario, H. supprior [1]), A. custos, Samuel, Fredericus, Hinricus, Wilhelmus, Walconus, Heribordus, Johannes, Arnoldus, Rembodo, Giselbertus, Heribertus, Wicbertus, Ludolfus, Tomas et alii quam plures. Datum anno D. M°.CC°.XLIXI° [1]).

Das Siegel ist nur zur Hälfte erhalten.

511.

B. Engelbert von Osnabrück verkauft einen Hof an das Kl. Marienfeld. 1249. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 118; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 143'; *gedr. Kindlinger Beitr. III. U.* 180.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus etc. declaramus, quod nos curiam Ruthinclo cum hominibus et omnibus attinentiis suis, quam a venerabili Hathewige abbatissa in Hirrike [2]) cum unanimi assensu capituli sui pecunia convenienti iure proprietatis ad nos pertinente comparavimus, ecclesie campi beate Marie titulo venditionis libere in perpetuum possidendam, uti accepimus, assignamus, terribiliter excommunicantes etc. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIX°. apud Herthen in iudicio, quod dicitur vriethinc, cum plenaria warandia presens negocium sub regio banno confirmantes. Testes autem sunt: Ludolfus de Stenvorde, Sifridus dapifer de Rethe, Anselmus de Odelinchusen, Rodolfus de Borben, Godefridus abbas de Hersvithehusen, Rodoldus [1]) abbas, Theodericus prior.

Das Siegel hat gelitten.

---

[1]) So die Urkunde. — [2]) Herdecke.

512.

B. Otto überlässt der Elisabeth von Stricket den Hof Puppingstede mit allen Gerechtsamen in der Nordbroker Mark 1249 (1250) Februar 15. Wolbeck. — Abschr. im Copiar des Kl. Bentlage; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 126 [1]*.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis ad quos presentes litere pervenerint salutem in Domino. Noverint universi, quod locus dictus vulgariter de Puppingstede in parochia Snetwinclo cum suis attinentiis damus libere cum nostro (et) nepotis Johannis comitis de Benthem suo consensu ad manus Elizabet de Stricket cum libera habitatione, et plenum ius in nostris et comitis iuribus prope Nœrtbrœckesmarcke et aliis scilicet crescentibus «eyne bloem wær dree quateer distwahr» perpetue possidendum et duraturum. Ad huius igitur facti evidentiam et in posterum firmitatem habendam, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Waldbeke anno Domini M°.CC°.XL°. nono, in crastino Valentini martyris, coram testibus advocatis: comite de Benthem avunculo nostro, Johanne plebano in Northorne, Alberto dapifero nostro et aliis pluribus.

513.

* *B. Otto II. überträgt einen Zehnten in Amelsbüren, womit bisher der Schenk Johann belehnt war, dem St. Ägidii-Kloster. 1250 April 9. Münster. — Or. Kl. Ägidii U. 29; Abschr. Msc. I, 81. p. 255.*

Otto secundus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Temporales successus perimunt gesta fidelium, que non confirmat vox vel stabilitas litterarum. Ea propter ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos decimam in parrochia Amelinburen sitam, quam Johannes pincerna de nobis in feodo tenuit, ipse et Johannes Cobbinc, frater suus Conradus et Godefridus filius fratris ipsorum in manus nostras resignarunt, quam nos de consensu capituli nostri cenobio sancti Egidii pro remedio anime nostre contulimus perpetuo possidendam et habendam. Ad huius igitur donationis supradicte decime evidentiam et firmitatem in posterum habendam, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Monasterii a. D. M°.CC°. quinquagesimo, V°. Idus Aprilis coram testibus subnotatis: Gozwino nobili viro de Gemene, Johanne preposito, Gozwino plebano de Bosensale, Lutgero sacerdote, Willikino camerario nostro, Johanne de Hesnen et aliis quam pluribus.

Das Siegel des Bischofs hat gelitten.

514.

* *Ähnliche Urkunde in Bezug auf einen Zehnten in Senden. — 1250 April 27. Roxel. — Or. Kl. Ägidii U. 30; Abschr. Msc. I, 81. p. 279.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Cum ex officio ministerii nostri cunctis Christi fidelibus caritatis opus et pie devocionis exemplum perhibere teneamur, notum esse volumus, quod ad honorem Dei et ad sustentationem congregacionis ecclesie sancti Egidii in Monasterio decimam quandam in parrochia Sindene, quam nobilis vir Willehelmus dictus Ruce una cum filio suo Bernardo in manus nostras resignarunt, cum suis proventibus pio affectu contulimus eidem ecclesie perpetuo possidendam.

---

[1]) Vergl. meine Bemerkung zu Nro. 389. Auch hier ist der Text corrumpirt, — [2]) „fratrum" d. U.

Acta sunt hec a. i. D. M°.CC°. quinquagesimo, V Kal. Maii, in imnasio [1]) Rokeslere. Testes: comes Conradus de Rethberg, comes de Lon, Fredericus de Minhuvele, Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer, Albertus de Billerbeke, Bernardus de Thetten, Crachto de Sindene et filiùs suus Bernardus et alii quam plures.

Das Siegel ist ziemlich gut erhalten.

515.

* *Das Magdalenen-Hospital kauft von Bernhard von Roxel gewisse Ländereien und erhält ihren Besitz von Bischof Otto bestätigt.* 1250 *Juni* 9. — *Abschrift im Copiar des Hospitals f.* 8.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Noverint igitur huius pagine inspectores [2]), quod Bernhardus de Rokeslare noster ministerialis fratribus hospitalis agros quosdam, qui Wenemaresbrinch nuncupantur, pertinentes curti sue quam de nobis racione ministerialitatis tenet, cum nostro consensu pro novem marcis vendidit, quos ipse et uxor sua et pueri sui omnes in manus nostras resignaverunt et nos divine remuneracionis intuitu predictorum agrorum proprietatem hospitali benigne contulimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°, pontificatus nostri anno III, feria Va, in festo sanctorum martirum Primi et Feliciani [3]), presentibus viris honestis quorum nomina subnotantur: Brunstenus de Billerbeke, Elbertus et Hermannus de Vorste canonici maioris ecclesie, Arnoldus decanus sancti Ludgeri, Conradus canonicus in Wildeshusen, Godefridus provisor hospitalis; Albertus dapifer, Lambertus de Vrekenhorst, Andreas de Benetlaghe, Leo villicus de curte episcopi, milites; Lubbertus Clericus, Godfridus de Damme, Ludico Scilden, Wernerus cocus, Theodericus theolenarius, Theodericus et Wernerus filii Bernardi, Godfridus filius magistri Hartwici et alii quam plures.

516.

* *Ein Streit zwischen dem Ägidii-Kloster und dem Magdalenen-Hospital zu Münster wird durch die Schöffen des Rathhauses beigelegt.* 1250 *August* 23. — *Abschrift im Copiar des Hospitals p.* 15.

Oda Dei gratia abbatissa, Johannes prepositus totusque conventus sancti Egidii in Monasterio etc. Noverint igitur huius pagine inspectores, quod agri quidam pertinentes bonis nostris Vensochten, iacentes inter agros Macharii Bekehus [4]) attinentes, quos Macharius eo vivente de manu nostra pro sex denariis in pensione annuali racione conductus tenuit, quod [5]) postea contigit eundem Macharium bona in Bekehus vendere fratribus hospitalis, qui agros nostros cum agris suis iure Macharii voluerunt possidere. Unde dudum discordia inter nos versabatur, quam tandem de domo civium scabini totaliter sedaverunt et amice composuerunt, sicut ex appensione sigilli eorum patere potest, ordinacione tali, quod nos a fratribus hospitalis sex marcis acceptis, eisdem predictorum agrorum proprietatem libere vendidimus in perpetuum possidendam, et quicunque eos de predictis agris pulsaverit, ab omni infestacione et rancore liberos eos faciemus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°, crastino octave assumptionis beate Marie virginis, presentibus viris honestis quorum nomina subnotantur: Cracht de Sendene, Bernardus iudex, milites; Godefridus Viltarius, Johannes Nycinch, Lambertus de Litbeke, Elbertus, Hinricus Juvenis, Gerwinus Dives, Lubbertus Clericus, Ecbertus Episcopus, Dithardus Parvus, Everhardus de Waltorpe, Henricus de Alen, Alardus, Albertus iuxta puteum et alii quam plures.

---

[1]) Ohne Zweifel für „gymnasio" oder „gimnasio", welche letztere Form schon oben U. Nro. 352 vorgekommen ist. Ducange giebt keine hier passende Erklärung, und die Bedeutung, die Wigand Archiv II. 338, gestützt auf die Worte einer Hardehausener U. v. 1279 „aream in qua situm est gimnasium quod dicitur gelderhus" für wahrscheinlich hält, nämlich, dass es das für die Klostergefälle bestimmte Haus gewesen, möchte wohl auf U. Nro. 352, aber nicht auf die vorliegende passen.

[2]) „inspecturi" d. C. — [3]) Im Jahr 1250 fiel der 9. Juni richtig auf einen Donnerstag.

[4]) „Bekehus" ist der Name eines Guts. Cfr. oben Nro. 498. — [5]) Die Satzbildung ist in dieser Urkunde verwirrt.

517.

* *Das Domcapitel schenkt der St. Ludgerikirche zu Münster gewisse im Kirchspiel Rinkerode belegene Lehngüter.* 1250 *Sept.* 5. — *Abschr. Msc. I,* 70. *p.* 27; *hieraus copirt II,* 13. *p.* 98.

Wilhelmus Dei gratia Monasteriensis prepositus secundus etc. ad noticiam omnium tam futurorum, quam presencium volumus pervenire, quod nos proprietatem bonorum sitorum in parrochia Rinkenrothe, que Johannes, Hugo et Woltherus fratres de Haledorpe a nobis in pheodo tenuerunt, pro remedio anime ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis de consensu unanimi et voluntate capituli nostri donavimus possidendam iure perpetuo et habendam. Ad huius igitur donacionis evidenciam et in posterum firmitatem habendam, presentem paginam exinde conscriptam venerabilis domni nostri Ottonis [1]) secundi Monasteriensis episcopi, capituli et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii in facie capituli Nonas Septembris, anno Domni M°.CC°. quinquagesimo, venerabili vero domino Stephano decano et omnibus de capitulo collaudantibus.

518.

* *B. Otto II. errichtet eine neue Präbende in der St. Ludgerikirche zu Münster.* 1250 *October* 6. — *Abschr. Msc. I,* 70. *p.* 12; *hieraus copirt II,* 13. *p.* 97; *gedr. Wilkens G. d. Stadt Münster p.* 120.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Constituti coram nobis in ecclesia S. Egidii Monasteriensis Johannes et Hugo fratres de Aledorpe, in manso Ekesbeke [2]) sito in parrochia Rinkenrothe quidquid iuris habebant vel eos contingere poterat, in manus nostras libere et simpliciter resignarunt. Nos vero de consilio capituli S. Lutgeri Monasteriensis et aliorum prudencium de dicto manso Ekesbeke prebendam sacerdotis perpetuo in dicta ecclesia S. Ludgeri deservientis instituimus et ordinavimus, ita videlicet, quod cum quatuor sacerdotes debeant esse in ipsa ecclesia, eadem prebenda una sit de quatuor sacerdotibus deservientibus in ecclesia memorata. Ad huius facti et ordinacionis evidenciam et firmitatem habendam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Monasterii in octava Michaelis, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo.

519.

Der Ritter Rudolf von Burbenne verkauft einen vom Osnabrücker Domcapitel lehnrührigen Zehnten an das Kloster Marienfeld und entschädigt das erstere durch Überlassung zweier Häuser. 1250. — *Or. Kloster Marienfeld U.* 119; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 149'; *gedr. v. Ledebur Arch. XII.* 380.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus etc. Agnoscant itaque tam futuri quam presentes, quod cum Rodolfus miles de Burbenne decimam, quam de manu maioris ecclesie nostre tenuerat, quinque videlicet domorum, quarum quatuor in parrochia Nienkerken site sunt et quinta in parrochia Rethe, solventium quatuor moltia Widenbrugensis mensure, XXXVII marcis distractam ecclesie campi beate Marie, a qua hanc pecunie summam acceperat, appropriare decrevisset, nec ipsam ab ecclesia nostra sine sufficienti valuisset restauro transferre, procuravit, ut due domus, una scilicet que dicitur Bekesete sita in parrochia Enen solvens sex moltia, alia vero in Dorphorne sita in parrochia Grevene que duo solvit moltia, loco decime pretaxate redirent, accedente utique consensu

---

[1]) Dessen besondere Bestätigungsurkunde für diese Schenkung „datum Monasterii in octava beati Michaelis a. D. 1250 pontif. anno quarto", sich ebenfalls im angeführten Copiar, Msc. I, 70. p. 29. findet. — [2]) „Eickenbeck".

eorum a quibus easdem in feodo habuerat domos, id est comitis de Tekeneburg, qui eam que est Bekesete in manus nostras resignavit, et Heinrici viri nobilis de Arnesberg qui dicitur Niger, qui similiter eam que est Dorphorne coram nobis exfestucavit. Acta sunt hec in castro Redekenberg anno Domini M°.CC°.L°. Testes autem sunt: Rodolfus abbas, Theodericus prior, Heinricus cellararius, Hermannus et Johannes sacerdotes capellani nostri; Rodolfus de Boklo, Hermannus de Nehem, Otto de Odeslo, Andreas de Bodering, Albertus de Vurtinchhusen milites; item Godefridus quondam iudex, Johannes iudex et alii sub quorum testimonio decimam prefatam assignavimus ecclesie campi beate Marie.

Von den ursprünglich vorhandenen zwei Siegeln ist nur das des Bischofs von Osnabrück erhalten.

520.

Otto II., Bischof von Münster, bekundet dass er dem Kloster Marienfeld einen Zehnten in Borchvechtlere [1]) übertragen habe, welchen sein Verwandter (propinquus) *der Graf Dietrich von Altena [2]) und sein Bruder der Edle Bernhard von Lippe von ihm zu Lehen trugen, und mit welchem Seitens des Grafen die Brüder Hermann und Johann von Lippe, und Seitens seines Bruders, Bernhard genannt Tukke belehnt waren.* Actum Monasterii a. D. MCCL. Testes huius rei sunt: Hermannus prepositus S. Pauli, Johannes maioris ecclesie tesaurarius, Godefridus vicedomnus, Bernardus S. Pauli canonicus, Thomas, Heinricus vicarius in Hoswinkel; item Fredericus de Menhuvele, Hermannus de Langen et Lambertus milites et alii. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 120; *Abschr. Msc. I,* 106. *f.* 72; *gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p.* 181.

An wollenen Schnüren hängen die Siegel Bischof Otto's und Bernhards von Lippe.

521.

* *Otto II., Bischof von Münster, überträgt dem Kloster Kappenberg mit einem Mansen in Smikinctorpe, welchen Ludwig von Werne und dessen Brüder Everhard und Heinrich mit dem Beinamen Cortehals ihm in Wolbeck resignirt haben, zugleich auch den Colonen des Mansen Emelrich von Broke und dessen ganze Familie. Zeugen:* Wilhelmus prepositus, Stephanus decanus, Herimannus scolasticus maioris ecclesie in Monasterio, Thomas capellanus, Fridericus notarius et Arnoldus frater suus, Hugo prepositus, Bernhardus cellerarius, Bernhardus de Metlere; laici: Conradus comes de Redberge, Gotfridus burgravius de Regethe et Heinricus filius suus, Fridericus de Meinhovele et filius suus Rodolfus, Lubertus de Suansbule, Ludolfus de Werne, Lambertus de Vrekenhorst, Albertus dapifer et filius suus Bernhardus, Emelricus de Broke et frater suus Florentius, Richardus de Boine et frater suus Adolfus, Johannes de Cortenbroke, Heinricus Brewe et alii. Datum Capenberg, anno D. MCCL, indictione VIIIª. — *Abschr. aus d. Or. Msc. II,* 45. *p.* 52.

522.

* *Otto II., Bischof von Münster, bekundet, dass dem Grafen Engelbert von der Mark die Vogtei des Klosters Kappenberg nicht als ein erbliches Recht, sondern nur durch die Wahl des Convents und auf Widerruf zustehe.* 1250. — *Hier nach Erhard's Abschrift des im Gräfl. Kappenbergischen Archiv beruhenden Originals; eben daraus von Kindlinger copirt Msc. II,* 45. *p.* 53.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Quia tempora, ut ait apostolus, periculosa sunt, et quod ecclesiis Dei ad defensionis subsidium fuerat inventum, ad depressionis dispendium quandoque

---

[1]) „Fechtel" jetzt in der Bauerschaft Mastholte, Kr. Wiedenbrück. — [2]) Statt dieses alten Geschlechtsnamens, führt er in seiner über eben diese Verzichtleistung ausgestellten Urkunde v. 1251, (cfr. infra) den Titel eines Grafen von Isenberg. Er ist der Stammvater der Grafen von Limburg. Vgl. Ficker Engelbert d. H. Beilage.

retorquetur, fratrum Capenbergensium, quos in Christo sincere diligimus, paci et quieti prospicere cupientes, notum facimus universis hanc paginam inspecturis, quod cum essemus Capenberg, loco qui dicitur Bikinchusen Hugo prepositus et fratres de Capenberge obviam nobis venerunt. Quos cum comes Engelbertus, felicis recordationis comitis Adolfi de Marcha filius, qui et ipse presens aderat, coram nobis super advocatia Capenbergensi conveniret, idem Hugo prepositus et fratres qui secum aderant, de communi consensu sui conventus, nobis presentibus multisque audientibus, publice protestati sunt, quod nichil ei feodalis iuris vel hereditarie possessionis in predicta advocatia recognoscerent, sed tantum simplicem et gratuitam commissionem, quamdiu fratribus Capenberge Deo militantibus placeret et se utilem circa eos exhiberet et honestum, si vero eidem fratribus incommodus vel inutilis videretur, alium pro eo magis ydoneum assumendi liberam haberent facultatem. Hanc protestationem idem E. comes gratanter accipiens, exhibitionem tam gratuitam, tanto favore sibi exhibitam, apud iam dictos fratres beneficio et obsequio semper promereri et omni se amore dignum exhibere promisit. Nos etiam ad roborandam eiusdem ecclesie libertatem adiecimus, quod si sepe dictus comes aliqua violentia contra prefatam ecclesiam uti voluerit, si semel et secundo a nobis commonitus, ab invasione violenta revocari contempserit, nos et ecclesia nostra Monasteriensis, sicut tenemur, consilii et auxilii manum porrigemus. Liberam enim esse ecclesiam Capenbergensem ab omni iure advocatie, tam fundatorum ecclesie eiusdem, quam regum Romanorum privilegia protestantur. Ne ergo hec que coram nobis tam sollempniter celebrata sunt labente tempore labantur ab animo, presentem paginam sigilli nostri et ecclesie Monasteriensis, et comitis de Tekeneburg testimonio duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Wilhelmus maior prepositus, Stephanus maior decanus, Johannes custos, Herimannus scolasticus, Godefridus vicedominus, maioris ecclesie Monasterii priores, Arnoldus de Marcha plebanus; laici: Otto comes de Tekeneburg, Bernardus de Lippia, Herimannus de Lon, Rabodo de Westerwinkele, nobiles; Godefridus de Rechede burggravius et filii sui Heinricus et Herimannus, Fridericus de Bozlare et Rodolphus filius eius, Albertus dapifer et Bernardus filius eius, Ludolphus de Werne, Adolphus de Boine, Richardus de Boine et Ludolphus eius filius, Herimannus de Altena, Gerwinus de Rinkenrode, et alii quam plures Datum anno Domini M°. CC°. L°.

Das Siegel des Bischofs ist, sowie das bekannte alte Siegel des Domkapitels mit dem Brustbilde des h. Paulus, sehr beschädigt. Beide sind mit rothseidenen Fäden angehängt. Von dem in der Urkunde angekündigten Siegel des Grafen von Tecklenburg findet sich keine Spur.

523.

Sühnevertrag zwischen B. Otto II. und den Friesischen Brocmännern. 1250 *(*1251*) Februar* 16. *Laer* [1]. - *Or. Fr. Münster U.* 78a*; Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 189*; II.* 15. *p.* 105*; lückenhaft gedr. Niesert U.-B. I. I. p.* 71*; hieraus wiederholt* [2]*) v. Richthofen, Friesische Rechtsquellen I.* 138.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presentis pagine scriptum inspecturis salutem in eo, qui salus est omnium et solamen. Hec est forma compositionis facte inter nos et gentem nostram Brocmannorum super articulis subnotatis: Primum est, quod omnes ecclesie constitute sub consulatu Brocmannorum exempte sunt a synodatione domini Lutwardi de Hinte; et pertinebit ad nos et successores nostros, synodalibus laicorum per nostros nuntios providere. Ad quod ordinate sunt sex ecclesie, videlicet curia sancte Marie et Butac, Wibadeshof et Lopessumwalde, Godekakirl et Aldegundeswald [3], ita quod in tribus illarum uno anno et alternatim in aliis tribus altero anno per duos dies in singulis debent synodi principales observari. Nuncios autem nostros in honesta procuratione iuxta aliarum ecclesiarum consuetudinem exhibebunt. Clerici vero ad matriculares ecclesias sicut prius in synodalibus habebunt recursum eo excepto, quod denunciatio in capitulo Hinte ad dominum Lutdwardum de cetero non spectabit. Item sacerdotes Brocmannorum non advocabunt in causis civilibus, nisi quatenus conceditur a iure. Item interdictum vel excommunicatio ob culpam private persone non fiet in aliqua ecclesia, nisi monitione premissa, prout in aliis parrochiis Frisie Monasteriensis diocesis observatur. Item taxatio bannorum non erit alia in partibus illis, nisi que in aliis partibus Frisie Monasteriensis diocesis consuevit observari. Item de paupere profugo, qui pugnam vel homicidium committit, stabitur sentencie episcopi, quam prudentiores Frisie Monasteriensis diocesis de maturo consilio duxerint approbare. Item de excessibus Brocmannorum, quos contra ecclesiastica iura conmiserant in conspiratione, in destruccione domus dotalis [4] Hinte, in defectu iusticie pro Wilbrando presbitero occiso, pro quo, ut accepimus, cum heredibus ita terminatum est, quod eis et nobis sufficere debet, et de omnibus aliis offensis novis et veteribus, que nostram iuridicionem contingunt, tam pro clericis quam pro laicis conplanatum est per summam nobis in compositione ordinatam. Item Brocmanni expulsos vel gravatos ob causas predictas receperunt in graciam terre ea obligatione, quod eis plenarie restituant beneficia sua, possessiones, pignora et res alias in pace et quiete possidendas. Item contra leges matrimonii nulla fiet dissimulatio alicuius respectu pecunie vel favoris. Item Brocmanni frequentabunt nundinas Saxonum in nostro districtu, sicut alii Emesgones, sub bona pace et quiete. Ut autem hec ordinatio nostra rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Lare a. D. M°. CC°. quinquagesimo, die Juliane [5] virginis, XIIII°. Kal. Martii.

Die anhängenden Siegel des Bischofs und des Dom-Capitels haben sehr gelitten.

---

[1]) Ueber die Veranlassung zu diesem Vertrage ist aus den Friesischen Geschichtsquellen Nichts bekannt, wenn man hierauf nicht eine Stelle bei Menco l. c. p. 145 über die Zerstörung einer Kirche durch die Friesen im J. 1247 beziehen will. Vgl. Klopp Gesch. Ostfrieslands I. p. 123.

[2]) Aber fälschlich z. J. 1253.

[3]) Nach Klopp l. l. jetzt: „Marienhafe, Engerhafe, Wiegboldsbur, Loppersum, Bedekaspel und Blaukarken“.

[4]) Des Pfarrhauses.

[5]) „Lucie“ fälschlich das Domcopiar.

524.

* *Der Dompropst Wilhelm überträgt dem Kapitel zu St. Mauritz eine Hove in Handorf.* 1251 *April* 9. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 173; *hieraus copirt IV.* 3. *p.* 11.

(Wilhelmus Dei) gratia maioris ecclesie et ecclesie sancti Mauritii prepositus Monasteriensis. Notum facimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos hovam in Hondorp, cuius proprietas ad ecclesiam beati Mauritii noscitur pertinere, ad liberam resignacionem Helmici eiusdem ecclesie canonici, qui de manu bone memorie Ludolphi quondam prepositi sancti Mauritii predecessoris nostri tenebat eandem, decano et capitulo sancti Mauritii liberaliter contulimus et assignavimus cum omnibus suis attinentiis perpetuo possidendam. Ut autem predicta rata et inconcussa permaneant, presentem paginam super hoc conscriptam, sigilli nostri inpressione fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LI°. in die palmarum, presentibus: Stephano decano maioris ecclesie, Hermanno preposito nove ecclesie [1]), Johanne Werenzen thesaurario, Ernesto cantore, Bernardo de Hasbecke, Renfrido canonicis maioris ecclesie Monasteriensis, Bernardo canonico sancti Pauli, Jordano decano, Engelberto thesaurario, Conrado cellerario, Everardo, Gerlaco, Giselberto canonicis sancti Mauritii, Godefrido de Dernebocholte, Arnoldo sacerdotibus, magistro Lutberto et aliis quampluribus.

525.

Gr. Engelbert von der Mark bezeugt, dass cum inter venerabilem dominum Monasteriensis ecclesie episcopum Ottonem ex parte una, et dilectum patrem nostrum Adolphum comitem de Marcha [2]) et fratrem nostrum Ottonem comitem de Althena et nos ex parte altera, super quibusdam causis exorta fuisset discordia, turrim ecclesie de Marcha, de qua timebamus nobis imminere dampna et gravamina, destrui fecimus, *wofür er die Kirche zu Mark durch einen Mansus in Schmehusen entschädigt habe.* 1251 *Mai* 1. — *Lacomblet II. Nro.* 369.

526.

Papst Innocenz IV. Privilegium für den Cistercienserorden, wonach seine kurz zuvor erlassene Constitution des Inhalts, ut exempti, quantacunque gaudeant libertate, nichilominus tamen racione delicti seu contractus aut rei, de qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum ordinariis conveniri, et illi quo ad hec suam in ipsos iurisdictionem, prout ius exigit, exercere, *den Freiheiten und Gerechtigkeiten des Ordens in keiner Weise prejudiciren soll.* Datum Janue XII. Kal. Julii, pontificatus nostri anno octavo. (1251 *Juni* 20. *Genua.) — Nach einem Vidimus des J.* 1295, *Marienfeld U.* 318.

527.

* *Das Kloster Liesborn verkauft der St. Ludgeri-Kirche in Münster einen Zehnten in Dolberg.* 1251 *Juli* 21. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 3; *hieraus copirt II.* 13. *p.* 99; *IV.* 3. *p.* 157.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Godefridus Dei gratia abbas Lesbernensis, prior et conventus eiusdem ecclesie etc. Innotescat igitur universis tam presentibus quam futuris, quod nos ecclesie

---

[1]) Mit diesem sonst ungewöhnlichen Ausdruck dürfte, falls nicht ein Schreibfehler anzunehmen ist, der alte Dom gemeint sein, dessen Propst Hermann in den J. 1250—1256 urkundlich genannt wird.

[2]) stirbt 1249 Juni 28; vgl. v. Steinen I. p. 130; Bischof Otto aber trat in der Mitte des J. 1247 sein Amt an; zwischen diese Jahre muss demnach seine sonst nicht erwähnte Fehde mit dem Grafen von der Mark fallen.

nostre necessitate pariter et utilitate pensatis de communi omnium fratrum nostrorum consilio, accedente nichilominus venerabilis patris domni Ottonis secundi Monasteriensis episcopi auctoritate pariter et consensu, decimam nostram in parrochia Dulberge sitam ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensi pro LXVI marcis usualis monete vendidimus et eam decano et capitulo manualiter resignavimus et presenti scripto libere resignamus. In cuius rei testimonium hanc nostram cartulam ecclesie et abbatis nostri sigillis duximus consignandam. Acta sunt hec Monasterii in ecclesia sancti Ludgeri anno domni M°.CC°.LI°., XII Kal. Augusti, coram testibus subnotatis: Arnoldo decano, Frederico scolastico, Wescelo thesaurario, Wolcwino, Frankone, Thiderico, Walthero, Wicboldo, Heydenrico canonicis et magistro Symone rectore scolarium ecclesie memorate, Johanne plebano in Vughtorpe, Wescelo Kerstianinc, Hugone Everberinc, Everhardo subdyacono, Hermanno campanario; militibus: Hermanno de Sutbeke, Arnoldo fratre gogravii de Telget; Wernhero pistore, Hermanno de Otmersbocholte, Teizone, Alexandro Veldassinc civibus Monasteriensibus, et aliis quam pluribus fide dignis. —

528.

* *B. Otto II. bestätigt die Erwerbung verschiedener Zehnten seitens des Kl. Liesborn. 1251, wohl bald nach dem 21. Juli [1]. — Or. Kl. Liesborn U. 64; Abschr. Msc. I. 99. f. 39; I. 101. f. 27; II. 203. p. 42; IV. 7. p. 114.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Ne rei geste memoriam per temporis intervalla consumat oblivio, dignum est, eam perpetua scripti soliditate roborari. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum volumus pervenire, nos decimam in Gronhorst in parrochia Wardeslo [2]) sitam cum minuta decima abbati et conventui Lysebornensi contulisse perpetuo possidendam. Quam decimam Gerhardus dictus Bruno ministerialis noster de manu nostra, et ab ipso Theodericus de Hervelde, a Theoderico vero Hermannus filius quondam Gerwini patrui iam dicti Theoderici iure tenuerunt feodali. Conventione itaque facta inter prefatos . . . abbatem et conventum ex parte una et dictum Hermannum ex altera de certa pecunie summa, centum videlicet marcis, eodem Hermanno una cum uxore sua Elizabet et fratre suo Gerhardo dicto Clot et sorore sua Diciana necnon et duobus filiis suis, quos habebat, Hermanno et Rodolfo et filia sua Alheithe in manus prefati Theoderici, Theoderico vero de consensu Alberti fratris sui in manus iam dicti Gerhardi, Gerhardo autem una cum tribus filiis suis Bernhardo, Gerhardo et Conrado prefatam decimam in manus nostras vicissim resignantibus, nos intuitu retributionis eterne ipsam cum omni integritate iam dictis . . . abbati et conventui conferentes plenam eis warandiam ipsius decime presentium tenore prestamus, omnibus nichilominus innotescentes, quod dictus abbas et conventus suus decimam in Dulberge decano et capitulo sancti Lutgeri Monasteriensi sexaginta sex marcis usualis monete vendentes ipsam pecuniam in emptionem decime Gronhorst quam prediximus converterunt. Nos autem ipsam decimam Dulberge eisdem decano et capitulo contulimus libere possidendam. Insinuamus etiam scire volentibus contulisse nos . . . prefatis abbati et conventui decimam in Bovinctorpe ad peticionem Andree militis dicti de Boyderike, ipso Andrea cum uxore sua Margareta et filio suo Wilhelmo pro se et heredibus suis decimam eandem in manus nobilis viri Conradi comitis de Retberg, qui tutelam dignitatis Horstmarie tunc gerebat [3]) et a qua dignitate idem Andreas eandem in feodo tenebat, Conrado autem comite ipsam in manus nostras vicissim prius resignante. In cuius rei argumentum presentem paginam sigilli nostri impressione consignantes, contradictores quoscunque et re-

[1]) Dies ergiebt die Beziehung auf die vorhergehende Urkunde. — [2]) Im Kirchspiel Wadersloh kann ich eine Ortschaft „Gronhorst" nicht nachweisen. Eine Bauerschaft dieses Namens liegt aber im Kreise Warendorf. — [3]) Dies steht wahrscheinlich im Zusammenhange damit, dass Conrad's Sohn Friedrich mit Beatrix, der Erbin von Horstmar, verheirathet war.

belles excommunicavimus et excommunicamus. Testes huius rei sunt: Stephanus decanus, Hermannus scolasticus maioris ecclesie nostre, magister Fredericus scolasticus sancti Ludgeri, Thomas sacerdos cappellanus noster, magister Fredericus notarius noster; laici nobiles: Conradus comes de Retberge, Rabodo de Westerwinkele, Wilhelmus dictus Ruz; ministeriales: Bernhardus filius dicti Ruz, Albertus dapifer noster, Wesselus de Strunkede, Hermannus Werenzo, Hermannus filius burgravii de Recgede, Hinricus de Appeldorenbeke, Lodewicus de Wernen, Lubbertus de Suanesbulen officialis noster et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M⁰. CC⁰. LI⁰ [1]).

Das Siegel ist gut erhalten.

529.

Hermann, Herr von Lon, bekundet, dass sein Bruder Otto von Lon, Canonicus zu Münster, mit seiner Einwilligung dem Domküster daselbst einige Leute verkauft habe. 1251 *September. — Abschrift Msc. I.* 1. *p.* 379 [2]*); hieraus copirt II.* 15. *p* 10*; gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 380.

530.

Zwischen der Kölnischen Kirche und dem Kloster Kappenberg werden mit Zustimmung der Dienstmannschaft des Vest's Recklinghausen Ministerialen ausgewechselt. 1251 *October* 1. *— Abschr. aus dem Or. Msc. II.* 45. *p.* 92*; lückenhaft gedr. Kindl. Hörigkeit p.* 278.

Nos Brunstenus miles de Westerhem, iudex ministerialium beati Petri, notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod de unanimi consilio ministerialium Theoderici et Everhardi, fratrum nostrorum, Pelegrimi de Vore, Wenemari de Bachem, Hermanni de Hillen, Gerhardi de Holthusen, Lodewici de Waltdorp militum, Bernardi de Hillen, Brunsteni de Westerhem iunioris, Gerhardi de Stenhus, Herbordi Capitis, Conradi de Honhus, Gerhardi de Herderinchusen et aliorum quam plurium, Albertum sculthetum de Ruddinchove beati Petri et ecclesie Coloniensis ministerialem dedimus ecclesie Cappenbergensi, quendam dictum Gheyce de Berchusen eiusdem ecclesie hominem iusto titulo cambitionis recipientes pro eodem et hoc tenore presentium protestamur. Datum et actum anno Domini M⁰. CC⁰. L⁰. primo, Kalend. Octobris.

Das Siegel stellte nach Kindlinger den h. Petrus mit dem Schlüssel dar; von der Umschrift waren noch die Buchstaben . . . INISTERIA . . . RIKELINCHUS . . . . zu erkennen

531.

Otto II, Bischof von Münster, bekundet, dass der Ritter Hermann von Veltceten (Velsen) domum in Lindincgen, ab omni semper obligatione liberrimam, utpote legitimum allodium suum quod vulgo dicitur thurslacht egen *an das Kl. Marienfeld veräussert habe.* TT. Giselbertus pater uxoris Hermanni prefati, Heinricus de Bermentlo maritus matris eiusdem Hermanni, Hermannus de Hakenez et Johannes filius ipsius, Fredericus advocatus in Warendorp, Everhardus prior etc. Acta . . a. d. i. MCCLI. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 121*; Abschr. Msc. I.* 106. *f* 24'*; gedr. Kindl. Beitr. III. U.* 192.

Das Siegel des Bischofs ist ziemlich gut erhalten, und auf der Rückseite mit dem Secret versehen. Das letztere stellt den h. Paulus im Brustbilde, mit dem Schwert in der Rechten, dar und führt die Umschrift: SECRETU. MONASTERIEN. EPI.

---

[1]) Die Zahl I ist in der Originalurkunde verblichen; dass sie aber wirklich dort gestanden, bezeugen die Abschriften in beiden Copiarien, Msc. I. 99 u. 101.

[2]) Eine andere aber fehlerhafte Abschrift liegt noch Msc. I. 51. f. 3'. vor.

532.

Der Dompropst Wilhelm bestimmt als Pfarrer zu Beckum, dass gewisse dieser Pfarre heimgefallene Lehngüter von seinem dortigen Pfarrvicar nach Weichbildsrecht ausgethan werden sollen. 1251. — *Or. Fr. Münster U.* 79 [1]; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 367. *und II.* 23. *p.* 87; *gedr. Niesert U.-S. II. p.* 424.

In nomine Domini. Amen. Wilhelmus secundus Dei gratia Monasteriensis ecclesie prepositus archidiaconus et pastor ecclesie in Bekehem omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Innotescat tam future quam presentis etatis hominibus, quod nos reditus ecclesie nostre in Bekehem pro utilitate tam propria quam successorum nostrorum ampliare volentes, de voluntate pariter et consensu venerabilis patris ac domini nostri Ottonis secundi Monasteriensis episcopi, priorum et capituli nostri, domum quandam in oppido Bekehem sitam cum agris ad eam pertinentibus, ab ecclesia nostra Bekehem descendencia, que Thidericus de Heslere omagiali iure de manu nostra tenebat, et ex obitu ipsius Thiderici nobis absolute vacantia, ordinationi fidelis nostri domini Hinrici perpetui vicarii de Bekehem commisimus, ut ea iuxta formam subscriptam et eo iure quod wigbilithe vulgariter dicitur, locet et exponat sub annua pensione duorum moltiorum tritici mensure Bekemensis proximo die dominico post festum Martini nobis nostrisque successoribus singulis annis persolvenda, de qua pensione non ad illos quibus agri relicti fuerint sed ad vicarios ecclesie in Bekehem, qui pro tempore fuerint, respectus perpetuus est habendus. Et si pensio predicta suo tempore soluta non fuerit, detentores eius singulis diebus, per quos eam detinuerint, sex denarios dabunt in penam quousque sepedicta plenarie persolvatur pensio. Denarii vero provenientes ex tali pena non nobis vel nostris successoribus debentur, sed vicariis ecclesie memorate. Preterea possessores agrorum predictorum eos auctoritate propria vendere non poterunt nisi vicariorum qui pro tempore fuerint mediante consilio, et tam venditores quam emptores agrorum sex denarios dabunt vicariis supradictis. Item si domus, in qua prefatus Thidericus manebat, in plures areas scissa fuerit et divisa, nobis nostrisque successoribus de qualibet area singulis annis in festo Luce evangeliste debentur duo denarii censuales. Ut autem predictorum agrorum et arearum ordinatio, sicut superius tactum est, universis quibus assignati fuerint eorumque successoribus, qui dictos agros et areas pro tempore habuerint, rata permaneat et in evum firmiter perseveret, presentem paginam huius facti testimonialem diligenter conscribi et patris et domini nostri Ottonis secundi Monasteriensis episcopi, capituli nostri et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.L°. primo.

Die drei Siegel sind mit grünen und rothen Fäden angehängt, zum Theil aber beschädigt. Das Siegel des Propstes zeigt den h. Paulus in ganzer Figur, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Buch haltend; zu seiner Linken kniet eine Person in geistlicher Kleidung. Die Umschrift lautet: S. WILL'I SECUNDI MONASTERIEN. PPOSITI.

533.

Die Brüder Otto, Graf von Altena, und Engelbert, Graf von der Mark, überweisen dem Hospital des Stifts Kappenberg eine Hove zu Cothen, welche Gertrudis von Wickede zu diesem Behufe resignirt hat. 1251. — Hier *nach Erhard's Abschrift des Originals in dem Gräfl. Archive zu Kappenberg; nach Kindlinger's Copie Msc. II.* 45. *p.* 106 *gedr. in dessen Volmestein II. p.* 147.

Otto Dei gratia comes de Altena, Engelbertus comes de Marca, germani fratres. Ut acta patrum felici recordatione transferantur ad filios, notum facimus universis hanc paginam inspecturis, quod domina Gerthrudis de Wickede cum liberis et heredibus suis, loco qui dicitur Berge coram nobis conparens,

---

[1] Eine gleichlautende Ausfertigung beruht auch im Archiv der Stadt Beckum.

mansum quendam in Cothen, iurisdicionis nostre fundum, feodaliter sibi porrectum, multis coram positis in manus nostras resignavit, significans etiam nobis eundem mansum a domino Bernhardo nobis devoto et fideli dicto de Methlere, ecclesie Capenbergensis canonico, ad perpetuos usus infirmarie et canonicorum ibi decumbentium conparatum. Nos autem ad instantiam predicti B. de Methlere inpresentiarum tunc positi, et amicorum eius nobis familiarium, hanc emptionem et precipue ordinationem ob infirmorum conpassionem ratam habentes, iam dictum mansum ecclesie Capenbergensi ad usus canonicorum decumbentium, ut supra diximus, perpetuo contulimus possidendum. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, et nequis posterorum, seu prelatorum seu officialium, prefatam ordinationem mutare subtrahere presumat vel cassare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Hugo prepositus, Gerhardus prior, Bernhardus cellerarius, Herimannus subprior, Albertus custos, Waltherus de Duleberge, Gerwinus de Rinkenrode, Adolfus, Richardus et Hugo fratres de Boine, Godefridus de Hovele, Lubertus de Boine, Herimannus et Johannes fratres de Broke, Hinricus de Rura, Johannes de Dinchere, Arnoldus Masche, Arnoldus in Marcha plebanus, Werno notarius, Arnoldus, Theodericus, Herimannus et Everhardus et Giselerus fratres de Altena, Degenhardus Thop, Thitmarus de Ludelscede, Wilhelmus de Ekenscede, Macharius de Dungelen, Conradus de Didinchoven, Theodericus de Vitinchoven, Lambertus de Velmede, Lambertus de Scoke et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LI°.

Die beiden Siegel sind in grünem Wachs abgedruckt und mit rothen und gelben Fäden angehängt. Auf dem kreisförmigen Siegel des Grafen Otto zeigt sich ein einfacher Wappenschild mit einem geschachten Balken und darüber hervorragenden wachsenden Löwen, mit der Umschrift: SIGILLUM OTTONIS COMITIS DE ALTHENA. †. Auf dem kleineren Rücksiegel befindet sich ein Wappenschild mit einem Löwen, mit der Umschrift: HIC LATET SECRETUM LITERE. — Das Siegel des Grafen Engelbert ist parabolisch, und hat dasselbe Wappen wie die Vorderseite des vorigen, mit der Umschrift: SIGILLUM DNI. ENGELBERTI DE MARCHA; ohne Rücksiegel.

534.

* *Graf Dietrich von Isenberg bekundet seine Resignation auf den Zehnten in Fechtel [1]. 1251. — Orig. Kl. Marienfeld U. 123, Abschr. Msc. I. 106. f. 73.*

Thidericus comes de Isenbergh omnibus in perpetuum. Noverint universi, quod nos decimam in Vectlere, quam de manu domini et consanguinei nostri Monasteriensis episcopi tenuimus in feodo, resignavimus et hoc presenti scripto sigillo nostro munito lucide protestamur. Datum anno Domini M°.CC°.L°. primo, hiis presentibus: Ludolfo nobili de Stenvorde, Renfrido canonico Monasteriensi, Lutberto de Herenghen et Johanne de Hesnen.

Das Siegel ist abgefallen.

535.

* *Rudolf von Borbein verkauft dem Kl. Marienfeld gewisse vom Osnabrücker Domcapitel lehnrührige Zehnten in Underenhorst und entschädigt das letztere durch Übertragung eines Hauses im Kirchsp. Ahlen. 1251. — Or. Kl Marienfeld U. 122; Abschr. Msc. I. 106. f. 142'.*

In nomine Domini. Amen. Bruno Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus etc. Hinc volumus liquere, quod Rodolfus de Burbenne fructus decime de duobus mansis in Underenhorst [2], quam de manu nostra iure feodali tenuerat, cum omni prorsus integritate cenobio campi beate Marie, XVIII marcis acceptis, appropriavit et in manus nostras uxore sua pariter et heredibus eius consentientibus resignavit

[1]) Vgl. oben Nro. 520. — [2]) Im Kirchsp Langenberg (Kr. Wiedenbrück); Borbein ist eine Bauerschaft im Kirchsp. Ahlen.

eandem. Nos vero ad honorem Dei et beate virginis matris eius nostreque gratia salutis ipsius decime proprietatem prefato assignavimus cenobio perpetualiter possidendam. Quod inquam factum nostrum ut rationabiliter procederet, prenominatus Rodolfus proprietatem unius domus in Gereboldinchove in parrochia Alen site nobis et ecclesie nostre titulo equiresponsionis, quod vulgo pragaria dicitur, pro decima ipsa reddidit. Quam videlicet domum idem Rodolfus et sui heredes a nobis atque ab ecclesia Osnaburgensi loco eiusdem decime iure feodali tenebunt. Quapropter ut rata hec et firma permaneant, paginam presentem inde confectam nostri impressione sigilli fecimus communiri. Datum est autem hoc memoriale anno gratie M°. CC°. LI°, indictione VIIII[a]. Testes huius rei sunt: Rodolfus abbas, Arnoldus hospitalarius, Heinricus maior cellararius, Johannes monachi, Godescalcus maioris ecclesie Osnaburgensis canonicus, Johannes cappellanus in Redekenberg; item Amelungus de Gore, Rodolfus de Boklo, Rodolfus de Borbenne, Gervinus, Rudcherus et Fredericus fratres de Bokenevorde, Andreas de Boderic, Conradus de Mechle, Albertus de Vurdinchusen, Godefridus de Lon et Arnoldus de Berge milites et alii quam plures.

Das anhängende Electensiegel Bischof Bruno's hat gelitten.

536.

** Der päpstliche Legat Hugo, Cardinalpriester von S. Sabina, bestätigt den Beschluss des Münster'schen Domcapitels, dass die Vogtei (des Klosters [1]) zu Metelen künftig nicht mehr als Lehen ausgethan, sondern im Fall der Erledigung ihre Einkünfte der bischöflichen Tafel zugewiesen werden sollen.* 1252 *Januar* 9. *Cöln. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 23.

Frater Hugo miseratione divina titulo sancte Sabyne presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie Monasteriensis salutem in Domino. Supplicationibus vestris libenter annuimus et tanto ipsis liberius exauditionis gratiam exhibemus, quanto eas favori conspicimus aptiores. Oblata siquidem vestra nobis petitio continebat, quod vos, dyocesani vestri accedente consensu, deliberatione provida statuistis, ut quamprimum advocatiam in Metlen Monasteriensis dyocesis, que a dyocesano ipso tenetur a layco in feodum, vacare contingeret, eiusdem advocatie redditus in usus episcopalis mense cedant perpetuo, nec deinceps advocatia ipsa in feodum dari possit, prout in literis inde confectis [2]) plenius dicitur contineri. Vestris ergo precibus grato concurrentes assensu, quod super hoc a vobis provide ordinatum existit, ratum habentes et gratum, illud auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel eidem ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie V. Ydus Januarii, pontificatus Innocentii pape IIII. anno nono.

537.

** Derselbe fordert unter Verheissung eines Ablasses von* 40 *Tagen zu Beisteuern für den Neubau des Kl. Rengering auf.* 1252 *April* 10. *Münster* [3]). *— Abschr. Msc. I* 108. *f.* 116.

Universis Christi fidelibus per Alemanniam constitutis ad quos presentes littere pervenerint frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus salutem in Domino

---

[1]) Dies fügt die Ueberschrift im Copiar hinzu. — [2]) Ohne Zweifel Bischof Otto's II., von dem Msc. I. 1. p. 210 eine — nicht abgeschriebene — Urkunde folgender Gestalt regestirt wird: „Est quedam promissio Ottonis episcopi secundi de non conferendo advocatiam in Metelen, quandocunque vacare contingat eandem."

[3]) Am 28. Juli d. J. war der Legat in Toul; cfr. Böhmer R. I. 1246—1313 p. 349.

sempiternam etc. Cum igitur, sicut dilecte in Christo abbatissa et conventus monasterii de libro sancte Marie in Reggeringh Cisterciensis ordinis Monasteriensis diœcesis nobis intimare curarunt, eedem monasterium ipsum cum officinis suis usibus oportunis de novo edificare ceperint opere sumtuoso, nec ad consumationem huiusmodi ac sustentationem earundem proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus monemus et hortamur in Domino atque in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatenus de bonis vobis a Deo collatis pias ad id eleemosinas et grata charitatis eis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus tam pium consumari valeat et alias earum indigentie provideri et vos per hec et alia bona que Domino inspirante feceritis ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas si secus actum fuerit carere viribus decernentes. Datum Monasterii IIII. Idus Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno nono.

538.

* *Wilhelm Propst, Stephan Dechant und das Domkapitel zu Münster geben dem Hospital zum h. Johannes in Venne* [1] *den zu ihrer* curtis Suthof *gehörigen Torfmoor (*palus Strietland*), vorbehaltlich einer von den Provisoren des Hospitals am Feste des h. Martinus (Nov. 11.) an die genannte curtis zu zahlenden Abgabe von drei Solidis. Ausgefertigt unter dem Siegel des Dompropstes und der Stadt Münster.* — Acta s. h. a. MCCLII, quarto Idus Junii *(Juni 10) — Neuere Abschr. Msc. III. 12. n. 3; IV. 8. f 122'.*

539.

Eine von B. Otto II. contrahirte [2] *Schuld von 4400 Mark, für welche das Domcapitel und die Dienstmannschaft des Stifts sich verbürgt haben, soll mit 1100 Mark jährlich von den Amtleuten des Bischofs abgezahlt werden. 1252 Juni 12. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 143; hieraus copirt II. 3. p. 149; gedr. Zeitsch. XV. p. 262.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noverint universi, quod nos fide data dilectis in Christo W(ilhelmo) preposito Ste(phano) decano ceterisque prioribus nec non et ministerialibus ecclesie nostre [3]) promisimus, quod libere in solutionem debitorum nostrorum et absque diminutione qualibet ab officialibus nostris mille et centum marcas recipient annuatim tam diu, ut per ipsos [4]) quatuor millia marcarum et quadringente marce cum dampnis et expensis exinde emergentibus, computatione habita competenti, fuerint persoluta. Promisimus etiam fide data et frater noster Paderburnensis episcopus et Conradus comes de Retbergh sororius noster, quod si in pecunia memorata ab officialibus nostris recipienda aliquod per nos prestaretur impedimentum et nos commoniti infra sex hebdomadas non satisfaceremus, nos cum fratre nostro Paderburnensi episcopo et C. comite de Retbergh Monasterium intraremus, inde antequam plene esset satisfactum non recessuri. In cuius rei testimonium presentem literam sigillis nostris fecimus communiri. Datum anno D. M° CC°.LII°. quarta feria ante Viti martiris.

---

[1]) Siehe oben z. J. 1249 die Urkunde Nro. 505.

[2]) Wohl behuf Ankaufs von Vechte.

[3]) „qui pro debitis nostris titulo fideiussionis erant et sunt obligati“ fügt eine andere, weniger vollständige Ausfertigung dieser Urkunde vom nämlichen Datum hinzu. Msc. I. 1. p. 143.

[4]) „ipsos pro“ das Copiar.

540.

Walram von Montjoie, seine Frau Jutta und deren Mutter Sophia, Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg, übertragen ihre von letzterem herrührenden Allodialherrschaften [1], sowie den Hof Oythe und die Grafschaft Sögel, welche in Jutta's Besitz durch ihren Ehevertrag mit Heinrich von Tecklenburg [2]) gelangt waren, dem Bischof Otto II. und dem Stift Münster, ihre Reichs- und anderen Lehen [3]) aber den Edlen Simon von Galen, Wilhelm Rucen und Heinrich von Stromberg, welche diese dann an den Bischof und das Stift Münster für 40,000 Mark verpfänden. — 1252 Juni 18. apud pontem Hach. — *Abschr. Msc. I. 1. p. 9; VII. 2303 [4]); gedruckt in dem 1793 erschienenen Bande von Kindlinger's Beitr. III. U. p. 184. nach dem damals noch im Fr. Münster'schen Landes-Archive beruhenden Original [5]).*

In nomine Domini. Amen. Walramus nobilis de Munzoye, Jutta uxor Walrami et Sophia mater Jutte, quondam comitissa in Vechte, omnibus in perpetuum. Quoniam solempniter acta tractu temporis excidunt a memoriis hominum, nisi scripti testimonio perhennentur, proinde hiis litteris annotare decrevimus, quod quicquid dominii habebamus aut hereditario aut quovis alio iure ab Ottone quondam comite in Vlothowe in proprietatibus, possessionibus, castris, municionibus, iurisdictionibus, vasallis, hominibus, cum universitate ac omni iure, quod nobis competebat et quod ad nos devolvi poterat nomine predicti dominii, nos ecclesie Monasteriensi et Ottoni secundo eius episcopo libere contulimus et absolute. Ego etiam Jutta coniux Walrami bona, que ab Ottone comite de Tekeneburgh et Heinrico eius nato michi fuerant assignata ratione

---

[1]) In Vechta, Emsland und Friesland. Die Herrschaft Vlotho aber war in Folge des Vertrages von Sundelbeck v. J. 1246, oben Nro. 451, an das Tecklenburger Haus gefallen.

[2]) Oben Nro. 351.

[3]) In Betreff der Reichslehn in Friesland siehe Nro. 198 u. 420 a. d. J. 1224 u. 1244; hierzu vergleiche man in Bezug auf die von den Stiftern Cöln, Paderborn, Osnabrück, Minden und Corvei zu Lehn gehenden Güter des Grafen Otto von Ravensberg, welche in den J. 1226—1243 auch auf dessen Frau und Tochter übertragen wurden, die oben unter Nro. 230. 248. 280. 359. 392. 412. u. 417. gegebenen Urkunden. Auch der Erzbischof Gerhard II. von Bremen 1219—1258 ertheilte der Gräfin Sophia eine ähnliche nicht datirte, aber vor dem Tode Gr. Otto's 1244 ausgestellte Urkunde, die wir aus Msc. I. 1. p. 12 hier folgen lassen:

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus Sophie comitisse de Ravensberghe salutem et omne bonum. Per presentes litteras usufructum bonorum, que dilectus noster comes Otto maritus vester a nobis in feodo tenuit et recepit, vobis transmittimus.

[4]) Unter dieser Nummer habe ich aus dem Fr. Münster'schen Landes-Archiv XIII. 24. mehrere Urkunden-Abschriften aus dem 15. Jahrhundert zusammengelegt, welche sämmtlich diese Erwerbungen betreffen. Unbekanntes ist aber nicht darunter, mit Ausnahme vielleicht des folgenden Excerpts aus einer Urkunde Jutta's v. J. 1251:

Jutta miseracione divina domina de Munzoya omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. Quoniam etas hominum labilis factorum suorum memoriam diu nequit retinere nisi scripture testimonio roboretur . . . . . Et quoniam omne dominium in Vechta ad me sicut ad verum heredem ipsorum pertinuisse dinoscitur, cum ad annos discretionis perveneram et adhuc eadem bona a nobis vendita non fuissent, parentum meorum factis atque piis donis congratulando consensi et consencio per presentes. Datum anno Domini M°. CC°. LI°.

Schon Niesert U.-S. II. 443. macht darauf aufmerksam, dass die im Text gegebene Urkunde nicht besage, für welche Summe eigentlich die Herrschaft Vechta an Münster verkauft worden sei. Dass aber auch darüber Urkunden vorhanden gewesen sind, sehen wir aus dem Register der im Dom-Copiar nicht abgeschriebenen „vacantium et inutilium literarum" Msc. I. 1. p. 209, wo es unter Nro. 17 heisst: „Est usufructus assignatus nobili domine de Munzoye de curte Rynhere et aliis curtibus ratione dominii in Vechte." In Bezug hierauf sind noch zwei Urk. a. d. J. 1261 bei Niesert l. c. p. 440 (s. unten) u. 1302 bei Kindlinger Volmestein II. 225 zu vergleichen.

[5]) Dasselbe wurde mit der grössern Zahl der das Amt Vechta betreffenden Urkunden und Acten des Landes-Archivs am 5. September 1806 an Oldenburg ausgeliefert. Vergl. Rep. des Fr. Münst. Landes-Archivs IV. p. 638. — Kindlinger's Abdruck konnten wir an einigen Stellen aus dem Dom-Copiar verbessern.

donationis propter nuptias, quod vulgo murghengave dicitur, videlicet proprietatem Oythe cum suis pertinentiis, cometiam Sigheltra et alia, predicte Monasteriensi ecclesie ac prefato eius episcopo liberaliter et integraliter donavi cum omni iure michi in hiis competente. Item nos Walramus, Sophia et Jutta de omnibus feodis, que vel ab imperio vel aliunde nomine prefati dominii tenebamus, Simonem de Ghemene, Wilhelmum Rucen et Hinricum natum burggravii de Strombergh, recepta ab eis homagii fidelitate, inpheodavimus, qui taliter infeodati a nobis predicta feoda de nostro consensu et ratificatione Monasteriensi ecclesie, Ottoni episcopo et ministerialibus dicte ecclesie titulo pignoris ad summam quadraginta millia marcarum obligarunt. Ceterum bona fide promisimus quod quamdiu vivemus, non resignabimus aliqua vel aliquod de prefatis feodis in manus domini a quo tenentur, nisi faciamus ad voluntatem Monasteriensis ecclesie et eius episcopi, et super eo dedimus fideiussores nobiles viros Adolfum comitem de Monte, Gerhardum de Wassenbergh, Cononem de Molenarkan et Cornutum milites, in hac fideiussione ad triennium ex hodie duraturos, ut medio tempore Monasteriensis ecclesia memorata feoda ab eorum dominis consequatur; ad quorum resignationem coram ipsis dominis, dum ab eadem ecclesia requirimur, debemus et volumus esse parati. Hoc etiam est adiectum, quod nos ecclesie Monasteriensi in universis ad prefatum dominium pertinentibus nec non Symoni de Ghemene, Wilhelmo Rucen, et Hinrico nato burggravii de Strombergh in universis feodis, que ipsi de manu nostra receperunt, plenam warandiam prestabimus, quousque Monasteriensis ecclesia predicta feoda consequatur. Si vero memorata feoda a dominis suis Monasteriensi ecclesie fuerint denegata, nos ad restaurum seu ad recompensationem eorundem compelli non debemus. Ego tamen Walramus hunc casum ad cautelam excipere duxi, quod guuerra aliqua inter venerabilem dominum archiepiscopum Coloniensem et inter progeniem de Limburgh hinc inde ingruente mihi liceat super feodo habito a Coloniensi archiepiscopo eidem dedicere et renunciare, uxore tamen mea et eius matre illud suo iure retinentibus renuntiationis mee tempore pendente, eo adiecto quod guerra cessante optinebo me recuperare idem feodum a domino predicto. Ut igitur hoc factum nostrum omnibus clarescat et perpetuo stabiliter subsistat, presens scriptum exinde confectum sigillis nostris roboravimus subnotatis testibus, in quorum presentia id gestum noscitur apud pontem Hach, videlicet: Adolfo comite de Monte, Gerhardo domino de Wassenbergh, Walramo comite de Nassowe, Hinrico comite de Verneborgh, Burchardo domino de Broke, Conone de Mulenarken, Cornuto, Inghebrando de Rureke, Rutghero de Ellere, Everhardo de Horst, Leonino et Alberto de Brabeke, Godfrido de Dencelake; item de Vechte et Vrysenbergh militibus: Bertramo Spryk, Hermanno de Willekin, Herbordo de Spredowe, Johanne Voss et fratre eius Herbordo, Alexandro Hovet, Hermanno de Ludinchusen, Ottone de Duth, Ottone de Meppen, Hinrico de Wetere; item Hermanno de Holte, Ottone de Lon viris nobilibus, et aliis quam pluribus. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, quarto decimo Kalendas Julii, indictione decima. Feliciter in Domino. Amen.

541.

B. Otto II. bestätigt den Ministerialen der vom Stift Münster erworbenen Ravensbergischen Besitzungen [1] *das diesen im J. 1224 vom Grafen Otto von Ravensberg verliehene Paderborner Dienstrecht. O. J. (1252—1259.) — Hier nach Lamey Gr. Ravensberg C. D. p. 36.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Cum nos una cum ecclesia nostra omnia predia et feoda cum ministerialibus viri nobilis Ottonis comitis de Ravensberg pie memorie comparavissemus, iidem ministeriales petebant sibi ius quod ab eodem comite habebant a nobis indulgeri, quorum petitionibus favorabiliter annuentes, litteram eis super his datam subscripsimus, ratum habentes et firmum quicquid in ea continetur:

---

[1]) Also insbesondere den oben Nro. 540 erwähnten „milites de Vechte". Vgl. Nieberding G. d. Niederstifts Münster III. p. 4.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Otto Dei gratia comes de Ravensberg omnibus Christi fidelibus huius cedule inspectoribus salutem mentis et corporis. Cum honorati viri et de alto sanguine propagati, ministeriales mei, debito modo iure ministerialium et voto me sibi subligassent, ius ministerialium ecclesie Paderbornensis mei ministeriales ex antiquis temporibus iure hereditario gaudent sibi successisse, quod contradicere non potui, et ita esse recognovi. Ad hec si coram me a ministerialibus meis fuerit lata sententia aliquibus reclamantibus, querenda est in ecclesia Paderbornensi, et quecunque emanat sententia, a communi consensu omnium est sumenda et rata. Et ne quis posterorum meorum hoc factum meum attemptet labefactare, apicibus meis et sigilli mei testimonio feci confirmari. Cum autem hec fierent, isti affuerunt: Johannes advocatus, Wescelus tribunus, Everhardus de Varenthorpe, Johannes de Cappelle, Fredericus Snipphart, Johannes de Esten, Conradus dapifer de Goldenstede, Heinricus de Cappele, Johannes de Lon et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰.CC⁰. vicesimo IIII⁰.

542.

** Der Ritter Rudolf von Meinhövel entsagt mit seinen Angehörigen zu Gunsten des Stifts Nottuln allen Ansprüchen auf das Gut Isfredinchus. 1252 Juli 6. Münster. — Or. Kl. Nottuln U. 16; Abschr. Msc. IV. 1. f. 227.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus inperpetuum. Innotescat universis tam presentibus quam futuris, quod cum inter dilectam nostram in Christo abbatissam in Nutlon et conventum ipsius ex parte una, Rodolfum militem de Menhuvele, uxorem suam Bertam et Sopphiam matrem Berte, Engelam et filios suos Hermannum, Albertum, Johannem, Benedictum ex parte altera super manso Isfredinchus sito in parrochia Nutlon coram nobis in figura iudicii questio ageretur, tandem de nostro et priorum ecclesie nostre consilio, de voluntate parcium et consensu, ita coram nobis fuit amicabiliter ordinatum, quod dominus Rodolfus et consortes ipsius, persone videlicet superius memorate, acceptis a predicta abbatissa et conventu suo septem marcis, libere et absolute renuntiaverunt omni iuri et actioni que ipsis universis vel singulis in prefato manso competere poterant vel debebant. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum de pari voto parcium nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum et actum Monasterii in pomerio nostro anno i. D. M⁰.CC⁰.LII⁰, II. Nonas Julii coram testibus subnotatis: Wilhelmo preposito, Stephano decano, Hermanno scolastico, Johanne thesaurario, Bernhardo de Bilrebeke, Hermanno de Holte, Frederico, Bernhardo canonicis Monasteriensibus; Conrado comite de Retberge, Hermanno Werenzen, Godefrido de Recgede et filiis suis Hinrico et Hermanno, Frederico et Hermanno fratribus de Menhuvele, Hermanno de Langene, Lubberto de Beveren, Johanne Nicinc, Ecberto Episcopo, Johanne ante portam et aliis pluribus fide dignis.

Das Siegel des Domcapitels ist allein erhalten.

543.

** Die Äbtissin Helwig von Freckenhorst und B. Otto II von Münster bestätigen das im dortigen Stifte bisher güllige Herkommen, dass bei Erledigung der Pfarrstelle dieselbe einem dort präbendirten Geistlichen übertragen werde. 1252 August 12. Freckenhorst und Münster. — Abschr. Msc. VII. 1315.*

Helwigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Cum ordinatio beneficiorum in Vrekenhorst, que clericis secularibus consueverunt assignari, ad abbatissam, que pro tempore fuerit, libere pertineat et absolute, ac a multis retro temporibus usque nunc sit inconcusse pro consuetudine custoditum, ut vacante parrochiali beneficio in Vrekenhorst dictum officium clerico beneficiato ibidem residenti vel residentiam facere volenti et non alii conferatur, nos a consuetudinibus ecclesie

nostre rationabilibus et prolixitate temporis roboratis recedere nolentes dictam consuetudinem approbamus et ipsam clericis nostris confirmamus. Datum Vrekenhorst anno Domini M°.CC°.LII°, secunda feria ante assumpcionem virginis gloriose.

Otto Dei gracia Monasteriensis episcopus omnibus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Dum prebendalia beneficia in Vrekenhorst, que clericis secularibus consueverunt assignari per abbatissam, adeo sint macra, quod nec hospitalitatem servare nec se ipsos valeant comode sustentare, et secundum concilium Lateranense qui parrochialem habet ecclesiam non per vicarium sed per se ipsum in ordine quem ipsius ecclesie cura requirit debeat deservire, ac in dicto loco a multis retro temporibus usque nunc sit inconcusse pro consuetudine custoditum, ut vacaute beneficio parrochiali dictum beneficium clerico beneficiato ibidem residenti vel residenciam facere volenti et non alii conferatur: nos rationabiles consuetudines temporis prolixitate roboratas inmotas servari volentes dictam sepefati consuetudinem ut saltem unus in eodem loco possit inveniri, qui hospitalitatem valeat servare, auctoritate dyocesana confirmamus et per eandem auctoritatem precipimus inviolabiliter observari. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LII°. die ut supra.

544.

** Ein Zehnten in Stevern wird, nachdem die bisherigen Lehnsinhaber darauf verzichtet, dem Ludgeri-Stift in Münster vom B. Otto II. übertragen.* 1252 *September* 27. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 12; *hieraus copirt II.* 13. *p.* 100; *IV.* 3. *p.* 155.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus universis, quod Arnoldus de Bosensele miles et eius filius in presentia nostra constituti, receptis XXX marcis a decano et capitulo sancti Ludgeri, decimam in Stiveren in parrochia Nutlon sitam, quam a domno Hermanno de Langen milite tenebant in feodo, eidem Hermanno militi libere resignarunt. Nos quoque prefatam decimam, quam idem Hermannus de Langen de manu nostra inmediate tenuerat, ad eius liberam resignacionem decano et capitulo sancti Ludgeri predictis contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam presens scriptum (est) confectum et sigilli nostri munimine roboratum. Sciendum eciam, quod predictus Hermannus de Langhen, Godefridus de Coten et Hermannus de Mase milites memoratum capitulum ab omni gravamine si quid eis occasione dicte decime ingruerit, fideiussoria caucione prestita eximere promiserunt. Acta sunt hec Monasterii anno Domni M°.CC°.L°. secundo, in die martirum Cosme et Damiani, hiis presentibus: Wilhelmo preposito, Stephano decano, Hermanno de Didinchove scolastico maioris ecclesie Monasteriensis, Arnoldo decano, Frederico scolastico, Wescelo thesaurario, Volquino, Francone et Wolthero sancti Ludgeri canonicis; Hermanno de Meynhuvele, Lamberto de Frekenhorst, Nicholao de Delsen militibus, Johanne Nikinc et Gerwino Divite civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus fide dignis.

545.

Erzbischof Conrad von Cöln tritt die Hälfte der Stadt Vreden an B. Otto II. ab, setzt das Rechtsverhältniss der Stadt zu beiden fest und erkennt an, dass dieselbe in kirchlicher Beziehung, wie bisher, Münster allein untergeordnet bleibe. 1252 *October* 31. *Cöln. — Or. Fr. Münster U.* 81; *ein Transsumpt des J.* 1316 *U.* 82; *Abschr. Msc. II.* 15. *p.* 14; *gedr. Niesert U.-B. I. II.* 501.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis ad quos pervenerit scriptum presens salutem et eternam in Domino karitatem. Innotescat universis tam presentibus quam futuris, quod inter nos et ecclesiam nostram ex una parte, venerabilem

fratrem Ottonem episcopum Monasteriensem consanguineum nostrum dilectum et suam ecclesiam ex altera super opido Vrethen talis intervenit ordinatio, quod nos de communi consilio ecclesie nostre, videlicet priorum fidelium ac ministerialium nostrorum, medietatem eiusdem opidi cum omni iure ac fructibus, qui nunc sunt vel in futurum evenire poterunt, infra terminos opidales qui wicbilede vulgariter appellantur, Monasteriensi episcopo et sue ecclesie in perpetuum conferendam duximus et donandam. Ita quod tam nos quam dictus episcopus Monasteriensis de communibus expensis nostris et consilio dictum opidum Vrethen firmabimus et construemus et in eodem opido nemo recipietur inhabitator vel civis, qui Monasteriensi episcopo vel ecclesie sue, vasallis vel ministerialibus pertineat, nisi de eorum consensu recipiatur. Convenit etiam inter nos, quod si aliquis vasallorum, ministerialium vel hominum, etiam de consensu nostro iam receptus, se forsan contra dictum episcopum Monasteriensem vel suam ecclesiam erexerit, nisi infra quindenam sine qualibet dilatione composuerit cum eodem, ab ipso reiciatur opido et tanquam membrum inutile recidatur. Scabini vero et universitas opidi sepedicti equo iure sacramenta fidelitatis prestabunt tam nobis quam dicto episcopo Monasteriensi, et idem episcopus queret et habebit auxilium sibi in dicto opido contra quemlibet preterquam nos, vasallos et ministeriales nostros. Quorum si aliquis contra ipsum episcopum Monasteriensem excesserit, nos infra sex ebdomadas emendam sibi fieri procurabimus, alioquin sicut dictum est opidum prefatum contra illos sibi auxilium prestabit. Vasalli autem et ministeriales ecclesie Monasteriensis inhabitantes ipsum opidum dictum episcopum et ecclesiam suam contra quemlibet debent et poterunt adiuvare, dummodo tempore gerre extra ipsum opidum sint manentes. Item si, quod absit, inter Coloniensem et Monasteriensem ecclesias discordia aliqua orta fuerit, dictum opidum nec unam nec aliam adiuvabit, sed utrique si requisitum fuerit victualia ministrabit. Spiritualia vero toto iure sicut hactenus Monasteriensi ecclesie remanebunt. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandum. Actum presentibus Goswino decano, Godefrido choriepiscopo, magistro Joanne scolastico, Philippo thesaurario Coloniensi; nobili viro: Lothario de Wickerrode; Gerardo advocato Coloniensi, Hermanno pincerna, Hermanno panetario et Henrico de Vitinchove militibus, et quam pluribus aliis tam clericis quam laicis. Datum Colonie anno Domini M°.CC°. quinquagesimo secundo, prid. Kal. Novemb.

Die beiden an grünen und rothen seidenen Fäden befestigten Siegel des Erzbischofs und des Domcapitels von Cöln sind gut erhalten.

546.

Die Vogtei über die Güter des alten Doms zu Münster, auf welche unter Bischof Ludolf der Edle Godschalk von Elen verzichtet hatte, und die dann dem Edlen Wilhelm Rucen als Lehn übertragen worden, wird von diesem, seinem Sohne und seinem Enkel resignirt, mit der Propstei des alten Doms verbunden und dem bisherigen Villicus der vogteilichen Güter als ein erbliches Lehen übertragen. 1252 *December* 7. — *Abschr. Msc. I. 61. f. 2'; gedr. Niesert U.-B. I. I.* 377.

Otto Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus hanc paginam cernentibus salutem in auctore salutis. Notum sit presentibus et futuris, quod Everwinus dictus de Bettinchof villicus eorundem bonorum ad prebendam fratrum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis spectantium, ut ipsorum bonorum advocatiam eidem ecclesie sibi ac suis heredibus compararet, Bernhardo dicto Rucen certam dedit pecunie quantitatem, pro qua Wilhelmus Ruce vir nobilis pater dicti Bernhardi et ipse Bernhardus una cum filio suo Wilhelmo tunc adhuc unico quidquid iuris in prefata advocacia tenuerant, in manu nostra libere ac integre resignarunt. Stabat etiam tunc presens coram nobis Gotscalcus miles vir nobilis dictus de Elen, confitens et lucide protestans, quod ipsam advocaciam, antequam concederetur Wilhelmo Rucen nobili memorato, ipse in feodo tenuerat et quod eam antecessori nostro Ludolpho episcopo Monasteriensi liberam resignarat. Dictante ergo sententia propter premissa quod nobis sepe dicta advocacia libera vacaret, nos

ob honorem beati Pauli curantes eius ecclesiam aliquo consolacionis impendio respicere, ipsam advocaciam ecclesie prefate liberaliter in perpetuum assignavimus, eam prepositure sancti Pauli annectentes, ita ut qui pro tempore fuerit prepositus sit et in dictis bonis advocatus. Nomine igitur ipsius ecclesie Hermannum eius prepositum, virum venerabilem, maioris ecclesie scolasticum eadem advocacia corporaliter investivimus, et ipse in presencia nostra Everwinum ac duos filios eius Hugonem et Engilbertum ea infeodavit et Mechtildi villice usufructum in ipsa concessit, eo adiecto, quod ipsorum heredes in eadem advocacia ius hereditarie successionis debent habere, et quod prepositus qui pro tempore fuerit cum consilio fratrum capituli sancti Pauli debet eam uni ex heredibus concedere, videlicet villicationem optinenti. Quod autem hec sic acta sunt, viderunt et audierunt testes subnotati: Bernhardus decanus, Johannes thesaurarius sancti Pauli; Ludolphus dictus de Stenvorde, et Godefridus de Elen viri nobiles; Franco de Sconenbeke, Fridericus et Hermannus de Menhuvele, Hermannus de Ludinchusen et Hermannus filius eius, Albertus dapifer, Adam de Sendene, Arnoldus de Bozensele, Hinricus Ketelhot, Lambertus et Hugo fratres de Honschenhus et alii quam plures. Ut igitur de hiis posteritati superextet fides et memoria et factum nostrum stabili firmitate subsistat, presens scriptum exinde confectum nostro ac ecclesie sancti Pauli sigillis fecimus communiri. Anno Domini M°.CC°.LII°, VII Idus Decembris, indictione undecima.

547.

** B. Otto II. bestätigt den Ankauf gewisser Güter, welche die Äbtissin Jutta für das Stift Nottuln erworben hat. 1252. — Or. Kl. Nottuln U. 17; Abschr. IV. 1. f. 224'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto divina favente clemencia Monasteriensis episcopus etc. Domina Jutta Nutlonensis ecclesie abbatissa dilecta ac devota nobis in Christo filia ac eiusdem ecclesie conventus humiliter a nobis supplicarunt, ut mansum quendam ac eiusdem mansus decimam, quem ad usus Nutlonensis ecclesie de suis proventibus et rebus propriis conquisierunt, scripto nostro confirmare et sigillo nostro roborare dignaremur etc. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri quod prenominata domina et dictus conventus de suis proventibus emerunt sex marcis mansum situm in Harlere ac eiusdem mansus decimam a Rutgero milite dicto de Nutlon et Pulciano eius filio, quem mansum a prefata ecclesia tenuerunt in feodo, et receptis supradictis denariis in manus sepedicte domine resignaverunt, presentibus canonicis Metelensis ecclesie Rutgero, Adolfo et Hermanno, laicis: Theoderico milite officiali in Bilrebeke, Hermanno de Curthe, Lamberto dicto de Mersge, Bernardo Rump [1]), Johanne de Hestorpe et aliis quam pluribus. Ne autem hanc emptionis formam alicuius livoris aculeus aut invidie stimulus valeat obfuscare, sed ut rata permaneat et a posteris inviolabiliter observetur, eam presenti scripto duximus confirmandam et sigilli nostri testimonio nec non prefate domine abbatisse roborandam. Datum apud Nutlon anno gracie M°.CC°.L°. secundo, pontificatus autem nostri anno VI°, coram testibus idoneis.

Vom Siegel des Bischofs ist nur ein Bruchstück vorhanden; ein zweites aber ist an dieser Urkunde nie befestigt gewesen.

548.

** Urkunde der Äbtissin Jutta von Nottuln über die Güter und Einkünfte des Kleideramts ihres Stiftes. 1252. — Or. Kl. Nottuln U. 18; Abschr. Msc. IV. 1. f. 242.*

Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie sanctique Martini in Nutlon omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Hii sunt reditus qui pertinent ad vestimenta dominarum nostrarum. Mansus in Stokkem, quem prepositus Fretherieus dictus de Vrekkenhorst et dominus Lutbertus Take canonici Monasterienses

---

[1]) So ist wohl für „Rupm" zu schreiben.

comparaverunt pro XXXta marcis erga dictos de Isfrethinc, quorum denariorum terciam partem, Xem videlicet marcas, nos expendimus. Postquam vero nos tres persone hunc mansum cum suis reditibus comparavimus, prepositus Fretherícus et dominus Lutbertus canonici supradicti volentes consulere animabus suis duas partes redituum mansi illius, que ipsos contingebant, in memoriam animarum suarum dominabus nostris contulerunt in vestium suarum consolationem in perpetuum, terciam vero partem que nos contingebat erga nos redemit pro VI marcis conventus noster, quas scilicet sex marcas dominus Lambertus sacerdos in Thetten dominabus pro salute anime sue contulerat. Ex manso in Harler VIIem mensuras siliginis[1]) et duas mensuras avene et dimidium afhoster, quod domine nostre pro VIex marcis comparaverunt erga dominum Rogerum militem. Duo maltia avene et IIIIor mensuras uppen Herbergen, quod nos conventui nostro contulimus ad infirmitorium ad procurationem infirmarum. Domum etiam que dicitur ton Rothe cum suis reditibus et hominibus attinentibus, quam dominus Hinricus de Regehte cum filia sua contulit ecclesie, quod idem dominus Hinricus per instantiam amicorum suorum obtinuit a nobis, ut dictus mansus cum suis reditibus cederet in usum vestium dominarum nostrarum. Undecim mensure tritici in Harler, quas conventus noster comparavit pro Xcem marcis, quas prepositus Remboldus Monasteriensis pro remedio anime sue contulit; tres solidos denariorum annuatim, quos contulimus conventui nostro ad consolationem in festo beate Katerine virginis ut cantent cantum eius; curtim in Estorpe, quam denariis nostris comparavimus, et mansum in Westerrothen cum eorum reditibus ad procurationem conventui nostro vestium pro salute anime nostre contulimus in perpetuum; duos denarios qualibet septimana de parte sacrificii nostri ad dominarum nostrarum contulimus minutiones. Ne igitur successorum nostrorum posteritas in huius rei ducatur ambiguum, presentem paginam sigilli nostri robore fecimus communiri. Datum et actum Nutlon in caminata nostra anno incarnationis dominice M°.CC°.LII° [2]).

Das Siegel ist abgefallen.

549.

Lutrudis, Äbtissin von Möllenbeck, beurkundet, dass sie dem Grafen Heinrich von Sterrenberg das Haus Hunetinctorpe gegen eine entsprechende Entschädigung überlassen habe, damit er dasselbe dem Kloster Marienfeld übertrage. — Testes: Henricus sacrista, Rotcherus sacerdos, Gyselbertus nostri canonici. Acta a. D. MCCLII. — *Abschr. Msc. I. 106. f. 135; gedr. Zeitschr. IX. p. 70. — Diese Übertragung wird sodann noch in demselben Jahre vom Grafen Heinrich mit Zustimmung seines Sohnes Hoier vollzogen. — Or. Kl. Marienfeld U. 124; Abschr. Msc. I. 106. f. 135; II. 48. p. 210; gedr. Zeitschr. VII. p. 78.*

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

550.

* *B. Otto II. erwirbt die Gografschaft in Stromberg von dem bisherigen Lehnsinhaber und überlässt, um den Kaufschilling von 120 Mark hierfür aufzubringen, gewisse Güter an die Städte Beckum und Ahlen.* 1252 *(*1253*) Febr.* 20. — *Or. im zwei Ausfertigungen Fr. Münster U.* 80; *Abschr. Msc. II.* 19. *p.* 155.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Omnibus Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in Domino sempiternam. Noverint universi tam pre-

---

[1]) „VIem" und „ciliginis" d. U. Nach Ausweis der U. 547. bedeutet „afhoster" einen Zehnten.

[2]) Auf einem Transfix hat eine etwas jüngere Hand dieser Urkunde Folgendes hinzugefügt:

He sunt decime que pertinent ad vestimenta dominarum nostrarum: domus in Dale IIIIor solidos; domus Godefridi in Uphovenen III solidos et duos modios tritici; mansus Wisching in Steferen XVIII modios siliginis et tres modios tritici et XVIII modios ordei et IX modios avene.

sentes quam posteri, quod nos de priorum capituli et ministerialium ecclesie nostre consilio pariter et consensu, quantum in nobis fuit ecclesie nostre necessitatibus et utilitate pensatis, iuridicionem in Stromberge, que gografscaph [1]) vulgariter appellatur, a Ludfrido et suis heredibus, qui eam in feodo de manu nostra tenebant, centum XX marcis nobis et successoribus nostris comparavimus. Quam idem L. et heredes ipsius libere in nostris manibus resignarunt. Ad cuius solutionem cum pro statu temporis proprie nequaquam sufficerent facultates, de tocius ecclesie nostre consilio mansum Dhusterbeke cum omnibus attinenciis suis opidanis nostris in Bekehem vendidimus et iure quod wicbilede vulgariter dicitur libere contulimus possidendum, Suedero uxore sua et pueris suis inquilinis ipsius mansi perpetue traditis libertati. Insuper mansum Meckelen cum suis pertinenciis opidanis nostris in Alen vendidimus, Ludberto uxore sua et pueris eius similiter manumissis, ita ut tam de opidanis nostris in Bekehem quam in Alen de quolibet iugere, quem quis adeptus fuerit, unum denarium in festo beati Martini persolvat nobis et nostris successoribus annuatim, Suedero de Dhusterbeke et heredibus suis dumtaxat exceptis, qui de iugeribus sibi dimissis duos tantundem persolvant denarios annuatim. Ut autem hec ordinacio, que pro utilitate ecclesie facta est, inviolabiliter perseveret, ipsam nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Datum et actum a. D. M°.CC°.L°. secundo, decimo Kal. Marcii, coram testibus subnotatis, quorum nomina hec sunt: Wilhelmus prepositus, Stephanus decanus, Johannes thesaurarius, Hermannus scolasticus, Godefridus vicedominus; layci: Godefridus burgravius de Recgede, Fredericus de Meynhuvele, Hermannus Werence, Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer et Bernhardus natus suus, Lubertus de Beveren, Omarus de Ostenvelde, Godefridus de Koten, et aliis quam pluribus fide dignis.

Von beiden Ausfertigungen sind die Siegel abgefallen.

551.

* *Engelbert Graf v. d. Mark überträgt der Capelle zu Venne das Eigenthumsrecht eines vom Burggrafen Heinrich von Rechede angekauften Grundstücks. 1252 (1253) März 2. — Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

Nos Engelbertus comes de Marcha notum facimus universis hoc scriptum inspecturis, quod ad petitionem domini Heinrici bůrchravii de Rechede proprietatem mansi illius, quem capelle in Vene vendidit, eidem capelle contulimus perpetuo possidendam cum pleno consensu nostrorum choeredum, id sub sigilli nostri testimonio confirmantes. Huic nostre donationi, cum fieret, intererant vir nobilis Waltherus de Důlberg, Adolphus de Boinen, Lůdbertus de Boinen, Godefridus de Huvele, Johannes de Bruchusen, Heinricus de Bruchhusen milites, nostri castellani de Marcha, et alii quam plures. Datum a. P. M°.CC°.LII°. in crastino Swidberti.

Das Siegel ist nicht erhalten.

552.

König Wilhelm belehnt, nach Verzichtleistung Walram's von Montjoie und seiner Gemahlin Jutta, Bischof Otto II. mit der Grafschaft Vechta und allen Gütern in und ausser Friesland, die der letzteren Vater Graf Otto von Ravensberg vom Reiche zu Lehen trug. 1253 März 23. Cöln. — Abschr. Msc. I. 1. p. 8; II. 2. p. 41; VII. 2303; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 73; U.-S. II. p. 434.

Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam ac omne bonum. Illustris benignitas, eternorum intuitus et excellentie regalis largitas ad promotiones ecclesiasticas multimode nos invitant. Regius enim ex hoc honor intenditur et acquiritur largiflua divine propitiatio maiestatis, ubi ecclesie Dei muneribus ditate principum et liberta-

---

[1]) „gograscaph" beide Ausfertigungen d. U.

tibus votivis donate, favore specialis gratie confoventur. Hinc est quod nos ad interventum venerabilium domini H(ugonis) tituli sancte Sabyne presbyteri cardinalis apostolice sedis legati, C(onradi) Coloniensis archiepiscopi et H(einrici) Leodiensis electi, de providentia consilii nostri, comitatum et universa bona infra Frisiam et extra sita, que nobilis vir Otto comes de Ravensbergh tenuit de manu imperii titulo feodali, et que nobis per liberam resignationem Walrami de Monzoye tam pro se, quam pro Jutta uxore sua, ad quam dicta bona fuerant iure hereditario devoluta, quam etiam pro omnibus heredibus dicte Jutte, omni iuri quod sibi nomine dicte uxoris sue in prefatis bonis competebat ex quacunque causa renunciantis simpliciter coram nobis, legitime vacaverunt, venerabili Ottoni Monasteriensi episcopo dilecto principi nostro et sancto Paulo et eiusdem successoribus in perpetuum infeodamus et concedimus, a nobis et imperio iure feodali perpetuo possidenda, et eis bona ipsa auctoritate regalis culminis confirmamus. Testes qui interfuerant sunt hii: legatus, Coloniensis et Leodiensis predicti, Symon Paderburnensis episcopus; Th. de Clive, W. de Juliaco, W. et O. de Nassowe, Adulfus de Monte, A. de Waldeke, Engelbertus de Marca et Conradus de Retbergh comites et W. dux de Lemburgh et alii quam plures. Datum Colonie X. Kal. Aprilis, Indict. undecima, anno Domini M^o.CC^o.L^o. tertio.

553.

Bündniss der Städte Münster, Dortmund, Soest und Lippstadt behufs Aufrechthaltung des Landfriedens abgeschlossen an der Brücke bei Werne. 1253 *Juli* 17. — *Nach der Soester Ausfertigung gedr. Hœberlin Anal. p.* 231*; hieraus wiederholt Niesert U.-S. III.* 537*; nach der Dortmunder, Fahne, Dortmund II.* 1. *p.* 33*; deutsche Übersetzung des* 15. *Jahrhunderts in dem Münster'schen Gildenbuche, Niesert U.-S. III.* 307.
Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. der Erneuerung v. J. 1268, *im Archive der Stadt Lippstadt; Fr. Münster U.* 134.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Scabini, consules, totaque burgensium ac civium Monasteriensis, Tremoniensis, Susatiensis ac Lippensis civitatum universitas, omnibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in perpetuum. Cum dignum et perutile sit, ea que memorie digna provide ordinantur, ne calumpnie subrepere valeat iniquitas aut erroris ambigui suboriri possit prolixitas, firmo litterarum robore solidari, notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos propter multimodas necessitates nobis frequenter in captivitatibus, rapinis, multisque aliis iniuriosis gravaminibus imminentes, de communi consilio ac consensu, factis et acceptis invicem fide et iuramentis, perpetua sumus confederatione uniti sub hac forma. Primum est quod cuicunque hominum quempiam nostrum postmodum captivanti, vel indebite rebus suis spolianti, denegabimus prorsus in omnibus predictis civitatibus nostris contrahendi mutui facultatem et omnia ea que sibi commodum et honorem procurare possunt et conferre, ita videlicet ut, si castellanus alicuius domini fuerit auctor iniurie perpetrate, eiusdem castellani domino et omnibus militibus ac famulis suis secum in castris suis nec non alias residentiam facientibus ubicunque omnino denegabuntur supradicta. Idem fiet simplicibus militibus ac famulis hinc inde residentibus et complicibus eorundem. Item si aliquis raptor pro bonis alicui nostrum ablatis, ad instantiam iniuriam passi vel suorum, ordine iudiciario proscriptus fuerit in alterutra nostrarum civitatum, passum iniuriam quicunque nostrum, ad quos venerit consilium et auxilium, ut sibi iusticia de suo malefactore fiat, requirendo, taliter promovebunt, qualiter concives eorum proprios, iniuriam parem passos, in sua iusticia prosequenda promovere tenentur. Item si contigerit quempiam burgensium nostrorum ad alterutram nostrarum venire civitatum, qui propter evidentem rerum et corporis metum abinde egredi non audebit, burgenses illius civitatis ipsum in illum conducent locum, in quo ipsum securum recipere possint sui comburgenses. Item si miles fidei et honoris violator nobis rationabiliter denunciatus fuerit, talem fidei et honoris violatorem censentes, in omnibus civitatibus nostris ipsi mutui commodum denegabimus, quousque universum debitum persolvat, pro quo fidem suam violavit. Item si quispiam nostrum bona alterutri confederatorum nostrorum

ablata per rapinam vel per furtum in civitatem aliquam vel alias ubicunque delata vel deducta, extra suam civitatem emerit vel in merces suas commutaverit, ea non in civitatem suam inducturus ibidem distrahenda, sed alicubi distracturus, idem equaliter reus cum fure censebitur et raptore. Huius itaque dicte confederationis ac unionis nostre formam, quam ratam, firmam et irretractabilem in perpetuum fore decrevimus, pena pecuniaria vallandam duximus et firmandam, ita videlicet quod quicunque privatus contra ipsam venerit, in decem marcis et carrata vini, pro quibus relaxandis a quoquam peti non licebit, sue tenebitur civitati pro excessu, omni insuper honore destitutus et privatus, quo boni homines merito gaudere debent, ita quod deinceps probis viris coequari non valebit. Quicunque igitur inventus fuerit in aliquo predictorum articulorum excessisse, si de hoc duorum proborum virorum testimonio convinci potuerit, pena punietur supradicta. Si vero deficiente probatione se voluerit expurgare, se assumptis sibi sex viris ydoneis expurgabit. Item si alterutra nostrarum civitatum ab aliis civitatibus nostris in predicta confederatione redarguta fuerit excessisse, que se de hoc voluerit expurgare, hoc sibi licebit cum duodecim viris ydoneis, quorum sex erunt de consilio tunc temporis existente, et sex alii in eadem civitate residentes. Ut autem facte et dicte huius confederationis nostre rata permaneat ordinatio et inconvulsa, presentem paginam in rei veritatis testimonium nostrarum civitatum sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec aput pontem Wernen anno Domini M°.CC°. quinquagesimo tercio, XVI°. Kal. Augusti.

554.

* *Der päpstliche Legat Hugo verleiht dem Kloster Rengering das Recht, den Gläubigen, auf ihren Wunsch, eine Begräbnissstätte daselbst zu gewähren.* 1253 *August* 3. *Metz. — Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 119.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii de libro sancte Marie in Reggerinc ordinis Cisterciensis Monasteriensis diocesis salutem in Domino. Devotionis vestre precibus annuentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut si vestri monasterii fundatores vel alii fideles apud ipsum elegerint sepulturam, dummodo non sint excommunicati vel interdicti aut etiam publice usurarii, liceat vobis non obstante alicuius contradictione temeraria ecclesiastice tradere sepulture, illarum tamen ecclesiarum salva iusticia a quibus assumuntur corpora mortuorum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Meti III Nonas Augusti, pontificatus Domini Innocentii pape quarti anno undecimo.

555.

* *Der edle Vogt Widekind vom Berge bestätigt eine Schenkung des Ritters Helembert von Manen an das Kl. Marienfeld.* 1253 *August* 25. *Hausberge. — Or. Kl. Marienfeld U* 125.

In nomine Domini. Amen. Omnibus presentes visuris vel audituris Widekindus advocatus Montis rei geste noticiam. Quoniam lapsu temporis hominum memoria labitur et ob hoc surrepit odiosa oblivio, mater licium et materia iurgiorum, expedire credimus, ut que pie et legitime acta sunt, scriptis autenticis muniantur. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod bone memorie dominus Helembertus miles dictus de Manen divine retributionis intuitu duo iugera in Merle sita, que de manu nostra in feudum tenuit, cenobio campi sancte Marie pia liberalitate donavit; nos quoque, ut quod per eum in hac parte factum est, firmum et stabile perseveret et malignis machinacionibus nequeat infirmari, proprietatem duorum iugerum prefato monasterio duximus conferendam. Testes qui premisse donationi nostre rogati et vocati interfuerunt sunt hii: Henricus filius meus, Widekindus et Justacius fratres dicti de Slon, Johannes

Saxo milites castellani nostri et alii quam plures. Ad maiorem fidem in posterum et certitudinem faciendam presentem paginam roboravimus nostri appensione sigilli. Datum in castro nostro anno Domini M°.CC°. quinquagesimo tercio, sequenti die post festum beatum Bartholomei.

Der Herzschild des Siegels mit dem Adlerflügel ist gut erhalten, die Umschrift aber zerstört.

556.

** Der päpstliche Legat Hugo beauftragt den Abt und den Prior des Kl. Iburg einen zwischen dem Pfarrer zu Harsewinkel und dem Kloster Marienfeld wegen der Hospitalgüter ausgebrochenen Streit rechtskräftig zu entscheiden.* 1253 *August* 30. *Besançon. — Or. Kl. Marienfeld U.* 125[a].

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus venerabili fratri abbati, dilecto in Christo priori ecclesie sancti Clementis de Yburg ordinis sancti Benedicti Osnaburgensis dyocesis salutem in Domino. Venerabilis fratris abbatis prioris tociusque conventus de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis Monasteriensis dyocesis querimonia nobis innotuit, quod rector ecclesie de Hoswinkele, in dotem cuius redditus sub confirmacionibus episcoporum et visitatorum eiusdem claustri ab antiquo in elemosynas iam dicti cenobii pauperum ceciderunt, iniuriatur eisdem. Unde nos hoc ratum habere volentes vobis presencium auctoritate mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellacione remota usuris cessantibus fine debito terminetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui nominati fuerint, si se gratia odio vel iure subtraxerint, appellacione remota, simili censura cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis interesse poteritis, tum unus nichilominus exequatur. Datum Bisuncii III Kalendas Septembris, pontificatus domini Innocentii pape IIII anno undecimo.

Das anhängende kleine elliptische Siegel des Legaten ist sehr beschädigt.

557.

Graf Otto von Tecklenburg überträgt den Hof Schölling [1]*, nachdem der bisherige Lehnsinhaber Hermann von Merveld darauf verzichtet, dem Domcapitel zu Münster.* 1253 *September* 16. — *Or. Fr. Münster U.* 83 *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 265; *gedr. v. Ledebur Archiv III.* 117.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia comes de Thekeneburg, omnibus in perpetuum etc. Noverit itaque presens etas et successura posteritas non ignoret, quod Hermannus de Merevelde miles et eius filius curtim dictam Scolvinc cum omnibus ad eam pertinentibus, quibus de manu nostra infeodati fuerunt, nobis libere resignarunt, nosque ad peticionem ipsorum et amicorum eorum proprietatem dicte curtis cum universis suis pertinenciis decano et capitulo ecclesie Monasteriensis contulimus cum consensu heredum nostrorum perpetuo possidendam etc. Testes huius rei sunt: Conradus de Bructerbeke, Ludolfus de Bructerbeke tunc dapifer noster, Johannes de Lanchen et filius suus Rodolfus, Johannes dincgravius et filius suus Hermannus, Theodericus de Bramhornen, milites castellani et ministeriales nostri et alii quamplures. Acta sunt hec anno d. i. M°.CC°.LIII°, sextodecimo Kal. Octobris.

Das Siegel ist abgefallen.

---

[1]) Kr. Lüdinghausen, Krchspl. Senden.

558.

Indem Graf Otto von Bentheim seine in dem Gebiete des Grafen Otto von Geldern belegenen Alode diesem als Lehn überträgt, wird er hierdurch ligius homo, quod teutonice dicitur ledichman, eiusdem comitis Gelrensis preter dominos nostros, dominum archiepiscopum Bremensem, episcopum Traiectensem, episcopum Monasteriensem et episcopum Osnaburgensem. *Zütphen* 1253 *im September.* — *Gedr. Jung histor. Benthem. cod. dipl.* 362.

559.

* *Rudolf von Meinhövel verzichtet zu Gunsten des St. Ägidii-Klosters auf seine Ansprüche an das Gut Bontrup* [1]. 1253 *Novbr.* 3. *Münster.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 31; *Abschr. Msc. I.* 81. *f.* 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto secundus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Rodolphus miles de Menhuvele in nostra presencia constitutus omni actioni, quam adversus religiosas dominas . . . abbatissam et conventum sanctimonialium sancti Egidii Monasteriensis movere ceperat minus iuste super manso in Bovincthorpe, quem una cum hominibus attinentibus dominus Johannes de Bilrebeke bone memorie simul cum uxore sua Sophia et Berta filiu eorundem eisdem dominabus iam annis pluribus retroactis liberaliter contulerunt, renunciavit absolute, ius siquid sibi in premissis competere putabatur ex habundanti resignando. Presencium insuper attestatione nos id ratificasse protestamur, quod dominus Ludolphus episcopus predecessor noster pie recordationis bonorum predictorum proprietatem ecclesiam nostram quondam attingentem . . . abbatisse et conventui contulit supradictis. Ut autem premissis plena ac indubitata fides valeat adhiberi, presentem paginam prefatis dominabus dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec in aula nostra coram testibus subnotatis, qui sunt: Johannes Werence thesaurarius, magister Thetmarus et magister Remfridus de Heringen, ecclesie nostre canonici, magister Bernardus veteris ecclesie canonicus, quorum sigilla presenti carte similiter sunt appensa; item Franco et Thidericus filius suus de Sconenbeke, Albertus dapifer, Ludolphus de Wernen, Gerhardus de Olfnen, iudex tunc temporis Monasteriensis, et Thidericus de Selekinc milites; Johannes Nicinc et Gerewinus Dives cives Monasterienses et alii quam plures, a. D. millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio in crastino Victorini et Floriani [2].

Das Siegel des Bischofs und das des Thesaurars Johann Werence sind allein erhalten, die drei andern abgefallen.

560.

* *B. Otto überträgt dem St. Martini-Stifte in Münster gewisse von dem bisherigen Lehnsinhaber, dem Ritter Gerhard von Olfen, angekaufte Zehnten in den Kirchspielen Lüdinghausen und Seppenrade.* 1253 *Novbr.* 11. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 42; *hieraus Copie IV.* 4. *p.* 188.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto secundus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos decimam sitam in Ludinchusen et in Sepperothe ecclesiarum parrochiis, quam Gerhardus miles de Olfnen, cum eam olim a nostra

---

[1]) Im Kirchspiel Amelsbüren, Kr. Münster.

[2]) Nach den Kalendarien vor dem Missale iuxta ordinem ecclesiæ Monasteriensis, gedr. von Ludwig von Renchen Cöln 1489, und vor dem von Bernhard Tegeder 1492 geschriebenen Copiar von St. Mauriz Msc. I. 69. f. 23', fällt Victorin und Florian auf den 2., nach dem jetzigen Münster'schen Kalender auf den 5. November. In den Kalendarien der übrigen Klöster und Kirchen des Münsterlandes habe ich diese Heiligen nicht aufgeführt gefunden.

manu teneret in feodo, ecclesie beati Martini Monasteriensis viginti et octo marcis vendidit, ipsam simul cum uxore sua Ermegardi et liberis eorundem in nostra presentia bona voluntate libere resignando, eidem ecclesie, adhuc novelle quoddammodo plantationi, iure contulimus proprietatis perpetuo possidendam, ut divinum ibidem offitium possit plenius exerceri. Ne igitur determinati dicte decime redditus ignorentur, in hac presenti pagina declarare dignum duximus, quid et quantum solvant domus singule decimales. Grabinchus itaque solvit annuatim XX denarios, villicus in Udinchove II solidos, Fredericus de Worwerke VI denarios, Lambertus de Olden Ermene II solidos, Hinricus de Thettinchem de agris sitis Upperstrot solidum. Domus burggravii in Rechgete sita in Hundesende XVI denarios, Gotscalcus de Sepperoth de area quadam ibidem sita III denarios et pullum, Hinricus de alia area ibidem sita denarium et pullum, Lutgardis et Ascele sorores de area similiter ibidem sita denarium et pullum. Item Hinricus in Bernbroke de domo domni Gerlaci de Bevern XXVI denarios et minutam decimam, Engelbertus ibidem manens minutam tantummodo decimam, domus nostra IIII denarios et minutam decimam, domus domni Thiderici de Bork VI denarios et minutam decimam, curtis domni Florekini de Specken in Elvere VI denarios, domus Upperbeke solidum, domus domni Elmerici in Ermene X denarios; item in Rodenlo Hillebrandus II solidos, in Scivenhuvele Gerbertus solidum et minutam decimam, Thidericus Uppenberghe solidum et II scepel tritici, Gerhardus preco VIII denarios, Campeshove XVIII denarios, Hermannus de domo sita Smetherinc II scepel tritici. In Brocthorpe domus Rathardi VI denarios, villicus in Hillemodinchove IIII solidos, item de Duvelessunderen Gerhardus Monachus II solidos et minutam decimam, et domus domni Wicboldi Haraldie solidum et minutam decimam. Hec decima solvetur Ludinchusen in assumptione beate virginis Marie. Ut autem ecclesia predicta prefatam decimam libere et quiete absque ulla molestatione perpetuo valeat possidere, ipsi presenti scripto sigillo nostri munimine roborato de premissis omnibus testimonium evidens perhibemus. Acta sunt hec in aula nostra, presentibus hiis scilicet viris venerabilibus: Stephano decano, Ernesto cantore, Johanne de Rethe et Johanne de Huvele ecclesie nostre canonicis, Wicboldo decano, magistro Mathia scolastico, magistro Bernhardo custode, magistro Frederico notario, Bertrammo et Wernero sepefate ecclesie canonicis, Hermanno sacerdote de sancto Michaele; Godefrido burggravio de Rechgete, Frederico de Menhuvele, Hermanno de Langene, Alberto dapifero et Bernardo eius filio militibus et aliis quam pluribus viris honoratis, anno dominice incarnationis M°.CC°.LIII°, III. Idus Novembris.

561.

Otto, Bischof von Münster, erneuert die Bestimmung des Bischof's Werner [1], dass der Vicedominus als Archidiacon jährlich nur eine Synode in Bösensell halten soll und zwar ohne Kostenaufwand für den Pfarrer und die Gemeinde daselbst. 1253. O. Z. — Abschr. Msc. II. 23. p. 60; hieraus gedruckt Niesert U.-S. IV. p. 29.

562.

* *Der Ritter Hartmann und sein Bruder Albero, die das Kl. Rengering in Asche gelegt hatten [2], söhnen sich mit dessen Convent aus. 1253. Warendorf. — Or. Kl. Rengering U. 4.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Hermannus miles iudex in Warendorp, scabini et universitas civium eiusdem civitatis salutem in auctore salutis. Cum non solum sint culpabiles qui maliciose veritatem impugnant, sed et hi qui eandem requisiti negligenter occultant, oportet ut ab utroque malo penitus abstineat quemcunque veritatis amicum esse delectat. Noverint igitur fideles universi, quod

---

[1]) 1132—1152. — [2]) Ueber den Neubau des Klosters vergl. die Urk. vom 10. April 1252, oben Nro. 537.

cum Hartmannus miles et frater suus Albero necnon et eorum complices per incendium pene irrecuperabiliter cenobium monialium Renggerinc Cysterciensis ordinis indebite lesissent, et hoc facto usque ad periculum vite adversum se animum domini Ludolfi Monasteriensis episcopi commovissent, et vix tandem suorum auxilio amicorum ad satisfaciendum comparendi securitate impetrata ab episcopo, pro dampni recompensacione fideiussores iam dictus miles et frater suus dedissent, personis intervenientibus honestis hoc ordine et tenore huiusmodi controversia conquievit, ut datis altrinsecus a partibus arbitris eorum consilio contencio sopiretur. Qui sane arbitri in hoc tandem convenerunt, ut a restitucione dampni prefatus miles absolveretur et insuper acceptis quinque marcis a predicto cenobio, ipse data fide militari et iuramento cum fratre suo prestito ab omni deinceps iniuria et lesione cenobii abstineret. Huic ordinacioni in nostra civitate celebrate testimonium perhibemus, perhibent et ceteri qui eidem interfuerunt actioni, videlicet Bruno prepositus in Renggerinc, Godescalcus sacerdos de nova ecclesia, Gerhardus, Heinricus, Johannes sacerdotes; Hermannus miles de Renggerinc fundator cenobii, Bernhardus et Johannes milites de Vinneberg et Egelmarus miles et alii plures. Datum Warendorp anno M°.CC°.LIII° [1]).

Das Siegel ist abgefallen.

563.

Der Münster'sche Ministerial Johann von Ruwenberg verkauft gewisse ihm als freies Eigenthum angehörende Kornrenten unter Zustimmung der Schöffen und Freien des Freigerichts zu Belen an das Kl. Marienfeld. 1253. — Or. Kl. Marienfeld U. 126; Abschr. Msc. I. 106. f. 25, gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 189.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto secundus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Igitur universitati fidelium innotescat, quod Johannes de Ruwenberg, nostre ministerialis ecclesie, consentiente uxore et liberis redditus annuos trium moltiorum siliginis minoris mensure Warendorpiensis mera proprietate sibi attinentes, quod vulgo dicitur thurslacht egen, distraxit, quos ab eodem fratres de campo sancte Marie datis XIII marcis et dimidia ad usus suos coemerunt. Qui sane redditus cum singulis annis de diversis mansis vel domibus particulariter debeantur, ipsas partes et mansorum nomina specialiter duximus exprimenda. Domus que vocatur Hoves dabit I molt, in Duttinchusen domus abbatisse Heilewigis de Vrekenhorst I molt, alia domus in Sechtenhem eiusdem abbatisse VI skepel, que scilicet abbatissa, quod hec omnia de suo beneplacito manaverint, sigilli sui appensione testatur; item alia domus in predicta villa nobis attinens VI skepel. Horum igitur reddituum distractio ut immobiliter fixa in perpetuum constaret, accessit predictus Johannes ad forum vriethinc Belen et coram Alberone comite eosdem redditus resignavit, et ex conniventia omnium scabinorum qui aderant et eorum qui dicuntur libere conditionis per bannum regium ab Alberone venditione confirmata et emptione, dominus Burchardus monachus et Everwinus conversus de Seppenhagen ad manus ecclesie sue prefatos redditus susceperunt. Insuper et nos pontificali auctoritate suffulti racionabile factum ex omni parte confirmamus, terribiliter eos excommunicantes, qui contra hec aliquatenus presumpserint malignari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIII°. Huius rei testes sunt: Hardwinus decanus, Godefridus canonicus in Vrekenhorst, Wulfardus sacerdos frater Alberonis, Everwinus cognatus Johannis; Bernhardus miles de Warendorp, Bertoldus miles de Vrekenhorst, Hermannus de Hukelhem, Wescelus de Grevene, Heinricus de Ketelinchusen frater Alberonis, Levoldus de Belen et alii quamplures. Ne autem ex aliqua parte contingat vacillare negotium, ad extremum illud sigillo nostro communimus.

An Schnüren von Zwirnsfäden hängen die Siegel des Bischofs von Münster und der HEILEWIGIS DEI GRATIA ABBATISSA IN FREKENHORST. Letzteres stellt eine sitzende Nonne mit einem Palmzweig in der Rechten und einem geschlossenen Buch in der Linken dar und ist künstlerisch gut ausgeführt.

---

[1]) Ueber dies Datum vgl. oben Nro. 474.

564.

Vertrag der Stadt Coesfeld mit dem Kl. Marienborn daselbst, wonach dessen bisher in der Stadt erworbene Grundstücke gegen eine jährliche Geldabgabe von allen städtischen Diensten und Auflagen befreit, die spätern Erwerbungen aber denselben unterworfen sein sollen. 1253 (1254) Januar 25. Coesfeld. — Zwei Original-Ausfertigungen in dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive und in dem der Stadt Coesfeld, hier nach ersterer, nach letzterer gedruckt Niesert U.-B. I. II. p. 481.

In nomine Domini. Amen. Qúe geruntur in tempore ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perhennari. Sciant igitur presentes et successivi temporis futura posteritas, quod controversia fuit inter civitatem nostram Cosvelde ex una parte et claustrum dominarum ibidem ex altera, in eo quod nos requisivimus de areis, quas emerunt ad usus suos, tallias et exactiones, et ad fodiendum et ad vigilandum, sicut de aliis domibus nostre civitatis [1]), que wicbilethe vulgariter dicte sunt et fuerunt; conventus autem dominarum in nostra civitate econtra, ut nos amore Dei et sue dilecte matris Marie ad sublevamen eis, quia pauperes et satis sunt obligate, tallia eis remitteremus, multis precibus instabant. Nos autem pro posse nostro eis condescendendo cum consensu totius civitatis, annuente domina Mechthelde abbatissa cum toto suo conventu, talem fecimus in hac controversia compositionem. Domina abbatissa ex parte conventus dominarum suarum de areis omnibus, quas modo sibi comparaverunt, singulis annis in festis diebus pasche civibus nostre civitatis III solidos Monasteriensis monete presentabit, et domina abbatissa cum conventu dominarum suarum ab omni onere arearum et rerum suarum erit libera et absoluta, nec ad tallias vel exactiones neque ad fodiendum neque ad vigilandum de areis illis ammodo tenebuntur. Sed si alias domos vel areas sibi post hec comparaverint vel forte dono receperint, inde sicut cetere domus, que wicbilethe sunt, ad omnia supra dicta erunt astricte. Preter hec ad communem nostre civitatis utilitatem vel necessitatem, quando emergitur [2]), statuit domina abbatissa dicta [3]) Mechteldis cum consensu conventus sui, quod rogate currum cum equis ad maiorem favorem civium nostrorum consequendum voluntarie prestarent. Ut autem hec ordinatio maiorem habeat firmitatem, sigilli domine abbatisse et conventus dominarum et nostre civitatis munimine communimus. Huius ordinationis testes sunt ex parte claustri dominarum: Hinricus sacerdos, Wolterus miles, Bernardus de Witherden, Everhardus de Damhusen, Bernardus Flos, Giselbertus de Sunderhus; scabini: Johannes Ide filius, Ludolfus Gernandi filius, Volmarus de Rene, Jordanis de Rene, Johannes de Alen, Hinricus de Pothove, Lutbertus de Dulmene, Godefridus Spechon, Albertus Felix, Albertus de Brochusen, Gernandus Faber, Hinricus Marsilii, Hinricus de Vlameshem, Bernardus de Valle, Frethericus Winmanninc et alii quam plures. Acta sunt hec et ordinata coram iudicio Cosvelt, Johanne Ide filio ex parte iudicis Johannis de Pothove tunc iudicium tenente. Anno gratie M°.CC°.LIII°, in conversione sancti Pauli.

565.

* *Vergleich zwischen den Klöstern Überwasser zu Münster und Liesborn wegen Verpachtung und Verwaltung des ihnen gemeinschaftlich gehörenden Guts Worme im Lande Jülich. 1253 (1254) Januar 26. Or. Kl. Überwasser U. 26; Abschr. Msc. I. 99 f. 21'.*

Universis presentem litteram inspecturis . . abbatissa [4]) et conventus sancte Marie Monasteriensis et . . . abbas et conventus Lisbernensis ordinis beati Benedicti salutem in auctore salutis. Ad noticiam universo-

---

Es fehlen in der ersten Ausfertigung: [1]) „nostr. civit.“ — [2]) „quando emergitur“. — [3]) „dicta“.
[4]) „Hadewigis“ nach dem Siegel.

rum volumus pervenire, quod mota inter nos lite super locatione curtis nostre in Worme [1]) que Goztorp dicitur et quibusdam dampnis, post diversas hinc inde commissiones impetratas, tandem mediantibus et plurimum laborantibus domino nostro Monasteriensi episcopo necnon . . . preposito . . decano et aliis prioribus ecclesie Monasteriensis, qui super laboribus, vexationibus et expensis partium intimo compatiebantur affectu, predicta lis tali modo sopita est. Nos . . . abbatissa et conventus sancte Marie Monasteriensis renuntiavimus et renuntiamus dampnis que a conversis Lisbernensis ecclesie in curte vel in curia Worme nobis illata esse conquesti sumus. Renuntiatum est etiam expensis occasione litis predicte hinc inde factis. Promiserunt etiam et promittunt ecclesie utreque, quod nulla ecclesiarum aliam vexet vel impetat invitam super divisione curie predicte et pertinentium. Et si secus factum fuerit, hoc eligimus irritum et inane. Super locatione vero curtis vel curie eiusdem ordinatum est, quod . . . abbatissa sancte Marie una vice, . . . abbas vero Lisbernensis altera vice locent eandem, non per laicum, sed quilibet per ecclesie sue conversum. Et conversus ibidem locandus de manu tam abbatis quam abbatisse curiam eandem suscipiet et prestito prius sacramento, quod secundum conscienciam suam equam de pensionibus utrisque ecclesiis faciat divisionem, in eadem curia permanebit, nisi de consensu vel voluntate tam . . . abbatis quam abbatisse omni tamen dolo excluso ab eadem curia removeatur. Ordinatum est preterea de consensu partium, ut si propter insufficientiam conversi vel ob alias quascunque causas curia iam dicta defectum paciatur, de pensione vel rebus utriusque ecclesie nostre idem defectus proportionaliter suppleatur. Renuntiavimus etiam nos . . . abbas et conventus Lisbernensis omni actioni, si qua nobis conpetebat contra . . . abbatissam et conventum sancte Marie Monasteriensis super vinea in Remage a nobis quondam eis vendita, siquid inperfectionis idem contractus habebat ob contradictionem quorundam de conventu nostro vel ob alias causas, ratihabitione et presentium tenore confirmantes eundem. Ad maiorem autem cautelam et firmitatem presentem paginam super premissis conscriptam impressione sigillorum tam domini nostri episcopi et capituli Monasteriensis quam et abbatisse et conventus sancte Marie, abbatis quoque et conventus Lisbernensis cautum duximus roborari. Acta sunt hec a. D. M°. CC°. L°. tercio in crastino conversionis beati Pauli apostoli.

Das bischöfliche Siegel und das des Abtes sind abgefallen, die vier andern sehr beschädigt.

566.

Der Ritter Gerwin von Lette resignirt dem Kl. Marienfeld gewisse Renten, die er bisher von demselben zu Lehen trug. 1253 *(*1254*) Febr.* 2. *— Orig. Kl. Marienfeld U.* 127*; Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 11'*; gedr. v. Ledebur Archiv VII.* 139.

Frater Rodolfus dictus abbas campi sancte Marie omnibus hoc scriptum intuentibus imperpetuum. Noverint universi fideles presentis temporis et futuri, quod nos redditus quosdam, quos de manu nostra Gerewinus miles de Lette feodali iure tenuerat, resignatos ab eodem cum consensu uxoris et heredum suorum datis IX solidis ad usus ecclesie nostre comparavimus. Horum reddituum summa est VIII denarii, qui de domo nostra Drop pro recompensatione decime quorundam agrorum, qui appellantur Silezgelant, annis singulis persolventur. Ad huius igitur facti noticiam et firmitatem in posterum habendam, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Huius rei testes sunt: Everhardus ecclesie nostre prior, Fredericus cellerarius, Everwinus conversus; Winandus miles de Herthe, Gelderadus laicus et duo filii ipsius Fredericus et Erthmarus, Johannes laicus et alii plures. Acta sunt anno Domini M°. CC°. LIII°. in die purificationis beate Marie secus portam ecclesie nostre.

Das Siegel der Abtei ist gut erhalten.

---

[1]) „in partibus Juliacensibus" ist auf der Rückseite der Urkunde bemerkt. Vgl. oben Nro. 429 u. Erhard Reg. C. Nro. 229 u. 244.

567.

* *Godschalk von Remen wird Burgmann des Edlen Otto von Lon* [1]. 1253 *(1254) Februar* 14. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 84.

Nos Otto Dei gratia nobilis dictus de Lon omnibus inperpetuum. Insinuatione presentium notum facimus presentibus et futuris, quod Gotscalco dicto de Reme militi dilecto consanguineo nostro concessimus curtim Grevinchof sitam in parrochia Alethe cum molendino et universis attinentiis, iuditio nemoris quod holtgerihte vulgo dicitur excepto. Item concessimus ei quatuor malt ex molendino Suthlon, duo malt siliginis et duo malt ordei, annuatim percipienda, que IIII^{or} malt licitum est redimi cum XVIII° marcis a nobis, quando nobis placuerit. Item concessimus sibi domum Osterlo cum omni usu, qui exinde poterit provenire. Hec concessimus eidem, ita ut ipse et sui heredes a nobis teneant iure hereditario et titulo pheodi castrensis, et pro hiis esse debet noster perpetuus castellanus et tenemur ipsum manutenere ad insticiam in nostris munitionibus sive castris. Ut autem hec inter nos et dictum Gotscalcum firma permaneant, scriptum presens exinde confectum munimine nostri sigilli fecimus roborari, testibus subnotatis qui sunt: Ludolphus de Stenvordia, Gerhardus canonicus Monasteriensis frater domini G. de Reme, Gotscalcus de Buren, Swetherus Werence, Wescelus de Lembeke, Thidericus de Miste, Hinricus de Wullen et alii quam plures. Datum Monasterii a. D. M^{o}.CC^{o}.LIII°, XVIII°. [2]) Kal. Martii.

Die Wappenbilder des Siegels sind dieselben wie die unter Nro. 352. beschriebenen.

568.

* *B. Otto II. bestätigt dem St. Ludgeri-Capitel zu Münster einen Zehnten im Kirchspiel Vorhelm, den es von Wilhelm von Lapscap* [3]) *angekauft hatte.* 1254 *April* 17. — *Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 23; *hieraus Copie II.* 13. *p.* 101.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus universis, quod Wilhelmus dictus de Lapscap quandam decimam in parrochia Vorhelme sitam, que solvit VI solidos IIII denarios minus et tres modios tritici mensure Alensis, decano et capitulo sancti Ludgeri pro VI marcis vendidit et in manus nostras libere resignavit. Nos ex consensu capituli nostri, post resignacionem liberam predicti Wilhelmi, prefatam decimam decano et capitulo sancti Ludgeri predictis contulimus perpetue possidendam. Sciendum eciam, quod Thidmarus de Stochem, Bernhardus de Gausebrinke et Gerlacus Vettinch memoratum capitulum ab omni gravamine, si quod eis occasione dicte decime ingruerit, fideiussoria caucione prestita eximere promiserunt. Notandum quoque, quod triticum et denarii predicti singulis annis dabuntur Vorhelme dominica proxima post nativitatem Marie virginis. Nec pretereundum, quod domus domni Hinrici de Hellere de predictis denariis solvit XXX denarios et in tercio anno porcum valentem plus quam XII denarios. In cuius rei noticiam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec Monasterii anno Domni M^{o}.CC^{o}.LIIII°, VI^{a} feria post pascha.

---

[1]) Dessen Burg zu Stadtlohn belegen war.

[2]) Wohl verschrieben statt XVI.

[3]) In einem nicht datirten Befehl desselben Bischofs an den Archidiacon von Vorhelm, das Kapitel in den Besitz des Zehnten zu setzen, Msc. I. 70. p. 30, wird der Verkäufer „Wilhelmus de Lascap" genannt.

569.

Ritter Hermann von Merveld stellt dem Domcapitel Bürgschaft für gewisse mit diesem ausgetauschte Güter [1]*. 1254 April 20. — Or. Fr. Münster U. 85; Abschr. Msc. I. 1. p. 301; gedr. Kindlinger Beitr. I. p. 12.*

Otto Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum sit itaque tam presentibus quam futuris, quod cum Hermannus miles de Merevelde de consensu heredum suorum Scolvinc et Blicinc [2]) curtes cum earum attinentiis capitulo ecclesie nostre libere resignaret, recepta pro eisdem bonis in concambio curte Winckelhorst cum omnibus pertinentibus ad eandem, idem Hermannus de Merevelde nec non Johannes et Hermannus filii ipsius, Godefridus burcgravius de Rechethe, Hinricus et Hermannus filii eius, Fredericus de Menhuvele, Hermannus de Ludinchusen et Hermannus filius suus, Johannes de Emeten milites in manus nostras fide prestita promiserunt, quod si quisquam in posterum dicta bona inpetat, ipsi hoc tollant, predictum capitulum ab omni molestia racione eorundem bonorum ingruente penitus eximentes. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.L°. quarto, XII°. Kal. Maii.

Nur das in der Urk. nicht angegebene Siegel des Domcapitels ist, obwohl sehr beschädigt, erhalten.

570.

Engelberts, Grafen von der Mark, Sühne mit dem Kloster Kappenberg. 1254 Juni 6. Kappenberg. — Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; früher eben daraus copirt Msc. II. 45. p. 107; gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 153; Niesert U.-S. IV. 133.

In nomine Domini. Amen. Notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos Engelbertus comes de Marca coram ecclesia Capenbergensi recognovimus, nos ipsi fecisse iniuriam in capiendis hominibus ipsius et exactionem in ipsis faciendo. Quam iniuriam a preposito et capitulo suo humiliter petivimus nobis remitti propter Deum et favorem nostrum plenius in posterum habendum, quam benigne remiserunt. Et nos libenter in antea, ne consimile quid ex parte nostra fiat ecclesie, cavere studebimus. Prefatam vero ecclesiam in eo iure, quo pater et avus noster ipsam servabant, servabimus, in eo videlicet favore, quod ab ecclesia Domino dante redargui non merebimur. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Johannes maioris ecclesie in Colonia scolasticus, Hugo prepositus in Capenberg cum omni suo conventu, Gerhardus prepositus ecclesie sancte Marie in Traiecto superiori, Hinricus canonicus Monasteriensis dictus de Turri, Gervasius decanus in Lon, Arnoldus plebanus in Hamme, Engelbertus plebanus in Camene; Walterus nobilis de Tholberge; Fredericus et Herimannus fratres de Menhovele, Herimannus de Leudinchusen [3]), Hinricus de Rechede, Gerwinus de Rinkenrode, Adolfus de Boyne, Godefridus de Hovele, Lubbertus de Boyne, Herimannus et Johannes fratres de Brochusen, Gerhardus dapifer de Altena, Everhardus de Hesne, Fredericus iuvenis de Bozlare; scabini de Monasterio: Godefridus de Beveren, Dithardus Parvus, Conradus Wrede, Brumelinc, et alii quam plures. Datum et actum in Capenberg, anno gratie M°.CC°.LIIII°. octavo Idus Junii.

Das mit rothen und grünen Fäden angehängte, in grünem Wachs abgedruckte, grosse kreisförmige Siegel hat auf der Vorderseite einen einfachen Wappenschild mit einem geschachten Balken, mit der Umschrift: SIGIL'. ENGELB'TI. COMITIS. DE. MARCHA. * Auf dem kleinen Rücksiegel befindet sich eine vielblättrige Rose, mit der Umschrift: SIGILLUM SECRETUM.

---

[1]) Vgl. oben Nro. 557. — [2]) Im Kirchspiele Südkirchen, Kr. Lüdinghausen. — [3]) So die Urk.

571.

Derselbe verleiht dem Kl. Kappenberg das Patronatsrecht über die Kirchen zu Mark und Hamm [1]. 1254 Juni 6. — Abschr. Msc. II. 39. p. 25; gedr. Niesert U.-S. II. p. 428.

In nomine Domini. Amen etc. Notum (esse) volumus, quod nos Engelbertus comes de Marca cum consensu fratrum nostrorum, comitis de Altena Ottonis et Gerhardi prepositi sancte Marie in Traiecto superiori [2], ceterorumque coheredum nostrorum liberaliter sincere et propter Deum ecclesiam in Marca cum filia sua in Hammone et capella in castro universisque attinentiis suis ecclesie Capenbergensi, cum ibi sepulchra patrum nostrorum fuerint ab antiquo, in ipsorum memoriam et nostri contulimus perpetuo possidendam. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigilli nostri et sigillorum fratrum nostrorum munimine duximus roborandum subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Hugo prepositus in Capenberg cum universo conventu suo, Johannes maioris ecclesie in Colonia scolasticus, Gerhardus prepositus supra memoratus, Gervasius decanus in Loen, Henricus canonicus Monasteriensis dictus de Turri, Arnoldus plebanus de Marca, Engelbertus plebanus in Kamene, Anthonius plebanus in Sverte; milites Waltherus nobilis de Duleberg, Fredericus et Hermannus de Meinhovele, Hermannus de Ludinchusen, Hinricus de Rechede, Gerwinus de Rinckenrode, Adolphus et Lubertus de Boine, Godefridus de Hovele, Herimannus et Johannes de Bruckhusen, Gerhardus dapifer de Altena, Everhardus de Hesnen, Fridericus iuvenis de Boslare; scabini de Monasterio: Conradus Wrethe [3], Bruno Brummerinck [4], Godefridus de Beveren, Thethardus Parvus et alii quam plures. Datum anno gratie M°. CC°. LIIII°, VIII°. Idus Junii.

572.

Anno MCCLIIII. Conradus Coloniensis archiepiscopus quarto Non. Novembris (2. November) Colonie in maiore ecclesia ratum habuit Godefrido comiti de Arnsperg, ut advocatiam in Summeren et Lisberen a capitulo Coloniensi in feudum obtineat eo iure, quo eam nobilis vir Adolphus de Dassele obtinebat. Inter ceteros testes Henricus de Vittinckhofen, Godefridus de Meschede. — *Excerpt von Türks Hand in Msc. II. 203. p. 169.*

573.

Bernhard von Lippe tritt dem Kl. Herzebrock das Haus Spork gegen das Gut Heithörster [5] ab, und verkauft letzteres an das Kl. Marienfeld. 1254. — Or. Kl. Marienfeld U. 129; Abschr. Msc. I. 106. f. 8; II. 11. p. 157; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 193.

In nomine Domini. Amen. Universa negocia mandata litteris et voci testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Noverint igitur fideles universi presentis temporis et futuri, quod ego Bernardus de Lippia domum quandam, que appellatur Sporka, iure proprietatis ex avorum meorum successiva hereditate mihi attinentem pro recompensatione cuiusdam mansi, qui dicitur Hethus, assignavi et contuli cenobio

---

[1]) Unter Berufung auf diese Urkunde bestätigte der Erzbischof Conrad von Cöln diese Uebertragung am 6. September d. J. Abschr. Msc. II. 39. p. 26; gedr. Niesert U.-S. II. 430. An beiden Stellen steht aber fälschlich 1253.

[2]) In Mastricht; später Dompropst und seit 1261 Bischof zu Münster.

[3]) Ohne Zweifel ein Nachkomme des Münster'schen Schöffen Thidericus Wurethe, dessen die Urkunde v. J. 1221 oben Nro. 173 erwähnt.

[4]) In der vorhergehenden Urkunde schreiben Kindlinger und Erhard übereinstimmend „Brumelinc"; später kommt in Münster aber auch eine Familie „Prunheminc" vor. Niesert U.-B. I. u. q. 461.

[5]) In der Bauerschaft Kattenstroth südlich von Wiedenbrück.

monialium Hersebroke perpetuo possidendam. Quem utique mansum videlicet Hethus ab omni iure et exactione advocatie, quod nobis in eo fuerat, exemptum, acceptatis et acceptis XXX marcis a fratribus de campo sancte Marie, consentiente filio meo Bernardo et aliis heredibus meis legitimis vendidi eisdem fratribus in possessionem perpetuam ab ipsis possidendum. Que venditio et emptio celebrata est Herthe in iudicio vriethinc, et a Lamberto comite de Sutherlage sub regio banno confirmata, presentibus et consentientibus ex parte sui cenobii Cunegundi abbatissa, Jutta priorissa, Cunegundi custode et aliis de Hersebroke, ubi ego et filius meus Bernardus prefatum mansum resignavimus, quem Heinricus, Godescalcus cellerarius, Giselbertus camerarius et alii fratres ad manus ecclesie sue susceperunt. Huius rei testes sunt: Otto Monasteriensis, Symon Paderburnensis episcopi fratres mei, Arnoldus dapifer noster de Rikelincdorpe, Lambertus miles de Vrekenhorst, Alradus Niger, Gerhardus Rusge, Sifridus de Hufe, Hermannus de Lippia, Heinricus Vinke dapifer Ravenesberg, Ekehardus dapifer de Bermetlo, Hermannus Vettinc, Hermannus preco, et alii qui dicuntur libere conditionis; omnes castellani nostri de Rethe, de Ravenesberg et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LIIII°.

Die Siegel Bernhards und des Kl. Herzebrock sind beschädigt.

574.

** Der Edle Engelbert von Gemen bestätigt die von seinem verstorbenen Bruder Gozwin vollzogene Übertragung des Hauses Barlo an das Kloster Asbeck, womit dessen Lehnsmann Stephan von Wische seine zwei in das Stift aufgenommene Töchter ausgestattet hatte. 1254. Münster. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv.*

Engelbertus nobilis de Gemene omnibus presentem paginam inspecturis. Noverint universi, quod Stephanus miles dictus de Wisge, filiabus suis duabus cenobio Asbeke quondam locatis, domum suam Barlo ad emendationem prebendarum contulit et resignavit. Post decessum vero S. militis iam dicti dominus Gotzvinus pie memorie frater meus de Gemene eiusdem domus proprietatem prenominato cenobio contradicens ad ipsum pertinere iure legitimo affirmabat, quam bonorum virorum monitis et precibus denuo resignavit, et nunc ego eandem proprietatem, secundum quod post mei fratris obitum ad mee partem hereditatis devoluta est, bonorum virorum precibus acquiescens pro amore Dei et sancte Margarete virginis, cuius in honore est dedicatum, tam uxoris mee quam heredum meorum consensu prefato cenobio pure contuli et resignavi. Ut autem hoc meis a successoribus inviolabiliter observetur, sigillo domni mei Ottonis episcopi Monasteriensis et aliorum domnorum resignationi mee astantium, videlicet S. decani summi, H. prepositi veteris ecclesie sancti Pauli, B. quondam vicedomini et meo presentem feci litteram in testimonium roborari. Actum in Monasterio presentibus: domno Godefrido de Elen, Wicboldo de Saltesberge, Godefrido de Berenbroke militibus nobilibus; Hermanno de Ludinchusen, Alberto dapifero, Hinrico de Thetthen, Bernardo de Kaminata militibus et Godefrido de Gemene et aliis multis. Datum anno Domini M°. CC°. LIIII°.

Die Siegel sind sämmtlich abgefallen.

575.

** Das Kl. Clarholz verzichtet gegen eine Entschädigung auf seine Ansprüche an das Gut Darphorn [1]. 1254 (1255) Januar 16. Rheda. — Or. Kl. Marienfeld U. 128; Absch. Msc. I. 106. f. 26'.*

Universis fidelibus in Christo frater Luidgerus dictus abbas totumque capitulum in Clarholto etc. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod discordia que vertebatur inter nos et fratres de Othe-

[1]) Bauersch. Dackmar, Kspl. Warendorf. — Dies Gut, ursprünglich ein Eigenthum des Kl. Marienfeld, war später von diesem an die Herrn von Othelinchusen als Lehen vergeben, die ihre Rechte zum Theil an das Kl. Clarholz abgetreten haben mochten.

linchusen, Hermannum et Anselmum, super curte in Darphorne tali modo sopita est et in bonum pacis reformata, quod nos ammoniti et instructi a viris honestis et fide dignis commisimus causam in arbitrium, sicut etiam communem habuimus consensum in nostro capitulo universo. Quia igitur bona fide suggesserunt constanter et unanimiter viri prudentes et discreti, renunciavimus inpetitioni, quam hactenus habuimus in iam dicta curte, ita quod eam de cetero non impetemus nec eum, qui eandem curtem emere voluerit, factis vel consiliis impediemus. Preterea sciendum est, quod iam dicti fratres propria deliberatione et animo benivolo propter suam salutem contulerunt ecclesie nostre quoddam predium in Belen, promittentes insuper quod ecclesie nostre debeant esse fideles et quamdiu vixerint obsequiosi. Testes: Otto nobilis de Odeslo; milites Luitbertus de Bevern, Homarus de Ostenvelde, Rotgerus de Bobennenvorde, Hermannus de Lederdeslo, Andreas de Boderke, Arnoldus de Monte, Widego de Redhe, Albertus de Mûdelere, Luidgerus de Widenbrugge et Johannes quondam iudex ibidem et alii quam plures. Actum ante Redhe anno Domini M°.CC°.LIIII°. die Marcelli pape.

Von der Umschrift des nicht zum Besten erhaltenen Siegels, den h. Laurentius den Rost in der Hand darstellend, ist noch zu lesen: . . PREPOSITI ET ECCL. SI LAUR . . . . RHOLT.

576.

Exemtionsbullen Papst Alexander's IV. für die Kirchen und Güter des Prämonstratenser-Ordens, ausgestellt 1255 März 1. Bologna, und Juli 31. Pisa, abschriftlich in einer Kappenberger Deductionsschrift in Betreff der Unmittelbarkeit dieses Klosters Msc. II. 38. p. 241 u. 245.

577.

* *Bischof Otto II. von Münster verleiht der Kirche zu Bonn, in welcher die Gebeine des h. Cassius, Florentius und anderer von der Thebaischen Legion ruhen, einen Ablass. Münster 1254 (1255) März 1. — Abschr. Msc. II. 40. p. 131.*

578.

* *B. Otto II. überträgt dem St. Ludgeri-Capitel einen von Franco von Schonebeck angekauften Zehnten in Altenberge. 1255 März 25. Münster im Kl. Überwasser. — Or.[1] St. Ludgeri U. 3; Abschr. Msc. I. 70. p. 22; II. 13. p. 102; IV. 3. p. 153.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ad notitiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod Franco de Sconenbeke una cum Theoderico milite nato suo, receptis quinquaginta marcis a decano et capitulo sancti Ludgeri, decimam in Aldenberghe, quam de manu nostra tenebant in feodo, nobis libere resignarunt, nosque post huiusmodi liberam resignationem prefatam decimam decano et capitulo sancti Ludgeri predictis perpetue contulimus possidendam. In cuius rei memoriam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec in ecclesia sancte Marie, in cena Domini anno incarnationis eiusdem domini nostri millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto, hiis presentibus: Hermanno de Didinchove preposito sancti Pauli, Frederico sancti Ludgeri preposito, magistro Volquino sancti Pauli canonico, Fritherico notario nostro, Thoma capellano nostro, Wesselo thesaurario et Francone canonico sancti Lutgeri; Hermanno de Menhûvele et Lamberto de Freckenhorst militibus, Johanne Nicinck et Gerwino Divite civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist, obgleich von der Urkunde abgetrennt, noch vorhanden.

[1] Fast ganz zerstört.

579.

* *Ein von dem Kl. Langenhorst angekaufter Zehnte wird von der edlen Frau Alheydis von Ahaus und deren Sohn Bernhard dem Bischof Otto II. resignirt.* 1255 *April* 19. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod decimam quinque domorum sitarum in parrochia Northorne [1]), scilicet Semetdorpe, Bochulte et Scivenheim, quam Sifridus decanus pro memoria sui habenda similiter et conventus in Langenhorst triginta marcis erga Ottonem dictum Luckeman ipsius uxorem ac pueros eius compararunt, Aleydis domna de Ahus una cum nato eius Bernhardo in manus nostras libere resignaverunt, et nos dictam decimam nobis legitime vacantem sanctimonialibus dicti claustri in Langenhorst in subsidium prebendarum ipsarum perpetuo contulimus possidendam. Ad huius igitur facti nostri evidenciam presentem litteram sepedicto claustro dedimus in testimonium sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec tredecimo Kalendas Maii anno Domini M°.CC°.L° quinto, testibus presentibus subnotatis: Hermanno sancti Pauli, Frederico sancti Ludgeri prepositis, Frederico notario; item laycis: Alberto dapifero, Bernhardo nato eius, Luberto de Svansbulen, Lamberto de Vrekenhorst, Bernhardo sacerdote in Scopinge et aliis quam pluribus viris fide dignis.

Affix.

A. domna de Ahus et Ber. eius filius omnibus presentem paginam inspecturis salutem et omne bonum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod ecclesie in Langenhorst ad petitionem proborum virorum decimam, quam Aspelanus dictus Puninc de manu nostra tenuit, cum omni iure libere et absolute contulimus. Ne hoc alicui sit dubium, nostro sigillo confirmamus.

Das anhangende grosse Siegel der Gräfin aus weissem Wachse von elliptischer Form stellt eine stehende Dame in faltenreichem Gewande vor, welche in jeder Hand einen Wappenschild hält. Auf dem Schilde in der rechten Hand, welcher mit Querbalken belegt ist, befindet sich ein aufgerichteter Löwe. Der Schild in der linken Hand zeigt das bekannte Wappenbild derer von Ahaus. Die Umschrift ist abgebrochen.

580.

* *Das St. Ludgeri-Capitel kauft von Hermann von Münster* [2]) *einen Zehnten in Sendenhorst und erhält denselben vom Bischof Otto übertragen.* 1255 *Juli* 16. *Münster.* — *Abschrift Msc. I.* 70. *p.* 8; *hieraus copirt Msc. IV.* 3. *p.* 199.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus universis, quod domnus Hermannus dictus de Monasterio decimam in Sendenhorst, a Riquino de Ostenvelde sibi libere vacantem, decano et capitulo sancti Ludgeri pro quinquaginta marcis vendidit et eam in manus nostras libere resignavit. Nos vero ex consensu capituli nostri, post resignacionem liberam predicti Hermanni, prefatam decimam decano et capitulo sancti Ludgeri predictis contulimus perpetuo possidendam. In cuius

---

[1]) In der Grafschaft Bentheim.

[2]) Derselbe verkaufte noch in dem nämlichem Jahre die „decima in Stenvorde" für 80 Mark an das St. Ludgeristift. Die Uebertragungs-Urkunde des Bischofs, in einem Transsumpt des J. 1516 erhalten, St. Ludgeri U. 4, ist unterschrieben von folgenden Zeugen: „Hermanno preposito, Friderico scolastico, Arnoldo decano, Wesselo thesaurario, Godefrido canonicis; Hermanno de Meynhovele, Lubberto (sic!) dapifero, Hermanno de Mase militibus; Egberto Episcopo, Hermanno de Ravensbergh civibus Monasteriensibus."

rei noticiam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec Monasterii anno Domini M°.CC°.L°. quinto XVII° Kalendis Augusti, hiis presentibus: Ernesto cantore, Frederico preposito, Wescelo thesaurario, Frederico scriptore, Conrado dicto Kuchele, Hermanno de Woltbeke, Johanne clerico Nicink, Hermanno de Mase milite et aliis quam pluribus, fide dignis.

581.

* *Der Rath der Stadt Münster verleiht dem Priester Lutbert die Capelle in Venne.* 1255 *October* 4. *Münster im Rathhause — Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

In nomine Domini. Amen. Nos scabini et consules Monasterienses protestamur tenore presentium, nos Lutberto sacerdoti presentium exhibitori capellam sancti Johannis uppen Vene sub tali conditione porrexisse, videlicet quod ipse de omnibus hiis, que ex domo ad eandem capellam pertinente, quam nunc Hinricus excolit, culta fuerint, quartam garbam habebit; dicte tamen garbe in eadem domo reponi debebunt. Sed pro ipsarum garbarum straminibus dicto sacerdoti dabuntur annuatim due plaustrate straminum, vel pro ipsis, si hoc magis voluerit, duo pecora depascentur eidem. Alterius vero domus ibidem site quartam garbam absolutam habebit, ubicunque sibi placuerit deponendam. Item prefato sacerdoti cedet medietas oblationum, cera et thure exceptis in luminare convertendis, que in duabus dedicationibus anni cuiuslibet offerentur. In emendationem vero vie reliqua oblationum medietas convertetur. Item de omnibus hiis, que ibidem in truncum oblata fuerint, nullam portionem habebit, sed ea in emendationem vie similiter convertentur. Item medietatem omnium eorum, que nominatus sacerdos ad prefatum locum perduxerit, et eorum que Dominus ibidem sibi contulerit, beato Johanni prefati capelle patrono contulit ita etiam, quod si postmodum alias se transferre voluerit, predictorum medietatem secum deducet, ibidem reliqua medietate relicta; item quod sepe dicto sacerdoti de predictis in termino vite sue supererit, hoc quibusdam amicis ipsius videlicet Hermanno, Gerhardo et Gertrudi totaliter assignavit. Consummata et stabilita sunt hec Monasterii in nostro consistorio a. M°.CC°.Lmo quinto, IIIIto Nonas Octobris.

Von dem Siegel der Stadt ist die grössere Hälfte erhalten.

582.

* *Die Häuser zwischen Kannen und Venne werden in kirchlicher Beziehung der Capelle in Venne untergeordnet.* 1255. — *Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

Willelmus Dei gratia sancti Mauricii Monasteriensis prepositus omnibus in perpetuum. Propter incrementum capelle sancti Johannis Baptiste, que sita est in Vene, necnon propter commodum hominum ibidem degentium, ut eo devociores et frequenciores in divino persistant officio, de voluntate pariter et consensu Lutberti rectoris ecclesie in Amelincburen statuimus et ordinamus, ut domus iuxta Kanen sita, quam Richardus inhabitavit, et alie domus sive case inter Kanen et Vene posite vel ponende pertineant ad capellam memoratam, et inhabitatores earundem a sacerdote ipsius capelle recipiant ecclesiastica sacramenta, et post obitum ibidem habeant ecclesiasticam sepulturam. Datum a. D. M°.CC°.LV°.

Das Siegel des Propstes ist schlecht erhalten.

583.

* *Papst Alexander IV. befiehlt das Cistercienser-Kloster Rengering dem Schutze des Erzbischofs von Cöln und seiner Suffragane an.* 1255 *November* 26. *Im Lateran. — Orig. Kloster Rengering U.* 6;

Abschr. Msc. I. 108. f. 112', im Wesentlichen gleichlautend mit der Bulle Innocenz IV. für Marienfeld, oben Nro. 435 [1]*.*

Die Bleibulle Alexander's IV. ist noch vorhanden.

584.

* *Das St. Ludgeri-Capitel verpachtet einige Äcker zu einem Seelengedächtniss. 1255. — Abschr. Msc. I. 70. f. 26; hieraus copirt Msc. II. 13. p. 103.*

Decanus totumque capitulum sancti Ludgeri in Monasterio. Omnibus quibus presens scriptum fuerit exhibitum salutem in eo, qui est salus omnium. Ad noticiam cunctorum tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos titulo vendicionis et empcionis Lamberto dicto Seltherinc et Gertrudi filie sue tres agros, seminis sex scepel capientes, sub hac forma commisimus, ut post decessum istorum duorum qui primus fuerit, alter statim in memoriam anime ipsius XII denarios capitulo nostro persolvat in remedium anime precedentis; post obitum autem alterius, quem heredem esse contigerit et si dictorum agrorum voluerit fore possessor, ob memoriam animarum utrorumque dabit tres solidos, prout capitulum ordinavit et altera pars voluntarie acceptasse videbitur. Ut autem hec acta, rata et firma permaneant, litteras presentes testimonio sigilli ecclesie nostre roboravimus. Datum et actum anno Domini M°. CC°. LV°.

585.

* *Gütertausch zwischen den Klöstern Liesborn u. Meschede. 1255. — Or. Kl. Liesborn U. 65; Abschr. Msc. I. 99. f. 27; I. 101. f. 247; IV. 10. p. 44.*

Agnes Dei gratia abbatissa in Meschethe. Cum Rodolfus villicus curie nostre in Hornen mansum ecclesie nostre, Cappele dictum, attinentem villicationi predicte curie nostre, de consilio familie . . . abbati et conventui Lesbernensi contulerit cum suis pertinentiis et cum quibusdam agris predicto manso in Cappele attinentibus, de quibus prefate curie nostre in Hornen ab ecclesia Lesbernensi per aliquot annos sex denarii pro annua pensione solvebantur, recipiens ab eisdem abbate et conventu in eandem curiam nostram mansum eorum in Clive cum suis pertinentiis, attinentem curie eorum in Holnhorst, quod a predicto villico nostro provide factum est super premissis ratum habentes et proprietatem predicti mansi in Cappele et pertinentium prefatis . . . abbati et conventui conferentes, presentium tenore et sigilli nostri inpressione duximus confirmandum. Approbamus etiam factum Ambrosii advocati, qui ad maiorem huius concambii firmitatem aput prefatam curiam nostram in Hornen de consensu et voluntate predicti villici nostri et familie in iudicio quod vulgo dicitur vogetthinc mansum in Cappele ecclesie Lesbernensi, mansum vero in Clive ecclesie Meschethensi banno regio confirmavit. Actum anno Domini M°. CC°. L°. quinto.

Das Siegel der Aebtissin von Meschede ist ziemlich gut erhalten.

586.

* *Gütertausch zwischen der Münster'schen Domdechanei und dem Kl. Marienfeld. 1255. — Or. Kl. Marienfeld U. 130; Abschr. Msc. I. 106. f. 11.*

In nomine Domini. Amen. Universa negocia mandata litteris et voci testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Clarescat igitur presentibus et futuris, quod ego Stephanus maioris ecclesie Mona-

[1] Diese letztere ist gleichfalls nur eine theilweise Wiederholung der Bulle Innocenz III. vom 28. April 1215 für das Kloster Hardehausen, die wir III. B. besprechen werden.

sterii decanus de conivencia capituli mei racione decanie cum abbate et conventu de campo sancte Marie permutacionem et concambium duorum fecimus mansorum, utilitatibus mutuis et commodis ex utraque parte propter situm locorum provide consulentes. Hec sane permutacio mansorum cum omni proventu ipsorum et integritate facta est tam in edibus quam in agris pratis et cultoribus et in ceteris omnibus, in quibus utriusque mansi utilitas constare legitime videbatur. Ad huius etiam evidenciam facti pertinere videtur, ut sepedictos mansos propriis quoque vocabulis et locis confinibus exprimamus. Mansus itaque, quem nos dedimus, curti nostre deservierat Grevene positus iuxta villam Hoswinkele [1]) et appellatur Drop; quem vero vice huius recepimus vocatur Lindingen et contiguus est curti memorate. Ut igitur predicta nullam in posterum paciantur calumpniam, presentem paginam exinde conscriptam capituli nostri et nostro necnon et predicti abbatis sigillis dedimus communitam. Huius rei testes sunt: Willehelmus prepositus, Hermannus scolasticus ecclesie nostre, Johannes custos, Ernestus cantor, Fredericus prepositus ad sanctum Ludgerum, Ortungus plebanus in Grevene, Wescelus officialis, villicus et litones universi curie prelibate, Heinricus prior, Johannes custos, Herbordus cantor, Everhardus, Johannes conversus predicti cenobii et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LV°.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind noch vorhanden, das des Domdechanten aber sehr beschädigt.

587.

* *Der Schulz eines Marienfelder Gutes, welchem die Geldmittel zu dessen Bewirthschaftung fehlen, entsagt gegen eine Entschädigung seinen Ansprüchen an das Gut.* 1255. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 143.

Johannes iudex et scabini in Widenbrug universis fidelibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Noverint fideles universi, quod cum Erthmarus villicus in Gestelle propter inopiam rerum temporalium mansum suum excolere non sufficeret, et eum exigente iuris ordine cedere oporteret, acceptatis et acceptis tribus marcis a cenobio campi sancte Marie, ad quod predicti mansi proprietas pertinebat, assumptis liberis suis et uxore necnon et de consensu matris sue sponsionem faciens, omni iuri, quod in eodem manso habuerat, coram iudicio nostre civitatis penitus abrenunciavit. Huius rei testes sunt: Rodolfus de Boclo, Andreas de Boderic, Otto de Odeslo, Albertus de Wordinchusen, Rotcherus de Bokenevorde, Ludgerus de Hindinchusen milites. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LV°.

588.

* *Zwei Ritter bekunden vor B. Otto II. als Augenzeugen, dass das Kl. Kappenberg in einem Gericht vor B. Ludolf zur Entrichtung des Zehnten vom Hofe Weshem nicht für verpflichtet erklärt worden sei.* 1255—1259 [2]). — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 146.

Godefridus de Rechede burchgravius et Lambertus de Vrekenhorst milites omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Quoniam a fratribus ecclesie Capenbergensis rogati sumus veritati testimonium perhibere de hiis que vidimus et audivimus, notum facimus universis tam presentibus quam futuris huius pagine inspectoribus, quod cum essemus Monasterii coram domino episcopo Ludolfo in quodam placito, quod fuit inter ecclesiam Capenbergensem et Engelbertum decimarium domini episcopi de Lon super uno malto siliginis minoris mensure, quod idem extorquebat decimarius a curte Weshem preter consuetudinem quam ex antiquo consueverant observare, cumque suas conscientias utraque pars examinasset, tandem a domino episcopo et suis assessoribus adinventum est, ut si ecclesia prefata sub

[1]) Greffen bei Harsewinkel.
[2]) Nach dem Antrittsjahre des Propstes von St. Ludgeri und dem Sterbejahre B. Otto's datirt.

assertione iuramenti maltum siliginis non esse dandum vellet confirmare, omnis illa impetitio cassa inperpetuum remaneret. Surgens itaque venerabilis prepositus Andreas, in sue conscientie pietate confidens eo quod quadraginta annis et amplius hec datio requisita non fuerit, ad assertionem iuramenti se exhibuit, sed ad instantiam bonorum virorum, eo quod reverenda esset persona, dominus episcopus sententiatum sibi reservavit iuramentum. Quo facto idem A. prepositus in communi sententia requisivit, ex quo iuramentum ecclesie sue esset relaxatum, utrum maltum siliginis pretaxatum, quod a decimario domini episcopi extorquebatur, cassum remanere deberet necne; ubi a maturitate discretorum virorum publice sententiatum est, quod ecclesia Capenbergensis ab impetitione predicta videlicet unius malti siliginis minoris mensure libera inperpetuum deberet remanere. Postmodum vero episcopo Ludolfo decedente alioque scilicet episcopo Ottone sibi succedente, cum de eadem impetitione a prefati Engelberti filio videlicet Gerhardo rursum mentio habita esset, iterum a fratribus prenotatis rogati coram domino episcopo Ottone de hiis que vidimus et audivimus perhibuimus veritatem, presentibus hiis: Herimanno preposito de Dudinchoven, Frederico preposito sancti Ludgeri et aliis quam pluribus.

589.

* *Papst Alexander IV. fordert unter Verheissung eines Ablasses von 40 Tagen die Gläubigen der Diöcesen Münster, Osnabrück und Utrecht zu Beisteuern für den Neubau der Kirche in Rengering auf.* 1256 *Februar* 7. *Im Lateran. — Or. Kl Rengering U.* 7; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 110.

Alexander episcopus servus servorum Dei universis Christi fidelibus per Monasteriensem, Osnaburgensem et Traiectensem civitates et dioceses constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecte in Christo filie . . . . abbatissa et conventus monasterii monialium de libro sancte Marie in Reggerio Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis sua nobis insinuatione monstrarunt, ipse ecclesiam dicti monasterii de novo edificare inceperint opere non modicum sumptuoso, et ad consumationem ipsius proprie ipsis non suppetant facultates, universitatem vestram rogamus monemus et hortamur attente in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis a Deo collatis pias ad hoc eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus huiusmodi valeat consumari et nos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis manum ad hoc porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus presentibus post consumatum operis minime valituris, quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas si secus actum fuerit carere viribus decernentes. Datum Laterani VII. Idus Februarii pontificatus nostri anno secundo.

An rothen und gelben seidenen Fäden hängt die Bleibulle Alexander's IV.

590.

* *Das Domcapitel zu Münster giebt ein der Unterküsterei gehöriges Haus auf der grünen Stiege einem Münster'schen Bürger in Erbpacht.* 1255 *(*1256*). Febr.* 13. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 86.

Wilhelmus secundus prepositus, Stephanus decanus et capitulum Monasteriensis ecclesie omnibus in perpetuum. Quoniam res que geritur in tempore temporalem motum sequitur, et propter defectum me-

moria diu non potest subsistere nisi vivaci litterarum amminiculo muniatur, proinde tam future quam presentis etatis hominibus innotescat, quod Hermannus dictus de Vorst noster concanonicus et nostre subcustos ecclesie domum sitam Monasterii in vico que grone stige dicitur inter domum Lamberti Hoync et domum beati Aegidii, ad eandem pertinentem subcustodiam, de nostro communi consilio et expresso consensu Alardo tectori et Ymmen ipsius uxori civibus Monasteriensibus et heredibus eorundem in emphiteosis . . . perpetuum contractum assignavit, sub pensione annua trium solidorum dicto Hermanno sibique in eodem succedentibus officio a prefatis Alardo et Ymmen vel heredibus eorundem solvendorum in purificatione beate Virginis, eo pacto videlicet, quod predicta pensio a quoquam imposterum nec minui valeat vel augeri. In cuius rei notitiam presentem cartam geste rei memoriam continentem ecclesie nostre sigillo fecimus roborari. Acta sunt hec in curia prepositi [1]) Hermanni de Didinchhove, hiis presentibus: Everhardo sacerdote de sancta Margareta, Joanne de Porta, Wescelo de Porta, Everwino pistore, Lamberto Hoync, Wicberto carpentario, Rodolpho et Rotgero civibus Monasteriensibus. Anno Domini M°.CC°.L°. quinto in nocte beati Valentini.

Vom Siegel des Domcapitels sind nur Bruchstücke erhalten.

591.

* *Abt Johann von Marienfeld bekundet den Betrag der Geldabgaben, welche Heinrich von Emesa von seinen Gütern an das Kloster zu entrichten habe. —* 1255 *(*1256*) März* 9. *— Or. Kl. Marienfeld U.* 131.

Johannes misericordia divina abbas campi beate Marie etc. Scire cupimus tam presentes quam futuros, quod Henricus de Emesa et filius suus Hermannus et eorum heredes de bonis in Emesa in festo Egidii Widenburg XXti VI denarios, et de decima domus Everhardi de Silehorst, que eis pertinet, XXXa IIIIor denarios ecclesie nostre annuatim iure pensionali persolvent, donec nobis et ecclesie nostre predicti H. et H. quinque marcas integraliter restituant, quibus datis in festo pentecostis predicta bona a prescripta pensione erunt libera et soluta. Si hoc tempore predicto negglexerint, predicta bona predicte pensioni usque ad liberationem sicut predictum est subiacebunt. In cuius rei testimonium presentem paginam exinde confectam sigillo proprio et sigillo domini decani . . . [2]) Susatiensis archidyaconi in Widebruggen fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LV°, feria V. post Invocavit, presentibus istis: Johanne decano in Widenbrugge, Brunone de sancto Vito, Johanne sacerdote in nova ecclesia, Frederico in Rethe, Johanne de Ridekenberg et Godemanno sacerdotibus; Andrea de Boderike, Hermanno de Mervelde, Ottone de Odeslo, Alberto de Wordinchusen castrensibus in Ridekenberg [3]) et aliis quam pluribus.

Die zwei Siegel sind nicht mehr vorhanden.

592.

B(runo), Bischof von Osnabrück, bekundet die auf der General-Synode zu Osnabrück gegebene Entscheidung quod quecunque mater lito parit pueros de viro cerocensuali, nichil iuris in exuviis que dicuntur herewede poterunt obtinere. — 1254 *April* 4. *Osnabrück. — Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 104; *hieraus gedr. Kindl. Hörigkeit p.* 280.

---

[1]) Vom alten Dom. — [2]) Hier ist ein Wort verblasst. — [3]) Reckenberg bei Wiedenbrück.

593.

Das Kloster Marienfeld schenkt, um das Gut Mellage [1] selbst bewirthschaften zu können, seinem dortigen Colonen die Freiheit und stattet ihn mit einem Hause in Wiedenbrück aus. 1256 April 25. — Or. Kl. Marienfeld U. 134; gedr. v. Ledebur Arch. VII. 140.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego frater Johannes divina favente gratia abbas campi sancte Marie etc. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu officialium ecclesie nostre, videlicet Heinrici prioris, Godescalci cellerarii, Burchardi custodis, Giselberti camerarii, mansum nostrum Menlage propriis manibus conversorum nostrorum excolere proponentes, Rodolfum litonem nostrum, eiusdem mansi colonum, cum Windelburge uxore sua et duobus filiis Meynrico et Johanne, pro eo quod ipsos ab eodem manso amovimus, pietate ducti magis quam iure vel necessitate eos manumisimus, ut sua eis cessio per hanc libertatem tolerabilior et apud Deum et homines commendabilior haberetur et omnis calumpnia, que vel ab ipsis vel eorum posteris de predicto manso moveri posset, penitus excluderetur. Nec hiis contenti adiecimus ampliora, domum nostram Henninchus sitam in Widenbrugge prefato R. et liberis suis pro recompensatione conferentes. Quod si idem R., beneficiis sibi collatis immemor existens, malum quodcunque quod absit ecclesie nostre machinatus fuerit vel se contra eam maliciose erexerit vel etiam relicto oppido rure habitaverit, in pristinam conditionem redactus collata libertate carebit. Ne autem tale factum possit ab aliquibus in posterum irritari, presentem paginam sigilli nostri et civium Widebrugke munimine duximus roborandam. Acta sunt hec presentibus viris superius nominatis cum domino Burchardo monacho, domino Everhardo, Johanne suppriore, Johanne magistro operis ex parte cenobii; presentibus etiam: milite Rotgero Hadewich, Hermanno Autumpno, Heinrico de Umlo, Hermanno Instolf, Hermanno Creynkinc ex parte alia. Datum anno Domini M°.CC°.LVI°. feria tercia post Quasi modo geniti, Marci ewangeliste [2].

Beide oben genannte Siegel sind in ziemlich schlechtem Zustande noch vorhanden.

594.

B. Otto II. verleiht dem neugegründeten Cistercienser-Frauenkloster Marienberg, sonst Vinnenberg genannt, das Patronat über die Pfarrkirche zu Milte. 1256 Mai 5. Münster. — Or. Kl. Vinnenberg U. 1; Abschr. Msc. I. 109. f. 5; IV. 2. p. 116; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 419.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis possit evanescere, discretorum virorum prudentia solet eas per litteras eternare. Cum igitur ex officio ministerii nostri cunctis Christi fidelibus, maxime ecclesiis Dei et personis spiritualibus, caritatis opus et pie devotionis exemplum perhibere teneamur, notum esse volumus universis, quod nos ad honorem Dei et sue dulcissime matris virginis Marie et ad sustentationem novelle congregationis nec non etiam pro remedio anime nostre et parentum nostrorum, ecclesiam sancti Johannis Baptiste Millethe de consensu capituli nostri abbatisse et conventui montis sancte Marie quod antea Vinnenberge vocabatur contulimus pie et devote, liberam etiam et perpetuam facultatem, prepositum eligendi et instituendi suum scilicet et parochie plebanum, quod antea nostri iuris erat, ita dumtaxat ut de nostro consensu nostrorumque successorum fiat, concessimus eisdem. Ad huius igitur collationis sive donationis supradicte ecclesie per nos facte evidentiam et firmitatem inposterum habendam presentem paginam exinde conscriptam nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum et actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LVI°, III°.

---

[1] Im Osten von Marienfeld. — [2] In diesem Jahre fiel in der That Marcus evang. auf den Dienstag nach Quasimodo.

Nonas Maj., coram testibus subnotatis: Wilhelmo maiore preposito, Stephano decano, Gerlaco preposito de Oldensyle, Hermanno preposito sancti Pauli, Johanne thesaurario, Godefrido vicedomino, Frederico preposito sancti Ludgeri et ceteris canonicis.

Die anhängenden Siegel des Bischofs und des Dom-Capitels haben gelitten.

595.

B. Otto II. überträgt der Äbtissin [1] und dem Kloster Marienborn zu Coesfeld einen von dem Edlen Engelbert von Gemen angekauften nicht benannten Zehnten. 1256 *Mai* 19. *Wolbeck. — Or. Fr. Münster U.* 90b; *Abschr. im Marienborner Copiar p.* 6 *und Msc. IV.* 4. *p.* 259; *gedr. Niesert U.-B. I. 1. p.* 429.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

596.

* *B. Otto II. erhält für ein dem St. Ludgeri-Stifte verpfändetes Burgmannslehn zwei Häuser zum Ersatz.* 1256 *Mai* 20. — *Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 8; *hieraus copirt II.* 13. *p.* 102; *IV.* 3. *p.* 158; *IV.* 13. *p.* 141.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus universis, quod Thidericus de Lyere (et) uxor eius decimam in Buren decano et capitulo sancti Ludgeri pro XLta marcis de consensu nostro titulo pignoris obligarunt. Verum quia predicti Th. et uxor eius dictam decimam nomine castrensis feodi, quod borgsitsen vulgariter dicitur, de manu nostra tenuerunt, ne occasione predicte pignori obligacionis nobis et ecclesie nostre in aliquo deperiret, proprietatem duarum domorum, videlicet Sclade et Barlo, in parrochia Hech sitarum in recompensationem sive restaurum nobis et ecclesie nostre tradiderunt. In cuius rei noticiam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec anno Domni M°.CC°.LVI°, in octava Servacii hiis presentibus: Hermanno de Meynhuvele canonico Monasteriensi, Wescelo thesaurario sancti Ludgeri; Hermanno de Ludinchusen, Bernhardo dapifero, Hermanno de Mase, Johanne de Hakenesche militibus, et aliis quam pluribus fide dignis.

597.

* *Erzb. Conrad von Cöln nimmt die Besitzungen des Kl. Rengering in seinen Schutz und bestätigt die demselben von den Bischöfen von Münster verliehenen Privilegien.* 1256 *Mai* 27. *Cöln. — Or. Kl. Rengering U.* 8; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 119.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo . . . abbatisse et conventui monasterii de libro sancte Marie in Reggerich Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis salutem in Domino etc. Nos vestris supplicationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra, qui vester metropolitanus existimus, protectione suscipimus, agros quoque, terras, predia, aquas, pascua, nemora, decimas, reditus, molendina et alia bona, que inpresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino infra nostre provincie terminos poteritis adipisci, omnesque libertates, immunitates ac privilegia vobis a venerabili fratre nostro . . . . episcopo Monasteriensi ac bone memorie predecessore ipsius domino L. concessa vobis et per vos monasterio vestro auctoritate metropolitica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli etc. Datum Colonie anno Domini M°.CC°. quinquagesimo sexto, VI°. Kalendas Junii.

Vom Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

---

[1] „Mechthildis" nach dem Copiar. — „Tenden in Bampsturpe" vermerkt eine jüngere Hand auf der Rückseite d. Urk.

598.

** Conrad, Erzbischof von Cöln, bevollmächtigt als Metropolitan den Propst in Rengering, die ungerechten Beschädiger des Klosters zu excommuniciren, bestätigt dem Kloster den ihm vom Bischof von Münster geschenkten Rodzehnten in der Mark Milte [1] und beauftragt den Propst und den Prior des Prämonstratenser-Klosters Clarholz das Kloster Rengering in dem Besitz dieses Zehnten zu schützen. Ohne Zeugen.* 1256 *Mai* 27. *Cöln. — Or. Kl. Rengering U.* 9, 10 *u.* 11; *Abschr. der beiden ersteren Msc. I.* 108. *f.* 118 *u.* 98 [2].

Nur an der zweiten ist das Siegel des Erzbischofs vollständig erhalten.

599.

B. Otto II. bestätigt dem Kl. Marienborn gewisse, ihm vom Ritter Simon von Gemen resignirte Zehnten. 1256 *Juni* 7. *oder* 27 [3]. — *Orig. Fr. Münster U.* 90c; *Abschr. Msc. IV.* 4. *p.* 278; *gedr. Niesert U.-B. I. I.* 430; *später aus dem Copiar von Marienborn p.* 6. *wiederholt in Niesert's Marienborn p.* 49 [4].

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Noverint igitur tam presentes quam presentium successores, quod Simon miles dictus de Gemene una cum filio suo Simone et uxore eiusdem filii Wigburge coram nobis decimas quorundam mansorum sitorum in parrochia Cûsveldensi ecclesie sancte Marie in Cûsveldia resignavit, sic videlicet, ne postmodum contra predictam resignationem aliquo modo valeant infirmari. Mansi vero qui predictam decimam integraliter dabunt sic appellantur: domus que Scherinchus dicitur dat minutam decimam; domus Nieing dat magnam decimam et minutam; mansus prope domum Nicing dat etiam magnam decimam et minutam; item domus Ludgeri Crumvot dat magnam decimam et minutam; item Modehus dat magnam decimam et minutam; item domus que Cûnradi dicitur dat alternis annis magnam decimam et nullam minutam; item area de Hembrugge dat sedecim denarios de agro conductitio; mansus Aldenthorpe dat magnam et minutam decimam; item domus Mencekinc dat magnam decimam et minutam; item domus Rencing dat magnam decimam et minutam; item domus Rolving dat magnam decimam et minutam; item domus Wolthardinc dat magnam decimam et minutam; item domus Johannis de Huppelswic dat magnam decimam et minutam; item domus super pratum dat magnam decimam et minutam. Nos vero harum decimarum proprietatem predicte ecclesie sancte Marie contulimus possidendam perpetuo favorabiliter et benigne. In cuius rei testimonio presentem paginam nostri sigilli munimine cum testium subscriptione reddidimus roboratam, cum fratre Ludolfo ordinis minorum, domino Johanne de Rethe, Hildebrando plebano de Bocholte, Henrico plebano de Ramestorpe, Johanne capellano domini Hermanni de Didinghove, magistro Frederico scriptore; Alberto dapifero, Ludberto de Svanesburen, Engelberto de Gemene, Godefrido de Gemene, Hermanno Werence, Bernardo Werence, Henrico de Hungese, Bittero de Rethe, Gerardo de Lintbeke, Willikino kamerario, Gerardo de Lon, Adûlfo Werence, Hermanno Werence. Datum anno Domini M°.CC°.LVI°, mense Junii, V. Kal. Julii, vigilia Medardi, aput cenobium fratrum in Beilere.

Das Siegel ist abgefallen.

---

1) Vgl. die U. vom J. 1249, oben Nro. 508.

2) Ausserdem verlieh derselbe an dem nämlichen Tage einen Ablass von hundert Tagen an den Marienfesten, den vier Hochzeiten und einigen andern Tagen im Kl. Rengering zu gewinnen. — Abschr. Msc. I. 108. f. 122.

3) Im Datum ist allem Anscheine noch ein Irrthum vorgefallen: „V. Kal. Julii" ist der „27.", aber „vigilia Medardi" der „7. Juni". Auf der Rückseite der Urk. steht: „Dit ys de thenden tho Wlassem".

4) Beide Abdrücke enthalten aber manche Fehler und Lücken.

600.

Der Ritter Bernhard von Vinnenberg resignirt den an das Kloster Marienberg verkauften Hof Vinnenberg dem Bischof Otto II. und verpflichtet sich ein Allod zu erwerben und dies von ihm als ein Dienstmannengut zu Lehen zu tragen. 1256 *Juni* 18. *Münster. — Or. Kl. Vinnenberg U.* 2*; Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 5'*; IV.* 2. *p.* 115*; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p.* 417.

In nomine Domini. Amen. Otto secundus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod Bernhardus miles de Vinnenberg una cum uxore sua Hildigunde et heredibus suis Hermanno, Bernhardo, Johanne, Engelberto, Wernhero, Mecthelde, Gisla, Jutta nec non et fratre suo Johanne curtim suam Winnenberg in parochia Millethe sitam cum omnibus attinenciis suis abbatisse et conventui montis sancte Marie quod antea Vinnenberg vocabatur, centum et LXX. marcis ab eis acceptis, nostro mediante consensu vendentes et omni iuri quod in dictis bonis habebant vel habere videbantur precise renunciantes, ea in manus nostras resignaverunt, eo tamen interiecto medio, quod iam dictus B. de denariis predictis allodium de valore L. marcarum beato Paulo comparabit quod de nobis et nostris successoribus recipiet et tenebit iure ministeriali. Hiis igitur sic actis, nos paterna moti pietate, ad sublevandas necessitates conventus memorati et pro remedio anime nostre et parentum nostrorum, dictam curtim cum omnibus pertinentiis suis secundum sentenciam coram nobis latam et a ministerialibus ecclesie nostre approbatam, videlicet quod sepe dicta curtis nobis sic vacaret quod de ea facere possemus quod vellemus, de consensu capituli nostri sancte Marie conferendo contradidimus abbatisse et conventui Deo ibidem deservientibus habendam in perpetuum et semper eisdem profuturam. Ut igitur nulla in posterum super hac emptione et nostra donatione ecclesie sepius nominate ab aliquibus questio aliqua vel calumpnia possit suboriri, presens scriptum exinde confectum de consensu utriusque partis sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Monasterii anno gratie M°.CC°.LVI°, XIIII. Kal. Julii, coram testibus subnotatis: Hermanno preposito sancti Pauli, Johanne de Rethe, Rotgero canonico preposito sancti Egidii, Frederico nostro notario clericis; Frederico advocato de Warendorpe, Bernhardo fratre suo, Everhardo de Rubo, Lamberto de Vrekenhorst militibus; Lubberto Clerico, Wicboldo ante portam, Bernhardo Threlinc, Johanne de Hesne, Wilhelmo pistori burgensibus et aliis quam pluribus.

Das Siegel des Bischofs ist unbeschädigt.

601.

* *Der Ritter Heinrich von Haren gründet unter Beistimmung B. Bruno's von Osnabrück seine Memorie im Kl. Marienfeld.* 1256 *Juni* 26. *— Or. Kl. Marienfeld U.* 136.

Bruno Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod coram nobis Hinricus miles de Haren, cum consensu uxoris sue et heredum suorum, ecclesie et conventui in campo sancte Marie Cisterciensis ordinis perpetua donatione contulit mansum in Merle cum omnibus suis attinentiis in remedium anime sue et antecessorum suorum, et ut fraternitatem plenam habeant in ecclesia memorata et ut in obitu dicti militis et sue uxoris eorum in ecclesia premissa memoria observetur, prout unius fratrum memoria observatur. Nos igitur pietatem huiusmodi expedire et promovere volentes, proprietatem dicti mansi quam dictus miles cum proprietate aliorum plurimorum mansorum ecclesie nostre contulerat, dicto claustro campi sancte Marie liberaliter contulimus et solute, eandem proprietatem in dictum claustrum transferentes, quod presentibus protestamur. Datum Osenbrug anno Domini M°.CC°.LVI°, in die Johannis et Pauli martirum [1].

Das Siegel ist ziemlich gut erhalten.

---

[1] Vgl. die betreffende Marienfelder Urkunde des J. 1266.

602.

** Der Edle Wescel von Botzlar [1]) genehmigt den Verkauf des Hofes Havichhorst [2]). 1256 Juli 9. — Abschr. Msc. I. 1. p. 355.*

Ego Wescelus nobilis de Buoslare et nati mei Rotgerus et Wescelus notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod venditionem curtis Havechorst, quam vendidit Hermannus miles de Regghede et sui heredes cum omnibus attinentiis, ratam habemus et tenebimus inconvulsam et hoc tenore presentium protestamur. Datum a. D. M°. CC°. L°. sexto, proxima dominica post octavam apostolorum Petri et Pauli.

603.

** B. Otto II. überträgt dem St. Ludgeri-Stifte einen von Engelbert von Gemen angekauften Zehnten in Sendenhorst. 1256 Juli 28. Münster. — Abschr. Msc. I. 70. p. 2; hieraus copirt II. 73. p. 10; IV. 3. p. 149; Transsumpt des J. 1516, St. Ludgeri U. Nro. 5.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus universis, quod domnus Engelbertus de Gemene, uxor eius, Engelbertus et Vincencius nati eorum, decimam quandam in Sendenhorst sitam, quam de manu nostra tenebant in feodo, receptis a decano et capitulo sancti Ludgeri triginta marcis, nobis libere resignarunt. Nos vero de consensu capituli nostri post liberam resignacionem predictorum, domni Engelberti, uxoris eius, Engelberti et Vincencii natorum eorum, prefatam decimam decano et capitulo sancti Ludgeri contulimus perpetue possidendam. In cuius rei noticiam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec Monasterii, anno Domini M°. CC°. LVI°, quinto Kalendis Augusti hiis presentibus: Godefrido abbate Lesbernense, Wilhelmo preposito, Stephano decano, Hermanno scolastico, Friderico preposito sancti Ludgeri, Bernhardo cellerario, magistro Remfrido et Hermanno canonicis Monasteriensibus, Wescelo thesaurario, Frederico scriptore; nobilibus Godefrido et Symone de Gemene, Luberto Swanesburen et Bernhardo Werencen militibus et aliis quam pluribus.

604.

** Der Ritter Lambert von Velmede gelobt von dem Gute Töddinghausen [3]) dem Domcapitel zu Münster künftig eine erhöhte Abgabe zu entrichten. 1256 Juli. — Abschr. Msc. I. 1. p. 344.*

Noverint universi, quod dominus Lambertus miles de Velmethe constitutus in presentia Wilhelmi prepositi, Johannis thesaurarii, Gotfridi vicedomini, Thetmari Norendin, Johannis de Rethe canonicorum Monasteriensium et aliorum proborum virorum recognovit se soluturum singulis annis V solidos et IIII^or denarios ecclesie Monasteriensi ad album officium de manso quodam, qui dicitur Dudinchusen. Et quia pensionem suam per annos aliquot detinuerat, in satisfactionem huiusmodi excessus pensionem suam ad XIIII denarios augmentavit et ita singulis annis sub optentu bonorum et gratie ecclesie promisit se soluturum VI solidos et VI denarios. Promisit etiam sub optentu bonorum et gratie ecclesie, quod dictum mansum, qui desolatus erat ab edificio, infra triennium reedificabit. Actum in ecclesia Monasteriensi in choro occidentali a. D. M°. CC°. LVI°, mense Julio.

---

[1]) Oestlich von Olfen. — [2]) Im Kreise Münster. — [3]) Bei Camen, Gr. Mark.

605.

* *Bischof Otto's II. Bestätigung eines Vertrags zwischen dem Ritter Ludolf von Werne und dem Kloster Kappenberg wegen einer anzulegenden Mühle.* 1256 *September* 20. — *Or. Fr. Münster U.* 90.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus, Wilhelmus prepositus, Stephanus decanus et ceteri prelati totumque capitulum eiusdem ecclesie etc. Noverint igitur universi tam presentis quam future etatis homines, quod post motam controversiam aliquamdiu coram nobis O. episcopo predicto inter Capenbergensem ecclesiam ex una parte, et Ludolfum militem de Werne ex altera, super constructione cuiusdam molendini, quod idem L. edificare ceperat iuxta pontem Wernen inferius in descensu aque contra prohibitionem sive novi operis nunciationem factam eidem L. a conventu prefate ecclesie, qui conventus in libertate sue piscature hoc construi asserebat, tandem de consensu partium et communium amicorum existentium in quodam placito Wolvesculen talis ordinatio sive transactio intercessit, ut videlicet dictus L. miles de Werne, a constructione novi molendini penitus desistens, ad locum suum pristinum, qui Rikesmolen dicitur, redeat, ibique sicut ab antiquo fuit molendinum, si voluerit, faciat reparari, nec in ascensu nec in descensu Lippe nec ipse nec sui successores ullo unquam tempore aliud construent molendinum. Illam vero connexionem lignorum, que fit ad restrictionem aquarum, que vulgo slacht dicitur, ad XXX pedes protendere poterit in ripa Lippie, non in latitudine, sed in longitudine ascensus sive descensus aque. Item concessum est eidem, ut per medium insule cuiusdam pertinentis ad ecclesiam Capenbergensem, site prope locum predictum Rikesmolen, superius in ascensu aque fossatum faciat, ut aqua directe currat ad molendinum suum, si in posterum in loco predicto Rikesmolen fuerit edificatum, et ne aqua per aliam partem alvei cum nimia vehementia currens vel inundans suum destruat molendinum, tali tamen conditione, ut fossatum ex utraque parte et usus aque ecclesie Capenbergensi sit ut prius. Item in hac ordinatione sive transactione pro bono pacis adinventum est, quia prefatus L. miles de Werne in novi operis constructione multa inutiliter impendit, ut conventus iam dicte ecclesie XXV marcas pro sumptibus conferat eidem, salvo tamen iure partium de piscatura. Acta sunt hec apud Wolvesculen iuxta villam Otmersbocholte, anno Domini M°.CC°.LVI°, XII. Kal. Octobris, decima quarta indictione, temporibus Alexandri pape quarti, pontificatus sui anno II°, vacante tunc imperio ex morte Wilhelmi regis de Hollandia, nobis Ottone episcopo predicto Monasteriensem ecclesiam gubernante. Ne autem que sic rationabiliter et solempniter ordinata sunt, iuniorum succedentium cavillationibus aliquo unquam tempore in posterum valeant irritari, nos O. episcopus sigillo nostro, et nos prepositus, decanus et capitulum predicti sigillo ecclesie nostre presentem paginam duximus roborandam. Testes qui interfuerunt ordinationi sunt hii: Wilhelmus prepositus, Stephanus decanus, Johannes dictus Werenche thesaurarius, Godefridus vicedominus, Thitmarus dictus Norendinus, Remfridus de Heringen, canonici Monasterienses; Henricus burchgravius de Rechede et Hinricus filius suus, Fredericus de Menhovele et Rodolfus filius, Hermannus de Daverenberge, Albertus dapifer, Bernhardus Crampe, Fredericus de Cleie et alii quamplures.

Die anhängenden Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind beschädigt.

606.

Otto, Graf von Tecklenburg, bekundet, dass sein Ministerial der Ritter Gozwin genannt Keselinc den Hof Dodehusen im Kirchspiel Dissen in der Mark Aschen und das angränzende Haus nebst zwei Häusern in der Villa Aschen, welche Lambert genannt Blanke und dessen Sohn Nicolaus von dem Ritter zu Lehen trugen, dem Abte Johann von Marienfeld verkauft und er diese Güter demselben übertragen habe. 1256 *November* 23. — TT. Wicboldus de Holte, Hermannus de Hastorpe nobiles; Gyselbertus de Bissenthorpe, Otto dictus Friso, Hinricus dictus Vinco, Johannes camerarius, Gerhardus de Angara, Conradus de Broch-

terbeke, Lambertus Budde, Widikindus, Ludolfus Uncus, Thomas de Thettene, Hugo de Horne, Ludolfus dapifer et alii etc. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 132 a; *gedr. aus einer Abschrift Zeitschr. IX.* 304.

Das Burgsiegel Otto's ist gut erhalten.

607.

* *Graf Heinrich von Oldenburg und seine Gemahlin Elisabeth erklären ihre und ihrer Söhne Zustimmung zu obiger vom Grafen Otto, dem Vater der Gräfin Elisabeth, gemachten Schenkung* [1]. 1256 *November* 23. — *Original Kl. Marienfeld U.* 132*b*.

Das anhängende herzförmige Siegel enthält im innern Schilde drei fünfblättrige Rosen und führt die Umschrift: SIGILLUM COMITIS HENRICI DE ALDENBURC.

608.

* *Memorienstiftung an der St. Ludgerikirche.* 1256. — *Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 19; *Copie IV.* 6. *p.* 1.

Decanus totumque capitulum sancti Ludgeri in Monasterio omnibus presens scriptum visuris salutem in vero salutari. Noverint universi fideles, quod Johannes dictus Selterinch una cum sorore sua Gertrude apud nos in perpetuum consecuti sunt, ut nos in die undecim milium virginum ad vesperas, longas dicamus vigilias et in crastino missam animarum in memoriam et remedium anime matris sue Gerburgis nec non sororis sue Alheydis, et postmodum quando dictum Johannem mori contigerit, idem faciamus. Et hoc cum sigillo ecclesie protestamur. Datum anno Domni M°.CC°.LVI°.

609.

B. Otto II. verleiht einen Zehnten in Alstedde [2], *auf den der bisherige Lehnsinhaber Heinrich von Rechede verzichtet hatte, dem Kl. Kappenberg.* 1256. — *Abschrift aus dem Orig. im Gräfl. Kappenbergischen Archiv Msc. II.* 45. *p.* 54; *gedr. Kindlinger Volmestein II.* 156.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Notum facimus universis tam futuris quam presentibus, quod cum essemus Rokeslar in generali ministerialium conventu, processit Hinricus de Rechede cum consensu uxoris sue Gisle et heredum suorum, et adiunctis sibi manibus Godefridi borchgravii patris sui et Herimanni fratris et coheredis sui, necnon et Conradi nepotis sui, similiter cum consensu uxorum et heredum, decimam quam a nobis in beneficio habebat super tredecim mansos in Alstede, que iure hereditario suam contingebat portionem, nobis voluntarie resignavit ea conditione, ut ipsam ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos igitur, quia ecclesiam supra memoratam speciali quodam amplectimur amore, piis eius profectibus congaudentes prefatam decimam beate Marie virgini sanctoque Johanni apostolo patronis in Capenberg cum omni integritate, videlicet cum collectione manipulorum (et) minuta decima, in manus dilectorum nostrorum Hugonis prepositi et Bernardi cellerarii et Arnoldi sacerdotis ad usus fratrum ibidem Deo servientium proprietatis tytulo contulimus perpetuo possidendam. Nequis autem inposterum violentus

[1] Die Aussteller, die sich im Eingang; „Hinricus Dei gratia comes de Aldenburg et Elisabeth comitissa ibidem“ nennen, fügen dem hier wiederholten Wortlaut der vorhergehenden Urkunde nur die Worte hinzu: „Nos vero et uxor nostra et pueri nostri, cum legitimi existamus heredes comitis prenotati (Ottonis de Tekeneburg), donationem — ratam habemus et confirmamus“, die aber wichtig für die Genealogie der Grafen von Oldenburg sind. — Vgl. v. Ledebur Flotho p. 43. Wir bemerken zugleich, dass das Copiar von Marienfeld, aus welchem Kindl. Msc. II. 44. p. 181. diese Urkunde citirt, nicht auf uns gelangt ist.

[2] Bei Altlünen.

aut iniuriosus invasor predictam ecclesiam a quieta possessione audeat perturbare, presentem paginam sigilli nostri appensione dignum duximus roborandam, anathematizantes omnem hominem, qui hanc nostre liberalitatis donationem cassare presumpserit vel infirmare. Huius rei testes sunt: Wilhelmus maior prepositus, Stephanus maior decanus, Fridericus prepositus sancti Ludgeri, Johannes maioris ecclesie thesaurarius; Herimannus de Holte nobilis; Fredericus de Boschlare [1]) et Rudolfus filius suus, Herimannus de Davensberge, Gerwinus de Rinkenrode, Richardus de Boyne, Bernhardus Bitter dapifer de Marcha, Bernhardus de Capella, Bernhardus Crampe, Herimannus de Sendene, Ludewicus de Waltorpe, Gerhardus de Altena, Ludolfus de Werne, Ludewicus de Werne, Bernardus de Pikenbroke, et alii quamplures. Acta sunt hec Rokeslare in generali ministerialium conventu, anno dominice incarnationis M°.CC°.LVI°.

610.

* *Ein Streit zwischen dem Kloster Marienfeld und Hermann von Odelinchusen wird vor dem Gerichte zu Wiedenbrück geschlichtet.* 1256. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 132; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 26.

Bernhardus iunior nobilis de Lippia omnibus hoc scriptum intuentibus imperpetuum. Litem quam Hermannus de Odelinchusen fratribus de campo sancte Marie moverat curtim ipsorum Tharphorne inpetendo, pro eo quod ipsi fratres ad provisionem sororis sue pro parte tenebantur, tali condicione perhibemus esse sopitam. Acceptatis enim et acceptis X marcis idem Hermannus a predictis fratribus et curam sororis sue sibi totaliter assumens, insuper et omnes legitimos coheredes suos ab iniusta vexacione sepedictorum fratrum, si qua in posterum emergeret, se removere promittens, coram iudice et civibus in iudicio Widenbruge actioni sue penitus renunciavit. Huius rei testes sunt: Sifridus miles de Hufen, Ludgerus de Hiddinchusen, Hermannus, Johannes fratres de Lippia et alii plures. Ad huius etiam facti evidenciam et firmitatem in posterum habendam presens scriptum dedimus nostro et civium Widenbruge sigillis roboratum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LVI°.

Beide Siegel sind erhalten, die Umschriften aber zerstört.

611.

* *B. Otto II. bestätigt dem Kl. Marienfeld gewisse in der Nähe von Warendorf* [2]) *angekaufte Ländereien.* 1256. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 133; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 25.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Noverint universi fideles, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Bernhardus de Linnigen, acceptatis et acceptis VI marcis denariorum a fratribus de campo sancte Marie, quosdam agros sacionales eisdem vendidit, imperpetuum ab ipsis possidendos, quorum situs agrorum est in loco qui withe wen appellatur. Nostra vero liberalitate predicti fratres proprietatem sepedictorum agrorum sunt assecuti. Ad huius facti firmitatem et evidentiam presens dedimus scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Actum anno Domini M°.CC°.LVI°. Huius rei testes sunt: Hermannus prepositus ad sanctum Paulum, Johannes canonicus; Ortungus de Grevene, comes Conradus, Albertus dapifer, Wescelus de Grevene, Johannes de Strot, Wernherus de Holthus et alii plures.

Das Hauptsiegel hat gelitten, aber das Rücksiegel, den h. Paulus ein Schwert in der Rechten und ein Buch in der Linken darstellend und die Umschrift: SECRETUM MONASTERIENSIS EPISCOPI führend, ist besser erhalten.

---

[1]) Burg Botslar im Kspl. Selm. Oben Nro. 605 nennt Friedrich sich „de Menhovele". Vgl. Westphalia 1825. St. 36.

[2]) Nach einem Vermerk auf der Rückseite der Urkunde.

612.

* *B. Bruno von Osnabrück bekundet, dass die Kirche zu Dissen gewisse Güter an das Kl. Marienfeld verkauft habe.* 1256. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 135.

Bruno Dei gratia Osnaburgensis episcopus etc. declaramus, quod dominus Giso archidiaconus in Dissene et Godefridus eiusdem loci plebanus quosdam agros predicte ecclesie attinentes fratribus de campo sancte Marie pro XVI marcis vendiderunt, ipsamque pecuniam in usus utiliores convertentes quendam mansum, Tymmere appellatum et in parrochia Dissene situm, usui iam dictorum agrorum equipollenti deputatum coemerunt. Nos igitur contractus commercium utrique parti proficuum ratum habentes, presenti pagina sigillo nostro roborata indeficienti stabilitate confirmamus. Actum anno Domini M°.CC°.LVI°.

Das anhängende Siegel mit der Umschrift: S. BRUNONIS OSNABURGENSIS [1]) EPISCOPI ist gut erhalten.

613.

Helmicus von Vilse entsagt gegen eine Entschädigung seinen Ansprüchen an gewisse Güter zu Gunsten des Klosters Marienfeld. 1256. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 137; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 147; *gedr. von Ledebur Arch. VII. p.* 141.

In nomine Domini. Amen. Frater Johannes dictus abbas campi sancte Marie etc. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod cum Helmicus laicus dictus de Vilse et Johannes maritus sororis eius aliquid iuris habere se dicerent in manso nostro Osthof in Alrebeke, et nos auctoritate privilegii nostri [2]) quod super eiusdem mansi donacione habuimus et habemus ad renitendum uteremur, tandem prudentum virorum mediante consilio in hoc consensimus, ut eisdem Helmico videlicet et Johanni VI marcas denariorum daremus tempore constituto, ut sic omni actioni sue quamvis iniuste totaliter renunciarent. Quod et factum est anno Domini M°.CC°.LVI° in cymiterio sancti Viti prope Widenbruge coram Alberto de Vurdinchusen iudice ab utraque parte communiter electo, presentibus viris honestis quorum nomina subscripta sunt, videlicet: Brunone plebano sancti Viti, Arnoldo de Odelinchusen, Egberto de Batenhorst, Theoderico de Soltesberg, Helmico, Hermanno Elgerinc. Et quoniam pro insufficienti cultura predicte domus et pro pensione annua pluribus annis nobis subtracta soror sepedicti Helmici nomine Hathewigis usufructu quem in predicta domo habuerat ipso iure privanda erat, ut etiam ipsa voluntarie cederet, pietatis intuitu III modios ordei et III siliginis ei dabimus quoad vixerit ipsa. Hec in figura iudicii facta sunt in Widenbruge coram Helmico iudice anno Domini M°.CC°.LVI°. Testes sunt: Albertus de Vurdinchusen, Everhardus de Vechtlage, Arnoldus de Odelinchusen milites; Reggerus de Vechtlage, Conradus de Nunninchove, Lambertus de Svelethe, Theodericus de Ovenhus, Woltherus Bilekevet, Hermannus Vettinc et alii plures. Porro ad huius facti maiorem evidenciam, presentem paginam exinde conscriptam sigillo civium in Widenbruge fecimus communiri.

Das Siegel der Stadt Wiedenbrück ist vorhanden.

614.

* *Freibrief und Verleihung eines Gutes in Beckum an einen Eigenhörigen des Klosters Marienfeld.* 1256. — *Or. in dem Archive der Stadt Beckum.*

Universis Christi fidelibus huius pagine inspectoribus frater Johannes dictus abbas campi sancte Marie, geste rei noticiam. Noverint fideles universi, quod nos de consensu conventus nostri, acceptis XVII marcis

---

[1]) So ausgeschrieben. — [2]) Oben unter Nro. 289 gedruckt. — Die betr. Güter liegen in Langenberg, südlich von Rietberg.

et VI solidis a Tyce laico ecclesie nostre quondam litone, ipsum manumisimus, et insuper aream in Bekehem cum suis edificiis in possessionem liberam eidem indulgemus. Hiis beneficiis hoc adicimus, quod offensam nostram, quam predictus Tyce per evidentem iniuriam incurrerat, ipsi et parentibus suis Johanni videlicet de Wersa et uxori sue nec non et liberis eorum penitus non imputamus, sed eo iure, quo ceteri litones nostri nobis subiecti sunt, ipsi quoque gaudebunt. Huius rei testes sunt: Heinricus prior, Everhardus sacerdos, Godescalcus cellerarius, persone ecclesie nostre; Johannes Nicinc, Godefridus Vilterinc, Egbertus Biscop, Hermannus de Ravenesberg, Johannes de Rinstete, burgenses Monasterii, et alii plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.LVI°.

Das Siegel des Klosters ist erhalten.

615.

* *Vergleich wegen des Zehnten von dem Hause Eppinc, auf der Synode zu Rheda vermittelt.* 1256. — *Or. Fr. Münster U.* 90 a.

Noverint universi Christi fideles tam presentes quam futuri, quod ego Bernardus thor Hurden, domna mea Irmetrudis et filia ipsius Jutta inivimus compositionem cum Bernardo Eppinc de quadam decima que spectat ad domum ipsius que dicitur Eppinc et de quibusdam agris qui dicuntur Walesge lant, quorum decima spectat ad supradictam domum, que mutata antiquitus de negligentia solutionis decime scilicet XII med. siliginis decimalis mensure in manipulos accipiendos in agris, tandem propter bonum exemplum et ipsius munera, et iuramento confirmato ab uxore ipsius B. Eppinc et duorum bonorum virorum, scilicet Theoderici Clekinc et Gerardi Buvinc, in synado [1]) Rede de consensu utriusque partis, quia idem B. Eppinc ad eundem diem venire non poterat, quod idem bona de iure aliam decimam solvere non deberent quam XII modios siliginis decimalis mensure, sibi et uxori sue Alveradi, filiis suis et posteris suis hereditario iure coram domno Johanne decano in synado [1]) Rede contulimus eandem decimam in perpetuum libere possidendam, ita ut quicunque possessor est illius domus que dicitur Eppinc, persolvet nobis et posteris nostris in purificatione beate virginis XII modios siliginis decimalis mensure et quinque manipulos lini. Ne vero in hoc facto imposterum dubitare aliquis cogatur, presentem paginam sigillo domni Johannis decani de Redo duximus roborandam. Datum anno Domni M°.CC°.LVI°. presentibus honestis personis: domno Gotscalco plebano in Rede, Sifrido clerico, domno Bittero de Rede, Bernardo Tedekinc et Johanne Tedekinc, Lamberto Esekinc et Lamberto Bettelinc, Betcelo Crethtinc, Ludekino the Winckelhusen et Ernesto de Rede, Arnoldo Eselinc, Wetcelo Ketelerinc, Lamberto Clinkinc et domno Henrico de Erler et aliis quam pluribus.

Vom Siegel des Dechanten von Rheda ist ein grösseres Bruchstück erhalten.

616.

* *B. Otto II. befiehlt den Pfarrern seiner Diöcese, das Kloster Marienborn bei seinen Forderungen an Eingesessene des Stifts nöthigenfalls durch Anwendung der Excommunication zu unterstützen* 1256. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 14.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis ecclesiarum rectoribus per suam diocesim constitutis salutem in Christo. Quia officii nostri multiplicibus exigentibus negotiis singulis quibusque ad suas causas decidendas presentialiter adesse non valemus, necessarium videtur, aliquos onus nostrum subportantes in partem sollicitudinis advocare. Unde vos attentius rogantes monemus, et sub pena suspensionis vobis pre-

---

[1]) So die auch sonst sehr incorrect verfasste Urk.

cipiendo mandamus, quatenus abbatisse et ecclesie in Cosvelt compassionis affectu condescendentes, si quid cause de debitis in nostros habeant subiectos, ammonitione ad quindenam premissa excommunicationis iusticiam faciatis. A. D. M°. CC°. LVI°.

617.

Bischof Otto II. Zeuge der Urkunde, worin König Richard der Stadt Aachen ihre Rechte und Freiheiten bestätigt. 1257 *Mai* 22. *Aachen.* — *Gedr. Quix Gesch. von Aachen II. p.* 124.

618.

* *B. Otto II. erwirbt vom Ritter Sueder für* 270 *Mark dessen Burg Ringenberg und verpfändet demselben für den Kaufpreis gewisse Renten, wovon jede einzelne gegen eine bestimmte Summe abgelöst werden kann.* 1257 *Juni* 6. *Münster im Capitel des Doms.* — *Or. Fr. Münster U.* 91; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 43.

Nos Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Notum facimus universis, quod castrum Ringenberg [1]) cum fundo ac aliis omnibus ad municionem spectantibus a Swedero milite ministeriali nostro et suis coheredibus comparavimus nobis et ecclesie nostre ac successoribus nostris, datis eidem ducentis et septuaginta marcis, pro quibus pignori obligavimus ipsi quadraginta molt siliginis et bracii per scultmate accipienda de curte nostra Ahûlthe, insuper triginta molt siliginis decimalis mensure tollenda de decima in Schûtlon [2]) cum minuta decima, preterea de molandino nostro Borken quindecim molt siliginis per mensuram Borkensem que facere debent viginti molt iuxta mensuram decimalem, et decem molt siliginis mensure decimalis de molandino nostro Bukholte singulis annis percipienda, ita quod quandocunque nobis placuerit vel alicui successorum nostrorum, salvum erit nobis vel eis redimere redditus illos de Ahûlthe cum centum marcis, item redditus illos de Suthlon cum centum marcis, item redditus molandinorum cum septuaginta marcis, quibus solutis redditus supradicti sive pariter sive divisim redempti ad nos vel nostros successores libere revertentur. Item predicto Swedero contra quoslibet iniuriatores assistemus. Datum et actum in capitulo Monasteriensi prioribus et canonicis presentibus quorum nomina sunt hec: Wilhelmus prepositus, Stephanus decanus, Johannes thesaurarius, Hermannus scolasticus, Godefridus vicedominus, Gerlacus Aldenselensis prepositus, Fredericus sancti Ludgeri prepositus, Ernestus cantor, Cesarius, Tethmarus Norendin, Gerhardus de Lon, magister Thetmarus, Brunstenus, magister Remfridus, ceterique canonici Monasterienses; item nobilibus viris presentibus: Hermanno comite de Eversteine et Bernhardo de Lippa; item ministerialibus presentibus: Hermanno Werenzen, Frederico de Menhovele, Gerlaco de Berveren, Bittero de Rethen, Hermanno de Langen, Hermanno de Monasterio, Thiderico de Sconenvlete et aliis militibus, item scabinis presentibus: Johanne Nicenk, Gerwino Divite et aliis tam scabinis quam civibus Monasteriensis civitatis et opidorum Cusvelde, Borken et Bukholte quam pluribus. A. D. M°. CC°. quinquagesimo septimo, octavo Idus Junii.

An der Urkunde finden sich das Siegel des Dom-Capitels und das Sueder's, zehn Ringe auf einem Herzschilde, mit der Umschrift: SIGILLUM SUEDERI. Ein drittes ist abgefallen.

---

[1]) In der Rheinprovinz zwischen Dingden und Wesel. — [2]) Südlohn, wie auch später die Urk. richtig „Suthlohn" schreibt.

619.

Sueder von Ringenberg bestätigt den Inhalt der vorhergehenden Urkunde unter dem Hinzufügen, dass er um seine Vasallenpflicht gegen den Bischof und das Stift Münster desto treuer zu erfüllen, ihnen das Gericht und die Grafschaft zu Bocholt [1]*, welche er bisher vom Stift zu Lehn getragen, verpfändet habe.* 1257 *Juni* 6. *Münster im Capitel des Doms. — Or. Fr. Münster U.* 92; *Abschrift Msc. I.* 1. *p.* 42; *gedr. Kindl. Beitr. III. U. p.* 195.

Ego Suetherus miles de Ringenberg recognosco et tenore presentium protestor, quod acceptis a domino meo Ottone episcopo Monasteriensi ducentis et septuaginta marcis proprietatem castri mei Ringenberg cum fundo et aliis omnibus ad munitionem spectantibus, de consensu et collaudatione uxoris et coheredum meorum, libere beato Paulo ac ipsi episcopo nomine ecclesie sue dedi et perpetuo contuli possidendum, ita quod predictum castrum eidem episcopo et suis pro tempore successoribus ad omnem eorum voluntatem pateat seu ecclesie necessitatem, et de illo castro sicut propriis castris potentes sint facere, quod velint vel quod necesse habuerint. Et idem episcopus de consilio priorum et ecclesie sue dictum castrum in feodo michi contulit, et filio meo, siquem habuero, vel uni de filiabus meis, si filium non habuero, conferet iuxta formam superius memoratam. Idem autem filius vel filia esse debet ministerialis ecclesie supradicte. Item filius et filia castrum obtenturus aut obtentura non contrahet matrimonium absque huius episcopi videlicet domini Ottonis consilio et consensu. Item si necessitate aliqua ego vel mei heredes inducti cogamur vendere ius pheodale quod habemus in castro, illud nulli hominum vendere possumus, nisi prius vendendum exhibuerimus domino nostro episcopo Monasteriensi. Et ut predictam collationem ego et heredes mei firmiter observemus, iudicium Bocholthe cum redditibus qui gruth vulgariter appellantur et comitatu ac aliis bonis, que de Monasteriensi ecclesia tenemus in pheodo, domino episcopo et ecclesie Monasteriensi pignori obligamus. Ut autem hec collatio inviolabiliter perseveret, presentem litteram in testimonium dedi, sigilli mei munimine roboratam. Datum et actum in capitulo Monasteriensi, anno Domini M°.CC°.L°. septimo, VIII° Idus Junii.

Vom Siegel Sueders ist nur ein Bruchstück vorhanden.

620.

* *Weitere Bestimmungen über die an Sueder von Ringenberg verpfändeten Einkünfte.* 1257 *Juni* 6. *Im Baumgarten des Bischofs zu Münster. — Or. Fr. Münster* 94; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 75.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Noverint universi, quod nos de consilio pariter et consensu priorum et ecclesie nostre decimam in Suthlon solventem annuatim XXXa molt sil. per mensuram decimalem et minutam decimam Suethero militi dicto de Ringhenbergh pro centum marcis pignori obligavimus; item de molendino in Borken XV molt sil. per mensuram in Borken que faciunt XX molt mensure

[1]) Nach einer Urk. v. J. 1201, oben Nro. 2, wurde das „iudicium civile in Bocholte“ damals vom Bischof dem Sueder von Dingden übertragen, der auch die „cometia“ daselbst besass. Dieser Umstand sowie der gleiche Name macht es wahrscheinlich, was schon Assessor Hosius in einem an Erhard unter dem 18. December 1847 gerichteten Briefe (Msc. VII. 1707a) vermuthete, dass die Herren von Dingden später sich „von Ringenberg“ nannten. Ist diese Vermuthung begründet, so ist es merkwürdig, dass derselbe Sueder oder sein Sohn sich noch im J. 1242 „de Dingden“ nannte (Lacombl. II, Nro. 265), aber schon vorher im J. 1241 einmal und dann später immer den Namen „de Ringenberge“ führte (ib. Nro. 258. 322. 389. 459. 609). Unter diesen Urkunden ist für unsere Zwecke besonders Nro. 322. um deswillen merkwürdig, weil Sueder von Ringenberg darin schon im J. 1247 dem Erzb. Conrad von Cöln sein „castrum Ringelinberg“ überträgt, dasselbe von ihm als Lehn zurückempfängt und dafür „archiepiscopi et ecclesie Coloniensis homo ligius ad serviendum eis contra omnem hominem, excepto episcopo Monasteriensi, cuius sum ministerialis“ wird.

decimalis et X molt siliginis mensure decimalis de molendino nostro in Bocholth eidem Suethero pro LXXa marcis similiter pignori obligavimus singulis annis suis danda temporibus, eo quod dictus Suetherus proprietatem castri Ringhenbergh nobis et ecclesie vendidit iuxta formam litterarum exinde confectarum. Prefatus itaque Suetherus consensu nostro accedente predicta XXXa molt sil. de decima in Sutlon et minutam decimam Lutberto militi de Suanesbûlen sororio suo pignori obligavit pro centum marcis, in quibus sibi ex parte sororis sue dotis nomine tenebatur. Item XXX molt siliginis de molendinis nostris annuatim tollenda eidem similiter ex nostro consensu pro LXXa marcis titulo pignoris obligavit, quas pro ipso quibusdam creditoribus Mindensibus solvere compromisit. Preterea salvum nobis et nostris erit successoribus, quandocunque voluerimus redimere annonam superius nominatam sive pariter seu divisim, ita ut datis centum marcis decima in Sutlon ad nos redeat, similiter datis LXXa marcis reditus molendinorum nostrorum ad nos et nostros successores libere revertantur. Sed huiusmodi redemptionem non ad manum Suetheri de Ringhenbergh, immo ad manum Lutberti de Suanesbulen seu heredum eius faciemus. Actum in pomerio nostro VIII° Idus Junii, anno D. M°.CC°.LVII°, hiis presentibus: Willelmo preposito, Stephano decano, Hermanno scolastico, preposito Fritherico, Hermanno comite de Everstene, burgravio de Rechethe, Hermanno Werencen, Fritherico de Menhuvele et aliis quam pluribus.

Die Siegel B. Otto's und Sueder's sind beschädigt.

621.

* *P. Alexander IV. befiehlt dem General-Capitel des Cistercienser-Ordens das Kl. Rengering, welches über zehn Jahr dessen Regeln befolgt, in den Ordensverband aufzunehmen* 1257 *Juni* 20. *Viterbo — Or. Kl. Rengering U.* 14; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 117'.

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . . . abbati et generali capitulo Cistertiensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncte nobis servitutis officio tenemur circa personas religiosas sollicitam adhibere cautelam easque fovere in sui ordinis firmitate, ut et in sua constantia roborate proferant fructus in gratia et suscipiant incrementum. Sane dilecte in Christo filie . . . abbatissa et conventus monasterii de libro sancte Marie in Reggeric Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis nobis significare curarunt, quod ipse noverunt per professionem sollempnem in eodem monasterio observantiam ordinis memorati, ubi sancte contemplationis otio immorantes vacant cotidie studio pie vite. Cum itaque ip[illegible]arum collegium adhuc dicto incorporatum ordini non existat, licet per decennium et amplius eiusdem [illegible]rdinis observaverint instituta, nobis humiliter supplicarunt, ut eis providere super hoc de providentia sedi[illegible] apostolice curaremus. Quia vero indignum existeret, ut ipse a prefato excludantur ordine cuius obse[illegible]antie per professionis vinculum sunt astricte, universitatem vestram rogamus monemus et hortamur atte[illegible] per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus dictam abbatissam et conventum de libro sancte M[illegible] ob reverentiam apostolice sedis et nostram favore benivolo prosequentes monasterium ipsum, si tot [illegible]litus habeat, de quibus commode valeant sustentari, vestro incorporetis ordini, gerendo curam earunde[illegible]sicut aliorum monasteriorum ipsius ordinis specialem, ut eis per hoc Deo propitio illud proveniat specia[illegible]om-modum, quod ad vestri honorem ordinis in earum desiderio commendatur, diocesani episcopi in[illegible]bus que dicti ordinis institutis non obviant iure salvo; non obstante statuto de non incorporandis amod[illegible]em ordini monialibus aut ipsarum monasteriis ut dicitur a nobis nuper facto, iuramento, confirmatio[illegible]dis apostolice seu quacumque firmitate alia roborato, sive quavis alia dicte sedis indulgentia, de qua[illegible]am et expressam oporteat in presentibus mentionem fieri et per quam effectus presentium differi p[illegible]vel etiam impediri. Datum Viterbii XII. Kalendas Julii pontificatus nostri anno tertio.

Die Bulle des Papstes ist erhalten.

622.

* *B. Otto II. eignet dem Kl. Rengering gewisse Zehnten zu.* 1257 *Juni* 22. — *Or. in zwei Ausfertigungen* [1] *Kl. Rengering U.* 15; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 21' *u.* 22.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Noverint universi, quod nos resignationem decime in Merste et curtis in Horste [2] in manus nostras a Bernardo Gerlako et Tanchelmo fratribus de Horste coniunctim factam rationabiliter admittentes, eiusdem decime et curtis proprietatem venerabili collegio in Rencgerinc de maturo consilio duximus liberaliter conferendam. Actum Monasterii presentibus: domno preposito sancti Pauli et scolastico, nobili viro comite Hermanno de Everstene, Lutberto milite de Suanesbole, Hermanno de Lancgen, Herbordo de Spredowe, Hermanno iudice de Warendorp, Willikino camerario nostro, Johanne Saxone, Godescalco de Beveren et aliis quam pluribus etc. Datum anno Domini M°. CC. L°. septimo, decimo Kalendas Julii, pontificatus nostri anno decimo.

An beiden Ausfertigungen ist das Siegel des Bischofs beschädigt.

623.

* *Papst Alexander IV. bestätigt die Anordnung B. Ludolfs (oben Nro.* 300*), wonach dem Hospital zu Marienfeld die Einkünfte der Kirchengüter zu Harsewinkel zugelegt werden.* — Datum Viterbii VIII. Idus Julii pontif. anno tertio (1257 Juli 8). — *Or.* [3] *Kl. Marienfeld U.* 138.

Die Bleibulle des Papstes ist mit rothen und gelben seidenen Fäden an der Urkunde befestigt.

624.

* *Dem Hermann von Horstelo spricht der Abt von Liesborn als päpstlicher Richter, wegen seiner Verwüstung des Stifts Münster, jedes Anrecht an eine Präbende am dortigen Dom ab.* 1257 *August* 2. *Münster.* — *Or. Fr. Münster U.* 95a; *Abschr. I.* 1. *p.* 350.

Abbas Lesbornensis ordinis sancti Benedicti Monasteriensis dyocesis unicus iudex sive executor a domno papa delegatus. In nomine Domni. Amen. Quia legitime probatum est coram nobis ex parte Monasteriensis ecclesie tam per evidentiam facti, que nulla potest tergiversatione celari, quam per testes omni exceptione maiores contra Hermannum de Horstelo, quod ipse una cum fratribus suis carnalibus et aliis complicibus suis, lite pendente coram nobis inter eos, hinc inde possessiones Monasteriensis ecclesie spoliis, rapinis et incendiis invasit, dampnificando in predictis Monasteriensem ecclesiam plus quam ad trecentas marcas Monasteriensis monete, et sic ius dixit sibi in causa sua, diffinitive sententie calculo abiudicavimus eidem omne ius, si quod habuit vel habere potuit, in prebenda Monasteriensis ecclesie, licet absens sit corpore, cum contumacia eum pro presente faciat haberi, perpetuum sibi super predicta prebenda silentium inponentes. Actum Monasterii IIII. Nonas Augusti anno Domni M°. CC°. LVII°, presentibus hiis: priore Lesbornensi, Johanne thesaurario, Hermanno scolastico, Godefrido vicedomno Monasteriense et magistro Mathia scolastico sancti Martini Monasteriensis, quorum sigilla fecimus apponi presentibus in evidens testimonium premissorum. Ego prior predictus sigillo domni mei abbatis coutor.

Von den fünf Siegeln sind nur Bruchstücke von zweien erhalten.

---

[1] Die zweite ist zwar nicht wörtlich gleichlautend, enthält aber auch nichts Weiteres.

[2] Im Kspl. Milte, Kreis Warendorf, nach dem Copiar l. c.

[3] Das durch Feuchtigkeit gelitten hat.

625.

** Das Domcapitel zu Münster überlässt dem Hospital zu Venne einen zu seinem Hof Albachten gehörigen Acker gegen eine Abgabe in Geld. 1257 August 13. — Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

Willelmus prepositus, Stephanus decanus totumque Monasteriensis ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. Noverint universi, quod nos ducti pietatis affectu agrum quendam ad curtem nostram Albacten pertinentem hospitali sancti Johannis in Vene perpetuo assignavimus ita tamen, ut dictum hospitale in festo beati Martini quatuor solidos in curtem nostram Albacten persolvat annuatim. Verumtamen si divinum officium in hospitali predicto non substiterit, volumus, ut dictus ager ad ecclesiam nostram sine contradictione qualibet revertatur . . . . . Acta sunt hec a. d. i. millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo Ydus Augusti [1]).

Angehängt ist das bekannte Siegel des Domkapitels.

626.

Vereinigung des Domkapitels zu Münster mit der Stadt Münster, wegen gegenseitig zu leistender Hülfe. 1257 October 5. Münster. — Or. Fr. Münster U. 95; Abschr. Msc. I. 1. p. 345; II. 43. p. 88; IV. 2. p. 162; gedr. Wilkens G. d. St. Münster p. 122. und Niesert U.-S. II. 437.

Wilhelmus Dei gratia prepositus, Stephanus decanus totumque capitulum Monasteriensis ecclesie, scabini, consules totumque commune civitatis Monasteriensis omnibus in perpetuum. Quia humana natura prona est ad dissentiendum et multa nova litigia et adversitates imminent, ideo ad diversa morborum experimenta, varia compelluntur homines remedia invenire. Hinc est quod nos predicti prepositus decanus et capitulum ex parte Monasteriensis ecclesie, et nos scabini consules totumque commune civitatis Monasteriensis ex parte civitatis, talem confederationem inivimus, iuramento corporaliter prestito, quod in omnibus adversitatibus, violentiis et iniuriis, si quas nobis omnibus vel aliquibus vel etiam alicui ex nobis irrogari contingat a quocumque homine, nos ad invicem iuvemus in dando consilio, in expensis faciendis, in defendendo et in prestando auxilium ad invicem, ut dictum est superius, pro viribus et pro posse; ita tamen quod venerabili domino nostro Ottoni Monasteriensi episcopo eiusque successoribus, qui pro tempore fuerint, eorum ius in omnibus salvum maneat, et nobis tam clericis quam laicis iure nostro per omnia inviolabiliter observato. Si vero, maligno spiritu seminante zizaniam, discordia inter nos ingruerit, nos clerici tres ex parte ecclesie elegimus, videlicet Wilhelmum prepositum, Stephanum decanum, et Johannem thesaurarium ecclesie nostre, et nos laici tres, Johannem Nicinch, Gerewinum Divitem et Ecbertum dictum Episcopum, deputavimus, ut predictam discordiam in amicitia terminent vel in iure. Si vero de predictis electis ad sopiendam discordiam inter nos unus vel etiam plures decesserint, sive absentes fuerint, alius vel alii in ipsorum locum subrogentur. In cuius rei testimonium presentem litteram ecclesie et civitatis Monasteriensis sigillis fecimus roborari. Nos etiam predicti prepositus et decanus sigilla nostra fecimus apponi. Datum et actum Monasterii III. Non Octobris, anno Domini M°. CC°. LVII°.

Von den vier angehängt gewesenen Siegeln ist nur das dritte, das des Propstes, noch vorhanden, aber sehr schlecht erhalten.

---

1) „millesimo — Augusti" sind mit Buchstaben, aber ohne alle Interpunktionszeichen geschrieben, so dass man nicht entscheiden kann, ob „septimo" sich auf „Ydus" oder auf „quinquagesimo" bezieht, was aus der Regierungszeit des Dompropstes Wilhelm sich ebensowenig feststellen lässt.

627.

* *Stiftung einer Memorie in der St. Ägidiikirche zu Münster.* 1257. — *Or. Kl. Ägidii U.* 32.

Notum sit universis, quod Heidenricus sancti Ludgeri Monasteriensis canonicus, Bernhardus et Arnoldus fratres eius, reditus decem denariorum religiose domine abbatisse ac conventui sanctimonialium de sancto Egidio Cisterciensis ordinis in memoriam patris sui Heidenrici libere contulerunt, ita ut dictis denariis in panem triticeum commutatis, in anniversario eiusdem Heidenrici predictis sanctimonialibus transeant in solamen. Predicti vero decem denarii singulis annis in die Luce ewangeliste dandi sunt, prout distinguitur consequenter. Hinricus de Beveren dabit quatuor denarios de agris iuxta sanctum Mauricium sitis, Johannes de Beveren quatuor denarios de agris ibidem sitis, Rotbertus Leo unum denarium de medietate cuiusdam orti, Gerhardus de Litbeke unum denarium de reliqua medietate ipsius orti [1]. In cuius facti testimonium presens scriptum confectum est et conventus sancti Egidii ac dicti Heidenrici sancti Ludgeri canonici sigillorum munimine roboratum. Datum a. D. M°. CC°. LVII°.

Das Siegel des Convents zeigt die h. Maria mit dem Kinde und den h. Aegidius im Brustbilde, unter letzterm in einem Medaillon eine Hirschkuh [2]), das Heidenreichs stellt einen geflügelten Engel auf einem Rade dar.

628.

* *Die bei dem in der Kirche zu Liesborn aufgefundenen Marienbilde dargebrachten Opfergaben [3]) an Gold und Silber werden dem Abte, die an Wachs dem Thesaurar von Liesborn überwiesen* 1257. — *Or. Kl. Liesborn U.* 66; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 57; *I.* 101. *f.* 27; *II.* 203. *p* 42.

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Significavit nobis dilectus in Christo Godefridus abbas Monasterii Lesbernensis nostre dyocesis, quod cum ymago beate Marie virginis infra muros et iuxta chorum ecclesie sue ad suam iurisdictionem pertinentis ante aliquot annos sit inventa et tam ipse quam fratres sui de adventu hospitum ob reverentiam eiusdem ymaginis advenientium plerumque expensis onerentur, idem abbas de consilio conventus sui ordinavit, ut oblationes, si que pervenerint ob reverentiam eiusdem ymaginis, in argento vel auro sibi et cuilibet successori suo, in cera vero et in aliis thesaurario ecclesie sue assignentur. Quam ordinationem nostro petivit munimine roborari. Nos igitur attendentes, quod secundum legitimas sanctiones, ad quemcunque spectat onus, ad ipsum etiam spectare debet emolumentum, ordinationem huiusmodi rite et provide factam auctoritate ordinaria, prout ad nos pertinet, confirmamus, prohibentes ne quis hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario audeat contraire. Datum anno Domini M°. CC°. L°. septimo.

Das Siegel ist nicht erhalten.

629.

* *B. Otto II. bestätigt eine Schenkung an das Kl. Marienborn.* 1257. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 6.

In nomine Domini. Amen. Ego Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus litteris presentibus innotesco, quod Hathewigis vidua de Olenberc de consensu et beneplacito trium filio-

[1]) Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des XVI. Jahrhunderts: „Privilegium super et de arealibus nunc Everwyn Droste". — [2]) Vgl. v. Radowitz Kunstsymbolik p. 85.

[3]) Schon früher hatte das Kl. Liesborn ein Drittheil der Opfergaben in Diestedde erhalten. Vgl. oben Nro. 120 u. 128.

rum suorum redditus XXX denariorum, qui de tribus mansis in Berolve [1]) sitis proveniunt, pro remedio anime sue et suorum perpetuo contulit cenobio monialium in Cosveldia percipiendos. Nos vero . . . proprietatem dictorum mansorum ad nos spectantem libere conferimus ecclesie memorate . . . . Acta sunt hec a. D. M°. CC°. LVII°. Testes huius rei sunt: Albertus dapifer, Fredericus de Menhovele, Hermannus frater eiusdem, Woltherus miles et alii quam plures.

Das Siegel ist nicht erhalten.

630.

* *B. Bruno von Osnabrück überträgt dem Kl. Rengering gewisse demselben verkaufte, von ihm lehnrührige Güter zu Westenhorst. 1257. Wiedenbrück. — Or. Kl. Rengering U. 12; Abschr. Msc. I. 108. f. 43.*

Bruno Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus etc. Scire igitur volumus universos Christi fideles, quod accedentes ad nos abbatissa prepositus honorabilisque conventus monasterii ordinis Cysterciensis in Rengerinc nobis humiliter supplicarunt, quatinus bona, curtem videlicet in Westenhorst [2]) et tres mansos [3]) adiacentes cum omnibus suis attinentiis, que Conradus et Jacobus fratres dicti de Cycincthorpe a nobis tenuerant in feodo, ab eisdem et ipsorum pueris et heredibus reciperemus ipsisque et ecclesie eorundem proprietatem bonorum predictorum conferre dignaremur. Nos vero pensato ipsorum pio desiderio, post resignationem quam infeodati in manus nostras fecerant, ad laudem Domini nostri Jehsu Christi et gloriose genitricis eius virginis Marie et in remedium anime nostre proprietatem predictorum bonorum conventui prescripto perpetua contulimus donatione. Summam vero LXXXa IIIIor marcarum dedit conventus predictus pro bonis eisdem fratribus memoratis etc. Datum in Widenbrucge anno Domini M°. CC°. LVII°. coram testibus subnotatis: abbate, priore, cellerario, camerario de campo sancte Marie, preposito de Claholte, Hermanno de Lenebeke maioris ecclesie canonico, Henrico de Lengerke, magistro Henrico notario domni episcopi; Adolfo nobili viro de Holte, Ludolfo nobili de Stenvorde, Bernardo de Hunevelde, Hermanno de Merevelde, Conrado de Megle, Henrico Vinke dapifero, Rudolfo de Borbene, Ottone de Odeslo, Alberto de Wordenchusen, Andrea de Borbeke, Rabodone de Wordenchove, Friderico de Bokenevorde, Amelungo de Linen, Johanne et Alberto fratribus dictis Bucke militibus; Johanne iudice de Widenbrucge, Adam camerario, Henrico de Umla, Bernardo de Horste, Rodolfo Crede, Adolfo camerario et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist beschädigt.

631.

* *Drei Osnabrück'sche Ministerialen leisten dem Kl. Rengering Bürgschaft für die Güter in Westenhorst. 1257. Wiedenbrück. — Or. Kl. Rengering U. 13; Abschr. Msc. I. 108. f. 43'.*

Bruno Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus etc. Scire volumus tam presentes quam posteros, quod in presentia nostra constituti Winandus de Herthe, Henricus de Sunenbornen milites, Helmwicus de Horste promiserunt ecclesie et venerabilibus domnabus in Rengerinc, quorum promissum recepimus cum discretis personis domno abbate priore cellerario camerario de campo sancte Marie, domno preposito de Claholte, Hermanno milite de Merevelde, Bernardo de Horst, Rudolfo Crede, ut quicunque dicte ecclesie in bonis Westenhorst, que resignaverunt Conradus et Jacobus fratres dicti de Cycincthorpe, inferret molestias vel dampna, ipsos [4]) debeant habere commonitos ut conventui prefato prestent sufficientem emen-

[1]) Jetzt Beerlage, Kspl. Billerbeck. Vgl. Msc. I. 69. f. 92.

[2]) In der Bauerschaft Enniger, nach den Acten.

[3]) „Niehaus, Dreimann, Wulner" fügt das Copiar l. c. in der Ueberschrift hinzu.

[4]) Nämlich die „fratres de Cycincthorpe".

dam; quod si fratres prescripti facere recusarent, ut eosdem ad hoc compellant, nominati fideiussores promiserunt. Nequis vero promissionis huius imposterum contradictor existat, presens scriptum super eo conscribi fecimus et sigilli nostri appensione roborari. Datum in Widenbrucge anno gratie millesimo CC°.LVII°.

Das Siegel wie oben.

632.

Urfede-Bürgschaft für den B. Bruno von Osnabrück bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft in Ringenberg [1]. 1257 *(*1258*) März 7. Münster. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 143, *hieraus copirt Msc. II.* 15. *p.* 149; *gedr. Kindl. Volmestein II. p.* 162.

Nos Ph(ilippus) prepositus Susatiensis et thesaurarius Coloniensis [2], H. comes in Sterrenberghe, H. comes in Dale, L. de Stenvordia, B. de Broke, Th. de Volmestene nobiles presentibus protestamur, quod cautionem, que dicitur orvede, quam venerabilis pater dominus et consanguineus noster Bruno Osnaburgensis episcopus super liberatione sue captivitatis in Ringelenbergh prestitit nobili viro Hermanno dicto de Holte et suis coadiutoribus in hoc casu, una cum ipso studebimus inviolabiliter observare. Protestamur nos etiam promisisse, quod ordinationi seu arbitrio venerabilium patrum Ottonis Monasteriensis et Symonis Paderburnensis episcoporum, necnon nobilium virorum Th. filii senioris et Th. comitis Sarepontis filiorum comitis Clivensis dictus dominus et consanguineus noster Osnaburgensis episcopus parebit, et in hoc casu firmiter adimplebit cum effectu . . . In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine (duximus) roborandam. Actum et datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LVII°, Nonas Martii.

633.

* *P. Alexander (IV.) gestattet dem Kl. Marienfeld, alle Güter, welche seinen Mitgliedern, wenn sie in der Welt geblieben, zugefallen wären, mit Ausnahme jedoch der Lehngüter, in Anspruch zu nehmen und zu behalten.* 1258 *Mai* 7. *Viterbo. — Or. Kl. Marienfeld U.* 139.

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii campi sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberas personas fratrum vestrorum relicta mundi vanitate ad vestrum monasterium convolantium et professionem facientium in eodem, iure successionis vel alio iusto titulo si remansissent in seculo contigissent, et potuissent eadem libere aliis erogare, rebus feudalibus dumtaxat exceptis, valeatis petere, recipere et libere retinere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii Nonis Maii pontificatus nostri anno quarto.

Die Bleibulle führt auf der Rückseite die Inschrift: ALEXANDER P. P. IIII.

---

[1] Ob diese Fehde zwischen Bruno von Osnabrück und Hermann von Holte in Verbindung steht mit dem grossen, Westfalen tief erschütternden Kampfe zwischen Cöln und Paderborn, der 1256 zum Abschluss gelangt war, bedarf noch einer näheren Untersuchung. Vgl. Stüve G. d Hochstifts Osnabrück p. 99 u. flgg. Auch möchte hiermit vielleicht noch der i. J. 1257 erfolgte Kauf Ringenberg's durch B. Otto II. (cfr. oben Nro. 618.) in Zusammenhang gebracht werden können.

[2] Vgl. die U. v. J. 1263 bei Lacomblet II. Nro. 534.

634.

** Schutz- und Exemtionsbulle Papst Alexander's IV. für das Kloster Rengering* **1258** *Juli* **11.** *Viterbo. — Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 115.

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii libri sancte Marie in Reggeringh eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in Christo. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter dilecte in Christo filie vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte Dei genitricis et virginis Marie de libro sancte Marie in Reggeringh Monasteriensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub B. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis post concilium generale susceptum in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis et qui vobis successerint et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium est cum omnibus pertinentiis suis; piscationes quas habetis in aqua que vulgariter Bevere appellatur; domum quam habetis in loco qui Gerewikeslo vulgariter nominatur cum mansis agris et possessionibus pertinentibus ad eandem domum; fundos et agros quos habetis intus et extra villam Greven communiter appellatam; curtem fundos et agros, quos habetis intus et extra villam que dicitur Westenhorst; domum quam habetis in villa Enen vulgariter appellata cum terris pratis nemoribus usuagiis [1]) et pascuis in bosco et plano in aquis et molendinis inviis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus hactenus aliquis non percepit, sive de ortis virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio (professionem) fas sit sine abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum nostrarum cautione nullus audeat retinere, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie iure collatum liceat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius; sique vero donationes aut alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad synodum vel forensem conventum vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere conpellat, vel ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos publicos conventus convocandi venire presumat, nec regularem electionem abbatisse vestre impediat aut de instituenda vel removenda ea que pro tempore fuerit contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesie sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum pro-

[1]) Nutzniessung in näherer Beziehung auf Mark und Wald. Cfr. Ducange s. v. Usagium et Usarium.

prii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis ut diximus gratiam et communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis per vos transire contigerit, ab eo benedictiones monialium vasorum et vestium, consecrationes altarium auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, seu etiam in mercenarios vestros, pro eo quod decimas sicut dictum est non solvitis, sive aliqua occasione [1]) que ab apostolica sede vobis indulta sunt, seu (in) benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex charitate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus in quibus vos laboratis et alia feriantur, eandem sententiam promulgaverint, ipsam tanquam contra apostolice sedis indulta prolatam decernimus irritandam. Nec ille littere firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit implorari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nihilominus in monasterio vestro exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum solicitudine providere cupientes [2]), auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam vel furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes immunitates et libertates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed ea integra omnia conserventur, earum pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen.

(L. S.) [3]) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus. Subscripsi.

† Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbiter Cardinalis ss
† Ego Odo Tusculanus episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ricardus sancti Angeli diaconus Cardinalis ss.
† Ego Octavianus sancte Marie in via lata diaconus Cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum [4]) aureum diaconus Cardinalis ss
† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus Cardinalis subsc.
† Ego Octavianus sancti Adriani diaconus Cardinalis subsc.

Datum Viterbii per manum magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii V. Idus Julii, indictione prima, incarnationis Domini anno M°.CC°.LVIII°, pontificatus vero domini nostri Alexandri pape quarti anno quarto.

---

[1]) Hier scheint der Abschreiber „eorum“ ausgelassen zu haben. — [2]) Für das Kloster Rengering liegen, ausser dem obigen, sechs Schutzbriefe der Päpste oder ihrer Legaten aus den Jahren 1247 und 1252—1257 vor. Vgl. oben Nro. 466. 537. 554. 583. 589. 621. — [3]) Mit der Umschrift: „Suscipe Domine servum tuum in bonum“. — [4]) „volumen“ das Copiar.

635.

** Ein Zehent wird von Bernhard von Lippe und dessen Bruder B. Otto II. von Münster behufs Stiftung einer Familienmemorie dem Kl. Rengering übertragen.* 1258 *Juli* 18. *Wolbeck. — Or. Kl. Rengering, U.* 16 *Ausfertigung Bernhards, U.* 17 *Ausfertigung B. Otto's II.*[1]*; Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 22' *u.* 23.

B. dominus de Lippia maior [2]) omnibus ad quos hec littera pervenerit salutem in eo, qui est omnium salus. Tenore presentium dicimus publice protestantes, quod decimam curtis in Horste [3]) et mansi adiacentis, qui pertinet Helmico [2]) de Horste, ad liberam resignationem Arnoldi de Widenbruche et fratris sui Hermanni, qui de manu nostra eandem decimam in feodo tenuerunt, in manus venerabilis patris Monasteriensis episcopi, a quo sepedictam decimam presertim in feodo tenuimus, libere resignamus. Cuius decime proprietatem dictus Monasteriensis episcopus in beneficium et memoriam anime ipsius et nostre necnon parentum nostrorum, instigatione nostra previa, abbatisse et conventui in Rengerinc Cisterciensis ordinis sue diocesis duxit liberaliter conferendam. In cuius rei testimonium et munimen presentem litteram dictis abbatisse et conventui dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Waltbeke anno verbi incarnati M°. CC°. LVIII°. feria quinta ante festum Jacobi apostoli. Testes autem huius rei sunt: venerabilis dominus Monasteriensis ecclesie episcopus, Arnoldus miles dictus Clericus, Ludolfus de Ghesmelle, Willekinus camerarius et Boleko milites, Johannes dictus Tuent, Tidericus de Rokeslere et alii.

Das Siegel Bernhards ist in einem beschädigten Zustand, das B. Otto's aber nicht mehr erhalten.

636.

** B. Otto II. entscheidet, dass die Laienbrüder des Kl. Liesborn weder beim Godinc noch auch bei gewissen Gemeindemahlzeiten zu erscheinen haben.* 1258. *Wolbeck. — Or. Kl. Liesborn U.* 67; *Abschr. I.* 99. *f.* 15; *I.* 101. *f* 23; *II.* 203. *p.* 38.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Constitutus coram nobis abbas Lesbernensis sentencia nostra petivit declarari, utrum conversi ecclesie sue qui habitant in domibus, quas quondam laici colebant, ad vocationem gogravii ad iudicium quod dicitur godinc personaliter accedere, et ad ministranda convivia que vulgo geltscap [4]) dicuntur et eisdem conviviis interesse teneantur. Nos autem attendentes, quod secundum legitimas sanctiones et cum res transit ad privilegiatum censetur iure privilegiati, quia premissa omnino contraria sunt religioni et ordini monastico, fratres predicti monasterii conversos, ut ad iudicium quod dicitur godinc personaliter accedant et convivia predicta ministrent aut eis intersint, volumus non teneri, alias autem ut ad elemosinas communes dandas et ad funera ad ecclesiam prosequenda teneantur, quia id ad cultum divinum pertinet, volumus non esse exceptos. Datum Walbeke anno Domini M°. CC°. LVIII°.

Das Siegel des Bischofs ist fast ganz zerstört.

637.

** Ritter Bernard von Weddern erhält zur Entschädigung für die von einer neuerbauten Mühle in seinem Grundstücke verursachten Überschwemmungen, die erbliche Nutzniessung von einem Theile des Festungsgrabens der Stadt Coesfeld.* 1258 *August* 2. *Coesfeld. — Hier nach Niesert's Abschrift des Orig. im Archive der Stadt Coesfeld Msc. III.* 28. *f.* 3.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Universis presentem cartulam inspecturis Bernardus de Wederden miles in perpetuum. Notum esse cupio, quod fundato molendino in rivo Horne [5]) iuxta

---

[1]) Beide stimmen bis auf geringe Abweichungen wörtlich überein. — [2]) „senior" in der Ausfertigung des Bischofs. „Helmwico" desgl. — [3]) Ueber dessen Lage vgl. man die Urk. v. 1257 oben Nro. 622. — [4]) Vielleicht ist bei diesem für mich unerklärlichen Worte an „gelta i. e. mensura vini" nach Ducange zu denken. — [5]) Heute „der Honigbach" genannt.

portam opidi orientalem Cosveld ab opidanis ipsius, orta est dissensio inter me ex parte una et dictos opidanos ex parte altera pro eo, quod ex repressione sive cohertione dicti fluenti Horne in dicto molendino ex frequentibus inundationibus et submersionibus continuis in orto Holerum et in piscinis dicto orto interiacentibus damnificarer irrecuperabiliter. Quare cum inter nos ad tempus huiusmodi perdurasset discordia, tandem ea sedata in hoc convenimus, quod in recompensationem dampni ipsius liberaliter et absolute dimiserunt michi et omnibus successoribus sive heredibus meis quiete et pacifice perpetuo possidendum iure hereditario extremum fossatum opidi, quod ita piscine mee contiguum est, ut ipsam meam piscinam pertranseat in fine uno, hac tamen mediante conditione, quod vallum, quod de ipso fossato est effossum et sepi mee inclusum habetur, michi complanare non licebit, ne per hoc munitionem inibi videar infirmare, et sic ipsum fossatum cum totali fructu suo, sicut inibi aque inclusum continetur, michi et meis heredibus cedat in perpetuum, sicque omnis inter me et meos heredes et ipsos fomes discordie perpetuo quiescat. In cuius facti munimen presentem cartulam conscribi feci sigillo meo roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. L°. octavo in crastino Petri ad vincula coram viris discretis et honestis, videlicet Johanne iudice et Henrico filio eiusdem, qui in brevi post patri, patre adhuc vivente, in officio successit, sub quo hec ordinatio ratificata et conscripta est; presentibus scabinis quorum hec sunt nomina: Johannes filius Ide, Johannes de Thelden, Henricus de Havikesbeke, Conradus Benning, Ludolfus filius Gernandi, Henricus filius Marsilii, Johannes de Stokhem, Henricus Felix, Bernardus Benning, Jordanus, Ludolfus Stoking, Albertus de Tungerlo cum universitate opidanorum; presentibus etiam: Richardo cellerario, Adolpho plebano sancti Jacobi et Wilhelmo canonico Varlarense, Guerardo de Damhusen, Bernardo Blome, Pontyano, Bernardo de Camenata militibus, Rutgero de Osterwik et Rodolfo Cobbing ministerialibus et aliis quam pluribus fide dignis.

Nur das Siegel der Stadt Coesfeld ist noch erhalten.

638.

* *Conrad von Bruerdinchusen verzichtet zu Gunsten des Kl. Marienfeld auf sein Lehnrecht an zwei Häusern in Aldengeseke. 1257 August 2. — Or. Kl. Marienfeld U. 141.*

Johannes iudex et consules in Widenbruge universis Christi fidelibus huius littere inspectoribus geste rei noticiam. Fidelium noticie presentium tenore declaramus, quod Conradus miles dictus de Brunwordinchusen et filius eius Albertus in figura iudicii in Widenbruge, acceptatis et acceptis duabus marcis et VIII ulnis lanei panni a cenobio campi sancte Marie, ius feodale duarum domorum in Aldengesge, quas videlicet domos idem Conradus in feodo de manu abbatis predicti loci tenuerat, eidem abbati tamquam patrono legitimo voluntarie resignaverunt. Huius rei testes sunt: Bruno plebanus sancti Viti, Bernhardus plebanus de Stromberg, Bernhardus plebanus de Hersebroke, Helmicus plebanus de Bure; milites: Ludgerus de Hindenhusen, Egbertus de Rokinhusen, Conradus de Nunninchove, Heinricus de Umlo, Adolfus camerarius, Hermannus Elgerinc, Hescelus, Johannes Dvelekere et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LVIII°. in crastino post vincula Petri.

Das Siegel der Stadt Wiedenbrück zeigt unter den Thürmen das Osnabrück'sche Rad, zwischen den Thürmen einen Schlüssel.

639.

** Der Convent des Klosters Fröndenberg bekundet, dass Johann von der Mark einen Zehnten [1] von ihm gekauft habe. 1258 November 12. Fröndenberg. — Or. Collegiat-Stift zu Beckum U. 1.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Richardis Dei gratia abbatissa, Hildebrandus prior et conventus sanctimonialium Cisterliensis ordinis in Vrondeberige Coloniensis dyocesis etc. Novisse cupimus universos tam posteros quam presentes, quod Johannes dictus de Marka decimam in Vrielinchusen et in Nortdinchere, sicut ipsam habuimus, cum consensu nostri conventus a nobis emit integraliter cum obventionibus et appenditiis universis, sub hac tamen forma, ut quoad vixerit argenteum presentet ecclesie nostre denarium, cuiuscunque monete fuerit, annuatim fratribus et sororibus ad prebendam. Quodsi uno anno vel amplius neglexerit, nichil tamen iuris sui amittere poterit in eadem. Eo vero moriente, filii sui et filie et uxores filiorum sine exuviis que vulgo dicuntur herewede decimam sub eadem forma recipient memoratam, et ipsam scilicet formam tota eorum posteritas observabit. Si autem casu vel aliquacunque negligentia talem protraxerint receptionem, eandem sine dampnatione aliqua recuperare licebit, et nos eis, cum a nobis postulaverint, non debemus ad porrigendum nec poterimus denegare. Huius rei testes sunt: Adolfus cappellanus noster, Alheydis de Hoven, Gozte et Alheydis de Sulede, Cristina soror prioris, Sophya de Rapen, Cristina portenaria, Bele de Engelant, Hadewigis de Colonia, et Beatrix de Nortlon, sorores nostre; fratres: Albertus Duveleshovet, Albertus de Apeldorebeke, Lůce, Heinricus Vagus, Engelbertus plebanus in Camene, Heinricus plebanus de Unha; Arnoldus et Adolfus milites de Westwich, Fredericus et Sunendach de Aslen, Lodewicus Gallus de Wickede, Heinricus Stenhorst et Themo de Hornen, tam alii quam plures. Ut igitur totius cesset contrarietatis obiectio et omnis ambiguitatis materies obmutescat, presentem paginam ipsi dedimus nostri sigilli munimine consignatam. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.LVIII°, datum Vrondeberige II°. Idus Novembris in crastino Martini episcopi.

Das Siegel ist abgefallen.

640.

** Abt Godfried von Liesborn entscheidet einen Streit zwischen den Klöstern Marienfeld und Kappel bei Lippstadt. 1258. — Or. Kl. Marienfeld U. 140; Abschr. Msc. I. 106. f. 67.*

Godefridus Dei gratia Lisbernensis abbas. Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod cum inter abbatem et conventum campi sancte Marie ex parte una et prepositum et conventum ecclesie Cappelensis ex altera super decima duorum mansorum ecclesie Cappelensis in Stenhorst in sinodo nostro coram nobis questio verteretur, tandem mediantibus viris discretis ab utraque parte in hoc consensum est, quod de dictis duobus mansis ecclesie campi sancte Marie V modii siliginis et V modii ordei Lippensis mensure in festo Andree apostoli pro decima dentur annuatim, ita quod ad colonum sive colonos dictorum mansorum de prefata pensione respectus habeatur et iidem coloni ad solvendam annonam predictam ecclesie campi sancte Marie a nobis vel nostris successoribus per censuram ecclesiasticam compellantur. Consenserunt insuper in hoc partes utreque, ut annona predicta in oppido Lippensi, si placuerit, nuncio ecclesie campi sancte Marie deducatur. Ut autem hec conventa rata perpetuo maneant et inconvulsa, paginam hanc inde conscriptam impressione sigilli nostri necnon et dictorum prepositi et conventus sigillis cautum duximus roborari. Acta sunt hec anno Domni M°.CC°.LVIII°.

Nur das Siegel des Abtes von Liesborn, einen Geistlichen auf einem mit Thierköpfen geschmückten Sessel, der einen Bischofsstab in der Rechten und ein Buch in der Linken hält, darstellend, ist noch erhalten, die Umschrift aber zum Theil zerstört.

[1] Von Gütern in der Grafschaft Mark, welche dem im J. 1267 gestifteten Collegiatstift zu Beckum ein Jahr später überlassen wurden. Mit diesen Gütern kam dann auch vorliegende Urkunde in den Besitz des genannten Stifts.

641.

Die Äbtissin Methildis von Marienborn bekundet, dass ein vom Ritter Anselm von Wulfhem angekaufter Eigenbehöriger später nie wieder verkauft oder vertauscht werden dürfe. 1258. — *Abschr. im Copiar des Klosters Marienborn p.* 14; *gedr. Niesert Marienborn p.* 45.

Methildis (prima [1])) abbatissa et conventus in Cosvelde universis hoc scriptum visuris. Noveritis, quod Albertus, quem ab Anselmo milite de Vulfhem et suis heredibus emimus, nullo umquam pacto a nobis poterit venumdari vel concambio permutari. Hoc factum presenti scripto et sigilli nostri appensione cum testium subnotatione eidem confirmamus. Testes sunt: Henricus sacerdos noster, Woltherus miles procurator noster, Everhardus sancti Jacobi plebanus. A. D. M°. CC°. LVIII°.

642.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg bestätigt als Unterlehnsherr die Veräusserung gewisser Zehnten im Kspl. Darup an das S. Ägidii-Kloster unter der Bedingung, dass aus der ihm zustehenden Lehnware eine Memorie seiner Eltern begründet werde.* 1258. — *Or. Kl. Ägidii U.* 33; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 288.

Henricus burgravius de Stromberg. Ad quos hec littera pervenerit scire volumus, quod Johannes dictus de Frynlenchusen noster ministerialis quandam decimam duodecim solidorum et sex denariorum et aliam decimam minutam duorum mansorum infra parrochiam Dothorpe utramque sitam, quam de manu nostra tenuerat et resignavit de consensu uxoris puerorum suorum ac iustorum coheredum, Ode abbatisse et conventui ecclesie sancti Egidii Monasteriensis pro tredecim marcis denariorum vendidit, ab ipsis eandem inperpetuum libere possidendam. Nos vero laudabile factum approbantes totam nostram iuriditionem que dicitur lenware in manus domini episcopi Monasteriensis, de quibus ipsam tenuimus, totaliter resignamus. Pro eo statutum est, ut de anno in annum in eadem ecclesia sancti Egidii patris et matris nostre memoria fideliter habeatur. Ad evidentiam igitur huius rei in posterum habendam presentem paginam exinde conscriptam nostro sigillo dedimus roboratam. Datum et actum sub domino Monasteriensi episcopo Ottone secundo a. d. i. M°. CC°. LVIII°. Huius autem rei facto tales interfuerunt testes: Lutbertus de Beveren, Omarus de Ostenvelde, Theodericus et Hermannus fratres de Wulfhem, et alii quam plures.

Das grosse herzförmige Siegel des Burggrafen ist auf der Oberfläche verwittert; doch lassen sich die schreitenden Stromberger Vögel auf dem Querbalken noch erkennen.

643.

* *B. Otto II. weiset seine Münzmeister an, dem Domcapitel vor allen sonstigen Zahlungen jährlich* 8 *Mark aus dem Ertrage der Münze zu entrichten.* 1258 *(*1259*) Februar* 1. *Wolbeck.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 291.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus dilectis sibi Hermanno et Allexandro fratribus monetariis suis salutem et omne bonum. Presentibus literis protestamur quod capitulo nostro Monasteriensi de moneta nostra singulis annis dande sunt octo marce. Quare vobis precipimus, quatenus easdem octo marcas predicto capitulo nostro singulis annis ex integro dare nullatenus obmittatis, nec detis quidquam nobis sive aliquibus de moneta nostra, nisi sepedicto capitulo nostro prius de memoratis octo marcis plenarie fuerit satisfactum. Datum Woltbeke a. D. M°. CC°. LVIII°. in vigilia purificationis beate Marie virginis.

---

[1]) Zusatz des Copiars.

644.

Ritter Hermann von Langen tritt das Nutzniessungs- und Eigenthumsrecht seines Hauses Wone [1] ab. 1259 *Mai* 10. *Münster auf dem Kirchhof St. Lamberti. — Or. St. Georgs-Commende U.* 4a; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 104; *IV.* 4. *p.* 258; *gedr. Wilkens Münster's Umgeb. p.* 54.

In nomine Domini. Amen. Noverint in perpetuum universi, quod Hermannus de Lancgen miles, uxor sua Megthildis et filius ipsorum Hermannus Elburgi relicte Godefridi dicti Viltere usumfructum domus que Wone dicitur, Gerwino vero Diviti civi Monasteriensi ac heredibus suis universis eiusdem domus proprietatem cum omnibus generibus fructuum ad eandem pertinentium reliquerunt in perpetuum possidendam. In cuius rei firmitatem presens pagina sigillo dicti Hermanni militis communitur. Actum Monasterii in cimiterio S. Lamberti presentibus testibus subnotatis videlicet: Hermanno de Monasterio et Ludolfo fratre suo, Bittero de Redhe, Wescelo de Quernem, Luberto fratre Hermanni de Langen et Johanne fratre suo de Lincge, Conrado Auca, Nicolao de Beveren, Hermanno de Masa militibus; civibus autem Ecberto Episcopo, Henrico Juvene, Lamberto de Litbecke, Hermanno de Rene genero suo, Juvene Cesare, Godekone Biscop et aliis quam pluribus. Datum anno Domini M°.CC°.L°. nono, VI. Idus Mai.

Das Siegel ist herzförmig, mit vier schräg laufenden Rauten; die Umschrift ist fast ganz abgerieben.

645.

Gerhardus iudex et scabini civitatis Monasteriensis *bekunden, dass die Wittwe Susanna ihre Ansprüche auf einen Mansen in Remese für eine Mark aufgegeben und sich nur die lebenslängliche Nutzniessung vorbehalten habe.* Testes: Egbertus Bischop, Johannes Nizinc, Thethardus Parvus, Hermannus de Ravenesberg, Wicboldus de sancto Servacio civitatis nostre burgenses. Actum anno D. MCCLIX. sub episcopo Ottone. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 9.

646.

* *B. Otto II. überweiset der bischöflichen Hauskapelle einen aus der Leibeigenschaft entlassenen Hörigen als Wachszinsigen und bestimmt dessen Leistungen.* 1259. — *Or. Fr. Münster U.* 96a; *Abschr. I.* 1. *p.* 406.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum. Pie recordationis predecessor noster Ludolphus episcopus capellam domus nostre Monasteriensis in honore beati Mauricii et sociorum eius ac beate Catherine virginis dedicans [2]), ad sustentationem sacerdotis ibidem deservientis certis redditibus cum propria pecunia conparatis dotare salubriter dignum duxit. Nos quoque ob reverentiam predictorum martyrum et in remissionem nostrorum peccaminum predicte capelle paterna sollicitudine providere cupientes, de consensu capituli nostri statuimus et ordinamus, ut Johannes colonus in Berehorst [3]) et uxor eius cum filiis et filiabus suis a iure servilis conditionis, quo nobis obnoxii fuerant, liberi sint penitus et immunes; concedentes eisdem ut ad memoratam capellam nostram cerocensuali iure pertineant in evum sub hac forma, ut cum predicti Jo. et uxor eius de hac vita migraverint, uterque ipsorum det pro cormeyda [4]) sex solidos sacerdoti deservienti capelle supradicte. Item si quem de pueris

---

1) Im Kump bei Münster.

2) Vgl. oben Nro. 400 u. 440.

3) Nach einer Notiz aus dem 15. Jahrhundert auf der Rückseite der Urkunde ist Berehorst im Kirchspiel Ahlen belegen, wie dies auch aus der Urk. zum J. 1242 oben Nro. 400 hervorgeht.

4) Ueber Kurmudgüter vgl. Kindlinger's Fragmente p. 46 und Lacomblet II. Register 18. s. v. Kormeida, besonders Urk. Nro. 802. 874, wo ähnlich wie hier von einem Sterbefall die Rede ist.

suis alienare voluerint a iure capelle nostre, altera persona pari concambio recepta, similiter dabunt sex solidos sacerdoti memorato. Item predicto Johanne decedente, quicunque de posteritate sua sibi in domo Berehorst successive successerit, dabit sex solidos sacerdoti; hoc adiecto, quod idem Johannes vel antiquior de posteritate sua in die beati Mauricii singulis annis in recognitionem sui iuris duos denarios est daturus. In cuius facti nostri memoriam presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis est munitum. Datum anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quinquagesimo nono.

Beide Siegel sind noch vorhanden, das des Kapitels jedoch sehr beschädigt.

647.

B. Otto II. stirbt 1259 [1]*, Juni* 20. *nach dem Nekrolog des Doms Msc. I.* 10. *p.* 297*, oder Juni* 21. *nach dem Necrologium Transaquense. Vgl. Menconis chron. ap. Matth. II.* 158. Anno D. MCCLIX. mortuus est Otto Monasteriensis episcopus, natione Lippensis [2]. Successit domnus Wilhelmus nepos d. Ludolfi episcopi. Eodem anno consecrata est ecclesia Floridi Orti [3] a. d. Christiano Lecowiensi [4] episcopo vigilia nativitatis B. Virginis *(September 7.)*, presente d. Wilhelmo electo Monasteriensi episcopo.

648.

* *Conrad von Bruerdinchusen und sein Sohn Albert wiederholen ihre frühere Resignation* [5] *auf die Güter in Alten-Geseke vor den Burgmännern in Rüthen.* 1259 *Juli* 3. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 142a.

Notum sit omnibus hanc litteram visuris, quod Conradus de Brunwordinchus miles et Albertus filius suus quicquid iuris videbantur habere in bonis in Aldengischen pro summa duarum marcarum in manus domini abbatis campi sancte Marie libere resignarunt, sicut coram iudicio et scabinis in Widenbruga fecerunt, sicut patet in litteris exinde confectis. Ut autem hoc factum firmum et inconvulsum permaneat, presentes sigillo castellanorum in Rudhen sunt munite. Presentes erant: Godefridus de Meschede, Helmicus de Elsepe, Henricus de Lon, Theodericus de Summere, Gerlacus de Dorlare, Waltcunus [6], Giselerus de Aldendorp. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.LVIIII°. quinta feria post octavam Johannis Baptiste.

Das Siegel stellt eine Burgmauer mit einem Thurm dar, an dessen beiden Seiten ein Schlüssel und ein Bischofsstab abgebildet sind, mit der Umschrift: SIGILLUM CASTELLANORUM IN RUTH. . .

---

[1]) Dies Jahr wird ausser von Menco auch von dem Verfasser eines Zusatzes zur Bischofschronik bei Ficker M. G.-Q. I. 33. angegeben.

[2]) Nach der Bischofschronik l. c. wurde B. Otto im Dom begraben. Ob daher folgende vom Herrn Kaplan Kiskemper aus einer Marienfelder Chronik uns mitgetheilte Nachricht:

Otto episcopus Monasteriensis, qui magnalia fecerat in gente sua et mirabilia debellando hostes populi sui circumquaque, etiam hunc sibi locum elegerat ad dormitionis sue eternam mansionem, verum cum funus duceretur ad monasterium nostrum, machinatione quorundam adversariorum ad castrum et ecclesiam Strombergensem est delatum et ibidem tumulatum.

Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Sowohl unsere handschriftliche Chronik von Marienfeld, Msc. VII. 1305, als auch deren Bearbeitungen von Rottendorf, Msc. II. 87. p. 321. und von Küsters II. 76. p. 302. erwähnen diese Thatsachen nicht.

[3]) Der Bau der Kirche des Klosters Witt-Werum wurde 1238 durch den zu diesem Zweck aus Cöln berufenen „magister lapicidarie artis“ Everhard und seine Söhne begonnen. Vgl. die für die Kunstgeschichte sehr merkwürdige Beschreibung des Baus bei Menco l. c. p. 132.

[4]) Vielleicht verlesen für „Lexoviensis“, Lisieux in der Normandie. An „Secoviensis“, Seckau ist nicht zu denken, da in diesem Jahr Ulrich von Weisseneck Bischof daselbst war.

[5]) Oben zum J. 1258 Nro. 638. — [6]) So die Urk.

649.

Graf Conrad von Ritberg verkauft behufs Bezahlung seiner Schulden und Ausstattung seiner Töchter zwei Häuser an das Kloster Marienfeld. 1259—1260 [1]. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 143; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 160; *gedr. v. Ledebur Archiv XV.* 58.

In nomine Domini. Amen. Conradus Dei gratia comes in Retberg universis Christi fidelibus huius littere inspectoribus in perpetuum. Cum res gesta mandatur litteris, universa calumpnie prevenitur materia, ne prestetur maligna litis occasio successori. Noverint igitur fideles universi presentis temporis et futuri, quod nos de consensu et beneplacito uxoris nostre et liberorum et omnium coheredum nostrorum, cum multiplicibus essemus debitis obligati, duas domus nobis attinentes videlicet Winkele [2]) et Rokeslo [3]), acceptatis et acceptis nonaginta et duabus marcis et insuper una domo que appellatur Bulte in parrochia Nigenkereke [4]) sita ab abbate et fratribus campi sancte Marie, eisdem abbati et fratribus pure et absolute vendidimus, ab ipsis inperpetuum cum omnium suorum utilitate proventuum libere possidendas. Predictam vero pecuniam circa locationem filiarum nostrarum expendimus, quas consueto more thoro copulavimus maritali. Nos itaque de presenti contractu predictis abbati et fratribus fidem plenam facere volentes et de quieta possessione ipsos reddere certiores, accessimus ad locum civitati Widenbruge vicinum et ibi cum uxore nostra et liberis in presentia Heinrici de Hembeke, qui tunc eidem loco iudex preerat, in manus domini Johannis sepedicti abbatis et fratrum suorum domus nostras resignavimus memoratas. Nec hiis contenti presens negocium per consensum domini Willelmi et domini Symonis Monasteriensis et Paderbornensis episcopi, necnon et nobilium virorum Bernhardi maioris et iunioris de Lippia petivimus et impetravimus approbari, prout ipsorum et nostro nostrique filii Frederici sigillis huic instrumento appensis liquido declaratur. Huius rei testes sunt [5]). . . .

Von den sechs Siegeln sind noch vier, nämlich die des Bischofs von Paderborn, des Grafen Conrad und seines Sohnes Friedrich, und Bernhards des älteren von Lippe, wenn auch beschädigt, erhalten. Der Arnsberger Adler findet sich sowohl in Conrads als auch in Friedrichs Siegel, im letzteren aber um das Vierfache verkleinert. Im ersteren lautet die Umschrift im Widerspruche mit der Urkunde: S. CONRADI COMITIS DE RETBERG.

650.

* *Memorienstiftungen im Kl. Kappenberg.* 1259 *November* 12. — *Or. Fr. Münster U.* 96.

Arnoldus Dei patientia prepositus totusque conventus in Capenberg etc. Noverint igitur tam prelati quam subditi, officiales, canonici et fratres Capenbergensis ecclesie, quod frater Johannes de Alen et soror Alheidis uxor eiusdem in conversione sua preter aliam pecuniam, quam ecclesie nostre contulerunt, ad specialem ipsorum memoriam peragendam comparaverunt mediam partem decime in Alsteden [6]) datis quinquaginta quinque marcis. Postea comparaverunt molendina in Lunen [7]) datis iterum quinquaginta quinque marcis adiuncto quodam amico suo Johanne de Alen. Que duo bona ita post mortem suam ordinari petiverunt, ut videlicet medietas decime predicte cum omni usufructu cedat in speciales usus conventus, similiter medietas molendinorum, alia medietate cedente in usus cellerarii, qui omnia necessaria molendi-

---

1) Die Urk. war nur nach der Regierungszeit B. Wilhelms zu datiren. — 2) Im Kspl. Wiedenbrück. — 3) Im Kspl. Herzfeld. — 4) Neuenkirchen bei Ritberg. — 5) Für die Namen der Zeugen ist ein leerer Raum von $4\frac{1}{2}$ Linien gelassen.

6) Alstedde bei Altlünen, Kr. Lüdinghausen. — 7) Am 10. November desselben Jahres leisteten Godfried Burggraf von Rechede, seine Söhne Heinrich und Hermann, sein Neffe Ritter Conrad und Godfried von Rikenberghe dem Kloster Kappenberg und den Rittern Bernhard Crampe, Hilderad und Heriman von Senden Bürgschaft dafür, dass Conrads Frau und Kinder in den Verkauf der von diesem an das Kloster veräusserten „molendina in Lunen" willigen würden. — Abschrift aus dem Original Msc. II. 45. p. 146.

norum ex eo procurabit, videlicet lapides et ligna, molendinarium cum precio et expensis. Unde prior ecclesie in anniversariis trium predictorum faciet tria servitia fratribus qui infra septa sunt, quodlibet servitium de decem et octo solidis. Si quid superfuerit, cedat iterum ad consolationem conventus, hoc proviso ut in obitu istorum brevia [1]) deferantur ad claustra, ad que consueverunt obitus deportare [2]), et tam ipsi quam patres et matres ipsorum in libro defunctorum conscribantur. Ut igitur hec constitutio firma habeatur futuris temporibus, precipimus in virtute ordinis et sub pena excommunicationis sententie iam late, ut nemo posterorum nostrorum hac constitutionem infringat et siquis infregerit, offensam Dei omnipotentis et beate Marie ac sancti Johannis evangeliste semper incurrat. Volumus preterea, ut quicunque villicus fuerit in curti Vehof, quamdiu prefati duo supervixerint, ita amicabiliter et benigne tractet tam ipsos, quam pecora ipsorum, ut nostram gratiam diligit et favorem. Inhibemus etiam sub pena predicta sententie iam late, ne quis posterorum presumat vendere vel commutare bona predicta. Et ut presens scriptum ratum teneatur, placuit nobis hoc sigilli nostri testimonio roborare. Datum a. D. millesimo ducentesimo quinquagesimo nono in die beati Kuniberti.

Die Siegel des Propstes und des Conventes sind beschädigt.

651.

Otto, Graf in Ravensberg, bestätigt die von seinem Vater, dem Grafen Ludwig, an das Kloster Marienfeld zum Ersatze des demselben zugefügten Schadens — in extrema infirmitate — *gemachte Schenkung* [3]) *eines Mansen in Ebbedeslo.* Acta sunt hec prope ecclesiam Halle [4]). Anno D. MCCLVIIII. Testes sunt: cognatus noster comes Adolfus de Waldekke, Harderadus dapifer noster, Johannes miles de Rubo, dominus Heinricus Top et alii plures. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 142; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 19; *gedr. Lamey G. v. Rav. U. p.* 41.

Das Siegel ist verloren.

652.

* Theodericus comes in Limborg *überlässt dem Kloster Kappenberg auf Bitten des Propstes Arnold den Hörigen Gerwin genannt Buols.* 1259. — *Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 264.

653.

Der Edle Adam von Bergen [5]) *verkauft den Hof Raesfeld an Simon von Gemen* [6]) 1259. — *Hier nach Niesert's Abschrift des Originals auf dem Hause Raesfeld, mitgetheilt vom Herrn Reichsfreiherrn von Landsberg-Velen; eine andere wahrscheinlich der Original-Ausfertigung des Engelrading'schen Archivs entnommene Abschr. Msc. II.* 32. *p.* 86; *danach gedr. Kindlinger Hörigkeit p.* 282.

Nos Adam nobilis vir de Berge omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem iu Christo Jesu. Universis hanc litteram inspecturis significandum duximus, quod nos vendidimus domno Symoni militi cognato nostro de Geymen curiam in Rasvelde, vulgariter Rabodinghof dictam, que propria et libera fuit avi nostri domni Rabodonis et patris nostri domni Henrici, et quam pro proprio allodio nostro possedimus cum civili iure quod vulgariter burgerichte dicitur eidem curie attinente usque in diem, qua prefatam curiam et ipsius ius civile vendidimus domno Symoni cognato nostro prenotato pro nostra et nostrorum avorum libera et propria hereditate. Quod si forte domnus Monasteriensis episcopus vel alius quispiam non cre-

---

1) Brief, Anzeige. — 2) So die Urk. — 3) Siehe oben z. J. 1249. Urk. Nro. 499. — 4) Bei Bielefeld. — 5) In Geldern. Vgl. Pontanus Hist. Gelr. p. 35. — 6) Der hierdurch der Stifter der Familie von Raesfeld wurde. Vgl. Niesert Marienhorn p. 51 und 52. n.

diderit, quod prefata curia et eius ius civile nostri avi et patris et etiam nostrum proprium et liberum allodium non fuerit, nos cum XXV militibus volumus optinere, quod prefata curia et ius civile ipsi curie attinens nostrum et nostri avi et patris liberum allodium fuerat, usque in diem, qua sepedictam curiam et ipsius curie ius civile vendidimus domno Symoni supra dicto, dummodo domnus Monasteriensis episcopus nobis et omnibus iuramento nostro utilem ad locum quem contingere possumus eundo et redeundo conductum firmum prestiterit et securum. (Anno) M°.. CC°. LIX° [1]).

654.

* *B. Wilhelm überträgt seiner Schwester Jutta II. von Holte, Äbtissin zu Nottuln, das Vogtdink über die Kirche und das Kloster daselbst* [2]*).* 1260 *März* 12. — *Hier nach Wilkens Abschrift einer neueren Copie Msc. IV.* 1. *p.* 158.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Ad oblivionis confusionem evitandam tam futuris quam presentibus paginarum presentium declaratione volumus innotescere, quod nos spe eterne glorie admoniti advocatiam, quod ius vulgo vogdink dicitur, quam in ecclesia et claustro Nutlonensi tenuimus a tempore, quo libere avunculo nostro, Monasteriensi episcopo Ludolpho beate memorie, Heidenricus de Nutloen nostre ecclesie ministerialis resignavit [3]), contulimus dilecte ac devote Jutte abbatisse nostre sorori et dicti claustri sanctimonialibus in diocesi nostra siti Deo servientibus libere et absolute perpetuo possidendam. Et ne quis in posterum contra statutum istud calumpniari aut attemptare presumat, presens scriptum sigilli nostri testimonio fecimus communiri. Datum anno Domini M°. CC°. LX°. ipso die Gregorii pape [4]).

655.

* *B. Wilhelm überträgt dem St. Martini-Capitel zu Münster das Eigenthumsrecht eines von Everhard von Tüllinghof angekauften Zehnten.* 1259 *(*1260*) März* 14 [5]*).* — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 43; *hieraus copirt Msc. IV.* 4. *p.* 162.

Nos Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos proprietatem cuiusdam decime site in parrochia Sepperothe in villa que dicitur Immin-

---

[1]) Die Jahreszahl ist der Abschrift bei Kindlinger l. c. entnommen, deren Original auch mit einem Siegel in weissem Wachs versehen war, was bei dem Raesfelder Original fehlte.

[2]) Die oben z. J. 1215 unter Nro. 91. in Betreff der Nottuln'schen Vogtei aus dem Original gegebene Urkunde scheint in einem gewissen Widerspruch mit dieser nur in einer neuern Abschrift vorliegenden, auch sonst Bedenken erregenden zu stehen. — Nach Nro. 91. ist die im J. 1215 auftretende Aebtissin Jutta von Nottuln eine Schwester Adolfs von Holte, demnach auch des Bischofs Ludolf, gewesen, der in der That in drei Urkunden Nro. 231. 335. u. 454. sie so bezeichnet. Wenn nun Bischof Wilhelm, Ludolfs Neffe (siehe 1259 Nro. 647.), in der vorliegenden Urkunde die Aebtissin Jutta ebenfalls seine Schwester nennt, so müssen wir annehmen, dass nach dem Jahre 1246 (oben U. Nro. 454.) der ältern Jutta ihre gleichnamige Nichte als Aebtissin in Nottuln gefolgt sei, und hierbei einer spätern Untersuchung festzustellen überlassen, ob die im J. 1249 (oben Nro. 507.) als Aebtissin von Nottuln und Meteln auftretende, eben so wie die 1252 (oben Nro. 547 u. 548.) urkundlich genannte Jutta die ältere oder die jüngere sei.

[3]) Hierüber ist Weiteres nicht bekannt. Doch bemerke ich, dass ein „Heinricus de Aldennutlon" in einer U. des J. 1263 erwähnt wird. Kl. Nottuln U. 19.

[4]) Auch nach dem Münster'schen Calendarium der 12. März. Da, wie die nächstfolgenden Urkunden zeigen, und wie auch eine U. des J. 1261 ergiebt, im Bisthum Münster das Jahr mit dem 25. März oder mit Ostern angefangen wurde, so wäre dies der 12. März 1261 nach unserer Rechnung, aber damals war Bischof Wilhelm schon todt. Entweder hat der Schreiber also das Jahr mit dem 1. Januar angefangen, oder die Urkunde ist untergeschoben.

[5]) Da am 14. März d. J. 1259 nach unserer Rechnung noch Bischof Otto II. regierte, so ergeben diese und die zwei folgenden Urkunden auf's Schlagendste, dass man im Bisthum Münster während des XIII. Jahrhunderts das Jahr mit dem 25. März, oder wie ein unten folgendes Document des J. 1261 erweisst, erst mit Ostern anfing.

ckam[illegible], quam Everhardus de Tullinchove [1]) miles, qui eandem a nostra ecclesia tenuerat in feodo, decano et capitulo ecclesie beati Martini Monasteriensis pro certa pecunie quantitate vendidit, eamque in nostris manibus libere resignavit, eidem ecclesie beati Martini contulimus proprietatis iure perpetuo possidendam. Dicte siquidem decime ipso die beati Jacobi apostoli solvende redditus hii sunt: domus Hermanni de Ludinchusen militis solvit XXIII denarios, item domus domne Osterlandis XIIII denarios, item domus domni Wilhelmi Ruceni XXV denarios; item domus dicti Everhardi de Tullinchove XXII denarios. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo simul cum nominibus testium fecimus communiri. Testes autem hii sunt: magister Lutbertus et Thomas sacerdos canonici Monasterienses, item Wicboldus decanus, magister Mathias scolasticus, magister Fredericus custos, Hinricus, Wernerus et Herebordus prefate ecclesie sancti Martini canonici, item Hermannus sacerdos dictus Sepperothe; item laici: domnus Wilhelmus Rucenus et Conradus de Tullinchove milites et alii quamplures. Acta sunt hec Monasterii anno Domni M°. CC°. LIX°. circa Dominicam qua cantatur Letare, pontificatus nostri anno primo.

656.

• B. Wilhelm bestätigt die von einem Münster'schen Bürger an der St. Martini-Kirche zu Münster errichtete neue Präbende, verleiht sie dessen einem Sohne, und bestätigt dem anderen die Exspectanz auf die zunächst erledigte Präbende. 1259 *(*1260*) März* 15. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 24*; hieraus copirt IV.* 4. *p.* 175.

Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod cum Hinricus dictus Juvenis civis Monasteriensis quedam bona sua videlicet Givetincstrostinc et quandam decimam ibidem in vicino sitam, que ipse a nobis ratione episcopatus Monasteriensis iure feudali tenuerat, ecclesie beati Martini Monasteriensis ratione iuris quod habuit in dictis bonis de nostro et ecclesie nostre consensu libere et absolute contulisset, ut ibidem exinde specialis prebenda fieret ultra numerum antiquitus observatum in eadem ecclesia et perpetuo remaneret, nos habita consideratione boni et cultus divini, consensu ecclesie nostre ad hoc requisito et habito, que nec etiam in hoc leditur, cum ipsius prebende collatio semper penes Monasteriensem episcopum quicunque pro tempore fuerit remaneat, proprietatem dictorum bonorum eidem ecclesie beati Martini liberaliter duximus conferendam. Postmodo vero petivit a nobis idem civis humiliter ac devote, ut prebendam ex bonis predictis eo modo quo premissum est creatam cuidam scolari Gerewino nomine ipsius carnali filio nullum adhuc beneficium ecclesiasticum assecuto conferre Dei intuitu curaremus. Nos igitur humili petitioni annuentes ipsius, prout cum Deo potuimus, eo quod predicte collationi de bonis prefatis beato Martino simpliciter et absolute facte nulla penitus conditio intercesserat sive pactum, predictorum bonorum redditus Gerewino scolari predicto eiusdem civis filio pro prebenda contulimus et assignavimus, et tenore presentium cum omni iuris plenitudine assignari eumque a decano et capitulo eiusdem ecclesie recipi fecimus in canonicum et in fratrem, ad novum ius canonie ultra numerum antiquitus observatum in eadem ecclesia, ut ex augmentatione canonicorum et prebendarum cultus etiam augeatur divinus. Et eundem Gerewinum, postquam a scolis emancipatus fuerit, in portionem oblationum equalem, que ipsis canonicis ratione parrochie eiusdem ecclesie proveniunt, de consensu expresso eorundem decrevimus admittendum. Item quicquid iuris alii canonici habent eiusdem ecclesie vel habere poterunt in choro et etiam capitulo et aliis iuribus ecclesie sue, et iste similiter habebit et quilibet suus successor in eadem prebenda. Preterea gratiam quam predecessor noster pie memorie domnus Otto Monasteriensis episcopus fecerat Hinrico scolari fratri Gerewini predicti Henrici civis filio, in hoc videlicet, quod ipsum in dicta ecclesia sancti Martini a decano et capitulo recipi

---

[1]) Im Kr. Lüdinghausen, südlich vom Kspl. Seppenrade findet sich noch heute das Haus Immerkamp, in dessen Nähe auch die Bauerschaft Tüllinghof liegt.

fecerat in canonicum et in fratrem ac prebendam promiserat ei conferre, quam primum vacare contingeret in eadem ecclesia vel quam cito se facultas offerret, ratificando approbamus, ac eidem Hinrico secundum quod superius est expressum in eadem ecclesia sancti Martini providere promittimus de prebenda. Ne vero predicta possint a quoquam imposterum infringi, ea omnia que premissa sunt peregimus expresso consensu nostre maioris ecclesie accedente. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro maioris et sancti Martini ecclesiarum sigillis fecimus communiri. Datum et actum Monasterio feria secunda post dominicam qua cantatur Letare. Anno Domni M°.CC°.LIX°, pontificatus nostri anno primo.

657.

** Das Kl. Rengering kauft eine Besitzung in Hoetmar [1]) und erhält Bürgschaft, dass der abwesende Sohn des Verkäufers hierzu seine Einwillung binnen Jahresfrist geben werde. 1259 (1260) März 15. Münster. — Or. Kl. Rengering U. 18 [2]); Abschr. Msc. I. 108. f. 44'.*

Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum in perpetuum (sic!). Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Lambertus Scoke de Hotmen [3]) dilectis in Christo . . . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Rengerinc mansum Suthotmen, cuius proprietas eiusdem conventus fuerat, viginti et quatuor marcis legaliter vendidisset, idem Lambertus, . . . uxor sua et geniti eorundem ad nostram accesserunt presentiam et ibidem mansum eundem libere et absolute unanimiter resignarunt, abrenuntiando integraliter omni iuri, quod in ipso conpetebat eisdem. Attamen dicte resignationi non interfüit Johannes dicti Lamberti filius, utpote extra provinciam constitutus; quare pro ipso nobis et dictarum sanctimonialium preposito earum nomine fideiussoria cautione caverunt Lambertus Scoke miles, Everhardus de Dennincthorpe, Johannes Scoke de Sendenhorst et Gizelbertus frater Lamberti de Hotmen, quod dictum mansum infra annum libere et absolute resignabit. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus decanus et Rotgerus de Didinchove canonici Monasterienses; nobilis vir Wilhelmus Ruce; Bernardus de Witherden, Everhardus de Dahusen et Johannes (de) Vinnenberg milites, Hinricus de Herten, Hinricus Wlome et Fredericus de Rodepe. Acta sunt (hec Monasterii) anno Domini M°.CC°.L°. nono, feria secunda post dominicam Letare.

An rothen und gelben seidenen Fäden hängt ein kleineres Siegel, welches den Bischof nicht als Electen, sondern im vollen Ornat darstellt, von dessen Umschrift nur die Buchstaben WILHE . . . . EPC erhalten sind. Auf dem Rücksiegel befindet sich der Kopf des h. Paulus mit dem Ansatz der Schulter, aber in seinen Zügen abweichend von dem Kopf des h. Paulus in dem Südgiebel des Westkreuzes am hiesigen Dom, mit der Umschrift: SANCTUS PAULUS.

658.

Walram von Montjoie, dessen Frau Jutta und deren Mutter Sophia von Ravensberg erlassen dem Bischof Wilhelm die Bürgschaft für das wegen der Herrschaft Vechta schuldige Geld [4]). 1260 April 10. — Abschr. Msc. I. 1. p. 146; hieraus copirt II. 2. p. 44; gedr. Niesert U.-S. II. 446

Nos Walramus dominus de Munzoye, Jutta uxor sua et Sophia mater eius recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos venerabilem in Christo patrem dominum Wilhelmum ecclesie Monasteriensis episcopum ab omni fideidatione que vulgariter sekerheyt dicitur, quam ipse nobis nostrisque consanguineis et amicis occasione pecunie nobis ab ecclesia sua de bonis in Vechte debite prestiterat [5]), liberum omnimodo dimittimus et solutum. In cuius rei notitiam nostris sigillis confirmavimus presens scriptum. Datum anno Domini M°.CC°. sexagesimo, quarto Ydus Aprilis.

---

[1]) Kirchspl. Enniger. — [2]) Welche an den eingeklammerten, aus dem Copiar ergänzten Stellen durch Feuchtigkeit zerstört ist. — [3]) In der die versprochene Resignation enthaltenden Urkunde des J. 1262 heisst derselbe „Lanthertus de Bekehem". — [4]) Vgl. oben zum J. 1252 U. Nro. 540. — [5]) „prestitaret" das Copiar.

659.

B. Wilhelm bestätigt den von der St. Martinikirche vorgenommenen Verkauf von gewissen Ländereien vor dem Neubrückenthor. 1260 *gegen den* 1. *Mai. — Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 24; *gedr. Wilkens Gesch. der Stadt Münster p.* 124.

Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum facimus tam presentibus, quam futuris, quod nos venditionem agrorum iuxta novum pontem extra muros Monasterienses sitorum, de quibus dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie S. Martini Monasteriensis, quorum iidem agri fuerant, solvebantur annuatim quatuor solidi nostre monete, factam ab ipso capitulo legaliter magistro Mathie eiusdem ecclesie scolastico pro octo marchis, quibus octo marchis iidem decanus et capitulum supplebant defectum, quem habebant in centum marchis, quas in decimam Hermanni de Langen militis sitam upper Syvegoie converterunt, approbamus ratam et firmam habentes eandem. Verum dictus scolasticus liberam facultatem habebit de agris prefatis quidquid voluerit faciendi. In cuius rei notitiam presenti scripto nostrum, dicte ecclesie, Wicboldi decani et Friderici custodis apposita sunt sigilla. Acta sunt hec hiis presentibus prefate ecclesie canonicis: decano et custode predictis, Hinrico, Wernero et Herebordo; item Burchardo, Bernhardo et Gerhardo Scutelmůndinc sacerdotibus; item Gerwino dyacono et Bernhardo Hůneman subdyacono; item laicis: Themone de Stochem milite, Ecberto Bisscop, Hermanno Mulen, Crachtone Amelungi, Hermanno de Brema, Johanne de Paderborne, Bertoldo cirurgico, Conrado Seno et quibusdem aliis civibus Monasteriensibus. Anno Domini M°.CC°.LX°, circa festum Walburgis.

660.

Der Dompropst Gerhard (von der Mark [1]*) verkauft einen Zehnten in Südtelgte an das domcapitularische Amt Gronover.* 1260 *November* 30. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 97; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 433; *aus letzterem gedruckt* [2] *Niesert U.-S. VII. p.* 266.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Gerhardus Dei gratia prepositus ecclesie Monasteriensis etc. recognoscimus, quod nos habito maturo et sollerti consilio, nec non ecclesie nostre utilitate pensata, capituli nostri accedente consensu, decimas duarum domorum in Suthtelgeth cum omni integritate Thetmaro Norendino nostro concanonico tunc officiali in Gronovere [3]) pro triginta marcis vendidimus ad emptionem officii Punichen [4]) pro ecclesie nostre redintegratione, hoc adiecto, quod quicumque de capitulo nostro officialis in Gronovere pro tempore fuerit, decimis prefatis in perpetuum gaudebit libere possidendis. Ne autem super hiis aliqua in posterum possit dissensionis materia suboriri, presens scriptum exinde confectum nostri et dicti capituli nostri sigillorum munimine duximus roborandum. Acta sunt hec presentibus hiis: Hermanno decano, Johanne thesaurario, Theoderico scolastico, Godefrido vicedomino, preposito Gerlaco, Cesario, Ernesto cantore, Hermanno preposito de Holte, Bernhardo de Asbeke, Remfrido cellerario, Johanne de Rethe concanonicis nostris; nobili viro Eggelberto comite de Marcha, Godefrido de Huvele, Gerewino de Rinckenrothe militibus; Johanne Niscinc, Ludgero Offermanninc, Lamberto de Litbeke, Hermanno de Rene burgensibus et aliis quampluribus. Datum Monasterii anno D. M°.CC°.LX°, II. Kal. Decembris.

An rothen und grünen seidenen Fäden hangen die Siegel des Dompropstes und des Domcapitels, wovon das erstere den Märkischen Wappenschild als Rücksiegel führt.

---

1) Der 1261 Bischof wird. Oben z. J. 1254 U. Nro. 569. hatten wir schon als Propst zu Mastricht kennen gelernt. — 2) Mit einer grossen Lücke am Schluss. — 3) Noch heute Schulzengut Gronover, Bauerschaft Westerode bei Greven. Gronover gehörte zu den Oblegien. — 4) Püning, Kirchspiel Alverskirchen.

661.

* *Das Ägidii-Kloster bestimmt die Zehntleistungen gewisser Güter.* 1260. — *Or. Kl. Ägidii U.* 34; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 86'; *hieraus copirt Msc.* 53. *u. IV.* 9. *p.* 111.

Oda Dei gratia abbatissa et conventus sancti Egidii Monasteriensis. Universis presentem litteram inspecturis in Domino salutem. Cum de manso in Nortcappele, qui olim curie in Hornen pertinebat, uno anno novem denarii et sequenti anno XVIIcim denarii, de alio vero manso ibidem sito quem inhabitaverat bone memorie Thethardus uno anno septem, sequenti vero anno XIIIcim denarii pro decima annuatim ab antiquo persolvi consueverint, nos ad amputandam omnem dubietatis materiam ordinamus et tenore presentium necnon et impressione sigillorum nostrorum concedimus, ut ecclesie nostre, ad quam emptionis titulo a Jordano de Aschenberg milite eadem decima devoluta est, de manso quidem, qui curie in Hornen olim pertinebat, XIIIcim denarii, de alio vero manso decem denarii a possessoribus eorundem mansorum singulis annis pro omni decima perpetuo persolvatur. Actum a. D. M°. ducentesimo LX°.

Die Siegel der Aebtissin und des Convents sind beschädigt.

662.

* *Walther und Johannes, Canoniker zum h. Ludgerus, und Arnold, Pfarrer zum h. Lambertus in Münster, überweisen als Testamentsvollzieher des Canonicus Volcwin zum h. Ludgerus dessen Einkünfte* (annona) *und Güter in Vellern, und ausserdem* quecunque eum de anno gratie in Velheren secundum consuetudinem ecclesie Monasteriensis contingunt, *dem Kloster zu Liesborn.* 1260. *O. Z.* — *Or. Kl. Liesborn U.* 68; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 80'; *I.* 101. *f.* 31.

Mit den fragmentarisch erhaltenen Siegeln des Dechanten zu St. Ludgeri und des Pfarrers von St. Lamberti.

663.

Die Edle Aleydis von Ahaus überträgt dem Kl. Marienborn ein Haus in Grœnlo. 1260. — *Abschr. im Copiar des Klosters Marienborn p.* 8; *gedr. Niesert Marienborn p.* 53.

In nomine Domini. Amen. Notum esse volumus, quod nobilis domina Aleydis dicta de Ahus de consensu et beneplacito suorum heredum domum quandam dictam Scilderinc, sitam in villa Vrageren parrochia Gronlo [1]), IIII moltia minute mensure annuatim solventem, Lise claustrali in Cosvelt ea condicione assignavit, videlicet ut ipsa predicta domus [2]) iure proprietatis cedat perpetuo domine Elizabeth (IIe abbatisse [3])) et collegio monialium loci predicti . . . . Acta sunt a. gr. M°. CC°. LX°. coram testibus subnotatis: Henrico sacerdote, Egberto de Gronlo et filio eius Thiderico, Giselberto de Were, Henrico Brincing, Hermanno Cloppeman et aliis.

664.

Der Edle Conrad von Velen schenkt dem Kl. Marienborn ein Haus in Winterswyk [4]). 1260 *April* 4. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 8; *gedr. in Niesert's Gesch. des Kl. p.* 54.

Quoniam ea que in tempore geruntur cum tempore sepe labuntur, idcirco ego Conradus miles nobilis de Velen omnibus hanc paginam intuentibus tenore presentium protestor, quod ad honorem sancte Dei genitricis Marie domum Avesvelde Wentereswic adiacens cum omnibus suis attinentiis, ipsum agricolam

---

[1]) Im Holländischen Geldern. — [2]) So das Copiar. — [3]) Zusatz des Abschreibers. — [4]) Im Holländischen Geldern.

Elbertum et uxorem suam cum pueris, sancto collegio dominarum in Cosvelt ordinis Cisterciensis perpetuo tradidi possidendam et sub testibus subnotatis libere assignavi: Egbertus de Gronlo, Engelbertus frater ipsius et Tidericus filius predicti Egberti, Giselbertus de Were, Johannes Doliken. Anno Domini M°.CC°.LX°. die pasche.

665.

** Heinrich von Weppel verkauft sein von dem Kl. Freckenhorst herrührendes Lehngut so wie sein Drostenamt an das Kl. Marienfeld, welches Freckenhorst durch andere Güter entschädigt* 1260. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 144; *Abschr. beider Msc. I.* 106. *f.* 51' *u.* 52.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ego Helewigis abbatissa in Vrekenhorst universis Christi fidelibus huius littere inspectoribus in perpetuum. Evanescunt simul cum tempore que geruntur, nisi recipiant a voce testium ac scripti memoria firmamentum. Noverint igitur presentis temporis fideles et futuri, quod Heinricus dictus de Wepele, assumpto fratre suo domino Rodolfo de Blasnen necnon et uxore sua Mechthelde, consentiente etiam Bertrammo de Wepele et ceteris coheredibus suis, accessit ad nos resignans nobis ius feodale curtis in Wepele [1]), quam de manu nostra tenuerat, insuper renuntians cum heredibus suis iuri dappiferatus, quod in ecclesia nostra habebat et omni actioni, quam in nos et ecclesiam nostram se habere dixit tam de dampnis quam retentis, seu etiam violentia, quam sibi dixit ab antecessoribus nostris illatam [2]), curtis [3]), cuius proprietatem nos de nostri consensu conventus abbati et fratribus de campo sancte Marie perpetuo contulimus possidendam. In cuius sane proprietatis restaurum a predicto abbate et fratribus proprietatem domus Vulfhardi in Vorne [4]) et unius mansi in Hancvorde et tres marcas recepimus, ut utrimque dictarum proprietatum permutacio stabilis perseveret. Convencione autem facta predictus Heinricus cum iam dicto abbate et fratribus, consentientibus coheredibus suis universis quos ante premisimus, accedente etiam nostro nostrique conventus beneplacito, sepedictam curtim in Wepele cum omnium utilitate proventuum, videlicet pratis et silvis agris et pascuis cultis et incultis et omnibus attinentiis, que eiusdem curtis dominio ab antiquo subiacebant, acceptatis et acceptis septuaginta et quinque marcis, idem Heinricus in perpetuam possessionem abbati et fratribus vendidit memoratis [5]). Ad huius igitur rei evidentiam in posterum habendam presentem paginam exinde conscriptam nostri impressione sigilli cautum duximus roborandam. Huius facti testes sunt: Anshelmus ecclesie nostre decanus, Godefridus canonicus; Bertoldus et Arnoldus filius eius milites, item Hermannus de Veltzeten, Levoldus de Grafdorpe, Johannes de Ruenberg, Ludolphus de Walegarden, Bruno de Vrekenhorst, Hermannus Thurdenhagen, Otto filius domini Lamberti, Rodolphus et frater eius Heinricus de Blasnen et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo.

An der vollständigern Urkunde hängen die Siegel der Aebtissin und des Capitels zu Freckenhorst; an der anderen nur das erstere.

666.

** Ritter Dietrich von Schonebeck erneuert die von seinem Vater Franco zu dessen Seelenheil dem Kloster Überwasser gemachte Schenkung gewisser Zehnten.* 1260. — *Or. Kl. Überwasser U.* 27; *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 24.

Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum inperpetuum. Quoniam labilis est hominum memoria, expedit, ut que rite geruntur litterarum testimonio perhennentur.

---

1) Die vollständigere Ausfertigung schreibt fast immer „Weppele"; noch heute Schulze Weppel, nördlich von Oelde. — 2) „insuper — illatam" fehlt in der einen Ausfertigung. — 3) In beiden Ausfertigungen hier wiederholt. — 4) „Vohren" zwischen Warendorf und Beelen. — 5) So beide Ausfertigungen.

Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Thidericus de Sconenbeke miles in nostra constitutus presencia donacionem, quam pater suus Franco [1]) bone memorie de ipsius Thiderici consensu antea pro remedio anime sue fecerat conventui sanctimonialium sancte Marie Monasteriensis, cum consensu heredum suorum liberaliter ratificans innovavit. Dictam siquidem donacionem, quam ignorari nolumus, scripto presenti duximus inserendam, et est talis, videlicet tria molt ordei duo molt avene et unum molt siliginis medie mensure, que predictis sanctimonialibus ex duobus mansis sitis apud Ulenbroke [2]), que nunc Thizonis et Thiderici fratrum dicuntur, annuatim perpetuo persolventur. Ut autem predicta donacio rata et inconvulsa perpetuo perseveret, presens scriptum hinc inde confectum nostro et dicti Thiderici sigillis roboratum existit simul cum nôminibus testium subscriptorum, qui sunt: Godefridus vicedominus, Gerhardus de Lon ecclesie nostre canonici, Johannes eiusdem ecclesie sancte Marie plebanus, Rothardus, Everhardus eius capellani; Fredericus et Hermannus fratres de Menhuvele, Albertus dapifer milites; Gerewinus Dives, Godefridus Anglicus, Everhardus de Wolthorpe cives Monasterienses; item ministeriales sancte Marie dicte: Johannes de Holthusen miles, Hermannus de Werthe, Lugerus de Nortwolde et alii quam plures. Actum et datum Monasterii a D. M°.CC°.LX°, pontificatus nostri anno primo.

Die Siegel des Bischofs und Dietrichs von Schonebeck — ein sechsmal quergetheilter Schild — sind nicht zum Besten erhalten.

667.

* *B. Wilhelm bestätigt dem Kl. Überwasser gewisse, von dem Lehnsträger des Stifts Münster, Gerhard von Werthe, und dessen Untervasallen angekaufte Zehnten.* 1260. — *Or. Kl. Überwasser U.* 28; *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 26.

Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod cum olim Robertus de Hulleren [3]) decimam quandam, quam iure feodali tenuerat a Gerhardo de Werthe [4]) milite tenente deinceps eandem decimam a nostra ecclesia iure predicto, conventui dominarum sancte Marie Monasteriensis pro certa pecunie vendidisset quantitate, eamque decimam idem Robertus et sui liberi, siquid iuris in ea competebat eisdem, simul cum dicto Gerhardo milite libere et absolute in nostris manibus resignassent, omni iuri, quod ipsis in dicta decima competere poterat, abrenunciantes omnino, nos decimam memoratam accedente capituli nostri consensu dictis dominabus contulimus proprietatis iure perpetuo possidendam. Decime siquidem sepefate redditus hii sunt: Huboldinchof videlicet sita iuxta Vrethen solvit annuatim unum molt siliginis; item due domus Wippenbeke site in parrochia Winterwic quinque molt siliginis minutam decimam et duos solidos Davantrensis monete; item due domus site in parrochia Bocholte iuxta Dincsperle, Kûniggine scilicet et Gebbinc, viginti et octo mensuras siliginis et minutam decimam integralem. Predicta sane siligo per decimalem solvetur mensuram. Ne igitur supradicta nostra collatio a quoquam inposterum infirmari valeat vel infringi, presens pagina geste rei memoriam continens nostro et ecclesie nostre sigillis roborata existit simul cum nominibus testium subscriptorum, qui sunt: venerabiles viri Gerhardus prepositus, Hermannus decanus, Thidericus scolasticus, Johannes thesaurarius, Godefridus vicedominus, Thetmarus Norendin, Gerhardus de Lon, Bernardus cellerarius, Johannes de Rethe et Thidericus de Bissenthorpe ecclesie nostre canonici, Johannes plebanus, Rothardus, Everhardus capellani sancte Marie predicte; item nobiles dominus Ludolfus de Stenvordia, Willelmus Ru-

[1]) Nach einer im Evangeliar des Kl. Ueberwasser (Studienfonds-Archiv I. E. 6.) erhaltenen Aufzeichnung aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts hat auch „Fridericus de Sconenbeke" durch „quatuor solidi annuales in quadam decima apud Stapelo" für sich und seine Frau Cunegundis eine Memorie daselbst gegründet. Dieser Friedrich erscheint als Zeuge in Urk. des J. 1217, oben Nro. 110 u. 111. — [2]) Im Kspl. Nienberge.

[3]) Hullern, Kr. Coesfeld, zwischen Haltern u. Olfen. — [4]) Kr. Borken.

cenus, Symon et Engelbertus de Gemene; item ministeriales Fredericus et Hermannus de Menhuvele, Albertus dapifer, Bernardus et Suetherus fratres Werencinc, Wilhelmus camerarius, Engelbertus Helpordinc et Johannes de Holthusen milites; item cives Monasterienses: Johannes Nicinc, Lambertus Litbeke, Hermannus de Rene, Gerwinus Dives, Thethardus Parvus, Ecbertus Biscop, Hinricus Juvenis tunc temporis scabini et alii quam plures. Acta sunt hec Monasterii a. D. M°. CC°. LX°, pontificatus nostri anno primo.

Die Siegel des Bischofs und Domcapitels haben sehr gelitten.

668.

* *Wilhelm, Bischof von Münster, bekundet, dass der Ritter Bernhard von Warendorpe und dessen Sohn Benedict den Zehnten von neun Häusern in Steltincdorpe [1], Ulincdorpe, Honhorst, Vrielincdorpe und Honhof, welchen derselbe von ihm zu Lehen trug, dem Kloster Marienfeld verkauft haben.* 1260. *Für die Zeugen ist ein leerer Platz von vier Linien gelassen worden. — Orig. Kl. Marienfeld U.* 145; *Abschrift Msc. I.* 106. *f.* 64.

Mit den Siegeln des Bischofs und des Domcapitels zu Münster. Das erstere stimmt mit den oben Nro. 657, 666 und 667 angeführten überein.

669.

Wilhelm, Bischof von Münster, überträgt dem Kloster Kappenberg eine bei Lünen gelegene Mühle, welche der Ritter Conrad von Rechede bisher von ihm zu Lehen getragen, an das Kloster für 60 *Mark verkauft und mit seinem Grossvater und seinen Oheimen ihm resignirt hatte.* Acta sunt hec Monasterii presentibus Gerhardo preposito, Hermanno decano, Johanne thesaurario, Thiderico scolastico, Gerlaco de Odensele preposito, Ernesto cantore, Thitmaro Norendin, Bernardo de Asbeke, Johanne de Rethe, Gerhardo de Lon, Brunsteno, Rotgero de Didinchove et Gizelberto de Warendorpe ecclesie nostre canonicis; item laicis: Ottone comite de Altena, Hermanno et Wilhelmo de Holte et Wilhelmo Ruceno nobilibus; Frederico, Hermanno et Rodolfo de Menhuvele, Bernardo Ruceno, Hermanno et Everhardo de Wittene, Thiderico de Sconenbeke, Hermanno de Langene, Gerlaco Bitter, Hermanno de Monasterio, Bernardo et Frederico de Widerden, Godefrido de Coten, Arnoldo de Bosensilen, Hinrico, Johanne et Hermanno fratribus de Rechgethe militibus. Anno D. MCC. sexagesimo. — *Abschr. aus dem Original Msc. II.* 45. *p.* 56; *unvollständig gedr. Kindl. Volmestein II. p.* 164. — *Vgl. oben Nro.* 650 *not.* 7.

670.

Hermann von Lüdinghausen verpfändet an Albert von Hörde den ihm vom Bischof von Münster als Unterpfand übergebenen Hof Gamen [2]. Um 1260 [3]. — *Or. im Archive des Herrn Grafen v. Bocholtz zu Alme.*

Quoniam res cum tempore trahit utrisque cognata mobilitas, cautum est rem gestam futurorum presidio communire. Unde ego Herimannus miles de Ludynghusen et filius meus Herimannus notum facimus universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos cum communi consensu tytulo pignoris obligavimus domino Alberto militi de Hurde et filio suo domino Bernhardo curtem in Gamene, quam nobis venerabilis dominus noster, episcopus Monasteriensis, antea titulo pignoris obligaverat, pro octoginta marcis denariorum, ita quod eadem curtis ad eos cum omni in-

---

[1] Im Kirchspiel Ennigerloh, nach einem alten Vermerk auf der Rückseite der Urkunde.
[2] In der Grafschaft Mark, südlich von Lünen.
[3] Nach Massgabe der in der Urkunde auftretenden Personen, die aber jedenfalls vor dem J. 1285, wo das Kl. Kappenberg diesen Hof vom Bischof zu Münster eintauschte, (Fr. Münster U. 200) verfasst sein muss.

tegritate pertineat, donec ipsis memoratam pecuniam ex integro persolvamus. Testes sunt: Fridericus et Hermannus fratres de Mynhuvele, Gotfridus senior burggravius de Reggede, Hinricus et Hermannus filii sui, Everhardus de Horst et Hinricus de Vitynghove et alii quam plures milites. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, sigillo meo ego H. senior presentem paginam roboravi.

Das herzförmige Siegel, einen aufgerichteten Löwen darstellend, ist zum Theil zerstört.

671.

Wilhelm von Holte, Bischof von Münster, stirbt 1260 in den letzten Tagen des Decembers (den 27. nach dem Necr. Marienfeldense, Msc. II. 76. p. 341; den 29. nach dem Necrologium des Doms Msc. I. 10. p. 352, cf. Ficker M. G.-Q. I. p. 34. not. 3. u. p. 351; den 30. nach dem Necrologium von Überwasser). Das Domnekrolog führt in Betreff seiner an: Hic ecclesiam sancti Lamberti capitulo assignavit, ecclesiam Bilrebeke data pecunia a iugo advocacie liberavit, *was durch zwei Urkunden Papst Urban's IV. und B. Gerhard's aus d. J. 1261 u. 1262 (vgl. unten) bestätigt wird. Auch später noch hatten die Dompröpste das Patronat über die Lambertikirche. — Sein Nachfolger auf dem Bischofsstuhle war der bisherige Dompropst Gerhard von der Mark.*

672.

Statut des Münsterschen Domcapitels in Betreff der Präbenden, genehmigt vom Bischof Gerhard. 1261—1272. *— Abschr. Msc. I. 1. p. 347; hieraus copirt II. 14. p 292; gedr. Niesert U.-S. VII. p. 272.*

De consilio pariter et consensu domini Gehardi Monasteriensis episcopi per decanum et capitulum ita est provide ordinatum, ut canonici ecclesie Monasteriensis qui alias prebendati sunt, si ad prebendas suas divertere voluerint, sex ebdomadas infra annum per licentiam decani et capituli abesse valeant, et si ultra defuerint, ipsorum prebende in antea suspense ad utilitatem ecclesie convertantur. Licitum etiam erit eis, non petita licentia decani et capituli, stare sine reformatione in ecclesiis suis, quando et quotiens eis videbitur expedire. Si autem exire voluerint ad alia loca preterquam ad ecclesias in quibus prebendati sunt, hoc ipsum quod aliis canonicis in ecclesia Monasteriensi residentibus permittitur, debet ipsis favorabiliter indulgeri. Quicunque vero canonicorum de hiis, qui alias prebendati sunt, residentiam fecerit in ecclesia Monasteriensi a synodo autumnali usque ad octavam Epyphanie Domini, annonam suam ex integro preter utprovende percipient et denarios, qui intra illud tempus dari solent canonicis, integraliter optinebunt. Illas etiam sex ebdomadas, quas consuevit decanus et capitulum indulgere, possunt iidem canonici alias prebendati sibi vel ad hoc tempus vel ad aliud communiter vel divisim iuxta quod expedire videbitur, reservare. Quicunque etiam canonicorum qui alias prebendati sunt, baculum, qui bastum ¹) dicitur, accipere voluerint, hoc eis indulgebitur uno anno, pro quo dabit quilibet eorum octo marcas, et prebendam suam ex integro percipiet preterquam denarios memoriales, et pro albo pane cotidiano quinque solidos optinebit. Canonici vero in ecclesia Monasteriensi residentes eodem pacto baculum accipere poterunt, quotiescunque voluerint et eis fuerit oportunum. De hiis autem, qui manufideles seu executores testamentorum constituuntur canonicorum in ipsa ecclesia decedentium, sic est pariter ordinatum, ut infra annum primum a die mortis defuncti, qui memoriam suam fecerit, denarios, quos ad memoriam suam deputavit, in certis redditibus collocent. Quod si fieri non poterit primo anno elapso, dicti denarii in camera ecclesie nostre deponentur quousque bona inde valeant comparari, statimque ipsius defuncti memoria debet, ac si locata esset pecunia, observari. Cum autem locari contigerit pecuniam, manufideles si voluerint memoriales denarios inde dabunt et memoriam ordinabunt. De hiis vero, qui memoriam suam non fecerint, de

¹) Französich: „bâton". Vielleicht ist hier vom Pilgerstabe die Rede.

secundo anno gratie cedent sex marce capitulo in augmentum panis albi minoris. Item sicut ab antiquo est de consuetudine observatum, nec episcopus, nec prepositus, nec capitulum potest de beneficiis vel obedientiis vel officiis que in capitulo sunt locanda, (de aliquo aliorum) cuiquam de canonicis, qui emancipatus non est vel in perceptione prebende sue non fuerit, providere. Item de denariis, qui dari solent in crastino Martini, absentes per licentiam XV solidos tantum recipient. Item de denariis in festo Nicolai dandis, neque absentes neque scolares accipient portionem. Item denarios de Utprovende soli presentes percipient. Item scolares tantum sex denarios recipient de denariis qui dantur in die Brictii pro medone. Item fertones de obedientia Frisie in vigilia Johannis Baptiste dabuntur non solum vivis, ymmo et defunctis, sicut ab antiquo dari consueverunt. Item decanus et capitulum nulli canonico dabunt licentiam ultra sex ebdomadarum spatium, studentibus et crucesignatis dumtaxat exceptis.

673.

Bischof Gerhards 1261—1272 Freiheitsbrief für die Stadt Horstmar, erwähnt in dem Stadtrechte vom J. 1303, bei Kindl. Hörigkeit p. 341.

674.

Conrad, Domherr zu Münster und Propst zu Wildeshausen verzichtet auf gewisse von seinem Vater, Grafen Conrad von Ritberg an das Kl. Marienfeld verkaufte Güter. 1260 (1261) Januar 7. Münster. — Or. Kl. Marienfeld U. 147; Abschr. Msc. I. 106. f. 160; v. Ledebur Arch. XV. 61.

Conradus prepositus in Wildeshusen et canonicus ecclesie maioris Monasteriensis universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Fidelium noticie declaramus quod nos ex animo et libere renunciamus proprietati et iuri, quod ex iure hereditario habere videbamur in duabus domibus, videlicet una in Rokeslo et altera in Winkele, cum suis asscripticiis et incolis, scilicet Arnoldo litone eiusdem domus Winkele et uxore sua cum suo filio, que bona abbas et fratres campi sancte Marie a patre nostro comite Conrado de Rethberg emptionis tytulo compararunt[1]). In cuius facti testimonium et evidentiam presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum Monasterii, anno Domini M°.CC°.LX°. in crastino epyphanie.

Das Siegel hat gelitten.

675.

* *Abt Godfried von Liesborn verpachtet einen Theil der seinem Kloster gehörigen Saline zu Sassendorf. 1260 (1261) Februar 10. — Abschr. Msc. I. 99. f. 27.*

Datum per copiam. Godefridus Dei gratia Lisbernensis abbas. Noverint universi Christi fideles, quod nos partem domus sive saline in Sassendorp, de qua hospitali nostro (decem et [2])) octo solidi et VI denarii annuatim dari consueverant, Johanni dicto Ezglinchus (in) Sassendorp, qui eam a Gerhardo de Ruden titulo emptionis possederat, locavimus, ut de ipsa XVIII solidos et sex denarios partim in cathedra Petri

---

1) Ausser der oben unter Nro. 649 mitgetheilten Urkunde Graf Conrads von Ritberg sind noch zwei andere hierauf bezügliche Documente Conrad's aus d. J. 1259 u. 1260, die in unsern archivalischen Quellen fehlen, in von Ledebur's Archiv XV. p. 59. aus einem Marienfelder Copiar herausgegeben worden. — Im Marienfelder Archiv, U. Nro. 146, liegt endlich noch eine Urkunde Bischof Simons von Paderborn vom 2. Januar 1260 (1261) vor, worin er bezeugt, dass „Otto consanguineus noster, natus nobilis viri Conradi comitis de Rethberg“ ebenfalls auf die oben angegebenen Güter verzichtet habe; Abschr. Msc. I. 106. f. 160; gedr. von Ledebur Arch. XV. p. 60.

2) Ergänzt aus der Urkunde oben Nro. 286.

partim in festo Udalrici hospitali nostro annuatim persolvat; de quibus sex denarii ratione aree a nobis dabuntur. Et si tempore statuto pensionem ipsam solvere neglexerit, conventus super hoc coram iudice quatuor solidos iudici et quatuor nobis ac nuntio nostro in penam negligencie componat, hoc precipue distincto, quod quandocunque nos eandem partem domus vel saline plumbo emendare potuerimus, potestatem habeamus ipsam eidem Johanni vel alteri locare pro pensione maiori. In cuius rei argumentum presentem paginam inde conscriptam impressione sigilli nostri necnon et sigillo Mynrici iudicis Susatiensis, coram quo hec omnia facta sunt, cautum duximus roborari. Testes huius rei sunt: Hildegerus prior ecclesie nostre, Minricus iudex Susaciensis, Albertus de Osthorn, Johannes de Werdinchusen, Albertus et Conradus precones et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.LX°, quarto Ydus Februarii.

676.

** Burggraf Godfried von Rechede resignirt dem B. Gerhard gewisse Zehnten. 1260 (1261) im April [1]. — Or. Fr. Münster U. 97 a; Abschr. Msc. I. 1. p. 427; II. 7. p. 52.*

Universis ad quos presens scriptum pervenerit Godefridus burgravius in Reghede noticiam rei geste. Presenti scripto protestamur, quod Tidericus dictus Crethenne decimam quandam, quam de manu nostra tenebat, nobis libere resignavit, nosque dictam decimam, quam de manu venerabilis in Christo patris ac domini nostri Monasteriensis episcopi Gerhardi tenuimus in feodo, liberaliter resignavimus eidem. Est autem hec decima: domus Wolterinchof sita in parrochia Dulmene solvit tres solidos in assumptione beate virginis; Velthus domus Reineri sita in parrochia Sendene solvit II solidos et II modios tritici in festo Martini; domus Heidenrici sita in parrochia Nutlon solvit manipulos et minutam decimam. In cuius resignationis testimonium presens scriptum confectum est ecclesie Monasteriensis et nostri sigillorum munimine roboratum. Insuper nos Henricus et Hermannus nati predicti burgravii et Conradus nepos eius ceterique coheredes ipsius predicte decime resignationem gratam habemus et ratam. Et quod singuli singula sigilla non habemus, predictis sigillis et sigillo domini Godefridi vicedomini fratris et consanguinei nostri usi sumus. Datum et actum a. D. M°.CC°. sexagesimo, mense Aprili.

Die drei Siegel des Domcapitels, des Burggrafen und des Vicedominus sind wohlerhalten; das mittlere, den Merfeld'schen Wappenschild enthaltend, führt die Umschrift: S. GODEFR. BURGR. DE REGETHE.

677.

Walram, Herr von Montjoie, und Jutta, seine Gemahlin, stellen der Kirche zu Münster eine Quittung über empfangene 1500 Mark [2] aus. 1261 Mai 6. Montjoie. — Abschr. Msc. I. 1. p. 145; II. 2. p. 43. gedr. Niesert U.-S. II. p. 445.

Walramus dominus de Munzoye et Jutta uxor eius. Sciant universi et singuli, quod nos mille ac quingentas marcas, Hermanno presbitero capellano nostro presentatas, nos ab eo recepisse protestamur, et a dicta pecunia, videlicet mille ac quingentis marcis, ecclesiam Monasteriensem quitam dimittimus et solutam. In cuius protestationis testimonium presentes literas sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Munzoye anno Domini M°.CC°.LXI°, proxima sexta feria post inventionem sancte crucis.

---

[1]) Da im April des J. 1260 nach unserer Rechnung noch Bischof Wilhelm regierte, so kann man damals in Münster das Jahr nur mit Ostern, im J. 1261 den 24. April, angefangen haben. Diese Urkunde ist demnach zwischen dem 1. u. 24. April 1261 niedergeschrieben worden.

[2]) Dies war ein Theil des Kaufpreises für die Herrschaft Vechta.

678.

* *Gerhard von der Mark, Dompropst und postulirter Bischof zu Münster, bestätigt die von seinem Vorgänger B. Otto II. vollzogene Überweisung [1] eines Wachszinsigen an die bischöfliche Hauskapelle zu Münster.* 1261 *Juni* 21. *Münster. — Or. Fr. Münster; Transfix zur U.* 96a; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 406.

Universis visuris presentia innotescat, quod nos Gerhardus Dei maior prepositus idemque postulatus in episcopum Monasteriensis ecclesie factum reverendi in Christo patris, domni Ottonis bone memorie quondam eiusdem ecclesie Monasteriensis episcopi, contentum in scripto ipsius suo et ecclesie predicte sigillis signato, cui presens scriptum nostrum inheret annexum, gratum et ratum habemus et semper volumus ratum esse, ita sane quod confirmando eidem facto inponimus quicquid ut nunc possumus et plenius in futuro poterimus inviolabilis et perpetue firmitatis. In cuius rei noticiam presentibus hinc inde confectis apponi fecimus prepositure nostre sigillum. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX°. primo, XI. Calend. Julii.

B. Gerhard hat diese Urkunde noch mit seinem dompropsteilichen Siegel [2]) beglaubigt, dessen Riemen durch die Urk. 96a. gezogen sind.

679.

Fraternitäts-Vertrag des Bischofs und des Domcapitels zu Minden mit dem Bischof und dem Domcapitel zu Münster [3]). 1261 *Juli* 3. *Minden. — Or. Fr. Münster U.* 99; *Abschr. Msc. I.* 1. 339; *II.* 10. *p.* 57; *IV.* 13. *p.* 35; *gedr. Niesert U.-S. VII. p.* 267.

Venerabili in Christo patri domino C. [4]) in Monasteriensem episcopum postulato, nec non honorabilibus viris et dilectis, decano totique eiusque ecclesie capitulo, W(idekindus) Dei gratia episcopus, Cono decanus totumque capitulum Mindensis ecclesie, cum devoto ac voluntario obsequio perpetuam in domino karitatem. Cum prophetico attestante preconio bonum et iocundum sit habitare fratres in unum, et Monasteriensis ac Mindensis ecclesie ratione unius matris, videlicet Coloniensis metropolis, spirituales in domino sint sorores, nos advertentes et honestati ac utilitati utriusque ecclesie plurimam expedire, ut etiam inter capitula et personas earum mutue fraternitatis vinculum sit contractum, concordi consilio et unanimi consensu decrevimus et statuimus et in perpetuum decretum esse volumus et statutum, ut inter vestram nostramque ecclesias inviolabilis fraternitatis unio de cetero conservetur, ita videlicet ut cum fratres seu canonicos ecclesie vestre ad nos transire contigerit, prebendam suam apud nos recipiant et omni benivolentia honorentur secundum consuetudinem aliis confratribus nostris hactenus observatam. Item postquam obitus fratrum vestrorum defunctorum in capitulo nostro fuerit nunciatus, in missis, vigiliis et aliis orationibus idem pro eis fiat, quod pro aliis confratribus nostris defunctis communiter fieri consuevit. Et ne hec a memoria futurorum alicuius oblivionis serra abradantur in posterum, presentem cartulam inde conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXI°, quinto Non. Julii.

Die angehängten Siegel des Bischofs und des Domcapitels zu Minden sind beide äusserst beschädigt.

---

[1]) Vgl. die Urk. des J. 1259 Nro. 646.

[2]) Siehe oben Nro. 660.

[3]) Am 24. Juli 1261 stellten „G. Dei gratia prepositus et postulatus in episcopum Monasteriensem, Hermannus decanus totumque eiusdem Monasteriensis ecclesie capitulum“ dem Bischof und dem Domcapitel zu Minden eine gleichlautende Urkunde hierüber aus. Würdtwein Subs. diplom. X. p. 21.

[4]) So statt „G(erhardo)“.

680.

** Die Abtei Vreden unterwirft sich unbedingt der Herrschaft und dem Schutze Bischof Gerhard's von Münster [1]. 1261. Im September. — Abschr. Msc. I. 1. p. 183; hieraus copirt II. 15. p. 13.*

Nos Alheydis Dei gratia abbatissa Vredinensis recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos abbatiam nostram eiusque bona et homines venerabilis domini nostri G(erhardi) Monasteriensis ecclesie postulati absolute summisimus sive commisimus regimini custodie et tutele, id protestantes presentibus sigilli nostri munimine communitis. Datum et actum a. D. M°. CC°. LX°. primo, mense Septembri.

681.

Papst Urban IV. bestätigt das Domcapitel zu Münster in dem Besitz der vom verstorbenen Bischof Wilhelm angekauften und ihm übertragenen Vogtei über die Kirche zu Billerbeck. 1261 October 25. Viterbo. — Abschr. Msc I. 1. p. 352; hieraus copirt II. 7. p. 34; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 380.

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis preposito decano et capitulo ecclesie Monast. salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benevolum impertiri. Vestra sane petitio nobis exhibita continebat, quod bone memorie Wilhelmus Monasteriensis episcopus ius advocatie, quod Rodolfus dictus de Meynhůvele miles Monast. dyocesis in ecclesia de Bilrebeke eiusdem dyocesis obtinebat, ab eodem milite, cum nec spirituale sit ius huiusmodi nec annexum spirituali, pro quadam redimens pecunie quantitate ad eum ratione persone sue spectante, illud vobis duxit deliberatione provida prout spectabat ad eum perpetuo concedendum. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati, concessionem huiusmodi sicut provide facta est ratam et gratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii VIII. Kal. Novembris, pontificatus nostri anno primo.

682.

Der Edle Walram von Montjoie spricht mit seiner Gemahlin und Schwiegermutter die Eingepfarrten zu Coesfeld von Erlegung des auf sie fallenden Antheils des Kaufpreises für die Herrschaft Vechta frei. 1261 December 13. — Hier nach dem aus dem Original des Stadtarchivs zu Coesfeld geflossenen Abdruck bei Niesert U.-S. II. p. 440.

Walramus nobilis vir dictus de Mûnzioye et Jutta uxor eius nec non et mater eius Sophia. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod nos, recepta quadam summa pecunie a parochianis ecclesiarum opidi in Cosvelde Monasteriensis diocesis, secundum quod inter dictos parochianos et Hermannum presbyterum, clericum nostrum dictum de Mûnzioye, convenit, eosdem parochianos ab omni debito, in quo nobis Monasteriensis ecclesia et diocesis tenebatur ex vendicione quondam comicie nostre de Vegta, pro portione que dictos parochianos contingit absolvimus et liberamus, et tenore presentium absolutos et liberos nuntiamus. Plebani tamen dictarum ecclesiarum et claustra nihilominus pro portione sua solvent quod iustum fuerit. Exceptis etiam illis, siqui manent in dictis parochiis, qui pro duobus

[1] Vgl. oben Nro. 337. 384. und insbesondere Nro. 545.

milibus marcarum certis temporibus nobis solvendis se pro Wilhelmo episcopo bone memorie et ecclesia Monasteriensi fideiussorio nomine obligarunt, quos non absolvimus, donec nobis de dictis duobus milibus marcarum plenarie fuerit satisfactum. Preterea excommunicatos, qui taxationem suam de priori collecta non dederunt, quitos sive absolutos non dimittimus, nisi nobis de ipsis primitive satisfiat. Nos etiam Gerhardus Monasteriensis postulatus tenore presentium promittimus bona fide, quod conventionem predictam observabimus et faciemus ab aliis inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et nobilium predictorum sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M⁰. ducentesimo sexagesimo primo, in die Lucie virginis.

Nach Nieserts Zeugniss waren noch Bruchstücke von drei Siegeln vorhanden, nämlich vom dompropsteilichen Siegel B. Gerhards (siehe oben Nro. 660), dem Reitersiegel Walrams und dem Siegel Jutta's, das eine quer reitende Dame darstellte.

683.

* *Das Stift Freckenhorst entschädigt das Kloster Marienfeld für gewisse Ansprüche [1]) durch Überlassung eines Zehnten.* 1261. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 150; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 64'.

Helewigis Dei gratia dicta abbatissa in Vrekenhorst universis Christi fidelibus huius littere inspectoribus. Sciant omnes, quod Engelbertus comes nobilis de Marke proprietatem mansi in Boyencdorpe Bernhardo militi de Warendorpe cum pratis aquis et pascuis liberaliter contulit possidendam, vel pro quibuscumque bonis aliis secundum quod eidem Bernhardo expedire visum fuerit commutandam. Quam proprietatem iam dictus Bernhardus legavit ecclesie nostre cum consensu heredum suorum, pro qua scilicet proprietate nos cum capituli nostri conniventia contulimus ecclesie campi sancte Marie decimam mansi in Ulendorpe [2]) cum omni integritate, sicut eam iam dictus Bernhardus de manu nostra nomine ecclesie tenuerat; pro ea recepimus in restaurum mansum iam dictum etc. Actum anno Domini M⁰. CC⁰. LXI⁰.

Die Siegel wie oben Nro. 665.

684.

* *Der Ritter Hermann von Velsen [3]) verkauft gewisse Güter an das Kl. Marienfeld und entschädigt seine Lehnsherrin, die Äbtissin von Freckenhorst, durch andere Besitzungen.* 1261. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 148; *Abschr. Msc. I.* 106. *p.* 66.

In nomine Domini. Amen. Helewigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst etc. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod Hermannus miles dictus de Veltzeten de consensu et beneplacito uxoris sue Cunegundis et liberorum et coheredum suorum domino Johanni abbati et fratribus de campo sancte Marie pro triginta marcis vendidit mansum quendam qui appellatur Honhorst [4]), cum omnibus attinentiis ab eodem abbate et fratribus in perpetuum iure stabili possidendum. Sed quia predicti mansi proprietas ad nostram respiciebat ecclesiam, accessit ad nos idem Hermannus cum uxore et liberis resignans nobis eiusdem mansi proprietatem, quam de manu nostra tenuerat, et nos de nostri consensu capituli ad petitionem et instanciam sepedicti Hermanni eandem proprietatem libera donatione contulimus abbati et fratribus memoratis.

---

[1]) Deren rechtliche Begründung unbekannt ist. — [2]) Im Kirchspiel Freckenhorst, nach einem alten Vermerk auf der Rückseite der Urkunde. — [3]) Kspl. Altwarendorf. — [4]) Bauersch. Hoenhorst, Kspl. Freckenhorst. Auf diese Güter verzichtete im J. 1261 auch Ritter Hermann's Unterlehnsmann „F. dictus Hundertmarch" nach einer Benachrichtigung derselben Aebtissin an den Abt von Marienfeld, hier seltsamer Weise „in valle S. Marie" genannt. — Or. Kl. Marienfeld U. 149; Abschr. Msc. I. 106. f. 65.

In huius sane restaurum proprietatis, duarum domorum unius que appellatur Holenseten et alterius Cudincdorpen proprietates iam dictus Hermannus nobis contulit, ne nostra ecclesia suo aliquatenus dominio fraudaretur. Ad confirmationem ergo presentis negocii presentem paginam sigilli nostri munimine cautum duximus roborare. Huius rei testes sunt: Anshelmus ecclesie nostre decanus, Godefridus canonicus; item Bernhardus miles de Warendorpe, Hermannus Durthenhagen, Johannes de Ruenberg milites et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXI°.

Die Siegel wie oben Nro. 665.

685.

** Sühne zwischen den Städten Coesfeld und Oldensaal [1]. 1261. — Hier nach Niesert's Abschr. des Orig. im Stadtarchiv zu Coesfeld Msc. III. 28. f. 4.*

Viris discretis et honestis, iudici scabinis ceterisque burgensibus in Cosvelde iudices scabini et universitas Aldenselensis et preterea omnibus presentia visuris salutem in Domino. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et sigilli memoria perhennari. Noveritis igitur vos et universi presentium auditores, quod discordia que vertebatur inter vos ex una parte et nos ex altera de sano et maturo consilio sopita est, videlicet in hunc modum. Si contingit nos vel nostros gravari, quod absit, a dyocesi Monasteriensi, non imputabimus nec sumemus vindictam de vobis, nisi per vos etiam fieret ut personaliter adessetis. Econtra si vos gravamini, quod absit, a dyocesi Ultraiectensi, non imputabitis nec vindictam sumetis de nobis, nisi personaliter adessemus. Preterea si aliquis de burgensibus vestris habet actionem contra aliquos de nostris, veniet Aldensele proponens querimoniam coram nobis et plenam iusticiam consequetur. Similiter nos, si velimus agere contra aliquos de vestris, veniemus Cosvelde et querimoniam nostram proponemus coram vobis, ibidem iusticiam recepturi. Ut autem habeatur noticia huius rei et ad posteros devolvatur, presens scriptum consignatum nostro sigillo dedimus in testimonium ipsius facti. Datum Aldensele anno Domini M.° CC°. LXI°.

686.

** Burggraf Heinrich von Stromberg verkauft dem Magdalenen-Hospital in Münster sein Haus Spork. 1261 (1262) Januar 12. — Abschr. im Copiar des Hospitals p. 17.*

In nomine Domini. Amen. Notum sit universis presentibus et futuris, quod ego Henricus burgravius de Stromberg cum consensu fratris mei proprietatem domus que dicitur Spork [2], que mea erat, mediante interventu prudentum virorum scabinorum Monasteriensis civitatis, acceptis ab eis sex marcis Monasteriensis monete, contuli cum universis attinenciis ob remedium anime mee hospitali beate Marie Magdalene in Monasterio ad usus infirmorum ibidem decumbentium iure perpetuo quiete ac libere possidendam. Huius rei testes sunt: Hermannus nobilis de Osedhe, dominus Thidericus de Wulffhem, dominus Willekinus camerarius milites, et universi castellani de Stromberg; Johannes Nycinck, Lutgherus de Offerhus, Gerwinus Dives, Ecbertus Biscop, Gerhardus Swethe, Thethardus Parvus, Conradus de Rekelinchusen, Godefridus de Beveren, Lambertus de Litbeke, Johannes Sasse, Luderus super cimiterium, Johannes Brune et alii quam plures. Ut autem hec actio rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum sigilli mei munimine et sigilli castellanorum de Stromberg statui roborandum. Actum anno Domini M°. CC°. LX°. prima, feria quinta in octava epiphanie.

---

[1]) In Over-Yssel. — [2]) Im Kirchspiel Liesborn.

687.

* *Verzichtleistung Lantberts von Beckum auf das an das Kl. Rengering verkaufte Gut Hoetmar [1]. 1261 (1262) Januar 16 [2]. — Or. Kl. Rengering U. 19; Abschr. Msc. I. 108. p. 15.*

Nos G. Dei gratia Monasteriensis ecclesie postulatus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Lantbertus de Bekehem et Johannes eius filius bona sita apud Suthhotmen, que monasterio in Rengerinc legaliter vendiderant, resignarunt apud Woltbeke coram nostra familia, omnique iuri quod in ipsis bonis sibi conpetebat abrenuntiarunt absolute, voluntarii arbitrando, quod huiusmodi resignatio et abrenuntiatio ita rate essent et stabiles, ac si coram nobis qui tunc ultra Renum fuimus facte fuissent, ut predicti promiserant facere mediante fideiussoria cautione, si in terminis nostre dyochesis fuissemus. Quod protestamur presentibus, sigillo preposíture nostre quo adhuc utimur sigillatis. Acta sunt hec in loco predicto hiis presentibus: Hermanno plebano, Everhardo de Lon, Johanne Roscilt, Ludewico de Hichorne, Bernardo de Horste et pluribus aliis de premissis fidem nobis facientibus anno Domini M°. CC°. LX°. primo, secunda feria post octavam epiphanie.

Das angeführte dompropsteiliche Siegel ist ziemlich gut erhalten.

688.

Gerhard, postulirter Bischof von Münster, verkündet zwei unter seinem Vorsitz am 20. März 1261 (1262) festgestellte Synodalbeschlüsse. — Or. Fr. Münster U. 98; Abschr. Msc. I. 1. p. 363; gedr. Niesert U.-S. IV. p. 3.

Universis presens scriptum intuentibus innotescat, quod coram nobis G. Dei gratia Monasteriensis ecclesie postulato, cum anno Domini M°. CC°. LX°. primo, XIII°. Kalendas Aprilis in nostra ecclesia synodo generali cum aliis eiusdem ecclesie prelatis presedimus, talis ad interrogationem cuiusdam fuit questio diffinita sententialiter, synodo approbante, videlicet: quod siquis habens ab aliqua ecclesia bona sub censu annuo non solverit censum suum infra triennium, quod hic penitus cadit a iure, quod sibi in bonis talibus competebat. Item alia similiter ibidem sententia exstitit diffinita, scilicet, quod habens bona ab aliqua ecclesia ad terminum vite sue iure emphiteosis, quod vulgariter to pacht dicitur, eadem bona absque consensu domini, a quo ea tenet, pignori obligare vel alias alienare non poterit quoquo modo; id protestantes presentibus editis anno et die predictis.

Mit dem dompropsteilichen Siegel B. Gerhards.

689.

* *Papst Urban [3] bewilligt dem General und den Provinzialen des Augustiner-Eremiten-Ordens das Recht, abtrünnige Ordensglieder zu excommuniciren oder nach Umständen auch gefangen zu setzen. 1262. April 17. Viterbo. — Or. im Besitze unseres Vereins.*

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis generali et provincialibus prioribus presbiteris ordinis heremitarum sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. Provisionis nostre cupimus provenire subsidiis, ut religio vestra semper in melius Deo propiciante proficiat et siquid obstare dinoscitur publice corrigatur. Vobis itaque, quos in divini nominis amore vigiles delectat extirpare vitia et plantare virtutes, ut apostatas vestri ordinis, nisi vestris salubribus monitis acquiescant, excommunicare aut capere,

---

[1]) Siehe oben Nro. 657, die Urk. des Jahrs 1260. — [2]) Nach dieser Urkunde war also Bischof Gerhard an jenem Tage am Rhein. — [3]) Nach einer älteren Notiz auf der Rückseite: Papst Urban IV.

si videbitur expedire, possitis, auctoritate presentium concedimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii XV. Kalendas Maii pontificatus nostri anno primo.

Die Bulle fehlt.

690.

* G. Dei gratia Monasteriensis ecclesie postulatus *vertauscht die Ministerialin Aleydis, Tochter des Ritters Heinrich Rost, an das Stift Essen gegen Cristina, Tochter des Ritters Otto von Sendene.* 1262 *Mai* 19. *Münster. — Abschr. Msc. II.* 117. *p.* 17.

691.

* *Bernhard und Hermann Werence verkaufen einen vom domcapitularischen Amte Reken* [1] *lehnrührigen Zehnten an das Domcapitel und entschädigen das Amt Reken durch Überlassung anderer Besitzungen.* 1262 *Juni* 14. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 246; *Copie II.* 45. *p.* 58.

Noverint universi, quod ego Bernhardus Werence et Hermannus filius meus in capitulo Monasteriensi constituti decimam quandam iuxta Warendorpe sitam vendidimus capitulo Monasteriensi pro XXXIII marcis, et quia dicta decima pertinuit ad officium Reken, in restaurum dicte decime proprietatem nostram, videlicet domum Jegherinc cum hominibus pertinentibus et duo molt siliginis et duo molt brasii de domo Venekulinc [2], cum colono et uxore sua in manus Hermanni decani nunc vero in prepositum electi contulimus, hoc adiecto, quod dicte domus videlicet Jegherinc et Venekulinc et litones in eis habitantes ab omni advocatia nunc et in perpetuum sint immunes, etiam si predictum officium in Reken ad alios devolvatur. Protestamur etiam quod nos in manus dicti prepositi electi et in manus Th. scolastici, Thidmari dicti Norandin et quorundam aliorum canonicorum promisimus fide data, quod nos cum Gerhardo filio nostro et cum filio Hermanni filii nostri et aliis heredibus nostris, quandocunque requisiti fuerimus a capitulo Monasteriensi vel a procuratore capituli, veniemus ad presenciam episcopi et prepositi Monasteriensis, sive ad iudicium quod vrydinc dicitur in quo dicta bona sita sunt, et ibidem dictam proprietatem nostram, sicut moris est et iuxta quod superius expressum est, capitulo Monasteriensi vel eius procuratori assignabimus et literas super huiusmodi contractu tunc scribendas sigillo nostro sigillari faciemus. Super quo presens scriptum in testimonium premissorum sigillo mei Bernhardi predicti est munitum. Datum et actum Monasterii XVIII°. Kal. Julii a. d. i. M° CC°.LXII°.

692.

Graf Conrad von Rietberg stiftet das Jahresgedächtniss seiner Gemahlin Oda im Kl. Marienfeld vermittelst Schenkung eines Guts in Averwedde [3]. 1262 *September* 20. *Marienfeld. — Or. Kl. Marienfeld U.* 150a, *gedruckt* [4] *von Ledebur Archiv XV. p.* 61.

Nos Conradus comes de Retberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Noverint universi fideles presentis temporis et futuri, quod nos de consensu Frederici, Conradi prepositi, Ottonis Paderbornensis

---

[1]) Im Kreise Borken. — [2]) Im Register der domcapitularischen Officien, Msc. I. 8. versus finem, werden unter Reken aufgeführt: „V solidos Veneckolinch, XX denar. Eggerinch", welche Stelle Niesert U.-S. VII. 591. nicht mit aufgenommen hat. — [3]) Bei Gütersloh. — [4]) Aus einem im Prov. Archiv fehlenden diplomatarium Marienfeldense des 14. Jahrhunderts.

canonici, filiorum nostrorum, aliorumque coheredum nostrorum, propter fidem et spem remunerationis eterne, pro salute anime uxoris nostre Ode iam defuncte necnon et propria salute atque parentum nostrorum contulimus cenobio campi sancte Marie mansum quendam in Ovenwide cum omnibus iuribus suis, excepta decima que ad donationem super eodem manso nos non tangit, ab ecclesia memorata in perpetuum possidendum. In qua sane collatione impetravimus a domino Johanne predicti cenobii abbate, ut pensio annua de supradicto manso collecta singulis annis in die sancti Lamberti martyris cedat ad consolationem conventus ita videlicet, ut eadem die anniversarium predicte uxoris nostre Ode et post decessum nostrum memoria nostri in ipso die ab eodem conventu devote agatur, et tunc eiusdem mansi pensio in ministerio eiusdem conventus fideliter expendatur. Ut igitur hec predicta stabili vigore permaneant, presens scriptum sigilli nostri et Frederici filii nostri munivimus appensione. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXII°. in campo sancte Marie dieque defunctionis beate memorie Ode [1]) uxoris nostre, in vigilia sancti Mathei apostoli. Huic facto interfuerunt: venerabilis dominus S. Paderbornensis episcopus, G. abbas Lisbernensis, L. prepositus Lippensis, R. decanus Susatensis; et H. filius nobilis viri domini Ber. Lippensis, H. nobilis de Osethe, Al. miles de Mudelere, Egbertus de Rokinchusen et alii quam plures.

Sowohl das grössere Siegel Conrads, als auch das kleinere Friedrichs zeigen den Arnsberger Adler, sie haben beide gelitten; an letzterm lässt sich von der Umschrift noch erkennen: S . . . . M FREDERICI DE HOR . . . . . [2])

693.

* *Engelbert, Thesaurar zu St. Mauriz ausserhalb Münster, bekundet, dass Helewigis dem Beispiele ihres Mannes Bruno folgend sich mit ihren Kindern als Wachszinsige der Küsterei dieser Kirche übergeben habe.* Presentibus: Jurdano decano, Wolhardo, Johanne, Gotscalco, Johanne, Engelberto. Dat. a. D. MCCLXII, in die S. Michaelis *(September 29). — Abschr. Msc. I. 69. f. 212. u. 436; hieraus copirt III. 37. f. 212; IV. 3. p. 4.*

694.

Graf Heinrich von Dale überträgt ein von ihm lehnrühriges Haus der Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1262 *October 2. — Hier nach dem aus einer Abschrift geflossenen Abdruck bei Niesert U.-S. V. p. 40.*

In nomine Domini. Amen. Heinricus comes de Dale etc. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod veniente ad presentiam nostram Alberto famulo de Scirenbeke [3]), domum quandam dictam to der Boken, cuius ad nos pertinebat proprietas et quam idem a nobis habebat iure feodali, in manus nostras cum consensu heredum suorum omnium cum omnibus attinentiis eiusdem libere resignavit, omni iure suo quod in eo habuit abrenuntiato. Dictam vero domum Bernardus miles de Widerden a iam dicto famulo pro pecunia inter ipsos conventa titulo emptionis possidebat; nichilominus ipse et filius suus Albertus similiter quicquid in ea iuris habebant, cum hominibus eandem domum colentibus cum omni usufructu resignarunt. Nos vero prefatam domum liberam et ab omni inquietatione immunem in manu nostra tenentes ad petitionem iam dictorum, pio de consensu filiorum nostrorum et heredum nostrorum omnium, ad remedium anime nostre, ad honorem Domini nostri Jesu Christi et beate genitricis Dei sanctique Joannis Baptiste fratribus et domui hospitalis Jherosolimitani in Steinvordia donavimus in proprietate perfecta libere perpetuo possidendam cum hominibus et omnibus attinentiis tam in nèmoribus quam in marchionibus, pascuis, agris cultis, si quos etiam haberet incultis. Ut autem hoc factum in suo vigore et robore firmum permaneat, presentem paginam scribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec

---

[1]) Die also nicht nach dem 20. September 1261 gestorben sein kann, wonach die Stammtafel II. bei Seibertz d. Gr. von Westfalen zu verbessern ist. — [2]) Seine Frau Beatrix war Erbtochter von Horstmar. — [3]) Man kann auch „Stirenbeke" lesen.

anno Domini M°.CC°.LXII° dominica post Michelis, coram testibus subnotatis: Conrado milite de Velen, Corwino [1]) de Dudincwerde milite, Frederico de Widerden milite, Heinrico famulo de Borclo et aliis quam pluribus.

695.

* *Gerhard, postulirter Bischof von Münster, bestätigt die von seinem Vorgänger Wilhelm vollzogene Überweisung* [2]) *der Lambertikirche zu Münster an das Domcapitel.* 1262 *November* 3. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 355.

Universis visuris presentia innotescat, quod nos G. Dei gratia Monasteriensis ecclesie postulatus collationem, quam quondam venerabilis pater dominus Wilhelmus pie recordationis Monasteriensis episcopus fecit de ecclesia sancti Lamberti Monasteriensi ecclesie ad usus canonicorum ipsius, ratam et gratam habemus eamque liberaliter confirmamus, quod tenore presentium protestamur. Actum et datum Monasterii a. D. M°.CC°.LXII°. III. nonas Novembris.

696.

Der Edle Conrad von Velen überträgt den mansus Erpesvelde in parochia Wintereswic *dem Kl. Marienborn.* 1262. Presentibus: Aleyde domina de Ahus, Bernardo filio eiusdem, Conrado Stric, Everhardo de Damhusen, Wescelo de Kemnade, Bernardo Flore militibus; Egberto de Gronlo. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 8; *gedr. Niesert Kl. Marienborn p.* 57.

697.

Otto, Graf von Ravensberg, bekundet, dass Gerhard genannt Duvellescop und sein Sohn Heinrich dem Kloster Marienfeld zwei Mansen in der Villa Horste im Kirchspiele Stapellage [3]) *verkauft haben, welche sie von ihm zu Lehen trugen.* 1262. TT. Bernardus vir nobilis de Lippa, Fredericus notarius noster, Heinricus Vinko, Reinbertus dapifer, Harderadus Vulf, Ludewicus Hake, Bernhardus Lethebur, Herbordus Vos et alii . . . — *Or. Kl. Marienfeld U.* 152; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 117; *II.* 77. *p.* 160. *Nach ersterem Copiar gedr. Zeitschr. IX. p.* 305.

Das Siegel des Grafen ist wohlerhalten.

698.

* *Gütertausch zwischen dem Stift Freckenhorst und dem Kl. Marienfeld.* 1262. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 151; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 63.

In nomine Domini. Amen. Helewigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst etc. Sciant igitur presentes et posteri, quod veniens ad nos Hermannus laicus de Odelinchusen et resignans nobis ius feodale cuiusdam mansi in villa Bekeseten [4]), quem de manu nostra tenuerat in feodo, suis a nobis exegit precibus et optinuit, accedente nichilominus ad hoc beneplacito domine Sophye priorisse nostre necnon et tocius conventus nostri consensu in id ipsum conveniente, ut predicti mansi proprietatem domino Johanni abbati et cenobio campi sancte (Marie) conferre donacione perpetua dignaremur. In cuius sane proprietatis restau-

[1]) „Gerwino"? — [2]) Vgl. oben s. J. 1260 Nro. 671. — [3]) Im Fürstenth. Lippe, westlich von Detmold. — [4]) Bexte, Kspl. Ennigerloh.

rum assignavit ecclesie nostre idem abbas illarum possessionum proprietatem, quas de manu sua filii domini Hermanni de Poppincsele tenuerant, videlicet in Ketteslere [1]), in Hoyncdorpe, in Bruninchusen et in Judikenhuvele, ut iam dicti Hermanni filii eundem respectum ad ecclesiam nostram de iam nominatis possessionibus in posterum habeant, quem ad abbatem hactenus habuerunt. Hiis ita peractis prefatus Hermannus de Odelinchusen consentientibus uxore sua et filia, de quarum etiam voluntate omnia predicta manaverant, acceptatis et acceptis quadraginta marcis denariorum a sepedicto abbate, vendidit eidem mansum prelibatum in Bekeseten, ab eodem abbate et sua ecclesia usu perpetuo possidendum. Ad huius igitur facti evidentiam et firmitatem in posterum habendam presentem paginam sigilli nostri munimine cautum duximus roborare. Huius etiam rei testes sunt: dominus Anshelmus decanus, Godefridus, Rotcherus canonici ecclesie nostre, Hermannus sacerdos de hospitali; Bernhardus de Warendorpe, Hermannus de Veltzeten, Fredericus Hunderetmarc, Arnoldus filius domini Bertoldi milites; item Otto de Vrekenhorst, Everhardus de Welepe, Ludolfus de Walegarden et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXII°.

An der Urkunde hängen noch die Siegel der Aebtissin und des Capitels zu Freckenhorst.

699.

* *Hermann Propst, Johann Dechant und das Kapitel des Domes zu Münster bekunden, dass sie die curtis Kelinghof und die neun dazu gehörenden Mansen dem Ritter Conrad von Mechlen, seiner Frau Christina und seinem Bruder Levold verkauft, und für den Kaufpreis die Güter Brotherinc und den Mansen Gerninc* (bonorum Brotherinc et mansi Gerninc siti upper A) *anzukaufen beschlossen hätten.* Acta sunt hec Monasterii in veteri ecclesia sancti Pauli hiis de prelatis et canonicis ecclesie nostre presentibus qui sunt: Johannes decanus, Thidericus scholasticus, magister Fredericus sancti Ludgeri prepositus, Cesarius Ferleben, Gerhardus de Lon, Bernardus de Asbeke, Thitmarus et Adolphus dicti Norendin, magister Remfridus, Brunstenus de Billerbeke, Rotgerus de Didinchove, Hermannus de Menhuvele, magister Lutbertus, Hermannus de Vorste, Gizelbertus de Warenthorpe, magister Hinricus ac ceteri concanonici pene omnes; item laici: Hermannus et Rodolphus de Menhuvele, Thidericus de Sconenbeke, Rembertus de Stochem, Nicolaus de Beveren, Gerlacus de Lon et Hinricus de Emesbroke milites; item cives Monasterienses: Gerwinus Dives, Hinricus Juvenis, Hinricus de Wolthorpe, Lambertus de Litbeke, Hermannus de Rene et alii quam plures. Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo VII. Idus Januarii. 1262 (1263) *Januar* 7. — *Abschr. Msc. II.* 31. *p.* 313.

700.

* *Memorienstiftung des Domvicars Bernhard von Warendorf in der Katharinen-Kapelle des Doms.* 1262 *(*1263*) Februar* 1. — *Or. Fr. Münster U.* 100; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 402; *I.* 61. *f.* 6; *IV.* 2. *p.* 243; *IV.* 13. *p.* 36.

Universis hanc litteram intuentibus notum sit, quod dominus Goscalkus dictus de Warendorp, vicarius ecclesie Monasteriensis, de consilio . . decani et capituli Monasteriensis duas domos capelle beate Katerine attinentes pro XLIIII marcis vendidit, quibus XVI marcis de suo appositis, de consilio eorundem . . . decani et capituli curiam in Kedincdorp cum hominibus ac universi generis fructibus ad eandem pertinentibus, insuper decimam VI denariorum ad capellam predictam pro LX[a] marcis comparavit; ratione illarum XVI marcarum appositarum de summa IX solidorum sic disponens taliterque suum ordinans testamentum, quod quicunque vicarius eiusdem capelle fuerit, eidem Goscalko, etiam si ad aliquam religionem se trans-

[1]) Bauerschaft Kessler an der Lippe östlich von Hersfeld.

tulerit vel alteri cuicumque assignaverit, IX solidos solvat annuatim, post obitum ipsius idem vicarius eosdem IX solidos, VI solidos videlicet capitulo, XII denarios vicariis Monasteriensibus, et duos solidos canonicis veteris ecclesie sancti Pauli in anniversario eiusdem Goscalci singulis annis soluturus. Ad missam insuper unam de beata virgine singulis septimanis celebrandam, ac ad premissa expedite solvenda patronis eiusdem capelle se memoratus vicarius obligabit. In cuius rei testimonium presens pagina sigillo capituli Monasteriensis communitur. Datum a. D. millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, Kalendis Februarii.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

701.

* G(erhardus) Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Gertrudim uxorem Hermanni de Bocholte ministerialem nostre ecclesie damus venerabili domine abbatisse et ecclesie Esnedensi ministerialem, recipientes Gertrudim filiam Arnoldi de Stoveren dicte ecclesie ministerialem pari concambio pro eadem. Actum Monasterii a. D. M°.CC°.LX°. secundo, secunda feria post Letare. 1262 *(1263) März* 12. *Münster. — Abschr. Msc. II.* 117. *p.* 13.

702.

B. Gerhard schlichtet einen Streit zwischen dem Capitel des alten Doms zu Münster und verschiedenen Laien wegen gewisser bei dem Liebfrauenkirchhof und vor dem Jüdefelder- und Kreuzthore belegenen Besitzungen. 1262 *(1263) März* 13. *Münster im Bischöflichen Palast. — Abschr. Msc. I.* 61. *fol.* 28 ; *Copie IV.* 2. *p.* 245; *gedr. Wilkens G. d. St. Münster p.* 125.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Notum sit igitur singulis et universis tam in presenti vita constitutis, quam post hoc venturis, ad quod presens scriptum pervenerit, quod lis et totius dissensionis materia diu ventilata inter prepositum, decanum et capitulum veteris ecclesie S. Pauli Monasteriensis ex una parte et Engelam relictam Henrici Schalip defuncti eorumque liberos et heredes, item Nicolaum de Rist militem et Floren dictum de Stormethe laycos ex altera super dote eiusdem ecclesie beati Pauli, videlicet areis quibusdam sitis prope cimiterium beate Marie Monasteriensis et agris quibusdam sitis prope muros civitatis Monasteriensis inter portam Crucis et aliam portam, que Judenvelde-Porte vulgariter appellatur, per nos tanquam mediatorem et amicabilem compositorem a partibus hincinde electum taliter ut subsequitur est sopita. Predicti prepositus decanus et capitulum prefatis laicis ad iussum nostrum compositionis nomine dederunt quadraginta quinque marcas Mon. monete, quos denarios iidem layci inter se diviserunt et sic Engela predicta et duo filii sui Jacobus et Henricus et Engela filia eiusdem ab omni iure, si quod ipsis competebat vel competere poterat in areis et agris predictis, recesserunt totaliter, illud in manus nostras ac decani et capituli predictorum ad utilitatem ipsius capituli absolute ac libere resignantes. Verum quia una de filiabus Engele predicte Cunece nomine absens tunc temporis fuit et in partibus remotis degebat, spoponderunt et in se receperunt pro ipsa Jacobus frater eius predictus et Themo Pininch et Flore, quod eadem Cunece predictam compositionis ordinationem nullo unquam tempore infringeret vel infringi faciet, quinymo inviolabiliter observabit. Item Nicolaus de Rist miles et Flore de Stormethe predicti a pignoris iure, quod in areis et agris memoratis se habere dicebant, recesserunt totaliter, libere illud et absolute nobis et sepedictis preposito decano et capitulo ad utilitatem ipsius capituli resignantes. Quibus omnibus rite peractis, laycos omnes premissos ab excommunicationis et anathematis vinculis absolvi fecimus, quibus pro dicta causa fuerant innodati. Acta sunt hec coram nobis Monasterii in palatio nostro anno Domini M°.CC°.LXII°, III° Ydus Marcii, presidente sancte Romane sedi sanctissimo patre domino Urbano papa IIII, indictione sexta, presentibus: Johanne dicto Werencen decano, Theodorico dicto de Adenoys scolastico, magistro Renfrido, Brunsteno, Johanne de Rethe et Rothgero de

Dydinchoven canonicis maioris ecclesie Monasteriensis, decano et capitulo veteris eccesie predicte, Johanne plebano S. Marie Monasteriensis; laycis: nobili viro Adolpho de Waltege, Hermanno de Daverenberge, Hermanno de Langen, Luberto gogravio de Alen et fratre suo Alberone, Henrico Scrodere, Remfrido de Schorlemere et Henrico de Bermetvelde militibus, fratre Bernhardo dicto Schotte; scabinis civitatis Monasteriensis: Johanne dicto Nycinc, Gerwino Divite, Henrico dicto Junge, Thidhardo Parvo et Johanne de Bevernen et aliis quam pluribus. Ut autem predicte compositionis ordinatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam nostre et ecclesie maioris fecimus sigillis communiri. Feliciter in Domino. Amen.

703.

Dietrich von Schonebeck stiftet für Hermann von Velen eine Memorie und für sich die Brüderschaft im Kl. Marienborn zu Coesfeld. 1262 (1263) März 14. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Klosters p. 8; gedr. Niesert Marienborn p. 56.

Ego Thidericus miles dictus de Sconenbeke protestor presenti scripto, quod curia dicta Bocholte [1]) pro memoria Hermanni de Velen et uxoris eiusdem et pro confraternitate perpetua, quam ego et uxor mea desideramus, dabit unum molt tritici mensure secundum mensuram pensionis curie annuatim monialium capitulo Cosveldensi . . . . Datum a. D. M°.CC°. sexagesimo secundo, quarta feria post Letare.

Das Siegel ist abgefallen.

704.

Graf Conrad von Ritberg schenkt seiner Tochter, der Nonne Oda, und dem St. Ägidii-Kloster zu Münster ein aus den Gütern der Grevinchove [2]) auszuwählende Hove. 1263 März 25 [3]). — Or. Kl. Ägidii U. 35; Abschr. Msc. I. 81. p. 216; gedr. Niesert U.-S. II. p. 475.

In nomine sancte et individue Trinitatis Conradus Dei gratia comes in Retberge omnibus astantibus et futuris, presentem paginam inspecturis, eterne consortium claritatis. Notum esse cupimus omnibus bone fidei viris, quod nos motu debite pietatis, cum heredum nostrorum consensu et complacentia, dilecte filie nostre Ode sanctimoniali et conventui ecclesie beati Egidii Monasteriensis civitatis mansum, quem vellent eligere de mansis subiacentibus curie in Grevenchove, contulimus cum omnibus suis adiacenciis, lignis, agris, pratis, aquis et pascuis propriis et communibus, quamcito ab usufructu domine Gozstue uxoris Everhardi militis dicti de Lon morte vel casu alio solveretur. Unde ad iam dicti mansi electionem Lambertus eiusdem ecclesie officialis cum aliis litonibus ecclesie sancti Egidii ex tunc peregre pertransivit et mansum dictum Elmhorst [4]), cum eorundem litonum consensu, concorditer perelegit. Acta sunt hec presentibus hiis: venerabili abbatissa de Hervordia, abbatissa de Hersebroke, Bernardo nobili de Lippia, Hermanno fratre suo, Frederico comite de Retberge, Conrado preposito sancti Martini, Ottone canonico Paderbornensis ecclesie, Gerhardo commendatori sancti Geordii *(sic!)* Monasteriensis civitatis. Ut hec sine interruptione perseverent, sigillo domini mei Monasteriensis episcopi, Friderici comitis filii mei volumus et instanter petimus confirmari. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, in ipso die annuntiationis beate Marie.

Nur das grosse herzförmige Siegel des Grafen Conrad mit dem Arnsberger Adler ist, aber nicht im besten Zustande, erhalten.

---

1) Der Schreiber des Copiar's fügt hinzu „in parrochia Lecden", wo aber die neuern Karten ein „Bocholte" nicht aufweisen. — 2) Im Kirchsp. Albersloh. — 3) Setzt man den Jahresanfang auf Ostern, so fällt diese Urkunde ins J. 1264. — 4) Später „Werninck" nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde.

705.

* *B. Gerhard bezeugt die vor seinem Vorgänger Wilhelm erfolgte Resignation eines Zehnten, deren schriftliche Beurkundung durch dessen Tod verhindert sei.* 1262 *(*1263*) März. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 178.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presentes literas inspecturis notum facimus quod de subscriptis nobis plena fides facta existit. Videlicet quod Rutgherus dictus de Mirssemulen constitutus in predecessoris nostri quondam domni Wilhelmi pie recordationis presentia decimam dictam Muschem sitam in parrochia ecclesie in Bocholte, quam ipse a nostra ecclesia in feodo tenuit, in manibus predecessoris nostri eiusdem libere et absolute ad manus fratris sui Werneri sacerdotis resignavit, presentibus et ad hoc vocatis subscriptis, videlicet venerabilibus viris Hermanno de Didynchove decano, Johanne dicto Werenze thesaurario, Gotfrido vicedomno, Frederico preposito sancti Ludgeri et magistro Luberto ecclesie nostre canonicis, Wernero sacerdote rectore ecclesie sancti Jacobi Monasteriensis, item Symone et Engelberto de Gemene viris nobilibus, Hermanno de Langen, Bittero et Wernero fratribus de Rethe militibus aliisque quampluribus, quorum plures plenam fidem nobis fecerunt de premissis, licet inde receptum non fuit scriptum ipsius nostri predecessoris, id preveniente morte eiusdem statim postmodum subsecuta. Unde ne predicta rite gesta in oblivionem inprovide transire contingat, ea presenti scripto nostro sigillo munito ut hominum labilem iuvemus memoriam, protestamur. Datum anno Domni M°.CC°.LX°. secundo, mense Marcii, pontificatus nostri anno primo [1]).

706.

* *B. Gerhard überträgt einen ihm resignirten, im Decanat Rheine belegenen Zehnten dem Kloster Langenhorst.* 1263 *April* 9 *Münster. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv.*

Universis presens scriptum intuentibus innotescat quod nos G. Dei gratia Monasteriensis episcopus decimam quandam sitam in terminis decanatus sive banni in Rene, videlicet de domo Johannis in Offenhem tria molt siliginis, item de manso dicto Dichus sito in parrochia Soltesberg duo molt siliginis et minutam decimam, et de domo Herewici de One duo molt et dimidium siliginis cum minuta decima, solvendam per decimalem mensuram, quam Adolfus de Wic, qui eandem a nostra in feodo tenuerat ecclesia, libere et absolute una cum uxore sua et quodam eorundem puero in nostris manibus resignavit abrenuncians omni iuri quod ipsi competebat in ipsa, monasterio in Langenhorst contulimus proprietatis iure perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam dicto monasterio dedimus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Actum Monasterii presentibus: Johanne de Rethe et magistro Lubekino ecclesie nostre canonicis, Themone nostro notario, fratre Hermanno monasterii predicti converso; item Wetcelo de Lembeke, Gerlaco de Lon, Conrado Stric, Gerhardo de Olfnen et Wilhelmo de Stenvorde militibus; Gerwino Divite, Hinrico de Wolthorpe civibus Monasteriensibus et aliis multis probis viris. Anno Domini M°.CC°.LX°. tercio, quinto Ydus Aprilis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

---

[1]) Dieser Ausdruck ist von dem Empfang der bischöflichen Weihe zu verstehen, der erst nach dem 3. November 1262, wo Gerhard sich noch „postulatus" nennt, erfolgt sein kann.

707.

Das Kloster zu Nordhausen verkauft zwei Höfe bei Gemen und Bocholt, beide Conincginchof [1]) genannt, an den Bischof Gerhard von Münster. 1263 April 30. — Or. Fr. Münster U. 102; Abschr. Msc. I. 1. p. 78; gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 166; unvollständig bei Köster Dipl. Beitr. II. p. 77.

Universis Christi fidelibus visuris presentia innotescat, quod nos Widigo prepositus, Hugoldus decanus et capitulum ecclesie Northusensis Maguntine dyocesis, ecclesie nostre utilitate pensata, de communi consilio et unanimi voluntate curtem Conincginchof sitam iuxta Gemene et curtem similiter dictam Conincginchof sitam iuxta oppidum Bocholte ac alia universa ecclesie nostre bona sita in Monasteriensi dyocesi, exceptis tantum bonis Gerwini de Rinkenrothe militis, curte videlicet in Bochorst cum hominibus ac aliis quibuscumque ipsius attinentiis, et Ludolfi de Buckestorpe militis, scilicet curte in Buckestorpe et eius attinentiis universis, mansis quoque duobus sitis iuxta castrum Benthem, scilicet Westenberge et Busginc, bonisque sitis in Northlandia extra dictam dyocesin que monasterium in Borstelo tenet tytulo emptionis, — in agris, pratis, pascuis ac nemoribus, necnon et quibuscumque aliis ipsorum attinentiis, simul cum ministerialibus, vassallis, cerocensualibus et mancipiis sive servis nostre ecclesie in predicta Monasteriensi dyocesi ac alias ubicumque ad bona predicta spectantibus constitutis, venerabili in Christo patri, domino Gerhardo iam dicte ecclesie Monasteriensis episcopo, venditione legali vendidimus et vendimus ducentis marcis, quindecim marcis minus, absolute et libere puroque proprietatis iure et absque onere advocatie, quam cuiquam ecclesia nostra recognoscat seu de iure recognoscere debeat vel etiam warantizet; dictis ministerialibus ad sepe fatam ecclesiam Monasteriensem transituris in iure suo antiquo, quo secundum consuetudinem nostre ecclesie gavisi sunt hactenus, quod est tale videlicet, quod morientis ministerialis filia non existente filio patri suo in feodalibus bonis succedit, herwadio sese ultra marcam monete imperii, Tremoniensis scilicet, minime extendente. Premissa quidem ita emit prefatus episcopus, quod de ipsis voluntatem suam disponendi habebit liberam facultatem. Ut autem supradicta venditio rata permaneat et inconvulsa, presens scriptum hincinde confectum ecclesie nostro sigillo fecimus communiri. Actum anno Domni M°.CC°.LX°. tertio, pridie Kalendas Maii.

Nur die Siegelfäden von grüner, gelber und rother Seide sind noch vorhanden.

708.

* *B. Gerhard überträgt die ihm [2]) vom Burggrafen Godfried von Rechede resignirten Zehnten dem Marienaltar zwischen den beiden Thürmen des Domes zu Münster. 1263 April. — Or. [3]) Fr. Münster U. 103 u. 104; Abschr. Msc. I. 1. p. 426.*

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod decimam quandam, quam de manu nostra et ecclesie Monasteriensis iu pheodo tenue-

---

[1]) Dieser Name stammt von der Königin Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I., her, die durch ihren Vater Dietrich eine Urenkelin Herzog Widukinds war, und aus ihrem väterlichen Erbtheil ausser andern Klöstern, auch das zu Nordhausen stiftete. Um die Ausdehnung der Besitzungen des Widukindischen Hauses in Westfalen und namentlich im Münsterlande zu bestimmen, ist daher die vorliegende Urkunde noch jetzt von Wichtigkeit. Ueber die Lage des Königinhofes bei Gemen und die Identität desselben mit dem heutigen Schützenhof Müppenborg sind die Untersuchungen des Reichsfreiherrn von Landsberg-Velen in Fahne's Gesch. der Westphälischen Geschlechter p. 168 zu vergleichen, der mit Recht die bei Kindlinger Beitr. III. 1. U. p 5. gedruckte Urkunde Heinrichs II. aus dem J. 1016 (Erhard Regg. 870), worin der König „monasterio in Nordhusen — ab attava nostra — regina Mathilda constructo — quandam curtim Gamin dictam, quam eadem regina predicte ecclesie contulit, sitam in pago Wesvalorum" bestätigt, auf Gemen bei Borken bezieht, — während Kindlinger dies für den heutigen Schulzenhof Gamen bei Lünen hält. Hinsichtlich des Königinhofes bei Bocholt bemerke ich, dass südöstlich von dieser Stadt noch heute die „Königsmühle" liegt. Vgl. oben die U. Nro. 218 u. 343.

[2]) Oben z. J. 1261 Nro. 676. — [3]) Die Urkunde ist in zwei Ausfertigungen vorhanden. In dem einen Exemplar sind die

rat Godefridus miles borcgravius in Rechethe, de consensu heredum suorum, accedente eciam ad hoc consensu et voluntate Theoderici dicti Krethenne, qui eandem decimam in pheodo tenuerat a borcgravio predicto et venditionis titulo transtulit in Alberonem vicarium Monasteriensem, nobis in manus nostras libere resignavit, nosque de consensu capituli nostri proprietatem dicte decime altari sancte Marie inter duas turres Monasteriensis predicte ecclesie et eius rectori sive provisori in divinis, quicumque pro tempore fuerit, contulimus et assignavimus perpetuo possidendam. Hec autem est decima: domus Wolterinchof sita in parrochya Dulmene solvit tres solidos in assumptione beate Marie virginis; Velthus domus Reineri sita in parrochya Sendene solvit duos solidos et duos modios tritici in festo Martini; domus Heithenrici sita in parrochya Nutlon solvit manipulos et minutam decimam. Acta sunt hec presentibus: domino Johanne dicto Werenzen decano, domino Theitmaro Norandino, magistro Reinfrido, magistro Frederico, Bernhardo de Asbeke et magistro Lutberto canonicis Monasteriensibus; item domino Heinrico de Rechethe, Renfrido de Stocheim, Wilhelmo officiali domini Monasteriensis episcopi militibus, et Theoderico dicto Spindere ac aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum et actum a. D. M°. CC°. LXIII°. mense Aprili.

Das an beiden Ausfertigungen vorhandene Siegel zeigt den Bischof auf einem mit Thierköpfen geschmückten Sessel sitzend, den Bischofsstab in der Linken, die Rechte wie zum Segen emporgestreckt. Die Umschrift lautet: GERARDUS DEI GRA. MONASTN. ECCE EPS. Ueber dem Haupte des Bischofs befindet sich eine Abbildung des von ihm später eingeweihten [1]) Domes. Auf der Rückseite ist das Secret mit dem Märkischen Wappenschilde.

709.

* *B. Gerhard eignet dem Kloster Marienborn zu Coesfeld einen von den bisherigen Lehnsträgern resignirten Zehnten zu.* 1263 *Mai* 26. *Münster im bischöflichen Palaste. — Or. im Besitz unseres Vereins; Abschr. im Marienborner Copiar p.* 6.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus innotescat, quod nos G. Dei gratia Monasteriensis episcopus decimam domus Hildebrandi de Oldenthorpe site in parrochia Bilrebeke, simul cum minuta decima trium domorum sitarum in agris domus predicte, quam Hermannus de Monasterio miles resignatam sibi absolute et libere a Johanne de Holthusen dicto Gogravio, qui ab ipso milite eandem decimam immediate a nostra tenente ecclesia iure feodali tenuerat, deinceps iure eodem, libere et absolute in manibus nostris resignavit, sanctimonialibus in Cosveldia conferre dignum duximus proprietatis iure perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam presens scriptum hinc inde confectum munimine nostri sigilli fecimus communiri. Actum Monasterii in aula nostra VII°. Kalendas Junii anno Domini M°. CC°. LX°. tercio, presentibus venerabilibus viris: Widekinno preposito, Johanne decano et Brunsteno canonico Monasteriensi, Heydenrico decano sancti Ludgeri Monasteriensis et Johanne de Dorvelde.

---

weltlichen Zeugen nicht mehr namentlich aufgeführt; an dem andern vollständigern Exemplar finden sich zur Seite zwei Pergamentstreifen angenäht mit folgendem gleichlautenden Vermerk von einer Hand des 14. Jahrhunderts:

De domo Velthus cum suis attinentiis, quam Hermannus de Schonenbike et Hinricus molendinarius receperunt a reverendo viro . . . episcopo Monasteriensi in iure pheodali, solvent annuatim quolibet festo Martini quivis eorum unum solidum denariorum legalium et unum scepel tritici mensure Monasteriensis pro decima que dicitur lose. *Istud ego Everhardus sigillavi.*

Das kleine elliptische Siegel Everhards enthält das Bild eines Pfauen.

[1]) Ueber das Jahr der Einweihung vgl. meine Anmerkung zu der Urk. vom 1. März 1265 (1266).

710.

** Godfried, Burggraf von Rechede, und sein Sohn Hermann bekunden, dass ihr Sohn, beziehungsweise Bruder, der Ritter Heinrich, dem Kloster Kappenberg behufs einer Memorienstiftung für ihre Familie eine Getreideernte aus seinen Gütern in Wirinctorp [1] überwiesen habe. Als Zeugen erscheinen Conrad und Johann, Enkel des Burggrafen. 1263 Juni 16. — Abschr. ex copiario sæc. XIII. Msc. II. 45. p. 220.*

711.

** Der Edle Bernhard der jüngere von Lippe schenkt seinem Amtmann Wilhelm, dessen Bruder im Dienste Bernhards zu Lippstadt gefangen genommen und widerrechtlich enthauptet worden, die Vogtei über Herinctorpe [2]. 1263 Juni 16. — Or. Kl. Liesborn U. 69; Abschr. Msc. I. 99. f. 34'; I. 101. f. 65; IV. 9. f. 144.*

Bernardus iunior nobilis de Lippia universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem. Nosse cupimus tam presentes quam futuros, cum Johannes, frater Wilhelmi dicti de Herinctorpe nostri famuli et officialis, in nostro servitio existens a civibus Lippensibus minus debite comprehensus et per civilem sententiam novercantem esset decollatus, quod nos in restaurum et mitigationem molestie et contumelie, quam idem W. habuit ex eo quod dictum Jo. fratrem suum morte perdidit preocupata, advocatiam curtis sue in Herinctorpe, que hucusque nostro pertinebat dominio, dicto W., uxori sue necnon iustis heredibus suis tam natis quam nascituris contulimus libere et quiete perpetuo possidendam. Ut autem talis nostra collatio firma permaneat, et ne etiam nostra posteritas eandem in futuro valeat revocare, presentem paginam conscribi fecimus et nostro sigillo in ampliorem cautionem iussimus communiri. Testes vero sunt: Alradus Niger, Siffridus de Huffa nostri castellani in Rede, Godescalcus Slavus [3]), Heythenricus noster notarius et Hermannus de Odelinchusen et alii quam plures. Datum anno Domini M°. CC°. LXIII°, in crastino beati Viti.

Das kleine herzförmige Siegel ist sehr beschädigt.

712.

** B. Gerhard überträgt dem Kl. Liesborn zwei Zehnten in Linzel [4] und Rassenhövel [5]. 1263. — Or. Kl. Liesborn U. 71; Abschr. Msc. I. 99. f. 43; I. 101. f. 28; II. 203. p. 42.*

✝ Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentem litteram inspecturis in Domino salutem. Noverint universi tam futuri quam presentis evi fideles, nos decimam in Linchensele cum decima minuta et cum reditibus novem solidorum eidem decime attinentibus . . abbati et conventui Lisbernensis monasterii contulisse perpetuo possidendam. Quam decimam nobilis vir B. de Lippia de manu nostra et ab ipso Hermannus dictus de Lippia miles ministerialis eius in feodo tenebat. Ipsam ergo decimam dicto Hermanno cum heredibus suis in manus prefati nobilis viri B. et filii eius Bernhardi, ipso quoque B. seniore cum eodem filio suo et aliis heredibus suis in manus nostras vicissim resignantibus, nos intuitu retributionis eterne ipsam dictis . . abbati et conventui petitione iam dicti Hermanni de consensu heredum suorum integraliter conferentes, contradictores quoscunque excommunicavimus et excommunicamus. Contulimus etiam dictis . . abbati et conventui decimam quatuor solidorum in Rasnuvele, quam Godefridus dictus de Lon a nobis in feodo tenuerat et pro se et pro heredibus suis in manus nostras libere resignavit. In cuius rei argumentum presentem litteram inpressione sigilli nostri cautum duximus roborari. Testes

---

[1]) Im Kirchspiel Südkirchen. — [2]) Wahrscheinlich Hentrup, Kirchsp. Liesborn. — [3]) Vorfahr der jetzigen Herren von Wendt. — [4]) Oestlich von Stromberg. Vgl. Msc. I. 99. f. 48. — [5]) Kspl. Herzfeld.

huius rei sunt: Johannes decanus, Theodericus scolasticus, Brunstenus, Cesarius, Renfridus et Lutbertus canonici ecclesie nostre maioris; laici: Engelbertus comes de Marca frater noster, Hermannus de Lanchene, Hermannus de Daverenberg et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M°.CC°.LXIII°.

Das Siegel des Bischofs ist ziemlich gut erhalten.

713.

* *B. Gerhard bestätigt die Äbtissin Gertrud von Nottuln in dem Besitz eines zu Alt-Nottuln angekauften Hauses.* 1263. — *Or. Kl. Nottuln U.* 19; *Abschr. Msc. IV.* 1. *f.* 222; *IV.* 13. *f.* 141.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Gerhardus divina favente clemencia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, scripture solet testimonio roborari. Ea propter dilecta nobis in Christo filia domina Gertrudis Nutlonensis ecclesie abbatissa et eiusdem ecclesie conventus humiliter a nobis supplicarunt, quatinus domum quamdam, quam ad usum Nutlonensis ecclesie de suis proventibus et rebus propriis conquisierunt, scripto nostro confirmare et sigillo nostro roborare dignaremur. Nos vero attendentes dignum fore iustis petencium desideriis non deesse, immo vota que a rationis tramite non discrepant merito nos debere effectu prosequente conplere, iustis prefatarum precibus facilem prebentes assensum annuimus. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod prenominata abbatissa ac eius conventus de suis proventibus domum in Aldennutlon, quam Heinricus et Johannes fratres dicti de Aldennutlon ecclesie Nutlonensis ministeriales ab eadem ecclesia tenebant in feodo, ab eisdem fratribus pro XXX[a] marcis comparaverunt, quam supradicti fratres cum universis eorum coheredibus in vigilia annunciationis domine nostre Nutlon in caminata abbatisse in manus abbatisse et conventus pure resignaverunt astantibus Giselberto decano, Therico sacerdote, Thederico de Windeslere, Gosvino de Nutlon militibus, Arnoldo de Westero, Bernardo ibidem, Henrico de Stochem, Bernardo de Aldennutlon. Prefatam vero summam pecunie sepedictis fratribus abbatissa et conventus coram iudicio in Ludenchusen solverunt; ibi secundo prefatus H. et Jo. una cum omnibus eorum coheredibus sepe nominatam domum libere resignaverunt presentibus hiis: iudice in Ludenchusen, domino Hermando Juvene ibidem, Heinrico de Ludenchusen, Adam de Sendene, Machario dicto Dovende, Hermanno dicto Lobhem militibus, Alberto dapifero et aliis quam pluribus. Ne autem hanc venditionis formam alicuius livoris aculeus aut invidie stimulus valeat obfuscare, sed ut rata permaneat et a posteris, sicut racionabiliter facta est, ita inviolabiliter observetur, eam presenti scripto duximus confirmandam et sigilli nostri testimonio roborandam. Datum et actum anno gratie M°.CC°.LXIII°.

Das Siegel ist abgefallen.

714.

* *Der Edle Bernhard der jüngere von Lippe befreit zwei Güter des Kl. Liesborn von allen vogteilichen Abgaben.* 1263. *Rheda.* — *Or. Kl. Liesborn U.* 70; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 78'; *I.* 101. *f.* 67.

Universis presentem litteram inspecturis Bernhardus de Lippia iunior vir nobilis salutem et omne bonum. Insinuamus universis scire volentibus, quod nos pro dampnis iumentorum, que nos ingruente nobis necessitate [1]) (a) curiis Lysbernensibus accepimus, abbati et conventui iam dicti monasterii indulsimus et presentium tenore nos indulsisse profitemur, ut duo mansi ecclesie ipsorum iuxta monasterium Capellen siti, qui pluribus annis desolati fuerant, et quorum unus curie in Horne olim attinebat, ab omni exactione

---

[1]) Wohl in derselben Fehde, wo sein Amtmann in Lippstadt hingerichtet wurde, oben Nro. 711.

et servitio ratione advocatie perpetue sint inmunes, ita tamen quod extra advocatiam nostram nullatenus vendantur. Actum Redhe coram castellanis nostris anno Domini M°. CC°. LX°. tercio.

Bernhards Siegel zeigt auf der Vorderseite die Lippesche Rose, auf der Rückseite einen Helm mit Helmzier. Die Umschrift beider ist zerstört.

715.

* *B. Balduin von Osnabrück bekundet den Verkauf eines Hauses bei Dissen an das Kl. Marienfeld.* 1263 *October* 8. *Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U.* 153.

Baldewinus Dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris notum facimus, quod Pelegrimus de Thitmarincdorpe miles et Bertradis uxor sua et ipsorum heredes domum sitam in villa Dissene dictam Overbeke . . . abbati et conventui campi sancte Marie Monasteriensis diocesis vendiderunt pro triginta novem marcis usualis monete coram nobis et ipsam domum cum omnibus attinenciis suis predictis abbati et conventui libere resignarunt. Actum Osenbrug anno Domini M°. CC°. LXIII°. in vigilia beati Dyonisii, presentibus: Godescalco canonico sancti Johannis, Olrico cappellano nostro, Thiderico de Alen milite, Wolthero de Wischinchen, Gerhardo de Wimmere et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist abgefallen.

716.

* *Der Abt Godfried von Liesborn verkauft verschiedene Zehnten an das Kl. Marienfeld.* 1263. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 154; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 64'.

In nomine Domini. Amen. Godefridus Dei gratia abbas et conventus monasterii Lisbernensis etc. Sciant ergo presentes et posteri, quod nos acceptatis et acceptis quindecim marcis ab abbate et conventu cenobii campi sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis vendidimus eisdem decimam nostram in Honhorst [1]), tam manipulorum quam etiam minutorum, et decimam triginta trium denariorum in Veltcethe [2]) de domo que fuerat Bertoldi militis in Vrekenhorst, necnon viginti denariorum in Bovinclo [3]) de domo que pertinet ecclesie sancti Mauricii in Monasterio, quam inhabitaverat quidam Eilardus nomine; hec inquam omnia pro predicto precio prefatis abbati et conventui vendidimus ab eisdem in perpetuum possidenda etc. Testes sunt: Hildegerus prior noster, Wernherus cellerarius, Wernherus thesaurarius, Lutbertus camerarius, dominus Eggehardus et alii quam plures de conventu nostro. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXIII°.

An beiden Ausfertigungen hängen die Siegel des Abts und des Convents von Liesborn.

717.

* *Bernhard Werenzo schenkt gewisse Getreiderenten dem Kloster Marienborn.* 1263. — *Abschrift in dem Copiar des Klosters p.* 7.

In nomine Domini. Amen. . . . Noverit tam presentium quam futurorum discretio, quod ego Bernardus dictus Werenze (de) consensu heredum meorum unum molt tritici mensure granarii de curte Hagen, et unum moltium pise eiusdem mensure de curte Frigelwic perpetuo pro remedio anime patris mei atque uxoris mee et mei dominabus contuli ecclesie Cosfeldensis. . . . Datum a. D. M°. CC°. LXIII°.

---

[1]) Bauerschaft südöstlich von Freckenhorst. — [2]) Velsen, nördlich von Warendorf. — [3]) In d. Kspl. Hoetmar.

718.

* *Eine andere Schenkung desselben Ritters an das nämliche Kloster.* 1263. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 7.

In nomine Domini. Amen. . . . Notum esse volumus, quod ego Bernardus dictus Werince una cum duobus filiis Hermanno et Gerardo coram venerabili episcopo dompno nostro Gerardo allodium meum, scilicet duos mansos cum hominibus in parrochia Rekene, quos a me Ambrosius Spekginc in omagio habuit, de consensu suorum heredum, uxoris sue Aleydis et duorum filiorum suorum Ambrosii et Hermanni ac duarum filiarum Elizabet et Eweze atque fratris sui Hermanni, ecclesie dominarum in Cůsfelt iure proprietatis perpetuo contuli possidendum. . . . Acta sunt hec a. D. M°.CC°.LXIII°. coram testibus: decano de Novo Castro, Wilhelmo Ruze, Bernardo de Wederdin, Gisselberto de Sunderhus, Gerlaco Bitter et aliis quam pluribus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

719.

* *Vertrag zwischen Bernhard Werenzo und seinem Bruder Gerhard von Lon, wodurch die Kapelle zu Borken dem Johanniter-Orden übertragen wird.* 1263. — *Orig. im Stadtarchive zu Münster.*

In nomine Domini. Amen. Quoniam hominum memoria labilis esse dinoscitur, auctore [1]) teste qui ait quod «labitur occulte fallitque volatilis etas», et nichil est annis velocius, necesse est, actus hominum dignos memoria scripti amminiculo perhennari. Hinc est, quod ego Bernardus miles dictus Werenzo, solerter intuens hominum status fragili labe circundatos, quia nichil est morte cercius, cupiens saculi defluentis sarcinas effugere, nactaque virtute piam in Christo vitam gerere animeque mee salubriter providere, me in societatem religiosorum virorum fratrum sancte domus hospitalis Jerosolomitane contuli, religioni ipsorum, prout instituta eorum regularia exigunt, in perpetuo deserviendum. Capellam vero in Borken et aream quandam cum edificiis prope sitam, cuius proprietas fratrem meum Gerhardum militem dictum de Lon contingebat, pro quadam summa pecunie inter ipsum et me conventa, cum subsidio fratrum hospitalis erga iam dictum fratrem meum cum reditibus eidem capelle attinentibus et universis suppellectilibus capelle et appendiciis eius conparavi; omni priori facto, quod in primo introitu meo ordinaveramus, revocato, ne unquam ad eum vel ad aliquem sibi hereditario iure succedentem aliquid spectet de proprietate capelle et redituum et aree et edificiorum, qualiscunque casus fratrum supra dictorum manendi et discedendi de loco illo offeratur; eo autem interposito, quod aream meam, in qua mansi ante conversionem meam, cum edificiis eiusdem, excepta piscina et horreo in eadem area posito, et quicquid ex altera parte piscine spacii est, ex remociori videlicet parte respectu domus, quam ad usus fratrum retinui, sub forma concambii iam dicto fratri meo G. et titulo emptionis cum summa pecunie prenominata XX marcarum pro restauratione aree sue ante dicte donavi. Hortum vero aree sue adiacentem sibi retinuit. Hiis itaque, uti supra dictum est, inter nos conventis et ordinatis, ad iudicium unanimi consensu in civitate Borken accessimus, ubi coram iudice et scabinis et multis aliis viris probis et honestis frater meus Gerhardus miles et coheredes sui successivi, uxor sua et liberi, capellam sepe dictam cum universis apendiciis et reditibus et aream contiguam cum suis edificiis, quicquid iuris in hiis habuerunt, libere resignaverunt et ab omni inquietacione inpetencium in manus fratrum sancte domus hospitalis Jerosolomitane contradiderunt, ut liberum habeant arbitrium fratres ad placitum eorum relinquendi vel divertendi supra memorata ubicunque voluerint. Ego vero sepe dictus Bernardus Werenzo domum Goswini in Osterwic in parrochia Heydene sitam cum universis attinentiis eius et hominibus infra eandem domum manentibus, et piscinam quandam extra plancas in Borken, me iurę proprietatis contingentem, eisdem fratribus supra memoratis sancte domus hospitalis Jerosolomitane libere ab omni inpeticione heredibus meis successivis astantibus, filiis scilicet et fratribus meis

[1]) Ovid, Metamorph. X. 519.

et ipsis in omni facto meo consensientibus, iure proprietatis contradidi perpetuo possidendam. Ut autem vigor huius facti sit stabilior, acta sunt hec omnia coram iudicio in Borken, sententiis ex utraque parte datis et acceptis, iudice et scabinis astantibus; et ut hoc firmum maneat et in perpetuo inconvulsum, presentem paginam sigillo coheredum meorum et civitatis in Borken sigillo feci communiri. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.LXIII°. coram viris discretis et honestis, quorum nomina hec sunt: Alardo plebano in Borken, Henrico plebano in Ramestorpe, Henrico fratre et Bernardo fratre in Stenworde clericis; Bernardo Werrenzone fratre, Bernardo fratre de Witherden, Gerhardo laico de Lon militibus, Hermanno de Ammethoren iudice tunc temporis, Adolfo Werence, Gerlaco Werrence et Pulciano famulis, et scabinis: Lamberto Clenkinc, Wescelo de Ponte, Theoderico de Ruthen, Alberto uppen Brinke, Wilhelmo Wallinc; civibus vero: Osman, Hasceke, Lorre, Nicolao de Molendino, Reynoldo filio Matalis, Hescelo pistore, Heyno sartore et aliis quam pluribus.

Die Siegel der Stadt Borken und Ritter Bernhards Werenzo, letzteres ein vollständiges Reitersiegel mittlerer Grösse, sind beschädigt.

720.

Otto, Graf von Bentheim, bestätigt die Schenkung des Sewardenchofes [1] Seitens seines Schwiegervaters des Grafen Otto von Tecklenburg an die Johanniter-Commende zu Steinfurt [2]. 1263 (1264) Februar 26. — Abschr. Msc. II. 13. p. 224; gedr. Niesert U.-S. V. p. 43; v. Ledebur Archiv III. 118.

721.

** Statut des Domcapitels zu Münster wegen der Memorien-Stiftung des Pfarrers Bernhard von S. Lamberti, deren Capital zum Ankauf des für das Officium caseorum bestimmten Hauses Sutherholte verwendet wird. 1263 (1264) März 6. — Or. Fr. Münster U. 101; Abschr. Msc. I. 1. p. 332.*

In nomine Domini. Amen. Widekindus Dei gratia prepositus, Johannes decanus totumque capitulum Monasteriensis ecclesie etc. Noverit igitur presentium etas et posteritas non ignoret, quod dominus Bernhardus, plebanus sancti Lamberti, contulit ecclesie nostre quindecim marcas pro sua memoria facienda. Que pecunia de consensu manufidelium suorum et voluntate capituli nostri ad emptionem domus Sutherholte, que pro viginti et duabus marcis fuit comparata, integraliter est assignata et ad officium caseorum deputata. Non sit igitur ambiguum nostre posteritati, quod quicumque dominorum de capitulo nostro pro tempore officialis extiterit officii caseorum, dabit annuatim decem solidos, in memoria plebani, de domo predicta hiis qui intersunt vigiliis et misse defunctorum. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam exinde confectam sigillorum venerabilis domini nostri Gerhardi Monasteriensis episcopi, nec non ecclesie nostre, nostri quoque munimine duximus roborandam. Acta sunt hec in capitulo nostro, anno dominice incarnationis M.°CC°.LX°. tertio, pridie Nonas Martii.

Von drei angehängt gewesenen Siegeln ist nur das mittlere, das domcapitularische, noch vorhanden, aber sehr beschädigt.

722.

Graf Conrad von Rietberg schenkt auch den Colonen des Erbes zu Avenwedde [3] dem Kl. Marienfeld. 1264 März 25. — Or. Kl. Marienfeld U. 157; gedr. von Ledebur Archiv XV. p. 63.

Conradus comes in Retberg littere huius auditoribus in perpetuum. Presencium tenore declaramus, quod nos de consensu et voluntate Frederici filii nostri necnon et aliorum coheredum nostrorum Rotbertum

---

[1] Severding, Kirchspl. Borghorst. — [2] v. 25. Juli 1242, oben Nro. 399. — [3] Die Schenkung des Gutes selbst erfolgte am 20. Sept. 1262. Siehe oben Nro. 692.

de Ovenwide litonem nostrum et uxorem suam et liberos eorundem cenobio campi sancte Marie liberaliter et absolute perpetua donatione conferimus, pro remedio videlicet et salute anime nostre et parentum nostrorum et uxoris nostre iam defuncte. Que donatio ut in perpetuum firma permaneat, presentem paginam exinde confectam predicto cenobio dedimus in testimonium sigilli nostri et filii nostri Frederici appensione roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXIIII°. in annunciatione dominica.

Nur vom Siegel Friedrichs ist ein Bruchstück erhalten.

723.

Fretherich, Graf von Rietberg, seine Frau Beatrix [1] und ihr Sohn Otho schenken den Brüdern des deutschen Ordens zu Münster das Haus Luberts von Herdensele [2], welches ihnen ratione dominii de Horstmarie *gehörte.* Acta sunt hec a. dom. inc. M°.CC°.LXIIII°, in annunciatione beate Marie semper virginis (März 25.) in castro Rettberig, cum vestiretur pater noster [3]. Presentes fuerunt frater Conradus de Rettberich, frater Simon filius suus, frater Theodericus sacerdos, frater Bernhardus Schotthe, frater Hinricus de Hopingen, frater Aspelanus et alii quam plures. — *Or. Georgscomm. U.* 5; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 191; *gedr. Zeischr. XV. p.* 264.

Das Siegel ist abgefallen.

724.

* *Der Edle Conrad von Velen verkauft die Güter seines Lehnsmannen Heinrich Stieke an Heinrich von Borkelo.* 1264 *April* 12. — *Or. Herrschaft Borkelo U.* 2.

Universis presentia visuris Conradus miles nobilis de Velen salutem pro salute. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos Henrico dicto de Burclo nostro consanguineo proprietatem bonorum Henrici dicti Stieke, quam de manu nostra tenuit, cum voluntate ipsius vendidimus in perpetuum habendam et possidendam. Ne igitur hoc a nobis vel a nostris successoribus valeat irritari, predicto Henrico de Burclo presentem litteram cum sigilli nostri munimine contulimus roboratam. Datum anno Domini M°.CC°. sexagesimo quarto, in vigilia palmarum.

Das Siegel ist ein herzförmiger Schild mit drei querlaufenden geschachten Balken, aber ohne die Velen'schen Vögel [4]. Die Umschrift ist grösstentheils abgebrochen.

725.

Verzeichniss derjenigen Münster'schen Bürger, welche durch ihre Neubauten den Graben, der die Dominmunität von der Stadt trennte, zugefüllt haben. 1264 *Mai* 26. — *Or. Fr. Münster U.* 109 [5]; *Abschr. Msc. IV.* 5. *p.* 99. 13. *p.* 37; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 454.

Johannes Wredinc occupavit fossatum lapidibus, celario et aliis, Wicboldus nova structura lapidibus et lignis, Anglicus nova structura lapidibus et lignis, Hartike lignis et lapidibus, et qui habet domum Frethterici de sancto Michaele occupavit fossatum lignis et lapidibus, Hinricus Juvenis de domo Legdinc nova structura lignis et lapidibus, Travelmanninc et Erenbragtinc occupaverunt structura lignis et lapidibus, Hin-

---

1) Erbtochter von Horstmar. — 2) Hernsel, Kspl. Senden. — 3) Conrad von Rietberg.

4) Ganz ebenso wie das Siegel des „Symon de Bermentvelde“ (Barnsfeld nordwestlich von Velen) in einer Urkunde von 1315, (Nottuln U. 62), in dessen Umschrift dieser sich „Simon de Velen“ nennt.

5) Die Urkunde hatte schon im 16. Jahrhundert sehr gelitten, wie eine Rückschrift aus dieser Zeit bezeugt: „Ista litera corrosa de dato 1264 continet designationem, quibus locis murus burgi per cives occupatus sit lignis, lapidibus etc.“

ricus de Beveren nova structura lignis et lapidibus, domus quam inhabitat Albertus Travelman nova structura lignis et lapidibus, Lutgherus de Bilrebeke nova structura lignis et lapidibus, Gorike nova structura lignis et lapidibus, Hinricus Juvenis et Margareta mater Gerewini nova structura lignis et lapidibus, Everhardus Parvus nova structura lignis et lapidibus, Godefridus qui habet filiam Hermanni de . . . erg et Hermelinus nova structura lignis et lapidibus, filii Lutgheri Offermanninc nova structura lignis et lapidibus, domus (Co)bbinc et domus Sigebodinc vacue sunt, sed occupatum est fossatum . . . . et ligna de illis domibus, Hinricus de Waltthorpe et Hermannus Kericherinc occupaverunt . . . . lapides et ligna, Johannes Ore nova structura lapidibus et lignis, Bernhardus . . . duas novas structuras fecit, Thethardus Parvus occupavit structura lapidibus . . . Wintersche nova structura lapidibus et lignis, Vrowinus et frater suus nova . . a lapidibus et lignis, domus quam inhabitat Mathias habet novam structuram in fossato, domus vicina similiter, Alhardus occupavit fossatum cum domo sua lapidea, Johannes . . occupavit nova structura lapidibus et lignis, domus Everhardi de Bilrebeke lapidibus et domus Weszeli Prunheminc, iste due domus vacue sunt, Philippus nova structura et lapidibus occupavit fossatum, item domus Weszeli de Prunheminc lapidibus, domus Alberti Parvi lapidibus et nova structura, domus Hinrici fratris Vrowini vacua est, sed occupatum est fossatum lapidibus per eam. Ab ista domo usque ad capellam sancti Nicolai occupatum est fossatum diversis structuris. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, feria secunda ante ascensionem Domini.

Von den ursprünglich angehängten neun Siegeln haben sich nur Bruchstücke dreier erhalten. Auf dem einen liessen sich aber noch drei laufende Vögel in einem durch einen Balken getheilten Herzschilde erkennen, das Feld neben den Vögeln ist schraffirt.

726.

Fredericus comes in Retberg idemque dominus in Horstmar, *und seine Gemahlin Beatrix verzichten in Gegenwart der Bischöfe Gerhard von Münster, Simon von Paderborn, Engelbert, Erwählten von Osnabrück und des Grafen von der Mark auf die Vogtei über das Kloster zu Varlar.* Actum apud Distede hiis presentibus: Widekinno preposito Monasteriensi, Conrado preposito in Wildeshusen [1]), item Wilhelm preposito, Wilhelmo priore et Richardo cellerario in Varlare, et Themone canonico S. Pauli Monasteriensis, item fratre Conrado patre meo [2]); Bernardo maiore domino de Lippia et Hermanno de Osethe viris nobilibus; Wetcelo de Lembecke, Henrico de Rechethe, Conrado Stric, Omero de Ostenvelde, Frederico Hundertmarc, Hinrico de Ketteslare, Bertramo de Walegarden, Hermanno de Velzeten, Engelberto de Bilrebeck militibus et aliis pluribus probis viris A. d. i. M°.CC°.LXIV°, quinto Kalendas Decembris. 1264 *November* 27. *Diestädte. — Abschr. des* 17. *Jahrhunderts Fr. Münster U.* 6 *u. Msc. II.* 11. *p.* 69; *gedr. Niesert U.-B. I.* 1. *p.* 383.

727.

* *G(erhard), Bischof von Münster, schenkt den Brüdern des deutschen Ordens zu Münster den Zehnten von dem Hause tor Horst im Kirchspiele Dülmen und von einem andern nahe dabei gelegenen zur Kirche in Lette gehörigen Hause, deren Schirmvogt der Ritter Johann von Merevelde ist.* Actum a. D. M°.CC°.LX°. quarto; mense Novembri, pontificatus nostri anno secundo. *O. Z. — Or. Georgs-Comm. U.* 6; *Abschr. Msc. I.* 74. *p.* 45; *I.* 75. *p.* 300; *III.* 34. *f.* 8'; *IV.* 2. *p.* 198'.

Das Siegel ist verloren.

---

[1]) Bruder des Grafen Friedrich. — [2]) Der am 25. März dieses Jahrs in das deutsche Ordenshaus zu Münster eingetreten war. Siehe oben Nro. 723.

728.

* *Gerhard, Bischof von Münster, überträgt dem Kloster Kappenberg einen Mansen in Alstedde, welchen der Ritter Heinrich von Rechede mit Zustimmung seiner Gemahlin Gysla, seines Vaters des Burggrafen Godfried und seiner Neffen* (nepotum) *der Ritter Conrad und Godfried resignirt hatte, und bestimmt dass die Colonen des Mansen von der Vogtei frei sein sollen.* Presentibus venerabili domino Engelberto comite de Marca, electo in Osenbrugge, Widekindo preposito maioris ecclesie, Johanne decano maiore, Friderico preposito et Hethenrico decano sancti Ludgeri, Herimanno preposito, Brunsteno cellerario, Johanne de Rethe, Ditmaro Norendin, magistro Renfrido, Henrico canonicis maioris ecclesie, Arnoldo preposito, Heinrico priore, Bernhardo custode, Ottone cellerario Capenbergensis ecclesie; Wilhelmo Ruzen, Bernhardo Brune, Otmaro de Ostenvelde, Ludolfo de Werne militibus; Johanne Nicinc, Ekberto Biscop, Lamberto de Lutbeke, Herimanno monetario, Herimanno de Ravensberg civibus Monasteriensibus et aliis. 1264. — *Abschr. aus dem Or. Msc. II. 45. p. 58* [1]).

729.

* *Gerhard, Bischof zu Münster, eignet dem Stifte Kappenberg die Äcker genannt Scarpenberg zu.* 1264. — *Hier nach Kindlinger Msc. II.* 45. *p.* 57. *u. Erhard's Abschr. des Orig. im Gräfl. Archive zu Kappenberg.*

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Notum facimus omnibus presentibus et futuris, quod Bernhardus de Ubbinctorpe et uxor ipsius Jutta cum omnibus suis heredibus, accepta recompensatione argenti ab ecclesia Capenbergensi, renunciaverunt et reddiderunt in manus nostras agros quos a nobis in feodo possederant, qui dicuntur de Scarpenborg. Nos vero ad imitationem omnium predecessorum nostrorum exoptantes eiusdem ecclesie sublimationem, proprietatem agrorum eorundem contulimus conventui prefate ecclesie liberaliter et benigne, sub anathemate prohibentes, ne quis sepedictam ecclesiam super predictis agris in posterum audeat ullatenus irritare. Unde ad confirmationem huius facti presentem paginam sigilli nostri duximus munimine roborandam sub testimonio canonicorum et ministerialium, quorum nomina subscripta sunt: dominus Engelbertus comes de Marca et postulatus in Osenbrugge, venerabilis frater noster et germanus, Widekindus prepositus maioris ecclesie Monasteriensis, Godefridus canonicus Osnaburgensis filius comitis de Arnesberg, Arnoldus prepositus in Capenberg, Heinricus prior, Bernhardus custos, Otto cellerarius eiusdem loci, Theymo notarius noster; Heinricus borchgravius de Stromberge, Engelbertus de Bilrebeke, Nycolaus et Theodericus de Borc fratres, milites, et alii quamplures. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo LX°. quarto.

Das bekannte Siegel B. Gerhard's.

730.

* *Die Gebrüder Hermann und Gerhard von Barnsfeld verbürgen sich dem Kloster Marienborn für eine Schuld.* 1264. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn.*

Universis, ad quos scriptum pervenerit, nos Hermannus et Gerhardus milites et fratres de Bermetfelde notum esse volumus, quod Adolfus de Moilike, uxor sua Helewigis, Suederus et Otto sui heredes tenentur sanctimonialibus in Cosfeld in quatuordecim marcis Monasteriensibus, quas solvent infra sex annos, pro quibus posuerunt predictis monialibus domum sitam in Wederden, de qua recipient annuatim V moltia (siliginis) [2]), et quatuor modios (siliginis) [2]) in domo Stockinc, que attinet sepe dictis dominabus. Quodsi in istis aliquod dampnum receperint, nos ipsis satisfacere non omittemus . . . . Datum a. D. M°. CC°. LXIIII°.

---

[1]) Vgl. oben Nro. 650 u. 669. — [2]) Das Eingeklammerte steht in der Handschrift über der Linie.

731.

** Der Abt von Marienfeld findet gewisse Ansprüche Hermanns und Conrads von Lippe mit einer Mark Geldes ab. 1264. — Or. Kl. Marienfeld U. 155; Abschr. Msc. II. 48. p. 211.*

Nos Johannes iudex et universitas scabinorum in Lemego omnibus huius littere inspectoribus geste rei noticiam. Sunt duo fratres Hermannus et Conradus dicti de Lippia qui abbatem de campo sancte Marie traxerunt in causam pro quodam manso in Huntincdorp [1]) asserentes aliquid iuris in eo sibi competere. Ut igitur idem abbas hanc vexationem redimeret, dedit unam marcam predictis fratribus, ut actioni sue libere renunciarent. Huius rei testes sunt: dominus Heinricus miles de Gummere, Gerhardus de Orlinchusen, Gerlacus gener eius de Bilevelde, Johannes de Odinchusen, Otbertus, Heinricus de Werthere concives nostri et alii plures. Nos insuper ad cautelam maiorem de hoc facto imposterum habendam presentem paginam predicto abbati dedimus civitatis nostre sigilli munimine roboratam. Actum anno Domini M.° CC°. LXIIII°.

Auf dem vorhandenen Siegelbruchstücke ist die Lippesche Rose noch zu erkennen.

732.

** Das Kl. Marienfeld kauft von Bernhard von Vinneberg ein vom Hochstift Münster zu Lehen gehendes Haus und entschädigt den Bischof Gerhard durch Überlassung eines andern in Rupenlo [2]) 1264. — Or. Kl. Marienfeld U. 156; Abschr. Msc. I. 106. f. 25.*

In nomine Domini. Amen. Nos Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Sciant ergo presentes ac posteri, quod venientes ad nos Bernhardus miles de Vinneberg uxor sua et liberi ipsorum resignaverunt nobis ius feodi, quod in domo que appellatur Oves [3]) habuerant; cuius domus proprietatem nos pro favore et dilectione abbatis et fratrum de campo sancte Marie ipsorum ecclesie perpetua donatione contulimus, recepta ab eis ad manum ecclesie nostre vice restauri proprietate domus in Rupenlo, ut sic istarum permutacio proprietatum vigore perpetuo stabilis permaneret. Postmodum idem Bernhardus conventione facta cum iam dicto abbate et fratribus, consenciente uxore et liberis eorundem, vendidit eis pro triginta marcis domum prenominatam et asscripticios eius Elbertum videlicet et uxorem suam et ipsorum liberos cum omnibus utilitatibus et proventibus, quos idem Bernhardus in eadem domo habuerat, ut eam libere et absolute iure perpetuo possiderent etc. Huius rei testes sunt: Suedherus Werence, Hermannus de Langen, Wescelus de Lembeke, Johannes de Hakenesce, Johannes de Vinneberg, Johannes de Dekenbroke et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXIIII°.

Das Siegel des Bischofs ist ziemlich gut erhalten.

733.

** Johann, Domdechant zu Münster, beurkundet die endliche Beilegung eines Streites zwischen dem Domcapitel und dem Kloster Marienfeld wegen des Austausches zweier Mansen (in Drop und in Lindinghen) [4]). 1264 Münster. — Abschr. Msc. I. 106. f. 11.*

---

[1]) Im Lippeschen bei Lage. — [2]) Vgl. oben Nro. 169. Nach den Acten von Marienfeld (I. 16. f. 75.) hiess dies Gut später Repenloh und lag im Kirchsp. Ennigerloh. — [3]) So auf der Rückseite des Originals von gleichzeitiger Hand geschrieben, in der Urk. selbst aber "ovues"; nach dem Copiar hiess dies Gut später: „tor Oves" und lag nach einem andern Vermerk auf der Rückseite der U. bei Voren im Kspl. Warendorf, wo wir östlich von dieser Stadt wirklich noch heute ein „Teröverst" finden. — [4]) Siehe oben die U. des J. 1255 Nro. 586.

734.

** B. Gerhard bestätigt die Memorienstiftungen des Domvicars Godschalk von Warendorf und überträgt die zu diesem Zwecke von ihm angekauften Zehnten der St. Ludgerikirche zu Münster. 1264 (1265) Januar 10. Münster in der Jacobi-Kapelle. — Abschr. Msc. I. 70. p. 6; hieraus copirt IV. 3. p. 189'.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, universis Christi fidelibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos redditibus decimalibus quorundam mansorum sitorum in parrochiis Dulmene et Halteren ecclesiarum, quos Gerhardus quondam iudex miles a nobis inmediate et ab eo deinceps Nicolaus de Borc miles iure tenuerant feodali, in nostris manibus ab ipsis militibus absolute et libere resignatis, proprietatem ipsorum reddituum ad preces Godesscalci sacerdotis dicti de Warenthorpe ecclesie nostre vicarii, qui ipsos redditus ab eodem Nicolao de Borc milite legaliter emerat pro certa quantitate pecunie, contulimus ecclesie beati Ludgeri Monasteriensi sub tenore pacti subterscripti, videlicet, quod dicto sacerdoti eosdem redditus ad suos usus vel ei sive eis, cui vel quibus ipsos donare decreverit, obtinere licebit ad dies vite ipsius sacerdotis, eciamsi contingeret ipsum religionem intrare. Ipso vero mortuo dicta beati Ludgeri ecclesia singulis ecclesiis et monasteriis infra scriptis duos solidos annuatim in anniversario eiusdem sacerdotis ministrabit, hoc est beati Mauricii, beati Martini [1]), beate Marie et beati Egidii Monasterii, Rengerinc et Vinenberge, de quibus singulis duobus solidis agi debet memoria prefati sacerdotis in locis prefatis. De residuo quoque reddituum premissorum memorata beati Ludgeri ecclesia in aniversario ipsius sacerdotis decem et octo denarios, tantum ante nativitatem Domini, tantum ante pascha, et tantum ante pentecosten, annis singulis obtinebit. Quatuor quoque vicibus antedictis memoria prefati sacerdotis in eadem ecclesia solempniter agi debet. In cuius rei noticiam presens scriptum hincinde confectum, nostro et sepefati sacerdotis sigillis pariter est munitum. Acta sunt hec Monasterii in capella beati Jacobi hiis presentibus: preposito Frederico et magistro Luberto, ecclesie nostre canonicis, Heydenrico decano, Johanne scolastico et Hermanno custode dicte ecclesie sancti Ludgeri canonicis; item laicis Hermanno de Langen, Rudolfo de Menhůvele, Thiderico de Schonenbeke, Gerhardo de Olfnen, Hinrico de Emesbroke et Thiderico de Borc militibus, Hermanno iudice, Gerwino Divite et Johanne ante portam. Anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, die Pauli primi hermite.

735.

** B. Gerhard bestätigt verschiedene ökonomische vom Domdechanten Johann Werence in Bezug auf die Güter und die Einkünfte des Weissamtes getroffene Maassregeln. 1264 (1265) Januar 17. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 332.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum sit igitur presentibus et futuris, quod Johannes dictus Werence decanus ecclesie Monasteriensis habens custodiam sive amministrationem cuiusdam officii in ecclesia predicta, quod album officium nuncupatur, de consensu capituli sui quandam domum sitam iuxta Kamene, que domus Elseie vocatur, pertinentem ad dictum officium, Rychardo militi de Boynen vendidit pro XXX marcis Monasteriensis monete. Cuius domus pensio fuerat V solidorum et IIII^or denariorum. Quas XXX marcas taliter ad utilitatem ecclesie locaverat, quod appositis duabus marcis de suo, pro XXXII marcis emit quandam aream, que dicitur thor Wache in parrochia sancti Egidii, sed postmodum hoc de consensu nostro et capituli sui predicti in melius commutavit, ita videlicet quod quosdam agros sitos iuxta portam sancti Egidii Monasteriensis, qui ab antiquo pertinebant ad album officium

[1]) Dieser Kirche stellten der Propst, der Dechant und das Capitel zu St. Ludgeri hierüber eine besondere, sonst nicht bemerkenswerthe Urkunde in demselben Jahre aus. Msc. VII. 1016. p. 1.

predictum et quorum pensio fuerat tantum XXX denariorum, recuperavit ecclesie predicte pro XXII marcis, de quibus agris omni anno colligitur tercius manipolus et illud quod vorhure dicitur. Pro octo marcis residuis posuit Johannem de Rethe canonicum Monasteriensem fideiussorem. Promisit etiam publice idem Johannes decanus coram capitulo suo predicto, quod de suo apponet decem marcas, ut de octo et decem marcis predictis aliquid ad utilitatem dicti officii comparetur, et sic area predicta liberata est et a nexu obligationis premisse penitus absoluta. Preterea dictus Johannes decanus quandam domum ad dictum officium pertinentem consentiente capitulo suo vendidit pro XXV marcis; que domus vocatur Berkamen, cuius domus pensio fuerat tantum V solidorum et octo denariorum et XX modiorum tritici medie mensure. Quam venditionem domus iam dicte nostro et capituli nostri memorati accedente consensu taliter ecclesie ad utilitatem ipsius albi officii compensavit, quod videlicet quandam decimam emit ab Alberone de Stipele milite in parrochia Werne, que dicitur ton Kortenbroke. Cuius decime redditus sunt XIII solidi singulis annis Monasteriensis monete, decem modii tritici medie mensure et minuta decima de quatuor domibus. Et hanc decimam iam dictam idem Albero tenuerat in feodo a Lothewico milite de Wernen, idemque Lothewicus omne ius suum quod habuit in ipsa decima in manus venerabilis patris Ottonis Monasteriensis episcopi nostri predecessoris libere resignavit, ac idem predecessor noster proprietatem dicte decime ecclesie nostre contulit, ita ut ad album officium perpetuo debeat pertinere. In cuius rei testimonium nostro et ecclesie nostre predicte presens pagina sigillis communitur. Datum Monasterio a. d. i. M°.CC°.LXIIII°, XVI°. Kal. Februarii.

736.

Einen Theil der von Sueder von Ringenberg früher [1]) dem Stift Münster übertragenen Lehen, giebt der Bischof Gerhard jetzt mit dessen Einwilligung dem Bruder des Grafen von Cleve, Dietrich Lof [2]). 1264 (1265) Januar 23. Unlant. — Or. Fr. Münster U. 107; Abschr. Msc. I. 1. p. 41; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p. 203.

Universis presentia visuris innotescat, quod discordia inter nos Theodericum dictum Lof, fratrem comitis Clevensis, et venerabilem dominum Gerardum Monasteriensem episcopum hincinde suborta occasione castri in Ringelberg, taliter est sopita: videlicet, quod idem episcopus de consensu Sueteri de Ringelberg militis nos castro et bonis aliis, que ipse Sueterus miles ab ecclesia Monasteriensi iure tenuerat feodali, infeodavit; hiis dumtaxat exceptis, scilicet iudicio in Bocholt et fermento huiusmodi, quod vulgus grut appellat, loci eiusdem et libera comitia in tanta parte, quanta Cůnradus Stric miles tytulo pignoris tenet eandem; reliquam vero partem eiusdem comitie idem dominus episcopus nobis pro ducentis marcis Monasteriensis monete tytulo pignoris obligavit. Quando vero predicto Suetero militi castrum et prefata bona restituerimus, sepedictus episcopus Monasteriensis memorato Suetero consequenter sine mora prefata, scilicet iudicium et fermentum in Bocholt, et totam liberam comitiam debet reddere, salvo iure ipsius ecclesie et ipsius Sueteri. Ceterum nos castrum in Ringelberg sepedicto episcopo et ecclesie Monasteriensi et ipsius

---

[1]) 1257. Siehe oben Nro. 618—620.

[2]) Derselbe kommt bei Lacomblet II. zwischen den J. 1249 und 1277 vor. Vgl. Index 5. — Auf die hier vorliegenden Verhandlungen bezieht sich noch folgende undatirte Urkunde, Fr. Münster U. 107a:

Preposito decano totique capitulo Monasteriensi, ministerialibus scabinis ceterisque burgensibus eiusdem loci S. miles de Ringelenberge salutem et quicquid potest obsequii et honoris. A nuncio vestro mihi transmisso intellexi, quod proprietatem domus mee in Ringelenberg, quam ecclesie Monasteriensi, sicut in litteris meis patentibus continetur, de consilio amicorum meorum contuli, in manus alienas vendidissem. Quod hoc non sit, me cum domino comite dicto Luf, ubi vobis placuerit, in loco mihi securo expurgare non dubitabo et hoc sigillo meo appenso protestor.

Das Siegel fehlt.

48*

successoribus servabimus ligium, secundum quod vulgus Ledegehus appellat, ita quod ei et suis successoribus et ecclesie Monasteriensi absolute et libere patere debet contra quoslibet, cum eidem episcopo vel suis successoribus et ecclesie Monasteriensi fuerit oportunum. Cum autem id fuerit requisitum, nos certi reddemur per literas apertas ipsius episcopi et dicte ecclesie sigillis sigillatas, quod idem castrum sine difficultate guerra cessante, propter quam ipsum castrum fuerat requisitum, nobis libere reddetur. Item si ita evenerit, quod nos procurare poterimus, quod prefatus miles de Ringelberg et uxor sua et eorum pueri legitimi a predictis, castro et bonis predictis, per liberam resignationem recedere voluerint, vel quod ipsos, antequam id fiat, mori contigerit, castellani, turris custodes et portenarii, quicunque sunt vel successive pro tempore fuerint, tunc statim iurabunt, ipsum castrum et eius turrim dicte ecclesie et nobis reservare, ipsumque castrum, si absque pueris legitimis nos mori contigerit, libere dicte ecclesie presentare. Ut autem supradicta rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum hincinde confectum nostro sigillo fecimus roborari. Actum apud Unlant anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, in crastino Vincencii. Testes [1]) rei contente in scripto, cui presens carta adheret, subscripti existunt: Everhardus de Hurst, Wezelus de Leembeke, Bitterus de Rede, Cůnradus Stric milites; item nobilis vir Cůnradus de Vele, Hermannus Werenze, Theodericus de Lire, Henricus de Rodepe, Henricus Norendin, Henricus de Mervelde, Henricus de Emeten, Adolfus de Leembeke, Alexander de Razfelde, et Gerardus de Bermvelde milites et alii quamplures, scilicet Wilhelmus Dous, Gerlacus Bitter, Rutgerus de Galen et Wescelus frater suus, Theodericus de Brinen, Adolfus dictus Moylike et Dukerus milites. Datum ut supra.

Zu Kindlinger's Zeit (1793) war das jetzt fehlende Siegel Dietrich Lof's noch vorhanden.

737.

* *Weitere Erklärungen Dietrich Lof's in Bezug auf die Burg Ringenberg. 1264 (1265) Januar 23. — Or. Fr. Münster U. 108; Abschr. Msc. I. 1. p. 42.*

Nos Th. dictus Lof presentibus protestamur, quod fide data constanter promisimus, quod si, quod absit, dolo et fraude mediis, Suetero de Ringelberg militi castrum Ringelberg et bona sua restituerimus, deinceps nos de ipso castro et bonis aliis quoquo modo intromittere non debemus. Datum a. D. M° CC°.LX°. quarto, in crastino Vincentii.

Das Siegel ist abgefallen.

738.

* *Der Rector der bischöflichen Capelle zu Münster schenkt dieser einen Zehnten und gründet aus dessen Einkünften seine Memorie im Dom. 1264 (1265) Februar. — Or. in zwei Ausfertigungen [2]) Fr. Münster U. 108a; Abschr. Msc. I. 1. p. 405.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem et noticiam subscriptorum. Pii zeli officium, quod Wernerus sacerdos rector capelle nostre Monasteriensis ipsi capelle impendit decimam suam dictam Mushem [3]) sitam in parrochya ecclesie in Bocholte conferendo eidem, sibi non immerito per effectum specialis gratie rependentes, ipsi, ne unde primum meretur digne inde pati videatur dispendium, indulsimus de consensu nostri capituli, quod si ipsum a dicta capella forte contingeret per alterius beneficii commutationem recedere vel alias inde transferri, ipse nichilominus fructus decime memorate, quoad vixerit, sub forma optineat infra scripta. Hoc est, quod

---

[1]) Von hier ab auf einem Transfix. — [2]) Ausserdem liegt ebendaselbst noch ein Transsumpt des J. 1323 vor. — [3]) Bauersch. Mussum, südwestlich von Bocholt.

plena antedicte decime possessione penes dictam capellam manente, rector prefate capelle, quicunque pro tempore fuerit, ipsi W. sacerdoti pro singulis molt siliginis Monasteriensis mensure de decima eadem solvendis, tres solidos nostre monete annis singulis ministrabit. Preterea ipse sacerdos liberam habebit facultatem suam et parentum suorum memoriam faciendi in nostra ecclesia de redditibus marce unius de fructibus decime ipsius per rectorem dicte capelle post mortem sacerdotis prefati annuatim perpetuo ministrande. Secundum igitur supradicta idem sacerdos memoriam suam facere in nostra ecclesia sic presenti scripto decrevit, scilicet quod annuatim in anniversario suo dominis sive canonicis nostre ecclesie memoriam ipsius sacerdotis et parentum suorum agentibus dabuntur decem solidi preter duos denarios offerendos ad altare, quatuordecim denarii vicariis, quatuor denarii pro candela, quinque denarii campanariis et denarius pro thure. Redditus quidem decime antedicte in hiis locis consistunt, videlicet Boync XX scepel, Hebinc XIIII scepel, Luttikelake octo scepel, Egelinc tria molt, curia Mushem XXVI scepel, Dudinc V molt et I scepel, Ruenhof VII scepel, Egecinc unum molt, Scoppinc unum scepel, Wenekinc XV scepel, Osterwic VIII scepel, garba de domo Koten et minuta decima, de casa Knuvinc minuta decima, item garba de agro Ludolphi de Winkelhusen sito iuxta domum Scoppinc. De singulis domibus supradictis dabitur minuta decima et denarii qui varscot [1]) dicuntur, secundum consuetudinem decime memorate. Ut igitur supradicta rata et inconvulsa permaneant nec a nobis nec a quoquam successore nostro violari valeant vel infringi, presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Actum et datum anno Domini M⁰. CC⁰. LXIIII⁰. mense Februario.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind an beiden Ausfertigungen ziemlich gut erhalten, und das letztere dadurch merkwürdig, dass es auf der Vorderseite das bekannte Capitelssiegel, auf der Rückseite aber ein Secret enthält. Dies stellt einen Priester vor einem Altar das Messopfer verrichtend dar und führt die Umschrift: S. FREDERICI PPOITI ECCE SCI LUDGERI MON. [2])

739.

* *B. Gerhard bestätigt als Herr in Vechta dem Kl. Kappenberg das demselben vom Grafen Hermann von Ravensberg und dessen Söhnen früher verliehene Recht der Fischerei in der Ems [3]). 1264 (1265) Februar. — Abschr. aus dem Or. Msc. II. 45. p. 57.*

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus et dominus in Vechta omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos in iure piscandi, quod dilectis in Christo preposito et conventui monasterii in Capenberg felicis memorie quondam Herimannus comes in Ravensberg et eius filii Otto Herimannus et Ludewicus in alveo Emese, ubi captura rumborum sive sturionum existat, divine remunerationis intuitu iam multis transactis annis perpetuo concesserunt et sicut per litteras eorum authenticas inde confectas et exhibitas nobis apparuit, predictos prepositum et conventum presentis scripti munimine perpetuo confirmamus. Actum anno Domini M⁰. CC⁰. LX⁰. quarto, mense Februario.

740.

* *Aleydis, Äbtissin von Vreden, überträgt einer Zahl Vreden'scher Bürger gewisse bei Borken gelegene und zu einer Besitzung ihres Klosters Namens* Strothusen *gehörige Äcker, welche diese Bürger* ignorantes quod bona huiusmodi predicta, ad que iidem agri pertinent, ministerialibus ecclesie Vrethensis tantummodo competant, *vom Ritter Thomas von Oldenthorpe gekauft hatten, unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes für die Äbtissin, den Ritter und ihre Nachfolger, zu erblichem Besitz.* — Acta sunt hec apud Asbeke hiis presen-

---

[1]) Das Transsumpt hat: „vorescot". — [2]) Die eigentliche Dompropstei war in dieser Zeit erledigt, und der Propst von Ludgeri besiegelte diese Urkunde wohl nur als Senior des Domcapitels.

[3]) Vergl. die oben unter Nro. 119 u. 478 gegebenen Urkunden.

tibus qui sunt: Rotgerus in Metelen, Johannes in Vrethen et Alardus in Borken plebani, Lambertus sacerdos, Bernardus Werence miles Christi [1]); Rembertus de Stochem, Gerhardus de Lon, Wilhelmus de Hopingen milites; Hermannus iudex in Borken, Macharius officialis in Bilrebeke, Bernardus Ebbinc, Albertus de Brincke et alii complures, anno D. MCCLXIIII, mense Februario (1265). — *Or.* [2]*) Fr. Münster U.* 108 b.

Die drei früher an der Urkunde befestigten Siegel sind verloren.

741.

Gerhard, Bischof von Münster, giebt dem Abte Godfrid zu Liesborn als Archidiacon und Patron der dortigen Pfarrkirche das Recht, dieselbe vorbehaltlich der Rechte des jetzigen Pfarrers mit einem Ordensgeistlichen seines Klosters zu besetzen, und die Pfarreinkünfte für dasselbe einzuziehen. 1264 *(*1265*) März* 4. *Münster. Ohne Zeugen. — Or. Kl. Liesborn U.* 72; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 7; *I.* 101. *f.* 49; *gedr. Niesert U.-S. IV.* 199.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

742.

* *Abt Godfried macht vorstehende Bestimmung bekannt, verleibt die Einkünfte der Pfarrei dem Kloster ein, behält sich deren Besetzung durch einen Mönch seines Klosters vor und verzichtet zugleich auf die aus seinem Patronatsrechte herrührende Befugniss* ne nos vel aliquis successorum nostrorum sepedictam parrochialem ecclesiam alicui clerico seculari contra concessionem et inhibitionem domini Monasteriensis episcopi inposterum conferre valeamus. 1264 *(*1265*) März* 7. — *Or. Kl. Liesborn U.* 73.

Das Siegel ist nicht gut erhalten.

743.

* *Das Domcapitel zu Münster verkauft dem Kl. Marienfeld seinen Zehnten in den Marken Freckenhorst und Warendorf. Diesem fügt B. Gerhard den Zehnten in den Neubruchländern bei und verzichtet auf sein Wiederkaufsrecht.* 1265. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 160 a. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 24.

In nomine Domini. Amen. Widekindus [3]) prepositus, Johannes decanus totumque Monasteriense capitulum etc. Noverint igitur fideles universi presentis temporis et futuri, quod nos unanimi voluntate de beneplacito et consensu venerabilis domini nostri Gerhardi episcopi vendidimus abbati et fratribus de campo sancte Marie pro centum octoginta marcis decimam [4]) nostram sitam in marcha illorum de Wrekenhorst et Warendorpe, necnon et domum eidem decime annexam, cum omnibus suis attinenciis et usu quem in silvis agris et pascuis habuimus, insuper et colonos eiusdem domus, hec inquam omnia vendidimus predicto abbati et fratribus eadem integritate et utilitate, qua fuerant a nobis hactenus habita et possessa, ab ipso abbate et fratribus libere et absolute habenda in perpetuum et possidenda, adiecta ex auctoritate domini episcopi decima novalium que a litonibus ecclesie eorundem duntaxat fratrum in predictis terminis deinceps excolentur. Sane cum iam dictorum bonorum possessio tali condicione fuerit ad nos devoluta, ut quilibet episcopus qui ecclesie nostre pro tempore prefuisset, refusa nobis pecunie summa quam nobis eadem bona constabant, reemendi haberet liberam facultatem, dominus noster Gerhardus episcopus de consensu prelatorum et priorum suorum hanc penitus removet condicionem, inviolabili iure constituens, ut tam sibi quam omnibus successoribus suis huiusmodi reemendi copia denegetur. Ad huius igitur rei robur

---

[1]) Johanniterritter. Vgl. Nro. 719. — [2]) Aus Niesert's Nachlass erstanden. Es hat aber durch Feuchtigkeit so gelitten, dass einzelne Stellen völlig unlesbar waren. — [3]) Derselbe muss nach Ausweiss der folgenden Urkunde in diesem Jahr und zwar vor dem 3. Juli gestorben sein. Sein Nachfolger Walram unterschreibt aber schon am 23. October 1265 eine Urkunde. — [4]) Das Copiar überschreibt diese Urkunde: „De decima in Scurehove“.

et firmitatem tam domini episcopi quam capituli nostri sigilli impressione presentem paginam exinde conscriptam voluimus communiri. Acta sunt hec anno ab incarnacione Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto. Huius rei testes sunt: Theodericus scolasticus, Renfridus thesaurarius, Fredericus vicedomnus, Johannes cellerarius, Bernhardus de Asbeke, Rothgerus de Didinchove, Suetherus de Asbeke, Johannes de Huvele, magister Lutbertus et magister Bertrammus et reliqui omnes concanonici nostri.

Die beiden Siegel sind beschädigt.

744.

Statut des Domkapitels zu Münster wegen des zur Vermeidung von Erpressungen von einem zeitigen Dompropst abzulegenden Eides. 1265 *Juli* 3. — *Or. Fr. Münster U.* 126; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 462; *II.* 15. *p.* 161; *II.* 87. *f.* 9; *fehlerhaft und unvollständig gedr. Niesert U.B. I. p.* 286; *U.-S. VII. p.* 269.

In nomine Domini. Amen. Nos Johannes decanus, totumque Monasteriensis ecclesie capitulum. Quoniam propter graves nimium et cotidianas exactionum pressuras, ad eum bona et homines ecclesie nostre statum pervenisse noscuntur, quod iam de bonis ipsis et hominibus eisdem fratrum nequeunt ministrari prebende, nisi prudens et velox remedium adhibeatur, ut cultus Dei debitus et vivendi honestas in ecclesia nostra hactenus observata servari valeant in futurum, et ne prebendarum defectus utrumque, quod absit, impedire posse contingat, debito, honestati, defectuique premissis provide prospicere cupientes, accedente venerabilis in Christo patris domini nostri Gerhardi Monasteriensis episcopi consensu, communiter et concorditer duximus statuendum, quod quicunque in preposititure nostre dignitatem fuerit evocatus [1]), tactis sacrosanctis ewangeliis, iuret articulos subscriptos, et quod in bona et homines ecclesie nostre ampliores non faciat exactiones, quam in expressis infra articulis continetur. Primus articulus est, quod prepositus conservabit preposituram fideliter in iure suo. Secundus est, quod amministrabit prebendas secundum consuetudinem ecclesie hactenus observatam. Tertius est, quod conservabit bona ecclesie tam in agris quam in lignis et homines ecclesie, que nunc possidet vel in posterum iusto titulo possidebit, nec ex hiis quicquam alienabit. Quartus est, quod non faciet exactiones sive petitiones, preter introitum suum et de tertio anno, duobus intermissis in tertium, secundum quod infra distinguitur. Brochove [2]) XII marc.; Alethorpe et Dale IX m.; Nortwalde V m.; Beveren V m.; Musnen V m.; Witincthorpe III m.; Hiddinchove III m.; Bochem II m.; Bobinchof II m.; Reken IIII m.; Bosensele VI m.; Rinkenrothe cum tota familia et losiungheren XII m.; Ulflon V m.; Suthof villicus cum familia et losiungheren III m.; Albachten, Widelinchof nichil, familia et losiungheren II m.; Albachten, Osthof, villicus cum familia et losiungheren V m.; Oldenberg, Tileth, Overinchusen, cum tota familia et losiungheren XII m.; Puningen villicus cum tota familia

---

1) Der Propst Widekind muss um diese Zeit gestorben sein und sein Nachfolger Walram sein Amt noch nicht angetreten haben.

2) *Brochove.* Ein Haupthof, auf dessen Grundstücken der südwestliche Theil der Stadt Münster erbauet ist. Die Brockhofs-Bleiche vor dem St. Ludgerithore bewahrt noch den Namen. *Alethorpe et Dale.* Zwei Amthöfe im Kirchspiele Greven, Kr. Münster. *Nortwalde.* Kirchspiel im Kreise Steinfurt. *Beveren.* Kirchspiel im Kreise Warendorf. *Mussnen.* Hof (jetzt Müssen) und Bauerschaft (jetzt Müssingen) in Kirchsple Everswinkel, K. Warendorf. *Wittincthorpe.* Jetzt Wettendorf, Hof und Bauerschaft im Krchsple Alverskirchen, Kr. Münster. *Hiddinchove.* Hof und Bauerschaft Werse Kryspls Beckum. *Bochem.* Jetzt Bockum, Dorf im Kr. Lüdinghausen. *Bopinchof? Reken.* Jetzt Dorf Gross- und Klein-Reken im Kreise Münster. *Bosensele.* Jetzt Dorf Bösensell im Kreise Münster. *Rinkenrothe.* Jetzt Dorf Rinkerodde im Kreise Münster. *Ulflon.* Jetzt Stadt Olfen im Kreise Lüdinghausen. *Suthof.* Hof und Bauerschaft im Krspl. Amelsbüren, Kr. Münster. *Albachten.* Hof und Dorf im Kreise Münster. *Widelinchof.* Vielleicht die spätere Burg Schonebeck, die in einer Urk. des J. 1270 noch „castrum Wedelinc" heisst, doch könnte man auch an den Schulzenhof Wierling, Krspl. Senden, Kreis Lüdinghausen, denken. *Osthof? Oldenburg.* Jetzt Altenberge, Dorf im Kr. Steinfurt. *Tileth.* Jetzt Hof Tertilt, Krspl Greven, Kr. Münster. *Overinchusen? Puningen.* Hof und Bauerschaft im Krsple. Alverskirchen, Kr. Münster.

von Hatzfeld.

et losiungheren VII m. Quintus articulus est quod villicationes, que ita vacaverint, quod filius patri non succedit, nulli porrigentur sine consilio et consensu capituli, nec villicationes conferentur in plures manus, sed in solam, nec porrigetur alicui domine usus fructus. Petitionem vero de tertio anno duobus intermissis in tertium, futuris nostris prepositis pro iure non concedimus, retinentes nobis, pro varietate temporum succedentium, addendi vel imminuendi sive penitus commutandi plenariam facultatem. In cuius rei testimonium presentem literam venerabilis in Christo patris, domini nostri Gerhardi episcopi, et ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Datum et actum quinto nonas Julii, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto.

Von den beiden angehängten Siegeln ist das des Bischofs noch vorhanden.

745.

Das Kloster Varlar kauft die Ansprüche, die Graf Friedrich von Rietberg im Namen seiner Gemahlin Beatrix von Horstmar auf die Vogtei des Klosters erhoben, mit 225 Mark ab [1], und erhält von B. Gerhard das Privileg, dass der Propst von Varlar künftig vom Bischof von Münster mit der Vogtei belehnt werden soll.
1265 *Juli* 17. *Münster.* — *Nach einem Transsumpt des J.* 1429 *im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 61; *gedr. Niesert U.-B. I.* 1. *p.* 385.

Gherardus Dei gratia episcopus Monasteriensis etc. Notum sit igitur presentibus et futuris quod sedata discordia et materia dissensionis tocius, nostro mediante adiutorio et diligencia, que fuerat inter nobilem virum Fredericum comitem de Retbergh dominum de Horstmare ex una, et prepositum conventum monasterii in Varlare Monasteriensis diocesis super advocacia in Varlare, quam idem nobilis de facto sibi usurpavit, ex altera, taliter, quod idem prepositus et conventus, pro redimenda vexacione sua atque successorum suorum et ut monasterium suum ab advocato liberum perpetuo remaneret, de consilio nostro dederunt eidem Frederico in parata pecunia ducentas et viginti quinque marcas denariorum Monasteriensis monete, quibus receptis idem Fredericus, uxor sua Beatrix, cui dominium in Horstmare, quia ab eius progenitoribus processerat, in dotem assignatum fuerat, coheredesque et liberi eorum omne ius, quod habebant vel habere poterant in dicta advocacia, in manus nostras et dicti prepositi resignarunt, libere ab illo totaliter et imperpetuum recedentes. Ne nos igitur quod absit vel aliquis successorum nostrorum sive quisquam alius in advocacia prefata de cetero aliquid iuris sibi ultra subscripta usurpet, presertim cum dictum monasterium ab antiquo fuerit per privilegia tam Romanorum pontificum quam predecessorum nostrorum episcoporum Monasteriensium ab omni advocatorum onere liberatum, decani atque capituli ecclesie nostre Monasteriensis atque prepositi et conventus predictorum expresso accedente consensu, taliter ordinandum duximus, quod idem monasterium in Varlare alium advocatum deinceps non habebit, quam prepositum suum quicunque pro tempore fuerit. Qui [2]) advocaciam sui monasterii a Monasteriensi episcopo, qui pro tempore fuerit, statim cum in prepositum electus fuerit et electionis sue confirmacionem habuerit, cum investitura iure recipiet feodali. Advocacie tamen seu defensionis nomine duntaxat decem et octo aureos, valituros totidem solidos denariorum Monasteriensis monete, dabit prepositus dicti monasterii Monasteriensi episcopo ter in anno, videlicet sex aureos in singulis vigiliis trium festivitatum subscriptarum, hoc est natalis Domini pasche et penthecostes. Hac quidem recognitione erit contentus Monasteriensis episcopus qui pro tempore fuerit, nec quicquam aliud exactionis seu peticionis nomine tamquam advocatus requiret ab hominibus monasterii memorati. Ordinacionem itaque supradictam quilibet noster successor, sicut alia statuta et consuetudines ecclesie Monasteriensis, repromittet se inviolabiliter servaturum. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum Monasterii anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, mense Julio, decima sexta calendas Augusti.

---

1) Vgl. die Urk. vom 27. November 1264, oben Nro. 726. — 2) „in" das Transsumpt und die Abschrift.

746.

B. Gerhard bestätigt am 31. Juli 1265 zu Münster die Entscheidung seines Officialen vom 19. Mai desselben Jahres, wodurch die Pfarrgerechtsamkeit einer Wiese zwischen dem Magdalenen-Hospital und dem Neubrückenthor zu Münster, der Pfarrkirche zu Überwasser abgesprochen und der St. Martini-Kirche zuerkannt wird. — Abschr. Msc. I. 71. p. 60; Copie Msc. IV. 4. p. 159; hieraus die letztere Urkunde gedruckt Wilkens Gesch. d. Stadt Münster p. 128.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum. Ea que iuxta ecclesiasticum morem et iuste et rationabiliter a nostris subditis fuerint diffinita, decens est et iuri consonum, ut ad maiorem firmitatem nostre confirmationis munimine roborentur. Notum sit igitur presentibus et futuris, quod magister Renfridus, officialis noster, thesaurarius Monasteriensis, examinata caussa que vertebatur inter abbatissam, conventum et rectorem parrochie sancte Marie Monasteriensis ex una parte, et decanum et capitulum ecclesie sancti Martini Monasteriensis super quodam prato sito in loco infraposito ex altera, talem in dicta caussa exigente iusticia diffinitivam sententiam promulgavit:

In nomine Domini. Amen. Nos magister Renfridus officialis domni Monasteriensis episcopi. Cum in causa, que vertebatur inter ecclesiam sancte Marie ex parte una et ecclesiam sancti Martini Monasteriensis ex altera coram nobis super quodam prato sito inter hospitale [1]) et novum pontem civitatis Monasteriensis, protendente ab ipso hospitali iuxta domum que quondam fuit Martini, dehinc versus domum Theoderici militis de Sconenbeke et ulterius versus novam turrim ipsius prati, secundum demonstrationem antiqui fluxus ipsius aque A [2]) a quibusdam de ecclesia sancti Martini nobis presentibus factam, quod pratum utraque pars ad suam ecclesiam iure parrochiali pertinere asseruit, testes hinc inde sunt producti et diligenter examinati, quia invenimus, ecclesiam sancte Marie minime intentionem suam probavisse, de consilio iurisperitorum ecclesiam sancti Martini ab impeticione ecclesie sancte Marie super dicto prato per sententiam diffinitivam absolvendam duximus, ecclesie sancte Marie iamdicte super parrochiali iamdicti prati iure perpetuum silentium imponentes. In evidens vero testimonium premissorum presens scriptum tam sigillo officialitatis, quam sigillo nostro de thesauraria fecimus communiri. Actum in ecclesia Monasteriensi presentibus hiis: magistro Fretherico vicedomino, Gerhardo de Lon, Brunsteno, Rotghero de Didinchoven, Gerhardo de Monasterio, Burchardo et magistro Henrico canonicis Monasteriensibus, Joanne plebano sancte Marie procuratore abbatisse et conventus eiusdem ecclesie sancte Marie, magistro Mathia scolastico ecclesie sancti Martini, magistro Fretherico, Wernero et Theoderico canonicis eiusdem ecclesie sancti Martini Monasteriensis, et aliis clericis et laicis quam pluribus anno Domini M°. CC°. LXV°. feria tertia ante festum pentecostes eodem die presentibus prefixo ad diffinitivam sententiam audiendam.

Quam sententiam, quia observato iuris ordine rite et rationabiliter latam invenimus, ipsam in nomine Domini auctoritate ordinaria confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Prohibemus igitur districte sub pena anathematis, ne quis hanc paginam nostre confirmationis audeat infringere vel ei ausu temerario contraire. Datum et actum Monasterii anno Domini M°. CC°. LXV°, II. Kal. Augusti.

---

1) Dass hierbei nur an das Magdalenen-Hospital und nicht an die Hospitaliter-Commende auf der Bergstrasse gedacht werden kann, geht aus Niesert U.-S. V. p. 70 hervor.

2) „aque A hoc" d. Copiar. Ueber die Sache selbst ist unsere Zeitschrift XVIII. p. 77 zu vergleichen.

747.

Gerhards, Bischofs zu Münster, Urkunde über die Verzichtleistung der Grafen von Bentheim und Oldenburg auf die Advocatie des Hauses Kohnhorst [1]. 1265 August 2. Wolbeck. — Or. Fr. Münster U. 127; Abschr. Msc. I. 1. p. 257; Copie IV. 5. p. 113; gedr. Niesert U.-B. I. I. p. 389.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod nobiles viri Otto de Benthem cum Ottone filio suo et Hinricus de Altenburg, comites, successores et heredes Ottonis quondam comitis de Tekeneburg defuncti, ad petitionem nostram totaliter et perpetuo recesserunt ab advocatia, quam de facto sibi usurpaverant minus iuste, ut creditur, in domo dicta der Codenhorst, pertinente ad dotem ecclesie in Latberge, omne ius, si quod habebant vel habere poterant in advocatia domus prefate, pro se et heredibus suis coram nobis libere resignando. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro et predictorum comitum sigillis fecimus communiri. Actum apud Waltbeke presentibus hiis: Nicolao de Beveren, Ludolpho de Brugterbeke, Suethero dicto de Monte, Volcwino Latte, Bernhardo de Sebelinge, militibus; scolastico Wildeshusensi et aliis quampluribus. Anno Domini M⁰. CC⁰. LX⁰. quinto, in crastino beati Petri ad vincula.

Das Siegel des Bischofs ist zerbrochen; das des Grafen von Oldenburg ganz verloren gegangen. Das des Grafen von Bentheim ist ein Reitersiegel, und auf der Hauptseite sehr beschädigt; es hat ein kreisförmiges Rücksiegel, worauf der Bentheimische Wappenschild mit 15 in ein Dreieck gesetzten Kugeln, und die Umschrift: SECRETUM OTTONIS COMITIS.

748.

* *Das Kl. St. Ägidii kauft von Hermann von Langen einen Hof aus dem Erlöse eines ihm früher geschenkten Guts. 1265 October 23. Münster in der Jacobi-Kapelle. — Or. Kl. Ägidii U. 36; Abschr. Msc. I. 81. p. 174.*

In nomine sancte et individue Trinitatis Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc.. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod Hermannus de Langen miles et Hermannus natus eius, constituti in nostra presentia Monasterii in capella beati Jacobi, recognoverunt se de unanimi et expresso consensu suarum uxorum Metheldis et Jutte ac ceterorum coheredum suorum curtem suam dictam Conradinchof, sitam in parrochia Northwolde [2], cum agris pratis et pascuis campis silvis nec non nemoribus et cum quibuscunque aliis dicte curtis pertinentiis, legali venditionis titulo proprietatis iure dilectis in Christo venerabili domine Ode abbatisse et conventui monasterii sancti Egidii Monasteriensis sexaginta et quinque marcis nostre monete numerate et recepte pecunie vendidisse. Predicti quoque pater et filius curtem predictam cum omnibus ipsius, ut premisimus, pertinentiis in nostris manibus prefato monasterio absolute et libere contulerunt et resignaverunt, abrenunciantes simpliciter omni iuri quod ipsis competebat vel competere poterat in curte eadem, pacto huiusmodi interiecto, videlicet quod ipsi omnibus diebus vite sue veri erunt warandi memorato monasterio bonorum predictorum, ipsum monasterium eorum laboribus et expensis a quacunque questione, si qua forte eidem monasterio post brevius sive longius tempus fuerit mota, imposterum exempturi. Nolumus etiam ignorari, quod bona sepedicta comparata existunt pecunia recepta de curte dicta Oldenlinge et eius pertinentiis venditis olim a predicto monasterio, cui quondam nobilis vir dominus Otto comes in Thekeneburg eandem curtem contulerat [3] ob dilectionem filie eius venerabilis domine Ode nunc abbatisse loci eiusdem, cum ipsam religioni tradidit Domino in dicto monasterio servituram. Ut autem supradicta rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum nostro [4] et dicti Hermanni militis sigillis pariter est munitum. Acta sunt hec Monasterii in capella predicta hiis presentibus:

[1]) Nordöstlich von Ladbergen. — [2]) Nordwalde, Kr. Steinfurt. Das Haus Langen liegt im Kirchsp. Westbevern an der Ems — [3]) 1226. Vgl. oben Nro. 222 u. 223. — [4]) Das Siegel des Bischofs ist indessen nie an die Urkunde angeheftet worden.

Walramo preposito, Johanne decano, Theoderico scolastico, Remfrido thesaurario, Wicboldo preposito sancti Mauritii, Hermanno de Holte preposito nove ecclesie [1]), Ernesto cantore, Friderico preposito sancti Ludgeri, Johanne de Rethe preposito Frisie, Bernhardo cellerario, Thetmaro Norendini, Brunsteno de Bilrebeke, magistro Lutberto et magistro Hinrico canonicis Monasteriensibus. Item laicis [2]): Hermanno de Ludinchusen, Hinrico et Conrado de Rechgethe, Matheo de Novo Castro, Remberto de Stochem, Conrado de Stric, Wernhero de Rethe, Engelberto de Westerothe, Johanne de Dorevelde, Rolando de Vechtorpe et Johanne de Deckenbroke militibus; item civibus Monasteriensibus: Gerwino Divite, Johanne Nicinc, Hermanno Kericherinc, Ecberto Biscop, Hinrico de Wolthorpe, Ludgero de Bilrebeke, Johanne et Hinrico fratribus de Beveren et aliis compluribus, a d. i. M°.CC°.LXVI°, X°. Kalendas Novembris.

Das Siegel zeigt vier und eine halbe schräg liegende Rauten; die Umschrift ist verwischt.

749.

In dem Process zwischen dem Dom-Capitel und gewissen Münsterschen Bürgern wegen des Domgrabens wird der Termin vom 1. December 1265 auf den 15. Januar 1266 verschoben. 1265 December 1. Münster im Dom. — Or. Fr. Münster U. 110; gedr. [3]) Niesert U.-B. I. II. p. 456.

Decanus sancti Pauli veteris et plebanus sancte Marie ecclesiarum Monast. iudices a domino Monast. episcopo constituti. Diem iuditialem, qui debebat esse coram nobis in crastino beati Andree apostoli inter decanum et capitulum maioris ecclesie Monast. ex una parte et cives quosdam Monasterienses manentes inter portam sancti Michaelis et portam sitam iuxta capellam sancti Nicholai super fossato urbis Monast. ex altera, propter bonum pacis et concordie, quod speramus intervenire debere, usque ad feriam sextam post octavam epiphanie Domini de consensu partium duximus prorogandum, ut illo die fiat coram nobis in ecclesia Monast. quod premisso die fuerat faciendum. Porro dicti cives preter Johannem Wrethe [4]) promiserunt coram nobis, quod omnia edificia, qualiacunque sint, iuxta murum urbis edificata infra nativitatem Domini totaliter removebunt. Actum in ecclesia Monast. anno Domini M°.CC°.LXV°, die ut supra.

750.

* *In demselben Prozesse werden die Kläger von Einreichung einer Anklageschrift entbunden. 1265 December 4. — Münster im Dom. — Or. Fr. Münster U. 111.*

Decanus sancti Pauli veteris et plebanus sancte Marie ecclesiarum Monasteriensium, iudices a domino Monasteriensi . . . . episcopo constituti. Comparentibus coram nobis in ecclesia Monasteriensi feria sexta ante festum beati Nicolai episcopi Burchardo et Giselberto canonicis Monasteriensibus procuratoribus . . . decani et capituli ac ecclesie Monasteriensis pro eisdem ex una parte, et Johanne dicto Wrethe cive Monasteriense pro se ex altera, eodem die prefixo ad interloquendum, utrum libellus conventionalis esset porrigendus ipsi Jo. in causa que inter ipsos hincinde super fossato urbis ecclesie Monasteriensis auctoritate domini Monasteriensis . . episcopi vertitur coram nobis, auditis et intellectis allegationibus partium hinc inde que in actis apparent, interloquendo pronuntiavimus et pronuntiamus, non deberi offerri libellum conventionalem ipsi Johanni, si ex parte capituli predicti probatum fuerit vel per confessionem domini episcopi vel per legitimos testes, litem fuisse coram eodem domino episcopo super dicta causa legitime contestatam, et processum fuisse usque ad demonstrationem edificiorum super fossato predicto positorum [5]), ad quorum alterum probandum diem prefigimus supradictis procuratoribus coram nobis in ecclesia

[1]) Die oben U. 524 angegebene Regierungszeit Hermann's ist nach dieser Urk. zu berichtigen. — [2]) „laici" d. U. — [3]) Lückenhaft. — [4]) Diese Familie schrieb sich früher „Wurethe" Vgl. oben Nro. 173. — [5]) Siehe oben U. 725.

Monasteriensi contra Johannem memoratum, videlicet sabbatum post festum beati Nicolai episcopi [1], et ad faciendum quod iuris erit. Actum die et loco ut supra a. D. M°.CC°.LX°. quinto.

Das Siegel des Pfarrers zu Ueberwasser ist, freilich sehr verstümmelt, noch vorhanden.

751.

Zwei Zeugenverhöre in Betreff des Grabens, welcher die Domfreiheit [2] von der Stadt [3] trennte. O. J. [4] — Or. Fr. Münster 125 *u.* 125a; *Abschr. Msc. II.* 1. *p.* 18; *hieraus gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 459—463.

Hinricus de Emesbroke miles testis iuratus dicit, quod temporibus prepositi Volmari meminit questionem fuisse de fossato inter dominos nostros et civitatem, sed ex qua causa et per quos ortum habuerit, ignorat, dicit etiam compositam fuisse, sed formam compositionis nescit.

Item Conradus Boltensnidere testis iuratus dicit, quod tempore episcopi Thiderici [5]) agitabatur questio de fossato et composita fuit. Sed tempore compositionis fuit in transmarinis partibus apud terram sanctam, unde formam eius nescit. Dicit etiam, quod meminit antequam iret ad terram sanctam, quod pater Margarete Riken ceperat edificare quoddam pirale versus murum ultra aqueductum qui fuit ibi, et prohibitus fuit et coactus destruere quod ceperat edificare, et quod tunc nulli licuit occupare ultra terminos aqueductus illius. Adhuc de spatio fossati interrogatus, ubi ceperit aqueductus, dicit quod nescit, sed quod erat contra eandem domum et defluxit descendens versus portam sancti Nicholai, ubi modo sedent fabri acuum contra macellas [6]). Interrogatus, ad quot pedes aqueductus distaret a muro, dicit quod nescit.

Item Joannes Nicinc testis iuratus dicit, quod tempore episcopi Thiderici coram eo mota fuit questio de fossato et ordinata compositio per ipsum que constabat denarios, quam edixit de verbo episcopi Godefridus villicus Transaquam in antiqua portico [7]), et erat talis compositio, quod quelibet domus dominorum extra muros optineret in spatio XIIII pedes in fossato, in quo nichil immundum debebat fieri, set pro necessitate extra et contra habitantium poni deberent ligna et suspendi vestes siccande, et de qualibet area contra habitantium dari deberet unus denarius dominis annuatim, et quod ipse illum denarium sepe dedit, cum ibi habitabat. Interrogatus si adhuc sciret de aliquo scripto super hoc confecto, dicit quod nescit; set de prioribus dicit quod et ea vidit et audivit ab antiquioribus suis. Dicit etiam quod Robertus Leo, Bernardus Erebratinc et Godefridus Travelmanninc ceperant edificare cloacas, et compulsi sunt per iustitiam amovere.

Item Wescelus Prunheminc testis iuratus dicit, quod tempore episcopi Ludolphi Robertus Leo posuerat latrinam ad murum urbis et ex eo deturpatum fuit cellarium et cibaria intus servata, super quo querelam movit dominus tunc contra murum habitans, quem credit fuisse dominum Fredericum de Vrekenhorst, et terminata fuit questio de toto fossato a porta capelle sancti Michaelis usque ad portam capelle sancti Nicholai per episcopum Ludolphum, ut dicit, quod vacui iacere deberent XVI pedes a muro versus domos contra habitantium, ubi nihil immundum debuit superedificari vel poni, set ligna tantum vel vestes sickande.

---

[1]) December 12. An diesem Tage wurde, nachdem durch ein Schreiben des Bischofs die gesetzliche Einleitung des Processes zwischen dem Capitel einerseits und dem Bürger Johann Wrethe und seinen Genossen (Wicboldus vinitor et Godefridus Anglicus), die zwischen dem St. Michaelis- und dem St. Nicolai-Thor wohnen, anderseits, festgestellt worden, ein Termin „ad proferenda instrumenta ecclesie . . et ad primam testium productionem faciendam super principali“ auf den 17. December (feria quinta ante festum B. Thome apostoli) gesetzt. — Or. Fr. Münster U. 112.

[2]) urbs, burgus. — [3]) civitas. — [4]) Nach Maassgabe der in der Note 1. angeführten Nachricht, am 17. December dieses Jahres angestellt. — [5]) 1218—1226. Oben Nro. 136 — [6]) Fleischerscharren. — [7]) Vielleicht nahm dieser ältere Porticus die Stelle des späteren Paradieses ein, in welchem ebenfalls Gerichtsverhandlungen vorgenommen wurden.

Quesitus de censu arearum, dicit, quod quelibet area reddit episcopo . . . . pro censu feria secunda post Invocavit. Interrogatus de auditu . . . . . . quod nichil audivit.

Item Gerhardus Sebrach . . . . episcoporum Thiderici et Ludolphi fuit . . . . eorum . . aliqua in . . . . audivit a . . . . se dixit audivisse a patre eiusdem matris, quod b . . . . t, quod a porta sancti Michaelis usque ad pontem lapideum fuerat palus et profunditas, in qua proiciebantur canes mortui et cadavera, et illa profunditas cingebat fossatum et murum, nec stetit ibi aliqua domus. Interrogatus, si mater dixerit quo modo vel quo iure occupate fuerint ibi aree primo, dicit quod nescit, set dicit quod bene meminit questionis de latrina edificata contra murum, quam edificaverat Godefridus Travelmanninc nunc ultimo, et quod convocati fuerant scabini propter hoc et fecerunt deponi; de censu areali nichil scit.

Item Bernardus de Cosvelde testis iuratus dicit se recordari, quod dominus Ludgerus quondam canonicus Monast. habitavit in domo que nunc est thesaurarii et Robertus Leo habitavit . . . . posuerat latrinam contra murum ex . . . . . . at in cellarium dicti Ludgeri et corrumpebant cibaria, rumbum [1]) et cetera intus servata. Exinde suscitata fuit querela per ipsum Ludgerum, et questio de fossato inter dominos et inter eos qui manserunt extra contra fossatum, et tactum fuit ex parte dominorum, quod aqueductus subterraneus divideret spatium fossati inter murum et inter contrahabitantes. Qui aqueductus fodiendo inventus continebat in spatio a muro mensuram XVI pedum vel XIIII, et sedata fuit questio, ita quod Robertus amovit latrinam, et quod domini contenti deberent esse spatio illo usque ad aqueductum, nec ultra aqueductum cives deberent edificare aliquid vel ponere, nisi facerent in gratia dominorum contra habitantium. Interrogatus si scriptum aliquod confectum fuerit super compositione . . . . credit, quod Ludewicus Deres sciat. Interrogatus de censu, dicit, quod quelibet area in signum compositionis dare debuit duos denarios vel tres, ut putat, ecclesie.

Item Johannes sacerdos dictus Copele testis iuratus dicit, quod audivit sepius quod mensuratum fuit a muro urbis spatium cum virga habente in longum XVI pedes, et idem spatium vacuum iacere deberet. Quesitus ad quos usus, dicit quod nescit. Item quesitus de compositione episcopi Thiderici, dicit quod non est ei notum.

Item Engelbertus custos sancti Mauritii testis iuratus dicit, quod ipse adhuc scolaris, cum decanus sancti Mauritii avunculus suus iret ad maiorem ecclesiam, ut interesset iudicio, cui presedit in ecclesia maiore ante primum altare ad querelam domini Ludgeri canonici Monast. contra cives Otto episcopus primus [2]), sequebatur decanum et interfuit iudicio cum decano et vidit et audivit, quod magister Bernardus de Brema tenuit verbum domini Ludgeri et ecclesie, et quod episcopus processit ad excommunicationem civium, et meminit se audivisse ab eodem decano postea, quod sopita fuit causa cum adiudicatione spatii XVI pedum vel plus a muro versus domos contra habitantium. Interrogatus de censu arearum, dicit quod nichil inde scit.

Item Tehtmarus campanarius testis iuratus dicit, quod audivit de compositione episcopi Thiderici, sicuti alii dixerunt, set formam eius nescit, sed scit, quod cum Godefridus vicedominus edificari fecit domum inter coquinam dominorum et inter domum Lucie, obtinuit iure ecclesie spatium XVI pedum ibi extra murum [3]).

Nur an der ersteren Urkunde hing früher ein Siegel.

---

[1]) Stockfisch. — [2]) 1203—1218. — [3]) Die U. 125 a ist durch Mäusefrass stark beschädigt.

752.

* *Für gewisse der Johanniter-Commende zu Steinfurt abgetretene Güter erhält die Thesaurarie des Münsterschen Domcapitels ein Haus bei Hiltrup.* 1265 *December* 21. *Münster in der Domdechanei. — Or. Fr. Münster U.* 128; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 372.

Hermannus de Langen miles et filius suus Hermannus omnibus presens scriptum intuentibus. Notum facimus, quod proprietatem domus in Weghus cum omnibus attinentiis suis terris pratis pascuis et hominibus iuxta Hiltthorpe sitis, quam Hermannus de Mase miles a nobis tenuit in feodo, ecclesie Monasteriensi contulimus et resignavimus taliter, ut de cetero ad officium thesaurarie pertineat et a . . . thesaurario Monasteriensi quicumque pro tempore fuerit in feodo teneatur. Quod pro eo fecimus, quod magister Renfridus thesaurarius predictus de consensu . . decani et capituli sui recessit a iure proprietatis duarum domorum in Heslete et attinentium ad ipsas, sitarum in parrochya Buren [1]), quas Hinricus dictus Renche in feodo tenuerat a . . thesaurario Monasteriensi, qui Hinricus et coheredes sui ius, quod in dictis domibus habebant, pro quadam summa pecunie vendiderunt magistro fratribus et domui in Stenvordia, . . . thesaurariusque ius proprietatis eisdem contulit et resignavit nomine Monasteriensis ecclesie supra dicte. Nosque predicti una cum Hinrico dicto Renche, Stacio et Conrado filiis Alexandri militis de Gerinchusen promisimus in solidum . . . thesaurario et ecclesie Monasteriensi, quod si a quoquam ipsos impeti vel inpulsari contigerit super proprietate dicte domus Weghus et attinentium ipsius, vel super alienatione domorum in Heslete predictarum, eosdem abinde liberabimus et penitus reddemus indempnes, id presentibus protestantes. Actum Monasterii in curia Johannis dicti Werence decani Monasteriensis, presentibus hiis: Johanne decano iam dicto, Theoderico de Adenoys scolastico, magistro Renfrido thesaurario, Ernesto cantore, Johanne de Rethe preposito Frisie, Gyselberto de Warenthorpe, Luberto et Hinrico magistris, canonicis Monasteriensibus; laicis: Henrico de Bertelwic, Johanne de Darevelde, Conrado dicto Gans militibus; Conrado de Oldenberge, Ecberto dicto Bisscop, Johanne dicto Wrethe, civibus Monasteriensibus, et aliis quampluribus. Ego Hermannus de Langen miles predictus tam pro me et filio meo Hermanno, quam Hinrico dicto Renche, Stacio et Conrado filiis Alexandri militis de Gerinchusen predictis, quia iidem propria non habuerunt sigilla, presentem litteram sigilli mei munimine roboravi. Datum Monasterii anno D. millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, XII. Kalendas Januarii.

Das Siegel ist abgefallen.

753.

* *Das Kl. Liesborn entschädigt beim Verkauf eines Guts den Edlen Bernhard von Lippe wegen seiner Vogteirechte.* 1265. — *Or. Kl. Liesborn U.* 74; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 34'; *I.* 101. *f.* 31.

Bernhardus de Lippia vir nobilis universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Cum Gerhardus dictus de Waltorpe ministerialis noster mansum in Bovinchtorpe, pertinentem advocatie nostre et curie Lysbernensi in Herinchtorpe [2]), ab abbate et conventu Lysbernensi pro certa pecunie summa de consensu nostro comparaverit et mansum ipsum a nobis in feodo receperit, presentium tenore et sigilli nostri impressione protestamur, quod dicti . . . abbas et conventus data nobis certa pecunie summa super recompensatione quo ad advocatiam nobis satisfecerunt. Unde sepedictos . . abbatem et conventum a recompensatione prefati mansi tam a nobis quam a heredibus nostris perpetuo quitos esse volumus et absolutos. Testes huius rei sunt: Alradus et Siffridus milites castellani nostri, Wilhelmus villicus de Herinchtorpe officialis noster et alii quam plures. Actum anno Domni M°. CC°. LX°. quinto.

Das mit einem Secret versehene Siegel Bernhards ist beschädigt.

---

[1]) Wohl Emsbüren. — [2]) „Waltrup, Böntrup und Hentrup" im Kspl. Liesborn.

754.

* *Hermann von Münster überträgt ein Grundstück auf der Beerlage dem Kl. Marienborn zu Coesfeld.* 1265. — *Abschr. in dem Copiar des Kl. p.* 5.

In nomine Domini. Amen. Notum esse volumus, quod ego Hermannus dictus de Monasterio consensu uxoris mee et heredum meorum allodium meum, scilicet unum mansum super Berolve in parrochia Holthusen, quem a me Johannes dictus de Holthusen in omagio tenuit, de consensu uxoris sue et heredum suorum ecclesie dominarum in Cosvelt iure proprietatis perpetuo contuli possidendum. Acta sunt hec a. D. M°. CC°. LXV°. Testes huius rei sunt: Ludolfus de Brochterbek, Hermannus [1]) de Bek, Wernherus de Herde, Bernhardus Scule.

755.

* *Austausch von Gütern in Holthausen.* 1265 *Juni* 18. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p.* 5.

Nos Johannes Dei gratia Monasteriensis ecclesie decanus et archidyaconus in Bilrebeke presenti scripto protestamur, quod Hermannus Kercherinc civis Monasteriensis et Gerardus dictus de Brincke servus conventus monialium in Cosvelde de suis areis sitis in Holthusen tale fecerunt concambium coram nobis, ut idem Gerardus pro area sua decimali a Hermanno Kercherinc predicto, mediante quadam summa pecunie, quandam aream dictam Brinke vicinam aree priori liberam a decima magna, nisi quod tantum dabit minutam decimam, recepit, ipsam per se et suos heredes perpetuo possessurus. Dum hec fierent, presentes erant: Johannes miles dictus de Holthusen, Gerhardus frater suus, Johannes Herewordinc et plures alii fide digni . . . . Datum a. D. M°. CC°. LX°. quinto, feria quinta post diem Viti.

Vom Siegel des Domdechanten sind nur Bruchstücke erhalten.

756.

* *Graf Otto von Ravensberg bekundet den Verkauf zweier Häuser in Remse von Seiten des Arnold Grip an das Kl. Marienfeld.* 1265. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 158; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 10; *II.* 77. *p.* 163.

In nomine Domini. Amen. Otto comes in Ravenesberg universis Christi fidelibus presentium tenorem visuris vel audituris in perpetuum. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Declaretur ergo presentibus et futuris, quod Arnoldus laicus cognomento Grip, de consensu et voluntate uxoris sue Agnetis et liberorum suorum et fratris sui Hermanni et coheredum suorum, vendidit abbati et fratribus de campo sancte Marie duas domos in Remese [2]) pro sexaginta et quinque marcis denariorum cum omni utilitate quam ipse in eisdem domibus habuerat, ab ecclesia predictorum abbatis et fratrum in perpetuum possidendas. Quarum domorum resignacionem coram nobis fecit in manus abbatis et fratrum suorum predictus Arnoldus cum omnibus personis supra memoratis. Ut igitur predicta in suo vigore in perpetuum maneant inconvulsa, nos presentem paginam sigilli nostri appensione roboratam ecclesie dedimus memorate. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto. Huius rei testes sunt: Johannes Kersebroke dapifer, Rodolfus de Blasnen, Heinricus de Aspelecampe, Regenbodo Top milites; item Hermannus de Widenbruge frater Arnoldi supradicti, Heinricus

---

1) „Brochtenbeck u. Germannus" d. Cop. — 2) Zwischen Harsewinkel und Marienfeld.

Budel, Winandus Vulf, Heinricus Duvelescob; item Levoldus Dives, Heinricus de Spechteshart, Justaciu de Ubbedessen, Hermannus de Bilevelde et alii plures [1]).

Das Siegel zeigt einen Herzschild mit den Ravensbergischen Sparren und der Umschrift: S. OTTONIS COMITIS D RAVENSBERGE, und als Secret den Helm mit Helmzier und der Umschrift: GALEA COMITIS DE RAVENSBERGI

757.

* *Der Decan des alten Doms, als bischöflicher Richter in dem wegen des Grabens der Immunität zwischen den Domcapitel und verschiedenen Münster'schen Bürgern anhängigen Processe* (super fossato urbis ecclesi Monasteriensis), *verlegt den auf den* 15 *Januar* 1265 *nach damaliger, oder* 1266 *nach jetziger Rechnun* (feria sexta post octavam epiphanie), *angesetzten Termin auf den* 30. *Januar d. J. — Fr. Münster U.* 11 *u.* 114 *— und verschiebt mit dem Pfarrer von Überwasser, dem andern vom Bischof bestellten Richter sodann an diesem Tage* «ad peticionem scabinorum Monasteriensium aliorumque virorum» *die Entscheidung auf den* 13 *Februar* (ad sabbatum ante dominicam Invocavit.) — *Or. ib. U.* 116 *u.* 115 — *Die Verhandlungen müssen indessen auch an jenem Tage nicht weiter gediehen sein; denn am* 18. *Febr* 1266 (feria quinta post dominicam Invocavit) *übergiebt das Domcapitel den Bürgern die gewünschten Abschriften der Anklageschrift, aber die Schöffen erwirken eine neue Aussetzung auf den* 25. *Februar* (ad feriam quintam post dominicam Reminiscere) — *Or. ibidem U.* 117 — , *an welchem Tage wiederum die Sache auf den* 11. *März prorogirt wird. — Or. ib. U.* 118 *gedr. Niesert U.-B. I. II.* 458. — *Der Process wird aber wiederholt ausgesetzt und vom* 18. *März* (feria quinta ante festum palmarum), *wo er verhandelt werden sollte, auf den* 5 *April* (feria secunda post dominicam Quasimodogeniti) *vertagt. — Or. ib.* 119. — *An diesem Tage kam es insofern zur Entscheidung, als festgestellt wurde, dass eine neue Anklageschrift nicht nöthig erscheine, wie dies die folgende, bisher ungedruckte Urkunde, Or. Fr. Münster U* 120, *bezeugt:*

Nos decanus sancti Pauli veteris ecclesie et .... plebanus sancte Marie Monasteriensis iudices a domino episcopo Monasteriensi constituti. Super questione coram nobis proposita, an porrigendus sit libellus de novo, an standum sit literis domini episcopi et eius confessioni in literis suis facte super articulo de litis contestatione, quam dominus episcopus asserit coram se tanquam coram iudice ordinario factam esse in causa, quam venerabiles domini decanus et capitulum Monasteriensis ecclesie coram ipso episcopo in iudicium per querelam deduxerunt super spatio fossati olim murum urbis continentis inter portam sancti Michaelis et inter portam sancti Nicholai contra civitatenses inter memoratas portas habitantes et spacium predicti fossati occupantes, cuius spacii demonstrationem, ut dicunt, domini de mandato episcopi per inspectores ad hoc deputatos fieri procurarunt: nos interloquendo pronuntiamus, literis domini episcopi et eius confessioni utpote in figura iudicii ordinarii coram se acti standum esse, donec probetur in contrarium, et ob hoc libellum non esse de novo dandum, et ita eisdem literis stamus, salvo civitatensibus iuris beneficio ad contrarium probandum instrumentis vel testibus si possunt. Datum et actum in ecclesia Monasteriensi a. D. M°.CC°.LXVI° [2]), secunda feria post dominicam Quasi modo geniti [3]).

---

[1]) In demselben Jahre und mit denselben Zeugen bekundete Graf Otto auch noch, dass Arnold Grip sein Haus zu Ahmenhorst (bei Oelde), mit dem Colonen Bernhard, dessen Frau und ihren vier Kindern, und nachdem er ihn selbst wegen seines Eigenthumsrechtes genügend entschädigt, an das Kl. Marienfeld für 33 Mark Denare veräussert habe. — Or. Kl. Marienfeld U. 159; Abschr. Msc. I. 106. f. 51; II. 77. p. 161. — Das Siegel ist weniger gut erhalten.

[2]) Ich bemerke hierbei, dass alle oben registrirten Urkunden, namentlich auch noch Nro. 119, vom J. 1265 datirt sind.

[3]) Aus einer andern Urkunde desselben Jahres — Or. Fr. Münster U. 121 — erfahren wir dann, dass dieser Process am 13. October (feria quarta post Gereonis et Victoris) 1266 wiederum verhandelt werden sollte, aber nochmals auf den 17. November (feria quarta post festum B. Martini) desselben Jahres ausgesetzt wurde. Ueber das Weitere sind die Urkunden des J. 1270 zu vergleichen.

758.

* *Graf Otto von Ravensberg gewährleistet dem Kl. Rengering das Recht der Holzlese in der Mark Glandorf. 1265 (1266) Febr. 23. — Or. Kl. Rengering U. 20; Abschr. Msc. I. 108. f. 97.*

Otto comes in Ravensberg omnibus presens scriptum visuris rei geste notitiam. Tenore presencium protestamur, quod nos ad instanciam domni Hinrici de Rene claustro Regerinc in marka Glanthorpe, quantum in nobis est, firmam prestamus warandiam secandi ligna inutilia et iacentia, super hec presentes litteras sigilli nostri munimine roborantes. Datum Ravensberg anno Domini M°.CC°.LXV°, VII°. Kalendas Marcii.

An dem fragmentarisch erhaltenen Siegel sind die Verzierungen der schraffirten Sparren bemerkenswerth.

759.

* *Die Pröpstin von Vreden tauscht Eigenbehörige aus. 1265 (1266) Februar 25. — Orig. im Besitze unseres Vereins.*

E. Dei gratia proposita Vrethensis ecclesie omnibus presens scriptum visuris orationes in Christo. Nos Ermetrudis preposita ecclesie Vrethensis tenore presentium protestamur, quod nos Methteldim filiam Johannis Leffardinc in Vrageren quondam ecclesie nostre pertinentem manumisimus, libertati donantes eandem. Nos vero pro ipsa titulo concambii recepimus Frethericum de Vrageren et Gerthrudem sororem eius nostre ecclesie pertinendos. Huic facto presentes fuerunt: villicus de Merste et Bernardus de Hontharpe, Johannes tor Vereth, Engelbertus de Winkelhorst, Winricus Snuvere, Wolterus de Lo, iudex de Gronlo, Rotgerus de pomerio dictus Wildelewe, Rotgerus Sigechinc in Vrageren et alii quam plures. Ne igitur hec a nobis vel a nostris successoribus valeant irritari, presentes litteras eidem M. contulimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno Domini M°.CC°.LXV°, V°. Kalendas Martii.

760.

Nachdem B. Gerhard die Grut oder Brausteuer in der Stadt Münster an sich gebracht [1], überträgt er ein Drittheil derselben der Stadt Münster für 200 Mark, und überweisst aus den Einkünften der übrigen zwei Drittheile dem Domcapitel eine Rente von 10 Mark zum Gedächtniss der von ihm unter Mitwirkung anderer Bischöfe vollzogenen Einweihung [2] des Doms. 1265 (1266) März 1. — Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Münster U. 129a; Abschr. Msc. I. 1. p. 94 u. 279; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 284.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod cum in civitate Monasteriensi fermentum vulgariter grut dictum acquisivisse-

---

1) Niesert l. c. sagt: „wieder an sich gebracht", was aber durch Nichts in der Urkunde begründet erscheint. Vielmehr hat wohl Kindlinger Beitr. II. p. 230 Recht, wenn er annimmt, dass das Brauwesen ursprünglich mit zu den Gerechtsamen der Haupthöfe gehört habe. Demnach ist zu vermuthen, dass Bischof Gerhard die Grut von den Herren von Münster, als Inhabern des Brockhofes erworben hatte; doch ist Urkundliches darüber nicht bekannt.

2) Die nach der gewöhnlichen Annahme schon am 30. September 1261 stattgefunden haben soll. Vgl. Erhard G. Münsters p. 126, und Ficker M. G.-Q. I. 35. n. 1. Diese gründet sich aber meines Wissens nur auf eine Zusammenrechnung der von der Bischofschronik gegebenen Daten (Ficker l. c. p. 30 u. 35), dass Dietrich III. am 22. Juli 1225 den Grundstein beim Neubau des Doms gelegt und dass Gerhard dann denselben eingeweiht habe, nachdem „*circa* XXXVI anni inter primi lapidis posicionem et eius dedicationem et consecracionem" verflossen seien. Ohne aber hier betonen zu wollen, dass die auch sonst keineswegs zuverlässige Bischofschronik hier nur von ungefähr 36 Jahren spricht, muss ich doch bemerken, dass B. Gerhard am 30. September 1261 den Dom nicht eingeweiht haben kann, da er selbst damals noch

mus ecclesie nostre, mediante consilio discretorum canonicorum ipsius ecclesie nos, receptis a civibus Monasteriensibus ducentis marcis, ipsis de consensu dicte ecclesie nostre capituli terciam tantummodo partem emolumenti ipsius fermenti contulimus, ut per promotionem ipsorum idem fermentum, cuius ipsi quantum ad dictam partem sunt participes, posset commodius incrementum recipere et plus existere fructuosum. De duabus vero partibus dicti fermenti nobis et successoribus nostris retentis, ob reverentiam et honorem matris nostre Monasteriensis ecclesie, que mediante Dei auxilio per manus nostras nostrumque ministerium cooperantibus nobis ad hoc pluribus aliis episcopis solempniter dedicata existit, decem marcarum redditus conferre decrevimus et presentium tenore conferimus predicte ecclesie, in vigilia beati Michaelis singulis annis per ministros memorati fermenti, quicunque pro tempore fuerint, expedite illi sepedicte ecclesie canonico, qui ipsos redditus ad hoc ordinatus sive deputatus a nobis et a nostris pro tempore successoribus modo inferius exprimendo distribuet, ministrandos. De dictis quidem redditibus singulis ecclesie ipsius canonicis presentibus dabuntur ad manus in primis vesperis octo denarii, in matutinis duodecim, in summa vero missa octo et vesperis secundis tantundem. Singulis quoque canonicis sancti Pauli Monasteriensis similiter in ipsa ecclesia maiore presentibus dabuntur ad manus in primis vesperis quatuor denarii, in matutinis VI, in summa quoque missa quatuor et in vesperis secundis tantum. Singulis etiam vicariis prefate maioris ecclesie et vicario sive rectori primi altaris iam dicte ecclesie sancti Pauli in singulis horis antedictis singuli tres denarii presentibus similiter dari debent. Scolaribus quoque tres solidi ad convivium, campanariis quoque ut festive pulsent [1]) solidus dari debent. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXV°. Kalendas Martii.

Das Siegel des Bischofs ist an beiden Ausfertigungen vorhanden.

761.

Indem Bischof Florenz am 9. Juni 1377 das Grut-Amt beim Dome dem Canonicus Godfried von Lüdinghausen überträgt, lässt er aus dem vorgelegten Statutenbuche des Domcapitels [2]) diejenigen Stellen, welche die Einkünfte und Leistungen dieses Amtes betreffen, und Auszüge aus zwei Urkunden Bischof Gerhard's, der vorhergehenden und einer unbekannten in Betreff der Stadt Ahlen, enthalten, notariell beglaubigen und bestätigt die Abschrift durch Anhängung seines Siegels ad causas. — Or. Fr. Münster U 883; gedr. Niesert U.-S. VII. p. 579-581. — Wir heben hier die auf die Prästation der Stadt Ahlen bezügliche Stelle der Urkunde Bischof Florenz heraus und merken die abweichenden Lesarten der noch jetzt im Prov.-Archiv vorhandenen Abschriften der Statutenbücher des Doms α) Msc. I. 7. p. 48. β) I. 8. p. 37'. γ) VI. 1 a. p. 43 [3]) an.

Pie recordacionis et bonorum memoria dignus Gerhardus Monasteriensis episcopus dedicator huius [4]) ecclesie statuit et ordinavit, quod scabini et opidani in Alen ministrabunt annuatim ante dominicam Letare

---

nicht die Bischofsweihen empfangen hatte, ja noch am 3. November 1262 sich urkundlich: „Monasteriensis ecclesie postulatus" nennt (siehe oben Nro. 695). Vielmehr scheint die vorliegende Urkunde, die bestimmt war das Gedächtniss dieser Einweihung zu verewigen, namentlich durch den Ausdruck: „que . . . per manus nostras . . . . dedicata existit", zu der Annahme zu berechtigen, dass dieselbe wenige Zeit vor dem 1. März 1266 nach unserer Rechnung stattgefunden hat. Da aber der Tag der Einweihung zwar nicht von dem zweiten um 1423 verfassten Nekrolog, Msc. I. 10. p. 327, wohl aber von dem dritten im Anfang des 16. Jahrh. niedergeschriebenen, Msc. I. 10. p. 177, der noch heute geltenden Annahme gemäss, auf den 30. September gesetzt wird, so können wir den 30. September 1265 wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit für den wirklichen Dedicationstag halten, was in einer bisher ungedruckten Urkunde Papst Clemens IV. vom 10. Februar 1268 seine Bestätigung zu finden scheint.

[1]) Hier hat in der einen Ausfertigung eine etwas spätere Hand darüber geschrieben „et organario", was das Domcopiar l. c. p. 74 mit in den Text aufgenommen hat, während es p. 279 den reinen, nicht interpolirten Text der andern Ausfertigung wiedergiebt. Auch die Statutenbücher des Doms (siehe Nro. 761) haben diese Interpolation, welche für die Feststellung des Zeitpunktes wo der Dom die Orgel bekommen nicht unwichtig ist, ihren Auszügen aus dieser Urkunde eingereiht.

[2]) „Florencius — tenens in manibus suis quandam pergameni cuiusdam statuti et ordinacionis — Gerhardi — Monasteriensis

quinque marchas et tria molt tritici medie mensure Monasteriensis, que dicitur halvemate, ita quod de qualibet mensura tritici que scepel dicitur decem panes fiant. Hii vero panes et denarii feria secunda post Letare in synodo generali sic inter presentes distribuentur: cuilibet canonico maioris ecclesie dabuntur quatuor denarii et duo panes, decano veteris ecclesie quatuor denarii et duo panes, reliquis et singulis ibidem canonicis presentibus tres denarii et unus panis, ecclesiarum sancti Martini, sancti Lutgheri, sancti Mauricii [5]) decanis quatuor denarii et duo panes, singulis canonicis in synodo sive in suis ecclesiis presentibus duo denarii et unus panis, abbatibus prepositis prioribus abbatissis priorissis Monasteriensis dyocesis in synodo presentibus quatuor denarii et duo panes, universis vero plebanis ecclesiarum et capellarum rectoribus et vicariis Monasteriensis dyocesis in synodo presentibus duo denarii et unus panis, monachis et monialibus ordinis sanctorum Benedicti et Augustini, capellanis et clericis beneficia non habentibus nichil datur; item cuilibet campanario maioris ecclesie dabitur unus denarius et unus panis. In anniversario quoque Gerardi episcopi ponetur candela cerea de libra et duo denarii offerentur et in synodo generali tres panes ad missam animarum offerentur. Obtinebit autem ministrator quod residuum fuerit [6]).

762.

* *Der Ritter Giselbert von Bissendorf verzichtet auf sein Lehnrecht an einem Hause in der Bauerschaft Remse. 1265 (1266) März 16. Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U. 160 b; Abschr. Msc. I. 160. f. 8.*

Giselbertus miles dictus de Byssendhorpe [7]) universis Christi fidelibus hanc litteram visuris vel audituris notum esse cupimus, quod Arnoldus de Widenbrugge dictus Grip quandam domum in villa Remese sitam, quam de manu nostra in feodo tenuit, nobis libere et absolute resignavit. Nos igitur huiusmodi resignatione recepta, eandem domum domino Johanni abbati de campo sancte Marie Cysterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis, de cuius manu eiusdem domus feodum tenuimus, de consensu uxoris nostre et heredum nostrorum resignavimus libere ac absolute et hoc pagina presenti sigillo domini Ludgeri Osnaburgensis prepositi et nostro sigillata protestamur. Acta sunt hec Osenbrugge anno Domini M°. CC°. LXV°. in vigilia beate Gertrudis virginis presentibus domino Ludgero preposito Osnaburgensi, domino Gerhardo de Hulevelde nobile, Hermanno de Cappellen, Johanne camerario, Thiderico de Alen militibus et aliis quam pluribus.

Nur das Siegel des Propstes ist erhalten.

763.

* *Das Capitel des alten Doms verpachtet von seinem in sechs Wortstätte parcellirten Kirchengut in Überwasser drei Grundstücke. 1266 Juni 18. — Abschr. Msc. I. 61. f. 29 [8]); hieraus copirt Msc. III. 35; IV. 13. p. 38.*

In nomine Domini. Amen. Nos capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis notum facimus presencia visuris, quod de sex areis, in quas divisimus aream dotis ecclesie nostre sitam Transaquam ad

ecclesie episcopi — cartam, de quodam ipsius privilegio ut dicebatur scriptam et extractam." — [3]) Alle drei sind Abschriften aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts, die von dem sonst verlorenen und durch die notarielle Copie in U. 883 hier theilweise erhaltenen Original mannichfach differiren. Eine Vergleichung auch der die Grut der Stadt Münster betreffenden Stelle hat aber ergeben, dass Msc. I. 8. der Urschrift noch am nächsten steht. — Die hier ausgehobene Stelle hatte Nünning Mon. p. 75 aus eben dieser Handschrift schon früher abdrucken lassen; aber das Original der Schenkung B. Gerhards aus dem Archiv der Stadt Ahlen nicht herbeischaffen können. Auch die Excerpte Erhard's aus dem Repertorium dieses Archivs weisen eine solche Urkunde nicht nach. — [4]) So β., „dicte" α. γ. — [5]) „S. Mauritii, S. Ludgheri, S. Martini" α. β γ. — [6]) „Q. r. f. possessor reddituum predictorum obtinebit" α. γ. „Q. r. f. obedientiarius" (ausgestrichen s. 15, dafür „possessor) obtinebit" β.

[7]) Bissendorf östlich von Osnabrück.

[8]) Mit der Ueberschrift: „Instrumentum locationis sex arearum cautelose confectum, que locatio dudum expiravit".

occidentalem partem cimiterii ecclesie sancte Marie in eadem parrochia infra muros civitatis Monasteriensis, tres areas finitimas versum cimiterium predictum Gerhardo militi dicto de Olflen quondam iudici Monasteriensi et eius heredibus hoc ordine, ut post ipsum G. ad natum eius Conradum et post Conradum de herede ad heredem proximum successive transeant, utendas (et) fruendas perpetuo sine deterioratione locavimus hoc pacto, quod singulis annis de eisdem areis, sive sint superedificate vel non, viginti sex solidos gravium denariorum Monasteriensis monete ad terminos subscriptos, videlicet medietatem in pascha et medietatem in festo beati Michaelis, ecclesie nostre ad huram pensionis nomine persolvat ipse vel heres succedens, nec preter scientiam et licentiam capituli nostri easdem areas vel aliquam earum vendat, impignoret aut aliqua specie alienationis alienet in parte vel in toto, et si secus fecerit, ipse vel aliquis successor ius locationis in predictis areis sibi aut suis heredibus facte deperdat; edificia etiam superposita si vendere volet, fratribus de capitulo emenda exhibebit, qui ad emendum potiores erunt quam aliquis alienus. In huius igitur rei testimonium et firmitatem hanc cartam exinde confectam prenominato Gerhardo dedimus sigillo ecclesie nostre communitam a. D. M°.CC°.LXVI°, XIIII°. Kal. Julii, nobili viro Theoderico de Adenoys nostro existente preposito et Volcqwino decano feliciter in Domino. Amen.

764.

* *B. Gerhard tauscht mit dem Deutsch-Ordens-Hause zu Münster Güter aus.* 1266 *August* 23. *Wolbeck.* — *Or. St. Georgs-Comm. U.* 7; *Abschr. Msc. I.* 74. *p.* 47; *IV.* 2. *p.* 201; *IV.* 13. *p.* 142.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos proprietatem domus in Ethelincthorpe [1]) site in parrochia ecclesie in Ludinchusen, que quondam fuerat nostre ecclesie, contulimus domui Theutonice sancti Georgii in Monasterio, recipientes nobis et nostre ecclesie, quam in hac parte illesam esse voluimus, in locum proprietatis eiusdem proprietatem domus ton Vorste et medietatis foresti, quod vulgus Vorst dicit, ad eandem domum Vorste spectantis. In cuius rei noticiam et perpetuam firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum apud Woltbeke hiis presentibus: Walramo preposito maiore et Brunsteno canonico Monasteriensi, Heydenrico decano sancti Ludgeri Monasteriensis; Hinrico de Rechgethe, Alberto dapifero, Remberto de Stochem, Herbordo de Spredowe, Johanne de Thinclage, Israhel de Sendene, Johanne de Deckenbroke, Johanne de Dorvelde, Giselberto de Scolden et fratre Bernardo dicto Scotten militibus aliisque compluribus, anno D. M°.CC°.LX°. sexto, in vigilia beati Bartholomei apostoli.

An rothen seidenen, zur Schnur geflochtenen Fäden hängt das nicht gut erhaltene Siegel B. Gerhards.

765.

B. Gerhard bezeugt, dass Engelbert von Deckincbroke, Drost des Domcapitels, mit seiner Genehmigung dem Deutsch-Ordens-Hause St. Georg zu Münster aus seinem vom Bischof lehnrührigen Hause Sconenveldc [2]) *eine Rente von drei Maltern Hafer überlassen und dafür sein Haus Kukinc zinspflichtig gemacht habe.* 1266 *Mitte Septembers. Burg Wolbeck.* — *Or. Georgs-Commende U.* 8; *Abschr. Msc. I.* 76. *p* 208; *im Auszuge gedruckt Niesert U.-S VII. p.* 153.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Engelbertus dictus de Deckincbroke dapifer venerabilium virorum canonicorum nostre ecclesie contulit, nostro expresso ad hoc accedente consensu, domui Theutonice fratrum sancti Georgii in Monasterio redditus trium molt avene in Monasteriensi mensura ex manso sive domo dicto Sconenvelde, quem

---

[1]) Vielleicht das heutige „Edelbusch“ nordöstlich von Lüdinghausen. — [2]) Im Süden von Rinkerode.

ipse feodi tytulo tenet a nobis, annuatim solvenda, versa vice pensionariam reddens dicto manso Sconenvelde mansum suum dictum Kukinc, quem ipse proprietatis iure possidet, ad redditus totidem molt avene mensure eiusdem in locum et ius prius dictorum reddituum recasuros. In cuius rei noticiam et perpetuam firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum apud castrum nostrum Woltbeke anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo sexto circa medium mensis Septembris.

Das Siegel des Bischofs ist nur zum Theil erhalten.

766.

* *Die Klöster Überwasser und Liesborn kaufen für ihren gemeinschaftlichen Hof Worme*[1] *gewisse von demselben lehnrührige Äcker, in Betreff welcher Ludwig von Randenrode auch seinen vogteilichen Rechten entsagt.* 1266 *September* 30. — *Notariell beglaubigte Abschrift des* 15. *Jahrb. Msc. III.* 38.

Universis presentem litteram inspecturis Lodewicus de Randenrode iunior, vir nobilis, salutem in auctore salutis. Ne geste rei memoriam per intervalla temporum consumat oblivio, cautum est, eam perpetua litterarum soliditate roborare. Noverint igitur tam futuri quam presentis evi fideles, quod Johannes dictus Calvus quadraginta iugera agrorum et unum, quos a progenitoribus suis de curia in Worme, que est communis ecclesie Lysbornensis et sancte Marie Monasteriensis, tenuerat, ipsis ecclesiis et dicte curie in Worme pro certa pecunie summa vendidit, videlicet quadraginta octo marcarum, cum pertinentiis suis, resignans coram nobis, una cum uxore sua Jutta et heredibus suis, procuratoribus dictarum ecclesiarum et dicte curie in Worme, in qua ius advocatie possidemus, omne ius suum quod in dictis agris et pertinentiis de iure competebat. Nos igitur huiusmodi contractum ratum habentes protestamur, quod nos omni servitio, quod nobis in dictis agris et pertinentiis ratione advocatie pertinebat, intuitu superne remunerationis et ob dilectionem dictarum ecclesiarum penitus renuntiamus, volentes insuper ut dicti agri cum omnibus pertinentiis suis, sicuti ceteri agri, a prefata curia, que Gostorp dicitur, cum pertinentiis suis omnibus in perpetuum possideantur. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, paginam hanc inde conscriptam sigilli nostri impressione cautum duximus roborari. Testes huius rei sunt: Joannes et Alardus fratres de Sestorp, Balduinus de Upheym et Reynboldus de Hunstorp et alii quam plures. Acta sunt hec a. D. M.CC°. LXVI°. in crastino beati Michaelis archangeli.

767.

B. Gerhard bestätigt einen wegen des Baus und der Unterhaltung einer Schleuse zwischen dem Kl. Varlar und der Stadt Coesfeld abgeschlossenen Vertrag. 1266 *October* 25. *Münster.* — *Transsumpt d. J.* 1429 *im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 201.

Hec est amicabilis compositio confirmata a domino G. Monasteriensi episcopo facta inter dominum Wilhelmum ecclesie sancte Marie in Varlar prepositum et eiusdem ecclesie capitulum ex una parte, et inter scabinos et commune opidi Coesvelde ex altera. Videlicet quod prepositus et suum capitulum slusam iuxta Valkenbrugge sitam construet et perpetuo construendam possidebit, ea scilicet conditione, quod sub mensura que dicte sluse in ipsa compositione est imposita perpetuo maneat, nec illam metam cum construenda est in altitudine excedat. Ne igitur pro tempore de certa mensura dicte sluse aberrari contingat, ordinate sunt in compositione ista linee ferree due, quarum unam tenebit prepositus et suum capitulum, aliam vero retinebunt scabini in Cosvelde, ut iuxta illas lineas demonstrantes certam mensuram ad elevandum seu deprimendum edificium dicte sluse, cum necesse fuerit, restruatur. Preterea si dicta slusa vetustate vel

[1] Im Jülichschen. Vgl. die U. zu den J. 1244 u. 1252 (1254), oben Nro. 429 und 565.

inundantia seu alio quocunque casu perierit ita ut restructione indigeat, prepositus et suum capitulum assumptis iudice et quatuor scabinis tantum, qui pro tempore fuerint, ut de ipsorum conscientia fiat, ipsis presentibus nec contradicere seu impedire debentibus dictam slusam restruere debebit. Qui iudex et scabini non propterea presentes erunt, quia ad ipsos de restructione sive expensis in ipsa restructione faciendis pertineat, sed ut ipsi sub mensura prehabita, quam linee ferree ad hoc facte demonstrabunt, dictam slusam restrui videant et conservari. Insuper kataracte molendini dicte ecclesie in statu altitudinis equali, sicut ab antiquo fuerunt, remanebunt. De quibus similiter due ferree mensure ab utraque parte, ecclesie videlicet et opidi, habebuntur, et fruetur ecclesia sive molendinum, seu ipsius custos molendini, aque sue libera obstructione et libera fluxione pro sua voluntate iuxta liberum arbitrium suum. Sepe dicta igitur slusa sub custodia et clausura molendinarii, sicut semper fuit, perpetuo remanebit. Si autem aqua per inundantiam efferbuerit et custos molendini ab aliquo scabinorum monitus fuerit, ut dictam slusam aperiat, ipse sicut sibi et omnibus expediens est et utile, slusam aperiat, et aquam relaxabit. Datum et actum in civitate Monasteriensi anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in die sanctorum martirum Crispini et Crispiniani, presentibus: Wilhelmo prescripto preposito in Varlar, Wilhelmo priore, Rychardo cellerario, Ottone custode canonicis Varlarensibus, Bernardo de Wederden fratre Hospitalis sancti Johannis, et Gerlaco de Lon militibus, Syberto iudice de Cosvelde, Machario de Bilrebeke officiali domini episcopi, scabinis Cosveldiensibus et aliis quam pluribus fide dignis.

768.

* *B. Gerhard bekundet, dass Pulcian genannt von Cosvelde seinen Ansprüchen auf gewisse dem Hospitale zu Münster gehörende Güter und den Zehnten Sproch [1]) entsagt habe.* Acta ... Monasterii in domo magistri Remfridi thesaurarii Monasteriensis, presentibus venerabilibus viris: Johanne decano, Thiderico scolastico, eodem thesaurario, Johanne preposito Frisie, preposito Friderico, Thetmaro Norendino, magistro Lutberto et quibusdam aliis ecclesie nostre canonicis, item Themone canonico sancti Pauli Monasteriensis; item laycis Hermanno et Rodolpho de Menhuvele, Hermanno de Langen, Hermanno de Monasterio et pluribus aliis militibus; item civibus Monasteriensibus Gerwino Divite, Hermanno de Ravensbergh et aliis compluribus. 1266 *November* 12. — *Abschr. im Copiar des Magdalenen-Hospitals p.* 8.

769.

* *Gütertausch zwischen dem Stift Freckenhorst und dem Magdalenen-Hospital zu Münster.* 1266 *November* 14. *Freckenhorst. — Abschr. im Copiar des Hospitals p.* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heylewigis Dei gracia abbatissa in Vrekenhorst etc. Noverint ergo presentes et posteri, quod nos de communi consensu tocius nostri capituli mansum dictum in Holta [2]) hospitali Monasteriensis civitatis contulimus libere possidendum cum omnibus suis attinenciis lignis agris aquis pascuis et warandiis [3]), pro quo recepimus in restaurum adversum ecclesie nostre mansum situm in Suttorpe [4]) cum suis attinenciis scilicet lignis agris pascuis et warandiis. Acta sunt hec coram nobis Vrekenhorst anno Domini M°.CC°.LXVI°, proxima dominica post festum beati Martini, presentibus hiis: Ywano plebano, Anselmo decano, Gotfrido, Gerhardo, Rotghero canonicis in Vrekenhorst; Bernardo de Warendorpe, Arnoldo de Vrekenhorst, Johanne de Ruenberghe, Brunone villico, Hermanno de Ravensberghe, Johanne custode hospitalis, laycis et aliis quam pluribus.

---

[1]) „Sporrinck" die Ueberschrift.

[2]) Die Lage war nicht näher zu bestimmen. — [3]) Hier im Sinne von „wara" wie schon oben Nro. 389. — [4]) Ob Suttorf im Kspl. Nordwalde, Kr. Steinfurt?

770.

Papst Clemens (IV.) genehmigt den zwischen dem Prämonstratenserkloster zu Varlar und dem Grafen Fretherich von Rietberg, Herrn von Horstmar (dominum de Horstmare) *wegen der Vogtei abgeschlossenen Vergleich* [1]. — Datum Viterbii X. Kalend. Decembris, pontificatus nostri anno secundo. — *Viterbo* 1261 *November* 22. — *Neuere Abschriften Fr. Münster U.* 6; *Msc. II.* 11. *p.* 65; *III.* 50. *p.* 7; *gedr. Niesert U.-B. I. 1. p.* 387.

771.

* *B. Gerhard bestätigt die mit Stiftung einer neuen Präbende verbundene neue Einrichtung der Scholasterie an der St. Martini-Kirche zu Münster.* 1266 *December* 3. — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 24.

G. Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum magister Mathias scolasticus ecclesie sancti Martini Monasteriensis et Wernerus presbyter dictus de Tremonia zelum ad pietatis opus habentes, pro cultu divini nominis ampliando affectarent scolastriam, que hactenus certis redditibus suffulta non fuerat, preterquam quod de regentis scolas labore provenire poterat, certis redditibus deinceps stabilire et prebendarum atque canonicorum numerum ibidem in una persona augere: nos consideratione premissorum et eorundem precibus inclinati, de consilio prelatorum nostre maioris ecclesie Monasteriensis, accedente nichilominus consensu magistri Alberti decani et capituli ecclesie sancti Martini predicte, taliter ordinandum duximus et provide statuendum, quod magister Mathias in ecclesia sua predicta scolasticus re et nomine ad tempora vite sue remaneat, ita tamen quod Wernerus predictus ipsius scolastici nomine scolas regat et emolumentum omne, quod de scolis sive scolaribus provenire poterit, integraliter recipiat, dummodo in signum recognitionis det singulis annis duas marchas scolastico memorato. Mortuo vero magistro Mathia scolastico iamdicto, novum ius scolastrie in ipsa ecclesia sancti Martini exnunc creamus taliter ordinando, quod Wernerus prefatus, si supervixerit, verus et legitimus sit ibidem scolasticus, scolastriam predictam cum prebenda, que eidem de novo annectitur, ut patebit inferius, cum omni emolumento quod de scolis provenire poterit, dictis duabus marchis inde non dandis, ulterius habiturus, quo iure post ipsum quilibet suus perpetuo gaudebit successor. Sicque decanus et capitulum ecclesie sancti Martini prelibate ad mandatum nostrum statim facta publicatione ordinationis presentis eundem Wernerum ad prebendam sic de novo creatam in suum receperunt canonicum et in fratrem, ad universale ius canonie et prebende, quod canonicus sacerdos in dicta habere consuevit ecclesia, admittendum. Ne vero scrupulus alicuius questionis remaneat, ius antiquarum prebendarum et scolastrie ac prebende de novo create taliter duximus declarandum. Antiqui canonici corpus antique prebende cum integritate qualibet retinebunt; communes autem distributiones, sive dentur de oblationibus, sepulturis, sive de memoriis defunctorum, cum ipso Wernero equaliter partientur. Wernerus vero de bona et libera voluntate sua dedit et assignavit scolastrie et prebende predictis triginta marchas Monasteriensis monete, quos denarios representabit decano et capitulo suo infra festum pasche reponendos in armarium ecclesie, donec de eis ad utilitatem ipsius scolastrie et prebende redditus valeant comparari. Item post mortem patris et matris ipsius Werneri quicquid de hereditate ipsorum ex successione legitima ad ipsum poterit devenire, medietatem dedit et assignavit scolastrie et prebende iam dictis; aliam vero medietatem contulit ad communes usus concanonicorum suorum, retento tamen sibi quamdiu vixerit usufructu. Item magister Mathias scolasticus antedictus post mortem suam dedit et assignavit scolastrie et prebende predictis quosdam agros suos sitos iuxta civitatem Monasteriensem extra novum pontem et annum gratie in prebenda sua et valorem omnium librorum suorum, ut ex hiis ad sustentationem scolastici atque canonici sic de novo facti, quicun-

---

[1]) Siehe die Urkunden v. 27. November 1264 und v. 17. Juli 1265, oben Nro. 726 u. 745.

que pro tempore fuerit, redditus comparentur. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro maiorisque et sancti Martini ecclesiarum Monasteriensium sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M.ºCCº.LXVIº, tertio Nonas Decembris.

772.

Eodem anno (MCCLXVI) dominus Geraldus episcopus Monasteriensis castrum Fretheburch edificavit contra cives de Eskethorpe [1]) et eorum complices. — *Menconis chron. ap. Matth. II.* 168.

773.

* *Behufs Beilegung entstandener Streitigkeiten wird dem Werner von Vowinkel von dem Domcapitel ein Grundstück gegen eine jährliche Abgabe in Geld überlassen.* 1266. — *Or. Fr. Münster U.* 129*b*.

Johannes decanus totumque Monasteriensis ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. Sciant universi ad quos presens scriptum pervenerit, quod cum inter Lubertum concanonicum nostrum obedientiam que dicitur officium infirmorum tunc temporis habentem ex parte una, et Wernerum de Vowinkele [2]) super proprietate cuiusdam mansi dicti Werninch in parrochia Lare et in villa Vowinkele siti questio verteretur ex altera, tandem tocius disceptationis materia hoc fine quievit. Wernerus predictus in nostra presencia constitutus predictum mansum recognovit esse proprietatem beati Pauli et quod ipse ac liberi ab ipso descendentes dictum mansum tenere deberent a canonico Monasteriensi, quicunque pro tempore foret obedienciarius officii infirmorum, sub pensione quatuor denariorum singulis annis dandorum in festo beati Nicholai. Memoratus itaque Lubertus nobis consencientibus et auctoritatem prestantibus pretaxatum mansum prenominato Wernero contulit, et Gertrudi uxori sue legitime, quam nunc habet, usumfructum porrexit sub tali forma, ut prefatus Wernerus et liberi ab ipso descendentes non compellantur ad ius quod vulgariter herewethe dicitur, sed sine molestatione sive qualibet exactione predictam quatuor denariorum solvant pensionem. Si vero sepedictus Wernerus sine liberis decesserit, prefatus mansus cum suis attinenciis ad ecclesiam nostram in officium infirmorum sine contradictione simpliciter ac libere revertetur. In cuius rei memoriam presens scriptum confectum est et sigilli ecclesie nostre munimine roboratum. Actum in ecclesia nostra in choro et capitulo nostro anno D. Mº.CCº.LXVIº. hiis presentibus: Bertrammo plebano de Rene, Roberto plebano de Lare; Johanne milite de Holthusen, Johanne gogravio de Holthusen, Wernero de Oldenbergh, Gherhardo de Holthusen, Hermanno de Busche et aliis quam pluribus.

Das domcapitularische Siegel ist erhalten.

774.

Memorienstiftung im Kl. Kappenberg. 1266. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 220; *gedr. von Ledebur Archiv V. p.* 168.

Notum esse volumus universis presentem paginam visuris, quod nos Burchardus dictus Mathalare cum consensu uxoris et heredum nostrorum iurisdictionem, quam in quibusdam agris in villa Horstorp iacentibus, ymo ius proprietatis habere videbamur, ecclesie Capenbergensi pro remedio animarum proavorum

---

[1]) Aschendorf an der Nieder-Ems, an der nördlichen Grenze des spätern Nieder-Stifts. Die Burg Fretheburch, die nahe dabei lag, wurde nach Gerhard's Tode 1272 zerstört. Menco l. c. p. 186.

[2]) Bauerschaft Vowinkel, bei Laer im Kr. Steinfurt.

nostrorum libere contulimus et perhenniter possidendam. Ut igitur hanc piam dotem nullus hominum infringere presumat, quia sigillo proprio caremus, communi castellanorum nostrorum hanc paginam duximus insigniri. Datum anno Domini M°.CC°.LXVI°. in castro Holte presentibus testibus quorum hec sunt nomina: Burchardus nobilis dictus Stecke, Bruno des Hasbe, Hinricus Stecke, fratres de Dinslaken Henricus Philippus Godefridus et alii quam plures.

775.

* *Das Kloster Liesborn tauscht mit dem Ritter Ecbert von Batenhorst Zehnten aus.* 1266. — *Or. Kl. Liesborn U.* 75; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 32'; *I.* 101. *f.* 28'; *IV.* 10. *p.* 46.

✝ Ego Ecbertus de Battenhorst [1]) miles presentium tenore et inpressione sigilli domini Hinrici burgravii in Stromberg protestor dedisse me cum uxore mea Jutta et legitimis heredibus meis necnon et Lutberto sacerdote fratre meo . . . abbati et conventui Lysbernensi decimam cuiusdam aree ipsorum in Holnhorst [2]), et recepisse ab eis in concambium decimam de terra Richardi in Linchincsele [3]), quam ego et dicta uxor mea necnon et L. frater meus per concambium alterius terre a prefato Richardo comparaveramus. Actum anno Domini M°.CC°.LXVI°.

Das Siegel ist nicht erhalten.

776.

* *Der Anspruch eines Sohnes des Edlen Gerhard von Hulevelde auf ein dem Kl. Marienfeld überlassenes* [4]) *Erbe wird für unbegründet erklärt.* 1266. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 161; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 97; *II.* 77. *p.* 185.

W(edekindus) Dei gratia Osnaburgensis electus universis Christi fidelibus littere huius inspectoribus in perpetuum. Ex tenore presentium notum sit presentibus et futuris, quod dominus Heinricus dictus de Haren miles ante plures annos emit quendam mansum in villa Merle a nobili viro domino Gerhardo de Hulevelde [5]); sed filius eiusdem Ger(hardi) post annos multos litem movit prefato H(einrico) super mansi iam dicti possessione. Et cum de hac re inter partes contentio frequens haberetur, per sententiam coram nobis datam et a multis honestis viris approbatam sepedicti mansi possessio domino H(einrico) est adiudicata. Et quia eundem mansum idem Heinricus sub privilegio pie memorie domini Brunonis predecessoris nostri cenobio campi Marie noscitur contulisse, nos ipsam donacionem laudabiliter factam presenti littera sigillo nostro roborata in perpetuum confirmamus. Actum anno Domini M°.CC°.LXVI°. Testes sunt: Lutgerus maior prepositus, Godescalcus thesaurarius; Adolfus comes de Woldekke, Ludolfus nobilis de Stenvorde; Johannes Bare, Gerhardus de Varendorpe, Bernhardus de Beveren, Hugo Bare, Wescelus Vulf milites; Johannes iudex de Tuent, Aspelanus et alii plures.

Das Siegel zeigt in einem Medaillon einen knieenden Geistlichen, über welchem der h. Petrus mit dem Schlüssel sich befindet. Von der Umschrift lässt sich noch erkennen: . . WEDEKINDI OSNABURGEN. ECCE EL . . .

---

[1]) Bauersch. Batenhorst östlich von Stromberg. — [2]) Südlich von Liesborn. — [3]) Bauersch. Linzel südöstlich von Stromberg. [4]) Siehe die Marienfeldes Urk. v J. 1256, oben Nro. 601. — [5]) Das Necrol. eccl. cath. Osnabr. hat den Tod eines „Gerhardus miles de Hulevelde" zum 16. September angemerkt. S. Mitth. des Osnabr. Vereins IV. p. 156.

777.

* *B. Gerhard überträgt dem Kl. Marienfeld den Besitz eines im Kirchspiel Beckum a* Hauses. 1266.
— *Or. Kl. Marienfeld U.* 162; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 42'.

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. rgo tam pre-
sens etas quam successiva posteritas, quod Heinricus miles dictus Skredere de com ıntate et bene-
placito uxoris sue et filii sui Hermanni et aliorum coheredum suorum vendidit abbat ibus de campo
sancte Marie domum unam in parrochia Bekehem, que appellatur Suthenvelde, cun utilitate et in-
tegritate quam ipse in ea habuerat, necnon et Johannem colonum eiusdem domus e em suam cum
tribus liberis eorum pro quadraginta marcis in liberam et perpetuam possessionem. ne domus cum
libero et proprio iure ad predictum Heinricum et ad heredes eius pertineret, idem H filio suo pre-
fato eandem domum in manus nostras dederunt et nos eam predictis abbati et fratrib ıtim assignavi-
mus, ut de ea contractus firmior haberetur. Insuper et presentem paginam geste rei atem, ut pre-
missum est, continentem eisdem abbati et fratribus dedimus sigilli nostri appensione rot am. Huius rei
testes sunt: Heithenricus decanus sancti Lutgeri; Adolfus comes de Woldekke, Herm is et Rodolfus
nepos eius de Menhovele, Hermannus de Langen, Gerhardus iudex, Heinricus de Eme oke, Johannes
dictus Clericus. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto.

Das Siegel B. Gerhard's ist sehr gut erhalten.

778.

* *Richter und Schöffen von Warendorf bezeugen, dass das Kloster Marienfeld sein dortiges Haus einem Bürger zu lebenslänglicher Nutzniessung überlassen habe.* 1266. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 163; *Abschr. Msc. II.* 43. *p.* 172.

Judex et scabini in Warendorp. Universis littere huius inspectoribus geste rei noticiam. Universa negocia, litteris mandata et voci testium, ab utroque trahunt immobile firmamentum. Presentium igitur tenore declaramus presentibus et futuris, quod dominus abbas de campo sancte Marie et fratres eiusdem loci dominum Heinricum de Skirlo et uxorem eius Margaretam concives nostros ad hoc elegerunt, ut domum ipsorum, quam in civitate nostra habent, inhabitent quoad vixerint ipsi. Qui sane Heinricus et uxor sua pro hac gratia sibi facta necnon et pro divina sibi remuneracione in futuro speranda quosdam agros, qui vulgo appellantur „tve breden landes", iure proprietatis ad se pertinentes predicte ecclesie contulerunt, quorum agrorum usufructum ad vitam suam sibi retinuerunt. Ut igitur hec predicta in sua stabilitate permaneant, presentem paginam civitatis nostre sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Arnoldus Negelinc, Alardus de Stenhus, Hermannus Ratbrachtinc, Egbertus Wernoldinc, Volmarus de Vechta, Hermannus de Glandorpe, Hermannus de Orde, Meinhardus filius Meinhardi, Egbertus de Dote, Heinricus Hake, Johannes de Dodeslo et alii plures. Actum anno Domini M°.CC°.LXVI°.

Das runde nicht sehr grosse Siegel zeigt eine Burgmauer mit Thurm und hat die Umschrift: SIGILLUM CIVIUM DE WARENTORP.

779.

Engelbertus nobilis homo de Gemene, *seine Frau Mechteldis und ihr Sohn Vincenz schenken dem Hause des Johanniterordens in Borken die Häuser Sophyenmule und Strodroic*[1] *im Kirchspiele Lembeke.*

---

[1]) Bauersch. Stroick zwischen Lembeck und Haltern.

Scriptum sigillo nostro et sigillo domini Godefridi de Gemene filii fratris nostri roboravimus. Datum in Gemene a. D. M°. CC°. LXVI°. coram testibus viris probis: Godefrido de Gemene, Bernardo Tucke, Wescelo de Caminata militibus; Bernardo Werenzone, Lamberto sacerdote, commendatore in Stenvorde, Bernardo, Bernardo . . . fratribus, Alardo plebano in Borken et Thoma in Allendorpe, Gameric et Gozwino famulis, filiis domini Godefridi et Stephano et aliis quam pluribus. — *Abschr. aus dem Or. Msc. II. 32. p. 101.*

780.

* *B. Gerhard bestätigt gewisse von Heinrich von Lüdinghausen an das Kloster Essen gemachte Schenkungen. 1266. Wolbeck. — Abschr. Msc. II. 117. p. 84.*

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus scriptum (presens visuris), quod Heinricus de Ludinchusen miles proprietatem suam ecclesie contulit in Essende, duas scilicet domos in Weydescare [1]), unamque Prumhem, et quia ista proprietas in nostra dyochesi sit sita, scilicet iuxta Ludinchusen, ego Gerhardus episcopus Dei gratia Monasteriensis sigilli mei robore facio confirmari. Datum anno Domini M°. CC°. LXVI°. Waltbecke.

781.

Ritter Johann von Hakenesch [2]) verkauft der Dompropstei den von derselben zu Lehen gehenden Amtshof Bevern, mit Ausnahme von neun eigenbehörigen Familien 1266 (1267) Febr. 18. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 435; gedr. Niesert [3]) U.-B. I. I. p. 288.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Johannes dictus de Hakenesch miles et Hermannus filius eius, nobis preposito decano et capitulo ecclesie nostre aliisque probis viris tam clericis quam laicis presentibus, officium Beveren, dictum Provestinchof, cum suis attinentiis, quod idem Johannes a dicto preposito tenuerat sub eo servitio quod inde ad prebendas canonicorum Monast. consuevit ministrari, ipsi preposito sibique in eadem prepositura succedentibus ducentis marcis nostre Monast. monete vendiderunt, ipsa pecunia infrascriptis terminis persolvenda, videlicet centum marce infra crastinum instantis festi beati Martini, relique verum centum marce a dicto termino infra annum a prefato preposito persolventur. Siquis vero defectus fuerit in memorato preposito in dicta pecunia solvenda in dictis temporibus, hunc supplere promiserunt pro ipso et cum ipso magister Remfridus thesaurarius, magister Fredericus vicedominus, Thetmarus dictus Noredyn, Bernhardus dictus de Asbeke celerarius, Gotfridus de Loen, Brunstenus, Rotgherus de Didinchove, Johannes de Hovele et magister Henricus, canonici Monast., fideiussores in solidum taliter obligati, quod ipsi defectum, si quem evenire contingeret in terminis antedictis, supplebunt sub accessione Judaicarum usurarum post octo dies a quolibet termino premissorum. A venditione tamen huiusmodi officii, de consensu prepositi decani et capituli predictorum, idem miles et eius filius retinuerunt sibi novem familias mancipiorum, qui vulgariter „hygeschen" dicuntur, inhabitantes bona ipsorum hereditaria et domum dictam Wischus, tenendas a preposito eiusque successoribus iure homagii, de qua tamen domo antiqua pensio videlicet XII scepel ordei et octo scepel siliginis per mensuram granarii ad granarium et pistrinum canonicorum persolventur. Hiis sic actis idem Johannes et Hermannus filius eius officium supradictum in nostris prepositi decani et capituli prefatorum manibus libere resignarunt, omni iuri, quod eis vel eorum heredibus competebat vel quoquo modo de iure vel de gratia competere poterat, abrenuntiantes plenarie et absolute. In cuius rei testimo-

[1]) Bauersch. Weischer, Kspl. Nordkirchen. — [2]) Hagenesch, Kspl. Mitte. — [3]) Der aber die Initiale G. im Namen des Ausstellers, des Bischofs Gerhard, für O gelesen und diese Urkunde daher fälschlich dem Bischof Otto zugeschrieben hat.

nium nostro prepositi ac fideiussorum predictorum sigillis presens pagina pariter est munita. Actum Monasterii in capella sancti Jacobi anno Domini M°. CC°. LX°. sexto, XII°. Kalend. Martii.

782.

** Der Ritter Heinrich von Rechede resignirt gewisse Besitzungen zu Gunsten des Kl. Kappenberg. 1266 (1267) in der Fasten (März 2. — April 16.). — Abschr. Msc. II. 45. p. 147.*

Ego Heinricus de beneplacito Dei miles in Rechgethe universis presentibus et futuris tenore presentium innotesco, quod de libero arbitrio proprie voluntatis decimam in Alstede sitam in parochia Lünen [1]) vendidi et dimisi ecclesię de Capenberg cum omni usufructu, videlicet collecta manipulorum et minuta decima, et omnibus que ab ipsa poterunt derivari. Eandem etiam in presentia pię memorię domini Ottonis Monasteriensis episcopi, a quo ipsam in feodo habebam, presentibus ibidem pluribus ministerialibus resignavi, ipso domino episcopo eandem decimam prefate ecclesie porrigente. Postea vero tempore brevi evoluto mansum in eadem villa constitutum, simul etiam Radolfum carpentarium cum universis pueris suis et puellis, predicte ecclesie vendidi et coram venerabili domino meo Gerhardo Monasteriensi episcopo, a quo in feodo possederam, resignavi, ipso benivole eundem mansum prefate ecclesie porrigente. Que videlicet utraque decimam et mansum cum ceteris attinentiis et hominibus supradictis resignare feci uxorem meam Gyslam et heredes meos Godefridum, Rodolfum et Hermannum. Ne igitur posteris nostris aliquis pateat locus calumpnię contra ecclesiam supradictam, placuit hoc factum presenti cedulę inscribere et sigillo cognationis nostre de Rechgethe fideliter communire, testibus conscriptis in privilegiis predictorum episcoporum sub ipso facto voluntarie constitutis. Datum anno dominicę incarnationis M°.CC°. sexagesimo sexto in quadragesima.

783.

** Otto, Graf von Bentheim und Tecklenburg [2]), gewährleistet dem Kl. Rengering das Recht der Holzlese in der Mark Glandorf [3]). — 1266 (1267) März 6. — Or. Kl. Rengering U. 21; Abschr. Msc. I. 108. f. 97.*

Otto comes in Benthem et in Tekeneburg omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos ad instanciam domni Hinrici de Rene claustro in Regerinc in marka Glandorp, quantum in nobis est, firmam prestamus varandiam secandi ligna inutilia et iacencia colligendi. In cuius rei testimonium presentes litteras dicto cenobio nostro sigillo contulimus roboratas. Datum Tekeneburg anno Domini M°. CC°. LXV°. sexto, dominica qua cantatur Invocavit.

Das Siegel ist nicht erhalten.

784.

Ritter Bernhard von Hörde verkauft zwei Häuser an die Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1265 März 25. Dortmund. — Hier nach dem Druck bei Niesert U.-S. V. p. 44.

Ne ea que geruntur in tempore cum processu temporis dilabantur, necessarium est actus hominum dignos memoria scripti amminiculo perhennari Notum igitur esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod ego Bernardus miles de Hurden duas domos in Poppenbeke, unam iudicis, alteram que

[1]) Alstedde bei Altlünen westlich von Werne. — [2]) Letzteres durch seine Gemahlin Mechtildis, Tochter Gr. Otto's von Tecklenburg. Vgl. von Ledebur Vlotho p. 37. — [3]) Vgl. die U. v. 23. Febr. 1265 (1266) oben Nro. 758.

dicitur Ibinc [1]), quarum proprietas ad me spectabat, viris religiosis, magistro et fratribus sancte domus hospitalis Jherosolimitane de Steinvurdia pro quadam summa pecunie, scilicet L. marcarum, inter ipsos et me conventa, cum consensu uxoris mee et puerorum meorum et fratris mei Gerhardi militis de Hurden et omnium heredum meorum vendidi, et iam dictis fratribus cum omni fructu et appendiciis et hominibus universis ad iam dicta bona pertinentibus iure proprietatis contradidi, libere et quiete ab omni impetitione iam dicta bona et homines perhenniter possidenda. Huic emptioni et donationi aderant Monasterii: Godefridus miles de Hovele, Gerewinus miles de Rinckenrode, Henricus miles de Wickede, Rembertus miles de Stochem, Godefridus de Herdhem et alii quam, plures. Preterea ne aliqua fraus malignancium huic facto possit subrepere, ad habundantem cautionem uxorem meam ad iudicium in Lunen cum filiabus meis transmisi, ubi coram iudicio prefata bona in manus iam dictorum fratrum resignaverunt, presentibus viris probis et honestis: Robodo milite de Dortmudhe, iudice Wernero, Gerardo de Braclo, Johanne Vundengut, Hermanno Hamingo, Everhardo Merregardeman, Henrico de Elsen, Wilhelmo supra pontem, Volguino Herwininc consulibus in Lunen, et villico Kerstiano van Gamene et aliis quam pluribus, quibus omnibus commendator in Stenvorde testimonium denariorum professionis coram iudicio donavit *(sic!)*. Ut autem hoc factum firmum permaneat, presentem paginam sigillo meo feci communiri. Datum Tremonie in die annunciationis beate Marie, ubi similiter coram iudicio filius meus eadem bona resignavit. Data sunt hec anno Domini M°. CC°. LXVII°. coram testibus supra memoratis.

785.

* *Ein Streit wegen der Gränzen des dem alten Dom gehörenden Kirchenguts in Überwasser wird durch schiedsrichterlichen Spruch beigelegt.* 1267 *März* 26. — *Abschr. Msc. I.* 61. *fol.* 29; *copirt Msc. IV.* 35.

In nomine Domini. Amen. Nos capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis omnibus in perpetuum notum facimus hoc scripto, quoniam super eo, quod Henricus dictus Ruffus civis Monasteriensis partem cuiusdam spacii attinentis ad fundum aree nostre dotalis Transaquas conterminam domui sue occupaverat minus iuste ab orto suo usque ad plateam, que dicitur Santstrate, edificiis ligneis extra fines aree sue desuper positis et sue domui coniunctis, et ex eo ipsum et reliquum spacium aree nostre iacens inter suam domum et inter domum Gerhardi [2]) militis quondam iudicis nobis inutile reddiderat, ymmo nobis graviter nocuerat, quia, sicut ex demonstratione et mensura patuit, alie ecclesie nostre aree, quas iudici prefato et aliis locavimus, ex occupatione eiusdem spatii continentis large quatuordecim pedes in latitudine artate et diminute fuerant, et ex eo earum census imminutus; dum coram honesto viro magistro Renfrido thesaurario ecclesie Monasteriensis venerabilis in Christo patris domini episcopi Monasteriensis officiali ex parte nostri contra eundem Henricum questio foret olim cepta, et diu ventilata, et nondum diffinitive calculo decisa, tandem tam ex parte nostri quam ex parte Henrici et uxoris sue voluntate hinc inde in sex viros providos et honestos extitit arbitratum, ut quidquid ipsi tanquam mediatores et compositores amicabiles super huius questionis compositione statuerent, ipse partes inviolabiliter observarent. Mediatores isti erant ipse thesaurarius prefatus qui et officialis, Tidericus scolasticus maioris ecclesie, noster prepositus, Volcwinus noster decanus, magister Lubertus maioris ecclesie canonicus, Bertrammus miles dictus de Broke et Hartmannus de Clanctorpe, qui concordi ordinatione hoc statuerunt, ut pro restauro dampni nostri et pro eo, ut suprascriptum spacium et vacans et superedificatum attineat perpetuo ad domum Henrici memorati, possessor antedicte domus Henrici nomine perpetue pensionis solvat ecclesie sancti Pauli annuatim tres solidos Monasterienses et sex denarios, medietatem in pascha scilicet viginti unum denarios et alios viginti unum denarios Michaelis, eisdem temporibus et eodem iure, quibus alie aree nostre ibidem solvunt

---

[1]) Richters u. Ibers Erben im Kspl. Havixbeck, nach Msc. VII. 2202. f. 3'.

[2]) Vgl. die Urkunde v. 18. Juni 1266, oben Nro. 763.

Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde confectam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Datum et actum Monasterii a. D. M°. CC°. LX°. septimo, in crastino annuntiationis beate Marie virginis.

786.

* *B. Gerhard entschädigt das Domcapitel für die zum Ankauf der Grafschaft Vechta über seinen Antheil hinaus vorgeschossenen* 350 *Mark durch Überlassung verschiedener Korn- und Geldrenten, statt des früher demselben abgetretenen jetzt mit den Tafelgütern vereinten Hofes Keppele.* 1267 *April* 6. — *Or. Fr. Münster U.* 131; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 280.

Gerardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Notum facimus quod cum . . prepositus . . . decanus et capitulum Monasteriense ad emendum cometiam de Vechta cum suis attinentiis trecentas et quinquaginta marcas de bonis eorum, preter communem contributionem quam cum aliis fecerunt, specialiter addidissent, de consensu et consilio tocius ecclesie nostre taliter extitit ordinatum, quod in recompensationem dicte pecunie curtis que vocatur Keppele [1]) cum universis suis attinentiis, ministerialibus dumtaxat exceptis, eisdem . . . preposito . . . decano et capitulo remaneret. Nos vero considerantes una cum predictis . . . preposito . . . decano et capitulo curtem predictam nobis et successoribus nostris fructuosam magis esse quam ipsis, ita inter nos convenit hinc inde, quod curtem memoratam cum attinentiis suis nobis et successoribus nostris ad usus episcopalis mense nostre duximus reservandam, assignantes in restaurum ipsis . . preposito . . . decano et capitulo quindecim molt siliginis et quindecim molt ordei medie mensure de agris nostris episcopalibus in Telghet, singulis annis in festo beati Martini persolvenda, ita quod ipsi in recipiendo annonam huiusmodi erunt primi, nec aliquis de ea recipiet, priusquam ipsis fuerit persoluta. Item assignavimus eisdem annuum reditum, decem marcas de fermento nostro in Monasterio, quod grut vulgariter appellatur, quarum decem marcarum quinque in vigilia natalis Domini et alie quinque in vigilia pentecostes annis singulis persolventur. Si vero quocumque casu contingente dictus reditus decem marcarum de fermento prefato solvi non posset, nos et successores nostri eisdem . . preposito . . . decano et capitulo de aliis bonis nostris episcopalibus perpetuo tenebimur ad restaurum. In cuius rei testimonium presens pagina sigilli nostri munimine roboratur. Datum Monasterii VIII. Idus Aprilis a. D. millesimo ducentesimo sexagesimo septimo.

Das Siegel des Bischofs hängt an einem grünen leinenen Bande.

787.

* Hermannus miles de Menhovele dictus de Daverenberg et filii nostri Bernardus et Frithericus milites, filius etiam noster iunior Hermannus *bekunden, dass sie dem Kloster Kappenberg einen Zehnten in der Villa Alsteden im Kirchsp. Lünen, welchen sie von dem Bischofe Ludolf gegen das Haus Tuenhusen im Kirchsp. Nordkirchen eingetauscht hatten* [2]) *übertragen haben.* Testes Gerhardus plebanus de Hereborne, Bernhardus de Capellis, Everhardus et Godefridus fratres de Hesne milites, Wilhelmus de Ascheberge et Conradus gogravius de Tullinchoven milites, Bruno de Velmede et Warmundus de Ternezsche famuli et alii. Actum primo in Hereborne in crastino palmarum; iterum actum et confirmatum in Capenberg feria quarta eiusdem ebdomade a. D. M°.CC° LXVII°. *(*1267 *April* 11. *Herbern; u. April* 13. *Kappenberg).* — *Abschr Msc. II* 45 *p.* 169.

---

[1]) Aus unsern Verzeichnissen der bischöflichen Tafelgüter, Msc. I. 16. u. VII. 457, so wie aus Kindlingers Register zu den libri feud. Msc. II. 161. p. 139. kann ich die Lage dieses Orts nicht bestimmen; vielleicht ist an Keppel in der Grafschaft Zütphen zu denken. Vergl. Ficker M. G.-Q. I. 162. — [2]) Im J. 1233. Vgl. oben Nro. 301.

788.

* *Ritter Hermann von Davensberg verkauft ein von der Dompropstei zu Münster lehnrühriges Haus dem dortigen Magdalenen-Hospital und entschädigt jene durch Übertragung anderer Güter als Lehen.* 1267 *April* 13. — *Abschr. im Copiar des Hospitals p.* 11.

In nomine Domini. Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum notum sit omnibus presentes literas inspecturis, quod ego Hermannus de Daverenberg miles domum in Haroldincbrucghe [1]) cum omnibus attinenciis eius agris pratis pascuis silvis pertinentem ad preposituram ecclesie Monasteriensis, quam iure homagii a preposito Monasteriensi quicunque fuit pro tempore te nuiet possedi, cum consensu venerabilium virorum dominorum decani et capituli Monasteriensis datam [2]) michi per honorabilem virum dominum Walramum tunc maiorem prepositum, eandem domum vendidi licentia et libera facultate, ipsam consencientibus filiis et heredibus meis, cum omnibus fructibus et proventibus hospitali pauperum in Monasterio pro quinquaginta et quinque marcis iure proprietatis et titulo quiete et libere perpetue possidendam. Porro in restaurum ipsius domus dedi eisdem dominis preposito decano et capitulo Monasteriensi proprietatem bonorum meorum in Honvelde et recepi eadem bona in Honvelde a prenominato domino W. preposito, iure homagii, quo bona in Haroldincbrucke possederam, hactenus possidenda. Huic vendicioni et permutacioni presentes intererant in testimonium evocati: dominus Gerhardus de Loen, Bernardus de Asbeke et Brunstenus canonici Monasterienses; Rodolphus de Meynhovele, Thidericus de Schonenvlete, Fredericus de Lune et Thidericus de Lere milites. In quorum testimonium reverendi patris et domini Gerhardi episcopi, ecclesie ac domini Walrami prepositi Monasteriensis, meum quoque ac Bernardi filii mei senioris sigilla huic littere sunt appensa. Ego vero Fredericus de Daverenberg miles, quia sigillum non habeo, sigillo fratris mei Bernardi sum contentus. Datum anno D. M°.CC°. sexagesimo septimo, feria quarta post dominicam palmarum.

789.

* *Der Edle Bernhard von Lippe überträgt gewisse, ihm von mehreren Rittern von Lippe resignirte Güter dem Kl. Marienfeld.* 1267 *Mai* 1. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 164b; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 64; 11. *p.* 108.

Nos Bernhardus Dei gratia dominus de Lippia nobilis tenore presentium publice protestamur, quod dominus Bertoldus miles dictus de Lippia et Wernherus ipsius frater, necnon Hermannus et Conradus eorundem patrueles, coram nobis ab actione cesserunt bonorum Bersen [3]) et Huncinctorpe et nobis bona subnotata modo voluntario sine contradictione qualibet resignarunt; cum vero bonorum sepe dictorum donatio ad nos sit devoluta, nos rigorem iusticie respicientes, bona memorata ecclesie venerabili campi sancte Marie, videlicet cui ius in eisdem bonis rite competebat, commisimus et donavimus, warandie nostre firmitate, pleno iure et quieta possessione perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri appensione duximus muniendam. Nos vero iudex et consules totaque universitas Horne, oppidi nobilis viri domini nostri Bernhardi de Lippia, cum militibus nobiscum residentibus, videlicet domino Alberto gogravio, domino Burghardo de Holthosen et Rolando de Holthosen, Bertoldo de Lippesprigge, Vulverammo de Vreserenhosen, dicimus omnia predicta vera esse, sicut in appensione sigilli nostri veraciter protestamur. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXVII°. in sancto die apostolorum Philippi et Jacobi.

Das Siegel der Stadt Horn ist ziemlich gut erhalten, das Bernhards von Lippe aber verloren.

---

[1]) Schulzenhof Harling am Emmerbach im Kspl. Amelsbüren. — [2]) „data“ d. Copiar. — [3]) Bauerschaft Beesen, Kirchspiel Ennigerloh.

790.

* *Dem Kl. Vinnenberg wird ein vom Bischof von Münster lehnrühriges Ministerialengut übertragen und das Hochstift von dem bisherigen Lehnsträger, dem Münsterischen Bürger Godfried Biscop, durch andere Güter entschädigt* [1]*. 1267 Mai 8. Münster. — Or. Kl. Vinnenberg U. 3; Abschr. Msc. I. 1. p. 80; I. 109. f. 32'.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos proprietatem bonorum sic dictorum scilicet parvum Wic et magnum Wic [2]) iuxta Telget sitorum, que olim Godefridus dictus Bisscop civis Monasteriensis a nobis loco ministerialis tenuerat, monasterio in Vinnenberg nostre dyocesis contulimus et presenti scripto conferimus mero proprietatis iure perpetuo possidendam. In hac tamen parte sic providimus indempnitati nostre ecclesie, quod idem Godefridus bona sua, que vocantur domus Wetceli de Wichthorpe sita in parrochia Greven, que ipse proprietatis iure tenuerat, contulit nobis et nostre ecclesie iure eodem in locum predictorum bonorum, eadem bona denuo a nobis recipiens feodi tytulo, vice seu loco ministerialis. In evidens igitur testimonium premissorum presens scriptum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Actum Monasterii apud sanctum Ludgerum in domo decani presentibus ipso decano, Themone nostro notario, Hinrico dicti monasterii preposito, Everhardo de sancta Margareta sacerdote, Hinrico de Emesbroke milite, Ecberto Bisscop, Hinrico Juvene, Godescalco de Beveren civibus Monasteriensibus et aliis conpluribus anno Domini M°.CC°.LX°. septimo, VIII°. Ydus Maii.

Das Siegel des Bischofs ist nebst dem Secret ziemlich gut erhalten und das letztere dadurch bemerkenswerth, dass über den geschachten Feldern ein wachsender Löwe sichtbar ist.

791.

Der Edle Bernhard von Ahaus bestätigt die Übertragung eines von ihm lehnrührigen Erbes an das Kl. Marienborn. 1267 Juli 1. Coesfeld. — Abschr. im Marienborner Copiar p. 8; gedr. [3] *Niesert Marienborn p. 60.*

Universis sancte matris ecclesie fidelibus presentia visuris Bernardus nobilis vir de Ahus salutem in omnium salvatore . . . duximus intimandum, quod Thidericus dictus de Gronlo mansum quendam in Wlameshem, qui speciali nomine dicitur Casa iuxta viam, quem a nobis feodali iure hereditario possederat, domina Aleyde matre nostra pro remedio anime sue fideliter cooperante, cenobio sancte Dei genitricis in Cosveldia pro prebenda Gertrudis sororis sue ibidem oblate perpetuo contulit possidendum Nos autem ut dicti conventus suffragiis adiuvemus, proprietatem eiusdem mansi . . . de consensu matris nostre, domine Sophie, necnon et uxoris predicti Th. in manus domine Gertrudis (tercie) [4]) abbatisse totiusque conventus Cosveldensis animo obtulimus benigno . . . . Acta sunt hec a. D. M°. CC°. LXVII°, Kal. Julii, in cenobio Cosveldensi. Testes sunt: milites Bernardus Blome, Gozwinus de Nutlon; famuli Libertus iudex, Macharius officialis in Bilrebeke et alie quam plures de conventu Cosveldensi. Preterea etiam agrum quendam de suo predio sepedictus Th. situm iuxta villam Hirdehem ecclesie contulit predicte.

---

[1]) Diese Urkunde ist insofern wichtig, als sie den Beweis führt, dass im 13. Jahrh. an die erbmännischen Familien der Stadt Münster, zu welchen die Bischoping's gehörten, ebenso wie an den landsässigen Adel, Stiftsgüter nach Dienstmannenrecht verliehen wurden.

[2]) Jetzt Wichmanns Erbe, Kspl. Telgte, gehörte noch bis ins 18. Jahrh. dem Kl. Vinnenberg.

[3]) Mit der falschen Jahreszahl 1268.

[4]) Zusatz des Abschreibers

792.

B. Gerhard entlässt einen Dienstmann aus der Ministerialität. 1267 Juli 26. St. Mauriz vor Münster. — Hier nach dem Druck bei Kindlinger Hörigkeit p. 299.

G(erhardus) Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos Regebodonem, filium Helmici dicti van then Husen, quondam ecclesie nostre ministerialem ab huiusmodi ministerialitate nostro et ecclesie nostre nomine absolute absolvimus, penitus libertantes eundem in scripto presenti, ita quod secundum conditionem bonorum patronorum suorum se libere divertere poterit, quorsum volet Quod protestamur presentibus literis sigilli nostri munimine roboratis. Datum apud S. Mauritium iuxta muros Monasterienses anno Domini M°.CC°. sexagesimo septimo, VII. Kalendas Augusti.

793.

Engelbert, Graf von der Mark, bekundet, dass Gerwin von Rinkenrode ein Haus, das zu seiner, von dem Grafen zu Lehen gehenden Freigrafschaft gehört, von derselben getrennt, und dagegen ein anderes derselben einverleibt hat. 1267 August 5. — Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 84; gedr. Kindl. M. B. III. U. p. 207.

In nomine Domini. Amen. Nos Engelbertus comes de Marcha universis hanc litteram intuentibus notificamus et notum esse volumus in perpetuum, quod Gerewinus de Rinkenrodhe miles, noster castellanus, nostro, puerorum nostrorum, similiter uxoris sue ac puerorum suorum accedente consensu, domum thome Broke [1]) cum cespite et frondibus in liberum comitatum suum, quem ipse de manu nostra tenet, attinentem, ab omni iurisdictione et obnoxietate, qua eadem domus eidem libero comitatui fuit astricta, expediens, tytulo permutationis exemit, veram ac directam proprietatem eiusdem Johanni de Broke, civi Monasteriensi, assignando, domumque in Hokensvelde, quam Wolfhardus inhabitat, que eidem Gerwino proprietatis tytulo attinebat, eiusdem comitatus sedis liberi comitis, liberorum a scabinorum interveniente consensu, in locum et ius predicte domus subrogando. Actum in loco iudiciali, qui dicitur Berle [2]), presidente iudicio Bernardo de Hencdorp, presentibus vemenotis [3]): Godefrido de Hokerdhe, Ludolfo de Werne, Rodolfo de Capella, Rodolfo Rocken, Hartmanno de Cnelinc, Conrado de Mechelen, Frederico de Lunen; militibus: Alexandro filio Ludolfi de Wernen, Gerewino de Boynen, Erenberto de Berle, Johanne de Vorsthovele, Brunone ad tiliam, Hermanno tho Chebinc, Gerardo de Hachen, Everhardo in Sutdorpe, Ecberto in Hencdorp, Johanne tho Brocdhorpe; scabinis: Johanne de Berle, Hermanno libero viro in Bekedorp, Theoderico Ruffo, Hugone de Assceberg, Willekino apothecario, Bernardo Custorinc, Henrico Scinckel, Johanne de Darbethe, Bernardo Dovinc, Hermanno Suchere, Hermanno de Chelikincdorp; civibus Monasteriensibus et aliis quampluribus. Et dedit idem Johannes arras consuetas liberis et scabinis. Hec autem pagina nostro, eiusdem Gerewini de Rinckenrodhe, Henrici scultheti Susatiensis, et Hermanni de Menhovele, militum, sigillis est munita, ne quod continet in perpetuum possit a quoquam violari. Datum anno Domini M°.CC°.L°.X°. septimo, Non. Augusti.

Das grosse kreisförmige Siegel des Grafen von der Mark hat auf der Hauptseite einen einfachen Wappenschild mit den geschachten Balken, mit der Umschrift: SIGILLUM COMITIS ENGELBERTI D' MARCHA; auf dem Rücksiegel findet

[1]) Im Kirchsp. Heessen. — [2]) Bauersch. Berl, Kspl. Albersloh unweit Rinkenrode, gehörte zu den siebzehn Freistühlen der „krummen Freigrafschaft oppen Dreyne," die bis 1226 von dem Grafen von Isenberg und seitdem von den Grafen von der Mark lehnrührig war und bis gegen d. J. 1324 im Besitz der Herrn von Rinkenrode blieb. Vgl. Köster Dipl. Beytr. I. p. 7. sq. II. p. 179. u. Beil. p. 54. und Kindl. Volmestein II. p. 296. — [3]) Ich bedaure, dass ich das Or. nicht habe einsehen können, um die Interpunction, die hier Schwierigkeiten macht, festzustellen.

sich ein kleinerer Wappenschild, worin über dem Balken ein wachsender Löwe hervorragt, mit der Umschrift: SIGILLUM SECRETUM. — Die drei folgenden Siegel sind parabolisch oder schildförmig gestaltet. Von dem ersten derselben (oder im Ganzen dem zweiten), dem des Schultheissen von Soest, ist nur noch ein kleines Stück vorhanden, worauf man den oberen Theil eines mit Querbalken durchzogenen Schildes mit einem Löwen, und den Anfang und Schluss der Umschrift: SIGILLUM . . . . IN SUSATO. † liesst. Das dritte, beinahe vollständig erhaltene, hat ein Schildeshaupt mit drei Kugeln, und die Umschrift: SIGILLUM HERMANNI DE DAVERENB'G. Das letzte, sehr beschädigte, besteht aus einem gespaltenen Schild, worin eine Schnalle; mit der Umschrift: SIGILLUM GER . . NI DE RINK . . . . . . E. Die beiden ersten und das letzte Siegel sind in grünem, das dritte in rothem Wachs abgedruckt; alle mit weissen Fäden angehängt.

794.

* *Hermann von Barnsfeld entsagt seinen vogteilichen Ansprüchen auf das Erbe Holthausen zu Gunsten des Dompropstes* 1267 *August. Auf dem Laerbrock* [1]. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 452; *Copie Msc. II.* 3. *p.* 17.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod cum Hermannus de Bermtvelde miles ius se habere in advocatia mansi in Holthusen, siti in parrochia Bilrebeke, ad venerabilem virum Walramum prepositum Monasteriensem spectantis, diutius pertinaciter contendisset, idem tamen prepositus cupiens huiusmodi contentionem sedare et suam in hac parte vexationem redimere, cum dicto milite sic convenit, quod ipse miles receptis ab eodem preposito duodecim marcis abrenunciavit simul cum suis heredibus in nostra presentia simpliciter et absolute omni iuri, si quod sibi competebat vel quoquo modo competere poterat in advocatia predicta. Actum apud Larbroke presentibus Wescelo de Lembeke et quam pluribus aliis militibus a. D. M°. CC°. LXVII°, in mense Augusto.

795.

* *B. Gerhard tauscht mit dem Kloster Essen Ministerialen aus.* 1267 *October* 6. *Münster.* — *Abschr. Msc. II.* 117. *p.* 3.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos Mechtildim filiam Hinrici de Ludinchusen militis, uxorem Hermanni de Oldenthorpe militis, quondam ecclesie nostre ministerialem, damus ecclesie Asnidensi in ministerialem, recipientes Cristinam uxorem Werneri dicti de Rethe militis, olim eiusdem ecclesie Asnidensis ministerialem, in ministerialem ecclesie nostre paris permutationis tytulo pro eadem, quod presentibus munitis nostro sigillo protestamur. Actum Monasterii presentibus nobili viro fratre nostro Engelberto comite de Marcha, Johanne dicto de Rethe preposito Frisie nostre dyocesis, Wernero capellano, Themone notario, dicto Wernero et Conrado dicto de Mechlin militibus et aliis compluribus anno Domini M°.CC°.LX°. septimo, II. nonas Octobris.

796.

An der zwischen dem Erzbischof Engelbert von Cöln einer- und der Stadt Cöln und dem Grafen von Jülich andrerseits wegen der in Neuss neu errichteten Zölle in der zweiten Hälfte d. J. 1267 [2] *ausbrechenden Fehde betheiligten sich von Westfälischer Seite für den Erzbischof der Bischof Simon von Paderborn, Otto Graf von Ravensberg, Friedrich von Rietberg, Bernhard und Hermann von der Lippe, Ludolf von Steinfurt und Godfried von Arnsberg. Gegen den Erzbischof aber standen die Bischöfe Gerhard von Münster, Wede-*

---

[1]) Bei Roxek — [2]) Noch am 21. Juli 1267 unterschrieben die Bischöfe von Paderborn, Münster und Osnabrück, so wie die Grafen von der Mark und Rietberg gemeinsam die Sühne Erzbischof Engelberts mit Adolf von Waldeck. Vgl. Schaten s. a. 1267.

kind von Osnabrück, so wie die Grafen Engelbert von der Mark und Adolf von Waldeck und hatten, wie es scheint, auch das Stift Herford und die Herrn von Schwalenberg auf ihrer Seite. Am 18. October 1267 kam es zwischen Zülpich und Lechenich zur Schlacht; Erzbischof Engelbert, Bischof Simon und Graf Friedrich von Rietberg geriethen in Gefangenschaft, und zwar letztere beide in die Bischof Gerhards von Münster, der persönlich zugegen war. — Lacomblet II. Nro. 601. — Vergl. Menco l. c. p. 170, welcher die Schlacht aber fälschlich ins J. 1268 setzt, was durch die von Kremer Gülch und Bergische Gesch. III. p. 47. gesammelten Stellen und vor Allem durch die Urkunde bei Lacomblet II. Nro. 573 berichtigt wird, in welcher das Cölnische Domcapitel am 23. October 1267 die kurz zuvor erfolgte Gefangennahme des Erzbischofs meldet.

797.

Ritter Godfried von Gemen bekennt zu Gemen am 20. October 1267, und der Johanniter-Ritter Engelbert von Gemen mit seinem Sohne Vincenz bei Borken am 30. October desselben Jahres, dass sie dem Kloster Burlo in der dortigen Mark eine wüste Strecke zum Anbau überlassen haben. — Hier nach einer von Sökeland gefertigten Copie einer notariellen Abschrift, so wie nach dem Copiar des Kl. Burlo; gedr. von Ledebur Archiv X. p. 54.

1. Godefridus miles de Ghemen omnibus presentem literam inspecturis salutem in Domino. Tenore presentium protestor, quod ego ex parte mea et hominum mihi subiectorum concessi priori et fratribus de Burloh desertam solitudinem, que dicitur Zwolisvenne, sitam in communi marka prope Burlo, in quantum ipsi et sequaces eorum excolere voluerint aut potuerint propriis laboribus aut expensis, perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli mei munimine roboravi. Datum in Ghemen anno Domini M°.CC°.LXVII°, in vigilia undecim millium virginum.

2. Engelbertus dictus de Ghemen miles et confrater militie hospitalis sancti Johannis [1]) omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino Tenore presentium protestor, quod ego et filius meus Vincentius ex parte nostra et hominum nobis subiectorum concessimus priori et fratribus de Burloh desertam solitudinem, que vulgo dicitur Zwolisvenne, sitam in communi marka prope Burloh, in quantum ipsi et sequaces eorum excolere voluerint aut potuerint propriis laboribus aut expensis, perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo proprio communivi. Datum prope Borken a. D. M.CC°.LXVII°, dominica proxima ante festum omnium sanctorum.

798.

B. Gerhard gründet das Collegiatstift zu Beckum und incorporirt demselben die Kirchen zu Lippborg und Wadersloh. 1267 December 10. — Or. Coll.-Stift Beckum U. 2; gedr. Nünning Monum. I. p. 113.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem sempiternam. Sicuti sanctissima et gloriosissima regis glorie mater virgo Maria, que spiritu sancto fecundata in prole mater exstitit et in partu virgo permansit, ac ipsius prolis fecunditate celorum excelsa decoravit gloria et per bone voluntatis fidelium vota laude terram implevit divina, sic sancta et illibata mater nostra universalis ecclesia, virgo sine ruga, donis sancti spiritus multipliciter dotata, dum velut prolem pariens in particulares multiplicatur ecclesias, ac dum ipse particulares ecclesie

[1]) Dieser Engelbert war also selbst in den Johanniterorden getreten, nicht dessen Sohn, wie Niesert U.-S. V. p. 23. will.

tanquam fecunde filie divino cultui mancipatis multiplicantur filiis et personis, ex ipsa multiplicatione prolis virginee virginisque gloriosissime gloria magnificatur in celis, ipsaque gloria et magnificentia ex divini cultus augmento crescit et clarescit in terris. Hinc est quod (ad) tanti prolis Domini nostri Jesu Christi filii Dei, tantarumque matrum, virginis matris Marie virginalisque matris universalis ecclesie, beati prothomartyris Stephani, Sebastiani martyris, sanctorumque omnium laudem, gloriam et honorem, ad specialis quoque matris nostre Monasteriensis ecclesie sublimationem et multiplicationem in filiis, nos de unanimi et de communi capituli nostri Monasteriensis consensu, in opido ecclesie nostre aput Bekehem, ubi unus tantum donec ad hec tempora Deo deservire consuevit vicarius, canonicorum conventum duximus instituendum. In ipsius nomine, qui fine caret et initiò, institutionis initium hoc est. Ecclesia in Bekehem a priscis retroactis temporibus Monasteriensis ecclesie sive Monasteriensium episcoporum capellania exstitit, archidiaconatum ipsius ecclesie habens annexum. Hoc institutionis tempore scolasticus Monasteriensis ecclesie, nomine Th. de Adenoys, capellanie huius possessione gaudebat, vicariam vero eiusdem ecclesie quidam sacerdos Henricus nomine pro beneficio canonice ac pacifice possidebat, qui et patrimonium in Osenbrugensi civitate et locis adiacentibus situm, una cum matre sua et tribus fratribus suis clericis, iure hereditario retinebat indivisum. Inspirante siquidem eo cuius providentia in sui dispositione non fallitur, dicto vicario visum extitit, quod de fructibus vicarie sue plures quam unus ad cultum divinum ibidem ampliandum valerent sustentari, vidensque locum habilem ad ordinandum in ipso loco canonicorum conventum, cum prenominatis matre sua et fratribus decrevit patrimonium ipsorum, de quo supra tactum est, vendi et in vicinis locis opido Bekehem alios emi redditus, de quibus una cum fructibus vicarie sue incipere posset ecclesia conventualis, si eorum quorum intererat, nostri videlicet, archidiaconi quoque et capituli nostri Monasteriensis beneplacito conveniret. Quod factum divinitus ut credimus inspiratum, in tantum nostro sedit beneplacito, quod duas ecclesias, Lippeburg videlicet et Wardeslo, collationi nostre spectantes, ecclesie in Bekehem anneximus, sic ut quantocius ipsas vacare contigerit sive simul sive successive, de una unius prebende corpus valens V. marcarum redditus, et de alia alterius prebende corpus tantundem valens crearetur, collatione vicarie in utraque ecclesiarum predictarum penes nos et successores nostros residente, sicuti penes nos et antecessores nostros ipsarum resederat collatio ecclesiarum. Hiis omnibus taliter actis, de consensu nostro, loci archidiaconi, vicarii supradicti eiusque matris fratrumque suorum, totiusque capituli nostri Monasteriensis consilio et consensu, commissum extitit personis quatuor, decano, thesaurario, Th. dicto Norendino, magistro Luberto, canonicis Monasteriensibus, qui potestatem haberent omnium nostrum, qualiter ecclesia in Bekehem ordinaretur conventualis. De primis vero personis loci dicti ordinatores sic ordinaverunt, ut dominus Th. prememoratus, sicut rector ecclesie et archidiaconus extiterat, primus loci prepositus existeret et archidiaconus atque capellanus episcopalis maneret, dominus vero Henricus supradictus, sicuti antea vicarius extiterat, primus loci esset decanus, dominus quoque Menricus presbiter et Sifridus ac Johannes, fratres ipsius vicarii, et nepos eorum, primi essent canonici loci eiusdem, mater ipsorum integram unius canonici portionem receptura esset quoad viveret, ubicunque ei morari placeret. Item ut fructus ecclesie in Bekehem, quos rector ipsius ecclesie donec ad illa tempora nomine capellanie consuevit recipere, fierent et essent fructus prepositure et loci prepositi, missali annona duntaxat excepta, de qua ipsius loci decanus qui esset pro tempore prepositum, tanquam suum archidiaconum, quociens personaliter sinodo ibidem ei presidere placeret, in octo evecturis procurare deberet, et preter minuta vadimonia, pro quorum perceptione, quociens prepositum sinodo personaliter non preesse contigerit, ipse decanus sinodo presidebit; nec ipse decanus nec canonicorum aliquis deinceps ad dandas exuvias tenebuntur. Item ut fructus vicarie in Bekehem, deducta medietate sacrificii et duabus marcis fructus, manerent prebende decanalis quoad ipse viveret; et de redditibus precio memorati patrimonii comparatis quinque fierent portiones, que essent corpora quinque prebendarum, quarum quinque prebendarum communis distributio esset medietas sacrificii, deducta ut supra dictum est de fructibus vicarie, due vero marce duobus sacerdotibus decani adiutoribus annuatim a decano ministrande. Sicque ex spiritus sancti dono septemplici, septenarius servitorum Dei numerus sic instituti conventus felix esset exordium, per predictarum duarum annexionem

ecclesiarum et bonorum aliorum, que Dominus potens esset multiplicare, successu temporis accepturum maioris numeri felicius incrementum, possetque crescere in ipsa ecclesia de nostro et loci prepositi consilio usque ad numerum XII canonicorum et non ultra, nisi fieret de consensu et consilio ipsorum XII canonicorum. Hec omnia quoad vixerit decanus immutabilia permanebunt, sic ut quilibet canonicus, sive de aliqua ecclesiarum predictarum sive alio modo predicto conventui intitulandus, corpore sue prebende contentus, cottidianis careat distributionibus, que de medietate sacrificii quinque primis prebendis sunt superius deputate. Post mortem vero decani fructus omnium prebendarum equabuntur in hunc modum: totum sacrificium, redditus omnes de patrimonio prememorato provenientes, corpora omnium prebendarum de sepedictis ecclesiis seu aliunde creata, componentur in unum, et de summa totali equalis inter omnes fiet portio simplicium prebendarum, de ipsa vero totali summa, preter prebendam simplicem, decanus VI marcas recipiet titulo decanie, custos unam, scolasticus unam, eruntque contenti donec ad illa tempora custos sacrificio reliquiarum et scolasticus questu scolarum preter suas prebendas. Oblationes vero cibariorum inter decanum et duos sacerdotes ibidem canonicos distribuentur, sic ut eorum quilibet contentus maneat eo quod in sua septimana offertur, exceptis tribus diebus in quibus communis memoria fidelium fieri consuevit, in quibus inter dictos tres sacerdotes cibariorum participatio fiet equalis. Ut autem pro futuro tempore omnis scrupulus dubitationis amputetur, siquis, preter sex primas prebendas et duas a nobis specialiter ordinatas, usque ad duodenarium numerum ad honorem Dei corpus prebende alicuius creare voluerit, ad illam prebendam, si minor sex marcis fuerit, canonici alii nullum nisi motu proprio recipere tenebuntur vel compellentur. Si vero Sifridus, qui alias tenet beneficium animarum curam habens annexum, a suo archidiacono ad residentiam compelleretur, fiet ei gratia specialis, ut sequatur eundem portio de sua ipsum hereditate contingens, aliud inter presentes dividetur. De collatione beneficiorum in predicto conventu dicti ordinatores sic ordinarunt: nos et successores nostri infra capitulum ecclesie nostre Monasteriensis preposituram conferemus, et archidiaconus loci et capellanus noster et successorum nostrorum cum omni integritate manebit ut antea, preter minuta vadimonia et missalem annonam ut supra tactum est; decaniam vero et custodiam nos et successores nostri infra capitulum Bekehem conferemus, et prepositus scolastriam, prebendas vero omnes vicissim nos et prepositus conferemus, sic ut prepositus sit primus qui primam conferat vacaturam. Hec universa et singula, prout ordinata sunt in nomine sancte et et individue Trinitatis, capitulo in Bekehem sic instituto in perpetuum sub interminatione anathematis confirmamus, sic ut quicunque futuris temporibus contra hanc ordinationem omnium premissorum venire presumpserit, anathematis vinculo ex nunc a nobis sententialiter innodatus, Dei omnipotentis, beati Pauli patroni nostri, beati Stephani, beati Sebastiani, loci patronorum, ac nostram indignationem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis confirmamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. sexagesimo VII°, IIII°. Idus Decembris. Feliciter in Domino. AMEN.

Beide Siegel sind mit rothen Fäden angehängt, aber beschädigt.

799.

* *Der Propst von Kappenberg entscheidet einen Zehntenstreit zwischen dem Kl. Marienborn in Coesfeld und Bernhard von Herne [1]. 1267. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; Abschr. im Copiar von Marienborn p. 5.*

Arnoldus Dei paciencia prepositus in Capenberg etc. Notum esse volumus universis, quod, cum esset litigium et controversia inter dominam abbatissam et conventum de Cosvelt ex una parte et Bernardum de Herne ac matrem eius Elisabeht ex altera, placuit utrisque partibus convenire coram nobis in redemptionem minute decime de domo que dicitur Bosinc in parrochia Sutkerken [2]) sita, ea videlicet condi-

---

[1]) Ob Herne im Vest Recklinghausen? — [2]) Südkirchen im Kr. Lüdinghausen.

cione, ut prefatus Bernardus et omnes posteri sui in perpetuum persolvant predicto conventui duos solidos pro maiori decima et insuper sex denarios pro minori . . . Datum a. D. M°.CC°.LXVII°. Sunt autem hii testes facte compositionis: Hinricus prior, Bernardus custos, Wicbertus Thomas et Heydenricus sacerdotes, Hugo plebanus ecclesie Sutkerken, Bernardus Solidus frater noster; Wolbero de Gore, Ludewicus de Ichorne [1]), Bruno de Westendorpe et alii quam plures.

Das anhängende Siegel des Propstes hat gelitten.

800.

Arnold, Propst zu Kappenberg, bekundet, dass Methildis, Schwester des Ritters Conrad von Kukelshem, ein Gut in Dalekampe im Kirchsp. Bork an Bernhard, den custos *seines Klosters, verkauft und im Gerichte zu Lünen Verzicht darauf geleistet habe.* 1267. — Presente fratre Methildis Conrado milite de Kukelshem; et annuente Gorhardo Betthinc, presentibus magistro Wernhero tunc iudice et officiali venerabilis domini Gerhardi Monasteriensis episcopi et Gozwino de Helle, Johanne et Thetmaro Saleworthere fratribus, Johanne Vundengot, Wilhelmo de Ponte, Heinrico Hozinc, Gerhardo de Braclen, Alberto fabro et consulibus in Lunen. *Ferner sind Zeugen:* Henricus prior, Waltherus supprior, Otto cellerarius, Bernhardus custos *und* Wicbertus infirmarius. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 213; *gedr. Kindl. Volmestein II. p.* 169.

801.

Gütertausch zwischen dem Grafen Otto von Ravensberg und dem Kl. Marienfeld. 1267. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 164; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 61'; *II.* 77. *p.* 164; *gedr. Zeitschr. IX. p.* 306.

I. n. D. A. Otto comes de Ravenesberg etc. Cognoscant itaque presentes ac posteri, quod nos et fratres de campo sancte Marie mutuis utilitatibus consulentes possessionum nostrarum quandam ad invicem fecimus commutationem. Et ipsi quidem fratres assignaverunt nobis tres domos in villa Merle et casam unam eidem ville adiacentem. Nos vero versa vice dedimus eisdem fratribus domum unam que vocatur Overbeke [2]) in villa Hohorst et inquilinum eiusdem domus nomine Albertum et uxorem suam cum liberis eorum, necnon et tres casas in eadem villa, videlicet Morkote Middendorpe et casam Renfridi, insuper duas casas unam in Ostenvelde et alteram in Sutholtte in perpetuam possessionem. Ut igitur iam dictarum possessionum permutacio favorabiliter acta utrique parti maneat inconvulsa, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri appensione roboratam dedimus predictis fratribus pro se si opus habuerint exhibendam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXVII°. Huius rei testes sunt: dominus Heinricus Vinke, Johannes de Rubo, Herbordus Vos, Bernhardus Lethebur, Regenbode Top milites; item Fredericus de Busge, Theodericus et Egbertus officiales nostri et alii plures.

Das Siegel des Grafen ist ziemlich gut erhalten.

802.

* *B. Gerhard bekundet einen vom Kl. Marienfeld bewirkten Güterkauf.* 1267. *Stromberg.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 164a; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 66'.

I. n. D. A. Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Elucescat igitur tam presentibus quam futuris, quod venientes ad nos Hardwinus laicus de Wardeslo et duo fratres sui, sacerdotes, dicebant se vendidisse quendam mansum suum in villa Walegarden [3]) pro viginti quinque marcis abbati et fratribus de

---

[1]) Ickhorn östlich von Südkirchen. — [2]) Averbeck, Kspl. Ennigerloh. — [3]) Schulze Walgern, Kspl. Freckenhorst.

campo sancte Marie in perpetuam possessionem. Cuius mansi proprietas cum ad predictum Hardwinum et fratres suos ex paterna successione devoluta fuisset, nobis eandem proprietatem unanimi consensu dederunt et nos eam contulimus abbati et fratribus ecclesie memorate etc. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXVII°. in castro Stromberg, presentibus viris honestis videlicet: Omero de Ostenvelde, Rotchero de Bokenevorde, Hermanno de Wulfhem, Frederico Hunderetmarc, Bertrammo de Walegarden, Gerhardo de Quernheym, Egberto de Batenhorst et aliis multis.

Das Siegel des Bischofs ist schön erhalten.

803.

* *Papst Clemens IV. bestätigt dem Münster'schen Domcapitel die ihm vom Bischof Gerhard bei Gelegenheit der Domweihe gemachten Schenkungen. 1268 Februar 10. Viterbo. — Or. Fr. Münster U. 131 b; Abschr. Msc. I. 1. p. 354.*

Clemens episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis decano et capitulo Monasteriensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod venerabilis frater noster . . . . episcopus Monasteriensis vestram ecclesiam dedicavit et vobis ac quibusdam clericis, qui singulis annis in die dedicationis huiusmodi in ecclesia ipsa divinis officiis interfuerint, decem marcas Monasteriensis monete concessit percipiendas a vobis et eisdem clericis de quodam redditu ipsius episcopi et ad ipsum ratione persone sue spectante, qui grut vulgariter appellatur, prout in litteris inde confectis ipsius episcopi sigillo munitis plenius dicitur contineri. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc provide factum est ratum habentes et gratum, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii IIII. Id. Februarii, pontificatus nostri anno tercio.

Das sehr gut erhaltene Bleisiegel, mit der Inschrift CLEMENS P. P. IIII., hängt an roth- und gelbseidenen Fäden.

804.

* *B. Gerhard gestattet als Besitzer des Hofes Oedingberg dem Kl. Rengering das Recht der Holzlese in der Mark Glandorf. 1267 (1268) Febr. 29. Wolbeck. — Or. Kl. Rengering U. 22; Abschr. Msc. I. 108. f. 96'.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos pietatis intuitu monasterio sanctimonialium in Rengerinc nostre dyocesis prestamus ratione curtis nostre in Odenberge, quantum in nobis est, plenam warandiam, in marka Glanthorpe secandi ligna inutilia et super terram iacentia et ad opus sui utendi eisdem, rogantes singulos ac universos ius in eadem marka habentes, ut ipsi propter Deum, salutem animarum suarum et precum nostrarum instantiam idem monasterium ad premissa benigne absque inpedimento admittant, in quo utique ipsi benefaciunt gratum inde a Domino in die obitus sui premium recepturi. In testimonium igitur premissorum prefato monasterio donavimus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Actum et datum Woltbeke anno Domini M.°CC°.LX°. septimo, II°. Kalendas Martii.

Das Siegel ist erhalten.

805.

* *Die Edlen von Dolberg schenken dem Deutsch-Ordens-Hause zu Münster eine wüste Waldstelle bei Vockinghausen* [1]. *1267 (1268) März 7. — Or. St. Georgs-Commende U. 9; Abschr. Msc. I. 74. p. 47.*

Universis Christi fidelibus presentibus et futuris dominus Waltherus de Duleberge et Yonathas filius eiusdem salutem in omnium salutari. Notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos ob animarum nostrarum remedium ad Dei et beate Marie honorem fratribus de domo Theutonica in Monasterio libere contulimus proprietatem rubei [2]) quod situm est iuxta Vochlinghus cum pascuis iuxta sitis. Acta sunt hec a. D. M°.CC° LXVII°. In die Perpetue et Felicitatis. Huius rei testes sunt: fratres predicti Go. prior, Justacius, Gerwinus, ..., B. commendator in Monasterio.

Das Siegel ist abgefallen.

806.

* *Das Kl. Marienborn erlässt Heinrich von Keppele, gegen Verzichtleistung auf seine Ansprüche wegen eines von dessen Grossvater geschenkten Gutes, eine Schuld von sieben Mark. 1267 (1268) März 20. Münster. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; Abschr. im Marienborner Copiar p. 7.*

Gerhardus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Hinricus dictus de Keppele in nostra presentia constitutus, relaxatis sibi septem marcis, quas ipse debuerat monasterio sanctimonialium in Cosveldia, abrenuntiavit plane et absolute cum consensu suorum heredum omni actioni, quam ipse aliquando movere ceperat eidem monasterio super bonis dictis Stockinc, que ipsi monasterio Hinricus de Keppele miles avus dicti Hinrici contulerat iam multis annis transactis, sicut in instrumento [3]) pie recordationis domini Ludolfi predecessoris nostri inde confecto apparet, item super Etzelino ac Aleyde ipsius uxore et natis eorundem necnon et super quibusdam aliis hominibus ad dictum monasterium spectantibus, omnique iuri quod ipsi Hinrico conpetebat vel quoquo modo conpetere poterat in universis et singulis supra dictis et omnibus attinentiis eorundem. In evidens igitur testimonium premissorum presens scriptum nostro et prefati Hinrici sigillis pariter est munitum. Acta sunt hec Monasterii in domo decani sancti Ludgeri Monasteriensis, presentibus: Hermanno de Langen, Hermanno de Ludinchusen, Nicolao de Beveren, Hermanno Werencen, Matheo de Novo Castro, Alberto dapifero, Herbordo de Spredowe, Alexandro de Lembeke, Gerlaco de Lon, Conrado Stric, Thiderico de Ramesberg, Nicolao Hovet et Hinrico Bever militibus et aliis conpluribus. Superscriptionem etiam huius dictionis heredum duximus approbandam. A. d. i. M°.CC°.LX°. septimo, XIII°. Kalendas Aprilis.

Die beiden Siegel sind ziemlich gut erhalten; das Heinrichs von Keppele hat fünf schrägliegende Rauten.

807.

* *Das Domcapitel zu Münster verkauft seine im Kirchspiel Oelde und Geist* [4]) *belegenen Zehnten an das Kl. Marienfeld. 1268 April 2. Münster. — Or. Kl. Marienfeld U. 165; Abschr. Msc. I. 106. f. 55.*

In nomine Domini. Amen. Walramus Dei gratia prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum ecclesie Monasteriensis omnibus in perpetuum. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos

---

[1]) In der Grafsch. Mark, südöstlich von Hamm, und südlich von Dolberg. — [2]) So die U.; „rubeti" die neuere Abschr. im Copiar l. c., deren Verfasser es durch „Busch" übersetzen; ebenso wie oben Nro. 801 „Johannes de Rubo" für „Johannes de Busche" steht. Vgl. Nro. 502. — [3]) Vom J. 1244, oben Nro. 425. — [4]) Beide bildeten nur ein Kirchspiel.

cum unanimi voluntate et consensu, accedente expresso venerabilis in Christo patris domini nostri Gerhardi episcopi Monasteriensis assensu, decimas nostras sitas in parrochia ecclesie in Ulethe et Geestlen, colligendas in agris, nec non et minutas decimas omni eo integritatis iure, quo ipsas, cum eedem decime nostre fuerant, possedimus, dilectis in Christo religiosis viris . . . abbati et conventui monasterii campi sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis ducentis marcis Monasteriensis monete vendidimus venditione legali, ipsa nobis numerata pecunia et recepta ac in utilitatem ecclesie nostre conversa. Ut igitur etc. Actum sollempniter Monasterii in nostra ecclesia anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, IIII° Nonas Aprilis.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels hängen noch an.

808.

Ritter Hermann von Münster verpfändet den vom Dompropste zu Münster lehnrührigen Oberhof Brochof mit den dazu gehörigen Leuten und Gütern und dem Gogericht [1] *an das Domcapitel für* 300 *Mark und gesteht demselben das Vorkaufsrecht zu.* 1268 *April* 4. — *Or. Fr. Münster U.* 131c; *Abschr. Msc. II.* 10. *p.* 35; *gedr. Niesert U. B. I. I. p.* 290; *Wilkens St. Münster p.* 130.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Hermannus dictus de Monasterio, miles, de consensu filii sui Hermanni, Gerhardi canonici Monasteriensis et Ludolfi laici fratrum suorum, curiam Brochof cum omnibus attinentiis suis, que de manu . . prepositi Monasteriensis tenet, videlicet piscatura, decima super Geyst [2], molendino et decima Gelmere [3], omnibusque et singulis ad ipsam curtem pertinentibus; item homines de Smithehusen [4] et Lengerike cum bonis, omnesque et singulos homines in bonis quibuscunque ad dictam curiam pertinentibus manentes; preterea mansionem suam Sconowe cum suis attinentiis, et iudicium quod Gogerigthe [5] dicitur . . preposito . . decano et capitulo Monasteriensi pro trecentis marcis Monasteriensis monete tytulo pignoris obligavit; hoc adiecto, quod si in eadem mansione aliquid dampni acciderit sive per incendium sive per invasionem vel ruinam vel alio quocunque modo, . . prepositus . . decanus et capitulum ad restaurum minime teneantur. Taliter enim convenit inter . . prepositum . . decanum et capitulum et Hermannum militem hinc et inde, quod a die Margarete virginis usque ad tres annos proxime sequentes redimere non potest nec debet supradicta. Tunc vero infra dictum diem Margarete et festum Jacobi luere sive redimere potest pro eisdem trecentis marcis. Quod si non fecerit, manebit pignoris obligatio curie et aliorum supra dictorum in perpetuum, quoad usque idem Hermannus vel filius suus Hermannus vel alius suus heres legitimus luat sive redimat predicta in quolibet anno subsequenti, non tamen nisi infra Margarete et Jacobi terminos supradictos. Quia vero fructus sive redditus anni presentis usque ad festum Jacobi de curia predicta colligi fecit idem miles, servitium pertinens ad prebendas dominorum canonicorum Monasteriensium de eadem curia usque ad idem festum Jacobi, secundum quod consuetum est, fieri procurabit. Postmodum vero quamdiu pignoris causa durat, omnis administratio curie et attinentium ad . . prepositum . . decanum et capitulum pertinebit, nec idem Hermannus miles vel filius eius Hermannus sive alius heres suus legitimus vel aliquis servientium sive nuntiorum alicuius eorum, interim durante causa pignoris in dictis bonis, petet herbergeriam sive hospitium, vel curruum vectiones vel quicquam aliud servitii quantumcunque minuti requirere attemptabit. Obventiones autem, sique emerserint, infra dictum festum Jacobi et postmodum, quousque premissa luantur secundum ordinationem predictam, sive in locationibus bonorum, sive in hereditatibus, concambiis vel aliis quibuscunque, . . prepositus . . decanus et

[1]) Bakenfeld, wie dies die Urkunden v. J. 1324, Fr. Münst. U. 403—405 ergeben, vgl. Niesert l. c. p. 294 sq. — [2]) Im Kspl. Lamberti vor Münster. — [3]) Kspl. Mauriz. — [4]) Smithehusen, Lengerike und Sconowe lagen nach Ausweis der Güterverzeichnisse des Doms Msc. I. 7 p. 5 u. 65, verglichen mit den Angaben der U. v. 1324, Niesert U.-B. I. 1. p. 299, im Kirchspiel Havixbeck. Doch sind diese Namen jetzt daselbst nicht mehr nachzuweisen. — [5]) Bakenfeld, über dessen Ausdehnung von Olfers Verfassung etc. p. 78 zu vergleichen ist.

capitulum Monasteriense integraliter percipient, ratumque habebunt dictus miles et filius suus aliusque suus heres legitimus, quicquid de huiusmodi obventionibus . . prepositus . . decanus et capitulum duxerint ordinandum. Expressam etiam licentiam concessit eisdem . . preposito . . decano et capitulo iniuste alienata de dicta curia revocare, et si aliqua bona durante obligatione ad ipsam curiam pertinentia vacaverint, de hiis sicut de aliis . . prepositus . . decanus et capitulum ordinabunt. Item deductum est in pactum, quod quando dictus miles vel eius filius sive alius heres suus legitimus in termino ad hoc statuto redimere voluerit supradicta, predicet et significabit hoc . . preposito . . decano et capitulo Monasteriensi in festo Walburgis virginis quod precedit [1]). Promisit etiam dictus Hermannus et Hermannus filius eius quod premissa bona nulli vendent, vel vendet alteruter eorum, nisi prius offerant vel offerat . . preposito . . decano et capitulo Monasteriensi pro pecunia competenti. Si vero dictum militem Hermannum mori contigerit antequam luat vel redimat supradicta, et filius eius Hermannus vel alius suus heres legitimus curiam eandem a . . preposito Monasteriensi receperit, secundum quod moris est, non tamen idem intromittet se de aliquo ad dictam curiam pertinente, vel mansione Sconove et aliis supradictis, quousque trecente marce predicte secundum ordinationem premissam integraliter fuerint persolute. Ne vero predicta in toto vel in parte modo aliquo infringantur a quoquam, promiserunt Hermannus miles et filius suus Hermannus fide media publice coram nobis . . preposito . . decano et capitulo supradictis, quod huiusmodi pignoris obligationem et ordinationem super hoc factam inviolabiliter observabunt. Promiserunt etiam pro ipsis fideiussorio nomine similiter per fidem hii, quorum nomina subsequuntur, videlicet Gerhardus canonicus Monasteriensis et Ludolfus laicus fratres ipsius H. militis, Hugo Ursus, Hugo de Stocheim, Hugo de Horne, Lubertus de Linge, Hermannus de Langen cum filio suo Hermanno, Hinricus Scrodere cum filio suo Hermanno, Bitterus de Rethe, Nicolaus de Beveren, Bernhardus Ruce, Ludolphus de Brughterbeke, milites. Qui omnes et singuli taliter in solidum coram nobis fide media promiserunt, quod si aliquis evenerit defectus sive impedimentum in premissis vel aliquo premissorum, quandocunque et quotienscunque super hoc requisiti fuerint a . . proposito . . decano et capitulo memoratis, a die requisitionis ad quindenam sive post quindenam intrabunt civitatem Monasteriensem, nullatenus ab inde recessuri, quousque huiusmodi defectus sive impedimentum totaliter emendetur. Acta sunt hec Monasterii coram nobis, presentibus hiis: Heydenrico decano, Johanne scolastico sancti Liutgheri Monasteriensis, Thiderico dicto Flos canonico Osnaburgensi, Wernero capellano, et Themone notario nostro, clericis; Thiderico de Sconenbeke, Hermanno de Ludinchusen, Weszelo de Lembeke, Remfrido de Stochem, Conrado Strik, Gerlaco de Lon, Conrado de Meglen, Hermanno de Bermetvelde, Alexandro, Giselberto de Scolden, Borchardo de Musna, Everhardo de Suneborne militibus et aliis quam pluribus. In evidens vero testimonium premissorum tam nostro quam nepotis nostri Widekindi Osnaburgensis electi, et ecclesie Monasteriensis ac fideiussorum predictorum sigilla habentium sigillis, presens pagina communitur. Nos vero qui sigilla non habemus, sigillis confideiussorum nostrorum contenti sumus. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, II. Non. Aprilis.

Nur das beschädigte Siegel Hermanns von Münster ist von den ursprünglich angehängten fünf Siegeln noch erhalten.

809.

Graf Otto von Ravensberg eignet die von ihm zu Lehen gehenden Güter genannt Thusterbeke und die Placen-Mühle an die Stadt Beckum, welcher dieselben von Gerhard von Quernheim verkauft worden. **1268 April 12.** *— Hier nach Erhard's Abschrift des Originals im Archive der Stadt Beckum [2]); eine andere Abschrift Msc. II. 23 p. 79; gedr. Kindl. Volmestein II. p. 172.*

Otto Dei gratia comes in Ravensberg, omnibus in perpetuum noticiam subscriptorum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum Gerhardus dictus de Querhem miles bona dicta Thuster-

[1]) „predit" d. U. — [2]) Die eingeschlossenen Worte sind im Original erloschen oder ausgerissen, und hier nach dem Zusammenhange ergänzt.

beke, sita iuxta oppidum Bekehem, et molendinum dictum Placenmolen, que ipse in feodo a nobis olim tenuerat, oppidanis dicti oppidi simul cum hominibus ad ipsa pertinentibus, centum marcis Monasteriensis monete, vendicione legali vendiderat cum omnibus ipsorum bonorum attinentiis, sicut vulgus dicit *an torve ande an tvighe*, et ipse simul cum suis uxore et liberis, ac matre sua, que habuerat usumfructum eorundem bonorum, ipsa bona cum supradictis eorum attinentiis absolute et libere nobis resignaverat, abrenunciando absolute cum predictis personis omni iuri quod in premissis eis competebat vel competere posset postmodum quoquo modo: — nos cum pleno et expresso uxoris nostre et liberorum nostrorum, fratris nostri domini Ludewici prepositi sancti Johannis in Osenbrucge, ac ceterorum quorumcunque heredum sive coheredum nostrorum consensu, proprietatem dictorum bonorum et pertinencium (ad dicta [1])) bona ibi sita, sicut eadem Henricus sculthetus possedit et coluit, libere et absolute contulimus venerabili patri domino nostro G. Monasteriensi episcopo et predictis oppidanis in Bekehem, proprietatis iure perpetuo possidendam, datis inde nobis similiter centum marcis eiusdem monete numerate nobis pecunie et solute, abrenunciantes simpliciter et absolute simul cum omnibus heredibus sive coheredibus nostris predictis omni iuri, quod nobis competebat vel quocunque casu seu iure competere posset postmodum in bonis prefatis. Insuper sub testimonio scripti presentis sumus arbitrati expresse, dictam collationem nostram non minus validam debere existere, quam si sollempniter facta esset in huiusmodi iudicio, quod vriethinc vulgariter appellatur. Preterea dicte proprietatis debemus prestare plenam warandiam predictis domino nostro episcopo et oppidanis, quemadmodum ius requirit. Ut autem memorata nostra collatio facta rata permaneat et inconvulsa, presens scriptum nostro fratrisque nostri predicti et oppidi nostri in Bilevelde, item prefati domini nostri episcopi, et in Stromberg castellanorum sigillis insimul est munitum. Actum thon Stepelen, presentibus Hinrico Vinken, Herbordo Vos, Hinrico de Aspelcampe, Rotgero Hathewich [2]), Rodolfo [3]) Nagel et Regenbodone Top . . . . de Ostenvelde et Gerhardo de Quernem, militibus; item Themone canonico sancti Pauli Monasteriensis, Ludolfo dicto de Hammone, . . . iudice in Bekehem, Ricwino de Ostenvelde, Hermanno de Walen, Johanne Sclithorst, Gisekone venatore, Ecberto dincgravio, et aliis quam pluribus, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo LX°. octavo, pridie Ydus Aprilis. Hermannus de Mervelde miles similiter fuit presens.

Das Siegel des Grafen Otto von Ravensberg ist das kleinere kreisförmige, und enthält bloss einen Helm und einen Baum mit 8 beblätterten Zweigen als Helmzierde, mit der Umschrift: GALEA COMITIS DE RAVENSBERCH. Das Siegel seines Bruders ist, so wie das der Burgleute zu Stromberg, verloren gegangen. Das Siegel der Stadt Bielefeld enthält eine Mauer mit Zinnen und zwei Thürmen, worunter, innerhalb eines Kreisbogens, ein Schild mit dem Ravensbergischen Wappen, die Umschrift heisst: SIGILLUM BURGENSIUM DE BILVELDE. Das Siegel des Bischofs von Münster ist das bekannte.

810.

* *Dem Magdalenenhospital wird eine Rente aus einem Grundstück in der Stadt Münster geschenkt.* 1268 *Juni* 1. *Auf dem Rathhause zu Münster. — Abschr. im Copiar des Hospitals p.* 16.

In nomine Domini. Amen. Noverint universi presentes et futuri, quod Gerhardus dictus Zebrachtinch [4]) et Elburgis uxor sua cives Monasterienses hospitali civitatis Monasteriensis novem solidos ex hereditate quadam in eadem civitate sita, Holtinch nominata, annuatim percipiendos in perpetuum assignarunt. Actum in domo civium presentibus Johanne Nycinch et Gerwino Divite scabinorum magistris, Ecberto Biscop, Henrico de Woltorp, Gotfrido Anglico, Lutberto super cimiterio, Johanne Lewe, Johanne Ore, Thethardo Parvo, Hermanno Cesare, Johanne de Cleyhorst, Johanne Wrede, Arnoldo fabro, Johanne de Lon et aliis quam pluribus scabinis et civibus Monasteriensibus. In cuius rei testimo-

Abweichungen bei Kindlinger: [1]) „ubinam". — [2]) „Harthewich". — [3]) „Herbordo".
[4]) Vgl. Urk. Nro. 751.

nium presens pagina sigillo civitatis Monasteriensis communitur. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. octavo feria sexta in ebdomada penthecostes.

811.

* *Johann, Dechant von Wiedenbrück, streckt dem Kl. Liesborn zur Einlöse eines an das Kl. Cappel verpfändeten Zehnten* 30 *Mark vor, und bekommt dafür den Ertrag eines andern Zehnten als Leibrente.* 1268 *Juni* 14. — *Or. Kl. Liesborn U.* 77; *Abschr. Msc. I.* 99 *f.* 119; *I.* 101. *f.* 31′; *IV.* 10 *p.* 45′.

Gerhardus Dei gratia abbas et conventus monasterii Lysbernensis. Insinuamus universis scire volentibus, quod cum decimam nostram in Gronhorst [1]), quam ab Hermanno dicto de Wardeslo centum marcis comparaveramus, a preposito et conventu Cappellensi, quibus pro certa pecunie summa media pars ipsius decime obligata fuerat, redimere intenderemus et defectum pecunie haberemus, Johannes decanus Widenbrugiensis ecclesie necessitati nostre compatiens certam pecunie summam, triginta videlicet marcas, nobis exhibuit ad redimendos predicte decime fructus, qui Cappellensibus competebant. Pro quo beneficio eidem Jo. decano concessimus et concedimus, ut fructus decime nostre in Lingensele [2]) cum novem solidis, minuta decima, et cum omni integritate tempore vite sue tollat, et post mortem ipsius ad ecclesiam nostram redeat, ita ut de decima in Gronhorst post mortem ipsius memoria eiusdem decani apud nos perpetuo habeatur. Concessimus etiam eidem ex gratia speciali, ut si femina quedam Cunegundis nomine, que in habitu religionis pluribus annis ei devote servierat, post mortem ipsius decani vixerit, novem solidi predicte decime in Lingensele attinentes tempore vite ipsius Cunegundis cedant eidem. Testes huius rei sunt: Ernestus plebanus in Lysbern, Godefridus rector ecclesie in Langeberg, Arnoldus dictus Credo, Jordanus filius Elize, Godefridus dictus Galea. Actum a. D. M°.CC°.LX°. octavo, in vigilia B. Viti martiris [3]).

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

812.

* *B. Gerhard entschädigt das Domcapitel und die St. Ludgerikirche für die Summen von beziehungsweise* 350 *und* 70 *Mark, welche sie zum Ankauf der Herrschaft Vechta vorgestreckt hatten, durch Überweisung einer jährlichen Rente von* 10, *beziehungsweise* 6 *Mark auf seine Einkünfte aus der Grut, ausser welcher das Domcapitel noch eine Kornrente enthält. Zugleich wird die Anfertigung der Grut nur auf die Städte Münster, Bocholt und Beckum beschränkt.* 1268 *Juni* 23. — *Or. Fr. Münster U.* 131 d; *Abschrift im Domcopiar Msc. I.* 1. *p.* 282; *II.* 3. *p.* 184 *u. III.* 12. *p.* 1; *im Copiar von St. Ludgeri Msc. I.* 70. *p.* 20; *aus letzterer Copie Msc. II.* 13. *p.* 103; *IV.* 3. *p.* 46′; *IV.* 13. *p.* 39.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos decem marcas, quas ecclesie nostre contulimus ex hiis, que de duabus partibus fermenti huiusmodi, quod vulgus grut dicit, in civitate Monasteriensi obvenerint, ministrandas in festo dedicationis eiusdem ipsi et sancti Pauli ecclesiis iuxta distinctionem nostram in literis nostris specialiter inde confectis [4]) expressam, aliasque decem marcas, quas annuum reditum preter quindecim molt siliginis et totidem molt ordei medie mensure, que de agris nostris in Telget (proveniunt,) assignavimus . . preposito . . decano et capitulo dicte ecclesie nostre in restaurum trecentarum et quinquaginta marcarum, quas ipsi in emptionem bonorum in Vechta

[1]) Kspl. Freckenhorst. — [2]) Linzel bei Stromberg. — [3]) Den Tag darauf bekannten Propst, Priorin und Convent des Nonnenklosters Cappel (bei Lippstadt) jene 50 Mark zurückempfangen und allen Ansprüchen auf den Ertrag des Gronhorster Zehnten entsagt zu haben. — Or. Kl. Liesborn U. 76; Abschr. Msc. I. 99. f. 39; I. 101. f. 31′. — [4]) Siehe oben die U. des J. 1266 Nro. 760.

specialiter de bonis suis converterant, sicut similiter in aliis literis nostris specialiter inde conceptis continetur expressius, in eandem summam videlicet viginti marcas redactas memoratis . . preposito . . decano et capitulo assignamus annuatim de fructibus dicti fermenti ministrandas hoc modo, quod ipsi a sabbato proximo post festum beate Margarete erunt primi in recipiendo dictam pecuniam nec quisquam alius quicquam recipiet de fructibus dicti fermenti, donec plene recepta fuerit pecunia antedicta. Hac vero recepta pecunia, . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis ex assignatione nostra facta de expresso capituli nostri predicti consensu recipient immediate ex tunc annuatim sex marcas in restaurum septuaginta marcarum receptarum ab ipsis et in utilitatem nostre ecclesie conversarum. Si vero quocumque casu contingente dicti reditus viginti et sex marcarum de prefato fermento solvi non possent, nos nostrique successores tenebimur perpetuo antedictis . . prepositis . . decanis et capitulis de aliis bonis nostris episcopalibus ad restaurum. Preterea ne virtus et utilitas prefati fermenti in civitate Monasteriensi, si in aliis opidis sive locis nostri districtus permitteretur a nobis vel a nostris postmodum successoribus eius administratio sive datio, tempore forte procedente intereat, constans pactum et expressum inde fecimus sub testimonio scripti presentis, quod hoc fermentum alias in nostro districtu quam Monasterii et Bocholte necnon et Bekehem, si forte ibi oportunum fuerit, non debet confici vel alias quam in dictis locis confectum ministrari. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, in vigilia Johannis Baptiste.

Das Siegel ist abgefallen.

813.

** B. Gerhard setzt fest, dass sowohl die sieben alten als die zwei neuen Präbenden an der Martinikirche zu Münster gleichen Antheil an allen Einkünften haben sollen.* 1268 *Juli* 18. *Münster. — Abschr. Msc. I. 71. f. 5.*

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domno sempiternam. Examinata causa, que inter Albertum decanum, Mathiam scolasticum aliosque canonicos ecclesie sancti Martini Monasteriensis antiquas eiusdem ecclesie prebendas habentes ex una parte, et magistrum Wernerum et Gerewinum filium Hinrici Juvenis, canonicos de novo ibidem creatos ex altera vertebatur super eo, an dicti canonici ad participium sive equalem distributionem tam denariorum quam annone et aliorum admitti debeant, qui et que inter ipsos canonicos antiquas prebendas habentes, qui sunt septem numero, hactenus tantum equaliter et communiter distribui consueverunt, inspectisque diligenter instrumentis confectis super prebendis sic de novo creatis, taliter huiusmodi questionis dissentionem declarando duximus terminandam Juris equitate suadente interpretamur et sententiando declaramus, quod septem canonici predicti antiquas prebendas habentes cum duobus novis canonicis iam dictis omnem pecuniam et annonam et alia, quecunque sint, equaliter partiri sive condividere debent que ipsi hactenus inter se tantum distribuere consueverunt, et hec mens et intentio nostra fuerat circa fundationem prebende magistri Werneri, similemque fuisse intentionem predecessoris nostri circa fundationem alterius prebende presentibus declaramus. Quia vero non est decens vel ratione consonum, ut inter fratres et concanonicos eiusdem ecclesie singule prebende ius singulare habeant et diverso iure censeantur, de consilio decani et capituli nostre maioris ecclesie decrevimus ordinandum, ut postquam aliquis de quatuor canonicis, qui singuli corpus prebende sue habent in redditibus quatuor marcarum ad hoc ipsis specialiter deputatis, debitum nature persolverit, vel alio modo prebenda ipsius vacaverit, successor illius dividet dictas quatuor marcas cum aliis quinque canonicis habentibus corpora prebendarum suarum in annona, et ipsi versa vice suarum prebendarum corpora divident cum eodem. Et idem servabitur in aliis tribus prebendis que simile ius habent in redditu quatuor marcharum, cum ipsas vacare contigerit, ut sic quatuor canonicis predictis de medio sublatis vel in vita prebendas suas derelinquentibus, ad equalitatem

status prebendarum dicte ecclesie, quemadmodum in aliis observatur ecclesiis, reducatur. Que premissa omnia a decano et capitulo singulisque canonicis ecclesie beati Martini et eorum successoribus sub obtentu gratie nostre et pena anathematis precipimus inviolabiliter observari. Actum Monasterii feria quarta ante festum beate Marie Magdalene, anno Domini M°.CC°. sexagesimo octavo.

814.

Der päpstliche Nuntius Bernhardus a Castaneto macht allen Geistlichen in den Diöcesen Cöln, Münster, Ütrecht, Osnabrück, Minden und Paderborn d. d. *Bonn den* 26. *August* 1268 *die Anzeige:* quod quamvis episcopus Monasteriensis esset et fuisset iam dudum excommunicationis ligatus sententia a canone sententie promulgate propter captionem et detentionem sacrilegam venerabilis patris . . . Paderburnensis episcopi, quem detinet carcerali custodia mancipatum, in eum tamen *novam* excommunicationis tulimus sententiam, et terram suam nec non loca, in quibus moram traxerit, ecclesiastico supposuimus interdicto, eius exigente contumacia pertinaci; omnes illos et singulos, qui ei dabunt auxilium vel favorem, simili excommunicationis vinculo innodantes, eorum insuper terras et loca subicientes ecclesiastico interdicto . . . *und befiehlt zugleich,* quatinus singuli vestrum in ecclesiis vestris, clero et populo convocatis, predictas sententias sollempniter publicetis, ac denuncietis dictos excommunicatos pulsatis campanis et candelis accensis singulis diebus dominicis et festivis, donec a nobis aliud receperitis in mandatis. — *Lacomblet II. Nro.* 582. —

815.

Nachdem Menco in seinem Chronicon, ap. Matthæum Analecta II. p. 170, *zum Jahre* 1268 *des vom Bischof Gerhard gegen den Erzbischof Engelbert von Cöln geführten Krieges und der hierbei erfolgten Gefangennahme Bischof Simons von Paderborn erwähnt hat, fährt er fort:* Eodem anno dedicata fuit ecclesia in Campo Rosarum [1]) per venerabilem virum D. Emundum episcopum Curonensem [2]), qui fuit de ordine militum Teutonicorum, quia d. episcopus Monasteriensis, licet esset in Frisia, tamen propter captivitatem predicti episcopi Patburnensis officio suo non fungebatur, non quod sententia iudicis in eum fuerit prolata [3]), sed quia omnis sacrilegium in ecclesiasticas personas committens ipso iure est excommunicatus, et maxime in episcopos et sacerdotes. Consecrata est autem ecclesia in crastino nativitatis B. Virginis ad honorem eiusdem sancte Virginis *(*1268 *September* 9*). — Von diesem Curländischen Bischof Edmund mit dem Zunamen* ab Insula *(Werd, Insel des Rheins bei Vallendar) giebt Holzer in seiner vortrefflichen Abhandlung:* De proepiscopis Trevirensibus. *Coblenz* 1845 *p.* 24 *eine Urkunde aus dem J.* 1267, *sowie in den Addenda eine andere aus d. J.* 1274, *beide den Originalen entnommen, worin er sich als* Curoniensis episcopus *bezeichnet. In der Note zu der unten folgenden Urkunde vom* 3. *December* 1271, *werden wir es wahrscheinlich zu machen suchen, dass der oben Nro.* 647 *bei einer ähnlichen Veranlassung erwähnte Suffraganbischof Christian der Litthauische Bischof dieses Namens gewesen sei, und so hätten wir denn hier einen neuen Beleg für die Ansicht, dass im* 13. *Jahrhundert die Bischöfe der Ostseeprovinzen, wenn sie ihren Sitz verlassen mussten, in den alten Provinzen weihbischöfliche Functionen verrichteten.*

---

[1]) Dem Frauenkloster in Witte-Werum; das Mannskloster hiess „Floridus hortus“.

[2]) Matthaeus liest allerdings: „Turonensem“, doch, wie sich aus dem Nachfolgenden ergiebt, mit Unrecht. In seiner Handschrift scheinen *c* und *t* sich sehr ähnlich gesehen zu haben, wie dies auch aus unserer Note zur Urk. vom 3. December 1271 hervorgeht.

[3]) Dies ist nicht ganz richtig. Nach der vorhergehenden Urkunde hatte der päpstliche Nuntius am 26. August dieses Jahrs zu Bonn den Bannspruch gegen den Bischof wiederholt ausgesprochen. Doch konnte möglicherweise diese Nachricht am 9. September noch nicht in Friesland bekannt sein.

816.

Bündniss der Städte Soest, Dortmund, Osnabrück, Lippstadt und Münster. 1268 *September* 10. *Münster.* — *Gedruckt nach der Dortmunder Ausfertigung Fahne Dortmund II.* 1. *p.* 35; *hier nach Erhard's Abschrift des Lippstädter Originals* [1], *Fr. Münster U.* 134.

Nach Wiederholung des oben Nro. 553 *gegebenen Bündnisses v. J.* 1253 *folgt:*

Postmodum vero nobis, videlicet Susatiensibus, Tremoniensibus, Osnaburgensibus, Lippensibus civibus, in civitate Monasteriensi anno Domini M°.CC°.LXVIII°. feria secunda post nativitatem beate Marie virginis convenientibus, cum civitate Monasteriensi unanimiter decrevimus, quod compromissum et confederatio supradicta procedet hoc modo; videlicet quod domini, nobiles terre, ministeriales nostrarum civitatum et quilibet alter in iure sibi competenti ac debito permanebit. Preterea si aliquis dominorum predictarum civitatum nostrarum aliquam earundem iniuriose inpugnare vel indebite opprimere voluerit, quatuor alie civitates prenotate dominum illius civitatis, oppressorem scilicet, nunciis et literis (suis ydoneis attente monebunt, ut ab indebita) molestatione (huiusmodi civitatis conquiescens) amicabilia placita sive iusticiam recipiat ab eadem. Si vero idem dominus tali(ter commonitus, ab huiusmodo indebita) molestatione desistere noluerit, relique nostre civitates, pulsata ad hoc campana prout moris existit, (sub) obtentu vite et bonorum talem prohibitionem publice facient, quod nullus eidem domino seu promotoribus et adiutoribus suis in hac parte nichil penitus mutuabit vel vendet, seu ipsum vel ipsos in aliqua parte promovebit. Insuper quamdiu eadem civitas domino suo supradicto in iure suo secundum aliarum nostrarum civitatum consilium obtemperare voluerit, dominusque eiusdem civitatis iure suo contentus esse noluerit, relique civitates nostre illam civitatem, omni dolo malo excluso, in quantum salvo honore suo facere poterunt fideliter promovebunt. Nec, eadem cum domino suo durante discordia, relique nostre civitates eiusdem civitatis domino et auxiliantibus suis de debitis suis, que idem dominus et auxiliatores sui nobis debent, aliquas inducias dabimus ullo modo. Preterea quicunque aliquem ex nobis captivaverit seu spoliaverit, et in confinio reliquarum civitatum nostrarum se receperit, postquam illi civitati, cui huiusmodi malefactor proximior fuit, ab ea civitate, que dampnum passa est, denunciatur, extunc huiusmodi civitas, cui denunciatio facta fuerit, bona fide ad hoc quocunque modo laboravit, et etiam pecuniam, si aliter fieri vel obtineri non potuerit, pro eis promittet, quod idem malefactor seu predones captiventur, et in morte vel in vita illi civitati, cui dampnum illatum est, presententur. Et quicquid sive quantum hoc constiterit, illa civitas, occasione cuius factum sive procuratum fuit, hoc refundet sive compensabit, huiusque captivitatis civitas procuratrix captivos vivos sive mortuos tam diu detinebit, quousque alia civitas, quam specialiter tangit hoc negocium, illi civitati occurrere possit in aliquo loco, captivum vel captivos prenotatos libere receptura. Item si aliquis civium nostrarum civitatum captivatus fuerit, sive bona alicuius ablata fuerint, et super aliquod castrum adductus vel adducta fuerint, civitas illi (castro) proxima litteris suis monebit dominum illius castri vel etiam castellanos, si idem castrum dominum non habeat, quod captivus sive captivi vel etiam bona accepta super iusta placita liberentur vel restituantur. cum civitas illa parata debeat esse stare iuri, nec captivum vel bona spoliata a se dimittant, quamdiu ipsi ab ipsa civitate iusticie plenitudinem poterunt obtinere. Et si eadem civitas taliter scribendo non profecerit, cetere civitates eundem tenorem illius castri domino seu castellanis transcribere non omittent. Et si nec sic relique civitates scribendo proficient, eiusdem castri domino seu castellanis et eisdem auxiliantibus eedem civitates cuiuslibet mutui contractum et quamlibet promotionem penitus denegabunt. Insuper si omnis monitio ac prohibitio prenotata non profuerit, illa civitas, que dampnum passa est, extunc malefactores sive predones proscribet, et proscriptionem huiusmodi se fecisse ceteris civitatibus per suas patentes litteras intimabitur, iidem quoque malefacto-

[1] Das Eingeklammerte ist aus Fahne's Abdruck ergänzt.

res seu predones ab eisdem civitatibus pro proscriptis et exlegibus habebuntur. Preterea si principalis actor aliquem ex malefactoribus seu predonibus in aliqua nostrarum civitatum quocunque modo arrestare vel detinere potuerit, nos ei omnem nostre civitatis iusticiam sicut uni nostrorum concivium procurabimus exhiberi. Licitumque sit cuilibet principalis actoris amico, malefactores seu predones huiusmodi in qualibet nostrarum civitatum arrestare vel detinere, quousque capitalis actor supervenire potuerit, causam ipsius prosecuturus. Item si duas ex civitatibus nostris ad invicem dissentire contigerit, relique civitates de hoc se interponent ipsamque discordiam in amicitia vel in iure concordabunt. Insuper si aliquis ex civibus unius civitatis contra civem alterius civitatis causam habuerit, actor transmittetur in civitatem aliam, in qua reus facit residentiam. Que civitas actori secundum ius suum, prout suo concivi faceret, iusticiam procurabit plenius exhiberi. Item si, quod absit, quandocunque nostre civitates ad habendum colloquium conveniunt, aliquis ex nuntiis nostrarum civitatum captivatus fuerit, hoc omnes nostre civitates sibi equaliter attrahent et unanimiter vindicabunt. Preterea si aliqua nostrarum civitatum aliquem ex prescriptis articulis violaverit, illa civitas, que aliquem premissorum articulorum violaverit, quotienscumque hoc fecerit tociens centum marchas solvet, inter reliquas civitates nostras equaliter dividendas, confederatione ac promissione huiusmodi nichilominus in suo robore permanente. Item si civitates nostre prelibate ad habendum colloquium pro tempore aliquando convenire decreverint, et aliqua ex nobis ad diem et locum condictum non accesserit, penam predictam videlicet centum marcharum committet, nisi nuntius eiusdem civitatis cum litteris suis patentibus, habens plenum mandatum iurandi in animas scabinorum civitatis eiusdem, pro ipsa comparendo iuret, quod propter legitimum metum, qui potest cadere in constantem, (eadem civitas) nuncios suos ydoneos ad diem et locum condictum observandum minime poterat destinare. In cuius testimonium presentem paginam nostrarum civitatum sigillis communivimus. Datum die et loco ut supra.

Die Siegel von Münster und Soest sind verloren, die drei übrigen sehr beschädigt.

817.

B. Gerhard überträgt einem Hause auf der Dom-Immunität die Vorrechte der domherrlichen Curien. 1268 *October* 5. *Münster. — Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Münster U.* 135 *u.* 136; *Abschr. Msc. I* 1. *p.* 260; *gedr. Niesert U.-S. VII. p.* 276.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod Arnoldus filius Alberti militis quondam dapiferi nostri domum suam in urbe Monasteriensi sitam iuxta coquinam nostram, quam a nobis et ecclesia nostra iure tenuit feodali, pro quadam summa pecunie vendidit Gerhardo canonico ecclesie sancti Pauli Monasteriensis officiali nostro in Frisia, nostro, . . . decani et capituli nostre maioris ecclesie expresso accedente consensu, proprietatemque dicte domus eidem decano et capitulo maioris ecclesie conferendam duximus taliter ordinantes una cum ipsis, quod dicta domus cum attinentiis suis ulterius sit et maneat claustralis sive canonici domus in perpetuum, gaudens eodem emunitatis et libertatis iure, quod aliis canonicorum domibus infra urbem Monasteriensem sitis indultum noscitur ab antiquo. Porro specialiter actum est de hoc cum dicto Gerhardo, quod si idem ipsam domam in vita sua vendere voluerit vel post mortem suam ipsius manufideles sive testamenti sui executores, hoc licite facere poterit vel poterunt predicti, dummodo dicta domus alicui canonico maioris ecclesie Monasteriensis predicte vendatur pretio competenti. In cuius rei testimonium nostro et ecclesie nostre Monasteriensis sigillis presens pagina communitur. Actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX°. octavo, III°. Nonas [1]) Octobris.

Nur an einer Ausfertigung sind die Siegel erhalten.

---

[1]) Nicht „IIII. Octobris", wie das Copiar und Niesert's Druck haben.

818.

Der Dompropst Walram bezeugt, dass dem Kl. Vinnenberg gegen den Eigenbehörigen des Domcapitels Bernhard von Horst [1]) das Recht des Fischfangs an einem Orte in der Nähe des Klosters zugesprochen sei. 1268 *October* 16. *Münster.* — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 4; *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 1; *gedr. Niesert U.-B. I. I. p.* 423.

Walramus Dei gratia ecclesie Monasteriensis prepositus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod piscium capturam huiusmodi, quam wulgus *ware* appellat, sitam iuxta monasterium sanctimonialium in Winnenberge, de qua inter idem monasterium ex una parte et Bernardum dictum de Horst hominem nostrum ex altera questio aliquando mota fuerat, dictum monasterium coram nobis evicit in iure, quod protestamur presentibus sigilli nostri munimine roboratis. Acta sunt hec Monasterii in domo nostra presentibus: magistro Remfrido thesaurario et Ernesto cantore nostris concanonicis, Hinrico monasterii prefati preposito, Richardo rectore ecclesie sancti Lamberti Monasteriensis et Wernero capellano, Gerhardo plebano in Herborne, item Johanne de Rinkenrothe plebano et Everhardo de sancta Margareta, Bertoldo nostro clerico et aliis pluribus anno Domini M°. CC°. LX°. octavo, ipso die beati Galli.

Das Siegel des Dompropstes hat gelitten.

819.

Dietrich von Schonenbeck erwirbt durch eine Schenkung die Genossenschaft des Kl. Marienborn. 1268 *October* 16. — *Or. im Fürstl. Salm Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn; daraus gedr. Niesert Marienborn p.* 59.

Ego Thidericus miles dictus de Sconenbeke et uxor mea Helewigis spe retributionis eterne recepti in consortium et participationem omnium bonorum, que penes conventum Cysterciensis ordinis sanctimonialium in Cosvelde fiunt et fieri contingunt imperpetuum, de consensu Hermanni, Thiderici, Conradi et Ludolfi filiorum ceterorumque meorum heredum, proprietatem domus dicte Wetcelinc site in Suthwic in parochia scilicet ecclesie sancti Lamberti Cosveldensis contuli perpetue liberaliter et porrexi. Dum hec fierent, presentes erant Matheus de Novo Castro et Gerlacus de Stenhus milites, et plures alii fide digni etc. Datum anno Domini M°. CC°. LX°. octavo in ipso die Galli.

Das Siegel ist abgefallen.

820.

B. Gerhard verkauft den Königinhof bei Bocholt an dessen Schulzen, entlässt diesen aus der Hörigkeit und verleiht ihm die Vorrechte der Münster'schen Ministerialen. 1268 *November* 5. — *Or. Fr. Münster U.* 52 [2]); *Abschr. Msc. II.* 7. *p.* 58; *gedr. Kindl. Beitr. II. p.* 271.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus perpetuo presens scriptum visuris notum facimus, quod nos Theodericum sculthetum curtis in Coninginc site iuxta oppidum Bocholte nostre dyocesis, ipsius filios et filiam, sororem suam nomine Gelam, eiusque filios et filias ab omni obnoxietate iuris sive oneris, quo fuerant obnoxii dicte curti, quam ipsi sculteto centum et sexaginta marcis nostre monete legaliter vendidimus, accedente ad hoc capituli ecclesie nostre consensu, qui tamen in hac parte

---

[1]) Jetzt Horstmann, Kspl. Milte, in dem auch Vinnenberg liegt.

[2]) Transfix von U. 50, oben Nro. 218; ausserdem sind noch Nro. 343 u. 707 zu vergleichen.

de necessitate requirendus non fuerat, eo quod nos curtem eandem, que ante tempora dominatus nostri de possessionibus ecclesie nostre non fuerat, propria nostra pecunia, legali emptionis tytulo a monasterio dicto Coninges-Northusen, Maguntine dyocesis, comparavimus, simpliciter et absolute absolvimus, ius sive privilegium ecclesie nostre ministerialium concedentes eisdem; deinceps quod dictum sculthetum curte eadem cum suis attinenciis simpliciter et absolute iusto feodi tytulo investivimus, vice sive loco ecclesie nostre ministerialium possidenda, proprietate ipsius curtis duntaxat nobis et nostre ecclesie reservata. In evidens igitur testimonium premissorum presens scriptum nunc confectum nostro et ecclesie nostre sigillis pariter est munitum. Actum anno Domini M°. CC°. LX°. octavo, nonas Novenbris.

Die Siegel sind abgefallen.

821.

* *Ritter Levold von Mechlen verkauft dem Kl. Marienfeld einen Kotten.* **1268.** — *Or. Kl. Marienfeld U.* 167.

Ego Levoldus miles dictus de Mechlen [1]) presenti scripto publice protestor, quod de consensu uxoris mee et omnium liberorum nostrorum et insuper de beneplacito fratris mei domini Conradi et omnium liberorum ipsius, vendidi quandam casam in Clesphem [2]) cum agris suis et silvam ipsi case attinentem domino abbati et fratribus de campo sancte Marie, quorum monasterio dictorum bonorum proprietas pertinebat, pro novem marcis et dimidia iure perpetuo possidendam. Insuper ad robur huius facti accessimus frater meus et ego cum uxoribus nostris et liberis ad presenciam iudicis Arnoldi in Alen, et coram multis honestis viris, civibus eiusdem opidi, resignavimus predicta bona in manus domini Johannis monachi et Hugonis conversi qui ad manus ecclesie sue bona eadem susceperunt. Et quia sigillum per me non habui, rogavi presentem paginam sigillo civium in Alen pro testimonio sigillari. Actum anno Domini M°.CC°.LXVIII°. Huius rei testes sunt: Albero miles de Alen, Wernherus miles, Conradus miles de Mechlen, Arnoldus de Gesthuvele, Gerwinus de Foro, Livoldus de Puteo, Nicholaus, Everhardus de Puteo, Hermannus Stippe, Daniel Gesthovele, Johannes dictus Cline, Echertus de Asclo et alii quam plures.

Das anhängende SIGILLUM BURGENSIUM IN ALEN hat gelitten.

822.

* *Bischof Gerhard überträgt dem Kl. Marienfeld ein von Conrad von Mecheln angekauftes Gut.* **1268** *Alen.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 167a; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 52.

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Conradus miles dictus de Mechlen, cum uxore sua et duobus filiis Rotchero videlicet et Johanne et tribus filiabus, ad nostram accedens presentiam in opido nostro Alen, quendam mansum in Wepele [3]) nobis absolute et libere contulit, cum pleno consensu predictorum uxoris et liberorum in presentia nostra eodem tempore positorum, omni iuri quod in eo sibi et heredibus suis conpetebat vel in posterum conpetere posset quoquo modo plene renunciando. Nos autem, facta collacione huiusmodi nobis, deinceps predictum mansum contulimus monasterio campi sancte Marie perpetuo possidendum. Fratres enim eiusdem monasterii predicto Conrado pro emptione memorati mansi viginti et duas marcas iam ante dederant, quod et nos cum predictis presentibus protestamur. Actum in civitate Alen anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo. Huius rei testes sunt: Widekindus episcopus Osnaburgensis,

---

1) Nach dem Lehnsbuch des Bischofs Florenz lag die curtis Mechlen im Kirchsp. Ahlen. Doch kann ich den Namen heute nicht mehr nachweisen. — 2) Heute Clesmann, Bauersch. Nordhorn, Kirchsp. Gütersloh. — 3) Schulze Weppel, nördlich von Oelde.

Levoldus de Mechlen, Johannes de Dekincbroke, Arnoldus iudex de Alen, Lutfridus et Johannes fratres de Stromberg et alii plures.

Angehängt das Siegel des Bischofs.

823.

** Burggraf Conrad von Rechede bestätigt dem Kl. Cappenberg eine Memorienstiftung seines Grossvaters Godfried. 1268. — Abschr. ex copiario sæc. XIII. Msc. II. 45. p. 209.*

Nos Conradus miles et borgrävius in Rechede etc. Protestamur quod illam donacionem, quam avus meus dominus Godefridus borgravius cum consensu filiorum suorum Johannis, Hinrici et Hermanni militum in obitu et sepultura avie domina Wicburgis, ecclesie in Capenberg, domum videlicet in Hulleren cum suis incolis et eorum progenie perpetuo possidendam (tradidit), nos pro dilectione prefate ecclesie predictam legationem ratam habemus protestantes, quod nec nos nec patrueles nostri Herimannus, Godefridus et Herimannus [1]) vel aliquis in posterum de nostra progenie aliquid iuris vel advocatie, exactionis aut pensionis nobis usurpabimus de eadem domo vel personis ad incolas eiusdem domus pertinentibus etc. Unde et hanc prescriptam protestationem placuit nobis presenti pagine annotare et ipsam sigilli nostre cognationis munimine roborare, presentibus et consensum prebentibus de cognatione nostra Johannes [1]) de Rechede et Godefridus de Richenberg; Herimannus et Bernardus fratres de Ludinchusen, Bernardus capellanus in Rechede et Johannes plebanus in Ulphen, Herimannus de Sendene, Everhardus Vriedach, Bernardus Crampe, Everhardus de Datlen, Hinricus Vridach et Bernardus Pikenbroc milites. Preterea uxor nostra Elizabeth et pueri nostri Johannes et Elizabeth heredes plenarie consenserunt. Datum a. D. M⁰.CC⁰.LX⁰. octavo.

824.

** B. Gerhard findet zwei über das Gut Holdewic [2]) bei Beckum streitende Parteien mit einer Summe Geldes ab und schenkt dies Gut dem Collegiatstift zu Beckum, nachdem zuvor der Abt von Werden sein Eigenthumsrecht daran dem Bruder des Bischofs, dem Grafen Engelbert von der Mark, übertragen und von ihm mit einer andern Besitzung entschädigt worden war. 1268 (1269) Januar 30. Werden. — Or. in zwei Ausfertigungen Coll.-Stift Beckum U. 3.*

Albero Dei gratia Werdinensis ecclesie abbas omnibus presens scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Ad universorum noticiam scripto presenti cupimus pervenire, quod mortuo Rodolfo dicto de Mere, qui bona dicta Holdewic sita iuxta opidum Bechem [3]) feodi tytulo a nobis tenuerat, questio que super ipsis bonis inter eiusdem Rodolfi relictam et filium eius Gerhardum ex una parte et Wichardum dictum de Bredenole pretextu Bertradis eius uxoris et Herbordi sui filii, ipsius Wichardi privigni, ex altera suborta fuit et diucius agitata, hoc tandem modo sedata exstitit et sopita, videlicet quod eedem partes, recepta utrinque a venerabili patre domino Gerhardo episcopo ecclesie Monasteriensis pecunia, ius universale, quod ipsis partibus hinc inde in bonis eisdem competebat vel quocumque modo competere poterat, liberaliter et absolute voluntate spontanea non coacte ipsi episcopo contulerunt. Nos igitur, actis hoc modo premissis partibusque antedictis accedentibus ad nostram presenciam et dicta bona absolute et libere in nostris manibus simpliciter resignantibus et abrenunciantibus absolute omni iuri, quod in ipsis bonis eisdem competebat vel competere poterat quoquo modo, eadem bona proprietatis iure nobili viro comiti Engelberto [4]) fratri predicti episcopi libere et absolute cum consensu capituli ecclesie nostre contulimus,

[1]) So die Abschrift Kindlingers. — [2]) Dessen jetzigen Namen ich nicht zu constatiren vermag. — Die zweite Ausfertigung schreibt: [3]) Bekehem. — [4]) Engelberto de Marca.

receptis ab ipso comite permutationis modo bonis Langvede sitis in parrochia Castorpe una cum curte in Nortdinchere, predicto proprietatis iure, in vicem seu locum prefatorum bonorum sibi collatorum a nobis, ut illesa servaretur ecclesia nostra in hac parte. Consequenter quoque comes predictus cum consensu uxoris sue, Everhardi eius filii ac ceterorum heredum et coheredum suorum bona prefata libere et absolute contulit similiter proprietatis iure fratri suo episcopo antedicto, qui deinceps ipsa bona libere et absolute contulit preposito decano et capitulo ecclesie in Bechem Monasteriensis dyocesis simili proprietatis iure perpetuo possidenda. In cuius rei noticiam presens pagina super premissis confecta nostro et ecclesie nostre, comitis prefati et episcopi predicti sigillis pariter est munita. Datum Werdine presentibus Alardo nostro confratre, Ottone capellano nostro, Lodewico de Blankenstene sacerdotibus; item Johanne de Vore, Hinrico de Ovethe, Gerhardo de Altena, Hinrico de Wickede, Conrado de Diddinchoven, Lamberto de Velmede, Theoderico de Litene [1]), Francone de Tremonia, Hinrico Pimone militibus, Gerhardo de Litene [2]), Ditmaro Heket, Goswino de Velmede, Frederico de Cleve, Alberto de Ratingen, Goswino de Gole, Heverhardo de Schevene, Ludolfo filio Stephani, Wilhelmo de Ovethe, Theoderico de Ratingen, Bertrammo Malen, Petro fratre suo, Ludolfo de Cothusen, Adam kamerario nostro et aliis quampluribus, anno dominice incarnationis M°.CC°. sexagesimo octavo, III°. Kalendas Februarii [3]).

Das Siegel der Abtei Werden hat an beiden Ausfertigungen gelitten, die übrigen sind erhalten und das des Abts von Werden durch schöne Ausführung bemerkenswerth.

825.

Urfehde des Grafen Friedrich von Rietberg, Herrn von Horstmar, bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft beim Bischof Gerhard von Münster [4]). 1268 (1269) Januar 27. Bei Warendorf. — Or. Fr. Münster U. 131 a; Abschr. Msc. I. 1. p. 144; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 13 u. 254.

Ego Fretherlcus comes de Retberg omnibus presens scriptum visuris notum facio, quod tempore liberationis mee a captivitate, qua venerabilis pater dominus Gerhardus ecclesie Monasteriensis episcopus me, qui in conflictu Zulpeke captivatus fui, captivatum tenuerat, plenam atque solidam publice feci orveytham hoc modo, quod occasione molestie sive dampni, quam vel quod quocunque modo passus sum pretextu captivitatis eiusdem, nec per me nec per aliquos sive aliquem consanguineorem vel amicorum meorum nullam unquam aliquo tempore contra ipsum dominum meum G. episcopum vel quoscunque suos consanguineos vel amicos manifeste vel occulte sumam vindictam, dolo et fraude omnino exclusis. Item nulli hominum de mundo prestabo aliquo promotionis genere auxilium contra dictum dominum meum G. Monasteriensem episcopum, nullo penitus excepto, nec quenquam etiam iuvabo contra dominum Widekinnum ecclesie Osnabrucgensis electum et nobiles viros dominos Engelbertum de Marcha et Adolfum de Woltecge comites, exceptis dumtaxat domino meo Symone ecclesie Paderbornensis episcopo, item consanguineis meis Bernardo et Hermanno fratribus dominis de Lippia meisque affinibus Ottone de Ravensberg et Hinrico de Hoya comitibus, dominis Ludolfo de Stenvorde et Hinrico advocato de Monte, quos tamen hoc et non alio modo iuvare mihi licebit, si guerra principaliter tangit eos. Item contra dominum Johannem ecclesie Traiectensis electum nobilesque viros . . Gelrensem et Juliacensem comites et quoscunque alios clericos vel laycos domini mei G. episcopi Monasteriensis prefati amicos, qui conflictui apud Zulpeke interfuerunt, durante guerra huiuscemodi, nullo penitus modo serviam nec ipsos vel quenquam eorum occasione dicte guerre sive conflictus aliqualiter molestabo. Item nullam omnino absolutionem presentis obligationis a sed

[1]) Letene. — [2]) Gerhardo de Letene et Everhardo, Ditmaro etc. — [3]) An demselben Tage und Orte noch übertrug d. Abt Albero dies Gut dem Grafen Engelbert, der dann „cum consensu Elyzabeth uxoris nostre et Everhardi filii nostri" es seinem Bruder, dem Bischof Gerhard, am 2. Februar desselben Jahrs zu Wolbeck überliess. — Originale: Coll.-St. Beckum U. 4 u. 5. — [4]) Siehe oben zum J. 1267 Nro. 796.

apostolica vel etiam a rege vel a quoque alio impetrabo, immo arbitratus sum expresse, quod nullus predictorum ab observatione eiusdem obligationis me poterit quoquo iuris remedio liberare. Item questionem, que est inter dominum G. Monasteriensem episcopum prelibatum et eius ecclesiam suosque homines ab una parte et dominum meum S. Paderbornensem episcopum suamque ecclesiam et me ex altera super limitatione sive iure silve dicte Wibelere, patiar cum effectu decidi in ea forma qua inter dictos dominos meos episcopos hinc inde convenit et conscriptum existit. Item si castrum meum in Horstmare, quod cum suis attinentiis a Monasteriensi ecclesia teneo in feodo, me vendere velle contigerit coniunctim vel divisim, hec domino episcopo Monasteriensi emenda offeram precio competenti. Hec igitur supradicta omnia et singula me adimplere et servare, fide data promisi et promitto ac iureiurando corporaliter prestito confirmavi et presentibus confirmo. Ad maiorem nichilominus premissorum firmitatem pro me fideiussores dedi sive statui Godefridum de Arnesberg, Ottonem de Ravensberg, Hinricum de Hoya et Ludolfum de Dasle comites, Bernardum et Hermannum fratres dominos de Lippia, Ludolfum dominum de Stenvorde, Hinricum advocatum de Monte et Conradum dominum de Sconenberg, qui fide data promiserunt me predicta inviolabiliter servaturum. In cuius rei testimonium presens scriptum est meo et predictorum pro me fideiussorum sigillis pariter communitum. Actum et datum apud Warenthorpe anno Domini M°.CC°.LX°. octavo, VI°. Kalendas Februarii.

Von den ursprünglich angehängten zehn Siegeln sind noch Bruchstücke von den Siegeln Otto's von Ravensberg, Bernard's und Hermann's von Lippe und Conrad's von Schonenberg erhalten. Dies letztere, ein getheilter Schild, enthält im obern Feld einen springenden Löwen, im untern aber Rauten.

826.

Friedensvertrag Bischof Simon's von Paderborn und Grafen Friedrich's von Rietberg mit dem Bischof Gerhard von Münster. 1269 [1]) Januar 27. Bei Warendorf. — Or. Fr. Münster U. 140b; Abschr. Msc. I. 1. p. 112; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 258.

Symon Dei gratia ecclesie Paderbornensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod forma compositionis ordinate inter nos et nobilem virum F. comitem de Retberg nepotem nostrum ex una parte, et venerabilem patrem dominum Gerhardum ecclesie Monasteriensis episcopum ex altera hec est. Videlicet quod nos de libera voluntate fidem dedimus et ad sancta Dei ewangelia publice iuravimus, quod laboribus nostris et sumptibus procurabimus eundem dominum Gerardum Monasteriensem episcopum suosque in hac parte complices et amicos absolvi ab excommunicationis et aliis quibuscunque sententiis, quas incurrerunt, ut dicitur, ex eo quod nos capi et detineri fecit in vinculis idem episcopus cum suis complicibus supradictis, nec non et ab omnibus gravaminibus tam curie Romane quam aliorum iudicum ordinariorum sive delegatorum, que ex premissis provenerunt vel poterunt provenire, liberari et eximi, cum illis pariter qui abbatem monasterii sancti Pauli Parburnensis (sic!), Lutfridum prepositum Lippensem et fratrem suum Hinricum sacerdotem eorumque socios captivatos detinuerunt rebus quibusdam ablatis eisdem, infra instans festum beati Michaelis quanto citius poterimus. Si vero hoc ad effectum perducere non possemus, promisimus similiter per fidem et iuravimus, quod in crastino beati Michaelis ipsius termini cum tribus militibus, scilicet Hermanno de Braclo, Hinrico filio Amelungi de Driburg et Volmaro de Brenken intrabimus oppidum Susatiense inde non recessuri, immo ibidem ut vulgo dicitur iacebimus [2]) cum

---

[1]) Es ist bemerkenswerth, dass in der vorhergehenden, von einem Münster'schen Lehnsmann ausgestellten Urkunde, der erst mit dem 25. März das neue Jahr beginnenden Cölnischen Zeitrechnung gemäss, die Jahreszahl 1268 lautet, in diesem Paderborner, wahrscheinlich nach dem Mainzer Stil abgefassten Documente aber sich das der heutigen Zeitrechnung entsprechende Jahr 1269 findet. Der Inhalt beider Urkunden, so wie die Uebereinstimmung beider Monatsdaten und des Ausstellungsortes erweisen aber wohl genügend die Gleichzeitigkeit beider Handlungen. Vgl. auch Nr. 827. — [2]) Einlager halten.

dictis militibus qui ad hoc se fidei datione obligarunt, donec predicta effectui mancipata fuerint, vel tria milia marcarum Monasteriensis monete nomine pene persolverimus dicto domino Monasteriensi episcopo vel illis quibus solutionem eiusdem pecunie duxerit assignandam. Quodsi nos, quod absit, fidem et iuramentum violaverimus vel dicti tres milites vel eorum aliquis fidem datam violaverint vel violaverit in premissis, promiserunt pro nobis per fidem et constituerunt se principales debitores singuli in solidum, scilicet: Otto de Ravensberg, Godefrydus (de) Czygenhagen, Fretherícus de Retberg et Ludolfus de Dasle comites, item Bernhardus et Hermannus fratres domini de Lippia, Ludolfus dominus de Stenvorde, Hinricus advocatus de Monte et Conradus dominus de Sconenberg; item sex canonici ecclesie Paderbornensis videlicet: Hinricus prepositus, Thidericus prepositus sancti Petri, Otto camerarius, Wernerus de Patberg, Waltherus thesaurarius et Hermannus scolasticus; item duodecim milites ministeriales Paderbornensis et Corbeyensis ecclesiarum, scilicet: nobilis vir Bertoldus iunior filius Bertoldi de Buren, Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Braclo, Amelungus et Hinricus de Driburg, Johannes filius Lothewici Bulemast, Florinus de Vanen, Volmarus de Brenken, Conradus de Etlen, Wernerus Crevet et Arnoldus dictus Scrape, qui cum aliis supradictis fide data similiter promiserunt, quod premissa ad effectum perducantur, alioquin intrabunt oppidum Lippense non abinde recessuri, donec sint consummata predicta vel tria millia marcarum prefata integraliter fuerint persoluta.

Item promisimus per fidem et iuravimus, quod infra quindenam ab eo die, quo fuerimus a captivitate liberatus [1]), formam compositionis presentem nostris et capituli Paderburgnensis (sic) litteris patentibus ratificabimus [2]) et denuo per singulos articulos innovabimus ex nostra libera voluntate. Adiectum est insuper, quodsi aliquis predictorum nobilium, clericorum vel militum moritur premissis non completis, eque ydoneus in locum eius substituetur a tempore mortis sue infra quindenam.

Item promisimus per fidem et iuravimus, quod nulli hominum de mundo in aliqua causa sive guerra aliquod auxilium prestabimus contra dominum G. episcopum Monasteriensem vel quocunque promotionis genere promovebimus, fraude et dolo exclusis. Preterea non iuvabimus quemquam contra dominum Widekindum ecclesie Osnaburgensis electum et nobiles viros Engelbertum de Marka et Adolfum de Waltecge comites, exceptis nobilibus viris Ottone de Ravensberg, Hinrico de Hoya et Fretherico de Retberg, Bernhardo et Hermanno fratribus dominis de Lippia, Ludolfo domino de Stenvorde et Hinrico advocato de Monte, quos ita nobis iuvare licebit, si guerra principaliter tangit eos.

Item promisimus et iuravimus, quod non permittemus fieri in civitate vel diocesi nostra Paderbornensi aliquas denuntiationes, vel executiones sententiarum a quocunque iudice procedant contra dictum dominum Monasteriensem episcopum vel eius complices quoscumque, ortum ex causis premissis habentes, in quantum prohibere poterimus bona fide.

Predicte etiam compositioni simul cum domino G. Monasteriensi episcopo plena compositione et orveyda hocmodo sunt inclusi venerabilis dominus Johannes Traiectensis electus, Gelrensis et Juliacensis comites et quicunque alii clerici et layci qui conflictui interfuerunt apud Zulpike, quod durante guerra huiusmodi non serviemus contra aliquem de predictis nec aliquem ex eis molestabimus occasione dicte guerre sive conflictus.

Item promisimus fide data et iuravimus, quod in recompensationem dampnorum, que nos cum nostris intulimus domino episcopo et ecclesie Monasteriensi quibuscumque temporibus, et pro liberatione nobilis viri Fretherici comitis de Retberg nepotis nostri predicti a captivitate, qua tenebatur, dabimus eidem domino G. Monasteriensi episcopo vel illis quos ipse ad hoc deputaverit mille et quingentas marcas monete Monasteriensis terminis infra scriptis. Hoc est infra sex septimanas ab eo die quo liberati fuerimus a vinculis sexcentas marcas, item infra decem septimanas extunc immediate subsequentes quadringentas et quinquaginta marcas, deinde infra alias decem septimanas subsequentes residuas quadringentas et quinquaginta marcas integraliter persolvemus. Alioquin si pecunia supradicta in toto vel in parte soluta non fuerit modo

[1]) So das Original. — [2]) Vgl. d. U. Nro. 827.

premisso, civitatem Monasteriensem intrabimus una cum nobilibus viris comitibus Godefrido de Arnesberg, et intrabunt cum eo Hermannus de Nehem et Rocherus de Elvere; item cum Ottone de Ravensberg, cum quo intrabunt Regenbodo Top et Otto de Haren; item [1]) cum Hinrico de Hoya, Ludolfus de Dalbern et Rudolfus de Horne; et cum Fretherico de Retberg et cum ipso Hinricus de Walde et Rocherus de Sendene; item cum domino Bernhardo maiore de Lippia, et cum ipso Hinricus Wenet et Hinricus de Gummere; item cum domino Hermanno de Lippia, Thidericus de Scorlemere et Goscalcus de Walde; item cum domino Ludolfo de Stenvorde et cum eo Ecgehardus de Metlen et Gerhardus Wullen milites intrabunt, qui omnes et singuli ad hoc fidei datione obligati existunt; item Ludolfus comes de Dasle, Hinricus advocatus de Monte, Hinricus de Honburg et Conradus de Sconenberg nobiles; item sex canonici predicte ecclesie Paderbornensis prefati; item Hinricus scultetus et Bertoldus fratres de Susato, Heydenricus et Hunoldus fratres de Plettenbrag cum aliis viginti militibus ministerialibus Paderbornensis et Corbeyensis ecclesiarum, scilicet: Herboldo, Alberto et Conrado de Amelungeshem, Udone de Weten, Volperto de Eysnen, Fretherico de Horehusen, Olrico de Westhem, Conrado de Etlen, Gerhardo de Sunninchusen, item nobili viro Hermanno de Holthusen, Eleya de Aslen, Frederico longo de Ystincthorpe, Johanne de Nethere, Gotscalco Wenet, Bertoldo iuniore Sommerkalf, Meinrico Budel, Wilhardo de Drevere, Wilhelmo de Vernethe, Udone et Olrico dictis Sommercalf militibus. Qui omnes et singuli fide data similiter promiserunt pro suis tantum personis, constituentes nichilominus se simul cum predictis principales debitores in solidum, quod intrabunt civitatem Monasteriensem abinde non recessuri, donec predicta pecunia integraliter fuerit persoluta, nec aliquis eorum liberabitur vel recedet si pro rata suam solverit portionem quam vulgus *antal* dicit. Insuper fide data promisimus et iuravimus omnesque et singuli supradicti fide data similiter promiserunt, quod nullam absolutionem dicte obligationis a sede apostolica vel etiam a rege vel quoquam alio impetrabimus vel impetrari faciemus vel predictorum aliquis impetrabit, vel forte iam impetrata utemur vel utetur, immo arbitrati sumus et sunt omnes et singuli supradicti sub predictis paetionum obligationibus, quod nec dominus papa nec predictorum aliquis nos vel eos possit quoquo iuris remedio canonici seu civilis aliqualiter liberare.

Item promisimus per fidem, quod sine omni iniurioso gravamine dimittemus dominam abbatissam Hervordensem et suam ecclesiam, quousque questio, que inter Paderbornensem et Hervordensem ecclesias hinc inde vertitur super exemptione ipsius ecclesie Hervordensis, per sedem apostolicam decidatur, sicut inter ipsas ecclesias condictum et conscriptum existit.

Item questio, que est inter dominum Monasteriensem episcopum et suam ecclesiam suosque homines ex una parte, et nos nostramque ecclesiam Paderbornensem et dominum F. comitem de Retberg ex altera super limitatione sive iure silve que vocatur Wibelere, decidetur ante instans festum beati Jacobi per sex viros fide dignos hinc inde ad hoc a partibus deputatos, qui assumptis vicinis et notis perquisita veritate huiusmodi questionem iuramentis super hoc prestitis terminabunt.

Item nec nos nec nostra ecclesia nec nostri consanguinei vel amici super captivitate nostra et super quocumque gravamine ex ea nobis et eidem ecclesie nostre proveniente contra ipsum dominum G. Monasteriensem episcopum vel eius quoscumque amicos nullo umquam tempore aliquam prosequemur iustitiam, nec etiam post mortem nostram nostra ecclesia prosequetur, nec nostri amici vel consanguinei prosequentur. Tamen pacto tali adiecto, quod si nos mori contigerit ante impetratam absolutionem domini G. Monasteriensis episcopi et suorum a sententiis et gravaminibus antedictis, fideiussores nostri tantum ad illum articulum liberati erunt, ecclesia tamen nostra Paderbornensis nullo unquam tempore ante mortem nostram vel post, sicut scriptum est, super premissis iustitiam prosequetur.

Item ratam habebimus et habemus collationem sive restitutionem ville dicte Rischenowe factam a preposito et capitulo Parbornensi domino Widekindo de Sualenberg. Et ad maiorem firmitatem nos eadem

---

[1]) Die Worte „item — Sendene" waren beim Niederschreiben des Originals ausgelassen, wurden aber noch am Tage der Ausfertigung der Urkunde unten am Rande hinzugefügt.

bona de novo ipsius heredibus liberaliter conferemus. Super decima vero et bonis predicto W. quondam pignori pro salario obligatis a nobis ex ordinatione super hoc facta, stabitur sententie nobilis viri domini Hermanni de Lippia, qui talem super hoc coram nobis dictavit sententiam ab astantibus approbatam, quod heredes ipsius W. prefatam decimam cum bonis predictis tytulo pignoris, sicut eadem memoratus W. tenuerat, optinebunt.

Deductum est etiam in expressum pactum, quod quotiescunque satisfactum fuerit de aliquo articulorum supradictorum, super eo dictus dominus G. episcopus Monasteriensis suis patentibus literis satisfactum protestabitur requisitus.

In evidens autem testimonium premissorum presens pagina nostro, ecclesie nostre Paderbornensis ac eius prelatorum sive canonicorum, comitum, nobilium et ministerialium prefatorum sigilla habentium communitur. Reliqui vero sigilla propria non habentes aliorum confideiussorum suorum sigillis contenti existunt. Actum apud Warenthorpe anno nativitatis Domini M⁰.CC⁰. sexagesimo nono, VI⁰. Kalendas Februarii.

Von den ursprünglich angehängten 22 Siegeln sind noch in grössern oder kleinern Bruchstücken erhalten und zu erkennen die Siegel 1) des Paderborner Domcapitels, 2) Grafen Otto's von Ravensberg, 3) Friedrich's von Ritberg, 4) Ludolf's von Dassel, 5) Bernhard's von Lippe, 6) Ludolf's von Steinfurt, 7) Hermann's von Lippe, 8) Conrad's von Schonenberg, 9) Bertold's von Brakel, 10) Bertold's von Büren.

827.

* *Bischof Simon von Paderborn verpflichtet sich nach der Rückkehr in sein Bisthum zur unverbrüchlichen Beobachtung des in seiner Gefangenschaft mit Bischof Gerhard von Münster eingegangenen Vertrages.* 1269. *Februar* 11. *Paderborn. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 145; *hieraus Copie Msc. II.* 15. *p.* 150.

Symon Dei gratia ecclesie Paderburnensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos liberatus a captivitate, qua tenebamur a domino Gerardo ecclesie Monasteriensis episcopo et suis in hac parte complicibus, libertatique pristine plenarie restitutus formam et ordinationem compositionis, quam pro nobis et quibusdam nostris consanguineis et amicis cum eodem domino G. Monasteriensis ecclesie episcopo et cum quibusdam suis consanguineis et amicis apud Warendorpe sexto Kalendas Februarii probis viris mediantibus ordinavimus, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, nunc ratam et gratam habemus, ipsam in omnibus et singulis articulis de nostra voluntate libera innovantes, promittentes nichilominus per fidem et ad sancta Dei ewangelia iurantes, quod dictam compositionis formam, sicut in ipso instrumento de verbo ad verbum exprimitur, studebimus pro totis nostris adimplere viribus ac inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium nostro et ecclesie nostre sigillis pariter presens pagina communitur. Datum Paderborne a. D. M⁰.CC⁰. sexagesimo nono, tertio Ydus Februarii.

828.

* *Bei der im J.* 1362 *vorgenommenen Ordnung des Münster'schen Domcapitel-Archivs fanden sich in Bezug auf die Verhältnisse zwischen den Bischöfen Gerhard von Münster und Simon von Paderborn noch andere Urkunden vor, die damals aber im Dom-Copiar nicht abgeschrieben wurden. Denn in der* Registratio vacantium et inutilium literarum tangentium episcopum et ecclesiam Monasteriensem, *Msc. I.* 1. *p.* 209 *werden zuerst aufgeführt:* N. XII. Est quedam stipulatio facta per . . decanum et capitulum Coloniense super captivitate Symonis episcopi Paderburnensis per Gerardum episcopum Monasteriensem; *und* N. XXVIII Est quedam renunciatio ecclesie et capituli Paderbornensis super omni infestatione seu vexatione facienda contra Gerardum episcopum Monasteriensem super captivitate Symonis episcopi Paderbornensis. *Ausserdem aber noch ibidem p.* 351 N. IV. Absolutio apostolica data clero Monasteriensi super eo, quod Gerhardus Monasteriensis episcopus detinuit in vinculis Symonem episcopum Paderbornensem et adhesit comiti Julia-

censi tenenti episcopum Coloniensem in vinculis, *woraus sich ergiebt, dass Simon von Paderborn dem im Vertrage vom 27. Januar 1269 gegebenen Versprechen nachgekommen ist, und Gerhard's Lossprechung vom Banne beim Papste erwirkt hat. Da aber damals der päpstliche Stuhl unbesetzt war, denn Clemens IV. starb am 29. November 1268 und erst am 1. September 1271 folgte ihm Gregor X. auf demselben nach, auch spricht Bischof Simon im Vertrage vom 27. Januar 1269 nur von den* gravaminibus curie Romane, *so kann auch diese päpstliche Lossprechung erst nach dem 1. September 1271 erfolgt sein.*

829.

* *B. Gerhard überträgt dem Kl. Gravenhorst das Eigenthumsrecht eines dem Edlen Bernhard von Ahaus abgekauften [1], von ihm lehnrührigen Zehnten und wird von diesem durch ein anderes Gut entschädigt.* 1268 *(*1269*) Februar* 17. *Wolbeck. — Or. Fr. Münster U.* 132; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 80.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos cum expresso capituli ecclesie nostre consensu decimam quinque mansorum sitorum Rothe [2]) in parrochia ecclesie in Rene, quorum tres solvunt redemptionem sive *lose* cum minuta decima, reliqui vero duo *lose* tantum, quam quondam nobilis vir Bernardus de Ahus a nobis tenuerat in feodo, contulimus monasterio in Gravenhorst, Osnaburgensis dyocesis, proprietatis iure tenendam. Indempnitati tamen nostre ecclesie in hac parte caventes, a nobili viro predicto mansum dictum Merste [3]) cum suis attinentiis, situm iuxta opidum Vrethen, quem ipse in locum dicte decime nobis et ecclesie nostre proprietatis iure versa vice dedit cum consensu suorum coheredum, recepimus ab eodem. In cuius rei testimonium scriptum presens nostro ecclesie nostre et nobilis viri antedicti sigillis pariter est munitum. Actum apud castrum Woltbeke a. D. M.CC°.LX. octavo, XIII°. Kalendas Martii.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen, die Siegel des Domcapitels und Bernhard's von Ahaus, letzteres ein quadrirter Schild, sind in rothem Wachse abgedruckt und ziemlich gut erhalten.

830.

* *Ludolf und Erpo von Rene belehnen einen Lippstädtischen Bürger mit dem Gut Oberhagen [4]), auf welches der bisherige Lehnsträger zugleich verzichtet.* 1268 *(*1269*) März* 3. *Münster. — Or. Kl. Marienfeld U.* 166; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 136.

Nos Ludolfus et Baldewinus nobiles fratres et domini de Steinvorde scire cupimus universos tenorem presencium intuentes et publice protestamur, quod Albero de Hůffa et sui heredes Monasterii in generali synodo coram nobis omni iuri, quod in bonis Overhagen habuerunt, mera voluntate et spontanea renunciarunt, et eadem bona Ludolfus miles et Erpo consanguinei de Rene Hermanno dicto Wanbaistickere civi Lippensi et suis heredibus cum omnibus attinenciis et iuribus in feodum porrexerunt perpetuo possidenda. Ut igitur hic contractus effectu vigeat firmitatis, presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo sepedicti militis Ludolfi de Rene apercius est munitum. Nos vero Hermannus nobilis dominus de Lippa ad maiorem huius facti evidenciam hec nostro sigillo duximus roboranda, et nos civitas Lippensis ad utriusque partis instanciam et peticionis affectum omnia supradicta nostri sigilli appensione demonstravimus esse vera. Actum et datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXVIII°. in dominica qua cantatur Letare, coram testibus infra-

---

[1]) Am 14. Febr. desselben Jahres. Vgl. Niesert U.-B. I. II. p. 367. — [2]) Br. Rodde, östlich von Rheine. — [3]) Master Feld, westlich von Vreden? — [4]) Südlich von Lippstadt. Dasselbe kam aber erst 1455 in den Besitz des Klosters Marienfeld, das damit zugleich die frühern darauf bezüglichen Urkunden erhielt.

scriptis: Ecberto nobili domicello de Bentheim, Johanne de Rechgede, Echerto de Metelen, Henrico Palstero, Winando Dancevoit et Johanne de Boclo militibus, Lamberto capellano, Godefrido de Hirte dapifero, Hadeverko de Boclo, Ludolfo de Bructerbecke, Hugone de Horne, Hermanno de Bramiz et Arnoldo dicto Crede militibus, Henrico Crede cive Lippensi, Rudolfo Palstero, Gerardo de Engede, Ludolfo de Monasterio famulis et aliis fide dignis.

Nur die Siegel des Edlen von Lippe und der Stadt Lippstadt sind ganz, von den zwei andern aber nur Bruchstücke erhalten, auf dessen einem aber der Steinfurter Schwan sich befindet.

831.

* *B. Gerhard erlaubt den Wilhelmiten zu Burlo den Anbau einer Heide und bestätigt ihnen das früher erhaltene Recht, Marken und Weiden zu benutzen.* 1268 *(*1269*) März* 3. *Münster. — Nach einer Abschr., Msc. II.* 1. *p.* 84, *und nach einer Copie Sökeland's.*

G. Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presens scriptum visuris salutem in Domino. Cum piis locis et personis divino cultui mancipatis intuitu Dei specialis favor et benevolentia debeatur, nos ad petitionem prioris et fratrum de Burlo ordinis sancti Wilhelmi, ipsis et eorum successoribus desertam solitudinem sive paludem que vulgo dicitur Zvolisvenne [1]) prope Burlo sitam propriis laboribus aut sumptibus excolendi, ubi voluerint quantumque potuerint, ad fruendum sive utendum liberam in perpetuum concedimus facultatem. Testamur etiam nos vidisse cum sigillis appensis litteras nobilium virorum, scilicet domini Godefridi de Gemen et Hermanni de Loen necnon et domini Engelberti de Gemen et filii sui Vincentii [2]) et domini Bitteri de Rhede militum et nostrorum fidelium, pro se et pro suis subditis protestantium, quod eandem paludem similiter donaverint fratribus supradictis ad colendum et perpetuo possidendum. Preterea sicut a predecessoribus nostris episcopis sepedictis fratribus usus mericarum [3]) et alia pascua pro suis animalibus nutriendis in communitatibus eis circum adiacentibus concessa noscuntur, et nos concedimus cum predictis omnibus confirmando. Quod etiam presentis scripti patrocinio et sigillo proprio communivimus. Datum Monasterii a. D. M°.CC°.LXVIII°. in dominica qua cantatur Letare Jerusalem.

832.

* *Gerhard, Bischof von Münster, giebt seinen Ministerialen Thomas von Tilbeke, dessen Frau Aleydis und Kinder Hermann und Aleydis tauschweise an die Äbtisinn zu Essen für Johann, genannt von Hove, Johann von Spodinctorpe, des letzteren Schwester Gertrudis und deren Sohn Johann.* — Actum a. D. MCCLX octavo (1269) circa initium mensis Martii. — *Abschr. Msc. II.* 117. *p.* 159.

833.

* Walramus Dei gratia prepositus, magister Renfridus thesaurarius, Thetmarus dictus Norendin, Johannes dictus de Rethe, Frisie archydiaconus, Bernardus dictus de Asbeke et magister Lutbertus canonici Monasterienses *entscheiden, dass die vom Dechanten Friedrich verliehene* prebendula, que Alfwines provende dicitur . . . . . . officio custodie predicte est annexa et apud illud officium sine divisione aliqua debet perpetuo permanere. Quod idem nostrum capitulum partibus presentibus aprobavit etc. Actum in ecclesia

---

[1]) „Swollsche Veene" und „Buhrloh" in der Kindlinger'schen Abschrift l. c. — [2]) Cfr. die Urk. v. J. 1267, Octbr. 20. u. 30., oben Nr. 797. — [3]) Ohne Zweifel ein Schreibfehler für „marcarum".

Monasteriensi a. D. millesimo ducentesimo sexagesimo octavo VII. Idus Martii *(März 9.) — Or. Fr. Münster U. 133; Abschr. Msc. I. 1. p. 351.*

Die anhangenden sieben Siegel, in grünem Wachs abgedruckt, sind ziemlich gut erhalten.

834.

** Der Dechant Heinrich von Mariengraden in Cöln excommunicirt als Dortmunder Archidiacon den Conrad Franzoys, welcher von Eberhard, dem Sohne des Grafen Engelbert von der Mark, widerrechtlich als Pfarrer zu Mark und Hamm berufen, ihn bei der Messfeier zu Hamm gestört habe, und befiehlt den vom gesetzlichen Patron, dem Propste zu Kappenberg, eingesetzten Pfarrer in seinem Amte zu schützen. 1269 April 11. Dortmund. — Or. Fr. Münster U. 137.*

Hinricus Dei gratia decanus ecclesie sancte Marie ad gradus Colonienses et archidiaconus Tremoniensis dilectis in Christo Tremoniensis capituli [1]) fratribus volumus esse notum, quod religiosus vir dominus Arnoldus prepositus ecclesie Capenbergensis, Premonstratensis ordinis Monasteriensis diocesis, ad nos accedens ostendit nobis litteras [2]) virorum nobilium Engelberti de Marca, Ottonis de Altena comitum et venerabilis patris domini Gerhardi nunc Monasteriensis episcopi tunc prepositi ecclesie sancte Marie in Traiecto superiori non cancellatas non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, cum sigillis eorumdem notis et certis, integris, quibus debet fides merito adhiberi, in quibus litteris continebatur expresse, quod idem comes de Marca de mera liberalitate sua, dictorum fratrum suorum et coheredum suorum consensu, ius patronatus, quod progenitores sui et ipse habuerunt in matrici ecclesia de Marca et in capellis de castro et Hammone, contulit ecclesie Capenbergensi prefate in perpetuum possidenda, accedente ad hoc consensu et confirmatione inclite memorie venerabilis patris et domini nostri karissimi Conradi quondam Coloniensis archiepiscopi. Nos igitur visis instrumentis predictis et examinatis diligenter, de consilio prudentum virorum Bernardum custodem dicte ecclesie presentatum nobis ab eodem preposito et conventu investivimus de eadem ecclesia et capellis, eidem curam animarum et reliquiarum custodiam committendo. Preterea personaliter accesimus ad oppidum de Hammone volentes habere verbum ipsius comitis, cum vox viva plus valeat quam scriptura, et non invenientes eundem, dum officium divinum audire vellemus, ibidem induto presbitero sacerdotalibus indumentis, confessione facta et posito calice in altari, ecce quidam Conradus nomine Franzoys laicus, nec habitum, tonsuram, nec rasuram habens aliquam clericalem, cum mitra sua laycali, debitam non habens considerationem ad Deum, sed sequens impetum proprie voluntatis ipsum calicem rapuit de altari et nobis fieri divina inhibuit ibidem in sui proprii detrimentum et scandalum plurimorum, licet archidiaconus loci eiusdem simus et cuilibet fideli Christiano audire missam liceat in ecclesia ad quam venit, asserens se presentatum esse ad dictam ecclesiam et capellas ab Everhardo filio comitis memorati, qui adhuc est in patria potestate et ad actus legitimos non admittitur, ut multa iura dicunt legum et canonum, ut patet cuilibet ea intuenti diligenter. Ad hec autem nichil fecimus contra eum debitam pacientiam et mansuetudinem pretendentes, cum ipsum incontinenti punire potuissemus et animadversione condigna, excommunicationis sententia, innodare. Nunc hac sexta feria ante dominicam, qua misericordia domini cantabatur [3]), accessimus personaliter ad ipsum comitem de Marca apud Camene cum ipso custode et aliis fratribus ipsius ecclesie, firmum suum propositum audivimus et voluntatem cum sollicitudine diligenti, quod ratum gratum et firmum habet quicquid fecit Capenbergensi ecclesie de collatione dicte ecclesie de Marca et capellis, pro nichilo reputans, quod a filio suo circa dictum Conradum dicitur esse factum, dans nobis liberam facultatem, licet hoc possimus ordinaria auctoritate facere, suspendendi excommunicandi ac interdictum ponendi in omnes rebelles et contradictores investiture nostre facte prefato custodi

---

[1]) Zu St. Reinald. — [2]) Siehe die Urkunde vom 6. Juni 1254, oben Nro. 571. — [3]) Am 5. April 1269.

aut eis quos ipse prefecerit de consilio prepositi sui in ecclesia de Marca et capellis sibi annexis, sine sua offensa libere valeamus [1]) in toto suo districtu et eciam dominatu. Nos igitur visis et auditis premissis, decernimus ipsum custodem et eos, quos ipse prefecerit dictis ecclesie et capellis, in ipsis ius plenum habere et a nobis merito defendendos. Unde universis vobis et singulis in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab officio et excommunicationis late sententie, quam nunc in vos ferimus, si mandati nostri transgressores fueritis, precipiendo mandamus, quatinus dictum custodem incontinenti in fratrem recipiatis vestri capituli et eum pro rectore et pastore ecclesie de Marca et capellarum sibi annexarum de cetero habeatis. Et quoniam inpunita temeritas temeritates cumulat puniendas, nisi eam exsurgens iusticia preveniat et subvertat, vos singuli pro contemptu nobis illato a dicto Conrado, quem in hiis scriptis excommunicamus, et pro manifesta offensa, quam nobis intulit presentibus priore, custode de Capenberg, plebanis de Metlere, de Boyne, de Berge, de Vlederike et multis oppidanis de Hammone, in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis ipsum excommunicatum lecto evangelio publice nuncietis et faciatis eum ab omnibus arcius evitari. Alioquin sententiam premissam a nobis editam vos noveritis incurrisse. Datum Tremonie, anno gracie M°.CC°.LX°. nono, tercio Idus Aprilis.

Auf dem Siegel ist oben die Jungfrau Maria mit dem Kinde, unten der Dechant in betender Stellung abgebildet; zu beiden Seiten der letzteren Figur steht: HENRICUS DE LECKENHC.

835.

* *Gütertausch zwischen dem Domcapitel und der Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1269 Juli 2. Münster. — Abschrift Msc. II 13 p. 231.*

Walramus Dei gratia prepositus ecclesie Monasteriensis. Universis presentem litteram visuris notum facimus, quod cum Hermannus filius Johannis de Holthusen militis domum Willinc [2]) sitam in parochia Lare, quam idem Hermannus a nobis iure homagii tenuerat, in manus nostras libere resignasset, nos eandem domum fratribus hospitalis in Stenvordia, capituli nostri accedente consensu, presente venerabili patri domino nostro Gerhardo ecclesie Monasteriensis episcopo, donavimus ab eisdem fratribus in perpetuum possidendam, in recompensationemque proprietatis, quam in domo habuimus memorata, idem dominus noster Gerhardus episcopus decimam Wiscing in parochia Lare valentem annuatim unum moltium tritici medie mensure, quam Hermannus de Monasterio miles de manu sepedicti domini episcopi tenuit et una cum filio suo in manus ipsius libere resignavit, nostre ac successorum nostrorum mense liberaliter assignavit. Ut autem etc. Actum Monasterii feria tertia post festum apostolorum Petri et Pauli, anno Domini M°.CC°.LXIX°.

836.

* *Gütertausch zwischen dem Grafen Engelbert von der Mark und dem Kl. Marienfeld. 1269 August 15. Ahlen. — Or. Kl. Marienfeld U. 168; Abschr. Msc. I. 106. f. 52'; II 43. p. 134.*

Nos Engelbertus comes de Marcha notum facimus, quod cum venerabili domino abbate de campo sancte Marie et ecclesia sua talem fecimus commutacionem bonorum, dantes eis pratum nostrum Wepele [3]), recipientes ab ipsis pratum in Holthus in iustum concambium pro eodem etc. Presentes erant: Godefridus de Hůvele, Wischelus de Galen milites, castellani nostri in Marcha et alii quam plures. Actum et datum apud Alen anno Domini M°.CC°.LX°. nono, in die assumpcionis beate Marie.

Das Siegel ist zum Theil zerstört, auf dem Secret aber über dem geschachten Balken noch der wachsende Löwe zu erkennen.

---

[1]) So die Urk. — [2]) Noch heute Colonat Willing zwischen Laer und Borghorst. — [3]) Schulze Weppel Kspl. Oelde. Vgl. oben Nro. 665.

837.

B. Gerhard befreit gegen Zahlung von 150 Mark die Stadt Beckum von der Gerichtsbarkeit des bischöflichen Vogtes, giebt ihr dieselben Rechte wie die Stadt Münster besitzt und überlässt ihr eine Abgabe von den Fleischerscharren. 1269 *October* 20. *Münster. — Orig. Fr. Münster U.* 138, *und im Archiv der Stadt Beckum; Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 83; *II.* 23. *p.* 82; *gedr. Wigand's Archiv VI.* 266.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Oppidi nostri in Becheim [1]) ac omnium ibidem degencium incrementum cupientes, de consensu et consilio nostri capituli maioris, iudicio quod *vogetdinc* [2]) dicitur, quo tam nos quam nostri predecessores in ipso oppido predicto presidere consueveramus, plenarie renunciamus, ac in perpetuum omnibus inhabitatoribus relaxamus, eandem quam civitas Monasteriensis optinet eidem oppido per omnia concedentes libertatem. Insuper sedecim denarios de macellis ibidem qui *hallepenninge* dicuntur, quos nostri predecessores receperunt hactenus ad necessitates ipsius oppidi, perpetuo recipiendos ipsis oppidanis indulgemus. Ad huius eciam facti robur (et) firmitatem inconvulse per evum conservandam, ab inhabitatoribus oppidi sepius prelibati centum et quinquaginta marcas legalis monete Monasteriensis in restaurum recepimus, quas ad utilitatem ecclesie nostre, videlicet ad comparationem castri ac bonorum in Horstemar, de consilio nostrorum duximus convertendas. Actum et datum apud Monasterium a. D. M.°CC°.LX°. nono, XIII°. Kalendas Novembris, presentibus: W. preposito, F. decano, Th. dicto Norandino, R. thesaurario ac capitulo nostro generali, H. decano S. Ludgeri Monasteriensis, H. decano in Beckeheim, Matheo de Novo Castro, C. dicto Stric, Omero de Ostenvelde, Al. dapifero, Gerungo et Machario nostris officialibus et quampluribus aliis. In cuius rei evidenciam presentes litteras nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri.

Die Siegel fehlen.

838.

B. Gerhard veräussert gewisse zu den bischöflichen Tafelgütern bei Telgte gehörige Kornrenten und verwendet den Kaufschilling zum Ankauf der Herrschaft Horstmar. 1269 *October* 26. *Münster. — Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Münster U.* 139 *u.* 140; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 279; *aus letzterer gedr. Niesert U.-S. VII.* 278.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod pensionem annualem quadraginta molt annone, cuius medietas est siligo et medietas ordeum, debitam et attinentem episcopali nostre mense de agris episcopatus nostri sitis iuxta Telget, qui agri olim ad duas curias episcopales ibidem pertinebant, magistro Henrico canonico atque subcustodi Monasteriensi ad officium subcustodie sue, quod *slutammet* vulgariter dicitur, et Conrado presbytero vicario eiusdem ecclesie ad vicariam suam ibidem de novo creatam ecclesie sue nomine, prepositi, decani et totius capituli Monasteriensis accedente consensu, legaliter cum omni iuris plenitudine pro centum et quadraginta marcis Monasteriensis monete vendidimus, recognoscentes presenti scripto, nos dictos recepisse denarios ab eisdem totaliter ac eosdem cum aliis, maiori ecclesie utilitate prospecta, in emptionem castri atque dominii et attinentium in Horstmare, que nostris comparavimus temporibus, convertisse. Huius autem pensionis annue habebit tres partes subcustos predictus et quilibet eius in perpetuum successor, quartam partem prelibato vicario ipsiusque successore quolibet in vicaria prefata perpetuo obtinente. Porro annonam predictam colligent et recipient subcustos et vicarius prefati termino ad hoc statuto, videlicet in crastino beati Martini episcopi. Nec de cetero nos nec aliquis nuntiorum vel officialium nostrorum sive successo-

---

Die Beckumer Ausfertigung hat: [1]) Bekeheim — [2]) Vogedinc.

rum nostrorum de huiusmodi intromittemus seu aliqualiter intromittet annona vel agris de quibus eadem debetur, abrenuntiantes omni iuri quod in ipsis nobis et successoribus nostris competere poterat quoquomodo. Ne autem premissa imposterum a quoquam infringi valeant, nostro . . . prepositi . . . decani et capituli nostri predictorum sigillis presentem fecimus paginam in evidens testimonium communiri. Actum Monasterii in domo prepositure Monasteriensis, presentibus hiis: Walramo preposito, Fretherico decano, magisto Renfrido thesaurario, Ernesto cantore, Thitmaro dicto Norendin, Bernhardo dicto de Asbeke, Brunsteno, magistro Luberto, Gerhardo dicto de Lon, Burchardo et aliis pluribus canonicis Monasteriensibus; item Heythenrico sancti Lutgheri et Wernero sancti Martini decanis, Themone canonico sancti Pauli Monasteriensis notario nostro; Thiderico dicto de Sconenbeke, Alberto dapifero, Omero de Ostenvelde milititibus et Geruncho officiali nostro et aliis quam pluribus clericis et laicis. Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, VII°. Kalend. Novembris.

An beiden Ausfertigungen waren ursprünglich sechs Siegel; vorhanden sind noch die des Bischofs, des Domcapitels und des Dompropstes.

839.

* *Das Decanat zu St. Ludgeri in Münster erhält das Gnadenjahr.* 1269 *November* 1. *Münster Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 15; *hieraus Copie Msc. II.* 13. *p.* 104; *IV.* 6. *p.* 1; *VII.* 1003. *f.* 28.

Gerhardus [1]) Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus noticiam rei geste. Quoniam secundum apostolum bonum ad omnes debemus operari, maxime tamen cordi nobis est, statum personarum et ecclesiarum nobis domesticarum ubicumque possumus in melius reformare. Cum igitur decanus ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, quicumque pro tempore fuit, hactenus non consuevit habere post mortem suam annum gratie nec in decanatu nec in prebenda eiusdem ecclesie, aliis concanonicis suis huiusmodi gratiam in suis prebendis secundum preteriti temporis morem ibidem optinentibus inconvulse, ne deterioris condicionis existat decanus suis canonicis in premissis, de consensu et consilio nostri capituli maioris, accedente eciam consensu et voluntate ipsius capituli beati Ludgeri predicti, taliter ut subsequitur duximus ordinandum. Heydenrico decano, qui nunc est, pro anno gratie cedent post mortem suam duodecim marce de prebenda, decanatu et domo ad decanatum pertinente, quam quidem domum dictus decanus gravibus suis sumptibus erexit; quas eciam duodecim marcas solvet successor ipsius decani manufidelibus sive executoribus testamenti eiusdem decani. De quibus denariis dabuntur sex marce suo capitulo ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis pro memoria ipsius decani facienda et in perpetuum observanda, de reliquis sex marcis disponet decanus vel sui manufideles in solvendis debitis, prout ei vel ipsis videbitur expedire. Nec permittetur idem successor redditus prebende et decanatus vel possessiones domus aliqualiter adipisci, nisi prius dicte duodecim marce integraliter fuerint persolute. Quam ordinacionem deinceps de successore ad successorem districte precipiendo decrevimus sub pena excommunicacionis inviolabiliter observari. Preterea cum prebende subdyaconorum, dyaconorum et sacerdotum in dicta ecclesia sint distincte et multociens contingat, quod prebenda dyaconi vel sacerdotis puero vel alicui constituto infra sacros ordines in dicta ecclesia conferatur, taliter in posterum in eadem ecclesia decrevimus observandum, quod si prebenda vacans, que fuerat dyaconi sive sacerdotis, in ipsa ecclesia dyacono vel sacerdoti conferatur, illam cum onere et emolumento annexo habeat dyaconus vel sacerdos. Si autem prebenda, que fuerat dyaconi vel sacerdotis, puero vel infra sacros ordines constituto conferatur, idem subdyaconus efficiatur et prebendam subdyaconi habeat nec ad superiores ordines ascendat, nisi

---

[1]) Beide Copiare, Msc. I. 70 u. VII. 1003, haben auffallender Weise: „Everhardus", doch ist dies in Msc. I. 70. p. 15. noch von einer Hand des 14. Jahrhunderts in „Gherhardus" corrigirt.

gradatim, prioribus et antiquioribus canonicis eiusdem ecclesie secundum ordinem introitus sui prius ad superiores ordines admittendis. Ne autem premissa in posterum a quoquam infringi valeant vel aliquid premissorum, presentem paginam nostro, ecclesie maioris, ac ipsius ecclesie beati Ludgeri sigillis fecimus communiri. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX°. nono, Kal. Novembrium.

840.

Graf Friedrich von Rietberg und dessen Gemahlin Beatrix von Horstmar verkaufen ihre Herrschaft Horstmar für 1150 Mark an Bischof Gerhard und die Münstersche Kirche, an welche zu gleicher Zeit die vom Grafen Otto von Bentheim relevirenden Erblehngüter der Gräfin Beatrix für 1000 Mark verpfändet werden. 1269 November 3. u. 11. Diestedde. — Or. Fr. Münster U. 140 a; Abschr. Msc. I. 1. p. 37; II. 15. p. 1. gedr. Kindl. Beitr. II. p. 273.

Nos Fridericus, comes de Reideberge, una cum Beatrice uxore nostra ac omnibus liberis et heredibus nostris, universis hoc scriptum visuris notum facimus et publice protestamur, quod venerabili patri nostro ac domino Gerardo Dei gratia Monasteriensi episcopo ac ipsius ecclesie Monasteriensi vendidimus et tradidimus pro mille centum et quinquaginta marcis Monasteriensium denariorum castrum Horstemere, quod ad uxorem nostram Beatricem predictam a suis parentibus iure hereditario est devolutum et nos nomine dotis quieta possessione hactenus possedimus, cum nemoribus, pratis, graminibus, pascuis, agris, cultis et incultis, vassallis, ministerialibus, aliis omnibus hominibus, iuribus universis, redditibus, pensionibus, obventionibus ac omnibus quibuscunque ad idem castrum pertinentibus, nunc vacantibus vel imposterum vacaturis ad predicti castri dominium iure devoluturis. Predictis etiam universis et singulis cum B. uxore nostra predicta ac liberis nostris omnibus effestucando libere renunciavimus presentibus domino G. Monasteriensi episcopo prefato ac aliis testibus subnotatis. Nos vero Beatrix iam dicta bona illa, que hactenus a domino Ottone comite de Bintheim iure hereditario in feodo tenuimus, Hermanno de Langene et Wetzelo de Lembecke ecclesie Monasteriensis ministerialibus ad opus ipsius ecclesie Monasteriensis in feodo porreximus, quibus defunctis, vel nos vel heredes nostri aliis duobus, et aliis deinceps pro beneplacito episcopi, qui fuerit pro tempore, et ecclesie Monasteriensi sine omni difficultate et herwadio porrigemus. Recognoscimus etiam, quod Hermannus et Wetzelus iam dicti eadem bona de nostro consensu et voluntate pro mille marcis Monasteriensium denariorum domino G. sepedicto episcopo Monasteriensi et ipsius ecclesie titulo ypotece sive pignoris obligarunt. A predicta vero venditione exempti sunt Ludekinus de Buderike cum bonis suis, que a castro predicto tenebat iure ministeriali, Godekinus cocus et Bertoldus, quos nobis retinuimus pleno iure. Acta sunt hec apud Disteden anno Domini M°.CC°.LXIX°, dominica proxima post festum omnium Sanctorum. Et aderant testes: Walramus prepositus Monasteriensis, Norandinus, Tydmarus, Johannes de Reide prepositus Frisie, Conradus frater noster prepositus in Wiltzhusen, Adolfus Norendin et magister Th. de Blankenstein canonici Monasterienses, Heidenricus et Wernerus sancti Ludgeri et sancti Martini Monasteriensis decani; de Ravensberg Ot. et de Dassele comites, dominus Hermannus de Lyppia, dominus de Buren senior, Hermannus de Daverenberg, Hermannus de Langene, Wetzelus de Lembecke, Th. de Schonenbeke, Rodolfus de Menhovele, Matheus de Novo Castro, Conradus Stric, Nicolaus de Beveren, Albertus dapifer, duo Henrici Norandini, Johannes de Reghede ministeriales ecclesie Monasteriensis; Henricus de Woltdorpe et Jo. Pallidus cives Monasterienses, Th. prepositus sancti Petri Paderburnensis, Ludewicus prepositus sancti Johannis Osnabrugensis, Omerus de Ostenvelde et Rutgerus de Buckenvorde castellani in Stromberge et ministeriales Monasterienses, et quamplures alii tam clerici quam laici Monasteriensis et Paderburnensis dyocesis. Et ut hec robur et evidentiam in perpetuum obtineant, presentes litteras nostro, B. uxoris nostre, et Conradi fratris nostri prepositi sancti Martini Mona-

steriensis [1]) prefati, sigillis fecimus communiri. Datum ipso die beati Martini episcopi apud Reideberge, anno incarnationis Domini ut supra.

Das grosse herzförmige an rothen und gelben seidnen Fäden befestigte Siegel zeigt den Arnsberger Adler und hat die Umschrift: S. FREDERICI COMITIS DE RETHBERG. Auch auf dem Secret findet sich dasselbe Wappenbild. Die andern drei Siegel sind verloren.

841.

B. Gerhard verpfändet dem Gr. Friedrich von Rietberg für den Rest des rückständigen Kaufschillings, im Betrage von 750 *Mark, die bischöflichen Güter in Isselhorst* [2]*), Beelen* [3]*), Oedingberg* [4]*), nebst den freien Gütern bei Beelen.* 1269 *November* 3. *u.* 11. *Diestedde. — Or. Fr. Münster U.* 142*; Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 37*; II.* 3. *p.* 24*; gedr. Kindl. Beitr. II. p.* 279.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Universis presentes litteras visuris notum facimus et publice protestamur, quod nos ex consilio, consensu et voluntate nostri capituli et ecclesie nostre ministerialium dilecto consanguineo nostro Friderico comiti in Redeberge, Beatrici uxori ipsius ac ipsorum heredibus bona nostra in Iselhorst, in Belen et in Odenberge cum liberis bonis iuxta Belen sitis, cum omnibus pertinentiis suis, pro septingentis et quinquaginta marcis Monasteriensium denariorum, in quibus ipsis ratione emptionis castri in Horstemere ac omnium bonorum et iurium singulorum et universorum ad idem castrum pertinentium, Ludekino de Bouderike cum bonis suis, Godekino coco et Bertoldo exceptis, quos dictus comes sibi retinuit, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur, teneri recognoscimus, titulo ypotece sive pignoris obligavimus sub hac forma. Videlicet, quod idem comes, sive illi, quos idem ad hoc deputaverit, singulis annis, terminis certis, videlicet in purificatione et in festo beati Michaelis, centum marcas Monasteriensium denariorum recipient talibus in locis et hominibus, sicut in cedula huic littere appensa est conscriptum. Preterea permutationibus hominum, institutionibus et destitutionibus bonorum predictorum, *bedemundis* et omnibus obventionibus in eisdem bonis contingentibus tempore obligationis bona fide gaudebit ita videlicet, quod neque permutationes, institutiones sive destitutiones faciet vel conplebit, nisi vocatis et presentibus hominibus nostris, qui *Thegeder* et *Hygen* vocantur; quorum iudicio, utrum bona fide fiant, fideliter discernatur. Item nullas penitus vastationes, que *wostinge* vocantur in ipsis bonis sive hominibus faciet, vel a suis fieri sustinebit. Solutionem vero pecunie predicte ac bonorum ipsorum redemptionem in media quadragesima, vel octo diebus ante vel octo diebus post, faciemus, nisi alio tempore fiat de predicti comitis voluntate. Officialem etiam ipsius comitis sepedicti, predicta recipientem et colligentem, sub protectione et conductu nostro per nostre dyocesis districtum recipientes conducemus, ipsa bona sepe dicta sicut alia bona nostra ab omni perturbatione defendentes bona fide. Acta sunt hec in villa Disteden, anno Domini M°.CC°.LXIX°. proxima dominica post festum omnium Sanctorum. Et testes aderant subnotati: Walramus prepositus Monasteriensis, Thitmarus Norandinus, Johannes de Reide prepositus Frisie, Conradus frater predicti comitis [5]) prepositus sancti Martini Monasteriensis, Ludewicus prepositus sancti Johannis Osnabrugensis [6]), Th. prepositus sancti Petri Paderburnensis, Otto camerarius ibidem, Adolfus Norandinus, et magister Th. de Blanckenstein canonici Monasterienses; Heydenricus et Wernerus sancti Ludgeri, et sancti Martini Monasteriensis decani; Ot. de Ravensberg et Lu. de Dassele comites, dominus Hermannus de Lippia, dominus Ber. de Buren senior, Hermannus de Daverenberg, Hermanus de Langene, Wetzelus de Lembecke, Th. de Schonenbecke, Rodolfus de Menhovele, Bitterus de Reide, Matheus de

---

[1]) So die Urk., offenbar aber nur ein Versehen statt „prepositi in Wiltzhusen", wie oben. — [2]) Gr. Ravensberg zwischen Bielefeld und Gütersloh. — [3]) Oestlich von Warendorf. — [4]) Bei Glandorf im Bisthum Osnabrück. — [5]) „fr. pr. com." später überschrieben statt des ursprünglichen „frater noster". Vgl. auch die Note 1. — [6]) „L. pr. S. J. Osn." später übergeschrieben.

Novo Castro, Conradus Stric, Nicholaus de Beveren, Albertus dapifer, Omerus de Ostenfelde, Rutgerus de Bukenvorde, duo Hinrici Norandini, Johannes de Reghede ministeriales ecclesie Monasteriensis, Gerungus officiatus noster [1]), Henricus de Woltdorpe, et Johannes Pallidus cives Monasterienses et quam plures alii clerici et laici Monasteriensis et Padeburnensis diocesum. In cuius rei et facti robur et firmitatem presentes litteras nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum in die beati Martini episcopi anno Domini ut supra.

* *Das oben erwähnte Transfix lautet:*

Ab hiis in locis et hominibus centum marce recipientur. In Iselhorst scoltetus II marcas, Langenhart XVIII sol. In Vorde XIIII sol. In Koldenvelde V sol. In Barkeis IIIIor sol. In Ramsle II sol. In Holnho VI sol. In Ebdislo IX sol. Duttinchusen I marca. In Segtinheim VIII sol. In Schonenbeke VI sol. In Uphoven I marca, Horst VI sol. In Hallenbure VIII sol. In Strotheim VI sol. In Vuctlo VI sol. In Horne V sol. In Kodincdorpe VI sol. In Likenbroke XIIII sol. In Vosheim XIII sol. In Budelincdorpe VI sol. In Tutheim VI sol. In Vrilincdorpe I marca. In Schadhe VI sol. In Thonlo VI sol. In Geist XIII sol. In Sutherhesche X sol. In Dale IIII sol. In Slade XVIII sol. In Tuenhusen X sol. In Hameke IIIIor sol. In Lohus VI sol. Hinricus Gropelingen XI sol. Arnoldus ibidem manens XI sol. Ecbertus ibidem VII sol. Henricus Hemminc VII sol. Giselbertus in Voogdorpe VIII sol. Elhardus ibidem manens VI sol. Osterwide VI sol. Glandorpe curia X marce. In festo beati Mathei Engelbertus ibidem VII sol. Thetmarus ibidem VII sol. Biscop II sol. Brinchusen III sol. Rencinc IIII sol. Scholtetus de Belen XVIII sol. Liberi manentes in parrochia Belen: Wolfardus in Westemarke VIII sol. Puelle Volkerinc VI sol. Hinricus de Belen XVIII denarii. Giseke campanarius III sol. Lenoldus in fabrica XII den. Gerardus de Ostorpe III sol. Gerardus Vetzelinc III sol. Hermannus de Belen IX sol. VI den. minus. Johannes de Boke VI sol. duo fratres in Uphoven et Horst I marca et IIII den. Domus Hallenburen VII sol. IIIIor den. Mansus desertus XXX den. Lenoldus Clekinc IIIIor sol. In bonis supradictis invenientur XVIII marce pro annone redemptione.

Die Siegel sind abgefallen.

842.

Quittung Friedrichs, Grafen von Rietberg, über erhaltene 400 Mark von dem Kaufschilling der Herrschaft Horstmar zum Betrage von 1150 Mark. 1269 November 11. Rietberg. — Or. Fr. Münster U. 141; Abschr. Msc. I. 1. p. 145; II. 15. p. 1; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 257.

Nos Fridericus comes de Redeberge, una cum Beatrice uxore nostra ac liberis et heredibus nostris universis, recognoscimus et publice protestamur de mille centum et quinquaginta marcis, pro quibus castrum in Horstemere cum omnibus suis pertinentiis domino nostro G. Monasteriensi episcopo et ipsius ecclesie vendidimus et renuntiavimus, quadringentas marcas Monasteriensium denariorum numerate pecunie apud Warendorp a suis officialibus Gerungo et Machario nos recepisse et per nostros nuntios numerasse et nobis eosdem denarios apud Redeberge per ipsos officiales predictos esse presentatos. In cuius rei testimonium et recognitionem presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri. Datum apud Redeberge anno Domini M°.CC°.LXIX°, in festo beati Martini.

Das grosse herzförmige Siegel zeigt den Arnsberger Adler sowohl auf der Vorderseite als im Secret.

---

[1]) Der ganze Satz lautete ursprünglich: „Ludewicus camerarius ibidem, Otto frater noster prepositus sancti . . . Paderbornensis" und hat erst durch spätere Correctur die im Text gegebene Form erhalten.

843.

* *B. Gerhard befreit ein Haus des Kl. Marienborn von einer Synodalverpflichtung* 1269 *November* 21. *Coesfeld. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv; Abschr. im Marienborner Copiar p.* 7.

G. Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos domum dictam Stokinc [1]) sitam iuxta Cosvelde in parrochia sancti Lamberti, que pertinet monasterio sanctimonialium loci eiusdem et propriis sumptibus monasterii eiusdem excolitur, ab onere testimonii synodalis, quod vulgariter *Ethspil* [2]) dicitur, deinceps exemptam esse volumus et immunem, quod presentibus protestamur. Datum Cosvelde a. D. M⁰.CC⁰.LX⁰. nono, XI⁰. Kalendas Decembris.

Das Siegel ist verloren.

844.

* *B. Gerhard verpfändet das Gut zur Hellen* [3]) *dem Deutsch-Ordenshause zu Münster.* 1269 *December* 12. *— Or. St. Georgs-Commende U.* 10; *Abschr. Msc. I.* 74. *p.* 49; *IV.* 2. *p.* 301.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Johannes dictus de Lunen opidanus in Cosvelia, in presentia nostra constitutus ibidem, bona sita in Hellen, que inhabitat Albertus dictus Ovelcam, que idem Johannes tenuerat a nobis in feodo, libere et absolute in nostris manibus resignavit. Nos quoque consequenter eadem bona domui Theutonice sancti Georgii in Monasterio contulimus, donec ipsa bona decem et octo marcis nostre monete possimus redimere, quod quandocunque poterimus nobis licebit. Acta sunt hec presentibus: Walramo preposito Monasteriensi et Johanne de Rethe preposito Frisie, Wetcelo de Lembeke et Nicolao de Beveren militibus et aliis compluribus. A. D. M⁰.CC⁰.LXIX⁰, II. Ydus Decembris.

Das Siegel des Bischofs ist erhalten.

845.

* *Arnold, Propst in Capenberg, bekundet, dass Johann Herth den Johann von Wirincdorpe* — in quo ius proprietatis habere videbatur — *als Wachszinsigen an sein Kloster gegeben habe.* Testes Hugo plebanus in Suthkerken, Heribordus Cule, Herimannus dictus Vůs, Widekindus et Lubertus de Unnahe, Bernhardus Scillinc et Bertoldus camerarius ecclesie nostre, Hinricus de Wirincdorpe, Gerhardus de Horstdorpe, Bernhardus de Evekinchove et alii. Datum a. D. 1269. — *Abschr. aus dem Or. Msc. II.* 45. *p.* 93.

846.

* *Arnold, Propst zu Kapenberg, nimmt den von Christina, der Wittwe des Ritters Theoderich von Lenclere, und deren Tochter Elisabeth, der Frau des Arnold Mule, aus der Hörigkeit entlassenen Johann von Lenclere mit dessen Zustimmung zum Wachszinsigen seines Klosters an. Als Bürgen erscheinen:* Elmericus villicus, Godefridus *u.* Gerhardus de Lenclere; *als Zeugen:* Bertoldus de Cohus *u.* Everhardus de Nette. Datum a. 1269. — *Abschr. aus d. Or. Msc. II.* 45. *p.* 93.

---

[1]) Jetzt wohl „Steckingshof" westlich von Coesfeld. — [2]) Im Copiar ist „Etspel" geschrieben. Das Wort selbst kann ich nicht deuten. — [3]) Bauerschaften Ost- und West-Hellen bei Billerbeck. Vgl. das Copiar p. 50 u. d. U. v. 7. Juli 1270.

847.

* *Freibrief des Propstes von Rees für einen Hörigen.* 1269. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 8.

Johannes Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Ressensis matrone religiose domine Gertrudi (tertie) [1]) abbatisse in Cosvelde, (que conventum primo misit ad Rubum sancti Georgii ab ista parte civitatis Aquensis in episcopatu Coloniensi) [1]) salutem et orationes in Christo. Significamus vobis, nos Wernherum de Sutwic et Aleydam uxorem suam manumisisse, dantes liberam potestatem, quocunque se voluerint conferendi, et hoc presentibus protestamur. Datum a. D. M°. CC₀. LXIX°.

848.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg überträgt dem Kl. Rengering ein angekauftes, von ihm lehnrühriges Haus.* 1269. — *Or. Kl. Rengering U.* 23; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 21'.

Nobilis vir Hinricus [2]) burgravius in Stromberg omnibus presentia visuris salutem. Ne ea que geruntur in tempore, simul cum processu temporis in oblivionem mentis recidivent, poni solent in linguis testium vel scripturarum testimonio eternari. Igitur notum facimus, quod cum Bernhardus de Vinnenberg miles domum dictam Gansepol [3]) sitam in parrochia Millethe [4]), quam a fratre suo Johanne milite tenebat in feodo, abbatisse et conventui monasterii in Renggerinc Monasteriensis diocesis in agris pratis pascuis nemoribus et aliis omnibus suis attinenciis vendidisset pro quadam pecunie, scilicet XL marcarum, quantitate, facta resignatione eorundem bonorum coram iudice seculari in Warenthorpe ab ipso Bernhardo et filiis suis sive heredibus, qui eadem bona a dicto Johanne milite receperant in feodo, facta eciam resignatione usufructus ab uxore sua, presentibus preposito de Vinnenberg domno Jordarno *(sic!)*, domno Johanne de Vinnenberg et Petro filio suo, domno Everhardo de Busche, domno Arnoldo de Repenhorst, domno Borchardo de Humegove, domno Brunone de Wrekenhorst, domno Wernero de Homulen, Bernardo de Renggerinc iudice de Warendorpe, Henrico Balenhorn, Hermanno de Arnheim, Heinrico de Henge, Johanne Scule, Sifrido Vogedinc, Bernhardo de Soneborne, Hermanno de Grupelen, Henrico de Rethe, Everhardo willico de Rotwinkele, Godefrido de Gosepole tunc in figura iudicii constitutis, in manus Johannis militis predicti a quo eadem tenebant, accessit ad nos idem Johannes miles et filii sui ac eadem bona Gansepol, que de manu nostra inmediate iure tenuerant feodali, in nostris manibus resignarunt, uxore dicti Johannis militis ab usufructu totaliter recedente. Nos vero ad peticionem abbatisse et conventus predictarum, considerata egestate earundem, quibus sua non possunt aliqualiter necessaria ministrare [5]), ob remedium anime nostre ac parentum nostrorum, bona sepedicta ac proprietatem earundem cum omnibus attinenciis, de consensu heredum nostrorum, eisdem abbatisse et conventui monasterii in Renggerinc libere et absolute contulimus perpetuo possidenda. Ut autem premissa rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum nostro et castellanorum [6]) in Stromberg sigillis ipsis dedimus consignatum in evidens testimonium premissorum. Actum Stromberg presentibus hiis: domno Bertrammo [7]) de Walengarde, domno Homero de Hostenvele, domno Frederico Hunderetmaric, domno Fretherico de Bokenevorthe et frater [5]) eius domnus Rotgerus, Lutbertus de Beveren et alii plures. Anno Domini M°. CC°. LXIX°.

Die Siegel des Burggrafen [8]) und der Burgmänner zu Stromberg sind ziemlich wohl erhalten, ihre Umschriften aber verwischt.

---

[1]) Das Eingeklammerte hat wohl der Schreiber des Copiars hinzugefügt. — [2]) Aus dem Rüdenberg'schen Geschlechte. Vgl. Seibertz Dynasten p. 216. — [3]) Jetzt nicht mehr zu constatiren. — [4]) Kspl. Milte, nördlich von Warendorf. — [5]) So die Urk. — [6]) „castellorum" die U. — [7]) „Brertrammo" die U. — [8]) Es entspricht dem Siegel seines Vaters, Conrad's II., abgebildet bei Seibertz U.-B. I. Tafel III. Nro. 1.

849.

** B. Gerhard überträgt dem Kl. Marienfeld zwei Zehnten und gestattet ihm die Anlage einer Mühle an der Ems. 1269 (1270) Januar 15. — Or. Kl. Marienfeld U. 169; Abschr. Msc. I. 106. p. 14'.*

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos decimam de novalibus que sunt iam et futura forte postmodum in villa Mattenhem [1]) sita in parrochia ecclesie in Hoswinkele, simul cum minuta decima cuiusdam domuncule, quam olim in eadem villa inhabitaverat quidam Bernhardus Pricke vocatus, concessimus sive contulimus dilectis in Christo . . . abbati et conventui monasterii campi sancte Marie Cysterciensis ordinis nostre diocesis perpetuo possidenda. Supradictos insuper . . abbatem et conventum licenciamus ad reparandum apud Thorphorne in fluvio Emese in eo loco, ubi ab antiquo fuerat, molendinum, exactionibus dictarum decimarum olim ex parte nostra factis per nostros prohibitionique similiter ex parte nostra facte, ne in dicto loco molendinum fieret, abrenunciantes perpetuo absolute. Actum Monasterii anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, XVIII. Kalendas Februarii.

Das Siegel mit dem Secret ist gut erhalten.

850.

** Das Kl. Hohenholte erhält von gewissen neuangelegten Kotten den kleinen Zehnten. 1270 März 31. — Or. Kl. Hohenholte U. 13.*

Ego Macharius presbiter constitutus archidyaconus in ecclesia sancte Marie civitatis Monasteriensis duco tenore presentium protestandum, quod in facie sancte synodi quadragesimalis, cui presedi, Wenemarus villicus curtis Koldenhof [2]) recognovit se de tribus casis fundatis de curti predicta et de aliis, si plures fundaret in futuro, soluturum minutas decimas ecclesie et conventui in Honholte ad manum priorisse et nuntiorum suorum, quos ad dictas minutas decimas mitteret colligendas, in perpetuum contradictionibus amputatis. Acta sunt hec presentibus hiis: domino Everardo eiusdem ecclesie plebano, Rothardo presbitero, Giselberto plebano ecclesie in Nienberge, Bernardo dicto Tegethere, Hinrico presbitero et pluribus aliis fide dignis a. D. M°. CC°. septuagesimo, feria secunda proxima post dominicam qua cantatur Judica. In cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum.

Das Siegel ist verloren.

851.

Der Pfarrer zu St. Lamberti in Münster erwirbt für den Neubau seiner Kirche einen Steinbruch in Stevern [3]). 1270 April 16. Münster. — Gedr. bei Kock Series episc. Monast II. p. 15.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Richardus plebanus ecclesie S. Lamberti Monasteriensis una cum Theoderico Rufo, provisore fabrice ecclesie predicte a parochianis ad hoc ordinato sive constituto, quarta feria proxima post pascha anno Domini M°. CC°. LXX°. emi erga villicum de Steveren quandam speluncam in monte qui dicitur Steverenberch, ad fodiendos sive frangendos lapides, quam diu necesse habet de lapidibus fabrica ecclesie memorate, pro sex ulnis panni qui dicitur Moritur [4]) ad faciendam pallium uxori villici supradicti. Acta sunt hec anno et die predictis ante forum et ante domum Friderici Parvi, presentibus Johanne Leone, Godefrido Anglico, Friderico Parvo, Johanne dicto de

---

[1]) Der Name ist wohl jetzt noch in dem Hof „Mattelmann" auf dem linken Emsufer im Kspl. Harsewinkel erhalten. — [2]) Später Schulte „Kalthof" zu Nienberge. — [3]) Bauerschaft bei Nottuln. — [4]) Kock vermuthet „Modetours".

Ahlen, Luberto super cemeterium, Hinrico qui habet filiam suam, Ludolpho et reliquis servis ecclesie, Arnoldo et presentibus aliis.

852.

* *Der Ritter Hermann von Neheim verzichtet auf einen vom Kl. Herzebrock lehnrührigen Zehnten.* 1270 *April* 24. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 172; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 9.

Honorabili domine . . . abbatisse in Hersebroke et eius conventui Hermannus miles de Nihem ac filii eius Johannes miles et Hermannus paratam ad obsequia voluntatem. Vobis et omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod decimam in Remesede [1]), quam de vestra ecclesia iure feodali tenuimus, vobis libere resignamus. In cuius rei testimonium presens scriptum illustris domini G. comitis Arnesbergensis sigillo petivimus roborari. Datum anno Domini M⁰.CC⁰. septuagesimo, VIII⁰. Kalendas Maii.

Die Umschrift am Siegel des Grafen Godfried's von Arnsberg (Seibertz U.-B. I. Tab. I. Nr. 8) ist zum Theil zerstört.

853.

* *Die Äbtissin Cunegundis von Herzebrock genehmigt obige Resignation und tauscht gegen jenes Gut in Remse von Marienfeld ein anderes bei Wiedenbrück ein.* 1270. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 173; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 9'.

Cunegundis abbatissa in Hersebroke etc. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod Hermannus miles dictus de Nehem cum duobus filiis suis Johanne et Hermanno venit ad nos in Langenberg [2]) et ibi nobis resignavit quandam decimam, quam feodali iure de manu nostra tenuerat, filiis suis predictis ad hanc resignacionem plenum favorem adhibentibus et consensum. Nos vero habita deliberacione et pleno consensu capituli nostri ad hoc accedente proprietatem eiusdem decime contulimus ecclesie campi sancte Marie, cui decima ipsa in proximo adiacebat, facta tamen prius nobis recompensacione ab eadem ecclesia per proprietatem cuiusdam mansi qui appellatur Emeshus in parrochia Widenbrugge, ut sic inter utramque ecclesiam nostram videlicet et campum sancte Marie vicaria proprietatum collacio stabilis in perpetuum permaneret. Preterea presentem paginam exinde conscriptam sigillo ecclesie nostre cautum duximus roborare. Huius rei testes sunt: ex parte ecclesie nostre dominus Arnoldus plebanus noster et Everhardus capellanus noster sacerdotes, Herenbertus et Hermannus conversi nostri; ex parte vero altera dominus Johannes abbas campi sancte Marie, Giselbertus sacerdos et monachus, magister hospitum Everhardus et Anshelmus conversi, porro mediatores utriusque partis; dominus Regenbodo Top miles et frater suus Heinricus, Hermannus de Nehem et Hermannus Grip et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo.

Das Siegel des Klosters hat gelitten; von der Umschrift lässt sich noch erkennen: SIGILLUM SANCTE P . . . RNELLE IN HERSEBR.

854.

* *Bernhard von Lippe resignirt einen Zehnten in die Hände B. Gerhards.* 1270 *Mai* 15. *Beckum.* — *Or. Coll.-Stift von Beckum U.* 6.

Nos Bernardus dominus de Lippia omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos decimam [3]) sitam in parrochia ecclesie in Bekehem, tredecim solidos et quatuor denarios annuatim solventem,

---

[1]) Bauersch. Remse zwischen Harsewinkel und Marienfeld. — [2]) Südlich von Wiedenbrück im Amt Reckenberg. — [3]) „in Holthem" nach einer Bemerkung auf der Rückseite der Urk.

quam nos olim cum fratre nostro domino Hermanno de Lippia communiter a domino Gerhardo ecclesie Monasteriensis episcopo tenueramus et deinceps Rodolfus de Hornen miles a nostra et dicti fratris nostri manibus tenuerat in feodo, dicto domino Monasteriensi episcopo per presens scriptum, sicut antea dictus frater noster manualiter fecerat, libere et absolute resignamus, omni iuri, quod in eadem decima nobis competebat vel postmodum posset conpetere, abrenuntiantes omnino. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et datum apud Bekehem anno Domini M°. CC°. septuagesimo, Ydus Maii.

Das Siegel ist nicht erhalten.

855.

* *B. Gerhard lässt die zwischen dem Michaelis- und Nicolai-Thore wohnenden Münster'schen Bürger zur Verhandlung in dem Processe wegen des Grabens um die Domfreiheit vorladen.* 1270 *Mai* 17. — *Or. Fr. Münster U.* 122.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Ecclesie sancti Lamberti Monasteriensis plebano salutem in Domino. Auctoritate presentium tibi districte precipiendo mandamus, quatinus peremptorie cites omnes manentes et quorum sunt domus inter capellam sancti Michaelis et portam sitam iuxta capellam sancti Nicolai versus urbem ecclesie Monasteriensis, parrochianos tuos, quibuscumque censeantur nominibus, ut compareant coram nobis vel illo, cui in hac parte vices nostras committendum duxerimus, Monasterii feria secunda proxima post octavam pentecostes [1]), ad aperienda dicta testium in causa iam dudum ventilata inter decanum et capitulum ecclesie Monasteriensis ex una parte et dictos parrochianos tuos super fossato urbis Monasteriensis ex altera coram nobis et ad procedendum ulterius in causa in quantum de iure fuerit procedendum. Redde litteras expleto mandato cum appensione tui sigilli in signum executionis facte. Datum anno D. M°. CC°. LXX°. XVI°. Kal. Junii [2]).

Die beiden Siegel sind abgefallen.

856.

Entscheidung des Bischofs (Gerhard) von Münster in dem Processe wegen des Grabens um die Domfreiheit. Ohne Jahr und Tag, aber vermuthlich v. J. 1270 [3]). — *Or. Fr. Münster U.* 124; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 355; *IV.* 13. *p.* 40; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 449.

Hec est forma quam arbitratus est dominus episcopus inter canonicos maioris ecclesie et burgenses de fossato. Burgenses auferent omnem structuram et omne impedimentum a muro ad XVI pedes [4]). De

---

[1]) Juni 9.

[2]) Auch dieser Termin scheint, wie so viele frühere, erfolglos geblieben zu sein. Wenigstens liegt uns Fr. Münster U. 123 ein fast gleichlautendes Mandat vom 8. Juli d. J. an denselben Pfarrer vor, die betreffenden Bürger, namentlich Joannes Wrethe und die Brüder Johann und Heinrich von Beveren, auf den 21. Juli desselben Jahrs vor den Bischof zu laden; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 457.

[3]) Niesert l. c. meint, diese Urk. beziehe sich wahrscheinlich auf die 1183 in diesem Processe gefällte Entscheidung. Dieser Annahme stellt sich aber die Erwähnung des Dompropstes W. entgegen, indem vor dem J. 1241 kein solcher urkundlich genannt wird, dessen Namen mit W. anfinge. Wahrscheinlich ist hiermit aber der Dompropst Wilhelm von Holte 1241—1256, möglicherweise aber auch Widekind, der 1265 erscheint, oder Walram gemeint, der letzterem am 23. October 1265 im Amte nachfolgte. Da die letzte datirte Urkunde in diesem Processe die oben erwähnte vom 8. Juli 1270 ist, so möchte die Vermuthung begründet sein, dass in dem festgesetzten Termin, 21. Juli 1270, die Sache zum definitiven, hier vorliegenden Austrag gekommen ist.

[4]) Ganz übereinstimmend mit der oben U. Nr. 136 aus Msc. I. 1. p. 355 angeführten Entscheidung Bischof Dietrichs.

residuo solvet quisque denarium unum annuatim in recognitionem ecclesie eo tempore, quo solventur denarii domini episcopi qui dicuntur Worthpenningcge. Et canonici habebunt portas per murum, nisi maneat in gratia dominorum et illos XVI pedes habebunt omnimodis ad usus suos. Sepibus munire possunt, sed gravem structuram non facient. Quicquid contra domum prepositi W. suo tempore extra domos lapideas edificatum est, auferendum est. Et idem fiet de domo, que fuit Theoderici Diaboli. Ista omnia auferenda sunt abhinc usque ad festum Martini. Quicunque civium huic arbitrio non steterit, emolumentum quod de arbitrio consecutus est, videlicet residuum a XVI pedibus, et gratiam domini episcopi perdet. Insuper in pristinam recidet excommunicationem, nec proderit ei absolutio quoad excommunicationis interruptionem.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

857.

Die Johanniter-Commende zu Steinfurt erhält bei der Aufnahme des Edlen Johann von Steinfurt in den Orden, von dessen Brüdern das Patronatsrecht über die Kirche zu Steinfurt nebst mehreren andern Rechten und Gütern. **1270 *Juni* 1.** *Steinfurt. — Transsumpt des J. 1591 Fr. Münster U. 143a; nach einer Abschrift des Orig. gedruckt* [1] *Niesert U.-S. V. p. 47.*

Omnibus Christi fidelibus presentium inspecturis Ludolfus, Baldewinus et Otto fratres domini de Stenvorde rei geste notitiam cum salute. Labilis est hominum memoria, et ea que fiunt ab hominibus in oblivionem defluunt ex facili, nisi scripture testimonio perhennentur. Eapropter tenore presentium innotescere volumus universis, quod cum Johannes frater noster carissimus ex instinctu spiritus, a quo bona cuncta procedunt, sano proposito conceperit, sub observantia regulari in ordine hospitalis Jherosolimitani Domino famulari, sicque in manus reverendi viri fratris Burgardi de Loshem [2] sacre domus hospitalis eiusdem per Alemaniam vicepreceptoris professionem solempnem faciens crucem dominicam et habitum professorum susceperit publice et solempniter de manu vicepreceptoris eiusdem, nos in terre sancte subsidium, et ut idem frater noster dicte sacre domui et fratribus minus existeret onerosus, ius, quod nobis aut aliis coheredibus heredibus quibuscunque aut successoribus nostris ad presens forte competit vel posset competere in futurum, in ecclesia vel in iure patronatus ecclesie in Stenvorde, item in domibus que vulgo sic appellantur scilicet *in der Aa, to der Smitten, tzu der Mothelebeke, tzu der Weyne, tzu der Hagenburk, tzu Wiveldorp* et *Henricus de Huones* cum omnibus appendiciis quoad possessionem seu proprietatem, dominium utile vel directum, aut ius advocacie, aut quomodolibet aliter, predictę sacrę domui hospitalis et fratribus conferimus et in eos transferimus sponte, libere et ex toto renunciantes eidem iuri et omni actioni exceptioni defensioni seu beneficio restitutionis in integrum, literis inpetratis aut inpetrandis, ius aut gratiam continentibus, et generaliter omnibus rebus quibus collatio seu translatio huiusmodi viciari aut impugnari posset, aut dictis fratribus in eisdem bonis et iuribus cum suis appendiciis aliquod preiudicium posset inposterum generari. In cuius rei evidentiam presens desuper conscribi fecimus instrumentum et ipsum predictis fratribus tradidimus sigilli nostri videlicet L. et B. munimine roboratum. Acta sunt hec publice in Stenvorde in domo fratrum predictorum in die sancte Penthecostes anno Domini M°.CC°.LXX°, presentibus et consentientibus nobilibus feminis: reverenda videlicet Elisabeth matre nostra, sorore nostra de Wickerodde, et Jutta et Elisabeth uxoribus nostris videlicet L. et B.; item presentibus: Ludolpho milite de Rene, Theoderico et Erpone fratribus militibus de Rene, Luberto de Langen, Joanne de Boclo, Winando Danzevot, Godfrido dapifero de Herden, Egberto de Metelen militibus; Ludolpho de Monasterio famulo, Reinero de Legden, Hermanno de Wullen, Johanne de Wullen, Waltero de Herden famulis, et presentibus fratribus domus predictę, videlicet fratre Bernhardo commendatore, fratre Godfrido, Bernhardo, Frederico sacerdotibus, fratre Johanne de Holthusen et aliis pluribus fide dignis

[1] Dem Transsumpte konnten wir indessen mehrere Verbesserungen entlehnen. — [2] „Beringeri de Loffen" d. Transsumpt.

858.

* *Der Official der Münsterischen Curie bekundet die Schlichtung einer Streitsache zwischen dem Pfarrer Richard zum h. Lambertus und dem Bürger Gerhard Flowe zu Münster wegen eines vor dem Marienthore gelegenen Grundstückes.* Actum feria tercia infra octavas S. Trinitatis a. D. M°. CC°. LXX°. *(Juni 10.)* — *Abschr. im Copiar des Magdalenenhospitals zu Münster p.* 28.

859.

* *Statut für das Collegiatstift zu Beckum, dass die Einkünfte der erledigten Präbenden, nach Ablauf des Gnadenjahres, noch ein zweites Jahr dem Stift zu Gute kommen sollen.* 1270 *Juni* 11. *Beckum.* — *Or. Coll.-Stift Beckum U.* 7.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, et Thidericus ecclesie eiusdem scolasticus idemque ecclesie in Bekehem prepositus omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit noticiam subscriptorum. Incremento prebendarum dicte ecclesie in Bekehem, quas in ipsa noviter instituimus, ea qua possumus diligentia, cum earum adhuc redditus sint valde exiles et tenues, intendentes, id nos de consensu unanimi ecclesie predicte canonicis presentibus et futuris perpetuo concessimus, quod prebenda confratris eorum defuncti, post primum annum gratie competentem defuncto, cedat eisdem anno secundo in augmentum suarum communium prebendarum, ut sic tandem successive eedem prebende crescant paulatim aliquantulo incremento. Ut autem supradicta rata permaneant et inconvulsa, presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Acta sunt hec apud Bekehem anno Domini M°.CC°. septuagesimo, III°. Ydus Junii.

Beide Siegel sind abgefallen.

860.

* *Gütertausch zwischen Bischof Gerhard und der Deutsch-Ordens-Commende zu Münster.* 1270 *Juli* 1. *Münster.* — *Or. St. Georgs-Comm. U.* 11; *Abschr. Msc. I.* 74. *p.* 50; *IV.* 2. *p.* 302.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos accedente ad hoc capituli ecclesie nostre Monasteriensis consensu proprietatem mansi dicti ton Velthus siti iuxta Sendene, mansi quoque dicti Hellen siti iuxta Bilrebeke et eius decime libere et absolute contulimus domui Theutonice sancti Georgii in Monasterio perpetuo possidendam; recepta a fratribus domus eiusdem nobis et nostre ecclesie, ut in premissis illesam servaremus eandem, proprietate curtis in Weslo site iuxta opidum Bocholte et pertinencium ad curtem prefatam, que bona in feodo tenuerat Gerhardus dictus Judex opidanus ipsius opidi a fratribus antedictis. Ut autem predicta inter nos et memorate domus fratres hinc inde facta proprietatum collatio sive permutatio rata permaneat et inconvulsa, nostrum et ecclesie nostre prefate sigilla presentibus litteris sunt appensa. Acta sunt hec Monasterii in domo decani sancti Martini multis probis viris presentibus a. D. M°. CC°. LXX°. Kalendis Julii.

Nur das Siegel des Domcapitels ist erhalten.

861.

** B. Gerhard bezeugt, dass das Kl. Marienborn von Gozwin von Nottuln ein Erbe im Kirchspiel Billerbeck gekauft habe. 1270 Juli 7. Coesfeld. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschrift im Copiar des Klosters p. 7.*

Gerhardus etc. notum facimus, quod Gozwinus dictus de Notlon miles, Margareta uxor eius et Hinricus filius eorundem constituti in nostra presentia mansum situm Hellen [1]) in parrochia Bilrebeke, dictum Bernolfinc, quem idem miles cum quinque hominibus pertinentibus ad mansum eundem abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium in Cosvelde decem et novem marcis numerate sibi pecunie, cum consensu predictorum, venditione legali vendiderat, libere et absolute insimul resignarunt etc. Acta sunt hec Cosvelde presentibus Arnoldo et Adolfo ipsius loci plebanis, Richardo in Varlare cellerario; item Wetcelo de Lembeke, Johanne pincerna, Hinrico de Keppele, Thiderico et Gotscalco de Hec et Johanne dicto Bever militibus, Arnoldo Sculinc iudice et pluribus scabinis Cosveldensibus, Hermanno de Mervelde et aliis compluribus a. D. M°.CC°. septuagesimo, nonas Julii.

Das Siegel ist nicht erhalten.

862.

Der Graf [2]) von Arnsberg gibt dem Ritter H. von Hovete das Eigenthum des bei Derne gelegenen Hofes Cumpe. Acta sunt ista coram Godefrido milite dicto de Husen, qui illo tempore sedem et locum dingravii tenebat. Presentes erant Ghodefridus miles de Werne, Randolfus miles dictus Hake, Meinricus de Bruchusen, Lubertus de Haghen, Hinricus de Werne, Ghiselerus de Wichlo, Gervasius Pogth, Hinricus Sprege et suus frater etc. Datum apud Unna feria sexta in divisione apostolorum MCCLXX. *(Juli 18.) — Abschr. Msc. II. 45. p. 262; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 210.*

863.

Indem der päpstliche Nuntius Bernardus de Castaneto am 23. August 1270 gegen die Grafen von Jülich und Geldern wegen der fortdauernden Gefangenhaltung des Erzbischofs Engelbert von Cöln einen geschärften Bannspruch erlässt, verhängt er auch über Bischof Gerhard von Münster geistliche Strafen. Er sagt: Monasteriensem quoque episcopum, qui sub iuramenti prestiti debito a nobis receperat in mandatis, ut toto posse suo et bona fide faceret et curaret, quod dictus Coloniensis archiepiscopus, cuius captioni interfuit, liberaretur, cum in hoc procurando negligentiam suam deprehenderimus manifeste, excommunicationis sententia scriptis presentibus innodamus, terram suam supponentes ecclesiastico interdicto. — *Lacomblet II. Nro. 601. — Am 16. April 1271 war der Erzbischof seiner Haft entlassen. Lacomblet II. Nro. 607.*

864.

** Ritter Bernard von Daverenberg bekundet, dass der Ritter Conrad von Tullinchove und seine Söhne Conrad, Jacob und Gerhard den Bruno von Immecampe als Wachszinsigen an das Kloster Kappenberg zu Händen des Cellerars Conrad gegeben und sich für die Zustimmung ihres Sohnes resp. Bruders Gotscalc zu dieser Handlung verbürgt haben.* Testes: Gotscalcus de Ascheberg et Fredericus de Lire. Datum a. D. MCCLXX, quarta feria ante Michaelis. *(Septemb. 24.) — Abschr. Msc. II. 45. p. 171.*

---

[1]) Bauerschaften Ost- und West-Hellen. — [2]) „Ludwig" nach dem in Kindl. Handschriften l. c. abgezeichneten Siegel.

865.

* *Sühne zwischen Bischof Gerhard und Hermann von Schonebeck.* 1270 *October* 28. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 51; *Copie nach dem Original* [1] *Msc. IV.* 5. *p.* 164.

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod huiusmodi discordia, que olim inter venerabilem dominum Gerardum episcopum et eius ecclesiam Monasteriensem ex una parte, et Hermannum dictum de Sconenbeke ex altera orta fuerat, per compositionem solidam taliter est sedata. Videlicet quod idem Hermannus ad redditus quatuor marcarum, quibus ipsum nomine castrensis feodi ipse dominus episcopus iure investivit hereditario, redditus comparabit marcis quadraginta in prediis de propria sua pecunia; quos redditus simul cum molendino in Wedelinc de ipsius domini episcopi manibus nomine feodi castrensis recepit. De quo quidem feodo ipse Her. et sui postmodum successive heredes facient in castro Dulmene residentiam personalem. Dictos tamen quatuor marcarum redditus liberum erit ipsi domino episcopo vel cuilibet eius successori redimere XL marcis in predictum castrense feodum convertendis. Item aream quondam castelli in Wedelinc, in quocunque consistit spatio, dictus Her. seu Thidericus miles pater eius vel quicunque eorundem heres nullo umquam tempore quovis edificio occupabunt, sed ipsa area, spatio molendini excepto, libera debet manere perpetuo domino episcopo Monasteriensi et sue ecclesie, nichilque fiet in ea omnino sine speciali et expressa licentia eorundem. Item prefatus Hermannus nulli ecclesie Monasteriensis prelato seu canonico vel cuicunque alii clerico sive laico Monasteriensis civitatis aut diocesis debet inferre molestiam vel gravamen, nisi ad hoc deveniat in forma iuris, eius ordine coram dicto domino episcopo observato. Item prefati Thidericus et Hermannus eius filius perpetuo permanebunt in obsequio domini G. Monasteriensis episcopi contra quemlibet et quoslibet, excepto solo domino Engelberto ecclesie Coloniensis archiepiscopo quantum ad ipsum militem super pacto, quod ipse ad certos annos ante hec tempora fecisse dicitur domino archiepiscopo antedicto. Formam igitur compositionis premisse, tam in presenti scripto contentam, quam etiam in pluribus aliis non scriptis articulis sed tamen verbotenus recitatam, nos prefati videlicet Hermannus principaliter iuramento et fide et Thidericus fide tantum corporaliter prestitis constanter servare promisimus in eius articulis universis. Consequenter quoque post nos de ipsa compositionis forma inviolabiliter servanda dedimus ad manus predicti domini nostri episcopi et eius ecclesie fideiussores subscriptos, videlicet Hermannum de Langen, Rembertum de Stochem, Albertum dapiferum, Suetherum de Monasterio, Nycolaum de Ryst, Wolterum de Bunstorpe et Hinricum dictum Vlome milites, item Hermannum de Arnhem, Godfridum de Kothen, Florentium, Wicboldum et Hermannum de Lare et Adolfum de Wyk. Qui omnes et singuli fideiubentes in solidum fide data promiserunt, quod nos formam compositionis predicte in omnibus observare efficient, alioquin ipsi civitatem Monasteriensem ad iacendum, ut vulgus dicit, intrabunt non inde recessuri, donec formam compositionis servemus in omnibus cum effectu. In evidens igitur testimonium premissorum presens pagina nostrum, predictorum Hermanni de Langen, Thiderici de Sconenbeke, Remberti de Stochem et Alberti dapiferi militum sigillis pariter est munita. Ego insuper Thidericus sepedictus miles profiteor me fideiussorem existere pro prefato filio meo Hermanno in eo quod ipse formam memorate compositionis observet. Acta sunt hec sollempniter Monasterii in domo prepositi Monasteriensis multis probis viris ibidem presentibus, anno D. M⁰. CC⁰. septuagesimo in die Symonis et Jude apostolorum.

---

[1] Dasselbe wurde 1811 beim Verkauf des Amts Schonebeck ausgeliefert und befindet sich jetzt wohl im Besitz Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Croy.

866.

** Dietrich von Elen verkauft ein Erbe an das Ägidiikloster zu Münster. 1270 December 14. Billerbeck. — Or. Kl. Ägidii U. 38; Abschr. Msc. I. 81 p. 182.*

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod constitutus in nostra presencia Thidericus de Elen publice confessus extitit, quod ipse mansum quendam situm Buckestorpe [1]) in parrochia Notlon, qui olim Godefridi de Elen nuper absque herede defuncti fuerat, legaliter vendidit monasterio sancti Egidii Monasteriensis quadraginta marcis numerate sibi pecunie. Mansum quoque eundem cum universis eius attinentiis simpliciter et absolute resignavit, ad id se nichilominus obligans per fideiussores subscriptos, videlicet Ludewicum de Woltthorpe, Hermannum et Gerhardum fratres de Bermetvelde et Fredericum de Witberden milites, quod Ludolfum dictum Vinke et quoscunque alios, si qui sunt in ipso manso coheredes, ad nostram infra annum et diem efficiet venire presentiam, et abrenuntiare ibidem simpliciter omni iuri, siquid ipsis vel alicui ipsorum competebat, vel quoquo modo conpetere poterat in manso prefato. Alioquin fideiussores predicti, quemadmodum ipsi in nostris, Thiderici de Sconenbeke et Alberti dapiferi militum et Gerungi officialis nostri simul manibus fide data promiserunt, intrabunt Monasterium, et inde non recedent, donec dicto monasterio plene satisfactum fuerit de premissis. Acta sunt hec apud Bilrebeke a. D. M.°CC°. septuagesimo, die dominica adventus Domini qua cantatur Gaudete.

Das Siegel ist abgefallen.

867.

** Nähere Bestimmungen in Betreff mehrerer im Kl. Kappenberg gegründeter Memorienstiftungen. 1270. — Or. Fr. Münster U. 143.*

Arnoldus Dei patientia prepositus in Capenberg, Ericus prior, Albertus supprior, Bernhardus custos, Otto cellerarius totusque conventus Capenbergensis ecclesie. Omnibus hoc scriptum intuentibus tam presentibus quam futuris fratribus et officialibus in ecclesia nostra Deo inperpetuum famulantibus notum esse volumus et tenore presentium firmiter protestamur cum iureiurando et anathemate tam in presentes quam in posteros nostros devolvendo, quod Johannes et Theodericus fideles ecclesie nostre amici, pro remedio animarum suarum, predia quedam specialia per manus Bernhardi custodis ad usus suos pro beneplacito eorundem, quoad viverent, sub tytulo ecclesie nostre sibi comparari fecerunt, que videlicet predia in presenti pagina placuit nominari, videlicet: maiorem decimam in Alsteden excepta illa parte medietatis que spectat specialiter ad conventum, preterea aliam decimam ibidem de tribus domibus, mansum in Horstmere, duas domos in Ederinchusen [2]) cum suis colonis et attinentiis universis, curtim Brewinchof, duas domos in Evelincampe cum colonis curtis et domorum earumdem cum universis suis attinentiis in villa Werne et extra constitutis. Cum igitur tam religiose voluntati omni beneficio spirituali ac temporali nos deceat obviare et ipsorum constitutionem firmiter observare, placuit universitati nostre presentibus litteris annotare, quid de bonis istis et prediis predictis post obitum ipsorum pro memoria perpetuali animarum eorumdem agere debeamus. Constitutum est itaque et firmiter observandum, ut ipsis a vita decedentibus prefata bona, prout nominatim expressa sunt, in officium cellerarii omnimodis redigantur et idem cellerarius tempore constituto conventui et communioni ad communem refectionem specialiter istud addat, videlicet in natali domini in emptionem piscium quatuor solidos, similiter in purificatione et annuntiatione beate Marie, in die palmarum, in die pasche, in die penthecostes, in assumptione beate Marie et in festo omnium sanctorum quatuor solidos singulis festis predictis in emptionem

1) Bauerschaft Bukstrupp im Süden des Kspls. Nottuln. — 2) Vgl. U. Nro. 868—870.

piscium. Item in aliis festis, videlicet in die beati Christofori martiris, qui agetur in crastino beati Jacobi apostoli cum missa sollempni in conventu, in festo undecim milium virginum, in festo beate Katherine virginis et martiris, in festo beati Nycholai episcopi et in dedicatione altaris, quod dedicatum est in honore beati Nycholai, Christofori et Katherine, in hiis quinque festis fiet emptio piscium trium solidorum et dimidia mensura vini melioris dabitur communioni. Item in transfiguratione Domini nostri Jesu Christi, que celebrabitur sexto Kalendas *(sic!)* Augusti, celebrabit conventus missam sollempniter, que continetur specialiter in missali, unde habebit duos solidos ad emptionem piscium et sex sextaria vini. Item placuit sepedictis amicis nostris et nobis, ut de sepedictis prediis semel in anno videlicet in crastino Marci evangeliste memoria omnium fidelium defunctorum cum vigiliis novem lectionum et maiori commendatione fideliter peragatur. Ipso die procurabitur communioni emptio piscium decem et octo solidorum cum plena mensura vini melioris et pane triticeo. Item pro memoria cuiusdam Lůdewici et Gerthrudis ac parentum ipsorum amministrabit cellerarius in vigilia omnium sanctorum emptionem piscium quatuor solidorum et dimidiąm mensuram melioris vini de manso Radolfi in Alsteden. Item in memoria cuiusdam [1]) quando occurrerit dabitur communioni ama vini melioris. Item de bonis Scmikencdorpe et Coten dabitur communioni in memoria Lůdolfi militis de Boyne et uxoris sue Methildis et parentele eorumdem primo die anniversarii ipsorum emptio piscium decem et octo solidorum cum plena mensura vini melioris et pane triticeo, in septimo vero et tricenario eiusdem memorie dabitur communioni plena tantummodo mensura vini melioris. Item in vigilia beati Thome apostoli de predictis bonis dabitur communioni plena mensura vini melioris pro memoria Alexandri militis de Sendene et uxorum suarum Hereburgis et Hathewigis. Item de bonis Johannis et Theoderici predictorum ad tres minutiones conventus ad primam refectionem cuilibet choro dabuntur duodecim denarii et tria sextaria vini melioris. Si quis vero officialis istam universalem constitutionem ex negligentia et tepore minuere, vel omittere hanc amministrationem presumpserit ex aliqua parte, sciat se sententiam excommunicationis iam latam a prelato et ecclesie nostre sacerdotibus universis omnimodis incurrisse, et nomen eius de libro fraternitatis nostre nec non etiam de libro vite penitus abolendum. Datum a. D. M.CC°. septuagesimo. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillis, nostro speciali et communi conventus, duximus roborandam. Huius rẹi testes sunt: Herimannus, Wicbertus, Rembodo, Godefridus, Dethardus, Gerhardus, Heindenricus *(sic)*, Giselerus, Drubertus, Thomas, Heinricus, Lambertus, Bruno, Herimannus, Hartlevus et Hugo sacerdotes et alii quamplures.

Bruchstücke von den Siegeln des Propstes und des Convents sind noch vorhanden.

868.

Rudolf von Meinhövel verkauft dem Stifte Kappenberg verschiedene Güter und Eigenbehörige. 1270. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; Copie Msc. II.* 15. *p.* 165; *gedr. Niesert U.-S. II. p.* 149.

Nos Rodolfus miles de Menhovele tenore presentium protestamur coram universis presentibus et futuris presentem litteram inspecturis, quod nos, accepta summa denariorum centum et LXXa marcarum ab ecclesia Capenbergensi, curtem que vocatur Brewinchof [2]) et duas domos in Evelincampe cum adiunctis casis et areas in Werne speciale et proprium iudicium habentes de testamento vel hereditate relicta defuncti alicuius in eisdem areis, sicut ad nos a progenitoribus nostris est devolutum, insuper et agros in Smikincdorpe et homines proprios in Bochem commorantes, colonum unum cum uxore et filiis, et quicquid in parochia Werne bone memorie Fridericus miles frater noster vel etiam in ipsa villa ratione predicte curtis possederat, quod ad nos post decessum ipsius specialiter pertinebat, cum consensu et manuali resignatione uxoris mee domine Berthe, que tunc sine liberis fuit, ac fratrum nostrorum Herimanni canonici Monaste-

---

[1]) So die Urkunde. — [2]) Schulze Breving, Bauersch. Evencamp, Kspl. Werne.

riensis et Godefridi laici, resignavimus in manus Ottonis cellerarii et Bernhardi custodis ad perpetuam Capenbergensis ecclesie possessionem, sub testimonio proborum virorum, quorum nomina sunt subscripta: Wicboldus prepositus sancti Mauritii Monasterii, Drubertus plebanus in Werne et Thomas capellanus ibidem, Herimannus patruus noster de Daverenberg, Theodericus de Borc, Fridericus de Lunen, milites; Ludolfus et Conradus fratres de Metlere, Fridericus Rulle, Christianus de Wischelo, Heinricus Horic et alii quamplures. Postea brevi tempore revoluto, personaliter venientes ad ecclesiam Capenbergensem, et coram nobili viro domino Engelberto comite de Marcha comparentes, prefatam curtim cum attinentiis nominatis ibidem resignavimus iterato, presentibus et nostram resignationem recipientibus prefato comite domino Engelberto et preposito eiusdem loci domino Arnoldo et universo conventu. Item in synodo generali de proximo tunc instanti, ad ecclesiam Monasteriensem occurrentes, sepedictam curtim Brewinchof cum attinentiis suis universis, tam in hominibus propriis quam in censu et omnibus que supra exposuimus, presentibus iterum patruo nostro predicto et fratribus nostris iam prescriptis, resignavimus ius feodale, quod hactenus habuimus a prefato domino comite de Marcha, in manus ipsius et unici filii sui Everhardi, ea prescriptione, ut ibidem ecclesie Capenbergensi in liberam possessionem perpetuo conferretur, quod et factum est, presentibus viris pluribus discretis et honestis, quorum hec sunt nomina: Herimannus decanus, Godefridus custos, canonici Sosatienses; Theodericus de Sconebeke, Everhardus de Wittene, Bernhardus de Capellis, Fridericus de Daverenberg, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Albertus Clot, Everhardus de Hesne, Wescelus de Galen, Conradus de Mechlen, Gerlacus Ruphus, Sibertus Norendin, Otto Alant, Engelbertus de Lon, milites; Everhardus de Lon, Arnoldus de Althena, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge, Theodericus de Endeke, Johannes Brumerinc, Lambertus gogravius in Unnha, Heinricus Honesben, et alii quamplures. Ut igitur in posterum omnis calumpnia devitetur, et nullus de heredibus in Meinhovele ecclesiam Capenbergensem impetat in hoc facto, protestationem presentem sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. septuagesimo.

Das mit weissen Fäden angehängte parabolische Siegel, einen leeren Schild mit einem Schildeshaupte darstellend, ist zerbrochen.

869.

** Der Graf Engelbert von der Mark überweisst dem Stift Kappenberg die von Rudolf von Meinhövel und Adolf von Westwic verkauften Güter.* 1270. — *Hier nach Erhard's Abschrift der vollständigern Original-Ausfertigung im Gr. Kappenberger Archive; Abschr. der minder vollständigen* [1] *Msc. II.* 45. *p.* 110; *letztere gedr. Niesert U.-S. II. p.* 463.

Nos Engelbertus de beneplacito Dei comes in Marcha omnibus hoc scriptum intuentibus salutem et cognoscere veritatem. Notum esse volumus presentibus et futuris, quod ad nos veniens Rodolfus miles de Meinhovele cum consensu uxoris sue domine Berthe, que tunc sine herede fuit, adiuncta sibi [2]) manu et voluntate fratrum suorum Herimanni canonici Monasteriensis et Godefridi layci, ac patrui eorumdem Herimanni militis de Daverenberg, accepta summa denariorum centum et LXX^a^ marcarum ab ecclesia Capenbergensi, curtim Brewinchof quam hactenus a nobis iure possederat feodali, cum universis attinentiis curtis eiusdem, videlicet duabus domibus in Evelincampe, et colonis prefate curtis ac domorum earumdem et omni usufructu tam in casis quam in areis in villa Werne sitis, vel nemoribus, agris, pascuis, et quibusdam specialibus agris in Smikincdorpe constitutis, adiuncto quodam colono in Bochem cum uxore et filiis ac filiabus eiusdem, adiunctis etiam aliis hominibus qui dicuntur *Einlucke lude* in parrochia Werne constitutis, in manus nostras voluntarie ac benivole resignavit, ea prehabita ordinatione, ut nos prefatam cur-

---

[1]) Sie bezieht sich bloss auf die von Rudolf von Meinhövel verkauften Güter, und hat die unten angegebenen Abweichungen: — [2]) „sibi" fehlt.

tim cum omni usufructu predicto et hominibus, predicte ecclesie conferremus. Preterea [1]) Adolfus miles de Westwic, acceptis centum et XXXa marcis denariorum ab ecclesia Capenbergensi, venit ad nos, et adiuncta sibi voluntate et manu uxoris sue domine Ermendrudis ac universorum heredum suorum, domum in Ederinchusen, quam hactenus in beneficio feodali a nobis tenuerat, cum colonis et omnibus attinentiis et usufructu eiusdem domus, videlicet in casis, agris, nemoribus, pratis et pascuis, benivole in manus nostras resignavit, ea conditione, ut ipsam domum cum omnibus predictis memorate ecclesie conferremus. Cum igitur ad nos speciali sit gratia a progenitoribus nostris devolutum [2]), quod predictam ecclesiam pre ceteris ecclesiis diligamus et maiori diligentia [3]) promoveamus, de bona voluntate et mera liberalitate, cum consensu unici heredis nostri Everhardi et uxoris nostre domine Elisabeth comitisse, predictas possessiones [4]), videlicet curtim Brewinchof, duas domos in Evelincampe, domum etiam in Ederinchusen, cum colonis prefate curtis ac domorum earumdem, et universis attinentiis que suprascripta sunt, eidem ecclesie contulimus tytulo proprietatis perpetuo possidendas, quarum omnium proprietas [5]) ad nos iure hereditario pertinebat. Ne quis ergo in posterum super hac nostra donatione sepedicte ecclesie calumpniam audeat irrogare, placuit nobis presentem paginam bulle nostre munimine roborare, et [6]) subscriptionem proborum virorum et testimonium singulis partibus annotare. Hec sunt nomina testium de curti Brewinchof: Herimannus decanus, Godefridus custos, canonici Sosatienses; Herimannus de Daverenberg et Fridericus filius suus, Theodericus de Sconenbeke, Everhardus de Wittene, Bernhardus de Capellis, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Albertus Clot, Everhardus de Hesne, Wescelus de Galen, Conradus de Mechlen, Gerlacus Ruphus, Sibertus Norendin, Otto Alant, Engelbertus de Lon, milites; Everhardus frater Engelberti militis de Lon, Arnoldus de Altena, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge [7]). De domo in Ederinchusen testes sunt: Wilhelmus plebanus in Camene, Albertus notarius, Dethhardus capellanus abbatisse in Vrendeberg, Otto Alant et Engelbertus de Lon milites, Everhardus frater suus, Arnoldus de Altena, Heinricus Franzois, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge, Theodericus de Endeke, Lambertus gogravius in Unnha, Heinricus Honesben, et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. septuagesimo [8]).

Das mit weissen Fäden angehängte grosse kreisförmige mit einem Secret versehene Siegel des Grafen hat auf der Vorderseite einen einfachen Wappenschild mit dem geschachten Balken; in dem kleineren Rücksiegel einen ähnlichen Schild, worin aber über dem Balken ein wachsender Löwe hervorragt.

870.

* *Graf Engelbert von der Mark,* de consensu domine Elizabet comitisse uxoris nostre et filiorum nostrorum Everhardi et Gerhardi [9]) *eignet dem Kloster Kappenberg ein Haus zu Thudinchusen und ein anderes zu Berchamene auf Resignation des Ministerialen Everhard von Heringe.* Testes: Bernhardus custos, Otto cellerarius eiusdem ecclesie fratres, Godefridus de Hovele, Gerhardus de Althena, Theodericus Volenspit, Adolphus de Weistwic, Randolphus dapifer milites; Lambertus gogravius, Henricus iudex, Lambertus Foye, Erenbertus frater suus, Lambertus de Velmede, Gerhardus de Barchusen et alii. 1270. — *Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg.*

---

[1]) Die ganze hier folgende Stelle, von „Preterea" bis „conferremus" ist weggelassen. — [2]) „Cum ig. ad nos a progenit. nostr. spec. sit gratia devol." — [3]) „et cum dilig." — [4]) Anstatt der hier folg. Stelle, von „videlicet" bis „suprascripta sunt" heisst es bloss: „cum universis que suprascripta sunt". — [5]) „Que videlicet proprietas". — [6]) Anstatt des Folgenden: „et — Brewinchof" heisst es: „cum subscriptione prob. vir. et testimonio eorundem, quorum hec sunt nomina". — [7]) Hier folgen nun noch: „Theodericus de Endeke, Johannes Brumerinc, Lambertus gogravius in Unnha, Heinricus Honesben, et alii quam plures"; dagegen das Folgende, von: „De domo" bis „quamplures" fehlt. — [8]) Ausserdem findet sich im Kappenberger Archiv noch eine besondere Eignungsurkunde des Gr. Engelbert über die in der Bauerschaft Ehringhausen, Kspl. Werne, von Adolf von Westwic angekauften Güter. — Abschrift Msc. II. 45. p. 109. — [9]) Die Erwähnung Gerhard's ist um so auffallender, als Everhard in der vorhergehenden U. als „unicus heres" bezeichnet wird. Vgl. Knapp Reg. Gesch. I. 356.

871.

Rodolphus de beneplacito Dei miles de Bozlar *überträgt mit Zustimmung seiner Gemahlin Bertha seinen Hörigen Rutger von Bruchseterhusen dem Kloster Kappenberg als Wachszinsigen.* Testes: Herimannus patruus noster de Daverenberg et Fridericus filius suus, Everhardus de Wittene, Theodericus de Sconenbeke, Bernhardus custos, Otto cellerarius canonici eiusdem ecclesie, Johannes villicus in Corede et Heinricus Horinch [1]. Datum a. D. MCCLXX. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 166; *gedr. Niesert U.-S. II. p.* 470.

872.

Graf Otto von Ravensberg überlässt die Vogtei über das Stift Borghorst auf so lange den Burgmännern zu Steinfurt, bis dass der Erzbischof von Magdeburg die Edlen zu Steinfurt damit belehnt haben werde. 1270. — *Gedruckt nach einer Abschrift des (im Fürstl. Bentheim-Steinfurt'schen Archive beruhenden) Originals bei Niesert U.-S. V. p.* 51 [2].

Otto comes in Ravensberg universis presentia visuris notum esse cupimus, (quod), quia nos ex maturo consilio amicorum nostrorum et animo voluimus, advocatiam in Borchorst porreximus castellanis virorum nobilium dominorum in Steinvorde, et si aliquem eorum decedere contigerit, pueris eorum eandem porrigere debemus sine feodo quod vulgariter dicitur herwede, et hoc tanto tempore, quousque tam nos quam domini Steinvordendes hoc efficere possimus, ut venerabilis dominus Magdeborgensis archiepiscopus dictam advocatiam, quam ab ipso tenemus, porrigat dominis Steinvordensibus prelibatis. Nos etiam Hatewigis comitissa literis presentibus protestamur, quod nos una cum dilectis pueris Hermanno et Ludewico heredibus nostris veris resignavimus dictam advocatiam viris nobilibus dominis Steinvordiensibus amicabiliter et de bona voluntate, nec de cetero unquam aliquid iuris in eadem impetere poterimus aut vindicare. Ne igitur nobis inposterum in huius facti evidentiam malignandi facultas concedatur, presentem cedulam sigillo nostro roboramus. Acta sunt anno Domini M°.CC°.LXX°. in loco et sub tilia Timeren coram viris idoneis: viro nobili Ludolpho de Steinvorde morante in Yburg, Hinrico Vinken, Ottone de Haren, Hugone de Thedem, Godefrido de Herthe, Winando Dancevot, Gerardo de Wullen militibus; Godefrido de Nagel, Johanne de Slade et aliis quam multis.

873.

* *Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass sein Ministerial Hermann Grip mehrere Güter an das Kloster Marienfeld verkauft hat.* 1270. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 170; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 8'; *II.* 77. *p.* 166.

In nomine Domini. Amen. Nos Otto comes de Ravenesberg fidelibus universis huius scripti tenorem cogituris in perpetuum. Tempus fluit et mundus defluit et cum illis defluunt, quas mundus ordinat in lapsu temporis actiones. Ne labatur ergo cum tempore quod modo geritur, eternari debet memoria litterarum. Elucescat igitur tam presentibus quam futuris, quod Hermannus cognomento Grip noster ministerialis, acceptatis et acceptis octoginta marcis denariorum monete currentis in patria, legaliter vendidit ecclesie campi sancte Marie mansum unum qui appellatur Overwaterinc, et alium in villa Remese [3] et insuper decimam unam iuxta ecclesiam predictam positam, in quietam et liberam possessionem ab ipsa ecclesia in perpetuum possidendam. Qui sane Hermannus, assumpto fratre suo Arnoldo uxoribus et liberis

---

[1] Bei Niesert l. c. fälschlich: „Hering". — [2] Früher hatte Niesert ib. IV. p. 327 den aus einer Abschrift geflossenen Abdruck bei Jung hist. Benth. C. D. p. 79 wiederholt und hierbei die Abweichungen einer neuern Copie vermerkt, welche unter Anderm im Datum das Jahr 1271 hat. — [3] Bauersch. Remse, oben Nro. 852 Remesede genannt. Vgl. Nr. 756 u. 762.

suis, in oppido nostro Bilevelde accessit ad presentiam nostram cum eisdem et ibi coram multis viris probis et honestis publice protestatus est, vendicionem predictarum possessionum de communi eorum beneplacito processisse, et sic iam dictas possessiones ipse Hermannus cum fratre suo, uxoribus ipsorum et liberis in manus nunciorum ecclesie predicte coram nobis in eodem oppido resignavit. Ut igitur predicta in suo vigore perpetuitate stabili permaneant, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione et burgensium in Bilevelde cautum duximus roborare. Huius rei testes sunt: dominus Rotcherus Hadewich, Vescelus iudex, dominus Johannes rector ecclesie in Bilevelde, dominus Wescelus plebanus in Dorenberg, dominus Johannes miles de Rubo, dominus Regenbode Top et frater suus Henricus, Johannes Bars, Hermannus Inolf, Heinricus Budel. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC°. LXX°.

Die Siegel des Grafen und der Stadt Bielefeld sind gut erhalten. Das erstere hat als Rücksiegel einen Helm mit Helmzierde und Umschrift: GALEA COMITIS DE RAVENSBERCH. Letzteres stellt eine Mauer mit Zinnen vor, über welche sich zwei Thürme mit Zinnen erheben. In einem Ausschnitt unten an der Mauer ist ein herzförmiger Schild mit den Ravensberger Sparren.

874.

* *Derselbe bezeugt die Verzichtleistung einer Bielefelder Bürgerfamilie auf einen Zehnten des Kl. Marienfeld.* 1270. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 171. *f.* 132'; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 132'; *II.* 11. *p.* 101; *II.* 77. *p.* 163.

Nos Otto comes de Ravenesberg etc. Notum sit igitur omnibus, quod quidam Bernhardus Vunke civis in Bilevelde quosdam agros inpetiit racione decime, qui appellantur Hagenlo et subiacent curti Urincdorpe [1]; sed antequam causa super hiis mota fine debito decisa fuisset, ipse Bernhardus iuxta legem mortalium ad diem pervenit extremum. Post cuius mortem relicta eius nomine Margareta et quatuor filii eius videlicet Hermannus, Hartwicus, Bernhardus et Gerlacus causam a patre inchoatam sed nondum terminatam prosequentes, tandem ad hunc finem eandem causam perduxerunt, ut omnes predicti coram iudice Wescelo presidente iudicio in Bilevelde actioni sue renunciarent et nichil se iuris in agris predictis habere dicerent nec habuisse. Nos vero presentem paginam de rei veritate conscriptam sigilli nostri et burgensium in Bilevelde impressione cautum duximus roborare. Huius rei testes sunt: dominus Rotcherus Hadewich, Gerlacus de Borechbeke, Heinricus de Asscen, Heinricus de Spechteshart, Bernhardus pistor, Johannes de Hepen, Hartmodus pistor, Gerlacus Strepehavere, Gerewinus de Bulte, Gerlacus de Slike, Levoldus Dives, Johannes de Oldendorpe, Albertus de Hurlehede et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXX°.

Beide Siegel ziemlich gut erhalten.

875.

* *Marsilia von Bentheim entschädigt Gerhard und Mechtildis von Westerwinkel* [2] *für ihre Ansprüche auf die Güter Bernhard's von Drivorden* [3] *und überträgt die ihr als dessen Erbin zufallenden Güter auf die Johanniterritter Heinrich und Lubert von Drivorden zu Nutzen der Johannitercommende in Steinfurt.* 1270 (1271) *Januar* 23. *Münster* — *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 232 [4].

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus universis presentia visuris et audituris notum esse volumus tenore presentium protestantes, quod Gerhardus de Westerwinkele

---

[1]) „Uhrentrup" westlich von Bielefeld. — [2]) Bei Herbern, Kr. Lüdinghausen. — [3]) Bauerschaft nördlich von Schüttorf in der Grafschaft Bentheim. Im J. 1248 bezeugte Bernhard von D. eine Urkunde des Grafen Otto von Bentheim. Vgl. Nrǫ. 488. — [4]) Ein nicht ganz richtiger Auszug aus dieser U. findet sich bei Niesert U.-S. V. p. 50.

famulus et Gertrudis uxor eius legitima cum eorum pueris Gerhardo et Bernhardo, Alexandro, Methilde, Sophia et Gesa, et Mechtildis soror Gerhardi de Westerwinckele predicti cum suis pueris Adolfo et Aleyde, et cum aliis omnibus eorum utrorumque veris et legitimis heredibus, quibuscumque nominibus censeantur, in nostra presentia coram iudicio et scabinis civitatis nostre Monasteriensis et aliis quam pluribus fide dignis recognoverint, quod ipsi cum domina Marsilia de Benthem relicta Ludolfi quondam de Rene militis omnia bona, que ad eos communiter ex morte domini Bernhardi de Drivorde dinoscebantur hereditario iure fore devoluta, in hunc modum ea conditione inter se divisisse, quod domina Marsilia antedicta pro suo libitu partem, que sibi in bonis predictis cedebat, simul et omnia bona sua paterna posset et deberet vendere, contribuere et divertere ad quoscunque et quibuscunque sibi placeret sine qualibet contradictione sive impedimento ipsorum seu omnium suorum heredum vel etiam suorum successorum. Quam conditionem [1]) Gerhardus de Westerwinkele et Mechtildis sepe dicti et eorum utrorumque heredes acceptaverunt, scilicet quod ipsi id ipsum facere possent tam cum sua parte bonorum pretactorum, quam cum bonis suis paternis quibuscunque. Preterea recognoverunt se a predicta domina Marsilia LXIII marcas Monasteriensium denariorum integraliter recepisse, quorum denariorum Gerhardus et sui heredes predicti XXX marcas se percepisse fatebantur, Mechtildis vero et eius heredes XXXIII marcas; ex quibus denariis heredes Mechtildis prenominate partem suam confessi sunt se integraliter percepisse. Pro quibus denariis et pro predicta conditionata divisione ad hec se firmiter obligarant, quod ipsi nequaquam donationem sive venditionem, quam domina Marsilia sepedicta cum omnibus suis bonis facere vellet, nec deberent nec possent in aliquo impedire. Renunciaverunt igitur coram nobis et coram aliis supra dictis sponte, non coacti, libere et ex toto omni iuri quod ipsi videbantur habere seu in posterum eis vel eorum successoribus forte competere posset in omnibus bonis predicte domine Marsilie tam iure hereditario ad eam devolutis, quam etiam ab ipsis vel ab aliis emptis sive non emptis, ubicunque locorum sitis, mobilibus et immobilibus, que predicta domina Marsilia tunc habebat, scilicet in domo Molenkote, in domo Thorhaket, in domo Reynardi Reynerink in Drivorde [2]), in curia Sameren, in domo Marsilii tho Halteren ac in aliis omnibus bonis, quibus ipsa. tunc temporis fruebatur vel in futuro fruitura foret seu habitura. Que quidem omnia bona et singula curiamque de Eipenhof, — que iusto venditionis titulo a Gerhardo de Westerwinckele et omnibus suis heredibus antedictis est vendita et cum elemosina fratris Henrici de Drivorde pro LX marcis monete predicte rationabiliter empta est et comparata denariis ipsis venditoribus plenarie persolutis, — quam curiam predictam de Eipenhof et omnia bona pretacta sive non tacta cum omnibus eorum appendiciis et attinenciis quibuscunque unanimi consensu et assensu una cum domina Marsilia coniunctis manibus supraportabant et conferebant libere et absque omni conditione in manus fratris Luberti de Drivorde et germani sui fratris Henrici ad perpetuos usus pauperum sacre domus hospitalis Jherusalem, per commendatorem et fratres domus Stenvordensis pro pura elemosina hereditario iure absque qualibet ipsorum aut suorum successorum aut heredum contradictione habenda et quiete perhenniter possidenda. Renunciaverunt insuper ore manu et calamo omnibus iuribus canonicis et civilibus tunc institutis seu in posterum instituendis et omni actioni, exceptioni, defensioni seu beneficio restitutionis in integrum, litteris impetratis aut impetrandis ius aut gratiam continentibus, et generaliter omnibus rebus, quibus huiusmodi collatio sive translatio vitiari posset aut impugnari aut dictis fratribus in eisdem bonis cum omnibus eorum appendiciis aliquod preiudicium posset in posterum generari. Quibus peractis predicti fratres Lubertus et Henricus unam amam vini pro testimonio huiusmodi collationis sive renunciationis rationabiliter facte, ordine iuris in eisdem totaliter observato, antedictis iudicio et scabinis pro se et pro suo ordine contulerunt et in maioris assecurationis et firmitatis robur nos Gerhardus Dei gratia predicte ecclesie Monasteriensis episcopus ad rogatum partium utrarumque, prout ea vidimus et audivimus, huic presenti instrumento omnia premissa inscribi fecimus, quod in evidentiam et testimonium omnium suprascriptorum commendatori et fratribus sepe dicte domus Stenvordensis

[1]) „Qua conditione" hat das Msc. — [2]) Niesert l. c. „Tor Hakel, Remerink in Drivorde".

nostro nostrique capituli sigillis tradidimus communitum. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°, decimo Kalendas Februarii [1]).

876.

Der zwischen dem Dechanten und den Canonikern zum h. Martin in Münster wegen eines Grundstücks in der Nähe des Minoritenhauses obwaltende Streit wird schiedsrichterlich beigelegt. 1270 (1271) März 12. Münster. — Abschr. Msc. I. 71. p. 8; IV. 4. p. 178; gedr. Wilkens Stadt Münster p. 135.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod huiusmodi questio, quam olim Wernerus ecclesie S. Martini Monasteriensis decanus suis in eadem ecclesia concanonicis movere ceperat super quadam area sita Monasterii iuxta domum fratrum minorum, quam iidem canonici, licet ipsa specialiter pertinuisset ad decanatum ipsius ecclesie, prout asseruit ipse decanus, vendiderant, taliter per discretos viros magistrum Lutbertum et magistrum Hinricum canonicos ecclesie nostre Monasteriensis ad hoc a dictis partibus arbitros sive amicabiles compositores cum consensu nostro electos perpetuo est sedata, videlicet quod idem decanus et sui post ipsum successores quicunque pro tempore fuerint tribus in anno temporibus, quando divident inter se in communi oblationes suas in trunco collectas, percipiet et percipient singulos duos solidos annuatim. Huius quidem arbitrii ordinationem, factam de nostro expresso consensu et placide a partibus hincinde receptam, gratam et ratam habemus scripto presenti confirmantes eandem. Ut igitur ipsa ordinatio rata perpetuo permaneat et inconvulsa, presentes litere tenorem continentes ipsius cum eo pariter, quod memoratus decanus duodecim denarios de dictis sex solidis ecclesie supradicte canonicis deputavit et assignavit perpetuo, ut inde vinum in die beati Gregorii pape ipsis propinetur presentibus, nostro, prefate ecclesie S. Martini et predictorum arbitrorum et ipsius decani sigillis insimul sunt munite. Acta sunt hec Monasterii in die beati Gregorii Pape, anno Domini M°.CC°.LXX°.

877.

** Der Ritter Hermann von Münster verkauft dem St. Aegidiikloster ein Gut und verbürgt die Zustimmung seines abwesenden Bruders, des Domherrn Gerhard. 1270 (1271) März 24. Münster. — Or. Kl. Ägidii U. 37; Abschr. Msc. I. 97. p. 194.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Hermannus miles dictus de Monasterio una cum uxore sua Gysla, Hermanno filio suo et Ludolfo fratre suo recognovit publice coram nobis, se vendidisse de consensu expresso predictorum hoc presentialiter confitentium curiam in Holenbeke [2]) sitam in parrochia Oldenberge cum omnibus attinentiis suis, terris, pascuis, nemoribus, litonibus, videlicet Menhardo villico ipsius curie uxore sua et liberis eorumdem et duobus fratribus suis Johanne et Wescelo, et aliis quibuscunque iuribus, proprietatis iure . . . abbatisse et conventui monasterii sancti Egidii Monasteriensis pro septuaginta marcis Monasteriensis monete, recognoscens etiam hos denarios se totaliter recepisse. Quibus actis idem H. miles et cum eo uxor sua Gysla, Hermannus filius suus et Ludolfus frater eiusdem predicti publice in manus nostras et Anselmi prepositi monasterii sancti Egidii nomine . . . . abbatisse et conventus predictorum resignarunt omne ius et iuris actionem, quod vel quam habebant vel habere poterant in supradicta curia vel eius attinentiis ratione presentis temporis vel futuri, constituens nichilominus fideiussores Hermannus miles predictus pro fratre suo Gerhardo canonico Monasteriensi tunc absente, videlicet

---

[1]) Bischof Ludwig von Münster bezeichnet im J. 1316 in seinem dieselbe Angelegenheit betreffenden Documente obige Urkunde als „litteras . . Gerhardi quondam episcopi Monasteriensis bone memorie ducis terre Westphalie". Msc. II. 13. p. 233. — [2]) Hollenbeck, südl. von Altenberge, im Kr. Burgsteinfurt.

Johannem dictum de Rethe Frisie archydyaconum ipsiusque fratrem Gerlacum militem de Rethe dictum Bitter, Wetzelum de Lembeke et Gerlacum dictum Bitter de Lapidea Domo milites, super eo quod idem Gerhardus canonicus, cum domum venerit, premissam curie et attinentium venditionem ratificans inviolabiliter observabit. Sicque per venditionem huiusmodi, resignationem et in possessionem missionem translata sunt, nobis mediantibus, possessio et dominium ipsius curie et attinentium in . . . . abbatissam et conventum monasterii sancti Egidii memoratos. Ne vero premissa a quoquam in posterum valeant in dubium revocari, de consensu et ad petitionem contrahentium nostro et ecclesie nostre sigillis pariter cum sigillo ipsius Hermanni militis, quibus sigillis predicti coheredes Ludolfus scilicet Gysla et Hermannus filius eius sunt contenti, presens pagina communitur. Acta sunt hec in domo prepositure Monasteriensis presentibus hiis: Walramo preposito maiori, Fretherico decano, Renfrido thesaurario, Wilhelmo de Kessele et magistro Hinrico, canonicis Monasteriensibus, Anselmo preposito sancti Egidii, Herbordo presbytero; Wetzelo de Lembeke, Gerlaco de Rethe et Gerlaco de Domo Lapidea dictis Bitter, Johanne de Hakenesch militibus; Johanne de Cleyhorst, Wilhelmo pistore civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus a D. millesimo ducentesimo septuagesimo, nono Kalendas Aprilis [1]).

Die angeführten drei Siegel sind gut erhalten; das Hermann's von Münster zeigt einen herzförmigen Schild, auf dem mit punktirten Linien ein Balken abgetheilt ist.

878.

* *Die Burgmänner von Stromberg bezeugen, dass Rotcher von Bökenförde ein Gut im Kirchspiel Oelde an das Kl. Marienfeld verkauft habe. O. J., aber nach Maassgabe der folgenden Urkunde kurz vor dem 1. April 1271. — Or. Kl. Marienfeld U. 174; Abschr. Msc. I. 106. f. 55'.*

Nos Homerus de Ostenvelde et duo filii mei Ricquinus et Adolphus, Fredericus Hunderetmarc, Hermannus de Vulfhem castellani in Stromberg presentes fuimus, quando dominus Rotcherus de Bokenevorde de consensu uxoris sue Jutte et duorum liberorum suorum Ludolfi et Gerewini necnon et fratris sui domini Frederici vendidit fratribus de campo sancte Marie mansum unum in villa Westerwic cum asscriptitiis eiusdem mansi, videlicet pro viginti et novem marcis, et eundem mansum cum attinentiis suis in presentia nostra resignavit idem R. cum uxore et liberis et fratre suo predictis in manus nunciorum ecclesie prelibate ab ipsa in perpetuum possidendum. Dedimus etiam nos castellani fidem manualem et assecurationem nunciis ecclesie predicte, quod quamprimum domini nostri Monasteriensis copia potuerit haberi, dominus R. cum predictis coheredibus suis eandem resignationem mansi coram domino episcopo faciet, ut pro sufficienti cautela presens emptio maneat inconvulsa. Acta sunt hec eciam presentibus domino Lutberto et Henrico sacerdotibus, Willehelmo Vresen et Ludolfo iudice in Bekehem et aliis pluribus, presenti nichilominus scripto castellanorum nostrorum sigilli appensione roborato.

Von dem Siegel der Burgmänner ist nur ein Bruchstück erhalten.

879.

* *B. Gerhard überträgt dem Kl. Marienfeld das Eigenthumsrecht an vorerwähntem Gute. 1271 April 1. Stromberg. — Or. Kl. Marienfeld U. 174a; Abschr. Msc. I. 106. f. 55'.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Rotgerus de Bokenevorde [2]) miles qui mansum quendam situm Wester-

---

[1]) Das Copiar, so wie eine alte Aufschrift liest „1279, Kalend. Aprilis", aber mit Unrecht, wie dies die Ausstellung dieser U. durch Bischof Gerhard, der 1272 starb, ergiebt. — [2]) Bökenförde, Bauersch. Bergeler, Kspl. Oelde.

wic [1]) in parrochia Ulethe simul cum quatuor hominibus, videlicet femina inhabitante mansum eundem et eius duobus filiis et una filia, monasterio campi sancte Marie venditione legali proprietatis iure viginti et novem marcis numerate sibi pecunie vendiderat; uxorem suam Juttam simul cum duobus eorum filiis Rotgero et Ludolpho secum ad presentiam nostram adducens, qui omnes et singuli unanimi voluntate ratam et gratam habentes venditionem, quam ipse R. de predictis fecerat, ipsum mansum cum dictis hominibus et quibuscunque aliis ipsius mansi attinentiis et iuribus libere et absolute resignarunt, abrenunciantes pure et simpliciter omni iuri, quod in predictis omnibus competebat eisdem vel quoquo modo posset competere in futurum, proprietatemque prefatorum hominum et bonorum nobis absolute et libere contulerunt. Nos quoque deinceps omnia supradicta memorato monasterio libere et absolute iure proprietatis contulimus possidenda. In evidens igitur testimonium premissorum et ut nullus eadem in posterum calumpniose violare attemptet, presentes litteras nostro sigillo fecimus communiri. Acta sunt hec in castro Stromberg sollempniter et confirmata ea sententia, que ad corroboranda talia dari consuevit, ibidem presentibus: Lutberto ipsius loci plebano, Ludolpho de Wernen, Omero de Ostenvelde, Gerhardo de Quernen, Bertrammo de Walegarden et Wilhelmo Frisone militibus; item Lutberto de Beveren, Ricwino et Adolfo fratribus de Ostenvelde, Hermanno Hundertmarc et aliis compluribus anno Domini M°.CC°.LXXI°, Kalendis Aprilis.

Das Siegel B. Gerhard's ist sehr gut erhalten.

880.

* *Ritter Conrad von Mechle genehmigt obigen Verkauf vor dem Richter zu Ahlen. O. J. — Or. Kl. Marienfeld U. 174b; Abschr. Msc. I. 106. f. 55.*

Nos Arnoldus iudex in Alen testimonium perhibemus presenti littera burgensium nostrorum sigillo roborata, quod dominus Conradus miles de Mechle et uxor sua Christina cum duobus liberis suis Rothchero et Conrado et aliis coheredibus suis coram nobis in forma iudicii iuri suo renunciaverunt et protestati sunt ratam se habere distractionem mansi cuiusdam in Westerwic, quem dominus Rothcherus de Bokenevorde vendidit fratribus de campo sancte Marie ab ipsis iure perpetuo possidendum. Huic rei presentes fuerunt Levoldus, Everhardus de puteo, Hermannus de foro, Henricus de Honsele, Johannes Holde Nicolaus Christianus, Johannes Coninc scabini nostre civitatis.

Das sehr bemerkenswerthe SIGILLUM BURGENSIUM IN ALEN OP. ist wohl erhalten.

881.

* *B. Gerhard überträgt dem Kl. Marienfeld ein von diesem angekauftes Gut bei Beckum. 1271 April 6. Beckum im bischöflichen Hause. — Or. Kl. Marienfeld U. 176; Abschr. Msc. I. 160. f. 40.*

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod constituti in nostra presentia Elyzabeth quondam uxor Johannis de Vrilinchusen, eius duo filii Johannes et Frethericus ac filia sua Gertrudis necnon et Levoldus de Dickenberg frater ipsius G. [2]) recognoverunt se publice bona sua mansum videlicet Geyslen [3]) situm circa medium ipsius ville in parrochia Bekehem dilectis in Christo religiosis viris . . . abbati et conventui monasterii campi sancte Marie nostre dyocesis vendidisse legaliter quinquaginta et sex marcis legalis monete numerate ipsis pecunie, con-

---

[1]) Dieser Name ist verschwunden; das Colonat heisst Holtenberg, südwestlich, aber ganz nahe bei Oelde. — [2]) So die Urk., wohl aber verschrieben statt E., Elyzabeth. — [3]) Bauersch. Geisler, Kspl. Beckum. Das Erbe selbst heisst jetzt Feldmann.

ferentes nobis simpliciter et absolute proprietatem dictorum bonorum et abrenunciantes omni iuri, quod ipsis competebat et competere poterat in bonis eisdem. Nosque proprietatem bonorum nobis collatam deinceps prefato contulimus absolute monasterio perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam et munimen presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec apud opidum Bekehem in domo nostra, presentibus: nobilibus viris Hermanno domino de Lippia et Ecberto de Benthem; item Ludolfo de Dalberne, Wilhelmo Frisone, Omero de Ostenvelde et Hermanno de Wolfhem militibus, Ricwino de Ostenvelde, Werencen, Ludolfo iudice, Johanne de Bekehem et scabinis loci eiusdem ac pluribus aliis, anno Domini M°.CC°. septuagesimo primo, VIII°. Ydus Aprilis.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

882.

* *Die Dompropstei verkauft behufs Beschaffung des Kaufpreises für das Amt Müssen eine Rente an das Domcapitel. 1271 April 11. — Abschr. Msc. I. 1. p. 287.*

In nomine Domini. Amen. Ut rerum gestarum veritas conservetur, nos Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus presentia videntibus notum facimus, quod cum Walramus prepositus Monasteriensis officium Musne [1]) comparasset et nos una cum capitulo Monasteriensi sibi in hoc, quod bona prepositure ad summam XLa marcarum in eiusdem officii solutionem distraheret, expresse consentiremus, idem W. prepositus redditus XVIII° solidorum capitulo vendidit et assignavit pro XX marcis, quas recepit et in solutionem dicti officii Musnen convertit, tali conditione, quod de predictis XVIII° solidis, de redditibus et obvencionibus tocius prepositure certis terminis dandis, ad celerarios qui pro tempore fuerint respectus perpetuus habeatur. Predicti vero XVIII° solidi sic dabuntur, X solidi in anniversario predecessoris nostri Ottonis secundi Monasteriensis episcopi et VIII solidi in anniversario Petri Acoliti. In cuius facti testimonium presens cartula nostro, capituli nostri et prefati prepositi sigillis communitur. Datum a. D. M°.CC°.LXXI°. sabbato in albis.

883.

* *Graf Dietrich von Cleve bestätigt Godfried von Gemen in dem Besitze eines Zehnten in Brünen. 1271 April 18. Monreberg [2]). — Or. im Besitz des Reichsfreiherrn Fr. von Landsberg-Velen.*

Nos Theodericus comes Clyvensis presentibus litteris protestamur, quod decimam in Brunen pater domni Gotefridi de Gemene de patre nostro possedit iuste et legaliter et omnes antecessores sui eandem decimam a nostris progenitoribus possederunt et predictum domnum G. de ipsa decima in perpetuum gwarentamus. Datum Monreberg anno Domni M°.CC°. septuagesimo primo sabbato ante dominicam qua cantatur Misericordia Domni.

Das Siegel ist nicht erhalten.

884.

* *Ritter Godfried von Richenberge überlässt mit Zustimmung seiner Kinder Johann und Bertheydis dem Kloster Kappenberg, als Betrag einer theilweise von ihm und seiner Mutter Sophie, theilweise von seiner Grossmutter Bertheydis demselben gemachten Schenkung eine Jahresrente von 4 Solidis aus seinem bei Werne gelegenen Mansen* (super Gest) *mit der Verpflichtung für das Kloster, sein und seines Vaters Johann Jahres-*

---

[1]) Schulze zur Müssen, Bauersch. Müssingen, westlich von Warendorf. — [2]) Eine Burg des Grafen von Cleve. Vgl. Lacomblet II. Nro. 598.

gedächtniss später zu feiern. Unter dem Siegel seines Bruders des Burggrafen Conrad von Rechede. Presentibus domino Hinrico patruo meo, domino Conrado fratre meo, Herimanno et Godefrido patruelibus meis. 1271 *April 14. — Abschr. aus dem Kappenberger Or. Msc. II. 45. p. 141.*

885.

* *B. Gerhard überweiset der Dechanei zu St. Martini in Münster drei Mark jährlicher Einkünfte aus der Kirche zu Darup.* 1271 *April 24. Münster. — Abschr. Msc. I. 71. f. 9; Copie IV. 4. p.* 153.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos attendentes redditus decanatus ecclesie sancti Monasteriensis, quam speciali favore prosequimur, tenues valde et exiles existere, ipsi decanatui ecclesiam in Dothorpe cum eius attinentiis, accedente ad id capituli ecclesie nostre consensu, salvoque iure archydiaconi loci eiusdem, annectendam duximus, eo modo videlicet, quod collatione vicarie predicte ecclesie penes nos et nostros postmodum successores remanente, decano prefate ecclesie sancti Martini, quicunque pro tempore fuerit, tres marche de memorata annuatim dabuntur ecclesia. Unde idem deinceps decanus suis concanonicis, qui aliquanto prebendarum suarum detrimento non parcentes, ad creandum novam quandam in dicta ecclesia sua iuxta desiderium nostrum prebendam, decimam scilicet, benivoli et liberales fuerunt, cenam vulgariter dictam *mandatum* [1]), antea ibi de iure non habitam, et nichilominus sex solidos in die cene Domini, item in conversione Pauli pro decantanda in ipsa ecclesia nova ipsius conversionis beati Pauli hystoria quatuor solidos in perpetuum singulis annis debebit tantum corpore presentibus ministrare, salvo tamen manente iure suo in omnibus Wernero sacerdoti rectori moderno memorate ecclesie quoad vivet etc. Datum Monasterii VIII. Kal. Maii. Anno Domni M°. CC°. LXXI°.

886.

Ritter Suether von Ringenberg schenkt mit Zustimmung seiner Miterben Suether, eines andern Suether, Hildegundis, Lisa, Ermengardis und Gertrudis das ihm erblich zustehende Patronatrecht über die Pfarrkirche in Brünen dem Kloster in Wesel unter der Bedingung, dass sein und seiner Gemahlin Hildegundis Jahresgedächtniss daselbst gefeiert werde. Act. et datum a. D. MCCLXXI. in die S. Walburgis (*Mai* 1.) presentibus: Godefrido capellano in Wesele, Heinrico de Spelle, Nicolao de Vorst militibus, Bernardo de Galen iudice et aliis. — *Abschr. Fr. Münster U.* 143c *(s. XV.), und Msc. II.* 1. *p.* 80; *gedr. Lacomblet II. Nro.* 609; *v. Ledebur Archiv XII. p.* 69.

887.

* *Hermann von Ardey giebt den Dortmunder Bürgern Herbord von Suneborn und Thilemann von Ahusen die Äcker im Felde von Suneborn, die sie bisher von ihm zu Lehen* — in libero feodo — *hatten, zu Eigenthum* — in meram proprietatem. Actum apud Hegeninchusen, in loco qui dicitur Rumbruke, anno Domini M°. CC°. septuagesimo primo, in crastino ascensionis Domini *(Mai* 15.*)*. Presentes fuerunt: Waltherus de Duleberge miles, Thidericus dictus Rode, Platere de Busenhagen et Thidericus frater suus, Gotfridus de Bruninchusen, Rabodo de Bruninchusen, Thidericus de Ahusen, Thidericus cerdo, gener Wisceli carnificis, Thidericus dictus Gutkint de Unha, Johannes gener Volmari, Rutgerus Rufus, Hinricus de Harpene, Berwinus, Johannes de Holthusen, et alii quamplures. — *Or. im Gräfl. Archiv zu Kappenberg.*

---

[1]) Vgl. Ducange s. v. Mandatum. — In Betreff der zehnten Präbende ist die U. Nro. 891 zu vergleichen.

888.

B. Gerhard bestätigt das Frauenkloster zu Wesel im Besitz des ihm von Suether von Ringenberg geschenkten Patronatsrechts der Pfarrkirche zu Brünen. 1271 *Mai* 28. — *Abschr. Fr. Münster U.* 143c; *Msc. II.* 1. *p.* 80; *gedruckt Binterim u. Mooren Rhein.-Westphäl. dipl. Cod. I. p.* 322; *vgl. Lacombl. II. Nr.* 609 *not.* [1] *und v. Ledebur Arch. XII. p.* 70.

889.

* *Der Ritter Hermann von Meinhövel wird für eine dem Kl. Kappenberg abgetretene, von ihm lehnsrührige Geldrente aus dem Gute Altenbork, von dem Vasallen Rother Rost anderweitig entschädigt* 1271 *Mai* 28. *Davensberg.* — *Abschr. aus dem Kappenberger Or. Msc II.* 45. *p.* 170.

Nos Herimannus de beneplacito Dei miles dictus de Menhovele omnibus presentem literam inspecturis salutem. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod Rotherus dictus Rost de consensu fratris sui Herimanni et coheredum suorum quatuor solidos, quos hactenus habuerat a nobis in feodo in domo que dicitur Oldenborc [2] [3] annuatim assignantes [2], nobis voluntarie resignavit, eo pacto ut eundem censum Capenbergensi ecclesie proprietatis titulo conferremus hoc tamen adhibito, quod de curti Rethovele in parrochia Datlen [4] sita, que eosdem hereditarie contingit, nobis alios quatuor solidos proprie assignarent, ut eosdem iure allodii recipiant de manu nostra. Nos igitur predictam ecclesiam specialiter amplectentes et summopere diligentes, sepedictam pensionem videlicet quatuor solidorum de domo Aldenborc [2] cum consensu uxoris nostre Gerthrudis et filiorum nostrorum Bernhardi, Friderici et Hermanni libere et liberaliter contulimus eidem ecclesie iure proprietatis perpetuo possidendam etc. presentibus viris honestis, quorum nomina sunt subscripta, videlicet: Jordano capellano in Daverenberg, Lamberto sacerdote Capenbergense, Bernhardo de Capellis, Herimanno de Sendene, Heinrico de Selinkinc, Wescelo de Speccen, Hildrado de Bocholte militibus; Theoderico Borste et aliis quam pluribus. Datum in Daverenberg anno Domini M°.CC°.LXX°. primo, in crastino Bede presbiteri.

890.

* *Rother Rost verpfändet sein Gut Altenbork dem Kl. Kappenberg für* 200 *Mark.* 1271 *Mai* 30. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II.* 45. *p.* 58.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Notum esse cupimus universis presentibus et futuris, quod Rotherus dictus Rost cum consensu fratris sui Herimanni et coheredum suorum, comparens coram nobis, domum in Aldenborc in manus honorabilis fratris nostri Engelberti comitis de Marca, nec non et Godefridi de Hovele, Gerhardi de Altena, Theoderici Volenspit militum astantium, et in manus Bernhardi custodis et Ottonis cellerarii, vice totius ecclesie Capenbergensis predictam domum recipientium, dedit in pignore iure quod dicitur *orsaten* pro ducentis marcis, quatinus predicta ecclesia usque ad tempus redemptionis sepedicte domus omnem recipiat usufructum. Inhibemus igitur sub obtentu gratie nostre, ne quis in posterum prefatas personas super tali receptione coram nobis legitime perpetrata audeat irritare vel inpetere seu molestare, nisi per iusticiam super hoc aliquid potuerit adipisci etc. presentibus viris honestis quampluribus, quorum nomina sunt subscripta, videlicet: Bernhardo de Capellis, Hugone de Horne, Liwoldo de Mechelen, Herimanno de Sendene, Heinrico de Selinkinc, Ottone de Sendene et Ro-

---

[1]) Dessen Datum wir gegen die abweichenden Angaben der Abschriften und des Drucks hier recipirt haben — [2]) So die Abschrift. — [3]) Heute Schulze Altenbork, Kspl. Bork, Kr. Lüdinghausen. — [4]) Kspl. Datteln im Vest Recklinghausen.

thero filio suo, Hildrado de Bocholthe, Wescelo de Specche et Conrado de Tullinchove militibus; Richardo cellerario in Varlare, Brunone tunc plebano in Alen, Druberto plebano in Werne, et Bertoldo camerario in Capenberg, et aliis quampluribus. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. primo, in vigilia Petronille virginis.

Von dem Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

891.

* *B. Gerhard genehmigt die Gründung der zehnten Präbende an der St. Martinikirche zu Münster aus dem Vermögen des neuen Canonicus.* 1271 *Mai* 30. — *Abschr. Msc. I.* 71. *f.* 49; *Copie Msc. II.* 8. *p.* 22; *IV.* 4. *p.* 218.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod decanus et capitulum ecclesie sancti Martini in ecclesia sua, ubi prebendarum collatio ad nos et episcopum Monasteriensem, quicunque pro tempore fuerit, pertinere dinoscitur, nulla ibidem prebenda vacante, ad mandatum nostrum Hermannum clericum rectorem ecclesie in Wynterswic nostre dyoceseos pure et simpliciter in suum receperunt canonicum et in fratrem ad prebendam, quam cito se facultas offerret. Quo facto elapso aliquo temporis spacio, idem Hermannus canonicus cum amicis suis accedens ad decanum et capitulum predictos obtulit ibidem ecclesie beati Martini bona sua tam in prediis quam in parata pecunia ad valorem sexaginta marcarum Monasteriensis monete, supplicans humiliter, ut eadem bona sibi liceret in eadem ecclesia pro prebenda retinere. Decanus vero et capitulum iam dicti premissa gratanter acceptantes de pura et libera sua voluntate receperunt in se, quod de competenti prebenda per novam creationem tam de bonis premissis quam aliis redditibus ecclesie sue ipsi vellent secundum statutum aliarum prebendarum suarum liberaliter providere. Unde super hoc habito consilio de consensu communi decreverunt taliter, ut subsequitur, ordinandum. De premissis sexaginta marcis reliquerunt Hermanno canonico prefato triginta marcas ad emendum de eis redditus quos habebit pro corpore prebende sue, alias triginta marcas pro emendatione prebendarum suarum communiter deputantes. Preterea iidem decanus et capitulum ipsum Hermannum ad communes distributiones prebendarum suarum, sive consistant in annona vel in denariis qui vel dantur de trunco vel pro denariis memorialibus sive refectorialibus vel aliis quibuscunque, que inter alios canonicos eiusdem ecclesie distribuuntur, ex gratia liberaliter admiserunt. Sicque novam prebendam ex premissis redditibus, decimam videlicet, cum antea non fuerint ibidem nisi novem, novumque ius eiusdem prebende in ecclesia sua perpetuo ordinaverunt [1]. Nos vero huiusmodi ordinationem ratam et gratam habentes, auctoritate ordinaria confirmamus eandem et presentis scripti patrocinio communimus etc. Datum Monasterii anno Domni M°.CC°.LXXI°. sabbato, quo cantatur Caritas.

892.

* *Bischof Gerhard von Münster weiset die Ansprüche des Ritters Conrad von Rechede auf einen Zehnten, welchen die Kirche zum h. Martinus in Münster in den Pfarreien Lüdinghausen und Seppenrade seit Jahren besitzt und vom Ritter Gerhard von Olfen angekauft hatte, als nichtig zurück.* 1271 *Mai* 31. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 43; *Copie IV.* 4. *p.* 197.

---

[1]) „ordinantes" das Copiar.

893.

* *Das Domcapitel kauft vom Marschall Conrad von Rechede den Grevinchof für seine Obedienz Friesland. 1271 Juni 17. Münster. — Or. Fr. Münster U. 144; Abschr. Msc. I. 1. p. 272.*

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presentia visuris notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Conradus miles dictus de Rechethe, marscalcus noster, in domo prepositure Monasteriensis recognovit publice coram nobis se vendidisse de consensu uxoris sue Elyzabeth et heredum suorum, Johannis videlicet filii sui, Elyzabeth et Regelandis filiarum suarum, curiam suam in Amelincburen ad ipsum proprietatis iure pertinentem, que Grevinchof[1]) dicitur, cum omnibus attinentiis suis . . , decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis ad obedientiam, quam nunc tenet Theodericus de Bissenthorpe canonicus Monasteriensis pro obedientia Frisie, pro LXXX^a et septem marcis Monasteriensis monete, resignans in manus nostras libere et absolute omne ius quod in dicta curia et attinentiis sibi competebat vel competere poterat quoque modo. Postmodum vero apud Larrebroke uxor sua Elyzabeth predicta, Johannes filius, Elyzabeth et Regelandis filie eorumdem predicti resignaverunt in manus nostras publice omne ius, quod in memorata curia et attinentiis ipsis competere poterat ratione presentis temporis vel futuri. Constituerunt nichilominus predicti fideiussores, videlicet Albertum dapiferum, Hermannum de Porteslere, Sybertum Norendin, Hermannum et Gerhardum fratres de Bermetvelde et Everhardum dictum Vrigdag milites, item Johannem de Stumpenhusen pro evictione et quod de dicta curia et attinentiis plenam, quamdiu vixerint vel aliquis ex eis superstes fuerit, warandiam prestabunt vel prestabit ille qui vixerit in iure coram quocumque iudice competenti. In cuius rei testimoium tam nostro quam predicti Conradi sigillis presens pagina communitur. Datum Monasterii XV Kalendas Julii a. D. millesimo ducentesimo septuagesimo primo.

Die beiden Siegel fehlen.

894.

* *G. Bischof von Münster tauscht seine bisherige Ministerialin Jutta Tochter des Ritters Lubert von Beveren an die Äbtissin zu Essen aus gegen Mechtildis Tochter des verstorbenen Ritters Winemar v. Grintberge. 1271 Juli 4. — Abschr. Msc. II. 117. p. 4.*

895.

* *Der Edle Conrad von Velen resignirt in die Hände Bischof Gerhard's einen von ihm lehnrührigen Zehnten in Ottmarsbocholt u. Darup. 1271 Mitte Juli. — Abschr. Msc. I. 61. f. 4.*

Ego Conradus nobilis vir, dictus dominus de Velen. Omnibus presens scriptum visuris notum esse cupio, quod Albertus de Witherden decimam quandam annuatim (solventem) decem solidos et duos denarios ex curte Oetmersbocholte et ex quatuor[2]) mansis in parrochia ecclesie in Dothorpe sitis, quam ipse in feodo tenuerat a me, qui ipsam decimam immediate ab ecclesia Monasteriensi eodem iure tenueram, in meis manibus libere et absolute resignavit. Ego quoque consequenter ipsam decimam in manibus domini mei Gherhardi episcopi Monasteriensis simpliciter et absolute scripto presenti resigno, omni iuri, quod in ipsa michi competebat vel quoquomodo competere poterat, abrenuntians absolute, petensque dominum meum prefatum episcopum, ut de dicta decima dignetur facere desiderium Themonis canonici veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis sui notarii, qui cum decimam memoratam[3]) in feodo a predicto Alberto teneret,

---

[1]) Im Kirchsp. Amelsbüren finde ich eine Ortschaft Grevinghof nicht, wohl aber im Kspl. Albersloh. — [2]) „quinque" in der Urk. Bischof Gerhard's v. 14. August 1271. unten Nro. 897. — [3]) „decima memorata" das Copiar.

datis quatuor marcis procuravit eandem decimam modo supradicto resignari. In cuius rei noticiam presentes literas meo sigillo munitas, idem etiam Albertus procuravit sigillo opidi Cosveldensis, quia ipse non habebat proprium sigillum, sigillari. Acta sunt hec a. D. M°. CC°. septuagesimo primo circa medium mensis Julii.

896.

B. Gerhard verlegt in die vom Drosten Albert bewohnte Burg in Lüdinghausen das bisher von demselben in Dülmen innegehabte Burglehn und ordnet die Verhältnisse dieser Burg [1]. 1271 Juli 26. Im Lager vor Lüdinghausen [2]. — Or. Fr. Münster U. 145; Abschr. Msc. I. 1. p. 55; gedr. Zeitschr. XIX. p. 343 [3].

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod inter nos et nostram ecclesiam ex una parte, et Albertum militem dapiferum nostrum ex altera talis de communi nostrorum hinc inde consilio super castro in Ludinchusen, quod idem dapifer inhabitat, ordinatio intercessit, videlicet quod ipse Albertus et sui heredes hoc castrense feodum, quod ipse et progenitores ipsius in castro Dulmene hactenus habuerunt, ex nunc in antea adiunctum prefato castro in Ludinchusen habere debebunt, servaturi nobis et nostre ecclesie ipsum castrum perpetuo hoc modo quo vulgariter *to lethegenhus* dicitur contra quemlibet de mundo hominem nullo excepto. Insuper quoque tres alios in eodem castro statuemus castellanos hereditarios, assignatis cuilibet eorundem quinque marcarum redditu nomine castrensis feodi, qui simul cum dicto Alberto nobis et ecclesie nostre fidelitatis sacramentum prestabunt de servando nobis et nostre ecclesie memorato castro iure nostro et nichilominus dicto Alberto iure ipsius, hoc modo videlicet, quod si nos vel aliquis noster forte successor ipsum Albertum vel eius heredes contra iusticiam exhereditare, quod absit, vellemus, tunc quidem ipsum castrum eidem Alberto vel heredibus suis servabitur donec de tali iniuria gratiam consequatur. Preterea in castro sepedicto nostra ecclesia tres personas alias, capellanum scilicet portenarium et vigilem, in suis expensis perpetuo procurabit. Ordinationi vero antedicte talis intercessit conditio, videlicet quod, si quocunque casu contingente castrum destructum fuerit antedictum, memoratus dapifer vel heres suus recuperabit supradictum castrense feodum quod a castro Dulmene antea habebatur. Ut igitur ordinatio antedicta perpetuo rata permaneat et inconvulsa, presens pagina nostro et ecclesie nostre ac dapiferi sepefati sigillis penitus est munita. Actum sollempniter in castris apud Ludinchusen a. D. M°. CC°. septuagesimo primo, septimo Kalendas Augusti [4].

Nur das Siegel des Bischofs ist erhalten.

897.

B. Gerhard überträgt dem Capitel des alten Doms zu Münster den vom Edlen Conrad von Velen resignirten Zehnten [5]. 1271 August 14. Lüdinghausen. — Abschr. Msc. I. 61. f. 4; IV. 2. p. 242; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 329.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod constitutus in nostra presentia nobilis vir dominus Conradus de Velen

---

[1]) Jetzt Haus Vischering nördlich vor Lüdinghausen, wohl zu unterscheiden von der alten Burg in der Stadt, die damals Hermann von Lüdinghausen besass, und von der Burg Wolfsberg im Süden der Stadt, die sein Bruder Bernard „dictus Lupus de Ludinchusen" inne hatte. — [2]) Vgl. Menco l. c. p. 186 „Gerardus — qui castrum in Luidenghusen destruxit propter eorum rapinas". — [3]) Wegen der Wichtigkeit der Sache hier wiederholt. — [4]) Die Urkunde wird noch 1364 Decemb. 8. erneuert. — [5]) Vgl. die U. oben Nro. 895.

decimam quandam, decem solidos et duos denarios de curte in Oetmersbocholte et de quinque mansis sitis in parochia ecclesie in Dothorpe annuathim solventem, quam immediate a nostra ecclesia ipse et ab ipso deinceps Albertus de Witherden, et ab Alberto deinde Themo veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis (canonicus) in feodo gradatim tenuerant, in nostris libere et absolute manibus resignavit, nobis supplicans ut de eadem decima dignaremur facere pium desiderium dicti Themonis, quia prefatus Albertus receptis quatuor marcis ab eodem Themone dictam decimam antea memorato nobili viro libere et absolute resignaverat, sicut alias in quodam instrumento inde confecto evidentius edocetur. Nos igitur predictorum viri nobilis et Themonis ac quorundam aliorum proborum virorum precibus inclinati, sepe fatam decimam dicte veteri ecclesie sancti Pauli Monasteriensis reliquimus sive assignavimus perpetuo libere possidendam. Ut autem ratum et firmum maneat huiusmodi factum nostrum, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum apud Ludinchusen in vigilia assumptionis domine nostre, presentibus: venerabilibus viris Walramo preposito et Adolpho vicedomino Monasteriensi ac Wernero ecclesie sancti Martini Monasteriensis decano, quorum sigilla in notitiam facti nostri premissi presentibus etiam litteris appensa existunt; item Matheo de Novo Castro, Remberto de Stochem, Hinrico de Keppele et Thiderico de Ramesberghe militibus et aliis quampluribus. Anteriore vero die proximo apud Ludinchusen similiter, ubi prefatus nobilis vir de Velen antedictam nobis resignavit decimam, presentes fuerunt: nobilis vir Ecbertus de Benthem, dictus Themo, item Nycolaus de Beveren et Ghiselbertus de Scolden milites, Johannes dictus de Novo Monte, Bernardus de Brunen et plures alii. In cuius rei notitiam sepe dictus dominus de Velen suo sigillo presentes literas roboravit. Anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo septuagesimo primo.

898.

** Nach Eroberung der Stadt Lüdinghausen durch Bischof Gerhard tritt Hermann von Lüdinghausen seinem Bruder Bernhard für dessen Antheil an der vom Bischofe gezahlten Entschädigungssumme von 250 Mark, die Hälfte der alten Burg in der Stadt Lüdinghausen ab und giebt ihm Bürgschaft für seinen Besitz.*
1271 *August* 14. — *Abschr. sæc. XV. Msc. II.* 10. *p.* 257 [1].

Universis Christi fidelibus ad quos presentes littere pervenient, Hermannus de Ludinckhusen miles cognoscere veritatem. Presentium tenore protestor et notum esse cupio universis, quod cum dominus episcopus Monasteriensis daret michi et fratri meo domino Bernardo ducentas et quinquaginta marcas inter nos equaliter dividendas in recompensationem damnorum, que ab ipso sustinuimus per depositionem castelli dicti de Wulvsberg et oppidi nostri Ludinckhusen, secundum formam compositionis [2] quam inivimus cum eodem, tandem inter eundem fratrem meum ex parte una et me ex altera de consilio amicorum nostrorum utrobique, nostro quoque ac filiorum nostrorum hinc et inde videlicet Hermanni et Hinrici consensu plenarie accedente, taliter extitit ordinatum, quod ego portionem eidem fratri meo de predicta pecunia debitam ad usus meos mihi assumens, sibi pro ea vendidi et assignavi dimidietatem castri mei Ludinckhusen cum dimidietate piscature et omnium commoditatum et utilitatum, que sunt intra fossata castri eiusdem, excepta sola turri que ibi sita est, quam mihi et meis heredibus reservavi specialiter possidendam. Ego itaque et filius meus Hermannus dimidietatem eiusdem castri sicut predictum est, eidem fratri meo domino Bernardo, filio eius Hinrico et eorum legitimis heredibus recognoscentes perpetuo possidendam, prestito iuramento et data fide firmiter promisimus et promittimus per presentes, quod in eadem dimidietate castri nullatenus impediemus eosdem nec ipsis ius eorum in premissis arctabimus quoquo modo. Quod si fece-

---

1) Wozu Kindlinger bemerkt: „vidi in autographo", was aber jetzt verloren ist. — 2) Dieser Vertrag ist nicht mehr vorhanden und jedenfalls verschieden von dem unten folgenden vom 2. December d. J., da letzterer die vom Bischof zu zahlende Entschädigungssumme nicht erwähnt. Jedenfalls aber geht aus dieser und der oben Nro. 896 gegebenen Urkunde hervor, dass Lüdinghausen zwischen dem 26. Juli und dem 14. August 1271 vom Bischof erobert worden ist.

rimus, quod absit, incurremus detrimentum honoris tamquam periuri et fidei transgressores. Insuper eligimus, ut extunc dominus Heinricus de Rechede, Johannes dictus pincerna et Godefridus dictus de Huvele milites sint adiutores domini Bernardi predicti et puerorum suorum contra nos et heredes nostros ipsis fideliter assistentes, donec in dimidietate dicti castri, turri semper excepta, recuperent ius eorum et hoc dicti milites firmiter promiserunt fide interposita corporali militari. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant et nequis postmodum conetur infringere, presentem paginam super eo conscriptam sigilli mei feci munimine roborari. Sigilla etiam predictorum militum appensa sunt ad maiorem evidentiam premissorum. Presentes erant viri prescripti cum subscriptis, videlicet Wesselus de Lembeke, Heinricus schulthetus Susatiensis, Heidenricus de Plettenbracht, Gerhardus dictus Dukere et Hinricus de Emethe milites. Actum anno Domini M°.CC°.LXX°. primo, decimo nono Kalendas Septembris.

899.

* *Ähnliche Bürgschaft Bernhard Wulf's von Lüdinghausen für seinen Bruder Hermann.* 1271 *August* 14. — *Or. Fr. Münster U.* 146.

Universis Christi fidelibus ad quos presentes littere pervenerint, Bernardus dictus Lupus de Ludinchusen miles fidem subsequentibus adhibere. Presentium tenore protestor et notum esse cupio universis, quod cum dominus episcopus Monasteriensis daret michi et fratri meo domino Hermanno de Ludinchusen ducentas et quinquaginta marcas inter nos equaliter dividendas in recompensationem dampnorum, que ab ipso sustinuimus per depositionem castelli dicti Wolvesberg et opidi Ludinchusen, secundum formam compositionis quam inivimus cum eodem, tandem inter eundem fratrem meum ex parte una et me ex altera, de consilio amicorum nostrorum utrobique, nostro quoque ac filiorum nostrorum hinc et inde consensu plenarie accedente videlicet Hermanni et Henrici, taliter exstitit ordinatum, quod idem frater meus dominus Hermannus portionem michi de predicta pecunia debitam ad usus suos sibi assumens, michi pro ea retribuit et assignavit dimidietatem castri sui Ludinchusen cum dimidietate piscature et omnium commoditatum et utilitatum, que sunt intra fossata castri eiusdem, sola turri excepta que sita est ibidem, in qua ego et heredes mei nichil iuris obtinemus, quam dictus frater meus sibi et heredibus reservavit specialiter possidendam. Ego itaque et filius meus Henricus predicta dimidietate castri nobis assignata sicut predictum est contenti, turrim precipue totam et reliquam dimidietatem castri eiusdem cum dimidietate piscature et omnium commoditatum et utilitatum que sunt intra fossata ibidem dicto fratri meo domino Hermanno et filio eius Hermanno et eorum legitimis heredibus recognoscentes perpetuo possidendas, iuramento prestito et fide data firmiter promisimus et promittimus per presentes, quod in eadem turri ac dimidietate castri nullatenus inpediemus eosdem, nec ius eorum in premissis eis artabimus quoquo modo. Quod si fecerimus, quod absit, incurremus detrimentum honoris tanquam periuri et fidei transgressores. Insuper eligimus, ut extunc dominus Wescelus de Lembeke, dominus Henricus sculthetus Susatiensis et dominus Heydenricus de Plettenbraht milites sint adiutores domini Hermanni fratris mei predicti et puerorum suorum contra nos et heredes nostros ipsis fideliter assistentes, donec in premissis recuperent plenarie iura sua et hoc dicti milites firmiter promiserunt fide interposita corporaliter militari. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant et nequis postmodum conetur infringere, presentem paginam super eo conscriptam sigilli mei feci munimine communiri. Sigilla eciam predictorum militum appensa sunt ad maiorem evidenciam premissorum. Presentes erant viri prescripti cum subscriptis videlicet: Henricus de Rechgede, Johannes pincerna, Godefridus de Hůvele, Gerhardus dictus Důkere et Henricus de Emethe milites. Actum a. D. M°.CC°.LXX°. primo, XVIIII°. Kal. Septembris.

Erhalten sind die Siegel 1) Bernard Wulf's: ein aufgerichteter Wolf über einem sechsfach quergetheilten Schilde; 2) Heinrichs des Schulzen von Soest: ein aufgerichteter gekrönter Löwe über einem von 6 Balken quergetheilten Schilde mit der Umschrift: SIGILLUM HEINRICI VILLICI IN SUSATO und 3) Heidenreichs von Plettenberg.

900.

* *Der Decan Johann und das ganze Capitel der Kirche zu Wiedenbrück bekunden, dass der Ritter Everhard von Veghtlaghe und sein Schwiegervater Johann, genannt Doliken, vor ihnen auf die Leute in Veghtlaghe, welche sie dem Thesaurar Remfrid am Dom zu Münster streitig machten, verzichtet haben.* 1271 *August* 19. — *Abschrift Msc. I.* 1. *p.* 273.

901.

* *Die Memorien zweier Domherren werden durch einen aus ihren Mitteln in den Kirchspielen Warendorf und Freckenhorst angekauften Zehnten begründet.* 1271 *August* 27. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 243.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus etc. Notum sit igitur universis quod constituti in nostra presentia Monasterii in domo prepositure Monasteriensis Arnoldus dictus Mule eiusque uxor Elyzabeth cum unica eorundem tunc filia Elyzabeth recognoverunt publice coram nobis, se unanimi et communi voluntate vendidisse decimam quandam denominatam a curte Bocholte [1]) in parrochia Warendorpe cum eius attinentiis in diversis tamen locis sitis, sicut exprimetur inferius, decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis triginta et sex marcis nostre monete numerate ipsis pecunie, cum omni integritatis iure, quo dictus Arnoldus ipsam decimam hactenus habuit et a nobis et nostra ecclesia iure tenuit feodali, memoratam decimam cum ipsius attinentiis idem Arnoldus cum dicta Elyzabeth eius uxore, que usufructu dicte decime investita fuerat, libere et absolute in nostris manibus resignando, recedentes simul cum filia eorum Elyzabeth predicta simpliciter et absolute ab omni iure, quod ipsis tribus personis communiter vel divisim competierat vel ullo umquam tempore posset competere in decima predicta. Petentibus igitur supradictis tribus personis cum quibusdam aliis eorum amicis, quod ius proprietatis huiusmodi decime in predictos decanum et capitulum transferre de gratia dignaremur, nos itaque incremento dicte nostre ecclesie non immerito intendentes, presertim in decimis, que spiritualis iuris esse noscuntur, premissorum peticionibus inclinati, prefatam decimam cum attinentiis suis, emptam sive redemptam de manu laicorum et per resignationem eorundem nobis et ecclesie nostre libere et absolute vacantem, prelibatis decano et capitulo cum omni integritatis iure conferendam duximus, ut inde Rottheri dicti de Didenchoven quondam canonici Monasteriensis defuncti et magistri Henrici eiusdem ecclesie canonici, quando ipsum ab hoc seculo migrare contigerit, memoria, de quorum pecunia empta sive redempta fuit eadem decima, perpetuo peragetur. De hiis bonis solvitur decima predicta: curia in Bocholte de parte agrorum solvit decimam, domus in Bocholte solvit magnam decimam et minutam, domus Ungenade similiter totalem decimam, domus in Musnehorst que Essende in qua est advocatus Hermannus de Daverenberghe *(sic!)*, alia domus Musnehorst similiter totalem, domus Walegarden decimam in agris sine minuta decima; hec in parrochia Warenthorpe; in parrochia autem Vrekenhorst domus Walegarden [2]), que attinet Hinrico de Horst militi, totalem decimam, domus Gerhardi dicti Jūden solvit decimam de parte agrorum. Acta sunt hec Monasterii in domo prepositure Monasteriensis presentibus hiis: Walramo preposito, Frederico decano, Renfrido Thesaurario, Adolfo vicedomino, Johanne de Rethe Frisie archidiacono, Thiderico de Bissendorpe, Luberto et Hinrico canonicis Monasteriensibus; Hermanno de Langhen, Conrado dicto Stric, Alberto dapifero, Nycolao de Beveren militibus et aliis quam pluribus. In evidens vero premissorum testimonium presens pagina sigilli nostri munimine roboratur. Datum anno D. M°. CC°. LXX°. primo, sexto Kalendas Septembris.

---

[1]) Noch heute Schulze Bochholte im Kspl. Neu-Warendorf.

[2]) Heute Schulze Walgern Kspl. Freckenhorst.

902.

* *Ritter Heinrich von Rechede überweisst dem Convent des Stifts Nottuln ein Haus zum Behuf der Kleidung seiner dort als Stiftsdame lebenden Tochter und resignirt dasselbe im Freigerichte.* 1271 *September* 11. — *Or. Kl. Nottuln U.* 20; *Abschr. Msc. IV.* 1. *f.* 226.

Ego Hinricus miles dictus de Regethe universis presentia visuris notum esse cupio, quia ex maturo consilio et de bona voluntante et consensu coheredum meorum domum dictam Rothe, quam a nullo tenui sed iure proprietatis possedi, ob salutem et remedium anime mee, Gisle uxoris mee universorumque meorum progenitorum et ob amorem dilecte filie mee Elisabeth monialis in Nutlon, ecclesie sancti Martini in Nutlon cum omnibus appendiciis legavi sub ea forma et condicione, quod eadem domus prefate filie mee ibidem Deo servienti quoad vixerit in duobus solidis amministrabit in vestium suarum adiumentum, ipsaque mortua iam dicti duo solidi cedent ad anniversarium meum et uxoris mee agendum, sepedictaque domus totaliter servitio et voluntati conventus subiacebit. Abbatissam et suos officiales ab eadem domo excludo, ne aliquid iuris exactionis aut qualiscumque servicii in eadem debeant vendicare. In corroborationem et ratificationem huius legationis nullo modo infringindam sepe dictam domum coram iudicio, quod vulgo dicitur *vrithing* in loco qui dicitur *malstath ad sambucum,* Bernardo de Sendene vicem prefecture tenente (ad) sedem eiusdem iudicii residente, resignavi, presentibus Gerhardo sacerdote capellano in Nutlon, Adam de Sendene, Theoderico dicto Selikinch, Hinrico filio eius, Bernardo dicto Rumph et aliis quam multis. Ad sufficientem vero cautelam sepe dictum conventum duxi in domum Rothe ipsam possidendam, ibique filii mei Hermannus et Johannes quicquid iuris in ea habere poterant, bona voluntate in manus Jutte priorisse et conventus resignabant, presentemque cedulam dicto conventui in signum et memoriam pure resignationis tradidi sigillo meo roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXI° in die Prothi et Jacincti martirum, coram viris probis et idoneis: Rotgero decano et plebano in Metelen, Bernardo capellano in Regethe, Lamberto capellano in Nutlon sacerdotibus; Gerlago Bethteng milite, Hinrico de Stochem, Hinrico officiali in Nutlon, Bertholdo Specht et aliis quam multis.

Das gut erhaltene Siegel Heinrichs von Rechede hat die Merfeld'schen Wappenzeichen.

903.

Gerhard, Bischof von Münster, lässt die Urkunde seines Vorgängers Bischof Hermann's II. v. J. 1203 *für das Kloster Langenhorst* 1) *auf Bitten der damaligen Priorinn und des Convents transsumiren.* 1271 *October* 16. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

904.

Johannes de Mervelde miles et domini Monasteriensis pincerna, *seine Frau Agnes und ihr Sohn Hermann verkaufen der Mechteldis Spekhenne den Mansen Metscing in Overhagen vorbehaltlich einer an das Kloster Asbeck zu entrichtenden Jahresrente.* 1271 *November* 21. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; gedr. Zeitschr. XIX. p.* 345.

Das Siegel Johanns von Merfeld ist erhalten.

---

1) Siehe oben Nro. 17.

905.

Graf Conrad von Rietberg, Erwählter von Osnabrück, tauscht von Jordan von Wiedenbrück für gewisse an das Kloster Marienfeld verkaufte Zehnten andere Güter ein. 1271 November 23. Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U. 177; Abschr. Msc. I. 106. f. 142'; II. 11. p. 135; II. 77. p. 187; gedr. v. Ledebur Archiv II. p. 154.

Nos Conradus Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus tenorem presencium visuris seu audituris. Notum facimus et presentibus publice protestamur, quod de unanimi nostri capituli consensu et assensu proprietatem decime quatuor domorum solventium octo solidos cum minuta decima damus et dedimus ecclesie campi sancte Marie, quam decimam Jordanus de Widenbrugge de manu nostra tenuerat, recipientes ab eodem Jordano proprietatem decem iugerum ante oppidum nostrum Widenbrucge sitorum iusti concambii pro restauro, ut contractus de eadem decima inter predictam ecclesiam et Jordanum iam dictum celebratus, qui quatuordecim marcas dicitur constitisse, valeat esse ratus. Hunc contractum Jordanus cum eadem ecclesia iniit, cum adhuc esset absque liberis, matre sua et coniuge unanimem ei in hoc facto consensum prestantibus et assensum. Quatuor domuum nomina sunt hec: Givetenhorst, Hemmincsele, Lintlo, Rokinchusen [1]). Presens concambium nostri sigilli robore confirmantes. Nos vero capitulum Osnabrugense ad maius robur et evidentiam pleniorem supradicta nostro sigillo duximus approbanda. Datum Osenbrugge anno Domini M°.CC°.LXX°. primo, nono Kalendas Decembris.

Das Electensiegel Conrads, was im Secret ein Rad aufweisst, ist besser als das Siegel des Domcapitels zu Osnabrück erhalten.

906.

* *Friedensvertrag zwischen dem Bischof Gerhard von Münster und den zu Ministerialen des Stifts Münster aufgenommenen Brüdern Hermann und Bernhard Wulf von Lüdinghausen. 1271 December 2. Münster. — Or. in zwei Ausfertigungen, Fr. Münster U. 147 u. 148; Abschr. Msc. I. 1. p. 47. — Der Schulz Heinrich von Soest leistet für den Inhalt des Vertrages Bürgschaft. 1271 December 11. — Fr. Münster U. 149.*

Nos Hermannus et Bernardus dictus Wolf fratres de Ludinchusen milites universis presens scriptum visuris notum facimus, quod discordia, que inter nos et adiutores nostros ex una parte et venerabilem patrem dominum nostrum Gerhardum episcopum et eius ecclesiam Monasteriensem ac adiutores eorundem ex altera vertebatur, ob quam discordiam ipsi nostra castella et opidum Ludinchusen obsederant, taliter est sopita, videlicet quod nos nostrum opidum simul cum castello [2]) mei predicti Bernardi potestati subiecimus prefati domini nostri episcopi eo modo, quod ad eius voluntatem dictarum munitionum fossata sibi penitus complanare licebit et ipsas munitiones omnino devastare et de planckis ac huiusmodi propugnaculis, que vulgariter *burgvrethe* dicuntur, portis, cum quibuscunque predictorum attinentiis, liberam facultatem habebit, eadem inde ducendi vel conburendi, si volet, vel quocunque modo alio destruendi exnunc infra festum beati Michaelis quod futurum est ad annum a festo eius proxime nunc futuro, nec in premissis nec circa premissa interim quandocunque agentes inpediemus vel turbabimus aut inpediri seu turbari a quoquam aliqualiter permittemus. Preterea si dominus . . Monasteriensis episcopus volet molendinum in Ludinchusen ab eo loco, in quo nunc est situm, ad locum alium ad conplananda et siccanda magis ibidem fossata transferri, hoc infra instans festum beati Michaelis nobis mandabit faciendum, sub ipsius tamen expensis a domino E. de Marka, Wetcelo de Lembeke milite et Gerwino dicto Rike taxandis. — Antiquum tamen castrum Ludinchusen cum omnibus munitionibus ad ipsum pertinentibus simul cum domibus in villa

---

[1]) Bauerschaften Gewekenhorst, Lintel und Röckinghausen im Kspl. Wiedenbrück. — [2]) Der Wolfsberg.

Ludinchusen constitutis salvum manebit penitus et illesum. Ipsum tamen castrum vel munitiones ipsius nulla amodo firmabitur vel firmabuntur structura, nisi forte infra ipsius castri fossata, que nunc sunt, fiat equorum stabulum aut domus pecorum que *vuhus* vulgariter appellatur. Insuper nos fide et iuramentis nostris obligavimus et presentibus obligamus, quod nec nos nec quisquam de nostris postmodum heredibus ullo umquam tempore predictas munitiones destructas restruemus aut earum fossata, nec firmabimus nec firmari quoquo modo permittemus, nisi id procedat de dicti domini episcopi vel eius successoris ac ipsius ecclesie Monasteriensis communi voluntate. Item iuravimus et fide data firmavimus, quod nunquam aliquem vel aliquos in castro Ludinchusen recipiemus, qui episcopo Monasteriensi, qui pro tempore fuerit, vel eius prelatis canonicis aliisve quibuscunque clericis ministerialibus seu vasallis vel cuiquam alii de civitate vel diocesi Monasteriensi existenti guerram inde moveat. Nec nos etiam movebimus quoquo modo coniunctim sive divisim; sed si quam contra predictorum aliquem nos contigerit controversiam seu questionem habere, illum coram dicto conveniemus episcopo, in forma iuris recepturi et daturi ibidem apud ipsum, quod sententia iuris dictat. — Si vero dominus . . . episcopus Monasteriensis forsan, legitime requisitus a nobis de facienda nobis iusticia de hiis qui nobis forsan iniuriam irrogassent, aut nollet aut forte non posset facere iusticiam, tunc quidem poterimus nos defendere absque culpa et violatione premissorum. Juravimus nichilominus et fide data firmavimus, quod domino . . . Monasteriensi episcopo qui pro tempore fuerit et sue ecclesie fideliter secundum formam sacramenti fidelitatis, quod vice sive loco ministerialium ipsis prestitimus, unde ius sive privilegium ecclesie ipsius ministerialium nobis concessum existit, assistemus, ipsum quoque castrum eidem episcopo ligium servabimus contra quemlibet, solo domino nostro . . . abbate Werdinense excepto. — Ad maiorem igitur firmitatem premissorum fideiussores pro nobis dedimus sive statuimus: Hinricum et Conradum de Rechgethe, Johannem pincernam, Godefridum de Hůvele, Hermannum de Monasterio, Hinricum de Turri, Hinricum de Rothepe, Hinricum Norendin, Hinricum de Mervelde, Hinricum Bullec, Albertum dapiferum, Godefridum de Herthe et Gerhardum de Quernhem milites, Thidericum de Vlederke dictum Knicge, Johannem Morrian, Conradum et Hermannum fratres de Sendene et Menricum de Brochusen, qui fide data promiserunt, quod ipsi nos universa et singula supradicta inviolabiliter observare procurabunt Si vero per nos vel per nostros secus fieret, unde nos legitime excusare non possemus, tunc quidem nos moniti Monasterium intrabimus et inde non recedemus, donec de eo, in quo minus debito fecimus, plenarie satisfiat, alioquin fideiussores predicti extunc legitime moniti intrabunt Monasterium, nec inde recedent, donec de promissionis nostre defectu sit plenarie satisfactum. In evidens igitur testimonium premissorum presentes littere nostris, dominorum nostrorum episcopi antedicti et E. comitis de Marka, ecclesie et civitatis Monasteriensis et predictorum fideiussorum habentium sigilla sigillis pariter sunt munite. Acta sunt hec sollempniter Monasterii a. D. M°.CC°. septuagesimo primo, die tercio post Andree apostoli.

An der Urkunde 148 findet sich folgendes Transfix:

Ego Hinricus in Susato sculthetus miles profiteor publice et scripto presenti protestor, quod ego universa et singula, que fideiussores statuti sive dati pro Hermanno et Bernardo dicto Vulf fratribus de Ludinchusen militibus et heredibus eorum fide data promiserunt, secundum tenorem litterarum quibus cartula presens adheret nomina continentium eorundem, similiter fide data promisi et in hiis scriptis promitto in solidum sub testimonio mei sigilli. Actum a. D. M°.CC°.LXX°. primo, nudius tercius ante Lucie virginis [1]).

An der Urk. 148 sind erhalten die Siegel: 1) Hermanns, 2) Bernhards von Lüdinghausen, 3) Bischof Gerhards, 4) des Grafen Eberhard von der Mark, 5) des Schenken Johann (mit dem Merfeld'schen Siegel), 6) des Drosten Albert. An der Urk. 147 ausser 2, 5, 6 auch noch die Siegel des Schulzen Heinrich von Soest und Heinrichs von Rechede. Das Transfix U. 149 hat Heinrich von Soest, der Schwiegervater Bernhard Wulfs, vgl. Seibertz U.-B. I. Nro. 364, ebenfalls besiegelt.

---

[1]) In der Urkunde 147 wird Heinrich von Soest unter den Bürgen nach „Henricum de Turri" genannt; auch steht in derselben nach „fideiussorum habentium sigilla" noch „et Wetceli de Lembeke".

907.

** Gerhard, Bischof von Münster und Herzog in seiner Diöcese bekundet, dass der Bruder des verstorbenen Bischofs Christian [1]) auf die diesem vom deutschen Ordenshause zu Münster zum Unterhalt angewiesenen Güter, nach dessen Tode keinen Anspruch habe. 1271 December 3. Münster. — Or. St. Georgs-Comm. U. 12. Abschr. Msc. I. 76. p. 120.*

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus idemque dux per terminos nostre dyocesis omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus et scripto protestamur eodem, quod dilectus in Christo frater Bernardus dictus Scotto, commendator domus fratrum Theutonicorum sancti Georgii in Monasterio, bona quedam dicta Calveswinckele [2]) emptione legali nomine domus eiusdem emit, et proprietatem eorundem bonorum cum sollempnitate ad id consueta suscepit, et postmodum bonis eisdem warantizatus legitime a quodam Johanne dicto de Busge milite, a quo ipsa bona sunt empta, quiete possedit nomine domus predicte, cuius fratres fructus bonorum ipsorum episcopo Cristiano bone memorie ad tempus tantum vite ipsius et non ultra assignaverant, proprietate sepedictorum bonorum sue domui reservata. Quam ob rem mortuo dicto episcopo fratri ipsius Fretherico militi vel cuiquam alii nichil iuris in bonis prefatis omnino competit, nisi tantum domui et eius fratribus antedicte. In cuius rei noticiam presentes littere nostro et quatuor opidorum nostre dyocesis videlicet Telget, Warenthorpe, Bekehem et Alen sigillis pariter sunt munite. Datum Monasterii a. D. M° CC°.LXX°. primo, tertio nonas Decembris.

Die Siegel sind sämmtlich abgefallen.

908.

** Engelberts, Grafen von der Mark, Urkunde über einen Tausch zwischen dem Stifte Kappenberg und Rotger von Erthborg, wodurch ersteres den Hof Ertborch, letzterer aber ein Haus zu Mittorpe erhält. 1271. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 111.*

Nos Engelbertus Dei gratia comes de Marcha. Notum esse volumus presens scriptum intuentibus, quod ecclesia Capenbergensis consensum nostrum super eo postulavit, ut inter ipsam ecclesiam et Rotgerum de Erthborg [3]) concambium tale fieret, videlicet ut idem Rotgerus, de consensu uxoris sue Elisabeth, que cum hec agerentur sine liberis fuit, et fratris sui dicti Sonendach et omnium coheredum suorum, curtim Erthborch cum omnibus suis attinentiis in manus nostras resignaret ea conditione, ut ipsam prefate ecclesie traderemus titulo proprietatis perpetuo possidendam, et eadem ecclesia domum in Mittorpe cum suis

---

[1]) Ohne Zweifel ist hierbei an einen Bischof in den von dem deutschen Orden eroberten Ostseeprovinzen und aller Wahrscheinlichkeit nach an Christian den ersten Bischof von Litthauen zu denken, der im J. 1254 dem deutschen Orden, um dessen Schutzes theilhaftig zu werden, den Bischofszehnten in den ihm vom Litthauischen Könige Myndowe geschenkten Landen überlässt (Vgl. Voigt Cod. dipl. Pruss. I. p. XIV u. XVIII.), der auch, nach einer gütigen Mittheilung E. F. Mooyer's, am 15. März 1262 in Mainz vorkommt und sich selbst bis zum J. 1268 nachweisen lässt. Unter diesen Umständen und in Berücksichtigung des Umstandes, dass die Bischöfe der deutschen Ostseeländer sehr oft, bei ihrer Anwesenheit in den alten Provinzen, als Suffragane der hiesigen Bischöfe fungirt haben, stehe ich auch nicht an, in jenem oben Nro. 647 erwähnten Christianus Lecowiensis episcopus, der am 7. September 1259, wo der neugewählte Bischof Wilhelm von Münster noch nicht die Bischofsweihen hatte, statt seiner, aber in seiner Gegenwart, die Kirche zu Witt-Werum in Friesland consecrirte, eben diesen Bischof Christian von Litthauen zu sehen, und anzunehmen, dass Letowiensis oder eine ähnliche Form statt Lecowiensis gelesen werden müsse.

[2]) Die auf ältern Karten noch vorkommende Bauerschaft Casewinkel im Kspl. Handorf. Auch das Copiar l. c. bezeichnet das Gut als „Richters Erbe zu Handorff“.

[3]) „Erdbrügge“ im Kr. Hagen, Bürgermeisterei Herdecke.

attinentiis, reservata tamen sibi piscatura, similiter in manus nostras resignaret, ut ipsam domum Rotgerus et coheredes sui de manu nostra reciperent iure feodali, additis ad prefatam domum eidem Rotgero et coheredibus suis quadraginta et duabus marcis. Nos igitur prefatam ecclesiam specialiter amplectentes et profectum eiusdem in omnibus diligentes, cum consensu domine Elysabeth comitisse uxoris nostre, nec non et heredum nostrorum Everhardi et Gerhardi, ut prelibavimus utriusque partis conventionem plenarie sumus executi, curtim Erthborch, ut dictum est, de manu Rotgeri et coheredum suórum recipientes, et eandem ecclesie prenominate cum omnibus suis attinentiis conferentes, et e converso domum Mittorpe ab ipsa ecclesia resignatam tradentes Rotgero et coheredibus suis iure feodali. Et ut hec collatio et transmutatio robur in posterum optineant firmitatis, presens scriptum super eo tradimus cum bulle nostre munimine roboratum, subscriptis viris honestis tam de conventu predicte ecclesie, quam ministerialium nostrorum, quorum hec sunt nomina: Bruno prepositus, Ericus prior, Albertus supprior, Bernhardus custos, Otto cellerarius, Bernhardus, Lambertus, Heindenricus et Conradus sacerdotes, eiusdem ecclesie canonici; Godefridus de Hovele, Gerhardus de Althena, Theodericus Volenspit, Everhardus de Hesne, Randolfus dapifer, Wescelus de Lembeke, Albertus dapifer, Adolphus de Westwic, milites; Lambertus gogravius, Lambertus Foye, Erenbertus frater suus, Engelbertus de Hereborne, Theodericus de Danne, Gerhardus de Barchhusen, et alii quamplures. Datum in Capenberg, anno Domini M°. CC°. Septuagesimo primo.

Angehängt ist das grosse Siegel Engelberts mit einfachem Wappen und Rücksiegel.

909.

* *Arnold, Propst zu Kappenberg, bekundet den Verkauf einer Wachszinsigen seitens des Ritters Hermann des Älteren von Lüdinghausen unter Beistimmung seiner Söhne Hermann und Bernhard an das Kloster und die (eine Zeitlang verweigerte) Anerkennung dieser Handlung seitens des Ritters Bernhard von Lüdinghausen genannt Wulf* (Lupus) *und seiner Frau Regelendis.* — Datum anno Domini M°. CC°. LXX°. primo. Huius rei testes sunt: Conradus burcgravius de Rechede, Godefridus de Rikenberg, Wilhelmus Ruce, Johannes Murrian, Johannes Diabolus, Bertoldus conversus et alii quam plures. — *Abschr. Msc. II. 45. p.* 173.

910.

Im J. 1272 *empören sich die* orientales Frisones de Emesgonia ac terra Hreidensi cum illis de Aldaombechte confederati *gegen den Bischof und zerstören die Häuser der Dechanten.* Dominus autem Gerardus episcopus Monasteriensis videns iurisdictionem suam et suorum officialium annichilari, pro evidentia parati sceleris interdictum generale promulgavit, quod sacerdotes eorum plurimi satis stricte observarunt, preterquam in Aldaombechte, *wo der Häuptling Wilbert Eppenga* sub pena proscriptionis *die Pfarrer zur Feier der Messe zwang, indem er vorschützte:* quod plurimi decani contra iura patribus successissent absque dispensatione sedis apostolice et maxime quod essent paterne incontinentie imitatores [1]). — *Menco ap. Matth II. p.* 183.

---

[1]) Noch im Jahre 1493 ermächtigte Papst Alexander VI. den Bischof Heinrich von Münster, dass er die Propsteien in den Friesischen Bezirken auch an Verheirathete übergeben könne. Klopp I. p. 312. Das Original dieser Bulle befindet sich im Archiv des General-Vicariats zu Münster.

911.

** B. Gerhard bezeugt, dass der Propst zu St. Mauriz ein Gut an das deutsche Ordenshaus gegen eine jährliche Abgabe ausgethan habe. 1271 (1272) Januar. — Or. St. Mauriz U. 1; Abschr. Msc. I. 69. f. 311; I. 75. p. 317 u. I. 76. p. 94.*

Gerhardus etc. Notum esse cupimus, quod honorabilis vir Wicboldus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses prepositus cupiens eiusdem ecclesie sue conditionem facere meliorem, bona ipsius ecclesie sue dicta Tunholte [1]) sita in parrochia Sendene, absolute sibi vacantia per liberam resignationem factam de bonis eisdem in manibus suis a Godefrido filio quondam Florini, qui olim eadem bona pensionis iure, sub annua pensione videlicet quinquaginta ovorum in die cene Domini, quatuor solidorum in ascensione Domini et duorum solidorum et X pullorum in festo beati Mauricii solvendorum, a preposito eodem tenuerat, fratribus domus Theutonice sancti Georgii in Monasterio, de pleno consilio et consensu decani et capituli ecclesie sue prefate nostroque ad id accedente assensu, locavit iure perpetue pensionis sub annua pensione predicta in terminis prefatis solvenda et sex nichilominus solidorum in die cene Domini predictis decano et capitulo sancti Mauricii specialiter solvendorum quibus est aucta pensio antedicta. Ut autem etc. pagina presens inde confecta predictorum prepositi et capituli eorundempque *(sic!)* fratrum Theutonice domus in Monasterio sigillis ac nostro sigillo insimul est munita. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, mense Januario.

Nur das Siegel des Propstes Wicbold ist erhalten.

912.

Gerhard, Bischof von Münster, bekundet, dass Wilhelm Ruce [2]) auf alles Recht an die Schirmvogtei des Hofes Bettinchove, welche dessen Vater und Grossvater dem Schulzen dieses Hofes Everwin verkauft hatten, verzichtet habe. Zeugen: Wicbold, Propst von St. Mauriz, die Brüder Everhard und Arnold von Lon, Arnold von Bozensele, Hermann von Bleshere, Ritter, und Conrad von Sendene. A. D. 1271 (1272) Kal. Februarii (Febr. 1.) — *Abschrift Msc. I. 61. fol. 13; IV. 2. p. 210; gedr. Niesert U.-B. I. 1. p. 390.*

913.

** Heinrich von Rüdenberg, Burggraf zu Stromberg, überlässt gegen Zahlung von 40 Mark ein Gut als Lehn, welches, wenn es in drei Jahren nicht eingelöst ist, dann für weitere 30 Mark von dem Lehnsmann als freies Eigenthum erworben werden kann. 1271 (1272) Februar 4. Stromberg. — Or. Kl. Marienfeld U. 175; Abschr. Msc. I. 106. f. 60; II. 11. p. 94.*

Sciant omnes tam presentes quam futuri, quod ego Henricus burgravius in Stromberge Alberoni dicto Knelin, Ottoni filio eius, Suedero soceri suo homines et bona Veleherne [3]) iure contuli feodali cum omnibus attinentiis tam in fronde quam in sespite [4]) in recumpensatione XL marcarum. Que bona si se facultas optulerit tribus annis transactis michi patebunt redimenda, a cathedra Petri videlicet nunc instante. Quod si minime complevero, ipse Al. supradictus tempore transacto michi XXX marcas superaddet et bona iam dicta, sicut de manu mea recepit, libere possidebit. Dicta bona sepedicto Al. contuli Gropelingen [5]) presente venerabili domino G. Monasteriensi episcopo. Item contuli dicto Al. in castro Stromberg,

---

1) Nach dem Copiar I. 76. p. 94. „Zum Holte", was ich aber im Kspl. Senden nicht finde. — 2) „Rute" bei Niesert. — 3) Vellern, nordöstlich von Beckum. — 4) So die überhaupt fehlerhaft geschriebene Urkunde. — 5) Bauersch. Gröblingen, Kspl. Altwarendorf. Vgl. die Urk. v. 30. April d. J. Nro. 917.

hiis presentibus et audientibus, generaliter omnibus castellanis, presente domino Lutberto plebano, presente ipsius burgravii uxore, fratribus ipsius burgravii presentibus: domino Conrado de Rodenberge, domino Johanne de Minda [1]); domino Arnoldo de Vrekenhorst, domino Everhardo de Vetlaghe, presente Ludolfo officiali episcopi Monasteriensis, Everhardo ipsius filio, Johanne de Distede, Johanne dicto Sligtin, Bernhardo et Gobelino fratribus. Dominus Omarus de Ostenvelde, dominus Wilhelmus, dominus Bertrammus de Walegarde, Ricwinus de Ostenwelde fideiusserunt dicta bona infra tempus unius anni sepedictis a filio ipsius burgravii conferenda eo iure, quo pater ipsius contulit. Quod si minime fecerit, dicti testes Bekehem intrabunt nec modo exibunt, donec bona dicta sunt collata. Promisit etiam burgravius, ut sepedictos iure papali non inquitet. Acta et facta sunt Stromberg anno Domini M°.CC°.LXXI°, quinta feria post purificationem Marie.

Die Siegel des Bischofs, der Burgmänner zu Stromberg und des Burggrafen haben gelitten, auf letzterem indessen sind die drei Stromberger Vögel noch zu erkennen.

914.

* *Hermann und Bernhard von Lüdinghausen verbürgen sich nebst Conrad von Rechede für eine von Heinrich von Rechede dem Domcapitel zu leistende Zahlung [2]). 1271 (1272) Februar 24. Münster. — Or. Fr. Münster U. 143 b; Abschr. Msc. I. 1. p. 321.*

Nos Hermannus et Bernhardus fratres dicti de Ludinchusen et Conradus de Reghede milites presentibus litteris nos obligamus et fideliter promittimus pro Hinrico milite dicto de Reghede, quod idem Hinricus uxor sua et filii sui et heredes ante festum pentecostes proximo nunc venturum in curte Bekedorpe [3]) sita in parrochia Ludinchusen marcam denariorum usualis monete Monasteriensis et sex mensuras tritici forensis mensure decano et capitulo Monasteriensi per manum domini episcopi Monasteriensis, possidenda perpetuo, libere assignabunt. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum a. D. M°.CC°.LXXI°. in vigilia beati Mathie apostoli.

Die drei Siegel sind ziemlich gut erhalten.

915.

G. nobilis dominus de Gemene, advocatus secularis ecclesie in Frethene *verzichtet auf Bitten des Convents derselben auf die Vogtei über das Erbe Hanebeke im Kirchsp. Brechte [4]).* Datum Frethene, feria quarta post festum palmarum (April 20.) anno D. 1272. — *Abschrift aus dem Or. im Gräfl. Kappenberg'schen Archiv Mss. II. 45. p. 197; hieraus gedr. Niesert U.-S. IV. p. 440.*

916.

* *Decan und Capitel zu St. Mauriz bei Münster schreiben dem Cölnischen Domcapitel, da der Ritter Swether von Münster, welcher den Hof Campwordesbecke bisher von ihrem Propste zu Lehen getragen, die Anerkennung ihrer Rechte sogar mit Waffengewalt verweigere [5]), so hätten sie darauf gedrungen, dass der*

---

[1]) D. h. Domherr zu Minden. — [2]) Die, wie die U. Nro. 919 lehrt, von einer Memorienstiftung herrührt. — [3]) Haus Beckendorf, Kspl. Stockum, Kr. Lüdinghausen. — [4]) Jetzt Kirchdorf Brechten, nördlich von Dortmund. Den Hof „to Hanebeke, gelegen in dem kerspele to Brechtene ind in dem gerichte Dortmunde" erwarb Graf Engelbert von der Mark im J. 1366 tauschweise vom Kloster Kappenberg; doch scheint dieser Name jetzt nicht mehr erhalten und nicht identisch mit der „Hahnenmühle" zu sein, die im Südwesten von Dortmund liegt. — [5]) „Swetherus miles dictus de Monasterio a domno preposito nostro villicationem curtis in Campwordesbecke tenens, in qua habet ecclesia nostra ius pascendi et metendi, eo nos violenter spolians et pecora nostra capiens ac familias nostras in metendo prohibens et quandoque incendia nobis et rapinas comminans, diversas nobis perturbationes procuravit atque rixas".

Hof künftig von dem Dechanten Namens des Capitels abhängig sein solle, und wären erbötig gewesen, unter dieser Bedingung der Frau und den Erben des Ritters den Hof zu belassen, von welchen aber die Belehnung durch den Decan tamquam ab inferiori manu *verschmäht worden. Sie hätten den Fall bereits dem Bischofe und Domcapitel zu Münster vorgetragen, da indess hier die Ansichten getheilt gewesen, so erbäten sie sich auf die Weisung ihres Bischofes die Entscheidung des Cölnischen Domcapitels.* — 1272, in crastino pasche *(April 25). — Abschrift Msc. I.* 69. *f.* 176; *copirt III.* 36 *f.* 175b.

917.

* *Das Kloster Marienfeld kauft von Omer von Ostenfelde ein Erbe und erhält dessen Eigenthumsrecht vom Bischof Gerhard übertragen.* 1272 *April* 30. *Wolbeck. — Or. Kl. Marienfeld U.* 179; *Abschrift Msc. I.* 106. *f.* 39.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum esse cupimus, quod Omerus de Ostenvelde [1]) miles, qui mansum dictum Holthem [2]) situm in parrochia Bekehem cum omnibus eius attinentiis et iuribus et Wescelum eiusdem mansi asscriptitium uxoremque eius Cunegundim et duas filias eorum Gertrudem et Alleydem monasterio campi sancte Marie venditione legali proprietatis iure septuaginta marcis numerate sibi pecunie vendiderat, secum ad presentiam nostram adducens suos filios Adolphum et Hermannum prima vice apud Gropelingen iuxta Warenthorpe [3]), et inde die tertia transmittens Woltbeke filium suum Ricwinum, qui omnes et singuli unanimi voluntate gratam et ratam habentes venditionem predictam, quam idem pater eorum fecerat, eadem bona cum omnibus ipsorum attinentiis et iuribus libere et absolute resignarunt, abrenunciantes pure et simpliciter omni iuri, quod ipsis conpetebat vel in futurum conpetere poterat in bonis predictis et universis attinenciis eorundem, proprietatemque prefatorum bonorum nobis et nostre ecclesie absolute et libere contulerunt. Nos quoque deinceps bona supradicta memorato monasterio contulimus proprietatis iure absolute ac libere possidenda etc. Acta sunt hec in loco predicto apud Gropelinc presentibus: Walramo preposito et Reinfrido custode Monasteriensi, Themone nostro notario, Johanne dicto scriptore canonico et fratre Anshelmo converso dicti monasterii; et postmodum Woltbeke presentibus: Hermanno rectore ecclesie in Woltbeke et dicto nostro notario, item Herbordo de Spredowe et Johanne de Dinclage militibus, anno Domini M°.CC°.LXX°. secundo, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

918.

Das Cölnische Domcapitel antwortet dem Capitel zu St. Mauriz auf dessen Anfrage [4]), es sei ein uralter Gebrauch desselben, dass Decan und Capitel mit Zustimmung des Propstes über die Villicationen der ihnen zinspflichtigen Höfe verfügen könne, unbekümmert um die Einrede eines Villicus, dass er nicht von ihnen (also von geringerer Hand) die Villication zu empfangen verpflichtet sei, übrigens wolle es dem zu St. Mauriz bestehenden Gebrauche nicht vorgreifen. Datum a. D. MCCLXXII, feria sexta post octavam apostolorum Philippi et Jacobi (Mai 13). — *Abschrift Msc. I.* 69. *f.* 176'; *IV.* 3. *p.* 63; *gedr. Wilkens Gesch. der Stadt Münster p.* 136.

---

[1]) Im S.-O. von Warendorf. — [2]) Bauersch. Holtmann westl. von Beckum. — [3]) Vgl die U. v. 4. Febr. 1271 (1272) oben Nro 913. — [4]) Oben Nro. 916.

919.

** Bischof Gerhard bekundet die Fundation einer Memorie für den verstorbenen Domherrn Godfried von Rechede [1]. 1272 Juni 4. — Or. Fr. Münster U. 150a; Abschr. Msc. I. 1. p. 284; II. 7. p. 36.*

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium ducimus protestandum, quod Hinricus de Rechethe miles pio ductus zelo petivit et ad hoc laboravit, ut memoria Gotfridi filii sui premortui in Monasteriensi ecclesia, ubi canonicus fuerat, perpetue ageretur. Unde partim dedit liberaliter et partim vendidit quandam pensionem recipiendam annuatim in perpetuum ex curte sua in Bekethorpe, videlicet unam marcam Monasteriensis monete dandam in die beati Jacobi apostoli et sex scepel tritici dimidie mensure solvenda in die beati Martini. Ad hoc vero ut predicta pensio maneret firma et perpetua, eidem ecclesie Monasteriensi accessit favor et unanimis consensus heredum ipsius Hinrici, Hermanni senioris et uxoris Segele et Johannis ac matris eorundem heredum, scilicet Gisle matris G. mortui predicti, in presenti et futuro contradictione qualibet amputata. Acta sunt hec in facie capituli Monasteriensis, Wolrami prepositi, Frederici decani, Thetmari dicti Norendin, Renfridi thesaurarii, Gerardi de Lon, Hermanni et Wicboldi prepositorum, Thiderici de Bissenthorpe, Burchardi, Hinrici et Lubberti magistrorum ceterorumque concanonicorum plurium, quorum nomina esset tedium annotari. In cuius rei certitudinem presentia sunt nostri sigilli munimine roborata. Nos etiam Hermannus et Johannes fratres, quia sigillo caremus, coutimur sigillo patris nostri Hinrici predicti et subscribimus asserentes ordinationem suam circa pensionem predictam pie et laudabiliter factam firmam et inviolabilem permansuram. Datum in sabbato post ascensionis festum anno D. M°. CC°. septuagesimo secundo.

Beide Siegel sind noch erhalten; die Wappenzeichen in dem Heinrichs von Rechede aber ganz verwischt.

920.

** Graf Ecbert von Bentheim verkündet eine in seinem Gerichte zu Gunsten des Stifts Langenhorst erfolgte Verzichtleistung. 1272 Juni 23. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Ekbertus Dei gratia comes de Benthem omnibus hac scriptum visuris notum esse cupimus, quod constituti coram iudicio nostro Scottorpe [2]) Rodolphus dictus Vromethemucke, Hadewigis uxor ipsius et Wilhelmus filius eorundem omne ius, quod habebant vel habere poterant in bonis que dicuntur Modehove sitis in parrochia Wetringe, publice absolute et libere resignarunt, dominium et proprietatem dictorum bonorum in manus . . priorisse et conventus in Lagenhorst [3]) iure perpetuo sine diminucione qualibet transferentes, ita quod ipsi et eorum coheredes ab omni impeticione dictorum bonorum omnino cessabunt nec iuris aliquid habere poterunt amplius in eisdem. In cuius rei testimonium nostro sigillo presens pagina communitur. Presentes fuerunt testes qui ob evidenciam premissorum biberunt vinum, quod vulgariter dicitur *winkop:* Egidius prepositus in Rothe sancte Marie ordinis sancti Benedicti, Reinfridis conversus ibidem; Bernerus de Boch, Kusinus de Baclo, Rutgerus iuxta Walle, Hartwigus de Laye, Erpo de Sameren, Ludolphus de Linge, qui iudicio presedit et Ernestus de Holeborne; item burgenses Johannes dictus Koperslagere et frater suus Bernardus et Godefridus filius Wendelburgis et alii quam plures. Datum feria quinta proxima ante festum beati Johannis baptiste anno Domini M°. CC°. LXX°. secundo.

---

[1]) Vgl. die U. v. 24. Februar 1271 (1272) Nro. 914. — [2]) Schüttorf in der Grafsch. Bentheim. — [3]) So die Urk.

921.

* *Conrad, Erwählter von Osnabrück, überweist dem Kloster Marienfeld das Eigenthum eines von Otto von Odeslo angekauften Gutes. 1272 Juni 24. — Or. Kl. Marienfeld U. 180; Abschr. Msc. I. 105. f. 72'.*

Conradus Dei gratia Osnaburgensis electus. Omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod Otto miles de Odeslo, consenciente uxore sua et filia unica, necnon et fratribus suis videlicet Wernhero milite Amelungo et Conrado sacerdotibus et sorore sua Methelde in idem consencientibus, quendam mansum in Wechtlere [1]) legaliter vendidit cum omni utilitate et iure quod sibi in eodem manso competebat pro viginti et octo marcis numerate sibi pecunie fratribus de campo sancte Marie liberaliter et absolute in perpetuam possessionem. Qua sane venditione adhuc pendente, idem Otto assumptis secum personis iam predictis ad nostram accedens presenciam de consensu omnium eundem mansum nobis pure et liberaliter cum omni integritate sua contulit, et nos auctoritate nostra ipsum mansum eo modo quo nobis oblatus fuerat perpetua donatione ecclesie assignavimus prelibate etc. Nomina testium sunt: Johannes decanus, Florinus canonicus, Johannes thesaurarius, Hermannus scolasticus in Widenbruge; item Arnoldus Covot, Henricus de Wolde, Johannes Hals milites, item Ludolfus de Boderige, Henricus Snetberg et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, in die nativitatis sancti Johannis baptiste.

Das Siegel ist abgefallen.

922.

B. Gerhard von Münster überträgt der Stadt Beckum das Eigenthum der von den Erben Conrads van then Holte angekauften Güter und bestätigt als höchster Freigraf und Herzog deren Resignation. 1272 Juni 26. — Hier nach Erhard's Abschr. des Or. in dem Archive der Stadt Beckum; eine andere Msc. II. 23. p. 81; gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 178.

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Margareta vidua relicta quondam Conradi dicti van then Holte, Johannes filius et filie omnes eiusdem, accedentes ad nostram apud Bekehem in nostra caminata presentiam, bona sua dicta Holthem, que ipsi voluntate unanimi et consensu oppidanis nostris in Bekehem venditione legali proprietatis iure vendiderant pro certa pecunie summa numerata eisdem, in nostris libere et absolute manibus resignarunt, conferentes omnes insimul nobis dictorum proprietatem bonorum, et abrenunciantes simpliciter omni iuri quod ipsis in bonis competebat eisdem. Nosque deinceps predictis nostris oppidanis proprietatem bonorum ipsorum contulimus absolute. Ne igitur supradicta cuiusquam inposterum possit violare calumpnia, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Data nichilominus fuit ibidem coram nobis sententia talis ab omnibus astantibus comprobata, videlicet quod huiusmodi resignatio, abrenunciatio et proprietatis collatio, facte sollempniter coram nobis summo comite libero, utpote dyocesis nostre duce, non minus erunt valide, quam si facte fuissent coram libero comite et wimenotis illius termini, in quo sita sunt eadem bona, sollempnitate huiusmodi, que circa talia ibi consuevit fieri, observata. Acta sunt hec presentibus: Hinrico dicti loci in Bekehem decano, et Themone nostro notario, Ludolpho iudice; item Hermanno de Dunninchusen, Lutberto de Overbeke, Frederico Rege, et Werencen, wimenotis; item Hermanno Svarttewolde, Hinrico Ludewiginc, Lutfrido, Hinrico de Wisendern,

---

[1]) Nach einem alten Vermerk auf der Rückseite der Urkunde: „in parochia Wadersloe"; demnach kann es nur die heutige Bauerschaft Benteler sein, an welche im Kr. Wiedenbrück „Burg Fechtel" stösst. Vgl. oben Nro. 520 u. 534.

Johanne de Polhem, Johanne Dusinc, Gerhardo dicto Wite, et Menrico Vorman, loci eiusdem scabinis, et compluribus aliis. Anno Domini M°. CC°. LXXII°. nudius tercius post festum nativitatis Johannis Baptiste.

Das angehängte Siegel des Bischofs ist in rothem Wachs abgedruckt und vorzüglich schön erhalten.

923.

* *B. Gerhard gewährleistet dem Capitel zu Beckum alle künftig ihm zufallende Schenkungen.* 1272 *Juli* 2. *St. Mauriz bei Münster. — Or. Collegiatstift zu Beckum U.* 8.

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit notum esse cupimus, quod nos incremento ecclesie in Bekehem, in qua noviter ad augmentum cultus divini nostro mediante consilio et auxilio canonici creati existunt, ferventius intendentes, . . . decano et capitulo eiusdem ecclesie, quibus adhuc multa sunt oportuna in diversis auxilia, antequam congruum sibi proborum Christi fidelium auxilio et consilio incrementum recipiant, dignum duximus de gratia et speciali favore, quo prosequimur ipsos, concedere, quod donationes, sique ipsis facte fuerint a bonis hominibus, cuiuscunque sunt sexus, rerum donatarum dominium et possessionem a se tempore donationis in dictos . . . decanum et capitulum transferentibus et denuo recipientibus ab ipsa ecclesia res donatas sub censu annuo, firme et rate omnino manebunt eisdem, per nos aut per nostros nullatenus irritande. Donationes tamen huiusmodi in meliorationem prebendarum dicte convertentur ecclesie et fructus earum non absentibus canonicis, sed corpore presentibus tantum cedent. In cuius rei noticiam et munimen presentes litteras dicte ecclesie dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Actum apud sanctum Mauritium extra muros Monasterienses anno Domini M°. CC LXX. secundo in die beatorum martyrum Processi et Martiniani.

Das Siegel ist nicht erhalten.

924.

Johann von Elen verpfändet ein Gut dem Kloster Marienfeld. 1272 *August* 5. *Münster. — Or. Kl. Marienfeld U.* 178; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 94'; *nach letzterem gedr. Mitth. des Osnabr. Vereins V. p.* 131.

Theodericus Dei gratia scolasticus Monasteriensis idemque ecclesie in Bekehem prepositus etc. notum esse cupio, quod constitutus in mea presentia Johannes dictus de Elen [1]) mansum suum dictum Paweshove situm in parrochia Bekehem in villa Dalehem [2]) cum expresso matris eius Wendelmodis suique fratris Everhardi et meo consensu obligavit tytulo pignoris monasterio campi sancte Marie Cysterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis sedecim marcis numerate sibi pecunie, cuius mansi vera estimatio summam dicte pecunie non transcendit. In cuius rei evidentem noticiam presens carta meo et subscriptorum prepositorum sigillis insimul est munita. Acta sunt hec Monasterii in domo mea, tunc ibidem presentibus venerabilibus viris: Hermanno nove ecclesie Coybeyensis et Wicboldo ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses prepositis et magistro Lutberto canonicis Monasteriensibus et Winemaro ecclesie sancti Liudgeri Monasteriensis canonico ac pluribus aliis anno Domini M°. CC°. LXX°. secundo, nonas Augusti.

Die Siegel Dietrichs und Wicbolds sind erhalten.

925.

Bischof Gerhard stirbt 1272 *August* 11. *nach dem Necrolog. Transaquense Msc. I.* 80, *oder August* 9. *nach dem jüngsten Necrolog des Doms Msc. I.* 10. *p.* 149*:* Gerhardus huius sedes episcopus, cuius memo-

[1]) Wohl ein Nachkomme der alten Edlen von Elen. — [2]) Weder „Dalehem“ noch „Paweshowe“ lassen sich jetzt noch in dem Kspl. Beckum nachweisen; wahrscheinlich ist ersteres aber die dortige Bauerschaft Dalmer.

ria agetur in vigilia Laurentii. Et de molendino in Alen [1]) ponitur candela de libra cere, duo denarii offerentur et dabitur *(sic!)* de gruta. *Doch ist dieses von späterer Hand wieder ausgestrichen und zu bemerken, dass in dem mittlern Necrolog, Msc. I.* 10. *p.* 312, *Gerhards Memorie überhaupt fehlt. — Vergl. Menco bei Matth. Anal. II.* 186 Anno D. MCCLXXII. obiit dominus Gerardus episcopus Monasteriensis bone memorie et sui episcopatus strenuus defensor, qui castrum in Luidenghusum destruxit propter eorum rapinas, castrum etiam in Horstmeri S. Paulo et ecclesie Monasteriensi optinuit. Eodem anno destructum fuit castrum novum iuxta Eskathorp post mortem predicti episcopi [2]), *und Rottendorfii Chr. Marienfeldense Msc. II.* 87. *p.* 322: Item dominus Gerardus de Marca episcopus Monasteriensis erat adiutor et promotor fundationis domus fratrum minorum in Monasteriensi civitate et ipsos minores istuc adduxit. Idem episcopus collegium canonicorum in Beckem instituit. Ipse etiam dedicavit ecclesiam Monasteriensem et dedit ipsi ecclesie duas campanas magnas.

926.

* *Graf Otto von Bentheim resignirt dem Hochstift Osnabrück einen ihm zu Lehn übertragenen Zehnten und bekundet, dass auch sein Unterlehnsmann darauf verzichtet und denselben an das Kloster Marienfeld verkauft habe.* 1272 *September* 4. *Bentheim. — Or. Kl. Marienfeld U.* 178ª; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 142.

Otto Dei gratia comes in Benthem. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Nicolaus dictus de Turri noster castellanus decimam curtis in Sletbrucge [3]) site in Osnaburgensi dyocesi, annuatim nomine redemptionis decimarum decem et octo mudde siliginis mensure Widenbrucgensis et decem et octo denarios Monasteriensis monete solventem, quam ipse tenens a nobis in feodo monasterio campi sancte Marie Monasteriensis dyocesis venditione legali quatuordecim marcis pecunie sibi numerate vendiderat, accedente ad id Jutte uxoris sue nostroque et Ottonis nostri primogeniti in Tekeneburg comitis ac ceterorum nostrorum heredum pleno et expresso consensu, dictam decimam in nostris libere et absolute manibus resignavit. Nosque deinceps ipsam decimam Osnabrucgensi ecclesie, a qua in feodo tenueramus eandem, resignavimus, abrenunciantes cum eodem Ottone simpliciter omni iuri quod nobis in ipsa competebat decima, vel quoquo modo posset competere in futurum. Acta sunt hec apud Benthem presentibus: Bernhardo de Sebelingen et Arnoldo de Thedem militibus, Gerlaco de Beveren, Everhardo de Quenthorpe, Ludolpho de Sconenvelde et aliis compluribus, anno Domini millesimo CC°.LXXII°, dominica immediate ante nativitatem beate virginis [4]).

Das Siegel des ältern Grafen Otto von Bentheim, ohne Zweifel ein Reitersiegel wie wir es oben Nro. 747 zum J. 1265 kennen gelernt, ist abgefallen; das des jüngern Grafen Otto aber ziemlich erhalten. Das Hauptsiegel zeigt in einem getheilten Wappenschild die Bentheimer Kugeln und die Tecklenburger Seeblätter mit der Umschrift: S. OTTONIS COM. . . . TECNEBURCH'; das Rücksiegel aber nur ein grosses Seeblatt.

---

[1]) Vgl. oben Nro. 761.

[2]) Menco bringt l. c. noch einige andere Nachrichten bei: „Eodem anno fuit maxima fames in Frisia et per totam Westphaliam et mortalitas ovium. — — In odium Emesgonum et Rheydensium propter suam inobedientiam dominus episcopus nundinas secus Emesam interdixerat, et ita Frisones non poterant pecora vendere nec necessaria comparare cum butyro, caseis et equis, cum pecuniam non haberent nec cum aliis rebus possent habere". Was hier vom Ungehorsam der Friesen gesagt wird, hat wohl Bezug auf die Ereignisse von 1272, oben Nro. 910.

[3]) „Schledenbrück" am Oelbach zwischen Wiedenbrück und Gütersloh. Vgl. Nro. 939.

[4]) Diese Urkunde ist ebenso wie die oben Nro. 920 angegebene vom 23. Juni dieses Jahres wichtig für die Bentheim-Tecklenburgische Geschichte. Nach dem Titel kann der Aussteller nur jener Graf Otto von Bentheim sein, der durch seine Gemahlin Mathilde, nach dem zwischen den Jahren 1261 u. 1264 (Niesert U.B. I. 382, oben Nro. 720) erfolgten Tode ihres Vaters des Grafen Otto von Tecklenburg, zusammen mit Heinrich von Oldenburg, dem Gemahl von Mathildens Schwester Elisabeth, in den Besitz der Grafschaft Tecklenburg trat, wie dies auch die oben Nro. 747 gegebene Urkunde

927.

Godfried von Gemen tauscht mit dem Kloster Marienborn Ministerialen aus. 1272 September 20. Borken. — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 9; auszugsweise gedr. bei Niesert Marienborn p. 62.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis G. miles de Gemene salutem in eo, qui est salus omnium atque vita. . . . Noverint igitur tam presentes quam presentium successores, quod nos cum Goswino filio nostro aliisque nostris heredibus consencientibus Henricum nostrum ministerialem cum matre sua Wolburge de domo Dincbenkin, intuitu Dei et ad petitionem domini Alradi rectoris de Borken et inde tribus marcis receptis, ecclesie sanctimonialium in Cosveldia assignavimus, eorum loco nomine permutationis Hinricum filium Wolberti de Rekene ab ecclesia recepimus memorata. . . . Acta sunt Borken in dote [1]), vigilia beati Matthei apostoli, presentibus: domino Alrado rectore et scabinis, scilicet Lamberto Clenkinc, Hosmanno, Henrico de Warthinch, Hermanno de Leyhus, Hermanno de Tilia, Johanne de Ponte, a. D. M°. CC°. LXXII°.

928.

Das Privileg über die Rechte der Wachszinsigen wird 1272 October 11. in einer Synode unter dem Vorsitz des Domdechanten Friedrich erneut. Oben U. Nro. 232. — Unsere dort geäusserte Vermuthung, dass die Erneuerung diesem Jahre angehöre, wird jetzt sowohl durch eine jüngst in den Wilkens'schen Handschriften Msc. IV. 8. p. 116' aufgefundene, aus einem mir unbekannten Sprickmann'schen Copiar geflossene Abschrift, als auch durch den Druck bei Binterim und Mooren Erzdiöcese Cöln III. p. 404 bestätigt.

929.

** Peter von Dinker verzichtet für drei Mark, zu Gunsten des Kl. Ägidii, auf sein Recht an dem Gute Stevern. 1272. — Or. Kl. Ägidii U. 39; Abschr. Msc. I. 81. p. 175.*

Anselmus Dei gratia prepositus monasterii sancti Egidii Monasteriensis civitatis omnibus presentem literam inspecturis salutem in Domino. Per presens scriptum notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos cum consensu nostri capituli (super) discordiam, que fuit inter Petrum dictum de Dinghere

---

vom J. 1265 bezeugt. Die letzte von ihm als Graf von Bentheim ausgestellte Urkunde, welche man bisher kannte, war die vom Jahre 1268 bei Jung. hist. Benth. p. 261 und C. D. Nro. 37; später trat er zu Utrecht in den deutschen Orden und war wohl noch am 5. Juni 1277 am Leben, ib. C. D. Nro. 40. Seine beiden Söhne Otto und Ecbert succedirten ihm, der erstere in der Grafschaft Tecklenburg, der zweite in Bentheim. Von jenem finden wir bei Sandhof Antist. Osnabrug. II. C. D. Nro. 104 ein Document vom 18. August 1271, worin er sich „comes in Tekeneborg" nennt, ebenso wie sein Vater „Otto comes in Benthem" auch in der vorliegenden seinen Sohn Otto ausdrücklich als „noster primogenitus in Tekeneborg comes" bezeichnet. Da aber andrerseits, wie wir oben gesehen, schon einige Monate vor dem Datum der letztern, am 23. Juni dieses Jahres, sein zweiter Sohn Ecbert als regierender Graf und Gerichtsherr eine Urkunde ausstellt, oben Nro. 920, so müssen wir annehmen, dass Otto der ältere schon vor dem 18. August 1271 nach Niederlegung der Regierung deutscher Ordensritter geworden sei, dass er aber hier am 4. September 1272 wohl nur in Bezug auf eine während seiner frühern Regierung erfolgte Handlung sich als „comes in Bentheim" bezeichnet. — Um jedem Irrthum in dieser ziemlich verwickelten Frage zuvorzukommen, bemerke ich, dass, wenn Jung hist. Benth. p. 262 sagt, dass der ältere Graf Otto in den deutschen Orden getreten sei, vielleicht aus Gram über den Tod seines Sohnes Otto, „qui cum post annum 1267 haud amplius memoretur, aliquanto post fato concessisse putandus est", so ist dies ein um so unbegreiflicheres Versehen, als Jung selbst C. D. Nro. 39 von diesem jüngern Otto, der als Graf von Tecklenburg bis zum J. 1303 urkundlich genannt wird (Müller Gr. v. Tecklenburg p. 167), ein von ihm in dieser Eigenschaft 1277 ausgestelltes Document beibringt.

1) Ob der Gutshof des Pastorats hier gemeint ist?

et nos nostrumque collegium super manso Werneri in Steveren [1]), talem coram iudice episcopi Monasteriensis iuxta pontem Ungkingdorpe [2]) fecimus compositionem, quod Petrus iam dictus, uxor sua, omnes filii sui et filie coram iam dicto iudice quicquid iuris habebant vel habere poterant in iam dicto manso, Steveren videlicet, in manus nostras ad usus ecclesie resignarunt, et nos de dampno nobis illato in manso Cruthem omni postposita actione cessavimus, insuper III marcas Monasteriensis monete ibidem dedimus eisdem Petro, S. uxori sue et filiis, presentibus hiis: iudice de Unkingdorpe, Godefrido de Hovele, Alberone dicto Clot, Omero de Ostenvelde militibus, Johanne de Dinghere, Ludolfo iudice de Bekehem, Wilhelmo cive Monasteriensi et aliis quam pluribus. Et quia memoria sepe perdit preterita, presens scriptum sigillo nostro, necnon castellanorum in Marcha [3]) fecimus communiri. Datum et actum a. D. M°.CC°. septuagesimo II°.

Beide Siegel sind erhalten, das letztere enthält auf verziertem Grunde eine niedere Burgmauer mit Thurm, auf dem sich eine Stange mit einer hohen schmalen und das Wappen von Mark tragenden Fahne erhebt.

930.

Die Edlen Ludolph und Balduin von Steinvorde vertauschen ihre Ministerialinnen Cunegundis, Schwester Thiderichs von Aseten, und deren Tochter Methildis an die Äbtissin Jutta in Freckenhorst gegen Gertrud, Tochter des Ritters Johann von Vunenberg [4]). 1272. — Or. im Besitz unsers Vereins; Abschr. Msc. IV. 5. p. 256; gegr. Niesert U.-S. V. p. 53

931.

* *Heinrich, Graf von Dale, überlässt dem Kl. Kappenberg das Eigenthumsrecht eines demselben verkauften, von ihm lehnsrührigen Hauses. 1272. — Or. Fr. Münster U. 150; Abschr. Msc. II. 45. p.* 308.

Nos Heinricus Dei gratia comes de Dale universis Christi fidelibus presentibus et futuris hoc scriptum intuentibus declaramus, quod Herimannus et Rotherus germani fratres, cum ex parte uxorum suarum Grethe et Gostu de manu nostra domum quandam in Aldenborc in parrochia Borc [5]) sitam iure feodi receptam hactenus possedissent, eandem domum ecclesie Capenbergensi accepta summa sexaginta duarum marcarum Monasteriensis monete de consensu uxorum suarum predictarum et heredum suorum vendiderunt, ea prehabita conditione, ut prefata ecclesia de nostra gratia et liberalitate eandem domum in tytulo proprietatis, qui ad nos iure hereditario pertinebat, liberam optineret. Nos igitur quia predictam ecclesiam a nostris progenitoribus intelleximus antiquitus in omnibus promoveri, patrum nostrorum vestigia sequentes et eandem ecclesiam specialiter diligentes, memoratam domum a prefatis fratribus Hermanno et Rothero et heredibus eorum nobis resignatam, adiuncta nobis manu et consensu unici heredis nostri Ottonis, necnon et domine Alheidis comitisse uxoris nostre, prefate ecclesie Capenbergensi contulimus cum omnibus suis attinentiis porrigentes ipsam per manus domini Brunonis prepositi, Ottonis cellerarii et Bernhardi custodis eiusdem loci iure proprietatis perpetuo possidendam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, placuit nobis presentem paginam sub testimonio proborum virorum conscriptam sigilli nostri munimine roborare, quorum hec sunt nomina: Fridericus decanus, Renfridus custos, magister Lubertus, magister Heinricus, Theodericus de Bissendorpe, canonici maioris ecclesie sancti Pauli in Monasterio; Johannes villicus de Corede, Heinricus villicus de Weshem, Ecbertus villicus de Dikhus et Heinricus Horic conversi Capenbergensis ecclesie, Theodericus sacerdos notarius noster; Nycholaus de Horsttolo, Fridericus de Wederden, Wilhelmus de Hopingen et Heinricus filius suus, Conradus quondam dapifer, Stephanus de Drinen

---

[1]) Stevern Kspl. Nottuln. — [2]) „Uentrop“ an der Lippe, Grafsch. Mark. — [3]) Ohne Zweifel deswegen, weil Peter von Dinker Burgmann zu Mark war. — [4]) „Vuneborg“ bei Niesert. — [5]) Kreis Lüdinghausen.

et Waltherus filius suus, Johannes de Thie, Johannes dictus Dalfche et Johannes filius suus, Johannes de Hederike milites, Heinricus dictus Kedinc, Wicboldus de Warmelo, Bernhardus et Herimannus fratres dicti Ellefiar, Widekindus, Rutgerus de Tueclo, Johannes de Damme, Heinricus Delden et alii quamplures. Datum a. D. M°.CC°. septuagesimo secundo.

Das schön erhaltene Siegel führt die Umschrift: S. HEINRICI COMITIS DE DALEN, in welcher Form auch letzterer Name auf dem Secret wiederholt wird. Die Schilde des Reiters und des Secrets weisen Pranken auf.

932.

Conrad, Erwählter von Osnabrück, befreit eins von den durch seinen Vater, den Grafen Conrad von Rietberg, dem Hochstift Osnabrück als Lehen übertragenen Güter von diesem Lehnsverbande und entschädigt das Hochstift dafür anderweitig. 1272. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 181; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 72; *II.* 11. *p.* 93; *II.* 77. *p.* 188; *gedr. v. Ledebur Archiv XV.* 63.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis electus. Omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod cum pater noster Conradus comes de Retberg quorundam mansorum ad se pertinencium proprietatem propter causas aliquas in manus pie memorie domini Eggelberti Osnaburgensis episcopi [1]) resignasset et feodi loco ipsos mansos ab eodem domino recepisset, eo tempore quo nos eidem ecclesie Domino favente prefuimus placuit nobis unum de predictis mansis, qui appellatur Rokeslo [2]), a conditione tali excipere, pro quo alium mansum in Valehusen [3]) de hereditate paterna, consenciente Frederico fratre nostro comite in Re(t)berg, recepimus, ne iure suo nostra ecclesia privaretur. In huius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus (et) sigilli nostri et fratris nostri comitis Frederici appensione roborari. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo.

Das Electensiegel Conrads ist besser erhalten, als das seines Bruders Friedrich, das den Arnsberger Adler auf der Vorder- und auf der Rückseite führt.

933.

Jutta, Äbtissin in Freckenhorst, verkauft dem Kloster Marienfeld den Zehnten eines Hauses in Hoynchusen [4]) im Kirchspiele Beckum. — Acta sunt hec in ecclesia nostra anno Domni M°.CC°.LXXII°. presentibus: Wicboldo preposito sancti Mauritii, Iwano, Godefrido, Rotgero canonicis ecclesie nostre; Hermanno de Veltzeten, Brunone de Verenhove, Arnoldo Upperbeke, Johanne de Ruenberge militibus. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 182; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 43; *hieraus gedr. Mittheilungen des Osnabr. Vereins V. p.* 136.

Das Siegel des Convents, den heiligen Bonifacius, und das der Aebtissin, die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde darstellend, sind gut erhalten.

934.

* *Die Brüder Heinrich und Bertold von Soest überlassen dem Kl. Marienfeld das Eigenthumsrecht an gewissen Äckern bei Beckum, welche ihre Lehnsmannen [5]) demselben verkauft hatten.* 1272. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 183; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 42.

Nos Heinricus et Bertoldus germani fratres milites dicti de Susato fidelibus Christi presentibus et futuris notum esse cupimus, quod Gerhardus et Hermannus filius eius de Nutenen, acceptis a fratribus de campo

---

[1]) 1224—1226 und abermals 1239—1250. — [2]) Nach einer U. des Colleg.-Stifts zu Beckum v. J. 1326 Nro. 38 lag dies Gut im Kspl. Beckum. — [3]) Bauersch Vahlhaus, Kspl. Wadersloh; aus derselben Erbschaft wurde ein andres Gut ebenda an Bischof Conrad's Bruder, den Bussdorfer Propst Otto von Rietberg überwiesen, der sein Recht daran dem Kloster Marienfeld veräusserte. Vgl. die U. v. 30. November 1273. — [4]) Nicht mehr nachzuweisen. — [5]) Diese, Gerhard und Hermann

sancte Marie sex marcis et dimidia, resignaverunt nobis ius feodi sedecim iugerorum, quasi quatuor moltia ordei in semine capientium, civitati Bekehem adiacentium, quod utique ius tenuerant hactenus sibi de nostris manibus assignatum. Nos itaque dictorum agrorum legitimi possessores, divinam attendentes remunerationem, pro remedio salutis animarum nostrarum et coheredum et omnium parentum nostrorum, eosdem agros, consenciente Gozwino filio mei Bertoldi, contulimus cum omni integritate sua ad honorem beate virginis iam dictis fratribus de campo sancte Marie libere et absolute ab eisdem in perpetuum possidendos. Huic nostre devote donationi testes adhibemus: Stephanum, Godescalcum Torek fratres et Conradum de Holthusen milites, Fredericum et Arnoldum de Brochusen castellanos in Hovestat, et insuper presens scriptum sigillorum nostrorum appensione roboramus. Actum anno Domni millesimo ducentesimo septuagesimo secundo.

Beide Siegel sind gut erhalten und führen in etwas abweichender Zeichnung einen aufgerichteten gekrönten Löwen über sechs Querbalken. Heinrich nennt sich darin „villicus in Susato" [1]).

935.

* *Eine Eigenbehörige wird dem Kl. Rengering gerichtlich zugesprochen.* 1272. — *Or. Kl. Rengering U.* 24.

Godescalcus plebanus in Warendorpe . . . Notum sit universis . . . quod domnus Hermannus de Velceten incusavit conventum in Rengerinc de Hildegunde dicta de Velceten, quam domnus Jordanus provisor earum optinuit coram nobis, cum domno Bernardo de Vinnenberg et fratre suo domno Johanne, in antiqua ecclesia Warrendorpe, iure iudiciali sentencia propriam ecclesie in Rengerinc cum filiis suis in presencia domni Ortungi de Grevenen et domni Sifridi dicti Vogedhinc et fratris sui Johannis de Stumpenhusen. . . . Datum anno Domini M°. CC°. LXXII°.

Das Siegel ist sehr verletzt.

936.

Das Domcapitel zu Münster, welches zur einmüthigen Wahl eines Bischofs [2]) *bisher nicht hatte gelangen können, wählt, um der herrschenden Gesetzlosigkeit zu steuern, den Grafen Otto von Tecklenburg zum Stiftsverweser und setzt ihm einen Regentschaftsrath zur Seite.* 1273 *Mai* 29. — *Hier wiederholt nach dem aus Overham's Collectaneen* [3]) *geflossenen Abdruck bei Ficker, Münst. Gesch.-Q. I.* 355.

Walramus prepositus, Fridericus decanus, Renfridus thesaurarius, Theodoricus vicedominus, Gerhardus de Lon, Bernardus de Asbecke, Brunstenus, Joannes de Hunevelt, Hermannus de Vorst, Theodericus de Bissendorf, Adolphus Norendin, Ludolphus de Rhete, Suitherus de Asbeck, Everhardus de Volmersteine,

---

von Nötten (westlich von Soest), hatten diese Aecker nach einer andern nicht datirten Urkunde (Kl. Marienfeld U. 184; Abschr. Msc. I. 106. f. 42') früher an den Beckum'schen Bürger Hermann verpachtet. — [1]) Vgl. Seibertz U.-B. I. Nr. 364 und oben Nro. 906, wo er „scultetus in Susato" heisst.

[2]) Die einzige hierüber sonst vorhandene Nachricht giebt die Chronik, M. G.-Q. I. 35: „Everhardus natus de Dest electus in lite contra Wigboldum (de Holte) prepositum sancte Mauricii, qui cessit eleccioni et postmodum factus est archiepiscopus Coloniensis", wo er von 1297—1304 regierte.

[3]) Im Herz. Braunschweig'schen Landes-Archiv zu Wolfenbüttel. Vgl. Ficker l. c. Vorrede p. L. — In den Münster'schen Archiven hat sich über diese Vorgänge keine urkundliche Aufzeichnung erhalten, mit Ausnahme einer Notiz im Dom-Copiar Msc. I. 1. p. 209. über die „compromissio Ottonis comitis Tekenborgensis et Everardi episcopi Monasteriensis super expensis refundendis eidem comiti ratione tutele dyocesis Monasteriensis", wovon die Urkunde als zu den „vacantes et inutiles literas" gehörig nicht abgeschrieben ist.

Joannes de Rhemen, Burchardus, Ernestus de Gesmode [1]), magister Henricus, Wernerus de Rethe et Ditmarus de Tunen, canonici ecclesie Monasteriensis, maior et sanior pars totius capituli Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum per dissensionem in capitulo in electione super episcopatu factam ecclesia nostra diu fuisset pastoris solatio destituta, quidam maligni spiritus homines, sue salutis et fidelitatis, qua ecclesie Monasteriensi tenebantur, immemores, propter defectum pastoris bona et possessiones ecclesie nostre spoliaverunt rapinis et incendiis multipliciter more tyrannico devastantes, pauperes homines, scilicet litones dicte ecclesie nostre, per captivitates et varias exactionum pressuras expulerunt de habitationibus suis, ita quod litones agriculturam deseruerint et quasi profugi facti latitabant ubi possunt, sic quod nos reditibus et prebendis nostris absque omni culpa nostra privati sumus adeo quod, nisi celeri nobis succuratur remedio, compellemur in cleri opprobrium mendicari Hac necessitate compulsi supplicavimus sepe nobilibus, vasallis et ministerialibus ecclesie Monasteriensis nec non scabinis civitatis Monasteriensis et aliis, qui ecclesie nostre ex fidelitate merito adstricti esse deberent, ut nobis orphanis absque patre et sic grege sine pastoris cura manente in eligendo tutore sive defensore suum dignarentur consilium et auxilium impertiri. In quo nequaquam profecimus sed potius derisui habebamur. Propter quam moram et strictam necessitatem, et quia sicut episcopi ita et tutoris sive defensoris electio ad nos pertinet, tam de consuetudine quam de iure, de consilio et auxilio Engelberti nobilis viri comitis de Marca, qui in tribulationibus nostris fidelis et magnificus defensor extitit et adiutor, item habito super hoc consilio domini Osnabrugensis electi, nobilis viri comitis de Benthem et nobilis viri Hermanni de Lippia ac aliorum proborum virorum, nobilem domicellum Ottonem comitem de Techeneborgh in tutorem et defensorem nostrum et ecclesie nostre, non contradicentibus magistro Bertramo decano Osnabrugensi et magistro Lutberto, concanonicis nostris, quorum consensus super hoc requisitus fuerat, in nomine patris, filii et spiritus sancti duximus eligendum. Quam tutelam sive defensionem idem comes de consilio amicorum suorum benevole et favorabiliter acceptans, iuravit publice pro conservatione Monasteriensis ecclesie articulos infra scriptos, videlicet quod nos, capitulum Monasteriense, in personis, hominibus et rebus nostris nec non clericos et laicos civitatis et dioceseos unumquemque in iure suo pro posse defendet et conservabit et iustum iudicium faciet in terra. Item iuravit, quod bona ecclesie Monasteriensis non alienabit neque pignori obligabit, nisi aliquid talium de consilio sibi adiunctorum procedat. Item quod n regimine tutele in magnis negociis nihil aget nisi de consilio sibi adiunctorum Item neminem infeudabit, sed infeudationem futuro domino sive electo confirmato rite et rationabiliter reservabit Item habito domino et rite confirmato, finita erit tutela et tunc ad ipsum dominum castra, munitiones, oppida et omnia ad episcopatum pertinentia libere revertentur. De expensis autem factis circa tutele administrationem ipsi Ottoni comiti et Engelberto comiti de Marca, si quas fecerit, de reditibus episcopalibus satisfiet. Illi, qui sequuntur, adiuncti sunt tutori nostro, quorum consilium in magnis negociis requiret, videlicet Walramus prepositus, Fridericus decanus, Renfridus thesaurarius, Theodoricus vicedominus, B. de Asbecke, Adolphus Norendin et magister Henricus predictus; item laici Engelbertus comes de Marca, Wetzelus de Lembecke, Hermannus de Lange, Joannes de Dincklage, Mattheus de Novo Castro et Conradus Stric milites. Nos vero Engelbertus comes de Marca fideiussoris nomine fide data promisimus Walramo preposito, Renfrido thesaurario, Theodorico vicedomino, Bernardo de Asbeck, Brunsteno et Wernero de Rethe nomine capituli sui, quod predicta faciemus inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium ecclesie nostre Monasteriensis et domini Engelberti comitis de Marca ac Ottonis comitis de Teckeneborg predictorum sigillis presens pagina munitur. Actum anno Domini M°.CC°.LXXIII°, IV. Kalend. Junii.

---

[1]) Wohl „Gesmelle“.

937.

Der Propst zu Bussdorf, Otto Graf von Rietberg, verkauft mit Genehmigung seiner Verwandten das Gut Vahlhaus [1] *dem Kloster Marienfeld. 1273 November 30. Rietberg. — Or. Kl. Marienfeld U. 186; Absch. Msc. I. 106. f. 73'; gedr. von Ledebur Archiv XV. p. 67.*

I. n. D. A. Nos Otto prepositus in Bosdinctorpe etc. Sciant igitur presentes ac posteri, quod nobis ad usum nostrum fuit assignata quedam domus cum duabus casulis sibi adiacentibus de hereditate paterna que Valehusen appellatur in parrochia Wardeslo sita, quam domum postea pro exigencia debitorum nostrorum solvendorum vendidimus legaliter et perfecte cum asscripticio suo Hermanno et uxore sua pro sexaginta marcis pecunie numerate fratribus de campo sancte Marie, ab ipsis eandem cum omni integritate sua libere et absolute in perpetuum possidendam. Huic sane venditioni per omnia consenserunt et eam fideliter promoverunt tres fratres nostri, videlicet venerabilis dominus Conradus Osnaburgensis electus, Fridericus comes in Retberg et Hermannus clericus. Adhibuerunt nichilominus plena fide consensum suum ad hoc domna Beatrix uxor predicti comitis et tres filii eorum, id est Conradus, Otto et Symon, necnon et reliqui ipsorum liberi; fuitque predictorum una sententia omnium, ut hec venditio nostra perpetuis temporibus maneat inconvulsa. Ad huius rei memoriam in posterum habendam presentem paginam ecclesie iam dicte dedimus sigillis duorum fratrum nostrorum predictorum, videlicet domini electi et comitis, et nostro pro testimonio roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXIII°. die sancti Andree apostoli in castro Retberg, ubi coram nobis et fratribus nostris predictis presentes erant: Helenbertus dapifer de Osenbrugge, Theodericus de Hornen, Lodewicus Hake, Heinricus Vinke, Heinricus de Aspelcampe milites et alii plures. Quando resignaverunt pueri de Retberg bona que emit monasterium de campo sancte Marie, presentes erat Wichmannus magister eorum, Sturman famulus patris eorum, Amelungus de Yburg, Lodewicus Bulemast, Albero Crevet milites.

Das Siegel des Propstes, mit der Umschrift S. PREPOSITI APLRM. PETR. ET ANDREE PADERBORN ist ganz, das des Grafen Friedrich zum Theil erhalten. Beide haben einen kleinern Adler als Rücksiegel.

938.

Der Erwählte Conrad von Osnabrück stiftet mit seinem Bruder, dem Grafen Friedrich von Rietberg, auf Veranlassung ihres Vaters, des Deutsch-Ordensritters Conrad, ein ewiges Licht im Kl. Marienfeld zum Seelenheil ihrer dort beerdigten Mutter. 1273 November 30. Reckenberg [2]*. — Or. Kl. Marienfeld U. 188; Abschr. Msc. I. 106. f. 9; gedr. v. Kleinsorgen K. G. II. p. 147; von Ledebur Archiv XV. p. 65.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Conradus Dei miseratione Osnaburgensis electus etc. Sciant igitur presentes ac posteri, quod dilectus pater noster Conradus, quondam comes in Retberg, postquam divina vocante et trahente gratia religionis habitum assumpsit, eadem ut speramus inspiratus gratia, qua tractus fuerat et vocatus, a nobis et a fratre nostro nobili viro Friderico comite instanter exegit, ut lumen cereum de paterna hereditate per nos comparatum in monasterio quod dicitur campus sancte Marie locaremus, quod ad honorem Dominici Corporis in eadem ecclesia ad gradum maioris altaris diebus ac noctibus iugiter in perpetuum arderet, ob salutem videlicet animarum nostrarum et omnium parentum et consanguineorum nostrorum, et precipue dilecte matris nostre [3] cuius corpus in predicto monasterio quiescit traditum sepulture. Huius rei gratia mansum quendam in Remese [4] a Nicolao cognomento Blanca pro triginta marcis ad predictum lumen comparavimus, consenciente per omnia uxore ipsius Nicolai

---

[1]) Vgl. die Marienfelder U. v. J. 1272, oben Nro. 932. — [2]) Jetzt ein Amtshaus bei Wiedenbrück. — [3]) Oda, vgl. Nro. 692.
[4]) Bauerschaft Remse, Kspl. Marienfeld.

et liberis eius necnon et Thetmaro cognomento Vulf et filio fratris sui Winandi, qui omnes ius suum, quod vel ratione pignoris vel feodi in eodem manso habuerunt, in manus fratris nostri predicti comitis, a quo tenuerant, resignarunt. Ipse vero frater noster eiusdem mansi proprietatem, accedente ad hoc bona voluntate coniugis sue et liberorum, iam dicto monasterio liberaliter contulit ad eum, quem prediximus, usum usque in finem seculi permansurum. Ad eundem nichilominus usum domum quandam, quam nostris usibus pater noster olim deputaverat, iam dicte dedimus ecclesie libere et absolute, consensum suum ex bona voluntate ad hoc ipsum prestantibus tribus fratribus nostris, videlicet Ottone preposito in Bosdincdorpe, Friderico comite in Retberg et Hermanno canonico in Paderborne, insuper in idem consenciente Beatrice dicti comitis coniuge et liberis eorum, id est Conrado Ottone Symone, quorum omnium una fuit sententia, ut predicta rata et inconvulsa in perpetuum permanerent. Ad cuius rei memoriam et firmitatem in posterum habendam presens scriptum ecclesie iam sepe dicte dedimus sigillis duorum fratrum nostrorum et nostro pro testimonio roboratum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXIII°. die sancti Andree apostoli, in castro Ridekenberg, ubi coram nobis et fratribus nostris predictis presentes erant: Johannes de Rubo, Otto de Odeslo, Heinricus de Wolde, Arnoldus Covot, Johannes Hals milites et alii plures. Domus predicta, quam ad usum luminum contulimus, sita est in villa Lutterbeke [1]) et in parrochia Bekehem. Quando pueri de Retberg bona prefata resignaverunt, presentes erant Wichmannus magister eorum, Amelungus de Yburg, Lodewicus Bulemast, Albero Crevet.

Die Siegel Conrad's, Friedrichs und Otto's sind noch vorhanden; sehr gut erhalten ist insbesondere das schön gearbeitete Siegel des Grafen Friedrich.

939.

Derselbe schenkt zu dem nämlichen Zweck einen Zehnten. 1273. — Or. Kl. Marienfeld U. 189; Abschr. Msc. I. 106. f. 141'; gedr. v. Ledebur's Archiv XV. p. 64.

In nomine Domini. Amen. Conradus miseratione divina Osnaburgensis electus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos decimam curtis in Sletbrucge [2]), quam vir nobilis Otto comes in Benthem in feodo de manu nostra tenuerat, nobis ab eodem resignatam, liberaliter et absolute contulimus monasterio campi sancte Marie ab eadem ecclesia in perpetuum possidendam, tum pro salute dilecte matris nostre, cuius corpus in eodem loco quiescit traditum sepulture. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem ecclesie dedimus sigilli nostri appensione roboratum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXIII°. in presentia discretorum virorum, quorum nomina presenti cedule sunt inserta, videlicet: Vrumoldi decani sancti Johannis, Godefridi prepositi in Osethe, Conradi quondam comitis in Retberg, Ludolfi et Lodewici fratrum dictorum Hake et Ludolfi iunioris, Rudolfi de Langenen, Johannis de Brunsele et aliorum qui interfuerunt.

Conrad's Siegel ist fast ganz zerstört.

940.

** Ritter Bernhard von Ludinchusen bekundet, dass Otto von Buckesvorde [3]) für 30 Solidi Eveza die Frau Rutgers genannt Vinkendale mit ihren Kindern und Enkeln an das Kloster Kappenberg verkauft, und zunächst allein zu Händen der Kappenberger Stiftsherren Bernhard von Meteler und Johann Crampe, und kurz darauf mit seinen Kindern Bernard, Conrad, Johann, Otto und Mechtildis in Selhem (Selm) zu Händen des Heinrich Horinc (conversus zu Kappenberg) auf den Besitz der Hörigen Verzicht geleistet habe.*

---

[1]) Im S.-O. der Stadt Beckum ist noch heute der Lutterbecker Weg. — [2]) Schledenbrück. Vgl. Nro. 926. — [3]) Buxfort bei Südkirchen, Kreis Lüdinghausen.

Prime resignationis testes sunt: Hermannus de Ludinchusen miles frater noster, Bernardus, Johannes et Conradus dicti Murrian, Christianus de Wischelo, Johannes de Ternesc, Hermannus de Pikenbroke, Wernerus de Morsbeke, Ludolphus de Metelere, Petrus Sagittarius willicus de Sepperode, Hermannus de Turri et Ludolphus. Resignationis in Selhem testes sunt: Bertramus plebanus in Selhem, Fredericus et Lubertus fratres de Wnne [1]), Bernardus de Res, Teodericus Vorderstrate, Anthonius de Aldendorpe, Godefridus de Aldendorpe, Bertramus de Rode, Hermannus de Rode, Gerhardus de Cokeldorpe, Ditboldus de Aldendorpe, Johannes custos et tota parrochia in Selhem. Datum a. D. MCCLXXIII. — *Abschr. aus dem Orig. Msc. II. 45. p.* 173.

941.

* *Conrad von Rietberg, Erwählter von Osnabrück, entlässt das Gut Vahlhaus aus dem Lehnsverbande seines Stifts und tauscht dafür vom Kloster Marienfeld ein anderes ein.* 1273 *(1274) Januar* 26 [2]*)*. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 187; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 73.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus omnibus in perpetuum notum facimus, quod nos monasterio in campo sancte Marie ordinis Cystersiensis *(sic!)* proprietatem domus in Valehusen in parrochia Wardeslo site contulimus perpetuo libere possidendam, recipientes in concambio proprietatem domus in Cattenstrot [3]) in parrochia Widenbruge site, quam Gotscalcus et Hinricus milites dicti de Wolde tenent in feodo, ita ut eo iure quo proprietas domus in Valehusen ecclesie nostre hactenus pertinebat, proprietas domus in Cattenstrot debet amplius perpetuo pertinere. Et ut hec rata et indubitata permaneant, presentem litteram nostro sigillo consignatam dedimus in testimonium sufficiens premissorum. Actum et datum anno Domini M°. CC°. LXXIII°. in crastino conversionis beati Pauli apostoli, presentibus Ernesto cantore, Conrado dicto Hake, ecclesie nostre canonicis, Johanne de Reme canonico ecclesie Monasteriensis, Ludolfo et Lodewico Haken, Herbordo dicto Vos militibus, Ludgero de Vogte iudice nostro, Hinrico de Ringelo et aliis pluribus probis viris et honestis.

Das Electensiegel Conrad's ist erhalten.

942.

* Lutbertus, Albero et Hermannus fratres dicti de Beveren *verzichten gegen sechs Mark auf ihre Ansprüche an das Haus und den Hof, welche ihr Grossvater der Ritter Albero* in villa sancti Mauritii *bewohnt hatte.* Quia vero sigilla propria non habemus, sigillo Heinrici burgravii [4]), Lutberti plebani, Ludolphi iudicis de Bekehem, et sigillo quo utuntur communiter castellani, coram quibus predictam renunciationem fecimus, — — procuravimus sigillari. Presentes erant: Omarus, Rutgerus de Bukenevorde, Hermannus de Wulfhem et Gerhardus de Quernhem milites; Hermannus Hundertmarch, Adolphus de Ostenvelde, Lutbertus de Batenhorst et plures alii probi viri Datum et actum sabbato ante Letare *(März 10.)* 1273 *(1274)*. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 157'; *Copie III.* 36. *f.* 157a.

---

1) So Kindlinger. Ob nicht „Werne" zu lesen? — 2) Die Beziehung auf die oben Nro. 937. gegebene Urkunde vom 30. Nov. 1273 nöthigt uns auch für das Bisthum Osnabrück den Jahresanfang zum 25. März oder zu Ostern anzunehmen. — 3) „Kattenstroth" im Kspl. Gütersloh. — 4) von Stromberg.

943.

Der Edle Bernhard von Ahaus verkauft den Hof Lefert [1]) an das Kl. Hohenholte und resignirt denselben vor dem Freistuhle zu Wosten [2]). 1274 April 3. — Or. Kl. Hohenholte U. 14; gedr. Kindlinger B. III. U. p. 733.

Nos Bernhardus vir nobilis dominus de Ahus notum facimus universis, ad quos presentes litere pervenerint, quod nos curtem nostram Lefhardinchof cum manso curti vicino et omnibus ad ipsam curtem et mansum pertinentibus tam in mancipiis quam in agris sacionariis et pascuariis, domina Aleyde matre nostra, Sophya uxore nostra, et liberis nostris Ottone, Johanne, Cunegunde ac Juttha consentientibus et collaudantibus, domine priorisse et conventui sanctimonialium in Honholte pro centum marcis legalis monete vendidimus, proprietatique dicte curtis et mansi et universis ad ea pertinentibus mater nostra, uxor nostra et liberi nostri predicti coram Arnoldo de Hove vicecomite sive dincgravio tunc temporis bannum regium tenente ac sedi regie presidente in cometia libera apud Wosten, ubi proprietas prefate curtis et mansi sita est, ore manuque renuntiaverunt coram testibus subnotatis: Anselmo preposito sancti Egidii, Christiano sancti Pauli canonico, Johanne presbitero in Honholte, Thiderico de Sconenbeke, Hinrico de Emesbroke, Ludolfo Haken, Hinrico Selekinc, Rolando de Vegthorpe, Wilhelmo de Hopingen, Ludewico de Aldenberge, Gerwino Divite, Hinrico de Offerhus, Adolpho de Lenderiskeshem, Suethero de Aldenberge, Everhardo Parvo, Johanne Oren, Wezelo et Johanne de Prumhem, Johanne de Lepelincthorpe, Johanne de Bocholte, Johanne de Holthusen et aliis quam pluribus. Statimque predictus Arnoldus vicecomes sive dincgravius predictam priorissam nomine monasterii sui in Honholte duxit et misit in possessionem prenominate curtis et mansi solempnitatibus adhibitis, que circa huiusmodi fieri consueverunt, videntibus et audientibus testibus memoratis. Et quia nos, cum ista fierent, presentes non fuimus, utpote tunc temporis arduis negotiis prepediti, postea coram antedicto Arnoldo vicecomite sive dincgravio renuntiationem a matre uxore liberisque nostris rite factam ratificavimus assignantes ore et manu prefate domine priorisse ac conventui sanctimonialium monasterii in Honholte pretaxatam curtem et mansum cum omnibus ad ea pertinentibus, ut in perpetuum ea possideant pleno iure, itemque prenominatus Arnoldus vicecomes sive dincgravius sepefatam priorissam nomine conventus eius misit et duxit in possessionem sepedicte curtis et mansi ad ipsam pertinentis, nichil obmittens de hiis que circa huiusmodi fieri consueverunt. Acta sunt hec in parochia Aldenberge apud Wosten anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXIII°, III. Nonas Aprilis, indictione II, Epacta XI, concurrente VII, presidente sancte Romane ecclesie Gregorio Papa X, hiis presentibus quorum nomina subsequuntur: Thidericus de Sconenbecke, Hinricus de Emesbroke, Ludolfus Hake, Hinricus Selekinc, Rolandus de Vegthorpe, Wilhelmus de Hopingen, Ludewicus de Aldenberge, Gerwinus Dives, Johannes Leo, Johannes, Henricus de Offerhus, Adolphus et Lenderikeshem, Suederus de Aldenberge, Everhardus Parvus, Johannes Ore, Wezelus et Johannes Prumhem, Johannes de Lepelincthorpe, Johannes de Bocholte, Johannes de Holthusen, et alii quam plures.

An rothseidenen Fäden hängt das herzförmige gevierte [3]) Siegel mit der Umschrift: SIGILLUM BERNHARDI DE AHUS.

944.

* *Das Capitel zu St. Mauriz bekundet, dass es Johann den Sohn des Ritters Everhard genannt* Advocatus, *Conrad den Sohn der Wittwe Amelgardis, Heinrich von Vrekenhorst, Conrad von Bovinclo, den Priester Artur von Dernen genannt Gast und Friderich von Warendorpe als Canoniker angenommen, und*

[1]) Bauersch. Waltrup, Kspl. Altenberge, Kr. Steinfurt, nach Ausweis des Repertoriums. — [2]) Da dieser Ort, nach der Angabe unserer Urkunde, gleichfalls im Kspl Altenberge lag, so ist er ohne Zweifel das heutige Colonat „Weestman“ in der Bauerschaft Westerfeld. — [3]) 1. und 4. sind schraffirt.

ihnen nach der Reihenfolge ihrer Aufnahme die zur Erledigung kommenden Präbenden anweisen werde. Datum apud sanctum Mauritium feria quarta post pascha *(April 4.)* 1274. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 140; *Copie IV.* 3. *p.* 109.

945.

* *Gertrudis, Priorin in Asbeck, gestattet dem Pfarrer Hugo in Lecden,* ad sedem apostolicam [1]) ire proponenti, *für die Dauer eines Jahres die Einkünfte seines Amtes zu geniessen, und verspricht, falls er während dieser Zeit sterben würde, den* annus gracie pro salute anime sue *dem Convent in Asbeck zu überweisen.* Datum in Asbeke a. D. MCCLXXIV. sabbato ante Misericordia Domini *(April 14). — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv.*

946.

* Abbatissa et conventus beate Marie Monasteriensis civitatis transaquam *verkaufen* duos solidos denariorum monete Monasteriensis pro duabus marcis decano et capitulo ecclesie beati Ludgeri Monasterii, quas nobis annuatim debuerant ministrare de quadam decima sita in Sutdulmene pro memoria Godescalci presbiteri, dicti de Warenthorpe habenda beate memorie etc. Acta sunt hec anno Domni MCCLXX. quarto, tercio nonas Mai *(Mai 5). — Abschrift Msc. I.* 70. *p.* 31.

947.

* *Papst Gregor X. bestätigt dem Kloster in Rengering seine Freiheiten und Privilegien* — omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus predecessoribus nostris, sive per privilegia vel alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas, necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter-indultas. — Datum Lugduni X. Kal. Julii, pontificatus nostri anno tertio. *(Lyon 22. Juni 1274). — Or. Kl. Rengering U.* 26; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 118.

An rothen und gelben seidenen Fäden hängt die Bulle mit der Inschrift: GREGORIUS PP. Xus.

948.

* *Bischof Otto von Minden verleiht Allen, die zum Bau des Kl. Rengering beisteuern, einen Ablass von 40 Tagen.* 1274 *Juni* 25. *Lyon. — Or. Kl. Rengering U.* 25; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 120'.

Otto Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Quoslibet sancte fidei professores ad zelum devotionis et ad opera karitatis allicere cupientes, nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad structuram monasterii sanctimonialium in Rengering ordinis Cisterciensis Monasteriensis diocesis manum porrexerint adiutricem, XLa dies de iniunctis sibi penitenciis, dummodo ad id loci eiusdem diocesani consensus accedat, misericorditer relaxamus. Datum Lugduni VII°. Kalendas Julii anno Domini M°.CC°.LXXIIII°, pontificatus domni Gregorii pp. Xmi anno tercio [2]).

Das schön gearbeitete Siegel des Bischofs hängt an rothen und gelben seidenen Fäden.

---

[1]) Nach Lyon, wohin auch das Kloster Rengering eine Botschaft sandte. Vgl. die U. v. 22. u. 25. Juni d. J., unten Nro. 947. u. 948. — [2]) Mit dieser Urkunde zusammengenähet ist eine andere, fast wörtlich gleichlautende, ausgestellt von dem Erzbischof Engelbert von Cöln „Lugduni XIIII. Kal. Julii 1274" (Juni 18). Ebenfalls von Lyon datirt sind die Indulgenzbriefe der

949.

Ritter Hermann von Daverenberge und seine Söhne Bernard, Friedrich und Hermann bekunden, dass sie dem Kloster Kappenberg ein früher zur curtis Brewinchof gehörendes Haus in Curtenbroke verkauft haben. Testes: capellanus Johannes, Godefridus miles et Hermannus fratres de Menhuvele, Wescelus de Specken, Wilhelmus de Mengethe, Herbordus Cule gogravius, milites, Theodericus de Edelincthorpe, Theodericus Seta, Rabode Cule et alii. *Ausserdem werden der Prior Lambert und der Cellerar Otto von Kappenberg genannt.* Datum in Daverenberge [1]) a. D. MCCLXXIV, in vigilia B. apostolorum Petri et Pauli *(Juni 28). — Abschr. Msc. II. 45. p. 169; gedr. Niesert U.-S. II. 472.*

950.

* *Die Küsterin des Stifts Elten tauscht einen Wachszinsigen gegen eine Ministerialin des Edlen von Bronkhorst aus. 1274 Juli 6. — Or. Herrsch. Borkeloh U. 3.*

Nos Heilewigis Dei gratia custos Altinensis ecclesie presentibus protestamur, quod nos manumisimus Bernardum filium Lamberti Wolpinch in Stinre, nobis attinentem iure cerocensuali, ita quod de cetero attineat viro nobili domino W. de Brunchorst iure ministeriali, pro quo recepimus Ermegardem filiam Jutte in Stinren ministerialem eiusdem domini W. de Brunchorst in concambium, ut attineat ecclesie nostre Altinensi iure cerocensuali. Actum et datum anno Domini M°. CC°. LXXIIII°, in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Das Siegel ist abgefallen.

951.

* *Der Münstersche Stiftsverweser Graf Otto von Tecklenburg bekundet seine Sühne mit der Stadt Coesfeld. 1274 Juli 21. Münster. — Abschr. des Or. im Archiv der Stadt Coesfeld, Msc. III. 11. Nro. 11.*

Nos Otto comes de Tekeneburg tutor ecclesie Monasteriensis recognoscimus presentibus et testamur, quod quicquid rancoris et discordie fuit inter nos ex una parte et opidanos Cosveldenses ex altera, penitus est sopitum et ad concordiam revocatum, ita sane, quod ubicunque ac quibuscunque modis possumus eorum indempnitatibus et promotionibus intendemus. In cuius rei testimonium presentem literam nostro sigillo duximus roborandam. Datum anno Domini M°. CC°. LXXIIII°. in die Praxedis virginis. Acta sunt hec Monasterii presentibus Rodolfo de Langen, Ludolfo de Bruchterbeke, Goswino Keselinc, Hinrico de Stoltbroke militibus, Johanne Leone, Hermanno Keyserinc et ceteris scabinis Monasteriensibus.

952.

* *Papst Gregor X. bestätigt dem Decan Werner an der Kirche zum h. Martinus in Münster die von dem verstorbenen Bischof Gerhard [2]) geschenkten Einkünfte aus der Kirche in* Dothorpe *(Darup).* — Datum Lugduni Idus Augusti, pontificatus anno tertio. *(Lyon 1273 September 13.) — Abschr. Msc. I. 71. p. 10; hieraus copirt Msc. IV. 4. p. 214.*

Bischöfe Walrad von Halberstadt v. 13. Juni, Friedrich von Merseburg und Widego von Meissen, letztere beide v. 26. Juni dieses Jahrs, welche nur abschriftlich im Copiar Msc. I. 108. f. 120', 121 u. 142 vorliegen. Die Anwesenheit dieser Bischöfe auf dem Oekumenischen Concil zu Lyon hatte bekanntlich den Zweck, die von den Kaisern Otto IV. u. Friedrich II. dem päpstlichen Stuhle ausgestellten Privilegien und Eide, Namens des Königs Rudolf zu beschwören. Vgl. Böhmer R. J. 1246—1313 p. 331. — [1]) Davensberg, Kspl. Ascheberg, Kr. Lüdinghausen, wo ich aber die angegebenen Ortschaften nicht gefunden habe. — [2]) Vgl. die U. v. 24. April 1271, oben Nro 885.

953.

* *Hermann Edler von Blankena genannt Hude bekundet, dass er mit der* curtis ad Capellam, *welche der Ritter Bernhard genannt de Capella früher von ihm zu Lehn trug, den Ritter Godfried von Rechede und dessen Söhne Ludolph und Johann belehnt habe* presentibus Johanne camerario, Hugone de Kappelen, Gerlaco de Horstelo militibus, item Hinrico gogravio de Litbeke, Wilhelmo dicto Vrlage et aliis. Datum a. D. MCCLXXIV. die Remigii confessoris *(October 1). — Zwei Abschriften von Kindlinger's Hand Msc. II. 45; die eine p. 147 mit dem J. 1274, die andere p. 223 mit 1284.*

Das Siegel hatte nach Kindlinger einen aufgerichteten gekrönten Löwen.

954.

* *Bernhard von Hörde verkauft zwei Häuser an das Magdalenenhospital in Münster.* 1274 *November* 21. *Dortmund. — Abschr. im Copiar des Hospitals p.* 13 [1]*).*

Quoniam mortales sumus et dudum subsistere non possumus, cautum est rem gestam testium subscriptione et literarum amminiculo communire. Proinde nos Bernardus miles de Hurda, Agnes uxor nostra, Albertus et Fredericus fratres, Poncilina et Alheydis sorores, legitimi heredes nostri, notum facimus universis et presentibus protestamur, quod de pleno consensu et unanimi voluntate vendidimus hospitali sancte Marie Magdalene in Monasterio bona nostra in villa Tilbeke sita, videlicet domum que vulgo dicitur Volmarinck [2]) et aliam domum que dicitur Tumehus in meram proprietatem, cum hominibus inhabitantibus domos predictas et aliis omnibus attinenciis agris pratis pascuis terris cultis et incultis tam in cespitibus quam in frondibus perpetuo possidendas. Accessimus itaque Tremoniam et ibidem dicta bona Henrico plebano et Johanni dicto de Lichden provisoribus dicti hospitalis resignavimus, renunciantes omni iuri quod in dictis bonis habuimus et nobis competere videbatur. Actum in ecclesia sancti Nicolai a. D. M°. CC°. septuagesimo quarto in vigilia Cecilie virginis coram Elya de Elepe tunc temporis iudice Tremoniensi, requisita et lata sententia, quod eque validum esset ac si coram tribunali actum fuisset, presentibus eciam consulibus memorate civitatis Hermanno Schulen, Bertoldo de Copmannehaven, Johanne Yben, Cesario in Wistrata, Arnoldo Calvo, Arnoldo Longo, Thiderico de Rumenige, Wynando de Hirrike, Bertrammo dicto Sancto Viro, Bernardo Calvo, Vrowino de Hovele, Ertmaro de Krakowe, Johanne Theolonearío, Henrico Nigro, Henrico Clerico, Arnoldo Milite, Ertmaro de Crispin et Segebodone genero Lentfridi. Presentes eciam erant Herbordus comes Tremoniensis et Gotfridus de Summeren gener noster, qui predicta bona pro uxore sua Poncilina predicta publice resignavit, Menricus de Apelderbeke milites, Henricus de Horst, Gotswinus de Eppenhusen miles, Henricus Albus, Rutgherus dictus Forpex, Wynandus de Hatingghe, Gotfridus claviger comitis et alii quam plures burgenses Tremonienses. Ut autem etc. Datum anno loco et die ut supra.

955.

* *Gerhard Propst und der Convent zu Clarholte verzichten auf alle Ansprüche an das in der Nähe ihres Hauses Kutelbeke stehende Gehölz.* Datum a. D. MCCLXXIV, in die Innocentum *(Decemb. 28). — Orig Kl. Marienfeld U. 192: Abschr. Msc. I. 106. f. 155'.*

Vom Siegel des Convents sind nur Bruchstücke vorhanden.

---

[1]) Ibidem p. 29 befindet sich eine ohne Zweifel auf eben diese Verhandlung bezügliche, nicht datirte Urkunde, worin „Theodericus de Schonenbeke" und seine Söhne bezeugen: „quod si Bernardus de Horde bona sua vendere decreverit, nostrum ad id habebit consensum plenarium et favorem". — [2]) Bauersch. Tillbeck und Colonat Vollmer im Kirchsp. Havixbeck, wo auch die oben U. 784 genannten Güter Bernhard's von Hörde lagen.

956.

* *Godschalk von Rhemen resignirt in Oldenzaal zum Behuf des Kl. St. Ägidii eine Hove zu Stevern* [1]. *1274. — Or. Kl. St. Ägidii U. 40; Abschr. Msc. I. 81. p. 176.*

A. Dei gratia decanus et capitulum in Oldensile omnibus presentes literas inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod Gozscalcus dictus de Reme uxor sua et omnes heredes sui coram nobis in manus nostras et . . . . . . [2] prepositi sancti Egidii ad usus eiusdem ecclesie sancti Egidii resignaverunt mansum in Steveren, qui per concambium ad eosdem devenit per commutationem factam a Gozwino milite dicto de Nutlon, renuntiantes omni iuri, quod in iam dicto manso habuerunt vel habere in posterum possent. Acta sunt hec presentibus hiis Nanno dicto Magno [3], Hinrico dicto Snidere, Arnoldo dicto de Lindelo, Bernhardo clerico de Unlicho [4], Johanne institore, Ecberto de Ponte, Hartwico filio Lucen. Ne igitur aliqua suboriri possit dissensio vel querela, presentem paginam sigillo nostro, oppidi in Oldensile, ac decani monasterii fecimus communiri. Datum in Oldensile a. D. M°.CC°.LXX°. quarto.

Ohne dass es in der U. angegeben ist, hängt an derselben auch das Siegel Godschalks von Rhemen, auf einem Querbalken drei laufende Vögel, sodann das Siegel des Dechanten, und das der Stadt Oldenzaal, der h. Martinus zu Pferde mit dem Mantel (vgl. v. Radowitz Kunstsymbolik u. Ikonographie p. 124). Von der Umschrift ist noch erhalten: SIGILLUM . . . . . . DENSELENSE.

957.

Friedrich, Domdechant zu Münster, bekundet, dass der domcapitularische Official Johann in Grevene (Greffen) und dessen genannte Brüder die Klage gegen den Abt Johann zu Marienfeld wegen Wiederherstellung der Mühle in Dorphorne [5] *aufgegeben, und dass deren Mutter Margaretha und ihre Töchter Elisabeth und Cunegundis vor dem Richter Heinrich von Balehorne zu Warendorpe im Beisein des Officials Hermann Franceus sich dieser Erklärung angeschlossen haben. Unter den Zeugen werden genannt die Domherren* Bernhardus de Asbeke, magister Lutbertus, Gerhardus de Monasterio, Adolfus Norendinus, Thetmarus de Tune; *sodann* Heinricus Vinke, Otto de Haren, Theodericus Rance, Wernerus Togrant [6], Wernherus de Karshem, Gerhardus Stenhus, Themo Nagel et alii plures. Acta sunt hec anno D MCCLXXIV. — *Or. Kl. Marienfeld U. 190; Abschr. Msc. 106. f. 26; gedr. Zeitschr. IX. p. 309.*

958.

* *Der Richter Ludolf, die Consuln und Schöffen in Beckum bekunden, dass der Cleriker Johann, Sohn des Ritters Omer von Ostenvelde, auf den Mansen in Holthem* [7], *welchen letzterer an das Kloster Marienfeld verkauft hatte, Verzicht geleistet habe.* Datum a. D. MCCLXXIV. — *Or. Kl. Marienfeld U. 191; Abschr. Msc. I. 106. f. 39'.*

Das Siegel der Stadt Beckum ist gut erhalten.

---

[1]) Kspl. Nottuln. — [2]) In der U. steht hier ein absolut unlesbares Wort, dessen letzte Buchstaben . . . . erorum sind. Der Schreiber des Copiars l. c. hat sich begnügt, die Züge des Originals mechanisch zu wiederholen. — Der damalige Propst von St. Aegidii hiess Anselm. Vgl. die U. v. 2. April d. J. oben Nro. 943. — [3]) „Nannus" wird wohl dem Französischen „nain" Zwerg entsprechen. — [4]) Man kann auch „Vulicho" lesen. Doch bemerkt schon Niesert Msc. III. 28. f. 4' zu seiner Abschrift der oben Nro. 685 gegebenen Oldenzaaler Urkunde, dass auch dort *v* statt *u* im Anfang der Wörter gebraucht würde. — [5]) Colonat Darphorn, westlich von Greffen. — [6]) So das Original; aber das Copiar hat wie der Abdruck in der Zeitschrift „Todranc". — [7]) Vgl. die Urkunde vom 30. April 1272, oben Nro. 917.

959.

* *Dem Kloster St. Ägidii schreiben die Brüder Heinrich und Hermann* dicti de Willen, milites, *dass* Giselbertus filius G. nobilis de Reme *auf sein Eigenthumsrecht an dem* mansus in Steveren *verzichtet habe.* Datum Frethene a. D. MCCLXXIV (1275) ipso die beati Gregorii pape *(März 12)* [1]. — *Or. Kl. Ägidii U.* 41; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 178.

Das Siegel der Ritter von Willen [2]), drei Krüge (2. 1.) ist mit einem Theil der Umschrift erhalten.

960.

* *Papst Gregor X. überträgt bei Erledigung des bischöflichen Stuhls zu Münster die Custodie des St. Martinistiftes dem Canonicus Gerwin.* 1275 *März* 25. *Lyon.* — *Abschr. Msc. I.* 71. *f.* 16; *Copie Msc. IV.* 4. *p.* 152, *IV.* 13. *p.* 41.

Gregorius episcopus servus servorum Dei. Dilecto filio preposito sancti Mauritii [3]) extra muros Monasterienses salutem et apostolicam benedictionem. Exposuit nobis dilectus filius Gerwinus canonicus ecclesie sancti Martini Monasteriensis, quod custodia eiusdem ecclesie, quam nullus alius preterquam ipsius ecclesie canonicus consuevit habere, cuiusque collatio ad episcopum qui est pro tempore pertinet, per mortem Friderici ecclesie predicte custodis vacat ad presens, nec est preter nos, qui eam conferre valeat, cum ecclesia Monasteriensis sit nunc pastoris solatio destituta. Quare dictus Gerwinus nobis humiliter supplicavit, ut conferre sibi custodiam ipsam, cuius proventus trium marcharum argenti valorem annis singulis vix attingunt, de benignitate apostolica dignaremur. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, eidem Gerwino, quem per dilectum filium fratrem Nicholaum Seguntinum ordinis minorum et magistrum Gualterum de Vaccaria canonicum Noviomensem de literatura et cantu examinari fecimus diligenter, quique inventus est in illis convenienter ydoneus ad huiusmodi custodiam obtinendam, si nichil ei obviet de canonicis institutis, ipsam cum iuribus et pertinentiis suis per te vel alium auctoritate nostra conferre et assignare procures, inducens eum in corporalem eiusdem custodie possessionem, et defendens inductum ac faciens ipsum in custodem ecclesie prefate admitti, ac sibi de ipsius custodie fructibus obventionibus et iuribus universis plene ac integre provideri. Non obstantibus etc. Datum Lugduni VIII. Kal. April, pontificatus nostri anno quarto.

961.

* *Der Propst Anselm, die Äbtissin Oda und der ganze Convent von St. Ägidii zu Münster verkaufen der dortigen St. Ludgerikirche für zwei Mark eine Rente von zwei* solidi, quos nobis annuatim debuerant ministrare de quadam decima sita in Sutdulmene pro memoria Godescalci presbiteri b. m. de Warenthorpe habenda. Acta sunt hec anno Domini MCCLXXV, in vigilia beatorum martirum Tiburcii et Valeriani. (1275 *April* 13*)* — *Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 30; *Copie Msc. IV.* 3. *p.* 159.

---

[1]) Vgl. die U. v. J. 1274, oben Nro. 956. — [2]) Später „Wullen“ geschrieben. — [3]) Wicbold von Holte, der Gegencandidat bei der streitigen Bischofswahl.

962.

* *Graf Engelbert von der Mark bekundet, dass Wilhelm von Limburg seinen Hof in Osthus* [1]) *an seine Verwandten, die Brüder von Volmestein, verkauft habe.* 1275. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 196; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 57.

Nos Engelbertus comes de Marcha omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod Wilhelmus miles dictus de Lymburg cum consensu et bona voluntate Cristine uxoris sue curtim in Osthus, quam Godefrido et Bernhardo fratribus de Volmezstene suis patruelibus rite vendidit, coram nobis cum universis attinentiis et proventibus penitus resignavit. Ne autem calumpnia successorum sive heredum prefatorum, videlicet W. militis et C. sue uxoris, huic resignationi possit in posterum contraire, presens scriptum in testimonium firmitatis nos nostro et sepedictus W. suo sigillo duximus roborandum. Datum anno Domini M⁰.CC⁰.LXX⁰. quinto. Testes vero huiusmodi sunt: Arnoldus Calf, Godeschalcus frater suus de Hesnen, Engelbertus de Herborne milites et alii fide digni.

Das Siegel des Grafen Engelbert hat sehr gelitten; auch von dem Wilhelm's von Limburg lässt sich ausser dem getheilten Schilde nichts erkennen.

963.

* *Conrad, Erwählter von Osnabrück, überträgt das Eigenthumsrecht des Hofes in Osthus an das Kloster Marienfeld, nachdem dessen bisheriger Lehnsinhaber, Wilhelm von Limburg* [2]), *das Stift Osnabrück anderweitig entschädigt hatte.* 1275 *April* 30. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 195; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 57.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus omnibus in perpetuum notum facimus et protestamur, quod nos de communi consensu capituli nostri proprietatem curtis in Osthus, quam Willehelmus miles dictus de Lymburg ecclesie nostre erogaverat et quam postmodum de manu pie memorie domini Wedekini Osnaburgensis ecclesie electi predecessoris nostri receperat in feodo, de ipsius Willehelmi voluntate et consensu, recompensata maiori ecclesie nostre utilitate per resignationem molendini nostri in Widenbruge, quod ab ecclesia nostra pro castrensi feodo idem Willehelmus tenebat et in manus nostras libere resignavit, . . . abbati et conventui sancte Marie in Wadenhart contulimus et in hiis scriptis conferimus perpetuo possidendam. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum nostro ac capituli nostri maioris sigillis fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M⁰.CC⁰.LXXV⁰, pridie Kalendas Maii.

Beide Siegel sind beschädigt.

964.

* *Der Edle Bernhard von Lippe schenkt zu seinem und der Seinigen Seelenheil dem Kl. Marienfeld einen Hof.* 1275 *Mai* 3. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 198; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 59; *II.* 11. *p.* 107.

Ut ea que geruntur perpetue stabilitatis robur obtineant et ad nasciture posteritatis pervenire possint memoriam cum salute, maturiori consilio provisum est, ut res geste sollempniter sigillatis apicibus eternentur. Noverint igitur fideles presentis temporis et futuri ad quos presentes littere pervenerint, quod nos Bernhardus nobilis et dominus de Lippia, cum communi consensu nostre uxoris Agnetis et filii nostri Sy-

---

[1]) „In Ulede" vermerkt eine gleichzeitige Hand auf der Rückseite der folgenden Urkunde. Auch die Marienfelder Acten kennen noch ein „Osthus zu Oelde", was wohl erst neuerdings sich in „Axthausen" umgewandelt hat. — [2]) Der nach der vorigen U. dies Gut an die Brüder von Volmestein verkauft hatte, von denen das Kloster es erstanden haben mag.

monis ac universorum heredum nostrorum, curiam nostram in Ruykampe [1]) cum attinenciis suis cenobio campi sancti Marie libere contulimus perpetuo possidendam, in remedium videlicet anime nostre et patris ac fratris nostri Hermanni. In huius rei testimonium, ad perpetuam fidelium memoriam et firmitatem in posterum habendam, presens scriptum sigillo venerabilis domini Symonis patrui nostri Paderbornensis episcopi et domini Conradi cognati nostri Osnaburgensis episcopi, nec non et dilecti generi nostri comitis de Ravenesberg [2]) et nostro cautum duximus roborari. Datum in inventione sancte crucis anno Domini M°. CC°. septuagesimo quinto.

Die vier obengenannten Siegel sind gut erhalten und sämmtlich mit Rücksiegeln versehen.

965.

* *König Rudolf beauftragt Albert den frühern Bischof von Regensburg [3]), von dem erwählten Bischof Everhard von Münster in seinem Namen den Eid der Treue entgegenzunehmen.* 1275 *Juni* 19. *Augsburg. — Abschr. Msc. I. 1. p.* 173; *hieraus copirt II.* 15. *p.* 95.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili Al. quondam Ratisponensi episcopo amico sincere dilecto salutem et sincerum regie benignitatis affectum. Pensat nostra serenitas, quod affectus, quem sacri Romani imperii principibus impendimus, ad nos redire non debeat vacuus, ymmo quanto amplius ipsorum laboribus et vexationibus partimus, tanto maiora fidelitatis ac devotionis obsequia iidem nobis et sacro imperio rependere debent lance. . Hinc est, quod nos honorato ac multipliciter commendato Everardo electo Monasteriensis ecclesie, principi nostro dilecto, pro recipiendis de nostre maiestatis manibus regalibus ad nos accedere non potenti, hanc gratiam duximus faciendam, quod eidem amministrationem temporalium sive dignitatem regalium transmittimus nostras litteras per patentes, sinceritati vestre dantes presentibus in commisso, quatinus recepto a predicto Monasteriensi electo principe nostro dilecto fidelitatis debite nostre maiestatis nomine sollempniter iuramento, litteras, quas super collatione regalium seu investitura temporalium sibi concedimus, post prestitum huiusmodi iuramentum eidem de vestris manibus presentetis. Preterea volumus et mandamus, quod predictus electus prebeat corporale iuramentum, quod infra nunc currentis anni spatium super innovandis hiis, que sibi concedimus, nostre maiestatis conspectibus se presentet. Datum Auguste XIII. Kalendas Julii, indictione III, regni nostri anno secundo.

966.

König Rudolf verleiht dem neuerwählten Bischof Everhard von Münster die Regalien seines geistlichen Fürstenthums. 1275 *Juni* 19. *Augsburg. — Abschr. Msc. I. 1. p.* 172; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 16.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis et singulis vasallis ministerialibus et hominibus ecclesie Monasteriensis fidelibus suis dilectis suam gratiam et omne bonum. Romani imperii celsitudo consurgens antiquitus et fundata mirifice super immobile fundamentum, excellentie prerogativa qua viguit, columpnis meruit stabiliri stabilibus et egregiis edificiorum iuncturis indissolubiliter adornari. Inter quas quidem illustres principes ad totius operis machinam supportandam precipue ut columpnas voluit potiori prestantia preminere, ut quo ulterius gratie privilegiis insigniri se sentiunt, eo amplius debeant in obsequiose vicissitudinis reddibitione gratuita ceteris preclarere . . Sane insinuante nobis venerabili Everhardo Monasteriensi electo, principe nostro dilecto, quod cum idem pro recipiendis regalibus et temporalium iurisdictione de nostre maiestatis manibus, propter suam ecclesiam variis et diversis discordia-

---

[1]) Bauersch. Rückamp, Kspl Enniger, Kr. Beckum. — [2]) Otto, nach dem Siegel. — [3]) Mit dem Beinamen „Magnus", der damals in Cöln lebte.

rum generibus tribulatam et viarum discrimine, se non posset nostre serenitatis conspectibus sine periculo presentare, ac humiliter supplicante, ut nos ipsius absentiam et veniendi ad nos impotentiam dignaremur benignitate regia supportare et ipsum absentem in collatione et transmissione regalium confirmare, nos ipsius E. Monasteriensis electi supplicationibus favorabiliter inclinati regalia feoda principatus pontificalis, quem optinet, sibi de liberalitate regia concedimus et eumdem electum investimus presentibus de iisdem, administrationem temporalium et iurisdictionem plenariam principatus eiusdem ecclesie electo prenotato presentium serie transmittentes. Sic tamen, ut ante presentis anni transcursum fidelitatis et homagii iuramentum in nostre serenitatis presentia presentialiter sollempnizet. Quocirca vobis universaliter singulis et singulariter universis damus presentibus firmiter in mandatis, quatenus ipsi electo tamquam principi nostro et vero vestro domino pareatis in omnibus humiliter et devote. Datum apud Augustam XIII. Kalendas Julii, indictione III, anno Domini M°. CC°. LXX°. quinto, regni vero nostri anno secundo.

967.

Otto comes in Ravensberg *giebt mit Bewilligung seiner Gemahlin und seines Bruders Ludwig, Propstes zu St. Johann in Osnabrück, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil das Erbe Modewic bei der Stadt Beckum dem Kloster Marienfeld.* Datum a. D. MCCLXXV. in die S. Margarete virginis *(Juli 13).* Testes sunt: Joannes, Reinbertus fratres de Rubo, Rhegebodo Top, Ludolfus Nagel, Theodericus Ranoe, Henricus Vinko milites, Henricus Duvelescop, Egebertus famuli et officiales comitis. — *Aus einer Copie sæc. XIV. Msc. II. 77. p. 167; gedr. von Ledebur Archiv III. p.* 307.

968.

* Hermannus iudex in Telgeht *(Telgte) bekundet den vor ihm vollzogenen Verkauf eines Mansen in Gestle seitens der Brüder Amelungus und Hardwinus an das Kloster Marienfeld.* Datum a. D. MCCLXXV, in festo S. Petri ad vincula. *(August 1.) — Or. Kl. Marienfeld U. 194; Abschr. Msc. I. 106. f. 40.*

Das anhangende SIGILLUM CIVITATIS DE TELGET stellt einen jungen Eichbaum (Telge) vor.

969.

Statut des Münsterschen Domcapitels, dass statt des bisherigen kostspieligen servitium regni [1]*, von den neu eintretenden Canonikern dem Domcapitel zehn Mark sollen gezahlt werden. 1275 August 23. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 340; gedr. Niesert U.-S. VII. p. 281.*

Decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum regni servitium, quod a novitiis nostris canonicis exhiberi consuevit, in tantam expensarum immoderantiam (excreverit), quod questum longi temporis brevis hora consumpsit et vix ad hoc locupletes sufficiebant, conpulsique sunt ex hoc in gravem debitorum obligationem huiusmodi novitii declinare, tacito de insolentiis et discordiis multis que ex hoc frequenter proveniebant, huiuscemodi molestias et gravamina volentes in melius commutare, de communi totius capituli nostri consilio et assensu provide duximus ordinandum, quod quicunque de cetero in ecclesia nostra canonicatum et prebendam adipiscitur, cuiuscunque sit etatis dignitatis vel conditionis, antequam percipiat fructus prebende sue, dabit capitulo nostro decem marcas Monast. monete pro servitio regni predicto. Quod servitium novitii canonici exhibere consueverant secundum ecclesie nostre consuetudinem hactenus observatam. Alioquin si defectus fuerit in solutione dicte

[1]) Nach Niesert l. c. ein „servitium", was dem Könige, so oft er nach Münster kam, gegeben werden musste, und wozu die jüngern Canoniker beitrugen.

pecunie, capietur prebenda non solventis in penam, quousque predicte X marce integraliter fuerint persolute. Ut autem predicta ordinatio nostra rata maneat et inconvulsa, presens scriptum exinde confectum sigillo capituli nostri duximus roborandum. Datum et actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXV°, X°. Kalendas Septembris.

970.

* *Die Brüder von Rudenberg, Edle, schenken dem Collegiatstift zu Beckum ein Gut in der Nähe dieser Stadt.* 1275 *November* 13. *Beckum* — *Or. Collegiatstift zu Beckum U.* 9.

Heinricus burgravius in Stromberg, Conradus et Johannes et Gotfridus dicti de Rothenberg fratres nobiles omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod nos de consensu uxorum nostrarum heredum et coheredum nostrorum omne ius, siquid nobis in bonis Holdewic sitis iuxta oppidum Bekehem titulo proprietatis seu quovis alio modo conpetebat vel conpetere poterat, liberaliter et absolute voluntate spontanea non coacte contulimus ecclesie in Bekehem ad honorem Dei et beate virginis Marie et patronorum dicte ecclesie beati Stephani prothomartiris et beati Sebastiani, preposito decano et capitulo eiusdem ecclesie perpetuo possidendum, sperantes nos eorundem oracionibus propensius adiuvari. In cuius facti testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Acta sunt hec Bekehem et in Stromberg, presentibus: Homaro de Ostenvelde et Rotgero de Bokeneworde militibus, et Ludolfo iudice de Bekehem, Adolfo dicto de Ostenvelde et Ricquino de Ostenvelde, Thiderico de Vulfhem et Hermanno Hundertmarc, Everhardo Andopen, Lutberto de Beldichusen, Hermanno de Beveren et Hermanno de Duninchusen et aliis quam pluribus anno Domini M° CC°.LXX°. quinto, in die beati Brictii episcopi.

Die Siegel sind sämmtlich verloren.

971.

* *Die Brüder Hermann und Bernhard von Lüdinghausen nehmen ihre Burg und Stadt von dem Erzbischof Siegfried von Cöln zu Lehen, indem sie ihm die Hälfte der Jurisdiction und des Gerichtes überlassen.* 1275. *December* 5. *Ahaus.* — *Or. Fr. Münster U.* 153ª; *Abschr. Msc. II.* 53. *p.* 135.

Nos Hermannus et Bernardus de Ludinchusen milites tenore presentium protestamur, quod progenitores nostri castrum et opidum Ludinchusen ab ecclesia Coloniensi in feodo actenus tenuerunt, et nos eodem iure una cum primogenitis nostris Hermanno et Henrico a venerabili patre et domino Syfrido Coloniensi archyepiscopo eadem, castrum et opidum, recipientes in feodum, ipsi archyepiscopo nomine ecclesie sue fidelitatem et homagium prestitimus ut est moris. Et ut apud ipsum dominum archyepiscopum et ecclesiam Coloniensem protectionem favorem et graciam acquiramus, medietatem iurisdictionis et iudicii [1]) predicti opidi nostri Ludinchusen ipsi archyepiscopo suisque successoribus et ecclesie Coloniensi cum omnibus iuribus obventionibus et pertinentiis suis inperpetuum duximus conferendam. Concessimus etiam et concedimus ipsis archyepiscopo et successoribus eius et ecclesie Coloniensi, quod in castro vel opido Ludinchusen secundum eorum voluntatem et arbitrium duos possint instituere castellanos, qui ibidem residentiam facient nomine eorundem, piscationem in aquis nostris et succisionem lignorum ad ignem ipsorum nobiscum habentes participem et communem. Permittimus insuper, consentimus et volumus pro nobis nostrisque

---

[1]) Vgl. die U. über den Bestand des Marschallamtes in Westfalen, aus den Jahren 1293—1300, bei Seibertz U.-B. II. p. 638: „Item castrum et opidum ac iudicium in Ludinchusen est archiepiscopi"; welche Notiz aber nach Seibertz in dem spätern Lehnbuche Bischof Dietrichs um 1448 sich nicht mehr findet.

heredibus, quod ipse archyepiscopus suique successores nomine ecclesie Coloniensis per se et homines suos, cum armis et sine armis, cum multis vel paucis, possint intrare exire vel moram facere in ipsis opido et castro, quocienscunque de hoc necessitatem habuerint et eis in suis factis videbitur oportunum, et quod contra quoscunque, venerabili patre et domino nostro Werdinensi abbate dumtaxat excepto, astabimus fideliter archyepiscopis et Coloniensi ecclesie memoratis. Ut autem hec omnia et singula per nos nostrosque heredes vel successores inviolabiliter observentur, fide data super hoc cum nostris primogenitis supradictis et iuramento prestito corporali, fideiussores damus Henricum Susatiensem sculthetum, Godefridum de Rikenberg, Hermannum de Hede milites, Johannem dictum Morrian, Henricum de Wiberninch, Gerhardum de Krawinckele, Johannem de Holthus, Alexandrum de Dorstene, Theodericum et Wetcelum fratres dictos Kranpen et Godescalc dictum Budde de Bure, qui omnia et singula supradicta fide data promiserunt adimplere, et si, quod absit, de premissis excessum aliquem faceremus, iam dicti fideiussores nostri intrabunt Rikelinchusen, non exituri donec talis excessus per nos sive nostros heredes fuerit reformatus. Si vero aliquem predictorum fideiussorum nostrorum cedere vel decedere contingerit *(sic!)*, alium in suum locum dabimus eque bonum, si moniti fuerimus, infra mensem. Hoc utique promissum nostrum ac fideiussorum nostrorum ex parte domini nostri Syfridi Coloniensis archyepiscopi et ecclesie sue Johannes vir nobilis de Bilsten, Hunoldus de Plettenbraht, Th. de Vitinchoven, Pelegrimus de Vore, Th. de Apelderbike, Henricus dictus notarius Asnidensis et Gerhardus in Isenberg dapifer receperunt. Ut autem hec in posterum nulli veniant in oblivionem sive dubium, presentem literam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum et actum apud Ahusen in vigilia beati Nicholay. Anno Domini M°. CC°. septuagesimo quinto.

Beide Siegel sind fast zerstört.

972.

* *Urkunde des Richters und Stadtrathes zu Hamm über den Verkauf einer Hofstätte und zweier Hoven zu Kortenbroc an das Stift Kappenberg. 1275 December 6. — Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. im Gräflichen Archive zu Kappenberg.*

Everhardus dictus Advocatus miles, iudex, scabini et consules opidi Hammensis etc. protestamur, quod prepositus et conventus monasterii Capenbergensis comparaverunt sibi sub emptionis titulo, pro triginta quatuor marcis legalis monete Hammensis, aream quandam et duos mansos sitos in villa dicta Kortenbroc, quorum alter Honburg dicitur, iure proprietatis preditos, cum pascuis, arvis, arbustis et universis attinentiis eorundem, ab Alberto dicto Patberg et Gerwino et Alberto heredibus suis, qui consensu unanimi bona predicta monasterio Capenbergensi resignaverunt [1]) in manus Hartlevi celerarii, Conradi de Vitinchoven et Warmundi sacerdotum de Capenberg, iure proprietatis perpetuo possidenda. Preterea Everhardus de Hesnen, Gozscalcus de Hesnen milites, Lambertus de Boynen et Lodewicus dictus Risceber caverunt seu fideiusserunt pro Lodewico et Godefrido filiis Alberti Patberg predicti, quod eandem bonorum venditionem patris et coheredum suorum, cum ad propria redierint, ratibeant requisiti. Item quoque Everhardus de Hesnen, G. L. et L. predicti, fideiusserunt bona eadem ab omni inpetitione aliorum heredum sepedicti Al. Patberg, monasterio Capenbergensi se libera conservare et propria iugiter permansura. Cuius rei testes sunt: Gerhardus de Althena, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Wilhelmus Friso, Engelbertus de Herborn, milites; Gerwinus Herinc rector consulum, Theodericus de Danne et Hartlevus scabini, Bertoldus de Danne, Johannes filius eiusdem, Johannes Vulpes et alii quamplures. Insuper protestati sunt coram nobis publice sepe dicti Albertus Patberg, Gerwinus et Albertus filii eiusdem, quod Cunegundis uxor

---

[1]) Dieses Wort ist im Originale, weil es aus Versehen ausgelassen war, über die Zeile geschrieben, und hierauf bezieht sich die Bemerkung am Schlusse.

sua, Sophya, Gerthrudis, Gostu et Oda filie ipsius, in figura iudicii in Wernen resignaverunt monasterio Capenbergensi bona prehabita, conditione eadem libere possidenda, in manus Henrici plebani in Wernen, H. C. et War. sacerdotum prefatorum, presentibus ibidem: Ludolpho de Wernen milite, Adolpho, Alexandro, Godefrido filiis eiusdem, Conrado de Metlere, Arnoldo de Reno, Bertrammo de Walegarden, Escelino, Gerhardo dicto Sasso, Henrico Wegenere, et aliis multis. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri presentibus est appensum. Datum et actum in figura iudicii nostri, anno Domini M°. CC°. LXX°. quinto, ipso die beati Nicholai episcopi. Superscriptum huius dictionis «resignaverunt» approbamus.

Von dem Siegel ist nur noch ein unbedeutendes Bruchstück übrig.

973.

** Ludwig von Altenberge entschädigt das Stift Münster für ein von ihm an die Johanniter-Commende zu Steinfurt verkauftes Münster'sches Lehn. 1275 December 20. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 79; auszugsweise bei Niesert U.-S. V. p. 54.*

Ego Ludwicus de Oldenberghe miles notum facio, quod proprietatem domus Burmesterinch [1]) site in parrochia Oldenberghe do ecclesie et episcopo Monasteriensi, qui pro tempore fuerit, pro eo, quod venerabilis pater et dominus Everardus Dei gratia Monasteriensis electus proprietatem domus dicte Lembeke [2]) site in parrochia Nortwalde, quam domum loco homagii ab eodem domino electo et ecclesia Monasteriensi tenueram, quamque . . . magistro et fratribus domus hospitalis Jhrosolimitani in Stenvorde vendidi, . . . magistro et fratribus contulit supradictis. In evidens testimonium premissorum, quia proprium sigillum non habeo, presens scriptum sigillo honorabilium virorum . . . . magistri et fratrum domus predicte petivi sigillari. Actum Monasterii a. D. M°. CC°. septuagesimo quinto, in vigilia beati Thome apostoli.

974.

Ein aus der Hörigkeit Entlassener wird dem Kl. Marienborn wachszinsig. 1275 December 24. — Abschr. im Copiar des Klosters p. 9; gedr. Niesert Marienborn p. 64.

Nos Dei gratia Elizabet abbatissa, Alradus provisor in Cosveldia cunctaque congregatio sanctimonialium ibidem consistentium ordinis Cisterciensis. Universis presentem literam visuris tenore presentium cum nostri sigilli appensione protestamur, quod Johannes, conservator litere presentis, coram iudicio in Cosveldia, presentibus probis viris Bernardo Sueymere, Bernardo Bennig, Woltero de Dulmene, Alberto Abel et aliis quam pluribus, libertate a domino suo Tiderico de Elen et ab uxore sua domina Aleyde accepta de omni iure proprietatis, et ab ipsis in prefato iudicio resignatus, in omne ius cerocensuale ecclesie nostre se contulerit, nosque eum in tale ius receperimus, ut possit ducere legitimam, prius licentia a nobis postulata, et in morte sua sive de pecoribus sive de vestibus partem nobis dabit meliorem, et in testimonium sui iuris dabit nobis duos denarios annuatim in purificatione. Anno Domini M°. CC°. LXXV°, vigilia nativitatis Domini.

---

[1]) Burmester, westlich von Altenberge, Kr. Steinfurt.

[2]) Südwestlich von Nordwalde, Kr. Steinfurt.

975.

Das Kloster Clarholz nimmt den erwählten Bischof Everhard von Münster und dessen Nachfolger zu seinem Stiftsvogt an. 1275 *December* 24. *Clarholz. — Or. Fr. Münster U.* 153; *Abschr. I.* 1. *p.* 189; *II.* 3. *p.* 74; *gedr. v. Ledebur Archiv III. p.* 32.

Gerhardus miseratione divina prepositus, Bertrammus prior, totusque conventus monasterii in Claholte Osnaburgensis dyocesis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum secundum tenorem privilegiorum nostrorum [1]) liberum ius habeamus eligendi quemcunque volumus in advocatum nostrum et nostri monasterii defensorem, ita tamen, quod quicumque electus fuerit a nobis, investituram et infeodationem dicte advocatie a domino Monasteriensi episcopo, quicumque pro tempore fuerit, recipere teneatur, sicut hec premissa in privilegiis nostris super hoc confectis plenius continentur, nosque ad presens advocato careamus et defensore legitimo, qui vel ex iure vel ex electione nostra aliquid sibi iuris valeat vendicare, pro urgenti necessitate et evidenti utilitate nostra et monasterii nostri, cum positi simus in medio nationis perverse et advocato atque defensore pro presenti carere tempore non possimus, de consensu tocius conventus nostri, requisito nichilominus super hoc consilio aliorum proborum virorum, venerabilem patrem et dominum nostrum Everhardum ecclesie Monasteriensis electum et quemlibet eius successorem in episcopatu Monasteriensi in nostrum et nostri monasterii sive conventus advocatum et defensorem, quantum ad personas et res nostras, liberaliter eligendum duximus et eligimus per presentes; salvo tamen iure privilegiorum nostrorum in hoc modo, quodsi aliquis Monasteriensis episcopus, qui pro tempore esset, gravis et honerosus nimis ac inutilis, quod Dominus avertat, nobis existeret, salvum sit nobis vel posteris nostris ipso remoto in locum eius per electionem alium ordinare. In cuius rei testimonium sigillo conventus nostri presens pagina communitur. Datum et actum Claholte a. D. millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, in vigilia nativitatis Domini.

Das an rothen und gelben seidenen Fäden anhangende Siegel zeigt oben eine Kirche, darunter die h. Maria mit dem Jesuskinde und der Lilie und den h. Laurentius mit der Palme und dem Rost, beide in ganzer Figur.

976.

* *Everhard, erwählter Bischof von Münster, nimmt das Osnabrück'sche Kloster Clarholz in seinen Schutz.* 1275 *December* 27. — *Abschr. Msc. II.* 75. *p.* 5.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis electus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod prepositum priorem totumque conventum monasterii in Claholte Osnaburgensis dyocesis, quantum ad personas et res eorum, sive mobiles sive immobiles sint, tanquam advocatus et defensor legitimus in nostram tuitionem defensionem et protectionem recepimus promittentes ipsis per presentes, quod ipsos et eorum bona tanquam nostra et ecclesie nostre bona propria contra quemlibet defendemus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratur. Datum in die beati Johannis evangeliste anno Domini M⁰.CC⁰. septuagesimo quinto.

977.

* *Hadwig, Dechantin des Stifts auf dem Berge bei Herford, bekundet, dass dasselbe ein Erbe in der villa Gestlen* [2]) *dem Kloster Marienfeld für* 21 *Mark verkauft habe.* Testes nichilominus adhibere curavimus,

---

[1]) Nämlich der Urkunde Kaiser Lothars v. J. 1134; am besten bei Jung H. Benth. C. D. p. 359.

[2]) Bauersch. Geissler, Kspl. Beckum.

videlicet: dominum Reinhardum gogravium, Hermannum et Hermannum milites cognatos eiusdem, item Lutbertum de Varencampe et Albertum de Molendino milites, Godefridum de Amethen, Johannem magistrum civium et alios plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXV. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 193; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 40.

Das schön erhaltene Siegel hat die Umschrift: SIGILLUM SANCTE MARIE IN MONTE HERVORDENSI und stellt die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde in der Linken und eine Lilie in der ausgestreckten Rechten dar.

978.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg bekundet den Verkauf eines Hauses seitens des Pfarrers zu Stromberg an das Kl. Marienfeld.* 1275. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 194a; *Abschr. Msc. I.* 106. *f,* 160'.

Heinricus burgravius in Stromberg etc. Lutbertus plebanus in Stromberg, acceptatis et acceptis quinquaginta marcis numerate pecunie monete currentis in dyocesi Monasteriensi a domino Johanne abbate et fratribus de campo sancte Marie, vendidit eis domum quandam, que appellatur Radesvelde [1]) cum asscripticiis suis, videlicet Johannem et Ybikam coniugem suam et liberos eorum, id est Rodolfum, Theodericum, Wescelum et uxorem suam et liberos eorum Gerewinum et uxorem suam et liberos ipsorum, et omnibus proventibus suis ad se pertinentibus, videlicet silvis et agris cultis et incultis, ab ipsis deinceps perpetuo possidendam, cui venditioni nepotes ipsius Lutberti et mater ipsorum, videlicet Lutbertus, Johannes, Egbertus et Jutta, unanimi consensu per omnia concordabant, (asserentes quod) hec domus cum iure proprietatis ad predictum Lutbertum et ad suos posteros pertineret. Ad perpetuam stabilitatem contractus placuit utrique parti, ut idem Lutbertus et nepotes sui predicti cum matre sua proprietatem iam dicte domus cum attinenciis suis in manus nostras resignarent et per nos donatio possessionis transiret ad cenobium memoratum. Quod utique factum est anno Domini M°.CC°.LXXV°. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum nostro et concastellanorum nostrorum et ipsius domini Lutberti sigillis pro cavendis futuris calumpniis roboratur. Testes etiam sunt: Omerus de Ostenvelde, Rotcherus de Bokenevorde, Hermannus de Vulfem milites; item Ludolfus iudex in Bekehem, Ricwinus de Ostenvelde, Theodericus de Vulfem, Hermannus Hunderetmarc, Heinricus Kytelhot, Hermannus de Beveren et alii plures.

Auf dem Siegel des Burggrafen sind die Stromberger Vögel noch erkennbar, die Umschrift aber verwischt. Das Siegel der Burgmänner von Stromberg stellt eine Burgmauer mit zwei kleinern Thürmen an den Enden und einem Hauptthurm in der Mitte vor. Auf dem Dache des letztern sitzt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, unten aber in einem Medaillon ist das Brustbild eines Königs oder Kaisers [2]) mit der Krone und einem in einer Lilie ausgehenden Scepter. Die zum Theil zerstörte Umschrift wird wohl S. BURGRAVII ET CASTELLANORUM DE STROMBERG gelautet haben. Das dritte Siegel, das des Pfarrers Lutbert, zeigt das später so berühmt gewordene Crucifixbild von Stromberg und ist wohl die älteste Abbildung, die wir davon besitzen. Doch hat dies Siegel sehr gelitten.

979.

* *Die Äbtissin Iutta von Freckenhorst vergleicht einen ihrer Hörigen mit dem Kloster Marienfeld wegen des durch Stauung des Wassers an der Mühle zu Darphorn erlittenen Schadens.* 1275. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 197, *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 26'.

Nos Jutta abbatissa in Vrekenhorst etc. presenti scripto protestamur, quod constitutus coram nobis dominus Johannes cellararius campi sancte Marie ex parte una, et Heinricus de Mattenhem [3]) lito ecclesie

---

[1]) Heute Hof Raesfeld nördlich von Gütersloh. — [2]) Vielleicht Karls des Grossen, der die Burg gegründet haben soll. Vgl. Kiskemper Nachrichten über die Burggrafen von Stromberg. Warendorf 1857 p. 5. — [3]) Wohl jetzt „Mattelmann" südlich von Greffen, Kr. Warendorf.

nostre ex parte altera, de pleno consensu nostro et capituli nostri simul et Brunonis militis de Verenhove scultheti nostri talem fecerunt amicitie compositionem in causa, quam predictus Heinricus moverat ecclesie campi sancte Marie scilicet de quadam redundantia aquarum, quam idem Heinricus in agris suis pertulisse se dixit de novo molendino in Dorphornen [1]), quod utraque pars pro eo nobis retulit gratiarum actiones, et quod dictum molendinum in eo statu in quo nunc est debeat permanere. Huius rei testes sunt: Hermannus de Veltseten, Sifridus de Warendorphe, Bruno de Verenhove milites, item Rolandus de Vrekenhorst et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri appositione munimus, anno Domini M°. CC°. LXXV°.

Von dem sehr kleinen Siegel sind noch Bruchstücke vorhanden.

980.

Die Brüder von Wulfhem schenken zu ihrem Seelenheil dem Kloster Marienborn ein Haus. 1275. — *Abschr. im Copiar des Klosters, gedr. bei Niesert Marienborn p.* 63.

Nos Hermannus miles dictus de Vulfhem, Albertus dapifer Monasteriensis ecclesie et Thidericus famulus dictus de Vulfhem universis Christi fidelibus notum facimus et tenore presentium protestamur, quod divina nobis clementia inspirante ob animarum nostrarum beatitudinem sempiternam domum in Bosinc sitam, consensu et voluntate nostrorum adhibita coheredum, ecclesie sanctimonialium in Cosveldia libere contulimus ad usus suos iugiter possidendam. Ut igitur etc. Acta sunt hec a D. M°. CC°. LXXV°.

981.

* *Lutbert, Rector der Kirche in Stromberg, bekundet, dass er sein in der Burg Stromberg belegenes Haus* — domum meam in castro Stromberg sitam — *dem Bischofe Everhard von Münster, vorbehaltlich jedoch des lebenslänglichen Besitzes, schenke.* Si vero me vivente, . . dominus meus vel aliquis suorum successorum hospitio se recipere voluerit in domo mea aliquo tempore, sine mea lesione, suis sumptibus, in hoc sibi nullatenus contradicam. — Actum Monasterii feria quarta post epifaniam a. D. MCCLXXV *(1276 Januar 8). — Or. Fr. Münster U.* 151; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 186.

Die Siegel der Burgmänner und des Pfarrers zu Stromberg entsprechen den oben z. J. 1275 U. Nro. 978. beschriebenen, sind aber noch mehr als jene beschädigt.

982.

* *Das Domcapitel zu Münster protestirt dagegen, dass der edle Junker von Lippe bei seiner neulichen Belehnung auch die Erbvogtei über viele Kirchen im Dreingau beansprucht habe und bittet den erwählten Bischof Everhard einen Gerichtstag zur Entscheidung dieser Angelegenheit anzuberaumen.* 1275 *(1276) Januar* 25. *Darphorn [1]). — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 345.

Reverendo in Christo patri domino nostro E. Dei gratia ecclesie Monasteriensis electo decanus et capitulum ipsius ecclesie cum debita reverentia quanta omnino possumus ad beneplacita vestre voluntatis. Ad nostram pervenit notitiam, quod nuper, cum nobilis puer domicellus [2]) de Lippia suscepit de manu vestra bona sua feodalia, in denominatione ipsorum bonorum facta ad requisitionem vestram dicitur denominata fuisse minus iuste advocatia dotium ecclesiarum multarum [3]) in dyocesi nostra in partibus Dreni sitarum,

---

[1]) „Darphorn" westlich von Greffen, wo noch heute an der Ems die „Neue Mühle" liegt. — [2]) Simon. — [3]) In dem Lehnbuche des Bischofs Florenz heisst es noch, Msc. VII. 401. f. 6: „Item dominus Lippiensis . . . . tenet advocacias conventuum et monasteriorum Vrekenhorst, Leysberne et Claholte".

quasi dicto nobili ex hereditaria successione ius in eisdem dotibus deberet competere; quod circumventionaliter et astute apud sinceritatem vestram, ignorantem adhuc hoc ita non esse, fuit contra iusticiam penitus attemptatum. Unde huiusmodi denominationi et infeodationi, siqua hoc modo suscepta sub aliquo colore feodi posset utrumque dici infeodatio, contradicimus nomine nostre ecclesie et quorundam aliorum, quorum interest, coram vobis contradictione expressa, cum contra ius sit penitus attemptata, petentes instanter, ut iuris intuitu nobis et dicto nobili hinc inde assignare dignemini certum diem observandum Monasterii coram in vestro palatio, ut ibidem in iure uti possimus legitimis defensionibus, ut convenit, pro iure et libertate dictarum ecclesiarum, quarum dotes ab advocatie pressura sunt de iure libere et immunes. In evidens etiam testimonium huiusmodi contradictionis nostre facte apud Thorphorne publice coram vobis et aliis vobiscum presentibus, presens scriptum vestro sigillo petimus sigillari anno M°.CC°.LXXV°. ipso die conversiones sancti Pauli.

983.

* *Eberhard, Erwählter von Münster, bezeugt mit der Äbtissin von Metelen eine diesem Kloster unter gewissen Bedingungen gemachte Schenkung.* 1275 *(*1276*) Februar* 2. — *Or. Fr. Münster U.* 152.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis electus et nos . . .[1]) abbatissa et conventus monasterii in Methelen recognoscimus in hiis scriptis, quod dilectus in Christo Harmannus capellanus . . abbatisse et canonicus in Methelen pia inductus intentione viginti et duas marcas legalium Monasteriensium denariorum, de suo proprio, monasterio in Methelen assignavit, ut exinde redditus comparentur, quos ipse habeat in usus vite sue, preter unum molt ordei, quod ipse iam altari beate virginis in eadem ecclesia assignavit. Ipso vero Harmanno defuncto, Heinricus exhibitor presentium decem et octo modios siliginis dimidie mensure de ipsis redditibus ad tempore vite sue percipiet annuatim, et ipso Heinrico defuncto, dicti decem et octo modii siliginis altari beate Marie virginis pertinebunt, et quod ultra tria molt siliginis de supradicta pecunia in redditibus annuis fuerit comparatum, hoc extunc conventui pertinebit. Verum quia dicta pecunia adhuc locata non extitit, communi consilio duximus providendum, quod idem Har. canonicus et prefatus Henricus de molendino Rengerinc[2]) quatuor molt siliginis et quatuor scepel et tria molt ordei mensure de Scutdorpe percipiat annuatim, ita tamen, quod quicquid in molendino incendio vel inundancia vel alio quocunque casu minus fuerit, hoc supplebitur de redditibus abbatisse. In cuius ordinationis memoriam et munimen presens scriptum fieri fecimus et sigillis nostris communiri. Datum a. D. M°. CC°. LXX°. quinto, quarta feria ante dominicam qua cantatur Esto mihi.

Von den drei Siegeln ist keines erhalten.

984.

* *Gertrudis Äbtissin, Megthildis Priorin und der Convent zu Metelen bekunden, dass sie dem erwählten Bischofe Everhard von Münster* — ecclesie Monasteriensis electo — *und dem Hochstift Münster den Mansen* Kunenginchove[3]) iuxta castrum Horstmare *für* 20 *Mark verkauft haben.* Datum Methelen a. D. MCCLXXV XV. Kal. Martii *(*1276 *Febr.* 16*).* — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

---

[1]) „Gertrudis" nach der folgenden Urkunde. — [2]) „Rengerinck Molle zu Wetteringh" Verm. auf der Rückseite der Urk. — [3]) Jetzt nicht mehr nachzuweisen.

985.

Bischof Everhard bezeugt, dass Graf Friedrich von Rietberg zwei Erben dem Kl. Ägidii übertragen habe, und bestätigt demselben zugleich den Besitz des von Friedrich's Vater, dem Grafen Conrad, geschenkten Gutes Elmenhorst. 1275 (1276). Wahrscheinlich kurz nach dem 25. Februar. — Or. Kl. Ägidii U. 42; Abschr. Msc. I. 81. p. 214; gedr. Niesert U.-S. II. p. 474.

In nomine Domini. Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Frethericus comes de Retberg coram nobis in domo nostra Wolbeke, presente fratre suo domino C. Osnabrugensis ecclesie electo, Hermanno de Langene, Theoderico de Hornen militibus, liberaliter contulit in persona Anshelmi prepositi sancti Egidii, Ode abbatisse et conventui sancti Egidii duos mansos cum omnibus suis attinentiis, hominibus videlicet, agris, pratis et aliis, quorum unus iacet in parochia Ulede in villa Berglere, alius in parochia Eningere qui dicitur Benkingdorpe [1]), pleno iure perpetuo possidendos Item scire volumus, quod Beatrix uxor iam dicti comitis de Retberg constituta coram sanctimonialibus in claustro sancti Egidii, presente iam dicto preposito, ratam habuit et gratam predictam collationem, consensu tacito et expresso renuntians omni iuri siquod sibi in dictis mansis competiit vel in futurum competere posset ex quacunque causa. Item scire volumus singulos et universos, quod Conradus pater iam dicti F. comitis, cum habitum assumeret fratrum domus Theutonice, iam dicte ecclesie sancti Egidii cum filia sua Oda mansum in Elmhorst [2]) contulit cum omnibus suis attinentiis, hominibus et aliis, liberaliter et absolute. Item scire cupimus presentes et posteros, quod Otto, Conradus, Symon, Frethericus, filii iam dicti comitis de Retberg, in castro Retberg predictos tres mansos coram patre eorum et matre, in manus Anshelmi sepedicti prepositi ad usus ecclesie sancti Egidii resignarunt, presentibus his: Hermanno plebano in Retberg, Hugone de Cleykampe, Gozscalco de Nemore, Conrado de Avenstrot militibus, Hinrico de Suderwic, Wernhero clavigero comitis, Hermanno de A. Et ne talis a iam dictis facta collatio valeat in dubium revocari, ad peticionem sepe dicti comitis, nec non fratris sui Osnaburgensis ecclesie electi, presens scriptum sigillo nostro, Osnaburgensis electi, nec non comitis de Retberg fecimus communiri. Nos et Otto, Conradus, Symon, et Frethericus quia sigilla propria non habemus, sigillis presentibus contenti sumus. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXV°. [3]).

Das Electensiegel Conrad's von Osnabrück ist zum Theil, das Siegel des Grafen Friedrich, mit einem Secret versehen, aber vollständig und ziemlich gut erhalten, das Siegel Everhards dagegen nicht mehr vorhanden.

---

[1]) Bergeler, Bauerschaft im Kspl. Oelde, und Bentrup, Colonat in der Bauerschaft Ruckamp, Kspl. Enniger.

[2]) Bauersch. im Kspl. Sendenhorst; das Gut selbst hiess später Werninck. Nach der U. oben Nro. 704 gehörte es ursprünglich zu der im Kspl. Albersloh belegenen curia oder Haupthove Grevenchove, welche diesen Namen wohl dem Umstande verdankt, dass sie den Grafen von Rietberg zugehörte.

[3]) Diese Urkunde ist für die Bestimmung des Ordinationstages des Bischofs Everhard von Wichtigkeit. Wir haben oben U. Nro. 976. gesehen, dass derselbe sich noch am 27. December 1275 „Monasteriensis electus" nennt, und dass er diese Bezeichnung gleichfalls noch in den vorangehenden Urkunden vom 25. Januar, 12. u. 15. Februar 1276 führt. Zwar lautet an diesen letzten Orten das Ausstellungsjahr 1275; dass dies aber auch hier, wie sonst durchgehends, nach der Münsterschen Zeitrechnung zu verstehen und auf 1276 zu beziehen sei, geht auf's schlagendste aus der oben Nro. 960 gedruckten Bulle Papst Gregor's X. hervor, worin derselbe noch am 25. März 1275 die „Monasteriensis ecclesia . . . nunc pastoris solatio destituta" nennt. Wenn nun Everhard in der hier im Original vorliegenden, und das Jahr 1275 führenden Urkunde als ordinirter Bischof auftritt, so liegt darin ein Beweis, dass seine Ordination vor dem Schluss des Jahrs 1275 nach Münster'scher Zeitrechnung stattgefunden haben muss. Da er aber am 15. Februar 1276 noch Elect war, und die Bischofsordinationen gewöhnlich an Aposteltagen vorgenommen wurden, so ist es wahrscheinlich, dass Everhard auf St. Matthæus Aposteltag, welcher im Schaltjahr 1276 auf den 25. Februar fiel, geweiht worden ist. Als ordinirter Bischof tritt Everhard in einer datirten Urkunde zuerst am 10. April 1276 auf.

986.

** B. Everhard bekundet eine Verzichtleistung zu Gunsten des Kl. Marienborn. 1275 (1276)[1]. — Abschrift im Copiar des Kl. p. 9[2].*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus recognoscimus in hiis scriptis, quod constitutus in nostra presentia Lubbertus filius Suederi de Chumpe renuntiavit omni questioni, quam ipse movit dilectis in Christo abbatisse et conventui in Cosvelt Cisterciensis ordinis super bonis Johannis de Sudendorpe sitis in parrochia Lare, que dicta abbatissa et conventus a Wernhero parvulo dicto de Lare iusto titulo compararunt. Acta apud Cosvelt in presentia nostra et Hermanni de Langen, Wesceli de Lembeke, Conradi Stric et aliorum plurimorum fidelium nostrorum a. D. M°. CC°. LXXV°.

987.

** Das Kl. Marienfeld kauft einen von Bischof Gerhard der h. Kreuzkirche zu Stromberg geschenkten Zehnten. 1276—1301[3]. — Or. Kl. Marienfeld U. 185; Abschr. Msc. I. 106. f. 23'.*

In nomine Domini. Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universitati fidelium tenore presencium declaramus, quod bone memorie predecessor noster domnus Gerhardus episcopus de consensu sui capituli quandam decimam in Cukenhem[4]) contulit in subsidium clericorum sancte cruci in Stromberg deserviencium perpetuo possidendam. Sed cum nobis a viris fide dignis persuasum esset, eiusdem fructus decime percipientibus utiliores posse fieri et commodiores, si, distracta decima ipsa, in aliam possessionem eius precium converteretur, ad hoc nostri consensus ac castellanorum in Stromberg necnon Andree clerici, qui hactenus eiusdem fructus perceperat decime, accessit arbitrium, ut eadem decima fratribus de campo sancte Marie pro quinquaginta marcis et una numerate pecunie venderetur, hoc modis omnibus intendentes, ut possessio, que tali pecunia comparata fuerit, predictis usibus deputetur. Ut autem predicta rata et inconvulsa in perpetuum permaneant, presentem paginam super hoc confectam nostro et predictorum castellanorum in Stromberg sigillis fecimus communiri.

Das Siegel des Bischofs stellt denselben auf einem mit Thierköpfen gezierten Sessel sitzend, in der Linken den Bischofsstab und die Rechte zum Segen erhoben, dar, mit der Umschrift EVERHARDUS DEI GRA MONASTERIENSIS EPS. Das Rücksiegel zeigt den h. Paulus mit dem Schwerte. Das Siegel der Stromberger Burgmänner ist das oben beschriebene.

---

1) Vgl. die Bemerkung zur vorhergehenden Urkunde.

2) Ebendaselbst findet sich noch eine vom Pfarrer Johann zu Haltern an den Bisch. Everhard gerichtete, undatirte Anzeige, dass der Haltern'sche Bürger „Wescelus dictus de Ulede" nach eigner Aussage dem Convente in Coesfeld gehöre.

3) Diese Urk. konnte nur nach den Regierungsjahren des Ausstellers als ordinirter Bischof datirt werden.

4) Soll zu dem Zehnten in Vohren, Bauersch. des Kspls. Altwarendorf, gehört haben. Doch kann ich den Namen jetzt nicht mehr constatiren.

988.

Sühne zwischen Bischof Everhard von Münster und den vier Friesischen Ländern seiner Diöcese: Emsgau, Brockmerland, Reyderland und Altamt [1]. 1276 März 18 [2]. Faldren [3]. — Hier zuerst nach den in vier Ausfertigungen [4] vorliegenden Originalen Fr. Münster U. 154—157 gedruckt; Abschr. Msc. I. 1. p. 105; aus letzterem gedruckt Niesert U.-B. I. I. p. 74; nach der Hannöver'schen Handschrift des Brockmerrechtes von 1345: von Richthofen Friesische Rechtsquellen p. 140, wo auch eine friesische und niederdeutsche Übersetzung [5] sich finden.

Universis presentia visuris abbates Dei gratia E(verhardus) de S. Bernardo, A(dolphus) de Scola Dei [6], H(atebrandus) de S. Benedicto [7] ordinis Cysterciensis, H(ugo) [8] de Merna, O(tto) de Florido Orto, G(uido) prepositus in Longerne [9] Premonstratensis ordinis, R(emboldus) de Feldwirth, F. de Syle [10] abbates ordinis S. Benedicti, L(ubertus) commendator domus in Stenvorde [11], A(lbertus) prior fratrum predicatorum in Norda, F. supprior loci et ordinis eiusdem salutem in Domino sempiternam. Fluctuante tempestate peri-

---

[1] Der Emsgau im engeren Sinne umfasste nach v. Ledebur (die fünf Münster'schen Gaue p. 28) die Aemter Emden, Husum und Gretmer; Reiderland lag auf dem linken Emsufer Leer gegenüber, das Brockmerland südlich von Norden und das Altamt auf der südwestlichen Seite des Dollart. — Ueber die Veranlassung vgl. oben Nro. 910 u. 925 not. 2.

[2] Es könnte zweifelhaft sein, ob mit dem in drei Ausfertigungen überlieferten 18. März 1276 dies Jahr oder 1277 nach unserer Rechnung gemeint sei. Da indessen in dem Vertrage Everhard's mit dem Emsgau und Brockmerlande vom 24. October 1276, Fr. Münster U. 160, die vorliegende Bischofssühne als schon abgeschlossen und vom Bischof und dem Domcapitel untersiegelt („arbitrati sumus, quod litteras super ordinatione bannorum conscriptas, domini nostri episcopi et ecclesie Monasteriensis sigillis sigillatas, nostrarum duarum terrarum sigillis faciemus modis omnibus sigillari") erwähnt wird, so steht hierdurch das J. 1276 für diese Urkunde fest. Die Abweichung von der sonst im Bisthum Münster üblichen Jahresrechnung möchte vielleicht darin seinen Grund haben, dass manche von den diese Urkunde ausstellenden Geistlichen der Bremer Diöcese angehören, so insbesondere der Prior von Norden. Die vierte wahrscheinlich von einem Münster'schen Notar verfasste Ausfertigung hat übrigens wirklich das Jahr 1275. Siehe unten Nro. 4.

[3] Ein Dorf damals vor Emden belegen, jetzt aber in die Stadt aufgenommen. Vgl. Klopp G. Ostfriesland's (I. Bd.) p. 125. Egg. Beninga ap. Matth. IV. p. 122.

[4] α) Der Hauptvertrag U. 154 ist dadurch bemerkenswerth, dass Bischof Everhard an den Riemen seines Siegels einen Pergamentstreifen mit folgender Erklärung befestigen liess: „Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus clausulam illam de advocatis taliter interpretamur, quod nomine advocatorum omnes vel maiorem partem advocatorum intelligi reputamus." β) Dieser Zusatz ist sodann seinem wesentlichen Inhalte nach in U. 155 übergegangen, was also eine etwas spätere Ausfertigung verräth. γ) Die U. 156 hat von den an α u. β befindlichen Siegeln des Bischofs, des Domcapitels und der im Eingange genannten Prälaten kein einziges; dagegen ist sie mit den Siegeln des Emsgau-, des Brockmer- und des Reyderlandes versehen, woraus sich also ergiebt, dass wir darin das in Folge des Vertrages vom 24. October 1276 (oben Note 2) ausgefertigte Exemplar besitzen. δ) Welchen Zweck die in U. 157 vorliegende Ausfertigung hatte, ist schwer zu sagen. Da aber diese U. bei gleichem Ausstellungsort und Datum das Jahr 1275 nach Münster'scher Rechnungsweise, dagegen vorn und am Schluss nicht die Namen sämmtlicher Vermittler aufweist, überhaupt im Ganzen unvollständiger ist, indessen an einzelnen Stellen Verschärfungen der Strafen enthält, so möchte ich in diesem Documente vielmehr einen von einem Notar verfassten und vom Bischof Everhard und seiner Partei schon vorher untersiegelten Entwurf sehen, dessen einzelne Punkte später von der noch durch andere Prälaten vervollständigten Friedensversammlung vielfach erweitert und gemildert wurden. Die Abweichungen dieses Entwurfs sind bisher unbekannt gewesen. — Indem wir den Text von α zu Grunde legen, werden wir die Abweichungen der andern Ausfertigungen unter den betreffenden Buchstaben geben und die Varianten des aus γ schöpfenden Domcopiars, Msc. I. 1. p. 105, unter ε hinzufügen.

[5] Einer andern niederdeutschen Uebersetzung in Eggerics Beninga historie van Oostfrieslant ap. Matthæum Anal. Vet. ævi IV. p. 124 so wie den Noten von Richthofen's entnehmen wir die vollständigen, in der Originalurkunde nur durch Initialen angedeuteten Namen der vermittelnden Prälaten.

[6] Ihlo. — [7] Thedinga, nach Egg. Beninga l. c. p. 123 und Klopp l. c. — [8] H. de Merna bis Benedicti fehlt in δ. — [9] Longene β, γ — [10] Hierfür hat Beninga l. c. „Remberthus van Syllmunniken". — [11] Beninga l. c. u. p. 131 hat „Blierus" und „Blier tho Stenforden", was möglicherweise eine Corruption „ballierus" oder ähnlich für „baillivus" sein könnte. — Der Name „Lubertus" ergiebt sich aus den Urkunden vom 24. October 1276. Wahrscheinlich ist es der oben z. J. 1271 U. Nro. 875 als Steinfurter Johanniter vorkommende Lubert von Drivorden.

culose litis iam ferme per quinque annorum curricula in partibus Frisie Monasteriensis dyocesis, videlicet quatuor terrarum Emesgonie, Brochmannie [1]), Reyderlant [2]) et de Aldeambacht [3]), sic tandem placuit domno Monasteriensi episcopo ab una, et dictarum terrarum universitati a parte altera, ut nobis dictam litem plenarie committerent dirimendam. Nos igitur recepta tali commissione, mediam viam tutiorem, virtuti viciniorem eligentes, sic in diffiniendis articulis, super quibus lis versari videbatur, decrevimus incedere, ut a severitate ac rigore canonum modicum [4]) cederemus et ad clementie suavitatem temperate flecteremus. Hec igitur moderatio nostre limitationis ad ea que continentur inferius se extendit.

Decrevimus quod [5]) omnis actio, que prepositis competere videbatur, de dampnis illatis et eorum complicibus, clericis sive laicis, omnino sopita sit et quiescat contra universitatem laicorum Aldeombechte [6]), terre Reydensis, Emesgonie et Brochmannie [7]).

Item ordinavimus, ut pax domni episcopi, quando ingressurus est Frisiam sue dyocesis, firmissime servetur viginti diebus ante ingressum et viginti diebus post exitum. Siquis autem in predicta pace hominem occiderit in quocunque termino Frisie Monasteriensis diocesis, in viginti marcis puniatur. Si autem homicidium factum fuerit, ubi curia domni episcopi residens est, occisor in triginta marcis puniatur.

Siquis autem ecclesiam combusserit in tantum vel confregerit, quod sit reconsecranda, teneatur ad perfectam reparationem ecclesie et pro bannis episcopi in quadraginta marcis condempnetur.

Siquis ecclesiam intraverit inductis armis, cybariis [8]) et armigeris, in decem marcis puniatur. Si vero monitus per iudicem, cui episcopus iniunxerit, non exierit, puniatur in viginti marcis. Si autem, illo recedente post ammonitionem, adversarius ipsius intraverit, puniatur in viginti marcis. Qui si monitus per predictum nuncium episcopi vel iudicem non exierit, usque ad quadraginta [9]) marcas crescat pena.

Item si [10]) aliquis occupans ecclesiam predicto modo egreditur ad pugnam contra inimicos ipsos ledendo, et reingreditur ecclesiam, illius excessus [11]) puniatur in viginti marcis. Si vero ammonitus modo predicto non exierit, puniatur in quadraginta marcis. Si autem ipso recedente adversarius eius predicto modo intraverit, in quadraginta marcis puniatur.

Siquis hominem occiderit in ecclesia, puniatur in triginta marcis. Siquis ibidem patenti et gravi vulnere aliquem leserit, in decem marcis puniatur. Siquis ignem apponendo ostium ecclesie combusserit vel fregerit violenter, in decem marcis puniatur. Siquis homicidium in cymiterio fecerit, in quindecim marcis puniatur; pro patenti et gravi vulnere ibidem pepetrato, reus in quinque marcis puniatur.

Omnia premissa dicta sunt de notoriis et manifestis excessibus, que probatione non indigent. Sed ubi dubium est in facto, videlicet de homicidio facto in ecclesia vel cymiterio vel de pollutione per effusionem sanguinis facta, purgabit se reus de homicidio in dictis locis commisso cum sacerdote [12]) illius ecclesie et decem et duobus advocatis, additis decem et octo personis eiusdem ecclesie fide dignis.

De simplici pollutione facta per effusionem sanguinis [13]) purgabit se reus cum duobus advocatis illius ecclesie et decem et novem [14]) personis fide dignis de eadem parochia existentibus.

Item si quis cum consanguinea sua in gradu prohibito contraxerit, vel inter quos est cognatio spiritualis vel affinitas, incestum vel adulterium commiserit, vel discidium fecerit aut usuram, si per evidentiam hec manifesta fuerint, singuli excessus isti punientur in quinque marcis.

Item [15]) cessante consuetudine diversa in diversis terminis et parochiis in [16]) accusationibus delinquen-

---

[1]) Brokmannie β. γ, Brogmannie δ. — [2]) Reyderland β. γ, Reydenlant δ. — [3]) So α. δ, Aldaombecht β, Aldaombechte γ. — [4]) Ueber die Zeile geschrieben in α (vgl. den Schluss der U.), dagegen in den Text gerückt in β. γ. δ. — [5]) „quod — ordinavimus" fehlt δ. — [6]) Aldaombechte β. — [7]) Brokmannie β. γ. — [8]) „cibariis" β. γ. δ, „tibariis" Niesert und v. Richthofen. — Die Kirchen, als die einzigen Gebäude von Stein, wurden bei den Fehden als feste Plätze benutzt und mit Waffen und Mundvorräthen versehen. Vgl. Wiarda I. p. 252. — [9]) So α. β. γ. δ. ε; nirgends aber findet sich „XXX" was v. Richthofen recipirt hat. — [10]) Fehlt α. β. γ. δ. — [11]) So sämmtliche Quellen, nicht aber „egressus" wie bei v. R. — [12]) So α. β. γ. δ. ε; „sacerdotibus" v. R. — [13]) Fehlt β. — [14]) So α. β. γ. δ. ε; „XVIII" v. R. — [15]) Statt „Item cessante" bis „penitus non accusabit" hat δ: „Hec predicta sic serventur, ut stola non accuset. Potest tamen presidens sinodo in omnino notoriis ammonere scabinos et diffamatum, ut se emendet. Alioquin de hoc iusticia fiat." — [16]) etiam β.

tium per scabinos insufficientes [1]) et fide minus dignos, ut videtur, advocati singularum ecclesiarum fide digniores pretaxatis iuramentis in synodo [2]) sollempniter accusabunt de cetero delinquentes, et sua accusatione, quam assertive fecerint, de veritate convincent accusatum, et quemcunque per sacramentum quod fecerunt excusabunt, ille sit excusatus. Si vero ad ammonitionem iudicis facientis inquisitionem de crimine aliquem accusaverint de infamia, ignorata veritate, indicetur [3]) diffamato [4]) purgatio septima manu fide digniorum facienda [5]) et sic stola penitus non accusabit [6]).

Item in iudiciis spiritualibus sic gradatim procedatur, ut [7]) convictus legitime de bannis solvendis ammoneatur, ut infra ebdomadas sex amicabiliter satisfaciat et componat [8]). Si vero in satisfaciendo negligens inventus fuerit, post spacium dicti temporis excommunicetur. Si autem in excommunicatione contumaciter perstiterit, post alias sex ebdomadas procedatur ad interdictum illius ecclesie, ubi excommunicatus moratur. Si vero idem excommunicatus tamquam profugus de una ecclesia ad aliam transierit commorando, sequatur eum semper et in omni parochia sententia excommunicationis et interdicti.

Item de homicidiis tempore feriato perpetratis fiat, sicut in Fivelgonia [9]) de bannis servatur.

Item sacramentum crismatis tempore distributionis non negetur. Item quod clerici in visitationibus infirmorum, unctionibus extremis, confessionibus audiendis et sepulturis mortuorum nichil omnino extorqueant, nisi quod ex pia consuetudine Christi fideles optulerint ex devotione. Item denarii crismales secundum antiquam et approbatam consuetudinem solvantur. Item quod viri vel femine, habitu religionis abiecto, post sollempnem professionem matrimonium de facto contrahentes, excommunicentur et sint exclusi tam ipsi quam generatio per tales procreata ab omni hereditate, quam per qualemcunque successionem vendicare intendunt, et iudices seculares contrarium iudicantes excommunicentur.

Item si sacerdos occiditur, solvetur pro sexaginta marcis, dyaconus [10]) pro quinquaginta, subdyaconus pro quadraginta, acolitus [11]) pro triginta sex marcis. Mutilatio sacerdotis in membris principalibus solvetur pro viginti marcis. Si autem vulnus grave fuerit, tamen infra mutilationem vel adhuc infra, vel si levis iniuria fuerit illata, taxabitur emenda triplex respectu lesionis laici secundum consuetudinem Emesgonum, si predicta manifesta fuerint per evidenciam facti. Si vero locus fuerit inficiationi propter dubium facti, recipiet clericus in maioribus lesionibus purgationem a layco septuaginta duobus iuramentis factam fide dignorum, in minoribus vero lesionibus septima manu factam.

Pro occisione sacerdotis solventur episcopo pro bannis quadraginta marce, pro dyacono triginta, pro subdyacono viginti, pro acolito quindecim. Predictos bannos ordinavimus solvi infra sex menses. Si autem ultra detenti fuerint, singule pene crescant in duplum. Hec omnia intelligenda de moneta Monasteriensi sint [12]).

Item clerici recuperabunt sua spolia et probabunt contra suos iniuriatores secundum consuetudinem terre.

Item quod dicti sacerdotes vel clerici, qui antea minus rite, immo per detestabilem abusionem in beneficiis ad determinatos annos locabantur, de cetero singuli beneficiati in locis suis perpetuentur. Et dicti clerici excedentes per incontinentiam vel (qui) [13]) arma portaverint aut percussores extiterint seu ebrietatibus frequentibus deservientes et per huiusmodi negligentes et inhabiles ad divina officia fuerint inventi, si

---

1) Die Buchstaben „in" von derselben Hand später in α hinzugefügt; in β. γ aber von jeher im Text. — 2) „synado" γ. — 3) „ille sit excusatus. Si vero discordaverint vel de infamia accusaverint, indicetur", γ und ε. — 4) „vel reo" fügen γ und ε hinzu. — 5) Hier fügt β ein: „Nomine autem advocatorum intelligimus omnes advocatos vel partem maiorem." Vgl. oben p. 508 Not. 4. — 6) Der ganze Absatz „Item cessante" bis „accusabit" ist bei v. R. ebenso unrichtig als unverständlich. — 7) „ut condempnatus vel convictus in casibus supra notatis ad penas determinatas ammoneatur" δ. — 8) „ut infra sex ebdomadas componat" δ, wo auch das Folgende in einer verschiedenen Fassung gegeben wird: „Si vero infra predictum tempus non satisfecerit, excommunicetur et iudices infra alias sex ebdomadas ammoneantur, ut ad satisfactionem compellant contumacem Si autem iudices negligentes in eius correctione fuerint, post dictas sex ebdomadas excommunicentur. Quod si adhuc sine correctione et terminatione cause in excommunicatione ipsi iudices perstiterint, evolutis sex ebdomadis, tunc demum procedatur ad interdictum illius ecclesie vel illarum ecclesiarum, ubi reus et dicti iudices commorantur." Von „Si vero idem" bis „de bannis servatur" fehlt aber in δ. — 9) „Fiwilgonia" β. γ. Der Fivelgau lag im Nordwesten des Dollart. — 10) „diaconus" δ immer. — 11) „accolitus" δ immer. — 12) „sunt" δ. — 13) Fehlt in α. β. γ. δ.

se post trinam ammonitionem auctoritate episcopi factam non correxerint, canonice amoveantur, aliis rite substitutis.

Item quod iidem [1]) clerici in sacris ordinibus constituti, nec iurisditionem secularem exerceant nec advocent in foro contencioso, nisi in casibus a iure concessis.

Item omnes clerici et sacerdotes eiecti de [2]) suis beneficiis pro obedientia restituentur.

Item quod clericis [3]) in sacris ordinibus vel minoribus constitutis [4]), si se enormitatibus immiscuerint et ad actum prorsus clericatui contrarium transiverint, fiat secundum ius scriptum.

Item ultimas voluntates decedentium in sepulturis eligendis decrevimus esse liberas absque preiudicio sacerdotum [et in testamentis ordinandis sine consensu heredum marcam Sterlingorum non transcendant] [5]).

Item si [6]) Frisonem conditionis libere inter Theutonicos [7]) in dominio Monasteriensis episcopi mori contigerit, heredibus et propinquis defuncti absque contradictione liceat bona ipsius morientis vendicare. Idem fiat de Theutonico [8]) inter Frisones moriente.

Item quod Frisones naufragium pacientes inter Theutonicos [9]) sub dominio episcopi Monasteriensis res suas in naufragio perditas recuperent sine lite.

Item quod mercatores, qui allecia in hyeme quocunque tempore ante quadragesimam ducunt in Westfaliam, per novam extorsionem thelonii non graventur, et boves et equos, quos iidem [10]) Frisones ad forum ducunt, licite omni tempore vendant et theloneum [11]) consuetum solvetur quod stetit ab antiquo. Item quod tantum casus et causæ in ipso emergentes foro [12]), equo iudicio decidantur.

Item quod nullus Friso Saxonem vel Saxo Frisonem in foro et ubique [13]) gravare presumat propter culpam alienam vel ipsum ibidem per iudicem indebite detinere, nisi tantum debitorem suum vel eum in quem noscitur habere legitimam actionem [14]).

In cuius rei testimonium venerabilis patris E. Monasteriensis ecclesie et capituli sui; de Adwart [15]), de Scola Dei, de Sancto Benedicto abbatum Cysterciensis ordinis; de Merna [16]), de Florido Orto, prepositi de Longerne [17]) Premonstratensis ordinis; de Feldwert [18]), de Syle abbatum ordinis S. Benedicti; L. commendatoris in Stenvorde [19]), prioris et supprioris fratrum predicatorum in Norda, et quatuor terrarum videlicet Emesgonie, Brogmannie [20]), Reydelant [21]) et de Aldeambachte [22]) sigillis presens pagina communitur. Datum et actum apud Felren anno Domini milletimo ducentesimo septuagesimo sexto [23]), quintodecimo Kal. Aprilis. Superscriptionem [24]) de verbo « modicum » approbamus. Datum ut supra.

An der Ausfertigung α sind von jeher nur die Siegel des Bischofs, des Domcapitels und der oben angeführten Geistlichen mit Pergamentstreifen befestigt gewesen, von welchen letzteren noch jetzt vier vorhanden sind; für die Siegel der vier Friesischen Länder aber sind wohl vier Einschnitte im Pergament gemacht, dieselben jedoch ersichtlich nie daran angehängt worden. Dies erklärt die oben erwähnte Bemerkung des Vertrages vom 24. October 1276. — Auch an β sind nur die Siegel von einzelnen Prälaten noch vorhanden. — An γ waren immer nur vorhanden die auch jetzt noch vorliegenden, aber nicht gut erhaltenen, und an Pergamentstreifen befestigten Siegel: 1) SIGILLUM IU . . . . . UM [25]) EMESGONUM, die Apostel Petrus und Paulus in zwei gothischen Baldachinen; 2) SIGILLUM BROCMANNIE, eine sitzende b. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schosse; 3) SIGILLUM TERRE REIDENSIS eine Romanische Basilica mit zwei Thürmen darstellend [26]). — Die Ausfertigung δ endlich ist dadurch bemerkenswerth, dass an grünen und rothen seidenen Fäden ursprünglich 8 Siegel befestigt waren, woron jetzt noch Bruchstücke von denen des Bischofs und des Domcapitels erhalten sind.

---

[1]) „hii idem" β. γ. — [2]) „a" γ — [3]) [4]) α. hatte ursprünglich „clericis" und „constitutis", das s wurde aber später wegradirt; „clericis" und „constitutis" β. γ. δ. — [5]) Das Eingeklammerte ist erst in γ. (der nach dem 24. October 1276 abgefassten Ausfertigung) hinzugefügt worden, dem es dann auch ε entnahm; es fehlt in α. β δ — [6]) Fehlt γ. — [7]) „Teutonicos" γ. — [8]) „Teunico" γ. — [9]) „Teunicos" γ. — [10]) „hii idem" β. γ. — [11]) „telonium" β. γ, „thelonium" β. — [12]) fügt δ. hinzu. — [13]) „ubicumque" δ. — [14]) δ fügt hinzu: „Item siquis Friso clericus vel laicus quocumque modo impedire presumpserit euntes ad nundinas vel de nundinis redeuntes, solvat episcopo decem marcas." — [15]) „Adawerth" β. γ, „Aduart" δ, oben „de S. Bernard" genannt. — [16]) „de Merna — S. Benedicti" fehlt auch hier in δ. — [17]) „Longene" β. γ. — [18]) „Feldwirth" β. γ. — [19]) „Stenforde" β, Stenworde" γ. — [20]) „Brokmannie" β. γ. — [21]) „Reyderlond" β, Reydeland" γ, „Reydenland" δ. — [22]) „Aldaombechte" β. γ, „Aldcambacht" δ. — [23]) „quinto" δ. [24]) „Superscriptionem — supra" hinzugefügt in α, fehlt in β. γ. δ. — [25]) Wahrscheinlich „iuratorum" vgl. die Urk. vom 24. October d. J. — [26]) Vgl. die U. v. 24. October d. J.

989.

** Das Münstersche Domcapitel giebt für empfangene 100 Mark eine jährliche Rente von sieben Mark. 1276 April 2. — Abschr. Msc. I. 1. p. 281.*

Prepositus decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod pro centum marcis Monasteriensis monete, quas magister Hinricus cantor Monasteriensis manufidelis sive executor testamenti magistri Remfridi thesaurarii quondam ecclesie nostre defuncti capitulo nostro dedit de bonis eiusdem thesaurarii, et quas centum marcas una cum alia pecunia mutuavimus Thiderico de Sconenbeke militi, recipientes ab eodem loco pignoris omnia et singula bona pertinentia ad officia Dale et Aldorpe [1], singulis annis per celerarium vel bursarium ecclesie nostre vel utrumque faciemus eidem magistro H. ministrari septem marcas Monasteriensis monete terminis infra scriptis. Videlicet feria quinta post octavam pentecostes XXX solidos, quos tunc dabit dominis nostris pro celebranda solempnitate et officio corporis Christi; postmodum circa festum beati Bartolomei, quando agitur memoria thesaurarii predicti, dari faciemus XVIII solidos ad eiusdem thesaurarii memoriam faciendam; post hoc in dedicatione ecclesie nostre marcam unam ad luminaria ecclesie emenda, et in festo beati Martini duas marcas, quas retinebit dictus magister H. ad opus suum et quilibet eius successor in amministrationis officio supradicto. Si vero Thidericus miles predictus vel aliquis eius heres redemerit officia supradicta, tunc centum marce predicte convertentur in emptionem prediorum, de quibus prediis solventur dominis nostris quinque marce terminis supra notatis et eo modo quo in libro censuali ecclesie nostre continetur plenius, amministratore residuum sibi totali retinente. In cuius rei testimonium nostrum prepositi decani et ecclesie nostre sigillis presens pagina communitur. Datum Monasterii a. D. M°. CC°. septuagesimo sexto, in die cene Domini.

990.

Bischof Everhard bekundet, dass Theoderich von Schonebeck drei Höfe und gewisse Zehnten, die er vom Dompropst zu Lehn trage, dem Domcapitel auf drei Jahr für 250 Mark verpfändet habe. 1276 April 10. Auf dem Domchore. — Or. Fr. Münster U. 163a; gedr. Niesert U.-S. II. p. 479.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Th. de Sconebeke [2]) miles de expresso consensu Helwigis uxoris et liberorum suorum curtes sive officia capituli nostri Monasteriensis, videlicet Aledorpe [3]), Dale [4]) et Varedorpe [5]), cum mancipiis agris, sacionariis et pascuariis, sylvis arboribus molendinis piscinis piscaturis, decimis quoque que sunt septem, hec videlicet: Drenthorpe, Himberge, Cummerdincthorpe, Gimmethe [6]), Spraclo, Althorpe, Brincthorpe [7]) et omnibus attinentiis suis, que de manu prepositi Monasteriensis iure villicationis tenet et tenuit, insuper vallum sive monticulum in quo castrum Sconevlete [8]) situm fuerat . . preposito . . decano et capitulo Monasteriensi pro ducentis et quinquaginta marcis monete Monasteriensis, quas recepit, a festo beati Jacobi nunc instantis ad tres annos titulo pignoris obligavit, sub tali forma. Quod dictus Th. uxor eius et liberi eorum dictas curtes cum suis attinentiis infra dictos tres annos luere sive redimere non debebunt Tribus vero annis elapsis, licitum erit eis ea redimere certo termino, vide-

[1]) Vgl. die folgende Urkunde. — [2]) Bauersch. Schönebeck in den Kspln. Roxel u. Nienberge. — [3]) Aldrup Kspl. Greven. — [4]) Nicht zu constatiren. — [5]) Vadrup? Kspl. Westbevern. Ein Vermerk saec. XVI. auf der Rückseite der U. nennt diese Höfe: „Aldrup, Dale u. Hubeldinghof" — [6]) Colonat Drentrup in der Bauersch. Pentrup; Bauersch. Heimbergen und Guntrup im Kspl. Greven, u. Gimbte südlich von Stadt Greven. — [7]) Bauersch. Sprakel, Aldrup, Wentrup, im N. u. S. von Greven. — [8]) Schönefliet an der Ems, südlich von Greven.

licet octo diebus ante festum Walburgis et octo diebus post festum Walburgis tantummodo, alioquin predicta pignoris obligatio durabit in futurum, sed ita, quod dictus Th. uxor eius et liberi eorum dictas curtes cum suis attinentiis singulis annis redimere sive luere poterunt, octo diebus ante et totidem diebus post festum Walburgis, prout superius est expressum. Et quia prefatus Th. presentis anni fructus sustulerat et redditus, de quibus usque ad instans festum Jacobi quedam prebendales amministrationes adhuc tunc fieri debuerunt, adiectum est, quod celerarius sive alius a capitulo deputatus moderatas exactiones sive petitiones licite poterit exigere a litonibus ipsarum curtium ad amministrationem prebendarum, et hoc singulis annis licite fieri poterit durante obligatione, si defectus fuerit in administratione prebendarum. Preterea prefatus Th. uxor eius et liberi eorum non intrabunt predictas curtes et domos ad eas pertinentes, nec petent hospitationes vel curruum vectiones sive aratra, non exercebunt piscationes, nec facient petitiones quantumlibet minutas publice vel occulte. Quod si per eos contraventum fuerit, cadent a iure suo, quod in premissis habuerunt. Tamen si aliquis vel aliqui de ipsorum famulis, ipsis ignorantibus, vel aliquis aut aliqui quicumque sint, nomine ipsorum, ut ipsis questionem generarent et dampnum, malitiose contra premissa fecerit vel fecerint, per huiusmodi excessum a iure suo nullatenus cadent; vel si cogente fortassis aliqua necessitate tempestatis vel tarditate noctis accedentis, aliquis vel aliqui eorum alicubi hospitarentur in dictis bonis, dummodo sine dampno eius apud quem hospitati fuerint fiat, hoc eis non erit imputandum. Sed si dictus Th. aut successor suus futurus requisitus fuerit vel impetitus super premissis, uterque eorum expurgabit se per iuramentum suum, quod hoc non processerit de suo consilio vel mandato, statimque famulos huius transgressionis reos a suo domicilio et servitio removebit. Si vero expurgationem facere denegaverit unus vel alter, cadet ut dictum est ab omni iure quod habuit in curtibus et officiis memoratis. Si quoque prenominatus Th. medio tempore sublatus fuerit de medio, filius eius et successor futurus requiret infra tempus debitum infeodationem predictarum curtium a preposito Monasteriensi sive a capitulo, si necesse fuerit, prout hactenus est consuetum. Si etiam, quod absit, per aliquem inopinatum rei eventum bona predicta vel aliquod ex bonis predictis incendio vel guerra vel alio quocunque casu devastata fuerint, et si litones ad predicta bona pertinentes quocunque casu depauperati fuerint, hoc ipsis capitulum non tenebitur resarcire. Si vero aliqua inter capitulum et dictos Theodericum et filios suos questio orietur, qui mansi aut qui homines vel mancipia ad predicta bona pertinerent, erit in optione capituli, per procuratorem suum ad id deputatum sacramento obtinere ius esse capituli. Quodsi capitulum nollet facere, possent ipsi modo simili suo sacramento tactis sacrosanctis reliquiis obtinere, quod ius eius, super quo orta fuerit questio, spectet ad eos. Hec premissa singula et universa sepedictus Th. corporali fide manuatim prestita in nostras Walrami prepositi et Brunsteni decani et capituli Monasteriensis manus firmiter promisit et assecuravit, et tactis sanctorum reliquiis iuravit solempniter, et filii sui similiter tactis sanctorum reliquiis idem solempniter iuraverunt. Hiis omnibus mater eorum Helwigis predicta consensit, idemque se ratum habituram, in nostras et capituli nostri manus promisit. Acta sunt hec in choro ecclesie nostre cathedralis coram altari, anno Domini M°.CC°.LXXVI°, quarto Idus Aprilis, hiis presentibus: viris nobilibus Ludolpho et Baldwino fratribus dominis de Stenvordia, Goswino preposito Daventrensi, magistro Hermanno decano sancti Ludgeri officiali nostro, Luberto commendatore hospitalis in Stenvorde, Remberto de Stochem, Bernhardo de Daverenberg, Bernhardo et Gerlaco de Beveren, Bernhardo de Gesmele, Conrado Stric, Henrico de Keppelen, Machario de Camenatata *(sic!)*, Henrico de Rodeppe, Alberto dapifero, Henrico de Rethe, Henrico de Emesbroke, Henrico de Detten, Geruncko officiali nostro et Hermanno fratre suo, militibus, Gerewino Divite, Hermanno Kericherinc, Johanne Leone, Godefrido Biscop et aliis quampluribus fidedignis. In cuius facti fidem et testimonium, nostrum, capituli nostri et comitis Engelberti de Marcha, qui in principio contractus huiusmodi una nobiscum a dicto Theoderico et duobus filiis suis videlicet Hermanno et Ludolpho fidem manualem et assecurationem recepit, quod universa et singula que prelibata sunt firmiter et fideliter observarent, sigilla duximus apponenda, ipsiusque Theoderici sigillum ad premissorum fidem certiorem et maiorem similiter est appensum.

Als Transfixbrief findet sich folgende Urkunde vom 24. October 1279 über eine weitere Verpfändung der genannten Güter.

Nos etiam Thidericus de Sconenbeke miles de expresso consensu Hermanni filii nostri ultra predictam summam, videlicet ducentas et quinquaginta marcas, curtes sive officia predicta pro quadraginta molciis siliginis et quatuor ordei Monasteriensis mensure preposito decano et capitulo predictis titulo pignoris obligamus, et sumus et esse volumus astricti ad solvendum ipsa molcia siliginis et ordei in redemptione dictorum officiorum, sicut ad summam pecunie antedictam. In cuius rei testimonium presentem cartulam littere principalis obligationis duximus annectendam. Datum Monasterii nono Kalendas Novembris, anno Domini M°. CC°. LXXIX°.

An der Haupturkunde befinden sich noch die darin angeführten vier Siegel: 1) B. Everhard's, den Bischof auf einem mit Thierköpfen gezierten Sessel, den Bischofsstab in der Linken und die Rechte zum Segnen erhoben, darstellend, mit der Umschrift: EVERHARDUS DEI GRA MONASTERIEN. EPS; das Rücksiegel hat den h. Paulus mit dem Schwerte und die Umschrift: SECRETUM E. MON. EPI; 2) des Domcapitels; 3) des Verpfänders, ein herzförmiger sechsfach getheilter Schild, mit der Umschrift: S. THIDERICI MILITIS DE SCONENBEKE; 4) des Grafen Engelbert von der Mark, mit einem Rücksiegel versehen.

991.

* *Everhard, Bischof von Münster, überträgt die bei Beckum belegene* curtis Lovinchusen [1]), quam Wendelswedis et Everhardus filius eius dicti de Elen — a nobis et ecclesia nostra iure ministerialium in feodo tenebant *dem Kloster Marienfeld, welches dieselbe angekauft, gegen eine am Vorabend vor Weihnachten jährlich zu entrichtende Abgabe von 12 Solidis.* Nos vero Wendelswedis et Everhardus — contenti sumus domni nostri episcopi et ecclesie Monasteriensis — sigillis, quia sigilla propria non habemus [2]). Datum et actum Monasterii feria sexta ante ascensionem Domini, anno D. 1276 *(Mai 8.). — Or. Kl. Marienfeld U.* 201. *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 41.

Das Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind gut erhalten.

992.

* *B. Everhard erlaubt dem Kl. Marienfeld obige Abgabe abzulösen und nimmt es in Schutz gegen die von dem Stift und der Stadt Beckum in dieser Angelegenheit erhobenen Ansprüche.* 1276. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 202; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 41.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod abbati et conventui campi sancte Marie Cysterciensis ordinis nostre Monasteriensis diocesis pensionem unius marce [3]) Monasteriensis monete, qua nobis singulis annis perpetuo fuerant obligati ratione curtis et attinentium Lovinchusen prope opidum Bekehem, que curtis cum attinentibus ad nos nostramque ecclesiam proprietatis iure pertinebat, quam etiam curtim, nostro nostrique capituli consensu et beneplacito accedente, a Wendelsuede vidua et eius filio Everhardo predicti abbas et conventus pro trecentis et quinquaginta marcis Monasteriensis monete emerant, receptis ab eodem abbate et conventu quinquaginta et quatuor marcis venditionis nomine et ratione proprietatis, ex presenti tempore de consensu capituli nostri remittimus, quitamus et in perpetuum relaxamus. Preterea recipimus in nos, quod nec opidani nec decanus et capitulum in Bekehem super curte predicta et attinenciis a predictis abbate et conventu sic empta, vel super eo quod quedam summa pecunie a Wendelsuede et filio eius Everhardo predictis deposita fuerat aput abbatem et conventum prefatos, eisdem nunquam in iure vel extra ius movebunt aliquam

---

1) Jetzt nicht mehr nachzuweisen. — 2) Sehr bezeichnend für den Verfall der einst so mächtigen Dynastenfamilie von Elen. — 3) Der in der vorhergehenden Urk. erwähnten zwölf Solidi.

questionem. Igitur ut predicta in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscriptam nostro nostrique capituli sigillis pro confirmatione et testimonio roboramus. Datum anno Domini M°. CC°. LXXVI°.

Die Siegel wie oben.

993.

* *Dechant und Capitel zu Beckum vergleichen sich mit dem Kloster Marienfeld wegen einer Geldsumme, welche letzteres der Wendelsuedis von Elen für das Gut Lovinchusen verschuldete, und welche deren Sohn Everhard ihnen überwiesen hatte, und stehen gegen Zahlung von sechs Mark Denare von der bei Bischof Everhard eingelegten Klage ab.* 1276. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 200; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 41.

Das Siegel des Stifts Beckum ist noch vorhanden.

994.

* *Ritter Hermann von Langen unterwirft sich nach Zerstörung seiner Burg dem Bischof Everhard von Münster.* 1276 *August* 21. *Wolbeck.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 103.

Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod nos Hermannus de Langen miles et Hermannus eius filius, propter spolia, incendia, communi pace terre turbata, castro nostro in Langen [1]) destructo et quibusdam de nostra familia capitali sententia condempnatis, intercedentibus pro nobis venerabili patre domino Conrado Osnaburgensi electo, de Marke, de Benthem et de Tekenebůrgh comitibus, decano et capitulo, militibus et populo totius civitatis et dyocesis Monasteriensis, talis inter venerabilem patrem et dominum nostrum Everardum Monasteriensem episcopum, suos adiutores ex una parte, nos et nostros adiutores ex altera compositio intervenit, quod omni persecutioni super destructione castri nostri in Langen ac omnibus dampnis nobis et nostris adiutoribus ibidem illatis in hominibus et rebus ac famulis nostris morti adiudicatis, pro nobis et nostris renuntiavimus libere et absolute . . Item super omni materia rancoris et discordie, que fuit vel est inter nobiles viros O. comitem de Ravensberghe et Ludwicum fratrem suum prepositum ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis ex una parte et nos ex altera, in dictum dominum Everardum Monasteriensem episcopum compromisimus, ratum habituri quicquid ipse ordinaverit aut statuerit inter nos et ipsos . . . Item ratum habemus, quod area dicte domus seu castri in Langen ac molendinum ad voluntatem ipsius Monasteriensis episcopi complanetur, nec ibidem mansionem vel molendinum aliquod reedificabimus in futuro. Item piscationes et occupationes illicitas, quas super marcham communem et fundum ecclesie Monasteriensis aut aliorum quorumcunque occupabimus, deoccupabimus et deponemus domos vel structuras factas in eisdem . . . Item sub episcopo et ecclesia Monasteriensi ac servitio eorundem remanebimus et ab eo non recedemus, quamdiu vixerimus, aliqua occasione sine fraude et dolo, nec aliquam munitionem construemus sine episcopi, qui pro tempore fuerit, ecclesie et ministerialium Monasteriensium licentia speciali . . Item rancorem omnem et discordiam, quam nos Hermannus miles et Hermannus filius eius predicti, Henricus dictus Scrodere et Hermannus filius suus, Ludolfus de Monasterio et eorum seu nostri adiutores contra Hermannum et Bernardum de Ludinchusen fratres et eorum adiutores habuimus, in ipsum dominum Monasteriensem episcopum transtulimus et in eum compromisimus, ut eas secundum suam ordinet et disponat voluntatem, ratum habituri quicquid ipse ordinaverit in premissis . . . Item de famulis nostris et adiutorum nostrorum, quos castellani de Stromberghe ceperunt, etiam si ad mortem sint iudicati aut iudicandi, nos et nostri amici non prosequemur, sed omni actioni seu iniurie, que nobis aut nostris ex hoc illata videbitur vel videtur, libere renunciamus et expresse . . Item siqua debita

[1]) Haus Lange an der Bever, nördlich von Telgte.

aut dampna a dicto domino episcopo aut ecclesia Monasteriensi undecunque debita temporibus quibuscunque petere potuimus aut possumus, plane resignamus et effestucamus, ipsos quitos clamantes de eisdem... Item racione dampnorum que episcopo et ecclesie Monasteriensi intulimus, ducentas marcas Monasteriensium denariorum eidem domino episcopo assignabimus infra crastinum beati Mychaelis proximo nunc futurum, et *orvedam* more consueto pro nobis et nostris adiutoribus tactis sacrosanctis ewangeliis nos iuravimus observare . . Pro quibus omnibus et singulis supradictis Gerardum de Monasterio canonicum Monasteriensem, Rolandum et Gotfridum de Vechtorpe, Gerardum dictum Werencze de Loon, Hermannum et Wolterum de Bunstorpe, Lodwicum de Oldenberghe, Hinricum de Keppele, Gisekynum de Scolden, Hermannum de Gymmethe, Lubertum Langen, Henricum de Ludinchusen, Gotfridum de Meenhovele, Rotgerum de Sendene, Hinricum de Berthelwic et Arthus *(sic!)* fratrem suum milites, Hermannum de Arnhem, Alhardum Heyden, Jordanum de Velerne, Hermannum de Beveren, Lubertum de Molendino, Ludolfum de Monasterio, Engelbertum Helpwordinch, Conradum de Dyke, Cesarium de Alverskerken, Statium de Olode, Johannem de Wulfhem, Ludekinum de Bekehem, Ysereel, Remboldum de Emesbroke famulos fideiussores in solidum dedimus hoc condicto, quod in crastino beati Mychaelis predicto dictas ducentas marcas dicto domino episcopo persolvemus, alioquin dicti fideiussores sub assecuratione et fide prestita corporali intrabunt Monasteriensem civitatem more bonorum fideiussorum per quatuor septimanarum spatium ibidem remansuri pro pecunia memorata. Et tunc sine aliqua occasione et dilatione dicta summa pecunie, si per nos soluta non fuerit, per ipsos fideiussores persolvetur. Si etiam compositio in aliqua sui parte fuerit violata per nos aut nostros complices predictos aut amicos et orveda non fuerit servata, dicti fideiussores Monasterium intrabunt et iacebunt donec de premissis satisfiat . . . Si etiam aliquis aut aliqui de fideiussoribus moriantur vel non satisfecerint, ut tenentur, alii nichilominus pro omnibus articulis supradictis in solidum tenebuntur . . Nos vero fideiussores predicti omnia et singula premissa vera esse profitemur, nos omnes et singulos in solidum ad preces et instantiam eorundem Hermanni et Hermanni ac eorum adiutorum pro omnibus et singulis articulis supradictis modo quo scriptum est obligantes pro eisdem . . In cuius rei testimonium nos fideiussores predicti sigilla habentes propria una cum venerabilis patris domini Conradi Osnaburgensis electi, honorabilium virorum . . . decani et capituli Monasteriensis, ac nobilium de Marke, de Benthem, de Tekeneborgh comitum, civitatis Monasteriensis ac dicti Hermanni de Langhen sigillis nostra sigilla huic scripto duximus apponenda. Et nos Conradus Dei gratia Osnaburgensis electus, . . decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis, de Marke, de Benthem et Tekeneborgh comites, consules et universitas civitatis Monasteriensis (sigilla nostra) [1]) ad preces dictorum Hermanni et Hermanni de Langhen nec non omnium et singulorum fideiussorum predictorum presentem paginam sigillorum nostrorum una cum ipsorum sigillis munimine duximus roborandam . . Nos vero fideiussores predicti sigilla propria non habentes, domini Conradi Osnaburgensis electi, nobilium virorum de Marke, de Benthem, de Tekeneborgh comitum . . . decani et capituli ac civitatis Monasteriensis nostrorumque confideiussorum predictorum sigilla rogavimus apponi huic scripto et eis utimur in presenti . . . Datum et actum apud Woltbeke, presentibus venerabili patre domino E. Monasteriensi episcopo, Tyderico thesaurario, Adolpho vicedomino ecclesie Monasteriensis, Bernardo de Asbeke preposito sancti Ludgeri, Goswino preposito Davantrie, Wescelo de Lembeke, Conrado dicto Stryk, Matheo de Novo Castro, Gerlaco de Beveren, Hermanno de Bermetvelde, Johanne de Dinclage, Hermanno de Polle et aliis quampluribus tam clericis quam laycis testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis, feria sexta ante festum beati Bartholomei apostoli a. D. M°.CC°. septuagesimo sexto.

---

[1]) Ueberflüssig.

995.

Urfehde des Ritters Heinrich Scrodere von Alen, worin er zum Ersatz für den von ihm dem Stifte Münster zugefügten Schaden auf das Gogericht in den Kirchspielen Ahlen, Beckum, Vellern, Ostenfelde, Ennigerloh, Vorhelm, Walstedde, Heessen, Dolberg, Untrup und Lippborg und zur Hälfte auf das in Sünninghausen [1] *verzichtet.* 1276 *August* 21. *Wolbeck. — Or. Fr. Münster U.* 159; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 20; *II.* 13. *p.* 261; *gedr. Kindlinger Beitr. III. p.* 211.

Nos Henricus dictus Scrodere de Alen miles et Hermannus eius filius, Elizabeth uxor Henrici senioris, Regelandis uxor Hermanni iunioris, Gozstia et Methildis filie, Gerhardus filius Hermanni et Regelandis predictorum ac omnes et singuli coheredes eorundem notum facimus universis, quod nos pro diversis iniuriis et dampnis venerabili patri et domino Everhardo Monasteriensi episcopo et ecclesie Monasteriensi ex parte nostra illatis, de consilio amicorum nostrorum, iurisdictionem nostram que *gogerichte* dicitur (quam) [2] in Alen, Bekehem, Velhern, Ostenvelde, ac Ostenvelde, Eningerlo, Vorhelme, Walstede, Hyesin, Doleberge, Uncdorp, Lipborg parrochiis, cum medietate iurisdictionis parrochie in Sunninchusen, in recompensationem eorundem dampnorum et iniuriarum cum omnibus iuribus et attinentiis eidem iurisdictioni libere et absolute sponte contulimus Monasteriensi episcopo et ecclesie memoratis perpetuo possidendam, in manus dicti episcopi, capituli, ministerialium et civium Monasteriensium illam resignantes, et renunciantes in hiis scriptis omni iuri in perpetuum, quod nos et nostri heredes habuimus aut habere videbamur in eadem, promittentes sub iuramento nostro et fide prestita corporali pro nobis et nostris, nunquam venire contra resignationem iurisdictionis memorate et contra composisionem inter dominum nostrum Monasteriensem episcopum et ecclesiam ex una parte et nos ac nostros ex altera ordinatam. Item de omnibus iniuriis et dampnis venerabilibus viris preposito, decano et capitulo ecclesie Monasteriensis et singularibus personis de ecclesie Monasteriensi per nos et nostros illatis, compromisimus in venerabilem patrem dominum nostrum Everhardum episcopum Monasteriensem supradictum, ratum habituri et facturi, quidquid ipse ordinaverit super illis. Item omni dampno seu iniurie in destructione castri in Langen bonis et personis nobis et nostris illatis renuntiamus pro nobis et nostris libere et absolute, *orvetham* more solito dicto domino episcopo et omnibus sibi adherentibus cum iuramentis promittentes. Et ut domino nostro episcopo, preposito, decano, capitulo et ecclesie Monasteriensi ac omnibus eorum fautoribus plenius caveatur, dilectos nobis dominum Gerhardum de Monasterio canonicum ecclesie Monasteriensis, dominum Hermannum de Langen et Hermannum filium suum, Godfridum de Vechtorpe, Lubertum de Langen milites, Ludolfum de Monasterio et Hermannum de Arnhem, Gozwinum de Sosato, et quemlibet eorum in solidum dedimus fideiussores, ita videlicet, quod si nos contra promissam ordinationem in parte vel in toto venerimus, iidem fideiussores et quilibet eorum in solidum Monasteriensem civitatem more bonorum fideiussorum intrabunt, inde non exituri nisi de compositione et orvetha violata plenarie satisfiat. Nos vero Gerhardus canonicus Monasteriensis, Hermannus de Langen, et Hermannus filius suus, Ludolfus de Monasterio et Hermannus de Arnhem, Gozwinus de Sosato fideiussores omnia et singula suprascripta vera esse profitentes, nos in solidum pro eisdem Henrico Scrodere et Hermanno filio et eorum heredibus pro omnibus articulis suprascriptis obligamus, et presens scriptum una cum sigillis nostris, venerabilis patris domini Conradi Osnaburgensis electi, de Marcha, de Benthem et Thekeneburg comitum, decani et capituli ecclesie, consilii et universitatis Monasteriensis sigillis rogavimus sigillari. Et nos, qui sigilla non habemus, sigillis aliorum premissorum sigilla habentium esse volumus obligati. Et nos Conradus Dei gratia Osnaburgensis electus, de Marcha, de Benthem, de Thekeneburg comites, decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis et civitas Monasteriensis rogati ab Henrico Scrodere et Hermanno suo filio et eorum heredibus sigilla nostra apposuimus presenti scripto. Actum et datum apud Walbeke, presentibus honorabilibus viris Thiderico thesaurario, Adolpho vicedomino Mona-

[1] Sämmtlich im Kreise Beckum. — [2] Ueberflüssig.

steriensi et Bernardo de Asbeke preposito sancti Ludgeri Monasteriensis, Wescelo de Lembeke, Conrado dicto Stric, Matheo de Novo Castro, Hermanno de Bermetvelde militibus, Johanne dicto Wrethe, Henrico dicto Offerhus et Bernhardo dicto Rike civibus et aliis quampluribus clericis, ministerialibus et civibus civitatis et dyocesis Monasteriensis, feria VI. post festum assumptionis beate Marie anno Domini M°. CC°. LXX° sexto.

Erhalten sind noch von den ursprünglich angehängten neun Siegeln die 1) des Domcapitels, 2) der Stadt Münster 3) des Ritters Scrodere: einen aufgerichteten geflügelten Löwen führend, und 4) Hermanns von Langen (Vgl. oben Nro. 748).

996.

* *Wicbold von Laer stattet seine ins Kl. Hohenholte eintretende Tochter aus.* 1276 *October* 2. *Münster.* — *Or. Kl. Hohenholte U.* 14a.

Officialis Monasteriensis universis presencia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noverit universitas vestra, quod constitutus coram nobis in figura iudicii Wicboldus de Lare famulus recognovit libere et absolute, quod priorissa et conventus in Honholte haberent unum molt tritici ad mensuram Monasteriensem et XII denarios in curia Welinchof [1]) nomine decimarum annis singulis recipienda, quoad usque antedictus Wicboldus vel heres suus predicte priorisse et conventui dederit decem marcas pro redemptione predictorum; predicte vero X marce promisse fuerunt predictis priorisse et conventui cum quadam puella Jötta de Lare, dum eam in sanctimonialem reciperent et sororem. Que omnia et singula sepedictus W. promisit in manus nostras sub pena excommunicationis late sententie se inviolabiliter observaturum, predictos super premissis de cetero molestando in aliquo nullatenus aut vexando. Huic facto interfuerunt Brunstenus decanus Monasteriensis, Gerhardus de Lon, Thidericus de Bissendorpe, magister Hinricus cantor, Ludbertus, Wernerus de Rede canonici Monasterienses. Ad eternam huius rei memoriam presentem paginam sigillo nostro maiori fecimus communiri. Actum Monasterii a. D. M°. CC°. LXXVI°, feria sexta post festum beati Remigii.

Das nur fragmentarisch erhaltene Siegel zeigt auf der Vorderseite und im Secret das Bild eines Bischofs. Von der Umschrift lassen sich hier und dort noch die Worte . . . CURIE MONAS . . . . erkennen.

997.

Graf Otto von Ravensberg verkauft den Hof Elslere an die Stadt Beckum. 1276 *October* 12. *Wadenhart (Marienfeld).* — *Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. im Archive der Stadt Beckum; Copie Msc. II.* 23. *p.* 85; *hieraus gedr. v. Ledebur Archiv III.* 308.

Otto comes de Ravenesberg omnibus presens scriptum visuris cum noticia rei geste salutem in omnium salvatore. Scire cupimus universos, quod nos de bona voluntate et consensu fratris nostri domini Ludewici ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis prepositi, nec non uxoris nostre Hathewigis, heredum nostrorum Hermanni, Ludewici, Ottonis, Bernhardi, Jutte, Ode et Sophie, ac ceterorum coheredum, curtim nostram Elslere [2]) sitam iuxta Bekehem cum omnibus suis attinentiis, videlicet hominibus inquilinis, agris, aquis, nemoribus, pascuis, pratis, novalibus, cultis et excolendis, una cum annipensionali tritico nobis de manso nostro Modewic debito, vendidimus oppidanis in Bekehem, pro trescentis *(sic!)* viginti marcis, libere proprietatis titulo perpetuo possidendam etc. . . . . presentem paginam nostro, uxoris nostre, fratris nostri prepositi supradicti, nec non oppidi in Bilevelde sigillis duximus roborandam. Acta sunt hec apud Wadenhart presentibus: Remberto de Busche, Everhardo de Varenthorpe militibus; Ludolfo iudice in Bekehem; Lutberto de Beveren, Godescalco Scaden, Everhardo de Anedopen, Gerhardo de Olethe, Thoma

---

1) Schulze Weling zu Laer, Kr. Steinfurt. — 2) Wohl jetzt die Bauerschaft Elker, südwestlich von Beckum.

de Lippeburg famulis; Hermanno de Thunnichusen, Johanne de Polhem, Tizone de Wersa, Engelberto Bote, Hinrico et Hildebrando dictis de Weseldoren, Gerhardo Weten ratmannis in Bekehem, thincgravio de Ravenesberg Giselberto et aliis quampluribus fide dignis. Anno Domini M°. CC°. LXX°. sexto, quarto Ydus Octobris.

Nur das Siegel des Grafen Otto von Ravensberg ist vollständig erhalten.

998.

** Die Friesischen Landschaften Emsgau und Brockmerland vergleichen sich mit dem Bischof Everhard über eine gewisse an ihn zu entrichtende Summe [1]) und über andere Streitpunkte. 1276 October 24. Landegge. Orig. Fr. Münster U. 160 [2]); Copie Msc. IV. 3. p. 184'.*

Nos consules, iurati et universitates *Emesgonie et Brocmannie* terrarum Monasteriensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod super discordia exorta inter venerabilem patrem dominum nostrum Everhardum Monasteriensis ecclesie episcopum ex una parte, et nos ac *Redensium ac de Althammet* terras ex altera pro eo, quod quandam summam pecunie, quam ipsi una cum hominibus predictarum terrarum sub pena dupli promiseramus, minime solvimus terminis ad hoc statutis, et quibusdam aliis articulis atque causis, talis inter ipsum dominum episcopum et nos hinc inde mediantibus probis viris amicabilis compositio intercessit, videlicet quod eidem domino nostro episcopo transactionis sive compositionis nomine tam pro nobis quam pro hominibus Redensis et de Althammet terrarum dedimus et assignavimus septingentas et triginta marcas nove Monasteriensis monete, duodecim solidis pro marca qualibet computatis. Quibus denariis receptis idem pater et dominus noster episcopus quitos et liberos nos dimisit a promissione dupli predicta et ab omnibus iniuriis et dampnis, si que ipsi irrogavimus tempore quocunque. Nosque similiter condonavimus atque remisimus ipsi domino episcopo Monasteriensi iniuriam atque dampna, que quidam nostrum sustinuerunt ex hoc quod rapti fuerunt apud Meppen de mandato ipsius domini episcopi et naves eorum cum bonis ibidem arrestate. Preterea nos consules et iurati predicti nostro et universitatum nostrarum nomine confirmavimus prestitis corporaliter sacramentis, quod huiusmodi iniuriam sive dampna, si aliqua perpessi sumus nos vel aliqui nostrum occasione dicte captivitatis et arrestationis, numquam aliquo tempore vindicabimus vel vindicari permittemus contra dominum nostrum Monasteriensem episcopum, quicumque pro tempore fuerit, vel aliquem de suis in personis vel rebus eorum vel eciam contra alium extraneum quemcunque. Inmo compositionem presentem et firmam pacem servabimus cum domino nostro Monasteriensi episcopo et suis et faciemus ab aliis amicis nostris inviolabiliter observari. Insuper arbitrati sumus, quod si contra compositionem predictam venerimus nos vel aliquis nostrum, nisi emendatum fuerit infra quindenam a tempore monitionis domini nostri episcopi, extunc in nos consules et iuratos vel illos qui pro tempore fuerint idem dominus episcopus licite proferat excommunicationis sententiam, et si in illa excommunicatione per mensem duraverimus, ecclesias nostras licite supponat ecclesiastico interdicto. Item arbitrati sumus, quod si contra compositionem predictam venerimus nos aliqui vel aliquis nostrum, quod naves nostre cum bonis et personis, ad quodcunque forum, locum sive nundinas venerint, licite detineri valeant loco pignoris quousque fuerit emendatum. Preterea arbitrati sumus, quod litteras super ordinatione bannorum conscriptas, domini nostri episcopi et ecclesie Monasteriensis sigillis sigillatas, nostrarum duarum terrarum sigillis faciemus modis omnibus sigillari [3]). Item laborabimus pro omni posse nostro, quod homines Redensis et de Althammet terrarum idem faciant, quemadmodum promiserunt. Item arbitrati sumus, quod si dominus noster Monasteriensis episcopus voluerit vendere bona sua, que habet in Frisia, de consensu capituli sui in toto vel in parte, ipsum nullatenus impediemus vel permittemus per

---

[1]) Wahrscheinlich in Folge des Vertrags vom 18. März dieses Jahrs. — [2]) Im Domcopiar nicht abgeschrieben. — [3]) Vergl. oben Nro. 988. pag. 508 n. 2.

aliquem de nostris amicis aliqualiter impediri. Arbitrati sumus nichilominus, quod una cum domino nostro episcopo petemus huiusmodi compositionem per sedem apostolicam confirmari. In cuius rei testimonium duarum terrarum nostrarum predictarum sigillis presens pagina communitur. Datum et actum apud Lanthecge [1]), presentibus hiis: Gosvino preposito Davantrensi, Bernardo dicto de Asbeke preposito sancti Ludgeri Monasteriensis, Luberto commendatore domus de Stenvordia, magistro Henrico cantore Monasteriensi; Matheo de Novo Castro [2]) et Conrado dicto Strich militibus castrensibus Novi Castri, item Jacobo de Langen, Alberone et Jacobo de Bellen militibus castrensibus in Lanthecge et Hermanno dicto de Pollen dapifero ibidem, item Johanne de Duthe, Everhardo dicto Svenke, Hermanno dicto Bove, Henrico dicto Surmunt militibus, Godescalco dicto Diriken, Henrico dicto Peteman, Stephano dicto Tunne et Werenboldo filio domini Ottonis castrensibus in Frissenberg [3]) et aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°.LXX°. sexto, nono Kalendas Novembris.

Die beiden Sigilla EMESGONUM u. BROCMANNIE, wie sie oben Nro. 988 p. 511 beschrieben worden, sind nur zum Theil erhalten.

999.

Die consules, iurati ac universitates Redensis, Emesgonie, de Althammet ac Brocmannie terrarum Monasteriensis dyocesis *wiederholen fast wörtlich* [4]) *den obigen Vertrag, an dem nämlichen Tage, Orte und mit denselben Zeugen. — Or. Fr. Münster U. 161; Abschrift Msc. I. 1. p. 147; II. 15. p. 107; gedruckt bei Niesert U.-B. I. 1. p. 81.*

Siegelöffnungen sind vier an der Urkunde, von den Siegeln aber nur zwei, die des Emsgaus und des Brockmerlandes, erhalten [5]).

1000.

Verbündniss der Gemeinden des Emsgaues und des Brockmerlandes, bei den Einwohnern des Reiderlandes und des Altamtes [6]) *es dahin zu bringen, dass diese die Bedingungen des mit dem Bischof Everhard von Münster geschlossenen Friedens erfüllen.* 1276 *October* 24. *Landegge. — Or. Fr. Münster U.* 162; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 113; *hieraus gedr. Niesert U.-B. I.* 1. *p.* 84.

Nos consules, iurati ac universitates Emesgonie et Brocmannie terrarum Monasteriensis dyocesis, omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum compositio ordinata esset, mediantibus probis viris, inter venerabilem patrem dominum nostrum Everhardum Monasteriensem episcopum et ecclesiam suam ex una parte, et nos ac Redensem et de Mentersaten terras ex altera, super eo quod quandam summam pecunie, quam sub pena dupli una cum hominibus Redensis et de Althammet terrarum promiseramus domino nostro episcopo, minime ipsi persolvimus terminis ad hoc statutis, nos quoque de

---

[1]) Landegge auf dem linken Emsufer, nördlich von Meppen. — [2]) Nienborg im N.-W. von Horstmar. — [3]) Fresenberg auf dem rechten Emsufer, etwas nördlich von Landegge. — [4]) Nur dass statt der Worte der U. 160 „Preterea arbitrati — quemadmodum promiserunt“ sich hier folgende Stelle findet: „Preterea arbitrati sumus quod litteras super ordinacione bannorum conscriptas, domini nostri episcopi et ecclesie Monasteriensis sigillis sigillatas, *quatuor* terrarum nostrarum terrarum sigillis faciemus sigillari.“ In der That aber haben von den genannten vier Landen nur die Emsgauer, Brockmänner und Reiderländer dies Versprechen erfüllt; von dem Altamt aber ist, wie wir oben p. 511 bemerkt haben, an dem Sühnevertrag vom 18. März 1276 ein Siegel *nie* vorhanden gewesen. — [5]) Dass das Reiderland und das Altamt diese Urkunde nicht besiegelt und also unvollzogen gelassen haben, werde ich in der Note zur folgenden Urkunde wahrscheinlich machen. — [6]) Der Volksname der Bewohner des Altamts war, wie diese Urkunde ergiebt, Mentersaten. Doch habe ich in den Quellen und Bearbeitungen der Friesischen Geschichte nichts Näheres über diese Völkerschaft finden können.

Emesgonia ac Brocmannia parati fuerimus et simus, compositionis ordinationem super hoc conceptam in omnibus suis articulis inviolabiliter observare, Redensis et de Mentersaten terrarum hominibus renitentibus et contradicentibus in hac parte, et quia a nobis, tanquam a maioribus et quasi ex antiqua consuetudine pre ceteris terris ad hoc de iure obligatis, requiritur, ut pro predictis duabus terris satisfaciamus, propter bonum pacis et concordie, et ut omnia in bonum reducantur statum, ad ea que sequuntur nos tenore presentium obligamus. Videlicet quod Redensis et de Mentersaten terrarum homines modis quibus poterimus inducemus amicitia vel inimicitia sub nostris dampnis et expensis, ut in compositionem ordinatam et conscriptam una nobiscum consentiant, et eam terrarum suarum sigillis sigillent ac inviolabiliter observent, nec naves cum bonis detentas apud Meppen, nobis presentatas, ipsis Redensibus et de Mentersaten hominibus restituemus, nisi in compositionem prefatam plenarie voluerint consentire. Item nec capsas sive reliquias [1]) predictarum duarum terrarum cum auro, sicut modo sunt, ipsis aliqualiter restituemus, nec aliquas amicitias cum ipsis habebimus, nisi dictam compositionem decreverint observare. Immo si infra festum apostolorum Philippi et Jacobi plene non consenserint in huiusmodi compositionem et sigilla sua non apposuerint [2]), extunc infra quindenam predictas capsas vel aurum circum circa fixum mittentes domino Monasteriensi episcopo apud Lanthecge faciemus sine more dispendio presentari, nec cum eisdem terris aliquam compositionem iniemus, nisi de expressa voluntate domini nostri episcopi pariter et consensu. Item mercatores nunc detentos in partibus Emesgonie, et quos ad terram nostram in posterum declinare contigerit, sive fuerint de civitate vel dyocesi Monasteriensi vel de quocunque alio loco, ire et transire per terminos nostros cum bonis suis libere permittemus. Immo ipsos conducemus et defendemus pro omni posse nostro contra iniuriam et violentiam cuiuscunque. Item promisimus, quod illis, qui apud Meppen pecuniam exposuerunt ad componendum cum domino episcopo, suam pecuniam plenarie restitui faciemus. Et (ad) hec omnia et singula premissa firmiter observanda, nostris corporaliter prestitis nos astrinximus iuramentis. Promissionem etiam domini nostri episcopi recepimus super eo, quod homines predictarum duarum terrarum artabit per excommunicationem et interdictum ecclesiarum suarum arbitratu ipsorum ad huiusmodi compositionem inviolabiliter observandam. In cuius rei testimonium duarum terrarum nostrarum predictarum sigillis presens pagina communitur. Datum et actum apud Lanthecge, presentibus hiis: Gosvino preposito Davantrensi, Bernardo dicto de Asbecke preposito sancti Lutgeri Monasteriensis, Luberto commendatore domus de Stenvordia, magistro Henrico cantore Monasteriensi, Matheo de Novo Castro et Conrado dicto Strich, militibus, castrensibus Novi Castri; item Jacobo de Langen, Alberone et Jacobo de Bellen, militibus, Godescalco dicto Deriken, Henrico dicto Peteman, Stephano dicto Tunne, Werenboldo filio domini Ottonis, castrensibus in Frisenberg, et aliis quampluribus. Anno Domini M°. CC°. LXX°. sexto Nono Kal. Novembr.

Die zwei an der Urkunde früher befindlichen Siegel sind verloren.

---

1) Diese Reliquien, welche wohl noch aus der ersten Zeit nach der Bekehrung herstammten, scheinen in gewisser Beziehung Nationalheiligthümer der einzelnen Friesischen Stämme gewesen zu sein. Vergl. was ich über die religiös-politische Bedeutung solcher Reliquien in der Zeitschrift f. G. u. A. W. XVIII. p. 154 sq. gesagt habe, und von Richthofen Altfriesisches Wörterbuch p. 1155 s. v. „witha“ und „witheth (Eid auf die Reliquien).“

2) Diese Hinweisung darauf, dass die Reiderländer und Mentersaten bis zum 1. Mai 1277 untersiegelt haben müssten, scheint wirklich zu beweisen, dass sie an die vorhergehende Urkunde Nr. 999, welche mit dieser an dem nämlichen Tage ausgestellt ist, trotzdem dass für ihre Siegel die Oeffnungen daran schon angebracht waren, dieselben nicht gehängt haben. Es ist also anzunehmen, dass nach Ausfertigung jener Urkunde die Reiderländer und Mentersaten von der Vollziehung des Vertrags zurücktraten, worauf dann der Bischof noch an demselben Tage den hier vorliegenden mit dem Emsgau und dem Brockmerlande abschloss.

1001.

** Theilungsvertrag zwischen dem Bischof Everhard von Münster und dem Osnabrückischen Stift Börstel. 1276 October 28. — Or. Fr. Münster U. 163; Abschr. Msc. I. 1. p. 23.*

Nos Hyldegundis Dei gratia abbatissa totusque conventus monasterii montis sancte Marie in Borstelo [1]) Cysterciensis ordinis Osnabrugensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum Monasteriensis episcopus et ecclesia sua ius advocatie haberent in octo domibus, quarum nomina inferius ponentur, pertinentibus ad monasterium nostrum proprietatis iure una cum ecclesia in Herslike [2]) Osnabrugensis dyocesis, cuius ecclesie ius patronatus ad nostrum monasterium iure perpetuo dinoscitur pertinere, talem conventionem sive permutationem cum venerabili patre domino Everhardo Monasteriensi episcopo et ecclesia sua de communi consensu hinc et inde duximus faciendam, videlicet quod eidem domino episcopo, ecclesie sue et successoribus eiusdem in perpetuum proprietatem et omne ius quatuor domorum de dictis octo domibus quod in eis habuimus duximus conferendam, proprietatem videlicet domus Wemme in villa Luttikenbersen [3]), domus Wilboldi de Elteren iuxta Lunne [4]), domus beghine in Elteren [5]) ibidem et domus Johannis de Varenrode in parrochia Plantlunne [6]), in episcopum et ecclesiam Monasteriensem predictarum domorum plenum ius proprietatis et dominii transferentes, recipientes versa vice ab eodem domino episcopo et ecclesia sua omne ius, quod ratione advocatie vel alterius cuiuscumque iuris habere poterant in aliis quatuor domibus, videlicet domo in Holte in parrochia Holte, domo in Westerhem in parrochia Hersliken, domo Hermanni de Vlechnen in parrochia Lunne et domo Hermanni in Hulsten in parrochia Lunne, quod ius advocacie defensionis exactionis, quocumque nomine censeatur quod episcopus Monasteriensis et ecclesia sua in dictis quatuor domibus habuerunt vel habere poterant, sine omni dubitationis et vexationis scrupulo plenarie et libere in nostrum monasterium transtulerunt. In cuius rei testimonium sigillo nostro, quo uti consuevimus, presens pagina communitur. Acta sunt hec a. D. M°.CC°.LXXVI°, quinto Kalendas Novembris, in die Symonis et Jude.

Das Siegel der Aebtissin ist gut erhalten.

1002.

** B. Everhard bekundet die Ausstattung zweier in das Kloster Vinnenberg tretenden Töchter des Ritters Wescelus von Quernheim. 1276. Münster November 29. — Abschr. Msc. I. 109. f. 25'.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus .. notum facimus, quod veniens ad nostram presenciam .. Christina relicta Wessceli de Quernhem militis, que duas in monasterio Vynnenberg filias locavit, curtem quam habebat in Westenhorst [7]) in parrochia Sendenhorst cum omnibus suis attinenciis proprietatis iure, quemadmodum ad ipsam pertinebat, pietatis instinctu eidem monasterio coram nobis donavit et assignavit, ac cum omnibus suis coheredibus sponte libere et sine ulla coactione resignavit presentibus: Brunsteno decano, magistro Henrico cantore et aliis canonicis ecclesie nostre Monasteriensis ac iudice civitatis Monasteriensis, coram quo Godfridus et Gerhardus milites de Quernhem fratres mariti sui dictam curtem antea, sicut ex testimonio eiusdem iudicis didicimus, resignarant etc. Actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXVI°, III°. Kalendas Decembris.

---

[1]) Stift Börstel im nördlichen Theile des Bisthums Osnabrück. — [2]) Herslake an der Haase. — [3]) Klein Berssen nördlich von Haselünne. — [4]) Haselünne. — [5]) An der Hase östlich von Haselünne. — [6]) Südöstlich von Lingen. — [7]) Bauerschaft Wessenhorst, westlich von Sendenhorst, gehört jetzt zum Kirchspiele Enniger.

1003.

* *Ein von dem Edlen Jonathas von Dolberg lehnrühriges Gut wird an das Kl. Marienfeld verkauft und diesem vom Gr. Otto von Ravensberg übertragen.* 1276. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 199[a]; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 159 *u. II* 77. *p.* 169.

Nos Otto comes in Ravenesberg omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod Hermannus dictus Hadewich, de communi consensu heredum suorum necnon et fratribus suis Johanne videlicet et Winando in idem consentientibus, mansum quendam dictum Dribrugge [1]) situm in parrochia Guterslo cum omnibus eius attinenciis et iuribus, et Hermannum eiusdem mansi colonum uxoremque eius Almodem et duas filias eorum Wichmodem et Alheidem, una cum casa in Vorde cum quinque asscriptiis eius: Johanne Gozwino Theoderico Alheide et Alheide, vendidit pro triginta sex marcis fratribus de campo sancte Marie liberaliter et absolute in perpetuum possidendum. Qua sane venditione adhuc pendente, supradictus Johannes frater ipsius Hermanni, cum eisdem fratribus suis Hermanno et Winando ad nostram accedens presenciam, dicti mansi proprietatem, quam a nobili viro Jonatha de Duleberge obtinuerat, nobis pure et liberaliter contulit et nos ipsam proprietatem, eo modo quo nobis oblata fuerat, perpetua donatione ecclesie contulimus prelibate etc. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto. (Testes:) Everhardus de Varendorpe, Johannes et Reinbertus fratres de Rubo, Regenbode Top milites, Hermannus Grip, Heinricus Duvelescop, Themo Nagel, Conradus Vogeth, Eggehardus de Lode et alii quam plures.

Das Siegel des Gr. Otto von Ravensberg ist gut erhalten.

1004.

Fredericus comes de Rethberge *bekundet, dass Godfried von Berstrate und dessen Bruder Albert dem Kloster Marienfeld einen Mansen in* Steppincdorpe [2]) *im Kirchspiele* Widenbrugge *verkauft haben.* Testes huius rei sunt: Otto maior prepositus Paderbornensis, Godescalcus de Nemore, Albertus de Mudelere, Conradus de Aventstrot milites, Lutfridus de Stenbeke, Temmo de Katteslere. Anno D. MCCLXXVI. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 203; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 144; *gedr. v. Ledebur Archiv XV. p.* 58.

Von dem Siegel des Grafen ist nur ein Bruchstück vorhanden.

1005.

* *Graf Ludwig von Arnsberg überträgt, nach Verzichtleistung der Brüder von Borbein* [3]), *das Eigenthum eines halben Erben in Steppentrup dem Kl. Marienfeld.* 1276. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 205; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 144.

Nos Lodewicus comes de Arnesberg omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Sciant fideles presentis temporis et futuri, quod Rodolphus dictus de Borben et duo fratres eius, Fredericus videlicet et Everhardus, cum consensu coheredum suorum proprietatem dimidii mansi in Steppinctorpe nobis absolute et libere contulerunt, omni iuri, quod sibi in eo competebat vel in posterum competere posset quoquo modo, plene renuntiando. Nos autem facta nobis collatione huiusmodi, deinceps proprietatem dicti dimidii mansi monasterio campi sancte Marie contulimus iure perpetuo possidendam. Ad huius igitur facti evidentiam nos presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes: Godefridus senior comes et Lodewicus iunior comes de Arnesberg, Conradus de Hustene, Godescalcus de Bruchhusen, Antonius

---

[1]) Nicht mehr zu constatiren. — [2]) „Steppentrup" südwestlich von Wiedenbrück. — [3]) Im Nordwesten von Ahlen.

dictus Wrede, Helmicus Stotere milites, Hermannus Quatterlant dapifer, Heinricus de Bokeneworde, Conradus de Ervete, Rutgerus de Hustene et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXVI°.

Das Siegel ist parabolisch und verschieden von dem bei Seibertz U.-B. I. tab. II. Nro. 1. abgebildeten.

1006.

* *Der Edle Simon von Lippe schenkt dem Kl. Marienfeld zum Seelenheil für seinen dort beerdigten Vater [1]) eine bisher von Ecbert von Batenhorst als Lehn besessene Rente aus dem Hause Raesfeld.* 1276. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 204.

Nos Symon nobilis de Lippia universis Christi fidelibus veritatem rei scire cupientibus presenti scripto publice protestamur, quod nos cum consensu et beneplacito matris nostre Agnetis proprietatem cuiusdam annue pensionis de domo Radesvelde [2]) duodecim denarios solventis, quam de manu nostra Egbertus de Bathenhorst [3]) in feodo tenuerat, cum omni integritate iuris nostri cenobio campi sancte Marie libere contulimus et absolute iure perpetuo possidendam, saluti animarum nostrarum et maxime patris nostri iam defuncti ibidem sepulti apud omnipotentem Dominum providere tali beneficio cupientes. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum domini Symonis Paderbornensis episcopi tutoris nostri et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXVI°.

Das Siegel des Bischofs von Paderborn ist verloren; das Simons von Lippe, rund, ziemlich gross, und mit grünseidnen Fäden befestigt, zeigt auf einem erhaben hervortretenden Herzschilde die Lippesche Rose und führt die Umschrift: S. SY . . . . . NOBILIS VIRI D . . . NI DE LIPPIA. Das Secret stellt ebenfalls die Lippesche Rose dar mit der Umschrift: GALEA SYMONIS DE LIPPIA.

1007.

* *Johann von Batenhorst resignirt allen seinen Ansprüchen auf das Erbe Raesfeld zu Gunsten des Kl. Marienfeld.* 1276. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 205 a; *Abschr. Msc. II.* 43. *p.* 189.

Nos Heinricus burgravius in Stromberg tenore presentium protestamur, quod constitutus in nostra presentia Johannes clericus dictus de Batenhorst resignavit conventui in campo sancte Marie quicquid iuris eidem competebat in manso Radesvelde vel in posterum competere posset quoquo modo. Ut igitur hec resignatio rata permaneat, presens scriptum sigilli nostri appensione communimus. Testes sunt: Omerus de Ostenvelde, Rotgerus de Bokenevorde, Gerhardus de Quernhem milites, Teodericus de Vulfhem, Hermannus filius Omeri, Heinricus Ketelhot et alii fide digni. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXVI°.

Auf dem herzförmigen Siegel sind nur noch die Stromberger Vögel zu erkennen.

1008.

Das Kloster Marienborn zu Coesfeld kauft von Godefridus Murenbrekere das Erbe Wostinge [4]) im Kspl. Rekene [5]), was die Äbtissin Elisabeth bekundet. 1276. — *Abschrift im Copiar des Klosters Marienborn p.* 9; *gedr. bei Niesert Kl. Marienborn p.* 66.

---

[1]) Bernhard, von dem wir noch oben Nro. 964. eine U. a. d. J. 1275 hatten.
[2]) Raesfeld im Norden von Gütersloh.
[3]) Im Südwesten von Wiedenbrück.
[4]) Nicht „Wostringe“ wie bei Niesert l. c.
[5]) Kr. Borken.

1009.

** Jutta, Äbtissin von Freckenhorst, überträgt das Eigenthumsrecht eines von ihrem Stifte lehnrührigen Guts auf das Münstersche Domcapitel, welches dasselbe von dem Vasallen gekauft hatte. 1276 (1277) Januar 15; dies bestätigt Bischof Everhard zu Wolbeck am nämlichen Tage. — Abschrift Msc. I. 1. p. 265.*

Jutta Dei gratia (abbatissa) totusque conventus monasterii in Vrekenhorst ordinis sancti Augustini Monasteriensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum Rodolfus filius Hinrici de Horst militis defuncti de consensu et voluntate nostra quendam mansum situm in villa Walegarden [1]) in parrochia Vrekenhorst cum omnibus attinentiis suis, videlicet pratis pascuis agris campis nemoribus et omnibus aliis, que ab antiquo ad dictum mansum pertinebant vel de novo annexa vel addita fuerant, vendidisset magistro Henrico cantori et capitulo Monasteriensi pro decem et octo marcis Monasteriensis monete, quos denarios Ludolfus miles dictus de Walegarden nomine ipsius Rodolfi recepit a magistro Henrico cantore predicto, ut idem L. miles coram nobis confitebatur, quem mansum cum attinentiis suis idem Rodolfus a nobis ut ministerialis ecclesie sive monasterii nostri iure tenuerat feodali, nos recepta resignatione libera ab ipso Rodolfo iam dicti mansi et omnium attinentium premissorum, ad petitionem decani et capituli ecclesie Monasteriensis, proprietatem dicti mansi et attinentium eisdem decano et capitulo conferendum duximus, plenum dominium ipsius mansi et attinentium in ipsos transferentes. Item protestamur, quod uxor legitima ipsius Rodolfi dicta Elyzabeth publice coram nobis recognovit, quod nichil iuris haberet in manso et attinentiis supradictis . . . In cuius rei testimonium presens presentem paginam fecimus sigillis nostris communiri. Datum et actum Vrekenhorst presentibus hiis: Gotfrido de Walegarden et Gerhardo canonicis ecclesie in Vrekenhorst, item Gotscalco de Asscheberghe, Ludolfo de Walegarden et Johanne de Ruwenberghe militibus, Henrico de Hengne et Gerhardo dicto Juthe et aliis quam pluribus. Anno D. millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, XVIII°. Kalendas Februarii.

Transfixa.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus coram (nobis) apud Waltbeke Rodolfus filius Hinrici militis de Horst publice coram nobis recognovit, quod de consensu et voluntate unanimi abbatisse et conventus in Vrekenhorst quendam mansum situm in villa Walegarden in parrochia Vrekenhorst cum omnibus attinentiis suis, videlicet pascuis agris campis nemoribus et omnibus aliis, que ab antiquo ad dictum mansum pertinebant insimul cum omnibus hiis, que de novo per eundem Rodolfum prefato manso annexa vel addita fuerant, scilicet cum duobus campis supra miricam [2]) intra villam Walegarden et oppidum Warendorpe sitis, nec non duobus pratis uno iuxta Ebbedisschenbrucgen, et alio sito iuxta unum de campis prefatis, vendidisset magistro Henrico cantori et capitulo Monasteriensi pro XVIII marcis Monasteriensis monete, quos denarios recognovit Ludolfum de Walegarden militem ipsius nomine recepisse. Item recognovit dictus Rodolfus, quod mansum predictum cum attinentiis suis antiquis et novis, que idem Rodolfus de abbatissa et conventu monasterii in Vrekenhorst ut ministerialis eiusdem monasterii iure feodali tenuerat, in eorum manus libere resignasset, et quod abbatissa et conventus iam dicti proprietatem et plenum dominium eiusdem mansi et attinentium decano et capitulo nostre ecclesie Monasteriensi liberaliter contulissent, sicut in instrumento cui presens litera est affixa sigillis abbatisse et conventus sigillato plenius vidimus contineri. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Woltbeke presentibus hiis: Goszwino preposito ecclesie Davantrensis, Hermanno veteris ecclesie sancti Pauli Monaste-

[1]) Walgern. — [2]) Heideland, Mark.

riensis canonico, Luberto de Alen clerico, Alberto de Ludinchusen dapifero, et Ludolfo de Walegarden militibus ac Wetzelo de Alstede a. D. M°.CC°. septuagesimo sexto, feria sexta post octavam epyphanie Domini.

1010.

* *Die Canoniker von St. Mauriz erkennen die Rechte ihres Propstes an.* 1276 *(*1277*) Februar* 3. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 175'.

Nos Hinricus scolasticus et nos Everhardus de Elynchorst, Godfridus de Musne, Fredericus de Warendorpe, Wydekindus de Holte, Godefridus dictus Puer, Jordanus, canonici ecclesie sancti Mauritii extra muros civitatis Monasteriensis, scire volumus universos, ad quos presens scriptum pervenerit, quod cum Wicboldus ecclesie nostre prepositus decano et capitulo nostro super iure, quod sibi ratione prepositure et prebende, quam habet in ecclesia nostra predicta, conpetere dicit, movisset questionem coram decano et capitulo Monasteriensi, nos considerantes ius commune ac vicinarum ecclesiarum consuetudinem esse pro eodem, presentibus protestamur et confitemur, quod omne ius eidem preposito suisque successoribus in ecclesia nostra predicta in electionibus, in capituli tractatibus et aliis recognoscimus conpetere, quod secundum ius commune vel consuetudinem vicinarum ecclesiarum canonicis vel prepositis conpetit vel conpetere poterit quoquomodo, agris nostris ac cottidianis distributionibus, obedientiis et decimis ac quibusdam curtibus que inter nos locare consuevimus duntaxat exceptis, nullum ius penitus nostro preposito Wicboldo suisque successoribus recognoscentes in eisdem. In cuius rei testimonium presentem literam nos Hinricus scolasticus et E. de Elynchorst sigillis nostris fecimus roborari. Nos vero Gotfridus de Musne sigillo Richardi plebani sancti Lamberti, Fredericus de Warendorpe sigillo decani Monasteriensis, Wydekinus de Holte sigillo magistri Lutberti canonici Monasteriensis et Gotfridus dictus Puer sigillo Gerhardi de Loen canonici et archidiaconi Monasteriensis, quia sigilla adhuc non habemus propria, presentem literam petimus sigillari. Datum in die Blasii episcopi anno Domini M°. CC°. LXXVI°.

1011.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg eignet ein ihm überlassenes Gut an das Kl. Marienfeld.* 1276 *(*1277*) Februar* 7. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 199; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 42'.

Nos Heinricus burgravius in Stromberg . . . notum esse volumus quod Werenzo laicus de Bekehem, consenciente uxore sua Cunegunde et liberis ipsorum videlicet Bernhardo, Godefrido, Jutta, Mechthelde, acceptatis et acceptis quinquaginta et octo marcis Monasteriensis monete ab abbate et fratribus de campo sancte Marie, vendidit eis mansum quendam qui appellatur Hedhus [1]) prope opidum Bekehem iure proprietatis ad se pertinentem cum omni integritate sua necnon et asscripticium eiusdem mansi nomine Ludolfum et uxorem suam Elysabeth et duos filios eorum Eylhardum et Bernhardum. Et veniens idem Werenzo cum predictis uxore sua et liberis ad nos in castrum Stromberg, coram Ricwino de Ostenvelde iudice ex arbitrio parcium communiter electo ad roborandum presentem contractum, dedit nobis quicquid iuris habuit in predicto manso et colonis prememoratis, et nos consequenter in momento contulimus eundem mansum cum omnibus attinenciis suis predictis abbati et fratribus iure perpetuo possidendum. Hunc mansum cum suis attinenciis de manu nostra receperunt ad usum ecclesie sue Anshelmus, Godefridus, Heinricus conversi cenobii campi sancte Marie eodem tempore, quando hec que prediximus agebantur. Ad horum igitur evidenciam et firmitatem in posterum habendam presentem paginam inpressione sigilli nostri et castellanorum in Stromberg cautum duximus roborare. Acta sunt hec anno Domini millesimo

---

[1]) „Heimann" Bauersch. Hinteler, Kspl. Beckum.

ducentesimo septuagesimo sexto, proxima die dominica inmediate post festum Agathe virginis. Testes sunt: Lutbertus plebanus in Stromberg, Heinricus capellanus suus et Franco clericus; Omerus de Ostenvelde, Hermannus de Volhem, Rotgerus de Bokenevorde milites; item Lutbertus de Beveren, Theodericus de Vulhem *(sic!)*, Johannes de Ostenvelde, Lutbertus de Batenhorst, Hermannus Hünderetmarc, Heinricus Ketelhot, Retggerus de Bekehem et alii plures.

Das Siegel des Burggrafen mit den drei Vögeln und der Burgmänner zu Stromberg (vgl. oben Nro. 978.) sind beschädigt.

1012.

Graf Otto von Ravensberg verkauft die Hove Modewic an die Stadt Beckum. 1277 *März* 14.[1] *Marienfeld. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Archive der Stadt Beckum; eine andere Msc. II.* 23. *p.* 86; *hiernach gedruckt v. Ledebur Archiv III.* 309.

Otto comes in Ravenesberg omnibus presens scriptum visuris cum notitia rei geste salutem in omnium Salvatore. Scire cupimus universos, quod nos de bona voluntate et consensu fratris nostri domini Ludewici, ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis prepositi, uxoris nostre domine Hathewigis, heredum nostrorum Hermanni, Ludewici, Ottonis, Bernhardi, Jutte, Ode et Sophie, ac ceterorum coheredum, mansum nostrum dictum Modewic, situm iuxta Bekehem, cum omnibus suis attinentiis vendidimus oppidanis in Bekehem pro centum et sexaginta marcis, proprietatis titulo perpetuo ac libere possidendum, abrenunciantes nichilominus omni iuri quod in dicto manso nobis, heredibus et coheredibus nostris supradictis competere poterat seu quomodolibet competebat, agris duntaxat exceptis, videlicet sex iugera que vulgo *morgen* dicuntur, que dicimus ad nos proprietatis titulo pertinere. Ut autem predicta rata permaneant ac firma, presentem paginam nostro, uxoris nostre, fratris nostri domini prepositi Ludewici, sigillis duximus roborandam. Acta sunt hec presentibus apud Wadenhart venerabilibus viris, domino . . .[2]) Johanne in Wadenhart, Lodewico et Johanne Fornario . . . .[2]), Hinrico decano in Bekehem, et Sifrido scolastico ibidem; Hinrico Wiken, Thiderico dicto Rancen militibus; Ecberto thincgravio, Giselberto famulis; Gerhardo Weten, Bertoldo de Dalehem, Hildebrando de Weseldoren scabinis in Bekehem, et aliis quampluribus fidedignis. Anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo, II Idus Marcii.

Das Siegel des Grafen ist das grössere. Das der Gräfin ist ein grosses kreisförmiges Reitersiegel, auf welchem die Gräfin seitwärts auf einem Pferde sitzend erscheint, in der linken Hand einen Vogel haltend; hinter dem Pferde ist ein Strauch sichtbar; von der rechten Seite fliegt ein Vogel, welcher einen Ring im Schnabel hält, der Gräfin zu; auch zwischen den Füssen des Pferdes sieht man zwei Vögel; die Umschrift heisst: S. HADHEWIGIS COMISSE DE RAVENSBERH. †. Das Siegel des Propstes ist elliptisch und zeigt auf einem kleinen kreisförmigen Rücksiegel ein Lamm mit der Siegesfahne.

1013.

Gyvehardus et Burgardus fratres comites de Mansvelt *restituiren der Münster'schen Kirche die* bona penes Gerpstede sita, que nos ocupavimus — minus iuste, *jedoch* salvo nobis in advocatia nostra iure nostro, *indem sie zugleich hinzufügen:* si que vero de bonis predictis per nos infeodata sunt, infeodationem huiusmodi cassamus nec prestabimus aliquibus warandiam. Datum in castro Mansfeld anno MCCLXXVII, XV. Kal. Aprilis *(März 18). — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 148, *copirt II.* 7. *p.* 136; *gedr. Kindlinger Beitr. III.* 215.

---

[1]) Da die Grafschaft von Ravensberg zum grösseren Theil der Paderborner Diöcese angehörte, so wird auch für die Urkunden ihrer Grafen der Jahresanfang auf Weihnachten des verflossenen Jahrs anzunehmen sein, wie wir dies oben Nro. 499 schon erwiesen haben. — [2]) An diesen beiden Stellen ist die ursprüngliche Schrift erloschen, und sind von einer späteren Feder ganz unleserliche, oder doch unerklärliche Züge eingekritzelt.

1014.

* *Wendelsuedis, Wittwe des Edlen Constantin von Elen, verzichtet auf den Niessbrauch mehrerer Güter, welche sie mit ihren Söhnen an das Kloster Marienfeld verkauft hatte.* 1277 *April* 13. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 208; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 40'.

B. Dei gratia decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Wendelsuedis vidua relicta quondam nobilis viri Constantini dicti de Elen constituta in nostra presentia usufructum curtis in Lovinchusen site iuxta opidum Bekehem, quam ipsa et filii sui Johannes et Everhardus legali venditione dilectis in Christo religiosis viris abbati et conventui monasterii campi sancte Marie nostre diocesis Cisterciensis ordinis vendiderant, integraliter et absolute resignavit. Eadem nichilominus vidua similiter usufructum bonorum, quorum unum Crummehus reliquum Vrigehove [1]) dicitur, sitorum in villa Dalehusen in parrochia Behehem, que ipsa et dicti filii sui proprietatis iure, sicut et prefatam curtem, cum omnibus ipsius et dictorum bonorum pertinenciis antea, secundum quod ipsa vidua publice confessa existit, rite et legaliter vendiderant monasterio antedicto, resignavit omni iuri, quod in predictis bonis et usufructu ipsorum competebat eidem, abrenuncians absolute. In cuius rei noticiam presens scriptum nostris, id est dicti decani et Theoderici dicti de Adenoys ecclesie in Bekehem prepositi, in cuius archidiaconatu dicta bona sunt sita, sigillis insimul est munita. Actum in nostra ecclesia anno Domini millesimo ducentesimo LXX°. septimo, in vigilia Tiburcii et Valeriani martirum, ibidem tunc presentibus: Gehardo *(sic!)* de Lon, magistro Lutberto, Gerhardo de Monasterio, Thetmaro de Thune canonicis nostre ecclesie.

Nur das Siegel des Dechanten ist erhalten.

1015.

* *Heinrich, Burggraf in Stromberg, bestätigt die von seinem Vater* [2]) *vorgenommene Schenkung der villica Adelburgis in Amenhorst an das Kloster Marienfeld* de communi consensu et beneplacito uxoris nostre Rikezen, ac filiorum nostrorum videlicet Hinrici, Ludolfi, aliorumque coheredum nostrorum, ... omni impetitioni, que vulgo *Ansprake* dicitur, pure et abscise renunciantes . . . . . Datum in castro nostro Stromberge anno Domini M°.CC°.LXXVII°, in octava Ascensionis Domini. *(Mai 13).* — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 50'; *copirt II.* 43. *p.* 167.

1016.

* *Verordnung B. Everhard's, dass die Bürger von Beckum Marienfeldische Ländereien ungehindert in Pacht nehmen dürfen.* 1277 *Mai* 23. *Münster.* — *Or. in zwei Ausfertigungen: α) Kl. Marienfeld U.* 207; *β) im Stadtarchiv zu Beckum.*

E Dei gratia Monasteriensis episcopus dilectis fidelibus suis iudici et scabinis in Bechem salutem et omne bonum. Rogamus vos et volumus seriose, quod dilectis in Christo abbati et conventui campi sancte Marie in bonis suis impedimentum non prestetis, sed libere permittatis, quod quilibet vester oppidanus bona ipsa ab eis recipiat excolenda, qualiter quicunque ea vel partem ex eis excolendam receperit, contra nos et vos non reputetur excessisse. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo, X. Kal. Junii.

An beiden Ausfertigungen ist das Siegel nur in Bruchstücken erhalten.

---

[1]) Das Erbe soll später „Nienaber“ geheissen haben, ist aber jetzt nicht mehr zu constatiren.
[2]) Dem er „hereditario iure“ nachgefolgt wäre.

1017.

Der Propst Hartlev zu Kappenberg bekundet, dass Christian Buschovere, der sich vom Ritter Godfried von Meinhövel losgekauft hatte, von diesem dem Kloster als Wachszinsiger überwiesen sei. 1277 Juni 5. — Abschr. Msc. II. 45. p. 166; gedr. Kindlinger Hörigkeit p. 308.

1018.

* *Die Brüder von Bevern verkaufen dem Kl. Rengering ein Gut. 1277 Juni 28. St. Mauritz vor Münster. — Or. Kl. Rengering U. 27; Abschr. Msc. 108. f. 1'.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus, quod dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii in Rengerinc Cisterciensis ordinis nostre dyocesis curtem dictam Mersbeke [1]) cum suis attinenciis pro nonaginta marcis iusto titulo compararunt ab Harmodo et Woltero fratribus de Beveren et eorum uxoribus Hildegunde et Felicitate et liberis ac coheredibus eorundem, ita quod omnes predicti ad nostram accedentes presentiam apud sanctum Mauricium extra muros Monasterienses recognoverunt de nonaginta marcis predictis sibi esse plenarie satisfactum et curtem predictam resignaverunt ad opus abbatisse et conventus predictarum coram nobis cum attinenciis curtis memorate, presentibus: domno Walrammo preposito, Henrico cantore Monasteriensibus, magistro Harmanno decano ecclesie sancti Lugeri; Gerlaco de Beveren, Hermanno de Langen, Wescelo de Leynbeke, Matheo de Novo Castro, Gerungo, Hermanno et Voltero fratribus de Bunstorpe, Rolando de Vechtdorpe, Hermanno de Veltseten et Syffrido dicto Vogedinc militibus, Hermanno de Langen famulo et aliis quam pluribus clericis et laicis. Et nos rogati a venditoribus curtis prefate presens scriptum in memoriam et munimen rei geste sigillo nostro duximus muniendum. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXXVII°. in vigilia Petri et Pauli apostolorum [2]).

Das Siegel ist nicht erhalten.

1019.

* *B. Everhard überträgt der Johanniter-Commende zu Steinfurt das Eigenthumsrecht gewisser von ihr angekauften Güter und wird vom Verkäufer durch Überlassung anderer Besitzungen entschädigt. 1277 Juli 2. — Abschr. Msc. I. 1. p. 84; Auszug aus dem Orig. in Steinfurt: Niesert U.-S. V. p. 56.*

Everardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. innotescere volumus universis, quod fidelis noster et ecclesie nostre ministerialis Conradus dictus Strik miles de Novo Castro bona in parrochia Detten [3]) sita, domum, que dicitur Hunbrattinch, aliam que dicitur Bidenvelde et decimam in Ysinctorpe [3]) fratri Luberto commendatori et fratribus sancte domus hospitalis sancti Johannis baptiste in Stenvorde vendidit pro LXXX^{a} marcis et una marca Monasteriensium denariorum, que bona dictus Conradus emerat erga Th. et Her. fratres dictos de Burchorst, et dicti fratres eadem bona coram nobis cum omnibus appendiciis et in manus nostras cum omnibus, quibus debebant, resignaverunt, quicquid iuris in eis habuerunt penitus effestucantes. Nos vero cum consensu et voluntate nostri capituli recipientes a dicto Conrado ad opus ecclesie nostre versa vice permutationis sive concambii nomine proprietatem domus sue in Ebbinchove [4])

---

[1]) Nach Msc. I. 108. f. 1. jetzt Schulte Niehof, Kspl. Ostbevern. — [2]) Dasselbe bezeugte in einer wörtlich gleichlautenden Urkunde unter demselben Datum Conrad, Bischof von Osnabrück, der ebenfalls in St. Mauritz zugegen war. — Orig. Kl. Rengering U. 28; Abschr. Msc. I. 108. f. 1'. — [3]) Bauersch. Issendorf, Kspl. Emsdetten; dies beweist, dass das Ministerialgeschlecht „von Detten" seinen Namen von Emsdetten und nicht von Schapdetten herleitete. — [4]) Schulze Ebbinghof nahe bei Schöppingen.

in parrochia Scopinghen site, dicte Elardinch, cum omnibus attinentiis suis, cuius proprietas ad ipsum pertinuit, eandem domum tantum vel plus valentem quam bona premissa, de qua etiam domo ipsum Co. loco homagii infeodavimus, ad honorem sancte Dei genitricis virginis Marie et sancti Johannis baptiste et ad preces fidelis nostri dicti Conradi supradicta bona cum omnibus suis appendiciis, scilicet hominibus areis pratis pascuis agris nemoribus, quoad liberam possessionem seu proprietatem, dominium utile vel directum, predicte sacre domui hospitalis et fratribus contulimus et in eos transtulimus sponte et libere et ex toto, renuntiantes eidem iuri, omni actioni, generaliter omnibus rebus, quibus collatio seu translatio huiusmodi vitiari aut impugnari potest aut dictis fratribus et eisdem bonis cum suis appendiciis aliquod preiudicium in posterum generari. In cuius rei evidentiam presens desuper conscribi fecimus instrumentum et ipsis fratribus tradidimus sigillo nostro et nostri capituli roboratum. Datum et actum a. D. M°. CC°. septuagesimo septimo, feria sexta proxima post Petri et Pauli apostolorum.

1020.

** B. Everhard bezeugt, dass Arnold von Detten die Hove Hobenchof an das Kloster Langenhorst verkauft habe. 1277 Juli 7. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum facimus, quod . . . . priorissa et conventus monasterii in Langenhorst nostre dyocesis curtem dictam Hobenchof [1]) cum hominibus et aliis attinenciis, pascuis nemoribus et aquarum decursibus, pro certa pecunie quantitate ab Arnoldo de Dedhem milite iusto titulo comparaverunt, et dictus Arnoldus cum uxore et liberis suis ac coheredibus ad nostram accedens presenciam apud Horstmare dictam emptionem sic factam recognoscentes, curtem predictam cum omnibus pertinenciis suis sponte libere et sine ulla coactione resignarunt ad opus priorisse et conventus predictorum et effestucaverunt quicquid habuerunt in curte et attinenciis supradictis, rogantes nos quatinus in testimonium premissorum presens scriptum sigillo nostro curaremus communire. Quod et fecimus ad instanciam Arnoldi uxoris liberorum et coheredum suorum premissorum, presentibus: Gozwino preposito Daventriense, Lutberto capellano domni episcopi Monasteriensis, magistro Wilhelmo notario domni episcopi, Bernardo plebano de Horstmare clericis; Conrado dicto Strik, Ottone filio domni Mathei de Novo Castro, Cesario de Redebroke, Gerhardo de Ramesberge militibus; Wilhelmo dicto Cynke, Ernesto de Holenbornen, Hermanno dicto Scenkenk, Frederico de Beke, Mathia Saxone, Hermanno de Borchorst, Nycholao dicto Bastun, Giselberto dicto Mese et aliis quam pluribus. Acta sunt hec a. D. M°. CC°. LXXVII°, crastino octave Petri et Pauli apostolorum.

1021.

** Graf Otto von Tecklenburg überträgt das Eigenthumsrecht obiger, von ihm lehnsrührigen Hove dem Kl. Langenhorst. 1277 Juli 8. Münster. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Otto comes de Tekeneburg omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum Arnoldus miles dictus de Dedhem de consensu nostro expresso curtem dictam Hobenchof iuxta Scopengen sitam, quam a nobis in feodo homagii iure tenuerat, priorisse et conventui in Langenhorst cum omnibus attinenciis suis, hominibus pratis pascuis nemoribus piscaturis et aliis quibuscumque ad eandem curtem pertinentibus, pro quinquaginta et tribus marcis Monasteriensis monete vendidisset, nos ad peticionem dicti Arnoldi militis et aliorum proborum virorum et precipue ad honorem Dei et beati Johannis Baptiste patroni monasterii in Langenhorst ac profectum et utilitatem eiusdem monasterii in Langenhorst, proprietatem

[1]) „Höping" westlich von Schöppingen, Kr. Ahaus.

dicte curtis et omnium attinencium prefatis priorisse et conventui de consensu uxoris nostre Richarde et heredum nostrorum conferendam duximus, ius proprietatis et plenum dominium ipsius curtis et attinencium in priorissam et conventum sepedictos in perpetuum transferentes. Item Arnoldus miles predictus publice recognovit coram nobis et aliis pluribus probis viris astantibus se predictam pecuniam a priorissa et conventu prefatis integraliter recipisse. In cuius rei testimonium tam nostro quam dicti Arnoldi militis sigillis presens pagina communitur. Acta sunt hec Monasterii ante fores maioris ecclesie, presentibus hiis: Heinrico cantore, Johanne de Hovele magistro, Lutberto, Wernero de Rethe et Hermanno de Vorst canonicis Monasteriensibus, Volcmaro rectore ecclesie in Wetringe, Hermanno cappellano monasterii in Langenhorst; Giselberto de Scolde milite, Johanne de Wenekencthorpe, Frederico de Beke, Hermanno dicto Kluen, Hermanno de Urbe et aliis quam pluribus anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, VIII° Idus Julii.

1022.

* *Graf Engelbert von der Mark eignet dem Stifte Kappenberg ein, demselben von Godefrid Duttinc verkauftes Haus zu Rünte*[1]. *1277 Juli 12. — Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 112.*

Nos Engelbertus Dei gratia comes in Marca etc. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod Godefridus dictus Duttinc, acceptis ab ecclesia Capenbergensi Premonstratensis ordinis Monasteriensis dyocesis XXX^{ta} marcis Hammonensis monete, accedente consensu uxoris sue Gertrudis et filiorum suorum Ludewici et Hillegundis, nec non et coheredum suorum, domum in Rennethe cum omnibus ad eam pertinentibus, quibus de manu nostra infeodatus fuerat, pure in manus nostras resignavit, nosque ad petitionem ipsius Godefridi et favorem quo specialiter amplectimur ecclesiam Capenbergensem, dictam domum in Rennethe cum universis suis attinentiis, cum consensu domine Elysabeth uxoris nostre et heredum nostrorum Everhardi et Gerhardi, prefate ecclesie contulimus proprietatis titulo, hereditario iure perpetuo possidendam etc. Subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Gerhardus de Altena, Godefridus de Hovele, Antonius dapifer, Wescelus de Galen, Everhardus de Hesne, Wilhelmus Friso, Liudolfus de Werne, Everhardus Vridach, Engelbertus de Heriborne, Adolfus de Westwich, Lambertus de Mersghe milites; Lubertus de Heringhe, Lubertus de Hesne, Lambertus de Velmede, Arnoldus de Horst, et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXVII°, quarto Idus Julii.

Angehängt ist das grosse Siegel des Grafen mit einfachem Wappen und Rücksiegel.

1023.

* *Ein von der Witwe Hermann's von Westenhorst dem Kl. Rengering verkauftes Haus wird diesem von dem Richter zu Warendorf Namens des Bischofs übertragen. 1277 August 14. — Abschr. Msc. I. 108. f. 47'.*

Ego Hermannus dictus de Emesshauss iudex in hac causa omnibus Christi fidelibus presentia visuris et audituris notum esse volo, quod constituta coram me in facie iudicii Warendorp Beatrix relicta Hermanni de Westenhorst[2]) cum heredibus ipsius videlicet Thiderico et Hermanno, presentibus scabinis quorum nomina hec sunt: Echertus de Belen, Hermannus de Linen, Ertmerus de Sudendorp, Thomas upper Bruningbreden, Everwinus Bur, Ottbertus in foro, Joannes Buterman, Bernolfus Selge, Ludolfus filius ipsius, Johannes Schirlo et Volmarus Junge, domum que vocatur Hovestadt in parochia Enniger sitam, quam ve-

---

[1]) Bauerschaft im Kspl. Herringen bei Hamm. — [2]) Noch heute existirt ein Schulte „Wessenhorst", Bauersch. Wessenhorst, Kspl. Enniger.

nerabilis abbatissa et conventus Reggering pretio rationabili appreciati sunt ab eisdem, in manus meas cum attinentiis ipsius tam in agris quam pratis et arboribus et etiam proprietatem dicte domus resignarunt, quam domum dicte abbatisse et eidem conventui eo modo quo mihi resignata est cum proprietate et attinentiis ipsius ex parte venerabilis domini Everhardi Monasteriensis episcopi contuli et concessi. Huius rei testes sunt scabini prenotati, item magister Henricus veteris ecclesie plebanus, dominus Lubbertus nove ecclesie plebanus, Ortingus et Henricus sacerdotes; item Hermannus de Velsceten, Syfridus de Warendorp et Johannes de Hakenez militibus; item Johannes Stumpenhauss, Benedictus de Hottmen, Arnoldus Nagell, Gerhardus de Hottman, Henricus Bake, Johannes de Millethe et alii multi fide digni. Et in huius rei evidens signum testimonii presens scriptum sigillo civium de Warendorpe feci communiri, anno Domini M°. CC°. LXX° septimo vigilia assumptionis Domine nostre.

1024.

* *Der Decan Werner, der Scholaster Mathias, der Thesaurar Gerwin und das ganze Kapitel zum h. Martinus in Münster beschliessen, dass von dem Ertrag des Opferstocks* — sacrificium trunci — *künftighin auch die abwesenden Canoniker den gebührenden Antheil erhalten sollen.* Datum et actum MCCLXXVII. in crastino B. Lamberti episcopi *(September 18). — Abschr. Msc. I. 71. p. 97.*

1025.

Graf Friedrich von Rietberg stiftet im Kloster Marienfeld das Seelengedächtniss seiner Gemahlin Beatrix von Horstmar. 1277, wahrscheinlich gegen Ende Septembers [1]. — Abschr. Msc. I. 106. f. 152; gedr. v. Ledebur Archiv XV. p. 69.

Nos Fredericus comes in Retberg . . . . tam future quam presenti generacioni notum esse volumus, quod nos intuitu mercedis eterne et pro remedio anime uxoris nostre Beatricis iam defuncte necnon et propria salute ac parentum nostrorum aliquid de nostro in gazophilacium Domini mittere cupientes, de consensu filiorum nostrorum, videlicet Ottonis, Conradi, Symonis, Frederici et Bernhardi et filie nostre Beatricis aliorumque coheredum nostrorum duos mansos, unum in Erpingen et alium dictum Cleycamp sitos in parochia Dissene, et aream case que domui Hethus adiacet cum omnibus pertinenciis suis monasterio campi S. Marie devota et promta liberalitate donavimus perpetualiter possidendos, ita sane quod in recursu anniversarii predicte uxoris nostre Beatricis et post dicessum nostrum die, quo memoriam nostri annua revolucione ab eodem conventu agi contigerit, supradictorum bonorum pensio eque partita ad consolacionem eiusdem conventus specialem annis singulis expendatur. Huic etiam donacioni nostre tres fratres nostri, videlicet venerabilis domnus Conradus Osnabrugensis episcopus, Otto prepositus maior Paderbornensis et Hermannus cantor Osnabrugensis per omnia consenserunt . . . . . Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXVII° die sepulture felicis memorie Beatricis uxoris nostre. Huius rei testes sunt: venerabilis domnus Symon Paderbornensis episcopus, Lodewicus prepositus S. Johannis in Osenbrugge, Otto comes in Ravensberg, Bertoldus nobilis de Buren, Hinricus Vinko, Th. Rance et alii quam plures.

---

[1]) Diese Zeitbestimmung entnehme ich aus den Epitaphien der Gräflich Rietbergischen Familie, welche der Pater Grothues in deren Erbbegräbniss zu Marienfeld gesammelt hat, wovon die von mir im Paderborner Actenarchiv aufgefundenen Abschriften jetzt unter den Handschriften VII. 207a beruhen. Hier heisst es:

Tres lapides in porticu Mariæveldensi ante fores . . . unus lapis habet sculpturam fœminæ coronatæ qualiter barones et comites scuta coronant:

VIII. KAL. OCTOBRIS OBIIT BEATRIX COMITISSA DE RETBERG.
REQUIESCAT IN PACE. AMEN. VALE IN CHRISTO. †. †.

1026.

** Bertradris von Altennottuln verkauft dem Kl. Nottuln ein Erbe.* 1277 *October* 10. — *Or. Kl. Nottuln U.* 21; *Abschr. Msc. IV.* 1. *f.* 113'.

Nos Megthildis Dei gratia abbatissa monasterii in Nutlon universis presentia visuris notum esse cupimus, quod Bertradis de Oldennutlon, Stephanus eius filius, ceterique eorundem heredes coram nobis constituti mansum dictum Wiscinch [1]) situm in villa Stewerne ad utilitatem nostri conventus libere et voluntarie resignarunt, quod appensione sigilli nostri duximus protestandum. Nos etiam Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus sigillum nostrum ad peticionem abbatisse predicte consanguinee nostre [2]) presentibus duximus apponendum. Huic vero resignationi interfuerunt Th. plebanus ecclesie in Nutlon, Jo. presbiter capellanus abbatisse predicte; Albertus scultetus de Vehove, Suederus scultetus de Honhove, Everhardus de Oldennutlon. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo, in die beatorum Gereonis et Victoris martirum.

Die Siegel sind nicht erhalten.

1027.

Thidericus de Adenoys prepositus veteris ecclesie S. Pauli *bekundet, dass Wolfard von Len mit Zustimmung seines Oheims Themo dem alten Dom eine Rente von* 12 Solidi *aus dem zum Hof Len* [3]) *gehörigen Erbe* Bovescenbroke *verkauft habe, und den Kaufpreis* in emptionem advocatie bonorum ad dictam curtem Len pertinentium *verwenden wolle.* Actum Monasterii in domo nostra presentibus hiis: Volcwino decano, Johanne custode, Cristiano, Gerhardo, Themone, Alberto Kerinch et Hermanno canonicis S. Pauli, item Henrico presbitero S. Vincentii [4]), Lutberto de Alen clerico; Ecgehardo et Wernero de Grevene fratribus et Themone de Len predicto. Anno D. MCCLXXVII, in die XI milium virginum *(October* 21*). — Or. Coll.-Stift des alten Doms U.* 1; *Abschr. Msc. I.* 61. *fol.* 6' [5]); *gedr. Niesert U.-B. I.* 1. *p.* 391.

Das Siegel ist verloren.

Manu sinistra super chlamidem nixum tenet librum, dextræ duobus digitis intendit in istum librum, gemmis et auro decorum.

Die bei Grothues hierauf folgenden Abzeichnungen der beiden daran befindlichen Wappen erweisen, wie mich dünkt, dass hier von der Gemahlin des Grafen Friedrich die Rede ist. An ihrer rechten Schulter befindet sich nämlich der „aquila monoceps", das Rietbergische Wappen; an ihrer linken aber ein vierfach quadrirter Schild, worin 1. u. 4. schwarz schraffirt und wie Grothues bemerkt, „elevata erant in sculptura." Dies ist ersichtlich das Ahaus'sche Wappen, wie es auch die „Alheydis domna in Ahus", die Mutter der Beatrix in dem Siegel einer Urkunde von 1259 (Kl. Gravenhorst U. 8; gedr. bei Niesert U.-B. I. II. p. 366.) neben dem Horstmar'schen führt. Durch die Ehe dieser Ahaus'schen Erbtochter mit Otto von Horstmar waren die Güter beider Familien vereinigt worden; doch gingen nach ihrem Tode die Ahaus'schen Besitzungen auf ihren Sohn Bernhard, die Horstmar'schen auf ihre Tochter Beatrix und deren Gemahl Friedrich von Rietberg über; vgl. Niesert U.-B. I. I. p. 419. Auffallend freilich bleibt es, dass Beatrix trotzdem das Ahaus'sche Wappen führt. — Da die vorliegende Urkunde am Begräbnisstage der Beatrix ausgestellt ist, so glaube ich jetzt, dass auch die von Friedrich's Vater, dem Grafen Conrad ausgehende ähnliche Stiftungsurkunde, oben Nro. 692, gegeben: „die defunctionis beate memorie Ode uxoris nostre", an dem Tage selbst, wo Oda starb, ausgestellt ist, nicht aber an einem späteren Anniversarium dieses Todestages, wie ich oben p. 361. not. 1. angenommen habe. Demnach wird Oda am 20. September 1262 gestorben sein.

[1]) In der Bauerschaft Stevern, Kspl. Nottuln, nicht aufzufinden.

[2]) Sie soll eine Gräfin von Isenberg gewesen sein.

[3]) Soll nach Niesert l. c. bei Ahlen gelegen haben.

[4]) Vom Vincentiushospitale zu Ahlen.

[5]) Wo eine Hand des XV. Jahrhunderts am Rande bemerkt hat: „Queratur a Johanne Crechtinc, si sciat aliquid de isto."

1028.

* *Balduin, Edler von Steinfurt, verzichtet mit seiner Familie auf die Vogtei über gewisse Güter des Kl. Kappenberg.* 1277 *November* 20. *Altenberge. — Or. Fr. Münster U.* 166; *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 59; *VI.* 38.

Nos Baldewinus vir nobilis dominus de Stenvordia et Elysabeth uxor nostra notum facimus universis litteras has visuris, quod nos a viris, religiosis Hartlevo preposito et conventu monasterii Capenbergensis Premonstratensis ordinis Monasteriensis dyocesis trecentis et quinquaginta marcis receptis, tali iuri, quale in advocatia bonorum eiusdem monasterii, videlicet in curia Cŏrede [1]) cum suis attinentiis quibuscunque hominibus seu bonis, Dichus [2]) cum suis attinentiis, Herbeden [3]) cum suis attinentiis, Blotincthorpe cum suis attinentiis, Sorbeke [4]) cum suis attinentiis, Keppelhof cum suis attinentiis quibuscunque, hominibus seu bonis mansis et mansionariis habuimus, in venerabilis patris ac domini Everhardi episcopi Monasteriensis, Hartlevi prepositi . . . prioris et . . cellerarii monasterii suprafati manus ad utilitatem eiusdem monasterii et profectum renuntiavimus et in hiis scriptis renuntiamus, heredibus nostris videlicet Ludolpho et Lysa voluntarium ad hoc consensum prebentibus et expressum. Insuper domina Jutta, fratris nostri domini Ludolphi bone memorie relicta, coram eodem venerabili patre domino Everhardo Monasteriensi episcopo iuri eiusdem advocatie renuntiavit. Pro Ottone vero fratre nostro canonico Monasteriensi Parisius existenti promisimus et promittimus fide data, quod infra sex septimanas postquam ipse in dyocesim Monasteriensem venerit iuri eiusdem advocatie similiter renuntiabit. Alioquin nos moniti ex parte . . . prepositi et . . . conventus in Cappenberg infra octo dies a tempore monitionis intrabimus civitatem Monasteriensem vel opidum Cosvelt, sive Telget, non inde recessuri quousque predicta renuntiatio perducta fuerit ad effectum, et dampna, siqua predicti . . . prepositus et . . conventus ex hoc sustinuerint, eis fuerint restituta. Siquis autem defectus per nos, quod absit, in hoc eveniret, tunc Lutbertus de Langene, Hermannus de Selen, Richardus de Legden, Rutcherus de Millete milites, et Gerhardus de Wullen post nos hoc fide prestita promiserunt, quod ipsi ex parte predictorum . . prepositi et . . conventus moniti infra octo dies sequentes civitatem Monasteriensem vel unum ex opidis supradictis intrabunt ibidem iacendo tam diu permansuri, donec renuntiatio fuerit hec peracta. Per hoc vero omnis dissensio, que inter eosdem . . . prepositum et . . conventum et nos super advocatia prefatorum bonorum exorta fuerat, est sopita. Actum iuxta Oldenberg presentibus: domino Walramo preposito maioris ecclesie, Wicboldo preposito sancti Mauricii, Theoderico thesaurario, Adolpho vicedomino, Heinrico cantore, Theoderico de Byssendorp canonicis Monasteriensibus, Goswino preposito Davantrie, Lutberto conmendatore domus hospitalis in Stenvordia, Hartlevo preposito Capenbergensi, Rodolpho priore, Conrado cellerario, Heinrico sacerdote canonico Capenbergense; Lutberto de Langene, Hermanno de Selen, Richardo de Legden, Rutchero de Millite militibus, Heinrico de Scedelike, Winando Dancevot ministerialibus nostris; Bernhardo Kericherinc, Hengelberto Dapifero [5]) et Johanne Brŭmerinc, civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus. Et ne premissa a quoquam in dubium valeant revocari, nostrum, venerabilis patris domini Everhardi episcopi et capituli Monasteriensis sigilla ad preces nostras presenti pagine sunt appensa. Datum anno D. millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, XII. Kalendas Decembris.

An der Urkunde sind noch vorhanden: 1) Das künstlerisch schön ausgeführte und gut erhaltene Siegel des Ausstellers, auf der Hauptseite den Steinfurter Schwan mit der Umschrift: S. DOMINI BALDEWINI DE STENVORDIA und auf der Rückseite eine Hand mit den zum Schwur erhobenen beiden Vorderfingern und der Umschrift: SIGILLUM SECRETUM darstellend; 2) das schon früher beschriebene Siegel Bischof Everhard's.

---

[1]) Bauersch. Cörde, Kspl. Mauritz, längs des rechten Aa-Ufers. — [2]) Ein Colonat Dickhof liegt Cörde gegenüber im Kspl. Ueberwasser. — [3]) Bauersch. Herbern, Kspl. Greven. — [4]) Kspl. Saerbeck, alle drei im Kreise Münster. — [5]) Droste-Hülshof.

Die oben erwähnte Resignation des Domherrn Otto von Steinfurt wurde in einem Transfix [1] *zur Haupturkunde am 1. August 1278 gegeben:*

Decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Otto . . . frater nobilis viri Baldewini de Stenvordia, noster concanonicus, resignavit publice et recessit a iure advocacie, si quod ei competere posset quoquo modo de iure vel de facto, in bonis Korede cum suis attinentiis quibuscunque hominibus seu bonis, Dichus cum suis attinentiis, Herebede cum suis attinentiis, Blotinctorpe cum suis attinentiis, Sorbeke cum suis attinentiis, Keppelhof cum suis attinentiis quibuscunque hominibus seu bonis mansis et mansionariis ad usus et utilitatem religiosorum virorum . . . prepositi et monasterii Cappenbergensis nostre dyocesis, quemadmodum iam dictus Baldewinus se dictis . . preposito et monasterio Cappenbergensi pro resignatione dictorum bonorum ab Ottone predicto facienda, cum adhuc existeret Parisius, obligaverat fide data, quemadmodum in instrumento super hoc confecto, cui presens est annexa littera, plenius est expressum, quod presentibus protestamur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre ad causas conmunitur. Actum in ecclesia nostra Monasteriensi coram nobis presentibus hiis una nobiscum: Baldewino nobili de Stenvordia supradicto, . . . conmendatore domus hospitalis in Stenvorde, Henrico dapifero in Stenvorde, Luberto de Langene, Ecberto de Methelen, Richardo de Legden militibus et aliis quam pluribus, a. D. M°.CC°.LXX°. octavo, die beati Petri ad vincula.

Dieses Transfix ist durch das hier zum ersten Male vorkommende domcapitularische SIGILLUM AD CAUSAS, den h. Paulus in ganzer Figur darstellend, an die Haupturkunde befestigt.

1029.

* *Das Kloster St. Ägidii vergleicht sich mit Dietrich von Schonebeck wegen dessen Ansprüche an ein Erbe in Stevern.* 1277. — *Or. Kl. Ägidii U.* 44; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 178.

Everhardus D. g. M. e. e. notum facimus . . ., quod Hermannus dictus de Sconenbeke, Alheydis uxor sua et Berta filia sua coram nobis in castro nostro Horstmere publice multis presentibus in manus nostras mansum in Steveren, super quo dissensio fuerat iam dudum inter conventum sancti Egidii Monasteriensis et iam dictum Her., ad usus et utilitatem ipsius conventus libere resignarunt, datis ipsi Her. ab ipso conventu memorato nomine transactionis primitus quinque marcis; quem videlicet mansum post iam dictam resignationem contulimus in manus Anselmi prepositi nomine ecclesie sue . . . Acta sunt hec presentibus hiis: Walraveno preposito Monasteriensi, Luberto capellano, Wilhelmo scriptore clericis; Th. de Sconenbeke, Alberto dapifero, Hinrico Seleking, Gerhardo Brunen militibus et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro, Thiderici de Sconenbeke necnon Alberti dapiferi sigillis fecimus communiri. Datum a. D. M°.CC°.LXXVII°.

Sämmtliche drei Siegel sind beschädigt; das Schonebeck'sche zeigt einen sechsfach getheilten Schild, das des Drosten Albert einen Turnierkragen.

1030.

* *Bernhard Wulf von Lüdinghausen entlässt in seinem Gerichte eine Frau mit ihren Kindern aus der Hörigkeit und überweist sie als Wachszinsige dem Kloster Kappenberg.* 1277. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 174.

Nos Bernhardus miles dictus Vulf de Ludinchusen universis Christi fidelibus presentia visuris notum facimus, quod nos una cum uxore nostra domina Regelende et filio nostro Heinrico et uxore sua Guda

[1] Wovon Msc. II. 45. p. 61. u. VI. 138 Abschriften vorliegen.

et filia nostra Imma omni iure proprietatis, quod in Windelburge in dote Borc commorante et liberis suis, videlicet Brunone, Johanne, Bernhardo et Christina, habuimus, renuntiavimus et presentibus renuntiamus et coram iudicio nostro in Ludinchusen ipsos manumisimus, donantes eosdem cum omni spe posteritatis ecclesie Capenbergensi iure cerocensuali perpetuo possidendos. In cuius rei evidens testimonium presentem literam super hoc confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Alexander plebanus in Ludinchusen, Hermannus frater noster, Gerlacus de Beveren, Henricus dictus Bullic, Heribordus dictus Cule, Theodericus de Borc, Conradus de Magna Domo milites, Ludolphus de Methlare, Heinricus de Ovethe, Johannes, Bernardus, Conradus, Heribordus et Heinricus fratres dicti Morrian, Herimannus de Herestede et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo.

1031.

* B. soror abbatissa totusque conventus Cysterciensis in Renggerinc *verkaufen* decimam apud Wredene sitam, que nostra erat propria, scilicet de domo Herikinc, que solvit XXVII modios ordei et XVII modios siliginis cum decima minuta per mensuram abbatisse eiusdem loci, et de domo Bullinc, que solvit decem mensuras siliginis decimalis mensure *dem Cistercienser-Kloster in Coesveld.* 1277. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 11.

1032.

* Jo. dictus de Rethe, maioris ecclesie Monasteriensis canonicus et archidiaconus in Fredene *bekundet,* quod Bernardo dicto de Horste decima maior et minuta duorum mansorum, qui dicuntur Herikinc et Bullinc in parrochia Fredene per iustam sententiam in sinodo generali Monasterii coram nobis est adiudicata. *O. J., aber nach Massgabe der vorhergehenden U. wohl* 1277. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 11.

1033.

* *Everhard von Stromberg verkauft das Erbe Magorisinc an das Kloster Marienfeld.* 1277. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 205b*; Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 56.

Heinricus de Wolde miles vicem gerens iudicis, consules et scabini Widenburgensis oppidi fidelibus universis presencia visuris notum esse volumus, quod Everhardus famulus dictus de Stromberge de communi consensu et beneplacito fratrum suorum, Johannis videlicet sacerdotis et fratris Bernhardi, necnon uxore sua Sophya et filio suo Johanne et tribus filiabus suis Sophia, Jutta et Christina in idem consencientibus, mansum quendam situm Westerwic in parrochia Ulethe, dictum Magorisinc [1]), cum omnibus attinentiis et iuribus suis et Johannem eiusdem mansi asscripticium uxoremque eius Cunegundim cum quatuor pueris eorum monasterio campi sancte Marie pro viginti marcis et una numerate sibi pecunie vendidit proprietatis iure perpetuo possidendum. Qui sane Everhardus ad nostram accessit presenciam secum adducens personas supradictas. Qui omnes et singuli unanimi voluntate dictorum bonorum et hominum proprietatem, que ad ipsum Everhardum et heredes suos pertinebat, coram nobis in figura iudicii resignarunt, abrenunciantes pure et simpliciter omni iuri, quod in predictis omnibus competebat vel in posterum competere posset eisdem. In cuius facti evidens testimonium presens scriptum sigillo civium nostrorum fecimus communiri. Acta sunt hec in Widenbrugge anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septi-

1) Weder „Magorisinc“ noch „Westerwic“ vermag ich im Kspl. Oelde nachzuweisen; der Colon soll später den Namen „Kuhr“ oder „Curen“ geführt haben. Noch jetzt giebt es dort ein „Curenholz“. Vgl. auch Nro. 879. 880.

mo. Testes: Henricus de Wolde tunc presidens iudicio, Arnoldus Crede, Otto de Odeslo milites; Jordanus, Johannes Dolike et Hermannus frater eius, Hermannus Grip, Themo de Keteslere, Helmicus Cremere, Hermannus Christininc, Nicolaus Petronille filius, Hermannus de Osthove et alii quam plures.

Das Siegel zeigt eine Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen welchen oben ein Schlüssel, unten in einem Medaillon das Osnabrückische Rad sich befindet. Die Umschrift lautet: CIV(ES WID)ENBURGENSES.

1034.

** Zwei Verwandte Everhard's von Stromberg bekennen an dem obengenannten Gute kein Recht zu haben. 1277. — Or. Kl. Marienfeld U. 206; Abschr. Msc. I. 106. f. 56.*

Nos Bernhardus dictus de Strunkethe fidelibus Christi presentibus et futuris notum esse cupimus et presenti scripto sigillo nostro roborato fideliter protestamur, quod Wescelus plebanus in Herne [1]) et Theodericus laicus fratres in presentia nostra constituti se nichil iuris in manso Everhardi cognati ipsorum dicto Machorisinc sito in villa Westerwic in parrochia Olede habere vel unquam quoquo modo habuisse recognoverunt, et quod ratum habeant, ut idem Everhardus prefatum mansum in quemcunque voluerit, venditionis titulo transferat, publice sunt confessi. Actum anno Domini M°.CC°.LXX. septimo, presentibus hiis: Albertus de Hamme, Arnoldus de Castro, Sybodo de Castorpe, Macharius de Lidere milites et alii quam plures.

Das Siegel ist abgefallen.

1035.

Der Bischof Everhard gesteht in seiner Sühne mit der Stadt Münster dieser die Jurisdiction und andere Rechte zu. 1277 (1278) Januar 18. — Or. Fr. Münster U. 164; Abschr. Msc. I. 1. p. 21; gedr. Niesert U.-B. I. II. 267.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus recognoscimus in his scriptis et omnibus cupimus esse notum, quod de consensu dilectorum in Christo prepositi, decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis super rancore, qui inter nos et civitatem nostram Monasteriensem fuerat, talis compositio intercessit, quod omnes excessus infra emunitatem et extra emunitatem tam predecessorum episcoporum quam nostris temporibus per cives nostros Monasterienses commissi, omnino sunt pacati. Preterea est condictum quod iudices civitatis Monasteriensis apud iudicem episcopi sedebunt in iudicio, et quicquid ibidem de excessibus emerserit in maioribus et minutis, illius medietas erit episcopi, et altera medietas erit perpetuo civitatis Monasteriensis; salvo capitulo nostro, nobilibus, ministerialibus, burgensibus et quibuslibet hominibus iure suo. Ita tamen, quod proventus qui dicuntur *herewede, rathe* ac hereditates, episcopo de iure competentes, ipse solus percipiet, sicut est consuetum. Item ordinatio venditionis in civitate Monasteriensi ad scabinos et ipsos cives Monasterienses, sicut ab antiquo, sine aliqua contradictione pertinebit. Item turres apud Bisscopinchof, super quibus questio fuit inter nos et civitatem, erunt in custodia civium, sicut alie turres civitatis. Item gruta erit civium, et persolvent de ipsa capitulo Monasteriensi quadraginta marcas perpetuis temporibus annuatim, scilicet in festo pasche dabuntur de gruta decem marce, item in festo beati Jacobi apostoli decem marce, item in festo beati Michaëlis decem marce, et in nativitate domini decem marce. Et ut omnia et singula premissa perpetuo rata et firma permaneant et inconvulsa serventur, presens scriptum nostro et ecclesie nostre Mona-

---

[1]) Kr. Bochum, Grafsch. Mark.

steriensis sigillis est communitum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo VII°, XV°. Kalendas Februarii.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels hängen an rothen und gelben seidenen Fäden an.

1036.

Bischof Everhard's weiteres Privilegium für die Stadt Münster. 1277 (1278) *Januar* 18. — *Or. Fr. Münster U.* 165; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 128; *II.* 43. *p.* 91; *gedr. Perger Otto v. Rietberg p.* 62.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presentia visuris notum facimus, quod de consensu dilectorum in Christo prepositi, decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis, talis inter nos et civitatem nostram amicitia est ordinata, quod si unus civis noster aliquod delictum commiserit, hoc ipse solus emendabit in amicitia vel in iure, nec occasione illius alter civium debet aggravari. Si vero inter nos et civitatem nostram talis questio fuerit exorta, propter quam civitatem debeamus inculpare, nos ad hoc quatuor de nostris fidelibus, et civitas quatuor de suis deputabit, qui hoc componant in amicitia vel in iure, et omnino auctoritatem habeant componendi, ita quod exinde guerra nullomodo suscitetur. Siquis autem civitatem nostram dampnificaverit preter iustitiam in corporibus vel rebus, nullo coram nobis iure prosequuto, nos in hoc civitati nostre pro posse nostro assistemus, causam civitatis sicut nostram defendendo bona fide. Super quo presens scriptum sigillo nostro una cum sigillo maiori ecclesie nostre Monasteriensis communitur. Actum et datum anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo, XV°. Kal. Februarii.

Die Siegel wie oben.

1037.

* *Der Ritter Godfried von Meinhövel bekundet, dass er Johann, den Sohn Henrich's von Ternync aus dem Hörigkeitsverhältnisse* — a iure, quo nobis naturaliter et civiliter obligatus fuerat — *entlassen, und dass derselbe mit seiner Zustimmung sich als Wachszinsigen an den Thesaurar der Münster'schen Kirche, damals Henrich von Dorenbergh, gegeben habe.* 1277 (1278) *Januar* 26. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 372.

1038.

* *Macharius Dechant, Rabodo Thesaurar, Heinrich Scolasticus und das Capitel zu St. Mauritz bei Münster compromittiren auf die Domherren zu Münster: den Dechanten Brunsteyn, den Cantor Heinrich und den Magister Lubert, als Schiedsrichter zur Beilegung der Streitigkeiten, welche daraus entstanden waren, dass sie mehrere zu Canonikern ihrer Kirche ernannt hatten, ohne dass Präbenden erledigt waren.* 1277 (1278) *Januar* 26. — *Abschrift Msc. I.* 69. *f.* 140.

1039.

* *Die vorgenannten Schiedsrichter entscheiden jene Streitigkeiten und ordnen das Aufsteigen von den sogenannten Knabenpräbenden zu den grössern Präbenden.* 1277 (1278) *Januar* 26. *St. Mauritz.* — *Abschrift Msc. I* 69. *f.* 138.

Nos Brunstenus decanus, Hinricus cantor, magister Lubertus canonicus Monasteriensis arbitratores, ordinatores seu amicabiles conpositores per Wicboldum prepositum, Macharium decanum, Rabodonem thesaurarium, Henricum scolasticum totumque capitulum ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses et illos, qui in eadem ecclesia, quibuscumque nominibus censentur, in canonicos et in fratres prebendis non vacantibus ibidem sunt recepti, constituti, super hiis que in forma compromissi super hoc confecta conti-

nentur, arbitrando, ordinando et amicabiliter conponendo pronunciamus et dicimus: Quod Gerhardus de Marcha habebit prebendam Conradi decani ecclesie sancti Mauritii defuncti, cum anni gratie secundum consuetudinem transierunt, et eandem prebendam ipsi Gerhardo cum omni iuris plenitudine assignamus, quam eidem nichilominus decanus dicte ecclesie, cum ad capitulum venerit sancti Mauritii, assignabit et in corporalem possessionem inducet. Fructus vero prebende, quam habuit Lutgerus de Watenschede, divident inter se Bernardus filius Swederi militis de Monasterio et Johannes filius Everhardi Advocati, prioratu apud filium Swederi predictum remanente. Quamcito autem contingit aliquam vacare prebendam in ecclesia sancti Mauritii vel facultas se obtulerit, illam habebit integraliter Johannes filius Advocati predictus, prebenda Lutgeri antedicti apud Bernardum filium Suederi integraliter remanente. Quia vero cultus divinus ubicumque fieri potest augmentandus est, de consilio et expresso consensu decani totiusque capituli ecclesie sancti Mauritii et omnium illorum qui ibidem prebendis non vacantibus sunt recepti, provide duximus ordinandum, quod Conradus [1]) filius Amelgardis et Henricus dictus Vreckenhorst, ibidem in canonicos et in fratres prebendis non vacantibus recepti, habeant duas pueriles prebendas, ad quas ex nostra et capituli ordinatione ad presens tantum assignatum est, videlicet due marce, quas thesaurarius ministrabit, et quatuor moltia cum dimidio semisiliginis et semiordei cum minuta decima quarumdam domorum, que dómus dictam annonam cum minuta decima ministrabunt. Item ordinavimus et ordinamus de consilio et expresso consensu totius capituli et omnium premissorum, quod Theodericus dictus de Tilia nepos Macharii decani similiter puerilem prebendam in ecclesia predicta habeat cum redditibus ad hoc per ipsum Macharium nobis et capitulo presentibus in perpetuum deputatis. Quos redditus percipiet de domo sita iuxta domum Cristiani dicti Loere transaquas in parrochia sancte Marie et de bonis que cum octo marcis usualis monete poterint comparari. Istas autem tres pueriles prebendas habebunt isti tres, quousque maiores prebendas in eadem ecclesia consequi valeant secundum ordinationem assignationis huiusmodi. Et ne aliqua dubitationis questio in futurum possit oriri, ordinamus, quod postquam Bernardus filius Swederi et Johannes filius Advocati militum predictorum integrales adepti fuerint prebendas, fructus prebende, quam post hoc vacare contigerit vel ad quam se facultas obtulerit in ipsa ecclesia, dividant inter se Conradus et Henricus iam dicti, quousque ad aliam prebendam obtulerit se facultas, quam integraliter habebit Henricus, priori prebenda et prioritate apud Conradum integraliter remanente, post quos Theodericus nepos Macharii decani predicti maiorem prebendam cum se facultas obtulerit consequetur, dehinc Arturus dictus Gest clericus de Derne, qui predictos immediate sequetur, positus in puerili prebenda maiorem prebendam cum se facultas obtulerit consequetur. Preterea ordinamus ut dicte tres pueriles prebende in duas restringantur, quam primum ad id se obtulerit facultas puerilibus prebendis ad alios ibidem in canonicos receptos devolvendis. Ordinamus insuper ut pro iure observetur in dicta ecclesia de cetero, quod de puerili prebenda secundum ordinem introitus sui ascendat aliquis ad maiorem nec maiorem aliquis valeat adipisci, nisi in puerili constitutus prebenda fuerit approbatus. Si quid autem dubii emerserit in premissis vel aliquo premissorum, declarationem super hiis vel super eos nobis presentibus reservamus. In cuius rei testimonium sigillis nostris presens pagina comunitur. Datum et ordinatum apud sanctum Mauritium anno Domini M°. CC°. LXX°. septimo in crastino conversionis beati Pauli apostoli.

1040.

** Die Schöffen der Stadt Münster erkennen die Verpflichtung an, dem Domcapitel jährlich 40 Mark aus der Grut zu zahlen. 1277 (1278) Januar 30. Münster. — Abschr. Msc. I. 1. p. 280.*

Nos magistri scabinorum et scabini civitatis Monasteriensis, quicunque pro tempore fuerint, recognoscimus, quod decano et capitulo ecclesie Monasteriensis tenemur solvere singulis annis quadraginta marcas

[1]) Vergl. oben Nro. 944.

Monasteriensis monete de gruta Monasteriensi, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, talibus terminis videlicet: in pascha decem marcas, Jacobi apostoli decem marcas, Mychahelis decem marcas et in nativitate Domini decem marcas. Quod si defecerimus in solutione alicuius termini predictorum terminorum, arbitramur, quod decanus et capitulum predicti contra nos, sicut contra alios detentores prebendarum suarum, procedere possunt iuxta consuetudinem capituli Monasteriensis hactenus observatam. In cuius rei testimonium sigillo civitatis nostre presens pagina communitur. Datum Monasterii a. D. M⁰.CC⁰. septuagesimo septimo, III⁰. Kal. Februarii.

1041.

** B. Everhard überträgt auf dem Laerbrock dem Kloster St. Ägidii ein angekauftes Gut. 1277 (1278) Februar 21. — Or. Kl. Ägidii U. 43, Abschr. Msc. I. 81. p. 17.*

Nos Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod Gerhardus dictus de Bekehem vendidit venditione legali abbatisse sancti Egidii Monasteriensis et conventui eiusdem curtim que dicitur Geschere [1]) cum omnibus suis attinentiis, lignis, agris, pratis, aquis et pascuis et uno manso qui solvit duo molt annone, nec non cum hominibus in eadem curte degentibus, Bertoldo scilicet cum uxore sua Evece et duabus filiabus suis Helenburgi et Evece, pro nonaginta et quinque marcis Monasteriensis monete pecunie sibi numerate; quam curtim resignavit coram nobis in Larebroke iam dictus Ger., Bertradis uxor sua, Otburgis filia sua et tres filii Johannes, Arnoldus et Redgerus. Item Gerhardus dictus de Quernhem maritus filie sue, cui iam dicta bona quondam titulo pignoris fuerant obligata, ius, si quod sibi competiit vel conpetere posset in eisdem, in manus nostras cum iam dictis dedit, totaliter resignando et renuntiando omni iuri et actioni, quam tunc habuit et inposterum habere posset. Cuius curtis proprietatem cum omnibus suis attinentiis contulimus de voluntate et consensu expresso premissorum in manus fratris Conradi [2]) patris iam dicte abbatisse et Anselmi prepositi nomine ecclesie sue sancti Egidii iam dicte. Acta sunt hec coram nobis in Larebroke presentibus hiis: Bernhardo preposito sancti Ludgeri, Gerhardo de Lon, Burchardo, Theoderico de Heringen canonicis Monasteriensibus; Lutberto capellano episcopi, Wilhelmo scriptore; Hermanno et Bernhardo de Ludinghusen fratribus, Hermanno de Langene, Wescelo de Lembeke, duobus fratribus de Bermtvelde, Thederico de Wirdeden militibus, Gerewino Divite, Johanne dicto Leone, Hermanno Kerchering, Ludolfo de Cervo, Adolfo Sintramming burgensibus. In cuius videlicet curtis possessionem misimus iam dictum prepositum nomine conventus sancti Egidii sepedicti per Johannem dictum Cole, qui iam dictum prepositum nomine nostro et premissorum duxit in possessionem corporalem dictorum bonorum hiis presentibus: Adolfo de Lenderikeshem, Hermanno de Sungere, Wilhelmo civi Monasteriensi, Gerlaco de Olden-Nutlon, Johanne de Osenbrugge, Ludolfo de Cervo. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et prenotatorum sigillis communitur. Et nos Gerhardus dictus de Bekehem, Bertradis uxor eius et liberi, necnon Gerhardus dictus de Quernhem prelibati sub reverendi patris E. Monasteriensis ecclesie episcopi ac prenotatorum sigillis, quia propriis sigillis non utimur, per omnia ut prelibatum est publice recognoscimus esse actum a. D. M⁰.CC⁰.LXXVII⁰, nono Kal. Martii.

Ausser dem Siegel des Bischofs sind noch drei andere geistliche erhalten, unter welchen das Siegel des Propstes von St. Ludger bemerkenswerth ist.

---

1) Nach Ausweis der Notizen auf der Rückseite der U. und des Repertorii, Geschermann in Albersloh, dessen Colonat auf der Kreiskarte nicht, wohl aber auf der General-Stabs-Karte nördlich von diesem Orte sich findet.

2) Conrad, Graf von Rietberg, Vater der Aebtissin Oda, der in den deutschen Orden eingetreten war. Vgl. oben Nro. 723 und 726.

1042.

* *Graf Dietrich von Limburg belehnt Heinrich Kersecorf mit der Vogtei des Hofes Einen [1]. 1277 (1278) März 5. — Orig. im Besitze des Freiherrn von Korff.*

Nos Thidericus comes de Lymborch universis presentia visuris notum facimus publice protestantes, quod nos, de consensu et de bona voluntate uxoris nostre domine Aleydis comitisse ac filii nostri Everhardi, necnon aliorum heredum nostrorum, Hinrico dicto Kersecorf militi, uxori sue Wendelmodi et heredibus suis advocatiam curtis nostre in Enen contulimus in feodum quiete ac libere possidendam, pro qua advocatia noster fidelis idem H miles dictus Kersecorf permanebit. Ne igitur huiusmodi infeodatio a nobis vel a nostris heredibus possit infringi, presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Actum presentibus: Wolquino sacerdote, nostro videlicet capellano, Hinrico de Eclo milite, Degenhardo de Lethmete, Bertrammo dapifero nostro, Alberto Scacken, Wolthero de Dale et aliis quam pluribus fide dignis. Datum Limborch a. D. M° CC°. LXX°. septimo, sabbato ante dominicam Invocavit me Dominus etc.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1043.

* *Everhard, Bischof von Münster, bestätigt die von den Schiedsrichtern erlassene Entscheidung [2] wegen der im Kapitel zu St. Mauritz dadurch entstandenen Misshelligkeiten, dass man mehrfach Exspectanzen auf Präbenden ertheilt hatte, ohne dass solche erledigt gewesen wären.* Datum a. D. MCCLXXVII (1278), VIII. Idus Martii (März 8). — *Abschrift Msc. I. 69. f. 138'.*

1044.

* *Vor Ludwig dem Jüngern, Grafen von Arnsberg, überträgt der Edle Jonatas von Dolberg ein bisher lehnbares Gut dem frühern Vasallen zum freien Eigenthum. 1277 (1278) März 20. Arnsberg. Vgl. oben Nro. 1003. — Or. Kl. Marienfeld U. 209; Abschr. Msc. I. 106. f. 159.*

Nos Ludewicus comes iunior de Arnesberg literis presentibus protestamur universis, quod Jonatas nobilis vir dictus de Doleberg in nostra presentia constitutus bona sua [3] propria apud Drebrucken in parrochia Guterslon sita, que Johannes dictus Hadewigh ab eo tenuit in feudo, proprietatem [3] eorundem bonorum eidem Johanni contulit perpetuo possidendam. Presentes fuerunt Antonius dictus Wrede, Hermannus de Bynole, Johannes dictus Rise milites; Hermannus dapifer in Arnesberg, Heinricus de Bokenevorde, Godefridus dictus Bone, Rutcherus de Hustene, Heinricus de Broyle, Johannes iunior Rise, Hermannus de Bynole [4], Johannes dictus de Wesal, Heinricus de Holtvelde, Conradus de Ervethe et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem literam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Arnesberg anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo, dominica ante mediam quadragesimam proximam.

Das Siegel ist beschädigt.

---

[1] Auf dem rechten Emsufer, zwischen Warendorf und Telgte. — [2] Oben Nro. 1039. — [3] So die U. — [4] „Bymole" die U.

1045.

* *Everhard, Graf von der Mark, eignet dem Stifte Kappenberg einen Hof und ein Erbe zu Broke, welche dasselbe von dem Münster'schen Bürger Bernhard Kerkerink für einen Hof zu Blotincdorp und ein zu dem Hofe Cörde gehöriges Erbe zu Hammenhem eingetauscht hat.* 1277 *(*1278 [1]*) März* 23. — *Hier nach Erhard's Abschr. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II.* 45. *p.* 113.

Nos Everhardus nobilis comes de Marca. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti coram nobis aput Stenvorde super Drenum honorabiles viri Hartlevus prepositus et Conradus celerarius monasterii Capenbergensis Monasteriensis diocesis, pro se et toto conventu suo, ex una parte, et Bernhardus dictus Kericherinc civis Monasteriensis, pro se et Cristina eius uxore ac eiusdem Cristine filio Gerhardo privigno ipsius Bernhardi, ex altera, recognoverunt predicti hinc et inde publice coram nobis, se fecisse quandam permutationem de quibusdam bonis suis infra scriptis, taliter videlicet quod prepositus et celerarius iam dicti cum consensu totius conventus sui permutationis nomine dederunt et assignaverunt prefatis B. et uxori sue Cristine et Gerhardo privigno eiusdem Bernhardi memoratis curiam in Blotincdorpe cum suis attinentiis, mansionariis, pascuis, nemoribus et aliis quibuscumque, et mansum in Hammenhem cum omnibus suis attinentiis, qui pertinuerat ad curiam Cůrede [2]), plenum ius dominii et proprietatis in prefatos Bernhardum, Cristinam et Gerhardum sub permutationis nomine transferentes. Versa autem vice iam dicti Bernhardus, Cristina et Gerhardus ipsis preposito, celerario et conventui in Capenberg dederunt et assignaverunt curiam in Broke cum omnibus suis attinentiis, hominibus, nemoribus, pascuis et aliis quibuscumque, et mansum situm ibidem dictum Broke cum suis attinentiis, plenum ius dominii et proprietatis, sicut ad eos de iure pertinuit, in eosdem prepositum et conventum sub permutationis titulo transferentes. Et hanc permutationem de bonis predictis sic factam predicti hinc inde coram nobis publice innovarunt, Bernhardusque uxoris sue Cristine et Gerhardi eius privigni nomine curiam et mansum in Broke cum omnibus attinentiis eorundem ad utilitatem dictorum prepositi et conventus in Capenberg in manus nostras libere resignavit. Nosque ipsam curiam et mansum in Broke cum ipsorum attinentiis memoratis preposito et conventui monasterii Capenbergensis cum omni iuris plenitudine conferendam et assignandam duximus presentium testimonio litterarum. Cuius rei testes sunt: Gerhardus de Altena, Theodericus et Johannes Volenspit, Antonius de Schedinge, Everhardus de Hesne, Wescelus de Galen, Adolphus de Westwic, Winimarus de Grintberge milites; Lambertus de Boyne, Hermannus de Nehem, Johannes et Hermannus de Hůvele, Johannes Leo, Gerwinus Rike, Johannes Cleyhorst, Heinricus de Offerhus, et tota civitas Monasteriensis. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo, feria quarta ante annunciationem Domini.

1046.

* *Everhard, Bischof von Münster, vertauscht seinen Ministerialen Hugo von Dike gegen Wilhelm von Dülmen an das Stift Essen.* 1278 *Mai* 9. — *Abschr. Msc. II.* 117. *p.* 14.

---

[1]) Dass nur 1278 gemeint sein kann, erweist der Todestag des Grafen Engelbert, welcher den 16. November 1277 starb; im März 1277 war dieser, und nicht Everhard, Graf von der Mark. Vgl. die Note zur folgenden Urkunde.

[2]) Vgl. die U. vom 20. Novbr. 1277 oben Nro. 1028.

1047.

Friedensvertrag zwischen dem Grafen Everhard von der Mark und dem Edlen Hermann von Lon, vermittelt durch Bischof Everhard von Münster. Ohne Datum, aber wohl kurz vor dem 15. Juni 1278 [1]. — Or. Fr. Münster U. 173; Abschr. Msc. I. 1. p. 107; hieraus copirt IV. 5. p. 145, und gedruckt Kindlinger Samml. merkw. Nachrichten p. 122.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum facimus universis presentia visuris, quod cum inimicitie capitales essent inter nobilem virum Everhardum comitem de Marka ex una parte, et Hermannum de Lon nobilem ex altera ac eorum consanguineos et amicos hinc et inde super morte nobilis viri domini Engelberti quondam comitis de Marka patris domini Everhardi comitis predicti, nos, pro bono pacis partes nostras interponentes, composicionem inter ipsos ordinavimus in hunc modum: Videlicet quod idem Hermannus assumptis sibi trecentis viris militibus ac famulis bone nationis veniam queret dicti comitis Everhardi et petet humiliter, quod ipsum suscipiat ad emendam, et una cum ipsis iurabit, quod ipse de morte dicti domini comitis Engelberti doluit et dolet, et idem Hermannus ac illi, qui armati captivitati dicti comitis Engelberti interfuerunt, discoopertis capitibus, nudis pedibus, laneis vestibus sine camisiis incedent. Item idem Hermannus comparabit pro remedio anime comitis quondam de Marka predicti in loco, ubi idem comes captus extitit, vel alio quem idem comes

---

[1] Zur Erläuterung dieser wichtigen Urkunde bemerke ich Folgendes: Gegen die vom Cölnischen Erzbischof Siegfried von Westerburg in grossartigem Maassstabe angestrebte Erneuerung des Herzogthums Westfalen hatten sich durch Verbundbrief vom 7. April 1277 (Lacomblet II. Nro. 700.) der Bischof Simon von Paderborn und der Landgraf v. Hessen mit den Grafen von Jülich, Berg, Arnsberg, Mark, Tecklenburg, Nassau, Sayn, Solms, Waldeck und andern vereinigt, der Erzbischof dagegen am 24. October (Wigand Archiv VI. II. p. 245) mit Bischof Conrad von Osnabrück, und am 17. November desselben Jahrs mit dem Abt Heinrich von Corvey (Lac. l. c. 708) sich verbündet. Als nun der alte Graf Engelbert von der Mark um den 1. November 1277, wahrscheinlich in den Angelegenheiten des Bundes, eine Reise in die unter seiner vormundschaftlichen Verwaltung stehende Grafschaft Tecklenburg unternahm, wurde er von dem vermuthlich im Cölnischen Interesse handelnden Edlen Hermann von Lon überfallen und in die diesem seit dem J. 1238 gehörige Burg Bredevoord (oben Nro. 352) in Geldern geführt, wo er dem Verdruss über diese Schmach schon am 16. November 1277 erlag. (Levold's v. Nordhof Chronik ed. Tross p. 104). Engelbert's Sohn, Graf Everhard von der Mark, machte sich im nächsten Jahre auf, die seinem Vater angethane Beleidigung zu rächen, und belagerte Bredevoord, dessen Besatzung ihm auch zunächst den Leichnam Engelberts überliess, der dann im Erbbegräbniss der Grafen von der Mark zu Kappenberg feierlich bestattet wurde. Dennoch wurde die Belagerung fortgesetzt, und als die Burgmänner, den ungestümen Angriffen der Belagerer weichend, bei Nacht die Feste verliessen, diese der Erde gleichgemacht (Levold l. c. p. 108). Durch vorliegenden Vertrag söhnte sich nun Hermann von Lon mit Everhard von der Mark aus und musste zu diesem Zweck sich der strengsten Busse unterwerfen und seine dynastische Unabhängigkeit opfern. Die Abfassungszeit dieser leider nicht datirten Urkunde ergiebt sich wohl aus den anderweitigen Ereignissen des Jahrs 1278. Es gelang dem Erzbischof den Bund zu sprengen oder wenigstens zu lockern; so musste Graf Godfried von Arnsberg schon am 21. Januar 1277 d. i. 1278 nach unserer Rechnung Friede machen (Wigand VI. II. p. 245), und auch Everhard von der Mark am 15. Juni dess. Jahres sich insofern zu einem noch demüthigenderen Vertrage verstehen, als er „ad emendam . . . archiepiscopo faciendam" zu versprechen genöthigt war, die Städte Iserlohn, Camen, und erforderlichen Falls auch Lüdenscheid zu schleifen (Lacomb. II. Nro. 716). Da er in dieser Urkunde zugleich die Verpflichtung übernimmt, das von einem nicht näher bezeichneten Propste Wicbold (ohne Zweifel von St. Mauritz bei Münster, aus der Dynastenfamilie von Holte) bei Gelegenheit seiner Gefangenschaft an Hermann von Lon gezahlte Lösegeld zur Hälfte zu erstatten, so möchte ich daraus folgern, dass an jenem Tage der vorliegende Vertrag schon abgeschlossen war, und dies um so mehr glauben, als, wenn bei seinem Abschluss die Fehde zwischen Mark und Cöln noch fortgedauert hätte, dies wohl an jener Stelle, wo von den Cölnischen Vasallen Hermanns von Lon die Rede ist, welche von nun an Graf Everhard vom Erzbischof zu Lehn haben soll, deutlich und bestimmt angegeben worden wäre. Auch ergiebt sich aus der U. oben Nro. 1045, dass der mit Graf Engelbert gefangene Theodericus Volenspit, dessen Entschädigung hier festgestellt wurde, am 23. März 1278 schon wieder in Freiheit war. — Welche Stellung übrigens der Bischof von Münster in dieser grossen Fehde einnahm, habe ich bisher nicht constatiren können; doch bemerke ich, dass nach Lacomblet's Angabe II. Nro. 716. not. 2 sich der Erzbischof mit dem Grafen von der Mark am 15. Juni 1278 gegen Jedermann verbündete und hiervon beide nur den Bischof Everhard von Münster ausnahmen.

Everhardus ad hoc duxerit eligendum, reditus XV marcarum, ad quos quidem quindecim marcarum redditus comparandos idem Hermannus dabit centum et quinquaginta marcas Monasteriensium denariorum legalium. Item idem Hermannus et sui heredes ius patronatus, quod habent in ecclesia Sutlon, libere resignabunt ad manus . . . prepositi et conventus in Cappenberg, et ad proventus quos nunc habet [1] ecclesia in Sutlon pro sustentatione plebani qui pro tempore ibidem fuerit, ad voluntatem eiusdem comitis, tantum de bonis suis propriis ipsi ecclesie conferet, quod computatis redditibus nunc ad ipsam ecclesiam pertinentibus plebanus habeat annuatim redditus decem marcarum. Plebanus autem nunc vivens non plus percipiet temporibus vite sue quam hactenus habuit de antiquis proventibus ecclesie memorate, et quod idem Hermannus superaddiderit, cedet preposito et conventui in Cappenberg ad memoriam dicti defuncti comitis peragendum; post mortem vero dicti plebani in Sutlon prepositus et conventus in Cappenberg dictam ecclesiam ordinabunt, prout ipsis et saluti anime dicti comitis viderint expedire. Item idem Hermannus et sui heredes omnia bona sua propria, scilicet curtem in Sutlon [2] que Provestinchof dicitur, domum Switinc, curtem Dudinchof, domum in Oslore, domum Hobertinc cum suis attinentiis, nec non ubicunque sita in manus dicti comitis resignabunt, et idem comes ipsa bona eidem Hermanno et suis heredibus iure conferet feodali. Item idem Hermannus et sui heredes omnes wasallos ac ministeriales, quos a . . comite de Marka tenent et sui antecessores tenuerunt, in manus eiusdem comitis resignabunt, et dictus comes et sui successores ipsos infeodabunt, et ipsi eidem comiti et suis successoribus fidem facient, quod vulgariter *hulden* dicitur, prout dicto H. et suis antecessoribus facere consueverunt. Quod si aliquis wasallorum vel ministerialium de Marka predictorum bona recipere vel fidem facere eidem comiti noluerint, propter hoc, quoad dictum Hermannum, compositio non violatur. Item idem Hermannus procurabit quod decem proximi consanguinei et amici ipsius, videlicet dominus de Borlo, dominus de Ahus, Hermannus de Monasterio, Suetherus de Alphem, Gerhardus de Lon milites, Suetherus de Vorste, Stephanus de Wische, Suetherus de Merevelde, Gerhardus de Langen et Alhardus de Heydene famuli, singillatim quilibet pro se de bonis suis propriis ad estimationem centum marcarum in manus eiusdem comitis resignabunt, et idem comes quemlibet ipsorum de bonis suis predictis, videlicet (ad) centum marcarum estimationem, iure hereditario infeodabit. Item idem Hermannus et sui heredes resignabunt in manus eiusdem comitis omnes wasallos, quos a venerabilibus patribus domino Coloniensi archiepiscopo et episcopo Monasteriensi in feodo tenuerunt, et idem comes eosdem in feodo tenebit ab archiepiscopo et episcopo memoratis, si hoc ab ipsis poterit impetrare, exceptis illis wasallis, quos ab ecclesia Monasteriensi de officio suo marscalci [3] tenent, quos sibi idem Hermannus et sui heredes reservabunt. Item idem Hermannus aut sui heredes in loco seu fundo, in quo idem comes diem clausit extremum, nullum castrum seu munitionem edificabunt, antequam redierit de peregrinatione, in qua per biennium in partibus transmarinis vel Livonie, ubi nos mandaverimus, pro salute anime dicti comitis permanebit, seu dicta peregrinatio sit expleta. Sed post reditum dicti Hermanni, vel eius peregrinatione expleta, si dictus Her. vel sui heredes in alio loco quam supra scriptum est, castrum aut munitionem edificare voluerit, contra composicionem predictam non venient nec ipsam violabunt. Item idem Hermannus eidem comiti serviet fideliter tanquam ligius homo, qui vulgariter *ledigman* dicitur, quando ex parte sui fuerit requisitus, et contra quoscunque suos inimicos assistet eidem, venerabili patre domino episcopo Monasteriensi et comite Gelrensi duntaxat exceptis. Item Hermannus ac illi, qui captivitati eiusdem comitis interfuerunt, nunquam comitatum eiusdem comitis intrabunt ac ipsum comitatum vitabunt, fraude et dolo exclusis, nisi ex parte ipsius comitis specialiter fuerint requisiti; et si aliquis ipsorum comitatum intraverit, hoc dicto Hermanno non imputabitur et per hoc composicio quoad dictum Hermannum non violabitur, si de ipso iusticia facta fuerit. Item idem Her. nemini assistet contra dictum comitem seu illos quos idem comes voluerit adiuvare, si eidem Her. ab eodem comite fuerit intimatum. Item idem Hermannus infra annum a die presenti in Livoniam vel partes trans-

---

1) „habent" das Orig. — 2) Kirchspiel im Kr. Ahaus, wo sich aber die übrigen Namen nicht nachweisen lassen. — 3) Als „Ober-Marschall." Vgl. Perger Otto v. Rietberg p. 65 u. in d. Zeitsch. XIX. p. 337.

marinas cum omnibus viventibus, qui captivitati eiusdem Engelberti comitis de Marka manu armata interfuerunt, in peregrinatione ibunt et ibi per biennium sine spe redeundi ante idem biennium elapsum permanebunt pro memoria anime comitis memorati. Si vero aliqui ex eis ire in peregrinatione, ut predictum est, noluerint, ab hac compositione exclusi erunt, nec per hoc quantum ad dictum Her. compositio violatur. Item idem Her. restituet Th. dicto Volenspit quinquaginta marcas, quas ab ipso et suis fideiussoribus extorsit tempore captivitatis sue. Item idem Her. dabit consanguineis Theoderici de Edinchus et Lamberti Foyic occissorum quinquaginta marcas ad emendam. Item idem Her. confraternitatem ac participationem fratrum domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, domus Theutonice, Premonstratensium, Predicatorum et Minorum in Alemannia infra annum, ordinis vero Cysterciensis in sequenti capitulo impetrabit. Duo millia missarum celebrari faciet pro salute anime comitis supradicti, ac illorum qui secum mortui extiterunt, et sic omnis rancor et inimicicie tam inter comitem predictum et suos consanguineos et amicos ex una parte, et dictum Hermannum et suos consanguineos et amicos ex altera, penitus conquiescent et sunt sopita, prout reconciliari secundum consuetudinem terre capitales inimicicie consueverunt.

An der Urkunde ist immer nur ein Siegel, das jetzt noch erhaltene Bischof Everhard's, vorhanden gewesen.

1048.

* Hinricus nobilis advocatus de Monte *bekundet, dass Gerhard mit dem Beinamen Mychel in Betreff seiner Ansprüche an das Haus in Remese, welches seines Bruders Sohn Tymmo an das Kloster Marienfeld verkauft hatte, mit zehn Mark Denare abgefunden worden sei.* 1278 *Juni* 25. *Zeugen:* Johannes de Wlmene [1]) miles, Hermannus Parvus, Hinricus de Meysen, Nycolaus de Lerbeke famuli. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 210; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 9'; *II.* 43. *p.* 129.

Das Siegel ist abgefallen.

1049.

* *B. Conrad von Osnabrück fordert unter Verheissung eines Ablasses von* 40 *Tagen die Eingesessenen seiner Diöcese auf, zum Unterhalt der Kirche und des Konvents des Klosters Rengering beizutragen.* Datum apud Widenbrugge in vigilia Margarethe virginis (Juli 12.) MCCLXXVIII. — *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 121.

1050.

* *Jacob von Thie verspricht bei den von ihm gegen den Grafen von Tecklenburg zu unternehmenden Raubzügen die Güter des Stifts Metelen zu verschonen.* 1278 *Juli* 16. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

Jacobus de Thie castellanus in Gore [2]) universis presentes litteras inspecturis salutem. Litterarum presentium tenore protestor, quod cum domum dictam Otbertinc sitam in Manhere [3]) emerem de communi consensu et voluntate abbatisse priorisse et tocius conventus in Methelen, advocaciam, que ad suum conventum non pertinuit, mihi non vendiderunt. Promitto etiam bona fide et litteris presentibus protestor, quod si pro dampnis et captivitate a patre meo bone memorie perpessis ex parte comitis de Thekeneborig, necessitate cogente, rapinam commisero, bona et homines conventus in Methelen a me meisque heredibus et amicis libera permanebunt. In huius rei testimonium presentes litteras sigillo ecclesie Aldenselensis [4]) rogavi communiri. Datum anno Domini M°. CC°. LXXVIII°. sabbato post Margarete.

Das Siegel hängt noch an.

[1]) So die Urk. — [2]) „Goor" in der Twenthe, nördlich von Borkulo. — [3]) Nicht zu constatiren. — [4]) „Oldenzaal" in d. Twenthe.

1051.

** Vertrag des Kl. Kappenberg mit dem Ritter Ludolf von Werne wegen der Fischerei auf der Lippe, bestätigt durch Bischof Everhard. 1278 August 22. Kappenberg. — Hier nach Kindl. Abschr des Or. Msc. II. 45. p. 61; vergl. mit Erhard's Abschrift einer Copie aus dem 17. Jahrhundert im Gr. Archive zu Kappenberg, Fr. Münster U. 170.*

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti coram nobis apud Kapenberg prepositus et conventus ipsius monasterii in Kapenberg ex una parte et Ludolphus de Werne miles, Adolfus, Alexander, Godefridus et Johannes eiusdem militis filii et heredes ex altera recognoverunt publice coram nobis, quod questio et totius dissentionis materia, que fuerat inter ipsos hinc et inde super quadam piscatura in fluvio Lippie iuxta Wernen, coram venerabili patre domino Gerhardo ecclesie Monasteriensis episcopo predecessore nostro licet conscripta et sigillata tunc enim fuit, de consensu et bona voluntate utriusque partis taliter, ut subsequitur, compositione amicabili extitit terminata. Videlicet, quod supradictus miles et filii sui iam dicti publice recognoverunt, prepositum et conventum Capenbergensem in eadem piscatura ius plenum habere et ad ipsos ius piscature intelligitur pertinere. Quo facto amicitie et concordie causa prepositus et conventus memorati dictum militem in piscatura spatii quod est a molendino dicto Rikesmolen usque ad domum dictam Waterhus, ubi *pal* quidam vulgariter dictus nunc fixus meta extitit, benevole investierunt et ipso decedente unum heredum suorum successorie et perpetualiter iure investient feudali, hoc inserto pacto, quod piscatores predictorum prepositi et conventus superiores et inferiores cum piscatoribus eiusdem militis sive heredis sui infra predicte piscature spatium, sicut ante consueverunt, sine utrorumque impedimento non minus piscabuntur, hoc excepto, quod piscatores militis prenominati vel heredis sui metam prescriptam in piscando ascendendo vel descendendo in ipso gurgite Lippie vel extra gurgitem non transibunt et piscatores monasterii prefati stagnum quod dicitur Widelingmere piscando non intrabunt. Precautum est etiam, quod nec prepositus et conventus nec prefatus miles vel aliquis eius in hac parte secundum premissa futurus heres vel ipsorum piscatores casam piscatoriam, infra terminum a molendino Gidenberg [1]) usque ad casam piscatoriam sitam versus Westhele, construent vel mutabunt. Predictus insuper miles cum pleno prefatorum filiorum suorum consensu molendinum dictum Rikesmolen, quod ab episcopo Monasteriensi, quicunque pro tempore fuerat, tenebat in feodo, in manus venerabilis patris predecessoris nostri resignaverat et postea in manus nostras resignavit, ea conditione, quod idem molendinum monasterio sepedicto in Capenberg ob amorem Dei et remedium anime sue et presentium suorum liberorum conferremus, resignationi sue huiusmodi hoc beneficium liberalitatis adiciens, quod in confiniis agrorum ipsius militis et heredum suorum contingentium ibidem dicti molendini litus, absque sui et suorum contradictione heredum, preposito et conventui prenotatis liberum erit, perpetuo construere et obstruere in quantum opus fuerit ad emendandum idem molendinum in structura huiusmodi que *slacht* vulgariter nuncupatur. Nos vero molendinum predictum a prefato milite et suis heredibus Adolfo, Alexandro, Godefrido et Johanne in manus nostras publice resignatum sepedicto monasterio in Capenberg de consilio capituli nostri Monasteriensis contulimus et conferimus perpetuo possidendum. Ratam etiam et gratam habentes huiusmodi compositionis ordinationem in omnibus articulis sicut expressum est superius, ipsam auctoritate nostra ordinaria confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, in cuius rei noticiam et firmitatis robur presentes litere nostro, ecclesie nostre et ipsius monasterii in Capenberg sigillis pariter sunt munite. Actum his presentibus: Walramo preposito Monasteriensis ecclesie, magistro Henrico notario nostro, Luberto capellano nostro; Hermanno de Wittene, Gerlaco dicto Bitter de Stenhus, Weszelo de Lembeke, Alberto dapifero, Friderico de Daverenbergh, Herbordo dicto Kulen, Frederico dicto de Lunen militibus; Hermanno de Boslare, Henrico de Sce-

[1]) „Widenberg" Erhard, noch heute liegt das Schulzengut „Gedenberg" zwischen der Stadt Werne und der Lippe.

delike, Henrico dicto Murrian, Bernardo dicto Pagen, magistro Wernero et Henrico filio suo et aliis quam pluribus. Datum a. D. millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, undecimo Kal. Septembris.

1052.

B. Everhard überlässt der Stadt Beckum die Bieraccise und die Hälfte von den Einkünften des Gerichts. 1278 *September* 13. *Beckum. — Or. Fr. Münster U.* 171; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 17; *II.* 23. *p.* 84; *gedr. Wigand Archiv VI. 1. p.* 268.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensibus episcopus. Notum facimus universis presentia visuris, quod, receptis a dilectis oppidanis nostris in Bechem trecentis et quinquaginta marcis Monasteriensium denariorum et in utilitatem ecclesie nostre conversis, nos de consensu et voluntate capituli nostri ac fidelium nostrorum proventus braxationis cervisie in Bechem oppidanis in Bechem perpetuo contulimus, sicut hactenus multis retroactis temporibus tenuerunt, ita quod de braxatione cuiuslibet non magis recipient, quam sex denarios usualis monete; et si minus recipere voluerint, eorum relinquimus voluntati. Item medietatem iudicii eiusdem oppidi dictis oppidanis, secundum quod hactenus multis antecessorum nostrorum retroactis temporibus obtinuerunt, contulimus, ita videlicet quod emendam excessuum sex denarios excedentem cum iudice nostro participent, exceptis causis, que ultimum supplicium requirunt, in quibus nichil iuris habebunt, sicut hactenus est servatum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie Monasteriensis presentibus est appensum. Acta sunt hec Bechem a. D. millesimo CC°. LXX°. octavo, vigilia exaltationis sancte crucis.

Die Siegel fehlen jetzt.

1053.

Bernhard, Edler von Ahaus, verkauft der Johanniter-Commende in Steinfurt alle seine Besitzungen in Laer und das Patronatrecht über die dortige Kirche, vorbehaltlich der Grafschaft, dreier freien Leute und des Marktrechtes. Datum in Ahus in crastino Remigii *(October 2).* Acta sunt hec a. D. MCCLXXVIII in Horstmaria feria sexta quatuor temporum post Mauricium *(September 23.)* coram supranotatis: domino episcopo et prioribus, Gerlaco de Beveren, Alberto dapifero, Matheo de Novo Castro, Conrado Stric, Remberto de Stochem, Aegidio gogravio militibus; Theoderico officiali et Hermanno fratre suo, Henrico de Lare, Ludewico coco et aliis. — *Abschrift Msc. II.* 13. *p.* 228; *gedr. Kindl. Beitr. III. U. p.* 221. — *Das Weitere siehe unten in der Urkunde vom* 11. *Februar* 1278 *(*1279*).*

1054.

* *B. Everhard überträgt das Eigenthumsrecht eines von ihm lehnrührigen Hauses dem Stift Langenhorst, und empfängt von dem Vasallen ein anderes als Entschädigung.* 1278 *September* 23. *Sandwelle. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti in presencia nostra Reinbertus miles dictus de Stokhem [1]) et uxor eius Megtheldis cum Reinberto filio suo et uxore eiusdem filii Elizabeth et duabus filiabus eorundem, Gertrude et Megthelde, recognoverunt publice coram nobis se vendidisse priorisse et conventui in Langenhorst nostre dyo-

[1]) Dass diese Familie von dem Hause Stockum nordwestlich von Schöppingen herkommt, dürfte sich aus dem Nachfolgenden ergeben. Nach einer U. von 1282 führte sie mit dem Geschlechte von Galen das nämliche Wappen.

cesis domum dictam Holthus, sitam in parrochia Ochtope [1]), et unum hominem Heinricum, videlicet filium Arnoldi dicti de Westerwik, cum *aptario* [2]) quod vulgariter dicitur *ymmehof* eidem domui vicino et cum decima eiusdem domus maiore et minuta, pratis pascuis silvis campis agris et aliis attinenciis quibuscumque, pro triginta duabus marcis Monasteriensis monete, quos denarios eciam recognoverunt se totaliter recepisse. Hanc quidem domum cum attinenciis suis, quam a nobis et ecclesia nostra R. miles predictus iure homagii tenuerat, in manus nostras cum uxore et filio suo R. et uxore eiusdem filii et filiabus predictis resignarunt, ab omni iure quod in dicta domo et attinenciis habebant vel habere poterant totaliter recedentes. Nosque facta nobis et ecclesie nostre collacione proprietatis domus Gerhardi Gerebrachtinc in Stokhem site in parrochia Scopingen a predictis permutacionis nomine, sicut ad ipsos pertinuit, et recepta proprietate domus Holthus predicte et attinencium, cum omni iuris plenitudine priorisse et conventui in Langenhorst memoratis contulimus, plenum ius tam possessionis quam dominii in ipsos sine diminucione qualibet transferentes. Promiserunt nichilominus coram nobis publice fide media R. miles et filius suus R. predicti priorisse et conventui prefatis, quod quamdiu vixerint ipsis warandiam super dicta domo et attinenciis in iure contra quemlibet hominum prestabunt et ab impeticione, quantum ius requirit, qualibet liberabunt. Super qua promissione fideiussores posuerunt milites Conradum dictum Strik, Cesarium de Redebroke, Ottonem filium domini Mathei [3]), Gerhardum de Rammesberg et Matheum famulum filium domni Mathei, qui opidum Cosvelde una cum predictis R. milite et filio eius R., si aliquis defectus fuerit, intrabunt, sicut omnes tam principales quam fideiussores fide media promiserunt, non inde recessuri, quousque cuiuslibet contradicentis et impetentis questio complanata fuerit, et priorisse et conventui sepedictis de dampnis, si aliqua incurrerint, plenarie fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium sigillo nostro et sigillo castellanorum de Novo Castro et sigillo ipsius R. militis sepedicti presens pagina communitur. Actum apud Santwellen [4]) IX. Kalendas Octobris anno Domini M°.CC°.LXXVIII°, presentibus hiis: Alberto de Herpen, Theoderico de Herengen canonicis Monasteriensibus, magistro Wilhelmo notario domni episcopi, Hermanno sacerdote in Langenhorst; militibus Gerlaco de Beveren, Theoderico de Lere, Matheo de Novo Castro, Alberto dapifero, Bernardo de Sebelingen, Heinrico de Keppelen, Egidio gogravio, Heinrico dicto Wether, Johanne dicto Husche, Ludolfo de Sconenvelde, Heinrico de Rethe et fideiussoribus prenotatis; famulis Willekindo dicto Ammetman, Theoderico dicto Riddere et aliis quam pluribus.

Die Siegel sind nicht erhalten.

1055.

* *B. Everhard eignet dem Münster'schen Domcapitel einen demselben vom Osnabrücker Domdechanten zum Behuf der Beleuchtung des Hochaltars geschenkten Zehnten. 1278 October 25. Münster. — Orig. Fr. Münster U. 172; Abschr. Msc. I. 1. p. 262.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus inperpetuum. Notum esse cupimus quod proprietatem predialis decime curtis in Mastorp [5]) site in parrochia Greven, pertinentis [6]) monasterio in Leden Osnabrugensis diocesis, duodecim modios siliginis per Monasteriensem mensuram et tres solidos denariorum Monasteriensis monete annuatim solventis pro decima, et alterius curtis ibidem in Mastrop pertinentis ecclesie sancte Marie ultra aquam Monasterii et solventis annuatim duos solidos denariorum Monasteriensis monete, ac domus Nigenhus ibidem in Mastorp solventis duodecim denarios Monasteriensis monete, domus quoque Lo iuxta Mastorp solventis

[1]) Ochtrup Kr. Steinfurt. — [2]) Bienenhaus. — [3]) Von Nienborg. Vgl. den Schluss dieser U. u. Nro. 1060. — [4]) Nach einer freundlichen Mittheilung lag dieser später durch sein Gogericht so berühmte Ort auf dem Wege von Metelen nach Burgsteinfurt, am Gauksbach, zwischen dem Schulzenhof Oesbeck und dem Colonate Gauksmann Der Besitzer des ersteren war früher zur Unterhaltung der von Bäumen umgebenen Gerichtsstätte verpflichtet. In den letzten Zeiten des Fürstbisthums Münster wohnten die Richter in Horstmar und hielten daselbst auch das Gericht ab. — [5]) Brch. Maestrup, Kspl. Greven. — [6]) „pertinente" die Urk.

octo modios siliginis per Monasteriensem mensuram, quam decimam Hermannus miles dicus de Langen a nobis tenuit in pheodo quamque ipse H. miles pro se et heredibus suis in manus nostras presentibus Brunsteno Monasteriensi decano, Bertrammo Osnabrugensi decano, Adolfo vicedomino, Heinrico cantore, Gerhardo de Lon, Thedmaro de Thunen canonicis Monasteriensibus, Wescelo de Lembeke, Conrado dicto Strik militibus et aliis quam pluribus resignavit, dicto capitulo nostro contulimus et presentibus conferimus perpetuo possidendam ad usus luminarium maioris altaris in choro nostro Monasteriensi, prout a dicto B. Osnabrugensi decano, qui ipsam decimam comparavit, fuerit ordinatum. Actum et datum Monasterii a. D. M°. CC°. LXXV°. octavo, in die Crispini et Crispiniani martirum.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1056.

Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass die Brüder Johann und Godefrid Scenkync, mit Einwilligung der Frau Johanns, Richardis, und ihrer Kinder Johann und Jutta, ihren bei Handorf gelegenen Hof Lusinc mit allem Zubehör, namentlich dem Gerichte, gewöhnlich buirichte *genannt, welchen sie vom Bischofe zu Lehne trugen* — in feodo iure ministerialium —, *dem Decan und Kapitel zu Münster verkauft haben.* 1278 *December* 18.[1] *bei Warendorf. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 113; *gedr. Niesert U.-S. VII. p.* 439.

1057.

* *Der Propst Wicbold*[2] *von St. Mauritz zieht, zur Abhülfe der von dem Vogte des Hofes Cobbinc*[3] *ausgeübten Bedrückungen, den dortigen Stiftsamtmann in das Interesse der Kirche und belehnt ihn mit einzelnen Gütern jenes Hofes.* 1278. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 397.

Wicboldus Dei gratia prepositus ecclesie S. Mauritii extra muros Monasterienses etc. Cum propter graves et iniustas ecclesie nostre . . advocatorum exactiones, homines et bona ecclesie nostre annichilentur in tantum, quod etiam propter dictorum advocatorum excoriationes, quas faciunt inmisericorditer in litones ecclesie, ipsa ecclesia multotiens suis iustis annuis pensionibus defraudatur, ob quorum advocatorum talias et exactiones immoderatas curtis Cobbinck ad eum statum est redacta, quod necesse habet officiatus dicte curtis et ipsa curtis cum suis attinentiis, ut eisdem celeri remedio consulatur: quare provida deliberatione prehabita cum decano et capitulo ecclesie nostre S. Mauritii predicte, de consensu eorundem sperantes tam nos quam dictum capitulum in hoc ecclesie nostre conditionem facere meliorem, Godefrido officiato dicte curtis Cobbinch concedimus et porrigimus in feudo (agros) qui vulgariter *Twyntegerden* dicuntur et agros *By den weghe* sitos iuxta opidum Cosvelde ad dictam curtim Cobbinck pertinentes, ut si forte onus advocatie comparare valeat idem Godefridus et suas et ecclesie nostre vexationes et exactiones redimere, suam eo melius facere possit de dictis agris utilitatem. Per huiusmodi tamen infeudationem nolumus, quod pensiones antique de dicta curte Cobbinck ecclesie nostre debite in aliquo minuantur, sed integraliter persolvantur, prout est consuetum ex antiquo. In cuius rei etc. Datum Monasterii anno M°. CC°. LXXIII°.

---

1) „XV. Kal. Januar." nicht „Kalend. Januar." wie Niesert hat. — 2) von Holte, der 1297 Erzbischof von Cöln ward. — 3) Die Cobbinckhove muss, nach Ausweis des Pertinenzienverzeichnisses Msc. I. 69 fol. 615' eine sehr umfangreiche Besitzung gewesen sein. Vgl. auch das Güterverzeichniss des alten Evangeliars von St. Mauritz, copirt ibidem f. 66'; sodann die weitere Nachricht ib. f. 85': „Curtis Cobbinc sita iuxta Coesvelde Monasteriensis diocesis, legione Flameshem, in parrochia S. Jacobi. Est vera hereditas et patrimonium S. Mauritii, cuius officiatus modo nomine ecclesie est Henricus Valke famulus. Habet quatuor mansos dictos *hienhove*, primus Lette . . . secundus Calvesbeke . . . tercius Holeic . . prope Dulmen, quartus Besengedehoeve. Preterea sunt agri qui vulgariter Twintegerde dicuntur et agri By dem wege." In der Bauerschaft Flamschen bei Coesfeld ist dieser Name heute nicht mehr nachzuweisen.

1058.

** Graf Otto von Ravensberg gründet mit seiner Gemahlin und seinem Bruder im Kloster Marienfeld die Memorienstiftungen seiner Eltern.* 1278. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 212; *Abschr. II.* 11. *p.* 143 *und II.* 77. *p.* 169.

Nos frater Johannes dictus abbas campi sancte Marie et eiusdem loci conventus ad habendam in eternum memoriam geste rei noticiam. Noverint fideles presentis temporis et futuri, quod Otto comes de Ravensberg, de beneplacito et consensu uxoris sue domine Hadewigis comitisse et fratris sui Lodewici prepositi et liberorum necnon et heredum suorum, pro spe futurorum et salute animarum, sue videlicet et suorum, quandam decimam iuxta oppidum Warendorp comparavit ad manus ecclesie nostre pro centum et sexaginta marcis, tali videlicet conditione, ut sex vicibus in anno conventui nostro in refectorio de proventibus ipsius decime ministretur, ita ut in qualibet vice due marce in quolibet servicio expendantur, prima vice in anniversario patris sui comitis Lodewici in die Mauri abbatis [1]), secunda vice in anniversario matris sue comitisse Alheydis in die sancto exaltationis sancte crucis [2]), tercio in festo sancte trinitatis, quarto in festo undecim milium virginum, quinto in commemoratione omnium fidelium defunctorum, sexto in vigilia sancti Columbani abbatis. Quod si aliqua negligentia in premissis exequendis ex parte claustri surrepserit, ut fratres nostri predicto modo minime procurentur, liceat heredibus predicti comitis predictam decimam tamdiu inpetere, donec ea que ad voluntatem eiusdem comitis ordinavimus in presenti pagina inpleantur. Ut igitur predicta in suo robore perpetuis temporibus inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillis nostro et predictorum comitis et comitisse ac prepositi fecimus communiri. Actum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo.

Die vier Siegel sind ziemlich gut erhalten; besonders bemerkenswerth ist das der Gräfin Hadewig [3]), welches ganz der oben Nro. 1012 gegebenen Beschreibung entspricht, der nur das hinzuzufügen ist, dass die Gräfin einen breitkrämpigen Hut trägt.

1059.

** Heinrich, Burggraf zu Stromberg verkauft mit Genehmigung seiner Gemahlin und Kinder, so wie seiner Brüder, der Herren von Rüdenberg, mehrere Güter an das Kloster Marienfeld.* 1278. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 213; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 60; *auszugsweise gedr. Kindlinger Volmestein II. p.* 63.

In nomine Domini. Amen. Heinricus burgravius in Stromberg etc. notum esse cupimus, quod duas curtes nostras, qui appellantur Westhove [4]), in parrochia Velheren sitas iure proprietatis ad nos pertinentes cum asscriptitiis ipsarum Conrado videlicet et Johanne uxoribus et liberis eorum et duas casas cum omnibus attinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis et pascuis, et omnibus iuribus suis vendidimus fratribus de campo sancte Marie pro centum et quinquaginta marcis numerate pecunie consenciente bona voluntate uxore nostra domina Rikece et liberis nostris Hermanno videlicet, Heinrico, Ludolfo, Jutta et Alleide, necnon fratribus nostris domino Conrado et Godefrido de Rudenberg, Johanne canonico Mindense et Cunegunde vidua [5]) sorore sua. Hiis inquam omnibus assensum nobis per omnia prebentibus, predictas possessiones vendidimus, a supradictis fratribus iure perpetuo possidendas. Ad cuius rei evidenciam et stabilitatem in perpetuum habendam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro, domini Conradi et Godefridi fratrum nostrorum et castellanorum in Stromberg cautum duximus roborari. Huius rei testes sunt: dominus Lutbertus sacerdos in Stromberg, Omerus de Ostenvelde, Rotcherus de Bokene-

---

[1]) Jan. 15. Vgl. meine Note zu Nro 499. — [2]) September 14. Ihr Todestag wird im Necrol. Marienf. Msc. II. 76. p. 332. nicht angeführt. — [3]) Sie war eine geborene Edle von der Lippe. Vgl. Preuss u. Falkmann Lippesche Regesten I. Nro. 368. — [4]) Westhof, Kspl. Vellern, nördlich von Beckum. — [5]) Vgl. Seibertz Dynasten p. 254.

vorde, Hermannus de Vulfem, Gerhardus de Quernhem milites, item Ricwinus, Hermannus et Johannes fratres de Ostenvelde, Theodericus et Johannes de Vulfen, Lutbertus de Beveren, Hermannus Hunderetmarc, Lutbertus de Batenhorst, Hermannus de Merevelde, Hermannus de Hakenesge et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo.

Die vier genannten Siegel sind noch vorhanden. Das des Burggrafen Heinrich ist wohlerhalten und entspricht in der Zeichnung dem seines Vaters Conrad II., wie es bei Seibertz U.-B. I. Tab. III. Nro. 1. abgebildet ist, nur dass es kein Rücksiegel hat. Das seines Bruders Conrad III., abgebildet bei Seibertz l. c. Nro. 3. führt die Umschrift: SIGILLUM CONRADI DNI DE RODENBERG; das Godfrieds, Seibertz l. c. Nro. 5, ist fast nicht mehr zu erkennen, dagegen das Siegel der Burgmänner zu Stromberg schön erhalten und führt die Umschrift: S. BURGVII ET CASTELLANOR. I. STRONBC, wie ich schon oben Nro. 978 vermuthete.

1060.

** B. Everhard überträgt dem Kloster Marienborn ein Haus.* 1278. — *Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p.* 9.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse cupimus, quod cum dilecte in Christo filie abbatissa et conventus in Cosvelt domum dictam Huninch in villa Otterbeke [1]) in parrochia Geschere ab Arnoldo de Erlere in Bocholte cum omnibus suis pertinentiis emissent pro certa pecunie quantitate, dilecti in Christo . . decanus et capitulum ecclesie nostre Monasteriensis nobis humiliter supplicarunt, quatenus proprietatem dicte domus Huninc, quam idem Ar. tenuerat ab ecclesia nostra dictis abbatisse et conventui daremus pleno iure. Nos igitur, considerantes in hac parte voluntatem dictorum decani et capituli nostri et habito consensu dicti Arnoldi et suorum heredum, proprietatem domus Huninc cum omnibus suis pertinentiis transferimus in prefatas abbatissam et conventum in Cosvelt . . ., presentibus fidelibus nostris: Mattheo de Novo Castro, Ottone filio suo, Hermanno de Bermetvelde, Gerlaco de Beveren, Henrico Kersekorf [2]) militibus et aliis, Alrado dicti monasterii provisore hoc negotium promovente a. D. M°.CC°.LXXVIII°.

1061.

Otto von Rietberg, erwählter Bischof von Paderborn, lässt die Gränzen des Marienfelder Hofes Stapellage feststellen. 1279 *Januar* 11. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 218; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 11'; *gedr. v Ledebur Archiv XIII. p.* 351; *Zeitschr. XI. p.* 351.

In nomine Domini. Amen. Nos Otto Dei gratia Paderbornensis electus etc. declaramus, quod cum incertum haberemus, quibus locorum spatiis, a latere montis Osninc versus solitudinem, curtis Stapelage termini clauderentur, tali ratione de premissis hesitatio nostra quievit, quod secundum veridicam relationem antiquorum et modernorum hominum in confinio dicte curtis commorantium dominus Johannes abbas campi sancte Marie et fratres sui tam clerici quam laici, ad quorum ecclesiam ipsius curtis dominium pertinebat, facta demonstratione terminorum et ipsa demonstratione per eos iuramento confirmata, nullam a nobis vel a successoribus nostris super hiis in posterum molestiam paterentur. Insuper ad omnem ambiguitatem a nobis et a posteris nostris penitus removendam ipsorum etiam terminorum loca propriis suis vocabulis cautum duximus exprimenda. Quorum locorum initium appellatur *Horsteregigge* [3]); inde extenduntur ad superiorem partem vallis que dicitur *Berendal,* inde per descensum eiusdem vallis ad medium *Bavenhustede,* hinc ad semitam que dicitur *Jegerepaht,* inde per eandem semitam usque ad cymiterium capelle, hinc ad

---

[1]) Diese Bauerschaft hat später wohl ihren Namen geändert, da Haus Hüning, Kspl. Gescher, Kr. Coesfeld, jetzt in der Bauerschaft Tungerloh-Pröbsting liegt. — [2]) „Kersekorb" die Handschrift. — [3]) „Hörsteregge" nach Preuss u. Falkmann Lippesche Regesten Nro. 384.

vallem rivi, qui dicitur *Westerehalte*, inde per ascensum eiusdem rivi usque ad locum qui dicitur *Bredenhorne*, inde sursum trans montem *Rammesberg* [1]) per vallem que dicitur *Westeredille*. Quapropter veraciter profitemur ad proprietatem sepedicte curtis pertinere, quicquid intra dictorum locorum ambitum continetur, liceatque predictis abbati et fratribus in hiis locorum terminis propriis utilitatibus in omnibus providere, sive in edificiorum structuris seu agriculturis vel pascuis aut molendinis vel in ceteris, que ad humane vite necessaria requiruntur, et volumus, ut cultores novalium nostrorum in *Brehtmen* [2]) et iamdicti fratres pascua sua sibi mutuo in pace communicent, excepto tempore glandium, quando sua sibi cuique propria in hac parte decernimus remanere. Demonstrationi vero dictorum terminorum predicto modo celebrate testes ad hoc rogati aderant, quorum nomina subnotantur: ex parte capituli nostri: dominus Hinricus maior ecclesie nostre prepositus, Hermannus scolasticus, magister Thetmarus, dominus Amelungus de Driburg canonici, item Alexander plebanus in Orlinchusen, Wernherus Crevet dapifer, Volmarus de Brincke, Udo Sumerkalf, Godescalcus de Patberg milites; ex parte vero ecclesie predicti abbatis: dominus Conradus Osnabrugensis episcopus, Fredericus comes de Retberg, Otto comes de Ravensberg, Hermannus çantor Osnabrugensis, Godescalcus, Hinricus, Lutbertus fratres dicti Slavi, Johannes de Rubo [3]) milites et alii quam plures. Porro ad istius negotii firmitatem immobilem in posterum habendam et memoriam in perpetuum retinendam presentem paginam exinde conscriptam sigillis tam nostro quam fratrum nostrorum supradictorum, videlicet venerabilis domini Conradi Osnabrugensis episcopi et Frederici comitis de Retberg necnon et capituli nostri, de cuius consensu et beneplacito per omnia presens negotium emanavit, insuper et comitis Ottonis de Ravensberg fideliter fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXIX°. in crastino beati Pauli primi heremite.

Vorhanden sind noch die Siegel des Bischofs Conrad, der Grafen von Ravensberg und Rietberg und das Electensiegel Otto's von Paderborn, welches als Secret den Rietberger Adler führt.

1062.

* *Die Einkünfte eines vom Stift Metelen gerichtlich erstrittenen Gutes werden vom Bischof Everhard zur Stiftung verschiedener Memorien und Feste bestimmt.* 1278 *(*1279*) Februar* 4. *— Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus in perpetuum notum facimus, quod dum Hadewerchus dictus Blome miles bona monasterii in Methelen, in quibus Hodegardis habuerat usufructum, sibi de facto usurparet, dilecte in Christo filie abbatissa et conventus in Methelen convenientes eundem Hadewercum coram nobis dicta bona obtinuerunt in figura iudicii sentencialiter coram nobis. Pensantes igitur dicte . . abbatissa et conventus, qualiter sibi de dictis bonis utiliter providerent, cum de hiis sex marce et amplius annis singulis possint provenire, communi consensu duxerunt salubriter statuendum, quod in anniversario nostro tres solidi in memoriam nostram conventui ministrentur, in anniversario autem . . abbatisse Gertrudis sex solidi conventui et quinque solidi pauperibus distribuantur, quinque sacerdotibus etiam ipsius ecclesie cuilibet unus denarius porrigatur et provideatur eodem die ad luminaria de libra cere; item in anniversario fundatricis ipsius monasterii quatuor solidi; item infra octavas patronorum Cornelii et Cipriani, dum ipsorum reliquie circumferuntur, quatuor solidi; item in translatione beati Augustini quatuor solidi ad refectorium ministrentur. Ad altare autem beate Marie semper virginis unum molt siliginis in cathedra beati Petri detur annuatim et in vigilia pasche cuilibet de canonicis ipsius ecclesie duodecim denarii pro superpelliciis eorum emendandis tribuantur. Quod autem superfuerit de dictis bonis in emptionem linei panni ad vestes dominarum convertatur. Amministrationem vero predictorum bonorum

[1]) Ravensberg, zwischen Stapellage und Oerlinghausen. Die andern Localitäten haben Preuss u. Falkmann l. c. nicht mehr bestimmen können. — [2]) Noch heute existirt ein Colon „Brechmann", Kspl. Stuckenbrock, Kr. Paderborn. — [3]) von dem Busche.

habeant due ex personis conventus, que de consilio alicuius de canonicis predictis, quem duxerint assumendum, provideant de premissis. Nos igitur tam pium propositum coram nobis ordinatum perpetuo precipimus in virtute sancte obedientie inviolabiliter observari, sub districtione anathematis inhibentes, nequis hoc in posterum audeat violare. Actum presentibus: Lamberto dicte ecclesie rectore, Bernhardo, Hermanno, Thiderico et Johanne dicte ecclesie canonicis, Wilhelmo nostro notario et aliis pluribus vocatis et rogatis testibus predictorum. Datum apud Horstmare anno Domini millesimo CC°. LXX°. octavo, crastino beati Blasii martiris.

1063.

* *B. Everhard bestätigt den Verkauf gewisser vom Stift Münster lehnrührigen Güter seitens des Edlen Bernhard von Ahaus an die Johanniter-Commende zu Steinfurt* [1], *und nimmt dafür andere Güter als Entschädigung an* 1278 *(*1279*) Februar* 11. *Horstmar. — Nach dem Or. im Fr. Bentheim-Steinfurt'schen Archiv*; *Auszug gedr. bei Niesert U.-S. V. p.* 58.

In nomine Domini. Amen. Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus, recognoscimus in hiis scriptis et volumus omnibus esse notum, quod accedentes ad nostram presentiam vir nobilis, fidelis noster, Bernardus dominus de Ahus, domina Aleydis mater eius, Sophia uxor eius, Johannes, Otto et Jutta liberi eorumdem, recognoverunt se vendidisse dilectis in Christo . . commendatori et fratribus sancti Johannis Jherosolimitani in Stenvorde curiam Wellinc [2]) cum omnibus suis attinentiis, ius patronatus ecclesie in Lare pertinens ad eandem curiam cum omnibus suis attinentiis, item curiam dictam Middelhof cum suis attinentiis et molendinum dictum Kalcine et quinque domos trans aquam dictam A. cum omnibus suis attinentiis, hominibus videlicet infra bona ipsa vel extra manentibus, casis, silvis, pratis, pascuis, piscaturis, agris, areis cultis et incultis, item duas domos Smedinc et Riderinc cum suis attinentiis, et plane cum omnibus spectantibus ad omnia bona predicta et quicquid in predicta parochia Lare habuerunt, preter comitiam cum tribus liberis hominibus et ius fori ibidem [3]), pro trecentis et septuaginta marcis Monasteriensium denariorum, de quibus recognoverunt sibi esse totaliter satisfactum. Dicta quoque bona et quicquid iuris habebant in eisdem resignaverunt libere in manus nostras et Adulphi vicedompni, Ottonis de Stenvorde et Alberti de Herpen canonicorum Monasteriensium, quos ad hoc decanus et capitulum nostrum deputarat. Verum quia dicta bona tenebantur in feodo ab ecclesia nostra, prefati, B. dominus de Ahus et sui heredes, proprietatem bonorum suorum, videlicet curtis Hederike et trium casarum ibidem ac nemoris quod sufficit ad pasturam centum porcorum vel amplius, item domus Brinchus, item apud Graz domus Wescelinc et domus Heyinc, domus Colderwede, domus Overbeke, item apud Ammelo domus Heyerinc, domus Elekinc, domus Luncinc et domus Themminc resignaverunt in manus nostras et canonicorum predictorum, que bona tenebunt decetero ab ecclesia nostra in recompensam bonorum venditorum. Nos quoque proprietatem bonorum superius expressorum, que ipsi commendatori et fratribus predictis vendiderunt, de consensu dilectorum in Christo decani et capituli nostri Monasteriensis transtulimus et transferimus in dictos commendatorem et fratres memoratos et eorum successores in hiis scriptis. Resignationibus autem premissis et ordinationibus interfuerunt decanus et capitulum nostrum; Matheus et Conradus Stric, Rembertus, Egidius de Asbeke de Novo Castro milites; Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer noster, Nicholaus de Horstelo, Rotgerus de Rammesberge, Hermannus de Willen et Conradus dictus Spegel milites et quam plures alii clerici et layci vocati et rogati testes premissorum. Super quo de voluntate omnium et singulorum predictorum presens instrumentum fieri fecimus, et sigillo nostro ac ecclesie nostre Monasteriensis

[1]) Vgl. die Urk. vom 23. Sept. 1278, oben Nro. 1053.
[2]) „Willing," Kspl. Laer, Kr. Steinfurt.
[3]) Siehe die Urk. vom 1. April dieses Jahres Nro. 1069.

communiri. Datum apud Horstmare anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo, Sabbato ante dominicam qua cantatur Esto michi.

Die zwei Siegel sind noch erhalten.

1064.

** Der Pfarrer von Warendorf bezeugt, dass der Johanniterritter Everhard von Elen schon früher auf gewisse an das Kl. Marienfeld erhobene Ansprüche verzichtet habe.* 1278 *(*1279*) Februar* 19. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 211; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 42.

Ego magister Henricus plebanus veteris ecclesie in Warendorp universis presentes litteras visuris notum esse cupio et tenore presentium protestor, quod in presentia mea et aliorum quam plurium fide dignorum Everardus dictus de Elen, quondam frater et miles domus hospitalis Christi, constitutus, actioni et iuri, si quod habuit seu habere videbatur contra viros religiosos abbatem et conventum monasterii campi sancte Marie Cysterciensis ordinis occasione cuiusdam summe pecunie ex causa venditionis curtis sue Lovinchusin [1]) sibi debite ab eisdem, ut dicebat, et eius accessoriis, libere et absolute prehabita deliberacione spontanea voluntate penitus et liberaliter atque simpliciter renunciavit et effestucavit, nullo pacto seu condicione aliqua interveniente. In cuius testimonium presens littera est exinde conscripta et sigillo meo communita. Actum in cimiterio Warendorp, presentibus: Bertramo de Walengarde, Hermanno de Veltzethen, Syfrido militibus; Wolfardo advocato, Johanne Stumpenhûs, Henrico et Conrado fratribus de Strunckede, Gerungo iudice et aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°.LXXVIII°. die dominica qua cantatur Invocavit.

Das Siegel ist verloren.

1065.

Everhard, Bischof von Münster, bestätigt dem Prämonstratenser-Nonnenkloster in Wesel das demselben von dem Ritter Suether von Ryngeleberge übertragene Patronatrecht über die Kirche in Brünen. 1278. *März* 1. *Horstmar.* — *Abschr. Msc. II.* 1. *p.* 79; *gedr. v. Ledebur Archiv XII. p.* 71.

1066.

** Johann von Busche tritt als Laienbruder in das Kloster Kappenberg und gründet dort seine und seiner Eltern Memorie.* 1278 *(*1279*) März* 7. — *Or. Fr. Münster U.* 168.

Hartlevus Dei patiencia prepositus ecclesie Capenbergensis etc. protestamur, quod cum dominus Johannes de Buscho miles ex sincere devotionis intentione propositum mutaret a seculo et sacre religionis habitum, qui datur fratribus quos ad succurrendum appellamus, primo assumeret, contulit ecclesie nostre bona sita in Wirinctorpe[2]), que dominus Conradus de Meclen miles locaverat domino Theoderico Clot militi cum filia sua Margareta pro LIIII^or^ marcis Monasteriensium denariorum, salva tamen eidem Conrado militi et suis legitimis herederibus potestate redimendi in festo Margarete virginis eadem bona pro LIIII^or^ marcis memoratis. Domino Th. Clot predicto recipiente a domino Jo. prefato bona sita in Sepenhagen [3]) sub titulo permutationis, talis conditio inter dominum Johannem et nostram ecclesiam intercessit, quod quicunque officiatus noster, cuius cure predicta bona in Wirincthorpe commissa fuerint, dabit conventui annuatim ad perpetuum servicium marcam legalium denariorum ad memoriam parentum dicti domini Jo. et uxoris

---

[1]) Nach der Urk. vom 13. April 1277, oben Nro. 1014, bei Beckum. — [2]) Nach einem gleichzeitigen Vermerk auf der Rückseite „prope Alen", wo aber dieser Name jetzt nicht mehr nachzuweisen ist. — [3]) Gleichfalls im Kspl. Ahlen.

sue et suam, post suum decessum, sabbato ante Letare cum vigiliis IXem lectionum et missa pro defunctis perpetuo sollempniter celebrandam; preterea de dictis bonis providebitur domino Jo. prehabito in vestibus et in marca denariorum in festo beati Martini hyemalis ad procurationem piscium suorum, nisi proprio duxerit marcam arbitrio relaxandam, que modo eo defuncto ad ecclesiam nostram libere revolventur. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras dicto domino Jo. dedimus nostro sigillo confirmatas. Datum a. D. M°. CC°. LXX°. octavo in die Perpetue et Felicitatis martyrum.

Das Siegel des Propstes ist gut erhalten.

1067.

* *B. Everhard stiftet mit dem Gute Nicinch in der Bauerschaft Sprakel, Kirchspiel Überwasser, welches der Münster'sche Bürger Johann Löwe früher von ihm zu Lehen getragen und welches der Cleriker Heinrich, Sohn des Krämers Alhard, diesem abgekauft hatte, eine Subdiaconalpräbende an dem St. Ludgeristifte zu Münster, und überträgt sie diesem Letztern.* 1278 *(*1279*) März* 12. — *Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 11; *hieraus copirt Msc. II.* 13. *p.* 106.

1068.

* *Der Abt Johann von Marienfeld verkauft der Stadt Beckum ein derselben benachbartes Grundstück.* 1278 *(*1279*) März* 30. — *Or. Fr. Münster U.* 169.

Johannes Dei gratia abbas ecclesie in Wadenhart [1]) omnibus presens scriptum visuris salutem in eo qui est salus omnium. Notum esse cupimus universis, quod nos et conventus noster consensu unanimi ac bona voluntate domum nostram dictam Uphusen [2]) sitam iuxta opidum Bekehem cum omnibus suis attinentiis, videlicet agris aquis pratis nemoribus pascuis novalibus cultis et excolendis, vendidimus oppidanis in Bekehem pro centum et quinquaginta marcis proprietatis titulo ac libere in perpetuum possidendam, agris duntaxat exceptis quos Hinricus dictus Muddepenninc civis Bekemensis iam dudum quiete possedisse dinoscitur, qui aliquando attinuerunt domui superius memorate. In cuius rei testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Acta sunt hec apud Bekehem a. D. M°. CC°. septuagesimo octavo, tercio Kalendas Aprilis.

Das Siegel ist abgefallen.

1069.

Der Edle Bernhard von Ahaus verspricht, seine Freigrafschaft in Laer dem Edlen Balduin von Steinfurt bis zum 1. *Mai d. J. zu übertragen.* 1279 *April* 1. — *Hier nach dem Druck bei Niesert U.-S. V. p.* 62.

Nos Bernhardus nobilis dominus de Aahus notum facimus literas has visuris, quod nos et domini Hermannus videlicet de Willen, Rotgerus de Ramesberge, Claus de Horstelo et Conradus Spegel milites, Robertus de Burse et Rodolphus Brinkinc nostri castellani hoc pariter promisimus et in his scriptis promittimus fide data, quod nos cum uxore nostra et nostris heredibus omnibus qui vulgariter *anerven* appellantur, infra festum beate Walburgis proxime nunc venturum, (ad) liberum iudicium quod *vridhinc* appellatur (et ad) domini Johannis pincerne liberam sedem que *vristol* nominatur veniemus, liberamque in Lare comitiam et nundinas ibidem, nec non liberam domum Wickerinc cum fructibus universis eidem attinentibus, sicut sita est, consanguineo nostro vero nobili domino videlicet Boldewino in Stenvordia atque suis here-

[1]) Schon im Jahr 1275, oben Nro. 963, kommt dieser antiquirte Name wieder vor. — [2]) Jetzt nicht mehr zu constatiren.

dibus omnibus qui dicuntur *anerven* donabimus et ad manus renunciabimus eorundem. Quod si non fecerimus, ex tunc opidum Cosvelt cum fideiussoribus nostris suprascriptis intrabimus ibique tam diu simul iacebimus, donec predicta nostra promissio fuerit adimpleta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est impressum. Et nos fideiussores domini nostri prenotati recognoscimus in hiis scriptis, nos pro ipso huiusmodi cautionem fideiussoriam prestitisse, sigilli sui appensione id litteris his docentes, quia sigilla propria non habemus. Datum anno Domini M°.CC°.LXXIX°, Kal. Aprilis.

1070.

* *Das Münster'sche Domcapitel nimmt ein von dem Colonen schlecht bewirthschaftetes Gut auf acht Jahr unter die eigene Verwaltung.* 1279 *April* 6. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 296.

Thidericus de Bissendorpe canonicus ecclesie Monasteriensis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod inter nos ex una parte et Meghteldem ac filium eius Wilhelmum de Rodorpe ex altera super manso Renerinc [1]) et eius attinentiis talis ordinacio sive amicabilis compositio intercessit, quod Mechtildis et Wilhelmus predicti, quia non fecerant de ipso manso et attinentiis Renerinc secundum quod de iure facere tenebantur, resignaverunt in manus nostras presentibus probis viris dictum mansum cum attinentiis suis ad octo annos, qui incipiunt a festo sancti Jacobi apostoli nunc futuro; infra quos octo annos libere utemur omnibus et singulis pertinentibus ad dictum mansum sive in agris pascuis pratis nemoribus et aliis quibuscunque, excepta domo et area comprehensa infra septa domus que Nedertun dicitur, quam inhabitabit dicta Meghteldis usque ad octo annos superius computatos, et cum eadem domo habebit illud ius nemoris, quod *lofware* vulgariter dicitur. Dictis vero octo annis elapsis ipsa Mechteldis tenebit ipsum mansum a nobis vel successore nostro, quamdiu vixerit, dummodo de ipso solitam solvere valeat pensionem, videlicet quatuor [2]) Monasteriensis monete et duos modios nucum dimidie mensure singulis annis in festo beati Martini et tempore glandium unum porcum. In evidens vero testimonium premissorum tam nostro quam domini cantoris et Ludolphi de Rechede canonicorum Monasteriensium sigillis presens pagina communitur. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: magistro Henrico cantore et Ludolfo de Rechede predictis etc. a. D. M°. CC°. LXX°. nono, VIII°. Idus Aprilis.

1071.

* *B. Everhard überträgt dem Kloster Rengering ein von der Familie von Busche angekauftes Gut.* 1279 *April* 16. — *Or. Kl. Rengering U.* 29; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 44.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. scire volumus tam presentes quam posteros, quod in presentia nostra constituti Jutta dicta de Buscha, Cristina filia eius, Helmicus de Hon maritus dicte Cristine, Everhardus et Jutta nati dicte Cristine recognoverunt, se domum dictam Sûthotman [3]) que quondam fuerat Everhardi militis de Buscha, legaliter vendidisse dilectis in Christo . . . abbatisse et conventui in Rengerinc ordinis Cysterciensis pro certa pecunie quantitate . . . resignantes dictam domum in manus nostras cum omnibus suis attinentiis apud Woltbeke coram nostra familia . . . Nosque recepta libera resignatione dicte domus cum suis attinentiis ab eisdem, abbatisse et conventui memoratis contulimus iure proprietatis possidendam. Huic etiam quidam adeiti sunt homines venditioni et resignationi, Bernhardus videlicet et uxor sua cum liberis ipsorum, ut eodem iure, quo supradictis servierant, predicto cenobio in perpetuum attinerent. Acta sunt hec hiis presentibus: honorabili viro Wolramo preposito Monasteriensi,

---

[1]) Im Kspl. Rorup, Kr. Coesfeld, nicht mehr nachzuweisen. — [2]) „solidos" fehlt. — [3]) Im Kspl. Enniger nach dem Copiar und dem Actenrepertor; daher wohl das jetzt „Sudhof" genannte Colonat, nördlich von Enniger.

Hermanno de Langen, Rolando de Vegtthorpe, Henrico Kirsekorf, Hermanno Codde, Hermanno quondam iudice, Bernhardo Salvisch, Wolthero et Hermanno de Bunstorpe militibus, Hermanno dicto Guncen et Hermanno de Hondorpe et Stacio dicto Gans, Ludolfo de Santberge et Andrea de Scolden famulis et aliis quam pluribus anno Domini M°.CC°.LXXVIIII°, XVI°. Kalendas Maii.

Das Siegel des Bischofs ist beschädigt.

1072.

** B. Everhard tauscht mit Rembert von Stockum Besitzungen aus.* 1279 *Mai* 18. *Horstmar. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv (Metelen).*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum facimus, quod nos ius proprietatis decime domus de Stengrove [1]) site in parrochia de Oyttope, quam decimam Rembertus de Stochem miles tenuit a nobis et ecclesia nostra Monasteriensi, eidem contulimus, recipientes ab ipso ius proprietatis domus de Slade [2]) site in parrochia de Epe cum suis attinentiis pro eadem, presencium testimonio litterarum presentibus hiis: Matheo de Novo Castro, Ottone filio suo, Hermanno de Gymethe, Johanne de Tunen militibus, Wescelo Stric, Johanne dicto Tuent famulis et aliis quam pluribus. Datum apud Horstmare feria quinta ante festum pentecostes anno Domini M°.CC°.LXXIX°.

1073.

Gernhard von Quernheim leistet, mit verschiedenen Mitgliedern seiner Familie, Verzicht auf einen von ihm an das Kloster Vinnenberg verkauften Hof. 1279 *Juni* 21. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 5; *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 21; *gedr. Niesert U.-B. I. I.* 420.

Everardus Dei gratia episcopus Monasteriensis . . . notum esse cupimus, quod constituti in presentia nostra Gerhardus de Quernhem famulus et Otburgis uxor eius, nullos filios et filias legitimos habentes, recognoverunt et confessi sunt se vendidisse dilectis in Christo . . preposito . . abbatisse et conventui monasterii in Vinnenberg nostre dyocesis curtim dictam Ludolfinchof [3]) et casam dictam Horn cum omnibus suis iuribus et attinentiis, sitis in parrochia Ostbeveren pro centum et decem marcis usualis nostre monete, quam pecunie summam sibi recognoverunt ab eisdem preposito, abbatissa, et conventu traditam et assignatam, renuntiantes omni exceptioni non tradite, non numerate pecunie, seu alio quocunque legis auxilio quod sibi contra premissa possit aliquatenus suffragari, resignantes dictam curtim et casam cum suis attinentiis una cum Cristina relicta quondam Wesceli de Quernhem militis matre eiusdem Ger. et Brunone fratre, Cristina et Gysla uxore Everhardi de Lon militis, sororibus eiusdem, Ger. ac Wescelo et Cristina eorundem Gysle et Everhardi liberis et Bernhardo de Daverenberge milite, qui dicte venditioni consenserunt, in manus dictorum prepositi, abbatisse et conventus dicta bona resignantes et assignantes libere et expresse iure proprietatis quod *egen* vulgariter nuncupatur. Qui omnes et singuli renuntiaverunt omni iuri seu actioni, quod ipsis seu aliquibus ipsorum nunc competeret in dictis bonis vel posset competere in futuro. Idemque Gerhardus de Quernhem famulus, Bruno frater suus, Gotfridus monachus in Lysborn frater suus, Gerhardus miles de Quernhem avunculus eorundem ad liberam sedem apud Enen [4]) personaliter accedentes tertia feria post octavas Pentecostes [5]) presentibus ibidem fidelibus nostris nomine nostro:

---

[1]) Steingrub, südlich von Ochtrup, Kr. Burgsteinfurt. — [2]) Schlaman bei Epe, Kreis Ahaus. Vgl. die U. Nro. 1075. — [3]) Nach einem älteren Vermerk auf der Rückseite der Urkunde „Schulte Lölinck", ohne Zweifel der im Krspl. Ostbevern beim Hause Bevern belegenen Schulzenhof, der auf der Kreiskarte von Stierlin und auf der Generalstabskarte fälschlich „Schulze Lötting" genannt wird. — [4]) Freistuhl bei Eine, unweit Warendorf. — [5]) Mai 30.

Hermanno de Langen, Hermanno de Wittene, Theodorico de Sconenbek, Hinrico Kersencorf, Johanne de Darevelde, Bertrammo de Walegarden, Syffrido de Warendorp, Hermanno de Spadowe, Gozscalco de Ascheberge et aliis quam pluribus militibus et famulis dictam curtim et casam ut predictum est ibidem resignarunt, recognoscentes premissa ita esse. Dictusque Gerhardus de Quernhem miles promisit ibidem, quod omnes liberos suos filios et filias coram castrensibus in Stromberge premissa faceret resignare et hoc scripto suo et castrensium communire. Promiserunt etiam ibidem Hermannus de Velzeten, Gerhardus de Quernhem, Syffridus advocatus et Bruno de Vrekenhorst milites, Johannes de Stumpenhus et Adolphus de Ostenvelde famuli pro Gerhardo predicto famulo et suis veris heredibus quod super dictis bonis debitam facient warandiam. Pro Gódefrido de Quernhem milite promiserunt iidem milites et famuli, quod infra festum beati Bartholomei proximum veniet, si poterit, ad nostram presentiam predicta predia resignaturus. Si vero venire personaliter pre necessitate urgente non poterit, dictam resignationem faciet apud Vlotowe, ubi ipse manet, coram castrensibus cum suis liberis et super eo dabit literas patentes suo sigillo et aliquorum castrensium suorum quos habere poterit sigillatas. Predicti etiam Gerhardus famulus et sui fideiussores prefati promiserunt, quod soror ipsius Gerhardi sanctimonialis in Hersebroke de dictis prediis resignationem faciet coram sua abbatissa et conventu et super eo dabit literas patentes ipsius abbatisse, quas omnes literas idem Gerhardus de Quernhem et sui fratres promiserunt in suis expensis monasterio in Vinnenberg presentare. Actum presentibus Brunsteno decano maiore, Gerhardo de Lon, Bernhardo de Asbeke preposito, Adolpho vicedompno, magistro Hynrico cantore, magistro Lutberto, Gerhardo de Monasterio, Wernhero de Rede, Theodorico cellerario canonicis Monasteriensibus. Datum anno Domini M⁰.CC⁰. septuagesimo nono, undecimo Kalendas Julii.

Das Siegel B. Everhard's ist ziemlich gut erhalten.

1074.

B. Everhard vermittelt den Frieden zwischen den Edlen Bernhard von Ahaus und den Burgmännern zu Nienborg einer- und den Bürgern von Groenlo andererseits. Datum apud Sutholte a. D. MCCLXXIX, sabbatho post festum B. Bartholomei Apostoli *(August 27.). — Wiederholt bei Niesert U.-S. V. p.* 431. *nach dem fehlerhaften Abdruck bei Bondam Charterb. p.* 632.

1075.

* *Rembert von Stockum stattet seine Enkelin Gertrud bei ihrem Übertritt ins Kloster Marienborn mit einem vom Hochstift Münster lehnrührigen Gute aus, und entschädigt letzteres durch Übertragung einer andern Besitzung.* 1279 *August* 28. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive (Marienborn).*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus, quod Rembertus de Stochem [1]) miles et sui heredes Gertrudem neptem suam monasterio in Cosvelt Cisterciensis ordinis tradentes, predium quod vocatur Dethardinc apud Hewen in parrochia Scopingen [2]) eidem monasterio contulerunt. Verum quia proprietas dicti predii erat ecclesie Monasteriensis, proprietatem domus in Sla . . . [3]) in parrochia Epe ecclesie Monasteriensi resignarunt et eandem tenent a nobis per modum concambii ratione predii supradicti. Ut autem etc. Actum et datum apud Cosvelt, presentibus Matheo de Novo Castro, Ottone filio suo, Conrado Stric, Gerlaco Bittere, Gerlaco de Beveren, Alberto dapifero militibus et aliis quam pluribus a. D. M⁰.CC⁰.LXX⁰. nono, dominica ante decollationem Johannis Baptiste.

An leinenen Fäden hängt ein Bruchstück des kleineren Siegels B. Everhard's.

---

[1]) Vgl. die U. v. 23. September 1278, oben Nro. 1054. — [2]) Deiter, Br. Heven, Kspl. Schöppingen, Kr. Ahaus. — [3]) Die übrigen Buchstaben sind zerstört; aus der U. vom 18. Mai d. J. oben Nro. 1072. ergiebt sich aber, dass „Slade" zu lesen ist.

1076.

* *Arnold von Hassel verkauft vor dem Gericht Bernhard Wulf's zu Lüdinghausen ein Grundstück an das Kloster Kappenberg.* 1279 *September* 22. — *Abschrift Msc. II.* 45 *p.* 174

Nos Bernardus miles de Ludinchusen dictus Vulf universis ad quos presentia pervenerint, protestamur, quod Arnoldus de Hasle constitutus coram nobis in figura iudicii Ludinchusen, presentibus Godefrido de Emete et Gerlaco Bettinc militibus, Theoderico Kicge, Ludolpho de Metlere, Theoderico de Huppelo, Arnoldo de Reno et Rotgero de Hasle et aliis quam pluribus, resignavit omne ius quod habuit vel ad ipsum potuit pertinere in casa que Scarpenburg dicitur, et quibusdam agris pertinentibus ad eandem sitis in Hasle [1]), prestito consensu uxoris sue Petronille et Jutte unice filie sue, quem consensum subsequendum repromisit Conradus de Metlere. Demum in figura iudicii Borch coram Alberto iudice, Wilhelmo et Theoderico sacerdotibus de Capenberg, Richardo de Alstede, Ludolpho de Aldenborch, Johanne de Dorle et quam pluribus aliis dicta Petronilla et Jutta eius filia prestitum prius consensum adhibuerunt voluntarium et expressum. Postremo nequid de contingentibus videretur omitti, prefati Arnoldus, Petronilla et Jutta prehabitam casam cum suis attinentiis resignaverunt in manus domini Hartlevi prepositi Capenbergensis dicte Capenbergensi ecclesie iure proprietatis perpetuo possidendam, presentibus Conrado celerario, Bernardo de Metlere qui predictas duas recepit resignationes ab eisdem, Bernardo custode sacerdotibus; Bertoldo camerario, Henrico dicto Horich fratribus et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium evidens sigillum nostrum et sigillum domini Hartlevi prepositi Capenbergensis predicti ad petitionem sepedicti Arnoldi presentibus literis sunt appensa. Datum in die beati Mauricii et sociorum eius anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono.

1077.

* *Nachdem der Münster'sche Bürger Johann Blanke mit seinem Sohne, dem Cleriker Alexander, das von dem Hochstift Münster lehnrührige Gut* Weninctorpe in parochia Hiltorpe *(Wentrup, Kspl. Hiltrup bei Münster) in die Hände Bischof Everhard's resignirt hatte, stiftet dieser zum Behuf des Alexander Blanke eine neue Präbende an dem St. Ludgeri-Stifte.* 1279 *October* 1. — *Das fast ganz zerstörte Original: St. Ludgeri U.* 6; *Abschrift Msc. I.* 70. *p.* 17; *hieraus copirt Msc. II.* 43. *p.* 107.

Von den drei früher anhängenden Siegeln sind die des Bischofs und des Domcapitels fast ganz zerstört; das des Capitels von St. Ludgeri aber wohl erhalten. Es zeigt das Brustbild des h. Ludgerus, der in der Rechten einen Bischofsstab und in der Linken ein geschlossenes Buch hält.

1078.

* *Dechant, Richter und Rathmänner von Beckum bezeugen den Verkauf einer Rente.* 1279 *October* 7. — *Or. Fr. Münster U.* 174a.

Nos Hinricus decanus Bekemensis ecclesie, iudex et consules Bekemenses tenore presentium protestamur, quod nobis presentibus Gertrudis relicta quondam Alberti dicti Wostehoven de consensu heredum et coheredum suorum vendidit voluntate spontanea redditus decem solidorum quibusdam nostris concivibus decimam de curte Bildewic solvere debentibus, receptis ab eisdem octo marcis numerate pecunie, et pro una marca agris in parte sitis iuxta rivum Elherades molen ac iuxta Collenberg et agris versus orientem apud Thuninchusen [2]) sitis. Ad quorum decem solidorum solutionem se taliter obligavit, quod si eosdem

---

[1]) Bauerschaft Hassel, Kspl. Bork, Kr. Lüdinghausen. — [2]) Bauersch. Düninghausen im S.-W. von Beckum.

quolibet anno nomine decime predicte de Bildewic statutis temporibus non persolverit, emptores memoratos de dampnis provenientibus ex tali negligentia redderet indempnes. Demonstravit autem prelibatam pensionem recipi de ipsius area infra muros Bekemenses et de agris sitis iuxta viam Stromberg, ac de agris iuxta Elherades molen, necnon de agris iuxta aream Bildewic sitis sibi attinentibus, si per inpotentiam ipsa vel sui coheredes in solvendo fierent negligentes. Acta sunt hec presentibus Jo. de Polhem, Henrico de Thunninchusen, Hinrico de Weseldoren, Tizone de Wersa, Burghardo de Sutholt, Gerewino Suartewolt et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presenti pagine nostra sigilla nos decanus Bekemensis, iudex et consules Bekemenses duximus apponenda. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. nono, nonis Octobris.

Die beiden Siegel sind verloren.

1079.

Eberhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus *macht* universis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, provisoribus religiosarum domorum, ecclesiarum rectoribus, sacerdotibus et ecclesiis ordinis seu status cuiuscunque civitatis et diocesis Monasteriensis *eine Reihe von Statuten bekannt, an deren Schlusse es heisst:* Hec universis vobis sub sigillo curie nostre signavimus. Datum et pronunciatum feria secunda post Gereonis et Victoris martirum anno D. Millesimo CCLXXIX. *(1279 October 16). — Zuerst gedruckt in dem zweitältesten Buche der Münster'schen Typographie: «Statuta Provincialia et Sinodalia Dyocesana Monasteriensia — a Johanne Lymburgio Aquensi Monasterii Vuesfalie electissimo caractere impressa anno nostre salutis 1486 Pridie Ydus Octobris»* [1]*. fol. 73 et sqq. hieraus wiederholt bei Hartzheim III. p. 644. und bei Niesert U.-B. I. 1. p. 4—26.*

Die Ächtheit dieser Statuten unterliegt, wie mir scheint, sehr begründeten Zweifeln. Zunächst ist zu bemerken, dass sie von keiner einzigen archivalischen Quelle uns überliefert werden; es liegt weder eine Originalurkunde davon vor, noch finden sie sich in dem im J. 1362 verfassten Domcopiar, Msc. I. 1, worin, wie man mit aller Bestimmtheit sagen darf, sie abgeschrieben sein müssten, wenn sie je in Münster publicirt worden wären, ebensowenig aber auch giebt sie das Statutenbuch des Doms, Msc. I. 7. p. 84—136. Sodann muss es aber das höchste Bedenken erregen, dass in diese angeblich am 16. October 1279 publicirten Verordnungen (ed. v. 1486 f. 80') das von ebendemselben Bischof Everhard anno D. 1282 in generali synodo post Gereonis et Victoris martirum *erlassene Statut, welches im Originale (Fr. Münster U. 188a) und in der Abschrift des Domcopiars, Msc. I 1. p. 184, vorhanden ist, sich aufgenommen findet, aber mit Unterdrückung des ganzen Datums und unter Hinzufügung bedeutender im Original nicht befindlicher Zusätze* [2]*. Zeigt sich nun schon darin, dass ein urkundlich älteres Statut mit Verschweigung des richtigen Jahrs einem angeblich frühern eingereiht wird, eine fälschende Absicht, so sehen wir diese in den Veränderungen, welche das ächte Statut von 1282 im Druck Lymburgs erfahren hat, noch schärfer hervortreten. Denn während der Eingang des ersteren lautet:* Everhardus Dei gratia episcopus, prepositus, decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis, *wonach also der Bischof zusammen mit dem Domcapitel und dessen Vorstehern die erlassende Behörde bildet, hat der Druck dies fälschend in:* Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus prepositis, decanis tam religiosis quam secularibus, nec non toti clero civitatis et diocesis Monasteriensis *umgewandelt, und auf den Bischof allein die Vollgewalt der geistlichen Autorität über-*

[1]) Der Druck des ältesten Buchs „Rodolphi Langii carmina", von welchem die Paulinische Bibliothek hierselbst zwei Exemplare besitzt, wurde am 29. Juli des nämlichen Jahrs beendet. Der historisch wichtige Inhalt der „carmina" des in der politischen und Culturgeschichte so bedeutsam hervortretenden Propstes am alten Dom, Rudolf von Langen, dürfte allein schon ihren Wiederabdruck, welchen auch, wie wir hören, Herr Friedrich Regensberg als Nachfolger Johann Lympurgs und als Besitzer der ältesten (fürstlichen und domcapitularischen) Buchdruckerei der Stadt Münster in der nächsten Zeit besorgen wird, rechtfertigen. — [2]) Abgedruckt bei Niesert l. c. p. 26. not. von „Et licet — adimplere procurent". Niesert spricht die Vermuthung aus, dass diese Zusätze von einer spätern Erneuerung herrührten. Doch dafür fehlt jeder Beweis. Im Domcopiar von 1362 finden sie sich wenigstens nicht.

tragen. Wir werden demnach den ähnlichen Eingang in den angeblichen Statuten von 1279 als den kirchlichen Verhältnissen der damaligen Zeit widersprechend zu verwerfen um so mehr das Recht haben, als das ächte Statut von 1282, weit davon entfernt, dem Bischof in der Kirche seines Landes eine solche gebieterische Stellung anzuweisen, vielmehr die ausdrückliche Angabe enthält, dass es de communi consensu prelatorum tam religiosorum quam secularium nec non totius cleri et civitatis et dyocesis Monasteriensis . . . *erlassen sei. Wenn der Bischof dann in den Statuten von 1279 zum Schluss sagt:* Hec universis vobis sub sigillo curie nostre signavimus, *so tritt auch hierin das Streben hervor, die bischöfliche Gewalt als eine absolute, unumschränkte darzustellen, aber auch hier im entschiedensten Widerspruch mit der beglaubigten Geschichte. Zwar muss zugegeben werden, dass in dieser Zeit schon ein geistlicher Gerichtshof in Münster bestand; wir haben selbst oben Nro.* 996 *eine bisher ungedruckte Urkunde von dem Official desselben bekannt gemacht, welche er* sigillo nostro maiori *beglaubigte und bemerkt, dass dies die Umschrift* (Sigillum) Curie Monas(teriensis) *führe. Aber hier ist wohl zu bemerken, dass dasselbe von dem Official gebraucht wird, nicht von dem Bischofe. In der That wäre es auch höchst sonderbar, wenn der Bischof, der sein eignes Siegel hatte, nicht dieses jedenfalls in höherem Ansehen stehende, was er allein zu führen berechtigt war, gebrauchen, sondern bei einer so wichtigen, das ganze Land im höchsten Grade interessirenden Veranlassung, wie die Publication von Synodalstatuten ist, das Siegel einer ihm untergeordneten Behörde in Anwendung bringen wollte. Und dass B. Everhard damals nur dies sein persönliches Siegel, welches wir oben Nro.* 987 *u* 990 *beschrieben haben, zusammen mit dem bekannten des Domcapitels bei Publication von Synodalstatuten gebrauchte, das ergiebt sich auf's Schlagendste aus den ächten Statuten von* 1282, *an deren Schluss es heisst:* Ut autem hec provide statuta tam a nobis quam ab aliis inviolabiliter observentur, presentem paginam tam nostro quam ecclesie nostre Monasteriensis sigillis fecimus communiri. *Als einen ähnlichen Verstoss haben wir es zu bezeichnen, wenn der Fälscher den Bischof von seinen Unterthanen sprechen lässt (Niesert p.* 23. præcipimus universis nostris subditis); *das sind Begriffe und Anschauungen wohl des 15., aber nicht des 13. Jahrhunderts; selbst König Rudolf, als er dem Bischof Everhard am 19. Juni 1275 die Regalien seines geistlichen Fürstenthums verlieh, oben Nro* 966, *machte er dies nicht den Unterthanen, sondern vielmehr:* universis et singulis vasallis, ministerialibus et hominibus ecclesie Monasteriensis *bekannt. Dass der Redacteur der Statuten von 1279 überhaupt jener Zeit fern gestanden und die chronologischen Verhältnisse der Regierung B. Everhard's nicht gekannt haben muss, ersehen wir auch aus dem Eingange, wo er den Bischof zuerst* Meminimus nos plura statuta pro honestate et defensione nostri cleri edidisse *sagen und dann weiter ausführen lässt, weil trotzdem die Sitten der Cleriker sich verschlechtert hätten, so habe er durch Erneuerung der von ihm und seinen Vorfahren erlassenen Statuten, ihrer Faulheit und Nachlässigkeit zu Hülfe kommen wollen. Der Ausdruck* meminimus *setzt jedenfalls eine längere Reihe von Jahren voraus, als dass B. Everhard, der erst gegen den 25. Februar 1276 consecrirt wurde, ihn schon am 16 October 1279 hätte gebrauchen können. Überdies ist von Statuten aus diesen Jahren auch nicht das Mindeste bekannt; aber selbst angenommen, Everhard habe solche schon im J. 1276 erlassen, so berechtigte ihn eine Erfahrung von nur drei und einem halben Jahre nicht, in diesem Ton von der Erfolglosigkeit seiner Anordnungen zu sprechen. Aber diese Klagen gehören gar nicht B. Everhard an; alle diese schönen Redensarten sind Lumpen und Lappen, die der Fälscher aus dem Eingang der Statuten des Erzbischofs Siegfried von Cöln 1275—1297 sich zusammengesucht und auf B. Everhard übertragen hat. Und nicht blos diese Einleitung, sondern auch der ganze Inhalt der Münster'schen Statuten v. 1279 sind jener Quelle (in der Ausgabe des Lymburg, fol. 33 sq., in den «Statuta seu decreta provincialium et diœcesanarum synodorum s. ecclesiæ Coloniensis» Cöln bei Quentel 1554 fol. 34 sq.) wörtlich entnommen. Dies hat allerdings schon Binterim Pragm. Gesch. der deutschen Concilien V. p. 91 bemerkt, aber fern davon, in den Münsterschen Statuten eine Fälschung zu sehen, dieselben vielmehr benutzt, um aus ihrer Übereinstimmung mit den Cölnischen die Publicationszeit dieser Letzteren, welche kein Datum tragen [1], zu bestimmen, und deswegen*

[1]) Weder in der Ausgabe von 1486 noch in der von 1554. Wenn Hartzheim III. 657—671, der, wie er selbst am letztern

angenommen, l. c. p. 92, dass das Cölnische Concil, auf welchem jene Beschlüsse gefasst worden, in das J. 1276 fallen müsse.

Gesetzt aber, B. Everhard habe wirklich im Jahre 1279 jene Statuten publicirt, so bleibt seine Verordnung von 1282, die doch im Originale vorliegt, ein vollkommenes Räthsel. Wie kann ein Bischof, der im J. 1279 die vollständigern Verordnungen eines spätern Metropoliten, Siegfrieds 1275—1296, in einem weitläuftigen Document zu den seinigen gemacht hatte, drei Jahr später dies vollkommen ignoriren und sich nicht auf diese Erlasse Erzbischof Siegfrieds, sondern vielmehr auf die seines zweiten Vorgängers, Conrads, aus d. J. 1261 beziehen, wie dies B. Everhard in der U. von 1282 in den Worten: ad instar eorum que iamdudum statuta et ordinata fuerunt per venerabilem patrem dominum Conradum felicis recordationis Coloniensem archiepiscopum in provinciali concilio Coloniensi *wirklich thut? Allerdings muss man zugeben, dass die ersten Bestimmungen dieses Statuts von* 1282: Quod clerici officia vel commercia secularia maxime inhonesta non exerceant. Item manifestam cohabitationem clericis firmissime prohibemus *zwar in den Statuten Conrads (*ed. v. 1554 *p.* 9 *u.* 10) *sich finden, aber in dieser Fassung nicht daraus, sondern vielmehr aus denen Siegfrieds l. c. p.* 35*:* Et quamlibet cohabitationem mulierum et clericorum manifestam — districtius inhibemus. Item clerici officia vel commercia secularia non exerceant per se, alios vel alias *fast wortgetreu entlehnt sind; man muss sogar zugestehen, dass die dritte Verordnung B. Everhards:* Item ne arma portent preter necessitatem *vom Erzb. Conrad nicht erlassen, sondern vielmehr hier aus den Statuten Siegfrieds l. c. p.* 35: Item arma non ferant neque gladios nisi hoc faciant ex causa necessatis *wörtlich hinübergenommen ist. Es steht demnach fest, dass B. Everhard zwar nur die Satzungen Erzb. Conrads ausdrücklich anführt, trotzdem aber auch die seiner Nachfolger benutzt, wie ich denn insbesondere glaube, dass das Nächstfolgende in Betreff der Zehnten und der Räuber und Mordbrenner, die sich an kirchlichem Gut vergreifen, aus den Statuten Erzb. Engelberts v. Jahr 1266 (l. c. p. 20 u. 21) geflossen ist. Sonach würde das feststehen, dass die undatirten Statuten Erzb. Siegfrieds wenigstens vor dem October 1282 erlassen sein müssen, da B. Everhard sie bei seiner damals publicirten Verordnung offenbar benutzt hat. Aber eben dieser Umstand schliesst auch vollkommen die Möglichkeit aus, dass er diese im J. 1282 in so kurzem Auszuge benutzten Statuten schon im J. 1279 fast in ihrem vollständigen Tenor zu den seinigen gemacht und ohne alle Beziehung auf die Cölnische Metropolitankirche, von der sie ausgegangen, als sein Werk und seine Befehle dem Münster'schen Clerus zur Nachachtung bekannt gemacht habe. In Betreff der zwei ersten Verbote des Zusammenwohnens mit Frauen und des Betreibens von Handel und weltlichen Geschäften wenigstens ist es geradezu unerklärlich, dass B. Everhard diese in so kurzgefassten Befehlen erlassen haben könnte, ohne zugleich auch Bezug zu nehmen auf seine drei Jahre zuvor publicirten vollständigeren Verordnungen (ap. Niesert l. c. p. 7). Da eine solche Bezugnahne im Original-Document v. 1282 aber fehlt, so dürfen wir die nur in dem Druck v. 1486 überlieferten Statuten v. 1279, unter Berücksichtigung der in ihnen sonst zu Tage liegenden Verdrehungen, Anachronismen und Fälschungen und bei dem Mangel jeder archivalischen Quelle, für ein zum Zweck der Erhöhung der bischöflichen Autorität nicht mit allzuviel Sorgfalt [1]) verfasstes literarisches Machwerk des 15. Jahrhunderts halten.*

Ort angiebt, nur aus dem zweiten Buch schöpft, denselben das Jahr 1281 vorsetzt, so ist dies nur als eine Conjectur zu betrachten

[1]) Wie liederlich dieser Fälscher arbeitet, geht beispielsweise daraus hervor, dass, nachdem er (bei Niesert p. 9) bis „admitti poterunt si requirunt" sein Original ausgeschrieben (Stat. Siegfridi ed. von 1554 p. 36b), er plötzlich die sonst beobachtete Reihenfolge aufgiebt, und die beiden folgenden Statuten: „Quando non debeat celebrare sacerdos" und „de personali residentia clericorum in propriis beneficiis" anticipirend ebendaher aus p. 47b einreiht. Was soll es nun heissen, wenn gegen den Schluss (ap. Niesert p. 21.) sich bei ihm noch einmal findet: „Illud quod statutum est per nos de clericis in suis beneficiis non residentibus innovamus." Klingt das nicht, als ob der Bischof in früheren Jahren schon darüber eine Verordnung erlassen habe, die er hier noch einmal kurz in's Gedächtniss zurückrufe? In der That aber rührt dies nur daher, dass der Falsarius, nachdem er in dem Vorhergehenden die Statuten Siegfrieds bis 46a. abgeschrieben hat, jetzt bei seinem Excerpiren auf diese beiden schon früher vorweggenommenen Paragraphen wiederum stösst, und den einen wenigstens noch einmal berühren will. So entsteht denn der lächerliche Unsinn, dass der Fälscher den Bischof

Man wird diese Ansicht vielleicht weniger schroff finden, wenn man erfährt, dass gegen noch ein anderes dieser von Johann Lymburg gedruckten Münster'schen Synodal-Statuten schon früher von competentester Seite her begründete Bedenken obgewaltet haben. Es ist dies das Statut des Bischofs Ludwig v. J. 1317, bei Joh. Lymburg fol. 85, bei Niesert l. c. p. 39, welches gleichfalls weder im Originale, noch auch im Domcopiar, noch in einer sonstigen alten Abschrift vorliegt. In diesem angeblichen Document sagt der Bischof, dass da viele Rectoren von Kirchen von denen, welchen sie ihre Kirchen verpachteten (locant), *oft so viel forderten, dass von dem Überschuss die Vicare nicht bequem leben und die jura episcopalia entrichten könnten, so verordne er, dass solche Verpachtungen künftig in Gegenwart der Archidiacone, die nach dem Rechten zu sehen hätten, vorzunehmen seien; in Bezug aber auf die Rectoren* in cathedrali, veteris ecclesie S. Pauli, S. Martini, S. Ludgeri ecclesiis, *welche* archidiaconos non habeant *behalte er sich und seinem Official diese Function vor* [1]. — *Jedenfalls hätte schon dieser rohe Ausdruck* — ecclesias suas locare — *in dem Munde eines Bischofs Zweifel gegen die ganze Urkunde erregen müssen. Diese scheinen aber erst dann laut geworden zu sein, als das Capitel von S. Ludgeri aus den angeführten Worten seine Exemtion von der Archidiaconalgewalt des Dompropstes deduciren wollte. Dies erfolgte zuerst im J. 1741, als der Canonicus Zurmühlen von S. Ludgeri vom Archidiaconatgericht* cis aquas, *vorgeladen* ad respondendum de ecclesia, *die Einrede* fori incompetentis *erhob, und als diese verworfen wurde, an das Officialatgericht appellirte. Hier nun legte zur Begründung der Exemtion des Capitels von S. Ludgeri von der Jurisdiction des Archidiaconi letzteres auch eine Abschrift dieses Statuts von 1317 vor, worauf das Officialat dann an das Vicariat-Gericht Requisitoriales zur Production des Originals des erwähnten Statuts erliess, von letzterem aber den Bescheid erhielt, dass das Original dort nicht existire. Hierauf erging vom Officialat unter dem 7. November 1744 an das Capitel von St. Ludgeri der Befehl, das* prætensum statutum Ludovici episcopi *zu produciren, dieses aber bat, durch den Augenschein im Capitelhause von der Ächtheit dieser Stücke sich zu überzeugen. «Bei dem Augenschein, welcher hierauf abgehalten ward, fand sich, dass das* statutum *in einem alten Buche* in antiquissimo Typo, vulgo sub littera divi Petri, *dessen Titel* Vita divi Ludgeri [2]), *abgedruckt war.» Wegen des kurz darauf erfolgten Todes des Canonicus Zurmühlen blieb die Streitfrage damals unentschieden. Erst im J. 1801 ergab sich eine Veranlassung sie wieder aufzunehmen. Ohne aber hier in deren Einzelheiten einzugehen, bemerken wir nur, dass der Dompropst Engelbert von Wrede in seinem Schreiben an das Domcapitel vom 27. Juli 1801 (dessen Original mit den andern hierauf bezüglichen Verhandlungen unter den Acten von St. Ludgeri Nro. 72 vorliegt) ausdrücklich bemerkt: «Es sind in dieser Streitsache* sehr erhebliche Zweifel gegen die Ächtheit *der «dort angeführten Stücke,* des Statuti Ludoviciani *und der Confirmation der Statuten «des Capitels ad S. Ludgerum erhoben.» Wegen der im folgenden Jahre erfolgten Auflösung des Fürstenthums Münster ward aber auch damals die Sache nicht zum Austrag gebracht.*

---

seine schon im Anfange des Statuts erlassene Verordnung eben darin noch einmal ausdrücklich erneuern lässt. Eine bei einer amtlichen Schrift ganz unerhörte Formlosigkeit! Eine ähnliche ist noch am Ende der Statuten (Niesert p. 23.) wahrzunehmen, wo der Fälscher den Inhalt der Statuten noch einmal recapitulirt, und diese Wiederholung in ganz ungehöriger Weise mit den Worten „salvis aliis constitutionibus nostris" an seine Excerpte aus Siegfrieds Statuten schliesst, die er bei den Worten „ecclesiastico interdicto subiacere" (l. c. p. 48b.) verlassen hat.

[1]) Auch hierin tritt das Bestreben des Fälschers hervor, die Autorität des Bischofs gegenüber der Archidiaconaljurisdiction der untern Gewalten, hier des Dompropstes, zu erweitern.

[2]) Hiermit kann nur die Ausgabe des Johannes Cincinnius de Lippia aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts gemeint sein. Allein hier finden sich die Statuten nicht. Wir müssen also annehmen, dass in der Bibliothek von St. Ludgeri mit diesem Buch die Statuta des Joh. Lympurg, welche dasselbe Format haben, zusammengebunden waren.

1080.

* *Conrad, Bischof von Osnabrück, eignet dem Kloster Marienfeld das Haus Osthus im Kirchspiele Ulethe (Oelde).* Datum et actum in castro nostro Yburg a. D. MCCLXXIX feria secunda post Martini *(November 13). — Or. Kl Marienfeld U. 216; Abschr. Msc. I. 106. f. 57'; II. 11. p. 93; II. 77. p. 189.*

Das wohlerhaltene Siegel hat das Osnabrück'sche Rad im Secret.

1081.

* *Johann und Hermann von Dinklage tragen ihren Hof Dinklage nebst andern Gütern dem Stift Münster als Lehn auf* [1]*, als Entschädigung für andere Münstersche Lehngüter, welche sie durch Verpfändung erworben hatten. 1279 November 15. Vechte. — Abschr. Msc. I. 1. p. 79.*

Reverendo domino suo Monasteriensi episcopo Ger(ungus) dapifer suus ceterique milites et famuli castellani sui in Vechte debitum in omnibus famulatum. Dominationi vestre presentibus protestamur, quod Johannes miles dictus de Dynclaghe et Hermannus filius suus pro decimis in Dungestorpe et in Holtorpe, quas Detwardus dictus Kanne miles cum fratribus suis et Otto famulus dictus Friso a Monasteriensi ecclesia in feodo tenuerunt, assignaverunt eidem ecclesie in restaurum proprietatem curtis sue in Dynclage, duarum domorum in Westendorpe, domus in Sweghe, domus in Nydvelde. Verum si dictas decimas infra quinquennium redimi contigerit, sine bonis prescriptis redibunt ecclesie memorate. Acta sunt hec in Vechte nobis presentibus: Gerungo dapifero, Hermanno de Spadowe [2], Statio de Sutholte, Johanne Spryk, Nicolao et Allexandro Hovet, Rabodone Dusinc, Frederico de Sledesen, Detwardo Kanne, Bertrammo Nagdrynk militibus; Johanne de Schagen, Bernardo Kannen, Ottone Frisone, Herbordo de Sutholte, Hinrico Kannen famulis et aliis quampluribus. A. D. M° CC°. LXX°. nono, XVII°. Kalendas Decembris.

1082.

Vergleich zwischen dem Kloster Kappenberg und dessen Wachszinspflichtigen zu Lünen, bestätigt durch den Bischof Everhard von Münster. 1279 November 23. — Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg, eine andere Msc. II. 46. p. 1; gedr. Kindlinger Beitr. II. p. 286.

Nos Hartlevus Dei patientia prepositus, Bruno prior, totusque conventus ecclesie Capenbergensis universis ad quos presentia pervenerint cupimus esse notum, quod nos Hermanno dicto Selige et uxori sue, Luberto dicto Provest, Ludolpho Lore et uxori sue, Helenburgi uxori Wasmodi, Johanni Mindengut, Gerlaco over deme Kerichove, Everhardo marito Mergardis, Henrico servo Mergardis, Rodolpho de Nortlunen et uxori sue, Hermanno de Borich, Gerhardo de Brakele, uxori sue et filie sue, Johanni de Borich, Hadewigi sorori eiusdem, uxori Wintermastes, Rodolpho dicto de Man, Werenboldo et uxori sue, Margarete uxori lapicide, Gerhardo bi deme Santgwede et uxori sue, uxori Titmari Saleworten et liberis suis, Lamberto de Weisthorpe et suis pueris, Sifrido pellifici, sed uxori sue minime, uxori Hagenen, Thithardo mit den Beteren Swerde sed minime uxori sue et liberis eiusdem, cerosensualibus ecclesie nostre in oppido Lunen nunc commorantibus, et omnibus ab ipsis ex nunc propagatis, damus speciale ius cerocensualitatis, eximentes eosdem a iure communi cerocensualium nostrorum, scilicet cum aliquem predictorum mori contigerit, pro iure quod vulgo dicitur *Coremede* nobis exinde cedente, custos noster vestem recipiet superio-

---

[1] Schon H. Sudendorf Gesch. der Herren v. Dincklage I. p. 5. vermuthet, dass die Herren v. D. ihre ursprüngliche bedeutende Besitzung zu Dincklage als freies Gut und nicht als Lehn innehatten, was durch diese bisher unbekannte Urkunde bestätigt wird. — [2] So das Copiar. Auch die Vinnenberger U. dieses J. vom 21. Juni oben Nro. 1073. nennt ihn ebenso.

rem, vel duodecim denarios, si custodis arbitrio visum fuerit expedire. Preterea prehabiti cerocensuales nostri et eorum posteri pro licentia contrahendi matrimonium, ubicunque eis infra oppidum Lunen contrahere placuerit, custodi nostro duodecim denarios Monasteriensis monete persolvere non omittent, si vero extra oppidum contraxerint, tunc iure communi aliorum nostrorum in illo contractu cerocensualium tenebuntur. Insuper si prefati nostri cerocensuales vel ab ipsis progeniti oppidum Lunen sepedictum quocunque casu exierint, morati extra oppidum ad annum et diem, extunc tali iure privantur speciali. Hoc etiam notato, quod cives oppidi memorati voverunt nobis talem iustitiam se facturos, quod exnunc nullos recipiant in ipsorum civile consortium iure cerocensualitatis nobis attinentes, nisi nostra speciali licentia mediante. Si vero contra hoc fecerint, in receptis exnunc vel ad ipsos intrantibus nihil iuri nostro poterit deperire. Per has vero conditiones omnis dissentio, que inter cives oppidi prefati ex parte una, et nos ex altera, super iure nostro cerocensuali' et iure ipsorum civili exorta fuerat, amicabiliter est sopita. Postremo cum compositio intra dictos cives et nos per has conditiones inducta per negligentiam non conscriberetur, prefati cives metas dictarum conditionum transgredi volentes, in eo quod tam infra quam extra, vel extra et infra oppidum contrahere licere sibi dicebant datis custodi nostro duodecim denariis, Bernardus custos noster, Conradus celerarius, Warmundus sacerdos, Bertoldus camerarius et frater Henricus dictus Horich iuraverunt compositionem sic editam, ut dicti cerocensuales nostri infra oppidum tantum licentiam contrahendi matrimonium haberent tam cum hominibus sue conditionis quam aliis, solutis pro eo custodi nostro duodecim denariis ut superius est expressum. Qui Bernardus, Conradus, Warmundus et ceteri predicte dissensionis fuerant reformatores. In cuius rei testimonium evidens nostro et nostri conventus sigillis presens pagina communitur Testes huius rei sunt: Heydenricus plebanus in Lunen, Ludolphus sacerdos, Wigmannus de Adene, magister Wernerus, Henricus filius suus, Bernardus cerdo, Christianus villicus de Camene et alii quamplures. Et nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, ad petitionem dictorum prepositi et conventus ex parte una, et civium oppidi nostri in Lunen, sigillum nostrum presentibus literis fecimus apponi in robur et testimonium premissorum. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. nono, in die Clementis pape et martyris.

Von den anhängenden Siegeln des Bischofs Everhard, des Propstes und des Convents von Kappenberg sind die beiden letztern sehr beschädigt.

1083.

* *Graf Everhard von der Mark schlichtet einen wegen Überlassung von Wachszinsigen zwischen dem Ritter Herbord Culen und dem Kloster Kappenberg entstandenen Streit.* 1279. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 114.

In nomine Domini. Amen. Nos Everhardus nobilis comes de Marcha universis ad quos presentia pervenerint volumus esse notum, quod cum dissentio verteretur inter dilectam nobis ecclesiam Capenbergensem et eius provisores ex parte una et Heribordum militem dictum Culen ex altera super hominibus subscriptis, quos idem Heribordus prefate ecclesie dedisse dicebatur iure cerocensualitatis possidendos, scilicet Gerwino de Ulenbroke et liberis, quos Aleydis sua uxor eidem pepererat, et liberis uxoris eiusdem Wilburgis priori mortue superducte, item Gotfrido dicto Hosleman cum suis liberis, Godefrido videlicet Rothgero Heynrico et Aleydi, item Aleyde de Cukeldorpe cum Everhardo Johanne Arnoldo Aleydi et Lutgardi suis liberis, item Everhardo de Aldendorpe cum Cunegundi sua uxore et liberis eiusdem, item Margareta de Aldendorpe cum Gerhardo et Johanne fratribus progenitis ab eadem, nos eiusdem dissensionis mediatores de consensu prefate ecclesie Capenbergensis dedimus prescripto Heribordo militi duodecim marcas legalium denariorum pro memoratis hominibus et omni spe posteritatis eorumdem, quos nobis et in manus nostras libere resignavit, et Henricus dictus Honsben, gogravius noster in Unha, et Richardus civis Hammensis famulus noster eosdem de manu domine Richardis uxoris eiusdem militis et liberorum eorumdem, Iohannis et Cunegundis, vice nostra receperunt. Deinde Heribordus prefatus quosdam hominum predicto-

rum, scilicet liberos Godefridi dicti Hosleman, Godfridum, Rotcherum, Heynricum, Aleydim et Wilburgim uxorem Gerwini de Ulenbroke negavit nobis se vendidisse, sed nos iuramento per dictum Heynricum gogravium exhibito et nobis dimisso et sententiato, quod equivaleret ac si iuratum fuisset, eundem racionabiliter predictos homines vendidisse convicimus, ut superius est expressum. Nos vero prefatos homines cum omni spe posteritatis eorundem dedimus et damus presentis scripti testimonio prehabite Capenbergensi ecclesie perpetuo possidendos. Testes huius rei sunt: Theodericus dictus Volenspit, Johannes frater eius, Godefridus de Huvele, Everhardus de Hesnen, Wescelus de Galen, Randolfus Hake, Engelbertus de Herborne, Albertus dapifer de Ludinchusen, Conradus de Magna domo et alii quam plures. Et nos presentes literas sigillo nostro confirmatas sepedicte Capenbergensi ecclesie dedimus in robur et testimonium evidens premissorum. Actum primitus in Boynen [1]) et postremo ad pontem Wernen anno Domini millesimo CC°. septuagesimo nono.

1084.

* *Das Stift Freckenhorst wird für ein von seinem Vasallen an das Kl. Marienfeld verkauftes Gut, von letzterem anderweitig entschädigt.* 1279. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 214; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 69'.

In nomine Domini. Amen. Jutta Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst noticie fidelium declaramus, quod Hermannus miles dictus de Velsceten de beneplacito et consensu coheredum suorum, videlicet Cunegundis uxoris sue, Hermanni Johannis Jutte liberorum suorum, pro salute anime sue et suorum quendam mansum in villa Cudincdorpe [2]) situm, dictum Spelchus, in parrochia Ostenvelde cum colonis eiusdem mansi, videlicet Elberto Alheide et uno eorum filio Conrado, liberaliter contulit cenobio campi sancte Marie cum omni utilitate sua in perpetuum ab eodem cenobio possidendum. Cuius mansi proprietatem, cum nostre ecclesie attineret, ad instanciam eiusdem Hermanni predicto cenobio de consensu nostri capituli contulimus, recepta ab eodem cenobio cuiusdam mansi in Vechtlo proprietate. Ad huius facti memoriam et firmitatem in perpetuum habendam presentem paginam exinde conscriptam cautum duximus sigillo nostro et capituli nostri roborare. Huius rei testes sunt: Helmicus ecclesie nostre decanus, Iwanus, Rotcherus, Godefridus canonici; Bruno de Verenhove, Ludolfus de Walegarden, Johannes de Ruberge, Sifridus de Warendorpe milites et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo IX°.

Das Siegel des Capitels zeigt den h. Bonifacius als Bischof, ein Kreuz auf der linken Brust, das der Aebtissin die h. Maria mit dem Kinde.

1085.

* *Tauschvertrag zwischen dem Grafen Otto von Ravensberg und dem Kloster Marienfeld.* 1279. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 217; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 61'.

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia comes in Ravenesberg universis Christi fidelibus presentium tenorem visuris vel audituris in perpetuum. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod nos de consensu et beneplacito uxoris nostre Hadewigis et domini Lodewici fratris nostri prepositi ecclesie sancti Johannis in Osenbrugge, necnon et liberorum nostrorum, videlicet Hermanni, Lodewici, Ottonis, Bernhardi, et omnium coheredum nostrorum cum domino Johanne abbate et conventu campi sancte Marie permutationem et concambium quarundam possessionum nostrarum ad invicem fecimus utilitatibus mutuis et commodis propter situm locorum provide consulentes. Dedimus quidem predictis abbati et conventui duas domus nostras, unam que appellatur Ripenlo cum Godefrido eiusdem domus inquilino et Lutgarde uxore

[1]) „Bönen" östlich von Camen. — [2]) Bauersch. Köntrup oder Kentrup, Kspl. Ostenfelde, Kr. Warendorf.

sua necnon et duobus filiis eorum Henrico et Bernhardo, alteram vero que vocatur Middendorpe cum eius asscripticio Burchardo et Alheyde uxore sua et filia eorum Alheyde sitas in parrochia Eniggerlo [1]) Monasteriensis diocesis, necnon duas casas in eadem parrochia videlicet Murkote, minorem Ripenlo et colonum eius Wicbertum et uxorem eius Lutgardim cum liberis eorum Henrico, Godefrido, Hermanno et Lutmode, insuper Alheydim de Merschus et duos liberos eius Johannem et Cunegundim. Nos vero vice versa recepimus ab eisdem fratribus duas domos, quarum una dicitur Lintlo [2]) et altera A, cum universis litonibus earundem, sitas in parrochia Rodhen Mindensis diocesis etc. presentem paginam — domini Lodewici fratris nostri prepositi supradicti et nostro ac uxoris nostre sigillis predictis fratribus dedimus communitam. Acta sunt hec a. D M°. CC°. LXXIX°. Huius facti testes sunt: Johannes et Renbertus de Rubo, Henricus Vinko, Henricus de Aspelecampe, Hermannus de Bramesche, Regenbode Top et Henricus frater eius, Ludolphus Nagel milites; Gerhardus et Henricus fratres de Duvelscop, Themo Nagel, Theodericus Horst.

Die drei sonst bekannten Siegel sind ziemlich gut erhalten.

1086.

Ein dem Kloster Marienborn geschenktes Gut wird dem Geber zur lebenslänglichen Nutzniessung überlassen. 1279. — *Abschr. im Copiar d. Kl. p. 10; hieraus unvollständig gedr. bei Niesert Marienborn p.* 67.

Soror Elizabeth dicta abbatissa [3]), Alradus provisor totusque conventus in Cosvelt presentium tenore sub sigilli nostri testimonio fideliter protestamur, quod Albertus confrater noster et famulus, conservator presentium, domum Huninc in villa Otterbeke in parrochia Geschere [4]) sitam, quam emit precio condigno erga Arnoldum de Erlere burgensem in Boicholte cum voluntate uxoris sue et heredum suorum, nostre contulit ecclesie proprietatis iure legitime possidendam. Nos autem post talem donationem et resignationem prefate domus factam cum tota pensione sua eodem iure, quo ante dictus Albertus nobis condonavit, concessimus ad vitam suam retinendam . . . . Ipse autem Albertus etiam hoc constituit, ut post mortem ipsius de redditu, quem dat iam sepe dicta domus bis in anno, annuatim hoc est Trinitatis et omnium Sanctorum fiat memoria eius specialis primo cum duobus solidis, secundo similiter cum duobus. Testes sunt: Alradus provisor noster, Conradus diaconus noster, Henricus et Jacobus confratres nostri a. D. M°. CC°. LXXIX°.

1087.

* *Godfried von Meinhövel überlässt dem Kl. Kappenberg ein Gut und erhält von dessen bisherigem Lehnsträger ein anderes übertragen.* 1279 *(*1280*) Januar* 13. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 167.

Nos Godefridus miles dictus de Meynhuvele universis ad quos presentia pervenerint notum facimus, quod Heynricus de Vitinchoven et uxor sua Heldegundis neptis nostra coram nobis constituti resignaverunt in manus nostras domum sitam in Semelincthorpe [5]) cum hominibus, quam de nobis iure possederant feodali, assignantes nobis pro dicta domo et hominibus sub concambii seu permutationis titulo minorem domum sitam in villa Gore [5]) ipsorum propriam, quam de nobis in feodo receperunt, ea conditione previa,

[1]) Im Kspl. Ennigerloh finden sich beide Namen nicht. — [2]) Linteln, Kspl. Rahden, Kr. Lübbecke. Südlich von Rahden liegt Espelcampe, von welchem vielleicht der hier vorkommende Ravensbergische Ministerial Henricus de Aspelecampe seinen Namen hat. — [3]) Dieselbe tauschte im nämlichen Jahr den Hörigen Menricus von „Beatrix Dei gratia preposita in Vredene" ein; Abschrift im Copiar des Klosters p. 9; gedr. bei Niesert Marienborn p. 68. — [4]) Vergl. oben Nro. 1060 not. 1. — [5]) Beide Namen sind nicht zu constatiren, wenn nicht bei Gore vielleicht an das Rittergut Goor, Kr. Bochum, zu denken sein möchte. Vergl. aber oben Nro. 157.

ut nos proprietatem dicte domus et hominum in Semelincthorpe conferremus preposito et conventui Capenbergensis ecclesie, qui eandem domum et homines a dicto Heynrico et uxore sua sibi pro viginti sex marcis rationabiliter compararant. Nos vero predicti Heynrici et neptis nostre et amicorum eorundem iustis peticionibus inclinati contulimus et conferimus per presentes, accedente uxoris nostre Sophye consensu voluntario et expresso, in figura iudicii Reckelinchusen coram Budden iudice dictam domum in Semelincthorpe et homines Albertum videlicet uxorem suam et liberos eorundem, prefatis . . preposito et conventui Capenbergensis ecclesie, quos speciali dilectione prosequimur et favore, iure proprietatis perpetuo possidendam. Cuius rei testes sunt: Theodericus de Vitinchof marscalcus Coloniensis; Hermannus de Ludinchusen, Herimannus de Vitinchofen, Herimannus de Hede, Theodericus de Apelderbeke, Bernhardus senior de Pikenbroke milites; Johannes et Conradus Morrian, Bernhardus van der Sickenbeke, Hermannus de Rechede, Adam Rufus, Theodericus Kikge, Gerhardus de Barchusen, Godefridus de Rechede Vriydach, Israhel Crampe et alii quam plures. Et nos, ne prefata Capenbergensis ecclesia a quoquam in posterum impeti valeat vel turbari, presentes literas eidem dedimus roboratas sigillo nostro in testimonium evidens premissorum. Datum anno Domini millesimo CC°. septuagesimo nono, in octava Epyphanie Domini.

1088.

* *Everhard, Domherr zu Osnabrück und Archidiacon in Dissen bekundet, dass er von dem Abte Johann und dem Convente von Marienfeld* piscinam bonis ipsorum in Dodehusen [1]) attinentem, in parochia Dissene ad australem partem dicte ville Dodehusen scilicet iacentem *gegen Zahlung von* 3 solidi *angepachtet habe,* cuius pensionis duo solidi ex bonis Hermanni Matevrendes in Karshem, de domo vero in Wage duodecim denarii predictis . . . abbati et conventui dominus Godefridus de Dissene et dominus Godefridus de Versmule plebani in die beatorum Crispini et Crispiniani martirum annis singulis presentabunt etc. Datum anno Domini M°. CC°. LXX°. nono in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum. 1279 *(*1280*) Januar* 20. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 215.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

1089.

* *Der Münster'sche Bürger Blanke stiftet seine Memorie in der St. Ägidii-Kirche zu Münster.* 1279 *(*1280*) Februar* 1. — *Or. Kl. Ägidii U.* 44a; *Abschr. Msc. I.* 82. *p* 723.

Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perhennari. Sciant ergo tam presentes quam futuri, quod ego Johannes dictus Blanke, presentibus et consentientibus filiis meis Hartmanno et Alexandro, contuli collegio sanctimonialium ad sanctum Egidium quatuor solidos annuatim persolvendos de domo sita prope domum *Benignarum* in parrochia sancti Egidii [2]), ut postquam defunctus fuero, memoratus conventus habens ex hiis consolationem anniversarium depositionis mee diem favorabiliter commemoret ac devote Quodsi Alexander filius meus totalem cum fundo vendere decreverit aliquando domum prefatam, que sibi cessit in partem hereditatis paterne, idem filius meus prefatam summam annuatim persolvendam alias in loco certissimo ac ecclesie beneplacito demonstrabit. Volo autem ut domina Margareta celleraria eosdem denarios ad suos accipiat usus quoad vivam, me vero defuncto conventus habebit tenore superius memorato. Igitur in argumentum stabilitatis perpetue sigillis domini Johannis scolastici de sancto Ludgero et Hartmanni filii mei eiusdem loci canonici presentem paginam feci consignari. Actum et datum anno Domini M°. CC°. septuagesimo nono presentibus: domino Gozwino preposito sancti Egidii, domino Johanne scolastico sancti Ludgeri, Johanne canonico An-

---

[1]) Tatenhausen bei Halle. — [2]) Jetzt das Krüger'sche Haus, der Einfahrt der Aegidii-Caserne gegenüber. Die Rente ist noch in Hebung.

grense, Hermanno, Hinrico et Theoderico sacerdotibus, Gerhardo Volucre, Hermanno de A, in vigilia purificationis.

Die beiden Siegel sind beschädigt.

1090.

** Der Ritter Heinrich von Detten und die Wittwe seines Unterlehnsmannes Wilhelm von Laer verzichten zu Gunsten der Johanniter-Commende zu Steinfurt auf ein Gut im Kirchspiel Laer. 1279 (1280) März 15. im Gogericht zu Laer. — Abschr. Msc. II. 13. p. 226; Niesert U.-S. V. p. 60. n. 11.*

Nos Henricus miles de Detthen omnibus . . . notum esse volumus, quod propter dissipationem mansus dicti Witzing siti in parrochia Lare, que tanta fuit, quod soluta decima vix inde haberi poterant duo molt ordei et avene, agrorumque suorum a quibusdam vicinis distractionem per quoddam inequale concambium, ut diximus, factam ab Wilhelmo bone memorie dicto de Lare, qui eundem mansum tenuit a nobis, sicut sui progenitores a nobis et a nostris tenuerunt progenitoribus, in quo Gertrudis eiusdem Wilhelmi uxor habuit usumfructum, que etiam ipsis, ut diximus, agrorum dissipatoribus warandiam prestitit, orta fuit nobis questio satis gravis inter nos et dictam dominam ex parte una et magistrum et fratres domus sancti Johannis in Stenvorde ex parte altera et suorum hominum maxime, qui huiusmodi agrorum concambium, ut diximus, fecerant inequale. Hac itaque questione nos urgente consideravimus hec de facili non posse revocari. Pro redimenda vexatione partis utriusque proborum virorum domini Thetmari de Havekesbeke, domini Roberti de Lare, domini Hugonis de Lecden ecclesiarum plebanorum ac sacerdotum stantes ordinationi et eorum deliberato consilio usi, dicta domina et nos ex consensu Beatricis uxoris nostre et accedente consensu et voluntate Otberti sculteti nostre curie in Detthen suique filii Arnoldi et litonum, qui vulgarie *Hygene* dicuntur, receptis a prenotatis fratribus XVI marcis, contulimus dictis fratribus eundem mansum cum suis attinenciis in pensionem annualem, pacto scilicet unius libre cere dande singulis annis in die palmarum in curiam nostram Detten, iure perpetuo possidendum, ea libertate, quod nec successu heredum morte interveniente aliquam dicti fratres a nostris successoribus huius mansus collationem requirant, nec aliquam nostri successores sive heredes sine indignitate ab eis sint exspectantes dicti mansus acquisitionem [1]), sed simpliciter dent pensionem prescriptam loco et tempore suo et maneant liberi et ab omnibus absoluti. Ad huius facti nostri pleniorem certitudinem antedicta matrona et nos venimus Lare coram iudicio, et ibi sepedicta matrona prius usufructu suo in manus nostras ad usus dictorum fratrum resignato, resignavimus per consequens et nos libere sepedictum mansum fratribus prenotatis, obligantes per presentes nos et nostros ad faciendam plenam warandiam, ubicunque et quotiescunque fuerimus requisiti et cum lex dicit, quod *iustum est, qui succedit in honore, succedat in onere,* volumus ut idem successores nostri faciant ut tenentur. Actum et datum Lare anno Domini M°.CC°.LXXIX°. Idus Martii, presidente iudicio Wicboldo de Lare, assidente ei Joanne Crosen gogravio, domino Thiderico milite de Sconenbecke, Bertoldo filio sororis nostre, Wernero Magno, Henrico et Joanne litonibus nostris, Henrico sculteto Rolvinc [2]), Rodolpho Heregerinc, Adolpho Vullinc, presentibus et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillavimus cum appensione sigillorum proborum virorum, domini Thetmari de Havekesbecke, domini Roberti de Lare ecclesiarum plebanorum. Ego Robertus plebanus de Lare sigillo fratrum Kalendarum [3]) usus sum.

---

[1]) Die ganze Stelle „ea libertate — acquisitionem" ist corrumpirt, auch hat schon Kindlinger sich vergebens bemüht, sie zu emendiren. — [2]) Vorgesessener des bekannten Schriftstellers Wernher Rolevinc's aus Laer, der am Ende des 15. Jahrhunderts blühte. Vgl. Driver Bibl Monast. p. 121. — [3]) Wohl die älteste Notiz über die Kalandsbrüderschaften des Münsterlandes.

1091.

** Everhards, Grafen von der Mark, Urkunde über die erneuerte Eignung der Häuser zu Töddinghausen und Bergkamen, und über Everhards von Heringen Verzichtleistung auf alle seine bei dem Stifte Kappenberg und dessen Beamten stehenden Schuldforderungen.* 1279 *(*1280*) März* 20. — *Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 115.

Nos Everhardus nobilis comes de Marcha universis ad quos presentia pervenerint cupimus esse notum, quod Everhardus dictus de Heringe, ministerialis noster, in presentia nostra Capenberg constitutus, voluntarie et expresse innovavit resignationem domorum sitarum in Thudinchusen et in Berickamene, factam patri nostro comiti Engelberto [1]) recolende memorie, quas idem Everhardus pro suis denariis rationabiliter comparatas a patre nostro et a nobis iure possederat feodali, quarum proprietatem tam pater noster quam nos ecclesie Capenbergensi dedimus perpetuo possidendam; resignavitque nichilominus prefatus Everhardus de Heringe in manus nostras universa et singula debita, in quibus eidem ecclesia Capenbergensis et eius officiales tam intus quam foris tenebantur in denariis seu frumento, supplicans attentius et devote, ut nos domos predictas, quarum resignationem nobis innovavit, et debita tam denariorum quam frumenti in manus nostras resignata, Capenbergensi conferremus ecclesie, et eidem omnium predictorum prestaremus perpetuam warandiam. Nos vero piis eiusdem Everhardi petitionibus inclinati, predictas domos in Thudinchusen et Berickamene sitas, primum patri nostro et nunc secundo nobis resignatas, prehabite Capenbergensi ecclesie confirmamus iure proprietatis perpetuo possidendas. Et debita denariorum seu frumenti, quibus eidem Everhardo officiales sepedicte ecclesie tam foris quam intus tenebantur, nobis ut superius est expressum resignata, iam dicte ecclesie, quam speciali dilectione prosequimur et favore, ut legitimus et verus warandus conferimus nostrarum presentium testimonio literarum. Cuius rei testes sunt: Theodericus dictus Volenspit dapifer noster, Johannes frater suus, Godefridus de Huvele, Wescelus de Galen, Randolphus Hake, Engelbertus de Herborn milites; Pultianus filius domini Theoderici Volenspit, Wernerus de Letene, Hermannus de Herborn, Platere filius domini Lutberti de Heringe, et alii quamplures. Actum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, feria quarta ante dominicam Oculi.

Das Siegel, in grünem Wachs abgedruckt und mit weissen Fäden angehängt, ist beschädigt.

1092.

** B. Everhard überträgt dem Dechanten von St. Ludgeri einen zur Verbesserung seiner Präbenden angekauften, vom Hochstift lehnrührigen Zehnten.* 1280 *März* 29. *Wolbeck.* — *Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 1; *hieraus copirt Msc. II.* 13. *p.* 108; *IV.* 3. *p.* 186.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti coram nobis Ludolphus dictus de Wisch ac uxor eius Sophya, item filii et heredes, videlicet Henricus, Levoldus et Ludolfus, filie quoque scilicet Gostya et Gertrudis eorumdem, resignaverunt in manus nostras de plena voluntate et consensu unanimi *losam decimalem* sitam in parrochia Alebragsteslo [2]) de quinque domibus quarum una est domus fratrum in Emmere, que solvit II solidos et minutam decimam; altera domus Alradinc que solvit denarium tantum; due domus in Dunninctorpe: domus Thetmari II solidos et decimam minutam, domus Everhardi VIII denarios et decimam minutam; domus Gerhardi in Alstede II solidos et decimam minutam, recedentes plane ab omni iure quod habuerunt in decima memorata. Nos vero eandem decimam sic nobis vacantem de consensu decani tociusque capituli Monasteriensis contulimus et in hiis scriptis conferimus Hinrico decano ecclesie sancti Lutgheri Monasteriensis, quondam

---

[1]) Oben Nro. 870. — [2]) Kspl. Albersloh, Kr. Münster, wo aber die angegebenen Namen nicht mehr aufzufinden sind.

Alardi institoris filio, ad emendacionem prebende sue quam habet in ecclesia iam pretacta. Cuius rei testes sunt: Herimannus thesaurarius ecclesie sancti Lutgeri Monasteriensis; Lubertus presbyter, cappellanus noster; item Johannes de Darevelde et Hermannus de Spadowe milites; Lodewicus magister coquine, Randolfus camerarius. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in Woltebeke, anno Domini M°.CC°. octogesimo, feria sexta proxima post annunciacionem beate Marie virginis.

1093.

* *Omer von Ostenfelde verkauft vor seinen Mitburgmännern zu Stromberg zwei Grundstücke an das Kloster Marienfeld.* 1280 *März* 29. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 223; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 12.

Nos Heinricus burgravius et universitas castellanorum in Stromberg etc. Noverint igitur universi . . . quod Omerus de Ostenvelde miles, noster concastellanus, de communi et pleno consensu et beneplacito filiorum suorum, videlicet Ricquini militis, Adolphi, Hermanni, Johannis et aliorum coheredum suorum, acceptatis et acceptis viginti marcis numerate sibi pecunie a domino Johanne abbate et fratribus campi sancte Marie, vendidit eis domum quandam, que appellatur Uphof sitam in parrochia Hoswinkele cum asscripticiis suis videlicet Everhardo et uxore sua Wendelburge et duobus filiis eorum Bernhardo et Johanne, cum quadam casa que appellatur Rushob [1]) cum inquilino suo Bernhardo et Jutta uxore sua et Megthilde filia eorum et Suaneburge nepte supradicti Bernhardi, et omnibus attinenciis suis silvis agris cultis et incultis ab ipsis perpetuo possidendam, accedensque idem Omerus ad presenciam nostram cum filiis suis supradictis dictam domum cum casa prefata ad se et ad posteros suos iure proprietatis pertinentem dictis domino abbati et fratribus cum omni integritate sua unanimi consensu resignarunt, abrenunciantes pure et simpliciter omni iuri quod ipsis in dictis bonis competebat vel in posterum posset competere quoquomodo. In cuius rei testimonium presens pagina est conscripta et sigillo castellanorum nostrorum fideliter communita. Actum in castro nostro Stromberg, presentibus domino: Lutberto plebano nostro, domino Heinrico burgravio, Theoderico et Johanne de Vulfem Hermanno Hundertmarc, Hermanno de Beveren, Lutberto de Batenhorst, Henrico Ketelhot et aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°.LXXX°, feria sexta post annuntiationem dominicam.

Das Burgsiegel ist ziemlich gut erhalten.

1094.

* *B. Everhard genehmigt die Gründung des vor der Stadt Hamm, im Gebiete der Grafschaft Mark, aber in der Diöcese Münster angelegten Nordenhospitals.* 1280 *April* 1. *Wolbeck.* — *Abschr. sæc. XVI. Fr. Münster U.* 175; *andere Msc. II.* 12. *p.* 215; 29. *p.* 125; *VII.* 5114.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus tam presentibus quam posteris cupimus notum esse, quod cum vir nobilis Everhardus comes et castellani de Marca ac oppidani in Hamme, fervore charitatis accensi, domum pro hospitalitate pauperum et infirmorum apud se, tamen in nostra diocesi, in parrochia Hesen construxissent, nostrum super eo consensum ut fierent ibi divina cum instantia requirentes, nos habito consilio peritorum, accedente archidiaconi et plebani dicte ecclesie consensu, pie voluntati eorum consensimus in hunc modum, quod dicti comes castellani ac oppidani mansum unum situm in Rumpenhorst [2]) in eadem parrochia, quem de suis facultatibus compararunt, dicte ecclesie in Hesen in restaurum dederunt perpetue possidendum. Plebanus quoque ipsius ecclesie presbyterum in dicto hospitali preficiet, cui provisores dicti hospitalis in proventibus quinque marcarum legalium providebunt annuatim, et oblationes altaris ibidem cedent eidem presbytero ibi celebranti, cui etiam plebanus in Hesene in

[1]) Colonat Rüschof, westlich von Harsewinkel. — [2]) Im Kspl. Heessen nicht mehr zu constatiren.

oleo infirmorum providebit. Idem quoque hospitale cimiterium cum oratorio habebit, in quo familia tantum ipsius domus, id est in eadem domo degentes tradentur sepulture. Si etiam in eadem parrochia mansum vel agros emerint provisores dicti hospitalis, providebitur quod in annona missali et aliis iuribus plebano et ecclesie non derogetur, salvo et iure archidiaconi in synodalibus, quod de iure debet salvum esse. Et hec omnia scripti memorie mandavimus ne in eis dubium oriatur, que sigillo nostro mandavimus communiri. Datum apud Walb(eke) a. D. M°.CC°. octogesimo, Kal. Aprilis.

1095.

** Balduin, Herr von Steinfurt, überträgt dem Domcapitel ein Haus im Kirchspiel Greven* 1280 *April* 4., *nachdem Dietrich von Schonebeck, der den Zehnten davon zu Lehn trug, diesen in die Hände Bischof Everhards resignirt hatte.* 1280 *April* 2. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 434.

Nos Baldewinus dominus de Stenvordia. Omnibus presentia visuris et audituris notum facimus, quod de expresso consensu Ottonis prepositi veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis fratris nostri, Ludolfi filii nostri primogeniti et aliorum heredum nostrorum proprietatem domus Closterhus [1]) site in parrochia Greven honorabilibus viris preposito decano et capitulo ecclesie Monasteriensis cum omnibus suis attinentiis contulimus et conferimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum a. D. M°.CC°.LXXX°, feria quinta post dominicam Letare.

Transfixa prioris.

Nos Thidericus miles de Sconenbeke miles nosque Hermannus, Thidericus, Ludolfus et Lodewicus filii eiusdem Th. militis recognoscimus, quod nos constituti coram reverendo domino nostro Everhardo Monasteriensi episcopo feria tertia post dominicam Letare in civitate Monasteriensi a. D. M° CC°.LXXX°. decimam domus dicte Closterhus cum attinentibus decimis, quas ab eodem domino Monasteriensi episcopo in feodo tenuimus, libere et absolute in manibus eius resignavimus. Super quo nos Thidericus miles predictus in testimonium premissorum presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Nosque Hermannus Thidericus, Ludolfus et Lodewicus nati ipsius, quia propria sigilla non habemus, sigillo patris nostri utimur in presenti litera, quod pro nobis rogavimus apponi in testimonium premissorum. Datum a. D. die et loco ut supra.

1096.

** Bischof Volquin von Minden überträgt gegen eine Entschädigung dem Kloster Lahde [2]) einen Zehnten in Münder [3]).* 1280 *April* 8. — *Or.* [4]) *Kl. Marienfeld U.* 223a.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti Amen. Volquinus Dei gratia episcopus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium salutari. Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod cum ab antiquis temporibus decimam in Mundere nobiles quidam layci iure feodali tenuissent de manu Mindensis episcopi qui pro tempore prefuit, ipsius decime proprietate solummodo penes nostram ecclesiam remanente, nos tandem pia consideratione diligentius intuentes ad animarum potius pertinere salutem, quod ad religiosas personas cultui

---

[1]) Unbekannt. — [2]) Bei Petershagen, Kr. Minden, wurde 1305 nach Lemgo verlegt. — [3]) Im Fr. Calenberg, nördlich von Hameln. — [4]) Wie diese seit alter Zeit im Archiv des Kl. Marienfeld beruhende Urkunde dorthin gekommen, ist nicht ersichtlich. Dieselbe hat durch Feuchtigkeit so gelitten, dass einzelne Stellen nur mit Hülfe von chemischen Reagentien gelesen werden konnten.

divino vacantes huiusmodi decima transferretur, religiosis puellis . . . priorisse et conventui sororum inclusarum in Lodhen proprietatem totius decime antedicte cum omni iure quod nobis in ipsa decima competebat donavimus et concessimus in perpetuum possidendam. Ad hoc autem faciendum earum religiositas et devotio nos induxit. Insuper in utilitatem ecclesie nostre de rebus sive substantia sororum earundem marce XX et una Bremensis argenti verse primitus fuerunt. Nullis ergo laycis seu aliis hominibus ipsa decima deinceps in feodo porrigetur. Quod si fieret collatio talis feodi, non teneret. Habent enim iam dicte sorores de nostra licentia de manu nobilium virorum Ludolphi comitis de Vunstorpe et Borchardi comitis de Welpa, seu aliorum ad quos ab ipsis comitibus huiusmodi decima quasi per modum feodi descendit, emendi seu recuperandi liberam facultatem. Resignationem quoque iam factam [1]) a comite de Welpa de media parte decime supradicte in manus pie memorie fratris [2]) Ottonis episcopi Mindensis approbamus et presenti kartula confirmamus. Nam idem comes eo pacto resignavit ipsam mediam partem decime, quod apud cenobium sororum predictarum perpetuo remaneret. In huius igitur donationis ac concessionis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum Minde anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo, sexto Idus Aprilis. Testes huius rei sunt [3]). . . .

Beide Siegel sind abgefallen.

1097.

Das Kl. Marienfeld kauft ein Gut und erhält dasselbe vom Bischof Conrad von Osnabrück übertragen, nachdem dieser das Obereigenthumsrecht vom B. Everhard von Münster erworben hatte. 1280 *April* 22. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 222; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 150; *gedr. v. Ledebur Archiv VII.* 142.

In nomine Domini. Amen. Nos Conradus miseratione divina Osnabrugensis episcopus ad eternam memoriam de tenore presencium a posteris retinendam. Ut ea, que nostris geruntur temporibus, perpetue stabilitatis robur obtineant et ad nasciture posteritatis pervenire possint memoriam cum salute, maturiori consilio provisum est, ut res geste sollempniter sigillatis apicibus eternentur. Igitur tam presentibus quam posteris clarius elucescat, quod venerabilis dominus Everhardus Monasteriensis episcopus, convencione facta super quadam curti que appellatur Suderlo in parrochia Versmule [4]) sita, a domino Siffrido de Warendorpe milite comparanda, mutato consilio benigne permisit, ut dominus Johannes abbas et fratres de campo sancte Marie eandem curtim a predicto milite datis eidem septuaginta et quinque marcis numerate pecunie legalis monete ad usus sue ecclesie compararent. Quo negocio secunda feria inmediate post diem sanctum pasche in Warendorpe prospere consummato, dominus Monasteriensis episcopus iure convencionis et Siffridus dictus miles titulo possessionis predicto loco et tempore de eadem curti nobis voluntarie resignata, ipsius curtis dominium cum omnibus attinentiis suis, videlicet silvis et pascuis agris cultis et incultis cum omnibus aliis proventibus suis, insuper colonis scilicet Wescelo et uxore sua Gerburge et liberis eorum Helmico, Levoldo, Johanne, Wescelo, Alheyde et Susanna, et casam eidem curti annexam cum colonis suis videlicet Hermanno et uxore sua Mechthilde et filio eorum Ludolfo, in manus nostras totaliter transtulerunt. Ad exprimendum eciam per omnia sui consensus et beneplaciti evidenciam, eodem loco et tempore ad nostram venerunt presenciam uxor predicti militis nomine Clemencia cum liberis suis, id est

---

[1]) Wohl 1271, gleichzeitig mit der bei v. Spilcker Gesch. der Gr. von Wölpe p. 27 u. 237 erwähnten Urkunde, worin Graf Burchard von Wölpe mit Genehmigung seines „avunculi" des Grafen Ludolf von Wunstorf dem Kl. Lahde die Hälfte des ihm von Dietrich von Tysensen übertragenen Zehnten in Münder schenkt. — [2]) So genannt, weil er „frater ordinis predicatorum" war. — [3]) Für die Namen der Zeugen ist ein leerer Raum von mehreren Zeilen gelassen — [4]) Wohl Colonat Surlage, Kspl. Versmold, Kr. Halle, ganz nahe der Gränze des Bisthums Münster, zu dessen weltlichem Besitz es nach Inhalt dieser U. im 13. Jahrhundert gehört haben muss.

Giselberto, Wescelo, Johanne, Jutta, Lutgarde, Clemencia, necnon Johannes et Cunegundis frater et soror eiusdem militis, insuper et Hermannus de Dranthem ipsius militis gener, et quicquid de predicta curti per dominum Monasteriensem episcopum et militem sepedictum ordinatum et factum fuerat, se ratum habituros coram nobis in perpetuum testabantur. Nos vero predicto modo a predictis omnibus resignatione, possessione et consensu istius facti super iam dicta curti et casa cum omnibus suis attinenciis cum plena auctoritate roborati, eandem curtim cum predictis attinentiis et colonis necnon et pensionem duodecim nummorum, quam ratione decime ipsius curtis a nobis in feodo predictus miles habuerat, nobis ab ipso milite resignatam, predicte ecclesie in perpetuam possessionem duximus transferendam. Ut autem hec omnia stabili vigore iugiter inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Johannes de Stromberg canonicus Mindensis, Hinricus plebanus veteris ecclesie in Warendorpe, Helmicus capellanus ibidem; Conradus domicellus de Retberg, Symon nobilis de Lippia, Hermannus de Langen, Theodericus de Sconenbeke, Bernhardus de Daverenberg, Hermannus de Velsceten, Gerhardus de Quernhem milites; Otto Kersecorf, Vulfardus advocatus, Rodolfus de Lippia, Fredericus Slavus, Rembertus camerarius famuli et alii plures. Actum in Warendorpe anno Domini M°.CC°.LXXX°. feria secunda post pascha.

Das beschädigte Siegel stellt den Bischof auf einem mit Thierköpfen geschmückten Sessel, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein Buch haltend, dar. Von der Umschrift ist noch zu lesen: . . . . ADI DEI GRA OSNABURGEN. ECCE E . . .

1098.

* *Adela, Äbtissin des St. Marienklosters in Überwasser, überlässt gegen eine Entschädigung das Eigenthumsrecht an einem von ihren Lehnsmannen an das St. Ludgeristift verkauften Gute dem B. Everhard.* 1280 *Mai* 3. — *Or. St. Ludgeri U.* 7; *Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 27; *aus letzterem copirt Msc. II.* 13. *p.* 108. *IV.* 3 *p.* 159.

Adela Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie Monasteriensis omnibus presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Constituti coram nobis in domo nostra, priorissa et conventu nostro presentibus, Hermannus de Langen senior miles et Hermannus filius suus tunc famulus, Virgina *(sic!)* uxor Hermanni iunioris predicti, Ludike et Hermannus filii et Jutta filia, eorundem heredes legitimi, resignaverunt in manus nostras libere de plena voluntate et consensu unanimi domum suam sitam in Lare [1]) iuxta pontem, qui dicitur Honschemme, in parrochya ecclesie sancti Mauricii cum agris, arboribus, aquis, pascuis, campis et omnibus attinentiis suis sicut iacuit et iacet, quam a nobis nomine ecclesie nostre in feodo habebant, promittentes per fidem suam, quod nunquam domum predictam per se vel per suos heredes repeterent vel aliquid de suis attinentiis memoratis, recedentes plane ab omni iure et actione, que ipsis et suis heredibus in bonis predictis competeret vel competere posset aliqualiter in futuro. Nos vero accepta resignacione huiusmodi proprietatem dictorum bonorum pro quinque marcis legalis monete, quas nobis dederunt decanus, thesaurarius, scolasticus et capitulum ecclesie sancti Luthgeri Monasteriensis, de consensu et plena voluntate priorisse et conventus nostri dedimus et presenti scripto damus venerabili patri et domno Everhardo episcopo Monasteriensi. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum tam nostro, quam conventus nostri sigillis communitur. Acta sunt hec presentibus hiis: magistro Luberto canonico Monasteriensi, Everhardo ecclesie nostre sancte Marie plebano, Thiderico et Syfrido presbiteris; item Godefrido et Rolando de Vegthorpe fratribus militibus; Ludolfo de Monasterio, Johanne scolastico et magistro Jacobo, canonicis sancti Luthgeri Monasteriensis, et Volthero officiali nostro, anno dominice incarnationis M°.CC°. octuagesimo, feria sexta post festum apostolorum Philippi et Jacobi.

Die beiden Siegel sind verloren.

---

[1]) Bauerschaft Laer, Kspl. St. Mauritz, im O. der Stadt Münster. Die über die Werse führende Brücke führt noch heute den

1099.

** Everhards, Grafen von der Mark, Erklärung, dass er an die Vogtei des Stifts Kappenberg keinen rechtlichen Anspruch habe. 1280 Mai 13. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 116.*

Nos Everhardus nobilis Dei gratia comes de Marcha tenore presentium protestamur universis, quod recognoscimus per presentes, nos nichil feodalis iuris vel hereditarie possessionis habere in bonis dilectorum nobis in Christo prepositi et conventus monasterii Capenbergensis, Premonstratensis ordinis, Monasteriensis dyocesis, ratione alicuius advocatie, sed simplicem et gratuitam commissionem tutele et defensionis eorum commissam nobis a dicto preposito et conventu, quamdiu circa ipsos seu bona eorum exhibuerimus nos utilem et honestum, sicut a progenitoribus nostris et patre nostro Engelberto recolende memorie accepimus, qui eamdem ecclesiam sincero favore et promotione suis est temporibus prosequutus. Ne igitur hec commissio defensionis dicte ecclesie, ibidem a venerabili domino Hartlevo preposito et suo conventu sollempniter celebrata, et nostra econtra debita recognitio dilabente tempore a nostris et aliorum animis evolvatur, presentes literas eidem ecclesie contulimus sigilli nostri munimine roboratas, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Gerhardus de Altena, Wescelus de Galen, Theodericus Volenspit dapifer noster, Johannes frater eius, Randolphus Hake, Everhardus de Hesnen, Antonius de Scedingen, Engelbertus de Herboren, Heynricus de Wickede, Engelbertus Bitter, Adolphus de Weistwic, Theodericus Vridach, Theodericus de Hergotinchusen milites; Conradus de Curler notarius noster, Theodericus de Altena canonicus Sosatiensis ecclesie; Menricus de Brochusen, Johannes de Rure, Hermannus de Nehem, Arnoldus de Altena, item Arnoldus filius domini Arnoldi, Theodericus de Honswerte, Rotcherus de Svanesbolen castellani nostri tam in Marcha quam Altena et Camene commorantes, Henricus de Werve [1]), Adolphus de Tunen, Lodewicus Risceber, Walramus de Hukerode [1]), Arnoldus de Calthoven, Stephanus de magna domo, Wernerus de Letene, Hermannus de Scedingen, Johannes de Pikenbroke, Henricus Honsben et alii quamplures. Datum et actum Capenberg anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo, ipso die beati Servatii confessoris.

Das Siegel des Grafen ist in grünem Wachs abgedruckt.

1100.

** Amnestiebrief B. Everhards für die Bürger von Coesfeld [2]). 1280 Mai 14. — Hier nach Niesert's Abschrift des Originals im Coesfelder Stadtarchiv, Msc. III. 28 fol 5.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus sive audientibus notum esse cupimus cum protestatione publica, quod nos scabinis et civibus in Cosveldia omnem rancoris molestiam, ipsis pro excessibus ipsorum, videlicet pro venditione cuiusdam vie, a nobis motam indulgemus, accepta ab ipsis emenda et satisfactione competente. Damus etiam emptoribus dicte vie predictam viam perpetuo possidendam. Relaxamus etiam omnes excessus in Cosveldia perpetratos, et in evidens signum testimonii huius rei damus ipsis scabinis et civibus supradictis hoc scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec coram subnotatis: Henrico dicto Kersekorf, nostro officiali, Alberto dapifero, Henrico Selekinc, Hermanno monetario militibus; Ottone dicto Kersekorf, Wecelo de Kamenata, Johanne Menburgis, Henrico de Flameshem, Bernardo dicto Rike, Ottone dicto Oltmekere et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in crastino beati Servatii anno Domini M°.CC° LXXX°.

---

in der Urk. angegebenen Namen. Das betreffende Grundstück hiess nach einem Randvermerk des Copiars später „Natarpffs Erbe", jetzt Schulze Notarp.

[1]) „Werne" u. Huckerde" Kindl. — [2]) Vgl. die U. vom 15. December dieses Jahres.

1101.

* *B. Everhard genehmigt, dass* Johannes Falconarius opidanus noster Cosveldensis campum Rosendale nuncupatum, agrum unum et arborem unam fagum, quos a nobis et ab ecclesia nostra Monasteriensi in feodo tenuit, *an das Kl Marienborn verkaufe und überträgt demselben das Eigenthumsrecht.* Testibus: Alardo provisore dicti conventus, Gerhardo plebano de Ramesthorpe, Lutberto capellano nostro, sacerdotibus; Henrico dicto Kersecorf et Engelberto de Lon militibus; Ottone Kersecorf tunc iudice nostro in Cősfelde et alii. Datum Horstmare a. D. MCCLXXX, feria sexta post dominicam Jubilate *(Mai 17). — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 11.

1102.

Ida abbatissa in Cosveldia et totus conventus et Alradus provisor *verkaufen* consorori nostre Hildegundi camerarie ad officium camere nostre pro X marcis annuatim XXVII [1]) modios siliginis mensure Cosveldensis de domo nostra Duthene [2]) in parochia Vulfhem et porcellum unum de proprio grege annuatim. Acta sunt hec a. D. MCCLXXX vigilia ascensionis *(Mai 29). — Abschr. im Marienborner Copiar p. 15; gedr. Niesert Marienborn p.* 69.

1103.

Vor B. Everhard als Herzog und oberstem Freigraf seiner Diöcese wird dem Capitel des alten Doms ein Gut übertragen. 1280 *Juli* 10. *Im bischöfl. Palast. — Abschr. Msc. I. 61. f. 3; hieraus copirt IV. 2. p. 253. gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 18.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris perpetuo notum esse cupimus, quod constituti in nostra presencia Cesarius dictus de Schetelike et Metteldis uxor sua simul cum Cesario Henrico et Gherhardo filiis et Beatrice filia eorundem, recognoverunt publice, se sua quondam bona, videlicet curtem Westerrothe [3]) sitam in parrochia Notlon cum hominibus ac quibuscunque aliis dictorum bonorum nullo excepto attinentiis, decano et capitulo veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis vendidisse legaliter mero proprietatis iure septuaginta marcis numerate sibi pecunie, predictam nobis ad manus ipsorum decani et capituli ac eisdem insimul pure et libere cum consensu prefatorum liberorum suorum tradentes et deinceps abrenunciantes simpliciter et absolute omni iuri, quod tam ipsis quam iam dictis presentibus vel adhuc forte futuris eorum liberis seu heredibus posset quoquo modo competere in premissis, modo predicto venditis et translatis. Prefati quoque tam presentes quam liberi de vicio et evictione venditorum et traditorum huiusmodi caverunt predictis decano et capitulo perpetua quoad iuris exigenciam cautione. Preterea coram nobis et ad nostram interrogationem est sentencialiter per Hinricum dictum Selekinc militem diffinitum, quod premissa sic acta coram nobis utpote nostre civitatis et dyocesis duce et supremo nichilominus libero comite, a quo principaliter omnia dictorum locorum tam publica quam occulta dependent iudicia, adeo rata et firma de iure debent existere, ac si eadem coram tribunali liberi comitis comicie illius, in qua dicta curtis est sita, cum solempnitate circa huiusmodi consueta alicubi diversis vicibus acta essent. Ut igitur supra dicta rata et inconvulsa permaneant, presens pagina nostro et Cesarii predicti sigillis munita, nichilominus sigillis venerabilium virorum Brunsteni decani, Thiderici thesaurarii et magistri Hinrici cantoris ecclesie nostre in premissorum testimonium communitur. Acta sunt hec Monasterii coram nobis in domo nostra iuxta capellam beati Michelis sita [4]), ibidem presen-

---

[1]) Nicht XXVIII, wie Niesert hat. — [2]) Deuthen, Kspl. Wulfen, Kr. Recklinghausen. — [3]) Schulze Westrow, Bauerschaft Uphoven, Kspl. Nottuln. — [4]) Das heutige Regierungsgebäude zu Münster.

tibus predictis decano thesaurario et cantore, magistro Lutberto et magistro Hinrico officiali, ecclesie nostre canonicis; item Ottone de Stenvorde preposito, Volcquino decano, Johanne custode, Cristiano, Themone, Johanne Anglico et Alberto predicte veteris ecclesie canonicis, magistro Wilhelmo nostro notario, item magistro hospitalis de Stenvorde; item laycis Thiderico de Schonenbeke, Hinrico et Cesario de Selekinc fratribus et Alberto de Wetherden militibus; item civibus Monasteriensibus Alberto et Hinrico fratribus et Alberto dictis Travenemanne et aliis quampluribus anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo, feria quarta ante festum beate Margarete virginis.

1104.

* *Der Edle Godfried von Gemen resignirt zum Behuf seines Sohnes Goswin die obere und untere Burg Gemen in die Hände seines Lehnsherrn, des Grafen Dietrich von Cleve, der diesen nach geleistetem Eid der Treue auch damit belehnt.* 1280 *Juli* 10. *Wesel. — Hier nach dem Original im Geh. Staats-Archive in Berlin und nach einer authentischen Abschrift im Archive des Herrn Grafen von Landsberg-Gemen* [1]; *eine andere Msc. VII.* 2302.

Universis presens scriptum visuris et audituris ego Godefridus miles nobilis de Gemen cupio esse notum, quod de consensu et consilio parentum et amicorum meorum et mei libera voluntate, prehabita deliberatione sufficiente, castrum meum Gemen superius et inferius integre cum omnibus bonis et attinentiis, que hactenus tenui et mei progenitores tenuerunt a viro nobili domno Theoderico comite Clivensi et suis progenitoribus titulo feodi libere, in manus ipsius domni mei comitis Clivensis resignavi, ipsi castro meo et bonis predictis ad usus Gosvini senioris filii mei plane et manifeste renunciando, quibus bonis et castro, ut petivi, idem Gosvinus a domno comite infeodatus est modo debito et consueto. Ego vero Gosvinus predictus existens domnus de Gemen profiteor me tanquam ligium fidelem dictum castrum Gemen integre superius et inferius titulo ligii feodi cum omnibus bonis, que pater meus a domno comite Clivensi tenuit, ab ipso domno comite in feodum suscepisse et acceptasse et me fecisse et prestitisse eidem domno meo comiti Clivensi, prout ligius fidelis facere tenetur et prestare, debitam fidelitatem et fidelitatis debitum iuramentum, promittens fide et iuramento prestitis et factis, in ipsius domni mei comitis Clivensis obsequio et voluntate tanquam ligius fidelis cum castro meo Gemen, bonis meis et corpore meo, consilio et auxilio iugiter permanere. Preterea nos Godefridus et Gosvinus prenominati cum filiis et fratribus nostris universis promittimus sub fide et iuramento prestitis, quod in nemoribus dictis Homar et Meynt, nec eciam in ceteris nemoribus ipsius domni comitis Clivensis usquam venationes aliquas facere non debebimus nec exercere, omni iuri, si quod habuimus in dictis nemoribus Homar et Meynt ratione venationis, plane et plenarie renunciando. In cuius rei robur et testimonium nos Godefridus et Gosvinus pariter presentibus literis nostra sigilla, ne premissa valeant imposterum ab aliquibus violari, duximus apponenda, et sigilla nostrorum amicorum et consanguineorum, qui premissis interfuerunt, et per quos premissa existunt ordinata, videlicet viri venerabilis domni Th(eoderici) prepositi Xanctensis, domni Gherlaci de Ysenburg, domni Everwini de Goterswic virorum nobilium, Hinrici domni de Lecka, Stephani domni de Sulen, domni Bernardi de Strungede, Sveteri de Alpem nostrorum consanguineorum, domni Theoderici de Vonderen, domni Theoderici de Monemeten et domni Rutgeri de Borstade rogavimus apponi, ut premissa maiorem habeant firmitatem. Actum et datum Wissele feria quarta ante diem beate Margarete virginis anno Domini M°.CC°.LXXX° [2]).

Von den angeführten Siegeln sind erhalten: das des Propstes von Xanten, Everwins v. Güterswich, und ein drittes, einen aufgerichteten Löwen darstellend, mit der Umschrift: SIGILLUM EVERHARDI MILITIS DE HORST, welches dem noch heute üblichen Wappen des Recklinghausen'schen Geschlechts derer von Horst entspricht und den Beweis liefert, dass seine Erwähnung in der Urk. nur durch einen Zufall ausgefallen sein kann.

---

[1]) Aus der die Lücken des am untern Rande zerstörten Originals wiederhergestellt werden konnten. — [2]) Niesert U.-S. IV. p. 447. findet es auffallend, dass in diesem Lehnbrief der Vogtei über das Stift Vreden nicht mitgedacht werde, wie dies

1105.

* *Das Kl. Marienfeld erweist eidlich sein Eigenthumsrecht an einem Hause.* 1280 *August* 7. *Warendorf.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 219; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 57'; *II.* 43. *p.* 133.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Notum sit igitur universis . . . ., quod cum Wolbero [1]) de Gore et Lodewicus de Ichorne, layci, fratres de campo sancte Marie super domo sua Osthus [2]) sita in parrochia Olethe, quam sine lite et libere semper possederant, ausu temerario inpeterent, ius proprietatis sibi in predicta domo iniuste vendicare cupientes, tandem ad presentiam nostram Woltbeke causam suam cum eisdem fratribus probaturi venerunt. Auditis igitur hinc inde partibus, quesita et data est sententia, quod predicti fratres suam iusticiam probandi pocius quam pars adversa liberam habere deberent facultatem, astantibus viris honestis et fide dignis videlicet: Luberto cappellano nostro, Wilhelmo notario, Wescelo de Lembeke, Conrado Stric, Hermanno de Bermetvelde, Alexandro de Raystede, Johanne clerico, Hermanno iudici *(sic!)*, Veremboldo de Duth militibus; Lodewico de Hulveren, Hermanno de Zungere, Olrico de Aldorpe, Heinrico de Ekensceyden, Heinrico de Scedeliken, Remberto camerario, Randolfo camerario, Andrea Brotspindere, Cole et reliqua familia nostra feria tercia ante festum beati Jacobi [3]). Feria vero quarta ante festum beati Laurencii [4]) prelibate ecclesie fratres in cymiterio Warendorpe coram nobis probationem iusticie sue sub confirmatione iuramenti, secundum quod iudiciaria eis dictaverat sentencia, sunt executi etc. Testes autem sunt hii: Lubertus cappellanus noster, Gerlacus Bitther de Stenhus, Wescelus de Lembeke, Gerlacus de Beveren, Henricus Kersecorf, Bertrammus de Walegarden, Hermannus de Velsceten, Siffridus de Warendorpe milites, Vulfardus advocatus, Johannes de Stumpenhusen, Gerhardus iudex de Warendorpe et alii plures. Actum anno Domini M°.CC°.LXXX°, diebus ut supra.

Das Siegel Bischof Everhards ist beschädigt.

1106.

* *Eignung eines Hauses zu Schmintrup* [5]), *durch den Grafen Everhard von der Mark, an das Stift Kappenberg.* 1280 *August* 15. — *Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 116.

Nos Everhardus nobilis comes de Marca universis visuris presentia protestamur, quod Conradus dictus de Methlare [6]) et Beatrix sua uxor, Arnoldus privignus suus, Conradus et Christina heredes eiusdem, in ripa fluminis Lippie ad pontem sancti Christofori constituti, resignaverunt in manus nostras proprietatem domus sue site in Smikincdorpe, dicte ad Tiliam, ad utilitatem prepositi et conventus ecclesie Capenbergensis, qui dictam domum a dictis Conrado, uxore sua et eiusdem heredibus pro octo marcis rationabiliter compararunt. Et nos ob specialem dilectionem, qua dictam ecclesiam et personas prosequimur, damus ipsis proprietatem dicte domus site in Smikincdorpe, dicte ad Tiliam, iure proprietatis eisdem perpetuo possidendam. Cuius resignationis nobis facte testes sunt: Gerhardus de Altena, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit et Johannes frater eiusdem, Anthonius de Schedinke, Engelbertus Bitter, milites et castellani in Marca, et alii quamplures. In cuius rei testimonium evidens sigillo nostro presens pagina communitur. Datum et actum anno Domini M°.CC°. octogesimo, in die assumptionis beate virginis Marie.

Das mit gelben Fäden angehängte grosse kreisförmige Siegel zeigt, auf einer vielblätterigen Rose liegend, einen einfachen Wappenschild mit dem Märkischen Schachbalken, über welchem ein wachsender Löwe hervorragt, mit der Umschrift: SIGILLUM COMITIS EVERHARDI DE MARCA. Auf der Rückseite befindet sich ein kleinerer Schild mit dem Schachbalken ohne Löwen, mit der Umschrift: SIGILLUM SECRETUM.

---

in allen Lehnbriefen nach 1384 geschehen. Dies rührt aber daher, weil der Vertrag über die Vogtei erst am 13. Januar 1281 abgeschlossen wurde, ap. Niesert l. c. p. 442, wenngleich die Urkunde nach Münster'scher Rechnung noch das J. 1280 führt. — [1]) Ist Nominativ, entsprechend der Form Adalbero. — [2]) Axthausen bei Oelde. Siehe oben Nro. 962 und 963. — [3]) Juli 23. — [4]) August 7. — [5]) Im Kspl. Werne, Kr. Lüdinghausen. — [6]) „Methler" Kr. Hamm.

1107.

Theoderich von Schonebeck verkauft vor dem Freigerichte zu Nordkirchen ein Gut an das Kloster Kappenberg. 1280 August 22. — Abschr. Msc. II. 45. p. 148; gedr. Kindlinger Beitr. III. p. 223.

Nos Theodericus miles dictus de Sconenbeke universis, ad quos presentia pervenerint, protestamur, quod de voluntario et expresso consensu domine Heleguigis uxoris nostre, Hermanni, Theoderici, Ludolphi, Lodewici et Bernardi filiorum ac heredum nostrorum vendidimus legitime et rationabiliter . . preposito et conventui monasterii Capenbergensis proprietatem mansi in Horsthorpe [1]), dicti Bukinc, siti in libero comitatu Johannis de Reychede, pro tribus marcis et dimidia legalium denariorum monete Monasteriensis, resignantes dictum mansum et proprietatem mansi eiusdem cum filiis nostris prefatis, prout ipsorum nomina sunt expressa, in loco iudiciali qui dicitur Nortkerke presidente iudicio eiusdem liberi comitatus Wolfardo de Rocgenhulsen, dictis . . preposito et conventui monasterii Capenbergensis iure proprietatis perpetuo possidendum. Idem autem Wolfardus liber comes dicti comitatus Johannis de Reychede, assumpto secum Wilhelmo de Ascheberg et liberis subscriptis Henrico de Dachboldinc, Henrico de Gelcinc, Gerhardo Bernardo et Johanne dictis de Gerkincthorpe, Brunone de Horstorpe et Rodolpho de Pikenbroke, investivit Conradum cellerarium monasterii Capenbergensis predicti pro se et suo conventu in proprietatem dicti mansi, prout est debitum et consuetum. Cuius rei testes sunt: Bernardus de Pikenbroke, Godefridus de Rikenberge, Conradus de Tullinchoven, Godefridus de Winslare et Heribordus Cule milites, Johannes de Reychede prefatus, Godefridus de Reychede, Bernardus Crampo, Herimannus Crampo, Christianus de Wischolo, Gerlacus de Horne, Aldolphus Rufus, Otto de Sendenen, Otto de Buchesvorde, Gerhardus de Tusinc, Walramus de Hukerde *vemenoti* et alii quamplures, qui omnes et singuli in memoriale testimonii evidentis receperunt a monasterio Capenbergensi sepedicto arras debitas et consuetas. In cuius rei testimonium et munimen, ut prehabitis preposito et conventui in Capenberg nostra predicta venditio rata et firma permaneat, sigillum nostrum et sigillum Alberti militis dicti dapiferi generi nostri, presentibus sunt appensa. Datum in octava assumptionis beate Marie anno Domini M°.CC° octogesimo.

1108.

Everhard, Bischof von Münster, bestätigt einen zwischen dem Grafen Egbert von Bentheim und dem Decan Brunsten und dem Kapitel der Münsterischen Kirche abgeschlossenen Gütertausch. Der Graf giebt mit Einwilligung seiner Gemahlin Hadewig und seiner Erben — heredum suorum qui tunc vixerunt — *Otto, Johannes, Ecbert und Heylewigis seine Curtis in Ostenhem [2]), das Haus Middelhof und eine Hütte in Hollaghe [3])* super rivum Crumbeke [4]) *im Kirchspiel Detten an das Kapitel und erhält dafür von demselben das Haus, in welchem Wescel Hergherinc wohnt und das Haus des Hermann Rolovingh [5]).* Acta sunt hec apud Gymmethe *(Gimte bei Greven)* presentibus . . . Brunsteno decano, Theoderico de Dorenborgh thesaurario, Adolfo vicedomino etc. Datum anno D MCCLXXX, feria secunda post Gereonis et Victoris *(October 14).* — *Abschr. Msc I. 1. p. 297; hieraus copirt II. p. 41; gedr. Niesert U.-S. VII. p. 441.*

---

[1]) Nicht mehr zu constatiren; im Kspl. Nordkirchen findet sich aber jetzt noch die Bauerschaft Piekenbrock.

[2]) Bauerschaft Austum, Kspl. Emsdetten.

[3]) Bauerschaft Hollingen ebenda.

[4]) Heute wohl der „Mühlenbach" in der Bauerschaft Hollingen.

[5]) Nicht „Holovingh" wie Niesert hat.

1109.

Hermann, edler Herr von Ösede bestätigt, dass er die vom Stift Münster lehnrührige Freigrafschaft, Krummegrafschaft [1]) genannt, dem Bischof Otto II. [2]) verkauft habe, und resignirt nun dieselbe in die Hände Bischof Eberhards. 1280 *October* 18. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 178; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 17; *gedr. aus letzterem Niesert U.-B. I. II. p.* 63.

Nos Hermannus nobilis dominus de Osede tenore presentium recognoscimus, nos de consensu et voluntate liberorum et heredum nostrorum, Bernhardi videlicet, Conradi et Werneri, ac etiam filiarum nostrarum Aleydis, Agnetis et Ode, liberam quondam comisciam *(sic!)* nostram que *Crummegrafschap* dicitur, cum quodam manso dicto Mattenhem, et alio manso sito in villa Belen, cum vassallis, feodis, et liberis hominibus eidem comiscie attinentibus, agris, pascuis, nemoribus, viis et inviis, nec non omnibus aliis attinentiis suis, quocumque nomine censeantur, que omnia de manu episcoporum Monasteriensium quicumque pro tempore fuerunt tenuimus, venerabili patri Ottoni Monasteriensi episcopo secundo vendidisse pro certa pecunie quantitate, quam etiam summam pecunie secundum conventionem inter nos habitam hinc et inde recognoscimus nos integraliter recepisse. Ne vero predicta venditio cuiquam in dubium veniat, ipsam comisciam cum omnibus attinentiis suis predictis in manus venerabilis patris domini Everhardi Monasteriensis episcopi, ad suam et successorum suorum ac ecclesie Monasteriensis utilitatem, nos et filius noster Bernhardus pro nobis et aliis liberis et aliis heredibus nostris predictis, eorum consensu requisito et habito, denuo duximus presentialiter resignandam et presentibus resignamus. Si qui vero sint, vel aliquis, qui nobis imponant vel imponere voluerint vel voluerit, quod ipsos vel ipsum de aliquibus bonis ad dictam comisciam pertinentibus infeodaverimus, ipsis vel ipsi nullam prestabimus warandiam. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratur. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: Theoderico scolastico, Henrico cantore, magistro Lutberto canonicis Monasteriensibus, Themmone et Johanne canonicis veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, Lutberto capellano domini episcopi Monasteriensis; Johanne de Darevelde, Henrico Kersecorp, Hermanno de Spadowe militibus; Hermanno de Sungere, Ludolpho de Sandberge, Alberto kemerario, Henrico clavigero [3]) in Waltbeke, Arnoldo valkennario, et aliis quamplurimis clericis et laicis. Anno Domini M°.CC°. octogesimo, quintodecimo Kal. Novembris.

Das Siegel ist verloren gegangen.

1110.

Albert, Sohn des Ritters Sueder von Münster, verkauft vor B. Everhard sein Recht an der Hove Campwordesbeke [4]) an das Capitel zu St. Mauritz, erhält dieselbe als Amtmann zurück und wird mit der Vogtei darüber vom Edlen Balduin von Steinfurt [5]) belehnt. 1280 *October* 30. *Wolbeck. — Orig. Colleg.-Stift St. Mauritz U.* 1a; *Abschr. s. XIV. Msc. VII.* 1005. *f.* 33; *s. XV. Msc. I.* 69. *f.* 176'; *gedruckt* [6]) *Wilkens Gesch. der St. Münster p.* 138.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod constituti in presentia nostra apud Waltbeke Albertus quondam Suederi dicti de

[1]) Gehörte nach dem Vermerk auf der Rückseite zum Amt Sassenberg, das Mattenhem (Mattelmann Kspl. Harsewinkel, oben Nro 849) und Beelen gleichfalls umfasste. Diese Freigrafschaft ist also verschieden von der „krummen Freigrafschaft oppen Dreyne“, die wir oben zu Nro. 793 erwähnten. — [2]) 1247—1259. — [3]) Der Schlüter.

[4]) Diese Urkunde beweist, dass das Capitel seine früher Absicht (vgl. die Urkunden v. J. 1272 oben Nro. 916 u. 918), die bis dahin vom Propste lehnrührige Villication dieser Hove nunmehr der genannten Familie vom Dechanten im Namen des Capitels verleihen zu lassen, nicht durchzusetzen vermocht hat. Die curia Campwordesbeke, deren Name noch jetzt in der

Monasterio militis filius et heres, Agnes mater sua, Aleydis uxor eius, Suederus presbiter, Bernhardus subdyaconus, Suederus et Hermannus laici fratres ipsius Alberti, Heylewigis soror eiusdem publice recognoverunt coram nobis omnes et singuli, quod omne ius, quod habebant vel habere poterant quoquo modo omnes vel aliquis eorum in curia Campwordesbeke, sita iuxta civitatem Monasteriensem, cum hominibus, agris, pascuis, viis et inviis, aquis, piscaturis, domibus, casis et aliis quibuscunque ad dictam curiam pertinentibus tam in fructibus quam in iure, sicut eadem ab antiquo adheserant, se decano et capitulo ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses pro centum et quindecim marcis Monasteriensis monete numerate sibi pecunie vendidisse, dictam curiam cum omnibus pertinenciis suis antedictis in manus nostras ac decani et capituli ad usus et utilitatem eorundem absolute libere ac integraliter resignantes. Insuper idem Albertus,

---

Bauerschaft Kemper, Kspl. St. Mauritz, erhalten ist, wird für die Geschichte dadurch wichtig, dass die Stadt Münster zum Theil auf derselben erbaut ist. Bernhard Tegeder kann im Copiar des Stifts, Msc. I. 69, den Verlust der dazu gehörigen Güter nicht genug beklagen und äussert insbesondere f. 42 sich auf's kräftigste gegen die Räubereien der Villici: „Ecclesia numquam consecuta fuit omnia huius curtis iura et attinentias. Soe hundesvotte weren se." Interessant ist aber was er dem hinzufügt: „Omnes agri des roden et mansi ibi de cley et ceteri circumcirca ad hanc curiam ab antiquo pertinebant, immo omnis ager et campus usque ad ecclesiam S. Martini, ita ut ex singulis domibus platee horsterstrate dabantur denarii areales villico huius curtis. Habuit etiam villicus primam piscaturam semper, quando piscabat civitas ex ibidem circa murum fossis." — Ich habe im Index zu Erhard's Regesta fol. 68 darauf aufmerksam gemacht, dass wie schon der bischöfliche Villicus in der Stadt Münster, Wulfhard, im J. 1177 sich von diesem Amt „de Monasterio" nennt (Erh. C. 388), so auch in derselben Zeit eine Familie, welche im Besitz der erblichen Villication der domcapitularischen „curia de Brochus" oder „Brochof" (vgl. oben Nro. 201 u. 808), der andern Haupthove, auf welcher die Stadt Münster erbaut ist, war, diesen Namen „de Monasterio", der Erh. C. 543 im J. 1195 schon in der deutschen Form „van Munstere" vorkommt, gleichfalls angenommen habe. Aus der vorliegenden Urkunde ersehen wir nun, dass auch die nur vom Stift St. Mauritz abhangende Villication der Münster'schen Hove Campwordesbeke dem damit belehnten Geschlechte gleichfalls den Namen von Münster verschaffte, in Betreff welcher kein Beweis vorliegt, dass sie mit den beiden erstgenannten in verwandtschaftlichem Zusammenhange gestanden. Wenn wir daher ausser dem Wappen der Herren von Münster-Brochof (Urkunden des Fr. Münster v. 1268, des Kl. Aegidii v. 1270, des Kl Ueberwasser v. 1284), welches einen quergetheilten Schild enthält, noch ein anderes finden (U. des Kl. Aegidii v. 1439) mit einem Querbalken, oder (U. d. Stifts Freckenhorst v. J. 1362) mit zwei Querbalken, so ist es möglich, dass deren Inhaber der Familie von Münster-Campwordesbeke angehörten. — Von Wichtigkeit aber ist die vom Herrn von Hatzfeld bei dieser Gelegenheit gemachte Bemerkung, dass mit dem zweiten die Wappen der Stadt und des Fürstenthums Münster in späterer Zeit übereinstimmen, nur dass beide letztere verschieden tingirt sind. — Zur Geschichte des Namens derer von Münster liefert die Urkunde oben Nro. 934 eine nicht unwichtige Parallele, weil sie ergiebt, dass der Besitz der Erzbischöflichen Villication in der Stadt Soest, nicht bloss dem Amtmann oder Schulzen, sondern auch dessen Bruder die Bezeichnung „de Susato" als Familiennamen beigelegt hat.

[5]) Dies Geschlecht gehörte mit zu den Gründern des Stifts und führte auch noch in neuerer Zeit den Titel der Edelvögte von St. Mauritz. Vgl. darüber auch das Copiar l. c. p. 56': „A prima, ut aiunt, fundatione collegii, datus est nobilis dominus de Stenvordia ecclesie in protectorem et advocatum, de quo latissime in munimentis suis, et in libro quem habet idem domicellus vetustum de iuribus et fundatione ecclesie nostre," das sich noch bestimmter darüber f. 147 äussert: „Consule librum antiquum et verum apud dominum Stenvordensem, in quo sunt fundacio, privilegia et iura ecclesie nostre et advocatie." Dies Buch scheint zu Tegeder's Zeit, am Ende des 15. Jahrhunderts, noch vorhanden gewesen zu sein, wie er denn auch f. 201' wirklich „Ex rotulo domini Stenvordensis advocati" gewisse Notizen beibringt. Da nun über die Gründung des Stifts durch die beiden Bischöfe Friedrich I. 1064—1084 und Erpho 1085—1097, so wie über dessen älteste Geschichte bis zum J. 1137, wo das Stift zum erstenmal urkundlich erwähnt wird, Erhard C. 224, alle Documente verloren sind, so dass das älteste nur abschriftlich vorhandene erst dem J. 1142 angehört, Erhard C. 240, so würde es von höchster Wichtigkeit sein, wenn es gelingen sollte, in dem Fürstlich Steinfurter Archiv dies Buch wieder aufzufinden. Diesem Geschlecht muss auch die edle Kunegunde angehört haben, von dem es im Kalendar des Stifts l. c. f. 11' zum 18. März heisst: „Obiit Kunegundis nobilis que dedit nobis curtim Provestinchof in Ochtorpe cum suis attinentiis", wie dies die Urkunde Balduins von Steinfurt v. J. 1315, ib. f. 440' beweist. — Während nun also über die eine Haupthove der Stadt Münster, die Campwordesbeke, die Edlen von Steinfurt die Advocatie ausübten, müssen wir aus Erhard C. 361 folgern, dass über die andere im Besitz des Domcapitels befindliche, den Brockhoff, dasselbe Recht den Grafen von Tecklenburg bis z. J. 1173 zugestanden hat.

[6]) Fälschlich zum J. 1283. Aber das Original hat in dem Datum hinter „octogesimo" einen Punkt, so dass „tercio" zu „Kalendas" gezogen werden muss.

qui curiam prefatam cum pertinenciis suis tamquam villicus, qui *ammetmann* vulgariter dicitur, a preposito, decano et capitulo sancti Mauricii receperat et advocaciam eorumdem bonorum a nobili viro domino B. de Stenvordia iure receperat feodali, Hermannum dictum Cruke de dicta infeodavit advocacia ad utilitatem et emolumentum decani et capituli ecclesie S. Mauricii supradicte. Ita, quod nec idem Albertus nec aliquis heres suus in posterum aliquid iuris in dicta sibi poterunt vendicare advocacia, nisi pro tanto quod quandocunque decanus et capitulum sancti Mauricii predicti obtinere poterint a nobili viro domino de Stenvordia, quicunque pro tempore fuerit, quod ius advocacie, predicte eis cedat, vel donec idem Albertus ipsam advocaciam ad utilitatem decani et capituli predictorum libere ratione iuris, quod ipse quondam in eadem habebat vel adhuc habere poterit, resignabit. Item deductum fuit in pactum, quod si dictus Hermannus moreretur, Alberto superstite in vita, quod quemcunque decanus et capitulum s. Mauricii eidem Alberto presentaverint ad infeodandum suo nomine, illum sine difficultate qualibet infeodabit secundum conventionem habitam inter ipsos. Ut autem supradicta omnia et singula rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum nostro et nichilominus honestorum virorum Hermanni et Bernhardi fratrum de Ludinchusen militum consanguineorum Alberti, et suorum predictorum sigillis insimul est munitum. Acta sunt hec coram nobis apud Waltbeke, ibidem presentibus: Thiderico thesaurario, magistro Hinrico cantore, Gerhardo dicto de Monasterio et Thiderico dicto de Heringen canonicis Monasteriensibus, magistro Hermanno s. Ludgeri Monasteriensis decano, Luberto nostro capellano, Rotgero dicto Germestat sacerdote, et Johanne dicto Plateman veteris ecclesie s. Pauli Monasteriensis canonico, item Machario decano, Hinrico scolastico, Frederico dicto de Warendorpe et Gerhardo de Marcha dicte ecclesie s. Mauricii canonicis; Hermanno de Bleshere milite; Ludekino de Vechtorpe, Hinrico clavigero nostro, Gerlaco de Nůtlon, Ernesto de Beveren, Gyselero de Heringen et aliis compluribus. Anno Domini M°. CC°. octogesimo, tercio Kalendas Novembris.

Die Siegel sind sämmtlich abgefallen.

1111.

Das Capitel des alten Domes zu Münster bekundet, dass es den am Mauritzthor gelegenen Hof Hoync dem Priester Gotfried von Lecden, Cristina der Tochter Heinrichs von Gettert und Cristinens Kindern auf Lebenszeit gegen eine Pacht von drei Schillingen — secundum quod *hura* in civitate Monasteriensi dari consuevit persolvendorum — *vermiethet habe.* — Datum Monasterii anno MCCLXXX. in crastino B. Martini episcopi *(November 12.) — Abschr. Msc. I. 61. fol. 32; gedr. Wilkens Gesch. d. St. Münster p. 138.*

1112.

** B Everhard tauscht gegen ein von dem Vasallen verkauftes, vom Hochstift Münster lehnrühriges, Gut ein anderes ein. 1280 December 15. Horstmar. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 10.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum esse cupimus, quod nos ius proprietatis domus dicte Boging [1]) site in parrochia Gesgere, quam Hermannus de Gemethe miles tenuit a nobis et ecclesia nostra in feodo, quam quidem domum cum suis attinentiis dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Cosfeldia idem Her. miles vendidit, eidem conventui contulimus, recipientes ab eodem milite ius proprietatis domus dicte Henning cum suis attinentiis site apud Kumpe [2]) in parrochia Aldenberge ad usus nostros et ecclesie Monasteriensis, quam domum predictus Her. miles nobis et ecclesie nostre predicte contulit eodem iure, quo ipse domum, quam predicto conventui vendidit, a

---

[1]) „Boing" Bauersch. Tungerloh, Kspl. Gescher, südöstlich von diesem Dorfe. Vgl. d. U. Nro. 1115.

[2]) Bauersch. Kümper, Kspl. Altenberge, Kr. Steinfurt.

nobis et ecclesia nostra tenuit et possedit, presentibus: Bernardo plebano in Horstmare, Luberto capellano, Alardo provisore conventus predicti, presbiteris; Heinrico de Vullen, Lodewico de Aldenberge militibus et Heinrico coco eiusdem monasterii in Cosfeldia ac aliis quam pluribus. Actum et datum apud Horstmare dominica post festum beate Lucie virginis a. D. M°.CC.LXXX°.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1113.

B. Everhard verzeiht den Bürgern von Borken gewisse Vergehen und bestätigt die ihnen vom Bischof Dietrich und andern seiner Vorgänger gewährten Privilegien [1]. 1280 December 15. — Or. [2] Fr. Münster U. 180a; gedr. Nünning Mon. p. 171.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum esse cupimus, quod nos omnibus civibus in Borken excessum perpetratum in quadam sententia ab eis confirmata condonamus, et excessum, quem fecerunt infra munitionem nostram Borken per nimiam extensionem cuiusdam sepis, pro qua ipsos in causam trahi feceramus, omnemque excessum, quem habuerunt ratione quorundam ortorum, quos extra portas dicte munitionis fecerant in palude, eis similiter condonamus, indulgentes eisdem civibus omne ius sive iustitiam, quam a temporibus reverendi patris ac domini Theodorici episcopi bone memorie ac omnium successorum suorum nostrorum predecessorum, iuxta tenorem privilegiorum suorum, habere consueverunt. Super quo presens scriptum predictis civibus sigillo nostro dedimus communitum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. dominica post festum beate Lucie virginis.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

1114.

* Gerthrudis Dei gratia abbatissa in Herssebroke *bekundet, dass sie ein Haus in Buckeslo [3] im Kirchspiele Herssebroke von der Äbtissin* Jutta in Vreckenhorst *gegen Ländereien in der Villa Wiselderen im Kirchspiele Unctorpe [4] eingetauscht habe. Unter den Zeugen erscheinen:* Hermannus plebanus in Herssebroke, Bruno dictus de Remota Curia [5], Ludolfus de Walegarden, Arnoldus dictus Credo milites. Anno D. MCCLXXX, XIII. Kal. Januarii *(December 20). — Or. Stift Freckenhorst U. 19; Abschr. Msc. I. 94. p. 19.*

Das Siegel der Aebtissin hat sehr gelitten.

1115.

* *Dem Kl. Marienborn wird ein von demselben angekauftes Gut [6] vor dem Stellvertreter des Bischofs übertragen. 1280 December 28. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 10.*

In nomine Domini. Amen. Ut presentibus dubium tollatur, et posteris veritas elucescat, nos castellani de Novo Castro omnibus presens scriptum visuris et audituris cupimus esse notum, quod domna abbatissa et alie domne Cisterciensis ordinis de Cosvelt et domnus Hermannus de Gimmethe et uxor sua domna Cunegundis et omnes sui heredes et Hinricus frater suus et omnes sui heredes in nostra presentia consti-

---

[1]) Worüber Nichts bekannt ist. — [2]) Aus Niesert's Nachlass erstanden. — [3]) Bauersch. Pixel, Kspl. Herzebrock, Kr. Wiedenbrück. — [4]) Nicht zu constatiren; an die Bauerschaften Lütke Uentrup an der Lippe, Kr. Beckum, und Uentrup auf dem linken Lippeufer, Kr. Hamm, ist hier wohl schwerlich zu denken. In beiden wenigstens findet sich „Wisselderen“ nicht. — [5]) Vernhove? — [6]) Vgl. oben Nro. 1112.

tuti elegerunt domnum Matheum iudicem ex utraque parte loco domni nostri episcopi Everhardi, sicut domnus Alhardus provisor dictarum dominarum et domnus Hermannus iam dictus de Gimmethe coram predicto domino nostro episcopo in Horstmaria ordinaverant. Sepe dictus dominus Hermannus et uxor sua et sui heredes et Hinricus frater suus et sui heredes domine abbatisse predicte et conventui Cisterciensis ordinis in Cosvelt domum sitam in Tuncgerlon dictam Boginc cum omnibus hominibus in eadem domo manentibus, scilicet Hinrico domestico et uxore sua cum omnibus pueris suis et fratre predicti Hinrici Gerhardo extra domum commorante, benigne et liberaliter resignaverunt. . . . Datum et actum a. D. millesimo ducentesimo octogesimo in vigilia Thome apostoli coram probis viris et fide dignis, scilicet Lutdolfo decano, Alhardo, Conrado sacerdotibus; Conrado Strich, Gerhardo Bonenberg, Johanne qui dicitur Husche, qui huius rei geste sunt fideiussores, Cesario de Redebroke, Octone filio domini Mathei, Egidio dicto de Asbeke, Gerhardo de Lon, Hinrico de Keppele, Mathia qui dicitur Gasse militibus; Matheo de Thunen, Johanne de Emete, Hermanno de Keppele, Hinrico de Coldenhoven et fratre suo Wescelo, Theoderico de Gesteren et aliis quam pluribus.

Das anhängende Siegel, welches eine Burgmauer mit Thurm vorstellt, hat sehr gelitten.

1116.

** Gütertausch zwischen den Klöstern Kappel bei Lippstadt und Marienfeld.* 1280. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 220; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 148.

Nos Alexander prepositus, Conegundis priorissa totumque collegium ancillarum Christi in Cappele universis fidelibus geste rei noticiam. Pensionem trium solidorum, que nobis singulis annis de curti fratrum campi sancte Marie in Selehorst [1]), que appellatur Helewech, debebatur, eisdem fratribus perpetuo iure tradimus percipiendam. Pro qua sane pensione quosdam agros sacionales ecclesie nostre adiacentes, quos olim feodali iure ab ecclesia predictorum fratrum tenuerant Johannes de Bulte et uxor eius Gertrudis cives Lyppenses, cum omni utilitate sua sepedicti fratres in nostrum transtulerunt dominium ab ecclesia nostra in perpetuum possidendos, ut videlicet indempnitati ecclesiarum in hoc facto, sicut et in omnibus agendis convenit, consulatur. Porro ad declarandum et confirmandum unanimem nostrum de hoc facto consensum, presentem paginam exinde conscriptam domini Gerhardi abbatis ecclesie in Lesbern et nostro et ecclesie nostre sigillis cautum duximus roborari. Huic rei presentes fuerunt: dominus Gerhardus abbas in Lesbern, Eggehardus prior in Quernhem, Everhardus plebanus parrochialis ecclesie in Lesbern, Bernhardus cellerarius campi sancte Marie, Everhardus conversus et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX°.

Die Siegel sind nicht mehr vorhanden.

1117.

Die Äbtissin Ida von Marienborn verpflichtet sich der domna Mechthildis Welkeneresce für empfangene fünfzig [2]) Mark jährlich, so lange wie sie lebt, drei Malter Getreide, nämlich 18 *Scheffel Roggen und* 18 *Scheffel Gerste, nebst vier Mark zu geben, und bekundet, jene Summe zum Ankauf des Erben Menhardinch [3]) im Kspl. Südlohn verwendet zu haben* 1280. — *Abschr. im Marienborner Copiar p.* 11 [4]); *gedruckt Niesert Marienborn p.* 70.

---

[1]) „Selhorst" Kr. Wiedenbrück. — [2]) Nicht fünf, wie bei Niesert l. c. — [3]) „Menert" nach Niesert. — [4]) Ebendaselbst p. 10 findet sich noch eine nicht datirte Urkunde derselben Aebtissin; worin sie erklärt, dass „Lutbertus parrochianus in Dulmania, commorans in villa Wellethe (Bschft. Welte, Kr. Coesfeld), ab omni iure proprietatis absolutus et a domino suo Rodolfo Cobbinc in ecclesia nostra manu resignatus" Wachszinsiger ihrer Kirche geworden sei.

1118.

Der Edle Balduin von Steinfurt überträgt dem Kloster Marienborn das von einem seiner Vasallen angekaufte Erbe Menert und erhält von diesem ein anderes Gut in Enschede [1] zur Entschädigung. 1280. *Steinfurt. — Abschr. im Marienborner Copiar p.* 11; *gedr. Niesert Marienborn p* 72.

Nos Boldewinus nobilis in Stenvordia universis presentia visuris salutem. Quoniam ea que aguntur in tempore transeunt cum tempore, necesse est hominum acta perhennari. Hinc est quod notum esse volumus, quod nos cum consensu fratris nostri Ottonis prepositi veteris ecclesie sancti Pauli in Monasterio, uxoris nostre domine Elizabet, filii nostri Ludolfi, filiorum et filiarum nostrarum necnon heredum nostrorum, proprietatem domus dicte Meynhardinc, que sita est in parrochia Sutlon, pro instantia domini Remberti de Stochem, filii sui Remberti tunc famuli, et Johannis filii dicti Remberti, nostrorum fidelium, cum omni nostro iure, quod in dicta domo habuimus vel habere poterimus, domine Ide abbatisse et conventui in Cosvelt damus perpetuo possidendam. Pro qua vero proprietate predictus R. miles et filius eius R. necnon Johannes filius Remberti domum Gerhardi dicti de Tige, sitam in parochia Enscede, nobis in recompensationem coniunctis manibus contulerunt pro sepe dicta proprietate domus Menhardinc, et eam a manu nostra tenent loco et iure feodali. Acta sunt hec coram istis: Egberto de Methelen, Rotgero de Millite, Richardo de Lecden, Hermanno de Selen militibus; Alardo provisore monialium, Tiderico capellano domini de Stenvordia, Ludolfo de Monasterio, Gerhardo de Vullen famulis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stenvordie anno Domini M°. CC°. octogesimo.

1119.

* *Johann von Rechede verzichtet unter gewissen Bedingungen auf seine Ansprüche an einen Hörigen des Münsterschen Domthesaurars.* 1280 *(*1281*) Januar* 3. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 374.

Nos Johannes de Regghede et Elyzabeth mater nostra universis presentia visuris cupimus fore notum, quod dissensio, que suborta fuit inter venerabilem virum thesaurarium ecclesie Monasteriensis ratione Hermanni de Bekesethen hominis sui ex parte una et nos ex parte altera, amicis nostris utriusque intervenientibus taliter est sopita, videlicet, quod idem Hermannus a festo beate Marie virginis purificationis nunc instante usque ad annum revolutum in recompensam dampni, quod occasione nostra sustinuit, ab omni petitionis seu exactionis genere liber sit penitus et immunis; deinde vero quatuor annis immediate subsequentibus dabit nobis idem Hermannus singulis annis XXXª solidos monete legalis et per hoc cessabit omnis exactio quocunque nomine censeatur. Porro quinque predictis annis sic elapsis salvum erit et liberum privigno dicti Hermanni, si quecunque de dictis bonis in Bekesaten ab ipso Hermanno et uxore sua mediante iustitia poterit adipisci. Si autem viceversa dictus Hermannus vel uxor sua quecunque de eisdem bonis per iustitiam retinere poterunt, hoc possidere valeant et habere. In cuius rei testimonium sigillum [2] dicti thesaurarii et sigillum domini Hermanni de Ludinchusen, quod nos apponi rogavimus, presentibus sunt appensa. Presentes fuerunt etc. Datum a. D. M°. CC°. LXXX°. feria sexta post circumcisionem.

---

[1] In Over-Yssel, westlich von Gronau. — [2] „sigilli" das Copiar.

1120.

** B. Everhard überträgt dem Ritter Engelbert von Lon ein Burglehn zu Botzlar [1]) im Werthe von 60 Mark, entleiht hierzu von ihm 50 Mark, für welche, 110 Mark, eben so wie für andere von ihm zum Ankauf jener Burg [2]) aufgenommene 70 Mark, er ihm den Hof Gamen bei Lünen verpfändet. 1280 (1281) Januar 5. — Abschr. Msc. I. 1. p. 57.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentia visuris cupimus fore notum, quod nos Engelbertum de Loon militem castrensem nostrum in castro Boslare facientes, sexaginta marcas assignavimus eidem pro feodo castrensi, ad quas idem Engelbertus quinquaginta marcas Monasteriensium denariorum nobis de sua propria pecunia mutuavit, cum quibus quinquaginta marcis curtim nostram Gammene iuxta Lunen sitam cum omnibus suis attinentiis a felicis recordationis domino Ottone quondam Monasteriensi episcopo pigneri obligatam redemit idem Engelbertus a Hermanno de Sconenbeke qui eam pro dictis quinquaginta marcis tenuit obligatam. Item recognoscimus et protestamur, quod excepta pecunia supradicta mutuo recepimus ab eodem Engelberto septuaginta marcas Monasteriensium denariorum, cum quibus castrum in Boslare quitavimus, quod quidem castrum comparavimus ad utilitatem ecclesie nostre supradicte. Pro quibus septuaginta, sexaginta et quinquaginta marcis predictam curtem eidem Engelberto et suis legitimis heredibus titulo pigneris obligamus, fructibus seu redditibus eiusdem curtis ad utilitatem eiusdem Engelberti et suorum heredum nomine castrensis pheodi, donec predicta pecunia sibi persoluta fuerit, convertendis, ita videlicet, quod postquam ipsi aut suis heredibus per nos aut successores nostros fuerit de dicta pecunia plenarie satisfactum, idem Engelbertus de eadem pecunia centum et decem marcas dabit pro bonis immobilibus de consilio episcopi qui pro tempore fuerit et ecclesie Monasteriensis, que in feodum castrense ipse et sui legitimi heredes ab ipso episcopo Monasteriensi recipient et tenebunt secundum consuetudinem in ecclesia Monasteriensi hactenus observatam. Residuam vero pecuniam in opus suum convertet et dicta curtis ad nos et successores nostros libere revertetur. Hec omnia fecimus et ordinavimus de consilio . . prepositi . . decani ac totius capituli ac ministerialium ecclesie Monasteriensis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie Monasteriensis predicte presentibus est appensum. Actum et datum a. D. M⁰. ducentesimo octogesimo Nonis Januarii.

1121.

B. Everhard verkündet einen zwischen dem Stifte Vreden und dem Herrn von Gemen in Betreff der Vogtei abgeschlossenen Vertrag. 1280 (1281) Januar 13. Coesfeld. — Hier nach dem Drucke bei Niesert U.-S. IV. p. 442, verglichen mit der im Archive des Herrn Grafen von Landsberg Gemen beruhenden zweiten Ausfertigung [3]).

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentes literas inspecturis vel audituris cupimus fore notum, quod dominus Godefridus de Gemene et filii sui Gotsvinus Stephanus et Phocas coram nobis recognoverunt et puplice protitebantur, se nichil iuris habuisse nec habere in sex curtibus, vitelicet Nunnync, Dene, Lintlo, Tungerlo, item Nunnync Merste et duobus mansis Overcampe et Rolfinc et in hominibus cerocensualibus ecclesie Frethenensis. De duabus vero curtibus Ratmen et Alste-

---

[1]) Bei Selm im Kr. Lüdinghausen.

[2]) Es ist bemerkenswerth, dass obwohl der Bischof hier sagt, dass er die Burg zum Nutzen seines Stifts angekauft habe, und schon ein Burglehn zu Botzlar vergiebt, dennoch der über den Kauf der Burg mit Godfried von Meinhövel abgeschlossene, bisher nicht gedruckte Vertrag vom 8. November 1282 datirt ist. Siehe unten.

[3]) Die erstere hatte Niesert noch im J. 1832 „ex autographo tabularii Vredensis" publicirt. Vgl. meine Bemerkung zu Nr. 337.

den nos investigare volumus ex nunc usque ad mediam quadragesimam nunc futuram, de quibus quid iuris sit et esse debeat, stabitur dicto nostro [1]). Similiter recognoverunt quod in hominibus qui enlucke lude vocantur nil habent iuris quamdiu matrimonium minime contraxerunt. Recognoverunt etiam quod dominus Hermannus de Ludinchusen in mansis pertinentibus ad curtem Dene exactionem ultra IX marcas annuatim facere non debebit. Item recognoverunt, quod dominus Theodericus de Keppele in XV mansis sibi obligatis in pensionibus capituli Frethenensis nichil iuris habet, sed tantummodo exactionem que nomine advocatie fieri consuevit sibi obligaverunt. Si vero dictus Theodericus probare poterit pensiones sibi fuisse obligatas, dictus dominus Gotfredus ipsas pensiones quitas faciet et solutas. Et si dominus de Keppele probare noluerit nec poterit, predictus Gotfredus sibi warandyam non prestabit, et domine Frethenenses ius suum persequentur. Item recognoverunt quod preposita et capitulum Frethenense per famulum suum qualemcunque pensiones suas exigere et colligere possunt secundum suum placitum. Et si litones rebelles exstiterint, et dictum capitulum auxilium advocati requisierit, prestare subsidium non negabit. Item si permutationes personarum faciende sint, per famulum capituli et per officialem sive famulum advocati et per villicos et litones ecclesie rationabiliter et rite fient, advocatusque contentus erit suo iure. Item promiserunt coram nobis quod nullas literas obligatorias dabunt creditoribus suis sive quibuslibet personis occasione mutui contracti sive contrahendi sub ea forma, ut si debitum vel mutuum solutum non fuerit, quod pro illo debito sive mutuo pignora hominum ecclesie capiantur. Hec omnia premissa memoratus dominus Gotfredus se firmiter observaturum erecta manu ad sanctos iuravit coram nobis. Idemque Goswinus, Stephanus et Phocas se firmiter observaturos assecuraverunt coram nobis, et in manus nostras et magistri Luberti canonici Monasteriensis fide corporali prestita promiserunt. In cuius facti testimonium presentes litere nostro, domini Gotfredi de Gemene, domini Stephani de Sulen et domini Wesseli de Lembeke sigillis roborantur. Acta sunt hec apud Cosvelt in ecclesia sancti Lamberti coram altari anno Domini M°.CC°.LXXX°. in octava epyphanie Domini, viris ydoneis presentibus: Johanne preposito in Vaerlare, Gerewino commendatore in Borcken, Johanne, Wenemaro et Allardo canonicis Frethenensibus; Matheo de Novo Castro et Ottone filio suo, Theoderico de Vitinchove, Gerhardo de Bermetvelt, Alberto dapifero, Henrico dicto Weder, Rotghero de Rammesberg, Hermanno de Wullen, Wesselo de Kemenata, Hermanno dicto Rost, Bernardo, Hadewerco dictis Blomen et aliis quampluribus. In Domino feliciter Amen [2]).

1122.

Conrad, Graf in Rietberg, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder (Ottonis canonici Paderbornensis, Symonis canonici Osnaburgensis, Frederici), *seiner Gemahlin Methildis, seiner Schwester Beatrix und seiner Kinder Conrad, Friedrich, Beatrix, Kunegundis und Lysa dem Kloster Marienfeld einen Mansen in der Villa Belledhe im Kirchspiel Hoswinkele [3]), welchen Otto genannt Wulf früher von ihm zu Lehen trug.* Actum a. D. 1280 post purificationem B. Marie virginis *(1281 Februar 2.). — Or. Kl. Marienfeld U. 221; Abschr. Msc. I. 106. f. 11; II. 11. p. 117; gedr. Zeitschrift XV. p. 266.*

Die früher an der Urkunde befindlichen Siegel Conrads und seiner Gemahlin sind jetzt verloren.

---

[1]) Siehe unten die Urkunde vom 12. August 1281.

[2]) Das Gemensche Original hatte noch folgenden Zusatz:

Nos vero Beatrix preposita et capitulum Fredenense ordinationem et tenorem gratum habemus et ratum presentium literarum, super quo sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum ut supra.

[3]) Br. Beller, Kspl. Harsewinkel.

1123.

Godefrid von Meinhövel eignet dem Stifte Kappenberg ein Haus zu Gore[1]. *1280 (1281) Februar 16. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 167; gedruckt Niesert U.-S. II. 486.*

Nos Godefridus miles dictus de Menhuvele universis visuris presentia duximus protestandum, quod Henricus de Vitinchoven constitutus coram nobis resignavit in manus nostras domum sitam in Gore, quam de manu nostra iure tenuerat feodali, de consensu uxoris sue Hildegundis neptis nostre, et matris eiusdem uxoris sue Hildegundis, relicte quondam Bernardi militis de Capellis, astantibus nobis Gerhardo de Althena et Theoderico de Apelderbeke militibus, Adam Rufo, Henrico Winnenberg et aliis fide dignis, ea conditione previa, quod nos proprietatem dicte domus ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos vero dictam ecclesiam et personas dilectione prosequentes speciali, ob remedium animarum parentum nostrorum ac nostre, accedente consensu domine Sophie uxoris voluntario et expresso, dedimus et damus in hiis scriptis preposito et conventui ecclesie Capenbergensis predicte domum in Gore prehabitam, quam ut nunc Johannes inhabitat, iure proprietatis eisdem perpetuo possidendam. Quod sigilli nostri appensione et munimine, ut ipsis predicta nostre liberalitatis collatio rata et firma permaneat, duximus roborandum. Cuius collationis testes sunt: Fredericus de Vunne, Nicholaus venator dictus Wenet, Hermannus dictus venator, Gerhardus de Barichusen, Everhardus de Heringe, Hermannus et Theodericus fratres de Velthus, et alii quamplures. Datum Capenberg anno Domini M°. CC°. octogesimo, dominica qua cantatur Exurge.

Das Siegel ist verloren.

1124.

* *Eignung eines Guts an das Kloster Kappenberg. 1280 (1281) März 16. — Abschr. Msc. II. 45. p. 95.*

Nos Bernardus dictus Crampe castellanus in Reychede universis, ad quos presentia pervenerint protestamur, quod Bernardus civis Monasteriensis dictus Kericherinc comparavit sibi a nobis sub emptionis titulo mansum quendam situm iuxta domum dictam Broke[2]) accedente ad hoc voluntaria resignatione fratrum nostrorum Hermanni, Israel, Everhardi et Godefridi facta in figura iudicii Monasteriensis, prestita ibidem a nobis cautione, quod uxor nostra et alii nostri heredes dictum mansum sicut ad ipsos pertinuit resignarent. Postmodum autem cum dictus Bernardus Kericherinc eundem mansum cum dicta domo in Broke sub permutationis titulo ad ecclesiam Capenbergensem transtulisset, domina Jutta uxor nostra, Meycheldis, Everhardus et Bernardus heredes nostri, nos a predicta cautione relevantes, dictum mansum in Broke cum suis attinentiis in manus domini Conradi celerarii et Johannis dicti Crampen fratris nostri canonici in Capenberg libere resignarunt ecclesie Capenbergensi predicte iure proprietatis perpetue possidendum. Cuius resignationis facte in Reychede testes sunt: Hermannus de Sendene miles, Hermannus filius suus, Andreas de Bocholte, Johannes Vridach, Henricus de Pickenbroke, Otto de Buckesvorde, Johannes de Ternesche, Johannes de Platea, Gerhardus de Barchusen et alii plures. Et quia sigillum proprium non habemus, presentes literas sigillo cognationis in Reychede[3]) roborari petivimus in testimonium evidens premissorum. Datum Reychede anno Domini M°. CC°. octogesimo dominica Oculi mei.

---

[1]) Welches er früher von Heinrich von Vitinchoven als Entschädigung für ein anderes gleichfalls an Kappenberg abgetretenes empfangen hatte. Vgl. oben Nr. 1087.

[2]) Im Kspl. Heessen. Vgl. Nro. 793.

[3]) Dem Siegel der Burgmänner zu Rechede. Vgl. oben Nro. 782.

1125.

** Die Ministerialen, Schöffen und Rathsmänner zu Herford bekunden eine dem Kl. Marienfeld gemachte Schenkung. 1281 März 17 [1]. — Or. Kl. Marienfeld U. 225; Abschr. Msc. I. 106. f. 136'.*

Omnibus presentia visuris ministeriales scabini et consules Hervordenses perhennem rei geste memoriam. Quod pie et provide actum est, Dei presertim intuitu, taliter roboretur, ne possit in posterum super hoc oriri dubium et dissolvi. Sciant igitur universi tam presentes quam posteri, quod nobis presentibus et audientibus Hinricus gogravius Hervordensis, Hermannus, Wernherus fratres et Reynerus dapifer unanimi consensu pia moti intentione pro suarum et parentum suorum salute et remedio animarum de una domo salis in Saltuflen [2]) sita donaverunt claustro campi sancte Marie in Wadenhart duo molt salis in annuales redditus perpetuo duraturos. Volumus etiam meminisse quod predictum claustrum campi sancte Marie adhuc unum molt salis in eadem domo Saltuflen sita diu habuit in debita pensione. Super huiusmodi rei memoria et testimonio presentis scripti seriem cum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes vero qui predicte donationi largiter facte presentes affuerunt sunt hii: Johannes de Busche, Hermannus gogravius et Johannes de Oldenhervorde milites; Volquinus Kretel tunc temporis magister consulum, Gerhardus de Libbere, Johannes de Haghen, Hinricus de Hagen, Johannes de Rodewic, Rocherus de Quernhem, Hinricus de Bekeseten, Thetmarus Wericmester, Hartmannus Grubo, Conradus Kleykamp, Hermannus Kretelinc, Reynerus Distelkamp et Johannes de Oldenscildesche et quam plures quorum nomina non sunt scripta. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo, feria secunda post dominicam Oculi.

Der obere Theil des Siegels ist abgebrochen; im untern befindet sich eine Stadtmauer, in deren Mitte ein Schlüssel von einem Medaillon eingefasst. Von der Umschrift lässt sich noch erkennen: . . . . CIVIUM HERFORDENSI . .

1126.

** Der Edle Balduin von Steinfurt überträgt einem Bürger zu Bocholt das Obereigenthumsrecht eines angekauften, von ihm lehnsrührigen Dienstmannenguts. 1281 März 31. — Or. Herrsch. Borkelo U. 4.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Nos Baldwinus nobilis vir de Stenvorde universis tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod cum Johannes de Eschedorpe iure ministeriali, quod vulgo sonat dinstmannegut, teneret a nobis domum de Brinke sitam in parrochia Dinkesberne [3]) et in iudicio Hermanni de Lon, Wescelus filius Alsteni civis in Bucholte dictam domum a dicto Jo. emptionis titulo sibi pro quadam summa pecunie comparavit et prefatus Jo. de Eschedorpe, uxor sua Giseldrut et filii eorundem Johannes et Hinricus nobis eandem domum de maturo consilio resignarunt. Nos vero de consensu uxoris nostre Elizabeth et filii nostri Ludolfi sepe dictam domum de Brinke proprietatemque ipsius et quatuor homines iam dicte domui attinentes cum omni iure Wiscelo prefato et suis heredibus resignavimus sive dedimus perpetuo possidendam. Testes autem huius donationis sive facti erant: dominus Henricus dapifer de Dethen, Gerhardus de Vullen, Hermannus de Milleten, Reynerus Lupus, Hinricus dictus Weder, Bernardus de Velen nostri ministeriales; Arnoldus de Erlere, Nanno Hoykinc, Johannes Menterinc scabini in Bucholthe et alii quam plures. Ne autem super hiis possit oriri in posterum scrupulus aut ambiguitas dubie questionis, presentem paginam sigilli nostri munimine ad cautelam duximus roborandam. Anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo, proxima secunda feria post dominicam Judica Domine.

Vom Siegel ist die Umschrift bis auf wenige Buchstaben abgebrochen, das Bild des Schwans auf schraffirtem Grunde aber ziemlich gut erhalten.

---

[1]) Da Herford zur Paderborner Diöcese gehörte, so ist für diese Urkunde ein der heutigen Rechnung entsprechender Jahresanfang anzunehmen, und dieselbe daher nicht ins J. 1282 zu setzen. Vgl. meine Bemerkung zu Nro. 826. not. 1. — [2]) Salzuffeln im Fürstenthum Lippe. — [3]) Dinxperlo in Geldern, nördlich von Anholt, gehörte zur Grafschaft Bredevoort.

1127.

* *Der Graf Theoderich zu Limburg schenkt dem Stifte Kappenberg sein Recht an einem Hause zu Rünthe* [1]. 1281 *Mai* 3. — *Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg, eine andere Msc. II.* 45. *p.* 264.

Nos Th. comes de Limborg et Everhardus filius noster omnibus in perpetuum. Notum facimus quod nos et Everhardus filius noster cum consensu uxoris nostre Aleydis et aliorum heredum nostrorum contulimus quicquid iuris habuimus in domo que sita est in Rennethe, pro remedio animarum nostrarum et filii nostri Johannis defuncti, ecclesie Capenbergensi perpetuo possidendum. Ut autem nullus heredum nostrorum donationem nostram infringere valeat vel presumat, sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Gerhardus de Althena, Theodericus Volenspit, Engelbertus de Herborne, Everhardus de Herwidinhusen, Heinricus de Eclo milites; Bertrammus tunc temporis dapifer et Albertus Scacco [2]) frater eius, Degenhardus de Litnitte, Heinricus tunc gogravius in Unha et alii quamplures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo, in inventione sancte crucis.

Das angehängte, grosse kreisförmige Siegel ist ein Reitersiegel, mit einer vielblättrigen Rose als Rücksiegel; von der Umschrift ist, wegen flachen Gepräges und Beschädigung durch Druck, wenig zu lesen.

1128.

* *Otto, erwählter und bestätigter Bischof von Paderborn, bekundet, dass er mit Zustimmung seines Domcapitels den Zehnten vom Gute Alt-Brechtman* — decimam nostram veteris Brechtmen [3]) — *dem Kloster Marienfeld für* 200 *Mark verkauft, und das Geld zum Nutzen seiner Kirche verwendet habe.* Datum anno D. MCCLXXXI. sabbato post dominicam, qua cantatur Jubilate *(Mai* 10.*).* — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 231; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 119.

An der einen Ausfertigung hangen noch das Electensiegel B. Otto's und das Siegel des Paderborner Domcapitels, während die andere beide verloren hat.

1129.

* *B. Otto von Paderborn erlässt eine Bestimmung über den obengenannten Zehnten.* 1281. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 227; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 119.

In nomine Domini. Amen. Nos Otto Dei gratia Paderburnensis ecclesie electus et confirmatus fidelibus universis quibus hec scripta clarucrint notum esse cupimus, quod in decima veteris Brechmen [4]) tempore messis accipienda generalem volumus consuetudinem observari, videlicet ut quicquid aratris colitur, decimetur et idem fiet de septis domorum cultis, que vulgo hovestat appellantur, ibi duntaxat ubi domus ipse destructe fuerint vel deserte. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione roboramus. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo.

Obwohl B. Otto sich in der Urkunde „electus et confirmatus" nennt, so hat er an dieselbe doch noch sein Electensiegel, vgl. oben Nro. 1061, gehängt.

---

[1]) Rünthe im Kirchsp. Herringen. Vgl. Nro. 1022. — [2]) „Scatto" Kindlinger. — [3]) Siehe die beiden folgenden Urkunden. [4]) Gehörte zum Marienfelder Hofe Stapelage im Lippeschen; siehe oben Nro. 1061. not. 2.

1130.

* *Otto, erwählter und bestätigter Bischof von Paderborn, vertauscht ein Grundstück zu Brechtmen an das Kloster Marienfeld zum Nutzen des Klosterhofes in Boclo [1]) und erhält statt dessen ein anderes in der Nähe der Kirche und des Begräbnissplatzes zu Bregmen (sic!) gelegenes.* 1281. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 229; *Abschr. Msc. I* 106 *f.* 119'.

Das Electensiegel B. Otto's ist schön erhalten.

1131.

* *Baldewin, Herr von Stenvorde, bekundet, dass er mit Einwilligung seines Bruders, des Propstes Otto an der alten Kirche zum h. Paulus in Münster, seiner Gemahlin und seiner Kinder sein Recht an dem Mansen* Scaplanghenhorst [2]) *und dem Hörigen Johann verkauft und den Vertretern des Münsterischen Domcapitels, dem Magister Lubert und dem Cellerar Theoderich von Heringhen, übergeben habe.* Datum et actum a. D. MCDLXXXI. septimo Kalendas Junii. *(Mai* 26*).* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 264.

1132.

* *B. Everhard [3]) bestätiget einen Vergleich zwischen dem Kloster Ägidii und Hermann von Rechede über die von dessen Vater beim Eintritt seiner zwei Töchter ins Kloster gemachten Schenkungen.* 1281 *Juni* 7. *im Domcapitel zu Münster.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 45; *Abschr. Msc. I.* 81. *p* 281.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris notum esse cupimus, quod cum Hinricus miles de Rechede quondam de consensu dilectarum in Christo abbatisse et conventus monasterii sancti Egidii Monasteriensis civitatis, ordinis Cysterciensis, duas filias suas ad famulandum Deo in dictum monasterium perpetuo sub habitu sanctimonialium collocasset, et quedam de bonis suis postmodum sanctimonialibus predictis, scilicet decimam quandam in Sendene sitam et mansum in Peddenhorst [4]) in parrochia Ludinchusen loco elemosine ex pie devotionis affectu pure propter Deum contulisset usu perpetuo possidenda, insuper promiserit, se daturum dicto monasterio sancti Egidii viginti marcas Monasterienses, quarum loco proventus sex malt annone dictis religiosis feminis assignavit de curia Bekedorp [5]) singulis annis persolvendos, donec dictam pecuniam consequerentur, fructibus tamen in sortem minime computatis, de quo nobis sufficiens est facta fides, tandem, super premissis exorta contentione inter Hermannum filium dicti Hynrici de Rechede quondam ex una parte et religiosas feminas monasterii predicti ex altera et de consilio proborum virorum sopita, dictus Hermannus constitutus in presentia nostra de consensu uxoris sue ac liberorum eius dicte decime et manso renunciavit et resignavit libere et expresse. Insuper duo [6]) ordei et duo avene dicto monasterio obligavit, donec ipse vel suus heres legitimus de duodecim [7]) marcis dictis abbatisse et conventui satisfaciant aut persolvant, quod presentibus protestamur. Sane quia proprietas decime et mansi supradicti ad nos dinoscitur pertinere, ipsam contulimus predictis sanctimonialibus libere possidendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec in capitulo Monasteriensi a. D. M°. CC°. LXXX°. primo, sabbato quo cantatur Karitas Dei,

---

[1]) Wahrscheinlich das heutige Colonat „Bockelmeier" im Norden des Colonats Breckman, Kspl. Stuckenbrock, Kr. Paderborn. Siehe oben Nr. 1061. — [2]) Da die Urk. dessen Lage nicht näher angiebt, so möchte entweder an Langenhorst bei Ochtrup, oder an die Bauerschaft Langenhorst bei Billerbeck, worin auch ein Haus dieses Namens sich findet, zu denken sein. — [3]) Derselbe verlieh denjenigen, welche die Kirche zu Altenberge an ihrem Dedicationstage besuchen und eine Beisteuer leisten würden, einen Ablass. 1281 Mai 31 Horstmar. Lacomblet II. Nro. 750. — [4]) „Perrenhorst" im N.-O. von Lüdinghausen. — [5]) Im Kspl. Stockum, Kr. Lüdinghausen, die wir schon oben Nro. 914. im Besitze Heinrichs von Rechede fanden. — [6]) sc. malt. — [7]) So die Urkunde.

presentibus: domino Walramo preposito Monasteriensi, domino Brunsteno decano, Hinrico cantore et Luberto canonicis; Gozwino preposito de sancto Egidio; Hermanno de Langene et Gerlaco de Domo Lapidea militibus; Johanne de Cleyhorst et Bernardo Costerinc burgensibus; Hermanno de A et alii quam pluribus.

Das Siegel des Bischofs ist beschädigt.

1133.

* *Bischof Conrad von Osnabrück bekundet, dass der Knappe* Wlbero de Wnna *seine ungerechten Ansprüche an die curtis Osthus* [1]*, gegenüber dem Kloster Marienfeld, habe fallen lassen.* Datum a. D. MCCLXXXI. III. Idus Junii *(Juni 13.). — Or. Kl. Marienfeld U* 230; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 57; *II.* 11. *p.* 91; *II.* 77. *p.* 190.

Vom Siegel liegt noch ein Bruchstück vor.

1134.

* *Wicbold Propst, Macharius Dechant, Henrich Scholasticus und das Kapitel zu St. Mauritz bei Münster bezeugen, dass der Dechant Macharius zum Ankauf des Hofes in Camperdesbecke, welchen sie von Albert genannt Egelkot* [2] *für* 115 *Mark angekauft hatten, aus eigenem Vermögen eine Geldsumme beigesteuert habe, und dass sie demselben dafür einen Theil der Einkünfte jenes Hofes auf Lebenszeit zugesichert hätten, welcher nach seinem Tode seinem Neffen Theoderich zufallen sollte, bis dass er eine vollständige Präbende in ihrer Kirche erlangt hätte. Für diesen Fall bestimmen sie dann die weitere Verwendung der Einkünfte insbesondere dahin, dass daraus ein Anniversar des Dechanten Macharius* [3] *und seiner Eltern Werner und Margaretha, so wie auch der* domna Aleidis de Sasenberge quondam abbatissa in Borchorst *gegründet werde.* Actum in capitulo nostro in crastino B. Viti martiris *(Juni 16.)* a. D. MCCLXXXI. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 139'; *hieraus copirt III.* 36. *f.* 139a.

1135.

* *Wicbold Propst, Macharius Dechant und das Capitel zu St. Mauritz bei Münster bekunden, dass Heinrich, der Scholasticus ihrer Kirche, zum Ankaufe des Seitens derselben von Albert genannt Edelkot erstandenen Hofes in Campwordesbeke aus eigenem Vermögen eine bestimmte Summe Geldes hergegeben habe, wofür sie demselben bis zur Rückzahlung dieser Summe die Hälfte der Einkünfte des Hofes zusichern.* Actum in capitulo nostro in crastino Viti martiris anno MCCLXXXI. *(Juni 16) — Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 178.

1136.

Der Scholasticus von St. Mauritz überlässt einer Beghine den lebenslänglichen Niessbrauch von zwei Morgen Landes, die nach deren Tode an sein Stift zurückfallen sollen. 1281 *Juni* 30. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 166; *gedr. Wilkens Umgebung der Stadt Münster p.* 55.

Universis visuris presentia Hinricus scolasticus ecclesie sancti Mauritii Monasteriensis obsequium et honorem. Noveritis quod ego duas partes arabiles terre, que vulgo dicuntur *morgen* in parrochia nostra dedi sive concessi Walburgi *baggine* [4], in eis sibi constituens quoad vixerit usum fructum, ita quod domino meo

---

[1]) Im Kspl. Oelde. S. oben Nro. 962. — [2]) Ohne allen Zweifel der nämliche, der oben Nro. 1110. als Sohn des Ritters Sueder von Münster bezeichnet wird. Vgl. daselbst meine Note, wobei ich noch bemerke, dass Bernard Tegeder hier „Egelkot" durch die Marginalglosse: „Ita vocabatur curia nostra Camperdesbeke" erläutert. — [3]) Vgl. das Necrolog. v. St. Mauritz, Msc. I. 69. f. 17, zum 24. Juni, wo sich aber nur die „memoria Macharii decani" aufgezeichnet findet. — [4]) Oben Nro. 1089. wird das Beghinenhaus zu Münster: „domus benignarum" genannt.

episcopo Monasteriensi quatuor mensuras ordei Monasterienses singulis annis pro tempore suo persolvat, que consueverunt eidem de ipsis hactenus ministrari. Ea autem defuncta volo quod dicta terra ad ecclesiam sancti Mauritii cum omni suo iure et onere revertatur. In cuius rei testimonium presentia, quibus meum sigillum appendi, de sigillis proborum virorum dominorum decani et thesaurarii dicte ecclesie mee, videlicet sancti Mauritii, petii communiri. Datum apud Monasterium a. D. M°.CC°.LXXX°. primo, crastino apostolorum Petri et Pauli.

1137.

* *Die Johanniter-Commende zu Steinfurt wird durch richterlichen Spruch in dem Besitz eines von der Frau Heinrichs von Detten angekauften Guts geschützt, das dieser als Morgengabe geschenkt worden war.*
1281 *Juni. — Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 234; *Auszug Niesert U.-S. V. p.* 67.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus ad omnium notitiam pervenire volumus, quod Henricus de Detthen et Stephanus de Roderlo milites de curia Eckenhof [1]) inter se discordes convenerunt in diem iuris, quem tertiam feriam post Letare [2]) acceptaverunt coram nobis, ad iustitiam arbitrantes coram nobis stare iustitie et parere. Qua die nobis Monasterii iudicio presidentibus, astantibus nobis militibus, famulis, scabinis civitatis et aliis multis, comparuerunt et dicti milites coram nobis. Proposuit Stephanus miles iam dictus, advocato petito Bittero milite de Rede, quod matri sue in dicta curia demonstrate fuerint C marce, priorem pretendens demonstrationem. Ad hec uxor Henrici militis iam dicti et advocato petito Adulpho scilicet de Landerikeshem respondit animo tristi, conquerendo super iniuria a Stephano milite iam dicto sibi illata, bona sua propria scilicet predictam curiam impetendo, qua dominus Bernardus de Detten miles bone memorie una cum filio suo Henrico milite sponso, marito suo, in die nuptiarum in sponsali sede sua eam sedentem sponsam dotavit iusto donationis titulo, quod *morgengave* vocatur, quam curiam ab illa die et hora donationis in hec usque tempora triginta annos et ultra possedit et possidet absque omni contradictione libere continue et quiete, ipso et Stephano milite sciente nec contradicente, et hec omnia cum viris fide dignis, qui huic intererant donationi, se asseruit probaturam, pretendens priorem possessionem antedicte curie corporalem. De hac igitur contrarietate quesita fuit sententia a Ludolpho dicto de Cervo [3]), cive Monasteriensi, tunc scabinorum magistro [4]), dantes ei ad deliberandum inducias usque ad tertiam feriam post pascha [5]) inveniendi rectam sententiam consilio prehabito diligenti. Cui diei cum interesse non potuimus propter rationabiles causas nostre diocesi emersas, ipsam in sextam feriam [6]) transposuimus hoc partibus indicantes [7]) et utraque parte consentiente, nihilominus decano Monasteriensi committendo iudicium ad cautelam, ne per defectum iustitie ulli parti superesset occasio conquerendi. Sexta feria hac nobis Monasterii altera vice presidentibus, diffinitum fuit in sententia coram nobis, quod ratione prescripte possessionis domine [8]) competeret probatio iure potiori, adiudicans et predictam curiam ei, si ab advocato suo preposita possint probari. Asseruit probaturam. Diem huius probationis ad quindenam [9]), locum vero, ubi nos in nostro diœcesi contingebat esse, prefate domine prefigentes. Astiterunt huic facto venerabilis vir Walramus prepositus Monasteriensis, E(cbertus) [10]), comes de Benthem, Baldewinus dominus

---

[1]) Bei Niesert l. c. „Elinkhof". Doch ist das dort befindliche Regest dieser Urk. überhaupt so fehlerhaft, dass darauf gar kein Verlass ist. — Weder Msc. VII. 2202. noch ein anderes ähnliches Repertor der Steinfurter Commende, was in unsern Verwaltungs-Acten sich befindet, kennen aber diese Urkunde, so dass ich die Lage dieses Guts nicht zu constatiren vermag. Die Urkunde selbst ist aber für das damalige Gerichtsverfahren wichtig und lehrreich. — [2]) März 25. — [3]) Welchen deutschen Namen führte wohl diese Familie? Vielleicht „Buck" oder „Bock", da der Name „Hirsch" in Münster nicht vorkommt. — [4]) Wohl der älteste bekannte Burgemeister von Münster. — [5]) April 15. — [6]) April 18. — [7]) „indicantibus" die Abschrift. — [8]) Der Frau Heinrichs von Detten. — [9]) Mai 2. — [10]) Der Verfasser des Regest's bei Niesert muss dies „E." für „et" gelesen haben, denn er sagt: „Bei dieser Entscheidung waren zugegen der Münstersche Dompropst Walram Graf von Bentheim".

de Stenvordia nobiles, G. de Beveren. O. et H. fratres dicti Kersecorf milites, scabini civitatis et alii plures. Quindena dierum prescripta elapsa, nobis existentibus Horstmare, comparuit domina antedicta cum marito suo H. milite, que tactis reliquiis iuravit predictam curiam sibi datam titulo donationis, quod *morgengave* dicitur, et omnia ita esse, sicut suus advocatus prenarravit. Bertoldus de Bovinclo, Hermannus Ritherinc ministeriales ecclesie nostre, viri fide digni, testes quos domina prenotata produxit, iuraverunt ita esse, sicut domina dixit, et vera omnia esse, que sub suo comprehendit iuramento, addentes quod illa die et hora fuerunt in domo et viderunt et audiverunt. quod dicta curia dicte domine fuit data iusta donatione, que dicitur *morgengave*, huic donationi cum fieret assistentes. Huic probationi Horstmare facte astiterunt B. plebanus de Horstmare. Lubertus capellanus noster, magister W. scriptor noster, Thidericus de Borchorst, Joannes de Holthusen famuli et alii plures. Ut autem ex hac dotis assignatione et ex eius coram nobis facta demonstratione pateat universis, qualiter curia Eckenhof sepedicta St. militi sepedicto fuerit abiudicata et per consequens fratribus de Stenvorde, qui emptionis contractu dictam curiam possident et possederunt, sententialiter fuerit assignata, nos in testimonium veritatis presentem litteram duximus sigillandam. Datum anno Domini M°. CC°. LXXXI°. mense Junii.

1138.

B. Everhard spricht in einem seiner Entscheidung überlassenen Streit gewisse Vredensche Güter von der vogteilichen Jurisdiction des Edlen Godfried von Gemen frei. 1281 *August* 5. *Borken. — Hier wiederholt nach dem aus dem Vredenschen Original geflossenen Abdruck bei Niesert U.-S. IV. p.* 448.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Orta dissensione inter . . prepositam [1]) et capitulum secularis ecclesie Frethenensis ex parte una, et dominum Godefridum de Gemene liberosque suos ex altera, super curtibus Ratmen et Alstethe [2]), preposita et capitulo asserentibus quod dicte curtes libere ac immunes esse deberent ab omni iugo et exactione advocatie, domino vero Godefrido suisque liberis contrarium asserentibus, videlicet quod prefate curtes ad eorum advocatiam pertinerent, viris discretis et honestis mediantibus in nos plane ac plene compromiserunt ita, ut utraque pars super iure predictarum curtium sine strepitu iudiciali simplici assertioni nostre starent et parerent dicto nostro. Nos vero vicinis ac probis viris fide dignis qui huiusmodi cause pleniorem habebant notitiam requisitis ac diligenter examinatis, inuenimus ea que preposita et capitulum Frethenense proposuerant esse vera. Quare habito discretorum virorum consilio diffinienda pronuntiavimus et pronuntiamus, quod dominus Godefridus et eius liberi supradicti nichil iuris habent nec sibi vindicare debent in curtibus memoratis Super quo presens scriptum fieri iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hęc Borcken in ecclesia sancti Remigii in die Oswaldi regis, anno domini M°. CC°. LXXX°. primo, hiis presentibus quorum nomina subsequuntur: Wilhelmus iudex, Osmannus, Wernerus de Lapidea Domo, Everhardus de Rekene, Wetzcelus de Capella, Hinricus Clinbrinc, Herimannus Brunhardinc, Wetzcelus de Leihus, Herimannus Luscus et Hinricus Meteler, Wetzcelus Thelghove, Bertholdus de Rekene, Johannes de Ponte scabini; dominus Gotzwinus prepositus Daventrie, magister Wilhelmus plebanus in Gronlo; similiter dominus de Sulen, Wetzcelus de Lembeke, Herimannus et Gerhardus de Bermmenthvelde fratres, Conradus Stric, Gotzwinus Brant, Th. de Lere, Arnoldus de Benthem, Adulphus dictus Werence, Hinricus et Otto dicti Kersecorf milites; Adulphus de Lembeke, Herimannus et Svetherus fratres dicti Werence, Ph. de Frethene armiger, et alii quam plures fide digni. Datum anno et die ut supra.

---

[1]) Beatrix. Siehe die U. v. 13. Januar 1280 (1281), oben Nro. 1121, in welcher B. Everhard sich die hier vorliegende Entscheidung vorbehielt.

[2]) Ob hierbei an „Alstätte" im Kr. Borken, nördlich von Vreden zu denken ist?

1139.

** Dem Kloster Marienborn werden zwei Eigenbehörige als Wachszinsige überwiesen.* 1281 *September* 7. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 12.

Notum facimus omnibus hanc paginam inspecturis, quod ego Borchardus dictus Stecke et Gozwinus frater meus Lambertum de Olede et Johannem filium suum iure proprietatis nobis attinentes manumittimus et liberos per omnia damus abbatisse et conventui de Cosveldia iure cerocensuali de cetero eidem conventui subessendos . . . . . presentem litteram sigillo omnium castellanorum de Holte [1]) fecimus communiri. Testes: dominus Gotfridus de Holte, Waltherus Stecke, Philippus et Wilhelmus fratres, Borchardus et Albertus fratres de Marlar, Henricus Hege, Johannes plebanus de Beke, Spirlingus, Gerhardus de Cothusen et alii a. D. M°.CC°.LXXXI°. in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

1140.

** Schenkung eines Zehnten an das Kloster Ägidii.* 1281 *September* 8. — *Or. Kl. Ägidii U.* 46; *Abschr. Msc. I.* 87. *p.* 261.

Nos Brunstenus Dei gratia decanus, Theodericus cellerarius et magister Burchardus canonici Monasterienses protestamur in hiis scriptis cum appensione sigillorum nostrorum, quod Willelmus Pistor civis Monasteriensis constitutus in presencia venerabilis et in Christo dilecte domine Ode abbatisse et domni Gozwini prepositi sancti Egidii Monasteriensis, de quadam decima in Detten [2]), cuius mediam partem ipse solverat, taliter ordinavit, quod post mortem suam ac uxoris sue Herburgis tota cedet ecclesie beati Egidii, hoc excepto, quod ecclesia memorata videlicet beati Egidii dabit annuatim tria molt siliginis ecclesie in Vinneberg ad sustentationem neptis sue Herburgis quoad vivet. Cum vero defuncta fuerit, predicta pensio siliginis ad ecclesiam beati Egidii totalis redibit. Huius rei testes sumus. Aderant etiam Theodericus et Hermannus sacerdotes et Johannes de Cleyhorst civis Monasteriensis. Acta sunt hec anno D. M°.CC°. octogesimo primo, in nativitate beate Marie virginis.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind beschädigt.

1141.

** Die Äbtissin Adela von Überwasser überträgt einem Priester ein von ihrem Lehnsmanne, dem Ritter Arnold von Freckenhorst, angekauftes Gut mit der Bestimmung, dass nach des Ersteren Tode gewisse Einkünfte zwischen den Stiftern Überwasser und Freckenhorst getheilt, alle übrigen Rechte aber ihrem Kloster vorbehalten bleiben sollen.* 1281 *October* 14. — *Zwei gleichlautende und von derselben Hand geschriebene Ausfertigungen: Kl. Überwasser U.* 29. *und Stift Freckenhorst U.* 20; *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 28.

Nos Adhela Dei gratia abbatissa monasterii sancte Marie transaquam universis presentia visuris notum esse cupimus, quod Arnoldus miles de Vrekenhorst, eius uxor Elizabet et eorum liberi constituti in presentia nostra mansum quendam scilicet Gronhorst [3]) situm in parrochia Vrekenhorst, cuius proprietas ad nostrum monasterium dinoscitur pertinere, quem a nobis in feudum habebant, cum omnibus iuribus suis libere et expresse resignaverunt. Qua resignacione facta, Rotgero presbitero de Burchlo ementi dictum mansum a supradictis de consensu nostri conventus concessimus eundem libere quoad viveret possidendum. Postquam vero dictus sacerdos diem clauserit extremum, noster conventus quinque solidos et conventus dominarum in Vrekenhorst

---

[1]) Wohl die Osnabrückische Burg dieses Namens, über die Stüve, Gesch. des Hochst. Osnabrück p. 48. zu vergleichen ist. — [2]) Emsdetten cfr. Nro. 1019. — [3]) Noch heute Bauersch. Gronhorst im Kspl. Freckenhorst. Vgl. Nro 1144.

similiter quinque solidos de dicto manso habebunt annuatim de recta pensione. Alii vero proventus dicti mansi seu obventiones quecumque fuerint et alia iura nobis sunt integraliter assignanda. Huius rei presentes fuerunt: discreti viri Everhardus plebanus noster, Theodericus, Sifridus capellani nostri; Bruno de Verenhove, Johannes de Grafdorpe, Ludolfus de Walegarde milites, item Ludolfus filius dicti L., Lodewicus kokemester et alii plures fide digni. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis conventus nostri et monasterii in Vrekenhorst presentibus est appensum. Datum a. D. M°.CC°. octogesimo primo, ipso die Calixti pape et martiris.

An der Ausfertigung für das Kloster Ueberwasser ist dessen Siegel ziemlich gut erhalten, die beiden andern sind kaum zu erkennen; das Freckenhorster Original aber hat die Siegel sämmtlich verloren.

1142.

* *Zeugenverhör in Betreff gewisser Güter des Klosters Überwasser. O. J.* [1]*. — Concept aus dem Ende des* 13. *Jahrhunderts: Kl. Überwasser U.* 30.

Nos Ludolfus miles de Walegarden, Brunstenus de Emesbruke et Jutta eius uxor, Woltherus, Ludewicus kokemester domini episcopi, Crede, Hermannus de Drincdorp et Sophia de Benthem interfuimus vidimus et audivimus interrogante domina abbatissa Athela monasterii sancte Marie transaquam, quod Gerhardus de Enekincmolen dixit in fide et in anima sua, ea esse vera que secuntur: Quod Henricus miles de Bertelwich nullum ius haberet in curia Bucholte [2]) et agris circumiacentibus, reddens causam dicti sui, quod olim bone memorie Gertrudis abbatissa, que precessit Hadewigam et Ydam [3]) quondam dicti monasterii abbatissas, cuidam Sifrido, quem de superioribus partibus secum adduxerat [4]), qui longo tempore eidem Gertrudi fideliter servierat, dictam curiam in Bucholte concessit iure officialitatis. Tandem idem Syfridus duxit in uxorem sororem Ulrici de Enekincmolen [5]), qui dicte sorori sue bona predicta seu agros, quos dictus Henricus inpetit minus iuste, dedit in dotem et ducta fuit in curiam Bucholte, et ratione dicte curie dicta soror Ulrici, prout curia exigebat, effecta fuit ministerialis monasterii memorati. Postea vero domina Hadewigis quondam abbatissa dictis coniugibus mortuis et sine legitimo herede decedentibus, Henrico plebano in Gimmete quatuor molt siliginis in dicta curia, quoad viveret, contulit libere possidenda, de quibus dictus miles cum aliis agris se intromittere laborat et dicit modo ad se pertinere, cum ad monasterium beate Marie transaquam a tempore a quo non exstat memoria semper spectabat.

1143.

* *Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass der Ritter Hermann von Bunsthorpe und Johann, genannt von Berghe, vor ihm sich verpflichtet erkannt, dem Propste Walram und seinen Nachfolgern von der Mühle in Telget* 14 *Malter Weizen jährlich zu liefern, und dass, falls die Mühle ganz oder theilweise zer-*

---

1) Der vorhergehenden Urkunde aus dem Grunde angereiht, weil dort die Aebtissin Adela zuerst genannt wird und sich daselbst auch mehrere andere, hier auftretende Personen erwähnt finden.

2) Nach einer Bemerkung auf der Rückseite: „in parochia Greven," wo sich jetzt noch die Bauerschaft Bockholt findet.

3) Die Aebtissin Gertrud wird urkundlich im J. 1173, Erhard R. 1992 C. 369 genannt; nach ihr erscheint eine Aebtissin Ida in den Jahren 1201. 1203. 1209. 1214. 1224. 1231 u. 1241, oben Nro. 2. 20. 60. 86. 202. 295. 382, als deren Nachfolgerin wir zum Jahre 1253 Nro. 565 eine Hadewigis haben aus dem Siegel constatiren können. Es muss unentschieden bleiben, ob jene Ida hier gemeint ist, oder ob andere Nachrichten, die sich aber augenblicklich nicht urkundlich belegen lassen, Recht haben, wenn sie nach Hadewig noch eine zweite Ida, welche als „nobilis" bezeichnet wird, zu den Jahren 1261 u. 1266 annehmen. Wäre deren Existenz begründet, so würde diese letztere hier gemeint sein.

4) Dies scheint zu ergeben, dass auch die Aebtissin Gertrud aus Oberdeutschland stammte.

5) „Enkingmühle" im Norden der Stadt Münster.

stört würde, jener von dem Hause Ahus in Telget und dieser von einem Hofe in Berghe die Abgabe zahlen wollen. Acta sunt hec Monasterii a. D. MCCLXXXI. quinta feria ante Crispini et Crispiniani Martyrum *(October 23.). — Or. Fr. Münster U. 181.*

Die grünen und rothen seidenen Fäden, woran das jetzt verlorene Siegel hing, sind noch vorhanden.

1144.

Everhard, Bischof von Münster, schenkt dem Kloster Vinnenberg den Zehnten von vier Häusern bei Gronhorst [1]) und Edinctorpe mit der dazu gehörigen Rente aus dem Hofe Afhuppe bei Warendorf [2]), welchen der Ritter Arnold von Frekenhorst bisher zu Lehen getragen [3]), und erhält dafür das Haus Suthotmale [4]) im Kirchspiele Eniger. 1281 October 25. Münster. — Or. Kl. Vinnenberg U. 7; Abschr. Msc. I. 109. f. 120; gedruckt Nisert I. 1. p. 426 [5]).

Ueber das Siegel vergl. meine Bemerkung zur Vinnenberger Urkunde vom 2. Januar 1281 (1282).

1145.

* *Ritter Arnold von Freckenhorst stattet seine zwei in's Kl. Vinnenberg eintretende Töchter aus. 1281 October 29. — Or. Kl. Vinnenberg U. 8; Abschr. Msc. 109. f. 120'.*

Everhardus etc. manifesto protestamur, quod de nostro expresso consensu, scitu ac voluntate abbatissa et conventus in Vinnenberg nostre dyocesis ordinis Cysterciensis percipient singulis annis in festo beati Martini hyemalis duo moltia siliginis mensure Warendorp de domo Udelrici de Suthotman Arnoldi militis in Vrekenhorst [6]) sita in parrochia Hotman [7]), que idem Arnoldus de consensu uxoris sue ac heredum suorum, sicut ipse hoc confessus est coram nobis, contulit liberaliter eisdem abbatisse et conventui in subsidium sustentationis duarum filiarum suarum Methhildis et Alheydis, quas dicta abbatissa et conventus in sorores receperunt ibidem, cuius etiam domus proprietatem in manus nostras resignavit, et a nobis eandem in feodo recepit in recompensationem sive permutationem bonorum apud Gronhorst ac apud Edyncdorpe, que prius a nobis in feodo tenuit et eisdem abbatisse et conventui ad peticionem dicti Arnoldi pretextu receptionis predicte de consensu decani et capituli nostri contulimus et conferimus pleno iure perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo. Actum Monasterii in crastino apostolorum Simonis et Jude.

Das Siegel ist ziemlich gut erhalten.

1146.

* *Tauschvertrag zwischen dem Bischof Everhard und dem gleichnamigen Abte des Westfriesischen Klosters Aduard. 1281 November 25. — Or. Fr. Münster U. 182; Abschr. Msc. I. 1. p. 80.*

Ev(erhardus) miseratione divina abbas et conventus monasterii in Aduwart [8]) Cysterciensis ordinis, Monasteriensis diocesis, universis presentia visuris notum esse cupimus, quod nos de unanimi consensu to-

[1]) Kspl. Freckenhorst. — [2]) Jetzt im Kspl. Altwarendorf. — [3]) Und wohl dem Kloster behufs Ausstattung seiner zwei Töchter abgetreten hatte, wie die folgende Urkunde dies vermuthen lässt. — [4]) Oben Nro. 1071. „Sutbotman" genannt. — [5]) Der aber fälschlich „Tronhort und Sutharmale" druckt. — [6]) Er heisst in der Urk. vom 2. Januar 1281 (1282) „Arnoldus miles de Rivo in Vrekenhorst". — [7]) In der Vinnenberg'schen Urkunde vom 25. October d. J. oben Nro. 1144. wurde die „domus de Suthotmale" des Ritters Arnold von Freckenhorst als „in parochia de Enegere" belegen angegeben, womit auch übereinstimmt, dass wir oben Nro. 1071. aus dem Copiar und dem Actenrepertor des Kl. Rengering die Lage des domus Suthotmann im Kspl. Enniger nachweisen konnten. Um so auffallender wird nun hier in einem weiteren Vinnenbergischen Document die domus Suthotman dem nördlich von Enniger belegenen Kirchspiele Hoetmar (Hotman) zugetheilt. — [8]) Nördlich von Groningen, dessen Namen sich jetzt noch in „Aduarderzyl" erhalten hat.

cius conventus nostri viginti sex iugera sita in parrochia Beflo [1]) in loco qui dicitur Ernestahusun existentia in campis, in pratis et in falg [2]) et in area quadam ibidem, item tredecim iugera sita in loco qui dicitur Wilsterlant, et quatuor iugera sita in eodem loco ad monasterium sive conventum nostrum pleno iure pertinentia, venerabili patri, domino nostro Everhardo Monasteriensi episcopo et cuilibet successori suo ac ecclesie Monasteriensi permutationis titulo contulimus et assignavimus et presentibus conferimus et assignamus, proprietatem et dominium predictorum prediorum et iugerum in ipsos cum omni iuris plenitudine perpetuo transferendo, receptis ab eisdem domino episcopo et ecclesia sua, permutationis titulo triginta iugeribus seu prediis intra ripam vel aggerem et novem prediis vel iugeribus ultra ripam vel aggerem sitis in loco qui dicitur Wintzamerhemme ad curiam in Beflo ab antiquo pertinentibus. Nosque . . abbas predictus predicto domino nostro episcopo et ecclesie sue promisimus et tenore presencium promittimus, quod de prediis sive iugeribus nostris in ipsos translatis permutationis tytulo, ut premissum est plenam prestabimus eisdem, si necesse fuerit, warandiam, pro evictione eorundem prediorum vel iugerum nos ipsis presentibus obligantes. Et si impedimentum aliquid habuerint de eisdem, hoc ipsis totaliter deponemus. Et tam diu domino nostro episcopo memorato vel cuilibet eius successori vel nunciis eorundem iustas *huras* secundum estimationes legitimas de aliis bonis monasterii vel conventus nostri nomine dictorum prediorum et iugerum in ipsos translatorum plenarie persolvemus, quousque pacificam possessionem eorundem iugerum et prediorum valeant integraliter adipisci. Prefatus quoque dominus noster episcopus de pleno consensu ecclesie sue versa vice nobis eciam firmiter promisit, quod si aliquis vel aliqui in prediis et iugeribus supradictis ad monasterium nostrum translatis, nos sive nostrum monasterium molestaverit vel impediverit sive impediverint aut molestaverint, nobis contra talem vel tales succurret per censuram ecclesiasticam iusticia mediante. In cuius rei testimonium prioris et conventus nostri in Aduwert sigillis, ac sigillo . . . abbatis in Rottun [3]), qui predicte permutationi interfuit, presens pagina communitur. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. primo ipso die beate Katerine virginis.

Alle drei Siegel sind ziemlich gut erhalten; das erste, das des Abts von Aduard trägt die Umschrift: SIGILLUM ABBATIS AD S. BERNARDUM (vgl. oben Nro. 988.); das zweite: SIGILLUM FOLCARDI DEI GRA ABBATIS IN ROTTUN. Das dritte ist das Siegel des Convents von Aduard, eine h. Maria mit dem Kinde darstellend.

1147.

** Das Hospital zu Münster erstreitet zwei Güter gegen Ägidius von Amelsbüren. 1281 December 8. — Abschrift im Copiar des Hospitals p. 11.*

Nos Arnoldus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Aldenselensis, iudex et scabini oppidi memorati universis presentia visuris et audituris notum esse volumus, quod constituti coram nobis Egidius filius Ludolphi pie memorie dicti de Amelincburen militis ex una parte et Johannes dictus de Kluse nomine hospitalis Monasteriensis ex altera super discordia iam dudum inter ipsos mota racione domus dicte Westendorpe et domus dicte Bentlage [4]), sitarum in parrochia de Amelincburen, quas idem Egidius impetebat dicens easdem hereditario iure ad se legitime pertinere, compromiserunt in arbitros et amicos videlicet dominum Arnoldum decanum et Rodolphum de Bevervorde canonicum ecclesie Aldenselensis, Swede-

---

[1]) Lag zwischen Usqwert und Aduard. Im J. 1211, oben Nro. 65, heisst sie „ecclesia matrix in Beflo". Vgl. auch von Ledebur die fünf Münst. Gaue p. 12, wobei zu bemerken ist, dass das registrum curarum terre Frisie Monast. Dioec. ib. p. 101. unter „Bafflo" den Ort Ernestahusun nicht aufzählt.

[2]) So das Or. und das Copiar. In v. Richthofen's Altfries. Wörterbuche findet sich dies Wort nicht, welches vielleicht mit „Falgen" d. i. ein Brachfeld umpflügen (vgl. Bremisch-Niedersächs. Wörterbuch I. p. 337.) zusammenhängen und demnach „Brachfeld" bedeuten möchte. Vielleicht aber ist es auch von dem Lateinischen: „falcata prati, quantum unus sector per diem falcare potest" Ducange s. v. abzuleiten.

[3]) „Rottum", Westfriesische Insel. Der Abt hiess nach dem Siegel „Folcard."

[4]) Westrup und Bentlage im Kspl. Amelsbüren, Kr. Münster.

rum de Boclo militem, Bernardum de Gammincklo et Everhardum de Honiglo famulos, Wernerum Bromelhus, Gerhardum de Hare et Leffhardum filium Lamberti Ruffi cives et scabinos oppidi Aldenselensis, a quibus extitit ordinatum, quod iam dictus Egidius ab impeticione duarum domorum predictarum cessare deberet. Visis quoque et plenius intellectis iuribus partis utriusque, eidem Egidio super impeticione dictarum domorum perpetuum silentium imponebant et idem Egidius et Elizabeth uxor eius cum suis heredibus presentem ordinacionem ratam et gratam habentes dictas domos, quas hactenus impetebant, coram nobis et in forma iudicii sponte ac legitime resignarunt, renunciantes omni iuri, quod in sepedictis domibus habebant vel habere videbantur. In cuius rei testimonium nos ab Egidio et uxore ac heredibns eiusdem, necnon a Johanne de Klusa nomine hospitalis predicti rogati fecimus presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roborari. Actum et datum apud Aldensele a. D. M°.CC°. octogesimo primo, feria secunda post octavas Andree apostoli.

1148.

** Ein Bürger von Deventer nimmt ein Gut des Münster'schen Domcapitels in Erbpacht und zahlt den Weinkauf dafür. 1281 December 13. — Abschr. Msc. I. p. 436.*

Nos Gelmarus dictus de cimiterio oppidanus Davantriensis et Margareta neptis nostra universis Christi fidelibus notum facimus, recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos mansum quendam situm apud Stochem in parrochia Marclo [1]), a Bertoldo filio quondam Henrici de Vreden oppidani Sutphaniensis emptum a nobis, de manu venerabilis viri W. Dei gratia Monasteriensis ecclesie prepositi ad perpetuam firmam recepimus et tenemus sub eodem iure et eodem censu, quo bone memorie Henricus de Vreden et Berta uxor sua oppidani Sutphanienses dictum mansum habuerunt, videlicet ut XX denarios monete Davantriensis in eisdem bonis dandos annuatim persolvere teneamur; nobis vero mortuis vel altero nostrum heredes nostri a nobis legitime descendentes nobis in eisdem bonis eodem iure et sub eodem censu succedent. Datis X solidis monete Davantriensis pro acquisitione bonorum predictorum promisimus quod agros ad dicta bona pertinentes, a quocunque quacunque alienatione distractos, pro posse nostro studiose requiremus. Ut autem predicta rata permaneant, presentem literam conscribi et in signum recognitionis premissorum sigillo oppidi Davantriensis rogavimus communiri. Et nos iudex scabini ac universitas oppidi predicti sigillum oppidi nostri ad petitionem Gelmari et Margarete predictorum in testimonium premissorum presentibus duximus apponendum. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. primo, ipso die sancte Lucie virginis.

1149.

Burggraf Johann von Rechede bekundet die vor seinem Freigericht [2]) genehmigte Verlegung eines Wegs und Versetzung eines Kreuzes in Horstrup [3]). 1281. Im Freigericht zu Wesentvort [4]). — Abschr aus dem Orig. des Gräfl. Kappenbergischen Archivs Msc. II. 45. p. 149; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. 226.

Nos Johannes burcgravius in Reychede universis visuris presentia protestamur, quod nos accedente consensu scabinorum et liberorum nostrorum, Wulhardo libero iudice nostro iudicio presidente, dedimus et damus in hiis scriptis antiquam viam iuxta Horstorpe sub permutationis tytulo pro alia iuxta eandem sita domum ecclesie Capenbergensis, quam Gerhardus de Horstorpe inhabitat, iure proprietatis possidendam

---

[1]) Markelo bei Stockum in der Twenthe nördlich von Borkulo. — [2]) Siehe darüber oben Nro. 1107, welche Urk. ebenfalls Horstrup betrifft, und Kindl. Beitr. III. Text p. 304. und Urk. p. 542, wo die Grenzen der Freigrafschaft angegeben sind. — [3]) In der Oesterbauerschaft des Kspls. Südkirchen, wo aber die Kreiskarte nur „Hörst" hat, während auf der Generalstabskarte sich „Horstrup" findet. — [4]) Nach Kindliger III. Text. p. 305. im Kirchspiele Selm, wo aber die beiden genannten Karten keine Spur dieses Namens aufweisen.

acceptis ab eodem Gerhardo et aliis quibusdam decem solidis legalium denariorum pro emenda culpe, quam habuerant in hoc, quod sibi veterem viam deputaverant ad usus suos, in preiudicium nostri liberi comitatus. Hoc notato, quod siquis eandem veterem viam vel partem eius maiore iustitia optinuerit inpetitam, inhabitatores dicte domus que est ecclesie Capenbergensi in Horstorpe, recepta parte nove vie, que ab antiquo ad eandem domum pertinuit, a nobis super eo vel a nostro libero iudice non poterunt impeti vel gravari. Similiter totum collegium, quod vulgo *Lecscap*, hominum Horstorpe circummanentium super transpositione crucis, que facta est ad eandem veterem viam, a nobis vel a nostro libero iudice minime gravabuntur, quod predictis ecclesie Capenbergensi Gerhardo et aliis concedimus per presentes. Cuius rei testes sunt: Hermannus de Sendene, Bernardus et alter Bernardus de Pikenbroke milites; Hermannus de Reychede, Godefridus de Reychede, Bernardus Crampe, Habraam, Henricus Brant, Petrus Vridach, Israel et Godefridus Crampe. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Actum coram iudicio nostro in Wesentvort anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo.

Excurs.

Kindlinger schreibt zwar in obiger Urkunde Letscap; *doch bemerke ich, dass das Facsimile, was er in seiner Abschrift Msc. II.* 45. *p* 149 *von diesem Worte giebt, wohl eher* Lecscap *zu lesen ist. Wir würden also auch hier wieder einen Beweis von den vielen Irrthümern haben, zu denen die Verwechslung des* c *und* t *so oft Anlass gegeben hat. (Vgl. oben Nro.* 815. *not.* 2. *und Nro.* 907. *not.* 1. *mit Bezugnahme auf Nro* 647.*) — Der Form* Lecscap *gebe ich um deswillen den Vorzug, weil ich in der ersten Silbe* Lec *noch das Wort* legio *erkennen möchte, welches ich oben Nro.* 389. *und not.* 7. *in der Bedeutung von Bauerschaft schon in zwei Urkunden der Jahre* 1241 *und* 1296 *nachweisen konnte* [1]*. In diesen* legiones *dürfte meines Erachtens auch der Ursprung der Stadt-Münster'schen Lei- oder wie man jetzt schreibt Laischaften zu erkennen sein, wovon uns diese Urkunde, welche nicht mehr die latinisirte Form* legio, *sondern die mit Leischaft zusammenfallende* lecscap *oder* letscap *gebraucht und diese als* collegium hominum circummanentium *erklärt, um so mehr überzeugen möchte, als wir in einem später zu gebenden Documente vom* 1. *Mai* 1299 *auch die Bauerschaft Gemenwirthe gleichfalls als* collegium Wyrte *bezeichnet finden. Demnach würden auch die Leischaften der Stadt Münster ursprünglich nichts weiter als Bauerschaften sein, die aus den ältesten Zuständen der Stadt her sich erhalten hatten, und bei ihrer spätern Entwicklung die Grundlage ihrer politischen Eintheilung — gegenüber der damit nicht ganz zusammenfallenden in Kirchspiele — wurden, ebenso wie ja auch die Stadt Soest noch bis in die neuere Zeit in sechs Hoven und die Stadt Paderborn in fünf «Bauerschaften» zerfiel (Bessen II.* 103. *sq).* [2] *Auch ist man im* 15. *Jahrhundert in Münster sich noch recht wohl der Identität von Leischaft und Bauerschaft bewusst gewesen und hat das erstere Wort in keiner Weise als ein von Laien bewohntes Stadtviertel — im Gegensatz zur Domimmunität — aufgefasst, wie man dies heute zu thun pflegt. Dies erweist der gleichzeitige Geschichtsschreiber der Münster'schen Fehde, welcher für die Stadt-Münster'schen Leischaften eben dies schon seit dem* 13. *Jahrhundert zur Bezeichnung der Bauerschaften übliche und namentlich in den Lehnsregistern des* 14. *und* 15. *Jahrhunderts häufig vorkommende Wort* legiones *gebraucht. Siehe Ficker Münst. Gesch.-Q. I.:* et universo populo gyldarum et commutatis de legionibus vulgariter dictis de leeschap [3]) singulis in suis locis consuetis ad id congregatis, *womit p.* 217. *zu vergleichen. Einen viel directeren Beweis hierfür liefert aber der gegen Ende des* 15. *Jahrhunderts schreibende Bernhard Tegeder in seinem Copiar des St. Mauritzstiftes. Wir haben oben Nro.* 389. *aus demselben Msc. I.* 69 *f.* 92. *die Stelle angeführt:* Ecrothe et Aldendorpe sunt burscapia sive legiones, *und können dem jetzt hinzufügen, dass auch in dem Originallehnsbuche des Bischofs Florenz von* 1364 —

---

1) In der Note zur unten nachfolgenden Urkunde vom 25. März 1282, infra Nr. 1158, werde ich das Vorkommen des Worts „legio" auch in einem Güterverzeichniss des XII. Jahrhunderts, das Msc. II. 19. p. 167. abschriftlich vorliegt, constatiren.

2) Ueber die mittelalterlichen „Gebuyrschæften" der Stadt Cöln vgl. Ennen u. Eckertz Quellen z. Gesch. d. St. Köln II. Nr. 212.

3) Ein anderer Codex schreibt „leidschap", während Arnd Bevergern in seiner deutschen Bearbeitung l. c. p 266. die Form „leeschop" beibehält. Die Statuten haben im Druck bei Niesert U.-S. III. 134. „Leischop".

1379, *Msc. VII.* 401. *fol.* 18. *sich dicht nebeneinander* in parochia Bocholt in legione Lydern *und* in parochia Bochold in burscapia Lydern *finden. Auch sonst kommt bei Tegeder der Ausdruck* legio *noch häufig vor, so fol.* 84', 85, 90, *insbesondere auch* 88', *wo es heisst:* in legione sive burscapio Walde. *Aber wenn eben derselbe Schriftsteller dann in dem nämlichen Buche auch die Stadt-Münster'schen Leischaften gleichfalls mit diesem Worte bezeichnet, Msc. I.* 69. *f.* 42'. Possunt autem certe legiones civitatis .... vaccas suas .... ad dictam miricam *(der Campwordesbeker-Hove)* destinare et pastum agere *und f.* 43: at capitulum opposuit, civibus et certis legionibus illic esse ius pascendi et capitulo solvendi denarios prediales, *so folgt daraus mit Nothwendigkeit, dass ihm die städtischen Leischaften ihrem Wesen und ihrer Bedeutung nach mit den Bauerschaften vollkommen identisch waren. — Was nun die sprachliche Abstammung und den ursprünglichen Sinn dieses nur in der lateinischen Form erhaltenen Worts* legio *betrifft, so wage ich darüber keine Vermuthung, bemerke aber, dass unser verewigte J. R. Köne der Meinung war, darin die Bedeutung des Worts* l a g e, *wie es sich in manchen Westfälischen Ortsnamen, z. B. Bentlage, Beerlage, Dinclage, Stapellage erhalten hat, zu finden, wofür dann auch die Aehnlichkeit des Lauts in* collegium *sprechen möchte. Noch aber möchte ich hier auf ein angelsächsisches Wort aufmerksam machen. Ducange nämlich erklärt:* Leda, leth *als* tertia pars comitatus *und führt hierzu aus dem* fœdus Alvredi et Godwini regum *ohne nähere Angabe einer gedruckten Quelle an:* Sint omnes .... iuxta conditiones et possessiones suas et in folkesmoth et in schiremoth et in hundred et in wapentac et in tretinc et in l e t h secundum consuetudines patriarum et provinciarum et comitatuum regni. *Hiernach bezeichnet* leth *offenbar die unterste und kleinste Abtheilung in der politischen Gliederung des Volksstammes* [1]. *Aber wie wir schon in unserer Urkunde ein Schwanken der sprachlichen Form zwischen* legio *und* l e c scap *einer- und* l e t scap *andererseits wahrnahmen und für letztere auch die angeführte Variante der Münster'schen Bischofschronik* l e i d schap, *so wie den schon im Anfang des* 11. *Jahrhunderts vorkommenden Namen einer villa (Bauerschaft) im Kirchspiel Südkirchen* Ledscipi, *Erhard Cod.* 103 b. *anführen können, so ist nicht zu übersehen, dass Ducange l. c. ausdrücklich bemerkt:* alias l e c h habetur *und unter dem Worte* lech *auch noch aus Spelmann ein anderes Document heranzieht, das* fœdus Edwardi et Guthurni regum, *worin es heisst:* habeant se omnes in folkesmoth et in skiremoth et in hundred et in wapentac et in tretinc et in l e c h secundum consuetudinem patriarum et provinciarum. *Ich kann diese Frage hier nicht weiter verfolgen, muss es aber immerhin für sehr bemerkenswerth halten, dass in dem stammverwandten, gleich Westfalen von Sachsen bewohnten England sich eine so schlagende Analogie vorfindet.*

Ausser in Münster haben sich die Leischaften auch in Osnabrück erhalten; doch muss ich bemerken, dass C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück p. 379. *indem er berichtet, dass das Volk im Jahre* 1450 *die Besitzungen der Geistlichkeit geplündert und die* Z ä u n e, d i e d e r G e m e i n d e w e i d e i n d e r F e l d m a r k n a c h t h e i l i g *waren, verbrannt habe, dies zwar als die erste Erscheinung jener Bewegung merkwürdig findet, die etwa hundert Jahre später die Laischaften* h e r v o r g e r u f e n, *doch in seiner Abhandlung über die Feldmark der Stadt Osnabrück und die Entwickelung der Laischaftsverfassung, Mitth. des hist Vereins zu Osnabrück V. p.* 62. *seine Ansicht dahin erläutert, dass nach der Mitte des* 16. *Jahrhunderts die Laischaften in der neueren Bedeutung der* W e i d e c o r p o r a t i o n e n *aufträten, während früher dieser Ausdruck nur für die* S t a d t v i e r t e l *gebraucht werde; wie er denn auch schon früher l. c. IV. p.* 323. *die* S t. J o h a n s l e e s c h u p *und die* H a s e L e e s c h u p *in Osnabrück urkundlich zum Jahre* 1348 *constatirt hat. Hierbei muss ich schliesslich*

[1]) Vgl. auch Ducange s. v. lastum, wo er dies angelsächsisch „læthe“ oder „læth“ lautende Wort als „portio comitatus maior, tres vel plures hundredos continens“ erklärt. Seine Deutungen an beiden Stellen basiren auf den „leges Edwardi Confessoris“ §. 32. bei R. Schmid, die Gesetze der Angelsachsen p. 508, wo dann auch sowohl im Texte des Rogerus de Hoveden, als auch in einer Glosse des Codex Harleianus „leth“ oder „lede“ als gleichbedeutend mit „tithinge“ oder „thinge“ (leg. „thriding“) gesetzt und gesagt wird, dass es auch Ledgrafen gegeben habe. Solche „leidegreivei“ werden in der That in einem Zusatz zu den „leges Heinrici I.“ bei Schmid l. c. p. 440. not. 2. erwähnt. Auch Schmid erklärt ibidem p. 621 „læd, led“ als eine Landesabtheilung, die besonders in Kent gebräuchlich gewesen zu sein scheine und mehrere Hundertschaften umfasste. Jene zwei aus Ducange angeführten Stellen habe ich aber in Schmid's Ausgabe nicht gefunden.

noch darauf hinweisen, dass, wenn Tegeder in den angeführten Stellen des Copiars von St. Mauritz die Stadt-Münster'schen Leischaften grade bei Erwähnung ihrer Hudeberechtigungen anführt, dies um so bemerkenswerther erscheint, als nach einer gütigen Mittheilung des Herrn Dom-Werkmeisters Krabbe diese letzteren bis zu Anfang dieses Jahrhunderts nicht Eigenthum der Stadt Münster oder der Kirchspiele, sondern der einzelnen Leischaften waren. Ihnen lag dagegen die Verpflichtung zur Instandhaltung der Landstrassen, welche durch die Weiden führten, ob; ihre zum Theil bis zum J. 1500 hinaufgehenden Rechnungen beruhen noch jetzt im Archiv der Stadt Münster. Erst im J. 1804 wurden die Huden und was damit zusammenhing der Stadt überwiesen. In Osnabrück dagegen bestehen die Laischaften, sechs an der Zahl, nämlich die Neustädter-, die Herrenteichs-, die Hase-, die Natruper, die Heger- und die Martinianer-Laischaft, als Weidecorporationen noch heute fort. Von den 10,000 Calenberger Morgen der Feldmark Osnabrück umfasst das Gebiet der Laischaften etwa 3400, in Gärten, Äckern, Wiesen, Weiden und Forsten bestehend. Die Berechtigung daran haftet an den einzelnen Häusern, deren jedes eine bestimmte Zahl ihm zustehender Kuhtriften hat, nach welcher der Besitzer auch an dem Ertrage der Grundstücke der Laischaft Theil nimmt. In jeder derselben werden zu bestimmten Zeiten von sämmtlichen Interessenten ein Buchhalter und zwei Vorsteher zur Verwaltung des Vermögens erwählt. Jede Laischaft hat ihre eigene Feuerspritze und feiert alle sieben Jahr das Fest des „Schnatgangs". Diese Daten entnehmen wir den Osnabrück'schen Briefen in der Neuen Preussischen Zeitung vom 28. August 1857 Nro. 200, deren Verfasser auf seine Erkundigung nach der Bedeutung des Worts Laischaft als die gewöhnlichste Ansicht mitgetheilt wurde, dass sie eine Vereinigung von Laien sei, hervorgerufen aus Opposition gegen die überhandnehmenden Erwerbungen durch die Geistlichkeit. Die Unhaltbarkeit dieser Meinung ergiebt sich aber wohl zur Genüge aus dem Obengesagten.

1150.

** Graf Otto von Ravensberg stellt zum Behuf des Klosters Marienfeld eine Mühle und Fischerei wieder her. 1281. — Or. Kl. Marienfeld U. 226; Abschr. Msc. I. 106. f. 17'; II. 11. p. 127; II. 77. p. 173.*

Nos Otto comes de Ravenesberg fidelium noticie manifestum esse volumus, quod piscinam illam antiquam longo tempore desertam, que appellatur Bikebroc [1]), prope villam Hoswinkele cum suo molendino ad hoc solum modo restauramus, ut fratrum de campo sancte Marie per hec commodis et bonis usibus consulatur. Nec aliquis heredum nostrorum aliquid iuris hac ratione in eadem piscina sibi in posterum vendicare poterit, cum eiusdem piscine fundus predictorum fratrum ecclesie pro certo constet proprietatis titulo pertinere. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione roboratum eisdem fratribus dedimus, pro se si necesse fuerit exhibendum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXI°.

Vom Siegel ist noch ein grösseres Bruchstück vorhanden.

1151.

Graf Otto von Ravensberg kauft von einem seiner Vasallen ein Lehngut und schenkt es behufs einer kirchlichen Stiftung dem Kloster Marienfeld. 1281. — Or. Kl. Marienfeld U. 228; Abschr. Msc. I. 106. f. 62; II. 77. p. 172; aus letzterer gedr. v. Ledebur Archiv VII. 144.

Nos Otto comes in Ravensberg . . . . notum esse volumus, quod Eggehardus dictus de Lodere consentiente uxore sua Lutgarde et Bernhardo filio suo vendidit nobis mansum quendam situm in villa Mindendorpe [2]) parrochie Eningerlo [3]) et Burchardum eiusdem mansi colonum et uxorem suam et iuniorem

---

[1]) Bei Harsewinkel nicht mehr zu constatiren. — [2]) So die Urk. Dieser Name wird aber oben Nro. 1085 „Middendorpe" geschrieben Siehe auch die folg. Note. — [3]) Vgl. oben Nro 1085. Doch bemerke ich, dass auf der Rückseite dieser Urkunde von fast gleichzeitiger Hand die Notiz sich findet: „De Manso in Middendorpe in villa Hohorst." Dies wäre die Bauerschaft Hoest im Kspl. Ennigerloh.

filium pro viginti marcis numerate pecunie, quem mansum feodali iure de manu nostra idem Eggehardus eatenus possidebat. Ut autem nobis et omnibus qui de stirpe nostra descenderint coram Deo cum omnibus sanctis lux eterna luceat in eternum, communi consensu coheredum nostrorum predicti mansi dominium cum omni integritate sua transferimus in usum fratrum de campo sancte Marie, ea videlicet condicione, ut ad quodlibet altare oratorii ponatur cereus habens unum talentum cere, qui semper accendi debet, cum ad ipsum altare missam contigerit celebrari. Igitur ut hec nostra oblatio perpetuis temporibus maneat inconvulsa, paginam presentem exinde conscriptam nostro et fratris nostri Lodewici prepositi necnon domine Hadewidis comitisse uxoris nostre sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind noch vorhanden; doch ist das der Gräfin am obern Rande beschädigt.

1152.

Die Äbtissin Ida von Marienborn nimmt einige von Bernhard Blomen aus der Hörigkeit entlassene Leute zu Wachszinsigen ihrer Kirche auf. Testes affuerunt: Alradus provisor noster, Conradus sacerdos noster, Arnoldus Scule, Jacobus famulus noster. Anno D. MCCLXXXI. — *Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p. 10; gedr. Niesert Marienborn p. 74.*

1153.

* *Memorienstiftung in der Kirche zu Metelen.* 1281. — *Hier nach Nieserts Abschr. des Or. im Stadtarchive zu Coesfeld Msc. III. 32. f. 21.*

Nos Dei gratia Ger(trudis) abbatissa, M. priorissa totusque conventus ecclesie in Metelen universis presentia visuris notum esse volumus et presentium tenore protestamur, quod dilectus noster quondam officialis Hadewercus dictus Clome ac uxor sua G. zelo Spiritus Sancti ducti ecclesie nostre X marcas in remedium animarum suarum contulerunt, ita ut memoria ipsorum post decessum eorum apud nos maneat in eternum. Nos vero caritati eorum in aliqua parte obviare volentes, ipsis quoad vixerint pensionem de Polinc et de Volckinc conferimus et reliquimus, tali conditione interposita, quod si causa paupertatis vel alterius infortunii pensionem debitam solvere non possent, concedimus, ut in abbatia nostra alias eligant, ubi eidem placuerit, equivalentem pensionem; talesque pensiones supradictis H. et G. usque in finem vite sue irretractabiliter permanebunt, etiamsi aliquando Deo inspirante ad aliquam se transtulerint religionem. Possunt etiam ipsi pensiones prefatas alicui amicorum suorum conferre, si ita voluerint, eo tamen iure, quo ipsi videntur possidere. Hadewercus etiam et uxor sua adhuc maiori devotioni inhiantes promittunt sub protestatione littere presentis, quod H. uxore sua mortua ecclesie nostre relaxet unum maltium siliginis; ipsa vero, si viro suo supervixerit, unum maltium siliginis et unum maltium ordei nostre ecclesie tum relaxat. Ut hoc factum per iniuriantes non veniat ad retractum apud posteros et presentes, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine et testium subscriptione dedimus roboratum. Hic testes sunt: dominus Lambertus officialis huius cenobii, dominus B. de Welleberge, dominus qui servat altare sub choro beati Thome, dominus Gotfridus vicarius domini Lamberti, Gerlacus de Velthus, Arnoldus de Cukelen, Dithardus officialis ibidem. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXXI°.

Das eine Siegel trug die Umschrift: S. GERTRUD. ABBATISSE IN METELLIN ET I. NUTLON, das andere: S. METILENSIS ECCLESIE.

---

[1]) Eine geborene Gräfin von Bentheim, die nach dem Siegel zugleich auch Aebtissin in Nottuln war. Vgl. die Urkunde vom 10. September 1282.

1154.

Ludolfus monachus in ecclesia Lesbern, *Sohn des Ritters Arnold de Rivo in Freckenhorst, erklärt seine Zustimmung zu der Schenkung zweier Zehnten in Edinkdorpe und in Gronhorst und einer Rente aus der curtis Afhuppe* [1]*) an das Kloster in Vinnenberg, damit seine zwei Schwestern in dasselbe aufgenommen würden. Zeugen: Gerhard Abt, Richard Prior, Johann Cellerar und Everhard Pfarrer zu Liesborn.* 1281 *(*1282*) Januar* 2. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 6.

Der Aussteller sagt, dass er an die Urkunde das Siegel seines Abts gehängt habe. Doch ist dies nicht mehr vorhanden, vielmehr erst in neuerer Zeit ein Siegel des Bischofs mit dem Riemenbande an die Urkunde genäht worden. Hierbei hat aber wohl nur eine Verwechslung stattgefunden, da an der oben gegebenen Urkunde B. Everhard's vom 25. October 1281 (Vinnenberg U. 7. oben Nro. 1144.) sich allem Anschein nach das Siegel des Abts Gerhard, und zwar in derselben Weise befestigt findet. Dieses letztere ist aber sehr beschädigt.

1155.

* *Urkunde über den Verkauf einer Eigenhörigen und eines Hauses zu Varnhövel von Conrad von Erwitte an den Grafen Everhard von der Mark.* 1281 *(*1282*) Februar* 23. — *Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg.*

Nos Conradus dictus de Ervethe, universis visuris presentia protestamur, quod nos Hyrdincsterren constituti, feria tercia post dominicam Invocavit [2]), de consensu uxoris nostre Berthe et coheredum nostrorum, videlicet Boymundi, Alexandri et Goztu, Cunegundim de Varnhuvele et ius proprietatis quod habuimus in domo Varnhuvele [3]) que dicitur vorwerc cum universis suis attinentiis, nobili viro domino Everhardo comiti de Marca libere contulimus in manus Rutgeri de Suanesbole dapiferi sui, resignantes integraliter ad usus et ad voluntatem comitis prefati omne ius quod nos in bonis predictis habere poteramus. Pro fratre autem nostro Alberto promisimus fide data, quod ipse infra annum proxime nunc instantem, si quid iuris habet vel habere potest in Cunegundi et bonis Varnhuvele prehabitis, idem ius comiti de Marca sepedicto libere resignabit. Huius rei testes sunt: Bernhardus de Methlare, canonicus Capenbergensis, Theodericus Volenspit, Johannes frater suus, Wescelus de Galen, Winemarus de Grintberge, Everhardus de Hesne, Engelbertus de Herborne milites; Johannes de Huvele, Ludewicus Ricebere, Conradus de Methlare, et alii quamplures. Sequenti die, videlicet quarta feria [4]) post dominicam predictam uxor nostra Bertha et heredes nostri, scilicet Boymundus, Alexander et Goztu memorati, idem ius proprietatis quod habuerunt vel habere poterant in Cunegundi et bonis Varnhuvele sepedictis, ad usum et voluntatem Everhardi comitis de Marca iam dicti, in manus Johannis de Marca, coram iudicio Osendinchusen [5]) et coram iudicio Ostunen [6]) libere resignabant Ne autem super hiis valeat in posterum questio suboriri, presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Boymundus plebanus in Osendinchusen, Arnoldus iudex ibidem, Gerhardus campanarius, Bernhardus vrigreve, Johannes iudex in Ostunen, Hinricus de Pikenbroke, Fridericus villicus Themonis de Honrode, et alii quamplures. Acta sunt hec diebus et locis suprascriptis. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXI°. in vigilia Mathye apostoli.

Auf dem kleinen, kreisförmigen, in rothem Wachs abgedruckten und mit weissen Fäden angehängten Siegel findet man einen vorwärts sehenden gekrönten Löwenkopf, mit der Umschrift: S. CONRADI DE ERVETE.

---

[1]) Vgl. die Urk. vom 25. October 1281, oben Nr. 1144. — [2]) Febr. 17. Den Ort Hyrdincsterren vermag ich nicht zu constatiren. — [3]) Bauersch. Varnhövel, Kspl. Werne Kr. Lüdinghausen. — [4]) Febr. 18. — [5]) „Ostinghausen" im NO. von Soest, nicht zu verwechseln mit dem gleichfalls im Kreise Soest liegenden „Oestinghausen". — [6]) „Ostönnen" im W. von Soest.

1156.

** B. Everhard überträgt die Pfarre am Magdalenenhospital einem Vicar an der Marienkirche zu Überwasser. 1281 (1282) Februar 25. Horstmar. — Abschr. Msc. I. 1. p. 192.*

Everardus Dei gratia Monasteriensis episcopus Everardo plebano sancte Marie in Monasterio salutem in Domino. Cum nos ecclesiam sancte Marie Magdalene hospitalis in Monasterio vacantem per mortem Hinrici bone memorie quondam plebani ibidem rite et canonice contulimus Tyderico presbytero vicario ecclesie vestre presentium exhibitori, vobis mandamus, quatenus ipsum Tydericum presbyterum vice et auctoritate nostra investiatis de eadem ecclesia, curam animarum et custodiam reliquiarum eidem in animam suam committentes, inducentes ipsum in corporalem possessionem ipsius ecclesie cum sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum apud Horstmare a. D. M°.CC°.LXXX°. primo, in crastino beati Mathie apostoli.

1157.

* Lutmodis priorissa totusque conventus ecclesie in Honholte *verkaufen dem* Gerlaco dicto Gordenere et uxori sue Gertrudi quoddam spacium terre ad ortum sufficiens situm iuxta portam sancte Marie extra muros Monasterienses pro novem marcis . . . . . . presentem literam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Actum in ecclesia Monasteriensi, presentibus: magistro Luberto eiusdem ecclesie canonico, Hermanno de Bleshere milite, Johanne de Cleyhorst et filio suo Johanne, Cristiano dicto Lure et filio suo Cristiano, Adolpho de Wyc et filio suo Adolpho, Johanne dicto Witte, Wernero dicto Stoiff, Henrico de Bleshere, Dethmaro dicto Doneblas et aliis quam pluribus. Datum anno Domini MCCCLXXX primo, feria tercia post dominicam Letare *(1282 März 10). — Abschr. im Copiar des Magdalenenhospitals p. 17.*

1158.

** Graf Otto von Dale tauscht mit dem Hochstift Münster Güter aus 1282 März 25. — Abschr. Msc. I. 1. p. 80.*

Nos Otto comes de Dale omnibus presentia visuris cupimus notum esse, quod nos de consensu et voluntate heredum nostrorum proprietatem curie Honhof [1]) site in parrochia Greven, item proprietatem domus Swinehus et domus Hemberghe [2]) eidem curie attinentium cum nemoribus cespitibus frondibus terris campis aquis piscariis et pascuis, sicut ad nos et dominium Dale [3]) pertinebat, damus sive conferimus do-

---

1) „Hanhof" Bauersch. Herbern, Kspl. Greven, auf dem linken Emsufer.

2) Bauersch. Hembergen, Kspl. Greven, Kr. Münster. Nördlich davon und in unmittelbarer Verbindung damit liegt auch das Kirchspiel Hembergen, Kr. Steinfurt.

3) Es war bisher nicht zu constatiren, von welchem Orte die in der Münster'schen Geschichte so vielfach auftretenden Grafen von Dale ihren Namen herleiteten. Seibertz Dynasten p. 417. hält diese Familie für eine ursprünglich Münstersche. Da nun hier ebenfalls zwei im Kirchspiel Greven belegene Ortschaften zum „dominium Dale" gerechnet werden, so scheint es mir unbedenklich zu sein, bei Dale zunächst an eine Localität im Bisthum Münster zu denken. Weil aber in dem 1188 vom Caplan Everhard verfassten Register der Güter und Renten des Grafen Heinrich von Dale, das Kindlinger, Beiträge III. p. 81—89 auszugsweise publicirt hat, wovon wir aber Msc. II 19 p. 159—171. eine vollständige Abschrift besitzen, es II. cc. III. p 87. u. II. 19. p. 168. heisst: „Item in parochia Rekelinchusen curia Scerdelbeke (so die Handschrift, nicht Scedelbeke wie der Druck hat; es ist die Bauerschaft Scherlebeck im Kspl. Recklinghausen) cum attinentiis, quod est feodum castrense in castro Dale", und die Burglehn ihrer Natur nach nicht weit von der betreffenden Burg entfernt gelegen haben können, so ist das castrum Dale wohl unzweifelhaft das dicht an der Recklinghausen'schen Grenze belegene jetzige Haus Dahl im Kspl. Bork Kr. Lüdinghausen. — Bei dieser Gelegenheit will ich doch noch bemerken, dass eine andere Münster'sche Ortschaft Dale nicht wie oben Nro. 744 not. 2 angegeben wurde, im Kirchspiel Greven lag, sondern dass vielmehr die Vermerke im ältern Repertorium der Domkellnerei ihre Identität mit dem Schulzenhof Dahl, Bauersch. Hohenhorst, Kspl. Altenberge erwiesen haben.

mino episcopo et ecclesie sue Monasteriensi perpetuo pleno iure, recipientes ab eodem domino episcopo et ecclesia sua titulo iuste et legalis permutationis proprietatem curie Werninch [1]) et domus Smittinch cum omnibus et singulis eorundem domorum attinentiis vice versa. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Datum apud Depenhem [2]) a. D. M°.CC°.LXXX°. secundo, ipso die annunciationis beate Marię virginis.

1159.

* *Wicbold von Holte, Propst zu St. Mauritz, beauftragt zwei Canoniker seines Stifts, die Resignation eines Gut's entgegenzunehmen und dasselbe einem andern zu übertragen.* 1282 *April* 8. *Coblenz.* — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 161.

Wicboldus Dei gratia prepositus ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses viris discretis magistro Lutberto canonico Monasteriensi et Godefrido celerario sancti Mauricii salutem in Domino. Presentibus literis vobis committimus, ut resignationem curtis Ratwordinch [3]) a Johanne dę Kamene cive Monasteriensi et a Margareta uxore ipsius usufructum eiusdem curtis recipiatis vice nostra, quia personaliter adesse non possumus et conferatis dictam curtim Arnoldo dicto Guden et Elizabeth uxori sue usufructum in eadem, salvo nobis et ecclesie nostre iure suo, ratum habentes et gratum quidquid feceritis in premissis. Datum Confluentie VI°. Idus Aprilis anno Domini M°.CC°. octogesimo secundo [4]).

1160.

* *Der Canonikus Lutbert und der Cellerar Godfried von St. Mauritz vollziehen obengenannten Befehl.* Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: Johanne Wrede, Thoma de Tylbecke, Ludolpho de Stenhuess, Johanne de Ekesbecke, Thiderico Benynck, Hermanno de Rinckenrothe et Hermanno filio suo, Hermanno Hoswinckele, Conrado de Lytbecke, Everhardo Brusen, Everhardo marito Sconehilliken, Alberto goltslegere, Vrowino pictore, Hinrico Buckinck, Hermanno Cruke, Alberto cursore civitatis, Alberto de Kamene patre Johannis de Kamene et aliis quam pluribus. Datum anno Domini die et loco predictis [5]). — Abschr. Msc. I. 69. f. 161.

---

[1]) Nach dem angeführten Güterverzeichniss von 1188 Msc. II. 19. p. 167. gehörte damals dem Grafen von Dale „item in parochia Oldenzele domus Werninc in legione Voleth", wohl „Vaalten" nördlich von Oldenzaal. Dies ist die älteste Erwähnung der Legionen oder Bauerschaften. Siehe oben Nro. 1149. p. 602. not. 1.

[2]) „Diepenheim" in Over-Yssel, Quartier Twenthe. Nach C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück p 46, 75. succedirten die Bischöfe von Utrecht später den Grafen von Dale und Diepenheim in deren Osnabrückischen Gütern zu Schwagstorf im Amt Fürstenau.

[3]) Nach dem Copiar I. c. f. 100' u. 185. lag die curtis Ratwordinch oder Raterdinc im Kirchspiel Amelsbüren, jetzt Schulze Rahring.

[4]) Auf dem Rande des Copiarii steht: „Wicboldus erat scolasticus ecclesie Coloniensis et nostri collegii prepositus" worauf dann weiter gesagt wird, dass er „apostolica auctoritate introivit ecclesiam contra electionem nostram, et nos propter thesaurariam secum contendebamus; ut ex actis in capsa." Als Cölnischen Domscholaster finden wir Wicbold von Holte in Cölnischen Urkunden vom 5. December 1279, 23. April 1281 u. 17. Januar 1281 (1282), Lacomblet II. Nro. 732. 749. u. 758, erwähnt. Derselbe wurde dann 1297 Erzbischof von Cöln.

[5]) Jahr und Ort sind in der Urkunde nicht angegeben.

1161.

** B. Everhard bekundet die Resignation eines vom Kl. Rengering angekauften Guts. 1282 April 12. Wolbeck. — Or. Kl. Rengering U. 30; Abschr. Msc. I. 108. f. 1.*

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris perpetuo notum esse cupimus, quod in nostra presentia constitutus Artus nomine dictus de Bertelswic miles recognovit publice se quondam bona sua, videlicet novam curtem dictam Mersbeke [1]) sitam in parrochia Ostbevern nostre dyocesis, cum hominibus ac quibuscunque aliis rebus, cuiuscunque conditionis seu iuris existunt aut denominationibus appellari poterunt, ad ipsam curtem pertinentibus, nihil omnino excepto, dilectis in Christo . . . abbatisse et . . . conventui monasterii in Rengerinc eiusdem nostre dyocesis legaliter mero proprietatis iure pro nonaginta et duabus marcis nostre monete numerate sibi pecunie vendidisse de pleno consensu suorum heredum sive coheredum, videlicet filiorum suorum Artus et Everwini, item Meyhtildis iam dicti Artus uxoris et Hermanpi filii eorundem, qui ibidem tunc presentes recognoverunt singuli et universi predictam scilicet venditionem, consensum et factam numerationem dicte pecunie, tradentes omnes insimul ipsi monasterio dicta bona, et deinceps abrenuntiantes simpliciter et absolute omni iuri quod tam ipsis presentibus quam eorum forte adhuc futuris liberis sive heredibus posset quoque modo conpetere in bonis eisdem venditis et traditis sicut superius est expressum. Predicti nichilominus universi et singuli de vitio et evictione prefatorum bonorum et de plena warandia eorundem quoad ius, quamdiu vivent, prestanda ipsi monasterio caverunt per stipulationem ydoneam fideiussoria cautione. Ut igitur supradicta universa et singula rata et firma imperpetuum permaneant, nostro sigillo muniri fecimus presens scriptum . . Acta sunt hec apud Woltbeke, tunc ibidem coram nobis presentibus: Walramo preposito, Wernero de Rethe, Thiderico de Heringen canonicis Monasteriensibus; Hermanno de Langen, Hermanno de Velseten, Hermanno et Woltero de Bunstorpe fratribus, Bertrammo de Walegarden, Hermanno de Beke et Johanne de Darvelde militibus, item Wolfardo advocato de Warendorpe, Hermanno de Beke, Johanne de Nienberghe et aliis compluribus . . . anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, pridie Ydus Aprilis.

Das Siegel des Bischofs hängt an rothen seidenen, zu einer Schnur kunstvoll geflochtenen Fäden.

1162.

** B. Everhard überträgt ein von ihm lehnrühriges Grundstück dem Kloster Überwasser. 1282 April 16. Wolbeck. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Überwasser U. 31 u. 32; Abschr. Msc. II. 13. p. 27.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus, quod Everhardus rector ecclesie sancte Marie Monasteriensis domum dictam Swederinch [2]) cum omnibus sibi attinentiis in parrochia Nortwalde sitam, quam Thomas de Detten ministerialis ecclesie nostre a nobis tenuit, pro decem et novem marcis legalium Monasteriensium denariorum nomine ac vice priorisse et conventus sancte Marie Monasteriensis iusto emptionis titulo comparavit, venientesque ad presentiam nostram dictus Thomas et liberi eius et coheredes dictam domum cum omnibus suis attinentiis et Alheydis uxor eius usufructum in manus nostras libere resignarunt, renunciantes coram nobis omni iuri, quod eis competebat, vel in futurum competere poterat in domo superius memorata et recognoverunt coram nobis se dictas decem et novem marcas, quibus predicta domus cum suis attinentiis empta extitit, integro numero recepisse. Itaque nos recepta eorum resignatione proprietatem sepedicte domus Swederinch cum omnibus suis attinentiis de

---

[1]) „Niehof" nach einem Vermerk auf der Rückseite der U., was der Bezeichnung als „nova curtis" entspricht; dies Colonat liegt am Frankenbach, Bauersch. Ueberbever, Kspl. Ostbevern.

[2]) Im Kspl. Nordwalde, Kr. Steinfurt, nicht mehr zu constatiren.

consensu et voluntate capituli nostri Monasteriensis dilectis in Christo priorisse ac conventui monasterii sancte Marie Monasteriensis contulimus et donavimus perpetuo possidendam. In cuius facti memoriam presens scriptum confectum est et sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum in castro nostro Waltbeke a. D. M°.CC°. octogesimo secundo, XVI°. Kalendas Maii, viris idoneis presentibus, quorum nomina subsecuntur: Walramus prepositus, Theodericus thesaurarius ecclesie Monasteriensis, Wiscelus de Lembeke, Hinricus Kersekorf, Rodolphus et Alexander fratres de Langen, Lodewicus Hake, Hermannus Kiselinch, Johannes dictus Clericus milites; dominus Syfridus capellanus ibidem, item Johannes dictus Leo et Hinricus de Offerhus cives Monasterienses et alii quam plures fide digni [1]).

An der ersten, feierlichern Ausfertigung ist nur noch der Siegelriemen vorhanden, an der zweiten, flüchtig und schlecht geschriebenen hängt aber noch das ächte Siegel B. Everhard's.

1163.

* *B. Everhard bezeugt, dass die Äbtissin Oda und das Ägidiikloster ein Erbe von Werner Matevront gekauft haben.* 1282 *April* 20. *Auf dem Laerbrock. — Or. Kl. Ägidii U.* 47; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 55.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum. Universis Christi fidelibus notum esse cupimus, quod Wernerus dictus Matevront, Elysabet uxor sua, Methildis filia eius, Wernerus et Rodolphus filii patrui sui recognoverunt coram nobis, se vendidisse religiose domne Ode abbatisse et conventui sancti Egidii Monasteriensis Cystersiensis *(sic!)* ordinis mansum in Verinctorpe dictum Broyle [2]) proprietatis iure ipsis pertinentem pro decem et octo marcis legalium Monasteriensium denariorum, assignantes et transferentes omne ius proprietatis, quod in predicto manso et hominibus et attinenciis suis eis tunc competebat vel in futurum competere poterat, in predictam abbatissam et eius conventum pleno iure. Quam assignationem et traditionem, quia predicta domna abbatissa et eius conventus adesse non poterant, Gozwinus ipsius cenobii prepositus nomine ac vice recepit earundem. Recognoverunt etiam coram nobis se predictas decem et octo marcas integro numero recepisse. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratur. Acta sunt hec Larebroke a. D. M°. CC°. octogesimo secundo, XII° Kal. Maii, presentibus: nobili viro domno Bernardo de Ahus, Adolpho vicedomno et Theoderico cellerario canonicis Monasteriensibus, Wernero decano sancti Martini; Adolpho de Landrekeshem milite; Hermanno de A et Wolthero de Holthusen famulis, Bernardo Costerinc et Bernardo de Cleyhorst civibus et aliis quampluribus.

Das Siegel des Bischofs ist ziemlich gut erhalten.

---

[1]) Die zweite Ausfertigung giebt die Zeugen in folgender Weise:
presentibus preposito . . . . thesaurario Monasteriensi, Johanne Leone, Henrico dicto de Offerhus scabinis Monasteriensibus, Wescelo de Lembeke, Jacobo de Langen, Henrico Kersecorf, Johanne dicto Papa milite et aliis ministerialibus; Syffrido eiusdem ecclesie capellano; Rodolfo de Langen et Lodewicho dicto Hake ac Alexandro de Langen et Hermanno dicto Keselinc cum aliis pluribus clericis et laicis diversis. — Datum apud Waltbeke anno MCCLXXXII. quinta feria post dominicam Misericordia (April 16).

[2]) „Brolmann" hat eine jüngere Hand auf die Rückseite der Urkunde geschrieben; jetzt nach Ausweis des Actenrepertors Breulmann Kspl. Albachten, Kr. Münster. Dies ergiebt zugleich, dass „Verinctorp" noch heute in dem Namen des unweit davon belegenen Colonats „Ventrup" und in dem der benachbarten jetzt zum Kspl. Senden, Kr. Lüdinghausen gehörigen Ventruper Heide erhalten ist. Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unbemerkt lassen, dass die im J. 1245 (oben Nro. 439.) erwähnte erste Ansiedlung der Deutschordensritter im Münsterlande, die „domus Wehlingthorpe", nach den im amtlichen Ordenscopiar Msc. I. 74 p. 2. zusammengestellten Momenten unzweifelhaft identisch ist mit diesem „Verinctorpe".

1164.

Der Edle Simon von Lippe belehnt den Ritter Heinrich Corf mit der Vogtei über drei Grundstücke des Stifts Freckenhorst [1]. *1283 April 24. — Or. Stift Freckenhorst U. 22; Abschr. Msc. I. 94. p. 95; gedr. Niesert U.-B. I. I. p. 393; vgl. Preuss. u. Falkmann, Lipp. Regesten Nro. 393.*

Symon nobilis vir domicellus de Lippia universis presentes litteras visuris cognoscere veritatem. Noveritis quod nos Henrico dicto Corf militi et suis liberis heredibus concessimus et concedimus in feodum ius advocatie, quod ad dominium Lippense noscitur pertinere in tribus domibus et mansis ad easdem domos pertinentibus sitis apud Westgrafdarp [2], una que vocatur domus Henrici, secunda Hermanni, et tercia Godefridi ad ecclesiam de Vrekenhorst pertinentes, libere et quiete cum omni iure nostro quoad vixerint retinenda et possidenda, ac uxori sue Lutmodi in eisdem usufructum, consilio et consensu tutoris sive curatoris videlicet domini episcopi Osnaburgensis [3] super hoc accedente, prout in litteris nostris super hoc confectis plenius continetur. Et quia due domus de predictis domibus, videlicet Hermanni et Godefridi, sunt nobili viro domino Rodolfo de Defholte per nos obligate, et tercia domus, videlicet Henrici, nobili matrone . . domine de Monte, similiter promisimus et promittimus eidem bona fide, quod easdem domos absolvemus et absolutas faciemus ab eisdem infra festum beati Jacobi Apostoli proxime venturum, omni occasione penitus exclusa, ita quod ex tunc dictus Corf et sui liberi heredes atque uxor sua supradicta se de eisdem libere possint intromittere obligatione predicta non obstante. In cuius rei testimonium predictas litteras exinde fecimus conscribi et sigillis tam ipsius domini episcopi quam nostri sibi tradidimus communitas. Datum ipso die Georgii Martiris anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo.

Die beiden Siegel sind abgefallen.

1165.

* *B. Everhard genehmigt, dass aus dem Ertrage der früher eingegangenen zwölften Präbende am alten Dom zwei kleine Präbenden begründet werden. 1282 April 28. Münster. — Abschr. Msc. I. 61. fol. 2'.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presens scriptum visuris perpetuo cupimus notum esse, quod olim in veteri ecclesia sancti Pauli Monasteriensi certo numero canonicorum statuto, duodenario [4]) scilicet, in numero totidem prebendarum in tantum tunc in fructibus tenuium et exilium, quod nondum tot canonici de ipsis convenienter poterant sustentari [5]. Quod quidam noster predecessor nostre sedis episcopus [6] intuens et tante paupertati canonicorum ipsorum pie compatiens, dictum canonicorum numerum decrevit diminuere in una tantum persona, et fructibus duodecime prebende, qui competierant antea tunc diminute persone, auxit prebendas canonicorum ipsorum, qui in dicta personaliter deservirent ecclesia, assensum ad hoc domino papa prestante [7]. Postmodum vero dicti canonici, aliquantulum pro tempore emendatis eorum prebendis in fructibus, augmentum etiam cultus divini in ecclesia sua fieri non indignum censentes, de dictis fructibus duodecime olim prebende ordinare decreverunt duas mi-

1) Die Vogtei über Freckenhorst trugen die Herren von Lippe vom Bisthum Münster zu Lehen. Vgl oben Nr 982. not. 3.

2) Nach den Stellen, die v. Ledebur zur Freckenhorster Heberolle, Dorow, Denkmäler I. II. u. III. p. 231. gesammelt hat, im Kspl. Warendorf, wo, wie ich glaube, der Grafenkamp im O. der Stadt noch an den Namen erinnert.

3) Conrad's Grafen von Rietberg.

4) Durch Bischof Burchard v. Holte 1098—1118. Vgl. Reg. 1431.

5) Diesen in sich zusammenhangslosen Satz giebt das Copiar wörtlich so.

6) Bischof Hermann II. durch Urkunde v. J. 1184 R. 2145. C. 441. Diese zwölfte unter die übrigen eilf Canoniker zu vertheilende Präbende hiess „prebenda episcopi Burchardi“.

7) Hiervon ist sonst Nichts bekannt.

nutas prebendas futuras in ecclesia sua perpetuo, ita quod quicunque pro tempore ipsas fuerint consecuti prebendas, nullatenus ad tractatus capituli vel ad participium presenciarum canonicorum ipsorum prebendas maiores habentium, cuiuscunque etiam status vel etatis fuerint, donec gradatim per ordinem ad maiores prebendas ascenderint, admittentur. Nos igitur premissam prefatorum canonicorum ordinationem, quam ipsi de consilio proborum virorum fecerunt, non improbabilem sed probandam pocius arbitrantes eam approbamus et patrocinio scripti presentis roborati sigilli nostri munimine perpetuo confirmamus. Actum et datum Monasterii a. D. M°.CC°.LXXXII°, IIII°. Kalendas Maii.

1166.

* *Memorienstiftung des Domherrn Dietrich von Bissendorp für sich und seinen Oheim Franco von Hornen [1]).*
1282 *um die Mitte Mai's. — Abschr. Msc. I.* 61. *fol.* 14; *hieraus copirt Msc. III.* 35.

Noverint universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Thidericus de Bissendorpe, canonicus ecclesie Monasteriensis, de censu novem solidorum, quem emi a Ludgero famulo meo decem marcis annuatim solvendum de area Thiderici dicti de Tremonia patinarii [2]) sita Monasterii in parrochia sancti Ludgeri duobus anni temporibus pasche et Michaelis videlicet, sic ordinare decrevi, quod inde dabuntur duo solidi veteri sancti Pauli et totidem sancti Martini ecclesiis Monasteriensibus in die anniversario obitus bone memorie quondam avunculi mei Franconis de Hornen, quamdiu ego vixero; me vero mortuo in anniversario obitus mei die, in quo extunc deinceps ipsius quondam avunculi mei et mea insimul memoria singulis annis in dictis agetur ecclesiis. Item quinque libre cere, de quibus fient quatuor candele, que singulis annis in ecclesia Monasteriensi [3]) ardebunt continue circa crucem depositam in sepulchro. Item in adventu Domini singulis noctibus octo altaribus extra choros dicte ecclesie imponentur octo de sepo [4]) candelule, que per totum adventum ardebunt a primo sonitu campane ad completorium donec ipsum completorium sit finitum. Censum igitur supradictum prefate veteri perpetuo assignavi ecclesie, ita quod is, quem ipsa ecclesia ad hoc deputare decreverit, memorata dictis ministrabit temporibus, obtenturus pro huiusmodi ministerio quod residuum fuerit de dictis denariis et in superfluis candelarum. Sane si quocunque occurrente casu contigerit, prefatum censum non posse in toto vel in parte haberi vel eidem aliquando aliquod exactionis onus imponi, ita quod predicta ordinacio propter tale detrimentum forte non posset ad plenum perfici, hoc omnes predicte communiter sustinebunt ecclesie pro rata huiusmodi detrimenti. In cuius rei testimonium presens carta meo et sepedicte veteris ecclesie sigillis pariter est munita. Actum a. D. M°.CC°. octogesimo secundo circa medium mensis Maii.

1167.

* *B. Everhard überträgt dem Kl. Kappenberg einen von einem Münster'schen Vasallen angekauften Zehnten.*
1282 *Juni* 2. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 64.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus . . . . universis Christi fidelibus innotescat, quod Adolphus, Alexander et Godefridus filii Ludolphi de Wernen militis in presentia nostra Capenberg constituti pro patre ipsorum Ludolpho predicto, matre sua Christina, pro se et heredibus eorundem resignaverunt nobis decimam sitam in parrochia Wernen in villa Smikincthorpe [5]), qua de nobis infeodati fue-

---

[1]) Die Ueberschrift dieser U. lautet im Copiar: „Instrumentum legacionis domini Theoderici de Bissendorp ad luminare veteris ecclesie Monasteriensis". — [2]) Schüsselmacher, also wohl Zinngiesser. — [3]) Im Dom, welcher, wie wir sogleich sehen werden, ausserhalb des Chors acht Altäre hatte. — [4]) Für „sebo", Fett, Unschlitt. Also Talgkerzen. — [5]) Bauerschaft Schmintrup, Kspl. Werne.

rant, tali previa ratione, ut eandem preposito et conventui iam dicti monasterii Capenbergensis conferremus. Qui prepositus et conventus prefatam decimam a Richardo filio Everhardi de Hesnen militis, cui assignata fuerat a Ludolpho et filiis suis prehabitis pro dote, que vulgo dicitur *brutscat*, cum uxore sua Aleydi filia Ludolphi militis sepedicti, sub emptionis titulo pro quadraginta quinque marcis legalium denariorum Monasteriensis monete sibi rationabiliter compararunt. Nos autem ob divine respectum retributionis per dilectionem, qua sepedictum Capenbergense monasterium prosequimur, specialem proprietatem dicte decime in Smikincthorpe prefatis preposito et conventui primo *Larbroke* et secundo Capenberg contulimus... Collationis nostre *Larbroke* testes sunt: Walramus prepositus maioris ecclesie Monasteriensis, Bernhardus de Asbeke, Adolphus vicedominus, Theodericus thesaurarius dicte maioris ecclesie Monasteriensis canonici; Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer, Bernhardus de Daverenberge, Hermannus de Bermenfelde milites. Collationis vero nostre secundo dicte decime facte Capenberg testes sunt: Lubertus capellanus et Wilhelmus notarius noster sacerdotes, Wescelus de Lembeke, Conradus Stric, Johannes dictus Clericus milites; Adolphus de Lembeke, Conradus de Metlare, Otto dictus Rufus et alii quam plures.... Datum Capenberg tertia feria ante festum Bonifacii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo.

1168.

Graf Ecbert von Bentheim bekundet den Verkauf eines Gutes in Alten Rheine seitens des Ritters Erpo von Bentheim an die Johanniter-Commende zu Steinfurt. 1282 *Juni* 12. *Bentheim.* — *Hier nach dem Druck bei Niesert U.-S. V. p.* 73.

Nos Ecbertus Dei gratia comes de Benthem omnibus presentia visuris notum facimus, quod Amelungus miles filius Erponis militis de Benthem cum consensu Aleidis uxoris sue et filiorum suorum Nicholai et Erponis, accedente assensu fratrum suorum Friderici et Erponis ac Heylwigis uxoris ipsius Frederici, et suorum puerorum videlicet Frederici et Jutte, vendidit pro XXX marcis magistro et fratribus domus sancti Johannis in Stenvorde domum Volmari sitam in Olden Rene cum hominibus agris pascuis lignis et omnibus suis attinentiis. Ceterum prefati in nostra presentia constituti iunctis manibus resignarunt libere dictam domum pro propriis bonis, dictis magistro et fratribus cum omni iure, quod ipsi et eorum progenitores in ea habuerunt, perpetuo possidendam, promittentes prestare warandiam de proprietate, sicut condecet, dictę domus quam nostram habemus, quod presenti pagina declaramus. Porro pro Erpone filio militis sepe fati et pro Erpone fratre suo absentibus pro ratihabitione Wilhelmus Vot noster dapifer fideiussit. Nos vero de huiusmodi venditionis (et) emptionis contractu rite coram nobis facto, in testimonium veritatis presentem litteram nostro sigillo duximus sigillandam. Astiterunt huic facto Everhardus de Quendorpe, Hugo dictus Bere, Henricus de Rethe milites; Wilhelmus dictus Vot tum temporis dapifer noster, Wernerus de Rethe, Arnoldus Bastun, Johannes de Anten et alii quam plures. Datum Benthem anno Domini M°.CC°.LXXXII°. pridie Idus Junii.

1169.

B Everhard von Münster verbindet sich mit Erzbischof Siegfried von Cöln contra illum de Lippia, suum et ecclesie sue adversarium et ab ipso non recedemus, nisi habitis treugis sive compositione .... Verum contra d. Conradum Osnaburgensem episcopum, d. Ottonem Paderbornensem electum et Fredericum de Reytberg comitem, fratres, nostros consanguineos [1]), nichil faciemus, nisi contra ecclesiam nostram aliquid attemptaverint. 1282 *Juni* 20. — *Lacomblet II. Nro.* 766. — *Über die Veranlassung zu dieser Fehde siehe Preuss u. Falkmann Lippesche Regesten I. Nro.* 395.

---

[1]) Wie diese Brüder von Rietberg mit B. Everhard aus dem Hause Diest verwandt waren, ist noch zu ermitteln.

1170.

* *Der Propst Wicbold zu St. Mauritz überträgt dem Sohn des Pfarrers* [1] *zu Walstedde ein dortiges Gut seines Stifts zu Lehen.* 1282. *Juni* 29. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 194. *und nochmals f.* 305.

Nos Wicboldus Dei gratia prepositus ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses. Omnibus presentes literas inspecturis notum esse volumus, quod nos Johanni filio plebani in Walstede [2]) aream, que nobis vacabat per mortem Herwigis de Walstede, cum quibusdam agris ad ipsam aream pertinentibus contulimus iure feodali. In cuius rei testimonium presentem literam nostro sigillo fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii presentibus magistro Lutberto canonico Monasteriensi, magistro Hinrico plebano veteris ecclesie in Warendorp et Engelberto nove ecclesie eiusdem loci, Godefrido celerario sancti Mauritii, Hermanno dicto Kruke et Theoderico famulo de Northolte anno D. M°.CC°.LXXXII°. ipso die Petri et Pauli apostolorum.

1171.

* *Bernhard von Kothen schenkt der Überwasserkirche eine Rente.* 1282 *Juni* 29. — *Or. Kl. Überwasser U.* 33.

. . . . Sciant posteri, quod ego Bernhardus dictus de Kothen pro remedio anime mee contuli ecclesie beate Marie in Monasterio tres solidos annue solvendos sororibus ibidem Deo servientibus, et hoc dilecte uxoris mee Cristine aliorumque heredum meorum consensu communi, ita ut duo solidi denariorum supradictorum de domo Everhardinch et duodecim denarii de alia casa dicta Luttikecote ambe site in parrochia Rokeslere [3]) absque retractatione in crastino Martini solvantur in perpetuum supradictis. Ne autem hoc factum nostrum a posteris valeat irritari, scedulam presentem exinde conscriptam sigillis Theoderici militis de Sconenbeke et Alberti dapiferi ac proprio fecimus communiri. Datum et actum in ecclesia beate virginis Marie memorata, in die sanctorum apostolorum Petri et Pauli a. D. M°. CC°. octogesimo secundo, XI. [4]) Kal. Julii, presentibus The. thesaurario, The. celerario, magistro Lubberto canonico in maiori ecclesia, Everhardo plebano et Sifrido capellano et Hermanno de Sconenbeke. Lodewico et multis aliis.

Die drei Siegel in weissem Wachse sind mehr oder weniger verletzt.

1172.

* *Der Edle Dietrich von Limburg tauscht mit der Äbtissin von Freckenhorst Ministerialen aus.* 1282 *Juli* 15. — *Or. im Besitze unseres Vereins.*

Theodericus nobilis de Lymburg omnibus presentia visuris salutem in omnium salvatore. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod nos Alheydem filiam Arnoldi dicti Calf militis, nostri ministerialis, dedimus in concambium sive personarum permutationem domine abbatisse et conventui ecclesie in Vrekenhorst, recipientes pro ipsa Gerthrudem filiam Everhardi quondam camerarii ministerialis ecclesie eiusdem. In cuius argumentum fidei presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum et actum anno Domini M°. CC°. LXXXII°. in divisione apostolorum.

---

1) Wenn man nicht vielleicht annehmen muss, dass dieser Sohn aus einer vor dem Eintritt des Pfarrers in den geistlichen Stand geschlossenen und durch den Tod der Frau gelösten Ehe herstammt, so ist diese Bezeichnung eine sehr auffallende, und in Urkunden des Münsterlandes bisher noch nicht vorgekommen.

2) Kirchdorf Walstedde im Kreis Lüdinghausen.

3) Kspl. Roxel, Kr. Münster, wo jene Namen sich nicht mehr finden.

4) Ein Schreibfehler, da Peter und Pabl am 29. Juni, also III. Kal. Julii, gefeiert werden.

1173.

Graf Conrad von Rietberg löst das Leibross und die Rüstung seines Vaters Friedrich, die er bei dessen Begräbniss dem Kl. Marienfeld geschenkt, mit 26 Mark wieder ein, für welche er ein Haus verpfändet. 1282 August 10. — Or. Kl. Marienfeld U. 233; Abschr. Msc. I. 106. f. 152'; aus letzterer gedr. v. Ledebur Archiv XV. p. 71.

Conradus comes Retbergensis notum facio omnibus hoc scriptum visuris, quod cum in exequiis dilecti bone memorie domini et patris mei quondam comitis Frederici [1]) pro remedio anime sue dextrarium et armaturas militares ipsius cenobio in campo sancte Marie liberaliter optulissem, postmodum dextrarium predictum et armaturas predictas a religiosis viris abbate et conventu cenobii memorati redemi pro viginti sex marcis. In quarum solutionem et restaurum de consilio venerabilium dominorum meorum Conradi episcopi Osnaburgensis, Ottonis electi et confirmati Paderbornensis et Hermanni cantoris Osnaburgensis [2]) et cum consensu fratrum meorum prepositi Ottonis [3]), Simonis, Frederici et Bernhardi et uxoris mee Mechteldis domum sitam in villa Dissen dictam Wœrden [4]) predictis de campo sancte Marie abbati et conventui ac ipsorum cenobio assignavi, tali apposita pactione, quod a tempore date presentis scripti ad sex annos predictam domum possim redimere pro pecunia supradicta. Si vero infra dictos sex annos non redemero, extunc prefati abbas et conventus ac eorum cenobium supradictam domum, utpote pro remedio anime patris mei donatam et assignatam, cum proprietate et omni iure et attinentiis universis perpetualiter optinebunt. In horum igitur firmitatem nos Dei gratia Conradus episcopus Osnaburgensis, Otto electus et confirmatus Paderbornensis, et Hermannus cantor Osnaburgensis cum sigillis supradictorum Conradi comitis et fratrum suorum, consanguineorum nostrorum, sigilla nostra huic scripto duximus apponenda. Nos vero Simon Fredericus et Bernhardus supradicti, quia sigilla propria non habemus, sigillis fratrum nostrorum Conradi comitis Retbergensis et prepositi Ottonis predictorum sumus contenti. Datum anno Domini M°. CC°. LXXX°. secundo in die beati Laurentii martiris.

Vorhanden, wenn auch beschädigt, sind noch die Siegel der Bischöfe Conrad von Osnabrück, Otto von Paderborn (das oben Nro. 1061. beschriebene Electensiegel) und des Osnabrück'schen Domcantors Hermann, so wie das sehr gut erhaltene des Grafen Conrad. Verloren dagegen ist das Siegel des Propstes Otto von Rietberg.

1174.

* *Everhard, Graf von der Mark, eignet eine Eigenhörige und ein Haus zu Varnhövel dem Kl. Kappenberg zu. 1282 August 10. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg, verglichen mit der Kindlinger'schen, Msc. II. 45. p. 134 [5]).*

Nos Everhardus comes de Marca universis visuris presentia protestamur, quod Conradus de Ervete [6]), Hyrdincsteren constitutus, feria tercia post dominicam Invocavit [7]), de consensu uxoris sue Berthe et coheredum suorum Boymundi, Alexandri et Goztii, Cunegundim de Varnhuvele et ius proprietatis quod habuit in domo Varnhuvele, que dicitur vorwerc, cum universis suis attinenciis, nobis libere contulit, resignans in manus Rotgeri de Suanesbole dapiferi nostri integraliter ad usum et utilitatem nostram omne ius quod in bonis predictis habuit vel habere potuit. Similiter Albertus de Ervete frater Conradi . . . . . si quid iuris habuit vel habere potuit in Cunegunde et bonis Varnhuvele prehabitis, idem ius nobis in manus

---

[1]) Nach der Stammtafel II. in Seibertz' Grafen von Westfalen, in diesem Jahre gestorben. Vgl. oben Nr. 1025. — [2]) Oheime des Ausstellers; doch bemerke ich, dass bei Seibertz l. c. Hermann nicht aufgeführt wird. — [3]) Der 1301 Bischof von Münster wurde. — [4]) Verschieden von dem Osnabrück'schen Amt Vœrden, das bis an den Dümmersee reicht. — [5]) Beide Abschriften haben die im Text angegebenen Lücken. — [6]) Siehe die U. v. 23. Febr. 1281 (1282) oben Nr. 1155. — [7]) Febr. 17.

Rodolphi plebani in Werne et Conradi de Metlare libere resignavit. Sabbato autem post dominicam Invocavit [1]) memoratam, Wilhelmus Dengere, uxor sua Cristina, Gerwinus Patberg privignus Wilhelmi iam . . . . sua Berthradis [2]), Cunegundim et bona Varnhuvele antedicta, que a Conrado de Ervete in feodo habuerant insimul, et ius proprietis domus minoris ibidem, que annuatim quinque solidos persolvit, cum universis suis attinentiis coram iudicio Werne in manus Erici et Bernardi sacerdotum Capenbergensium et Conradi de Metlare nobis absolute et integraliter resignarunt. Proxima vero dominica post Jacobi apostoli [3]) venientes ad nos Werne apud pontem sancti Christofori Conradus de Metlare, uxor sua Beatrix, Arnoldus privignus Conradi iam dicti, et coheredes eorundem, videlicet Conradus, Bernardus et Christina, Cunegundim et Varnhuvele sepedicta, tam domum maiorem quam minorem, cum universis suis attinentiis, si quid iuris habuerant vel habere poterant in bonis eisdem, nobis integraliter resignabant. Nos vero propter Deum et salutem anime nostre, Cunegundim et bona Varnhuvele pretaxata, tam domum maiorem quam minorem, cum universis attinentiis earundem preposito et conventui monasterii in Capenberg, in manus domini Brunonis prioris et Conradi cellerarii de Capenberg, contulimus iure proprietatis perpetuo possidenda, uxore nostra domina Ermegarde et filio nostro Engelberto voluntarium ad hoc consensum, presentibus probis viris, prebentibus et expressum. Volumus etiam ut eadem bona ecclesie Capenbergensi sub emptionis titulo a quibusdam amicis ecclesie comparata Hinricus de Varnhuvele, uxor sua Cunegundis, Adolphus et Gerhardus filii eorundem, cerocensuales ecclesie prefate, nec non et uxores ipsorum, si uxores duxerint, ad cursum vite sue excolant, dummodo de ipsis debitam annuatim persolvant pensionem. Ne autem super hiis in posterum oriatur questio, presentem paginam conscribi fecimus, sigilli nostri munimine roboratam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Hinricus nobilis de Volmestene [4]), Hinricus de Wickede, Bernardus Lupus, Johannes Morrian, Theodericus Volenspit, Everhardus de Hesne, Adolphus de Westwic milites; Rotgerus de Suanesbole dapifer noster, Bertoldus frater suus, Bernardus Crampe, Herimannus Crampe, Johannes de Hovele, Adolphus, Alexander et Godefridus fratres de Werne, et alii quamplures. Acta sunt hec diebus et locis suprascriptis, anno Domini M°.CC°. octogesimo secundo. Datum eodem anno, Laurencii martiris.

Das angehängte grosse kreisförmige Siegel, mit dem Wappen auf der Vorderseite, und einem Rücksiegel, ist sehr beschädigt.

1175.

* *B. Everhard verleiht verschiedene Zehnten an das Kloster Wietmarschen.* 1282 *August* 17. *Wolbeck.* — *Abschrift Msc. I.* 1. *p.* 180.

Omnibus tenore presentium innotescat, quod nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus recepta libera resignatione Hermanni de Veelsten militis ministerialis nostri de pensione decimarum, videlicet decem solidorum et decem denariorum apud Nortwolde, ac minute decime trium domorum ibidem et quinque solidorum in curte dicta Northof apud Soltebergh [5]) et XXVI denariorum in domo Tyderici de Geldorpe ac minute decime ibidem, que omnia tenuerat a nobis, premissa omnia et singula ad rogatum ipsius et aliorum fidelium nostrorum dilectis in Christo . . priorisse et conventui monasterii sancte Marie in Rothe [6]) nostre dyocesis proprietatis iure porreximus presentium testimonio literarum, presentibus: magistro de Stenvorde, magistro Hinrico canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis, Wilhelmo canonico Daventriensi; Conrado Stryk, Johanne de Busche, Johanne de Darvelde et Johanne dicto Paape militibus ac ministerialibus nostris apud Waltbeke, a. D. M°.CC°. octogesimo secundo in octava sancti Laurentii martiris.

---

[1]) Februar 21. — [2]) „Gerthrudis" Kindl. — [3]) Juli 26. — [4]) Das erste Mal, so viel mir bekannt, wo die von Volmestein als Edle genannt werden. — [5]) Salzbergen an der Ems, im ehemaligen Münster'schen Amt Rheine-Bevergern. — [6]) Wietmarschen in der Grafschaft Bentheim, welches Kloster auch „Novalis S. Mariæ" oder Marienrode heisst. Vgl. hierzu die Urkunde vom 10—17. August 1283.

1176.

** Der Münster'sche Bürger Heinrich Rike verkauft ein vom Hochstift Münster nach Homagialrecht lehnrühriges Gut [1] der St. Martinikirche zu Münster, und verpflichtet sich, das Hochstift durch Ankauf eines andern, von demselben als Lehn zu empfangenden Guts zu entschädigen. 1282 August 19. — Abschr. Msc. I. 71. fol. 44.*

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus . . . . . . notum facimus, quod Henricus filius Gerwini Divitis quondam civis Monasteriensis . . . domum Northorpe [2]) sitam in parrochia Havekesbeke . . . . . decano et capitulo ecclesie sancti Martini Monasteriensis vendidit pro centum marcis nostre monete, quas centum marcas recognovit se recepisse integraliter ab eisdem, et domum huiusmodi cum omnibus suis pertinentibus idem H. cum Elyzabeth uxore sua legitima, Gerwino Elyzabeth et Margareta liberis suis, in manus nostras ad usus ecclesie sancti Martini publice resignavit, et promisit in manus nostras fide prestita corporali idem H., quod in recompensationem predicte domus, quam ipse de manu nostra tenuit iure homagii, emere debet alia bona pro sexaginta marcis de summa predicta que ipse et sui heredes a nobis et nostris successoribus homagii iure recipient et tenebunt. Nos vero recepta resignatione premissa ab Henrico et suis heredibus supradictis dictam domum cum omnibus suis attinentiis ecclesie sancti Martini predicte contulimus cum omnibus suis iure proprietatis perpetuo possidendam. Acta sunt hec presentibus: Brunsteno decano, Hinrico cantore, Luberto Titmaro de Thunen, Thiderico de Heringen canonicis Monasteriensibus; Henrico Kersecorf milite, Godefrido Bisschop, Hermanno fratre suo et aliis quampluribus fide dignis. Datum feria quarta post assumptionem beate Marie anno Domini M°.CC°.LXXXII°.

1177.

** Dietrich von Schonebeck verkauft ein Gut und belehnt den Käufer und einen Dritten damit. 1282 August 25. Münster im Paradiese des Doms.. — Or. Stift Nottuln U. 22; Abschr. Msc. IV. 1. f. 230.*

Noverint universi ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Theodericus dictus de Sconenbeke mansum dictum Middesdorpe situm Alstede in parrochia ecclesie Notlon [3]), qui iure proprietatis ad me pertinet, legaliter vendidi Engelberto dicto Helpwordinch triginta et una marcis numerate michi pecunie ipsoque manso cum omnibus eius attinenciis, videlicet hominibus mansum eundem inhabitantibus et Thetmaro extra provinciam existente ad presens, item agris, pratis, pascuis, arboribus sive lignis ac quibuscumque aliis ipsius mansi attinenciis, quibuscumque nominibus censeri poterunt, iure feodali ego et filius meus Thidericus investivimus sive inpheodavimus dictum Engelbertum et Hinricum dictum Ostermannich, iusto et absoluto pheodo, hoc interposito pacto, quod ego et filius meus predictus, si prefatus Engelbertus uxorem legitimam duxerit, ipsam uxorem requisiti a memorato Engelberto usufructu dicti mansi cum eius prefatis attinenciis investire sine qualibet contradictione debemus nullo precio inde exigendo. Premissa quidem facta sunt de pleno mei patris et Hermanni fratris mei ac ceterorum fratrum et coheredum meorum consensu. Acta sunt hec in paradyso ecclesie Monasteriensis, ibidem presentibus: Hermanno fratre meo predicto, Hinrico de Bertelwic milite, Remboldo et Brunsteno fratribus de Emesbroke, iuniore Godefrido Biscop, Lubberto dicto de Cumpe, Alberto, Godefrido et Bernhardo dictis Travelmannich et

[1]) Diese Urkunde erweist, dass die Münster'schen Erbmänner, zu denen die Rike gehörten, nicht blos nach Dienstmannenrecht, wie wir oben Nro. 790 gesehen, sondern auch nach Homagialrecht Lehnsleute des Hochstifts Münster werden konnten.

[2]) Bauerschaft Natrup im Kspl. Havixbeck.

[3]) Heute findet sich im Kirchspiel Nottuln weder eine Bauerschaft Alstede noch ein Gut Middesdorpe. Doch wäre vielleicht an das dortige Mindrup, das nach der Generalstabskarte südlich von Stockum liegt, und an die Bauerschaft Alstätte im Kspl. Billerbeck zu denken.

Cristiano dicto Lore et quibusdam aliis. Ad plenam igitur noticiam premissorum presens carta predictorum meorum patris et Hermanni fratris sigillis, quibus ego proprium sigillum non habens coutor, munitur. Anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo in crastino Bartholomei.

Nur das erste Siegel ist erhalten; von seiner Umschrift lassen sich noch die Buchstaben . . . . . ERICI MILI . . . . E SCONE . . . . erkennen.

1178.

* *Otto von Haren überträgt dem Hochstift Münster einen Hof in Rheine als Lehen, wofür die Getreuen des Bischofs seinen Söhnen den Homagialeid leisten.* 1282 *August* 28. *Warendorf. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 172.

Omnibus presentia visuris et audituris. Ego Otto de Haren [1]) miles recognosco in hiis scriptis . . . quod controversia [que] inter venerabilem patrem dominum Everardum Monasteriensem episcopum et me vertebatur, tali est ordinatione sopita, quod ego curiam in Rene [2]), que dicitur Vrohof una cum uxore mea legitima Elyzabet et liberis meis nomine feodi concessi seu porrexi venerabili patri domino Everardo Monasteriensi episcopo predicto et suis fidelibus Hinrico Kersekorf, Hermanno de Velsten militibus, Alberto camerario et Andree spindario [3]) ad usum ecclesie Monasteriensis cum omnibus que pertinent ad curiam supradictam, et promisi et promitto in hiis scriptis agere fideliter contra Rudolfum dictum Hake super curia eadem coram domina abbatissa Hervordensi, a qua in dicta curia dictus Rudolfus Hake se credit ius habere. Quam cito aut dominus E. episcopus prefatus vel suus successor, si forte ipsum mori contingerit *(sic!)*, scripto vel nuncio aut viva voce me requisierit, ego cum uxore et liberis meis veniam ad presentiam domine abbatisse Hervordensis et pariter renuntiabimus omni iuri, quod nobis competere poterit in dicta curia et pertinentiis eiusdem. Quod ego cum uxore et liberis meis promisi et promitto in hiis scriptis, fide prestita corporali in manus domini E. Monasteriensis episcopi prefati, ac insuper dedi fideiussores super predictis fideliter adimplendis Hinricum de Haspelkampe militem, eius filium Hermannum, Tydericum et Rudolfum de Haren . . In cuius facti memoriam et munimen presens scriptum sigillavi cum sigillo, quod michi et fratri meo commune fuit, et quo ego in omnibus causis meis uti consuevi. Actum apud Warendorpe presentibus prenominatis qui homagium filiis meis ratione dicti prestiterunt; presentibus etiam Johanne de Busche, Bertrammo de Waltgarden militibus, Vulfardo advocato et multis aliis ecclesie Monasteriensis ministerialibus, domino Luberto cappellano et Wilhelmo rectore ecclesie in Grolle. Datum Warendorpe feria sexta post festum beati Bartolomei apostoli a. D. M°. CC°. LXXX°. secundo.

1179.

* *Der Edle Simon von Lippe verkauft seinen Hof in Harsewinkel an das Kl. Marienfeld.* 1282 *August. — Or. Kl. Marienfeld U.* 237; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 128.

Simon nobilis et dominus de Lippia notum facimus omnibus hoc scriptum visuris tam presentibus quam futuris, quod de consilio venerabilium dominorum Conradi episcopi Osnaburgensis, Ottonis electi et confirmati Paderbornensis, et nobilis Conradi comitis Retbergensis et aliorum propinquorum et amicorum ac fidelium nostrorum nos cum consensu Lyse sororis nostre et Alheydis uxoris nostre curtem nostram in Hoswinkele cum molendino et areis ac casis ibidem et cum ceteris attinenciis universis religiosis viris . .

[1]) Haren ist eine Münster'sche Burg (Erhard R. 1215) auf dem linken Emsufer, nördlich von Meppen.

[2]) Rheine, dessen Kirche Kaiser Ludwig der Fromme durch Urkunde vom 7. Juni 838 dem Kloster Herford geschenkt hatte, Erhard R. 356. C. 11, was wohl der Grund gewesen ist, warum die Aebtissin von Herford auf jenen Hof in Rheine Anspruch erhob.

[3]) Ducange erklärt „spinda, spenda und spenta" ss. vv. für gleichbedeutend mit „eleemosyna", also unser deutsches Wort „Spende". Es wäre dies demnach der älteste bekannte Domeleemosynar.

abbati et conventui de campo sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis pro centum marcis pecunie numerate racionabiliter legitime ac iuste vendidimus et eadem bona sic vendita et eorundem bonorum proprietatem ac possessionem prefatis . . abbati ac conventui ac ipsorum cenobio assignavimus perpetuo possidendam et hanc vendicionem et assignacionem presenti scripto firmamus. In huius igitur rei evidenciam ac firmitatem perpetuam nos Dei gratia Conradus episcopus Osnaburgensis, Otto electus ac confirmatus Paderbornensis, et Conradus comes Retbergensis ad peticionem supradicti Symonis de Lippia, consanguinei nostri dilecti, sigilla nostra cum sigillo ipsius huic scripto duximus apponenda. Actum anno Domini M°. CC°. octogesimo secundo mense Augusto. Testes huius rei sunt hii: dominus Conradus miles de Etlen, Rodolfus miles de Hornen, Henricus Wrede de Hornen, Fredericus Boleke, Everhardus Boleke, Arnoldus de Huffa, Hidenricus de Herevelde, Johannes Marre, Hermannus magister burgensium in Lippia, Arnoldus Vivens tunc iudex, Albertus de Esbike, Arnoldus de Cappellen, Johannes de Monster, Heinricus Goldekin, Ditmarus Stoter, Johannes de Horste, Gerhardus de Monster, Godefridus de Hirsa, Bernhardus Rœper, Henricus Lucinc, Ditmarus Prume, Henricus Vivens, Henricus de Cleio, Hartvicus de Usnen, Bodekinus Stakel, Sibracht et Johannes de Bokenevorde et ceteri consules in Lippia et alii quam plures.

Die Siegel des Ausstellers (vgl. Preuss u. Falkmann Lipp. Regg. tabul. 18.), der Bischöfe Conrad und Otto, so wie des Grafen Conrad sind ziemlich gut erhalten.

1180.

** Das Stift Metelen verbessert die Einkünfte seines Pfarrers. 1282 September 10. — Or. Fr. Münster U. 185; eine ältere Abschrift im Kirchenarchiv zu Metelen.*

Nos Gertrudis Dei gratia abbatissa et conventus in Metelen. Omnibus notum esse volumus, quod cum Johannes sacerdos capellanus beate virginis in loco nostro de granario nostro quatuor molt siliginis et bracii secundum mensuram, que vulgariter dicitur *spikermate*, pensionis nomine percipere solitus fuerit annuatim, neque per eandem pensionem potuerit commode sustentari, volentes ob devocionem et benivolentiam eiusdem Jo. prebendam ipsius quantumlibet ampliare, pro dicta pensione duos agros capientes unum molt ordei sementis per dimidiam mensuram eidem contulimus, quantum ad vite sue terminum libere possidendos, verum ad successores suos in dicta collatione nequaquam volumus obligari. Quod factum nostrum ut prefato Johanni ratum permaneat et incolvulsum, sigillis nostris presens pagina communitur. Actum a. D. M°. CC°. LXXX°. secundo, crastino Gorgonii, coram testibus ydoneis, videlicet: Lamberto plebano in Metelen, Hermanno plebano in Welleberg, Godefrido de sancto Vito sacerdote, Heinrico de Stokhem et Thethardo laicis et aliis quam pluribus.

Die noch anhangenden Siegel der Aebtissin und des Convents haben beide sehr gelitten; doch erweist bei ersterem das Rücksiegel, ein länglicher Schild mit den Bentheim'schen Obolen, dass die Aebtissin Gertrud, welche neben Metelen auch dem Stift Nottuln vorstand (vgl. die Metelen'sche Urkunde v. J. 1281, oben Nro. 1153.), diesem Gräflichen Hause angehört hat. Das Siegel des Convents zeigt die Köpfe der Heiligen COR(NELIVS) und CIP(RIANVS).

1181.

Heinrich von Holte, Enkel Heinrichs des Schwarzen von Arnsberg, verkauft mit seiner Mutter ein Grundstück an Godfried von Meinhövel. 1282 September 15. — Or. im Besitz des Frhrn. von Landsberg-Velen; gedr. (nach welcher Quelle?) in v. Ledebur's Archiv V. p. 1282.

Omnibus præsencia visuris et audituris ego Bela [1]) filia Henrici Nigri de Arnesberg et Henricus filius meus dictus de Holte notum esse volumus, quod nos curtem dictam Dœnhof in parrochia Brechte [2]) cum

---

[1]) Sonst Elisabeth genannt; sie war damals Witwe von Adolf von Holte. Vgl. Seiberts Grafen p. 159 und die Stammtafel I. — [2]) Im Kirchspiel Brechten, Kr. Dortmund, ist Doenhof oder Duerchof, wie dieses nur in Folge von angewendeten ehe-

suis pertinenciis, quam Godefridus de Menhovele miles tenuit a nobis, vendidimus dicto Godefrido pro certa summa de qua nobis satisfecit. Quare nos proprietatem dicte curtis et attinencium in dictum Godefridum et ipsius heredes transferimus renunciantes possessioni, quam habuimus super illa; super quo nos sigillavimus presens scriptum et Wilhelmum domicellum de Ardey rogavimus suum apponere sigillum, quia per eum mandavimus et fieri fecimus dictam vendicionem et translacionem et resignacionem presente domino Everhardo Monasteriensi episcopo, domino W. preposito Monasteriensi, Th. thesaurario Monasteriensi, Wescelo de Lembeke, Bernardo de Daverberg, Henrico et Ottone dictis Kersekorf et aliis multis apud Waltbeke. Actum quinta feria post Bartholomeum [1]) et datum anno Domini M°.CC°. octogesimo secundo in octava nativitatis beate Marie [2]) et ego Wilhelmus de Ardey rogatus apposui sigillum meum in testimonium premissorum. Datum ut supra.

Von den an der Urk. hangenden zwei Siegeln entspricht das eine dem bei Seibertz Urk.-B. I. Taf. I. n. 9. abgebildeten älteren Siegel v. 1186; das andere ist das nach einem Exemplar von 1310 bei Seibertz Urk.-B. II. Taf. IV. Nro. 11 abgebildete Siegel Wilhelms von Ardey.

1182.

B. Everhard und das Domcapitel zu Münster machen die auf der Herbstsynode gefassten Beschlüsse bekannt [3]). 1282 *nach dem* 10. *October. Münster. — Or. Fr. Münster U.* 188ª; *Abschr. Msc. I. p.* 185; *gedr. Niesert U.-B. I. I. p.* 24.

Everhardus Dei gratia episcopus, prepositus, decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod de communi consensu prelatorum tam religiosorum quam secularium, nec non totius cleri civitatis et dyocesis Monasteriensis ad instar eorum, que iam dudum statuta et ordinata fuerunt per venerabilem patrem dominum Conradum felicis recordationis Coloniensem archiepiscopum in provinciali concilio Coloniensi, provide duximus statuendum et ordinandum, quod clerici officia vel comercia secularia maxime inhonesta non exerceant. Item manifestam cohabitationem clericis firmissime prohibemus. Item ne arma portent preter necessitatem. Item districte prohibemus sub pena excommunicationis, ne laici se de decimis novalium intromittant, sive usurpare presumant, cum non nisi episcopus in illis ius habeat secundum canonicas sanctiones. Item ecclesiarum incendiarios et emunitatum ac dotium ecclesiasticarum, et qui mittunt manus violentas in clericos vel ecclesiasticas personas quascunque, et captivatores ac detentores earundem, et quorum auctoritate procuratione seu opera hec fiunt, cum ipso facto incidant in sententiam excommunicationis, excommunicatos et sacrilegos denuntiamus. Item in parochia illa, ad quam ductus fuerit clericus captivus vel persona ecclesiastica quecunque, cessent divina quamdiu eum ibi contigerit detineri et ad biduum post eius recessum. Item omnes et singulos illos qui intendunt bona ecclesiarum extra emunitatem et qui surrexerint in rapinam et depredationem bonorum ecclesiasticorum et pignorum captionem preter iudicis auctoritatem, nisi infra octo dies postquam moniti fuerint satisfecerint condigne, presentibus excommunicamus et nihilominus cessent divina in parochiis illis, ubi spolia deducta fuerint, quamdiu detinentur ibidem, et similiter ubi tales malefactores se receperint ad manendum et post eorum recessum per triduum. Item statuimus sicut in iure cautum est, quod siquis clericus vel laycus pensionem suam, ad quam tenetur, ecclesie solvere neglexerit infra biennium, nisi celeri satisfactione sibi prospexerit, videlicet infra sex septimanas a tempore biennii elapsi, cadat a iure suo quod in bonis habebat, unde debuit solvere pensionem; et si ultra contumaciter atque violenter bona huiusmodi

---

mischen Reagentien wieder etwas deutlicher gewordene Wort vielleicht zu lesen sein möchte, nicht mehr zu constatiren. Herr von Ledebur hat „Doerehof" gelesen. — [1]) August 27. — [2]) Sept. 15. — [3]) Vgl. oben Nro. 1079, wo wir not. 2. schon darauf aufmerksam gemacht, dass die Zusätze, mit welchen dies Statut von 1282 in die angeblichen Verordnungen von 1279 aufgenommen ist, vollkommen unbeglaubigt sind.

detinuerit, sententiam excommunicationis incidat ipso facto, et nihilominus in parrochia illa, ubi tales manent, cessent divina usque ad satisfactionem condignam. Item siquis arrestaverit seu obligaverit personas, pensiones, seu redditus ecclesiasticos iudicio seculari, nisi tam iudex quam actor resipuerint et emendaverint, ipso die excommunicationis sententiam incidant ipso facto. Item qui bona ecclesiarum seu monasteriorum spoliis, rapinis, incendiis, et pignorum captionibus invadunt sine iudicis auctoritate occasione questionis alicuius, quam se adversus advocatum seu officialem ipsius ecclesie seu monasterii dicunt habere, excommunicationis sententiam incidunt ipso facto, et nihilominus, nisi resipuerint et emendaverint infra quindenam, in parochiis ubi manent cessent divina. Ut autem hec provide statuta tam a nobis quam ab aliis inviolabiliter observentur, presentem paginam tam nostro quam ecclesie nostre Monasteriensis sigillis fecimus communiri. Datum et actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, in generali synodo post Gereonis et Victoris martirum.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen, das des Domcapitels aber ziemlich wohl erhalten.

1183.

* *Einem Eigenbehörigen des Stifts Freckenhorst, welcher einen Zehnten gekauft hatte, wird dieser im Archidiaconatsend zum Behuf seines Stifts übertragen.* 1282 *October* 16. — *Or. St. Freckenhorst U.* 23; *Abschr. Msc. I.* 94. *p.* 151.

Ego Henricus scolasticus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses, gerens vices in synodalibus honorabilis domini Wicboldi eiusdem ecclesii prepositi [1]), universis ad quos presens scriptum pervenerit profiteor et protestor, quod constituti coram me Benigna relicta Hildemari filia Theoderici dapiferi et filii sui Heinricus, Johannes et Hermannus resignaverunt decimam minutam integram, que vulgo dicitur *afhoster*, Alwardo de Balehorn, uxori sue Aleydi et eorum coheredibus monasterio Vrekenhorst pertinentibus, quam ab ipsis emerant perpetuo possidendam, quam decimam idem Alw. et domus eius eidem Be(nigne) et suis heredibus singulis annis solvere tenebatur, addito, quod predictus Al(wardus) et sui successores prefate ecclesie sancti Mauricii preposito cuicunque pro tempore vel eius vicem in synodalibus gerenti solidum denariorum legalis monete, quos de domo Somerselen [2]) percipiet, annuo presentabit. Cum quo Al(wardo) et uxore sua A(leydi) prehabitis Heynricus villicus de Balehorn [2]) et Henricus de Ruwcampe eidem monasterio Vrekenhorst pertinentes talem decimam ad usus ipsius monasterii manu consimili receperunt, presentibus Bernardo de Drelingen et Heynrico de Polingen [3]). Protestor etiam quod Benigna predicta cum suis filiis predictis decimam sepedictam ipsi Al(wardo) et uxori sue sepedictis, Henrico de Gesthovele et Heynrico de Avenhovele ad usus ipsius monasterii Vrekenhorst recipientibus, antea resignaverant in oppido Alen coram iudicio cum omni iusticia quam habuerant in eadem, presentibus *et in signum testimonii vinum ipsius Alwardi bibentibus:* Arnoldo dicto Bigigerte tunc temporis iudice, Everhardo dicto Wintersole, Adolfo de piscina, Johanne de Wolfem, Conrado Scoken, Hermanno dicto Edeleman, Henrico dicto de Borgere et Hermanno de Polingen et quam pluribus aliis fide dignis. Datum et actum Eningere ipso die Galli abbatis anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo.

Das Siegel ist abgefallen.

---

1) Das Kirchspiel Enniger, worin diese Zehnten lagen, gehörten zum Archidiaconate Lüdinghausen, welches der Propstei von St. Mauritz adnex war. Vgl. die Urk. vom 28. December dieses Jahrs Nro. 1192.

2) Bauerschaften Sommersell u. Balhorn, Kspl. Enniger.

3) „Polingon" und „Thralingon" in der Freckenhorster Heberolle bei Dorow I. II. p. 19.

1184.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt verkauft die Vogtei über die Güter des Klosters Asbeck an dessen Priorin. 1282 October 18.* [1]*. — Or. im Fr. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos Baltwinus domnus de Stenvorde de consensu omnium heredum nostrorum vendidimus domne Gisle priorisse et conventui sancte Margarete in Asbeke advocatiam, quam nos et progenitores nostri in bonis ipsius monasterii habuimus pro CCCC tis marcis sibi et monasterio predicto in perpetuum libere possidendam. Ut vero predictis priorisse et conventui plenius caveatur, promisimus et promittimus literas per presentes nos facturos, quod domna nostra uxor pueri ceterique coheredes nostri venditionem huiusmodi per ratihabitionem expressam confirmabunt. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, ipso die beati Luce ewangeliste.

1185.

* *Der Ritter Godfried von Meinhövel verkauft dem B. Everhard die Burg Botzlar* [2]*. 1282 November 8. — Or. Fr. Münster U. 186; Abschr. Msc. I. 1. p. 50; II. 32. p. 157.*

Nos Godefridus dictus de Menhuvele miles omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod castrum et curiam in Botzlare, silvam que vocatur Frankensundere, curtem Kumpe, domum Ternezche [3] et domunculam ibidem quam faber inhabitat, domum dictam Alfwineshus in Aldedorpe [4], decimam Ternezche, piscaturam Dale, vineam in Ubbinctorpe, item curtem Selehem cum mansis qui secuntur: videlicet duo mansi in villa Selehem, mansus Wetmere, mansus Losingen iuxta capellam, mansus Tunstede, mansus Aldedorpe, mansus Hulleren, mansus Sulsen, mansus Vinhem, et quosdam agros sitos iuxta Bokemalen, item advocatiam quarundam domorum pertinencium ad curiam in Northkercken videlicet duarum domorum iuxta Botzlare, unius domus in Aldedorpe, unius domus in Netteberge [5], unius domus in Brochesterhusen cum omnibus attinenciis quibuscunque, secundum quod ad nos pertinebant et de iure poterant pertinere et sicut ea Hermannus frater noster bone memorie tenuit et possedit, vendidimus venerabili patri domino nostro Everhardo Monasteriensi episcopo pro centum et quinquaginta marcis Monasteriensium denariorum, quas integre nos recognoscimus recepisse. Et nos proprietatem domus Alberti de Rockenhulsen et domus Buckesvorde [6], ad quam pertinet molendinum, proprietatis iure dedimus eidem domino nostro et ecclesie sue Monasteriensi, recipientes ab eodem domino nostro easdem domos pro castrensi feodo, quod nos et liberi nostri perpetuo in castro Rechede manentes tenebimur deservire. In cuius rei testimonium tam nostro quam nostri nepotis Bernardi militis de Daverenberge sigillis presens pagina communitur. Datum dominica ante festum beati Martini hyemalis a. D. M°.CC°.LXXX°. secundo.

Die Siegel der Herren von Meinhövel und Daverenberg sind beschädigt.

1186.

* *B. Everhard von Münster überträgt dem Convente zu Kappenberg einen Zehnten in der villa Ostenthorpe* [7] *im Kspl. Werne, welchen derselbe von Engelbert von Lon angekauft, und welchen dieser* ad pontem sancti Christofori iuxta villam Werne in littore Lippie fluminis *dem Bischofe resignirt hatte.* Testes: Ever-

[1]) Vgl. die Urk. vom 24 December d. Jahrs — [2]) Bei Selm. Siehe die Urk. v. 5. Januar 1280 (1281) Nr. 1120. — [3]) Brsch. Ternsche, Kspl. Selm. — [4]) Brsch. Altendorf, Kspl. Nordkirchen. — [5]) Brsch im Kspl. Bork. — [6]) Buxfort Kspl. Selm. — [7]) Kann nur die Bauersch. Ostick im Kspl. Werne sein.

hardus nobilis comes de Marcha, Walramus prepositus et Theodericus thesaurarius maioris ecclesie Monasteriensis, Lutbertus magister cruce signatorum in Stenvordia, Gerhardus de Bermetvelde officiatus noster, Wescelus de Lembeke, Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer, Bernardus dictus Wulf de Ludinchusen, Johannes Morrian, Conradus Stric, Gozscalcus de Ascheberge, Wilhelmus de Mengede, Fredericus de Lunen milites; Petrus de Mengede, Bertramus de Mengede, Conradus de Metlere, Adolphus, Alexander et Godefridus fratres filii Ludolphi de Werne militis, Everhardus de Werne et alii. *Ausser dem Bischofe siegelt der Dompropst Walram.* Datum XVII. Kal. Decembris *(November 15.)* anno D. MCCLXXXII. — *Abschr. Msc. II. 45. p.* 63.

1187.

Der Edle Balduin von Steinfurt tritt der dortigen Johanniter-Commende sein Haus zu Münster tauschweise ab und verkauft ihr andere Güter. 1282 *November* 25. *Münster. — Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 225; *gedr. Niesert U.-S. V. p.* 70.

Nos Baldewinus nobilis vir de Stenvordia universis presentia visuris seu audituris salutem in salute virginis gloriose. Noveritis quod nos utilitate nostra pensata, desideriis religiosorum virorum magistri Luberti domus fratrum de Steinvordia et confratrum suorum Domino famulantium ordinis sancti Johannis Jherosolimitani satisfacere volentes mansionem nostram Uppenberghe sitam in civitate Monasteriensi [1]), de consensu Elizabeth uxoris nostre, Ludolphi filii nostri et heredum nostrorum permutavimus contra domum eorum, videlicet dictam Kemenade. Item quandam domum nostram videlicet dictam Hilcekinc [2]) sitam in parochia Nordwalde cum suis pertinentiis etiam cum advocatia dicte domus Hilcekinc vendidimus eisdem pro ducentis marcis et duabus marcis, quas tam in supplementum permutationis quam ex venditione dicte domus nobis superaddiderunt, de quibus denariis tenore presentium recognoscimus nobis esse plenarie satisfactum. Item ne dominus noster comes Gelrie de quo dictam advocatiam nomine homagii tenemus, vel aliquis suorum successorum contra dictos fratres de dicta advocatia aliquam moveat actionem, advocatiam super domo nostra propria dicta Buddinchus apud Lintlo sita in parochia Detthen [3]) eidem in compensationem assignavimus. Huius rei testes sunt: Rotgherus de Millite, Richardus de Lecden, Hermannus de Selen [4]), Henricus de Detthen, tunc dapifer noster, milites; Johannes Leo et alii quam plures. Ut autem predicta rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Datum et actum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, ipso die Katharine virginis.

1188.

Der Graf Dietrich [5]) von Limburg bekundet nebst seinem Sohne Everhard [6]) und seinem Enkel Dietrich [7]) dass die Fehde zwischen ihnen und dem Bischof Everhard dahin beigelegt worden, dass sie gegen Zahlung von 100 *Mark ihm die Vogtei über den Hof Selm und die Freigrafschaft in Ösede [8]) übertragen haben.* 1282 *November* 26. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 188; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 22; *nach letzterer mangelhaft gedr. Kindlinger Beitr. III. Urk. p.* 231.

Nos Thidericus et Everhardus filius eiusdem, comites de Limburg, et Tidericus filius nobilis viri quondam domini Joannis de Limburg nunc defuncti, nepos predictorum, omnibus presentia visuris notum faci-

---

[1]) Wo später (1311) die Johanniter-Commende auf der Bergstrasse gegründet wurde, welche von der früher in die Stadt Münster hineinreichenden, und noch jetzt zum Aussenkirchspiel Ueberwasser gehörenden Bauerschaft Uppenberg den Namen hatte. Dies dürfte eine Bestätigung unserer oben Nro. 1149 begründeten Ansicht von der ursprünglichen Identität der städtischen Laischaften mit den Bauerschaften sein. — [2]) Hilsing im Kspl. Nordwalde, Kr. Steinfurt. — [3]) Schulze Lintel, Bauersch. Ahlintel, Kspl. Emsdetten, Kr. Steinfurt. — [4]) Der Name ist noch in der Bauersch. Seller, Kspl Steinfurt er-

mus, quod controversia et totius dissensionis materia, que inter nos, liberos et heredes nostros exorta fuerat ex una parte et venerabilem patrem dominum nostrum Everhardum ecclesie Monasteriensis episcopum et ecclesiam suam Monasteriensem ex altera, pro qua discordia dicto domino nostro et ecclesie sue multa irrogavimus dampna spoliis, incendiis et rapinis, et idem dominus noster nobis, castellanis et amicis nostris dampna irrogavit, que dampna hinc inde libere et expresse sunt remissa, mediantibus nobili viro Everhardo comite de Marcha, probis viris et amicis nostris utrimque taliter, ut sequitur, in amicitia est sopita: videlicet quod nos receptis centum marchis Monasteriensis monete a dicto domino nostro Monasteriensi episcopo, dampnis et iniuriis, prout premittitur, hinc inde totaliter remissis, ius advocatie, quod habuimus in curia Selehem cum suis attinentiis et in aliis bonis quibuscunque, que Rodolphus de Menhuvele miles felicis recordationis a nobis in feodo tenuerat; item comitiam in Osethe, que Krummegrascop nuncupatur,

halten. — [5]) Sohn Friedrichs Grafen von Isenberg, der den Erzbischof Engelbert von Cöln am 7. November 1225 erschlug. Vgl. oben Nro. 220. — [6]) Dem Stifter der Stirum'schen Linie. — [7]) Sohn Johanns I. 1263—1275, des Stifters der Hohenlimburgischen Linie. — [8]) Nach dem Inhalt dieser Urkunde hatten die Grafen von Limburg mit der Selm'schen Vogtei den Ritter Rudolf von Meinhövel, mit dem Freigericht zu Oesede oder der Krumen-Grafschaft aber den Edlen Bernhard von Oesede belehnt. Dieser letztere Umstand steht im direktesten Widerspruch mit den in der Urkunde vom 18. October 1280, oben Nro. 1109, überlieferten Thatsachen. In dieser bekennt nämlich der Edle Hermann von Oesede, dass er zusammen mit seinen Söhnen Bernhard, Conrad und Werner die von den Bischöfen von Münster ihm zu Lehen übertragene Freigrafschaft, welche Krumme-Grafschaft heisse, früher an den Bischof Otto von Münster (1247—1259) verkauft und den Geldpreis dafür empfangen habe, dass er aber jetzt — 18. October 1280 — zu grösserer Sicherheit, die genannte Freigrafschaft in Verein mit seinem Sohne Bernhard in die Hände Bischof Everhards resignire. Wie können nun zwei Jahre später die Grafen von Limburg hier sagen: „quam (comitiam) Bernhardus nobilis vir de Osethe a nobis et nostris progenitoribus in feodo tenuerat"? Dieser Widerspruch lässt sich aber, wie ich glaube, in folgender Weise leicht lösen. Wir haben oben Nro. 221 gesehen, dass nach der Ermordung des heiligen Engelbert, der Abt von Werden die „advocatias . . . curtium . . Ludinkhusen, Eyckholte, Forckenbeche, Selheim et Wernon", welche Graf Friedrich von Isenberg bisher von seiner Kirche zu Lehen getragen, diesem absprach, sie für seine Kirche einzog und von König Heinrich durch Urkunde vom 19. oder 21. März 1226 in deren Besitz bestätigt wurde, gleichwie auch der päpstliche Legat Conrad, Cardinalbischof von Porto, ihn schon durch Schreiben vom 30. December 1225 darin geschützt hatte (Kremer, Gülch und Bergische Geschichte II. p. 121). Wenn wir nun aber doch hier die Grafen von Limburg im J. 1282 wieder im Besitz der Vogtei über den Hof Selm finden, so rührt es daher, dass die Grafen Dietrich und Everhard von Limburg am 29. April 1279 mit dem Abte Otto von Werden einen Vergleich dahin abgeschlossen hatten „quod ipse abbas predictus nobilibus concedet omnia feoda, que ipsi et progenitores eorum ab ecclesia Werdinensi de iure hactenus tenuerunt" (Kremer l. c. p. 137). Ich vermuthe nun, dass auch die Krumme-Grafschaft ursprünglich ein Werden'sches Lehn Friedrichs von Isenberg gewesen, nach Engelberts Ermordung aber von den Bischöfen von Münster eingezogen und der Familie von Oesede übertragen worden ist, die dann später dies Lehn an Bischof Otto verkaufte und darauf zum Behuf Bischof Everhard's noch einmal feierlich Verzicht leistete (oben Nro. 1109). Gerade dieser Act scheint mir ein Beweis zu sein, dass damals im October des J. 1280 die Grafen von Limburg in Folge des mit dem Abt von Werden am 29 April 1279 abgeschlossenen Vertrags, ihre Ansprüche auch auf diese Freigrafschaft wieder geltend machten, ihrer Seits den Edlen Bernhard von Oesede damit belehnten, und als der Bischof Everhard ihrer Forderung nicht entsprach, die Fehde begannen, welche nun durch die hier vorliegende Urkunde beigelegt wurde. — Diese Freigrafschaft dehnte sich nach Kindlinger Beitr. III. Text p 300 über die Aemter Sassenberg und Stromberg aus und umfasste namentlich alle Kirchspiele des Amts Sassenberg nebst den Kirchspielen Hoetmar, Enniger, Ennigerloh, Ostenfelde, Oelde, Vellern, Stromberg und einem Theile des Kirchspiels Sünninghausen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf ein Document zur Geschichte des Grafen von Isenberg aufmerksam machen, wovon Steinen III. p. 1421 (vgl. p. 1402) den von Hinsen im J. 1685 im Limburg'schen Archive gemachten Auszug mittheilt. Dasselbe betrifft das Stift Essen, dessen Vogtei ebenfalls in Friedrichs Händen war und beginnt: „Hæc est summa mansorum et curiarum in Essende attinentium, que sub mea iacent advocacia" (wessen?). Nachdem sodann die Summe der zu 17 Höven gehörigen Güter aufgezählt worden, heisst es dann weiter: „Hæc est alia summa mansorum qui comiti Friderico attinent." Es folgen nun acht, wahrscheinlich Essen'sche Güter und endlich: „Summa mansorum de Ludinchusen LVIII., curtis Seleheim VIII., Noirtkirchen XXXIII., Eicholte XXIII., Ehlinghoven XL." Hinsen bemerkt noch, dass er die Namen der einzelnen Mansen ausgelassen habe, dass aber das Pergament einige Ellen lang und eine halbe Elle breit gewesen sei. Es würde demnach von grossem Interesse sein, wenn man dies so ausführliche Güterverzeichniss aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts vielleicht noch jetzt in dem Fürstl. Bentheim-Tecklenburg-Rheda'schen Archiv zu Hohenlimburg wieder auffinden könnte.

cum omnibus suis attinentiis, quam Bernardus nobilis vir de Osethe a nobis et nostris progenitoribus in feodo tenuerat, in ipsum dominum episcopum nostrum prefatum et in ecclesiam suam Monasteriensem in recompensationem predictorum transtulimus, et presenti scripto transferimus iure perpetuo possidenda. Ad habundantem etiam cautelam de huiusmodi bonis, secundum quod superius expressa sunt, nomine Monasteriensis ecclesie infeodavimus et presentibus infeodamus Henricum burggravium in Stromberge, Wezelum de Lembeke, Bernardum de Ludinchusen dictum Vulf, Gerlacum de Beveren, Ottonem filium Mathei militis de Nieburg, Hermannum et Gerhardum fratres de Bermentvelde milites; qui et heredes eorum huiusmodi bona pro libero et absoluto feodo nomine dicte Monasteriensis ecclesie perpetuo possidebunt. Actum Monasterii presentibus: venerabili patre domino Conrado Osnaburgensi episcopo, viris nobilibus Everhardo de Marcha, Ecberto de Benthem comitibus, Bernardo domino de Ahus, Walramo preposito, Brunsteno decano, Theoderico thesaurario, Henrico cantore, Adolpho vicedomno cum aliis canonicis Monasteriensibus; Tiderico Volenspet, Wecelo de Gale, Engelberto de Heroborne, Engelberto Bitter, Degenardo de Letnette, Wecelo de Lembeke, Gerlaco de Beveren, Bernardo de Ludinchusen dicto Vulf, Gerhardo et Hermanno fratribus de Bermentvelde militibus nec non quam pluribus militibus tam de Monasteriensi quam Osnaburgensi, et etiam aliis dyocesibus, de Monasterio, Osenbruge, Susato et aliarum civitatum consilio ac aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum dilecti nostri consanguinei nobilis viri Everhardi comitis de Marcha predicti, una cum sigillo Th. comitis de Lymburg supranotati, quo omnes utimur in presenti, apponi rogavimus huic scripto. Nos vero E. comes de Marcha rogati, sigillum nostrum apposuimus, et omnia premissa recognoscimus esse vera. Datum Monasterii in crastino beate Katerine virginis anno Domini M°. CC°. octogesimo secundo.

Das erste Siegel ist das Reitersiegel des ältern Grafen Dietrich von Limburg, dessen wenn auch nur theilweise erhaltene Umschrift S. THEODE . . . . . . MITIS DE ISINB . . . doch zu erkennen giebt, dass der Aussteller darin noch seinen alten Isenberg'schen Geschlechtsnamen geführt hat, wenngleich er sich in der Urkunde Graf von Limburg nennt. Das Rücksiegel, eine achtblättrige Rose, führt eine jetzt ganz verwischte Umschrift. Das zweite Siegel ist das bekannte des Grafen Everhard von der Mark.

1189.

* *B. Everhard verkauft gewissen freien Leuten das ihm übertragene, ursprünglich vom Grafen von Tecklenburg lehnrührige Recht über sie für* 180 *Mark.* 1282 *November* 30. *Heede* [1]. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 72.

Nos Everardus etc. notum esse cupimus, quod nos liberis hominibus, quos a Bernardo milite dicto Salvisch emimus, quos idem Bernardus a nobili viro comite de Tekeneborgh in feodo tenet, omne ius, quod in ipsis habuimus, vendidimus pro centum et octoginta marcis nostre monete, nosque ipsis contra quoscunque eosdem iniuste in dicta libertate infestare volentes warandiam prestamus in hiis scriptis pro nobis et nostris successoribus. Actum apud Hede presentibus: Ludolfo commendatore in Stenvorde ordinis sancti Johannis hospitalis Iherosolimitani, Hinrico cantore Monasteriensi, Gerlaco de Beveren, Wescelo de Lembeke, Alberto dapifero et Conrado Stryk militibus nostris fidelibus. In cuius rei testimonium nostrum, et ecclesie nostre in Lantecghe et in Vrysenberghe castellanorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum ipso die beati Andree apostoli a. D. M°. CC°. octogesimo secundo.

---

[1] In der Grafschaft Diepholz, nördlich vom Dümmer See. — In dieser Gegend werden auch wohl die in der Urkunde nicht näher bezeichneten freien Leute zu suchen sein.

1190.

* *B. Everhard bezeugt den Verkauf eines Guts Seitens des Ritters Reinberts von Stockum an das Kloster Langenhorst. 1282 December 21. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti in presencia nostra Reinbertus miles dictus de Stockhem et Reinbertus famulus filius eiusdem et Megtheldis et Elyzabeth uxores eorundem publice recognoverunt coram nobis, quod domum Arnoldi in Westerwick [1]) sitam in parrochia Ochtope, proprietatis iure ad eos pertinentem, cum omnibus attinenciis suis priorisse et conventui in Langenhorst de consensu liberorum suorum Johannis, Gertrudis et Megtheldis ac coheredum suorum omnium pro triginta quatuor marcis Monasteriensis monete vendidissent, recognoscentes eciam se huiusmodi summam pecunie integraliter recepisse, sicque coram nobis resignarunt Reinbertus miles et filius suus Reinbertus, ipsorum uxores, liberi et coheredes eorundem predicti omne ius quod in dicta domo et attinenciis suis habebant vel habere poterant quoquo modo, plenum ius dominii in ipsos . . priorissam et conventum vendicionis titulo transferentes promittentes eisdem plenam warandiam prestare dicte domus et attinencium et teneri de vicio et evictione si necessarium fuerit in quantum de iure fuerit faciendum. In cuius rei testimonium tam nostro quam cantoris et magistri Lutberti canonicorum Monasteriensium, qui presentes aderant, necnon sepedicti Reinberti militis sigillis presens pagina communitur. Acta sunt hec in domo decani ecclesie sancti Martini Monasteriensis, presentibus hiis: Ricwino preposito Werdinensi, (Heinrico) cantore, magistro Lutberto canonico Monasteriensi, magistro Heinrico sancti Georgii Coloniensis notario nostro, Wernero decano dicte ecclesie sancti Martini, Johanne plebano in Buren, Gerhardo officiali nostro in Frisia clericis; Gerlaco de Beveren, Gerhardo de Bermentvelde, Heinrico de Oveten, Gerungo et Johanne de Grafdorpe militibus; Hermanno de Sendene, Bertoldo de Lotthere et aliis quampluribus, ipso die beati Thome apostoli anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo.

Das Stockumsche Wappen, welches auf einem der beiden erhaltenen Siegelfragmente sich findet, gleicht dem v. Galenschen.

1191.

* *B. Everhard bekundet die Verzichtleistung des Edlen Balduin von Steinfurt auf die Vogtei des Klosters Asbeck [2]) und nimmt dasselbe gegen eine Abgabe in seinen Schutz. 1282 December 24. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum noticiam rei geste. Quia breves dies hominis sunt et memoria eiusdem labilis, idcirco quod geritur in tempore facile labitur cum tempore, nisi durabili literarum testimonio roboretur. Hinc est, quod universis et singulis tam presentis temporis quam future posteritatis hominibus, ad quos presentes litere pervenerint, notum esse volumus, quod cum priorissa et conventus monasterii in Asbeke ordinis sancti Augustini nostre Monasteriensis dyocesis gravem coram nobis sepe deposuissent querimoniam contra nobilem virum Baltwinum domnum de Stenvorde, advocatum tunc bonorum et hominum monasterii in Asbeke predicti, pro eo quod propter nimias et inmoderatas exactiones, quas frequenter exegit et sustulit ab hominibus sui monasterii, redditus suos ad prebendas suas sibi deputatos nec consequi poterant nec habere, propter quod magna inopia sepius laborabant, et multi etiam de litonibus ipsius monasterii desertis domiciliis suis et agris relictis incultis, unde pensiones suas monasterio tenebantur solvere, com-

---

1) Jetzt Westerbauerschaft im Kspl. Ochtrup, Kr. Steinfurt.

2) Siehe die Urkunde vom 18. October d. J. oben Nro. 1184.

pellebantur extra suos terminos exulare, requirentes super huiusmodi enormitatibus a nobis auxilium et iuvamen, nos habito proborum et discretorum virorum consilio, maxime prepositi decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis, consuluimus et licentiam dedimus eisdem priorisse et conventui, quod advocatiam in Asbeke a domno Baltwino nobili de Stenvorde data eidem aliqua summa pecunie pro emptione redimerent, quomodocumque possent, et ulterius absque advocato remanerent. Quibus actis predicti hinc inde inter se concordaverunt taliter, quod prefatus Baltwinus nobilis, receptis quadringentis marcis legalium denariorum Monasteriensis et Osnaburgensis monete ab ipsis priorissa et conventu venditionis tytulo, abdicavit a se omne ius quod habebat in advocatia predicta vel habere poterat quoquo modo, illud plene et plane in manus nostras sine diminutione qualibet presencialiter resignando. Quas etiam quadringentas marcas idem Baltwinus nobilis coram nobis recognovit se integraliter recepisse. Domna etiam et uxor eiusdem Elizabeth et liberi eorumdem Ludolphus Lyse et Elizabeth constituti personaliter coram nobis abrenuntiaverunt omni iuri, si quod eis vel alicui eorum in advocatia predicta competebat vel quocumque tempore iure hereditario vel successorio competere poterat in futurum. Actum et inchoatum primo in ecclesia Monasteriensi quoad venditionem et resignationem ipsius nobilis viri domni Baltwini de Stenvorde anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, XIII°. Kalendas Novembris [1]), presentibus venerabilibus viris preposito decano thesaurario et vicedomno Monasteriensi, item Bernhardo preposito sancti Ludgeri Monasteriensis, Gerhardo de Lon, Gerhardo de Monasterio, magistro Henrico cantore Monasteriensi, magistro Luberto, Ludolpho de Reghede, Theoderico de Heringen tunc temporis celerario canonicis Monasteriensibus; Johanne dicto Leo, Bernhardo Kerkerinc, Engelberto de Dekenbroke civibus Monasteriensibus; postmodum vero actum et consummatum anno eodem X. Kalendas Januarii [2]) apud Horstmare coram nobis quoad recognitionem domne et uxoris sue Elizabeth et predictorum puerorum et heredum eorundem, presentibus honorabilibus viris Ber(nhardo) preposito sancti Ludgeri Monasteriensis, Luberto commendatore in Stenvorde ordinis sancti Johannis Jherosolimitani, Johanne preposito in Varlere, H. commendatore in Diderne [3]) de domo Theutonica, Lutberto capellano nostro, Bernhardo plebano in Horstmare, Johanne socio suo, Conrado dicto Stric, Henrico de Willemsberghe militibus, Theoderico de Lunne officiali tunc temporis monasterii in Asbeke predicti, Hermanno et Theoderico fratribus de Borghorst, Thetmaro dicto Falco, Hermanno de Sendene, Alberto camerario, Bernhardo de Veylen, Hermanno de Millethe, Reynero Lupo, Gerhardo et Johanne fratribus de Vullen, Reynero de Lecden, Nycolao Bastun, Johanne et Gerhardo fratribus dictis Hosen, Hugone de Sendene, Rolando de Holthusen, Suedero de Alstede et Theoderico filio suo famulis. Preterea Otto prepositus veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, frater sepefati nobilis Baltwini domni de Stenvorde, recognovit publice coram testibus suprascriptis, quod in advocatia predicta nichil iuris haberet et si quid haberet vel in posterum habere posset, illud integraliter resignaret. Post hec vero premissa sic sollempniter acta nos recognovimus et tenore presentium recognoscimus una cum preposito decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis predictis, quod in advocatia predicta predecessores nostri secundum antiqua privilegia ipsius monasterii nunquam aliquid iuris habuerunt nec nos vel successores nostri aliquid in eadem nobis de iure poterimus vendicare sive infeodando eandem vel ad usus nostros retinendo. Quia tamen secundum statum presentis temporis priorissa et conventus memorati defensore bene carere non possunt propter insultus hominum malignorum, arbitrati sunt priorissa et conventus sepedicti, quod nobis et cuilibet successori nostro singulis annis crastino beati Martini hyemalis dabunt XII solidos Monasteriensis monete, ut eo liberius ad nos et successores nostros refugium habeant pro defensione ipsis cum eguerint impendenda. In evidens etiam testimonium premissorum tam nostro quam ecclesie nostre Monasteriensis, Brunsteni decani, Gerhardi de Lon, Bernhardi prepositi sancti Ludgeri Monasteriensis, Gerhardi dicti de Monasterio et magistri Hinrici cantoris canonicorum Monasteriensium sigillis presens scriptum fecimus communiri. Datum anno eodem ut supra in vigilia nativitatis Domini.

[1]) October 20. — [2]) December 23. — [3]) Wo diese Comthurei des deutschen Ordens lag, kann ich auch mit Hülfe von Joh. Vogt's Geschichte des deutschen Ritter-Ordens in seinen zwölf Balleien in Deutschland nicht nachweisen.

1192.

** Ein Eigenbehöriger des Stifts Freckenhorst verpflichtet sich, von dem auf seinem Colonat früher haftenden Zehnten, welchen er abgelöst hatte [1]), dem Stift eine Abgabe zu entrichten. 1282 December 28. — Or. Stift Freckenhorst U. 24; Abschr. Msc. I. 94. f. 214.*

Nos Jutta miseratione divina abbatissa monasterii in Vrekenhorst universorum noticie quibus presens scriptum patuerit, duximus imprimendum, quod Alwardus de Balehorn et uxor eius Aleydis nobis et ecclesie nostre pertinentes a Benigna relicta Hildemari filia Theoderici dapiferi et suis filiis Heynrico Johanne et Hermanno minutam plenam decimam, que vulgo dicitur *afhoster*, quam de domo ipsorum habebant, rationabiliter emerunt, ipsis et eorum heredibus cum omni iusticia, quam habuerant in eadem, perpetuo pertinendam, ea nihilominus interposita cautione. quod si Alw(ardus) et Aley(dis) predicti domum suam Balehorn, in qua habitant et que ipsam decimam solvit, ob quamcunque causam relinquunt et quocunque se diverterint [2]), eadem tanquam Benigna predicta et sui heredes libere perfruantur. Ceterum quicunque ipsorum prior decesserit, alter, quamdiu vixerit, habeat, et post obitum utrorumque domui predicte quicunque prefuerit et manso, sibi retineat in omni iusticia memorata. Ob cuius facti maiorem evidentiam et notitiam Al(wardus) et A(leydis) sepedicti, vel quicunque mansum ipsorum excolens decimam predictam retinuerit, nobis vel abbatisse succedenti cuicunque pro tempore, singulis annis duos pullos cum pensione sua annua ministrabit presentibus hiis, quorum nomina subsequuntur: Helmicho decano, Ywano plebano sacerdotibus, Godefrido et Bertoldo ecclesie nostre canonicis, Johanne sacerdote capellano nostro, Hermanno milite de Veltzeten et Johanne de Horst officiariis nostris et aliis quam pluribus fidedignis. Ut autem hoc factum tam rationabile maneat inconvulsum, sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, ipso die Innocentum.

Das Siegel ist verloren.

1193.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst überträgt dem Kl. Marienfeld ein von ihrem Lehnsmann angekauftes Grundstück und erhält ein anderes zur Entschädigung. 1282. — Or. Kl. Marienfeld U. 232; Abschr. Msc. I. 106. f. 66.*

In nomine Domini. Amen. Nos Jutta miseratione divina abbatissa in Vrekenhorst . . . . notum esse cupimus, quod Heinricus civis Monasteriensis dictus de Drelingen in presentia nostra pro viginti marcis et una vendidit fratribus de campo sancte Marie mansum unum in villa Gronhorst qui appellatur Sudendorpe [3]) situm in parrochia Vrekenhorst cum omni integritate et utilitate, quam sibi servierat, ab eisdem fratribus in perpetuum possidendum. Cuius sane mansi proprietas cum ecclesie nostre ab antiquis temporibus attineret [4]), eandem proprietatem predictis fratribus libere contulimus et absolute, recepta a Jordano de Velheren proprietate mansi sui in West Heslere [5]), cum tali restauro nobis a dampno et nostris posteris caveremus. In huius rei testimonium presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri appensione cautum duximus roborare. Huic actioni testes affuerunt: Helmicus decanus noster, Ywanus plebanus, Rothgerus de Borclo, Heinricus rector scolarium sacerdotes; Hermannus miles de Veltzeten officialis noster, Ludolphus de Walegarden, Arnoldus filius Bertoldi, Johannes de Graftorpe milites; item Fredericus de Dickenberge officialis noster et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXXII°.

Das Siegel der Aebtissin ist gut erhalten, enthält aber kein heraldisches Emblem, welches ihren Familiennamen verriethe.

---

[1]) Vgl. oben die U. vom 16. October d. J. Nr. 1183. — [2]) Dies beweisst, dass die Eigenbehörigen damals nicht an der Scholle hafteten und ihr Colonat verlassen konnten. — [3]) Suntrup in der Bauersch. Gronhorst, Kspl. Freckenhorst, wonach also das, was von Ledebur in Dorow's Denkm. I. II. p. 246 über das Suthtarpe der Freckenhorster Heberolle sagt, zu berichtigen ist. — [4]) Vgl. die Freckenhorster Heberolle bei Dorow l. c. p. 22. — [5]) Bauersch. Hessler, Kspl. Vellern, Kr. Beckum.

1194.

* *Conrad, Bischof von Osnabrück, bekundet, dass der Abt von Marienfeld von Reinher von Alen* casam in Nutbroke in marcha Gutereslo *zum Behufe der vor der Pforte des Klosters gelegenen Kapelle angekauft habe.* Datum anno MCCLXXXII. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 234.

1195.

* *Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Kloster Marienfeld einen Hof.* 1282. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 235; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 49'; *II.* 77. *p.* 174.

Nos Otto comes in Ravensberge . . . Notum esse volumus, quod fratres de campo sancte Marie legaliter emerunt a nobis curtim nostram Hogerinchof [1]) sitam in villa Amenhorst et in parrochia Olethe cum proprietate sua et omnibus proventibus, quibus nobis hactenus servierat, et colonos eiusdem curtis, videlicet Hermannum et Cunegundim uxorem suam cum quatuor liberis ipsorum, pro quinquaginta et quinque marcis numerate pecunie in perpetuum possidendam. Huic sane emptioni coheredum nostrorum per omnia libera voluntas affuit et consensus, quapropter presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro et fratris nostri prepositi Lodewici, necnon Hermanni filii nostri sigillis cautum duximus roborari. Huic eciam rei testes affuerunt: Rembertus de Rubo, Ludolfus Nagel, Arnoldus Judeus *milites*, Themo Nagel et frater eius Hermannus, Themo de Withere, Theodericus de Dehem, Heinricus Stenhus, Bernhardus Thop *militalis condicionis*, item Levoldus, Hermannus et Johannes de Guterslo, Johannes Scolmester burgenses in Bylevelde et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. octogesimo secundo.

Das schön ausgeführte Reitersiegel des Grafen Otto ist wohl erhalten, die beiden übrigen Siegel aber haben sehr gelitten, von diesen zeigt das erstere ein abgeschlagenes Haupt mit der Umschrift: CAPUT PETRI. SECRETUM LUDEWICI, obwohl Ludwig doch Propst zu St. Johann in Osnabrück war. Das dritte, des Grafen Hermann, ist ebenfalls ein geistliches; er wird später als canonicus Osnabrugensis und prepositus Tungrensis erwähnt. Vgl. Lamey U. 68.

1196.

* *Richter und Bürgermeister zu Bielefeld verkünden die Verzichtleistung des bisherigen Lehnsträgers auf obiges Gut.* 1282. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 236; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 50.

Nos Heinricus Stenhus iudex [2]), Levoldus magister consulum in Bylevelde fidelibus universis quibus hec scripta claruerint geste rei noticiam. Venerunt ad nos Thetmarus et Hermannus germani fratres cognomento Vulf et Otto nepos ipsorum et, audientibus nobis et universis consulibus nostre civitatis, in figura iudicii renuntiaverunt omni iuri, quod actenus habuerant et habere possent in curti Hogerinchof sita in villa Amenhorst, quam curtim predictus Thetmarus feodali iure quod intelligimus *thenest manneguot* de manu comitis de Ravensberg tenuerat, et viva voce coram nobis predicti tres viri videlicet Thetmarus, Hermannus et Otto professi sunt eandem curtim cum omni integritate et proventibus suis in iam dicti comitis dominium transivisse. Nos vero pro veritatis testimonio presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostre civitatis appensione roboramus. Huic rei ex parte domini comitis presentes fuerunt: Rembertus de Rubo, Ludolfus Nagel, Arnoldus Judeus milites; Theodericus de Dehem, Themo de Withen [3]), Themo et Hermannus Nagel, Bernhardus Thop et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo.

Das Siegel der Stadt Bielefeld ist zum grösseren Theile erhalten.

---

[1]) Heiringhof, Bauersch. Amenhorst, Kspl. Oelde. — [2]) Der in der vorhergehenden Urkunde als dem Ritterstande angehörend bezeichnet wird. — [3]) So diese Urkunde; in der vorigen steht aber deutlich „Withere".

1197.

** Der frühere Pfarrer zu Überwasser, Heinrich, stiftet seine Memorie im Kloster Vinnenberg.* 1282. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 9.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus et Elizabet eadem gratia abbatissa in Vinnenberg totusque ibidem conventus omnibus ad quos presens pervenerit scriptum salutem. Notum *(sic!)* quod Henricus quondam plebanus ecclesie sancte Marie Monasteriensis civitatis contulit cenobio sanctimonialium in Vinnenberg ad comparandam curiam in Haldinc [1]) LX marcas statuens et conscribi faciens, quod in anniversario ipsius et fratris sui similiter singulis annis sanctimonialibus eiusdem ecclesie ad consolationem dabuntur VI solidi ipso die pro consolatione, in annuntiacione beate virginis II solidi, in assumptione beate Marie II solidi, in die beati Johannis evangeliste II solidi. Ista marca est accipienda de ipsa curia de porcis vel alias, ubi preposito et conventui eiusdem loci placuerit. Hec fideliter promoventibus divina retributio preparetur, contradicentibus fiat damnacio. Datum Vinnenberg anno Domini M°.CC°.LXXXII°.

1198.

Eine Hörige des Bischofs von Münster wird durch dessen Dincgrafen aus diesem Eigenthumsverhältniss entlassen und giebt sich als Wachszinsige an das Kloster Marienborn. 1282. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 10; *gedr. Niesert Marienborn p.* 75.

Ida dicta abbatissa et totus conventus in Cosvelt. Noverint universi, quod Tidericus de Stochem dinchgreve domini nostri episcopi Everhardi coram nobis manumisit Meinburgim de iure proprietatis domini episcopi sui et recepit pro ea Egbertum Widinch; ipsa vero se nobis contulit cerocensualem, que annuatim det II denarios in purificatione et vestem post obitum meliorem. Super quo signo nostro presens litera roboratur. Facta sunt hec istis presentibus: Alrado provisore nostro, Conrado capellano nostro, Jacobo et Henrico famulis nostris, Hermanno Heleas, Wernero de Helbergen, Johanne Magno de Estorpe a. D. M°. CC°. LXXXII°.

1199.

Das Kloster Werden verkauft seine Hove Werne, sowie alle seine in Friesland und der Drenthe belegenen Besitzungen an das Hochstift Münster. 1282 *(*1283*) Januar* 2. — *Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Münster U.* 183 *u.* 184; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 188; *II.* 15. *p.* 111; *fehlerhaft gedr. Niesert U.-B. I.* 1. *p.* 100.

Nos Otto Dei gratia abbas, Riquinus prepositus, . . prior totusque conventus Monasterii Werdinensis ordinis sancti Benedicti Coloniensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod venerabili patri et domino Everhardo episcopo Monasteriensi curtem nostram in Wenre [2]) *(sic!)* cum iure patronatus ecclesie ibidem et omnibus suis attinentiis in Monasteriensi seu Osnaburgensi dyocesi seu ubicumque locorum sitis; item curtem nostram in Groningen [3]) vel iuxta Groningen cum omnibus suis attinentiis ac omnia bona et iura nostra, sive in oppido Groningen intra muros sive extra sint, ad nos pertinentia; item

---

[1]) Nicht mehr zu constatiren; auf der Rückseite der U. steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts: „Up den hoff tho Hoeldinck“. — [2]) Die Pertinenzien des Hofes Wirinon, Werne, sind im ältesten Heberegister des Klosters Werden, bei Lacomblet Archiv II. p. 224. unter dem Titel: „de ministerio Sandradi“, und im jüngeren ib. p. 263 unter der Rubrik: „de villicatione in Wernen“, verzeichnet. — [3]) Vgl. das jüngere Heberegister p. 287 über die Güter „in Gruninga et Frisia“; und die Urk unten vom 29. Mai 1284.

bona nostra in Holtgeist, in Asterreide, in Winzum, in Gernewarth [1]) et in Federwart [2]) cum iure patronatus ecclesiarum et omnibus suis attinentiis; item bona nostra in Husen cum suis attinentiis ac omnia et universa bona nostra mobilia et immobilia sita in partibus Frisie; item sita ab illa parte Kůworde [3]) in Drenthya versus Frisiam Traiectensis, Monasteriensis et Osnaburgensis dyoc., sive consistant in curtibus, villicationibus, pensionibus, hospiciis, iure patronatus ecclesiarum ad presentationem nostram pertinentium et aliis iuribus quibuscunque, que ad nos et ad nostrum monasterium in terra Frisie et Drenthie pertinebant et ab antiquo poterant pertinere et que de iure poteramus vendere, pro ducentis marcis Monasteriensis monete vendidimus, quas in pecunia numerata nos recognoscimus integraliter recepisse, renuntiantes omni iuri quod nobis et nostro monasterio in dictis bonis competebat vel competere poterat quoquo modo. Alia autem omnia bona nostra extra predictas terras Frisie et Drenthie qualiacunque, sive villicationes et iura patronatus ecclesiarum, seu quocumque iure alio censeantur, ad nos pertinentia in Traiectensi, Monasteriensi, Osnaburgensi dyocesibus sita ubicunque extra prefatas terras Frisie et Drenthye, nisi de quibus supra fit mentio, nostro monasterio reservamus nec venditionem aliquam facimus de eisdem. In cuius rei testimonium nos . . . abbas . . . prepositus et conventus predicti monasterii Werdinensis sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, crastino circumcisionis.

An der ersten Ausfertigung hängen noch jetzt die nicht zum Besten erhaltenen Siegel des Abts, des Propstes und des Convents von Werden; die zweite ist aber nur von Bischof Everhard durch sein noch in einem Bruchstück vorliegendes Siegel beglaubigt.

1200.

Die Priorissa und der Convent des Klosters Asbeke verkaufen dem Kapitel der alten Kirche des h. Paulus zu Münster einen Zehnten in den Kirchspielen Sendene und Ludinchusen [4]) und bestimmen die Kaufsumme zur Abtragung des Geldes, welches sie dem Edlen Baldewin von Stenvorde für die von ihm angekaufte Schirmvogtei ihres Klosters [5]) schuldeten. Actum apud Asbeke, ibidem presentibus: Nicolao de Redderbrœch, Wetzelo presbitero, Nycolao quondam officiato nostro, Thiderico de Lunne nostro tunc officiali et a. q. pl. anno D. MCCLXXXII (1283) in octava epiphanie Domini *(Januar 13.). — Abschr. Msc. I. 61. f. 4'; gedr. Niesert U.-S. IV. p.* 235. — * *Die nämlichen zeigen Dies an demselben Tage dem Archidiacon zu Senden und Lüdinghausen und den Pfarrern der dortigen Kirchen mit dem Bemerken an,* quod dicte veteri ecclesie seu ipsius nuncio respondeatur de decima supradicta. — *Abschr. Msc. I.* 61. *fol.* 6.

1201.

* *B. Everhard befiehlt dem Pfarrer von Herzfeld den Rector der Kirche zu Lippborg, weil er das vom Official über seine Kirche ausgesprochene Interdict unterschlagen, vor den bischöflichen Richterstuhl zu citiren.* 1282 *(*1283*)* [6]) *Januar* 23. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 535.

Everhardus Dei gratia episcopus Monasteriensis dilecto in Christo plebano in Hertvelde vel vicem eius gerenti salutem in Domino. Cum officialis noster per formam statutorum a nobis contra raptores et incen-

---

[1]) Beide Orte werden in dem jüngeren Register „Winzhem" und „Gruonewrth genannt; heute Winsum und Garnwert im Nordosten von Gröningen. — [2]) Wohl „Ferwerd" nördlich von Leeuwarden. — [3]) Kœvorden in der Drenthe. — Die Güter in Friesland und in der Drenthe rührten von der Schenkung her, die Folcker im J. 855 dem Kloster Werden machte. Lacomblet I. Nro. 65; Erhard R. 416. — [4]) Vgl. oben Nro. 283. — [5]) Vgl. Nro. 1184 u. 1191. — [6]) In der Abschrift steht allerdings ausgeschrieben: „octogesimo primo", wo der Sonnabend nach Marcellus papa auf den 17. Januar fallen würde. Allein es muss im Copiar oder auch schon in der Originalurkunde selbst ein Versehen vorgefallen und diese Jahreszahl statt der richtigen, 1282 (1283) wie ich annehme, gesetzt worden sein. Denn wenn der Bischof hier sagt, dass in Gemässheit der von ihm gegen die „raptores et incendiarios ecclesiarum" erlassenen Statuten sein Official verfahren

diarios ecclesiarum procedens in Gerhardum Storkesboem, Thidericum de Degincdorp, Henricum de Elbrodorp, Henemannum de Everdichus, Johannem filium The. de Dichus et S. de Eldinchus tulerit excommunicationis sententias super eo, quod iidem iniuriam manifestam et spoliationem factam et irrogatam dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses super decima quadam sita in parrochia Lipporg ad ipsos spectante, citati ac legitime moniti, minime curaverint revocare et nobis de huiusmodi spoliatione, de qua dicto officiali per dictum capitulum facta fuit plena fides, emendare, tandem eorum exigente contumacia secundum statuta ecclesie Monasteriensis dictam ecclesiam in Lipporg idem officialis ecclesiastico supposuit interdicto. Verum cum rector dicte ecclesie literas dicti officialis proprio motu sibi retinuerit et sigillatas reddere contradixerit et ipsum interdictum cum solemnitate debita non curaverit observare, hinc est quod tibi mandamus, quatinus statim visis presentibus ad ecclesiam in Lipporg accedas, auctoritate nostra Hinricum dicte ecclesie rectorem cites peremptorie, ut compareat coram nobis crastino beati Blasii [1]) nobis super inobediencia et dictis decano et capitulo sancti Mauricii ad interesse legitime responsurum. Redde litteras sigillatas. Datum a. D. M°. CC°. octogesimo primo sabbato post Marcelli pape. Superscriptionem approbamus scilicet «procedens». Datum ut supra.

1202.

Dietrich von Schonebeck verkauft die Freigrafschaft über 15 um die Stadt Münster gelegene Kirchspiele an Bischof Everhard. 1282 *(*1283*) Februar* 11. *— Or. Fr. Münster U.* 216*; Abschr. Msc. I.* 1*. p.* 22*; gedr. Kindlinger B. III. U. p.* 234.

Universis visuris presentes literas nos Theodericus miles et Hermannus famulus eiusdem Th. filius dicti de Schonenbeke cupimus esse notum, quod nos venerabili patri ac domino nostro Everhardo Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopo liberam domum Johannis de Lepelinctorpe cum omnibus suis attinentiis, prout est sita in parrochia Oldenberge, et liberam comitiam que ultra quindecim parrochias extenditur, videlicet Greven, Gymmethe, Nortwolde, Oldenberge, Nienberge, Korede, Hondorpe, sancti Mauritii extra muros Monasterienses, sancte Marie extra civitatem Monasteriensem, sancti Ludgeri [2]) extra civitatem Monasteriensem, Hiltorpe, Amelincburen ex ista parte amnis seu aque, Albachten, Rokeslere et Hemberge cum eiusdem libere comitie sedibus, que *dinchstede* vulgariter dicuntur sitis Greven, Honsele, Honhorst, Mekelenbeke, Welkinchtorpe, Nortwolde et Jůdevelde ante portam Monasteriensem dictam Jůdevelde, quas ab eodem domino nostro tenuimus, vendidimus pro certa quantitate pecunie, sicut in litera

---

und „secundum statuta ecclesie Monasteriensis" das Interdict über die Kirche zu Lipporg ausgesprochen habe, so beruft er sich hierbei entschieden auf sein kurz nach dem 10. October 1282 (oben Nr. 1182) erlassenes Statut, was insbesondere die „ecclesiarum incendiarios" mit Strafen belegt und ganz in Uebereinstimmung mit den Angaben unserer Urkunde feststellt, dass, wenn die welche Kirchengüter geraubt nicht innerhalb acht Tagen Genugthuung geleistet, dann in den Kirchspielen wo sie wohnen, oder wohin sie die geraubten Güter gebracht hätten, der Gottesdienst aufhören solle. — Aus dem vom Copiar gegebenen Jahr 1281 aber einen Rückschluss auf die Aechtheit der von mir oben Nr. 1079 angefochtenen angeblichen Statuten des Jahrs 1279 zu machen, geht um deswillen nicht an, weil diese Pseudostatuten, bei Niesert I. 1. p. 5—23, meines Wissens eine solche Bestimmung gegen die Kirchenräuber gar nicht enthalten.

[1]) 4. Febr. 1283.

[2]) Erhard sagt im Urkundenrepertorio des Fürstenthums Münster, dass hier statt „s. Ludgeri" ohne Zweifel „s. Lamberti" gelesen werden müsse, da dieses ausserhalb der Stadt Münster sehr bedeutende Kirchspiel in die Reihenfolge der obenaufgezählten gehört, die Ludgeri-Kirche hingegen, so viel bekannt, nie eine Parochie ausserhalb der Stadtmauern gehabt hat. — Doch bemerken wir hierbei, dass auch das Domcopiar von 1362 l. c. ebenfalls „s. Ludgeri" hat, und dass die Gränzbeschreibung dieser Freigrafschaft aus dem 15. Jahrhundert, bei Kindlinger B. III. U. 541, wohl das „Kerspel Overwater buten der statt", aber weder das Lamberti- noch das Ludgeri-Kirchspiel erwähnt. Die hier vom Bischof und Landesfürsten erstandene Freigrafschaft wurde aber schon vor dem J. 1324 von seinem Nachfolger an die Stadt Münster veräussert. — Vgl. Kindl. Beitr. III. Text p. 286.

super hoc confecta plenius continetur. Quam quidem comitiam et domum eidem domino nostro episcopo libere et expresse resignavimus ad usus ipsius et successorum suorum, renuntiantes in perpetuum omni iuri, quod nobis in eisdem competiit quoquo modo. In cuius rei testimonium presentes literas ego Hermannus predictus, quia sigillum non habeo, sigillo patris mei Th. predicti petii communiri. Acta sunt hec Monasterii, presentibus infra scriptis: Walramo preposito et Theoderico thesaurario Monasteriensi; Hermanno et Gerhardo de Beremetvelde, Alberto dapifero; Gerlaco de Beveren, Wezelo de Lembeke, Hinrico Norendin, Hinrico de Rodorpe et Hinrico Kersekorf militibus; item Johanne Lewen et aliis fide dignis, a. D. M°.CC°. LXXX°. [1]) secundo, III. Ydus Februarii.

Das Siegel ist verloren.

1203.

** Zwei Ministerialen des Münster'schen Domcapitels verkaufen mit dessen Genehmigung ihr von der Dompropstei abhängiges Lehen an den Scholasticus von St. Martini. 1282 (1283) März 17. — Abschr. Msc. I. 71. f. 48; eine andere VII. 1022.*

Nos Walramus Dei gratia prepositus ecclesie Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod Gotscalcus filius Everhardi militis quondam gogravii in Sunneborne [2]) bone memorie et Arnoldus de Rinkenrode dictus Bars, qui curiam dictam Gogrevinck [3]) sitam in parrochia Hiltorpe pro divisis partibus a nobis iure ministeriali tenebant, eandem curiam cum omnibus attinentiis suis, terris videlicet cultis et incultis, pascuis nemoribus silvis piscaturis et aliis quibuscunque ad dictam curiam pertinentibus, Wernhero scolastico ecclesie sancti Martini Monasteriensis ad usus prebende sue, scolastrie, et ecclesie predicte pro nonaginta tribus marcis et dimidia Monasteriensis monete cum consensu heredum et coheredum suorum, talium videlicet: Gisle uxoris Everhardi, Gotfridi, Johannis et Henrici filiorum, Bertradis et Hildegundis filiarum dicti Gotscalci, Wilbrandi fratris eiusdem, Bertradis uxoris, Henrici et Conradi filiorum, necnon Bertradis filie Arnoldi de Rinkenrode predicti, pure et libere vendiderunt, recognoscentes publice coram nobis et aliis probis viris huiusmodi denarios se recepisse totaliter in pecunia nummata; quod etiam Gotscalcus et Arnoldus predicti et heredes sive coheredes ipsorum omne ius quod habebant vel habere poterant in dicta curia et suis attinentiis quocunque tempore in manus nostras libere resignarunt. Quibus actis nos de consensu venerabilis patris nostri domni Everhardi Monasteriensis episcopi, necnon decani et totius capituli ecclesie Monasteriensis proprietatem dicte curie et attinentium ad preposituram ecclesie nostre Monasteriensis hactenus pertinentem predicto Wernhero scolastico et ecclesie sancti Martini ad usus prebende sue, scolastrie et ecclesie cum omni iuris plenitudine contulimus et presenti scripto conferimus, ab ipso, suis successoribus in dicta prebenda et scolastria perpetuo possidendam, hoc tamen pacto inter nos hinc inde apposito, quod nobis et cuilibet preposito Monasteriensi quicunque pro tempore fuerit de dicta curia et attinentiis suis singulis annis dabuntur duo malt tritici medie mensure circa festum beati Martini hyemale, pensione antiqua que de dicta curia solvi consueverat preposito Monasteriensi, videlicet undecim scepel tritici, quitata totaliter et remissa. Quia vero bona predicta de pecunia ipsius scolastici et

---

[1]) Eine spätere Hand hat corrigirt „LXXXX", doch hat das Domcopiar l. c. noch die ältere Lesart und zwar in Buchstaben ausgeschrieben: octogesimo secundo, gegen deren Richtigkeit auch sonst sich Nichts einwenden lässt.

[2]) Der Sunneborn fiel in der Gegend des „dicken Weibes" südlich von Hiltrup in den Emmerbach. Jetzt ist er fast trocken gelegt. Auch das älteste Heberegister der Abtei Werden aus dem Ende des 9. Jahrhunderts, bei Lacomblet Arch. II. p. 236. führt unmittelbar nach Aufzählung der dem Kloster in Mimigerneford, in Cumpa und Dorfeldon zustehenden Einkünfte, auch die Pflichtigen in „Sunnobrunnon" auf.

[3]) Im Kspl. Hiltrup Kr. Münster nicht aufzufinden; den Namen aber hatte es wohl von dem Lehnsinhaber, dem Gografen Everhard.

matris sue Herenburgis comparata sunt, hoc deductum est in pactum, quod mater Wernheri predicti, si post mortem suam supervixerit, usufructum habebit quamdiu vixerit in medietate omnium reddituum predictorum bonorum. Quid autem post mortem ipsius Wernheri et matris sue ad corpus prebende sue predicte, ad scolastriam et ad communes usus prebendarum capituli sancti Martini pro divisis partibus specialiter pertinere debeat, hoc ordinabit sepedictus Wernherus secundum quod sibi videbitur convenire. Ad maiorem etiam firmitatem et perpetuam memoriam habendam tam venerabilis patris nostri domni Everhardi episcopi, quam nostri et ecclesie nostre Monasteriensis sigillis presens pagina communitur. Acta sunt hec presentibus: Theoderico thesaurario, Gerhardo de Lon, Wernhero de Rede et Theoderico de Heringen tunc celerario canonicis ecclesie Monasteriensis, Wernhero decano sancti Martini, Theoderico de Litbeke, Henrico dicto Juvene, Bernhardo de Smalenbruggen et Hermanno de Wessede canonicis sancti Martini; Adolfo de Landrekeshem milite advocato ecclesie Monasteriensis, Johanne Leone magistro scabinorum, Borchardo de Rekelinchusen, Wesselo dicto Prummeninc, Ottone dicto Altmekere, Adolfo de Wyk civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M°.CC°.LXXXII°, XVI. Kalend. April.

1204.

** Zwei Töchter des Ritters von Lo verzichten auf den Hof zu Lo [1]) zu Gunsten des Kl. Freckenhorst, das ihnen dagegen nach freier Wahl die Nutzniessung davon oder die Einkünfte von zwei Präbenden zusichert. 1282 (1283) März 17. — Or. Kl. Freckenhorst U. 21; Abschr. Msc. I. 94. p. 34.*

Nos Jûtta miseratione divina abbatissa monasterii in Vrekenhorst universorum noticie . . . . duximus inprimendum, quod Engele et Megthyldis sorores filie Johannis dicti de Lo militis, felicis memorie, cum amicis suis in nostra constitute presentia nobis et nostro monasterio resignaverunt plenarie, quicquid iuris habebant vel post obitum matris ipsarum in bonis domui dicte Lo [1]) pertinentibus habere viderentur, in perpetuum possidendum. Verum quia puelle predicte tantam benignitatem de proprio motu fecerunt et arbitrio, dedimus ipsis ob gratiam, de ratihabitione et unanimi consensu totius conventus nostri, usumfructum in bonis eisdem, quamdiu vixerint, in hunc modum scilicet, ut post obitum matris ipsarum, cum nobis vacaverint, ipso libere perfruantur, hoc adiecto, quod quecunque ipsarum prior decesserit, media pars usufructus nobis vacabit, et post obitum utriusque bona sepedicta, in quibus usufructum habebant, cum omni utilitate nobis et nostro monasterio vacantia pertinebunt. Ceterum si vita comite usufructum resignare decreverint, et ob remedium animarum suarum nostro monasterio vicinare se voluerint, dabimus ipsis, vel quecumque fuerit abbatissa pro tempore, duas marcas legalium denariorum in subsidium ad domum comparandam vel hospicium et prebendas duas integras, prout dari solent dominabus claustralibus, item quolibet anno marcam ad vestitum. Si autem una ipsarum decesserit, dabimus alii unam prebendam et dimidiam marcam similiter ad vestitum. Super quo arbitrio, videlicet in usufructu si velint subsistere vel prebendas ut dictum est appetere, duos annos deliberationis a receptione presentium obtinebunt. Quibus elapsis, nisi citius decreverint, quodcunque istorum duorum elegerint, impetrabunt. Preterea plenam fraternitatem et participacionem orationum et omnium spiritualium beneficiorum, que de cetero in nostra fient ecclesia, benigna caritate concedimus eisdem, presentibus hiis quorum nomina subsequuntur: Hermanno et Anselmo fratribus in campo sancte Marie viris religiosis, Helmico decano, Ywano plebano sacerdotibus et Godefrido nostris canonicis; Johanne de Hakenezch, Hermanno de Veltzeten, Ludolfo de Wale-

---

[1]) Wird auf der Rückseite „curtis ton Lo“ genannt, und heisst auch später regelmässig der Schulzenhof Zumlo. Nach Ausweis des Actenrepertoriums lag der Hof im Kspl. Altwarendorf (vgl. auch v. Ledebur in Dorow's Denkm. I. н. p. 238), wo ich aber, trotzdem dass die Verhandlungen in Betreff seiner bis in's J. 1788 reichen, ihn nicht aufzufinden vermag. Ich vermuthe daher, dass er in neuerer Zeit in die Warendorfer Stadtfeldmark übergegangen ist.

garden, Johanne de Graftorpe et Brunone de Vernehove [1]) militibus et quam pluribus aliis fide dignis. Ut autem hec ordinatio tam rationabilis rata permaneat et inconvulsa, sigillum reverendi patris ac domini nostri Monasteriensis episcopi nostrique conventus et nostrum cautum duximus presentibus apponendum. Datum et actum Vrekenhorst anno incarnationis dominice M°. CC°.LXXXII°, ipso die beate Gertrudis virginis.

Die drei Siegel sind sämmtlich abgefallen.

1205.

Ludolf III., früher Edelherr zu Steinfurt, verkauft mit Genehmigung seines Sohnes [2]) alle vom Hochstift Osnabrück abhängigen Homagiallehngüter an seinen Oheim Balduin von Steinfurt. 1282 *(*1283*)* *März* 28. — *Hier nach dem Abdruck bei Niesert U.-S. V. p.* 68.

Nos Ludolfus nobilis quondam dominus de Steinvordia viris discretis ac universis fidelibus suis karissimis debite dilectionis plenitudinem cum salute. Vobis singulis et universis significamus, quod nos bona que a venerabili domino nostro Osnaburgensis ecclesie episcopo et ab ecclesia dicta habuimus nomine homagii, de consensu filii nostri et voluntate omnium heredum nostrorum, vendidimus dilecto avunculo nostro Baldewino nobili de Stenvordia et heredibus suis cum omni iure, iusticia *(sic!)*, quod habuimus in eisdem bonis vel habere potuimus. Unde vobis tam singulis quam universis consulimus bona fide, quatenus bona que a nobis actenus habuistis, a dicto B. nobili de Stenvordia recipiatis. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXII°. dominica Letare Hierusalem.

1206.

* *Bischof Everhard v. Münster verleiht dem Propste und dem Convente der Augustiner in Varlar einen Zehnten von* 4 *Solidi von der curtis Grevinchove [3]) in der villa Woltorpe und im Kirchspiel Oldenberge, auf welchen Thiderich genannt Be (sic!), seine Gattin Margareta und seine Söhne Heinrich, Godfried und Bernard verzichtet haben.* Acta snnt hec presentibus: Wezelo de Lembeke, Gerlaco de Beveren, Alberto dapifero, Hinrico Selekinc, Gerhardo de Bermentvelde militibus, Johanne de Holthusen famulo et al. q. pl. Datum feria tertia post dominicam Letare MCCLXXXIII. *(März* 30.*)* — *Or. Fr. Münster U.* 189 c; *Abschr. Msc. III.* 33. *Nro.* 4.

Das Siegel ist verloren.

---

[1]) Dessen latinisirter Name „de Remota Curia" oben Nro. 1114 vorkam.

[2]) Ludolf's IV. Im 13. Jahrhundert kommen fünf Ludolfe von Steinfurt in den Urkunden vor. Der ältere Ludolf I. hatte im J. 1244 zwei Söhne (oben Nro. 428): Ludolf II. u. Balduin, ausser welchen die Urkunden oben Nro. 857 u. 1028 noch einen dritten, Otto später Domherrn zu Münster, und einen vierten Johann, der 1270 in den Johanniter-Orden trat, ergeben. Ludolf II. muss 1277 gestorben sein, da einem Urkundenexcerpt bei Niesert (l. c. p. 57.) zufolge seine Exequien am 23. Juni d. J. gefeiert wurden, und Balduin in einer Urkunde vom 20. November desselben Jahres (oben Nro 1028) der „Jutta fratris domini Ludolphi bone memorie relicta" erwähnt. Da nun der Aussteller der vorliegenden Urk. den Balduin seinen „avunculus" nennt, so folgt daraus, dass er, Ludolf III., der Sohn Ludolf's II. war. Ludolf III. führte den Beinamen „de Zboth". Dies ersehen wir aus einer U. vom 23. December 1280 bei Niesert l. c. p. 65, worin er „omnes fideles nostros, qui a nobis tenent bona iure homagii" (seinem Oheim) „Baldewino uxori sue et filio suo Ludolpho (V.)" überträgt „cum omni nostra iusticia et proprietate iure hereditario possidendum *(sic!)* perpetue", und worin er zugleich der Zustimmung seines Sohnes Ludolfs (IV.), des „canonicus maioris ecclesie in Osenbrughe" gedenkt. In diesem Umstand, dass Ludolfs III. einziger Sohn Ludolf IV. in den geistlichen Stand getreten war, wird auch der Grund jener zwei Resignationen Ludolfs III. zu suchen und aus dem „quondam" dieser U. vielleicht zu folgern sein, dass auch er geistlich geworden. In einer ungedruckten Urkunde vom 17. März 1253, ausgestellt: Monasterii in atrio maioris ecclesie, macht Ludolf III. „cum consensu Gertrudis uxoris nostre, Ludolfi (IV.) filii nostri unici" eine Schenkung an die Nonnen von S. Catharina in Dortmund. (Orig. ib. U. 21.) — Ueber Baldewin und seinen Sohn Ludolf V. vgl. die U. v. 1. April 1284.

[3]) Schulze Greving, Bschft. Waltrup, Kspl. Altenberge, Kr. Steinfurt, verschieden von den Hoven dieses Namens, die wir oben Nro. 704 u. 893 in den Kirchspielen Albersloh und Amelsbüren kennen gelernt haben.

1207.

* *Der Scholasticus von St. Martin spricht als päpstlicher Richter eine verschärfte Excommunication über Dietrich von Schonebeck wegen seiner Bedrückung des Klosters Borghorst aus. 1282 (1283) März 31. — Abschr. Msc. II. 117. p. 125* [1].

Scolasticus ecclesie sancti Martini Monasteriensis iudex unicus auctoritate apostolica constitutus viris providis et honestis rectori primi altaris Monasteriensis ecclesie necnon et omnium ecclesiarum intra civitatem Monasteriensem, in Syndene, in Apenhulsen, in Nůtlon ac universis ad quos presens scriptum pervenerit rectoribus seu eorundem vices gerentibus Monasteriensis dyocesis salutem in Domino. Quia Theodericus de Sconenbecke miles excommunicationis sententiam, quam in ipsum tulimus ad instantiam venerabilium dominarum . . abbatisse et conventus ecclesie in Bůrchůrst, iam dudum induratus sustinuit et sustinet obstinata mente claves ecclesie vilipendens, ideo propter contumaciam eius penam contra ipsum cogimur augmentare. Quocirca vobis omnibus et singulis sub pena excommunicationis late sententie in hiis scriptis mandamus, quatenus singulis diebus dominicis et festivis, campanis pulsatis, candelis extinctis, sine expectatione mandati ulterius *(sic!)* ab altaribus vestris excommunicatum publice nuntietis et artius evitandum, donec a nobis et a predictis dominabus beneficium absolutionis meruerit obtinere. Facta excommunicatione, reddite litteras sigillatas in signum excommunicationis facte. Datum anno Domini M°.CC°. octuagesimo secundo, feria quarta ante dominicam Judica.

1208.

* *Das Capitel zum h. Martinus errichtet sechs Obedientien* [2] *an seiner Kirche 1283 April 13., in welcher Urkunde B. Everhard 1291 einen Satz amtlich interpretirt. — Abschr. Msc. I. 71. f. 62'.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod cum dilecti in Christo decanus et capitulum ecclesie sancti Martini Monasteriensis nostro consensu accedente quandam ordinationem ipsius ecclesie utilitate pensata, matura deliberatione prehabita, fecerint in hunc modum:

Nos Dei gratia decanus, scolasticus totumque capitulum ecclesie beati Martini Monasteriensis notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu et consilio venerabilis patris nostri, domni Everhardi episcopi Monasteriensis, necnon totius capituli nostri ad profectum ecclesie nostre de communibus bonis nostris sex obedientias ordinavimus fieri sub hac forma, quod quilibet obedientiarius pensionem sibi deputatam de sua obedientia, quocunque casu interveniente, debitis et statutis temporibus ministrabit. Si autem aliqua bona nostre ecclesie iamdicte per violentiam auferentur, obedientiarius qui de illis bonis servire debeat, quamdiu talis durat violentia, nichil de his suis concanonicis ministrabit. Hec autem est pensio de qualibet obedientia ministranda. De *obedientia decani*, que est maior decima in Greven, ministrabuntur canonicis quatuor moltia siliginis, residuum habebit idem decanus et quilibet suus successor pro laboribus et expensis. Item de *secunda obedientia*, que est Nortdorpe, ministrabuntur novem moltia ordei et insuper XXVII solidi de Ludinchusen et VII solidi de Sepperothe, item de Ludelintlo III solidi,

---

[1]) Aus dieser Urkunde möchte sich in der That ergeben, dass man in der Diöcese Münster das Jahr mit Ostern, wofür ich schon oben Nro. 676 not. 1. ein Beleg beibrachte, und nicht mit dem 25. März angefangen hat Denn anzunehmen, dass diese Urkunde noch dem J. 1282 angehöre, geht um deswillen nicht, weil in diesem Jahr der Mittwoch vor Judica auf den 11. März fiel und die Urkunde sonach unter allen Umständen nur das J. 1281 hätte aufweisen können. — Wenn also der 31. März 1283 nach unserer Rechnung noch zum J. 1282 nach damaliger gezählt wurde, so kann man in Münster das neue Jahr nur mit Ostern, 1283 am 18. April, begonnen haben.

[2]) D. i. Gütercomplexe, die der Administration einzelner Canoniker untergeben waren, die ausser der Remuneration für ihre Mühewaltung daraus bestimmte Beträge an die gemeinschaftliche Casse abzuführen hatten. Diese Obedienzien (U. 1209: supplementa ad prebendas) bestanden neben den Corpora d. i dem Besitz und den Einkünften der einzelnen Präbenden.

de Rokeslare IIII solidi et VI denarii, de Mechlen IIII solidi et VI denarii, de Udinca solidus; obedientiarius percipiet residuum de Nortdorpe et duo moltia siliginis de Bodenbeke et minutam decimam et quatuor scepel tritici in Ludinchusen pro laboribus et expensis. Item de *tertia obedientia*, scilicet Oldenburghe Wevelincdorpe et Dumethe [1]), ministrabit obedientiarius tres marcas et XXX denarios, residuum obtinebit pro laboribus et expensis. Item de *quarta obedientia*, que est Sorbeke [2]), obedientiarius ministrabit octo moltia siliginis et duos solidos, residuum sibi reservabit pro laboribus et expensis. Item de *quinta obedientia*, scilicet de minori decima in parrochia Greven sita, ministrabit obedientiarius VIII moltia siliginis et quatuor solidos ad duorum canonicorum corpora, scilicet Hinrici et Bernardi, et ministrabit quinque solidos ad memorias agendas et quod supra decimam est sibi conservabit, et insuper unum moltium siliginis de Diepenbroke [3]) et quatuor scepel avene ibidem et VI denarios pro laboribus et expensis. Item de agris sitis circa civitatem et de denariis infra et circa civitatem erit *sexta obedientia*, que ministrabit IIII moltia ordei et VIII marcas et tres solidos et sex denarios presentibus et in choro deservientibus, reliquum de agris observabit sibi et undecim mensuras siliginis de *vorewerke*, (et) octo mensuras siliginis de Warendorpe pro laboribus et expensis; idem etiam obedientiarius de oblationibus nostris XIIII marcas statutis temporibus nobis ministrabit; insuper de eisdem oblationibus marcam sibi reservabit, salvo tamen iure decani quod habebit in oblationibus et idem obedientiarius dicto offertorio accipiet oblationes et in trunco reservabit; si vero defectus fuerit in oblationibus dandis, in sequenti anno post Jacobi in festis sequentibus illum defectum recuperabit; si autem de oblationibus superfuerit, ad alium annum reservabit. Datum et actum in ecclesia beati Martini, anno Domini M°.CC°.LXXXIII°. feria tertia ante pascha.

Verum super ultimo articulo dicte ordinationis qui talis est: *Si autem de oblationibus superfuerit, ad alium annum reservabit*, aliqualis fuit disceptatio inter ipsum decanum et capitulum, ita quod quilibet eorum ipsum articulum pro libito voluntatis sue interpretabatur, sic ad nos tanquam ad eorum dyocesanum et patronum recursum habentes petiverunt a nobis ipsum articulum declarari. Unde nos eundem articulum pronuntiando declaramus, quod obedientiarius et collector dictarum oblationum, si de oblationibus superfuerit erogatis omnibus, quod residuum est facta computatione in festo beati Jacobi apostoli deponet in armarium sub clausura ecclesie, retento sibi de ipsis oblationibus pro rata temporis quod absque dampno suo possit ad hoc statutis temporibus ministrare, nec aliam divisionem faciet de ipso deposito inter decanum et capitulum, sed ad emendationem prebendarum seu ornatum et necessarios usus dicte ecclesie de consensu ipsorum decani et capituli committetur. Declaratum et actum anno Domini M°.CC°.XCI°. Ut autem hec rata permaneant, sigillum nostrum et ecclesie beati Martini predicte presentibus sunt appensa.

1209.

* *B. Everhard genehmigt die Gründung der vorstehend genannten sechs Obedientien und sagt* de quibusdam bonis ad ecclesiam ipsorum pertinentibus, que in libro specialiter conscripto et ad memoriam perpetuam apud eosdem reservato plenius sunt expressa, ad sex prebendas superiores supplementa, que obedientias vulgariter nominant, ordinarunt, quarum unam decanus qui pro tempore fuerit, alias quinque seniores sub eo immediate subsequentes in perpetuum possidebunt, secundum introitum ad easdem gradatim ascendendo. Qui obedientiarii dictas obedientias secundum modum prelibatum recepturi ante omnia promittent in manus decani et capituli fide prestita corporali, quod ad tempora vite sue redditus seu proventus earundem fideliter exigent colligent et tenebunt, ac prebendas fratribus de eisdem, secundum quod capitulum ordinavit, fideliter ministrabunt temporibus ad hoc statutis. Item quod si aliquis aliquem de canonicis eiusdem ecclesie super corpore prebende seu communi annona voluerit convenire, talis coram

---

1) Aldenberge und Dumpte Kr. Steinfurt. — Ich bemerke hierbei, dass im Archiv von St. Martini fast gar keine Materialien zur Erklärung der hier vorkommenden Ortsnamen vorliegen. — 2) Saerbeck Kr. Münster. — 3) Ob Diepenbrock im Kspl. Bochold Kr. Borken?

decano in iustitia respondebit; item quod si aliquis pensionem suam fratribus solvere neglexerit tempore ad hoc statuto, tenebitur ad sententiam et emendam prout in maiori ecclesia Monasteriensi observatur, obedientia tamen decani in suo loco et iure immutabiliter permanente. 1283 *April* 15. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 71. *fol.* 64.

1210.

* *Das Capitel zum h. Martinus kauft einen vom Hochstift Münster lehnrührigen Zehnten und erhält ihn vom Bischof Everhard übertragen.* 1283 *April* 15. *Münster.* — *Absch. Msc. I.* 71. *fol.* 72.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus . . . . notum facimus, quod constitutus in nostra presentia Olricus de Aldorpe decimam quandam sitam in parrochia Borchorst, quam ipse a Renfrido de Schorlemere milite iure feodali tenuit, et quam idem R. miles a nobis et ecclesia nostra tenuit, eodem iure cum omnibus suis attinentiis dilecto in Christo decano et capitulo ecclesie sancti Martini Monasteriensi vendidit pro triginta et duabus marcis nostre monete, quam pecunie summam se recognovit ab eisdem integre recepisse, dictamque decimam idem R. miles cum uxore fratribus et liberis suis et dictus Olricus cum fratribus uxore et eius liberis in manus nostras libere et expresse publice resignarunt. Qua recepta resignatione, proprietatem huiusmodi decime et omnium attinentium ad emendationem prebendarum suarum in eosdem decanum et capitulum transtulimus et transferimus in hiis scriptis pleno iure in perpetuum possidendam. Acta sunt hec presentibus: Thiderico celerario ecclesie Monasteriensis, magistro Henrico plebano sancti Lamberti Monasteriensis, Lutberto capellano nostro, Mathia presbitero de Stenvorde, Bernhardo de Daverenberche, Gerhardo de Bermentvelde, Engelberto de Lon militibus et aliis quampluribus de nostra familia. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Monasterii in Cena Domini, anno eiusdem M°.CC°.LXXXIII°.

1211.

* *Das Domcapitel errichtet eine zweite Vicarie an der Domkirche.* 1283 *April* 19. — *Or. im Besitz des Vereins; Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 403.

Brunstenus Dei gratia decanus totumque Monasteriensis ecclesie capitulum universis visuris presentia salutem et cognoscere veritatem. Cum in ecclesia nostra Monasteriensi unus tantum esset vicarius subdyaconus qui ecclesie nostre in legendis epistolis cottidie deserviret, videlicet Jacobus dictus de Ermene, nos labores illius alleviare volentes et divinum cultum in pluribus servitoribus augmentare, Adam subdyaconum eidem sociare curavimus in hunc modum, ut idem Jacobus quamdiu vixerit integre percipiat que hactenus consuevit percipere, et Adam duas marcas de nostra bursa communi cum denariis cottidianis percipiat annuatim. Postquam vero eundem Jacobum mori contigerit, vel alio quocumque modo vicariam dimitteret supradictam, idem Adam vel eius successor cum successore iam dicti Jacobi fructus vicarie huiusmodi equaliter participare debebunt, eo excepto, quod sepedictus Adam fructus seu redditus cum XXIIII^or^ marcis ad dictam vicariam deputatis comparandos solus, quamdiu vixerit, sine contradictione qualibet possidebit. Quo etiam defuncto inter dictos convicarios subdyaconos equaliter dividentur. In cuius rei testimonium sigillo nostro ad causas presens pagina communitur. Datum anno D. M°.CC°.LXXXIII°. feria secunda post festum pasche.

1212.

* Rodolfus dominus de Difholte *bekundet, dass er das Eigenthumsrecht der curtis von Capellen* [1] *dem Ritter Godfried von Rikenberge für* 15 *Mark Münst. verkauft und auf dieselbe in die Hände des Bischofs E.*

---

[1]) Cappeln im Kr. Tecklenburg.

von Münster Verzicht geleistet habe. Presentibus Wescelo de Lembeke, Bernardo Lupo de Ludinchusen, Hermanno de Bermetfelde, Gerhardo fratre eiusdem, Gerlaco de Beveren, Bernardo de Daverenberge militibus; item Hermanno de Recgede et Hermanno dicto de Sundere famulis. Actum et datum Quappenvort, feria quarta post octavas pasche *(April 28.)* 1283. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 141.

1213.

Godefridus, dominus de Gemene, miles *bekennt,* quod pueri mei, quos genui de domina Sophia uxore mea, sorore domini Stephani de Sulen, sunt ministeriales S. Petri ecclesie Coloniensis. *Zeugen die Ritter* Stephanus dominus de Sulen, Sueterus de Alphem et Winricus de Wisenchorst. 1283 *Mai* 4. — *Lacomblet II. Nro.* 780.

1214.

* Conradus miles dictus de Elvervelde *und sein Sohn Arnold geben ihren Hörigen Hartung als Wachszinsigen an das Kloster Kappenberg zu Händen des dortigen Priesters Godfried von Hesnen.* Testes: Hermannus et Everhardus de Wittene fratres, milites; Bernardus et Fredericus filii domini Everhardi predicti, Hermannus de Kothusen, Adolphus de Benrode et alii. Datum a. D. MCCLXXXIII. quarta feria post dominicam Jubilate *(Mai 12.)* — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 95.

1215.

* *Der* officialis curie Monasteriensis *transsumirt die Urkunde Bischof Hermanns II. von Münster über die Schenkungen Franco's von Weteringen an die St. Ludgeri-Kirche zu Münster und an die Klöster Asbeck und Langenhorst vom Jahre* 1178, *Erhard R.* 2050, *C.* 396, *ebenso wie die Bulle P. Clemens III. für das Kloster Langenhorst, vom* 10. *Februar* 1189, *Erhard R.* 2234 *und beglaubigt am* 18. *Mai* 1283 *die Abschrift:* sigillo curie Monasteriensis, *welchem Act Dechant und Domcapitel durch Anhängung des* sigilli ecclesie nostre ad causas *beitreten.* — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive* [1]*)*.

---

[1]) Da die Urkunde B. Hermann's II. hier entschieden nach einer andern Ausfertigung transsumirt ist, als welche Erhard bei seinem Abdruck vorlag, so geben wir nachfolgend die vorzüglichsten Abweichungen unseres Textes an. Zunächst wird bei Heribord von Dortmund die Bezeichnung, Erhard C. 396 p. 143. l. 3., sobrinum suum ausgelassen, dagegen von ihm gesagt: quem proximum in parentela sua heredem habuit; l. 7. tam ipsi quam alii hominio, was bei Erhard wohl nur durch Versehen ausgelassen ist, da es bei Niesert U.-S. IV. p. 122. sich findet; l. 13 monasterio virginum quod Dei et nostro in Langenhorst fieri statuit auxilio; der Passus l. 19—23. Viri quoque nobiles — stabliverunt fehlt ganz und die darauf folgende Bestimmung über die Vogtei findet sich so gefasst:

Eiusdem quoque monasterii familie, ut Deo quietius serviat et tam nostri quam successorum nostrorum memoriam devotius agat, liberam potestatem advocatum eligendi et eundem, si gravis aut inutilis fuerit, mutandi, sicut de advocacia matricis ecclesie nostre ordinatum est, concessimus et insuper ea libertate donavimus, ut quecunque persona ibidem claustralibus curis visa fuerit ydonea pro nostro et successorum nostrorum et conventus arbitrio assumatur et ab omni alius claustri obediencia immunis teneatur. *Die Zeugen endlich sind hier nur zum Theil dieselben, zum Theil aber auch ganz verschiedene und für die Geschichte Münsters nicht unwichtige Persönlichkeiten, nämlich* clerici: Bertrammus (Bertoldus?) Bremensium archiepiscopus, Bernhardus maioris ecclesie prepositus, Franco minoris ecclesie decanus; evero nobiles: Bernhardus de Horstmare, Godescalcus de Lon, Adelhardus de Hetthen, Alexander de Saprode, Rubertus de Betemerswich, Herbordus de Tremonia; liberi: Theodericus de Berbetheim (*leg.* Benethem), Escelinus frater suus, Remfridus de Were, Bernhardus de Were, Waltherus de Were, Adelhart de Osterwic, Bernolfus de Aldendorpe, Rutgerus de Aldendorpe

1216.

Everhard, Graf von der Mark, bestätigt mit Zustimmung seiner Frau Ermegardis und seines einzigen Sohnes und Erben Engelbert dem Kloster Kappenberg das diesem von seinem verstorbenem Vater eingeräumte Patronatrecht über die Kirche von Mark und die Capellen in Mark und Hamm. Zeugen: Hartlevus prepositus, Bruno prior et totus conventus Capenbergensis; Theodericus Volenspit, Rotcherus dictus Vetele dapifer noster, Conradus notarius noster et alii quam plures. Datum MCCLXXXIII. sabbato post festum pentecostes *(Juni 12.) — Transsumpt B. Everhards v. J. 1297. Fr. Münster U. 189; gedr. Niesert U.-S. II. p. 432.*

1217.

* *B. Everhard bekundet, dass Johann von Hart, Canonicus zum h. Martinus in Münster, auf seine Anrechte an das Haus Odelinchusen [1]) im Kirchspiel Claholte verzichtet habe.* Acta sunt in Monasterio, presentibus: Gerlaco de Beveren, Henrico Kersekorf, Johanne de Darevelde et Johanne dicto Pape militibus, Ernesto de Beveren, Vulfhardo advocato de Warendorpe, Henrico clavigero in Waldbeke et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno Domini MCCLXXX. tertio, feria secunda ante nativitatem beati Johannis baptiste *(Juni 21.) — Or. Kl. Marienfeld U. 242; Abschr. Msc. I. 106. f. 154'.*

Das Siegel des Bischofs ist beschädigt.

1218.

Adolf Norendin, Vicedominus zu Münster und Archidiacon zu Nortkerken, spricht den dortigen Pfarrer Heinrich von der Verbindlichkeit frei, an ihn das cathedraticum, quod de iure communi archidiaconis dari consuevit, *zu entrichten. Dagegen sei derselbe zur Leistung des* synodaticum *verpflichtet.* Presentibus: Brunsteno decano, Hinrico cantore, Thiderico de Heringen tunc celerario et Ludolpho de Rechede canonicis Monasteriensibus, item Volcmaro plebano in Weterincgen et Ludolpho magistro, Alhardo clerico nostro vicario Monasteriensi. MCCLXXXIII. feria sexta post festum apostolorum Petri et Pauli *(Juli 2.) — Abschr. nach dem Or. im Pastorat zu Nordkirchen Msc. II. 8. p. 99; gedr. Niesert U.-S. IV. p. 31.*

1219.

Nos Wernerus Dei gratia prepositus, Conegundis priorissa totumque collegium sanctimonialium in Rothe sancte Marie Monast. dyoc. *(Witmarschen) verkaufen dem Domcapitel zu Münster* pro decem et septem marcis Monasteriensis monete decimam nostram apud Nortwolde solventem annuatim decem solidos et decem denarios, minutam decimam ibidem et pensionem quinque solidorum in curte dicta Northof apud Soltesberghe et XXVI denariorum in domo Theoderici de Geldorpe [2]) ac minutam decimam ibidem . . . . Datum Monasterii a. D. MCCLXXXIII. infra octavas sancti Laurentii martiris. *(August 11—17.) — Abschr. Msc. I. 1. p. 244.*

1220.

Ecbert, Graf von Benthem, verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Hadewigis und seiner Söhne Otto, Johann und Ecbert dem Kloster Witmarschen — conventui monialium cenobii sancte Marie de novali or-

---

Ricwinus de Steveren, Lambertus de Steveren, Waltherus de Vrilincdorpe, Borchardus de Vrilincdorpe, Werenbertus de Assendorpe, Thizelinus de Stocheim, Gezo de Stocheim. *Die Ministerialen fehlen aber gänzlich.*

[1]) Im Kirchspiel Clarholz nicht aufzufinden und auch mit Hülfe des Repertorii nicht weiter zu constatiren.

[2]) So ist nach der Urkunde v. 17. Aug. 1282 oben Nro. 1175 für Elcdorpe des Copiars zu schreiben.

dinis sancti Benedicti Monasteriensis diocesis — *die ihm bisher zustehende Vogtei* in bonis et hominibus domorum et mansorum infra paludem predicto cenobio adiacentium. *Bischof Everhard besiegelt die Urkunde. Zeugen:* Wernerus prepositus in Rothe [1]) S. Marie, Albertus sacerdos capellanus in Benthem, Otto dictus Kersecoref dapifer in Benthem, Everhardus de Quendorpe, Bernardus de Sebelingen, Hugo dictus Ursus, Gerlacus de Beveren, Nicolaus de Turri, Arnoldus de Dedehem, Ludolfus de Sconenvelde, Hynricus de Rethe milites, castellani in Benthem; Gerehardus et Barnerus filius eius de Scevelo, Wilhelmus dictus Voth, Hernestus de Beveren, Hinricus et Bernardus fratres dicti de Sebelingen, Wilhelmus dictus Cinke, Wernerus de Rede, Bernardus de Ludinghusen, Everardus de Bakelo famuli et alii quam plures. Actum et datum in Benthem a. D. i. 1283, quarto Kal. Septembris *(August 29.) — Abschr. des 16. Jahrh. Fr. Münster U. 10 a; eine andere Msc. II. 12. p. 93; VI. 2. n. 8; gedr. Jung hist. Benth. Cod. dipl. p. 87.*

1221.

* *Heinrich (von Soest), erzbischöflicher Schultheiss zu Hovestadt, bekundet, dass das Kl. Marienfeld durch einen von dessen Vogt geleisteten Eid sein Recht auf ein gewisses Gut erhärtet habe. 1283 September 8. — Or. Kl. Marienfeld U. 239; Abschr. Msc. I. 106. f. 71.*

Nos Heinricus sculthetus in Hovestat Coloniensis dyocesis presenti scripto sigillo nostro confirmato publice protestamur, quod cum Johannes et Johannes morantes Medebeke, Johannes, Hermannus et Johannes morantes Arnesberg et Arnoldus consanguineus eorum movissent causam abbati et conventui campi sancte Marie super manso in Benningcdorp [2]), dicentes se aliquid iuris habere in ipso, dicti abbas et conventus in contrarium asserentes, ipsum mansum ad se pleno iure pertinere, firmatione iuramenti advocati sui, sicut eis iudicialis dictavit sentencia, legitime probaverunt. Quo facto prefati famuli ab impetitione predictorum abbatis et conventus cessantes publice professi sunt se vel heredes suos in posterum super predicto manso dictis abbati et conventui questionem aliquam non moturos. Acta sunt hec apud Hovestat coram nobis anno Domini M°. CC°. LXXXIII°. die nativitatis virginis gloriose presentibus castellanis nostris: Godefrido de Hesnen, Stephano, Godescalco dictis Thoric militibus et ceteris castellanis nostris. Et nos castellani supradicti sic actum esse protestamur sub sigillo sculthetí nostri in presenti littera, quia propria non habemus.

Das anhangende Siegel kommt, wenn auch nicht ganz erhalten, doch vollkommen mit dem des Schultheiss Heinrich von Soest überein, das wir oben Nro. 899 beschrieben haben. Vgl. auch Nro. 906.

1222.

Gerhard von Quernheim und Gerwin von Rinkenrode vereinigen sich über Ausübung der gogerichtlichen Jurisdiction in Drensteinfurt. 1283 September 23. Walstedde [3]). — Abschr. Msc. II. 29. p. 149; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 237.

Ab humana facilius labuntur memoria, que nec testibus nec litterarum testimonio perhennantur. Notum sit igitur universis tam presentibus quam futuris, quod gwerra inter Gerhardum de Quernem et Gerwinum

---

[1]) Witmarschen, vgl. oben Nro. 1175 u. die vorhergehende Urkunde; und deshalb von dem gleichfalls zur Münster'schen Diöcese gehörigen Friesischen Kloster Rottum, oben Nro. 1146 p. 600 not 3, wohl zu unterscheiden.

[2]) Die Marienfeldischen, ursprünglich vom Lippeschen Hause eingetauschten Besitzungen in Benningcdorp werden schon oben Nro 170 u. 186 erwähnt, deren Lage im Kirchspiel Herzfeld, Kr. Beckum, jetzt durch eine fast gleichzeitige Notiz auf der Rückseite dieser Urkunde nachgewiesen wird. Nach den Repertorien hiess das Colonat später „Vellhaver" welches sich auf der Generalstabskarte als „Vielhaber" und auf der Kreiskarte verschrieben als „Tillhaber" in der Bauerschaft Rassenhövel des Kirchspiels Herzfeld findet.

[3]) Kr. Lüdinghausen.

de Rinkenrod suborta super iudicandis quibusdam in villa Stenvorde est sopita, sub hac videlicet forma, quod idem Gerhardus in figura iudicii ville Stenvordensis audiet questiones sive causas, quecumque cause ipsi gogravio cedunt iudicande, ipsas questiones extra villam prefatam ad iacetas [1]) ac sedes sue gogravie per iuris sententias emittendo. Item si in subscripta villa iudicare non poterit per potentiam ac violenciam aliquorum, extunc monitione facta ad iudicem, cum auxilio iudicis et civium ibidem sepedicto gogravio extra septa iudicialia, que teutonice *richtepale* nuncupantur, presentabuntur huiusmodi iusticie transgressores. Quod hinc inde sunt arbitrati astantibus viris fidedignis, quorum nomina sunt hec: Godefridus de Huvele, Bernhardus de Daverenberg, Bernhardus de Hurden, Wescelus de Galen, Engelbertus Bitter, Antonius de Scedinghe, Bertramus de Walegarden, Bruno de Verrenhove in Vrekenhorst, Goscalcus de Asscheberg, Siffridus de Stumpenhusen, Tidericus Clot milites; item famuli Hermannus de Hovele, Henricus de Horst, Adolfus de Ostenvelde, Arnoldus et Rutcherus fratres de Meytler, Rodolfus de Alen, Tidericus dictus Siligo, Gerhardus Cnippinc, Johannes de Hurde villicus de Burchorst, Arnoldus Hoppe, Thimo de Hornen, Gerwinus Toric et Henricus Bulle. In cuius rei testimonium presens scriptum domini Gotfridi de Hovele, domini Bernhardi de Daverenberg sigillorum appensionibus est munitum. Actum in cimiterio Walstede, feria quinta ante Michaelis. Anno Domini M°.CC°.LXXX°.

1223.

* *Der Domdechant Brunsten verkündet die von der Generalsynode unter seinem Vorsitz getroffene Entscheidung, dass den alten Heberegistern der Kirchen und Klöster eine öffentliche Glaubwürdigkeit beiwohne.*
1283 *October* 11. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 25; *Abschr. Msc. I.* 94. *p.* 213; *II.* 43. *p.* 91.

Nos Brunstenus Dei gratia Monasteriensis ecclesie decanus universis presentia visuris cupimus esse notum, quod Johannes sacerdos, venerabilis domine . . . abbatisse monasterii Vrekenhorst eiusdem dyocesis capellanus, requisivit a nobis synodo generali Monasteriensi presidentibus pro venerabili patre ac domino nostro Everhardo predicte ecclesie episcopo, si ecclesia vel monasterium quodcunque habent libros pensionum seu reddituum a constitutione ipsius ecclesie sive monasterii confectos [2]), (utrum) secundum contentum librorum eorundem proprior esset et verior [3]) summam ipsarum pensionum seu reddituum optinere, vel quocunque iure posset alius immutare. Dedit nobis et omnibus Christi fidelibus Conradus decanus veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, provisor divinorum in Greven, in sententia, quod ecclesia sive monasterium ad summam pensionum seu reddituum secundum libros ipsius pensionales prior esset ac proprior optinendam. Quam sententiam nos, ecclesie nostre prelati et canonici, nobiles [4]), ministeriales, cives ac universi presentes ratam duximus observandam. In cuius rei testimonium ad petitionem Jo. sacerdotis predicti sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in crastino Gereonis et Victoris anno Domini M°.CC°.LXXX°. tertio.

Das Siegel hat gelitten.

---

[1]) Nicht zu deuten. Das Facsimile, das Kindlinger in der Handschr. l. c. giebt, liest nur: „iaetas" oder „iactas".

[2]) Hiermit ist ohne Zweifel die niederdeutsch verfasste Freckenhorster Heberolle, Msc. VII. 1316, am besten gedr. bei Dorow, Denkmaler I. II. p. 1, gemeint, obwohl diese doch nur bis an's Ende des 11. oder in den Anfang des 12. Jahrhunderts hinaufreicht.

[3]) scl. ecclesia vel monasterium.

[4]) Hinter „nobiles" steht in der Urkunde ein Interpunctionszeichen, so dass man nicht lesen kann: „nobiles ministeriales".

1224.

Der Münsterische Domherr Everhard von Volmestein verzichtet auf die von seinem Bruder Heinrich an gewisse Bürger zu Lippstadt verkauften und ihnen als Lehen übertragenen zwei Höfe in Broke [1]). 1283 October 16. Lippstadt. — Abschr. Msc. I. 106. f. 111; hieraus copirt II. 43. p. 199; gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 190.

Nos Everhardus de Volmenstene, Monasteriensis ecclesie canonicus, universis presens scriptum visuris notum esse cupimus et publice protestamur, nos firmiter promisisse, quod duas curtes in Broke sitas cum omnibus earundem attinentiis, quas Henricus de Volmunstene miles, frater noster, et Henricus filius suus cum consensu heredum ipsorum et Th. de Volmunstene, fratris nostri, vendiderunt et in feodum contulerunt, scilicet Volperto oppidano Lippensi et Volperto filio suo, Johanni Wilmarinc, Frederico Regi, Johanni et Hermanno filiis Ludolfi Lucinc et ipsorum iustis heredibus sive quibuscumque aliis, nunquam impetemus, omni actioni et iuri, que nobis in dictis bonis competere videbantur, penitus renuntiando. Testes huius facti sunt: Ludolfus iudex in Bekehem, Rodolfus de Hornen milites; Henricus Wrede, Rodolfus de Wardeslo famuli; Johannes de Monasterio, Her. Wamboystickere, Johannes Elrici, Wichmann de Lembece et Lubertus (filius) suus, Ecbertus Wigandinc, Conradus de Harehusen, Henricus Goldekinc, Livoldus famulus iudicis in Bekehem, Her. Werencinc, Boderko Stakele et alii quamplures. Ad maiorem huius rei confidentiam presens scriptum sigillis Henrici scolastici sancti Mauritii extra muros Monasterienses, Hunoldi de Beveren venerabilis canonici Monasteriensis, nostro et oppidanorum Lippiensium duximus roborandum. Actum anno Domini M°. CC°. LXXXIII°, in die beati Galli, in cimiterio forensis ecclesie oppidi Lippiensis.

1225.

Bernhardus dominus de Ahus, miles, *schenkt, mit Zustimmung seiner Söhne Johann und Otto*, proprietatem quam in curte dicta Walegarden [2]) tenebam *dem Knapen Gerhard von Langhen und seinen Brüdern.* Datum a. D. MCCLXXXIII. in dominica die proxima post Martini *(November 14.). — Abschr. Msc. I. 1. p.* 256; *gedr. Niesert U.-B. II. p.* 369.

---

[1]) Die über diese Besitzungen in dem Marienfelder Copiar Msc. I. 106 f. 111 bis f. 112' erhaltenen acht Urkunden aus den Jahren 1283—1318 sind dort sämmtlich durchgestrichen, auch die Originale davon in dem Urkundenarchiv nicht erhalten, waraus ich schliesse, dass das Kloster Marienfeld, welches diese Güter 1302 durch Kauf von dem Deutschordenscomthur Herbord Schlichtereme zu Mühlheim unter Genehmigung „fratris Johannis dicti Vrenkinc commendatoris domus ordinis nostri in Brema (Bremen südlich von Werl, im Kreise Soest) que landcommendure appellatur“, sodann des Ritters Wescelus de Landesberg und, anderer erwarb, dieselben später wieder verloren oder veräussert haben muss. Aus diesen sehr interessanten und so viel ich sehe, bisher ungedruckten Urkunden geht aber hervor, dass diese Höfe ton Broke oder Brochof, wie dies Gut auch hiess, im Kspl. Erwitte, Kr. Lippstadt lagen, wo sich jetzt noch der Bauerhof Brockmeier findet. — Jene Urkunde des Ritters Wescelus von Landesberg, l. c. f. 112', ausgestellt 1302 „feria sexta post dominicam — Oculi mei“ dürfte insofern noch eine besondere Wichtigkeit haben, als sie die älteste Westfälische in Betreff der Landsberg'schen Familie wäre, da bei Seibertz II. Urkunde 522 an erster Stelle dessen Sohn Heinrich z. J. 1308 genannt wird, der auch hier l. c. 112 zusammen mit seinem Bruder Wescelus ein anderes Document im J. 1318 ausstellt. Doch muss dieser letztere erst nach dem J. 1302 geboren sein, da sein Vater in der Urkunde aus diesem letztern Jahre ausdrücklich sagt „cum consensu Gertrudis uxoris nostre et Henrici filii nostri nec non Gertrudis et Elisabeth nostrarum filiarum, cum alios liberos non haberemus.“ — Auch über die angezogene Genehmigung des Landcomthurs ist die Urkunde l. c. p. 112' erhalten. Doch nennt dieser sich darin: „Johannes de Frenkene provincialis commendator per Westfaliam“ und bezeugt, „quod discret viri et religiosi . . . commendator et fratres domus Teutonice in Molnhem de nostra voluntate, consilio et consensu“ jenes Gut an das Kloster Marienfeld verkauft haben, indem er die Urkunde ausstellt: „apud domum nostram Bremensem in vigilia nativitatis Domini 1302.“

[2]) Bauersch. Walgern, Kspl. Freckenhorst.

1226.

** Dem Capitel zum h. Martinus verkauft ein Ministerial des B. Everhard sein Gut. 1283 November 16. — Abschr. Msc. I. 71. f. 75.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus recognoscimus et publice protestamur in hiis scriptis, quod constitutus in nostra presentia Johannes dictus Ubbenberg una cum fratre suo Ecberto et matre sua Engelrethe, uxore sua Gertrude, Hermanno, Johanne, Hillegunde et Kunegunde liberis suis domum dictam Lo sitam in parrochia Greven [1]), quam idem Johannes a nobis et ecclesia nostra tenuit iure ministeriali, cum omnibus suis attinentiis, sive consistant in agris pascuis piscariis frondibus aut cespite vel quibuscunque aliis, dilectis in Christo decano et capitulo beati Martini Monasteriensis de nostra voluntate et consensu vendidit pro sexaginta et quinque marcis nostre monete, quam pecuniam se recognovit ab eisdem decano et capitulo integraliter recepisse, dictamque domum cum attinentiis suis cum fratre et matre uxore et liberis suis supradictis in manus nostras resignavit libere et expresse. Qua resignatione recepta proprietatem dicte domus et omnium attinentium ad emendationem prebendarum suarum in dictos decanum et capitulum transtulimus et transferimus in hiis scriptis pleno iure in perpetuum possidendam. Actum Horstmarie infra octavam beati Martini, presentibus: Hartlevo preposito Cappenbergensi, Luberto capellano, Gerhardo dicto Wunke officiali Frisie clericis nostris, Palstero et Conrado Stric militibus; Thetmaro Falken, Cesario de Scedeliken, Wezelo Stric, Thiderico clavigero, Andrea spindario et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presens pagina nostro sigillo roboratur. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXIII°. feria tertia post Martini.

1227.

Graf Everhard von der Mark eignet den ihm gehörenden Antheil an der curtis in Sutholthe [2]) dem Werenso von Beckum. Zeugen: die Ritter Theoderich von Volmestene, Wesel von Galen, Rotcher von Suansbele, Arnold Calf, Goschalc von Hesnen und Pulsian; sodann Hermann von Hovele, Ludwig Riseberen, Johann von Rura. 1283 November 18. — Or. Kl. Marienfeld U. 243; Abschr. Msc. 106. f. 46; aus letzterem gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 192.

Das Siegel des Grafen hat sehr gelitten.

1228.

** Wulfard Vogt [3]) verkauft die Lehnware von dem vorgenannten Hof Sutholte an Werenzo von Beckum. 1283. — Abschr. Msc. I. 106. f. 45'.*

Nos iudex (et) consules in Warendorp omnibus presentia visuris notum facimus, quod constitutus in nostra presencia Vulfardus Advocatus una cum uxore sua Lucia vendidit tale ius quod *lenware* dicitur, quod tenuit de manu nobilis comitis de Marca, videlicet in domo Sutholte, Werencen de Bekehem cum omnibus attinenciis, sicut ipse habuit, pertinentibus ad eandem. Item idem Vulfardus dicto Werencen supradicta bona coram comite de Marca penitus resignabit. In testimonium premissorum presens scriptum sigillo oppidi nostri fecimus communiri. Datum et actum presentibus hiis: iudice de Bekehem [4]), Gerhardo iudice in Warendorp, Bertrammo de Walegarde militi; Hermanno de Linen, Hinrico Brunig, Menhardo de Weyte et aliis fide dignis. Anno Domini M°.CC°.LXXXIII°.

---

[1]) Wo sich ein Gut Lo jetzt nicht mehr findet. — [2]) Nach den Urkunden von 1330 u. 1340 in dem Kirchspiel Beckum. Dieser Hof hiess später Rüschenbeck, Bauersch. Unterbergen, Kspl. Beckum. — [3]) Nach der Marienfelder Urk. Nr. 363 v. J. 1302 war derselbe bischöflicher Gograf in der Stadt Warendorf. — [4]) Ludolf, nach der unten nachfolgenden Marienfelder Urkunde Nro. 241 aus diesem Jahre.

1229.

* *Everhard, Graf von der Mark, bekundet, dass er auf Bitten der Burgmänner zu Mark und der Bürger in Hamm einen Mansen in Rumpenhorst der Kirche in Heessen verliehen habe, zur Entschädigung für den Pfarrer, wenn er durch die Erbauung des (Norden) Hospitals daselbst einen Ausfall in seinen Einkünften erlitten habe* [1]. Datum et actum apud Hammonem a. D. MCCLXXXIII, in die Catherine virginis et martiris *(November 25), — Abschr. sæc. XVI. Fr. Münster U.* 176; *Msc. II.* 12. *p.* 216; 29. *p.* 125; *VII.* 6114.

1230.

Graf Otto von Tecklenburg verspricht, die von seinem Bruder, dem Grafen (Ecbert) von Bentheim, dem Bernhard von Lüdinghausen geschworene Urphede zu halten. 1283 *December* 28. — *Abschr. Msc. II.* 32. *p.* 103; *gedr. v. Ledebur Arch. III.* 119.

Omnibus presentia visuris nos Otto comes de Tekeneborg notum facimus, quod nos cautionem, que vulgariter dicitur *orgevede*, quam frater noster comes de Benthem Bernardo de Ludinghusen ratione captivitatis, qua ipsum fratrem nostrum captivaverat, eidem Bernardo et amicis suis fecit et iuramento prestito confirmavit, cum ceteris fideiussoribus eiusdem fratris nostri fide data promisimus inviolabiliter observandam. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri munimine duximus roborandas. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXIII°. ipso die Innocentum.

Das Siegel zeigt im getheilten Felde links das Tecklenburgische, rechts das Bentheim'sche und als Rücksiegel wieder das Tecklenburgische Wappen.

1231.

* *B. Everhard überträgt dem Collegiatstift des alten Doms einen angekauften, von ihm lehnrührigen Zehnten.* 1283 *December* 30. *Münster.* — *Abschr. Msc. I.* 61. *f.* 7; *hieraus copirt Msc. III.* 35.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris perpetuo notum esse cupimus, quod constitutus in presencia nostra Gerlacus dictus Bitter de Domo Lapidea recognovit publice, se vendidisse suam olim decimam sitam Gesthuvele [2]) in parrochia Alen cum omnibus attinentiis et iuribus ipsius decime veteri ecclesie sancti Pauli Monasteriensi vendicione legali octoginta marcis nostre tunc nove monete numerate sibi pecunie. Ipsam deinceps decimam, quam a nobis titulo *perpetui feodi* tenuerat, in nostris manibus libere et absolute resignavit. Hiis quidem solempniter expeditis idem Gerlacus una cum suis amicis pluribus probis viris clericis et laicis nobis cum instancia supplicavit, ut ipsam decimam dignaremur conferre ecclesie supradicte. Nos itaque attendentes, quod decime que a laicis detinentur, ad usum non inconvenienter ecclesiasticum revocantur [3]), presentibus antedictis annuimus, memoratam decimam cum omnibus eius attinenciis et iuribus dicte ecclesie sancti Pauli, quam benigno favore prosequimur, conferre simpliciter et absolute proprietatis iure dignum duximus perpetuo possidendam. Acta sunt hec in pomerio decani sancti Martini Monasteriensis, presentibus hiis: domino Walramo preposito et magistro Lutberto canonico Monasteriensi, Wernero decano sancti Martini Monasteriensis; item Gerlaco de Beveren, Hinrico et Ottone fratribus dictis Kersecorf, Hermanno et Gherhardo fratribus de Bermetfelde, Conrado Stric, Alberto dapifero militibus; item Johanne de Lewen, Bernardo Kericherinc, Hinrico de Offerhus, Lutberto de Hammone, Bernardo Divite et aliis quam pluribus, a. D. i. M°.CC°. octogesimo tercio feria quinta ante circumcisionem Domini.

---

1) Vgl. oben Nro. 1094. — 2) Sch. Geisthövel bei Ahlen, in der Bschft. Rosendahl. — 3) Sehr bemerkenswerth.

1232.

* *Ritter Gerlach Bitter wird durch die auf Grund eines päpstlichen Breves gegen ihn ausgesprochene Excommunication genöthigt, sein angemasstes Vogteirecht über gewisse Güter des alten Doms aufzugeben.* 1283 *December* 31. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 61. *f.* 10; *hieraus copirt Msc. III.* 35.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod cum olim Gerlacus dictus Bitter decanum et capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis aliquamdiu in bonis eorum, videlicet curte Len sita in parrochia Alen [1]) et manso dicto Boveschebroch ex agris ipsius curtis composito, iniuriose turbasset, asserens et contendens inique, se eorundem bonorum advocatum existere, et ipsi decanus et canonici ex adverso hoc falsum fore et bona sua prefata ab omni onere advocacie libera et immunia prorsus esse et ab antiquo semper fuisse assererent, et ad id se probandum legitime offerrent, idemque Gerlacus ad iusticiam in hac parte non admitteret dictos decanum et canonicos sed plus et plus pro tempore turbaret eosdem, ipsi decanus et canonici tandem contra eundem Gerlacum a domino papa impetraverunt super huiusmodi iniuria literas, quarum auctoritate, prosequentes iusticiam, ipsum Gerlacum observato iuris ordine pro contumacia excommunicari et in locis diversis excommunicatum nunciari procuraverunt, unde ipse Gerlacus ad cor tandem rediens a predicta cessavit iniuria, memoratos decanum et canonicos ad docendum sive probandum de iure suo premisso hoc modo admisit, quod tres maiores eorum de suo capitulo iurarent, quod ei advocacia nulla de iure in bonis competeret antedictis. Hoc quoque modo iuramento nominatis decano et canonicis a prefato Gerlaco delato, ad faciendum premissa venerunt ipsi canonici ad nostram presenciam, qui iuramentum huiusmodi in forma predicta per tres suos maiores sacerdotes, stolis humeris suis impositis, sub ewangeliorum presencia offerebant prestare. Sicque memoratus Gerlacus sibi circa premissa conscius remisit iuramentum huiusmodi non rogatus, simpliciter et absolute recedens ab hac questionis materia, quam super advocacia memorata movere ceperat, recognoscens racione advocacie se nichil iuris habere in curte Len et manso supradictis. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt hec solempniter Monasterii in domo prepositi maioris, ibidem tunc presentibus: Walramo preposito, magistro Henrico cantore et magistro Lutberto canonicis Monasteriensibus, magistro domus hospitalis Jherosolimitani in Stenvorde, item Johanne custode, Christiano Themone, Johanne Auglico, Nycolao de Regderbroc, Johanne Vogel et Hermanno canonicis veteris ecclesie antedicte, item Henrico Kersecorf et Gerungo militibus et aliis quampluribus a. D. i. millesimo ducentesimo octogesimo tercio, pridie Kalendas Januarii.

1233.

* *Walram und Johann von Mildelstena verzichten auf das Recht der gastlichen Aufnahme in dem Liesborner Hofe Nordwald* [2]). 1283. — *Or. Kl. Liesborn U.* 78; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 25; 101. *f.* 893.

Nos miseratione divina Alexander prepositus Cappellensis, Johannes pastor ecclesie in Ostinchusen [3]), Henricus miles schulthetus Sosatiensis duximus protestandum, quod Walramus et Johannes dicti de Mildelstena fratres omni iuri hospitalitatis, quo frivola occasione inpetebant religiosos viros dominum Gerhardum abbatem et conventum monasterii Lesebernensis in curia ipsorum Nortwalde, accepta quadam pecunie summa penitus renunciaverunt, et in recognitionem decime minute, scilicet XII denariorum monete usualis,

---

[1]) Vgl. oben Nro. 1027. Das Actenrepertor nennt das Gut später „Lentrup's Erbe im Kirchspiel Altahlen", doch ist auch ein solches dort nicht zu finden, wenn hierbei nicht an den dortigen Schulzenhof „Lenferding" zu denken wäre.

[2]) Bauerschaft im Kirchspiel Oestinghausen, Kr. Soest.

[3]) Nach Massgabe der Note 2 wird wohl Oestinghausen und nicht Ostinghausen, die beide im Kreise Soest liegen, gemeint sein.

quam villicus curtis predicte a Johanne tenet in feodo et a suis heredibus perpetuo possidebit, eisdem fratribus seu eorum heredibus in morte villici colentis predictam curiam XII dabuntur denarii monete supradicte, tantum sicut dictum est villico colente curiam decedente. In cuius rei evidens testimonium de consensu et petitione utrarumque parcium, videlicet domini abbatis et conventus Leseberneusis ex parte una et dictorum fratrum Walrami et Johannis ex parte altera, sigillis nostris presentem paginam roboramus. Testes huius rei sunt: milites: Godefridus de Hesnen, Stephanus et Godeschalcus fratres dicti Thoric castellani in Hovesthat, Wetzelus de Galen, Theodericus et Johannes fratres dicti Volenspit, Antonius de Schedinge castellani in Marcha et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec trans Lippiam in loco dicto Schemme [1]) anno Domini M^{o}.CC^{o}.LXXX°. tercio.

Nur das Siegel des Propstes von Kappel bei Lippstadt ist zum Theil erhalten.

1234.

* *Das Kloster Marienfeld erwirbt einen vom Hochstift Münster lehnrührigen Zehnten, indem letzteres durch andere Güter entschädigt wird.* 1283. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 238; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 29'.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum facimus, quod Hermannus dictus de Arnem cum uxore sua Bertrade, liberis suis Hermanno, Jutta et Methilde veniens ad nos decimam sitam Dagmathe [2]) in parrochia Warendorpe nostre dyocesis, quam de manu nostra tenuerat, cum omnibus suis attinenciis de communi beneplacito et consensu uxoris sue et liberorum iam dictorum in manus nostras sollempniter ac libere resignavit. Cuius decime proprietatem cum omni iure suo de consensu . . decani et capituli ecclesie nostre . . abbati et fratribus de campo sancte Marie Cysterciensis ordinis nostre dyocesis libera donatione contulimus usu perpetuo possidendam, eo quod eandem decimam idem Hermannus de consensu uxoris et liberorum, ut supra dictum est, . . fratribus iam dictis vendiderit pro summa sexaginta marcarum et una Osnabrugensis monete pecunie sibi totaliter numerate, recipientes pro indempnitate ecclesie nostre proprietatem nove curtis in parrochia Oldenberge a Gerhardo de Langene in restaurum. Ad horum omnium firmitatem in posterum habendam presentem paginam nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Acta sunt hec aput Woltbeke anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio. Presentes fuerunt Lutbertus capellanus noster, Heinricus notarius noster, Albertus dapifer, Ludolfus de Monasterio, Gerhardus de Langene et alii quam plures.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels hängen mit geflochtenen Schnüren an der Urkunde.

1235.

* *Der Richter und die Consulen von Beckum bezeugen den Verkauf eines Guts an das Kl. Marienfeld.* 1283. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 241; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 56'.

Eorum que fiunt cicius expiraret memoria, nisi scripti ac testium acciperent munimenta. Eapropter nos Ludolphus iudex et consules in Bekehem protestamur, quod Werenzo noster coopidanus de pleno consensu et ratihabitione uxoris sue Cunegundis, filiorum suorum Godfridi Bernhardi Werenzonis, ac filiarum suarum Jutte Cunegundis, mansum situm in Ketelinchusen [3]) cum omnibus suis attinentibus necnon

[1]) Nach Seiberts Urk.-B. I. p. 628, und III. p. 629 lag ein Ort Schemen bei Soest, der hier wohl gemeint sein dürfte. — [2]) Bauersch. Dackmar, Kspl. Altwarendorf. — [3]) Im Kspl. „Ulede" nach einem gleichzeitigen Vermerk auf der Rückseite, also das Colonat Keitlinghaus in der Bauerschaft Kertlinghausen, Kspl. Oelde, Kr. Beckum. Auch der Name der Bauerschaft möchte ursprünglich mit dem obigen übereingestimmt haben.

hominibus eiusdem mansi incolis, videlicet Eylhardo uxore sua Gertrudi filio suo Ludolpho ac matre sua Brunzvedi, vendidit religiosis viris W. [1]) abbati et conventui campi sancte Marie ordinis Cysterciensis pro quindecim marcis denariorum dativorum ab ipsis abbate et conventu libere et perpetuo possidendum. Item Cunegundis uxor ipsius Werenzonis et liberi sexus utriusque antedicti ipsum mansum cum omnibus ante expressis plene et liberaliter resignarunt. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum sigillo oppidanorum nostrorum in Bekehem fecimus communiri. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXX°. tercio, presentibus testibus subnotatis: domino H. decano in Bekehem, Sifrido scolastico ibidem, Menrico plebano in Haren, Ludolpho milite iudice in Bekehem, Everhardo de Anedopen, Sygebodone, Livoldo de Dickenberg, Johanne Dusinc, Hinemanno Lorinc, Johanne de Gyst.

Das wohlerhaltene grosse Siegel mit der Umschrift: SIGILLUM CIVITATIS ET BURGENSIUM DE BECHEIM zeigt drei Thürme, und unter dem mittleren in einem Medaillon das Bild des heiligen Stephanus.

1236.

* *Graf Otto von Ravensberg überträgt dem Kl. Marienfeld sein Eigenthumsrecht an vorgenanntem Gut.* 1283. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 240; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 63'; *II.* 77. *p.* 173.

Nos Otto comes de Ravenesberg universis Christi fidelibus, quibus hec scripta claruerint, notum esse cupimus, quod cum consensu et beneplacito legitimorum coheredum nostrorum proprietatem cuiusdam mansi in villa Ketelinchusen solventem tria moltia, quam Werence de Bekehem de manu nostra tenuerat, ab eodem nobis resignatam libere et absolute ecclesie campi sancte Marie contulimus ab eadem ecclesia in perpetuum possidendam. Ut autem hec donatio nostra in perpetuum rata permaneat, presentem paginam sigillo nostro et domine Hadewigis uxoris nostre necnon Lodewici prepositi fratris nostri et Hermanni filii nostri sigillis cautum duximus roborari. Huius rei testes sunt: Rembertus de Rubo, Heinricus Top milites; Heinricus Stenhus et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo tertio.

Die vier Siegel sind gut erhalten [2]).

1237.

* *Die Küsterin von Marienborn kauft ein Haus.* 1283. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p.* 91.

Ida abbatissa, Alradus prepositus in Cosvelt (notum facimus), quod Gisla custos nostra emit a Johanne Scenken casam in Lette [3]) cum proprietate, Johanna et Geseken, pro XI. marcis, quam ipse emerat a Senseken [4]) nobili de Gemene, Everhardo episcopo, Winando abbate in campo sancte Marie in crastino Martini hiemalis. Jutta uxor domini Heine de Borchlo et Lisa domicella eius dederunt Gisle predicte XVIII solidos, quibus cum quadam braxatrice acquisivit VII marcas et VI solidos. Reliquos denarios pro eadem casa addiderunt aliqui de conventu. A. D. M°.CC°.LXXXIIII°. [5])

1238.

Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass der Ritter Theoderich von Schonebeck die Amtshöfe des Domkapitels Aldorpe, Dale, Huboldinchof in Varedorpe mit allen Sachen und den Leuten, welche Los-

---

[1]) Winand. — [2]) Ueber die drei ersten vgl. oben Nro. 1012 u. 1058. — [3]) „Marquerdinck" ist von jüngerer Hand hinzugefügt; doch kann ich im Kspl. Lette, Kr. Coesfeld diesen Namen nicht finden. — [4]) In der Urkunde vom 13. Januar 1280 (1281) nennt Godfried von Gemen seine Söhne Goswin, Stephan und Phocas. Wer aber hier gemeint sei, vermag ich nicht zu constatiren. Vgl. indessen Nro. 1213 u. die Abhandlung des Grafen v. Landsberg-Gemen. Zeitschr. XXII. p 74. — [5]) In einem Extract der Urkunde p. 18 des Copiars ist das Datum „MCCLXXXIIII Andree" (Novemb. 30.) angegeben.

jungere oder enluckelode *genannt werden, mit alleiniger Ausnahme von folgenden dreien, nämlich: Werner, Richard genannt Slusen und seinem Sohne Conrad, und eventuell mit Ausnahme der Fischerei in Herebede, einschliesslich jedoch der Zehnten Trenthorpe, Hemberghe, Gummerdinctorpe, Spraclo, Aldorpe, Brinctorpe und Wichtorpe, und des Hügels, auf welchem die Burg Sconeflethe lag, dem Münster'schen Domcapitel verkauft habe.* Acta sunt hec anno d. i. MCCLXXXIII. octava Kalend. Februarii *(25. Januar 1284 nach unserer Rechnung),* honestis viris presentibus quorum nomina subsequuntur: E. comes de Marka, Henricus burgravius de Stromberge, Wescelus de Lembeke, Bernhardus de Daverenberghe, Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer, Thidericus de Volenspit, Wescelus de Galen, Antonius de Scedingen, Henricus et Otto fratres dicti Kersekorf, Ricwinus de Ostenvelde, Hermannus de Velseten, Hermannus de Bunstorpe, Thidericus de Sconenbeke, Hermannus, Thidericus, Lodewicus, Bernhardus filii eius et aliis quam pluribus fide dignis. — *Or. Fr. Münster U.* 189[a]*; Abschr. Msc. I. 1. p.* 435*; hieraus mit unvollständigen Zeugen gedr. Niesert U.-B. I. 1. p.* 304*; aus dem Or. Niesert U.-S. II.* 453*; Kindlinger Hörigkeit p.* 313. *Vgl. Nr.* 990.

An der Urk. hängen noch fünf meist wohl erhaltene Siegel an rothen seidenen Fäden: 1) des B. Everhard, 2) des Grafen Everhard von der Mark; 3) Walrami Dei gratia prepositi Monasteriensis, mit einem Rücksiegel: ein Schild mit aufrecht stehendem gekrönten Löwen und der Umschrift: S. SECRETI PREPOSITI MONASTERIENSIS [1]); 4) Theoderichs von Schonebeck und 5) seines Sohnes Hermann.

1239.

* *Theoderich und Hermann von Schonebeck bekunden einige nähere, beim obigen Verkaufe gemachte Bedingungen.* 1283 *(*1284*) Januar* 25. — *Or. Fr. Münster U.* 189[b]*; Abschr. des Anfangs Msc. I.* 1. *p.* 435, *der hieraus gedruckt ist bei Niesert U. B. I. 1. p.* 304.

Nos Thidericus de Schonenbeke miles et Hermannus eius filius universis presentia visuris notum facimus et publice recognoscimus in hiis scriptis, quod nos de communi consensu omnium coheredum nostrorum vendidimus pure et libere curtes seu officia Aldorpe Dale et Huboldinchof cum omnibus attinentiis, exceptis que sequuntur: lapidibus videlicet iacentibus circa monticulum sive vallum, ubi castrum Schonenvlete situm fuerat, quos infra duorum annorum spatium deducemus. Item excepimus arbusta circa eundem monticulum sita, que infra presentis anni spatium resecare et deducere debebimus; post duos vero annos in lapidibus, et post unum in arbustis nichil iuris poterimus vendicare. Item quecunque in agris ad dictas curtes pertinentibus seminavimus vel hoc anno seminabimus, propriis metemus hoc anno et deducemus expensis et tunc nichil habebimus amplius in eisdem. Item domum cum pomerio quam nos Th. predictus Gimmete edificavimus, quantum ad capitulum Monasteriense et suos honores pertinet, libere possidebimus et quiete. Item annona, iure villicationis hoc anno nobis debita, nobis integraliter persolvetur, sed si de hoc debito questio facta fuerit, villicorum super hoc seu litonum stabitur iuramento. Item Bertoldus dictus de Sedere domum Richardinc integraliter cum tribus moltiis siliginis et uno molt. ordei de decima Hemberge, et Johannes de Gallenbeke pratum quoddam continens duo plaustrata feni, quoad vixerint, sine contradictione qualibet optinebunt, post mortem vero ipsorum ad ecclesiam Monasteriensem libere revertentur. Item promisimus nos procuraturos, quod liberi seu heredes Ludolfi quondam filii nostri Th. predicti infra annum predictas curtes seu officia resignabunt, alioquin nos Th. et Hermannus predicti civitatem Monasteriensem intrabimus ad iacendum extra domos proprias et expensas, inde non exituri donec premissa fuerint per omnia consummata. In cuius rei testimonium sigilla nostra presenti pagine duximus apponenda. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX°. tertio, VIII°. Kal. Februarii.

Es ist nur noch das Siegel Hermann's erhalten.

---

[1]) Der Dompropst Walram soll am 4. October 1295 seine Würde resignirt und die Herrschaft Kessel geerbt haben. Die Grafen von Kessel führten in der That einen aufrechtstehenden Löwen im Wappen; siehe Fahne, Gesch der Kölnischen Geschlechter I. p. 216.

1240.

** Ein Priester kauft eine Getreiderente und stattet damit nach seinem Tode seine Nichte und die Klöster Rengering und Vinnenberg aus. 1283 (1284) Januar 25. — Or. Kl. Rengering U. 31; Abschr. Mse. I. 108. f. 37'.*

Quoniam dicente apostolo secundum suum laborem propriam mercedem recipiet unusquisque, noverint igitur universi presentes et posteri, quod ego Rutgerus sacerdos quondam plebanus in Borglo [1]) Osnaburgensis dyocesis V malt annone, videlicet III siliginis et duo ordei, Monasteriensis mensure, a Dethardo filio Johannis camerarii [2]) militis felicis recordationis rationabiliter emi, singulis annis a manso ipsius sito extra oppidum Telget qui dicitur Uppenhagen mihi vel cuicunque legavero in perpetuum persolvende. Cuius annone redditus monasteriis Rengerink et Vinnenberg Monasteriensis dyocesis et sanctimonialibus ibidem Deo famulantibus contuli sub hac forma, ut post obitum meum Sophya neptis mea manens in Rengerink, si supervixerit, unum malt siliginis percipiat quoad vixerit et residuam monasteria supradicta. Cum autem ipsa S. decesserit, eadem monasteria sepe dictam annonam sortiantur equaliter ab ipsis hereditarie possidendam. Presentibus huic actioni rationabili Heynrico preposito in Rengerink, Bernardo preposito in Vinnenberge, Johanne capellano domine . . . abbatisse in Vrekenhorst, sacerdotibus Hermanno de Sutbeke, Wilhelmo clerico cognato meo, Lůdewico dicto Stekelink, Hermanno de Vinnenberge, Aleyde uxore ipsius D(ethardi) legitima, Godescalco, Johanne et Aleyde parvis eorum et heredibus et quampluribus aliis fide dignis. In huius rei testimonium, quia proprium non habui sigillum, domine . . . abbatisse in Vrekenhorst de petitione mea presentibus est appensum. Datum et actum ipso die conversionis beati Pauli apostoli anno Domini M°.CC°.LXXX°. tercio.

1241.

Ludwig, edler Graf von Arnsberg, überträgt dem B. Everhard ein Gut und empfängt es als Lehn zurück. 1283 (1284) Februar 19. — Abschr. Msc. I. 1. p. 170; hieraus copirt II. 3. Nr. 46; aus letzterer gedr. Wigand Archiv VII. 148.

Nos Ludewicus nobilis comes de Arnsberghe. Omnibus presentia visuris et audituris notum facimus, quod proprietatem curtis nostre Wicke [3]) super Rure prope claustrum Scethe [4]) site ad nos pleno iure pertinentis cum frondibus et cespite, agris pascuis piscariis pratis et omnibus suis attinentiis in manus venerabilis patris domini nostri Everardi Monasteriensis episcopi et ecclesie sue Monasteriensis resignavimus et resignamus in hiis scriptis libere et expresse, recipientes eandem curtem cum attinentiis suis predictis ab eodem domino nostro et dicta ecclesia Monasteriensi ipsius pro nobis et heredibus nostris iure homagii perpetuo possidendam. . Acta sunt hec presentibus: Hermanno de Hachen, dapifero nostro, Hunoldo de Plettenbracht, Godfrydo de Summeren, Ulrico de Heldene, Tyderico Volenspiit, Ludolfo iudice in Bechem et Bertrammo de Walgarden militibus; Wilhelmo de Ardeyo et Hinrico de Holte nobilibus; Gerwino Herynch oppidano in Hamme, Hinrico notario nostro et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a. D. M°. ducentesimo LXXX°III°, sabbato ante dominicam Esto michi.

---

[1]) Borgloh S. W. von Osnabrück. — [2]) Dies bestätigt Dethard durch Urkunde vom nämlichen Datum. Rengering U. 32; Abschr. Msc. I. 108. f. 37. — [3]) Wickede bei Werl, Kr Soest. — [4]) Kl. Scheda.

1242.

* *Hermann von Münster, Ritter, bestätigt den zwischen Adolf von Saffenberg und dem Hospitale zu Münster vorgenommenen Austausch gewisser von ihm lehnrührigen Ländereien* iuxta Holta. 1283 *(1284) Februar* 25. *Münster. — Abschr. im Copiar des Hospitals p.* 18.

1243.

Der Edle Baldewin von Steinfurt verkauft mit seiner Gemahlin die Hälfte des Schlosses Bredevoort [1] *nebst mehreren anderen benachbarten Besitzungen an den Bischof Everhard und das Hochstift Münster.* 1284 *April* 1. *Im Domcapitel zu Münster. — Or. und beglaubigte Abschrift von* 1325. *Fr. Münster U.* 192. 193; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 40; *gedr. Niesert U.-B. I. II. p.* 381.

Nos Baldewinus dominus de Stenvordia, Elisabeth uxor eius, Ludolphus filius noster, Lisa Elisabeth et Ludgardis filie nostre nobiles nec non et universi nostri heredes omnibus presentia visuris cupimus esse notum, quod nos medietatem aree castri in Bredervort versus aquilonem ad nos et nostros iure hereditario pertinentem cum omnibus iuribus ac attinentiis suis videlicet pratis, pascuis, nemoribus, cespitibus piscariis seu aliis quibuscunque ad nos pertinentibus, item curtem dictam Ahof in Alethen [2], item curtem Bardinchof, item curtem Honhof, item domum Benninch, item domum Bruninch, item domum Honepe, item domum Welinch in parochia Alethen, item domum Hiinch Willikini in silva in parochia Winterswich, item domum Enttinch in parochia Versevelde [3] sitas ad nos proprietatis iure pertinentes, item tres domos decimales, videlicet domum Buclo, domum Schare, et domum Marchwardinch pertinentes ad nos iure decimali quod vulgariter *tentlose* dicitur in parochia Alethen sitas, item ius advocatie et scultheti curtis in Winterswich [4] et decem mansorum ad ipsam pertinentium cum omnibus suis iuribus et attinenciis eo iure quo ad nos et nostros progenitores pertinebant et pertinent, venerabili patri domino Everhardo Monasteriensi episcopo et ecclesie sue vendidimus, contulimus et assignavimus pro quadringentis marcis Monasteriensium legalium denariorum nobis traditis et assignatis; renuntiantes et effestucantes nos et nostri heredes omni iuri et exceptioni non numerate, non tradite pecunie ac alii cujuscunque iuris auxilio quod nobis vel nostris heredibus seu successoribus possit contra premissa quomodolibet suffragari. Promittentes nichilominus nos Baldewinus Elisabeth ac eorum heredes predicto domino E. Monasteriensi episcopo et ipsius ecclesie Monasteriensi warandiam dictorum bonorum eo iure, quo nos et nostri predecessores ea tenere consuevimus et habere, ad tempus quo ipsam warandiam prestare de iure tenemur. In cuius rei testimonium presentem literam nos B. dominus de Stenvordia, et E. uxor eius predicti nostris sigillis fecimus communiri. Actum et datum in capitulo Monasteriensis ecclesie presentibus infra scriptis videlicet: B. decano, Gerhardo de Monasterio, Suedero de Asbeke, Burgardo, magistro Luberto, Ludolpho de Rechede, Hunoldo de Beveren, Ludewico et Wilhelmo de Holte, Detmaro de Thunen, Wernhero de Rede, Theoderico cellerario canonicis eiusdem ecclesie Monast.; Henrico plebano ecclesie sancti Lamberti Monast.; H. burcgravio de Stromberge, Hermanno et Gerhardo de Bermentvelde, Gerlaco de Beveren, Henrico de Mervelde, Adolpho de Landerikeshem, Ryczardo de Legden, Hermanno de Rechede, Brunone de Verrenhove, Engelberto de Bilrebeke et Brunsteno de Juddevelde militibus; Mathya de Rasvelde et Theoderico de Gronlo famulis; Johanne Leone, Henrico de Offerhus, Hermanno Keyser, Johanne de Cleyhorst, Bernardo Riken et Engelberto de Dekenbroke scabinis Monasteriensibus. Anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto. In vigilia palmarum.

Die beiden in der Urk. erwähnten Siegel hängen an rothen seidenen Fäden. Das erstere, wohl erhalten, zeigt auf

[1] In Gelderland. Vgl. oben Nro. 352 die Urkunden v. 1238 u. 1247. — [2] Aalten südwestlich, — [3] Varseveld westlich, — [4] Winterswyk, östlich von Bredevoort.

schraffirtem Grunde den Steinfurter Schwan mit der Umschrift: S. DOMINI BALDEWINI DE STENVORDIA und hat als Rücksiegel einen aufrechtstehenden Löwen mit der Umschrift: CLIPEUS DNI DE STENVORDIA. Das Siegel der Gräfin, welches gelitten hat, zeigt ein stehendes Frauenbild mit lang herabwallendem Schleier, in jeder Hand einen Wappenschild; auf dem in der Linken ist noch der Steinfurter Schwan erkennbar, der in der Rechten aber ganz verwischt, was um so mehr zu bedauern ist, weil wir hieraus die bisher unbekannte Familie, der Elisabeth angehörte, vgl. Wilkens G. der Reichsedlen von Steinfurt p 15, vielleicht errathen könnten. Die fast zerstörte Umschrift wird gelautet haben: S. ELISABET DOMINE DE STENVORDIA.

1244.

* *Der Nämliche verspricht auch die Verzichtleistung seiner abwesenden Tochter Elisabeth zu oben genanntem Verkauf beizubringen. 1284 April 1. Münster. — Or. Fr. Münster U. 196.*

Nos Baldewinus, Elizabet eius uxor de Stenvorde, nobiles, universis presentia visuris notum esse cupimus, quod cum nos ac nostri liberi medietatem aree castri in Bredervorth versus aquilonem ad nos et nostros iure hereditario pertinentem cum omnibus iuribus ac attinentiis suis, videlicet pratis, pascuis, nemoribus, cespitibus, piscariis seu aliis quibuscunque ad nos pertinentibus venerabili patri domino Everhardo episcopo et ecclesie sue Monasteriensi vendiderimus, prout in litteris sigillatis nostris continetur, et Elizabet filia nostra in partibus remotis existens presentialiter non resignaverit ipsa bona, promittimus bona fide domino Everhardo episcopo et ecclesie sue Monasteriensi predictis, nos procuraturos et acturos, quod dicta Elizabet filia nostra infra festum beati Michelis proximo venturum vel per se presentialiter vel per litteras nobilis viri domini Hinrici de Vrankenstene, conpetenti testimonio subnixas, dicta bona et ius, quod in ipsis habuit vel habere potuit, resignabit libere et expresse. In cuius rei testimonium sigillum nostri Hinrici, nobilis predicti, presentibus est appensum. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto, in vigilia palmarum.

Das in der Urkunde erwähnte Siegel des Edlen Heinrich von Vrankenstene ist abgefallen.

1245.

Der Ritter Heinrich Vinke giebt dem Kloster Marienfeld den Mansen Suderlo [1] *im Kirchspiele Versmele (Versmold), um aus dessen Ertrag den Brüdern des Klosters am Tage der XI Tausend Jungfrauen das Mahl zu verbessern* (ad consolationem refectionis fratrum), *mit dem Bedinge jedoch, dass, wenn er vor seiner Frau Aleydis sterben möchte, diese zwei Mark für die Zeit ihres Lebens daraus ziehen solle, welche aber nach ihrem Tode an's Kloster zurückfallen würden.* MCCLXXXIV die Marci ewangeliste *(April 25). — Or. Kl. Marienfeld U. 250; Abschr. Msc. I. 106. f. 150'; gedr. Zeitsch. IX. p. 311.*

Das länglich runde Siegel weist in guter Zeichnung den Abt mit dem Bischofsstab in der Rechten und einem Buch in der Linken auf und führt die Umschrift: SIGILLUM ABBATIS DE CAMPO S. MARIE.

1246.

B. Everhard bekundet, dass Graf Ecbert von Bentheim an das Kloster Langenhorst die Vogtei über dessen Güter und Leute verkauft, und er dasselbe in den Schutz der Bischöfe und des Hochstifts Münster genommen habe. 1284 April 25. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; gedr. Niesert U.-S. IV. p. 238.

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti in presentia nostra Ekbertus nobilis vir comes de Benthem et Hadewigis comitissa

---

[1] Ob Surlage im Kspl. Versmold?

uxor ipsius cum filiis et filiabus eorumdem legitimis, videlicet Ottone, Ekberto, Johanne, Heylewige et Oda, publice recognoverunt coram nobis, quod quicquid iuris habebant vel habere poterant quoquo modo in advocacia bonorum et hominum quorumcunque monasterii in Langenhorst, ordinis sancti Augustini Monasteriensis dyocesis, se vendidisse priorisse et conventui monasterii sanctimonialium in Langenhorst predicti pro ducentis marcis legalium denariorum Monasteriensis monete, recognoscentes nichilominus publice coram nobis huiusmodi denarios sibi numeratos se totaliter recepisse. Quibus sic actis Ekbertus comes, Hadewigis comitissa ac filii et filie sive liberi eorundem predicti resignarunt in manus nostras ac priorisse prefate plene, voluntarie et libere, ad commodum et utilitatem eiusdem monasterii et sanctimonialium in Langenhorst, et ad liberacionem earundem ab advocato quolibet in perpetuum, siquid iuris advocacie ipsis vel eorum heredibus sive coheredibus, in bonis et hominibus quibuscumque predicti monasterii de iure vel de facto competebat, vel competere poterat sive poterit quolibet tempore in futurum. Nulli ergo hominum liceat huiusmodi vendicionis contractum infringere vel ei ausu temerario contraire, et priorissam et sanctimoniales monasterii memorati, quas cum bonis et hominibus suis absque ullo advocacionis iure, et sine omni earundem gravamine in nostram, ecclesie nostre et successorum nostrorum protectionem et defensionem gratuite recipimus, in bonis et hominibus monasterii sui quibuscumque, pretextu alicuius advocacionis, defensionis, sive hospicii receptionis, quod *herberge* vulgariter dicitur, cum ab huiusmodi iugo libera sint et exempta totaliter earum bona et homines, de cetero aliqualiter molestare. Quod si ausu sacrilego contraventum fuerit ab aliquo vel aliquibus, quod Dominus avertat, et illum et illos, quicumque hoc attemptare presumpserint, in hiis scriptis excommunicacionis vinculo innodamus, ab omnibus Christi fidelibus usque ad satisfactionem condignam arcius evitandos. Acta sunt hec presentibus hiis: Johanne vicedomino, Wernero de Rethe, et Hunoldo de Beveren canonicis Monasteriensibus, Lutberto commendatore hospitalis in Stenvorde; Henrico plebano sancti Lamberti Monasteriensis, Lutberto decano in Novo Castro, Lamberto plebano de Metelen, Hermanno plebano de Welleberge; Ludolfo de Sconenvelde, Arnoldo de Thedhem, Gerlaco de Beveren, Henrico de Rethe, Everhardo de Quenthorpe, Bernardo de Sebelingen, Nicholao de Turri, Theoderico de Lere, Gerhardo de Ramesberghe, Matheo de Novo Castro et Ottone filio suo, Conrado Strik, Remberto de Stokhem, Johanne Husche, Ernesto de Beveren, Ottone dapifero comitis dicto Kyrsecorf, Wernero de Rethe, Wilhelmo Scike, Conrado de Horne, Gerhardo de Stenhus, Elhardo de Metelen, Henrico de Sebelingen, Werenboldo de Vechta, Everhardo de Baclo, Stephano Hake, Wilhelmo Voth, Wescelo de Kemenaden, Nycholao Maurin, Lutberto de Asbeke, Matheo de Thunen, Thetmaro Valken, Hermanno Scenkenc, Theoderico de Borchorst, Johanne de Ebenchove, Machario de Kemenaden, Willekindo Bever, Arnoldo Bastun, Wescelo Sculinc et aliis quam pluribus, tam prelatis Monasteriensis dyocesis, quam ministerialibus ecclesie Monasteriensis, nec non et comitis supradicti. In cuius rei testimonium tam nostro quam dicti nobilis viri Ekberti comitis de Benthem et capituli Monasteriensis sigillis, presens pagina communitur. Nos vero Walramus prepositus, Brunstenus decanus totumque capitulum ecclesie Monasteriensis, presentibus recognoscimus et protestamur, quod rogati a nobili viro domino Ekberto comite de Benthem, sigillum capituli nostri presenti scripto apponi fecimus in evidens testimonium premissorum. Datum Monasterii VII°. Kalendas Maii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto.

An der Urkunde hängen noch die Siegel Bischof Everhards, des Grafen Ecbert von Bentheim (abgebildet Jung hist. Benth. tab. IV.) und des Domcapitels.

1247.

* *Graf Otto von Ravensberg überträgt das Obereigenthumsrecht eines Guts an das Kl. Marienfeld.* 1284 *Mai* 2. *Ravensberg. — Or. Kl. Marienfeld U.* 245; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 30; *II.* 77. *f.* 175.

Nos Otto comes in Ravensberg omnibus hoc scriptum visuris et audituris notum facimus et protestamur per presentes, quod nos de consensu fratris nostri Lodewici prepositi sancti Johannis Osnaburgensis

civitatis, uxoris nostre et nostrorum legitimorum heredum ad instanciam dilectorum amicorum nostrorum, videlicet dominorum Gerhardi de Lon ac Gerhardi de Monasterio canonicorum Monasteriensium, proprietatem mansi siti in Dacmaden [1]), ad quem Everhardus de Honhorst et Levoldus suus filius a Hermanno de Arnhem, a nobis infeodato, fuerant infeodati, ecclesie campi sancte Marie Cisterciensis ordinis donamus et conferimus per presentes. In cuius rei testimonium nostrum sigillum una cum sigillis fratris nostri, uxoris nostre et Hermanni filii nostri prepositi Tungarensis duximus apponendum. Datum Ravensberg anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto, in crastino apostolorum Pilippi et Jacobi.

Nur von den Siegeln des Grafen Otto und seiner Gemahlin sind noch Bruchstücke vorhanden.

1248.

* *Bischof Conrad von Osnabrück bekundet einen zwischen dem Münster'schen Domcapitel einer- und dem Ritter Heinrich von Stoltbroke und den Gebrüdern Otto und Dietrich von Bramhorne andererseits vorgenommenen Gütertausch.* 1284 *Mai* 6. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 301.

Conradus Dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus omnibus presentem literam inspecturis notum facimus, quod constituti coram nobis Henricus de Stoltbroke miles, Otto et Thidericus de Bramhorne fratres protestati sunt, quod in presentia venerabilis patris domini Everhardi Monasteriensis ecclesie episcopi curtem suam sitam to Nette que Suthof dicitur cum hominibus pratis pascuis arboribus et cum omnibus suis attinentiis, insuper et filium Wesceli de Ketinctorpe, preposito decano et capitulo Monasteriensi pro tribus domibus sive mansis, quorum duo to Wechte siti sunt et tertius to Hostede, tamquam eiusdem curtis domini et veri possessores iusto permutationis titulo tradiderunt. Item protestati sunt coram nobis publice et confessi, quod promiserunt fide data in manus domini episcopi Monasteriensis predicti, quod si forsan in posterum prefatis preposito decano et capitulo super dicta curte et attinentiis suis mota fuerit questio a quocunque dicente sibi ius in eadem, et si quisquam eos tam super proprietate quam super possessione eiusdem curtis impetierit, plenam eis tamquam de liberis bonis et vera proprietate prestabunt warandiam, ac ipsos ab impetitione huiusmodi liberabunt totaliter et absolvent. Quod si non fecerint, promiserunt pro eis Rolandus de Vechtorpe, Syfridus de Warendorpe, Hermannus de Bunstorpe milites, Bitterus de Stenhus, Hermannus de Velseten in manus domini Monasteriensis episcopi sepedicti et in manus prepositi decani et capituli Monasteriensis predictorum fide data fideiussorio nomine, quod postquam moniti fuerint ex parte prepositi decani et capituli Monasteriensis predictorum, statim XIIII diebus elapsis a tempore monitionis intrabunt civitatem Monasteriensem non inde recessuri, donec premissa prout sunt expressa per omnia fuerint adimpleta. Constituta etiam coram nobis uxor ipsius H. militis permutationem huiusmodi ratam se habere similiter publice est confessa. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Nos vero Rolandus de Vechtorpe et Syfridus milites supradicti, Otto et Th. fratres, Bitterus et Hermannus sepefati sigillis premissorum contenti sumus, quod sigilla propria non habemus . . . Datum a. D. M°.CC°.LXXXIIII°. ipso die Johannis ante portam Latinam.

1249.

* *Graf Dietrich von Limburg (Isenberg) überträgt ein resignirtes Gut als freies Lehn an Engelbert von Herbern.* 1284 *Mai* 17. *Styrum.* — *Abschr. Msc. II.* 46. *p.* 87.

Nos Th. comes de Limburg notum facimus universis et tenore presentium publice protestamur, quod nos recepta resignatione curtis in Weryeis [2]), mansus et molendini ibidem cum universis eorum appendiciis

---

[1]) Bauerseh Dackmar im Kspl. Warendorf. Vgl. Nro. 1252. — [2]) Bauersch. Werries im Kspl. Mark, Kr. Hamm.

a pueris quondam Wesceli dicti Kelven, videlicet Godefrido Hermanno et Adolfo, predicta bona, curtim mansum et molendinum cum omnibus eorum attinentiis porreximus in *libero feodo* Engelberto de Herborne militi ac suis heredibus, domini Everhardi filii nostri ac Theoderici et Frederici filiorum quondam domini Johannis filii nostri ac omnium heredum nostrorum unanimi assensu ac plenario de consensu. Huius rei testes sunt videlicet: Henricus de Vitinchove ac Conradus de Magna Domo [1]) milites; Volcquinus capellanus noster; Aabraham de Kikeshem, Conradus de Vitinchove, Theodericus de Magna Domo, Everhardus de Kodincdorpe, Wilhelmus de Worden, Rodolfus de Capella, Johannes de Ascheberge ac alii plures fide digni. Actum et datum in Styrem [2]) anno Domini M°. CC°. LXXX°. quarto, in vigilia ascensionis Domini.

1250.

B. Everhard verkauft von den, vom Abt von Werden erstandenen Friesischen Gütern [3]) einen Hof zu Holtgest und alle Güter zu Winsum [4]) an die Johannitercommende zu Steinfurt. 1284 Mai 29. Münster. — Nach dem im Archiv zu Aurich aufbewahrten Original gedr. in Hemmo Suur: Gesch. d. ehemaligen Klöster in Osfriesland p. 177, woraus wir die Urk. hier wiederholen.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos littere presentes perveniunt salutem in Domino sempiternam. Noveritis quod cum omnia predia curtes et possessiones, reditus et proventus, servitia et omnia iura in quibuscunque bonis et rebus consistentes et consistentia, cum omnibus suis attinentiis, quos et que abbas prepositus et conventus monasterii Werdinensis Coloniensis dyocesis habebant in Frisia nostre dyocesis, pro certa pecunie summa comparavimus, et ydeo abbas prepositus et conventus ius patronatus ecclesiarum omnium dictis prediis curtibus et possessionibus annexum cum universitate dictorum bonorum in nos transtulerint pleno iure, nos enim utilitate nostra pensata curtim in Holtgest et omnia predia in Wintzum cum omnibus suis attinentiis servitiis et iuribus, dictis abbati preposito et conventui quondam communiter vel divisim et nobis exhibitis et debitis annuatim, dilectis nobis in Christo commendatori et fratribus sacre domus hospitalis sancti Johannis in Stenvordia pro centum et quinquaginta marcis sterlingorum vendidimus, quam pecunie summam a dictis commendatore et fratribus recognoscimus esse nobis traditam et persolutam et ipsam pecuniam in emptionem bonorum aliorum integraliter esse conversam. Quam curtim in Holtgest et que predia in Wintzum cum omnibus suis attinentiis iuribus et servitiis predictis eisdem commendatori et fratribus assignamus et resignamus ad perpetuos usus domorum ipsius hospitalis in Gemmegum et in Werfum, nichil iuris in eisdem bonis nobis retinentes. Jus etiam patronatus ecclesiarum dicte curti in Holtgest et prediis in Wintzum annexum ab ipso abbate preposito et conventu in nos cum universitate dictorum bonorum translatum, in prefatos commendatorem et fratres transferimus per presentes, reservantes nobis et successoribus nostris nec non archidyacono nostro qui pro tempore fuerit ius investiendi ac omnia faciendi, que clerici seculares in synodalibus quoad iura capellani et archidyaconi loci facere consueverunt; volentes et consentientes quod dicti commendator et fratres unum fratrem de ipsorum ordine vel secularem sacerdotem ad quamlibet dictarum ecclesiarum nobis et successoribus nostris presentent ad investiendum, et illis defunctis, ut altero eorum etiam resignante vel resignantibus nobis modo predicto alium vel alios investiendum presentabunt. Renuntiantes super venditionem dictorum bonorum pro nobis et nostris successoribus omni exceptioni et auxilio iuris per quod effectus presentium posset impediri vel aliquo modo irritari seu retractari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Monasterii anno Domini M°. CC°. LXXX°. quarto, feria secunda infra ebdomadem penthecostes.

---

[1]) Die bekannte Familie von Grothues. — [2]) Styrum an der Ruhr zwischen Duisburg und Essen. — [3]) Siehe oben die Urk. vom 2. Januar 1282 (1283) Nro. 1199. — [4]) Im N.-O. von Gröningen.

1251.

** Hermann von Arnheim bestätigt als Lehnsherr den Verkauf eines von ihm lehnrührigen Guts an das Kl. Marienfeld. 1284 Juni 3. — Or. Kl. Marienfeld U. 248; Abschr. Msc. I. 106. fol. 30.*

Ego Hermannus dictus de Arnhem omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod Everhardus de Honhorst civis in Warendorp et Levoldus filius ipsius domum apud Dacmoden [1]) in parochia Warendorp sitam vendiderunt viris religiosis monachis de campo S. Marie pro novem marcis et sex solidis Monasteriensis monete ipsis pro eadem domo numeratis traditis et assignatis, consensu et voluntate Aleydis uxoris eiusdem Everhardi, Algardi et Jutte filiarum eius super hec liberaliter accedente. Ego etiam Hermannus, quia iidem Everhardus et Levoldus dictam de manu mea in feodum domum tenuerant, ut dictos monachos plus de eadem domo certificarem, predictam vendicionem ratam habeo et habere volo et de consensu uxoris mee Bertradis, Hermanni filii mei et Jutte et Metheldis filiarum mearum do predictis monachis omne ius quod mihi conpetebat vel conpetit in domo sepedicta. Huius vendicionis et rei testes sunt: Conradus plebanus de Telget, Borchardus plebanus de Enen; Hermannus de Veltsaten miles, Johannes de Stumpenhusen, Johannes de Linthorst et alii multi fide digni. In cuius rei testimonium dedi et do eisdem monachis hoc scriptum munimine sigilli mei confirmatum anno D. M°.CC°.LXXXIIII°. sabbato ante festum beati Bonifacii martiris.

An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines herzförmiges Schild mit dem Bilde des Arnsbergischen Adlers [2]). Von der Umschrift lassen sich noch die nicht eingeklammerten Buchstaben: (S. HER)MAN(I D)E ARN(HEM) erkennen.

1252.

** Die Tochter eines Münsterischen Bürgers erkauft sich eine Wohnstätte im Kloster Nottuln unter den Stiftsfräulein. 1284 Juni 4. — Or. Nottuln U. 23; Abschr. Msc. IV. 1. f. 214.*

Nos Dei gratia Mechthildis abbatissa, Jutta priorissa totusque conventus monasterii in Nutlon omnibus presentia visuris cupimus esse notum, quod Beatrix filia Johannis dicti Nyscinch civis Monasteriensis XVIII marcas monete legalis, qui denarii ipsam Beatricem iure hereditario contingebant, nobis ad utilitatem ecclesie nostre contulit in hunc modum, quod nos in recompensationem pecunie iam dicte ipsi Beatrici assignemus locum intra nostrum claustrum cum nostris dominabus, quoad vixerit, commorandi. In quo videlicet loco ipsi Beatrici sepius dicte substantiam exteriorem scilicet victualia tantum ministrabimus, sicut nostris ministratur in refectorio dominabus. Ipsa vero Beatrix munuscula si ab amicis suis acceperit, poterit in usus suos nutritios licite convertere si voluerit et si placet. Arbitrata est etiam Beatrix sepedicta, quod quicquid de laboribus acquisitis vel quocumque alio modo decenti habere poterit, post eius obitum cedere ecclesie nostre debeat, amicorum sive heredum suorum amota impetitione qualibet et abiecta. Intererant autem huic nostre ordinationi Wilhelmus quondam prepositus in Varlere, Johannes capellanus noster, Albertus conversus domus hospitalis, Albertus sculthetus noster de Vehof, et sculthetus noster Suederus de

---

[1]) Bauerschaft Dackmar, Kspl. Warendorf. Den oberlehnsherrlichen Consens siehe oben Nro. 1247.

[2]) Die Seltenheit dieses Wappenbildes ausserhalb der Arnsbergisch-Rietbergischen Familie lässt vermuthen, dass wir hier, trotz des Zunamens „dictus de Arnhem“ (in den Urkunden Nro. 1234 und 1247 heisst er einfach Hermannus de Arnhem), es mit einem ihrer Absplisse zu thun haben. Entweder wird er nun ein bisher unbekanntes Glied der Familie Heinrichs des Schwarzen und vielleicht ein Bruder des oben Nro. 1181 in der U. v. 1282 erwähnten Heinrich von Holte sein, was mir indessen nicht wahrscheinlich ist, oder aber wir dürfen diesen Hermann von Arnhem vielleicht identificiren mit Hermann, dem unehelichen Sohne des Grafen Godfried von Arnsberg, welchen Seibertz Graf. v. W. p. 149 in zwei Urkunden der Jahre 1231 u. 1236 nachgewiesen hat, wobei wir allerdings annehmen müssten, dass er sein Soester Canonicat später aufgegeben und in die Welt zurücktretend sich verheirathet habe.

Hohof et alii multi. In cuius rei testimonium evidens sigilla nostra duximus apponenda. Actum et datum dominica Trinitatis anno Domini M⁰.CC⁰. octogesimo quarto.

Das Siegel der Aebtissin liegt abgefallen und sehr verletzt bei, das des Convents ist ebenfalls nur beschädigt erhalten.

1253.

* *Heinrich von Rheine verkauft dem Bischof Everhard fünf Grundstücke in der Villa Rheine.* 1284 *Juni* 17. — *Or. Fr. Münster U.* 197; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 78.

Ego Heinricus famulus frater fratris Bertrammi de Rene ordinis fratrum minorum. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facio et protestor publice per presentes, quod vendidi legitime reverendo patri et domino meo, domino Everhardo Monasteriensi episcopo et ecclesie sue quinque areas sitas in villa Rene inter cimiterium et agrum seu campum Hove appellatum ibidem, quas ego iure quod *wichbelderecht* dicitur possedi, pro certa summa pecunie michi ab eodem domino Everhardo episcopo numerata, tradita et assignata, resignans libere effestucando cum omnibus heredibus meis legitimis prefata bona seu areas prelibato . . . episcopo et ecclesie sue supradicte. In cuius rei testimonium sigillum viri religiosi . . . custodis [1]) fratrum minorum per Westfaliam, quod presentibus apponi rogavi, quia sigillo proprio careo, presenti pagine est appensum. Datum a. D. M⁰.CC⁰. octogesimo quarto, XV Kal. Julii.

Das kleine oblonge Siegel zeigt den heiligen Franciscus sitzend vor einem Lesepult, auf dem ein Buch liegt, worin der Heilige zu lesen scheint. Die Umschrift lautet: SIGILLUM CUSTODIE WESTPHALIE.

1254.

* *Das Capitel des Alten Doms vererbpachtet eine Wortstätte auf der Sandstrasse in Münster.* 1284 *Juni* 23. — *Abschr. Msc. I.* 61. *f.* 29; *hieraus copirt III.* 35.

Nos capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis notum facimus presencia visuris, quod aream ecclesie nostre, sitam *Transaquam* prope cimiterium sancte Marie Monasteriensis in platea que *Santstrate* dicitur, quam quidem aream Gotfrido dicto de Caminata et suis heredibus locaveramus, de consensu et voluntate dicti Gotfridi et suorum heredum, domine Olandi vidue dicte Vogelsche et eius heredibus scilicet Bertoldo Wendiken et Gertrudi eo modo, ut post obitum dicte Olandis de herede ad heredem successive transeat, perpetuo sine deterioracione locavimus hoc pacto, quod dicta Olandis vel eius heres succedens de eadem area et suis attinentiis singulis annis novem solidos denarios Monasterienses ad terminos subscriptos, videlicet medietatem in pascha et medietatem in festo beati Michaelis, ecclesie nostre ad *huram* dabit et persolvet nomine pensionis, nec preter licenciam capituli nostri eandem aream dicta Olandis vel eius heres vendet vel alienabit in parte vel in toto. Edificium eciam superpositum non removebunt de area predicta et si illud salvo iure aree vendere voluerint, hoc fratribus de capitulo nostro emendum exhibebunt, qui ad emendum pociores erunt, quam aliquis alienus. In huius igitur rei testimonium et firmitatem hanc cartam exinde confectam prenominate Olandi et suis heredibus sigillo ecclesie nostre dedimus communitam. Datum a. D. M⁰.CC⁰. octogesimo quarto in vigilia beati Johannis baptiste.

---

[1]) Guardian?

1255.

** B. Everhard genehmigt die Übertragung des Patronats der Kirche zu Bedum in Westfriesland [1] an ein (benachbartes?) Benedictinerkloster [2]. 1284 Juli 2. — Abschr. sæc. XVI. Msc. II. 12. p. 186.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus .... Abbas et conventus de Germania ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis per instrumenta parrochianorum ac patronorum ecclesie in Bedum nobis verius demonstrarunt, quod iidem parrochiani et patroni sibi et suo conventui ius patronatus dicte ecclesie cum omnibus pertinentiis suis perpetualiter contulissent. Supplicarunt ergo nobis predicti abbas et conventus humiliter et devote, quod hanc donationem factam de supradicta ecclesia auctoritate pontificali dignaremur roborare. Nos vero postulationibus eorum inclinati de consensu reverendi capituli nostri eis concedimus in hiis scriptis, ut sepe dictam ecclesiam in Bedum cum omnibus pertinenciis suis per monachos ydoneos seu per sacerdotes seculares perpetualiter regant pariter et disponant, ita tamen quod eadem ecclesia in matrici ecclesia iure compareat synodali et hoc presentibus confirmamus. Datum die dominico post festum beatorum apostolorum Petri et Pauli a. D. M°.CC°.LXXX°. quarto.

1256.

** Mechtildis Äbtissin, Jutta Priorin und der Convent des Klosters in Nutlon bekunden, dass sie den Zehnten Thegederinch in Hellen im Kirchspiel Billerbeck an Mechthilde in Apenhulse, Dienerin* (pedissequa) *des Ritters Theoderich von Sconenbeke, verkauft haben; dass diese für einen Theil des Zehnten sich eine Memorie im Kloster Nutlon gestiftet, und das Übrige dem Hospital daselbst zugewendet habe. 1284 Juli 15. — Or. Fr. Münster U. 198; Abschr. IV. 1. f. 39.*

1257.

** Dietrich von Bissendorf erkennt seine Ansprüche auf ein von seinem Vater dem Magdalenenhospital zu Münster verkauftes Gut als nichtig an. 1284 October 30. Münster. — Abschr. im Copiar des Hospitals f. 17.*

Universis presentia visuris innotescat, quod cum ego Thidericus de Bissendorpe, filius domini Giselberti de Bissendorpe militis defuncti bone memorie, magistro et pauperibus hospitalis sancte Marie Magdalene in Monasterio super domo Ramwordinck [3] et attinenciis ipsius, que domus sita est iuxta fluvium Schonenbeke, quam a dicto patre meo comparaverant, movissem questionem pro eo quod mihi credebam ius in bonis predictis, tandem perquisivi et investigavi per amicos meos, quod in illis bonis nullum ius michi competebat pro eo, quod vendicio bonorum dictorum antequam nascerer facta fuit. Unde dico presentibus et protestor, quod ab omni impeticione dictorum bonorum plane de consensu filii mei et aliorum heredum meorum libere recedo et dictis pauperibus cupio quod habeant et bona quiete possideant supradicta, ea condicione ut anima patris mei omnium bonorum operum, que ibi fiunt, particeps sit et ut eam et aliorum parentum meorum animas perpetuo suis oracionibus recommendent. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa serventur, presens scriptum sigillo meo communivi et ad maiorem firmitatem domini Alberti dapiferi militis et Hermanni de Schonenbeke amicorum meorum sigilla, qui hiis interfuerunt, presentibus rogavi apponi. In testimonium eciam, quod hec coram scabinis Monasteriensibus acta sunt, sigillum civitatis Monasteriensis petivi apponi. Acta sunt hec Monasterii anno D. M°.CC°. octogesimo quarto, III. Kalendas Novembris.

---

[1]) Nördlich von Gröningen, gehörte zur Propstei Usquart. Vgl. v. Ledebur, die fünf Münsterschen Gaue Frieslands p. 20 u. 104. — [2]) In der Urk. „Germania" genannt; was ich aber für einen Schreibfehler halten möchte; ich habe es wenigstens nicht weiter constatiren können. — [3]) Ramert, Bauersch. Schonebeck, im Aussenkirchspiel Ueberwasser.

1258.

Sühne des Grafen Hillebold von Oldenburg mit den Bewohnern des Amts Vechta. 1284 November 11. — Or. Fr. Münster U. 198 a; Abschr. Msc. I. 1. p. 109; II. 2. p. 45; aus ersterer gedr. Niesert U.-S. II. p. 457.

Noverint omnes hanc litteram intuentes, quod nos Hilleboldus comes in Aldenborg de spolio nobis a Vechtensibus iuxta Golenstede ablato integram et amicabilem ac christianam compositionem cum eisdem inivimus, ita ut nec nos nec nostri amici ipsos pro tali facto postmodum aliquatenus molestemus, ac super huiusmodi compositione a nobis firmiter observanda fidem nostram dedimus venerabili domino Everhardo Monasteriensi episcopo. Et nobili viro domino Willelmo de Brunchorst ac omnibus militibus et famulis Vechtensibus et ad ipsorum spectantibus Vechtense dominium nullam molestiam inferemus.

Insuper noverint huius littere perspectores, quod nos Hilleboldus predictus renuntiavimus, abstitimus ac penitus dimisimus de dampno et perditione, quam nostri socii a Vechtensibus receperunt in dextrariis, equis et armis ac aliis rebus quibuslibet in incendio facto a nostris famulis Johanni dicto Vos in Golestede, ut nostri milites et famuli qui ibidem capti fuerant nobis emitterentur liberi et soluti, et plenam ac integram compositionem cum dictis Vechtensibus consummavimus, ne de hiis predictis aut de pecoribus nostro famulo Harlemunde et aliis nostris famulis ablatis aut etiam de quibuscunque dampnis ab eisdem Vechtensibus receptis vindictam aliquam sumeremus. In cuius amicabilis compositionis facte testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Nos vero B.[1]) comes de Welpia, Rodolphus et Conradus fratres nobilis viri de Defholte protestamur presentibus, quod si dictus Hilleboldus compositionem prehabitam infringeret, extunc sibi contra nobilem virum Willelmum de Brunckhorst predictum ac contra illos de Vechta nullum consilium ac auxilium impendemus. In cuius facti fidem et evidentiam nostra sigilla presentibus litteris sunt appensa. Hec autem premissa compositio consummata est coram venerabili in Christo domino Bremensi archiepiscopo[2]), presentibus B. de Welpia, Ot. et C. de Aldenborg, Gerardo de Hoya comitibus, Rodolfo et Conrado nobilibus viris de Defholte, nobili viro domino Willelmo et Giselberto eius filio dictis de Brunchorst, ac Ottone milite de Bederekesha[3]) nec non aliis quampluribus militibus et famulis fidedignis. Datum et actum anno Domini M°.CC°. octogesimo quarto, die beati Martini episcopi.

Von den ursprünglich angehängten vier Siegeln sind nur fast ganz zerstörte Bruchstücke der zwei ersten erhalten, von welchen das erstere das Oldenburgische war.

1259.

* *Der Richter und die Schöffen zu Wiedenbrück bekunden, dass das Kl. Marienfeld das Lehngut eines seiner Vasallen gekauft habe. 1284 November 22. — Or. Kl. Marienfeld U. 249; Abschr. Msc. I. 106. f. 154.*

Universis presentia visuris nos iudex et scabini oppidi in Widenbrugen Osnaburgensis dyocesis notum facimus, quod coram nobis constitutus Arnoldus dictus Crede miles, cum uxore sua Aleyde, filia sua Agne et quatuor filiis Johanne, Heinrico, Arnoldo, Theoderico, vendidit de consensu heredum suorum premissorum expresso duos mansos maiorem scilicet et minorem dictos Odelinchusen[4]) cum omnibus attinentiis suis videlicet silvis pratis agris sacionalibus et pascualibus et aliis, quos in feodum tenuerat de monasterio campi sancte Marie Monasteriensis dyocesis ordinis Cystersiensis, viris religiosis abbati et fratribus mona-

---

[1]) Burchard, vgl. von Spilcker, Gesch. d. Gr. von Wölpe p. 77 sq, der diese U. nicht gekannt hat; Burchard's Bruder Bernhard, der hier auch gemeint sein könnte, war geistlich, ibidem p. 93. Die Mitwirkung Burchard's von Wölpe bei dieser Sühne erklärt sich dadurch, dass Graf Hillebold von Oldenburg ein Sohn von Burchard's Schwester war, ib. p. 74.

[2]) Giselbert von Bronkhorst. 1273—1306.

[3]) So liest auch das Copiar. — Der Ort, wo der Ueberfall erfolgte, ist Goldenstedt.

[4]) Düpmann und Mersmann im Kirchsp. Clarholz, nach Ausweiss des Repertors.

sterii supradicti qui tunc aderant pro LX[a] marcis partim Monasteriensium partim Osnaburgensium denariorum, renuntiantes expresse ore et manu ipse et heredes sui iam dicti dicto feodo et omni iuri, quod ipsis in dictis bonis quacumque occasione posset competere in futurum, hoc adiecto quod Johannes et uxor sua Aleydis coloni maioris mansi cum filiis et filiabus suis, quos de cetero procreabunt, iure proprietatis ad mansum maiorem solummodo pertinebunt. Pro cuius facti memoria habenda in posterum ad peticionem tam Arnoldi et suorum quam abbatis et suorum fratrum predictorum presens scriptum testimoniale dedimus sigillo nostri oppidi communitum. Et quod per omnia ita actum sit publice recognoscimus et testamur. Testes sunt qui etiam interfuerunt: Hermannus scolasticus, magister Ecbertus et Vromoldus canonici Widenbrugenses; Gerlacus et Heinricus dicti de Wolde milites et alii quamplures. Datum Widenbrugen anno Domini M°. CC°. LXXXIIII°. die Cecilie virginis.

Das Siegel der Stadt Wiedenbrück, eine Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen welchen oben ein Schlüssel, unten das Osnabrücker Rad sich befindet, ist wohl erhalten; es führt die Umschrift: CIVES WIDENBURGENSES.

1260.

* *Der Richter zu Wiedenbrück bezeugt, dass der dortige Bürger Jordan genannt Ringelevole seinen Eigenhörigen* (servum proprium) *Hermann Halsterbeke dem Kloster Marienfeld für eine gewisse Summe Geldes verkauft habe.* 1284 *December* 13. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 251.

1261.

* *Drei Burgmänner zu Mark bekunden einen Güterverzicht zu Gunsten des Kl. Ägidii.* 1284. — *Or. Kl. Ägidii U.* 48; *Abschr. Msc. I.* 81. *f.* 19.

Gotfridus de Huvele miles, Wescelus de Galen et Everhardus de Hesnen milites universis presencia visuris salutem in Domino. Ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod Scluth de Lunthere famulus vice et nomine Bernardi de Sunebornen, Theodericus et Bruno fratres dicti Bernardi de Sunebornen coram nobis in castro Marke constituti mansum dictum Suncheren [1]) et duos agros, que omnia, sicut ipsi asserebant, de manu Everhardi comitis de Marka tenentes [2]) iure feodali, ad manus ecclesie sancti Egidii coram nobis ab omni impeticione, qua dictam ecclesiam turbaverunt, prorsus cessantes resignaverunt nostro consilio mediante; quam resignationem Henricus sancti Egidii capellanus vice et nomine abbatisse prepositi et conventus dinoscitur recepisse, tali tamen apposita pactione, quod pro resignacione dicti mansi et agrorum prope iacentium coram nobis facta prefata ecclesia dictis fratribus in recompensacionem omni lite enervata Monasteriensium denariorum quatuor marcas ministrabit. Quod literis nostris et sigillorum nostrorum protestamur fulcimento. Datum a. D. M°. CC°. octogesimo IIII°.

Die Siegel Godfried's von Hövel und Wescel's von Galen sind gut erhalten und die ältesten mir bekannten dieser beiden Geschlechter.

1262.

* *Heinrich Honesben, Richter des Grafen Everhard von der Mark in* Cama *(Camen), bestätigt den Inhalt vorstehender Urkunde,* . . . . quod literis nostre civitatis et sigilli nostri fulcimento protestamur. Datum a. D. M°. CC°. octogesimo quarto. Acta sunt hec coram nobis presentibus scabinis Herenfredo Voge milite, Johanne Godefredinc, Henrico Rege, domno Enchelberto dicto Bitter, Adolfo Vestwich, Thiderico de Heregotinchusen et aliis fide dignis. — *Or. Kl. Ägidii U.* 49; *Abschr. Msc. I.* 81. *f.* 18.

Das angehängte runde Siegel der Stadt Camen in weissem Wachs hat die Umschrift: SIGILLUM DE CAMEN . . . . . TATIS WESTVA.

---

1) Auf der Rückseite steht: idem quod Nigehus K. Albersloe. — 2) So die U. statt „tenent".

1263.

* *Für ein ohne Wissen des Lehnsherrn verkauftes Gut wird dieser vom Vasallen durch ein anderes entschädigt. 1284. — Kl. Ägidii U. 49a; Abschr. Msc. I. 81. p. 290.*

Nos Henricus in Stromberge burgravius miles omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod discordia que inter Ottonem dictum de Vinea militem ex una parte et Hermannum dictum de Sunchere famulum ex alia parte vertebatur super decima domus Dike et domus Retinctorp [1]), quam idem Otto tenebat de manu dicti Hermanni nomine homagii, quod exinde suus vasallus seu homo perpetuus permaneret, quamque idem Otto abbatisse preposito et ecclesie sancti Egidii Monasteriensis ecclesie vendiderat Hermanno de Sunchere ignorante, et ut claustralibus sancti Egidii warandiam dicte decime idem Otto prestaret, taliter est sopita, quod memoratus Otto medietatem mansi dicti Elmehorst [2]), qui puro proprietatis iure censetur, consencientibus suis veris heredibus et liberis, Hermanno de Sunchere in recompensationem donavit decime supradicte, ipso Ottone, sicut superius tactum est, Hermanni vasallo seu homine permanente. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo communitur. Acta sunt hec Monasterii presentibus: Ricquino de Ostenvelle, Gerhardo de Quernhem, Remberto de Rubo, Themone Nagel, Syfrido de Warentorp militibus; Bernhardo de Hunevelle, Bertollo de Lothere famulis et aliis fide dignis a. D. millesimo ducentesimo LXXXIIII°.

Auf dem Siegel sind die drei Stromberger Vögel wohlerhalten, die Umschrift ist aber fast unleserlich.

1264.

* *B. Everhard überträgt dem Magdalenenhospital einen angekauften, vom Hochstift Münster lehnrührigen Zehnten. 1284 (1285) Januar 2. — Abschr. im Copiar des Hospitals p. 13.*

Nos Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presencia visuris cupimus notum esse, quod constituti coram nobis Engelbertus de Musnen laycus et Jutta uxor eius legitima recognoverunt se suam quondam decimam de quinque domibus, cuius decime in parrochia Millethe in villa Gropelingen [3]) tres domus, videlicet curia Westhoff pertinens Claholte, domus Danchmeri de Brinchus et domus Johannis de Brucgehus, item in villa Horst [4]) due domus scilicet domus Woltardinch et domus vidue Hartmanninch sunt site, provisori et pauperibus hospitalis beate Marie Magdalene in Monasterio legali vendicione pro quadraginta et novem marcis sibi integraliter numeratis et traditis vendidisse, idemque Engelbertus eandem decimam, quam a nobis et ecclesia nostra Monasteriensi in pheodo tenuit, ac ipsius uxor predicta tale ius, quod ipsi in ea nomine mariti sui competebat, absolute et libere in nostris manibus resignarunt. Preterea Johannes de Hakanesch miles, Agenesa uxor eius et Hermannus filius eorundem, a quibus pater dicti Engelberti huiusmodi decimam comparaverat, eodem tempore coram nobis personaliter constituti renunciaverunt pure plane et simpliciter omni iuri, quod ipsis in eadem competebat vel eis posset competere in futurum. Quibus actis nos considerantes in hiis utilitatem et profectum pauperum in dicto hospitali degentium procurari ac pium censentes pauperibus et auxilio destitutis absque dampno ecclesie nostre, que in hoc non leditur, succurrere, recepta proprietate quorundam agrorum a Hermanno de Bunestorpe milite prope opidum Telget sitorum, de unanimi consensu et voluntate Walrami prepositi, Brunsteni decani ac tocius capituli ecclesie nostre Monasteriensis proprietatem dicte decime hospitali predicto, quod in subven-

---

[1]) Eine spätere Hand schrieb auf die Rückseite: „decima in Schuttrop“. Doch ist dies nicht Schütdorf in der Grafschaft Bentheim, sondern wie die Acten ergeben, Colonat Suttrup, Brschft. Bredenbeck, Kspl. Senden. — [2]) Nach oben Nro. 704. 985. im Kspl. Sendenhorst. — [3]) Brschft. Gröblingen gehört jetzt zum Kspl. Warendorf, und nicht zu Milte. — [4]) Brschft. Hörste, Kspl. Milte.

cionem egenorum et debilium institutum est, benigna largicione contulimus in perpetuum habendam et conferimus per presentes . . . Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: Wolthero de Bunstorpe, Bertrammo de Walegarden, Hermanno de Velceten, Hermanno Keddo, Gerhardo de Bermetvelde et Hermanno de Rechede militibus; item Wolfardo dicto Voghet, item Henrico de Offerhus, Henrico de Rodenkirken, Johanne Lewe, Johanne Bleke, Johanne Brune, Johanne Blancken, Ottone et Hermanno Keyser tunc scabinis Monasteriensibus et aliis quampluribus, a. D. M°. CC°. octogesimo quarto in crastino cicumcisionis Domini.

1265.

* *Hermann von Münster verkauft gewisse freieigene Güter an das Kl. Überwasser.* 1284 *(*1285*) Januar* 8. *Münster. — Or. Kl. Überwasser U.* 34.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presentia visuris et audituris perpetuo notum esse cupimus, quod constituti in nostra presentia Hermannus de Monasterio miles, Jutta uxor eius, Gisla, Hermannus et Ludolfus tres liberi eorundem, ac Ludolfus canonicus Osnabrugensis ecclesie, frater dicti Hermanni militis, recognoverunt se sua libera et propria bona in parrochia Bilrebeke sita videlicet curtem Brinctorpe et domum que vocatur Vosseshus in Bodenbeke [1]), sicuti sita sunt in cespite frondibus aquis pascuis terris nemoribus, et cum omnibus suis attinenciis quibuscumque, nec non cum hominibus ad eadem bona pertinentibus, priorisse et conventui sancte Marie Monasteriensis de expresso consensu et voluntate Gerhardi de Monasterio canonici Monasteriensis et Ludolfi fratrum, patruorum memorati Hermanni militis, tunc personaliter astantium, et de consensu aliorum coheredum suorum legaliter pro centum et triginta et octo marcis Monasteriensium denariorum sibi numerate et tradite pecunie vendidisse; sicque iidem Gerhardus et Ludolfus patrui dicti Hermanni militis idemque Hermannus miles, Jutta uxor eius et tres eorum liberi scilicet Gisla, Hermannus et Ludolfus necnon Ludolfus frater Hermanni militis sepedicti eadem bona memoratis . . priorisse et conventui sancte Marie Monasteriensis libere et absolute in nostra presentia resignarunt, plenum ius proprietatis et dominii dictorum bonorum et hominum in ipsam . . priorissam et conventum perpetuo cum omni iuris plenitudine sine diminutione qualibet transferentes; renunciantes nichilominus pure plane et simpliciter omni iuri, quod ipsis seu eorum heredibus in eisdem bonis competebat vel in futurum posset competere quoquomodo. Preterea promiserunt Hermannus miles et alii coheredes et heredes supradicti ipsis . . priorisse et conventui, quod de dictis bonis et hominibus plenam ipsis in iure prestabunt warandiam, ubicumque et quandocumque habuerint necesse, de vicio et evictione, quemadmodum ius postulat, caventes eisdem. In testimonium premissorum et ut hec perpetuis temporibus rata permaneant et inconvulsa serventur, tam nostro quam ecclesie nostre Monasteriensis, Gerhardi de Monasterio ecclesie Monasteriensis canonici ac Hermanni dicti de Monasterio militis sigillis presens pagina communitur. Et nos . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis tenore presentium protestamur, quod predicto contractui interfuimus et rogati a Hermanno milite de Monasterio et coheredibus supradictis sigillum ecclesie nostre presentibus apposuimus in evidens testimonium premissorum. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: Walramo preposito, Brunsteno decano, Lodewico de Holte, magistro Lutberto, Wernhero de Rede et Hunoldo de Beveren, canonicis Monasteriensibus; item Everhardo plebano ecclesie sancte Marie, Syfrido presbitero capellano ibidem; item Theoderico de Keppele, Gerhardo de Ramesbergh, Cesario Selekinc, Brunsteno de Judevelde ac Hermanno de Bleshere militibus; item Ludolfo de Santberge, Hermanno de Sendene, Wolthero de Holthusen, Engelberto Helpwordinc, Rodolfo Scole, Grubone de Bilrebeke, Cesario de Bac, Gerhardo

[1]) Brintrup in der Bauerschaft Bombeck, Kspl. Billerbeck. Eben da liegt auch Vossehus, welchen Namen zugleich auch das Dorf trägt, worin Vosseshus liegt.

de Eppinchove, Hermanno et Bernhardo Kercherinc et aliis quampluribus a. d. i. millesimo ducentesimo octogesimo quarto, feria secunda proxima post epiphaniam Domini.

Die vier an gelb- und rothseidenen Fadenschnüren hängenden Siegel sind von grünem Wachse, und mit Ausnahme des Siegels des Ritters Hermann v. Münster gut erhalten; auch das des Domherrn Gerhard v. Münster zeigt das Wappenschild seiner Familie. Vgl. oben Nro. 808, 877 u. 1110.

1266.

* *Bürgschaft, dass zu obigem Vertrage die Mutter des Verkäufers (und deren Töchter) ihre Verzichtleistung auf das genannte Gut beibringen werden.* 1284 *(*1285*) Januar* 8. — *Orig. Kl. Überwasser U.* 35; *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 14.

Nos Gerhardus de Monasterio canonicus ecclesie Monasteriensis, Conradus Stric et Hermannus de Monasterio milites, Ludolfus de Monasterio, Remboldus de Emesbroke, Johannes de Hec, Conradus de Linge et Conradus de Brugterbeke omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod nos fide data coniunctis manibus venerabili patri ac domino Monasteriensi episcopo, Gerhardo de Ramesberg militi et Cesario de Scedelike constanter promisimus et tenore presencium promittimus, quod infra instans festum pasche procurabimus et efficiemus cum effectu, quod mater domini Hermanni militis de Monasterio [1]), Jutta uxor Rodolfi de Langhen militis et Cristina uxor Hinrici Wolf [2]) et earum curatores ad dominum Monasteriensem episcopum predictum personaliter accedent et coram eo renuntiabunt omni iuri, quod ipsis quocunque modo in curte Brincthorpe et in domo que vocatur Vosseshus in Bodenbeke competebat vel posset competere in futurum. Preterea promisimus per fidem coniunctis manibus, quod si persone superius nominate infra tempus deputatum, videlicet infra festum pasche proxime instans [3]), bona predicta non resignarent eo modo quemadmodum predictum est, quod nos extunc, postquam moniti fuerimus, intrabimus civitatem Monasteriensem, ibidem iacendo tam diu moram facturi, donec hec sint fideliter adimpleta; hoc tamen condicto, quod nos qui in civitate Monasteriensi mansiones habemus, extra domos nostras in propriis nostris denariis et expensis iacebimus, donec satisfactum fuerit de premissis. In cuius rei et nostre promissionis testimonium nos Gerhardus de Monasterio ac Hermannus miles de Monasterio supradicti pro nobis et nostris collegis supra nominatis presens scriptum sigillis nostris pariter communivimus. Actum Monasterii coram domino Everhardo Dei gratia Monasteriensi episcopo, eodem domino episcopo, Gerhardo de Ramesberg milite et Cesario de Scedelike promissionem recipientibus in premissis, presentibus hiis: domino Walramo preposito, Brunsteno decano, Lothewico de Holte, magistro Lutberto, Wernero de Rethe et Hunoldo de Beveren canonicis Monasteriensibus; item Thiderico de Keppele, Cesario Selekinc, Brunsteno de Juthevelde et Hermanno de Bleshere militibus; item Ludolfo de Santberg, Hermanno de Sendene, Wolthero de Holthusen, Engelberto Helpwordinc, Johanne de Hec, Grubone de Bilrebecke et aliis quampluribus, a. D. M°. CC°. octogesimo quarto, feria secunda post epiphaniam Domini.

Beide Siegel sind gut erhalten und führen dasselbe Wappenzeichen, nur mit dem Unterschiede, dass, während im quergetheilten Schilde des Domherrn Gerhard die obere Hälfte glatt und erhaben über die untere ist, in dem seines Neffen die obere Hälfte aus punktirten und vertieften Linien besteht. Dies letztere führt die Unterschrift: SIGILLUM HERMANNI DE MONASTERIO.

---

[1]) Gisla nach der Urk. von 1270 (1271) oben Nro. 877.

[2]) Jutta und Christina sind wohl die Schwestern des Verkäufers. Vgl. die folgende undatirte Urkunde.

[3]) 25. März 1285.

1267.

* *Eheberedung zwischen einem Sohne Hermann's von Langen und einer Tochter des Drosten Albert (III. von Wulfheim). O. J.* [1]. — *Abschr. Msc. II. 18. p. 122.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum facimus, quod in nostra constitutis presentia Gerhardo dicto de Monasterio canonico Monasteriensi et Rodolpho de Langen milite una cum ceteris amicis et propinquis quampluribus liberorum quondam Hermanni de Langene bone memorie et tractatum habentibus cum Alberto dicto Dapifero milite ac amicis suis pro uno filiorum dicti Hermanni cum una filiarum dicti Alberti militis matrimonialiter in posterum copulandis, tandem inter se hinc inde nobis mediantibus taliter, prout subsequitur, convenerunt. Videlicet quod utraque pars datis hinc inde fideiussoribus firmiter repromisit, quod una filiarum dicti Alberti militis inter duas uni filiorum dicti Hermanni, cum ad annos legitimos pervenerint, dabitur in uxorem, cui idem miles ducentas marcas nomine dotis coram nobis assignavit, quarum centum marcas pars adversa se recognovit publice coram nobis in numerata pecunia recepisse, reliquas vero centum marcas a tempore condormitionis dictorum puerorum infra annum persolvere tenebitur idem miles vel pro hiis bona sua immobilia ypotece nomine secundum terre consuetudinem obligabit. Econtra vero in pactum deductum est, quod ille filiorum dicti Hermanni, qui filiam dicti militis in uxorem duxerit, mansionem in Langene cum aliis bonis attinentibus iure hereditario possidebit. In quibus bonis puelle, quam duxerit, centum molt triplicis annone, siliginis videlicet ordei et avene, infra annum a tempore condormitionis sue in donationem propter nuptias assignabit. In quibus centum molt eadem puella, si eum sine herede decedere contigerit, usumfructum, quoad vixerit, obtinebit. Et econtra fideiussores puerorum de Langene infrascripti tollent tunc a dicto milite centum marcas de dote, residuas in usus heredum de Langene superstitum convertendas. Si vero morte impediente, quod absit, dictum matrimonium consummari non poterit, centum marce iam persolute infra annum, a tempore quo contractus huiusmodi impeditur, dicto militi plenarie refundentur. Preterea si defectus aliquis in premissis vel in aliquo premissorum inventus fuerit, sive videlicet in matrimonio consummando, sive in dotis vel donationis propter nuptias assignatione, sive usufructus constitutione, seu centum marcarum, si opus fuerit, redditione, promiserunt pro filiis dicti Hermanni de Langene, Gerhardus dictus de Monasterio canonicus ecclesie Monasteriensis, Rodolphus et Alexander fratres de Langene, Hermannus de Monasterio, Hermannus Veltseten, Hermannus de Bunstorpe, Rolandus de Vechtorpe, Arnoldus de Dedenhem, Bertramus de Walegarden milites, Henricus dictus Scrodere, Ludolphus de Monasterio, Hermannus de Arnhem, Hermannus de Langen [1] et Lubertus de Asbeke famuli, pro parte vero reliqua Hermannus de Ludinchusen, Bernardus de Daverenberge, Hermannus et Gerhardus de Bermentvelde, Fredericus et Albertus de Wederden, Gerlacus de Beveren, Henricus dictus Bullic, Albertus Dapifer supradictus, Johannes Morrian, Conradus de Magna Domo et Henricus de Detten milites, Albertus de Ludinchusen et Hermannus de Sconenbeke, quod fideiussores partis illius, in qua defectus fuerit, civitatem Monasteriensem intrabunt more fideiussorum ad iacendum inde non exituri, donec de omnibus et singulis premissorum fuerit plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis honorabilium virorum: Walrami prepositi, Brunsteni decani ecclesie Monasteriensis, necnon fideiussorum infrascriptorum sigilla habentium presentibus est appensum. Nos vero Gerhardus de Monasterio canonicus ecclesie Monasteriensis, Rodolphus et Alexander fratres de Langene, Hermannus de Monasterio, Hermannus de

[1]) Hermann von Langen der Aeltere ist bei Ausstellung dieser Urkunde schon todt, wird aber am 12. April 1282, oben Nro. 1161, noch als lebend erwähnt und als Ritter bezeichnet, in welcher Eigenschaft er auch am 3. Mai 1280, oben Nro. 1098, vorkommt, wo die Urkunde ihn durch diese Benennung von seinem gleichnamigen Sohn, dem Junker (famulus) Hermann, der in dieser Eigenschaft auch in der vorliegenden Urkunde vorkommt, und von seinem gleichnamigen Enkel unterscheidet. Wir haben geglaubt, diese Urkunde grade an dieser Stelle anschliessen zu müssen, weil hier wie in dem vorigen Documente Rudolfs von Langen Frau als in näherer Beziehung zur Familie von Münster stehend auftritt.

Ludinchusen, Bernardus de Daverenberge, Hermannus et Gerhardus fratres de Bermentvelde, Gerlacus de Beveren, Albertus dapifer, fideiussores predicti, omnia premissa vera esse profitentes nos obligavimus modis et conditionibus suprascriptis, et sigilla nostra in testimonium premissorum sigillo venerabilis domini nostri E. Monasteriensis episcopi, W. prepositi, B. decani Monasteriensis ecclesie predictorum duximus presentibus apponenda. Et nos prenominati fideiussores sigilla propria non habentes sigillis venerabilis patris domini nostri E. episcopi, W. prepositi, B. decani ecclesie Monasteriensis necnon confideiussorum nostrorum predictorum utimur in presenti.

1268.

* *Verkauf eines Grundstücks im Kspl. Ostenvelde durch Benedict von Freckenhorst. 1284 (1285) Februar 5. — Or. Kl. Marienfeld U. 247; Abschr. Msc. I. 106. f. 68; II. 43. p. 173.*

Ego Hermannus de Linen iudex oppidanorum in Warendorp omnibus presentia visuris notum esse cupio, quod constituti coram me Benedictus de Frekenhorst et Abica uxor ipsius recognoverunt et publice confessi sunt, se quosdam agros in parochia citerioris Ostenvelde [1]) sitos, Vogedesbrede dictos, Henrico plebano eiusdem ecclesie ac Hermanno patri suo dicto de Emeshus civi in Warendorp pro certa pecunie quantitate racionabiliter dolo et fraude excluso *(sic!)* vendidisse, voluntate et consensu Bernardi nati ipsorum ac aliorum heredum super hoc liberaliter accedente, et in figura iudicii predictos agros eidem Henrico plebano predicto et Hermanno patri suo resignaverunt presentibus scabinis quorum nomina sunt hec: Everhardus de Honhorst, Johannes Butermann, Henricus Bruninc, Henricus Ernestinc; item Hermanno de Veltseten, Syfrido de Warendorp militibus; Vulfhardo advocato, Arnoldo de Dike de Ostenvelde, Ecberto de Linen et aliis multis fide dignis, relinquentes et assignantes ipsis omne ius quod eisdem in predictis agris competebat. Et ad maiorem premissorum certitudinem hanc litteram conscribi feci et in evidens signum testimonii sigillo civium de Warendorp communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto ipso die Agathe virginis [2]).

Das kleine runde Siegel mit Burgmauer und Thurm und der Umschrift: SIGILLUM CIVIUM DE WARENDORPE ist am Rande beschädigt.

1269.

* *Graf Otto von Tecklenburg bezeugt, dass Everhard und Bernhard von Barchove, Enkel Benedicts von Freckenhorst, erklärt hätten, an den obigen Grundstücken kein Recht zu haben. O. J. u. T. (1284—1303) [3]). — Or. Kl. Marienfeld U. 252; Abschr. Msc. I. 106. f. 69; II. 43. p. 174.*

Nos Otto comes in Thekeneborch universis presentia visuris et audituris notum facimus et publice protestamur, quod Everhardus et Bernhardus famuli fratres dicti de Barchove in nostra presentia constituti recognoverunt publice et aperte, se nichil iuris habere aut umquam habuisse in agris, qui dicuntur Voghedesbrede, sitis in parrochia Westeren-Ostenvelde, quos olim Benedictus de Vrekenhort avus et Abica avia eorundem fratrum cum pleno consensu Bernhardi patris ipsorum Hinrico plebano de Ostenvelde rite et rationabiliter vendiderunt et publice resignaverunt, prout in quibusdam aliis prioribus instrumentis super hiis confectis plenius continetur. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appen-

---

[1]) „Western-Ostenvelde" in der folgenden U., doch kennt das jetzige Kspl. Ostenfelde im Kr. Warendorf diese Unterscheidung nicht. — [2]) Eine andere im Ganzen kürzer gefasste Ausfertigung dieser Urkunde (Marienfeld U. 246) führt unter den Zeugen noch den Ritter Arnold von Vrekenhorst an, und erwähnt, dass auch Benedict's und Abica's Sohn Bernhard auf die in Rede stehenden Ländereien Verzicht geleistet habe. — [3]) Graf Otto von Tecklenburg regierte von 1271—1303 Siehe oben unsere Note zu Nro. 926. Diese Urk. ist aber ersichtlich längere Zeit nach 1285 ausgestellt.

sum. Datum et actum in Thekeneborch presentibus: Hugone de Horne, Hinrico de Stricket, Alexandro de Langen, Hermanno de Bramesche, Johanne de Langen, Ludolpho Haken militibus; Johanne Keseling, Johanne filio Menberti, Gerhardo de Winkele, Hinrico Unghenade, Hinrico de Ascheberghe, Hinrico de Vollen, Hinrico de Ruschere famulis et multis aliis fide dignis.

Das Siegel, drei Seeblätter auf einem Schilde zeigend, hat gelitten, so dass von der Umschrift nur wenig zu lesen ist.

1270.

Simon's, Edlen von der Lippe, Dienstvertrag mit dem Bischof Everhard von Münster. 1284 (1285) Februar 26. [1] *— Or. Fr. Münster U. 191; Abschr. Msc. I. 1. p. 109; gedr. Niesert U.-B. I. II.* 514.

Nos Symon nobilis de Lippia universis presentia visuris notum facimus, quod nos, receptis quinquaginta marcarum redditibus titulo pignoris singulis annis de precariis, que vulgariter *bede* dicuntur, officiorum in Warendorpe et in Bekehem pro quadringentis marcis Monasteriensium denariorum, nobis a venerabili patre domino Everhardo Monasteriensi episcopo promissis occasione servitii a nobis ipsi et ecclesie Monasteriensi impensi et per nos et nostros successores episcopo eidem et suis successoribus et ecclesie in posterum impendendi, promisimus et fide corporali prestita pro nobis et nostris successoribus promittimus in his scriptis, quod eisdem contra quoscunque suos inimicos assistemus in omnibus suis agendis bona fide, venerabili patre domino Coloniensi archiepiscopo, E. de Marka, et . . .[2]) de Waldecge comitibus duntaxat exceptis. Ita videlicet, quod postquam ex parte dicti domini Monasteriensis episcopi aut suorum successorum requisiti fuerimus, extunc infra quindenam ipsi centum viros cum armis, nostris expensis quousque ad ipsum pervenerint, transmittemus, quos idem dominus episcopus, cum ad ipsum pervenerint, procurabit suis propriis sumptibus et expensis, cum nostris lucris et dampnis in conflictibus cuiuscunque expeditionis faciende. Et si nos aut a nobis missi aliquod lucrum per exactiones seu alio modo quocunque receperint, illud cum dicto domino episcopo partiri debemus ad taxationem debitam secundum numerum personarum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Monasterii, anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto, feria secunda post dominicam qua cantatur Oculi.

Das angehängte, grosse, kreisförmige Siegel enthält einen Schild mit der Lippischen Rose, und ein kleineres rundes Rücksiegel, auf welchem ebenfalls die Rose ist; es ist, ausser andern Beschädigungen, auch so verwittert, dass die Umschriften nicht mehr lesbar sind, kommt aber mit den bei Preuss und Falkmann l. c. tab. 18 abgebildeten überein.

1271.

* *Ritter Hermann von Münster quittirt über den Empfang der Kaufsumme für die Güter Brintrup und Bombeck. 1284 (1285) Februar 27. — Or. Kl. Überwasser U. 36.*

Nos Hermannus de Monasterio miles recognoscimus in hiis scriptis, quod nos ex consensu et voluntate heredum nostrorum bona dicta Brincdorpe et Bodenbeke cum omnibus attinentiis vendidimus dominabus claustri sancte Marie [3]), et quod pecunia que pro predictis bonis promissa fuit nobis sit totaliter persoluta. Hoc presentibus protestamur. Datum a. D, M°.CC°.LXXX°. quarto, feria tertia proxima post Mathie apostoli.

Das Siegel Hermann's ist sehr verletzt.

---

[1]) Niesert, sowie Preuss und Falkmann, Lippesche Regesten, lösen das Datum, weil sie es auf 1284 beziehen, in den 14. März auf. — [2]) Es ist hier eine leere Stelle in der Urkunde gelassen, um den Namen des Grafen von Waldeck später nachzutragen. Das Copiar hat dafür N. gesetzt. — [3]) Vgl. die Urk. vom 8. Januar 1284 (1285) Nro. 1265.

1272.

** Godfried und Livold von Velmede erkennen Hermann von Gordincsile für frei an. 1284 (1285) März 1. — Or. Kl. Marienfeld U. 244.*

Nos iudex et consules opidi in Bekehem presentibus protestamur, quod Gotfridus et Livoldus fratres dicti de Velmede [1]), de pleno consensu et beneplacito heredum suorum omnium ac coheredum, Hermannum dictum de Gordincsile ab impetitione super servili conditione, qua ipsum sibi attinere dicebant, coram nobis absolutum dimiserunt, ac omni iuri, quod ipsis in eodem competere videbatur, totaliter et perpetuo renunciaverunt. Et ad maiorem huius rei evidentiam nostra sigilla presentibus sunt appensa. Actum Bekehem anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto feria quinta post festum beati Mathie apostoli, presentibus subnotatis: domino Ludolpho iudice in Bekehem, Sygebodone, Henrico Stoto, Henrico de Oldendistede, Johanne de Oldendistede, Frederico de Odinchove, Hermanno de Birninc, Henrico Smale, Arnoldo de Mere, .. villico de Birninchove, Menfrido de Oginchusen, Johanne de Gyst, Ludowico dicto Kniph.

1273.

B. Everhard überträgt als Herzog und Landesherr dem Stift St. Mauritz gewisse von demselben angekaufte Güter. 1284 (1285) März 7. — Abschr. I. 69. f. 467; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 20.

Nos E(verhardus) Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentia visuris volumus esse notum, quod constituti in presentia nostra Hermannus famulus dictus de Beke, Elizabeth uxor eius, Wernerus Lutmodis Elizabeth Adelheidis et Hermannus heredes eorum, recognoverunt expresse sine coactione et fraude, se vendidisse XVIII agros sitos apud mansum Luttekenbeke, qui funguntur iure opidi Telgeth quod dicitur *wicbelede,* solventes XVIII scepel siliginis et XVIII scepel hordei per mensuram Telget, cum omnibus eorum attinentiis et iuribus Henrico scolastico ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses pro novem marcis Monasteriensium denariorum, quos ab eodem Henrico receperunt in legali pecunia numerata, renunciantes exceptioni pecunie non numerate, non tradite, non solute, et resignantes coram nobis publice et expresse dictos agros ore et manu cum omnibus eorum attinenciis et iuribus ac ipsi *(sic!)* scolastico petentes, ut ipsi *tamquam dux et terre dominus* assignaremus eosdem. Et nos recepta dicta resignatione ab Hermanno, Elizabeth ac heredibus eorundem prenarratis eidem scolastico eosdem assignavimus titulo supradicto. In cuius rei testimonium presentes litteras ei dedimus sigillo nostro signatas. Acta sunt hec coram nobis Monasterii apud sanctum Martinum presentibus infrascriptis: Henrico officiali nostro, Wernero decano ecclesie sancti Martini Monasteriensis, Godefrido Puero et Gerhardo Vuncken canonicis sancti Mauricii, Bertramo de Walegarden et Wolfhardo filio suo, Rotlando ... et Ludolpho filio suo, Sifrido de Warendorpe, Hermanno de Arnhem, Bernhardo de Langenstege, Johanne dicto Wreden, Johanne dicto Lewen, Godescalco filio Medhardi camerarii de Telget ac aliis quam pluribus. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. quarto, feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

---

[1]) Westlich von Camen.

1274.

B. Everhard verpfändet dem Ritter Johann von Lüdinghausen genannt Morrian [1]) den Hof in Selm unter der Bedingung, dass, im Fall der Wiedereinlöse, dann aus einem Theile der Pfandsumme ein Burglehn zu Bozlar angekauft werde. 1284 *(*1285*) März* 9. — *Or. Fr. Münster U.* 190; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 59; *aus letzterm gedr. Kindlinger Beitr. I. U. p.* 398.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis visuris presentes literas volumus esse notum, quod nos Johanni de Ludinchusen militi dicto Morrian, Alheydi uxori eius ac eorum iustis heredibus curtem in Selehem cum omnibus suis attinentiis pro centum et decem marcis obligavimus, tali pacto, quod idem Johannes et sui successores viris religiosis abbati et conventui Werdinensibus singulis annis tres marcas et sex solidos de eadem curte ministrabunt nomine pensionis, residuo convertendo in suos usus .. uxoris sue et heredum suorum. Quod si dictam curtim cum suis attinentiis inposterum nos vel successores nostri redimere voluerimus, idem Johannes de dictis centum et decem marcis quadraginta marcas separabit, de quibus comparabit reditus quatuor marcarum, quas a nobis et successoribus nostris, qui pro tempore fuerint, ipse et sui successores iure castrensis feodi in castro nostro Bozlere recipient et perpetuo possidebunt. Si autem idem Johannes mansos pertinentes ad eandem curtem redimere potuerit ab hiis, quibus iidem mansi obligati existunt, quicquid eadem redemptio constiterit, refundemus eidem; et donec hoc fecerimus, apud ipsum remanebunt. In cuius rei testimonium presentes literas ei dedimus nostro sigillo et nostri capituli, quod presentibus apponi petivimus, sigillatas. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXXIIII°, feria sexta ante Gregorii pape.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels haben gelitten.

1275.

* *Der Edle Simon von Lippe verspricht, das Domcapitel nicht zu beunruhigen, falls der jetzige Bischof oder einer seiner Nachfolger den obigen Vertrag vom* 26. *Februar d. J. nicht halten würde.* 1284 *(*1285*) März* 9. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 325.

Nos Symon nobilis vir et dominus de Lippia [2]) notum facimus universis presentia visuris, quod nos prepositum decanum totumque capitulum Monasteriensis ecclesie gravare vel molestare nolumus nec debemus occasione contractus vel compromissi, quod venerabilis dominus Everhardus Monasteriensis episcopus et nos per nostras literas fecimus viceversa de quinquaginta marcarum redditibus Monasteriensis monete, quos pro quadringentis marcis in officiis Warendorpe et Bekehem pro servitio sibi et ecclesie sue predicte impenso et impendendo, nobis et heredibus nostris cum ipsorum consensu et voluntate tollendos assignavit, si dictus dominus episcopus vel aliquis suorum successorum nobis vel nostris heredibus plenarie non satisfaceret, sicut in literis super hoc confectis plenius continetur. Datum a. D. M°.CC°.LXXXIIII°. feria sexta post Letare.

1276.

* *Stiftung einer neuen Präbende am Collegiatstift zu Beckum.* 1284 *(*1285*) März* 16. — *Or. in zwei Ausfertigungen Coll. Stift Beckum U.* 10.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus et Walramus ecclesie Bekehemensis prepositus universis presencia visuris salutem et rei geste cognoscere veritatem. Cum Thedsellinus et Walburgis eius uxor

---

[1]) Fahne, die Herren . . . von Hövel I. p. 212, bemerkt wohl mit Recht, dass Johann nicht zu der bekannten Familie von Lüdinghausen gehört habe. — [2]) So das Copiar, während das Or. der Urk. v. 26 Febr. 1285 nur „nobilis de Lippia" hat.

opidani Lippenses pro remedio animarum suarum et progenitorum suorum de consensu et voluntate Johannis filii ipsorum legitimi et heredis de bonis sibi a Deo collatis redditus annuales scilicet sex marcarum comparare et ad corpus prebende de novo in ecclesia Bekehemensi creande dare liberaliter perpetuo desideraverint, ita videlicet, quod dicto Johanne ad eandem prebendam in eadem ecclesia in canonicum et in fratrem recepto, idem Johannes ac ... coniuges predicti seu quilibet eorum altero seu aliis decedentibus superstes ex ipsis ubicunque locorum exstiterit, percipere et habere eos valeat seu valeant ad tempora vite sue; dictis vero ... coniugibus viam universe carnis ingressis dicti redditus ad ampliandum canonicorum numerum cedant ecclesie memorate, nosque vicissim prout de aliis prebendis hactenus consuevimus uni clerico de canonicatu ac prebenda dictorum reddituum providebimus in ecclesia memorata. Hinc est, quod nos eorundem coniugum ac Johannis piis precibus inclinati eorum desiderio grato concurrentes assensu donacionem huiusmodi presentibus confirmamus, indulgentes nichilominus Johanni predicto, quod si ipsum ad matrimonium legitimum convolare contigerit, dictos redditus libere percipiat ad tempora vite sue, prout superius est expressum. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillo capituli Bekehemensis presentibus sunt appensa. Datum feria sexta post fesum beati Gregorii anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto.

An der einen Ausfertigung ist nur das Siegel des Bischofs, an der andern ausserdem das Siegel des Kapitels zu Beckum erhalten.

1277.

Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass Ecbert, Graf in Benthem, mit seiner Gemahlin Hadewigis und seinen Kindern Otto, Johann, Ecbert, Helewigis und Oda die Vogtei über 25 Häuser des Klosters Marienrode [1] in den Villen Medeloen, Boich, Dalemen, Hesepe, Bydem, Oldelinge, Valerderen, Somerhamen, Glesen, Lichtestorpe, Altewede, Mathenhem, Elleberge an das Kloster verkauft habe, und verbietet Jedem, pretextu alicuius advocationis defensionis sive hospicii receptionis, quod *herberge* vulgariter dicitur *dasselbe zu bedrücken.* 1285 *April* 12. *Zeugen:* Luberto commendatore in Stenvorde, Luberto capellano episcopi Monasteriensis, Joanne plebano in Schuttorpe, Alberto capellano in Benthem presbyteris; Matheo de Novo Castro, Ottone filio suo, Joanne dicto Huesche, Bertholdo de Lindtfelde, Hinrico dicto Ariete, Arnoldo de Dedem, Ludolpho de Sconevelde, Wilhelmo Sinken, Wernero de Rede, Ottone Kersekorf, Thoma de Schutdorpe militibus; Echerto nobili de Benthem, Wicboldo de Dedem, Hermanno de Langen, Stephano Haken, Everhardo de Baclo, Arnoldo Bastun, Nycholao fratre suo, Wilhelmo Voth, Hermanno de Borchorst, Dethmaro Valken, Waltero de Holthusen, Borchardo de Angelbecke, Theodorico de Lunne famulis et aliis quam plurimis probis et honestis viris. — *Abschriften s. XVI. Fr. Münster U.* 10[b] *u. Msc. II.* 12. *p.* 97; *gedr. Jung hist. Benth. C. D. p.* 89.

1278.

Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass der Edle Baldewin von Stenvorde, seine Gemahlin Elizabeth und ihre Kinder Ludolf, Lysa, Elizabeth und Lutgardis dem Kloster zu Langenhorst ord. sti. Augustini *die Vogtei über das Haus Wilmensberg, Uphus [2] genannt, im Kspl. Borchorst, ein Haus in Selen [2] im K. Stenvorde, das Haus Elyerinc [2] im K. Ochtope und das Haus Wikenbroke [2] im K. Wetringe für* 35 *Mark verkauft haben. Zeugen: Lutbert Comthur des Hospitals, Theoderich Caplan des Edlen von Stenvorde, Rutger von Millethe, Hermann von Lecden, Rizhard von Lecden, Bertold von Lintvelde, Heinrich genannt Wether, Johann von Willen, Ludolf v. Selen, Godfrid de Campo, Johann gnt. Wulf, Ludolf v. Willen, Thetmar gnt. Valke, Hermann v. Borchorst, Theoderich v. Borchorst, Nycholaus Bastun, Ekbert Ubenberg, Willekin von Hopengen, Wolther v. Holthusen, Ekbert von Scagehorne, Theoderich v. Lunne, Bor-*

[1]) Cœnobio Sancte Marienrode d. i. Witmarschen. Cfr Nro. 1220. — [2]) Sämtlich in den betreffenden Kirchspielen nicht mehr zu constatiren.

chard von Angelbeke und Gerhard gnt. Kelreslutere. 1285 *April* 21. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; gedr. Niesert U.-S. IV.* 247.

1279.

* *Everhard, Graf von der Mark, bekundet einen Vergleich, welchen Engela von Bergkamen* [1], *Ehefrau Everhard's von Heringen* [2], *mit dem Stifte Kappenberg, das von ihr wegen der ihm von ihrem Ehemanne zugewandten Güter befehdet worden war, geschlossen habe.* 1285 *Mai* 13. — *Orig. im Gr. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 117.

Nos Everhardus comes de Marca universis visuris presentia protestamur, quod cum Engela de Berchkamene, ratione Everhardi de Heringe, cuius se legitimam (uxorem) asserit, et liberi sui Walraven et Blidradis, prepositum et conventum monasterii Cappenbergensis impeterent de quibusdam bonis, et per incendia devastassent quedam bona eorundem, mediantibus viris honestis talis compositio intervenit, videlicet quod Engela et liberi sui Blidradis et Walraven predicti, acceptis sex marcis Monasteriensium et sex marcis Tremoniensium denariorum, cessabant pure ab omni inpetitione contra prepositum et conventum monasterii Cappenbergensis iam dictos ex parte bonorum quorumcumque, que antea inpetebant, libere effestucando resignantes, coram iudicio nostro Pelichem, quicquid iuris haberent vel habere possent in bonis, videlicet una domo in Thudinchusen, et una domo in Berchkamene que dicitur Schekerinchus, sive in aliis bonis quibuscunque, tam in rebus mobilibus quam in denariis, ab Everhardo de Heringe preposito et conventui in Cappenberg iam collatis. Ea etiam conditione adiecta, quod Everhardus de Heringe iamdictus reliqua bona sua hereditaria monasterio Cappenberg absque liberorum suorum consensu de cetero conferre non poterit, et pro voluntate prepositi et conventus predictorum manere possit Cappenberg quoad vixerit, sive alias ubicunque voluerit, sine inpetitione aliqua Engelen et liberorum suorum Walraven et Blidradis predictorum. Prepositus vero et conventus monasterii prefati dampnum sibi ipsis per incendia illatum Engele et liberis suis libere indulserunt. Sed et Lubertum et omnes suos, qui bona eorundem per incendium vastata coluerant, tales habebunt, ut vastatores immunes faciant et relinquant, nec aliqua ratione talis incendii inpetant coram aliquo iudicio vel gravari procurent. Nos vero offensam, quam Engela et liberi sui Walraven et Blidradis sepedicti ob incendium tale erga nos contraxerant, ipsis et eorum coadiutoribus in hac parte, ad petitionem prepositi et conventus in Cappenberg, plene indulgemus. Ne autem super compositione amicabili rationabiliter facta cuiquam in posterum oriatur questio vel gravamen, presentem paginam conscribi fecimus, sigillis nostro et domini Lamberti prepositi Schedensis, qui huic compositioni interfuit, roboratam. Cuius rei testes sunt: Hinricus plebanus in Heringe; Godofridus de Huvele, Theodericus Volenspit, Wescelus de Galen, Anthonius de Schedinge, milites et castellani in Marca; Adolphus de Westwic, Herenbertus Foie et Volcwinus de Wischede milites; Hinricus Honesben, Gerwinus Stekelinc, Renfridus et Theodericus de Heringe fratres, Lubertus et Theodericus de Heringe, magister Everwinus filius Alberti de Vinkenbrinke, Waltherus de Heringe et alii quamplures. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo quinto, in die Penthecostes.

Das Siegel des Grafen ist verloren gegangen, und von dem Siegel des Propstes von Scheda nur ein Bruchstück übrig.

1280.

* *B. Everhard beauftragt seinen Richter in Ahlen eine Resignation statt seiner entgegenzunehmen.* 1285 *Mai* 30. — *Abschr. Msc. I.* 61. *p.* 14; *daraus copirt III.* 35.

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus Johanni dicto Clene iudici nostro in Alen salutem cum affectu. Cum Rodolphus Longus filius Lutberti de Alen, uxor eius et eorum liberi seu heredes ad facien-

---

[1]) Nördlich von Camen, Kr. Hamm. — [2]) Herringen, s.-w. von Hamm.

dam resignacionem decime in Gesthovele, quam decanus et capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis a Gerlaco Bitter emerunt [1]), ad presenciam nostram commode accedere non possint, ut tu vice et auctoritate nostra huiusmodi resignacionem ab eisdem personis nomine nostro sub bono testimonio recipias, tibi committimus per presentes, volentes eandem resignacionem adeo ratam et firmam esse, ac si coram nobis et in nostris manibus facta esset. Super quo presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum Monasterii a. D. M°.CC°. octogesimo quinto, feria quarta proxima post octavam Trinitatis.

1281.

* Magistri scabinorum, scabini *und Johann von Klusen, Provisor des Hospitals zu Münster bekunden, dass Magister Heinrich, Domcantor zu Münster, für 15 Mark, welche zum Ankaufe von Gütern zu Gropelingen verwendet seien, von dem Hospitale eine lebenslängliche Rente von 12 Solidis aus dem Hause Gelekinck* sita iuxta pontem lapideam in civitate Monasteriensi *erworben habe.* 1285 *Mai* 30. *Münster. — Abschr. im Copiar des Magdalenenhospitals p.* 15.

1282.

* *Alheydis, Priorin, und der ganze Convent der Kirche in Langenhorst bekunden, dass sie für* 13 *Mark, welche sie vom Rector Johannes an der Nicolaikapelle zu Münster erhalten, für ihre Kirche Besitzungen angekauft haben, von deren Einkünften sie dem Nachfolger des Johannes jährlich sechs Solidi zu einer monatlichen Seelenmesse anweisen wollen.* 1285 *Juni* 1. *Münster. — Or. Fr. Münster U.* 199.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

1283.

* *Gütertausch zwischen den Klöstern Freckenhorst und Marienfeld.* 1285 *Juni* 5. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 30.

Nos . . . Dei gratia abbatissa totusque conventus monasterii in Vrekenhorst Monasteriensis dyocesis coram universis Christi fidelibus presenti scripto publice protestamur, quod Johannes dictus de Horst, officialis noster, cum voluntate nostra et consensu cum monasterio campi sancte Marie trium agrorum pertinencium ad domum nostram, quam Heinricus in *legione* Dacmade [2]) (inhabitat), permutacionem fecit sive concambium, recipiendo in restaurum III agros domus site apud Dacmade pertinentis monasterio campi sancte Marie supradicto. Cui permutationi sive concambio interfuerunt: Bruno de Verrenhoven miles, frater ipsius iudex nomine Rolandus, Thidike dictus Vrone, Elbertus Vone, Hinricus van Mertellinctorpe, Everhardus van Honhorst, Manegold, Johannes van Slade et alii *cives legionis* Dacmade. In cuius concambii perpetuitatem presenti cedule sigillum nostrum duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXV°. die beati Bonifacii.

1284.

Alheydis, Priorin von Langenhorst, bekundet, dass der Edle Boldewin von Stenvorde sich die Vogtei über folgende Besitzungen ihres Klosters, nämlich die Mansen Wilmensberg genannt Uphus, Hugenc in Selen, Elyerinc in Ochtrup und Wikenbroke in Wettringe gewaltsam angemasst, dann aber von derselben gegen

---

[1]) Vgl. oben Nro. 1231. — [2]) Noch heute die Bauerschaft Dackmar Kspl. Altwarendorf. Vgl. meinen Excurs oben zu Nro. 1149. Sehr bemerkenswerth aber und für die Verfassung der Bauerschaft bezeichnend erscheint es, dass die vollberechtigten Mitglieder der „legio" hier schon, wie später in den legiones der Stadt Münster „cives" genannt werden.

eine Entschädigung von 35 *Mark Abstand genommen habe* [1]. 1285 *Juni* 25. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; gedr. Niesert U.-S. IV.* 245.

1285.

Bischof Everhard befiehlt allen Geistlichen seiner Diöcese: quatenus omnes et singulos qui in aliquem fratrum vel sororum aut famularum cenobii in Cosvelde ordinis Cisterciensis *(Marienborn)* ausu sacrilego manum iniecerint seu res aut homines dicti cenobii incendiis aut rapinis violenter invaserint aut eis ex testamento decedentium relicta contra iusticiam detinuerint *zu ermahnen, binnen* 8 *Tagen von ihrem Vorhaben abzustehen, oder sie sonst vor ihn oder seinen Official zu citiren.* 1285 *Juli* 3. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; fehlerhaft gedr. Niesert Marienborn p.* 76.

1286.

* *Das Kloster Kappenberg tauscht vom Bischof Everhard den Hof Gamen gegen ein anderes Gut ein.* 1285 *Juli* 15. *Münster.* — *Or. Fr. Münster U.* 200; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 74; *II.* 7. *p.* 127.

Hartlevus prepositus, Conradus celerarius totusque conventus monasterii in Capenberg Premonstratensis ordinis, Monasteriensis dyocesis etc. Noverint igitur singuli et universi . . . . quod nos de maturo consilio et assensu omnium nostrum permutationem cum reverendo in Christo patre et domino nostro Everhardo, Monasteriensi episcopo et ecclesia sua Monasteriensi de quibusdam nostris et ecclesiarum nostrarum bonis hinc inde, que inferius ponuntur, pensata utilitate et commoditate nostra utrobique, decrevimus faciendam, taliter videlicet, quod curiam nostram Kappelhof sitam in parrochia Weshem [2]) cum domibus mansis casis hominibus ubicunque locorum maneant, quibusdam tamen hominibus inferius nominatim exceptis, silvis nemoribus pratis terris cultis et incultis, aquis, piscariis et omnibus aliis ad dictam curiam pertinentibus permutationis titulo libere transtulimus et per presens scriptum transferimus in prefatum dominum nostrum Monasteriensem episcopum et ecclesiam suam Monasteriensem cum omni iuris plenitudine ab ipsis in perpetuum possidenda, proprietatem dictorum bonorum et attinentium ac omne ius quod in eis habebamus ad manus domini Monasteriensis episcopi et sue Monasteriensis ecclesie libere resignantes. Versa vero vice dominus Monasteriensis episcopus et ecclesia sua Monasteriensis predicti ad consummandam huiusmodi permutationem curiam Gamene [3]) et capellam ibidem de consilio et assensu honorabilium virorum Walrami prepositi, Brunsteni decani et totius capituli ecclesie Monasteriensis cum domibus mansis casis hominibus, ubicunque locorum maneant, silvis nemoribus terris pratis pascuis et cum omnibus aliis suis pertinentiis quibuscumque absque omni advocationis et iudicii secularis honere in nos et monasterium nostrum in Cappenberg quoad plenum ius proprietatis et dominii transtulerunt. Excepti fuerunt specialiter in translatione bonorum in Kappelhof et attinentium isti duodecim quorum nomina subsequuntur, qui servitutis vinculo quondam ad curiam Kappelhof pertinebant, videlicet Conradus de Bikinchusen, uxor eius Aleydis et pueri eorum legitimi sive illegitimi iam generati vel futuris temporibus generandi, Hinricus Wegenere, Hinricus Upperhorne, Conradus upper gest, Gerhardus dictus Grise et Nycolaus, quod nobis ad ius et utilitatem nostram perpetuo reservavimus, expresso consensu domini nostri Monasteriensis episcopi et sue Monasteriensis ecclesie accedente. In cuius rei testimonium et ut premissa perpetuo rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam nostris sigillis vl. prepositi et conventus fecimus communiri subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Walramus prepositus, Brunstenus decanus, Theodericus thesaurarius ecclesie Mona-

---

[1]) Vgl. oben Nro. 1278. — [2]) Schulze Kappelhof, Kspl. Wessum, Kr. Ahaus. — [3]) Gamen bei Lünen, Kr. Dortmund. Das in demselben Jahre vom Kappenberger Propst Hartlev ertheilte Gamener Hofrecht, in einer deutschen Uebersetzung von 1468, liegt vor Msc. II. 19. p. 176—179, vgl. 190. p. 329.

steriensis; Wescelus de Lembeke, Gerlacus de Beveren, Bernhardus de Daverenberg, Conradus Stric, Theodericus de Liere, Godefridus de Hůvele, Wescelus de Galen milites et alii quamplures. Acta sunt hec in Monasterio a. D. M°.CC°. octogesimo quinto in die divisionis apostolorum.

Die Siegel des Propstes und des Convents zu Cappenberg sind ziemlich gut erhalten.

1287.

* *B. Conrad von Osnabrück macht die Beilegung eines Prozesses zwischen dem Edlen Gerhard von Hunevelde und dem Knappen Heinrich von Erwitte bekannt.* 1285 *Juli* 25. *Osnabrück. — Or. Kl. Marienfeld U.* 255; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 114; 77. *p.* 190 [1].

Conradus Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod cum inter Gerhardum nobilem dictum de Hunevelde militem ex parte una, et Henricum dictum de Ervete famulum ex altera, super quodam manso spectante in curtem Linthorst [2]) materia esset dissensionis exorta, talis inter eosdem Gerhardum nobilem militem de Hunevelde et Henricum famulum coram nobis amicis eorum mediantibus compositio extitit ordinata, scilicet quod dictus Gerhardus dedit dicti mansi proprietatem de consensu omnium heredum suorum Henrico prefato et suis heredibus ab eisdem libere et absolute perpetuo possidendam, promittens nichilominus eosdem H. et suos heredes de manso eodem pro omnibus legitime warandandos, recipiens proinde a sepedicto H. quatuor marcas pecunie numerate. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Et ego Gerhardus predictus meum sigillum hiis litteris apposui in testimonium premissorum. Testes huiusmodi ordinationis sunt: Vromoldus decanus, Wescelus de Stadhen et Vromoldus canonici Osnaburgenses; Johannes camerarius, Henricus de Aspelecampe, Henricus Vinko milites; Godefridus plebanus in Versmele, Gerardus de Versmele et alii quam plures ad hoc vocati et rogati. Actum et datum Osenburge die beati Jacobi apostoli anno Domini M°.CC°. octogesimo quinto.

Nur von dem Siegel des Bischofs ist ein Bruchstück erhalten, das Gerhard's von Hünefeld [3]) aber abgefallen.

1288.

* *B. Everhard überträgt einem Gröninger Bürger den Hof Bafflo* [4]) *als ein mit dessen Tode wieder heimfallendes Pachtgut.* 1285 *August* 9. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 150.

Ego Hermannus dictus Busseel, oppidanus in Gronynghen, omnibus presens scriptum intuentibus notum facio, quod curiam Baftlo, quam mihi concessit cum attinentiis venerabilis pater et dominus Everardus Monasteriensis ecclesie episcopus sub annua pensione duodecim marcarum sterlingorum, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, nulli ulterius concedam, nec pigneri obligabo, nec aliquid de ipsa diminuam. Item recognosco, quod dictam curiam meo tantum, et nullius alterius, nomine recepi et quod dicta curia cum attinentiis suis post mortem meam ad dominum Monasteriensem episcopum, quicunque pro tempore fuerit, sine diminutione libere revertetur. Datum Monasterii in vigilia beati Laurentii martyris a. D. M°. CC°. LXXX°. quinto.

---

1) Soll gedruckt sein in der Zeitschrift für Rheinland und Westfalen. Herford 1823 p. 289.

2) Sehr wahrscheinlich Colonat Lindhorst im Kspl. Hersebrock, das zur Diöcese Osnabrück gehört.

3) Das Wappenschild dieses Geschlechts zeigt im obern Feld den Oberkörper eines Hundes, der aus dem geschachteten unteren Theil sich erhebt. Vgl. das Siegel an der Urk. des Kl. Rengering v. 1297, was ich deswegen anführe, weil Fahne G. d. W. G p. 232 diese Familie nur aus einer U. v. 1173 kennt, ein Wappen aber nicht angiebt. Ueber die ältesten Mitglieder dieses edlen Geschlechts vgl. meinen Index zu Erhard's Reg p. 51 s. v. Hulevelde, unter welchem Namen Gerhard auch im J. 1266 oben Nro. 776 vorkommt. — 4) Nördlich von Gröningen.

1289.

** Der Abt von Iburg bekundet, dass sein Vasall Hermann von Arnheim gewisse von ihm lehnrührige Güter dem Kl. Vinnenberg, wo seine Tochter als Nonne eingetreten, überlassen habe, behält sich aber das Obereigenthumsrecht vor. 1285 September 20. Iburg. — Or. Kl. Vinnenberg U. 10; Abschr. Msc. I. 109. f. 6.*

Nos Petrus divina miseratione abbas monasterii in Yburg ad notitiam omnium cupimus devenire, quod cum Hermannus laicus dictus de Arnhem et Bertradis uxor sua Mechtildim filiam suam offerre decrevissent, ut famularetur Deo omnipotenti sub habitu regulari, et ut reciperetur in Vinneberge pure propter Deum et humiliter impetrassent, idem Hermannus pro se et pro uxore sua predicta et pro heredibus suis una cum preposito de Vinneberge constitutus coram nobis dedit eidem preposito et conventui sponte et sine coactione et sine fraude, tam nomine donationis quam intendebat facere cum filia sua predicta, quam etiam pro novem marcis, quas mutuo acceperat ab eisdem in legali pecunia numerata, bona quedam sita in parrochia Millete, videlicet domum in Scuckenberge [1]) et casam in Cudelage, que a nobis iure feodi tenuit et possedit, cum hominibus et omnibus attinentiis et iuribus suis, et eadem bona nobis ad manus predictorum prepositi et conventus resignavit ore et manu libere et solute. Nos vero accepta huiusmodi resignatione, predicta bona cum omnibus attinentiis suis tam in fructibus quam in iure sepedictis preposito et conventui presentibus assignamus, hoc expresse in pactum deducto, ut in iure proprietatis sue indempne nostrum monasterium conservetur. In quorum omnium et singulorum premissorum sufficiens testimonium presentem litteram sigillo nostro et nominibus testium qui presentes erant, dedimus consignatam. Testes sunt: Hinricus Buc, Gerhardus de Hunevelde, Ludolfus de Varendarpe monachi; Alabrandus de Wellen, Hermannus de Linen, Gerhardus et alii quam plures. Datum Yburg anno Domini millesimo CC°.LXXX°. quinto, in vigilia beati Mathei apostoli.

Das Siegel ist wohl erhalten.

1290.

** Das Kl. Vinnenberg erhält vom Stift Freckenhorst ein Gut und lässt es durch Abtretung eines anderen seitens Bernhard's von Huneveld dafür entschädigen. 1285 September 21. — Or. Kl. Freckenhorst U. 26 [2]).*

Nos Dei paciencia abbatissa et conventus in Vinnenberch profitemur et presentibus publice protestamur, quod Bernardus de Hunevelde laicus pio motus desiderio, quo nostrum complectitur monasterium, proprietatem mansi Wolfardi sibi pertinentem, qui mansus Rinkhove [3]) dicitur situs sive iacens in parrochia Sendenhorst, donavit et donat sancto Bonifacio patrono monasterii de Wrekenhorst devotisque canonicis ac sanctimonialibus ibidem Deo famulantibus iure homagii, quod *an manstade* vulgariter nuncupatur, pro eo videlicet, quia dictum monasterium de Wrekenhorst proprietatem mansi siti sive iacentis apud Locseten in parrochia Eversvinkele ipsi pertinentem nostro monasterio contradidit et contradit libere ac pacifice perpetuo possidendam. Datum et actum ipso die Mathei apostoli anno Domini M°.CC°.LXXXV°. Ad huius facti maiorem evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum.

Das Siegel des Kl. Vinnenberg ist ziemlich gut erhalten.

---

[1]) Schuckenberg an der Bever, nördlich von Milte. Cudelage kann ich nicht finden. Ueber Hermann v. Arnheim vgl. Nr. 1254.

[2]) Vgl. die folgende Urkunde.

[3]) Rinkhof, Bauersch. Rinkhoven, Kspl. Sendenhorst, Kr. Beckum.

1291.

Die Äbtissin von Freckenhorst bekundet ihrerseits obigen Tausch. Zeugen: Helmichus decanus ecclesie in Vreckenhorst et Godefridus de Walegarden nostri canonici; Ludolfus de Walegarden, Arnoldus de Rivo, Hermannus de Veltzeten et Bruno de Vernehove milites; Johannes capellanus noster, Arnoldus de Seppenhagen, Gerhardus de Eningerlo, Arnoldus de Rivo, Johannes de Horst, Johannes de Brinke et quamplures alii. 1285 *September* 21. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 11; *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 29; *gedr. Niesert U.-B. I. I. p.* 424.

Das Siegel ist gut erhalten.

1292.

* *Nähere Bestimmung über die der Scholasterie von St. Martini bei ihrer Stiftung überwiesenen Einkünfte.* 1285 *November* 13. — *Abschr. Msc. I.* 71. *f.* 27. *u. VII.* 1022.

Universis presentia visuris tenore presentium innotescat, quod cum ego Wernerus nunc scolasticus ecclesie sancti Martini Monasteriensis una cum magistro Mathia pie memorie primo scolastico ibidem ad ampliandum divini nominis cultum prebendam et scolastriam, que antea in eadem ecclesia non fuerat, crearem, iam dictus magister Mathias ad pietatis opus zelum habens dedit et assignavit prebende et scolastrie predictis quosdam agros sitos extra *novum pontem*, sicut in privilegio super hoc confecto [1]) plenius continetur, qui agri nunc facti sunt ortus, et solvit hic ortus sedecim solidos annuatim, et insuper contulit annum gratie et valorem omnium librorum, qui similiter solvebant decem marchas. Ego vero Wernerus predictus, sicut privilegium predictum continet, dedi et assignavi prebende et scolastrie iamdictis triginta marchas et medietatem hereditatis mee videlicet XVIII marchas. Aliam medietatem hereditatis que similiter XVIII marchas valebat contuli concanonicis meis post mortem matris mee, retento tamen usufructu quamdiu vixero. Item preter summam predictam de bona voluntate mea contuli plus quam XXX marchas ad emendationem mee prebende. Verum quia indistinctum est et adhuc minime ordinatum, quid canonicus, quid scolasticus mei successores et quid mei concanonici de redditibus cum predicta summa comparatis sint percepturi, ne post mortem meam et matris mee aliqua possit suboriri discordia inter iam dictos successores meos et concanonicos, prefatos redditus de consilio decani et capituli mei, sicut michi specialiter commissum est, distinguo, cuilibet suam portionem de iam dictis redditibus specialiter asscribendo. Canonicus michi succedens post mortem matris mee habebit curiam que dicitur Gogrevinchof [2]) sitam in parrochia Hiltorpe cum omnibus attinentiis suis, quam emi pro nonaginta tribus marchis et dimidia, que quia deserta fuerat et penitus inculta, circa viginti marchas expendi antequam ipsam restaurarem et ad culturam pristinam revocarem. De hac curia dabit idem canonicus scolastico marcham et canonicis aliam marcham, quarum una dabitur in nativitate Domini et alia in festo pasche, et nichil iuris sive dominii scolasticus et canonici iamdicti habebunt in curia memorata. Preterea sepedictus canonicus dabit domno preposito maioris ecclesie Monasteriensis duo molcia tritici annuatim curia de predicta. Item canonici percipient medietatem pensionis domus site iuxta scolas sancti Martini quam edificavi de hereditate paterna, et constitit plusquam XII marchas. Aliam medietatem pensionis domus predicte percipiet scolasticus, sed equaliter solvent quatuor solidos canonicis de area domus eiusdem in anniversario prepositi Remboldi bone memorie. Item scolasticus percipiet solus pensionem dandam de orto prefato sito extra novum pontem. Item si scolasticus personaliter scolas regere noluerit sive non poterit, *rector scolarum* in signum recognitionis dabit ipsi scolastico duas marchas annuatim, quarum una dabitur in festo beati Michaelis et alia in festo pasche. Ad maiorem etiam firmitatem et perpetuam memoriam habendam venerabilis patris nostri domni

[1]) Oben Nro. 771. — [2]) Im Kspl. Hiltrup nicht zu finden.

Everhardi episcopi, ecclesie sancti Martini Monasteriensis et mei sigillis presens pagina communitur. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXV°, Idus Novembris.

1293.

* *Der Gograf zu Sandwelle* [1] *Ludolf befreit das Kirchengut des Kl. Asbeck und dessen Einwohner von der Jurisdiction seines Godings.* 1285 *December* 6. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine Domini. Amen. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea que gesta sunt sic scripturarum confirmentur testimonio, quatenus omnia sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde ego Ludofus de Asbeke gogravius in Santwalle, Beatrix uxor mea, Lutbertus frater meus, Cunegundis soror mea et nostri coheredes dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod nos mediante amicorum nostrorum consilio dotem in Asbeke: Middendarpe, Varsthof [2], Varstmulen cum omnibus eorum attinenciis et nemus quod vulgo dicitur *sunder* apud Asbeke cum fundo lignis pratis agris et pascuis et omnibus suis attinenciis, et homines dicta bona et terminos inhabitantes et inhabitaturos a iure gogravii et iurisdictione in Santwalle, quod vulgo dicitur *godinc*, in presencia castrensium Novi Castri, quorum nomina subnotantur, quitos et liberos integraliter a nobis et nostris successoribus reliquimus in perpetuum et ab omni onere et servicio gogravii in Santwalle exemptos recognoscimus in hiis scriptis. Et coniunctis manibus renunciavimus in manus priorisse et conventus in Asbeke omni iuri, quo nobis et nostris successoribus ratione iurisdictionis in Santwalle conpetebant vel conpetere poterant in futuro, adiecto eciam, quod nulla arrestatio mobilium seu immobilium a nobis vel nostris successoribus ratione iurisdictionis in Santwalle ammodo fiet in bonis supradictis et terminis et eorum attinenciis quibuscumque, excepto quod si proscriptus fur vel latro aut huiusmodi sectator memorata bona vel terminos subintraverit, ipsum per iusticiam eximemus. Preterea si aliquis sepedicta bona vel terminos inhabitans seu inhabitaturus aliquem proprio motu convenerit coram nobis vel ab alio conventus fuerit, eidem iudices erimus propicii sine iudicio captioso. Nulli vero de predictis hominibus coram iurisdictione alterius gogravii, quam coram nostra aliquem convenire licebit. Item insinuatione publica facta ad expeditionem domni Monasteriensis episcopi et non alterius, ipsi cum suis concivibus subsequentur nisi manserint ex gracia speciali. Pena vero transgressorum non nobis cedet, sed domno episcopo Monasteriensi. Ut autem hec a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observentur et rata et firma permaneant, presentem litteram ipsis et ecclesie in Asbeke tradidimus sigillorum venerabilis viri domni Everhardi Monasteriensis episcopi, castrensium Novi Castri, domni Mathei et nostri sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXXV°. in die beati Nicholai episcopi et confessoris presentibus et protestantibus: domno Johanne preposito Varlarensi, domno Johanne canonico in Varlar, domno Hinrico capellano Novi Castri, domno Matheo et Ottone filio suo, Remberto et filio suo Remberto, Cesario de Redebroke, Mathia Saxone, Gerhardo de Lon et Hermanno de Gimmite militibus; Lutberto de Asbeke, Johanne Echolt, Cesario de Bach, Theoderico de Borchorst, Theoderico de Lunne, Bernhardo de Erlo et Aspellano famulis et Johanne famulo priorisse et aliis quam pluribus.

Die vier in der Urkunde erwähnten Siegel sind noch erhalten.

1294.

Brûnstenus Dei gratia decanus totumque Monasteriensis ecclesie capitulum . . . *bekunden*, quod Hermanno dicto de Byke militi pensiones unius malt ordei Monasteriensis mensure et duorum pullorum in

[1] Im ehemaligen Amt Horstmar. Vgl. von Olfers, Verfassung und Zerstückelung des Oberstifts Münster p. 16. Die Lage des Orts ist oben zu Nro. 1054 nachgewiesen. Im J. 1296 ging dies Gogericht in den Besitz des Fürstbischofs über und wurde eine Art Appellations-Instanz für die übrigen Gogerichte. Vgl. infra die U. vom 3. Aug. 1296, Niesert U.-B. I. u. p. 22.

[2] Schulze Vasthof, nördlich von Asbeck. Die übrigen Namen finde ich auf der Karte nicht mehr.

manso Swinhorst [1]) beato Paulo nobisque pertinenti assignavimus, ipsi et ipsius heredibus in perpetuum iure hereditario persolvendas, pro eo videlicet, quod idem Her(mannus) quosdam agros, qui Bykemannesbrede dicuntur, suos liberos ac proprios, ipsi manso nostro de pleno consensu suorum coheredum contradidit et coniunxit libere ac pacifice perpetuo possidendos. Datum et actum in facie totius nostri capituli in vigilia Lucie virginis *(December 12.)* anno Domini M°.CC°.LXXXV°. Ad cuius rei maiorem evidentiam ecclesie nostre ad causas et prepositi Hermanni de Holte nostri concanonici ac obedienciarii eiusdem mansi predicti sigilla cautum duximus presentibus apponenda. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 256.

1295.

* *B. Everhard bekundet, dass Wescel von Specken dem Kloster Ägidii in Münster ein Gut verkauft habe.* 1285. — *Or. Kl. Ägidii U.* 50; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 140.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentia visuris notum esse cupimus, quod constituti in presentia nostra Wescelus de Specken miles et Agnesa uxor eius recognoverunt et confessi sunt, se vendidisse dilectis in Christo abbatisse et conventui sancti Egidii in Monasterio nostre dyocesis mansum dictum Bergdorp [2]) cum omnibus suis attinentiis, hominibus, lignis, aquis, pratis et pascuis sitis in parrochia Ludinchusen, pro viginti et octo marcis usualis nostre monete, quam pecunie summam sibi recognoverunt ab eisdem abbatissa et conventu traditam et assignatam, renunciantes omni exceptioni non tradite non numerate pecunie seu alio quocumque iuris auxilio, quod sibi contra premissa posset aliquatenus suffragari, resignantes etiam dictum mansum cum suis attinentiis una cum Gertrudi uxore Johannis dicti de Merevelde et Helewigi domicella filiabus suis, ac Johanne de Merevelde famulo, qui dicte venditioni consenserunt, in manus dictarum abbatisse et conventus dicta bona assignantes libere et expresse iure proprietatis, quod *egen* vulgariter nuncupatur, qui omnes et singuli renuntiaverunt omni iuri seu actioni, quod ipsis seu aliquo *(sic!)* ipsorum nunc competeret in dictis bonis vel posset competere in futuro, dictusque Wescelus de Specken promisit coram nobis, quod filiam suam Beatricem monialem in Hersebroke coram sua abbatissa dictum mansum faceret resignare, et hoc scripto abbatisse communire [3]). Promiserunt etiam nobis Cesarius de Selekinc miles, Lutbertus dictus de Magna Domo, Johannes de Merevelde, Johannes dictus Hert pro Wescelo milite et suis veris heredibus, quod super dicto manso debitam facient warandiam. Datum et actum Walbeke a. D. M°.CC°. octogesimo quinto presentibus: abbate de Lesberne, Lutberto capellano, Gozwino sancti Egidii preposito et Henrico suo capellano clericis; Johanne de Darevelde milite; Theoderico de Alberteslo, Olrico de Aldorp, Johanne dicto Hert, nostris fidelibus et *liberis;* Henrico de Offerhus, Bernhardo Divite, Johanne de Cleyhorst, Thederico dicto Allec consulibus et civibus Monasteriensibus et aliis fide dignis.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

1296.

* «Porrectio et resignatio decime domus Hay *Kirchspiels Steinfurt* a Theodoro de Eylem commende porrectum et datum in castro Hameren MCCLXXXV.» — *So verzeichnet im notariellen Repertor der Urkunden der Johanniter-Commende zu Steinfurt v. J.* 1720 *Msc. VII.* 2202. *f.* 14'.

---

[1]) „prope Telgeth“ bemerkt eine Hand des XV. Jahrhunderts auf der Rückseite.

[2]) „nunc Brunin Erb“ von neuer Hand auf der Rückseite bemerkt. Es ist das Colonat „Brune“ nördlich von Lüdinghausen, in der Bauerschaft Bechdrup, welcher Name ersichtlich von Bergdorp herkommt.

[3]) Siehe unten die Urk. von Aegidii Nro. 52 v. J. 1286.

1297.

** Die Burgmänner zu Holte [1]) bekunden den Verkauf eines Guts seitens der Familie von Hagen an das Kl. Marienborn in Coesfeld. 1285. — Or. in zwei Ausfertigungen im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Marienborner Copiar p. 12.*

In nomine Domini. Amen. . . . [Vobis domina M. de Holte] [a]) nos castellani de Holte sigillo nostro apposito protestamur, ut veritatem et testimonium dicere videamur, . . . quod domina Ber. quondam uxor domini Gerhardi Hagenen militis bone memorie et sui heredes, scilicet Arnoldus, Bernardus, Hildegundis, Guda, Ida, Bertradis et Gerardus dicti militis filius et uxor eius Lutgardis et eorum pueri Gerhardus, Godefridus, Cristina, Lysa, et Gye frater eius adhuc matrimonio non ligatus, bona sita Botsnippe [2]) scilicet magnam domum et aliam domum, que dicitur Westerhove [2]), [mulierem et pueros ei ibidem attinentes] aliasque casas ei solventes cum omni iure et usufructu cum pratis et agris et omnibus attinentiis, excepto quodam agro qui dicitur *hurelant* solvens unum malt siliginis, et ab omni inpeticione tam debitis quam promissis vel alicuius rei causa et ab aliquo iure spectante ad alterum libera, abbatisse totique conventui Cisterciensis ordinis in Cosvelde ex consilio et consensu amicorum suorum perpetualiter vendiderunt et coram nobis unanimiter resignarunt. Ut autem hec vendicio sit rata, presentem paginam dicte domine abbatisse totique conventui Cisterciensis ordinis in Cosvelde nostro universali sigillo et testium subscriptione fecimus roborari. Isti sunt castellani in Holte, quibus notum est, scilicet: dominus Wolterus Sticke, dominus de Dincelake, Wilhelmus filius borgravii, Rotgerus filius domini Philippi et Antonius, Borghardus Stike, Brunstenus, Bruno Mattelare et Albertus Mattelare, Hinricus de Hege et fratres sui, Wenemarus et Albertus Luceus, Albertus filius domini Godefridi, Gerhardus Manegolt, Bernardus de Vifhusen, Conradus Hert, dominus Hinricus capellanus, Her. Vifhus, Her. dictus Miles. Datum et actum a. D. M°.CC°.LXXXV°.

Die Siegel an beiden Ausfertigungen sind sehr beschädigt.

1298.

** Gerhard von Hagen verspricht mit seinem Bruder die vorgenannten Güter binnen Jahresfrist zu resigniren. O. J. — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 12.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum esse volumus, quod Gerhardus et frater suus Gye coram nobis castellanis in Holte bona sita in Bozsnippe ad manus (abbatisse et conventus) [3]) in Cosvelde et mulierem eisdem bonis attinentem cum suis tribus pueris resignarunt et tres posuerunt fideiussores, scilicet Burchardum Sticken, Albertum filium domini Godefridi de Dencelake et Albertum de Matelare, ut infra annum coram iudicio, in quo bona predicta sunt sita, debeant resignare. Quod si non fecerint, dicti fideiussores promiserunt data fide intrare Dorstene et ibidem iacere *iustitia militum* et non exire, quousque coram iudicio in Halteren [4]) sepe dictus G. et frater suus Gye filii domini Hagenen compareant dicta bona resignantes et conventui in Cosvelt satisfaciant resignando. Hec acta sunt in vigilia Palmarum.

1299.

Goswinus de Rinckenrode et uxor eius Gostia *übertragen* aream in Stenvordia super Drenum in orientali parte sitam iuxta cymeterium *der* Gostie relicte quondam Ludolfi militis de Gesmelle. *Z.* Hermannus

---

[1]) Im Bisthum Osnabrück, westlich von dieser Stadt. — a) Das Eingeklammerte ist in der einen Ausfertigung über der Linie geschrieben; der erste Zusatz betrifft wohl die Aebtissin. — [2]) Vgl. die folgende Urk. — [3]) Die eingeklammerten Worte sind von mir ergänzt. — [4]) Nach dem Obigen müssen also Boznippe u. Westerhove im Gerichtsbezirk Halteren gelegen haben, weswegen Boznippe wohl das Münster'sche Bergbossendorf oder das Cölnische Bossendorf am linken Ufer der Lippe gewesen sein wird. — „Justitia militum" ist wohl „nach Ritterrecht".

plebanus in Stenvordia, Ludolfus capellanus ibidem, Henricus de Horst, Rotcherus de Galen, Heinricus Bulle et alii, *welches Grundstück Gostia später* ecclesie de Herzebrocke *überliess* presidente iudicio Wescelo de Dralstede, astante Mathia plebano in Stenvordia in audientia plurium circumstancium [1]) de villa supradicta. 1285. — *Abschr. Msc. II. 29. p. 293; gedr. Kindlinger Volmestein II.* 193.

1300.

Adela Äbtissin, Hildegundis Priorin und der Convent des Klosters zur h. Maria in Münster bekunden, dass Albert Buc, Burgmann in Ravensberg, ein von ihnen lehnrühriges Haus in Ahmenhorst im Kirchspiel Oelde an das Kloster Marienfeld verkauft habe. Actum in claustro sancte Marie presentibus hiis: magistro Hinrico cantore, Lodewico dicto de Holte, magistro Luberto et Theoderico dicto de Heringen canonicis Monasteriensibus; Everhardo plebano sancte Marie et Syfrido vicario ibidem, Ludolfo milite dicto de Walegarden et aliis quampluribus tam clericis quam laicis ac monialibus de conventu predicto anno Domini MCCLXXXV. in crastino circumcisionis Domini. 1285 *(1286) Januar 2. — Abschr. Msc. I. 106. f. 50; hieraus copirt Msc. II. 43. p. 168; gedr. in den Mittheilungen des Osnabr. Vereins V. 137* [2]*).*

1301.

* *Zwei Brüder von Repenhorst verkaufen einen vom Hochstift lehnrührigen Zehnten in Hoenhorst an das Kl. Marienfeld, und entschädigen das Hochstift durch Übertragung eines andern Guts.* 1285 *(1286) Januar 18. Münster. — Or. Kl. Marienfeld U. 253; Abschr. Msc. I. 106. f. 65.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presencia visuris notum esse cupimus, quod constituti in nostra presencia celerarius et camerarius monasterii campi sancte Marie nostre dyocesis ordinis Cysterciensis nomine suo et sui conventus ex una parte, Johannes et Gerhardus fratres de Repenhorst ex altera, iidem fratres dictis celerario et camerario decimam duarum domorum et unius case sitarum in villa Honhorst in parrochia Frekenhorst vendiderunt pro decem et septem marcis nostre monete usualis, quam pecuniam se recognoverunt dicti fratres ab eisdem celerario camerario et conventu integraliter recepisse dictamque decimam, quam a nobis et ecclesia nostra iure tenuerunt feodali, in manus nostras resignarunt voluntarie libere et expresse, et domum suam sitam Lare [3]) in parrochia Angelmode, cuius domus proprietas eorundem fratrum fuit pleno iure, in recompensationem dicte decime nobis similiter resignarunt et eandem domum iidem fratres et eorum heredes a nobis et ecclesia nostra recipient et tenebunt. Et nos recepta resignatione huiusmodi decime ipsam decimam in dictos celerarium camerarium et conventum campi sancte Marie cum pleno iure proprietatis transtulimus et in hiis scriptis transferimus ab ipsis perpetuo libere possidendam. Acta sunt hec Monasterii presentibus: Bernardo de Daverenberge, Bertrammo de Walegarden militibus; Remboldo de Emesbroke, Gerhardo de Quernhem, Henrico clavigero nostro, Alberto nostro camerario et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum apponi mandavimus huic scripto. Datum feria sexta post octavam Epiphanie Domini anno eiusdem M°.CC°.LXXX°. quinto.

Das wohlerhaltene Siegel des Bischofs hängt an einer Schnur aus rothseidenen Fäden.

---

[1]) Der „Umstand" im spätern Gerichtsverfahren.

[2]) Vgl. die Urk. vom 21. Januar 1285 (1286).

[3]) Die Bauerschaft Laer, nördlich von Angelmodde, gehört aber jetzt zum Kirchspiel St. Mauritz.

1302.

* *B. Everhard verkauft ein seinem Hochstift gehöriges Gut an das Kl. Marienfeld, und befreit es hierbei von der Abgabe an den Freistuhl.* 1285 *(*1286*) Januar* 19. *Münster. — Or. Kl. Marienfeld U.* 254; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 69.

Everhardus D. g. e. M. e. . . . notum facimus, quod de consensu et voluntate decani et capituli nostri Monasteriensis vendidimus viris religiosis . . abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis nostre dyocesis mansum dictum Cleybolt [1]), situm in parrochia Ostenvelde, cum suis attinentiis cultis et incultis pro XXVI marcis numerate pecunie monete currentis, in ipsos . . abbatem et conventum omne ius nostrum quod in dicto manso habuimus transferentes, censum nichilominus, quem predictus mansus ab antiquo solvere consueverat sedi que in vulgo dicitur *vriestol,* auctoritate potestatis nostre ordinaria religionis intuitu relaxamus, prohibentes districte sub interminatione anathematis et optentu gratie nostre, ne quis dicto cenobio in bonis ipsius mansi rationabiliter empti iniuriam aut molestiam inferre audeat vel presumat. In cuius rei certitudinem presentem paginam nostro et ecclesie nostre Monasteriensis sigillis fecimus communiri. Datum sabbato post octavam epiphanie Domini anno eiusdem M°.CC°.LXXXV°. Acta sunt hec Monasterii presentibus: Bernardo de Daverenberge, Bertrammo de Walegarden militibus; Remboldo de Emesbroke, Gerhardo de Quernhem, Henrico clavigero nostro, Alberto nostro camerario et aliis quam pluribus fide dignis.

Beide Siegel sind gut erhalten.

1303.

* *B. Everhard überträgt dem Kl. Marienfeld das Eigenthum eines Erbes, das bisher sein Vetter Albert, der Küchenmeister, von ihm zu Lehen gehabt hat.* 1285 *(*1286*) Januar* 19. *Münster. — Or. Kl. Marienfeld U.* 258; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 153.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod in presentia nostra constituti Albertus kokemester, noster consanguineus [2]), Methildis uxor ipsius et Methildis mater uxoris sue, relicta videlicet quondam Hermanni dicti de Hart [3]), recognoverunt se vendidisse viris religiosis . . abbati . . et conventui de campo sancte Marie Cysterciensis ordinis nostre dyocesis, de consensu heredum suorum, mansum Odelinchusen [4]) situm in parrochia Claholte cum suis attinentiis agris pratis pascuis piscariis silvis cultis et incultis, quem de manu nostra in feodum tenebant, pro quadraginta marcis numerate pecunie monete currentis, renuntiantes coram nobis omni iuri, quod ipsis in iam dictis bonis conpeciit vel posset conpetere in futurum. Nos vero in favorem religionis ipsius mansi proprietatem contulimus de consensu et voluntate capituli nostri cenobio memorato iure perpetuo possidendam. In cuius facti testimonium et munimen presentem litteram nostro et ecclesie nostre sigillis dedimus sigillatam. Datum sabbato post octavam epiphanie Domini anno eiusdem M°.CC°.LXXXV°. Acta sunt hec Monasterii presentibus: Bernhardo de Daverenberge, Bertrammo de Walegarden militibus; Remboldo de Emesbroke, Gerhardo de Quernhem, Heinrico clavigero nostro, Alberto nostro camerario et aliis quam pluribus fide dignis.

Die beiden Siegel sind wohlerhalten.

---

[1]) Das Colonat Kleibold hart an der Gränze des Kirchspiels Ostenfelde gehört jetzt, wenigstens nach der Kreiskarte, zum Kspl. Westkirchen, Kr. Warendorf. — [2]) Ist unter Alberst Kokemester der Drost Albert zu verstehen? — [3]) Eine Verzichtleistung des Johannes de Hart, Canonicus zum h. Martin, auf dies Gut, gaben wir oben Nro. 1217. — [4]) Existirt unter diesem Namen im Kspl. Clarholz nicht; nach dem Repertor soll es aber jetzt Herbrock heissen, was ohne Zweifel identisch ist mit „Habrock" der Kreiskarte im Kspl. Herzebrock. Hierdurch erledigt sich unsere Bemerkung zu Nro. 1217.

1304.

** Graf Otto von Ravensberg überträgt dem Kl. Marienfeld den Besitz eines von ihm lehnrührigen Guts. 1285 (1286) Januar 21. — Or. Kl. Marienfeld Abschr. Msc. II. 106. p. 50.*

Otto Dei gratia comes de Ravensberg omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus coram nobis Albertus dictus Buc publice recognovit se vendidisse de voluntate et consensu Hermanni et Theoderici Werneri dictorum Buc, fratrum suorum, viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis duos mansos cum duabus casis et litonibus eorundem, sitos Amenhorst [1]) in parrochia Ulede, pro XXXVII marcis Osnabrugensium denariorum sibi ex integro numeratorum, quos olim a Winando dicto Wolf rite comparaverat, quorum proprietates una ad cenobium beate Marie trans aquam in Monasterio [2]), altera ad nostrum dominium dinoscitur pertinere, petens instanter dictus Albertus, ut proprietatem, que nobis in altero mansorum competiit, conferre prefatis abbati et conventui dignaremur. Nos vero attendentes ipsius petentis instantiam et religionis favorem, de consensu et voluntate fratris nostri Ludewici prepositi sancti Johannis Osnabrugensis, Hadewigis uxoris nostre, Hermanni canonici Leodiensis [3]), Ottonis, Bernhardi, Ludewici filiorum ac ceterorum heredum nostrorum ad preces supradicti Alberti concessimus et presentibus concedimus proprietatem, que nobis in altero mansorum competit, ipsi monasterio de campo sancte Marie perpetuo possidendam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo quinto. In cuius facti certitudinem presens pagina nostro, fratris nostri, et uxoris ac filii nostri Hermanni predictorum sigillis fecimus communiri. Testes qui presentes emptioni intererant hii sunt: Eggehardus de Hůrne, Ludolfus Nagel milites castellani in Ravensberg; Egbertus, Giselbertus et Amelungus officiales nostri et alii quamplures. Datum Agnetis virginis.

Von den vier Siegeln ist nur ein Bruchstück von dem des Ausstellers erhalten.

1305.

** Ein Osnabrück'scher Pfarrer kauft vom B. Everhard ein Grundstück im Kspl. Handorf, stattet damit den vom Bischof geweihten St. Johannes-Altar im Dom zu Münster aus, auf welchen der Domdechant zugleich ein anderes Gut übertragen hatte, und bezieht die Einkünfte beider Güter für seine Lebenszeit. Nach seinem Tode aber geht das Patronat dieser Vicarie auf den Domdechanten über. 1285 (1286) Febr. 3. — Abschr. Msc. 1. p. 412.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus notum facimus tam presentibus quam futuris, quod Johannes dictus de Lon plebanus in Vredderen [4]) Osnaburgensis dyocesis domum quandam dictam Vorwerke, sitam in villa Calwaswinkele in parrochia Hondorpe [5]), cum hominibus ac aliis attinentiis quibuscunque eidem domui ad nos et nostram ecclesiam pleno iure pertinentem, a nobis de communi consensu capituli nostri pro sexaginta quinque marcis usualis nostre monete Monasteriensis emit seu comparavit, quos denarios ab eodem Johanne integraliter traditos numeratos et solutos, a nobis et in usus nostros et nostre ecclesie conversos profitemur, conferentes et porrigentes eidem Johanni dictam domum et eius possessionem cum universis hominibus et attinentiis eidem, eo iure quo ipsam possedimus et tenebamus. Verum cum idem Johannes, saluti anime sue prospiciens, quoddam altare in medio vel quasi ecclesie nostre Monasteriensis per nos consecratum in honore beati Johannis ewangeliste procuraverit dedicari et

---

[1]) Ahmenhorst Kspl. Oelde. — [2]) Vgl. die Urkunde oben Nro. 1300. — [3]) Die Thatsache, dass Graf Hermann Domherr in Lüttich gewesen, war bisher unbekannt; Lamey p. 51 führt ihn nur als Propst in Tongern z. d. J. 1287 u. 1293 auf, welche Kirche die Wiege des Lütticher Bisthums war. — [4]) Freren. — [5]) Bauersch. Casewinkel im Kspl. Handorf. Vgl. oben Nro. 907.

proprietatem et domineum *(sic!)* eiusdem domus cum suis attinentiis universis contulerit et conferat ad usus sacerdotis ipsum altare officiantis, ut ibidem divina inperpetuum habeantur, ac dilectus in Christo Brunstenus decanus Monasteriensis ad maiorem et uberiorem sustentationem officiantis ipsum altare medietatem curtis dicte Lusinch [1]) site in parrochia sancti Mauritii extra muros Monasterienses ad ipsum decanum spectantis contulerit et conferat cum omnibus attinentiis medietati curtis predicte libere et solute, hac conditione adiecta, quod idem Johannes dicta domo Vorwerch et medietate dicte curtis Lusinch cum universis attinentiis eorundem utetur libere et officiabit dictum altare per se vel per alium quamdiu vixerit, fructus oblationes et proventus eiusdem recipiendo et exemptus erit a choro ecclesie Monasteriensis et omnibus exequiis prestandis in eodem: et nos ipsum presentibus ab obsequiis chori quibuscunque exemimus et liberamus consensu dicti capituli nostri accedente. Dicto vero Johanne viam universe carnis ingresso, decanus ecclesie Monasteriensis, qui est seu qui pro tempore fuerit, ipsum altare conferet ut patronus sacerdoti qui officiet altare memoratum. Qui sacerdos seu officians ipsum altare redditus predictos sine aliqua diminutione ac proventus et oblationes ipsius altaris recipiet et tollet, ac choro Monasteriensi deserviet in divinis quemadmodum vicarius deservire (solet). In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie nostre predicte presentibus est appensum. Et nos prepositus et decanus totumque capitulum Monasteriense profitemur premissa vera esse et nos in ea consentire unanimi consensu, sigillum ecclesie nostre in testimonium et firmitatem hiis litteris apponendo. Datum et actum a. D. M°.CC°.LXXXV°. quinto in crastino purificationis beate Marie.

1306.

* *Die Wittwe Hermann's von Merveldt überlässt dem Kl. Asbeck die Vogteirechte über ein Grundstück und resignirt sie im Stadtgerichte zu Coesfeld.* 1285 *(*1286*) März* 15. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

In nomine Domini. Amen. . . . Sciant igitur universi . . ., quod nos Margareta relicta Hermanni de Merevelde, Johannes Lysa Sophia liberi nostri ac coheredes, vendidimus priorisse ac conventui in Asbeke, receptis ab eisdem sex marcis, advocatiam domus ac hominum Vridaginc in Osthellen [2]) cum omni iure quo nobis ac nostris coheredibus competere videbatur, resignantes eandem *in figura iudicii Kusvelde* coniunctis manibus in manus dicte priorisse et conventus, ab ea penitus in perpetuum recedendo. Ut autem hec rata maneant . . . presens scriptum exinde confectum ipsis tradidimus sigillo nostro ac . . prepositi Varlarensis, quod apponi rogavimus, stabilitum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXV°. feria sexta post dominicam Reminiscere presentibus hiis, quorum nomina subnotantur: Theoderico de Gronlo iudice, Johanne Ode filio et Bernhardo Nigro magistris scabinorum, Hinrico de Vlameshem, Johanne Bodekere et Nicholao de Tungerlo scabinis; domno Johanne preposito Varlarensi; Hinrico Selekinc, Hinrico de Merevelde, Hinrico Norendinc et Johanne de Kůsvelde militibus; Suedero de Merevelde, Borensteno et Lamberto de Stuterslo famulis et aliis quampluribus fide dignis.

Das Merveldt'sche Siegel hängt noch an.

1307.

* *Die Ritter von Stockum* [3]) *verkaufen einem ihrer Vasallen das Obereigenthumsrecht seines Lehnsguts, worauf dieser dasselbe an das Kl. Langenhorst veräussert.* 1285 *(*1286*) März* 17. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus quod constituti in presencia nostra apud Horstmare Rembertus senior et Rembertus filius

---

1) Nicht mehr zu constatiren. — 2) Brschft. Osthellen, Kspl. Billerbeck Kr. Coesfeld. — 3) Stockum bei Schöppingen ist hier gemeint. Cfr. oben Nro. 1054 u. 1075.

eiusdem dicti de Stokhem milites recognoverunt publice coram nobis, quod de consensu et bona voluntate uxorum suarum, Megtheldis videlicet et Elizabeth, ac liberorum et heredum suorum, videlicet Johannis, Gertrudis, Megtheldis, Alheidis, Jutte et Petronille, liberorum et heredum ipsius Remberti iunioris, ius proprietatis et dominium, quod habebant vel habere poterant quoquo modo in domo dicta Morenc [1]) sita in parrochia Welleberge, in Johannem et Gerhardum dictos de Willen fratres, qui et tunc presentes erant, receptis ab eis quatuor marcis Monasteriensis monete, quam domum cum attinenciis suis iidem fratres a dictis patre et filio iure homagii tenuerant, vendicionis titulo plenarie transtulerunt. Quo facto dicti fratres Johannes et Gerhardus cum consensu et voluntate heredum suorum, videlicet Gozthie uxoris ipsius Johannis et Gerhardi, Huberti, Christine et Megtheldis, filiorum et filiarum Johannis et Gozthie predictorum, dictam domum Morenc cum omnibus attinenciis suis, hominibus videlicet, nemoribus agris pratis et pascuis et aliis quibuscumque, vendiderunt priorisse et conventui in Langenhorst pro triginta octo marcis Monasteriensis monete, quos denarios recognoverunt dicti fratres coram nobis se integraliter recepisse, dictam domum cum attinenciis suis singulis et universis resignantes coram nobis publice, ius proprietatis et dominii in ipsam priorissam et conventum in Langenhorst cum omni iuris plenitudine transtulerunt. In cuius rei testimonium nos ad peticionem omnium et singulorum predictorum sigillum nostrum presenti littere duximus apponendum. Actum apud Horstmare XVI. Kalendas Aprilis presentibus hiis: Lutberto commendatore domus hospitalis in Stenvorde, Lutberto decano de Novo Castro, Bernhardo plebano de Horstmare, Hermanno plebano de Scopengen; Heinrico de Eckenrothe, Conrado dicto Stric, Matheo de Novo Castro et Ottone filio ipsius, Heinrico dicto Wether, Gerhardo de Rammesberg, Stephano dicto Runge, Mathia dicto Sasse, Bertoldo de Lintvelde, Heinrico de Thetten, Hadewerko dicto Blome, Hermanno de Sendene, Cesario de Bak, Alberto dicto Blome, Alberto magistro cocorum, Ludolfo Sickinc et aliis quampluribus anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo quinto.

1308.

** In einem Streit über einen Zehnten mit dem Kl. Honholte nimmt Ritter Hermann von Barnsfeld die ihm richterlich gebotene Entschädigung an. 1286 Mai 9. — Or. Kl. Honholte U. 15.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus presentia visuris cupimus notum esse, quod cum inter Lutmodem priorissam monasterii in Honholte nostre dyocesis suo et .. conventus sui nomine ex parte una et Hermannum de Bermetvelde militem ex altera coram nobis super decima curtis Welinc [1]), de qua annuatim unum molt tritici et duodecim denarii nomine decime prestantur, questio verteretur, eadem .. priorissa dicente, quod huiusmodi decima ad suum monasterium pertineret et quod in possessione dicte decime conventus in Honholte fuisset et fructus percepisset ipsius absque contradictione cuiusquam quinquaginta annis circa, sicut hoc per privilegium sigillatum sigillo venerabilis patris et domini Ludolfi Monasteriensis quondam episcopi felicis recordationis defuncti erat probare parata, Hermanno milite predicto contrarium asserente videlicet, quod eadem decima ad ipsum pertineret et quod eam teneret a nobis in feodo cum aliis bonis suis, quodque de eadem decima infeodasset Wicboldum de Lare laicum nunc defunctum, et per mortem ipsius Wicboldi decima predicta vacaret et ad ipsum esset legitime devoluta: hiis ita coram nobis propositis hinc et inde, tandem ad decidendam huiusmodi questionem Hermanno militi predicto data fuit electio de duobus, scilicet vel quod ipse secundum quod dictatum fuit in sententia per Ludolfum de Monasterio optineret manu tercia, dictam decimam pociori iure ad se pertinere, quam ad monasterium in Honholte, vel quod acciperet quinque marcas a .. priorissa et conventu predictis et promitteret eos prefate decime pacifica possessione gaudere. Habita igitur super premissis deliberatione,

---

[1]) Im Kspl. Welbergen Kr. Steinfurt nicht mehr aufzufinden.
[2]) Willing im Kspl. Laer, Kr. Steinfurt. Vgl. oben Nro. 835 und 1063.

acceptatis et acceptis quinque marcis, ipsi Hermanno militi integraliter numeratis et traditis, idem Hermannus miles, Bernhardus, Symon, Hermannus et Conradus filii et legitimi heredes ipsius renuntiaverunt in manibus nostris libere et absolute omni iuri, quod ipsis in eadem decima competebat, vel quoquo modo posset competere in futurum. Quo facto proprietatem sepedicte decime, sicut ad nos et ecclesiam nostram pertinuit, intuitu divine remunerationis... priorisse et conventui in Honbolte predictis cum omni iuris plenitudine contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum tam nostro quam Hermanni de Bermetvelde militis sigillis communitur. Acta sunt hec Monasterii in domo... vicedomini Monasteriensis presentibus hiis: nobili viro Baldewino domino de Stenvordia; Hinrico cantore et Lutberto magistris, Wernero de Rethe et Ludolfo de Rechede canonicis Monasteriensibus; item Hinrico bůrcgravio in Stromberg, Bernardo de Daverenberg, Richardo de Lecden et Bertrammo de Walegarden militibus; Ludolfo de Monasterio et Hermanno de Sconenbeke et aliis quampluribus a. D. M°.CC°.LXXX°. sexto, feria quinta ante festum Servatii episcopi.

Beide Siegel sind abgefallen.

1309.

B. Conrad von Osnabrück verkauft ein dem Hochstift gehöriges Haus an zwei Osnabrücker Bürger. **1286 Mai 30.** — *Or. Kl. Marienfeld U.* 260; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 137; 77. *p.* 192; *gedr. v. Ledebur Arch. XI. p.* 124.

Nos Conradus Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus omnibus presentia visuris seu etiam audituris salutem in Domino Jehsu Christo. Per presens scriptum notum facimus universis tam presentibus quam futuris quod nos propter urgentem necessitatem, que nobis et ecclesie nostre ex parte castri in Rienenberge [1]) tunc temporis imminebat, de scitu ac unanimi consilio et consensu capituli, ministerialium ac burgensium nostrorum Osnaburgensium domum nostram in Blakendorpe [2]), ad *orberam* [3]) ecclesie nostre spectantem, cum omnibus attinenciis suis et iuribus, sicut domum possedimus antedictam, Ludgero Brigide filio ac Hermanno de Iborg civibus nostris Osnaburgensibus vendidimus et presentibus assignamus, ab eisdem Ludgero et Hermanno eorumque heredibus libere et absolute in perpetuum possidendam. Et ne super hoc nostris aut successorum nostrorum temporibus aliquis dubietatis seu questionis scrupulus oriatur, presens scriptum super hoc dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Nos quoque capitulum, ministeriales ac burgenses predicti, *in nostri consilii pariter et consensus evidentiam,* nostra etiam sigilla presentibus decrevimus apponenda. Actum et datum Osenbrugge III°. Kalendas Junii anno Domini M°.CC°.LXXX°. sexto.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen und von den drei übrigen haben sich nur Bruchstücke erhalten. Das der Ministerialen von Osnabrück zeigt auf einem verschobenen länglichen Viereck (ob einer Fahne?) das Osnabrück'sche Rad, das in grösserem Massstabe sich auch auf dem Siegel der Bürger findet [4]).

---

[1]) Der Reiseberg im S. von Lübbecke, der häufig ein Gegenstand des Streites zwischen den Bisthümern Osnabrück und Minden gewesen. Ueber die hier in Frage stehenden Verhältnisse kann ich bei C. Stüve, G. des Hochst. Osnabrück bis z. J. 1508, unter der Regierung Conrad's nichts finden; nachher aber giebt er p. 155 an, dass B. Conrad durch frühere Verträge dem Hochstift Osnabrück das Recht des Mitbesitzes an dem Reinenberg erworben hätte.

[2]) „prope Osnabrugam" nach einem spätern Vermerk auf der Rückseite. Vgl. Stüve l. c. p. 67.

[3]) Ein eigenthümliches Wort, dessen Ursprung ich nicht ermitteln kann. In einer Corveier Aufzeichnung aus dem Anfang des 12. Jahrh., Msc. I. 132. p. 51, gedr. Kindl. B. II. U. 107. heisst es: pro quo ipse domnus Marcwardus dedit in singulorum annorum reditibus quatuor talenta de suo orbure in Groninke"; Ducange s. v. urbara: Acta Murensis monasterii p. 40: „Exceptis agris et pratis et silvis, que ad nos ex toto quod desunt urbara vel ad clericum pertinent" und s. v. urbor: Charta Ottonis ducis Meraniæ a. 1231 — „immunitatem vl. ecclesie violari et in possessiones familiares que urbor vulgo dicuntur etc." — Ohne Zweifel ist auch „Urbar" Lagerbuch hiervon abzuleiten.

[4]) Diese Urkunde scheint mir unter dem Gesichtspunkte wichtig zu sein, dass darin zu einer vom Fürstbischof vorgenommenen Veräusserung von Landeseigenthum das Domcapitel, die Ritterschaft und die Stadt Osnabrück ihre Einwilligung geben und als landständische Corporationen die Urkunde mitbesiegeln.

1310.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst verleiht den Töchtern des verstorbenen Ritters von Lo die Nutzniessung gewisser durch seinen Tod heimgefallener Güter, schlägt dieselben aber, um sie den Bedrückungen der Vögte zu entziehen, zu den Renten des Kornspeichers.* 1286 *August* 9. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 27.

Jutta Dei gratia humilis abbatissa in Vrekenhorst omnibus in perpetuum. Noverint universi ad quos presentes littere pervenerint, quod nos usumfructum quorundam agrorum iuxta opidum Warendorpe sitorum, per mortem Johannis militis dicti de Lo [1]) nobis vacantium, duabus filiabus suis Engele et Megtheldi porreximus tali condicione, ut dictis agris quoad vixerint fruantur, post mortem autem illarum dicti agri ad nos et ad monasterium nostrum libere ac sine contradictione qualibet revertantur. Nos vero considerantes, quod reditus nostri monasterii de die in diem minuuntur propter enormes et immoderatas exactiones et pressuras quas advocati nostri faciunt et fecerunt, predictos agros de consensu conventus nostri granario nostro adicimus et annectimus, ut nos et abbatisse nobis succedentes tanto commodius possimus conventui et canonicis prebendas debitas ministrare. In cuius rei testimonium nostro et conventus nostri sigillis presens littera communitur. Actum anno Domini M°.CC°.LXXX°. sexto in vigilia Laurentii martiris.

Das kleine elliptische Siegel ist wohl erhalten.

1311.

** Hermann von Münster erneut die Verpfändung des Oberhofs Brochof an das Domcapitel [2]).* 1286 *August* 26. — *Hier nach der von dem Officialis curie Monasteriensis am* 25. *April* 1304 *aufgenommenen Copie Fr. Münster U.* 200a; *Abschr. Msc. II.* 10. *p.* 37; *auszugsweise gedr. Kindlinger Beitr. I.* 394.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constitutus in nostra presentia Hermannus dictus de Monasterio miles, de expresso consensu et bona voluntate Hermanni et Ludolfi filiorum suorum, Ludolfi fratris sui, necnon patruorum suorum [3]) Gerhardi canonici Monasteriensis et Ludolfi layci, curiam Brochof cum omnibus attinentiis suis, que de manu prepositi Monasteriensis tenet, videlicet piscatura, decima super Gest, molendino et decima Gelmere omnibusque et singulis ad ipsam curiam pertinentibus, item homines in Smedehusen et Lengerike cum bonis, omnesque et singulos homines in bonis quibuscunque ad dictam curiam pertinentibus manentes, preterea mansionem Sconowe cum suis attinenciis et iudicium quod *gogerichte* dicitur... preposito... decano et... capitulo Monasteriensi pro quadringentis [4]) marcis Monasteriensis monete, sibi numeratis integraliter et solutis, tytulo pignoris obligavit, hoc adiecto, quod si in eadem mansione vel in bonis predictis, aliquid dampni acciderit sive per incendium sive per invasionem vel ruinam vel alio quocunque modo,... prepositus... decanus et... capitulum supradicti ad restaurum minime teneantur. Taliter etiam convenit inter... prepositum... decanum et... capitulum et Hermannum militem hinc et inde, uti idem Hermannus vel heres suus legitimus quicunque dictum officium redimere poterit singulis annis in die Margarete virginis pro eisdem quadringentis marcis, dummodo per mensem ante diem Margarete hoc significet... preposito... decano et... capitulo memoratis. Alioquin manebit hec pignoris obligatio curie et aliorum supradictorum in perpetuum, quousque idem Hermannus vel heres suus legitimus luat sive redimat predicta et in termino supradicto. Durante quoque huiusmodi pignoris obligatione nec idem Hermannus nec heres suus legitimus seu aliquis servitorum vel nunciorum unius vel eorum in dictis bonis petet *herbergariam* sive hospicium vel

---

[1]) Vgl. meine Note zu Nro. 1204. — [2]) Bis auf Einzelnes wörtlich übereinstimmend mit der U. v. 4. April 1268, oben Nro. 808. — [3]) Diese heissen in der U. von 1268 Brüder des damaligen Verpfänders: Hermann von Münster; ein Beweis, dass der jetzige Verpfänder der auch dort genannte gleichnamige Sohn des ältern Hermann ist. — [4]) Im Jahre 1268 nur dreihundert.

curruum vectiones, vel quicquam aliud servicii quantumcunque minuti requirere attemptabit. Item adiectum est, quod si homines ad dictam curiam pertinentes aliquid questionis habuerint inter se vel adversus alios vel alii adversus ipsos, de hoc idem Hermannus vel aliquis heres suus legitimus se nullatenus intromittet, nisi fuerit a capitulo requisitus. Obventiones autem si que medio tempore emerserint, quousque luantur premissa, secundum ordinationem predictam sive in locationibus bonorum, sive in hereditationibus permutacionibus personarum seu rerum vel aliis quibuscunque, ... prepositus, ... decanus et ... capitulum Monasteriense integraliter percipient, ratumque habebunt dictus miles heresque suus legitimus quidcunque de huiusmodi premissis ... prepositus ... decanus et ... capitulum duxerint ordinandum. Si vero dictum Hermannum militem mori contigerit, antequam luat vel redimat predicta, et filius eius vel alius heres suus legitimus curiam eandem a ... preposito Monasteriensi secundum quod moris est receperit, non tamen idem intromittet se de aliquo ad dictam curiam pertinente vel mansione Sconowe et aliis supradictis, quousque quadringente marce supradicte secundum ordinationem predictam fuerint integraliter persolute. Placuit et dicto Hermanno, ut ... prepositus ... decanus et ... capitulum predicti iniuste alienata de dicta curia ad ius et proprietatem ecclesie valeant revocare, nullumque idem Hermannus contra iusticiam warandabit. Venditionem insuper domus Marcwardi Oppenvelde ac manumissionem ipsius Marcwardi, necnon ... uxoris ac puerorum eius, factam a ... preposito ... decano et ... capitulo Monasteriense pro centum marcis Mon. monete, idem Hermannus cum heredibus ac patruis suis predictis coram nobis ratificavit expresse, eadem bona cum hominibus dictis resignando sub hoc pacto, ut postquam dictus Hermannus miles, vel heres suus legitimus curiam sepedictam cum suis attinentiis redemerit, centum marce iam dicte in emptionem bonorum de communi consensu ... prepositi ... decani et ... capituli ac ipsius Hermanni vel heredis eius legitimi convertantur. In quibus bonis sic emptis ... prepositus ... decanus et ... capitulum ac idem Hermannus vel heres suus legitimus ius habebunt, quod in bonis venditis habuerunt. Ne vero predicta in parte vel in toto modo aliquo infringantur a quoquam, promisit Hermannus miles predictus fide prestita corporali publice coram nobis ... preposito ... decano et ... capitulo supradictis, quod huiusmodi pignoris obligationem super hoc factam inviolabiliter observabit. Promiserunt etiam pro ipso ac herede eius legitimo fide prestita corporali fideiussorio nomine et in solidum: venerabilis pater dominus Conradus Osnaburgenses ecclesie episcopus, Baldwinus dominus de Stenvordia, Symon domnus Lippensis et Henricus burggravius de Stromberghe nobiles; Gerhardus de Monasterio canonicus Monasteriensis una cum fratre suo Ludolfo layco, item Bernhardus de Daverenberghe, Gerlacus de Beveren, Gerhardus de Bermtvelde, Rotcherus de Millite milites; Hermannus de Lon, Goswinus et Fokas de Gemene fratres, et Gerhardus de Langhen layci, quod si Hermannus de Monasterio miles predictus vel heres suus legitimus vel aliquis nomine unius vel alicuius premissa in aliquo temere violaverit, quod absit, et ea infregerit quoquam modo, quod ipsi fideiussores predicti, postquam premoniti fuerint a dictis ... preposito ... decano et ... capitulo ad quindenam, intrabunt civitatem Monasteriensem sine difficultate qualibet absque more dispendio, non inde recessuri, quousque ... preposito ... decano et ... capitulo supradictis de tali violatione promissionis et inpedimento plenarie fuerit satisfactum ... Nos vero Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus, Baldwinus dominus de Stenvordia, Symon dominus Lippensis et Henricus burggravius de Stromberghe nobiles, nos quoque Gerhardus de Monasterio canonicus Monasteriensis una cum fratre nostro Ludolfo layco; item nos Bernhardus de Daverenberghe, Gerlacus de Beveren, Gerhardus de Bermtvelde, Rotcherus de Millete milites; Hermannus de Lon, Goswinus et Fokas de Gemene fratres et Gerhardus de Langhen layci publice recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod honorabilibus viris ... preposito ... decano et ... capitulo Monasteriensis ecclesie fide prestita corporali promisimus fideiussorio nomine et in solidum, et promittimus in hiis scriptis pro Hermanno de Monasterio milite predicto et eius herede legitimo, quod si idem Hermanus vel heres suus legitimus, vel quispiam eorum nomine, aliquid de premissis que superius sunt expressa infregerit, quod Dominus avertat, nos omnes et singuli premissi, postquam premoniti fuerimus ad quindenam a ... preposito ... decano et ... capitulo Monasteriensi, intrabimus civitatem Monasteriensem, non inde recessuri, quousque ipsis super violatione promissionis premisse et inpedimento plenarie fuerit satisfactum. In cuius

rei testimonium nostris cum venerabilis patris et domini Everhardi Monasteriensis ecclesie episcopi sigillis presens pagina communitur. Acta sunt hec Monasterii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, septimo Kal. Septembris.

1312.

Der Abt von Rastede [1] *macht die Vogteirechte der seinem Kloster gehörigen Huninghove* [2] *bekannt, wie sie vor den Burgmännern zum Davensberge festgestellt worden.* 1286 *November* 1. — *Abschrift. Msc. I.* 99. *f.* 76'; *gedr. Zeitschr. XXV. p.* 241.

1313.

* *Mathäus, Burgmann zu Nienborg, stiftet seine Memorie im Kl. Marienborn.* 1286 *November* 10. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. im Copiar des Klosters p.* 12 *u.* 13.

Ego Matheus miles castrensis in Nyenborch omnibus presentia visuris cupio notum esse, quod ego ... . dilectis in Christo abbatisse totique conventui monasterii beate Marie in Cosvelde ordinis Cisterciensis de mera voluntate et libero consensu Gertrudis uxoris mee, Ottonis militis et Mathei liberorum heredum meorum, de bonis mihi a Deo collatis pro salute anime mee sex scepel siliginis decimalis mensure legavi, assignavi et presentibus assigno, quam siliginem de domo Heslethe [3] nuncupata in parrochia Buren sita singulis annis in perpetuum recipient pro certa et debita pensione, tali condicione ut simus in fraternitate dicti monasterii et conventus, et memoria mea in orationibus, vigiliis, missis et omnibus beneficiis, que aliis ibidem fratribus et sororibus inpenduntur, devote et sollempniter peragatur... Datum et actum Nyenborch a. D. M°.CC°. octogesimo sexto, dominica ante Martini hyemalis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1314.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt überträgt dem Kl. Asbeck eine Kornrente.* 1286 *November* 18. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Baldewinus miles, nobilis domnus de Stenvorde. Omnibus presentes literas visuris notum facimus, quod nos de consensu domne Elyzabeth uxoris nostre Ludolphi filii nostri et heredum nostrorum conferimus proprietatem XX scepel, medietatem siliginis et medietatem ordei, de domo Bernardinc in Ostlegden [4] priorisse et conventui in Asbeke ad petitionem domni Hermanni de Legden, qui XX scepel de eo emerunt, presentium testimonio literarum nostro sigillo signatarum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXVI°. in octava beati Martini hyemalis.

Das anhängende Siegel kommt mit dem oben Nro. 1028 beschriebenen überein.

1315.

* *Bernhard, Herr von Ahaus, conferirt dem Kl. Langenhorst eine von ihm lehnrührige, und einem seiner Vasallen abgekaufte Rente,* 1286 *November* 25., *auf die der Sohn des Vasallen* 1287 *December* 28. *gleichfalls verzichtet. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Bernardus domnus de Ahus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod constituti in presencia nostra Thetmarus miles dictus Falko et Alheidis uxor ipsius cum Bernardo filio eorumdem

---

[1] Nördlich von der Stadt Oldenburg. — [2] Im Kspl. Ascheberg. Vgl. meine Abhandlung in der Zeitschrift XXV. p. 244. — [3] Wohl Hassel im Kspl. Buer, Kr. Recklinghausen. — [4] Jetzt ist nur Legden bekannt, Kr. Ahaus SW. von Asbeck.

recognoverunt publice coram nobis, quod decem solidorum Monasteriensis monete reditus de curte nostra Lere [1]), que a vicinis Abbatinchof nuncupatur, solvendos, quorum denariorum dimidiam partem scilicet quinque solidos villicus dicte curtis solvit in die Philippi et Jacobi apostolorum, alios vero quinque solidos in die beati Martini annis singulis subministrat, vendiderunt priorisse et conventui in Langenhorst pro decem marcis legalis monete, quos denarios recognoverunt coram nobis se totaliter recepisse. Hos quidem reditus, quos a nobis Th. miles uxor ipsius et Ber. filius eorundem predicti iure homagii tenuerant, in manus nostras libere resignarunt, ab omni iure quod in dictis reditibus habebant vel habere poterant quoquo modo totaliter recedentes, nosque de consensu Sophie uxoris nostre, Johannis filii nostri et aliorum liberorum et heredum nostrorum, reditus predictos de prefata curti nostra Abbatinchof solvendos priorisse et conventui in Langenhorst memoratis contulimus, plenum ius proprietatis redituum eorumdem possessione perpetua in ipsos sine diminutione qualibet transferentes. Promiserunt nichilominus coram nobis publice fide media Th. miles et uxor ipsius, quamdiu vixerint, ipsis warandiam super dictis reditibus se contra quemlibet hominum prestaturos. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Actum et datum in die Katerine virginis anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto. Presentes fuerunt: Fredericus presbiter et pater suus Conradus dictus Speigel, Godeschalcus de Hek, Gerhardus Brinkinc, Wernerus de Graz, Henricus dictus Kluppel, item Henricus dictus Kluppel et alii quamplures.

Das anhängende SIGILLUM BERNHARDI DE AHUS in rothem Wachse zeigt einen viergetheilten Schild [2]).

Isti fuerunt presentes cum Bernardus filius Thetmari militis dicti Falko resignavit in manus nobilis viri .. de Ahus reditus decem solidorum solvendos de curti que dicitur Abbatinchof: Rutgerus miles dictus de Ramesberg, Robertus de Burse, Woltherus de Holthusen, Hermannus de Sendene, Andreas dictus Spindere, Rodolfus dictus Brinkenc, Theodericus dictus de Menkenvelde. Hec resignatio facta fuit in monte Scopengen in die sanctorum Innocentium anno Domini M°.CC°.LXXX°. septimo.

1316.

* *B. Everhard überträgt dem Collegiatstift zu Beckum einen vom Knappen Gerlach ... und seiner Frau Alheidis angekauften, vom Hochstift lehnrührigen, Zehnten in der Bauerschaft Werle, im Kspl. Ennigerloh.* 1286 *December* 22. — *Or.* [3]) *Collegiatstift Beckum U.* 11.

1317.

* *Beatrix von Specken, Stiftsfräulein zu Herzebrock, verzichtet auf ein von ihrem Vater an das Kl. Ägidii verkauftes Gut* [4]). 1286. — *Kl. Ägidii U.* 52; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 141.

Nos Oderadis Dei gratia ecclesie et conventus in Herssebroke humilis abbatissa universis presentes literas visuris notum esse cupimus, quod Beatrix domicella, nostri conventus sanctimonialis, domni Wesceli de Specken militis filia, in presencia nostra constituta mansum dictum Berghe [5]) situm in parrochia Ludinchusen, quem Wescelus pater suus abbatisse et conventui sancti Egidii in Monasterio cum consensu heredum et coheredum suorum cum omnibus suis attinenciis fatetur vendidisse, coram nobis resignavit, quod presentibus protestamur. Datum a. D. M°.CC°. octogesimo sexto.

Das Siegel der Aebtissin ist erhalten.

---

[1]) Wohl im Kspl. Leer, Kr. Steinfurt. — [2]) Vgl. oben Nro. 829. — [3]) Das so von Nässe gelitten hat, dass der obige Inhalt nur mit Mühe daraus festgestellt werden konnte. — [4]) Siehe die Urk. v. 1285, oben Nro. 1295 und unten Nro. 1323. — [5]) Wird aber auf der Rückseite der Urkunde „Berchtorp" genannt.

1318.

** Der Ritter Hermann von Legden verkauft dem Stift Asbeck eine Getreiderente. 1286 (1287) Januar 9. Schöppingen. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit, Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod constitutus in nostra presentia Hermannus miles de Lecden una cum Bernardo, Hermanno, Arnoldo et Regelande liberis et heredibus suis legitimis de pleno et expresso consensu et voluntate eorundem heredum suorum vendidit . . priorisse et conventui in Asbeke in bonis et domo Berendinc [1]) sita in parrochia Lecden redditus viginti scepel annone, videlicet decem scepel siliginis et totidem ordei, per mensuram forensem in Kosvelde annis singulis solvendos cum libero et pleno iure proprietatis pro sex marcis et sex solidis usualis monete Monasteriensis, quam pecuniam se coram nobis recognoverunt ab eisdem priorissa et conventu integraliter recepisse Hermannus miles et heredes sui predicti, renunciantes coram nobis libere, simpliciter et expresse omni iuri quod ipsis et cuilibet ipsorum in eisdem bonis et redditibus competere videbatur, ita quod dicte priorissa et conventus dicta bona seu redditus pleno iure pacifice et quiete in perpetuum possidebunt. Acta sunt hec in ecclesia Scopingen: Conrado Stric, Gerlaco de Beveren, Otto de Novo Castro, Mathia Saxone, Remberto de Stochem iuniore et Gerhardo de Ramesberge militibus; Hermanno de Sendene, Hermanno de Borchorst, Johanne de Ubbenberge, Thiderico de Lunne, Arnoldo et Nicolao fratribus dictis Bastun, Arnoldo filio eiusdem Nicolai et Gerhardo Stortekulen presentibus et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum feria quinta post epiphaniam Domini anno eiusdem M°. CC°. LXXX°. sexto.

1319.

** Beschluss des Raths der Stadt Münster über die Geldablösung einer vom Kl. Marienfeld an den Almosenkorb von St. Lamberti zu entrichtenden Getreiderente. 1286 (1287) Januar 13. — Or. Kl. Marienfeld U. 259; Abschr. Msc. II. 13. p. 149.*

Nos Johannes Leo et Ecbertus Biscop scabinorum magistri, Bernardus Rike, Hinricus de Offerhus, Hinricus de Rodenkirchen, Macharius ante forum ceterique scabini et consules Monasterienses omnibus presentia visuris notum facimus, quod consilium nostrum resedit in hoc, quod acceptatis et assignatis XVII solidorum redditibus et quinque marcis in parata pecunia nobis a religiosis viris domino . . abbate et conventu campi sancte Marie Cystersiensis ordinis Monasteriensis dyocesis integraliter numeratis et traditis, quos quidem redditus cum pecunia predicta ad augmentationem elemosine, que in ecclesia sancti Lamberti Monasteriensis nomine sancti spiritus offerri consuevit, convertimus, eosdem . . abbatem et conventum a prestatione quatuor molt siliginis, quam annonam ipsi singulis annis ad elemosinam pro anima Fretherici Mule dare debebant, exemimus, quitavimus et absolvimus in totum, eo modo quod provisores elemosine sancti spiritus predicti, quicunque pro tempore fuerint, de redditibus XVII solidorum et de hiis, qui quinque marcis predictis comparari possunt, huiusmodi elemosinam pro anima Fretherici Mule predicti in perpetuum singulis annis pauperibus statutis ad hoc temporibus ministrabunt. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostre civitatis fecimus communiri. Datum Monasterii anno Domini M°. CC°. LXXX°. sexto, in octava epiphanie Domini.

Das anhängende Siegel der Stadt Münster ist nicht zum Besten erhalten; als Rücksiegel führt es den h. Paulus mit dem Schwerdt. Das älteste, im Archiv vorhandene Siegel der Stadt Münster an der Urkunde v. J. 1231, oben Nro. 295. hat noch kein Rücksiegel.

---

[1]) Berning Kspl. Legden, Kr. Ahaus.

1320.

** Die Äbtissin Odradis von Herzebrock verkauft einen Zehnten an das Kloster Marienfeld. 1286 (1287) Januar 19. — Or. Kl. Marienfeld U. 262; Abschr. Msc. I. 106. f. 157'.*

Omnibus presens scriptum intuentibus nos Otdradis Dei gratia abbatissa cenobii in Hersebroke ordinis sancti Benedicti Osnabrugensis dyocesis tenore presentium notum facimus, quod viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterziensis Monasteriensis dyocesis decimam nostram domus Hedthus [1]), olim site iuxta grangiam Westhof religiosorum memoratorum, vendidimus pleno iure cum suis attinentiis pro quinquaginta quinque marcis usualis monete pecunie nobis ex integro numerate et in utilitatem nostri cenobii converse perpetuo possidendam, consensu .. priorisse nostre .. subpriorisse ac tocius conventus nostri per omnia accedente, etc. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX°. sexto, in vigilia Fabiani et Sebastiani martirum.

Die Siegel der Aebtissin und des Convents sind gut erhalten.

1321.

** Gertrud von Bentheim, Äbtissin von Metelen und Nottuln, tauscht mit der Äbtissin von Essen freie Ministerialen aus. 1286 (1287) März 7. — Abschr. Msc. II. 117. p. 4.*

Nos Gertrudis miseratione divina abbatissa in Metelen notum facimus universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis, quod de maturo consilio ministerialium ecclesie nostre in Metelen cum equipollenti concambio in iusto titulo permutationis damus venerabili domine abbatisse Essindensi et eius ecclesie Gerbergim uxorem Arnoldi dicti Longi de Huckerde et Bernardum eius filium, ministeriales nostros et ecclesie nostre in Metelen, venerabili domine abbatisse Essindensi et eius ecclesie *in liberos ministeriales* perpetue permanendos, recipientes ab eadem venerabili domina abbatissa . . . Aleydim et Sophiam sorores filias Hugonis de Gartape ministeriales ecclesie Essindensis *in liberas ministeriales* . . . et in omni iure, quo supradicta Gerbergis et Bernardus eius filius nobis et ecclesie nostre erant astricti, nobis in eodem iure permanendas. Datum feria sexta post dominicam Reminiscere anno Domini M°.CC°.LXXX°. sexto.

Das anhängende Siegel zeigt die Umschrift . . . GERTRUD ABBATISS . . . ETELIN ET IN NUTLON und enthält auf der Rückseite das Bentheim'sche Wappen.

1322.

** Das Capitel des alten Doms vermiethet ein Haus im Kirchspiel St. Ludgeri zu Münster an eine Beghina. 1286 (1287) März 12. — Abschr. Msc. I. 61. p. 29'; Transsumpt des J. 1375 in U. 50 des alten Doms.*

Officialis [2]) curie Monasteriensis. Noverint universi nos vidisse unum instrumentum cuius(dam) aree, cuius tenor talis est: Decanus et capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis omnibus presencia visuris cupimus notum esse, quod aream nostram sitam prope domum Arnoldi dicti Kure in parrochia sancti Ludgeri Monasteriensis, Hille beggine et Megheldi ipsius filie locavimus, eo modo, quod ipse exinde nobis in festo pasche tres solidos et in festo beati Michaelis similiter tres solidos, secundum quod *hurà* in civitate Monasteriensi dari consuevit, annis singulis ministrabunt, hac condicione apposita, quod si Hillam vel

---

[1]) Heithörster, Bauersch. Kattenstroth, Kspl. Wiedenbrück. Vgl. Nro. 578. 1025.

[2]) Die Urkunde trägt in dem, dem XIV Jahrhundert angehörenden Copiar die Ueberschrift: „Instrumentum locacionis aree nostre in parrochia sancti Ludgeri, quam modo inhabitat Bernhardus Lorenstert faber."

eius filiam predictas, vel aliquem alium, cui ipse eam reliquerint, ad talem statum devenire contigerit, quod structura desuper posita carere voluerint, tunc eandem structuram nobis primitus offerent pro tanta pecunia, pro quanta ipsam alii daturi essent emendam *(sic!)*. Quod si nos eandem structuram emere noluerimus, tunc dicta Hilla vel eius filia vel alter, cui aream et structuram de consensu nostro reliquerint, salvo iure aree et absque amocione structure desuper existente poterunt illud edificium vendere donare vel legare vel alio quovis modo in alium vel in alios transferre sub pensione sive censu sex solidorum nobis et ecclesie nostre annuatim de prefata area dictis terminis solvendorum. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus et appensum. Datum Monasterii a. D. M°.CC°.LXXX°. sexto, ipso die beati Gregorii pape.

1323.

* Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus *bekundet*, quod constituti in nostra presencia Arnoldus et Florentius fratres filii Alexandri militis de Rasvelde domum Bergtorpe [1]) cum omnibus suis attinentiis sitam in parrochia Ludinchusen, quam domum Weszelus de Specke miles dilectis in Christo ... preposito, ... abbatisse et conventui cenobii sancti Egidii Monasteriensis cum pleno iure proprietatis vendidit pro viginti et octo marcis nostre monete usualis, ... ad manus eorundem ... prepositi ... abbatisse et conventus pro se et suis heredibus de bona ipsorum voluntate publice resignarunt. Acta sunt hec: Gerhardo abbate Lesbernensi, Luberto decano sancti Martini Monasteriensis, Conrado burgravio in Stromberge, Henrico clavigero, Engelberto Kolen ianitore famulis nostris, Hermanno de A presentibus et aliis quampluribus fide dignis. Datum feria tercia post dominicam qua cantatur Letare Jerusalem a. D. MCCLXXX. sexto. *(1287 nach unserer Rechnung, März 18.) — Or. Kl. Ägidii U. 51; Abschr. Msc. I. 81. p. 143.*

Das Siegel des Bischofs ist beschädigt.

1324.

Richter und Consulen in Widenbrugen bekunden, dass Godschalk genannt Scule gegen eine Entschädigung auf seine Ansprüche an den Mansen Odelinchusen [2]) zu Gunsten des Abtes Lubert von Marienfeld verzichtet habe. Actum Widenbrugen anno Domini MCCLXXXVI. *(1287 März 22.)* in crastino beati Benedicti abbatis. Presentes fuerunt hii: Hermannus scolasticus, Bruno thesaurarius canonici Widenbrugenses, Thidericus rector scolarium; Gerlacus de Wolde, Arnoldus Crede, Johannes dictus Hals milites; Ludolfus de Boderike, Jordanus famuli et alii quamplures. — *Or. Kl. Marienfeld U. 263; Abschr. Msc. I. 106. f. 154; gedr. v. Ledebur Archiv VII. 145.*

1325.

* *Die Familie von Münster [3]) steht von ihren Ansprüchen in Betreff gewisser bei dem Verkauf ihrer Rechte an dem Hofe Kampwordesbeke, an das Capitel zu St. Mauritz angeblich nicht veräusserter [4]) Pertinenzien, gegen eine Geldentschädigung ab. 1287 April 3. Lüdinghausen. — Abschr. Msc. I. 69. f. 177'.*

Nos Hermannus et Bernardus milites fratres de Ludinchusen omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum Albertus et Swederus presbiter et Swederus et Hermannus layci fratres, filii Swederi militis de Monasterio, et Agnes mater ipsorum et Jutta et Heylewigis sorores eorumdem cum suis

---

[1]) Vgl. oben Nro. 1295. — [2]) Vgl. die Note zu Nro. 1308. — [3]) Campwordesbeke (siehe die Note zu Nro. 1110), nicht Münster-Brochof, wovon das jetzige Geschlecht der von Münster-Meinhövel abstammt. — [4]) Durch Vertrag vom 30. October 1280. Oben Nro. 1110.

liberis et Aleydis ipsius uxor Alberti movissent questionem et controversiam decano scolastico et capitulo ęcclesie sancti Mauritii super quadam proprietate [1], quam dicebant iacere et sitam esse sub curia in Campwordesbeke et agris ipsius curie, quam proprietatem non vendiderant predictis decano scolastico et capitulo cum venditione curie et attinentiis ut dicebant; nos pro bono pacis partes nostras interponentes huiuscemodi questionem et totius dissentionis materiam, que ex hoc orta est et ulterius provenire posset, in amicicia sopivimus et terminavimus taliter, ut subsequitur, de bona voluntate et communi consensu predictarum partium hinc et inde hoc modo videlicet: Quod ad dictum et consilium nostrum Albertus et fratres sui ac coheredes ipsius predicti receptis quatuor marcis et dimidia Monasteriensis monetæ a predictis decano scolastico et capitulo resignarunt coram nobis ac aliis probis viris omne ius, quod in dicta proprietate habebant vel habere poterant quoquomodo, in manus Alexandri plebani ęcclesie in Ludinchusen canonici ęcclesie sancti Mauritii predicte et in manus nostras nomine decani scolastici et capituli predictorum, recognoscentes publice coram nobis, quod nullam aliam proprietatem sub curia et agris predictis vel aliquod aliud ius haberent sub curia et inter agros predictos vel etiam in vicino. Promiserunt etiam bona fide quod numquam de cetero impetent decanum scolasticum et capitulum predictos vel aliquem ex eis super premissis vel aliquo premissorum. Nos etiam Hermannus miles predictus de Ludinchusen promisimus et promittimus in hiis scriptis pro filia unica Alberti predicti, quod ipsa resignabit proprietatem predictam et omnia rata et grata habebit que superius sunt expressa. Acta sunt hec coram iudicio Ludinchusen presentibus: Bernardo, Herbordo et Hinrico fratribus dictis Morrian, Bernardo de Rechede, Florikino dicto Keyse de Porteslere, Bernardo de Wilacke, Godefrido dicto Vinclo, Alberto dicto Dungehop, Johanne dicto Krampe, Marecwardo dicto de Hasle, Johanne de Lippia, Machario de Bocholte, Bernardo dicto Ropenacke et Meynardo coopidanis in Ludinchusen et aliis quam pluribus fide dignis, qui resignacioni huic cum fieret affuerunt. In cuius rei testimonium nostris sigillis presens pagina communitur. Datum Ludinchusen feria quinta ante festum pasche anno Domini M°. CC°. LXXXVII°.

1326.

* Judex, scabini, consules totaque universitas Cosfeldensis *verpachten die Ziegelei* — domum laterum sitam apud Volkersheken — *auf zwölf Jahr, unter der Bedingung, dass die Püchter* dabunt annuatim XII denarios *markenotis* in Goplo ut possint uti fundo dicte domui laterum adiacenti . . . eo iure, quo deberet frui oppidum Cusfeldense. Preterea vendent lateres civibus oppidi nostri ad usus suos proprios pro tali et eodem pretio, quo apud Monasterium solent vendi, nisi visum fuerit scabinis nostris . . . quod pro minore precio possint et sine dampno expensarum. 1287 *April* 13. — *Hier nach Niesert's Abschrift des Or. im Stadt-Archiv zu Coesfeld.*

1327.

* *Das Kl. Marienfeld erwirbt eine Geldrente.* 1287 *April* 27. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 271; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 46.

Nos Johannes dictus Rex iudex, scabini et consules civitatis Alensis universis presentia visuris cupimus esse notum, quod Nicholaus dictus de Hetvelde in nostra constitutus presentia, de uxoris sue Conegundis ac filiorum suorum Johannis, Rotgheri, Henrici, Nycholai et Rodolphi ratibitione et expresso consensu, proprietatem reddituum triginta denariorum de duobus mansis dictis Heda et Hintleren [2]) annuatim solven-

[1]) Das hier genannte Pertinenzgut des Hofes Campwordesbeke muss Ekelkoit geheissen haben zufolge Tegeder's Randbemerkung zu dieser Urkunde: „Habebat hec curtis Ekelkoit ius piscationem in fossis civitatis Monasteriensis ibi in suo predio attinentibus.“ Vgl. unsere Note zu Nro. 1110.

[2]) Schulze Hintelerfeld, Brschft. Hinteler, Kspl. Beckum, NW. von dieser Stadt. Heda finde ich nicht.

dorum, quos redditus ab ipso Werenzo(ne) in feodo tenebat [1]), venerabilibus viris abbati et conventui campi sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis dedit ab ipsis libere et perpetuo possidendam. Cuius rei testes sunt: Everhardus de puteo, Henricus de Honsele, Wernerus Vinitor, Johannes de Althorpe scabini; Theodericus dictus Clot miles, Adolphus de Ostenvelde, Rodolphus Longus, Rotcherus de Metlen, Menricus de Rura et alii quam plures. In cuius rei testimonium sigillum oppidi nostri presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo septimo, dominica ante Philippi et Jacobi apostolorum.

Das Siegel der Stadt Ahlen, zwei Thürme in deren Mitte ein Heiliger in einer Wölbung, hat sehr gelitten.

1328.

* *Johann von Wulfhem entlässt einen Hörigen aus der Leibeigenschaft.* 1287 *Juni* 22. — *Or. Fr. Münster U.* 202.

Nos Johannes iudex dictus Rex et scabini Alensis opidi. Omnibus presentem paginam inspecturis cum appensione nostri sigilli protestamur, quod Johannes dictus de Vulfhem cum unanimi consensu uxoris sue Rekensen et filiorum suorum et filiarum suarum, videlicet Theoderici Hermanni Johannis Rodolfi Rekensen Agnetis et Gertrudis, et omnium coheredum suorum coram iudicio Alensis opidi constituti Johannem dictum de Lutterbeke libere et voluntarie ab omni iure proprietatis exemerunt. In cuius rei testimonium sunt Everhardus de Puteo, Hinricus de Housel, Nicolaus de Len, Livoldus de Rothem, Johannes Holle, Albertus Judicis, Johannes de Aldorpe, Wernherus Vinitor, Hinricus de Stenvorde, Thitmarus de Hetfelde, Johannes Bekedorp, Ludolfus Debernich, Arnoldus Wlome, Udelricus Menschinc, Voltherus de Lutterbeke et Thitmarus de Hintlere et alii plures. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. septimo, dominica ante festum Johannis baptiste.

Das Siegel ist abgefallen.

1329.

* *Das Kloster Rengering erhält vom B. Everhard das Eigenthum eines angekauften Guts übertragen, nachdem der Unterlehnsmann und der Vasall es in dessen Hände resignirt hatten.* 1287 *Juli* 11. — *Or. Kl. Rengering U.* 33; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 4.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis tam presentibus quam futuris presentem inspecturis paginam cupimus esse notum, quod in nostra constitutus presentia Petrus de Bekehus recognovit publice coram nobis, quod ipse domum ton Bekehus [2]) cum suis attinentiis . . . abbatisse et . . . conventui in Rengerinc pro XXXVI^a marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis vendidit, expresso matris eius Rycheldis, uxoris eius Aleydis, necnon filii eius Johannis, item sororis sue Megtheldis ac liberorum eius consensu liberaliter accedente, qui omnes et singuli dictam domum cum suis attinentiis et quicquid iuris habuerant in eadem vel habere poterant, nostras in manus sine conditione qualibet resignarunt; item Henricus dictus Kersekorf qui predictam domum a nobis homagii nomine tenuit, quicquid iuris in ea habuit vel habere potuit in nostras manus similiter libere resignavit. Nos vero recognostione *(sic!)* huiusmodi coram nobis publice facta ac resignatione ut premittitur subsecuta, venditionem premissam ratam habentes proprietatem sepedicte domus . . . abbatisse et conventui memoratis de consensu capituli nostri pro nostre remedio anime duximus conferendam. Et ut hec perpetuam habeant firmitatem, presens scriptum super hoc confectum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°., septimo, V°. Idus Julii presentibus hiis qui sequuntur: Brunsteno decano,

---

[1]) Vgl. die Urk. vom 26. Febr. 1287 (1288); Werenzo war in Marienfeld früher Laienbruder gewesen.

[2]) Grosse Beckmann Kspl. Milte, nach Ausweis des Copiars.

magistro Lutberto, Detmaro de Tunen canonicis Monasteriensibus; Wescelo de Lembeke, Gerlaco de Beveren, Thiderico de Sconenbeke militibus et Hermanno de Sconenbeke, item Johanne dicto Leo, Henrico de Overhus, Hermanno Linen, Hermanno Costerinc et aliis quam pluribus fide dignis.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind erhalten.

1330.

* *Das Prämonstratenser Nonnenkloster Flaesheim [1]) verkauft mit Genehmigung des Abts von Knechtsteden ein Haus zu Nottuln an das dortige Stift.* 1287 *Juli* 24. — *Or. Kl. Nottuln U.* 35; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 236.

Nos Goztu magistra, Helwicus prior, Heinricus cellerarius, totusque conventus sanctimonialium in Wlarshem Premonstratensis ordinis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos utilitate ecclesie nostre pensata, de venerabilis patris nostri Godescalci abbatis in Knestede nostri ordinis supradicti, necnon et officialium nostrorum Godefridi videlicet et Rodgeri beneplacito et consensu, domum nostram dictam Dale [2]) sitam in parrochya Nutlon Monasteriensis dyocesis, attinentem ecclesie nostre iure proprietatis, liberam ab omni advocatia, cum omnibus pensionibus et obventionibus necnon et hominibus, Theoderico videlicet et uxore sua Elburgi et pueris eorundem quos nunc habent et habituri sunt, vendidimus venerabili domine abbatisse et conventui in Nutlon pro viginti quatuor marcis denariorum Monasteriensium nobis integraliter persolutis et in utilitatem ecclesie nostre conversis. Quam domum cum omni iure suo quod nobis in ea competebat predictis abbatisse et conventui in Nutlon possidendam iure hereditario resignavimus et per presentes libere resignamus, renunciantes omni exceptioni et iuri si quod nobis super premissis contra predictas abbatissam et conventum posset quomodolibet suffragari. In quorum omnium testimonium predicti domni abbatis et ecclesie nostre sigillis presens est littera communita. Actum presentibus Johanne sacerdote in Nutlon; Frederico de Wederden milite, Alberto scultheto de Vehof et aliis multis anno D. M°.CC°.LXXX°. septimo in vigilia Jacobi apostoli.

Nur das Siegel des Abts von Knechtsteden ist vorhanden, hat aber gelitten.

1331.

* *Das Stift Nottuln kauft ein altes Lehnsgut von dem neuen Besitzer und dem früheren Vasallen wiederum an.* 1288 *Juli* 27. — *Or. Stift Nottuln U.* 26; *Abschr. Msc. IV.* 1. 233.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris et audituris Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in nostra presencia Mechthildis abbatissa in Nutlon cum quibusdam suis monialibus ordinis sancti Augustini nostre dyocesis pro se et suo conventu ex una parte, Hermannus miles de Sconenbeke, Alheydis uxor ipsius ex altera, idem Hermannus de consensu eiusdem uxoris sue, Godefridi et Elizabeth heredum suorum curtem in Scelleren [3]) sitam in parrochia Nutlon, cuius proprietas ad ecclesiam in Nutlon pleno iure pertinuit ab antiquo, eisdem ... abbatisse et conventui in agris pratis pascuis nemoribus et omnibus suis attinenciis, sicut iacet, de sua bona voluntate vendidit pro octoginta marcis nostre monete usualis, quas octoginta marcas idem Hermannus se coram nobis recognovit ab eisdem ... abbatissa et conventu integre recepisse in pecunia numerata. Renunciaverunt quoque in manus nostras et eiusdem ... abbatisse idem Hermannus, Alheydis uxor sua, Godefridus et Elizabeth heredes ipsorum predicti omni iuri suo, si quod ipsis in eisdem bonis conpetebat vel conpetere poterat in futuro. Et quia idem Hermannus dictam curtem non tam de nostro vel ipsius ecclesie in Nutlon consensu et voluntate con-

---

1) Stift Flæsheim im Vest Recklinghausen, SO. von Haltern. — 2) Daelmann zwischen Nottuln und Haltern. — 3) Ohne Zweifel Brschft. Heller im Kspl. Nottuln.

paraverat a Nicolao de Bilrebeke filio bone memorie Bernardi gogravii quondam militis, qui eandem curtem ab ecclesia in Nutlon iure tenuit feodali, idem Nicolaus omni iure suo, quod ipsi conpetebat vel conpetere poterat quoquo modo in eadem curte et ipsius attinenciis, proprio motu et de sua bona voluntate in manus nostras et ipsius . . . abbatisse renunciavit simpliciter et expresse. Acta sunt hec coram nobis presentibus: Gerhardo de Lon, Burgardo, magistro Luberto, Johanne de Remen, Thiderico de Heringen et Gerhardo de Boderike canonicis Monasteriensibus; Thiderico et Luberto sancti Ludgeri et sancti Martini ecclesiarum decanis; Johanne capellano nostro; Gerlaco de Beveren, Wezelo et Aldolpho *(sic!)* de Lembeke, Bernardo de Daverenberge, Frederico de Wederden militibus; Gozwino de Gemene, Heynone de Adenoys et Hinrico Divite ac aliis quam pluribus fide dignis. Postmodum vero Beatrix mater et Ermegardis uxor Nicolai predicti, prout nobis est sufficiens facta fides, renunciaverunt apud Nutlon in manus eiusdem . . . abbatisse et conventus ibidem omni iuri suo, si quod ipsis conpetebat vel in futuro conpetere poterat in eisdem bonis ex quacumque causa, Johanne plebano, Johanne capellano presbiteris in Nutlon, Alberto de Wederden milite, Henrico de Windeslere, Johanne de Babeke, Conrado Gruben, *Thiderico libero comite nostro, Rolando libero comite de Ruschuwe,* Alberto officiato in Nutlon et aliis quam pluribus fide dignis presentibus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Superscriptionem «in eisdem bonis» approbamus. Datum VI°. Kalendas Augusti anno Domini M°.CC°. octogesimo octavo.

Das Siegel des Bischofs ist nicht gut erhalten.

1332.

* *Simon, Edler von Lippe, verkauft ein Erbe an das Kloster Marienfeld.* 1287 *August* 3. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 273. *Nach einer neuern Abschrift verzeichnet bei Preuss u. Falkmann Lipp. Regg. I.* 422.

Universis presentia visuris nos Symon de Lippia nobilis notum esse cupimus, quod viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cystersiensis Monasteriensis dyocesis vendidimus mansum nostrum Tetinchusen [1]) situm iuxta Widenbrugge cum omnibus suis attinentiis colonis, silvis, agris, pascuis pro quindecim marcis monete Monasteriensis nobis ex integro numeratis perpetuo possidendum, uxoris nostre Aleydis, Bernhardi et Hermanni filiorum nostrorum consensu ac beneplacito accedente, renuntiantes una cum uxore nostra et heredibus nostris iam dictis omni iuri quod nobis et heredibus nostris in dicto manso hactenus competebat. In cuius rei testimonium nostri et uxoris nostre sigillis presens pagina communitur. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXXVII°. ipso die inventionis beati Stephani prothomartiris. Testes sunt horum: magister Heydenricus scriptor noster, Ludolfus de Monasterio dapifer noster, Fredericus Wenet [2]), Conradus de Linge, Ludolfus de Roden et alii quamplures.

Das Siegel Simons von Lippe entspricht dem bei Preuss u. Falkmann Lipp. Regg. I. tab. 18 abgebildeten. Das seiner Gemahlin stellt eine verschleierte, zwischen Blumen einherschreitende Frauenfigur dar, die in der Linken ein Wappenschild mit der Lippeschen Rose, in der Rechten die Lippesche Rose selbst, ähnlich wie auf dem Rücksiegel Simon's, trägt; links springt zu ihr ein Hund heran. Die Umschrift lautet: S. ALH(EY)DIS NOBILIS DOMINE LIPPEN.

1333.

Simon, Edler von Lippe, tauscht das in der vorhergehenden Urkunde verkaufte Gut gegen Abtretung eines anderen wieder ein. 1289. — *Or. Marienfeld U.* 272; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 160; *gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p.* 239.

Nos Symon de Lippia nobilis, omnibus hoc scriptum intuentibus notum facimus, quod mutuis utilitatibus et commodis consulentes quandam permutationem mansorum fecimus cum abbate et fratribus de

---

[1]) Nicht zu constatiren, wohl in die Feldmark von Wiedenbrück aufgegangen. Auch Preuss und Falkmann I. Nro. 423 geben nichts an. — [2]) Wendt.

campo sancte Marie, taliter quod nos recepimus quendam mansum in Tetinchusen ab eisdem fratribus, quondam a nobis emptum pro XV marcis, in restaurum cuiusdam parvi mansi dicti Oldenradesvelde, que comicie nostre que vulgo *vrigrafscap* appellatur olim pertinuerat, tali forma, quod idem mansus Tetinchusen persolvere teneatur sedi comicie nostre prefate pensionem quandam, que communi nomine vocatur *hamerscult* [1]), sicut mansus in Oldenradesvelde ab antiquo solvere tenebatur. Ne autem huius tam amicabilis et utilis permutationis in posterum ulla sit refragatio, placuit nobis, ut hoc *secundum legem scabinorum* banno regio firmaretur; quod et cum debita solempnitate factum est in loco, qui dicitur Herde [2]), sub iurisdictione Lamberti comitis, qui tunc banno regio presidebat. Datum et actum anno Domini M⁰.CC⁰.LXXXVII⁰. In cuius rei testimonium scriptum sigillo nostro fecimus communiri. *Scabinorum* autem, qui huic facto interfuerunt, hec sunt nomina: Walramus *vriggreve* Monasteriensis episcopi, Henricus de Wolde miles, Ludolfus dictus de Monasterio dapifer noster, Ludolfus de Boderike, Bernhardus de Sconhove, Lubertus de Overbeke, Johannes dictus Marre, Johannes dictus Doleke et alii quamplures.

Das Siegel Simon's ist wohl erhalten.

1334.

* *Reinald, Graf von Geldern und Limburg, bekennt, dass er dem Edlen Baldwin von Steinfurt* 33 *Mark verschulde.* 1287 *August* 28. — *Or. Herrsch. Borkelo U.* 5.

Nos Reynaldus comes Gelrensis dux Lymburgensis omnibus cupimus notum esse, quod nos nobili viro Baldewino domino de Steynvordia fideli nostro dilecto in triginta et tribus marchis tenemur, quam pecuniam in festo beati Martini hyemalis nunc venturo in peticione nostra persolvemus eidem presentium testimonio literarum. Datum anno Domini M⁰.CC⁰.LXXX⁰. septimo, feria quinta post Bartholomei apostoli.

Von dem anhängenden Reitersiegel sind nur Bruchstücke noch erhalten. Der Schild des Reiters zeigt den Geldrischen Löwen. Das Rücksiegel hat ebenfalls ein kleineres Reitersiegel, wo der Reiter ein Schwerdt schwingt, während er im grösseren eine Fahnenlanze führt.

1335.

* *Der Edelherr Simon von Lippe verpfändet seinem Drosten Ludolf von Münster die Vogtei über vier Häuser mit dem Beding, dass er für die Pfandsumme ein von ihm als Lehen zu tragendes Gut erstehe.* 1286 *September* 4. *Soest.* — *Or. im Besitz des Herrn Grafen von Landsberg-Gemen.*

Noscant universi presencia visuri quod nos Symon vir nobilis et dominus de Lippia Ludolfo dicto de Monasterio, dapifero nostro dilecto, et suis veris heredibus in pheodum quatuor domorum advocaciam, quarum nomina subsequuntur, contulimus perpetuo possidendam, quousque ipsi Ludolfo vel suis heredibus nos vel nostri heredes dederimus sexaginta marcas legalis monete. Condictum est etiam inter nos versa vice, quod quandocunque nos vel nostri heredes ipsi L. vel suis heredibus predictam summam sc. LX marcarum dederimus vel dederint, quicquid tunc cum dicta summa comparari poterit, hoc a nobis in pheodum tenebunt; vel de suo proprio equivalens predictus Ludolfus dabit, a nobis accipiens in pheodum

---

[1]) Kindlinger l. c. p. 241. bringt für diese „sonderbare Benennung“, wie sie mit Recht bei Jac. Grimm Rechtsalterth. p 376. heisst, noch eine andere Form „Ghamerscult“ bei, die nach dem dort angeführten Heberegister in einer Abgabe von Hühnern und Eiern seitens der Freien an den Stuhlherrn bestand. Das Wort selbst vermag ich nicht zu erklären; die Vermuthung Wigand's Femgerichte p. 99, das Wort „hamerscult“ sei vielleicht unrichtig gelesen, ist nicht begründet. Das Or. hat deutlich so, ebenso wie auch das Copiar.

[2]) Herde bei Clarholz in der Freigrafschaft Rheda.

loco bonorum predictorum. Hec sunt nomina domorum, scilicet domus Alberti in Sannendorpe [1]), due domus in Dunnincdorpe [2]) et una domus Eilhardi upper Gest. Datum Sosati anno D. millesimo CC°.LXXXVI°. feria quinta ante Nativitatem domine nostre beate virginis.

Vom Siegel Simons sind noch zwei Bruchstücke erhalten.

1336.

* *Das Domcapitel zu Münster bekundet, dass der Dechant Brunsten mit Zustimmung des Bischofs Everhard die zur Domdechanei gehörige* curtis in Grevene [3]) *mit dem der* curtis *annexen Patronatrechte über die Kapelle in Grevene und allem Rechte und Zubehör dem Kloster Marienfeld für* 330 *Mark verkauft habe. Der Domdechant Brunsten bekundet das Gleiche mit dem Bemerken:* . . . esse . . . predictam summam pecunie ab abbate et conventu pagatam et solutam et in usus ecclesie nostre conversam. — *Zwei übereinstimmende Ausfertigungen vom* 20. *September und* 1. *November* 1287; *Kl. Marienfeld U.* 264 *u.* 265; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 21' *u.* 22; *II.* 11. *p.* 88.

An beiden Ausfertigungen hängen die wohlerhaltenen Siegel des Domcapitels und des Domdechanten.

1337.

Der Domdechant Brunsten zu Münster verkündet in Betreff des an das Kloster Marienfeld verkauften Amtshofes Greffen [4]) die Rechte sowohl der Herrschaft, als auch der Amtmänner und der Hofeleute. 1287 *October* 31. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 266 *u.* 267; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 21; *aus letzterer gedr. Kindlinger Hörigkeit p.* 318.

Brunstenus Dei gratia decanus ecclesie Monasteriensis universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noverint tam posteri quam presentes, quod licet religiosis viris abbati et conventui campi sancte Marie, Cysterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis, super venditione officii in Grevene, quod a nobis et a capitulo nostro Monasteriensi legaliter emerunt, sufficientia instrumenta alias sint conscripta, et sigillorum auctenticorum robore communita; nos tamen utpote qui sumus in dicto officio per experientiam plus aliis certiores, volentes eisdem abbati et conventui magis cautum fieri de premissis, iura quedam specialia minus alias usitata, que dicto officio competunt hinc et inde, sub nostro sigillo patenter duximus conscribenda, ut videlicet quid iuris conventum predictum, quidve Eggehardum ac suos fratres nomine officialitatis, ac mansionarios predicti officii, ita quoque quemvis specialiter attingere videatur, exinde appareat evidenter, suo iure nichilominus cuilibet attributo.

Conventus ergo prefati iura sunt huiusmodi, cuiusmodi subscribuntur. Obventiones hereditatum, acceptiones hominum seu mancipiorum permutationes et omnium mansorum eiusdem officii procurationes seu ordinationes ad decanatum nostrum Monasteriensem antea pertinentes, ammodo predicto conventui pertinebunt. Item quando quis hominum in aliquo mansorum manentium morietur, totam hereditatem defuncti hominis sine contradictione cuiuslibet integraliter, sicut est mos accipi, recipiet is conventus: si vero mulier morietur ibidem, exuvie sue cedent tantum conventui memorato eo iure per omnia, quo mulierum exuvie accipi consueverunt, nisi quod nulla omnino animalia, pecora, pecudes vel iumenta pro exuviis exsolvantur.

Jura quidam Eggehardi ac suorum fratrum, officialium dicti officii, dicuntur talia qualia subsequuntur:

---

[1]) Sandrup Kspl. Ueberwasser Kr. Münster. — [2]) Dunnincporpe die Urk.; es ist das „Dunningtharpe" der Freckenhorster Heberolle (Dorow, Denkm. I. II. p. 227), das auch in dem goldenen Buch des Stifts (Abschr. Msc. VII. 1315a p. 14) in der Form von Dunninctorpe vorkommt. Die Lage ist ungewiss, vergl. Dorow l. c, wahrscheinlich im Kspl. Ennigerloh. — [3]) Greffen bei Warendorf. — [4]) Cfr. Nro. 1336.

Curtem in Grevene cum omnibus suis iuribus, obventionibus, hereditatum usibus, sicut ab antiquo, predicti officiales ac eorum heredes iure hereditario perpetuo possidebunt, dicto conventui nichilominus abinde pensionem debitam impensuri. Item homines, qui dicuntur *losiungeren*, in villis, mansis dicti officii residentes ad ius pertinent officialium predictorum, quorum tamen permutationes nisi cum scitu mansionariorum dicti officii iidem officiales facere non presument; iidem etiam *losiungeren* predictis officialibus mox ut ad annos discretionis pervenerint, singulis annis in festo Martini, si viri, octo denarios, si femine, sex persolvent sub hac pena, quod, nisi dicto termino hoc facerent, extunc statutum debiti duplaretur. Item omnes mansionarii officii memorati prefate curti quolibet anno, quando requisiti fuerint, una vice in fimo servient deducendo; duabus vicibus in arando, et duabus vicibus in metendo. Item si iidem officiales forsan aliquam mulierem in aliquo mansorum manentem villico curtis predicte, cuius ordinatio tantum pertinet ad eosdem, matrimonialiter voluerint copulare, licenter hoc, mansionariis tamen consciis, poterunt adimplere.

Ceterum iura, que mansionariis tantum competunt, nunc dicentur: mansionarii supradicti omnibus mansorum ordinationibus, mancipiorum permutationibus et hereditatum accipiendis usibus, tam hiis, que fiunt per conventum, quam illis que fiunt per officiales predictos, semper debent vocati communiter interesse. Que predicta vel aliquot premissorum facta cum fuerint, iidem mansionarii sunt abinde duodecim denarios Monasterienses secundum antiquam consuetudinem accepturi. Item siquis hominum in aliquo mansorum predictorum manentium, mortua sua muliere legitima, aliam forte mulierem, ita quod ambo eidem domino pertineant, duxerit, mulier ducta pro hoc facto non plus quam quinque solidos Monasterienses exsolvet conventui memorato: et sicut est de muliere, ita de viro simile est censendum.

Item testimonium perhibemus quod decem mansi, qui secuntur, videlicet una domus in Dakmaden, Vectarpe, Westholhus, Westhus due, ubi serviunt ambe domus pro una, item domus Wilhelmi in Westarpe, domus Everwini in Westarpe, domus Alberti in Westarpe, domus Johannis in Roden, domus Hermanni in Roden, una domus in Middelseten, item domus Johannis dicta de Propria Domo iuxta consuetudinem antiquam officii supradicti singulis annis quatuor diebus servitium tenentur inpendere curie in Grevene antedicte, tale videlicet, quod una die fimum in propriis curribus super agros deducere tenentur, quod vulgariter dicitur *dungen*, duabus vicibus suis aratris arare terram curtis supradicte, duabus vicibus segetes curtis metere tenebuntur.

Item testimonio presentium declaramus, quod, non obstante contradictione sculteti vel cuiuslibet in predicta curia in Grevene succedentis, licitum est conventui de campo sancte Marie recipere casarium vel casariam, et instituere eum in mansum vacantem officii supradicti: preterea quod sepedictus Eggehardus, aut quicunque ipsi in curte successerit, in homines, qui *losiungeren* dicuntur, exactionem facere, aut eosdem ab officio per concambium aut alio quocumque modo alienare, nisi consenserint, non debeat; et quod domus thon Holthus homines servilis conditionis sibi attinentes sub se specialiter habeat, testimonium perhibemus.

Ut autem hec, que premissa sunt, inconvulsa et rata permaneant, nec a quoquam inposterum possint infringi, in testimonium premissorum presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum Monasterii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, in vigilia omnium Sanctorum.

1338.

Conradus, Dei gratia comes de Rethberg, *bekundet, dass sein Dapifer Johann und dessen Brüder Heinrich und Ludinger genannt von Erpingen die von ihnen erhobenen Ansprüche an den Mansen Erpingen* [1] *im Kirchspiele Dissene, welchen des Grafen Vater dem Kloster Marienfeld geschenkt hatte, gegen eine Entschädigung von 5 Mark aufgegeben haben.* Datum apud Rethberg a. D. MCCLXXXVII. Crastino omnium

---

[1]) Brschft. Erpen NW. von Dissen.

Sanctorum *(Nov. 2.). — Orig. Kl. Marienfeld U. 269; Abschr. Msc. I. 106. f. 152; gedr. v. Ledebur Archiv XV. 72.*

Das Siegel mit dem Arnsberger Adler vorn und im Rücksiegel ist ziemlich gut erhalten.

1339.

* *Bernhard, Sohn des Ritters Thetmar Valke, resignirt dem Edlen von Ahaus eine Rente aus der curtis Abbatinchof* [1]. *1287 Dec. 28.* In monte Scopengen. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

1340.

* *Lubert, Abt zu Marienfeld, verpachtet den Hof zu Lovinchusen* [2] *an die Stadt Beckum in Wicbelede-Recht. 1287. — Or. in dem Archive der Stadt Beckum* [3]; *Abschr. Msc. II. 23. p. 76.*

Nos Lubertus dictus abbas totusque conventus campi sancte Marie ordinis Cysterciensis, omnibus presens scriptum intuentibus salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quod nos curiam nostram in Lovinchusen cum omnibus suis proventibus apud consules civitatis in Bekehem suo iure, quod dicitur *wichbelederech*, locavimus sub hac forma, ut ipsi singulis annis nobis in dicta civitate viginti septem molcia *Bekehemmate*, quorum medietas sit triticum, reliqua vero medietas ordeum, a Martini usque ad Nativitatem Domini representetur *(sic!)*. Si vero iam dictum tempus supersederint, nuncius noster apud ipsos erit, donec omnia persolverint, et expensas ipsius prefati consules nobis refundere tenebuntur. Ab hac autem locatione piscinas et prata etiam quedam eis adiacentia excepta esse volumus atque exempta. Super quo sepedictis consulibus literam nostram dedimus cum sigillo. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXVII°.

Das Siegel ist sehr beschädigt, jedoch das Rücksiegel noch gut erhalten. Letzteres stellt ein Lamm mit der Siegesfahne vor, mit der Umschrift: CONTRAS' CAMPI S'. MARIE.

1341.

* *Der Münsterische Official und der Scholasticus zu St. Mauritz entscheiden als Schiedsrichter zugleich mit den Magistern Heinrich und Lubbert eine Streitsache, welche der Priester Conrad genannt von Bovinclo gegen das Kapitel zu St. Mauritz wegen des Besitzes einer Präbende an dieser Kirche vor dem Dechanten der Petrus- und Andreaskirche (Bussdorf) zu Paderborn lange geführt hatte, dahin, dass Conrad eine Präbende zugesichert, und bis an ihn die Reihe käme, ihm ein Jahresgeld von 18 Solidis gezahlt werden solle. 1287. — Abschr. Msc. I. 69. f. 224'.*

1342.

* *Simon* domicellus de Lippia *schenkt dem Godfried genannt* episcopus *das Haus Pentdorpe* [4], *welches derselbe bisher von ihm zu Lehen trug. 1287. — Abschr. Msc. II. 13. p. 231. aus dem Archiv der Joh.-Commende zu Steinfurt.*

---

[1]) Vgl. oben Nro. 1315. — [2]) Vgl. oben Nro. 991, 993, 1014 u. 1064. Wir bemerkten zu Nro 991, dass Lovinchusen jetzt nicht mehr zu constatiren ist. Dies wird nach Ausweis der vorliegenden Urk. damit zusammenhängen, dass Lovinchusen in die Feldmark der Stadt Beckum aufgegangen ist. — [3]) Die entsprechende Urk. der „consules civitatis in Bekehem d. a D. 1287" liegt im Marienfelder Archiv U. 268, Abschr. Msc. I. 106. f. 41. vor. Das grosse Siegel, Burgmauern, unter welchen in einer Wölbung der h. Stephanus, führt die Umschrift: S. CIVITATIS ET BURGENSIUM DE BECH . . . — [4]) Pentrup Kspl Greven.

1343.

* *Die Brüder von Throppen leisten vor B. Everhard Verzicht auf ein Gut, was ihre Eltern an das Stift Langenhorst verkauft hatten.* 1287 *(*1288*). Januar* 10. *Horstmar. — Or. im Fürstl. Salm Horstmarschen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus, quod constituti in nostra presencia Johannes et Gozwinus fratres de Throppen bona, que quondam emerunt . . priorissa et conventus in Langenhorst, dicta Modehove [1]) sita in parrochia Wetringe, erga Gozwinum de Throppen et Elyzabeth legitimam suam parentes ipsorum de bona sua voluntate, coram nobis ad manus dictarum . . . priorisse et conventus publice resignarunt renunciantes coram nobis omni iuri, quod ipsis in eisdem bonis competebat seu competere poterat simpliciter et expresse et protestati sunt coram nobis, quod sorores ipsorum Margareta Alheydis Hadewigis, maritus ipsius Hadewigis Rodolphus dictus Wromethemucke. et Wilhelmus filius eorundem similem resignacionem iam dudum fecerant in opido Scottorpe [2]) coram iudicio ibidem de bonis memoratis, ita quod ipsi et coheredes eorum ab omni impeticione dictorum bonorum penitus cessabunt nec iuris aliquid habere poterunt amplius in eisdem. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Acta sunt hec apud Horstmare presentibus hiis: Johanne vicedomino Monasteriensi, Bernardo plebano de Horstmare, Johanne decano de Nutlon; Hermanno Bove, Jacobo de Langen, Frederico de Bera, Thetmaro Valke, Hadewerko Blome, Wescelo Vriydach, Hermanno de Sendene, Arnoldo de Sendene, Theoderico de Lunne, Rabodone Sten, Johanne Brederek, Theoderico Kreveth et aliis quam pluribus anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, sabbato infra octavam epyphanie Domini.

1344.

* *Everhard, Bischof zu Münster, ertheilt den Bürgern der Stadt Ahlen Zollfreiheit in seinem ganzen Lande und überträgt ihnen die Abgabe vom Biere in der eigenen Stadt.* 1287 *(*1288*) Februar* 1. *— Or. Fr. Münster U.* 201.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus notum esse cupimus, quod dilecti nostri oppidani in Alen, qui iam pluries per incendium in bonis et domibus ipsorum sunt destructi, ut deperdita recuperent et ad arma pro defensione terre nostre sint communiter expediti. et oppidum nostrum in Alen firmare eo melius valeant et munire, ipsis talem gratiam indulgemus, *ut per districtum et dyocesim nostram,* quocunque pergant pro suis negotiis et utilitatibus peragendis, a thelonio terre nostre quiti sint penitus et immunes, quemadmodum illi de Monasterio et de Warendorpe sunt privilegiati in primissis. Denarios quoque dictos *berpenninge,* qui in eodem oppido solvi consueverunt, eisdem oppidanis contulimus et conferimus, ius nostrum, si quod habuimus in eisdem denariis, in ipsos presentibus transferentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum, una cum sigillo capituli Monasteriensis presentibus sunt appensa. Et nos capitulum Monasteriense recognoscimus et profitemur, sigillum nostrum presentibus esse appensum in testimonium premissorum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, in vigilia purificationis beate Marie virginis.

Beide Siegel sind verloren gegangen.

---

[1]) Ist im Kspl. Wettringen nicht zu finden. — [2]) Schüttorf, Grafsch. Bentheim.

1345.

* *Das Kloster Marienfeld kauft von der Wittwe eines seiner früheren Laienbrüder eine Geldrente.* 1287 *(*1288*) Februar* 26. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 270; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 46.

Universis presentis pagine inspectoribus nos Segebodo iudex et scabini opidi in Bekehem Monasteriensis diocesis notum facimus, quod Kunegundis, uxor quondam Werneszonis conversi de campo sancte Marie, de consensu filiorum suorum Godefridi, Bernhardi, Wernesconis, Johannis et filiarum suarum Jutthe, Kunegundis choopidanorum nostrorum, vendidit viris religiosis . . abbati et conventui campi sancte Marie ordinis Cisterciensis nostre diocesis pensionem XVIII° denariorum de quibusdam agris conducticiis solvendorum singulis annis, videlicet XIIcim denarios de curte Hentlare [1]), sex denarios de manso Everhardi Offensone de Henthlere, quam videlicet pensionem memoratus Wernesco cum iam dicta Kunegunda uxore sua alias in feodo tenuerant de manu Nicolai filii Rutgeri dicti Cluppel militis, pro XVIII° solidis Monasteriensis monete ipsis ex integro numeratis in perpetuum possidendam, resignatione coram nobis facta cum sollempnitate debita et consueta. Acta sunt hec in Bekehem anno Domini millesimo CC°.LXXXVII°. in crastino Mathie apostoli presentibus hiis: Segebodone iudice memorato, Gerhardo de Weche, Henrico Stothe magistris consulum, Ludberto dicto Stoth, Levoldo de Dickenberge, Dithmaro de Hinthlere et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostri oppidi dedimus communitum.

Das Siegel der Stadt Beckum hat gelitten.

1346.

* *Graf Dietrich von Cleve verspricht, den Brüdern von Lüdinghausen gegen Jedermann, mit Ausnahme des Erzb. von Cöln, beizustehen.* 1287 *(*1288*) März* 2. — *Or. Fr. Münster U.* 203; *Abschr. Msc. II.* 3. *Nr.* 21 [2]*)*.

Nos Theodericus comes Clevensis universis presentes literas visuris et audituris notum facimus, quod si aliquis dominorum preter archiepiscopum Coloniensem dilectos nostros fideles Hermannum et Bernardum fratres milites dominos de Ludinchusen, quorum si potentes fuerimus preter iusticiam et rationem [3]), indebite . . . . . vellet exterminare et iniuriose a suis ammovere, eis assistere promittimus tanquam nostris fidelibus et amicis . . Super quo ut magis cauti sint et securi, iis presentem literam contulimus nostro sigillo roboratum. Anno D. M°.CC°.LXX°. septimo, feria tercia ante festum beati Victoris.

Vom Siegel ist nur noch ein Bruchstück erhalten, auf dessen Vorderseite ein Reiter, in dem Rücksiegel aber ein Schild mit einem Herzschild, beide bedeckt mit dem achtendigen Lilienstabe sich erkennen lassen.

1347.

* *Der Dechant in Nottuln kauft von einem andern Pfarrer ein Haus in Nottuln.* 1287 *(*1288*) März* 9. — *Or. Kl. Nottuln U.* 24; *Abschr. Msc. IV.* 1. *f.* 201.

. . . Nos Brunstenus decanus ecclesie Monasteriensis notum facimus, quod Gerhardus plebanus in Havikesbeke domum suam sitam iuxta cimiterium in Nutlon, quam idem G. quondam emit a Thiderico plebano in Ramestorpe pro tribus marcis monete Monasteriensis, Johanni decano in Nutlon vendidit pro quinque marcis et dimidia eiusdem monete, quam pecuniam idem G. se recognovit ab eodem Johanne integraliter in numerata pecunia recepisse. Promiserunt quoque idem G. de Havikesbeke, Nicolaus de Osterwic et Hermannus de Scopingen ecclesiarum plebani eidem Johanni in manus nostras et ipsius Jo, quod ipsi

---

1) Vgl. d U. vom 27. April 1287 Nr. 1327. — 2) Aus welchem wir das Or., von dem der Rand rechts abgerissen ist, ergänzen konnten. — 3) „quorum — rationem" ist mir unklar.

eiusdem domus eidem Johanni plenam et iustam prestabunt warandiam; iidem quoque Gerhardus de Havikesbeke, Th. de Ramestorpe et Nicolaus de Osterwic plebani recoguoverunt publice coram nobis, quod omnes consanguinei eiusdem Th. de Ramestorpe plebani, qui dictam domum inpetere poterant ex quacumque causa, coram iudicio in Bilrebeke ipsis et multis fide dignis presentibus domum predictam seu ius, si quod in ipsa habuerant hereditario seu alio quocumque iure, publice resignaverunt etc. . . . Acta sunt hec in ecclesia Monasteriensi iuxta primum altare presentibus: Luberto, Wernero de Rethe, Everhardo de Volmeztene canonicis Monasteriensibus; Christiano veteris ecclesie canonico et plebanis predictis ac aliis compluribus fide dignis, quod cum appensione nostri sigilli presentibus protestamur. Datum et actum feria tercia post dominicam Letare anno Domini M°. CC°. LXXX°. septimo.

Das Siegel des Domdechanten hat gelitten.

1348.

Vor dem Freistuhl zu Ikinc [1] *werden Güter verkauft.* 1288 *April* 8. — *Abschrift im Copiar des Klosters Marienborn p.* 13; *gedr. Niesert Marienborn p.* 80.

Noverint universi presentem paginam inspecturi quod parvus Macharius de Kemenada ac uxor sua cum suis iustis heredibus tam habitis quam habendis, et quidam dictus Berebom ac uxor sua cum suis iustis coheredibus, quendam agrum situm Sutwic [2], pro XII marcis Johanni filio Oden dicto, ac suis iustis coheredibus integraliter vendiderunt, et ipsum agrum coram summa et libera sede *salizatorum* [3], et Henrico *libero comite* de Hellen et in loco Ikinc apud Varlare, unanimiter et spontanea voluntate resignarunt. Huic autem resignationi cum fieret affuerunt: Johannes de Cosvelde, Henricus Sunderhus milites; Henricus Selekinc, Tidericus de Gronlo, Johannes de Marcoldeswic, Johannes Friselere *salizatores;* Godefridus Colbinc, Arnoldus Stoke, Hermannus Duvenbeke, Remboldus de Lon, Wescelus Molnerinc, Bodekere Johannes, Borchardus Bucvel, Doliken servus Macharii, Nicolaus de Tuncherlo, Lambertus de Honhus et alii. Acta sunt hec Ikinc apud Varlare anno Domini M°. CC°. octogesimo VIII°, domina Hildegunde abbatissa in Cosveldia, sorore domine Gertrudis quondam nostre tertie abbatisse, feria quinta post quasi modo geniti. Idem Johannes contulit nobis etiam agrum capientem tres scepel et XIIII. scar. [4] et Velkeneressce cum hove Hembrughen pertinente Essende; contulit nobis XVII. scar.

1349.

* *Das Münster'sche Domcapitel kauft ein Freigut.* 1288 *April* 16. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 275.

Nos Everhardus D. g. M. e. e. cupimus esse notum, quod in nostra constitutus presentia Jordanus dictus Syndal una cum coniuge sua Beatrice liberis suis videlicet Druda, Katerina, Lysa, item patre suo Gerhardo, cum matre sua Greta, necnon Johanne Gerhardo Daghe, Bertrade et Greta fratribus et sororibus suis coram nobis similiter constitutis et de eorum consensu libero et expresso ac bona voluntate vendidit dilectis nobis in Christo decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis curtim que dicitur Kebbinc [5] sitam in parrochia Amelincburen, cuius proprietas pertinuit ad eundem Jordanum cum hominibus pratis pascuis piscariis nemoribus agris cultis et incultis et omnibus iuribus ad eandem curtem pertinentibus, pro LXa marcis Monasteriensibus sibi numeratis et solutis. Quam curtem cum suis attinentiis idem Jordanus cum predictis heredibus suis coram nobis *libere* resignavit, omne ius quod idem Jordanus in dicta curte

---

[1]) Ist in der Nähe von Varlar nicht mehr zu constatiren. — [2]) Ob Bauersch. Suderwick, Kspl. Bochold Kr. Borken, oder Suderwich im Kr. Recklinghausen? — [3]) salizator, ursprünglich Helfer, hier Freischöffe. — [4]) scara kann ich hier nicht deuten. — [5]) Schulze Köbing O. von Amelsbüren Kr. Münster.

vel suis attinentiis habuit ipse vel heredes sui predicti habere poterant in futurum, in iam dictos decanum et capitulum sine conditione qualibet transferendo. Promisit insuper idem Jordanus quod si quisquam sepedictos decanum et capitulum super iam dictis bonis impetere voluerit imposterum forsan, quod absit, iuris ordine mediante super eo prefatus Jordanus prestabit decano et capitulo memoratis debitam et legitimam warandiam. In cuius rei testimonium nostro sigillo presens pagina communitur. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. octavo, XVI°. Kalendas Maii, presentibus hiis: gardiano fratrum minorum cum socio suo; magistro Luberto, Thiderico de Heringhen, Gerhardo de Boderike canonicis ecclesie nostre, Lutberto decano sancti Martini, Johanne plebano in Waltbeke, nostro capellano; Alberto Kokemester, Carbone *(sic!)* famulis et aliis quam pluribus fide dignis.

1350.

* *Die Äbtissin Godelindis von Elten verpachtet an den Edlen Heinrich von Borkelo ein Gut.* 1288 *Mai* 9. — *Or. Herrsch. Borkelo U.* 6.

Nos Godelindis Dei gratia abbatissa ecclesie secularis Altinensis omnibus presens scriptum visuris salutem et noscere veritatem. Ea que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, solent litterarum testimonio perhennari. Noscant itaque presentes et futuri, quod nos damus et conferimus nobili viro Henrico domino de Burclo et suis legitimis heredibus agros qui vulgariter vocantur Vroschehove in annuo censu pro uno parvo denario singulis annis in festo beate Walburgis in domum nostram que vulgo vocatur Wedersche presentando. Concedimus etiam dicto domino de Burclo, quod si dictum censum per oblivionem forte non daret tempore prenotato, in hoc nichil perdere poterit sui iuris, nisi sufficienter monitus per nos vel nomine nostro contumaciter dare non curaret. Testamur nichilominus per presentes, quod dictus Slabbart, qui predictos agros a nobis possidebat, ipsis coram nobis ex libero arbitrio effestucando renunciavit presentium testimonio litterarum. Datum et actum Altinis anno Domini M°. CC°. LXXX°. octavo, dominica post ascensionem Domini.

1351.

Drost Albert von Lüdinghausen tritt dem Kloster Marienborn gewisse Güter ab. 1288 *Mai* 22. — *Abschr. im Copiar das Klosters Marienborn p.* 5; *gedr. bei Niesert Marienborn p.* 82.

Universis presentes literas inspecturis et audituris ego Albertus [1]) miles dapifer de Ludinchusen cupio notum esse et tenore presentium protestor, quod ego et uxor mea Elisabeth et pueri mei scilicet Bernhardus, Hermannus, Albertus, Heilewigis, Elisabeth et omnes mei heredes bona Bosinc cum omnibus pertinentiis eorundem sita in parrochia Hervorste [2]) preposito, abbatisse, priorisse totique conventui monasterii in Cosvelde libere resignamus. Preterea si aliquis amicorum meorum in predictis bonis ius aliquod vel proprietatem dixerit se habere, promitto bona fide, quod predicto monasterio warandiam prestare ero benevolus et paratus, et ab omni impetitione iam dictum monasterium servabo illesum et indempne; et ad omnia predicta obligo meos pueros supra dictos. Ut autem *etc.* Acta sunt hec presentibus: domino Alardo preposito dicti cenobii, domino Henrico de Dethen milite, Bernardo Dapifero [3]) fratre meo, Herbordo, Bernardo Morrian, Hermanno famulo dicti prepositi et aliis. Datum a. D. M°.CC°.LXXXVIII°, sabbato ante Trinitatis.

---

[1]) Der Schreiber des Copiar's fügt auf dem Rande hinzu: „Iste Albertus dedit nobis ortum in civitate in parrochia sancti Jacobi et fuit pater Elisabeth IIe et IIIIe abbatisse et dedit nobis VII scepel tritici annuatim in nativitate Domini de curia Egrode super Berolve." — [2]) Im Kspl. Hervest, Kr. Recklinghausen, auf dem rechten Lippe-Ufer, finde ich Bosinc nicht — [3]) Hier wohl schon Familienname „Droste".

1352.

* Scabini et consules oppidi Hervordensis *bekunden, dass* Hinricus de Arnholte famulus cum Gertrude uxore, Mechthilde et Gertrude filiabus sui, item Mechthilde matre dicte Getrudis et fratre eius nomine Erp *an das Kl. Marienfeld verkauft haben* mansum suum dictum Camphus situm in perrochia Nienkerken apud Ravensberg in villa Inkinkdorpe [1]). *Z.* Thomas de Hunevelde canonicus Angariensis et Theodericus canonicus Hervordensis ecclesiarum, sacerdotes. Item Hermannus Gogravius, Reinbertus de Busche, Fredericus de Arnholte, Johannes de Oldenhervorde, Florito [2]) de Quernhem et Albertus de Molendino milites; item Theodericus de Dehem, Gozwinus de Arnholte, Johannes gogravius [3]), Hermannus et Wernerus fratres gogravi(i, famuli); item Gerhardus de Libbere tunc temporis proconsul, Conradus de Cleicamp, Johannes de Hagen et Johannes de Oldenschildezsche cives Hervordenses. Datum et actum Hervordie a. D. MCCLXXXVIII feria sexta post festum Trinitatis. *(Mai* 28.*) — Or.* [4]*) Kl. Marienfeld U.* 275.

1353.

* *Der Domherr Dietrich von Heringen veräussert an die Stadt Münster ein von ihm dort angekauftes Grundstück unter bestimmten Bedingungen über die Benutzung eines Grabens für die Cloaken.* 1288 *Juni* 25. *— Or. Fr. Münster U.* 204; *Abschr. I.* 1. *p.* 253.

Nos . . . scabini et . . . consules Monasterienses. Omnibus presentia visuris notum facimus, quod cum dominus Theodericus de Heringen canonicus ecclesie Monasteriensis aream quandam inter mansionem suam et stratam publicam sitam, que quidem area vulgari nuncupatione *wicbelede* solet dici, pro novem marcis et sex solidis comparasset, nos dictum dominum Th. rogavimus ut nobis memoratam aream pro tanto venderet, pro quanto ipse comparaverat eandem. Quod idem Th. amore nostri et ad petitionem nostram fecit sub hoc pacto, ut super rivulum inter mansionem suam et aream nostram, quam ab ipso emimus, discurrentem, nulla de cetero ab inhabitatore aree nostre vel ex parte nostra ponatur cloaca, nisi in eo loco, ubi nunc dicti domini Theoderici sita est cloaca, ita videlicet, quod aree nostre cloaca ponatur et directe respiciat contra suam, iidemque, scilicet tam dominus Th. quam inhabitator aree nostre, eodem rivulo utentur quantum ad comodum cloacarum. In testimonium quod hoc pactum dicto domino Theoderico fecimus, presens scriptum sigillo civitatis nostre ipsi dedimus communitum. Datum Monasterii M°.CC°. octogesimo octavo in crastino beati Johannis baptiste.

Das Siegel ist oben Nr. 1319 beschrieben.

1354.

* *B. Everhard genehmigt, dass ein Vasall sein Lehngut an das Stift St. Mauritz verkaufe, und ihn durch Übertragung eines andern Guts zu Lehen entschädige.* 1288 *September* 10. — *Abschr. I.* 69. *f.* 467.

E. Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Supplicavit nobis Sifridus miles dictus de Warendorpe, quod nos domum dictam Bettinch cum omnibus suis iuribus et attinenciis sitam in parrochia Vrekenhorst recipere in concambium pro quadam domo et

---

[1]) Bauersch. Inkingdorf (auf der Reimann'schen Karte wohl fälschlich Insingdorf) Kspl. Neuenkirchen, Fr. Osnabrück, NO. vom Ravensberge. — [2]) Heisst sonst Florentius. — [3]) Dessen Amtsbezeichnung schon jetzt Familienname für das heute ausgestorbene Ravensbergisch-Minden'sche Geschlecht der von Gogreven geworden ist, deren ältestes, von dem der Gaugreven des Herzogthums Westfalen ganz verschiedenes Wappen, sich an einer Marienfelder Urkunde von 1324 findet. Vgl. oben Nr. 145. — [4]) Sehr zerstört, was um so mehr zu bedauern ist, als das Copiar keine Abschrift davon enthält.

eius attinenciis dicta de ponte [1]) sita in parrochia Warendorpe, quam domum idem miles a nobis et ecclesia nostra iure ministeriali tenuit et possedit, dignaremur. Unde nos precibus eius annuentes dictam domum Bettinc cum suis attinenciis recepimus et recipimus in concambium pro domo de ponte memorata, et domum dictam Bettinc dicto militi ministeriali iure concedimus per presentes. Quibus sic actis idem miles, Clementia eius uxor, Wescelus et Gisebertus legittimi heredes ipsorum coniugum confessi sunt et recognoverunt, se ipsam domum de ponte cum omnibus suis attinenciis vendidisse scolastico ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses pro quadam certa summa pecunie eisdem coniugibus et eorum heredibus ab ipso scolastico numerata tradita et soluta, resignantes libere et solute quicquid in dicta domo de ponte et suis attinenciis hactenus habuerunt seu habere noscebantur ad manus scolastici memorati. Cui venditioni et resignationi consensum adhibentes ipsam domum de ponte et quicquid iuris habuimus in eadem domo de ponte et suis attinenciis ad manus eiusdem scolastici libere resignamus per presentes. In cuius rei testimonium nostrum sigillum una cum sigillo ecclesie nostre presentibus est appensum. Actum Monasterii in curia vicedomini presentibus viris honorabilibus decano, vicedomino, cantore, thesaurario, Gerhardo de Loen, Th. de Heringen, Jo. de Remen, magistro Luberto, Dethmaro de Thunen, Burchardo et Ludolpho de Rechede canonicis ecclesie Monasteriensis et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. octavo, feria sexta post nativitatem beate virginis.

1355.

Baldewin, Edler von Steinfurt, überträgt dem Kl. Vinnenberg gewisse, von seinem Lehnsmann Rotger von Milte angekaufte Grundstücke. 1288 *September* 24. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 12; *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 15; *gedr. Niesert U.-S. V. p.* 88.

Nos Baldewinus nobilis vir dominus de Stenvordia omnibus presentia visuris cupimus notum esse, quod constitutus coram nobis Rotgherus de Millethe miles castellanus noster recognovit, se de consensu Rotgheri nepotis sui et aliorum heredum suorum . . . preposito . . . abbatisse et . . . conventui monasterii in Vinnenberg Monasteriensis diocesis pro nonaginta et quinque marcis denariorum legalium ipsi integraliter numeratis traditis et solutis duos mansos sitos in parrochia Wugtthorpe, unum mansum qui dicitur Middeborne et alium nuncupatum Sutheborne [2]), in cespite frondibus aquis pratis pascuis et omnibus aliis eorum pertinentiis quibuscunque necnon cum hominibus ad eadem bona pertinentibus, item integralem decimam suam sitam in eadem parrochia ac redditus quatuor solidorum et duorum scepel tritici per mensuram de Warendorpe de quodam manso sito in parrochia Velleren, que quidem bona de manu nostra in feodo tenuerat, vendidisse, dictaque bona in nostris manibus libere resignavit. Nos vero huiusmodi resignationem, quia hec venditio dictorum bonorum de nostra voluntate processit, eam ratificavimus et approbavimus proprietatemque dictorum bonorum et hominum, sicut ad nos et nostros veros heredes pertinuit, de consensu expresso . . . uxoris nostre, Ludolfi filii nostri primogeniti et aliorum coheredum nostrorum, intuitu divine retributionis . . . preposito . . . Gertrudi abbatisse et conventui in Vinnenberg liberaliter contulimus et in ipsos et eorum successores perpetuo transtulimus et transferimus per presentes. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum pro nobis . . . uxore nostra ac liberis et veris heredibus nostris necnon pro Rotghero de Millethe milite venditore bonorum sigillo nostro duximus roborandum. Acta sunt hec Monasterii feria sexta proxima ante festum beati Michaelis presentibus hiis: Richardo et Hermanno de Lecden militibus; Winando Dancevot, Johanne et Gerhardo de Wallen, Rotghero de Millethe, Hinrico de Metlen, Everhardo de Tuislo et aliis militibus et famulis nostris; item Johanne Lewe, Bernhardo Kericherinc, Ec-

[1]) Wohl Brüge im Kspl. Altwarendorf. — Bettinc ist im Kspl. Freckenhorst dagegen nicht zu finden.

[2]) „Midber und Bermann zu Füchterup" so ein Vermerk auf der Rückseite der Urk., doch sind beide Namen auf den Karten nicht zu finden. Die Bauersch. Subbern im Kspl. Füchtorf Kr. Warendorf ist aber wohl von Sutheborne abzuleiten.

berto Bisscop, Hinrico Dumme, Lamberto Oltmekere, Hermanno Line et aliis burgensibus presentibus. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octogesimo octavo.

Das noch zu Niesert's Zeit an der Urkunde vorhandene Siegel ist jetzt verloren.

1356.

* Decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis ac officialis curie eiusdem ecclesie *transsumiren in Betreff des den Klöstern Überwasser und Liesborn gemeinschaftlich gehörenden Hofes Worma in dem Jülicher Lande die Urkunden Erzb. Adolfs von Cöln v. J. 1144 (Erhard R. 1647. C. 244.) und Gerhard's von Randenrode v. J. 1244 (oben Nro. 429.) unter dem* sigillum capituli nostri ad causas *und dem* sigillum officialatus curie Monasteriensis. 1288 *October* 11. — *Or. Kl. Überwasser U.* 9; *Abschrift im Copiar des Kl. Liesborn Msc. I.* 99. *f.* 20'.

1357.

* *Albert Droste verkauft ein von dem Grafen Otto von Tecklenburg lehnrühriges Gut an das Stift Langenhorst und entschädigt seinen Lehnsherrn durch Abtretung anderer Güter.* 1288 *October* 22. *Münster.* — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem et cognoscere veritatem. Noverit tam presens etas quam futura posteritas, quod in nostra constitutus presencia Albertus miles dictus Dapifer domum que dicitur Rolandinchus [1]) sitam in parrochia Northwalde pure vendidit cum omnibus suis attinenciis pratis pascuis piscariis silvis nemoribus, agris cultis et incultis, hominibus ac universis ad eandem domum pertinentibus, priorisse et conventui in Langenhorst pro septuaginta marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis, uxore sua Elisabeth et filiis suis Bernhardo, Hermanno et Alberto necnon et filia Heylewiga coram nobis similiter constitutis dicteque vendicioni consencientibus voluntarie et expresse. Et quia dictus Albertus miles domum iam dictam Rolandinchus cum suis attinenciis homagii nomine tenuit de manu nobilis viri Ottonis comitis de Tekeneburg, tunc in presencia nostra cum fratre suo Engelberto [2]) pariter constituti, ad quem dicte domus Rolandinchus proprietas pertinebat, idem Otto comes recepta proprietate curtis que dicitur Honbruninc [3]), site in parrochia beate Marie virginis infra muros civitatis Monasteriensis, ac proprietate mansi qui dicitur Steverenmuthe [4]) siti in parrochia Halteren ab Alberto milite sepedicto, ad quem dictorum bonorum proprietas pertinuisse dinoscitur, suis ad hoc heredibus consensum expresse prebentibus, prefate domus Rolandinchus suarumque attinencium proprietatem idem comes ipsi Alberto suisque heredibus iusto permutationis titulo tradidit, fratris sui Engelberti consensu ad hoc liberaliter accedente, omnique iuri quod in domo memorata Rolandinchus ac suis attinenciis sibi compeciit hactenus vel competere potuit in futurum renunciavit publice coram nobis. Tali igitur vendicione coram nobis primitus facta ac permutatione necnon resignatione publice subsecuta, idem Albertus domum sepedictam dicteque domus proprietatem, uxore filiis ac filiabus suis ore et manu consencientibus, in . . priorissam et conventum in Langenhorst transtulit sine condicione qualibet perpetuo possidendam. Promisit insuper idem Albertus quod si quis forsan, quod absit, predictam . . priorissam eiusque conventum super iam dicta domo suisque attinenciis impetere voluerit, plenam sibi warandiam de eadem prestare debebit. Si vero in prestanda huiusmodi warandia sepedictus Albertus miles negligens fuerit, promiserunt pro ipso fideiussorio nomine Everhardus de Mengethe dapifer de Theke-

[1]) Ob Colonat Rollert im Kspl. Northwalde, Kr. Steinfurt? — [2]) Dieser Bruder Otto's von Tecklenburg war, so viel ich weiss, bisher unbekannt. Vgl. meine Note zu Nro. 926. — [3]) Brüning in der Bauersch. Sandrup, Kspl. Ueberwasser. — [4]) Stevermühr SO. von Haltern.

neborg, Engelbertus de Lon, Remboldus de Emesbroke, Albertus de Ludenchusen et Rolandus de Holthusen, quod ipsi moniti intrabunt civitatem Monasteriensem non inde recessuri, donec de hoc memoratis . . priorisse et conventui sepedictis fuerit plenarie satisfactum. Ad perhennem vero rei geste memoriam presentem paginam ad petitionem nobilis viri Ot. comitis supradicti, quia sigillo adhuc caret proprio, necnon ad peticionem Alberti militis sepedicti sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum et actum Monasterii in vigilia beati Severini episcopi anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo, presentibus hiis: Johanne vicedomno, Gerhardo de Monasterio, magistro Lutberto, Johanne dicto de Reme, Theoderico dicto de Heringen canonicis Monasteriensibus; Hermanno decano in Langenhorst, Everhardo dapifero de Tekeneborg dicto de Mengethe, Engelberto de Lon, Rizhardo de Lekden, Johanne de Grafthorpe, Thetmaro Valke, Remboldo de Emesbroke, Engelberto de Dekenbroke [3]), Gerhardo de Langenen, Heinrico camerario, Theoderico de Mentvelde et aliis quam pluribus fide dignis.

1358.

* *Richter, Schöffen und Rathmänner zu Ahlen bekunden einen Gütertausch.* 1288 *October* 24. — *Or. Fr. Münster U.* 205.

Nos Wernherus iudex, scabini et consules civitatis Alensis, universis visuris presentia protestamur, quod domina Elyzabeth, relicta quondam militis dicti Scrœdere, de consensu filii sui Gerhardi, Megtheldis et Sophie filiarum eius, et omnium coheredum suorum renunciavit iuri suo quod habuit vel habere potuit in decimatione cuiusdam agri siti apud Versam, reducens super mutationis titulo ad ius decime Estenne [1]) agrum situm iuxta viam ad partem aquilonarem qua itur Severinchusen [2]) apud tres salices, et unum agellum quod dicitur Anewende, cui predictus ager situs in prato apud Versam attinuerat decimandus. In cuius demonstratione horum agrorum ex parte domine Elyzabeth fuerunt Hugo de Amwich et Alhardus de Husnen, et ex parte Gotfridi de Meglen filius suus Johannes villicus de Brochusen, Suederus in campo, et Johannes Scone upperstrate. Huius rei testes sunt: dominus Varmundus plebanus veteris ecclesie, dominus Theodericus Clot miles, dominus Everhardus de puteo, Albertus Judicis, Johannes Holle, Nicolaus de Lon, Johannes Make, Suederus in campo, Hinricus Evervini, Hermannus Ymeth, Hartmannus Gorteman, Johannes Bekedorp, Thitmarus Rost, Johannes de Eningerlo, et Johannes de Midewich et alii plures. In cuius rei testimonium sigillum domini Hinrici Scrœdere et nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo octavo, in crastino Severini episcopi.

1359.

* *Athela, Äbtissin des Kl. Überwasser überträgt dem Engelbert von Dekenbroke [3]) das von dem bisherigen Lehnsträger, dem Kämmerer des Klosters, angekaufte Gut Uppenberg [4]).* 1288 *November* 23. — *Or. im Frhrl. v. Droste-Hülshof'schen Archiv.*

Nos Athela Dei gratia abbatissa S. Marie Monasteriensis omnibus presentia visuris cupimus notum esse, quod cum Engelbertus Helpwordinc noster quondam camerarius talia bona, que ipse ratione camere nostre a nobis in feudo tenuerat, Engelberto de Dekenbroke civi Monasteriensi nostro consensu accedente vendidisset, memoratus Eng. Helpwordinc coram nobis constitutus mansum situm Ubbenberge, ad cameram no-

---

[1]) Bauersch. Ester, worin Severinghausen liegt. — [2]) Haus Severinghausen SW. von Ahlen. — [3]) Drosten des Dom-Capitels, vgl. die Urkunde vom J. 1266, oben Nro 765, und Stammvater der heutigen Freiherrn von Droste-Hülshof. — [4]) Kspl. Ueberwasser, Kr. Münster. — Durch diesen Kauf ward der neue Vasall zugleich Kämmerer des Klosters Ueberwasser, worüber die U. v. 1295 aus dem Archiv des letztern zu vergleichen ist.

stram spectantem, cum hominibus, terris, pratis, pascuis, cespite, frondibus, et aliis quibuscunque ipsius pertinentiis, nec non et alia bona tam magna quam minuta, ad eamdem cameram nostram spectantia, sicut ea a nobis in feodo tenuit, in manibus nostris absolute et libere resignavit. Nos vero huiusmodi resignatione recepta, mansum Ubbenberge predictum cum hominibus ad ipsum pertinentibus et cum omnibus suis aliis pertinentiis sicut predictum est, nec non cum aliis bonis magnis et minutis, redditibus, fructibus, proventibus et iuribus quibuscunque Eng. de Dekenbroke predicto eo iure, quo eadem bona Eng. Helpwordinc et suus pater ipsa a nobis tenuerat, loco ministerialis in feodum porreximus, ipsum infeodavimus de iisdem. Protestamur etiam et recognoscimus quod Alheidi legitime uxori Eng. de Dekenbroke sepe dicti in iisdem bonis porreximus usum fructum. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigillo nostro eis dedimus roboratum. — Acta sunt hec in kaminata nostri monasterii, viris honestis: Theoderico de Heringen, Gerhardo de Bodrike canonicis Monasteriensibus; Bernardo de Daverenberge, Gerhardo de Quernhem militibus; Johanne de Rodope, Hermanno de Sendene, Wolthero de Holthusen, Thiderico Borsten, Johanne de Calmere, Wetzelo et Johanne fratribus de Prunhem, Bertrammo famulo domini Bernhardi de Daverenberg et aliis quam pluribus presentibus, quos loco wassallorum nostrorum elegimus et statuimus illa vice. Anno Domini M°.CC°. octogesimo octavo in die beati Clementis episcopi et martiris.

Das Siegel ist gut erhalten.

1360.

* *Emancipation Essen'scher Eigenbehörigen.* 1288 *November* 29. — *Or. Fr. Münster U.* 206; *Abschr. II.* 1. *p.* 50.

Nos Hartlewus Dei gratia prepositus ecclesie Capenbergensis, Wer . . . [1]) scabini et consules Alenses. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod omnis dissentionis materia, que vertebatur ex una parte inter Aleydim Immetinch, et Johannem villicum de Berchorst ex altera qui dicebat eam ratione curtis de Berchorst [2]) litonem monasterii in Essene, ex quodam amicabili tractatu taliter est sopita, quod Jo. villicus prefatus eam cum omnibus liberis suis scilicet Hadewige, Aleyde, Mectelde, Elizabeth progenitis ex Hermanno dicto Immetinch suo marito legitimo, libere et absolute manumisit, Elizabeth sororem Hermanni dicti Pekenbrinkes, Elburgim, Exekam, Hinricum, Gerhardum liberos Elizabeth prenarrate, que cum omnibus suis liberis iam dictis domino Bernardo de Daverenberg [2]) iure proprietatis attinebat, qui eosdem a iure proprietatis, suorum consensu heredum, ad ius sue advocatie pro dimidia marca a villico exposita dinoscitur transtulisse, paris concambii tytulo recipiendo, accedente ad hoc Lamberti de Werinchusen viceadvocati, domini Bernardi de Daverenberg predicti, advocati curtis predicte, et omnium litonum ad iam dictam curtim spectantium, quos vulgus *hyen* dicit, scilicet Luberti Woltheri Johannis de Thisinch, Bernardi de Severekinchusen, Florini et advocati dictorum de Methlen, Arnoldi de Bokenhagen, plena conniventia et consensu. Huius rei testes sunt: dominus Warmudus et dominus Lambertus rectores Alensium ecclesiarum utrarumque, dominus Thidericus miles dictus Cloth et universitas scabinorum Alensium, scilicet Everhardus de puteo, Johannes dictus Make, Albero et Everhardus fratres dicti Rictherinch, Johannes et Hinricus dicti Bekedorpe, Johannes dictus Holle, Nicholaus dictus de Len, Hermannus dictus Immeth et alii quam plures fide digni. Ut autem supradicta inviolabiliter observentur, nec a quoquam in posterum confringantur, nos prepositus Capenbergensis et scabini Alenses ad instanciam partium presens scriptum inde confectum in maiorem evidentiam premissorum nostris sigillis decrevimus sigillari. Actum et datum a. D. M°. CC°. LXXXVIII°. in vigilia Andree apostoli.

Nur das Siegel des Propstes von Kappenberg ist erhalten.

---

[1]) Das Punktirte ist ausgerissen und nach der Urkunde oben Nro. 1358 zu ergänzen: „. . . nherus iudex" — [2]) Kindlinger bemerkt zu seiner Abschrift: „die Familie von Daverenberg hatte die Vogtei über den Hof Berhorst und dessen Hofgüter und Hofleute, von denen solche an die von Büren gekommen ist" Doch kann ich über die Lage dieses Essen'schen Guts nichts feststellen.

1361.

** B. Everhard genehmigt, dass Gerhard von Barnsfeld gewisse vom Hochstift Münster lehnrührige Güter an das Kl. Ägidii verkauft und das erstere durch Übertragung anderer Güter entschädigt.* 1288. — *Or. Kl. Ägidii U.* 53; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 122.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentia visuris notum esse cupimus, quod constituti in presentia nostra Gerhardus de Bermentvelde miles et Goztia uxor ipsius recognoverunt et confessi sunt, se vendidisse dilectis in Christo Rotgero preposito, abbatisse et conventui sancti Egidii in Monasterio nostre dyocesis curiam dictam Hillebodinchof et mansum dictum Vrilinctorp cum omnibus suis attinentiis hominibus, lignis, agris, aquis pratis et paschuis sitis *(sic!)* in parrochia Ludinchusen [1]) pro centum et quindecim marcis usualis nostre monete, quam pecunie summam sibi recognoverunt ab eisdem preposito abbatissa et conventu traditam et assignatam, renuntiantes omni exceptioni non tradite, non numerate pecunie seu alio quocumque iuris auxilio, quod sibi contra premissa posset aliquatenus suffragari, assignantes nobis et ecclesie nostre pro bonis premissis, que de manu nostra in feodo tenuerunt cum consilio et expresso consensu domni Brunsteni decani Monasteriensis et tocius nostri capituli curiam dictam Bezelinchof et mansum dictum Ebbync [2]) in restaurum, resignantes etiam dictam curiam et mansum cum suis attinentiis una cum Johanne et Gerhardo suis veris heredibus et liberis, qui dicte venditioni consenserunt, in manus dictorum prepositi, abbatisse et conventus dictam curiam et mansum assignantes libere et expresse iure proprietatis quod vulgariter *egen* nuncupatur, qui omnes et singuli renuntiaverunt omni iuri seu actioni quod ipsis seu aliquo *(sic!)* ipsorum in dictis bonis nunc competeret vel posset competere in futuro. Datum et actum Monasterii a. D. millesimo ducentesimo octogesimo octavo presentibus: domno Johanne vicedomno et Wernero dicto de Rethe canonicis; Wescelo de Lembeke, Hermanno de Bermentvelde, Gerlaco de Beveren, Henrico dicto Selekinc, Gerhardo de Wedherden militibus; Henrico de Hachenbeke, Hermanno de Sendene, Theoderico de Gronlo, Hermanno de A, Theoderico dicto Clye et aliis fide dignis.

Das Siegel des Bischofs ist noch vorhanden.

1362.

** Der Dechant und das Capitel zu Oldenzaal bekunden, dass Ernst von Holenburen ein vom Domcapitel zu Utrecht, laut dessen eingerückter Urkunde vom* 2. *December* 1288, *angekauftes Haus an das Stift Langenhorst wieder veräussert habe.* 1288 *December* 19. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Arnoldus decanus et capitulum ecclesie in Oldensele universis ac singulis presentem paginam inspecturis cupimus notum esse, quod nos patentes litteras bene sigillatas et in nulla sui parte aliquatenus viciatas, lectas in presencia nostra, vidimus audivimus et intelleximus, Ernesto dicto de Holenborne super proprietate domus iacentis in villa Bodencampe site in parrochia Scottorpe traditas a . . preposito . . decano et capitulo ecclesie beati Petri Traiectensis secundum talem tenorem:

---

1) Eine Rückschrift s. XIV besagt: „Dyt ys permutert myt den erve ten Busche yn Handorpe.“ Dieser Umtausch erfolgte durch Vertrag vom 6. Mai 1332 mit den Wulfen von Lüdinghausen (Kl Aegidii U. 82), wo diese Localitäten also bezeichnet werden: „den hof tho Hylmodinch Berendeshus, tho Vrylinctorpe Dresemanneshus tho Peddenhorst and des smedes hove tho Peddenhorst and des koninges hove de dar bi ghelegen is . . . . in dem kerspele to Ludinchusen.“ Doch auch so kann ich diese Namen nicht sämmtlich constatiren. Zweifellos sind Perrenhorst und Dresemann an dem Wege von Lüdinghausen nach Otmarsbocholt; ob aber Berendeshus identisch ist mit Schulte und Bauerschaft Berenbrock NW. von Lüdinghausen, muss ich dahin gestellt sein lassen.

2) Schulte Ebbing im benachbarten Kirchspiele Seppenrade.

Universis[1]) presens scriptum visuris et audituris nos Stephanus prepositus, G. decanus totumque capitulum ecclesie beati Petri Traiectensis notum facimus, quod nos domum quandam nostre prepositure attinentem, iacentem in villa Bodenkampe sita in parrochia Scuttorp, quam a nobis Ernestus dictus de Holenburen et sui antecessores, ministeriales ecclesie nostre, sub annuo pacto tenuerunt, ipsi Ernesto et suis successoribus cum omni pacto, quod nobis solvere consuevit, libere vendidimus, ita quod ipse dictam domum vendere sive de ipsa ordinare poterit pro sue libitu voluntatis, salvo tamen nobis iure ministeriali, quo nobis Ernestus ratione bonorum in Olenburen iacentium est astrictus. In cuius rei testimonium dedimus prenominato Ernesto presentem litteram sigillis nostris firmius roboratam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo, feria quinta post festum beati Andree apostoli.

Constitutus itaque in nostra presencia idem Ernestus domum iam dictam iacentem in villa Bodencampe, sitam in parrochia Scottorpe, pure vendidit cum omnibus suis attinenciis . . priorisse et conventui in Langenhorst pro triginta septem marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis, uxore sua Alvrade ac Rutgero, Inwano et Megthelde liberis suis, item Wilhelmo dicto Scopengenberg, uxore sua Sophia ac Hermanno et Konegunde liberis eorundem, item Rodolpho fratre ipsius Ernesti dicte vendicioni voluntarie consencientibus simpliciter et expresse. Hac igitur vendicione coram nobis racionabiliter facta ac resignacione omnium heredum et coheredum ipsius Ernesti publice subsecuta, sepedictus Ernestus prefatam domum cum omnibus suis attinenciis eiusdemque domus proprietatem uxore et liberis suis, Rodolpho fratre suo, Wilhelmo Scopengenberg, uxore sua et liberis eorundem ad hoc ore et manu consencientibus, in memoratos priorissam et conventum in Langenhorst transtulit sine condicione qualibet perpetuo possidendam, renuncians coram nobis omni iuri quod sibi suisque heredibus et coheredibus in dicta domo et suis attinenciis competebat seu competere poterat sive poterit quolibet tempore in futurum. Prestabit eciam sepedictus Ernestus . . . priorisse et conventui supradictis ab impeticione qualibet plenam super dicta domo et suis attinenciis warandiam. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Acta sunt hec apud Oldensele XIIII Kalendas Januarii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo. Presentes fuerunt: Rodolfus de Bevervorde, Heinricus de Vollenho, Theodericus de Remen canonicus Monasteriensis, Godescalcus de Remen, Wilhelmus de Bevervorde, Theodericus de Brame; item milites Gerhardus dictus Snoye, Hermannus de Rothem, Nycholaus de Turri, item Hermannus de Lotthere, Wilhelmus Sconeweder et frater suus Heydolfus, Gerhardus de Rothem, Johannes de Okenbroke, Arnoldus de Okenbroke; item Arnoldus iudex civitatis; item scabini Bernardus de curia, Ekbertus mercator, Ekbertus de ponte, Rodolphus de Ulse, Nanno Magnus, Johannes Strotman et alii quam plures.

1363.

* *Grete Stolterink gründet* na ræde und vulborde des gardians und der mynrebrœder to Munster *das nach ihr genannte Beghynenhaus zu Coesfeld*. 1288. *O. T. — Lateinisches Or. im Archiv der Stadt Coesfeld; deutsche Übersetzung in einem Chartular s. XIV; hieraus copirt Msc. III.* 28. *f.* 7.

1364.

* *Papst Nicolaus IV. befiehlt dem Dechanten von St. Ludgeri dem Kl. Überwasser bei Wiedererwerbung der unrechtmässig entrissenen Güter Hülfe zu leisten, nöthigenfalls unter Anwendung von geistlichen Strafen.* 1288 *(*1289*) Januar* 5. — *Or. Kl. Überwasser U.* 36[b].

Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilecto filio . . . decano sancti Lutgeri Monasteriensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectarum in Christo filiarum . . . abbatisse et conventus monasterii sancte

[1]) Hier nach dem noch erhaltenen Original, gleichfalls im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archiv, verbessert.

Marie Monasteriensis ordinis sancti Benedicti [1]) precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem nonis Januarii pontificatus nostri anno primo.

Die Bleibulle ist noch vorhanden.

1365.

B. Everhard errichtet auf seinem Haupthofe Haltern eine Stadt. 1288 *(1289) Februar* 3. — *Abschrift „ex copia antiqua" Msc. II. 1. p. 77; gedr. Kindlinger Beitr. I. U. p. 1.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quoniam ea, que fiunt in tempore, labuntur cum processu temporis, necessarium est, ea serie scripturarum et testimonio fidelium perhennari. Noverint igitur tam futuri quam presentes, quod nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus villam nostram Halteren nostre diocesis, que frequenter inimicorum incursibus subiacebat, de consilio prelatorum, nobilium, fidelium ac ministerialium ecclesie nostre predicte munire cupientes, ad communem utilitatem omnium, qui se ibidem recipere voluerint et mansionem elegerint in loco predicto, decrevimus ibidem opidum de novo instituere et fundare tali conditione prehabita, ut curia nostra Halteren, que in eadem villa sita est, in se et suis redditibus non ledatur, statuentes ut siquis se ad dictum opidum transtulerit et in eodem permanendi propositum habuerit, ab iudice et scabinis illius loci inibi pro tempore deputatis recipiatur, et admittatur pro concive secundum statuta civitatis Monasteriensis ac aliorum opidorum nostrorum. Et si talis in eodem opido, quiscunque fuerit, sine incusatione sui domini per annum et diem permanserit, ipsum absque contradictione cuiuscunque deinceps conservari volumus in omni iure suo in opido supradicto ad tale ius, quale in aliis opidis nostris Cosvelt et Borken eorum inhabitatoribus est concessum. Concedimus etiam dicti opidi inhabitatoribus, quod si aliquis testatus seu intestatus decesserit, quod non plus requireretur ex parte nostri et successorum nostrorum in eorum bonis seu hereditatibus, quam decedentes in Cosvelt vel in Borken facere consueverunt. Diem etiam fori feria tertia cuiuslibet hebdomade instituimus et de anno in annum sine obligatione seu arrestatione cuiuscunque in eodem opido volumus et statuimus perpetuo observari. Ut autem hec rata perpetuo maneant et inconcussa subsistant, presens scriptum hoc confectum sigillo nostro duximus roborandum. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis: Brunsteno decano, Hunoldo thesaurario, Joanne vicedomino, Gerhardo de Monasterio cantore, Gerhardo de Loen magistro, Joanne de Huvele, Wernero de Rede, Burchardo, Joanne de Remen, Ludovico de Holte, Gerhardo de Wolmerstein, Ludolpho de Rechede et aliis canonicis ecclesie nostre Monasteriensis; item nobilibus viris domino Baldewino de Steinfordia, et Joanne de Ahus; item Wescelo de Lembecke, Bernardo de Davensberg, Hermanno et Bernardo de Ludinckhusen fratribus, Hermanno et Gerlaco de Bernesvelde fratribus et Gerlaco de Beveren, militibus, ministerialibus et fidelibus ecclesie nostre supradicte. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXVIII°. tertio nonis Februarii regnante invictissimo domino nostro Rudolpho rege Romanorum.

---

[1]) Diese Bezeichnung erinnere ich mich nicht früher in Betreff des Kl. Ueberwasser gefunden zu haben. Auch ist in dieser Bulle das Wort „Benedicti" von einer andern Hand auf einer Rasur geschrieben, wo früher „Augustini" gestanden zu haben scheint.

1366.

** Wicbold von Holte, Propst zu St. Mauritz, überlässt zwei Münster'schen Geistlichen, die in seiner Kirche eine Vicarie gegründet, für dies erste Mal deren Collation.* 1288 *(*1289*) Februar* 18. — *Abschrift Msc. I.* 69. *f.* 161'.

Wycboldus prepositus sancti Mauricii extra muros Monasterienses discretis viris Hinrico scolastico eiusdem ecclesie necnon magistro Lutberto canonico maioris ecclesie Monasteriensis salutem in Domino. Damus vobis presentibus potestatem, quatinus de altari beate Marie virginis in turri ecclesie sancti Mauricii predicti disponetis et ordinetis ad honorem Dei et cultum divinum, dotationem et collationem ipsius, ista vice prout discretioni vestre videbitur expedire, ratum et gratum habentes quicquid in dotatione et ipsius altaris collatione ad vitam vestri scolastici predicti ista vice statueritis et ordinaveritis, et super hiis nostrum consensum adhibemus expressum. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum scolastrie nostre Coloniensis presentibus duximus apponendum. Datum feria sexta ante dominicam Esto mihi anno D. millesimo ducentesimo octogesimo octavo.

1367.

** Papst Nicolaus IV. beauftragt den Propst des alten Doms zu Münster, dafür zu sorgen, dass alle dem Kloster Varlar durch Verpachtung und anderweitige Übertragung entfremdete Güter wieder in's volle Eigenthumsrecht des Klosters zurückgebracht werden.* 1289 *März* 3. *Rom.* — *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 75.

Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilecto filio decano veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecti filii, prepositus et conventus monasterii Varlarensis, per prepositum soliti gubernari Premonstratensis ordinis Monasteriensis diocesis, quam predecessores eorum decimas, terras, possessiones, curtes, domos, redditus, vineas, castra, grangias, piscaria, prata, pascua, manaria, nemora, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hoc literis, factis renunciationibus, interpositis iuramentis et penis adiectis, in gravem eiusdem monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super his in forma communi a sede apostolica confirmationis literas impetrasse. Quia vero nostra interest lesis monasteriis subvenire, discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus literis renunciationis, penis, iuramentis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii studeas legitime revocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem [1]) V nonas Martii, pontificatus nostri anno secundo.

1368.

** Ritter Hermann von Velsen erhält behufs Stiftung seiner Memorie in Marienfeld vom B. Everhard eine von ihm lehnrührige Rente übertragen und entschädigt denselben anderweitig.* 1288 *(*1289*) März* 7. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 274; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 68.

Everhardus D. g. M. e. . . . Noveritis quod nos de consensu et voluntate capituli nostri Monasteriensis tres solidos reddituum in curte de Oystenvelde [2]), quos Hermannus de Veltseten miles a nobis et capitulo

[1]) Da wir Nicolaus IV. im Monat März 1289, nach der von Böhmer Regg. Imp. 1246—1313 p. 337 angeführten Urkunde zu Rom apud sanctam Mariam maiorem finden, so betrifft diese Bulle wohl ihn, und nicht Nicolaus III., der von 1277—1280 regierte. Vgl. auch Nr. 1364. — [2]) In einer, auf dies nämliche Gut bezüglichen Urkunde von 1308, Marienfeld

nostro tenuit in feodo, quorum etiam trium solidorum proprietas ad nos et nostrum capitulum predictum spectat, eidem Hermanno libere conferimus per presentes ita quod idem Hermannus predictos tres solidos monasterio sive cenobio sancte Marie in Wadenart pro salute anime sue conferre possit, quando eidem congruum esse videtur et oportunum, recipientes nichilominus alios tres solidos reddituum ab ipso H. in curte de Onerloin [1]) pro predictis tribus solidis pari permutationis titulo, quorum trium solidorum proprietas ad nos et ecclesiam nostram spectabit, quos eciam idem Hermanus a nobis in feodo tenebit, prout ipse alios tres solidos de quibus superius fit mentio, a nobis et ab ecclesia nostra seu capitulo tenuit et possedit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. octavo, feria secunda post dominicam Reminiscere.

1369.

* *Otto von Brunhorne genehmigt den Verkauf eines Erbes an das Stift St. Mauritz.* 1288 *(*1289*) März* 17. *— Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 467.

Universis presentia visuris notum sit, quod nos Otto de Brunhorne et Jutta legitima eius uxor ratam habemus venditionem mansi dicti de ponte [2]) siti in Grobelingen factam per dominum Sifridum de Warendorpe militem domino scolastico Henrico ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses, ipsamque venditionem ratificamus per presentes, renuntiantes cum hoc omni iuri, quod in eodem nobis manso vel ipsius pertinenciis quibuscunque competebat vel quoquomodo nobis posset in eisdem bonis competere in futurum. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum, quia proprio sigillo caremus, Rodolphi de Haren sigillo petivimus communiri, quo contenti sumus in littera presenti. Acta sunt hec Greneberghe [3]) presentibus hiis Bertoldo de Rusle milite, Hermanno de Aspelcampe, Johanne de Buren, Statio dicto Monacho [4]), Remberto de Buren et aliis anno Domini M°.CC°.LXXX°. octavo, feria quinta proxima ante dominicam Letare.

1370.

* *Der Edelvogt Gerhard vom Berge bekundet die Verzichtleistung des Ritters Herman von Lerbeck auf ein Gut zu Dissen.* 1288 *(*1289*) März* 21. *Flotho. — Or. Kl. Marienfeld U.* 276.

Nos Gerhardus nobilis advocatus de Monte omnibus presentia visuris et audituris notum facimus, quod Hermannus de Lerbeke miles et uxor eiusdem Gysla cum heredibus eorundem, videlicet Hermanno, Gerhardo, Sophya, in nostra presencia constituti, acceptis tribus marcis a fratribus de campo sancte Marie virginis, renunciaverunt omni iuri quod habere videbantur in manso sito Dyssene, vel se habituros in posterum simpliciter estimabant, ad quos protestandum sygillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Vlotowe in crastino Letare videlicet media quadragesima anno Domini M°.CC°.LXXXVIII°. presentibus Francone de D(e)hem, Herberto Duvel, Hermanno de Lerbeke militibus; item Wedekindo de Slon pingui; Theoderico Stuven, Johanne et Reynberto fratribus de Oldendorpe; item Nicolao de Lerbeke et aliis pluribus fide dignis.

Das nur zum Theil erhaltene Siegel zeigt den Adlerflügel der Edelvögte vom Berge. Vgl. oben Nro. 555.

U. 402 wird dasselbe: „mansus Suthof iuxta Wester-Ostenvelde" genannt, im Repertorium aber dasselbe als im Kspl. Westkirchen belegen angegeben. Hieraus möchte zu schliessen sein, dass das westlich von Ostenvelde belegene und an dasselbe gränzende Kspl. Westkirchen früher Wester-Ostenfelde geheissen habe. Doch kann ich dort ein Südhof nicht finden, wohingegen ein Südhaus im Kspl. Ostenfelde liegt. — [1]) Auch aus dem Münster'schen Lehnsbuch und dem von Kindlinger dazu angefertigten Register der Ortsnamen, Msc. II. 161. p. 139 nicht zu constatiren. — [2]) Brüggeman. Vgl. die U. Nro. 1372. — [3]) Grönenberg, im Bisth. Osnabrück bei Melle. — [4]) von Münch.

1371.

** Ritter Gerhard von Barnsfeld verkauft ein Gut und ein Haus an das Deutsche Ordenshaus in Münster. 1288 (1289) März 25. — Or. St. Georgs-Commende U. 13; Abschr. Msc. I. 76. p. 161.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris cupimus esse notum, quod in nostra constituti presentia Gerhardus dictus de Bermentvelde miles, Goztia eius uxor legitima, Johannes Gerhardus et Lisa de Novo Castro [1]) filii et liberi heredes eorundem confessi sunt se vendidisse bona dicta Nienhove [2]) sita in parrochia Dulmene nostre dyocesis cum proprietate qua ad ipsos spectabat, viris religiosis et in Christo dilectis . . . commendatori et . . . fratribus domus Theutonice in Monasterio pro sexaginta et quinque marcis denariorum Monasteriensium et usualis monete, resignantes eisdem commendatori et fratribus predicta bona cum hominibus attinentibus, aquis pratis pascuis nemoribus agris terris cultis et incultis redditibus et omnibus aliis attinenciis et iuribus perpetuo possidenda. Quibus actis coram nobis nos eadem bona cum omnibus attinenciis et iuribus prelibatis commendatori et fratribus antedictis porreximus et porrigimus in hiis scriptis. Item prefatus Gerhardus cum uxore et liberis et heredibus ipsorum prenominatis domum dictam de Garwe venditam similiter sepedictis commendatori et fratribus pro triginta marcis prescriptorum denariorum et monete cum pertinenciis et iuribus ipsius domus resignaverunt coram nobis, nosque eandem domum cum omnibus iuribus et attinenciis, ut predictum est, dictis commendatori et fratribus possidenda perpetuo concessimus et concedimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Acta sunt hec presentibus: Hunoldo dicto de Beveren thesaurario, Wernero de Reyde canonicis ecclesie Monasteriensis; Bernhardo dicto van der Schmalenbrucgen canonico ecclesie beati Martini Monasteriensis; Gerlaco de Beveren, Wetzelo de Lembeke, Henrico de Rodorpe militibus; Gerlaco de Beveren, Wetzelo de Lembeke, Henrico de Rodorpe militibus; Bernhardo de Bermentvelde, Mathia de Raysvelde, Ernesto de Beveren, Gerhardo de Diepenbrûke famulis et aliis quam pluribus fide dignis a. D. M°.CC°. octogesimo octavo, feria sexta post dominicam Letare.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

1372.

** Otto von Brunhoerne entsagt vor einer Versammlung von Rittern und Knappen allen Ansprüchen an ein für das Stift St. Mauritz gekauftes Haus [3]). 1289 April 11. — Abschr. Msc. I. 69. f. 468.*

Nos Johannes de Busche et Hermannus Veltsaten milites omnibus presentia visuris notum esse cupimus, nichilominus cum protestatione publica protestamur, quod constitutus coram nobis Otto de Brunhœrne presentibus: Rolando de Wetharp, Brunone de Verrenhove, Hermanno de Beke, Ludolpho de Walegarden et Sifrido de Warendorpe militibus et Johanne de Stumpenhuse, Ludolpho de Vethorp, Thidrico de Verrenhove, Hermanno et Johanne fratribus dictis de Veltsaten, Frederico Verlinch, Ludolpho de Walegarden et Bernardo de Langenstege famulis, plane recognovit, quod nec ipse nec Jutta uxor ipsius nec veri heredes eorundem haberent aliquit *(sic!)* iuris in domo, que vocatur Brucgehus [4]), que sita est in concivio Greppelige, quam dominus Henricus scolasticus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses pro

---

[1]) Nienborg. Merkwürdig, dass die Kinder Gerhards von Barnsfeld nicht auch diesen letztern Namen führen. — [2]) Schulte Niehof SO. von Dülmen. — [3]) Vgl. d. U. oben Nro. 1369. — [4]) Brüggemann, Bauersch. Gröblingen, Kspl. Altwahrendorf. Die Bezeichnung „concivium" für Bauerschaft verdient um deswillen Beachtung, weil wir schon oben zu Nro. 1283 gesehen haben, dass die vollberechtigten Mitglieder der „legio" d. i. der Bauerschaft (cf. Excurs zu Nro. 1149) „cives" genannt werden, gleichwie wir hierfür später noch einmal den Ausdruck „in domo Germunding sita inter cives de Barlo" finden werden.

certa pecunie quantitate comparavit, et quod in nulla causa domum supradictam impeteret sive deinceps impetere vellet et quod etiam possessores eiusdem domus nollet molestare. In cuius rei testimonium hanc literam de certa nostra scientia impressione sigillorum nostrorum communiri (fecimus). Anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono, secunda feria ante festum martirum Tiburcii et Valeriani.

1373.

* *Graf Hermann von Lon überträgt dem deutschen Ordenshause zu Münster den Besitz gewisser ihm von einem seiner Vasallen resignirten Güter.* 1289 *April* 14. — *Or. St. Georgs-Commende U.* 14; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 190.

Her(mannus) comes de Lon omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod constitutis coram nobis commendatore et fratribus domus sancti Georgii Monasteriensis et Alberto dicto Dungehop, idem Albertus bona, quibus a nobis infeodatus extitit, videlicet curtem que dicitur Heldinchof [1]) sive Guldenbodem et domum dictam Dalhus [1]) ex consensu uxoris sue et heredum suorum in manus nostras libere resignavit. Nos igitur divine retributionis intuitu et amore ordinis fratrum predictorum, eadem bona et proprietatem ipsorum cum omnibus attinentiis eorundem contulimus fratribus prefate domus perpetuo possidenda. Actum in Vredene, fratre Lůdewico de Bardeleve tunc temporis commendatore predicte domus, fratre Hinrico de Hopingen et fratre Thiderico de Baclo prenominata bona de manu nostra recipientibus ad usum et utilitatem domus memorate, presentibus: Albardo et Johanne plebanis in Vreden, Suedero de Ringelenberg milite, iudicibus et scabinis in Vredene et aliis quam pluribus fide dignis. Datum a. D. M°.CC°.LXXX°. nono, Tiburcii et Valeriani martirum.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1374.

* *Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass Jordan genannt Syndal, mit Zustimmung seiner Frau Beatrix, seiner Kinder, Eltern, Brüder und Schwester, sein in der Pfarre Amelincburen gelegenes Haus Waterbecinc* domum que dicitur Waterbecinc [2]) sitam in parrochia Amelincburen *mit allem Zubehör* pro quadraginta et duabus marcis Monasteriensium denariorum *verkauft hat.* 1289 *April* 16; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 272. *Im Uebrigen stimmt die U. wörtlich mit der vom* 16. *April* 1288 *Nr.* 1349, *nur dass die Zeugen hier fehlen. Da aber das Datum* XVI. Kal. Mai. *sich in beiden gleichlautend findet, auch der Verkäufer der nämliche ist, so ist zu vermuthen, dass der Verfasser des Copiars im Jahre hier oder dort einen Fehler gemacht, und dass beide Verkäufe gleichzeitig erfolgten.*

1375.

* *B. Everhard bekundet, dass das Kl. Marienfeld zwei freie Güter gekauft habe.* 1289 *Mai* 16. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 285; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 24'.

Everhardus D. g. M. ep. . . . Noveritis quod in nostra constituti presentia Gertrudis relicta Arnoldi quondam militis dicti de Repenhorst, Gerhardus Johannes Gertrudis Aleydis Wicburgis liberi heredes dicto-

---

[1]) Die neuern Copiarien Msc. I. 74. p. 33; 76. p. 189 nennen dies Gut: Schulten Heilings Erbe, ohne aber das Kirchspiel, worin es liegt, anzugeben. Erst ein Güterverzeichniss der Commende Msc. VI. 33. Nro. 10. erwies, dass es Schulte Heiling, Kspl. Dülmen, dicht bei dem am 25. März d. J. erstandenen Gute Niehof sei, weswegen Dalhus auch wohl das benachbarte Gut Sch. Daldrup ist. — [2]) Im Kspl. Amelsbüren nicht zu constatiren.

rum coniugum ac Aleydis et Mechthildis uxores legitime Gerhardi et Johannis predictorum, recognoverunt et publice confessi sunt se . . . abbati et conventui beate Marie in Wadenhart ordinis Cysterciensis nostre dyocesis iusto titulo vendidisse duas domos dictas Linninghen [1]) sitas in parrochia Warendorpe cum hominibus pascuis pratis nemoribus agris cultis et incultis piscaturis ac attinentiis eisdem domibus universis pro quadam summa pecunie, videlicet quinquaginta marcis Monasteriensium denariorum, ipsis Gertrudi, Gerhardo, Johanni ac eorum coheredibus predictis integraliter ab eisdem abbate et conventu in parata pecunia numerata tradita et soluta, resignantes easdem domos *tamquam liberas* cum universis earum attinentiis ad manus dictorum abbatis et conventus ac renuntiantes et *effestucantes* quicquid iuris habent et habuerunt in domibus et eorum attinentiis sepe dictis tam ipsorum nomine quam successorum suorum quorumcumque ac promittentes liberam et plenam warandiam et evixionem *(sic!)* facere dictarum domorum et attinentium ipsis abbati et conventui contra quoscunque secundum terre consuetudinem generalem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad petitionem Gertrudis Gerhardi Johannis et eorum coheredum predictorum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono, feria secunda ante ascensionem eiusdem.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

1376.

Der Edle Hermann von Lon schenkt der Johanniter-Commende zu Steinfurt einen Hof zu Velen. 1289 *Mai* 20. *Winterswich. — Abschr. Msc. II.* 32. *p.* 101*; hieraus gedr. Niesert U.-S. V. p.* 91.

Nos Hermannus miles nobilis dominus de Lon universis presentia visuris et audituris notum facimus, quod nos de consensu et voluntate Gertrudis uxoris nostre, Hermanni et Wicboldi filiorum nostrorum et omnium heredum nostrorum ad honorem Dei omnipotentis et gloriose virginis Marie sanctique Johannis Baptiste ob salutem animarum nostrarum contulimus viris religiosis . . commendatori et fratribus domus in Stenvorde proprietatem, ius sive dominium curie Welinc [2]) site in parochia Velen cum hominibus pratis pascuis nemoribus, agris cultis et incultis, et plane cum omnibus ad eandem pertinentibus, sicut nobis competebat, libere et quiete perhenniter possidenda, renuntiantes pro nobis et nostris heredibus omni iuri et actioni, que nobis competere poterint in curia memorata. Et ut nostra donatio dictis . . commendatori et fratribus securior foret et firmior permaneret, idem commendator nobis in recompensationem favoris et amoris decem marcas Monasteriensium denariorum exhibuit et persolvit. Acta sunt apud Winterswich, presentibus viris nobilibus Bernardo de Ahus, Swedero de Ringenberg militibus; Ludolpho de Monasterio famulo, fratre Henrico de Drivorde tunc commendatore in Stenvorde, et fratre Werenboldo sacerdote, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono, in crastino Ascensionis Domini.

1377.

* *B. Everhard bekundet unter dem* 25. *Mai* 1289 *eine am* 21. *Mai vor dem Freistuhl zu Asendern erfolgte Verzichtleistung auf freie Güter seitens Gerhard von Weddern, der diesen Act unter dem* 12. *Juli in einem Transfix bestätigt. — Or. Stift Nottuln U.* 27*; Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 228'.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum facimus, quod constituti in nostra presencia Gerhardus miles de Wederden et Thidericus noster liber comes apud Nutlon, idem liber comes publice recognovit, quod ipso apud Asendern [3]) in libera sede iudicio presidente presentibus *scabinis* qui vulgariter dicuntur *vemenote:* Arnoldo scilicet filio ipsius liberi comitis, Johanne de Asendern et Erembrachto

[1]) Nach dem Repertor jetzt Niemann W. und Hovestadt N. von Warendorf. — [2]) Nach Niesert l. c. p. 92 ist der Schulzenhof Welink im 17. Jahrhundert wüst gelegt worden. — [3]) Im Kspl. Nottuln nicht zu constatiren. Es ist charakteristisch für die herzogliche Gewalt des Bischofs von Münster, dass er den Freigrafen als „noster liber comes" bezeichnet.

de Lohus idem G. miles, una cum uxore sua legitima Helwige, abbatisse priorisse et conventui in Nutlon pensionem quinque solidorum usualis monete Monasteriensis in festo beati Martini in Nutlon ipsis singulis annis solvendam de bonis suis infra scriptis, quorum bonorum *proprietas* ad ipsum G. militem pertinet *pleno iure*, vendidit pro quinque marcis eiusdem monete, quas se recognovit ab ipsis integraliter in numerata pecunia recepisse, de domo videlicet Marcwordinc sita in parrochia Dulmene tres solidos, de domo Estinc sita ibidem unum solidum et de domo Brunemanninc sita in villa Lymberg [1]) in parrochia Dodorpe unum solidum, quam pensionem annuatim die beati Martini predicta solvendam idem G. miles, uxor sua predicta Hadewigis *(sic!)*, Gerhardus Fridericus et Sapiencia ipsorum filii et heredes legitimi in manus eiusdem comitis et scabinorum ad usus predictarum . . abbatisse . . priorisse et conventus necnon in manus earundem resignarunt coram eadem sede, libere et expresse renunciantes omni iuri quod ipsis conpetebat vel conpetere poterat in pensione memorata, promittentes quoque eiusdem pensionis ipsis . . abbatisse . . priorisse et conventui plenam et iustam prestáre warandiam. Que omnia et singula sic acta vera esse idem G. miles pro se uxore et filiis suis predictis coram nobis publice recognovit. Nos igitur ad petitionem eiusdem G. militis eisdem . . abbatisse . . priorisse et conventui presens scriptum nostro sigillo roboratum dedimus in testimonium premissorum. Actum Asendern coram comite et sede predictis Johanne plebano in Nutlon, Johanne capellano ibidem et fratre Alberto converso et officiato in Nutlon et aliis presentibus sabbato post ascensionem Domini anno eiusdem M°. CC°. LXXX°. nono. Datum feria quarta post eandem ascensionem Domini anno eiusdem ut supra.

Das Siegel des Bischofs hat gelitten.

T r a n s f i x.

Nos Gerhardus miles de Wederden pro nobis uxore et liberis nostris, quorum nomina in litteris, cui presens scedula transfixa est, continentur, omnia et singula in eisdem litteris contenta vera esse presenti scripto protestamur et ad maiorem firmitatem et cautelam nostrum sigillum pro nobis uxore et liberis nostris predictis apposuimus huic scripto. Nos vero uxor et liberi iam dicti, quia sigilla propria non habemus, sigillo domini mariti et patris nostri utimur communiter in presenti. Datum feria tercia ante Margarete anno Domini M°. CC°. LXXX°. nono.

Das Siegel Gerhards von Weddern, welches noch beiliegt, hat gelitten; es stellt einen Widder in ganzer Figur dar, und nicht bloss den oberen Körper, wie das an einer anderen Urk. desselben Gerhards a. d. J. 1312.

1378.

* *Die Herren von Lüdinghausen legen einen Streit mit dem Drosten Albert über eine Mühle schiedsrichterlich bei und gewähren dem Hausstande des Drosten bestimmte Rechte in ihrer Stadt Lüdinghausen.* 1289 *Mai* 30. — *Abschr. des XIV. Jahrh. Fr. Münster U.* 206a.

Quoniam memoria hominum est labilis et periculosa sicut [2]) que aguntur in tempore transire solent cum processu temporis, necessarium est, ea que rationabiliter ordinantur, memoria hominum commendari. Nos igitur fratres de Ludinchusen Hermannus videlicet et Bernhardus milites, Hinricus dictus Lupus et Hermannus filii eorundem tenore presentium recognoscimus et scire volumus universos, quod cum dissentio et controversia inter nos ex una parte et Albertum dapiferum militem consanguineum nostrum ex altera super edificatione molandini iuxta fossata Ludinchusen siti aliquamdiu verteretur, nos consensu unanimi in consanguineos nostros tanquam in arbitros fide prestita corporali compromisimus statuentes, quod quicquid ipsi inter nos hinc inde ordinarent, nos debere firmiter atque inviolabiliter observare. Consanguinei vero

---

[1]) Bauersch. Limbergen im Kspl. Darup. — [2]) So die Abschrift.

nostri habito super hoc diligenti consilio, huiusmodi controversiam et totius dissentionis materiam, que ex dicto molandino suborta est et ulterius provenire posset, taliter ut subsequitur statuerunt, videlicet quod nos dicti fratres Her. et Ber. milites fossam nostris expensis fodere promisimus et tenemur, que inchoari debet apud Hydenbrinke, per quam inundacio aquarum a molandino domni Al. dapiferi militis predicti transire commode valeat et deduci, ita sane ut molandinum iam dicti officium molendi optineat quemadmodum ab antiquo retroactis temporibus molere consuevit. Si vero huiusmodi fossa dicto Al. dapifero et ipsius molandino non prodesset, extunc domini Hinricus pastor ecclesie in Seperade, Hermannus de Merika [1]), Hinricus dictus Bullic, Nicolaus de Turri, Bernhardus Dapifer, Hermannus de Rechede milites; item Johannes burgrafius de Rechede, Fredericus et Ludolfus ibidem, Theodericus de Hede, Everhardus et Hinricus de Haghenbeke fratres . . . . . ex una parte, domnus Hinricus de Ekenschede, Hermannus et Wenemarus de Oldendorpe fratres et Hinricus de Vitinchof milites, item Wenemarus de Oldendorpe et Hinricus de Ekenschede famuli ex altera convenire debent, et de nostro molandino novo taliter ordinare et disponere, ut molandinum sepedicti AL militis in omnibus suis iuribus perstet et molere valeat, sicut temporibus retroactis, ut prehabitum est, molere consuevit. Quibus plenariam potestatem disponendi seu ordinandi super nostro molandino novo sub fide premissa dedimus et damus per presentes secundum quod ipsis videbitur consonum racioni, promittentes insuper et consentientes in hiis scriptis, ut dictus Al. miles et sui successores viam ultra prata sita infra suam mansionem et nostrum opidum optinere valeant et habere, per quam ipse et familia ipsius ad forum et ad ecclesiam commode transire possint quandocunque et quocienscunque ipsis videbitur expedire condicione qualibet amputata. Preterea sciendum est quod familia domni Alberti et suorum successorum nostrum opidum intrare et exire possunt et debent sine arrestacione rerum suarum et sui ipsius, et si nostra familia in invicem aliquam causam monere habet, illam unusquisque coram suo domno decidere debet et terminare in amicicia vel in iure, rixa qualibet retroiecta. Ne vero aliquis predictarum parcium premissam ordinacionem seu composicionem suggestione maligna presumeret temere violare, ordinatores prescripti pecierunt premissa conscribi et conscripta sigillis domnorum de Ludinchusen et filiorum eorundem, domni Hinrici pastoris ecclesie in Seperade, necnon honorabilium virorum: domnorum Bernhardi videlicet de Daverenbergh, domni Alberti dapiferi et Bernhardi fratrum et Nicolai de Turri militum, item sigillis Johannis burgrafii de Rechede, Hinrici de Ekenschede ad maiorem observanciam premissorum communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXIX°. feria secunda infra ebdomedam sollempnem penthecostes.

1379.

** B. Everhard überträgt dem Collegiatstift St. Martini zu Münster einen angekauften, von ihm lehnrührigen Zehnten. 1289 Juni 9. Beckum. — Abschr. Msc. I. 71. p. 86.*

Nos Everhardus Dei gratia episcopus Monasteriensis recognoscimus et publice protestamur in hiis scriptis, quod constitutus in nostra presentia Bernardus de Beveren famulus, cum uxore sua Margareta et Hermanno fratre suo dicto de Beveren famulo et Luberto et Gostia liberis Luberti de Beveren fratris quondam Bernardi et Hermanni predictorum, decimam quandam dictam Bovinch sitam in parrochia Nortwolde [2]), que decima talis est: domus dicta Oldehus que solvit annuatim quinque solidos, scultetus Temminch XXX denarios, curia Bisscopinch XVIII denarios, insuper mensuram tritici et mensuram albe pise, domus Marquardinch XII denarios; hee domus que sequuntur solvunt manipulos in agris cum minuta decima: domus Wolbrachtinch, domus Vrowininch, domus Evekinch, domus Olrekinch, domus Gerwerdikinch, domus Rolandikinch, domus Viscinch, maior domus Alstendorpe, domus dicta Brinke, quam decimam idem Bernardus a nobis et nostra ecclesia tenuit iure homagii, dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie beati

[1]) von Heyden. Cfr. 1009. u. 1149 p. 603. — [2]) Nortwalde, Kr. Steinfurt.

Martini Monasteriensis de nostra voluntate et consensu vendidit pro XLIIII marcis nostre monete, quam pecuniam recognovit ab eisdem decano et capitulo integraliter in pecunia numrata recepisse dictamque decimam cum uxore sua et fratre suo H. et liberis fratris sui Luberti predicti in manus nostras resignavit libere et expresse. Qua resignatione recepta proprietatem dicte decime ad emendationem prebendarum suarum in dictos decanum et capitulum transtulimus et transferimus in hiis scriptis pleno iure in perpetuum possidendam. Acta sunt hec Bechem presentibus: Bertoldo nobili de Buren, Hinrico burggravio de Stromberch, Johanne et Hermanno fratribus de Hovele, Ricquino de Ostenvelde militibus, Wescelo de Galen, Antonio de Sceden militibus, Johanne de Batenhorst plebano in Lestberne, Ecberto de Batenhorst famulo, Hermanno Mensekinch canonico veteris ecclesie Monasteriensis, Ernesto clerico nostro et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presens pagina nostro sigillo roboratur. Datum anno Domini M°. CC°. LXXXIX. ipso die Primi et Feliciani martirum.

1380.

* *Das Kapitel zu St. Ludgeri löst eine dem Kloster Rengering schuldige Geldrente ab.* 1289 *Juni* 29. — *Abschr. Msc. I.* 70. *p.* 33.

Nos Beatrix abbatissa et conventus in Rengerinch ordinis Cisterciensis Monasteriensis dioceseos universis presentes litteras visuris et audituris notum esse cupimus, quod nos recepta quadam summa pecunie a viris discretis, decano et capitulo ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, pro duorum solidorum redditibus in quibus dicti decanus et capitulum nobis tenebantur anno quolibet nomine pensionis de decima quadam sita in Sutdulmene, ipsos de eorundem duorum solidorum solutione et iure, si quod habuimus in eisdem, quietos clamamus per presentes, protestantes nobis ab eisdem decano et capitulo de valore ipsorum duorum solidorum redditusm in parata pecunia tradita et numerata esse satisfactum et ipsam in ecclesie iure conversam esse utilitatem. In cuius rei testimonium presenti literam conventus et Henrici prepositi nostri sigillis ipsis decano et capitulo dedimus communitam. Datum anno Domini M°. CC°. LXXX°. nono, ipso die beatorum Petri et Pauli apostorum.

1381.

* *Der Paderborner Bischof Otto von Rietberg verkauft mit Genehmigung des Domcapitels ein Gut im Rietberg'schen und verwendet den Kaufpreis zur Wiedereinlöse des Zehnten von Delbrück.* 1289 *Juli* 26. *Paderborn.* — *Or. in zwei Ausfertigungon Kl. Marienfeld U.* 282. *u.* 284; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 149.

Universis presentia visuris nos Otto Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus notum esse cupimus, quod de consensu expresso et voluntate unanimi decani et capituli nostri Paderbornensis vendidimus viris religiosis . . abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis domum nostram in Vrankenvelde sitam in parrochia Nigenkircken [1]) Osnaburgensis dyocesis cum omnibus suis attinenciis et iuribus universis, videlicet pratis pascuis nemoribus agris cultis et incultis et piscaturis, pro triginta octo marcis monete usualis, quam pecuniam profitemur nos recepisse a predictis abbate et conventu numeratam nobis traditam et solutam, ac eandem in restaurum domus Vrankenvelde vendite conversam in emptionem decime ville Delebrugge [2]), quam Henricus de Tegethove cum suis heredibus de manu nostra olim in pheodo tenuerat, transferentes una cum capitulo nostro predicto supradictam domum Vrankenvelde cum omnibus pertinentiis ac possessionibus et quicquid iuris nos et ecclesia nostra in ipsa hactenus habere dinoscebamur, in sepedictos abbatem et conventum libere et solute. In cuius rei testi-

---

1) Frankenfeld zwischen Neuenkirchen und Gütersloh. — 2) Delbrück SO. von Rietberg.

monium presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis dedimus sigillatum. Datum et actum Paderborne anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono in crastino beati Jacobi apostoli. Nos etiam decanus et capitulum predicti profitemur publice huiusmodi emptionem esse factam de consensu nostro ac supradictam pecuniam ab ipsis abbate et conventu pagatam integraliter et solutam et in emptionem decime ville Delebrugge ut supra dictum est conversam et sigillum nostrum presentibus appensum in testimonium premissorum.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels zu Paderborn sind noch erhalten. Das erstere hat als Rücksiegel den Rietberger Adler; von der Umschrift lässt sich aber nur das Wort „Secretum“ erkennen.

1382.

* *B. Everhard vereinigt mit der Präbende des h. Kreuzes zu Stromberg ein fürstliches Lehengut, auf welches der Vasall gegen Erlass einer Schuld verzichtet hatte.* 1288 *August* 20. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 283; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 44'.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes litteras inspecturis et audituris notum facimus, quod constitutus in nostra presentia Andreas filius quondam Ludolfi de Beechem militis quedam sua bona, videlicet domum sitam in Tuttinchoven [1]) cum attinentiis suis quibuscumque, quam idem Andreas a nobis et ecclesia nostra Monasteriensi tenuit, que etiam domus unum molt tritici, unum molt siliginis, duo moltia et novem modios ordei, triginta modios avene, duos modios pisarum albarum et duos porcos annuatim solvere est consueta, pro triginta marcis, quas dictus Andreas ad prebendam sancte crucis in Stromberch solvere tenebatur, in manus nostras effestucando resignavit libere et expresse. Nosque recepta resignatione huiusmodi, proprietatem dictorum bonorum seu ipsa bona predicta in augmentum redditũum prebende sancte crucis predicte in Strombergh, que ad nostram et ecclesie nostre spectat collationem, pure et libere conferenda et assignanda duximus et ad ipsam prebendam in Strombergh in perpetuum pertinenda. Acta sunt hec presentibus sancti Martini, sancti Lugeri ecclesiarum Monasteriensium decanis; Hermanno de Hovele milite, Ernesto notario nostro et Everhardo de Andorpen famulo. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono, sabbato post assumptionem beate Marie virginis.

1383.

Eine Ministerialenfamilie des Grafen von Rietberg verzichtet auf ihre Rechte an ein vom Kloster Marienfeld früher angekauftes [2]) Gut. 1289 *October* 10. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 280; *Abschr. I.* 106. *f.* 144.

Nos iudex, proconsules et consules opidi Rethbergensis tam presentibus quam futuris hoc scriptum visuris tenore presencium publice protestamur, quod (cum) Everhardus, Hartwicus, Henricus et Arnoldus fratres dicti de Corbuc, necnon uxor dicti Everhardi Mechtheldis et eorum heredes Johannes Constantinus et Mechtheldis, atque uxor Ida predicti Arnoldi et eorum liberi videlicet Henricus Albero, Hartwicus et Mechtheldis, ministeriales comitis in Rethberg, in manso Steppincdorpe [3]) pertinente cenobio campi sancte Marie ius sibi vendicare minus iuste cepissent, ut prudentibus viris visum fuit, tandem amicorum suorum consilio mediante acceptis et acceptatis ab eodem cenobio XXI ulnis lanei panni cum tribus solidis, iidem fratres iam dicti cum legittimis *(sic!)* ac heredibus suis universis ad nostram accedentes presentiam omnem actionem suam que vulgo *ansprake* dicitur, coram nobis voce ac manu libere resignarunt. Hiis presentes aderant quorum nomina subnotantur: Otto de Sendene, Theodericus dictus Rebbere, Godefridus Tolnere,

---

[1]) Nach einer Urk. von 1303 (Marienfeld U. 383a) lag dies Gut im Kirchspiel Beckum, weshalb es ohne Zweifel das heutige Tüllinghof Br. Werse sein wird. — [2]) Von Godfried und Albert von Berstrate. Vgl. oben Nro. 1004. — [3]) „Steppentrup“ SW. von Wiedenbrück. Oben Nro. 1004.

Hermannus Sartor, Reynerus de Westhove et alii quamplures fide digni. In cuius rei testimonium presentem literam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione duximus roborandam. Actum et datum anno Domini millesimo CC°. LXXXIX°. in die martirum Gereonis et Victoris.

Das Siegel ist abgefallen.

1384.

** Die dienstpflichtigen Einwohner des Hofes zu Len[1] lösen ihre Dienste mit einer Geldrente ab, welche das Capitel des alten Doms verspricht, zur Erleichterung der Zehntenabgabe zu verwenden.* 1289 *October* 17. — *Abschr. Msc. I.* 61. *f.* 6'; *hieraus copirt III.* 35.

Universis presencia visuris et audituris notum sit, quod inter honorabiles viros decanum et capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis dominos nostros ex parte una, et nos Gerewinum de Len, Wolterum de Henlen, Henricum de Bersseten et Hermannum Sculinc mansionarios seu familiam curtis in Len ex altera ita convenit et arbitrati sumus pro nobis et nostris successoribus, quod pro tali servicio, quod racione mansorum nostrorum, quos inhabitamus, singulis annis in arando, messes metendo, fimum deducendo, convivando[2] et in sectione lignorum curti in Len predicte impendere tenebamur, eisdem dominis nostris quinque solidos et quatuor denarios Monasteriensis monete in festo beati Andree apostoli anno quolibet perpetuis temporibus dabimus et solvemus. Ad quos nos et successores nostros dictorum mansorum cultores presentibus obligamus. In cuius rei testimonium presens scriptum Gerlaci Biter de Domo Lapidea advocati nostri nec non veteris ecclesie et nove in Alen plebanorum sigillis petivimus roborari. Nos decanus et capitulum veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis predicti recognoscimus predicta vera esse. Verum quia curia in Len racione decime quinque solidos et duo scepel tritici Monasteriensis mensure obedientiario habenti in custodia decimam in Rodenberge singulis annis dare tenetur, nos eandem curiam in hoc relevare volentes, huiusmodi quinque solidos et quatuor denarios, quos familia dabit, in solucionem dicte decime convertimus, ita quod defectum qui in tritico fuerit, de nostro supplebimus, prout erit triticum singulis annis pro tempore valiturum. In testimonium premissorum scripto presenti sigillum ecclesie nostre duximus apponendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono, in crastino Galli confessoris.

---

[1]) Im Kirchspiel Ahlen. Vgl. oben Nro. 1027 u. 1235.

[2]) So das Copiar. Auf den ersten Anblick könnte es auffallend erscheinen, dass das „convivari“ hier unter den mit Geld abgelösten Diensten wie Pflügen, Mähen, Mistfahren aufgeführt wird. Ohne Zweifel ist hiermit aber die Verpflichtung das sogenannte „Gildebier“ zu geben gemeint, über welche ein Bericht von 1609 bei Kindlinger Beitr. III. U. 724, zu vergleichen ist, wo diejenigen Höfe in den Bauerschaften des Kirchspiels Lüdinghausen aufgezählt werden, an denen diese Verpflichtung damals haftete und worin zugleich die Zahl der Erbe in den einzelnen Bauerschaften vermerkt ist, „welche die Gilde dienen“. Dies erläutert auch in Nro. 636. den Ausdruck: „ad ministranda convivia que vulgo geltscap dicuntur,“ der mir damals unerklärlich geblieben war, der aber jedenfalls nur „Gildenschaft“ besagt. Wie hier die Hofesleute von Len die Verpflichtung des „convivandi“ mit Geld ablösen, so befreite der Bischof von Münster in jener Urkunde die Laienbrüder des Klosters Liesborn von eben derselben (fratres conversos ut — convivia predicta ministrent, volumus non teneri). Sehr bemerkenswerth erscheint es mir, dass nach Ausweis dieser Urkunden die uralten Gilden von vielleicht heidnischem Ursprunge sich unter den Bauern des Münsterlandes bis ins 13, ja bis ins 17. Jahrhundert erhalten haben. Vgl. was Waitz Deutsche Verf.-Gesch. IV. 364. über das Wesen dieser Verbindungen treffend sagt: „Mit strengen „Verboten schreiten Karl und seine Nachfolger gegen alle Arten von Verbindungen oder Einigungen ein, namentlich wenn „sie durch gegenseitige Eidesleistung bekräftigt sind — als Gilden werden sie bezeichnet und hängen wohl mit alten „Gewohnheiten des germanischen Lebens zusammen —, und zwar nicht bloss, wenn sie geradezu unrechtmässige Zwecke „verfolgen, sondern auch wenn ein Schutz gegen Gewaltthätigkeiten ihre Aufgabe ist, d. h. wohl sie der Selbsthülfe „dienen. Nur zu gegenseitiger Unterstützung bei Brand, Schiffbruch oder dergleichen sollten sie geduldet werden, und „auch dann nicht mit eidlicher Verpflichtung der Mitglieder. Alles andere mochte als der Ordnung des Staats oder der „Gewalt des Herrschers gefährlich erscheinen.“ Weiteres hierüber zur Urk. vom 21. Mai 1300.

1385.

* *Heinrich Ebbinchof entsagt aller Feindschaft gegen das Stift St. Mauritz und unterwirft sich dem Vergleiche, welchen sein Herr, der Graf von Rietberg, mit andern Schiedsmännern darüber getroffen hat.*[1] 1289. *October* 31. — *Or. St. Mauritz. U.* 2; *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 110'.

Universis presentia visuris Ego Henricus dictus Ebbinchof notum esse cupio, quod omni discordie sive dissensioni quam habui contra .. decanum et .. capitulum ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses renunciavi et renuncio per presentes et ordinacionem sive amicabilem composicionem ordinatam per domicellum meum ... comitem de Redberg[2]) et dominum Simonem eius patruum ex una parte, et Gerhardum de Monasterio, Ludewicum de Holte, plebanum de Ludinchusen, Monasteriensis ecclesie et sancti Mauricii canonicos inter dictos decanum et capitulum et me Henricum ratam et gratam habeo ac inviolabiliter observabo. Quia vero sigillum proprium non habeo, sigillo domicelli mei .. comitis predicti presentem literam rogavi communiri et nos comes predictus in signum veritatis et confirmationis premissorum sigillum nostrum ad preces Henrici predicti presentibus duximus apponendum. Datum apud Redberg in vigilia omnium sanctorum a. D. M°CC°LXXX° nono.

1386.

* *B. Everhard vergleicht sich mit dem Domcapitel über ein streitiges Stück Land.* 1289. *October* 31. — *Or. Fr. Münster. U.* 207; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 256.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentia visuris notum facimus et tenore presentium recognoscimus, quod dissensio inter nos ex parte una, prepositum decanum et capitulum ecclesie nostre Monasteriensis habita ex altera, super spatio terre iacentis directe inter curtem nostram Arnhorst[3]) et domum dictam Lepperinc, pertinentem ad eosdem prepositum decanum et capitulum inter duas sepes sicut ibidem patet et patere potest cuilibet intuenti, taliter est sopita, quod idem spacium non arabitur nec seminabitur, sed iacebit ad pascua et ad usum communem utriusque, videlicet curtis et domus predicte et easdem inhabitantium tam in longitudine quam in latitudine sicut iacet. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Monasterii a. D. M°CC°LXXX° nono in vigilia omnium sanctorum.

Das Siegel ist grösstentheils zerstört.

1387.

Bischof Conrad von Osnabrück bekundet, dass Ritter Gerlach von Wolde zu seinem Seelenheil dem Kloster Marienfeld ein Erbe übertragen habe. 1289. *December* 3. *Rechenberg.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 281. *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 191, *gedr. v. Ledebur Archiv II.* 155.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus presencia visuris in perpetuum notum facimus, quod accedentes ad nostram presenciam Gerlacus dictus de Wolde miles castellanus noster in Rideken-

[1]) Was der Gegenstand des Streits war, wird nicht gesagt. Im Copiar l. c. bildet diese Urkunde den Anfang der in Betreff des „feudum Ebbinc s. Ebbinccamp iuxta opidum Ramesdorpe" dort gesammelten Urkunden. — [2]) Es ist zu bedauern, dass weder der Aussteller noch der Graf selbst am Schluss seinen Namen genannt hat, und dass auch des Letzteren Siegel nicht mehr erhalten ist. Es muss aber Conrad II. sein, der 1282—1303 regiert hat. Der Simon patruus comitis macht Schwierigkeiten, da Seibertz Stammtafel der Grafen von Rietberg, bei der Geschichte der Grafen von Westfalen tac. III. einen „Simon, Canonicus zu Osnabrück", nur als Bruder Conrad's II., nicht als dessen Oheim aufführt. — [3]) Bauerschaft Arenhorst, Kspl. Albersloh, Kr. Münster. Auch nach dem Repertor der Obedienzen des Domcapitels lag Lepperinc in demselben Kirchspiel, wo ich es indessen jetzt nicht aufzufinden vermag.

berg [1]) et uxor eius Methildis contulerunt pro salute animarum suarum viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis Monasteriensis dyocesis mansum situm Podenstede [2]) in parrochia Guterslo cum hominibus attinentibus, videlicet Bernardo et uxore sua Gertrude, Johanne filio, Greta et Methilde filiabus eorundem, et omnibus pertinenciis et iuribus suis, qui annuatim solvere consuevit duo moltia siliginis iuxta mensuram Widenbrugge et I porcum nomine pensionis, accedente consensu Gisle filie sue et Ludolphi mariti ipsius dicti de Boderike, Andree Gerlaci Ottonis filiorum, Gisle Margarete Mathildis filiarum ac ceterorum choheredum eorundem, renunciantes pariter voce et manu coram nobis tam ipse Gerlacus miles et uxor sua Methildis, quam ceteri coheredes supra nominati in manus domni Luberti abbatis et fratris Magni camerarii campi sancte Marie sepedicti omni iuri quod ipsis in dicto manso hactenus competiit. Quam collacionem et renunciacionem iidem domnus L. abbas et frater Magnus camerarius nomine sui monasterii in multorum presencia susceperunt. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum rogati a predicto milite uxore sua et suis heredibus supra dictis duximus apponendum. Actum Ridekenberge sabbato ante secundam dominicam adventus Domini anno M^o.CC^o.LXXXIX°.

Das Siegel mit der Inschrift CONRADUS DEI GRA OSNABURGEN. ECCL'E EPS. ist ziemlich gut erhalten.

1388.

** Das Gericht zu Soest bekundet einen Güterverzicht Adolf's von Bredenol zu Gunsten der Deutsch Ordens-Commende zu Münster. 1289. December 4. — Or. Commende S. Georg. U. 15. Abschr. Msc. I. 76. p. 197.*

Nos Bruno de Bogge iudex Susaciensis, Hermannus de Benkinchusen proconsul, Albertus de Palsole iunior, Herbordus dictus Make et Gerhardus de Attendorne opidani ibidem universis presencia visuris seu percepturis notum esse cupimus, quod cum inter commendatorem et fratres domus Theutonice in civitate Monasteriensi manentes ex parte una, et Adolfum de Breydenole et suos heredes et coheredes ex parte altera super curte in Holthof [3]), hominibus et universis dicte curtis attinenciis discordia suborta esset et aliquamdiu inter dictas partes extitisset ventilata, tandem mediantibus nobis et monitionibus nostris dictus Adolfus inductus, in figura iudicii Susaciensis constitutus dictis bonis cum hominibus pratis pascuis agris cultis et incultis nemoribus et universis dictorum bonorum attinenciis sepedictus Adolfus pro se et omnibus heredibus suis renunciavit recedens ab omni iure et actione que ipsis in eisdem bonis competebant seu competere videbantur. In cuius rei testimonium nos viri prescripti ad petitionem partium hinc inde sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes huius rei sunt: Gerlacus de Lake tunc magister civium [4]) in Susato, item Albertus de Palsole maior, Wescelus Allec, Henricus de Lake, Henricus dictus Bůlemast, Henricus dictus Půttemann, Fredericus de Horde, Florinus de Volkelinchusen, Radolfus Fernere, Henricus dictus Risop, Rodolfus de Molandino, Bettekinus de Herborne et alii quam plures. Datum die dominico proximo ante festum beati Nycholai episcopi a. D. M^o.CC^o.LXXX°. nono.

Von den fünf Siegeln der Urkunde hat sich nur das (BRUNO)NIS DE BUCGHE(N), wenn auch in einem beschädigten Zustande erhalten. Bemerkenswerth ist die veränderte Schreibweise des Siegels, obwohl doch Bruno von Bogge so nicht nur von dem Texte unserer Urkunde, sondern auch noch in drei andern UU. a. d. J. 1262—1292, Seibertz UB. I. 324. 419. u. 442 geschrieben wird, was aber beweist, dass diese Familie mit der von Seibertz im Register III. 569. hiervon getrennt aufgeführten Soester Patricierfamilie Bucge identisch war. Das Siegel ist aber durchaus ein ritterbürtiges Wappen: ein herzförmiger, schraffirter Schild mit einem rechtsschrägen Balken.

---

[1]) Vgl. oben Nro. 591. 938, wozu ich bemerke, dass ich auf unsern Karten Rechenberg nicht finden kann, was auch bei Büsching VI. p. 221. nur als Name des Amtes, nicht aber als Localität aufgeführt wird. Ich weiss nicht, ob die Osnabrücker Geschichtsforscher sonst schon die Lage der Burg Ridekenberge festgestellt haben, möchte aber glauben, dass das Colonat „Redeker" NO. von Wiedenbrück die Stelle, wo sie gestanden, erweise. — [2]) Pavenstädt im Kspl. Gütersloh. — [3]) Nach dem Copiar I. c. p. 193, und der Urk. vom 27. Febr. 1289 (1290) im Kirchspiel Ascheberg, wo es nur das Colonat „Holtschulte" Bauersch. Oster sein kann. — [4]) Hiernach dürfte der Titel eines der Aussteller, Hermanns von Benkinchusen, „proconsul" wohl ihn als Bürgermeister des vorigen Jahres bezeichnen.

1389.

** Simon, edler Herr von Lippe, verkauft sein Haus in Harsewinkel mit der Mühle an das Kl. Marienfeld* [1]. *1289. Lippstadt. — Or. Kl. Marienfeld U. 278; Abschr. Msc. I. 106. f. 8; nach einer von letzterer genommenen Copie regestirt bei Preuss. u. Falkmann Nr. 433.*

Nos Symon nobilis et dominus de Lippia notum facimus omnibus hoc scriptum visuris tam presentibus quam futuris, quod de pleno consensu sororis nostre Lyse, Aleydis uxoris nostre, Bernhardi et Hermanni filiorum nostrorum curtem nostram in Hoswinkele cum molendino sibi annexo, necnon areis et casis ibidem et ceteris suis attinentiis universis, silvis agris pratis pascuis, vendidimus viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis pro centum marcis monete Monasteriensis pecunie nobis ex integro numeratis, proprietatem dicte curtis cum omnibus suis attinentiis in prefatos abbatem et conventum ac eorum cenobium transferentes perpetuo possidendam, renuntiantes libere voce et manu, ut consuetum est, nos Symon, Lysa, Aleydis, Bernhardus et Hermannus supradicti omni iuri quod in dictis bonis nobis hactenus competebat. In cuius rei evidentiam ac firmitatem nostro et uxoris nostre sigillis presens pagina communitur. Nos vero Lysa Bernhardus et Hermannus supradicti sigillis presentibus appensis, quod propriis adhuc non utimur, contenti sumus. Acta sunt hec Lippie anno Domini millesimo CC°. octogesimo nono, in multorum presentia coram testibus subnotatis: Heinricus et Lutbertus frater eius dicti Wenet, Stephanus notarius noster, Heinricus gogravius, Bertholdus de Ripen, Heinricus de Ykgenhusen [2] et alii quamplures, Reynbertus miles dictus de Rubo.

Die oben Nro. 1332. beschriebenen Siegel Simon's und seiner Gemahlin sind auf's Schönste erhalten.

1390.

Die Äbtissin Beatrix und der Provisor Alrad des Kl. Marienborn bekunden, dass eine Frau Methildis mit ihrem Sohne Johann, frei ab omni dominio dominarum suarum, canonicarum de Fredene *(Vreden), sich ihrer Kirche mit der Bedingung übergeben,* ut numquam possint decambiri, *und hierfür an Vreden eine Mark, an Marienborn aber 12 Denare gezahlt hätten.* 1289. — *Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 13; gedr. Niesert Marienborn p. 84.*

1391.

** B. Everhard bestätigt die Bestimmung seines Vorgängers Gerhard, der* archidiaconatum et synodalia ecclesie et parrochie in Horstmar *dem* Bernardus plebanus ibidem *übertragen, indem er das Archidiaconat diesem conferirt und der dortigen Kirche adnectirt:* salvo tamen nobis et nostris successoribus iure episcopali in ecclesia memorata. Datum a. D. MCCLXXXIX (1290) in vigilia Epiphanie Domini *(Januar 5). — Abschr. Msc. II. 12. p. 81.*

---

[1] Die gleichzeitige Rückschrift „de magna domo Hoswinkele" beweist, dass von dem noch heute in Harsewinkel unter dem Namen „Grothues" bekannten Hause die Rede ist. Schon oben Nro. 1179 haben wir eine Urkunde v. J. 1282, von fast gleichem Inhalt gegeben. Es ist daher möglich, dass die Lippe'sche Familie in Harsewinkel zwei Häuser besessen, doch möchte die Gleichheit des Hauspreises von 100 Mark eher darauf hindeuten, dass wir hier nur eine zweite Ausfertigung haben, die wegen der Verzichtleistung der Söhne des Ausstellers, die in der Urkunde v. 1282 nicht erwähnt werden, gemacht worden ist.

[2] Iggenhausen.

1392.

Erpo von Neuenkirchen [1]) resignirt vor dem Capitel zu Enger ein an das Kl. Marienfeld verkauftes Gut. 1289 (1290) Februar 5. — Or. Kl. Marienfeld U. 277; fehlerhaft gedr. Zeitschr. IX. 312.

Viris religiosis et in Christo dilectis domino . . abbati et conventui campi sancte Marie ordinis Cysterciensis decanus et capitulum ecclesie Angarensis quicquid possunt obsequii et honoris. Noverit benivolentia vestra, quod Erpo dictus de Nienkirken in die purificationis beate virginis nunc preterite in choro nostro post primam in nostra presencia constitutus, postquam frater Henricus de Hůenevelde, quem expectaverat, non comparuit, domum que vulgo Camphus nuncupatur cum proprietate sua et omne ius quod in ea habuit vel habere potuit ad utilitatem ecclesie vestre publice resignavit et nos videlicet . . decanus, Godefritus, Thomas et Bertrammus canonici huiusmodi resignacionem ex parte vestra recipientes manualiter vobis eam transmittimus testimonio presencium litterarum. Testes aderant: Hermannus de Asendorp officialis, Ecbertus de Donev, Henricus Vinke, Bernardus dictus Voget, Hermannus, Rodolfus et Otto fratres de Aldinchusen et alii quamplures laici. Datum Angare anno Domini M°.°. octogesimo nono in die beate Agathe virginis.

Vom Siegel ist nur ein Bruchstück vorhanden.

1393.

* *Everhard, Graf von der Mark, bekundet einen Vergleich, wodurch die Besitzer des Hauses Waterhus zu Gunsten des Stiftes Kappenberg, auf die Fischerei in der Lippe verzichten, und diesem Stifte das Haus Waterhus selbst zu Lehen auftragen. 1289 (1290) Februar 9. Werne. — Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 135.*

Everhardus Dei gratia comes de Marcha, universis ad quos presentes litere pervenerint noticiam rei geste. Quoniam hominum memoria labilis est, ne ea, que rationabiliter gesta sunt et ordinata, per oblivionem immutentur, placuit ea scriptorum testimoniis perhennari. Noverint igitur universi ac singuli tam presentis temporis quam futuri, quod cum inter prepositum et conventum monasterii in Capenberg ex una parte, et Methildim viduam relictam Wilhelmi dicti de Waterhus et suos heredes ex altera, de quadam piscaria in fluvio qui dicitur Lippia controversia verteretur, iam dicta Methildis et sui heredes, videlicet Arnoldus Wilhelmus et Elisabeth, de consilio et assensu amicorum suorum, ab omni piscaria predicta cessabant, resignantes integraliter in manus domini Hartlevi prepositi et Conradi cellerarii, ad usum et utilitatem conventus in Capenberg, quicquid iuris habebant vel habere poterant in eadem. Preterea ius proprietatis domus in Waterhus [2]) Methildis et sui heredes, Arnoldus Wilhelmus et Elisabet prefati, ut monasterio in Capenberg satisfacerent, si in piscatura predicta aliquomodo gravassent indebite, et ob remedium animarum suarum et progenitorum suorum, eidem monasterio in Capenberg libere obtulerunt, recipientes eandem domum a preposito monasterii in Capenberg antedicti iure homagio cum suis heredibus perpetuo possidendam. Ne autem super hiis oriatur questio vel gravamen, presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam, subnotatis testibus, quorum nomina: dominus Hartlevus prepositus Capenbergensis, Conradus cellerarius, Johannes camerarius, Otto custos, Rodolfus plebanus in Werne, Godefridus et Fredericus sacerdotes, canonici ecclesie Capenbergensis; Wernerus quondam decanus sancti Martini, Everhardus miles dictus de Hesnen, Rothardus de Waterhus, Alexander et Gotfridus fratres dicti de Werne, Gerhardus de Barichusen, Lubertus Vac [3]), Escekinus, Hinricus Wegenere, Johannes Comes, scabini Wer-

---

[1]) Vgl. die Urk. vom 28. Mai 1288, oben Nro. 1352. — [2]) Nicht zu constatiren. — [3]) „Vat" bei Kindlinger.

nenses, et alii quamplures. Acta sunt hec Werne, feria quinta ante dominicam Esto mihi. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo nono.

Das Siegel ist verloren gegangen.

1394.

** Simon, Edler von Lippe, resignirt auf Bitten seines Lehnsmannes einen Zehnten, den er selbst vom Bischof von Münster zu Lehen trug. 1289 (1290) Februar 23. Hamm. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive (Langenhorst).*

Nos Symon nobilis vir, domicellus de Lippia, universis presencia visuris et audituris notum esse cupimus presentibus protestantes, quod nos de expresso consensu et voluntate Alheydis uxoris nostre, Bernardi, Hermanni et Henrici filiorum nostrorum ac omnium heredum nostrorum decimam duarum domorum, videlicet Ludolphi dicti Rozinch et Conradi dicti de Hundebilke [1]), sitarum in parrochia de Wetheringen, quam nos a venerabili patre et domino nostro Everhardo Monasteriensis ecclesie episcopo aut eius ecclesia in feodo quod *mangut* vulgariter dicitur, tenebamus, ad peticionem dilecti nobis Cesarii dicti de Heyc militis ad manus eiusdem domini nostri E. Monasteriensis episcopi tenore presencium resignamus. Actum presentibus: nobili viro B. domino de Stenvordia, Henrico dicto Wenet dapifero [2]), Luberto dicto Wenet fratribus. Wilhelmo dicto de Nehem militibus, Ludolpho dicto de Monasterio, Johanne et Conrado fratribus dictis de Linge famulis, Stephano notario nostro ac aliis quam pluribus fide dignis. Datum apud opidum Hammone a. D. M°.CC°.LXXX°. nono in vigilia beati Mathie apostoli.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1395.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst erlaubt Johann von Berge bei Hebung der ihm aus ihren Gütern zustehenden Einkünfte nöthigenfalls Pfändungen vorzunehmen. 1289 (1290) Februar 27. — Or. Stift Freckenhorst U. 28.*

Jutta Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst universis visuris presentia protestamur, quod cum Johannes dictus de Berge et sui coheredes haberent ex bonis nostris Ysenctorpe [3]), que colit Ludolphus, XXXII denarios solvendos eisdem dominica ante ascensionem Domini, XXXa modios avene Alensis mensure, VIII modios ordei Alensis mensure videlicet solvendos in ipso festo Martini hyemalis, tam agros predictos quam bona nostra sub indeterminatione componentes [4]) decrevimus, quod dictus Johannes et sui coheredes prefatam pensionem annuatim a prehabitis incolis bonorum nostrorum in dicta quantitate et in termino recipient memorato. Si autem negligentes ipsos in aliquo predictorum deceperint, dictam pensionem secundum formam accipiendi pigneris facultatem habebunt liberam exigendi. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Theodericus dictus Clot miles, Johannes dictus Albeth, Rodolphus Lange, Wernerus iudex, Everhardus de puteo, Albero Judicis, Nicolaus de Len, Johannes dictus Make et Henricus fratres dicti Bekedorp, Everhardus Judicis et alii quamplures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono feria secunda post Mathie apostoli.

---

1) Wohl Raing und Hunsbilk N. von Wettringen. — Vgl. sonst die U. vom 8. Oct. d. J.

2) Des Edlen von Lippe; die Wenet sind die Vorfahren der heutigen Familie von Wendt.

3) „Up Isinclorp parochia Alen", Rückschrift des XVI. Jahrhunderts; die Bauersch. Isendorf gehört jetzt aber zum benachbarten Kirchsp. Vorhelm.

4) Was heisst das?

1396.

* *Abt Albert von Rastede bezeugt auch seinerseits die Verzichtleistung der Familie von Bredenol auf das Gut Holtschulte im Kirchspiel Ascheberg* [1]. 1289 *(*1290*) Februar* 27. *Menden. — Or. (sehr zerstört) Commende St. Georg U.* 16; *neuere Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 195.

In nomine Domini. Amen. Nos Albertus Dei patiencia abbas in Rastede recognoscimus et presenti protestamur cedula, quod constituti coram nobis Adolfus de Bredenole et sui heredes, videlicet Alveradis sua uxor, Rutgerus et Johannes, Adolfus et Petrus, Henricus ceterique ipsorum heredes curtim dictam Holthof, prout sita est in silvis ac nemoribus pascuis pratis agris in parrochia Asgeberge, cum omni iuris integritate, quam predicta curtis habere dinoscitur, fratribus domus Theutonice crucesignatis in Monasterio manentibus libere resignarunt et ab inpeticione qualibet (solutum quantum) fieri posset penitus cessaverunt. Nomine predictorum fratrum presens erat Rutgerus [2] . . . . Molenheym [3] dictus de Dungelin. Acta sunt hec coram viris honestis Godefrido de . . . . milite, H . . . . dicto Wilderinc officiato apud Rodenberg, Godefrido de Rodenkusen, Wedekindo et fratre Godefrido de . . . . Hermanno, Hermanno de Boyne, Hermanno de Hare bone nacionis [4]; preterea coram consulibus in Mendene, Godefrido de Monte, Johanne Bernig, magistris consulum, Hermanno de Monte, Everardo de Hedemere . . . . Johanne Vulv . . . Theoderico Fabro, Johanne Fabro, Everardo Antico, Johanne Beire, Hermanno Mepe et aliis quampluribus sub sigillo nostro anno Domini milesimo ducentesimo octogesimo nono postridie dominice Reminiscere Mendene supra(fossatum) ante portam Johannis de Hare.

Das Siegel ist abgefallen.

1397.

* *Dechant und Capitel des Domes zu Münster bekunden, dass sie den Kaufpreis für die dem Kloster Marienfeld verkauften, früher zur Dechanei gehörenden Güter in Grevene (Greffen) zum Ankaufe von Gütern des Ritters Johann von Darevelde gänzlich verwendet hätten* [5]. 1289 *(*1290*) März* 22. *— Or. Kl. Marienfeld U.* 279.

Das Siegel des Domcapitels ist erhalten.

1398.

* *B. Everhard überträgt einen dem obersten Schenkenamt des Grafen Otto von Ravensberg adnexen Lehnszehnten dem Kloster Marienfeld, welches denselben vom Grafen* [6] *erstanden hatte.* 1290 *März* 27. *Einen auf dem Land tage.. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 290; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 16′.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Tenore presencium notum facimus, quod accedens ad nostram presenciam nobilis vir Otto comes de Ravensberg publice recognovit et confessus est se vendidisse viris religiosis abbati et conventui de

---

1) Vgl. die Urk. v. 4. December 1289 Nro. 1388. — Dass die Verzichtleistung auf dies Ascheberger Gut auch vor dem Abt von Rastede erfolgte, beweist, dass es ursprünglich ebenfalls zu den Westfälischen Gütern, im Besondern zu den in der U. Calixt's II. erwähnten Besitzungen in Ascheberg gehört haben muss, womit Huno, Graf von Oldenburg, um die Mitte des XI. Jahrhunderts das Kloster Rastede (nördlich von der Stadt Oldenburg) ausgestattet hat, worüber auch in der Urk. vom 6. April 1297 ein ausdrückliches Zeugniss vorliegt. Vgl. meine Abhandlung Zeitschr. XXV. p. 249. u. 391. und meine Kaiserurkunden der Prov. Westf. I. 404. — 2) Nach den erhaltenen Ueberresten der Buchstaben wage ich nicht „commendator in“ zu vermuthen. — 3) Ordenscommende Mühlheim an der Möhne, die aber damals noch nicht Landcommende war. Vgl. Nro. 1224. Not. 1. — 4) „Von guter Herkunft“, also wohl ritterbürtig; um so bezeichnender, als die folgenden Zeugen Rathmänner zu Menden sind. — 5) Vgl. oben die UU. v. 1287 Nro. 1336 u. 1337. — 6) Vgl. dessen Urkunde, welche den vorliegenden Act erwähnt, unter dem 20. März 1290 (1291).

campo sancte Marie ordinis Cisterciensis nostre dyocesis decimam in Rehe [1]) sitam in parrochia Hoswinkele cum suis attinenciis, quam a nobis et ecclesia nostra predicta in feodo tenuerat ratione officii pincernatus [2]), transferens in eosdem abbatem et conventum et resignans simpliciter et de plano quicquid iuris habuit vel sibi competebat aut competere videbatur in eadem, uxoris sue Hadewigis, Hermanni prepositi Tuncherensis, Ottonis Lodewici Bernardi filiorum suorum, Sophie Jutte filiarum ac ceterorum liberorum et heredum suorum accedente consensu litteratorie nobis facto, petens instanter, ut proprietatem ipsius decime, que ad nos nostramque ecclesiam spectare dinoscitur ab antiquo, ipsis abbati et conventui conferre dignaremur. Nos igitur recipientes resignationem ipsius decime factam per ipsum comitem voce et manu coram nobis et in manu nostra libere et absolute pro se et suis heredibus supradictis, ipsam decimam contulimus et per presentes conferimus religionis intuitu monasterio campi sancte Marie nostre dyocesis et proprietatem eiusdem decime cum omni integritate et absque aliqua diminutione perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis in testimonium et firmitatem premissorum est communitum. Actum apud Enen [3]) in publico placito anno Domini M°.CC°.LXXXX°. in crastino palmarum coram testibus subnotatis: Ludolpho de Rechede cellerario nostre ecclesie, Johanne plebano in Woltbeke et capellano nostro, Ernesto notario nostro; Gerlaco de Beveren, Baldwino et Bernardo de Varendorpe, Hermanno de Bunstorpe, Rolando de Vechtorpe, Wilhelmo Frisone, Ludolpho de Walegarde, Hermanno de Hovele officiato in Bekehem militibus; Hinrico iudice nostro Monasteriensi, Ludolpho et Johanne de Stupenhusen famulis et aliis quampluribus.

An beiden Ausfertigungen sind die Siegel des Bischofs und des Domcapitels gut erhalten.

1399.

* *Memorienstiftung im Kloster Kappenberg.* 1290 *April* 11. — *Or. Fr. Münster U.* 209.

Nos Hartlevus Dei patiencia prepositus ecclesie Capenbergensis universis visuris presentia protestamur, quod cum ecclesia nostra sub emptionis titulo sibi curiam in Cumpe [4]) ab Hinrico de Ovete milite compararet, Johannes villicus curie nostre in Heyle [5]) et uxor sua Elisabeth huic emptioni apposuerunt viginti sex marcas denariorum Tremoniensium, usufructum prati cuiusdam iuxta Westheyle et proventus domus Lodewici in Westheyle ad cursum vite annuatim exinde recepturi, hoc adiecto, ut si locatio iam dicte domus temporibus occurrerit facienda, cellerarius noster locationem eiusdem faciet de consensu et voluntate Johannis villici supradicti. Cum vero Johannem villicum nostrum et uxorem suam Elisabeth predictos decedere contigerit, usufructus prati iam dicti et proventus domus in Westheyle ad officium cellerarii nostri libere revolventur et cellerarius noster, qui fuerit pro tempore, in die anniversarii prefatorum Johannis videlicet et Elisabeth singulis annis conventui nostro *hamam* vini et sex solidos denariorum Tremoniensium ad emptionem piscium, ut eorum memoria peragatur in perpetuum, ministrabit. Ne autem super hiis in posterum oriatur questio, presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Ericus prior noster, Theodericus supprior, Conradus cellerarius, Bernardus de Werne, Johannes Crampe, Godefridus de Hesne, Otto custos, Arnoldus de Alen, Richardus de Hemstede, Hinricus de Heringe sacerdotes et canonici nostri. Datum a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo in die Leonis pape.

Vom Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

---

[1]) Bauerschaft Rheda, Kspl. Harsewinkel, nicht zu verwechseln mit der jetzt zum Regierungsbezirke Minden gehörigen Stadt dieses Namens. — [2]) Vgl. das Lehnsbuch des Bischofs Florenz, Msc VII. 401. p. 6: Item comes de Ravensberghe supremus pincerna ecclesie Monasteriensis tenet duas comicias liberas etc — [3]) „Einen" zwischen Telgte und Warendorf. — [4]) Kump, Kspl. Osterflierich, Kr. Hamm. — [5]) Heil bei Rünte, Kr. Hamm. Vgl. von Viebahn, Ortschaftstabelle des Reg.-Bez. Arnsberg p. 97.

1400.

Der Ritter Johann von dem Busche verkauft dem Kl. Marienfeld ein Erbe, indem er das Stift St. Marien auf dem Berge zu Herford, welches ihm dasselbe verliehen, anderweitig entschädigt und zugleich bekundet, dass er die dem Edlen von Sternberg davon schuldige Vogteiabgabe abgelöst habe. 1290. *April* 13. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 291; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 20; *aus letzterer lückenhaft gedruckt: Zeitschr. VII. p.* 79.

Universis presentia visuris nos Johannes dictus de Rubo miles tenore presentium notum facimus quod de consensu et voluntate uxoris nostre Sophie, Alradi, Svederi filiorum nostrorum, Lutgardis, Sophie filiarum nostrarum ac ceterorum liberorum et heredum nostrorum vendidimus viris religiosis abbati et conventui de campo S. Marie ord. Cysterc. Monaster. dyoces. pro XL marcis monete Hervordensis nobis integre numeratis et solutis mansum nostrum Nortwolde situm in parrochia Yslehorst cum omnibus attinentiis suis Monasteriensis dyocesis [1]), quem de manu decane et conventus sanctimonialium in monte Hervordensi ord. sancti Augustini titulo concessionis perpetue sub pensione trium solidorum et VI. denariorum annuatim solvenda ipsis decane et conventui tenueramus iam dudum libere et quiete. Sed quia res cum honere [2]) suo transit, volentes utrique conventui super indempnitate providere, de voluntate heredum nostrorum supradictorum assignavimus ipsi decane et conventui in monte iam dicto pensionem sex solidorum percipiendam annuatim de hortis nostris sitis prope civitatem Hervordie vice et loco pensionis trium solidorum et sex denariorum quam de manso Nortwolde percipere consueverunt consensu mutuo accedente. Accessimus preterea nos uxor nostra et heredes nostri supradicti ad iudicem scabinos et consules antique civitatis Hervordie et renunciavimus coram ipsis voce et manu iuxta provincie consuetudinem, ad opus et commodum abbatis et conventus supra memoratorum et presentibus renuntiamus omni iure quod nobis et heredibus nostris hactenus competiit in manso supradicto transferentes omne ius nostrum in ipsos abbatem et conventum perpetuo possidendum. Notificantes nichilominus universis quod idem mansus Nortwolde tres solidos ab antiquo solvebat nobili viro domino de Sterrenberge ac suis heredibus ratione advocatie quam habebat in eodem, quam advocatiam ab ipso cum aliis quibusdam bonis advocatie obnoxiis comparavimus certo precio et sic sepedictum mansum Nortwolde sepedictis abbati et conventui vendidimus et assignamus nos et heredes nostri ab omni pensione et exactione qualibet liberum et immunem. In cuius rei testimonium scriptum presens nostro et antique civitatis Hervordie sigillis fecimus communiri. Actum in consistorio antique civitatis Hervordie anno Domini M°.CC°.LXXXX, vigilia beatorum martirum Tyburtii et Valeriani coram testibus subnotatis: Arnoldo van dem Honwege iudice antiquæ civitatis, Gerhardo de Libbere magistro consulum, Johanne de Rotwic [3]), Johanne de Hagen, Hermanno de Brocledehusen, Conrado Cleycamp scabinis; Bernhardo Scrodere, Herborto de Hagen, Luberto de Brocwedehusen, Johanne de Oldenschildesche, Johanne de Bilevelde, Johanne de Bekeseten consulibus et aliis quam pluribus.

Das SIGILLUM JOHANNIS DE RVo (Rubo. d. i. Busche vgl. meine Note zu Nro. 805.) ist ein quergetheilter Schild, in dessen oberer Hälfte drei erhabene und vier vertiefte, in der untern aber zwei längere erhabene und drei vertiefte Streifen [4]) sich befinden. Das SIGILLUM CIVIUM HERVORDENSIUM zeigt eine Stadtmauer, in deren Mitte, als Zeichen der Cölnischen Oberhoheit, der Schlüssel des h. Petrus, darüber auf einer Kugel ein Kreuz zwischen zwei Fahnen sich befinden.

---

[1]) Es ist sehr bemerkenswerth, dass diese und die folgende Urk. das ganze an Harsewinkel und Marienfeld stossende Kspl. Isselhorst, Kr. Bielefeld, zur Diöcese Münster rechnen, wodurch also damals der nördliche Theil der Diöcese Osnabrück von dem südlichen Rheda, Wiedenbrück und Rietberg umfassenden vollkommen getrennt war. — In der Bauerschaft Niehorst, Kspl. Isseldorf, findet sich noch heute das Colonat Nordwald. — [2]) So statt „onere" das Or. und Copiar, nicht „honore" wie v. Ledebur's Druck, der ausserdem den Satz „pro XL marcis — Mon. dyocesis" ganz auslässt. — [3]) Der Herforder Stadttheil Radewig. — [4]) Die spätere Heraldik hat diese erhabenen und vertieften Streifen in Farben als roth und silbern wieder-

1401.

* *Dechantin und Convent des Klosters auf dem Berge zu Herford Bisthums Paderborn beurkunden, dass sie* mansum Nordwolde situm in parrochia Yslehorst Monasteriensis dyocesis, *welchen der Ritter Johann de Rubo bisher von ihnen in Besitz hatte, dem Kloster Marienfeld resignirt, nachdem der Ritter sie in der oben Nro.* 1400 *angegebenen Weise entschädigt hatte. Zeugen: die Ritter Johann de Rubo (Busche), Johann von Aldenhervorde und Friedrich von Arnholte, ferner Goszwin von Arnholte, Johannes Gogravius, Hermann von Heden, Alrad de Rubo und der Hervordische Bürger Gervas.* 1290. *April* 13. *Auf dem Berge bei Herford. — Or. Kl. Marienfeld U.* 292. *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 20.

Das anhängende ziemlich grosse Siegel stellt eine h. Maria mit dem Jesuskinde auf der Linken und eine Lilie in der ausgestreckten Rechten dar und hat die Umschrift: SIGILLUM S. MARIE IN MONTE HERVORDENSI.

1402.

* *Die Äbtissin von Borghorst überweist an zwei ihrer Stiftsdamen gewisse von ihr angekaufte Güter und bestimmt zugleich, dass sie das dem Stift zustehende Hergewede zahlen, nach ihrem Tode aber die jedesmalige Pröbstin von der Äbtissin mit diesen Gütern belehnt werden solle.* 1290. *Mai* 12. — *Or. und Transsumpt aus dem Jahre* 1547 *im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; Abschr. Msc. II.* 12. *p.* 75; *III.* 41. *Nro.* 10.

In nomine Domini. Amen. Nos Megtildis abbatissa secularis ecclesie in Borghorst Monasteriensis diocesis universis presencia visuris et audituris salutem in Domino. Noveritis quod nos campos, quorum nomina subscribuntur videlicet: campum Hagen [1]), Brůke [1]), Hart [1]), Bonenkamp, Pothof [1]), Langekamp, Brunckamp, Gere, Mer, Sidekamp, Ganetenvorde, Lutteke Mere, Grotenkamp, quos a Bertoldo dicto de Bardewich famulo ministeriali ecclesie nostre in Borghorst predicte pro certa summa pecunie, videlicet pro viginti et una marcis [2]) Monasteriensium denariorum eidem Bertholdo a nobis numeratis traditis et assignatis, comparavimus, de communi consensu capituli nostri et voluntate Marthe et Lise sororibus concanonicis et consanguineis nostris contulimus et conferimus per presentes, tali condicione, quod dicte sorores post mortem nostram usumfructum dictorum camporum temporibus vite sue percipient et dictos campos in omni forma, prout nos ipsos diebus nostris possederamus, quoad vixerint possidebunt. Preterea si dictas sorores maritari, mori vel alio quocunque modo ab ecclesia nostra in Borghorst predicta cedere contingeret, ita quod prebendas in eadem ecclesia non haberent, volumus ut extunc dicti campi cum ipsorum attinentiis et iuribus ad eandem ecclesiam nostram devolvantur et ad ipsam imperpetuum pertineant hereditario iure, hoc eciam adiecto, quod si unam de dictis sororibus mori aut cedere ut predictum est de predicta ecclesia contigerit, extunc alia superstes dictos campos possidebit et fructus et proventus prout ambo percipere consueverunt, sine diminucione percipiet de eisdem et post obitum ipsius revertentur ad eandem ecclesiam prout superius est expressum. Insuper ne nobis aut successoribus nostris, abbatissis dicte ecclesie nostre pro tempore existentibus, super iure *herwadii*, quod ab antiquo a possessoribus eorundem camporum post obitum ipsorum possessorum persolvi consuevit, in aliquo derogetur, volumus et statuimus, quod quecunque predictarum sororum primo mortua fuerit, alia supervivens sex solidos Monasteriensium denariorum pro herwadio sororis sue defuncte abbatisse pro tempore existenti

---

gegeben. Vgl. Fahne Westf. Geschl. p. 90. Dieses Geschlecht v. dem Busche stammt ursprünglich aus Gesmold bei Melle im Osnabrückschen; während das noch heute blühende Ravensbergische Geschlecht drei Spitzen einer Hakenlanze oder Pflugschaaren führt. Das vorliegende Wappen ist übrigens das älteste, was wir von den wenigstens in drei Linien vorhandenen Herrn von dem Busche besitzen. — [1]) Wohl Oberhagebeck, Borck, Herth, Pothof im Kspl. Borghorst, Kr. Steinfurt. Die übrigen Namen finde ich nicht. — [2]) Die Worte p. v. e. u. m. sind im Orig. ausgeschnitten, in dem Transsumpt ausradirt und hier aus einer um das Jahr 1500 angefertigten Abschrift ergänzt.

dabit et assignabit. Secunda vero sorore mortua similiter commune capitulum eiusdem ecclesie in Borghorst, quia dicti campi et redditus et proventus ipsorum eidem capitulo iure hereditario cedunt imperpetuum, sex solidos pro herwadio nomine ultime sororis defuncte persolvet abbatisse ecclesie memorate. Volumus eciam, quod preposita ecclesie nostre sepedicte, quecunque fuerit, post obitum sororum predictarum ab abbatissa ipsius ecclesie de consensu capituli dictos campos in feodo recipiat et dominabus canonicis de dicto capitulo proportionaliter serviat de proventibus et redditibus camporum predictorum, et dicta preposita mortua, capitulum ecclesie in Borghorst prenotate sex solidos, ut supradictum est, pro herwadio prefate abbatisse pro tempore existenti presentabit. Et sic deinceps dicti campi cum ipsorum attinenciis et iuribus singulis prepositis dicte ecclesie, ut predictum est, ab abbatissis committantur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec presentibus: Johanne plebano, Gozwino Egidio Reynero sacerdotibus ecclesie de Borghorst; Bertoldo, Hermanno, Gozwino, Cesario fratribus dictis de Bardewich, Johanne de Ubbenberge, Ludolfo de Spenningberge, Hermanno de Borghorst, Hermanno dicto Schenkinc famulis, Thoma dicto de Detten milite ministerialibus ecclesie de Borghorst; Ludgero Bertrammo, Theoderico dicto de Lunne et Conrado famulis et quam pluribus aliis testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis anno Domini M°.CC°. nonagesimo, feria sexta post ascensionem eiusdem.

1403.

* Frater Bonifacius episcopus Bosoniensis [1]) *ertheilt der Kirche der hh. Cosmas und Damian zu Liesborn* [2]) *einen am Kirchweihtage und den andern hohen Festen zu gewinnenden Ablass vorbehaltlich der Genehmigung des Diöcesanbischofs* (quadraginta dies et carenam de iniuncta eis penitencia relaxamus.) Datum Ratispone a. 1290 in festo pentecostes. *(Mai 21. Regensburg.) — Or. Kl. Liesborn U.* 79; *Abschrift Msc. I.* 101. *f.* 49.

Das Siegel hat gelitten.

1404.

Der Amtmann Bisch. Everhards, Hermann von Lüdinghausen, tauscht ein zu dem Amte Lüdinghausen gehöriges Gut gegen ein anderes aus. 1290. *August* 3. *Haltern. — Abschr. Msc. II.* 27. *p.* 75; *gedr. Kindlinger Hörigkeit p.* 327.

Nos Hermannus de Ludinchusen miles, venerabilis patris et domini Everhardi Monasteriensis episcopi officiatus, universis presentia visuris vel audituris notum esse volumus tenore presentium publice protestantes, quod nos domino Johanni, dicto Morrian, militi et heredibus suis mansum apud Bertelwic [3]) situm cum attinentiis suis quibuscunque, ad officium curtis in Ludinchusen spectantem, cum consensu et voluntate . . sculteti de Ludinchusen et . . sculteti de Vorkenbeke, necnon lytonum ad dictas curtes pertinentium per concambium dedimus, recipientes alium mansum, situm Penctorpe [4]), a predicto Johanne milite per rectum concambium rite et rationabiliter pro eodem, antedictum mansum in Bertelwic a prefato Johanne et ab heredibus suis tenendum et possidendum libere et solute sub pensionibus et servitiis, que inde nunc et antiquitus fieri consueverunt. Huius rei testes sunt: Hermannus de Rechede, H. de Heyde, Conradus de Magna Domo, Johannes de Vlerike milites; item E. et Wes. de Syckenbeke fratres, Everh. et Hin. de Haghenizc, Hinr. et Conradus Morrian, B. de Beclo, et alii quamplures. Acta sunt hec apud Halteren super Lippiam, cum Rotgherus de Horst Egydium dictum Vrydagh super infamia purgavit per

1) „Pressburg", gewöhnlich Posoniensis geschrieben. Vgl. Büsching II. 458. — 2) „Lesberg" geschrieben. — 3) Wohl Bertelsbeck N. von Lüdinghausen. — 4) Pentrup Kspl. Greven.

iuramentum, quod eidem Egydio super captivitate Johannis de Rehgede dolose a quibusdam mendacibus imponebatur. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo, feria quinta ante Laurentii martiris.

1405.

* *Die Johanniter-Commende zu Herford vergleicht sich mit dem Capitel zu St. Mauritz über ein Grundstück, das sie von dessen Amtmann widerrechtlich angekauft hatte*[1]. 1290 *August* 13. *Münster. — Abschr. s. XV. St. Mauritz U.* 2a; *eine etwas spätere Msc. I.* 69. *f.* 287.

Universis presentia visuris nos commendator ac universi fratres domus in Hervorde Paderbornensis dyocesis notum facimus protestando, quod cum nos mansum dictum Glusinchem[2] a quodam famulo dicto Nagel emissemus et prepositus decanus et capitulum ęcclesię sancti Mauritii extra muros Monasterienses huiusmodi emptioni contradicerent, eo quod proprietas ipsius mansi ad suam ecclesiam hereditario iure pertinebat, tandem mediante proborum virorum consilio inter eosdem et nos taliter ut subsequitur fuit concordatum, quod nos dabimus dictis preposito et capitulo consuetam pensionem de predictis bonis in terminis consuetis, videlicet singulis annis septem scepel siliginis et quatuordecim scepel avene Monasteriensis mensure ac viginti duos denarios Monasterienses. Recognoscimus etiam hereditates morientium, obventiones et concambia hominum predictorum bonorum nos debere divisione æquali dividere cum predictis. In cuius rei testimonium nos commendator domus in Hervordia predictę et nos commendator domus in Sten-

---

1) Ueber diese Verhältnisse bemerkt Tegeder im angeführten Copiar f. 78: „mansus iste Glosinchem cum omnibus attinentiis „et pertinentiis situs est in parrochia Enger, Osnaburgensis dioces. Hereditas fuit et est S. Mauricii, olim enim sub villi„catione curtis seu officii Lenzinchusen constitutus. Sed anno D. 1290 per tunc officiatum curtis et officii Lenzinchusen „dictum Nagel contra iuramentum prestitum . . . ad conventum et fratres Hierosolimitanos Hervordenses . . . venditus sine „scitu et consensu capituli etc. Sed quid actum est de isto, ne dicam periuro officiato? Non enim destitutus est, ut me„rito, per prepositum et capitulum; sed forte marsupium dominis (den Prälaten) implens mansit, ut ante fuit. Qua de „re pergens, ut cepit in alienatione bonorum ecclesie . . . et post eum Petronilla Nagels ut aiunt alienando, ypo„thecando officium ipsum Lenzinchusen". Diesem Zorn gegen die Familie der Amtleute giebt Thegeder dann noch dadurch Ausdruck, dass er bei Abschrift der Urkunde selbst f. 287. neben dem Namen „Nagel" in rother Schrift vermerkt: „Och du Schalk". — Ueber Lenzinghausen (Kspl. Spenge, Kr. Herford) führe ich noch folgende, für die Geschichte von S. Mauritz wichtige, bisher nicht bekannte Notiz Tegeder's fol. 72. an: „Iste due curtes Konyngesbrüggen et Lensinchusen site in ditione Ravensbergensi Osnaburgensis diocesis sunt et fuerunt semper a prima fundatione ecclesie unum officium et una villicatio . . . et est primum ecclesie fundamentum officium hoc, appellatum semper dexter oculus S. Mauritii, magna olim libertate fruens, ab primo fundatore nostro Fritherico marchione Mitzenensi favore et munere imperatoris cognati eiusdem una cum aliis nonnullis villicationibus in dotem primam collegii assignatum." Es mag dahin gestellt bleiben, ob der Münsterische Bischof Friedrich 1064—1084, der erste Gründer von St. Mauritz, der aus dem Hause Wettin oder Meissen stammte, auch zugleich ein Vetter König Heinrich's IV. war. Unzweifelhaft hat aber Konyngesbruggen eben von diesem den Namen, dessen Reste noch im Colonat „König" nördlich vom Meier zu Lenzinghausen erhalten sind. Doch bemerke ich noch, dass ein von der gesammten Ritterschaft der Grafschaft Ravensberg an den Herzog Wilhelm von Cleve gerichtetes Schreiben vom J. 1590 (Gr. Ravensberg Landständ. Acten 78. 2.) mit unterzeichnet ist von Heinrich Ledebauer zu Arnshorst und Königsbruggen; welche Familie das Gut von dem Herrn von dem Busche erhalten hatte. Diese letztere besass es nach dem mit dem Stift Mauritz 1488 abgeschlossenen Vertrage. (Msc. I. 69. p. 278.). Eben da p. 261′ sq. sind die sehr interessanten Acten des hierüber geführten Processes copirt; worunter insbesondere p. 271′ und p. 276. die Pertinenzienverzeichnisse bemerkenswerth sind. In den Landst. Acten der Gr. Ravensberg 78. 18. 6. findet sich ein Anschlag des Guts Königsbruck v. 1805, wonach dies damals nicht in einem zusammenhängenden Ländercomplex, sondern aus vereinzelten Grundstücken, Rechten und Zehnten bestand. Dies erklärt es, warum der Name Königsbrück geographisch sich nicht mehr nachweisen lässt. Ueber die Dunkelheit, welche die älteste Geschichte von St. Mauritz bedeckt, haben wir schon oben, Nr. 1110. not. 5, ausführlicher gehandelt.

2) Nach der vorhergehenden Note im Kspl. Enger; dort führt Seemann Geogr. Uebersicht des R.-B. Minden p. 41. allerdings ein Glösinghausen als „Ortschaft zu Westerenger" auf, was sich aber nicht auf der Kreiskarte verzeichnet findet. Dagegen hat die Generalstabskarte dort ein Colonat „Glöseman".

vorde Monasteriensis dyocesis sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum et actum in domo magistri Lubberti canonici Monasteriensis presentibus: dicto magistro Lubberto, magistro Wydekyno thesaurario dictę ecclesię sancti Mauritii, Henrico Woltorpe et Richardo canonicis sepedicte ecclesię; fratre Hermanno de Monte, Johanne clerico dicto Medeman, Godefrido dicto Pekenacke et aliis pluribus fide dignis anno Domini M°.CC°. nonagesimo, die dominico post festum Laurentii martiris.

1406.

* *Die Äbtissin Athela von Überwasser überträgt gegen Entschädigung das Obereigenthum eines von ihrem Vasallen verkauften Guts dem Kloster Vinnenberg.* 1290 *September* 4. — *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 27'.

Nos Athela Dei gratia abbatissa sancte Marie Monasteriensis recognoscimus, quod constituti coram nobis Ludolphus de Walgerden miles et Ludolphus filius suus recognoverunt, se mansum suum dictum Wynandushus [1]) situm Nortorpe in parrochia Hotnan abbatisse et conventui monasterii in Vynneberg Monasteriensis diocesis pro triginta et octo marcis sibi numeratis et traditis de consensu heredum suorum legaliter vendidisse, sicque Ludolphus miles et Ludolphus filius suus predicti eundem mansum, quem a nobis et ecclesia nostra in feodo tenuerant, ac Bertradis, uxor Ludolphi famuli, Ludolphus Greta et Gysla liberi et veri heredes eorundem in nostris manibus libere resignaverunt. Nos vero huiusmodi vendicionem ratam habentes, recepta resignatione dictorum bonorum a personis predictis, de consensu et voluntate priorisse et tocius conventus nostri proprietatem mansi predicti, sicut ad nos et ecclesiam nostram pertinebat, recipientes versa vice ab eisdem videlicet Ludolpho milite, Ludolpho filio eius et eorum heredibus supra nominatis proprietatis iure bona equivalentia loco mansi predicti, in abbatissam et conventum in Vynneberg predictos liberaliter cum omni iuris plenitudine duximus perpetuo transferendam. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum tam nostro quam dicti conventus nostri sigillis pariter est munitum presentibus hiis: magistro Lutberto, Thyderico de Heryngen, Gerhardo de Bodereke canonicis Monasteriensibus; Hugone presbytero capellano nostro; Brunsteno de Emesbroke et Arnoldo de Vrekenhorst militibus; Bernhardo de Langenstege, Ecberto Biscop, Hartikone Vinitore, Hinrico Dunne et Lamberto Oltmekere civibus Monasteriensibus et Lamberto de Walgerden, anno Domini M°.CC°. nonagesimo, feria secunda ante nativitatem beate Marie virginis.

1407.

Goswin, Herr zu Gemen, giebt Rotger Schenken die Vogtei über sechs Häuser als Lehen. 1290 *Septbr.* 6. — *Hier nach dem Druck bei Niesert U.-S. IV.* 451.

Nos Goswinus dominus de Ghemene universis presentem literam visuris vel audituris notum facimus et cupimus notum esse, quod una cum voluntante Cristine mee legitime mulieris, Hermanni et Godefridi nostrorum filiorum, Stephani Phoconis et Azewini fratrum nostrorum, Rotghero dicto Schenken, Ermegardi sue legitime mulieri, Lamberto eius filio et omnibus suis heredibus, pari sexui, virili aut mulieri vendidimus et poreximus advocatiam nostram in domibus sequentibus dictis Menckinch [2]), Ghescynch, Wenynch, Haghe, Schellikinch, Metynch, iusto feodi titulo, quiete et pacifice in perpetuum possidendam, de qua tres marce Monasteriensium denariorum Rotghero predicto, vel suis veris heredibus, dabuntur annuatim, et si Rotgherus predictus et sui heredes prefati per iusta placita spiritalium aut secularium ab advocatia fuerint

---

[1]) Nach Ausweis der Ueberschrift im Copiar des 15. Jahrhunderts: „Huyssmanhove", jetzt Althusman, Bauersch. Natarp, Kspl. Hoetmar, Kr. Warendorf.

[2]) Nach Niesert im Kspl. Winterswyck, die übrigen aber im Kspl. Bocholt. Vgl. Zeitschr. XVII. p. 77.

ammoti memorata, warandiam et ius quod vulgariter dicitur *orsaet* [1]) nos vel nostri heredes in aliis bonis faciemus. Preterea nos vel nostri heredes, in hominibus morantibus in domibus predictis, nichil iuris habemus, nisi a predicta advocatia legitime alias permutentur, et cum alias aliquis hominum ab advocatia per mutationem eximitur, in nullo iure Rotghero predicto vel suis heredibus respondebit, *herwadium* pro marca sola Monast. denariorum liberetur. Testes qui huic facto intererant sunt hii: Wilhelmus Bolewege [2]), Johannes de Baghele, Johannes Albus et Henricus de Porta, qui iure homagio nobis sunt astricti; item Arnoldus de Erler, Johannes de Heydene, Wilhelmus Maintherinch et Johannes de Ponte, scabini in Bocholte existentes; item dominus Wernerus de Rede, et dominus Bernhardus dictus de Brune milites; Gerhardus de Depenbroke, Swederus suus frater, et Lambertus de Holthusen, et ceteri probi viri et honesti. Ut autem hoc factum ratum sit et permaneat inconvulsum, predictam literam nostro sigillo cum sigillis nobilis domini Hermanni comitis de Loen, Swederi de Ringhenberghe militis fecimus et rogavimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXXX°. feria quarta ante festum nativitatis Domine nostre.

1408.

* *B. Everhard überträgt dem Stift Langenhorst gewisse Güter, die der Edle von Lippe als Lehen besessen* [3]), *und die dessen Unterlehnsmann an das Stift verkauft hatte.* 1290 *October* 8. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis notum facimus, quod in nostra constitutus presentia Cesarius miles dictus de Heech decimam duarum domorum, videlicet Ludolfi dicti Rozinch et Conradi de Hundesbilke, sitam in parrochia Wetteringen pure vendidit priorisse et conventui in Langenhorst pro viginti novem marcis et sex solidis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis, uxore sua Hyldegunde, filiis suis Heinrico, Godeschalco ac filia sua Elyzabeth coram nobis similiter constitutis dicteque vendicioni consencientibus voluntarie et expresse. Et quia dictus Cesarius miles decimam iam dictam homagii nomine tenuit de manu nobilis viri Symonis domicelli de Lippia, qui etiam nobilis vir Symon domicellus de Lippia dictam decimam in manus nostras libere ac voluntarie resignavit consensu uxoris sue Alheydis necnon et filiorum suorum Bernardi Hermanni et Heinrici ac omnium heredum et coheredum suorum ad hoc liberaliter accedente, sicut in privilegio super hoc confecto et dato plenius continetur. Quo facto iam dictus Cesarius miles, uxor ipsius Hyldegundis filii sui Heinricus et Goscalcus ac Elyzabeth filia eorundem cum omnibus heredibus et coheredibus ipsorum, dicte decime coram nobis abrenunciantes omne ius, quod in eadem decima hactenus habebant vel in futurum habere poterant quoquo modo in manus nostras libere et sine condicione qualibet resignarunt. Tali igitur vendicione coram nobis primitus facta ac resignacione publice subsecuta, ad peticionem dicti Cesarii militis ac heredum suorum sepedictam decimam contulimus . . priorisse et conventui in Langenhorst, predictis omne ius et proprietatem ipsius decime sine diminucione qualibet in ipsos perpetuo tempore liberaliter transferentes. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Acta sunt hec in vigilia beatorum martirum Dyonisii, Rustici et Eleuterii anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo presentibus hiis: Gerhardo de Bermentvelde, Ludolfo dicto Hake, Engelberto dicto de Lon, Ernesto notario, Bernardo de Darevelde, Johanne dicto Stenhorst et aliis quam pluribus fide dignis.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

---

[1]) „Ersatz", nicht ursal, traditio, wie Niesert will. — [2]) „Holewege" das Orig. nach Niesert. — [3]) Vgl. die Urk. Nr. 1394.

1409.

* *Die Schöffen von Deventer vermitteln einen Vergleich zwischen der Priorin von Asbeck und einem Hörigen des Stifts dahin, dass er sein Gut abtritt, das Stift aber ihn frei lässt und ihm eine Geldentschädigung gewährt.* 1290 *October* 9. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Omnibus presencia visuris et audituris nos iudex et scabini Daventrenses notum esse cupimus, quod constituti Daventrie in nostra presencia priorissa monasterii de Asbeke cum quibusdam monialibus pro se et suo conventu ex parte una et Lambertus dictus de Hubrechtinchof pro se et omnibus suis choheredibus ex altera, super omni questionis materia, que inter ipsos super eadem curte Hubrechtinchof[1]) et rebus aliis vertebatur, in quatuor ex nobis plane compromiserunt renunciantes actionibus suis hinc et inde. Unde taliter coram nobis extitit ordinatum, quod dictus Lambertus libere et sponte renunciavit et effestucavit quicquid iuris habuit in dicta curte Hubrechtinchof et si quid contra claustrum Asbeck habuit actionis, ipsa quoque domna priorissa Aleydis nomine pro se et suo conventu liberum dedit dictum Lambertum ab omni iure et servitute, qua ipse monasterio in Asbeke tenebatur, renuncians omni actioni in eundem, adiecitque de benignitate dare quinque marcas et dimidiam Monasteriensium denariorum dicto Lamberto, ut inter ipsos amicitia firmior habeatur, dictusque Lambertus renunciationem dicte curtis, ubicunque priorisse et conventui placuerit, faciet quamprimum ibidem poterit comparere, et sic sopita est inter dictas partes omnis materia questionis. Super quo nos rogati ab utraque parte presens scriptum super hoc confectum sigillo oppidi Daventrensis in testimonium fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo, die beati Dyonisii et sociorum eius.

1410.

* *Der Domdechant Brunsten verkündet den von der Herbstsynode des Bisthums Münster erlassenen Rechtsspruch, dass jeder gepflügte Acker dem Pfarrer das Messkorn zu liefern schuldig sei*[2]*).* 1290 *October* 16. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 239'; *hieraus copirt III.* 14.

Nos Brunstenus decanus ecclesie Monasteriensis omnibus visuris presentia cupimus esse notum, quod cum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo feria secunda proxima Gereonis et Victoris martirum vice et auctoritate domini nostri episcopi Monasteriensis generali synodo presideremus, data fuerit sententia coram nobis, quod mansus sive casa quicumque vel quecumque per se vel per aratrum colitur, suo sacerdoti annonam missaticam annis singulis solvere teneatur non obstantibus, si forte sexaginta vel septuaginta annis etiam quacumque negligentia hoc agente non solverit, cum dignum et iustum sit datum vel obtentum suo restitui sacerdoti. Quam sentenciam ab omnibus approbatam nostro sigillo duximus confirmandam. Datum anno et die predictis.

1411.

* *Johann von Wische verkauft dem Kl. Asbeck die Vogtei über ein Gut.* 1290 *November* 5. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Omnibus presentia visuris et audituris Johannes de Wische noticiam rei geste. Noveritis quod ego de consilio et consensu Stephani fratris mei, suorum ac meorum heredum et amicorum advocatiam, quam habui

---

[1]) Wird wahrscheinlich in der Nähe von Deventer gelegen haben; war auf den bezüglichen Blättern der Reimann'schen Karte nicht aufzufinden. — [2]) Vgl. die Urkunden vom 11. October 1294, 14. März 1294 (1295) und 5. März 1295 (1296).

in domo Geremunding[1]) sita inter cives de Barlo in parrochia Vullen, wendidi *(sic!)* dilectis in Christo priorisse et conventui monasterii in Asbeke pro certa pecunie quantitate, quam michi ad plenum persolverunt, ita quod dictam advocatiam cum suis pertinentiis et omnibus iuribus, que habui vel habere videbar in dicta domo, resignavi et resigno ac effestuco in hiis scriptis ad usum monasterii de Asbeke supradicti pro me ac omnibus heredibus meis, ut nullus de cetero contra presentem contractum quicquam audeat adtemptare. Super quo presens scriptum sigillo St(ephani) fratris mei una cum sigillo meo procuravi communiri et quia factum hoc constat iudici et scabinis in Gronlo[2]), iudici et scabinis in Vrethene, rogo ut ipsi sua sigilla apponant huic scripto. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo dominica ante festum beati Martini.

Die Siegel sind nicht erhalten.

1412.

* *Der Graf von Wölpe*[3]) *quittirt über fünfzig Mark, die der Bischof von Münster aus der Bede von der Metelenschen Vogtei seiner Gemahlin habe auszahlen lassen.* 1290. *November* 6. *Abschrift Msc. I.* 1. *p.* 146.

Nos... comes de Welpia universis presentes litteras inspecturis notum facimus et per presentes publice protestamur, dilectam nobis dominam et uxorem nostram a venerabili patre domino Monasteriensi episcopo seu eius officiato quinquaginta marcas de *precaria*[4]) presentis anni advocatie in Metlen recepisse et eas in usus nostros convertisse. Quod ratum et gratum habemus per presentes.... In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a. D. M°.CC°.XC°. feria secunda ante festum beati Martini.

1413.

* *Conrad Stryk entschädigt den Münsterschen Lehnsfiscus für ein von seinem Vater verkauftes Lehnsgut.* 1290 *November* 12. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 174.

Ego Conradus famulus dictus Stryk filius quondam Conradi dicti Stryk militis bone memorie universis presentia visuris notum esse cupio et protestor publice per presentes, quod cum Conradus pater meus predictus domum dictam to der Aa[5]) sitam in parrochia Scopinghen, quam idem pater meus ab ecclesia Monasteriensi iure homagii tenuit et possedit, cuius proprietas ad venerabilem patrem dominum Everhardum dicte Monasteriensis ecclesie episcopum seu eius ecclesiam predictam pertinuit pleno iure, vendiderit, et in recompensationem dicte domus dictus pater meus eidem domino Monasteriensi episcopo et eius ecclesie proprietatem curtis dicti Hoohof restituere promiserit, nec dictum promissum adimpleverit, ut

[1]) Garmer, in der Bauerschaft Barle, Kspl. Wüllen, Kr. Ahaus. Wir haben schon oben zu Nro. 1372. auf die Bedeutung des Ausdrucks „sita inter cives de Barlo" d. h. „in legione Barlo" hingewiesen. — [2]) Groenlo in Gelderland. — [3]) Es ist sehr zu bedauern, dass der Name des Grafen von Wölpe, so wie der seiner Gemahlin nicht angegeben werden. Nach von Spilcker, die Grafen von Wölpe p. 89, erscheint Burchard urkundlich zuletzt im J. 1288, sein Bruder und Nachfolger Graf Otto zuerst am 21. Juli 1291 (ib. p. 99); des ersteren Gemahlin war Elisabeth von Holstein, die des letzteren wahrscheinlich Salome von Wunstorf (ib. p. 90 u. 109). Welche Beziehungen aber zwischen jener Gräfin von Wölpe und der Vogtei in Metelen obgewaltet haben, lässt sich aus dem Buche von Spilcker nicht feststellen. Wahrscheinlich jedoch war dieselbe mit dem Tecklenburger Hause verwandt, welches seit dem J. 1173 (Erhard C. 361) die Metelensche Vogtei als ein Münstersches Lehen inne hatte, vgl. oben Nro. 291 und 1050, und bis z. J. 1337 behielt. Vgl. meine Kaiserurkunden der Prov. Westfalen I. p. 240 sq. — [4]) Dass dies Wort hier Bede bedeutet, erweisen die Stellen bei Brinckmeier Gloss. dipl. II. 448. Der Vogt hatte ursprünglich bei seinen gewöhnlichen Dingtagen von den Lehngütern des Hofes gewisse Abgaben zu fordern; doch arteten diese Beden bald in Erpressungen aus. — [5]) Vielleicht Ahmann im Süden von Schöppingen; Hoohof aber ist nicht zu constatiren.

promisit, ego defectum patris mei predicti in hoc supplere cupiens, proprietatem dicte curtis Hoohof in manus memorati domini Monasteriensis episcopi de consensu et voluntate omnium aliorum coheredum meorum libere resignavi et resigno per presentes, ipsam curtem iure homagii recipiendo ab eodem.... In cuius rei testimonium presens scriptum eidem domino episcopo Monasteriensi tradidi sigillo meo communitum. . . . Acta sunt hec (presentibus) Bernardo plebano ecclesie sancti Jacobi in Kosvelde, Ernesto et Ludwico notariis domini Monasteriensis episcopi predicti, Frederico et Gerardo et Alberto fratribus dictis de Wederde et Gerardo dicto de Ramesberghe militibus et quam pluribus aliis fidedignis a. D. M°.CC°. nonagesimo in crastino beati Martini hyemalis.

1414.

Bernhard von Brakel Ritter giebt mit Zustimmung seiner Gemahlin Sophie und seiner Söhne Otto, Hermann und Wernher, auf Bitten seines Oheims Everhard von Volmestene dem Kloster Kappenberg ein Haus in der villa Alstide upper Heide [1]). 1290 *December* 7. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 86; *gedr. Kindlinger Volmestein II. p.* 199.

1415.

* *Memorienstiftung im Kl. Kappenberg* [2]). 1290 *December* 20. — *Or. Fr. Münster U.* 210.

Nos Hartlevus Dei patiencia prepositus ecclesie Capenbergensis universis visuris presentia protestamur, quod cum ecclesia nostra domum in Aldendorpe [3]) et aream quandam in Lunen emptionis titulo sibi compararet, Ludolfus miles de Werne et uxor sua Christina ob remedium animarum suarum huic emptioni decem et novem marcas denariorum Monasteriensium apponebant ea conditione, ut die qua alterum ipsorum primo decedere contigerit, et deinde singulis annis in anniversario cellerarius noster de bonis predictis hamam vini et quatuor solidos ad emptionem piscium, ut eorum memoria cum pleno peragatur officio, conventui nostro perpetualiter administret etc. *Zeugen:* Ericus prior, Theodericus subprior, Conradus cellerarius, Rodolfus plebanus in Werne, Johannes Crampe, Hinricus de Heringe custos, Godefridus de Hesnen, Richardus de Hemestede, Godescalcus circator loci, Hermannus Mogleke, sacerdotes et alii quam plures. Datum a. D. M°.CC°.XC°. in vigilia beati Thome apostoli.

Das Siegel des Propstes ist wohl erhalten.

1416.

* *Der Comthur des deutschen Ordenshauses St. Georg zu Münster verkauft dem Kl. Marienfeld gewisse im Weichbild der Stadt Warendorf belegene Äcker.* 1290 *December* 21. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 287; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 31.

Frater Ludoycus de Bardeleve [4]) commendator Christi militum domus Teuthonice sancti Georgii in Monasterio totusque conventus ibidem omnibus presentis pagine inspectoribus salutem in Domino. Notum esse cupimus, quod de communi consensu et voluntate vendidimus viris religiosis . . abbati et . . conventui de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis Monasteriensis dyocesis agros nostros, qui dicuntur Hogerinclant, quos contulerat nostro collegio confrater noster frater Johannes Hogerinc, qui siti sunt infra terminos civitatis Warendorpe scilicet sub *iure wicboledhe,* pro XX marcis monete currentis pecunie nobis ex

[1]) Wohl Alstedde im Kspl. Altlünen. — [2]) Vgl. die Urk. Nro. 1399. — [3]) Altendorf bei Nordkirchen. — [4]) Ein altes Mindensches Geschlecht, das schon in dem ältesten Lehnsbuch von 1310, Msc. VII. 2404. p. 6 sq. vorkommt.

integro numeratis et solutis, renuntiantes voce et manu coram iudice et scabinis predicte civitatis omni iuri quod nobis in iam dictis agris hactenus competebat. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et iam dicte civitatis sigillis fecimus communiri. Datum Warendorpe anno Domini M°. CC°. LXXXX°. die beati Thome apostoli. Nos vero Gerardus iudex, Vulfardus advocatus, Sifridus de Stumpenhusen miles et Johannes frater eiusdem, Hermannus de Velcethen, Hermannus de Emese, Hermannus de Linen, Everhardus de Honhorst scabini et alii quamplures testamur per omnia ita esse actum, ut supradictum est.

Von den anhängenden Siegeln ist 1) das des Comthurs, oval, einen Reiter auf einem schreitenden Pferde darstellend, leider sehr abgerieben, so dass sich auch von der Umschrift Nichts erkennen lässt, was um so mehr zu bedauern, als dies das älteste Siegel der hiesigen St. Georgs-Commende ist, deren Archiv bis zum J. 1300 überhaupt kein zweites derartiges aufweist. 2) Das SIGILLUM CIVIUM DE WARENDORPE, klein, rund, eine Stadtmauer mit Thurm darstellend, ist ziemlich gut erhalten.

1417.

* *Graf Otto von Ravensberg verkauft einen Eigenhörigen an das Kloster Marienfeld.* 1290 *December* 21. — *Abschrift Msc. I.* 106. *f.* 151; *II.* 43. *p.* 188 [1]).

Coram universis presentis pagine inspectoribus nos Otto Dei gratia comes de Ravensberg publice recognoscimus et fatemur, quod accedente voluntate et consensu uxoris nostre Hadewigis et liberorum et heredum nostrorum omnium, vendidimus viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie Johannem de Wilthen iure servilis condicionis nostro dominio attinentem; pro IIII^or marcis et dimidia denariorum legalium nobis integraliter numeratorum et solutorum recedimus nos et heredes nostri supradicti ab omni iure, quod habuimus in homine supradicto. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri impressione dedimus communitum. Facta est autem huiusmodi venditio per officiales nostros, videlicet Ecbertum dincgravium nostrum, Gyseconem de Astroth, Hinricum Boce et Amelungum, de iussu et voluntate nostra et heredum nostrorum in presencia Alberti Buc castellani nostri militis, Hinrici de Melle, Frederici de Holthusen, Adolfi de Lodere, Godefridi de Versmele ecclesiarum rectoribus videntibus audientibus et attestantibus et *de arra fori bibentibus* [2]) et aliis quampluribus. Datum anno Domini M°. CC°. LXXXX°. die beati Thome apostoli.

1418.

* *Propst Hartlev von Kappenberg stiftet an der dortigen Kirche seine Memorie.* 1290 *December* 31. — *Or. Fr. Münster U.* 211.

Nos Hartlevus Dei paciencia prepositus ecclesie Capenbergensis universis visuris presentia protestamur, quod temporibus prelature nostre domum in Horstorpe [3]) pro viginti quatuor marcis denariorum Monasteriensium ecclesie nostre conparavimus, ea ordinatione adiecta, ut post obitum nostrum futurus in ecclesia prelatus et ipsius successores reditus iam dicte domus tollant integraliter et de eiusdem reditibus decem et octo solidos ad emptionem vini et piscium nostro conventui annis singulis administret, ut nostri memoria cum pleno officio in ecclesia tanto devotius habeatur. Quam ordinationem de consensu prioris nostri,

---

1) Auch letztere ist nach dem Or. gemacht, und hat einige, wie ich glaube, nicht richtige Abweichungen.

2) „arra" ist das Handgeld, welches zum Zeichen des zum Abschluss gekommenen Verkaufs gegeben wird; „forum" selbst bedeutet aber auch Verkauf, vgl. Brinckmeier, Gloss. diplom. I. p. 840, wonach der Sinn dieses Satzes also der sein würde: dass die Zeugen das beim Verkauf gezahlte Handgeld vertrunken haben. Grimm, Rechts-Alterthümer, kennt diesen Ausdruck aber nicht.

3) Horstrup, Osterbauerschaft, Kspl. Südkirchen. Vgl. Nr. 1149.

cellerarii et totius conventus nostri factam precipimus in ecclesia fideliter observari etc.[1]) Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo in die sancti Silvestri pape.

Die beiden Siegel fehlen.

1419.

* *Das Domcapitel verzinset einem Domvicar ein Capital von 60 Mark mit einer Leibrente von 7 Mark, die nach seinem Tode, bis auf eine Mark jährlich für seine Memorie, nicht weiter gezahlt werden soll.* 1290. — *Abschr. Msc. I. 1. p.* 299.

Nos decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod nos ab Adam vicario ecclesie nostre receptis sexaginta marcis denariorum legalium ac in usus ecclesie nostre conversis, vendidimus eidem Ade redditus septem marcarum denariorum usualium sibi vel alteri cui vices suas commiserit, si ipsum forsan abesse contingeret, de bursa nostra singulis annis in festo beati Remigii quoad vixerit persolvendos, ita videlicet, quod mortuo dicto Adam morietur etiam et cessabit sex marcarum pensio cum eodem, de septima (vero[2])) marca agetur memoria dicti Ade perpetuo in ecclesia nostra predicta, quam bursarius noster qui pro tempore fuerit exponet singulis annis die commemorationis sepedicti Ade et sic distribuet: Sex denarios tollet idem bursarius ad usus suos, et candelam ceream de libra poni faciet in choro nostro, que ab hora qua vigilie inchoantur usque in diem sequentem, donec missa pro defunctis sit completa, minime extinguetur, singulis vero vicariis cuilibet duo denarii dabuntur; quinque campanariis cuilibet eorum unus denarius, et pro thure unum denarium. Residuum quoque inter presentes canonicos in capitulo dividetur. Condictum est etiam, quod si bursarius noster ad solutionem dicte pensionis non sufficeret, nos eandem pensionem solvere tenebimur aliunde. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Datum et actum de communi et bona voluntate capituli nostri a. D. M°. CC°. XC.

1420.

* *Ein Werdener Mönch überträgt ein zu seiner Obedienz gehöriges Gut dem Kloster St. Ägidii zu Münster gegen einen Pachtzins und gewisse Recognitionsgebühren.* 1290. *Olfen.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 54.

Universis presentia visuris nos Gerhardus de Hunenbroke monachus ecclesie Werdensis notum esse volumus puplice *(sic!)* protestando, quod in nostra constitutus presentia Gotfridus dictus Sulte laycus mansum Branthove situm in parrochia Vene[3]), quem a nobis et ab ecclesia nostra predicta tenuit, cum omnibus suis iuribus et attinentiis, in manus nostras simpliciter et libere resignavit, accedente ad hoc expresso consensu coheredum suorum omnium, uxoris sue videlicet Grete, Bernardi dicti Crampen militis et uxoris sue Jutte, Everhardi et Bernardi liberorum predicti Bernardi militis, Hermanni et Ysrahelis fratrum suorum, uxoris Ysrahelis, Bernardi et Mette liberorum eorum, qui omnes et singuli sponte et expresse renunciaverunt coram nobis omni iuri seu actioni, si quod ipsis in manso predicto competebat ad presens vel competere posset etiam in futurum. Quo facto nos mansum predictum ad nostram obedientiam pertinentem porreximus de consensu abbatis et conventus nostri et in hiis scriptis porrigimus abbatisse preposito et conventui ecclesie sancti Egidii Monasteriensis cum hominibus ad ipsum mansum pertinentibus, pratis, pa-

---

[1]) Schluss und Zeugen wie in den Memorienstiftungen vom 11. April und 20. December d. J. Nr. 1399 u. 1415. — [2]) Im Copiar steht „quorum". — [3]) Nach dem Repertor „die Brandhove in der Venne", doch kann ich die Branthove ebensowenig im Kspl. Venne, N. von Otmarsbocholt, als beim „Haus Venne" im Kspl. Drensteinfurt finden. Auf der Rückseite steht vermerkt: Amelbeuren, welches Kspl. östlich an das von Venne angrenzt. Doch auch dort ist dieser Name nicht zu constatiren.

scuis, lignis, nemoribus, terris cultis et incultis ac omnibus aliis iuribus et attinentiis, sicut Gotfridus predictus eundem mansum possedit et tenuit, sub annuo censu videlicet octo denariorum Monasteriensium nobis et ecclesie nostre in festo beati Martini hyemalis singulis annis solvendorum perpetuo possidendum; hoc adiecto, quod quandocunque seu quotienscunque novus instituitur prepositus in ecclesia sancti Egidii sepedicta, XII denarii [1]) Monasterienses ab eadem ecclesia nobis et ecclesie nostre in signum recognicionis dominii perpetuo persolventur. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo conventus nostri fecimus communiri. Et nos abbas et conventus ecclesie Werdensis supradicte ratum et gratum habentes *(sic!)*, quod per Gerhardum de Honebroke confratrem nostrum predictum nomine nostro factum est in premissis. Acta sunt hec Ulfen presentibus infrascriptis: Johanne plebano ibidem, Goschalco capellano eiusdem, Godefrido de Menhůvele, Johanne Morrian, Conrado de Grotenhus, Bernardo Crampen militibus, Johanne de Rechede, Ludolfo de Rechede, Stephano filio Conradi de Grotenhus, Andrea de Bocholte, Hinrico Buc et aliis quampluribus fide dignis. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo.

Von dem anhängenden Siegel des Werdener Convents ist fast nichts mehr zu erkennen.

1421.

* *Der Pfarrer zu Lüdinghausen stiftet seine Memorie in Kappenberg.* 1290 *(*1291*) Januar* 2. — *Orig. Fr. Münster, U.* 208.

Nos Hartlevus Dei patientia prepositus ecclesie Capenbergensis universis visuris presentia protestamur, quod cum ecclesia nostra curtim in Cumpe [2]) emptionis titulo sibi compararet, Alexander plebanus in Ludinchusen ob remedium anime sue huic emptioni quadraginta marcas Monasteriensium denariorum apponebat ea conditione, ut die quo ipsum decedere contigerit primo, et deinde singulis annis in anniversario, cellerarius noster de bonis predictis hamam vini et marcam Monasteriensium denariorum ad emptionem piscium et panis, ut eius memoria cum pleno peragatur officio, conventui nostro perpetualiter administret etc. TT: Ericus prior, Theodericus supprior, Godefridus circator, Conradus cellerarius, Rodolphus plebanus in Werne, Heinricus de Heringen custos, Johannes Crampe, Richardus et Arnoldus sacerdotes. Datum a. D. M°.CC°.XC°. in octava sancti Stephani Prothomartiris.

Vom Siegel des Propstes hängt ein Bruchstück an leinenen Fäden.

1422.

* *Der Guardian der Minoriten zu Münster bekundet, dass eine seinem Kloster geschenkte Rente auf das Stift Freckenhorst, von diesem abgelöst sei.* 1290 *(*1291*) Februar* 2. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 29.

Nos frater Conradus gardianus totumque humile collegium fratrum minorum in Monasterio recognoscimus ac tenore presentium profitemur, quod de pensione annua octo solidorum, quos bone memorie Yda vidua dicta de Detten in adiutorium nostre sacristie apud claustrum in Vrekenkorst assignaverat, est nobis per abbatissam et conventum claustri predicti plenarie satisfactum, ipsosque abbatissam et conventum a tentione pensionis prefate absolvimus et renunciamus omnibus, que nobis vel alicui ex parte nostri racione pensionis dicte competere videbantur. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo conventus nostri duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo in festo purificationis.

Das Siegel ist verloren.

---

1) „denarios" die Urk. — 2) Dieser Kappenberger Hof Kumpe lag vermuthlich in der Grafschaft Mark. Vgl. die Urkunde vom 10 October 1291 und oben Nro. 1399. 1415 u. 1418.

1423.

* *Die Edlen von Steinfurt treten ihr Recht an dem Steinhaus in Rheine dem Minoritenorden ab.* 1290 (1291) *Februar* 25. *Steinfurt. — Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 78.

Nos Baldewimus dominus de Stenvorde et Ludolfus filius eius tenore presentium protestamur, quod ad preces fratris Bertrammi de Rene custodis fratrum minorum per Westvaliam Hinrico fratri suo libera donatione dedimus et resignavimus, quicquid iuris habuimus vel habere videbamur in domo que dicitur lapidea sita in villa Rene. In cuius rei testimonium presentem literam sibi dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Stenvorde a. D. M°.CC°.LXXXX°. in crastino sancti Mathye apostoli.

1424.

Otto, Graf von Ravensberg, bekundet, dass er mit Zustimmung seiner Gemahlin Hadewigis, seiner Söhne Hermann, Propst zu Tongern, Otto, Ludwig und Bernhard und seiner Tochter Sophia dem Kloster Marienfeld den Zehnten in Rehe [1]*,* quam iam dudum ab ecclesia Monasteriensi in feodo officii pincernatus tenueramus, *verkauft, und denselben in die Hände des Bischofs Everhard von Münster resignirt habe.* Datum vigilia beati Benedicti abbatis *(März* 20.*)* 1290 (1291) coram testibus subnotatis: Ottone comite de Polle [2]), Hildeboldo de Brochus, Hinrico et Ottone fratribus de Hoye nobilibus; Ludolfo Nagel, Eggehardo Horne, Alberto Vinke, Wilhelmo Frisone militibus; Richard dicto Vos, Rudolpho de Hareu etc. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 286*; Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 17*; gedr. Zeitschr. IX.* 312.

Die bekannten Reitersiegel des Grafen und der Gräfin, so wie das ihres Sohnes, des Propstes Hermann von Tongern, sind gut erhalten.

1425.

* *Papst Nicolaus IV. bestätigt dem Benedictiner-Kloster de Germania* [3]) *(Thedingen) in der Diöcese Münster das Patronat über die Kirche in Bedum* [4]*).* 1291 *Mai* 15. *Orvieto. — Abschr. s. XVI. Msc. II.* 12. *p.* 187.

Nicolaus episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Germania, ordinis sancti Benedicti, Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod dilecti

---

[1]) „Decima Rehe in Hoswinkele" lautet eine alte Rückschrift, also die Bauerschaft Rheda, N. von Harsewinkel. — [2]) d. i. Everstein. — [3]) Schon oben zu Nro. 1255 habe ich diesen Namen nicht näher constatiren können. Doch beruht er nicht auf einem Schreibfehler, wie ich vermuthete, sondern wird durch diese und noch eine andere bei Kindlinger l. c. vorliegende Urkunde festgestellt. Aus einer Bulle Bonifaz VIII. d. d. Lateran 20. October 1300 l. c. p. 205, die gleichfalls das Patronatsrecht über Bedum betrifft, ersehen wir den heutigen Namen, indem dieselbe gerichtet ist an den „abbas et conventus monasterii de Thesengecloster Monasteriensis dyœcesis". Dies ist das bekannte Kloster Thedingen, N. von Leer. Doch sind damit alle Schwierigkeiten nicht beseitigt. Nach dem nämlich, was Hemmo Suhr, Geschichte der ehemaligen Klöster in Ostfriesland, p. 25—30. über Thedingen beibringt, unterliegt es keinem Zweifel, dass Thedingen früher ein Cistercienser-Nonnenkloster gewesen. Aber da dies einerseits Aebte gehabt, andrerseits auch der den Frieden von 1276 (oben Nr. 988) mitvermittelnde Hatebrandus abbas de S. Benedicto ordinis Cysterciensis, wie in der Note angemerkt, für einen Abt von Thedingen gilt, so muss die Frage, zu welchem Orden Thedingen gehört habe, wohl noch offen bleiben und wird erst aus dem Ostfriesländischen Archive aufgeklärt werden können. Dass in der Päpstlichen Kanzlei aus dem Namen abbas de S. Benedicto fälschlich ordinis S. Benedicti gemacht worden, ist um so weniger anzunehmen, als auch B. Everhard in seiner U. v. 2. Juni 1284 oben Nro. 1255 das Kloster ordinis Benedicti nennt. — [4]) Bei Gröningen. Vgl. Nr. 1255.

filii parrochiani ecclesie de Bedum, Monasteriensis diocesis, tunc eiusdem ecclesie patroni, ius patronatus ipsius cum omnibus iuribus [1]) et pertinentiis suis, de consensu venerabilis fratris nostri, Monasteriensis episcopi, loci diocesanei, vobis et monasterio vestro in perpetuum prout spectabat ad vos unanimiter et liberaliter contulerunt intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc a dictis parrochianis pie ac provide factum est ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Urbem Veterem, Idibus Maii, pontificatus nostri anno quarto.

1426.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass Theoderich Sperewere mit Zustimmung seiner Frau Alheydis, seiner Söhne Albert, Ecgehard, Arthur und seiner Tochter Ida das Haus Mundeschehus im Kirchspiele Grevene [2]), mit Zustimmung seines Lehnsherrn des Ritters Johann Hals an das Kloster Marienfeld verkauft und von diesem einen Zehnten in Amelinchtorpe zu Lehen erhalten habe. Ravensberge coram dilectis castellanis nostris: Lippoldo de Dranthem [3]), Ecgehardo de Hůrne, Hermanno de Glosinchem, Dithard dicto Ledebur, Alberto Vinke militibus, nec non Reinberto et Johanne fratribus de Bure ac Gerhardo Vinke. MCCLXXXXI octavo Ydus Junii *(Juni 6.) — Or. Kloster Marienfeld U.* 293; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 21'; *gedruckt nach letzterer Zeitschr. IX.* 313.

Von den ursprünglich angehängten sechs Siegeln sind noch erhalten das Reitersiegel des Grafen, und die Siegel des LIPPOLDI DE DHRANTHEM [3]) und des ECKEHARDI DE HORNEN [4]), beide mit einem Turnierkragen; wovon der des ersteren auf einem Querbalken in Wolkenlinien ruht, der sich unten noch einmal wiederholt.

1427.

* *Die Äbtissin Gertrud von Metelen tritt ein erledigtes Lehen an das Weissamt ihres Stifts mit der Bestimmung ab, dass ihre früher daraus bezogenen Einkünfte an die Canonissinnen des Stifts fallen sollen.* 1291 *Juni* 28. *Metelen. — Abschr. Msc. III.* 49. *f.* 10.

Nos Gertrudis abbatissa ecclesie in Methelen omnibus hoc scriptum visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noscant tam presentes quam posteri, quod accedentes ad presentiam nostram priorissa totusque eiusdem ecclesie nostre conventus nobis affectu unanimi humiliter supplicarunt, quatenus eis domum dictam Rikewininch et domum dictam Witgenhoren [5]), ad nos et ecclesiam nostram tunc temporis libere devolutas, in supplementum et emendationem vestium linearum dignaremur perpetuo assignare. Quas enim domos quondam Lambertus famulus dictus de Winhus bone memorie a nobis et ab ecclesia nostra predicta iure detinuerat feodali. Nos igitur, petitiones prenominati nostri conventus tam humiles et affectuosas clementer attendentes, antedictas domos cum omni usufructu seu attinentiis earundem quibuscumque sepedictis priorisse et conventui nostro ob causam antea expressam assignavimus et assignamus per presentes perpetuo possidendas, tali tamen ordinatione interposita, quod quamcunque sepedicti nostri conventus dominam antedictorum domorum redditus vel pensiones quascunque in cura seu custodia habere contigerit, sex solidos Monasteriensium denariorum, qui videlicet denarii *superpelliciorum* [6]) *denarii* hodierno

---

[1]) „viribus“ fälschlich die Abschrift. — [2]) Greffen. Nach der Rückschrift der Urkunde hiess das Gut im 16. Jahrhundert „Mordinckhus, quod iam Wlencke et Westhues inhabitant.“ — [3]) Drantum, Bauerschaft bei Melle im Osnabrück'schen. — [4]) So die Umschrift der Siegel. — [5]) Wiggenhorn O. von Metelen. — [6]) Das leinene Gewand der Stiftsdamen.

die nominantur, singulis annis in vigilia pasche de predictis domorum pensionibus ministrabit canonicis predicte ecclesie nostre equaliter dividendas. Ut premissorum ordinatio in certitudine et memoria firmiter habeatur, nostrum sigillum presenti scripto duximus apponendum. Acta sunt hec ibidem in kamenata nostra anno Domini M°. CC°. nonagesimo primo, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum. Astantes fuerunt Lambertus nostre ecclesie plebanus et Hermannus plebanus in Welleberge [1]), Suederus, Bertrammus, Johannes, Godefridus canonici nostri; Henricus de Stochem, Johannes de Velthus famuli et quamplures fide digni.

1428.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg bekundet eine Verzichtleistung Johann's von Stromberg zu Gunsten des Kl. Marienfeld. 1291 Juli 1. — Or. Kl. Marienfeld U.* 296ᵃ; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 56; *II.* 43. *p.* 167.

Nos Hinricus burggravius in Stromberg . . protestamur publice in hiis scriptis, Johannem filium Everhardi de Stromberg coram nobis presentialiter constitutum se recognovisse nichil iuris vel impetitionis habere in bonis in Westerwic [2]), que quondam prefatus Everhardus de Stromberg, pater Johannis prenotati, rite et rationabiliter vendidit cum consensu omnium verorum heredum . . abbati et conventui in campo beate virginis, in quibus bonis predictis idem Johannes filius supradicti Everhardi de Stromberg putavit se aliquid iuris et impetitionis habere sive consequi posse. In cuius rei certitudinem presentem paginam sigilli nostri munimine fideliter fecimus roborari, presentibus et testimonium perhibentibus Hermanno et Ludolfo filiis nostris, strenuo milite Rycquino de Ostervelde, Hinrico et Adolpho filiis suis, Hermanno et Frederico fratribus dictis Hundertmarc et Brunone filio eiusdem Hermanni dicti Hundertmarc et aliis quampluribus fide dignis. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo primo in octava beati Johannis apostoli et ewangeliste.

1429.

* *Abt Petrus von Iburg überlässt dem Kl. Vinnenberg das Obereigenthumsrecht eines von einem seiner Vasallen angekauften Guts* [3]). *1291 Juli 30. — Or. Kl. Vinnenberg* U. 13; *Abschr. Msc. I.* 109, *f.* 7'.

Petrus Dei gratia abbas totusque conventus monasterii in Yburg omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Notum facimus, quod nos, pensato hinc inde utriusque monasterii commodo seu incommodo diligenter, proprietatem domus in Scuckenberge in conventum ancillarum Christi de Vinnenberge transtulimus et transferimus per presentes, recipientes ab eisdem tres marcas denariorum usualis monete, quibus nostro monasterio utilius est provisum. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo primo, secunda feria ante festum sancti Petri ad vincula.

Das Siegel des Abts ist auch hier wie bei Nro. 1289 gut erhalten; ausser demselben befindet sich an der Urkunde noch das des Convents, ein Brustbild mit dem künstlerischen Gepräge des 11. oder 12. Jahrh. und der Umschrift: S. BENEDICTUS ABBAS.

1430.

* *B. Everhard überträgt dem Kl. Marienfeld das Eigenthumsrecht eines von der Familie von Quernheim angekauften, von ihm lehnrührigen Zehnten. 1291 September 13. — Or. Kl. Marienfeld U.* 296; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 46'.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus . . notum facimus, quod accedens ad nostram presentiam Otburgis relicta quondam Gerhardi de Quernem dicti Buc cum filiis suis Weszelo et Brunone ac filia-

---

[1]) Welbergen N. v. Metelen. — [2]) Jetzt verschwundener Name für eine Bauerschaft SW. von Oelde. Vgl. Nro. 879 n. 1. u. Nro. 1033. — [3]) Vgl. Nro. 1289, wo auch Näheres über die Lage des Guts.

bus suis Regelande et Gisla ac ceteris coheredibus suis, recognovere publice . . . se vendidisse . . abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis Monasteriensis dyocesis decimam thor Hart [1]) sitam in parrochia Sendenhorst ultra XIII mansos et dimidium cum minuta decima et omnibus iuribus suis et attinentiis, cuius proprietas ad nos et ecclesiam nostram spectare dinoscitur, pro CLXX marcis monete Monasteriensis . . resignantes in manus nostras ad opus ipsorum abbatis et conventus simpliciter et de plano omne ius quod ipsis in predicta decima competebat, petentes ut ipsi emptioni consensum prestare ac ipsam decimam in iam dictos religiosos cum omni iure transferre dignaremur. Nos igitur vendicionem et emptionem huiusmodi ratam et gratam habentes, supradictam decimam cum sua proprietate et omnibus attinentiis absque aliqua diminutione de consensu et voluntate decani et capituli nostri Monasteriensis, divine remunerationis intuitu ac religionis favore, conferimus iam dictis abbati et conventui iure perpetuo possidendam. Actum in civitate nostra Monasteriensi anno Domini M°. CC°. LXXXXI°. vigilia exaltationis sancte crucis, presentibus hiis: Ottone de Retberg, magistro Luberto, Thiderico de Heringe canonicis Monasteriensibus, Johanne capellano nostro et plebano in Woltbeke, Ernesto notario nostro et canonico sancti Pauli, Sifrido canonico in Bekehem; Hermanno de Huvele officiali nostro, Wilhelmo dicto Frisone militibus; Adulpho de Ostenvelde, Johanne de Bekehem, Henrico quondam iudice nostro, Alberto dicto kokemester, Luberto iudice nostro in Alen ac fratre suo Alberto cognomento Platere dictis de Heringe famulis et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum nostro et ecclesie nostre Monasteriensis sigillis dedimus roboratum [2]).

Beide Siegel sind erhalten.

1431.

* *Die Äbtissin Adela von Überwasser vermacht aus ihren zwischen dem Kreuz- und dem Jüdefelder-Thor liegenden Gütern ihrem Kloster eine Rente zur Stiftung einer ewigen Lampe.* 1291 *September* 17. — *Orig. Kl. Überwasser U.* 38.

Athala Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie virginis civitatis Monasteriensis salutem in Domino. Noverint universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos de consensu nostri conventus pro salute anime nostre legavimus ad custodiam ex domo nostra Gasthus unum molt ordei Monasteriensis mensure singulis annis et de agris iacentibus inter fossatum porte Juthevelde et porte sancte crucis triginta duos denarios ad comparandum ungentum in lampadem ardentem ante crucem in choro dominarum. Et ut hec rata permaneant, hanc presentem litteram nostro et conventus nostri sigillis duximus roborandum. Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo primo, ipso die beati Lamberti martiris.

Beide Siegel haben gelitten, zeichnen sich aber dadurch aus, dass sowohl die Jungfrau Maria auf dem Conventssiegel eine Lilie in der Hand hat, als auch, dass auf dem Siegel der Aebtissin zwei ähnlich gestaltete Gleven [3]) neben der sitzenden Hauptfigur in der Luft schweben.

---

[1]) Bauersch. Hardt im Kspl. Sendenhorst, Kr. Beckum.

[2]) Unter dem nämlichen Datum bekundet B. Everhard, Kl. Marienfeld U. 295. Abschr. Msc. I. 106. f. 47, noch, dass Hermannus de Huvele miles officialis noster, Adulphus de Ostenvelde et Johannes de Bekehem dem Kloster für diesen Kauf Bürgschaft geleistet. Das wohlerhaltene Siegel HERMANNI MILITIS DE HOVELE weist einen Schild mit zwei schraffirten Querbalken auf. Vgl. Fahne, Westf. Geschl. p. 220. und die Frhrn. von Hövel I. 26.

[3]) Wahrscheinlich das Wappenbild ihres Geschlechts, so dass die Aebtissin Adela also wohl eine geborene von Korf war.

1432.

** B. Everhard verpfändet an einen Bürger in Bocholt die dortige Mühle, die Grutpfennige und die von den Freien des Bocholter Gerichtsbezirks zu erhebenden jährlichen Beden, indem er sich anheischig macht, dieselben den freien Leuten durch seine Boten zur rechten Zeit auferlegen zu lassen. Der Ertrag aller dieser Renten soll von der Hauptsumme abgezogen werden. 1291 September 20. Borken. — Or. Fr. Münster U. 213; Abschr. Msc. I. 1. p. 70.*

In nomine Domini. Amen. Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Universis presentia visuris cupimus esse notum, quod nos, receptis a dilecto nobis Wilhelmo dicto Holewecge oppidano nostro in Bůcholte centum marcis denariorum Monasteriensium in usus nostros et ecclesie nostre conversis, eidem et suis heredibus obligavimus et obligamus per presentes titulo pignoris molendinum nostrum situm in oppido nostro Bůcholte cum suis pertinentiis, item denarios nostros fermentales infra prefatum oppidum, item homines nostros qui *vrigelude* appellantur in iurisdictione nostra circa Bůcholte existentes, de quibus omnibus et singulis idem Willelmus et eius heredes emergencia, redditus et obventiones qualescunque recipient et recepta nobis in memorata summa pecunie defalcabunt [1]); hoc etiam condicto, quod ipsum Wilhelmum aut eius heredes a possessione et perceptione premissorum non ammovebimus *(sic!)* nec ammoveri faciemus, quousque de recepto ab eisdem plene insolutum [2]), aut alias a nobis nostrisque successoribus de dictis centum marcis fuerit plenarie satisfactum. Insuper *precarie annuales*, prout ex antiquo ab hominibus qui *vrien* dicuntur fieri consueverunt, eisdem hominibus per nostrum famulum seu nuncium debitis temporibus et statutis imponi faciemus, ut idem Wilhelmus aut eius heredes easdem eo liberius consequantur. Cum vero eidem Wilhelmo vel suis heredibus de predicta summa pecunie sive per receptionem obvencionum reddituum seu fructuum memoratorum sive per nos aut successores nostros integre fuerit satisfactum, dictum molendinum cum bonis et obvencionibus superius notatis ad nos et ecclesiam nostram libere revertentur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie nostre presentibus est appensum. Acta sunt hec in ecclesia de Borken presentibus: Hermanno de Ludenchusen, Wetzelo de Lembeke, Gerlaco de Beveren, Gosvino dicto Brant militibus; Gosvino de Gemene, Alardo de Heydene, Gerhardo de Dipenbruke, Henrico iudice Monasteriensi, Alberto magistro coquine famulis, Arnoldo de Erlere, Henrico dicto de Welschelo et Johanne dicto Wrethe oppidanis in Bůcholte, a. D. millesimo CC°. nonagesimo primo, in vigilia beati Mathei apostoli.

Nur vom Siegel des Dompropstes ist ein Bruchstück erhalten.

1433.

Graf Everhard von der Mark eignet dem Stifte Kappenberg den von dem Ritter Heinrich von Ovethe verkauften und resignirten Hof Cumpe. 1291 October 10. Lünen. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Grfl. Archive zu Kappenberg; eine andere Msc. II. 45. p. 118; gedr. Kindlinger Beitr. III. 241.

Everhardus Dei gratia comes de Marca omnibus in perpetuum noticiam rei geste. Quia labilis est hominum memoria, ne quod bona fide agitur, lapsu temporis et mentis oblivione depereat, cautum est, placita hominum sigillatis apicibus perhennari. Noverint igitur singuli et universi tam presentis etatis homines ad quos presentes litere pervenerint, quam future, quod Hinricus de Ovethe miles et uxor sua Gerthrudis, acceptis a preposito et conventu monasterii in Capenberg, Premonstratensis ordinis, Monasteriensis diocesis, centum et quinquaginta marcis denariorum Tremoniensium, curiam Cumpe [3]) et ius proprietatis

---

[1]) Noch im heutigen Französisch: défalquer, abziehen. — [2]) eingezahlt. — [3]) Es giebt zwei Ortschaften des Namens „Kump" in der Grafsch. Mark; im Kr. Hamm zwischen Rhynern und Hilbeck und im Kr. Dortmund zwischen Dortmund u. Lünen.

eiusdem, cum hominibus, silvis, nemoribus, pascuis, pratis, terris cultis et incultis, iudiciis, iuribus et omnibus aliis ad dictam curiam pertinentibus, coram *sede iudiciali liberi comitatus nostri* loco qui dicitur *Honginche* [1]), presidente iudicio Johanne de Aslen, presentibus *vemenotis* et consentientibus, nobis ad utilitatem dictorum prepositi et conventus in Capenberg libere contulerunt, coheredes etiam ipsorum, videlicet Everhardus, Frederunis, Irmengardis et Helena, una cum ipsis, omne ius quod in curia Cumpe predicta et omnibus attinentiis suis que supra expressa sunt habebant vel habere poterant quoquo modo, in manus nostras integraliter resignarunt. Et nos ob remedium anime nostre et progenitorum nostrorum, domina Irmengarde uxore nostra et liberis nostris, Engelberto, Adolpho et Margareta voluntarium ad hoc consensum prebentibus et expressum, curiam Cumpe prefatam et universa ad ipsam pertinentia que supra posita sunt, memoratis preposito et conventui in Capenberg libere contulimus et conferimus in hiis scriptis, cum omni iuris plenitudine proprietatis titulo ab ipsis in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium, et ut premissa firma perpetuo permaneant et inconvulsa, presentem paginam nostro et uxoris nostre sigillis fecimus communiri, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Bernhardus de Strunckede, Herimannus et Bernhardus fratres de Ludinchusen, Bernhardus dapifer, Gerwinus de Rinkenrode, Theodericus Volenspit, Engelbertus de Heriborne, Conradus de Magna Domo et Lambertus de Velmede milites; Johannes de Rechede, Hinricus de Vitinchove, Hinricus dictus Custos, Hinricus de Holthusen iudex in Werdine, Rotgerus Dukere, Gerhardus de Barchusen, et alii quamplures. Acta sunt hec Lunen. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, in die beatorum martirum Gereonis et Victoris.

Die beiden Siegel sind mit weissen Fäden angehängt. Das des Grafen ist ein Reitersiegel mit zum Theil ausgesprungener Umschrift, und mit einem Rücksiegel, worauf ein Wappenschild mit dem geschachten Balken und darüber hervorsehendem wachsenden Löwen, und der Umschrift: SINGILL. *(sic!)* EVERHARDI COMITIS DE MARKA. Das Siegel der Gräfin, etwas kleiner als das vorige, ist ebenfalls ein Reitersiegel; die Gräfin sitzt seitwärts zu Pferde und hält in der linken Hand einen Vogel; unter dem Pferde läuft ein Hund und ein Vogel; die Umschrift heisst: SIGILLUM ERMENGARDIS COMITISSE DE MARCHA; auf dem Rücksiegel liegt über einem, nur mit den äussersten Theilen des Körpers sichtbaren Löwen, ein Wappenschild mit dem Schachbalken, und die Umschrift heisst: S. IRMEGARD'. COMITISSE DE MARKA.

1434.

* *B. Everhard tritt seinen Antheil an einer zwischen dem fürstlichen Richter in Telgte und den Boten* [2]) *des Domcapitels streitigen Getreiderente gegen Zahlung von* 20 *Mark an das Domcapitel ab.* 1291 *October* 23. *Im Hause der Minoriten (zu Münster). — Abschrift Msc. I. 1. p.* 281.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis ad quorum notitiam presens scriptum pervenerit, salutem et cognoscere veritatem. Noverit tam presens etas, quam futura posteritas, quod cum inter nuntios dilectorum nobis in Christo decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis ex una et iudicem nostrum in Telghet ex parte altera frequens contentio verteretur super annona in Telghet, que quondam *ad mensam nostram episcopalem* pertinuerat sed (per) predecessores nostros iam dictis decano et capitulo nostro fuit pene totalis assignata, sicut in literis super hoc confectis vidimus contineri, asserentibus dictis nuntiis, quod iudex noster plus debito de dicta annona nostris applicaret usibus, in dictorum decani et capituli preiudicium et gravamen, iudice nostro contrarium asserente, nos autem volentes huiusmodi dissensionis materiam penitus amputare, quicquid iuris in dicta annona nobis hactenus competiit vel successoribus nostris competere poterit in futurum, libere et sine conditione qualibet per presentes renuntiamus literas et in sepedictos decanum et capitulum illud ius transferimus ab eisdem perpetuo possidendum, receptis ab eisdem XX marcis Monasteriensibus pro prefata annona in maiorem ecclesie nostre utilitatem conversis. Volumus nichilominus, quatinus, sicut hactenus consuevit, dicta annona a malivolis debi-

[1]) Wohl Schulzenhof Höing, N-O. von Unna. — [2]) Ueber diese Beamte vgl oben Nro. 432.

toribus per captionem pignorum per iudicem nostrum, cum requisitus fuerit, sine difficultate qualibet exigatur. Et ut premissa perpetuam roboris firmitatem obtineant, presentem paginam inde confectam nostro fecimus signari sigillo in evidens testimonium premissorum. Datum et actum in domo fratrum minorum a. D. M°.CC°.XC°. primo, X°. Kal. Novembris.

1435.

* *Ein Grundstück neben den Fleischscharren in Münster wird vererbpachtet.* 1291 *October* 24. — *Or. Fr. Münster U.* 214; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 427.

Nos Gerhardus canonicus Monasteriensis dictus de Bodrike, officialis domini Walrami prepositi Monasteriensis, universis visuris presencia volumus esse notum, quod Jacobus dictus Hoikinc cives Monasteriensis constitutus coram nobis recognovit se debere Everhardo presbitero vicario Monasteriensi dicto Sconeiungere septem solidos Monasterienses de quadam area sita iuxta macellum, eidem Everhardo annis singulis persolvendos, ita videlicet, quod idem Jacobus predicto Everhardo tres solidos et sex denarios in crastino pasche et tres solidos et sex denarios solvat in crastino Michaelis; arbitratus est nichilominus predictus Jacobus coram nobis, quod si dictos denarios præscriptis terminis dicto Everhardo solvere neglexerit quoquo modo, area predicta ad Everhardum predictum sine contradictione qualibet libere revertetur. In cuius facti testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus confirmandam. Presentes fuerunt cum hec fierent, Godefridus de Musnen, Godefridus de domo pueri [1]), Henricus de Woltorpe canonicus sancti Mauricii extra muros Monasterienses et Levoldus clericus dictus de Warendorpe et alii quamplures. Datum a. D. M°.CC°.XC°. primo, quarta feria post undecim milium virginum.

1436.

* *Die Priorin von Hohenholte verkauft ein Gut an die Deutsch-Ordens-Commende zu Münster.* 1291 *October* 29. — *Or. Commende S. Georg U.* 17; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 154.

Nos Lutmůdis priorissa conventus in Hoginholte universis presentem paginam visuris et audituris tam presentibus quam futuris facimus manifestum, quod nos cum communi consensu et bona voluntate tocius nostri conventus curiam dictam Westerade [2]) sitam in parrochia dicta Nutlo ad proprietatem nostram spectantem, cum omnibus eius attinenciis tam hominibus, quam aliis quibuscunque eius reditibus, qui vulgariter vocantur *allerhande slaichtenut*, vendidimus recte et racionabiliter et resignavimus . . commendatori et fratribus domus Theutonice Monasteriensis liberam et solutam ab omni iure, pro septuaginta et duabus marcis Monasteriensium denariorum inperpetuum iure hereditario possidendam. De qua curia vel hereditate sive bonis predictis . . priorissa et conventus in Hoynholte *(sic!)* iustam, ubicunque necesse fuerit, predictis fratribus facient warandiam; preterea de septuaginta et duabus marcis predictis nobis et conventui nostro est plenariter satisfactum de fratribus supradictis. Unde ne vendicionem nostram videlicet curie predicte postmodum alicuius nostri successoris inpediat calumpnia, presentem paginam cum eorum nominibus, qui supradicte vendicioni, cum fieret, affuerunt, conscribi fecimus et sigilli nostri conventus firmavimus munimento. Actum et datum M°.CC°. nonagesimo primo, feria secunda ante festum omnium sanctorum, in maiori ecclesia Monasteriensi apud altare sancti Johannis ibidem [3]), coram venerabilibus viris

---

1) Ob Kinderhaus bei Münster?
2) Schulze Westrow, Bauersch. Uphoven, Kspl. Nottuln, Kr. Münster.
3) Wohl im Johannischor, im südlichen Arm des östlichen Querschiffs.

domino . . . . thesaurario ecclesie predicte, domino. . : . [1]) decano sancti Ludgeri dicti loci, magistro Lubberto canonico maioris ecclesie sepedicte, Hermanno dicto Hake milite et aliis quampluribus fide dignis [2]).

Das Siegel fehlt.

1437.

* *Stiftung des Marienaltars im Thurme der St. Mauritzkirche.* 1291 *November* 9. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 219.

Nos Hinricus scolasticus ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses notum facimus, quod altare sancte Marie in turri cum redditibus, quos nostris denariis emimus et eidem altari assignavimus in remedium anime nostre, Bernhardo nato Bernhardi dicti de Langensteghe contulimus et conferimus per presentes, volentes eundem immunem esse a choro, et reservamus nobis nihilominus collationem eiusdem altaris temporibus vite nostre. Post mortem vero nostram prepositus, qui pro tempore fuerit, ad idem altare cum vacaverit instituet, quem ibidem viderit expedire, qui ex tunc inantea cum suis posteris choralis erit et chorum preter celebrationem misse cum aliis canonicis observabit. Acta sunt hec in curia magistri Lutberti canonici Monasteriensis, presentibus eodem magistro Lutberto, domino Thiderico de Scouwenborch, Godefrido de Musno canonico ecclesie sancti Mauritii, Hinrico monacho de Yburch, Artuso presbitero dicto de Dernen, Johanne de Horst, Bernhardo dicto de Langenstege. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis domini Wicboldi prepositi ecclesie predicte sancti Mauricii et magistri Luberti, que apponi rogavimus, presentibus est appensum. Et nos Wicboldus prepositus et magister Lutbertus predicti rogati sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo primo, sexta feria ante festum beati Martini episcopi. [3])

1438.

* *Das Capitel zu St. Martini bestimmt die Abgaben, welche der das Gut Lohaus innehabende Canoniker davon an die gemeinschaftliche Capitelscasse [4]) zu entrichten hat.* 1291 *November* 24. — *Abschr. Msc. I.* 71. *p.* 91.

Nos decanus et capitulum ecclesie beati Martini Monasteriensis omnibus presentia visuris notum esse

---

[1]) Die Namen sind nicht ausgefüllt. — [2]) Diesen Verkauf bekundete dann B. Everhard durch eine am nämlichen Tage „in domo viri discreti decani ecclesie B. Martini Monasteriensis" ausgestellte Urkunde, Or. Georgs-Commende U 18, Abschr. Msc. I. 76. f. 155, presentibus decano predicto, Ernesto notario, Gerlaco de Beveren, Wilhelmo dicto Vriese militibus; Henrico Clavigero (Schlüter) tunc iudice Monasteriensi, Alberto magistro coquine etc. Das Siegel ist gut erhalten.

[3]) In einer weiteren Urkunde vom 26. November 1291 l. c. 219' giebt der Scholasticus die von ihm geschenkten Güter näher an: medietatem omnium bonorum curtis Camperdesbeke et medietatem bonorum in Corede — et redditus 28 solidorum qui solvuntur de quibusdam areis in Telget, quæ fuerunt quondam Hermanni militis dicti Codden et redditus trium moltiorum siliginis et ordei, quæ solvuntur de quibusdam terrarum petiis sitis apud Telget, quæ omnia nostris denariis emimus, welche Urkunde er ausser durch sein Siegel auch noch durch die Siegel magistri Luberti, d. Thyderici de Heryngen canonicorum Monasteriensis ecclesie et d. Alexandri de Ludynchusen canonici nostri beglaubigen liess. — Ueber diesen Altar findet sich dann noch l. c. p. 476 folgende Aufzeichnung:

Altare sancte Marie in turri, ubi primus et vetus ecclesie nostre chorus fuit, instar altaris sub turri in maiori ecclesia Monasteriensi cum veteri choro constructum, quemadmodum etiam in ecclesia Bremensi altare beate Marie virginis cum veteri choro sub turri a prima ecclesie eiusdem fundatione est extructum, cum certis redditibus agris et decimis in personale beneficium perpetuo duraturum, dotatum est consentiente Wicboldo ecclesie nostre preposito per Henricum de Homelen eiusdem ecclesie nostre sancti Mauritii scolasticum a. D. M°.CC°.XC°. primo die Veneris ante festum beati Martini episcopi. — Vgl. auch die Urk. vom 31. October 1297. — [4]) Vgl. die Note zu Nro. 1208.

volumus, quod quicunque de capitulo nostro pro tempore tenuerit in custodia et cura sua domum ecclesie nostre dictam Lohus [1]) sitam in parrochia Greven solventem annuatim XII molt siliginis et tres porcos, ministrabit de dicta domo quolibet anno quatuor molt siliginis et duo molt ordei, insuper XIIII solidos, item sex solidos comparatos a nostro capitulo pro septem marcis, de quibus ministrabit sex solidos in purificatione beate Marie virginis, decem solidos in memoria magistri Mathie, quatuor solidos in divisione apostolorum. Reliqua vero sibi ad usum proprium reservabit et possidebit dictam domum eo iure quo obedientie ecclesie nostre sunt statute. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Datum anno Domini M°. CC°. XCI in vigilia beate Katherine virginis.

1439.

* *P. Nicolaus IV. bestätigt dem Kloster Kappenberg das ihm vom Grafen Engelbert von der Mark [2]) übertragene Patronatsrecht über die Kirche zu Mark und die Capellen zu Hamm und im Schlosse Mark.*
1291 *December* 13. *Rom.* — *Or. Fr. Münster U.* 215.

Nicolaus episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis... preposito et conventui monasterii in Cappenberge, per prepositum soliti gubernari, ordinis Premonstratensis, Monasteriensis diœcesis salutem et apostolicam benedictionen. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem offitii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod quondam Engelbertus comes de Marcha, tunc vetus patronus ecclesie de Marcha [3]) et in Hammone et in castro de Marcha [4]) capellarum, ab eadem ecclesia dependentium, Coloniensis diœcesis, cupiens terrena pro celestibus et transitoria pro eternis salubri comercio permutare, ius patronatus, quod tunc ad ipsum in eisdem ecclesia et capellis plenarie pertinebat, venerabilis fratris nostri archiepiscopi Coloniensis ad id accedente consensu, vobis ac monasterio vestro concessit ac donavit intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis eiusdem comitis sigillo munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, donationem et concessionem huiusmodi sicut provide ac pie facta est, et in alterius preiudicium non redundat, ratam et gratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem Idibus Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

Die Bleibulle ist mit rothen und gelben seidenen Fäden befestigt.

1440.

* *Ein vom Martini-Capitel angekaufter Zehnte wird von dem Aftervasallen Hermann von Bevern zunächst dem Edlen Simon von Lippe, und von diesem dann dem Bischof Everhard von Münster resignirt.*
1291 *December* 26. — *Abschr. Msc. I.* 71. *f.* 72.

Symon Dei gratia nobilis vir de Lyppia universis et singulis ad quos presens scriptum pervenerit noticiam rei geste. Noverit tam etas presens quam futura posteritas, quod in nostra constitutus presentia Hermannus de Beveren, castellanus in Stromberg, recognovit publice coram nobis se vendidisse pure, plane et simpliciter, nostro accedente consensu, decano et capitulo ecclesie sancti Martini Monasteriensi decimam *uppen Senego* [5]), quam idem Hermannus a nobis homagii nomine tenuit, cum omnibus suis atti-

---

[1]) Laumann SW. von Greven. — [2]) Vgl. oben Nro. 1216. — [3]) Kirchdorf Mark. — [4]) Haus Mark. — [5]) Das „Sinninger Feld" in der Bauersch. Sinningen, Kspl. Saerbeck, Kr. Münster. — Wir haben in diesem „Senego" wohl die letzte Spur

nentiis, sitam in parrochia Sorbeke, pro septuaginta et quinque marcis Monasteriensium denariorum sibi numeratis integraliter et solutis, renuntians omni iuri quod ipse hactenus in dicta decima habuerat vel heredes eius habere poterunt in futurum. Uxor vero eius legitima Wilburgis, et Bernardus frater eiusdem Hermanni, Lubertus et Gostia heredes fratris sui quondam Luberti dicti de Beveren bone memorie, venditionem et renuntiationem huiusmodi approbantes prefatam decimam una cum dicto Hermanno et quicquid iuris sibi in ea competere potuit unanimi de consensu in manus nostras libere resignarunt. Nosque premissis coram nobis in multorum presentia rite gestis venditionem eiusdem decime ratam et gratam habentes, ipsam in manus venerabilis patris et domni nostri Everhardi episcopi Monasteriensis a quo eam in feodum tenuimus, de expresso consensu et bona voluntate Alheydis uxoris nostre legitime, necnon Bernardi, Hermanni, Theoderici et Henrici liberorum nostrorum libere resignavimus et per presentes literas resignamus, renuntiantes etiam omni iuri, quod nobis vel heredibus nostris competiit vel competere potuit in eadem, omnique exceptioni facti vel iuris tam canonici quam civilis, per quam dicta resignatio seu venditio posset aliquatenus impugnari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno Domni M°.CC°.XCI°, ipso die beati Stephani hyemalis. [1])

1441.

* *Ablass für den Wiederaufbau des abgebrannten Klosters Honholte, ausgestellt von neun meist italiänischen Bischöfen. Rom 1292. Januar 5. Or. Kl. Hohenholte. U. 16.*

1442.

* *Die Äbtissin Adela von Überwasser vermittelt, dass ihr Ministerial Walter von Holthausen seine Ansprüche an ein von ihr lehnrühriges Gut, das sein Vater zur Ausstattung seiner in das Kloster getretenen Tochter dessen Convente übertragen hatte, gegen Zahlung von 12 Mark aufgiebt. 1291 (1292) Januar 7. Or. Kl. Überwasser U. 37.*

Nos . . Adela . . Dei gratia abbatissa sancte Marie Monasteriensis ordinis sancti Benedicti universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem et cognoscere veritatem. Noverit tam presens etas, quam futura

eines sonst unbekannten Gaus des Münsterlandes. — Verschieden davon ist der in zwei Kemnader Urkunden der J. 1004 und 1024 (1025), Erhard C. 80. und 112, erwähnte „Sinigas", der nach Massgabe der vorangehenden Ortschaften die Gegend um Bremervörde O. von Bremen umfasst haben muss, bei welcher Gelegenheit ich ausdrücklich bemerken will, dass die Originale jener zwei Urkunden wirklich so, nicht „Tinigas" lesen, wie Wersebe, Gaue zwischen Elbe, Saale etc. p. 269 vermuthet. — In welcher Weise die Lippesche Familie in den Besitz dieses Zehnten im Senegau gelangt war, ist nicht ersichtlich; auch die Lippeschen Regesten von Preuss und Falkmann geben Nichts darüber an. Aller Wahrscheinlichkeit nach war er eine Pertinenz der „advocatia dotium ecclesiarum multarum in dyocesi nostra (Monasteriensi) in partibus Dreni sitarum", mit welcher eben dieser Edle von Lippe beim Regierungsantritt Bisch. Everhards belehnt worden war, wogegen das Domcapitel Einspruch erhoben hatte, oben Nro 983. — Es ist bemerkenswerth, dass dort wie in unserer Urkunde die sonst im XIII. Jahrhundert nicht mehr üblichen Gaunamen wieder erscheinen.

[1]) Den Verkauf und die erfolgte Resignation seitens Hermanns von Bevern und seiner Familie bezeugen dann, Msc. I. 71. f. 73: Hinricus burggravius in Stromberg, Hermannus de Huvele et Ricquinus de Ostenvelde milites, Theodericus de Wulfhem, Hermannus Hundertmarc, Hermannus de Mervelde, Gerwinus de Bokenevoirde, Lubertus de Batenhorst, Wernherus Balke et Henricus Ketelhoit famuli castellani ibidem, welche Urkunde ausgestellt ist 1293 feria quarta proxima ante festum B. Gregorii pape, was also nach der damaligen Rechnung nur der 10. März 1294 sein könnte. Wenn nun l. c. p. 74 über dieselbe Sache, in der nämlichen, wenn auch abgekürzten Form, und von denselben Ausstellern eine Urkunde sich findet mit dem Datum: 1294 proxima quarta feria ante festum B. Gregorii, que est quarta feria proxima post dominicam qua cantatur Invocavit, so dürfen wir für diese doch nicht das Jahr 1295 beanspruchen, müssen vielmehr die Gleichzeitigkeit beider Urkunden annehmen. Denn nicht für dieses Jahr, sondern nur für 1294 fallen die beiden Daten Mittwoch vor Gregorii und Mittwoch nach Invocavit zusammen. Ausnahmsweise muss also, wenn nicht ein Schreibfehler vorgefallen sein sollte, bei der letzteren Urkunde das Jahr nach der heutigen Rechnungsweise angefangen worden sein.

posteritas, quod dum inter priorissam et conventum ecclesie nostre ex una et Woltherum de Holthusen ministerialem et officiatum nostrum ex parte altera suborta esset dissentionis materia, super eo, quod idem Woltherus Hinricum dictum Rotgeringh et Bertam uxorem suam cum omnibus pueris suis, inquilinum domus thor Horst[1]) site in parrochia Holthusen, nec non et locationes et conductiones eiusdem domus ad se pertinere asseruit pleno iure, quam domum Johannes de Holthusen miles bone memorie pater dicti Woltheri predictis priorisse et conventui contulerat cum omnibus suis attinenciis de consensu heredum suorum et nostro, quod eam de manu nostra tenuerat, sicut eadem priorissa et conventus firmiter asserebant, et hoc postquam Berta soror predicti Woltheri prebendam in ecclesia nostra sine conditione qualibet fuerat assecuta. Hec vero dissensio taliter, ut subsequitur, est sopita, videlicet, quod idem Woltherus receptis duodecim marcis a prefatis priorissa et conventu sibi numeratis integraliter et solutis, renuntiavit in manus nostras omni iuri, quod in dictis hominibus vel in domo prefata et in eius attinenciis, quocumque nomine censeantur, sibi competiit vel heredibus suis competere potuit in futurum, uxore sua Hildegunde et liberis suis Johanne, Godefrido, Rolando, Wolthero, Hermanno, Rekenze, Anteffene *(sic!)* filiis et filiabus dicti Woltheri ac aliorum heredum suorum renunciationem huiusmodi approbantibus et iuri suo in dicta domo vel eius attinenciis seu hominibus sibi ad presens vel in futurum competenti de facto vel de iure, ore et manu renunciantibus. Etiam coram nobis renunciatione vero tali nobis legitime facta, sepe dictam domum cum hominibus et omnibus eius attinenciis sine diminutione qualibet conventui nostro contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium nostro, magistri Luberti, domini Borghardi, domini Werneri de Rede, domini Gerhardi de Boderike celerarii, domini Gerhardi Werenscen, domini Alberti Kerchering canonicorum Monasteriensis ecclesie et domini Cristiani decani veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis sigillis presens pagina communitur. Datum et actum a. D. M°. CC°. nonagesimo primo in crastino epiphanie Domini presentibus hiis: Hermanno plebano decano nostro; domino Richardo de Legdene, domino Rotgero de Millete, domino Brunsteno de Judevelde militibus, Ludolfo Werenscen, Rolando de Holthusen armieris[2]), Engelberto Dapifero, Bernardo Kerchering, Luberto de Hamme, Lamberto Kamermanne civibus Monasteriensibus et aliis quam pluribus fide dignis.

Acht Siegel in grünem Wachse sind meistentheils gut erhalten. Das des Domherrn Werners von Rede hat noch weltliche Form, ein Ritterschild von einem ganzen und zwei halben Pfählen getheilt und führt merkwürdigerweise die Umschrift: S. WERNERI DE LINNEBEKE CANONICI MONASTERIENSIS. Anstatt des Siegels des Domherrn Gerhard Werenzo ist aber das Friderici de Heringen angehängt, der schon damals das Bild der conversio Pauli führte, was ich bei der Urkunde vom 1. Juli 1297 beschreiben werde, sich aber in dem hier vorliegenden Siegel noch nicht wie in dem des Jahres 1297 als Propst des alten Doms bezeichnet.

1443.

* *Petrus Abt, Gerhard Prior und der Convent des Benedictinerklosters zu Yborch, Osnabrücker Diöcese, verkaufen in Gegenwart des Bischofs Conrad von Osnabrück dem Kloster Marienfeld ihren Hof* (curia) *in Gordincsele im Kirchspiele Wardeslo, in der Diöcese Münster, und zwei Mansen einen in Everinctorpe und den andern in Brinckincsele[3]) für* 60 *Mark Osnabrücker Münze.* 1291 *(*1292*) Januar* 26. *Iburg. — Or. in zwei Ausfertigungen, Marienfeld U.* 294.

Beide tragen die Siegel des Bischofs von Osnabrück, des Abts und des Convents von Iburg, von denen das letztere den SCS. BENEDICTUS ABBAS darstellt. Vgl. Nro. 1429.

---

[1]) Horstmann im Kirchspiel Holthausen, Kr. Steinfurt.

[2]) So statt armigeris, wohl im Sinne von famulis.

[3]) Mit Ausnahme des Colonats Brexel NW. von Waderslo lassen sich diese drei Localitäten im dortigen Kirchspiel nicht mehr constatiren. Auch das Repertor giebt keine Auskunft.

1444.

* *B. Everhard bekundet, dass Lubert von Asbeck ein Haus an den Knappen Velrocge zum Behuf des Klosters Langenhorst verkauft habe.* 1291 *(*1292*) Februar* 15. *Horstmar. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus universis presentes litteras visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti propter hoc in nostra presencia Lubertus dictus de Asbeke famulus, Golderadis eius uxor legitima, Lubertus Elyzabeth et Conegundis ipsorum liberi, heredes, confessi sunt et recognoverunt publice profitentes, se vendidisse Wernhero dicto Velrocge famulo domum dictam Arnoldinch [1]) sitam in parrochia de Weteringen cum hominibus dictam domum inhabitantibus, videlicet Johanne et Alheyde eius uxore ac septem liberis dictorum coniugum, et quandam casam eidem domui attinentem, quam Gerhardus et eius legitima uxor nunc inhabitant, pro triginta tribus marcis Monasteriensium denariorum bonorum et legalium eidem Luberto uxori ipsius et liberis ipsorum antedictis ab eodem Wernhero numeratis traditis et assignatis; renunciaverunt et effestucaverunt, dicte domui et proprietati eiusdem ac hominibus antedictis resignantes, nichilominus coram nobis eandem domum et proprietatem eiusdem cum omnibus iuribus et attinenciis ipsius domus de voluntate et iussu predicti Wernheri in manus.. priorisse et . . conventus monasterii in Langenhorst. Quam eciam domum cum suis attinenciis et proprietate ac hominibus sepedictis dictus Wernherus predicto monasterio de Langenhorst in omni forma, prout a dictis Luberto uxore eiusdem et liberis comparavit, legavit et donavit perpetuo possidendam. Expressum est eciam et condictum quod dictus Gerhardus et eius uxor de consensu et voluntate . . priorisse et . . conventus monasterii predicti in dicta casa ad dies vite sue manebunt et usumfructum in ipsa habebunt et post obitum eorundem coniugum dicta casa ad dictum monasterium revertetur libere et solute et de ea sine aliqua contradictione.. . priorissa et conventus monasterii predicti suam poterint disponere voluntatem. Preterea iidem Lubertus, Golderadis et ipsorum liberi heredes promiserunt et presentibus promittunt memoratis Wernhero . . priorisse et conventui ac ipsorum monasterio predicto de dictis domo hominibus casa et proprietate eorundem warandiam facere pleniorem. In cuius rei testimonium ad peticionem dictorum.. priorisse et conventus, Luberti uxoris ac heredum suorum predictorum et Wernheri supradicti sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec in capella nostra Horstmare presentibus: Bernhardo rectore ecclesie in Horstmare, Hermanno dicto Knelinch plebano ecclesie sancte Marie Monasteriensis, Ernesto canonico veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis notario nostro; Bertoldo dicto de Lintvelde, Hermanno dicto de Sendene militibus; Theoderico dicto de Lunne, Ludekino dicto de Vegdorpe et Gosvino dicto de Brugterbeke famulis ac aliis quampluribus probis et fide dignis ad hoc vocatis et rogatis a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo primo, feria sexta ante dominicam qua cantatur Esto michi.

1445.

* *Der Dompropst Walram überträgt ein von ihm als Propst des Collegiatstifts zu Beckum früher als Lehen ausgethanes Gut, nach dem Tode des Vasallen, dem genannten Capitel.* 1291 *(*1292*) März* 12. *— Or. Coll.-Stift Beckum U.* 12.

Walramus Dei gratia prepositus ecclesie Monasteriensis omnibus presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod de unanimi consilio et consensu capituli nostri Monasteriensis proprietatem mansi dicti Giselbertinc, quem bone memorie Wernerus dictus quondam de Holthem [2]) ac sui heredes, ratione nostre pre-

---

[1]) Vielleicht Colonat Ahrends im Kspl. Wettringen. — [2]) Bauersch. Holtmann, W. von Beckum, wo auch der nicht mehr nachweisbare Mansus Gilbertinc gelegen haben wird.

positure Bekemensis, a nobis tenuerunt in feodo, libere contulimus decano et capitulo ecclesie nostre Bekemensis imperpetuum possidendam, ut novella ibidem canonicorum institutio recipiat felicius incrementum. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo primo in die beati Gregorii. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Das Siegel des Dompropstes zeigt oben den heiligen Paulus, das Schwert in der Rechten und ein Buch in der Linken, unten zwischen den beiden Thürmen des Doms die knieende Figur des Dompropstes in betender Stellung.

1446.

* *Johann von Dernebocholt verkauft gewisse Grundstücke an den Freckenhorster Canonicus Bruno, der sie seinem Stifte überträgt.* 1292 *April* 15. *und Juni* 29. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 30.

Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst universis, ad quos presentes pervenerint, notum esse cupimus, quod cum Johannes de Dernebocholte [1]) et sui heredes, videlicet Bernhardus, Johannes, Franco et Godefridus filii sui, agrum suum situm super Gest [2]) cum aliis agris sitis iuxta Svictenhovele [3]) ad dictum agrum pertinentibus cum proprietate Brunoni canonico nostro pro quatuor marcis Monasteriensis monete vendidissent, prefatos agros dicto Brunoni cum omni iuris integritate quod in eisdem habebant coram nobis unanimiter resignarunt, promittentes prenominati Jo(hannes) et filii sui, Bernhardus de Angele et Gerhardus de Wenckinctorpe eiusdem Johannis generi, fide data in manus dicti Brunonis, Brunonis de Vernhove militis et Wolfhardi de Walegarden, quod ab omni impeticione seu infestacione, que contra emptionem prefatam posset emergere, firmam prestabunt warandiam. Si vero predictum Br(unonem) pro emptione prefata aliquis infestaret, extunc dicti fideiussores intrabunt civitatem Monasteriensem, non recessuri de eadem, donec quodlibet impedimentum dicte emptionis emendaverint expedite. Prefatus vero Bruno proprietatem dictorum agrorum nobis et ecclesie nostre contulit, recipiens a nobis tanquam a domina proprietatis collationem agrorum predictorum. Actum anno Domini M°. CC°. nonagesimo secundo, feria tertia post Quasi modo hiis presentibus: Bertoldo nostro canonico, Arnoldo de Vrekenhorst milite, Johanne de Ruenberg milite, Gerhardo et Rolando fratribus de Enigerlo, Thiderico de Vernhove, Gerhardo de Indagine, Arnoldo de Vrekenhorst, H. dicto Sninc filio Hermanni Michael, Johanne de Soneborne, Johanne de Horst, Wicboldo Coco et aliis quampluribus. Postmodum vero in festo Petri et Pauli uxor predicti Johannis cum duabus filiabus suis videlicet uxore Bernhardi et Gerhardi predictorum constituta in curia Monasteriensi hiis presentibus: magistro Luberto, Thiderico de Gudenberg, Wicboldo de Lon canonicis Monasteriensibus; magistro Henrico phisico canonico veteris ecclesie, Henrico clavigero, Henrico dicto Vinken de Telget et aliis quampluribus, venditioni dictorum agrorum voluntarie consenserunt, eosdem cum omni iuris integritate, quod ipsis in eisdem competere posset resignando. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro, magistri Luberti et Thiderici canonicorum Monasteriensium sigillis communitur.

Von den Siegeln ist keines erhalten.

---

1) Identisch mit dem Thurronbokholta der Freckenhorster Heberolle bei Dorow, Denkmäler I. 2. 34, Schulze Bocholt im Kspl. Neu-Warendorf

2) Nach einer Urkunde von 1329 das Haus Gerbracht auf der Geist in der Bauersch. Gronhorst, Kspl Freckenhorst, wo noch jetzt ein Geismann sich findet.

3) Schwichtenhövel in derselben Bauerschaft. Dadurch erledigt sich v. Ledebur's Vermuthung bei Dorow l. c. I. 2. 246, der bei diesem in der deutschen Heberolle und im goldenen Buche von Freckenhorst häufig vorkommenden Worte entweder an Südhövel oder an Schüttelböven im Kspl. Hoetmar dachte.

1447.

** Der Paderborner Bischof Otto von Rietberg bewirkt, dass der Colon eines von ihm an das Kl. Marienfeld verkauften Gutes, der dasselbe verlassen und die Pacht nicht gezahlt hatte, auf dasselbe verzichtet. 1292. April 15. Delbrück. — Or. Kl. Marienfeld U. 300; Abschr. Msc. I. 106. f. 149'.*

Nos Otto Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus notum esse cupimus universis presentem paginam inspecturis, quod nos olim [1]) vendidimus viris religiosis abbati et conventui in campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis mansum quendam in Vrankenvelde [2]) sitam in parrochia Nigenkerken sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur. Abbas vero et conventus iam predicti nobis graviter sunt conquesti, quod Henricus dudum eiusdem mansi colonus a solutione annue pensionis per triennium cessaverit, sicque decem moltia siliginis mensure Widenbrugge medio tempore debita ipsis minime persolvisset, insuper et ipsum mansum tanquam pro derelicto habitum penitus desolatum reliquerit et incultum. Tandem super hac re coram nobis a partibus hinc inde taliter extitit concordatum, quod idem Henricus quicquid iuris in dicto manso ex quacunque ratione habere videbatur, in nostra presentia et coram testibus infra positis libere resignavit, abbas vero et conventus retente pensionis debitum prefato Henrico ad preces nostras totaliter remiserunt, et deinceps colonum quem voluerint in sepedicto manso instituent, sicut et omnis eiusdem mansi ordinatio ad ipsos dinoscitur pertinere. Hoc eciam adicimus, quod si uxor ipsius Henrici, que pluribus annis ab eodem Henrico propria temeritate discesserat, memoratos abbatem scilicet et conventum super isto manso in posterum inpetere de facto voluerit, cum de iure non possit, nos mulierem ab huiusmodi inpetitione conpescentes abbatem et conventum indempnes volumus conservare. In testimonium premissorum presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Testes qui presentes fuerunt sunt isti: Johannes capellanus in Booch, Bernhardus capellanus in Delebruggen, Vulvingus officialis noster in Delebruggen, Henricus de Ermewordessen famulus noster, Henricus gogravius in Delebruggen, Conradus de Westhoven et alii plures. Actum et datum in Delebruggen anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, in crastino Tiburtii et Valeriani martirum.

Das Siegel ist zu Nro. 1381 beschrieben.

1448.

** Erpo von Rheine verzichtet vor einem Freigericht auf das Eigenthumsrecht gewisser an das Kloster Benninghausen verkaufter, von ihm früher lehnrühriger Güter. 1292. April 19. Or. Kl. Marienfeld. U. 299.*

Universis presentes litteras inspecturis vel etiam audituris Erpo quondam Erponis de Reyne militis filius notum esse cupio tenore presencium publice protestando, quod ego de consensu Mathie de Rasevelde mei tutoris sive curatoris et aliorum heredum, consanguineorum et amicorum meorum, libera voluntate omne ius proprietatis seu quodcunque aliud ius, quod habeo ex successione legitima et dinoscor ex quacunque alia causa hactenus habuisse in bonis sitis in villa Averhagen [3]) cum eorum pertinenciis, que bona Hermannus dictus Wambastickere opidanus Lippensis a me et meis progenitoribus in feodo pluribus annis tenuit et possedit pacifice et quiete, dono trado et assigno abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium in Bennekinchusen pure et simpliciter propter Deum perpetualiter possidendum ex libera resignacione dicti Hermanni, Alberti et Bernhardi suorum filiorum ac aliorum heredum suorum voluntate. Promitto eciam ego Erpo predictus, quod contra premissa vel premissorum aliqua de cetero per me, alium vel

---

[1]) d. h. vor 3 Jahren. Vgl. oben Nro. 1381. — [2]) Frankenfeld, NW. von Neuenkirchen, Kr. Wiedenbrück. — [3]) Overhagen S. von Lippstadt. Vgl. die Note zu Nro. 830 und die Urkunde vom 5. August 1294, wozu noch zu bemerken, dass Marienfeld diese Güter im Jahre 1455 vom Kloster Benninghausen käuflich erwarb.

alios non veniam aliquo ingenio sive causa, de iure vel de facto, renuncians ex nunc omnibus excepcionibus et defensionibus iuris et facti tam canonici quam civilis, que mihi vel meis heredibus quibuscunque in dictis bonis in posterum possent vel deberent quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium ac evidenciam pleniorem ego Erpo prenotatus presentes litteras dictis abbatisse et conventui carens proprio sigillo sub sigillo dicti Mathie mei tutoris sive curatoris contuli roboratas. Actum in villa Ingerinchusen [1]) coram Henrico dicto Druckeberg, qui tunc pro iudice qui vulgariter *vriegreve* dicitur presidebat, Theoderico de Reyne fratre mei Erponis predicti, Everhardo de Kalveswinkele; dominis Lippoldo dapifero Lippensi et Rodolfo de Lippia ac Arnoldo de Altena militibus, Frederico de Hurde, Everhardo Buleke, Remfrido de Ervethe famulis; Johanne Elrici, Bernhardo Pundere, Henrico Goldekinch, Henrico Crede, Henrico Koninch, Herbordo de Katen et aliis fide dignis. Datum sabbato ante dominicam qua cantatur Misericordia Domini anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo.

Das Siegel des Mathias von Raesveld mit einem schraffirten Querbalken ist ziemlich gut erhalten.

1449.

* *Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst verzichtet auf ihre Ansprüche an eine vom Edlen Bernhard von Lippe von seinem Bruder ererbte und an das Kl. Marienfeld geschenkte Hörige.* 1292 *April* 22.
Or. Kl. Marienfeld U. 303. *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 59 *u. II.* 43 *p.* 135.

Nos J. Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst ordinis Augustini notum facimus universis presentes litteras visuris, quod licet nos per Johannem dictum de Horst officiatum nostrum impetierimus Gertrudim villicam de Ruykampe tamquam nobis et ecclesie nostre attineret iure servitutis, quia tamen ex parte religiosorum virorum abbatis et conventus campi sancte Marie ordinis Cysterciensis nobis facta fuit fides sufficiens, quod ad eos dicta Ger(trudis) villica pociori iure pertineret, utpote quod nobilis vir dominus Bernardus de Lippia bone memorie ipsam villicam a nobili viro domino Hermanno fratre suo, [qui eandem villicam a Thoma de Kůdincdorpe (ad quem eadem villica pleno iure pertinebat) tytulo permutationis possidebat,] et ad ipsum Ber(nardum) ex successione devolutam liberaliter contulit eisdem abbati et conventui pro remedio anime sue, prout hoc eciam alias coram nobis ab Hermanno de Veltzethen milite bone memorie officiato nostro, tunc nomine nostro et ecclesie nostre impetitam [2]), fuit per testium depositionem sollempniter declaratum, et ob hoc huiusmodi cognitione prehabita ab impetitione eiusdem villice cessamus, ipsos quoque abbatem et conventum ab impetitione huiusmodi quitos dimittimus et absolutos. Acta sunt hec in caminata nostra in vigilia beati Georgii, que fuit feria tercia post dominicam Misericordia Domini presentibus . . decano, Gerhardo, Rotchero et magistro Brunone nostris concanonicis, item magistro Henrico de Warendorpe; Arnoldo super Beke, Brunone de Verenhove, Johanne de Ruenberge militibus in Vrekenhorst, ministerialibus nostris; Wolfardo advocato in Warendorpe, Johanne de Stumpenhusen, Hermanno de Veltzethen et aliis quam pluribus anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo. In cuius rei testimonium presentes literas eisdem abbati et conventui dedimus sigilli nostri munimine fideliter roboratas. Datum anno et die ut supra.

1450.

* *Verzichtleistung Hermanns und Thomas Grip auf die von ihrem Vater an das Kloster Marienfeld verkauften Güter.* 1292 *April* 23. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 298.

Willikinus iudex et Johannes dictus Wale subiudex, Elbertus de Ostenhusen et Arnoldus dictus Soltere,

[1]) Wohl das SW. von Lippstadt und Overhagen belegene Wiggeringhausen, auf welches auch das bei Erhard C. 162 in einer Urk. von 1082 vorkommende Ingheradinghusan zu beziehen sein dürfte. — [2]) So das Original hier und an den der Deutlichkeit wegen eingeklammerten Stellen.

magistri consulum et universitas opidanorum in Widenbrugge . . . . notum facimus, quod constituti coram nobis Hermannus et Themo dicti Grip [1]) fratres renunciaverunt voce et manu omni iuri, quod ipsis competere videbatur in duabus domibus sitis Remese et in una sita Amenhorst cum colonis et attinentiis suis, quas pater ipsorum Arnoldus Grip vendidit rite et rationabiliter viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie perpetuo possidendas. Cui renuntiationi interfuerunt Hinricus Milinc, Conradus Conradinc, Theodericus Cocus, Hinricus Smalebeckere, Ecbertus, Theodericus Abelinc, Johannes Harthekese et alii quam plures. Post hec etiam Arnoldus dictus Grip tercius frater constitutus coram nobis similiter renuntiavit, ut duo fratres sui antedicti, omni actioni et iuri, quod sibi competere credebat in domibus supradictis, quas pater suus antedictus vendiderat abbati et conventui memoratis. Cui renuntiationi interant Ecbertus decanus, Hermannus scolasticus ecclesie Widenburgensis, Theodericus rector scolarum, Arnoldus Crede, Wernerus de Odeslo milites, Johannes Doleke, Helmicus mercator, Rodolfus de Menlage et alii quam plures. Quod presentibus publice protestamur. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostre civitatis rogati decrevimus apponendum. Datum Widenbrugge anno Domini M°.CC°. nonagesimo II°. in die Georgii martiris.

Das Siegel der CIVES WIDENBURGENSES, eine von zwei Thürmen gekrönte Stadtmauer mit dem Schlüssel oben und dem Rad unten, ist wohl erbalten.

1451.

** Abt und Convent des Klosters Marienfeld bekunden, dass sie die früher zu ihrer curtis in Lovinchusen [2]) gehörenden Ländereien, welche der Dechant Heinrich zu Beckum schon seit mehreren Jahren von ihnen zu Lehen trug, diesem und dem Capitel zu Beckum für eine jährliche Abgabe von 30 Scheffeln Gerste, Beckumer Mass, verkauft haben. 1292 April 23. — Or. in den zwei Ausfertigungen des Kl. Marienfeld U. 297, Abschr. Msc. I. 106. f. 41', und des Collegiatstifts Beckum U. 13.*

Die Siegel des Abts von Marienfeld und des Stifts zu Beckum sind künstlerisch schön; doch enthält auch ersteres ebensowenig wie die Urkunde den Namen des Abts. An der Beckumer Ausfertigung sind die Siegel weniger gut erbalten.

1452.

** Ein Ehepaar Höriger wird mit seinen Kindern an das Kl. Marienfeld verkauft. 1292 Juli 6. — Or. Kl. Marienfeld U. 301.*

Nos iudex consules ac universitas opidanorum in Widenbrug notum facimus omnibus presentia visuris et audituris protestantes in hiis scriptis, quod constituti coram nobis Jordanus famulus dictus Ringelevole, Beatrix uxor ipsius ac omnes heredes ipsorum subscripti, videlicet Luggerus, Otto, Rotherus, Johannes, Christina et Gerburgis, Everhardum, Cunegundim de Rode [3]) ac omnes pueros ipsorum, ipsis pertinentes, domino abbati et conventui cenobii campi sancte Marie pro sex marcis legalis monete cum bona voluntate iuste et rationabiliter vendiderunt, omni iuri quod in dictis hominibus habebant penitus renunciantes et in usus dicti cenobii perpetuo resignantes. Huius facti testes sunt: Rotherus de Zendene, Arnoldus Credo milites; Jordanus Pistor tunc pro tempore iudex Widenbrugensis, Elbertus de Osthusen, Arnoldus Salsator, Wichardus, Cristianus de Odeslo, Hermannus de Boclo, Johannes de Urthrede, Degenhardus Salsator,

[1]) Diese Familie hatte früher den Beinamen de Widenbrugge, vgl. Nro 756 und 762, wo derselbe mit „Grip" zugleich gebraucht wird, während hier dreissig Jahre später die Söhne des damals auch als Arnoldus de Widenbrugge noch Bezeichneten den ersteren nicht mehr führen, dennoch aber in oder um Wiedenbrück gewohnt haben müssen, da sie vor dem Rathe dieser Stadt eine Urkunde ausstellen. — [2]) Vgl. die Note zu Nro. 1340. — Nach einer Rückschrift der Beckumer Urkunde hiess das Gut später die Schevenkämpe. — [3]) Müssen nach der Rückschrift im Kspl. Herzebrock gewohnt haben.

Alexander de Vialibus et alii plures fide digni. In cuius testimonium et firmitatem pleniorem presens scriptum ad peticionem partium tam vendentium quam ementium sigillo nostri opidi Widenburgensis fecimus roborari. Datum in octavis beatorum apostolorum Petri et Pauli anno Domini M°. CC°. nonagesimo secundo.

Das anhangende Siegel der Stadt Wiedenbrück ist beschädigt.

1453.

* *Ein freies, vom Kloster Ägidii angekauftes Gut, wird vom Eigenthümer in Gegenwart B. Everhards resignirt und von diesem dem Kloster übertragen.* 1292 *Juli* 13. — *Or. Kl. Ägidii U.* 55; *Abschrift Msc. I.* 81. *p.* 86.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum esse volumus, quod in nostra constitutus presentia Albertus de Dudikincbeke famulus, uxor eius et liberi, videlicet Thydericus, Alexander, Bernardus, Wilhelmus, Albertus, Aleydis et Johannes, mansum qui dicitur Pipershove [1]) situm in parrochya Darevelde, qui ipsis iure proprietario competebat, cum omnibus iuribus et attinentiis libere et expresse renuntiaverunt. Quo facto nos mansum predictum porreximus et in hiis scriptis porrigimus preposito abbatisse et conventui sancti Egydii Monasteriensis cum hominibus ad ipsum mansum pertinentibus, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, terris cultis et incultis ac omnibus aliis iuribus et attinentiis. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis videlicet: Theoderico de Heringen, Gerhardo de Boderike canonicis Monasteriensibus; Bernardo de Ahus et Bernardo de Daverenberge militibus; Hinrico dicto Rike, Hinrico Stengenere, Hinrico Travelman, Johanne Hoynch, Swedero Stoltevot, Hermanno de A civibus et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo nostro fecimus communiri. Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo secundo, Margarete virginis.

Das Siegel ist ziemlich gut erhalten.

1454.

* *Gertrudis, Äbtissin von Metelen* [2]), *bekundet, dass der Ministerial ihres Klosters Eylhard genannt von Metelen mit Zustimmung seiner Frau Megtheldis und seiner Kinder Hermann, Agatha und Sophia das Haus Wilbrandinc* (domum Wilbrandi super harenam) *im Kirchspiele On* [3]), *welches er von ihrem Kloster zu Lehen trug, dem Kloster in Langenhorst für* 25 *Mark verkauft und Verzicht darauf geleistet habe.* Presentibus: Lamberto decano et plebano ecclesie in Metelen, Hermanno plebano in Welleberg, Svethero canonico et cappellano nostro, Johanne sacerdote dicto Blome, Johanne rectore altaris beate virginis in Metelen, Hermanno decano in Langenhorst, Hermanno dicto de Gelenbeke, Hadewerco milite dicto Blome, Everhardo dicto Riddere, Thethardo famulo nostro et aliis. 1292 *Juli* 21. *Ochtrup.* — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive.*

1455.

* *Der Ritter Heinrich Norendin verkauft vor dem Freistuhl zu Dülmen dem Kl. Nottuln für ein Capital von* 30 *Solidi eine Rente von ebensoviel Denaren aus seinen Gütern.* 1292 *August* 20. — *Or. Kl. Nottuln U.* 29; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 397.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus notum facimus, quod constituti in nostra presencia Henricus miles Norendin, Thidericus de Stochem noster liber comes, idem comes

---

[1]) „Pipershove in Darvelte Elbertinck", steht auf der Rückseite und von späterer Hand „Elbert in Darvelt". — [2]) Eine geborene Gräfin von Bentheim. — [3]) „Ohne" in der Grafschaft Bentheim.

publice recognovit, quod ipso Th. de consensu et voluntate ac arbitrio ipsius H. militis apud Dulmene in *libera sede* iudicio presidente, presentibus scabinis qui vulgariter dicuntur *vemenot* videlicet: Gerhardo milite de Wederden, Johanne de Rodope, Godescalco Hasenbalg et Lamberto de Stochem, idem H. miles una cum uxore sua legitima Christina, Johanne thesaurario ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, Henrico Friderico Bernardo et Christina liberis suis et heredibus legitimis, . . . abbatisse et conventui in Nutlon pensionem triginta denariorum de agris, qui vulgariter *hurlant* nuncupantur, apud Nutlon in festo beati Martini annuatim eisdem . . . abbatisse et conventui solvendorum, de domo videlicet dicta tor Horst viginti et quatuor denarios, et de domo Rolvekinc sex denarios, sitis in villa Holtwic [1]), nostre monete usualis, quorum agrorum proprietas ad eundem H. militem pertinuit pleno iure, vendidit pro triginta solidis eiusdem monete, quos triginta solidos una cum suis heredibus supradictis idem H. miles se recognovit ab eisdem . . abbatissa et conventu integre recepisse in pecunia numerata. Renunciaverunt quoque idem H. miles et heredes sui predicti omni iuri suo, quod ipsis vel cuilibet eorum conpetebat vel quocunque modo conpetere poterat in pensione seu agris memoratis. Promiserunt quoque idem H. miles et sui heredes eisdem . . . abbatisse et conventui eorundem bonorum plenam et debitam prestare warandiam. Que omnia et singula sic acta *coram libera sede et libero comite* memoratis idem Henricus miles et sui heredes recognoverunt publice coram nobis. Nos vero ad petitionem ipsorum nostrum sigillum presentibus duximus apponendum in testimonium premissorum et nos Johannes thesaurarius predictus pro nobis et patre ac fratribus et sorore nostra predictis nostrum sigillum apposuimus huic scripto. Nos vero predicti, quia sigilla non habemus, sigillo eiusdem Johannis contenti sumus. Acta sunt hec apud Dulmene ipso die inventionis sancti Stephani prothomartiris [2]) presentibus: Frederico de Wederden, Henrico de Rodope, Godefrido de Emethen militibus, Ludolfo Werecen, Roberto de Hethe et . . . [3]) villico iudice nostro in Dulmene ac aliis quampluribus fide dignis. Datum Monasterii feria quarta post assumptionem beati Marie virginis a. D. M°. CC°. nonagesimo secundo.

Nur das bischöfliche Siegel ist erhalten.

1456.

* *B. Everhard und das Domcapitel zu Münster gestatten Hermann von Merveldt den Verkauf eines Lehnguts, unter Bürgschaft, in Jahresfrist das Stift Münster durch ein anderes Besitzthum von gleichem Werthe zu entschädigen. 1292 August 27. — Abschr. Msc. I. 1. p. 150.*

Universis presentes litteras visuris et audituris ego Hermannus dictus de Mervelde famulus, castellanus in Stromberghe, salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod ego in presentia reverendi patris domini mei Everardi Monasteriensis episcopi, decani et capituli ecclesie Monasteriensis predicte constitutus petivi et rogavi, ut causa necessitatis mihi incumbente proprietatem domus dicte Holthusen [4]) site in parrochia Bekhem, que spectabat ad eandem ecclesiam Monasteriensem et quam ab eisdem domino episcopo, decano et capitulo vel ab ecclesia Monasteriensi predicta tenui et possedi, vendere et alienare possem in hunc modum videlicet, quod ego infra unum annum, qui currere incipiet anno Dni M°. CC°. XCII°. in die nativitatis beate Marie virginis [5]), aliam proprietatem alterius domus equivalentem prefatis domino episcopo decano et capitulo vel ecclesie Monasteriensi predicte restituam sine contradictione qualibet vel offensa ... Et consensu predictorum domini episcopi, decani et capituli super venditione proprietatis predicte habito et optento, ut eisdem super restitutione alterius proprietatis magis cautum existat, ipsis constitui fideiussores Hermannum de Ludinchusen, Hermannum de Hovele, Ricquinum de Ostenvelde et Hermannum de Beveren

---

1) Wohl die Bauerschaft Holtwic im Kirchspiel Coesfeld, wo das Colonat Röling sich findet, NO. davon liegt die Bauerschaft Horst, die zum Kirchspiel Osterwick gehört. — 2) August 3. — 3) Ein leerer Platz im Original. — 4) Vgl. die Note 1. zur folgenden Urkunde. — 5) 8. September.

Johanne ? (Niesert M. Urk. II. N. 67

milites, Lubertum dictum de Batenhorst et Hinricum de Merenvelde famulos, qui se pro me in solidum obligantes fide data promiserunt, quod si ego dictam restitutionem alterius proprietatis ut predictum est infra unum annum non adimplebo, extunc ego tamquam principalis et fideiussores mei predicti civitatem Monasteriensem intrabunt, ad iacendum more bonorum fideiussorum inde non recessuri, donec premissa omnia per me fuerint adimpleta. Nos vero fideiussores prenominati recognoscimus omnia premissa vera esse et nos ad ea in solidum ut dictum est obligasse. Et nos Hermannus de Ludinchusen et Hermannus de Hovele sigilla nostra apposuimus huic scripto, et nos alii fideiussores sigillum castellanorum in Stromberghe rogavimus apponi in testimonium premissorum. Datum a. D. M°.CC°.XCII°, feria quarta ante decollationem beati Johannis baptiste.

1457.

B. Everhard von Münster bekundet, dass Hermann von Merevelde mit Zustimmung seiner Gemahlin Gisla, seiner Söhne Rembert, Hermann, Rudolf und Gerhard, seiner Töchter Hildegundis, Sophie und Cunegundis und seiner Brüder Heinrich und Johann das Haus Holthusen im Kirchspiele Bekehem [1], welches derselbe von ihm zu Lehen trug, dem Kloster Marienfeld verkauft habe. 1292 *September* 9. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 302; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 39′; *gedr. Kindlinger Beitr. I. U. p.* 14.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels von Münster sind wohlerhalten; doch hängt ersteres auffallend genug an zweiter Stelle.

1458.

* *Das einem Lehnsmanne des Edlen Bernhard von Ahaus abgekaufte Gut Ibeler wird von diesem dem Kl. Ägidii übertragen.* 1292 *September* 29. — *Or. Kl. Ägidii U.* 553; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 192; *III.* 53.

Nos Bernardus nobilis de Ahus miles universis presentia visuris et audituris notum esse volumus publice protestando, quod in nostra constitutus presentia Hermannus dictus Stotbroch civis Monasteriensis una cum uxore sua necnon et infanti parvulo mansum Drenhusen [2]) situm in parrochia Aldenberge, quem a nobis tenuit cum omnibus suis iuribus et attinentiis, quod ipsis in manso predicto competebat ad presens vel competere posset eciam in futurum, simul in manus nostras libere et expresse resignaverunt. Quo facto nos mansum predictum et eius proprietatem que ad nos pertinebat cum consensu liberorum [3]) nostrorum, videlicet Johannis et Ottonis, necnon et coheredum porreximus et in hiis scriptis porrigimus R. [4]) preposito, abbatisse et conventui sancti Egidii Monasteriensis cum omnibus iuribus et attinentiis ad ipsum mansum pertinentibus, videlicet pratis pascuis lignis nemoribus terris cultis et incultis, ac omnibus aliis iuribus et attinentiis iure hereditario perpetuo possidendum. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis videlicet; domno Wedekino scolastico Coloniensi, Wilhelmo de Holte, Gerhardo de Monasterio, Bernardo de Bilrebeke, Alberto Kericherinch canonicis Monasteriensibus; Nicolao de Hortelo, Godefrido de Gras militibus; Hinrico de Gras, Gerhardo Brinkinch, Hinrico Ellevenhoykinch famulis; Alhardo Rike, Alberto de Erle, Alberto Richwininch civibus Monasteriensibus et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum a. D. M°.CC°. nonagesimo secundo Mychaelis archangeli.

Das wohlerhaltene Siegel ist ein quadrirter Schild, dessen Felder 1 und 4 schraffirt sind, und führt die Umschrift: SIGILLUM BERNHARDI DE AHUS.

---

[1]) Es ist mir nicht möglich gewesen zu constatiren, ob Holthusen in der Bauersch. Holtmann, wo Marienfeld nach Nro. 917 u. 958 Besitzungen hatte, oder in der Bauersch. Holte, die beide dem Kspl. Beckum angehören, gelegen habe. — [2]) Nach der Rückschrift später Ebbeler genannt, jetzt Ibeler, Kspl. Altenberge, Bauersch. Waltrup; in unmittelbarer Verbindung damit steht das noch den alten, von dem Drengau abzuleitenden, Namen bewahrende Colonat Dreihus. — [3]) liberum die Urkunde. — [4]) Rotgero.

1459.

* *Ecbert, Graf von Bentheim, bekundet, dass er mit Zustimmung seiner Frau Hadewigis, seines Sohnes Otto und seiner übrigen Kinder die Häuser Voscehus und Varalthus im Kirchspiel Rene*[1] *gegen das Haus Visso's Ovinchusen in On*[2] *und das Haus Rosinc* in parochia Nove ecclesie prope Benthem *an das Domcapitel zu Münster vertauscht habe.* Presentibus: Wernhero preposito S. Marie in Rode, magistro Johanne capellano et al. pl. Datum et actum in castro nostro Benthem. 1292 *November* 4. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 434; *hieraus copirt II.* 7. *p.* 715.

1460.

* *Gerhard von Langen verkauft ein ihm als freies Eigenthum gehöriges Haus an das Münster'sche Domcapitel.* 1292 (1293) *Januar* 4. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 269.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus . . . cupimus esse notum, quod in nostra constitutus presentia Gerhardus de Langene laicus domum Gerdinc sitam to Wersedorpe in parrochia Hondorpe[3], cuius proprietas ad eum pertinuit et ad suos progenitores pertinuerat ut asseruit ab antiquo, pure et sine cuiuslibet conditionis interiectu, cum omnibus suis attinentiis, vendidit dilectis nobis in Christo preposito decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis pro sexaginta marcis Monasteriensibus sibi numeratis integraliter et solutis, plenum dominium cum vera possessione in iam dictos decanum et capitulum transferendo, matre sua Virgina, cum Jutta sorore sua, Hermanno et Ludolfo fratribus suis dictam venditionem expresso consensu ratam habentibus, prefatamque domum cum suis attinentiis ad manus sepedictorum decani et capituli ore et manu libere cum eodem Gerhardo renunciantibus coram nobis. Promisit insuper idem G., quod si quis forsan, quod absit, memoratos decanum et capitulum super dicta domo impetierit, quod eisdem prestabit plenam et legitimam warandiam et hoc etiam Gerhardus de Monasterio canonicus Monasteriensis et Rolandus de Vechtorpe miles pro eodem et cum eodem G. fideiussorio nomine promiserunt. In cuius rei testimonium presens pagina sigilli nostri munimine roboratur. Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo secundo, in octava Innocentium, presentibus hiis: Gerhardo de Monasterio iam dicto, magistro Luberto, Wernero de Hovele, Thiderico de Heringhen canonicis ecclesie Monasteriensis; Johanne capellano nostro; Gerlaco de Beveren, Rolando de Vechtorpe militibus; Arnoldo commendatore in Laghe[4]) et aliis quampluribus fide dignis.

1461.

* *Ritter Hermann von Hovele verzichtet für sich, seine Frau Otburgis und seine Erben Godfried, Johann, Lambert, Christina, Gisla und Ermegardis vor dem Convente des Klosters Kappenberg zu Gunsten desselben auf seine etwaigen Ansprüche an das Haus Dalecampe*[5]. Testes: Conradus cellerarius, Richardus prior, Johannes dictus Crampe, Rodolphus plebanus in Werne, Henricus de Heringe sacerdotes, ecclesie predicte canonici; Johannes miles de Hovele, Everhardus et Godefridus fratres dicti de Hesne, Rutgerus de Galen, Richardus de Hesne, Henricus de Nutlon, Everhardus de Sodinge, Johannes de Hovele et Godescalcus de Hekensceydere. 1292 (1293) *Januar* 5. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 214.

---

[1]) Im Kspl. Rheine ist nur Vossmann, Bauersch. Bentlage zu constatiren. — [2]) „Ohne" zwischen Wettringen und Schüttorf. — [3]) Colonat Gerdemann bei Wersedrup, Kspl. Handorf, im Norden dieses letzteren Kirchdorfs — [4]) Johannitercommende zu Lage im Fr. Osnabrück, Kspl. Bramsche, an der Haase. — [5]) Nicht zu constatiren.

1462.

* *Gegen Zahlung von 40 Mark erwirbt der Knappe Johann von Bevern eine Präbende im Stift Nottuln, sowie eine Leibrente für sich und seine Mutter.* 1292 *(*1293*) Januar* 13. — *Or. Kl. Nottuln U.* 28.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris et audituris Mechthildis abbatissa, Jutha priorissa totusque conventus in Nutlon salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod accedens ad nostram presenciam Johannes famulus de Beveren una cum amicis suis nobis exposuit, quod ipse se seculo subtrahere cupiens in loco religioso saluti anime sue divina mediante gratia providere feliciter affectaret, nobisque humiliter supplicavit, quatinus intuitu Dei apud nos in Nutlon ipsi prebendam in victualibus cottidianam, prout ministratur fratri Alberto officiato nostro de coquina nostra, conferre curaremus, offerens ecclesie nostre in Nutlon viginti marcas usualis monete Monasteriensis in pecunia numerata, cum quibus viginti marcis redditus eidem ecclesie nostre conparare in reconpensationem prebende huiusmodi valeamus. Item optulit alias viginti marcas, cum quibus similiter debemus redditus conparare, de quibus redditibus viginti scilicet marcarum ultimo nominatarum ipsi Johanni, quoad vixerit, viginti solidos dicte monete annuatim integre persolvemus pro vestibus et aliis sibi necessariis annuatim ab ipso conparandis, ita videlicet quod secundum ordinationem et voluntatem ipsius Johannis, post obitum suum omnes redditus predicti, tam de primo nominatis viginti marcis quam de aliis ultimo nominatis, simul cum omnibus bonis suis, que post obitum suum reliquerit, sine contradictione et sine diminutione aliqua ad usus ecclesie nostre cedent, excepta quarta parte reddituum predictorum, quam quartam partem de consensu nostro idem Johannes pro remedio anime sue nostro contulit hospitali perpetuo persolvendam; hoc adiecto, quod si ipsum Johannem prius mori contigerit, post obitum suum procurator seu provisor eiusdem hospitalis qui pro tempore fuerit, matri dicti Johannis in eodem hospitali quoad vixerit in victualibus providebit, et in eodem hospitali manebit ad tempora vite sue. Nos quoque vel noster officiatus qui pro tempore fuerit, eidem matri sue post obitum ipsius Johannis ad vestitum quoad vixerit persolvet sex solidos annuatim. Idem quoque officiatus noster vel domina abbatissa, qui fuerint pro tempore, post obitum ipsius Johannis annuatim in anniversario suo ad consolationem dabunt vel dabit conventui tres solidos monete predicte, ut apud nos ipsius memoria diligencius et devocius annis singulis perpetuo peragatur. Nos igitur in premissis suis et amicorum suorum iustis precibus annuentes, secundum ordinationem premissam ipsi Johanni apud nos iam dictam prebendam conferimus ipsum in confratrem nostrum recipiendo, volentes ut una cum sua matre sit particeps omnium bonorum in vita pariter et in morte, que per nos et que nobis succedent, in perpetuum operari dignabitur clemencia Salvatoris. In cuius rei testimonium nos . . . abbatissa et conventus sigilla nostra apposuimus huic scripto. Pecunia vero viginti solidorum predictorum ipsi Johanni singulis annis in vigilia beati Martini persolventur prout superius est expressum. Acta sunt hec apud Nutlon Johanne dicto Nicinc scolastico, Johanne thesaurario ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, Johanne plebano, Johanne capellano presbiteris in Nutlon; Henrico de Brunstegge cive Monasteriense et aliis quampluribus presentibus. Datum octava epiphanie Domini anno eiusdem M°. CC°. nonagesimo secundo.

Das Siegel der Aebtissin hat als Rücksiegel ein ritterliches, zweimal durch Einsenkungen getheiltes Wappenschild. Das des Convents stellt einen Bischof, wohl den h. Liudger, dar.

1463.

* *Boldewin Edler von Stenvorde giebt mit Zustimmung seiner Söhne Ludolf und Boldewin, Goswin den Sohn Heinrichs von Ulenbroke als Ministerialen an das Stift Essen.* Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo secundo . . . . post festum conversionis Pauli *(Januar* 25. 1293*).* — *Abschrift Msc. II.* 117. *p.* 9. *mit Siegelabzeichnung.*

1464.

* *B. Everhard eximirt die Bürger von Beckum von der Jurisdiction des Gogerichts.* 1292 *(*1293*) Februar* 25. *— Notarielle Copie Msc. III.* 26.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod nos ob favorem et dilectionem specialem, quam circa oppidanos nostros de Bekehem habemus, concessimus et concedimus eisdem volentes, ut nullus ipsos seu aliquos vel aliquem ex eis coram aliquo iudicio gograviatus per clamorem ad arma cum gladio extra oppidum suum in ius vocet seu vocari procuret quoquomodo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo, feria quarta post dominicam Reminiscere.

1465.

* *Beatrix von Loen verkauft ein Gut an drei Bürger von Wesel.* 1292 *(*1293*) März* 14. *— Or. Fr. Münster U.* 217.

In nomine Domini Amen. Universis presentes literas visuris seu audituris in perpetuum. Ego Beatrix relicta quondam Udonis militis dicti de Loen recognosco in presentibus, quod de consensu filie mee Berte et omnium aliorum quorum intererat vendidi Henrico Santrel, Henrico de Lone et Wilhelmo van Brabant, opidanis Weselensibus, bona mea dicta *tot Upwic en to Lo* sita in parrochia Bislike [1]) iure dominii et proprietatis perpetuo possidenda. Promisi etiam eisdem super iam dicto iure proprietatis dictorum bonorum de evictione cavere et secundum consuetudinem generalem terre eam, que in talibus fieri solet, bonam et firmam facere warandiam. Et pro premissis singulis inviolabiliter observandis et perficiendis constitui pro me tanquam debitorem principalem et constituo in presentibus Henricum Wolteri generum meum, et tamquam fideiussores Willelmum van Brune et Th. van Barle, qui tres iuncta manu promiserunt, quod si premissorum aliquid defuerit, quominus satisfiat dictis emptoribus vel ipsorum heredibus, Wesele demonstratum eis intrabunt hospitium, non ab inde recessuri, nisi ipsis ad plenum super prescripta fuerit satisfactum. In cuius rei fidem et evidentiam scriptum presens feci conscribi et sigillis Everwini de Sevenharn, Johannis de Foro et Henrici Kalk scabinorum Weselensium consignari. Et nos E. Jo et H. iam dicti scabini Weselenses premissa singula recognoscimus esse vera; ad quorum etiam certius testimonium sigilla nostra hiis literis exinde confectis ad rogatum partis utriusque duximus appendenda. Datum a. D. nonagesimo secundo, sabbato ante dominicam, qua cantatur Judica.

Die drei Siegel fehlen sämmtlich.

1466.

* *B. Everhard wird für ein an das Stift Langenhorst verkauftes Münster'sches Lehngut vom Vasallen durch eine andere Besitzung vom nämlichen Ertrage entschädigt.* 1293. *April* 9. *Horstmar. Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus D. g. e. M. e. notum facimus, quod in nostra constitutus presencia Theodericus ministerialis noster dictus Riddere cum uxore sua Rikenze ac liberis suis Everhardo Gerhardo Eylardo, Agnete Wendelmode Alheyde Hildegunde et Nothelde recognovit publice coram nobis, quod ipse de bona voluntate R. uxoris sue ac dictorum heredum suorum quandam terram, que vulgariter dicitur

---

[1]) Bislich W. von Wesel, wo auch Loh liegt.

Hauerlent[1]) sitam in parrochia Ochtope, vendidit priorisse et conventui in Langenhorst pro quatuor marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis. Et quia idem Th. dictam terram sive campum a nobis et ab ecclesia nostra in feodo tenuerat, de qua terra sive campo unum molt avene provenit annuatim, nobis humiliter supplicavit ut huiusmodi proprietatem priorisse et conventui in Langenhorst predictis porrigeremus, restituens nobis et ecclesie nostre in recompensam proventus unius molt siliginis de domo que dicitur Nutlon[2]) sita in parrochia Heydenen, quam domum ipse Th. et sui heredes tenebunt de cetero a nobis et ab ecclesia nostra racione campi superius memorati. Quibus sic actis idem Th. dictam terram sive campum in manus nostras una cum R. uxore sua ac heredibus suis predictis et quicquid iuris in eodem campo habuit vel eciam habere potuit libere resignavit. Nosque recognitione tali ac eciam resignatione coram nobis publice factis proprietatem sepedicti campi priorisse et conventui in Langenhorst supra dictis ad petitionem dicti Th. ac heredum suorum contulimus et sine condicione qualibet perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Acta sunt hec apud Horstmare V°. Idus Aprilis anno Domini M°.CC°.XC°. tercio presentibus hiis: Bernardo plebano in Horstmare, Hermanno plebano ecclesie sancte Marie Monasteriensis, Heinrico sacerdote, Johanne capellano, Ernesto notario; Arnoldo domino de Eyschere, Hermanno de Sconenbeke, Gerhardo de Rammesberg, Hermanno de Sendene, Theoderico de Sconenbeke, Bernardo de Asbeke, Theoderico de Lunne, Ludolfo de Vegdorpe, Goswino de Brogterbeke, Bernardo de Bokensvelde, Emundo, Arnoldo Maloye, Ottone dicto Knelinch, Conrado dicto Strik et aliis quampluribus fide dignis.

1467.

* *Wicbold (Edler von Holte), Propst zu St. Mauritz bei Münster, beurkundet, dass er seinem Verwandten* (consanguineo nostro)[3]) *Arnold genannt Gude den Ratwardinchoff*[4]), *und dessen Frau Elizabet den Niessbrauch desselben verliehen habe, nachdem Johann von Kamene und dessen Frau Margareta darauf verzichtet haben.* 1293. *April* 16. *Münster. — Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 183'.

1468.

* *Schöffen und Rathmänner von Deventer genehmigen einen von den nämlichen Behörden der Stadt Coesfeld vorgeschlagenen Waffenstillstand vom* 19. *April* 1293 *bis* 7. *Januar* 1294. *— Abschr. Msc. III.* 28. *f.* 8.

Discretis et honestis viris consulibus et scabinis in Cosfeldia scabini et consules Daventrenses salutem. Literis vestris receptis super treugis et pace, que stabit inter vestros atque nostros burgenses a dominica qua cantabatur Jubilate[5]) anno Domini M°.CC°. nonagesimo tercio ex parte vestra, discretioni vestre significamus in hiis scriptis, quod nos atque nostri concives treugas predictas cum pacis firmitate volumus fideliter observare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in die Georgii[6]) martiris anno ut supra et valet usque ad crastinum epiphanie Domini[7]) proxime venturum.

---

[1]) Ist als Name im Kspl. Ochtrup nicht mehr nachzuweisen. — [2]) „Nottelmann." zwischen Heiden und Gross-Reken im Kirchspiel Borken. — [3]) Tegeder macht hierbei am Rande die Bemerkung: miror quod tantus postea princeps, elector imperii (Wicbold von Holte wurde 1297 Erzbischof von Cöln) non dedignatur rusticum ut ita dicam consanguineum palam appellare. Er verkennt aber, dass die Jüdden, sei es dass Arnold der Cölnischen, Paderbornischen oder einer andern Linie dieses weitverzweigten Geschlechts angehörte, zu den ritterbürtigen Familien zählten. — [4]) Schulze Bahring Kspl. Amelsbüren. Vgl. Nro. 1159. — [5]) April 19. — [6]) April 23. — [7]) Januar 7 (1294).

1469.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt bekundet mit Ludolf von Münster die Beilegung eines Rechtsstreites zwischen dem Münster'schen Domcapitel und Lubert vom Kumpe.* 1293 *Mai* 24. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 272.

Nos Boldwinus dominus de Stenvordia universis presentia visuris et audituris notum facimus publice protestantes, quod cum inter honorabiles viros decanum et capitulum ecclesie Monasteriensis ex una parte et Lubertum de Cumpe laicum ex altera quedam dissensio verteretur super quodam agro sito ante portam curie Lembeke [1]) versus Nortwolde, quam idem L. ad se pertinere credebat, tandem monitus et instructus de iure eiusdem agri, dictus L. habito cum amicis suis saniori [consilio] recognovit publice coram nobis se penitus in eodem agro nichil iuris habere, ac ipsum agrum ad curiam Lembeke predictam iure proprietatis pertinere. Et si quicquam iuris quondam habuit idem L. in agro predicto vel habere potuit, hoc totum in manus decani et capituli predictorum in nostra presentia libere seu voluntarie resignavit, renuntians etiam publice coram nobis omni rancori seu questioni, si quem vel quam habuit vel habere potuit occasione dicti agri versus decanum et capitulum predictos seu villicum curie in Lembeke supradicte. In cuius testimonium sigillum nostrum ad petitionem utriusque partis cum sigillo Ludolfi de Monasterio militis castellani nostri presenti litere duximus apponendum. Acta sunt hec in Stenvordia presentibus: Gerhardo de Monasterio, Thiderico de Heringhen, Alberto dicto Kercherinc [2]) et Gerhardo de Boderike tunc celerario, canonicis Monasteriensibus; Ludolfo de Monasterio predicto et Hermanno de Lecden militibus, Willebrando de Suneburne advocato ecclesie Monasteriensis, Remfrido de Heringhen, Johanne dicto Brederet, Hermanno de Busche famulis ac aliis quam pluribus fide dignis a. D. M°.CC°.XC°. tertio in octava pentecostes. Et nos Ludolfus de Monasterio miles predictus, quod premissis interfuimus, vidimus et audivimus, sigillum nostrum ad petitionem utriusque partis presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

1470.

* *Der Münster'sche Domdechant bekundet einen Vergleich in Betreff eines zur Obedienz Buldern gehörigen Guts.* 1293 *Mai* 25. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 413.

Nos Brunstenus Dei gratia decanus ecclesie Monasteriensis et capitulum ibidem hiis literis recognoscimus et publice protestamur, talem coram nobis esse ordinationem habitam de pleno consensu nostro et voluntate unanimi inter Wilhelmum de Holte canonicum, nostrum obedientiarium in Bulleren [3]), et Johannem plebanum in Vredderen [4]), quod idem medietatem curtis in Lucynch [5]) eo iure, quo ipsa medietas ad ipsum Wilhelmum pertinuit, quam diu idem vixerit libere et pacifice possidebit. Et si Wilhelmus post mortem ipsius Johannis supervixerit, testamentarii eiusdem Johannis poterunt ordinare cum medietate curtis supradicte, prout saluti eius anime videbitur expedire, hoc quidem adiecto, quod idem Johannes de medietate curtis sepe dicte singulis annis XX solidos Monasteriensium denariorum ecclesie nostre solvet. Mortuis vero utrisque, medietas curtis prenarrate ad nos sive obedientiarium in Bulleren, et non prius, cum universis suis pertinentiis eo iure quo idem plebanus ipsam nunc habet, simpliciter revertetur et quam diu idem Wilhelmus vixerit per omnia nichil iuris sibi competet in hac curte. Et quod istam ordinationem volumus

---

[1]) SW. von Nordwalde im Kr. Steinfurt. Vgl. Nro. 973. — [2]) Die durch diese Urkunde, so wie durch Nro. 1442 und 1458 documentirte Thatsache, dass im J. 1292 u. folgd. ein Mitglied der erbmännischen Familie Kerkering in das Münster'sche Domcapitel aufgenommen war, sowie die durch Nro. 790 u. 1176 bezeugte Lehnsfähigkeit der Erbmänner, hätte den länger als ein volles Jahrhundert dauernden Process über ihre Ritterbürtigkeit überflüssig machen müssen. Vgl. Nro. 1471. — [3]) Buldern, Kr. Coesfeld, NO. von Dülmen. — [4]) Kann ich nur auf Weddern zwischen Dülmen und Buldern deuten, das jetzt eine Bauerschaft, früher vor Errichtung der Karthause eine Pfarre gewesen sein mag. — [5]) Ob Colonat Lück, SO. von Buldern?

inviolabiliter observari, ideo nostrum sigillum maius de iussu nostro presentibus est appensum. Datum et actum in ecclesia nostra a. D. M°. CC°. XCIII°. feria secunda post octavas pentecostes.

1471.

* *Bisch. Everhard genehmigt den Verkauf des Lehnguts eines Münster'schen Bürgers an das Stift Langenhorst, mit der Bedingung einer künftigen Entschädigung. 1293 August 11. — Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Everhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus noticiam rei geste. Noveritis quod in presencia nostra constitutus Johannes dictus Leo civis Monasteriensis domum que dicitur Scurhus [1]) sitam in parrochia Welleberge, quam a nobis et ab ecclesia nostra in feodum tenuit, cum hominibus pratis pascuis agris cultis vel incultis nemoribus ac omnibus suis attinenciis et omni iure, quod ipsi Johanni compeclit in eisdem, priorisse et conventui monasterii in Langenhorst nostre dyocesis vendidit pro decem et octo marcis Monasteriensium denariorum, de quibus decem et octo marcis idem Johannes recognovit sibi fore integraliter satisfactum, resignans dicta bona in manus nostras, consencientibus uxore sua Elisabeth et omnibus liberis suis videlicet Nycolao, Heinrico et Johanne, qui liberi et uxor similiter in manus nostras omne ius, si quod in dictis bonis habebant seu habere sperabant, simpliciter resignarunt. Nos vero dictam domum cum attinenciis suis premissis cum directo dominio et proprietate de consensu capituli ecclesie nostre Monasteriensis expresso in ipsos . . priorissam et conventum dicti monasterii in Langenhorst perpetuo duximus transferendum, recipientes ab ipso Johanne fidem, quod cum dicta pecunia alia bona immobilia recuperet, quorum directum dominium et proprietatem in recompensacionem nobis et nostre ecclesie assignabit. Presentibus Wescelo canonico sancti Pauli veteris ecclesie Monasteriensis, Heinrico canonico sancti Martini, Johanne cappellano nostro et plebano in Waltbeke, Ernesto notario canonico veteris ecclesie sancti Pauli, Ludewico notario, Heinrico milite dicto de Rodorpe, Scoke de Sendene, Bernardo Kerkerinc, Heinrico dicto Rike, Heinrico de Rodenkerke, Alberto magistro cocorum, Ranolfo, Andrea dispensatore, Bernardo de Redehem et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium nos sigillum nostrum et predictus Johannes suum presentibus duximus apponendum. Acta sunt hec crastino beati Laurencii martyris anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo nonagesimo tercio.

Ausser dem bekannten Siegel Bischof Everhard's hängt an der Urkunde auch noch das des Münster'schen Bürgers Löwe oder Lewe, einen rechts steigenden, von einem Querbalken belegten Löwen darstellend, mit der Umschrift: S. JOHANNIS LEONIS. [2])

1472.

* *Johann von Achterhus stiftet für je vier Frauen aus seiner Verwandtschaft ein Beghinenhaus zu Coesfeld. 1293 August 28. — Or. Fr. Münster U. 219[a].*

Universis presens scriptum inspecturis ego Johannes dictus de Achterhus presbyter perpetuus vicarius ecclesie beati Petri Traiectensis notum facio, quod ego omnia bona mea mobilia et immobilia, acquisita et acquirenda, ubicumque iacentia, legavi et dedi Gerardo fratri meo et Margarete sorori mee possidenda post mortem meam libere sub hac forma: Videlicet quod ipsi me defuncto predicta bona mobilia

[1]) Im Kspl. Welbergen, Kr. Steinfurt nicht mehr zu constatiren. — [2]) Auch die Form des Siegels ist ganz die beim Ritterstande übliche. Dies ist ein neuer Beweis zu der schon oben Nro. 790, 1176 u. 1469 constatirten Thatsache von der im 13. Jahrhundert obwaltenden Ebenbürtigkeit der Münster'schen Erbmänner mit den ritterlichen Dienst- und Lehnsmännern des Landesfürsten.

et immobilia de consensu et consilio meorum manufidelium et prepositi Varlarensis ecclesie, qui pro tempore fuerit, si utilitas exposcit, statim vendant at in certos reditus sibi competentiores pecuniam sine aliqua diminutione convertant. Et domum meam dictam Brœchuzen statim reparari faciant, observantes usufructum in eadem domo et in omnibus meis superius memoratis, nec ipsam domum vendent vel de bonis meis predictis quicquam alienabunt vel distrahent quocunque casu etiam contingente. Si vero dicta bona distraxerint vel abalienaverint per facti evidentiam, extunc possessione et commodo dicte domus et dictorum bonorum penitus carebunt. Et alie due persone caste et religiose vivere volentes, quas dictus prepositus et magistri scabinorum qui pro tempore in Cůsfelt fuerint de progenie mea ad hoc ordinaverint, eis in omnibus bonis predictis succedent. Item si ipsum Gerardum fratrem meum mori contigerit, filie sue legitime caste vivere volentes, vel si filias non habuerit, Assele uxor sua caste vivere volens ei in dictis bonis succedet, ita tamen quod dicta Assele bona sua, que ipsa decedente post se reliquerit, dicte domui mee ad reditus predictos ampliandos coram iudice et scabinis in Cusfelt assignabit, quod si facere noluerit, nichil iuris sibi in bonis meis predictis poterit vendicare. Si vero Margareta soror mea decesserit, quatuor filie sue antiquiores in domo mea predicta caste sub habitu Begghinarum vivere volentes eidem in dictis bonis succedent. Si vero aliqua de filiabus fratris vel sororis mee predictorum decesserit quaterno numero personarum eiusdem domus non completo, Machteldis naturalis filia dicti Gerardi caste vivere volens ei in eisdem bonis succedet. Item ut in dicta domo castitas et religiositas perpetuo vigeat, quotienscumque aliqua eorum decesserit, relique tres superstites aliam de mea progenie non maritatam infra dimidium annum post mortem defuncte immediate sequentem loco defuncte assument. Alioquin prepositus Varlarensis qui pro tempore fuerit predicto dimidio anno lapso aliam non maritatam loco defuncte de progenie mea substituere poterit. Nec dicte virgines domum vel bona predicta vendere vel alienare poterunt sine consilio vel consensu dictorum prepositi et magistrorum scabinorum, qui pro tempore in Cůsfelt fuerint. Alioquin iidem prepositus et magistri scabinorum ipsas dictis bonis privare et alias quatuor de mea progenie non maritatas loco earumdem poterunt ordinare. Adiectum est etiam, quod predicte quatuor virgines vel vidue inter se magistram sive procuratricem eligent, cui relique tres obedient et exhibebunt reverentiam et honorem. Et si aliqua earum quod absit a viro corrupta fuerit vel inpregnata, illam relique a suo consortio penitus ammovebunt, nisi per pecuniam condignam et honestam conversationem mereatur veniam optinere. Condictum est etiam quod quelibet virginum vel viduarum que pro tempore in ipso consortio fuerint pro anima mei ipsius et pro anima Gerardi patris mei et Machteldis matris mee necnon omnium comparentum meorum quindecim Pater noster et totidem Ave Maria dicere singulis diebus obligata tenebitur apud Deum. Salvis tamen michi que expresse in meo legavero testamento; hoc etiam adiecto, quod dictam legationem sive ordinationem ante mortem meam penitus revocare sive annullare potero quotiens michi visum fuerit expedire. Volo autem et ordino ut ante omnia mea debita persolvantur. In cuius rei testimonium feci presentem literam sigillis prepositi Varlarensis nec non oppidi in Cusfelt firmiter roborari. Et nos prepositus predictus et nos iudex consules et scabini in Cusfelt sigillum oppidi nostri Cusfeldensis ad preces dicti domni Johannis presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo tercio. In vigilia decollationis beati Johannis.

Das ziemlich gut erhaltene Siegel des Propstes mit der Umschrift: SIGILLUM PREPOSITI IN VARLARE hängt an einem Pergamentstreifen, das zweite ist abgefallen.

1473.

* *Burggraf Heinrich von Stromberg überträgt ein ihm resignirtes Gut dem Kloster Marienfeld.* 1293 *September* 1. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 304; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 27.

Nos Henricus burchgravius in Stromberg universis presens scriptum visuris et audituris notum esse volumus, quod Johannes de Veltzethen de consensu et beneplacito uxoris sue Kunegundis et filie sue Ku-

negundis, cum tunc alios liberos non haberet, fratre quoque suo Henrico sacerdote necnon et Jutta sorore sua relicta quondam Ottonis de Wingarden militis cum tribus filiis suis videlicet Henrico Ottone et Uda necnon et filia sua Kunegunde in idem plene consentientibus, mansum quendam suum in parrochia Warendorpe dictum Holensethen [1]) ad se iure proprietatis pertinentem cum omnibus attinenciis et iuribus suis et Hermannum eiusdem mansi asscripticium seu colonum uxoremque eius Alheidim cum quinque pueris eorum religiosis viris abbati et fratribus de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis pro triginta et sex marcis numerate sibi pecunie vendidit iure proprietatis perpetuo possidendum. Idem quoque Johannes de Veltzeten ad roborandum presentem contractum omnes superius nominatos, de quorum consensu huius mansi facta est vendicio ad nostram presenciam secum adduxit. Ipse itaque et hii omnes et singuli unanimi voluntate sepedicti mansi proprietatem nobis libere contulerunt, resignantes et abrenunciantes omni iuri, quod in eodem manso omnibus et singulis competebat vel in posterum competere posset eisdem. Et nos in momento proprietatem ipsam et mansum cum omnibus attinentiis perpetua donacione contulimus abbati et fratribus ecclesie supradicte. Ad horum igitur evidenciam et firmitatem in posterum habendam presens scriptum sigillo nostro cautum duximus roborare. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. nonagesimo tercio in die beati Egidii abbatis. Testes huius rei sunt: Hermannus de Hovele, Hermannus de Beveren, Recwinus de Ostenvelde milites; Hermannus Hundertmarc, Lutbertus de Batenhorst, Hermannus de Merevelde et alii plures. Superscriptionem huius dictionis *sorore* approbamus.

Das Siegel des Burggrafen von Stromberg aus dem Hause der Edlen von Rüdenberg ist wohl erhalten und zeigt auf der Vorderseite einen quergetheilten Schild mit den drei Stromberger Vögeln und der Umschrift: S. HEINRICI BURCHGRAVII IN STROMBERGE. Das Rücksiegel weist einen springenden Hund (Rüde) mit der Umschrift: SECRETUM auf.

1474.

* *Graf Everhard von der Mark überträgt das Eigenthum eines von ihm lehnrührigen Guts im Gebiete des Bisthums Münster dem Kloster Kentrup bei Hamm. 1293 September 18. — Hier nach der Abschrift Peter von Hatzfeld's aus dem Orig. im Gräfl. von Plettenberg'schen Archive zu Hovestadt.*

Cum ea que geruntur in tempore idcirco in scriptis sint ponenda, ne simul cum lapsu temporis a memoria hominum evanescant, hinc est, quod nos Everhardus comes de Marka notum esse volumus universis presentia visuris, quod Johannes dictus to der Altena et uxor eius Hildegundis heredesque eorum, Hunoldus, Johannes et Margareta, consanguineique Hildegundis predicte scilicet Johannes, Gerhardus et Hildegundis, Susati in nostra presentia ac castellanorum nostrorum in Marka constituti, mansum dictum To der Altena situm in parochia Lipborch iuxta Honhus [2]) comparatum et solutum a sanctimonialibus in Hammone, quem a nobis loco ministerialium tenuerunt, in manus nostras resignaverunt. Cuius proprietatem nos dictis sanctimonialibus ac ecclesie earumdem ad remedium anime nostre ac nostrorum progenitorum contulimus perpetue possidendam. Huic facto intererant predicti castellani in Marka: Weselus de Galen, Johannes Volenspit, Engelbert de Herborne, Johannes de Huvele et Pultian milites; Hermannus de Nehem et Lambertus Hake famuli; Arnoldus Calf, Gotscalcus de Hesnen et Gerhardus Knippinc milites et Hammone manentes, et Johannes Mus in Hammone tunc temporis iudex, dominus Sifridus de Oldenborg, Arnoldus plebanus in Hesnen, Everhardus Clericus, Themo de Horne, Everhardus Calf, Godfridus de Hesnen, Wi-

---

[1]) Es ist das „Holonseton" der Freckenhorster Heberolle, dessen Lage von Ledebur (Dorow I. 2. p. 235) bei Warendorf vermuthet, was durch diese Urkunde bestätigt wird, ohne dass sich freilich der Name heute noch nachweisen liesse. Das Marienfelder Archiv besitzt in Betreff des Erbes Holensethen nur noch einen Vertrag des Abts mit dem Propst von Clarholz a. d. J. 1693, wonach es bei Darphorn gelegen zu haben scheint. — [2]) Höninghaus, Bauersch. Fröhlich, Kspl. Lipporg. Doch ist das an den ältesten Namen der Grafen von der Mark erinnernde Märkische Lehngut „to der Altena" dort nicht mehr nachzuweisen.

nandus de Wiseldorle, Johannes de Polhem, Johannes de Honhus et alii quamplures. Datum et actum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in crastino beati Lamberti episcopi et martyeris.

Mit dem grossen Reitersiegel des Grafen von der Mark.

1475.

** Magister Everhard von Coesfeld überlässt seine Besitzungen gegen eine Leibrente dem Bisthum Münster. 1293 September 20. — Abschr. Msc. I. 1. p. 85.*

Everhardus D. gr. M. etc. Noverint universi quod magister Everardus de Cosvelde clericus dedit sive reliquit nobis et successoribus nostris universa bona sua sita in parrochia de Rekene, videlicet domum de Loochusen [1]), molendinum, casam supra ripam, domum dictam Greperinch, ita videlicet ut alios redditus ad terminos vite sue daremus et assignaremus eidem. Nos igitur habita deliberatione super hiis de consensu et voluntate capituli nostri supradicto magistro Everardo damus et assignamus ex molendino nostro in Borken quinque molt siliginis per mensuram in Borken in recompensationem bonorum predictorum sibi singulis, quoad vixerit, annis in festo beati Martini hyemalis continue persolvendos, ita quod postquam eundem magistrum Everardum mori contigerit, prelibata bona nobis et nostris successoribus perpetuo permanebunt. In cuius rei testimonium presentem paginam ad petitionem dicti Everardi sigillo nostro una (cum) sigillo capituli nostri signavimus et fecimus signari. Et ego magister Everardus predictus profiteor me huiusmodi bonorum meorum resignationem fecisse sub modo et forma predictis. Et quod sigillum proprium non habeo, contentus sum et petivi dicta sigilla apponi. Nos vero capitulum Monasteriense predictum recognoscimus nos sigillum ecclesie nostre ad preces sepedicti magistri Everardi apposuisse presentibus in testimonium omnium premissorum. Actum et datum Monasterii in vigilia beati Matthei apostoli a. D. M°.CC°. nonagesimo tercio.

1476.

** Der Münster'sche Domherr Ludolf von Rechede tauscht mit dem Ritter Wetzel von Speken vor dem weltlichen Gericht zu Lüdinghausen einige Hörige aus. 1293 November 13. — Or. Fr. Münster U. 218, Abschr. Msc. I. 1. p. 303.*

Nos Alexander decanus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses et Hermannus de Ludinghusen miles. Omnibus presencia visuris cupimus notum esse, quod Ludolfo de Rechede canonico Monasteriensi et Wetzelo dicto de Specken milite in figura secularis iudicii in Ludinchusen constitutis, de quibusdam hominibus permutationem fecerunt ad invicem eo modo videlicet, quod Wetzelus miles predictus Elhardum in bonis dicti Ludolfi commorantem, Lutbertum, Alberonem et Brunonem filios ipsius Elhardi et Wendelburgam eius filiam, ipsi W. militi et suis heredibus iugo servili attinentes, de consensu Agnetis uxoris sue, Henrici filii sui et Agnetis eius filie eidem Ludolfo de Rechede et ecclesie sue Monasteriensi, ut iidem homines ad officium suum in Latberge [2]) perpetuo pertineant, titulo iuste permutationis contradidit et reliquit; recipiens versa vice idem miles ab eodem Ludolfo ad iustam permutationem loco hominum predictorum ad tale ius in quo ipsi fuerant, Gertrudem mulierem ac eius pueros Walburgim Hillam et Arnoldum in villa Alebragteslo [3]) commorantes. Acta sunt hec in opido Ludinchusen, Adam tunc ibidem iudicio presidente, nobis, Gotfrido de Rikenberge milite, Hinrico de Ovethe, Gotfrido de Porteslere, Rotgero de Olflon, Hinrico Brant, Hinrico Murrian, Wilbrando advocato dominorum Monasteriensis ecclesie et aliis quam pluribus presentibus et astantibus. In testimonium, quod huic permu-

---

[1]) Wohl Colonat Losen, S. von Gross Reken, Kr. Borken. — [2]) Obedienz des Domcapitels. — [3]) Albersloh im Kr. Münster.

tationi cum aliis prenominatis interfuimus, vidimus et audivimus, presenti scripto apposuimus nostra sigilla. Acta sunt hec Ludinchusen a. D. M°.CC°. nonagesimo tercio, feria sexta proxima post octavam beati Martini episcopi.

Das Siegel des Dechanten von St. Mauritz in grünem Wachse ist allein erhalten. Es stellt einen geharnischten Ritter in ganzer Figur mit der Lanze in der Rechten und dem von einem Kreuze getheilten Schilde in der Linken dar.

1477.

* *Der Domdechant Brunsten und das Domcapitel zu Münster entscheiden einen Streit zwischen Everhard Rector des Marienaltars auf dem alten Chore und Johannes Rector des Walburgisaltars über eine auf das Haus Thiderichs genannt Friso, von dem verstorbenen Vicar Albero, der zugleich Rector beider Altäre war, angewiesene Rente dahin, dass beide Rectoren und ihre Nachfolger künftig dieselbe zu theilen hätten.* 1293 *December* 11. *Im Domcapitel. — Or. Fr. Münster U.* 219; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 423.

Das sigillum ad causas des Domcapitels stellt den h. Paulus in ganzer Gestalt dar.

1478.

* *Everhard, Bischof zu Münster, beurkundet den zwischen der Äbtissin und dem Pfarrer zu Überwasser geschlossenen Vergleich wegen der Opfer, der Anstellung der Kapelläne u. a. m.* 1293. *November* 24. — *Gleichzeitige Abschr. Kl. Überwasser U.* 41.

Everhardus Dei gratia episcopus Monasteriensis. Universis presencia visuris et audituris salutem et noticiam subscriptorum. Noveritis quod cum inter dilectam in Christo Adelam abbatissam ecclesie beate Marie Monasteriensis ex una parte, et Hermannum dictum Knelinch sacerdotem, plebanum seu rectorem dicte ecclesie, ex parte altera, super iure capellanorum in eadem ecclesia instituendorum, divisioneque oblationum ac aliorum articulorum dissensio seu controversia verteretur, nos habito consilio dilectorum in Christo decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis, huiusmodi controversiam et dissensionem diffinivimus et diffinimus in hunc modum, videlicet quod ipse Hermannus seu alter qui pro tempore fuerit plebanus ibidem, habebit et recipiet terciam partem oblationum de pecunia in eadem ecclesia obveniencium, ac ipsa seu alia que inibi pro tempore fuerit abbatissa, duas partes oblationum predictarum. Item dicta abbatissa, cum integritate, alia victualia que offeruntur ibidem ad altaria cum dote et fructibus dotis eiusdem ecclesie tollet et habebit, de quibus omnibus ipsa abbatissa seu succedens eidem, plebanum qui nunc est aut qui pro tempore fuerit, ac duos capellanos sacerdotes in expensis tenebit ut est decens, quos capellanos ipsa abbatissa instituere seu recipere debet pro sua libera voluntate, cuilibet eorum unam marcam Monasteriensium denariorum ad opus vestium ipsorum annuatim assignando. Qui plebano pro tempore existenti obedient in omnibus licitis et honestis, nec eadem seu pro tempore existens abbatissa ipsos capellanos ad huiusmodi officium capellanie perpetuabit, sed si aliquis illorum capellanorum reprehensibilis fuerit pro delicto publico et notorio, illum eadem seu pro tempore existens abbatissa ammovebit; quod si in hoc negligens fuerit, per nos seu nostrum successorem huiusmodi negligentia corrigetur. Item ipsa abbatissa dabit anno quolibet eidem seu alteri ibidem existenti plebano viginti solidos Monasteriensium denariorum ad usus vestium suarum, ac scolarem unum eidem plebano seu eius successori dicta abbatissa tenebit in expensis. Preterea ipsa abbatissa seu succedens eidem equum unum tenebit et procurabit ad visitandum infirmos parochie ecclesie eiusdem. Item obventiones infirmorum qui infra muros civitatis dicte parochie communicantur, ipse plebanus personalem residentiam faciens tollet et habuit, nisi forte absens esset extra civitatem, alias predicti capellani infra muros civitatis et extra, videlicet infra limites parochie predicte, visitantes et inungentes infirmos, tollent et habebunt quod offertur eisdem. Insuper iidem capellani habebunt secundam et terciam missam oblationum in pecunia existentium,

presente funere in ecclesia memorata. Nec ipse plebanus seu pro tempore existens, ad visitationem, inunctionem ac aliorum articulorum executionem ad officium dictorum capellanorum pertinencium instituet aliquem alium sacerdotem, sed premissa omnia et singula servabit in omni forma superius pronunciata et conscripta. Pronunciatum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo tercio, in vigilia beate Katerine virginis.

Ein Siegel ist nie vorhanden gewesen.

1479.

* *Die Gebrüder von Lüdinghausen bezeugen den Verkauf eines Guts. — 1293 (1294) Januar 13. — Abschrift Msc. II. 45. p. 175.*

Nos Hermannus et Bernhardus milites fratres de Ludinchusen universis presentia visuris protestamur, quod Conradus de Metlare et uxor sua Beatrix de consensu heredum suorum Bernhardi Johannis, Margarete et Ode, acceptis tribus marcis et sex solidis denariorum Monasteriensium, agros quosdam adiacentes loco qui dicitur Dorneburg [1]) cum lignis eisdem agris adiacentibus Hinrico de Werne dicto Dancmar et uxori sue Elisabeth et liberis eorumdem videlicet Johanni Margarete et Elisabeth vendiderint, iure proprietatis agrorum eorumdem sibi retento. . . . Acta sunt hec coram iudicio Werne, Arnoldo dicto Rulle resignante Conrado sepedicto quicquid iuris habebat vel habere poterat in agris iam antea memoratis et ad premissa voluntarium consensum prebente et expressum. Ne autem super hiis in posterum oriatur questio, presentem paginam conscribi fecimus a partibus utrisque rogati nostris sigillis communitam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Conradus cellerarius Capenbergensis, Rodolphus plebanus Wernensis, Engelbertus miles de Lon, Adolphus, Alexander et Gotfridus fratres de Werne, Everhardus et Hinricus fratres de Werne, Bernhardus iudex Wernensis, Lubertus, Esceckinus, Hinricus, Johannes Comes, Richardus in foro, Theodericus Morgensang et Adolphus Pellifex scabini Wernenses et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.XC°.III°. in octava epiphanie Domini.

1480.

* *Der Knappe Gerhard von Landersum [2]), welcher den ihm von der Äbtissin von Überwasser verliehenen Amtshof Maestrup wegen nicht erfüllter Verbindlichkeit, gerichtlich hatte resigniren müssen, dennoch aber ferner gewisse Abgaben davon erhoben hatte, wird durch Spruch B. Everhards zum vollständigen Verzicht gezwungen und wegen Zahlung seiner alten Schulden an die Äbtissin, an die Entscheidung von bestimmten Schiedsrichtern verwiesen. 1293 (1294) Februar 6. — Or. Kl. Überwasser U. 39.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes litteras visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Cum dilecta in Christo A. abbatissa ecclesie beate Marie Monasteriensis Gerhardum dictum de Landrecshem famulum super curte dicta Marstorpe [3]) sita in parrochia Greven, quam idem Gerhardus ab eadem abbatissa tanquam officium quod *ammethof* vulgariter appellatur tenuerat, ac super detentione pensionis circa dictum officium ab ipso Gerhardo coram nobis traxisset in causam, idem Gerhardus tandem dictam curtem cum universis eidem curti attinentiis, videlicet pascuis pratis nemoribus redditibus, terris cultis et incultis, pensionibus, macellis [4]), denariis arearum qui *wurtpenninge* dicuntur, et iuribus universis ad dictam curtem spectantibus tam nomine suo, uxoris sue legitime, quam coheredum suorum, quorum tutor legitimus existit, in presentia nostra constitutus ad manus et utilitatem eiusdem

---

1) Kspl. Eikel, Kreis Bochum. — 2) Bei Rheine. Vgl. die U. vom 27. Febr. dieses Jahres Nro. 1484. — 3) Brsch. Maestrup SO. von Greven — 4) Fleischerscharren, hier wohl im Allgemeinen Verkaufsstätten.

abbatisse et conventus sui resignaverit et supraportaverit simpliciter et de plano; contra quam resignationem sic factam idem Gerhardus veniens se presumptuose et iniuriose de quibusdam bonis dicte curtis intromisit, redditus quosdam dicte curtis, scilicet wurtpenninge, macelli et aliorum quorundam redditnum eiusdem curtis sibi usurpavit, quosdam agros etiam prefate curtis alienando. Unde eadem abbatissa nomine suo et sui conventus ad nos recursum habens, de premissa iniuria secundario sibi a nobis seu auctoritate nostra subveniri postulavit. Comparens itaque idem Gerhardus coram nobis nunc de novo recognovit publice et confessus est in presencia proborum et fide dignorum, se resignationem sepe dicte curtis cum suis attinenciis plenius sine omni diminucione et impedimento fecisse, ut est dictum, ac attemptata per ipsum, scilicet tollendo redditus dicte curtis et alienacionem agrorum curtis eiusdem, fecisse minus iuste et in iniuriam abbatisse et conventus supradictorum. Effestucavit et effestucat, renunciat et renunciavit tam suo quam uxoris et coheredum suorum nomine quicquid in dicta curte et ipsius attinentiis superius expressis aut non expressis iuris habet habuit vel habere videbatur, promittens fide prestita corporali contra huiusmodi resignacionem effestucationem et renunciationem per se suam uxorem nec suos heredes legitimos non venturum seu non venturos verbo et facto tacite vel expresse, dolo etiam et fraude penitus exclusis. Super eo autem, quod idem Gerhardus sex annis continuis et amplius elapsis pensionem, quam dictis . . . abbatisse et conventui annis singulis de officio et curte supradictis debebat, non persolvit et super ablatis de quibus superius fit mentio, eadem abbatissa nomine suo et conventus sui ac idem Gerhardus nomine suo uxoris et coheredum suorum promiserunt se dilectorum in Christo . . decani ecclesie beati Ludgeri Monasteriensis, Theoderici de Heringen, Bernhardi de Bilrebeke et Gerhardi dicti de Bůderike canonicorum ecclesie Monasteriensis stare dictis et eorum ordinacioni in hiis omnibus obedire. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad peticionem dictorum abbatisse et conventus ac dicti Gerhardi presentibus litteris est appensum. Datum et actum a. D. M⁰.CC⁰. nonagesimo tercio sabbato post purificationem beate Marie virginis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1481.

* *Johann von Barnsfeld nimmt den Protest gegen den von seinem Vater Gerhard bewirkten Verkauf gewisser Güter an das Kloster Ägidii zurück.* 1293 *(1294) Februar* 17. — *Or. Kl. Ägidii. U.* 56.[1])

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noverit universitas vestra, quod cum Gerhardus de Bermentvelde miles dilectis in Christo . . . preposito . . . abbatisse et conventui sancti Egidii Monasteriensis quedam bona videlicet Walderdinchof, Hildeboldinchof et Vrilincdorpe cum attinenciis et iuribus eorundem pro certa summa pecunie ipsi Gerhardo tradita et assignata vendiderit legitime, et eadem bona coram nobis et aliis quam pluribus presentibus effestucando resignaverit in manus nostras una cum Johanne filio ipsius et aliis heredibus suis legitimis, prout in nostro (privilegio) super hoc confecto plenius continetur,[2]) idem . . . . Johannes filius Gerhardi militis predicti asserens sibi iniuriam esse factam in premissis, dicta bona repetivit et impetiit,

[1]) Eine Abschrift dieser im Original stellenweise zerstörten Urkunde fehlt im Copiar Msc. I. 81. — [2]) Vom Jahre 1288, oben Nro. 1361. Doch ist hierbei zu beachten, dass diese letztere, in einem sehr wohl erhaltenen Original vorliegende Urkunde nur des Verkaufs von Hilleboldinchof und Vrilingtorp erwähnt. Diese Güter lagen, wie wir dort nachwiesen, im Kspl. Lüdinghausen und wurden 1332 an die Wulfe von Lüdinghausen vertauscht. Wenn Bischof Everhard hier nun angiebt, dass durch seine Urkunde von 1288 auch Walderdinchof an Aegidii verkauft worden sei, was doch dieselbe keineswegs besagt, so erklärt dies vielleicht den Einspruch, den Johannes von Barnsfeld, trotz der 1288 auch von ihm geleisteten Exfestucation, später gegen diesen Verkauf erhoben hatte — Walderdinchof ist ohne Zweifel identisch mit der Wolteringchove im Kirchspiel Havixbeck, über welche im Archive von Aegidii anderweitige Documente erst von 1578 vorliegen. Doch kann ich auf unsern Karten dies Gut nicht finden, wenn es nicht vielleicht das jetzige Vollmer ist.

dictos . . . prepositum abbatissam et conventum ac homines eorundem gravando et molestando contra iusticiam et dampna faciendo in eisdem. Tandemque dictus Johannes per nos et alios amicos ipsius monitus in nostra comparens presencia recognovit et confessus fuit publice, se nichil iuris habere in predictis bonis ac attinenciis eorundem et prenotatos prepositum, abbatissam et conventum indebite et contra iusticiam gravasse et impedivisse, dicta bona cum attinentiis eorundem et quicquid iuris in eisdem habuit vel habere poterat, iterato coram nobis et in manus nostras effestucando resignavit, promittens se contra resignacionem et effestucacionem huiusmodi non venturum verbo vel facto tacite vel expresse dolo etiam et fraude penitus exclusis. In cuius rei testimonium ad peticionem prefati Johannis sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Acta sunt hec presentibus: viris nobilibus domnis Baldewino de Stenvûrde et Bernardo de Ahus ac Hermanno de Loen; Gerlaco de Beveren, Gerhardo de Bermentvelde, Ludolfo de Monasterio, Hermanno de Hovele militibus, Hermanno et Henrico dictis de Mervelde fratribus, Johanne de Rechede, Simone de Bermentvelde, Erpone de Rene et Hermanno dicto van der A famulis et aliis quam pluribus fide dignis a. D. M°.CC°. nonagesimo tercio feria quarta post dominicam Circumdederunt me.

Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

1482.

* *Johann von Barnsfeld verzichtet auch auf die Ansprüche, die er auf die von seinem Vater an die Deutsch-Ordens-Commende zu Münster verkauften, und damals von ihm resignirten Güter später erhoben hatte.*
1293 *(1294) Februar* 17. — *Or. St. Georgs-Commende U.* 19, *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 163.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noverit universitas vestra, quod cum Gerhardus de Bermentvelde miles dilectis in Christo . . . . commendatori et fratribus beati Georgii in Monasterio quedam bona videlicet Nienhove et dicta Togarwe cum attinentiis et iuribus eorundem pro certa summa pecunie ipsi Gerhardo tradita et assignata vendiderit legitime, et eadem bona coram nobis et aliis quampluribus presentibus effestucando resignaverit in manus nostras una cum Johanne filio ipsius et aliis heredibus suis legitimis, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur [1]), idem tamen Johannes filius Gerhardi militis predicti asserens sibi iniuriam esse factam in premissis, dicta bona repetivit et impetiit dictos commendatorem et fratres et homines eorundem gravando et molestando contra iusticiam et dampna faciendo in eisdem. Tandemque dictus Johannes per nos et alios amicos ipsius monitus in nostra comparens presentia recognovit et confessus fuit publice, se nichil iuris habere in predictis bonis ac attinentiis eorundem, et prenotatos commendatorem et fratres indebite et contra iusticiam gravasse et impedivisse dicta bona cum attinentiis eorundem, et quicquid iuris in eisdem habuit vel habere poterat, iterato coram nobis et in manus nostras effestucando resignavit; promittens se contra resignationem et effestucationem huiusmodi non venturum verbo aut facto tacite vel expresse dolo etiam et fraude penitus exclusis. In cuius rei testimonium ad peticionem prefati Johannes sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Acta sunt hec presentibus: viris nobilibus dominis Baldewino de Stenvûrde, Bernhardo de Ahus et Hermanno de Loen; Gerlaco de Beveren, Gerhardo de Bermentvelde, Ludolfo de Monasterio, Hermanno de Hovele militibus; Hermanno et Heinrico dictis de Mervelde fratribus, Johanne de Rechede, Symone de Bermentvelde, Erpone de Rene et Hermanno dicto van der A famulis et aliis quampluribus fide dignis. A. D. M°.CC°. nonagesimo tertio feria quarta post dominicam Circumdederunt me.

Das Siegel ist nicht erhalten.

---

[1]) Vgl. die Urkunde vom 25. März 1289, oben Nro. 1371, wo indessen das neben dem Gut Niehof SO. von Dülmen verkaufte Haus de Garwe genannt wird, was ich aber auch in dieser Form nicht zu constatiren vermag.

1483.

* *Bischof Conrad von Osnabrück überträgt zwei ihm resignirte, von dem Kloster Marienfeld angekaufte Güter auf dies Letztere.* 1293 *(*1294*) Februar* 22. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 306; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 21'.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis Christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris salutem in Domino. Noverint universi quod Johannes miles dictus Hals de communi voluntate et beneplacito uxoris sue Kunegundis, filii sui Johannis ac filiarum suarum Mechtheldis, Lutmodis, Flandrine, Petronille, Agathe, cum tunc alios non haberet liberos, vendidit pro undecim marcis et dimidia abbati et fratribus de campo sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis quendam parvum mansum et proprietatem eius cum casa sive domo sibi attinente situm in parrochia Grevene cum omni utilitate et integritate, quam in eo ipse Johannes hactenus habuerat, quem quidem mansum Winandus dictus Vůlen quondam in feodo tenuerat ab eodem. Qui sane mansus cum ad predictum Johannem et eius heredes iure proprietatis pertineret, idem Johannes et uxor eius et filius ac filie eundem mansum et proprietatem eius cum omnibus suis pertinentiis in manus nostras libere dederunt et nos incontinenti sepe dictum mansum cum proprietate et omnibus suis iuribus prefatis abbati et fratribus de campo sancte Marie assignavimus et tradidimus iure perpetuo possidendum. Preterea idem Johannes uxore sua et filio ac filiabus antedictis expresse consentientibus vendidit pro septem marcis sepe dictis abbati et fratribus de campo sancte Marie proprietatem cuiusdam mansi dicti Mundeschehove [1]) siti in parrochia Grevene, quem mansum prefati abbas et fratres olim emerant a Theoderico dicto Sperewere sicut in instrumentis super hoc confectis plenius continetur. Itaque supradicti Johannes et uxor eius ac filius et filie proprietatem huius mansi, qui dicitur Mundeschehove libere in manus nostras resignaverunt et nos ipsam proprietatem sine mora transtulimus et tradidimus iure perpetuo in manus abbatis et fratrum predictorum. Nos igitur ad peticionem tam partis vendentis quam ementis sigillum nostrum presentibus litteris apponi fecimus in testimonium omnium premissorum. Actum et datum in Widenbrugge anno Domini M°. CC°. nonagesimo tercio in cathedra sancti Petri. Testes et presentes fuerunt quorum hec sunt nomina: Conradus comes de Retberge, Ecbertus decanus, Johannes custos ecclesie Widenburgensis, Wilhelmus Friso, Hinricus de Wolde, Wernherus de Odeslo, Arnoldus Crede milites; Otto de Sendene, Bernhardus de Hunevelde, Gerhardus de Braken, Hinricus de Wolde famuli et alii quam plures.

1484.

* *Bischof Everhard macht den Pfarrern von Greven, Gimte und anderen Kirchspielen bekannt, dass Gerhard von Landersum der Äbtissin von Überwasser den Hof Maestrup resignirt habe,* [2]) *und befiehlt ihnen, die Hörigen zur Erfüllung ihrer Pflichten gegen das Kloster anzuhalten, über die aber, die sie daran hindern würden, die Excommunication auszusprechen.* 1293 *(*1294*) Februar* 27. — *Or. Kl. Überwasser U.* 40.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus, in Greven et in Gymmethe ac aliis ecclesiarum rectoribus Monasteriensis dyocesis ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Cum Gerhardus dictus de Landerkeshem suo, uxoris eius ac coheredum ipsius nomine curtem de Marstorpe sitam in parrochia Greven cum suis attinentiis, videlicet paschuis pratis nemoribus redditibus terris cultis et incultis pensionibus macellis denariis arearum, qui dicuntur wortpennincge, ac hominibus ad eandem curtem spectantibus, et quicquid iuris habuit in eadem curte ad manus et utilitatem dilectarum in Christo abbatisse et conventus sancte Marie Monasteriensis, a quibus ipsa bona tenuerat, resignaverit et supraportaverit coram nobis; verum quia homines seu mancipia dicte curtis a cultura agrorum et mansorum eiusdem se

[1]) Im Kirchspiel Greffen (Grevene, während das Kspl. Greven schon den heutigen Namen hat, vgl. 1484) nicht aufzufinden. — [2]) Vgl die Urkunde Nro. 1480.

pluribus annis absentarunt, dictis abbatisse et conventui ex hoc et aliis causis ipsius Ger. in pensione seu canone ab ipso G. debitis et detentis defraudatis; quare vobis mandamus, quatinus homines et inquilinos dicte curtis ac bonorum eidem attinentium moneatis, ut de cultura mansorum et agrorum eiusdem curtis, quantum eorum interest de iure, infra festum pasche proximum se intromittant dictis abbatisse et conventui amodo in omnibus obediendo, redditus et fructus consuetos et debitos sine aliqua diminutione assignando. Si vero aliqui inquilini quondam dicte curie et homines infra dictum festum de dicta cultura et iure, si quod habent, in eadem curte et agris se non intromittunt, vos singuli et universi vestros subditos auctoritate nostra ut agros eiusdem curtis colant iure dicte abbatisse et conventus salvo et de ipsorum licentia modis quibus poteritis inducatis. Nos etiam molestatores colentium agros dicte curtis, nisi a molestatione desistant, infra dominicam Letare proximam excommunicamus in hiis scriptis, quos etiam vos in genere visis presentibus in vestris ecclesiis publice moneatis, ut infra dictam dominicam de hoc impedimento desistant, alias ipsos nominatim, de quorum nominibus vobis constat, alias in genere, sine expectatione alterius mandati, quocienscunque et quandocunque requisiti fueritis, excommunicatos in ecclesiis vestris publice nuntietis. Reddite litteras sigillatas. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo tertio sabbato post festum beati Mathie apostoli.

Ausser dem Siegel Bischof Everhards waren ursprünglich noch fünf Siegel, von Pfarrern, welche die eventuelle Excommunication verkündigt hatten, an der Urkunde, die zum Beweise dafür dass dies geschehen, der Aebtissin von Ueberwasser übergeben worden war. Doch sind jetzt nur nicht näher zu bestimmende Bruchstücke von zweien dieser geistlichen Siegel erhalten.

1485.

Bischof Conrad von Osnabrück verkauft gewisse Güter seines Hochstifts an das Kloster Marienfeld und entschädigt das Erstere durch Überlassung einer Mühle. 1293 (1294) *März* 3. *Osnabrück. — Or. in zwei Ausfertigungen. Kl. Marienfeld U.* 305; *Abschrift Msc. I.* 106 *f.* 16'; *gedruckt Mitth. des hist. Vereins zu Osnabrück V.* 140. [1]

Conradus Dei gracia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis presentes literas inspecturis salutem in Domino. Universitati vestre tenore presencium innotescat, quod nos de legitimo consensu capituli nostri sollempni tractatu prehabito utilitate ecclesie nostre pensata vendidimus viris religiosis domino abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis curiam nostram Rehe et colonum eius Volquinum, Megthildim legitimam eius uxorem et filiam eorum Conegundim, item domum dictam Rinclake et quandam casam dictam Merehus [2], colonum eiusdem case Wernherum cum uxore sua Alheydi et filiis ac filiabus eorum, item Hermannum colentem quosdam agros ad prefatam curiam pertinentes cum uxore sua Mechthildi et Volquino eorum filio, insuper quosdam homines scilicet Hermannum de Lake, uxorem eius Walburgim et eorum filium Johannem ac filias Angnetem et Gertrudem. Prefatas itaque curiam Rehe, domum Rinclake et casam Merehus sitas in parrochia Hoswinkele Monasteriensis dyocesis cum omni utilitate et integritate videlicet silvis agris pratis pascuis cultis et incultis et omnibus

---

[1]) Nach einem Marienfelder Copiar, das der verstorbene Mooyer benutzen konnte, das aber weder unserer Handschrift I. 106, noch auch dem von Ledebur ausgebeuteten, mit den Urkunden gleichzeitig geschriebenen schönen Copienbuche dieses Klosters entspricht, welches bisher im Geh. Staats-Archive beruhte. Dasselbe ist 1867 durch die Güte des stellvertretenden Directors der Staats-Archive, Herrn Geh. Archiv-Raths Dr. Friedlænder unserem Staats-Archive überwiesen worden, Msc. VII. 1326, und wird von mir im Anhange näher besprochen werden. Bemerkenswerth erscheint mir der Umstand, dass der Verfasser von I. 106, der um die Mitte des XIV. Jahrhunderts schrieb, seine Abschrift dieser Urkunde zunächst nur VII. 1326 entnahm, aber noch beim Schreiben bemerkte, dass seine Quelle eine Linie des Originals ausgelassen hatte und dieses nun aus Letzterem verbesserte. — [2]) Im Kirchspiel Harsewinkel, Bauerschaft Rheda finden sich noch heute der Meier zu Rhede und die Colonen Rinkelake und Mermann.

obventionibus ac pertinenciis suis vendidimus supradictis abbati et conventui iure proprio in perpetuum pro centum marcis bonorum denariorum Osnaburgensium, quas confitemur nobis ex integro esse numeratas, traditas et solutas, transferentes in eosdem abbatem et conventum dominium èt possessionem premissorum hominum atque rerum et quicquid iuris nos et ecclesia nostra habuimus in eisdem, ita quod deinceps sua auctoritate possessionem huiusmodi ingredi valeant et tenere. In hoc autem ecclesie nostre premisse procurata apparet utilitas, quia eadem ecclesia domum et molandinum [1]) Schellenhart [2]) in nostra dyocesi iuxta Widenbrucghe sitas cum omnibus iuribus pertinenciis et obventionibus suis in restaurum predictarum rerum venditarum iure proprio dinoscitur commodius possidere. Et nos Hugo prepositus, Everhardus decanus, Ludewicus cantor, Gerhardus thesaurarius, Thidericus scolasticus et capitulum prefate ecclesie Osnaburgensis, quia utilitatem ecclesie nostre, ut dictum est, novimus procuratam, premissis omnibus plenum assensum prebuimus, in testimonium et robur eorundem presentes literas sigillorum nostrorum et capituli nostri munimine roborantes. Actum et datum Osenbrucghe quinto nonas Marcii anno dominice incarnationis M°.CC°. nonagesimo tercio.

An der einen Ausfertigung hängen noch die im Ganzen wohl erhaltenen Siegel des Bischofs, des Domcapitels, des Propstes, Dechanten, Cantors, Thesaurars und des Scholasticus von Osnabrück.

1486.

** Graf Everhard von der Mark giebt das Haus Lünen [3]), welches bisher Arnold Rulle von ihm, und Conrad von Methler von diesem zu Lehen getragen, als Eigenthum an das Stift Kappenberg [4]), indem ihm dies dafür das Obereigenthumsrecht über ein Haus zu Velmede [5]) abtritt. 1293 (1294). März 17. — Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gr. Archive zu Kappenberg. Ebendort auch eine zweite kürzere Ausfertigung vom nämlichen Datum; beide copirt Msc. II. 45. p. 119 und 118, letztere gedr. Kindlinger Volmestein II. p. 202.*

Nos Everhardus comes de Marca universis presentia visuris notum esse volumus, quod Arnoldus dictus Rulle constitutus coram nobis in Marca, proxima die Blasii martiris [6]), acceptis a preposito et conventu monasterii in Capenberg sexaginta et quinque marcis denariorum Monasteriensium, domum que dicitur Lune, quam a nobis iure homagio possederat, cum hominibus, casis et universis attinentiis suis, in manus nostras pure et libere resignavit, Conradus etiam de Metlare ibidem si quid iuris haberet vel habere posset in domo predicta vel suis attinentiis, nobis integraliter resignabat. Huius resignationis testes sunt: Conradus cellerarius in Capenberg, Rodolphus plebanus Wernensis, Johannes de Hovele, Johannes Volenspit, Engelbertus de Heriborne, Pulcianus, Arnoldus Lappe, Andreas Marscalcus et Gotscalcus de Hesne milites, Richardus de Hesne et alii quam plures. Postea, proxima videlicet die Juliane virginis [7]), veniens ad nos Beatrix uxor Conradi et mater Arnoldi predictorum, loco qui dicitur Rikesmole, ius quod vulgo *liftucht* dicitur, quod in eadem domo et suis attinentiis habuerat, in manus nostras etiam resignavit, Bernardo filio Conradi et Beatricis prefatorum ibidem pariter nobis resignante, si quid iuris haberet vel habere posset in premissis. Ibidem etiam promiserunt fide data nobis et castellanis nostris, videlicet Gerwino de Rinkenrode, Johanni Volenspit, Pulciano et Engelberto de Heriborne militibus ex parte nostra, et ex parte ecclesie Capenbergensis Herimannus de Hovele, Engelbertus de Lon et Lambertus de Velmede milites, item Conradus de Metlare, Everhardus de Werne et Lambertus de Sueve, si nos vel ecclesia Capenbergensis ratione domus Lune sepedicte ab aliquibus seu ab aliquo impeteremur vel gravaremur via iuris, nos indempnes se facturos, alioquin se civitatem nostram Hammonensem intraturos et inde non

1) So beide Ausfertigungen. — 2) Eine solche Mühle an der Ems ist in der Nähe von Wiedenbrück nicht mehr nachzuweisen. — 3) Kr. Dortmund. — 4) Das nach Ausweis der zweiten Ausfertigung 65 Mark an Arnold Rulle gezahlt hatte. — 5) Kr. Hamm. — 6) 4. Febr. 1294. — 7) 17. Febr. 1294.

exituros, quousque premissa ad integrum persolvissent. Reliqui etiam heredes Conradi et Beatricis antedictorum, videlicet Johannes et Oda, ex parte nostra in manus Conradi cellerarii Capenbergensis et Rodolfi plebani Wernensis coram iudicio Werne resignabant, si quid iuris haberent vel habere possent in domo memorata vel suis attinentiis quibuscunque. Nos vero de assensu domine Irmegardis uxoris nostre et coheredum nostrorum permutationis titulo rationabiliter facte, domum que dicitur Lune sepedictam, preposito et conventui monasterii in Capenberg contulimus et conferimus in hiis scriptis, cum hominibus, casis et universis attinentiis suis iure proprietatis in perpetuum libere possidendam, recipientes ab eisdem preposito videlicet et conventu in Capenberg ius proprietatis domus in Velmede, quam domum Ludolfus miles de Velmede a preposito in Capenberg actenus iure homagio possederat et a nobis eodem iure deinceps possidebit. Ut autem premissa perpetuo firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Conradus cellerarius Capenbergensis, Rodolphus plebanus Wernensis, Gerwinus de Rinkenrode, Johannes de Hovele, Pulcianus, Engelbertus de Heriborne, Andreas Marscalcus, Gerhardus Knippinc et Engelbertus de Lon milites; Theodericus Vrihdach, Alexander et Godefridus fratres de Werne, Everhardus de Werne, Gerhardus de Barchusen, Gerhardus iudex in Werne, Johannes Comes, Escekinus et alii quam plures. Datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, in die Gerthrudis virginis.[1])

Angehängt ist ein grosses wohlerhaltenes Reitersiegel, mit der Umschrift: SIGILLUM EVERHARDI COMITIS DE MARKA; ohne Rücksiegel.

1487.

* *Ein von der Marienborner Äbtissin Beatrix angekauftes Gut wird ihr mit Genehmigung der betreffenden Hyen überwiesen. 1294. Mai 19. — Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p. 12.*

Notum sit omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos Rotgerus de Marlere[2]) tunc temporis villicus in Rincgelinctorpe[2]), ex consensu omnium qui dicuntur *hyen* vulgariter, mansum in Eylhardinc[2]) situm iuxta Cosveldiam, quem Mechthildis et Johannes maritus eius dictus Falconarius eis[3]) contulerunt, et cum aliis rebus parvis et magnis circa ducentas marcas dictum mansum eis[3]) porreximus, scilicet domine Beatrici abbatisse ac Elizabeth puelle de Wederden, ad idem ius, sicut antiquitus solvere tenebantur. Huic facto interfuit Hermannus de quercu, Sifridus de monte, Johannes ibidem de monte, Hermannus dictus Potere, Johannes Hukere, Hermannus de pistrino, Everhardus de Leverinchem, Hermannus iuvenis de quercu, Johannes Verus pastor in Halteren, Gerhardus de Vulfhem, Godescalcus capellanus in Halteren, Hermannus Werenze. In cuius rei testimonium sigillum Johannis plebani in Halteren est appensum. A. D. M°.CC°.XCIIII°. feria quarta post dominicam Cantate.

1488.

* *B. Everhard bekundet den Verkauf eines Guts an den Convent des Kl. Asbeck. 1294 Juni 22. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Everhardus D. gr. M. e. e. . . . . Notum sit igitur presentibus et futuris, quod constituti coram nobis Fredericus famulus dictus Burse, Cunegundis uxor sua et eorum liberi et coheredes recognoverunt se ex unanimi consensu rationabiliter vendidisse mansum suum dictum Hemiking[4]) situm iuxta claustrum

---

[1]) In der zweiten Ausfertigung werden noch Randolf Hake, Lambert von Velmede, Ritter, und Richard von Hesne als Zeugen genannt. — [2]) Die genannten Localitäten vermag ich nicht nachzuweisen. Vielleicht ist bei Marlere an Marl im Vest Recklinghausen zu denken. — [3]) Wohl der sogleich zu erwähnenden Aebtissin und der Elisabeth von Weddern. Die Fassung der Urkunde ist überhaupt unklar. — [4]) Hemker SO. von Osterwieck im Kr. Coesfeld. Nach einer andern Urkunde desselben Archivs leistete Friederich am 6. Juni d. J. vor den Burgmännern von Nienborg darauf Verzicht.

Asbeke in parrochia Osterwic, qui ipsos iure proprietatis contingebat, cum lignis agris pratis pascuis seu cum omnibus suis attinenciis una cum hominibus ad eundem mansum pertinentibus, venerabili dompne Aleydi tunc temporis priorisse et conventui in Asbeke pro propriis bonis pro XXX quinque marcis Monasteriensis monete. Quibus receptis resignaverunt eundem cum omnibus suis attinenciis ut dictum est in presencia nostra ac aliorum plurium fide dignorum, quorum nomina testium nomine subsequuntur, coniunctis manibus in manus dicte priorisse ac aliarum sanctimonialium consororum eius vice et nomine sui conventus in Asbeke ad usus conventus iure hereditario pro propriis bonis perpetuo possidendum, totaliter ab eodem in perpetuum recedentes. Ut autem hec rata et firma permaneant et inviolabiliter observentur, presentem litteram dignum duximus sigilli nostri munimine confirmari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto feria III[a] ante nativitatem beati Johannis baptiste, presentibus: dompno Bernhardo plebano in Horsimare, Theoderico de Lere, Thoma de Detthen et Hermanno de Sendene militibus; Bernhardo de Asbeke, Arnoldo de Sendene, Conrado Strich, Godeswino de Brugderbeke, Theoderico de Lunne tunc officiato, Florentio filio ipsius, Hermanno de Burghorst, Rodulpho Kesiling, Gerhardo de Wenethvelde et Engelberto filio suo, Hinrico clavigero et Emundo famulis et aliis pluribus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1489.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt tauscht mit dem Edlen Heinrich von Borkelo Ministerialen aus.* 1294 *Juni* 22. — *Or. Herrsch. Borkelo U.* 7.

Nos Baldewinus nobilis vir dominus de Stenvordia universis presencia visuris aut audituris cupimus notum esse, quod Hadewigem filiam Hadewigis de Wynckelhusen, nostram ministerialem, ab omni iure ministeriali ad manus et in manus Hynrici nobilis viri de Borclo damus et resignamus emittentes, recipientes Emegardem legitimam uxorem Wilhelmi de Wynckelhusen filiam Johannis de Hervelo in ius pristinum a Hynrico memorato. Acta et data sunt hec nostro sigillo in testimonium appenso anno Domini M°.CC°.XC°. quarto, proxima tercia feria ante festum beati Johannis.

Das Siegel Balduins ist abgefallen.

1490.

Balduin, Herr. von Stenvorde, Ludolph sein Sohn und Elizabeth seine Frau bekunden, dass sie dem Capitel zu St. Mauritz bei Münster die Vogtei über die in diesem Kirchspiel gelegene curtis Camperdesbeke vorbehaltlich des Wiedereinlösungsrechtes verpfändet haben. Zeugen: Gerhardus de Monasterio can. Mon.; Th. de Heringen prepositus veteris ecclesie S. Pauli, mag. Lubertus, Lutbertus de Langen, Lud. de Rechede, Ger. de Boderike canonici Monast.; Ludolphus dictus de Monasterio, Gerlacus de Beveren milites. 1294 *Juni* 29. — *Abschr, Msc. I.* 69. *f.* 149; *gedr. Wilkens Gesch. d. St. Münster p.* 141.

1491.

* *Das Capitel zu St. Mauritz erkennt die Einlösbarkeit der ihm vom Edlen Balduin von Steinfurt verpfändeten Vogtei über den Hof Campordesbeke an.* 1294 *Juni* 29. — *Abschr. des XVII. Jahrh.* [1]*: Stift St. Mauritz U.* 2b [2]*.*

Nos decanus et capitulum ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses presentibus protestamur et in his scriptis recognoscimus, quod nobilis dominus Boldewinus de Stenvordia seu eius successores legi-

[1]) Aus dem Steinfurter Archiv. — [2]) Nicht in Tegeder's Copiar Msc. I. 69. aufgenommen.

timi advocatiam curtis nostre Campordesbeke, nobis pro triginta marcis Monasteriensibus obligatam, redimere valeant pro dictis XXX marcis, et post redemptionem omni iure uti posse quod ipsis in dicta advocatia ante obligationem huiusmodi competebat. In cuius rei testimonium nos decanus et capitulum sancti Mauritii sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M°. CC°. LXXXX°. quarto in die apostolorum Petri et Pauli.

1492.

* *Gerlach von Beveren stiftet eine Vicarie an der Pfarrkirche zu Ostbevern mit der Verpflichtung für den Rector des Altars, täglich eine Messe für das Seelenheil seiner Familie zu lesen. 1294 Juli 19. Münster. — Or. Fr. Münster U. 220; Abschr. Msc. I. 1. p. 368.*

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem in Domino. Ne simul cum tempore labantur ea que aguntur in tempore, poni solent in lingua testium vel scripture testimonio perhennari. Noverint igitur tam futuri, quam presentes, quod in nostra presentia constituti Gerlacus de Beveren miles et Hermannus eius primogenitus ducti zelo pietatis, ut in ecclesia Ostbeveren nostre dyocesis divinus cultus et numerus unius sacerdotis perpetuo augmentetur, altare inferius situm in iamdicta ecclesia Ostbeveren de bonis huiusmodi dotaverunt, videlicet de curte dicta Niehof [1]) XVI solidos Monasterienses et unum molt siliginis mensure Monast., item de domo Meychteldis de Adonog duos solidos; item de domo Werrelo [2]) unum solidum, item de domo Lohus [3]) unum solidum, item de domo fabri unum solidum, item de duabus casis in Scirlo [4]) unum solidum, item de domo Gerhardi dicti Pape duos solidos, item de quinque casis *uppen den Everswinkele* quindecim solidos, item de prato Rŏtwinkele [5]) tria plaustra feni vel duos Monasterienses solidos, prout sacerdos dictum altare officians pro tempore alterum eorum duxerit acceptandum. Quorum reddituum usum et proprietatem ad opus, utilitatem et sustentationem sacerdotis ipsum altare nunc officiantis suorumque successorum ex nunc in antea officiantium altare memoratum resignaverunt et supraportaverunt ipsi Gerlacus et Hermannus, eorum coheredum, quorum interest, consensu accedente. Dilectus vero in Christo Walramus nunc prepositus ecclesie nostre Monasteriensis proprietatem domus Wishus site in dicta parrochia, quam domum cum universis suis redditibus et attinentiis Johannes sacerdos dictum altare nunc officians pro triginta quinque marcis Monasteriensibus a Johanne de Velseten suisque heredibus in usum et sustentationem sacerdotis dictum altare pro tempore officiantis comparaverat, prout eadem proprietas ad ipsum prepositum et ecclesiam nostram Monasteriensem spectare dinoscebatur, ad opus et utilitatem Johannis sacerdotis iam dictum altare ex eiusdem prepositi collatione officiantis ac aliorum sacerdotum ipsum altare successive et in perpetuum officiantium de nostri et dicti nostri capitůli consensu assignavit, per huiusmodi assignationem nomine suo eiusque successorum in ecclesia Monasteriensi, qui pro tempore fuerint prepositorum dotando altare memoratum. Sacerdos etiam nunc officians et quicumque pro tempore predictum altare officiaverit, in eodem missam unam omni die agendo specialiter memoriam dicti Gerlaci, patris et matris ipsius, Hermannique sui primogeniti predicti, aliorumque progenitorum et coheredum ipsorum, ac omnium qui suas elemosinas in augmentationem reddituum dicti altaris dederunt seu in posterum largituri fuerint, celebrabit, ante vel post missam parrochialem dicte ecclesie, prout pastori ibidem, seu eius vicem gerenti visum fuerit expedire. Nec sacerdos ipsum altare officians de oblationibus que in dicto altari aut occasione dicti altaris offeruntur, tacite vel expresse se intromittet, nec quidquam sibi usurpabit, sed quod ipsi ad dictum altare offertur, dicto pastori, seu eius vicem gerenti sine diminutione, dolo et fraude exclusis assignabit, nec ipsum pastorem impediet in aliquo verbo, consilio vel auxilio tacite vel expresse, ad que omnia et singula observanda Johannes sacerdos

[1]) Schulze Niehof, Bauersch. Ueberbever. — [2]) Sch. Verloh, Bauersch Lohburg. — [3]) Wohl Haus Lohburg, Bauersch. Lohburg. [4]) Bauersch. Schierl. — [5]) Rottwinkel an der Bever, O. von Ostbevern.

nunc officians dictum altare fide corporali prestita in manus nostras se obligavit, quam fidei prestationem singuli sacerdotes successores ipsius Johannis infra octo dies a tempore collationis et officiationis dicti altaris sibi commissi a ... preposito Monasteriensi, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, pastori dicte ecclesie, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, facient de omnibus et singulis fideliter observandis. Insuper sepedictus .. prepositus Monasteriensis patronus ecclesie et altaris predictorum, seu qui pro tempore fuerit prepositus, post obitum Johannis predicti ipsum altare cum suis attinentiis ab hac hora in antea sacerdoti ydoneo successive porriget, nec Gerlacus et Hermannus predicti, ac eorum coheredes ammodo quidcumque iuris in presentatione seu collatione huiusmodi ac reddituum predictorum sibi poterint vendicare, super quibus renuntiaverunt simpliciter coram nobis. In cuius rei testimonium et firmitatem nostrum sigillum una cum sigillis dilectorum in Christo prefati . . . prepositi et ecclesie nostre, locique archidiaconi ac Gerlaci predicti suo et filii sui, suorumque heredum nomine presentibus sunt appensa. Actum et datum Monasterii a. D. M°.CC°. nonagesimo quarto, feria secunda ante festum beati Jacobi apostoli. — Superscriptionem *inferius* approbamus.[1]) Datum et actum ut supra.

Von den fünf früher angehängten Siegeln sind erhalten: 1) das des Dompropstes; 2) das des Archidiaconus mit der Umschrift: S. OFFICI. VICEDNI. MON. (Ostbevern gehörte zu dem Archidiaconat des Vicedominus); auf einem mit zwei Querbalken belegten Wappenschilde (ähnlich dem der Familie von Schonebeck) steht das blosse Haupt des h. Paulus mit langem Bart; 3) das der Familie von Beveren mit der Umschrift: SIGILLUM GERLACI DE BEVEREN mit 4 und 3 Spitzen gequert, welches Wappenbild im Rücksiegel wiederholt ist.

1493.

* *B. Everhard schlichtet einen Streit zwischen dem Propste und dem Convente des Kl. Ägidii in Bezug auf des Ersteren Kleidung, die Verwaltung der Einkünfte und den Unterhalt der beiden Capelläne.* **1294** *August* **1.** *— Abschr. in einem Copiar des Ägidiiklosters; früher im Besitz von Peter v. Hatzfeld* [2]).

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes literas visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod orta dissentione super quibusdam articulis inter dilectam in Christo abbatissam et conventum monasterii sancti Egidii ex una parte, et Rutgerum regularem prepositum vel priorem dicti monasterii aut ecclesie ex altera parte, quam dissensionem reformare cupientes ordinando statuimus et ipsi preposito qui nunc est et qui pro tempore fuerit [3]), in virtute sancte obedientie et sub pœna excommunicationis late sententie firmiter precipiendo mandamus, ut (habitu) vario non utatur, sed vestes laneas clausas coloris qui *enmael* dicitur et camiseam linteam dictam *schurlitz* in ecclesia et conventu sancti Egidii ac aliis ecclesiis universis infra civitatem Monasteriensem, sicut antecessores sui portare consueverunt, et cum visitaverit infirmos, (sacramentum) sub nigra cappa seu superpellicio deferat, prout alterum eorum tempus hoc requirit. Et obventiones dicte ecclesie qualescunque ipse prepositus de die in diem priorisse (et) dominabus dicti conventus, quas abbatissa duxerit ad hoc deputandas, assignabit et in quantum (ne)cesse habuerit ad expensas ipsius recipiet ab eisdem. In festivitatibus ver . . . . dominabus dicti conventus datur, ipse prior ac prepositus suam recipiet congruam portionem . . . . . . idem prepositus aliis diebus seu temporibus . . . . sue burse, circa receptionem hospitum scientium et valentium dictam ecclesiam seu monasterium promovere bono modo et decenter se habebit et fideliter laborabit et utilitati ecclesie seu monasterii intendet, tam infra muros Monasterienses quam extra, prout ab ipsa ecclesie abbatissa et conventu seu ex parte eorundem fuerit requisitus. Item duos capellanos dicte ecclesie, quos ipsa abbatissa recipit seu recepit, habeat, habere aut recipere tenetur idem prior seu prepositus, eosdem sustinebit nec ipsos capellanos aut

[1]) Eine superscriptio ist aber in der ganzen Urkunde nicht vorhanden. — [2]) Jetzt wohl in die Bibliothek des hiesigen Vereins für Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens übergegangen. — [3]) So schreiben wir für „fuit".

famulantes dicte abbatisse et conventui, per ipsam abbatissam receptos aut recipiendos, amovebit sine licentia et consensu abbatisse supradicte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo officialis nostri Monasteriensis presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto in die beati Petri ad vincula.

1494.

* *Weitere Verzichtleistungen auf das vom Kl. Benninghausen angekaufte Gut Overhagen*[1]. *1294 August 5*
Or. Kl. Marienfeld U. 308; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 137.

Universis presentes litteras inspecturis vel etiam audituris Symon nobilis dominus de Lippia salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod Hermannus dictus Naghel et Rodolfus filius suus, Hermannus et Hermannus cognati dicti Grip, Thimmo Grip[2], Thimmo Nagel[2] et uxor sua ac eorum filii Herbordus Rodolfus et Johannes constituti coram nobis in opido Lippensi omne ius proprietatis seu quodcunque aliud ius, quod habebant vel ex quacunque causa hactenus habuisse dinoscebatur, in bonis sitis in villa Overhaghen[1] cum eorum pertinentiis, que bona . . abbatissa et conventus sanctimonialium in Benekinchusen a Hermanno dicto Wamboystickere opidano Lippensi emerunt pro centum marcis denariorum Lippensium et eidem Her(manno) huiusmodi pecuniam persolverunt, . . abbatisse et conventui predictis donaverunt tradiderunt ac libere resignarunt, renunciantes omnibus exceptionibus et defensionibus iuris et facti tam canonici quam civilis, que ipsis vel eorum heredibus in dictis bonis in posterum possent vel deberent quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium nos Symon nobilis de Lippia predictus presentes literas sigilli nostri munimine duximus roborandas. Nos vero consules opidi Lippensis ad evidentiam huius facti pleniorem et ad petitionem partium sigillum nostrum una cum sigillo . . prepositi monasterii Lippensis[3] presentibus duximus apponendum. Actum coram . . comite de Redberghe, Hermanno de Daverenberghe dicto Micke, Johanne de Linghe, Bernardo de Beveren, Arnoldo de Althena militibus; Volberto tunc proconsule, Bernardo Pundere, Helmerico apud cymitherium, Arnoldo de Specken, Godefrido Radbrachting opidanis Lippensibus et Detmaro Redbergh, Hermanno de Zendene, Henrico Ebbinchof, Conrado de Herevelde et aliis quampluribus fide dignis. Datum in die beati Oswaldi regis et martiris anno Domini M°. CC°. nonagesimo quarto.

Vorhanden sind noch 1) das Siegel Simons von Lippe, abgebildet bei Preuss und Falkmann Lipp. Regg. I. Tafel 18; 2) das sehr grosse der Stadt Lippstadt, eine Stadtmauer mit dem Thor und zwei Thürmen, darüber die Lippesche Rose, mit der Umschrift: SIGILLUM BURGENSIUM CIVITATIS DE LIPPIA, dessen Rücksiegel ebenfalls die Rose enthält mit der Umschrift: SECRETUM CONSULUM IN LIPPIA; 3) der obere Theil vom Siegel des Lippstädter Propstes, die Jungfrau Maria mit dem Kinde darstellend, und den betreffenden Theilen der Umschrift: S. DEGENH . . . . . . LIPPENSIS.

1495.

Graf Otto von Ravensberg überträgt das Obereigenthumsrecht einiger von ihm früher nach Dienstmannenrecht ausgethaner Güter an das Kl. Marienfeld. 1294 *August* 16. *Sparenberg*[4]. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 311; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 57; *gedr. v. Ledebur Archiv XII.* 1. *p.* 72.

Universis presentes literas inspecturis et audituris Otto comes de Ravensberge salutem et cognoscere veritatem. Notum esse volumus, quod nos de unanimi voluntate et expresso consensu fratris nostri Lodewici,

[1]) Vgl. die Bemerkungen zu den Urkunden Nro. 1448 und 1450. — [2]) Durch Urkunde vom 23. August 1294 leisteten auch Lutgardis relicta quondam Thimonis mit ihren drei Söhnen und Lutgardis uxor Hermanni Grip ac filia sua Guda vor den consules civitatis Bileveldensis Verzicht. Kl Marienfeld U. 309. — [3]) Das wohl zu unterscheiden ist vom Prämonstratenser Frauenstift Kappel. Dass auch dies damals einen Propst hatte, bezeugt die nur in einer neueren Abschrift erhaltene Urkunde 5 des Stifts Kappel vom 1. April 1289, worin Simon von Lippe dem Præpositus et conventus monasterii Cappelensis ordinis Premonstratensis die Stiftsvogtei verkauft. — [4]) Bergschloss bei Bielefeld.

prepositi Mindensis, et uxoris nostre Hadewigis ac liberorum nostrorum Hermanni prepositi Tungrensis, Ottonis, Lodewici et Bernhardi, Sophie, Alheidis ac Hadewigis vendidimus viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis Monasteriensis dyocesis proprietatem duarum domorum, quarum una dicitur Vustehof et altera Scurhus [1]) in parrochia Ulede Monasteriensis dyocesis, quas domos Godefridus et Johannes fratres dicti Carpensnavel ministeriales nostri ratione earundem domorum hactenus a nobis tenuerunt et possederunt eo iure, quo bona que vulgariter dicuntur *dinestmannegud* legitime possidentur. Proprietatem itaque sive dominium proprietatis dictarum domorum, consentientibus hiis quorum consensus superius est expressus, vendidimus antedictis viris abbati et conventui pro viginti et tribus marcis monete Monasteriensis, quas confitemur ex integro nobis esse numeratas traditas et solutas, quam etiam proprietatem nos una cum fratre nostro uxore nostra ac liberis supra nominatis viva voce et manu pariter resignantes transtulimus eam integre cum omni iure suo in predictos abbatem et conventum. Nos igitur sigillum nostrum cum sigillis fratris nostri uxoris nostre ac filii nostri Hermanni presentibus literis apponi fecimus ad robur et testimonium premissorum. Actum et datum Sparrenberge anno Domini M°.CC°. nonagesimo IIII°. in crastino assumptionis beate Marie virginis.

Sämmtliche drei, zu den früheren Urkunden mehrfach erwähnte Siegel sind wohl erhalten.

1496.

* *Ritter Godefried von Richenberg überträgt mit seinem Bruder, dem Domherrn Ludolf, eine früher an das Stift Kappenberg geschenkte Jahresrente auf ein Gut zu Ochtrup. 1294 August 18. — Abschr. Msc. II. 45. p. 142.*

Nos Ludolphus canonicus maioris ecclesie Monasteriensis et Godefridus frater meus miles dictus de Richenberge omnibus in perpetuum tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod avia nostra Bertheydis primo contulit omni anno propter Deum ecclesie in Capenberg duos solidos Monasteriensis monete, deinde mater nostra (Sophia) et nos, ut esset una fides mencium et pietas actionum, propter spem salutis eterne predicto conventui duos similiter solidos annuatim conferre decrevimus [2]). Quam pensionem quatuor videlicet solidorum Monasteriensis monete coadunatam de consensu nostro et de consensu coheredum dicti fratris mei Godefridi, Johannis et Bertheydis de domo in Ochtorpe, que *vor den Hecke* vocatur domino priori et fratribus ecclesie supradicte vel ipsorum nuncio in crastino Michaelis per singulos annos de cetero presentandam *(sic!)*. Ipsi vero avie nostre patrisque nostri Johannis simulque matris nostre, quam prefati sumus, ac nostrum, postquam resoluti fuerimus, divino cûm officio in die Ambrosii commemorabunt anniversarium, dignissimam nobis in hoc vicissitudinem rependentes. Igitur ne huiusmodi collationem aliquis consanguineorum nostrorum sive alienorum valeat in posterum revocare, placuit hoc scriptum fieri ac ipsum sigilli domini decani sancti Mauricii Monasteriensis ac nostri fratrisque mei robore communiri, subnotatis testibus, quorum hec (sunt) nomina: Alexander decanus sancti Mauricii, Gerhardus dictus Morrian, Vulfardus liber comes, Hinricus dictus Brauth (Branth?) et alii quamplures. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto in die Agapiti martiris.

---

[1]) Auch mit Hülfe einiger späterer Verhandlungen in diesem Betreff, nicht mehr zu constatiren. Vielleicht aber erinnert der Wostenbrink O. von Oelde noch an den ersteren Namen.

[2]) Durch Urkunde vom 14. April 1271 Nro. 884, welche, wie dort erwähnt, der Aussteller Godfried von Richenberg durch Anhängung des Siegels fratris mei domni Conradi burchgravii de Rechede beglaubigen lässt. Die Richenberg sind also ein Zweig der Rechede, mit denen sie auch dasselbe Wappen führen, wie dies die Abzeichnung Kindlinger's II. 45. p. 143 zu einer Urkunde von 1328 beweist, worin Ludolf und Godfried von Rikenberg dem Stift Kappenberg dominium proprietatis curie de Capellis (Capelle bei Werne) und einen Mansus in Ichterloh abtreten. Hierdurch berichtigen sich die Angaben Fahne's in den Westf. Geschl. p. 336.

1497.

** Bernhard von Barchove, der eine von ihm als Unmündigen gemachte Resignation eines Gutes später angefochten hatte, erkennt dieselbe jetzt als rechtsgültig an. 1294 September 7. — Or. Kl. Marienfeld U. 307; Abschr. Msc. I. 106. f. 69'; II. 43. p. 173.*

Nos iudex, scabini et consules in Warendorpe . . protestamur, quod Bernhardus dictus de Barchove famulus in nostra presentia constitutus inter diversos tractatus, qui fuerant inter predictum Ber(nhardum) ex una parte et dominum Henricum plebanum in Ostenvelde ex altera super quibusdam agris sitis iuxta Ostenvelde [1]) dictos *vogedesbreden*, quos supradictus Ber(nhardus) inpetebat dicendo, quod dum pater suus Benedictus de Frekenhorst et mater sua agros supradictos venderent et resignarent domino Henrico de Ostenvelde, ipse Bernhardus tunc temporis fuisset sub annis puerilibus constitutus et sic non proprio motu sed patre eum ad hoc compellente agros supradictos resignasset, tandem hiis sopitis et amicabiliter determinatis agros iam dictos, quos primo sub annis puerilibus resignaverat, iam annos discretionis habens coram nobis in figura iudicii domino H. supradicto et patri suo Hermanno de Hemeshus iterum resignavit favorabiliter et amice, renuntians expresse omni iuri, quod competebat vel competere poterat ipsi vel suis heredibus, si quos habere contigerit, in agris supradictis, ita quod predictus dominus Henricus vendendi, dandi vel alias de eis ordinandi, quicquid voluerit, liberam habebit facultatem. Quod presentibus duximus protestandum. In testimonium et fidem premissorum presens scriptum nostri sigilli munimine roboramus. Datum et actum Warendorpe presentibus hiis: Enghelberto sacerdote officiante novam ecclesiam in Warendorpe, Gerhardo iudice, Hermanno de Linen, Hermanno de Emeshus, Egberto de Lynen, Johanne Scyrlo opidanis in Warendorpe ac scabinis ibidem; Everhardo de Honhorst, Henrico Boclo, Johanne Bernolf, Henrico Boclo, Johanne Bernolf, Henrico Brederhec, Simone de Lodere, Everhardo cuprifabro, Hermanno de Bocholte, Johanne Krane, Arnoldo mercatore, Henrico Boterman, Henrico Bovinclo tunc [2]) scabinis in Warendorpe et aliis multis fide dignis presentibus anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto vigilia nativitatis sancte Marie.

Das kleine runde Siegel mit Stadtmauer und Thurm führt die Umschrift: SIGILLUM CIVIUM DE WARENDORPE.

1498.

** B. Everhard überträgt dem St. Martinicapitel das Eigenthum eines für eine bestimmte Präbende angekauften, von ihm früher nach Ministerialrecht ausgethanen lehnrührigen Guts. 1294 September 9. — Abschr. Msc. I. 71. p. 31.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Notum esse volumus tam posteris quam presentibus, et presenti scripto protestamur, quod Brunsteynus dictus van der Horst famulus, oppidanus noster in Telghet, curtem dictam Wydowe [3]) sitam in parrochia Nyenberghe, cuius etiam proprietas ad nos spectabat, cum iuribus pascuis pratis nemoribus edificiis hominibus et omnibus aliis pertinentiis, quam idem Brunsteynus et eius heredes iure ministeriali a nobis et ab ecclesia nostra tenuerunt et possederunt, vendidit libere et solute Henrico sacerdoti, canonico ecclesie sancti Martini Monasteriensis, conservatori presentium pro certa summa pecunie, videlicet pro quinquaginta et tribus marchis Monasteriensium denariorum ipsi Brunsteyno ab ipso Henrico numeratis traditis et assignatis. Idemque Brunsteynus, Ludgardis eius uxor legitima, filii et heredes dictorum coniugum in nostra et testium subscriptorum propter hoc presentia constituti, dicte curti et proprietati eiusdem, que

---

[1]) Im Kr. Warendorf. — [2]) Sind die an erster Stelle genannten Schöffen vielleicht die des vorhergehenden Jahrs? — [3]) Colonat Wittbover, Kspl. Nienberge.

ad nos et ecclesiam nostram spectabat, cum omnibus iuribus et pertinentiis superius notatis unanimiter ore manuque renuntiaverunt in manus nostras effestucando libere resignantes. Nos vero considerata pietate Henrici et utilitate ecclesie sancti Martini predicte, recepta resignatione huiusmodi, proprietatem dicte curtis et quicquid iuris in ea habuimus de consensu ecclesie nostre Monasteriensis in dictum Hinricum et ecclesiam beati Martini transtulimus et in hiis scriptis transferimus perpetuo possidendam, ita quod dicta curtis cum attinentiis antedictis prebende eiusdem Hinrici sibi per nos collate semper attineat, et prout sita est annexa permaneat in perpetuum, ut idem Hinricus et sui successores de proventibus eiusdem curtis et redditibus licite et quiete gaudeant et fruantur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie beati Martini predicte presentibus est appensum. Acta sunt hec presentibus: Theoderico decano ecclesie beati Ludgeri Monasteriensis; Wernero decano sancti Martini, Hermanno scolastico, Bernhardo de Smalenbruggen canonicis sancti Martini; Ernesto canonico veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis; Bernhardo dicto Kerckerinck magistro scabinorum Monasteriensium et Hermanno dicto de Overbeke famulo et aliis quam pluribus testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis. Anno Domini M°.CC°.XCIIII°. in crastino nativitatis beate Marie virginis.

1499.

* *Die Johannitercommende zu Steinfurt tauscht von Gerhard von Weddern den Hof Hanhof [1] gegen die Burg Weddern [2] ein, von welcher letzteren das Obereigenthumsrecht an den Bischof Everhard an Stelle des Hanhofs [3] abgetreten wird.* 1294. *September* 10. — *Abschr. Msc. II.* 13. *p.* 230.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod cum Gerhardus de Wederden miles curtim dictam Hohof cum omnibus iuribus et pertinentiis eius, prout iacet, sitam in parochia Greven, erga Henricum dictum Rieke civem Monasteriensem legitime comparavit pro certa summa pecunie eidem Henrico ab ipso Gerhardo milite numerata tradita et assignata, dictus Gerhardus miles prefatam curtim cum attinentiis eius predictis de consensu uxoris sue ac filiorum dilectis in Christo commendatori et fratribus hospitalis in Stenvorde supraportavit, dedit et assignavit titulo permutationis . . . recipiensque a prelibatis commendatore et fratribus castrum dictum Wederden et mansionem cum molendino et attinentiis sitis in parochia Dulmene in recompensationem curtis huiusmodi et bonorum. Quod castrum Wederden et mansio cum molendino et attinentiis ipsi commendator et fratres coram nobis libere resignarunt, et quia proprietas sepedicte curtis Hohof et attinentiarum ad nos et ecclesiam nostram pertinuit pleno iure, eandem proprietatem in prememoratos commendatorem et fratres de consensu et voluntate capituli nostri transtulimus et transferimus, recipientes e converso proprietatem pretaxati castri in Wedderen, mansionis et molendini cum appendiciis, quam proprietatem sepedictus Gerhardus miles de consensu uxoris et heredum suorum nobis et ecclesie nostre supraportavit libere et resignavit presentibus: Walramo preposito, Brunsteno decano; Gerhardo de Monasterio, Gerlaco de Beveren, Frederico de Wederden et Alberto, Cesario de Heyc militibus; Johanne dicto Lewe, Bernhardo Kerckerinc, Henrico dicto Rieke civibus Monasteriensibus; Johanne de Rechede, Bernhardo de Wederden famulis et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, feria sexta proxima ante festum beati Lamberti.

---

[1]) Kspl. Greven, Bauersch. Westerrode, nicht Herbern, wie zu Nro. 1158. bemerkt ist. — [2]) Wohl in der Bauerschaft Weddern bei Dülmen gelegen. Wahrscheinlich nahm die spätere Karthause die Stelle der Burg ein. — [3]) Nach Nro. 1158. hatte Bischof Everhard den Hanhof im Jahre 1282 vom Grafen von Dale eingetauscht, und muss ihn mittlerweile an den Münsterschen Bürger Heinrich Rike als Lehen ausgethan haben, von dem er auf Gerhard von Weddern übergegangen war.

1500.

* *B. Everhard bekundet den Verkauf eines Guts an die Deutsch-Ordens-Commende zu Münster.* 1294. *September* 20. *Wolbeck. — Or. Commende S. Georg U.* 20; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 171.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes litteras visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod constituti propter hoc in presentia nostra Alheydis relicta quondam Henrici dicti de Ovete famuli, Everhardus et Alheydis liberi et heredes eiusdem Alheydis recognoverunt et confessi sunt, se vendidisse legitime domum dictam Lutenhem [1]) seu mansum situm in parrochia Sendene cum proprietate et hominibus dictam domum seu mansum inhabitantibus et pueris eorundem, cum attinenciis ac iuribus universis, prout iacet et sicut ad eandem Alheydim et heredes suos antedictos spectabat, viris religiosis . . . commendatori et fratribus domus Theutonice sancti Georgii in Monasterio pro certa summa pecunie, videlicet pro triginta et sex marcis Monasteriensium denariorum ipsis Alheydi et heredibus suis predictis a prefatis . . . commendatore et fratribus numeratis traditis et assignatis, resignantes eandem domum seu mansum cum omnibus attinenciis supradictis libere et absolute in manus ... commendatoris et fratrum predictorum renunciantes etiam et effestucantes omni iuri quod sibi aut alicui ipsorum coniunctim vel divisim in dicta domo seu manso competebat seu competere poterat in futurum, promittentes fide prestita corporali se nunquam contra premissa omnia et singula facturos aut venturos tacite vel expresse. Promisit eciam Godefridus de Portzlere [2]) famulus pro sepedictis Alheyde et heredibus suis fideiussorio nomine memoratis commendatori et fratribus in bonis predictis plenam facere warandiam. Datum et actum Waltbeke presentibus: Johanne sacerdote capellano nostro, Ernesto notario nostro; Johanne de Bermentvelde, Hermanno de Berne, Henrico camerario nostro, Bernhardo de Redam famulis et aliis quam pluribus fide dignis a. D. M°.CC°. nonagesimo quarto in vigilia beati Mathei apostoli.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1501.

* *Entscheidung der Münster'schen Herbstsynode, dass wenn in einem Hause zwei Familien wohnen, beide das Messkorn zu entrichten haben.* 1294. *October* 11. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 240.

Nos Brunstenus decanus ecclesie Monasteriensis universis visuris presentia volumus esse notum, quod cum anno Domini M°.CC°.XCIIII°. feria secunda post Gereonis et Victoris martirum vice et auctoritate domini nostri Everhardi episcopi Monasteriensis generali synodo in ecclesia Monasteriensi presideremus, datum fuit in sentencia coram nobis, domino Bernhardo plebano in Borcken sentenciam requirente, quod de domibus in quibus sunt due familie, licet ambe domus infra septa curie sunt site, missalis annona solvi suo plebano quilibet teneatur. Quam sentenciam ab omnibus approbatam nostro sigillo duximus confirmandam. Datum anno et die predictis.

---

[1]) Luttermann oder Lautermann S. von Senden, Kr. Lüdinghausen. — [2]) Gross- und Klein-Patzlar, Kreis und Kirchspiel Lüdinghausen, während Butzlar, das wie Patzlar eine Landesburg war, zwar auch im Kreise Lüdinghausen, aber im Kirchspiel Selm liegt.

1502.

* *Die Metelen'sche Äbtissin, Gräfin Gertrud von Bentheim, gewährt der Witwe eines Stiftsministerialen die Leibzucht in einem Hause zu Coesfeld. 1294. November 17. — Abschrift nach dem Original im Coesfelder Stadtarchive Msc. III. 32. f. 22.*

Nos Gertrudis abbatissa, priorissa totusque conventus in Metelen universis presentia visuris fore cupimus manifestum, quod Gertrudis relicta domini Hadewerci Blome militis [1]) bone memorie ecclesie nostre vera ministerialis existit, quam in suo iure ministeriali pro nostris viribus intendimus promovere. Ob favorem eciam, quem circa habere dinoscitur ecclesiam, domum quandam dictam Lohus sitam in parrochya sancti Lamberti in Kůsvelt eidem porrigimus ad vite necessaria, que *liftucht* nuncupantur, cum quolibet usufructu, adiicientes eciam, quod in eadem domo de tali iure gaudeat, quo Hadewercus miles pie memorie maritus eiusdem Gertrudis vite sue temporibus utebatur [2]). In cuius rei testimonium presens scriptum eidem tradidimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo quarto feria quarta post Martini.

Das parabolische Siegel führte die Umschrift: S. GERTRUDIS ABBATISSE IN METELEN ET NUTLON und hatte als Rücksiegel die Bentheimschen Obolen. [3])

1503.

* *Vollmacht des päpstlichen Richters für den Pfarrer zu Dülmen zur eventuellen Excommunication des vom Stift St. Mauritz verklagten Sweders von Merveld. 1294. December 10. — Abschr. Msc. I. 69. f. 233.*

Decanus veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis iudex auctoritate apostolica constitutus dilecto in Christo plebano in Dulmene vel eius vices gerenti salutem in Domino. Quia Swederus de Merevelde, citatus legitime coram nobis ad instantiam decani et capituli sancti Mauritii extra muros Monasterienses, non comparuit sufficienter expectatus, ipsum iudicamus contumacem. Vobis igitur mandamus quatenus ipsum moneatis ut infra octo dies suam purget contumaciam nobisque de contemptu iudicii et parti adverse satisfaciat de expensis. Alioquin ipsum, quem ex tunc propter hoc excommunicamus, excommunicatum publice nuncietis. Reddite litteram sigillatam. Datum anno Domini M°. CC°. XC°. quarto, feria sexta proxima post festum beati Nicolai episcopi.

1504.

* *Propst Rotger von St. Ägidii in Münster bekundet eine Verzichtleistung. 1294. Or. Kloster Marienfeld U. 310; Abschr. Mss. I. 106. f. 156'.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris nos Rotgerus prepositus sancti Egidii civitatis Monasteriensis notum esse cupimus quod Hermannus filius Henrici de Herde, de consilio et voluntate et consensu Hermanni avi sui, resignavit voce et manu prope capellam sancti Jacobi Monasteriensis omne ius quod sibi in manso Herde [4]) competiit vel competere videbatur presentibus nobis et multis aliis: Thiderico de Remen celerario Monasteriensi, Wilbrando advocato canonicorum Monasteriensium, Hermanno de A officiali sancti Egidii, Ludolpho officiali canonicorum Monasteriensium, villico de Dodeslo, Bernardo de Bekeseten. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Datum Monasterii anno Domini M°. CC°. LXXXXIIII°. [5])

Das Siegel des Propstes ist gut erhalten.

---

[1]) Vgl. Nro. 1153. — [2]) videbatur das Original. — [3]) Vgl. Nro. 1180. — [4]) Wie schon oben Nro. 1333. bemerkt, Herde bei Clarholz. — [5]) Am oberen Rande der Urkunde findet sich nachgetragen: dominus Bruno canonicus in Vrekenhorst et Johannes de Horst officialis ibidem etiam interfuerunt.

1505.

* *Graf Otto von Everstein tritt gegen das Versprechen einer Zahlung von 100 Mark in die Dienste Bischof Everhards. 1294 (1295) Januar 23. — Abschr. Msc. I. 1. p. 145.*

Venerabili in Christo patri ac dilecto sibi domino episcopo Monasteriensi Otto comes de Eversten reverentie, obsequii et favoris in omnibus quantum potest . . . Pro collatione illarum centum marcarum quas vestra reverentia nobis contulit, licet adhuc non sint solute, paternitati vestre affectuosis gratiarum actionibus inclinamus, volentes id perpetuo pre oculis habere et pro omni possibilitate nostra ad quevis vestra beneplacita nostris obsequiis voluntarie deservire et petimus affectuose, ut ad omnem vestram voluntatem nostrum obsequium requiratis confidenter, quia semper parati erimus vestrorum beneplacitis mandatorum. Supplicamus etiam, ut easdem centum marcas Brunoni de Bugghe [1]) civi Susatiensi tam vobis quam nobis dilecto, nostro nomine conferatis. Quo facto vestram paternitatem cum gratiarum actione quitam de eisdem proclamamus, dantes vobis presentes nostras litteras in testimonium super eo. Datum die dominica ante conversionem beati Pauli a. D. M°. ducentesimo nonagesimo quarto.

1506.

* *Sühne der Gebrüder von Remen mit Bischof Everhard von Münster, bei welcher zugleich festgesetzt wird, dass einer von ihnen, Gerhard, ihm in den nächsten zwei Jahren zweimal je mit zehn Panzerreitern dienen würde. 1294 (1295) Februar 5. — Abschr. Msc. I. 1. p. 21.*

Nos Johannes de Remen, Tydericus ecclesie Monasteriensis, Otto sancti Ludgeri, Goscalcus Aldensalensis Traiectensis dyocesis ecclesiarum canonici, Gerardus de Remen famulus et Santheka [2]) puella, filii et liberi heredes quondam Goscalci de Remen militis. Omnibus presentes literas inspecturis cupimus esse notum, quod cum super solutione pensionis annue, videlicet centum molt siliginis et brasii mensure que dicitur *scultmate*, quam nobis debere asserebamus et singulis annis nobis a reverendo patre et domino nostro Everardo Monasteriensi episcopo suisque successoribus de curte in Loon fore assignandam virtute cuiusdam litere bone memorie domini Ottonis quondam episcopi Monasteriensis ac quorundam aliorum instrumentorum [3]), et super quibusdam dampnis per me Gerardum eidem domino Monasteriensi episcopo occasione premissa illatis, inter memoratum dominum nostrum Monasteriensem episcopum ex una parte et nos ex altera dissentio verteretur, tandem nos in presentia eiusdem domini nostri et aliorum fide dignorum constituti liberaliter et expresse renuntiavimus in hiis scriptis omni iuri et actioni, quod vel que nobis coniunctim vel divisim competebat seu competere videbatur in solutione annue pensionis centum molt predictorum, prefatum dominum Monasteriensem episcopum eiusque ecclesiam quitos et solutos clamantes de eadem ac promittentes ipsi domino super huiusmodi renuntiatione de impetitione qualibet plenam et iustam facere warandiam. Egoque Gerhardus, in recompensationem dampnorum predictorum per me dicto domino episcopo illatorum, ipsi domino cum viginti dextrariis faleratis serviam. Ita videlicet, quod ego duabus vicibus cum decem dextrariis, postquam mihi qualibet vice quatuor septimanis ante fuerit intimatum, veniam in auxilium dicti domini mei infra biennium a data presentium literarum, cum super hoc fuero requisitus. Quibus actis idem dominus noster Monasteriensis episcopus amicorum suorum consilio inductus, nos Johannem et alios fratres et heredes prosequendo predictos favore speciali, viginti quinque marcas Mona-

---

[1]) Derselbe quittirte dem Bischof am 7. November 1295 über 40 Mark und am 12. October 1296 über den Empfang der ganzen Summe. Abschr. Msc. I. 1. p. 143. — [2]) So das Copiar; doch kann ich diesen Namen sonst nicht belegen. — [3]) Die Forderung Godschalks von Remen beruhte vielleicht auf seinem Burgmannslehn zu Lohn, worüber die Urkunde vom 14. Febr. 1253 (1254) aus der Regierungszeit Bischof Otto's II. (oben Nr. 567) zu vergleichen ist.

steriensium denariorum in parata pecunia et centum et triginta molt siliginis et brasii eiusdem mensure *scultmate* nobis assignavit et assignari fecit. Item in festo beati Nycolai proximo septuaginta molt siliginis et brasii et deinde in festo beati Nycolai, quod erit anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto [1]), centum molt annone et mensure supradicte idem dominus nobis assignabit et faciet assignari, prout in litteris ipsius domini Monasteriensis episcopi super hoc confectis plenius continetur et sic omnia inter sepedictum dominum nostrum et nos complanata fuerunt et sopita. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum venerabilium virorum . . . decani et capituli ecclesie Monasteriensis, Gerardi de Monasterio et Gerardi de Loon canonicorum Monasteriensium sigilla ad nostram petitionem et rogatum presentibus literis sunt appensa. Egoque Johannes de Remen predictus pro me et fratribus meis predictis sigillum meum presentibus apposui in sigillum omnium premissorum. Nos etiam Johannes, Tydericus, Gerardus ceterique fratres et heredes prenominati profitemur nos huiusmodi renuntiationem fecisse sub modo et forma predictis et propter hoc sigilla predicta presentibus ad petitionem nostram esse appensa. Acta sunt hec presentibus viris discretis: Brunsteno decano, Gerardo de Monasterio, magistris Luberto et Burchardo, Ludolfo de Rechede, Wernero de Rede et Johanne de Syckenbeke canonicis ecclesie Monasteriensis; Hermanno et Bernardo de Ludinchusen fratribus militibus, Johanne dicto Lewe civi Monasteriensi et quampluribus aliis fide dignis a D. M°.CC.XCIIII°. sabbato post purificationem beate Marie virginis.

1507.

* *Entscheidung der Münster'schen Frühjahrssynode, dass von jedem Grundstück, worauf ein Pflug sich befindet, das Messkorn dem Pfarrer zu geben sei. 1294 (1295) März 14. — Abschr. Msc. I. 69. f. 239'.*

Nos Brunstenus decanus ecclesie Monasteriensis notum facimus universis presencia visuris, quod in synodo nostra generali que fuit anno Domini M°.CC°.XCIIII°. in crastino dominice, qua cantatur Letare Jherusalem, cui vice et auctoritate venerabilis patris ac domini Monasteriensis episcopi presedimus, sentenciatum extitit et pro iure servatum, quod ubicumque mansus sive casa fuerit habens aratrum, sive terram arabilem colat ad casam vel mansum huiusmodi attinentem sive agros alienos conductos, sive in opido sive in villa que vulgariter *wicbolde* dicitur sive extra opidum et in rure, idem mansus et casa seu eorum inhabitatores plebano suo annonam missalem solvere tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno et die supradictis.

1508.

* *Gertrudis, Gräfin von Bentheim, Äbtissin in Metelen, bekundet, dass der Ministerial ihres Klosters, Elhard genannt von Metelen, seine Frau Megtheldis und ihre Kinder Hermann, Agatha und Sophia die von ihrem Kloster zu Lehen gehende curtis Hagenhof [2]) im Kirchspiel Wettringen an das Kloster Langenhorst für 70 Mark verkauft und dafür dem Kloster in Metelen das Haus Thornengen im Kirchspiel Degenenchem [3]) zur Schadloshaltung überwiesen haben. Zeugen: Lambert, Pfarrer in Metelen, Lutbert, Pfarrer in Ochtope, Hermann, Pfarrer in Welleberg, Hermann, Dechant in Langenhorst, Conrad Priester, Hadeworc gnt. Blome, Ritter, und Andreas Knappe. 1295 April 1. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

---

[1]) Ein Beweis, dass die Urkunde in der That dem J. 1295 nach unserer Rechnung angehört.

[2]) NW. von Wettringen.

[3]) Auch in den benachbarten holländischen Bezirken nicht zu constatiren.

1509.

** Der Edle Simon von Lippe verkauft das von ihm an Lambert von Boynen und von diesem an die Brüder von Ascheberg ausgethane Lehngut Osthof, nachdem es in seine freie Disposition zurückgekehrt ist, für 108 Mark an das Kl. Marienfeld. 1295 April 29. Ahlen. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U. 314; Abschr. Msc. I. 106. f. 108.*

Symon vir nobilis dominus de Lippia universis presentem paginam visuris et audituris salutem. Notum facimus universis et singulis, quod cum ad nos curtis Osthof [1]) iuxta Enengere sita iure proprietatis pertineret, Lambertus de Boynen, qui eam curtim cum suis attinentiis a nobis in feodo tenuit, Wilhelmum et Godescalcum fratres de Ascheberge ulterius de curti infeodavit eadem. Nos tandem dicto Wilhelmo pro eadem curti Osthof, que ei singulariter ex divisione paterne hereditatis cesserat, iustum et dignum constituimus precium sicque prefatus Wilhelmus et fratres eius Godescalcus et Bertoldus, qui tunc liberos non habebant, eandem curtim Osthof et casam attinentem cum omnibus earum pertinentiis, insuper colonum curtis Godefridum et uxorem eius Gertrudim et sex pueros ipsorum, item Hermannum, qui dictam casam inhabitat et uxorem eius Kunegundim cum quatuor pueris, item Cristinam de Hohorst, in manus supradicti Lamberti de Boynen cum ea integritate, qua hec omnia ab eo tenuerant, coram nobis pariter resignaverunt renunciantes omni iuri quod in hiis hactenus habuerunt. Et incontinenti idem Lambertus de Boynen cum consensu uxoris sue Gertrudis et Ludolfi filii eius tunc unici, receptis a nobis decem marcis Monasteriensium denariorum, hec eadem bona cum hominibus et omnibus attinentiis prout sibi resignata fuerant, nobis et in manus nostras libere et integre resignavit. Huius rei testes et presentes qui subter nominantur fuerunt videlicet: Stephanus sacerdos et notarius noster, Hermannus de Daverenberge, Hermannus et Bernhardus fratres de Beveren milites; Arnoldus de Mechlen, Godescalcus de Walegarden, Bertoldus de Ripen, Lutbertus de Beveren, Lambertus Ketelhot. Possessione itaque sepedicte curtis ad hoc principaliter recuperata, ut eam simul cum proprietate abbati et conventui de campo sancte Marie vendere possemus, nos incontinenti cum beneplacito et expresso consensu uxoris nostre Alheydis ac liberorum nostrorum, quos tunc habuimus videlicet Bernhardi, Hermanni, Hinrici, Theoderici et Symonis et filie nostre Lyse, vendidimus viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis proprietatem et possessionem iam prefate curtis Osthof et case attinentis cum prenominatis hominibus cumque omnibus iuribus et pertinentiis eorundem bonorum pratis agris cultis et incultis pro centum et octo marcis Monasteriensium denariorum, que pecunia nobis est integre numerata tradita et soluta. Unde nos et uxor nostra ac liberi nostri superius memorati hec eadem bona ore et manu resignavimus ad manus et utilitatem predictorum abbatis et conventus transferentes in eos omnia et singula, que in hiis bonis hactenus habuimus ab eis iure proprietatis in perpetuum possidenda. Ut igitur hec omnia et singula rata et firma permaneant, presentem paginam sigillo nostro et sigillo uxoris nostre fecimus roborari. Datum et actum Alen anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto feria sexta ante festum Phylippi et Jacobi apostolorum.

An einer Ausfertigung sind die Siegel Simons (oben Nro. 1494) und seiner Gemahlin Alheidis (Preuss und Falkmann II. Tafel 22.) wohl erhalten.

1510.

** Die Edle Mechtild von Waldeck [2]) bezeugt die Resignation ihres Enkels Heinrich von Lippe auf das vorgedachte Gut. O. J. — Abschr. Msc. I. 106. f. 58'.*

Nos Mechtildis nobilis domina de Waldeke notum facimus omnibus hanc litteram visuris, quod frater Johannes de Hervordia monachus in nostra constitutus presencia, de manu Hinrici filii filie nostre nobilis

---

[1]) Schulze Osthof dicht bei Enniger, Kr. Beckum. [2]) Gemahlin des Grafen Heinrich.

domine de Lippia suscepit ad manus abbatis et conventus sui in campo sancte Marie, quicquid idem Hinricus iuris habuit in curia que Osthof dicitur, presentibus multis discretis et honestis viris opidi Waldeke.

1511.

** Mehrere Ritter versprechen dem Stifte Nottuln für den demselben durch Lambert Vogt verursachten Schaden eine Entschädigung von 14 Mark. 1295 Mai 1. Hiddingsel. — Or. Stift Nottuln U.* 30; *Abschr. Msc. IV. 1. f.* 237'.

Omnibus presens scriptum visuris et audituris Hermannus miles de Ludinchusen, Bernardus Murrian, Otto de Bukesvelde salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod nos venerabili domine . . . abbatisse de Nutlon et suo conventui pro Lamberto dicto Vogeth promisimus et presenti scripto promittimus pecuniam infrascriptam loco et terminis infrascriptis eisdem per nos solvendam ratione dampnorum ecclesie in Nutlon ab eodem Lamberto illatorum, prout in compositione virorum discretorum de consilio facta inter eandem ecclesiam ex una parte et ipsum Lambertum ex altera amicabiliter extitit ordinatum, ita videlicet quod nos eisdem abbatisse et conventui pro eodem Lamberto in festo beati Martini a festo eiusdem nunc proximo ultra annum futuro sex marcas Monasteriensium denariorum legalium apud Nutlon persolvemus; item alio anno iterum proximo revoluto ratione predicta ipsis predicte monete marcas totidem integre persolvemus; item adhuc tercio anno transacto ipsis duas marcas dabimus. Quam pecuniam integre et sine diminutione annis predictis in dicto festo eisdem . . . abbatisse et conventui dare volumus sine aliqua contradictione, ad quod faciendum nos eisdem fideiussores per presentes constituimus et nos ad hoc presenti scripto firmiter obligamus, et promittimus in solidum fraude et dolo omnino exclusis et abiectis nos omnia premissa firmiter observare. In cuius rei testimonium nos Hermannus nostrum sigillum presenti apposuimus, et nos Bernardus et Otto, quia sigillis non utimur, sigillum domni Alexandri decani ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses huic scripto pro nobis apponi rogavimus in testimonium premissorum. Nos vero Alexander decanus premissa omnia recognoscimus esse vera et sic acta et placitata, quia ipsis pro bono conpositionis interfuimus et rogati a predictis fideiussoribus, nostrum sigillum pro ipsis presenti duximus apponendum. Acta sunt hec apud Hiddincsyle: Wezelo de Specke, Henrico Bullic militibus; Johanne capellano in Nutlon presbitero; Godefrido de Portzlare, Johanne de Elen, Thiderico *libero comite* et aliis quampluribus presentibus fide dignis dominica qua cantatur Misericordia Domini [1]. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, ipso die apostolorum Philippi et Jacobi. Superscriptionem apud Nutlon approbamus. Datum ut supra.

Das Siegel Hermanns von Lüdinghausen fehlt; das des Propstes von St. Mauritz stellt diesen Heiligen in ganzer Figur und in ritterlicher Rüstung, die Lanze in der Rechten und einen durch ein Kreuz getheilten Schild in der Linken dar.

1512.

** Die Wachszinsigen der Kapelle zu Greffen ergeben sich wegen der Unsicherheit des Landes in das Eigenthumsrecht des Kl. Marienfeld. 1295 Mai 1. — Or. Kl. Marienfeld U.* 313.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos frater L. [2] dictus abbas et conventus de campo sancte Marie notum esse cupimus quod cum . . homines cerocensuales capelle in Grevene [3]), cuius ius patronatus ad nos pertinere dinoscitur, a predonibus, rapinis et captivitatibus quam plurimum gravarentur, item cum omni defensione carerent, ad nos deliberacione prehabita unanimi consensu accedentes, de voluntate et consensu Johannis rectoris ipsius capelle in Grevene et Hinrici de Hoswinkele archydyaconi

---

[1]) April 17. — [2]) Lubertus de Boderike. — [3]) Greffen, Kr. Warendorf. Vgl. Nro. 1483 not. 1.

sui, iure cerocensualitatis postposito se in servos seu servilem conditionem monasterio nostro gratia defensionis voluntarie perpetuo tradiderunt. Nos vero habito consilio cum rectore ipsius capelle et loci archidyacono predictis, ordinavimus et ordinamus quod in restaurum dictorum . . . cerocensualium et locationem [1]) trium domorum pertinentium ad ipsam capellam celerarius noster rectori sepe dicte capelle, qui pro tempore fuerit, dabit annis singulis in festo beati Martini novem solidos monete usualis de domo nostra Lutteremolen. Quod presentibus protestamur. In cuius recognitionis testimonium et munimen presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto die apostolorum Phylippi et Jacobi.

Das Siegel ist verloren.

1513.

** Rykenze, Witwe des Burggrafen Heinrich von Stromberg, stiftet dessen Memorie in der dortigen St. Lambertuskirche.* 1295 *Mai* 11. — *Hier nach einer Abschrift* [2]) *des Or. im Pfarrarchive zu Stromberg, verglichen mit einer Copie im Studienfonds-Archiv.*

Omnibus presentia visuris vel audituris. Nos . . Lubertus plebanus in Stromberg cupimus esse notum et sollempniter protestamur, quod . . nobilis domna Rykence, relicta Hinrici quondam burcgravii in Stromberg, de bona voluntate et unanimi consensu dilectorum natorum suorum Hinrici, Hermanni et Ludolphi ac omnium heredum suorum legitimorum, ecclesie sancti Lamberti in Stromberg unam marcam legalium denariorum in remedium et salutem anime dilecti mariti sui Hinrici burcgravii quondam prenotati, et omnium heredum suorum premissorum singulis annis de bonis suis porrigendam contulit et perpetuavit, confert et perpetuat in hiis scriptis; ea videlicet conditione interserta, ut duabus vicibus in qualibet ebdomada perpetuo succedente secundis et quintis feriis, nisi festum aliquod in crastinum vel in illius crastini crastinum differat, in predicta ecclesia missa dicatur pro defunctis a rectore eiusdem ecclesie supradicte vel gerente vicem eius in memoriam supradicti defuncti et tam sui quam suorum coheredum. Cuius pensionis ab ipsa et heredibus suis legitimis sic perpetuate . . rector memorate ecclesie singulis annis percipiet decem solidos sive vellet de marca denariorum prenotata. Residui vero duo solidi succedent et porrigentur ad augmentanda luminaria altaris coram quo antedictus defunctus quiescit tumulatus, quousque talem pensionem . . ipsa . . Rykence, Hinricus, Hermannus et Ludolphus nati eius aut heredes eius legitimi supradicti possint redimere pro tanta quantitate pecunie, cum quanta secundum consilium et consensum rectoris ecclesie superhabite tunc in loco existentis premissam pensionem in aliis bonis quibuslibet emptione perpetua poterint comparare. Dabit autem predicte pensionis dimidietatem curia sua dicta Werinctorpe [3]), scilicet quinque solidos eidem rectori ecclesie supradicte et duodecim denarios ad luminaria altaris supradicti conquirenda; domus vero sua dicta Buckeslo [4]) reliquos quinque solidos supradicto rectori ecclesie prememorate et etiam duodecim denarios ad altaris antedicti luminaria procuranda in vigilia beati Martini episcopi anno quolibet revoluto. Presentibus et testimonium perhibentibus . . religioso viro et honorabili domno Gerhardo abbate in Lesberen, Rycquino de Ostervelde *(sic!)*, Hermanno de Hovele et Hermanno de Beveren militibus; Thyderico de Wulfhem, Hermanno et Frederico fratribus dictis Hundertmarc, Hermano et Hinrico fratribus dictis de Mervelde, Gerwino de Bokenevorde, Johanne de Ostervelde et Luberto ac Conrado fratribus dictis de Aventstrot famulis ac aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei certitudi-

---

[1]) So ist vermuthlich das im Orig. fast ganz zerstörte Wort zu lesen.
[2]) Vom Herrn Pfarrer Franz Kieskemper uns gütigst mitgetheilt.
[3]) Bauersch. Ventrup N. von Oelde, aber im Kr. Warendorf, Kspl. Ostenvelde. Nicht zu verwechseln mit dem Nro. 1066 erwähnten Wirinctorpe bei Ahlen.
[4]) Bauersch. Pixel, Kspl. Herzebrock, Kr. Wiedenbrück, S. oben 1114.

nem et evidens testimonium premissorum . . nos . . Lubertus plebanus in Stromberg vir antedictus, sigillum meum cum generali sigillo concastellanorum in Stromberg presenti pagine duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto. In vigilia ascensionis Domini.

Von beiden Siegeln sind nur Bruchstücke erhalten. Auf dem des Pfarrers ist Christus am Kreuze, auf dem der Burgmänner von Stromberg eine Burgmauer mit Thurm noch zu erkennen.

1514.

* *Ein Liesborner Vasall verzichtet vor dem Rath der Stadt Geseke gegen eine Geldentschädigung auf sein Lehen.* 1295 *Mai* 13. — *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 149; *I.* 101. *f.* 32.

Universis Christi fidelibus presentia visuris et audituris nos Lambertus in foro proconsul, Rembertus, Hermannus Pros, Henricus de Kaminata, Hermannus in foro, Lambertus pistor, Machorius, Gysselerus, Johannes de Benninchusen, Henricus Yrrevogel, Detmarus de Vinea et Hermannus Lyfharcke oppidi Geiseke consules cupimus fore notum, quod Rodolphus de Wardeslo miles cum uxore sua Elizabeth, Henderico ac Allexandro suis heredibus, necnon et Hermanno fratre suo, quosdam agros cultos sive incultos, qui subiacent domui in Gellincdorp [1]), quos quidem agros de manu venerabilis domini abbatis ecclesie Lisbornensis iure quod *mangut* dicitur possederat, recepta summa XVIII solidorum cum omni utilitate libere resignavit. In cuius rei testimonium et firmitatem nos consules predicti ad peticionem ipsius Rodolphi memorati abbati ecclesie Lysbornensis predicte presens scriptum sigillo universitatis nostre prescripte dedimus consignatum. Actum et datum ipso die Servacii anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto presentibus: Menrico Haroldinch iudice, Goscalco Carruta, Henrico Druckeberch, Joachim filio suo et Wernero Cancro et aliis pluribus fide dignis.

1515.

Ein Haus am Markte in Coesfeld wird für klösterliche Zwecke, jedoch mit Vorbehalt des Stadtrechts, gekauft und den früheren Besitzern miethweise überlassen. 1295 *Mai* 13. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; gedruckt bei Niesert Marienborn p.* 88. *nach dem Copiar dieses Klosters p.* 15.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis in omnium Salvatore salutem. Nos Wernerus dictus Matevrunt et Lambertus de Honhus magistri consulum, iudex, scabini et consules oppidi in Cûsfeldia tenore presentium notum facimus et protestamur . . . quod coram iudicio nostro in Cûsfelde constituti Hermannus et Mechtheldis uxor ipsius una cum consensu et voluntate Hermanni et Alheydis heredum suorum domum suam sive mansionem suam sitam apud forum, salvo iure civitatis, Walthero de Holthusen pro octo marcis vendiderunt ad usus filiarum suarum Rikece scilicet et Stephanie, quas Cûsfelde in claustro virginum Deo tradidit serviendas, et ipsam domum domina [2]) abbatissa et conventus post mortem ipsarum iure hereditario possidebunt. Quam scilicet domum ipse Hermannus et uxor sua Mechtheldis iure censuali sub se habebunt et possidebunt tali conditione, quod filiabus Waltheri antedictis omni anno quatuor solidos in festo pasche et quatuor in sollempnitate sancti Mychaelis . . . ministrabunt. Quod si non fecerint et censum quem tenentur negligentia vel necessitate qualicunque preventi tempore supra dicto non persolverint, coram iudicio et nostro consilio propria voluntate et arbitrio elegerunt quod sepe dicta domus sive mansio claustro quita cedet et soluta, et de ipsa domina abbatissa et conventus facere poterunt quod eis visum fuerit expedire. Datum et actum a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto in die beati Servatii episcopi.

---

[1]) Das Copiar I. 99. fügt in der Ueberschrift hinzu: in parochia Wardeslo, wo ich den Namen nicht finde; Msc. I. 101. nennt das Gut Gellertorp. — [2]) Das Copiar setzt hinzu: Beatrix abbatissa VII a.

Huius rei testes sunt: scabini Wernerus Matewrant, Lambertus de Honhus, Johannes dictus Vriselere, qui tunc temporis fuit iudex, Arnoldus miles dictus Sculinch, Tidericus de Grunlo, Johannes filius domine Hude, Gerhardus de Achterhus, Wilhelmus Crecht, Godefridus dictus Grothe, Tegedere de Appenhusen, Rodolfus Lasche et alii quamplurimi fide et memoria digni.

1516.

* *Ritter Heinrich von Rorup verkauft sein Lehngut an das Stift Nottuln und entschädigt den Münster'schen Lehnsfiscus durch Übertragung einer andern Besitzung.* 1295 *Mai* 26. — *Or. St. Nottuln U.* 31; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 239.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris et audituris Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in nostra presencia Johannes plebanus et Albertus conversus officiatus in Nutlon pro . . . abbatissa et conventu in Nutlon ex una parte, Henricus miles de Rodoppe, Sophia uxor sua, Henricus Lubertus Johannes Sophia et Elizabeth liberi eorundem ex altera, idem Henricus miles de consensu et bona voluntate sue uxoris et heredum suorum predictorum vendidit eisdem . . . abbatisse et conventui domum dictam Hezelinc sitam in villa Letten [1]) cum hominibus attinentibus in frondibus et cespite pratis pascuis et omnibus suis attinenciis sicut iacet pro quinquaginta quinque marcis et sex solidis nostre monete usualis, quam pecuniam se recognovit ab ipsis integre recepisse in pecunia numerata, renunciantes idem miles uxor sua et heredes ipsorum predicti de bona sua voluntate in manus nostras omni iuri suo quod ipsis conpetebat vel quocumque modo conpetere poterat in eisdem bonis simpliciter et expresse. Nos vero proprietatem dicte domus que ad nos et ad ecclesiam nostram pertinuit pleno iure eisdem . . . abbatisse et conventui porreximus et porrigimus per presentes pleno iure perpetuo possidendam, recipientes ab eodem Henrico milite proprietatem domus in Emminchem [2]) site in parrochia Sepperothe, que ad ipsum H. pertinuit, quam nobis et ecclesie nostre contulit in recompensationem proprietatis domus Hecelinc supradicte. Acta sunt hec: Thiderico de Heringen preposito veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, magistro Luberto canonico Monasteriensi, Rutchero preposito sancti Egidii Monasteriensis, Johanne decano in Waldbeke, Gerhardo de Wederden seniore milite, Gotscalco Hasenbalg, Wilbrando de Soneburn advocato, Henrico Pil, Renfrido de Bunstorpe, Ludolpho de Bissendorpe et aliis quampluribus fide dignis presentibus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum crastino beati Urbani martiris a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1517.

* *Ein Münster'scher Bürger verkauft dem Stifte Nottuln sein Gut, dessen Obereigenthumsrecht B. Everhard dem Letzteren überträgt.* 1295 *Mai* 26. — *Or. Stift Nottuln U.* 32; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 246.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris et audituris Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in nostra presentia Johannes plebanus, Albertus conversus officiatus in Nutlon pro . . . abbatissa et conventu ibidem ex una parte, Thetmarus Ore [3]) civis Monasteriensis, Elizabeth uxor sua, Johannes Arnoldus Stephanus Hildegundis Wicburgis et Elizabeth ipsorum heredes ex altera, idem Thetmarus domum dictam tor Sipen sitam in villa Eckenhove [4])

---

[1]) Kirchsp. und Bauersch. Lette im Kr. Coesfeld. — [2]) Wohl Schulte und Bauersch. Emkum im Kspl. Seppenrade im Kreise Lüdinghausen. — [3]) Ob ein Vorfahr der Ministerialfamilie von Oer? — [4]) Eckenhoven ist jetzt keine Bauerschaft mehr, sondern ein Gut in der Bauersch. Heller Kspl. Nottuln, in dessen Nähe ich indessen ein Haus tor Sipen nicht finde.

in parrochia Nutlon in frondibus et cespite cum omnibus suis attinenciis, sicut iacet, de pleno consensu uxoris et heredum suorum predictorum vendidit eisdem . . . abbatisse et conventui pro viginti et una marcis nostre monete usualis, quam pecuniam se recognovit ab ipsis integre recepisse in pecunia numerata. Renunciaverunt quoque idem Thetmarus, uxor sua et ipsorum heredes predicti in manus nostras de sua bona voluntate omni iuri suo quod ipsis et cuilibet ipsorum conpetebat et conpetere poterat quocunque modo in dictis bonis simpliciter et expresse. Promiserunt quoque et fideiusserunt Johannes de Prumhem et Johannes dictus Ore cives Monasterienses, quod Thidericus filius eiusdem Thetmari, qui est extra patriam ista vice, infra triennium a tempore presenti numerandum per parentes suos predictos ad patriam revocandus resignationem similem faciet de bonis memoratis. Nos vero proprietatem dicte domus, que ad nos et ad ecclesiam nostram pertinuit pleno iure [1]), in . . . abbatissam et conventum ecclesie in Nutlon transferimus per presentes pleno iure perpetuo possidendam de nostri capituli pleno consensu et bona voluntate. Acta sunt hec presentibus: Hermanno de Hovele, Arnoldo Sculinc, Gerhardo seniore de Wederden, Wezelo de Kamenata militibus; Godefrido Cobbinc, Hermanno de Bernen, Lamberto de Stochem, Henrico Blomen, Johanne de Prumhem, Johanne de Kalemar [2]), Riquino de Beveren, Themone filio suo et Henrico Cinkinc et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum crastino beati Urbani martiris anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto.

Das Siegel B. Everhards ist beschädigt.

1518.

* *Der Münster'sche Erbmann Engelbert von Dekenbroke (Droste-Hülshof) verzichtet gegen ein Bauernerbe auf alle Einkünfte aus seinem Kämmerei-Amte [3]) am Überwasserkloster.* 1295 *Juni* 28. — *Orig. Kl. Überwasser U.* 42.

Ego Engelbertus de Dekenbroke civis Monasteriensis omnibus presentes litteras visuris et audituris cupio notum esse, quod ego et uxor mea Aleydis simul cum nostris heredibus, scilicet filio nostro Johanne et Cristina sua uxore atque Bernardo eius filio, conventione habita cum honorabilibus et religiosis dominabus Adela abbatissa, priorissa et conventu ecclesie beate Marie Monasteriensis de consilio amicorum nostrorum, salvo nobis iure nobis competente in domo dicta Rotgerinc, de qua inferius fit mentio, renuntiavimus omni iuri, quod nobis ratione officii camere nostri competiit et quod nobis competere posset in futurum et omnibus illis, que nobis in claustro occasione iam dicti officii ministrare tenebantur sive in prebenda cottidiana sive in alias quibuscunque. Renuntiavimus etiam pensioni quatuor molt siliginis, que nobis ex curte dicte ecclesie in Bocholte annuatim perpetuo debebantur, et sedecim molt siliginis nobis quatuor annis in dicta curte retentis. Et ut hec facere vellemus, ipsi nobis proprietatem mansus dicti Rothgerinc siti Ubbenberghe in parrochia sancte Marie ad dictam cameram pertinentis cum omnibus suis attinentiis, quibus nunc possidetur, e contra perpetuo contulerunt, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur. In cuius rei testimonium sigillo meo una cum sigillis domini Alberti dicti Kericherinc canonici Monasteriensis et eius fratris domini Bernhardi presentem paginam placuit communiri. Datum et actum in claustro ecclesie beate Marie predicte a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli presentibus Alberto et Bernhardo fratribus predictis, Hermanno plebano ecclesie prefate, Wolthero de Holthusen armigero, Henrico et Godefrido fratribus dictis Travelmanninc et aliis quampluribus.

Das Dekenbrokesche Siegel stellt einen geflügelten Fisch (Barsch) mit der Umschrift: S ENGHELBERTI DE THEKENBROKE dar. — Die Siegel der Brüder Kerkering sind beide geistlich.

---

[1]) Das Gut war sonach wohl ein landesfürstliches Lehen. — [2]) Unzweifelhaft ein Münster'scher Bürger, der entweder aus Calmar in Schweden herstammte oder dort ein Handelscomptoir hatte. — [3]) Das ihm durch Urkunde vom 23. November 1288, oben Nro. 1359, übertragen worden war.

1519.

** Simon, Edler von Lippe, verzichtet zu Gunsten des Münster'schen Domcapitels auf alle seine von einer Belehnung durch den Herzog von Braunschweig herrührenden Ansprüche an den Hof Schwinhorst [1]. 1295 Juli 2. — Abschr. Msc. I. 1. p. 271.*

Symon nobilis vir, dominus de Lippea, universis visuris presentia salutem et cognoscere veritatem. Noverit tam presens etas quam future successionis posteritas, quod orta dissensione inter honorabiles viros prepositum decanum totumque Monasteriensis ecclesie capitulum ex una et nos ex parte altera super curte, que dicitur Swyneshorst, et eius attinentiis, sita vel sitis in parrochia Telghet, quam curtim iidem prepositus decanus et capitulum iam dicti pleno iure ad se pertinere et pertinuisse iam dudum, ac se possidere ac se possedisse pluribus annis sine contradictione qualibet firmiter asserebant; nobis asserentibus incontrarium, quod illustris princeps, dux Brunswycensis, nos de dicta curte et eius attinentiis infeodasset, sicut et progenitores nostri infeodati fuerant ab eodem [2]) et hoc parati fuimus coram eodem ostendere legitimis documentis. Questione autem huiusmodi aliquamdiu in multorum presentia pluries ventilata et nobis hec et illis alia proponentibus, tandem amicorum nostrorum inducti consilio ad petitionem prepositi decani et capituli predictorum omne ius, si quod nobis vel heredibus nostris competiit vel competere potuit infuturum in dictis bonis, nos cum coniuge nostra Aleyde, necnon Bernardo, Hermanno, Symone, Henrico, Thyderico et Agnete [3]) liberis meis pure libere et de bona voluntate sine exceptione qualibet resignavimus et per presentes literas resignamus preposito decano et capitulo predictis perpetuo possidendum. Renuntiamus etiam omni actioni, si qua nobis vel heredibus nostris ad repetenda dicta bona posset competere quomodo libet infuturum. In cuius rei perpetuam memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto ipso die Processi et Martiniani martirum.

1520.

** Zwei Brüder von Offerhus, Canoniker des alten Doms, verkaufen ihrem Capitel eine Rente aus ihrem Hause zwischen der Jacobikirche und der Margarethen-Capelle. 1295 August 2. — Abschr. Msc. I. 61. f. 9'.*

Nos Johannes et Hermannus dicti de Offerhues fratres, canonici veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, omnibus presencia visuris cupimus esse notum, quod nos honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie nostre predicte pro duodecim marcis Monasteriensium denariorum nobis numeratis et assignatis, vendidimus et vendicionis titulo assignavimus perpetue annuales redditus unius marce, ex domo nostra, que est domus secunda ab ecclesia sancti Jacobi apostoli sita versus capellam sancte Margarete virginis [4]) tollendos et solvendos singulis annis terminis infrascriptis, videlicet in festo pasche sex solidos et deinceps in festo beati Michaelis sex solidos residuos. In cuius rei testimonium et firmitatem eisdem decano et capitulo nostro presentes litteras tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Actum et datum a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto in crastino beati Petri ad vincula.

---

[1]) S. von Telgte. — [2]) Nach Preuss und Falkmann Lipp. Regg. I. 359. findet sich im Detmolder Archiv noch jetzt die Originalurkunde vom 31. Mai 1271 vor, durch welche die Herzöge Albert und Johann die nobiles viri Gebrüder Bernhard IV., den Vater Simons I., und Hermann III. mit den Gütern in Suinhurst und Molenbecke (Möllenbeck, im Kspl. Wolbeck, dicht bei Schwinhorst) belehnen. Ich weiss nicht, ob sich im Münsterlande noch anderweitige Welfische Stammgüter nachweisen liessen. Vgl. die Urkunde vom 14. Mai 1297. — [3]) War bisher unbekannt. Vgl. Preuss u. Falkmann l. c. II. Tafel 2. — [4]) Stand also wahrscheinlich da, wo sich das Staats-Archiv jetzt befindet.

1521.

** Der Knappe Godfried von Koten verkauft ein freies Gut an das Kl. Ägidii, exfestucirt es vor dem Bischof und stellt für die Erfüllung des Vertrags Bürgen mit der Verpflichtung des eventuellen Einlagers in Münster. 1295 Aug. 26. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Ägidii UU. 57 u. 58; Abschr. Msc. I. 81. p. 216.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presentes literas inspecturis salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod in nostra presentia constituti Godefridus de Koten famulus, Hyldegundis uxor eius legitima et Mergardis eorundem coniugum filia, recognoverunt se vendidisse rite et rationabiliter de consensu et voluntate heredum suorum curtim dictam Bredenbeke [1]) cum mansis et domibus attinentibus sitam in parrochia Sendene, et proprietatem eiusdem curtis et mansorum ac domorum cum hominibus pratis nemoribus pascuis cespitibus agris cultis et incultis et aliis omnibus pertinentiis, prout iacent, dilectis in Christo . . . preposito . . . abbatisse et conventui sancti Egidii Monasteriensis pro centum et quadraginta marcis denariorum Monasteriensium legalium eisdem Godefrido et Hyldegundi coniugibus ab ipsis . . . preposito . . . abbatissa et conventu numeratis traditis et assignatis. Quam curtim et mansos sive domos ac proprietatem eorundem cum predictis pertinentiis omnibus Godefridus et Hyldegundis coniuges prefati cum dicta filia sua coram nobis effestucando resignaverunt libere et expresse, renunciantes omni iuri quod ipsis in predictis bonis aut in aliquo eorum competiit aut quoquo modo competere poterat in futurum, promiseruntque manu coniuncta et insolidum Wescelus de Lembeke [2]), Bernhardus de Daverenberge milites; Hermannus de Daverenberge, Theodericus de Bissendorpe famuli tamquam fideiussores nomine fideiussorio et Godefridus de Koten predictus tamquam venditor principalis, se ad hoc obligantes fide sua prestita corporali, quod prenominatis preposito . . abbatisse et conventui in bonis supradictis, ubicunque et quandocunque opus fuerit, plenam warandiam et legitimam prestabunt et prestare procurabunt. Quod si non fecerint aut facere recusaverint, extunc ipsi Wescelus, Bernhardus milites, Hermannus, Theodericus et Godefridus famuli pretaxati, moniti ex parte dictorum . . prepositi . . abbatisse et conventus, civitatem Monasteriensem intrabunt ad iacendum, ab inde nullatenus recessuri, donec omnia et singula premissa et defectus eorum eisdem . . preposito . . abbatisse et conventui integre fuerint adimpleta. Acta sunt hec in domo vicedomni Monasteriensis: Wescelo de Lembeke, Bernhardo de Daverenberge predictis, Hinrico de Rodorpe, Gerhardo de Ramesberche, Henrico Norendin, Adolpho de Lembeke, Gerhardo Brune militibus; Bernhardo Kerkerinc, Johanne Lewe, Henrico dicto Rike, Henrico Travelman, Suedero de Alen, Hermanno de A et Henrico Smit civibus Monasteriensibus [3]); Bernhardo et Symone fratribus de Bermentvelde et Adolpho de Lembeke famulis et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Monasterii a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto, feria sexta proxima ante festum decollationis beati Johannis Baptiste.

An beiden Ausfertigungen ist das Siegel des Bischofs ziemlich gut erhalten.

1522.

** Der Edle Simon von Lippe entlässt einen Freckenhorster Meier aus der vogteilichen Hörigkeit und erhält vom Capitel des Stifts ein freiwilliges Geschenk von fünf Mark. 1295 August 28. — Or. Kl. Freckenhorst U. 32.*

Nos Symon nobilis dominus de Lippia universis presentem paginam inspecturis notum facimus tam presentibus quam futuris, quod divine remunerationis intuitu, Jutte domine abbatisse tociusque sui conven-

[1]) Schulzenhof und Bauerschaft Bredenbeck, N. von Senden, Kr. Lüdinghausen. — [2]) „Lenbeke" hat nur hier die grössere Ausfertigung. — [3]) Die Erbmänner der Stadt Münster folgen hier den Rittern und gehen den Knappen voran.

tus in Vrekenhorst precibus inclinati Henricum villicum de Dodeslo [1]), uxorem suam videlicet Helwigam cum suis liberis tam precedentis coniugis quam presentis, manumittimus et ab omni impeticione seu iugo, quo nobis fuerant astricti ratione nostre advocatie reddimus absolutos. Qua manumissione concessa conventus prefatus nobis dedit voluntarie [2]) quinque marcas. Ne vero hanc donationem per nos rationabiliter factam aliquis nostrorum posterum *(sic!)* seu heredum ausu temerario audeat vel valeat infirmare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, in Vrekenhorst, quinto Kalendas Septembris.

Das Siegel ist abgefallen.

1523.

* *Erzbischof Siegfried von Cöln nimmt den Edlen Goswin von Gemen gegen Anweisung einer Rente von sechs Mark aus dem Amt Recklinghausen [3]) und unter der Bedingung zu seinem Getreuen an, dass er ihm gegen Jedermann, mit Ausnahme des Bischofs von Münster und des Grafen von Cleve, Beistand leiste.* 1285 *September* 9. *Bonn. — Or. im Besitz des Herrn Grafen von Landsberg-Gemen.*

Nos Syfridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus publice protestantes, quod, consideratis ecclesie nostre Coloniensis predicte et nostris utilitatibus ac meritis strenui viri Goswini de Geymeyne famuli, domni castri de Geymeyne, ipsum nostrum nostrorumque successorum et ecclesie nostre Coloniensis fecimus et constituimus fidelem sub hac forma: quod idem Goswinus et sui liberi et heredes quicumque castrum in Geymene antedictum optinentes erit et erunt fidelis seu fideles nostri et ecclesie nostre Coloniensis inperpetuum; pro huiusmodi vero fidelitate loco homagii damus et constituimus eis sex marcarum redditus usualis monete quolibet anno a nostro officiato in Rychelinchusen, qui pro tempore fuerit, ei vel eis solvendos et dandos in octava beati Martini hyemalis, quod per presentes ipsi officiato, quicumque pro tempore fuerit in Rychelinchusen, precipimus et iniungimus. Tenebuntur et promiserunt etiam dicti Goswinus suique liberi predicti nobis et ecclesie nostre assistere et adiutores esse contra quoscunque iniuriatores et molestatores ecclesie Coloniensis, hoc excepto, quod contra venerabilem patrem . . . Monasteriensem episcopum et nobilem virum . . . comitem Clevensem nobis auxilium nequaquam impendere tenebuntur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Bunne in crastino nativitatis beate Marie virginis anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto.

Vom Siegel hat sich nur ein Theil erhalten.

1524.

* *Der Dechant Alexander von St. Mauritz stiftet aus dem Ertrage eines von ihm angekauften Guts seine Memorie im Stift Nottuln.* 1295 *September* 26. *— Or. St. Nottuln U.* 33; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 247.

Nos Mechthildis abbatissa in Nutlon presenti scripto protestamur, quod veniens ad nos dominus Alexander decanus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses anime sue saluti cupiens salubriter

---

[1]) Dieses Gut verkaufte der Edle Godfried von Hulevelde gegen Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrh. an das Stift Freckenhorst und der Edle Hermann von Lippe befreite es damals von der Schirmvogtei, was sein Sohn Bernhard III. im J. 1234 bestätigte, oben Nro. 319, und sodann im J. 1243, oben Nro. 411, den Diensthörigen dieses Namens, so lange sie den Hof bebauen würden, die Entrichtung der vogteilichen Abgabe erliess. Die Lage dieses Guts, nach Preuss und Falkmann l. c. II. p. 474. bei Freckenhorst, kann ich jetzt nachträglich sowohl aus dem Repertorium der Urkunden des Freckenhorster Capitels, als auch aus den Rückschriften jener beiden und der vorliegenden Urkunde „Dodertsloe und Ostdorslohe“ nachweisen; es ist Schulte Ostdorslohe im Kspl. Telgte, Bauersch. Vechtrup gemeint, der auf der Kreiskarte Ostdorsel genannt wird, neben welchem der Schultenhof Westdorsel liegt. — [2]) „voluntare“ die Urk. — [3]) Nach den UU. 51—54 des Vests Recklinghausen war dasselbe 1459 an Johann, Herrn von Gemen, versetzt.

providere, domum dictam tor Sipen sitam in villa Eckenhove in parrochia Nutlon cum suis attinenciis ad usus ecclesie nostre de sua pecunia conparavit [1]). Qua empta, de pensione eiusdem domus de nostro pleno consensu et bona voluntate taliter ordinavit, quod post obitum ipsius domini Alexandri de eadem domo nostro conventui unum molt ordei et tria scepel tritici, item ad infirmariam nostram tria scepel albe pise, item ad hospitale sex scepel ordei singulis annis persolventur. Conventus vero de annona predicta, videlicet tribus scepel tritici, sacerdotibus qui pro tempore fuerint in Nutlon unum solidum Monasteriensium (denariorum) legalium persolvet annuatim, quem inter se divident equa portione ut sic eo devocius apud Nutlon anime sue memoria peragatur annuatim. Et nos Alexander predictus premissa omnia recognoscimus esse vera. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Pensio vero residua preter annonam predictam, de eadem domo solvenda, super granarium nostrum presentabitur annuatim. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto feria secunda ante festum beati Michahelis.

Nur das schon oben zur Nottuln'schen Urk. Nro. 1511 beschriebene Siegel des Dechanten Alexander [2]) ist erhalten.

1525.

* *Vor B. Everhard verzichten die Knappen Johann Abt und Gerhard von Witten auf Güter des alten Doms.* 1295 *September* 30. — *Or. Capitel des alten Doms U.* 3; *Abschr. Msc. I.* 61. *f.* 7.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus presens scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod, cum inter viros discretos . . prepositum . . decanum totumque capitulum veteris ecclesie beati Pauli Monasteriensis ex una parte et Johannem dictum Abbas, ac Gherhardum de Wittene eius consanguineum famulos ex altera parte, super impeticione cuiusdam decime, dicte Geysthovele [3]), et cuiusdam puelle, spectantis ad mansum dictum Leen [4]) situm iuxta oppidum nostrum in Alen, questio et controversia verteretur, tandem iidem Johannes et Gerhardus constituti in nostra et aliorum plurimorum fide dignorum presencia confessi sunt, et publice recognoverunt, se nichil iuris habuisse nec habere in decima et puella prenotatis, renunciantes et effestucantes simpliciter et plane omni iuri et actioni, quod vel que ipsis vel eorum altero [5]) in predictis decima et puella competebat, seu competere poterat in futurum, promiserunt nichilominus fide prestita corporali in manus nostras, se nunquam venturos tacite vel expresse contra premissa vel aliquid premissorum. In cuius rei testimonium ad peticionem dictorum Johannis et Gerhardi sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec presentibus viris discretis Theoderico de Heringen preposito veteris ecclesie predicte, Gerhardo de Knic thesaurario ecclesie nostre Monasteriensis, Johanne capellano nostro, Ludewico notario; Hermano de Hovele, Ricwino de Oystenvelde militibus; Henrico camerario, Arnoldo Maleye, Godefrido dicto Magno famulis; Johanne dicto Make, Johanne dicto Holle, Henrico de Steinforde et Wernhero dicto Wynman civibus in Alen et aliis quampluribus fide dignis a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto in crastino beati Michaelis [6]).

Das Siegel fehlt.

---

1) Die Urkunde vom 26. Mai d. J. Nro 1517 besagte aber doch ausdrücklich, dass Thetmar Ore das genannte Gut an die Aebtissin verkauft und von ihr den Kaufpreiss ausgezahlt erhalten habe. — 2) Von St. Mauritz. Seine Beziehungen zum Stift Nottuln liegen noch im Dunkeln. — 3) Vgl. oben Nro. 1231. — 4) Vgl. oben Nro. 1027 u. 1232. — 5) So statt „alteri". — 6) Von demselben Tage ist auch die wörtlich hiermit übereinstimmende Verzichtleistung der beiden obengenannten Knappen datirt, Alter Dom U. 2, Abschr. M. I. 61. f. 7, welche durch das jetzt fehlende Siegel Hermanns von Hövel beglaubigt war.

1526.

* *Bischof Everhard bekundet eine weitere Verzichtleistung der vorgenannten beiden Knappen.* 1295 *September* 30. — *Or. Fr. Münster U.* 222b.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod in nostra propter hoc constituti presentia Johannes dictus Abbas et Gerhardus de Wittene, famuli, de consensu et voluntate omnium aliorum coheredum suorum renuntiaverunt et effestucaverunt publice et expresse omni actioni impeticioni ac iuri, si que vel quod ipsis vel ipsorum alicui aut eorum coheredibus in curte dicta Hoginchof [1]) sita iuxta oppidum nostrum in Alen competebat vel competere poterat in futurum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo Hermanni de Hovele militis ad petitionem dictorum Johannis et Gerhardi presentibus est appensum, et ego Gerhardus predictus recognosco Johannis et mei nomine premissa omnia vera esse sub sigillis presentibus appensis, et sigillum meum similiter litteris presentibus appendisse in testimonium premissorum. Acta sunt hec presentibus viris discretis: Gerhardo de Knic thesaurario Monasteriensi, Johanne capellano nostro, Hermanno de Hovele, Ricwino de Oystenvelde militibus; Bernhardo de Asbeke, Hermanno et dicto Vinke de Oystenvelde famulis; Johanne dicto Make, Johanne dicto Holle, Henrico de Steinvurde et Wernhero dicto Winman civibus in Alen et aliis quampluribus fide dignis. Anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, in crastino beati Michaelis.

Von den Siegeln ist nur das letztere, nämlich das des Gerhard von Wittene, in weissem Wachse erhalten, das oben drei Rauten, unten nur Schraffirungen enthält.

1527.

* *Ritter Johann Morrian quittirt dem B. Everhard über* 70 *Mark und entlässt die dafür gestellten Bürgen ihrer Haftbarkeit.* 1295 *December* 12. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 143.

Nos Johannes dictus Morrian miles recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, nobis per reverendum patrem dominum Everhardum Monasteriensem episcopum de septuaginta marcis Monasteriensium denariorum, in quibus idem dominus Monasteriensis episcopus nobis tenebatur, esse plenarie satisfactum. Et ex hoc fideiussores pro dicta pecunia constitutos, videlicet Bernardum de Daverenberghe et Gerlacum de Beveren, Conradum de Magna Domo et Engelbertum de Loon milites, ab ipsa fideiussione quitos clamamus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium ipsi domino episcopo Monasteriensi presentes literas dedimus sigilli munimine roboratas. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto, in vigilia beate Lucie virginis.

1528.

* *Der Rath der Stadt Lippstadt bekundet die Resignation eines Gutes behufs des Kl. Überwasser.* 1295 *December* 13. — *Or. Kl. Überwasser U.* 43.

Omnibus presentem litteram visuris ac eciam audituris nos . . . consules opidi Lippensis recognoscimus et presentium tenore publice protestamur, quod Everhardus quondam villicus curtis in Edelincdorpe [2]) et Gertrudis uxor eiusdem nec non Johannes eorum filius verus et legitimus sani mentis et corporis, coram nobis in figura iudicii constituti curtim Edelincdorp predictam cum omni iure quod sibi seu eorum alteri in dicta curte competebat sive in posterum competere posset, ad manus et ad usum religiosarum

[1]) Bei Ahlen nicht zu constatiren. — [2]) Wohl Entrup bei Altenberge.

personarum . . . abbatisse . . . priorisse totiusque conventus monasterii sancte Marie Monasteriensis de sua spontanea voluntate et consensu libere resignarunt pacifice et sine inpetitione qualibet perpetualiter possidendam, promittentes pro se et suis heredibus tam presentibus quam posteris, quod contra hanc resignationem rite ac rationabiliter factam non venient per se, alium vel alios ingenio sive causa de iure vel de facto. Renunciaverunt nichilominus omnibus iuri et actioni, quod ius vel que actio sibi vel eorum alteri inposterum posset seu deberet quomodolibet suffragari. In cuius testimonium firmitatem ac evidentiam pleniorem nos . . . consules predicti presenti pagine ad petitionem . . . coniugum ac filii predictorum sigillum nostre universitatis duximus apponendum. Actum coram Volberto et Hermanno dicto Wamboystickere tunc magistris consulum, Johanne dicto Elrikinc, Bernardo dicto Pundere, Thetmaro dicto Stothere, Nikolao Lanifice, Conrado Wigandinc, Hermanno Werencing, Wilhelmo Sessekinc, Theoderico de Vinken, Berenghero Huddekinc, Hermanno de Stormede, Herbordo de Casis, Arnoldo de Overhagen, Johanne de Usnen consulibus et aliis quampluribus fide dignis. Datum in die beate Lucie virginis a. D. M°.CC°. nonagesimo quinto.

Das Siegel in weissem Wachse mit der Stadtmauer und der Lippeschen Rose ist sehr beschädigt.

1529.

* *Der bischöfliche Amtmann Ricwin von Ostenfelde schlichtet einen Streit zwischen zwei Bürgern von Ahlen.* 1295. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 315; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 33′.

Nos Lutbertus iudex et nos Johannes Make et Johannes Schone opper Strate magistri scabinorum cum ceteris scabinis in Alen notum facimus universis ad quos presens scriptum pervenerit, quod cum inter Livoldum de Rothem et uxorem eius ex parte una et inter Livoldum filium Henrici Fabri ex parte altera super bonis Rothem [1]) causa verteretur, tandem per Ricwinum de Ostenvelde militem tunc officialem venerabilis domini nostri Monasteriensis episcopi causa fuit amicabiliter terminata, ita quod memoratus Livoldus filius Henrici Fabri a prefatis Livoldo et uxore eius sex marcas recipiens omni iuri, quod in predictis bonis Rothem sibi competebat vel competere in futurum posset, coram nobis libere renunciavit. Nos itaque sigillum opidi nostri cum sigillo dicti Ricwini presenti scripto apponi fecimus in testimonium premissorum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto. Testes seu presentes fuerunt: Theodericus miles dictus Clot, Adolphus de Ostenvelde, Rodolphus Longus, Conradus de Mechlen famuli et alii quam plures fide digni.

Das Siegel Ricwins von Ostenvelde ist dadurch bemerkenswerth, dass es einen Helm mit zwei Adlerflügeln führt, während dass Heinrich Vinke von Ostenvelde in seinem Siegel an einer Freckenhorster Urkunde von 1414 nur die Adlerflügel hat. Die Umschrift ist zum Theil zerstört. Das SIGILLUM (BURGENSI)UM IN ALEN OP. stellt eine Burgmauer dar, darüber steht in einer Nische ein Heiliger und darunter ein geflügelter Aal.

1530.

* *Graf Everhard von der Mark eignet dem Stifte Kappenberg die demselben von Johann Vridach von Rechede verkauften Äcker bei der Mühle zu Vinhem* [2]). 1295. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg, verbessert nach der Copie Msc. II.* 45. *p.* 120.

Nos Everhardus comes de Marca notum facimus singulis et universis presentes litteras inspecturis, quod veniens ad nostram presentiam Johannes dictus Vridach de Rechede, recognovit et publice protesta-

[1]) Dieses Gut gelangte in den Besitz des Kl. Marienfeld durch Verkaufsurkunde vom 14. Februar 1298 (1299), gedr. Kindlinger Beitr. III. U. 252. Weil sie einzig und allein in dem neuerworbenen Copiar des Kl. Marienfeld Msc. VII. 1326 erhalten ist, wird sie schon unter dem betreffenden Jahr gegeben werden, obwohl wir den sonstigen Ertrag dieser wichtigen Handschrift zusammenhängend erst im Anhange besprechen werden. — Nach diesem Verkaufsdocumente lag Rothem nahe bei der Stadt Ahlen und ist nach dem Repertor der jetzige Schulzenhof Eckel oder Eickel SO. von Ahlen. — [2]) Dessen Lage in

batur coram nobis, se vendidisse domino preposito et conventui in Capenberg quosdam agros adiacentes molendino in Vinhem, iure hereditario in perpetuum libere possidendos. Et huic contractui presentes erant: Bernhardus Crampe miles, Henricus de Linne, Egidius dictus Vridach tunc gogravius in Unna, Lambertus de Brinke et alii quamplures. Predictos quoque agros Hermannus frater Johannis tenuerat in feodo a dominis de Grascap ante contractum venditionis memorate. Sed in recompensationem eorumdem agrorum recepit idem Hermannus ab eodem fratre suo Johanne titulo permutationis quosdam de agris suis propriis in Bergergest, eque agris venditis in semine capientes. Deinde prefatus Johannes, cum consensu et voluntate Sophie uxoris sue et aliorum quorum interest, resignavit ad manus nostras proprietatem dictorum agrorum a fratre suo H. per concambium receptorum, quemadmodum est predictum. Et nos, premissis omnibus rationabiliter pertractatis et fine debito terminatis, dedimus ecclesie in Capenberg proprietatem sepedictorum agrorum molendino Vinhem adiacentium absque quolibet impedimento perpetualiter optinendam. Ad maiorem igitur evidentiam omnium premissorum, et ut hec nostra donatio rata permaneat et inconvulsa, presens scriptum dicte ecclesie et supradictis domino preposito et conventui tradidimus, sigilli nostri munimine roboratum. Actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, presentibus: Everhardo de Mengede dapifero nostro, Engelberto de Herborne, Pultiano, Bernhardo de Ludinchusen, Henrico dicto Bullic militibus; Johanne de Rechede, Alberto de Hurde, Johanne de Mengede, Theoderico dicto Vridach, Gotscalco Vridach, Egidio Vridach famulis, et aliis quampluribus.

Das angehängte Reitersiegel ist beschädigt.

1531.

* *Ritter Bernhard von Daverenberg bekundet, dass der Knappe Adolf von Ulenbroke sein von ihm lehnrühriges Haus in der Villa Woirden*[1]*, mit Zustimmung seiner Mutter Alheidis und seiner Brüder Thetmar, Sueder, Conrad und Friedrich dem Kloster Kappenberg für* 91 *Mark verkauft habe.* 1295. Testes: dominus Bernhardus filius Frederici militis de Daverenberg, canonicus sancti Mauricii Monasteriensis, Jacobus de Echolte presbiter; Theodericus de Sconebeke, Godescalcus de Ascheberge et Fredericus de Bunen milites; Adolfus filius Wesceli de Lembeke, Godescalcus de Ascheberge, Gerlacus de Horne, Godefridus de Mithwic, Ertmarus, Pultianus, Amelunghus de Ternesche, Adolphus Rufus, Johannes Sagittarius, Hugo de Brochsterhusen, Johannes Purdey et alii. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 171.

1532.

* *Ritter Godfried von Meinhövel tritt dem Kloster Kappenberg das Obereigenthumsrecht des von einem seiner Lehnsmänner erkauften Guts Bulrebeke*[2] *ab.* 1295. — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 168.

Ego Godefridus miles de Meynhovele notum facio ... quod cum Johannes de Bulrebeke cum Johanne filio suo de consensu et voluntate uxoris sue Rickece, filiarum suarum Elisabeth et Hildegardis, sororum suarum Aleidis et Hildegardis vendidisset domino preposito et conventui in Capenberg domum suam in Bulrebeke . . . idemque Johannes dictam domum de me habitam in feodo ad manus meas resignasset ... ego acceptis ab eisdem domino preposito et conventu octo marcis denariorum contuli ecclesie in Capenberg proprietatem domus predicte una cum proprietate quorundam agrorum adiacentium manso in Wepelinc, qui agri olim attinuerant Henrico dicto Hovinc, de plena voluntate et consensu Sophie uxoris mee

---

der Grafschaft Mark ich mit Sicherheit nicht zu bestimmen vermag. — [1]) Ich kann dies nur als „Vörde" SW. von Hagen deuten, weswegen ich auch glaube, dass der Name Adolfs von Ulenbroke von einem der vier im R.-B. Arnsberg belegenen Ortschaften dieses Namens herzuleiten ist. — [2]) Nicht zu deuten; vielleicht ist es das heutige Colonat Bullermann, Bauersch. Bechtrup, N. von Lüdinghausen, von dem östlich Meinhövel liegt.

Margarete filie mee et aliorum coheredum meorum omnium. . . Actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto presentibus: domino Ludolfo de Rechede, domino Johanne de Sickenbeke canonicis Monasteriensibus, Henrico plebano in Nortkerken, Henrico canonico in Claholte, Johanne plebano in Ulflen, Bernhardo plebano in Borck; Hermanno de Menhovele, Gotfrido de Rikenberge, Bernhardo dicto Crampe, Conrado de Magna Domo, Hermanno de Rechede militibus; Hermanno de Ludinchusen, Hermanno de Sendene, Hermanno de Hede, Engelberto de Hakelhem, Hermanno dicto Vridag, Theoderico de Berchlare, Henrico dicto Hals, Henrico dicto Linne, puero dicto Kanna et aliis quampluribus.

1533.

* *Ein Haus in der Mark von Harsewinkel wird an das Kloster Marienfeld verkauft.* 1295 *(*1296*) Januar* 13. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 18.

Nos decanus et capitulum ecclesie sancte Marie novi oppidi in Bilevelde notum facimus omnibus presentia visuris protestantes, quod Johannes dictus de Hede quondam Hoswinkele manens, Greta uxor ipsius, Johannes Hinricus Greta Alheydis et Cunegundis heredes ipsorum quandam domum ibidem Hoswinkele in *mirica* sitam cum omnibus suis attinentiis viris religiosis domino abbati et conventui claustri sancte Marie coram nobis voluntarie et libere resignarunt presentibus domino Frederico tunc pro tempore decano, Bertoldo thesaurario, Sintrammo scolastico, Theoderico, Menrico dictis de Widenbrug, Johanne et Ernesto canonicis in dicta ecclesia, magistro Johanne cive in Bilevelde et aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presens scriptum fecimus sigillari. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXXV°. in octava Epiphanie Domini.

1534.

* *Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst verkauft an Alheidis von Sassenberg eine dieser unter allen Umständen zu entrichtende Getreiderente unter der Bedingung, dass sie nach deren Tode an's Stift zurückfallen und dafür der Alheidis Memorie gefeiert werden solle.* 1295 *(*1296*) Februar* 12. — *Or. Kl. Freckenhorst U.* 31; *Abschr. Msc. I.* 94. *p.* 183.

Nos Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst notum esse cupimus tam presentibus quam futuris ac tenore presentium publice profitemur, quod constitutus in nostra presencia Florencius, quondam famulus burghravigi [1]) de Stromberg redditus sex mensure siliginis, quos de nostro granario habere consuevit, nobis et ecclesie nostre pro XXVII solidis Monasteriensis monete vendidit ac easdem resignavit in presencia discretorum nobis et nostre ecclesie perpetuo possidendos. Qua resignacione facta dictas sex mensuras siliginis Alheydi de Sassenberg honeste matrone vendidimus pro XXVII solidis, quas sibi ad tempora vite sue de nostro granario singulis annis in festo beati Martini presentari faciemus, a quo nec guerra nec tempestas nec prehibicio alicuius nec aliquis casus nos poterit excusare, quin dicte Alheydi teneamur ad solutionem prefate annone plenariam faciendam. Post mortem vero dicte Alheydis prefate sex mensure siliginis nobis et ecclesie nostre vacabunt et nos eiusdem memoriam cum aliis nobis commissis in ecclesia nostra peragi faciemus. In cuius rei testimonium eidem Alheydi presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto in dominica Invocavit hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Brunone et Hugone canonicis nostris, Brunone et Arnoldo militibus, Johanne de Horst, Johanne de Brinke, Wicboldo famulis nostris et aliis quampluribus.

---

[1]) So ist wohl das auffallende Wort „burghbarvigi" des Originals zu verbessern.

1535.

* Anno D. MCCLXXXXV (1296) dominica Invocavit (Febr. 12). Hadewigis relicta quondam Werneri Svertveginc conduxit pratum apud Fratres Minores [1]) ad quatuor annos et singulis annis in festo BB. apostolorum Petri et Pauli (Juni 29.) solvet . . . in pensione annuali XVIII solidos Monasteriensium denariorum. — *Gleichzeitige Aufzeichnung im Evangeliar des Kl. Überwasser; Abschr. Msc. II. 23. p. 20.*

1536.

* *Johann von Barnsfeld bekundet, dass er mit seinem Vater Gerhard die von ihnen als Münster'sches Lehen besessene Gerichtsbarkeit im Kirchspiel Gescher [2]) gegen 50 Mark wiedereinlöslich an den Bischof (Everhard) von Münster verpfändet habe. 1295 (1296) Februar 13. — Or. Fr. Münster U. 222; Abschr. Msc. I. 1. p. 29; II. 10. p. 59 [3]).*

Universis presentem litteram inspecturis. Ego Johannes filius domini Gerhardi de Bermentvelde militis cupio fore notum, quod iudicium seu iurisdictionem ville seu parrochie de Geschere, quod vel quam tenuit idem Ger(hardus) pater meus a reverendo patre et domino nostro . . . episcopo Monasteriensi et quod vel que in partem hereditatis mee cessit, ipsi domino Everhardo eiusdem ecclesie Monasteriensis episcopo pro quinquaginta marcis denariorum Monasteriensium bonorum et legalium ab eodem mihi numeratis et traditis ac assignatis tytulo pignoris obligavi ac obligo in presenti, tali conditione, quod dictum iudicium seu iurisdictionem pro dicta summa pecunie in octavis purificationis beate Marie virginis redimere et absolvere potero et cum easdem quinquaginta marcas predicto domino nostro persolvero vel satisfecero, dictum iudicium ex tunc ad me libere revertetur. In cuius rei testimonium, quia per me sigillum ad presens non habeo, presentem literam sigillo Bernhardi dicti de Bermentvelde nepotis mei petii communiri. Et ego Bernhardus de Bermentvelde predictus qui talibus interfui vidi et audivi ad petitionem Johannis predicti sigillum meum duxi presentibus appendendum. Datum a. D. M°. CC°. CX°. quinto, secunda feria post dominicam Invocavit.

Das Siegel Bernhards von Barnsfeld ist abgefallen.

1537.

B. Everhard entscheidet, dass, da ein wirkliches Eheverlöbniss zwischen Johann von Morsbeke und Gertrud von Tilbeck nicht stattgefunden habe, die letztere im Kloster Marienborn bleiben dürfe. 1295 (1296) Februar 20. — Abschrift im Copiar des Kl. Marienborn p. 13; gedr. Niesert Marienborn p. 86.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod cum Johannes de Morsbeke famulus Gertrudem de Tilbeke puellam, nunc sanctimonialem monasterii in Cosvelde ordinis Cisterciensis, petivisset in uxorem, asserens cum ipsa ante ingressum monasterii matrimonium per verba de presenti contraxisse, carnali tamen copula nondum subsecuta, eamque invitam et renitentem in dicto monasterio detineri, dicta vero Gertrudis comparens coram nobis ex

---

[1]) Die heutige evangelische Kirche in Münster. Das hiesige Minoritenkloster wird im J. 1271 zuerst erwähnt, oben Nro. 876. — [2]) Zwischen Coesfeld und Stadtlohn. — [3]) In der U 221 des Fürstenthums Münster, Msc. I. 1. p 28, II. 10. p. 58, liegt der Revers B. Everhard's von 1295 feria sexta post diem cinerum (10. Februar 1296) über diese Verpfändung vor, von welchem Tage auch die betreffende Urkunde Gerhard's von Barnsfeld (Fr. Münster U. 222a, Abschr. Msc. I. 1. p. 29; II. 10. p. 59) datirt ist, an welcher das Siegel dieses Geschlechts sich leider ebenfalls nicht mehr vorfindet. Vgl. aber die Urk. vom 7. August 1298.

adverso proposuit, quod ipsa in eundem tanquam in maritum legalem ante ingressum monasterii vel post nunquam consenserit, petens, se ab unaquaque impetitione et molestatione ipsius Johannis humiliter et devote absolvi, et eum per nos compelli, ne de cetero ipsam seu dictum monasterium ratione predicta molestare et perturbare presumat, cum ipsa velit in habitu voluntarie suscepto in eodem monasterio quamdiu vixerit, in castitate sua Deo famulari; nos igitur examinata et perquisita diligentius voluntate eiusdem Gertrudis, cum non invenerimus, quod in ipsum consenserit vel consentire voluerit tanquam in virum legitimum, sed in eodem monasterio, quod spontanea voluntate ingressa est, perpetuo permanere, prout nichilominus coram nobis fide prestita promisit, ab impetitione dicti Johannis eandem Gertrudem duximus absolvendam, et absolvimus per presentes, eidem Johanni perpetuum silentium super hoc imponendo. Datum anno Domini M°.CC°.XCV°. feria II. ante Oculi mei.

1538.

** Das Kl. Marienfeld kauft die Ansprüche des Stifts Clarholt an das Gut Darphorn ab.* 1295 *(*1296*)* *Februar* 26. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 312; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 25′.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis presentes litteras visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod cum olim inter abbatem et conventum de Clarholthe Premonstratensis ordinis nostre dyocesis ex parte una, et inter Hermannum et Anselmum fratres de Odelinchusen ex parte altera super bonis Dorphorne questio verteretur, tandem mediante prudentum consilio huiusmodi questio est sedata, ita quod abbas et conventus iam dictos Her(mannum) et An(selmum) vel eciam emptores istorum bonorum super hiis bonis impetere non deberent, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur [1]). Postmodum iidem Her(mannus) et An(selmus) de Odelinchusen abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis, ad quos istorum bonorum pertinebat proprietas, bona hec cum suis pertinentiis vendiderunt [2]). Verum quidam de conventu Clarholthe in conpositione, de qua prediximus, se circumventos et graviter lesos constanter affirmabant et abbati et conventui de campo sancte Marie quod hec bona in periculum animarum suarum possiderent sepius obiecerunt, quorum assercio possessoribus tedium et molestiam et audientibus non modicum scandalum generabat. Abbas igitur et conventus de campo sancte Marie propter bonum pacis XII molcia siliginis et VI molcia bracii sepedicto conventui in Clarholthe quadam vice ministrari fecerunt, super qua re licet instrumentum confectum non fuerit, quidam tamen tam ex parte dantium quam recipientium adhuc superstites rem sic se habere sine dissonancia confitentur. Processu vero temporis plures de memorato conventu in Clarholthe fratribus de campo sancte Marie insultabant ut prius dicentes, quod supra dicta bona violenter et contra iusticiam occuparent, illis econtra dicentibus, quod super hiis et quibuslibet obiectionibus parati essent in iure respondere, in quo statu presens negocium usque ad hec tempora perduravit. Nos igitur inter prefatos religiosos sincere dilectionis concordiam reformare cupientes abbatem et conventum de campo sancte Marie de iure suo in nullo penitus diffidentes ad hoc cum magna instancia induximus, quod preposito, qui nunc eidem preest ecclesie in Clarholte, et suo conventui proprietatem cuiusdam prati valentis decem marcas iure perpetuo tradiderunt et insuper decem marcas monete Monasteriensis ex integro numerari et tradi fecerunt eisdem, sicque idem prepositus et conventus de Clarholthe ad roborandum mutue caritatis vinculum proprietatem decime super domo Odelinghusen, quam ab antiquo ad se pertinere dicebant, abbati et conventui de campo sancte Marie liberaliter dantes in ipsos transtulerunt iure perpetuo possidendam. Ut igitur hec rata et inconcussa permaneant tam nostro quam partis

---

[1]) Siehe oben Nro. 575 vom 16. Januar 1254 (1255). — [2]) Dieser Kaufvertrag ist nicht erhalten; dagegen liegt Nro. 610 ein Vergleich des Kl. Marienfeld über dasselbe Gut Darphorn, Bauersch. Dackmar Kspl. Warendorf, mit den Herren von Odelinchusen vom J. 1256 vor. Ueber das Stammgut dieser Familie vgl. unsere Note zu Nro. 1303.

utriusque sigillis presentes litteras fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. nonagesimo V°. in crastino Mathie apostoli.

Angehängt sind die Siegel 1) B. Conrad's von Osnabrück mit dem Osnabrücker Rad als Rücksiegel, 2) des Convents von Clarholz, die Jungfrau Maria und den h. Laurentius den Rost in der Hand darstellend, 3) des Propstes von Clarholz (der h. Laurentius auf dem Roste) und 4) des Abts von Marienfeld, das Lamm mit der Kreuzesfahne als Rücksiegel [1].

1539.

* *B. Everhard überträgt dem Kl. Marienfeld das Eigenthumsrecht eines von einem seiner Vasallen angekauften Guts in der Bauerschaft Holtmann [2]. 1295 (1296) Februar 27. — Or. Kl. Marienfeld U. 316; Abschr. Msc. I. 106. f. 39.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Notum esse volumus, quod Redgerus de Holthem et Everhardus filius suus de primo matrimonio genitus domum suam in Holthem sitam in parrochia Bekehem cum omni utilitate proventuum videlicet pratis pascuis agris cultis et incultis et quibuslibet attinentiis, de nostro beneplacito vendiderunt viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis nostre dyocesis pro octoginta marcis nostre monete Monasteriensis, quam summam pecunie recognoverunt sibi ex integro esse numeratam traditam et solutam, et quoniam Redgerus et Everhardus iam dicti eandem domum in Holthem a nobis in feudo tenuerant, ipsam in manus nostras cum omni integritate resignarunt. Nos vero cum consensu totius capituli nostri Monasteriensis proprietatem eiusdem domus et quicquid iuris in ea hactenus habuimus religionis intuitu dedimus et contulimus iure proprietatis in perpetuum abbati et conventui superius memoratis. Igitur presentes litteras tam nostro quam capituli nostri sigillis roborari fecimus in testimonium premissorum. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto quarto Kalendas Martii. Presentes fuerunt: Hermannus de Hovele miles officialis noster, Menricus de Rure, Ernestus notarius noster, Hinricus claviger noster, Rabodo dictus Sthen, Renfridus de Heringe, Albero dictus Platere, Johannes de Colonia. Preterea Margareta, quam supra dictus Redgerus sibi postmodum matrimonialiter copulavit ac Redgerus et Cristina et Gerburgis ex hoc suscepti matrimonio, quicquid iuris in eadem domo in Holthem habebant vel habere videbantur, coram iudicio Bekehem pariter resignaverunt, quam resignationem predictus Her. de Hovele noster officialis nomine nostro recepit ab eisdem ad manus ante dictorum abbatis et conventus. Presentes erant Gerhardus Wethe, Woltherus dictus Bekerere consules et alii quamplures fide digni.

Die Siegel des Bischofs und des Domcapitels sind ziemlich gut erhalten.

1540.

* *Entscheidung der Münster'schen Frühjahrssynode über das von getheilten Gütern zu entrichtende Messkorn, und Bestimmung, dass über gestohlene Sachen, welche dem Priester in der Beichte übergeben werden, der Freigraf zu verfügen kein Recht habe. 1295 (1296) März 5. — Abschr. Msc. I. 69. f. 240.*

Nos Brunstenus Dei gratia decanus ecclesie Monasteriensis universis visuris presentia volumus esse notum, quod cum anno Domini M°.CC°.XCV°. feria secunda post Letare vice et auctoritate domini Everhardi episcopi Monasteriensis presideremus in ecclesia Monasteriensi synodo generali, datum fuit in sententia coram nobis, quod si mater et filia ratione divisionis hereditatis domum unam in duas dividerent, ita quod mater unam domum, filia similiter unam haberet et utraque suos agros coleret speciales, licet ista

---

[1] Nro. 3 u. 4 geben die Namen der betreffenden Dignitarien nicht an. — [2] Kspl. Beckum, aber verschieden von dem Nro. 917 u. 958 erwähnten Gute dieses Namens in derselben Bauerschaft.

domus infra septa curie contineretur, ambe tamen suo plebano de missali annona satisfacere tenerentur. Sed si domus tales in unam domum redire contingeret, ex tunc de una tantum solvere teneretur. — Item sentenciatum extitit coram nobis, quod si bona aliqua furtim subtracta alicui sacerdoti per formam confessionis in ecclesiam deportata (fuerint), nullo iure ad officium iudicis qui dicitur *vrygreve* debeant pertinere, nec idem iudex aliquid iuris possit vel debeat obtinere quomodolibet in eisdem; ymo sacerdos cum eisdem bonis sine preiudicio cuiuscunque habebit disponendi liberam facultatem, prout ipsi per confessionem commissum fuerit confitentis. Quam sentenciam ab omnibus approbatam nostri sigilli munimine duximus confirmandam. Datum anno, die predictis.

1541.

Graf Everhard von der Mark nimmt die Herren von Lüdinghausen in seinen Schutz und stellt ihnen dafür bestimmte Bürgen. 1295 (1296) März 9. Lünen. — Abschr. Msc. II. 24. p. 82; gedruckt Kindlinger Volmestein II. p. 207 [1].

Universis presentes litteras inspecturis nos Everhardus comes de Marka notum facimus, quod nos et Engelbertus primogenitus noster, recepta assecuratione et fideidatione corporali a domino de Ludinchusen et Hermanno filio suo pro se et pro heredibus ipsorum in nostros amicos et coadiutores recipiendo, familiaritatem et amicitiam contraximus cum eisdem, ita sane quod eos non solum tenere et defendere, immo et iuvare debemus, quamdiu vixerimus. Quod fide data promittimus per presentes, in quantum iustitiam prosequuntur, dummodo iidem viri prenominati et heredes eorumdem apud nos et heredes nostros secundum fidem suam nobis prestitam servatis omnibus conditionibus in litteris ipsorum expressis permaneant sine dolo. . . . Et ad maiorem securitatem statuimus eis fideiussores Bernhardum et Hermannum de Daverenberg, Engelbertum de Lon, Conradum de Magna Domo, Everhardum de Mengede, Gerwinum de Rinkenrode, Johannem et Hermannum fratres dictos de Hovele, Engelbertum de Herborne, dictum Pultianum milites; item Hermannum de Daverenberg, Rothgerum de Galen; item dominum Henricum de Ekeschede, Lubertum de Vitinchove, item dictum Sluc milites; item Gerlacum de Luttelenowe, qui fide data promiserunt, quod si aliquis defectus per nos vel heredes nostros haberetur, vel si aliquis de fideiussoribus nostris decederet, Tremoniam intrabunt ad iacendum inde non exituri, donec defectus huiusmodi impleatur vel alter fideiussor eque bonus infra annum loco sui substituatur. Et fideiussores prenominati premissa omnia vera esse et nos ad ea fide data, ut dictum est, obligasse recognoscimus et sigilla nostra hiis litteris apposuisse. Qui vero sigilla non habemus contenti sumus hiis appensis. In quorum testimonium nos Everhardus comes predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum apud Lunen anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, feria sexta ante Dominicam, qua cantatur Judica.

1542.

* *Weitere* [2] *Resignation in Betreff eines Guts zu Herde. 1295 März 12. — Or. Kl. Marienfeld U. 317; Abschr. Msc. I. 106. f. 156'.*

Otto Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis ad quos presentes pervenerint salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Elbertus de Herde cum uxore sua Meghelde, Everhardo, Gerhardo, Elberto, Gertrude, Meghelde et Susanna liberis suis constitutus

---

[1] Die Richtigkeit der Angabe an dem letztgenannten Ort: ex Originali archivi cathedr. Eccles. Monast., möchte ich um so mehr bezweifeln, als die Urkunde sich jetzt nicht mehr daselbst findet, und auch in das Domcopiar nicht übernommen worden ist. — [2] Eine frühere siehe Nro. 1504 zum Jahre 1294.

coram nostro iudicio et castellanis in Borecholte [1]) resignavit bona in Herde nostre dilecte sorori Ode [2]) abbatisse sancti Egidii Monasteriensis diocesis pertinentia cum omni iuris integritate, quod habuit vel habere poterat in eisdem. In cuius rei protestationem presens scriptum sigillo nostro communitur. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto in die beati Gregorii pape hiis presentibus: Henrico plebano in Borecholte, Brunone canonico in Vrekenhorst clericis; Bertoldo milite dicto Scuwe, Johanne de Nedere, Bertoldo et Waltero de Natsungen, Wer(n)hero dicto Spech, Wolberto Judeo castellanis in Borecholte; Bertoldo iudice ibidem, Hermanno dicto Dunnen, Bertoldo pistore, Hermanno dicto Reyneman, Conrado de Westem et aliis quampluribus.

Das Siegel ist fast ganz zerstört.

1543.

* *Oda Äbtissin, Margareta Priorin und der Convent des Klosters zum h. Ägidius in Münster bekunden, dass sie mit Zustimmung ihres Propstes Ludolph den Mansen Herde [3]) im Kirchspiele Hersebroke, Osnabrücker Diöcese, und den Zehnten des Hauses Henninchus nebst dem kleinen Zehnten für 75 Mark gangbarer Münze* (monete currentis) *an das Kloster Marienfeld verkauft haben.* 1296. In crastino annuntiationis B. Marie *März* 26. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 323; *Abschr. Msc. I.* 106, *f.* 156.

1544.

* *B. Everhard bekundet den Verkauf und die Exfestucation gewisser freier Güter.* 1296 *März* 31. — *Orig. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive (Marienborn).*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus etc. Noveritis, quod . . . Hermannus de Sconenbeke miles recognovit, se vendidisse de consensu Alheydis uxoris sue ac liberorum suorum domum dictam Mencinch et domum Grevenhus sitas apud Wellethe [4]) in parrochia Dulmene . . . Johanni dicto Vriselere famulo pro viginti et duabus marcis Monasteriensium legalium denariorum, quas domus ac proprietatem earundem Hermannus et Alheydis coniuges predicti cum Theoderico, Hermanno, Henrico, Godefrido et Elizabet liberis ipsorum coniugum necnon cum Beatrice uxore legitima Theoderici predicti coram nobis *pro liberis bonis* effestucando resignarunt . . . Acta sunt hec presentibus: Ludolfo de Monasterio, Cesario de Selekinch, Rolando de Vechtorpe militibus; Henrico Travelman, Henrico Rike, Bernhardo Kercherinc, Henrico de Offerhus, Wescelo, Johanne fratribus Prumbomhinc, Bernhardo scriptore, Adolfo de Wich et filio suo, Henrico Blomen et Arnoldo socero suo, Engelberto Dapifero [5]) et Jo. filio suo, Johanne Bleken civibus Monasteriensibus; Gerhardo de Lancgen, Hermanno de Lancgen, Vulfhardo Vogeth, Hermanno de Sungeren, Ysraeli de Scolden, Henrico de Landrikeshem, Lefhardo et Themone fratribus de Buckesdorpe, Remberto de Herincgen, Rotchero de Senden, Hermanno de Busche famulis ac aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo Hermanni militis predicti presentibus est appensum. Datum a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, sabbato proximo post festum pasche.

Nur das Siegel Hermann's v. Sconenbeke [6]) ist gut erhalten.

---

[1]) Borgholz N. von Warburg. — [2]) von Rietberg. Vgl. die folgende Urkunde. — [3]) Vgl. die Marienfelder UU. Nro. 1504 u. 1542. — [4]) Bauersch. Welte, Kspl. Dülmen, wo aber die beiden Güter nicht mehr zu constatiren sind. — [5]) von Droste-Hülshof. Diese Familie gehörte, wie die der meisten hier genannten, zu den Erbmännern der Stadt Münster. Es scheint bemerkenswerth, dass dieselben hier wie in der Urkunde Nro. 1521 nach den Rittern, aber vor den Knappen genannt werden. — [6]) Vgl. Nro 666.

1545.

* *Papst Bonifacius VIII. bestätigt dem Kloster Kappenberg die diesem von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien.* Datum Rome apud sanctum Petrum, Nonas Aprilis, pontificatus nostri anno secundo. (1296 *April 5.) — Abschr. Msc. II.* 39. *p.* 21.

1546.

* *Graf Theoderich von Ysenberg bekundet, dass er dem Ritter Engelbert von Herborne und seinen Söhnen Conrad, Engilbert und Rotgher den Mansen Norwic, einen Mansen in Wilshorst und einen dritten in Vrihlwic* [1] *als erbliches Homagiallehen, wie Rudolf von Grothe dieses früher besass, und an Engelberts Frau Kunegundis die Nutzniessung verliehen habe.* 1296 feria tertia infra octavam Pentecostes *(Mai 15.). — Abschr. Msc. II.* 46. *p.* 87.

1547.

B. Everhard vermittelt auf's Neue eine Sühne zwischen den Gebrüdern von Haren [2] *und den Gemeinden zu Aschendorf, Heide und Rhede* [3]*, welche von Allen bei Strafe an Leib und Gut beobachtet werden soll, wobei er zugleich einschärft, dass innerhalb seines Gebiets Niemand Burgen bauen dürfe.* 1296 *Mai* 20. — *Orig. Fr. Münster U.* 224; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 224; *II.* 3. *Nro.* 28; *gedr. Niesert U.-S. II.* 460.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod cum super dissensione, que inter Nicolaum militem, Jacobum, Johannem Fenconem et Everhardum famulos dictos de Haren fratres ac eorum adiutores amicos ex una parte, et inter universos in Aschendorpe in Heyde et in Reyde parochianos et ipsis adherentes ex altera vertebatur, amicabilis compositio alias per nos ordinata a predictis partibus minime fuerit observata, nunc de novo tam super violatione huiusmodi compositionis quam super homicidiis, spoliis, incendiis, dampnis iniuriis et molestiis quibuscunque quocunque modo hinc et inde ante et post, occasione dicte discordie perpetratis seu factis, aliam compositionem de consensu unanimi partium predictarum a memoratis partibus et earum adiutoribus seu amicis tenendam et observandam inviolabiliter absque omni dolo et fraude, sub pena privationis corporum et bonorum ordinavimus et ordinamus pronunciavimus et pronunciamus. Adiectum est etiam in eadem compositione et condictum, quod *infra terminos iurisdictionis et terre nostre* nullus castra, edificia lapidea, fossata vel municiones in bonis ipsius aut alibi faciet vel edificabit nec per se nec per alium edificari vel fieri procurabit, sed unusquisque in propriis bonis vel prediis si voluerit pacifice poterit habitare, nec non homines servilis condicionis dominis suis servient et omne ius ipsorum reddent prout de iure tenentur et hactenus facere consueverunt. Ita tamen quod quicunque dictam compositionem ordinationem et pronuntiationem nostram non servaverit, infregerit, aut aliquid in contrarium attemptaverit, nostro, predictarum partium tam fratrum quam hominum et castellanorum nostrorum in Vresenberge auxilio consilio ope et opere mediantibus ipso facto bonis rebus et corpore puniendus sit et privandus. Et nos Nicolaus miles, Jacobus, Johannes Fenco, Everhardus fratres de Haren famuli ac parochiani predicti cum nostris amicis et adiutoribus dictam compositionem ordinacionem vel pronunciacionem, per reverendum patrem dominum nostrum Everhardum Monasteriensem episcopum de nostro consensu et voluntate recognoscimus esse factam, promittentes fide prestita corporali iuramento etiam nostro interposito ac sub pena privationis corporum et bonorum eandem inviolabiliter observare quemadmodum per predi-

---

[1] Die Lage dieser drei Güter habe ich nicht constatiren können. — [2] An der Ems N. von Meppen. — [3] Die beiden letzteren auf dem linken Emsufer S. von Aschendorf; auf dem rechten aber liegt N. von Haren die Burg Fresenberg.

ctum dominum nostrum Monasteriensem episcopum actum est et pronunciatum. Quelibet vero pars predictarum partium cum suis adiutoribus ex utraque parte super dampnis ipsis a parte adversa illatis taliter ordinabit et procurabit quod pro memoratis dampnis de cetero neutra pars culpari possit vel incusari. In cuius rei testimonium et firmitatem nos Everhardus Monasteriensis episcopus predictus sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum, nos vero Nicolaus et universitas hominum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium et observanciam omnium premissorum. Actum et pronuntiatum dominica die que fuit octava pentecostes anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto.

Die Siegel sind abgefallen.

1548.

* *Eine Anzahl freier Güter werden vor B. Everhard an die Äbtissin Mathilde von Nottuln verkauft und dieser vom Bischof übertragen.* 1296 *Mai* 20. — *Or. Kl. Nottuln U.* 34; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 245.

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus salutem et cognoscere veritatem. Constituti in nostra presencia Mechthildis abbatissa in Nutlon, Albertus conversus officiatus ibidem pro se et conventu suo ex una parte, Willikinus et Helwigis uxor sua de Hopingen cum liberis eorundem ex altera, idem Willikinus cum uxore et filiis predictis eisdem . . abbatisse et conventui vendidit domum dictam Udinc [1]) sitam in villa Suthdulmene in parrochia Dulmene cum hominibus inhabitantibus et sex filiis eorum, frondibus et cespite pratis pascuis ac omnibus suis attinenciis sicut iacet; item eisdem vendidit bona que vulgariter dicuntur *hurlant* in curte videlicet Hemetinc [2]) in villa Steveren tria scepel et dimidium siliginis per mensuram Monasteriensem; item de domo Alberti de Westerrothe in parrochia Nutlon tantum; item in domo Northorpe [3]) in parrochia Havikesbeke unum molt ordei per mensuram specialem, pro triginta tribus marcis et dimidia Monasteriensium denariorum, quam pecuniam iidem Willikinus uxor et filii sui predicti se recognoverunt coram nobis integre recepisse in pecunia numerata ab eisdem . . abbatissa et conventu et dicti Willikinus uxor sua Helwigis, filii ipsorum Henricus, Willikinus, Albertus, Henricus, Ludgardis et Helwigis bona predicta ad ipsos *cum integra proprietate pleno iure* pertinentia in manus nostras resignarunt de sua bona voluntate libere et expresse, promittentes una cum Machario de Kamenata, Wernero de Graz, qui se ad hoc nobis ac eisdem . . abbatisse et conventui constituerunt fide prestita corporali, eorundem bonorum plenam prestare warandiam. Qua resignatione recepta nos dicta bona eisdem . . abbatisse et conventui contulimus et damus per presentes pleno iure perpetuo possidenda. Acta sunt hec in domo decani sancti Martini Monasteriensis, Gerlaco de Beveren, Brunsteno de Judenevelde, Brunsteno de Emesbroke militibus; Hermanno sancte Marie Monasteriensis, Johanne in Nutlon plebanis; Ernesto notario nostro, Henrico clavigero officiato nostro, Henrico Divite scabino, Ricquino de Beveren civibus Monasteriensibus; Thiderico de Molendino, Thiderico libero comite nostro et familia nostra ac aliis quampluribus fide dignis presentibus a. D. M°.CC°. nonagesimo sexto, octava pentecostes. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno et die predictis.

Das Siegel fehlt.

---

[1]) Eine Bauersch. Süddülmen existirt jetzt nicht; man müsste denn hierbei an das „Haus Dülmen" denken, das in der That südlich von der Stadt dieses Namens liegt. Nicht dort, aber östlich davon und gleichfalls im Süden der Stadt, dicht bei Schulte Kalthof wird auf der General-Stabs-Karte ein „Uhing" angegeben. — [2]) In der Bauersch. Stevern, Kspl. Nottuln nicht zu constatiren. — [3]) Bauersch. Natrup, Kspl. Havixbeck, NO. von Nottuln.

1549.

** Schenkung eines Hörigen an das Kl. Marienfeld.* 1296 *Mai* 25. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 322. — *Eine Abschrift liegt in keinem der Copiare dieses Klosters vor.*

Nos Petrus Dei gratia abbas monasterii sancti Clementis in Yburg Osnaburgensis dyocesis omnibus in perpetuum notum esse cupimus et tenore presentium protestamur, quod Ludgardis relicta quondam Arnoldi dicti gogreve de Telghet de pleno consensu filiorum suorum, videlicet Alfrimi et Heinrici, Everhardum de Springhe, qui sibi ac filiis suis ratione curie in Springhe hactenus iure servili subditus fuerat, fratri Johanni monacho, portario campi sancte Marie Osnaburgensis dyocesis [1]), ad manus atque utilitatem religiosorum virorum videlicet abbatis et conventus dicti cenobii scilicet campi sancte Marie plenarie atque liberaliter resignavit ac eidem curie in Springhe Ludbertum filium Everhardi de .... meren loco prenominati Everhardi reddidit coram nobis. Huius rei testes sunt Harbertus de Rodhe et Borchardus Buc milites; Johannes de Erpinghen, Borchardus de Gretesche et Wescelus de Hoven famuli, Johannes villicus de Berghe et Gerhardus villicus de Varenseten. Datum apud Yburg anno Domini M°.CC°. nonagesimo V°. in die beati Urbani pape.

Das Siegel des Abts von Iburg ist gut erhalten.

1550.

** Das Kloster Marienborn tauscht freie Güter gegen einen Zehnten ein.* 1296 *Juni* 12. — *Orig. Fr. Münster U.* 224 c.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus salutem cum notitia veritatis. Noveritis quod in nostra constituti presentia Johannes dictus Vreselere famulus et Alheydis uxor eius legitima dederunt et assignaverunt titulo permutationis domum dictam Gerdevelde [2]) sitam iuxta Cosvelt in parrochia Bilrebeke cum hominibus et aliis attinentiis quibuscunque, prout iacet, dilectis in Christo . . . abbatisse et conventui monasterii in Cosvelde ordinis Cisterciensis *pro liberis bonis*, quam domum cum attinentiis eius predictis iidem Johannes, Alheydis uxor eius et heredes eorundem *effestucando libere resignarunt* [3]), renuntiantes expresse omni iuri, quod ipsis aut heredibus suis in dicta domo Gerdevelde hominibus vel attinentiis eius competiit aut quoquo modo competere poterat in futurum, recipientes ab eisdem . . . abbatissa et conventu decimam sitam iuxta Bocholt [4]) et in parrochia ibidem, in recompensationem domus superius nominate, quam decimam ipsi . . . abbatissa et conventus libere resignarunt. Et constituit dictus Johannes fideiussores videlicet: Hermannum de Wullen, Rolandum dictum de Vechtorpe milites; Theodericum dictum de Gronlo, Henricum de Landrikeshem et Fredericum dictum Verlinc famulos . . . abbatisse et conventui predictis, ad faciendum plenam et legitimam warandiam in premissis. Acta sunt hec presentibus: Bernhardo de Daverenberghe, Gerhardo dicto Wulf, Hermanno dicto de Sconenbeke, Adolfo dicto de Lembeke, Gerhardo et Gerhardo dictis de Wederden militibus; Johanne dicto Lewe, Bernhardo dicto Kercherinc, Henrico dicto Travelman, Wescelo et Johanne dictis Prumbom fratribus civibus Monasteriensibus [5]); Gerhardo de Lancgen, Ludolfo dicto de Vechtorpe, Gerhardo de Horst, Henrico dicto Slutere tunc officiato nostro et Ottone dicto Knelinc famulis [5]) et aliis quampluribus fide dignis. In cuius

[1]) Der Zusatz „Osnaburgensis dyocesis" kann in Verbindung mit dem Kloster Marienfeld nur in Beziehung zu portarius in dem Sinne von procurator (vgl. Ducange s. v.) gesetzt werden, wonach es hier den Verwalter der Marienfeld'schen Güter im Bisthum Osnabrück bezeichnet. — [2]) Entweder Gerdes im Kspl. Billerbeck zwischen Billerbeck und Coesfeld, oder wohl eher Hof u. Bauerschaft Gerleve im Kspl. Billerbeck. — [3]) Es ist sehr bezeichnend, dass bei Ueberlassung von freien Gütern noch im XIII. Jahrhundert die Exfestucation gebräuchlich war. — [4]) Bockholt, S. von Billerbeck. — [5]) Die Erbmänner rangiren auch hier wie in Nro. 1521 u. 1544 nach den Rittern und vor den Knappen.

rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno D. millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, feria tertia proxima ante Viti martiris.

Das Siegel ist erhalten.

1551.

* *Graf Ecbert von Bentheim überträgt mit seiner Gemahlin und seinen Söhnen dem Kloster Nottuln ein von einem seiner Vasallen angekauftes Lehngut.* 1296 *Juni* 15. — *Orig. Kl. Nottuln U.* 35; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 231.

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Ecbertus comes, Hadewigis comitissa in Benthem salutem et cognoscere veritatem. Constituti coram nobis Johannes decanus in Nutlon, Albertus et Remboldus conversi ibidem pro . . . abbatissa et conventu in Nutlon ex una parte, Ecbertus de Ubbenberge, Elizabeth uxor sua, Hermannus, Engela et Mechthildis eorum filii et heredes ex altera, idem Ecbertus uxor sua et filii eorundem predicti vendiderunt eisdem . . . abbatisse et conventui in Nutlon domum dictam to ther A.[1]) sitam in legione[2]) Tinge in parrochia Scopingen, quam idem Ecbertus a nobis tenuit homagii iure, in frondibus et cespite ac omnibus suis attinentiis, sicut iacet, pro sexaginta et duabus marcis monete Monasteriensis usualis, quam pecuniam ipsi recognoverunt se ab ipsis . . . abbatissa et conventu integre recepisse in pecunia numerata. Resignantes in manus nostras et heredum nostrorum Ottonis, Johannis, Ecberti, Christiani et Baldwini eandem domum cum omnibus suis attinenciis, cuius proprietas ad nos pertinuit pleno iure, renunciaverunt omni iuri quod ipsis et cuilibet ipsorum conpetebat vel quoquo modo conpetere poterat in bonis memoratis. Nos vero cum predictis nostris heredibus ob favorem eiusdem . . . abbatisse et conventus, quas affectu prosequimur speciali, et maxime Dei intuitu premissis sic actis proprietatem eiusdem domus cum omnibus attinentiis ipsis contulimus et conferimus per presentes pleno iure perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Nos vero Otto, Johannes, Ecbertus, Christianus et Baldwinus predicti premissa omnia recognoscimus esse vera, et sigillis parentum nostrorum predictorum presentibus appensis utimur in testimonium premissorum. Acta sunt hec apud Benthem: Arnoldo de Dedem, Ludolpho de Sconenvelde militibus; Johanne Urso dapifero nostro, Wilhelmo Vot, Elardo de Metelen, Arnoldo Bastun, Wernero de Bretlere, Nicolao de Sconenvelde, Everhardo de Baclo, Ottone Stolle et aliis quampluribus fide dignis presentibus. Datum et actum ipso die beati Viti martiris anno Domini M°. CC°. nonagesimo sexto.

Das Siegel der Gräfin ist abgefallen, das des Grafen ein Reitersiegel und künstlerisch gut ausgeführt. Der Reiter schwingt ein Schwerdt in der Rechten und hat auf seinem Schilde die Bentheim'schen Obolen. Die Umschrift lautet: SIGILLUM ECBERTI COMITIS DE BENTHEM. Das Rücksiegel weist den Schild mit den Obolen und der Umschrift: SECRETUM ECBERTI auf.

1552.

* *Genannte Ritter und Ministerialen geben einer Zahl Münster'scher Erbmänner Bürgschaft wegen eines Guts.* 1296 *Juli* 31. — *Or. im Besitz des Freiherrn von Droste-Hülshof*[3]).

Nos Gerhardus de Ramesberg miles, Hinricus de Kaminata, Hinricus dictus Vunke de Epe, Conradus dictus Stric, et Hermannus de Bernen recognoscimus et tenore presentium profitemur quod Bernhardo dicto Kercherinc, Godefrido dicto Travelman, Johanni de Dekenbroke et Ludolpho Kercherinc . . . . fide data coniunctis manibus promisimus de bonis dictis Lentfridinc[4]) sitis in parochia Nortwolde iustam et

---

[1]) In der Bauersch. Tinge, Kspl. Schöppingen nicht zu constatiren. — [2]) Siehe hierüber Nro. 389, 1149, 1283 u. 1372. — [3]) Dessen Vorfahr hier noch unter dem alten Territorialnamen Dekenbroke auftritt, während ein anderer Erbmann dieses Geschlechts in der Urkunde Nro. 1544 schon den Amtsnamen Dapifer (Droste) führte. — [4]) Lenfert, S. von Nordwalde, Kr. Steinfurt.

rectam facere warandiam. Quod si forte factum non fuerit, civitatem Monasteriensem introibimus ibidem iacendo tam diu moram facturi, donec premissa completa fuerint integraliter et ex toto. Acta sunt hec presentibus: Gerlako plebano in Lare, Wolthero de Holthusen, Ecberto dicto Line, Lamberto de Oldenborch et Johanne de Santen. In cuius rei testimonium ego Gerhardus de Ramesberg miles predictus sigillum meum pro me et meis consortibus antedictis duxi presentibus apponendum. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto, in vigilia beati Petri ad vincula.

Das Siegel Gerhards von Ramesberg zeigt drei Lilien (2. 1).

1553.

B. Everhard erwirbt von der Familie von Asbeck das Gogericht zu Sandwelle [1] gegen Abtretung verschiedener Lehengüter, die aber vom Hochstift mit 400 Mark wiedereingelöst werden können. 1296 August 1. — Abschr. Msc. I. 1. p. 16. II. 3. Nr. 38. 7. p. 126; gedr. Niesert U.-B. I. II. p. 22.

Everardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Universis ad quorum notitiam presens pervenerit scriptum salutem et rei geste cognoscere veritatem. Noverint tam presens etas quam future successionis posteritas, quod nos de legitimo dilectorum in Christo . . decani totiusque capituli nostri Monasteriensis consensu curtim ecclesie nostre, que dicitur Keppelhof, sitam in parochia Wessem [2] cum omnibus suis attinentiis, videlicet mansis pratis pascuis piscariis silvis et agris cultis et incultis et hominibus quibuscunque ac universis iuribus ad eandem pertinentibus, integraliter porreximus Ludolfo de Asbeke castellano nostro in Novo Castro et Luberto fratri suo, nec non Beatrici uxori sue suisque legitimis heredibus libere possidendam, recepto ab eisdem in proprietatem et usum ecclesie nostre Monasteriensis predicte iudicio in Sandwelle quod *gogerichte* volgariter dicitur, ita quod de dictis mansis novem marcas et non amplius, et de iam dicte curtis agris, qui volgariter *hauerland* dicuntur, quartum manipulum et de omnibus aliis agris tertium manipulum recipiet annuatim. Item cum aliis iuribus et obventionibus, hereditatibus, exuviis seu concambiis que de ipsa curte provenerint habebunt eandem. Item de curte que dicitur Bodynchof [3] et de mansis ad eandem pertinentibus eidem Ludolfo, uxori et heredibus supra dictis annuatim undecim marcas et non amplius pro eodem iudicio assignamus. Pro qua summa pecunie idem L. et L. seu heredes ipsorum sine nostra vel successorum nostrorum offensa tam villici quam lytonum ipsius curtis pignora capere poterunt, si debitis terminis videlicet in festo beati Bartholomei apostoli et in festo beate Gertrudis virginis non fuerit persoluta [4]. Nichil ergo iuris vel gratie in dicta curte Keppelhof cum omnibus eidem attinentibus nec in pecunia seu undecim marcis de curte Bodynchof superius nominatis nobis vel nostris successoribus reservamus, sed de prefatis bonis omnibus et singulis eundem Ludolfum et Lubertum fratrem suum cum predictorum . . decani et capituli nostri consilio et assensu iusto feodo infeodavimus et infeodatos legitime presentibus protestamur. Hoc adiecto, quod nos vel successores nostri reemendi sepe dicta bona singulis annis in festo beate Margarethe virginis pro quadringentis marcis Monasteriensis monete habeamus liberam facultatem. Condictum est etiam, quod si dicta bona rapinis vel incendiis seu alio quocunque modo contigerit devastari, nec hoc idem L. et L. vel heredes ipsorum nobis vel nostris successoribus, nec nos vel successores nostri sibi vel suis heredibus debebimus imputare, preterquam quod de curte Bodynchof in omnem eventum supradicti L. et L. et sui heredes habebunt annuatim prefatas XI marcas et non amplius neque minus. In cuius rei testimonium et firmitatem presentes literas nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto, Kal. Augusti.

---

[1]) Vgl. Nro. 1054 u. 1293. — [2]) Kspl. Wessum, Kr. Ahaus; im N. von Wessum liegt der Schulzenhof Kappelhof. — [3]) Vielleicht Buddendik Kspl. Wessum. — [4]) Nämlich: summa.

1554.

B. Everhard eximirt die Besitzungen der Familie von Asbeck vom Gogericht zu Sandwelle, dem ihre Leute indessen unterworfen bleiben. 1296 August 2. — Abschr. Msc. I. 1. p. 16; hieraus gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 249 und Niesert U.-B. I. II. p. 24.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Universis presentes literas inspectoris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod nos de consensu et voluntate . . decani et capituli nostri Monasteriensis universa predia, possessiones et bona que Ludolfus de Asbecke, Lubertus eius frater, Bernardus et Lubertus dicti de Asbeke consanguinei eiusdem Ludolfi tenent et possident in presenti, prout sita sunt infra iudicium de Sandwelle quod *gogerichte* vulgariter appellatur, ab omni iure quo aliorum bona obligata sunt *gograviis* exemimus et eximimus ac libera dimisimus et soluta. Eo tamen excepto quod homines predictorum Ludolfi, Luberti, Bernardi et Luberti iustitiam dabunt et recipient et in agendo et defendendo iuri parebunt coram iudicio memorato. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus literis est appensum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto, crastino beati Petri ad vincula.

1555.

* *B. Everhard verspricht, zur Wiedereinlösung der behuf Ankaufs des Gogerichts Sandwelle verpfändeten Güter die nöthigen 400 Mark jährlich mit 50 Mark abzutragen. 1296 August 2. — Abschr. Msc. I. 1. p. 73.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentes litteras inspecturis cupimus esse notum publice protestantes, quod nos pro redimenda curte nostra in Keppelhove et aliis bonis nostris Ludolpho dicto de Asbeke famulo pro quadringentis marcis denariorum Monasteriensium tytulo pigneris obligatis a festo beati Martini hyemalis proxime venturo ad unum annum quinquaginta marcas in parata pecunia in armario [1]) Monasteriensis ecclesie predicte deponemus seu ex parte nostra deponi faciemus et sic quolibet anno in festo predicto quinquaginta marcas dabimus et assignabimus donec predicte quadringente marce per nos plenarie fuerint persolute. In cuius rei testimonium et memoriam presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo sexto, in crastino beati Petri ad vincula.

1556.

Alrad, Abt des Klosters bei Swalenberge (Marienmünster), bekundet, dass von dem seinem Kloster gehörenden Hause in Oderdissen [2]) im Kirchspiele Lage für die Vogtei nichts weiter als 18 Solidi jährlich an den Grafen von Sterrenberge gezahlt werde. 1296 September 9. — Orig. Kl. Marienfeld U. 320; Abschr. Msc. I. 106. f. 134; gedr. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Bd. IX. p. 81.

Das Siegel des Abts ist erhalten.

1557.

* *Alrad, Abt des Benedictinerklosters bei Swalenberch (Marienmünster), verkauft dem Kloster Marienfeld ein Haus zu Oderdyssen [3]) im Kirchspiele Laghe. 1296 September 18. — Or. Kl. Marienfeld U. 319; Abschr. Msc. I. 106. f. 133'.*

Die Siegel des Abts und Convents von Marienmünster sind gut erhalten.

---

1) Das Archiv. — 2) Ohrsen, NW. von Lage im Frstth. Lippe-Detmold. Vgl. Nro. 363 u. 365. — 3) Vgl. die vorhergehende Urk.

1558.

Gotfrid Travelman, Bürger zu Münster, und seine Frau Alheidis tauschen mit dem Capitel zu St. Mauritz Ländereien aus, indem er pro quadam particula terre arabilis sita ex opposito domus laterum *demselben* agrum situm prope villam S. Mauricii in loco qui dicitur boven den slote *übergiebt, und die Urkunde* sigillo Bernardi Kerckerinc, quia proprium non habeo, *beglaubigen lässt.* 1296 *September* 21. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 537; *gedr. Wilkens Umgeb. d. St. Münster p.* 56.

1559.

* *Äbtissin Jutta von Freckenhorst kauft von ihrem Vasallen Engelbert von Walgern sein Lehngut in der Bauerschaft des gleichen Namens und überweist es, nachdem alle dessen Verwandte darauf verzichtet, ihrem Convente zur Entschädigung für die durch die Bedrückungen seiner Vögte [1]) erlittenen Verluste.* 1296 *December* 12. — *Abschr. Msc. I.* 94. *p.* 18.

Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Ffreckenhorst *(sic!)* .. notum esse volumus universis ac presentibus profitemur, quod constitutus in nostra presencia Engelbertus de Walegarden bona sua sita in Walegarden, que a nobis in feudo tenuit, cum omnibus suis attinenciis, videlicet molendino, agris, pratis, nemoribus, mericis, piscina que dicitur *Hundewoste* singulisque piscationibus nec non prato, quod dicitur *Wellewisch* [2]), nostro conventui et canonicis vendidit pro septuaginta sex marcis sibi traditis et numeratis, ac eadem bona in manus nostras una cum fratre suo Ludolpho libere resignavit, renuncians expresse omni iuri, quod sibi competere poterat in eisdem. Ceterum Engelbertus dictus Buse et Alheydis eius legittima, soror Engelberti prefati, que quandam summam pecunie habebat in dictis bonis nomine dotis sibi assignatam, una cum suis liberis Bertrammo Godefrido Wolffardo et Megeldi huic vendicioni assensum benevolum prebentibus datis sibi viginti octo marcis bona predicta voluntarie resignarunt. Promiserunt preterea dictis conventui et canonicis nostris Wolffhardus de Walegarden, Bernhardus de Pykenbroke, Ludolphus de Walegarden et Rembertus dictus Nese, quod de omni scrupulo impeticionis circa prefatam emptionem emergentis firmam et inconvulsam [3]) prestabunt warandiam. Nos vero attendentes, quod propter importunas exactiones advocatorum prebende nostri conventus et canonicorum de tempore in tempus depereant et decrescant [3]), dicta bona et proprietatem eorundem, prout ad nos spectabat, dictis conventui et canonicis nostris contulimus ad usus eorundem perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presens scriptum nostre ecclesie et nostro sigillis duximus roborandum. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto pridie Idus Decembris hiis presentibus: Rotgero decano, Wilhelmo plebano, Bertoldo, Brunone, Hugone et Renfrido canonicis nostris; Arnoldo et Johanne de Grafftorpe militibus; Johanne de Sconenborne, Theoderico de Vernhove, Johanne et Hermanno fratribus de Pykenbroke, Johanne de Horst et aliis quampluribus fide dignis.

1560.

* *Eine Freie giebt sich mit ihrem Mann und ihren Kindern unter der Bedingung dem Kloster Marienborn zu eigen, dass sie nie vertauscht werden dürfen.* 1296. — *Abschr. im Copiar des Klosters p.* 15.

Beatrix dicta abbatissa [4]) et conventus in Cosvelt . . . . . protestamur, quod Johannes . . . . . et uxor eius Margareta, *que libera fuit,* cum suis heredibus ecclesie nostre se contulerunt ea condicione, quod nunquam inposterum aliquo casu vel quoquo modo poterunt in concambium transmutari. A. D. M°.CC°.XCVI°.

---

[1]) Die Edlen von Lippe. — [2]) Beide Namen sind auf der Kreiskarte in der Bauerscb Walgern, Kspl. Freckenhorst nicht mehr zu finden Vielleicht hängt Hundewoste mit Hundesarse der Freckenhorster Heberolle zusammen, das v. Ledebur (bei Dorow I. 2. p. 237) nicht auffinden konnte — [3]) Das Copiar fälschlich: convulsam, depereat et decrescat. [4]) Ueberschrieben: VII.

1561.

Sühne zwischen dem Grafen Conrad von Rietberg, seiner Familie und seinen Anhängern einer- und dem B. Everhard und seinem Amtmann Ricquin von Ostenfelde andrerseits. 1296 *(*1297*) Januar* 5. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 112; *gedr. Zeitschr. XV.* 267.

Nos Conradus vir nobilis comes de Retberghe omnibus presentia visuris notum facimus publice protestantes, quod super dissentione seu discordia, que exorta fuit inter venerabilem patrem dominum Everardum Monasteriensem episcopum, Ricquinum de Ostenvelde militem eius officiatum ac alios eorum amicos et adiutores ex parte una, nos, fratrem nostrum et Fredericum filium nostrum ceterosque amicos et adiutores nostros ex altera de dampnis incendiis rapinis ac aliis quibuscunque molestiis illatis hinc et inde, compositio amicabilis est ordinata. Quam compositionem nos nostro fratris nostri filii ac aliorum amicorum nostrorum nomine fide prestita corporali in manus ipsius domini Monasteriensis episcopi, erga ipsum dominum Monasteriensem episcopum, Ricquinum ac alios amicos eorum servare inviolabiliter promisimus et promittimus in hiis scriptis. Nec nos frater filius aut alii predicti uostri amici aliquid contra ipsum dominum episcopum, Ricquinum ac alios amicos eorundem attemptabimus in futurum. Si vero dicta compositio per nos, fratrem filium nostrum predictos aut aliquem ex parte nostra [1]) in aliquo fuerit violata, extunc nos oppidum Warendorp intrabimus ad iacendum tam diu donec de violatione huiusmodi compositionis dicto domino episcopo et amicis ipsius quibuscunque fuerit plenarie satisfactum . . In cuius rei testimonium et firmitatem ipsi domino Monasteriensi episcopo presentes literas dedimus sigilli nostri munimine roboratas . . Acta sunt hec presentibus: Bernardo de Daverenberghe, Hermanno de Hovele, Rudolfo dicto de Lippia militibus; Johaune dicto Lewe, Hinrico Travelman, Hinrico dicto Ryke, Hinrico de Offerhus civibus Monasteriensibus et Adolfo de Ostenvelde famulo ac aliis fide dignis a. D. millesimo CC^{o}. nonagesimo sexto in vigilia Epiphanye Domini.

1562.

* *Eine dem Kl. Metelen abgekaufte Getreiderente wird, da die Mühle, aus der sie bisher bezahlt wurde, verbrannt ist, auf ein Landgut angewiesen und hierbei festgesetzt, dass sie nach dem Tode der Betheiligten dem Kloster wieder zufallen solle.* 1296 *(*1297*) Januar* 5. — *Or. Fr. Münster U.* 223.

Nos Gertrudis abbatissa et conventus in Methelen notum esse cupimus universis presens scriptum visuris et audituris, quod dilectus in Christo nobis Hermannus plebanus de Welleeberch [2]), cupiens sue saluti salubriter providere, erga nos tria molt ordei et totidem siliginis per mensuram de Scotthorpe et unum molt siliginis per mensuram que vulgariter dicitur *halvemate* pro viginti et duabus marcis monete Monasteriensis usualis, quas ab ipso recognoscimus integre recepisse in pecunia numerata, in redditus annue pensionis ad tempora vite sue comparavit, ita tamen quando eundem Hermannum mori contigerit, cuidam altari nostre ecclesie videlicet beate virginis decem et octo scepel per dimidiam mensuram post obitum ipsius Hermanni pro anime sue remedio in perpetuum pertinebunt, et Henricus scolaris de Welleeberch exhibitor presentium ad usufructum totidem modios et per eandem mensuram percipiet annuatim et quia dicte pensionis solutio per destructionem molendini nostri Rengerinc de quo solvi consuevit annuatim ad presens impeditur, nos de maturo consilio discretorum et sincera nostrorum omnium voluntate, eidem Hermanno provisori dicti altaris ac eidem Henrico post obitum ipsius Her. eosdem redditus de curte nostra dicta Brochof [3]) sita in parrochia Methelen annuatim tollendos sine contradictione aliqua, quamdiu eadem

---

[1]) Hier wiederholt das Copiar noch einmal die Worte „dicta compositio". — [2]) Welbergen im Kr. Steinfurt. Ueber diesen Vertrag selbst ist noch Nro. 983 zu vergleichen. — [3]) Nördlich von Metelen.

curtis inhabitatur et colitur, presentibus assignamus, et si defectum aliquem vel impedimentum habuerit in solutione reddituum predictorum vel habuerint ipso decedente persone memorate, defectum huiusmodi supplebimus et impedimentum tollemus, ac eandem pensionem de aliis bonis ecclesie nostre integre persolvemus eidem Her. seu aliis personis predictis, ad que omnia et singula nos presenti scripto firmiter obligamus. Dictis vero Her. et Henrico viam universe carnis ingressis conventus noster sepedictos redditus in perpetuum percipiet, exceptis decem et octo scepel altari predicto deputatis ad ipsorum memoriam in ecclesia nostra perpetuo peragendam. Acta sunt hec Hermanno de Scopingen, Luberto de Ochtorpe plebanis, Suedero et Godefrido ecclesie nostre canonicis et aliis quampluribus fide dignis presentibus. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo sexto vigilia Epiphanie eiusdem.

Die Siegel sind abgefallen.

1563.

** Richter und Consulen der Stadt Beckum bekunden, dass Marcward von Mathena sich aus dem Hörigkeitsverhältnisse zur Kirche in Clarholz und zu deren Schirmvogt, dem Herrn von Lippe [1], löset, indem er Odelrich, den Sohn Heinrichs von Rokeslo, von Hermann von Oldenhusen kauft und an seine Stelle giebt. Der Bruder Arnold von Suenen, Custos in Clarholz und der Bruder Bertram, Mönch daselbst, sowie Rothger Luscus (Schele) als Vogteiverwalter [2] geben dazu ihre Zustimmung. 1296 (1297) Februar 7. — Orig. Fr. Münster U. 224 a.*

1564.

** Ein zu dem Gute der Maria-Magdalenen-Vicarie des Münster'schen Doms gehöriger Kotten wird auf Lebzeiten des Rectors derselben verpachtet. 1296 (1297) Februar 16. — Or. Fr. Münster U. 224 b.*

Nos Gerhardus de Lon, canonicus ecclesie Monasteriensis, archidyaconus in Greven, presentibus protestamur, quod Johannes inhabitator case attinentis domui in Stumpendorpe [3], que pertinet ad altare beate Marie Magdalene in ecclesia Monasteriensi, recepit eandem casam coram officiali nostro Hinrico de manu Bertrammi provisoris eiusdem altaris pro duobus solidis et tribus pullis annuatim ipsi Bertrammo persolvendis, quamdiu idem B. vixerit . . . possidendam. Presentes erant: Hinricus plebanus in Sorbeke [4], Hermannus de primo altari et Bertrammus sacerdotes, Hinricus Crul et Pelegrinus dyaconi. Datum anno D. M°.CC°. nonagesimo sexto, Juliane virginis.

Von dem anhangenden geistlichen Siegel lässt sich die Umschrift nicht mehr erkennen.

1565.

Pelegrim, Propst des Prämonstratenserklosters zu Clarholz, bekundet, dass er an das Kloster Marienfeld drei bei der curtis Westhof gelegene Äcker gegen den bei Huttinchusen belegenen s. g. Sthapelkamp [5] ver-

---

[1]) cum . . . . ecclesie in Claholte iure proprietatis et domno . . de Lippia ratione advocatie super eandem ecclesiam in Claholte habite esset astrictus et obligatus. Vgl. Nro. 982. — [2]) Rothgerus quoque Luscus, qui tunc temporis prefate advocatie prefuit. — [3]) Dieser Ort, den es mir nicht möglich war jetzt noch nachzuweisen, scheint dem ganzen Inhalt der Urkunde nach im Kspl. Greven gelegen zu haben. Da aber nach dem Register der ersten Maria-Magdalenen-Vicarie am Dom, zu derselben das prædium Havestadt im Kspl. Greven, Bauersch. Westerrode gehörte, so möchte ich vermuthen, dass dieser Ort hier gemeint sei. Doch weisen unsere Karten in Westerrode kein Colonat Havestadt mehr auf. — [4]) Saerbeck N. von Greven. — [5]) Nach dem Repertor. müssen diese Güter sämmtlich dem Kspl. Harsewinkel angehört haben, doch lässt sich heute daselbst nicht ein einziges constatiren. — Nach Erhard C. 557 und 558 tauschte schon im J. 1196 der

tauscht habe. 1296 *(*1297*) März* 8. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 321; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 154'; *gedr. Zeitschr. IX.* 314.

Die Siegel des Abts und des Convents von Clarholz, so wie das des Abts von Marienfeld sind erhalten.

1566.

* *Erklärung der Münster'schen Frühjahrssynode, dass die Pfarrer ein unverjährbares Recht auf das Messkorn von jedem mit dem Pfluge bearbeiteten Acker haben.* 1296 *(*1297*) März* 26. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 240.

Universis visuris presentia nos magister Lubertus canonicus Monasteriensis volumus esse notum, quod cum anno Domini M°.CC°.XCVI°. tercia feria post Letare vice et auctoritate domini nostri domini Everhardi Monasteriensis episcopi in ecclesia Monasteriensi presedimus synodo generali, datum fuerit in sentencia coram nobis, quod nulla poterit interrumpere consuetudo [1]), quod mansi sive case, qui vel que per aratrum coluntur suo pastori missalem annonam de iure solvere teneantur, quam sentenciam ab omnibus approbatam sigillo nostro duximus confirmandam. Datum anno et die predictis.

1567.

* *Ein vom Ritter Hermann von Bönstrup* [2]*) freigelassener Höriger wird von der Äbtissin Jutta von Freckenhorst in das Ministerialenrecht ihres Stifts aufgenommen.* 1296 *(*1297*) März* 29 [3]*). — Or. Kl. Freckenhorst U.* 33.

Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst universis, ad quos presentes pervenerint salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod constitutus coram nobis Lambertus dictus Vos, quem Hermannus de Bunstorpe miles manumiserat, de consensu heredum suorum videlicet Lubberti et Henrici, se dedit in ministerialem nostre ecclesie, quem gaudere volumus tali iure, quo nostre ecclesie ministeriales hactenus sunt gavisi. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo sexto hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Hugone et Renfrido canonicis nostris, Johanne de Horst, Johanne de Brinke, Wicboldo Coco, Rolando et Johanne de Redhe famulis nostris, feria sexta ante Judica me.

Das Siegel ist abgefallen.

---

damalige Abt Friedrich von Clarholz einige circa nostram domum Huttinchusen gelegene Marienfeld'sche Besitzungen gegen andere ein. — [1]) So das Copiar. Sehr bezeichnend scheint es, dass das Recht der Pfarrer auf das Messkorn nicht durch Bezugnahme auf irgend ein canonisches Gesetz begründet wird. Vgl. Nro. 1501. 1507. 1540. — [2]) NO. von Greven. — [3]) Haben wir schon oben Nro. 486 Not. 1. darthun können, dass man im Erzbisthum Cöln während des XIII. Jahrhunderts das Jahr mit Ostern begann, und konnten wir zu Nro. 1207 Gründe beibringen, die ein Gleiches auch für den ganzen Metropolitansprengel Cölns, im Besondern ebenfalls für das Bisthum Münster voraussetzen liessen: so liegt in dieser Urkunde der positive Beweis vor, dass in unserer Diöcese der Jahresanfang nicht auf den 25. März, sondern auf Ostern fiel. Folgt man nämlich der ersteren Rechnung, so würde das Jahr 1296 von dessen 25. März bis zum 24. März 1297 gehen, dann aber in diesem Zeitraum ein Freitag vor Judica überhaupt sich gar nicht finden, da der Sonntag Judica im J. 1296 nach unserer Rechnung auf den 11. und im J. 1297 auf den 31. März fällt. Hiernach kann also der Jahresanfang nur auf Ostern zu setzen sein und das J. 1296 hat nach unserer Rechnung den Zeitraum vom 25. März 1296, auf welchen Ostern damals auch fiel, bis zum 13. April 1297 umfasst, und Freitag vor Judica 1296 nach damaliger Rechnung ist der 29. März 1297 nach heutiger.

1568.

* *Ein Ahlenscher Bürger verkauft dem Kl. Marienfeld eine Rente aus seinem Grundbesitze.* 1297 *März* 31. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 325.

Universis presens scriptum visuris et audituris Lubertus de Heringen iudex, Henricus de Steynvordia et Johannes Schonupperstrate magistri scabinorum ac tota universitas opidanorum in Alen salutem et cognoscere veritatem. Notum facimus presentibus et protestamur, quod constituti coram nobis Levoldus de Rothem coopidanus noster et Gertrudis uxor ipsius cum Florencio, Levoldo et Alberto, Aleyde, Gertrude, Herrade, Gerburga et Bertrade liberis eorundem, recognoverunt se vendidisse viris religiosis . . abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis pro quatuordecim marcis monete Monasteriensis numeratis sibi ex integro et solutis, pensionem duodecim solidorum eiusdem monete monasterio dictorum abbatis et conventus annis singulis infra festa beatorum Martini et Nycolai de domo sua Rothem [1]) iuxta Alen sita per colonos domus eiusdem, qui pro tempore fuerint, perpetuo persolvendam, quam quidem pensionem Levoldus et Gertrudis cum liberis ipsorum coram nobis, ut dictum est, constituti ad manus iam dictorum abbatis et conventus legitime resignarunt, hoc adiecto quod quicquid de agris dicte domus abstractum est ratum maneat, ita quod deinceps agri aliqui de ipsa domo aliquatenus non vendantur. In cuius rei testimonium ad petitionem partium sigillum prefati nostri opidi duximus apponendum. Actum in Alen presentibus: Theoderico dicto Cloth milite, Adulpho de Ostenvelde, Rudolpho de Alen, Conrado de Mechlen, Johanne de Mithwic, Hermanno dicto Starke, Swedero de campo, Henrico de ponte, Thetmaro dicto Nost et aliis quampluribus fide dignis anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo, secundo Kalendas Aprilis.

Das Siegel der Stadt ist das oben Nro. 1529 beschriebene.

1569.

* *Zeugniss des Abts Heinrich von Rastede, dass das Gut Holtschulte* [2]) *seit unvordenklichen Zeiten seinem Kloster gehört habe.* 1297 *April* 6. — *Or. St. Georgs-Commende U.* 21; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 200.

Universis presentes literas audituris Henricus Dei gratia abbas in Rasteden monasterii ordinis sancti Benedicti salutem cum noticia veritatis. Noveritis quod proprietas seu ius dominii curtis Holthus site in parrochia Ascheberge, que nunc pertinet ad Christi milites domus Monasteriensis, a tempore a quo non est memoria ad nostrum pertinuerat monasterium et a nostris . . predecessoribus possessa est pacifice et quiete, sicut in nostris privilegiis per sedem apostolicam confirmatis et libris nostris censualibus continetur expresse et sicut etiam omnibus est notorium et manifestum. In cuius rei testimonium presentes eisdem literas dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Rastede in vigilia palmarum a. D. M°.CC°. nonagesimo septimo.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1570.

* *Vor dem Rathe der Stadt Warendorf verkaufen zwei Schwestern ihr ganzes Grundeigenthum bis auf einen Garten an das Kloster Vinnenberg, dem sie nach ihrem Tode ihr sonstiges Vermögen vermachen.* 1297 *April* 18. — *Or. Fr. Münster U.* 226a.

Nos . . . iudex et scabini in Warendorpe. Omnibus presentia visuris et audituris, notum esse cupimus et tenore presentium publice protestamur, quod constitute in nostra presentia puelle de Vrenkinch

---

[1]) Vgl. die Marienfelder UU. Nro. 1529 und 1630. — [2]) Vgl. d. UU. 1388 und 1396.

Cristina, Margareta et Cunegundis sorores, recognoverunt publice coram nobis se legaliter vendidisse . . . preposito . . . abbatisse et conventui in Vinnenberg Monast. dyoc. universa bona sua que habuerunt et possederunt, tam infra opidum Warendorpe quam extra, pro viginti marcis legalium denariorum preter unum ortum extra portam Emese, quem solum suo usui et voluntati reservarunt. Que bona ad manus dictorum . . . prepositi . . . abbatisse et conventus libere resignaverunt coram nobis renuntiando omni iuri suo, quod ipsis in eisdem bonis competiit vel competere potuit quoquo modo. Insuper eedem sorores universa bona sua et res suas quascunque, sibi in morte sua superfluas, predicto monasterio in Vinnenberg pro animarum suarum remedio liberaliter et integraliter legaverunt. Ut autem hec premissa rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum exinde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum anno D. M°.CC°. nonagesimo septimo XIIII. Kal. Maii, presentibus ibidem: Gerhardo de Molendino [1]) tunc iudice, Everhardo de Honhorst, Johanne Otbragtinch, Hinrico de Boclo, Hinrico de Bovinclo, Hinrico Lamberti, Everhardo cubrifabro, Johanne Kranen, Arnoldo mercatore, Symone de Lodere, Hermanno de Stenhus, Hermanno Borgerehus et Hermanno de Bocholte tunc scabinis in Warendorpe, ac Florentio de Monasterio et Johanne de Widenbruge sacerdotibus; Jo. de Stumpenhusen et Gerhardo Buch ac aliis pluribus fide dignis. Datum ut supra.

Das Siegel der Stadt Warendorf fehlt jetzt.

1571.

* *B. Everhard legt unter Beseitigung des alten schmutzigen Wegs durch Nottuln einen neuen als öffentliche Strasse an.* 1297 *April* 18. — *Or. Kl. Nottuln U.* 36; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 197.

Noverint universi ad quos presens scriptum pervenerit, quod, sicut ex relatione fidelium nostrorum accepimus et sicut etiam experimento didicimus, propter nimium lubricam et lutosam viam que ducit per villam Nutlon, homines equites et in vecturis transeuntes quam plurimum impediti interdum et maxime tempore hyemali suorum animalium transeuntium pericula formidarunt. Volentes igitur omnium ammodo transeuncium utilitati et commodo providere, de consensu et voluntate conventus ibidem, viam huiusmodi decrevimus perpetuo destruendam, et aliam novam viam extra villam ad australem partem ville inter villas Nutlon et Aldenutlon [2]) in fundo ecclesie in Nutlon precepimus innovari ad opus commune transire volentium, tamquam strata publica perpetuo duraturam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum feria quinta infra octavas pasche anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo.

Das Siegel hat gelitten.

1572.

* *Ritter Heinrich Norendin [3]) verkauft (vor dem Freistuhl) ein ihm zugehöriges freies Gut an das Kl. Nottuln, was B. Everhard bekundet.* 1297 *April* 18. — *Or. Kl. Nottuln U.* 37; *Abschr. Msc. IV.* 1. *f.* 244.

Universis Christi fidelibus ad quos presens pervenerit Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod in Christo nobis dilecte . . . abbatissa et conventus in Nutlon emerunt contra Henricum militem dictum Norendin ecclesie nostre fidelem castellanum in Dulmene

---

[1]) Zurmühlen. — [2]) Aus der Kreiskarte vermag ich die Lage von Altnottuln nicht näher festzustellen. — [3]) Als erster des Geschlechts mit diesem auffallenden, aus der deutschen Sprache nicht zu erklärenden Beinamen, erscheint in den Jahren 1196 u. 1197 Heinrich, und wird zugleich als Bruder Johanns von Dülmen bezeichnet, Erhard C. 549, 559, weswegen das Wappen dieser Familie auch identisch mit dem derer von Dülmen, Rechede und Merveldt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der ältere Heinrich diesen von dem Arabischen „Nurreddin", herzuleitenden Beinamen in dem Kreuzzuge von 1189 und 1190 erhalten haben, an dem Bischof Hermann von Münster in hervorragender Weise sich betheiligte.

et suos heredes agros sitos iuxta domum Thiderici de Echolte [1]) in parrochia Bilrebeke, quorum proprietas ad ipsos pertinuit *pleno iure*, pro sex marcis et dimidia nostre monete usualis, quam pecuniam iidem Henricus, Christina uxor sua, Johannes thesaurarius ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, Henricus, Fredericus, Bernardus, Christina, et Christina uxor ipsius Henrici ipsorum heredes se recognoverunt recepisse integre in pecunia numerata et coram *iudicio nostro Dulmene* [2]) dictos agros cum plena proprietate ad opus dicte abbatisse et conventus resignaverunt libere et expresse, renunciantes simpliciter omni iuri, quod ipsis et cuilibet ipsorum conpetebat vel quoquo modo conpetere poterat in agris memoratis. Promiserunt quoque eisdem . . . abbatisse et conventui dictorum agrorum plenam et debitam prestare warandiam. Pensio vero de agris huiusmodi debita et annis singulis hactenus integre persoluta et ammodo persolvenda sunt octo scepel tritici per mensuram Kosveldensem bene purgati cum formeda [3]) ad placitum requirenda et solvenda a colonis, apud quos dicti agri locabuntur, petentes iidem Henricus et heredes ut super premissis eisdem . . . abbatisse et conventui conferre testimonium curaremus. Nos vero ad petitionem ipsorum presens scriptum ad robur et perpetuum testimonium premissorum eisdem . . . abbatisse et conventui contulimus nostri sigilli munimine roboratum. Acta sunt hec: Johanne presbitero capellano in Nutlon, *Thiderico libero comite nostro*, Adam dicto Ruffo, Thiderico de Borc item alio Thiderico de Borc, Cesario de Scedelike, Henrico et Gerhardo filiis suis, Hermanno de Hethe, Gerlaco de Gansebroke; item scabinis in Dulmene: Gerhardo dicto *de Trage* [4]), Bernardo Welandes, Henrico de Hole, Gerhardo de Reken ac aliis quampluribus fide dignis presentibus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum feria quinta infra octavas pasche a. D. M°.CC°. nonagesimo septimo.

Das Siegel ist gut erhalten.

1573.

** Hermann von Rechede bekennt dem Kl. Ägidii für die Ausstattung seiner dort als Nonne verstorbenen Schwester 24 Mark schuldig zu sein, und diese Summe durch den Korn- und Zehntenertrag eines Guts allmälig abtragen zu wollen. 1297 April 25. — Abschr. Msc. I. 81. p. 267.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod in nostra propter hoc constituti presencia Hermannus de Rechede miles et Suederus eius filius recognoverunt et presentibus recognoscunt, se debere dilectis in Christo . . . abbatisse et conventui monasterii sancti Egidii Monasteriensis viginti quatuor marcas Monasteriensium denariorum in elemosinam et subvencionem dictis . . . abbatisse et conventui nomine Megtildis sanctimonialis in eodem monasterio seu ecclesia et sororis sue defuncte deputatas, pro quorum denariorum solucione annuam pensionem annone et decime curtis sive domus dicte Bekedorpe [5]) site in parrochia Ludenchusen obligarunt, ita quod dicta . . . abbatissa et conventus huiusmodi pensionem et decimam sine aliqua diminucione tollent et percipient singulis annis in solutum debiti memorati; hoc condicto, quod dicti abbatissa et conventus quantum annona solvit anno quolibet in festo cathedre sancti Petri apostoli, tantum Hermanno militi et Suedero eius filio predictis de debito dictarum viginti quatuor marcarum defalcabunt, donec iidem abbatissa et conventus ipsum debitum in pensione et decima huiusmodi integraliter fuerint consecuti. Super quibus memorati Hermannus et Suederus eius filius fide prestita corporali promiserunt, quod dictos abbatissam et conventum seu eorum nuncios omni dolo et fraude exclusis in perceptione pensionis annone et decime predictarum

[1]) Nach einer Rückschrift des 16. Jahrh. hiess das Gut damals Kraumpe, was ich aber nicht zu finden vermag. — [2]) Vor dem Freistuhl, wie die Anführung des Freigrafen unter den Zeugen und die Bezeichnung des Guts als freies Eigenthum des Verkäufers erweisen. — [3]) Nicht zu erklären, wenn es nicht eine Abkürzung von formentada ist, was Ducange für gleichbedeutend mit frumentagium nimmt, und das eine Kornabgabe bedeutet. Was dies Wort aber hier in der Verbindung mit acht Scheffeln Roggen für einen Sinn haben kann, ist mir nicht klar. — [4]) Dies ist deutsch, als der Träge zu nehmen. — [5]) Bauersch. Bechtrup, Kspl. Lüdinghausen.

non impedient vel molestabunt verbo aut facto, nec iidem Hermannus aut eius filius communiter vel divisim per se alium vel alios de dictis pensione et decima intromittent, vel aliquid ex eis medio tempore sibi usurpabunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis proborum virorum Bernhardi de Daverenberge et Hermanni de Rechede predicti militum presentibus est appensum. Acta sunt hec presentibus: Godefrido, Hermanno dictis de Meynhovele, Bernhardo dicto Crampe militibus; Hermanno de Daverenberghe, Everhardo de Werne, Alberto dicto Holewide famulis; Cristiano dicto Loere iuniore, Bernhardo dicto Cleyhorst civibus Monasteriensibus et aliis quampluribus fide dignis. A. D. millesimo CC°. nonagesimo septimo in die beati Marci [1]) evangeliste.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind leidlich erhalten. Das Daverenbergsche stellt einen quergetheilten Schild dar, unten schraffirt, oben drei Kugeln. Das dritte ist das bekannte der Familie Rechede-Merveldt.

1574.

* *Verzichtleistung des Knappen Hermann Scrodere auf ein vom Kloster Marienfeld erworbenes Gut.* 1297 *April* 29. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 331; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 44.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus . . . Noveritis, quod cum Hermannus dictus Scrodere famulus dilectus nobis in Christo . . . abbatem et . . . conventum campi sancte Marie nostre dyocesis super manso dicto Vrihove apud Dalhem [2]) sito in parrochia Beechem impeteret asserens, se ius habere in eodem, idem Hermannus et uxor eius legitima, Henricus, Bernhardus, Hermannus, Blideradis et Mechteldis liberi eorundem coniugum, receptis octo marcis Monasteriensium denariorum ab abbate et conventu predictis, mansum prenominatum cum universis attinenciis libere resignarunt, renunciantes expresse omni iuri, quod ipsis aut cuilibet eorum in dicto manso seu attinenciis eius compeciit aut quoquo modo competere poterat in futurum. Acta sunt hec presentibus: Riquino de Ostenvelde, Hermanno de Bunstorpe, Rodolpho de Lippia, Everhardo de Lon militibus; Johanne de Vulfhem, Conrado et Johanne fratribus dictis Scoken et Adolpho de Ostenvelde famulis et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo Riquini de Ostenvelde militibus predicti ad peticionem prefati Hermanni presentibus literis duximus apponendum. Et nos Riquinus miles predictus sigillum nostrum huic scripto appendimus in testimonium premissorum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, feria secunda ante Walburgis.

Beide Siegel sind erhalten; das zweite weist einen Helm mit Adlerflügeln zu beiden Seiten auf und führt die Umschrift: S. REQINI DE OSTENVELDE MILITIS. Vgl Nro. 1529.

1575.

* *Graf Ecbert von Bentheim trägt der Tochter eines Münster'schen Bürgers ein Haus zu rechtem Lehen auf.* 1297 *Anfang Mai.* — *Orig. im Besitze des Herrn Freiherrn von Droste-Hülshoff.*

Nos Ecbertus comes de Benthem universis, ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus et presenti scripto profitemur, quod domum dictam Wappendorpe, quam Johannes dictus Vinitor [3]) civis Monasteriensis fidelis noster a nobis tenet in feodo, et iam dudum tenuit et possedit, Beatrici filie sue directo feodo porreximus et presenti scripto porrigimus iure homagii libere possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus Johanni et filie sue predictis sigilli nostri munimine communitum. Actum Mona-

---

[1]) „Marce" die Urk. — [2]) Vgl. oben Nro 924 u. 1614; an welchem letzteren Orte die heutige Bauersch. Dalmer Dalehusen heisst. Vermuthlich rührten die Ansprüche des Hermann Scrodere an dieses Gut von der Familie von Elen her. — [3]) Ob eine Familie Winzer sonst noch in Münster vorkommt? Und wo mag das Haus Wappendorpe gelegen haben?

sterii presentibus: Nicolao de Turre milite, Eylhardo de Methlen, Wernhero de Bretlere, Everhardo de Kamene, Alexandro de Losingen et aliis quampluribus fide dignis. A. D. M°. CC°. nonagesimo septimo, principio mensis Maii.

1576.

** Richter und Bürgermeister zu Bielefeld bekunden einen vor ihnen abgeschlossenen Verkauf. 1297 Mai 13. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U. 329; Abschr. Msc. I. 106. f. 17.*

Nos Hermannus Hanebom iudex, Johannes Specht magister consulum et universitas opidanorum in Bilevelde omnibus presentia visuris cupimus esse notum quod Hermannus Grip et uxor eius Luthgardis coram nobis publice sunt confessi, se vendidisse viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie, cum consensu Eggehardi de Broke et Gode uxoris eius, tres partes unius case et aree in Hoswinkele, que dicitur Broderingehus [1]) et Johannem dictum de Stabulo, Hinricum et Albertum fratres eius, Olricum dictum Doth et Alheydim uxorem eius, Hermannum et Johannem filios eorundem, Burchardum de Letthe, (Sweneken uxorem Johannis de Gropenlo) [2]) pro octo marcis Monasteriensium denariorum ipsis ex integro numeratis traditis et solutis, renunciantes omni iuri, quod in predictis hominibus et area hactenus habuerunt. Nos ergo presenti scripto sigillum nostre civitatis apposuimus in testimonium premissorum. Huius rei testes sunt: Hinricus Top miles, magister Johannes, Hermannus de Guterslo, Ecbertus de Melle, Arnoldus de Hagen consules; Reynbertus de Rubo miles, Hinricus canonicus ibidem et Johannes Pustere et alii fide digni. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo septimo in die Servatii.

An beiden Ausfertigungen sind die Siegel der Stadt Bielefeld nur schlecht erhalten.

1577.

** Herzog Heinrich von Braunschweig überträgt das Obereigenthumsrecht eines von seinem Lehnsmanne, dem Edlen Simon von Lippe, an das Münster'sche Domcapitel abgetretenen Guts [3]), diesem letzteren, indem er von Simon zur Entschädigung dafür ein anderes übertragen erhält. 1297 Mai 14. — Abschr. Msc. I. 1. p. 270.*

Henricus Dei gratia dux Brunswicensis [4]) universis ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et noticiam rei geste. Quia labilis est hominum memoria, ea que geruntur in tempore ne cum tempore pariter elabantur, scripturarum expedit testimonio perhennari. Noverint igitur tam presens etas, quam future successionis posteritas, quod nos, heredum nostrorum consensu legitime accedente, proprietatem curtis que dicitur Swinhorst site in parrochia Telghet cum omnibus suis iuribus et attinentiis, prout eam de manu nostra nobilis vir Symon dominus Lippensis homagii nomine tenuerat, ad petitionem eiusdem nobilis [5]) honorabilibus viris preposito decano et capitulo ecclesie Monasteriensis liberaliter contulimus et per presentes conferimus perpetuo possidendam, renunciantes omni iuri si quod nobis competiit in dictis bonis vel nostris heredibus possit competere in futurum, recepta pro eisdem bonis iusto permutationis titulo a prefato nobili domino Lippensi proprietate curtis in Hotmen [6]) cum omnibus suis attinentiis in omne ius et modum, quo a nobis curtem in Swinhorst tenuerat antedictam. In cuius rei testimonium evidens et firmitatem perpetuam presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo septimo, pridie Idus Maii.

---

[1]) Wird in der Stadt Harsewinkel selbst gelegen haben. — [2]) In der zweiten Ausfertigung steht statt der eingeklammerten Worte „Cunegundim de Amenhorst". — [3]) Vgl. die Urk. Nro. 1519. — [4]) Von der älteren, eigentlich Braunschweigischen Linie, Urenkel Ottos des Kindes, regierte von 1279—1322. — [5]) Verschrieben „nobis". — [6]) Im Kspl. Enniger. Vgl. Nro. 657, 687 und 1071.

1578.

* *Der Ritter Godschald (sic!) von Ascheberge bekundet, dass er vor dem Gerichte zu Beckum den Luthbert Rufus von Geystlen gegen Zahlung von 5½ Mark seiner Hörigkeit* — omni iuri proprietatis — *entlassen habe. Zeugen:* Wulfhardus vrigravius, Bruno de Nemore, Bruno servus noster, item Lodewicus Civis iudex tunc temporis in Bekehem, item Hunoldus Faber, Albertus Borchdor magistri scabinorum ceterique consules seu scabini videlicet: Gerwinus ante forum, Johannes de Muddinchove, Hermannus Lore, Bertrammus de Holthusen, Waltherus de Lutterbeke, Johannes de Polhem, Hinricus de Alen, Johannes de Lorinch, Hinricus de Oldendistede, item Albertus Ricbertinch, Johannes de Oldendistede, Johannes Degenhardinch et quam plures alii fide digni. Actum a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo septimo in vigilia penthecostes (1297 *Juni* 1.). — *Die Urkunde, Fr. Münster U.* 226, *ist ursprünglich durch die Siegel Bernhards von Daverenberg, der Stadt Beckum und Godschalds von Ascheberg beglaubigt gewesen. Doch fehlen sie jetzt sämmtlich.*

1579.

* *Ludwig, erwählter und bestätigter Bischof von Osnabrück, bekundet, dass das Kloster Marienfeld von Reynher von Alen einen Kotten* (casa) *in Nutbroke* [1]) *in der Mark Gütersloh zum Behufe der vor dem Eingange ihres Klosters gelegenen Kapelle* (ut ex pensione dicte case oblate altaris et vinum ad celebrandum fideliter comparentur) *für* sex solidi *gekauft, und er dem Kloster den Ertrag des Zehnten aus jenem Kotten zu demselben Zweck übertragen habe.* 1297 *Juni* 20. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 330; *Abschr. Msc. II.* 11. *p.* 96; 77. *p.* 193.

Der Bischof hat sein früheres Siegel (als Propst zu St. Johann?) gebraucht; doch ist hiervon nur ein Bruchstück erhalten.

1580.

* *Ein Zehntenstreit zwischen den Klöstern Marienfeld und Freckenhorst wird schiedsrichterlich verglichen.* 1297 *Juli* 1. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 328; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 31; *Freckenhorst U.* 34; *Abschr. Msc. I.* 94. *p.* 99.

Nos Theodericus prepositus veteris ecclesie sancti Pauli et magister Lutbertus canonicus Monasteriensis universis presentes literas visuris salutem in Domino. Cum inter viros religiosos . . abbatem et conventum de campo sancte Marie ordinis Cisterciensis ex una parte, et venerabilem dominam abbatissam et eius conventum monasterii de Vrekenhorst Monasteriensis diocesis ex parte altera super quibusdam agris decimandis, quorum alii dicuntur Swartebrede et alii Molenbrede, questio verteretur, dictis abbate et conventu asserentibus, quod de huiusmodi agris tamquam novalibus decimas percipere deberent, prefatis abbatissa et conventu de Vrekenhorst asserentibus, quod dicti agri seu *brede* [2]) tamquam proprii sine solutione decime ad suam curtem Afhuppe [3]) pertinerent, nos tamquam amicabiles compositores sive arbitratores ab utraque parte electi huiusmodi questionem terminavimus in hunc modum, quod sepedicta abbatissa et eius conventus agros sive bredam, que dicitur Svartebrede, absque aliqua solutione decime imperpetuum retinebunt, reliquos vero agros, qui dicuntur Molenbrede, quotienscunque seminabuntur, dicti abbas et conventus iure perpetuo decimabunt, ita tamen, quod abbati et conventui ipsius ex hoc super iure suo decimandi novalia, secundum quod in suis continetur privilegiis, nullum imposterum preiudicium generetur. In

---

[1]) Nottbrock W. von Gütersloh. — [2]) Aus dem Vorhergehenden scheint sich zu ergeben, dass brede einen ager novalis, also ein aus der gemeinsamen Mark herausgenommenes, urbar gemachtes, breites Stück Land bedeutet. Die mir zu Gebote stehenden Glossare und Idiotika kennen dies Wort nicht, und was Brinckmeier p. 415 giebt, ist unklar. — [3]) Schulze Afhüppe SO. von Warendorf, N. davon die Afhüpper Mühle. SW. von Afhüppe ist noch heute ein „Bredenweg".

cuius facti testimonium dominus abbas et . . . abbatissa prefati sua sigilla presentibus apposuerunt, nosque similiter arbitratores prefati ad peticionem partium predictarum sigilla nostra apposuimus huic scripto. Datum et actum de consensu partium predictarum anno Domini M°.CC°. nonagesimo VII°. in octava nativitatis beati Johannis baptiste.

Von den noch anhängenden drei Siegeln ist das des Propstes vom alten Dom bemerkenswerth durch die Darstellung des heiligen Paulus auf einem Pferde, wie beide auf der Reise nach Damascus unter den Blitzen niedersinken. Vgl. die Bemerkung zur Urkunde v. 7. Januar 1291 (1292) Nro. 1442.

1581.

* *Ritter Rembert von Stochem bekundet, dass der Knappe Heinrich von Lothere, seine Frau Gertrudis und seine Söhne Bertold und Heinrich dem Knappen Bernhard von Redam das von dem Bischofe von Utrecht zu Lehen gehende Haus Hildebrandinc [1] im Kirchspiel Alstede verkauft haben, und lässt dies durch die Burgmänner von Nienborg besiegeln.* Presentibus: Johanne de Buren, Gerhardo de Ramesberghe, Mathia Sasse militibus; Matheo de Nienborch, Luberto Sasse, Gerlaco de Vullen, Cesario de Baac, Conrado de Rederbrocke, Johanne Rute et Wilhelmo filio suo [2]. 1297 *Juli* 12. — *Abschr. Msc. II.* 18. *p.* 85.

1582.

* *Dietrich von Asethen verkauft den Sittherkamp [3] an das Kl. Rengering.* 1297 *Juli* 15. *Horstmar.* — *Or. Kl. Rengering U.* 34; *Abschr. Msc. I.* 108. *f.* 53.

Everhardus D. g. M. e. . . . Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod constituti coram nobis Thidericus de Asethen, uxor eius Gertrudis, Johannes, Thidericus, Everhardus, Henricus, Conegundis, Methildis, Alleydis, Beatrix, filii et filie eorundem, recognoverunt publice se vendidisse . . . abbatisse et conventui de Rengerinc nostre dyocesis pro XX^{ti} VIII marcis monete currentis pecunie sibi totaliter numerate et solute mansum suum Sitthercamp cum universis suis attinenciis et iuribus silvis pratis pascuis agris et piscariis, quem videlicet mansum iure proprietatis pacifice et quiete et sine lite mota hactenus in possessione tenuerunt, statimque omne ius, quod sibi in iam dicto manso competere videbatur in manus nostras ad opus et utilitatem ipsarum . . . abbatisse et conventus voce et manu pariter resignarunt. Nos vero ipsam resignationem acceptantes sepedictum mansum cum sua proprietate et attinenciis universis prefatis . . . abbatisse et conventui assignavimus et concessimus perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium et munimen sigillum nostrum presenti scripto duximus apponendum. Acta sunt hec in castro nostro Horstmere anno Domini M°.CC°.LXXXXVII°. in die divisionis apostolorum presentibus his quorum nomina inferius annotantur: domno Brunsteno plebano de Metelen, domno Johanni capellano nostro et Ernesto clerico nostro; domno de Ahus, Gerlaco de Beveren, Ludolpho de Monasterio, Statio de Sutholte militibus et aliis quampluribus fide dignis.

Das Siegel des Bischofs ist beschädigt.

---

[1]) Wohl Hilbert NO. von Altstätte im Kr. Ahaus. — [2]) Vgl. die Urk. v. 22 December 1297 — [3]) Die Familie von Asethen ist mir ebenso räthselhaft wie das Gut Sitthercamp. Das Copiar giebt in der Ueberschrift, ganz gegen die sonst übliche Gewohnheit, nichts über die Lage des Guts an; auch sonstige Nachrichten fehlen darüber ganz, weswegen man annehmen darf, dass es im 16. Jahrhundert dem Kloster schon entfremdet war. An die sylva Sytheri, die ich Zeitsch. XVIII. 133, 165 sq. in der Nähe von Nottuln als Pertinenz des Schulzenhofs Vehof nachgewiesen habe, ist hier wohl nicht zu denken.

1583.

** Herbert von Roden verkauft gewisse Güter an das Kloster Rengering.* 1297 *August* 15. — *Orig. im Besitze des Herrn Freiherrn von Korff.*

Ego Harbertus miles dictus de Rodhen omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noverint universi, quod bona mea in Rodhen [1]), curiam videlicet et molendinum et duos mansos cum omnibus suis attinentiis vendidi . . preposito et . . abbatisse et conventui in Renghering pro centum et triginta marcis denariorum legalium mihi ex integro numeratis et solutis, ab ipsis preposito, abbatissa et conventu perpetuo possidenda, meorum heredum consensu per omnia accedente. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo VII°, ipso die assumptionis Marie virginis.

Das Siegel zeigt einen Helm mit Helmzierde und die Umschrift: S. HARBERTI DE RODEN MILITIS.

1584.

Bischof Everhard von Münster beglaubigt die 1283 *Juni* 12. *vom Grafen Everhard von der Mark ausgestellte Urkunde* [2]), *wodurch dieser dem Kloster Kappenberg das Patronatsrecht über die Kirche von Mark und die Capellen in Mark und Hamm verleiht.* 1297 *September* 6. — *Orig. Fr. Münster U.* 189, *gedr. Nicsert U.-S. II.* 432.

1585.

** Propst Alexander von St. Mauritz verleiht ein Gut als Amtslehen.* 1297 *September* 21. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 334.

Alexander Dei gratia prepositus ecclesie sancti Mauritii extra muros Monasterienses universis ad quos presentes litere pervenerint volumus esse notum et publice protestamur, quod constitutus in presentia nostra Albertus de Zybinck famulus, eidem mansum dictum Sybinck [3]) situm in parrochia Bocholte Monasteriensis dyocesis cum omnibus suis attinentiis libere porreximus eo iure quo bona que dicuntur *ammetgudere* conferuntur, presentibus Hinrico de Woltorpe prefate ecclesie tunc temporis decano, Godfrido de Musne scolastico, Theoderico de Lynden celerario et aliis quampluribus assumptis in testimonium premissorum. In cuius rei testimonium evidens presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus perhennare. Datum a. D. M°.CC°.XCVII°. in die beati Mathei apostoli.

1586.

** Ritter Hermann von Lüdinghausen verpflichtet sich, dem Räuber der Tochter Gerwins von Rinkerode, Bernhard Bitter, keinen Beistand zu leisten.* 1297 *September* 28. — *Abschr. Msc. II.* 10. *p.* 343.

Nos Hermannus miles de Ludenchusen notum facimus, universis presentia visuris et audituris, quod accedens ad nos Gerwinus de Rinkenrode nobis lamentabiliter est conquestus violentiam facti detestabilis sue filie et nostre consanguinee presumptuosius irrogatam per Bernhardum dictum Bitter [4]) et suos in hac

---

[1]) Colonat Roden im Kspl. Laer bei Iburg, nach Ausweis der Urkunde vom 17. September 1298. — [2]) Oben Nro. 1216. — [3]) Weitere Urkunden bezeichnen dies Gut als belegen „in Schiphorst" oder „beleghen in der burschap to Lowyck by Schiphorst", Msc. I. 69. f. 334', was die bekannte Bauerschaft Lowyck im Kspl. Bocholt ist. Doch findet sich daselbst wohl ein Gebing, aber nicht Sybinch. — [4]) Nach Levold's von Northof Chronik zum J. 1297, ed. Tross p. 126, raubte

parte coadiutores ausibus temerariis perpetratam, super quibus vindicandis astringimus inductu nostrorum amicorum et servitii domni de Rinkenrode nos ad sedendum, nullam assistentiam vel iuvamen suis adversariis, quamdiu inter ipsos discordia duraverit, faciendo. Verum predictum militem de Rinkenrode, in quantum salvo honore nostro possumus, volumus promovere et ad hoc nos obligamus per presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum et actum in vigilia Michaelis anno Domini millesimo CC°. nonagesimo septimo. Testes sunt: Bernhardus dictus Lupus frater noster, Pultian, Goswinus de Susato, Gerhardus Knippinc milites cum aliis fide dignis.

1587.

* *Johann von Huleveld überträgt dem Kloster Rengering das Eigenthum eines von einem seiner Vasallen für 27 Mark angekauften Guts und erhält dafür vom Kloster 4 Mark.* 1297 *October* 6. *Tecklenburg.* — *Or. Kl. Rengering U.* 35; *Abschr. Msc. I.* 108. *p.* 33.

Ego Johannes de Hulevelde famulus omnibus presentia visuris et audituris cupio esse notum publice protestando, quod Johannes de Reppenhorst famulus constitutus coram me domum suam Dorenboclo [1]) cum omnibus iuribus et attinentiis suis, quam a me in feodo tenuit, de consensu et voluntate mea et Hadewigis sororis mee vendidit . . . abbatisse et conventui in Renggeringh pro viginti et septem marcis legalium denariorum et idem Johannes de Reppenhorst eandem domum dicto conventui de voluntate sororum suarum coram me libere resignavit, renuncians omni iuri quod habuit in ipsa domo Dorenboclo seu habere posset in futurum. Ego vero Johannes de Hulevelde predictus dedi prefatam domum et proprietatem ipsius cum omnibus iuribus et attinentiis suis iam predictis conventui in Renggeringh predicto, pro qua collatione dictus conventus mihi dedit quatuor marcas denariorum legalium et bonorum. Presentes autem huius facti fuerunt: Johannes camerarius, Ludolphus Hake, Hermannus Hake, Hugo de Horne, Unghenade, Constinus *(sic!)* de Scoltbroke milites; Rodolfus, Ludolfus de Brogtherbeke fratres, Hermannus de Langhen, Suederus de Monasterio, Hermannus de Vreden filius Ottonis Kersekorf [2]), Ertfridus de Rene et Johannes de Langhen famuli ac alii quamplures fide digni. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum Tekeneborgh anno Domini M°.CC°. nonagesimo VII°. in octava beati Michaelis archangeli.

Das Siegel des einem Osnabrückischen Geschlechte entstammenden Knappen Johann von Hulevelde oder Hunevelde, wie er sich im Siegel nennt, ist quergetheilt, die untere Hälfte geschacht, und darüber ein hervorwachsender Löwe mit zottigem Schweif.

1588.

* *Beilegung des Streits über die zur Ausstattung des Marienaltars in St. Mauritz geschenkten Güter* [3]). 1297 *October* 31. — *Or. St. Mauritz U.* 3; *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 220.

Nos Allexander Dei gracia prepositus, Hinricus de Woltorpe decanus, Godefridus de Musne scolasticus,

---

Bernhard Ritter das Fräulein von Rinkerode, als sie von Fröndenberg kam, und gab sie seinem Bruder Engelbert zur Ehe. Später zu ihrem Vater zurückkehrend heirathete sie den Erben von Volmestein. — [1]) Im Copiar lautet l. c. die Ueberschrift: „Von der Dornbocholtshove (ehemals Dorenboclo) so Bokholt underhatt.“ Nach den Untersuchungen, die Dr. Veltman in den Acten von Rengering angestellt, unterliegt es keinem Zweifel, dass hiermit das Colonat Buckhold, am rechten Emsufer Bschft. Velsen im Kspl. Altwarendorf gemeint ist. Da aber südlich davon auf dem linken Emsufer im Kspl. Neuwarendorf der Schulzenhof Bochholt liegt, den wir im J. 1292 oben Nro. 1446 als Dernebocholte bezeichnet fanden, so dürfte der hier noch gebrauchte Namen Dorenboclo es wahrscheinlich machen, dass das Thurronbokholta der Freckenhorster Heberolle (Dorow I. 2. p 34.) in alter Zeit beide Güter, in den Kirchspielen Alt- und Neuwarendorf, auf dem linken und rechten Emsufer umfasst habe. — [2]) Es ist sehr bemerkenswerth, dass ein Sprössling der bekannten Familie von Korf hier mit einem ganz andern Namen auftritt. Doch liegt kein Beweis vor, dass dieser Hermann von Vreden eine Familie begründet habe. — [3]) Vgl. die Urk. vom 9. November 1291 Nro. 1437.

totumque ecclesie sancti Mauricii capitulum extra muros Monasterienses. Universis ad quos presentes littere pervenerint volumus esse notum et tenore presencium protestamur, quod tota discordia que inter nos ex una parte ac inter amicos et consangwineos Bernhardi clerici quondam filii Bernhardi de Langenstige laici ex altera vertebatur ex parte dimidietatis curtis in Camperdesbeke, quam ex donatione domini Henrici quondam scolastici ad altare beate virginis situm in ecclesia prefata sancti Mauricii asserebat pertinere, nobis contradicentibus et minime consentientibus, sopita est amicabiliter in hunc modum. Videlicet quod nos contulimus et libere resignavimus in recompensationem dimidietatis eiusdem curtis decimam sitam in Vrekenhorst iam dicto altari cum attinentiis suis universis perpetuis temporibus pertinendam. Preterea in supplementum prefate recompensationis contulimus eidem altari decem marcas Monasteriensium denariorum legalium ad emendum pensiones annuales ad pios ipsius altaris usus perpetue assignandas. Ceterum recognoscimus, quod prefatus scolasticus bone memorie contulit sepedicto altari medietatem bonorum in Corede cum omnibus utilitatibus eorundem et redditus viginti et octo solidorum qui solvuntur de quibusdam areis in Telget, que fuerant quondam Hermanni militis dicti Codden, redditusque trium moltiorum siliginis et ordei que solvuntur de quibusdam terrarum petiis sitis apud Telget ac eciam domum, que vocatur Brucgehus sitam in concivio [1]) Groppel(ing)en, et nos omni iuri nobis ex parte dictorum bonorum competenti, in quantum nostri interest, renuntiavimus libere resignando. Protestamur etiam quod rector altaris Walburgi converse, procuratrici quondam domini Henrici scolastici predicti, decem et octo scepel siliginis, totidem scepel ordei ad usufructum in festo beati Martini annuatim ad vite sue tempus administret, a quorum amministratione post mortem ipsius Walburgis cessabit, nec alicui ex tunc ad solucionem tenebitur eorundem. Facta est autem compositio per formam compromissi per viros venerabiles, videlicet dominum Theodericum de Heringen prepositum veteris ecclesie Monasteriensis sancti Pauli ac Allexandrum prepositum, Hinricum de Woltorpe decanum, Godefridum de Musne scolasticum ecclesie sancti Mauricii, necnon per Bernhardum, Baldwinum, Johannem fratres de Varendorpe et Hartbertum de Roden milites. Astiterunt preterea huic facto Theodericus de Walegarden sacerdos prefati altaris rectoris tunc temporis gerens vices, Fredericus de Warendorpe, Bernhardus de Daverenberg iam dicte ecclesie canonici et Burcgardus dictus Buch miles. Aderant eciam huic compositioni Engelbertus de Musne dictus Ripenhorst, Hinricus de Rene, Wernherus dictus Buch, Johannes de Vurdinchusen, Ludolfus de Walegarden famuli et alii quamplures assumti in testimonium premissorum. Ad maiorem ergo huius facti firmitatem sigillum ecclesie sancti Mauricii cum sigillis venerabilium virorum videlicet domini Theoderici de Heringen prepositi prelibati ac Allexandri prepositi, Hinrici de Woltorpe decani et Godefridi de Musne scolastici prefatorum presentibus est appensum. Datum a. D. millesimo CC°. nonagesimo septimo in vigilia omnium sanctorum.

Von den Siegeln ist keines erhalten.

1589.

* *Der Edle Simon von der Lippe widerruft eine von ihm im J.* 1295 *über das Gut Holtschulte* [2]) *ausgestellte Belehnungsurkunde, da er an dem Gute kein Recht habe.* 1297 *November* 7. — *Or. St. Georgs Commende U.* 22; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 198.

Symon nobilis vir domnus de Lippia omnibus presencia visuris salutem et cognoscere veritatem. Cum nos quasdam litteras nostras patentes Rŭdolfo dicto de Lippia dederimus sub hac forma:

Nos Symon nobilis dominus de Lippia omnibus presencia visuris notum facimus, quod proprietas curie

---

[1]) Bauerschaft. Vgl. Nro. 1372. Tegeder l. c. hatte ursprünglich ebenso, dann aber diesen damals wohl unverständlich gewordenen Ausdruck corrigirt in „confinio". — [2]) Vgl. die Urk. Nro. 1569 und das dort Vermerkte. Welches Anrecht die Edlen von Lippe auf diese ursprünglich zu den Familiengütern des Hunonisch-Oldenburgischen Geschlechts gehörige und von diesem an das Kloster Rastede vergabte Besitzung haben konnten, ist nicht ersichtlich und auch aus den Lippeschen Regesten von Preuss und Falkmann nicht zu constatiren. Vgl. Nro. 1605.

dicte Holthof site apud Ascheberge nobis pertinet et dominus Rudolfus de Lippia [1]) dictus ipsam a nobis habet et habere debet, propterea de predicta curia eidem domino Rûdolfo warandiam faciemus. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo quinto.

Et viri religiosi . . . commendator et . . . fratres domus Theuthonice sancti Georgii in Monasterio docuerint et parati sint docere per plura privilegia, proprietatem dicte curtis ad ipsos pertinere, ac per eosdem commendatorem et fratres ex parte una, et eundem Rodolfum ex altera in venerabilem dominum nostrum Everhardum Monasteriensem episcopum super dissensione seu controversia, que est inter ipsas partes de proprietate prefate curtis, sit compromissum, unde nos inducti zelo iusticie nolumus eisdem commendatori et fratribus occasione prefate littere ac infeodacionis facte ipsi R. super proprietate curtis Holthof aliquid preiudicium generari, cum nos de infeodacione premissa et sigillacione litterarum predictarum simus et fuerimus quorundam instancia circumventi, nec quicquam iuris habuerimus aut habeamus in proprietate et curte predictis, sed quicquid venerabilis pater et dominus Monasteriensis episcopus predictus in premissis inter ipsas partes ordinaverit seu decreverit in amicitia vel in iure, hoc ratum habebimus et habemus, promittentes bona fide per nos vel per alios nullatenus facturos vel venturos verbo sive facto contra ordinacionem seu decretum domini nostri Monasteriensis episcopi supradicti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus litteris apponendum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo feria quinta ante festum beati Martini hyemalis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1590.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt überträgt dem Stift Langenhorst das Obereigenthumsrecht über ein von einem seiner Vasallen angekauftes Gut. 1297 November 9. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Boldewinus nobilis de Stenvordia omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod in nostra constitutus presencia Wilhelmus dictus Voot domum que dicitur Lenderekenc [2]) sitam in parrochia Ochtope pure vendidit cum omnibus suis attinenciis pratis pascuis agris cultis et incultis hominibus ac universis et singulis ad eandem domum pertinentibus . . priorisse et conventui in Langenhorst pro triginta et una marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis, uxore sua Hildeburga, Lefhardo, Wilhelmo et Johanne filiis eorundem coram nobis similiter constitutis dicteque vendicioni consencientibus voluntarie et expresse. Et quia dictus Wilhelmus domum iam dictam de manu nostra homagii nomine tenuit, cuius domus proprietas ad nos pertinebat, idem Wilhelmus dictam domum Lenderikenc cum omnibus suis attinenciis in manus nostras libere ac voluntarie resignavit, consensu nichilominus Hildeburgis uxoris sue necnon et filiorum suorum Lefhardi, Wilhelmi et Johannis predictorum ac omnium heredum et coheredum suorum ad hoc liberaliter accedentę, omnique iuri, quod in dicta domo Lenderikenc sibi et heredibus coheredibusque suis compeciit hactenus vel competere potuit in futurum, renunciavit publice coram nobis. Huiusmodi igitur vendicione coram nobis primitus facta necnon et resignacione in manus nostras publice subsecuta, ad peticionem dicti Wilhelmi ac heredum suorum, de consensu et bona voluntate uxoris nostre Elysabeth, Ludolfi et Bolduini filiorum nostrorum necnon et Ode uxoris Ludolfi filii nostri iam dicti ac Ludolfi filii eorundem omniumque heredum ac coheredum nostrorum, sepedictam domum Lenderikenc contulimus priorisse et conventui in Langenhorst predictis, omne ius et dominium necnon et proprietatem ipsius domus sine diminucione qualibet in dictam priorissam et eius conventum possessione perpetua transferentes. Nos eciam et prefati heredes et coheredes nostri una cum dicto Wilhelmo ac heredibus et coheredibus suis predictis promittimus in hiis scriptis, quod si forsan, quod absit, aliquis dictam priorissam

[1]) Der Ministerial Rudolf von Lippe ist Zeuge einer Urkunde Bisch. Conrad's von Osnabrück v. J. 1280, oben Nro. 1097. — [2]) Lenderich NW. von Ochtrup.

eiusque conventum super iam dicta domo impetere, inquietare vel quoquo modo sumpta occasione molestare voluerit, plenam sibi warandiam prestabimus, quam volumus ab omnibus et a quolibet in perpetuum inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium sigillo nostro presens pagina communitur. Acta sunt hec V°. Idus Novembris anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo nonagesimo septimo. Presentes fuerunt: Hermannus decanus Christianitatis [1]) in Wetringe et in Ochtope, Albertus vicem gerens plebani in Wetringe; Hadewercus miles dictus Blome, Hermannus de Elen, Erpo dictus de Rene, Johannes et Gerhardus fratres dicti de Willen, Engelbertus de Dekenbroke et filius eius Johannes, Godefridus de Lecden, Hermannus de Selen et alii quamplures fide digni.

Angehängt ist das künstlerisch schön ausgeführte und wohlerhaltene Siegel in rothem Wachse mit der Umschrift: (S.) DOMINI BALDEWINI DE STENVORDIA, einen schreitenden Schwan vorstellend, das im Rücksiegel einen Löwen hat.

1591.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst bestimmt, wie der Ertrag der von dem Convente ihres Stiftes aus Memoriengeldern angekauften Güter verwendet, und dass daraus auch eine Messe zu Ehren der h. Thiathildis gestiftet werden solle. 1297 November 29. — Or. Kl. Freckenhorst U. 35.*

Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst universis tam presentibus quam futuris, quibus presentes fuerint exhibite, notum esse cupimus ac presentibus profitemur, quod cum conventus et canonici nostri bona in Walegarden [2]) quadam pecunie summa sibi a fidelibus in memoriam sui erogata comparaverunt, et nos eisdem dicta bona et proprietatem eorundem, prout ad nos spectabat, ad emendationem prebendarum suarum perpetuo possidenda contulimus, dicti conventus et canonici nostri distributionem pensionum bonorum predictorum, de maturo consilio inter se prehabito, de nostra voluntate et consensu ordinando statuerunt, quod primo et principaliter de pensione dictorum bonorum XVIII solidi a canonico, cui custodia a conventu et canonicis nostris fuerit deputata, in prima dominica adventus Domini in memoria Rocheri, decani nostri, dictis sollempniter vigiliis et missa pro defunctis annis singulis exsolvantur, quorum distributio eodem die fiat inter conventum et canonicos secundum consuetudinem approbatam. Preterea quolibet anno eorundem bonorum custos solvet VII solidos, quorum medietas dabitur canonicis sacerdotibus inter se distribuenda, ut mortua una dominarum vel canonicorum nostrorum singulis diebus infra eiusdem mortui tricesimum et quolibet mense usque ad suum anniversarium unam missam pro defunctis ad sanctum Vitum vel ad sanctam Thedheldim [3]) dici sacerdotes predicti ordinent [4]) et procurent; reliqua vero medietas dictorum septem solidorum presentabitur uni discrete persone de nostro conventu, quam nos vel que pro tempore nobis successerit ad hoc deputaverimus, ut dictam pecuniam distribuat in memoriam defunctorum ad elemosinam pauperibus erogandam. Residuum pensionis domus predicte secundum antiquam consuetudinem inter conventum et canonicos annis singulis dividatur. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo in vigilia Andree apostoli hiis presentibus: Rotchero decano, Wilhelmo plebano, Brunone, Bertoldo, Hugone et Renfrido canonicis nostris et aliis quampluribus.

Das Siegel ist verloren.

---

[1]) So viel ich weiss, die erste Erwähnung eines Landdechanten im Münsterlande. — [2]) Bauersch. Walgern Kspl. Freckenhorst. — [3]) Dass nach langem Schweigen die Urkunden des Stifts Freckenhorst hier wieder der Stifterin erwähnen, beweist wohl, dass die kurze deutsche Nachricht, die wir von ihrem Leben in einer jetzt bei der Kirche zu Freckenhorst befindlichen Handschrift besitzen, aus dieser Zeit herrührt, wie ich schon Kaiserurkunden I. 416 die erste Abfassung des eben darin enthaltenen deutschen Lebens des h. Bonifacius als wahrscheinlich um d. J. 1292 erfolgt, nachgewiesen habe. Doch möchte ich wegen der, einen späteren Charakter an sich tragenden, eutschen Sprache beider Documente, von dem dortigen Pfarrdechant Schulte 1852 herausgegeben, glauben, dass darin cht die am Ende des 13. Jahrh. verfasste Originalhandschrift, sondern nur eine Abschrift vielleicht erst des 15. Jahrh. liegt. — [4]) „ordinet“ das Or.

1592.

Graf Conrad von Rietberg verkauft das Obereigenthumsrecht eines von ihm früher als Lehen ausgethanen Guts an das Kl. Marienfeld. 1297 December 3. — Or. Kl. Marienfeld U. 324; Abschr. Msc. I. 106. f. 12; gedr. v. Ledebur Archiv XV. 1. p. 73.

Conradus comes in Retberch omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et cognoscere veritatem. Notum esse cupimus, quod nos cum unanimi consensu fratrum nostrorum: Ottonis prepositi maioris ecclesie Paderburnensis [1]), Symonis canonici maioris ecclesie Osnaburgensis et prepositi in Widenbrucghe et Frederici; Mechtildis uxoris nostre ac liberorum nostrorum Frederici, Conradi, Ottonis, Beatricis, Cunegundis, Mechtildis et Lyse, cum adhuc alios non haberemus, vendidimus pro septem marcis Osnaburgensis monete nobis ex integro numeratis, traditis et solutis .. abbati et .. conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis proprietatem bonorum in Bukingen [2]) sitorum in parrochia Hoswinkele, que bona Johannes et Fredericus fratres de Bukingen a nobis tenuerunt in feodo, ab ipsis abbate et conventu in perpetuum possidendam, quam proprietatem nos una cum fratribus nostris uxore nostra ac liberis supra nominatis viva voce ac manu pariter resignantes transtulimus integre cum omni iure suo scilicet silvis pratis pascuis terris cultis et incultis in abbatem et conventum memoratos. Nos igitur sigillum nostrum cum sigillis fratrum nostrorum et uxoris nostre presentibus apponi fecimus ad robur et testimonium premissorum. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo, tercio Nonas Decembris [3]).

Sämmtliche fünf Siegel sind ziemlich gut erhalten. 1) Das des Grafen Conrad weist den einfachen Arnsbergischen Adler auf Haupt- und Rückseite mit den Umschriften: SIGILLUM CONRADI COMITIS DE RETBERGH und S. CONRADI COMITIS DE RE auf. 2) Dagegen trägt der Adler auf der Vorderseite des Siegels vom Grafen Friedrich auf seinem Leibe einen langgetheilten Schild; von der Umschrift haben sich die Buchstaben erhalten: FRIDERICI . . . . RETBERGHE; das Rücksiegel hat ebenfalls den Adler mit der Umschrift: S. FRIDERICI. 3) Das Siegel der Gräfin Mechtildis stellt auf blumigem Grunde eine Frauengestalt in wallendem Schleier und faltigem Gewande dar, die in der Linken ein Wappenschild mit dem Rietberger Adler, in der Rechten anscheinend einen Helm trägt. Die Umschrift lautet: S. MECHTILDIS COMITISSE DE REITDEBERG. 4) u. 5) Die zwei geistlichen Siegel gewähren nichts Bemerkenswerthes.

1593.

* *Ludolf, Sohn des Edlen Balduin von Steinfurt, verpfändet die Vogtei über zwei Güter an das Stift Mauritz. 1297 December 9. — Abschr. s. XVII. Stift Mauritz U. 3a.*

Nos Ludolphus filius nobilis viri domini B[illegible]wini de Stenvorde Monasteriensis dyocesis presentibus protestamur et in his scriptis publice recognoscimus, quod nos de communi consensu patris nostri iam dicti, Elizabet matris, Baldewini fratris, Ode uxoris, Ludolfi filii ac omnium coheredum nostrorum obligavimus titulo pignoris et presentibus obligamus honorabilibus viris, videlicet domino Alexandro preposito, decano totique capitulo ecclesie beati Mauritii prope muros Monasterienses, pro triginta et quinque marcis Monasteriensium denariorum legalium nobis assignatis et traditis, advocatias nostras duarum curtium videlicet curtis in Aldenborch [4]) site iuxta capellam Corede et curtis Messinchof [5]) site in parochia Lare cum mansis casis hominibus ad ipsas curtes pertinentibus ac ceteris ipsarum attinentiis universis. De qua ad-

---

1) Wird 1301 Bischof von Münster. — 2) Colonat Bückmann, Kspl. Harsewinkel, Bauersch. Rheda. — 3) An demselben Tage (feria tercia post festum beati Andree apostoli) benachrichtigte Graf Conrad die genannten Brüder de Buckingen, dass sie die bona in Buckingen fortan von dem Kl. Marienfeld zu Lehen tragen würden. Marienfeld U. 333. — 4) Bei Haus Coerde an der Aa N. von Münster nicht mehr nachzuweisen. — 5) Mensing, Kspl. Laer, Kr. Steinfurt.

vocatia duarum curtium earumque attinentiis, scilicet mansis casis hominibus ad ipsas curtes pertinentibus, recipiet iam dictum capitulum sancti Mauritii singulis annis pro petitione advocatie quinque marcas Monasteriensium denariorum duobus terminis infrascriptis, videlicet in festo Philippi et Jacobi proxime adventuro triginta solidos, residuos triginta solidos in festo Bartholomei apostoli proximo subsequenti; et sic singulis annis recipiet, quousque dicta advocatia per nos a iam dicto capitulo redimatur. Preterea liberum erit ipsi capitulo ordinare ipsam petitionem seu petitiones huiusmodi advocatie pro sue libito voluntatis, dummodo summam quinque marcarum annis singulis non excedat. Ceterum deductum est in pactum, quod salvum et liberum erit nobis redimere dictas advocatias a dicto capitulo in die beati Jacobi apostoli, si ipsi per nos dictum fuit seu intimatum. Et si solvimus eidem capitulo ipsas triginta et quinque marcas in festo beati Bartholomei proximo tunc sequenti, quas a capitulo recepimus, et ex tunc ipsam petitionem advocatie recipiemus tempore hyemali. Si vero prenotata pecunia ipsi capitulo in die beati Bartholomei integraliter non fuerit restituta, a redemptione advocatie cessabimus per anni terminum subsequentis et tunc prefatum capitulum eandem petitionem prenotatis terminis recipiet prout prius verum *(sic!)* quod sepefato capitulo fide data promisimus et promittimus per presentes, quod in dictis bonis seu ab ipsis hominibus nec per nos nec per nostros ulla exigere debemus seu molestias inferre, sed premissa omnia et singula fideliter observare. In cuius rei testimonium, cum sigillum proprium non habeamus, sigillis venerabilium virorum videlicet reverendi patris ac domini nostri Everhardi Monasteriensis episcopi ac capituli ecclesie Monasteriensis nec non Baldewini militis patris nostri presens scriptum precibus nostris fecimus communiri. Et nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus una cum capitulo nostro Monasteriensi et domino Balduino de Stenvorde sub sigillis nostris ad petitionem prenominati Ludolphi protestamur premissa esse vera. Facta est hec obligatio seu ordinatio in curia domini Johannis de Remen canonici Monasteriensis presentibus infrascriptis videlicet: domino Gerhardo de Monasterio cantore, Th. preposito veteris ecclesie Monasteriensis sancti Pauli, Johanne et Th. fratribus de Remen, Ludolpho de Rechede, Gerhardo de Boderike, Ludberto de Langene iam dicte ecclesie canonicis; Henrico dicto Vulf milite, Rabodone dicto Sten, Johanne de Vullen famulis et aliis quampluribus fide dignis. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo feria secunda post Nicolai episcopi.

1594.

* *Johann und Wilhelm Rusce verkaufen ein Gut an das Kl. Asbeck und resigniren es vor den Burgmännern zu Nienborg. 1297 December 22. Nienborg. — Or. im Fürstl. Salm-Hostmar'schen Archive (Asbeck).*

Omnibus Christi fidelibus presencia visuris et audituris nos Johannes dictus Rusce et Wilhelmus primogenitus eiusdem cupimus notum esse, quod nos, ex consensu uxorum nostrarum ac ex voluntate libera omnium heredum nostrorum, vendidimus legaliter conventui in Asbeke quandam curtim dictam Spekinchof [1]) sitam in parrochia Osterwich ac duos mansos in eandem curtim pertinentes, unum dictum Hescelinch et alterum Wetekamp, cum omnibus attinenciis suis videlicet cum pratis pascuis piscariis agris cultis et incultis et hominibus quibuscunque ac omni iure ad eandem curtim pertinenti libere possidendam, ac resignavimus nos et nostri heredes predicta bona coram universis castrensibus in Nienborch cum omni iure nobis in predictis bonis competenti, vel si quid competere potuit in futuro. In cuius rei testimonium sigillum meum, videlicet Johannis predicti, et sigillum castrensium predictorum, quod apponi rogavimus, presentibus sunt appensa. Et nos castrenses iam dicti ad peticionem dictorum Rusce sigillum nostrum presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Acta sunt hec in Novo Castro predicto presentibus discretis viris: Remberto de Stochem, Johanne de Tune et Mathia dicto Saxone militibus; Matheo de Tune, Gerlaco de Vullen, Matheo de Nyenborch, Hermanno de Keppele, Luberto de Asbeke, Johanne dicto Twent, Ar-

[1]) Specking N. von Osterwick, Kr. Coesfeld. Vgl. Nro. 1595.

noldo de Dehem, Thiderico de Ramesberge, Conrado Alabrandinch, Thiderico de Hewen, Hinrico de Lottere ac aliis quampluribus fide dignis ad hoc vocatis et rogatis. Anno Domini M°.CC°.XCVII°. in crastino beati Thome apostoli.

Die beiden in der Urkunde erwähnten Siegel sind erhalten. Das des Johannes Rusce weist einen Judenhut auf, wie ihn die Jüdden führten. Vgl. Fahne, Kölnische etc. Geschlechter I. 192.

1595.

* *Johann Rusce resignirt vor dem Freistuhl von Darfeld*[1] *die vorgenannten an das Kloster Asbeck verkauften Güter*[2]. 1297 (1298) *Januar* 9. — *Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Johannes dictus Ruzsce, Mergardis uxor nostra, Wilhelmus Catulus unicus filius noster dictus Ruzsce, Mereghewiste *(sic!)* uxor sua et Johannes unicus filius eorumdem universis presencia visuris notum esse cupimus, quod nos aput *liberam sedem* in parrochia Darewelle personaliter constituti coram Johanne dicto Thambeke *comite dicte sedis* confessi sumus et per presentes recognoscimus, nos Alheydi priorisse et conventui monasterii in Asbeke curiam dictam Spekinchof, domum dictam Hezscelinc, mansum dictum Wetekamp cum hominibus agris pratis paschuis arboribus et piscinis et cum omnibus suis iuribus et attinenciis sitis in parrochia Osterwich pro centum et viginti marcis usualis nostre monete vendidisse, quam pecunie summam recognoscimus nobis ab eadem priorissa et conventu traditam et assignatam, renunciantes omni exceptioni non tradite, non numerate pecunie et alio quocunque iuris auxilio, quod nobis contra premissa posset aliquatinus suffragari, dicta eciam bona abdicantes et assignantes in manus dictarum priorisse et conventus libere et expresse iure proprietatis quod vulgariter *egen* nuncupatur, ibique omnes et singuli renunciavimus omni iuri seu actioni, quod nobis in dictis bonis nunc competeret vel competere posset in futuro. Acta sunt hec quinta feria post epyphaniam coram comite antedicto et *liberis* ibidem videlicet: Gerhardo de Wetherden milite, Johanne Vreselere, Thiderico dicto de Gronlo, Hermanno de Vullen, Ecberto Uppenberge, Thiderico de Stochem comite, Lutberto Saxone, Johanne de Rammesberg, Rodolfo de Langen, Thiderico Munpeler famulis et aliis fide dignis. Ut autem dictorum bonorum resignatio priorisse et conventui inviolabilis a nobis et posteris nostris perseveret, presentes litteras scribi statuimus et sigillo nostro proprio communiri. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo.

Das Siegel ist abgefallen.

1596.

* *Der Magistrat der Stadt Ahlen bescheinigt den vor ihm erfolgten Verkauf eines Guts in der dortigen Feldmark an das Kl. Marienfeld.* 1297 (1298) *Februar* 6. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 326; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 34.

Nos Lutbertus de Heringen iudex in Alen nosque Henricus de Stheyvordia[3] magister scabinorum et nos Johannes dictus Make, Henricus Bekedorp, Johannes Midwic, Hermannus Immet, Everhardus de Foro, Lutbertus Clericus, Hermannus Dapifer, Gerhardus de Ysinctorpe, Jacobus Judicis, Godefridus pellifex, Hermannus dictus Kerichus et Swederus upme campe scabini ibidem, notum facimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, quod in nostra presencia Nycolaus de Hetvelde cum consensu uxoris sue Cunegundis, filiis quoque ipsorum videlicet Rotchero Nycolao et Rudolfo plenum adhibentibus consensum, acceptatis et receptis viginti et duabus marcis Monasteriensium denariorum ab abbate et conventu de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis, vendidit eis mansum quendam et pro-

---

1) Oestlich von Osterwick, wo jene Güter lagen. — 2) Vgl. die vorhergehende Urk. — 3) So diese Urkunde, dagegen die in pag. 832 Note 3 citirte: Sthenvordia.

prietatem eius cum omni sua integritate situm in Telghey [1]) prope opidum nostrum Alen, qui mansus ad ipsum Nycolaum iure proprietatis pertinebat. Prenominati itaque Nycolaus de Hetvelde uxor eius et filii eundem mansum et proprietatem eius cum omnibus suis pertinentiis libere resignantes, omne ius quod in hiis bonis hactenus habuerant, in supradictos abbatem et conventum totaliter transtulerunt. In premissorum igitur testimonium presentes litteras sigillo nostri opidi cautum duximus roborare. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. nonagesimo septimo in crastino post festum beate Agathe virginis. Testes sunt qui presentes fuerunt: Rycquinus de Ostevelde miles, Hermannus frater eius, Rudolfus de Alen, Johannes Holle, Everhardus Judicis, Wernerus vinitor et alii quamplures fide digni [2]).

Das Siegel der Stadt Ahlen ist wohl erhalten.

1597.

Der Stromberger Burgmann Godschalk von Walgern verkauft eine Windmühle an das Stift Clarholz, resignirt sie vor einem Fürstlich Münster'schen Freigericht und lässt den Verkauf durch den Burggrafen und die Burgmannschaft zu Stromberg bestätigen. 1297 (1298) Februar 8. — Or. Kl. Marienfeld U. 334; Abschr. Msc. I. 106. f. 62'; II. 11. p. 123; gedr. Kindlinger Beitr. I. U. p. 16.

Noverint universi presentium inspectores, quod ego Goscalcus de Walegarden recognosco publice protestando me cum pleno consensu uxoris mee dicte Rensuet et Vulfhardi germani mei, eiusque uxoris Alheydis et eorum natorum Goscalci et Gostye, item et Wilburgis sororis mee aliorumque tam heredum quam coheredum meorum libero arbitrio vendidisse ecclesie in Claholthe molendinum in Hohorst [3]) generaliter cum omnibus suis emolimentis proventibus ac attinentiis, et specialiter cum via seu strata que ducit ad ipsum molendinum et de ipso reducit, quod vulgariter *thovart* et *affart* dicitur, pro sedecim marcis legalibus, hereditario iure perpetuo libere possidendum. Preterea recognosco me dictum molendinum cum suis emolimentis proventibus ac attinentiis prescriptis, simulque cum omni iure quo ad me pertinuit, coram iudicio reverendi patris ac domini Everhardi Monasteriensis episcopi, quod vulgariter *vriedinc* dicitur, simulque coram Walraveno iudice, qui ex parte predicti domini episcopi Monasteriensis eidem iudicio in sede que *vriestol* in vulgo appellatur, presedit, resignasse. Cui resignationi affuerunt honesti viri: Arnoldus de Lacberg, Bruno de Verrenhove et Hermannus dictus Deken milites; item Rembertus Nese, Thydericus de Azethen, Conradus Scoke famuli; item Lutbrandus, Eylhardus, Gerhardus, Everhardus et Engelbertus qui dicuntur *liberi viri* reverendi domini Monasteriensis episcopi supradicti et alii quamplures affuerunt viri fide digni. Ne igitur hanc venditionem et resignationem rite factam in posterum alicuius disturbet calumpnia, ydoneos viros et honestos videlicet: nobilem virum Hermannum burcgravium in Stromberg, Hermannum de Hovele, Rycquinum de Ostervelde *(sic!)*, Rodolphum de Lyppia et Hermannum de Beveren milites, item Hermannum Hundertmark Hermannum de Mervelde, Gerewinum de Bokenevorde, Thidericum de Vulfhem, Wernherum Balke, Hinricum de Merevelde, Ecbertum de Batenhorst, Adolphum de Batenhorst, Lubertum de Beveren et Conradum de Batenhorst famulos, concastellanos in Stromberg huic littere inscribi feci et eandem litteram in testimonium venditionis prescripte, coram ipsis per me consensu heredum et coheredum meorum accedente rationabiliter facte, sigillo eiusdem nobis viri Hermanni burcgravii in Stromberg et generali sigillo universorum predictorum concastellanorum ibidem petivi instanter et humiliter com-

[1]) Wohl in die Feldmark der Stadt Ahlen übergegangen. — [2]) In einer weiteren Urkunde vom nämlichen Datum (Marienf. U. 327. Abschr. Msc. I. 106. f 34.) übernehmen Johannes de W(u)lfhem, Lubertus de Heringe nebst Nycolaus de Hetvelde, seiner Frau und seinen obengenannten drei Söhnen die Bürgschaft dafür, dass auch der vierte Johann auf dies Gut verzichten werde. — [3]) Aus den Urkunden des Kl. Marienfeld 505—507 über den im J. 1322 erfolgten Verkauf dieser Mühle an dieses letztere Kloster, erhellt, dass sie im Kspl. Ennigerloh lag. Hiernach ist also Hohorst die jetzige Bauerschaft Höste. Es ergiebt sich zugleich daraus, dass unsere Urkunde eine Windmühle betrifft.

muniri. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo proxima sexta feria post purificationem beate Marie virginis.

Nur von dem Siegel des Burggrafen ist noch ein kleines Bruchstück mit den drei Stromberger Vögeln erhalten.

1598.

* *Graf Dietrich von Limburg überträgt Hermann von Lüdinghausen die Vogtei über die Höfe Lüdinghausen und Forckenbeck* [1]*.* 1297 *(*1298*) Februar* 15. — *Or. Fr. Münster U.* 225.

Nos Thidericus comes de Lymburgh, universis presencia visuris vel audituris notum esse volumus, tenore presencium publice protestantes, quod nos domino Hermanno de Ludinchusen et Her. ipsius filio nec non dicti Her. filio advocaciam curtis in Ludinchusen et curtis in Vorkenbeke cum attinenciis suis universis in liberum et directum feodum contulimus et concedimus per presentes. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum anno D. M°.CC°. nonagesimo septimo, in crastino Valentini martiris.

Das Siegel ist abgefallen.

1599.

* *Everhard, Bischof von Münster, bezeugt,* quod facta computatione anno D. millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, feria quinta ante cathedram beati Petri, per Johannem dictum Morrian militem de omnibus receptis et expositis computatis examinatis diligenter et complanatis hinc et inde, nos eidem Johanni in viginti marcis et quatuor solidis Monasteriensibus remansimus debitores. 1298 *Februar* 20. — *Abschrift Msc. II.* 45. *p.* 64.

1600.

* *Graf Ecbert von Bentheim bekundet den vor seinen Burgmännern mit der Massgabe abgeschlossenen Verkauf eines Guts seitens Rudolf von Langen an das Kl. Ägidii, dass dessen Resignation vor dem Freigericht erfolge, sobald dies ohne Gefahr geschehen könne.* 1297 *(*1298*)* [2]*.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 60[a]*; Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 22.

Nos Ecbertus comes de Benthem omnibus presentia visuris cupimus esse notum, quod constituti coram nobis et castellanis nostris Rodolphus de Langen miles, Aleydis uxor eius, Rodolphus, Everhardus, Wilhelmus, Hermannus, Drudike et Jutta filii sui legitimi et heredes recognoverunt se vendidisse . . . preposito et conventui sanctimonialium ecclesie sancti Egidii Monasteriensis proprietatem curtis dicte Bodinc [3]) site in parrochia Amelincburen, cum omnibus attinentiis suis secundum quod Macharius de Bodinc ab eodem Rodolpho milite tenebat, hiis tamen exceptis, que Theodericus Borste ab eadem curte traxit, resignantes nichilominus coram nobis proprietatem eiusdem curtis et suorum attinentium, sicut premissum est. Promiserunt etiam prefati R. miles uxor eius et heredes, quod resignationem prenominatam facient coram iudice

---

[1]) Kspl. Lüdinghausen, Bauersch. Brochtrup. Wir haben schon oben p. 624 zu Nro. 1188 darauf hingewiesen, dass Graf Dietrich durch Vertrag mit dem Abte von Werden vom 29. April 1279 alle Werden'schen Lehen, die seine Familie besessen (und die sie durch die an Engelbert dem H. verübte Frevelthat seines Vaters des Grafen Friedrich verloren) hatte, wiedererhielt. Zu diesen Lehen gehörte aber insbesondere auch die Vogtei über die genannten Güter. — [2]) Die nächstfolgenden Urkunden in demselben Betreff weisen gleichfalls d. J. 1297 auf; da sie aber vom 26. Februar datirt sind, gehören sie dem Jahre 1298 nach unserer Rechnung an, was wir demnach auch für vorliegende, die kein Monatsdatum hat, annehmen dürfen. — [3]) Boying oder Böging SW. von Amelsbüren.

seculari qui vulgo dicitur *vrigegreve*, quantocies hoc sine periculo facere poterint et secure. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec in castro nostro Benthem presentibus castellanis nostris et aliis probis viris scilicet: Johanne et Echerto filiis nostris, Otthone de Benthem, Theoderico de Remen canonicis Monasteriensibus, Rodolpho capellano nostro, Arnoldo de Dethem, Gerlaco de Beveren militibus; Frederico et Gerhardo fratribus de Quendorpe, Otthone Stelle, Hermanno et Ludolfo fratribus dictis Haken, ac Heydenrico frumentario in Scutthorp. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo septimo.

Von den ursprünglich angehängten drei Siegeln sind noch zwei vorhanden: 1) das wohlerhaltene und künstlerisch sehr schön ausgeführte Reitersiegel ECBERTI COMITIS DE BENTHEM, ein Schild mit 19 Obolen [1]) als Rücksiegel und der Umschrift: SECRETUM ECBERTI; 2) das Siegel Rudolfs von Langen [2]).

1601.

* *Johann von Langen bekennt kein Recht an einem von seinem Bruder Rudolf dem Kl. Ägidii verkauften Gute zu besitzen, da er sich mit diesem wegen der väterlichen Erbschaft auseinandergesetzt habe.* 1297 *(*1298*) Februar* 26. — *Or. Kl. Ägidii U.* 60; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 22.

Johannes de Langen omnibus presentia visuris rei cognoscere veritatem. Cum de hereditate paterne successionis equaliter separatus sim a fratre meo Rodolpho de Langen milite, recognosco me nichil iuris habere in proprietate curtis que dicitur Bodinc [3]) site in parrochia Amelincburen et omnium eidem curti attinentium, quam Ludolphus prepositus et conventus sanctimonialium ecclesie sancti Egidii Monasteriensis emerunt ab eodem Rodolpho fratre meo. Super quo presens scriptum dedi sigilli mei munimine roboratum. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo septimo, feria quarta post dominicam Invocavit.

Das Siegel Johann's von Langen unterscheidet sich von dem zu Nro. 748 u. 995 erwähnten seines Vaters Hermann von Langen darin, dass die fünf schräglaufenden Rauten nicht wie dort allmälig an Grösse zunehmen, sondern gleich gross sind [4]).

1602.

* *Alheydis von Langen entsagt mit ihrem Sohne Rudolf allen Rechten an einem von ihrem Gemahl Rudolf an das Ägidiikloster verkauften Gute.* 1297 *(*1298*) Februar* 26. *Münster.* — *Or. Kl. Ägidii U.* 59; *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 20.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presens scriptum visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Notum facimus, quod in nostra et multorum presentia constituti Alheydis, uxor Rodolphi dicti de Langen militis, cum Rodolpho filio eius maiore resignaverunt omne ius proprietatis, quod habebant in curte Bodinc [3]) et mansis attinentibus, libere et absolute voce et manu cum sollempnitatibus debitis et consuetis. Quam resignationem coram nobis suscepit Ludolphus prepositus sancti Egidii Monasteriensis ad manus Ode abbatisse, Margarete priorisse ac totius conventus sui de sancto Egidio prelibati. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Presentes affuerunt huic resignacioni: Thidericus de Remen canonicus et celerarius Monasteriensis, Everhardus decanus, Hermannus scolasticus, Bernardus, Florentius canonici sancti Martini; Henricus Offerhus, Ecbertus Line, Hermannus de A cives nostre Monasteriensis civitatis et alii quamplures fide digni. Acta sunt hec in civitate nostra Monasteriensi a. D. millesimo CC°.XCVII°. quarta feria ante dominicam qua cantatur Reminiscere.

B. Everhard's Siegel ist wohlerhalten.

---

[1]) Diese haben aber eher die Gestalt von kleinen Rädern. — [2]) Dem bei der folgenden Urk. beschriebenen seines Bruders Johann entsprechend. — [3]) Vgl. Nro. 1600. — [4]) Da es mehrere Familien dieses Namens giebt, so verdient bemerkt zu werden, dass der berühmte Humanist Propst Rudolf von Langen (vgl. Note 1. zu Nro. 1079) dieser Familie angehörte.

1603.

* *Engelbert, Sohn des Grafen von der Mark, eignet dem Stifte Kappenberg ein ihm übertragenes Grundstück.* 1297 *(*1298*) März* 2. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 124.

In nomine Domini. Amen. Nos Engelbertus filius comitis de Marka etc. Cum igitur dilecti nobis in Christo prepositus et conventus monasterii Capenbergensis, sub iuste emptionis et venditionis titulo, pro duabus marcis legalium denariorum Tremoniensis monete, ab Alberto de Hůrde, accedente ad hoc omnium heredum suorum consensu voluntario et expresso, proprietatem mansi siti Vinhem iuxta ripam Lippie cum attinentiis suis quibuscumque comparaverint, quem dictus Albertus in hiis scriptis cum iusticiis et iuribus suis ex curte Marchvelde eximit, et quem Henricus dictus de Pikenbroke cum curte de Marchvelde a dicto Alberto possidere iure dinoscitur feodali, et deinceps ius feodale mansi predicti siti Vinhem super ripam Lippie in districtu iudicii Rikelinchusen [1]) a preposito monasterii Capenbergensis prehabiti assequetur, et dictus Albertus ad requisitionem dictorum prepositi et conventus, predicti mansi proprietatem nobis contulerit et in manus nostras resignaverit, nos dictis preposito et conventui proprietatem dicti mansi, prout superius est expressum, conferimus in hiis scriptis iure proprietatis perpetuo possidendam. Cuius rei testes sunt: prepositus de Scheyda, dominus Johannes de Rura miles, Theodericus Vridach gogravius in Unha, Hermannus de Berstrate, Hermannus de Witthene, Albertus de Vresendorpe et alii quamplures fide digni. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo, dominica Reminiscere mei. In cuius rei testimonium expressum et evidens sigillum nostrum una cum sigillo Alberti predicti presentibus sunt appensa. Datum anno Domini et die dominica Reminiscere quo supra.

Das kleine kreisförmige in grünem Wachs abgedruckte Siegel des Grafen enthält einen Wappenschild mit dem märkischen Balken und darüber hervorsehendem wachsenden Löwen; von der Umschrift, welche grossentheils abgebrochen, ist noch zu lesen: S. ENGELBERTI FILII . . . . . MARCA. Das andere Siegel ist verloren gegangen.

1604.

* *Der Osnabrück'sche Burgmann und Ministerial Werner Buk verkauft ein Gut im Kspl. Versmold an das Kl. Marienfeld.* 1297 *(*1298*) März* 9. *Iburg.* — *Or. Kl. Marienfeld U.* 332; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 51.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos Lodewicus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus notum facimus, quod constitutus in nostra et multorum presencia Wernherus dictus Buc ministerialis et castellanus noster recognovit se vendidisse viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis domum suam Wilthen [2]) sitam in parrochia Versmelle nostre dyocesis, pleno iure sibi attinentem, pro septuaginta quatuor marcis monete currentis sibi integraliter numeratis, traditis et solutis, cum omnibus suis attinenciis et iuribus, silvis, agris, pratis, pascuis et colonis Lamberto videlicet et Herburga et eorum tribus pueris, Johanne, Gertrude et Mechtilde, uxore sua Alheyde de qua adhuc liberos non habuit, que usufructum in dicta domo habitura erat, consenciente et ipsum usufructum voluntarie et libere resignante. Cui venditioni consensum voluntarium et expressum prestiterunt Burchardus Buc frater Wernheri predicti, Alheidis uxor et ceteri heredes, renunciantes omni iuri, quod ipsis in dicta domo compeciit vel competere posset in futurum, in ipsos abbatem et conventum dominium et proprieta-

---

[1]) Ausser Vinnum, im Kspl. Olfen, Kr. Lüdinghausen kann ich keinen Ort dieses Namens an der Lippe finden. Aber dieser liegt auf dem rechten Lippeufer und im Bisthum Münster. — [2]) Nach den späteren hierauf bezüglichen Verhandlungen: Wiltmann in der Bauersch. Peckeloh im Kspl. Versmold. Doch kommt schon oben Nro. 499 unter den Ministerialen des Grafen von Ravensberg ein Wynemarus Wilteman vor, der Nro. 502 als dominus Winemarus bezeichnet wird.

tem sepe dicte domus omnes pariter coram nobis transferendo cum sollempnitatibus debitis et consuetis. Quam resignationem frater Gyselbertus prior et frater Johannes custos ab abbate suo et conventu predictis ad hoc destinati in nostra presencia nomine sui monasterii acceptarunt. Nos vero ut ea, que tam sollempniter coram nobis acta sunt, perpetuo inviolabiliter observentur, presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum in testimonium premissorum. Actum et datum in castro nostro Yburch, anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo dominica qua cantatur Oculi mei semper, presentibus hiis: Arnoldo cantore Osnaburgensi dicto Eyfler, Wilhelmo capellano nostro, Johanne notario nostro clericis; Wilhelmo dicto Frisone, Hartberto de Rode, Baldewino et Johanne fratribus dictis de Varendorpe, Burchardo dicto Buc militibus ac ministerialibus nostris, Henrico de Rene, Wicgero de Bramesche famulis et aliis quampluribus fide dignis.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen.

1605.

* *Der Ministerial Rudolf von Lippe verzichtet auf alle Ansprüche an das von dem Edlen Simon von Lippe als Lehen ihm übertragene Gut Holtschulte* [1]. *1298 März 29. — Or.* [2] *St. Georgs Commende U.* 25; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 200.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem et notitiam rei geste. Noveritis, quod cum Rodolphus de Lippia miles commendatorem et fratres beati Georgii Monasteriensis super curte dicta Holthof sita in parrochia Ascheberge conpeteret asserens se ius habere in eadem, tandem compositione amicabili inter ipsas partes ordinata, idem Rodolphus miles, Hermannus filius eius senior, Cristina ipsius Rodolphi uxor legitima, Johannes, Rodolphus, Gerburgis, Gisla et Margareta liberi dictorum coniugum in nostra propter hoc constituti presencia dicte curti Holthof et a(ttinentiis), impeticioni ac omni iuri que et quod ipsis in eadem curte competiit aut quoquo modo competere posset in futurum, renunciaverunt simpliciter et expresse, promittentes se nuncquam contra huiusmodi resignationem aliquid facturos tacite vel manifeste, recognoscentesque se nichil iuris ulterius habere in predicta curte Holthof et attinenciis eiusdem. Acta sunt hec presentibus: Theoderico de Herincgen veteris ecclesie beati Pauli Monasteriensis preposito, Gerhardo de Boderic et Bernhardo de Bilrebeke canonicis Monasteriensis ecclesie; Johanne capellano nostro, Ernesto canonico veteris ecclesie beati Pauli Monasteriensis . . . . . . Gerlaco de Beveren, Hermanno de Huvele, Rolando de Vechtorpe, Bernardo de Vernehove militibus; Hermanno de Merevelde, burchgravio de Stromberghe, Henrico dicto Slutere, Johanne Steke, Johanne de Soneborne, Godefrido . . . . et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a. D. millesimo ducentesimo nonagesimo octavo in sabbato post assumptionem beate Marie virginis.

Das Siegel ist zum Theil gut erhalten.

1606.

* *Jutta von Weddern, Tochter von Hermann Werenzo, resignirt in die Hände des Deutsch-Ordens Comthurs von St. Georg zu Münster, Dietrich von Bakelo, ein von ihrem Vater an jenen Orden verkauftes Gut. 1298 April 14. — Or. St. Georgs-Commende U.* 23; *Abschr. Msc. I.* 76. *p.* 137.

. . . Nos . . . scabini in Vredene universis ac singulis presencia visuris et audituris notum esse volumus, quod domna Jutta filia Hermanni dicti Werence, uxor Gotscalci Arietis [3], resignavit plane et simpliciter bona dicta Marcwordinc [4] sita in parrochia Dulmene cum hominibus ac omnibus suis attinentiis,

---

[1] Vgl. die Urk. Nro. 1589. — [2] Sehr zerstört. — [3] Weddern, der einen Widder im Wappen führte; oben Nro. 1377. — [4] Nach der Rückschrift später Marcfurt genannt, doch auch unter diesem Namen im Kspl. Dülmen, und namentlich in der Bauersch. Weddern nicht zu constatiren.

secundum quod iacent, in manus domni Theoderici dicti de Bakelo commendatoris fratrum Monasteriensium de domo Teutonica, que quidem bona comparaverunt sibi titulo emptionis erga Hermannum Werence predictum ac suos veros et legitimos heredes. Quod presentibus sigillo nostro roboratis publice protestamur. Facta est hec resignatio coram Boyone tunc temporis iudice et coram nobis videlicet: Everhardo Themminc, Gerhardo Kobbinc, Herewico Gerikinc, Gerlaco Amelies, Johanne Kappenhagen et Ludolfo de Cippo ceterisque tunc temporis scabinis in Vredene, istis etiam astantibus videntibus et audientibus: domino Kobbinc plebano in Vredene, domino Jacobo plebano domine abbatisse ibidem ac aliis quamplurimis fide dignis. Actum et datum a. D. M°.CC°. nonagesimo octavo Tiburcii et Valeriani martirum.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

1607.

* *Auch die noch unverheirathete Tochter von Hermann Werenzo, Rixa, resignirt das von ihrem Vater an die Deutsch-Ordens-Commende zu Münster verkaufte Gut Markfurt* [1]. 1298 *April* 18. — *Or. St. Georgs-Commende U.* 24; *Abschr. Mso. I.* 76. *p.* 138.

Universis presentia visuris et audituris. Ego . . Rixa puella filia Hermanni dicti Werenoe notum facio presentibus protestando, quod de propria voluntate plane et simpliciter resignavi et presentibus resigno bona dicta Marcwordinch, ut sita sunt in parrochia Dulmene, et omne ius quod mihi in posterum contingere poterit de dictis bonis et hominibus ac omnibus suis attinenciis secundum quod iacent, in manus fratris Theoderici dicti de Bakelo . . . commendatoris fratrum et domus Theutonice Monasteriensis dictis . . . commendatori et fratribus perpetuo possidenda. Acta fuit hec resignatio in cimiterio ecclesie dicte Scoenwenegher presentibus domno Ricberto sacerdote, Wenemaro de Aldendorp milite . . . Henrico dicto *de scepe* iudice de Hatnegge [2]), Hugone, Bernardo fratribus de Horst, Gerhardo de Wele, Hartmodo de Baech, Syfrido fratre sacerdotis predicti, Henrico dicto Boemgart de Aldendorp, Wernero ante Thic [3]) de Aldendorp et aliis quampluribus fide dignis. Et quia sigillum proprium non habeo, usa sum sigillo discreti viri Wenemari militis de Aldendorp. Et ego Wenemarus miles predictus ad preces dicte Rixe puelle presentem literam duxi sigillandam. Actum et datum a. D. M°.CC°. nonagesimo octavo feria sexta post Tyburcii et Valeriani.

Das Siegel Wenemars von Aldendorpe [4]) ist abgefallen.

1608.

* *Everhard, Bischof von Münster, bekundet, dass die Knappen Lambert Voget und Johann von Elmenhorst zwei Mansen bei Dunninchusen* [5]) *im Kirchspiele Beechem an den Canonicus Menrich von Rure für die Präbende des h. Kreuzes in Stromberg verkauft haben.* Acta sunt hec presentibus . . vicedomino Monasteriensi, Ernesto canonico veteris ecclesie beati Pauli ibidem, Johanne cappellano nostro, Johanne plebano in Stromberghe, Andrea canonico in Beechem; Hermanno de Huvele, Riquino de Ostenvelde militibus;

---

1) Vgl. die vorhergehende Urk. — 2) Wird durch Erhard R. 896 u. 1697 als Hattingen in der Grafsch. Mark constatirt, weswegen bei Scoenwenegher wohl an das westlich von Hattingen belegene Niederwenigern zu denken sein möchte. — 3) So die Urkunde, was ich aber nicht zu erklären vermag. — 4) Führt den Namen von der Bauersch. Altendorf im Vest Recklinghausen, Kspl. Dorsten. Vgl. auch Fahne Westf. Geschl. p. 13. Das dort fehlende Siegel dieses Geschlechts, nämlich das eines späteren Wenemar von Aldendorpe, findet sich in einer Fürstl. Münst. Urkunde vom J. 1376, es weist drei Pferdebremsen auf. — 5) Schulze Dünninghausen in der Bauerschaft gleichen Namens, O. von Beckum. Diese Güter nebst einigen anderen trat der Präbendar s. h. Kreuze in Stromberg, Menricus von Rure, 1303 zunächst an den B. Otto III. ab, der sie dann an das Kl. Marienfeld verkaufte.

Hermanno burgravio in Stromberghe, Henrico de Merevelde, Adolpho de Batenhorst, Ottone de Rode, Alberto dicto kokemester, Henrico slutere, Henrico camerario nostro et Andrea spindario famulis et aliis quampluribus fide dignis. 1298 *April* 21. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 335; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 44.

Das Siegel des Bischofs hat gelitten.

1609.

* *Ritter Bernhard von Beveren und seine Frau Margareta* cum nobis liberi non essent, *übertragen mit Zustimmung seines Bruders* Hermanni de Beveren militis *ihren* mansulus Henninchaus [1]) *dem Kl. Marienfeld* ad amborum nostrum anniversarium. 1298 *April* 25. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 346.

Das Siegel zeigt drei schraffirte Querbalken.

1610.

* *Der Magistrat von Salzkotten bescheinigt die Verzichtleistung eines seiner Bürger auf ein dem Kl. Marienfeld gehöriges Gut.* 1298 *Mai* 4. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 340; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 147'.

Nos Conradus quondam filius Walberti militis iudex in Saltkoten, Henricus dictus Regenhart magister civium, Hermannus Luderinc, Johannes Buterman, Hermannus Dockenere, Conradus de Tudorp gener indicis predicti, Rotgerus Medele, Bertoldus de Ostdinchusen, Elfridus, Godescalcus Faber iunior, Ludolfus Kabel iunior, Johannes dictus Speckt, Johannes Molendinarius consules ibidem presentibus profitemur et publice protestamur, quod constituti coram nobis Henricus dictus Comes noster coopidanus, Hadewigis uxor sua, Johannes Henricus et Wilhelmus ipsorum filii cum consensu et favore omnium heredum ipsorum renunciaverunt omni iuri, quod habere videbantur in curte dicta Osthof sita [2]) apud Langenberge [3]) pertinente claustro in campo sancte Marie, ipsum ius dicto claustro resignantes pacifice et quiete perpetuo possidendum. Presentes erant una nobiscum, cum hec fierent: Volmarus de Brenken, Wilhardus de Vernede iunior milites; Conradus et Johannes fratres de Vernede, Conradus de Etlen et alii quamplures viri probi et honesti. In cuius rei testimonium predicti Henricus, uxor sua et ipsorum filii presens scriptum super eo confectum sigillo nostro muniri petiverunt. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. octavo in crastino inventionis sancte crucis.

Das Siegel der Stadt Salzkotten stellt einen Bischof auf einem mit Drachenköpfen gezierten Sessel, den Hirtenstab in der Rechten und das aufgeschlagene Evangelium in der Linken, dar. Die Umschrift ist zum grossen Theil zerstört.

1611.

* *Nach dem Tode der Äbtissin Jutta von Freckenhorst compromittiren die Wahlberechtigten auf eine gewisse Zahl aus ihrer Mitte, welche die Edle Beatrix von Grafschaft, Stiftsdame zu Meschede, zur Äbtissin erwählen.* 1298 *Mai* 7. — *Or. Stift Freckenhorst U.* 36.

In nomine Domini. Amen. Universis presentes literas visuris Lutgardis priorissa et . . conventus ordinis sancti Augustini necnon Rotcherus decanus et . . canonici ecclesie de Vrekenhorst orationes in Christo devotas. Noveritis quod vacante nuper abbatia ecclesie nostre per mortem venerabilis quondam domine Jutte bone memorie ecclesie ipsius abbatisse, eiusque corpore in die inventionis sancte crucis [4]) ecclesiastice tradito sepulture, vocatis legitime omnibus et singulis, qui voluerunt, potuerunt et de iure debuerunt interesse electioni future abbatisse, nobis quoque in crastino Johannis ante portam Latinam [5]) proximo sub-

---

[1]) Bei Rheda. — [2]) „scita" die U. — [3]) Im Osnabrück'schen Amt Rechenberg, S. von Wiedenbrück. — [4]) 3. Mai. — [5]) 7. Mai 1298.

sequente in ecclesia nostra predicta congregatis, habitis inter nos tractatibus diversis de electione abbatisse celebranda, ad electionem ipsam per formam conpromissi decrevimus procedendum gratia sancti spiritus invocata. Assumptis itaque et electis de collegio nostro personis ydoneis et fide dignis, videlicet Lutgarde priorissa, Agnete de Colonia, Margareta de Verrenhove, Gerburge de Odelinchusen, Rotchero decano, Wilhelmo plebano, magistro Brunone et Bertoldo canonicis dicte ecclesie nostre, compromisimus legitime in eosdem dando ipsis auctoritatem et plenam potestatem eligendi seu postulandi extra ecclesiam nostram personam ydoneam in abbatissam nostram et ecclesie nostre predicte, que secundum Deum et eorum conscientiam eis videretur expedire, cum persona generis nobilitate [1]) insignis iuxta antiquam et approbatam et hactenus pacifice observatam prefate ecclesie nostre consuetudinem in collegio nostro ad presens non haberetur. Quibus denique recipientibus in se honus huiusmodi et auctoritatem providendi nobis et ecclesie nostre de abbatissa et concordantibus inter se, consideratis que in talibus attendenda et consideranda sunt, de persona honorabilis domine Beatricis de Grascap, tunc canonice ecclesie Meschedensis [2]) bone et honeste conversationis et vite, etatis mature, competentis litterature, in spiritualibus et temporalibus circumspecte, scientis et valentis preesse et prodesse nobis et ecclesie nostre, Rotcherus decanus predictus vice et nomine suo et . . conpromissariorum suorum predictorum et de mandato ac auctoritate sibi ab eis specialiter super hoc concessa, dictam dominam Beatricem licet absentem nominavit et elegit seu postulavit in abbatissam nostram et ecclesie nostre sepedicte in nomine patris et filii et spiritus sancti nobis, omnibus respondentibus *Amen* et more solito decantantibus *Te Deum laudamus.* Qua siquidem nostra electione seu postulatione eidem domine Beatrici denuntiata et demonstrata literis patentibus nostris et ecclesie nostre, dicta domina Beatrix electioni seu postulationi eidem de persona sua canonice a nobis celebrate humiliter consensit, habitum nostrum assumendo et ordinem profitendo. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre supradicte duximus presentibus literis apponendum. Actum anno Domini M°.CC°. nonagesimo octavo in crastino predicto hora vesperarum.

Das Siegel des Convents von Freckenhorst hat sehr gelitten.

1612.

* *Eid der Freckenhorster Äbtissin Beatrix von Grafschaft und ihrer zwei nächsten Nachfolgerinnen.* (1298 *Mai.) — Hier aus dem goldenen Buche des Stifts Freckenhorst Msc. VII. 1315. p. 71.*

Hos articulos iuraverunt tres abbatisse videlicet Beatrix, Lysa [3]) et Elysabet [4]).

Ego iuro res et possessiones ecclesie in Vrekenhorst non dissipare sed augere pro meo posse.

Item iuro distractas seu diminutas seu quoquo modo alienatas revocare pro meo posse.

Item iuro prebendas dominarum et canonicorum ministrare pro meo posse nec prebendas dominarum alicui conferre vel permittere sine consensu capituli.

Item bona ecclesie mihi vacantia, ubi posteritas heredum non est, nulli conferre vel donare sine consensu mei conventus.

Item iuro honestas et approbatas consuetudines servare et privilegia que pro utilitate ecclesie sunt inducta.

---

[1]) Dies Zeugniss über die edle Geburt der sämmtlichen früheren Aebtissinnen von Freckenhorst verdient um so mehr Beachtung, als wir mit Ausnahme der Gertrud von Rheda um 1193, fast von keiner ihren Geschlechtsnamen wissen. Nicht minder bezeichnend für die Zustände des Münsterlandes ist es aber auch, dass von dessen edlen dynastischen Geschlechtern damals keine Tochter geistlich gewesen sein kann, und das Stift Freckenhorst deshalb aus dem Herzogthum Westfalen eine Aebtissin berufen musste. — [2]) Als solche kommt sie schon zum J. 1268 in einer U. der Aebtissin Agnes von Meschede vor. Seibertz U.-B. I. 344. der sie (Dynasten p 95.) für eine Schwester Adolfs I., Edlen von Grafschaft, hält. Da er unsere Urkunde aber nicht kannte und die Folge ergiebt, dass Beatrix erst 1313 als Aebtissin von Freckenhorst starb, so möchte ich eher glauben, dass sie eine Tochter Adolfs I. und Schwester Widekinds I. u. Crafthos I. gewesen sei. — [3]) von Isenburg 1318. — [4]) von Bentheim 1326.

Item iuro gratias et denarios karitatis, que cedunt conventui et canonicis ex memoriis defunctorum, non minorare sed augmentare pro meo posse; item elemosinas solitas et debitas ministrare pro meo posse.
Hec omnia faciam et perficiam, quod sic me Deus adiuvet et sancta Dei evangelia.

1613.

* *Everhard, Bischof von Münster, überträgt mit Zustimmung seines Domcapitels dem Benedictinernonnen-Kloster zu Rengherinc zwei Häuser im Kirchspiele Eningherlo* [1]*, welche Gerhard von Heyc bisher von ihm zu Lehen getragen, und im Einverständnisse mit seiner Frau Mechhillis, seinen Söhnen Florenz, Arnold, Israel, Bernhard, seiner Tochter Regulardis und seiner Schwester Margareta für 60 Mark dem Kloster verkauft hatte.* 1298 *Mai* 13. — *Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Marienfeld U.* 342; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 60'.

Beide Ausfertigungen führen das Siegel des Bischofs und des Domcapitels.

1614.

* *Burggraf Johann von Rechede, seine Frau Aleidis und ihre Kinder Conrad, Bernhard, Hermann, Johann, Elizabeth, Aleydis und Helena geben Hermann, den Sohn des Schulzen Heinrich von Aldencapenberge, nachdem derselbe auf seine Ansprüche an die curtis Aldencapenberge verzichtet, als Wachszinsigen an das Kloster Kappenberg zu Händen des Propstes Warmund und des Sacristans Richard.* Presentibus: Bernhardo milite dicto Crampen, Nicolao van Holthusen, Nicolao Venatore, Wulfhardo de Roggenhulsen, Wulfhardo de Len et Johanne de Wetmare. 1298 *Juni* 20. *Rechede.* — *Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 149.

1615.

Erzbischof Wicbold von Cöln, Bischof Everhard von Münster, Graf Everhard von der Mark und die Städte Münster, Soest und Dortmund schliessen für ganz Westfalen einen Landfrieden auf fünf Jahre ab, zu dessen Überwachung sie einen Rath von fünf Conservatoren ernennen. 1298 *Juni* 24. — *Abschrift aus Haeberlin's Analecta p.* 259. *in Msc. I.* 268. *p.* 219; *hier wiederholt nach dem, aus dem Original des Dortmunder Archivs geflossenen Abdruck bei Fahne Dortmund. U.-B. II.* 2. *p.* 324 [2].

Nos Wicboldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius et nos Everhardus eadem gratia Monasteriensis episcopus et Everardus comes de Marca, nec non magistri civium, consules et universitates Monasteriensium, Susaciensium et Tremoniensium civitatum notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod attendentes statum terre per omnem Westphaliam per guerrarum discrimina, rapinas et spolia ab iniquitatis filiis, non que sua sunt querentibus, perpetrata, pluribus retroactis temporibus adeo et in tantum disturbatum, quod vix nostris temporibus, nisi salubri et opportuno occuratur remedio, poterit reformari, placuit igitur nobis omnibus et singulis consensu unanimi, huiusmodi periculis et periculosis turbatorum machinationibus et conatibus salubri sancte pacis remedio occurrere [a]), pacem iuravimus et ad ipsius sancte pacis observationem bona fide et intentione sine dolo nos adinvicem astrinximus, interposito iuramento, divitibus, mediocribus, pauperibus et mercatoribus quibuscunque ac aliis transeuntibus infra terminos ducatus Westphaliae et dyocesis ac dominii Monasteriensis [3]) ad quinque-

---

[1]) Nach der Rückschrift betrifft es die Güter Vorwerk oder Varwick. Vgl. die Urkunden vom 6. u. 12. December d. J. — [2]) Die Abweichungen des Häberlinschen Textes geben wir in den Scholien a — d. — [3]) Indem in diesem officiellen Actenstücke, dem das ganze übrige Westfalen umfassenden Cölnischen Herzogthum allein das Gebiet des Hochstifts Münster als selbstständiges Ganzes gegenübergestellt wird, so ergiebt sich daraus, dass es keine rechtlich unbegründete Anmassung

a) contraire.

nium durature, ut universi sub umbraculo sancte pacis valeant respirare. Et ne tam salutifera, fructuosa et necessaria pacis ordinatio propter copiosam multitudinem omnium nostrorum, qui pacem iuravimus, dissolvi valeat vel remitti et in paucioribus sit via brevior, elegimus nos archiepiscopus, pro conservatione et persecutione pacis predicte, virum nobilem Johannem dominum de Bylstein et Antonium de Scheidinge milites, et nos Monasteriensis episcopus Gerlacum de Beveren et Ludolphum de Monasterio milites, et nos Everhardus comes de Marca Engelbertum de Herborne et Theodericum de Wickede b) milites, nos vero cives Monasterienses Henricum Riken et Bernardum Kircherinc concives nostros, nos Susacienses Albertum de Palsole c) et Wulfardum Eppinc concives nostros, et nos Tremonienses Henricum Longum et Bertrammum Sudermann concives nostros adiungimus, qui certis temporibus et locis ab ipsis ordinandis convenient et tractabunt, et quidquid commoditatis et utilitatis pro observantia pacis excogitare et invenire poterunt, ordinabunt. Quod si pacem a quibuscunque seu a quocunque, cuiuscunque status vel conditionis exstiterit vel existat, infra terminos prenotatos in personis vel in rebus perquisierint et repererint violatam, ita quod contra tales fuerit merito procedendum, dicti pacis tractatores seu ordinatores, si violatorem pacis invenerint iniustum et conpetenter monitus noluerit excessum suum emendare, tunc pacis tractatores secundum tenorem iuramenti sui contra ipsum expeditionem ordinabunt et unicuique dominorum et civitatum numerum armigerorum imponent iuxta cuiuslibet ipsorum vires, situs et facultates, quam expeditionem nobis archiepiscopo Coloniensi si presentes fuerimus, alioquin marscalco nostro Westphalie intimabunt sub suis patentibus litteris et sigillo communi, quo in huiusmodi factis communiter utentur, et iurabunt, tactis sacris, quod nec prece nec pretio, nec odio nec timore alicui parcent in premissis, cuiuscunque status vel conditionis existat. Qua intimatione sic facta nos archiepiscopus, si in terminis fuerimus, alioquin marscalcus noster, ulterius dominos et civitates convocabimus et convocabit contra pacis violatorem processuros, qui omnes infra terminum competentem super hoc ab ipsis pacis ordinatoribus moderandum potenter et patenter, prout status negotii et qualitas personarum pacem violantium requisieverint, expensis propriis procedamus, nec desistemus a persecutione pacem violantium, nisi condigna prestita fuerit emenda, et pax extiterit reformata. Si autem pacis violator monitus iniuriam suam revocare et excessum suum emendare

b) Dorchede. — c) So richtig Häberlin, dagegen Fahne Palsode.

gewesen sein kann, wenn Bischof Gerhard sich oben Nro. 907 als dux per terminos nostre dyocesis und Nro. 922 als summus comes liber, utpote dyocesis nostre dux bezeichnete, ebenso wie ja auch Bischof Everhard Nro. 1273 eine Uebertragung vollführte: tamquam dux et terre dominus. Wir müssen demnach annehmen, das schon beim Sturze der Welfischen Macht, als das eine Herzogthum Sachsen in zwei aufgelöst und der westliche Theil dem Erzbischof Philipp von Cöln als ducatus Westfalie, der östliche aber dem Ascanier Bernhard als Herzogthum Sachsen übertragen wurde, die Exemtion des Bisthums Münster von jeder herzoglichen Gewalt stipulirt worden ist, worüber aber die Urkunde verloren gegangen sein muss *). Wir sind zu dieser Vermuthung um so mehr berechtigt, als das Diplom K. Friedrichs I. vom 13. April 1180, Erhard C. 407, worin er den Erzbischof Philipp mit dem Herzogthum Westfalen belehnte, dasselbe ausdrücklich nur auf den Westfälischen Antheil des episcopatus Coloniensis und auf den totus Patherbrunnensis episcopatus beschränkt. Dass Cöln diese herzoglichen Rechte während des XIII. Jahrhunderts gegen Paderborn mit allem Nachdruck geltend gemacht hat, darüber wird die zweite Abtheilung unseres Urkundenbuchs zahlreiche, bisher meist nicht gedruckte Documente bringen. Wie es aber in dieser Zeit mit dem Verhältniss der Bisthümer Minden und Osnabrück zur herzoglichen Gewalt steht, kann ich zunächst nicht sagen.

*) Hechelmann, Zeitschr. XXV. 30, nimmt dagegen an, dass Münster 1180 unter die herzogliche Gewalt der Ascanier gestellt worden sei, dass diese indessen sie nie ausgeübt hätten, wodurch die Bischöfe zur Unabhängigkeit gelangt wären. Doch bringt er keine Beweisstellen hierfür bei. Von Bedeutung dagegen ist seine Verweisung auf die Urkunde Bischof Hermanns v. J. 1183, Erhard R. 2132 C. 432. Hier bekundet der Bischof, dass in dem vor ihn gebrachten Streite zwischen den Domherren und den Bürgern von Münster in Betreff des fossatum der Domimmunität, die Domherren sich auf dessen Schenkung an sie durch Bischof Ludwig berufen, die Bürger dagegen dasselbe auf Grund des ihnen ertheilten Stadtrechts beansprucht hätten, er, der Bischof, dagegen imperiali fretus auctoritate, das fossatum seiner Gerechtsame vindicirt (iuri meo addicere contendi), aber pietate motus den Domherren die Schenkung Bischof Ludwigs bestätigt habe. Hiernach scheint es wirklich, dass B. Hermann die volle landesherrliche Gewalt, und hiermit auch die Exemtion von dem Herzogthume, auf dem grossen Mainzer Reichstage Mai 1182, erlangt hat.

voluerit, predicti pacis ordinatores potestatem habebunt, ipsum recipiendi ad emendam et emendam excessus moderandi, qua emenda prestita deinceps super huiusmodi excessu a nullo debebit argui vel culpari. Insuper est condictum inter nos, quod si aliquis pacem violaverit, et ob hoc in territorio, in quo deliquit vel ad quod spolium deduxerit, proscriptus fuerit, ille, quicunque fuerit, ab omnibus sancte pacis conservatoribus et in omnibus locis, ad que pax iurata se extendit, pro proscripto habebitur, et de ipso in omnibus locis iudicabitur tanquam de proscripto ac si ibidem deliquisset. Adiectum est etiam, quod si aliquos vel aliquem de predictis personis et adiunctis et assumptis, adiungendis vel assumendis mori, abesse, vel legitime impediri vel revocari contigerit, illi, qui ipsos vel ipsum instituerant vel adiunxerant, alium vel alios in locum illorum vel illius poterunt et debebunt subrogare, qui consimilem habeant vel habeat potestatem. Si vero predicti pacis ordinatores seu conservatores omnes duodecim convenire nequiverint ad suos tractatus et negotia prosequenda, sed si contingat unum vel duos abesse, quidquid ceteri ordinandum decreverint, hoc processum habebit, ac si omnes convenissent. Dicte etiam persone sic assumpte semel ad minus convenient infra mensem, nisi forte necessitas et pacis turbatio ad conveniendum sepius astringat eosdem. Quod si aliqui principes, comites, nobiles vel civitates, de quibus verisimilis sit presumptio quod sint viri pacifici et boni pacis emulatores, huiusmodi ordinationi includi petiverunt, tales in nostrum consortium de unanimi assensu omnium nostrorum assumi poterunt et admitti, super omnia tamen quibuslibet dominis et civitatibus, in confederatione pacis iurate adherentibus, in sui iuris vigore[d] permansuris. In horum testimonium et firmitatem evidentem presentes litteras roboravimus sigillorum nostrorum appensione. Actum et datum in festo nativitatis beati Johannis baptiste anno Domini M°. ducentesimo nonagesimo octavo.

1616.

** Der Münster'sche Erbmann Heinrich Rike verkauft zwei freie Güter an das Stift Nottuln.* **1298** *Juli* **10.** —
Or. Stift Nottuln U. 39; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 216.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in nostra presencia Henricus dictus Rike civis Monasteriensis, Elizabeth uxor sua, Godefridus, Gerewinus, Henricus et Christina liberi eorundem vendiderunt tradiderunt et resignaverunt iure proprio Mechthildi abbatisse et conventui in Nutlon ementibus et recipientibus curtim in Bocholte[1]) sitam in parrochia Bilrebeke et mansum Holdincthorpe[2]) situm in parrochia Oldenberge cum plena proprietate, cum hominibus agris pratis pascuis nemoribus et aliis iuribus et pertinentiis suis quibuscumque ad habendum tenendum et possidendum et quicquid eisdem . . . abbatisse et conventui placuerit perpetuo faciendum, precio ducentarum marcarum Monasteriensium monete legalis, quas quidem ducentas marcas prefati Henricus uxor sua et liberi eorum confessi et contenti sunt se habuisse recepisse ac sibi integraliter esse numeratas et solutas, exceptioni non numerate et non solute pecunie necnon et omni iuris auxilio, quod eisdem Henrico et eius uxori eorumque liberis in prefatis bonis competit seu competere posset in futurum, omnino renunciantes coram nobis. Promittentes nichilominus Henricus, Gerewinus, Godefridus et Henricus pater et liberi supradicti et se super hoc fideiussores in solidum constituerunt eisdem . . . abbatisse et conventui, predictos curtem et mansum cum omnibus pertinenciis et plena proprietate defendere et plenam warandiam facere contra quascumque personas secundum quod hoc de iure fuerit faciendum, et predictam venditionem et omnia ac singula supradicta grata rata et firma habere et tenere et non contravenire aliqua ratione sive causa, sed omnia in predicto contractu habita fideliter et firmiter observare. In cuius rei testimonium nostrum sigillum una (cum) eiusdem Henrici dicti Rike, Thiderici de

d) rigore.

1) Colonat Bocholt N von Billerbeck, Kr. Coesfeld. — 2) Vielleicht Holtrott S. von Altenberge.

Heringen prepositi veteris ecclesie sancti Pauli, Gerhardi de Monasterio cantoris, Thiderici de Remen canonicorum Monasteriensium, Alexandri prepositi ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses sigillis presentibus est appensum. Acta sunt hec: Henrico decano, Godefrido de Musne scolastico, Thiderico celerario canonicis ecclesie sancti Mauricii predicte; Bernardo de Daverenberge, Godefrido de Menhuvele, Hermanno de Sconenbeke militibus; Johanne Leone, Henrico Traveremanninc *(sic!)*, Johanne Prumhem, Johanne de Rodenkerken, Bertoldo de Rekelinchusen, Henrico Cinkinc civibus Monasteriensibus [1]); Aldolpho de Saffenberge, Conrado Gruben, Lamberto de Stocheym et Bernardo filio Luberti de Asbeke famulis ac aliis quam pluribus fide dignis presentibus. Nos vero Thidericus de Heringen prepositus sancti Pauli Monasteriensis veteris ecclesie, Ge(r)hardus de Monasterio cantor, Thidericus de Heringen canonici Monasterienses et Alexander prepositus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses premissis interfuimus et ea recognoscimus esse vera et sigilla nostra rogati huic scripto apposuimus in testimonium premissorum. Datum ipso die septem fratrum martirum a. D. M°. CC°. nonagesimo octavo.

Erhalten sind noch die Siegel 1) des Bischofs, 2) des Münster'schen Bürgers Heinrich Rike, ein ritterlicher Schild mit drei Gleven, 2 : 1, von dessen Umschrift sich noch die Buchstaben . . . . RIC. DIVIT erhalten haben, 3) des Münster'schen Domcantors Gerhard von Münster, nur den weltlichen Wappenschild seines Geschlechts enthaltend, 4) des Propstes vom alten Dom Dietrich von Heringen, das, wie oben Nro. 1580 erwähnt, die conversio S. Pauli bildlich darstellt; doch tritt auf diesem Siegel das Gesicht Christi deutlich über den zuckenden Blitzen hervor, 5) des Propstes Alexander von Maurits, welches aber sehr zerstört ist.

1617.

** Der Stromberger Burgmann Hermann von Merveldt bekennt mit der Oblation seines Sohnes Rudolf dem Kloster Liesborn zwölf Mark dargebracht zu haben, die er demselben verschulde und aus einem seiner Güter mit 8 Schilling bis zur Abtragung verzinsen wolle. 1298 Juli 13. — Orig. Kl. Liesborn U. 82; Abschr. Msc. I. 99. p. 25.*

Universis presentia visuris ac audituris . . . Ego Hermannus dictus de Mervelde castrensis in Stromberg cupio notum esse, quod cum venerabilibus et religiosis viris domino . . . abbati et conventui monasterii Lysbernensis ordinis sancti Benedicti in duodecim marcis denariorum Monasteriensium legalis monete tenerer obligatus, de consensu unanimi et voluntate bona Hermanni et Gerhardi liberorum meorum ac omnium aliorum meorum heredum et coheredum assignavi eisdem . . . abbati et . . . conventui loci predicti redditus octo solidorum legalium denariorum Monasteriensium singulis annis in quolibet festo Mychahelis in Winkelhorst [2]) a domo Helmici litonis mei percipiendos; hac obligatione tam diu durante et perseverante, quousque per me vel heredes et coheredes meos legitimos supradictis . . . abbati et conventui loci prenotati eedem duodecim marce numerate pecunie presententur et integre persolvantur. Quibus persolutis redditus predictorum octo solidorum ad me heredes et coheredes meos prenotatos libere revertentur. In cuius rei certitudinem et testimonium premissorum, quod easdem duodecim marcas in oblatione filii mei Rodolphi obtuli cum eodem et rationabiliter solvere compromisi, presentem paginam munimine sigilli mei proprii fideliter communivi presentibus et testimonium perhibentibus: Johanne plebano in Lysbern. Ecberto et Adolpho fratribus de Batenhorst, Hinrico de Ostenvelde [3]) dicto Vinke, Hinrico de Mervelde et Luberto de Beveren famulis aliisque quampluribus fide dignis. Datum anno Domini M°. CC°. nonagesimo octavo in festo beate Margarete virginis.

Das anhängende Siegel zeigt das Merveldt'sche Wappenbild; die Umschrift ist abgesprungen.

---

[1]) Auch hier gehen die Münster'schen Erbmänner den Knappen voran. — [2]) Bauerschaft Winkelhorst, Kspl. Liesborn. — [3]) „Ostevelde" die Urk.

1618.

Lippold von Dranthem, Eggehard von Hurne, Thethard Ledhebur, Albert Vinke, Johann von Kersebroke, Ritter und Burgmänner zu Ravensberg bekunden, dass die Brüder Gyselbert, Ludolf und Cesarius von Erpingen ihre Ansprüche an einen Mansen und einen Kotten zu Erpingen [1]*, im Kirchspiele Dissene, Diöcese Osnabrück, welche der verstorbene Graf Friedrich von Rietberg vormals dem Kloster Marienfeld geschenkt, gegen eine Entschädigung aufgegeben haben.* 1298 *Juli* 25. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 336; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 152'; *II.* 63. *p.* 182; *gedr. Zeitschr. IX. p.* 315.

Die Siegel 1) LIPPOLDI DE THRANTHEM, ein Turnierkragen auf einer schraffirten Wolkenlinie, darunter eine dergleichen Wolkenlinie; 2) ECKEHARDI DE HORNE MILITIS, ein Turnierkragen und 3) THETHARDI DI (dicti) LETHEBURES sind sämmtlich erhalten und scharf ausgeprägt. Wenn Herr von Ledebur in dem Adelslexicon der Preuss. Monarchie II. 17. als Wappenzeichen seiner Familie „im rothen Felde ein silberner Sparren" angiebt, so entspricht dem unser Siegel, das älteste was mir wenigstens bekannt ist, in den Tinkturen ganz und gar nicht. Es zeigt vielmehr auf glattem Schilde einen Sparren, der mit schräg links und schräg rechts sich kreuzenden Strichen schraffirt ist.

1619.

* *Die Äbtissin Gertrud von Metelen überweist von den heimgefallenen Lehengütern einer kinderlos verstorbenen Ministerialin zwei Drittheile dem Convente zu ihrer eigenen Memorienstiftung, und verbessert mit einem Drittheil die Stelle eines ihrer Capläne.* 1298 *Juli* 25. — *Or. Fr. Münster U.* 227.

Nos Gertrudis Dei gratia abbatissa in Metelen. Omnibus hoc scriptum intuentibus notum facimus, quod cum bone memorie Hogardis ministerialis nostra sine herede decessisset, et eius bona que de manu nostra in feodo tenuerat essent ad nos libere et absolute integraliter devoluta, ipsa bona in tres partes equales duximus dividenda, quorum bonorum duas partes pro anima nostra conventui nostro legavimus perpetuo possidendas, terciam vero partem nobis fecimus inperpetuum assignari. Volentes autem nostram memoriam pro salute anime nostre dilatare, ... de portiuncula dictorum bonorum bone memorie Hogardis predicte, que nos contingit, unum moltium siliginis de domo Hinrici Ricwini sita in Mersee per dimidiam mensuram altari beate virginis in ecclesia nostra, ut capellanus eiusdem beate virginis possit eo commodius sustentari, contulimus iure perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium nostro sigillo et nostri conventus presens pagina communitur. Datum in die sancti Jacobi apostoli a. d. i. millesimo ducentesimo nonagesimo octavo. Presentes fuerunt: dominus Brunstenus plebanus in Metelen, dominus Suederus capellanus domine abbatisse, necnon dominus Hermannus de Weylleberge et dominus Godefridus quorum sigilla nichilominus sunt appensa.

Die fünf Siegel sind wohlerhalten; das der Aebtissin weist sie als gleichzeitige Aebtissin in Nutlon, und in Betreff ihrer Abstammung als Gräfin von Bentheim nach.

1620.

* *Indem Gerhard und Johann von Barnsfeld die Summe, für die sie das Gericht zu Gescher dem Bischof Everhard verpfändet hatten* [2]*, von* 50 *auf* 80 *Mark erhöhen, versprechen sie zugleich:* quod prefatum iudicium nulli alteri vendemus seu vendi procurabimus, nisi prius dicto domino Monasteriensi episcopo seu eius successoribus pro tempore existentibus dictum iudicium exhibeamus ad emendum, sicut etiam de iure facere tenemur. Insuper condictum est et expressum, quod si nos ipsum iudicium redimere contigerit, cum nullius alterius pecunia nisi cum nostra pecunia propria dolo et fraude exclusis redimemus. In cuius rei testimonium ego Gerhardus de Bermentvelde miles predictus sigillum meum presentibus litteris apposui.

---

[1] Vgl. Nro. 1338. — [2] Vgl. die Urkunden vom 10 u. 13. Februar 1295 (1296) oben Nro. 1536 und die Note.

Et ego Johannes antedictus, quia sigillum non habeo, sigillum Bernhardi de Bermentvelde famuli, mei consanguinei, presentibus apponi rogavi. Acta sunt hec presentibus: Bernhardo de Horstmare, Johanne de Woltbeke capellano, Brunsteyno de Metelen ecclesiarum plebanis; Hermanno de Sendene milite, Theoderico dicto de Gronlo, Everwino, Henrico et Egidio camerariis, Arnoldo dicto Maleye, Henrico clavigero de Horstmare, Gosvino dicto de Bruchterbeke, Godefrido de Dernenbucholte famulis et aliis quampluribus testibus ad hoc vocatis et rogatis, a. D. M°.CC°. nonagesimo octavo feria quinta post festum beati Petri ad vincula. (1298 *August* 7.) — *Or. Fr. Münster U.* 228; *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 28.

Auf dem Siegel Gerhards von Barnsfeld, welches ein gewöhnlicher Ritterschild ist, sind noch die drei Velen'schen Vögel erkennbar. Das Siegel Bernhard's ist ein mittelgrosses Reitersiegel, wo der Schild des Reiters ebenfalls jenes Emblem aufweist.

1621.

* *Bischof Everhard bestätigt den Ankauf von Münsterschen im Bisthum Osnabrück belegenen Lehngütern seitens des Klosters Rengering.* 1298 *September* 17. *Wolbeck.* — *Orig. im Besitze des Freiherrn von Korff.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et cognoscere veritatem. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Harbertus miles dictus de Roden cum consensu et voluntate sororum suarum, videlicet Hildegundis et Alheydis et filiorum earundem Conradi, Bertrammi, Albrandi, Hermanni necnon et omnium heredum suorum curiam in Roden, molendinum et mansum, sita in parrochia Lodere [1]) Osnaburgensis diocesis cum omnibus hominibus in predictis bonis morantibus, quorum numerus est viginti tres, et omnibus suis attinentiis, pratis, pascuis, silvis, piscationibus terris cultis et incultis, que a nobis in feodo tenuit ab antiquo, cenobio S. Marie in Rengerinc pro octoginta marcis currentis moneté vendidit et in manus nostras libere resignavit. Nos vero predicta bona pro salute anime nostre cum sua proprietate venerabilibus abbatisse (et) conventui sanctimonialium in Rengerinc iure perpetuo contulimus possidenda. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius vero rei testes sunt: Gerlacus de Beveren, Bernhardus Wolf, Ricquinus de Ostenvelde milites, Hermannus de Berle, Henricus Vinke, Egidius Decken famuli; Johannes Lewe, Bernhardus Kerkerinc cives Monasterienses et alii plures. Acta sunt hec in castro nostro Woltbeke a. D. M°.CC°.XCVIII°. in die beati Lamberti martiris.

An der Urkunde hängt das bekannte Siegel B. Everhard's.

1622.

* *Die Äbte der Benedictinerklöster zu Deutz, Grafschaft, Abdinghof und Iburg bestätigen den Beschluss des Convents vom Benedictinerkloster Liesborn, wonach, um dem Andrange von Söhnen aus edlen Familien zu ihrem Kloster entgegenzuwirken, die Zahl der ordentlichen Präbenden zu Liesborn auf* 22, *der Knabenpräbenden auf* 6 *festgestellt wird und der Liesborner Convent, durch ein aus jenen Äbten und dem Abte von Liesborn bestehendes Compromissgericht, jetzt und später, bei Überschreitung dieses Beschlusses mit der Excommunication belegt werden soll.* 1298 *November* 11—18. — *Or. Kl. Liesborn U.* 80; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 86; 101. *f.* 32.

Universa negotia litteris commendata ex earum sumunt memoria firmamentum. Hinc est quod nos ... Dei gratia Tuiciensis, in Graschaph, in Abbedinchove et in Yburg monasteriorum abbates ordinis sancti Benedicti, Coloniensis, Paderburnensis ac Osnaburgensis dyocesis ad notitiam universorum tam presentium

[1]) Laer, vgl. die Urk. Nro. 1583.

quam etiam futurorum cupimus pervenire, quod cum dilecti in Christo . . . abbas et conventus ecclesie Lysbernensis ordinis predicti Monasteriensis dyocesis gravarentur adeo numero personarum, quod de redditibus suis non possent commode sustentari et ad recipiendas adhuc plures personas preces sustinerent sepius inportunas a talibus videlicet, quorum preces surda aure preterire non audebant, hiidem abbas et conventus timentes, ne per multiplicationem personarum ecclesia ipsorum predicta debitis irrecuperabilibus gravaretur, convocatis universis fratribus capituli eorundem inter se consilium habuerunt, qualiter relevari possent a superfluitate personarum, et preces multiplices nobilium [1]) declinarent. Tandem prudentium ac seniorum suorum usi consilio visum fuit ipsis ordinare ac statuere, ut in ipsorum ecclesia amodo certus personarum numerus haberetur, quibus de redditibus ipsorum posset aliquo modo in necessariis provideri. Habita igitur super huiusmodi ordinatione et statuto matura ac provida deliberatione, de communi consilio et unanimi voluntate omnium fratrum capituli eorundem ordinaverunt et statuerunt, ut in eadem ecclesia amodo certus numerus viginti duarum integralium prebendarum et sex puerilium prebendarum habeatur, promittentes ac eligentes sub excommunicationis sententia, quod in receptione personarum non excederent de cetero numerum prenotatum, statuentes ac eligentes super predicto negotio iudices arbitros, qui in personas ipsorum sententiam excommunicationis promulgarent, si postmodum contra predictum statutum aliquid attemptarent, concordantes unanimiter in nos Tuiciensem, in Grascap, in Abbedinchove et Ybûrch monasteriorum abbates predictos et in nostros successores ac in dominum Gerhardum abbatem ecclesie Lysbernensis predicte et in suos successores tamquam in iudices arbitros ad negocium supradictum, subicientes se nostre iurisdictioni ac eligentes sententiam excommunicationis a nobis ferendam contra ipsos vel aliquos ipsorum, si in receptione personarum vel collatione prebendarum contra ordinacionem duxerint aliquid in posterum attemptandum, supplicantes nobis humiliter et devote, quatinus ipsis in premissis dignaremur consentire ac ordinacionem ipsorum per nostras litteras confirmare. Nos vero attendentes, quod constitutum est in consilio *(sic!)* generali, ne amplius suscipiantur in ecclesia monachorum, quam tot qui de bonis ecclesie se possint regere competenter, supplicationem ipsorum admisimus ex causa racionabili procedentem ac ordinacionem ipsorum presentibus duximus confirmandam, inhibentes eidem conventui Lysbernensi auctoritate omnipotentis Dei et in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis late sententie in hiis scriptis, ne in receptione personarum vel collacione prebendarum excedant de cetero numerum prenotatum, decernentes si secus actum fuerit irritum et inane. Ut autem ordinatio sepedicta rata et inconvulsa permaneat et in sepedicta Lysbernensi ecclesia perpetuis temporibus observetur, sigilla nostra una cum sigillo domini . . . abbatis et ipsius ecclesie huic scripto apposuimus in confirmacionis testimonium et evidenciam omnium premissorum. Actum et datum a. D. M°. CC°. nonagesimo octavo infra octavam beati Martini hyemalis.

Von den früher vorhandenen sechs Siegeln sind nur die des Abts und des Convents von Liesborn noch erhalten.

1623.

* *Erbtheilung der Gebrüder von Langen.* 1298 *November* 20. — *Abschr. Msc. II.* 18. *p.* 124.

Nos Lubertus, Gerhardus, Hermannus et Rudolfus fratres de Langen universis presentia visuris et audituris volumus esse notum quod de bonis nostris omnibus ad nos hereditarie pertinentibus nos uno animo et bona voluntate conpetentem divisionem fecimus et equalem, ut per eandem divisionem quilibet nostrum stet separatus ab altero cum amicitia et favore. Facta autem huiusmodi divisione michi Gerhardo predicto pro mea parte bona subscripta cum omnibus eorum pertinentibus cesserunt patrimonialiter possidenda, . .

---

[1]) Bezeichnet hier wohl nicht mehr ausschliesslich den Stand der Dynasten, sondern begreift zugleich auch die Classe des höheren Lehns- und Ministerialadels, wie wir oben Nro. 1617 gesehen, dass Hermann von Merveldt bei Aufnahme seines Sohns in's Kloster Liesborn 12 Mark zahlen musste.

. . . . videlicet mansus sive area principalis dominii in Langen [1]) cum suis agris et molendino sito in eodem manso sive area, item due domus in Verethte [2]) et domus dicta Copelhof; item tota piscatura fluviorum Emese et Beveren [3]) pertinens ad dictum dominium Langen cum iurisdictione quadam que dicitur *holtgerichte;* item quedam ligna nomine Twithagen et homines dicti *enluckige lude* pro parte media ex (in?) parrochia Beveren habitantes. Et nobis Luberto Hermanno et Rudolfo fratribus predictis alia bona omnia sicut iacent preter bona, que specialiter suis nominibus superius sunt expressa, eo iure quo in nostram partem per predictam divisionem integraliter devenerunt. Preterea omnia alia, que adhuc apponi possent et preter ea que iam sunt posita, si se casualiter interea obtulerint aut in bono vel in malo, ad manus avunculorum Gerhardi cantoris Monasteriensis et Ludolfi militis fratrum dictorum de Monasterio per presentes literas ponimus disponenda. Promittimus insuper nos Lubertus et Rudolfus fratres predicti pro nobis, si status noster in statum meliorem quam nunc fuerit alteretur, sive hoc fuerit per aliqua beneficia seu reditus alios, quod dicti nostri avunculi G. et L. de nostris bonis hereditariis bona Gerhardi et Hermanni fratrum nostrorum predictorum pro eorum voluntate poterunt augmentare. In cuius rei signum et testimonium presens scriptum nostrorum avunculorum G. et L. predictorum et nostrorum sc. Luberti et Gerhardi sepedictorum fratrum sigillis pariter est munitum. Et nos G. cantor Monasteriensis et L. miles fratres predicti de Monasterio ad petitionem fratrum superius dictorum nostra sigilla in testimonium presentis facti duximus apponenda. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo octavo, feria quinta proxima ante Cecilie virginis. Presentes erant, cum hec fierent, nostri cognati G. et L. fratres dicti de Monasterio, Godfridus plebanus de Westbeveren, Rolandus de Vechtorp miles, Volfhardus advocatus, Johannes et Hermannus fratres de Langen et alii quamplures fide digni.

1624.

* *B. Everhard bezeugt, dass der Knappe Hermann von der Beke sein (freies) Gut Sutbeke [4]) bei Telgte an das Domcapitel verkauft und demselben durch Exfestucation übergeben habe.* 1298 *November* 26. — *Abschr. Msc. I. 1. p.* 446.

Everhardus D. g. M. e. ep. . . . in nostra presentia constituti Hermannus dictus van der Beke famulus, Elyzabeth eius uxor legitima, Hermannus Wesselus filii, Elyzabeth Berta et Katerina filie liberi et heredes dictorum coniugum recognoverunt et confessi sunt manifeste se vendidisse dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie nostre Monasteriensis curtem dictam Sutbeke sitam iuxta oppidum nostrum in Telghet cum hominibus pratis pascuis agris nemoribus aquis piscinis et aliis omnibus attinentiis iuribus et redditibus, prout eadem curtis ad ipsos spectare consuevit, pro centum et septuaginta marcis denariorum Monasteriensium legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, ipsis coniugibus et eorum heredibus a prefatis decano et capitulo numeratis traditis et assignatis, dictam curtem cum attinentiis et iuribus antedictis in manus nostras ad usus eorundem decani et capituli libere resignarunt, renuntiantes et effestucantes simpliciter et de plano omni iuri et questioni quod vel que eisdem coniugibus vel ipsorum heredibus in prefata curte et attinentiis predictis competere posset in futurum. Promiserunt insuper iidem coniuges fide corporali prestita de memorata curte debitam et iustam facere warandiam. Et ut predictis decano et capitulo super dicta warandia prestanda magis cautum existeret, Conradum dictum Scoke, Hermannum dictum Spaen, Henricum dictum Schule, Johannem de Asscheberghe et Ecbertum dictum van der Beke famulos fideiussores constituerunt. Qui se pro sepedictis coniugibus in solidum obligantes fide data promiserunt, quod si dicti coniuges dictam warandiam, ut promiserunt, non prestarent, extunc iidem fide-

---

[1]) Haus Langen an der Bever im Kspl. Westbevern, Kr. Münster. Vgl. oben Nro. 1267 und 1601. — [2]) Wohl Schulze Verth an der Ems zwischen Telgte u. H. Langen. — [3]) Die Bever ergiesst sich unweit des Hauses Langen in die Ems. — [4]) Bei Telgte ist dieser Name nicht mehr zu constatiren. Vielleicht hat sich aber in dem Hof Südtelgte eine Spur davon erhalten.

iussores moniti ex parte decani et capituli predictorum, civitatem Monasteriensem intrabunt ad iacendum more bonorum fideiussorum inde nullatenus recessuri, donec dicta warandia prestita fuerit et completa. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad petitionem dictorum coniugum presentibus est appensum. Et nos fideiussores prenominati omnia premissa et singula vera esse et nos ut predictum est in solidum obligasse recognoscentes sub sigillo venerabilis patris domini Everhardi Monasteriensis episcopi presentibus appenso. Acta sunt hec in domo decani sancti Martini Monasteriensis presentibus: Hermanno de Sconenbeke, Rolando de Vechtorpe militibus etc. a. D. M°.CC°.XCVIII°. crastino beate Katerine virginis.

1625.

* *Der Edle Balduin von Steinfurt bekundet den Verkauf einer Hörigen seitens eines seiner Burgmänner. 1298 November 27. — Abschr. Msc. I. 1. p. 288.*

Nos Baldewinus dominus de Stenvordia tenore presentium protestamur, quod in nostra presentia constitutus Ghyseko de Havekesbeke castellanus noster cum uxore sua Cristina, Reynero et Fibben liberis suis recognovit publice se vendidisse quandam nomine Evese filiam Otburgis morantis in Judenvelde [1]), iure servitutis sibi pertinentem, Gerhardo de Boderike canonico Monasteriensi pro XII solidis Monasteriensium denariorum sibi traditis integraliter et solutis, cui vendicioni uxor ac liberi sui prenominati consensum expressum adhibuerunt, coram nobis renuntiantes omni iuri quod ipsis in dicta puella competiit vel competere poterat in futurum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a. D. M°.CC°.XC°. octavo, feria quinta post festum beate Katerine virginis. Presentes fuerunt: Hermannus de Lecden, Conradus de Rode, Cesarius de Hek milites, Hermannus de Zelem, Bernhardus et Hermannus fratres de Lecden et alii quamplures. Actum Stenvorde apud pontem inferiorem.

1626.

* *Gertrudis, Äbtissin zu Metellen, schreibt der Äbtissin zu Rengerinch, Margareta Schwester Gerhards von Heec habe bekannt, dass ihr an den Gütern Vorwerch im Kspl. Ennigerloh keinerlei Recht zustehe.* Presentibus: Brunsteno [2]) nostro plebano, Suedero, Johanne, Godefrido nostris canonicis etc. 1298 *December* 6. — *Orig. Kl. Marienfeld U.* 343; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 61; *II.* 11. *p.* 93.

Die Aebtissin führt als Rücksiegel die Bentheim'schen Obolen.

1627.

* *Arnold Propst, Beatrix Äbtissin, Lutmodis Priorin und der Convent des Klosters zur h. Jungfrau in Rengerinc bekunden, dass sie den Jordan von Horst, welcher mit seiner Mutter Walburgis aus eigenen Mitteln für das Kloster ein Drittheil der Güter in Rodhen gekauft hatte, mit den Gütern* ton vorewerch [3]) *im Kirchspiele Eningerlo erblich belehnt haben* (infeodamus eosdem, similiter et pueros eorum natos et nascituros et heredes eorum). 1298 *December* 12. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 341, *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 60'.

Das Siegel ist verloren.

---

[1]) Wohl die Bauerschaft im Kspl. Ueberwasser, die in die Stadt Münster hineinreichte und wovon sich noch eine Erinnerung in der Jüddefelder Strasse erhalten hat. — [2]) „Brunsteco" die Urkunde, die auch das Kirchspiel Ennenerlo nennt. Vgl. die Urkunden Nro. 1613 und 1627. — [3]) Diese Güter sollen in der Folge Varwick geheissen haben, doch kann ich sie jetzt im Kspl Ennigerloh nicht mehr nachweisen. Marienfeld kaufte sie später an, worüber die von Arnoldus prepositus, Beatrix abbatissa, Lutmodis priorissa totusque conventus S. Marie V. in Rengerinc unter dem 16. Febr. 1300 und in Gegenwart der Hildegundis cameraria, Gisla suppriorissa, Sophya, Engela, Margareta Scule, Methild de Busche ausgestellte Verkaufsurkunde unter den Originalen des Kl. Marienfeld U. 252, Abschr. Msc. I. 106. f. 61. vorliegt. Vgl. auch Nro. 1621.

1628.

Das Kloster Marienfeld kauft das Gut Horsel[1] *von dem Lehnsmanne des Ritters Rotger von Galen, Conrad Cluppel, Bürger zu Ahlen*[2]*, und erwirbt von Ersterem das Obereigenthumsrecht über dasselbe.* 1298 *(*1299*) Januar* 25. *Mark. — Orig. Kl. Marienfeld U.* 338*; Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 32*; gedr. Kindlinger Volmestein II.* 216.

Universis presens scriptum visuris et audituris, nos Gerwinus de Rinkenrode, Pulcianus Volenspit, Johannes de Hovele, Eingelbertus de Herborne, Richardus de Hesne, Theodericus Harme, Conradus dictus Snap et Lubertus de Vorshem, milites ac castellani de Marcha et ceteri concastellani ibidem, tenore presentium notum facimus, quod Conradus dictus Cluppel opidanus in Alen vendidit curtem suam Horsele, sitam prope Alen, cum omnibus suis attinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, quam de manu Rotgeri de Galen militis ac concastellani nostri in feodo tenebat, viris religiosis . . abbati et . . conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis pro centum XIII marcis monete Monasteriensis sibi numeratis ex toto, traditis et solutis, consentientibus expresse Elyzabet matre, Jutta et Herade sororibus suis, ac resignantibus voce et manu una cum ipso Conrado coram iudice et scabinis in Alen omne ius, quod in dicta curte hactenus habuerant, in presentia Rotgeri de Galen militis ac concastellani nostri sepedicti domini feodi, predictam venditionem ac resignationem ratam habentis et approbantis. Sed quia *minus cautum* erat sepedictis religiosis, *possidere bona feodalia sine iure proprietatis*, emerunt ab ipso Rotgero de Galen proprietatem curtis Horsele pro XVI marcis Monasteriensis monete sibi integre traditis et solutis, cum consensu Elyzabet uxoris sue, Goszwini, Wesceli, Gerhardi, Rotgeri filiorum, Agnetis et Heylewigis filiarum suarum, cum alios liberos non haberet, ac Wesceli fratris sui, qui omnes una cum ipso Rotgero voce et manu renuntiaverunt omni iuri, quod ipsis in curte predicta competere videbatur. In cuius rei testimonium presens scriptum ad petitionem partium nos, qui sigillis utimur, sigillis nostris dedimus communitum; nos autem ceteri concastellani, qui sigilla propria non habemus, contenti sumus sigillis concastellanorum nostrorum in hac parte. Datum et actum in castro Marke, anno Domini M°. CC°. nonagesimo VIII°. in conversione beati Pauli.

Die Siegel 1) PULSIANI MILITIS DCI (dicti) VOLENSPIT, ein springendes[3]) Pferd, 2) HENGELBERTI DE HERBURNE MILITIS, zwei schräglaufende schraffirte Balken, 3) GERWINI DE RINKENRODE, ein in der Länge getheilter Schild darüber eine Schnalle und 4) RICHARDI MILITIS DE HESNEN mit zwei schräglaufenden glatten Balken, sind gut erhalten.

---

[1]) SO. von Ahlen. — [2]) Den 14. Februar 1298 (1299) leisten Everhardus Oldericherinc, Nicolaus de Hetvelde, Bernardus de Gore, Fridericus filius Advocati, Johannes de Vulfhem, Gerhardus Scrodere, Godescalcus dictus Delen, Hermannus Dapifer dafür Bürgschaft, dass duo fratres ipsius Conradi, qui in partibus alienis ut creditur vitam ducunt, ihre Zustimmung zu diesem Verkaufe ertheilen werden. Marienfeld U. 337; Abschr. Msc. I. 106. f. 32. Vorher schon hatte ein anderer Bruder Conrads, Levold, in dessen Beisein auf dem Schlosse Mark vor Wescel von Galen und dessen Sohn Rotger auf das Gut verzichtet und seinem Bruder Vollmacht gegeben: faciendi cum hereditate sua (dem Lehngute!) quicquid sue voluntati visum fuerit expedire, presentibus Hartlevo milite tunc iudice in Hammone coram quo hec acta sunt, et Conrado milite dicto Snap, Alexandro dicto Volenspit, Lutgero subiudice in Hammone, Constantino et Winemaro dictis de Galen, Alberto de Warendorpe, Brunone dicto de Drenhusen et aliis fide dignis. Actum a. D. MCC nonagesimo octavo. Abschr. Msc. I. 106. f. 32. — Der Inhalt vorstehender Urkunde wird dann in einem vor dem Richter und den Schöffen der Stadt Ahlen unter dem 14. Februar 1298 (1299) ausgestellten Documente wiederholt, Marienfeld U. 345; Abschr. Msc. I. 106. f. 32, an welchem das Siegel der Stadt Ahlen besonders gut erhalten ist. Vgl. Nro. 1529. — [3]) So bezeichnet es Fahne; richtiger wäre, es ein galoppirendes zu nennen, doch muss man dann das Siegel in der Breite betrachten.

1629.

* *Vor den Bürgermeistern und Schöffen der Altstadt Herford überträgt Gerhard von Sünninghausen mit seinem Sohne das Eigenthumsrecht an einem Kotten auf das Kloster Marienfeld.* 1298 *(*1299*) Januar* 31. *— Or. Kl. Marienfeld U.* 344; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 74.

Universis presencia visuris vel audituris scabini et consules veteris oppidi Hervordensis perhennem rei geste notitiam. Ab humana facilius labuntur memoria, que nec viva voce testium vel sigillatis apicibus eternantur. Noverint igitur tam posteri quam presentes quod in nostra constituti presentia Gerhardus miles dictus de Sunninchusen [2]) et Gerhardus clericus ipsius filius ius proprietatis, quod habuerunt in casa et in agris Uleaburg [3]) sitis in perrochia *(sic!)* Wardeslo Monasteriensis dyocesis, abbati et conventui de campo sancte Marie pro salute et remedio animarum suarum ac parentum suorum contulerunt perpetuo possidendum, resipiscentes penitus ab omni iure quod in dicta casa et in agris prenominatis habere videbantur. In cuius facti evidens testimonium et robur perseverans sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Testes autem huius rei sunt hii: Johannes de Rubo, Johannes Gogravius milites; Johannes de Rodewic [4]) et Gerhardus de Libbere [4]) tunc proconsules, Hermannus Cretel, Arnoldus de Edessen, Henricus de Borchbeke, Hartmannus de foro, Bertoldus Somer, Thidericus Ruffus, Herbordus de Haghen, Andreas Fiso, Johannes Peperkorn et Albertus de Halen supradicti consules Hervordenses. Datum Hervordie anno Domini M°.CC°.XLVIII°. in vigilia beate Bride virginis.

Auf der Vorder- und der Rückseite des sehr zerstörten Siegels der Altstadt Herford ist noch der Schlüssel Petri, das Zeichen der Cölnischen Oberhoheit, erkennbar.

1630.

* *Ritter Bernhard von Lüdinghausen bekundet den vor ihm und seinem Richter im Gerichte zu Lüdinghausen erfolgten Verkauf eines Guts an das Stift Nottuln.* 1298 *(*1299*) Februar* 4. *— Or. Stift Nottuln U.* 38; *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 220.

Nos Hermannus miles de Ludinchusen omnibus presens scriptum visuris et audituris notum esse cupimus, quod nobis una cum Adam iudice nostro in oppido Ludinchusen iudicio presidentibus comparuerunt coram nobis Johannes presbiter capellanus in Nutlon, Thidericus *liber comes* ibidem et Lambertus de Stochem ministerialis ecclesie in Nutlon pro domina . . . abbatissa et conventu in Nutlon ex una parte, Arnoldus de Bocholte, Bernardus filius suus, Rotcherus dictus Rip, Christina uxor sua, Johannes, Gerhardus, Elizabeth et Bertradis ipsorum filii et heredes vendiderunt eisdem abbatisse et conventui in Nutlon domum sive mansum dictum Stuvinch [5]) situm in villa Steveren cum omnibus suis iuribus attinentiis in frondibus et cespite, sicut iacet, pro duodecim marcis et sex solidis usualis monete Monasteriensis, quam pecuniam se recognoverunt coram nobis ab eisdem . . abbatissa et conventu integraliter recepisse in pecunia numerata, cuius domus et omnium attinentium ad dictas . . abbatissam et conventum proprietas pertinuit et pertinet pleno iure, renunciantes in manus abbatisse et conventus predictarum et ad opus earundem coram nobis de ipsorum bona voluntate et proprio motu omni iuri suo, quod ipsis vel cuilibet ipsorum competebat vel quocunque modo competere posset in futuro in domo et ipsius attinentiis memoratis, promittentes eisdem abbatisse et conventui eiusdem domus et attinentium omnium plenam et debitam warandiam prestare et ipsas defendere contra quoscumque iniuriatores violentos in eisdem bonis, prout hoc de

---

[3]) Dorf und Bauerschaft im Kr. Beckum. — [2]) Nicht zu constatiren. — [4]) Theile der Stadt Herford. — [5]) In der Bauersch. Stever, Kspl. Nottuln nicht zu constatiren.

iure fuerit faciendum. Acta sunt hec coram iudicio nostro Ludinchusen predicto: Johanne de Hiddincsele plebano, Gerhardo capellano in Ludinchusen presbiteris; Bernardo Murrian, Hermanno filio Bernardi militis de Ludinchusen, Bernardo Murrian, Hermanno de Hede, Rodolpho de Hagenbeke, Marcwardo de Haslenbeke, Lamberto de Stuterslon et aliis quampluribus presentibus fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum a. D. M°. CC°. nonagesimo octavo crastino beati Blasii episcopi et martiris.

Das Siegel weist auf drei schraffirten Querbalken einen gekrönten, springenden Wolf mit getheiltem Schwanze auf; die Umschrift ist fast ganz abgebrochen.

1631.

Ein Bürger von Ahlen resignirt ein von ihm an das Kl. Marienfeld verkauftes Gut zuerst vor den Schöffen der Stadt und sodann vor dem Freigericht. 1298 *(*1299*) Februar* 14.[1]*. — Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 92*; gedr. Kindl. Beitr. III. U. p.* 252.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Lubertus de Heringen iudex, Johannes dictus Sconeupperstrate, Thetmarus dictus Rost magistri consulum, Henricus Bekedorpe, Johannes Midwic, Hermannus de Hesnen, Everhardus de Puteo, Hermannus de Domo Clerici, Hermannus dictus Starke, Johannes Uppenmarkete, Henricus Ewerwinic scabini, totaque communitas opidi in Alen tenore presentium notum facimus, quod constituti coram nobis in figura iudicii Levoldus de Rothem et Gertrudis uxor ipsius coopidani nostri cum liberis suis Florentio, Levoldo et Alberto, Alheyde, Gertrude, Herade, Gerburga et Bertrade, cum alios liberos tunc temporis non haberent, recognoverunt et confessi sunt se vendidisse de consensu et voluntate liberorum suorum viris religiosis . . abbati et . . conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis, curtem suam Rothem sitam prope opidum nostrum cum omnibus suis attinentiis, silvis, pratis, agris, quam iure proprietatis libere et quiete possidebant, pro CLV marcis monete Monasteriensis sibi ex integro numeratis, traditis et solutis, resignantes tam ipse Levoldus et Gertrudis quam liberi eorundem voce et manu omne ius, quod habuerunt in curte memorata, in ipsos . . abbatem et . . conventum totaliter transferendo. Huic resignationi intererant nobiscum videntes et audientes Conradus de Herborne plebanus veteris ecclesie nostri opidi, Gerhardus de Quernem capellanus ipsius, Adolphus de Ostenvelde, Radolphus Longus, Nicolaus de Hertvelde, Walramus dincgravius, Everhardus Judicis, Henricus Faber et Henricus filius eius, Johan van den alden Dome, Johan de Rat. Postmodum vero iidem . . abbas et . . conventus ad Walramum comitem accedentes petierunt sepedictam emptionem et venditionem banno regio stabiliri, qui vocatis scabinis *iuxta morem patrie* sedi iudiciarie, que *vristol* appellatur, presidens in loco, qui dicitur Len, resignantibus etiam iterato Levoldo de Rothem, Gertrude uxore ipsius et liberis supradictis omne ius, quod in curte Rothem memorata habuerant, sepedictum contractum emptionis et venditionis banno regio stabilivit cum solempnitatibus debitis et consuetis, scabinis ipsius sedis vriestol astantibus, quorum nomina sunt hec: Everwin de Seppenhagen, Rotgerus de Ysinctorpe, Gerhardus et Sebrant de Gemerike, Everhardus et Hermannus de Heslere. In cuius facti testimonium presenti scripto ad petitionem partium sigillum nostri opidi est appensum. Datum Alen anno Domini M°. CC°. nonagesimo VIII°, die Valentini martiris.

---

[1]) Vgl. die Marienfelder Urkunde 315 v. J 1295, oben Nro 1529.

1632.

** Der Richter Wilhelm und die Schöffen in Widenbrugge bekunden, dass ihr Mitbürger Johann Hirrekinc und seine Erben dem Abte von Marienfeld die von ihm erhaltenen 4 Mark jährlich mit 4 Solidi, 2 um Michaelis und 2 um Ostern, verzinsen werde. 1298 (1299) Februar 17. — Or. Kl. Marienfeld U.* 339.

Das Siegel der Stadt Wiedenbrück ist gut erhalten.

1633.

** Abt Gerhard von Liesborn bekundet einen Gütertausch zwischen zwei Freien, bei welchem das Hospital zu Liesborn ein Stück Wiese als Geschenk erhält. 1298 (1299) März 21. — Or. Kl. Liesborn U. 81; Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 81; 101. *f.* 247.

Nos Gerhardus Dei gratia abbas ecclesie Lysbernensis universis presentia visuris et audituris cupimus notum esse, quod Bernardus dictus de Suderlage et Helmicus dictus Plumpe constituti coram nobis quoddam concambium sive quandam permutationem utrobique competentem de consensu heredum utrorumque cum quibusdam agris inierunt, ita videlicet quod ipse Bernhardus dedit vel assignavit predicto Helmico tres agros sitos Rickelinctorpe [1] versus domum ipsius Helmici et unam partem prati apud Crummenbeke [1], pro quibus videlicet agris et parte prati predictis ipse Helmicus dedit vel assignavit predicto Bernhardo agros suos sitos in Dernate [1] in campo Hermanni dicti de Rikelinctorpe, predictis omnibus ab ipsis Bernhardo et Helmico et ab eorum heredibus perpetuo possidendis cum omni iure et consuetudine ad hoc debitis et consuetis. Hiis itaque sic actis sepedictus Helmicus de bona voluntate heredum suorum et consensu partem prati apud Crummenbeke predictam libere contulit ecclesie nostre Lysbernensi predicte ad domum hospitum ibidem perpetuo possidendam. In cuius concambii vel permutationis testimonium et in evidentiam omnium premissorum nos . . . abbas predictus ad peticionem sepedictorum Bernhardi et Helmici presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Actum in domo nostra anno Domini M°.CC°. nonagesimo octavo in festo beati Benedicti presentibus honestis viris: Wichmanno priore, Florino thesaurario sacerdotibus, Rudolpho camerario dyacono, fratre Helmico de Adene, fratre Johanne de Holenhorst, Cunrado de Herevelde officiato nobilis domini de Lippia et aliis quampluribus fide dignis.

Vom Siegel des Abts ist nur ein Bruchstück erhalten.

1634.

** Der Lipperodesche Burgmann Everhard Bolike verschreibt dem Convente des Klosters Liesborn eine Mark Rente aus seinen Gütern für die dem Kloster bei Aufnahme [2] seines Sohnes Hermannn überwiesenen 11 Mark. 1299 April 11. — Or. Kl. Liesborn U.* 83; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 24; 101. *f.* 89.

Nos Everhardus Bolike castellanus in Lipperode [3] ac Henricus et Johannes sui filii et ceteri eius veri heredes omnibus has litteras inspecturis salutem in Domino. Notum facimus universis ad quos presentes

---

[1] Weder Rikelinctorpe noch Crummenbeke noch Dernate habe ich mit unseren geographischen und archivalischen Hülfsmitteln constatiren können, und bemerke nur, dass im J. 1172 Bischof Ludwig curtim quandam in villa Waltorpe cum duobus mansis in villa Richelincthorpe überträgt, Erhard C. 357. Waltorpe ist Schulte Waltrop in der Bauersch. Suderlage, O. von Liesborn. In der Nähe dürfen wir Richelinctorpe um so mehr suchen, als ja der eine der Tauschenden Bernhard von Suderlage ist. Da diese Urkunde aber der Anwesenheit des Amtmanns des Edlen von Lippe, dessen Vorfahr auch in der von 1172 genannt wird, ausdrücklich gedenkt, so weist dies wohl auf die um Lippstadt belegenen Besitzungen dieses Hauses hin und dann wäre bei R. vielleicht an Rixel, NO. von Lippstadt, im Kr. Paderborn, zu denken. Die Lippeschen Regesten I. 77 geben zur Urkunde von 1172 keine Erklärung. — [2] Vgl. Nro. 1622. — [3] NO. v. Lippstadt in der Lippeschen Enclave.

littere pervenerint, quod nos conventui Lesbernensi unam marcam Lippensis monete singulis annis infra Michahelis et Martini persolvendam ex bonis nostris in curia que dicitur Mersche [1]) iuxta Bokenevorde sita obligavimus pro XI marcis ipsi conventui cum Hermanno nostro filio promissis, quousque illas undecim marcas in aliquo festo cathedre Petri persolvamus. Et si aliquis defectus in hiis rebus in futuro excreverit, hunc dominus Fredericus miles de Hurde et dominus Rodolfus dictus de Lippia et Reymfridus de Ervete volunt restaurare et id dictorum militum sigillis publice protestamur. Datum in Lesberne anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono in vigilia palmarum.

An der Urkunde war stets nur das Siegel: FREDERICI MILITIS DE HURDE, welches auf einer ziemlich grossen runden Scheibe ein Wappenschild mit der Lippeschen Rose enthält.

1635.

* *Everhard, Graf von der Mark, eignet dem Stifte Kappenberg den Zehnten einer vormals von Johann von Bulrebeke bebauten Hove [2]).* 1299 *April* 15. — *Hier nach Erhard's Abschrift des Orig. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 121.

Universis tam posteris quam modernis, Everhardus comes de Marka . . . notum facimus recognoscentes, quod nos de scitu, beneplacito et consensu domini Engelberti nostri primogeniti et uxoris eiusdem reverendis in Christo dominis, Warmundo preposito, Wenemaro celerario et Richardo custodi ecclesie Capenbergensis, nomine et ad manus eiusdem ecclesie, decimam mansi cuiusdam, quondam a Johanne de Bulrebeke culti, tam in integro, quod est in agris, quam in minuto, quod *afhusthe* [3]) dicitur, pro viginti marcis denariorum Monasteriensium vendidimus rite et rationabiliter, et adeo sane, quod eundem mansum a datione cuiuslibet decime tam integre quam minute, qua decime nostre in Nettheberge annexus fuerat, liberum, solutum eidem ecclesie prefate dedimus et exemptum etc. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, feria quarta post dominicam palmarum.

1636.

* *Der Junker Stephan von Wisch schenkt dem Edlen Goswin von Gemen ein Gut.* 1299 *Mai* 1. — *Orig. im Besitze des Grafen von Landsberg-Gemen.*

Nos Stephanus domicellus de Wische . . . universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. In presentibus recognoscimus et fatemur, quod nos nobili viro domno Goswino de Gemene proprietatem domus sive mansi dicti Cluppelinc siti in collegio [4]) Wyrte [5]) libere condonamus, quod sigilli nostri munimine protestamur. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo IX°. ipso die Philippi et Jacobi et Walburgis.

Das ziemlich gut erhaltene Siegel ist bei der Urkunde Nro. 1649 beschrieben.

---

[1]) Findet sich nicht mehr bei Bökenförde in der Bauersch. Bergeler, Kspl. Oelde. — [2]) Die äussere Aufschrift der Urkunde heisst: De manso Bulrebeke. Doch kann ich den heutigen Namen nicht nachweisen. — [3]) Schon in einer Urkunde des Münster'schen Bischofs Hermann von 1181, Erhard C. 417, wird der minuta decima que dicitur affost, die unmittelbar darauf auch affoster heisst, erwähnt. Es ist der sogenannte blutige Zehnte von Thieren. Doch habe ich eine sprachliche Erklärung dieses der hochdeutschen Sprache, wie es scheint, fehlenden Wortes nicht finden können. Wahrscheinlich hängt es mit dem angelsächsischen aefesen, aevese, das Reinhold Schmid im Glossar zu seinen Gesetzen der Angelsachsen, zweite Ausgabe p. 524, als Mastzins deutet, ohne aber unser altsächsisches Wort afhoste zu kennen, zusammen. — Vielleicht ist es nicht zu gewagt, den Horsteberg in Münster mit diesem Wort insofern in Beziehung zu bringen, als daselbst der Schmerkotten des Domcapitels lag, wohin das Zehntvieh abgeliefert wurde. Auch Niesert U.-B. II. erklärt im Idiotikon s. v. afhoste für Blutzehnten. — [4]) D. i. legio, vgl. Nro. 1149 u. 1283. — [5]) Bauerschaft Gemenwirthe im Kreise Borken.

1637.

** Die Kirche zu Appelhülsen kauft eine Getreiderente von Dietrich von Schonebeck.* 1299 *Mai* 8. — *Abschr. Msc. IV.* 1. *p.* 22.

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem et notitiam veritatis. Noveritis quod in nostra constitutus presentia Theodericus de Sconenbeke famulus recognovit, se vendidisse rite et rationabiliter de consensu et voluntate unanimi Gerburgis, uxoris sue legitime, Theoderici, Franconis, Hermanni, Alheydis et Bertradis liberorum eorumdem Regenbodoni plebano in Apenhulse (et) ecclesie ibidem unum molt ordei et unum molt avene secundum mensuram Monasteriensem in domo dicta Eppinc [1]) sita in parrochia Nutlon, habenda tenenda et possidenda imperpetuum et ex eadem eidem plebano vel suo successori in festo beati Martini hyemalis annis singulis sine difficultate qualibet assignanda recipienda et tollenda, pro quinque marcis et sex solidis Monasteriensium denariorum ipsi Theoderico a Regenbodone plebano predicto numeratis traditis et assignatis. Totam annonam Theodericus, Gerburgis coniuges, Theodericus, Franco, Hermannus, Alheidis liberi eorumdem coniugum prelibati coram nobis libere resignarunt, renunciantes omni iuri quod ipsis aut cuiquam ipsorum in annona predicta conpetiit aut quoquo modo conpetere poterat in futurum, promittentes, quod se nunquam contra venditionem huiusmodi venturos vel aliquod attempturos. Nosque facta resignatione huiusmodi prenotatam annonam ad petitionem et voluntatem R. plebani predicti dicte ecclesie et aliis bonis eiusdem univimus et unimus. Acta sunt hec presentibus: Ernesto clerico nostro, Johanne cappellano nostro, Mathya sacerdote; Hermanno de Sconenbeke milite, Theoderico de Bissendorpe, Themmone de Buckestorpe, Henrico de Berney, Henrico dicto Glute, Andrea spindario famulis et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium signum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, feria sexta post dominicam Misericordia Domini.

1638.

** Hermann von Daverenberg, seine Gemahlin Alheydis und seine Töchter Rickence, Gereburgis und Lucke erklären ihre Zustimmung zu dem von dem Burggrafen Hermann in Stromberge und dessen Bruder Ludolph vollzogenen Verkaufe des Hofes Groningen, eines Mansen in Ertlande und des grossen Hauses in Velheren* [2]*).* 1299 *Mai* 17. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 348; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 53.

Das Siegel Hermanns von Daverenberg ist quergetheilt, im oberen Felde drei Münzen.

1639.

** Das Domcapitel zu Verden verkauft Güter im Kspl. Herbern an das Kloster Kappenberg.* 1299 *Mai* 21. — *Orig. Fr. Münster U.* 229.

Otto Dei gratia prepositus, Heynricus decanus totumque capitulum Verdensis ecclesie universis visuris et audituris presentia salutem et subscriptorum cognoscere veritatem. Quoniam per apicum traditionem veritatis agnitio ad noticiam devolvitur posterorum, noveritis quod nos cum unanimi consensu transferimus pro certo precio duodecim marcarum Osnaburgensis monete nobis plene soluto, iusto titulo emptionis et venditionis, in religiosos viros . . prepositum et . . conventum monasterii Capenbergensis Premonstratensis ordinis Monasteriensis diocesis proprietatem bonorum sitorum in parrochia Herborn dicte Monasteriensis diocesis in villa Adthorpe [3]), que quondam Warmundus de Adthorpe et Johannes dictus Wrede civis Mona-

[1]) Ob Evening S. von Nottuln? — [2]) Die feierlich darüber ausgestellte Urkunde ist erst vom 10. Juli 1299 datirt. — [3]) Bauerschaft Arup, Kspl. Herbern, Kr. Lüdinghausen. Dieses Gut ist an das Verdener Domcapitel durch eine Schenkung des

steriensis iure ministeriali de manu prepositi nostri qui fuit pro tempore tenuisse dinoscuntur, Warmundus scilicet domum cum manso qui fuerat Brunonis dicti Parvi et dictus Johannes domum alteram cum manso qui dicitur Keckinchus —, resignantes dictis . . preposito et conventui de Capenberg in hiis scriptis dictam bonorum proprietatem et renunciantes omnibus iuribus ministerialitatis et hominibus ministerialibus et litonibus seu aliis hominibus et iuribus quibuscunque ad nos ratione dictorum bonorum spectantibus, ipsis preposito et conventui de Capenberg iure proprietatis perpetuo possidenda. Cuius rei testes sunt: Bernardus prepositus sancti Andree, Conradus de Heymwide, Fredericus dictus Vir, Hilmarus de Noden, Engelbertus, Gerhardus scolasticus, Heynricus de Boyseneberg, Otto Cluvere et alii canonici nostri capituli universi. In cuius rei testimonium evidens sigilla nostra, prepositi videlicet predicti et capituli, presentibus sunt appensa. Datum a. D. M°. CC°. LXXXX°. nono, quinta feria ante Urbani.

Das erstere Siegel stellt die heilige Maria mit dem Jesuskinde zwischen einer Märtyrin (d. h. Cäcilia) und einem Bischof (Papst Fabian, vgl. v. Hodenberg Verd. G. Q. II. p. 15) dar und führt die Umschrift: SIGILLUM CAPITULI VERDENSIS ECCLESIE; das des Propstes hat sehr gelitten.

1640.

** Der Edle Balduin von Steinfurt bekundet einen vor seinem Freigrafen erfolgten Verkauf. 1299 Mai 26. — Abschrift Msc. II. 13. p. 228.*

Nos Baldewinus miles nobilis dominus de Stenvorde universis presentia visuris et audituris notum facimus per presentes, quod constituti coram Engelberto libero comite nostro in Lare [1]) Bruno de Dreshus famulus, Lutmodis uxor sua, Conradus, Mechtildis et Greta eorum liberi et heredes resignaverunt ibidem domum thor Crucelo sitam in parrochia Buren [2]) cum omnibus suis attinentiis ad manus virorum religiosorum commendatoris et fratrum de Stenvorde libere et absolute, sicut eam liberam et absolutam vendiderant eisdem perhenniter possidendam, constituentes pro se Ber(n)ardum de Vullen militem et Alexandrum de Langhen famulum suos fideiussores, qui pro eis commendatori et fratribus predictis de dicta domo et eius proprietate, quamdiu necesse fuerit, plenam prestabunt warandiam, presentibus nobis et filio nostro Ludolfo milite, Nicholao de Gronevelde, Johanne de Vullen militibus; Arnoldo Paschedach, Wernero de Bredar, Lefardo Vot, Lefardo Katermute [3]), Thiderico de Stochem et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium ad rogatum partis utriusque sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°. CC°. XCIX°. in crastino Urbani pape.

1641.

Graf Otto von Tecklenburg bekundet, dass sein Burgmann Dietrich von Horne das vom Münster'schen Dompropst lehnrührige Amt Nordwalde dem Münster'schen Domcapitel einlösbar versetzt habe. 1299 Mai 29. Am meineidigen Baum. — Abschr. Msc. I. 1. p. 441; gedr. Niesert U.-S. VII. 444.

Nos Otto comes in Tekeneborgh universis presentia visuris cupimus esse notum, quod Thidericus de

Urenkels von Widukind, des Verdener Bischofs Wicpert, gelangt, welche König Arnulf unter dem 1. Juni 890 bestätigte, und worüber das Diplom in Hodenberg's Verdener Geschichtsquellen II. 17. gedruckt vorliegt. Wenn der Herausgeber den Ort Beribrunno darin für Herbern im Kspl. Aschendorf hält, so erweist unsere Urkunde, wie begründet die von mir Kaiserurk. I. 414 vgl. 570 geäusserten Zweifel waren, und wie ich dabei mit um so grösserm Rechte an Herbern, Kr. Lüdinghausen denken durfte, als auch sonst in den benachbarten Ortschaften Ascheberg und Lüdinghausen uns Widukindische Besitzungen bekannt sind. — Unsere Urkunde zeigt aber auch zugleich, dass das Verdener Domcapitel, welches dem B. Gerhard die pecunia que provenerat de bonis in Westfalia venditis geliehen und dafür durch Urk. vom 29. April 1269 (Hodenberg l. c. p. 137) gewisse Güter erhalten hatte, damals nicht sämmtliche vom Bischof Wicpert 890 in Westfalen geschenkte Güter veräussert haben kann, die Herbern'schen vielmehr bis zum J. 1299 besessen hat. — [1]) Laer S. von Burgsteinfurt. — [2]) Crüsselmann's Erbe im Kspl. Emsbüren. Vgl. Msc. VII. 2202. f. 3. — [3]) „Letardo Hatermute" die Handschr.

Horne miles noster castellanus coram nobis una cum uxore sua Elyzabet nec non et filio suo Conrado presentialiter constitutus officium sive villicationem Nortwalde, quod vel quam de manu prepositi Monasteriensis ecclesie idem Thidericus tenere dinoscitur, cum universis iuribus et attinentiis suis videlicet hominibus, nemoribus, pascuis, agris cultis et incultis, et domum que dicitur Garthus et aliis quibuscunque ad dictum officium pertinentibus, honorabilibus viris preposito, decano et capitulo Monasteriensis ecclesie pro centum et LXa marcis Monasteriensis pecunie sibi integraliter persolutis ypotece titulo seu pignoris obligavit, uxoris eius Elyzabet et Conradi filii eiusdem consensu expresso et legitimo accedente sub hac forma, quod idem Thidericus vel heres eius legitimus prefatum officium pro centum et LXa marcis predictis redimere sive luere possit singulis annis inter festum beate Margarete et festum beati Jacobi apostoli subsequens immediate. Quod si non fecerint, durabit huius modi pignoris obligatio in perpetuum, donec prefatus Thidericus vel eius heres legitimus sepedictum officium redimere sive luere decreverit tantum in terminos supradictos. Promiserunt nichilominus idem Thidericus et eius filius Conradus coram nobis fide prestita corporali, quod durante pignoris huiusmodi obligatione nichil servitii quantumcunque, scilicet nec vecturas nec herbegarias, de dicto officio per se vel per alium quemcunque requirent. Si vero contrarium factum fuerit, quod absit, promiserunt nobiscum coniunctis manibus et in solidum et nos cum eis Hermannus de Bramessche, Conradus de Horne, Hinricus de Stiket (Striket) milites, Gerhardus Budde et Rodolfus de Bruchterbeke famuli fide prestita corporali in manus domini Engelberti fratris nostri, Everhardi de Volmestene, Werneri de Rethe, Thiderici de Remen cellerarii, Godefridi de Hůvele canonicorum Monasteriensis et Willebrandi advocati eiusdem ecclesie, qui omnes huiusmodi promissionem receperunt nomine Monasteriensis ecclesie, quod postquam simpliciter moniti fuerint ex parte capituli Monasteriensis infra quindenam a tempore monitionis intrabunt civitatem Monasteriensem non inde recessuri donec de premissis fuerit plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium presens scriptum, ad petitionem dictorum coniugum et eorum filii Conradi, sigilli nostri munimine una cum sigillo Thiderici predicti et confideiussorum suorum sigillis fecimus communiri. Et nos Hermannus de Bramessche, Conradus de Horne, Hermannus de Stryket milites, Gerhardus Budde et R. de Brughterbeke famuli publice recognoscimus, nos premissa omnia et singula una cum domicello nostro Ottone comite predicto legitime promisisse et sigilla nostra, qui sigillis utimur, huic scripto appendisse in evidens testimonium premissorum. Verum quia nos Henricus de Stryket miles et Gerhardus Budde sigilla propria non habemus, sigillo O. comitis de Tekeneborgh sepedicti contenti sumus. Acta sunt hec apud arborem dictam Meynedighe bom presentibus hiis: Hugone de Horne, Rabodone de Ymminctorpe, Costiano de Scolbroke etc. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. nono in crastino ascensionis Domini.

1642.

* *Die Rathmänner von Lippstadt bekunden eine weitere Verzichtleistung* [1] *in Bezug auf die Güter in Rothem.* 1299 *Juni* 7. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 351; *Abschr. Msc. I.* 106. f. 33.

Universis presentem literam visuris ac eciam audituris nos consules opidi Lippensis notum esse cupimus protestantes publice in hiis scriptis, quod constitutus coram nobis Levoldus filius Henrici Fabri opidani in Alen, prestitis sibi quatuor marcis denariorum a dicto patre suo, renunciavit simpliciter et expresse omni iuri et actioni quod ius vel que actio sibi in bonis sitis in Rothem competebat seu competere videbatur, item recognovit de suo esse consensu et plena voluntate, quod dictus pater suus rite ac rationabiliter vendidit Levoldo de Rothem, ipsius Levoldi avunculo, pro quatuor marcis denariorum supradictis redditus quatuor solidorum, quos quidem redditus dictus Henricus prefato emptori ac ipsius heredibus seu legitimis successoribus tollendos singulis annis de domo quam ad presens inhabitat, assignavit. Et in huius

[1]) Vgl. die Marienfelder Urkunden Nro. 1529 und 1632.

rei testimonium ac maioris roboris firmitatem sigillum nostrum ad petitionem prefati Levoldi filii Henrici supradicti duximus presentibus apponendum. Actum coram Henrico dicto Crede tunc iudice, Hermanno dicto Wamboysticker et Johanne Elrici magistris burgensium, Thetmaro dicto Stotere, Elrico dicto Elrikinc, Hermanno de Sturmede, Frederico dicto Kuninc et aliis quampluribus fide dignis. Datum in festo pentekostes anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono.

Das Siegel ist abgefallen.

1643.

** Ritter Bernhard von Davensberg giebt für die Frau seines Knappen eine Eigenbehörige an das Stift Kappenberg. 1299 Juni 8. — Abschr. Msc. II. 45. p. 172.*

Bernhardus miles de Daverenberg universis presentia visuris cum cognitione veritatis salutem. Noveritis, quod damus Amelungo de Ternes famulo nostro Wendelen filiam Hermanni de Velthus in parrochia Ascheberge ad permutandam cum eadem Wendelen Aleydim uxorem dicti Amelungi a preposito et conventu monasterii Capenbergensis, ipsis preposito et conventui dictam Wendelen in iure proprietatis perpetuo possidendam. Cuius rei testes sunt: Hermannus de Meynhovele et Godescalcus de Ascheberg milites; Godescalcus de Ascheberg, Lambertus de Wiersinchusen, Johannes Cule et alii quamplures fide digni. Datum in secunda feria pentecostes anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono.

1644.

Die Einkünfte der Kellnerei von Liesborn werden, um den an sie gestellten Anforderungen zu genügen, vermehrt. 1299 Juni 3. — Abschr. Msc. I. 99. f. 98; 101. f. 33'.

Nos Gerhardus Dei gratia abbas, Wichmannus prior totusque conventus ecclesie Lisbernensis ordinis sancti Benedicti Monasteriensis diocesis universis . . . cupimus notum esse quod cum redditus officii cellerarie nostre adeo essent tenues et exiles, quod licet de hospitibus et supervenientibus tacemus, non posset de ipsis fratribus nostris in necessariis provideri, nos habito inter nos maturo consilio, qualiter possemus huiusmodi defectum de bonis predicte nostre ecclesie quodammodo relevare et officio cellerarie nostre predicte tantum adicere, quantum ad cottidianas expensas fratribus nostris ibidem degentibus sufficeret competenter, de communi consensu et unanimi voluntate omnium fratrum nostri capituli sepedicto officio cellerarie nostre adiecimus et adicimus redditus infrascriptos, videlicet integrales fructus duarum decimarum nostrarum in Gronhorst [1]) et in Bovinctorp [2]), quorum fructuum medietas eidem officio attinuerat ab antiquo, insuper addidimus et addimus eidem officio fructus mansorum nostrorum in Hasekenbrugge [3]) a cellerario nostro qui pro tempore fuerit singulis annis perpetuo recipiendos et ad utilitatem in usum fratrum nostrorum fideliter convertendos. Ut autem omnia predicta permaneant inperpetuum inconvulsa nec ab aliquo successore sive ab aliquibus nostris successoribus in posterum immutari valeant vel infringi, presentem literam conscribi fecimus et sigillis videlicet abbatis predicti una cum sigillo maiore nostre ecclesie predicte fecimus communiri. Actum in camenata domini abbatis predicti anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono feria quarta infra octavam ascensionis eiusdem presentibus capituli nostri fratribus universis.

---

[1]) Gronhorst im Kspl. Freckenhorst? — [2]) Böntrup Kspl. Liesborn. — [3]) Nicht zu constatiren.

1645.

** Stephan von Wische verkauft das Eigenthum gewisser Äcker bei Borken an die Gebrüder Cruderinc. 1299 Juni 15. — Or. im Archive der Stadt Borken.*

Universis presentia visuris seu audituris Stephanus de Wische [1]) famulus et dapifer nobilis viri comitis Gelrensis salutem cum noticia veritatis. Sciant tam presentes quam futuri, quod nos cum nostra benivola voluntate et nostre uxoris Jutte, nec non nostrorum omnium coheredum, vendidimus in plena et iusta venditione, Hinrico, Rotchero et Johanni dictis de Cruderinch, proprietatem agrorum sitorum apud Borken, quos videlicet agros a nobis tenuit Osmannus filius Osmanni bone memorie sive tenet, quam proprietatem predicti fratres et eorum coheredes sine aliqua impetitione perpetuo iure possidebunt. Testes vero huius facti sunt: Swederus de Kemenen miles, Johannes de Wische, Gerdungus Wele et Hermannus Piscator. In cuius rei testimonium nos Stephanus et Johannes fratres de Wische nostra sigilla duximus apponenda. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, ipso die beatorum martirum Viti et Modesti.

Von den beiden Siegeln ist noch eins vorhanden, welches kreisförmig, von ansehnlicher Grösse ist und im Wappen einen Löwen in einem kleineren Schilde, welcher, von sechs schreitenden Vögeln umgeben, innerhalb eines grösseren Schildes steht, enthält.

1646.

Die Burgmänner von Stromberg bekunden, dass ihr Burggraf Hermann (von Rüdenberg) gewisse Güter und Zehnten an das Kloster Marienfeld für 250 Mark verkauft, die von ihm mit einem Theile derselben früher belehnten Vasallen mit 120 Mark entschädigt, und sodann vor dem Freistuhl des Bischofs nach der Sitte der Provinz darauf Verzicht geleistet habe. 1299 Juli 10. — Or. Kl. Marienfeld U. 347; Abschr. Msc. I. 106. f. 52'; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. p. 256.

Universis presens scriptum visuris et audituris, nos Richwinus de Ostenvelde, Hermannus de Beveren milites, Gerwinus de Bokenevorde, Hermannus et Hinricus dicti de Merevelde fratres, Theodericus de Vulfhem, Hermannus dictus Hundertmarc, Ecbertus de Batenhorst, Wernerus dictus Balke ceterique concastellani castri Stromberge tenore presentium notum facimus, quod Hermannus burggravius noster vendidit viris religiosis . . abbati et . . conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis pro ducentis L marcis monete Monasteriensis sibi numeratis integre et solutis bona sua, que inferius annotantur, de voluntate et consensu Ludolphi fratris sui ac aliorum coheredum suorum, videlicet curtem suam Groninge [2]) sitam in parochia Ulede cum universis attinentiis, silvis, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis et colonis Henrico villico uxore sua Walburga, pueris Henrico, Hermanno et Engherade; item mansum Ertlant [3]) cum suis attinentiis et colonis Ludolpho, Cristina uxore eius, Alsvede, Gertrude, Cunegunde, Theoderico pueris ipsorum; item mansum Wicburgehove cum suis attinentiis; item fructus decime in Groninge; item magnam domum in parochia Velhernen sitam, dictam Hekedinc, similiter cum omnibus suis attinentiis iuribus et colonis Roberto villico, Walburga uxore, Cunegunde, Alheyde, Walburga, Conrado, Roberto pueris eorumdem: renuntians voce et manu simul cum heredibus suis omne ius, quod in bonis supradictis dinoscitur habuisse. Et quia Conradus de Avenstrot miles, Conradus, Henricus, Luber-

---

[1]) Die Bannerherrschaft Wisch liegt im Gelderland, NO. von Anholt. Vgl Büsching X. p. 65. u. Nro. 1636. — [2]) Gröning bei Oelde. — [3]) Erdelkötter O. davon. Den Wicbergehof und das Erbe Grothaus, wie das Repertor die andern Güter nennt, im Kspl. Vellern, kann ich nicht constatiren. Schon vor Ausstellung dieser Urkunde hatten Burggraf Hermann und sein Bruder Ludolf ihre Verpflichtung zur Resignation der decima Gronninge von dem Augenblicke an bekannt, wo der Abt von Marienfeld vom Bischof und Hochstift Münster die concessio ipsius decime erhalten haben würde. 1399 Juli 6. — Or. Kl. Marienfeld U. 352a mit dem Siegel Hermanns; Abschr. Msc. I. 106. f. 53.

tus, Winandus liberi ipsius; item Conradus de Bodenbeke et Sophia uxor eius, Winandus frater eius, Noteldis, Gertrudis, Hyldegundis, Conradus, Henricus, Albertus liberi ipsorum; item Walburgis uxor Thetmari dicti Retberg et Noteldis filia de primo matrimonio genita, de ipsa magna domo Velhernen infeodati fuerant, acceptis ab ipso Hermanno burggravio CXX marcis, omne ius, quod ipsis in sepedicta magna domo Velherne ex quacunque causa competiit aut videbatur competere, in manus ipsius Hermanni burggravii sepedicti, domini feodi, libere et voluntarie resignarunt. Premissis igitur omnibus et sollempniter peractis ad cautelam habundantiorem habendam accesserunt religiosi superius memorati ad sedem iudiciariam, que *vristol* appellatur, cui Walramus comes ante castrum nostrum nomine venerabilis patris domini Everhardi Monasteriensis episcopi presidebat, petentes huiusmodi emptionis et venditionis contractum stabiliri. Qui iuxta morem provincie recepta denuo resignatione bonorum superius memoratorum a sepedictis Hermanno burchgravio et Ludolpho fratre ipsius et ceteris coheredibus, scabinis astantibus ipsam emptionem et venditionem banno regio confirmavit et stabilivit cum solempnitatibus debitis et consuetis. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum omnium nostrum, videlicet castri nostri, de communi et unanimi voluntate ad petitionem partium duximus apponendum. Ego insuper Hermannus burggravius supradictus sub appensione proprii sigilli mei recognosco et profiteor per omnia actum esse, quemadmodum superius est expressum. Presentes aderant: Rodolphus de Lippia, Conradus de Avenstrot milites; Thetmarus dictus Retberch, Lubertus, Henricus fratres dicti de Avenstrot et alii quamplures fide digni. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, die Septem Fratrum.

Beide Siegel sind schön erhalten. Das erstere mit der Umschrift S. BURGRAVII ET CASTELLANORUM IN STROMBERG stellt eine Burgmauer mit drei Thürmen vor. In dem mittelsten ist unten das Brustbild eines Kaisers (Karls d. Gr.?), obenauf ein Adler, zu dessen Seiten zwei halbe Figuren, welche die Arme zum Adler hin ausstrecken. — Das Siegel des Burggrafen hat die bekannten drei schreitenden Vögel mit der Umschrift: S. HERMANNI BURCHGRAVII IN STROMBERC, das Rücksiegel das Wappenzeichen des Geschlechts, eine Rüde mit der Umschrift: SECRETUM.

1647.

* *Der Abt Arnold von Rastede belehnt Hunold von Plettenberg mit den Gütern seines Klosters in Twentrup.*
1299 *Juli* 11. — *Or. Kl. Liesborn U.* 84; *Abschr. Msc. I.* 99. *f.* 147.

Nos Arnoldus Dei gratia abbas ecclesie sancte Marie Rastadensis notum facimus universis presens scriptum visuris et audituris, quod fideli nostro Hunoldo dicto de Plettenbracht bona in Twenctorpe [1]) cum omnibus ipsorum attinentiis iure feodali concessimus et ipsum de eisdem per presentes infeodamus, uxori quoque eius Godeste in eisdem bonis concessimus usufructum, qui vulgariter *liftucht* appellatur, et de hiis plenam in hiis scriptis prestamus et ubicunque opus fuerit ipsis prestabimus warandiam. In cuius rei testimonium et munimen presentes eis damus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Actum in curia nostra Bettinchusen [2]) presentibus: Alberto quondam abbate ecclesie nostre, Hermanno priore et Johanne nostro capellano, item Frederico de Hurde milite; presentibus eciam: Arnoldo de Specken, Hermanno Torc, Hinrico de Esleve, Frederico de Bettinchusen, Cesario de Hovestad nostris vasallis; item presentibus Alberto de Ervete, Lof dicto de Hervelde, Andrea de Meldrike et aliis fide dignis et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono sabbato ante festum Margarete virginis.

Vom Siegel sind nur Bruchstüke vorhanden.

---

[1]) Dies Gut gehörte also zu des Klosters Rastede Hunonischem Besitz in Westfalen, vgl. meine Abhandlung Zeitschr. XXV. 241 u. 387, welchen es 1303 an Liesborn verkaufte. Die späteren Lehenbriefe der Aebte von Liesborn aus den Jahren 1480, 1555 und 1605 erweisen, dass der Hof Twentrup im Kirchspiel Oestinchausen lag, wo ich ihn aber auf unsern Karten nicht nachweisen kann. — [2]) Bettinghausen zwischen Soest und Lippstadt.

1648.

** Johann und Lambert von Huvele (Hövel) nebst ihrem Bruder Godfried, Domherrn zu Münster, verkaufen ihr vom Hochstift Münster lehnrühriges Gut Holthusen [1] im Kspl. Beckum, mit Genehmigung des Bischofs Everhard, an das Capitel zu Beckum für 180 Mark und entschädigen den Lehnfiscus durch Übertragung des Hauses Gusnen [2] im Kspl. Dolberg. Zeugen: Bernhard von Büren, Propst zu Beckum, Dietrich von Heringen, Propst des alten Doms, Menricus, Canonicus zum h. Kreuz in Stromberg; die Münster'schen Bürger Everhard von Camen, Ludewig von Lüdinghausen und Trutmar; der Knappe Lubert von Heringen.* 1299 *Juli* 15. — *Or. (sehr zerstört) Coll. Stift Beckum U.* 14.

Die Siegel B. Everhards und des Domherrn und Propstes am alten Dom Dietrich von Heringen (die conversio Pauli darstellend, vgl. oben Nro. 1580 u. 1616) sind durchgebrochen. Das Siegel GODEFRIDI DE HOVELE CAN. MONASTERIEN. zeigt oben das Brustbild des h. Paulus zwischen zwei Wappenschildern der Münster'schen Familie von Hövel (dreimal quergetheilt), unten das Bild des Besitzers.

1649.

** B. Everhard bekundet, dass Ludolf von Walgern ein freies Gut an das Kl. Vinnenberg verkauft und durch Exfestucation resignirt habe.* 1299 *August* 17. — *Or. Kl. Vinnenberg Samml. II. U.* 7; *Absch. Mso. I.* 109. *f.* 24.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis ad quos presentes litere pervenerint salutem. Noveritis quod in nostra constitutus presencia Ludolphus de Walegarden famulus recognovit se vendidisse rite et rationabiliter, de consensu et voluntate Bertradis uxoris sue legitime, Ludolfi, Wicgeri, Johannis, Gisle et Agnetis liberorum eorundem, preposito abbatisse et conventui monasterii in Vinnenberg curtim dictam Snekinchoff [3]) sitam in parochia Enincger pro propriis bonis cum hominibus nemoribus piscinis piscariis pascuis lignis agris cultis et incultis ac aliis omnibus iuribus et pertinenciis eiusdem, prout iacet, pro octoginta duabus marcis denariorum Monasteriensium legalium eidem Ludolfo a predictis preposito abbatissa et conventu numeratis traditis et assignatis. Quam curtim cum omnibus pertinenciis predictis Ludolfus, Bertradis uxor eius legitima, Ludolfus, Wicgerus, Johannes, Gisla et Agnes liberi eorundem coniugum, coram nobis libere resignaverunt, renunciantes effestucando simpliciter et expresse omni iuri quod ipsis aut cuilibet ipsorum in dicta curte seu pertinenciis eius competiit aut quoquo (modo) competere poterat in futurum, promiseruntque prenominatus Ludolfus, Berta *(sic!)* uxor eius legitima et liberi eorundem antedicti pretaxatis preposito abbatisse et conventui in sepedictis bonis plenam et legitimam facere warandiam. Acta sunt hec presentibus: Ludolfo de Monasterio, Hermanno de Schonenbeke militibus; Hermanno de Daverenberg, Conrado dicto Scoken, Henrico dicto Slutere, Israeli dictò Krampe, Godefrido dicto Sulten famulis; Johanne dicto Lewe, Bernhardo dicto Kercherinc, Henrico et Godfrido fratribus dictis Travelman, Johanne de Emeshus, Ecberto dicto Line, Ertmaro dicto Deckerinc civibus Monasteriensibus et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXX°. nono, feria secunda proxima post assumptionem beate Marie virginis.

An rothseidenen Schnüren hängt das ziemlich gut erhaltene Siegel Bischof Everhards.

---

[1]) Wohl Sch. Holsen, Bauersch. Holte, Kspl. Beckum. — [2]) Bauersch. Guissen, Kspl. Dolberg, Kr. Beckum; so die topogr.-statistische Uebersicht des R.-B. Münster 1846 p. 25, während die Kreiskarte die wunderlich verunstaltete Form „Güskerie" hat. — [3]) Noch aus dem J. 1694 liegen Verträge über das Colonat Schneking vor, ohne dass es jetzt möglich wäre, dasselbe im Kspl. Enniger nachzuweisen.

1650.

** Der Edle Balduin von Steinfurt bezeugt, dass sein Sohn Ludolf zuerst gewisse von ihm lehnrührige Güter dem Vasallen abgekauft und dann dieselben an das Kloster Vinnenberg für* 130 *Mark wieder verkauft, worauf er dem Kloster den Besitz dieser Güter übertragen habe.* 1299 *August* 20. — *Or. Kl. Vinnenberg U.* 14; *Abschr. Msc. I.* 109. *f.* 9.

Nos Baldewinus nobilis vir . . dominus de Steynvorde omnibus presentes litteras visuris et audituris notum facimus et publice protestamur, quod venientes ad presentiam nostram Rutgerus de Millete noster ministerialis, Gerthrudis uxor sua et Mechteldis filia eorundem, bona sua sita in parrochia Millete, videlicet domum dictam Everdinc et domum dictam Tor horst [1]), cum omnibus attinenciis suis, prout ipsa bona sunt et a nobis in feodo tenuerant et que etiam filio nostro Ludolfo militi unanimi consensu vendiderunt, in manus nostras et ipsius Ludolfi filii nostri integraliter et libere resignarunt. Que etiam bona idem Ludolfus filius noster miles, de consensu nostro ac voluntate uxoris sue Ode et filii sui Ludolfi, cum omnibus attinenciis videlicet hominibus agris pratis pascuis aquis piscariis lignis arboribus nemoribus et cespitibus quocumque modo ad eadem bona pertinentibus, reverendis in Christo . . preposito . . abbatisse et . . conventui monasterii in Vinnenberg Monasteriensis dyocesis pro centum marcis et triginta marcis denariorum legalium numeratis et solutis rationabiliter vendidit, et per contractum venditionis eisdem . . preposito . . abbatisse et . . conventui monasterii in Vinnenberg integraliter et liberaliter assignavit pleno iure ad habendum tenendum et possidendum pacifice et quiete. Nos vero proprietatem predictorum bonorum spectantem et pertinentem ad nos et ad nostros heredes, videlicet Ludolfum, Baldewinum et Luthgardim, Odam uxorem ipsius Ludolfi et Ludolfum filium eorundem, ob reverentiam divine remunerationis et ad petitionem filii nostri Ludolfi militis ac uxoris nostre Elizabeth, nec non per liberum consensum omnium heredum et coheredum nostrorum predictorum eandem proprietatem *(sic!)* bonorum prenominatorum de domo dicta Everdinc et de domo dicta Torhorst cum omnibus attinenciis suis, predictis et nobis in Christo dilectis . . preposito . . abbatisse et . . conventui monasterii in Vynnenberg contulimus et in hiis scriptis conferimus proprietatis iure perpetuo possidendam, renunciantes una cum filio nostro Ludolfo predicto, uxore nostra Elyzabeth et cum omnibus legitimis heredibus et coheredibus nostris prenominatis omni iuri et impetitioni, que nobis in supradictis bonis hactenus conpetebant seu inposterum conpetere poterunt quoquo modo, promittentes etiam una cum filio nostro Ludolfo milite predicto prefatis . . preposito . . abbatisse et . . conventui monasterii in Vynnenberg super predictis bonis prestare warandiam debitam et consuetam. Igitur ut omnia predicta rata et inconvulsa permaneant ac robur perpetue firmitatis obtineant, nos Baldewinus . . dominus de Steynvorde predictus sigillum nostrum pro nobis et pro Ludolfo filio nostro supradicto presentibus duximus apponendum. Et nos Ludolfus nobilis vir de Steynvorde miles recognoscimus et profitemur omnia prenarrata esse vera, quemadmodum superius sunt expressa, volentes ea firmiter et inviolabiliter observare et quia sigillum proprium non habemus, sigillo patris et domini nostri dilecti presentibus appenso coutimur tamquam proprio sigillo in evidens testimonium premissorum. Hiis etiam presentes aderant: frater Weremboldus et Johannes presbiteri [2]); Ludolfus de Monasterio, Conradus de Rode, Thomas de Detthen, Johannes et Gerhardus fratres de Vullen, Henricus de Metlen milites; Winandus dictus Dancevot, Henricus de Boclo, Gyseko de Havekesbike, Bernhardus de Lecden, Ludolfus et Her. fratres de Selen, Johannes de Detthen, Scoke et Rolandus famuli; Johannes de Warendorp, Ecbertus dictus Line, Henricus de Toden et Lambertus dictus Kamerman cives Monasterienses et alii quamplures. Actum et datum Steynvorde anno Domini M°.CC°. nonagesimo VIIII°, feria V^{a} post assumptionem beate Virginis.

Das in rothem Wachse abgedruckte gut erhaltene Siegel stellt den Steinfurter Schwan dar und hat die Umschrift: S. DOMINI BALDEWINI DE STENVORDIA. Das Rücksiegel hat auf einem Wappenschild einen gekrönten springenden Löwen mit der Umschrift: CLIPEUS DNI DE STENVORDIA.

---

1) Eversmann und Horstmann Bauersch. Ostmilte, Kspl. Milte, Kr. Warendorf. — 2) Wohl Johanniterritter der Commende zu Steinfurt.

1651.

** Die Witwe eines Steinfurter Vasallen leistet auf eines der vorgenannten Güter Verzicht, worauf der Beamte des Edlen von Steinfurt dasselbe dem Kl. Vinnenberg überträgt. 1299 August 29. Warendorf unter der Linde. — Or. Kl. Vinnenberg U. 15.*

In nomine Domini. Amen. Quoniam ea que geruntur in tempore plerumque una cum processu temporis et hominum defluunt et labuntur, nisi fuerint virtute scripturarum et proborum testimonio perhennata, hinc est, quod nos . . . iudex et scabini oppidi in Warendorpe Monasteriensis dyocesis universis tam presentibus quam posteris hanc paginam visuris et audituris cupimus esse notum, quod constituta in nostra presentia Cunegundis relicta quondam Johannis de Veltzeten una cum Johanne et Cunegunde pueris et heredibus suis, proprietatem sive ius, quodcunque habere dinoscebantur in bonis dictis Everden [1]) et eius attinentiis sive subiacentiis, sitis in parrochia Millithe, in manus nobilis viri . . . domini de Stenvordia de unanimi consensu pure et simpliciter resignarunt, renunciantes omni iuri quod ipsis vel eorum alicui competiit vel competere potuit in eisdem. Quo facto Ryschardus de Stevene, eiusdem domini de Stenvordia famulus et nuncius ad hoc specialiter deputatus, eandem proprietatem sive ius prout ab ipsa . . . relicta et eius heredibus predictis nomine sui domini receperat, loco et vice sepedicti domini de Stenvordia liberaliter porrexit dilectis in Christo . . preposito et conventui monasterii in Vynnenberg et ad manus eorundem coram nobis resignavit simpliciter perpetuo possidendam. Acta sunt hec Warendorpe sub tilia anno D. M°.CC°. nonagesimo nono, ipso die decollationis beati Johannis baptiste, presentibus ibidem: Gerhardo de Molendino tunc iudice, Her. de Lynen magistro civium, Ecberto eius filio, Gerhardo dicto Buc, Hinrico Brederhec, Luberto Rensinc, Johanne Marcwordinc, Lamberto Bocerman, H. de Sendenhorst, Arnoldo mercatore, H. de Graflon, H. cuprifabro et Bernardo salsatore, tunc scabinis in Warendorpe, necnon Florentio sacerdote tunc viceplebano ibidem, Johanne de Honhorst clerico; Sifrido de Stumpenhusen milite; Hinrico dicto Korf, Ecberto dicto de Beke armigeris, Jo. dicto de Emeshus cive Monasteriensi ac aliis quampluribus fide dignis. Et quia nos . . . iudex et scabini supradicti omnibus premissis interfuimus, vidimus et audivimus ea fieri, sigillum nostrum scripto presenti apponendum duximus in robur et testimonium premissorum. Datum anno et die supradictis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1652.

** Das Capitel zu St. Mauritz erlässt neue Statuten über den Präbendalgenuss der abwesenden Canoniker, das Sterbejahr und die Präsenzen [2]). 1299 September 7. — Abschr. Msc. I. 69. f. 169; eine andere Msc. VII. 1005. f. 25.*

Nos Alexander prepositus, Hinricus de Woltorpe decanus, Godfridus de Musna scolasticus totumque capitulum ecclesie beati Mauricii extra muros Monasterienses. Universis ad quos presentes litere pervenerint volumus esse notum, quod de unanimi consensu nostri capituli et de consilio proborum ac peritorum statuimus sive ordinavimus et presentibus ordinamus, quod canonici nostri absentes absque licentia nostri capituli et non deservientes suas prebendas, careant omnino de fructibus suarum prebendarum, quousque resideant in eisdem. Si vero absentes fuerint de licentia iam dicti capituli, percipient solummodo fructus suarum prebendarum, quos poterit prepositus administrare, de presentiis nihil percipient nec panem cottidianum, qui fit de annona capitulari, quem nulli de nostris canonicis percipient nisi presentes et deser-

---

[1]) Vgl. die vorhergehende Urkunde, wonach von dem Gute Eversmann im Kspl. Milte der Hauptlehnsträger Rutger von Milte gewesen sein muss. — [2]) Diese Statuten müssen bis ins 16. Jahrhundert in Kraft geblieben sein; Tegeder nennt sie das statutum Alexandrinum.

vientes fuerint in suis prebendis singulis annis a festo pasche usque ad festum Jacobi apostoli tunc proximum et ultra nobiscum residere voluerint et suas prebendas deservire. Preterea illis, qui sunt *in studio generali vel in peregrinatione* de licentia nostri capituli volumus, ut ipsis integraliter eorum prebende ministrentur tam in pane cottidiano, quam in agris et obedientiis, si ante eorundem exitum nobiscum residentiam fecerint personalem et post eorum adventum nobiscum voluerint residere; alias quicquid de obedientiis agris vel decimis ipsis sic absentibus et post eorumdem adventum residere nolentibus perceperint, ad restitutionem ipsi capitulo teneantur. Sed de memoriis animarum peragendis nichil consequentur. Item statuimus, ut si quis de nostris canonicis moriatur, quod a tempore sive die obitus sui per annum solummodo proximum subsequentem et sex ebdomedas [1]), per quas familia defuncti in ipsius domicilio commanebit, percipiet ipsum panem cottidianum, qui fit de ipsa annona capitulari, si nobiscum residentiam fecit et ipsius residentiam deservivit ante decessum. Ceterum si quis canonicorum nostrorum moriatur, post obitum suum semel colliget fructus agrorum suorum etiam quocumque tempore moriatur. Verum etiam si decesserit in festo Jacobi apostoli post nonam seu infra festum Jacobi et festum Martini tunc proximum, colliget decimas suas et obedientias integraliter presentis anni illius. Si vero moritur post festum nativitatis Domini tunc proximum quocumque tempore usque ad vigiliam Jacobi apostoli vel ipso die Jacobi ante nonam, defunctus nihil habebit in eis, sed futurus successor, et semper in vigilia Jacobi vacabunt secundum consuetudinem ecclesie nostre hactenus observatam. Item si quis canonicorum nostrorum in memoriis animarum peragendis nostrorum benefactorum ad vigilias finita sexta lectione venerit, nihil de ipsis vigiliis percipiat et de missa nihil animarum, si lecto venerit evangelio. Item vacante prelatura in ecclesia nostra una cum agris decimis et obedientiis, prelatus eligendus nihil percipiet de ipsis agris tunc seu decimis et obedientiis dividendis, sed contentus erit sua prelatura. Insuper ordinavimus sive statuimus pro communi et evidenti utilitate ac necessitate quod quicumque canonicus absens fuerit in ecclesia nostra de licentia nostri capituli et ipsius prebendam non deserviat, ut ad communes usus ecclesie nostre singulis annis det marcam denariorum Monasteriensium, que marca recipietur a celerario de fructibus absentis ad usus capituli prout est premissum. Idem etiam absens nihil percipiet de agris decimis et obedientiis vacantibus sive de licentia capituli fuerit absens sive absque licentia nisi fuerit in studio vel in peregrinatione prout superius plenius est premissum. In cuius testimonium nos prepositus decanus scolasticus una cum sigillo nostri capituli nostris sigillis presens scriptum duximus roborandum. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo nono, vigilia nativitatis virginis gloriose.

1653.

* *Mehrere Bürger der Stadt Braunschweig übertragen dort vor geistlichen und weltlichen Behörden dem Capitel von St. Ludgeri das Eigenthumsrecht der an dasselbe verkauften Zehnten im Münsterlande.* 1299 *September* 15. — *Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 29; *hieraus copirt Msc. II.* 13. *p.* 110.

Nos Baldewinus decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswich, et.. commendator hospitalis sancti Johannis baptiste ibidem, necnon prepositus monialium in Ramulberg [2]) apud muros ibidem tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod Johannes, Herimannus et Godefridus opidani in Brunswich cum matre sua Elisabeth et Margareta Johannis, et Alheydis Hermanni legitime, ac Johannes heres legitimus dictorum Hermanni et Alheydis, tam coram advocato [3]) et consulibus iam dicti oppidi, quam coram nobis constituti pure et libere resignaverunt Reynboldo sacerdoti decimam in villa Haverenbeke et in Sto-

[1]) „ut in cathedrali ecclesia" wird am Rande bemerkt. — [2]) So das Copiar; Kindlinger liest: „Remulberg", was aber nicht dasteht; es ist das Kloster zum h. Kreuz auf dem Rennelsberge vor dem Petersthor bei Braunschweig, Büsching IX. 317. — [3]) Vgl. die Jura et libertates Indaginis von 1227 im Urkundenbuch der Stadt Braunschweig 1862. I. p. 2. „Item burgenses advocatum unum de suis concivibus eligant etc."

ckem et in Tinge [1]) sitam, in partibus Westfalie, in parrochia Schopingen, Monasteriensis dyocesis, transferentes in dictum R. sacerdotem pro se et suis heredibus omne ius, quod eis in dicta decima competebat et competere poterit in futuro: gratam et ratam habentes vendicionem dicte decime factam honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis per Reynboldum supradictum. Nos igitur in evidens testimonium veritatis sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in crastino exaltacionis crucis.

1654.

Urkunde über einen vor dem Gerichte zu Lünen verhandelten Streit zwischen dem domcapitularischen Weissamt zu Münster und dem Stifte Kappenberg, wegen des Eigenthums zweier Inseln in der Lippe. 1299 *November* 2. — *Hier nach Erhard's Abschr. des Or. im Gräfl. Archive zu Kappenberg; Abschr. Msc. II.* 45. *p.* 233; *gedr. Kindlinger Volmestein II.* 219.

Universis Christi fidelibus, ad quos presentia pervenerint, Hermannus dictus Sly iudex in Lunen, notum facimus presentibus publice protestando, quod viri religiosi prepositus et conventus monasterii in Kapenberg, molendinum suum situm in Lunen ac insulam quandam sitam ab inferiori parte pontis in Lunen, locaverunt olim Wichmanno de Adene, pertinenti iure proprietatis ad officium quod vulgus appellat *witammet,* a qua locatione cum propter inopiam idem Wichmannus recederet, eidem pro tempore predictus pro pascendis vitulis suis conventus memoratam insulam dereliquit, post lapsum autem temporis predictus Wichmannus ad iam dictum officium quod appellatur witammet prefatam insulam asseruit pertinere. Qua de causa inter dominum prepositum et conventum predictos ex una parte, et eundem Wichmannum, super eiusdem insule valida impetitione, etiam Johannem de Wilsthorst, civem in Lunen, super alia minori insula in Lippia apud Lunen sita, ubi circa molendinum vetus obstructio Lippie quedam facta fuerat que obstructio vulgariter appellatur *slacht,* ex parte altera, lis oritur et materia questionis, quam litem et controversiam utreque partes, scilicet conventus et Wichmannus predicti, super diffinitione facienda, ad honorabiles viros, dominum decanum maioris ecclesie et dominum Theodericum de Heringhe prepositum veteris ecclesie in Monasterio, quem tunc temporis memoratum respexit officium, deduxerunt. Sed iidem domini Monasterienses Theodericum de Dale, officiatum domini Theoderici prepositi veteris *(sic!)* predicti, cum causa predicta super declaratione iuris experienda de causa eadem, ad iudicium in Lunen cum deliberatione sufficienti remiserunt. In figura igitur iudicii in Lunen, presentibus nobis, coram scultheto de Pelegrininchof, subrogato per nos loco iudicis vice nostri, communicato iurisperitorum consilio, consideratis considerandis et examinatis examinandis, adiudicatum est Kapenbergensibus, quod si vellent per sacramentum obtinere possent insulas memoratas. Pro tanto ad instinctum et iussum conventus in Kapenberg frater Wescelus dictus Vrydach, conversus monasterii prefati, pro sua ecclesia iuramento corporali optinere incepit, sepefatas insulas ad suum monasterium in Kapenberg pertinere, quod iuramentum cum ex maiori parte frater idem complevisset, dictus Wichmannus hoc audire dedignans avertendo se recessit. Qua de causa cum postularetur hoc fieri, sentenciatum est, iuramentum sic incomplete factum eiusdem esse roboris, cuius esset, si frater predictus conplesse permissus fuisset. Pro cuius sentencie recognitione iudex et consules in Lunen ius suum, quod vulgariter *urkunde* dicitur, communiter receperunt. Huic facto presentes erant: Ludewicus de Ulferne prior, Richardus de Heymestat sacrista, Macharius de Magna Domo, sacerdotes et canonici in Kapenberg; Wescelus dictus Vrydach, Gerhardus de Barchusen et Fredericus. conversi ibidem; Theodericus de Dale officiatus prepositi veteris predicti, Bernhardus dictus Paghe, Johannes de Wilsthorst, Gerlacus Magnus, Hermannus molendinarius, et alii quamplures. In premissorum perhennem noticiam sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in crastino omnium Sanctorum.

Das Siegel ist verloren gegangen.

[1]) Bauersch. Havenbek N., Haus Stockum NW., Bauersch. Tinge S. von Schöppingen.

1655.

* *Der Edle Simon von Lippe verpfändet seinem Knappen Conrad Retberg den Hof Schwichlenhövel* [1], *um aus dessen Einkünften drei Mark zur Verzinsung des Kaufpreises für ein an Simon überlassenes Streitross, und drei andere Mark, für so lange er in seinem Dienste sein würde, jährlich zu empfangen.* 1299 *November* 24. — *Transsumpt des J.* 1456 [2] *Kl. Freckenhorst U.* 37.

Nos Symon dominus de Lippia universis et singulis ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus et publice profitemur, quod nos dilecto nostro armigero Conrado dicto Retberg et suis legitimis heredibus, videlicet Cunnegundi uxori sue, Johanni, Conrado et Gotfrido filiis suis ac pueris dictorum coniugum adhuc generandis, bona nostra, scilicet curiam in Swichtenhuvele, domum Bernardi de Honhorst et domum que Wechus vulgariter appellatur, pro viginti et quatuor marcis denariorum Monasteriensis monete bonorum et legalium, de consensu domine Alheidis uxoris nostre et aliorum omnium heredum nostrorum, titulo pignoris obliganda duximus et obligamus per presentes, ita sane quod dictus Conradus et heredes sui predicti ex prefatis bonis absolutam pensionem trium marcarum tollant et percipiant tamdiu, donec predictis Conrado et suis heredibus in una summa integraliter persolvamus viginti et quatuor marcas supradictas, quas sibi tenemur de quodam dextrario nobis vendito per eundem. Ceterum nos considerantes fidele obsequium nobis per dictum Conradum impensum, eidem Conrado pensionem annuam trium marcarum preter pensionem trium marcarum superius expressam tollendam et percipiendam ex bonis predictis contulimus proprio motu et conferimus in hiis scriptis, ut prefatus Conradus in nostro servicio exnunc in antea se valeat magis strenue et liberius exercere. Et in huius rei testimonium predictos Conradum et suos heredes muniendos duximus presenti scripto sigilli nostri munimine roborato. Datum in vigilia beate Katherine virginis anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono. Item si idem Conradus predictus a nostro servitio et dominio recesserit, pensionem trium marcarum de recessu recipiemus.

1656.

Die Äbtissin Adela von Überwasser überträgt der Tochter eines Vasallen das Gut ihres Vaters. 1299 *December* 4. — *Or. Kl. Überwasser U.* 44.

Nos Adela Dei gratia abbatissa monasterii sancte Marie Monasteriensis Transaquam ordinis sancti Benedicti omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino sempiternam. Noverint tam presentes quam posteri, quod nos domum que dicitur Beesbeke sitam in parrochia Ecberghe [3]) cum suis attinentiis porreximus et porrigimus in hiis scriptis Gotswino de Kunre et Petronille uxori sue filie Stephani militis dicti de Vorden bone memorie tenendam a nobis eo iure, quo avus eiusdem Petronille videlicet Wilhelmus de Vorden miles bone memorie et Stephanus pater eius predictus eandem domum a nobis et a nostris antecessoribus sub pensione decem solidorum Monasteriensium tenuerunt annis singulis solvendorum. In cuius rei testimonium presentem paginam Gotswino et Petronille predictis sigilli nostri munimine dedimus communitam. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo IX°. feria sexta post festum beati Andree apostoli.

Das Siegel der Aebtissin ist sehr zerstört.

---

[1]) Bauersch. Gronhorst, Kspl. Freckenhorst. Vgl. Nro. 1446. — [2]) Ausgestellt auf Bitten der Freckenhorster Stiftsdame Margaretha van Eme, die das Original an die Münster'schen Bürger Bruno Travelmann und Hermann Voget, man weiss nicht aus welchem Grunde, ausliefern musste. — [3]) „penes opidum Vreden“ steht auf der Rückseite der Urkunde; Eybergen im Holländischen zwischen Borkulo und Vreden. Doch ist Beesbeke dort nicht zu finden.

1657.

* *Ludbert von Heringen bekennt, dass das Capitel der alten Kirche zum h. Paulus in Münster den in der Pfarre Ahlen gelegenen Hof to Len nebst einigen andern Ländereien ihm auf Lebenszeit für jährlich* octo molt siliginis, octo molt ordei et quatuor molt avene medie mensure que vulgariter dicitur *Monstermate* et quinque solidis de agris cuiusdam mansi adiecti *verpachtet habe, dass nach seinem Tode aber der Pachtvertrag seine Wirkung verlieren, und weder seine Frau noch seine Kinder oder Erben ein Recht an dem Gute haben sollen.* 1299 *December* 18. — *Or.*[1] *Col. Stift. Alter Dom U.* 4.

1658.

* *B. Everhard verleiht dem Pfarrer in Horstmar die Archidiaconal- und Synodaljurisdiction über das Kspl. Horstmar.* 1299 *(*1300*) Januar* 5. — *Abschr. Msc. II.* 12. *p.* 81.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Cum venerabilis dominus Gerardus quondam ecclesie nostre Monasteriensis episcopus predecessor noster archidiaconatum et synodalia ecclesie et parochie in Horstmar, Bernardo tunc plebano ibidem contulerit, ipsum archidiaconatum et synodalia eidem ecclesie in Horstmar annectendo, nos igitur huiusmodi ordinationem et statutum eiusdem domini Gerhardi episcopi innovare, rectificare et confirmare volentes, prenominatum archidiaconatum et synodalia ecclesie in Horstmar predicto Bernardo plebano ibidem prelibato confirmamus, eundem archidiaconatum et synodalia ipsi ecclesie annectentes salvo tamen nobis et nostris successoribus iure episcopali in ecclesia memorata etc. Datum a. D. M°.CC°.LXXXXVIIII°. in vigilia epiphanie Domini.

1659.

* *Das Capitel zu St. Mauritz kauft in Telgte eine Rente von* 8 *Schillingen für* 10 *Mark.* 1299 *(*1300*) Januar* 8. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 469.

Nos Hermannus de Beke famulus iudex opidanorum in Telget, Rolandus de Vegtorpe miles, Brunstenus de Horst, Hermannus de Beke, Godfridus de Vorschove, Wolterus pellifex, Johannes Oppenorde ceterique scabini in Telget universis presens scriptum intuentibus volumus esse notum, quod Johannes dictus Ripenhorst famulus Monasteriensis diocesis in presentia nostra constitutus de consensu matris, Megtheldis uxoris filieque sue Gertrudis tunc temporis in rerum natura existentis, non habitis aliis heredibus, omniumque suorum coheredum vendidit pure libere et absolute pro decem marcis Monasteriensium denariorum legalium canonicis sancti Mauricii extra muros Monasterienses ad usus altaris beate virginis in eadem ecclesia octo solidorum redditus denariorum Monasteriensium ex campo sito iuxta portam que dicitur *Emesporte* et ex arboribus aquis pascuis orto seu qualibet piscatura eiusdem campi et ex omnibus ad eundem campum et ad ipsum Ripenhorst tempore venditionis spectantibus solvendorum, e quibus octo solidis quatuor solidi in festo beati Michaelis ab eodem Johanne dicto Ripenhorst seu a suis in dicto campo successoribus predictis, videlicet dicto capitulo, ad usus altaris annis singulis persolventur. Promisit igitur idem Ripenhorst ad requisitionem dicti capituli coram nobis, nullum aliquod ius habere in eodem campo preterquam canonicos maioris ecclesie unum molt siliginis annis singulis quod vulgariter *wicbilde* dicitur. Unde idem Ripenhorst, mater, uxor, filia ac ceteri veri heredes eundem campum cum omnibus attinentiis suis supradictis resignaverunt in manus dicti capituli et ad usus altaris prenotati coram nobis. Astiterunt preterea huic facto:

[1] Sehr zerstört.

Hermannus decanus, Arnoldus de Lacberghe milites *(sic!)*, Wescelus de Vegtorpe, Wernerus de Homulen, Wescelus de Beke, Fredericus Advocatus, Arnoldus Vulpes, Johannes dictus Hundepape, et alii quamplures assumpti in testimonium premissorum. In cuius rei testimonium nos consules supradicti sigillum opidi nostri in Telget presentibus duximus apponendum. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo nono sabbato post epiphaniam Domini.

1660.

** Der Vicedominus des Domcapitels als Archidiacon von Waderslo befiehlt dem dortigen Pfarrer, Gobelin von Ostholte und die ganze Bauerschaft Ostholte [1]) wegen der dem Kl. Ägidii vorenthaltenen Zehnten feierlich zu excommuniciren. 1299 (1300) Januar 15. — Or. Kl. Ägidii U. 62.*

Johannes vicedomnus ecclesie Monasteriensis archidiaconus in Wardeslo, plebano ibidem vel eius vicegerenti salutem in Domino. Cum nos iamdudum Gobelinum ton Ostholte, Henricum et viduam ibidem pro detenta decima et *omnes de legione Ostholte*, tam pro decima detenta quam pro contumacia, ad instantiam prepositi et conventus ecclesie sancti Egidii Monasteriensis excommunicaverimus, nec querant absolvi in animarum suarum grave periculum et scandalum, mandamus vobis, quatinus ipsos singulis diebus dominicis et festivis candelis accensis campanis pulsatis excommunicatos nominatim in ecclesia publice nuncietis et ab omnibus Christi fidelibus arcius evitandos. Reddite literas sigillatas. Datum a. D. M°.CC°. nonagesimo IX°. feria sexta post octavam Epiphanie.

An der Urkunde hängen zwei Siegel, von denen das des Vicedominus über einem ritterlichen Schilde mit zwei Querbalken [2]) das unverhältnissmässig grosse Haupt des h. Paulus aufweist. Das andere Siegel ist vom Pfarrer zu Waderslo zum Beweise der ausgesprochenen Excommunication angehängt worden. Es zeigt das Bild der h. Margaretha, der Schutzpatronin der Wadersloer Kirche [3]), die, das Kreuz in der Hand, hinter einem Drachen steht [4]).

1661.

** B. Everhard bekundet den Verkauf eines Guts an das Kloster Rengering. 1299 (1300) Januar 26. — Or. Kl. Rengering U. 36; Abschr. Msc. I. 108. f. 6'.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presentia visuris et audituris cupimus esse notum, quod Wicelus dictus de Beke famulus in nostra presentia constitutus recognovit publice se vendidisse domum dictam Velthus [5]) sitam in parrochia Ostbeveren nostre dyocesis cum omnibus iuribus et attinentiis, agris pratis pascuis silvis cespitibus et aliis quibuscunque rebus cuiuscunque conditionis existunt, dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Rengerinc ordinis Cysterciensis eiusdem nostre dyocesis, de pleno consensu et voluntate Hermanni fratris sui dicti de Beke et Elyzabet uxoris eiusdem filiorum eorundem Hermanni et Wiceli et Elyzabet et omnium aliorum heredum suorum, pro quadraginta marcis nostre monete numerate sibi pecunie et predictam domum memoratis abbatisse et conventui contulit et assignavit perpetuo et iure hereditario possidendam et habendam etc. Huius rei testes sunt: Hinricus dictus Michael monachus campi sancte Marie, Johannes capellanus de Woltbeke sacerdotes; Johannes de

---

[1]) Die Bauerschaft Ostholte, die hier mit dem zu Nro. 1149 besprochenen älteren Namen „legio" bezeichnet wird, vgl. ausserdem Nro. 389, 1158, 1283, existirt im Kirchspiel Waderslo nicht mehr. Vielleicht aber haben wir hierbei an den Osterschulze der dortigen Bauerschaft Basel zu denken, oder anzunehmen, dass damit die benachbarte, jetzt zum Kspl. Liesborn gehörige, Bauersch. Osthausen gemeint sei. Die Zehnten-Acten von Aegidii weisen überhaupt keine Zehnten dieses Klosters im Kspl. Waderslo auf, wie denn diese Urkunde im 17. Jahrh. keinen actuellen Werth mehr gehabt zu haben scheint, da sie nicht in das damals verfasste Copiar aufgenommen worden ist. — [2]) Vielleicht das Wappen der Familie von Münster. — [3]) Kampschulte, Kirchen-Patrocinien p. 157. — [4]) Vgl. v. Radowitz Kunstsymbolik p. 46. — [5]) Col. Feldmann, Bauersch. Ueberbever, Kspl. Ostbevern, Kr. Warendorf.

Warendorpe officialis Frisie, domnus Gerlacus de Beveren, domnus Bernardus dictus Wolf, domnus Rolandus de Vechtorpe, domnus Riquinus de Ostenvelde milites; Egelbertus iudex de Telget, Florikinus dictus Mule, Johannes de Repenhorst, Ludolfus de Vectorpe, Hermannus dictus Beke famuli et alii plures fide digni. Datum et actum apud Woltbeke anno Domini M°.CC°.XC°. nono, septimo Kalendas Februarii.

Das Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

1662.

* *Vor B. Everhard verkauft die Witwe Johanns von Velsen zwei Güter an das Kloster Rengering.* 1299 *(1300) Januar 27. — Or. Kl. Rengering U. 37; Abschr. Msc. I. 108. f. 18.*

Everhardus D. g. M. e. e. Noverint universi . . . quod in nostra presentia constituta Conegundis vidua relicta quondam Johannis dicti de Velceten cum filio suo Johanne recognovit publice se vendidisse quedam bona sua, domum dictam Welo [1]) sitam in parrochia Milite nostre dyocesis et casam [2]) sitam in parrochia Ostbevern eiusdem dyocesis cum hominibus ad predictam domum et casam pertinentibus quorum nomina sunt: Wicelus, Gertrudis uxor ipsius et due filie eorundem Gertrudis et Windelheydis, Hinricus dictus Stolteben [2]), Gertrudis uxor predicti morantes in casa predicta et quatuor pueri eorundem Hermannus, Johannes, Margareta et Gerburgis, cum agris, pratis, pascuis, silvis cespitibus et omnibus iuribus et attinentiis et quibuscunque aliis rebus cuiuscunque conditionis existunt aut denominationibus appellari poterunt ad predicta bona pertinentibus nichil omnino excepto, dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Rengerinc Cisterciensis ordinis eiusdem nostre dyocesis legaliter mero proprietatis iure pro quinquaginta quatuor marcis nostre monete numerate sibi pecunie de pleno consensu et voluntate predicti filii sui Johannis et omnium heredum suorum, et iam dicta bona cum attinentiis predictis in manus memorate abbatisse et conventus integraliter assignavit in perpetuum iure hereditario possidenda et habenda, abrenuncians simpliciter et absolute omni iuri, quod tam ipsis quam eorum forte adhuc futuris liberis sive heredibus posset quoquomodo competere in bonis eisdem venditis et traditis sicut superius est expressum. Ut autem hec rata permaneant et firma, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Everhardus decanus sancti Martini Monasteriensis, Hermannus scolasticus ejusdem ecclesie, Hermannus decanus sancte Marie canonici; domnus Bernhardus de Daverenberge, domnus Gerlacus de Beveren, domnus Rolandus de Vechtorpe, (domnus Hermannus decanus) [3]), domnus Brunstenus milites; Hermannus de Daverenberge, Hermannus de Beveren filius domni Gerlaci, Ludolfus de Vechtorpe, Wulhardus advocatus de Warendorpe, Fredericus dictus Pikenbroch famuli; Johannes dictus Lewe, Bernhardus dictus Kerecherinc cives et alii complures fide digni. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. nono, VI°. Kalendas Februarii.

Das Siegel fehlt.

1663.

* *Die Familie von Hörde verzichtet auf ein an das Stift Nottuln verkauftes Gut.* 1299 *(1300) Februar 1. — Or. Stift Nottuln U. 40; Abschr. Msc. IV. 1. f. 212'.*

Nos Albertus, Bernardus et Gerhardus fratres de Hurde presentium tenore protestamur, quod nos una cum voluntate et consensu Gerhardi filii mei Alberti predicti ceterorumque omnium heredum ac coheredum nostrorum omne ius proprietatis, quod habuimus in manso dicto Stuvinchove [4]) quondam Rutgeri dicti Ripe cito [5]) Steveren in parrochia Nutlon, abbatisse et conventui eiusdem ecclesie Nutlon non aliqua conditione

---

[1]) „Weil", Bauersch. Beverstrang, Kspl. Milte. — [2]) Das heutige Stoltebeens Venn im O. des Kspls. Ostbevern. — [3]) Wohl nur irrthümlich wiederholt. — [4]) Vgl. Nro. 1630. — [5]) Wohl in der Bedeutung von „nahe bei".

interposita pure ac legitime resignamus iam dictis abbatisse et conventui perpetuo possidendum. In cuius facti memoriam sigillum mei Alberti prefati presentibus est appensum. Datum Tremonie anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in vigilia purificationis beatissime Dei genitricis.

Das Siegel Alberts von Hörde zeigt das bekannte fünfspeichige Rad.

1664.

* *Quittung des Edlen Simon von Lippe über 200 Mark, die er vom B. Everhard erhalten. 1299 (1300) Februar 7. — Abschr. Msc. I. 1. p. 149.*

Symon nobilis vir dominus de Lippia universis presentia visuris salutem. Noveritis, quod venerabilis pater et dominus Everardus Monasteriensis episcopus de ducentis marcis denariorum Monasteriensium, quas nobis in festo nativitatis Domini ac purificationis beate Marie virginis solvere tenebatur, nobis satisfecit in pecunia numerata, unde ipsum liberum et quitum de dictis ducentis marcis proclamamus presentium testimonio literarum. Datum a. D. millesimo CC°. nonagesimo nono, in dominica proxima post festum beate Agathe virginis.

1665.

Hermann, Johannitercomthur zu Lage [1]) verkauft ein Gut an das Kl. Marienfeld. 1299 (1300) Februar 14. — Or. Kl. Marienfeld U. 349; Abschr. Msc. I. 106. f. 134; gedr. Zeitschr. VII. 80. Nr. 4.

Nos frater Hermannus commendator domus in Lage ordinis hospitalis sancti Johannis Jherosolomitani, universis presentia visuris vel audituris volumus esse notum, quod de consensu et voluntate summi magistri nostri, videlicet venerabilis viri fratris Hermanni dicti de Maguntia, et confratrum nostrorum tam predicte domus nostre quam domus Hervordensis . . . abbati et conventui de campo sancte Marie Cysterciensis ordinis, domum unam sitam in Oderdissen [2]) in parrochia Lagis, pro triginta et septem marcis denariorum Hervordensium vendidimus, videlicet eo iure, quo nobiles domicelli, Henricus et Symon de Sterrenberg eam nobis cum Hoyero fratre suo donaverunt, perpetuo possidendam. Ut hec autem venditio per nos confratribus nostris consentientibus facta firma et inviolata cunctis temporibus permaneat, predicto . . abbati et conventui hanc presentem paginam contulimus sigillo domus nostre supradicte valide roboratam. Testes autem huius rei sunt isti scilicet: domnus Henricus plebanus ecclesie sancte Marie in Osenbrugghe, Johannes de Rubo et Rembertus frater eius, Bernhardus de Hovedissen milites; Johannes de Rodewic et Johannes filius eius, necnon alii quamplures fide digni. Datum et actum anno Domini M°.CC°.XCVIIII°, ipso die beati Valentini.

Das Siegel stellt den Kopf St. Johanns des Täufers mit wallendem Haar und langem Zwickel- und Kinnbart dar und hat die Umschrift: S. MAGISTRI DE LAGE.

1666.

Hermann, Johannitercomthur zu Lage, verbürgt sich dafür, dass die Edlen Heinrich und Symon von Sterrenberge den von ihm mit dem Kloster Marienfeld abgeschlossenen Verkaufscontract anerkennen werden. 1299 (1300) Februar 14. — Or. Kl. Marienfeld U. 350; Abschr. Msc. I. 106. f. 134'; gedr. Zeitschr. VII. 80. Nro. 5.

Das Siegel ist bei der vorhergehenden Urkunde beschrieben.

---

[1]) Im Fürstenthum Osnabrück. — [2]) Obrsen im Fürstenthum Lippe-Detmold, vgl. Nro. 1556.

1667.

* *Incorporation eines Guts in die Scholasticatspräbende zu St. Ludgeri.* 1299 *(*1300*) März* 14. — *Abschr. Msc. I.* 70. *f.* 32; *hieraus copirt Msc. II.* 13. *p.* 110.

Nos Goswinus dictus Brant miles iudex in Borken, Wernerus de Lapidea Domo, Everhardus de Rekene, Joanes Brunkardinch cum ceteris scabinis ibidem presentibus protestamur, quod postquam Everhardus de Lochusen scolasticus sancti Ludgeri Monasteriensis domum suam Swederinch [1]) cum omnibus attinentiis annexit sue prebende et adiuncit [2]), nullum habet heredem qui sibi hec dicta bona aliquo tempore aliquo iure posset usurpare. In testimonium sigillum opidi nostri est appensum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, feria secunda post dominicam qua cantatur oculi.

1668.

* *Die Gebrüder von Beveren vertauschen ein vom Hochstift Münster lehnrühriges Gut gegen ein anderes von gleicher Eigenschaft.* 1300 *April* 20. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 84.

Universis presentia visuris et audituris nos Conradus et Gerlacus de Beveren [3]) fratres famuli notum facimus, presentibus publice protestantes, quod nos de unanimi consensu et voluntate heredum et coheredum nostrorum ecclesie Monasteriensi iusto permutationis et concambii tytulo pro proprietate mansi dicti Pylinchove [4]) siti iuxta oppidum Dulmene et ipsius mansi pertinentiarum quarumcunque, de quibus ab ecclesia Monasteriensi predicta fueramus infeodati, proprietatem mansi dicti Bodekershove [5]) siti infra parrochiam Cosvelde in villa Harlere et ipsius mansi pertinentiarum quarumcunque dedimus et assignavimus nec non damus et assignamus per presentes, dictum Bodekershove cum suis pertinentiis, quem in locum et ius dicti mansi Pylinchove et eius pertinentiarum restituimus, ab eadem ecclesia iure feodali recipientes. In cuius rei testimonium ego Conradus predictus sigillum meum proprium pro me et pro fratre meo sigillum proprium non habente duxi presentibus apponendum et pro heredibus et coheredibus meis et ipsius antedictis. Et nos Gerlacus necnon dicti Conradi ac ipsius Gerlaci heredes et coheredes sumus sigillo ipsius Conradi presentibus contentati. Actum a. D. M°.CCC°. feria quarta post Quasi modo geniti.

1669.

Capitulum ecclesie Monasteriensis *bekundet*, quod Bernhardus, canonicus sancti Martini Monasteriensis, usufructum quem habuit de granario prepositi [6]) Monasteriensis, videlicet tria molt siliginis et unum molt ordei per mensuram Monasteriensem, in nostro constitutus capitulo liberaliter resignavit ad manus Ade nostre ecclesie vicarii, cui eundem usufructum idem Bernhardus pro quatuordecim marcis de consensu tocius capituli vendidit etc. Datum a. D. M°.CCC°. in vigilia beati Georgii martiris. *(April* 23.*)* — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 300.

---

[1]) Nach einer Urkunde desselben Stifts von 1373 „situm in Weseke in parochia Ranstorpe", ohne Zweifel also Schulze Schwering im Kspl. Weseke, das im 14. Jahrhundert noch nicht von Ramstorf abgezweigt war. — [2]) So das Copiar. — [3]) In der Handschr. steht „Bernen". — [4]) Bei Dülmen nicht zu constatiren. — [5]) Wohl Börchert, Bauersch. Harle, Kspl. Coesfeld. — [6]) Der Speicher des Dompropstes.

1670.

* *Der Propst des alten Doms zu Münster überträgt das Eigenthumsrecht eines von den Vasallen seiner Kirche verkauften Guts auf das Stift Langenhorst und empfängt von Ersteren als Entschädigung ein anderes Gut zu Lehen.* 1300 *Mai* 21. *Wilmsberge. — Or. im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.*

Nos Theodericus veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis prepositus omnibus hoc scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod Johannes et Gerhardus fratres dicti de Vullen milites una cum Gerhardo, Huberto, Johanne et Gostya heredibus, Gostya et Sophya uxoribus eorundem, in nostra presentia constituti quedam bona inferius subnotata, que de manu nostra homagii nomine Johannes et Gerhardus dicti milites tenuerunt, priorisse et conventui ecclesie in Langenhorst de nostro et capituli nostri vendidere consensu pro triginta quatuor marchis legalis monete sibi numeratis integraliter et solutis. Venditione autem huiusmodi legitime sic facta, idem Johannes et Gerhardus milites una cum Gostya et Sophya uxoribus, Gerhardo, Huberto, Johanne et Gostya heredibus eorundem huiusmodi bona in manus nostras libere resignarunt, renunciantes omni iuri, quod in eisdem bonis sibi compeciit vel competere potuit in futurum. Nos vero post resignationem huiusmodi nobis factam, eadem bona et proprietatem eorundem priorisse et conventui memoratis ad petitionem dictorum militum uxorum ac heredum ipsorum predictorum et de nostri consensu capituli contulimus et in hiis scriptis conferimus pleno iure perpetuo possidenda, recepta a sepefatis militibus uxoribus ac heredibus eorundem iusto permutationis titulo proprietate domus Alberti de Wevelincdorpe et proprietate quorundam agrorum sitorum apud villam Greven inter Greven et Bunstorpe [1]), qui solvunt quindecim modios siliginis vel amplius, pro bonis inferius subnotatis; huiusmodi domus et agrorum proprietatis idem Johannes et Gerhardus milites cum suis heredibus Gerhardo, Huberto, Johanne et Gostya nobis promiserunt fide prestita plenam facere warandiam. Promiserunt nichilominus idem Johannes et Gerhardus milites, Gostya et Sophya uxores eorundem cum Gerhardo, Huberto, Johanne et Gostya heredibus ipsorum fide similiter prestita corporali plenam et legitimam warandiam de bonis venditis facere priorisse et conventui memoratis. Hec autem sunt bona, de quibus fit mentio: viginti denarii de manso dicto Haslat, viginti denarii de domo Berchus, triginta denarii de domo Elgerinc sitis in parrochia Ochtope [2]), manso predicto Haslat sito in parrochia Methelen [2]) cum minuta decima singulorum mansorum iam dictorum et cum minuta decima duarum casarum in agris memorati mansi Elgerinc sitarum et duodecim denarii de domo dicta Mersele, quatuor denarii de domo Everhardi Uppenbroke, quatuor denarii de domo Sibertinch sitis in parrochia Welleberg [2]) cum tribus agris et eorum attinentiis dictis Kokemat, Langemat, Kortebrede sitis ibidem. Et ut hec venditio rata maneat et inconvulsa presentem paginam nostro et nostri capituli sigillis duximus roborandam. Acta sunt hec apud gymnazium [3]) Wilmesberge in parrochia Borchorst

---

[1]) Bönstrup NO. von Greven. — [2]) Die Kirchspiele Ochtrup, Metelen und Welbergen im Kr. Steinfurt. — [3]) Die Bedeutung dieses Worts ist im höchsten Grade zweifelhaft. Brinkmeier Gloss. dipl. I. 945 erklärt es für Kloster, für welche Bedeutung schon Ducange die Beweisstellen beigebracht hat. Wenn jener sich aber hierbei auf die von Spilcker in Wigands Archiv II. 337 veröffentlichten westfälischen Urkunden bezieht, so erweisen diese vielmehr deutlich, dass das Wort gymnazium dort diesen Sinn nicht haben kann. Die eine von 1249, vom Ritter Hermann von Brakel für das Kloster in Arolsen, ist „in gymnazio Brakele" ausgestellt; in der andern von 1279, die einen Gütertausch zwischen den Gebrüdern Otto und Ludwig Grafen von Everstein und dem Kloster Hardehausen betrifft, und die wir in dem Archive des Letzteren leider nicht besitzen, erhalten die Grafen an Stelle der area Johannis Nigri zu Scherfede im Kr. Warburg die ebendaselbst belegene „aream in qua situm est gimnasium quod dicitur gelderhus". Aber weder zu Brakel noch zu Scherfede befand sich damals ein Kloster, so dass diese Bedeutung hier völlig ausgeschlossen ist. Wenn Spilcker l. c. an „gildan" in der Bedeutung zahlen denkt und meint, dass es das für den Empfang der Klostergefälle bestimmte Haus gewesen sei, so ist diese Annahme für die letztere Urkunde wohl statthaft, nicht aber für die erstere. Ebensowenig aber auch für die vorliegende. Ihre Worte „acta apud gymnasium Wilmesberge in parrochia Borchorst" scheinen, da Wilmsberge eine Bauerschaft des Kirchspiels Borghorst ist, darauf hinzuweisen, dass wir den Sinn von „gelderhus" vielmehr in der Beziehung auf Gilde suchen müssen. Wir haben oben Nro. 636 eine Urkunde zuerst publicirt, worin B. Otto II., die Laienbrüder des

presentibus: Werenboldo commendatore domus beati Johannis baptyste in Stenvordia, Johanne cappellano nobilis viri ibidem, Nicolao veteris ecclesie memorate canonico dicto de Redebroke, Hadewerco milite dicto Flos, Henrico scolare dicto de Welleberg, Theoderico de Borchorst, Lefhardo dicto Katermute, Remberto de Heringen, Theoderico de Heringen, Hermanno dicto Luste de Langen, Luberto dicto de Elshove famulis et quam pluribus aliis, anno Domini millesimo trecentesimo, sabbato proximo post ascensionem eiusdem.

Die beiden Siegel sind noch zum Theil erhalten.

1671.

Vincenz von Gemen verkauft ein Gut an Heinrich von Nottuln, welches dieser später an das Kl. Marienborn überlässt. 1300 *Juni* 5. — *Orig. des Kl. Marienborn im Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive, nach dem Copiar des Klosters p.* 14. *gedr. bei Niesert Marienborn p.* 90.

Ne rerum rite gestarum series per decursum temporis evanescat, cautum est, singula, prout gesta sunt, scripti titulo perhennari. Sciant igitur quique fideles Christi presentis temporis et futuri, quod ego Vincencius de Gemene, uxor mea, Engelbertus et Hermannus mei filii ac heredes proprietatem curtis Suederinch [1]), que sita est Stochem, rite ac racionabiliter vendidimus Hinrico de Notlon famulo pro cuiusdam

---

Klosters Liesborn von der Verpflichtung befreit, beim Goding und bei den „convivia que vulgo geltscap dicuntur“ zugegen zu sein, oder diese selbst zu veranstalten (ut convivia predicta ministrent). Dieses Document erweist mit einem anderen vgl. Nro. 1884, dass die alten Gilden sich, trotz der strengen Verbote Karls des Gr. und seiner Nachfolger *), in Westfalen bis in das 16. u. 17. Jahrhundert erhalten haben. In dem ebendort schon erwähnten „bericht von den Gildebiers, von den kirspels leuten eingenohmen am 17. November 1609“ in Bezug auf das Kirchspiel Lüdinghausen, der sich urschriftlich in Kindlingers Handschr. II. 24. p. 236 findet, heisst es unter anderm: „In der Bauerschaft Berenbroich ist die Gilde ahn der Widenhove zu Vischering stehen geblieben und ungefehr in vifftig Jahren nicht gehalten worden. In der Bauerschaft Elverde stehet die Gilde jetzt an Elvertmann; sein in derselben Bauerschaft 17 Erbe, welde die Gilde dienen (convivia ministrare) und noch sechs Kötter welche mit dazugehören“, wobei insbesondere bemerkt wird, „die Kotters dienen die Gilde nicht, sondern geben halb so viel Korn als die Erbmanns und geht von den Kotten nicht mehr als eine Person zur Malzeit“. Ich glaube nun, dass Gymnasium überhaupt das bestimmte Gildehaus war, und man bei Brakel um so mehr an ein Institut aus der Zeit, wo die Stadt noch eine ländliche Verfassung hatte, denken muss, als sein Stadtrecht erst 1281 erwähnt wird, Wigand Arch. IV. 1. p. 2, kaum jedoch an ein Gildehaus im municipalen Sinne. Aber Scherfede und Wilmesberg sind nie Städte gewesen, und hier ist für „gymnasium“ keine andere Deutung möglich, als „gelderhus“ im Sinne von Gilde- oder Gemeindehaus. Nach Wilda, das Gildewesen p. 9, hängt das Wort Gilde aber sprachlich auch mit Geld zusammen und bezeichnet zunächst das durch gemeinschaftliche Beiträge an Speise und Trank oder auch an Geld veranstaltete Gelage; hiermit stimmt, dass die 17 Erbmanns der Bauerschaft Elverde, Kindl. l. c., jeder „6 Schl., Butter und Kayse, und ein Hoen und 4 oder 5 Becker Korns“ contribuiren mussten. Aus scandinavischen Quellen weist Wilda p. 16 u 17 dann noch nach, dass in Drontheim bis in spätere Zeit das grösste Gelagshaus in Norwegen war, welches man Gildescal nannte und wo Schmäuse, Gelage, Hochzeiten u dgl. gehalten wurden; ebenso wie, dass auch in Schweden an manchen Orten Gelagshäuser, gillestuwor, sich befanden, in welchem die Mitglieder jedes Kirchspiels zu gewissen Festzeiten sich zu versammeln pflegten, sich bei Speise und Trank erlustigten und zugleich einen gemeinschaftlichen Gottesdienst hielten. Für eine solche Einrichtung scheint nun „gymnasium“ ein gar nicht übler Ausdruck zu sein. Doch ist es bemerkenswerth, dass sich dies Wort bisher nur in westfälischen Urkunden gefunden hat. — Ueber „legio, Leischaft“ im Sinne von Bauerschaft haben wir zu Nro. 1149 ausführlich gehandelt, womit noch zu vergleichen sind Nro. 389, 1158, 1283 (cives legionis), 1660 (omnes de legione), 1372 (concivium) und 1411 (inter cives de Barlo).

*) Wenn sie nach den Capitularien nur zu gegenseitiger Unterstützung bei Brand, Schiffbruch und dergleichen geduldet werden durften, so liegt eine Analogie hierzu in dem Gebote B. Otto's vor, dass die Laienbrüder trotz ihrer Befreiung vom Goding und der geltscap doch verpflichtet bleiben sollten: ad elemosinas communes dandas et ad funera ad ecclesiam prosequenda.

[1]) Nach Massgabe einer Notiz des Copiars ist es das Colonat Schwermann, Bauersch. Stockum, Kspl. Coesfeld, und nicht das Colonat Schering, Bauersch. Stockum, Kspl. Coesfeld. Südlich an diese letztere Bauerschaft grenzt die Bauersch. Flaamschen mit dem zur Freigrafschaft Merfeld gehörigen Freistuhl. Vgl. Kopp, heimliche Gerichte p. 138.

summe pecunia nobis promptissime numerata. Quam quidem proprietatem ego Vincentius cum Engelberto meo filio seniori Vlameshem coram sede libera resignavi Johanne Dabeke libero comite presidente. Uxor vero mea dicte curtis proprietatem Bozlere [1]) coram castellanis effestucando penitus resignavit. Ceterum Hermannus filius meus iunior huiusmodi resignationem coram reverendo Monasteriensi . . episcopo modo simili voluntarie confirmavit. Quod presenti scripto mei sigilli munimine confirmato duxi firmiter protestandum. Datum a. D. M°.CCC°. in octava Pentecostes presentibus hiis: Gerhardo de Wederden iuniore, Hinrico Norendin, Hinrico de Merevelde, Hinrico Selekinch, Wescelo de Kaminata et Arnoldo Sculinc militibus; Suedero de Merevelde et Thiderico de Grollo famulis ceterisque quampluribus fide dignis [2]).

Das anhangende Siegel des Edlen von Gemen mit den bekannten drei Vögeln hat sehr gelitten.

1672.

* *Heinrich, Vogt von Elspe* [3]), *bekundet eine Übertragung von Hörigen an das Stift Kappenberg.* 1300 *Juni* 6—12. — *Or. Fr. Münster U.* 230a.

Nos Henricus miles, advocatus de Elsepe, omnibus hanc literam visuris notum esse cupimus, quod Johannes de Schmedehusen noster consanguineus cum consensu Clementis uxoris ac posteritatis sue Cristine et Alheydis contulit monasterio Capenbergensi Johannem dictum Wintermast et sororem predicti Johannis nomine Wabelen cum filio suo Johanne, quondam conditione servili appropriatos eidem, iure perpetuo possidendos. Datum a. D. M°.CCC°. infra Octavas Trinitatis.

Das Siegel Heinrichs, ein ablang gespaltenes, links mit punktirten Vierecken schraffirtes Schild, ist ziemlich gut erhalten.

1673.

* *Zwei Canoniker von St. Mauritz finden den Pfarrer von Vechta wegen seiner Ansprüche an ihre Präbende mit Geld ab.* 1300 *Juni* 9. — *Abschr. Msc. I.* 69. *f.* 140'.

Prepositus, decanus, scolasticus totumque capitulum ecclesie beati Mauritii extra muros Monasterienses universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem et rei cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in presentia capituli nostri Bernardus dictus Morrean et Albertus dictus Kircherinc, nostri concanonici, promiserunt se bona fide ad redimendum vexationes contra Levoldum plebanum in Vechte soluturos singulis annis quatuor marcas Monasteriensium denariorum legalium in hunc modum, quod iidem Bernardus et Albertus recipient minorem prebendam, quam Albertus iam dictus hucusque tenuerat, ad usus suos, de qua solvent eidem Levoldo triginta solidos prefate monete, sive plus de eadem prebenda recipiant sive minus. Item addet dictus Bernardus octo solidos, Albertus vero quatuor et nos capitulum addemus eisdem in subsidium sex solidos, tres videlicet in festo beati Michaelis et tres in festo pasche quovis anno. He autem quatuor marce dabuntur eidem Levoldo hoc modo, due videlicet in festo beati Michaelis et due in

---

[1]) Botzlar, Kr. Lüdinghausen. — Diese verschiedenartige Resignation vor dem Freigericht seitens des Edlen Vincenz von Gemen, und vor den Burgmännern zu Botzlar seitens seiner unzweifelhaft nicht diesem Stande angehörenden Frau, ist sehr bezeichnend, und kann nur dadurch erklärt werden, dass die westfälische Gerichtsverfassung noch am Ende des XIII. Jahrhunderts den Geburtsunterschied zwischen den edlen Geschlechtern und den doch auch turnierfähigen Ministerialfamilien streng aufrecht erhielt. Doch scheint die Ebenbürtigkeit der Kinder hiervon nicht betroffen zu sein. Es ist zu bedauern, dass Herr Graf von Landsberg-Gemen in seiner Geschichte der Herrsch. Gemen, Zeitschr. XXV. 284 diesen Punkt nicht einer näheren Untersuchung unterzogen hat. — [2]) Der Schreiber des Copiars setzt am Schlusse hinzu: „Et domina Regewissa octava existente in Cosveldia abbatissa. Pecunia accepta de manso Horstorpe in Sutkerken vendito pro parte, data est pro isto manso in Stochem in parrochia Nutlo; ille venditur pro XXVII marcis militibus ad sanctum Georgium in Monasterio, iste emitur pro XIX marcis. — [3]) Bei Bilstein.

festo pasche immediate sequenti et sic deinceps singulis annis, quousque dictus Levoldus proximam minorem prebendam fuerit consecutus. Renuntiaverunt etiam iidem Bernardus et Albertus omnibus exceptionibus seu defensionibus, que contra presens factum sive instrumentum possent obici sive dici. In cuius rei testimonium nos prepositus, decanus, scolasticus sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M°.CCC°. ipso die Primi et Feliciani martirum.

1674.

* *Die Mitglieder des Münster'schen Domcapitels verpflichten sich, um die bei der letzten zwiespältigen Bischofswahl [1] entstandenen Gefahren zu vermeiden, zur einträchtigen Vertheidigung der Kirchengüter und Privilegien, sowie auch Niemanden zum Schaden des Capitels zu rathen.* 1300 *August* 11. — *Abschr. Msc. I.* 1. *p.* 340 [2].

Noverint universi presentium inspectores, quod nos decanus et capitulum sive singuli de capitulo Monasteriensis ecclesie pensantes, quod multimodis ecclesia nostra subiaceret periculis pro eo, quod quedam a nobis discors electio extitit celebrata et quod in statum pristinum revocari non posset, nisi nos prius ad concordem redire contingeret unionem, quamobrem nostre profectibus ecclesie cupientes intendere, ut tenemur, et futura pericula in quantum possumus precavere, omni simultate rancore vel odio a nobis penitus exstirpatis, nos singulariter singuli et universaliter universi mutua manuum porrectione fide prestita promisimus corporali et promittimus in hiis scriptis, quod si quis bona capituli nostri generaliter vel singulariter iniuste gravare vel invadere minus debite quoquo modo presumpserit vel iura aut consuetudines capituli nostri honestas et licitas violare, confederatione firmissima coherentes contra eundem iniuriatorem, cuiuscunque status dignitatis seu conditionis existat sine personarum differentia, omni fraude et dolo exclusis, prout capitulo nostro visum fuerit expedire concorditer procedemus. Item promisimus et sub eadem promittimus sponsione, quod nulli umquam hominum dabimus consilium, quod secundum nostram conscientiam cedat ad nostri capituli detrimentum, sed potius, quod nostro capitulo credimus profuturum . . . Et ne aliquem nostrum huiusmodi promissionis fallat oblivio, nos presentes presentem paginam sigillis nostris duximus roborandam, absentes et novicios ut idem faciant si capituli sui promotionem diligunt requiremus. Actum in capitulo nostro a. D. M°.CCC°. in crastino Laurentii martyris gloriosi.

1675.

* *Vor dem Richter und den Rathsmännern von Recklinghausen wird ein Gut an das Stift Nottuln verkauft.* 1300 *September* 25. — *Or. Stift Nottuln U.* 43; *Abschr. Msc. IV.* 1. 265.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis et audituris ego Fredericus dictus Dukere iudex in Rikelinchusen et consules eiusdem opidi Rilinchusen *(sic!)* nomine [3]: Ludolfus dictus de alta domo, Gerhardus dictus de Bachem, Gerhardus dictus Vrode, Johannes dictus cum cuneis [4], Everhardus dictus in atrio, Lambertus dictus de Herderinch, Conradus dictus de alta domo, Thidericus dictus Veddere, Conradus commorans apud fossam, dictus de alta domo, Thidericus dictus de Bure, Lambertus dictus de Bochorne et Rotgerus dictus de Polshem notum facimus et publice protestamur per presentes, quod

---

[1]) Vgl. das oben zu Nro. 936 Bemerkte. Es scheint fast, dass man schon jetzt den erst zwischen dem 4. u. 6. April 1301 erfolgenden Tod B. Everhards erwartete. — [2]) Wilkens giebt in seinen Handschriften Msc. IV. 24 p. 71 diese Urkunde gleichfalls nach unserem Copiar, bemerkt aber nachher dazu: „postea cum originali collationata.“ Doch finden sich in seiner Abschrift keine Sporen einer angestellten Vergleichung. Inwiefern seine weitere Versicherung: „Vierzig Siegel hingen an der Urkunde“ daher Glauben verdient, muss dahingestellt bleiben. — [3]) Man sieht hier recht die Verlegenheit, wie die bürgerlichen Geschlechter nach Namen suchten. — [4]) Wahrscheinlich: mit den Wecken.

Oce sculthetus de Bochem, Aleydis uxor eius, Leo Wescelus Oce Ecbertus Bernardus filii et Petronella filia pueri ipsorum, Hinricus dictus ante cimiterium opidanus in Rikelinchusen, Elizabet uxor sua Hinricus filius ipsorum, Lutgardis et Aleydis filie ipsorum in nostra presentia constituti cum omnibus ipsorum heredibus veris et in figura iudicii Rikelinchusen de maturo consilio ipsorum amicorum et animo benivolo absque ulla cohertione [1]) domine Metheldi abbatisse et conventui in Nutlon dyocesis Monasteriensis ibidem presentibus resignaverunt et effestucaverunt bona dicta Elleren sita in parrochia Datlen [2]) et in iudicio Rikelinchusen, prout sita sunt ibidem in campis pratis silvis nemoribus pascuis et aquis et cum omnibus attinenciis et utilitatibus prout sita sunt in locis predictis, et protestabantur ibidem, se deinceps nichil iuris habere in bonis eisdem ac in omnibus attinenciis eorundem bonorum et sic eadem bona dicta Elleren cum omnibus eius attinenciis et utilitatibus, prout sita sunt et fuerunt, integraliter per nos et per iustam sententiam eiusdem iudicii confirmavimus et roboravimus. Ut autem heo supradicta rata permaneant et nulla successorum calumpnia valeant infringi, presens littera exinde conscripta sigillo opidanorum Rikelinchusensium ad petitionem utriusque partis est roborata. Actum et datum a. D. M°. CCC°. die dominica proxima ante festum beati Michaelis.

Das Siegel ist nicht erhalten.

1676.

* *Papst Bonifaz VIII. bestätigt dem Abte und Convente* monasterii de Thesengecloster Monasteriensis dyocesis *die ihnen vom Bischofe vom Münster übertragene Kirche in Bedum.* 1300 *October* 20. *Lateran.* — *Abschrift Msc. II.* 12. *p.* 188; *vgl. die Urkunde vom* 15. *Mai* 1291 *Nro.* 1425.

1677.

* *B. Everhard von Münster tauscht mit der Äbtissin von Essen Ministerialen aus.* 1300 *November* 2. — *Abschrift Msc. II.* 117. *p.* 159.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Noveritis, quod nos Harthlifum de Westwich nostrum et ecclesie nostre ministerialem absolvimus a iure fidelitatis et ministerialitatis, quo nobis occasione predicta astrictus fore dinoscebatur, dantes ipsum H. domine Beatrici abbatisse ecclesie Esnedensis ministerialem, recipientes pari titulo permutationis Elizabet filiam dicti Hartlifi uxorem legitimam Giselberti de Stumpenhusen in nostram et dicte ecclesie ministerialem in locum ipsius H. ad omnia et singula iura supradicta. Datum anno Domini M°. CCC°. feria quarta post festum Omnium Sanctorum.

1678.

* *Ritter Alrad von dem Busche resignirt in die Hände B. Otto's von Paderborn einen von ihm lehnrührigen Zehnten.* 1300 *November* 7. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 356; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 133'.

Venerabili domino suo O. Paderbornensi episcopo Alradus de Busche miles obsequium tam debitum quam paratum. Ad peticionem abbatis et conventus de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis decimam cuiusdam parvuli mansi in Gerewordinchtorpe [3]), quam a vobis in feodo tenuimus, in manus vestras libere

---

[1]) Zwang. — [2]) Kspl. Datteln O. von Recklinghausen, wo die Karten ein Gut Ellern nicht mehr aufweisen. — [3]) Vgl. die Urkunde Nro. 1680. Diesen Zehnten hatte Alrad von dem Busche an Hermann Vunke ausgethan, welcher am 16. November 1300 vor dem Richter, dem Bürgermeister und den Rathsmännern von Bielefeld, mit seiner Verwandtschaft darauf verzichtete. Or. Kl. Marienfeld U. 355, Abschr. Msc. I. 106. f. 133.

resignamus, accedente ad hoc legittimo *(sic!)* consensu uxoris nostre Helene, consentientibus etiam liberis nostris Johanne, Henrico, Alrado, Renberto et Sophia (preter hos enim ad presens alios liberos non habemus), renunciantes omni iuri, quod nobis in decima supradicti mansi hactenus competere videbatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus literis est appensum. Datum anno Domini M°.CCC°. in vigilia Quatuor Coronatorum.

Das anhängende Wappen ist das der Busche von Gesmold. Fahne Westf. Gesch. p. 90.

1679.

* *Die Schwestern Mechtildis und Kunegundis von Bekehem (Beckum) überweisen dem Hospitale zu Münster eine Jahresrente von drei Solidis* de domo Fenne Reperschen sita prope cimiterium ecclesie sancti Lamberti Monasteriensis . . . Et ego Thidericus dictus Drotzethe tunc temporis provisor hospitalis recognosco me de consensu Bernardi de Tynnen et Wilhelmi de Stege comprovisorum nostrorum ex parte civitatis Monasteriensis sigillum hospitalis . . . appendisse. 1300 *November* 13. — *Abschrift im Copiar des Magdalenen-hospitals p.* 32.

1680.

Otto von Rietberg, Bischof von Paderborn, überträgt das Obereigenthum eines von ihm bisher lehnrührigen Zehnten an das Kloster Marienfeld. 1300 *November* 22. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 357. — *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 133; *gedr. v. Ledebur Archiv VI.* 2. 170.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos Otto Dei gratia Paderbornensis episcopus notum facimus, quod cum decima domuncule Gerwordinctorpe site sub curte Urinctorpe in parrochia Dorenberghe [1]), quam cum alia decima Alradus dictus de Rubo miles a nobis in feodo tenebat, ad nos spectare iure proprietatis dinoscatur, nos ipsam decimam Gerwordinctorpe ad resignationem ipsius Alradi in manus nostras factam intuitu religionis concedimus abbati et conventui de campo sancte Marie Monasteriensis dyocesis tytulo donationis, de voluntate . . decani et . . capituli nostri transferentes in ipsos religiosos totum ius quod nobis in memorate domuncule decima competebat. In cuius facti testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione facimus communiri. Datum anno Domini M°.CCC°. Cecilie virginis.

Das bekannte Siegel Bischof Otto's ist nicht beschädigt.

1681.

Graf Everhard von der Mark vermittelt, dass der Edle Wilhelm von Ardey für die Ansprüche, welche er wegen der ihm nicht ausgezahlten Mitgift seiner Frau an die vom Burggrafen Hermann von Stromberg an das Kloster Marienfeld verkauften Güter [2]) *erhoben hatte, sich mit einer Summe Geldes abfinden lässt* [3]). 1300 *December* 28. — *Or. Kl. Marienfeld U.* 353; *Abschr. Msc. I.* 106. *f.* 53'; *gedr. Kindlinger Volmestein II.* 222.

Universis audituris presentia et visuris Everhardus comes de Marka salutem et in subsequentibus cognoscere veritatem. A posterorum eradicantur notitia acta temporalia, nisi litterarum semine et plantatione

---

[1]) Bauerschaft Uhrendorf im Kspl. Kirchdornberg, Kr. Bielefeld. — [2]) Vgl. die Urkunde Nro. 1646. — [3]) Eine förmliche Resignation hierüber stellte dann der Edle Wilhelm von Ardey unter dem 7. Januar 1300 (1301) zu Arnsberg aus, Marienfeld U. 354, bei der folgende Personen zugegen waren: Gerhardus plebanus in Arnesberg, Godefridus nobilis de Ruden-

testium memorie inserantur. Eapropter tam modernis quam posteris presentium protestatione declaramus, quod cum Wilhelmus de Ardey, vir nobilis noster consanguineus, venerabilem in Christo Lubertum abbatem et conventum ecclesie in campo sancte Marie Cisterciensis ordinis occasione quorumdam bonorum, videlicet curie in Gruninghen, mansi dicti Ertlant cum decima attinente, ac mansi in Velheren dicti Grothus Hekedinc emptorum erga Hermannum burggravium in Stromberg, quia idem burggravius sibi Wilhelmo dotem uxoris sue non persolverat, inpetivisset aliquamdiu, dampna et molestias inferendo; tandem in nostra ac testium infra scriptorum presentia ex deliberata utriusque partis arbitratione amicabilis ordinatio talis, ut subsequitur, intervenit, quod idem Wilhelmus, Jutta uxor eiusdem, Henricus, Wilhelmus, Rekeze, Katerina et Alheydis pueri eorumdem ab eodem abbate viginti marcis denariorum Monasteriensium receptis renuntiaverunt omni iuri et inpetitioni, quod vel quam in prenominatis bonis et eorum attinentiis, ac etiam incolis cum eorundem posteritate habuerunt vel habere videbantur, et quod ipsos posset contingere in futuro. Aderant huic ordinationi Engelbertus noster primogenitus dominus in Arbergh, Bernhardus de Ludinchusen, Fredericus de Rechede, Gerwinus de Rinkenrode, Anthonius de Schedinghen, Engelbertus de Hereborne, Henricus et Arnoldus fratres de Didinchoven, Goscalcus de Hesnen, Hartlevus Pil, Richardus de Hesnen milites, et plures alii fide digni. Ad maiorem omnium premissorum testimonii cautelam, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri karactere fecimus communiri. Et nos Wilhelmus vir nobilis predictus sub forma sigilli nostri presentibus appensa omnia prenarrata recognoscimus esse vera. Actum anno Domini millesimo trecentesimo, ipso die Innocentum.

Das Siegel des Grafen von der Mark ist beschädigt, das andere aber sehr gut erhalten. Es zeigt auf einem ausgezackten Blatte ein mit dem gemeinen und dem Schrägkreuzschnitt (Windmühlenflügel) getheilten Schild und hat die Umschrift: S. WILLHELMI DE ARDEIA.

1682.

* *B. Everhard verleiht ein Münster'sches, in der Diöcese Utrecht belegenes Lehen.* 1300 (1301) *Februar* 27.
Abschrift Msc. I. 1. p. 180.

Nos Everardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentia visuris cupimus esse notum, protestantes, quod Goswinum et dictam Penteken sororem eius, filios Lutgardis de Heden filie Kompmanni de molendino, de curte Heden sita in parrochia Raalt [1]) Traiectensis dyocesis et omnibus attinentiis eiusdem curtis infeodavimus legitime et infeodamus, dicte Lutgardi usufructum in eadem curte et attinentiis eius predictis libere porrigentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno D. M°. CCC°. feria secunda post dominicam Reminiscere.

---

berg miles, Henricus et Hudo de Ense, Hermannus de Scure, Thilemannus de Hammone, Lambertus de Volcherdinchusen, Godefridus de Rudenberg, Conradus de Vlotingen famuli, Henricus de Barichfrede iudex in Arnesberg, Johannes magister burgensium, Winaldus consul, frater Jordanus et alii fide digni. — [1]) Raalte SO. von Zwolle in Over-Yssel, S. von Raalte liegt Heeten. Auf dieses Münster'sche Lehngut extra curtem bezieht sich noch die Angabe des Lehnsbuchs des Bischofs Florenz Msc. VII. 401. f. 22: „Item Gherhardus de Ghernen tenet domum to Hetene, situm tor Hofstede cum suis attinentiis; item tenet bona to Wyel sita in parochia Raelte, bona to Wesselinch et Meynoldinch cum suis attinentiis sita in parochia Wesepe.“ Die beiden letztgenannten Orte heissen jetzt Weele und Wesepe und liegen W. von Heeten, sodass diese drei Güter einen zusammenhängenden Complex Münster'scher, vielleicht noch vom h. Liudger herrührender, Besitzungen in der Diöcese Utrecht gebildet haben.

1683.

** B. Everhard weist dem Knappen Israel Krampe gewisse Güter an, aus deren Ertrage ein von diesem dem Bischofe geliehenes Kapital von 60 Mark der Art verzinst werden soll, dass Israel 4 Mark als Burgmannslehen erhält, die übrigen Renten aber zum Unterhalt der Pförtner und Wächter in Botzlar verwenden soll. 1300 (1301) März 14. — Or. Fr. Münster U. 230.*

Universis presencia visuris Everhardus Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus salutem et noticiam subscriptorum. Noveritis quod nos pro illis sexaginta marcis denariorum Monasteriensium, in quibus Israheli dicto Krampe famulo et suis veris heredibus ex causa mutui tenemur, et quas ab ipso Israheli recognoscimus nos recepisse et in nostros et ecclesie nostre usus convertisse, curtim nostram apud Botzlere [1]), domum dictam Ternesche cum casa fabri sitas in parrochya Selehem, nec non dimidiam marcam ibidem annuatim de duabus casis seu domibus scilicet Oldendorpe et Brochusen solvendam, cum omnibus attinenciis et iuribus predicte curtis, domorum et casarum, necnon piscaturam nostram super Lippiam eisdem Israheli et suis heredibus titulo pignoris seu in recompensationem, quod *verorsat* dicitur, dictarum sexaginta marcarum obligavimus et obligamus, eo videlicet modo quod idem Israhel cum suis heredibus legitimis de redditibus et proventibus dicte curtis et aliorum bonorum predictorum quatuor marcas singulis annis pro feodo suo castrensi tollet et habebit, de residuis vero redditibus et proventibus expensas consuetas duobus . . . portariis et duobus custodibus seu vigilibus dicti castri in Bozlere terminis debitis ministrabit, domumque nostram lapideam superiorem in dicto castro Bozlere seu ipsum castrum pro nostra nostrorumque successorum voluntate et beneplacitis interim et tamdiu inhabitabit, tenebit et custodiet, donec dicte sexaginta marce prenominato Israheli aut eius heredibus per nos vel . . . successores nostros integre fuerint persolute. Condictum est tamen, quod hereditates, institutiones, permutationes hominum, precarie seu peticiones, si que in premissis fierent, inter nos nostrosque . . . successores et ipsum Israhelem et suos successores dividentur equaliter et tollentur. Solutis vero sexaginta marcis supradictis Israheli et suis heredibus, curtis prenominata et domus seu case cum omnibus aliis predictis ad nos et . . . successores nostros libere revertentur et extunc ipse Israhel et sui heredes feodum castrense a nobis et nostris . . . successoribus habebunt et tenebunt ac percipient in omnibus sicut prius. Acta sunt hec presentibus Bernhardo plebano in Horstmar, Ernesto clerico nostro, Goswino dicto Brant, Cesario dicto Baac, Hermanno de Sendene militibus; Luberto de Hammone, Gerhardo dicto Brocman civibus nostris Monasteriensibus [2]); Hermanno de Suncgeren, Wilhelmo filio eius, Alberto dicto Kokemeyster, Arnoldo dicto Wispelwode, Everhardo Krampe, Encgelberto dicto Kale famulis; Johanne in Dulmene, Henrico in Nienhem et Gerhardo in Hagen sculteti nostris et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a. D. millesimo trecentesimo feria tercia proxima post dominicam qua cantatur Letare.

Das Siegel des Bischofs ist wohlerhalten.

1684.

Kindlinger Msc. II. 43. p. 205 sq. giebt Auszüge aus einem noch dem XIII. Jahrhundert angehörenden Kataloge der Marienfelder Handschriften. Ein geschichtliches Interesse bieten hierbei nur folgende Bücher:

---

1) Haus Botzlar, S. von Selm, Kr. Lüdinghausen, NO. von Selm die Bauerschaft und das Colonat Ternsche. — 2) Auch hier haben die Münster'schen Bürger den Rang vor den Knappen.

Liber Ekberti Sconaugiensis abbatis contra hereses Katharorum [1]). — Decreta Lateranensis concilii Alexandri papæ tercii. — *Pag.* 210 *findet sich ein sprachlich nicht unwichtiges kleines Glossar des XIII. Jahrhunderts* [2]), *sodann p.* 211—214 *Auszüge aus astronomischen Schriften der Marienfelder Bibliothek aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert* [3]).

---

[1]) Wohl die in der Bibl. PP. Lugdun. XXIII. p. 600 herausgegebenen: sermones XIII adversus Catharorum errores des im J. 1163 zu ihrer Bekämpfung nach Cöln berufenen Abts Ecbert von Schönau (Nassau NO. von Caub). Vgl Gieseler II. 2. 544. — [2]) Das Herr Dr. Veltman in der Zeitschrift für Alterthumskunde veröffentlichen wird. — [3]) Es müsste zunächst festgestellt werden, ob diese Handschriften nicht noch in der Paulinischen Bibliothek vorhanden sind.

DIE URKUNDEN

DES

BISTHUMS MÜNSTER.

1201 — 1300.

IV.

NACHTRÄGE UND ERGÄNZUNGEN.

I. Nachträge.

Es möge mir vergönnt sein, zunächst über die archivalischen Quellen, welchen wir die unten folgenden sehr erheblichen Nachträge entnehmen konnten, kurz zu berichten.

1. *Die weitaus wichtigste Quelle bildet das Marienfelder Copiar Msc. VII.* 1326, *dessen Besitz, wie zu Nro.* 1485 *erwähnt, wir dem Herrn Geheimen Archiv-Rathe Dr.* Friedlaender *verdanken und aus dem ich schon unter Nro.* 1631 *eine nur ebendort erhaltene Urkunde mitzutheilen Veranlassung fand* [1]*. Abgesehen von diesem Document lieferte uns dies Copiar über* 60 *meistentheils für die politischen, rechtlichen und kirchlichen Verhältnisse Westfalens lehrreiche, bis auf wenige bisher ganz unbekannte Urkunden. Diese Quelle hat dann, wie ich in den Noten erwähnen werde, ein besonderes Interesse noch dadurch für uns, dass sie allein, so viel ich weiss, von wichtigen zu verschiedenen Hessischen Gebieten der Erzdiöcese Mainz vom Kloster Marienfeld angebahnten Beziehungen und bedeutenden dort erworbenen Gütern Kunde giebt, welche aber später, vielleicht schon in der zweiten Hälfte des* 13. *Jahrhunderts wieder verloren gegangen sein müssen, da sich weder die betreffenden Originale im Marienfelder Archiv, noch auch Abschriften davon im Copiar des* 14. *Jahrhunderts Msc. I.* 106 *vorfinden. — Auch paläographisch ist Msc.* 1306 *eine Merkwürdigkeit, die meines Erachtens nur wenige ihres Gleichen haben dürfte. Grossquart, Pergament,* 152 *Folien enthaltend, beginnt es mit einer schönen Hand, die noch dem Ende des* 12. *Jahrhunderts angehört, und endet mit einer Urkunde von* 1336 *in einer diesem Jahre durchaus gleichzeitigen Schrift. Eine nähere Untersuchung muss uns dann überzeugen, dass die bei der Gründung und der weiteren Entwickelung des Klosters Marienfeld sich ergebenden Urkunden, successive, wenn auch stellenweise erst* 10 *oder* 20 *Jahre nach ihrer Abfassung dort eingetragen worden sind, so dass dies Copiar eine zusammengedrängte paläographische Übersicht der Veränderungen darbietet, welche die Schrift vom Ende des* 12. *bis gegen die Mitte des* 14. *Jahrhunderts durchgemacht hat. — In Bezug auf Correctheit lässt aber dies meist schön geschriebene Buch Manches zu wünschen übrig. Vgl. m. Note zu Nro.* 1485.

2. *Bei einer im August d. J.* 1867 *nach Anholt unternommenen Dienstreise gewährte Se. Durchlaucht der regierende Herr Fürst von* Salm-Salm *mir auf das Zuvorkommendste Einsichtnahme der in seinem Archive beruhenden Documente der Stifter Vreden und Gross-Burlo, wobei die Herren Geheimer Kammer-Rath* Tenbrink *und Archivar und Kammer-Assessor* Contrain *mich freundlichst unterstützten und ich Letzterem insbesondere für die Vorlage zweier wichtiger Quellen, des liber catenatus Vredensis und des Copiars von Gross-Burlo, zum herzlichsten Danke verpflichtet wurde. Beide Bücher sind mir sodann auf meine weitere Bitte hieher eingesandt worden und beruhen jetzt als ein bleibender Besitz des Hochfürstlich Salm-Salmschen Hauses im Verwahrsam des K. Staats-Archivs zu Münster, dem auch die regierenden Fürsten von Salm-Horstmar und Bentheim-Tecklenburg-Rheda andere Documente von antiquarischem Werthe in der nämlichen Weise anzuvertrauen die Gewogenheit hatten. Der liber catenatus Vredensis, membr. fol. aus* 133 *Blättern bestehend, noch jetzt mit einer langen Kette versehen, enthält neben einem um* 1350 *verfassten sehr ausführlichen Güterregister des Stifts Vreden, Abschriften von einer bedeutenden Zahl von Urkunden, welche wahrscheinlich das Vredener Archiv so, wie es um die Mitte des* 14. *Jahrhunderts noch vorhanden war, repräsentiren dürften. Sind hiernach die Documente der Karolingischen Zeit und der nächsten drei Jahrhunderte als schon damals völlig verloren zu erachten, so muss allem Vermuthen nach der Verlust und die Zerstörung der Vredener Archivalien erst nach dem J.* 1300 *erfolgt sein, weil sonst aus dem* 13. *eine viel grössere Zahl Diplome in dies Copiar übernommen sein würde. Denn für unsere Zwecke haben wir nur* 6 *allerdings wichtige Urkunden a. d. J.* 1218—1299 *darin entdecken können.*

---

[1]) *In der Note zu Nro. 607 habe ich dies Copiar als damals, wenigstens für uns, verloren bezeichnet.*

Bedeutender war der Ertrag des Copiars von Gross-Burlo, Breitfolio, Pergament, 103 Blätter enthaltend und bald nach dem J. 1528 verfasst; es lieferte uns 19 bisher unbekannte Urkunden aus den J. 1220 bis 1299, wovon die erstere durch die angehängte Erzählung von den weiteren Schicksalen Gross-Burlo's bis z. J. 1242 auch ein historisches Interesse darbietet. Überhaupt aber sind diese Documente insbesondere für die Rechtsgeschichte und die Verhältnisse der Freigrafschaften und der Markengerichte von grosser Wichtigkeit. Dies hat Herr Graf von Landsberg, der behufs Vervollständigung seiner Geschichte der Edlen von Gemen dies Copiar im Staats-Archive benutzte, in der betreffenden Abhandlung, Zeitschr. XXVIII. 143 anzuerkennen Gelegenheit gehabt.

3. *An neuaufgefundenen Originalien konnte ich benutzen:*

a) *Sieben Urkunden des Klosters Vinnenberg aus den J. 1256—1299, von denen ich indessen mehrere schon aus dem Copiar Msc. I. 109 hatte mittheilen können;*

b) *eine Metelensche Urkunde aus der Mitte des 13. Jahrhunderts;*

c) *in einem späteren Transsumte die Urkunde Papst Urbans IV. v. 1263 für das Kloster Überwasser;*

d) *acht noch heute bei der Pfarre zu Freckenhorst beruhende Urkunden in Betreff des dortigen Hospitals aus den J. 1283—1300, deren Abschriften wir dem Herrn Dr. Rump verdanken. Diese Documente sind recht wichtig, indem sie den Beweis erbringen, dass in diesem Hospital sich eine klösterliche unter Leitung eines Provisors lebende Vereinigung von fünf Schwestern, also das Vorbild der jetzigen Barmherzigen Schwestern, gebildet hatte, in welche namentlich die Töchter der Freckenhorster Vasallen, aber nur gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes, Aufnahme und Versorgung fanden. Interessant ist dann in der Urkunde vom 6. December 1288 noch die Erwähnung des Leprosenhauses, des ältesten, soviel mir bekannt, in der Diöcese Münster.*

4. *Aus mehr oder weniger alten Abschriften konnte ich geben: eine Metelensche Urkunde v. J. 1225, zwei wichtige Liesborner von 1235 u. 1238, eine Borkelosche von 1275, vier in Betreff der St. Nicolaikapelle am hiesigen Dom vom J. 1282 ab, den wesentlich verbesserten Text der Urkunde des Kl. Ägidii v. 1. August 1294, oben Nro. 1493, und die Privilegienbestätigung Bischof Gerhards für die Stadt Haselünne v. J. 1271. Indem letztere auf die früher diesem Ort von den Grafen Hermann 1166—1220 und Otto II. 1200—1245 von Ravensberg ertheilten städtischen Freiheiten Rücksicht nimmt, vergegenwärtigt sie uns aufs Neue die Wichtigkeit des Fürstlich Münster'schen Archivs für die Geschichte des Ravensbergischen Hauses. Dadurch nämlich, dass B. Otto II. im Jahre 1252 von der Gräfin Sophia von Ravensberg und deren Erben die Ämter Vechta und Meppen für Münster käuflich erwarb, oben Nro. 540, muss er auch einen grossen Theil des Ravensbergischen Archivs mit überkommen haben. Denn nur so ist es zu erklären, dass die wichtigsten Urkunden und Familienverträge in Betreff des Ravensbergischen Hauses, die in dem landesherrlichen Archive dieser Grafschaft sich nicht mehr vorfinden, wie Nro. 198. 229. 248. 351, im Münster'schen Archive theils im Originale, theils abschriftlich im Domcopiar erhalten sind [1].*

5. *Endlich wird man es nicht für überflüssig erachten, wenn ich sowohl auf ein Document des Lübeckschen Urkundenbuchs als auf die in Ennen und Eckertz Q. z. G. d. St. Cöln II. enthaltenen Urkunden rücksichtlich der Städte des Münsterlandes Bezug genommen habe. In Betreff des ersteren freut es mich, dass ich einen der zwei Bürger der Stadt Münster, welche den Handelsvertrag der Deutschen Kaufleute mit dem Fürsten von Smolensk v. J. 1229 unterzeichneten, ebenso wie auch seinen Sohn urkundlich constatiren konnte. Hinsichtlich der letzteren aber möchte ich auf meine Note zu den Urkunden vom 3. Mai und 29. Juni 1255 über die Vereinigung, welche Münster und Soest als Häupter und Vertreter der Westfälischen Städte mit dem Rheinischen Städtebunde eingegangen sind, und in Betreff der damaligen politisch-wichtigen Stellung Münsters noch ausdrücklich verweisen.*

---

[1]) *Zu den pag. IX. des Vorberichts aufgeführten Copiarien sind hinzuzufügen:*

a) Msc. I. 61. Copiar des alten Doms aus dem 14. und 15. Jahrhundert, membr. fol.

b) Msc. I. 109. Copiar des Klosters Vinnenberg, quarto, Papier, im J. 1521 und später geschrieben.

1685.

* *Ritter Wilhelm von Münster schenkt vor seiner nach Livland unternommenen Kreuzfahrt dem Kloster Marienfeld ein Haus in Münster [1]. 1198—1230. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 11 [2].*

Willehelmus miles de Monasterio, qui in Livonia defunctus est, antequam exiret illuc, contulit nobis domum, que sita est in civitate Monasteriensi. Quo defuncto soror eius sanctimonialis in Nutlon misit nos in possessionem et persolvit nomine pensionis XII denarios, quos etiam singulis annis persolvet et ea defuncta libere vacat nobis area et quicquid inde solvendum fuerit nobis de sancto Egidio solvetur.

1686.

* *Verzeichniss der Lehnsgüter des Klosters Marienfeld um 1200. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 14' [3].*

Predia inbeneficiata sunt hec: Tekkincktorpe; Bulte molendinum et mansus adiacens; Cattenstrot; Bereholte duo mansi; mansus Bellethe [4]); domus iuxta Emese; Vurthen; Aleke [5]); Poppincsile [6]); Judikenhuvelen [7]) cum tribus areis; Bruninchusen; Uvendorpe [8]); Katteslare [9]), ibidem alius mansus quem habet Godefridus de Hesnen; Polem [10]); Berseten; Terehart Theoderici Bulvercorsne, mansus dimidius, quem habet Bertrammus de Holendiggen; Locseten; Lovisen que habet Sifridus de Pekenhorst, idem Sifridus VII molcia parve mensure in Pekenhorst habet; Ostelinchusen; Honhorst [11]); mansus in Belen; Rehe mansus; tres mansi iuxta Ruram; Gronehorst [12]); Herthe [13]), Jesken Conradi scilicet de Brunwardinchusen; Bobinctorpe [14]); Osthus [15]); mansus in Vechtlo [16]); mansus in Weslere, Vechtlo, Hohorst [17]) vidue scilicet Winandi Rise; Dagehusen Conradi Grubo, domus in Gesthuvele [18]) Rabodonis; domus iuxta Lippenburg que est Ostwich, quam habet Bernhardus de Weslere et XVIII denarios de alia area; Thorphorn; Cuniggesbrede mansus in Gunderekesile; mansus in Jesken Alberti Sosatiensis.

---

[1]) Ein Wilhelm von Münster ist in der Familie der domcapitularischen Villici des Brochofes zwar nicht nachzuweisen, doch dürfte er schon seinem ritterlichen Charakter nach nur dem noch jetzt in der Gräflich von Münster-Meinhövelschen Linie blühenden Geschlechte dieses Namens entsprossen sein. — Das Marienfelder Haus, von dem hier die Rede ist, stand an der Stelle des jetzigen Fröhlich'schen in der Johannis-Strasse an der Aa, auf welches sich auch die Marienfelder Urkunde bezieht, von der wir Nro. 463 ein Regest gegeben haben, und in Betreff welcher ich bemerke, dass eine Originalausfertigung derselben sich auch im Archiv des früheren Jesuiten-Collegs findet. Im J. 1315 Mai 6. schloss Bisch. Ludwig mit dem Kl. Marienfeld einen Vergleich wegen einer Wiese zwischen dessen Hause zu Münster und der bischöflichen Küche ab. Fürst. Münster U. 322. — [2]) Die Zeit, wann diese Urkunde abgefasst ist, lässt sich annäherungsweise aus dem Umstande ermessen, dass sie in dem in der Einleitung besprochenen Marienfelder Copiar von einer schönen um d. J. 1230 schreibenden Hand sich eingetragen findet. Die Schenkung selbst möchte aber noch gegen Ende des 12. Jahrhunderts erfolgt sein. Denn da Ritter Wilhelm von Münster in Livland gestorben ist, so wird er aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenen Westfälischen und Niedersächsischen Kreuzfahrern gehört haben, welche seit 1198 ihre Kriegszüge dorthin unternahmen. Vgl. Gieseler II. 2. 657. — [3]) Wo es unter der Überschrift: De bonis nostris feodalibus steht. — [4]) Bauersch. Beller Kspl. Harsewinkel. — [5]) Hof im Kspl. Liesborn. — [6]) Pöpsel im Kspl. Liesborn. — [7]) Jukenhövel in Dorfbauerschaft Herzfeld. — [8]) Später corrigirt: Hoincdorpe, Höntrup im Kspl. Herzfeld. — [9]) Bauersch. Kessler W. von Herzfeld. — [10]) Im Kspl. Lippborg giebt es noch jetzt einen Hof Polmann und eine Polemer Heide. — [11]) Kspl. Freckenhorst. — [12]) Kspl. Freckenhorst. Doch lag ein anderes Gronhorst auch im Kspl. Waderslo. — [13]) Herde bei Clarholz. — [14]) Schulze Bobing zwischen der Glenne und Lippe. — [15]) Im Kspl. Liesborn? — [16]) So ist das ursprüngliche Vechtorpe corrigirt. — [17]) Ob Hoenhorst im Kspl. Freckenhorst? — [18]) Geisthövel bei Ahlen. — Die hier gegebenen Deutungen der geographischen Namen rühren zum grossen Theil von Herrn Dr. Nordhoff her.

1687.

* *Ertrag der Marienfelder Lehnsgüter um das J. 1200. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 15* [1].

Tekkincdorp IIII moltia et I aratrum; Bulte molendinum et mansus adiacens dimidiam marcam et dimidium aratrum; Cattenstrot dimidiam marcam I aratrum et dimidium; Bereholte duo mansi XVIII modios siliginis parve mensure et XVI denarios et II porcos tempore glandinum, aratrum etiam I et dimidium; mansus Bellethe III moltia siliginis parve mensure et aratrum; domus Bernardi iuxta Emese X molt parve mensure et II aratra; Vurthen II molt parve mensure; Poppincsele X moltia parve mensure Sosatiensis, IIII porcos vel IIII solidos et II aratra; Aleke II molt parve mensure Sosatiensis; Judikenhuvele cum tribus areis II molt parve mensure Sosatiensis; Bruninchusen [2] XIIII modios siliginis et II solidos; Uvendorpe [3] I molt parve mensure Sosatiensis, II molt ibidem parve mensure Sosatiensis; Katteslare III molt parve mensure Sosatiensis; ibidem mansus quem habet Godefridus de Hesnen IIII molt parve mensure Sosatiensis et aratrum; Polem V solidos; Ostwic IIII molt parve mensure Sosatiensis quem habet Bernhardus de Weslere; Jesken VI molt parve mensure Sosatiensis et III solidos, Terehart . . [4] dimidius mansus Bertrammi de Hollendiggen . . .; Lovisen IIII molt parve mensure Monasteriensis; Ostelinchusen II aratra et tercium manipulum; Hohurst II molt avene ordei tritici; mansus in Belen II molt parve mensure; Rehe mansus IIII molt siliginis parve mensure et I aratrum; Hugo de Unna II molt parve mensure, recognoscit, scilicet avene ordei et tritici, iuxta Ruram; Herthe I solidum, quod habet Gerhardus; Jesken, que habet Conradus de Brunwardinchusen VI moltia parve mensure Sosatiensis.

1688.

* *Verzeichniss der von Conrad von Stromberg* [5] *dem Kl. Marienfeld geschenkten Renten aus Friesischen Gütern. Um 1200. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 15.*

Reditus in Frisia, quos perpetualiter contulit campo sancte Marie dominus Conradus de Stromberch per licentiam episcopi Hermanni sunt hii: de Hushem [6] III marce, de Waleshem [7] dimidia marca, de Pyleshem [8] dimidia marca. Qui videlicet redditus certis temporibus dati sunt per manus Bolonis, filii Osbrandi amplius quam XI annis nec poterunt obligari per aliquam calumpniam aut per dissimulationem aliquatenus retineri, quippe cum tanto iam tempore sint expeditissime persoluti.

1689.

* *Das Stift St. Mauritz und das Kl. Marienfeld tauschen den Blutzehnten auf den gegenseitigen Gütern zu Ostenfelde* [9] *und (Schap)Detten aus, von welchem ersteren Gute auch der Garbenzehnte mit Geld abgelöst wird. Um 1200* [10]. *— Abschr. Msc. VII. 1326. f. 11.*

Nos canonici de ecclesia beati Mauricii presentibus litteris recognoscimus, inter fratres de campo sancte Marie et nos id actum esse, quod minucie illius decime, quam nos in curte eorum Ostenvelde habemus,

---

[1] Vgl. die vorhergehende Urkunde. — [2] In der vorigen Urk. Brunwardinchusen genannt; möglicherweise das Gut Brüninghausen im Kspl. Hilbeck Kr. Hamm. — [3] Corrigirt in Hoincdorpe. — [4] Die Lücken finden sich im Copiar. — [5] Der Schrift nach kann nur der ältere Stromberger Burggraf dieses Namens aus dem Geschlechte derer von Rüdenberg gemeint sein, der wohl noch 1193 am Leben war (Erhard C. 531). — [6] Husum, Groothusen. — [7] Walsetum, Walsum, Wolzeden, beide im Gau Emisga, Propstei Husum. — [8] Pylsum, Pilsum Kspl. im Gau Federitga, Propstei Uthym. Vgl. Ledebur, Fries. Gaue. p. 38 u. 42. — [9] Kr. Warendorf. Vgl. Nro. 917 u. 1268. — [10] Der Schrift nach.

deinceps ad eos pertineant et quod ipsa manipulorum decima, dandis ammodo nobis annuatim duobus solidis, omni difficultate cessante, redimatur. Ipsi quoque minucias decime sue, quam in bonis nostris Thetten habent, versavice nostro iuri contulerunt, ut eciam pro decima manipulorum tria malcia siliginis annuatim eis de ipso predio supradicto persolvantur. Volentes igitur ex parte nostri capituli super hoc facto ipsos inposterum esse securos, id quod fecimus hoc instrumento nostro stabilimus.

1690.

* *Das Kloster Marienfeld überträgt einem Freien, der sich demselben zum Wachszinsigen gegeben, einen Hof gegen einen jährlichen Zins in Erbpacht. Um 1201 [1]. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 10'.*

Florentius campi sancte Marie dictus abbas universis fidelibus notum esse volumus, quod nostre domus villicationem in Sletbrugke [2]) tali pacto suscepit quidam homo noster Heyko nomine, ut pensiones subiectas [3]) singulis annis, quoad vixerit, nobis inde persolvat neque ullo modo eiciatur de villicatione ipse vel ipsius filius, quamdiu in ipsa curte convenientia posuerint edificia et agriculturam strennue exercendo constitutas prompte persolverint pensiones. Sunt autem iste: XVI molcia siliginis, ordei IIII, porci VIII quinque solidorum et quatuor denariorum, dua moldra caseorum, IIII picaria [4]) butiri, CCC ova, X pulli, IIII untie lini, quas illi dimisimus, quando de ipsa curte tulimus campum, qui dicitur Skipveld, concedentes eum Tymoni de Remese in annuum pactum VI nummorum [5]), quos etiam ille dabit eidom villico, sed et lignorum XII plaustratas ipsi remisimus. Acta sunt hec coram omni conventu nostro et Bernardo de Lippia [6]). Glandinum quoque tercia pars et nummi arearum [7]) in Widenbruggen remissi sunt predicto Heyconi, qui etiam cum libere esset conditionis, ita censualis factus est ecclesie nostre, ut vel cere fundum vel duos graves nummos annuatim persolvat. Domus quoque in Spechteshard ei vel eius filio nunquam auferetur, nisi sortes debitas inde exsolvere non valuerint.

1691.

* *Abt Florenz von Marienfeld verpachtet ein zum Hofe Schledenbrück [8]) gehöriges Stück Land. 1201 [9]). — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 37.*

Florentius dictus abbas campi sancte Marie. Cognoscant omnes fideles et posteri nostri, quod compellente nos multimoda necessitate novi nostri monasterii campum, qui nominatur Skipvelt, attinentem predio nostro in Sledbrugge, qui situs est iuxta Widenbrugge, de consensu totius nostre congregationis concessimus amico nostro Temmoni de Remese non iure beneficii, sed in pactum sex gravium nummorum probate monete Osnabrugensis, quos ecclesie nostre annuatim dabit in die beati Martini. Qui videlicet campus eidem Temmoni, quoad vixerit, nullatenus auferetur sive a nobis sive ab aliquo successore nostro, verumtamen post eius obitum vacabit. Actum in campo sancte Marie presidente Ticwardo priore nostro, ceterisque fratribus nostris, Bernhardo de Lippia, Rotgero de Hoswinkele, Widegone de Widenbrugge et Ewerwino sacerdote de Hoswinkele.

---

[1]) Der Aussteller Abt Florenz von Marienfeld regierte von 1194—1211. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber diese Urkunde in's J. 1201 fallen, weil Bernhard von Lippe, der bei dieser Verhandlung zugegen war, im J. 1201 für Marienfeld eine andere Urkunde ausstellte. Oben Nro. 4. — [2]) Schledenbrück zwischen Wiedenbrück und Gütersloh — [3]) So das Copiar. Ob nicht solitas zu lesen? — [4]) Becher. — [5]) Vgl. die folgende Urkunde. — [6]) Dem berühmten Bischof von Seelburg, der 1196 Mönch zu Marienfeld wurde. Vgl. Preuss u. Falkmann, Lippesche Regg. II. Stammtafel I. — [7]) Wortpfennige. — [8]) Vgl. Nro. 926 u. 939. — [9]) Nach Massgabe der vorhergehenden Urkunde.

1692.

* *Hermann, Edler von Lippe, vergleicht sich mit dem Kloster Marienfeld über einige Hörige.* 1200—1229. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 10.

In nomine etc. Hermannus de Lippia etc. Notum sit omnibus, quod post discordiam, que fuit inter nos et ecclesiam campi sancte Marie pro quibusdam hominibus convenimus tandem in hanc compositionis formam, videlicet ut Meinhardum et Waltherum fratrem ipsius necnon et Egbertum filium sororis Meinardi retineat iure proprietatis prefata ecclesia pro Cunigunde de Berehorn et liberis ipsius, cuius marito scilicet Volmaro defuncto, curia, que dicitur Berehorn [1]), omnimodis est libera ipsi ecclesie excluso totius contradictionis scrupulo vel gravamine, quod dicitur *ansprake*, salvo nichilominus iure suo ipsi ecclesie in suppellectili eiusdem Volmari, quam *(sic!)* post obitum illius integraliter et sine difficultate vendicat sibi ecclesia pretaxata. Hoc igitur factum scripto mandare et nostri impressione sigilli curavimus communire.

1693.

* *Die Edlen Elias und Engelbert von Munzun resigniren vor zwei Freigerichten ein durch das Kl. Marienfeld von ihrem Lehnsmann angekauftes Gut. Um* 1202. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 9.

Quidam nobilis nomine Helyas Munzun [2]) medietatem bonorum in Ertburch [3]) resignavit ecclesie nostre pro XI marcis et hoc heredum suorum coniventia in loco iuditiali Herebrugge [4]) coram comite Rothardo assistente Ottone de Odeslo. Testes sunt Wescelus Thetmarus Bezzelus scabini. Venit postea Engelbertus filius fratris domini Helye in locum iuditialem Vrilinchusen [5]) cum matre ceterisque coheredibus suis coram Wiggero et Ottone de Odeslo, resignavitque dimidiam partem aliam predii pro XIII marcis. Testes sunt item scabini scilicet Wescelus Abbeko Wicboldus. Quidam autem miles, nomine Theodericus de Vrilinchusen, qui predictum predium in Ertburch feodali iure possidebat, resignavit domino Helye prefato, datis sibi de ecclesia nostra XXIIII marcis.

1694.

* *Graf Otto von Geldern bekundet die Überlassung gewisser Höriger an das Kl. Marienfeld. Vor* 1207 [6]). *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 10.

In nomine etc. Otto Dei gratia comes de Gelre omnibus, ad quos presens pagina pervenerit salutem et omne bonum. Notum esse volumus tam presentibus quam presentium successoribus, quod Gerardus Heime de Hekere et filius eius Otto, Winandus et Giselbertus fratres consanguinei predicti Gerardi venientes ad presentiam nostram emancipaverunt quosdam servos suos et ancillas, filios videlicet et filias Reinfridi et uxoris eius de Selehorst [7]), et dederunt eos et successores suos per manus nostras ecclesie in

---

[1]) In den Registern zum 2. und 4. Bande der Lippeschen Regesten nicht zu finden, auch sonst nicht zu constatiren. — [2]) Wohl ein Sohn oder Verwandter des Edlen Heinrich von Munzun, der als Freigraf zwischen den J. 1173 und 1182, aber nur in Urkunden des Cölnischen Westfalens genannt wird. Erhard R. 2030. 2122. C. 424. — [3]) Nach dem Repertor. (Nro. 498) zur Urk. Nro. 13 v. J. 1202, worin Bischof Hermann ein domus in Erthburch dem Kloster Marienfeld schenkt, lag dasselbe zwischen Hinnefeld und Harsewinkel und ist schon seit 400 Jahren wüst. Möglicherweise hat die S. daran stossende Bauersch. Heerde im Kspl. Clarholz Kr. Wiedenbrück dessen Namen erhalten. Diese Localität ist daher jedenfalls verschieden von dem Nro. 908 erwähnten Erthborg in der Grafsch. Mark. — [4]) Herebrugge an der Ems südwestlich von Harsewinkel. *Dr. Nordhoff.* — [5]) Vrilinchusen, zwei gleichnamige Höfe in der Gegend von Stromberg. *Dr. Nordhoff.* — [6]) Graf Otto von Geldern erscheint bei Erhard C. 562 im J. 1197, bei Lacomblet aber in den Jahren 1169—1207. — [7]) Selhorst im Kr. Wiedenbrück. — Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Donatoren Unterthanen des Grafen von Geldern gewesen.

campo sancte Marie libere possidendos in perpetuum. Ne quis autem postmodum iam dictam ecclesiam in prefatis hominibus presumat inquietare vel gravare, ad repressionem illius fecimus presentem paginam conscribi.

1695.

** Bischof Otto von Münster schenkt dem Kl. Marienfeld zunächst zum Kirchenbau, sodann zur Verbesserung der Präbenden den Hof Hokenbeck, der als erledigtes Lehen ihm anheimgefallen war und erweist gegen die Witwe des letzten Lehnsträgers gerichtlich die Lehnseigenschaft dieses Guts.* 1207. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 39.

Otto Dei gracia Monasteriensis episcopus fratribus in campo sancte Marie in perpetuum. Amen. Cum sancti nostri officii sollicitudo omnibus nobis Deo auctore commissis non solum preesse sed etiam prodesse, in quantum divina gracia nos iuvare dignatur, pervigili cura indesinenter debeat, maxime super illos nostram sollertiam vigilare studiosius decet, qui relictis secularium negociorum sarcinis, sub suavi iugo Christi monastici miliciam servicii divino amore ferventes voluntarie susceperunt. Notum sit igitur universis Christi fidelibus, tam clero quam populo, quod nos in tempore nostro boni aliquid intuitu mercedis eterne seminare desiderantes et exemplo illius ewangelice vidue edocti minutum aliquod pro modulo nostro in gazaphylacium Domini mittere cupientes, curtim in Hokenbeke [1]), que nobis post Bernolfi de Vinnenberge [2]) et filii sui Bernardi ministerialium sancti Pauli mortem, libere vacabat, cenobio campi sancte Marie ad structuram ecclesie, quamdiu edificationi necessarium fuerit, deinde ad prebendam fratrum ibi Deo famulantium cum omnibus attinenciis in perpetuum possidendam libera donatione tradidimus. Nos ergo obstruere volentes et preoccupare omnem aditum malignantium et molientium iniqua, ne aliquis ex numero pravorum locum calumpnie inveniat, et quasi ex propinquitate cognationis aliquid iuris in predictis bonis sibi iniuste usurpet, hoc necessario adiciendum procuravimus, quia, cum domina Reinsuedis, uxor predicti Bernolfi, post obitum mariti et filii ius proprietatis ex hereditaria successione in iam dicto predio constanter sibi vendicare cepisset, ad presentiam nostram causam suam iustam esse probatura veniens, nos testimoniis multorum virorum tam ministerialium ecclesie quam aliorum sufficienter muniti in contrarium probavimus, semper bona illa fuisse propria sancti Pauli nec unquam aliquem ea proprietatis, sed feodi iure possedisse. Unde predicta matrona cernens, quia nichil iuris haberet, a causa sua sponte cessit et de manu nostra usufructum, qui dicitur *liftuht*, libenter suscepit, quem fratribus postea predicti cenobii resignavit. Illud etiam ad munimen cautele adicimus, quod post obtentum predicti predii sentencia quesita est et data pro nobis, ut si aliquis ausu temerario iam dicta bona appeteret, quod tunc illis testibus ad repellendam iniustam calumpniam uti deberemus, qui nunc presentes affuerunt. Quia enim parum vel nil prodest, aliquid conferre ecclesiis, nisi etiam precaveatur, ne a malignis auferatur, gladium spiritus nostris tenentes in manibus, ad custodiendam hanc donationem nostram superponimus bannum Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et summi pontificis et nostrum, ut quicunque temerarius invasor in predictis bonis aliquid sibi usurpaverit, maledictionem omnipotentis Dei se incurrisse certissime sciat. Ut autem hec donationis nostre hostia Deo sit acceptabilis et in perpetuum stabilis, ad robur et munimen sigilli nostri impressionem presenti scripto cum testium annotatione appendi fecimus, qui sunt hii: Hermannus major decanus, Volmarus major custos, Theodericus canonicus, Lutbertus canonicus, Luderus decanus sancti Pauli; Theodericus dapifer, Reimbertus de Stochem, Albertus de Avecke, Winemarus de Ahus, Thanchelmus de Warenthorpe, Heinricus camerarius. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.VII°.

---

[1]) Vermuthlich Schulze Hokenbeck im Kirchsp. Alverskirchen. Doch sind über diesen Besitz im Marienfelder Archive aus dem Grunde keine weiteren Nachrichten vorhanden, weil das Kloster im Jahre 1223 diesen Hof mit Bischof Dietrich gegen den Zehnten in Mattenhem (in der Überemser Bauerschaft) vertauschte. — [2]) Im Jahre 1199, Erhard C. 578, erscheint als Zeuge ein Bernolfus de Hokenbeck, der hiernach mit diesem Bernolf von Vinnenberg identisch sein dürfte. Bei Vinnenberg habe ich aber ein Gut mit Namen Hokenbeck nicht finden können.

1696.

** Ein Cölnischer Bürger stiftet sein Jahresgedächtniss im Kl. Marienfeld aus dem Ertrage seines Hauses neben der Münze in Cöln. 1213, unter dem Siegel der Stadt Cöln bestätigt 1215. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 31'.*

In nomine sancti etc. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Johannes de Lintgazcin et uxor ejus Christina pro remedio animarum suarum contradiderunt et remiserunt conventui campi sancte Marie quintam partem census cubiculi sui, quod situm est iuxta monetam Colonie, que quando collata est predicte ecclesie, solvit XXXIII solidos cubiculum totale, ea conditione, ut quandiu vixerint, ecclesia percipiat annuatim IIII solidos in festo Remigii, unde tam conversi quam monachi qualemcunque habeant consolationem. Post mortem vero amborum quintam partem libere ac sine contradictione conventus percipiat ita, quod in ipso die anniversarii eorum communiter habeant consolationem. Quod siquis immutare vel alienare violenter presumpserit, Dei omnipotentis et beate virginis Marie, sanctorumque omnium indignationem se noverit incurrisse. Preterea si perceptum fuerit, quod ecclesia prefata aliud, quam preordinatum est, de sepedicto censu disposuerit, parentes Johannis et Christine scabinorum consilio alii ecclesie conferre non differrent. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XIII°. et confirmata per inpressionem sigilli burgensium Coloniensis civitatis, anno gratie M°.CC°.XV°. Huius rei testes sunt: Anselmus sancte Brigide, Christianus sancti Albani, Ludolfus sancti Johannis plebani; Engrammus de sancta Columba, Appollonius Cleinegedanc, Matthias de Lintgacin, Lodewicus de Molengazcen, Ricolfus Parfuse et alii quamplures.

1697.

** Memorienstiftung im Kloster Marienfeld. 1213—1215 [1]. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 37.*

Giselbertus dictus abbas in campo sancte Marie. Notum sit fidelium universitati, nos bona Hekincdorpe XXVIII marcis a domino Helenberto de Manen sine omni contradictione comparasse. Horum autem bonorum medietatem dominus Winemarus nostro consensu persolvit ita, ut, quamdiu ipse superstes fuerit et uxor sua, mediam partem cum omni utilitate integraliter percipiant. Post mortem autem ipsorum partem, que ipsos tangit, ecclesie nostre pro anime sue remedio contulerunt. Insuper, quamdiu vixerint, in predictis bonis glandinare porcos, in suo pendeat arbitrio.

1698.

** Abt Giselbert verpflichtet sich, den an die Paderborner Domküsterei für die Güter in Kachtenhausen zu zahlenden Zins von 18 Denaren um 12 Denare zu erhöhen [2]. 1213—1215. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 29'.*

In nomine etc. Frater Giselbertus dictus abbas campi beate Marie omnibus, qui presentem cedulam legerint vel audierint, in perpetuum. Notum sit Christi fidelibus, quod nos consensu et consilio fratrum

---

[1] Die Urkunde konnte nur nach den Regierungsjahren des Abts Giselbert datirt werden. Wer der Donator Winemar gewesen, konnte ich ebensowenig feststellen, als die Lage von Hekincdorp. Einen gewissen Anhaltspunkt gewährt aber der Umstand, dass Helenbert von Manen, der dies Gut an Marienfeld verkaufte, noch 1232 in einer Obernkirchen betreffenden Urkunde Bischofs Conrad von Minden vorkommt. Preuss u. Falkmann L. R. I, Nro. 200. Vgl. aber ausserdem unten die U. von 1231. — [2] Den darüber abgeschlossenen Vertrag bestätigte sodann B. Bernhard, durch die oben Nro. 23. gegebene Urkunde, worin er als die vereinbarte Summe duos solidos et dimidium nennt, was genau 30 Denaren entspricht. Jene Urkunde kann also auch wie die hier vorliegende nur zwischen d. J. 1213—1215 fallen. Dies wird durch die sonst über die Regierungszeit des Abts Giselbert vorliegenden Documente a. d. J. 1213, 1214 u. 1215 bestätigt. Überhaupt lässt sich die Reihe der ersten Äbte von Marienfeld jetzt folgendermassen feststellen: Godfried 1193, Florenz 1194—1205, Giselbert 1213—1215, Liborius 1219, Winricus 1219 u. folgg. —

nostrorum domum quandam in Kachtenhusen [1]) sitam pertinentem ad custodiam maioris ecclesie Paderbornensis suscepimus iure pensionis ita videlicet, ut annue pensioni predicte domus, que antea fuerat XVIII denariorum, XII denarios addamus, quatinus ab omni iure exactionis liberi predictam pensionem annuatim ei, qui custos fuerit prefate ecclesie, de domo nostra persolvamus. Hoc etiam aditiendum, quod dimidiam marcam in contractu huius conventionis in monimentum stabilitatis Conradus custos a nobis accepit. Ut igitur hoc factum stabile semper permaneat, presens scriptum sigilli nostri fecimus inpressione signari.

1699.

* *Das Kl. Marienfeld erhält ein von ihm für* 10 *Mark verpfändetes Erbe frei zurück, gegen die Verpflichtung, der Schenkerin und ihrer Mutter den Ertrag des Guts auf beider Lebenszeit zu überlassen.* 1213—1215. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 37.

Giselbertus dictus abbas in campo sancte Marie etc. Noverint Christi fideles, quod Mechtildis de Enningere mansum situm in Hokenbeke [2]), pertinentem eidem curie nostre, solventem III molt ordei et totidem avene medie mensure et porcum, quem in pignore pro X marcis habebat cum fratre suo, cui duas marcas pro consensu suo dedit, ipsam inpignorationem et quicquid iuris in eodem manso habuit, ecclesie nostre pro mercede dimisit eterna, hoc tamen pacto interposito, ut iam dicta Mechtildis predictam pensionem de domo nostra in Bersen [3]) per nuntium nostrum, ubi ei convenienter adduci poterit, annuatim, dum advixerit, accipiat; illud etiam adiciendum, quod memorata matrona X marcas ad conparandum bona contulit ecclesie nostre, de quibus III molt, II ordei et I siliginis medie mensure, de supradicta domo vel decima, quam ibi habemus, in usufructu habebit; que si defuncta fuerit ante matrem, hec ipsa pensio matri, post mortem vero matris claustro manebit.

1700.

* *Das Kloster Marienfeld tauscht mit dem Grafen Hermann von Ravensberg eigenbehörige Leute aus.* 1214. *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 29.

In nomine sancte etc. Frater Giselbertus dictus abbas et conventus in campo sancte Marie etc. Universis Christi fidelibus notum esse volumus, quod Adelwigis filia Bovonis de Herlage asserens se libere conditionis dedit se et fecit cerocensualem ecclesie nostre nupsitque Arnoldo de Bellethe [4]) homini nostro, a quo et pueros progenuit. Hoc audito comes de Ravenesberg [5]) eam servilis esse conditionis et ad se pertinere modis omnibus affirmans traxit in causam, in qua dum ipsa deficeret, contra eam lata est sententia. Interea cellerarius noster Theodericus in ea forma concambii convenit cum dispensatoribus [6]) comitis, scilicet cum Frederico de Dikkenberg tunc dapifero, cum magistro Hermanno cognomento Diabolus, Hermanno *thincgravio* et ceteris officialibus comitis, quod viduam quandam, que nostre pertinebat ecclesie, morantem in bonis domini Everwini de Osterwide et XVIII solidos acceptarunt pro predicta Adelwige et puero eius lactante; quod factum est de consensu comitis ac filiorum ipsius. Procedente autem tempore Egbertus cellerarius noster volens coadunare familias, concambium fecit cum magistro Hermanno Diabolo

---

[1]) Bei Orlinghausen im Fürst. Lippe. — [2]) Im Kspl. Alverskirchen. Vgl. die Urk. v. 1207 oben Nro. 1695. Auf dies Gut bezieht sich noch eine andere Urkunde, undatirt und ohne Aussteller l. c. f. 29' erhalten: matrona Reinsuidis mulierem que Odele vocatur, quam cerocensuali iure propriam habebat, ecclesie campi S. Marie cum bonis in Hokenbeke dimisit et propriam assignavit, necnon et Johannem, Ertmarum et Fridericum filios mulieris eiusdem, ita scilicet ut iure nobis teneantur eodem. — [3]) Beesen im Kspl. Ennigerloh. Vgl. 789. — [4]) Bauersch. Beller Kspl. Harsewinkel. — [5]) Hermann, der zwischen 1218—1220 starb. — [6]) Amtleute.

et Hermanno thincgravio et cum Ratberto iudice in Bilevelde [1]) et dedit Albergam tunc propriam ecclesie nostre, filiam scilicet Alberti de Billincgeshusen, que nupserat cuidam homini comitis, et duos pueros eius maturiores, id est Heinricum et Johannem, necnon et XII solidos pro residuis tribus pueris prefate Adelwigis, quatinus redempti a comite proprii essent ecclesie nostre, quemadmodum et parentes ipsorum, omni contradictione remota. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XIIII°. presentibus Alberto de Hoswinkel et Winando de Enigkerlo sacerdotibus, Meinzone villico de Hindenevelde, Wescelino Tudele et aliis pluribus.

1701.

* *Abt Giselbert von Marienfeld schliesst vor der Versammlung der Hörigen des Hofes zu Harsewinkel einen Pachtvertrag ab.* 1214. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 37.

In nomine etc. Abbas et conventus etc. Notum sit presentibus et futuris, quod quidam civis Hameko nomine, cum Novam Curiam relinqueret, omni querimonie, quam facere poterat, et omni iuri, quod habere videbatur super claustrum et officiales eiusdem vivos et defunctos, in ipsa curia renuntiavit eo, quod ipsi et uxori sue domum Salehus [2]) concessimus tali scilicet pacto, ut annuatim nobis inde daret manipulum quartum et unum porcum tempore glandinum, nichil autem de novalibus et incultis infra sex annos. Quibus evolutis de illis agris sicut de aliis dabit quartum manipulum. Post mortem vero suam si uxor sua supervixerit et potuerit agros procurare, sub eodem iure possidebit. Qua mortua, pueri eorum marcam denariorum et tercium manipulum accipient nichil ultra sperantes vel postulantes vel contradictionis in nos habentes et liberi a nobis recedent. Actum anno gracie M°.CC°.XIIII°. in colloquio familie *Hiensprake* [3]) Hoswinkele, presidente Tizone villico, presentibus: Alberto sacerdote, Rotgero, Bernhardo, Hermanno et Johanne, Theoderico Kagen et aliis.

1702.

* *Der Cölnische Schöffe Mathias von Lintgassen gewinnt mit seiner Frau die Brüderschaft im Kloster Marienfeld und gründet dort ihr beiderseitiges Jahresgedächtniss.* 1216. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 31'.

In nomine etc. Judex, consules, scabini civesque universi Colonienses omnibus in Christo pie viventibus salutem in Domino. Noverint tam futuri quam presentes, quod Mathias de Lintgazcin scabinus Coloniensis et uxor eius Sophia contulerunt ecclesie campi sancte Marie Cisterciensis ordinis sex solidos Coloniensis monete perpetualiter in redditibus, usufructu sibi reservato, quatinus ipsius sacri collegii plena gaudeant fraternitate. Quod si alter eorum decesserit, cedet ferto in usus ecclesie et anniversarium ipsius defuncti agetur de fertone ad fratrum refectionem. Cum vero ambo de hoc seculo migraverint, uno die anniversarium agetur utriusque et de predictis sex solidis eadem die conventus percipiet consolationem. Ut autem hec rata et inconcussa permaneant, presentem paginam sigilli nostri appensione munivimus, ne quisquam de predictis attemptet aliquid immutare vel ipsos in alios usus convertere aut vendere. Testes huius rei sunt: Christianus sancti Albani, Ludolfus sancti Johannis, Anselmus sancte Brigide plebani; Ingrammus de sancta Columba, Daniel filius Lodewici de sancto Albano, Johannes de Lintgazcin, Ricolfus magister civium, Ludewicus filius Theoderici, Herimannus de sancto Mauricio scabini Colonienses et alii quamplures. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°.XVI°. Porro sex isti solidi annuatim requirendi sunt a domo conducticia domini Matthie, que sita est in Berleche [4]) proxima claustro, quod vocatur ortus sancte Marie.

[1]) Diese Erwähnung eines landesherrlichen Richters in Bielefeld ist wichtig, indem sie erweist, dass die Mittheilung der Münster'schen Statuten an diese Stadt, welche wir oben p. 90. zu Nro 173 als zwischen den J. 1209 u. 1240 erfolgt annehmen mussten, in der That schon vor 1214, wo diese Urk. ausgestellt ist, stattgefunden hat. — [2]) Nicht zu constatiren. — [3]) Wohl die älteste Erwähnung der *Hyensprache*, bei der es bemerkenswerth erscheint, dass auch des Vorsitzenden gedacht wird, der aber wohl der herrschaftliche Amtmann war. Vgl. die U. v. 1244. — [4]) Hier ist wohl

1703.

** Die Äbtissin Ida von Vreden erlässt auf Bitten des Convents dieses Stifts neue Statuten für dasselbe. 1218 Mai 5. — Abschr. im Liber catenatus von Vreden fol. 60.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Omnium quidem prelatorum requirit officium, diligentem adhibere operam et pervigili laborare studio, quatenus ecclesie crescant in spiritualibus et progressum habeant in mundanis; quitquit ordinatur feliciter ad incrementum ecclesie, satis expedit commendari litteris et sigillorum roborari testimonio, ne quod constituitur a maioribus pro bono ecclesie per errorem posteritatis ad ipsius precipicium infringatur. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quod ego Ida Dei gratia abbatissa Vredhenensis et Wonestorpensis et Monasteriensis [1]), consentiente et suppliciter rogante tota ecclesia Vredhenensi, constitui, quod prebenda sororis alicuius defuncte, post terminum expletum, quo servit anime ab antiqua constitutione [2]), cedat ad usum ecclesie, et reponatur omnis fructus prebende in armarium per annum integrum. Et hec pecunia reservetur fideliter ad bona emenda vel redimenda, ubi obligata forsitan videbuntur, et ad nullos usus alios expendatur. Idem statui et firmavi de prebendis fratrum, quod fratre defuncto, per annum unum cedat prebenda procurationi anime fratris per caros suos posteros et per annum alium cedat integraliter ecclesie ad eosdem usus, quibus servit prebenda sororis. Insuper constitutum fuit per me, presente et consentiente tota ecclesia, quod servitium septem talentorum, quod dabatur in introductione sororis cuiuslibet, contraheretur et redigeretur ad summam trium talentorum rursus ad eosdem usus ecclesie iam predictos, ita tamen, si parentes puelle non darent prefatum servitium, quod in anno primi ingressus colligerentur ab officiaria tria talenta de prebende fructibus quibuscunque, exceptis illis, que dilationem non capiunt, utpote caro de coquina, et si qua sunt similia. Insuper ut puella presentatur abbatisse susceptura beneficium ab ea, dimidiam marcam dabit ei pro omnibus munusculis prius dandis. Sed cum tercius annus occurrit, quo beneficium erit in potestate abbatisse, dimidiam [3]) suscipiet, sicut prius, sed de tribus talentis insuper abbatissa duo suscipiet, ecclesia unum, quia ab antiquo consuetudo ecclesie fuit quod duo stipendia danda essent per consensum tantum conventus et tercium locandum pro arbitrio abbatisse. Igitur, ne qua possit oriri calumpnia per successores in posterum huic constitutioni contraria, decretum fuit ab omni ecclesia, hanc commendari litteris et sigillorum testimonio roborari. Quisquis igitur in posterum huic ordinationi, que facta est ad ruinam ecclesie fulciendam, obviare presumpserit, vel contrarius extiterit, offensam eterni iudicis et beate Marie et beate Felicitatis [4]) et sanctorum omnium se prorsus noverit incursurum. Quisquis autem hanc ordinationem probaverit et pro posse suo promoverit, Omnipotentis benedictionem suscipiat in futuro. Facta est igitur hec ordinatio in capitulo beate Felicitatis Vredhene, me Ida abbatissa iam prefata astante et consentiente et confirmante. Astante etiam et consentiente preposita Gerberga, decana Ida, officiaria Gerberga, custode Regewizza, Gisla, Felicitate, Hildegunda, Berta, Ermengarde, Elyzabeth, Ermenthrude, Lutgarde, Beatrice sororibus

---

die Gasse der Stadt Cöln „der kleine Berlich" gemeint, östlich von welcher, nach der Karte bei Ennen Gesch. d. St. Köln I., das Kloster Mariengarten lag. — Mathias von Lintgassen gehörte dem bekannten Cölnischen Patriciergeschlechte dieses Namens an, welches sich später von Benesis nannte, vgl. Fahne Gesch. der Köln. Geschl. I. 24. 250, und war ein Bruder des Ausstellers der Urkunde Nro. 1696, was sich aus Ennen und Eckertz Quell. z. Gesch. d. St. Cöln II. Nro 133, vgl. den Index p. 646, ergiebt. Während nun dieser Letztere mit seiner Frau im Necrologium von Marienfeld sich eingetragen findet, Msc. II. 76. fol. 331. „Febr. 5. Johannes et Christina simul", wird darin die hier vorliegende Stiftung nicht erwähnt, aber zum 21. December, l. c. fol. 341, noch der Memorie des „Hilgerus civis Coloniensis et Eva uxor eius" gedacht. — Welchen Grund diese Anniversarien Cölnischer Familien in dem entfernten Westfälischen Kloster Marienfeld gehabt haben können, vermochte ich nicht zu ermitteln. — [1]) Als Äbtissin von Überwasser erscheint sie im J. 1231, oben Nro. 205; im J. 1241 aber dürfte sie schon todt gewesen sein, Nro. 384. Nach den Notizen von Hatzfeld war sie eine Gräfin von Sayn. — Als Äbtissin von Wunstorf war sie bisher unbekannt. — [2]) Die Einkünfte der Präbende wurden während eines bestimmten Zeitraums nach dem Tode ihrer Besitzerin für ihr Seelenheil, d. h. zu Memorien, verwendet. — [3]) Wahrscheinlich marcam. — [4]) Der Patronin des Stifts. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 415—418.

astantibus et consentientibus. Consentientibus etiam et cooperantibus fratribus plebanis Henrico canonico ad sanctos Apostolos Coloniensi, Godefrido, Johanne sacerdote et fratre Luberto, Elardo, scolastico Wernero, Bernero fratribus et canonicis ecclesie. Actum publice in capitulo Vredhene, anno incarnationis dominice M°.CC°.XVIII°. indictione VI[a], IIII. Nonas Mai, feria sexta [1]), Papa Honorio, rege Frederico, episcopo Ottone; regnante Domino nostro Jesu Christo, qui vivit et regnat per omnia secula seculorum. Amen. —

1704.

* *B. Adolf von Osnabrück genehmigt die von seinem Ministerialen Eccard von Dalenhove behufs Gründung seiner Memorie bewirkte Übertragung der Dalenhove [2]) an das Kloster Marienfeld.* 1219. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 29'.

In nomine etc. Adolfus Dei gratia Osnabrugensis episcopus universis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum claruerit etc. Manifestum atque indubitatum esse cupimus, quod Eggehardus de Dalenhove ministerialis ecclesie nostre, cum esset sanus et incolumis, ad honorem et gloriam Dei et beate Virginis curiam totalem in Dalenhove cum omni utilitate perpetualiter libera donatione contulit de consensu nostro ecclesie in campo sancte Marie ob memoriam sui ipsius et remedium parentum suorum; quod factum tali temperavit conditione, videlicet ut si decesserit absque uxore et liberis, vel aliter, si liberi eius alios non creaverint heredes, rata sit talis donatio atque firma, ita tamen, ut sit in arbitrio heredum aut redimere medietatem curie eiusdem de manu ecclesie aut accipere pro ea pretium ab ipsa ecclesia secundum estimationem prudentum. Verumtamen si habens uxorem et liberos idem Eggehardus in Domino pausaverit, non iam tenebitur ecclesie, sed ipsa curia totaliter iure hereditario devolvetur ad heredes ipsius, qui tamen dabunt ecclesie prefate ex hoc nunc et inperpetuum XII denarios ad ceram ad luminaria ad missas. Quem censum si neglexerint exhibere suo tempore, id est in sancta nocte annuntiationis Domini vel ipso die annuntiationis, penam sententie ferende se noverint incurrisse. Quicunque igitur hoc factum retractare vel infringere attemptaverint, eos anathematis vinculo ferimus. Ut autem rata hec atque inconvulsa permaneant, presentem in paginam conscribi et nostri inpressione sigilli decrevimus signari. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°.XVIIII°. in campo sancte Marie coram Liborio abbate, Godefrido priore, Ecberto cammerario et ceteris fratribus universis. Astiterunt quoque Thetmarus et Marsilius sacerdotes, capellani nostri, et Olricus scolasticus.

1705.

* *Das Kloster Marienfeld findet die Ansprüche, welche Gerhard von Sünninghausen an ein von seinem Bruder an das Kloster verkauftes und vor dem Freigericht resignirtes Gut erhoben, durch Zahlung von 4 Mark ab, worauf Gerhard das Gut vor dem städtischen Gericht zu Herford resignirt. Um* 1219 [3]). — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 29'.

In nomine etc. Frater Liborius campi beate Marie dictus abbas etc. Noverint tam posteri quam moderni, quod cum Sifridus miles, frater domini Gerhardi de Sunninchusen [4]), vendidisset ecclesie nostre domum suam, que dicitur Brinchus, venditamque secundum consuetudinem scabinorum sub banno regio resignasset, et cum longe post mortem Sifridi Gerhardus frater eius actorem se faciens de hoc facto questionem nobis faceret, qui tamen vivente Sifrido nullam de hac venditione querelam aut mentionem fecerat,

---

[1]) Richtig. — [2]) In welchem Theile der Diöcese Osnabrück dies Gut gelegen hat, vermochte ich nicht zu ermitteln. Übrigens scheint es nie in den Besitz Marienfelds gekommen zu sein, da eine wenig spätere Hand, jedenfalls noch des 13. Jahrhunderts, mit Roth an den Rand geschrieben hat: vacat. — [3]) Wegen des Abts Liborius, der zu 1219 sowohl oben Nro. 143 als auch in der vorhergehenden Urkunde erwähnt wird. — [4]) Im Kr. Beckum.

andem acceptis ab ecclesia nostra IIII marcis ab hac infestatione conquievit, accedensque ad altare beate Virginis idem Gerhardus cum filio suo Gerhardo feria IIII in septimana pasche in presentia conventus nostri suam penitus resignavit actionem. Postmodum id ipsum fecit *Hervordie* cum filiis suis Gerhardo et Reinardo in iudicio civili, presentibus ecclesie nostre nuntiis videlicet Ekberto et Jacobo monachis et aliis, quorum hec sunt nomina: Bertrammus, Fredericus, Hartwicus, Heinricus sacerdotes; ex laicis autem: iudex Heinricus, tribunus Hermannus [1]) et fratres sui, Thetmarus Boso, Gerhardus Buz, Bertrammus de Lare, Gerhardus de Sunninchusen cum filiis suis, Arnoldus et Hermannus de Vorwerk; ex civibus Heinricus Judeus et alii plures.

1706.

Ein Herforder Ministerial belehnt mit seinem Allod vier Hörige des Kl. Marienfeld, die es dem letzteren verpfänden. 1219—1227. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 30. *Vgl. Nro.* 144.

In nomine etc. Winricus abbas et conventus in campo sancte Marie etc. Noverint Christi fideles, quod Burchardus Hervordensis ecclesie ministerialis, tribus acceptis marcis, inbeneficiavit de allodio suo quod est Gerewordinctorpe [2]) quatuor homines ecclesie nostre, videlicet Ludolfum, Hartwicum, Godefridum et Thethardum, qui facto hominio prediolum illud, suum beneficium, inpignoraverunt ecclesie nostre pro XXX marcis, quod inquam pignus susceperunt nomine ecclesie milites qui et consules civitatis Hervordensis, scilicet Heinricus Gogravius, Thetmarus Bose, Arnoldus pincerna et Johannes de Paderborne. Huius itaque rei testes sunt: Bertrammus sacerdos, Fredericus, Hermannns, Gozwinus, Johannes clerici; item Everhardus burmester [3]), Sifridus monetarius, Heinricus Judeus, Gerhardus de Bernbeke, Heinricus de Somersele, Conradus de Bekesete, Nicolaus Rasche, Arnoldus de Lenincger, Bernhardus Mese cives consules; item Johannes iudex, Conradus de area, Heinricus Husman, Thethardus de Gunninchusen, Engelbertus, Amelungus, Burchardus, Vrumoldus, Widekindus, Hildebrandus, Theodericus. Aderant etiam Johannes de Verden, Winemarus, Godefridus, Gerardus de Sunninchusen, Hermannus, Vrumoldus milites et alii quamplures.

1707.

Gerhard und Basilius von Schildesche treten einen schon früher dem Kl. Marienfeld verpfändeten Zehnten diesem nun völlig ab. 1220. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 27; *gedr. v. Ledebur Archiv VII.* 165.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Bernardus Dei gracia primus Seloniensis episcopus. Noverit fidelium universitas, quod, defuncto Basilio de Scildece et fideiussoribus ab ipso datis, decimam in Urincdorp [4]), quam idem Basilius ecclesie, abbati et fratribus campi beate Marie titulo pignoris obligarat,

---

[1]) Eben derselbe erscheint als „plebis tribunus" in einer ungedruckten Herforder Urkunde von 1191, von welcher Msc. VII. 3321. fol. 4 u. 5. eine Abschrift aus der Mitte des 13. Jahrhunderts vorliegt. Da ebendort, und zwar erst nach jenem Volkstribunen, auch ein Lutbrandus magister civium vorkommt, so haben wir Grund, für Herford schon am Ende des 12. Jahrhunderts eine ständische Gliederung der Einwohner in Vollbürger patricischen Ursprungs unter dem magister civium und in eine niedrigere, wohl den Handwerkerstand vorzugsweise umfassende Bürgerschaft unter dem tribunus plebis anzunehmen, was durch die lateinische Chronik des Anonymus von 1424—1458, Ficker Münst. G. Q. I. 227. bestätigt wird, der einen Vorsteher der Gilden als unum de tribunis plebis vulgariter dictum olderman bezeichnet. Vielleicht kommen die ritterlichen Ministerialen der Äbtissin, die ebenfalls in der Stadt wohnten und Theil am städtischen Regiment hatten, als dritte Corporation hinzu, was durch die nachfolgende Urkunde des Abts Winricus von Marienfeld a. d. J. 1219—1227 bestätigt wird, wo milites qui et consules civitatis Hervordensis genannt und den cives cousules gegenüber gestellt werden. — [2]) Wohl Gerrendorf bei Braake zwischen Herford und Bielefeld. — [3]) Hier wohl noch Amtsname. Doch bin ich zweifelhaft, ob dies ein deutscher Ausdruck für den schon 1191 in Herford erwähnten magister civium oder für tribunus plebis ist. Vgl. die Note zur vorhergehenden Urkunde. — [4]) Auch Mönkehof genannt im Kspl. Kirch-Dornberg im Kr. Bielefeld.

scilicet pro XX marcis nummorum, filii eiusdem Basilii Gerardus videlicet et Basilius eandem decimam retrahere cupientes ecclesiam inquietare attemptabant, factum patris cassare gestientes. Porro de consilio prudentum virorum in hanc formam conpositionis partes convenerunt in presentia nostra et domine G(ertrudis) [1]) Herevordiensis abbatisse. Predicti fratres Gerardus et Basilius acceptis ab ecclesia aliis XX marcis eandem decimam sepedicte ecclesie precise contulerunt iuramento etiam et fideiussoribus datis, ut idem factum ratum tenerent et ecclesiam de cetero non gravarent, quin etiam, si ecclesia ipsa ius proprietatis ab autore feodi obtineret, ipsi in manus eius eandem decimam ecclesie confirmandam resignarent aut certe si ita vellent abbas et fratres, per manus aliorum, quos ecclesia elegerit, ecclesie feodali iure facient per patronum confirmari. Acta sunt hec sollempniter Herevordie anno incarnacionis Domini M°.CC°.XX°. Fideiussores autem sunt: Heinricus frater Gogravii, Thetmarus Bose et alius Thetmarus, Boso iuvenis, Johannes de Patherborn, Johannes de Aldenhervorde, Gerhardus de Sunninchusen, Hermannus de Vurwerck, Jordan de Molendino.

1708.

** B. Dietrich III. von Münster erlaubt dem Priester Siegfried auf den von den freien Leuten zu Burlo [2]) ihm geschenkten Gründen ein Oratorium zu bauen, eximirt dasselbe aus dem bisherigen Pfarrverbande und schenkt ihm die Zehnten auf jenen Gründen.* 1220. — *Abschr. im Copiar von Grossburlo fol.* 1. *Im Anschluss hieran ebendaselbst der hierbei erfolgende Bericht über die weiteren Schicksale dieser Stiftung bis z. J.* 1245.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gracia Monasteriensis episcopus. Omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Quia bono et utili proposito et salubri desiderio curam impendere et voluntatem semper affectuosam adhibere tenemur, sciat tam presens etas, quam successura posteritas, quod nos concessimus Siffrido sacerdoti ad honorem Dei et sanctorum eius oratorium construere in loco quodam deserto et invio, sito prope Buerlœ; quem locum et agros alios liberi homines de Buerlœ eidem Siffrido contulerunt, quorum agrorum decimam nos eciam eidem loco concessimus habendam. Concessimus eciam, ut habeat sepulturam familie sue et casarum que in hoc deserto construuntur. Et ut idem oratorium incrementum accipiat et ad divinum obsequium melius proficiat, eundem locum ab omnibus circumiacentibus ecclesiis libertavimus. Et ut hec nostra concessio firma permaneat, sepedicto loco in posteritate perpetua presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XX°, presidente sancte Romane sedi Honorio papa III°, regnante glorioso Romanorum rege Frederico, pontificatus eciam nostri anno III°. In presencia clericorum et laicorum, quorum nomina sunt hec: Erdagus sancti Mauricii prepositus, Jo. de Hovele canonicus maioris ecclesie, Lutbertus canonicus sancti Martini, Bertoldus noster marscalcus, Jo. miles de Dulmen, Engelbertus de Loen villicus et alii quam plures.

Postquam autem separata est ecclesia seu capella in Buerlœ ab ecclesia in Borken [3]), tunc Siffridus sacerdos tum propter loci paupertatem (quum) et diffamiam recessit, locum omnino derelinquens desertum. Quem videns generosus dominus Ludolphus prefatus pontifex desertum et solitarium, contulit virginibus et monialibus ordinis Cisterciensis, tunc manentibus Costveldie [4]). A quibus dominus Gotfridus de Ore miles

[1]) Bernhard's Tochter. — [2]) Grossburlo Kspl. Borken, nahe der holländischen Gränze. — [3]) Im J. 1242, durch die oben Nro. 402 gedruckte Urkunde, welche sich im erwähnten Copiar fol. 1'. findet. Den dort gegebenen Abdruck kann ich jetzt an einer Stelle wesentlich verbessern. Pag. 217. lin. 5. muss nämlich gelesen werden: prefatos homines a iure parochiali exemimus quo astricti matrici ecclesie fuerant. — [4]) Diese Thatsache war bisher allein den Münster-

emit predictum locum pro summa pecunie, committens eundem locum domino Menrico [1]), provisori monialium in Vrendenberge, ut ipse procuraret ibi divina celebrari. Tunc anno Domini M°.CC°.XLV°. Kalendas Augusti contulit dominus Menricus locum ipsum fratribus heremitis sancti Wilhelmi [2]), quos dominus Ludolphus episcopus Monasteriensis de consensu archidiaconi et pastoris in Borken suscepit in suam protectionem.

1709.

* *Levold von Rheda wird durch die Entscheidung der Vasallen von Marienfeld verurtheilt, dies Kloster wegen eines vertauschten Lehnsstücks schadlos zu halten. Um 1220. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 37.*

Bernardus Dei gracia Selonensis episcopus dilecto H. filio suo nobili de Lippia et omnibus presentem paginam visuris perpetuam in Domino salutem. Vestre insinuamus universitati, quod Levoldus de Rethe bona quedam de manu ecclesie campi sancte Marie tenens partem eorundem domino Rotgero pro quodam concambio ad claustri detrimentum et dampnum assignavit. Unde dominus abbas eundem Levoldum ad presentiam suam citatum ad satisfactionem per sententiam vasallorum iure coegit. Quare idem Levoldus et amici eius domino abbati supplicavit, ut hanc sententiam revocaret, promittentes, ut post obitum eius ecclesiam indempnem relinqueret. Id ipsum signi presentis intersigno testamur.

1710.

* *Graf Otto von Tecklenburg stiftet durch Schenkung von Eigenbehörigen seine Memorie im Kl. Marienfeld. 1221. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 17.*

Otto Dei gratia comes de Tekenebur(g.) Omnibus, quibus hoc scriptum claruerit in perpetuum. Pium est semper ecclesiis prodesse. Sciant igitur tam posteri quam moderni, quod nos hominem nostrum Boykonem nomine pro remedio anime patris et fratris nostri contulimus ecclesie in campo sancte Marie sub testimonio Everhardi burgravii, Andree capellani nostri, Gerlagi de Muncebroke, Ludgeri et Hermanni fra-

---

schen Minoriten — wahrscheinlich aus unserer Quelle — bekannt, welche aus diesem richtigen Factum und gewissen Traditionen ihres Klosterhauses jenen Bericht über den Ursprung des Kl. Marienborn zusammensetzten, Kleinsorgen KG. II. 164. 165, der zwar von Koch. Ser. II. 18. recipirt wurde, den aber Niesert Marienborn 27. mit Recht als eine schwankende Sage bezeichnet. — [1]) Über diesen, für die Kirchengeschichte Westfalens, wie es scheint, bedeutsamen Mann, hat sich auch aus den von 1230 an vorliegenden Urkunden des Stifts Fröndenberg nichts feststellen lassen. Im Jahre 1258 erscheint ein Hildebold als Propst von Fröndenberg, so dass Menricus vor diesem Zeitpunkte gestorben sein muss. — [2]) Da Gieseler in seiner Kirchengeschichte dieses Ordens und seines Stifters gar nicht erwähnt, so muss ich mich mit den Notizen begnügen, die Adalbert Müller Allg. Martyrol. p. 54. zum 10. Februar über ihn giebt. Hiernach hat der h. Wilhelm um 1155 in der Umgegend von Siena sich eine Clause gebaut und dadurch Veranlassung zur Stiftung des Ordens der Wilhelmiter gegeben, ist aber selbst schon 1157 gestorben. — Wir bemerken noch, dass Gross-Burlo i. J. 1447 die Regel des Cistercienserordens und bei dieser Gelegenheit auch wohl den Namen „Mariengarden" annahm, mit dem sein Prior es in dem J. 1469, vgl. d. Copiar fol 23', bezeichnet. Da seine Lage im Kspl. Borken dabei ausdrücklich hervorgehoben wird, so kann in jener Urkunde auch nur von Gross-Burlo die Rede sein, und nicht vom Cistercienserkloster Klein-Burlo, das dem Kspl. Darfeld angehörte und den Beinamen vinea S. Mariæ führte. Über die Veränderung der Ordensregel giebt die Bulle Nicolaus V. v. 11. November 1447, nicht 1247 wie Zeitschr. XXVIII. p. 135. sich findet, Auskunft, im Copiar von Gross-Burlo fol. 2, worin es heisst: Pro parte — filiorum de Magno et de Parvo Buerlo ordinis S. Wilhelmi — nobis nuper exhibita peticio continebat, quod in dictis monasteriis aliquibus annis preteritis plurimum tepuit, ymmo quasi totaliter refriguit devocionis zelus . . . propterea priores ac conventus predicti seu saltim maior eorum pars — in animo revolverunt, quod dicta monasteria ad perfectum religionis statum aliis — viis — pertingere non possent, quam quod, illo suppresso in eis dicto ordine S. Wilhelmi, Cisterciensi ordini, *cui in regula, horis canonicis ac multis aliis et fere in omnibus idem ordo S. Wilhelmi valde consimilis et conformis est,* in perpetuum colligentur.

trum de Rastorp et aliorum. Postmodum vero ad memoriam nostri faciendam sicut et carorum nostrorum, Deo autore, collationem nostram amplivimus dimittentes in perpetuum prefato monasterio et uxorem et liberos Boykonis. Actum anno divine incarnationis M°.CC°.XXI°. indictione IX. ipso die penthecostes in presentia fratrum de campo sancte Marie. Ut igitur hec nostra donatio rata semper et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione fecimus communiri.

1711.

** Gertrud von Lippe, Äbtissin von Herford, verkauft ein ihrem Stift nicht bequem gelegenes Gut an den Ritter Friedrich Boleke. 1223. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 40'.*

In nomine sancte etc. Gertrudis divina favente clemencia Hervordensis abbatissa omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos et conventus noster mansum unum in Volkelinchusen [1]) minus utilem nobis vendidimus in proprium Frederico militi qui Boleke cognominatur et ipsum ei in proprium cum totius ecclesie consilio condonamus. Ut autem in posterum ipsum mansum dictus Fredericus possideat perpetuo et hereditario iure absque omni inquietatione successorum nostrorum, hanc ipsi confirmationis paginam conscribi iussimus et sigillis nostris fecimus insigniri. Testes hii sunt: Hildegundis preposita, Jutta decana, Lutchardis custos, Ida portaria; clerici: Johannes, Fredericus, Bertrammus, Syfridus; laici: Thetmarus camerarius, Arnoldus pincerna, Heinricus et Johannes Gogravii, Johannes Hermanni, Bertrammus, Jordan et alii plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.XXIII°.

1712.

** Hermann von Lothere belehnt gegen Zahlung von 50 Mark zwei Herren von dem Busche mit der Vogtei über ein Vreden'sches Gut, welche letztere sie dem Stifte Vreden für ebenfalls 50 Mark verpfänden. Ein Rechtsspruch der Vasallen Hermann's bestätigt diesen Vertrag. 1224 (1225) Februar 17. Osnabrück. — Abschr. im liber caten. Vred. fol. 121'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Adolfus Dei gracia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem perpetuam in Christo. Ne gestarum memoria processu temporis evanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet eas per litteras eternare. Innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod dominus Hermannus de Lothere [2]), qui fuerat advocatus curtis in Brochus [3]) pertinentis ecclesie in Vredena, dominum Everhardum puerum et dominum Everhardum de Busche advocatia eiusdem curtis prescripte infeodaverit cum omnibus attinentiis, accepta pecunia ecclesie in Vredena scilicet L marcis. Quare dominus E. puer et suus consanguineus dominus E. de Busche ecclesie in Vredena eandem advocatiam, quam susceperunt a domino Hermanno, inpignoraverunt cum omni proventu, qui advocatum deberet contingere, pro summa prescripte pecunie, videlicet L marcarum, quia et ipsi pecuniam redemptionis ab ecclesia susceperant [4]), quam dederunt astante et consentiente et cooperante domino Hermanno de Lothere iam prefato; ita tamen, quod sit in arbitrio domini Hermanni tan-

[1]) Es wird Völlinghausen bei Erwitte aus dem Grunde anzunehmen sein, weil der Käufer Friedrich Boleke in Urkunden dieser Gegend vorkommt. Vgl. Seibertz U.-B. I. 213. Doch ergiebt das Repertor nichts Näheres über dies Gut, was später von diesem Geschlecht auf Marienfeld übergegangen sein muss. — [2]) Laer im Bisthum Osnabrück S. von Iburg. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 118. — [3]) Die Überschrift lautet: In Linen de curte Brochof. Es ist hierbei ohne Zweifel an das Tecklenburgische Lienen W. von Iburg zu denken, das jetzt einen Theil des Kreises Warendorf bildet. Dort kann ich nur einen Brookbach S. von Lienen entdecken. — [4]) Das Stift Vreden hatte auch die ersteren 50 Mark an die Herren von dem Busche entrichtet, welche sie nun dem Hermann von Lothere auszahlten.

tum advocatiam redimere certo termino, scilicet in privicarnio, si placebit. Igitur ne qua possit oriri calumpnia huic ordinationi contraria, consensu et petitione utriusque partis hoc factum tam sigillo nostro, quam capituli Osnaburgensis et simul ecclesie in Vredena decrevimus roborari. Actum publice infra limina beati Petri in Osnaburge, me episcopo Adolfo astante et consentiente et confirmante, astantibus preterea ex parte ecclesie Osnaburgensis Wicboldo decano, Lodewico custode, Sigebodone, Johanne Vitulo, Gerhardo de Foro, canonicis maioris ecclesie Osnaburgensis et aliis quampluribus; ex parte ecclesie in Vredena Johanne sacerdote et canonico in Vredena, qui legationem et negotium ex parte capituli sui susceperant de consensu et voluntate capituli certum testimonium perhibentes. Astiterunt preterea layci quamplures, sua presentia et consensu et cooperatione quod factum fuerat approbantes, videlicet Otto comes et Lodewicus frater suus de Ravenesberch [1]), Amelungus dapifer, Hugo Ursus, Gerhardus Saxo, Vromoldus, Giselbertus de Horst et multi alii hoc factum suo testimonio et presentia confirmantes. Et quesitum fuit in sententia ab astantibus, quos pro confirmatione dominus Hermannus de Lothere elegit hominio [2]), si forte in posterum aliquis inficiari vellet, quod tunc factum fuerat consensu et voluntate utriusque partis, si potius vivo testimonio possent convinci iniquum machinantes, quam per aliquam causam infringere quod fuit tam rationabiliter ordinatum. Et data fuit sententia ab Alberone Bunen, qui ei tenebatur hominio, quod potius convinci posset vivo testimonio iniqua machinatio, quam per aliquam causam quod factum fuerat adnullari. Et omnes astantes viva voce, suo consensu, datam sententiam approbabant. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXIIII°, XIII. Kalendas Marcii; presidente sacrosancte Romane ecclesie Honorio papa III°, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Frederico. Datum per manus . . .

1713.

* *Die Pröpstin [3]) und der Convent des Stifts Vreden thun ein Erbe gegen Zins und Wochendienst an den Drosten Mathias von Diepenhem aus. 1225 Mai 19. — Abschr. im liber caten. Vred. fol. 118'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Que geruntur in lapsu temporis sepe intereunt et labuntur cum tempore, si scriptorum memoria res gestas a mortalibus non confirmat. Sciat igitur tota posteritas, quod dominus Mathias dapifer de Dipenhem hoc optinuit, sua pro eo perorante pecunia, quod ei et uxori sue domine Gertrudi mansum in Hedherke Lowik [4]) concessimus censualem, qui solvet annuatim XL^a denarios Davantrienses die dominico proximo post festum Bartholomei sub pena vadii [5]), et servicium [6]) septimanarium molendino in Honroth [7]) suo tempore, ita tamen, si nullus iustus heres impeteret mansum istum. Insuper optinuit dominus Mathias, quod suo filio Henrico concessimus pro eadem pecunia, ut ipse post patris obitum censum et servitium procuret suo tempore, sicut pater. Igitur ne qua possit oriri calumpnia huic ordinationi contraria, placuit utrique parti commendari litteris et sigilli ecclesie vivaci testimonio roborari. Actum publice in capitulo nostro Vredhena, astantibus ex parte ecclesie me preposita Gerberga, Gisla decana, Gerberga officiaria, Regewizza custode, Felicitate, Ermengarde, Lysa, Ermentrude, Beatrice, Lutgarde, Elyzabet et omnibus nostris dominabus tam iunioribus quam maioribus, et nostris canonicis tunc presentibus, domino Johanne sacerdote, magistro Wernero et omni conventu beate Felicitatis in Vredhena; ex parte domini Mathie astante domino Griph de Merste, Lefhardo de Echberge, Godefrido de Hare qui consensu suo et testimonio rem gestam pro tempore confirmabant anno gracie M°.CC°.XXV°, XIIII°. Kalendas Junii, papa Honorio, imperatore Fredherico, archiepiscopo Engelberto, episcopo Theoderico, Yda abbatissa, regnante Domino nostro Jhesu Christo, qui vivit et regnat per omnia secula seculorum. Amen.

---

1) Vgl. Nro. 229. — 2) D. h. ex hominio, aus dem Kreise seiner Lehnsleute, wie das Folgende ergiebt, was aber schwer zu verstehen ist. — 3) Die Äbtissin Ida wird im Datum erwähnt. — 4) Die Überschrift lautet: In parochia Marclo de Upperlowic; also das Kspl. Markelo in Over-Yssel, wo ich indessen weder Hedherke Lowic noch Upperlowic finden kann. SW. von Markelo liegt Diepenhem. Die Folge scheint zu ergeben, dass Mathias von Diepenhem Vreden'scher Drost war. — 5) Geldbusse. — 6) Hängt von solvet ab. — 7) Nicht zu constatiren.

1714.

** Graf Otto von Tecklenburg entlässt einen von ihm als Eigenbehörigen in Anspruch genommenen Marienfelder Amtsverwalter aus aller Verbindlichkeit. 1227. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 17.*

In nomine etc. Otto Dei gratia comes in Tekeneburg. Noverint universi, quod Rotgerus de Bersen [1]), villicus monasterii campi beate Marie, quem Redgerus de Tekeneburg iure mancipii quondam inpetierat, quia iusto titulo ut nobis conpertum atque probatum est prefato pertineret cenobio, liber est ab omni gravamine, quod dicitur *ansprake,* nec debet ulli subiacere dispendio, quod inferre potuerit aliquis hominum nostrorum. Quam ei securitatem recognoscimus et presenti firmamus instrumento. Anno M°. CC°. XXVII°.

1715.

** Bernhard von Oesede überlässt einige Leute als Eigenbehörige an das Kl. Marienfeld. Vor 1229 [2]). — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 30'.*

In nomine etc. Bernhardus de Osethe etc. Notum sit presentibus et futuris, quod cum Gerhardus et soror sua Wicburgis, qui nobis tenebantur iure quodam, quod *mundelinge* [3]) dicitur, proprios se ecclesie in campo sancte Marie fecissent, nos super hominibus istis eandem inpetere cepimus ecclesiam et pulsare. Tandem vero ad petitionem domini Hermanni de Lippia et fratrum ipsius claustri et aliorum ab hac inpetitione conquiescentes homines eosdem a iure nostro liberos et absolutos cum omnibus liberis ipsorum prefate ecclesie dedimus perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus de Lippia et dapifer suus Albertus, Bernhardus de Nordene, Johannes de Wolde, Eggehardus de Mattenhem, Wiggerus de Locseten et alii plures.

1716.

Den ältesten kurz vor dem 25. Mai d. J. 1228 (1229) zwischen dem Fürsten Mistislaw Dawydowitsch von Smolensk und den deutschen Kaufleuten zu Riga und auf Gothland abgeschlossenen Handelsvertrag unterzeichneten von Abgeordneten Westfälischer Städte die Bürger Heinrich Got und Ildiger aus Soest, Johann Kind [4]) und Konrad Schel aus Münster, Ermbrecht und Albrecht aus Dortmund. — Neuere deutsche Übersetzung des ursprünglich lateinisch abgefassten, in Russischer Ausfertigung in dem Rigaschen Stadtarchive noch jetzt aufbewahrten Documents im Lübeckischen Urkundenbuch I. 689—694 [5]).

---

[1]) Beesen Kspl. Ennigerloh. — [2]) In welchem Jahr Hermann von Lippe starb. — [3]) Ich habe bei Grimm Rechtsalt. und Zöpfl. Reichs- u. Rechtsalt. II. 277. über ein Rechtsverhältniss, das diesen Namen führt, nichts gefunden, dagegen erklärt Brinckmeier II. 334. Mundling überhaupt für den, der sich unter die Botmässigkeit eines Andern begeben. Doch muss hier wegen des Ausdrucks: iure quodam vielmehr nur ein ganz bestimmtes Verhältniss angenommen werden, das vielleicht ursprünglich aus der Vogtei entsprang. — [4]) Einer Mittheilung des Hülfsarbeiters am hies. Staatsarchive, Hrn. Sauer, verdanke ich den Nachweis, dass Johannes Puer unter andern Münster'schen Bürgern die Urkunde Bisch. Ludolfs für Überwasser vom 18. Febr. 1240 (1241), oben Nro. 382, so wie auch im J. 1249 die Einlöse der für den minderjährigen Grafen v. Ravensberg an einen Münster'schen Bürger verpfändeten Borghorster Vogtei bezeugte, oben Nro. 503, also damals von den Handelszügen nach Russland in seine Heimath zurückgekehrt war, wo er nach Ausweis dieser beiden Urkunden und des ältesten Domnekrologs Msc. I. 9, wo zum 28. Januar „Johannes Puer" sich eingetragen findet, eine angesehene Stellung eingenommen haben muss. Der in der Urkunde v. 1284 (1285) Nro. 1273. auftretende Canonicus zu St. Mauritz Godefridus Puer, sowie die im Domnekrolog l. c. zum 21. März und 4. April erwähnten „Gertrudis Puella soror noster" und „Theodericus Puer frater noster" dürften ohne Zweifel Johann's Kinder sein. — [5]) Einem Briefe seitens des Russischen Staatsraths und Akademikers Kunik in Petersburg an den verewigten Mooyer a. d. J. 1859 entnehme ich, dass Ersterer in Verbindung mit dem Staatsrathe Dr. Napiersky in

1717.

* *Graf Otto von Tecklenburg befreit ein der Metelenschen Stiftsküsterei gehöriges Gut und dessen Colonen von den Vogteiabgaben [1]. 1229. — Abschr. des Or. im Metelenschen Kirchenarchiv Msc. VII. 1325. p. 11.*

Otto Dei gracia comes in Tekeneburg omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Noverint tam presentes quam posteri, quod nos Dei reverentia et quorundam amicorum nostrorum peticione domum in Santbergen [2]) ad custodiam in Metelen pertinentem liberam ab inpetitione et tuicione, quod nomine advocacie consuevimus exigere, dimisimus, omni iuri quod habuimus in ipsam vel habere videbamur, cum heredibus nostris in perpetuum renunciantes. Hartwico quoque incole domus eiusdem et Elisabeth et filiis eius eam graciam concedimus, ut ab omni onere exactionis, qua nobis de advocatia tenebantur, plane de cetero et plene sint exempti. Datum Tekeneburg anno gracie M°.CC°.XXVIIII°. presentibus comitissa et filiis eius; Conrado de Brugterbeke, Godeschalco Budden, Bernardo de Bramhorne, Johanne de Langen, Johanne dapifero.

1718.

B. Conrad von Minden bekundet die Schenkung eines in seiner Diöcese belegenen Guts an das Kloster Marienfeld. 1231. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 31'; gedr. Kindlinger Beitr. III. II. p. 368.

In nomine etc. Conradus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus. Quod homini ratio divina inspirat, ne per oblivionis lubricum exspiret, eternari per scripture solidamentum oportet. Innotescat itaque tam futuris, quam presentibus, quod Bruno miles de Tweringin pro anime sue suorumque parentum remedio proprietatem bonorum sui *(sic!)*, duarum videlicet domorum, quarum una dicitur Lintlo [3]) et altera A, cum universis attinentiis ecclesie campi beate Marie Cisterciensis ordinis cum heredum suorum voluntate donavit. Ad cuius facti declarationem presentem procuravit paginam conscribi suamque donationem, quia sigillum non habuit, tam nostro, quam ecclesie Gesmariensis et civium Gesmariensium [4]) petiit confirmari sigillis. Huius rei testes sunt: Hartmodus prepositus, Walterus magister, Bertoldus eiusdem ecclesie canonici; Theodericus advocatus, Johannes iudex, Albertus de Calden, Godefridus Bisewurm et Beringerus frater eius, Theodericus iuvenis de Twerincgin, Rutgerus et Engelhardus burgenses, et Reinardus de Gmunde. Ex quibus Theodericus advocatus, Albertus et Reinardus una cum Heinrico monacho proprietatem prelibatam coram iudicio in Gesmaria ad prefate manum ecclesie susceperunt anno gracie M°.CC°.XXXI°. Insuper ne quid cautele deesset, supradictus Bruno prudenter actionem suam regio banno stabiliri providit in loco, qui vocatur Angelbeke sub iurisdictione comitis Helenberti de Manen [5]), multorum astipulante consensu, qui sunt Hildeboldus de Bochem, Hermannus de Wimere, Emelricus de Huffe, Eyle de Ekehusen, Henricus de Scœnburg, Meitfridus Gogravius, Alexander predo [6]), Hartbracht de Svege, Gerardus de Wimere, Arnoldus Albus, Rodolfus Wescelus et alii quamplures.

Riga eine Sammlung von Urkunden zur Geschichte der Hansa damals herauszugeben beabsichtigte, in der auch dieses Document nach den zwei im Rigaer Stadtarchive vorhandenen Redactionen abgedruckt werden sollte. Doch weiss ich nicht, ob dies Buch erschienen ist. Jedenfalls habe ich nicht Anstand genommen, auf die Angabe von Kunik hin die Urkunde dem J. 1229 zuzuschreiben. — [1]) Wie das Tecklenburgische Haus in den Besitz der Metelenschen Stiftsvogtei gekommen, habe ich Kaiser-Urk. I. 242 näher dargestellt. — [2]) Samberg S von Metelen. — [3]) Linteln, Kspl. Rahden, Kr. Lübbeke Nach Ausweis von Nro. 1085. gab das Kl. Marienfeld diese Güter im J. 1279 dem Grafen Otto von Ravensberg gegen andere in Tausch. — [4]) Hof-Geismar in der Provinz Hessen, wo Ritter Bruno von Tweringen ansässig gewesen sein muss. Vgl. unten Nro. 1720 und die Urkunde von 1243. — [5]) Vgl. oben die Urkunde Nro. 1697. des Abts Giselbert von Marienfeld aus den Jahren 1213—1215 in Betreff seiner. — [6]) Ob nicht preco zu lesen ist?

1719.

** Gerwin von Rinkenrode bekundet seine Verpflichtungen als Vogt des Stifts Vreden in dessen Hofe zu Borbein [1]. 1233 October 16. — Abschr. im Vreden'schen liber catenatus fol. 112'.*

Methildis preposita Vredenensis, et Gerwinus de Rinkenrode advocatus curtis in Borbonne. Ad quos presens scriptum pervenerit, noverint omnes, nos Gerwinum annuatim in crastino beati Martini confessoris unam marcam Monasteriensis monete tantum a predicta curia recepturum, addentes predictis, iam dictam curiam non esse locandam nisi hominibus pertinentibus semper ecclesie aut curie sepedicte. In huius rei testimonium et veritatem hanc duximus scribi paginam et nostri et ecclesie in Vreden sigillorum munimine roborari. Datum anno Domini M°.CC°.XXXIII°, in die Galli confessoris.

1720.

** Ein Bürger in Münden [2] schenkt sein dort belegenes Haus behufs seiner Memorienstiftung dem Kloster Marienfeld und erwirbt von den Münden'schen Schöffen dessen Exemtion aus dem städtischen Verbande. 1233—1241 [3]. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 32.*

In nomine etc. Contemplatur prudens vite sue terminum et agit, auctore Dei, quod sibi expediat in eternum. Agnoscant itaque presentes et futuri, quod ego Ortho burgensis in Gmunda divinitus inspiratus domum meam de meorum consensu et beneplacito heredum contuli cenobio campi sancte Marie Monasteriensis diocesis pro mea meorumque salute parentum, cui inquam donacioni concives mei alacriter astipulantes domum eandem pro honore beate Virginis liberam prorsus esse permittentes decreverunt in communi, ut domus ipsa sit domus excepte actionis, id est nulli obnoxia legi, quemadmodum alie domus quibusdam solent legibus subiacere. Porro hanc domum, quam una cum filio meo Hermanno coram scabinis resignavi, susceperunt ad manus ecclesie memorate Rodolfus abbas, dominus Heinricus monachus eius et dominus Johannes plebanus noster. Insuper ut mea hec donatio robur firmitatis haberet, paginam presentem scabini communierunt sui inpressione sigilli. Testes sunt: Johannes plebanus, Giselerus, Hermannus cognomento Felix, Bertoldus filius Rigmundi, Volmarus, Ludolfus scabini. Item Conradus de Drovenhusen et Reinardus frater eius, Gozbertus et alii quamplures.

1721.

** Die Äbtissin Gertrud von Herford lässt unter ihrem Siegel den Vertrag ausfertigen, den ihr Lehnsmann Gerhard von Quernheim mit dem Kloster Marienfeld geschlossen, in welchem er seinen Ansprüchen an das Gut Hindenefeld entsagt und seinen Hof Thusterbeke an das Kloster für 22 Mark verpfändet. 1234. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 33.*

In nomine etc. Gertrudis Dei gratia abbatissa cum universo capitulo sue Hervordiensis ecclesie etc. Ne cadant in oblivionis obscurum que fuerint in luce, non inmerito scripture beneficio memorie commendantur. Hinc est, quod venerabilis abbas Rodolfus de campo sancte Marie una cum fratribus suis nobis humiliter supplicavit, ut quedam pacta, que inter nos ipsos ex una parte et Gerhardum militem de Quern-

---

[1] Im Kspl. Ahlen, vgl. Nro. 535. Auch im liber caten. findet sich am Rande die Bemerkung: In Alen. — [2] Wohl Münden am Zusammenfluss der Werra und Fulda. Wir haben schon oben zur Urkunde v. 1231 Nro. 1718. gewisse Beziehungen Marienfelds zu Hofgeismar und zu Hessischen Geschlechtern constatiren können. — [3] Nach der Regierungszeit des Marienfelder Abts Rudolf.

hem et uxorem eius Mechtildem et heredes eorum ex altera parte in ecclesia nostra coram multis solempniter firmata sunt, sollempni scripto sub sigillo nostro conscribi faceremus. Sciant igitur universi, quod aliquando bone memorie Wescelus miles et iam dictus filius eius Gerhardus claustrum campi sancte Marie iniusto gravamine inquietabant super emptione curie Hindeneveld [1]), que tandem inquietudo finem accepit amicabilem per operam domini Claholtensis prepositi et Sifridi canonici nostri, sed idem Gerhardus, procedente tempore compositioni non stetit. Unde placuit viris discretis de ecclesia nostra denuo facere compositionem firmiorem et levibus animis adhibere cautelam ampliorem. Sicque factum est, ut inductu bonorum ac prudentum virorum prefatus Gerhardus omni iuri, quod vel pater suus, vel ipse poterant vendicare sibi in prefatis bonis, coram omnibus renuntiavit et abbas cum consilio capituli sui concessit eidem Gerhardo in sua necessitate XXII marcas, pro quibus obligavit idem Gerhardus curtem suam in Thusterbeke [1]) abbati et fratribus cum omni utilitate sua eo pacto, ut singulis annis tantum minuatur de summa pecunie, quantum illius curie proventus cum annona solvere poterint in vigilia beati Martini in foro Bekehem, presentibus nunciis utriusque partis. Quod autem de cetero nullum super hiis, que dicta sunt, faciat ipsis impedimentum, promisit ipse Gerhardus fide militari in manus militum, quorum nomina sunt: Johannes de Paderborne, Fredericus de Buske, Arnoldus de Vorewerke. Uxor vero Gerhardi et alii fideiussores, videlicet Reinboldus Boso clericus, Heinricus Gogravius, Brunstenus, Johannes de Arnholte, milites, modo fideiussionis et sub pena excommunicationis promiserunt in manus domini abbatis et monachi sui et canonicorum nostrorum Sifridi, Conradi, quod si ullam faceret Gerhardus de cetero offensam in bonis Thusterbeke, donec soluta fuerit tota pecunia, ipsi respondeant et emendent omne dampnum claustri. Actum anno gracie M°.CC°.XXXIIII°. Testes autem sunt: Johannes Gogravius, Godescalcus Lupus, Heinricus Judeus, Thetardus de Bilevelde, Florentius de Quernhem, Theodericus Man et alii quamplures clerici, milites et burgenses.

1722.

** Eggehard von Wiedenbrück verkauft einige Hörige an das Kl. Marienfeld.* 1234. —
Abschr. Msc. VII. 1326. *f.* 34.

In nomine etc. Johannes iudex et universi consules in Widenbrugge etc. Dum litteris res gesta committitur, calumpniandi occasio prevenitur. Itaque Eggehardus de Widenbrugge et Helmicus filius eius, filia quoque Eggehardi et maritus eius nomine Conradus necnon et Amilius Eggehardi frater et Eilhardus filius Amilii, cum haberent homines quosdam proprios, tandem eosdem interventu pecunie campo beate Marie Cisterciensis ordinis dimiserunt, videlicet Everhardum et uxorem eius Mechteldem pariter cum pueris eorum, quos coram nobis in iudicio proprios assignavere cenobio memorato. Huius rei testes sunt: Johannes plebanus de Langenberg, Johannes iudex filius Bennekin, Rotgerus de Gevetenhorst, Everhardus de Veleren, Rodolfus de Boclo, Hermannus de Nehem, Ludgerus et Bruno fratres. Item Hermannus Holcete, Hescelinus et Eilbertus, Hildewardus, Hermannus de Lintlo, Egbertus de Selehorst, Meinwardus, Reinherus, Amelungus et alii. Actum anno gracie M°.CC°.XXXIIII°.

---

[1]) Hindenefeld wird oben Nro. 167. unter den von Bernhard von Lippe, als Bischof von Selburg, an das Kloster Marienfeld im J. 1221 geschenkten Gütern erwähnt. Preuss u. Falkmann I. 137. u. 481 vermuthen, dass es im Ravensbergischen lag, und nach Ausweis dieser Urkunde wohl mit Recht, können dessen Lage aber nicht nachweisen. Ebensowenig ist auch mir, selbst mit Hülfe des Marienfelder Repertors, dies möglich gewesen. Gleich unerklärlich ist auch Thusterbeke. Die auf dessen Verpfändung an das Kl. Marienfeld bezügliche Urkunde des Grafen Ludwig von Ravensberg v. J. 1234, oben Nro. 323, ist aus unserm Copiar Msc. VII. 1326. f. 34' entnommen.

1723.

** Abt Burchard von Liesborn vererbpachtet die bei Bonn belegenen Güter seines Klosters unter der Bedingung, dass wenn der Pachtschilling innerhalb acht Tagen nach Ablauf des Termins nicht gezahlt worden, dann der Rückfall der Güter an den Herrn durch einen nach dortiger Gewohnheit vor der Hausthür aufgesteckten Pfahl angezeigt werde. 1235. — Originalconcept Msc. VII. 1317. f. 9.*

B(urchardus) Dei gracia abbas in Lesbern eiusque collegium. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, nos bona nostra in agris et vineis in villa, que dicitur Dudensthorp [1]), sita iuxta Bunnam [2]) Luthevico et uxori eius Cunegundi hereditario iure colenda locasse sub annua pensione XIII solidorum Coloniensium in epiphania Domini annuatim solvenda. Que si ea die soluta non fuerit, nuncius noster pecuniam exspectans in expensa coloni, si necesse fuerit, ad octo dies manebit. Quibus expletis pecunia non soluta, iurisdictione coloni iam adnullata, ex tunc domino bona vacare secundum consuetudinem loci, palo foribus prefixo significabuntur. Acceptavimus etiam ut pro eo, quod dicitur *cormede*, obeunte colono vel eius uxore marca detur a filiis vel ab aliis, qui eis eo iure succedunt. Ut autem hec conventio rata et stabilis utrimque permaneat, hanc inde paginam conscribi et sigillis nostris inpressis fecimus confirmari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXV°. testibus subnotatis.

1724.

** Erzbischof Siegfried von Mainz überträgt zwei theils von ihm, theils von den Edlen zu Waldeck und Schwalenberg lehnrührige Zehnten, welche das Kloster Marienfeld von dem Vasallen angekauft hatte, dem genannten Kloster. 1236 Januar 1. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 38'.*

In nomine etc. Sifridus miseratione divina sancte Maguntine sedis archiepiscopus dilectis in Domino Jhesu tam presentis etatis fidelibus quam future in perpetuum. Quoniam elemosina conclusa in sinu pauperum, precipue illorum qui Marie officium elegerunt et innocentie puritatem accuratius custodire satagunt, exorat et peccatum extinguit, superest, ut tanto alacrius ei debeamus insistere, quanto ad ipsos prebitores redit cum fenore mercedis eterne. Hinc est, quod nos spiritu consilii salubriter instructi duarum proprietatem decimarum, tamquam era duo cum muliere illa evangelica in gazofilatium Domini mittere gestienses, cenobio campi beate Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis benigne contulimus, occasionem ei laudabilem prebendo, videlicet de manu laicorum decimas transferre atque in usus eorum convertere, qui sacris mancipati legibus regi militant sempiterno. Porro ad propulsandum calumpnie vel erroris nubilum utile duximus, huius rei seriem enucleatius revolvere ac veluti de modio ad candelabrum productam noticie transmittere posteriorum. Cum igitur Theodericus vicedominus de Rusteberg et Hethenricus de Hanenstene frater eius decimam in Viscenhusen [3]) de manu Volquini de Sualenberg et Adolfi de Waldeke nobi-

---

[1]) Dottendorf S. von Bonn. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften diese Rheinischen Güter des Klosters Liesborn eine Pertinenz der vom Bisch. Werner im J. 1144 den Klöstern Überwasser und Liesborn gemeinschaftlich geschenkten curtis Worma im Jülich'schen sein. Erhard C. 244. Bischof Werner war ein Verwandter des h. Anno; vgl. Erhard Gesch. v. Münster p. 81. — [2]) Auf der Rückseite des dem angeführten Liesborner Copiar angehefteten Blattes findet sich noch das Concept einer anderen Urkunde ebenfalls von 1235, worin B. abbas in Lesbern eiusque collegium . . . vineam nostram in Bunna sitam Hermanno et Hinrico fratribus hereditario iure . . . sub pensione annua VIII solidorum und unter den oben genannten eigenthümlichen Bedingungen verpachten. — [3]) Von den in dieser Urkunde vorkommenden Ortsnamen konnten folgende konstatirt werden: Viscenhusen, Wiscenhusen = Witzenhausen a. d. Werra, SO. von Münden. Makenrode = Mackenrode, SW. von Heiligenstadt. Eckstrot = Eichstruth, SW. von Heiligenstadt. Langenhagen = Langenhain, SSW. von Eschwege. Rustenberg = Schl. Rustenberg, Pfarrdorf Rustenfelde, WNW. von Heiligenstadt. Simareroda = Siemenrode, N. von Heiligenstadt. Rabodenrode = Bodenrode (?), ONO.

lium in feodo haberent necnon et decimam in Karmanneshusen a nobis, scilicet feodali iure, tenerent, acceptatis tandem et acceptis ab ecclesia sancte Marie memorata CX marcis puri argenti resignavere distractas, illam quidem que est Wiscenhusen dominis suis prefatis, et eam que est Karmaneshusen nobis, itemque nobis idem nobiles, qui de manu nostra tenuerant eandem. Quibus nobilibus, ut spiritu libertatis hoc facerent, in restaurum decime ipsius dedimus in feodo villam Eckstrot cum universis pertinentiis suis, decimam in Makenrode et XXV moldra siliginis et II modiolos [1]) siliginis in decima ville Nitelrede, insuper L moldra omnis generis grani in villa Langenhagen. Preterea supradicti Theodericus et Hethenricus bona sua: in Robrechteshusen VII mansos, in Rustenberg III mansos, in Rabodenrode III mansos et dimidium, in Simareroden IIII mansos nobis pro iure decimali, quod claustro porreximus titulo pragaringe, dederunt et eadem a nobis in feodo susceperunt. Adiciendum sane, quod sepedictam decimam in Wiscenhusen tenuerat in feodo Conradus burgensis in Gmunden a prefato Hethenrico, quam ipse Hethenricus omnino liberam fecit et absolutam, ita quod idem Conradus una cum heredibus suis iuri, quod habebat in ea, funditus renuntiarat, antequam illa in dominium claustri transisset. Has inquam decimas tamquam per gradus quosdam ad nos, unde prodierant, rationabiliter ac iuste reductas cenobio prefato proprias assignavimus in nomine Domini ac perpetuo possidendas, quemadmodum cirographi presentis sigilli nostri munimine firmati intersignum testabile declarat, perpetuo subicientes maledicto eos, qui contra hanc nostre donationis formam aliquid presumpserint attemptare. Testes huius rei sunt: Godefridus abbas de Hersuithusen [2]), Wigandus abbas de Aulisburg, Leo prepositus de Hildwardeshusen [3]), Johannes plebanus de Gmunda, Conradus de Sconeberg, Hermannus advocatus de Cigenberg, Giso, Wilhelmus de Godenberg et alii quamplures. Acta sunt hec in cenobio Hasunge [4]) abbatibus eiusdem loci [et de] [5]) Helmwordeshusen [6]) presentibus anno gratie M°.CC°.XXXVI°. Kalendis Januariis, indictione IX, datum loco mense et die predictis, pontificatus nostri anno V.

1725.

* *Die Schöffen der Stadt Osnabrück bekunden die Resignation Arnolds von Stenwide und seiner Schwägerin auf das von ihm an das Kl. Marienfeld verkaufte Gut zu Merl [7]). 1236. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 38.*

In nomine Domini. Ego Giselbertus iudex et universitas scabinorum Osnabrugensium litteris presentibus sigillo appenso protestamur, quod Arnoldus de Stenwide cum heredibus suis et Gisla relicta Vulfardi fratris Arnoldi cum suis quoque heredibus, quicquid iuris habebant in manso Merle, quem de manu Conradi comitis de Vunstorp in feodo tenuerant, resignaverunt ecclesie campi sancte Marie XVI marcis acceptis. Quem mansum Wernherus prior eiusdem claustri et frater suus dominus Gerhardus de Foro [8]) canonicus maioris ecclesie, et Alebrandus sacerdos ad manum cenobii susceperunt. Actum anno gracie M°.CC°.XXXVI°.

---

von Heiligenstadt. Aulisberg, Kl. im Amte Haina, SW. von Fritzlar. Gmunda ist wohl Münden, der hier genannte plebanus Johannes kommt schon Nro. 1720 unter den Zeugen vor. Cigenberg = Ziegenberg, im Amte Witzenhausen. Godenberg = Gudensberg, NO. von Fritzlar. Dr. Friedlaender. — [1]) Darüber geschrieben: skepel. — [2]) Hardehausen. — [3]) Hilwartshausen, N. von Münden. — [4]) Burghasungen, W. von Cassel. — [5]) So emendire ich die sonst ganz unverständliche Stelle. — [6]) Helmershausen bei Carlshafen. — [7]) Vgl. oben Nro. 322 und 327 über dies an erster Stelle vom Herzog Otto von Braunschweig, an zweiter vom Grafen von Wunstorf lehnrührige Gut. Wir können jetzt feststellen, dass Merle das heutige Mellage, O. von Marienfeld, ist, was zugleich beweist, dass *lage* in den Ortsnamen oft nur ein späterer Zusatz sein kann. Die villa Merle betrifft dann auch noch die U 801. — [8]) Wie heisst wohl auf Deutsch der Name dieses Mitglieds des Osnabrück'schen Domcapitels? Derselbe ist auch Zeuge der unten Nro. 1727. folgenden Urkunde von 1239. Vgl. Mitth. d. h. V. z. Osn. IV. 16. 24.

1726.

** Abt Burchard von Liesborn verpachtet den Bürgern zu Beckum [1]) die dortigen Güter seines Klosters auf zwölf Jahre. 1238. — Originalconcept [2]) in Msc. VII. 1317. fol. 9'.*

Burchardus Dei gracia Lisbernensis abbas eiusque conventus. Noverint tam presentes quam futuri, quod agros curtis nostre Walewic [3]) civibus in Bekehem sub annua pensione, novem videlicet malt tritici Alensis mensure, concessimus colendos ad duodecim annos, que singulis annis ibidem comportabitur proximo die Andree, aliquo de fratribus nostris presente et annonam dandam examinante et datam consignante. Ab illo autem die quo congregata fuerit, infra octo dies sequentes Lisbern mittetur. Huius rei fideiussores accepimus Johannem villicum, Wicboldum fratrem plebani, Hinricum de Bordere, Albertum de Westhove, Hermannum de Mothwic, Burchardum de Suthholt. Sub hac forma vero: si annona predicta statuto die non fuerit (de integro) [4]) collecta et ad nos transmissa, singuli fideiussores pro huiusmodi negligentia dent nobis quatuor solidos pro satisfactione, insuper et triticum sine dilatione persolvetur. Quorum si aliquis medio tempore de hoc seculo migraverit, alius ex civibus, quem elegerimus, in locum eius succedat. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXVIII°.

---

[1]) Beckum, das im J. 1224 oben Nro. 207. unter den Städten des Münsterlandes aufgeführt wird, besass, wie Nro. 332. erweist, schon im J. 1236 einen iudex und consules, welcher erstere wie mir scheint identisch ist mit dem in unserer Urkunde vorkommenden villicus, während die letzteren im J. 1245 Nro. 437. unter dem deutschen Namen „ratmanni“ erwähnt werden. In der Urkunde vom 1. November 1238 Nro. 348. scheint nun eine durchgreifende, vielleicht schon früher erfolgte, Veränderung in der Verfassung der Stadt Beckum ihren legalen Ausdruck gefunden zu haben. Indem Bischof Ludolf die Äcker des bischöflichen Hofes an die Bürger von Beckum verpachtet, resignirt der bischöfliche Villicus in die Hände seines Herrn curtem, iudicium et molendinum Bekehem, wofür er vom Bischof mit einer Summe Geldes und Ministerialgütern entschädigt wird, was dann im Wesentlichen der Vertrag vom 16. October 1245 weiter bestätigt. Durch den Vertrag vom 1. Novembr. 1238 wurden die Beckumer Bürger also aus der bischöflichen Verwaltung entlassen und in der Leitung ihrer Gemeindeangelegenheiten freier und selbstständiger, weshalb die Urk. 349. v. J. 1238, worin die Stadt Telgte: ius quod opidis . . Alen et Bekehem est indultum, erhält, wohl erst nach dem 1. November dieses Jahrs fallen kann. Da aber in dem vorliegenden Document der bischöfliche Villicus noch der Art an der Spitze der Bürgerschaft steht, dass er Bürgschaft übernimmt über die von ihr an das Kl. Liesborn zu zahlende Pacht, so dürfte dieses vor dem Umschwung der Verhältnisse, also vor dem 1. Novbr. 1238 abgefasst sein. — Den in einer Urk. v. 1228 Nro. 255. erwähnten Hermannus advocatus de Bekehem halte ich für einen Lippeschen Beamten; erst 1240 Nro. 373. entsagte nämlich der Edle Bernhard von Lippe omni iuri . . . super decima novalium Warenthorpe et advocatia infra idem oppidum, cum advocatia infra oppidum Bikehem et extra et advocatia ecclesie Enengerlo. Diese Vogteien gehörten ursprünglich wohl zu der advocatia dotium ecclesiarum multarum in dyocesi nostra in partibus Dreni sitarum, womit der edle Junker von Lippe sich vom Bischof Everhard bei dessen Amtsantritt hatte belehnen lassen, und wogegen das Münster'sche Domcapitel unter dem 25. Januar 1275 (1276) Protest einlegte. Den geschichtlichen Grund dieses Lippeschen Vogteirechts in der Diöcese Münster kenne ich aber nicht. — Über die weitere Entwicklung der angegebenen Verhältnisse der Stadt Beckum ist dann noch insbesondere Nro. 837. zu vergleichen, durch welche die Bürger im J. 1269 auch von der seit 1240 auf den Bischof übergegangenen vogteilichen Jurisdiction befreit werden. — [2]) Von durchaus gleichzeitiger Hand; die Schrift aber ist abgerieben und an manchen Stellen ganz unleserlich. — [3]) In die Feldmark der Stadt Beckum aufgegangen, nach Hrn. Dr. Nordhof jetzt auf der Walcher Höhe im O. der Stadt. Nach den Note 1. citirten Urkunden nahmen die Beckumer Bürger in dem nämlichen Jahr, in welchem diese Urkunde ausgestellt wurde, und im J. 1245 auch die Äcker des bischöflichen Hofes und des Guts Modewic in Pacht. — [4]) So vermuthet Herr Dr. Friedlænder; doch habe ich Zweifel.

1727.

* *Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt dem Kl. Marienfeld einen Zehnten.* 1239. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 56.

Omnibus presens scriptum visuris. Engelbertus Dei gracia Osnabrugensis episcopus salutem in Domino. Noverint presentium inspectores, quod Hermannus Hake ministerialis ecclesie nostre decimam in Hamelinctorpe [1]) trium domorum, quam de manu nostra tenuit in feodo, cum consensu filiorum suorum et heredum resignavit, quam ad instanciam ipsius Hermanni cenobio campi sancte Marie Cysterciensis ordinis liberaliter contulimus, ut ad altare beati Johannis ewangeliste perpetuo Deo servicium exhibeatur. Nos vero piis precibus sepedicti Hermanni assensum prebentes scriptum presens sigilli nostri appensione roboramus, ne quis hoc factum rationabile presumat ausu temerario violare. Acta sunt anno gracie M°.CC°.XXXIX°. pontificatus nostri anno primo. Presentes erant huic donationi: Jacobus scolasticus, Sibodo, Giso custos, B. prepositus in Badbergen [2]), Gerhardus dictus de Foro canonicus maioris ecclesie in Osenbruge; W. de Holte et Hermannus de Hastorpe nobiles; et homines ecclesie nostre Udo de Braken, Amelungus dapifer, Alfrimus milites, G. iudex et L. de Wegte cives Osnabrugenses et alii quamplures.

1728.

* *Die Stromberger Burggrafen Hermann und Conrad treten das Eigenthum eines Lehnsguts an das Kloster Marienfeld ab. (Um* 1240.*)* — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 15'.

Hermannus de Avenhuvele et frater eius Eilhardus quosdam agros sub domo nostra Clespen [3]) tenuerunt de manu burgravii de Stromberch solventes annuatim I modum ordei et I modum avene Widenbrugensis mensure. Qui postquam ad hoc inducti sunt, ut voluntarie cum uxoribus ac liberis suis resignarent hec bona in manus burgravii, unde habuerant, coram iudicio, idem burgravius Conradus nomine et pater eius Hermannus [4]) proprietatem bonorum alacri devotione contulerunt ecclesie in campo sancte Marie coram iudicio in civitate Alen. Cuius donationis testes sunt: Ludolfus tunc iudex, Heinricus Dunker, Hermannus iuxta atrium, Levoldus de Mechlen, item Hermannus de Sunninchusen, Johannes de Werse et Gerhardus de Clespen.

1729.

* *Der Edle Conrad von Schonenberg bekundet, dass Ritter Rudolf von Tweringen für eine Geldsumme das Eigenthumsrecht* [5]) *gewisser Güter dem Kl. Marienfeld resignirt habe.* 1243. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 72.

In nomine Domini. Conradus nobilis de Sconeberg fidelibus qui hec legerint vel audierint in perpetuum. Litteris ac testibus firmantur actiones, ne cum fugaci tempore sint defluentes. Hinc est, quod Bruno miles de Tweringin acceptatis et acceptis XV solidis ab ecclesia campi beate Marie Cysterciensis ordinis proprietatem domorum suarum cum omnibus similiter pertinentiis, quarum una Lintlo, altera vero A. nuncupatur, de suorum consensu ac beneplacito liberorum eidem ecclesie resignavit. Cui inquam facto ut robur firmitatis accederet, nos pariter cum Burchardo et Heinrico eiusdem claustri monachis, cum Alberto de Scardenberg, cum Alberto de Calden et Johanne iudice Gesmariensi eiusdem proprietatis exfestucatio-

[1]) Nicht zu constatiren. — [2]) Später Quakenbrück. — [3]) In der Bauersch. Nordhorn, Kspl. Güterslo. Vgl. Nro. 821. — [4]) Kommt als Burggraf 1204—1244 vor. — [5]) Das er doch nach der oben Nro. 1718. gegebenen Urkunde von 1231 dem Kloster zu seinem Seelenheil geschenkt hatte. Dort habe ich auch die Lage dieser Güter nachgewiesen.

nem suscepimus ad manum ecclesie memorate, anno gracie M°.CC°.XLIII°. presentem paginam sigillis ac testibus contrasignando, qui sunt: Hardmodus sacerdos, Theodericus clericus dictus Sapiens, Theodericus canonicus, Alexander clericus, Bertoldus de Brunessen, Bertoldus de Dasle, Albertus de Calden et filius eius, Hermannus de Tilia, Willelmus, Everhardus, Hermannus de Suthem, Herenboldus, Marquinus et filius suus, Rodungus, Bertoldus et seniores civitatis Gesmariensis quamplures.

1730.

* *Ritter Bruno von Tweringen zeigt vorstehende Resignation seinem Unterlehnsmann an.* *Um* 1243. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 46.

Speciali amico suo domino H. militi B(runo) miles de Tweringin salutem et vere dilectionis affectum. Noveritis, quod proprietatem bonorum illorum, que a me hactenus in feodo habuistis, cenobio campi beate Marie Monasteriensis diocesis perpetualiter assignavi. Unde postulo, ut quemadmodum de manu mea tenuistis, ita de manu abbatis iam dicti cenobii bona eadem suscipiatis. Quia sigillum non habeo, sigillo usus sum alieno.

1731.

* *Der Edle Bernhard von Oesede tauscht mit dem Kl. Marienfeld Eigenbehörige aus.* 1243. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 41'.

In nomine Domini. Bernhardus nobilis de Osethe. Noverint pitacioli huius inspectores vel auditores, quod concambium iam pridem inter nos atque ecclesiam campi beate Marie factum, que inquam pro nostra nobis muliere [1]) videlicet uxore Johannis cognomento Vos, suam cum duarum servicio marcarum dedisse mulierem scilicet Helewigem ac liberos ipsius dinoscitur, ratum et fixum habemus nos nostrique simul heredes. Quod utique tam futuris quam presentibus presentium declaramus intersigno. Datum anno Domini M°.CC°.XLIII°. Huius rei testes sunt: Bernardus filius noster, Winandus de Herde, Wernerus et Arnoldus officiales nostri et Heinricus filius Arnoldi, Burchardus, Theodericus et Heinricus monachi ecclesie memorate.

1732.

* *Bei einem Tausch von Eigenbehörigen zwischen dem Kl. Marienfeld und der Äbtissin Alheid von Herzebrock zahlt Ersteres einen Schilling an den Vogt dieses Klosters und giebt der Hienversammlung [2]) des betreffenden Hofes behufs der Recognition* 12 *Denare zum Trinkgeld.* 1244. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 41'.

Alheidis Dei gracia abbatissa ecclesie Hersebrugensis fidelibus qui legerint hec vel audierint in perpetuum. Noverint universi, quod ecclesie campi beate Marie dedimus Albertum pro Rutchero et Walburgam pro Wendelburge de beneplacito advocati nostri, cuius vice dominus Sifridus astitit, qui iusticiam advocati, videlicet solidum denariorum a nunciis claustri accepit, ubi concambium ipsum Olricus officialis noster nobiscum executus est. Similiter Heinricus de Wichorn et Hermannus preco de Berehorn XII denarios acceperunt, quos familie dederunt ad bibendum pro ipsius concambii recognitione. Testes autem sunt: Burchardus cellerarius et Reinoldus conversus cenobii prefati, Sifridus de Rethe, Arnoldus miles de Odelinchusen, Anselmus parvus, Hermannus pinguis, item Heinricus et Hermannus supradicti et alii plures. Actum anno Domini M°.CC°.XLIIII°.

---

[1]) „Für das uns eigenbehörige Weib." — [2]) familia. Vgl. oben die Urk. von 1214 Nro. 1701.

1733.

** B. Ludolf genehmigt die durch den Fröndenberger Propst Menricus bewirkte Übertragung von Gross-Burlo aus dem Besitz des Kl. Marienborn in die Hände des Wilhelmiter Ordens, gestattet ihm dort Gottesdienst zu halten, bestätigt seine päpstlichen Privilegien und verleiht ihm das Zehntrecht in den Rodländern. 1245 Juli 28. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 1'.*

Ludolphus Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus pagine presentis inspectoribus salutem in autore salutis. Magister Menricus, provisor dominarum in Vrendenberge, sicut in litteris suis apertis [1]) invenimus, recommendavit et commisit ex parte conventus de Fonte beate virginis Marie Costveldie manentis, ordinis Cisterciensis [2]), fratribus heremitis omnem auctoritatem et commissionem in loco deserto, qui dicitur Buerlœ, predictis fratribus nobis supplicantibus, ut divina peragerent ibidem nostra licentia premuniti. Nos igitur ad devotas predictorum fratrum preces inclinati, licentiavimus eos perpetuo, ut in predicto loco commaneant et divinis obsequiis ad honorem Dei et beate virginis ibidem ferventer insistant, volentes etiam omnia privilegia ipsis salva, que vidimus auctoritate sedis apostolice memoratis fratribus esse indulta. Indulsimus etiam eisdem, ut decimas agrorum novalium (quos) possint excolere, deinceps habeant et in usus suos libere convertant, quos etiam sub nostram protectionem recepimus tam in rebus quam personis. Datum Wolbeke, anno Domini M°.CC°.XL°. quinto, die sancti Panthaleonis.

1734.

** Menricus, Propst von Fröndenberg, übergiebt das vom Ritter Gotfried von Oer vom Kl. Marienborn zu Coesfeld gekaufte und ihm überwiesene Oratorium zu Burlo den Wilhelmiter-Eremiten. 1245 August 1. Oer. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 1'.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Menricus Dei providentia dominarum provisor in Vrendenberch [3]) salutem in vero salutis auctore. Omnium vestrum discretioni significare dignum duximus bona fide, quod nos priori et fratribus heremitarum ordinis sancti Wilhelmi, omnem auctoritatem et commissionem loci beate virginis Marie in Buerlœ nobis commissam et recommendatam a domino Gotfrido milite, dicto de Hore [4]), qui predictum locum de manibus dominarum de Fonte Monasteriensis diocesis quadam summa pecunie redemit, — antea tamen a domino Theoderico Monasteriensi episcopo idem locus patentibus litteris fuerat libertatus, — recommendavimus et commisimus pura fide, ex totis precordiis affectantes, ut fratres predicti ordinis in loco pretaxato, iamdudum deserto, qui ibi residenciam faciunt, ob reverenciam matris Marie die noctuque divinis laudibus fideliter insistant, quos ad divini nominis gloriam tam verbis, quam operibus caritatis promoveri petimus et suademus. Nam privilegium ordinis ipsorum oculis nostris vidimus veraciter bullatum nec ex aliqua parte viciatum, et propriis manibus attrectavimus, in quo evidentissime claruit, quod ordo ipsorum dudum fuit per sedem apostolicam approbatus et *nunc* est in Almaniam destinatus [5]). Acta sunt hec anno verbi incarnati millesimo CC°.XXXX°. quinto, Kalendis Augusti, coram inclusa sorore Conegunde in villa, que dicitur Hore [6]).

---

1) Der aber merkwürdigerweise vom 1. August datirt ist, vgl. das folgende Document, während diese Urkunde doch entschieden das Datum vom 28. Juli an sich trägt. — 2) Vgl. den der Urkunde v. J. 1220 oben Nro. 1708. angehängten Bericht. — 3) Vgl. meine Noten zu den Urkunden von 1220 und 28. Juli 1245, oben Nro. 1708. und 1733. — 4) In dem oben erwähnten Bericht heisst er Gotfridus de Ore, weswegen der Ausstellungsort Hore eben nur das Recklinghausensche Oer sein kann. — 5) Die hier erwähnte durch den Papst bewirkte Einführung des Wilhelmiter-Ordens in Deutschland ist, wie es scheint, eine ganz neue Thatsache, und hängt wohl mit den kirchlichen Bewegungen jener Zeit zusammen, wo damals so eben das grosse œkumenische Concil zu Lyon eröffnet worden war. — 6) Indem diese Urkunde auffallender Weise vor der Zelle einer Eingemauerten ausgestellt wird, muss diese zu der Schenkung

1735.

** Der Archidiacon Hermann von Borken [1]) gestattet den Wilhelmiter-Eremiten in Gross-Burlo Gottesdienst zu halten.* 1245 *August* 1. — *Abschr. im Copiar von Grossburlo fol.* 2.

Hermannus Dei providentia archidiaconus in Borken. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Magister Menricus, provisor dominarum in Vrendenberge, sicut in litteris suis apertis invenimus, recommendavit et commisit ex parte conventus de Fonte beate virginis Marie nunc Costveldie manentis Cisterciensis ordinis, priori et fratribus heremitis omnem auctoritatem et commissionem, quas idem conventus habuit in loco deserto qui dicitur Buerlœ, predictis fratribus supplicantibus, ut divina peragerent ibidem nostra licentia premuniti. Nos autem ad devotas predictorum fratrum preces inclinati eos perpetuo licentiavimus, ut in predicto loco commaneant et divinis obsequiis ad honorem Dei et beate virginis ibidem ferventer insistant, quos ad divini nominis gloriam tam verbis quam operibus promittimus et veraciter suademus promoveri. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.XLV°. Kalendis Augusti.

1736.

** Burggraf Conrad von Stromberg stiftet seine Memorie im Kl. Marienfeld durch Schenkung einer Hörigen.* 1246 *Juni* 19. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 43'.

In nomine Domini. Cunradus burgravius de Stromberg etc. Volumus innotescere tam futuris quam presentibus, quod in memoriam nostri puellam nomine Adelburgem ecclesie campi beate Marie propriam assignavimus. Quod inquam devotionis nostre sacrificium obtulimus ad altare iam dicte ecclesie, nobiscum astante Theoderico milite de Susato, videlicet feria tercia ante festum sancti Johannis baptiste anno gracie M°.CC°.XLVI°.

1737.

** Lehnsreversal eines Ministerialen des Stifts Metelen. Um* 1249 [2]). — *Or. Fürst. Münster U.* 78 *b.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, Albertus Felix [3]) salutem in omnium Creatore. Recognosco et presentibus scriptis protestor, quod XIV agros, quos pro bono feodali de domina Jutta venerabili abbatissa Metelensi ad ius ministerialium recepi, iure hereditario possidenda, non debeo ab ecclesie Metelensis gremio alienare neque eosdem agros nec aliquem de predictis agris preter predicte ecclesie consensum possum vel vendere vel negotiari aliqualiter de eisdem. Immo si contigerit, me vel meos heredes de predictis agris aliquid attemptare, semper requiram consensum ecclesie Metelensis. In huius rei testimonium et munimen presentem paginam sigilli oppidi Cosveldensis reddidi roboratam.

Vom Siegel der Stadt Coesfeld ist ein grösseres Bruchstück erhalten, welches ganz dem bei Niesert U.-S. III. abgebildeten von 1246 entspricht.

---

des Orts an die Wilhelmiter eine bestimmte Beziehung haben. Da wir aber wissen, dass Gottfried von Ore das Oratorium vom Kloster Marienborn gekauft hat, so wird bei dieser Inclusa wahrscheinlich nur an ein Glied der Familie von Oer zu denken sein. — [1]) Dies Archidiaconat führte später den Namen Vilamt oder von Winterswyk. — [2]) Vgl. oben Nro. 507. die Urkunde v. J. 1249, welche Jutta abbatissa in Nutlon ac in Metelen besiegelte. In ersterer Eigenschaft erscheint diese Äbtissin, welche eine Schwester des Münster'schen Bischofs Wilhelm von Holte war, noch in den Jahren 1252 und 1260. — [3]) Wie lautete dieser Name wohl deutsch?

1738.

** Der dem Kloster Gross-Burlo von den Edlen Engelbert und Gotfried von Gemen und andern umwohnenden Rittern geschenkte Mitgenuss der öffentlichen Mark wird vom Bischof Otto auf einem Markentage [1] zu Winterswyck [2] bestätigt. 1253 Juli 13. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 4'.*

Otto Dei gracia Monasteriensis episcopus. Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Tenore presencium protestamur quod ad peticionem nostram nobiles viri Engelbertus et Godefridus de Ghemen milites, Hermannus de Loen, Bitterus de Reden, Johannes de Hones [3]) et alii quamplures, quorum hereditates circa site sunt, fratribus de Buerlœ usum mirice eiusdem communitatis, que vulgo *marke* dicitur, in nostra presencia imperpetuum libere contulerunt. Acta autem sunt hec in parrochia Winterswick multis presentibus qui nobis [4]), cum communitate beneplacitum [1]) ibidem agentibus, convenerant, anno Domini millesimo ducentesimo LIII°. tertio Ydus Julii. Ne autem super predicta donacione, quam duximus confirmandam, aliquis in posterum dubietatis scrupulus oriatur, presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus.

1739.

Die Stadt Münster schliesst mit der Stadt Cöln einen Landfrieden auf neun Jahr und unter den nämlichen Bedingungen und in derselben Form wie mit der Stadt Mainz und dem Rheinischen Städtebunde ab. 1255 Mai 3. — Hier nach dem Abdrucke aus dem Originale bei Ennen und Eckertz Q. z. Gesch. d. Stadt Köln II. Nro. 339 [5]).

Nos iudices, scabini ceterique consules et universi cives civitatis Monasteriensis tenore presentium publice protestamur, quod cives civitatis Coloniensis universos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos nos civitati Maguntinensi ac aliis civitatibus superioribus [6]) pacis federe copulatis iuravimus observare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter et inviolabiliter supradictis civibus a die beate Margarete [7]) proxime nunc instanti per novem annos observare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis civibus sigillo nostre civitatis tradidimus communitam. Actum anno Domini M°.CC°.L°. quinto, in die inventionis sancte crucis.

---

[1]) So übersetze ich beneplacitum; man könnte auch sagen: Markensprache. — [2]) Im Holländischen Geldern, wo ein ansehnlicher, von den Ortschaften Neede, Borkulo, Geesteren, Zelhem, Zilvelde, Dinxperlo umfasster Bezirk nicht blos zur Diöcese, sondern auch, wie wir hier sehen, zum weltlichen Gebiete des Fürstenthums Münster gehörte. — [3]) So das Copiar. Ob richtig oder wie zu emendiren, kann ich nicht feststellen. — [4]) Es dürfte nicht nobiscum zu lesen sein, da sonst communitate schwer verständlich ist, während es in dieser Verbindung die Gesammtheit der Markgenossen bezeichnet. — Bemerkenswerth scheint, dass schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts der Einfluss der Edlen und Ritter in den Markenversammlungen sehr gross gewesen sein muss, da Gross-Burlo sein Markenrecht hier nur der Verwendung der genannten Edlen und Ritter verdankt, die nach der Ansicht des Herrn Grafen v. Landsberg, Zeitschr. XXVIII. 134, wohl als Markenrichter zu betrachten sein dürften, wie denn diese Urkunde überhaupt schon eine fest geregelte Markenverfassung constatire. — [5]) Wo sich unter Nro. 340, 344, 346 bis 350 sodann weitere Landfriedensvereinbarungen der Stadt Cöln mit den Städten Dortmund, Warendorf, Herford, Beckum, Ahlen, Telgte, Vreden, Coesfeld und Osnabrück, so wie mit dem Grafen Otto von Tecklenburg finden, die sämmtlich in der Zeit vom 3—25. Mai d. J. abgeschlossen sind. — [6]) Den oberdeutschen Städten. — [7]) Juli 13.

1740.

Graf Otto von Tecklenburg geht mit den Bürgern [1] der Stadt Cöln auf neun Jahre dasselbe Landfriedensverhältniss ein wie mit Münster und anderen Städten. 1255 *Mai* 25. — *Hier nach dem Abdruck bei Ennen und Eckertz II. Nro.* 348.

Nos Otto Dei gratia comes in Tekeneburg. Tenore presentium publice protestamur, quod viros honorabiles, cives civitatis Coloniensis universos, in pacem recepimus generalem iuxta formas conditiones et modos, quos civitati Monasteriensi ac aliis civitatibus superioribus necnon ceteris quibuscumque pacis federe copulatis iuravimus observare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter et inviolabiliter supradictis civibus a die beate Margarete proxime nunc instanti per novem annos observare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis civibus sigillo nostro tradidimus communitam. Actum anno Domini M°.CC°.L°. quinto circa festum beati Urbani.

1741.

Die Stadt Mainz theilt den Westfälischen Städten, insbesondere den Städten Soest und Münster, die Bedingungen des auf einer allgemeinen, am 29. *Juni* 1255 *zu Mainz gehaltenen Versammlung mit den Edlen und Landesherrn abgeschlossenen Landfriedens mit, der bis zum* 11. *November des genannten Jahres dauern solle, wo K. Wilhelm bei seiner Heimkehr [2] eine Commission, bestehend aus* 8 *Landesherren und* 8 *Mitgliedern des Städtebundes, zur definitiven Festsetzung des Landfriedens ernennen werde.* 1255 *Juni* 29. — *Hier nach dem aus dem Original des Stadtcölnischen Archivs geflossenen Abdruck bei Ennen und Eckertz Quell. zur Gesch. der St. Köln II. Nro.* 353.

Honorandis viris et discretis Susatensibus, Monasteriensibus ac aliarum civitatum in Westfalia civibus universis Ar. camerarius, F. scultetus, iudices, consilium et universi cives Maguntini cum dilectione sincera voluntarium obsequium et honorem. Noverit vestra dilectio, pacem et treugas inter nobiles [3] ac civitates super generalis pacis observacione ad diem generalis colloquii nuper in die beatorum apostolorum Petri et Pauli in Maguncia celebrati, cui et vos interfuistis, ordinatas esse in hunc modum: Ita quod ipsi domini ac nobiles usque ad festum Martini proxime nunc venturum medio tempore a bonis ecclesiarum, cuiuscumque fuerint religionis [4], seu a bonis civium nullas omnino exactiones vel precarias aut census indebitos extorquebunt, nisi tantummodo ea, que scabini et villani, qui *hubenere* [5] vocantur, sub iuramento et banno ipsis dominis dictaverint de iusticia esse danda. Item villanos eorum [6] pro eo, quod cum civitatibus sibi vicinis pacem iuraverunt, in nullo penitus molestabunt vel gravabunt, dicti vero villani dominis suis servicia facient, secundum quod ipsis et antecessoribus suis ante quadraginta vel quinquaginta annos facere consueverunt. Item quicumque ex ipsis villanis medio tempore ad aliquam civitatem personali residencia voluerit se transferre, recipi poterit ab eadem, iure civitatis per omnia fruiturus nec exinde pax iudicabitur violata. Si vero aliquis proprius dictas civitates ad manendum intraverit, domino ipsius eum requirenti secundum ius et consuetudinem civitatum hucusque observatam per omnia satisfiet. Item cives, qui dicuntur *palburgere,* de cetero nullos habebimus. Item in omnibus et per omnia forma generalis pacis iurata, in terra et in

[1]) Die hier den an das ritterliche Prädicat honestus erinnernden Titel honorabiles erhalten. — [2]) Aus Holland. — [3]) In der sogleich zu erwähnenden Urkunde König Wilhelms vom 10. November 1255, die auf diesem Documente beruht, werden sie nobiles terre und nobiles et domini terre genannt. Fast scheint es, dass die Nobilität im 13. Jahrhundert schon Landesherrlichkeit in sich begriff, wie denn auch umgekehrt diejenigen edlen Familien, welche es zur landesherrlichen Gewalt nicht hatten bringen können, wie die Elen, Heyden, nie oder wenigstens sehr selten noch als nobiles bezeichnet werden. — [4]) Orden. — [5]) Hufener. — [6]) Nämlich der nobiles.

aquis ab omnibus conservabitur medio tempore integra et illesa. Si vero medio tempore civitates suos iniuriatores, predones et pacis turbatores debitis vindictis fuerint prosecuti, pacem violasse ex hoc minime censebuntur. Item ad generalem pacem de consensu parcium est statutum, quod dominus noster rex in suo adventu ex ipsis dominis et nobilibus eliget octo, quibus octo de universis civitatibus adiungentur, qui sedecim mediante domino nostro rege ea, que generalem pacem roborare et perficere videbuntur, annuente divina gratia concorditer ordinabunt [1]), quorum ordinaciones et statuta per omnia sunt inviolabiliter observanda. In horum testimonium ac debitam firmitatem predicti domini ac nobiles presentis scripti tenorem nobis traditum sigillorum suorum munimine roborarunt. Nosque ipsis viceversa idem scriptum sigillorum Maguntine, Wormaciensis et Spirensis omnium civitatum nomine tradidimus confirmatum. Actum Maguncie in die apostolorum predictorum anno Domini M°.CC°.LV°.

1742.

* *Otto, Graf von Geldern, verleiht dem Kl. Gross-Burlo das Eigenthumsrecht über gewisse, von seinem Vasallen und Vetter, dem Grafen Heinrich von Dale [2]), demselben übertragene, von Ersterem lehnrührige Güter.* 1256 *April* 5. — *Absch. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 5'.

Otto comes Gelrensis universis hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Notum esse volumus universis Christi fidelibus presentibus et futuris, quod cum noster consanguineus Hinricus comes de Dalen contulisset priori et fratribus de Buerlœ ordinis sancti Wilhelmi bona, que dicuntur Elverkinc [3]) sita in parrochia Rhede, que idem comes a nobis tenuit iure homagii, nos pro honore et reverencia sancte Dei geni-

[1]) Unter dem 10. November 1255 (Böhmer R. J. 1246—1313 p. 35. Nro. 283.) bestätigte König Wilhelm sodann den von den Rheinischen Städten gestifteten Landfrieden, über dessen Vorgeschichte wir hier ein um so wichtigeres Actenstück besitzen, als die in unserer Urkunde vereinbarten vorläufigen Verabredungen im Wesentlichen auch in die königliche Bestätigung übergegangen sind, aber auch als urkundliche Nachricht über die politischen und socialen Gegensätze der damaligen Zeit schon einen hohen Werth beanspruchen können.

Als eine Folge des nach der Urkunde v. 5. Mai dieses Jahres zwischen den Rheinischen Städten und Münster auf 9 Jahre abgeschlossenen Landfriedens, oben Nro. 1739, ist es wohl zu betrachten, dass dem zu Mainz abgehaltenen colloquium generale der Rheinischen Städte und Landesherrn auch Abgeordnete der Westfälischen Städte beiwohnten. Da aber dies Document von demselben Tage —29. Juni 1255 — datirt, wo diese Versammlung stattfand, so ist dasselbe ersichtlich schon auf demselben und zu dem Zwecke ausgefertigt worden, um den heimkehrenden Boten, insbesondere wohl denen der Städte Soest und Münster, gegenüber ihren Committenten als Beglaubigung über den Erfolg ihrer Sendung zu dienen. Ob diese Vorgänge am Rhein auch eine Einwirkung auf die Ordnung der Verhältnisse in Westfalen gehabt, kann ich nicht sagen. Doch bemerke ich, dass die Urkunde Nro. 28. des Catharinenstifts zu Dortmund vom 15. April 1257 in Betreff einer Güterconcession seitens des Burggrafen von Stromberg ausgestellt ist von den „iudices, scabini, consules et cives Susatiensis, Monasteriensis, Osnaburgensis, Paderbornensis, Tremoniensis, Myndensis nec non et nuncii universarum civitatum et munitionum pacis federe unitarum in oppido Susatiensi ad colloquium congregati", welche Nachricht uns jedenfalls die Namen der wichtigeren Mitglieder des Westfälischen Städtebundes überliefert. — Dass dieses zunächst an die Städte Soest und Münster gerichtete Schreiben sich im Archive der Stadt Cöln erhalten hat, mag auf dem zwischen Cöln und Münster beschworenen Landfrieden vom 3. Mai 1255 oben Nro. 1739. beruhen.

Nachträglich sei es mir erlaubt, darauf hinzuweisen, dass in die unter dem 22. Mai 1246 zu Ladbergen abgeschlossene Conföderation der Städte Münster und Osnabrück, oben Nro. 450, unter demselben Datum und an dem nämlichen Ort auch die Stadt Minden aufgenommen wurde, worüber das im Stadtarchive zu Minden beruhende Original von Mooyer in den Westf. Blättern I. 1. Cod. dipl. p. 7. publicirt worden ist. Es ist der Art mit unserm Document gleichlautend, dass dessen aus Niesert U.-S. II. 420. von uns entnommener Abdruck hieraus verbessert werden kann *). Die weiteren Conföderationen aus d. J. 1253 und 1268 sind oben unter Nro. 553. u. 816. gegeben.

[2]) Über den ursprünglichen Sitz dieser Familie haben wir in der Note zu Nro. 1158 gehandelt.

[3]) Wenn es nicht Alfring SO. von Rhede ist, so weiss ich es im dortigen Kirchspiel nicht zu finden.

*) In Nro. 450. ist Zeile 14 der Urkunde die Lücke zu ergänzen: vel amici.

tricis Marie ad preces dicti comitis proprietatem eorundem bonorum dictis priori et fratribus liberaliter contulimus presencium testimonio litterarum. Datum Zutphanie, anno Domini M°.CC°.LVI°, nonis Aprilis.

1743.

** B. Bruno von Osnabrück bestätigt den Verkauf eines der Pfarrkirche zu Dissen gehörigen Grundstücks an das Kl. Marienfeld. 1256. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 59'.*

Bruno Dei gracia Osnaburgensis episcopus omnibus Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Universorum noticie declaramus, quod dominus Giso archidiaconus in Dissene et Godefridus eiusdem loci plebanus quosdam agros predicte ecclesie attinentes fratribus de campo sancte Marie pro XVI marcis vendiderunt, ipsamque pecuniam in usus utiliores convertentes quendam mansum Thymmere appellatum et in parrochia Dissene situm usui iam dictorum equipollenti deputatum coemerunt. Nos igitur huius contractus conmercium utrique parti proficuum ratum habentes, presenti pagina sigillo nostro roborata indeficienti stabilitate confirmamus. Actum anno Domini M°.CC°.LVI°.

1744.

** Heinrich, Burggraf von Borkelo [1], schenkt zu seinem und seiner Frau Seelenheil dem Kloster Gross-Burlo das Eigenthumsrecht an einer von seinem Vasallen dem Kloster verkauften Kornzehntrente. 1258 März 9. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 54.*

H. castellanus de Borclo, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Tenore presencium protestor, quod fratres de Burlœ me consenciente emerunt moltium siliginis decimalis mensure ab Arnoldo Fockinck [2]), quod ipse a me in feodo tenuerat, de quo VIII modii in domo Sibertinck [3]), IIII vero Enekinck dari solent. Ego autem pro remedio anime mee et uxoris mee Agnetis predictis fratribus contuli quitquit iuris michi et meis heredibus ex hoc poterat provenire. Quapropter presentem paginam duxi sigilli mei munimine roborandam. Datum in Bredervort, anno Domini M°.CC°.LVIII°, VII°. Ydus Marcii.

1745.

** B. Otto II. von Münster bekundet einen Vergleich zwischen Wescelus von Quernheim und den Brüdern von Wessenhorst. 1258 Juli 21. Wolbeck. — Or. Kl. Vinnenberg Urk. II. Nro. 2.*

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris et audituris salutem in vero salutari. Ad amputandum tocius incommoditatis incommodum noverint universi tam moderni quam futuri, quod constitutis coram nobis Wescelo militi dicto de Quernhem ex parte una, et Thiderico et Hermanno fratribus de Westerehorst [4]) dictis ex altera, super questione curtis in Westenhorst [4]) in parrochia Egingere [5]) site, coram nobis ipsa questio est sopita, quod supradicti fratres Th. et H. receptis ab

---

[1]) Unzweifelhaft der im J. 1264 oben Nro. 724 erwähnte. Doch ist es mir zweifelhaft, ob castellanus hier Burgmann oder Burggraf bedeutet. — [2]) Der Ort dieses Namens SO. von Borkelo. — [3]) Ob Sievering SW. von Gross-Burlo, im Kspl. Rhede? — [4]) So die Urkunde. Es ist der Schulzenhof Wessenhorst in der Bauerschaft Westenhorst, Kspl. Enniger. — [5]) So die Urkunde. Auf der Rückseite steht aber von einer Hand des 17. Jahrhunderts Enningher. Wenn dagegen eine andere Rückschrift des 15. oder 16. Jahrhunderts lautet: „To Sendenhorst Lodewygeshove", so wird das durch die Urk. Nro. 1002. v. J. 1276 erläutert, von dem jetzt, Kl. Vinnenberg II. Nro. 3, das Original aufgefunden ist. Dort wird nämlich Westenhorst, das hier doch zum Kspl. Enniger gerechnet wird, dem es auch noch heute angehört, merkwürdigerweise als im Kspl. Sendenhorst belegen angegeben. Die Urkunde v. 1276 erweist auch, wie

eodem W. milite viginti marcis et una, quicquid iuris habebant in supradictis bonis, coram nobis ipsi Wescelo militi iam supradicto penitus resignaverunt. Ad huius igitur facti evidenciam et in posterum firmitatem habendam presentem paginam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum et actum apud Waldbeke XII°. Kalendas Augusti anno Domini M°.CC°.L°. octavo coram testibus subnotatis, quorum nomina sunt hec: Ernestus cantor, Giselbertus canonici Monasterienses; Johannes capellanus et Frethericus notarius domini episcopi, Hermannus et Lutbertus milites fratres de Langele *(sic!)*, Wescelus de Vecthorpe et Bernardus de Hunevelde milites; Johannes Scoche, Ludolphus de Richove, Johannes Thuet, Pulcianus, Goscalcus et Sturman famuli et Thidericus Buneze et alii quamplures.

Vom Siegel ist die sitzende Figur des Bischofs mit Ausnahme des Kopfes wohl erhalten.

1746.

Graf Conrad von Rietberg genehmigt gegen Zahlung von 12 Mark den Austausch eines seiner Güter gegen ein Marienfeldisches. 1259. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 51; gedr. v. Ledebur Archiv XV. 59.

In nomine Domini. Amen. Universis Christi fidelibus huius littere inspectoribus in perpetuum. Ego Conradus comes in Retberg de consensu legitimorum heredum meorum, acceptatis et acceptis XII marcis a domino Johanne abbate et fratribus de campo sancte Marie, permutationi de duobus mansis libere acquievi, unius nostri, qui appellatur Winkele, et alterius iam dicte ecclesie, qui vocatur Bulte, ita videlicet, ut eiusdem cenobii mansus in nostrum de cetero dominium transiret et noster mansus scilicet Winkele sepedicte ecclesie perpetuo iure inseparabiliter pertineret. Ut autem predicta in perpetuum inviolabiliter perseverent, presentem paginam exinde conscriptam nostro et filii nostri Frederici [1]) sigillo dedimus roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIX°. Huius rei testes sunt ......

1747.

** Der Edle Bernhard von Lippe bekundet die Memorienstiftung eines seiner Ministerialen im Kl. Marienfeld. 1259. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 49'.*

In nomine Domini etc. Bernardus nobilis de Lippia. Omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Calumpnie occasio prevenitur, quando litteris actio commendatur. Notum igitur esse volumus omnibus hoc scriptum visuris, quod Herboldus de Dedinctorp [2]), ministerialis noster de consensu uxoris sue Sophye et

---

das vorliegende Document in's Vinnenbergische Archiv gelangt ist, nämlich dadurch, dass Wescel von Quernheim den Hof Westenhorst seinen in's Kloster Vinnenberg tretenden Töchtern als Ausstattung mitgegeben hat. Aus der Rückschrift des Orig. der Urk. vom J. 1276 ersehen wir auch, dass diese curtis Westenhorst nur das jetzige Colonat Richters Erbe N. vom Schulzenhof Wessenhorst betraf, und das Copiar Msc. I. 109. fol. 25. erweist sodann, dass dieser Hof im 16. Jahrh. Lodewicheshove hiess. Den oben Nro. 1002. ausgelassenen Schluss: Super quo nos rogati ab ipsa Cristina et eius coheredibus presens scriptum exinde confectum sigillo nostro et dictorum decani et cantoris Monasteriensium procuravimus communiri. Actum etc. theile ich mit dem Bemerken mit, dass sämmtliche genannte drei Siegel sehr wohl erhalten sind. — [1]) Die Erwähnung dieses Sohnes erbringt den Beweis, dass der Aussteller der Urkunde nur der ältere im J. 1273 gestorbene Graf Conrad I. von Rietberg sein kann. Der offenbare Widerspruch, in dem diese Urkunde zu der oben Nro. 649. gegebenen steht, wird sich kaum durch die Annahme heben lassen, dass das vorliegende Document das ältere, Nro. 649. aber erst nach demselben verfasst worden sei. Demnach müsste zunächst das Rietberg'sche Gut Winkele gegen das Marienfeld'sche Bulte ausgetauscht, später aber dennoch Winkele und Rokeslo von Conrad für 93 Mark an Marienfeld verkauft worden sein, das zu diesem Kaufpreise noch das Gut Bulte fügte. Über die Lage dieser Güter siehe die Noten zu Nro. 649. Nach Angabe des Repertors liegt Rokeslo im Kspl. Herzfeld, doch habe ich es dort nicht gefunden, was mich in der Note zu Nro. 932. veranlasste, nach Angabe einer Beckumer Urkunde es dem Kspl. Beckum zuzuschreiben. [2]) W. von Detmold.

fratrum suorum Alberti et Alradi necnon et heredum ipsorum, quatuor modios avene, que dicuntur grafmolder, in domo ipsorum Hiddingthorpe [1]) pro remedio anime sue contulit fratribus de campo sancte Marie perpetuo percipiendos. Ut autem hoc factum stabile permaneat semper et inconvulsum, sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum est hoc memoriale anno Domini M°.CC°.LIX°.

1748.

Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof von Münster (Wilhelm von Holte) gegen diejenigen Mitglieder tam regularium quam secularium ecclesiarum de Colonia *welche* in claustris suis negotia exercerent, et ex hoc multa ibidem committerentur enormia *mit geistlichen Strafen einzuschreiten und zu verbieten:* ut nullus in claustris ipsis tabernas faciat vel vinum vendat aut fieri hoc permittat. 1260 *März* 15. — *Nach Ennen und Eckertz Quell. z. Gesch. d. St. Cöln II. Nro.* 409.

1749.

* *Abmahnungsschreiben des Edlen Widekind von Berge an Bernhard von Horst, das Kloster Marienfeld nicht in dem Besitz der ihm vom Ersteren übertragenen Güter zu stören.* 1260 *November* 1. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 49.

W(idekindus) [2]) Dei gracia advocatus Mindensis Ber. de Horst fratribusque suis debite dilectionis constanciam. Dilectioni vestre notum esse volumus, quod latores presentium dominus Johannes et socius suus in festivitate omnium sanctorum de campo sancte Marie coram nobis iusticiam super querimoniam vestram exhibendo comparuerunt, quare vestram attente rogamus honestatem, quatinus dictos dominos in bonis, que ipsis contulimus [3]), videlicet decem agros, quod vulgo dicitur *teyn stucke landes,* de cetero Dei causa non molestetis. Datum in castro nostro Monte anno Domini M°.CC°.LX°. in die omnium sanctorum.

1750.

Graf Conrad von Rietberg verzichtet mit seiner Frau und seinen drei Söhnen auf sein Recht an dem Hörigen eines früher an das Kl. Marienfeld verkauften Guts [4]). 1260 *(*1261*) Januar* 7. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 51'; *gedr. in v. Ledebur's Archiv XV.* 59.

Conradus Dei gracia comes in Retberg universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Presentium tenore declaramus, quod nos et uxor nostra, Fredericus, Symon et Hermannus filii nostri libere renuntiamus proprietati et iuri, quod habuimus in Arnoldo litone quondam domus nostre in Winkele et uxore sua cum suo filio, quos utique abbas et fratres campi sancte Marie datis decem marcis a nobis emptionis tytulo compararunt. In cuius facti testimonium et evidenciam presens scriptum nostro nostrique filii Friderici sigillis fecimus communiri. Actum et datum Retberg anno Domini M°.CC°. sexagesimo in crastino epiphanie.

---

[1]) Hiddentrupp, Amt Lage im Fürstenthum Lippe. Siehe Preuss u. Falkmann II. 765. — [2]) In dem Copiar steht nur ein V. Der Zeit und auch dem Inhalte der Urkunde nach kann aber nur Widekind gemeint sein. Vgl. Mooyer in den Westf. Prov. Blättern II. iv. 44. — [3]) Nach der Überschrift im Copiar: „de predictis" betrifft diese Urkunde die durch Widekind im J. 1253 bewirkte Übertragung von Gütern in Merle (Mellage, Kspl. Harsewinkel) an das Kloster Marienfeld; oben Nro. 555. — [4]) Vgl. oben Nro. 649.

1751.

* *Die Äbtissin Ida von Herford bekundet, dass die Witwe Ekkard's von Bertmelo [1]) zwei Häuser in Dissen an das Kloster Marienfeld verkauft habe.* 1261 *Juli* 17. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 50'.

Ida Dei gracia Hervordensis abbatissa etc. Sciant igitur ex hoc scripto tam presentes quam posteri, quod Hildegundis vidua seu relicta Eggehardi de Bertmelo [1]) cum filiis suis Eggehardo et Remberto coram nobis duas domos in Dissene cum omnibus eorum attinentiis seu pertinentiis pro XXIIII marcis conventui campi sancte Marie libere vendiderunt et omni iuri, quod in bonis predictis videbantur habuisse, libere ac penitus renuntiarunt in manus domini Johannis de Osenbruge et Johannis dicti de Sylethe, qui missi ex parte iam dicti conventus tunc aderant, quam resignationem ex parte conventus acceperunt. Huic resignationi interesse rogati sunt hii: Hermannus de Elmelo ebdomadarius [2]) Hervordensis, Johannes rector Forensis ecclesie, Reinhardus de Bavenhusen, Johannes dictus Socrates sacerdotes; milites vero: Johannes de Paderborne, Gerhardus de Sunninchusen, Alexander de Bekeseten, Wolmundus de Verwinchusen, Ludolphus de Ubbincdorpe, Reinbertus de Busche; famulis vero: Fredericus de Busche, Christianus de Sylethe et alii quamplures. Ego Sigenandus [3]) canonicus Hervordensis hanc paginam conscripsi, quando hec acta sunt. Anno Domini M°.CC°.LXI°. octava VII fratrum.

1752.

* *Die Pröpstin und der Convent des Stifts Vreden überlassen die Villication des Rheinischen Amtshofes Olmen [4]), welche der bisherige Inhaber wegen Armuth aufgegeben, gegen einen Zins von 8 Mark jährlich der Deutsch-Ordens Commende zu Ramersdorf.* 1262 *September* 29. — *Als Transsumpt in einer Urkunde von* 1328; *Abschr. im liber caten. Vred. fol.* 62.

E. Dei gratia preposita, B. decana totumque capitulum Fredensis ecclesie universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. Quod ab humanitatis fragilitate tenaciter agi videtur, labile constat esse, si scripti munimine non firmatur. Noverint igitur presentes et presentium successores, quod cum Gerlacus miles dictus de Olmen villicationi, a nobis ibidem habite, pretextu paupertatis renunciasset, nos mediante prudencium consilio eandem willicationem venerabili viro, commendatori domus Rumworzthorp [5]), sive uni de fratribus suis quem ipse ad hoc elegerit, contulimus sub hac forma, videlicet, quod ipse frater singulis annis octo marcas Colonienses sub periculo et expensis iam dicte domus Fredene deducendas, die beati Galli ecclesie nostre incunctanter persolvat. Quod si predictus frater iam dicte domus viam universe carnis ingressus fuerit, tunc alter substituendus defuncto, dimidiam marcam sive *bisantum valentem dimidiam marcam* loco acquisitionis nostre ecclesie dare debet. Similiter et alii succedentes defunctis successorio iure persolvent. Huic collationi rite facte infra limina ecclesie nostre affuerunt quamplures: Albertus, Herbertus, Johannes, Nicolaus sacerdotes, Thedericus subdyaconus; Gotschalcus miles dictus de Reme, Henricus miles dictus de Wullen, Everwinus miles, Philippus,

---

[1]) So das Copiar. Doch kann ich diesen Namen sonst nicht belegen. Vielleicht wird Bermetlo zu lesen sein. — [2]) Wochenpriester, die wochenweise den Dienst am Münster zu Herford hatten. — [3]) An diesen Sigenand ist ein Brief gerichtet, der im Originale der Herforder Handschrift Msc. VII. 3321. d. angeheftet ist. — [4]) Seine Lage wird in der Urkunde von 1328 angegeben als: iuxta ecclesiam Olme archidyaconatus Bunnensis, Coloniensis dyocesis. Es ist mir nicht möglich gewesen, einen andern Ort als Olheim SW. von Bonn zu finden, das nach Mooren und Binterim die Erzd. Cöln II. 206. allerdings zum Archidiaconat Bonn gehörte, aber auf dem linken Rheinufer liegt, während Ramersdorf dem rechten angehört. — [5]) In einer Urkunde von 1254 bei Lacomblet II. Nro. 405. heisst diese Deutschordens-Commende: Rumirsdorp, in der Vreden'schen von 1328, welche dies Diplom transsumirt, aber schon Ramestorp, heute Ramersdorf SO. von Bonn auf dem rechten Ufer. Der Comthur hiess im J. 1254 Werner.

Godefridus. Unde ne quis prescriptam collationem irritare valeat, ipsis dedimus hanc paginam sigilli ecclesie nostre munimine roboratam. Datum anno Domini M°. ducentesimo sexagesimo secundo, III°. Kalendas Octobris, die Michaelis archangeli.

1753.

** Papst Urban IV. gestattet dem Benedictinerkloster Überwasser den Besitz der seinen Nonnen zufallenden Güter, mit Ausnahme der Lehnsgüter. 1263 September 12. Orvieto. — Transsumt in einer Urkunde Papst Martin's V. vom J. 1420; Kl. Überwasser U. 159.*

Urbanus episcopus, servus servorum Dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii sancte Marie Monasteriensis ordinis sancti Benedicti salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, exceptis feudalibus, que liberas personas sororum ad monasterium vestrum, relicta mundi vanitate, volantium et professionem facientium in eodem, si remansissent in seculo, ratione successionis vel quocunque alio iusto titulo contigissent et potuissent aliis erogare, petere recipere ac retinere libere valeatis, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Urbem Veterem II Jdus Septembris, pontificatus nostri anno tertio.

1754.

B. Gerhard von Münster bestimmt mit dem Bischof von Lüttich und den Grafen von Jülich und Geldern als Schiedsrichter über die Streitpunkte zwischen dem Erzbischof Engelbert und der Stadt Cöln, 1263 December 16., und schlichtet mit denselben die durch ihre Entscheidung hervorgetretenen Streitpunkte. 1264 Mai 14. — Nach den Originalen des Stadtarchivs zu Cöln bei Ennen u. Eckertz l. c. Nro. 462 u. 469.

1755.

** Das Kloster Gross-Burlo kauft einen Zehnten von einem Unterlehnsmann unter dem Bedinge, dass dessen Lehnsherr den Zehnten innerhalb zweier Jahre dem Bischofe resignire, für die Zwischenzeit aber Bitter von Rhede damit belehnt werde. 1267 Juni 9. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 55'.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris, Bitterus miles dictus de Reden [1]) salutem et omne bonum. Cum prior et fratres de Buerlœ ordinis sancti Wilhelmi quandam decimam VIII molciorum pro XXII marcis comparaverint ab Adolpho Werence in parrochia Borken sitam, quam ipse A. tenuerat in feodo a fratre suo domino G. milite dicto de Loen, quam eciam in manus suas resignavit hac condicione,

---

[1]) Meines Wissens ist dies die einzige Urkunde, worin die bekannte Familie der Bitter den Beinamen vom Kspl. Rhede führt. Sie muss übrigens eines Stammes mit den hier auch erwähnten Werenze gewesen sein, da sie wie diese drei schreitende Vögel im Wappen führte, welche sich auch auf dem Velen'schen und ausnahmsweise auch auf zwei Gemen'schen Siegeln von 1266 (vgl. Zeitschr. XXII. 59.) und 1325 finden. Dass nun hier der Bruder Adolf Werenze's als G. miles de Loen bezeichnet und also wahrscheinlich ebenfalls die drei Vögel geführt haben wird, ist um so bemerkenswerther, als grade die Edlen von Lon, wie wir zu Nro. 352. gesehen, durch dies Wappenbild sich auszeichnen. Möglicherweise sind daher die Velen, Werenze und Bitter alle nur Absplisse der Edlen von Lon, was um so wahrscheinlicher sein dürfte, als die genannten Familien vorzugsweise in den westlichsten Gebieten des Stiftes angesessen waren. Vgl. auch Fahne's Vorrede zu den Westf. Geschlechtern fol. 1.

ut idem ipse dominus G. eam ulterius in manus domini episcopi ad opus eorundem fratrum vel alterius, cui dominus episcopus eam vellet conferre, infra biennium resignaret, idem fratres ne lapsu prefati temporis, eo quod proprietatem eiusdem decime non obtinuissent, in posterum calumpniam sustinerent, ac de hoc rogarent dominum nostrum episcopum, quatinus eam a prefato G. reciperet et michi prestaret in feodum, quod et fecit tali condicione, ut pecuniam, quam idem fratres Adolpho dederant, a me reciperent, vel alia bona, que tantumdem valerent. Quia vero constat sepedictam decimam ad favorem fratrum et eorum utilitatem a me receptam (esse) in feodum, ut dictum est, ego volens eos pacifica, in qua sunt, possessione eius gaudere, presentem paginam sigillo proprio roboratam eis contuli, libere protestando et promittendo eis, quod eis astabo consilio et auxilio, ut eciam proprietatem acquirant; quod si non potuerint in posterum obtinere, possessionem prefatam libere retinebunt quousque a me vel meis successoribus pecuniam, quam pro ipsa dederunt, recipiant integraliter vel bona alia eque cara. Datum in Rede, anno Domini M°.CC°.LXVII°, V°. Idus Junii.

1756.

** B. Gerhard überträgt dem Kloster Marienfeld gewisse von den Edlen von Elen gekaufte Güter bei Beckum. 1268. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 60'.*

In nomine Domini. Amen. Gerhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venerit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Sciant igitur fideles presentis temporis et futuri, quod Wendelsuidis vidua et duo liberi eius, Johannes videlicet et Everhardus dicti de Elen [1]), ad nostram accedentes presentiam proprietatem bonorum in Uphusen sitorum iuxta Bekehem nobis absolute et libere contulerunt omni iuri, quod in eadem sibi competebat vel in posterum competere posset quoquo modo plene renunciando. Nos autem facta nobis collatione huiusmodi, deinceps proprietatem dictorum bonorum premisso modo contulimus monasterio beate virginis in Wandenhart *(sic!)*, cuius monasterii fratres eadem bona legali emptione iam emerant a predicta vidua et eius liberis supradictis pro octoginta marcis numeratorum denariorum et usualis monete, hereditario iure in perpetuum possidenda. Ad huius igitur facti evidentiam nos presentem paginam rem gestam continentem sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes sunt: Heinricus plebanus, Hermannus capellanus et Ludolphus iudex noster in Bekehem; item Johannes de Dekenbroke [3]), Johannes de Darenvelte, Hermannus de Merevelde, Wigerus de Hesne milites. Actum anno Domini M°.CC°.LXVIII°.

1757.

Gütertausch zwischen dem Edlen von Ahaus und der Abtei Werden. 1269 Mai 8. — Hier nach dem Abdruck bei Fahne Forschungen II. 124.

Nos Bernardus nobilis miles dictus de Ahus. Omnibus Christi fidelibus hanc litteram visuris. Notum esse volumus et constare, quod nos de consensu matris nostre, uxoris, heredum et coheredum nostrorum quorumlibet curtim nostram in Lengerike [4]), dotem, ecclesiam, liberos, venationes, piscationes, iudicia,

---

[1]) Aus Nro. 1014. ersehen wir, dass sie Söhne des „quondam nobilis viri Constantini — de Elen" waren. Mit ihrer Mutter Wendelswidis verkauften sie nach Ausweis der Urkunden 924, 991, 993, 1014, 1064, 1340 und der vorliegenden drei verschiedene Güter, sämmtlich im Kspl. Beckum belegen, an das Kloster Marienfeld. Doch ist es auffallend, dass die Mutter in Nro. 924. Wendelmodis genannt wird. — [2]) War schon oben zur Urkunde Nro. 1068, worin Marienfeld seine domum dictam Uphusen im J. 1279 wieder verkaufte, nicht zu constatiren. — [3]) Bemerkenswerth ist, dass dieser Münster'sche Erbmann aus der Familie von Droste-Hülshof hier unter den milites aufgeführt wird. — [4]) Vermuthlich Lengerich N. von Freren, in welcher Gegend Werden viele Besitzungen hatte.

prata, agros cultos et incultos cum omnibus aliis suis attinentiis, iurisdictionibus seu potestatibus indistincte, quibus iam dicta primitus tam per nos, quam nostros progenitores possessa noscuntur, propter turbationes varias et incommoda, rapinas ac incendia, que hinc inde sustinuimus, sancte Marie sanctoque Ludgero, domino abbati et conventui Werdinensi perpetuo libere tytulo concambii dedimus et absolute, recipientes a dicto domino abbate et conventu in recompensationem predictorum et restaurationem curtim, dotem, ecclesiam, mansum que *(sic!)* vocatur *Tie in Lere* cum omnibus suis attinentiis vicissitudine libere attinentie et firmitatis. In cuius rei testimonium presentem paginam iam dicto abbati et conventui dedimus nominibus testium, qui huic facto et ordinationi affuerunt, et sigillo nostro communitam. Testes sunt: dominus Conradus de Velen, Ludolfus Hako, Lothewicus frater suus, Thidericus de Sconebecke, Henricus de Wullen, Conradus Spegel, Philippus de Burse, Nicolaus de Horstelo, Wilhelmus de Hupingen, Hermannus de Cappelen, Godefridus de Graz, Hermannus de Kaminate milites; famuli vero Hermannus Hako, Hermannus de Wullen, Thidericus de Gronlo, Luthewicus de Oldenberge et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. sexagesimo nono, VIII°. Idus Mai.

1758.

* *Auf Befehl Bischof Gerhard's müssen zwei Ritter im Interesse des Kl. Gross-Burlo sich zu einem Gütertausche verstehen.* 1269 *October* 18. — *Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 5'.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis C. miles dictus Stricke de Novo Castro [1]) et B. [2]) miles de Redhen salutem in Domino. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos de speciali mandato domini nostri Gerhardi Monasteriensis episcopi commutavimus IX modios siliginis decimalis mensure, qui de manso dicto Elverkinc [3]) in parrochia Redhe sito in curiam Engherinc annis singulis solvebantur, pro octo modiis eiusdem mensure accipiendis de domo Sibertinc [4]) et de agris ad ipsam domum pertinentibus in parrochia Borken sitis; minutam quoque decimam, que de eadem domo solvitur, recompensavimus pro nono modio, qui de prefato manso Elverkinc debebatur, cum fratres de Buerlœ, ad quorum proprietatem idem mansus pertinebat, minutam de ipso decimam persolvere minime tenentur. Ne autem aliqua super hiis in posterum dubietas oriatur, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum in Buerlœ, anno Domini M°.CC°.LXIX°, in festo sancti Luce evangeliste.

1759.

* *B. Gerhard von Münster bestätigt den Bürgern von Haselünne* [5]) *die ihnen von den Grafen Hermann IV. und Otto II. von Ravensberg ertheilten Privilegien.* 1271 *März* 25. — *Copie des* 15. *Jahrhunderts in dem Recess- und Verschreibungsbuche der Bischöfe von Münster. Msc. I.* 18. *fol.* 109 [6]).

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos dilectis nobis opidanis sive civibus opidi nostri in Lune huiusmodi privilegium, quod

---

[1]) Nienborg. — [2]) Nach der Urkunde Nro. 1755 ist dies Bitter von Rhede. — [3]) Vgl. die Urkunde v. 5. April 1256 Nro. 1742. — [4]) Wohl Sievert im Kspl. Gemen, welches damals noch zum Kspl. Borken gehörte. — [5]) Haselünne gehörte zu jenen altravensbergischen Besitzungen im Nordlande, die 1252 an das Bisthum Münster verkauft, oben Nro. 540, die Grundlage des späteren Niederstifts wurden. Über die Zeit, wann die Grafen Hermann IV. 1166—1220 und Otto II. 1200—1243, vgl. Nieberding Niederst. Münster I. 146 sq. und v. Ledebur Vlotho p. 23 sq., diese Privilegien der Stadt Haselünne ertheilten, constirt Nichts, wie denn ja auch diese wichtige Urkunde bisher völlig unbekannt war. Bemerkenswerth scheint indessen zu sein, dass schon zwischen den Jahren 1216—1220, oben Nro. 104, Graf Otto im Namen seines Vaters Hermann bei K. Friedrich II. gegen den Bischof Adolf von Osnabrück Beschwerde führte über dessen Bedrückungen „super theloneis et monetis in Vechte et in Lunne positis, que ab antecessoribus

bone memorie nobiles viri Hermannus et Otto de Ravensborch comites ipsis ab antiquo indulserant, denuo innovando in subscriptis indulgemus articulis videlicet: Quod nullum aliud *herwede*, dum cives eiusdem opidi masculi morientur, ibidem dabitur, nisi equus ipsius optimus, si quis habetur, et vestimenta eius optima, in quibus solebat procedere ad ecclesiam in die nativitatis Domini sive pasche; femine quoque civis ipsius opidi morientis ibidem alie non dabuntur exuvie, quas vulgus *gerathe* nominat, nisi [1]) tantum vestes ipsius optime, in quibus ipsa solita fuerit procedere ad ecclesiam in diebus predictis. Item usum pascue in markis communibus site [2]) circa ipsum opidum civibus memoratis concedimus, nec iidem etiam cives dabunt *bedemundium*, ut vulgus dicit, infra opidum memoratum. De agris insuper ibidem sitis cultis [3]) et colendis idem ius habebunt, quod hactenus habuerunt. In evidens igitur testimonium premissorum presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum solempniter apud opidum supradictum ipso die annuntiationis Domini anno eiusdem M°.CC°. septuagesimo primo.

1760.

Ego Johannes filius et nobilis [4]) de Reme canonicus Monasteriensis — donationem, quam pater meus de proprietate mansi in Steveren siti monasterio S. Egidii Monasteriensi donavit, ratam teneo. A. 1274. — *Abschr. Msc. I.* 81. *p.* 179 [5]).

1761.

** Der Jungherr Vincenz von Gemen verkauft den Wilhelmiten zu Gross-Burlo ein Gut im Kspl. Borken und setzt ein anderes zum Pfande dafür ein, dass er das Obereigenthumsrecht über das Erstere für sie von dem künftigen Bischofe [6]) erlangen werde.* 1274 *März* 6. *Borken. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 10.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, iudex et scabini de Borken, salutem et omne bonum. Ut ea que in nostri presencia vel coram testibus fidedignis gesta sunt nulla possint oblivione deleri, tenore presencium protestamur, Vincentium honestum [7]) iuvenem de Gemen viris religiosis, G. priori et fratribus de Buerlœ vendidisse domum Emekinck in nostra parrochia [8]) sitam cum hominibus et omnibus iuribus ad eam pertinentibus pro libero predio. Quam non solum coram nobis in Borken, sed eciam in villa Reken in foro iudicii coram multis testibus ad hoc vocatis cum domina Gertrude uxore sua et IV liberis, scilicet Engelberto, Godefrido, Mechtilde, Palminia [9]) resignavit, promittens sub pena amissionis curie Unnerinchof [10]) in Lembeke site, quod a futuro episcopo proprietatem bonorum obtinebit, eisdem et warandiam prestabit perpetuam, prefatam curiam interim eis in pignore assignando. Acta sunt hec in Borken,

---

nostris (Frid. II.) tenuit et de manu nostra de novo recepit. Mit dem daselbst errichteten landesherrlichen Zoll und der Münze wird Haselünne damals seine städtischen Freiheitsprivilegien erhalten haben, die also wohl schon in den Anfang des 13. Jahrhunderts hinaufreichen dürften. Im J. 1224, oben Nro. 198, belehnte K. Heinrich VII. dann auch Otto's II. Gemahlin mit der moneta et thelonium in Lunne, Vegte, in Bilevelde, in Vlotowe. — [c]) Wo noch mehrere andere, auf Haselünne bezügliche spätere Urkunden sich finden. — [1]) So emendire ich statt nec der Copie. — [2]) Die Abschrift hat: markas communibus sitis. — [3]) culturis die Abschr — [4]) So das Copiar. Doch ertheilen, wie ich glaube, auch noch andere Urkunden der Familie von Rhemen das Prädicat der Nobilität. — [5]) Vgl. oben Nro. 756 u. 759. — [6]) Bischof Gerhard war 11. August 1272 gestorben (oben Nro. 925) und erst am 19. Juni 1275 (oben Nro. 966) verlieh König Rudolf seinem Nachfolger Everhard die Regalien. — [7]) Ehrenvest im späteren Kanzleistil; „iuvenis" bezeichnet ihn als Jungherrn. Vgl v. Landsberg-Gemen Zeitschr. XXVIII. 137. — [8]) Die Urkunde von 1285 bezeichnet es als sitam Wierte in parrochia de Borken; es ist Eming in der Bauersch. Borkenwirthe Kspl. Borken. — [9]) Sollten solche romantische Namen, wie sie hin und wieder im 13 Jahrhundert die Frauen führten, nicht eine Folge der Lectüre von französischen Ritterbüchern sein? Oben Nro. 1121 wird auch ein Phokas de Gemene erwähnt; in welcher Beziehung ich auch noch auf die unten folgende Urk. von 1285 Nro. 1773 verweise. — [10]) Unnebrink SW. vom Dorfe Lembeck, Kr. Recklinghausen. Dies muss also ein alter Gemenscher Besitz gewesen sein.

anno Domini M°.CC°.LXXIIII°, in festo sancti Victoris sociorumque eius, presentibus Johanne de Halle iudice, Johanne de Ponte et Hermanno scabinis una cum prefato Giselberto priore et fratre Hinrico subdiacono et Everhardo de Lochusen clerico et quibusdam aliis. Item ipso die acta sunt et per solempnem stipulationem sive promissionem confirmata omnia predicta coram Johanne de Wesslo in Rekene arbitrario iudice cum consensu omnium ibidem existencium constituto, presentibus Johanne de Hovele, Machario de Kamenade de Costfelde, Gerhardo de Schoneberch, Gerlaco filio eius, Johanne Konnyncginck, Bernardo de Porta, scabinis et civibus de Bocholte, Gosscalco et Hinrico de Borken et Gertrude uxore eiusdem Vincencii cum aliis multis. Ego Vincencius de Gemen vendicionem prefatam a me factam, ratam et firmam et omnia predicta vera esse, sigilli proprii appensione confirmo. Datum loco et tempore supradicto.

1762.

* *Ritter Heinrich von Borkelo, Burggraf von Kœvorden* [1], *verleiht einen Zehnten nach Zütphener Lehnrecht.* 1275 *April* 30. — *Abschr. des* 17. *Jahrh. Herrsch. Borkelo U.* 3d.

Universis presens scriptum inspecturis Henricus miles de Borckelo, Covordie burgravius, salutem in Domino sempiternam. Ne ea que in tempore aguntur elabantur cum tempore, solent scriptis innodari. Hinc est, quod notum esse volumus omnibus, quod nos Rudolfo filio domini Folckeri militis de Echten, nostro cognato, decimam nostram maiorem et minorem sitam in Echtenerefene [2]) et in Suthwelda [3]) nomine hominii contulimus, perpetuo iure possidendam titulo iuris quod Sutphenie servatur, exceptis decimis quas habent domina Sophia et domina Hildeburgis de Echten ibidem. Ut hoc factum nostrum predicto Rudolfo suisque heredibus ratum et irrevocabile permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus roborari. Acta sunt hec anno millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, Covordie in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

1763.

* *Agnes, Witwe des Edlen Bernhard's IV. von Lippe* [4]), *schenkt zum Seelenheile des Letzteren dem Kloster Marienfeld* [5]) *das Eigenthum des zum Hause Raesfeld* [6]) *gehörigen Erbes.* 1275 *Juni* 29. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 67.

Nos relicta Agnes domini Bernhardi de Lippia et Symon filius noster presenti scripto sigillo nostro roborato fidelibus universis rei veritatem scire cupientibus publice protestamur, quod nos proprietatem mansi annexi domui Radesvelde cum omni integritate iuris nostri cenobio campi sancte Marie libere contulimus et absolute pleno iure perpetuo possidendam, saluti animarum nostrarum et maxime mariti nostri iam defuncti apud omnipotentem Dominum providere tali beneficio cupientes. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXV°. instante festo beatorum apostolorum Petri et Pauli.

---

[1]) In der Drenthe, N. von der Grafsch. Bentheim. Vgl. Nro. 1744. — [2]) Auch in späterer Zeit Echtervenne bei Echten W. von Kœvorden, vgl. Büsching X. 191. — [3]) Heute noch Zuidwolde im W. von Kœvorden. — [4]) Da dieser noch am 3. Mai d. J. die Urkunde Nro. 964 ausgestellt hatte, seine Gemahlin sich aber hier Witwe nennt, so muss er zwischen dem 3. Mai und dem 29. Juni 1275 gestorben sein. Vgl. Preuss u. Falkmann l. c. zu Nro. 369. — [5]) Wo Bernhard IV. begraben war. Vgl Nro. 1006. — [6]) NW. von Gütersloh. Vgl. Nro. 1006. Unweit davon wird auch das zu Simons Freigrafschaft gehörige Oldenradesfelde gelegen haben, oben Nro. 1333, das er 1287, nicht 1289 wie dort fälschlich steht, gegen den mansus Tetinchusen iuxta Widenbrugge wieder eintauschte.

1764.

* *Die Äbtissin Bertradis von Benninghausen bestätigt den Verkauf eines Guts an das Kl. Marienfeld seitens eines Dienstmannes ihres Klosters.* 1276 *December* 21. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 69.

Nos soror Bertradis dicta abbatissa in Benikinchusen fidelibus universis tenorem presentium audituris notum facimus, quod Richardus laicus de Hervelde [1]), uxore sua nomine Cristina consensum adhibente, acceptis IIII marcis et dimidia denariorum a fratribus de campo sancte Marie, vendidit eis quosdam agros in villa Vechlere [2]). Recepta una marca a predictis fratribus eandem proprietatem ipsis contulimus perpetuo possidendam. Ut igitur hec in perpetuum rata permaneant, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus roborare. Datum anno Domini M°.CC°.LXXVI°. in die Thome apostoli. Testes autem fuerunt: dominus Ludolfus prior de Bredelare, dominus Hermannus provisor monialium in Benikinchusen, Theodericus de Stuttinchusen, Herbordus de Hervelde et alii quamplures.

1765.

Hesselus decanus in Fermessum *der* 1280 pro remedio et adiutorio alterius oculi sui et etiam pro studio cum famulo *nach Paris gegangen war, hatte dort einer Disputation zweier Magister* de conceptione Virginis Marie, utrum esset digna celebratione vel non *beigewohnt und sich in Folge des dabei vorgefallenen Wunders — der die Feier der conceptio verwerfende Magister hatte plötzlich die Sprache verloren — auch für die Feier dieses neuen Festes in der Art entschieden, dass er,* cum talia et consimilia Parisiis audivisset et etiam ibidem totum officium de conceptione invenisset, in reditu suo secum attulit, prout ibi invenit, et in decanatu suo per licenciam officialis domini episcopi per villas fecit primo annuatim celebrari. — *Anonymi continuatio chronici Menconis bei Matth. II.* 209; *in den Bronnen van den Geschiedeniss der Nederlanden, neue Ser. Heft* 4. *p.* 270 [3]).

1766.

* *Bischof Everhard genehmigt, dass Heinrich von Kemnade [4]) für den an das Kloster Gross-Burlo verkauften Zehnten zu Südlohn, den Münster'schen Lehnsfiscus mit andern Gütern im Kspl. Coesfeld entschädige.* 1281 *Juli* 7. *Bentheim.* — *Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 56.

Nos Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus, omnibus notum esse volumus, quod cum Hinricus de Caminata [4]), Agnes uxor eius, decimam in Zuytloen, quam tenebant ab ecclesia nostra, priori et conventui in Burlœ vendidissent, et cum Wescelo et Bernardo fratribus suis resignassent coram nobis, nos ad peticionem fidelium nostrorum proprietatem dicte decime de consilio ecclesie nostre dictis priori et conventui reliquimus, et dicti Hinricus, Wescelus et Bernardus fratres in recompensam dicte decime restituerunt ecclesie nostre proprietatem duarum domorum in Hardeberge et Bonelande [5]) in parrochia Cosveldie, ac ipsas domos loco predicte decime receperunt a nobis iure ministeriali, a [6]) nobis nostrisque successoribus

---

[1]) Diese Familie erscheint sonst erst vom Jahre 1339 ab in Urkunden des Herz. Westfalen. Vgl. Seibertz III. 594. — [2]) Bauersch. Benteler, Kspl. Wadersloh, nach Nro. 921. Not. 1. — [3]) Vgl. Gieseler II. 2. p. 475. — [4]) Dieses Geschlecht ist nach anderen Urkunden insbesondere auch bei Nottuln angesessen und scheint überhaupt dem westlichen Theile des Bisthums Münster angehört zu haben. Vgl. Nro. 1761 u. Fahne Westf. Geschl. 241. Nach einer gütigen Mittheilung des Hrn. Dr. Nordhoff liegt der Stammsitz dieser Familie NW. von Gescher, wo jetzt noch auf einigen Grundstücken der Name haften soll. — [5]) Der Zusatz von „in" macht es wahrscheinlich, dass beide Orte Bauerschaften sind. Dann wäre Hardeberge wohl Bauersch. Harte im Kr. Coesfeld; doch wüsste ich Bonelande nicht anders als „Bauland", ein Gut in der Bauersch. Stockum, zu deuten. — [6]) Das Copiar hat nur: nobisque n. s. r. d. c. r.

recipiendas de cetero ac retinendas. Super cuius facti memoria presens scriptum nostro sigillo duximus muniendum. Datum in Benthen anno Domini M°.CC°. octogesimo primo, secunda feria ante festum beate Margarete.

1767.

* *B. Everhard verlegt den Kirchweihtag der St. Nicolai-Kapelle*[1] *des Münster'schen Domes.* 1282 *August* 14. *Wolbeck. — Abschr. Msc. VII.* 806. *b.* 21. *c.* 99.

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus dilecto sibi Johanni rectori kapelle sancti Nicolai Monasteriensis salutem in Domino. Quia dignum est ut rationabilibus petentium votis benigno condescendatur assensu, hinc est, quod cum solempnitas dedicationis kapelle tue, que in octava assumptionis beate Marie[2]) consuevit peragi, cum propter utilitatem kapelle tue, tum propter commoditatem fidelium alio die melius valeat celebrari, ut ipsam quam in proximam diem dominicam post assumptionem beate Marie transferimus, sic translatam in posterum observare valeas et presentibus ex speciali gratia concedimus potestatem. Datum apud Walbeck, vigilia assumptionis beate virginis, anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo.

1768.

* *Die in das Hospital zu Freckenhorst*[3] *eintretende Tochter des Ritters Ludolf von Walgern wird von diesem mit* 10 *Mark ausgestattet, von denen fünf durch jährliche Zahlung von* 5 *Schillingen aus einem seiner Güter allmälig abgetragen werden sollen.* 1283. — *Or. in Freckenhorst.*

Nos Jutta abbatissa monasterii in Vrekenhorst universis presentes literas visuris in vero Salvatore salutem. Universitatem vestram scire cupimus, quod dominus Ludolphus de Walegarden miles in nostra presencia constitutus domui nostri hospitalis apud Vrekenhorst decem marcas denariorum, uxore sua Margareta et liberis suis Ludolfo et Theoderico consentientibus, tradidit cum filia sua Margareta, quam dominus Everhardus ibidem presbiter et sorores dicte domus in sororem receperunt, pro quorum[4]) inquam medietate idem miles singulis annis dicte domui de campo dicto Lichus quinque solidos ministrabit fixo sibi ad hoc termino, videlicet ante nativitatem Domini, quousque sepedicta domus summatim quinque marcas ab ipso fateatur sibi fore persolutas. Verum eciam si antedictus miles quinque solidos, ut tactum est superius, fixo sibi termino prefate domui solvere differet, intromittet se domus hospitalis de medietate campi dicti Lichus apud Vrekenhorst, qui sibi et suis veris heredibus dicitur pertinere, quousque persolverit sibi quinque marcas et satisfecerit de premissis. Acta sunt hec coram nobis et nostris canonicis, scilicet decano et domno Gotfrido, et nostris ministerialibus Brunone de Verrenhove et Johanne de Horst famulo, quod presentibus protestamur. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo tercio.

Von dem Siegel in weissem Wachs ist nur ein Stück erhalten.

1769.

* *Ritter Hermann von Velsen stattet seine in's Hospital zu Freckenhorst tretende Tochter mit einem Capitale von* 6 *Mark aus, welche aus der Kornrente eines seiner vom Stift Freckenhorst lehnrührigen Güter allmälig abgetragen werden sollen*[5]. 1284 *October* 1. — *Aus dem Or. in Freckenhorst.*

Nos Jutta miseratione divina abbatissa monasterii in Vrekenhorst recognoscimus et presentibus protestamur, quod Hermannus miles de Veltzeten in nostra constitutus presentia donavit et legavit domui hospitalis

[1]) Am Horsteberg. — [2]) August 22. — [3]) Gleichsam als barmherzige Schwester. — [4]) Es ist nicht klar, worauf sich quorum bezieht; wahrscheinlich auf denariorum. — [5]) Vgl. die vorhergehende ganz ähnliche Urkunde, wozu ich bemerke,

site extra villam Vrekenhorst VI marcas usualis monete cum Gertrude filia sua in consororem ibidem recepta nostris precibus effectivis. Quas ut dixit in prompto non habens, assignavit eidem domui dandum singulis annis unum malt siliginis et unum malt ordei de domo sua Buschę, quam tenet a nobis et nostro monasterio, quoadusque persolvat pecuniam memoratam, presentibus et consentientibus Hermanno et Johanne filiis suis et heredibus, item Rycwino colono predicte domus Busche, ac parili [1]) manu compromittentibus in predicta. Cuius rei perhibentes testimonium affuerunt: Godefridus de Walegarden noster canonicus, Everhardus provisor eiusdem hospitalis et Johannes capellanus noster sacerdotes; Ludolfus de Walegarden et Bruno de Vernehove milites, Bolandus iudex et Johannes de Horst et quamplures alii fidedigni. Nos autem et Her. miles predictus ad maiorem evidentiam sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum et actum ipso die Remigii, anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto.

Beide Siegel sind abgefallen.

1770.

** B. Everhard befiehlt den Pfarrern seiner Diöcese, ihren Pfarrkindern einzuschärfen, bei Strafe der Excommunication innerhalb zehn Tagen an das Kl. Marienborn zu Coesfeld die widerrechtlich zurückgehaltenen Zinsen und Pächte zu entrichten. Um 1285 [2]). — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 14.*

Everhardus Dei gratia Monasteriensis universis ecclesiarum rectoribus nostre dyocesis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Mandamus vobis in virtute sancte obedientie precipiendo districte, ut singuli parrochianos vestros dilectis in Christo abbatisse et conventui in Cosvelde redditus suos et census iniuriose ultra tempus debitum detinentes efficaciter moneatis auctoritate nostra, ut a die monicionis vestre infra quindenam satisfaciant modo debito de premissis, alioquin extunc vos ipsos publice in vestris ecclesiis ab altaribus auctoritate eadem excommunicatos, si de retencione iniuriosa predictorum censuum et reddituum manifestum fuerit, et ab omnibus arcius evitandos, donec sufficienter idem satisfecerint, nuntietis, donec a nobis mereantur absolutionis beneficium optinere. Datum etc.

1771.

** Der Münster'sche Official befiehlt den Pfarrern zu Burgsteinfurt und Borghorst, den auf Antrag der Äbtissin von Marienborn schon längst excommunicirten Bernhard [3]) von Velen, wegen Gefangenhaltung eines Hörigen des Klosters in Burgsteinfurt, wiederholt zu excommuniciren, und wenn er nicht Busse thue, die Kirche jenes Orts, wo er weile, mit dem Interdict zu belegen, ebenso wie auch die zu Borghorst, wenn er dort eingekehrt sei, auf zwei Tage nach seiner Abreise zu interdiciren. Um 1285 [4]). — Abschr. im Copiar des Kl. Marienborn p. 14.*

Officialis curie Monasteriensis in Borkorst et in Borchstenvorde ecclesiarum plebanis salutem in Domino. Cum iam dudum excommunicaverimus B. de Velen pro contumacia, ad instantiam abbatisse et conventus in Cosvelde, et excommunicatum singulis dominicis diebus et festivis candelis accensis campanis pulsatis mandaverimus nuntiari et uxorem eius extra ecclesiam detineri, prout in literis nostris super his confectis plenius continetur, et idem B. pendente huiusmodi sententia peiora pessimis accumulando quen-

dass die von Felsen und Walgern Lehnsleute des Stifts Freckenhorst waren. — [1]) Wenn, wie ich annehmen muss, das Original wirklich so hat, so würde dies mir sonst noch nicht vorgekommene Wort dem Französischen „pareil" entsprechen. — [2]) Wohl gleichzeitig mit der Urkunde Nro. 1285. — [3]) Dass das B. unserer Urkunde so zu vervollständigen ist, erweist die U. 1191 a. d. J. 1282, die unter den Zeugen auch den Bernhardus de Veylen aufführt. — [4]) Wegen der Beziehungen, in welchen dieses zu dem Marienborner Document vom 3. Juli 1285 Nro. 1285 zu stehen scheint.

dam hominem eorundem abbatisse et conventus captivaverit eundem apud Stenvorde detinens vinculis mancipatum, vobis igitur mandamus, quatinus ipsum singulis dominicis diebus et festivis, candelis accensis, campanis pulsatis excommunicatum in ecclesiis vestris publice nuncietis et uxorem eius extra ecclesiam teneatis, monentes nichilominus eundem B., ut infra tale tempus dictum hominem absolvat, et Deo, ecclesie, domino nostro Monasteriensi episcopo de tante temeritatis excessu ac pariter de iniuria satisfaciat, alioquin (ecclesiam) in Stenvorde predictam, ubi manet, extunc ut exnunc in hiis scriptis ecclesiastico interdicto supponimus et ecclesiam in Borchorst, cum eum B. ibidem venire contigerit et moram fecerit placito bibendo, comedendo, dormiendo, per biduum post eius abinde recessum ecclesiastico interdicto nuncietis subiacere et cessetis penitus a divinis. In hiis autem exequendis alter alterum non exspectet. Reddite literas sigillatas. Datum [1]) etc.

1772.

Godeschalk Schule verzichtet auf seine Ansprüche an ein dem Kl. Marienfeld verkauftes Gut. 1285 *März* 22. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *f.* 78; *gedr. v. Ledebur Archiv VII.* 145.

Nos iudex, consules, totaque universitas opidanorum in Widenbrugge Osnaburgensis dyocesis coram universis et singulis presens scriptum intuentibus publice protestamur et recognoscimus, quod constitutus coram nobis Godescalcus dictus Scule cum filia sua acceptatis et acceptis XX marcis Osnaburgensium denariorum pro portione sibi contingente renunciavit omni iuri suo, quod dicebat sibi conpetere vel quod sibi conpetere potuisset quacumque occasione in manso Odelinchusen [2]), quam renuntiationem frater Lubertus dictus abbas de campo sancte Marie Cysterciensis ordinis Monasteriensis dyocesis cum suis monachis Johanne camerario . . . . . . [3]) et fratre Anselmo magistro hospitum nomine sui monasterii acceptavit. In cuius facti testimonium presentem paginam sigillo nostri oppidi fecimus comuniri. Actum Widenbrugge anno Domini M°.CC°.LXXXV°. in crastino beati Benedicti abbatis. Presentes fuere hii: Hermannus scolasticus, Bruno thesaurarius canonici Widenbrugenses, Thidericus rector scolarum; Gerlacus de Wolde, Arnoldus Crede, Johannes dictus Hals milites; Ludolfus de Boderike, Jordanus famuli et alii quamplures.

1773.

* *Vincenz von Gemen bekundet auf's Neue [4]), dass er den Hof Emekink an das Kl. Gross-Burlo verkauft habe, verheisst, dass der Bischof von Münster demselben vor Ostern des nächstfolgenden Jahres das Obereigenthumsrecht darüber verleihen werde, setzt zwei andere Güter dafür zum Unterpfand und verpflichtet sich und seinen Sohn zum eventuellen Einlager in Borken.* 1285. *November* 4. *Borken.* — *Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 9'.

Omnibus presentia visuris et audituris Vincencius, Engelbertus et Godefridus filii sui de Gemen noticiam rei geste protestamur et fatemur presentibus nostro sigillo munitis, quod domum nostram dictam Emekinck sitam Wierte in parrochia de Borken cum agris, arboribus, pascuis et omnibus attinentiis suis et cum hominibus, sicut iacet, plane omnibus cavillacionibus, fraudibus et dolo remotis, liberaliter et libere contulimus et vendidimus priori et fratribus de Buerlœ pro pecunia numerata, prout inter nos convenimus amicabiliter et benigne. Recedentes plane ab omni iure et emolimento quod nobis et posteris nostris de domo sive bonis predictis obvenire poterat quoquo modo, promittimus eciam et promisimus quod priori

---

[1]) Ähnliche Excommunicationen finden wir Nro. 1201, 1207, womit auch Nro. 1484 zu vergleichen ist. — [2]) Colonat Habrock im Kspl. Clarholz. Vgl. meine Note zu Nro. 1303. Aus dieser und der Urkunde Nro. 1217 geht hervor, dass Odelinchusen ursprünglich ein Eigenthum der Familie von Hart war. — [3]) Hier folgt im Copiar das Unverständliche: magno hospitali. — [4]) Vgl. die Urkunde vom 6. März 1274 über den früheren Verkauf, oben Nro. 1761.

et fratribus de Buerlœ warandiam plenam prestabimus et prestamus. Promittimus nichilominus per fidem nostram corporalem, quod cum ratitudine [1]) premissorum hoc procuramus et procurare debemus, quod dominus episcopus Monasteriensis proprietatem bonorum eorundem priori et fratribus in monasterio de Buerlœ infra festum Pasche instans conferet et confert cum sigillo suo, quod presentibus legitime est appensum [2]). Additum est preterea, quod si premissa vel aliquod de premissis neglectum vel omissum fuerit, ego Vincentius et Engelbertus filius meus intrabimus Borken, nec inde egrediemur donec premissa integraliter fuerint persoluta. Aut si fidem non servaremus predictam quod absit, domum nostram dictam Templum [3]) sitam in parrochia Borken et domum dictam Wredinck sitam in Weseke cum omnibus attinentiis iuribus et hominibus sicut iacent titulo pignoris obligamus priori et fratribus de Buerlœ predictis, nichil recepturi vel requisituri de bonis predictis pro pignore assignatis, donec premissa de bonis Emekinck sepedicta fuerint adimpleta. Promittimus simul cum premissis superius habitis, quod dictas domos Templum et Wredinck libere sicut sua bona propria possidebunt, et liberabimus [4]) eas ab omni inquietudine sive impeticione quacumque obligacione fuerint impedite, semper ipsis domo Emekinck libere remanente, ad quod faciendum profitemur nos penitus obligatos sub fide prius premissa sicut superius est expressum. Dum hec fierent presentes erant: Goswinus dictus Brant miles et iudex in Borken et Foke [5]) de Gemene, et scabini de Borken quorum nomina sunt hec: Hermannus sartor, Everhardus de Reken, Wernerus de lapidea domo, Lambertus de Tilia, Hesel de Capella, Hinricus Marteler, Hermannus Brunardinck, Johannes Draco, Heyne Hedinck, Heyne Clenkinck. Aderant et promotores cause, dominus Wernerus commendator domus de Capella [6]), Stephanus frater suus et magister Jacobus plebanus, Ernestus servus, et plures alii fide digni. Preterea in certitudinem et ratitudinem premissorum nostrum sigillum, opidi de Borken, commendatoris et plebani predictorum fideliter sunt appensa. Datum et actum in Borken predictis testibus presentibus, anno Domini M°.CC°.LXXX°. quinto, die dominico ante diem beati Martini hyemalis.

1774.

* *Ein Wiedenbrücker Bürger verkauft den Sohn des Müllers zu Rhede an das Kl. Marienfeld.* 1286 *April* 24. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 79.

Nos iudex et scabini in Widenbrugge Osnaburgensis dyocesis universis et singulis presens scriptum visuris notum facimus, quod coram nobis constituti Jordanus filius domine Lyse [7]) et Beatrix uxor ipsius, concives nostri recognoverunt publice et confessi sunt, se vendidisse de consensu liberorum suorum Lutgeri, Ottonis, Beatricis, Christine, Lyse hominem suum Johannem filium molendinarii de Redhe viris religiosis abbati et conventui de campo sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis, pro tribus marcis monete currentis sibi pecunie numerate, resignantes voce et manu una cum liberis suis iam dictis

---

[1]) So das Copiar; ein seltsames sonst nicht gebräuchliches Wort, wohl mit Ratihabition identisch. — [2]) Also war auch dieser Vertrag schon von dem Bischofe bestätigt. — [3]) Nach Angabe des Herrn Grafen v. Landsberg, Zeitschr. XXVIII. 138. „Tempelmann" im Kspl. Borken. Nach den Erkundigungen des Herrn Dr. Nordhoff soll dies noch jetzt ein ansehnlicher Bauernhof in der Richtung von Gemen nach Rhede sein. Doch kann ich denselben auf unsern Karten dort ebensowenig als Wredinck im jetzigen Kspl. Weseke constatiren. Wäre bei dem sehr auffallenden und mir sonst in Westfalen nicht erinnerlichen Namen „Templum" nicht an ein ursprünglich den Tempelherrn gehöriges, später an die Familie von Gemen gekommenes Gut zu denken? — [4]) So habe ich das liberabit des Copiars verbessert. — [5]) Herr Graf von Landsberg Zeitschr. XXVIII. 138. vermuthet, dies sei entweder ein bisher unbekanntes Mitglied der Gemen'schen Familie, oder aber und wahrscheinlicher ein Foke aus Gemen, denn in der Nachbarschaft von Gemen wäre ein Bauernhof dieses Namens. Schwerlich aber dürfte ein einfacher Bauer als Zeuge unmittelbar nach einem Ritter und vor den Stadtschöffen aufgeführt werden. Ich meines Theils glaube in diesem Foke de Gemene nur jenen oben Nro. 1121. im J. 1281 urkundlich auftretenden Phocas de Gemene erkennen zu können, welchen ja auch Graf Landsberg in seiner früheren Abhandlung Zeitschr. XXII. 75. selbst erwähnt hatte. — [6]) Johanniter-Commende zu Borken. — [7]) Auch hier und am Schlusse wieder die bei den bürgerlichen Geschlechtern häufige Bezeichnung eines Mannes nach dem Namen seiner Mutter.

omne ius, quod sibi competiit in mancipio antedicto ac transferentes in abbatem et conventum superius memoratos. In cuius facti testimonium presens cartula sigillo nostri opidi communitur. Testes sunt magister Ecbertus canonicus Widenbrugensis; Rotherus de Sendene miles, Lubertus de Batenhorst castellanus in Stromberg; Wichardus magister scabinorum in Widenbrugen, Hermannus Cristine ibidem, Cristianus de Odeslo, Arnoldus dictus Etzenbrin et alii quamplures. Datum Widenbruge anno Domini M°.CC°.LXXXVI°. die beati Georii [1]) martyris.

1775.

* *Odradis, Äbtissin von Herzebrock, erklärt mit dem ganzen Convent ihres Klosters eine verlorene Urkunde für ungültig.* 1286 *(*1287*) Januar* 18. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 79.

Nos Otdradis Dei gracia abbatissa, priorissa, totusque conventus cenobii sanctimonialium in Hersebroke ordinis sancti Benedicti Osnaburgensis dyocesis coram universis et singulis publice recognoscimus et fatemur, quod instrumentum olim nobis conscriptum super restauro decime quondam nostre domus Hethus [2]), quam abbati et conventui de campo sancte Marie vendidimus et olim in restaurum domum Emese prope Redhe sitam receperamus ab abbate et conventu campi sancte Marie memoratis, amisimus et quo devenerit, penitus ignoramus. Et si processu temporis invenire potuerimus, ipsis abbati et conventui restituemus, renuntiantes ipsi proprietati domus Emese nobis, ut predictum est, olim in restaurum date [3]), ita ut prefatis fratribus nequaquam occasione huius debeat a nobis preiudicium generari. In cuius rei certitudinem presens scriptum nostro et conventus nostri sigillis unanimi consensu dedimus roboratum. Datum Hersebroke anno Domini M°.CC°.LXXXVI°. die Prisce virginis. Superscriptum huius dictionis „sigillis" approbamus.

1776.

* *Der Edle Hermann von Lon weist dem Kl. Gross-Burlo eine Kornrente aus einem seiner Güter bis zu dem Zeitpunkte der Übergabe eines demselben verkauften Zehntens an.* 1287 *Juli* 22. *Vreden.* — *Abschr. im Copiar von Gross Burlo fol.* 18'.

Nos Hermannus nobilis de Loen, domina Gertrudis, uxor sua et Her(mannus) filius suus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus volumus notum esse, quod nos unanimi consensu et manu compromissa VIII molcia decimalis mensure, partim siliginis et partim ordei, promittimus et assignamus religiosis viris, priori et conventui de Buerlœ, de domo nostra Wenekinck [4]) dicta, in parrochia Loen sita, annis singulis eroganda, quousque decimam domus de Lensinck ipsis liberaliter venditam nos quitam faciemus integraliter et solutam. Si quis autem prenominatos priorem et conventum de dicta domo Wenekinck impeteret, nos, dummodo iustam pretendat racionem, ipsos quitos tenebimus et indempnes. Postquam vero liberalitas de decima dicte domus Lensinck promissa consummata fuerit a nobis, presens scriptum cassabitur et reddetur. In cuius rei evidenciam et efficax testimonium presentem dedimus paginam sigilli nostri munimine roboratam. Datum Vredene in die beati Marie Magdalene, anno Domini M°.CC°.LXXX°. septimo.

---

[1]) So aus Gregorius corrigirt, also S. Georg. — [2]) Der Edle Bernhard III. von Lippe hatte Hethus, Heithörster S. von Wiedenbrück, vom Kloster Herzebrock 1254 gegen das Haus Spork eingetauscht und noch in demselben Jahre an Marienfeld verkauft. Vgl. oben 573, so wie Preuss u. Falkmann I. 281, 284. Um dieselbe Zeit wird Kl. Herzebrock den Zehnten des Guts Heithörster an Marienfeld überlassen und dann als Entschädigung für das diesem Kloster abgetretene Haus Ems in der Bauersch Rhede auf's Neue wiederbekommen haben. Indem es nun den Heithörster Zehnten zum zweitenmale an Marienfeld verkauft, worüber die Urkunde einen Tag nach der vorliegenden ausgestellt ist, oben Nro. 1320, verzichtet Herzebrock für immer auf jedes Recht an dem Hause Ems. — [3]) Wohl Wenning westlich von Stadtlohn, oder Waning S. davon, zwischen beiden liegt Lanzing.

1777.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst ertheilt dem dortigen Hospitale in Betreff der Begräbnisse ein Privilegium und vereinigt in kirchlicher Beziehung mit dem Hospital auch das zwischen Warendorf und Freckenhorst belegene Leprosenhaus. 1288 December 6. — Aus dem Original in Freckenhorst.*

Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst omnibus imperpetuum quibus presens scriptum fuerit exhibitum salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium recognoscimus protestando, quod nos domum hospitalis nostri favore benivolo prosequentes propter opera karitatis, que ibidem in receptione hospicii et in largitione elemosinarum pauperibus exhibentur, annuimus et concedimus predicte domui de expresso consensu Hywani plebani et tocius cleri nostri, ut quicunque in predicta domo expiraverit, sive de familia conductitia [1]) sive de pauperibus collectis in hospicio, una cum singulis personis receptis et commorantibus ibidem per sacerdotem domus eiusdem reddatur ecclesiastice sepulture [2]). Preterea domum leprosorum sitam inter Warendorpe et Vrekenhorst predicte domui de bona voluntate cleri nostri predicti adicimus, ut ibidem [3]) ecclesiasticis gaudeat sacramentis, ut persone in dicto loco ad cultum divinum congregate benignius recipiant et ampliori devotione pertractent pauperes in nomine Jhesu Christi. Ne vero aliquis inposterum dictam ordinationem nostram infringere audeat vel presumat, eidem domui presens scriptum sigillo nostro nec non Hywani plebani iamdicti dedimus roboratum. Datum et actum presente Helmico decano, Godefrido de Walegarden, Bertoldo et Brunone canonicis ecclesie nostre. Anno Domini M°. CC°. LXXXVIII°. in die beati Nicolay confessoris.

Die Siegel sind abgefallen.

1778.

** Mechtild, Äbtissin des freiweltlichen Stifts Herford, bekundet die Verzichtleistung ihrer Vasallen, der Brüder Friedrich und Thetmar von dem Busche, auf ein von deren Grossmutter an das Kl. Marienfeld verkauftes Gut zu Dissen. 1288 (1289) März 6. Herford. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 82′.*

Nos Mecthildis Dei gracia abbatissa secularis ecclesie Hervordensis. Notum facimus universis hoc scriptum visuris, quod Fredericus et Thetmarus fratres dicti de Rubo coram nobis renuntiaverunt omni iuri, quod eis competebat, vel competere posset in postmodum in domo Dissene que vocatur Westorpe [4]), quam domina Hildegundis de Bermentlo ava eorum, Egardus et Rembertus avunculi predictorum ecclesie campi sancte Marie vendiderunt et hoc sigillo sub nostro duximus presentibus protestandum. Testes, qui interfuerunt hii sunt: Sigenandus rector ecclesie sancte Marie apud Hervordiam, Johannes de Rubo canonicus ecclesie sancti Johannis Osnabrugensis plebanus in Bunede, Johannes de Rotwic, Godefridus pincerna ecclesie Hervordensis et Hermannus clavier domine abbatisse Hervordensis. Datum Hervorde anno Domini M°. CC°. LXXXVIII°. pridie nonas Marcii.

---

[1]) Die gegen Lohn dienenden Knechte und Mägde des Hospitals. — [2]) Ist dies nur so zu verstehen, dass sämmtliche Inwohner des Hospitals unter Anführung des Hausgeistlichen dem Gestorbenen das Geleite zum Kirchhof geben sollen? — [3]) Sollte hier nicht iisdem zu lesen sein? — [4]) Kann ich im Kspl. Dissen nicht constatiren. Der Zusatz „que vocatur Westorpe“ fehlt in der oben Nro. 1370 in Betreff dieses Guts gegebenen Urkunde vom 21. März d. J.

1779.

* *Der Edle Simon von Lippe behält sich bei dem an das Kl. Marienfeld verkauften Hause zu Harsewinkel*[1] *das Rückkaufsrecht vor.* 1289 *Juli* 9. *Ravensberg.* — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 83'.

Nos Symon nobilis de Lippia. Etc. *im Wesentlichen wie die U.* 1389, *sodann abweichend* sub huius pacti tenore vendidimus, quod liceat nobis, infra quinquennium continuum a die beati Jacobi apostoli computandum reemere predictam curtem cum suis attinenciis pro summa C marcarum superius expressa. Quo elapso nec nos nec ullus ex parte nostri occasione huiusmodi conditionis super predictis bonis supradictis abbati et conventui questionem movebit aut ulterius aliquatenus molestabit. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum una cum sigillo uxoris nostre duximus apponendum. Datum Rawensberg anno Domini M°.CC°.LXXX°. nono in vigilia septem fratrum. *Die Zeugen ebenso wie bei Nro.* 1389, *nur dass Bertoldus de Ripen als dapifer noster bezeichnet wird.*

1780.

* *Ritter Richard von Legden*[2] *verkauft ein Haus an das Kl. Gross-Burlo.* 1290 (1291) *Januar* 2. *Burgsteinfurt.* — *Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol.* 15.

Omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, Richardus miles de Lecden, salutem cum amore et noticia veritatis. Quoniam humana memoria sicut et vita mortalium instabilis est et suspecta, prudenti consilio res bene geste et laudabiliter solent et cyrographis stabiliri. Notum ergo facio tam presentibus quam futuris tenore presencium, quod ego in bona mentis mee valitudine et rerum mearum amministracione libera constitutus motu proprio et voluntate spontanea vendidi precio XLV marcarum Monasteriensium denariorum et vendicionis titulo tradidi priori et conventui monasterii beate Marie de Buerlœ ordinis sancti Wilhelmi sine omni condicione domum meam de Welle[3] vulgariter nuncupatam et sitam in parrochia Zuetlœn Monasteriensis dyocesis cum omnibus iuribus et actionibus, que ad ipsam pertinent vel pertinere poterunt; insuper et novem homines servilis condicionis, scilicet Gertrudim, Alberum, Alveradim, Johannem, Godfridum, Wescelum, Lambertum, Hinricum et Aleydim, heredes Alberi et Alveradis predictorum. Et ad huius vendicionis debitum complementum electo in arbitrum domino Rutgero de Milleten milite, coram ipso ego una cum filiis meis heredibus Gotfrido, Johanne et filiabus, omnibus manibus in manus prioris et fratrum dicti conventus iure perpetuo possidenda omnia predicta libere et legitime resignavi, renuncians universis auxiliis iuris vel facti, que michi vel meis heredibus possent in hoc facto prodesse vel dictis emptoribus et eorum successoribus in aliquo prodesse vel nocere. Preterea promisi per legitimam stipulacionem me dictam vendicionem meo ac predictorum liberorum et heredum meorum nomine ratam semper habiturum et firmam, et de ea dictis emptoribus et eorum successoribus warandiam veram et approbatam prestiturum. Si me autem mori contigerit, predicti heredes nostri premissam warandiam observabunt. Hoc factum vallavit et inbannivit arbiter superius memoratus per sententiam ab omnibus approbatam, recepto secundum consuetudinem solario[4] in testimonium veritatis. Actum et datum in castro de Stenvordia anno Domini M°.CC°.LXXXX°, in crastino circumcisionis Domini, in presencia domini Balwini de Stenvordia, Rutgeri militis, arbitri supradicti, domini Hermanni de Lecden militis et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, Johannis de Wullen, Werneri de Marhuls, Henrici de Boclo, Johannis de Brederech, Bernardi de Velen, Wynandi Dansevut et aliorum plurimorum. In cuius rei evidentiam duxi sigillum nobilis domini de Stenvordia presentibus apponendum.

---

[1] Vgl. Nro. 1389. — [2] SO. von Ahaus. — [3] Wellmann, N. von Südlohn, Kr. Ahaus. — [4] So das Copiar, verschrieben für salarium, die Sporteln. Vgl. die Note des Gr. v. Landsberg Zeitschr. XXVIII. 143 und die Urk. Nro. 1788.

1781.

** Der Edle Baldewin von Steinfurt überträgt dem Kloster Gross-Burlo das Obereigenthumsrecht des vorerwähnten, von ihm lehnrührigen Hauses. 1290 (1291) Januar 2. Burgsteinfurt. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 15'.*

Nos Baldwinus nobilis vir dominus de Stenvordia omnibus notum esse cupimus, quod nos de consilio et consensu Elizabeth uxoris nostre, filiorum nostrorum Ludolphi, Baldwyni et omnium filiarum nostrarum, proprietatem domus dicte de Welle, site in parrochia Zutlœn, Monasteriensis diocesis, quam dilectus fidelis noster dominus Richardus de Lecden miles tenuit a nobis in feodo et vendidit dilectis in Christo priori et fratribus in Buerlœ, dictis fratribus ac priori resignamus in hiis scriptis, super quo presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Stenvordie anno Domini M°.CC°.LXXXX°, in crastino circumcisionis Domini.

1782.

** B. Everhard überträgt dem Kl. Gross-Burlo das Obereigenthumsrecht über ein dem Edlen Vincenz von Gemen abgekauftes Gut, nachdem dieser Letztere den Münster'schen (Lehns-) Fiscus durch Überlassung des Obereigenthumsrechtes an einem andern seiner Güter entschädigt hatte. 1290 (1291) Januar 24. Borken. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 10'.*

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod nos proprietatem domus dicte Emekinc [1]) site in parochia de Borken, que ad nos spectabat, quam eciam domum Vincencius de Gemene famulus, Engelbertus et Hermannus filii dicti Vincencii ac alii legitimi heredes eiusdem viris religiosis priori et fratribus domus in Buerlœ vendiderunt pro certa pecunie quantitate, eisdem priori et fratribus contulimus et conferimus per presentes, recipientes a dictis Vincencio et heredibus prenominatis proprietatem curtis dicte Welinchof [2]) site in parochia Lette pari titulo permutacionis; quam proprietatem dicti Vincencius et heredes sui in manus nostras libere resignarunt. Acta sunt hec apud Borken presentibus: Wetzelo de Lembeke, Hermanno de Ludenchusen, Gerhardo de Bermentvelde, Gerlaco de Beveren, Adolfo de Lembeke, Goswino dicto Brant, Hermanno dicto de Sendene militibus; Goswino de Gemene, Angenino [3]) fratre ipsius, Goswino et Johanne dicto de Heych [3]) famulis ac quam pluribus aliis fidedignis. Anno Domini M°.CC°. nonagesimo feria tercia ante conversionem beati Pauli apostoli.

1783.

** Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst giebt dem dortigen Hospital das Obereigenthumsrecht an gewissen, demselben verkauften Äckern, vorbehaltlich jedoch eines bestimmten Wortgeldes. 1291 Juni 25. — Aus dem Orig. in Freckenhorst.*

Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst etc. notum esse cupimus, quod Johannes miles de Ruenberg Rotchero provisori hospitalis nostri agros Super Horst [4]) sitos iuxta domum pertinentem ad altare beate Katerine pro octo marcis Monast. monete sibi traditis, numeratis et solutis vendidit, et cum uxore sua ac filia dicta Sara dicte venditioni consensientibus in manus nostras voluntarie resignavit cum omni

---

[1]) Vgl. die Urkunden vom 6. März 1274 und 4. November 1285 Nro. 1761 u. 1773. — [2]) Schulze Weling SO. von Lette, Kr. Coesfeld. — [3]) So das Copiar; vgl. auch Zeitschr. XXVIII. 139. — [4]) Bauersch. Hohenhorst S. von Freckenhorst.

iuris integritate quod sibi competebat vel competere poterat in eisdem. Nos vero domum hospitalis predicti favore karitativo prosequentes, proprietatem dictorum agrorum ad nos respectum habentem dicte domui contulimus et conferimus per presentes, eo nobis salvo, quod de quadam area dictis agris adiecta sex denarii areales, dandi annis singulis in crastino Bonifatii de eadem area, nobis persolvantur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro communitur. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonag. primo in crastino nativitatis beati Johannis Baptiste, hiis presentibus: Brunone canonico et clerico nostro; Brunone de Vernhove, Arnoldo de Vrekenhorst, Hermanno de Indagine [1]) militibus; Arnoldo de Seppenhagen, Gerhardo de Vernhove, Johanne de Horst, Johanne de Br(i)nke, Gerhardo de Enigerlo, Rolando iudice, Henrico Ybenburen, Bernhardo de Soneborne et aliis quampluribus.

Das Siegel ist abgefallen.

1784.

Von der unter Nro. 1406 *aus dem Copiar von Vinnenberg gedruckten Urkunde hat sich jetzt auch das Original (Vinnenberg U. II. Nro. 4.) gefunden, das für den Text aber nur unerhebliche Verbesserungen (unter den Zeugen ist zu lesen:* Hartiken Vinitore, Hinrico Dumme) *ergiebt. Von Wichtigkeit dagegen sind die beiden in grünem Wachs abgedruckten, ziemlich wohlerhaltenen Siegel der Äbtissin und des Convents von Überwasser. Wir bemerkten schon zur Urkunde vom 17. Sept. 1291, oben Nro. 1431, dass auf dem Siegel der Äbtissin Athala neben der sitzenden Hauptfigur zwei Gleven in der Luft schweben. Das dortige Siegel hat aber kein Rücksiegel. Dagegen ist das vorliegende mit zwei gleichen Rücksiegeln bedruckt, welche ebenfalls eine Gleve aufweisen, auf deren oberster Spitze ein Vogel sitzt, neben dem sich ein Stern befindet, mit der Umschrift:* CONTRAS. [2]) ADELED. ABB. *Ein ähnliches Rücksiegel findet sich, wie ich nachträglich bemerke, auch am Hauptsiegel der oben Nro. 1442 gedruckten Urkunde vom 7. Januar 1291 (1292).*

1785.

* *Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst giebt dem dortigen Hospital Statuten, worin sie unter Anderem bestimmt, dass die darin unter Leitung eines Geistlichen wirkende Schwesterschaft in der Regel nur aus fünf Personen bestehen solle. 1293 Mai 8. — Aus dem Or. in Freckenhorst.*

Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst universis presens scriptum intuentibus salutem in omnium Salvatore. Nostri debitum exigit officii subditorum nostrorum utilitatibus invigilare ac eorum imdempnitatibus inquantum possumus precavere. Hinc est, quod nos domum hospitalis nostri, que nobis et nostro monasterio immediate subest, favore karitativo prosequentes propter opera karitatis videlicet hospitalitatis et vere compassionis erga proximos, quibus persone dicte domus Domino iugiter famulantur, de maturo discretorum virorum consilio ac canonicorum nostrorum provide duximus statuendum, ut in dicta domo tantummodo quinque sorores commaneant que pauperibus opera misericordie exhibeant, prout prefate domus suppetunt facultates. Dicte vero sorores secundum consuetudinem domus continenter vivant ac sacerdoti suo reverenter obediant qui ipsas corrigendi, si in aliquo exorbitaverint, plenariam habeat potestatem. Quarum una decedente, reliqua [3]), si nobis et sacerdoti eiusdem domus expedire videbitur, unanimi consensu assumatur. Ita videlicet quod nec nos sine sacerdote nec sacerdos sine nostro consensu ibidem aliquam recipiat ad manendum. Eo salvo, quod si aliqua persona se ibidem recipi affectaverit, per quam dicta domus recipere possit incrementum, eadem per nos et per sacerdotem accedente personarum ibidem commanentium consensu assumatur, non obstante constitutione numeri supradicti, qua mortua reli-

---

[1]) Hagen? — [2]) Also contrasigillum, welchen Ausdruck ich für das 13. Jahrhundert sonst nicht constatiren kann. — [3]) Statt altera.

qua in locum eius minime colligatur. Nolumus etiam dictam domum precibus inportunis sive cohercionibus aliquibus ac aliquo hominum insposterum aggravari. Dictam vero ordinationem nostram provide factam perpetuo duraturam sigillo nostro presentibus appenso duximus roborandum. Datum et actum hiis presentibus: magistro Luberto canonico Monasteriensi, Helmico decano, Hywano plebano, Rotchero prefate domus provisore, Bertoldo et Brunone canonicis nostris. Anno Domini M°.CC°. nonagesimo tertio, VIII°. Idus Maii.

Das Siegel fehlt.

1786.

* *Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst überträgt dem dortigen Hospital gewisse einem ihrer Vasallen abgekaufte Besitzungen.* 1293 *(*1294*) April* 11. — *Aus dem Or. in Freckenhorst.*

Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst . . . notum esse cupimus . . . quod Albertus de Selengenvurden nostre ecclesie ministerialis domui hospitalis nostri mericam et agros apud *Piperes bome* et agros apud Swinrich [1]), quos a nobis in feodo tenuit, pro sex marcis et sex solidis sibi traditis et numeratis vendidit, ac dictos agros cum merica una cum sorore et uxore sua in manus nostras libere resignavit, cum omni iuris integritate quod ipsis competere poterat in eisdem. Nos vero mericam cum agris predictis Rotchero provisori dicte domus contulimus ipsos ad usum domus sepedicte perpetuo possidendos. In cuius rei protestationem presens scriptum sigillo nostro communitur. Datum et actum hiis presentibus Bertoldo et Brunone canonicis nostris, Brunone de Vernhove [2]), Arnoldo de Vrekenhorst, Johanne de Ruenberg, Johanne de Graftorpe, militibus; Ludolpho de Walegarden, Johanne de Pikenbroke, Thiderico de Vernhove et Johanne de Horst. Anno Domini M°.CC°. nonagesimo tercio in die palmarum.

Das Siegel ist abgefallen.

1787.

B. Everhard schlichtet einen Streit zwischen dem Propste und dem Convente des Kl. St. Ägidii in Bezug auf des Ersteren Kleidung, die Verwaltung der Einkünfte und den Unterhalt der beiden Capelläne. 1294 *August* 1. — *Hier in verbesserter Gestalt nach Msc. VI.* 261. *I. III.* [3]*)*.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentes literas visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod orta dissentione super quibusdam articulis inter dilectam in Christo abbatissam et conventum monasterii sancti Egidii ex una parte, et Rutgerum regularem prepositum vel procuratorem dicti monasterii aut ecclesie ex parte altera, quam dissensionem reformare cupientes ordinando statuimus et ipsi preposito, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis late sententie firmiter precipiendo mandamus, ut almucio [4]) vario non utatur, sed vestes laneas clausas coloris qui *ennore* [5]) dicitur et camiseam linteam dictam *schurlitz* in ecclesia et

---

[1]) Beide Localitäten sind nicht mehr zu constatiren. — [2]) Wohl Vernheuer, dicht bei der Bauersch. Gronhorst. — [3]) Processverhandlungen aus dem 15. u. 16. Jahrh. über die Berechtigungen des Propstes von St. Ägidii gegenüber den Äbtissinnen, welchen eine nicht unerhebliche Zahl von Abschriften älterer Urkunden beigefügt ist. Diese Documente sind mit dem handschriftlichen Nachlass meines verstorbenen Collegen von Hatzfeld von dem Director der Staats-Archive, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Duncker auf meinen Antrag für das Münster'sche Staats-Archiv angekauft worden. Hierdurch berichtigt sich das, was ich oben Nro. 1493 zum ersten Abdrucke dieser Urkunde gesagt habe. — [4]) Die verschlungenen Züge ac̄m̄o in beiden Abschriften hatte ich zuerst amicto erklärt, doch machte mich Dr. Friedlænder darauf aufmerksam, dass viel eher an almucium zu denken sei, das Gewand, mit welchem nach Ducange die Canonici „caput humerosque" bedeckten. — [5]) So nur kann ich in beiden Abschriften des 15. u. 16. Jahrhunderts dies mir völlig unverständliche Wort lesen.

conventu sancti Egidii ac aliis ecclesiis universis infra civitatem Monasteriensem, sicut antecessores sui portare consueverunt, et cum visitaverit infirmos parrochie [1]), sub nigra cappa seu superpellicio deferat [1]), prout alterum eorum tempus hoc requirit. Oblationes etiam et obventiones dicte ecclesie qualescunque ipse prepositus de die in diem priorisse et duabus dominabus dicti conventus, quas abbatissa duxerit ad hoc deputandas, assignabit et in quantum necesse habuerit, ad expensas ipsius recipiet ab eisdem. In festivitatibus vero, cum vini pitancia dominabus dicti conventus datur, ipse procurator aut prepositus suam recipiet congruam portionem. Si etiam idem prepositus aliis diebus seu temporibus vinum bibere voluerit, hoc faciet de pecunia proprie sue burse. Circa receptionem hospitum scientium et valentium dictam ecclesiam seu monasterium promovere, bono modo et decenter se habebit et fideliter laborabit et utilitati ecclesie seu monasterii intendet, tam infra muros Monasterienses, quam extra, prout ab ipsa ecclesie abbatissa et conventu seu ex parte eorundem fuerit requisitus. Item duos capellanos dicte ecclesie, quos ipsa abbatissa recipit seu recepit, habet, habere aut recipere tenetur idem procurator seu prepositus, eosdem sustinebit nec ipsos capellanos aut famulantes dicte abbatisse et conventui, per ipsam abbatissam receptos aut recipiendos, amovebit sine licentia et consensu abbatisse supradicte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo officialis nostri Monasteriensis presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto in die beati Petri ad vincula.

1788.

** Die Schöffen von Borken bekunden gegen Erlegung gewisser Sporteln den Verkauf eines Guts an das Kl. Gross-Burlo. 1295 Juni 12. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 22.*

Judex et scabini in Borken omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem cum noticia veritatis. Quoniam humana memoria sicut et vita mortalium instabilis est et suspecta, prudenti consilio res bene geste et laudabiliter litteris solent cirographis stabiliri. Notum sit ergo tam presentibus quam futuris, quod Goswinus dictus Branyt [2]) miles cum consensu coheredum suorum et in presencia nostri publice vendidit et resignavit una cum Alheyde uxore sua, duobus filiis suis, Goswino videlicet et Adolpho, et filiabus suis bona que dicuntur Esselinck [3]), sita in parrochia Winterswick, cum octo hominibus et omnibus attinenciis priori et fratribus de Buerlœ, ordinis sancti Wilhelmi, promittens coram nobis predictis fratribus predicta bona pro libero predio conservare et warandiam prestiturum. Super quo facto fideiusserunt iunctis manibus idem Goswinus miles, Hermannus de Winkelhusen et Hermannus dictus Brunardinck, cives in Borken, sub ypoteca rerum suarum omnium promittendo fratres indempnes observare; hoc addicto, ut cum proprietas sepedictorum bonorum per patentes litteras venerabilis patris nostri ac domini episcopi Monasteriensis fratribus collata fuerit, quas ipse miles Goswinus scilicet infra anni terminum sub expensis propriis procurabit, et tempus warandie exspiraverit, eorum fideiussoria minime valitura. Et nos salarium [4]) nostrum recepimus, secundum consuetudinem in testimonium veritatis. Acta sunt hec in Borken, anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, pridie Idus Junii tam coram nobis quam aliis pluribus. Ne autem aliqua super hoc in posterum dubietas oriatur, presentem paginam sigillo opidi nostri duximus roborandam.

---

[1]) So beide Abschriften, ohne das Wort sacramentum oder einen ähnlichen Ausdruck hinzuzufügen. — [2]) In der Urk. vom 24. Januar 1290 (1291) Nro. 1782 Brant geschrieben. — [3]) Ist auf der Reimann'schen Karte bei Winterswick nicht zu finden. — [4]) Ähnliches die Urkunde vom 2. Januar 1290 (1291) Nro. 1780. Ob diese Sporteln auch in den östlichen Theilen von Westfalen gebräuchlich waren?

1789.

** Die Testamentsexecutoren eines Münster'schen Bürgers bekunden, dass sie zur Ausführung seines Willens für die St. Nicolai-Kapelle beim Dome zu Münster eine Geld-Rente vom Propste und Convente von Clarholz gekauft, welche der Rector derselben, weil er vom Kaufschilling die Hälfte hergegeben, für sein Leben beziehen werde. 1295 November 26. — Abschr. Msc. VII. 806. b. p. 20. c. p. 28.*

Nos Johannes capellanus beati Nicolai, Ecbertus et Otto fratres, filii Ottonis dicti Wantman beate memorie, et Johannes de Emeshus manufideles Ottonis predicti, recognoscimus quod unanimi consensu quosdam redditus comparavimus apud prepositum et conventum in Claholte, qui redditus capelle beati Nicolai infra urbem Monasteriensem sicut in litteris super hoc confectis continetur pertinebunt [1]). Sed Ecbertus, Otto et Johannes de Emeshus dicimus, quod predictus Johannes sacerdos predictos redditus, quia medietatem eorundem reddituum suis denariis comparavit, quoad vixerit libere possidebit, dummodo celebret missas et vigilias, que dicende sunt per se sive per alium, si forsan ipsum quacunque causa [2]) abesse contingeret, quia sic per ipsum Ottonem, cum adhuc viveret compos mentis et corporis, fuerat ordinatum. Ut hec rata permaneant, et quod hec vera sint, hanc litteram nos Ecbertus, Otto et Johannes de Emeshus predicto sacerdoti nostris sigillis damus sigillatam. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXX°. quinto, in crastino beate Katherine virginis.

1790.

** Propst Peregrin von Clarholz verpflichtet sich und seinen Convent, dem Rector Johann der St. Nicolai-Kapelle beim Dome zu Münster für empfangene 50 Mark eine Leibrente von 4 Mark jährlich in vier Terminen zu zahlen, wovon nach Johann's Tode 2 Mark der Clarholzer Kirche zur Begründung von Johann's Memorie, zwei andere Mark aber seinem Nachfolger an der St. Nicolai-Kapelle gezahlt werden sollen. 1295 November 26. — Abschr. Msc. VII. 806. b. p. 19. c. p. 30.*

Nos Peregrinus prepositus totusque conventus in Claholte notum esse cupimus universis, quod nos de communi consensu et unanimi a Johanne rectore capelle beati Nicolai infra urbem Monasteriensem, quinquaginta marcas denariorum Monasteriensium recepimus, quibus receptis, quedam bona a Gerwino de Bokenevorde [3]) emimus secundum quod tunc temporis ecclesie nostre competebat. Pro qua predicta summa quinquaginta marcarum memorato sacerdoti quatuor markas denariorum Monasteriensium legalium dabimus singulis annis quoad vixerit in annuam pensionem, sive predicta bona alienentur sive non ab ecclesia nostra modo quocunque, cuius solutionem pensionis eidem Johanni promisimus et promittimus litteras per presentes, hoc condicto, quod sepe dicto sacerdoti predictam pensionem quatuor marcarum, quatuor anni terminis, scilicet in nativitate Domini marcam, in festo Pasche marcam, in nativitate beati Johannis baptiste marcam, in festo beati Michahelis marcam in hospitio suo sub periculo et expensis nostris procul dubio faciemus presentari. Quam pensionem si forte ex negligentia vel quocumque alio impedimento causante predictis quatuor anni terminis solvere neglexímus, quascunque expensas et damnum idem Johannes in nunciis ad nos monendum transmissis seu quibuscunque fecerit, ipsas promittimus per nos eidem plenarie restaurari. Post mortem vero sepedicti Johannis de pensione quatuor marcarum predictarum duas marcas in usus ecclesie nostre convertemus, et extunc memoriam ipsius ipso die obitus tamquam confratris nostri in perpetuum peragemus, hoc addicto, quod singulis annis et anniversario dimidia marca in refectorio nostro nostris canonicis pro consolatione debeat ministrari; residuas vero duas marcas successori predicti Johannis dabimus in perpetuam pensionem, sub talibus condicionibus, que in literis super hiis confectis [1])

---

[1]) Siehe die folgende Urkunde. — [2]) Msc. VII. 806. c. liest quocunque casu. — [3]) Bökenförde, Bauersch. Bergeler, Kr. Oelde.

plenius continentur. Ut autem hec rata permaneant, sigillo ecclesie nostre et sigillo nostre prepositure hanc litteram damus roboratam. Acta sunt hec anno Domini Millesimo CC°.LXXXX°. quinto, in crastino beate Katerine virginis.

1791.

* *Propst Peregrin von Clarholz bekundet die näheren Bedingungen, unter welchen sein Convent dem Rector der St. Nicolai-Kapelle beim Dom zu Münster eine jährliche Rente von zwei Mark zahlen werde.* 1295 *November* 26. — *Abschr. Msc. VII.* 806. *b. p.* 18. *u. c. p.* 24.

In nomine Domini. Amen. Nos Peregrinus prepositus totusque conventus in Claholte notum esse cupimus universis, quod nos de communi consensu et maturo consilio cum sufficienti deliberatione prehabita, mutua voluntate, Johanni sacerdoti tunc temporis officianti capelle [1]) sancti Nicolai infra urbem Monasteriensem, Ottoni dicto Altmekere et uxori eiusdem Metheldi, civibus Monasteriensibus, vendidimus duas markas denariorum Monasteriensium legalium in annuam pensionem perpetuo duraturam. Pro quibus a predictis sacerdote, Ottone et Metheldi quinquaginta marcas prefate monete accepimus, quos denarios extunc in usum ecclesie nostre vertebamus cum eisdem denariis receptis quosdam a Gerwyno de Bokenevorde redditus comparantes, prout eodem tempore nostre ecclesie competebat. Nos vero duarum predictarum marcarum summam cuilibet sacerdoti officianti memoratam capellam et ibidem divinum officium frequenter celebranti, sive predicta bona alienentur ab ecclesia nostra sive non, modo quocumque singulis annis persolvemus omni excusatione et dubio pretermisso, ita quod memorata summa quatuor anni terminis fuerit eidem sacerdoti presentanda, videlicet sex solidi in nativitate Domini, item sex solidi in festo Pasche, item sex solidi in nativitate beati Johannis baptiste, item sex solidi in festo Michaelis. Hoc tamen secundum ordinationem sepedicti sacerdotis et Ottonis condicto, quod cuicunque prescriptam pensionem presentabimus, inde omni die sabbathi missam de beata virgine Maria, omni die dominica vigilias cum IX lectionibus, et secunda feria qualibet pro defunctis palam, nisi festum celebre obstiterit, celebrabit, vel per alium si necesse fuerit in dicta capella faciet celebrari. Preterea quotiens sacerdotem memoratam capellam officiantem in singulis premissis sub idoneorum virorum testimonio invenerimus negligentem, ita quod talis negligentia fuerit manifesta, totiens duodecim denarios subtrahemus debite pensioni, quibus apud nos huiusmodi negligentiam procurabimus adimpleri. Et si sepedicta capella alicui collata fuerit, qui dum forte fuerit minor annis nec in ordinem sacerdotis sit promotus, nihil de prehabita pensione eidem solvere promittimus nec tenemur. Non enim alicui tamquam vero rectori quicquam de pensione promittimus sed eandem in prehabito deservienti sive rectori seu eius cuilibet substituto, quam pensionem ipse deserviens in usus proprios convertet omni fraude pretermissa. Quod si forte ex revelatione fide dignorum nobis innotuerit, eundem sacerdotem ipsam pensionem alicui superiori presentantem nec in usus proprios, ut dictum est, convertentem, si requirere voluerimus, reddet nobis super huiusmodi cautionem fide data, vel quod maius est prestito iuramento. Hec autem ut rata permaneant, sigillo ecclesie nostre, insuper prepositure nostre presentem paginam facimus roborari. Acta sunt hec anno Domini Millesimo CC°.LXXXX°. quinto, in crastino beate Katerine virginis.

---

[1]) Msc. VII. 806. c. liest capellam.

1792.

** Goswin von Gemen verkauft dem Kloster Gross-Burlo für vierundzwanzig Mark zwei Äcker, welche eine Freie seiner Freigrafschaft mit ihren Kindern ihm resignirt hatte, und entlässt sie für diese Resignation aus dem Unterthänigkeitsverbande zu seiner Freigrafschaft, indem er ihnen zugleich die Erlaubniss giebt, sich mit ihren übrigen (früher zu seiner Freigrafschaft gehörigen) Gütern eine andere Herrschaft zu suchen*[1]*. Die Schöffen von Borken bezeugen zugleich, dass jene früher freien Personen sich dem Kl. Gross-Burlo zu Wachszinsigen übergeben haben. 1297 Mai 24. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 5.*

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Goswinus de Gemen salutem et rei geste cognoscere veritatem. Noverint tam presentes quam futuri, quod nos una cum Cristina uxore nostra et duobus filiis nostris heredibus, Hermanno videlicet et Gotfrido, vendidimus priori et fratribus de Buerlœ duos agros, sitos apud cenobium Buerlœ, qui vulgariter dicuntur *di Hasselte ende di Valinchart*[2], cum ramo et cespite et omnibus eius attinenciis pro libero predio, quos Winneke, relicta quondam Henrici Busekinc cum suis heredibus Johanne et Margareta et Alberto filio Margarete, *liberi quondam homines comitie nostre,* in manus nostras resignaverunt, pro viginti quatuor marcis Monasteriensium denariorum, et nos pro huiusmodi resignacione manumisimus homines predictos ab omni iure, quo nobis adiacebant, dantes eis potestatem liberam eligendi alias dominium et faciendi cum reliquis bonis suis, specialiter de domo Busekinc[3], que sita est in legione Buerlœ, et eius attinenciis quitquit sue fuerit voluntatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus apponendum. Acta sunt hec et facta prope Gemen, coram nobis et Goswino iudice in Borken dicto Branyt milite, Goswino Evekinc officiali nostro, Bernardo dicto Quenyc, Gerlaco Rufo et presentibus scabinis in Borken: Everhardo de Reken, Wernero de lapidea domo, Lamberto de Tilia, Hermanno Brunardinck, Bertoldo de Reken, Hesselo de Capella, Henrico dicto Clinckinc, Hermanno de Rasvelt et aliis quampluribus viris fidedignis. Nos Goswinus iudex et scabini supradicti protestamur omnia premissa vidisse et audivisse. Item recognoscimus, quod Wenike Busekinc, Johannes filius eius et Margareta filia sua cum Alberto filio suo coram nobis contulerunt se ecclesie beate Marie in Buerlœ cerocensuales cum omnibus bonis suis, promittentes singulis annis ante festum Michaelis solvere duos denarios Monasterienses in censum, huius rei sollarium[4] nostrum recipientes. In huius facti testimonium veri-

---

[1]) In der Interpretation dieser Urkunde weiche ich von Herrn Grafen v. Landsberg ab, welcher Zeitschr. XXVIII. 142. den Hergang so auffasst, als ob Goswin von Gemen zwar jene Güter an das Kloster verkauft, dagegen aber den früheren Besitzern für ihre Resignation 24 Mark gezahlt habe. Wenn ich nun die Worte pro viginti quatuor marcis auf vendidimus beziehe, so verkenne ich hierbei nicht, dass dies ein allerdings sehr weit entferntes Verbum ist und dass es näher liegt, sie mit dem unmittelbar vorhergehenden resignaverunt zu verbinden. Allein ich habe Bedenken dagegen, ob man im Mittelalter resigniren für eine gewisse Summe gesagt und damit gemeint haben könnte, dass der Resignirende diese für seine Resignation erhalten habe. Ausserdem scheint auch der weitere Inhalt unserer Urkunde dem insofern entgegenzustehen, als Goswin von Gemen den Freien ein Aequivalent der Güter Valinchart und Hasselte in der Erlaubniss gab, für sich und mit ihren übrigen Gütern aus dem Rechtsverbande seiner Freigrafschaft zu treten und sich eine andere Herrschaft (dominium) zu suchen. Schon dass er für die Zugehörigkeit zur Freigrafschaft diesen Ausdruck gebrauchen, und für ihre Entlassung aus dem Grafschaftsverbande dasselbe Wort (manumisimus) anwenden konnte, was sonst bei der Emancipation von Knechten und Hörigen gebräuchlich war, beweist ja, dass die Freigrafen herrschaftliche Rechte über ihre Untergebenen erlangt hatten, wie denn hier auch Goswin von dem omne ius quo nobis adiacebant sehr bezüglich spricht. Und für die Aufgabe dieses „ius" erhielt er also hier Äcker zum Werthe von 24 Mark. Mit vollem Grunde dagegen weist Graf Landsberg auf die rechtsgeschichtliche Bedeutung dieser Urkunde und auf ihre Wichtigkeit für die Geschichte der Edlen von Gemen hin. Es dürfte seiner Ansicht darin nur zuzustimmen sein, dass die Freigrafschaft Gemen, welche die Freistühle auf dem Oldendorfer Felde und den Weddingstuhl umfasste, nicht, wie man früher meinte, ein Absspliss der erst 1317 entstandenen Freigrafschaft Heiden gewesen ist, sondern vielmehr als ein Rest vom Vreden'schen Comitat des Grafen Waltbert (vgl. meine Kaiserurkunden I. 419), im Besitze der Widukindischen Edlen von Gemen sich erhalten hat. — [2]) Bauersch. Vardingholt. — [3]) Bösing SW. von Burlo im Kr. Borken. — [4]) D. i. salarium, Sporteln. Vgl. d. Urkk. Nro. 1780 u. 1788.

tatis, ne aliquibus scrupulus dubietatis in posterum oriatur, sigillo opidi Borkensis fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo, in crastino ascensionis Domini.

1793.

** B. Everhard bekundet den Verkauf einer Rente von einer Mark aus einem Gute des Kspls. Sendenhorst an das Kl. Herzebrock. 1297 October 21. Wolbeck. — Or. Kl. Vinnenberg U. II. Nro. 5.*

Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris salutem et notitiam veritatis. Noveritis quod in nostra propter hoc constituti presencia Otburgis vidua, Wescelus, Bruno et Gisla liberi eiusdem recognoverunt, se vendidisse libere et absolute abbatisse et conventui in Hersebroke [1]) Osnaburgensis dyocesis redditus unius marce Monasteriensium denariorum de curte dicta Northove [2]) sita in parrochia Sendenhorst, in festo beati Michaelis archangeli singulis annis dandos et recipiendos imperpetuum et sine impedimento et contradictione qualibet in eadem curte Northove libere possidendos. Quos redditus unius marce Otburgis vidua, Wescelus, Bruno et Gisla predicti coram nobis dictis . . abbatisse et . . conventui in prefata curte Northove recipiendos et tollendos assignaverunt et eosdem resignaverunt cum suis heredibus coram nobis, renunciantes omni iuri, quod ipsis aut cuilibet eorum in predictis redditibus unius marce competiit aut quoquo modo competere poterat in futurum, promittentes plenam et legitimam in premissis facere warandiam. Acta sunt hec presentibus: Ernesto canonico veteris ecclesie beati Pauli Monasteriensis, Johanne Scoke, Johanne et Alberto fratribus de Morsbeke, Johanne de Consbeke famulis et Henrico sculteto dicte curtis Northove et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud castrum Walbeke anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, ipso die festo beatarum Undecim milium virginum.

Das Siegel Bischof Everhard's ist ziemlich gut erhalten.

1794.

** Burggraf Hermann von Stromberg verkauft Eigenbehörige an das Kl. Marienfeld. 1297 November 30. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 92.*

Nos Hermannus burcgravius in Stromberg . . . cupimus esse notum . . . quod de bona voluntate et unanimi consensu dilecte matris nostre Rykencen et germani nostri Ludolphi ac omnium coheredum nostrorum legitimorum vendidimus religiosis viris, abbati et conventui in campo beate virginis ordinis Cysterciensis pro quinque marcis et dimidia Monasteriensis monete Gerhardum de Huttinchusen et uxorem eius natasque eorundem Hildegundim et Heylewigim ac Hermannum dictum None, litones nostros, ab ipsis religiosis viris abbate et conventu predictis *iure litonico* perpetuo possidendos, renunciantes omni iuri quod in ipsos habuimus aut habere potuimus servitutis, presentibus et testimonium perhibentibus: Rycquino milite de Ostervelde eo tempore officiato domini episcopi Monasteriensis, Alberto de Rokinchusen et Johanne de Distede famulis etc. Datum et actum Stromberg anno Domini M°.CC°. nonagesimo septimo in sancto die beati Andree apostoli.

---

1) Nach einer Bescheinigung der Herzebrocker Äbtissin Anna Catharina von Berschwordt vom 19. Februar 1684 hat das Kloster Vinnenberg, wohl als Gutsherrschaft vom Erbe Nordhof, diese Rente damals abgelöst. — 2) SW. von Sendenhorst, im Kr. Beckum.

1795.

* *Die Äbtissin Jutta von Freckenhorst bestätigt das Vermächtniss des Dechanten ihrer Kirche an das dortige Hospital, indem sie die betreffenden, von ihr lehnrührigen Grundstücke dem Letzteren überweist.* 1297 *December* 5. — *Aus dem Orig. in Freckenhorst.*

Jutta Dei gratia abbatissa monasterii in Vrekenhorst etc. Notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod Rotcherus decanus ecclesie nostre agros suos sitos apud Gest [1]), XIII mensuras avene in semine capientes, quos sua pecunia comparaverat, prout eosdem a nobis tenuit, legavit post mortem suam domui hospitalis nostri de nostro ac concanonicorum suorum beneplacito et consensu. Nos vero considerata dicte domus indigentia, dictos agros, prout ad nos spectabant, eidem domui addicimus et contulimus perpetuo possidendos, ut persone ibidem Deo deservientes eo ampliorem consolationem pauperibus ibidem receptis impendere valeant in nomine Jhesu Christi. Datum et actum anno Domini M°.CC°. nonag. VII°. in vigilia beati Nycolai hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Rodolpho provisore hospitalis prefati, Brunone, Bertoldo, Hugone et Renfrido canonicis nostre ecclesie et aliis quampluribus.

Das Siegel der Äbtissin in weissem Wachs ist zum grösseren Theile erhalten.

1796.

* *Das Capitel von St. Mauritz erlässt ein Statut behufs besserer Regelung der Brotvertheilung, und ernennt hierfür eine Commission von fünf Canonici.* *Um* 1297 [2]). — *Abschr. Msc. I.* 69. *fol.* 112.

Nos Alexander prepositus, Hinricus de Woltorpe decanus, Godfridus de Musna scolasticus totumque capitulum ecclesie sancti Mauritii statuimus et ordinamus quinque de nostris canonicis, qui de annona capitulari panem administrabunt cottidianum. Quodsi aliquis negligens inventus fuerit in huiusmodi administratione, ita quod per eum staret et non per pistorem, quominus panis nostro solveretur capitulo, incidat in pœnam XII denariorum Monasteriensium, si ipso sabbato non administrat, quos solvet capitulo nostro; quam etiam pœnam incurrat ipso facto. Si vero per ipsam ebdomadam usque ad sabbatum tunc proximum perduraverit, ita quod iterum negligens inventus fuerit in prima et secunda administratione, extunc pro pœna graviore ipso facto noverit se suspensum.

1797.

* *Die Schöffen von Wiedenbrück bekunden, dass einer ihrer Mitbürger eine Rente von 4 Schillingen aus seinem dortigen Hause an das Kl. Marienfeld verkauft habe.* 1298 *October* 13. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 97.

Universis presentem litteram inspecturis et audituris iudex, scabini et ceteri opidani in Widenbrugge salutem et cognoscere veritatem. Noverint universi et singuli, quod concivis noster Theodericus Vossinch cum consensu uxoris Cristine et heredum suorum, receptis quatuor marcis ab abbate et conventu sancte Marie ordinis Cysterciensis, dabit et solvit eisdem scilicet abbati et conventui quatuor solidos de domo sua sive area sita in opido nostro Widenbrugge singulis annis iure perpetuo colligendos, hac conditione adiecta, quod medietas horum quatuor solidorum dabitur in festo pasche, reliqua medietas sive duo solidi in festo beati Michaelis anno quolibet integre persolventur. Nos igitur ad petitionem partium presenti littere sigillum nostrum apponi fecimus in testimonium premissorum. Actum et datum in vigilia beati Calixti pape et martiris. Anno Domini M°.CC°.XC°. octavo.

---

[1]) Ohne Zweifel da wo jetzt der Colon Geismann wohnt, SW. von Freckenhorst. — [2]) Nach Massgabe der Urkunde vom 31. October dess. J. Nro. 1588, wo dieselben Dignitarien von St. Mauritz vorkommen.

1798.

** Ritter Goswin, Herr zu Gemen, erlaubt, dass einer seiner Ministerialen gewisse von ihm lehnrührige Güter an den Grafen Reinold von Geldern abtrete, und die von diesem dafür eingetauschten Besitzungen künftig ebenmässig von ihm nach Ministerialenrecht zu Lehen trage. 1299 Mai 1. — Abschr. im Copiar von Gross-Burlo fol. 8'.*

Nos Goswinus miles dominus de Ghemen omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et cognoscere veritatem. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod de voluntate filiorum nostrorum Hermanni et Gotfridi, heredum nostrorum, dedimus Gerlaco Rufo dicto bona nostra sita in parrochia Winterswick, que dicuntur Koneginck to Arnesvelt [1]) et que a nobis tenuit in feodo, libera [2]), abrenunciantes omni iuri, quod nobis vel nostris successoribus inde posset evenire. Que bona iam dictus Gerlacus dedit Reynoldo comiti Gelrie in vero titulo permutacionis pro liberis bonis sitis in parrochia Borken in legione [3]) Buerlœ, que dicuntur Hemmekinck [4]), cum omnibus suis attinenciis perpetue in eis libere possidendo et ipse sepedictus Gerlacus dedit ista bona in manus nostras libera et in manus coheredum nostrorum, non coactus vel comminatus sed voluntarie, et recepit ea a nobis *in feodo iuris ministerialium* in recompensatione bonorum priorum, ita quod sui heredes, quicunque sunt vel fiunt, ipso defuncto dent nobis vel nostris heredibus unam marcam Monasteriensium denariorum dativorum ac legalium *to herwede* [5]) vulgariter dictum. Sic nos et nostri successores pro eo suos heredes feodabimus vel quos ipse vivens ipsis bonis petit feodari, conditionibus omnibus amputatis. Huius rei testes et facti testes sunt: Hinricus Clinkinck, Otto dictus Loveshem, Wynandus Enekinck, Engelbertus Enekinck fratres, Henricus Boginc, frater suus Hildebrandus Enekinck sartor. Ministeriales [6]): Hinricus Herikinck, Goswinus Evekinck *(sic!)*, Renoldus Boyster, Henricus Warensvelt, Johannes Egginc fratres. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in festo Walburgis, Kalendis Maii. Ut hec rata et inconvulsa permaneant, appensione sigilli nostri roboramus.

1799.

** Hermann von Davensberg verzichtet auf seine Ansprüche an die vom Burggrafen Hermann von Stromberg dem Kl. Marienfeld verkauften Güter [7]). 1299 Mai 17. — Abschr. Msc. VII. 1326. f. 97'.*

Universis visuris vel audituris. Ego Hermannus de Daverenberhc cupio notum esse, quod ego et Alheydis uxor mea, Rikence, Gereburgis et Lucke filie mee, cum alios liberos adhuc non haberem, ratam et gratam habemus vendicionem curie dicte Groningen et mansi in Ertlande ac magne domus in Velheren, per Hermannum burchgravium in Stromberhc et Ludolfum germanum eius factam, resignantes proprietatem in hiis scriptis, quam habere videbamur in bonis omnibus memoratis. In cuius rei certitudinem presentem paginam ego Hermannus predictus pro me et heredibus meis predictis sigilli mei munimine fideliter duxi roborandam. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, sexto decimo Kalendas Junii mensis.

---

1) Bei Winterswyck nicht zu constatiren. — 2) Libera hängt ab von dedimus. — 3) Bauerschaft. — 4) Wohl Haming S. von Burlo. — 5) Es scheint mir sehr bemerkenswerth zu sein, dass hier das herwede als eine Abgabe der Ministerialen bezeichnet wird. Wenn in dem ältesten Stadtrecht von Münster a. d. J. 1221 oben Nro. 173. auch die Bürger Münsters das herwede zu leisten hatten, so scheint auch Dies sie als ursprünglich fürstliche Ministerialen darzuthun. — 6) Des Edlen von Gemen. — 7) Vgl. Nro. 1646, wo die geographischen Namen gedeutet sind, und 1681.

1800.

* *Johann von Ostenfelde verkauft vor seinen Mitburgmännern zu Stromberg eine Hörige an das Kl. Marienfeld.* 1299 *Juli* 26. — *Abschr. Msc. VII.* 1326. *fol.* 97'.

Universis presens scriptum visuris et audituris castellani in Stromberch salutem et cognoscere veritatem. Notum facimus universis, quod abbati et conventui de campo sancte Marie vendidit Johannes de Ostevelde *(sic!)* cum consensu heredum suorum Ottonis et Elizabet quandam mulierem nomine Lutmodim ad se iure proprietatis pertinentem, renuncians cum prenominatis heredibus suis omni iuri, quod in hac muliere hactenus dinoscitur habuisse. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono in crastino beati Jacobi apostoli.

1801.

* *Graf Otto von Tecklenburg bekundet, dass sein Burgmann Gerhard von Mettingen das Eigenthumsrecht an einem Gute dem bisher von ihm damit belehnten Vasallen Ludolf von Walgern*[1] *verkauft habe.* 1299 *August* 9. — *Or. Kl. Vinnenberg U. II. Nro.* 7.

Universis presentes literas inspecturis nos Otto comes de Tekeneborg notum facimus publice protestando, quod constitutus in presencia nostra dominus Gherhardus de Mettinghen castellanus noster cum uxore sua domina Ghisla ac nata sui *(sic!)*, herede ipsorum Elizabeth, unanimi seu mutua sui voluntate seu consensu curiam dictam Snekinchof[2]) sitam in parrochia Enigher Ludolpho dicto de Waleghardenet heredibus ipsorum, quo ad ius proprietatis ipsius curie et ius attinencie, quo sibi Gherhardo conpetere videbatur, quam curiam antedictus Ludolphus ab ipso G. iure homagii possidebat et tenuit, vendidit pro certa pecunie quantitate, nichil sibi in dicta curia potens iuris aliquid de cetero vendicare, pro cuius vendicionis warandia[3]) debita et consueta firmius observanda sepedictus Gherhardus, Constantinus miles dictus de Scoltbroke et Gherhardus dictus Budde castellani nostri fide prestita promiserunt. Acta sunt hec presentibus Johanne dicto Ghunche, Hugone in Vuchtorp plebanis; Hugone de Horne, Hermanno de Bramesche, Gherhardo de Bromesthorpe militibus; Ecberto fratre nostro naturali, Henrico dicto Kersecorf, Thetmaro dicto Retberg tunc nostro dapifero, Hermanno et Johanne dictis de Langhene fratribus, Suedero de Monasterio, Johanne de Sladhen, Wescelo de Lacberg, Conrado de Amete, Rodolpho dicto Unghenade et aliis quampluribus fide dignis. In cuius venditionis coram nobis rite peracte testimonium inviolabiliter observandum dictus Gherhardus venditoris nomine sigillum suum duxit presentibus apponendum. Et nos Otto comes predictus in geste rei coram nobis evidenciam perpetuo duraturam sigillum nostrum ad preces parcium apponi fecimus huic scripto. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono in vigilia beati Laurentii martiris.

Das Siegel des Grafen Otto ist rund und ziemlich gross und trägt auf schraffirtem Grunde einen herzförmigen Schild mit drei Seeblättern; seine Umschrift lautet: S. COMITIS OTTONIS DE TEKENEBORG. Als Rücksiegel dient ein Schild mit einem Seeblatte und der Umschrift: S. COM. OTTONIS DE TEKENEB. Das andere Siegel ist herzförmig und weist drei Blumen auf mit der Umschrift: S. GERHARDI DICTI DE METTINGEN.

---

1) Der es dann unter dem 17. August 1299 an das Kl. Vinnenberg veräusserte. Oben Nro. 1649. — 2) Vgl. Note 3. zu Nro. 1649. — 3) So die Urkunde, deren Stil hier mangelhaft ist.

1802.

* *Eine Stiftsdame zu Vreden gründet ihre Memorie, indem sie dem Kl. Varlar ein Gut überträgt, von welchem die Einkünfte zu Präsenzen an die Vredener Stiftsdamen und Canonici und für die Kosten eines nächtlichen Lichtes verwendet werden sollen. 1299 August 11. — Abschr. im liber caten. Vred. fol. 110'.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Nos Dei patientia Wilhelmus prepositus totusque conventus ecclesie Varlarensis notum esse cupimus omnibus presens scriptum intuentibus, quod nos de domo que Overezch [1]) vocatur, que sita est in parrochia et marka Bilrebeke, quam domina Elyzabeth de domo lapidea [2]), canonica ecclesie Vredenensis, pro remedio anime sue cum omnibus iuribus et pertinenciis suis ecclesie nostre Varlarensi contulit perpetuo possidendam, preposite, decane, et capitulo Vredenensi singulis annis decem et octo scepel siliginis, mensure Cosveldensis, tempore suo solvere debemus, ut de eis in die anniversarii ipsius sollempnis anime eius memoria celebretur in vigiliis, in missa et aliis orationibus, que in ecclesia Vredenensi pro illis fieri consueverunt, que specialem consolationem in suis anniversariis, cum adhuc viverent, ordinantes perpetuare decreverunt. Et hoc presenti scripto sigillis nostris roborato protestamur, hac tamen mediante condicione, quod prescriptam pensionem dicte ecclesie Vredenensi perpetuo solvemus, nisi forte, quod absit, quispiam de dicta domo Overezch per violenciam nos eiecerit, seu hereditarie successionis iure [3]) se allegaverit potius gaudere debere quam nos, ratione consanguinitatis vel alterius cuiuscumque propinquitatis, quod defendere vires nostras excedat. Placuit preterea memorate domine Elyzabeth de unanimi consensu et ordinacione sui capituli, scripto presenti inserere, ut memorie posterorum commendetur, qualiter prescripta sit distribuenda. Distribuetur autem singulis dominabus per singulos modios mensure granarii capituli Vredenensis et tres sacerdotes presentialiter deservientes equali portione gaudebunt; de residuo vero lumen nocturnum procurabitur et singulis campanariis singuli denarii Davantriensis monete amministrabuntur. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. nono, in crastino beati Laurencii.

1803.

* *Heinrich Hundertmark verkauft vor seinen Mitburgmännern zu Stromberg eine Hörige an das Kloster Marienfeld. 1299 (1300) März 23. — Abschr. Msc. VII. 1326. fol. 97.*

Universis, ad quos presentia pervenerint — ego Hermannus dictus Hundertmark castellanus in Stromberch cupio notum esse et protestor in hiis scriptis, quod de bona voluntate et unanimi consensu Frederici germani mei, Elyzabeth uxoris mee, Brunonis, Margarete, Gertrudis, Christine, Odburgis et Cunegundis natorum meorum ac omnium heredum et coheredum legitimorum religiosis dominis, abbati et conventui campi sancte Marie ordinis Cysterciensis rite et rationabiliter vendidi Cunegundim de Holthus litonem meam pro quadam pecunie quantitate, renuncians et contradicens omni iuri, quod in ipsam habui et habere possem, si premissa non intervenissent, servitutis subiciendo eam eidem iuri litonico [4]), quo mihi astricta prius esse videbatur. In cuius rei certitudinem paginam presentem generali sigillo concastellanorum meorum in Stromberch petivi fideliter communiri. Et nos universi castellani loci iam dicti ad petitionem dilecti concastellani nostri Hermanni dicti Hundertmark et heredum suorum generali sigillo nostro presentia in testimonium premissorum firmiter duximus roboranda. Datum anno Domini M°.CC°.XCIX°. X°. Kalendas Aprilis.

---

[1]) Averesch im Kspl. Billerbeck, Bauersch. Alstätte. — [2]) von Stenhus. — [3]) Sehr bezeichnende Verwahrung gegen die Ansprüche etwaiger Verwandten der Geberin. — [4]) Es scheint bemerkenswerth, dass das ius litonicum hier als servitus, Knechtschaft, bezeichnet wird, in welchem Zustande die Hyen sich doch eigentlich ursprünglich nicht befanden.

1804.

** Der Knappe Johann von Beckum bestätigt die von seinem Vater in Betreff Johanns (Vinke), Sohnes des Ritters Riquin von Ostenfelde ausgesprochene vollständige Manumission und Entlassung aus dem Litenstande. 1300 Juli 11. — Orig. Fürst. Münster U. 230aa.*

Universis ad quos presencia pervenerint ego Johannes famulus dictus de Bekehem cupio notum esse et recognoscendo protestor in hiis scriptis, quod de bona voluntate et unanimi consensu dilecti fratris mei Redgeri, Cristine uxoris mee, Thiderici et Gerhardi natorum meorum ac omnium heredum meorum legitimorum, manumissionem sive resignationem, qua predilectus pater meus pie recordationis Gerhardus famulus quondam dictus de Bekehem manumiserat sive resignaverat Johannem filium honesti viri Ricquini quondam militis de Ostervelde [1]), presentium exhibitorem, litonico iure sibi pertinentem [2]), ratam et gratam habere duxi, renuncians et contradicens omni iuri litonico, quo michi et heredibus meis veris iam dictis idem Johannes astrictus esse posset, si huiusmodi manumissio sive resignatio non intervenisset, volens quoque ipsum sine impeticione iuris canonici vel civilis esse deditum perpetue libertati, presentibus et testimonium perhibentibus honestis viris: Hermanno burcgravio in Stromberg et Ludolfo fratre suo, domino Menrico de Rure, canonico in Stromberg, Ecberto milite de Batenhorst, Hermanno et Hinrico fratribus de Mervelde, Hinrico dicto Vinke et Adolpho fratre suo de Ostervelde ac aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei certitudinem et testimonium premissorum, quia sigillo proprio carui, sigillis honestorum virorum, Hermanni burcgravii et domini Menrici de Rure canonici in Stromberg predictorum, pro me et heredibus meis sufficientibus, presentem paginam petivi fideliter communiri. Datum anno Domini millesimo tricentesimo, quinto Ydus Julii mensis.

An dem Siegel des Stromberger Burggrafen Hermann von Rüdenberg ist vorn der Wappenschild mit den drei Stromberger Vögeln ziemlich gut, besser aber noch das Rücksiegel erhalten, ein springender Rüde (Hund) mit der Umschrift: SECRETUM. Das andere Siegel hat sehr gelitten.

1805.

** Die Äbtissin Beatrix von Freckenhorst bekundet, dass ihr Ministerial Bruno von Verrenhove seine Ansprüche an gewisse Grundstücke des Hospitals gegen Zahlung von 3½ Mark aufgegeben habe. 1300 October 10. — Aus dem Original in Freckenhorst.*

Nos Beatrix [3]) Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod constituti coram nobis Bruno miles dictus de Verrenhove [4]), ministerialis ecclesie nostre et scultetus noster, et Thidericus filius ipsius cassaverunt causam quam moverunt hospitali apud Vrekenhorst sito [5]) sive procuratoribus eiusdem hospitalis ratione agrorum qui vocantur Rameshorst [6]), quos Bertrammus pres-

---

1) So die Urkunde. Es ist Ostenfelde, N. von Oelde. Vgl. Nro. 1794. — 2) Eine auffallende und nach meiner Erinnerung sonst ganz beispiellose Angabe, dass der Sohn eines Ritters, der hier ausdrücklich noch als vir honestus bezeichnet wird, und zwar aus einer so bekannten Familie wie die Vinke von Ostenfelde (siehe Note 1.), nach litonischem Rechte einem andern Mitgliede des Ritterstandes angehört haben sollte. Dass das litonische Recht ein Verhältniss von Gewalt und Herrschaft des Herrn über den Hörigen begründete, dass insbesondere der litus und der servus in Anwendung von Leibes- und Todesstrafen auf gleichem Fusse behandelt wurden, worauf Herr Dr. Friedlænder mich aufmerksam machte, hat Walter Rechtsgeschichte §. 411. erwiesen. Den knechtischen Charakter des Litenstandes thut insbesondere dann auch die vorhergehende Urkunde dar. — 3) von Grafschaft. Sie war die Nachfolgerin der kurz vor dem 7. Mai 1298 gestorbenen Äbtissin Jutta. Vgl. oben Nro. 1611. — 4) Wie ich schon früher bemerkte, wahrscheinlich jetzt Vernheuer SW. von Freckenhorst, im Kspl. Hoetmar. — 5) siti d. O. — 6) Wohl jetzt Ramenkötter, westlich von Freckenhorst.

biter beate memorie, hospitalis predicti procurator, emerat a Brunone milite, patre prefati Brunonis militis, pro certa pecunie quantitate, ipsum hospitale et suos procuratores ab omni causa mota et querimonia liberos solutos et quitos dimittendo. Et ne sepedicti Bruno et Thidericus filius ipsius seu heredes ipsorum, si ipsos aliquos habere contigerit, procuratores dicti hospitalis iterum in causam traherent sicut traxerant, prehabito bonorum ac proborum virorum consilio, iidem procuratores hospitalis sepedicti dederunt prenominatis Brunoni et Thiderico tres marcas et sex solidos Monasteriensis monete legalium denariorum qualibet marca pro duodecim solidis computata, unde reliquerunt eidem hospitali sive dictis procuratoribus ipsius omne ius quod eis conpetere videbatur in agris supradictis. Acta sunt hec presentibus: Wilhelmo plebano et canonico in Vrekenhorst, Brunone sacerdote, Cesario, Bertoldo, Hugone, Reynfrido, canonicis ibidem. Item Johanne Volmerinc, Henrico de Horst et Johanne sacerdotibus. Item Arnoldo de Beke et Johanne de Grafdorpe militibus. Item Ludolpho de Walegarden, Johanne de Sunebornen, Bernardo, Johanne et Hermanno fratribus de Pikenbroke dictis, Bernardo de Barchove, Rolando de Eningerlo, Gerhardo et Wicboldo dictis de Indagine, Rolando quondam iudice, Henrico Ybbenburen, Rudolfo iudice, Johanne de Horst, Wicboldo coco, Rolando de Borclo, Johanne de Brincke, Brunone filio suo, Johanne de Redhe et aliis multis fidedignis. Ut autem hec actio coram nobis racionabiliter ordinata firma sit et processu temporis non irritetur, hanc litteram de scitu et voluntate partium super premissis confectam in signum evidentis testimonii sigilli nostri munimine fecimus communiri. Actum et datum in die martirum Gereonis et Victoris. Anno Domini M°.CCC°.

Das Siegel in rothem Wachs ist grösstentheils abgefallen.

II. Ergänzungen.

Nro. 25. *Einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der nach dem Tode Bischof Hermann's (9. Juni 1203) ausbrechenden zwiespältigen Wahl geben die Annales Colon. maximi, früher als das Werk Godfried's von Cöln bezeichnet, wonach wir annehmen müssen, dass die Dignitare des Doms und die Ministerialen des Stifts sich für den späteren Bischof, den Bremer Dompropst Otto von Oldenburg, die comites und liberi dagegen sich für den Propst Otto von Clarholz erklärt hatten. Diese Stelle lautet in der Ausgabe von Karl Pertz SS. XVII. p.* 811*:* Ipso anno mortuus est Hermannus Monast. episcopus et facta est dissensio pro electione. Nam priores et ministeriales elegerunt Ottonem maioris ecclesie Bremensis prepositum, comites autem et liberi ipsis attinentes abbatem de Claolt elegerunt. Unde continuo episcopatus diversis calamitatibus et miseriis pessundatur. *Diesem fügen die codices* 2 *u.* 2* *hinzu:* Cum autem id sopiri non posset, appellaverunt Coloniam ad audientiam legati [1]), ut eius iudicio eorum causa terminaretur. Habito igitur conflictu in ecclesia S. Pantaleonis, ubi tunc cardinalis erat et archiepiscopus Coloniensis et multi principes convenerant, sc. dux Lovanie et Adolfus comes de Scowenburch nec non episcopus Osnaburgensis et alii principes quamplures, allegationibus habitis utrimque, cum terminari ipsum negotium non posset, appellaverunt ad audientiam summi pontificis tali modo, ut neuter eorum in res et bona episcopii manus mitteret; in quo conventu excommunicavit cardinalis episcopos Magdeburgensem et Bremensem, eo quod contraria sentirent regi Ottoni contra preceptum apostolici.

Zu Nro. 77. *sind die Annales Stadenses, Pertz SS. XVI.* 356. *zu vergleichen:* episcopus Monasteriensis Colonie capitur et in Werdina cum Guntero comite de Kevelenberg *(Lappenberg vermuthet Keverenburg)* custodie mancipatur. *Vgl. Ann. Col. Max. SS. XVII.* 827. 828, *die auch* 832 *z. J.* 1217 *seiner Thätigkeit während des Kreuzzuges, namentlich bei der Befestigung von Cäsarea, gedenken.*

Die von uns zu Nro. 100 *zwischen die Jahre* 1216—1224 *gesetzte undatirte Urkunde kann nach dem Siegel nur zwischen d. J.* 1220 *u.* 1224 *ausgestellt worden sein.*

Wenn Bischof Dietrich III. Nro. 135 „episcopus secundus" *heisst, so ist das nicht für einen Schreibfehler des Copisten, wie ich meinte, zu erachten, indem Dietrich in dem wohlerhaltenen Original des St. Katharinen-Klosters zu Dortmund v. J.* 1219 *nicht nur im Contexte, sondern auch auf dem schönen Siegel sich* Monasteriensis episcopus secundus *nennt. Da aber unter Nro.* 157 *u.* 175 *Urkunden aus den J.* 1221 *u.* 1222 *— und zwar letztere im Originale — vorliegen, die ihn als den dritten aufführen, so ist dies ein Beweis, dass die Fürstliche Kanzlei im J.* 1221 *ihren historischen Irrthum eingesehen und Dietrich von Isenberg seitdem, wie auch richtig, als den dritten Bischof dieses Namens bezeichnet hat. Doch ist zu bemerken, dass von dem J.* 1221 *ab auch Urkunden nebenhergehen, worin die Ordnungszahl dieses Fürsten überhaupt ausgelassen wird.*

Nro. 160 *die* domus Ad Quercum *ist jetzt das Colonat Eickmann im Kirchspiel Wadersloh.*

Nro. 179. *Eine Abbildung der* 1222 *eingeweihten, noch heute bestehenden Marienfelder Basilica findet sich bei Lübke, Mittelalt. Kunstdenkmäler Westfalens Tafel* 8.

[1]) Guido ep. Prænestinus.

Nro. 200. *Das Siegel des Grafen Otto von Dale ist jetzt wieder aufgefunden worden.*

Nro. 232. *Das von mir nur vermuthete Datum* 1272 *wird bestätigt durch die Abschriften dieser Urkunde im Copiar von Gross-Burlo (vorn vor den foliirten Blättern) und Msc. IV.* 8. *p.* 116, *ebenso wie durch ihren Abdruck bei Binterim u. Mooren Rh. W. Dipl. Codex p.* 404.

Der in Nro. 382 *zum J.* 1241 *als Zeuge aufgeführte* Ludolfus S. Mauritii prepositus, *der auch eine Iburger Urkunde des Münster'schen Bischofs Ludolf vom Jahr* 1238 *unterschrieb, Möser G. v. O. III. p.* 324, *ist ohne Zweifel der nämliche, der in einem am* 18. *August* 1242 *zu Accon im heiligen Lande ausgestellten Diplom des Ritters* Geraldus Alemannus dictus Magnus *nur im Allgemeinen als Münster'scher Propst bezeichnet wird. (Vgl. Strehlke Tabul. ord. Theuton. Berol.* 1869 *Nro.* 92 [1]*):* „Actum apud Accon presentibus . . . . Ludulfo preposito Monasteriensi . . . a. d. i. 1242 ind. I. 15. Kal. Sept.") *Da seiner in Münster'schen Urkunden ferner nicht mehr gedacht, vielmehr schon im Jahre* 1245, *oben Nro.* 437, *der spätere Münster'sche Bischof Wilhelm von Holte als* maioris ecclesie et S. Mauritii prepositus *bezeichnet wird, und diesen Titel noch* 1251 *führt, oben Nro.* 524, *so liegt die Vermuthung nahe, dass der Propst Ludolf von St. Mauritz auf seiner Pilgerfahrt im heiligen Lande gestorben ist. Wir können nicht umhin, hierbei auf das merkwürdige Zusammentreffen hinzuweisen, dass schon im J.* 1091 *ein Propst von St. Mauritz, gleichfalls des Namens Ludolf, mit Bischof Erpo nach dem heiligen Lande gepilgert und dort erschlagen worden ist. Vgl. das Nekrolog von St. Mauritz Msc. I.* 69. *fol.* 24. *zum* 8. *November:* Ludolfus prepositus huius ecclesie, presbiter, occisus in sancta terra . . . qui una cum Erphone profectus est in terram sanctam . . . . . *und zum* 16. *dess. Monats:* Hoc die est adventus sanctarum reliquiarum quas dedit episcopus Erpho S. Mauricio, ut in antiquissimo ecclesie nostre marty(ro)logio signatum est. *Hierbei muss ich noch bemerken, dass ich im October* 1858 *mit Erlaubniss des K. Ober-Präsidii die im Archiv von St. Mauritz bisher aufbewahrten Reliquien dem nun verewigten Herrn Bischof Georg Müller zur weiteren Verfügung übergeben habe. Unter diesen fanden sich an einzelnen Partikeln kleine Pergamentstreifen mit einer Schrift des* 12. *oder* 13. *Jahrhunderts, welche unter andern die Namen:* Petri apostoli, Nicolai confessoris, Floriani martiris *aufwiesen.*

Nro. 389 *not.* 1. *und Nro.* 612. *Es wird in der That Suetwinclo zu lesen sein. Denn in dieser Form kommt jener Ort, der in der Nähe von Rheine gelegen haben muss, sowohl in der Urkunde der Fürstabtei Herford Nro.* 35 *v. J.* 1246, *als auch in der des Kl. Gravenhorst Nro.* 16 *v. J.* 1268 *vor.*

Nro. 474. *Über die dort erwähnte Betheiligung des so eben zum Bischof von Münster erwählten Otto's II. von Lippe an der Wahl und Krönung König Wilhelm's im J.* 1247 *enthält eine sehr fragliche Aufzeichnung, welche mit dem falschen Jahr* 1249 *versehen, sich in Lünig's Reichsarchiv (Bd. IV.) Cont. II. Part. Gen. p.* 170. 171. *findet, und die Riedel, Cod. dipl. Brand., zweit. Hptth. I. p.* 30. *dorther entnommen hat, Folgendes:* Anno dom. nat. 1249 Wilhelmus comes Hollandie apud villam Worinch [2]) in regem Romanorum a principibus (est) electus. Aquisgrani ad Kalendas Novembris in festo Omnium Sanctorum per duos episcopos, *Mindensem et Monasteriensem,* benedicendum archiepiscopo Coloniensi in templo presentatum duo alii episcopi, Traiectensis et Leodiensis, in modum diaconi dalmatica induerunt, quem prefatus Conradus archiepiscopus cum magna solemnitate in regem Romanorum unxit et coronavit etc. *In etwas amplificirter Form ist dies und der weitere Bericht sodann in das Chron. Johannis de Beka ed. Buchelio f.* 77 [3]*) und im Wesentlichen auch in das Magn. Chron. Belg. ed. Pistor.* 3. *f.* 266 *übergegangen. Ich würde mich mit Böhmer R. J.* 1246—1313 *p.* 4 *entschieden für die Unechtheit dieses Documents aussprechen, wenn nicht die auffallende, aber geschichtlich begründete, Nach-*

---

[1]) *Diese Stelle theilte Herr Dr. Rump mir gütigst mit.* — [2]) *So ist das Wornich des Drucks zu verbessern.* — [3]) *Wo die den Bischof von Münster betreffende Stelle so lautet:* universa multitudo prelatorum et principum deduxit electum regem ad basilicam perpetue virginis Marie, ut solemnem benedictionem acciperet secundum ritum antique consuetudinis. Quem Monasteriensis et Mindensis episcopi simul *ordinarunt* infra sacrarium, sed eundem Leodiensis et Traiectensis episcopi vestitum ornamentis Leviticis in modum diaconi produxerunt ante regale solium etc.

richt von der Theilnahme des bei den andern Wahlen und Krönungen deutscher Könige sonst nie mitwirkenden Bischofs von Münster die Gewähr eines gewissen echten Inhalts dieses Actenstücks enthielte. In Betreff der in seinem weiteren Bericht erwähnten Functionen sämmtlicher sieben Kurfürsten möchte ich auf die Verse gleichen Inhalts hinweisen, welche eine Hand, die bestimmt noch dem Ende des 13. *Jahrhunderts angehört, einer Handschrift des Otto v. S. Blasien eingeschrieben hat. Vgl. meine Note zu letzterem in Pertz Mon. Germ. SS. XX.* 329.

Nro. 493. *Der not.* 3. *erwähnte* „parvus vicus iuxta cimiterium S. Egidii" *ist die Lütke Stiege.*

Nro. 530. *Im Staats-Archiv zu Münster hat sich später der Originalstempel zu dem Siegel dieser Urkunde der Recklinghausen'schen Ritterschaft v. J.* 1251 *vorgefunden. Er ist von Eisen mit einer das Siegel enthaltenden Bronceplatte; die vollständige Umschrift lautet:* † S. MINISTERIALIUM DE RIKKLINCHUSIN.

Nro. 643. *Diese Urkunde scheint für die Frage, ob das Münster'sche Domcapitel von Altersher im Besitz des Münzrechts gewesen oder nicht, von Wichtigkeit zu sein. Das zweite, bald nach* 1423 *verfasste Domnekrolog hat bekanntlich in Betreff des* 1173 *gestorbenen Münster'schen Bischofs Ludwig auf einem eingefügten und von einer Hand des sechzehnten Jahrhunderts beschriebenen Blatt folgende Nachricht aufbewahrt Msc. I.* 10. *p.* 350*:* Ludewicus ep. huius sedis qui dedit obventiones monete fratribus que dicuntur slegerpennynge et potestatem ferramentorum monete. Hec memoria agetur ante nativitatem Domini. Et dantur XXX sol. de moneta, duo den. off.[1]) *Indem Ficker M. G. Q. I.* 24 *not. dieselbe Angabe erörtert, kommt er zu dem Schluss, dass „wohl kaum von einer Ertheilung des Münzrechts an das (Dom-) Kapitel um diese Zeit die Rede sein könne". Und wie ich glaube, mit vollem Rechte. Denn wie er anführt, habe dasselbe bei den späteren Streitigkeiten über die Ausübung des Münzrechts* sede plena *sich nie auf ein Privileg stützen können. Wenn dagegen Grote Münzstudien I.* 229 *findet, dass* potestas ferramentorum *nicht wohl etwas anderes als* das Münzrecht *selbst bezeichnen könne, so beschränkt er diese Ansicht doch sogleich dahin, dass das Münzrecht dem Domcapitel entweder nur auf B. Ludwigs Lebzeit abgetreten, oder, wenn verpfändet, von seinem Nachfolger schon vor dem Jahr* 1179 *wieder eingelöst gewesen sein müsse. Die Urkunde B. Hermann's aus diesem Jahr, auf die Grote sich bezieht, scheint in Verbindung mit der unsrigen und mit einer bisher nicht genug beachteten Bemerkung des Nekrologs die Frage zu lösen. Der Grund, warum das Nekrolog diese Notiz über das Münster'sche Münzwesen aufgenommen hat, ist doch nur darin zu suchen, dass Bischof Ludwig mit einer Rente aus der Münze seine Memorie begründet hatte. Die von dem Verfasser des Nekrologs zuerst als* slegerpennynge *und als* obventiones monete *charakterisirte Rente wird durch das unmittelbar Folgende:* Hec memoria *identificirt mit den weiterhin genannten* XXX solidi de moneta. *Dies wird dann dadurch bestätigt, dass Bischof Hermann durch die Urkunde von* 1179, *Erhard C.* 400, *diese Rente auf* 5 *Mark behufs seines und seines Vorgängers Ludwig Seelenheil erhöhte, welche Rente in zwei Terminen an das Domcapitel zu zahlen sei, nämlich zwei und eine halbe Mark (eben jene im Nekrolog erwähnten* 30 *solidi), am Anniversar Ludwigs, die anderen zwei und eine halbe Mark aber bis zu seinem Tode zu Mariä Verkündigung, nachher jedoch an seinem Gedächtnisstage. Wenn nun B. Otto II. oben Nro.* 643 *die Einkünfte des Domcapitels aus der Münze wiederum erhöht, und zwar auf* 8 *Mark, so dürfte auch dieser Gabe nur eine Memorienstiftung zu Grunde liegen, und diese Annahme sich um so mehr empfehlen, als die betreffende Urkunde vom* 1. *Februar* 1259 *nach unserer Rechnung, nur kurze Zeit vor seinem am* 20. *oder* 21. *Juni dess. J. (Nro.* 647*) erfolgten Tode ausgestellt ist.*

Steht es aber fest, dass eben diese Memorieneinkünfte neben ihrem kirchlichen Charakter als solche, vom Nekrolog zugleich auch Slegerpennynge *genannt werden, d. h. wie Grote l. c.* 230 *richtig deutet, ein Schlagschatz waren, der dem Domcapitel aus dem Ertrage der Münze zustand, und der von B. Ludwig zuerst überwiesen, später noch zweimal von andern Bischöfen erhöht worden ist, so wird dies*

---

[1]) *Diese Nachricht ist mit geringen orthographischen Abweichungen dann in das bald nach* 1509 *verfasste jüngste Nekrolog, Msc. I.* 11. *p.* 475, *übergegangen.*

uns auch den dunklen Ausdruck potestas ferramentorum *erläutern können. Keinenfalls kann der Schreiber des älteren, hier in zwei Abschriften des 16. Jahrh. erhaltenen, Nekrologs damit die Schenkung oder Verpfändung des* M ü n z r e c h t s *gemeint haben; hierfür hätte ja ein anderer ganz einfacher Ausdruck nahe genug gelegen. Vielmehr dürfte* potestas *hier das Recht und die Gewalt, über die Werkzeuge der fürstlichen Münzstätte die Aufsicht zu führen, also eine landständische Controlle, bedeuten, die der Bischof dem Domcapitel überträgt, das hierfür und zugleich für die Feier seiner Memorie eine allmälig durch ähnliche Memorienstiftungen vergrösserte Rente erhält. Vielleicht möchte, wie Herr Sauer* [1] *meint, hiermit im Zusammenhange stehen, dass auf Münzen, die noch dem Ende des 12. Jahrhunderts angehören, Grote l. c. Tafel 17. Nro. 7, 8, 9, 10, vorübergehend der Pauluskopf erscheint. Wenn nun dasselbe auch bei einer Münze von Otto II. der Fall ist, l. c. Nro. 14, so liegt die Vermuthung, in dem Pauluskopfe eine Folge der domcapitularischen Münzaufsicht zu erblicken, um so näher, als die drei Nachrichten über die Münzeinkünfte des Domcapitels, nämlich die Angabe des Domnekrologs und die Urkunden von 1179 u. 1259, sich grade auf die betreffenden Epochen beziehen.*

Nro. 707. *Das hier erwähnte Kloster zu Nordhausen ist das dortige Reichsstift zum heiligen Kreuz, vgl. Büsching IX.* 571. *Sein Archiv soll noch jetzt im dortigen Rathhause beruhen.*

Nro. 710. *Indem ich das Kappenbergische Gut Wirinctorp in das Kirchspiel Südkirchen verlegte, folgte ich der Auctorität Kindlingers, der dabei wohl an den Schulzen Wierling im Kspl. Südkirchen dachte. Doch erweist die Rückschrift der unter Nro.* 1066 *gegebenen Urkunde, dass das Kappenbergische Wirinctorpe bei Ahlen lag, wo es aber jetzt nicht mehr nachzuweisen ist.*

Nro. 740. *Die Äbtissin Aleydis von Vreden war nach dem Nekrolog dieses Stifts, Abschr. Msc. II.* 109. *p.* 259, *eine geborene Gräfin von Bentheim.*

Nro. 815. *Im Archiv des Klosters Himmelpforten Nro.* 27 *und unter den Mooyer'schen Urkunden* 10. 4. *liegen noch Indulgenzbriefe des* „Emundus Curonensis episcopus vicem gerens in spiritualibus archiepiscopi Coloniensis“ *vom* 27. *Mai* 1276 *und aus dem J.* 1279 *vor. Ebenso weihte er in derselben Eigenschaft die Pfarrkirche zu Brilon mit zwei Altären am 4. Juni 1276 ein, Seibertz I, 374, der diesen Bischof von Curland fälschlich zu einem Bischof von Coron (in Morea) macht. Unter Berücksichtigung des oben unter Nro.* 815 *zusammengestellten Materials ist also klar, dass Edmund zwischen den Jahren* 1267 *und* 1279 *— fern von seinem Baltischen Bischofssitze — in Rheinland und Westfalen umhergewandert sein, und als Weihbischof der Erzbischöfe von Trier und Cöln, sowie des Bischofs von Münster fungirt haben muss.*

Nro. 872. *Eine Mooyer'sche Abschrift dieser Urkunde liegt jetzt auch Msc. VII.* 3107 *s. a. vor.*

Nro. 893. *Die curia Grevinghof ist der jetzige Schulzenhof Greiving im Kspl. Amelsbüren.*

Nro 907. *Meine in der Note 1. geäusserte Vermuthung, dass in der unter Nro.* 647 *zum Jahre* 1259 *aus Menco's Chronik gegebenen Notiz statt* a domino Christiano L e c o w i e n s i episcopo *gelesen werden müsse* L e t o w i e n s i, *kann ich nun durch zwei Urkunden vom J.* 1275 *und vom* 22. *Juli* 1278 *bestätigen, worin* Johannes episcopus L e t t o v i e n s i s ordinis domus Theutonice *den Stiftern Keppel im Fürstenth. Siegen (Or. U.* 10*) und dem Kloster Brenkhausen Msc. II.* 102. *p.* 95. *Ablassprivilegien verleihet. Hiernach muss also auch der Nachfolger des nach Nro.* 907 *entweder hier in Münster oder auf dem Deutschordensgute Richters-Erbe zu Handorf bei Münster vor* 1271 *gestorbenen Bischofs Christian von* L i t t h a u e n, *wie dieser und wie der Bischof Edmund von Curland unsere Provinz durchzogen haben. — Ich bemerke hierbei noch, dass die neue von den Herren Feith und Acker-Stratingh zu Utrecht im J.* 1866 *nach den Handschriften gemachte Ausgabe Menco's* [2] *(in den* „Bronnen van de Geschiedenis der Nederlanden. Nieuwe Serie *Nro.* 4.*) p.* 207 *noch immer die alte Lesart* L e c o w i e n s i *hat, und durch die Art und Weise des Drucks:* a domino christiano Lecowiensi episcopo *glauben lässt, dass die Herausgeber* c h r i-

---

[1]) *Dessen eingehende Kenntniss der Münster'schen Geschichte mich bei diesen Nachträgen vielfach unterstützte.* — [2]) *Deren Einsicht Herr Dr. Rump mir freundlichst gestattete.*

stianus *nur für das Eigenschaftswort und nicht für den Personennamen des Bischofs gehalten haben. Dagegen wird meine Emendation* Turonensem *in* Curonensem, *siehe oben zu Nro.* 815, *durch die neue Ausgabe Menco's p.* 223 *als richtig erwiesen.*

Nro. 910. *Die in der Note citirte Bulle des P. Alexander's VI. findet sich mit dem J.* 1493 *bei Schaten A. P. zum J.* 1492 *gedruckt. Wenn der Papst darin die Friesischen Pröpste als zum Laienstande gehörig bezeichnet, so trifft Dies wenigstens für die zweite Hälfte* 14. *Jahrhunderts nicht zu, da auf dem Siegel der Urkunde für das Kl. Überwasser Nro.* 128 *v. J.* 1381 *ein Friesischer Propst im geistlichen Gewande mit dem Hirtenstabe abgebildet ist.*

Nro. 926 *not.* 4. *Der in den deutschen Orden übergetretene Graf Otto von Bentheim wird noch in einer vom* 1. *Mai* 1279 *datirten Urkunde, die auch seines Sohnes, des Grafen Otto von Tecklenburg, erwähnt, aufgeführt als* frater Otto quondam comes in Benthem, *Niesert U.-S. V.* 60, *wozu von Raet p.* 61 *die Bemerkung macht, dass nach der Chronik der Deutsch Ordens-Commende St. Georg bei Ortmarssum in Over-Yssel NW. von der St. Bentheim, diese ihren reichen Besitzstand in der Grafschaft Bentheim von eben diesem Grafen Otto erhalten habe.*

Nro. 1096. *In Betreff des* 1306 *(nicht wie ich meinte* 1305*) nach Lemgo verlegten, ursprünglich bei Petershagen begründeten Klosters Lahde sind* 15 *Urkunden aus der Minden'schen Zeit, und zwar aus den Jahren* 1270 *bis* 1302, *nach den noch jetzt in Lemgo beruhenden Originalen regestirt bei Preuss u. Falkmann Lipp. Regg. I. Anhang p.* 287 *sq.*

Nro. 1107. *Horstorpe ist Horstrup im Kspl. Südkirchen.*

Nro. 1110. *Als Bestätigung meiner über den Ursprung des Wappens der Stadt und des Bisthums Münster geäusserten Vermuthung, worüber auch Grote Münzstudien I.* 234 *zu vergleichen ist, kann ich noch auf den Umstand hinweisen, dass auch das Wappen des Stifts Herford identisch war mit dem der* villici *des Abteilichen Haupthofes Libbere, nämlich der Herren von Quernheim.*

Nro. 1124. *Es verdient hervorgehoben zu werden, dass das Collegium der Burgmänner zu Rechede hier als eine* cognatio, *Verwandtschaft, aufgefasst wird, wie ich mich denn auch erinnere, das einfache* natio *als Bezeichnung dieses wenigstens häufig auf Verwandtschaft beruhenden Verhältnisses gefunden zu haben. So gehören auch die zahlreichen Namen der Burgmänner zu Vechta, wie sie in den Vereinigungen vom* 4. *November* 1421 *und* 21. *Januar* 1466 *aufgeführt werden, nur einer geringen Zahl von Familien an.*

Nro. 1149. *Zum Excurs über die Bedeutung des Worts* legio *ist noch das Liesborner Lagerbuch zu vergleichen, Msc. I.* 104. *f.* 17: De curia Holthusen in parochia Erwitte. Anno D. 1470 — demonstratio facta est . . . . presentibus fratre Waltero Rodenberg cellerario . . . . nec non Menneken Gercking schulte van Oesten, Hermanno Vaget, Bertoldo Muddepennick, H. Kroger et omnes *(sic!)* alii de legione et inhabitantibus in Bokenvorde; *ebenso auch fol.* 9: Curia predicta *(Essle, Esslohe im Kr. Meschede)* cum suis bonis sunt publicata A. 1434 in presentia d. Henrici de Burchhuss prioris . . . cum universis vicinis et legione ibi attinentibus.

Nro. 1567. *Aus dem Datum dieser Urkunde in Verbindung mit den von Nro.* 655. 676. 1207, *glaube ich auf's Unwiderleglichste dargethan zu haben, dass man während des* 13. *Jahrhunderts in der Diöcese Münster das Jahr mit Ostern anfing. Man wird, glaube ich, daher nicht fehlgehen, wenn man alle Münster'schen Urkunden bis zum Januar* 1313, *wo Bischof Ludwig durch sein Statut (Original Fürst. Münster U.* 302, *gedr. Niesert U.-S. IV.* 4.*) den Jahresanfang* secundum ritum et morem S. Romane ecclesie *auf den* 1. *Januar* (Circumcisio Domini) *verlegte, nach dem Grundsatz des mit Ostern beginnenden Jahres auf unsere heutige Rechnungsweise reduciret. Nach Analogie der Nro.* 826 *gegebenen Urkunde des Bischofs Simon von Paderborn, der nach der Rechnungsweise des Mainzer Metropolitansprengels, dem sein Bisthum angehörte, das Jahr schon damals mit dem* 1. *Januar begann, und seine Sühne mit Bischof Gerhard von Münster aus Warendorf vom* 27. *Januar* 1269 *datirte, während der ganz ähnliche Vertrag seines Bundesgenossen, des Münster'schen Lehnsmanns Grafen Friedrich von Rietberg, Nro.* 825, *das Datum Warendorf den* 27. *Januar* 1268 *trägt, — nach dieser Analogie, sage*

ich, war es von vornherein anzunehmen, dass das Bisthum Münster mit seinem zu Ostern beginnenden Jahre nur der im Metropolitansprengel von Cöln damals herrschenden Sitte folgte. Zum Überfluss konnte ich zu Nro. 486 *not. mich noch auf eine hier im Originale beruhende Urkunde des Erzbischofs Conrad von Cöln beziehen, welche den sichern Beweis erbringt, dass man damals auch in Cöln das Jahr wirklich nur mit Ostern anfing. Dies haben Ennen und Eckertz übersehen, wenn sie Quell. zur Gesch. der St. Köln II.* 1863 *p.* 176 *n. sagen: „Es steht fest, dass Heinrich's Nachfolger Conrad (der vorerwähnte) das Jahr mit dem* 25. *März anfangen*[1] *liess." Diese Annahme macht das Datum unserer Urkunde* („a. D. 1247 in crastino dominice qua cantatur Judica que fuit VIII. Idus Aprilis") *geradezu unmöglich. Denn hätte das Jahr mit dem* 25. *März begonnen, so würde diese Urkunde vom* 6. *April* 1248 *nach heutiger Rechnung nicht noch das J.* 1247 *aufweisen, welches nur durch Annahme des Jahresanfangs auf Ostern zu erklären ist, wonach also das J.* 1248 *nach damaliger Rechnung erst mit dem* 19. *April anfing, eine Urkunde vom* 6. *April des nämlichen Jahrs daher nur von* 1247 *datirt sein konnte*[2]. *Im J.* 1248 *heutiger Rechnung fällt ja auch der Sonntag Judica auf den* 5. *April.*

Nro. 1670. *Zu den Urkunden, wodurch ich* gymnasium *in der Bedeutung von* **Gildehaus** *habe constatiren können, sind noch, wie Dr. Friedlænder mir gütigst mittheilte, zwei Documente zu fügen: oben Nro.* 352: actum in gymnasio apud claustrum Varlare *und Nro.* 514: Acta . . . in imnasio Rokeslere, *welche die Frage, ob es sich hier um die Versammlungshäuser der uralten ländlichen Gilden handle, entschieden zu bejahen scheinen. Ausserdem verdanke ich demselben Gelehrten den Nachweis der Urk.* 1939 *des Fürstenth. Münster vom* 13. *März* 1467, *worin Bischof Heinrich den Hinrich Warendorp unter Anderen auch mit dem* Gildehus in dem Kerspele to Greven *belehnt. Dann bemerke ich, dass v. Spilcker auch in seinen Grafen von Everstein p.* 168 *not.* gymnasium *noch für ein Klostergefällhaus hält. Doch bringt er ebenda ein weiteres Allegat bei, was meines Erachtens die Sache entscheidet, wenn auch nicht in seinem Sinne. Es war schon oben zu Nro.* 1670 *von dem* gimnasio quod dicitur gelderhus *zu Scherfede die Rede. Wenn nun v. Spilcker in Bezug hierauf das Excerpt einer leider nicht näher bezeichneten Urkunde von* 1323, *bei Wigand Archiv III. II.* 99, *über den Verkauf einer* domus et aree-que sita sunt iuxta theatrum in Scherve *anführt, so hilft die einfache Verneinung: „das* 1323 *in Scherfede genannte* theatrum *(Gerichtshaus) ist seiner Bestimmung nach von jenem Gelder-*

[1]) *Dies wird auch in der Vorrede p. IX unter Verweisung auf diese Stelle wiederholt und hierbei das Cölnische Diöcesanstatut von 1310 (Harzheim Conc. G. IV. 125)* „statuimus, ut exnunc de cetero annus Domini observetur, ut in nativitate Christi innovetur quolibet anno, prout sacrosancta Romana ecclesia id observat," *wunderbarerweise so interpretirt, als ob hiernach der Jahresanfang auf den 1. Januar zu setzen sei. Auffallend bleibt es freilich nach einer andern Beziehung hin, dass die Cölnische Kirche den römischen Jahresanfang auf den 25. December, die Münstersche aber, wie wir sahen, auf den 1. Januar verlegte. Zur Sache selbst bemerke ich noch, dass auch Harzheim l. c. in der Note sagt:* „ante 1310 ecclesia Coloniensis cum Gallicana annum a paschate auspicabantur."

[2]) *Die weitere Deduction l. c. pagg. 175 u. 176 ist zu künstlich und kann gegen die positiven Angaben unserer Urkunde um so weniger in's Gewicht fallen, als Ennen und Eckertz bei Begründung ihrer Ansicht, dass man in der Kanzlei der Erzbischöfe Heinrich und Conrad das Jahr mit dem 25. März begonnen habe, selbst zugeben müssen, Gottfried von Pantaleon (die* Annales Colon. maximi*) scheine das Jahr bis Ostern gerechnet zu haben, also bei einem zu Cöln schreibenden Historiographen einen andern Jahresanfang als den in der Erzbischöflichen Kanzlei gebräuchlichen annehmen. Das Datum 1238* Mense Martio *in der Urkunde Erzb. Heinrich's Nro. 175 ist allerdings auffallend, wird aber vielleicht am Besten durch einen Schreibfehler statt 1237 zu erklären sein, wie sich denn auch in Westfälischen Originalurkunden offenbar falsche Jahre finden. Indem die Herausgeber aber selbst zugestehen, dass man nach dieser Urkunde, Nro. 175 p. 175, zweifeln sollte, ob die Kanzlei des Erzbischofs Heinrich das Jahr mit dem 25. März angefangen habe, und wenn Dies geschehen, dieselbe nur am Todestage des Erzbischofs, 26. März 1238, oder am Tage vorher ausgestellt worden sei, so sind solche schwankende Verhältnisse doch in der That keine sichere Grundlage für ein chronologisches System. Wenn beide Gelehrte aus Nro. 177 folgern, dass danach für Osnabrück die Annahme, dass das Jahr dort mit Ostern begonnen habe, ausgeschlossen sei, so möchte ich doch auf den Umstand hinweisen, dass dieselbe zwar von zwei Osnabrücker Domherren ausgestellt ist, aber nur in ihrer Eigenschaft als* iudices a domno papa delegati, *sie also hierbei dem Usus der päpstlichen Kanzlei gemäss das Jahr mit dem 25. December oder 1. Januar angefangen haben werden.*

hause gewiss verschieden" zu Nichts. Vielmehr hat ein gediegener Aufsatz [1] *in der Kölnischen Zeitung vom 16. Juni 1869, zweites Bl., aus Haltaus und Grimm die Identität von* gymnasium, theatrum *und* spilhus *in der Bedeutung von Richthaus dargethan. Dass nun in dem kleinen Orte Scherfede überhaupt zwei öffentliche Gebäude, ein* gymnasium *oder gelderhus und ein* theatrum *oder Richthaus, nebeneinander bestanden haben, ist ganz unmöglich anzunehmen. Wir dürfen also unzweifelhaft* gymnasium, gelderhus *und* theatrum *identificiren und annehmen, dass das Gelder- oder Gildehaus zugleich dort das Richthaus gewesen ist. Dies wird dann durch die von Jung H. B. Cod. dipl. 119 angezogene Braunschweiger Urkunde vom 1375 bestätigt, wo der* „gogreve to Eldaghessen" *bekennt,* „dat ek hebbe ghedeghet eyn recht goding in deme Ghildehus to Eldaghessen". *Diese Urkunde führt schon Spilcker l. c. an, allerdings ohne das Richtige zu treffen, ebenso wie eine andere ungedruckte des St. Mauritzstiftes zu Minden, Or. Nro. 217, Abschr. Msc. I. 115. fol. 119, aus der Zeit Bischofs Johann von Minden 1242—1253, worin bezeugt wird, dass der Mindensche Ministerial Lambert Lokebome dem St. Mauritzstift* die curiam in Weibeke *(im Schaumburgischen)* in gimnasio Welsethe *(zwischen Bückeburg und Schaumburg) resignirt habe.*

Wir kennen demnach solche Versammlungshäuser der ländlichen Gilden an folgenden Orten Westfalens: Brakel und Scherfede im Bisthum Paderborn, Wilmsberge, Varlar, Roxel, Greven im Bisthum Münster, Welsethe im Bisthum Minden. In Betreff der Münster'schen Gildehäuser hat aber Herr Dr. Rump die Freundlichkeit gehabt, mich auf das Lehnsbuch Bischofs Florenz von Wevelinghoven aufmerksam zu machen, aus welchem allerdings ihre Zahl sich erheblich vermehren lässt. Zunächst wird auch dort, Msc. VII. 401. fol. 8' die obenerwähnte domus dicta Gildehues in par. Greven *schon damals als ein Fürstlich Münster'sches Lehen erwähnt; dann kommen noch fol. 9' eine* domus ton Gildehus in parochia Scopingen, *fol. 10* domum dictam Ghildehus in parochia Bilrebeke, *fol. 16 der* mansus Henrikeshove achter den Ghildehus in parochia Ulflen *vor. Ausserdem erwähnt dasselbe Buch noch fol. 16' der* parochia to Ghildehus *in der Grafschaft Bentheim und führt auch auf fol. 15 u. 17 einen Borken'schen Bürger dieses Namens* Henricus de Gildehus *an.*

Waren nun schon früher die Wörter gymnasium *und* theatrum *in der Bedeutung von Richthaus bekannt, so ergeben unsere Urkunden, dass in Westfalen wenigstens die Versammlungshäuser der alten ländlichen Gilden auch als Gerichtshäuser dienten. Aber auch für sie wird angenommen werden müssen, dass sie neben diesem doppelten Zwecke zugleich als* spilhus [2], theatrum *für öffentliche Belustigungen, Gesangfeste, Vorstellungen von Gauklern, Schaugepränge etc. gebraucht wurden. Und in dieser Beziehung glaube ich hier auf den Umstand hinweisen zu müssen, dass das Versammlungshaus auch der Handwerkergilden in der Stadt Münster ebenfalls den Namen* Schowhus, *Schauhaus führte* [3].

Wenn wir endlich zu Nro. 1670 das Bestehen der ländlichen Gilden im Münsterlande bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts nachweisen konnten, so müssen wir Herrn Minister von Hammerstein-Loxten dankbar dafür sein, dass er in seinem Werke: der Bardengau. Hannov. 1869 p. 336 uns hierzu eine ganz zutreffende Analogie gegeben hat. In Amelinghausen nämlich, SW. von Lüneburg, fand sich aus früheren Zeiten her eine Gildebrüderschaft, der noch im Jahre 1634 vom Amte Winsen eine Bestätigung ihrer uralten guten Gewohnheiten ertheilt wurde. Diese aus dem Lagerbuche des Amts mitgetheilten Statuten erweisen, dass die Gilde insbesondere eine gegenseitige Hülfe bei Brand, Viehsterben und dem Todesfall der einzelnen Mitglieder zum Zweck hatte, denen jährlich am Pfingstdienstage ein Gildebier von fünf Tonnen gegeben wurde. Nehmen wir hinzu, was v. Hammerstein p. 253 aus dem Ebstorfer Gorecht [4] *beibringt, so treten Tendenz und Aufgabe der ländlichen Gilden dort im Lüneburger Barden-*

---

[1] *Der sich gegen die angebliche Entdeckung Ennens richtet, dass bereits im 13. Jahrhundert in dem Dorfe Heimersheim ein Theater bestanden habe.* — [2] *Nach Nro. 1084 führte ein Gut in der Bauerschaft Köntrup, Kspl. Ostenfelde, den Namen Spelehus.* — [3] *Vgl. Kerssenbrock's Hist. Anab. Msc. I. 231 b. fol 40, welcher zweifelt, ob er dieses Wort als Schuhhaus* (domus sutoria) *oder Schauhaus* (spectatoria) *auffassen soll.* — [4] *Nach dessen Findung von 1562 standen die Gildengüter im Gesammteigenthum, das bei der Auflösung der Gilden unter alle Mitglieder gleich vertheilt werden sollte.*

gau ungefähr in derselben Weise wie hier im Münsterlande hervor. Werden die in den früher von Laien innegehabten Gütern wohnenden Conversen (Laienbrüder) des Klosters Liesborn durch die Urkunde Bischof Otto's II. vom Jahre 1258, oben Nro. 636, *von der Verpflichtung befreit* ad iudicium godinc personaliter accedere . . . et ad ministranda convivia geltscap et iisdem conviviis interesse, *so lässt der Bischof doch ihre anderweitigen Gildepflichten:* ad elemosinas communes dandas et ad funera ad ecclesiam prosequenda *unverletzt bestehen. Diese Verpflichtungen, die im Ganzen dem von Karl d. Gr. und seinen Nachfolgern den Gilden angewiesenen Wirkungskreise, vgl. Waitz VG. IV.* 364, *entsprachen, scheinen doch für die Betreffenden zuweilen drückend gewesen zu sein, da die dienstpflichtigen Einwohner des Hofes zu Len, oben Nro.* 1384, *neben den Diensten, welche sie bisher* in arando, messes metendo, fimum deducendo et in sectione lignorum *geleistet, auch die Verpflichtung des* convivari *ablösten.*

Da nach der Note 1 zu S. 338 *auch zu Ramesloh eine ähnliche Gilde bestand, so hat von Hammerstein wohl Recht wenn er meint, dass solche Gilden in den Dörfern des Bardengaus nicht ganz selten gewesen seien. Interessant ist auch die Mittheilung, dass Schlöpken in seiner Chronik von Bardowiek II.* 496 *die Ramesloher Gilde für eine Calandsbrüderschaft gehalten, wenn sie auch diesen Namen nicht führte. Ich möchte meinerseits glauben, dass viele der alten ländlichen Gilden Westfalens im 13. Jahrhundert allmälig sich in geistliche Calandsbrüderschaften umgebildet haben, und als Beleg hierfür auf den Umstand hinweisen, dass die meines Wissens zwei ältesten Calande Westfalens auf dem Lande und nicht in Städten ihren Sitz haben, nämlich der Ottberger, welcher im Jahre 1234 urkundlich erwähnt wird²), und die* fratres Kalendarum *zu Laer bei Horstmar, mit deren Siegel der Pfarrer zu Laer eine Urkunde vom Jahre 1280, oben Nro.* 1090, *beglaubigte. —*

Endlich hat Herr Dr. Rump mich noch auf einige Urkunden aufmerksam gemacht, die wenigstens die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass schon im 13. Jahrhundert die Münster'schen Bischöfe das Recht der primariæ preces *ausgeübt haben, obwohl es doch auffallen muss, dass unter den zahlreichen Urkunden von ihnen, die wir aus diesem Zeitraum geben konnten, sich meines Wissens keine auf dies später so missbrauchte Recht beziehen.*

Nachdem Ludwig von Hessen bald nach dem 9. März 1310, wo noch Sedisvacanz war, zum Bischof von Münster erwählt worden, richtete er unter dem 1. December 1310, Msc. I. 69. fol. 228, ein Schreiben an den Dechanten und das Capitel von St. Mauritz, worin er dem Beispiel seiner Vorgänger auf dem bischöflichen Stuhle zu Münster nachfolgend: qui de antiqua et hactenus pacifice observata consuetudine in principio sue electionis in cathedrali et qualibet alia collegiata ecclesia sue civitatis et diocesis Monasteriensis pro uno ydoneo clerico consueverunt primarias preces porrigere et eedem cum promptitudine exaudiri — *sie ersucht dem Ottho de Borken, Canonicus zu St. Paul in Lüttich und Capellan des Päpstlichen Kämmerers und Cardinals, Bischofs Bertrand von Alby, welcher Ottho* in Romana curia *(zu Avignon)* et alibi grata dinoscitur servitia nobis impendisse, *zum Bruder und Mitglied ihres Capitels aufzunehmen, und ihm eine augenblicklich erledigte oder doch die nächste zur Erledigung kommende Präbende zu übertragen. Das Capitel ging zuerst unter dem Vorwande, dass dort schon drei Personen wären, welche auf Grund der erfolgten Aufnahme die Erledigung von Präbenden erwarteten* (exspectarent), *auf den Wunsch des Bischofs nicht ein. Als derselbe aber durch Schreiben vom 19. Februar 1310 (1311) dem Dechanten die Excommunication, dem Capitel die Suspension und ihrer Kirche das Interdict androhte, l. c. fol. 227', wenn sie sich seinen Befehlen nicht innerhalb zweier Tage gefügt hätten, so mussten sie sich wohl unterwerfen, dies neue Recht des Bischofs anerkennen, und seinem weiteren Auftrage vom 25. April 1311* gemäss, *ihm die Bescheinigung Ottho's von Borken, dass er als Canonicus in St. Mauritz recipirt sei, einsenden.*

Auch von der Amelinghausener Gilde werden l. c. 337 die Güter und Renten angeführt. — ²) Die angebliche Urkunde dieses Ottberger Kalands von 1226 ist ein Fabrikat Paullinis, das einen Mann wie Gieseler II. 2. 489 nicht hätte täuschen sollen.

III. Verbesserungen.

Nro. **194** Zeile 2 ist statt *considerante* zu lesen *considerantes*

Nro. **592** ist das J. 1254 zu verbessern in 1256.

Nro. 707 not. 1 ist zu lesen „*Schulzenhof Müggenborg*", wie Fahne W. G., dem ich die betreffende Nachricht entnahm, selbst schon auf der letzten Seite seines Werks verbessert hatte.

Nro. 710 ist *Getreiderente* statt *Getreideernte* zu lesen.

Nro. **784** ist im Regest die Jahreszahl *1265* in *1267* zu verbessern.

Nro. **1094** ist im Regest statt *VII. 5114* zu lesen *VII. 6114*.

Nro. **1138** not. 2 lies Kr. *Ahaus* statt *Borken*

Nro. **1153** Zeile 3 lies *Blome* statt *Clome*

Nro. **1331** ist hinter 1353 einzureihen, dagegen muss 1335 schon auf 1311 folgen.

Nro. **1333** ist die Jahreszahl des Regests in *1287* zu verbessern.

Ergänzungen Nro. 389 Zeile 26 lies statt *Nro. 612* — *Nro. 512*.

INDEX GEOGRAPHICUS

GLOSSAR UND SIEGELVERZEICHNISS

zu

R. WILMANS

WESTFÄLISCHEM URKUNDEN-BUCHE

BAND III. A. BISTHUM MÜNSTER.

Bearbeitet

im Auftrage

des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens

von

Dr. Ernst Friedlænder,

Archiv-Sekretair am Königl. Staats-Archive zu Münster.

INDEX GEOGRAPHICUS.

A.

C.

D.

L.

M.

N.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

W.

X.

Y.

Z.

GLOSSAR.

Affart 1597.
Afhoster, Afhuste 1183. 1192. 1635.
Afzone 437.
Allerhande slaichtenut 1436.
Ama vini 510.
Ammetgudere 1585.
Ammethof 1480.
Anerven 1069.
Angarium et perangarium 489.
Ansprake 191. 308. 311. 1383.
Antal 826.
Aptarium 1054.
Baggina 1136.
Bastum 672.
Bede 1270.
Beddemund, Bedemund, 10. 841. 1759.
Berpenninge 1344.
Blaveus 173.
Blumwaer 512 *s.* Florum.
Borchgravius 609.
Borgsitsen 596.
Borstlappen 173.
Brede 1580.
Brevium, *Brief* 650.
Brutscat 1167.
Burgvrethe 906.
Burmester 144.
Burrichte, Burgerichte, Buirrichte 481. 653. 1056.
Cirurgicus 659.
Collegium 1636.
Concivium 1372. 1588.
Contrasigillum 1784.
Convivium 760. 1384.
Cormeyda, Coremede 646. 1082.
Crathera 320.
Cussina 173.
Cyrographum 442.
Decoriari 173.
Dinchgreve 1198.
Dinchstede 1202.
Dinstmannegut 1126. 1495.
Distwahr 512 *s.* Dostwart.
Dostwart, „dusteware", *weiches Holz* 389.
Dotalis domus, *Pfarrhaus* 523.
Dungen 1337.
Echtwart 279.
Egen 1073. 1361. 1595.
Einlager, obstagium 60. 135. 451. 484. 539. 808. 826. 865. 866. 906. 913. 971. 994. 995. 1028. 1054. 1069. 1239. 1248. 1266. 1267. 1298. 1311. 1357. 1446. 1456. 1465. 1486. 1521. 1541. 1552. 1561. 1624. 1641. 1773.
Einlucke lude, enlucke lude 229. 869. 1121. 1238.
Ennore 1787.
Equiresponsio 535.
Ethspil 843.
Falg 1146.
Florum, *„Blumwaare", hartes Holz* 389.
Forensis homo 173 n. 3.
Fredebannus 226.
Friedig 271.
Garba 581.
Gazophilatium 27.
Geltscap 636.
Gerathe 1759.
Godinc 1293.
Gogerichte 995. 1311. 1553. 1554.
Gografscaph 550.
Gogravius 636.
Gothinc, Godinc 296. 636.
Guuerra 540.
Gymnasium, Gimnasium 352. 514, *vgl. S.* 950.
Hallepenninge 837.
Halvemate 761. 1562.
Hama 1399.
Hamerscult 1333.
Hauerland 1553.
Herberge 1246. 1277.
Herbergeria 808. 1311.
Herodiarius, *Jägermeister* 197.
Herwede, herewede, herwadium 173. 296. 334. 373. 458. 470. 592. 639. 872. 1035. 1402. 1407. 1759. 1803.
Holtgerihte 567. 1623.
Holtinc 481.
Hova 524.
Hovestat 1129.
Hubenere 1741.
Hulden 1047.
Hura 763. 1111. 1146. 1254.
Hurlant 139. 142. 1297. 1455. 1548.
Hyen 1360. 1487.
Hygen 841. 1090.
Hygeschen 781.
Kesammet 67.
Kurmedhe 295.
Landcommendure 1225 n. 1.

Lecscap 1149.
Lectisternium 173.
Ledichman 558. 1047.
Legio, *Bauerschaft* 389. 1149. 1283. 1551. 1660. 1792. 1803.
Lenware 642. 1228.
to Lethegenhus 896.
Leverve 351.
Liber comes 1331. 1348.
Licenciare, *Jemand. zur Antretung eines Bisthums autorisiren* 375.
Liftucht 1486. 1502. 1647.
Ligius homo, ledichman 558.
Litones, lytones 294. 376. 593.
Lofware 1070.
Losa decimalis 1092.
Lose 829.
Losiungeren, solivagi 135. 744. 1238. 1337.
Lyftucht 248. 359. 412.
Malcium, Maltium, Moltium, molt, malt 432. 459. 476. 519. 563. 567. 618. 620. 667.
Malstad, malstath 431. 902.
Mangut 1394. 1514.
Manstade 1290.
Marcha 743.
Markenoti 1326.
Mate, *Maass* 443.
Miles Christi 740.
Minuta decima 432.
Minutus *zur Ader gelassen*, minutia 305. 361.
Mirica 1009. 1533.
Morgen 348. 459. 1012. 1136.
Morgengave, Murghengave 351. 540. 1137.
Moritur 851.
Mundiburdus 365.
Obstagium *s. Einlager*.
Omagiale ius 532.
Orbera 1309.
Orgevede 1230.
Orsaten, Orsaet 890. 1407.
Orvede, orvetha 632. 995.
Ovetkorn 400.
Pal 1051.
Palburgere 1741.
Pirale = vurstede, *Feuerstätte* 304.
Pitacium = epistola brevis 482.
Plaustrata 581.
Pragaria 535.
Precarium = bede 1412.
Rathe, *Heergeräthe* 173. 1035.
Ratmanni 437. 459. 997.
Remel lini 181.
Richtepale 1222.
Rumbi sive sturiones 739.
Salizator 1348.
Scabini, de scepe 438. 450. 1377. 1607.
Schurlitz 1493. 1787.
Scirpus 271.
Scoth, collecta 501.
Scrinium super sinum *siehe* Borstlappen 173.
Scultmate 618. 1506.
Sekerheyt 658.
Skepel 206. 459. 563. 584.
Slacht 1051. 1654.
Slusa 767.
Slutammet 838.
Spentbrothere 105.
Spikermate 1180.
Storevanc 478.
Stramen 581.
teyn Stucke landes 1749.
Sublegio, *Bauerschaft* 389.
Sunder 1293.
Tallia 489.
Teyn 1749.
Thegeder 841.
Thenestmanneguot 1196.
Thincgravius 204. 997.
Thovart 1597.
Thurslacht, thurslachtegen, 531. 563.
an Torve ande an Tvighe 809.
Urkunde 1654.
Usuagium, *Nutzniessung* 634.
Utprovende 672.
Verorsat 1683.
Vimenote, vemenoti 259. 1107. 1377. 1455.
Vivarium 236.
Vogetdinc, vogetthinc, vogdink 193. 585. 654. 837.
Vorhure 28. 393. 443.
Vorlanch 362.
Vorst 764.
Vorwerc 1174. 1208.
Vrien 1432.
Vriethinc, Vrydynch, vridhinc, vrigedinc, vriedinch, fridig, frieding 103. 271. 381. 405. 452. 481. 503. 511. 563. 573. 691. 902. 1069. 1597.
Vrigegreve, vriggreve, vriegreve, vrygreve 1353. 1448. 1540. 1597.
Vrigelude 1432.
Vrigrafscap 1353.
Vristol 1069. 1302. 1597. 1646.
Warandia *statt* wara, portio lignorum 389.
Warandia 224. 332. 511.
Ware 818.
Wicbilede, Wicbelede, wicbilethe, wicbelethe, wigbilithe, wicboledhe, wicbolde 3. 173. 282. 349. 438. 441. 532. 545. 550. 564. 1273. 1353. 1416. 1507. 1659.
Wicbilithereth, wicbiletherech, wichbelderecht 348. 437. 459. 1252. 1340.
Winkop 920.
Wiske 143.
Witammet 1654.
Withe wen 611.
Woltinc 481.
Wurtpenninge 1480.
Ymmehof 1054.
Zizania 626.

SIEGELVERZEICHNISS.

A. GEISTLICHE.

(Hinsichtlich der sub A aufgeführten geistlichen Siegel muss bemerkt werden, dass hier nur seltene und künstlerisch besonders schöne aufgenommen worden sind.)

B. KÖNIGE, PFALZGRAFEN, BURGGRAFEN, GRAFEN, EDLE.

Das hinter die Zahl gesetzte (R) bedeutet, dass das betr. Siegel ein Reitersiegel ist.

König Heinrich VII. 198.
Pfalzgraf Heinrich 44. (R).
Burggraf Gottfried von Rechede 676.
„ Heinrich von Stromberg 642. 1263. 1473.
„ Hermann „ „ 1646.
„ Konrad „ „ 451. 452. 1804.
Graf Adolf von Altena 62. 79. 93. 151.
„ Otto „ „ 533.
„ Gottfried von Arnsberg 41. 162. 192. 241. 451.
„ Heinrich „ „ 483.
„ Balduin von Bentheim 172. 410 (R).
„ Otto „ „ 747.
„ Ecbert „ „ 1246. 1552. 1600.
„ Heinrich von Berg 398 (R).
„ Dietrich von Cleve 1346 (R).
„ Heinrich von Dale 931.
„ Otto „ „ 252. 259.
„ Reinald von Geldern 1334 (R).
„ Theoderich von Limburg 1127 (R).
„ Adolf von der Mark 126. 226. 443 (R).
„ Engelbert von der Mark 533. 570. 793. 869. 1433. 1603.
„ Everhard von der Mark 1106. 1474 (R). 1486.
„ Gerhard „ „ „ 660.
Gräfin Ermengard von der Mark 1433.
Graf Heinrich von Oldenburg 607.
„ Hermann von Ravensberg 115. 1195. 1424.
„ Otto „ „ 164. 165. 173. 756. 758. 801. 809. 826. 1195 (R). 1424. 1426.
„ Ludwig von Ravensberg 164. 165. 266. 327. 499.
Gräfin Margarethe von Ravensberg 173.
„ Alheidis „ „ 499.
„ Hadewig „ „ 1012 (R). 1424.
Graf Ludwig „ „ 1195. 1424.
„ Konrad von Rietberg 354. 379. 649. 692. 704. 1173. 1338. 1592.
„ Friedrich von Rietberg (Horstmar) 692. 826. 840. 842. 1592.
Gräfin Mechtildis von Rietberg 1592.

Graf Heinrich von Sternberg 445.
„ Adolf von Schauenburg 94.
„ Hermann von Schwalenberg 287.
„ Volquin „ „ 217. 364.
„ Otto von Tecklenburg 152. 168. 184. 216. 222. 223. 274. 291. 293. 368. 606. 926. 1230. 1269. 1800.
„ Adolf von Waldeck 451.
Edle A. von Ahaus 579.
„ Bernhard von Ahaus 829. 943. 1315. 1458.
„ Wilhelm von Ardey 1181. 1681.
„ *Vogt* Gerhard vom Berge 555. 1370.
„ „ Widekind „ „ 555.
„ Bertold von Büren 826.
„ Ludolf von Dassel 826.
„ Rudolf von Diepholz 309.
„ Gottschalk von Diepholz 309.
„ Vincenz von Gemen 1671.
„ Johann von Hulevelde 1587.
„ Friedrich von Isenberg 152. (1188).
„ Wilhelm von Limburg 962.
„ Dietrich „ „ (Isenberg) 1188.
„ Hermann von Lippe 131. 143. 159. 170. 171. 825. 826.
„ Bernhard von Lippe 289. 319. 341 (R). 370. 373 (R). 377 (R). 411 (R). 482 (R). 492. 494 (R). 520. 635. 714. 826.
„ Simon von Lippe 1005. 1270. 1332. 1389. 1494.
„ Adelheid von Lippe 1332. 1389.
„ Hermann von Lon 352.
„ *Vogt* Widekind von Rethe 84.
„ Conrad von Rüdenberg 1059.
„ Hermann „ „ 1804.
„ Ludolf von Steinfurt 442. 826.
„ Elisabeth „ „ 1243.
„ Balduin „ „ 1028. 1058. 1126. 1243. 1650.

C. RITTER UND MINISTERIALEN.

Scrodere von Alen 995.
Hermann von Arnheim 1251.
Gerhard von Barnsfeld (Bermentfelde) 1620 (R)[1].
Bernhard von Beveren 1609.
Gerlach „ „ 1492.
von Bermentfelde *s.* Barnsfeld.
Bruno von Bogge 1388.
Bertold von Brakel 826.
Alrad von dem Busche 1678.
Hermann von Daverenberg 793.
Bernhard „ „ 1185. 1573.
Engelbert von Dekenbroke 1518.
Lippold von Dranthem 1426. 1618.
Albert Droste 906.
Heinrich Voigt von Elspe 1672.
Johann von Erwitte 430.
Conrad „ „ 1155.
Wescel von Galen 1261.
Engelbert von Herborn 1628.
Friedrich von Heringen 1442.
Richard von Hesnen 1628.
Albert von Hœrde 1663.
Gotfried von Hœvel 1261. 1648.
Ekkehard von Horne 1426. 1618.
Everhard von Horst 1104.
Friedrich von Hurde 1634.
Heinrich von Keppele 806.
Johan von Langen 1601.
Thethard Ledebur 1618.
Hermann von Lüdinghausen 670. 906. 1630.
Bernhard Wulf von Lüdinghausen 899.
Burgmänner von Mark 929.
Gotfried von Meinhövel 1185.
Johann von Merfeld 906.
Margaretha von Merfeld 1306.
Hermann „ „ 1617.
Hermann von Münster 808. 1266.
Gerhard „ „ 1266. 1616.
Ricwin von Ostenvelde 1529. 1574.
Heidenreich von Plettenberg 899.
Mathias von Raesfeld 1448.
Heinrich von Rechede 902.
Hermann „ „ 1573.
Werner von Rede 1442.
Sueder von Ringenberg 619.
Gerwin von Rinkenrothe 793. 1628.
Harbert von Roden 1583.
Johan von dem Busche (Rubo) 1400.
Johann Rusce 1594.
Burgmänner von Rüthen 648.
Dietrich von Schonebeck 666. 990. 1177. 1238.
Hermann „ „ 1029. 1238. 1544.
Conrad von Schonenberg 825. 826.
Heinrich von Soest 793. 899. 934. 1221.
Bertold „ „ 934.
Reinbert von Stockum 1190.
Burgmänner von Stromberg 978. 981. 987. 1011. 1059. 1513. 1646.
Conrad von Velen 724.
Pulsian von Volenspit 1628.
Heinrich von Volmestein 123.
Gerhard von Weddern 1377.
Bernhard Werenczo 719 (R)[2].
Hermann von Weylleberge 1619.
Stephan von Wische 1645.
Gerhard von Witten 1526.
Ministerialen von Osnabrück 1309.
„ „ Recklinghausen 530 *und Ergänzungen S.* 947.

D. BÜRGER.

Johan Löwe 1471.
Heinrich Rike 1616.

[1] [2]) Trotz ihrer Reitersiegel musste diesen ihr Platz unter den Rittern angewiesen werden.

E. STÄDTE UND LÄNDER.

Nachträge und Verbesserungen.

Die ersten Bogen dieses Registers verliessen die Presse während der durch den Krieg nothwendigen dienstlichen Abwesenheit des Verfassers vom Druckorte. Die mannigfachen kleinen Irrthümer, namentlich die unterbliebenen Hinweisungen der einzelnen Namen auf einander da, wo dieselben öfters erscheinen, bittet derselbe daher zu entschuldigen.

B., Brschft. *bedeutet* Bauerschaft; K. = Kirchspiel; Kr. = Kreis; Kl. = Kloster; Fr. = Fürstenthum; Gr. = Grafschaft.

Seite 4 Col. 2 *lies:* „Bekesterren," *nicht* „Bekestenen".
„ 4 „ 3 *hinter* „Bergdorp" *ist hinzuzufügen:* „*s.* Berghe".
„ 9 „ 1 „Dunninctorpe, *K. Albersloh* 1092, *K. Ennigerloh?* 1335".
„ 9 „ 1 *hinter* „Ebbedeslo" *ist hinzuzufügen:* „Ebdislo *und* 841".
„ 9 „ 1 „Ebdislo" *fällt aus.*
„ 9 „ 1 *hinter* „Egingere" *ist hinzuzufügen:* „*s.* Enenghere".
„ 9 „ 1 „ „Eicholte" „ „ „*s.* Eyckolte".
„ 9 „ 3 „ „Ennigerlo" „ „ „*K. Ennigerloh, Kr. Beckum*".
„ 9 „ 3 „ „Evekinch" „ „ „*K. Nordwalde, Kr. Steinfurt*".
„ 10 „ 1 „ „Floridus Hortus *ist hinzuzufügen:* „647".
„ 10 „ 1 „ „Freckenhorst" *lies* „383", *nicht* „343".
„ 10 „ 2 „ „Garthof" *lies* „344".
„ 14 „ 2 „ „Iselhorst" *ist hinzuzufügen:* „*B. Isselhorst, NO. von Gütersloh*".
